
Wessofontani proba sum possessio claustri
Heus! Domino me redde meo: sic jura reposcunt.
I. E. Belling. Cath. Sc. A. V.

Philos.

Jus gent.

J. Publ. Eur. 403-1

CORPUS JURIS GENTIUM ACADEMICUM,

enthaltend
die vornehmsten

Grund-Gesetze,

Friedens- und Commercien-Tractate, Bündnüsse und andere Pacta der Königreiche, Republiquen und Staaten
von

EUROPA,

Welche
seither zweyen Seculis biß auf den gegenwärtigen Congress zu Soissons errichtet worden;
zusammen getragen
von

Johann Jacob Schmauß,
Hoch-Fürstl. Baden-Durlachischen Geheimden Hof-Rath.

Leipzig,
Bey Joh. Friedrich Gleditschens seel. Sohn.
1730.

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS.

Vorrede.

Die Veranlassung zu gegenwärtiger Sammlung habe ich von meinem Corpore Juris Publici S. R. I. genommen. Denn da ich in diesem Wercke alle diejenigen Reichs-Gesetze und Verordnungen, auf welche sich die heutige Verfassung unsers Teutschen Reichs gründet, zusammen getragen habe, bin ich auf den Vorschlag gefallen, ein gleiches mit andern Reichen in Europa vorzunehmen. Nun wird zwar dieses Studium Juris publici Europæi auf Academien noch gar selten getrieben; Nachdem jedoch bereits CONRING und PUFENDORF einen Anfang darzu gemacht, und die berühmte Friedrichs-Universität zu Halle das Glück gehabt, daß der um die gantze Gelehrsamkeit, und vornehmlich um die politische Studia so hoch verdiente Königl. Preußische Geheimde Rath und Professor Hr. Nicol. Hieron. GUNDLING dasselbe zuerst in den Gang und in eine rechte Form gebracht, und die Jugend auf solche Sachen geführet hat, die man sonst nur vor Reservata und Geheimnüsse grosser Staats-Ministres gehalten; so fangen

 nun

nun auch hier und dar andere an, seinem Exempel nachzufolgen, und da man den Nutzen davon gar mercklich spühret, und täglich mehr und mehr Subsidia durch an Taggebung gantzer grossen Voluminum von Staats-Negociationen hierzu beygetragen werden, so ist Hoffnung, daß absonderlich auf Protestantischen Universitäten diese Wissenschafften hinfüro ordentlich in forma artis, zumahlen von Professoribus historiarum, wie bereits einiger Orten geschicht, werden abgehandelt werden. Es ist solches um so viel nöthiger, als ich aus der Erfahrung und dem Umgang mit vielen vornehmen Hoffleuthen eine so grosse Verwahrlosung in diesem Studio wahrgenommen habe, daß mancher Staats-Ministre eines mächtigen Hofes, welcher in würcklichen Negociationen gebraucht wird, in den nothwendigsten Stücken und den allerersten Anfangs-Gründen desselben unwissend und unerfahren ist, und man sich billich wundern solte, mundum regi posse tam exigua sapientia. Da ich nun seit etlichen Jahren Gelegenheit gehabt habe, diese Wissenschafft mit grösserm Fleiß als andere zu treiben, und einem gewissen hohen Ministre Anleitung darinn zu geben; So habe ich vor allen Dingen nöthig befunden, zu dessen Behuff aus dem Recueil des Traitez und andern hieher gehörigen grossen Wercken, dasjenige in ein kleines Corpus zusammen zu ziehen,

hen, was zu einem gründlichen Begriff und Zusammenhang dieser Wissenschafft dienlich seyn kan. Und ist also gegenwärtige Arbeit nicht allein in der Absicht auf die Academische Jugend, sondern auch auf Staats-Leuthe selbst unternommen worden.

Ich habe vornehmlich darinnen zusammen getragen nicht allein die neueste Friedens- und Commercien-Tractate und andere Pacta, welche dermahlen der Grund der Ruhe von Europa sind, sondern auch diejenige aus den ältern Zeiten, worauf sich theils die neuere Tractate nahmentlich beruffen, theils aber auch die Europäischen Potentzen in ihren Streitigkeiten und Prætensionen entweder mit Fug u. Recht, oder mit einem Schein des Rechtens beziehen können. Doch habe ich hierinnen den Unterscheid gehalten, daß ich die neueste Tractaten gantz vollkommen, auch meistens mit den Prooemiis, Vollmachten und Ratificationen beygebracht, damit man, in welcher Form und in was für Curialien heut zu Tage dergleichen Stücke abgefaßt zu werden pflegen, daraus ersehen möge. Aus älteren Piecen hingegen habe ich nichts anders angeführt, als wordurch die seit zwey Seculis her entstandene Kriege und andere wichtige Controversen geendiget worden und was noch ins künfftige ferner zu Erörterung der vorfallenden Streitigkeiten dienlich ist, und eine Gültigkeit und vim

decidendi haben kan. Dieses ist dann eben das mühsamste Stück in meiner Arbeit gewesen, indem ich bey allen alten Tractaten gar wohl habe überlegen müssen, ob und wie weit durch neuere Vergleiche denenselben derogiret worden, weil ich sowohl als in meinem Corpore Juris publici S. R. I. nur dasjenige allhier beybringen wollen, was heut zu Tage vim legis oder obligandi hat, mithin das neueste Jus Gentium in unserm Welt-Theile ausmacht.

Gleichwie aber zur Notiz von dem Jure publico der Staaten von Europa nicht genug ist, zu wissen, was sie untereinander vor Pacta errichtet haben, und in welcher Verbindung ein jeder mit seinen Nachbarn und andern Auswärtigen stehet, sondern auch die innerliche Verfassung u. forma Reip. eines jeden Staats nach seinen eigenen besondern Grund-Gesetzen wohl eingesehen und verstanden werden muß; also habe ich mir auch wegen des letztern alle Mühe gegeben, wenigstens so viel zusammen zu bringen, daß man en gros die innerliche Gestalt und Einrichtung derjenigen Staaten, welche nicht nach der blossen Willkühr eines einigen Haupts, sondern nach Positiven Grund-Gesetzen regieret werden, erkennen lernen kan. Welches denn vor eine academische Jugend, auch zur Noth für einen Ministre schon hinlänglich ist. Dann wer sonst aus andern Ursachen nöthig hat, daß er en detail alle geringere Verordnun-

ordnungen eines Staats wisse, der muß sich mit den besondern und zum Theil sehr weitläufftigen Collectionen so von ein und andern Reichen, absonderlich von den Groß-Britannischen, von Pohlen, von Ungarn, item von den Niederlanden ꝛc. heraus gekommen sind, versehen.

Der Nutzen dieses Wercks sowohl, als anderer dergleichen Collectionen in Studio Juris Naturæ & Gentium ist zwar unstreitig, und wer daran zweiffelt, darff nur die gelehrte Præfation, welche der Herr von Leibniz seinem Codici Juris Gentium diplomatico vorgesetzet hat, oder den Præliminar-Discours des Herrn Amelot vor dem Recueil des Traitez, mit Zuziehung der Vorrede des Herrn le Clerc vor der neuen Edition der Memoires & Negociations de la paix de Munster durchlesen. Doch ist mein Hauptzweck nicht dahin gerichtet gewesen, weil ich sonst freylich noch viel andere merckwürdige Diplomata und Documenta aus ältern Zeiten hätte beybringen können. Noch weniger aber habe ich auf die Erleuterung der Historie mein Absehen gerichtet, als die ich vielmehr als bekandt voraussetze. Sondern ich habe bloß allein auf den würcklichen Zustand und die heutige Verfassung der Europäischen Staaten und auf die Entscheidung der unter ihnen vorfallenden Streitigkeiten aus denen zwischen ihnen errichteten Tractaten gesehen. Hierzu

wird

wird dann verhoffentlich meine Sammlung so dienlich und hinreichend seyn, daß man den Recueil des Traitez gantz dabey wird entbehren können. Ja man wird unterschiedliche Stücke darinn finden, die auch nicht einmahl in der neuvermehrten Edition des Mr. du Mont anzutreffen sind, und die zum Theil bißher noch unedirt gewesen.

Nur dieses muß ich noch darbey erinnern, daß, weil ich von unserm Teutschen Reich eine besondere Collection heraus gegeben, ich in die gegenwärtige nichts habe einfliessen lassen, was in jener bereits enthalten ist, und will ich mich also wegen der Grund-Gesetze und Tractaten, welche das heilige Römische Reich angehen, völlig darauf bezogen haben.

Ubrigens hab ich noch melden wollen, daß eine historische und aus Tractaten und publiquen Documentis gezogene Erläuterung dieser gantzen Sammlung, welche ich zum Unterricht des obgemeldten Ministri gleichfals verfertigt habe, zum Druck würcklich bereit liegt, und dem gegenwärtigem Werck nächstens folgen wird.

I.

Bulla Urbani II. Pontif. Rogerio Comiti Siciliæ concessa An. 1096. de Monarchia Ecclesiastica Siciliæ.

URbanus Episcopus, Servus Servorum Dei, charissimo filio, 1096
Rogerio Comiti Calabriæ & Siciliæ, Salutem & Apostolicam benedictionem. Quia prudentiam tuam supernæ Majestatis dignatio multis triumphis & honoribus exaltavit, & probitas tua in Saracenorum finibus Ecclesiam Dei plurimum dilatavit, & Sanctæ a) sedi Apostolicæ devotam se multis modis semper exhibuit; Nos in specialem atque charissimum filium ejusdem universalis Ecclesiæ te b) assumpsimus. Idcirco de tuæ probitatis sinceritate plurimum confidentes, sicut verbis promisimus, ita c) literarum auctoritate firmamus, quod omni vitæ tuæ tempore, vel filii tui Simonis, vel d) alterius, qui legitimus tui hæres extiterit, nullum in terra potestatis vestræ, præter voluntatem aut consilium vestrum, Legatum Romanæ Ecclesiæ statuemus. Quin imo, quæ per Legatum acturi sumus, per vestram industriam Legati vice, exhiberi e) volumus, quando ad vos ex latere nostro mitteremus, f) ad salutem sanctarum g) Ecclesiarum, quæ sub vestra potestate consistunt, h) ad honorem Beati Petri, sanctæque ejus Apostolicæ sedis, cui devote hactenus obedisti, quamque in necessitatibus i) suis strenue & fideliter adjuvisti. Si vero celebrabitur k) Concilium, & l) tibi mandavero quatenus Episcopos & Abbates tuæ terræ mihi mittas, quot & quos volueris mittas, m) alios vero n) ad servitium Ecclesiarum tuarum o) retineas. Omnipotens Deus p) actus tuos in beneplacito suo dirigat, & te a peccatis absolutum ad q) vitam æternam perducat. Datum Salerni per manum *Johannis*, Sanctæ Romanæ Ecclesiæ Diaconi, tertio Nonas *Julii*, *indictione* septima, anno Pontificatus nostri r) undecimo.

II.

Bulla Innocentii II. Pontif. qua Rogerio II. Siciliæ Regi, regnum Siciliæ in feudum confert, de A. 1139.

INnocentius Episcopus, Servus servorum Dei, charissimo in Christo 1139
filio, Rogerio, illustri & glorioso Siciliæ Regi, ejusque hæredibus in perpetuum. Quos dispensatio divini consilii ad regimen & salutem

a) *Gaufredus:* sanctæque. b) *deest* te *in Gaufredo.* c) *Gaufred.* ita etiam. d) *Gaufred.* aut. e) *Ita Gaufred. sed Baronius, & ex eo Leibnit. habent:* cohiberi. f) *Gaufr.* miserimus. g) *Gaufr. loco:* sanctarum, *legit:* videlicet h) *Gaufr.* existunt. i) *Gaufr.* opportunitatibus. k) *Baron. & Leibn.* celebratur. l) *Deest*, &, *in Gaufr.* m) *Baron. & Leibn.* mittes. n) *Deest* vero *in Gaufr.* o) *Gaufr. pro :* tuarum, *habet* : & tutelam. p) *Gaufr.* Dominus. q) *Baron. & Leibn.* in. r) *Gaufr.* Pontificatus Domini Urbani Secundi XI.

1139 populi ab alto elegit, & prudentia, justitia, aliarumque virtutum decore decenter ornavit, dignum & rationabile est, ut sponsa Christi, sancta & apostolica Romana mater Ecclesia affectione sincera diligat, & de sublimibus ad sublimiora promoveat. Manifestis siquidem probatum est argumentis, quod egregiæ memoriæ strenuus & fidelis miles B. Petri, Robertus Guiscardus, Prædecessor tuus, Dux Apuliæ, magnificos & potentes hostes Ecclesiæ viriliter expugnavit & posteritati suæ dignum memoria nomen & imitabile probitatis exemplum reliquit. Pater quoque tuus, illustris recordationis, Rogerius, per bellicos sudores & militaria certamina inimicorum Christiani nominis intrepidus extirpator, & Christianæ Religionis diligens propagator, utpote bonus & devotus filius, multimoda obsequia matri suæ, Sacræ Romanæ Ecclesiæ impertivit. Unde & prædecessor noster, religiosus & prudens Papa Honorius Nobilitatem Tuam de prædicta generositate descendentem intuitus, plurimum de te sperans, & prudentia ornatum, justitia munitum, atque ad regimen populi te idoneum esse credens, valde dilexit, & ad altiora provexit. Nos ergo ejus vestigiis inhærentes, & de potentia tua ad decorem & utilitatem Sanctæ Dei Ecclesiæ spem atque fiduciam obtinentes, Regnum Siciliæ, quod utique, prout in antiquis refertur historiis, regnum fuisse non dubium est, tibi ab eodem antecessore nostro concessum, cum integritate honoris Regii & dignitate Regibus pertinente, Excellentiæ Tuæ concedimus, & Apostolica auctoritate firmamus. Ducatum quoque Apuliæ tibi ab eodem collatum, & insuper Principatum Capuanum integre nihilominus nostri favoris robore communimus, tibique concedimus. Et ut ad amorem atque obsequium B. Petri, Apostolorum Principis, & nostrum ac Successorum nostrorum vehementius adstringaris, hæc ipsa, id est, Regnum Siciliæ, Ducatum Apuliæ & Principatum Capuæ, hæredibus tuis, qui nobis & Successoribus nostris, (nisi per Nos & successores nostros remanserit) ligium homagium fecerint, & fidelitatem, quam tu jurasti, juraverint, tempore videlicet competenti, & loco non suspecto, sed tuto nobis & ipsis atque salubri, duximus concedenda, eosque super his, quæ concessa sunt, Deo propitio manutenebimus. Quod si per eos forte remanserit, iidem hæredes tui nihilominus teneant, quod tenebant, sine diminutione. Census autem, sicut statutum est, id est, sexcentorum Schifatorum a te tuisque hæredibus Nobis nostrisque successoribus singulis annis reddatur, nisi forte impedimentum interveniat; removente vero te impedimentum, nihilominus persolvatur. Tua ergo, fili charissime, interest, ita te erga honorem atque servitium matris tuæ, Sacræ Romanæ Ecclesiæ, devotum & humilem exhibere, ita temetipsum in ejus opportunitatibus exercere, ut de tam devoto & glorioso filio Sedes Apostolica gaudeat & in ejus amore quiescat. Si qua vero sive Ecclesiastica sive secularis potentia huic nostræ concessioni temere contraire tentaverit, donec præsumtionem suam congrua satisfactione coërceat, indignationem Dei omnipotentis & Beatorum Petri & Pauli Apostolo-

rum

rum ejus incurrat, & quousque resipuerit, anathematis sententia percellatur. Amen. 1139

Ego INNOCENTIUS, Catholicæ Ecclesiæ Episcopus.
Ego ALBERICUS, Ostiensis Episcopus.
HAIMBERICUS, S. R. E. Diaconus Cardinalis.

Dat. in territorio Mamanensi per manum H. Cancell. sexto Kalend. Augusti, Indictione secunda, Incarnationis Dominicæ anno millesimo centesimo trigesimo nono, Pontificatus vero Domini Innocentii Papæ secundi anno decimo.

III.

Bulla Alexandri III. Pontif. de regia dignitate Portugalliæ. An. 1179.

ALexander Episcopus, Servus servorum Dei, charissimo in Christo 1179
filio, illustri Portugallensium Regi, ejusque heredibus in perpetuum. Manifestis comprobatum est argumentis, quod per sudores bellicos & certamina militaria, inimicorum Christiani nominis intrepidus extirpator & propugnator diligens fidei Christianæ, sicut bonus filius & Princeps Catholicus, multimoda obsequia matri tuæ Sacrosanctæ Ecclesiæ impendisti, dignum memoria nomen & exemplum imitabile posteris derelinquens. Æquum est autem, ut quem ad regnum & salutem populi ab alto dispensatio cœlestis elegit, Apostolica sedes affectione sincera diligat, & justis postulationibus studeat efficaciter exaudire. Proinde nos attendentes personam tuam prudentia ornatam, justitia præditam, atque ad populi regimen idoneam, eam sub B. Petri & nostram protectionem suscipimus; & Regnum Portugallense cum integritate honoris, regni dignitate, quæ ad reges pertinet, nec non & omnia loca, quæ cum auxilio cœlestis gratiæ de Saracenorum manibus eripueris, in quibus jus sibi non possunt Christiani Principes circumpositi vendicare, Excellentiæ tuæ concedimus & auctoritate Apostolica confirmamus. Ut autem ad obsequium B. Petri Apostolorum Principis, & Sacrosanctæ Romanæ Ecclesiæ vehementius accendaris, hæc ipsa præfatis hæredibus tuis duximus concedenda; eosque super his, quæ concessa sunt, Deo propitio, pro injuncti nobis Apostolatus officio defendemus. Tua itaque intererit, fili charissime, ita circa honorem & obsequium matris tuæ sacrosanctæ Romanæ Ecclesiæ humilem & devotum existere, & sic teipsum ejus opportunitatibus, & dilatandis Christianæ fidei finibus exercere, ut de tam devoto & glorioso filio sedes Apostolica gratuletur, & in ejus amore quiescat. Ad indicium autem, quod præscriptum regnum B. Petri juris existat, pro amplioris reverentiæ argumento, statuisti duas marchas auri annis singulis nobis nostrisque successoribus persolvendas; quem utique censum ad utilitatem nostram & successorum, Bracharensi Archiepiscopo, qui pro tempore fuerit, tu & successores tui curabitis assignare. Decernimus ergo, ut nulli omnino hominum liceat personam tuam, aut hæredum tuorum, vel etiam præfatum regnum temere perturbare, aut ejus possessiones auferre,

1179 vel ablatas retinere, minuere, aut aliquibus vexationibus fatigare. Si quæ igitur in futurum ecclesiastica secularisve persona hanc nostræ constitutionis paginam sciens contra eam temere venire tentaverit, secundo tertiove commonita, nisi reatum suum digna satisfactione correxerit, potestatis honorisque sui dignitate careat, reumque se divino judicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat, & sacratissimo corpore & sanguine Dei & Domini redemptoris nostri Jesu Christi aliena fiat, atque in extremo examine districtæ ultioni subjaceat. Cunctis autem eidem regna sua jura servantibus sit pax Domini Jesu Christi, quatenus & hic fructum bonæ actionis percipiant, & apud districtum judicem præmia æternæ pacis inveniant. Amen. Amen. Amen.

Ego JOHANNES Presbyter - - - subscribo. &c.&c.

Dat. Laterani per manum Alberti S.Rom. Ecclesiæ Presbyteri Cardin. & Cancellarii decimo Kal. Junii, Indictione II. Incarnationis Dominicæ An. 1179. Pontificatus V. Domini Alexandri Papæ III. Anno XX.

IV.

Leges Lamecenses de regni Lusitanici successione & juribus. A. 1181.

1181 IN nomine sanctæ & individuæ Trinitatis, Patris & Filii & Spiritus Sancti, Trinitas inseparabilis, quæ nunquam separari potest. Ego Alfonsus, Comitis Henrici & Reginæ Tarejæ filius, Magnique Alphonsi Imperatoris Hispaniarum nepos, ac pietate divina ad regium solium nuper sublimatus. Quoniam nos concessit Deus quietari, & dedit victoriam de Mauris, nostris inimicis, & propterea habemus aliquantam respirationem, ne forte nos tempus non habeamus postea, convocavimus omnes istos: Archiepiscopum Bracharensem, Episcopum Visens. Episcopum Portuens. Episcopum Colimbriens. Episcopum Lamecensem, Viros etiam nostræ Curiæ infra positos & procurantes bonam prolem per suas civitates, per Colimbriam, per Vimaranes, per Lamecum, per Viseum, per Barcellos, per Portum, per Trancosum, per Chaves, per Castrum Regis, per Bouzellas, per Parietas Vetulas, per Senam, per Covilhanam, per Montemagiore, per Isgueiram, per Villa regis, & per parte domini Regis Laurentius Venegas. Et multitudo ibi erat de Monarchis & Clericis, & congregati sumus Lamegum in Ecclesia Sanctæ Mariæ Almacave, seditque Rex in solio Regio sine insigniis regiis, & surrexit Laurentius Venegas Procurator Regis, & dixit:

II. Congregavit vos Rex Alfonsus, quem vos fecistis campo in Auriquio, ut videatis bonas literas Domini Papæ, & dicatis, si vultis, quod sit ille Rex. Dixerunt omnes: nos volumus, quod sit Rex. Et dixit Procurator: Quomodo erit Rex, ipse aut filii ejus, aut ipse solus Rex? Et dixerunt omnes: Ipse in quantum vivet, & filii ejus posteaquam non vixerit. Et dixit Procurator: si ita vultis date illi insigne. Et dixerunt omnes: Demus in Dei nomine. Et surrexit Archiepiscopus

pus Bracharensis, & tulit de manibus Abbatis de Laurbano coronam 1181
auream magnam cum multis margaritis, quæ fuerat de Regibus Gottorum & dederant Monasterio, & posuerunt illam Regi. Et dominus Rex cum spata nuda in manu sua, cum qua ivit in bello, dixit: Benedictus Deus qui me adjuvavit. Cum ista spata liberavi vos, & vici hostes nostros, & vos me fecistis Regem & socium vestrum. Siquidem me fecistis, constituamus Leges, per quas terra nostra sit in pace. Dixerunt omnes: Volumus Domine Rex, & placet nobis, constituere Leges, quas vobis bene visum fuerit, & nos sumus omnes cum filiis filiabus, neptibus & nepotibus ad vestrum mandare. Vocavit citius Dominus Rex, Episcopos, viros nobiles & Procuratores, & dixerunt inter se; Faciamus in principio Leges de hereditate regni, & fecerunt istas sequentes.

III. Vivat Dominus Rex Alfonsus & habeat Regnum. Si habuerit filios varones, vivant & habeant regnum, ita ut non sit necesse, facere illos de novo reges. Ibunt de isto modo. Pater, si habuerit regnum, cum fuerit mortuus, filius habeat, postea nepos, postea filius nepotis, & postea filius filiorum in secula seculorum per semper.

IV. Si fuerit mortuus primus filius, vivente rege patre, secundus erit Rex; si secundus, tertius; si tertius, quartus; & deinde omnes per istum modum.

V. Si mortuus sit Rex sine filiis, si habeat fratrem, sit Rex in vita ejus; & cum fuerit mortuus, non erit Rex filius ejus, si non fecerint eum Episcopi & Procuratores & nobiles Curiæ Regis; si fecerint Regem, erit Rex; si non fecerint, non erit Rex.

VI. Dixit postea Laurentius Venegas, Procurator Domini Regis ad Procurantes. Dixit Rex: Si vultis quod intrent filias ejus in hereditatibus regnandi, & si vultis facere Leges de illis? Et posteaquam altercaverunt per multas horas, dixerunt: Etiam filiæ Domini Regis sunt de lumbis ejus, & volumus eas intrare in regno, & quod fiant Leges super istud. Et episcopi & nobiles fecerunt Leges de isto modo.

VII. *Si* Rex Portugalliæ non habuerit masculum, & habuerit filiam, ista erit regina, postquam Rex fuerit mortuus, de isto modo: Non accipiet virum, nisi de Portugal, nobilis, & talis non vocabitur Rex, nisi postquam habuerit de Regina filium Varonem; & quando fuerit in congregatione maritus Reginæ ibit in manu manca, & maritus non ponet in capite corona regni.

VIII. Sit ista Lex in sempiternum, quod prima filia Regis accipiat maritum de Portugalle, ut non veniat regnum ad estraneos; & si casaverit cum Principe estraneo, non sit Regina, quia nunquam volumus, nostrum regnum ire for de Portugalensibus, qui nos sua fortitudine reges fecerunt, sine adjutorio alieno per suam fortitudinem & cum sanguine suo.

IX. Istæ sunt Leges de hereditate regni nostri, & legit eas Albertus Cancellarius Domini Regis ad omnes & dixerunt: Bonæ sunt, justæ sunt, volumus eas per nos, & per semen nostrum post nos.

X. Et dixit Procurator Domini Regis: Dicit Dominus Rex: Vultis

 facere

1181 facere Leges de nobilitate & justitia? Et responderunt omnes: Placet nobis, sit ita in Dei nomine, & fecerunt istas.

XI. Omnes de semine Regis & de generationibus filiorum & nepotum sunt nobilissimi viri. Qui non sunt de Mauris, & de infidelibus Judæis, sed Portugalenses, qui liberaverint personam Regis, aut ejus pendonem, aut ejus filium vel generum, in bello, sint nobiles. Si aliquis comprehensus de infidelibus mortuus erit, propter quod non vult esse infidelis, sed stat per legem Christi, filii ejus sint nobiles. Qui in bello mataverit Regem inimicum, vel ejus filium, & gancaverit ejus pendonem, sit nobilis. Omnes, qui sunt de nostra Curia & fuerunt de antiquo nobiles, sint per semper nobiles. Omnes illi qui fuerunt in Lide magna de campo d'Auriquio, sint tanquam nobiles, & nominentur mei vasalli per totas generationes.

XII. Nobiles si fugerint de Lide, si percusserint cum spata ou lancea mulierem, si non liberaverint Regem aut filium ejus, aut pendonem pro suo posse in Lide, si juraverint falsum testimonium, si non dixerint veritatem Regibus, si male falaverint de filiabus ejus, si fuerint ad Mauros, si furtaverint de alienis, si blasfemaverint ad Jesum Christum, si voluerint matare Regem, non sint nobiles, neque illi, neque filii eorum per semper.

XIII. Istæ sunt Leges de Nobilitate; & legit eas Cancellarius Regis Albertus, & dixerunt: Bonæ sunt, justæ sunt, volumus eas per nos & per semen nostrum post nos.

XIV. Omnes de regno Portugalle obediant Regi, & Aluazilibus locorum, qui fuerint ibi per nomine regum, & isti judicabunt per istas leges justitiæ.

XV. Homo si furtaverit per prima vice, & secunda, ponant eum medium vestitum in loco per ubi omnes vadunt; si magis furtaverit, ponant in testa latronis signum cum ferro caldo; si magis furtaverit, moriatur; & non matabunt eum sine jussu Domini Regis.

XVI. Mulier si fecerit malfairo viro suo cum homine altero, & vir ejus accusaverit eam ad Alvazil, & si sunt boni testes, cremetur cum igne, cum dixerint totum ad dominum Regem, & cremetur vir de malfairo cum illa. Si maritus non vult quod cremetur mulier de malfairo, non cremetur vir, qui fecit malfairo, sed vadat liber; quia non est lex vivere illam & matare illum.

XVII. Si aliquis occiderit hominem, sit quis est, moriatur pro illo. Si quis sfortiaverit virginem nobilem, moriatur, & totum suum avere sit de virgine sfortiata. Si non est nobilis, maritentur ambo, sive homo nobilis sit, sive non sit.

XVIII. Quando aliquis per vim gancaverit avere alienum, vadat querelosus ad Alvazir & ponat querelam, & Alvazir restituat illi suum avere.

XIX. Homo si fecerit roxum cum ferro moludo, vel sine illo, vel dederit cum lapide vel ligno troncudo, faciat illum Alvazir componere damnum, & pechare decem morabitinos.

XX. Homo qui fecerit injuriam Aluazile Alcaide, homini misso a domino

domino Rege, vel etiam Sajone, si percusserit, assignetur cum ferro 1181
caldo, si non, peche 50. morabitinos, & componat damnum.

XXI. Hæc sunt Leges Justitiæ, & legit eas Cancellarius Regis Albertus ad omnes, & dixerunt. Bonæ sunt, justæ sunt, volumus eas per nos, & per semen nostrum post nos.

XXII. Et dixit Procurator Regis, Laurentius Venegas: Vultis, quod Dominus Rex vadat ad Cortes Regis de Leone, vel det tributum illi, aut alicui personæ, for Domini Papæ, qui illum regem creavit? Et omnes surrexerunt, & spatis nudis in altum dixerunt: Nos liberi sumus; Rex noster liber est; manus nostræ nos liberaverunt, & Dominus Rex, qui talia consenserit, moriatur, & si Rex fuerit, non regnet super nos. Et Dominus Rex cum corona iterum surrexit, & similiter cum spata nuda dixit ad omnes. Vos scitis, quantas lides fecerim per vestram libertatem; testes estis, testis brachium meum & ista spata; si quis talia consenserit, moriatur, & si filius aut nepos meus fuerit, non regnet. Et dixerunt omnes: Bonum verbum, morientur; & Rex si fuerit talis, quod consentiat Dominium alienum, non regnet. Et iterum Rex: Ita fiat.

V.

Diploma Petri, Regis Aragoniæ, quo regnum suum Ecclesiæ Romanæ in censum & feudum offert. A. 1204.

CUm corde credam & ore confitear, quod Romanus Pontifex, qui 1204
est beati Petri successor, Vicarius sit illius, per quem Reges regnant & Principes principantur, qui dominatur in regno hominum, & cui vult, dat illud; Ego Petrus, Dei gratia Rex Aragonum, Comes Barchinonensis, & Dominus Montispessulani, cupiens principali post Deum beati Petri & Apostolicæ sedis protectione muniri; Tibi, reverendissime Pater & Domine, summe Pontifex Innocenti, & per Te Sacrosanctæ Romanæ Apostolicæ Sedi offero regnum meum, illudque *Tibi & successoribus* tuis in perpetuum, divini amoris intuitu, & *pro remedio animæ* meæ & progenitorum meorum constituo censuale, ut annuatim de Camera Regis ducentæ quinquaginta massemutinæ Apostolicæ sedi reddantur, & ego & successores mei specialiter ei fideles & obnoxii teneamur. Hoc autem lege perpetua servandum fore decerno, quia spero firmiter & confido, quod Tu & successores tui, me ac successores meos, & regnum prædictum Apostolica auctoritate defendetis; præsertim cum ex multo devotionis affectu me ad sedem Apostolicam accedentem tuis, quasi beati Petri manibus, in Regem solenniter coronandum voluisti. Ut autem hæc regalis concessio inviolabilem obtineat firmitatem, de consilio Procerum Curiæ meæ, præsente venerabili patre meo Arelatensi Archiepiscopo, & Sancio patruo meo, & Hugone de Baucio & Arnaldo de Fociano, Baronibus meis, sigilli mei feci munimine roborari. Actum Romæ apud Sanctum Petrum, anno Incarnationis Dominicæ millesimo ducentesimo quarto, quarto Idus Novembris, anno regni mei octavo.

VI.

Charta Libertatum à Rege Anglorum, JOHANNE Baronibus, omnibusque liberis Hominibus Regni Angliæ concessarum in Prato Riningemade vocato inter Stones & Windle-schores, die 15. Junii 1215.

1215 JOANNES Dei gratia Rex Angliæ, &c. Sciatis, nos intuitu Dei, & pro Salute animæ nostræ & Antecessorum omnium & hæredum meorum, & ad honorem Dei & exaltationem S. Ecclesiæ & emendationem Regni nostri, per consilium Venerabilium Patrum nostrorum, Stephani Cantuariensis Archiepiscopi totius Angliæ Primatis & Sanctæ Romanæ Ecclesiæ Cardinalis, Henrici Dublingensis Archiepiscopi, Willielmi Londinensis Episcopi, Petri Wintoniensis, Jocelini Bathonien. Et Glastren. Hugonis Lincolnien. Walteri Wigornen. Willielmi Conventrensis, Benedicti Roffensis Episcoporum, & Magistri Pandulphi Domini Papæ Subdiaconi & familiaris, fratris Magistri militiæ Templi Angliæ, & nobilium Virorum Willielmi Mareschalli Comitis Penbroc, W. Comitis Saresberiensis, Willielmi Comitis Warrennæ, Willielmi Comitis Arundel, Alani de Leweja, Constabularii Scotiæ, Warin Filii Gerardi, Petri filii Hereberti, & Huberti de Burgo Seneschalli Pictaviæ. Hugo de Novilla, Matthæi filii Hereberti, Thomæ Basset, Alani Basset, Philippi de Albeni, Roberti de Ropesse, Joannis Mareschalli, & Joannis filii Hugonis, & aliorum fidelium nostrorum, inprimis concesisse Deo, & hac præsenti Charta nostra confirmasse pro nobis & Hæredibus nostris in perpetuum. Quod Anglicana Ecclesia libera sit, & habeat jura sua integra, suas & libertates illæsas, & ita volumus observari, quod apparet ex eo, quod libertatem electionum, quæ maxima & magis necessaria reputatur Ecclesiæ Anglicanæ, mera & spontanea voluntate, ante discordiam inter nos & Barones nostros manifeste motam, concessimus, & Charta nostra confirmavimus, & eam obtinuimus a Domino Papa Innocentio Papa tertio, confirmari: quam & nos observabimus, & ab hæredibus nostris in perpetuum bona fide volumus observari. Concessimus etiam & omnibus liberis hominibus nostris Regni Angliæ, pro nobis & hæredibus nostris & perpetuum, omnes libertates subscriptas, habendas & tenendas eis & hæredibus suis de nobis & hæredibus nostris. Si quis Comitum vel Baronum nostrorum, sive aliorum tenentium de nobis in capite per servitium militare, mortuus fuerit, & cum decesserit, hæres suus plenæ ætatis fuerit, & relevium debeat; habeat hæreditatem suam per antiquum relevium; scilicet hæres vel hæredes Comitis de Baronia Comitis integra per centum libras; hæres vel hæredes Baronis de Baronia integra centum Marcas; hæres vel hæredes militis de feudo militis integro per centum solidos ad plus; & qui minus debuerit, minus det, secundum antiquam consuetudinem feudorum. Si autem alicujus hæres talium fuerit infra ætatem, & fuerit in custodia, Dominus ejus non habeat custodiam ejus nec terræ suæ antequam homagium ejus ceperit, & postquam talis hæres fuerit in custodia, & ad ætatem pervenerit, scilicet viginti & unius anni, habeat hæreditatem

tem suam sine relevio & sine fine: ita tamen, quod, si ipse, dum infra 1215
ætatem fuerit, fiat miles, nihilominus terra remaneat in custodia Dominorum suorum usque ad terminum prædictum. Custos terræ hujusmodi hæredis, qui infra ætatem fuerit, non capiat de terra hæredis, nisi rationabiles exitus, & rationabiles consuetudines, & rationabilia servitia: & hæc sine destructione & vasto hominum vel rerum. Et si nos commiserimus custodiam alicui talis terræ Vice-Comiti, & alicui alii, qui de exitibus terræ illius nobis debent respondere, & ille destructionem de custodia fecerit, vel vastum, nos ab illo capiemus emendam, & terra committatur duobus legalibus & discretis hominibus de feudo illo, qui similiter nobis respondeant, sicut prædictum est. Custos autem quamdiu custodiam terræ habuerit, sustentet domos, parcos, vivaria, stagna, molendina, & cætera ad illam terram pertinentia, de exitibus terræ ejusdem. Et reddat hæredi, cum ad plenam ætatem pervenerit, terram suam totam instauratam de carucis & omnibus aliis rebus; ad minus secundum quod illa recepit. Hæc omnia observentur de custodiis Archiepiscopatuum, Episcopatuum, Abbatiarum, Prioratuum, Ecclesiarum, & Dignitatum vacantium, quæ ad nos pertinent: excepto quod custodiæ hujusmodi vendi non debent. Hæredes maritentur sine disparagatione: ita tamen quod antequam contrahatur matrimonium, ostendatur propinquis de consanguinitate ipsius hæredis. Vidua post mortem mariti sui, statim & sine difficultate aliqua habeat maritagium suum & hæreditatem suam, nec aliquid det pro dote sua vel pro maritagio suo vel hæreditate sua, quam hæreditatem maritus suus & ipsa tenuerunt, die obitus ipsius mariti. Et maneat in capitali mesuagio mariti sui per quadraginta dies, post obitum ipsius mariti, infra quos ei assignetur dos sua, nisi ei prius fuerit assignata: vel nisi Domus illa fuerit Castrum, & si de Castro recesserit, statim provideatur ei Domus competens, in qua possit honeste morari, quousque ei dos sua assignetur, secundum quod *prædictum est*, & habeat rationabile estoverium suum interim de *communi*. Assignetur autem ei pro Dote sua, tertia pars totius Terræ mariti sui, quæ sua fuit in vita; nisi de minori dotata fuerit ad ostium Ecclesiæ. Nulla Vidua destringatur ad se maritandum, dum voluerit vivere sine marito; ita tamen, quod securitatem faciet, quod se non maritabit sine assensu nostro, si de nobis tenuerit, vel sine assensu domini sui, de quo tenuerit, si de otio tenuerit. Nos vero vel Ballivi nostri non seisiemus terram aliquam, nec reditum pro debito aliquo, quamdiu catalla debitoris præsentia sufficiunt ad debitum reddendum: & ipse debitor paratus sit inde satisfacere. Nec plegii ipsius Debitoris destringantur, quamdiu ipse capitalis debitor sufficiat ad solutionem Debiti. Et si capitalis debitor deficiat in solutione debiti, non habens unde reddat, aut reddere nolit, cum possit, plegii respondeant de debito: & si voluerint, habeant terras & reditus debitoris, quousque sit ei satisfactum de Debito, quod ante pro eo solvitur; nisi capitalis debitor monstraverit, se inde esse quietum versus eosdem plegios. Si quis mutuo acceperit aliquid a Judæis, plus vel minus, & moriatur, ante-

1215 quam Debitum illud persolverit; debitum illud non usuret quamdiu hæres fuerit infra ætatem, de quocunque tenet; & si debitum istud incidat in manus nostras, nos non capiemus, nisi catallum contentum in Charta. Et si quis moriatur, & debitum debet Judæis, uxor ejus habeat dotem suam, & nil reddat de debito illo. Et si liberi ipsius defuncti qui fuerunt infra ætatem remanserint, provideantur eis necessaria secundum tenementum quod fuerit defuncti, & de residuo solvatur debitum; salvo tamen servitio Dominorum. Simili modo fiat de debitis, quæ debentur aliis, quam Judæis. Nullum scutagium vel auxilium ponam in Regno nostro, nisi per commune Consilium Regni nostri, nisi ad corpus nostrum redimendum, & ad primogenitum filium nostrum militem faciendum, & ad primogenitam filiam nostram semel maritandam. Et ad hoc non fiet nisi rationabile auxilium. Simili modo fiat de auxiliis de Civitate Londinensi: & Civitas Londoniensis habeat omnes antiquas libertates & liberas consuetudines suas, tam per terras, quam per aquas. Præterea volumus & concedimus, quod omnes aliæ Civitates & Burgi & Villæ, & Barones de quinque Portubus, & omnes Portus, habeant omnes libertates & omnes liberas consuetudines suas, & ad habendum commune Consilium Regni de auxiliis assidendis aliter quam in tribus casibus prædictis; & de scutagiis assidendis, submoneri faciemus Archiepiscopos, Episcopos, Abbates, Comites, & majores Barones Regni singillatim per Literas nostras. Et præterea faciemus submoneri in generali, per Vice-Comites & Ballivos nostros, omnes alios qui in capite tenent de nobis, ad certum diem; scilicet ad terminum quadraginta dierum ad minus, & ad certum locum. In omnibus Literis submonitionis illius, causam submonitionis illius exponemus; & sic facta submonitione, negotium procedat ad diem assignatum secundum Consilium eorum, qui præsentes fuerint, quamvis non omnes submoniti venerint. Non concedimus de cætero alicui, quod capiat auxilium de liberis hominibus suis, nisi ad corpus suum redimendum, & ad faciendum primogenitum filium suum militem, & ad primogenitam suam semel maritandam, & ad hoc non fiat, nisi rationabile auxilium: Nullus distringatur ad faciendum majus servitium de feudo militis, nec de alio libero tenemento, quod inde debetur. Communia placita non sequantur Curiam nostram, sed teneantur in aliquo loco certo; Recognitiones de nova disseisina, & de morte antecessoris, & de ultima præsentatione, non capiatur, nisi in Civitatibus suis, & hoc modo. Nos, vel, (si extra Regnum fuerimus,) Capitalis Justitiarius noster, mittet Justitiarios nostros per unumquemque Comitatum semel in anno, qui cum militibus Comitatuum, capiant in Comitatibus assisas prædictas; & ea, quæ in illo adventu suo in Comitatibus per Justitiarios prædictos, ad prædictas Assisas capiendas missos, terminari non possunt, per eosdem terminetur alibi in itinere suo; & ea, quæ per eosdem propter difficultatem articulorum aliquorum terminari non possunt, referantur ad Justitiarios nostros de Banco. Assisæ de ultima præsentatione Ecclesiarum, semper capiantur coram Justitiariis de Ban-

Banco, & ibi terminentur. Liber homo non amercietur pro parvo 1215
delicto, nisi secundum modum ipsius delicti, & pro magno delicto, secundum magnitudinem delicti, salvo contenemento suo. Et mercator eodem modo, salva marchandisa sua. Et villanus alterius, quam noster, eodem modo amercietur, salvo Wannagio suo, si inciderit in misericordiam nostram. Et nulla prædictarum misericordiarum ponatur, nisi per Sacramentum proborum & legalium hominum de (a) visneto Comitatus. Comites & Barones non amercientur, nisi per pares suos; & nonnisi secundum modum delicti. Nulla Ecclesiastica persona amercietur secundum quantitatem Beneficii sui, sed secundum laicum tenementum suum, & secundum quantitatem Delicti. Nec villa, nec homo, destringatur facere pontes ad riparias; nisi qui de antiquo & jure facere debent. Nulla riparia de cætero defendetur, nisi illa, quæ fuerat in defenso tempore Henrici Regis avi nostri. Nullus Vicecomes, Constabularius, Coronator, vel alii Ballivi nostri, teneant placita Coronæ nostræ. Omnis Comitatus & Hundredi & Wapentag & Thretingi, sint ad antiquas firmas absque ullo incremento, exceptis Dominicis Maneriis nostris. Si aliquis tenens de nobis laicum feudum, moriatur: & Vicecomes vel Ballivus noster Literas nostras ostendat patentes de submonitione, non de debito, quod defunctus nobis debuit: liceat Vicecomiti vel Ballivo nostro attachiare & imbreviare catalla Defuncti inventa in laico feudo, ad valentiam illius Debiti per visum legalium hominum; ita tamen, quod nihil inde amoveatur, donec persolvatur Debitum nobis quod clarum fuerit, & residuum relinquatur executoribus ad faciendum testamentum defuncti. Et si nil nobis debeatur ab ipso, omnia catalla cedant defuncto, salvis uxori ejus, & pueris suis rationabilibus partibus. Si aliquis liber homo intestatus decessit, catalla sua per manus propinquorum, parentum & amicorum suorum, per visum Ecclesiæ distribuantur; salvis unicuique debitis, quæ defunctus ei debeat. Nullus Constabularius vel Ballivus noster capiat blada vel alia catalla alicujus, qui non de Villa, ubi Castrum situm sit, nisi statim inde reddat denarios, aut respectum inde habeat de voluntate venditoris: si autem de Villa ipsa fuerit, infra quadraginta dies pretium reddat. Nullus Constabularius distringat militem aliquem ad dandum denarios pro Custodia Castri, si ipse eam facere voluerit in propria persona sua, vel per alium probum hominem; si ipse eam facere non possit, per rationabilem causam. Et si nos duxerimus eum vel miserimus in Exercitum, erit quietus de custodia, secundum quantitatem temporis, quo per nos fuerit in exercitu, de feudo pro quo fecit servitium in exercitu. Nullus Ballivus noster vel Vicecomes, vel alius capiat equos vel caretas alicujus pro cariagio faciendo, nisi reddat liberationem antiquitus statutam; scilicet pro careta ad duos equos, decem denarios per diem: & pro careta ad tres equos, quatuordecim denarios per diem. Nulla Careta Dominica alicujus Ecclesiasticæ personæ, vel militis, vel alicujus Dominæ capiatur per Ballivos prædictos; Nec nos nec Ballivi

(a) *Vicineto.*

1215 nostri, nec alii, capiemus Boscum alienum ad castra vel agenda nostra, nisi per voluntatem illius, cujus Boscus ille fuerit. Nos autem non tenebimus terras eorum, qui convicti fuerint de Felonia, nisi per unum annum & unum diem, & tunc reddantur terræ Dominis feudorum. Omnes Kidelli de cætero deponantur penitus per Tamisiam & per Medewesiam, & per totam Angliam, nisi per costam maris. Breve quod vocatur Præcipe, de cætero non fiat alicui de aliquo tenemento, unde liber homo perdat causam suam. Una mensura vini & Cerevisiæ sit per totum Regnum nostrum, & una mensura bladi, scilicet quarterium Londinense. Et una latitudo pannorum tinctorum & russeccorum & haubergetorum, scilicet duæ ulnæ infra listas. De ponderibus vero sit ut de mensuris. Nihil detur de cætero pro Brevi Inquisitionis, ab eo, qui inquisitionem petit de vita vel membris; sed gratis concedatur & non negetur. Si aliquis teneat de nobis per feudi firmam vel socagium vel burgagium, & de alio teneat terram per servitium militis; nos non habebimus custodiam hæredis vel terræ suæ; quæ est de feudo alterius, occasione illius feudi, firmæ vel socagii vel burgagii, nec habebimus custodiam illius feudi, firmæ, vel socagii, vel burgagii, nisi ipsa feudi firma debeat servitium militare. Nos non tenebimus custodiam hæredis vel terræ alicujus, quam tenet de alio per servitium militare occasione alicujus parvæ serganteriæ, quam tenet de nobis per servitium reddendi cultellos vel sagittas vel hujusmodi. Nullus Ballivus ponat aliquem de cætero ad legem nec ad juramentum, simplici loquela sua, sine testibus fidelibus ad hoc inductis. Nullus liber homo capiatur vel imprisonetur aut disseisietur de aliquo libero tenemento suo, vel libertatibus vel liberis consuetudinibus suis, aut utlagetur, aut ut exsulet, aut aliquo alio modo destituatur; nec super eum ibimus, nec eum in carcere mittemus, nisi per legale Judicium parium suorum, vel per Legem terræ. Nulli vendemus, nulli negabimus, aut differemus rectum vel justitiam. Omnes Mercatores, nisi publice prohibiti fuerint, habeant salvum & securum exire de Anglia & venire in Angliam, & morari & ire tam per terram, quam per aquam, ad emendum vel vendendum sine omnibus toltis malis per antiquas & rectas consuetudines, præterquam in tempore Werræ, & si sint de terra contra nos Werrina; & si tales inveniantur in terra nostra in principio Werræ, attachientur sine damno corporum vel rerum, donec sciatur a nobis vel a capitali Justitiario nostro, quomodo Mercatores terræ nostræ tractentur, in terra contra nos Werrina; & si nostri salvi sint ibi, alii salvi sint in Terra nostra. Liceat unicuique de cætero exire de Regno nostro, & redire salvo & secure per terram, & per aquam, salva fide nostra; nisi in tempore guerræ per aliquod breve tempus propter communem utilitatem Regni; exceptis imprisonatis & utlagatis, secundum Legem Regni, & gente contra nos guerrina & Mercatoribus, de quibus fiat, sicut supra dictum est. Si quis tenuerit de aliqua escheeta, sicut de honore Walingefordiæ, Bononiæ, Lancastriæ, Notingham, vel de aliis escheetis, quæ sunt in manu nostra, & sint Baroniæ, & obierit; hæres ejus non det aliud relevium, nec faciat nobis

nobis aliud servitium, quam faceret Baroni, si illa Baronia esset in manu Baronis: & nos eodem modo eam tenebimus, quo Baro eam tenuit: nec nos occasione talis Baroniæ vel Escheetæ habebimus aliquam Eschætam vel custodiam aliquorum hominum nostrorum, nisi alibi tenuerit de nobis in capite ille, qui tenuit Baroniam vel Eschætam. Homines, qui manent extra Forestam, non veniant de cætero coram Justitiariis nostris de Foresta per communes submonitiones: nisi sint in placito, vel plegii alicujus vel aliquorum qui attachiati sunt propter Forestam. Omnes autem Bosci, qui fuerunt afforestati per Regem Richardum fratrem nostrum, statim deafforestentur; nisi fuerint Domini Bosci nostri. Nullus liber homo de cætero det amplius alicui, vel vendat de terra sua, quam ut de residuo terræ suæ possit sufficienter fieri Domino feudi servitium ei debitum, quod pertinet ad feudum illud. Omnes Patroni Abbatiarum, qui habent Chartas Regum Angliæ de Advocatione, vel per aliquam antiquam tenuram vel possessionem, habeant earum custodiam cum vacaverint; sicut habere debent, & sicut supra declaratum est. Nullus capiatur vel imprisonetur, propter appellationem fœminæ, de morte alterius, quam viri sui. Nullus Comitatus teneatur de cætero, nisi de mense in mensem, & ubi major terminus esse solebat, major sit: nec Vicecomes aliquis vel Ballivus suus faciat terminum suum per Hundredum, nisi bis in anno, & nonnisi in loco debito & consueto; videlicet semel post Pascha, & iterum post festum S. Michaelis. Et visus similiter de franco plegio, tunc fiat ad illum terminum S. Michaelis, sine occasione, ita scilicet, quod quilibet habeat suas libertates, quas habuit & habere consuevit tempore Henrici Regis Avi nostri, vel quas postea adquisivit. Fiat autem visus de franco plegio sic, ut pax nostra teneatur, & quod tethinga integra sit, sicut esse consuevit; & quod Vicecomes non quærat occasiones; & quod contentus sit de eo, quod Vicecomes habere consuevit de visu suo faciendo, tempore Henrici Regis Avi nostri. Non liceat de cætero, alicui dare terram suam Domui Religionis; ita quod illam resumat tenendam de eadem Domo. Nec liceat alicui Domui Religionis terram sic accipere, quod tradat eam illi, a quo illam recepit tenendam. Si quis autem de cætero terram suam sic dederit Domui religiosæ, & super hoc convincatur: donum suum penitus cassetur, & terra illa Domino suo illius feudi incurratur. Scutagium de cætero capiatur, sicut capi tempore Regis Henrici Avi nostri consuevit. Et quod Vicecomes non quærat occasiones, & quod contentus sit de eo, quod Vicecomes habere consuevit. Omnes autem consuetudines prædictas & libertates, quas concessimus in Regno nostro tenendas, quantum ad nos pertinet erga omnes homines nostros, de Regno nostro, tam Clerici, quam Laici nostri observent, quantum ad se pertinet erga homines suos; salvis Archiepiscopis, Episcopis, Abbatibus, Prioribus, Templariis, Hospitalariis, Comitibus, Baronibus, militibus, & omnibus aliis, tam Ecclesiasticis personis, quam sæcularibus, libertatibus & liberis consuetudinibus, quas prius habuerunt. His testibus &c.

1215

VII.

VII.

Bonifacii VIII. Pontificis, Bulla, in qua Sardiniæ & Corsicæ Regna, Jacobo II. Arragoniæ Regi, in feudum contulit, Anno 1297.

1297 BOnifacius Episcopus, Servus servorum Dei, charissimo in Christo filio, Jacobo, Sardiniæ & Corsicæ Regi illustri, ad honorem Dei omnipotentis, Patris & Filii & Spiritus Sancti, & beatæ & gloriosæ semperque virginis Mariæ, beatorum quoque Apostolorum Petri & Pauli, nec non & sanctæ Romanæ Ecclesiæ de fratrum nostrorum consilio & assensu Regnum Sardiniæ & Corsicæ, quod ipsius Ecclesiæ juris & proprietatis existit, cum juribus & pertinentiis suis tibi & tuis hæredibus, e tuo & ipsorum corporibus legitime descendentibus, utriusque sexus natis jam & etiam nascituris, in perpetuum feudum gratiose conferimus, & ex Apostolicæ sedis liberalitate concedimus & donamus sub modo, forma, tenore, & conditionibus, & conventionibus contentis præsentibus, a Nobis, nostrisque successoribus canonice intrantibus, & dicta Romana Ecclesia tenendum in feudum, & per cuppam auream te de eodem præsentialiter investimus; ita quod tam tu, quam quilibet tuorum hæredum in dicto Regno pro ipso Regno Sardiniæ & Corsicæ Nobis & ipsis Romanæ Ecclesiæ præstabitis, & præstare tenebimini, ligium homagium, vasallagium plenum, & fidelitatis juramentum sub forma inferius annotata, & pro eodem Regno Sardiniæ & Corsicæ supra dicto Nobis & eidem Ecclesiæ servire infra Italiam sitis astricti de centum equitibus decenter armatis cum uno equo ad arma, & duabus equitaturis ad minus per quemlibet & quingentis peditibus, inter quos sint saltem centum ballistarii de bonis ballistris armati & muniti, & reliqui pedites suo modo sint convenienter armati: & tam equites, quam pedites sint incolæ terræ vestræ in Arragonia, vel Catalonia, seu aliis partibus eisdem adjacentibus constituta cum sumptibus, gagiis, & expensis vestris per trimestris temporis spatium a die, quo ipsi equites & pedites intrabunt terram Ecclesiæ, computandum. Erit autem in potestate Romani Pontificis, seu dictæ Ecclesiæ prædictos equites & pedites ultra præfati trimestris temporis spatium ad similia sumptus, gagia & expensas ipsius Ecclesiæ si plus eos, vel ipsorum aliquos voluerit retinere. Et si Rom. Pontifex, vel etiam ipsa maluerit dictum servitum equitum & peditum commutare totaliter stolio, vel certo numero galearum, seu vasorum maritimorum armatorum, infra maritimam Italiæ possent hoc facere, & tu & hæredes ipsi commutationem eandem facere teneamini & sitis adstricti; danto infra ipsam maritimam quinque galeas bene guarnitas, munitas, & armatas de bonis hominibus & aliis opportuniis vestris expensis per tres menses, computandos a die, quo ingressi fuerint maritimam Italiæ, terris Ecclesiæ supradictæ vicinam, quas munitas taliter ultra dictos tres menses ad similia gagia & expensas dictas, si Romanus Pontifex vel Ecclesia ipsa voluerint, poterunt retinere. Præstabitis autem & præstare tenebimini supra dicta servitia equitum, & peditum, & galearum, ut superius est expres-

expressum, semel in anno, quandocunque indigebit Romanus Pontifex, seu Romana Ecclesia, de quo ipsius Romani Pontificis, vel ipsius Ecclesiæ simplici verbo credetur. 1297

Et insuper tam tu, quam quilibet tuorum hæredum in dicto Regno Sardiniæ & Corsicæ, pro ipso Regno centum duorum millium marcharum, argenti bonorum & legalium sterlingorum, ubicumque Romanus Pontifex fuerit, ipsis Romano Pontifici, qui erit pro tempore, & Ecclesiæ, vel ipsi Ecclesiæ ubi ipsa fuerit, sede vacante, recipienti pro futuro Pontifice, & proportione collegium ipsius Ecclesiæ Cardinalium contingente, in festo beatorum Apostolorum Petri & Pauli annis singulis integraliter pro dicto Regno Sardiniæ & Corsicæ persolvetis. Ad quem censum, ut præmittitur, persolvendum, tam tu, quam quilibet hæredum tuorum in ipso Regno tenebimini, ut sitis adstricti. Si vero tu, vel quicunque hæredum tuorum ipso Regno statuto termino non solveritis integre, ut præmittitur, censum ipsum; & expectati per quatuor menses, terminum ipsum immediate sequentes, de illo ad plenum non satisfeceritis, eo ipso eritis excommunicationis vinculo innodati. Quod si in secundo termino infra subsequentes alios quatuor menses eundem censum sine diminutione qualibet non persolveritis, totum Regnum Sardiniæ & Corsicæ erit Ecclesiastico suppositum interdicto. Si vero nec in tertio termino, nec infra alios quatuor menses proximos per plenam satisfactionem ejusdem census tu & hæredes tui vobis duxeritis consulendum, ita, quod transactis eodem tertio termino & quatuor proximo sequentibus mensibus non sit de hujusmodi censu primi termini ipsi Ecclesiæ integræ satisfactum; ab eodem Regno Sardiniæ & Corsicæ ipso jure cadatis ex toto, & Regnum ipsum ad Romanam Ecclesiam ejusque dispositionem integre & libere revertatur; nihilominus pro singulis duobus millibus marcharum singulorum terminorum, si simili modo in eorum solutione cessaveritis, vel illa non solveritis, tu & quivis tuorum hæredum in dicto Regno Sardiniæ & Corsicæ pœnas similes incurratis, salvis aliis pœnis, processibus & sententiis, quæ vel qui de jure inferri, vel haberi, sive proferri poterunt per Romanum Pontificem, vel Sedem Apostolicam specialiter in hoc casu: sed ad censum ipsum solvendum, ad ipsum servitium exhibendum dictæ Ecclesiæ tunc teneamini, cum effectu, cum tu vel hæredes tui in dicto Regno Sardiniæ & Corsicæ ipsius Regni vel majoris partis ejus fueritis possessionem adepti. Cæterum, quia in quibusdam articulis, seu capitulis modi, formæ, seu conditionum, vel conventionum ipsorum præsentibus contentorum expressius continetur, quod in certis casibus tu & tui in eodem Regno hæredes excommunicationis sententiam incurratis, & dictum Regnum sit Ecclesiastico suppositum interdicto: quodque tam tu, quam hæredes ipsi cadatis a Regno, seu sitis Regno ipso privati; Nos ex nunc hujusmodi sententias, videlicet excommunicationis in te ac eosdem hæredes, & interdicti in præfatum Regnum Sardiniæ & Corsicæ & privationis Regni ejusdem, si tua vel ipsorum culpa hujusmodi Casus emerserit, de dictorum fratrum nostrorum consilio, auctoritate Apostolica promul-

1297 promulgamus. Insuccedentibus vero tibi tuique hæredibus in dicto Sardiniæ & Corsicæ Regno forma adjicitur & servabitur infra scripta; videlicet, quod ille vel illa duntaxat, qui vel quæ tibi tuisque hæredibus in Arragoniæ Regno debebit succedere, in dicto Sardiniæ & Corsicæ Regno succedat, & non alius, vel alia. Idem quod unus & idem sit Rex Regni Arragonum, & Regni Sardiniæ & Corsicæ prædictorum, & in suis casibus ubi ad successionem fœmina admitteretur, utriusque Regni eadem sit Regina.

Et si in tuo vel hæredum tuorum obitu legitimos hæredes, prout sequitur, te & ipsos, quod absit, habere non contingat, de tuo vel ipsorum corporibus legitime procreatos, Regnum ipsum Sardiniæ & Corsicæ ad Romanam Ecclesiam supradictam & ejus dispositionem libere revertatur. Descendentes autem ex te & tuis hæredibus, Sardiniæ & Corsicæ Regibus, ex tuo, vel ipsorum corporibus de legitimo matrimonio nati mares & fœminæ, in eodem Regno succedent: sic tamen, quod de liberis pluribus maribus in eodem gradu per eandem lineam concurrentibus, & de pluribus fœminis similiter primogenita, & de mare & fœmina in eodem gradu similiter concurrentibus, masculi omnibus aliis præferantur: sed nec mares fœminæ illegitime natæ succedant. Quod autem de fœminis rectæ lineæ dicitur, intelligendum est tam de nuptis, quam etiam de innuptis; dum tamen nuptæ sint fidelibus & Ecclesiæ Romanæ devotis. Et sicut inter has personas gradus servari volumus, ut scilicet prior gradus posteriori gradui præferatur, sic & in eodem gradu pluribus concurrentibus priorem natu posteriori, & marem fœminæ in hujusmodi successionibus volumus anteferri: personarum autem hujusmodi nulla superstite Regnum ipsum Sardiniæ & Corsicæ ad Romanam Ecclesiam & ejus dispositionem libere revertatur. Quod si forte, deficientibus masculis contigerit fœminam innuptam Regno ipsi succedere, illa maritabitur personæ, quæ ad ipsius Regni regimen & defensionem existat idonea. Romani tamen Pontificis prius super hoc consilio requisito; nec nubet nisi viro catholico, & Ecclesiæ Romanæ devoto. Et si contra hoc fieret, licebit eidem Romano Pontifici, contra ipsam ad privationem Regni Sardiniæ, vel Corsicæ de plano, sine strepitu & figura judicii, & absque omni juris solennitate in quacunque ætate filia ipsa consisteret, procedere, si hoc ei videbitur expedire. Verum tamen quomodocunque, te vivente, vel quovis tuo hærede in eodem Sardiniæ & Corsicæ Regno vivente, tu vel quivis hæredum in ipso Regno volueritis cum consensu expresso Romani Pontificis & Romanæ Ecclesiæ de persona, quæ tibi vel ei successura sit, in prædicto Regno Sardiniæ & Corsicæ aliter ordinare, illud de hujusmodi persona successura servabitur, quod per te vel quemvis hæredum tuorum in ipso Regno cum consensu expresso Romani Pontificis & Romanæ Ecclesiæ fieri vel ordinari continget.

Ad hæc tam tu, quam tui in Regno ipso hæredes Regnum ipsum Sardiniæ & Corsicæ nullatenus dividatis: sed semper illud unus tantum sub ipsis modo & forma, tenore, conditionibus, & conventionibus

bus immediate & in capite a Nobis & Successoribus nostris, & ab ipsa 1297
Ecclesia Romana tenebit. Forma vero juramenti fidelitatis, vasallagii, ligii, & homagii, quæ tu in nostra præsentia facies & præstabis pro Regno Sardiniæ & Corsicæ sæpe dicto, & quam præstari & fieri volumus, ac servari a tuis hæredibus in eodem, verbis competenter mutatis talis est.

Ego Jacobus, Dei & Apostolicæ Sedis gratia Rex Sardiniæ & Corsicæ plenum vasallagium, fidelitatem & ligium homagium faciens, & juramentum præstans pro dicto Regno Sardiniæ & Corsicæ ab hac hora in antea fidelis & obediens ero Beato Petro, Domino meo, Domino Bonifacio, divina providentia Papæ IIX, suisque Successoribus, canonice intrantibus, sanctæque Apostolicæ Romanæ Ecclesiæ. Non ero in consilio, aut consensu, aut facto, ut vitam perdant, aut membrum, aut capiantur mala captione. Consilium quod mihi credituri sunt per se, aut per Nuntios suos, sive per literas, ad eorum damnum, me sciente nemini pandam, & si scivero fieri, vel procurari, sive tractari aliquid, quod sit in ipsorum damnum, illud pro posse impediam, & si impedire non possem, illud eis significare curabo. Papatum Romanum & Regalia S. Petri, tam in Regno prædicto, quam alibi existentia, adjutor eis ero ad retinendum & defendendum ac recuperandum & recuperata manutenendum contra omnem hominem. Universas & singulas conditiones, modos, seu formas & tenores, contentos in literis concessionis dicti Regni Sardiniæ & Corsicæ, ac omnia & singula, quæ continentur in eisdem literis, plenarie adimplebo, & inviolabiliter observabo, nec ullo unquam tempore veniam contra illa. Si me Deus adjuvet & hæc sancta Dei Evangelia.

Similia autem fidelitatem, vasallagium plenum, & homagium ligium & juramentum renovabis, facies, & præstabis unicuique Romano Pontifici & dictæ Ecclesiæ infra annum a die quo in Romanum Pontificem electus fuerit, computandum: & similia præstabit & faciet & similiter renovabit, & facere præstare, præstare, & renovare tenebitur unusquisque hæredum tuorum in dicto Regno unicuique Romano Pontifici, qui erit pro tempore, & ipsi Romanæ Ecclesiæ secundum formam præscriptam nomine Romani Pontificis, qui tunc erit, & suum nomen proprium exprimendo. Et postquam tu & hæredes in Regno Sardiniæ & Corsicæ sæpe dicto præstiteritis & feceritis personaliter juramentum, fidelitatem, homagium seu vasallagium, secundum prædictam formam uni Romano Pontifici per vos ipsos, alii Romano Pontifici non astringamini personaliter præstare & facere, dummodo illa præstetis & facietis infra annum per idoneum, vel idoneos substitutos, ad hoc plenum mandatum habentes. Et si plus placuerit Romano Pontifici, vel Romanæ Ecclesiæ, juramentum, fidelitatem, vasallagium & homagium prædicta præstabitis, & facietis tu & hæredes tui, nomine Summi Pontificis & Romanæ Ecclesiæ illi, vel illis, quem vel quos ad hæc specialiter ipse Romanus Pontifex, vel Sedes eadem deputabit. Quandocunque vero tu vel hæredes tui in Regno prædicto prædicta juramentum, fidelitatem, vasallagium & homagium

 præsta-

1297 præstabitis & facietis per vos,vel per alium, seu alios, ut superius continetur, dabitis infra mensem post Romano Pontifici & eidem Ecclesiæ patentes literas, aurea bulla bullatas; prædictos & infra scriptos modos, & conventiones, conditiones, tenorem & formam acceptantes expresse, & forma dictorum homagii & juramenti fidelitatis & vasallagii similiter & specialiter exprimentes. Sane omnibus Ecclesiis,tam Cathedralibus quam aliis regularibus & secularibus, nec non & omnibus Prælatis & Clericis, ac universis personis Ecclesiasticis, secularibus & religiosis, & quibuslibet religiosis locis dicti Regni Sardiniæ & Corsicæ libere dimittantur & conserventur integre omnia bona & jura eorum. Omnes insuper Ecclesiæ, tam cathedrales quam aliæ, regulares & seculares,nec non & omnes Prælati & Clerici, ac universæ personæ Ecclesiasticæ, religiosæ & seculares & quæcunque religiosa loca cum omnibus bonis suis in electionibus, postulationibus, & nominationibus, promissionibus, & omnibus aliis, plena libertate gaudebunt; nec ante electionem, sive in electione, vel post, regius assensus vel consilium aliquatenus requiratur. Quam utique libertatem tu & tui in eodem Regno hæredes semper manutenebitis, ac manuteneri facietis ab omnibus subditis vestris,dictæqueEcclesiæ ac personæ utentur libere omnibus bonis & juribus suis; salvo tibi tuis in Regno ipso hæredibus jure patronatus in Ecclesiis in tantum, quantum in hac parte patronis Ecclesiarum canonica instituta concedunt,& illis duntaxat Ecclesiis, in quibus tibi tuisque hæredibus jus patronatus competere dignoscatur.

Omnes etiam causæ ad forum Ecclestiacum pertinentes, libere & absque ullo impedimento agitabuntur, tractabuntur, & ventilabuntur coram suis ordinariis & aliis ecclesiasticis judicibus, & terminabuntur per eos: & si ad sedem Apostolicam super hujusmodi causis appellari contingeret,tam appellantes,quam appellati ad eandem venire Sedem pro Appellationum prosecutionibus libere, & absque inhibitione aliqua permittantur. Omnibus insuper capitulis, collegiis & conventionibus, & personis Ecclesiasticis, religiosis & secularibus,ac communitatibus, vel universitatibus, vel personis secularibus quorumcunque locorum dicti Regni, cujuscunque conditionis & status extiterint, quoties per te, vel aliquem hæredum tuorum, tuos officiales, vel ministros, aut alicujus eorum senserint se gravatos, ad Apostolicam Sedem liberum super hoc liceat habere recursum; nec præstabitur eis obstaculum, quo minus libere & secure recurrant.

Sacramenta vero fidelitatis, seu assecurationis præstabuntur secundum antiquam & rationabilem consuetudinem prout canonica instituta permittunt, ab illis Ecclesiarum Prælatis, quorum prædecessores illa antiquitus soliti sunt præstare. Ab illis autem Prælatis & Ecclesiis, qui temporalia bona tenent, si qui tamen sunt, qui hujusmodi bona teneant a Domino dicti Regni & aliis Dominis temporalibus, & qui ratione hujusmodi bonorum ab antiquo consueverunt Regibus vel aliis Dominis temporalibus, in dicto Regno Sardiniæ & Corsicæ constitutis, servitia exhibere, hujusmodi honesta & antiqua servitia eis, secundum rationabilem & antiquam consuetudinem, & sicut instituta

patiun-

patiuntur canonica, impendantur, salva semper circa Ecclesias cathe- 1297
drales, & alias regulares, ac personas ac loca Ecclesiastica, tam in faciendis provisionibus & electionibus confirmandis, quam in omnibus quibuscunque aliis Romani Pontificis & Ecclesiæ Romanæ jurisdictione & auctoritate plenaria, & libera potestate.

Revocabis quoque omnes constitutiones, seu leges, vel statuta, per Reges, seu Principes seculares Sardiniæ & Corsicæ editas contra ecclesiasticam libertatem, nec statuta vel constitutiones aliquas, tu, vel aliquis hæredum tuorum in dicto Regno edetis, aut promulgabitis, per quæ, seu quas juri & libertati ecclesiasticæ derogetur. Promittes etiam, quod tuo, vel hæredum tuorum tempore nullus clericus, vel persona ecclesiastica ejusdem Regni in civili, vel criminali causa convenietur coram judice seculari, nisi super feudis judicio petitorio conveniatur civiliter, quatenus canonica jura permittunt, sed omnibus Ecclesiis & personis ecclesiasticis conservetur libertas, nisi sit de illis personis, de quibus jura permittunt. Nullas insuper, tu, aut quisquam alius tuus in Regno Sardiniæ & Corsicæ hæres, tallias imponetis Ecclesiis, monasteriis, clericis, & viris Ecclesiasticis, vel rebus seu vasallis eorum, & in Ecclesiis vacantibus tu, vel tui in prædicto Regno hæredes nulla habetis regalia, nullosque fructus, reditus & proventus, nullas etiam obventiones, ac nulla prorsus alia percipietis ex eis nihilominus custodia earundem Ecclesiarum, jurium & bonorum ipsarum interim libera remanente penes personas ecclesiasticas juxta canonicas sanctiones, salvis tibi dictisque hæredibus his, quæ tibi vel eis, tanquam Regi vel Domino temporali, competerent ex præscriptione legitima, consuetudine antiqua & rationabili, privilegiis legitimis, aut alias de jure quibus jura divina vel canonica non obsistunt. Judices vero Comites, Barones, milites, & personæ cæteræ seculares Regni ejusdem, tam magnæ quam parvæ, in suis bonis juribus, rationabilibus, & irrationabilibus consuetudinibus servabuntur. Et tam tu, quam in prædicto Regno hæredes per vos, alium, seu alios exercebitis regimen dicti Regni secundum jura civilia, quibus canonica instituta non obviant, & laudabiles consuetudines, salvis regiminibus Ecclesiarum, vel secularium personarum, competentibus eis de approbata & laudabili consuetudine, privilegiis legitimis, aut alias de jure.

Omnes captivos & obsides, præsertim Romanos, & alios de terra Ecclesiæ oriundos, si quos tu, vel tui in dicto Regno hæredes, tempore quo acquiretis dictum Regnum Sardiniæ & Corsicæ, invenietis in eo, ad mandatum Romani Pontificis, seu Romanæ Ecclesiæ restituetis pristinæ libertati, vel de eis facietis, quod dictus Romanus Pontifex, vel Romana curia ordinabunt. Nullam etiam confœderationem, seu pactionem, vel societatem cum aliquo Imperatore vel Rege, seu Principe, vel Barone Christiano vel Græco, aut Saraceno, vel cum aliqua provincia, seu civitate vel communitate, vel loco aliquo, seu personis scienter contra Romanam Ecclesiam tu, vel tui in eodem Regno hæredes in damnum Ecclesiæ facietis: & si etiam feceritis ignoranter, teneamini ad mandatum Romani Pontificis seu Romanæ

1297 Ecclesiæ, revocare. Et tam tu, quam tui in eodem Regno hæredes amicos & devotos Ecclesiæ habetis pro amicis & pro devotis; & inimicos & indevotos Ecclesiæ pro indevotos habebitis, nec illis, seu inimicis Ecclesiæ auxilium dabitis, consilium, vel favorem. In Urbe, Urbisque districtu, seu in circumposita regione, aut in provinciis, civitatibus, terris, seu locis, Ecclesiæ Romanæ subjectis, non recipietis vel assumetis, aut acquiretis dominium, regimen, seu rectoris officium, quocumque nomine censeatur; nec de occupandis, vel recipiendis, aut capiendis, vel subjugandis eisdem, seu aliis bonis & juribus ejusdem Ecclesiæ, tu & quivis tuorum hæredum intromittetis vos publice, vel occulte, scienter; quod si contra feceritis ignoranter, & moniti ab ipsa Ecclesia non destiteritis, cadetis a jure dicti Regni Sardiniæ & Corsicæ ipso facto, vel eritis illo privati, & Regnum ipsum ad Romanam Ecclesiam libere devolvatur.

Quod si forte contingeret, te, vel hæredes tuos, in prædicto Regno Sardiniæ & Corsicæ Successores in Regem, vel Imperatorem Romanorum, seu Regem Teutoniæ eligi, vel assumi, electus, vel assumptus nullo modo dictum Regnum Sardiniæ & Corsicæ cum dictis Imperio & Regno valeas vel valeant retinere; & si moniti ab ipsa Ecclesia dicta Imperium & Regna Romanorum, seu Teutoniæ, ac Imperium retinere. Quod si contra tu, vel tui in prædicto Regno Sardiniæ & Corsicæ hæredes feceritis, & moniti ab ipsa Ecclesia non destiteritis, a jure dicti Regni Sardiniæ & Corsicæ ipso facto cadatis, & Regnum ipsum ad Romanam Ecclesiam libere devolvatur. Ad hæc, ut tibi plus præsidii & favoris accrescat, te, Regna & bona tua stabilia ubilibet constituta sub B. Petri & nostra protectione suscipimus, disponentes, te & ipsa gladio spirituali defendere ac tueri, prout expediens fore videbimus.

Demum in nostra præsentia confiteberis & recognosces expresse, ex gratia & liberalitate nostra & dictæ Ecclesiæ dictum Regnum Sardiniæ & Corsicæ tibi tuisque hæredibus fore concessum in feudum; & sic te illud recipere, vel recepisse sub conditionibus, conventionibus, sive pactis, modo, tenore ac forma, quæ in præsentibus nostris literis continentur, quos per stipulationem solemnem promittes & jurabis, te inviolabiliter servaturum: pro quibus etiam servandis dictum Regnum Sardiniæ & Corsicæ, jura tibi in eo competentia & competitura & bona tua, quæ ibidem consistent, Nobis & ipsi Ecclesiæ obligabis. Et promittes nihilominus, quod Successores tui hæredes in dicto Regno Sardiniæ & Corsicæ eo tempore, quo facient & præstabunt vasallagium, homagium & fidelitatis juramentum, sub forma prædicta similia confessiones, recognitiones, promissiones juramentum & obligationes facient & præstabunt Romano Pontifici, qui erit pro tempore, & Ecclesiæ supra dictæ.

Insuper tam tu, quam quilibet hæredum tuorum in dicto Regno Sardiniæ & Corsicæ, illis temporibus, quibus feceritis & præstiteritis vasallagium & fidelitatis juramentum, pro eodem Regno Sardiniæ & Corsicæ dabitis infra mensem post privilegium, seu literas aurea bulla

bullatas

bullatas, in quo vel quibus fatebimini & recognoscetis expresse dictum 1297
Sardiniæ & Corsicæ Regnum a Nobis & Romana Ecclesia recepisse in feudum sub conditionibus, conventionibus, modo & forma, atque tenore, quæ in præsentibus literis continentur; quos tenorem, modum, conditiones, conventiones, & formam promittetis vos inviolabiliter servaturos; pro quorum observantia obligabitis vos & dictum Regnum Sardiniæ & Corsicæ jura & bona vobis competentia & competitura in eo. Omnium autem prædictorum, quæ in præsentibus nostris literis continentur, declaratio & interpretatio quoties opus fuerit, faciente, ad Romanum Pontificem, seu Romanam Ecclesiam pertinebunt, quotiescumque super ipsis, vel eorum aliquo, vel aliquibus ambiguitatis aliquid, vel dubii oriri continget cuivis, Romani Pontificis, vel Romanæ Ecclesiæ interpretationi & declarationi stabitur verbo seu literis, prout ipsis Romano Pontifici, vel Ecclesiæ placuerit, faciendis. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostræ collationis, concessionis, donationis, investituræ, promulgationis & voluntatis infringere, vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hæc attentare præsumpserit, indignationem omnipotentis Dei ac beatorum Petri & Pauli Apostolorum ejus se noverit incursurum. Dat. Romæ apud S. Petrum, pridie Non. Aprilis, pontificatus nostri anno III.

VIII.

Bund der drey Waldstädte Uri, Schweitz und Unterwalden, Anno 1315.

IN GOttes Nahmen, Amen. Wann Menschliche Sinne blöd und zer- 1315
gänglich sind, daß man der Sachen und der dingen, die langwirrig und stete söllen bleiben, so leichtlich und bald vergißt: durch das so ist nutz und nothdörfftig, daß man die Sachen die den Leuthen zu Frieden und Gemach, zu Nuz und zu Ehren aufgesezt werden, mit Schrifft und mit Brieffen, wüßendlich und kundlich gemacht werden.

Darvon so künden und offnen wir die Landleuth von Uri, von Schweiz und von Unterwalden, allen denen, die diesen Brieff lesen und hören lesen, daß wir darum daß wir fürsehind und fürkommind die härte und stränge der Zeiten, und wir desto bas mit Fried und Gnaden bleiben möchten, und wir unser Leib und unser Gut desto bas beschirmen und behalten möchten, so haben wir uns mit treuen und mit Eiden ewiglich und stetiglich zusammen versichert und verbunden: also daß wir bey unsern treuen und bey unsern Eiden gelobt und geschworen haben, einandern zu rathen und zu helffen, mit Leib und Gut, in unserm Kosten, innerhalb Landes, und außerhalb, wider alle die und wider einem jeglichen, der uns oder Unser deheinen Gewalt oder Unrecht thäte, oder thun wölte, an Leib oder an Gut: und beschehe darüber unser deheinem einiger Schaden an seinem Leib oder an seinem Gute, dem söllen und wöllen wir beholffen und berathen seyn, des besten so wir vermögen, daß es ihm gebessert, oder widerthan werde, zu minne oder zu dem Rechten. Wir haben auch das auf uns gesetzt, bey demselben Eide, daß sich unser Länder keins, noch unser deheiner sich beherren soll, oder deheinen Herren nemmen, ohne der andern Willen, und ohne ihren Rath, Es soll aber ein jeglicher Mensch, es seye Weib oder Mann, seinen rechten Herren, oder seiner rechten Herschafft, glimpfflicher und ziemlicher Diensten gehorsamen, ohne

1315 diesen oder dem Herren, der der Ländern eins mit Gewalt augreiffen wölte, oder unrechter dingen benöthen, denen oder dem soll man dieweil keinen dienst thun, unz daß sie mit den Ländern verricht sind. Wir sind auch des übereinkommen, daß der Ländern keins, noch der Eidgenossen keiner, keinen Eid, oder kein Sicherheit zu den außern thun, ohne der andern Ländern oder Eidsgenossen Rath. Es soll auch keiner unser Eidgenossen kein Gespräch mit den außern haben, ohne der andern Eidgenossen Rath oder ohn ihr erlaube, dieweile unz daß die Länder unbeherret sind. Wäre auch jemands, der den Ländern deheinß verriethe oder hingebe, oder der vorgeschriebenen dingen deheinß breche oder überginge, der sol treuloß und meineyd seyn, und soll sein Leib und Gut den Ländern verfallen seyn, Darzu sind wir übereinkommen, daß wir keinen Richter nemmen noch haben söllen, der das Ampt kauffe, mit Pfennigen oder andern Gut, und der auch unser Landmann nicht seye, Wäre auch, daß sich ein Mißhelle oder Krieg erhübe, oder aufferstünde, unter den Eydtgenossen, darzu söllen die besten und wizigsten denne kommen, und söllen den Krieg und Mißhelle schlichten, und hinlegen, nach Minne oder nach Rechte. Und wederer theil das verspreche, so söllen die andern Eidgenoßen dem andern Minne oder Rechtens beholffen seyn, auf einsen Schaden, der da ungehorsam ist, Würde auch dahein Stoß oder Krieg zwischen den Ländern, und ihro eins von dem andern weder Minne noch Recht nehmen wolt, so soll das dritt Land das Gehorsam beschirmen, und ihm Minne und Rechtens beholffen seyn. Wäre auch, daß der Eidgenossen deheiner den andern zu tod schlüge, der soll auch den Leib verlieren: er möge dann bewähren, (alß ihm ertheilt wird) daß er es nothwende seines Leibs gethan habe. In aber, daß er entweicht, wer ihn dann hauset, oder hofet, oder schirmet, innerhalb des Landes, der soll von dem Land fahren, und soll nicht wieder in das Landt kommen, unz daß ihne die Eidgenoßen mit gemeinen Rath wieder einladen. Were auch, daß der Eidgenoßen deheiner den andern diebisch oder frevenlich brennte, der soll nimmermehr Landmann werden, und wer ihn hauset, oder hofet, oder behaltet, der soll einen den Schaden abthun. Es soll auch niemand den andern pfänden, er seye dann gült oder Bürg, und soll dennoch das nicht thun, dann mit seines Richters Urlaube. Es soll auch ein ieglich Mann seinen Richter gehorsam seyn, und seinen Richter zeigen innerhalb Landes, vor dem er durch Recht wolle stahn. Wer auch dem Gericht widerstünde oder ungehorsam wäre, und von seiner Ungehorsame wegen der Eidgenoßen deheiner zu Schaden käme, so söllen ihn die Eidgenoßen zwingen, daß den Schadhafften ihre Schäden von ihme werde abgethan.

Und durch das, daß die vorgeschriebene Sicherheit, und die Gedinge ewig und stete bleiben, so haben wir die vorgenennte Landleuthe und Eydgenoßen von Uri, von Schweiz, und von Unterwalden, unsere Siegel gehenckt an diesen Brieffe, der ward gegeben zu Brünnen, da man zellt von GOttes gebürte dreyzehenhundert Jahr, und darnach in dem Fünffzehenden Jahre, am nächsten Dinstag nach Sanckt Niclaustag rc.

IX.

Bündniß der vier Cantons, Lucern, Ury, Schweitz und Unterwalden, de Anno 1332.

Au nom de Dieu, Amen.

1332 ESTant la memoire & l'entendement de l'homme debile & transitoire, si que facilement on oublie les choses, que longuement doivent

doivent durer: Au moyen de quoy eſt neceſſaire que l'on face appa- 1332
roiſtre & manifeſter par eſcrit les choſes qui ſont impoſées aux hommes, pour leur bien bonheur & proffict ; pour lesquelles raiſons nous *l'Advoyers, les Conſeillers & generalement les Bourgeois de la Ville de Lucerne*, les payſans *d'Ury, Schwitz & d'Unterwalden* faiſons ſçavoir & notifions à tous ceux qui liront ou oiront lire ces preſentes: Que nous deſirans prevenir aux occurrences, que par ſucceſſion des temps peuvent arriver,& affinque puiſſions mieux perſiſter en paix & tranquillité, & mieux aſſeurer & defendre nos perſonnes & nos biens ; Nous nous ſommes enſemble conjoincts & aſſeurez perpetuellement & irrevocablement, de maniere, que par Nos bonne foy & ferment avons promis & juré de nous aſſiſter, favoriſer & ayder les uns les autres de nos corps & de nos biens, en tous endroicts & tout ainſy comme y apres eſt eſcrit.

§. 1. Premierement Nous les dicts de Lucerne,d'Ury, de Schwitz & d'Underwalden, *nous avons reſervé noſtre tres honoré Sieur l'Empereur, le ſainct Empire Romain*, & les droictures que nous leur ſommes tenus, ainſy que du paſſé nous avons bonne couſtume. Auſſy nous les dicts de Lucerne avons reſervé noſtre Ville & tous les droicts & bonnes couſtumes de nos Conſeillers envers les Bourgeois & Eſtrangers comme du paſſé avons accouſtumé. Et nous les deſſus dicts d'Ury, de Schwitz & d'Underwalden, nous ſommes auſſy reſervez à un chaſcun pays, ſingulierement en ſes Limites, leurs droicts & bonnes couſtumes, ainſy que de tout temps avons accouſtumé. Nous les dicts Bourgeois de Lucerne devons nous contenter des dicts droictures & couſtumes comme cy devant eſt eſcrit, tous dolz exceptez envers les dicts payſans ; & nous les dicts payſans d'Ury, de Schwitz & d'Underwalden en ſemblable envers les dicts Bourgeois de Lucerne.

§. 2. Le cas advenant (ce que Dieu ne veuille) qu'aucune de nous lesdictes parties feuſt invahie, moleſtée, aſſaillie dedans ou dehors ſes pays, ceux auſquels le dommage auroit eſté faict, declareront par leur ſerment, ſi on leur faict tort ; En ce cas ils admoneſteront les autres à ſçavoir la Ville de Lucerne les dicts pays & un chaſcun d'eux particulierement. Ladicte Ville & Bourgeois de Lucerne alors ſeront tenus nous ayder & aſſiſter les uns les autres contre tous Sieurs & autres,de nos corps & nos biens ; Nous les dicts Bourgeois de Lucerne aux dicts payſans à nos propres deſpens ; & nous les dicts payſans aux dicts de Lucerne auſſy à nos propres deſpens le tout à la bonne foy tous dols exceptez.

§. 3. S'il ſurvenoit queſtions ou guerres entre nous lesdicts Alliez, en ce cas les plus ſages, & les plus capables ſeront choiſis parmy nous, lesquels appaiſeront & accorderont telles guerres ou queſtions amiablement & par la Juſtice, au dommage & intereſt de la partie desobeiſſante.

§. 4. Le cas advenant, qu'il ſurvint differend entre lesdicts trois pays & que les deux feuſſent d'opinion conforme, en ce cas nous les-

1332 dicts Bourgeois de Lucerne nous joindrons avec eux & induirons le troisieme pays à se joindre avec les deux ; si non que par nous lesdicts Bourgeois de Lucerne feussent trouvez parmy tel differend quelques choses, que lesdicts deux pays estimeroient estre selon l'equité.

§. 5. Nous avons semblablement advisé, que nous lesdicts Bourgeois pour lesdicts paysans d'Ury, Schwitz & d'Underwalden, ny aussy nous lesdicts paysans pour lesdicts Bourgeois de Lucerne ne pouvons estre *gaigez ou mis pour gaiges.*

§. 6. Nul de nous les dicts alliez ne pourra particulierement ou par serment ou par promesse particuliere se joindre ou aller avec personne dedans ou dehors le pays sans le sceu & consentement des autres Alliez generalement.

§. 7. Nul de nous les dicts alliez ne gaigera un autre, si ce n'est *pour cas de fiancement & plegoir*, & si ne le fera que par sentence de Justice.

§. 8. Celuy de nous lesdicts Alliez qui resistera à la Justice, ou qui sera desobeissant, & qu'à cause de telle obeissance aucun de nous lesdicts Alliez fust interessé, en ce cas nous les dicts alliez le contraindront à supporter tel interest.

§. 9. Si aucun de nous lesdicts alliez avoit merité la mort moyennant que pour tel il fust *descrié* de son juge, & que cela fust signifié aux autres Justiciers par lettres patentes du pays ou de la Ville de Lucerne ; Iceluy en tel lieu & Justices sera pareillement descrié, comme il l'estoit par son dict Juge. Et celuy qui puis apres ouvertement le logera, nourrira & entretiendra, il sera mis en son lieu & en sa coulpe, toutesfois ne sera apprehendé en sa personne, tous dolz exceptez.

§. 10. En outre nous sommes unanimement resolus, que si aucuns de nous les dicts Alliez n'observoient inviolablement tout ce que dessus, specialement & generalement ez escripts & declarations, & qui le transgressat en aucun poinct, celuy la sera tenu pour parjure & desloyal.

§. 11. Et enfin que tout ce que dessus par nous tous generalement soit fermement & irrevocablement tenu & observé, nous les dessus dicts Advoyers, Conseillers & Bourgeois de Lucerne, le sceau de nostre communité ; & nous les dits pays chacun son sceau avons faict pendre à ces presentes lettres, pour vraye corroboration des choses cy dessus ; qui furent faictes à Lucerne le Samedy devant le jour de S. Martin, l'an après de la nativité de nostre Seigneur courant treize cent trente deux.

X.

Translatio Delphinatus in Domum Regiam & Coronam Galliæ, facta An. 1345.

1343 IN nomine Domini nostri Jesu Christi, Amen. Noverint universi, quod anno ejusdem millesimo trecentesimo quadragesimo tertio, indictione undecima, die ultima mensis Julii, in præsentia nostrorum testium

testium infra scriptorum existentibus, Illustri Principe Domino 1343
Humberto Delphino Viennensi; & cum eo Reverendis in Christo Patribus, Dominis Bertrando de Capella Viennensi, Henrico de Villariis Lugdunensi Archiepiscopis, Joanne de Chissiaco Episcopo Gratianopolitano, & magnificis & potentibus Viris, Dominis Ludovico de Pictavia, Valentiensi & Diensi Comite, Eymaro Domino Rossilionis, Joanne de Villariis: Hugone Domino de Gey, Hugone Domino Virmille, Girardo, Domino de Anione, Henrico Domino Casenatici, Aynardo Domino Vignaici, Odoberto Domino Castrinovi, Joanne Pagani Domino de Memi, Joffredo Domino Cast, Arthaudo Domino Clavesonis, Aynardo Domino S alerie & montis Britonis, Humberto de Chulay Domino Linlini, Amblardo Domino Bellimontis, Amedæo de Rossilione Domino Buscagii, Francisco de Toysio Domino Torradie, Rudolpho de Comeriis Domino Nansi Girardo Condomino de Torniaco & Guillelmo de Compeysio Domino de Thorent, & pluribus aliis Baronibus, & aliis fidelibus nobilibus & Vasallibus dicti Domini Delphini infra scriptis, ibidem congregatis & convocatis per eum ex una parte; & Reverendo in Christo Patre Petro Episcopo Claremontis, magistris, Domino Guilelmo Flotte, Domino de Renello Cancellario Franciæ; ac nobilibus & discretis Viris Dominis Petro de Enigmis milite, Joanne Priore de Crespejo, Berengario de Monte alto Archidiacono Lugdunensi & Alnedæo de Altavilla Canonico Lugdunensi, Consiliariis Serenissimi Principis Domini Philippi Dei Gratia Francorum Regis; & Procuratoribus per litteras Regias, quarum tenor infra sequitur deputatis ac Joanne Richerii militis Consiliario, Reginaldo de Molinis Secretariis Regiis ex altera: ipse Dominus Delphinus, & prænominati Consiliarii & Procuratores Regii voluerunt & præceperunt legi publice & alta voce per me Humbertum Pilati, publicum Notarium infra scriptum, pactiones & conventiones initas inter dictos Dominum nostrum Regem & Delphinum, super successione Delphinatus, & certarum terrarum dicti Domini nostri Delphini, sub certis modis, formis & conditionibus perventura ad Illustrem Dominum Philippum secundo genitum dicti Domini nostri Regis, seu alterum ex liberis Illustris Domini Joannis Ducis Normandiæ primogeniti Domini Dicti Regis. Eo casu quo Dominum nostrum Delphinum decedere contingeret sine liberis masculis vel femellis ex suo corpore & legitimo matrimonio procreatis; contentas in litteris patentibus gallice scriptis dictorum Dominorum nostri Regis & nostri Delphini magnis sigillatis sigillis, nec non quasdam declarationes sequentes, contentas in literis Regiis in cera viridi sigillatis; quas quidem conventiones, & literas legi ego prænominatus Humbertus, alta voce publice in Gallico de verbo ad verbum præsentibus supra & infra scriptis, Prælatis, Baronibus, Nobilibus, & coram infra scriptis testibus: quarum conventionum, declarationum & literarum tenores sequuntur; & tales sunt:

§. 2. Philippe par la grace de Dieu Roy de France, & Humbert

 Dauphin

1343 Dauphin de Viennois, à tous ceux qui ces lettres verront, salut. Sçavoir faisons, que comme à la divine grace, à laquelle humaine nature * ne peut, ny doit contester ** d'icelle n'ait pleu pourvoir à nous Dauphin susdict de fecondité de lignée descendant de nostre Corps, par laquelle l'unité & tranquillité de nos terres & sujets se puissent apres nous conserver & garder: pour ce nous doutans que si par le temps à venir de nous n'estoit pourveu, nos dictes terres & sujetz pussent venir en grande division & discord; desirans de tout nostre pouvoir obvier aux grands domages adversitez & perils, qui en pourroient advenir, & voulans pourvoir comme l'unité & paisible & seur gouvernement de nos dictes terres & sujets, puisse apres nous demeurer; & nous confiant qu'à l'ayde de Dieu, sous la protection & faveur de nostre tres cher Seigneur & Cousin le Roy de France dessus dict, & ses Enfans & leurs Successeurs, nos dicts sujetz & terres, pourront estre soustenues & gardées de telles adversitez & perils, maintenuës & gouvernées en bonne paix, seureté & tranquillité, & eue consideration & regard à la grande conjoinction & proximité de lignage, qui est entre le Roy nostre dict Seigneur & ses dicts Enfans d'une part; & nostre tres cher Dame & Mere, & nous, & nostre tres chere Compagne la Dauphine d'autre.

(*) *al. creature.* (**) *ne soi desesperer.*

§. 3. Et pour ce certains traictez eussent esté pourparlez & accordez en la presence de nostre tres Sainct Pere le Pape Clement Sixieme, qui à present est, par certains Conseillers du Roy nostre dict Seigneur d'une part; & par nous Dauphin en nostre propre personne, du Conseil, deliberation & consentement de plusieurs Prelats, nobles Barons & autres sages, nos feaux & sujets d'autre part: Par lesquels nous Dauphin susdict avions promis, convenancié, & accordé à donner, ceder & transporter à Monsieur Philippes, filz du Roy nostre dict Seigneur, ou à un des Enfans de nostre tres cher Seigneur & Cousin Monsieur Jean Duc de Normandie son filz aisné, nostre Dauphiné de Viennois, avec certaines autres nos terres, & sous certaines convenances, pactions, conditions & manieres cy apres escriptes.

§. 4. Pour ce est il, que nous Dauphin dessus dict, eue sur tout grande & meure deliberation, avec plusieurs Prelats, Barons, Nobles & autres nos feaux Conseillers & sujets & pour l'evident & commun proffit de nos dicts sujets & terres de nostre certaine science & de propos bien advisé & de nostre pure & franche volonté, sans contrainte & malengin, sous les convenances, pactions & conditions, formes & manieres cy dessous escrittes; avons donné cedé & transporté, donnons cedons & transportons par ces presentes, dés maintenant à tousjours, en possession comme en proprieté à Monsieur Philippes filz du Roy nostre dict Seigneur; & au cas qu'en iceluy ne se puisse accomplir la dicte donation pour cas de mort, dont Dieu le garde ou pour autre legitime empeschement, à un filz de nostre tres cher Seigneur & Cousin le Duc de Normandie dessus dict ou de leurs Successeurs Roys de France, que le Roy nostre dict Seigneur, ou nostre dict Cousin le Duc de Norman-

Normandie,ou leurs Succeſſeurs Roys de France voudront eslire; par 1343
donation entre vifz, ſans nul rapel, noſtre dict Dauphiné & noſtre Duché de Champſour, la Principauté de Briançonots, le Marquiſat de Ceſanne, *) la Comté de Vienne, la Comté d'Albon, la Comté de Graiſinoudan, la Comté d'Ambrunois, la Comté de Gappenſois, la Baronnie de la Tour, la Baronnie de Valbone la Baronnie de Fucuir **) la Baronnie de Meullon, la Baronnie de Montalban, & generalement & ſpecialement toutes nos autres terres, Comtez & Baronnies que nous tenons à preſent ou autres pour nous, ou devons tenir ou à nous peuvent ou doivent appartenir, en quelque maniere que ce ſoit, avec tous droicts, juſtices & ſeigneuries, fiefs nobles, honneurs & dignitez, preeminences, prerogatives, mere & mixte empire, & toutes les appartenances & dependances; ſi & au cas, que nous faudrions de ce ſiecle, ſans hoirs masles ou femelles deſcendans de noſtre corps, nays en loyal mariage.

(*) *al. Teſaine.* (**) *Fuſſigny.*

§. 5. Excepté nos terres de Puille & d'Auvergne, & deux mil livres de rentes, que nous prenons au treſor de noſtre dict Seigneur à Paris; & ſauf & reſervé à nous & excepté auſſy dix mil livres de rente annuelle & perpetuelle que nous retenons audict Dauphiné à prendre ſur les chaſteaux & villes de Quirieu de Cremieu, de Sablonnieres, de la Balme, & de tout ce, qui eſt dans l'Isle de Charnis, & les Chaſteaux & Villes de ſainct Donnat & de Bellegarde en Viennois, de Montfort, de Montbunond *) de Montflury, de Vizille, **) de la Maure ***) de corp & de Beaulmont en Graiſioudan, & de Valpute en Briançonnois & de Chateillon, & de Salanche en la terre de Fauſſigny avec toute Juſtice, mere & mixte Empire: pour en faire & ordonner à toute noſtre volonté, ſoit en Egliſes, ou autre part; Les fiefs & la ſouveraineté demeurant tousjours à celuy qui ſera Dauphin; lesquels chaſteaux & villes ne ſont, ne doivent eſtre en marche, ny en frontiere, & n'y eſt mis, ne doit eſtre Nobleſſe de Comté ne de Baronié, mais en autre choſe & lieu, qui ſont priſes à moins de dommage pour le Dauphiné.

(*) *al. Montbrimon.* (**) *Orſelle.* (***) *de mur.*

§. 6. Et par telle condition & maniere auſſy que le dict Monſieur Philippe, ou celuy, qui ſera Dauphin & ſes hoirs & ſes Succeſſeurs au Dauphiné s'appelleront, & ſeront tenus ſoy faire appeller Dauphin de Viennois & porteront les armes dudict Dauphiné eſcartelées avec les armes de France, & ne laiſſeront, & ne puiſſent laiſſer le nom de Dauphiné ny les dictes armes, & ne ſera ny puiſſe eſtre uny ny adjouſté ledict Dauphiné au Royaume de France, fors entant comme l'Empire y ſeroit uny; & faſſent & ſoient tenus de faire aux Egliſes de Vienne, de Lion & de Grenoble & au Roy de Sicile, & à tous autres, à qui nous ſommes tenus, les hommages, reconnoiſſances & autres choſes, qui à eux appartiennent & doivent eſtre faictes.

§. 7. Et avec ce tiendra & gardera, & ſoit tenu de garder & tenir ledict Monſieur Philippe, & ceux qui ſeront Dauphins à tousjours & jamais,

1343 jamais, perpetuellement toutes les libertez, franchises, privileges, bons us, & bonnes coustumes du Dauphiné, des Comtez, Dignitez, Baronies & Terres dessus dictes, des Prelatz Clergie, Barons Chastelains & autres sujets nobles & non nobles d'icelles, de Cites Chasteaux, Eglises, Villes, & franc fiefs, rierefiefs, & autres proprietez, communes & autres lieux & Villes des dicts Dauphiné Comtez Dignitez, Baronnies & autres terres contenues en cette presente donation & comprises, & des sujets & singulieres personnes d'iceluy & specialement, que les plus prochains du lignage masles ou femelles en montant ou descendant & en ligne collaterale, aussy nobles & non nobles succedent sans testament ou par Testament; eux ou autres, selon la disposition du testateur tant en fiefs & rierefiefs nobles ou autres, comme en autres choses: & les leur tiendra & confirmera ledict Monsieur Philippe, ou celuy qui sera Dauphin & ratifiera, & sera tenu de tenir, confirmer & ratifier en la maniere que dessus si tost qu'il viendra audict Dauphiné.

§. 8. Et avec ce payera & sera tenu payer ledict Monsieur Philippe ou celuy qui sera Dauphin & ses hoirs & successeurs au Dauphiné toutes nos dettes, & amendera, & soit tenu d'amender les torts faicts de nous & de nos Predecesseurs, ainsy que le filz est tenu pour le Pere de tout temps passé, jusqesau vingt troisieme de Fevrier dernierement passé; celles toutes voyes qui dues seront du dict temps passé jusques au jour de nostre trespas; & quant à celles, qui par nous seront accreues ou faictes des ledit jour, & par le temps à venir, ledict Monsieur Philippe ou cil qui sera Dauphin n'y sera tenu, que jusques à la valeur de vingt cinq mil florins de Florence à une fois tant seulement.

§. 9. Et avec ces choses retenons & reservons à nous tout ce que dores en avant nous acquerrons *) audict Dauphiné. Et si és dicts acquests il y avoit une chose, qui ne fust en noble fief & n'eust justice, comme prez, moulins, vignes & choses de semblable condition, nous y pourrions donner ban jusques à soixante sols ou dessous, & les amortir & donner à l'Eglise & lieux pitoyables ou ordonner autrement si comme à nous plairoit. Avons aussy reservé & reservons que si l'eschange de Romans, qui pourparle est, se faisoit, nous puissions bailler au lieu d'iceluy pour ledict eschange Ausan **) Nions & Mirabel & fiefs de Vinsobre Puyhugon de Sainct Marcellin, de Sainct Maurice, de Rocheaque: la dicte ville de Romans demeurant au dict cas au dict Dauphiné; parfaisant toutes fois à nous, ou à celuy qui aura cause de nous par celuy, qui Dauphin sera, recompensation de la dicte Ville de Romans, en accomplissant la somme deux mil livres de rente dessus dicte; & au cas, que ledict eschange ne se feroit, nous retenons le dict chasteau d'Ausan, Nions & Mirabel & les fiefs dessus dicts, pour tant comme ils valent de rente, en rapportant icelle valeur des dictes mil livres de rente dessus retenuës, sans ce que le Dauphin, qui sera pour le temps y puisse reclamer aucun droict de fief.

(*) *à donner & ordonner à nostre volonté soit en Eglises ou autrement, reservez toutes fois les fiefs & souveraineté au dict Dauphiné.* (**) *al. Avisain.*

§. 10.

§. 10. Et reservé aussy à nostre tres chere Dame & Mere la Dauphine son Douaire, tant comme elle vivra, & reservé aussy à nostre dicte chere Compagne la Dauphine son Douaire de (dix) mil livres, que nous luy avons donné & assigné le cours de sa vie tant seulement; & si ésdicts Douaires, ou aucuns d'iceux estoit assigné aucun des chasteaux dessus nomméz, que nous avons tenus & reservez pour lesdictes (dix) mil livres de rente perpetuelle, comme dessus, & nous vivans, lesdictes Dames, ou aucune d'icelles à qui ils seront assignez, donnions ou autrement ordonnions à autres personnes les dicts chasteaux, ou aucuns d'iceux assignez ésdicts douaires; ledict Monsieur Philippe ou celui qui sera Dauphin, comme dessus soient tenus à faire & bailler recompensation convenable pour iceux chasteaux & rentes plaines à celuy, à qui nous ordonnerons ou donnerons lesdicts chasteaux jusques au deceds desdictes Dames ou d'icelle en qui à douaire lesdicts chaestaux seront assis. 1343

§. 11. Et pour ce que tel present don, cession & transport & autres choses dessus dictes ayent & puissent avoir plus grande fermeté & pour la seureté du Roy nostre dict Seigneur & dudict Monsieur Philippe son filz, ou de ceux qui viendront au Dauphiné par ce present don, comme dict est, nous voulons mandons & commandons dés maintenant que les Baillifs, Chastellains, & autres Officiers presents & à venir desdictes terres contenuës en ce present don, promettent & promettront, jurent & jureront sur les sainctes Evangiles corporellement touchez és mains de ceux, que le Roy nostre dict Seigneur y voudra deputer au nom & au proffit de Monsieur Philippe son dict filz, & celuy & ceux autres qui seront Dauphins comme dessus, qu'au cas, que nous defaudrions de ce siecle sans hoirs de nostre Corps, nez en loyal mariage, ils mettront toutes les Forteresses & chasteaux desdictes Terres és mains d'iceluy ou de ceux, que le Roy nostre dict Seigneur ou son dict filz, ou celuy qui sera Dauphin, comme dict est, ordonnera & deputera; & s'ils y falloient deslors qu'ils feroient le contraire, ils seroient tenus & reputez parjures & convaincus de trahison & jugez pour traistres & faux prometteurs.

§. 12. Pourra le Roy nostre dict Seigneur dés maintenant eslire des Gentilshommes suffisants & convenables, qui soient nos hommes tant seulement, ou de luy & de nous ensemble, és mains desquels nous mettions deja, au nom & au proffit de nous, & au nom & au proffit du Roy nostre dict Seigneur & de son dict filz, & de celuy ou ceux, qu'ils voudront envoir au Dauphiné, comme dessus est dict à plus grande seureté d'accomplir les choses dessus dictes, des Chasteaux & Villes des meilleures & plus notables desdict Dauphiné & terre; & ne pourront estre ostez lesdicts chasteaux & villes des mains des dicts nobles, ni ballées à autres, si ce n'estoit de la volonté du Roy, & que ceux, qui les prendroient, ne fissent tout avant semblable serment, & les promesses, & sur les peines contenuës en l'article precedant; & toutes voyes, si nous les voulons changer, faire le puissions, sans requerer la volonté du Roy & sans contredict: mais que ce soit en gens de pareille

1343 pareille condition, & que faſſent tout avant le pareil ſerment en la main du riguier, du Chaſtellain de ſaincte Colombe, ou de l'un d'eux, ou des Deputez d'eux qui ſont ou ſeront par le temps.

§. 13. Et par ſpecial avec ces choſes, agreant ſeurté de noſtre dict Seigneur ou ſon dict Filz, ou de celuy ou ceux qui ſeront Dauphins comme deſſus eſt dict, mettions en la main, & maniere des terres deſſus dictes, és mains des nobles que le Roy ou ſes gens esliront de nos hommes par la maniere que deſſus eſt dict, noſtre dicte Terre de Fuſſigny, & tous les chaſteaux & villes, appartenances d'icelles & les chaſteaux d'Albon & de Moras, & des autres à l'avis des gens du Roy noſtre dict Seigneur en la maniere deſſus dicte, en baillant & pretant aux Deputez deſſus nommez les promeſſes & ſermens deſſus dicts, & ſur les peines deſſus dictes: auſſy baillons & mettons des maintenant és mains de noſtre feal Monſieur Humbert de Chaulay Chevalier & à preſent Baillif de Maſcon pour le Roy noſtre dict Seigneur les chaſteaux de Montluel, Perroges, *) Semans Moiſinieu, **) Satonnay & Vaux, qui eſt de coté Lyon, pour les tenir & gouverner au nom de nous, & à la ſeureté de noſtre dict Seigneur & de ſon dict filz qui ſera Dauphin: & il fera les ſermens & promeſſes deſſus dictes & en la maniere deſſus dicte, & ſous les manieres, reſervations, conditions, promiſſions, pactions & convenances contenuës en ces lettres.

(*) *Reroges.* (**) *Mesſiniac.*

§. 14. Pour les cauſes deſſus dictes & pluſieurs autres, qui à ce nous mouvoient & pouvoient mouvoir; & parmy dix mil livres de rente que le Roy noſtre dict Seigneur nous â promis & données â prendre en certains lieux & convenables le cours de noſtre vie tant ſeulement, ſans que nous ou nos Succeſſeurs ſoient tenus â faire reſtitution des fruicts, que nous en aurons perceu en noſtre vivant; & parmy deux mil livres de rente â heritage, que nous prenios â ſon treſor â part, & auſſy parmy ſix vingt mil florins d'or de Florence, ou la valeur qu'il nous â donné ou promis payer â trois ans, chacun an quarante mil florins nous ſoient ou doivent eſtre payés dans les Octaves de la Nativité Sainct Jean Baptiſte prochain venant; & la nativité de Sainct Jean Baptiſte prochainement enſuivant les autres quarante mil florins; & l'autre nativité Sainct Jean Baptiſte deslors prochaine en ſuivant les autres quarante mil florins; & nous ſeront & doivent eſtre aſſignez lesdicts quatre vingts mil florins en certains lieux & convenables â prendre par noſtre main aux termes deſſus nommez, en telle maniere & condition, que au payement d'iceux nous ne puiſſions eſtre en rien empeſchez par voye de compenſation, ou quelconques demandes que le Roy ou ſes gens, ou autres perſonnes nous puiſſent faire pour cauſe de marque du petit ſcel de Montpellier, ou par quelconques autres cauſes que ce ſoit.

§. 15. Et ſi toute la dicte ſomme ne nous eſtoit payée en noſtre vivant, ce qu'il en faudroit, ſoit â nos Enfans, ou â ceux que nous y voudrions ordonner, tant comme le Roy noſtre dict Seigneur ou â ſes Succeſſeurs Roys de France voudroient attendre pour leurs dicts

Enfans,

Enfans, ou leurs Successeurs descendans d'eux, la succession du dict 1343 Dauphiné en la maniere dessus dicte: & parmy ce que le Roy nous à donné & octroyé, que nous & nos Successeurs ayons les premieres appellations, & Juges d'apeaux & executions d'icelles en toutes les proprietez, fiefs, arriere fiefs, que nous avons & aurons au Royaume de France & avec & que nostre monnoye & de nos Successeurs du Dauphiné y concoure, & y ait son cours en nos dictes terres, proprietez fiefs & arrierefiefs du Royaume, si comme il est accoustumé d'ancienneté; & que nous & nos Successeurs nous puissions ayder en temps de guerre & autre temps convenable & necessaire, de nos Gens & sujets de nos terres du Royaume, & les traire hors du Royaume pour lesdictes causes, non obstant defenses contraires, si le Roy n'en avoit affaire pour guerre ou autre cause raisonnable: & que marque quelle que ce soit du petit scel de Montpellier, ou de quelque autre scel de foires ou statuts du Royaume, ou pour quelconque cause & obligation, ne se peut donner contre nous, nos Successeurs, ne contre nos hommes & sujets du dict Dauphiné, jusques à tant que nous, ou nos Lieutenants ou juges competans duement requis serions en deffaut d'en faire raison & justice: & que nuls hommes ou sujets du dict Dauphiné pour choses qui soient assises hors du dict Royaume, ou contraint ou mesfait hors du dict Royaume fait, ne puissent estre traits en aucune Cour du Royaume, si ce n'estoit en cas ou remission qui s'en devroit faire par raison tant seulement.

§. 16. Et parmy ce que le Roy nostre dict Seigneur nous à promis pour luy & ses hoirs & Successeurs en bonne foy à garder & conserver & defendre nous, nos hoirs & Successeurs d'icelles nostres dudict Dauphiné, Comtez Dignitez Baronnies & terres dessus dictes, fiefs, & arrierefiefs, & toutes autres choses continuës en cette donation, toutefois que par nous, ou nos hoirs & Successeurs en seron trequis, perpetuellement à tousjours: & ce mesmes nous à faict promettre & jurer par nostre dict Seigneur & Cousin le Duc de Normandie son filz, & par son frere nostre tres cher Cousin le Comte d'Alençon & avec ce promis qu'il fera & curera & soit tenu de curer & faire, que nos chers Cousins le Duc de Bourgogne, & le Comte de Boulogne & d'Auvergne son filz nous feront celle mesme promesse de defendre nous, nos hoirs & Successeurs, & nos du dict Dauphiné, Comtez, Dignitez, Baronnies & terres dessus dictes fiefs & rierefiefs d'icelles & les autres choses; tout à la maniere que le Roy nostre dict Seigneur nous a promis perpetuellement à tousjours. Et nous aussy par semblable maniere, pour nous & nos Successeurs l'avons juré & promis, jurons & promettons au Roy nostre dict Seigr., & à tous les dessus nommez pour eux & leurs Successeurs, garder, conserver & defendre eux & leurs hoirs & Successeurs à ledict Royaume, leurs Duchez, Comtez, Dignitez, Baronnies & terres, particulierement à tousjours.

§. 17. Et au cas que nous aurions hoirs de nostre Corps descendans par loyal mariage, un ou plusieurs masles ou femelles, & iceux mourroient sans hoirs de leurs Corps, nais en loyal mariage; nous voulons

1343 voulons & ordonnons, que au dict cas ledict Monsieur Philippe, ou celuy desdicts Enfans comme dessus, leur succedant audict Dauphiné & terres, tout en la forme & maniere, qu'il a este devisé par dessus, qu'ils y viendroient apres nous, si nous defaillons de ce siecle sans hoirs, comme dict est. Et au cas, que nous aurions filles, une ou plusieurs descendans de nostre chair naiz en loyal mariage, ledict Monsieur Philippe, ou celuy des dicts enfans comme dessus prendroit en mariage l'aisnée de dictes filles, si elle n'avoit deformité, ou autrement n'estoit inhabile, & avec elle auroit en mariage lesdicts Dauphiné & terres; & au cas ou celle ne seroit convenable ledict Monsieur Philippe, ou celui des dicts Enfans, comme dessus prendroit l'autre en suivant par mariage avec lesdicts Dauphiné & terres & les autres filles seroient mariées suffisamment suivant l'ordonnance du Roy nostre dict Seigneur, ou du Duc de Normandie son filz ou de leur Successeur Roy de France. Et au cas ou ledict Monsieur Philippe seroit passé de ce siecle, ou seroit ja marié, ou de tel aage qu'il ne fust convenable de tant, attendre à luy marier, ou eust quelque empeschement legitime, pourquoy il ne peut prendre en mariage la dicte fille; l'un des filz du dict Duc de Normandie, lequelle Roy qui par le temps seroit esliroit, ou ledict Monsieur le Duc, prendroit la dicte fille en mariage avec le dict Dauphiné & terres; & au cas & par les manieres, convenances, reservations, & autres promesses dessus dictes & divisez, succederont & doivent succeder nos filz & nos filles l'une à l'autre, & toute leur posterité descendant de leur corps par loyal mariage, de degré en degré au Dauphiné & terres dessus dictes.

§. 18. Et est à entendre, que au cas ou nous avons hoirs masles ou femelles, & s'il plait au Roy nostre Seigneur, ou à Monseigneur le Duc ou à leurs Successeurs Roys de France, ils pourront recouvrer de nos dicts hoirs les sixvingts milflorins dessus dicts apres nostre desceds, & non mie en nostre vivant, ne apres nostre deceds, jusques à tant que nostre dict hoir, comme dessus, eut quatorze ans accomplis & non avant; & lors seroit tenu à payer douze mil & cinq cents florins chacun an au Roy ou à ses hoirs ou à ceux, qui de luy auront cause, jusques à tant que le Roy eut recouvré tout ce que nous aurions receu de la dicte somme. Et pour ce sera tenu celuy de nos dicts hoirs, qui lors tiendra le Dauphiné à bailler en le main du Roy ou de ses hoirs, ou qui de luy auront, cause, choses & terres, ou le Roy peut prendre franchement chacun an les dits douze mil & cinq cents florins en rabattant de la dicte somme de six vingts mil florins dessus dicts, jusques à tant, que la dicte somme soit payée comme dict est.

§. 19. Et si leur plait attendre le cas du deceds de nos dicts hoirs masles & femelles descendans de nostre corps, en cas qu'ils defraudoient tous & leur dicte posterité descendant d'eux, comme dessus, sans hoirs de leurs corps, nays en loyal mariage en quelque degré que ce fust des dictes descendans de nous, ou de nos dicts Enfans descendans de nostre corps; & soy souffrir & cesser de lever les six vingts mil florins dessus dicts: nous voulons & ordonnons, que en iceluy cas, la dicte donation

donation ait ſon effet à celuy de leurs enfans, que le Roy noſtre dict Seigneur, qui eſt à preſent, ou ledict Monſieur le Duc s'ils eſtoient defaillis de ce ſiecle, ou leurs Succeſſeurs Roys de France voudroient eslire, avec les charges, promeſſes & conveuances deſſus dictes, les quelles nous voulons eſtre tenues & gardées par celuy de leurs dicts Enfans qui audict Dauphiné tiendroient par quelques des voyes ou manieres deſſus dictes y contenuës, lesquelles audict cas voulons eſtre tenues & receptées. 1343

§. 20. Toutes lesquelles choſes nous Dauphin deſſus dict promettons en bonne foy tenir & accomplir, & à non venir en contre en aucun temps par quelque voye que ce ſoit, & à ce obligeons nous, nos hoirs & Succeſſeurs preſents & à venir; renonceants à cet effet par noſtre ſerment à toute exception de mal, de fraude, de barat, de leſion de circonvention & de deception, & à ce que nous puiſſions dire autre choſe avoir eſté faicte & accordée que eſcritte, ou eſcritte que faicte & accordée au Benefice de reſtitution & convention de lieu & de Juges: & à toutes graces, lettres & privileges ſur quelconque forme de parolles que ce ſoit à tout droict eſcrit & non eſcrit Canon & Civil; & à toutes autres deceptions, barres & Cavillations par lesquelles on pourroit venir contre ces lettres, ou aucunes des choſes contenuës en icelles; & jurons à ſainctes Evangiles, que oncques ne fiſmes, ny ne ferons choſes pour quoy les dictes choſes ou aucunes d'icelles puiſſent eſtre enfrainctes, retractées ou empeſchées en aucune maniere; & à ce tenir & garder & encontre non venir, voulons eſtre contraincts & ſoubmettons nous & nos biens, & les biens de nos hoirs & Succeſſeurs à la cohertion & contraincte du petit ſcel de Montpellier & de la Chambre de noſtre ſainct Pere le Pape.

§. 21. Et nous Roy de France deſſus dict en approuvant le bon propos & bonne volonté du dict Dauphin noſtre tres cher & feal Couſin & en reconnoiſſant l'amour qu'il a à nous & à nos Enfans, & acceptant & approuvant ce preſent don, & les choſes deſſus dictes & chacune d'icelles, & ayant intention & volonté, ſi comme il appartient de faire & accomplir toutes les choſes pourparlées & accordées par nos dicts Conſeillers pour nous d'une part, & par le dict noſtre Couſin en ſa perſonne d'autre: en preſence de noſtre Sainct Pere deſſus dict, & par ſi grand conſeil & deliberation comme dict eſt, en accompliſſant icelles; avons donné & donnons dés maintenant audict Dauphin dix mil livres de rente à prendre le cours de ſa vie, en lieux certains & convenables ſans priſer en icelles maiſons ne chaſteaux, ſans que luy ou ſes Succeſſeurs ſoient tenus à faire aucune reſtitution des fruits perceus en ſon vivant; & deux mil livres de rente annuelle & perpetuelle en lieux certains & convenables, au lieu & pour cauſe de deux mil livres de rente, que noſtre dict Couſin prenoit à noſtre dict treſor à Paris.

§. 22. Et avons voulu & octroyé, voulons & octroyons, que ledicts Dauphin, & ſes hoirs & Succeſſeurs ayent & doivent avoir les premieres appellations & juges d'apeaux, & les exactions d'icelles en

1343 toutes les proprietez fiefz & rierefiefz, qu'il a & en auroit à noſtre dict Royaume; & avec ce voulons & octroyons, que ſa monnoye & de ſes Succeſſeurs au Dauphiné coure & aye ſon cours en ſes dictes terres, fiefs & rierefiefs de noſtre Royaume, ſi comme il eſt accouſtumé d'ancienneté; & ledict Dauphin & ſes Succeſſeurs ſe puiſſent ayder en temps de Guerre, & autre temps convenable & neceſſaire de ſes gens, qui ſont & qui ſeront en ſes terres, fiefs & rierefiefs de noſtre dicts Royaume pour les dictes cauſes, non obſtant defenſes contraires, ſi nous en avions affaire pour guerre, ou pour autre cauſe raiſonnables.

§. 23. Et aveç ce avons donné & donnons à noſtre dict Couſin, ſix vingts mil florins de Florence, ou la valeur les quels nous luy promettons â payer, ou ſes Enfans, ou ceux qu'il voudra ordonner, tout en la maniere & ſur les Conditions & termes, que par le dict Dauphin noſtre dict Couſin à eſté dict & eſclaircy par deſſus. Et pour lesdicts payemens, les aſſignerons, & promettons les aſſigner en certains & convenables lieux & à les y prendre par ſa main & ne voulons que en payemens & perceptions d'iceux ſoient ou puiſſent eſtre en rien empeſchées par voye de recompenſation ou quelque demande, que nous ou nos gens ou autres perſonnes leur puiſſent faire, pour cauſe de marque du petit ſcel de Montpellier, & par quelque autre obligation ou cauſe que ce ſoit.

§. 24. Et promettons en bonne foy à garder, tenir, & faire garder & tenir à noſtre tres chere Couſine Beatrix de Hongrie mere dudict Dauphin ſon Douaire le cours de ſa vie, & par celle meſme maniere à noſtre tres chere Couſine la Dauphine ſa femme la Douaire de dix mil livres de rente, que ledict Dauphin luy â données & aſſignées le cours de ſa vie tant ſeulement. Et avec ces choſes avons voulu, voulons & octroyons â noſtre dict Couſin que marque quelle qu'elle ſoit du petit ſcel de Montpellier, ou autre des foires ou ſtatuts de noſtre Royaume, ou par quelconque cauſe ou obligation que ce ſoit ne ſe peut donner contre ledict Dauphin, ny contre les hommes ou ſujets dudict Dauphiné, & terres deſſus dictes, jusques à tant, que les Dauphins ou ſes Lieutenans ou juges competens duement requis ſeroient en defaut d'en faire raiſon & juſtice & que nuls hommes & ſujets dudict Dauphiné & terres deſſus dictes, pour choſe que ce ſoit aſſiſe hoirs de noſtre Royaume, ſi ce n'eſtoit en cas, ou remiſſion contrainct pour mesfaicts hors d'iceluy Royaume faict, ne puiſſent eſtre traicts ny convenues en aucune Cour de noſtre Royaume, qui devoit faire par raiſon tant ſeulement.

§. 25. Et avons voulu, voulons & octroyons & promettons â faire tenir & garder à tout jamais & perpetuellement par noſtre dict Filz le Duc & leurs hoirs & Succeſſeurs, qui le Dauphiné auront, toutes les libertez, franchiſes, privileges, bons us & bonnes couſtumes des Prelatz, Barons, Chaſtellains & autres ſujets nobles & non nobles & ſingulieres perſonnes, Egliſes & de tout le Clergé, Communes, Citez, Chaſteaux & villes franches, des fiefs & rierefiefs dudict

Dauphi-

Dauphiné, & des autres terres dessus dictes, tant de succession comme 1343
d'autres choses; & que tant en fiefs & rierefiefs, comme en autres choses succedent les plus prochains du lignage, masles ou femelles montant ou descendant, en collateral aussy tant nobles comme non nobles, sans testament ou par testament, eux ou autres selon la disposition du testateur, tant en fiefs & arrierefiefs nobles & autres comme en autres choses, & qu'iceux privileges, franchises & libertez leur soient confirmez & ratifiez par celuy de nos dicts enfans, comme dict est, qui sera Dauphin, sans les rappeller ou enfraindre au temps à venir par aucune maniere qui ce soit.

§. 26. Et avec ce avons promis & promettons pour nous & nos Successeurs Roys de France au dict Dauphin & à ses hoirs ou Successeurs Dauphins du Viennois à luy garder & ayder & conserver & defendre soy, ses hoirs & Successeurs, & son Dauphiné & ses Comtez, Baronnies, Dignitez & terres, fiefs & rierefiefs d'icelles, & toutes autres choses contenuës au dict don, toutesfois, que par luy ou ses hoirs ou Successeurs en seront requis perpetuellement à tousjours. Et cette promesse luy avons faict faire & jurer en nostre presence par nostre tres cher filz le Duc de Normandie & nostre tres cher frere le Comte d'Alençon & promettons à jurer & faire, que nostre tres cher & feal frere le Duc de Bourgogne, & nostre tres cher neveu Philippe son filz Comte de Boulogne & d'Auvergne feront la semblable promesse.

§. 27. Et consentons en la retenue faicte par ledict Dauphin nostre Cousin des Chasteaux de Quirieu de Cremieu, de Sablonnieres, de la Balme & de tout ce qui est dedans l'Isle de Charny & des Chasteaux & Villes de Sainct Donat Bellegarde, de Montfort, de Montbrimon de Montflori, de Vizille, de la Mure, de Corp, de Belmont, de la Valpute, de Chastillon & de *) Challanche dessus nommez pour les dix mil livres de rente perpetuelle par luy retenuë comme dessus; si ainsy est, que lesdicts Chasteaux ne soient en marche ny frontiere & ne soient en noblesse de Comté ou de Baronnie; & si aucun en avoit en marche ou frontiere, ou qui fussent en noblesse de Comté ou de Baronnie, comme dessus est dict, y demeureront & doivent demeurer en Dauphiné en baillant au dict Dauphin nostre Cousin, ou ceux qui de luy auront cause, autres chasteaux hors marche, frontiere & Noblesse comme dessus, en parfaisant lesdictes dix mil livres de rente perpetuelle, nous voulons & consentons qu'elles luy soient accomplies bien & convenablement en lieu de semblable Condition, comme doict estre la retenuë des dictes dix mil livres, comme dessus est dict.

() al. Salenche.*

§. 28. Et promettons en bonne foy pour nous & nos Successeurs à faire tenir & garder perpetuellement & accomplir toutes les choses dessus dictes & devisées, tant par nous, comme par ledict Dauphin nostre Cousin & chacune d'icelles, tant comme elles touchent ou pourront toucher nos dicts enfans & nos Successeurs & les leurs, à non venir encontre: & à ce obligeons nous & ceux nos hoirs & Succes-

1343 Successeurs & les leurs, tous nos biens & les leurs presents & à venir, renonceant en ce faict, en bonne foy à toute exception de mal, de fraude & de barat, & de lesion, de circonvention, & de deception & à ce que nous puissions dire autre chose avoir esté faicte & accordée que escritte, ou escritte que faicte ou accordée au benefice de restitution & convention de lieu & de Juges & à toutes graces, lettres & privileges sur quelconque forme de parole que ce soit, à tout droict escrit & non escrit, Canon & Civil, & à toutes autres deceptions, barats & cavillations, par lesquels l'on pourroit venir contre ces lettres, ou aucunes des choses contenuës en icelles & n'est pas l'entente de nous Roy de France, ny Dauphin, ny d'aucun de nous pour chose que dessus soit faicte ou dicte, ny qui s'ensuive, qu'aucun præjudice soit faict aux droicts de l'Empire.

§. 29. Et nous Roy de France & Dauphin dessus dicts, toutes les choses dessus dictes & chacune d'icelles acceptons & approuvons & promettons en bonne foy pour nous & nos Successeurs, à les tenir, accomplir & garder & à non venir encontre; & à aggreigneur perfection fermeté & seureté des dictes choses; supplions à nostre sainct Pere le Pape dessus dict, que les donations cessions & transports dessus dicts & toutes les autres choses dessus escrittes & comprises, il veuille louer, approuver & ratifier, & confirmer, & suppléer les defauts si aucun en y à & y pourvoir de toutes les voyes & remedes, par lesquelles les choses dessus dictes & chacune d'icelles ayent & prennent, puisse prendre & avoir pleine vigeur & effect en toutes les meilleures manieres, que faire se pourra; tout ainsy, que si expressement & par special fussent par nous expressées, specifiées, convenancées & accordées en ces presentes lettres & ainsy comme par luy pourra mieux estre faict; sans ce toutesfois, qu'il porte aucun prejudice au droicts & honneurs du Royaume; toutes voyes, toutes les choses dessus dictes & chacune d'icelles demeurant en leur fermeté & premiere vertu. Donné au bois de Vincennes, l'an de grace mil troiscents quarante trois, au mois d'Avril le vingt troisieme dudict mois d'Avril. Par le Roy & son grand Conseil, R. de Moulins. Humbert P. par Monsieur le Dauphin à la relation, & de la volonté & commandement expres de Monsieur Humbert de Choulay Seigneur de Linlins, Amblart Seigneur de Beaumont, Guisques de Morges Seigneur de l'Espine Chevaliers, Jacques Brumier Chevalier du Dauphine, Frere Jacques Riviere Commandeur de Marseille, & Jacquemet de Die, dict Lappo, Conseillers Procureurs & Messagers à ce deputez par Monseigneur le Dauphin. H. P.

Forma litterarum declaratoriarum sequitur & talis est:

§. 30. Philippe par la grace de Dieu Roy de France, sçavoir faisons à tous presents & à venir, que comme nostre cher & feal Cousin Humbert Dauphin de Viennois nous ait requis par aucuns articles contenus en l'accord faict entre nous d'une part & luy de l'autre, sur la succession de son Dauphiné & de certaine de ses autres terres pour Philippe nostre filz, ou pour l'un des Enfans du Duc de Normandie

nostre

noſtre filz aisné, au cas, que noſtre dict Couſin paſſeroit de ce ſiecle 1343
ſans hoirs masles ou femelles deſcendans de ſa chair par loyal mariage; nous voulſiſſions pour tous doubtes & debats oſter & eſclaircir & mieux declarer: C'eſt à ſçavoir, l'article qui parle que ſa monnoye & de ſes Succeſſeurs Dauphins de Viennois coure & aye ſon cours en ſes proprietez, fiefs & arrierefiefs, qu'il a, ou qu'il auroit en noſtre Royaume, ainſy qu'il eſt accouſtumé d'ancienneté.

§. 31. Item l'article qui parle, que marque du petit ſcel de Montpellier ny d'autres petites foires ou ſtatuts de noſtre Royaume, ou pour quelconque cauſe ou obligation, que ce ſoit ne puiſſent eſtre données contre luy, ſes hoirs & Succeſſeurs, ni ſes hommes & ſujets desdicts Dauphiné & terres, s'il ou ſon Lieutenant ou juges competans n'eſtoient en defaut d'en faire raiſon ou juſtice ſuffiſamment requis.

§. 32. Item l'article qui parle que les dix mil livres de rente, qu'il retient au Dauphiné à l'heritage pour faire ſa volonté, les fiefs demeurans à celuy, qui ſera Dauphin, il aye l'Isle de Cremieu, & autres certaines terres & chaſteaux nommez & ſpecifiez au dict article s'il n'eſtoit en marche ou frontiere.

§. 33. Et nous qui tousjours voulons & voudrions faire plaiſir à noſtre dict Couſin pour les dicts doubtes oſter, enclinez à ſa dicte requeſte, declarons & eſclairciſſons par ces lettres & voulons, que la monnoye du ſusdict Dauphin, & de ſes Succeſſeurs Dauphins de Viennois coure & aye ſon cours des terres, fiefs & arrierefiafs, qu'il a au Royaume pour raiſon du Dauphiné, & en toutes les autres lieux, vielles, fiefs & arrierefiefs, qu'il acqueroit ou acqueroient dedans, environ icelles au proffict dudict Dauphiné.

§. 34. Item, ſur l'article qui parle de marque du petit ſcel de Montpellier &c. noſtre entente eſt, & declarons voulons & commandons, que nulle marque ne ſoit donné à noſtre dict Couſin, ſes hoirs ou Succeſſeurs, ny contre ſes hommes & ſujets dudict Dauphiné & terres, & s'il ou ſon Lieutenant Principal ou ſon juge ordinaire de la Jugerie, à laquelle ſeroit jugé celuy contre qui la Requeſte ſe devroit faire, n'eſtoit en deffaut de faire raiſon & juſtice ſuffiſamment requis tout avant, & que de la requeſte, & de la reſponce de noſtre dict Couſin ou de ſon Lieutenant ou Juge deſſus dict il apparut par inſtrument public ou teſmoings dignes de foy.

§. 35. Et quant eſt de l'article, qui parle de la retenuë, que noſtre dict Couſin à faict de l'Isle de Cremieu & d'autres certaines terres & Chaſteaux nommez en l'article de la dicte retenuë pour les dix mil livres de rentes deſſus dictes. Nous declarons la dicte Isle, & les autres terres, villes & Chaſteaux nommez & ſpecifiez audicts articles c'eſt à ſçavoir les Chaſteaux Quirieu, de Premieu, de Sablonnieres & de la Balme & de tout ce, qui eſt en l'Isle de Charnis & les Chaſteaux & Villes de ſainct Donat, de Bellegarde, de Montfret, & de Montbonoud, de Montfleury, de Vizille, de la Valpute, de Chatillon & Salenche, eſtre hors marche & frontiere; & n'y à choſes pourquoy

1343 la dicte retenuë deut ou peut estre empeschée au temps advenir.

§. 36. Laquelle declaration nous promettons à faire & procurer que Philippe nostre filz ou celuy des Enfans du Duc de Normandie nostre filz aisné qui viendroit au Dauphiné par l'accord dessus aggréera, ratifiera, approuvera & promettra par ses lettres à tenir, sans aller encontre, lesquelles declarations, nous voulons mandons & commendons estroictement estre tenuës gardées & entretenuës de poinct en point, les autres choses contenuës és lettres du dict accord, demeurants en leur pleine force & vertu.

§. 37. Et pour ce que les sujets de nostre dict Cousin & ses hommes de proprietez, fiefs & arrierefiefs, qu'il a en nostre Royaume, ne soient opprimez de multitude de nos Sergeants, nous luy octroyons par ces lettres de nostre grace specialle, pour luy & pour ses hoirs & Successeurs, qu'en ses terres, fiefs & arrierefiefs, qu'il a & auront pour cause du Dauphiné en la senechaussée de Beaucaire ez villages de Vivarez de Bonceu & de Vellay, quatre de nos Sergeants de la dicte senechaussée, qui seront nommez & esleus par le Senechal de Beaucaire present & advenir, puissent & non autre de la dicte senechaussée dorenavant sergenter, & faire office de Sergeant, és cas de ressort & souverainete, & en autre à nous appartenant, toutesfois que metier en sera; & en ses terres, fiefs, & arrierefiefs qu'il à & auroit au baillage d'Auvergne deux sergens seulement, & par celle maniere, & quatre autres au baillage de Mascon; tous autres sergens de la dicte senechaussée & Baillages forolos & destituez quant à faire office de sergent, sur & és terres & proprietez fiefs & arrierefiefs, que nostre dict Cousin & ses Successeurs Dauphins de Viennois auront és dictes senechaussées & Baillages.

§. 38. Et avec ce avons octroyé & octroyons que nostre dict Cousin le Dauphin, ou ses gens pour luy, pour quelconque obligation ou marque faicte ou donnée de tout le temps passé, jusques à ores ne puissent estre empeschés en aucunes manieres és terres, lieux, villes, biens, fruicts, & perception d'iceux que nous luy avons donné, & luy devons faire asseoir à present en nostre Royaume, tant comme il vivra. Et pour ce que toutes ces choses soient fermes & stables à tousjours, nous avons faict mettre nostre scel, en ces presentes, sauf en autre chose nostre droict en toutes l'autruy, donné à saincte Colombe l'an de grace mil quatre cens quarante trois, au mois de Juillet. Par le Roy de son Commandement à moy, faict en nostre presence R. de Moulins vuë & ordonnée par le Conseil.

Forma litterarum Regiarum pro Procuratione supradicta sequitur, quæ talis est:

§. 39. Philippe par la grace de Dieu Roy de France, à tous ceux, qui verront ces lettres, salut. Comme par certain accord faict entre nous pour Philippe nostre filz, ou pour l'un des Enfens du Duc de Normandie nostre filz aisné d'une part, & nostre tres cher & feal Cousin, le Dauphin de Viennois d'autre part, sur la Succession de son Dauphi-

Dauphiné, & d'autres ſiennes terres contenuës és lettres du dict 1343
accord, les baillifs & Chaſtellains du dict Dauphiné & terres nous doivent faire certains ſerments, & auſſy nous puiſſions nommer & eslire des gentilshommes; qui ſoient hommes de nous enſemblement, és mains desquels doivent eſtre mis certains chaſteaux & villes des plus notables du dict Dauphiné & terres au regard de nous & des gens que nous y deputerons, & nous doivent eſtre faictes certaines autres choſes â la ſeureté & pour lesdicts accords entretenir, accomplir, ſi comme és dictes lettres eſt dict plus à plein contenu.

§. 40. Sçavoir faiſons, qu'à nommer & eslire les dicts gentilshommes & Chaſtellains, & reçevoir les dicts ſerments & toutes autres choſes, qui parmy ledict accord, & pour la ſeureté de tenir & accomplir les choſes deſſus dictes, nous doivent & devront eſtre faictes, nous avons faict & eſtabli, faiſons & eſtabliſſons nos Procureurs generaux & Meſſagers ſpeciaux nos ames & feaux. P. Eveſque de Clermont, Guilliaume Flotte Seigneur de Renel noſtre Chancelier, Pierre de Cugnieres, Jean Prieur de Creſpy & Maiſtre Berengier de Montlaut Archidiacre de Lodeve, & Aymard d'Auteville nos Conſeillers, & chacun par luy & leur donnons pouvoir & mandement ſpecial, & â chacune pour le tout; de faire en cette partie & en toutes choſes qui â ce peuvent appertenir, tout ce que nous ferions & pourrions faire, ſi nous y eſtions preſens, promettant avoir ferme & agreable à tout ce, que par eux, & par chacun d'eux y ſera faict & procuré. En teſmoin de ce nous avons faict mettre noſtre ſcel à ces preſentes. Donné â Ville * * le ſeptieſme jour de Juillet, l'an de grace mil quatre cents quarante trois. Par le Roy. R. de Moulins.

§. 41. Quibus lectis & publicatis, ut ſupra, dictus Dominus Delphinus ibidem & incontinenti, ex certa ſcientia & ſpontanea voluntate, nulla fraude vel machinatione ſeductus, ut dicebat, omnia & ſingula contenta in prædictis literis, & ſingulis earum clauſulis & capitibus, quatenus eum tangunt & concernunt tangere & concernere poſſunt & potuerunt in futurum acceptavit, gratificavit, approbavit, ratificavit & omologavit expreſſe, & promiſit & juravit, tactis per eum Evangeliis ſacroſanctis; dictis Dominis Procuratoribus & conſiliariis Regiis, nobisque Notariis publicis infra ſcriptis, tanquam perſonis publicis præſentibns ſtipulantibus & recipientibus nomine & ad opus dicti Domini Regis & filiorum ſuorum ac Succeſſorum ſuorum, quos tangunt & tangere poſſunt conventiones & omnia ſingula in eis contenta & comprehenſa; quatenus eum tangunt & concernunt, tangere & concernere poſſunt & poterunt, ut ſupra attendere, complere & obſervare inviolabiliter, attendi, compleri & obſervari inviolabiliterque obſervare facere, & nullo tempore ea vel eorum aliqua infringere, ſeu contra ea facere qnomodolibet vel venire.

§. 42. Domini vero dicti P. Epiſcopus Claromonten. Guillelmus Flotte Cancellarius. Petrus de Cugnieres, Joannes Prior de Creſpejo, Berengarius Archidiaconus Lodovenſis, & Aymarus Canonicus Lugdunenſis, Conſiliarii & Procuratores Regii procuratorio

1343 nomine dicti Domini Regis, ac dicti Domini Joannes Richerii & Reginaldus de Molinis promiserunt; videlicet dictus Dominus Claromontis Episcopus, ponendo manum ad pectus propositisque sacrosanctis Evangeliis, & cæteri juraverunt tactis ipsis Evangeliis sacrosanctis, per eorum quemlibet, tactis in animam dicti Domini Regis, prædicto Domino Delphino præsenti, stipulanti & recipienti, nobisque Notariis infra scriptis præsentibus, stipulantibus & recipientibus, nomine omnium & singulorum quorum interest, intersit & interesse poterit in futurum: quod ipse Dominus Rex prædictas omnes & singulas pactiones & conventiones & omnia & singula in eisdem & singulis earum clausulis & capitibus contenta, quatenus ipsum Dominum Regem & ejus filios ac ejus Successores tangunt & concernunt, tangere & concernere possunt & potuerunt quomodolibet in futurum; attendet complebit & firmiter observabit, attendi & compleri faciet, & inviolabiliter observari; & quod ipse Dominus Rex faciet curabit & procurabit cum effectu, quod dictus Dominus Philippus & ille de filiis dicti Domini Ducis, & quicunque alius, qui secundum pacta & conventiones prædictas veniet ad successionem dicti Delphinatus, & aliarum terrarum in ea contentarum, ipsas pactiones & conventiones cum omnibus clausulis, modis, formis, conditionibus & aliis in eisdem contentis attendent, complebunt, & perpetuo inviolabiliter observabunt, & nullo tempore per se, vel per alium contrafacient, vel venient quoquo modo.

§. 43. Post quæ ibidem & incontinenti dictus Dominus Delphinus rogavit & requisivit dictos Dominos Reverendos Patres Lugdunensem & Viennensem Archiepiscopos, & Gratianopolitanensem Episcopum; & prænominatis, aliisque singulis omnibus infra scriptis Baronibus & nobilibus injunxit expresse, & præcepit oretenus sub fidelitate & homagio, quibus eidem Domino Delphino tenentur, & sub indignationis suæ pœna: quod promittant & jurent eorum quilibet, prout ad eum pertinet & pertinebit, dictas pactiones, & conventiones, & omnia in eis contenta attendere & inviolabiliter observare, nulloque tempore contra facere vel venire.

§. 44. Quibus præceptionibus & injunctionibus per dictum Dominum Delphinum factis, dictus Dominus Lugdunensis Archiepiscopus manu ducta ad pectus sacrosanctis Evangeliis appositis coram eo, ut moris est Prælatorum, in quantum eum tangit, salvo Jure Ecclesiæ suæ promisit & juravit contenta in patentibus & conventionibus tenere & inviolabiliter observare & contra non facere vel venire; & dictus Dominus Archiepiscopus Viennensis eodem modo manu posita ad pectus, salvo jure suo, Domini nostri summi Pontificis & Universalis Ecclesiæ, ac Villæ de Romanis, promisit & juravit, in quantum eum tangit easdem attendere & inviolabiliter observare & contra non facere vel venire; & eodem modo Dominus Gratianopolitanus Episcopus prædictus salvo jure suo, Ecclesiæ & sanctæ sedis Romanæ, & salvis pactis & conventionibus initis inter ipsum ex una parte & Dictum Dominum Delphinum ex altera, promisit & juravit

in

in quantum eum tangit dictas pactiones & conventiones ac declarationes attendere & inviolabiter observare perpetuo & non contra facere vel venire; nec contra venire volenti consentire. 1343

§. 45. Et etiam magnificus Vir Dominus Ludovicus de Pictavia Comes Valentiensis & Diensis prædictus, de mandato expresso dicti Domini Delphini promisit & juravit sacrosanctis Dei Evangeliis ab ipso corporaliter tactis, prædictas pactiones, conventiones & declarationes, & omnia contenta in eis, quantum in eo est, toto posse suo tenere & attendere perpetuo inviolabiliter observare, & contra ea, vel eorum aliquod nullo tempore facere vel venire, vel alicui contravenienti, seu contravenire volenti aliqualiter consentire. Item Magnifici, potentes & nobiles Viri Domini Aymarus Dominus Rossilionis, Joannes de Villariis, Hugo Dominus de Gey, &c. &c. &c. promiserunt & juraverunt de mandato expresso dicti Domini Delphini, tactis per eos & eorum quemlibet Evangeliis sacrosanctis, prædictas pactiones, conventiones & declarationes, & omnia & singula in eisdem contenta quilibet eorum, quam tum in eo est & erit, toto posse suo tenere, attendere perpetuo & inviolabiliter observare & contra ea vel eorum aliqua nullo tempore facere vel venire, vel alicui contravenire volenti aliqualiter consentire.

§. 46. De quibus omnibus & singulis prædicti Domini Delphinus Episcopus Claromontensis & Cancellarius, aliique Procuratores & Consiliarii Regii, pro ipsis Domino Delphino, Domino Rege & Filiis ipsius Domini Regis, nec non & nominati Prælati Barones & Nobiles quilibet pro se voluerunt & petierunt per nos Guillelmum de Saugniaco, Petrum Pellicerii Humbertum Pilati, & Guigonem Frumenti & Joannem Amandrini publicos Notarios, & quemlibet nostrum fieri tot, quot habere voluerunt publica instrumenta. Acta fuerunt hæc apud Viennam in refectorio Monasterii sancti Petri foris portam; præsentibus Reverendo in Christo Patre Domino Hugone Archiepiscopo Vesontino, venerabilibus & nobilibus Viris Dominis, Petro de Hoeriis Camerario sancti Petri, Joanne de Noses, & Domino Guillelmo qui non ridet, Curato Ecclesiæ Benevillæ Gebenensis diocesis, Hugone de Chapelle milite; Petro de Ambianis Petro de Besliaco, & Joanne & Odonis de Virmilla Domicellis, vocatis & rogatis testibus ad præmissa.

XI.

Ewiges Bündniß zwischen den fünf Cantons, Zürch, Lucern, Ury, Schweitz und Unterwalden, de An. 1351.

Au nom de Dieu, Amen.

NOus les Bourguemaistres, Conseillers & les Bourgeois generallement de la ville de *Zurich*, *l'Advoyer*, *Conseil & Bourgeois* generallement des pais de *Lucerne*, *d'Ury*, *de Schwitz & d'Unterwalden*; faisons sçavoir à tous ceux, qui verront & oiront lire ces presentes que nous par bon advis saine & meure deliberation, par bonne paix, 1351

 deffen-

1351 deffense & protectionde nos personnes, de nos biens & de nos gens,& pour le bien & utilité de nos pays avons accordé une perpetuelle alliance & amitié, laquelle pour nous & nos perpetuels successeurs, qu'en ce enjoignons & voulons estre perpetuellement comprins avec nous avons promis corporellement & publiquement juré & faict serment à Dieu & aux saincts, la garder & entretenir perpetuellement & fidellement à jamais & irrevocablement: & d'autant que les choses transitoires se mettent en oubly le cours de ce monde s'en va & se consomme, & que par le long temps des années toutes choses se changent; pour ces choses nous des dictes villes & pays nous baillons les uns les autres de cette amiable association & perpetuelle alliance un tesmoignagne publicq & manifeste par lettres & escrittures nommement, que seront tenus nous aider & favoriser les uns les autres tant que nos corps & bien se pourront estendre (tous dolz exceptez) contre tous ceux qui par force & contre raison nous, nos personnes & nos biens, nos honneurs & libertez voudroient fascher, molester ou assaillir, tant nous, que tous ceux qui sont compris en cette confederation presentement ou par cy apres dedans *les limites* & circuitz y aprés specifiés.

§. 2. Premierement depuis le lieu de la source de la riviere nommée Ara au lieu dict Grunsten, & tirant en bas le long de la dicte riviere par *Basle, par Berne* & tousjours le long de la dicte riviere d'Ara en bas jusques au lieu ou elle entre dedans le Rhin, & de la contremont du Rhin jusques au lieu, ou une autre riviere nommé *le Thur* entre dedans le Rhin & de la tousjours le contremont de la dicte riviere du Thur, jusques au lieu, & par le pais des Grisons le concette source tirant droict jusques au lieu, & par le païs des Grisons le contremont, jusques au fort de Riveremberg & dudict Riveremberg tout outre de la le mont sainct Goudart jusques à la montaigne de la *platiner*, & de la jusques dessus le Mont de *Thoysel*, & dudict Thoysel jusques au dessus nommé Granslenle lieu de la source de la dicte riviere d'Ara: & si dedans les dictes limites & circuits aucuns de ceux, qui sont compris en cette Alliance fust contre droict & Equité assailly ou endommagé de quelqu'un en sa personne ou en son bien: en ce cas le conseil & la communauté de la ville ou païs, ou tel dommage auroit esté faict, jugera par sont serment & cognoistra de tel dommage, qui auroit esté faict, & ce que le dict Conseil & la communauté ou la plus grand part de la Ville ou du pays, qui auroit esté endommagé par son serment cognoistra ou jugera, soit pour assister, ou assanlir actuellement, selon la necessité; tel conseil ou communauté de la dicte ville ou païs, qui seroit, comme dit est endommage, debura & pourra admonester les autres villes & païs, qui sont en cette alliance, & se fera telle admonition par messagers seurs, ou par lettres du Conseil ou communauté de la dicte ville ou pays à sçavoir au conseil des villes aux Amandes, aux communautés, aux Eglises des dictes trois pays. Alors telles villes & païs, qui auront esté admonester seront tenus par leurs sermens, ayder, favoriser & assister sans delay

en

en toute diligence, & en toutes choses, que la necessité requerra à ceux, qui les auront requis & admonesté de secours. 1351

§. 3. Nul de nous des dictes Villes & païs ne pourra & debura par paroles, ny par effect reculer, se retirer, ou excuser envers les autres de cette alliance, admonition & ayde en maniere que ce soit, ny rechercher ny procurer aucuns moyens, au moyen desquels telle ayde, qui auroit esté demandé fust refusé, ains chascune ville & un chascune païs sera tenu *faire tel ayde à ses propres despens.*

§. 4. Le cas advenant, que nous ou aucuns de ceux, qui sont en cette confederation, fussent si soudainement invahis & endommagez, qu'il fust necessaire d'un prompt & subit secours, en ce cas deburons de toutes parties sans attendre de secours l'admonition ains promptement & sans delay & tellement y donner ordre, que telz dommages soient vangez; Et qu'il y soit obvié sans aucun retardement. Et si le faict estoit tel & de si grande importance, qu'il fust necessaire de marcher ou assieger, en ce cas estant l'une de nos dictes villes ou païs d'entre nous par aucuns autres des comprins en cette alliance par Messagers ou par lettres admonestez, nous serons tenus envoyer sans nulle dilation à l'abbaye des *Hermites*, & illec tenir journée adviser & consulter, ce qui sera le plus utile & le plus expedient, tellement que celuy ou ceux, qui auront demandé secours le cas advenant, que l'un vint assieger quelqu'un, alors la ville ou les pays à qui le faict touche, & qui auroit admonesté, supportera seul *le fraix qui à l'occasion au Siege auroient esté encourus ouvriers touts dolz exceptez.*

§. 5. Si aucun quel qui pourroient estre voulust faire dommage, ou assailir personne de ceux, qui sont comprins en cette alliance, & qu'il fust resident dehors les dictes limites & circuits tel cas advenant, & que tel ou telz, qui auroient faict le dommage se trouvassent *riere* la souveraineté de nous des dictes Lignes, celuy ou ceux la ensemble tous leurs adherens & serviteurs seront arrestez, apprehendez & induicts à restituer tel dommage sans delay, tous dolz exceptez.

§. 6. Les cas advenant, que nous de Zurich eussions differends ou questions generalement avec nos dicts alliez de Lucerne, Ury, Schwitz & Unterwalden, ou avec aucun de particulierement (ce que Dieu ne veuille) nous par tel effect envoierons aux journées à la dicte Abbaye des Hermites & debura à la dicte ville de Lucerne ou les trois païs tous en general ou aucuns d'eux particulierent, qui auroient differends avec nous de Zurich, *eslire deux hommes de bien*, & nous aussi deux autres; lesquels seront tenus de jurer aux saincts Evangiles, & incontinent sans delay vuider le differend par voye amiable, ou par la Justice, & ainsi que les quatre ou la plus part d'entre eux recognoistront, nous les deux parties le deburons tenir inviolablement *(*tous dolz exceptez.*)* Et s'il advenoit, que les quatre ne fussent d'Accord, ains partis en leurs opinions; en ce cas par le serment qu'ils ont juré, *seront teni de choisir dedans nostre pays des ligues un superarbitre*, qu'ils cognoistront estre propre & capable

pour

1351 pour tel effect, & celuy qu'ainsi ils ordonneront sera induicts & prié par la Ville ou paiis ou il est resident, d'entreprendre la cause avec les dicts quatre, & par son serment contrainct d'incontinent & sans delay vuyder la cause ; le tout sans tromperie.

§. 7. Nul de ce qui sont en cette presente alliance, *ne feront convenir par devans les Justices spirituelles pour debtes d'argent*, car un chacun se doit contenter de la Justice du lieu ou le deffenseur faict sa residence, là ou elle se doit faire aussi promptement par le serment sans delay. Et si justice luy estoit refusée, & que cela fust manifeste, alors il pourra chercher son bon droict ailleurs, ainsi que la necessité le requerra.

§. 8. Nul de ce qui sont comprins dans cette presente Alliance ne deburont & *ne pourront se faire arrester les uns les autres, que pour les vrays debteurs pleiges*, qui luy en auroient faict promesse.

§. 9. Nous avons aussi unanimement conclud & arresté, que nul de nous les dicts alliez comprins en cette confederation pour quelque cause ce soit, *ne se pourra engaiger pour gaige pour un autre.*

§. 10. Le cas advenant que aucun des comprins en cette alliance auroit *merité la mort*, & que par la Justice du lieu ou il feroit sa residence, il *fust pour tel descrié;* les autres justices auxquelles tel cas sera manifesté par lettres patentes & scellées du sceau de la Ville ou de pais, la descrieroient semblablement, comme il avoit esté descrié par son juge ; & celuy qui puis apres le logera, retirera, nourrira & entretiendra, *iceluy sera mis en sa coulpe (sa vie toutes fois, sausve)* tous dolz exceptez.

§. 11. En outre avons tous en general reservé, advisé & conclud, que par cy apres nous generalement, ou aucune Ville ou pais particulierement d'entre nous, si aurions desliberé s'asseurer, ou se allier avec Sieurs ou villes, que nous les pourrons bien faire, par telle condition toutes fois que *cette presente alliance & confederation avant toutes autres*, que par cy aprés nous pourrions accepter, deburions perpetuellement, fermement & irrevocablement en toutes les choses y contenues & escrites garder & observer les uns envers les autres, tous dolz exceptez.

§. 12. Il a esté aussi expressement advisé, s'il advenoit, que par aucun, *le Sieur Rudolf Brun Chevalier à presens Bourguemestre de Zurch*, ou ceux que par cy apres parviendroient en l'office de Bourguemestre, les Conseilers, Compagnies, & les Bourgeois generalement de la dicte ville fussent fachez ou molestez, en leurs Justices compagnies, & en leurs droicts & statuts, qu'ils ont faicts & dressez, & qui sont comprins en cette alliance ; en estans nous les dicts de Lucerne Ury, Schvitz & d'Unterwalden, admonestez ou advertis par le Bourguemestre, seulement ou par le Conseil de Zurich par lettres scellées de Bourguemestres ou au Conseil du dict Zurich, nous serons par le serment tenus leur incontinent assister & ayder à ce que le Bourguemestre, le Conseil & les Compagnies demeurent en leur aucto-

auctorité, justices, droicts & statuts : ainsi que comprins sont en cette presente confederation, (tous dolz exceptez.) 1351

§. 13. Il est aussi tout notoire, que nous avons expressement arresté & conclud envers tous ceux, qui sont comprins en cette alliance, que une chascune ville, païs & village de quelque ressort qu'ils soient comprins en cette alliance, doivent demeurer au contenu de leurs Justices, preeminences, droicts, statuts, & de leurs bonnes coustumes, ainsi que du passé ils ont tousjours esté jusques à present ; tellement qu'ils ne pourront, & ne deburont les uns les autres se donner ou faire empeschement à l'occasion de ce, tous dolz exceptez.

§. 14. Il à aussi esté singulierement advisé, affin que tant les vieils, que les Jeunes soient tant mieux informez, *de cette alliance*, & tous ceux, à qui elle touche ; *que de dix ans en dix ans & tousjours au commencement du Mois de May ou environ*, ainsi que pour nous dessdictes villes & pays sera ordonné, on que chascun de nous le requerra des autres, *par nos sermens elle soit renouvellée* & reconformée par paroles, escritures, par serment & autres choses, qui seront requises & necessaires, *les hommes & enfans masles, qui en ce tems outre passeront* l'aage *de s'aize ans jeureront aussi* de perpetuellement & fermement tenir & observer cette confederation, tous ses poincts & articles, comme contenus est en ces presentes lettres. Et si tel renouvellement ne se faisoit aux dessus dicts termes, & qu'il ne fust retardé ou empesché par faicts actuels, cela toutes fois ne prejudiciera en rien à cette presente confederation. Car elle doit perpetuellement demeurer ferme & stable en tous ses poincts & articles cy dessus specifies & escripts.

§. 15. Nous avons aussi tous d'une voix & par bonne deliberation reservé, que si par cy aprés pour nostre bien & proffict publicq nous fussions d'advis de diminuer ou augmenter quelque chose en cette presente confederation, que nous tous ensemble le pourrons & aurons bien pouvoir de ce faire, quant nous tous, qui sommes comprins en cette alliance en ferons d'un mesme accord & consentement, de ce estimerons & cognoisterons nous estre utile & necessaire, tous dolz exceptez.

§. 16. Et pour confirmation & corroboration publique, affin que toutes choses y dessus escriptes presentement, & par cy apres demeurent fermens & stables à perpetuité par nous & par nos successeurs ; Nous les dessus dictes villes & pais de Zurich, Lucerne, Ury, Schwitz & d'Unterwalden avons publiquement faict pendre nos sceaux à ces presentes lettres, qui furent faictes à Zurich, le jour sainct Waldpurg, à l'entremy du mois de May l'an de la nativité de nostre Seigneur courant 1351.

XII.

XII.
Ewiges Bündniß des Canton Bern mit den drey Cantons Ury, Schweitz und Underwalden, de An. 1353.

Au nom de Dieu, Amen.

1353 NOus *l'Advoyer & les deux cens & les Bourgeois de la ville de Berne* en desert, & les Ammans & paysans d'Ury, de Schwitz & d'Underwalden; Sçavoir faisons à tous ceux, qui verront & oyront lire ces presentes lettres, que nous par le bon advis & ferme deliberation pour bonne paix, protection & defence de nos personnes, de nos biens, de nos gens, villes & païs, & pour le commun bien & proffict d'iceluy avons accordé & conclud un alliance & amitié perpetuelle entre nous; laquelle avons jurée & promis observer & garder fidellement à jamais corporellement & publicquement par serment à Dieu & aux Saincts, pour nous & nos Successeurs, lesquels expressement voulons estre icy comprins conjoincts perpetuellement: & demeurera cette alliance presentement & par cy apres fermement & irrevocablement, & perpetuité, sans aucune mutation. Et d'autant, que les choses de ce monde facilement s'oublient & par longueur du temps se changent; nous lesdicts Villes & pays pour ces causes voulons asseurer une amitié mutuelle & perpetuelle alliance entre nous, que voulons publicquement tesmoigner par lettres & escriptures, qui est telle: que voulons ayder, assister & favoriser les uns les autres autant, & si longuement, que nos personnes & nos biens se pourront estendre, tous dolz exceptez, contre tous ceux, qui entreprendront & voudront entreprendre sur nous, nos personnes & nos honneur & franchises par force, & sans raisons nous molester, fascher ou invahir, tant nous que d'autres qui presentement ou par cy aprés seront comprins en cette presente alliance fussent en aucune maniere contre droict & raison dommagez, ou assaillis par aucuns, en leurs personnes ou en leurs biens; en ce cas le conseil ou la communauté de la ville ou du païs, qui auroit esté endommagé jugera par son serment du dict dommagé: & ceux que par eux ou la plus part d'eux sera ainsi cogneu, soit pour le secourir, ou pour assaillir actuellement, selon l'exigence des cas; tel conseil ou communauté des dictes villes ou pays, qui comme dict est, auroit esté endommagé, pourra admonester les villes ou pays, comprins en cette alliance; & incontinent estant faicte telle admonition, tous ceux qui sont comprins en cette alliance *envoyront promptement leurs Ambassades aux Journées* au lieu dict, pour consulter, par quel moyen par le serment l'on pourra promptement secourir & assister à ceux qui auroient demandé le secours, en toute diligence & en toutes choses necessaires, á ce que le dommage, qui leur auroit esté faict, pour lequel ils auroient admonesté, soit vengé ou restitué, tous dolz exceptez.

§. 2. Nous les dessus, dicts de Berne avons aussi pouvoir & puissence d'admonester les dessus dictes quatre villes des bois nos alliez contre & sur tous ceux, qui voudroient dommager & assailir d'eux mes-

mesmes & au nom d'autres, nous & tous Nos Bourgeois, Vaſſaulx & 1358
ſubjects ; contre leſquels ſeront tenus nous ſecourir en la forme & maniere comme cy deſſus eſt eſcript, tous dolz exceptez.

§. 3. Auſſi quand nous les dictes villes des Bois toutes trois ou aucunes de nous particulierement ſeront ainſi requis de ſecours par leſdicts de Berne, & que nous leur envoyerons l'ayde outre la montagne de Brung, ainſi que *le journée* de ou Nos Ambaſſadeurs auroient eſté admis, nous ſeront tenus faire *telle ayde à nos deſpens jusques à Underſan ;* & paſſé la premiere nuict par de la Underſeran, les dicts de Berne ſeront tenus bailler *à un chaſcun de noſtres*, qui ſeroient arrivez, que leur aurions envoyé, tous les jours tant & ſi longuement, qu'il les entretiendroient en leurs ſervices, un gros tournois pour leur deſpenſe : de quoy auſſi nous deburons nous contenter d'eux ; & ſeront auſſi les noſtres *ſouldojez* par eux, jusques à ce qu'ils ſoient de retour hors de leur ſervice, jusques au dict Underſeran & non plus outre, tous dolz exceptez. En ſemblable ſi nous leſdicts de Berne envoyons ſecours ou ayde aux dictes villes des Bois, ou l'une d'elles particulierement, apres l'admonition & conſultation des deſſus dicts ; ſeront tenus leur faire pareillement telle ayde à nos deſpens jusques à Underſeran, & outre la premiere nuit de là Underſeran, les dictes Villes de Bois bailleront à un chaſcun des noſtres, que leur aurions envoyez, tous les jours, tandis, qu'ilz ſeront en leurs ſervices, un gros tournois pour leurs deſpens, de quoy auſſi nous debuons nous contenter d'eux. Et ſeront les noſtres ſouldoyez jusques qu'ils ſoient de retour hors du leur ſervice au dict Underſeran & non plus outre, tous dolz exceptez.

§. 4. Le cas advenant que dommage ou inconvenient ſurvinſt à nous des dictes Ligues, ou que unanimement fuſſions reſolus de marcher ou aſſieger ; nous les dictes de Berne, & nous desdictes villes des Bois ferons *la ſortie ou la ſiege* à nos propres deſpens.

§. 5. Advenant auſſi une guerre generale, qui nous touchaſt tous en general ; & que nous leſdicts de Berne & desdictes Villes de Bois fuſſions contraincts aller contre les ennemis & les dommager, en quels lieux que ce fuſt ; nul des comprins en cette alliance ne deburont ſupporter les fraiz des uns des autres.

§. 6. Au cas, que nous les dictes de Berne venions à aſſaillir & dommager les ennemis en hault en nos environs, & que viendrons a admoneſter les dictes villes de Bois ; iceux la bas & en leurs environs aſſailleront & endommageront auſſi les ennemis promptement, tant que poſſible leur ſera ; & pour tels aſſauts ne pourront & ne deburont leur en compter ou impoſer ny eux à nous aucune deſpence.

§. 7. Et en ſemblable ſi nous des dictes villes des Bois ça bas ou pres de nous venons à aſſaillir & dommager les ennemis, & que venions à admoneſter les dicts de Berne nos alliez, iceux la haut en leur endroict deburont auſſi promptement aſſaillir & dommager les ennemis, de tout leur pouvoir, & pour tel cas, nous pour eux ny eux pour nous ne ſupporterons aucuns fraiz, ny deſpens, tous dolz exceptez.

§. 8.

1353 §. 8. Nul de nous, des comprins en cette alliance ne supportera ne restituera à l'autre aucune despense, pour aller en Ergow, y fust il envoyé ou non.

§. 9. Le cas advenant, que l'on vinst assieger aucuns de la ville ou du pais, auquel le faict toucheroit, & pour lors auroit esté admonesté (cette ville ou pais) portera les fraiz seul, qui à cause des ouvrages & ouvriers auront esté concurs à cause du siege, tous dolz exceptez.

§. 10. Nous dicts de Berne avons singulierement advisé, s'il advenoit, que ceux *de Zurich ou de Lucerne*, qui presentement sont alliez avec les dictes villes de Bois, fussent molestez ou assaillir, par quelques uns, au moyen de quoy ils viendroient à admonester les dictes quatre Villes des Bois leurs alliez, & qu'ils les voulussent secourir; En ce cas, si les dictes Villes des Bois leurs alliez nous admonestent, nous envoyeront pareillement nostre secours promptement avec nos dicts alliez; & marcheront avec eux par tout ou ils voudront marcher, leur ayder & assaillir & endommager les ennemis, en tous lieux & places avec nos dicts alliez ou ailleurs, ou nous les pouvons faire, fidellement & sans nulle tromperie: lequel secours nous deburons tousjours faire à nos propre cousts. Et si nous dicts de Berne fussions assaillis ou molestez par aucuns, & que les dictes Villes des Bois nos alliez par nous fussent admonestez, & que aussi par elles ceux de Zurich ou de Lucerne leurs alliez ensemblement ou separement fussent admonestez & qu'ils marchassent avec eux & leur aydassent à endommager nos Ennemis: Alors illec ou autre part nous les dicts de Zurich ne supporterons aucuns frais. Mais devant toutes choses à esté advisé, la ou quand, ou en quel temps nous les dicts de Berne, des dictes villes de Bois icy alliez de tous en general, ou par aucun d'eux particulierement, serons admonestez; & qu'ils voudront marcher contre leurs ennemis: nous serons tenus d'aller avec eux, & leur ayder à endommager les ennemis.

§. 11. Nous lesdicts de Berne & des dictes villes des Bois alliez dessus dicts ne debuons nous desister ne demettre de cette alliance, admonition & secours, ne de ce que est contenu & escrit en ces presentes cy dessus & cy apres, en façon que ce soit, de faict ny de paroles; ne pour ce faire, chercher au procurer aucuns moyens publicquement ou occultement, par lesquels le secours qui auroit esté demandé seroit refusé ou empesché, tous dolz exceptez.

§. 12. Il a aussy esté advisé en cette presente alliance, que si aucuns comprins en icelle auroient action ou demande contre un autre, pour tel faict, l'on debura envoyer aux journees en la dicte Abbaye des Hermites, & si ceux de Berne, faisoient la demande ou querelle, celuy qui feroit *choisira* incontinent par son serment un *Arbitre* aux dictes villes des Bois, *d'entre seize bons paysans, que luy nommera l'Amman du pays*, ou les paysans, en cas qu'il n'y eust point d'Amman. Cela faict, tel païs induira le dict arbitre à entreprendre la cause; & ordonneront les deux parties, chascune deux hommes, avec le dict cinq;

& ce

& ce que par les dicts cinq sera jugé & cogneu amiablement par le vouloir & consentement des parties, ou par la Justice par leur serment, au cas qu'ils ne puissent accorder amiablement, sera par les dictes deux parties fermement & entierement observé, tous dolz exceptez. Les dicts cinq seront tenus vuider la cause incontinent & promptement par leur serment comme dict est. Et si nous desdictes Villes des Bois ou aucuns de nous avoient demande ou querelle allencontre desdicts de Berne nos alliez ou aucuns d'eux, en ce cas choisira le demandeur un superarbitre au Conseil de Berne, & celuy qui par luy ainsi sera choisi sera par la ville & Conseil dudict Berne induit à entreprendre la cause par le serment incontinent auquel seront des deux parties de chascune adjoustez deux juges, & ce que les cinq jugeront & cognoistront, ou la plus part d'eux amiablement ou par la Justice par leur serment, sera par les dictes deux parties fermement observé, lequel fidellement sans barat, comme dessus est escrit. 1353

§. 13. Nul de ceux des comprins en cette alliance ne feront convenir les uns les autres par devant les Justices spirituelles, que pour mariage ou usure publique, celuy qui justement est obligé pour debtes d'argent à une autre, ou qui a juste querelle contre luy, il cherchera le droict au lieu & ez justices ou le deffendeur fait sa residence, la ou le Juge de tel lieu luy debura administrer bonne & briefve justice. Mais si elle luy estoit refusée, & que cela fust notoire & apparent, il la pourra chercher ailleurs ou besoing luy sera, tous dolz exceptez.

§. 14. Nous des comprins en cette alliance ne pourrons faire arrester ou gaiger les uns les autres, que les vrais debteurs ne francs, qui luy auroient faict promesses toutes fois, il ne le pourra faire que par justice.

§. 15. Nous avons aussi unanimement arresté & conclud, que nul de nous les Alliez, qui sommes compris en cette confederation pour quelque cause, que ce soit *ne pourrons nous engaiger pour un autre.*

§. 16. Tous ceux qui sont en paisible possession n'en seront dejectez, que par droict, ains en leurs possessions seront maintenus & protegez.

§. 17. Il est aussi à un chascun notoire & manifeste, que nous les dicts Alliez de Berne, & aussi des dicts quatre Ville des Bois nous sommes pour nous mesmes *reservé le sainct Empire, les droictures, que d'ancienneté nous avons de bonne coustume* nous dicts de Berne avons particulierement reservé *les alliances, que devant cette cy avions* avec qui que ce soit tandis qu'elles dureront; & nous lesdictes villes des Bois, d'Ury de Schwitz & de Underwalden avons aussi reservé celles que devant cette cy avec aucuns avions, lesquelles seront tousjours preferées à cette cy. Nous avons aussi tous en general reservé, si nous tous ensemble ou aucuns de nos villes & pays particulierement voulons plus amplement nous joindre ou allier avec aucuns Sieurs, villes ou pays, nous le pourrons bien faire, toutes fois, que devant toutes celles, que par cy apres nous pourrions faire ou accepter, cellecy soit par nous fidellement & inviolablement & à jamais en tous ses poincts & articles observée.

1353 §. 18. Et affin, que chascun tant petits que grands, & tous ceux aux quelles cette presente Confederation touche, en soient tousjours tant mieux informez, à esté expressement advisé, que de cinq en cinq ans au commencement de May devant ou aprés ou environ, ainsi que par nous lesdicts alliez sera requis & demandé par l'une des villes ou pays à l'autre sera confirmée & renouvellée par paroles par escriptures, par serment & par tous tesmoins, qui en seront requis. Tous ceux aussi, qui en ce temps la excederont l'aage de seize ans, à sçavoir enfans masles promettront & jureront aussi de garder & fermement tenir cette alliance sans aucun prejudice, par ce que comment elle doibt demeurer ferme & stable perpetuellement en tous ses poincts & articles, comme cy dessus est escript.

§. 19. Nous avons aussi par bonne & meure deliberation reservé & reservons, si pour nostre proffict publicq & necessité nous estions par cy apres d'un commun consentement & advis de muer *(augmenter)* ou diminuer quelque chose en cette presente Confederation; que nous avons & pourrons bien avoir le pouvoir tous en general de le faire, pourveu que donnions tous comme dict est nostre voix & commun consentement pour le bien & avancement de tous. Et pour perpetuelle & stable corroboration de ceux que dessus nous les dessus dicts de Berne, Ury, Schwitz & Underwalden avons faict pendre les sceaux de nostre ville & païs à ces presentes lettres, qui furent faictes à Lucerne le 6. May, 1353.

XIII.
Venditio Avenionis facta Clementi VI. Pontifici An. 1358.

1358 IN nomine Domini Amen. Universis præsentes literas seu præsens Instrumentum publicum inspecturis, Johanna Dei gratia Hierusalem & Siciliæ Regina, Provinciæ & Forcalquerii Comitissa, & Domina Civitatis Avenionensis salutem & præsentibus perpetuam dare fidem. Notum faciamus, quod in præsentia Notariorum publicorum infra scriptorum ad & proxime infra scripta coram nobis accersitorum specialiter, & vocatorum personaliter existentes, gratia, sponte & non coacta, non seducta, nec ab aliquo in aliquo circumventa, sed ex mera libera & spontanea animi voluntate nostra super hoc ducta, & ex certa nostra scientia de & cum voluntate & consensu Illustrissimi Viri Domini Ludovici de Tharenta Comitis Provinciæ legitimi viri & mariti nostri ad hæc præsentis & ad infra scripta licentiam & autoritatem si & quatenus in hac parte indigemus, nobis super omnibus & singulis sequentibus præstantis; vendimus, cedimus concedimus ac ad perpetuum quittamus pro nobis & hæredibus ac Successoribus nostris quibuscunque sanctissimo & beatissimo Patri Domino Clementi divina providentia Papæ VI. sacrosanctæ Romanæ ac Universalis Ecclesiæ Romanæ, venerabili Viro Magistro Guilielmo de Malesicco, Clerico Cameræ ipsius Domini nostri Papæ ac Procuratori in hac parte per eundem Dominum nostrum Papam, tam

tam pro se, quam etiam nomine dictæ Romanæ Ecclesiæ ad hæc legitime constituto; ibidem præsenti & recipienti, ac pro ipso Domino nostro Papa ejus Successoribus ac Ecclesiæ memoratis super singulis infra scriptis solenniter stipulanti; ac in ipsos Dominum sanctissimum Pontificem ejus Successores & Ecclesiam prælibatam titulo procuratorio perpetuæ venditionis transferimus irrevocabiliter, pleno jure ad habendum, tenendum & perpetuo ac pacifice possidendum per dictum Dominum nostrum Papam & ejus Successores ac Romanam Ecclesiam supradictam & aliter ad faciendum eorum omnimodam voluntatem, videlicet, civitatem nostram Avenionensem cum toto territorio & confinibus quæ prætenduntur intra territoria & confinia castrorum ad Pontem Forgiæ & de Vedena Castrinovi, & de Cavis montibus ex parte una, & Comitatum Venessim ex alia, & territoria Castrinovarum, Castri Reynardi & de Berbentina ex alia; & territoria Castrorum Rupemauræ & Podii alti, Rupefortis de Sado, & de termino ac flumine Rhodani, quantum ad nos spectat secundum confinia & limites civitatis ejusdem ac territorii ipsius & reliqua; ac cum omnibus & singulis villis, castris, Burgis, locis adjacentibus pertinentiis & sequelis universis hominibus Vasallis Emphiteutis nomine * * homagiis, feudis, retrofeudis, fortalitiis, ingressibus & egressibus ac omni dominio ac omni jurisdictione & justitia alta, media & bassa, mero & mixto imperio, superioritate omnique actione reali & personali ad nos pertinentibus ratione prædictæ Civitatis Avenionensis & aliorum præmissorum vel alicujus ex his infra fines territorii & districtus ipsius Civitatis consistentium; & cum omnibus & singulis censibus, redditibus residentiis juribus, deveriis, honoribus, servitiis, emolumentis & explectis, quos, quas & quæ habemus & habere possumus & debemus, quoquomodo ea ad nos spectant & pertinent, quacunque causa seu ratione in civitate prædicta, ejusque territorio & districtu ac pertinentiis eorundem, nihil actionis petitionis, possessionis, proprietatis, Dominii, Jurisdictionis, meri & mixti Imperii, honoris, ressorti, superioritatis, servitutis, emolumenti seu explecti, seu cujuscunque alicujus juris nobis seu Successoribus nostris in prædictis seu prædictorum aliquo penitus retinendo; pro pretio videlicet octuaginta millium florenorum de Florentia boni & legitimi ponderis. 1358

§. 2. Quos quidem octuaginta mille florenos auri nos dicta Regina venditrix recognoscimus publice & in veritate legitime confitemur nos habuisse & recipisse plenarie & integre pro pretio antedicto, per manum Reverendi Patris in Christo Domini Stephani Dei gratia Episcopi S. Pontii thesaurarii Camerarii ejusdem Domini nostri Papæ & Apostolicæ sedis in bona & electa pecunia numerata. Et de quo quidem pretio præfatum Dominum Papam & ejus Successores atque Ecclesiam Romanam pro nobis, hæredibus & Successoribus nostris in perpetuum solvimus, quittamus omnino, cum pacto solenni & valido per nos super hoc interposito, de ulterius ab eisdem Domino Papa, ejus Successoribus & Ecclesia Romana, causa vel

D 2 ratione

1358 ratione hujusmodi aliquid non petendo. Cujusmodi pecuniam nos dicta regina recognoscimus in evidentem utilitatem nostram ac pro necessariis & utilibus negotiis fuisse conversam.

§. 3. Et ex nunc quicquid dicta Civitas Avenionensis cum ejus territorio pertinentiis & districtu, juribus supra dictis plus valet seu in futurum plus valebit pretio ante dicto; considerantes quod secundum Apostolum verba Domini Jesu memorantem, beatius est dare quam accipere; ideo Præfato Domino Summo Pontifici & dicto ejus Procuratori recipienti & stipulanti ut supra, ac dictæ Ecclesiæ Romanæ ex certa scientia donatione pura simplici & irrevocabili facta cum insinuatione præsentium solenniter inter vivos totum illud plus meliori modo & forma, quibus possumus damus, cedimus, concedimus ad perpetuum, ac penitus quittamus & donamus.

§. 4. Cedentes nihilominus & quittantes nos dicta Johanna Regina prædicta sanctissimo Patri & Domino nostro Papæ ejus Successoribus ac Romanæ Ecclesiæ prælibatæ, ac in eos transferentes titulo & causa prædictis, perpetuo totaliter, pleno jure omnia jura, nomina & actiones quascunque & quicquid juris, actionis, jurisdictionis, dominii, meri & mixti Imperii, honoris, superioritatis, resorti, census, redditus, residentiæ, servitii, emolumenti & explecti, proprietatum, cognitionis, possessionis & deverii habemus, habere debemus, & possumus, quacunque causa seu ratione in dicta civitate Avenionensi, ejusque territorio ac districtu, Villis, Burgis, locis, adjacentiis, confinibus, sequelis & pertinentiis eorundem; ratione Civitatis Avenionensis, ac in & cum hominibus, Vasallis subditis nostris, civitatis territorii & districtus ipsius cujuscunque conditionis existant, nec non ordines, actiones reales & personales, mixtas, utiles, prætorias ac civiles nobis & nostris immediate competentibus & competituris in præmissis omnibus & singulis; ac contra quascunque personas ratione & occasione præmissorum seu alicujus ex eis.

§. 5. Ac insuper prædictum Dominum nostrum sanctissimum Pontificem, ejusque Successores ac Romanam Ecclesiam memoratos ex nunc facimus & constituimus in omnibus & singulis prædictis veros Dominos proprietarios, Possessores, Procuratores, Actores ut in rem suam propriam, devestientes nos de civitate prædicta, ejusque territorio, districtu pertinentiis & sequelis, ac omnibus aliis universis & singulis, sicut præmittitur, per nos venditis perpetuo & quittatis, & de omni jure nobis & nostris in præsenti & in futurum quomodolibet competenti & competituro in eisdem; præfatum Dominum nostrum Papam in personam dicti Procuratoris sui ibidem præsentis & recipientis, ac vice loco, nomine & autoritate ipsorum Domini nostri Papæ ejus Successorum & Ecclesiæ Romanæ in hac parte solenniter stipulantium per traditionem annuli nostri de eisdem liberaliter investimus; constituentes nos nihilominus ex nunc præmissa omnia & singula sic per nos vendita ut præfertur, ipsius Domini nostri Papæ & ejus Successorum & Ecclesiæ Romanæ precario nomine &

vice

vice & non aliter nec alias nos a modo tenere & etiam possidere, 1358
donec, possessio vel quasi dictæ civitatis fuerit per ipsum Dominum nostrum Papam, vel ejus Successorem vel alium seu alios nomine ipsorum realiter apprehensa; dantes & concedentes plenariam & liberam potestatem memorato Domino nostro Papæ a modo per se vel alium seu alios dictæ civitatis & territorii ac districtus, villarum, locorum, homagiorum, recognitionum & aliorum præmissorum juriumque & pertinentiarum eorundem, possessionem vel quasi pacificam, liberam & quietam, autoritate propria quandocunque voluerit apprehendi & perpetuo penes se retinendi.

§. 6. Mandantes nihilominus per præsentes, hominibus & Vasallis emphyteutis ac subditis universis & singulis prædictæ civitatis & ejus territorii, mandamenti & districtus pertinentiarumque ejus, cujuscunque fuerint conditionis, ut a modo eidem Domino nostro Papæ, ejusque Successoribus ac Ecclesiæ Romanæ prælibatæ respondeant, pareant, obediant efficaciter & intendant, tamquam vero Domino Civitatis ejusdem, territorii, districtus, pertinentiarumque ipsius, ac cum ipso, ejusque Successoribus & Ecclesia Romana prædicta deinceps in omnibus & per omnia perpetuo sequantur. Et prædictos Vasallos, emphyteutas, homines & subditos cujuscunque conditionis existant, a sacramento fidelitatis & ab aliis juribus quibuscunque, ad quæ nobis ratione dictæ civitatis & territorii, districtus & pertinentiarum ejusdem quoquo modo, sive ratione eorum, quæ tenent infra civitatem territorium seu districtum ejusdem ex quacunque causa tenebantur ac teneri possunt & debent ex nunc pro nobis & nostris prædictis, solvimus liberamus penitus perpetuo, atque quittamus, cum pacto valido & solenni per nos super hoc legitime interposito, de ulterius aliquid ab eis seu eorum aliquo modo a modo in perpetuum non petendo; quod si faceremus (quod absit) volumus non audiri aliquatenus nec admitti, imo perpetuum silentium nobis & nostris prædictis Successoribus imponimus in hac parte.

§. 7. Promittimusque insuper nos dicta Johanna Regina præfato Domino Papæ & ejus Procuratori prædicto pro ipso Domino ac ejus Successoribus & Ecclesia prædicta super hoc stipulanti stipulatione solenniter interposita: prædicta omnia & singula sicut prædicitur, per nos eis vendita tam in possessione, quam in proprietate legitime defendere & perpetuo guarentire, & ea in pace tenere ab omnibus & contra omnes, & ab omni Domino, dominio, communi Collegio, universitate, lite, quæstione causa, calumnia, brigua controversia, sassina, evictione universali & particulari, amparamento, perturbatione & alio impedimento quocunque. Promittimus etiam (ut supra) litem, debatum seu controversiam non facere aut fieri permittere aut procurare in futurum, per nos vel alium seu alios contra Dominum Romanum Pontificem memoratum, qui nunc est, & qui pro tempore erit seu Ecclesiam Romanam prædictam aut eorum gentes vel officiales quoscunque, quoquomodo ratione præmissorum seu aliquo eorundem, causa vel occasione quacunque imo omnem causam,

 litem

1358 litem briguam seu controversiam, si quæ inposterum moverentur per aliquem seu aliquos, contra prædictum Dominum Papam seu ejus Successores ac Ecclesiam Romanam, ratione præmissorum, seu aliquorum ex eis in nos totaliter assumere & in expensis nostris propriis, ac sine ipsius Domini ejusque Successorum ac Ecclesiæ Romanæ aliquibus custibus & expensis usque ad finem debitum prosequi & finire, nihilominusque ea omnia & singula damna & interesse pariter & expensas, quæ & quas memoratus Dominus Papa seu ejus Successores aut Ecclesia Romana ob eam causam & defectum guarantiæ hujusmodi quomodolibet facerent seu sustinerent in futurum, promittemus legitime & bona fide eidem Domino nostro & eidem Procuratori, ut supra, stipulanti, reddere solvere emendare refundere & resarcire omnino, idque simplici verbo etiam Domino Papæ seu ejus Successoribus de damnis interesse & expensis hujusmodi stare, credere efficaciter & parere, ut sufficienti probationi; non obstante jure dicente quod aliquis in causa sua propria judex testis & arbiter esse nequit, cui juri certioratæ ei expresse renunciamus in hac parte.

§. 8. Cæterum nos dicta Regina certificata prius legitime, quid sonant renunciationes sequentes, & de effectibus earum, renunciamus deliberate & consulte, ac expresse omni exceptioni doli fraudis, læsionis & venditionis exceptæ per nos sicut præmittitur, de prædictis non factæ, non habitæ nec receptæ per nos: nec numeratæ pecuniæ ob causam prædictam & omni speciei numerationis & exceptionis futurorum, actioni & exceptioni in factum & Juri per quod læsis & deceptis ultra dimidium justi pretii vel aliter quomodolibet subvenitur, beneficio minoris ætatis, & restitutioni in integrum, si nobis forsan competeret in hac parte; & L. Juliæ de fundo dotali non alienando, & omni alio juri & privilegio in favorem mulierum introducto quomodolibet & introducendo, & omnibus Juris Legibus, authenticis, & glossis in toto corpore utriusque juris Canonici & Civilis contentis; statutis & consuetudinibus patriæ sive loci quibuscumque per quæ præsens venditio & donatio hujusmodi possent cassari, infringi, irritari & aliter quomodolibet annullari in totum, vel in aliqua parte * sua etiam minima, de quibus præsentibus literis seu Instrumento publico expressam oporteret fieri mentionem & specialiter alii juri per quod cassetur invalida renunciatio generalis, nisi quatenus in Contractu esset expressa.

§. 9. Pro quibus omnibus & singulis sicut præscriptum est tenendi per nos & faciendis, complendis, attendendis & inviolabiliter observandis nos dicta Regina venditrix, hæredes & Successores nostros jure pignoris & hypothecæ obligamus afficimus & adstringimus, ac specialiter & expresse Regna nostra Hierusalem & Siciliæ, Comitatus nostros Provinciæ & Forcalquerii, & alias terras nostras omnes & singulas ubicunque sint & existant, & omnia alia bona nostra mobilia & immobilia præsentia & futura quocunque nostro nomine dici possint; quæ quidem Regna, bona, terras & alia supra dicta constituimus nos prædicto Domino Papæ emtore & Successoribus ac Ecclesiæ Roma-

Romanæ prædictæ precario nomine possidere, donec possessio dictæ 1358
Civitatis in ipsum Dominum Papam vel Successores suos vel alium seu alios ejus & dictæ Ecclesiæ Romanæ nomine fuerit apprehensa.

§. 10. Præterea si aliquod dubium vel obscurum esset, vel forsitan emergeret in futurum in & super præmissis & ea tangentibus; nos dicta Regina volumus & ex certa scientia concedimus, quod ille Dominus memoratus illud possit interpretari; cujus declarationem & intellectum haberi volumus pro voluntate nostra, ac legis habere vigorem efficaciamque perpetuam obtinere, perinde ac si ore nostro proprio expressissemus.

§. 11. Volumus etiam & concedimus, quod fiant super his literæ aut instrumenta sigillo nostro sigillanda melioribus modo & forma, quibus fieri poterunt & dictari de & cum consilio sapientum volentes & constituentes insuper nos supradicta Regina, si, cum, quando & quoties opus fuerit nos, hæredes & Successores nostros quoscunque cogi & compelli ad observantiam omnium & singulorum prædictorum per Auditores, Vice-Auditores, Locumtenentes, Officiales, & Commissarios Curiæ Domini Nostri Papæ & per quascunque alias Ecclesiasticas personas Ecclesiastica censura & per brachium seculare strictiori & firmiori modo, quo fieri poterit conjunctim & divisim semel & pluries uno & eodem tempore vel diversim aut melius visum fuerit expedire, & per solam exhibitionem seu ostensionem præsentium literarum.

§. 12. Jurantes nihilominus nos dicta Regina tactis sacrosanctis Evangeliis manu nostra contra præsentem venditionem & donationem ac contractum ratione minoris ætatis vel alias ullatenus inposterum non venire, nec aliquid per nos, vel alium seu alios facere vel procurare clam vel palam directe vel indirecte, propter quod venditio, donatio translatio cessio & quittatio hujusmodi possent aliquatenus vel in toto vel in parte infirmari vel etiam irritari.

§. 13. Postquam incontinenti nos memorata Regina pro securitate & cautela præfati sanctissimi Domini nostri Pontificis & Ecclesiæ Romanæ tenore præsentium facimus & constituimus Procuratores nostros veros & legitimos in meliori forma, videlicet venerabiles Viros & discretos Dominum Bernardum de Nexonia Archidiaconum Antverpiensem in Ecclesia Cameracensi; Præpositum & sacristam Ecclesiæ Beatæ Mariæ de Damno, Decanum & sacristam sancti Grigoli Avenionensis, Decanum Ecclesiæ Beatæ Mariæ Villænovæ Avenionensis diocesis, qui nunc sunt & qui pro tempore erunt; Magistrum Petrum de Menantio Cadurcensem, & Guilielmum de Bordia Agennensem Ecclesiarum Canonicos; & Johannem de Nayvaro, Licentiatum in Legibus, licet absentes tanquam præsentes, & eorum quemlibet in solidum, ita tamen quod non sit conditio melior occupantis sed quod per unum eorum inceptum fuerit per alium seu alios eorundem prosequi, & mediari valeat & finiri; ad comparendum pro nobis & nostro nomine ad omnes dies loca & horas, quandocunque quotiescunque & ubicunque; ad confitendum & recognoscen-

 dum

1358 dum coram dicto Auditore Curiæ Cameræ Domini nostri Papæ ejusque locumtenente & Commissario quolibet ipsius, sive judice vel judicibus aliis quibuscunque & eorum quolibet; circa omnia & singula super illis in præsenti Instrumento contenta; cum omnibus expensis, damnis & interesse, si quæ essent vel fierent per ipsum Dominum nostrum seu ejus Successores ac Romanam Ecclesiam in futurum prout supra tactum est, occasione præmissorum * & Jurisdictione omnium & singulorum judicium prorogandi; in quos & eorum quemlibet ex nunc tanquam in proprios Judices consentimus, ut possint nos & nostros Successores condemnare, mulctare & excommunicare, & omnem Jurisdictionem pro præmissis in nos ac nostros prædictos exercere Ecclesiasticam vel civilem; & ad submittendum nos supradictos hæredes ac Successores ac Regna nostra quæcunque Ecclesiastico interdicto & aliter Jurisdictioni & mero examini eorum & cujuslibet eorundem; & ad audiendum & recipiendum pro nobis & nostro nomine ac nostro * supradictis omnem condemnationem præceptum monitionem novumque terminum longum vel brevem ac excommunicationis sententiam in nos & nostros prædictos, & interdictum in ipsa regna nostra ac terras nostras quascunque & Comitatus prædictos; & alia remedia quæ de jure possent super hoc adhiberi, de omnibus & singulis supra dictis loco & tempore, per dictos judices, seu alterum eorundem; & ad volendum & consentiendum, quod ipse Auditor, Vice-Auditor, Locumtenens & Commissarius & alii Judices in & contra nos, hæredes & Successores nostros prædictos excommunicationis sententiam ferant, ac in Regnis Comitatibus, terris & aliis bonis nostris supradictis interdictum Ecclesiasticum apponant, ac censuram Ecclesiasticam aggravent & promulgent & quoscunque alios processus faciant pro præmissis; & generaliter ad omnia talia & universa & singula & facienda & dicenda, quæ nos faceremus & diceremus, si personaliter præsentes essemus; promittentes Nos dicta Regina Notariis publicis infra scriptis & publicis personis, nec non dicto Procuratori ut supra stipulanti solemniter nomine illorum omnium quorum intererit pro nobis ratum & gratum habituros, quicquid per dictos Procuratores nostros aut eorum alterum actum, dictum, factum, recognitum, confessatum, submissum, concessum, receptum, susceptum & gestum fuerit, vel alias quomodolibet procuratum; & eosdem procuratores non revocare imo præmissa omnia & singula tenere, & inviolabiliter observare, & contra non facere aliquatenus in posterum vel venire per nos vel per interpositam personam sub omnium bonorum nostrorum præsentium & futurorum obligatione & hypotheca.

§. 14. Cæterum nos Ludovicus de Tharenta supra nominatus Comes provinciæ & maritus legitimus præfatæ Reginæ Comitissæque, omnibus universis & singulis, prout superius scripta sunt per eandem consortem nostram charissimam, de & cum licentia & autoritate nostra, assensu pariter & consensu per nos eidem primitus in hac parte liberaliter præstatis & concessis * agerentur & fierent, ibidem

ibidem in præsentia Notariorum publicorum ac testium infra scripto- 1358
rum personaliter; & ea audientes, pleniusque intelligentes ac recognoscentes, & confitentes publice & legitime penitus esse vera, sponte, provide & scienter ac deliberate, consulte ac expresse in eisdem omnibus universis & singulis nostrum liberum impartimur assensum, pariter & consensum; & nihilominus ad instantiam & requestam præfatæ Reginæ, Comitissæque Consortis nostræ Charissimæ, quantum in nobis est & ad nos pertinet, melioribus, jure, modo & forma, qnibus possumus eadem omnia, universa & singula ex certa scientia nostra laudamus, approbamus, omologamus, autorisamus & ratificamns expresse pro nobis ac hæredibus & Successoribus nostris quibuscunque: & ea volumus valere & tenere ac habere perpetui roboris firmitatem: & in singulis prædictis nos efficaciter obligamus sub omni juris & facti renunciatione pariter & cautela; eaque bona fide tenere promittimus & inviolabiliter observare, & contra in aliquo nunquam facere vel venire, ratione minoris ætatis vel aliter; seu aliquid attentare quoquo modo, nec contravenire volenti aliquatenus consentire, seu aliter dare opem, operam, consilium, auxilium vel favorem verbo vel facto per nos, alium seu alios, clam vel palam, directe vel indirecte; sub bonorum nostrorum omnium præsentium & futurorum obligatione & hypotheca. Procuratore supra nominato ac Notariis infra scriptis vice & nomine dicti Domini nostri Papæ, & ejus Successoribus ac Ecclesia Romana prælibata super omnibus & singulis prædictis & infra scriptis solenniter stipulantibus in hac parte.

§. 15. Et si forsitan aliquid contra prædicta seu aliqua ex eis (quod absit) in futurum nos seu hæredes ac Successores nostros facere vel attentare quoquomodo contingeret, volumus & expresse concedimus nos & hæredes nostros ac Successores prædictos de evictione totali supradicto Domino nostro Papæ præfato, ejusque Successoribus ac sanctæ Romanæ Ecclesiæ teneri omnino ex hoc * totaliter repelli. Et insuper nos Ludovicus Comes præfatus modo simili, quemadmodum prædicta Regina Comitissaque charissima Consors nostra Cameræ Domini nostri Papæ & aliorum Judicum Ecclesiasticorum & secularium, quorumcunque se supposuit ac voluit compelli, per Auditores, Vice-Auditores, Locumtenentes & Commissarios eorundem & per alios quoscunque Judices Ecclesiasticos & seculares, conjunctim & divisim prout superius plenius habetur; nos etiam pari modo & forma compulsioni & coerctioni prædictæ nos & nostros antedictos atque terras nostras quascunque supponimus ac submittimus, & volumus per eosdem Auditores, Vice-Auditores, Locumtenentes & Commissarios & quoscunque alios prælibatos ac eorum quemlibet cogi & compelli. Et nihilominus ad actus omnes & singulos ad quemlibet eorum in solidum pro nobis facimus & constituimus Procuratores nostros in meliori forma per præsentes, quos quidem Procuratores nostros promittimus, ut supra, nullatenus revocare, imo præmissa omnia atque singula servare sub bonorum nostrorum omnium præsentium & futurorum expressa obligatione.

1358 §. 16. In quorum omnium præmissorum nos Johanna Regina Comitissaque & Ludovicus Comes consortes præfati præsentes literas seu præsens publicum Instrumentum fieri fecimus & mandavimus per Notarios publicos infra scriptos, ac sigillorum nostrorum una cum sigillis, signis & subscriptionibus solitis Notariorum eorundem, nostrum fecimus apponi sigillum. Acta vero fuerunt hæc Avenione in domo habitationis nostræ die 12. Mensis Junii 1358. Indictione prima Pontificatus præfati Domini nostri Papæ Clementis VI. anno septimo, præsentibus dicto Reverendo in Christo Patre ac Domino Stephano Episcopo sancti Pontii thesaurario ipsius Domini Papæ Camerario, Nicolao de Acherolio milite & Johanne de Cerano Jurisperito in Legibus, Consiliariis nostris Reginæ & Comitis prædictorum, Magistris Bertrando de Channaco Clerico Cameræ Apostolicæ Trivacensi * & dictæ Johannæ Reginæ scriptore, Pœnitentiario Domini nostri Papæ ad præmissa vocatis specialiter & rogatis.

(*) *al. Privacensi.*

XIV.

Edictum Caroli V. Galliæ Regis, de majorennitate Regum, de An. 1374.

1374 KArolus Dei gratia Francorum Rex ad perpetuam rei memoriam. Filios Regum per parentes educari & erudiri debere, ut Deum timeant virtutem & virium profectum celeriter attingant, sincere diligi, & primogenitos maxime magnis donis & altis honoribus decorari Reipublicæ commodum * * Bona enim terra diligenter colitur, ut fructus optimus reportetur, multo magis sunt filii Regum per patres studiosius nutriendi & docendi, ut virtutibus imbuantur, fortificentur & crescant, & cum in adultam ætatem pervenerint pueritiæ redoleant bonos mores qui ad majoris honoris culmen sunt in populis erigendi. Altius nempe præcepta sumunt quæ teneris imprimuntur ætatibus, illa vero utilius censetur doctrina ac prudentia, quæ ab ætatis initiis, atque ab infantiæ ipsius exordiis inchoatur. Unde sapiens ait: Fili, a juventute tua excipe doctrinam & ad canos invenies sapientiam. Cæterum æquum censetur Reges filios suos ut se ipsos diligere tanquam suæ senectutis Pastores & Custodes domus suæ, cum natura eadem persona reputentur cum ipsis, & filii si non bene vivant ad interitum patris essent. Sane filios Regum generaliter magnificandos & honorandos plusquam alios, jura clamant, in quibus Parentes cæteris munificentiores esse debent, nam ipsis solis remanentibus post mortem memoria & spe ducti quodammodo immortalitatem participant. Unde non magnificando vel honorando eosdem, donum Dei sibi in filiis præstitum negligere viderentur. Rursus quod in honoribus sint aliis fratribus primogeniti præferendi paterna benedictione pinguiori, satis patet ex benedictione, quam dedit Isaac ipsi Jacob, sic inquiens: det tibi de rore cæli & de pinguetudine terræ abundantiam frumenti vini & olei, serviant tibi populi & adorent * esto Dominus fratrum

fratrum tuorum & incurventur ante te filii matris tuæ. Porro ſummedebent reges attendere, quod beneficia filiis ſuis præcipue primogenitis impenſa cum publica utilitate concurrant, cum hæc duo poſt Deum ſibi debeant exiſtere chariora; confidentes in filiis conſervari. In ipſis negotiis peragendis ſic intendentes ſolerter ea quæ periculoſiora ſunt, nequaquam ſine remedio reformationis accommode relinquant, ſic reſpiciant oculate, quod populus ab opprimentium protectus incurſibus exuberantia virtutum quieſcat in pulchritudine pacis in Tabernaculis fiduciæ & reginæ temporalium opulentiæ; res quoque publica ſit ſuis temporibus in bona proſperitate: Poſtremo ſuper regimine regni debemus prædeceſſorum noſtrorum veſtigiis inſiſtere; & inter bonos meliores & inter meliores optimi ſunt ſpectandi. 1374

§. 2. Hinc eſt quod nos conſiderantes attente ætatem quatuordecim annorum fere, & minorem nullatenus repugnare regiæ dignitati vel adminiſtrationi nanciſcendæ vel ſuſcipiendæ regnorum: Joas enim unctus fuit & regnavit ætatis ſuæ anno ſeptimo, Joſias annorum octo erat, quando regnare cæpit, David parvulus in regem unctus eſt, & Salomonem elegit Deus adhuc puerum & tenellum, & iſti Reges fecerunt placitum coram Domino; Hieremias Puer ſuper gentes conſtitutus eſt: conſiderantes, quod annus decimus quartus diſcretionis exiſtit & in ipſo * plures actus legitimos exercendi & abſtinendi; ſint habiles ad labores militares & opera bellicoſa; & quod nonnulli Reges tam prædeceſſores noſtri quam alii hac ætate ſeu paulo ante vel poſt regnorum gubernacula aſſecuti magnifice & utiliter regnaverunt, & quod Filii Regum Franciæ ſolent cura pervigili inſtrui & educari in bonis moribus virtutibus & honore. Quapropter ipſos veriſimiliter traditur plus illo tempore profeciſſe quam alios minoris ſtatus ætate longe majori, juxta illud quod ſcribitur: Cæſaribus virtus contigit ante dies; atque in corde noſtro indelebiliter eſt ſcriptum, qualiter ſanctiſſimus Atavus & Prædeceſſor noſter, Patronus defenſor & Dominus ſingularis beatus Ludovicus, flos, decus, lumen & ſpeculum, nedum regalis proſapiæ ſed omnium Gallicorum, cujus memoria in benedictione & non relinquetur in ſecula, ac divina protegente gratia nullius mortalis culpæ contagium (contraxiſſe) perhibetur, regnumque & rempublicam ſic laudabiliter gubernavit, quod geſta ipſius præclara, quæ mundus mirabitur, quamdiu ſol permicabit, per nos ac Succeſſores noſtros merito ad conſequentiam trahi debent, ſic quod ſua actio noſtra inſtructio videatur; de ipſo enim legitur, quod Reges maximi & potentes inimici, agente Deo, ipſius pueri Regis viribus ſunt repulſi; ætatis ſuæ quarto decimo anno Regni regimen aſſumſit, recepit homagia ſeu fidelitatis Juramenta Prælatorum, Parium & aliorum Vaſallorum, fuitque facta regali unctione inunctus & coronatus.

§. 3. Videntes & dierum creſcente malitia, mundum jugiter in deteriora prolabi; & non ex divinæ providentiæ defectu ſeu debitæ rerum ordinis, ſed ex propriis demeritis in hominum mentes aſſueta depra-

1374 depravante nequitia in illis malorum passim cumulum superaddi; atque quasi damna infinita per administratores alienos minoribus illata & irrogata fuerunt temporibus retroactis, nec cessant proh dolor incessanter inferri; exactique temporis consideratio edocet & pensata evidenter discrimina manifestant, quod & quantis aliena, longinqua & peregrina regimina plena periculis extiterunt. Quibus de causis & aliis ut minorum indemnitatibus succurratur, & ipsi frequenter veniam ætatis impetrant, & nos & prædecessores nostri in concedendo eandem consuevimus nos exhibere petentibus liberales; quodque Rex & Dominus naturalis ac legitimus, plus diligitur à subditis quam quicunque Regens pro eo; videturque libentius, & sibi ab eisdem promtius obeditur, retrahunturque a facinoribus & delictis solum Dominum videndo frequenter. Et per puerum juvenem vel infantem ad bonum obedientiæ & servitiorum promptitudinem excitantur, audaces & magnanimi fiunt ac magis in omnibus virtuosi. Macedones enim pulsi, Rege suo Regis defuncti filio existente in cunis in aciem posito, acrius recepere certamen & victores fuerunt propter præsentiam ejusdem, ostendentes priori bello, Regem non virtutem Macedonibus defuisse. Et Galli Chilpericum Regem Franciæ, cujus auctoritate & nomine regi voluerunt, intuentes per Reginam matrem suam ad exercitum inter brachia portari, ita strenue bellaverunt, quod dictus Chilpericus gloriosissimum habuit & obtinuit triumphum.

§. 4. Pacifico statui Regni nostri nedum pro nostris, sed perpetuis temporibus cupientes sinceris affectibus providere ad vitandas discordias, removenda scandala, & alia inconvenientia & detrimenta maxima, quæ nisi provideretur, timerentur verisimiliter evenire; præmissis omnibus & singulis quantum nobis ex alto permittitur meditatis prudenter, & ut agere considerate possimus, ad omnem dubitationis materiam submovendam, habita super hoc deliberatione matura & consilio pleniori ex Prælatis personisque notabilibus Clericis & Laicis; declaramus decernimus, ordinamus, & hac edictali Lege nostra irrefragabili & in perpetuum decernimus, constituimus & sancimus de nostra certa scientia ac Regia plenitudine potestatis, ut si nos vel Successores nostros nutu divino decedere vel ab hac luce migrare contigerit filio nostro masculo primogenito, seu primogenitis Regum Successorum nostrorum pro tunc existentibus, minoribus quatuor decem annis, eo ipso quod dictus primogenitus noster seu primogeniti prædictorum Successorum nostrorum, quartum decimum annum suæ ætatis attigerint; vel eisdem decedentibus sine filiis masculis, fratris sui ab eodem Patre procreati naturales & legitimi secundum debitum ordinem originis eorundem, dictum decimum quartum attingentes, quos ex nunc prout ex tunc quoad infra scripta puberes statuimus & decernimus reputari; habeant & habere debeant regimen & administrationem regni; homagia & juramenta fidelitatis per Prælatos, fratres, Pares, Principes seu quascunque personas alias Ecclesiasticas vel seculares præstandæ & faciendæ, etiamsi Archiepiscopi, Episcopali, Regia vel alia quacunque

que præfulgeant dignitate recipiant & admittant; illi vero qui ad 1374
eadem præstanda vel facienda erant quomodolibet adstricti, illa dicto tempore sibi facere & præstare necessario teneantur donum munificum sacræ unctionis regalis, sceptrum, coronam, diadema, vestimenta vel alia insignia regalia, universa & singula pro suæ libito voluntatis ad plenum sortiantur effectum; juramenta tam in facta unctione vel coronatione quam alias, tum per eosdem præstita nec non gratiæ, pacta conventiones & promissiones factæ suis subditis & vasallis seu aliis personis Ecclesiasticis vel secularibus quibuscunque ac si essent majores XXI. annis valeant; ac faciant & disponant in omnibus & per omnia prout bonus Rex Francorum facere potest & eidem competit ratione sui præcelsi culminis ac dignitatis supremæ suæ Regiæ Majestatis consuetudinibus non obstantibus quibuscunque: cum enim sint ac fuerint, ab antiquo pro Domanio Regni regendo & conservando; actibus bellicis ad laudem bonorum & vindictam malorum, si opus fuerit exercendis; & ad Provinciarum regimen ac pro debita Justitia, quæ huc usque (laus Deo) in Regno nostro discitur floruisse absque acceptione personarum omnibus & singulis ministranda; officio ordinato, viri spectabiles Illustres & Super-Illustres, Literati, Prudentes & scientifici quorum opinionibus & operationibus floret orbis, commissi & deputati ad hujusmodi officia gubernanda, impendenda obsequia ac administranda Consilia Majestatis Regiæ, in omnibus quæ Jus publicum concernunt; & super adeptione vel administratione Regni non reperiatur ætas constituta vel præfinita à Jure in Rege, qui solutus est legibus; cum jura, dicentia ætatem exigi in minoribus, loquantur in Jurisdictioni subjectis: Dignum prorsus & congruum arbitramur tam ex his quam ex supradictis in dicto anno quarto decimo supra scripto, filios nostros vel Successorum nostrorum in casibus superius declaratis Regimen & administrationem Regni nancisci, suscipere & habere, ac omnia facere, quæ ad verum Regem pertinent, ut superius est præmissum.

§. 5. Si quis autem in tantam proruperit humanæ præsumtionis audaciam, quod præmissa, vel aliquod præmissorum per se vel per alium publice vel occulte, nixus fuerit impedire, seu super eisdem se inobedientem reddiderit, vel rebellem, omni jure Successionis & Regni regiminis vel administrationis ejusdem, quod pro tunc & futuro tempore sibi competere posset, nec non dignitatibus, terris, feudis & domaniis, quæ in regno nostro tenebit; & etiam mandantes, consulentes, agentes & consentientes seu ratum habentes eo ipso noverint, se privatos; nec hoc deinceps in disputationis materiam deducatur, sed ejus quæ super ista prætenderetur ignorantia, causa dici debeat supina * volumus & decernimus eandem solenniter publicandam & in Archivo Chartarum nostrarum ad perpetuam memoriam redigendam. Datum in castro nostro Nemoris Vicennarum mense Augusto, Anno Domini millesimo trecentesimo septuagesimo quarto, Regni vero nostri undecimo. Per Regem in Consilio suo.

Sic Signatum. P. Blanchet.

XV.

XV.

Articul des Schweitzer-Bundes nach der Sempacher Schlacht, An. 1393.

1393 NOus les Bourguemeisters, Conseil & les Bourgeois generalement de la Ville de Zurich, les Advoyers, Conseillers & Bourgeois generalement des Villes de Lucerne, Berne & Soleure, l'Amman & Conseil de Zug & tous ceux des Offices generalement du dict Zug, les Ammans & paysans generalement des trois pays d'Ury, Schwitz & d'Underwalden, l'Amman & les paysans de Glaris: faisons sçavoir à tous ceux qui verront & oyront lire ces presentes lettres: comme il soit, que ayons esté en guerre ouverte & actuelle contre les Seigneurs d'Austriche, & ceux qui luy appartiennent à cause de plusieures bonnes & equitables demandes & querelles, que le temps passé on auroit mis en avant contre la dicte Seigneurie, au moyen desquelles s'en seroit ensuivi un combat devant Sempach, pour ces causes pour le bien de Paix & tranquillité de tous, nous avons advisé de tenir & observer les uns envers les autres certains poincts & articles inviolablement & fermement au temps àvenir, ainsi que contenus sont en ces presentes lettres, pour obvier & prevenir aux accidens futurs, sauf & reservé, ce qui ne portera aucun dommage ne prejudice aux devoirs, alliances & confederations, esquelles nous sommes perpetuellement liez.

§. 2. Premierement voulons & entendons, qu'une chascune ville & un chascun pays de nous des ligues par nos sermens, qu' avons juré, soyons tenus observer & tenir le contenu des presentes: sçavoir est, que aucun de nous les dicts alliez ne pourra ne debura temerairement & par force courir dedans les maisons des autres, pour leur prendre leurs biens, & soit en temps de guerre ou de paix; afin que par cy apres nous puissions tant mieux vivre paisiblement & en bonne concorde les uns avec les autres, & en toutes choses & necessitez nous ayder & secourir fidellement, comme avons faict du passé, & que encore dorenavant nous voulons faire; tous dolz exceptez.

§. 3. Celuy qui apportera marchandise en nos pays sera sa personne & son bien preservé & asseuré.

§. 4. Nous ne debuons nous mettre pour *gaiges* les uns pour les autres en aucune maniere.

§. 5. Et quand par cy apres nous *marcherons avec nos bannieres desployées* contre & sur nos Ennemis, soit tous en general, ou aucuns de nos dictes villes ou pays particulierement; tous ceux *qui suivront ladicte banniere demeureront aupres d'icelle*, comme gens de bien, & comme toujours ont faict nos predecesseurs pour obvier aux inconveniens, qui nous pourroient advenir; fust ce en combattant ou en assaillant. Et si quelqu'un abandonnoit la dicte Banniere & s'en fuyoit, ou qu'il feist contempt de ce qui est escrit en ces presentes, qu'il entrast temerairement en la maison d'un autre comme

me dict est, ou qu'il perpetrast quelque autre chose, qui fut diffame, 1393
ou qu'il eust merité punition en vertu des presentes lettres, & que cela fust prouvé par deux tesmoings non suspects par devant les juges ordinaires sera à leur discretion & grace son corps & son bien escheu pour le punir selon qu'il aura merité sans nul delay; & bailleront sentence sur luy par le serment qu'ils auront juré à la Ville ou Pays, dont ils sont; affin que chascun y prenne exemple, & se garde de telles transgressions; & tout ainsi que une chascune Ville ou pays punira les siens, s'en deburont les autres contenter sans contradiction.

§. 6. Nous entendons aussi, que si quelqu'un s'estoit blessé en quelque façon que ce fust en combattant ou assaillant; de sorte qu'il seroit inutile pour se defendre il demeurera non obstant aussi avec les autres, jusques à ce que la bataille soit expirée: & pour cela ne sera estimé fayard & ne l'en faschera-t-on en sa personne ny en son bien aucunement.

§. 7. Il est aussi notoire, que *au dessus dict Combat beaucoup des ennemis eschaperent lors que tenions la victoire, lesquels fussent tous demeurez sur la place, si les nostres, qui y estoient les eussent poursuivis & ne se fussent point amusez à piller* jusques à ce que la bataille fust entierement gaignée. Pour cette cause voulons mettre une resolution & ordre en tel cas, affin que les gens de bien, qui auront gaigné sur les Ennemis soient asseurez de leurs personnes & de leurs biens, & que cependant qu'ils s'amuseront à piller, les Ennemis ne s'assemblent & ayent la victoire sur eux. Nous entendons & voulons, que quand une telle necessité nous surviendra au temps advenir, qu'un chascun fasse son debuoir en homme de bien, endommageant l'ennemy, & pretendant la victoire sans aucunement entendre à piller, soit aux chasteaux, Villes ou sur le pays, jusques à ce que la bataille soit entierement gaignée, *& que les Capitaines* donnent à un chascun congé de piller. Cela faict, pourront tous ceux, qui auront esté presens au conflict piller, & soient iceux arrivez ou non arrivez, & *sera un chascun tenu apporter le pillage à son Capitaine lesquels Capitaines departiront à leurs Soldats au pro rata tels butins ou pillages esgalement* & selon le departement, qui en sera faicts s'en debura un chascun contenter.

§. 8. Et pour ce que Dieu tout puissant par sa divine bouche a dict, que les maisons doivent estre appellées maisons d'oraison & de priers; nous ordonnons à la louange de Dieu, que *nul de nostres n'ouvrira aucunes abbayes, Eglises ou Chapelles, ny estant ouvertes entrera dedans pour brusler, gaster ou piller secretement ou apertement; si non que nos ennemis ou leurs biens fussent trouvez dedans les Eglises*, en ce cas les pourront bien piller & endommager.

§. 9. Nous ordonnons aussi à la louange de nostre Dame, que nul *d'entre nous ne s'ingerera de tuer avec les armes, battre ou diffamer les Femmes ou filles, si non quelles feissent trop de troubles &*

crie-

1393 *crieries, qui nous pourroit porter dommage*, à l'encontre de nos ennemis, ou qu'elles se missent en defense ou assaillissent quelqu' un; telles pourra-t-on bien punir, ainsi que requis en sera.

§. 10. Finallement avons tous d' une mesme consentement advisé & conclud, que *aucuns de nos dictes villes & pays generalement ou particulierement, n' entreprendra temerairement sans occasion aucunes guerres, que premierement sur ce ne soit advisé* selon le contenu de nos alliances jurées, ainsi demeureront les dessus escripts statuts & ordonnances d' oresnavant en leurs forces & vigueur pour nous & nos successeurs, & seront tenus les observer, & garder les uns envers les autres, toutesfois & quantes, que le cas & la necessité le requerra, fidelement & irrevocablement. En confirmation desquelles choses nous avons faict pendre nous seaux à ces presentes lettres, qui furent faictes le dixiesme jour de Juillet, 1393.

XVI.

Burg- und Land-Recht zwischen dem Abt von St. Gallen, und den Vier Orten, Zürich, Lucern, Schweitz

1451 **und Glarus**, An. 1451.

WIr Caspar von GOttes Verhängniß Abt, und der gemein Convent des würdigen GOttes Hauß St. Gallen, des Ordens S. Benedicti im Constantzer Bisthumb gelegen, dem Heil. Stuhl zu Rom, ohn alles Mittel zugehörend, thun kund offentlich mit dießen Brieff allen, die ihn sehend oder hörend lesen, gegenwärtigen und künfftigen Leuthen, denen es zu wißen nothdürfftig ist, daß wir in unßern gemeinen Capitel offt und dick gar eigentlich betrachtet habend, daß wir und unßer GOttes Hauß, ohne Schirm der Weltlichen nicht bleiben noch bestehen mögend, und wo unß und unßer GOttes Hauß Schirm und Trost allernüzlichst zu suchen sey, damit unßer GOttes Hauß in Würden und Ehren, und bey seinen Rechnungen bleibe, und wir und unßer Nachkommen, dem Allmächtigen GOtt, und würdigen Himmels-Fürsten, St. Gallen, und St. Othmarn, darum desto vollkommentlicher und andächtiger gedienen mögend; und nach gar mängen getrunglichen und ernstlichen Rath, so wir offt und dick in unßerm Capittel darum gehebt, und auch anderer unßerer Freunden und Günneren, und auch aller der unßeren, die uns und unßeren GOttes Hauß zugehörend, Raths darinnen gepflegen handt: So habend wir nit anders finden können, dann daß unß und unßerm GOttes Hauß allernüzlichst seye Schirm und Trost zu suchen, an die Noth Vesten, Fürsichtigen und Weisen, Burger Meister und Schult Heißen, Amman, Rähthen, und Gemeinden dießer nachgeschriebenen Stätt und Länder, nahmlich: Zürch, Lucern, Schweitz und Glarus, alß an die, die das Lob und Ehr von dem Allmächtigen GOtt und auch der Welt erfolget hand, daß Sie ihre GOttes Häußer und ihre Priesterschafft, so redlichen schützend, handhabend und schirmend, daß Sie des gegen GOtt und der Welt Lob und Ehr, und ihre GOttes Häußer des Nuz habend. Darum mit wohlbedachtem Muth, und sonderlicher gründlicher Vorbetrachtung und guten Rath unßer guten Freunden und Günneren, und auch unser selbs, und aller der unßeren, so unßerem GOtts Hauß zugehörend, es seyen die von Wyl, oder ander, wer, oder wie Sie geheißen seynd, niemand ausgescheiden,

scheiden, so habend Wir für Uns und unßer Gottes Hauß und alle unßere 1451
Nachkommen, und alle die unßern so unßern Gottes Hauß zugehörend, oder künfftiglichen immer zugehören werden, niemand hinand gesundert, und ihre Nachkommen, durch unser und unsers Gottes Hauß Nachkommen, uud aller der unßeren und ihre Nachkommen, als Sie hievor geläutert seynd, und hiernach durch scheidenlicher unterscheiden werden, und gemeinlich des Lands Schirmung, Friedens, Ruh, Gnaden, Nutzes, und Fromung willen, von denen obgenandten unßeren guten Fründen, von Stätten und Länderen, der obgenandten Eid Genoßen, nahmlich Zürich, Lucern, Schweitz und Glarus ein ewig Burger-Recht, und Land-Recht an unß genommen, und nehmen das an Unß in Krafft dieß Briefs, nahmlich mit unßer Statt Wyl im Turgau den Vestenen Iberg und Roschach, der Gerechtigkeit der Burgsäßen, und sonst mit allen anderen Schlossen, Thäleren, Landen und Leuthen, so wir ietzund hand, oder hinfür gewunnend, nahmlich zwischen den Boden-See und Zürchersee gelegen, nützit ausgenommen, denn was in der vorgenandten Eyd Genoßischen Gerichten und Gebieten gelegen ist, mit den Worten, Stucken, Puncten und Artikeln, als hernach geschrieben staht, dem ist also:

Item des Ersten, daß Wir obgenandter Abbt Caspar für unß und solch unßer Städt, Schloß, Thäler, Land und Leuth, so unß und unßeren Vorfahren hand geschworen, ietzt geschworen hand, für sich und alle ihre Nachkommen Leiblich Eyd zu GOtt, und den Heiligen, solcher Burger-Recht und Land-Recht mit den obgenandten unßeren Freunden von Stätten und Länderen hinfür ewiglich zu halten, getreulich und ungefährlich, und das nimmer aufzugeben, noch darvon zu tretten um kein Sach nimmer zu suchen noch werben, weder durch unß oder iemands anders, noch durch niemand von unsertwegen, damit diß Burger-Recht und Land-Recht, abgethan, und darvon getreten möcht werden, in kein Weiß, so iemand erdencken mag oder kan, ohngefährlich.

Deßgleichen sollen alle die unßeren die unß noch nicht geschworen hand, und uns hinführo schweren werden, den obgenannten von Zürch, Lucern, Schweitz und Glarus, auch schweren ohn alle Wiederrede; und gäntzlich ohn alles Widersprechen, ohne Gefärth: und so dick ein neuer Abbt zu St. Gallen wird, derselbige Herr, und alle die seinen wie die obgenandt seyn, sollend dann zu Stund sönlich Eyd aber schweren, und ernäuern, so dick das beschicht, ohne alle Widerred und Intrag, und gäntzlichen ohn alle Gefährd.

Item daß wir obgenandter Abbt, von St. Gallen unßer Convent, und alle unßere Nachkommen, mit der Stadt Wyl, mit den Vestenen Iberg und Roschach, und auch mit der Gerechtigkeit unßer Burgsäßen den obgenandten unßern Fründen, den Eydgenoßen der benandten Stätten und Ländern Gehorsam, gewärtig und hülfflich seyn sollend, so dick das zu schulden kombt, daß Sie unßer bedörfften zu allen ihren Nöhten inwendig den obgenandten Seen, in unßer selbs Costen getreulich und ohngefährlich:

Item, und daß die unßeren von Wyl, auch Iberg und Roschach, und die Gerechtigkeit der Burgsäßen, und alle andere unßere Städt und Schloß, die wir hinfür gewunnend inwendig den Seen, und Kräisen der obgenandten Eid Genoßen, von Stäten und Ländern, offen Häußer seyn sollend zu allen ihren Nöthen, als dick und als viel, daß es zu schulden kombt, doch ohne dergleichen Schlößern, mercklichen Schaden, also, ob dieselben Eid-Genoßen obgenandt von Stätt und Ländern Leuth darin legen, oder dar-

 durch

1451 durch oder herwieder schicken wurden, daß Sie dann üm ihren Pfennig bescheidentlich zehren, und die Stätt und Schloß herwiederum bescheidenen Kauff mit eßen und trinken geben solleu, ohngewärth.

Item, ob Wir obgenannter Abbt, unßer Convent unßer Gottes Hauß, und die unßeren oder unßere Nachkommen, gemeinlich oder sonderlich mit iemand Stoß hetten oder gewunnend, die in dießen Burger-Recht oder Land-Recht nicht begriffen werend, und unßer Widertheil Recht bute auf die obgenandten EidGnoßischen von Städten undt Ländern, solches Rechten sollend Wir ingohn, und unß an solchen Rechten gäntzlich begnügen laßen, und kein anders suchen, und von den Krieg laßen, wann wir des von den Vorgenandten Eid Gnoßischen von Städt und Ländern ermahnt werden.

Item, wann auch Wir oder unßere Nachkommen, oder unßer Gottes Hauß, der obgenandten Eid Gnoßischen von Städt und Ländern Bothschafft begehren, die soll man unß nicht versagen, doch in unßerem Costen, und innert den obgenandten Seen, und nicht fürer.

Item, daß wir auch unßer Convent und unßer Gottes Hauß zu St. Gallen, und all unser Nachkommen, bey allen unßeren Herrlichkeiten, Rechtungen und Freyheiten, und freyhen Zug, und die Gotts Hauß Leuth, auch bey ihren freyen Zug bleiben sollend, und daß die obgenannten Eid Genoßen uns unßer Gotts Hauß und unßere Nachkommen, auch die unßern von Wyl, Iberg und Roschach, und ihre Nachkommen ihnen getreulich laßen befohlen seyn, daß wir darbey bleibend, und unß in allen unßern Sachen ihr best- und wegest thun, als andern ihren Burgern und Land Leuthen, und als Sie mit ihren Burgeren und Land Leuthen herkommen seynd, ohne alle Gefährd.

Und in dießen Bürger-Recht und Land-Recht haben Wir unß vorbehebt unßern Allerheylichsten Vater, den Pabst, und unßeren Gnädigsten Herren den Röm. Kayßer und König, was wir denen von Rechtswegen oder Gelübden und Eyden wegen pflichtig seynd zu thuen, und auch was die Geistlichkeit berührt, doch alßo das Burger-Recht und Land-Recht von unß und unßeren Nachkommen und allen unßern für baß hin, ewiglich getreulich gehalten werde, inmaßen alß hievor geschrieben steht, ohn alle Gefährd und Arglist, hierin gantz ausgescheiden.

Und hierüber zu wahren Vesten Uhrkund und Zeugniß aller obgeschriebenen Dingen haben Wir obgenandter Herr Abbt, und der Convent unßer Abbt- und gemeinen Convents-Insiegel für unß und unßere Nachkommen an diesen Brieff Vier gleich, dero iedlichen der obbenannten Städten und Länderen einer gegeben ist, henken lassen, der geben ist zu Pfesikon am Zürch See, am Zinstag, nechst nach unßerer lieben Frauen zu mitten Augsten, zu Latein genandt Assumtio, nach Christi Geburth, da man zehlet, Vierzehenhundert und in dem Ein und Funfftzigisten Jahr.

XVII.

Friderici III. Imp. Literæ Investituræ de Ducatu Mutinæ & Rhegii, An. 1452.

1452 FRidericus divina favente Clementia Romanorum Imperator semper Augustus, Austriæ, Stiriæ, Carinthiæ & Carniolæ Dux, Dominus Marchiæ Sclavonicæ ac Portus Naonis, Comes in Habspurg, Tyrolis, Pherretis & Kiburg, Marchio Burgoviæ, & Landgravius

gravius Alsatiæ &c. ad perpetuam rei memoriam. Illustri Borsio 1452
Mutinæ & Rhegii Duci, Marchioni Estensi ac Rhodigii Comiti & Imperii Sacri Principi, fideli dilecto, Gratiam, dilectionem, & omne bonum, ad instar summæ Monarchiæ imperatoris æterni, qui de beatorum magnitudine & electorum suorum pluralitate lætatur, digna quidem æstimatione trahentes exemplum, lætis semper affectibus nostra Imperialis Sublimitas desiderat, ut in circuitu sedis Augustæ illustrium Principum numerus incrementis felicibus augeatur: Sic itaque Romanorum Imperatores & Reges, Monarchæ terrestres cæsareum culmen augere, decorumque facere usi sunt, cum ex coelorum summo micantissima sydera trahentes in terram ipsum Imperiale fastigium, densis undequaque procerum stipatum catervis, coruscantibusque semper magnorum heroum nominibus illustrare conatur. Et licet ad quorumlibet nostrorum fidelium munifice prosequenda servitia liberalitatis nostræ manus quadam generalitate procliva sit, illorum tamen honori specialius intendimus, in quibus majoris fidei sinceritatem atque constantiam profundius invenimus: Sane attendentes multiplicia probitatis merita ac præclare devotionis tuæ insignia, quibus tu, & progenitores tui Prædecessores nostros divæ memoriæ Romanorum Imperatores & Reges, & ipsum sacrum Romanum Imperium dignis quidem studuistis honoribus venerari: pensantesque diligenti meditatione, quo fidei & devotionis ardore defuncto quondam Leonello, Germano tuo Nicolao, ejus filio legitimo, & naturali in pupillari ætate constituto, aliis etiam fratribus tuis superstitibus, communitates & populi Civitatum Mutinæ & Rhegii ac aliarum civitatum, castellorum & locorum inferius descriptorum Nobis & sacro Romano imperio immediate subjectorum & pertinentium tibi plurimum fuerint inclinati, sperantes quoque, quod infrascriptæ civitates, terræ, castella, oppida & loca quælibet ad omnipotentis Dei laudem, sacri Romani imperii honorem ac populi & subditorum commodum & utilitatem a te juste regentur ac prospere gubernabuntur, illæque in pacis dulcedine, & administratione justitiæ divino favente auxilio, & tua providentia concurrente, confovebuntur, ac conservabuntur: aliis quoque quam plurimis rationabilibus causis moti de animo deliberato, & ex certa nostra scientia, sano Principum, Comitum, Baronum, Procerum, nobilium & aliorum nostrorum fidelium accedente consilio in Nomine Domini Salvatoris Nostri Jesu Christi, a quo omnis Principatus & honor provenire dignoscitur, illustravimus & insignivimus, in verumque Principem atque Ducem Mutinæ & Rhegii cum pertinentiis suis & territoriis infra scriptis sublimavimus, creavimus, ereximus, sublimamus, creamus & erigimus de Cæsareæ plenitudine potestatis per præsentes, decernentes, & expresse volentes, quod tu & hæredes tui masculi ex te legitime descendentes, te vero & illis deficientibus unus ex collateralibus tuis, legitimis tamen, quem tu, Borsi præfate, infra decennium a dato præsentium nominandum duxeris, habilis & idoneus, & illius hæredes masculi

 ex

1452 ex eo etiam legitime deſcendentes, dictarum Civitatum Mutinæ & Rhegii cum territoriis & pertinentiis ſuis & aliis infra ſcriptis perpetuis futuris temporibus Principes & duces eſſe, dici, appellari, nominari, & ut alii Principes & Duces ſacri Romani Imperii teneri, & honorari, & ab omnibus reputari, omnique dignitate, nobilitate, Jure Regalium ac Jurisdictione, poteſtate, libertate, honore, conſuetudine, ac prærogativa qualibet uti, frui & gaudere poſſitis & debeatis, quibus alii Imperii ſacri Principes & Duces illuſtres in dandis ſeu recipiendis juribus & jurisdictionibus, in conferendis feudis & omnibus aliis, illuſtrem ſtatum & conditionem Ducum ſeu Principum concernentibus fruuntur, & utuntur, quomodolibet conſvetudine, vel de jure, cum poteſtate quoque & authoritate tabelliones ac Judices ordinarios, recepto ab his noſtro & Imperii ſacri nomine debitæ fidelitatis juramento quos idoneos repereris, creandi, illegitimos ſpurios natos, manſeres, & quoscunque alios de damnato coitu copulative vel disjunctive procreatos, ad honores dignitates, nec non hereditates & jura paterna & materna quæcunque, ubicunque locorum ſtantibus, aut non ſtantibus legitimis, Illuſtrium tamen Principum, Comitum & Baronum filiis exceptis, legitimandi, & ad legitimorum jura reducendi, infames quoque, & quavis infamiæ nota reſperſos ad famam, nec non actus legitimos, & quosvis honores & dignitates reintegrandi & reſtituendi, ac omnia & ſingula alia faciendi, gerendi & exercendi, quæ Comites ſacri Palatii noſtri Lateranenſis quovis modo facere, gerere, & exercere poſſunt ex conſvetudine, vel de jure: Præfatasque civitates Mutinæ & Rhegii cum earundem territoriis, diœceſibus & pertinentiis aliisque terris, oppidis, caſtellis, villis, munitionibus, fortalitiis, diſtrictibus, montibus, collibus, paludibus & planis, videlicet toto & univerſo territorio Frignani cum omnibus ſuis terris & locis, pertinentiis & cohærentiis, quibuscunque in integrum: terram Vignolæ cum quibuscunque aliis terris & Caſtellis, quæ a te recognoſcuntur per hæredes quondam Ugutionis de Contrariis: terram Spilimberti cum quibuscunque aliis terris & Caſtellis, quæ â te recognoſcuntur per Nobiles de Rangionibus, terram Formiginis, cum quibuscunque aliis terris, quæ â te recognoſcuntur per Nobiles de Piis: Terram Monticuculi cum quibuscunque aliis terris & Caſtellis, quæ â te tenentur & gubernantur per Cæſarem Monticuculi: quæ quidem omnes terræ & loca poſita & ſituata ſunt in territorio & diæceſi Mutinenſi: terram Scandiani cum quibuscunque locis & caſtris, quæ â te ſimiliter recognoſcuntur per Idrinum de Bojardis militem: terram Caſalgrandi & Dinazzani cum quibuscunque aliis terris quondam recognitis ab illuſtri tua domo Eſtenſi per Albertum â ſale militem: terram Felinæ cum ſuis pertinentiis & locis, quæ quidem omnes terræ, ut loca poſita & ſituata ſunt in territorio & diæceſi Reginenſi: terram Camporizani cum ſuo vicariatu, & quibuscunque aliis locis ſituatis in diæceſi Lucenſi: terram Dalli cum aliis quibuscunque terris villis & locis acquiſitis & noviter perventis ad manus tuas & quondam progenitorum

tuo-

tuorum, & sub dominio & gubernatione tua justis & rationalibus 1452 causis situatis in proxime dicto territorio & diœcesi Lucensi & in loco vulgariter nuncupato Carpignana: terram Castri novi cum suis pertinentiis & cohærentiis territorii & diœcesis Parmensis, ac terram castri novi prope Terdonam & diœcesis Terdonensis cum omnibus & singulis dictarum Civitatum, terrarum, Castellorum, villarum, munitionum, fortalitiorum, territoriorum ac pertinentiarum, nec non jurium, ac jurisdictionum Imperiis, silvis, rubetis, pratis, aquis, aquarum decursibus, paludibus, stagnis, fluminibus, molendinis, pascuis, piscinis, piscariis, Theloneis, Irecis, monetis, bannis, sive inhibitionibus venationum, & pœnis inde sequentibus consvetudine, vel de Jure, nobilibus, communitatibus, feudis, Feudatariis, vasallis, vasallagiis, militibus, clientibus, judicibus, civibus, plebeis, rusticis, agricolis, pauperibus & divitibus, ac cum omnibus ad prædicta spectantibus, & qualitercunque & quomodocunque pertinentibus, statu integro, singula singulis congrue referendo, & quæ latitudo dominii dictarum civitatum & locorum actualiter comprehendit, cum omnibus honoribus, nobilitatibus, juribus, jurisdictionibus, mero & mixto imperio ac absoluta potestate, privilegiis, immunitatibus, & Regalibus quibuscunque, & quemadmodum alii Principes & duces sacri Imperii tenere, exercere & possidere consveverunt in verum Principatum & Ducatum Mutinæ & Rhegii, creavimus & ereximus, creamus & erigimus, facimus & insignimus ac de Cæsareæ potestatis plenitudine, & ex certa nostra scientia decoramus, tibique illustri Principi Borsio, Duci Mutinæ & Rhegii feudum contulimus recepto superinde à te in præsentia nostra debito fidelitatis & obedientiæ juramento. Adjicientes quod tu & hæredes tui præfati Duces Ducatum seu Principatum hujusmodi cum suis juribus territoriis & pertinentiis suis superius expressis, à nobis & successoribus nostris Romanorum Imperatoribus, & Regibus & ab ipso Romano Imperio quandocunque in antea opportunum fuerit, cum solennitatibus debitis ac consvetis, sicut alii Principes & Duces sacri Romani Imperii in feudum recipiatis, & solitum fidelitatis juramentum facere & præstare debeatis. Ne autem in successione prætacti Ducatus futuris temporibus aliquem errorem, seu controversiam suboriri contingat, volumus quod tui Borsii Ducis filius primogenitus ex te legitime descendens, & sic deinceps; te vero ac illis deficientibus secundo genitus, & post eum ejus primogenitus legitimi, & sic deinceps de tertio & quarto genitis, & his omnibus deficientibus collateralis tuus, legitimus per te, ut præmittitur nominandus, & post eum filius ejus primogenitus, & legitime ab eo descendens, & illis deficientibus secundogenitus legitime ab eo descendens, & illius secundo geniti primogenitus similiter ab eo legitime descendens, & sic deinceps in prætacto ducatu & non alii, non tamen simul, sed successivo ordine primogenituræ succedant, dummodo ipsi primogeniti ad id habiles & idonei reperiantur. Salvo quod tu & hæredes tui prætacti primogeniti, aliis filiis, secundo, tertio, vel quarto & sic deinceps ge-

1452 nitis & legitimis de ducatu præfato certam & congruam portionem in castellis, terris, villis & aliis pro sustentatione eorum honesta deputare positis valeatis & debeatis: te vero & hæredibus tuis prædictis deficientibus, ducatus ipse Mutinæ & Rhegii penitus extinctus sit, & Civitates ipse ac territoria cum omnibus suis pertinentiis præmissis ad nos & successores nostros Romanorum Imperatores & Reges, ac sacrum Romanum Imperium devolvantur, imo ipso facto devolutæ censeantur & existant sine aliorum tuorum Borsii, hæredum & aliorum quorumcunque contradictione, molestia & impedimento: Volumus etiam, quod tu, & hæredes tui præfati in Signum subjectionis & aliqualis saltem recognitionis nobis & successoribus nostris Romanorum Imperatoribus & Regibus quatuor millia Florenorum Ducatorum Venetorum puri auri annuatim in festo ascensionis Domini nostri Jesu Christi solvere, & nobis & successoribus nostris realiter & cum effectu tradere, & in nostram potestatem assignare: præfatas quoque Civitates Mutinæ & Rhegii cum eorum territoriis & pertinentiis, ac omnes alias terras, castra, castella & oppida, quæ tu & progenitores tui, Marchiones Estenses â nobis & sacro Romano Imperio jure feudi seu proprietatis tenuistis, & tenes, ad omnem nostram & successorum nostrorum Romanorum Imperatorum, atque Regum & sacri Romani Imperii necessitatem contra quoscunque, cujuscunque, status, gradus, seu conditionis existant, apertas & aperta habere & tenere, assistentiam quoque auxilium, consilium & favorem pro tuendis & recuperandis juribus sacri Romani Imperii & statu nostro quandocunque & quotiescunque opportunum fuerit, & super eo per nos, aut successores Romanorum Imperatores & Reges, aut nostro nomine fueritis requisiti, dare & facere debeatis, & teneamini, dolo & fraude cessantibus quibuscunque. Recipientes insuper te Borsium, Principem & Ducem Mutinæ & Rhegii & hæredes tuos supradictos, alio & honoris & dignitatis titulo, insignire te comitem Rhodigii cum territoriis & pertinentiis suis infrascriptis, videlicet Arquada de Salto & toto ejus Pallicino, villa, quæ dicitur Fratta, & villa, quæ dicitur Costa, Adria civitate, & Adriano cum toto ejus districtu & Comitatu Venetio, terra Abbatiæ de Vangaditia âb utraque parte Aticis & fluminis Vedi, toto flumine veteri, quod hodie in vulgari nominatur flumen Vedo, cum ripis, usu, jure riparum ab utraque parte fluminis Vedi, qui discurrunt â flumine Atticis usque ad Confinia Venetiarum, cum omnibus & singulis earum Villis, oppidis, castellis, fortalitis, terris, aquis, aquarum decursibus, stagnis, paludibus, fluminibus, vallibus, piscariis, & cum omni jure & jurisdictione, ac mero & mixto Imperio & absoluta potestate, & generaliter omnibus & singulis, quæ quondam Marchiones Estenses in locis prædictis & eorum pertinentiis tenuerunt & possiderunt, & quæ Antecessores nostri, Romanorum Imperatores & Reges Prædecessoribus tuis Marchionibus Estensibus titulo donationis & jure proprio dederunt, authoritate nostra Cæsarea, & de plenitudine potestatis, ex certa scientia fecimus, creavimus, ereximus, &

& sublimavimus, ac tenore præsentium facimus, creamus, erigimus & sublimamus, ità quod tu & hæredes tui supra expressi perpetuis in antea temporibus omni privilegio, honore, dignitate, nobilitate, consvetudine ac prærogativa qualibet uti, frui, & gaudere debeatis, quibus alii sacri Imperii Comites utuntur & fruuntur quomodolibet consvetudine vel de Jure. Quodque tu & hæredes tui præfati in perpetuum Comites Rhodigii nominari & appellari, & ut alii Comites sacri Romani Imperii teneri & honorari debeatis, absque impedimento quorumcunque: submittentium & accedentium. Volentes eidem Comitatui Rhodigii cum pertinentiis supratactis terras & alia inferius descripta, videlicet, terram Lendenariæ, terram Argentæ, cum toto ejus territorio & districtu, jurisdictione, honore, mero & mixto Imperio, vectigalibus novis & antiquis: terram Sancti Alberti ejusque castro: cum tota riparia Fili: tamen Comacli cum toto ejus portu, aquis maritimis & non maritimis, & quascunque alias terras, castella, oppida, villas & loca quæque, munitiones, fortalitia, districta, flumina, montes, colles, plana, piscinia, piscationes cum eorum omnium villis, vallagiis, locis, juribus, jurisdictionibus, districtibus adhærentiis & confinibus. Portu & passu Primarii & aliis portubus quibuscunque in & subdictis locis & pertinentiis ab utroque latere Padi inter mare Comacli & territorium Argentæ, sicut ab antiquo & nunc, tu tuique progenitores possides & possiderunt, & de quibus in privilegiis & concessionibus dictarum terrarum & locorum progenitoribus tuis per Romanorum Imperatores, seu Reges inductis & concessis latius est expressum, & alia in diæcesi Adriensi situata, quæ progenitores tui Marchiones Estenses ab antecessoribus nostris Romanorum Imperatoribus & Regibus tenuerunt & possiderunt, juxta continentiam literarum desuper emanatarum, de quibus etiam te Borsium tenore præsentium investimus, & infeudamus, ita quod tu & hæredes tui superius nominati prætactum Comitatum Rhodigii cum jam dictis terris omnibus â nobis & Sacro Romano Imperio in feudum dependentibus, quandocunque opportunum fuerit, & casus se obtulerit, â Nobis & Sacro Romano Imperio in feudum recipiatis, & debitum fidelitatis & obedientiæ juramentum nobis & successoribus nostris præstetis & exhibeatis, prout alii Comites Sacri Romani Imperii facere, præstare, & exhibere consveverunt. Volentes in successione ejusdem Comitatus, primogenituræ ac pro aliis secundo, tertio, quarto & sic deinceps genitis, nec non quoad provisionem congruæ sustentationis eis faciendam, ordinem prout de Ducatu Mutinæ & Rhegii superius est expressum, in omnibus observari. De uberiore denique dono gratiæ & liberalitatis auctoritate Cæsareæ tibi concedimus, indulgemus, largimur, quod tu & hæredes tui sæpe nominati totam & integram Aquilam nigram cum duobus capitibus & corona aurea coronatam in campo aureo sive croceo cum aliis vestris armis per quarterium conjunctam cum parvo scuto, in medio eorum Aquilam albam in campo flaveo habenti tanquam arma supra nominati novi Ducatus Mu- 1452

1452 tinæ & Rhegii, & unam aquilam bicipitem pro medietate ad longum nigram in campo aureo sive croceo & pro alia medietate albam in campo flaveo sive Asurio tanquam armo Comitatus Rhodigii, prout hæc in præsentibus artificio pictoris clarius sunt depicta deferre & gestare possitis & valeatis: Volentes & vobis gratiosius indulgentes, ut literas quascunque vestras, privilegia, decreta, & quæcunque alia monumenta cum cera alba virginea signetis & sigilletis, ac signare & sigillare possitis. Donationes denique quondam prædecessoribus tuis, Marchionibus Estensibus â Romanorum Imperatoribus & Regibus Antecessoribus nostris de quibuscunque terris & locis factas, nec non omnia & singula privilegia, immunitates, gratias & indulta eisdem & â præfatis Romanorum Imperatoribus & Regibus datas & concessas, ac data & concessa de Cæsareæ plenitudine potestatis, & ex certa nostra scientia tibi ratificamus, approbamus, confirmamus, & innovamus teque Borsium de Marchionatu Estensi cum omnibus suis terris, Juribus, honoribus, jurisdictionibus & pertinentiis & tenore præsentium investimus, volentes ea omnia in omnibus suis punctis, articulis & clausulis, ac si de verbo ad verbum præsentibus essent inserta, in quantum supradictis concessionibus non repugnant, obtinere perpetui roboris firmitatem, legibus, juribus constitutionibus, consvetudinibus, statutis municipalibus derogatoriis Clausulis tam generalibus, quam specialibus, aliisque concessionibus & privilegiis, cæterisque contrariis non obstantibus quibuscunque, quibus omnibus & singulis in quantum & quatenus obstant & obstare valent, seu impedirent effectum præsentium, derogamus, & derogatum esse volumus & jubemus, & ex causis superius expressis ac de Imperialis potestatis plenitudine ea omnia ex certa scientia revocamus, cassamus & annullamus penitus & omnino, & cassa & irrita nuntiamus, et si talia essent, de quibus necesse esset fieri specificam & individuam & de verbo ad verbum mentionem, illis omnibus in suo robore duraturis supplendo omnem defectum tam juris quam facti, si qui obscuritate verborum, seu ratione cujusvis solennitatis, sive alius intervenerit, aut comprehensus fuerit in prædictis, juribus tamen superioritatis nostris & Imperii Sacri & aliorum in præmissis omnibus semper salvis, dolo & fraude cessantibus quibuscunque. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc nostræ illustrationis, creationis, insignationis, decorationis, confirmationis, in feudationis, armorum donationis & suppletionis paginam infringere, aut ei ausu temerario contraire, sub nostra & Imperii sacri indignatione gravissima & sub pœna mille marcarum auri, quas â quolibet, qui contravenire præsumpserit, exigi, & earum medietatem nostræ Imperialis Cameræ fisco, residuam vero partem injuriam passorum usibus volumus applicari. Harum testimonio literarum Nostræ Imperialis Majestatis sub aureæ bullæ typario nostro impresso. Datum Ferrariæ in die ascensionis Domini, quæ erat decima octava Mensis Maji, anno Domini millesimo quadringentesimo

quin-

quinquagesimo secundo, Regni Nostri anno tertio decimo, Imperii vero primo.

Fridericus.

Ad Mandatum proprium Domini
Imperatoris in Consilio
Ulricus M.

XVIII.

Privilegium terrarum Prussiæ a Dn. CASIMIRO Poloniæ Rege, earum incolis concessum An. 1454.

IN nomine Domini, Amen. Ad perpetuam rei memoriam. Nos Kasimirus, Dei gratia Rex Poloniæ, nec non Cracoviæ, Sandomiriæ, Giradiæ, Lanciciæ, Cuiauiæ, Magnus Dux Lithuaniæ, Russiæ, 1454 Prussiæque, Culmensis, Kynsbergensis, Elbingensis & Pomeraniæ terrarum Dominus & Hæres. Benignitas Regalis Excellentiæ nostræ, quam illi propitia inspirat diuinitas, & naturalis originalisque præstat instinctus, etsi uniuersos, justum præsidium nostrum & tutelam expetentes in sinum miserationis & protectionis suscipit, ad illorum tamen profectus, defensionem & commoda inclinatur uberius, qui erga nos & Regnum nostrum tam feruido cordis feruntur affectu, ut calamitates oppressionesque suas hactenus illis regentium tyrannide multifarie illatas, non per alterius, nisi per nostram dextram credant facilius rescindi, nec cujuspiam throno, quam nostro, a priscis temporibus illicita alienatione exciderant, justius posse, & regi & contineri, non tam superbo & auaro, quam injusto renunciando imperio: Talium siquidem firma constantia fidesque sincera non solum dignis laudum præconiis attolli, verum etiam regalium meretur & debet beneficiis compensari. Significamus itaque uniuersis tam præsentibus quam futuris, qualiter etsi Prælatorum Spiritualium & Secularium, Magnificorum, Strenuorum, Nobilium, Militarium, & Prudentium, videlicet Terrigenarum, Ciuium & uniuersæ communitatis terrarum Prussiæ, Culmensis, Kynsbergensis, Elbingensis & Pomeraniæ, crebris precibus & legationibus superioribus temporibus fuissemus rogati, quatenus ipsos in eorum juribus, libertatibus, immunitatibus, & priuilegiis, et signanter in Vnione & Liga, per ipsos rite & sincere inita & condita, per Magistrumque & ordinem Prussiæ admissa, ad cujus eneruationem & violationem Magister & Ordo variis viis, coluribus & volentiis hactenus usus est. In quorum firmitate vel collapsum fœdus pacis perpetuæ, cum Magistro de Ordine Cruciferorum sanctæ Mariæ de Prussia, per Germanum nostrum Diuæ memoriæ, Serenissimum Principem Dnum. Wladislaum, Poloniæ & Hungariæ Regem firmatum, subsistentia dependet vel ruina, & quod præfatus Magister & Ordo, Liga & Vnione eorum demolita, dirumpere, nouaque bella nobis & Regno nostro inferre destinabant, ipsosque Militares & Ciues injusta secum gerere bella impellebant, manutenere & defensare dignaremur: Asserentes se jugum oppressionum, calamitatum, & grauaminum, hactenus a Magistro & Ordine ceruicibus eorum violenta tyrannide innexum,

 & præ-

1454 & præfatæ Vnionis & Ligæ rupturam nullatenus, nisi prouisio nostra, qui Ordinis istius fundator, dotator, & Patronus sumus, celeriter interuenerit, tolleraturos. Nos tamen nullum eorum calamitati præstandum censuimus suffragium, sed parti utrique reconciliatione persuasimus esse insistendum, ne alere oriens incendium videremur.

Verum cum temporis processu differentia partium adeo crescendo inualesceret, ut Prælati Spirituales & Seculares, Militares, Terrigenæ & Ciues Terrarum prædictarum, spe extrema destituti, & injuriarum magnitudine pressi, violentis dominis, Jura & Priuilegia, atque immunitates eorum pro libitu frangentibus nullatenus sibi de cætero parendum duxerunt, sed legibus Diuinis & humanis innixi, quæ injustis Dominis, scelus & nefas agentibus, nullatenus parendum decernunt, obedientia & subjectione Magistro & Ordini subtracta, Nos per Magnif. & Spectabil. milites prudentesque viros Joannem de Baysen, Augustinum de Schewe, Gabrielem de Baysen, Nicolaum de Wolkowo Judicem Dirschowien. Laurentium Creitz Culmen. Rhutigerum de Bircken, Thorunen. Laurentium Pilgrim Elbingen. Præconsules, Joannem Call Brunsparien. Gregorium Schwach Crolawgroden. Nicolaum Rodeman de Knypow, Wilhelmum Jordan militem, & Joannem Meidburg Gedanenses Consules, Ambassiatores & Nuncios suos cum pleno mandato & Legatione ad Nos transmissos nouis precibus & legationibus sollicitarent: Quatenus non jam tantum eorum defensioni, quantum gubernationi & regimini insistere, deditionemque eorum, subjectionem, fidelitatem & perpetuam obedientiam, quam nobis suo & omnium Prælatorum Spiritualium & Secularium, Militarium, Terrigenarum, ciuium & incolarum Vniversitatis totius terrarum prædictarum nominibus obtulerunt, suscipere, velut legitimus, justus & verus Dominus & Hæres Terrarum prædictarum, ac terras præfatas ad naturam & sortem suam redeuntes, Regno Poloniæ, a cujus corpore, noua & recenti memoria, contra jus fasque sequestratæ fuerant, incorporare, inuiscerare, reunire, appropriare atque consociare, & consolidare dignaremur: Alterius principatum & deditionem, si regimen, si imperium, non tam per eos Nobis delatum quam redditum, abjici contingeret, quæsituri.

Nos superiora cogitatione & animo reuoluentes tempora, quibus nonnullæ ex Terris prædictis per Reges & Principes Poloniæ jure legitimo & hæreditario possessæ, tandem prædecessori nostro WLADISLAO Regi Polon. bello cum finitimis & infidelibus occupato, vi & armis per Magistrum & Ordinem Prussiæ abstractæ, nunquam juris & proprietatis Regni nostri Poloniæ esse desierant: Quemadmodum aliquot sedis Apostolicæ Delegatorum, Terras ipsas Regno Poloniæ adjudicantium, definitiuæ Sententiæ infallibili concludunt argumento.

Reuoluentes insuper, Magistrum & Ordinem Prussiæ a prædecessoribus quondam nostris Poloniæ Principibus & Dominis ad impugnationem infidelium accersitum, institutum & dotatum, magis fide-

fidelium & præsertim eorum Principum, quorum beneficio instituti dotatique erant, quam barbarorum & infidelium impugnationi, contra quos se indefesse militaturos patentibus literis adstrinxerant, vacuisse, Terrasque eorum usurpasse, nec juxta professionem religionis suæ, contra infideles Tartaros & Turcos, Catholica Regna & Dominia infestantes, quamuis eorum crebro expetitum fuisset auxilium, militasse: Sed & insuper Reges Poloniæ cum Tartaris aliisque infidelibus bella gerentes a tergo inuasos a gerendo bello in præsens & posterum cum infidelibus auertisse, & suspicionem belli ab illis imminentis veritos, potentiis distractis, & contra illorum insidias relictis, vacare infidelium impugnatione nullatenus, sicut expediebat, Christianæ fidei potuisse. Quam insuper fragili & fluxa fide erga Clarissimum genitorem nostrum Dominum Wladislaum Poloniæ Regem fuerint, quater per ipsos rupta violataque fœdera, totiesque Regno Poloniæ per eos illata arma, quibus Regnum Poloniæ in suam redigere ditionem destinauerant, nisi cladibus multiplicibus obruti domitique fuissent: Nec unquam illis voluntatem Nos & Regnum Poloniæ lacessendi, sed facultatem defuisse, petita per illos a Concilio Basilien. & sede Apostolica, de rumpendo fœdere ultimo cum Regno nostro sancito, licentia demonstrant. Silentio tegere non possumus injuriam Magistri & Ordinis Prussiæ in exigenda a Mercatoribus subditisque nostris Dacia, Funtþczol, quæ licet ex fœdere exigi a nostris transmarinisque mercatoribus non debebat, si Prussiæ Mercatores ab illa solui quoquomodo contigisset: Continuata tamen fuit pluribus annis hujusmodi in nostris transmarinisque mercatoribus exactio, Prussiæ mercatoribus illius obtinentibus in notabili parte relaxationem. 1454

Portiones & Sortes Terrarum Regni nostri Poloniæ & Ducatus Magni Lithuaniæ, priscis temporibus per Magistrum & Ordinem occupatas, non solum Nobis, Regno Poloniæ, & Ducatui Magno Lith. juxta fœderis ordinationem, Magister & Ordo Prussiæ non restituit, sed insuper plura & ampliora occupavit.

Accedit tristis horrendæque tyrannidis memoria ciuium de Choszno, qui in præterito bello in fidem patris nostri concesserant, sæua cædes & trucidatio, quorum a se defectionem, nedum ferro aut mucrone, sed nec aliquo leui verbo aut memoria ullo unquam tempore se juramento corporali & literis repromiserunt, per fœdus ultimo cum illis ictum, & quod solo hujusmodi execrando scelere publice violarunt, mulctaturos.

Quo non contenti, mercatorum Vitum Moszier ex eo, quod nauigiis per flumen Wisla in Cracouiam merces deuexerat, capitali damnaverunt sententia, ne memorabilis sui facti exemplum cæteros in sequelam similem traheret, sed potius sæua mulctatio quoslibet deterrendo profectum Regni nostri aboleret.

His itaque & pluribus aliis euidentibus legitimisque respectibus persuasi, admoniti & inducti, communicato cum Prælatis, Principibus, Baronibus, cæterisque Regnorum, Ducatuum & Dominiorum nostro-

1454 nostrorum consilio, ac de eorum expressa voluntate, approbatione, gratificatione & consensu, ne diuinæ voluntati, quæ hæreditatem nostram occupatione illicita soluendam, nobisque reddendam pia miseratione censuit, videamur resistere, & calamitosis afflictisque subditis nostris opem nostram implorantibus deesse: Veritique, ne dominia, sortes & terras, & Hæreditates nostras alius illicitus occupator Tyrannusque, ex quo nobis hostilitas major consurgeret, invadat. Ad honorem omnipotentis Dei, ejusque Genetricis Virginis Mariæ, S. Adalberti Martyris, S. Stanislai Protomartyris Poloniæ, ac totius Hierarchiæ cœlestis, præfatorum Prælatorum Spiritualium, & Secularium, Militarium, Ciuium, Terrigenarum & omnium incolarum Terrarum Prussiæ, Culmen. Kynsbergen. Elbingen. & Pomeraniæ, in terra marique sitarum, beneuolam & spontaneam deditionem, regimen, tutelam, gubernationem, subjectionem, obedientiam, accepimus, assumpsimus, tenoreque præsentium, non per errorem, aut improuide, sed de certa nostra scientia & voluntate, in Dei nomine assumimus & acceptamus, Terrasque & Dominia prædicta Regno Poloniæ reintegramus, reunimus, inuisceramus & incorporamus, & ad usum, participationem omnium honorum, jurium & libertatum, & prærogatiuarum, quibus Prælati, Barones & Nobiles Regni Poloniæ hactenus potiti sunt: Et signanter ad futurorum Regum Poloniæ, quotiescunque super Electione & Coronatione illorum fieri deliberationem contingat, Electionem & Coronationem admittimus, annectimus & includimus: Promittentes pro Nobis, Hæredibus & Successoribus Nostris, ac uniuerso Regno Poloniæ, quod prædictas Terras & Dominia, atque Prælatos Spirituales & Seculares, Barones, Militares, Nobiles, Ciues, Oppidanos & cujuscunque conditionis, status vel præeminentiæ homines existant, hactenus in illis commorantes, & imposterum commoraturos, fauore, gratia, beneuolentia & affectione Regali prosequemur, & contra quascunque aduersitates, impugnationes quorumcunque hominum illis præstabimus, velut fidelibus & subditis nostris, Regalem assistentiam & defensam: Nec illos aut Terras prædictas a corpore & integritate Regni nostri Poloniæ alienari, sequestrari, scindi patiemur. Promittentes insuper pro nobis, Hæredibus & Successoribus nostris, quod præfatos Prælatos Spirituales & Seculares, ac sacras ædes & Ecclesias, Barones, Nobiles & Ciues atque singulos incolas Terrarum nostrarum prædictarum Prussiæ, in juribus, libertatibus, literis, priuilegiis, immunitatibus eorum, quæ a Principibus Spiritualibus & Secularibus, Regibus & Dominis Terrarum prædictarum obtinent, conseruabimus, fouebimus, defendemus. Nec unquam ea violabimus, aut præuaricabimur, aut violari vel præuaricari quomodolibet permittemus. Si autem alicui Ciuitati vel priuatæ personæ Priuilegium amissum fuerit, aliud de consilio Consiliariorum Terrarum illarum gratiose dabimus & largiemur, dummodo in hæreditatis & bonorum, quorum a nobis petetur literalis innouatio, petens fuerit in pacifica, continua & præscriptionem habente possessione.

sione, Vt autem nostræ liberalitatis, æquitatis & justitiæ dextram, his 1454 subjectionis eorum & nostræ acceptationis felicibus, dante Domino, primitiis sentiant, in uniuersos & quemlibet eorum effusam, & in mutatione Principum, commutatam etiam & sublatam deprehendant oppressionem, Daciam, quæ in vulgari, Funtḧczol, dicitur. Item alia omnia telonea in aquis & terra, noua aut antiqua obseruantia, in Terris duntaxat prædictis Prussiæ quomodolibet constituta: Item, in Terra Pomeraniæ exactionem siue Daciam, quæ Porcus, alias, Narzasz, veteri institutione Ducum Poloniæ vocabatur, Regia munificentia tollimus, abrogamus, deponimus, ac solutionem illarum perpetuis temporibus resoluimus, dimittimus & relaxamus. Nulla unquam tempore per Nos, aut Successores nostros Poloniæ Reges, ex quacunque causa aut occasione instituendam aut imponendam. Item licet Magister & Ordo tempore occupationis Terrarum prædictarum omnia bona & merces quarumcunque manerierum, diuina permissione naufragium in mari passorum, velut propria ex naufragio quasi juris sui facta occupant, Nos tamen qui Rex Catholicus sumus, sortem, hujusmodi naturali & diuino jure sedisque Apostolicæ Decreto damnatam, velut crudelem & injustam execramur, pollicemurque, quod res & bona, cujuscunque ponderis vel valoris existant, earum personarum, quæ maris naufragio periclitabuntur, nunquam per Nos, aut officiales nostros, velut nostras aut juris nostri petemus aut requiremus, sed illas absque diminutione per eos, quorum ante naufragium fuerunt, aut eorum propinquiores, demonstratione evidenti propinquitatem probantes, colligendas, & in usus beneplacitos decernimus conuertendas. Contrariæ consuetudini aut juri, vel potius corruptelæ, pro Nobis & Successoribus nostris renunciando, nisi forte nullus bonorum hujusmodi extaret justus hæres & Successor. Quoniam in casu illo bona, ex naufragio habita, nostræ volumus potestati subjacere. Item omnes Prælatos, Militares, Nobiles, Ciues & incolas terrarum prædictarum in jus, conditionem & proprietatem Regni Polon. translatos & inuisceratos, hac etiam prosequemur prærogatiua, quod dignitates & officia hactenus illic consistentia & imposterum constituenda: Item Castra & tenutas Ciuitatum & locorum in terris prædictis, nulli extraneo aut forensi, sed proprio indigenæ juxta obseruantiam aliarum terrarum Regni nostri conferemus. Item omnes causas notabiles, dictas Terras concernen. cum communi Consiliariorum spiritualium & secularium, Nobilium & Ciuitatem majorum Consilio terrarum prædictar. terminabimus, tractabimus, & diffiniemus. Item terras prædictas sub nostro regimine & Regni Polon. corpore consistentes in suis antiquis gadibus, limitibus & terminis conseruabimus, tuebimur & defendemus, nec Terminos & gades Terrarum ipsarum in aliquo diminui vel periclitari, vel ut Regni nostri partes indiuiduas ullatenus patiemur. Item cum Terræ ipsæ & homines ipsas incolentes variis hactenus legibus siue juribus videlicet Magdeburgen. & Culmen. Polonicali hæreditario & Pruthenico, in decidendis qui-

bus-

1454 busuis eorum quæstionibus & administratione Justitiæ utebantur, quod etiam illis sub nostro Principatu & regimine volumus firmum esse & perenne: Ea licentia attributa, ut liceat cuicunque de uno jure in aliud, sine tamen aliorum præjudicio, quo voluerit transmigrare. Item cum Monetæ justam & fidelem ligam pondusque habentis cusio, Terram quamlibet & nobilitet & fœcundet: Volumus, ut in quatuor locis terrarum prædictarum, videlicet in Thorun, Gdansk & Elbing, & Kynsberg, duntaxat guerra præsenti durante, fidelis & justa, imaginem nostram & subscriptionem tituli nostri continens, moneta cudatur, præfatorum Prælatorum Spiritualium & Secularium, Militarium, Ciuium, Terrigenarum Terrarum prædictarum impensis. Pace autem, Domino suffragante, habita tantum in Thorun & in Gdansk, sine præjudicio Priuilegii Thorunensis Ciuitatis, nostris Regalibus cudatur impensis: Prouiso tamen, quod moneta ipsa in pondere, & grano, & liga debita nullatenus minuatur.

Item, quia Nos pro bene gerendis rebus Dominiorum nostrorum in varia sæpe loca, & a terris prædictis distantia necesse est facere descensum: Ne igitur per nostram absentiam Terræ ipsæ aliquod contrahere possent periculum vel periclitationum: Nobiles viros pro illius tuitione & gubernatione, de eorum legalitate, fide & merito confisi, ad nostræ duntaxat beneplacitum voluntatis, ac cum consilio Prælatorum, Consiliariorum, Ciuitatum majorum, prædictæ Terræ deputabimus, ad quos in nostri absentia super quolibet defectu & euentu habeatur recursus, prouidentia, prouisione & authoritate illorum supplendus & emendandus. Item mercatoribus terrarum prædictarum Prussiæ in Regnum, Ducatus, & Dominia nostra venientibus hanc libertatem & prærogatiuam de cætero volumus conservari, ut quoties illos in quæcunque loca, Ciuitates & oppida Regni & Dominiorum nostrorum venire cum mercibus eorum, cujuscunque speciei vel maneriei existant, contigerit, licitum erit eis, hujusmodi merces in loca, testudines, & cameras, & tecta, quarum illis libera præstari debet arrendatio, deponere, & pro suo arbitrio exponere in venalitatem, stratasque omnes versus Vngariam, Russiam, Morauiam, Slestam, Austriam, Saxoniam, Wallachiam, depositis tamen theloneis, & stratis antiquis Ciuitatum Regni & Dominiorum nostrorum semper saluis. Harum quibus sigillum nostrum præsentibus est appensum, testimonio literarum. Actum Cracouiæ Feria quarta Cinerum, Anno Domini, millesimo, quadringentesimo, quinquagesimo, quarto. Præsentibus ibidem Reueredist. in Christo Patribus, & Magnificis Dominis Sbigneo Dei gratia tituli S. Priscæ presbytero Cardinale & Episc. Crac. Joanne eadem gratia S. Guesnen. Eccl. Archiep. & primate ejusdem, Joanne Wladislauien. Andrea Posnanien. eadem gratia Episcopis, Joanne de Czysow Castell. & Capitaneo, Joanne de Tanczyn Palatino Cracouiensib. Luca de Gorka Posnanien. Joanne de Olesznica Sandomirien. Petro de Opporow Lancicien. Nicolao de Scharley Bresten. Palatinis. Petro de Schamotuli Posnan. Predborio de Koniecpole Sandomirien. Castell.

Petro

Petro Schaffraniec de Pieschowascala Crac. Michaele de Lasotki Lancic. Succamerariis & aliis quamplurimis Generosis & Nobilibus fide dignis ad præmissa testib. Datum per manus Magnificor. Joannis de Koniecpole Cancellarii & Petro de Szekociny Vice-Cancellarii Regni Pol. sincere nobis dilector. Relatio Magnif. Joannis de Koniecpole Reg. Poloniæ Cancellarii. 1454

XIX.

Reciproca Sponsio quam in D. Casimiri Poloniæ Regis verba, Ordines terrarum fecerunt, An. 1454.

IN nomine Domini, Amen. Ad perpetuam rei memoriam, Legum diuinarum humanarumque saluberrimæ sanctiones, instituta & decreta, quoslibet feudales & subditos jugum subjectionis & obedientiæ permittunt excutere, & in sortem regimenque justorum Dominorum se conferre, dum Rectorum & Principantium temeritas, frenis laxatis licentiæ, per quælibet deuia & abrupta graditur, & manus non solum iniquas ad irrogandas injurias, sed etiam ad effundendum sanguinem innocentem cruentas immoderata audacia porrigens, quasi apud Deum ultionem omnis vindictæ ratio conquieuerit, debacchatur. Sed neque ad culpam contumeliamque justus rerum æstimator retorqueat, sed potius ad prouidentiæ argumentum, si onere oppressionum subditi impulsi, opportuno justoque mutationis, remedio, superbum, injustum atque auarum abrogent imperium, & in ditionem potestatemque alterius transmigrent, conditione actionum & temporum facultate illis subministrante. Proinde, nos Prælati, Barones, Militares, Nobiles, Ciues, oppidani & incolæ Terrarum Prussiæ, Chelmen. Pomeraniæ, & Michalovien. Status Ecclesiastici & Secularis: Significamus tenore præsentium uniuersis, tam præsentibus, quam futuris, qualiter etsi superioribus temporibus Proaui, aui & genitores nostri, & tandem nos, graues innumerabilesque a Magistro & Ordine Prussiæ pertulissemus oppressiones, dum non solum Magister, sed & sui Commendatores in nos desæuiendo, plerosque ex nobis nullo jure seruato capitibus plecterent, alios proscriberent, alios bonis temporalibus mulctarent: & quod dictu quoque nefas est, conjuges & filias nostratum stupris & adulteriis violentis vitiarent, in quosdam ex nobis, ut trucidaremur, ut venundaremur, caperemur & depacheremur, facultatem conferendo, totque cogebamur recognoscere & profiteri Dominos superbe auareque nobis imperantes, quot terra Prussiæ gessit Commendatores, cum unusquisque illorum plenam principandi & imperandi apud se consistere arbitrabatur potestatem. Qua quidem inflati licentia, obliti professionis, qua contra infideles militare spoponderant, nulla offensa aut injuria prouocati, in Reges Principesque Poloniæ, quorum beneficio accersiti ad impugnationem infidelium dotatique & instituti fuerant, arma conuertebant, fœdere primum cum Dno. Casimiro, deinde cum Dno. Wladislao Regibus Poloniæ, per illos quater firmato, & toties violato, Regni Poloniæ terras, nisi cladibus domiti fuissent, 1454

decre-

1454 decreuerant occupasse: cogentes nos, ad gerendum secum iniusta bella, licet nobiscum nunquam rem integram communicati fuissent, cum illos ad illa obeunda, alienos fines occupandi, fames aut liuor, fastusque, non iusta causá, urgeret, in quibus clades, orbitates, fortunarumque & rerum nostrarum periclitationes illic exceptas tanto maiore amaritudine prosequimur, quanto constat nos imperio Præsidum nostrorum coactos, non corporum solum & rerum, sed etiam animarum nostrarum per iniustas acies sæpius contraxisse discrimen, & capitibus nostris omne scelus iniusti belli expiasse, Magistro & ordine nostras clades magis ex arce spectantibus, quam releuantibus. Verum cum tot mala nullo termino aut spacio videremus finiri, atque nobis posterisque nostris maiores calamitates, orbitates Magistro & Ordine Prussiæ ad rumpendum cum Rege & Regno Poloniæ foedus percussum ultimo corporali interposito iuramento, á quo se absolui Concilii Generalis Basiliens. & summi Pontificis autoritate multiplici instantia expetebant, & bellum de nouo gerendum aspirante, parari: Ligam & Vnionem, omnem justitiam æquitatemque redolentem, non quæ illis justam potestatem adimeret, sed quæ iniusta illos bella suscipere, & in nos absque jure, denudato, vacuo uti mucrone, nosque fortunis & rebus spoliare nostris prohiberet, iniuimus: Hanc cum annis pluribus per nos, Magistri & Ordinis consensu, ac Imperialibus priuilegiis ac confirmationibus desuper dotati, habuissemus in usu, obseruantia & praxi, tanto ardore, cura & sollicitudine, pro illius perpetua abolitione certatim non erubuerunt insistere, ut nos velut Ethnicos Hæreticosque coram summo Pontifice assererent, & deinde ad Imperiale traherent Tribunal, non quo per abrogationem violationemque huiusmodi nostræ Vnionis & Ligæ aliquid commodi aut profectus capesserent, sed ut eo liberius, obstante illis nemine, execranda bella Regi & Regno Poloniæ cæterisque finitimis, nostris tandem ceruicibus, ut sæpe alias accidebat, expianda mouerent.

Licet autem coram Tribunali Cæsareo comparendi nulla nos arctaret conditio vel potestas, cum imperiali ditioni nunquam nos remur subjectos esse, ut tamen nihil restaret, quo nostra argui posset justitia, & pura, quam in his ad pacem reconciliationemque cum Magistro & Ordine gerebamus, intentio, accusati, Tribunal huiusmodi accessimus, & anno prope uno exacto, cum personarum nostrarum amplissimo discrimine in querelis, propositionibusque, & replicationibus versati, licet causam pluribus justificationibus fundatam haberemus: Tantus tamen favor Magistro & Ordini in pronuncianda Imperiali sententia habitus est, ut Liga & Vnio nostra huiusmodi, pro qua omne certamen fuit exortum, inhibitione Cæsaris, per nos tanquam jure arbitrario facta, rejecta cassaretur. Magistro nihilominus & Ordine post hæc instantibus, ut in sexingentis florenorum millibus Magistro & Ordini soluendis, & adeo Magistro & Ordini obnoxii fuisse & fore juxta ac si pretio empti essemus, noua Cæsarea sententia damnaremur. Vigore cuius ad tre-

trecentorum ex nobis principalium capitalem trucidationem proceſſuros ſe & ultionem quamlibet in nobis, velut ſeruis emptitiis & obnoxiis ſumpturos, terrore publico & clamore diſponebant. Quæ quidem Cæſarea ſententia, & eiusdem Magiſtri & Ordinis Pruſſiæ inſtantia, ultra quoque de nobis extendenda adeo nobis indigna, prout erat, viſa eſt, ut non viris modo ſed foeminis, non Catholicis, ſed Scythis fœdum ac intollerabile eſſet, ad tantam obnoxietatem calamitatemque detrudi. 1454

Tot igitur & tantis pluribusque aliis, quas, ut noſtro conſulamus honori, ſilentii tegimus velamine, oppreſſionibus, oneribus, grauaminibus atque iniuriis laceſſiti, præſertim cum illas videremus in infinitum trahi, & nouo genere creſcere & augeri, ſuperbo, auaro & iniuſto præfati Magiſtri & Ordinis Dominio, authoritate & ſuffragio naturalis & humanæ Legum, renunciauimus omnem obedientiam, fidem & ſubjectionem illis & cuilibet eorum ſubtrahendo. Verum cum Regem & coronam Poloniæ præfati Ordinis Patronum, fundatorem & dotatorem, ac Terras prædictas, videlicet Pruſſiæ, Culmen. Pomeraniæ & Michalouien. à corpore & proprietate Regni Poloniæ præter juſtitiam & æquitatem per vim & arma alienatas, conſtat extitiſſe, priſco noſtro capiti & primæuo corpori, à quo excideramus, poſtquam juris noſtri eſſe cœpimus, illico nos reuniendos, reintegrandosque cenſuimus, quo amplius liquere poſſit, renunciationem & ſubtractionem Obedientiæ Magiſtro & Ordini, excutiendo Tyrannicum jugum, & ſuperbum auarumque præſidium, per nos factam, non ſolum vendicationem libertatis, ſed juſtum Principatum, Imperium & ſolium quæſiviſſe. In hunc itaque morem ad Sereniſſ. Principem, Dominum CASIMIRUM, Dei gratia Poloniæ Regem, Magnum Ducem Lithuaniæ, & Hæredem Ruſſiæ, & Coronam Poloniæ, in quos jure & diuino & humano præfatarum Terrarum hæreditatem, & omnimodam ſucceſſionem comperimus diuolutam, ſolennes noſtros nuncios, videlicet Magnificos, Nobiles & prudentes Dominos, Joannem de Bayzen, Auguſtinum de Schewe, milites: Gabrielem de Bayzen, Nicolaum de Wolkaw Judicem Dirſchouien. Laurentium Creitz Culmen. Rudgerum de Bircken, Thorunen. Laurentium Pilgrim Elbingen. Proconſules, Johannem Kal Brunsbergen. Georgium Schwach, Kynsbergen. Nicolaum Rodeman de Kniphoff, Guilhelmum Jordan militem, & Johannem Meideburg Gedanen. Conſules: cum plena facultate tranſmiſimus, ac ſuæ Majeſtati, & in ſuum regalem thronum, ſolium, ditionem & poteſtatem Terras prædictas Pruſſiæ, Culmen. Pomeraniæ & Michalouien. & quascunque alias annexas in terra vel mari conſiſtentes, perſonas noſtras, caſtra, fortalitia, ciuitates, oppida, villas, res & fortunas noſtras, quæ hactenus in noſtra poteſtate ſunt, & in futurum erunt, dedimus & ſubiecimus, & præſentibus voluntarie & ſpontanee damus perpetuo & ſubjicimus: Ipſumque Dominum Caſimirum Regem Poloniæ, pro unico, juſto ac legitimo Domino & Hærede ſuſcipimus, recipimus & acceptamus, ac nos & terras prædictas in jus,

1454 fortem, proprietatem, & titulum Coronæ Poloniæ reintegramus, reunimus, incorporamus & inuifceramus: Omnium priuilegiorum, libertatum, prærogatiuarum Regni Poloniæ ufum & participationem: Et fignanter communem cum aliis Regnicolis futurorum Regum Electionem & Coronationem habituri, ipfamque deditionem, fubiectionem, fusceptionem & obedientiam iterum atque iterum profitemur & innouamus, fubiicientes nos, Terrasque prædictas in perpetuam præfati D. Regis, & fuorum fucceflorum, & Regni Poloniæ ditionem, gubernationem, protectionem, poteftatem, fidem, imperium & regimen: Promittentes pro nobis, hæredibus & fucceflòribus noftris, fub fide, & honore, ac onere per nos præftiti juramenti, quod præfato illuftriffimo Principi Domino CASIMIRO Poloniæ Regi & ejus Succeflòribus Regibus Poloniæ, velut fideles & fubjecti, quemadmodum cæteri eiusdem Regni incolæ, parebimus, aufcultabimus, & obediemus fideliter & conftanter, perpetuo & in æuum, juribus noftris femper falvis: In ipfiufque D. Regis & fuorum Succefforum Poloniæ Regum ditione, poteftate, gubernatione, fubiectione, imperio & regimine ab hac hora & in perpetuum perdurabimus & confiftemus, nec ullo tempore nos à Corona Poloniæ, cuius fumus corpus indiuiduum, fcindi, fequeftrari, aut alienari permittemus, aut confentiemus. Promittentes præfato Domino CASIMIRO Regi & fuis Succefforibus Regibus Poloniæ, in omnibus felicibus, aduerfis, & quibuscunque cafibus, ope, præfidio, confilio & auxilio, fideliter, contra quoscunque eorum hoftes & aduerfarios, & quascunque perfonas Ecclefiafticas vel feculares, quacunque præfulgeant dignitate, communitates, uniuerfitates, & fignanter contra Magiftrum & Ordinem quondam Pruffiæ, Almaniæ & Liuoniæ, fideliter, corpore, animo & rebus, & cum effectu affiftere, & bonum, vtile, commodum, honeftum, ejusdem Domini CASIMIRI Regis, & fuorum Succefforum Reges Poloniæ, iuxta vires & potentias noftras extremas, efficere, dirigere & procurare: Nec unquam quocunque colore, arte, neceffitate, cafu, opportunitate, vel ingenio, præfatum Dominum CASIMIRUM Regem & fuos Succeffores, Reges & Coronam Polon. deferere, aut in præjudicium, læfionem, ad offenfam præfentis fubiectionis & deditionis noftræ, cum Magiftro & Ordine olim Pruffiæ, & Magiftris Almaniæ & Liuoniæ aliquos tractatus, reconciliationes, infcriptiones, amicitias, fœdera, colloquia vel fermones absque eiusdem Domini CASIMIRI Regis Polon. fpeciali licentia vel confenfu, inire, per fe, vel quascunque fubmiffas perfonas, directe vel indirecte, palam vel clandeftine, absque dolo & fraude, fub fide & honore. Cui quidem Sereniffimo Principi Domino CASIMIRO Regi Poloniæ, quamprimum feliciter Terras Pruffiæ aut Pomeraniæ ingreffus fuerit, ad fuam requifitionem, plene præftabimus, præftareque nos aftringimus, fidelitatis, fubiectionis & obedientiæ, perpetuo corporali interpofito iuramento, Omagium. Et quod iam in perfonis præfatorum Nunciorum noftrorum præftitiffe nos fatemur & recognofcimus & præfenti noftra in-

fcri-

ſcriptione, pro firmitate ampliori facimus & præſtamus. Actum & Datum in Thorun feria ſecunda proxima poſt Dominicam Ramis Palmarum. Anno Domini, Milleſimo, Quadringenteſimo, quinquageſimo quarto.

XX.

Transaction ſur la Succeſſion du Royaume de Chypre, entre la Reine Charlotte & Louis, Duc de Savoye. An. 1462.

AU Nom de Dieu tout puiſſant ſont ce commencé, medié & conclu; pour ce qu'il a eté etabli; auſſi comme il eſt expedient, pour esquiver differences, reduire par ecritures, inſtrumens publics les appointemens, pacts, conventions & concluſions qu' auront eté faits & ſe feront afin memement que par laps de tems, au defaut de memoire, qui eſt labile, la verité ne laiſſe d' avoir ſon lieu; par la teneur de ce preſent public inſtrument recu & ſtipulé par moi Claude Peclet de Seyſel, Cler de la Dioceſe de Geneve, Imperial Notaire public & ſecretaire de tres haut & puiſſant Prince & mon tres redouté Seigneur, Monſieur le Duc de Savoye, requis à ce faire par les parties ci deſſous nommés à ce eleu ſpecialement par icelles, fait notoire & manifeſte à tous qui ce verront, que etans aucunes differences ou qui doutoient & eſperoient d' etre entre tres haute & tres excellente & tres puiſſante Princeſſe, Dame Charlotte, Reine de Hieruſalem, de Chypre d' Armenie, fille de Feu tres haut, tres excellent & tres puiſſant Prince le Roi Jean, Roi desdits Roiaumes d'une part, & de tres hauts & puiſſants Prince, Princeſſe Meſſire Louis Duc de Savoie, de Chablois & d' Aouſte Prince & Vicaire perpetuel du S. Empire, & Dame Anne des Roiales de Chypre, Ducheſſe de Savoye, Fille de Feu Tres-haut Tres-puiſſant & tres excellent Prince le Roi Janus Roi desdits Roiaumes Pere dudit Roi Jean d'autre partie, demandans de la part de mesdits Seigneur Duc, Ducheſſe par ainſi qui peut toucher l' un ou l'autre, Venerables Docteurs Meſſire Eſtienne Scaglie & Antoine de Judicibus Conſeillers, Ambaſſadeurs à ce procureurs ſpeciaux de mesdits Seigneur & Dame, Duc & Ducheſſe à ce pareux deputés & ordonnés comment s' appert par lettres duement faites données à Tonon le dixieme jour de ce preſent mois de Juin ſignées de la main de mon dit Seigneur le Duc & ſcelées de ſon ſcel, auſſi d' icelui de madite Dame la Ducheſſe & ci deſſous mentioné etre faites par la Reine ſus nommée à mesdits Seigneur Dame & Ducheſſe due ſatisfaction ou aumoins recompenſation premierement de quatre vingts & cinq mille Ducats, qui leur ſont dues & esquels eſt tenue la dite Reine pour le reſté de la ſomme de cent mille Ducats donnée conſtituée & promiſe en Mariage à Mesdits Seigneur & Dame par feu ledit Roi Pere de madite Dame Ducheſſe, comme de ce s' appert par le contract & inſtrument de Mariage recu par Noble Antoine Bolomier, Notaire Imperial, Secretaire de mon dit Seigneur le Duc: Et auſſi demandoient lesdits Ambaſſadeurs & Procureurs etre faite par la dite Reine due re-

1462

 com-

1462 compenſation auxdits Mes Seigneurs, Duc, Ducheſſe des grands frais & depens qu'ils avoient deja faits pour la recuperation du dit Roiaume de Chypre & de ceux, qu'ils feront, par ainſi qu'il a eté appointe, & devoir mander à Gennes & la faire aſſigner à l'office de St. George, ou ailleurs ſur la gabelle de Nice de mon dit Seigneur, ſix mille ecus de Savoye pour chacun de ſix, ou huit ans, & moins comme ſera accordé & veu par les Ambaſſadeurs qui là iront, laquelle depenſe tant faite comment devoir à faire comme deſſus eſt dit, monte beaucoup plus que la dite reſte de mariage. Esquelles demandes & requetes diſoit la dite Reine par la bouche de ceux de ſon Conſeil ci deſſous nommés & du Commandement d'icelle fait à eux en la preſence de moi Notaire & des temoins ci deſſous nommés, comment les Interpretes, appellés communement truchemans auſſi ci deſſous nommés, ont referé de commun accord ce que des choſes ci deſſous propoſées & demandées faites memement à cauſe de la reſte du mariage qui ſe demande, autrefois n'avoit eté faite finale concluſion & pareillement ſur beaucoup d'autres choſes, memement au Contract du mariage de la dite Reine & du Rois Louis ſon mari la deſſus nommé auſſi à la Coronation d'icelui Rois Louis, esquelles paches & concluſions diſoient au Nom que deſſus, qu'il ne devoit etre rien fait au contraire, pluſieurs autres propoſites repliques ont eté faites & dites d'une part, d'autre qui ſeroient longues à reciter. Or eſt ainſi que l'an de grace courant mil quatre cens ſoixante deux, l'indiction dixieme & le dix-huitieme jour du mois de Juin en la preſence de moi dit Notaire, Secretaire tant comme perſonne publique des temoins ci deſſous nommés perſonnellement de la grace de S. M. conſtituée, etablie la dite Reine Charlotte Reine comme eſt dit de Hieruſalem, de Chypre & Armenie, & avec elle ſon conſeil reprenſentant ſa haute Cour esquels etoit Meſſire Phœbus de Luſignan Seigneur de Saiette, Meſſire Jean de Nore, Meſſire Hugues l'Anglois & Meſſire Pollin Clax Chevalier tous entendans langue grecque & francoiſe d'une part, & lesdits Meſſieurs Scaglie & Antoine de Judicibus Docteurs, Ambaſſadeurs, Procureurs & Meſſagers ſpeciaux de mesdits Seigneur, Dame, pour & au Nom d'iceux Duc, Ducheſſe & chacun d'eux ainſi que le peut toucher d'autre part, lesquelles parties de leur bon & franc vouloir, la Reine pour ſoi & les ſiens hoirs, Succeſſeurs, quoiqu'ils ſoient de la deliberation & approbation des deſſus nommés de ſon Conſeil, comme en ſa haute Cour & les deſſus nommés Ambaſſadeurs & Procureurs, pour & au nom des mesdits Seigneur & Dame Duc & Ducheſſe & chacun d'eux, ainſi que le peut toucher & leurs hoirs & ſucceſſeurs quels qu'ils ſoient ont fait apointement, pacts contracts & transactions durables & valables perpetuellement irrevocables. Et par la teneur de ce preſent inſtrument apointent accordent & transigent comme s'enſuit, ſtipulant & recevant moi dit Notaire comme perſonne publique toutes les choſes deſſus & deſſous faites & ecrites

tes pour & au nom desdits Reine, Duc & Ducheſſe & leurs hoirs 1462
& ſucceſſeurs.

Premierement que defaillant de ce monde la dite Reine, que Dieu ne veuille, ſans enfans dudit Roi Louis preſent, le dit Roi demeure Seigneur, Roi du païs & Roiaume de Chypre & les ſiens, par ainſi qu'il fut accordé comme confeſſe la Reine, par feu le Seigneur d'Aix, & autres Ambaſſadeurs de mesdits Seigneur & Dame à la Coronation du Roi & paravant traité au Contract de mariage, comme confeſſent les dites parties en approuvant icelui accord & ſans y deroger aucunement de tout ce qui eſt contenu audit contract. Le ſecond que defaillant le Roi Louis ſans enfans & demeurant la Reine & ne prenant autre mari mesdits Seigneur & Dame ne lui demandent rien à ſa Vie. Le tiers que prenant la Reine autre mari, mesdits Seigneur & Dame & les ſiens doivent avoir tant de paiement de la reſte du mariage de madite Dame, qu'eſt quatre vingts & cinq mille ducats, comment pour les fraix & depens, qu'ont ſupporté mesdits Seigneur, Dame, au cauſe de ce Roiaume & pour ceux qui ſe feront, comme au departir de la Reine a eté accordé c'eſt demander à Gennes de part de mon dit Seigneur à devoir obliger la ferme de ſa gabelle du ſel pour ſix mille ecus de Savoie pour an & pour ſix ans au plus jusques à huit, & moins comme ſera accordé par les Ambaſſadeurs qui là iront, qui montent tant & plus que celle reſte du mariage, par ainſi que confeſſe la dite Reine c'eſt à ſavoir dix mille bons ducats devoir à paier promtement à mesdits Seigneur Dame, & leurs hoirs, par la dite Reine, & les ſiens un chacun an, commencant alors contrait le dit ſecond mariage, devoir à prendre & leuer ſus la meilleure, & plus ſure entrée qui ſoit au Roiaume ſans aucune diminution desdites ſommes. Item Et le quart que defaillant, que Dieu ne veuille lesdits Roi & Reine ſans enfans, le Roiaume demeure à madite Dame la Ducheſſe & les ſiens entierement: lesquelles conventions & transactions ainſi faites, concluſes & arretées, premier bien entenduës par la Majeſté de la dite Reine, ſon conſeil & à elle données à entendre de point en point de chapitre en chapitre auſſi de clauſe en clauſe par le deſſus nommé ſon Conſeiller, Meſſire Polin Clax Chevalier pour Interprete dit Truchemant pour & au nom de ladite Reine & par icelle Reine alors entenduë, approuvées & confirmées, comme de ſa propre bouche en parole grecque, elle dit & afferme, par ainſi qu'à moi deſſus nommé notaire en la preſence desdits temoins ce faiſant, referirent le dit Meſſire Prolin & Venerable Frere Merle de Piozasque Chevalier de l'ordre Saint Jean de Jeruſalem preſens & elus pour interpretes du conſentement des parties de la part de mesdits Seigneur, Dame Duc & Ducheſſe & entendans tous deux langue grecque & Chyprienne faiſant cette relation à moi dit Notaire de commun accord auſſi bien entenduës par les dits Ambaſſadeurs & procureurs de mesdits Seigneur & Dame, icelles deux parties & chacune d'elles ont promis & promettent, la Reine en parole

 role

1462 role de Reine, mettant la main sur la tete & promettant & jurant par les Saintes Evangiles etans devant elle en la main de moi dit Notaire & Secretaire & ce pour soi & les siens & sur l'obligation de tous ses biens, lesdits Ambassadeurs & Procureurs pour & au Nom que dessus en promettant la foi de Prince & Princesse au nom de mesdits Seigneur & Dame, Duc & Duchesse & obligeant les personnes & biens desdits mes Seigneur & Dame d'avoir, tenir, observer, faire tenir & observer perpetuellement les choses dessus apointées, concluses, arrestées, transigées & accordées & non jamais venir au contraire par soi, ni par autre, ou voir souffrir qu' autre y vienne, non jamais demander ou faire demander soi restituer tant comme graves a l'encontre de ce contract & du contenu d'icelui & mememeent la dite Reine tant comme moindre d'age de vingt cinq ans, & majeure de dixhuit, comme affermoit la dite Reine & ceux de son Conseil par la bouche desdits Interpretes, ou par outre quelconque cause. Renoncant lesdites parties, une chacune comme il lui appartient, sou la Vigueur desdits sermens, memement la Reine de la deliberation de son Conseil etant avec elle, & comme sa haute Cour, & de la relation que dessus est dit, moi dit Notaire, Secretaire stipulant & recevant comme dessus, à tous Droits canons & Civils toutes Coutumes ordonnances, constitutions Roiales, & du pais, Royaume de Chypre aussi de Savoye par lesquels & quelles l'on pourroit venir aucunement au contraires des choses dessus appointées accordées transigées en tout ou en partie & memement la dite Reine de la deliberation de son Conseil & haute Court comme dessus au benefice de minorite d'age, & de pouvoir demander se faire restituer pour cette ou autre cause au premier etat, soit faire absoudre du serment, qu'elle a fait. Veuillant & expressement consentant les parties contrahisantes que sous cette generale renonciation soit comprise toute autre speciale necessaire à la Validité de ce Contract, & quelles soient & se tiennent comme pour suffisamment exprimées. Requerant & commandant, à moi dit Notaire & Secretaire faire de ce deux ou plusieurs Instruments publics, lesquels se puissent dicter & corriger produits en jugement, non produits au dictier de Sage sans toute fois muer subsistance. Donné fait & conclu par les dites parties comme dessus, & par moi accepté recevoir, & faire cet instrument à saint Mauris l'Agaunois en la Duché de Chablais en la Diocese de Sions en la maison de l'Abbaie dudit lieu, en la Chambre ou etoit alors la dite Reine avec les dessus nommés ses Conseillers & Chambellans, & aussi Procureurs ordonnés & acceptés pour Interpretes presens aussi demandés & requis Temoins Reverend Pere en Dieu Messire Bartolomier Abbé du noble Monastere de S. Mauris, Venerables Messire Pierre George Enfermier, Messire Jean de Chatonay Chantre, Messire Anselme Augier Sacristain, Messire Pierre de St. Michel Chanoine d'icelle Abbaye Nobles, puissant Guilliaume Seigneur de Coudre Conseiller & Chambellan, Claude Vergier, Michel Martin Ecuiers de Monsieur le Duc & Claude Vignod du Mandement de Seysel.

Seyſel. Et moi pareillement deſſus nommé, Claude Peclet de Sey- 1462
ſel, de la Dioceſe de Geneve Notaire Imperial & Secretaire de mon dit Seigneur le Duc de Savoye, qui alors quant les choſes deſſus ecrites ſe diſoient & faiſoient y a eté preſent avec les temoins auſſi deſſus nommés & ay oui, bien entendu, auſſi m'a eté referé par les interpretes communement elus par les parties, comme s'eſt dit la ſus. Et des quelles choſes requis comme deſſus s'appert, ay recu ce preſent Inſtrument public, que j'ai fait mettre en cette forme & lever par un mien feal coadjuteur, moi etant empeché ės affaires de mesdits Seigneur, Dame & neanmoins me ſuis ici ſigné, ſouſcrit de ma propre main, & mis mon ſignet Grand Tabellional enſigne de verité pour & au Nom de la Majeſte de la Reine.

Peclet.

XXI.

Friedens-Vertrag zwiſchen dem Königreich Polen und dem Teutſchen Orden, wegen Preuſſen.

An. 1466.

IN Nomine Domini, Amen. Ad perpetuam rei memoriam. Cum 1466
inter humanæ voluntatis deſideria, quæ in aliquid citra Deum, finem atque rerum omnium Opificem diriguntur, nulla res optabilior, nulla gratior, quemadmodum quotidianis experimur effectibus, nulla denique humano generi æque ſalutaris, neceſſaria, jucundior, & utilior, quam pax habeatur, in ortu Redemptoris noſtri Jeſu Chriſti, hominibus bonæ voluntatis denunciata per angelos, & in receſſu ad Patrem cætui Apoſtolico, & univerſis Apoſtolorum ſequacibus geminata donatione relicta. Proinde Nos Caſimirus, Dei gratia Rex Poloniæ, Magnus Dux Lithuaniæ, ac Cracoviæ, Sandomiriæ, Siradiæ, Lanciciæ, Cujaviæ, Ruſſiæ, Pruſſiæque, Chelmen, Elbingen, & Pomeraniæ Terrarum Dominus & hæres: ſignificamus tenore præſentium, quibus expedit, univerſis, tam præſentibus, quam futuris, præſentium notitiam habituris. Quomodo attendentes, quales ſint veræ pacis fructus, & quanta belli pericula, qualisque vaſtitas diſcordiam ſubſequatur: ad laudem omnipotentis Dei, & intemeratæ beatæ Mariæ Virginis glorioſæ, totiusque Cœleſtis Hierarchiæ propagationem, fidei cultum, juſtitiæ & religionis Chriſtianæ ſalutiferum incrementum Regni quoque Polonici noſtri decus & ſtabilimentum â guerrarum & litigiorum deflendis diſcriminibus, â Diſſenſionum, & odiorum anfractibus & diſplicentiis, & ſingulis offenſis, quæ inter nos, Caſimirum Regem Poloniæ, magnum Ducatum Lithuaniæ, Ruſſiæ, Pruſſiæque Dominum & hæredem prædictum, & Illuſtres Principes, Dominos, Conradum, Caſimirum, Boleslaum, & Januſſium, Maſſoviæ Henericum Stolpen. Duces, ac Reverendum Patrem, Dominum Paulum, Epiſcopum, & Eccleſiam ac Capitulum ejusdem Varmienſ. Stephanum, Wohevodam Moldaviæ, Regnumque Poloniæ, terras noſtras, & alia dominia nobis & Regno noſtro Poloniæ

1466 subjecta ex una, & Magistrum & Religiosum virum, Dominum fratrem Ludovicum de Erlichshausen, Magistrum Generalem Ordinis Beatæ Mariæ Teutonicorum Hospitalis Jerosolimitani Præceptores, Commendatores, & Ordinem suum, & terras ejusdem Ordinis, in terras Prussiæ, parte ex altera, consistentibus, fuerunt exortæ, animos nostros ad semitas pacis & concordiæ convertimus, fluctus quoque bellicæ tempestatis hactenus figentes, sedandos, & abolendos duximus, & ea, quæ durantibus hujusmodi guerris & Controversiarum turbinibus, diruta fuere, deformata & distracta per pacis integritatem ad statum cupientes reducere quietum & tranquillum, per mediationem, operam & interventum, Reverendissimi in Christo Patris, Domini Rudolphi Episcopi Laventini, sedis Apostolicæ legati, a sanctissimo Domino nostro Paulo, Papa II. ad intercipiendum bellum hujusmodi specialiter destinati, cum eodem Domino Ludovico, Magistro, Commendatoribus Ordinis & Fratribus ipsius, Terris Prussiæ subditis, & sequacibus eorum, perpetuæ pacis & inviolabilis fœderis conclusionem consumationemque elegimus, assumpsimus, inivimus, suscipimus, eligimusque assumimus & inimus tenore præsentium mediante omni tempore & perpetuo duraturam, quam sub fide & honore & juramentis corporaliter præstitis, sine dolo & fraude promittimus vigore præsentium, observare. Et ut ipsa pax & concordia, cum omni maturitate & deliberatione concepta, ad firmum & constantem Ordinem jugiter servandum deducatur, ipsum per articulos infra scriptos duximus regulandam. Imprimis, quod inter Nos, Regem, Duces prædictos, Regnum Poloniæ ejusque terras, Episcopum & Capitulum Varmiens. & suam Ecclesiam Russiæ, Prussiæ, Massoviæ, Stolpen, & aliorum Dominiorum nostrorum ab una, & prædictum Magistrum Generalem, Commendatores, & Ordinem, Terras & subditos ipsius, in terris Prussiæ, parte ab altera, omnes controversiæ, dissensiones, hostilitates, inimicitiæ, diffidationes, infamiæ,& damna inter partes hinc inde facta dimissa & totaliter sopita debent esse, nec illorum de cœtero aliqua mentis, aut memoria & signanter in querelis, aut in detractione partium, coram quibuscunque personis habeatur, aut fiat in quocunque Judicio Ecclesiastico, vel seculari,vel extra: sed nec una partium ad infamiam alterius suggeret, consentiet, auxilium dabit, vel favorem, per se, aut submissam personam, quovis quæsito colore, publice vel occulte, & quantum in utraque parte fuerit, delationes, & detractiones hujusmodi fieri non admittet, sed potius prohibebit.

Item ad abolendas omnes displicentias, odia,simultates,& quaslibet hostilitates, quæ inter præfatum Dominum Ludovicum, Magistrum, commendatores & suum ordinem suosque prædecessores ab una, & nos prædecessoresque nostros, Reges Poloniæ, partibus ab altera, occasione terrarum Pomeraniæ, Chelmen. & Michalovien. frequentius annis superioribus usque bellorum gravia discrimina consurgebant. Et ut pax firma, stabilis atque perpetua non ex ore tantummodo, sed ex corde pure, non ficte, sincere, non simulate, inter Nos

Nos, Regem & Regnum Poloniæ, Duces, Episcopum & Capitulum Varmiens. Adhærentes & Coadjutores nostros, D. Ludovicum, Magistrumque, Commendatores & Ordinem Prussiæ proveniat, terra Chelmen, cum suis castris, Civitatibus, & oppidis, ac fortalitiis, videlicet Thorun veteri & nova, Birgelau, alias Byrzglovo, Aldehaus, alias Starigrod, Colmen, alias Chelm, Venczelau, alias Unyslaw, Leipe, alias Lipno, Schenezeh, alias Cowale, Rochanzen, alias Rogozno, Engelsberg, alias Coprzywno, Golau, alias Golub, Papaw, alias Popow, Strasberg, alias Prodnicza, Litteberg, alias Ludberg, Bratian, Nevemarkt, alias Novoforo, Leffen, alias Lassyno eum suis omnibus pertinentiis, & villis etiam, quæ pertinebant ad judicium & Banderium Culmens. & cum tota terra Michaloviens. nihil excipiendo, Item tota terra Pomeraniæ circa antiquos terminos suos cum universiis castris, Civitatibus & oppidis, munitionibus in ea consistentibus, videlicet, Gdanczk, alias Gdansk, Pwozech, alias Puczky, Lawenborg, alias Lamberg, Heyle alias Halla, Liebe, alias Coszcezwzim, Grebyn, alias Grabino, Derschaw, alias Tczew, Mewe, alias Gnvew, Stergarth, Neveburg, alias Nowe, Swetcze, altas Swyecze, Mosseck, alias Oszyk, Jessenycz, alias Jassenyecz, Keuschau, alias Kyschowo, Slochau, alias Slochow, Konycz, alias Chonycza, Fredeland, Hamersteen, Bewtau, alias Bytow, Tuchel, alias Tuchola, Sabcyck, alias Sobowiczk, Schonecke, alias Scharzew, Baldenborg, & cum Naria fluviis, aquis, mari ac piscaturis, quæ sunt in cauda Maris alias Hap, Villis, portibus, insulis & pertinentiis universis & Dominio universali, directo & utili, mero & mixto ad nos & Regnum nostrum Poloniæ pertinebunt, & spectabunt, pertinereque & spectare debebunt, donationibus, renunciationibus, cessionibus, appropriationibus per Reges, Principes, Prælatos, Barones, Nobiles, & Civitates, Subditos Regni Poloniæ, ex quacunque causa & occasione de terris prædictis, jure proprietate, Dominio articulo earum, quomodolibet, & quotiescunque etiam juramento corporali interveniente, in favorem Magistri & Ordinis prædictorum factis, & Apostolica, Imperiali vel quacunque alia firmitate roboratis, non obstantibus quibuscunque, quas per præsentem unionem & fœdus annullamus, cassamus, abolemus, tollimus exstinguimus, & mortificamus, illisque perpetuo derogatum esse volumus, & derogamus. Tenebiturque Dominus Magister Ludovicus Commendatores & Ordo Teutonicorum prædictus ipsis Terris Pomeraniæ, Chelmen. & Michaloviens. & illarum juri, proprietati, titulo & Dominio, quomodolibet, & ex quacunque causa sibi & Ordini suis, renunciatione & cessione perpetua, irrevocabili & spontanea, de certa & expressa scientia, cedere & renunciare, seque & ordinem suum Terris præfatis Pomeraniæ, Chelmens. & Michaloviens. in perpetuum abdicare, ac omnes inscriptiones, donationes, renunciationes, cessiones, resignationes, confirmationes, literas, privilegia, instrumenta, venditiones, emptiones, lauda, arbitria, sententias, pronunciationes, monumenta & Decreta, in favorem Magistri & Ordinis super terris prædictis, 1466

1466 per summos Pontifices, Imperatores, Reges, Principes, Duces, Marchiones, Comites & quascunque personas Ecclesiasticas, vel mundanas, cujuscunque conditionis, dignitatis, præeminentiæ, vel tenoris existant, confectas, decretas & concessas, cessare, abolere, extinguere, mortificare, & illis pro se, successoribus suis & ordine, non per errorem, coacte aut improvide, sed libere & spontaneo, ac de certa scientia perpetuo cedere & renunciare, & jus omne quod Magistro & Ordini in præfatis terris quomodolibet competebat, in Nos & Regnum nostrum Successoresque nostros, Reges Poloniæ perpetuo transferre, & Militares, Nobiles, Vasallos, Cives, Terrigenas & quoscunque subditos Ecclesiasticos & Sæculares, Terrarum, Civitatum, districtuum & locorum prædictorum ab omni sua fidelitate, Omagio, Subjectione, Juramento, & qualibet sponsione dimittere absolvere & relaxare. Excepto, quod piscaturas in Hap a fine aquæ & piscaturarum Episcopi & Capituli Varmiensis, & ex opposito in mari salso, item partem Nergiæ a dicta aque & piscaturis dictæ Ecclesiæ Varmiensis per transversum Nergiæ usque ad dictum mare salsum & a dicto transverso per discensum Nergiæ usque in profundum cum Villis Scheytte & Neudorff, & curia Meteloff cum jurisdictione & utilitate, atque ipsum profundum cum piscatura sturionum & Thelonio antiquo Dominus Magister & Ordo perpetuo habebunt & possidebunt. Quam quidem portionem Nergiæ cum prædictis Villis & Curia de speciali gratia præfato Domino Magistro & Ordini perpetuo conferimus & assignamus, reservata tamen nobis totali venatione super dicta portione Nergiæ, prout & super tota Nergia illam nobis reservabimus. Hoc etiam adjuncto, quod Magister & Ordo nullum Castrum, aut munitionem super dicta Portione Nergiæ sibi donatæ ædificare, vel ædificari facere, neque novum Telonium vel gravamen imponere debeat.

Item ex certis bonis respectibus Nos moventibus, & pro præsentis pacis stabilimento, Castrum & Civitas Marienburg cum duabus insulis, magna videlicet & altera parva, quæ dicitur Fischenwerder, & cum integritate lacus Drausen & suis omnibus piscaturis, piscatoribus & Villis, & cum districtu Scharphan, & omnibus aliis attinentiis, & Villis suis, eo tamen excepto, quod Villæ Aldenoff, & Cleppyn, quæ pertinent ad Holand, Culborn, & Hoendorff, quæ ultima sola Militarium est, & pertinet ad Breuuschmarch, habeat facultatem in lacu Drausen pisces pro beneplacito suo piscandi juxta morem antiquum. Item Castrum & oppidum Schtum cum omnibus suis antiquis juribus, cohærentiis & pertinentiis universis. Item Civitas Elbing utraque, vetus videlicet & Nova, & cum districtu Villarum, limitibus & Jure & cum oppido Talckmyth & ejus districtu & suo officio, Sylvarum & Nemorum, alias Waldampth, & cum sex Villis tenutæ & Castri Holand, videlicet, Pylonen, Myslotyn, Bartkoym, Kamensdorff, Welckiicz, Breuusenmarg, & cum quinque villis quæ ad oppidum & Districtum Metheuse pertinebant, videlicet magna Staban, parva Staban, Sekonemar, Pomerendorff & Wolsdorff, Item oppi-

oppidum & Diſtrictus Chriſtburg, alias Dzirgon, cum ſuis libertatibus, Militaribus, Nobilibus, Vaſallis, Villis, lacubus, molendinis & Caſtro: Ita tamen, quod demoliatur Caſtrum, & cum pertinentiis ejusdem univerſis, incipiendo ab uno latere oppidi dicti Criſtburg & deſcendendo fluvium Szirge usque ad lacum Drauuſen, curia tamen Dolleſted cum ipſius Molendino apud Dominum Magiſtrum & Ordinem remanente. Ab alia vero dicti oppidi latere aſcendendo & transeundo usque ad finales granicies dicti oppidi Chriſtburg & Villæ Haldenſtad mutuo ſe contingentes eadem villa a ſiniſtris in ditione Domini Magiſtri & Ordinis remanente. Ab inde vero directius eundo ad Pomezanienſis Eccleſiæ proximiores fines, ubi omnia & ſingula ſub dictis finibus ad partem caſtri noſtri Marienborg conſiſtentia villa Manſterberg iterum in parte Domini Magiſtri & Ordinis remanente, cum Curiis, Allodiis & quibuscunque aliis pertinentiis ad dictum caſtrum noſtrum Marienborg pertinebunt. Cætera vero omnia & ſingula ad Camera tum & generaliter ad diſtrictum Chriſtberg usque in præſens pertinentia, pari modo in Oppidis, Curiis, Allodiis, Militibus, terrigenis, villis, piſcaturis, aquis, Nemoribus, & aliis ſingulis pertinentiis, ſpectabunt ad caſtrum Domini Magiſtri & Ordinis Preusmarg, perpetue, & in ævum pro Nobis Regibus, & Regno Poloniæ permanebunt. Ita quod Caſtra Civitates oppida, diſtructusque prædii ex tunc, & de cœtero, vigore præſentis unionis & fœderis, ad jus, proprietatem, ſortem & titulum Regni Poloniæ pertinebunt & ſpectabunt, pertinereque & ſpectare debent perpetue & in ævum. Dominus quoque Magiſter Ludovicus, Commendatores & Conventus prædicti pro ſe & Succeſſoribus, Caſtris, Civitatibus, Oppidis, Inſulis, Lacubus, Piſcaturis, Piſcatoribus, Cameralibus, & Officiis prædictis ac illorum diſtrictibus & Villis perpetua ac irrevocabili renunciatione de certa & expreſſa ſcientia, juri quoque, ſorti, proprietati, titulo & dominio quomodocunque ex qualicunque cauſa, Domino Magiſtro, Commendatoribus, Officialibus & Ordini, ſuis in illis competentibus, per ſuas patentes literas cedet & renunciabit, & omne jus, quod eidem Domino Magiſtro Commendatoribus & Ordini ipſius in caſtris, Civitatibus, Oppidis, Inſulis, Lacubus, Piſcaturis, Diſtrictibus & Villis prædictis, quomodolibet competiit, vel competere potuit, in Nos Caſimirum Regem, Succeſſores noſtros, Reges & Regnum Poloniæ ſpontanee, & de certa ſcientia perpetuo transtulit, & applicavit: Milites quoque Nobiles, Vaſallos, Terrigenas & Cives & quoslibet ſubditos Eccleſiaſticos & Secularis, præfatorum diſtrictuum, Terrarum, Civitatum & locorum, ab omni fidelitate, juramento, ſubjectione, omagio & qualibet ſponſione, abſolvet, dimittet & relaxabit. Cœtera vero Caſtra, Civitates, diſtrictus, fortalitia, villas, & Dominio in terris Pruſſiæ, tam in terris, quam in aquis conſiſtentes & conſiſtentia videlicet Kunygsberg, Caſtrum cum tribus Civitatibus, item Caſtra & Oppida Lochſteth, Wargien, Gyrman, Pobebten, Rudanſchoken, Keinen, Kremiten, Waldau, Tapiau, Tapelaucken, Narbeckten, Inſterburg, Allenburg, Wonsdorff, 1466

Gyr-

1466 Gyrdanen, Angyrburg, Nordenborg, Labiaw, Laukyſchken, Tylzath, Rogyl, Roſſiten, Wyntborg, Memel, Brandenborch, Crewtzeborgk, Fredelanth, Barthen, Leczen, Balga, Heyligenbeil, Synden, Kantzberg, Preiſcheilau, Bartenſtein, Seeſteen, Zegensborg, Ram, Raſtenborg, Lycke, Johannsborg, Holland, Lybeſtath, Molliuſen, Morung, Paſenheym, Ortelsburg, Oſterode, Höenſten, Neydenburg, Soldau, Illgenburg, Dewczeilaw, Prewſemarg, Lybemole & Saleſelth, quæcunque in alia Caſtra, Civitates, Oppida, Diſtrictus, Territoria & Villas cum eorum ſubditis, Militibus, Terrigenis & Vaſallis, aquis & nemoribus, lacubus & aliis pertinentiis univerſis, quibuscunque cenſeantur nominibus, Dominus Magiſter, Commendatores, Conventus & Ordo perpetuo & in ævum, quiete & pacifice absque omni noſtro & Succeſſorum noſtrorum Regum, & Regni Poloniæ impedimento, perturbatione & moleſtatione poſſidebit, & illorum plenum habebit uſum & Dominium. De quibus quidem Caſtris, Civitatibus & Oppidis, Terris, Diſtrictibus, Villis, Militibus, Terrigenis & Vaſallis, de illorum quoque jure, titulo, proprietate, ſorte & Dominio, quod nobis & Regno noſtro Poloniæ quomodolibet, & ex quacunque cauſa competiit & competere potuit. Nos Caſimirus, Rex præfatus, de certa & expreſſa ſcientia pro Nobis & Succeſſoribus noſtris, Regibus & Regno Poloniæ, ſponte & deliberato animo, præfato Domino Magiſtro Succeſſoribus ſuis, Magiſtris, Commendatoribus, Conventui & Ordini in terris Pruſſiæ cedimus & renunciamus, ac omne jus, quod nobis, Succeſſoribus noſtris, Regibus & Regno Poloniæ, exemptione, & quibusque aliis cauſis, in præfatis Caſtris, Civitatibus, Oppidis, Terris, Diſtrictibus, Villis, Militibus & Vaſallis, quomodolibet competiit, in Dominum Magiſtrum, Succeſſores ſuos, Commendatores, Conventum, & Ordinem per renunciationem & Ceſſionem perpetuam & irrevocabilem transferimus, & illud ipſis ſponte, libere, & de certa ſcientia applicamus, & omnes milites, Vaſallos, Nobiles, Terrigenas, Cives & quoslibet ſubditos Eccleſiaſticos & Seculares, Terrarum & locorum prædictorum, ab omni fidelitate, juramento, ſubjectione, Omagio, & qualibet ſponſione abſolvimus, dimittimus, & præſentium tenore relaxamus. Epiſcopatus inſuper & Eccleſia Sambiens. cum ſuis Caſtris, Civitatibus, Oppidis videlicet Feſcheuſen, Tirenberg, Lobetau, Powden, Jurgenborg, Zalau & Nevenhaus, & cum omnibus Vaſallis, Villis & pertinentiis ſuis univerſis ſub ditione Domini Magiſtri & Ordinis ſui perpetuo conſiſtet & remanebit. Item ordinamus & ſtatuimus, quod ſuper omnibus piſcaturis, Cutler vulgariter appellatis, ſub præſentia Capitanei noſtri Marienbergenſis & factoris Domini Magiſtri ab eo deſtinandi, in Caſtro Marienborg annis ſingulis in magna feria quinta debeat fieri arendatio, & literæ ſuper omnibus curtis ſub noſtro & Domini Magiſtri ſignetis, Arendatoribus debeant dari, & medietas pecuniarum ex hujusmodi arenda provenientium nobis debeat cedere, altera vero medietas Domino Magiſtro & Ordini provenire, jure Epiſcoporum Varmienſ. & Sabienſ. & Capitulorum eorundem, cœterarumque per-

personarum & locorum, libertatem ex antiquo Cultorum habentium 1466
per omnia salvo. Quibus literas super cutlis præfatis & quantitate illorum absque omni pecunia libere volumus concedere.

Item ne pax ipsa, fœdus & unio tanta maturitate conclusa & firmata, possit impofterum humana malignitate infringi, aut aliquibus fallaciis, dolis & ingeniis violari, Nos quoque Casimirus Rex, Successores nostri, & Regnum Poloniæ, Prælati, Principes, Barones, & subditi Regni ejusdem, de Domino Magistro, Commendatoribus, & Ordine Prussiæ, Prælatis, Militibus, & subditis suis, Dominus quoque Magister, Successores sui, Commendatores & Ordo, Prælati, Milites & subditi sui Prussiæ, de nobis Regibus & Regno Poloniæ, Prælatis, Principibus, Baronibus & subditis ejusdem plenam confidentiam & securitatem, omni hostili respectu in præsens & impofterum deposito, teneamus, nos Casimirus, Rex Poloniæ prædictus, Præfatum Dominum Ludovicum, Magistrum, Commendatores suos & Ordinem in Prussia, omnesque eorum Successores, in nostrum & Regni nostri Poloniæ Principem, & Consiliarium perpetuum: Commendatores vero principaliores, quos Dominus Magister & Successores sui pro tempore duxerint deputandos, in Consiliarios nostros, & Regni nostri, & in nostram ac Regni Poloniæ protectionem, subjectionem & defensionem perpetuo duraturam assumimus, Pollicentes in verbo nostro regio & sub fide præstiti juramenti, pro nobis & Successoribus nostris Regibus & Regno Poloniæ, quod præfatum Dominum Magistrum, Commendatores & Ordinem, Prælatos, Milites, Vasallos, & subditos suos in Prussia, eorumque Successotes, affectione Regia tractabimus, honorabimus, & diligemus: Ipsumque Dominum Magistrum, Commendatores & Ordinem, Successores, Prælatos, Milites, Nobiles, Cives subditos, & terras eorum velut Principis Consiliarii & unitorum nostrorum, in eorum juribus, Libertatibus, Privilegiis, munimentis & limitibus, quæ præsenti unioni & fœderi, aut ejus articulis & conditionibus non contrariantur, conservabimus, & universis quoque eorum hostibus, vexatoribus & impugnatoribus in terris eorum prædictis Prussiæ tuebimur & defendemus. Tenebitur quoque præfatus Dominus Ludovicus, Magister & quilibet Successor suus in officium Magisterii assumtus & assumendus, post sex Menses a die assumtionis in Magisterium se nobis & Successoribus nostris personaliter repræsentare, & illic pro se, Commendatoribus & terris Prussiæ, nobis & Successoribus nostris, Regibus & Regno Poloniæ præstare debitæ fidelitatis, de observanda præsenti pace, ac nunquam petenda absolutione, seu relaxatione juramenti, nec ut concessa, aut concedenda, juramentum, ac in nostra Casimiri Regis, nostrorumque Successorum, Regum Poloniæ, sinistra parte, habere primarium locum & sessionem. Quem quidem Dn. Ludovicum, Magistrum, suosque Successores, Commendatores, Prælatos, Milites, Vasallos, Conventum & subditos terrasque omnes Prussiæ ab eis nunc possessas & impofterum possidendas, conquisitas & conquirendas, etiam in terris paganorum extra terras Prussiæ, Nobis

1466 Nobis & Regno noſtro Poloniæ perpetuò connectimus, jungimus, unimus, & inviſceramus, ea conditione & reſpectu, ut præfatus Ludovicus, Magiſter, ſui Succeſſores, Commendatores & Conventus, Prælati, Barones, Milites, Terrigenæ & perſonæ ſingulæ, tam Eccleſiaſticæ, quam ſeculares, & omnes terræ eorum, atque homines in illis degentes, in Pruſſia ſint amplius & de cætero nobiſcum, Succeſſoribus noſtris, Regibus, & cum Regno noſtro Poloniæ unum & individuum corpus, una gens, unus populus, in amicitia, fœdere, & unione nullum alium, præter ſummum Pontificem, quam Nos Caſimirum Regem, Succeſſores noſtros, Reges Poloniæ, ac pro ſuo capite & ſuperiora recogniturі. Teneantur inſuper & hinc obligati, Nos, Succeſſores noſtros, Reges & Regnum Poloniæ, ſive in proſperis, ſive in adverſis nunquam deſerere, ſed nobis & Succeſſoribus noſtris, Regibus & Regno Poloniæ, contra omnes hoſtes & adverſarios noſtros & Regni noſtri Poloniæ more aliorum Prælatorum, Principum & Baronum Regni aſſiſtere: Nosque & Regnum Poloniæ in noſtris guerris & in adverſitatibus eorum, potentiis, conſiliis & ſuffragiis opportunis adjuvare. Nec ſine noſtro & Succeſſorum noſtrorum, Regnum Poloniæ: Nos quoque & Succeſſores noſtri, Reges Poloniæ, ſive Magiſtri, Succeſſorum, Prælatorum, Commendatorum & Militarium ſuorum Pruſſiæ ſpeciali & expreſſo conſilio, voluntate, & conſenſu, cum quibuscunque perſonis, quacunque præfulgeant dignitate, celebrabimus, ſtatuemus aut firmabimus aliqua fœdera, inſcriptiones vel contractus, publice vel occulte, per ſe vel ſubmiſſas perſonas: ſed nec Dominus Magiſter, Commendatores eorumque Succeſſores bella aliqua contra Catholicos ſine noſtro & Succeſſorum noſtrorum, Regum, & Regni Poloniæ ſpeciali movebunt conſenſu.

Forma autem Juramenti ſub qua Dominus Ludovicus, Magiſter, & Succeſſores ſui, Nobis Caſimiro Regi & Succeſſoribus noſtris, Regibus & Regno Poloniæ jurare tenebitur, talis erit.

Ego Ludovicus, Magiſter Generalis Ordinis ſanctæ Mariæ Theutonicorum, Princeps & Conſiliarius Regni Poloniæ, juro, quod ab hac hora, & deinceps fidelis ero Sereniſſimo Principi, Domino Caſimiro, Regi & Succeſſoribus ſuis Regibus, & Regno Poloniæ, & profectum illorum fideliter procurabo, & Negotiis Regis & Regni fideliter conſulam, & ſecreta, quæ mihi qualitercunque communicata fuerint, in eorum detrimeneum nulli pandam, pacem inſuper præſentem in omnibus ſuis conditionibus obſervabo, & cuſtodiam, ſic me Deus adjuvet, & ſancta Dei crux.

Item ut per præſentes pacis & fœderis unionem ſingula odiorum & irritamentorum nubila poſſint funditus evelli, cum præfato Domino Ludovico, Magiſtro, Commendatoribus ſuis & Conventu pro bono pacis devenimus, & illud inter nos concordavimus quod Epiſcopatus & Eccleſia Chelmen. ad Gneſneſ. Eccleſiam redeat, ac a modo

modo & deinceps præfatæ Gnesnens. a Polonicæ Ecclesiæ, & ut 1466
tanquam primitialis sit in omnibus obediens & subjecta, de Regulari in secularem favore & aucthoritate summi Pontificis, ad quod tam Dn. Ludovicus, Magister, Commendatores sui, & Conventus prædicti, suum expressum præstiterunt & præstant consensum, transferenda: quæ etiam cum sua diœcesi & cum omnibus Castris, Civitatibus, Oppidis & munitionibus suis videlicet, Chelmza, alias Colmensch, Lubawa, alias Lubaw, Kurzathnik, alias Kuwernyk, Varmbrzesno, alias Fredek, & omnibus Districtibus, Nobilibus, Vasallis, Villis & pertinentiis suis universis, sub nostra, Successorum nostrorum, Regum & Regni Poloniæ consistet perpetua ditione, patrocinio & defensa. Item concordavimus de prædicti Domini Ludovici, Magistri, Commendatorum suorum & Conventus speciali annuentia & expresso consensu, quod Varmiensis Ecclesia & ejus Pontifex pro tempore cum suo venerabili Capitulo Varmiensi ex nunc & de cœtero cum omnibus suis Castris, Civitatibus, Oppidis & munitionibus, videlicet, Heylberg, Brausberg, Warmyth, Seburg, Wartenburg, Resil, Byschowssteyn, Magno Olsteen, Gutstad, Melzack, Frawnburg, & Byschenberg cum omnibus Districtibus, Nobilibus, Vasallis, pertinentiis, villis & attentiis suis, in nostra & Successorum nostrorum, Regum & Regni Poloniæ ditione, subjectione & protectione consistant. Et Dominus Ludovicus, Magister, sui Successores, Commendatores, & Ordo ejus, ditioni, protectioni & subjectioni expresse renunciant, & omne jus, quod ipsis in prædicta Ecclesia, Episcopatu & Capitulo Warmiens. quomodolibet hactenus competebat, in Nos, Casimirum Regem, Successores nostros, Reges, & Regnum Poloniæ plenarie transfundant, & transfundere teneantur. Item concordatum est & conventum de speciali præfati Domini Ludovici, Magistri, Commendatorum suorum & Conventus comprobatione & consensu, quod venerabilis Vincentius Kelbassa, Consiliarius & Secretarius noster dilectus ad Ecclesiam præfatam Culmensem per nos nominatus, & ad eandem nostra intercessione, dante domino, promovendus, Ecclesiam & sedem Pomezaniensis Episcopatus de ditione Domini Ludovici, Magistri, & sui Conventus, quamvis hactenus in capite & membris regularem in Commendam per dispositionem & ordinationem Apostolicam, ad vitæ duntaxat suæ tempora habeat, & illam cum suis Castris, Civitatibus, fortalitiis, videlicet Prabuth, alias Rezemburg, Qwyedzyn, alias Mariewerder, Biskupicze, alias Byschowerder, Kyszelyelecz, alias Freystath, Schonenberg, Gardzin & Rozemberg, cæterisque ejus Districtibus & Pertinentiis ejus obtineat, ipsamque in spiritualibus & temporalibus administret: Ecclesia prædicta Pomezaniensis remanente nihilominus cum suis membris interim regulari præfato, aut Vincentio Kelbassa morte assumpto ad præfatam Pomezaniensem Ecclesiam regularis persona dicti Ordinis in Pontificem eligetur & substituetur, sanctissimi Domini nostri Papæ gratia & favore accedens,

1466 deus, gaudebitque nostra protectione, consistens in Magistri & Ordinis tam religione, quam ditione.

Item quoniam post sedatos fluctus bellicæ tempestatis, nulli magis nos primum convenit, quam Ecclesiis & earum ministris compati & commisereri, quatenus supremus sedator uberiorem firmitatem paci conditæ infundat. Quocirca ordinamus & decernimus & statuimus, quatenus omnia Castra, Fortalitia, Civitates, Oppida, Castella, munitiones, Ecclesiarum loca & Villæ, & signanter Framburg, Warmyth, Wartenberg, Melzak, Lubaw, Prabuty, alias Resemburg, Qwedzyn, alias Mariewerder, & Schomberg, quomodolibet a nobis & nostris, ac præfato Domino Ludovico, Magistro, Commendatoribus & Conventu suis, possessa, occupata & incastellata, quocunque nomine vocitentur, suis Pontificibus, Capitulis, Prælatis, Abbatibus, Monasteriis, & signanter Varmiens. Chelmen. Pomezanien. & Sambien. Ecclesiis, Episcopis & Capitulis, tam Cathedralibus, quam Conventualibus, Collegiatis, Hospitalibus absque alia contradictione, diminutione, depactatione, solutione, vel arresto, cum omni sua supellectili, bombardis, ornamentis, & pertinentiis universis, infra hinc & festum nativitatis beati Joannis Baptistæ proxime venturum reddantur vice versa. Omnes insuper Pontifices, Abbates, Capitula, Prælatos, Præpositos, Canonicos, Curatores & alios beneficiatos, qui non sunt de Ordine prædicto, in eorum loca, jura, libertates & possessiones, quæ & quas ante motam guerram possederant, restituimus, & tenore præsentium reintegramus, exceptis Castris & civitatibus prædictis in festo prædicto beati Joannis Baptistæ restituendis. Quod si curati Nobis, aut Domino Magistro aut Civitatibus, vel Oppidis ingrati, vel suspecti sint, permittatur, quod permutent, aut Vicarios idoneos constituant, aut pensionem honestam auctoritate superioris reservandam, dimisso atque renunciato titulo suscipiant. Item omnes captivos in præsenti guerra per nos Casimirum Regem, Duces Masoviæ & Stolpen. Episcopum & Capitulum Varmiens. gentes nostres, Coadjutores & Adhærentes captos, sive sint depactati, sive non ab omni captivitate & sponsione, vigore præsentis fœderis absolvimus, & tenore præsentium relaxamus, quæ absolutio, & libertas per Dn. Ludovicum, Magistrum, suos Præceptores, Capitaneos & Officiales, nostris & omnium nostrorum Coadjutorum & Adhærentium & signanter captivis Dominorum Ducum Masoviæ & Stolpen. & Reverend. Patris Domini Pauli Episcopi, & sui Capituli Varmiens. sive depactatis, sive non, quocunque vocitentur nomine, nullo excepto, debet præstari, & impendi, nec depactati aut taxari debent obligari ad aliquam solutionem præmissam, quæ nondum est soluta, etiamsi depactati dedissent pro se de solutione aliquam cautionem. Item ordinamus & statuimus, ut omnes Mercatores tam Regni nostri Polon. Principatuum, terrarum & Dominorum nostrorum &

Regni

Regni ac Episcopatus, Capitulique Varmiens. quam terrarum Prussiæ in ditione Domini Ludovici Magistri, & Ordinis sui consistentes, sint ubique in terris & in aquis tuti & securi, & nullæ illis molestiæ inferantur nec cogantur, nisi solitis & veteribus stratis, itineribus & locis ambulare, aut ad aliquam Civitatem, castrum & locum sub prætextu cujuscunque constitutionis vel edicti, cum rebus & mercibus suis, cujuscunque maneriei existant, de cœtero applicari, præterquam in Kynsberg, juxta conventionem desuper factam, super qua speciales a nobis literæ emanarunt. Item quoniam per mercatorum industriam, & rerum venalium importationem Respubl. notabile accipere consuevit incrementum: statuendo decernimus & spondemus, quod nulla telonia, deposita, gabellas, foralia, sive quascunque alias censuationes, locis & personis in Regno nostro, Principatibus & Dominiis nostris, & regni nostri imponemus de novo, aut imponi permittemus, tam in terris, quam in aquis: sed tantumodo utemur impositis. Quod idem Dominus Magister Ludovicus, Successores sui, Commendatores & Conventus in terris Prussiæ suis observabunt. Item, ut charitatis & unionis amplior certitudo inter Nos Casimirum Regem, Successores nostros, Reges & Regnum Polon. Principatus, terras, & Dominia nostra, & Regni ejusdem subditos & adhærentes parte ab una, Dominum Ludovicum, Magistrum, Successores suos, Commendatores atque Ordinem in Prussia a partibus altera, jugiter & inconcusse, perpetuo perseveret: statuimus, & ordinamus, quod deinceps & a modo ad Ordinem sanctæ Mariæ Theutonicorum prædictum in terris Prussiæ consistentem, personæ idoneæ, & Ordinis capaces, etiam ex subditis quibuscunque Regni nostri Poloniæ, Principatuum, Terrarum & Dominiorum ejus assumantur. Ita tamen, quod ultra mediam partem assumere de illis teneantur, & in distribuendis Commendariis & Officiis Ordinis juxta dictam medietatem Magister & Commendatores teneantur ad illos bonum habere respectum: Magister vero eligetur vir magis utilis & idoneus, juxta regulam Ordinis & instituta: Qui cum sit noster & Regni Poloniæ Princeps & Consiliarius, non debebit sine suo detrimento & nostro scitu per Commendatores & Conventum a Magistratu amoveri. Item ut hujusmodi Pacem perpetuam, unionem & concordiam sub certiori attentione, firmitate & robore custodiamus, promittimus sine dolo & fraude ac onere præstiti juramenti, quod ad nullius viventis hominis auctoritatem & potestatem, etiam quacunque præfulgeat dignitate Papali, Imperiali, Regali, Ducali, aut cujuscunque Congregationis legitimæ personarum Ecclesiasticarum, aut secularium ad impetrandum præsentis pacis, fœderis & contractus in toto vel in parte, expresse, manifeste, vel occulte, per se alium, vel alias quascunque submissas personas spirituales, vel seculares, dissolutionem, ruptionem, cassationem, aut irritationem recurremus, aut recursum habere poterimus, aut nos induci, persvaderi, requiri, vel 1466

G nobis

1466 nobis mandari ad violationem præsentis pacis per aliquam potestatem Papalem Synodalem, Imperialem, Regalem, Ducalem, permittemus, neque impetrabimus absolutionem, aut relaxationem juramenti præstiti, neque utemur impetrata, aut etiam motu proprio concessa vel concedenda. Et si contrarium fecerimus censebimur fidifragi, & perjurii. Item subditi Domini Ludovici, Magistri, ac terrarum prædictarum suarum Prussiæ, undecunque & cujuscunque gradus, status & conditionis fuerint, qui causa negotiationis vel alia ad terras quascunque nostras & regni nostri, Principatuum & Dominiorum prædictorum venerint, per nos, Principes, Barones, Subditos, sive etiam extraneos, cujuscunque conditionis vel gradus fuerint, impediri, conveniri vel arrestari non debent. Sed in Prussia si quid actionis habuerint, actores juxta terrarum jura municipalia illos conveniant, & querelæ hujusmodi sopiantur. Delinquens autem in loco delicti deprehensus & contrahens de contractu præsenti in loco contractu poterit conveniri, sed si de loco, ubi contraxit, recesserit publice vel occulte, coram Judice suo conveniatur. Item ordinamus, quod ubicunque quis receperit rusticos, vel colonos suos, qui propter gverras, aut alias ab eo recesserunt, possit eos repetere, qui & sibi dimitti & restitui debent, cum eos requisierit. Item, quod nullus mercator seu alius homo, cujuscunque conditionis existat, aut bona ipsius propter delictum seu debitum alterius arrestetur, molestetur, turbetur, nec etiam captivetur. Item si vectores aut aurigæ, bona seu merces mercatorum pro pretio ducentes, teloneum, seu datiarum loca præterierint, ipsi duntaxat in eorum rebus & equis suis propriis puniantur, & quod præterea bona mercatoria non debent occupari, nec detineri. Item si per aliquem subditum aut indigenam alicujus nostrum, inscriptioni seu paci perpetuæ præsenti foret in aliquo derogatum & contraventum, utpote, si rapinæ, spolia, incendia vel homicidia, aut aliqua maleficiorum gratia in terris & Dominiis nostris alterutrum perpetrata forent & commissa, propter ea prædicta pax & unio cassari & irritari non debebit, & in sua firmitate permanebit; nec propter hoc pars, cujus subditus hujusmodi maleficium commiserit, censebitur fore dejerans seu perjurans: prædicti autem delinquentes & malefactores pro ipsorum excessibus per Capitaneum seu officiales utriusque nostrum judicialiter punientur, & ad satisfactionem plenam & debitam arcebuntur, & compellentur. Item promittimus tenore præsentium & spondemus, & in verbo nostro regio, & sub onere per nos præstiti juramenti pollicemur, quod ad occupandum Terras, Castra, Civitates, Oppida, Villas & quæcunque loca Magistri & Ordinis, & omnium Subditorum suorum sub ejus ditione consistentium, tam Ecclesiasticorum quam secularium, nullo unquam tempore aspirabimus. Quin imo si aliquo casu per quemcunque hostem, seu insidiatorem Magistri & Ordinis, Castrum aliquod, Civitas, vel fortalitium fuerint dolo, fraude & violentia intercepta, vel occupata, quod Deus auferat, nullatenus debebimus vel poterimus castrum, Civitatem, fortalitium, aut loca sic intercepta, occupata, vel

vel incastellata, etiamsi sponte, vel ultronee illius vel illorum nobis 1466
offeratur deditio, quomodolibet & quocunque colore suscipere: sed tenebimur & astringemur ad conquisitionem & recuperationem cujuslibet Civitatis, castri & fortalitii, & loci incastellati, terris Chelmen. Pomeraniæ & Prussiæ intercepti, occupati, expugnati vel incastellati, per nos vel nostras potentias, una cum potentia Domini Ludovici, Magistri, Commendatorum & terrarum suam consurgere, & de manibus hostilibus eripere, ac in potestatem & ditionem Domini Ludovici, Magistri & Ordinis restituere vice versa. Item tenebimur Nos Casimirus, Rex, Castra, & Civitates Holand cum districtu & oppido Melhausen & Cameratum Burdauen, item Passemheym & Nideburg, quæ hactenus fuere in nostra possessione, Domino Ludovico Magistro, Commendatoribus, & Ordini suo dimittere, & illorum cum omnibus eorum pertinentiis infra hinc & festum Nativitatis S. Joannis Baptistæ, proxime venturum, tradere effectualem & expeditam possessionem, sex villis de districtu & capitaneatu Holand, & quinque villis de districtu Melhaus, superius descriptis, duntaxat exceptis, quæ de cætero ad nos & ad nostram Regiam Civitatem Elbingensem perpetuo pertinebunt, sive autem de manibus nostris & nostrorum, & ex nostra cessione, sive etiam aliis quibuscunque modis, præfata castra, & civitates in manus & potestatem Domini Magistri aut sui Conventus devenerint, quod per hoc huic articulo Nos Casimirus Rex censebimur satis fecisse, proviso tamen antea omnia, quæ prædictus Dominus Ludovicus, Magister, Commendatores sui & Conventus prædictarum Civitatum, Cives & Subditos benigne suscipiet, & pertractabit, & omnem offensam ex corde, nunquam illam verbo, vel facto reminiscendo illis dimittet, & de bonis ac vita illos per speciales suos Commendatorum & Conventus literas, in manus nostras tradendas assecurabit, jura eorum, libertates & immunitates antiqua & antiquas duntaxat confirmando, quod idem, & Nos Casimirus Rex, de civibus & subditis civitatum & oppidorum ac castrorum Chelmen. Brodynicza, Novifori, Cridsburg, Stum, Bratian, & Althaus, alias antiquum castrum, cum universis suis districtibus & pertinentiis, salva dispositione de Cridsburg, superius expressa, quorum Nobis Dominus Ludovicus, Magister, Commendatores & Conventus, infra hinc, & festum prædictum S. Johannis Baptistæ effectualem & expeditam demittere tenebitur possessionem facere, obligamur. Volumus autem, quod omnes venditiones, donationes, alienationes, libertates & inscriptiones inde & super oppidis, castris & villis, quæ Nos, Rex Casimirus Dicto Domino Magistro & Ordini, prout supra assignare tenemur, hujusmodi guerris durantibus, quovis modo factæ, sint cassæ, irritæ, & nullæ, quas & sic ex nostra certa scientia cassamus, irritamus & annullamus. Item ordinamus, quod omnes profugi, spoliati, exules, militares, videlicet nobiles & Terrigenæ, tam de regno nostro Poloniæ, Ducatibus, & Dominiis nostris ac Regni nostri & Episcopatus Warmiens. quam de terris Prussiæ Domini Magistri, & Ordinis prædicti, quibuscunque possint redire ad pro-

 pria,

1466 pria, & de bonis suis dimissis disponere pro beneplacito suæ voluntatis, ad quorum quietam & plenam possessionem tenebimur illos, aut proximiores eorum admittere & defendere admissos. Non obstante, quod bona eorum hujusmodi per nos aliis quibuscunque personis sint ad vitam, tempus, vel in perpetuum obligata, donata, vel inscripta. Quas quidem obligationes, donationes, venditiones & inscriptiones cassamus & irritamus, revocamus & annullamus, nullius roboris esse volumus per præsentes. Tenebimurque Nos & Successores nostri, illos habere in favore & gratia, nec verbo vel facto eorum commemorare hostilitates, nec de illis unquam aliquam sumere ultionem, per nos vel submissam personam, publice vel occulte, directe vel indirecte, aut quovis quæsito colore: quibus etiam plenam damus licentiam de terris & Dominiis nostris, ad terras ordinis ratione incolatus se transferre, & bona sua mobilia & immobilia vendere, donare, commutare, obligare, & de eis libere disponere pro suo arbitrio, beneplacito & utilitate. Cives etiam partis utriusque, qui de civitatibus, vel oppidis expulsi, vel banniti fuerunt, aut alias ab eis publice vel occulte, recesserunt, debent ad illos & illa readmitti. Bona quoque eorum, quæ ante inchoationem hujus diætæ vendita, vel donata aliis non sunt, debent eis restitui. Et si ad domos, vel bona vendita, aut donata reditum habere velint, dato pretio per emtorem exposito, aut quod pro donatis per consulatum loci taxabitur, debent eisdem restitui, salvo etiam eo, quod possessores in ædificiis, vel aliis oneribus occasione dictorum domorum vel bonorum exposuerunt, quod similiter juxta dictamen consulatus loci restituere debent, antequam hujusmodi domus, ipsis vel bona restituantur. Item ut præsentis pacis, foederis & unionis conclusio abundantiori custodiatur per Nos, Prælatos, Duces, Barones, Consiliarios & subditos nostros cautela, ordinamus, quod omnes Episcopi, Principes, Palatini, Castellani, & cæteri Barones Regni nostri, officia Magistratus & Capitaneatus in regno nostro obtinenda: Item Magistri civium, Consules civitatum Regni nostri prædicti, videlicet Cracovien. Posnanien. Sandomirien. Casilien. Leopalien. Torunien. Chelmen. Gedan. Elbingen. Brunsbergen. tam moderni, quam illis in Pontificatibus, Principatibus, Magistratibus, Capitaneatibus, & officiis, quomodo licet, succedentes, præsentem pacem in omnibus suis articulis custodire & servare per juramentum corporale se adstringant, nec contravenire quacunque occasione, neque dispensationem vel relaxationes juramenti petere, renunciando omnibus exceptionibus juris & facti. Item, ut hujusmodi pacem perpetuam & concordiam sub certiori attentionis firmitate & robore in omnibus suis capitulis, conditionibus articulis atque punctis custodiamus & observemus: Et ut pax ipsa fœdus & unio ab omni suspicionis genere sit circumscripta, pro illius subsistentia abjicimus. Quod Nos Casimirus, Rex Poloniæ, & præfatus Dominus Ludovicus, Magister, Commendatores, Conventus & Ordo per nostros hinc inde factores & procuratores, quos insolidum & irrevocabiliter præsentium tenore constituimus reverendum videlicet Patrem, Dominum Jodocum, Episco-

piscopum Ozilien. & Magnificum, venerabiles, egregios, Nobiles & 1466
circumspectos Virum Johannem de Ostrorog, Militem utriusque Juris doctorem, Castellanum Myedzyriecen, Magistrum Sandivogium Theologiæ Professorem, præpositum Monasterii Clodavien. Ordinis Canonicorum regularium, Antonium de Furlivio, Decretorum Doctorem, Cameræ Apostolicæ Clericum, Andream de S. Cruce, Antonium de Casarellis, sacri Pallat. Apostolici Advocatos, Bartholomeum Kelbassa, Canonicum Gnesnen. Magistrum Heinricum Hurdman, Decanum Ecclesiæ S. Andreæ Coloniens. Procuratorem causarum, Magistrum Fabrianum Hanko, decretorum Doctorem Canonicum Majoris, & Scholasticum sanctæ Crucis Wratislaviens. Ecclesiarum coram Summo Pontifice, Domino nostro Sanctissimo Papa, confitebimur, & recognoscet præfatam unionem, fœdus, pacem, & concordiam, nos spontanee, libere, sincera voluntate sine dolo & fraude celebrasse, ordinasse, confecisse, & consumasse, & omnes articulos, capitula, modos & ordinem, quibus pax ipsa, & concordia consumata, confecta & regulata est, ad præfati Reverendissimi Patres Domini Rudolphi, Episcopi Laventini, Apostolici Legati, exhortationem, persuasionem & mediationem, & de nostra mente, scitu, voluntate, assensu & beneplacito ultronee processisse. Instabimusque petemur, laborabimus, instareque petere & laborare debemus, & tenebimus sine dolo ac fraude, quatenus summus Pontifex, Sanctissimus Dominus noster, præsentem unionem, foedus, pacem & concordiam per interpositionem sui specialis Decreti, de certa suæ Sanctitatis scientia emanandi & per literas Apostolicas sive Bullas in omnibus ipsius articulis, capitulis, modis, ordinationibus, atque punctis acceptet, gratificet, ratificet, & ad perpetuam rei memoriam confirmet, pœnam quoque & censuram, ad quam nos submittimus adjiciet & apponet, in præsentis pacis, unionis & fœderis violatorem, transgressorem, & contravenientem, cum suppletione defectuum, si qui sunt in præsenti fœdere, ordinatione & inscriptione commissi, & cum derogatione statutorum, & consuetudinum Ordinis etiam juramento firmatorum, aut auctoritate Apostolica vel legatorum ejus, vel quacunque alia confirmatorum, quibus fortasse cavere, quod in magnis & arduis rebus Ordinis vocatio & consensus Magistrorum Almaniæ, & Livoniæ debeat intervenire, ac etiam cum cassatione allegationis metus, qui per Magistrum, Commendatores, Conventum & Ordinem de metu posset, dum ad pacem præsentem conficiendam, ad vocationem præfati Reverendissimi Patris, Domini Rudolphi, Episcopi Laventini, Apostolici Legati, sponte venerint, & in singulos tractatus, conditiones & conclusiones pacis, tanquam nobis proficuas & utiles suum ultroneum præbuerunt consensum. Quam quidem concordiam, unionem & fœderis perpetui conclusionem, Nos Casimirus, Rex præfatus pro Nobis, Regni nostri Successoribus & Ducibus Masoviæ & Stolpen. Episcopo, Episcopatu ac Capitulo Warmiensi adjutoribus, adhærentibus & subditis nostris, de certa scientia in omnibus ejus articulis, conditionibus atque punctis approbamus,

1466 bamus, acceptamus, & præsentium tenore pro subsistentia perpetua omologamus, salvis aliis, quæ contra præsentis pacis & unionis Ordinationem, ejus conditiones, articulos & capitula non sunt, præfati Domini Ludovici Magistri, & sui Ordinis juribus, libertatibus & privilegiis: Quæ Nos Casimirus, Rex præfatus pro nobis & Successoribus nostris, Regibus Poloniæ, approbamus & confirmamus. In cujus rei testimonium nostrum & præfati Reverendissimi Patris, Domini Rudolphi, Episcopi Laventini & Apostolici Legati, sigilla, cum manus propriæ ipsius Domini Rudolphi, Legati, & Notariorum publicorum subscriptione præsentibus sunt appensa. Et nos Johannes S. Gnesnen. Eccles. Archi-Episcopus & Primas, & Regni Poloniæ Cancellarius, Jacobus, Wladislaviens. Paulus, Warmiens. eadem gratia Episcopi &c. &c. promittimus & spondemus, quod Serenissimus Princeps Dominus noster gratiosissimus, Dominus Casimirus, Dei Gratia Rex Poloniæ, & Magnus Dux Lithuaniæ, Russiæ, Prussiæ, Dominus & Hæres, & sui Successores, Reges Poloniæ, præsentem concordiam & fœdus pacis perpetuæ atque conjunctionis cum Illustrissimo & Magnifico Principe & Consiliario Regni Poloniæ, Domino Ludovico de Erlichhausen, Magistro Generali Ordinis Beatæ Mariæ Theutonicorum, Hospitalis Hierosolymitani, prædicto initam, conclusam firmatam custodiet, attendet, observabit. Nos quoque Prælati & Barones prædicti custodiemus, attendemus, observabimus, & implebimus, in omnibus conditionibus, articulis, atque punctis, & in evidentiam præmissorum, sigillorum nostrorum appensione præsentem literam ordinavimus roborari. Actum & datum in Thorun, die solis, decima nona Octobris, Anno Domini 1466.

XXII.

Land-Rechts-Brieff Abt Ulrichs des VIII. von St. Gallen mit Schweitz und Glarus, wegen der Grafschafft Toggenburg, de Anno 1469.

1469 WIr Ulrich, von Gottes Gnaden Abt des Gotthauß St. Gallen, das ohne Mittel dem heiligen Stuhl zu Rom zugehört, St. Benedictiner-Ordens, im Costantzer Bistum gelegen, und Wir der Decan und aller Convent gemeinklich desselben Gottshauß, bekennen und verjähen offentlich mit diesem Brieffe, für Uns und all Unser Nachkommen, die Wir hierzu vestiglich verbinden.

2. Als Wir dann die Grafschafft Toggenburg mit hohen und nideren Gerichten, mit Leut, mit Gut, und mit aller Herrlichkeit, Gerechtigkeit, Gewaltsame und Zugehörd, von dem Edlen, Wolgebornen Juncker Petermann von Raren, Freyen, unserem besondern lieben Herren, an Uns und Unser vorgenandt Gottshauß in einen steten ewigen Kauff-Weise, nach Innhalt desselben Kauff-Brieffs, mit Gunst und Verwilligung der Fürsichtigen, Ehrsamen und Weisen, unsern guten Fründen, Land-Amman, Räthen und gemeiner Landleuthen der zweyer Länder, Schweitz und Glarus, gebracht haben:

3. Und

3. Und aber der obgenandt Juncker Petermann von Raren, mit samt 1469
Junckern Hildtprandten von Raren seel. Gedächtnuß, seinem Bruder, mit derselben Leuten, Städten, Landen, Gerichten, Thäleren und Gebieten, mit Nammen der Stadt Liechtensteig, Iberg, dem Wildenhauß St. Johanser-Thal, Turthal, Neckerthal, Gegen-Hartzbuoch, Hemberg, Nideren Ampt, Lüttispurg und dem Freyen Ampt, und sonst mit allem dem, das in die Graffschafft Toggenburg gehöret, und gehören soll, mit einem ewigen geschwohrnen Land-Recht den vorgenandten Unseren guten Freunden von Schweitz und Glarus verwandt und verbunden gewesen, und annoch seyn sollen;

4. Und aber nun die Graffschafft Toggenburg mit den vorgenandten Landen, Leuten, Schlossen und Städten, zu unseren Handen kommen ist, so haben Wir und unser Ewig Nachkommen, mit der vorgenandten Graffschafft Toggenburg, und allen den Leuten, so darinn sitzen und darzu gehören, als sie hiervor geläutert sind, von neuwem ein ewig Land-Recht aufgenommen und empfangen, nemmend und empfahend das an uns, in Krafft diß Brieffs, mit allen Stucken, Puncten, Articlen und rechten Gedingen, als die hernach geschriben stahnd, dem ist also,

5. Item des ersten: Daß Wir Abt Ulrich, Pfleger und Convent und unser Ewig Nachkommen, mit der vorgenandten Graffschafft Toggenburg, Landen und Leuten, wie die obgeschriben stahnd, und ieglichen insonders, es seyen eigen Leut, Vogt-Leut, Gottshauß-Leut, oder wie die Namen habend, mit guten Treuwen solich Land-Recht mit den vorgenandten von Schweitz und Glarus nun hinfüro halten und das nimmermehr aufgeben, noch veraberwandlen sollen noch wellen, weder durch uns selbst, noch jemand anders von unsert wegen, damit diß Landt-Recht abgethan und davon getreten möcht werden, in kein Weise, so jemand erdencken kan oder mag, und sonst kein Burg-Recht, Land-Recht noch Schirm gegen niemand an uns nemmen, ungefahrlich.

6. Wir obgenandt Abt Ulrich, Pfleger und Convent, und unser Ewig Nachkommen, sollen und wellen sich mit den obgenandten Leuten, Schlossen, Städten, Länderen, Thäleren, Gerichten und Gebiethen, in der obgenandten Graffschafft Toggenburg gesessen und gelegen, den obgenandten von Schweitz und Glarus, und ihren Ewigen Nachkommen zu und in allen Nöthen und Sachen, in Kriegsläuffen, offen, gehorsamb, hilflich und gewärtig seyn, wie sie des nothdürfftig sind, und des von ihnen ermahnt werden, in solcher Maaß, als ob ein jeglich Sach unser eigen Sach wäre, und sollen das thun in unser selbst Kösten.

7. Deßgleichen ob Uns von der obgenandten Graffschafft Toggenburg, Krieg und Noth angienge, und Wir deren von Schweitz und Glarus Hülff nothdürfftig wurden, so sollen sie uns zu Hülff kommen, und zu uns ziehen, in ihrem Kosten, und darzu sollen und wollen wir beyden Länderen Schweitz und Glarus gemeinlich und sonderlich ihren Nutz und Ehre fördern, auch ihren Schaden wenden mit gantzen guten Treuen ohn alle Gefährde.

8. Item, es sollen auch die obgenandten von Schweitz und Glarus und Ewig Nachkommen, Uns Abt Ulrichen, Unser Convent und Unser Gottshauß und Unser Ewig Nachkommen, gegen den vorgenandten Leuten in der Graffschafft Toggenburg beholffen und berathen seyn in unserem Kosten, daß sie Uns gehorsam und gewärtig ziminlich und billicher Dingen, und Gerechtigkeiten nit vor seyn.

1469 9. Wir obgenandter Abt Ulrich, Decan und Convent, und unser Ewig Nachkommen, sollen noch wollen, die genandte Grafschafft Toggenburg weder an Städten, Schlossen, Landen, Leuten, Thälern, Gerichten, Zwingen und Bännen nimmermehr von dem gedachten unserem Gottshauß verkauffen, versetzen auch nit veraberwandlen, weder mit Burg-Rechten, Landt-Rechten noch Vereinungen, in kein Weiß, ohn der obgenandten von Schweitz und Glarus Gunst, Wüssen und Willen.

10. Wäre auch, daß die obgenandten von Schweitz und von Glarus, mit ihrem Volck, oder mit ihren Helfferen zu uns setzen, oder zu uns ziehen wolten in ihren Sachen, das sollen sie in ihrem Kosten thun, und sollen auch Wir und die Unseren ihnen Kauff um ihren bescheidnen Pfenning geben, doch daß sie Unser und der Unseren darinn schonen, und kein ungewohnlich Wüstung noch Schaden darinnen thun sollen ungefahrlich.

11. Wäre auch, daß Uns zu unserem, oder die von Schweitz und von Glarus an ihrem Theil, an welchem Theil das wäre, von jemand solch Sachen angiengen, davon Krieg auferstunde, was dann Leut, Städt, Schloß, Vestenen, Land oder Thäler in denselben Kriegen von uns beyden Theilen gewonnen, eroberet und erhebt wurdend, da deren von Schweitz und Glarus Panner beyde, oder eins besonder darbey wärend, dasselbe alles, so also gewonnen wurde, solte denen von Schweitz und Glarus folgen und bleiben.

12. Wäre aber, daß Wir Stadt, Schloß, Länder oder Thäler gewonnen, oder Gefangene fiengen, da ihr Panner nit darbey wärend, die sollen Uns, unserem Gottshauß und Nachkommen bleiben, von denen von Schweitz und von Glarus unbekümmert.

13. Es ist auch beredt, daß von wederem Theil niemand den anderen verhafften noch verbieten soll, dann den rechten Schuldner oder Bürgen, der ihm gelobt und verheissen hat, ohn Gefährde.

14. Es soll auch auf wederem Theil niemand den anderen umb kein weltlich Sach, auf kein frembd Gericht, geistlich noch weltlichs, nit laden noch treiben, sondern jedermann soll von dem andern Recht suchen und nemmen in den Städten und in den Gerichten, da die Ansprächigen sitzen und hingehören, und soll man auch da dem Kläger ohnverzogenlich und bescheidenlich richten, beschehe das nit, und das kundtlich wurde, so mag dann der Kläger sein Recht wol fürbaß suchen, als ihm füglich ist. Aber jedermann mag umb sein Zinß und Zehenden mit allen Sachen werben, als bißhar gewonlich gewesen ist, ungefahrlich.

15. So ist dann aber lauter hierinn beredt, wie die Herrschafft von Oesterreich die von Schweitz und Glarus nun oder hinnach Fridsätz oder Richtungen aufnemmend oder machend, in denselben Fridsätzen und Richtungen sollen Wir mit den obgenandten Landen und Leuten in der Grafschafft Toggenburg gehorsam seyn.

16. Auch haben Wir uns in diesem Land-Recht vorbehalten, daß wir mit den vorgenandten von Schweitz und Glarus Steuren und Bräuchen nützit sollen zu schaffen haben, ohn Gefährde.

17. Es soll auch jedwederem Theil auf beyden Seiten dem anderen Kosten, und allerley Käuff von uns zu lossen gahn, noch seiner Nothdurfft, und das um kein Sach abschlagen, ohn Gefährde.

18. Wir und unser Nachkommen sollen auch in den obgenandten Städten, Schlossen, Landen und Thälern kein neuwen Zoll auf die obgenandt

nant von Schweitz und Glarus, noch auf die Ihren setzen, ohn alle Widerred ohngefährde. 1469

19. Wäre auch, daß Wir oder unser Nachkommen mit der obgenanten unser Grafschafft Toggenburg gemeinlich, oder jedem Gericht besonders in der Grafschafft Toggenburg, oder mit jemand auswendig der Grafschafft Toggenburg von ihrentwegen Mißhellung oder Stöß gewunnen, oder sie mit Uns, darum sollen und wollen Wir Uns Rechts von ihn benügen lassen, vor Amman und Rath beyder Länder Schweitz und Glarus, oder von jedem Land besonders, und das so also gesprochen wird treulich halten ohn Widerred.

20. Wir haben Uns auch, und Unserem Gottshauß in diesem Land-Recht unser Herrlichkeit, Gewaltsamme und Weltlichkeit der Grafschafft Toggenburg, der hohen und nideren Gerichten, Zehenden, Zinsen, Steuren, Diensten, Fällen, Faßnacht-Hüner, Bussen, Fräffen, und sonst all andere Gerechtigkeiten und Freyheiten, auch den Leuten in der vorgenandten Grafschafft gesessen, ihre Gerechtigkeiten und Freyheiten, wie sie dann vormal von der Herrschafft Toggenburg und von Raren, mit Brieffen und Siglen gefreyt und begabet sind, vorbehalten.

21. Und also haben Wir obgenandt Abt Ulrich, und mit Uns die vorgenandte Leut, gelobt und geschworen einen gelehrten Eid zu GOtt und den Heiligen, für Uns und Unser Ewig Nachkommen, das alles, so hievor und nach in diesem Brief geschrieben staht, getreulich, wahr, vest und stäht zu halten, dem nachzugehen und genug zu thun.

22. Wir obgenandt Abt Ulrich, Pfleger und Convent, und die Leut gemeinklich in der vorgenandten Grafschafft Toggenburg gesessen, so von Manns Nahmen vierzehen Jahr alt und älter sind, und alle Unser Nachkommen, sollen auch fürbaßhin je zu fünff oder zu zehen Jahren ungefährlich, und auch so dick ein neuwer Herr Abt oder Pfleger anstaht, söllich Eid und Brief schweeren und erneuweren, und mit Unser Eiden bevestnen, wann das von den genandten von Schweitz und Glarus an uns beyd Theil zu thun erforderet wird, oder so sie das nutz und nothdürfftig zu seyn beduncket, ohn Widderred, also daß beyder Theilen Eide mit einanderen zugangend, und geschehen solle.

23. Fehrners ist beredt, daß die obgenandten von Schweitz und Glarus, und ihr Ewig Nachkommen, Uns obgenandten Abt Ulrichen und Unser ewig Nachkommen, und die obgenandte Leuth in der Grafschafft Toggenburg gesessen, und ihr Ewig Nachkommen solch Brief und Land-Recht mit Eiden zu erneueren und zu bevestnen vermahntind, und ein Theil sich darinn spehren, und das nicht thun wolte, nichts desto minder, so soll der andere Theil sollich Brief und Land-Recht in massen und obstaht, mit Eiden erneuweren und bevestnen, und den anderen ungehorsammen Theil helffen gehorsam machen.

24. Es ist auch fürohin beredt, ob Wir obgenandter Abt Ulrich, der Convent, und unser Ewig Nachkommen, einest in künfftigen Zeiten von unsers obgenanten Gottshauß wegen selbs Krieg hätten oder gewunnen, und also der vorgenandten Leuten in der Grafschafft Toggenburg nothdürfftig wurden, und söllich Krieg und Sachen die obgemeldte von Schweitz und von Glarus nicht antreffen noch berührtent, so sollen sie uns beholffen und berahten seyn, und Unser Eid in deme und in allen anderen Sachen vorgehen, doch diesem Land-Recht in allen vor und nachgeschribnen Stucken, Puncten und Articklen gantz ohne Schaden, ohngefährde.

 25. Und

1469 25. Und insonderheit so ist zu mercken, daß in diesem Landt-Recht dem Heiligen Römischen Reich, und sonst Jedermänniglichen, sie seyen Geist- oder Weltlich, sein Recht und Gerechtigkeit vorbehalten seyn sollen, getreulich und ungefahrlich.

26. Und deß zu wahrem Urkunde, so haben Wir obgenannter Abt und Convent, unser Abteylich und gemeines Convent-Insiegel zu Zeugnüß aller vorgeschriebenen Dinge, lassen hängen an diesen Brief; der geben ist am Mittwochen vor St. Jörgen des H. Ritters Tag, im Jahr als man zahlt von Christi Geburt 1469. Jahre.

XXIII.

Richtung zwischen Sigismund, Hertzogen zu Oesterreich und denen Schweitzern, de An. 1474.

1474 WJr Ludwig von GOttes Gnaden König in Franckreich, thun kund allen männiglichen, und bekennen mit diesem Brief, als zwischen den Durchleuchtigen, Hochgebohrnen Fürsten und Herrn, Herrn Sigmunden Hertzogen zu Oesterreich, zu Steyr, Kernbten und zu Krayn, Graffen zu Thyrol ꝛc. ꝛc. unserm lieben Oheim an einem, und den fürsichtigen, ehrsammen, und weisen gemeinen Eydgenossen von Stätten und Länderen Zürich, Lucern, Bern, Ury, Schwytz, Underwalden, Zug und den Amt daselbst, und Glarus, mit ihren Zugewandten und Zugehörigen unseren insonders guten Freunden, an dem anderen Theil, und ihr beyder Theil Vorderen, vor vil vergangner Jahren in Kriegen, Zweyungen, Irrungenn und Stössen mit einanderen gewesen sind, und sich darinne mancherley verlauffen und vergangen hat; Und ein gütlicher Tag zu Constantz zwischen beyder obgenannten Theilen gehalten worden, und da ein Abscheid begriffen und gestelt ist, wie solches hin gethan, betragen und verricht werden mocht, und daß damit zu endlicher Austrag und Beschluß bracht kondt worden.

2. Und demnach wir, als der, so das gern betragen und gedilcht gesehen hät, von beyden Partheyen umb der Liebe wegen, so wir zu ihnen haben, den edlen unserem und ehrsamen andächtigen Graf Hansen von Eberstein und Josen von Sillinen, Probst zu Münster in Ergeu unser Räth zu den obgenannten beyden Partheyen gefertiget und geschickt haben, mit Befehlen an sie beyderseits zu werben auf den obgenanten Abscheidt zu Constantz beschehen, zu überantworten. In den Fug wie wir demnach die Bericht zwischen den obgenandten Partheyen beyderseits beschlossen und begriffen, daß sie darbey bleiben, und dem also nachgehen wollen, und sie vor solches unsers Gewerbs wegen den vorgerührten Abscheid uns zuschicken lassen haben mit dem Unterschid, wie wir demnach die Bericht begreiffen und setzen lassen, daß solches der obgenandt unser Oheim Hertzog Sigmund bey seinen Fürstlichen Würden und Ehren, und die vorgenandten Eydgenossen bey den Eyden, so ihren Stätten und Länderen geschworen nach seinem Inhalt gelobt und versprechen hand, wahr, fest, und stet zu halten, und das gestracks zu vollziehen, und zu vollführen, und sonder denen ohn Eintrag ehrbarlich und redlich nachzugehen, wie das die Brieff zwischen ihnen darum gegen einanderen ausgangen erweisend und erklärend.

3. Und uns demnach, und, wie obsteht, der gerührt Abscheid zu Constantz überantwortet ist, und wir dann eigendtlich und wohl gehört haben; So setzen wir den Ubertrag und den Bericht zwischen den obgenandten Partheyen

also, und wie das hernach von einem an das ander geschrieben stehet, und das 1474
also ist und sein solle, daß hinführo beyde obgenandte Partheyen und alle die ihren in ihre Stätt und Länder zu einanderen sicher Leibs und Guts mit Kauffen und Verkauffen und anderen getreuwen und unschädlichen Geschäfften auf recht, ehrbarlich und redlich wandlen sollen und mögen, von jeder Parthey in sämlichen Fug ungehindert, und in allweg getrewlich und ungefährlich.

4. Und ob des genandten unsers Oheims Hertzogs Sigmunds von Oesterreich Zugehörigen zu obgenandter gemeiner Eydgenoßschafft und ihre Zugewandten zu dem jetzt genandten unseren Oheim Hertzogen Sigmunden von Oesterreich und seinen zugehörigen Zuspruch hetten, oder ferner gewinnen: darum die Partheyen gütlich nicht betragen möchten werden: Daß der Kläger sein Wieder-Parthey zu Recht und Austrag erforderen soll für den Bischoff von Constantz, oder der Stadt daselbst, oder für den Bischoff von Basel, oder die Stadt daselbst, und daß dannechste die angesprochene Parthey den Kläger inner drey Monathen frist nach seiner Erforderung Rechts statt thun soll also, daß Klag und Antwort, Red und Wiederred und Rechts-Sach in solcher Zeit beschehen seye ohne längeren Verzug, und des soll der antwortenden Theil, ob er darinnen säumig wurd, darzu gehalten und gezwungen werden, bey forchtlicher pœn Leibs und Guts.

5. Und doch da die Speen antreffend Erbfähl gelegne Güther und Kleinfüge getschulden, daß solche Ansprachen berächtiget werden sollen in den genandten Gerichten, darinnen der Erbfahl und Güter gelegen, und solche Schüldner gesessen sind, und was an den obgenanten Enden einen gesprochen wird, daß dabey auch beyde Theil allweg ohn Verziehen, Weigern und appelliren bleiben sollen, und ob dasselb um jetz berührte Ansprachen jemand von eintwederer Parthey rechtlos gehalten wird, daß der nach solchem Rahtsspruch in einem Monath ungefehrlich an der vorgeschriebenen Rähten einen sein Recht suchen möcht, wie das darvor geschrieben steht.

6. Und ob hinfürder obgenant unser Oheim Hertzog Sigmund von Oesterreich zu den vorgesagten Stätten und Länderen gemeinlich oder sonderlichen Zuspruch oder Stös gewinnen, daß er sie dann auf zu der obgenanten vier Rechten einen zu Recht und Austrag, wie das darvor begriffen ist, fürfordern mag, als das die auch alldar rechtlich vollendet werden sollen. Und zu gleicher Weis und in den Fug ob gemein Eydgenossen oder sonderlichen ein Ort, oder ihren Zugewandten zu unserm Oheim Hertzog Sigmunden von Oesterreich Zuspruch gewinnen würden, daß die in vorgeschriebner Weis mit recht auch fürgenohmen, und die also berächtiget werden, und zu End und Austrag kommen sollen.

7. Und umb deßwillen, daß die verwillkürten Richter im Austrag bestimt, in Beladung solcher spänigen Handlung, in ihren Sprüchen und Ubungen desto freyer seind, so sollen allwegen die spanigen Partheyen im Eingang des rechtlichen Austrags sich gegen demselben genommen Richter schrifftlich verbinden, von solcher Sprüche wegen dieselben Richter darum nicht zu fehden oder ihnen des in einigen argen Willen oder Unfug zu zumessen.

8. Und ob unser Oheim Hertzog Sigmund von Oesterreich in seinen Geschäfften der Eydgnosschafft vorgenandt Hilff nothdürfftig würde sein, daß sie ihme die thun wollen, wo ihnen das Ehren halb gebühtlich sein mag: Auf sein Sold, wie die Eydgnossen sellich Sold in ihren eignen Geschäfften geben, getreuwlich und ungefährlich. Deßgleichen ob die Eydgnosschafft vorge-

1474 vorgenandt unsers Oheimbs Hertzogs Sigmunds Hilff zu ihren Geschäfften nothturfftig würden, daß er ihnen auch das thun soll, wo ihme das Ehren halb gebührlich sein mag auf ihren Sold, wie derselb unser Oheim solchen Sold giebt in seinen eignen Geschäfften getreulich und ungefährlich.

9. Und daß auch die vorgenandten Eydtgnossen unseren Oheim Hertzog Sigmunden von Oesterreich überantworten sollen alle Brief, Uhrbahr, Bücher, Register und Schrifften, so sie inhabend, und der Herschafft Oesterreich zustossend, und so sie einerley Brief, Bücher oder Schrifften jemands anderen übergeben hebden, das sollen sie ihme auch öffen getreulich und ohn alle Gefehrd ausgescheidt die Brief, Rödel oder Schrifften, so die inhablichen Land, Stätt und Schlösser der Eydgenosschafft besagend.

10. Und daß auch beyde Partheyen bey allen ihren Landen, Schlos, Stätt, Dörffer und Märckten, so sie in vergangenen Zeiten zu ihren Handen erobert einbracht haben, bleiben sollen, nun und hienach, unangesprochen und unbekümmert.

11. Und daß auch entweder Parthey noch ihre Zugehörigen und Mithafften die andere Parthey und ihre Mithafften durch ihre Stätt, Schloß noch Landt keines wegs bekriegen, beschädigen, fehden oder in einiger Weiß an Leib oder Guth bekümmern lassen soll.

12. Und daß auch entweder Parthey für der andern die seinen in Bündniß, Bürg-Recht, Land-Recht, Schutz und Schirm, noch versprechen annemmen soll, dem andern Theil zu Schaden und Aufruhr, es wäre dann, daß jemand hinder den andern mit seinem Hausheblichen Sitze ziehen wolt, den Gerichten, darin dann ein jeder seines Sitzes halber von alters her gehört hat, unverdingt.

13. Und ob darüber entweder Parthey oder die ihren durch der anderen Parthey Stätt und Länder bekrieget und beschädiget wird, daß dann von stund an die Parthey, da das beschehen were, zu dem greiffen, und von ihm Nachricht fürderlich richten lassen soll.

14. Und daß auch kein Theil dem andern sein Feind oder Beschädiger wissentlich mit Hausen, Hofen, Essen, Trincken noch kein Underschub oder Hilff thun, auch das niemand gestatten soll in kein Weis getreulich und ohngefährlich.

15. Und daß auch unser Oheim Hertzog Sigmund obgenandt die Bericht zu Waltshut bestehen, die von Schaffhausen, die von Phillach und Bilgery, von Handorff berührend, vollziehen, und was ihm darin die Eydgnossen gehelffen und gerathen können, das von ihnen mit Treuwen geschehen soll.

16. Und daß auch von wederer Parthey und den ihren auf die Wider-Parthey und die Ihren kein neu Zoll oder ander Beschwert gelegt werden soll, und sonder das bleiben zu lassen gegen ein anderen, wie die von alters hergenommen und gegeben worden sind.

17. Und daß von der Lähen wegen beredt ist, daß unser Oheim Hertzog Sigmund bey seiner Lähenschafft bleiben soll, ausgesonderet die Lähen, die eroberten Land, und in den ausgelösten Pfandschafften, und das ietzt zu X Jahren von unserm Oheim Hertzog Sigmunden und den seinen solcher Bericht ihren Räthen und Zugehörigen verkundt werden wissen zu haben, und die vollziehen, und hinwiederum von der Eydgnosschafft und den ihren in zu X. Jahren auch geschehen soll.

18. Und sonder das auch Manspersohnen in den Stätten, Rheinfelden, Seckin-

Seckingen, Lauffenburg und Waldtshut mit denen auf dem Schwartzwald 1474
und denen, so zu der Herrschafft Rheinfelden gehören, Eyd zu GOtt und den Heiligen schweren sollen, daß sie und ihr Nachkommen dis Richtung getreulich gehalten wollend und in vorgegangenen X. Jahren solchen Eyd von ihnen, so das erfodert wird, beschehen und gethan werden.

19. Und sollen auch die genandten Eyd-Gnossen nun und hernach Oeffnung haben, derselben vier Stätten und Schlossen zu allen ihren Nöthen.

20. Und wäre daß diß freundlich Bericht durch unseren Oheim Hertzog Sigmunden nit gehalten wurd, so soll darum nit Fede, Aufruhr und Krieg fürgenohmen, sondern dieselbe brüchige Parthey darum zu Austrag fürgefordert werden, nach Laut des Austrags, der obvermeldet ist, und demselben Austrag auch dieselbe Parthey Statt thun soll bey den gelobden Eyden und Siegeln dieser Bericht.

21. Were aber, daß durch unsers Oheimbs Hertzogs Sigmunds Räth, Diener und die ihme zu versprechen stahn, oder hinwiederum durch die Eyd-Gnoßschafft im Statt, Landt, Ort oder sonderlich Persohnen zu der Eyd-Gnosschafft verwandt wieder diesen Bericht beschehe, und darum nach laut des Austrags obgemeldt nit fürkommen oder demselben Austrag nit statt thun wolte, so soll auf Ermahnung des Theils, an dem die Richtung nit gehalten were, dieselbe ungehorsamme Parthey darzu gehalten werden, das zu vollziehen.

22. Und daß auch darauff alles das, so sich in Kriegs- oder ander Weise zwischen unseren obgenannten Oheim Hertzog Sigmund von Oesterreich, und seinen Vorfahren, und der Eyd Gnosschafft und ihren Vordern und allen ihren Zugehörigen und Mitzugewandten, mit Auffgebung dis Brieffes gemacht, vergangen und verloffen hat, darinn keinerley ausgescheiden, ausgesondert noch hindan gesetzt, beständlich und vestiglich bericht, betragen und veräint seyn, und daß auch den stracks von beyden Partheyen und Zugehörigen, auch Zugewandten nachgegangen werden soll ohne Eintrag, und wie das diese Richtung begriff und weist, bey unsers Oheims Hertzogs Sigmunds von Oesterreich Würden und Ehren, und bey den Eyden, so die Eyd-Gnoßschafft ihren Stätten und Ländern geschworen hand.

23. Zu einer ewig Beständnüß solcher Bericht, und dem Allmächtigen GOtt zu Lob und solchem Bericht zu vesten immerwehrenden Urkund, daß dero, wie vorsteht, also von beiden obgenannten Partheyen und ihren Zugewandten und Zugehörigen nachgangen werd; So haben wir obgenannter König unser Königl. Majest. Insigel offentlich lassen hencken an dieser Brieffen zween gleich und jedwederem Theil des einen geben.

24. Wir obbenannter Sigmund Hertzog zu Oesterreich, zu Steyr &c. &c. Und die vorgenannten Eyd-Gnossen, Stätt und Länder Zürich, Bern, Lucern, Ury, Schwitz, Unterwalden, Zug, und Glarus bekennen und verjahen der obgeschriebenen Richtung und alles des, so darvor von uns geschrieben steht. Und wollen wir obgenannter Hertzog Sigmund für uns und unsere Erben, die unsere Zugehörigen und Zugewandten, darbey stracks bleiben, und dem seinen Inhalt nachgehn: Wir Hertzog Sigmund bey unserer Fürstlichen Würden und Ehren, und wir ehegenannten Eyd-Gnossen bey dehnen Eyden, die wir unsern Stätten und Ländern geschworen hand; Wie das darvor auch geschrieben stehet. Und des zu wahrer guter Bezeugnüs, so haben Wir Hertzog Sigmund unser Insiegel und wir vorgenanten Eyd-Gnossen, Stätt und

1474 und Länder unsere Insiegel auch offentlich lassen hencken an die vorgenante Brieff, zween gleichlautend, gegeben und beschehn in unser Statt Senlis den 11. Jun. 1474.

XXIV.

Ewige Vereinigung und Verständnüß zwischen Hertzog Sigismund zu Oesterreich, und denen Schweitzern, de An. 1477.

1477 Wir Sigmund von GOttes Gnaden Hertzog von Oesterreich, an einem, und Wir Bürgermeister, Schultheiß, Landammen, Räth und Gemeinden gemeinlich der Stätten und Ländern, nämlich zu Zürich, Bern, Lucern, Ury und Solothurn am anderen Theil bekennen und verjahen offentlich und thun kund allermänniglichen mit diesem Brieff, daß wir zu beyderseits wohlbedachtlich, und sämtlich haben betracht und zu Hertzen genommen, was aus der löblichen Bericht ** so der Allmächtige GOtt zwischen uns gefügt und uns beyden Theilen darnach wider unser tödtliche Feinde zu Nutz, Ehr und Gut gnädiglich verheegt hat, darum wir billich seinem göttlichen Gnaden Lob und Danck sagen sollen. Und dieselb obberührt Bericht zwischen uns beiden Theilen zu bestäten und in getreuem Glauben hinfür beharren;

** Est tractatus pacis & fœderis præcedens.

2.) So haben wir vorgenanter Hertzog Sigmund zu Oesterreich im Nahmen des Allmächtigen GOttes für uns und unser Erben einer ewigen Vereinigung, Verständnüß vereinigt mit unsern inhabenden Ländern, Leuthen, Stätten, Schlossen, Unterthanen und Landsassen, in getrewer Vereinigung und Verständnüßweise mit den Eyd-Gnossen der vorberührten Stätten und Länder gemeiniglich und sonderlich und zu ihren Nachkommen, also daß wir vorgenanter Hertzog Sigmund und all unsere Erben und die unseren vorgemelt, weder mit Landen, Leuthen, Stätten noch Schlossen wieder die obgeschriebnen Eyd-Gnossen die ihren noch ihr Nachkommen gemeinlich noch sonderlich in Kriegs-Weyse nimmer thun, noch arges, darvon Krieg aufferstahn möcht, fürnemmen, noch von den unseren und unsern Landsassen, noch jemand anderen, aus unseren und der unseren Land, Stätt und Schlossen zu thun gestatten sollen.

3) Desgleichen wiederum und in gleicher Form, so haben wir die obgeschriebenen Eyd-Gnossen von Stätten und Ländern für uns und unser Nachkommen und alle die Unseren uns auch im Nahmen GOttes einer ewigen Vereinigung und Verständnüß vereinigt mit unseren inhabenden Landen, Leuthen, Stätten und Schlossen auch in getreuer Vereinigung und Verständnüßweise mit dem genanten unsern gnädigen Herrn Hertzog Sigmunden von Oesterreich, Sr. Gnad. und Erben Stätt, Landen, Leuth, Schlössern, Unterthanen und Landsassen gemeinlich und jedem sonderlich, also daß wir und unsere Nachkommen und alle die unseren wieder den der obgenanten unserer gnädigen Herren von Oesterreich, Sr. Gnad. Erben, Land, Leuth, Stätt, noch Schloß gemeinlich noch sonderlich in Kriegs-Weise nimmermehr thun, noch auch arges, darvon Krieg aufferstehen möchte, fürnemmen, noch jemand anderen aus unsern Landen, Stätten noch Schlössern zu thun gestatten sollen noch wollen.

4.) Und ob sich fügen wurde, daß die vorgenannten Eyd-Gnossen oder die ihren bekriegt, belagert oder benöthiget würden, von wem das geschehe, niemand

niemand hindan gesetzt, so sollen und wollen wir vorgenanter Hertzog Sigmund und unser Erben, die unseren und unser Landsassen, wo wir das unserer Bund halben gebühren mögend, ihnen zuziehen, und sie helffen retten und mit schützen lassen, um ihren Sold den unseren zu geben, wie das von uns beschehe, ob die Geschäfft unser, oder unserer Erben weren, und mit solcher Macht alsdann uns und unsere Erben nach gestalter Sach je ziemlich und gut bedencket seyn: Wann wir oder unsere Erben des von ihnen ermahnet werden, mit ihren Brieffen und Insiglen oder ihren gewissen Botschäfften und was Hülff und Beystand wir und unser Erben ihnen thund, daß sie damit Benügen haben sollen. 1477

5.) Desgleichen ob es sich fügen würde, daß der obgenant unser gnädiger Herr, Hertzog Sigmung von Oesterreich und seine Erben in ihren inhabenden Landen an Leib und Gut, Stätten, Landen, Leuthen, Schlossen bekriegt, belägert oder benöthiget werden, von wem das beschehe, niemand hindan gesetzet, so sollen und wollen wir die vielgenanten Eyd-Genossen, und unser Nachkommen, wo wir das unser Bündten halb gethun können, hie dishalb dem Adler-Berg der unseren Landen ihnen zuziehen und helffen, retten und entschüten, um den Sold unser gnädiger Herr von Oesterreich und Sr. Gnaden Erben, uns den zu geben, wie wir den einander in unser Stätten und Ländern geben, so wir in unseren eigenen Geschäfften Krieg haben; Und mit solcher Macht das thun, als uns und unser Nachkommen, das von dem obgeschriebnen unsern gnädigen Herrn Hertzog von Oesterreich, Sr. Gnaden Erben ermahnet werden mit Brieffen und Insiglen oder ihren gewissen Boten, und was Hilffs und Beystands wir und unser Nachkommen ihnen thun, daß sie damit Benügen haben sollen.

6.) Würde sich aber begeben und fügen, daß der obgemelt unser gnädiger Herr Hertzog Sigmund von Oesterreich und Seiner Gnaden Erben an den innern inhabenden Landen der Grafschafft Tyrol bekriegt, belägert, und benöthiget würden, von wem das geschehe, niemand hindan gesetzt, so sollen und wollen wir Eyd-Gnossen und unser Nachkommen dem obgenanten unseren gnädigen Herren von Oesterreich und Seiner Gnaden Erben getreulich Rettung, Hilff und Beystand thun, wie die obberührt löbliche Bericht zwischen uns beiden Theilen, das um den Sold zu thun, dargiebt und innhaltet.

7.) Ob auch zu Zeiten über kurtz oder über lang des vorgemelten unsers gnädigen Herrn von Oesterreich oder Seiner Gnaden Erben Unterthanen, Zugehörigen oder Landsassen in allen Seiner Gnaden Landen und Gebieten Sein Fürstliche Gnad und Seiner Gnaden Erben, wann ihr Gnad das erfordert und begehrt, mit guten Treuen helffen gehorsam machen, mit der Hilff und in der Maaß, als darvor geschrieben staht.

8.) Würden auch unser Hertzog Sigmund vorgemelt oder unser Erben und wir Eyd-Genossen, und unser Nachkommen uns nach dieser löblichen Vereinigung und Verständniß mit jemandt, wer der wäre, weiter vereinen und verbinden, als wir auf beyden Seiten wohl thun mögen, so soll diese Vereinigung allweg vorgehn und derselb Theil, der das thut, den andern unter uns ausnehmen und vorbehalten, das ihme solches nach laut seiner Vereinigung ohne Schaden sein sollen.

9.) Und um Willen, daß das alles desto kräfftiger und beständlicher seye nun und zu ewigen Zeiten, getrewlich und ehrbarlich von uns beiden Theilen gehalten werde, so wollen wir Hertzog Sigmunden von Oesterreich Gunst und

Willen

1477 Willen darzu geben, und unser inhabende Stätt der unseren Landen, gütlich vermögen, daß sie alles das, so wir hiervor und jetzt mit den vorschriebenen Eyd-Gnossen aufgenommen haben, und eingegangen sind, und ihren nach anhangenden Insiegeln ohne Verzug bekräfftigen, und dem allen nachzukommen, das laut zu sagen doch in all ander Weg uns Hertzog Sigmunden und Unsern Erben an Unsern Fürstlichen Obrigkeit ohnvergreiffentlich und ohne Schaden. Desgleichen wir obgenanten Eyd-Gnossen denselben Stätten in gleicher Form auch wiederum thun sollen alle Arglist und Geferd gantz vermiten und ausgeschlossen.

10.) Ob auch Unser vorgemelten Eyd-Gnossen getreu und lieb Eyd-Gnossen von Schweytz, Underwalden, Zug und Glarus in diese Verständnuß, wie die darvor geschrieben steht, auch gehn wolten, daß sie das wohl thun mag und von uns genanten Hertzog Sigmunden von Oesterreich und uns ehegenanten Eyd-Gnossen darin gelassen werden sollen.

11.) Und diß alles zu einem wahren festen Urkund und ewiger Gezeugnüs, so haben wir Hertzog Sigmund zu Oesterreich unser Fürstliche Insiegel an diesen Brieff gehenckt, darunter wir Uns für Uns und Unser Erben bey Unseren Fürstlichen Würden und Ehren verbinden alle vorgeschriebene Sachen zu halten getreulich.

12.) Und wir Eyd-Gnossen von Zürch, Bern, haben auch zu wahrem und festem Urkund und ewiger Gezeugnüß unser Stätten und Lands-Insiegel, damit wir und unsere Nachkommen bey unsern Eyden, so wir unsern Stätten und Landen geschworen, verbunden, alle vorgeschriebene Sachen getreulich zu halten, gethan, hencken an diesen Brieff, dero zween in gleichlautender Form gemacht, und jedwederm Theil einer überantwortet ist. Geben und beschehen zu Zürich, auf Montag vor St. Gallen-Tag An. 1477.

XXV.

Bulla Sixti IV. Pontif. Regi Portugalliæ concessa de Navigatione ad Oras Africanas & Indias, de An. 1481.

1481 SIXTUS Episcopus, Servus Servorum Dei ad perpetuam rei memoriam. Æterni Regis clementia, per quam Reges regnant in suprema sedis Apostolicæ specula collocati Regum Catholicorum omnium, sub quorum felici gubernaculo Christi fideles in justitia & pace foventur, statum & prosperitatem, ac quietem & tranquillitatem sinceris desideriis appetimus, & inter illos pacis dulcedinem vigere ferventer exoptamus, ac his quæ per Prædecessores nostros Romanos Pontifices & alios propterea provide facta fuisse comperimus, ut firma perpetuo, & illibata permaneant, & ab omni cunctationis scrupulo procul existant, Apostolicæ confirmationis robur favorabiliter exhibentes.

Dudum siquidem ad audientiam felicis recordationis Nicolai Papæ V. Prædecessoris nostri deducto, quod quondam Henricus Infans Portugalliæ, Charissimi in Christo Filii nostri Alfonsi Portugalliæ & Algarbiorum Regnorum Regis Illustris Patruus inhærens vestigiis claræ memoriæ Joannis dictorum Regnorum Regis ejus Genitoris ac zelo salutis animarum, & Fidei ardore plurimum succensus,

censum, tanquam Catholicus, & verus omnium creatoris Christi 1481
miles, ipsiusque fidei acerrimus & fortissimus Defensor, & intrepidus Pugil, ejusdem creatoris gloriosissimum nomen per universum terrarum orbem, etiam in remotissimis, & incognitis locis divulgari extolli & venerari, nec non illius ac vivificæ, qua redempti sumus, crucis inimicos perfidos Saracenos, ac quoscunque alios infideles ad ipsius fidei gremium reduxit, ab ejus ineunte ætate totis viribus aspirans post Ceptensem civitatem in Africa consistentem per dictum Joannem Regem ejus subactam Dominio, & post multa per ipsum infantem nomine tamen dicti Regis, contra hostes & infideles prædictos, quandoque etiam in propria persona non etiam absque maximis laboribus & expensis, ac rerum & personarum periculis & jactura, plurimorumque naturalium suorum cæde gesta bella, eis, tot, tantisque laboribus periculis & damnis non fractus, nec territus, sed hujusmodi laudabilis & pii præpositi sui prosecutionem in dies magis atque magis exardescens in Oceano mari quasdam solitarias insulas fidelibus populaverat, ac fundari & construi fecerat Ecclesias, & alia loca pia, in quibus Divina celebrantur officia, ex dicti quoque Infantis laudabili opera & industria, quamplures diversarum in dicto Mari existentium Insularum incolæ, seu habitatores ad Dei veri cognitionem venientes, sacrum Baptisma susceperunt, ad ipsius Dei laudem & gloriam ac plurimarum animarum salutem, Orthodoxæ quoque fidei propagationem, divinique cultus augmentum.

Propterea cum olim ad ipsius Infantis pervenisset notitiam, quod nunquam, vel saltem a memoria hominum non consuevisset per hujusmodi Oceanum Mare versus Meridionales & Occidentales plagas navigari, illudque nobis occiduis adeo foret incognitum, ut nullam de partium illarum gentibus certam notitiam haberet, credens se maximum in hoc Deo præstare obsequium, si ejus opera & industria Mare ipsum usque ad Indos, qui Christi nomen colere dicuntur, navigabile fieret, sicque cum eis participare, & illos in Christianorum auxilium adversus Saracenos, & alios hujusmodi fidei hostes commovere posset, ac nonnullos gentiles, seu Paganos nefandissimi Mahometi secta nimium infectos populos inibi medio existentes continuo debellare eisque incognitum Christi sanctissimi Nomen prædicare, ac facere prædicari, Regia semper auctoritate munitus & a viginti quinque annis ex tunc Exercitum dictorum ex Regnorum Gentibus maximis cum laboribus periculis & expensis, in velocissimis navibus Caravellis nuncupatis ad perquirendum Mare & Provincias maritimas versus Meridionales Partes, & Polum Antarcticum annis singulis fere mittere non cessaverat, sicque factum fuit, ut cum Naves hujusmodi quamplures Portus, Insulas, & Maria perlustrassent & occupassent, occupatisque nonnullis Insulis, Portubus, ac Mari eidem Provinciæ adjacentibus, ulterius navigantes, & ad Guineam Provinciam tandem pervenissent, ad ostium cujusdam magni fluminis Nili communiter reputati pervenissent, & contra illarum partium populos nomine ipsorum Alfonsi Regis &

1481 Infantis per aliquot annos guerra habita extiterat & in illa quamplures inibi vicinæ Insulæ debellatæ, ac pacifice possessæ fuissent, prout adhuc tunc cum adjacenti Mari possidebantur. Exinde quoque multi Guinei & alii Nigri vi capti, quidam etiam non prohibitarum rerum permutatione, seu alio legitimo contractu emptionis ad dicta erant regna transmissi, quorum inibi in copioso numero ad Catholicam fidem conversi extiterunt, sperabaturque divina favente clementia, quod si hujusmodi cum eis continuaretur progressus, vel populi Christi ad fidem converterentur, vel saltem multorum ex eis animæ Christo lucrifierent.

Et per eundem Prædecessorem accepto, quod licet Rex, & Infans præfati, qui cum tot & tantis periculis laboribus & expensis, nec non perditione tot naturalium Regnorum hujusmodi, quorum inibi quamplures perierant, ipsorum naturalium duntaxat freti auxilio, Provincias ipsas perlustrari fecerant, ac Portus, Insulas & Maria hujusmodi acquisiverant, & possederant, ut præfertur, ut illorum veri Domini, timentes ne aliqui cupiditate ducti ad partes illas navigassent, & operis hujusmodi perfectionem fructum & laudem sibi usurpare, vel saltem impedire cupientes, propterea lucri commodo, aut malitia ferrum, arma, Lignamina, aliasque res, & bona ad infideles deferri prohibita portassent, vel transmisissent, aut ipsos infideles navigandi modum edocerent, propter quæ hostes eis fortiores ac duriores fierent, & hujusmodi prosecutio vel impediretur, vel forsan cessaret non absque Dei magna offensa & ingenti totius Christianitatis opprobrio.

Ad obviandum præmissis, ac pro suorum Juris & Possessionis conservatione sub certis tunc expressis gravissimis pœnis prohibuerant & generaliter statuerant, quod Nullus, nisi cum suis Nautis & Navibus, & certi tributi solutione, obtentaque prius desuper expressa ab eodem Rege, vel Infante licentia ad dictas Provincias navigare, aut in earum Portubus contractare, seu in Mari piscari præsumerent, tandem successu temporis evenire potuisset, quod aliorum Regnorum, seu Nationum, personæ invidia, malitia aut cupiditate ductæ contra prohibitionem absque licentia & tributi solutione hujusmodi ad dictas Provincias accedere,& in sic acquisitis Provinciis Portubus Insulis, ac Mari navigare, contractare & piscari præsumerent: & exinde inter Alfonsum Regem, & Infantem, qui nullatenus se in his sic deludi paterentur, & præsumentes prædictos quamplura odia, rancores, dissensiones, guerra & scandala in maximam Dei offensam & animarum periculum subsequi possent & subsequerentur.

Idem prædecessor præmissa omnia & singula, debita meditatione pensans & attendens quod cum olim præfato Alfonso Regi quoscunque Saracenos & Paganos aliosque Christi inimicos ubicunque constitutos, ac Regna Ducatus, Principatus, Dominia, Possessiones & mobilia, ac immobilia Bona quæcunque per eos detenta ac possessa invadendi, conquirendi, expugnandi, debellandi & subjugandi, illorumque

rumque personas in perpetuam servitutem redigendi, ac Regna, 1481
Ducatus, Comitatus, Principatus, Dominia, Possessiones & Bona sibi & Successoribus suis applicandi, appropriandi, ac in suos Successorumque usus & utilitatem convertendi, aliisque suis literis plenam & liberam inter cætera concessit facultatem. Dictæ facultatis obtentu idem Alfonsus Rex, seu ejus auctoritate prædictus Infans juste & legitime Insulas, Terras, Portus & Maria hujusmodi acquisiverat & possidebat, illaque ad eundem Alfonsum Regem & ipsius Successores de jure spectabant & pertinebant, nec quivis alius etiam Christi fidelis absque ipsorum Alfonsi Regis & Successorum suorum licentia speciali de illis se eatenus intromittere licite poterat quoquomodo, ut ipse Alfonsus Rex ejusque Successores & Infans eo ferventius huic tam piissimo, præclaro & omni ævo memoratu dignissimo operi, in quo, cum in illo animarum salus, fidei augmentum, & illius hostium depressio procurarentur, de ipsius fidei & Reipublicæ universalis Ecclesiæ rem agi conspiciens insistere valerent & insisterent, quo sublatis quibusvis dispendiis amplioribus, se per eundem Prædecessorem & sedem Apostolicam favoribus & gratiis munitos fore conspicerent de præmissis omnibus & singulis plenissime informatus.

Motu proprio maturaque prius desuper deliberatione præhabita, auctoritate Apostolica & ex certa scientia de Apostolicæ potestatis plenitudine literas facultatis præfatas, quarum tenores de verbo ad verbum haberi voluit pro insertis, cum omnibus & singulis in eis contentis clausulis, ad Ceptensem & prædicta, ac quæcunque alia ante datam dictarum facultatis literarum acquisita, & ad ea, quæ in posterum nomine dictorum Alfonsi Regis suorumque Successorum & Infantis in ipsis ac illis circumvicinis & ulterioribus ac remotioribus partibus de Infidelium, seu Paganorum manibus acquiri poterunt. Provincias Insulas Portus & Maria quæcunque extendi & illa sub eisdem facultatis & dictarum literarum vigore jam acquisitæ & quæ in futurum acquiri contingeret, postquam acquisita forent, ad præfatos Reges & Successores, ac Infantem, ipsamque conquestam quam a Capitibus de Bojador & de Naon usque ad totam Chineam, & ultra versus illam Meridionalem Plagam extendi declaravimus, etiam ad ipsos Alfonsum Regem & Successores suos & Infantem & ad non aliquos alios spectasse & pertinuisse, ac in posterum spectare & pertinere debere. Nec non Alfonsum Regem & Successores, ac Infantem prædictos, in illis & circa ea quæcunque prohibitiones, statuta & mandata etiam pœnalia & cum cujusvis tributi impositione facere, ac de ipsis, ut de rebus propriis, & aliis ipsorum Dominiis disponere & ordinare decrevit, & declaravit. Ac pro potioris Juris Cautelæ suffragio tam acquisita, & quæ in posterum acquiri contingeret, Provincias, Insulas, Portus, Loca, & Maria quæcunque, quotcunque, & qualiacunque forent, ipsamque Conquestam a Capitibus de Bojador, & de Naon prædictis Alfonso Regi & Successoribus Regibus dictorum Regnorum ac Infanti præfatis perpetuo donavit, concessit & appropriavit.

1481 Præterea cum ad perficiendum opus hujusmodi multipliciter esset opportunum, quod Alfonsus Rex & Successores ac Infans prædicti, nec non personæ, quibus hoc ducerent, seu aliquis eorum duceret committendum, illius dicto Joanni Regi per felicis recordationis Martinum V. & alterius indultorum etiam inclytæ memoriæ Eduardo eorundem Regnorum Regi ejusdem Alfonsi Regis Genitori per piæ memoriæ Eugenium IV. Romanos Pontifices Prædecessores nostros concessorum versus dictas partes cum quibusvis Saracenis, & Infidelibus de quibuscunque rebus & bonis ac victualibus emptionis & venditionis prout congrueret facere, nec non quoscunque Contractus inire, transigere, pacisci, mercari & negotiari, & merces quascunque ad ipsorum Saracenorum & Infidelium loca, dummodo ferramenta, lignamina, funes, naves seu armaturarum genera non essent, deferre, & ea dictis Saracenis & Infidelibus vendere, omnia quoque alia & singula in præmissis, & circa ea opportuna vel necessaria facere, gerere, vel exercere.

Ipsique Alfonsus Rex, Successores & Infans in jam acquisitis & per eum acquirendis Provinciis, Insulis & locis quascunque Ecclesias Monasteria & alia pia loca fundare, ac fundari & construi; nec non quascunque voluntarias personas Ecclesiasticas, Seculares, & quorumvis etiam Mendicantium Ordinum Regulares, de superiorum suorum tamen licentia ad illa transmittere, ipsæque personæ inibi etiam quoad viverent commorari, ac quorumcunque in dictis partibus existentium vel accedentium confessiones audire, illisque auditis in omnibus præterquam sedi prædictæ reservatis casibus, debitam absolutionem impendere ac pœnitentiam salutarem injungere nec non Ecclesiastica sacramenta ministrare valerent: libere & licite decrevit: ipsisque Alfonso & Successoribus suis Regibus Portugalliæ, qui essent in posterum & Infanti præfato concessit & indulsit. Ac universos & singulos Christi fideles Ecclesiasticos seculares, & Ordinum quorumcunque Regulares ubilibet per orbem constitutos, cujuscunque status gradus ordinis conditionis vel præeminentiæ forent, etiamsi Archiepiscopali, Episcopali, Imperiali, Regali, Reginali, Ducali, seu alia quacunque majori, Ecclesiastica vel mundana Dignitate præfulgerent, obsecravit in Domino, & per aspersionem sanguinis Domini nostri Jesu Christi, cujus ut præmittitur, res agebatur, exhortatus fuit, eisque in remissionem suorum peccaminum injunxit, nec non perpetuo prohibitionis edicto districtius inhibuit, ne ad acquisita seu possessa nomine Alfonsi Regis in conquesta hujusmodi consistentia Provincias, Insulas, Portus, Maria & loca quæcunque seu alias ipsis Saracenis, Infidelibus vel Paganis arma ferrum lignamina, aliaque Saracenis de Jure deferri prohibita quoquomodo, vel etiam absque speciali ipsius Alfonsi Regis & Successorum suorum & Infanti licentia, merces & alia a jure permissa deferre, aut in illis piscari, seu de Provinciis, Insulis, Portubus, Maribus, & Locis, seu aliquibus eorum, aut de Conquesta hujusmodi se intromittere vel aliquid per quod Alfonsus Rex & Successores sui & Infans prædicti

co mi-

eo minus acquisita, & possessa pacifice possiderent, & Conquestam 1481
hujusmodi prosequerentur, & facerent per se, vel alium seu alios directe vel indirecte opere vel consilio facere aut impedire quoquomodo præsumerent.

Qui vero contrarium facerent, ultra pœnas contra deferentes arma & alia prohibita Saracenis quibuscunque promulgatas, quos incurrere voluit ipso facto, si personæ forent singulares, Excommunicationis Sententiam incurrerent, si Communitas vel Universitas, Castri Villæ, seu Loci, ipsa Civitas, Castrum villa, seu locus Ecclesiastico interdicto subjaceret eo ipso, nec contra facientes ipsi, vel aliqui eorum ab Excommunicationis sententia absolverentur, nec interdicti hujusmodi relaxationem Apostolica vel alia quavis auctoritate obtinere possent, nisi ipsi Alfonso & Successoribus suis ac Infanti prius pro præmissis congrue satisfecissent, aut desuper amicabiliter concordassent cum eisdem.

Præfatus quoque Prædecessor Venerabilibus Fratribus Ulixbonensi Archiepiscopo & Sylvensi, ac Ceptensi Episcopis suis litteris dedit in mandatis, quatenus ipsi vel duo aut unus eorum per se vel alium, seu alios quoties pro parte Alfonsi Regis & illius Successorum ac Infantis prædictorum vel alicujus eorum desuper fuerint requisiti, vel aliquis ipsorum foret requisitus, illos quos excommunicationis & interdicti sententias hujusmodi incurrisse constaret, tam diu Dominicis, aliisque festivis diebus in Ecclesiis dum major inibi populi multitudo conveniret ad divina, excommunicatos & interdictos, aliisque pœnis prædictis innodatos fuisse & esse auctoritate Apostolica declararent, & denuntiarent, nec non ab aliis nuntiari & ab omnibus arctius evitari facerent, donec pro præmissis satisfecissent, seu concordassent, ut præfertur: Contradictores per Censuras Ecclesiasticas appellatione postposita compescendo.

Non obstantibus Constitutionibus & Ordinationibus Apostolicis, cæterisque contrariis quibuscunque.

Cæterum ne dictæ literæ quæ de certa scientia & matura desuper deliberatione præhabita ab eodem Prædecessore emanarunt, ut præfertur, de surreptionis vel obreptionis aut nullitatis vitio a quoquam in posterum valerent impugnari, voluit & auctoritate scientia ac potestate prædictis decrevit pariter & declaravit, quod dictæ literæ, & in eis contenta de surreptionis, obreptionis vel nullitatis etiam extraordinarie vel alterius cujuscumque potestatis, aut quovis alio defectu impugnari, illarumque effectus retardari vel impediri nullatenus possent, sed in perpetuum valerent & plenam obtinerent roboris firmitatem: Irritum quoque esset, & inane, si secus super his a quoquam quavis auctoritate scienter, vel ignoranter contingeret attentari.

Et deinde pro parte Alfonsi Regis ex Henrici Infantis prædictorum piæ memoriæ Calisto P. R. III. etiam Prædecessori nostro exposito, quod ipsi supra modum affectabant quod spiritualitas in eisdem solitariis Insulis, Terris, Portubus, & Locis in Mari Oceano versus

 Meri-

1481 Meridionalem Plagam in Ghinea consistentibus, quas idem Infans de manibus Saracenorum manu armata contraxerat, ut Christianæ Religioni, ut præfertur, conquisiverat, Militiæ Jesu Christi, cujus reddituum suffragio idem Infans hujusmodi Conquestam fecisse perhibebatur, per sedem Apostolicam perpetuo concederetur. Ac declaratio, constitutio, donatio, concessio, appropriatio, decretum, obsecratio, exhortatio, injunctio, inhibitio mandatum & voluntas, nec non Literæ Nicolai Prædecessoris præfati ac omnia & singula in eis contenta confirmarentur.

Idem Calistus Prædecessor attendens Religionem dictæ Militiæ in eisdem Insulis, Terris & Locis fructus afferre posse in Domino salutares, hujusmodi supplicationibus inclinatus declarationem, constitutionem donationem, appropriationem, decretum obsecrationem, exhortationem, injunctionem inhibitionem mandatum, voluntatem Literas & contenta hujusmodi & inde secuta quæcunque rata & grata habens, illa omnia & singula auctoritate Apostolica & ex simili scientia confirmavit & approbavit ac robore perpetuæ firmitatis subsistere decrevit, supplens omnes & singulos defectus, si qui forsan intervenissent in eisdem.

Et nihilominus auctoritate & scientia prædictis perpetuo decrevit, statuit & ordinavit, quod spiritualitas & omnimoda Jurisdictio ordinaria, Dominium & Potestas in spiritualibus duntaxat in Insulis, Villis, Portubus, Terris & Locis prædictis a Capitibus de Bojador & de Naon usque per totam Ghineam & ultra illam Meridionalem Plagam usque ad Indos acquisitis & acquirendis, quorum situs, numerum, qualitates, vocabula, designationes confines & loca suis literis pro expressis haberi voluit, ad Militiam & Ordinem hujusmodi perpetuis futuris temporibus spectarent & pertinerent, illaque eis ex tunc concessit & largitus fuit. Ita quod Prior Major pro tempore existens Ordinis dictæ Militiæ omnia & singula Beneficia Ecclesiastica cum cura & sine cura, secularia & Ordinum quorumcunque Regularia in Insulis Terris, & Locis prædictis fundata & instituta seu fundanda & instituenda, cujuscunque qualitatis & valoris existerent, seu forent, quoties illa in futurum vacare contingeret, conferre & de illis providere, nec non excommunicationis suspensionis & privationis, interdicti, aliasque Ecclesiasticas sententias, censuras & pœnas, quoties opus foret ac rerum & negotiorum pro tempore ingruentium qualitates id exigerent, proferre omniaque illa & singula in quibus locorum Ordinarii Spiritualitatem habere censerentur, de jure vel consuetudine facere, disponere & exequi potuerant & consueverant, pariformiter absque ulla differentia facere & disponere ordinare & exequi posset & deberet: Super quibus omnibus & singulis ei plenam & liberam concessit facultatem. Decernens Insulas Terras & Loca acquisita & acquirenda hujusmodi nullius Diœcesis existere, ac irritum & inane, si secus super his a quoquam quavis auctoritate scienter vel ignoranter contingeret attentari.

Postmodum vero cum inter præfatum Alfonsum Regem, & Cha-

Chariſſimum in Chriſto Filium noſtrum Ferdinandum Caſtellæ & Legionis Regem Illuſtrem, eorumque ſubditos humani generis hoſtis cauſante verſutia, guerræ aliquamdiu ingruiſſent, tandem divina operante clementia ad pacem & concordiam devenerunt, & pro pace inter ipſos firmanda & ſtabilienda, nonnulla Capitula inter ſe fecerunt, inter quæ unum Capitulum fore dignoſcitur hujusmodi tenoris. 1481

Item voluerunt Præfati Rex & Regina Caſtellæ Aragoniæ & Siciliæ & illis placuit, ut iſta pax ſit firma & ſtabilis ac ſemper duratura, promiſerunt ex nunc & in futurum, quod nec per ſe nec per alium ſecrete ſeu publice nec per ſuos hæredes & Succeſſores turbabunt, moleſtabunt nec inquietabunt de facto vel de jure in Judicio vel extra judicium dictos Dominos Regem & Principem Portugalliæ, nec Reges qui in futurum in dicto Regno Portugalliæ regnabunt, nec ſua Regna ſuper poſſeſſione & quaſi poſſeſſione, in qua ſunt in omnibus Commerciis, Terris & permutationibus, ſive reſignatis Ghineæ cum ſuis Mineriis ſeu Aurifodinis & quibuscunque aliis Inſulis Litoribus ſeu Caſtris Maris, Terris detectis ſeu detegendis, inventis & inveniendis, Inſulis de la Madera, de Portu ſancto, & inſula deſerta; & omnibus Inſulis dictis de los Açores, id eſt Accipitrum, & Inſulis Florum, & etiam in Inſulis de Cabo Verde id eſt Promontorio Viridi, & in Inſulis, quæ deinceps invenientur, acquirentur ab Inſulis de Canaria ultra & citra in conſpectu Ghineæ ita quod quidquam eſt inventum vel invenietur & acquiretur ultra in dictis terminis, id quod eſt inventum & detectum, remaneat dictis Regi & Principi de Portugallia, & ſuis Regnis, exceptis duntaxat Inſulis de Canaria, Lanſatote, Lapalma, Forteventura, Lagomera, Oferro, Agratioſa, Lagran Canaria, Taraniſe, & omnibus aliis Inſulis de Canaria acquiſitis, aut acquirendis quæ remanent Regnis Caſtellæ, & ita non turbabunt nec moleſtabunt nec inquietabunt quascunque perſonas, quæ dicta mercimonia & contractus Ghineæ, nec dictas terras & Litora aut Coſtas inventas & inveniendas nomine aut potentia & manu dictorum Dominorum Regis & Principis Portugalliæ vel Succeſſorum tractabuntur, negotiabuntur vel acquirent quocunque titulo, modo vel maneria quo ſit & eſſe poſſit. Immo per iſtam præſentem promittunt & aſſeruerunt bona fide ſine dolo malo dictis Dominis Regi & Principi Portugalliæ, & Succeſſoribus ſuis, quod non mittent per ſe aut per alios, nec conſentient imo defendant, quod ſine licentia dictorum Dominorum Regis & Principis Portugalliæ non vadent ad negotiandum dicta commercia, & tractus nec Inſulis, Terris Ghineæ inventis vel inveniendis gentes ſuas naturales vel ſubditos in quocunque tempore, & in quocunque caſu opinato, vel inopinato, nec quascunque alias gentes exteras quæ morarentur in ſuis Regnis & Dominiis vel Inſulis, Portubus armarent, vel caparent victualia vel neceſſaria ad navigandum, nec dabunt illis aliquam occaſionem, favorem, locum, auxilium nec aſſenſum directe vel indirecte, nec permittent armari, nec onerari ad eundem illuc aliquomodo.

1481 Et si alicui ex naturalibus vel Subjectis Regnorum Castellæ vel extranei quicunque sint, irent ad tractandum, impediendum, damnificandum deprædandum ac quærendum in dicta Ghinea & in dictis locis mercimoniorum & permutationum & Minieriarum, seu Aurifodinarum & Terris & Insulis, quæ sunt inventæ & in futurum inveniendæ sine licentia & expresso consensu dictorum Dominorum Regis & Principis Portugalliæ vel Successorum suorum, quod tales sint puniendi eo modo, loco & forma quod ordinatum est per dictum Capitulum istius nouæ Reformationis tractatus Pacis, quæ servabuntur, & debent servari in rebus maritimis contra eos, qui descendunt in Litora & Portus ad deprædandum, damnificandum vel ad male agendum vel in Mari medio dictas res faciant.

Præterea Rex & Regina Castellæ & Legionis promiserunt, & concesserunt modo supradicto pro se & Successoribus suis, ut se non intromittant ad inquirendum & intendendum aliquo modo in Conquesta Regni de Fez sicuti se non intromiserunt Reges Antecessores sui præteriti Castellæ, imo libenter dicti Domini Rex & Princeps Portugalliæ & sua Regna & sui Successores poterunt prosequi dictam Conquestam, & eam defendant quomodo eis placuerit, & promiserunt & consenserunt in omnibus dicti Domini Rex & Regina Castellæ nec per se nec per alios nec in judicio nec extra Judicium, nec de facto nec de Jure non movebunt super præmissis, nec in parte nec super re, quæ ad illud pertineat litem, dubium quæstionem nec aliquam condemnationem, imo totum præservabunt, complebunt integre, & facient observari & compleri sine aliquo defectu; ne inposterum posset allegari ignorantia de vetationibus & pœnis dictarum rerum contractarum, dicti Domini miserunt illico Justitiis & officialibus Portum dictorum suorum Regnorum, ut totum, quod dictum est servent, compleant & fideliter exsequantur & mittant ad præconizandum & publicandum in sua Curia & in dictis Portubus Maris eorum supradictorum Regnorum & Dominiorum ut id perveniat ad eorum notitiam.

Nos igitur, quibus cura universalis Dominici gregis cælitus est commissa, quique ut tenemur inter Principes & Populos Christianos pacis, & quietis suavitatem vigere & perpetuo durare desideramus, cupientes ut Litteræ Nicolai & Calixti Prædecessorum hujusmodi, ac præinsertum Capitulum nec non omnia & singula in eis contenta ad Divini nominis laudem & Principum & Populorum singulorum Regnorum prædictorum perpetuam pacem firma perpetuo & illibata permaneant: motu proprio, non ad alicujus nobis super hoc oblatæ petitionis instantiam, sed de nostra mera libertate ac providentia, & ex certa scientia nec non de Apostolicæ potestatis plenitudine Litteras Nicolai & Calisti Prædecessorum hujusmodi ac Capitulum prædicta rata & grata habentes illa nec non omnia & singula in eisdem contenta auctoritate Apostolica tenore præsentium approbamus & confirmamus ac præsentis scripti patrocinio communimus. Decernentes illa omnia & singula plenum firmitatis robur obtine-

obtinere & perpetuo observari. Et nihilominus Venerabilibus Fratribus Elborensi & Sylvensi ac Portugallensi Episcopis per Apostolica scripta motu & scientia similibus mandamus, quatenus ipsi vel duo aut unus eorum per se vel alium seu alios, singulas Litteras ac Capitulum prædicta, ubi & quando opus fuerit, solenniter publicantes, ac eisdem Regi & Principi Portugalliæ, eorumque Successoribus in omnibus & singulis præmissis efficacis defensionis præsidio assistentes non permittant eosdem Regem & Principem & Successores contra præmissa vel eorum aliquod per quoscunque cujuscunque dignitatis status, gradus vel conditionis fuerint, molestari seu etiam impediri, Molestatores & Impedientes nec non Contradictores quoslibet & Rebelles auctoritate nostra appellatione postposita compescendo. Non obstantibus omnibus supradictis aut si aliquibus communiter vel divisim ab Apostolica sit sede indultum, quod interdici suspendi vel excommunicari non possint per litteras Apostolicas facientes plenam & expressam, ac de verbo ad verbum de indulto hujusmodi mentionem. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostræ Confirmationis, Approbationis, Communicationis, Constitutionis & Mandati infringere vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attentare præsumpserit, indignationem omnipotentis Dei ac beatorum Petri & Pauli Apostolorum ejus se noverit incursurum. Datum Romæ apud Sanctum Petrum, Anno incarnationis Dominicæ millesimo quadringentesimo octuagesimo primo undecimo, Kal. Julii, Pontificatus nostri Anno decimo. 1481

XXVI.

Verkommnüß zwischen den acht alten Orten Zürich, Bern, Lucern, Uri, Schweitz, Unterwalden, Zug und Glarus, An. 1481. zu Stanz gemacht.

In dem Nahmen GOtt des Vaters, des Sohns, und des Heiligen Geistes, Amen. Wir der Bürgermeister, die Schultheissen, Amman, Räth, Burger, Landleuth, Gemeinden, gemeinlich dieser hernach gemeldten Städten und Ländern, Zürich, Bern, Lucern, Uri, Schweiz, Unterwalden ob und mit den Kernwald, und Zug mit dem außern Ampt, so darzu gehört, und Glarus, als die acht Ort der Eidgenosschafft, bekennen offentlich und thun kund allen denen, die diesen Brieff jemer ansehen oder hören lesen. 1481

Nachdem und wir durch Krafft unser ewigen geschwornen Bündten, die dann durch Gnad und Hülff des einigen GOttes, unsern Vordern (seeliger Gedächtnüs) und uns bißher zu guten Fried, Glück und Heil erschoßen, ewiglich zusammen verbunden sind, und uns zustaht, mit wachender Fürsorg alles das zu betrachten, und fürzunehmen, damit vorab unser dieselbigen Bündt desto kräfftiger beschirmt, und unser aller Land und Leuth, in gutem Fried, Ruh und Gemach behalten werdind, haben wir mit guten Wüßen, einhelliglichem Rath und nuzbarer Vorbetrachtung, uns dieser nachgemeldten Sachen, Stucken und Articuln, die also bey unsern Ehren und guten treuen für uns und unser all ewig Nachkommen, fürbaßhin ewiglich zu halten, gegen einander gütiglich vereinbahret und die zwischen uns abgeredt, geläutert und beschlossen, wie hernach folget und eigentlich begriffen staht.

1481 Des ersten, daß unter uns, den vorgenennten acht Orten, Zürich, Bern, Lucern, Uri, Schweiz, Underwalden, Zug und Glarus, weder durch uns selbs, noch durch unser Unterthanen, Burger, Landleuth, oder durch niemand anders, niemand den andern mit eignen Gewalt freventl. überziehen, noch sonst in keine Weg, weder an Leib noch an Gut, an Städten, Landen noch Leuthen, an seinen Unterthanen, Bürgern, Landleuthen, noch an denen, so ihnen mit ewigen Bündten verwandt sind, oder zu versprächen stahnd, keinerley Schaden noch Unlusts, jemands den andern das sein zu nemmen, zu nöthigen, oder die seinen abzutrennen, in keine Weis nicht fürnemmen, noch das zu thun unterstahn soll. Und ob jemands unter uns den obgenannten acht Orten gemeinlich oder insonders (davor GOtt ewiglich sey) jemand dem andern an den seinen, oder in dem seinen, oder an denen, wie vor geläutert ist, solches (wie obstaht,) zufügte, fürnehme oder darwider thäte, Damit denn solches fürkommen, und unser aller ewige geschworne Bündt kräfftiglich beschirmt werdind, und wir alle mit einandern desto fürder in brüderlicher treu, Fried, Ruh und Gemach bleibind. Welchen Ort, oder den seinen, alß vorstaht, dann dis je unter uns begegnet, so söllen und wöllen wir die übrigen Orte alle gemeinlich daßelbig Ort und die seinen, wie obstaht, also genöthiget werden, vor solcher Gewaltsame und Uberpracht ungehindert aller Sach, mit guten treuen schirmen, schüzen, handhaben, ohne alle Gefehrd. Und ob unter uns einicherley sonderige Personen, eine oder mehr dheinest sölch Uberpracht, Aufruhr oder Gewaltsame, alß obstaht, gegen iemand unter uns, oder unsern, oder denen, wie vor geläutert ist, ohne Recht fürnemind oder begiengind, wer oder an welchen ort unter uns die Joch werind, die söllen, so dick das beschicht, nach ihren verdienen und nach gestalt der Sach von ihren Herren und Obern, ohne alle Hindernüß und Widerred gestrafft werden: doch vorbehalten, ob jemands der Unsern unter uns, in des andern Gerichten und Gebiethen, einicherley Frevel beginge, oder Auffruhr machte, mag man daselbst die Getheter annehmen, und die je um sömlich Frevel und bußwürdig sachen nach deßelben Orts, oder ihren Gerichten daselbst, da sölches je zu Zeiten beschicht, recht und herkommen, Straffen und Rechtfertigen ungefährlich. Wir sind auch übereinkommen, und haben gesezt, daß auch fürbas hin unter uns und in unser Eidgenossenschafft, weder in Städten noch in Ländern, niemands keinerley sonderbarer gefährlicher Gemeinden, Sammlungen oder Anträgen, darvon dann jemands Schaden, Aufruhr und Unfug entstahn möchtind, weder heimlich noch offentlich fürnemmen noch thun soll, ohne Willen und Erlauben seiner Herren und Obern; namlich von Zürich eines Bürgermeisters und der Räthen: von Bern, des Schuldheissen und der Räthen: von Lucern des Schultheissen und der Hunderten: von Uri, Schweitz, Unterwalden, Zug und Glarus, der Ammann, der Räthen und der Gemeinden daselbst. Und ob darüber jemands unter uns dheinerley sölcher gefährlicher Gemeinden Besamlung oder Anträgen, alß vorstaht, zu thun fürneme, darzu Hülff und Rath thäte, der oder dieselbigen söllen alsdann nach ihren Verdienen, gestracks und ohne Verhinderung von ihren Herren und Oberen gestrafft werden. Wir haben auch mit sonderheit zwischen uns abgeredt und beschlossen, daß fürbashin in unser EydGenossenschafft, und unter uns, bey Eyd und bey Ehren, niemands den andern die seinen zu Ungehorsame aufweisen soll, wider ihre Herren und Obern zu seyn noch niemand die seinen abziehen, oder unterstahn widerwärtig zu machen, dadurch die abtrünnig oder ungehorsam werden möchtind. Und ob jemands unter uns die seinen widerwärtig

seyn

seyn wolten, oder ungehorsam seyn wurdind, dieselben söllen wir einandern mit guten treuwen, fürderlichen ihren Herren helffen wiederum gehorsam machen, nach Laut und durch Krafft unser geschwohrnen Bündtbrieffen. 1481

Und alsdann in dem Brieff, so vor Zeiten nach dem Streit zu Sempach, des Jahrs do man zalt von der Geburt Christi 1393. durch unser Vordern, seeliger Gedächtnüs, wie man sich in Kriegen und Reisen halten sölle, so wir mit unsern offnen Pannern zu Feld zugind, etliche Articul gesetzt und beschlossen worden sind, haben wir zu mehrer Erläuterung uns und unsern Nachkommen zu gute, in dieser ewigen Verkomnüß abgeredt und beschlossen, und denselben Articul also gesetzt.

Wann wir von dishin mit unsern offenen Pannern oder Fändlinen auf unsere Feind ziehen werden, gemeinlich oder unter uns dhenne Stadt oder Land sonderlich, alle die so mit den Pannern oder Fändlinen ziehen, die söllen auch bey einander bleiben, alß Biderbleuth, wie unsere Vordern, seeliger Gedächtnüs, je daher gethan haben, was Noth ihnen oder Joch uns begegnet, es sey in Gefächten oder andern Angriffen: wie dann derselbig und ander Sachen und Articul, in dem obgemeldten Brief nach dem Sempacher Streit gemacht, weiter und eigentlicher begriffen sind: haben wir fürder gesetzt und beschlossen, daß vorab derselbe Brieff, und auch der Brieff, der vor Zeiten durch unsere Vordern seel. auch gemacht ist, von Priestern und anderer Sachen wegen, in dem Jahr des Herren 1370. mit allen ihren Punckten, Stucken und Articuln, wie und in aller Maaß dieselben Brieff innhalten und begreiffen, fürbaßhin unversehrt in ganzen guten Kräfften bleiben und vest halten: und das dabey zu ewiger Gedächtnüs, dieselben beyde Brieff, und auch diese ewige und freundliche Verkomnüß nun hinfür, so dick wir unsere ewige Bündt schweeren, allenthalben unter uns in allen Orten, offentlich vor unsern Gemeinden gelesen und geoffnet werden sollind. Und damit alte und junge unser aller geschwohrne Bündt destfürer in Gedächtnüs behalten mögind, und dem wüssind nachzukommen, so haben wir angesehen und geordnet, daß die fürbaßhin zu ewigen Zeiten und allweg in allen Orthen von fünff Jahren zu fünffen mit geschwohrnen Eyden erneuert werden sollind. Wir haben auch zwischen uns lauter beschlossen und abgeredt, wo und als dick wir fürbaßhin gegen jemand Zukriegen oder Reisen, in Streiten oder Gefächten dheinest mit der Hülffe GOttes von uns erobert werden, daß solches nach der Summ und Anzahl der Leuthen, so jedlich Orth, Städt oder Länder unter uns in solchen Zug oder Gefächt gehabt hat, den Personen nach, gleichlich getheilet werden solle. Ob wir aber Land, Leuth, Stätt oder Schloß, Zinnß, Renth, zoll, oder andre Herrlichkeiten in solchen Kriegen erobertind, die sollen unter uns den Orten nach alß von Alter her gleichlich und freundlich getheilet werden. Und ob wir solch eingenommen Land, Stadt, Schloß, Zinnß, Rent, Zöll, oder andere Herrlichkeiten dheinest in tädings Weiß, wieder zulösen gebind, umb einicherley Summa Gelt, des seye dann wenig oder viel, dasselbe Geld soll unter uns auch von Ort zu Ort, von Städt und Ländern gleichlich und freundlich getheilet werden, ohne Gefährd. Wir haben auch geläutert, und hierinn eigentlich beschlossen, daß diese Freundliche, und ewige Verkommnüß, uns die vorgenannten Orth, und Städt, und auch, alle die, so in unser Eydgenossenschafft mit uns reißen, auch unsere Unterthanen, Bürger, Landleuth, und die, so mit uns in ewigen Bündten sindt, und uns zu versprechen stahn, berühren solle, und darinn vergriffen seyn, ausgenommen, Städt, Schloß, Land, Leuth, Zinnß, Rennt, Zoll, und Herrschafften, die sollen uns Orten von Städten, und Ländern, als vorstaht, zugehören, und unter uns getheilet werden.

Und

1481 Und in dieser freundlichen ewigen Verkommnüs behalten wir uns selber vor, daß dieses alles, wie vor erläutert ist, unser aller ewigen Bündten unvergreiffenlich, und unschädlich seyn soll, und daß darbey denselben unsern Bündten zu Kräfften, und Schirmung diese ewige Verkömnüs, nach allen ihren Innhalt, unversehrt gehalten werden soll, getreulich und ohn alle Gefehrd.

Und des alles zu wahren vesten Urkund, so haben wir obgenandten acht Ort, Zürich, Bern, Lucern, Uri, Schweitz, Unterwalden, Zug, Glarus, unser aller von Städten, und Ländern Insiegel für uns, und unser ewig Nachkommen, offentlich thun hencken an dieser Brieffen a[illegible] wie von Wort zu Wort gleichlingen weisen, und ieglichen Ort unter uns einer gegeben ist, auf den nachsten Samstag nach St. Thomästag. Anno Domini 1481.

XXVII.

Diploma donationis Regni Cypri, per Charlottam, Reginam, Carolo I. Sabaudiæ Duci factæ, An. 1485.

In nomine sanctæ & individuæ Trinitatis, Patris & Filii, & Spiritus Sancti. Amen.

1485 HUjus publici, & autentici instrumenti tenore cunctis fiat manifestum. Quod anno a nativitate Domini sumpto M. CCCC. LXXXV. Indictione tertia Pontificatus vero Domini nostri Innocentii Divina Providentia Papæ VIII. anno primo & die vicesima quinta mensis Februarii, in præsentia Reverendissimorum in Christo Patrum & Dominorum Juliani Episcopi Ostiensis Tituli S. Petri, ad vincula & Dominici de Ruvere Tituli S. Clementis Presbyter S. R. E. Cardinalium, nec non Reverendorum Dominorum Caroli de Scyssello, Præceptoris S. Antonii de Chamberiaco Diœcesis, Gratianopol. Hugonis de Saxo Canonici Lausanens. Andreæ de Provanis ex Dominis Lagnei Apostolicor. Protonotarior. Venerabilis Dominis Johannis Chassorici Confessoris & spectabilis Jacobi Anglici, Consiliarii Serenissimæ Reginæ Cypri amborum de Nicosia de Cypro omnium propter infra scripta peragenda pro testibus vocatorum specialiter & rogatorum. Constituti videlicet Serenissima Domina Charlotta Dei gratia Hierusalem, Cypri & Armeniæ Regina, ex una parte, & Reverend. in Christo Pater Dominus Johannes de Vatax, Episcopus Bellicensis Frater Merulus ex Comitibus Piozasqui, miles Hierosolymitan. Admiralus Rhodi, & Magnificus Dominus Philippus Cheurerii Juris utriusque Doctor Sabaudiæ Præsidens Procuratorio nomine Illustrissimi Principis, & Domini, D. Caroli Sabaudiæ &c. Ducis ex altera. Ipsa siquidem Charlotta Regina Serenissima de juribus suis ad plenum certificata, considerans & attendens, humanitates, curialitates, bene merita, & subventiones habitas, & receptas a præfato Illustrissimo Domino D. Carolo Sabaudiæ &c. Duce ejus Nepote charissimo, ex quibus non immerito orta est obligatio antidoralis, & quæ merita suo mediante juramento tactis sacro sanctis Dei scripturis, asserit fore vera, & a talium probatione hujus instrumenti tenore vult eundem Principem Illustrissimum revelatum esse,

& exemptum: operans insuper majora in futurum consequi: memoria etiam revolvens proximitatem sanguinis, qua invicem conjuncti sunt, cupiens præterea, præfatum Dominum Ducem illustr. suum Nepotem charissimum tanquam benemeritum titulo & dignitate Regali insigniri & decorare. Considerato præcipue, quod dictum Regnum Cypri vi, armis & potentia Venetorum occupatur, & ipsi Reginæ Serenissimæ penitus est infructuosum. Pro quo recuperando tot sustinuit labores & expensas, quod fere viribus, & potentia prorsus remansit exhausta: propter quæ non vi, non dolo, metu, fraude, aut aliqua machinatione seducta, aut in aliquo circumventa: sed ex ejus certa scientia, spontanea voluntate, animoque deliberato maxime ob dicta benemerita pro se & suis hæredibus & Successoribus quibuscunque dat, donat, cedit, transfert, & concedit, pure, mere, libere, & simpliciter donatione, pure mera simplici, & irrevocabili, quæ dicitur inter vivos, nullo unquam tempore occasione vel causa revocanda, sine spe ulterius rehabendi prælibato Principi Illustr. Domino Carolo Sabaudiæ Duci, in quo tanquam filio sibi charissimo unicam, atque totalem suam reposuit spem pro se suisque hæredibus, & Successoribus quibuscunque licet absenti, dictis tamen Reverendis & magnificis Dominis Procuratoribus, & nobis infra scriptis Notariis, & Secretariis præsentibus, stipulantibus & recipientibus vice & nomine prælibati Principis Illustrissimi, ejusque hæredum, & Successorum, quorumcunque interest, intererit, aut interesse poterit, quomodolibet in futurum Regnum Cypri cum omnibus & singulis actionibus directis & utilibus, realibus & personalibus, tam simplicibus, quam mixtis, quas ipsa Serenissima Regina in ipso Regno quocunque jure directo vel utili habuit, habere potuit, habetque, & habere potest, una cum mero, mixto Imperio, & omnimoda Jurisdictione, Regalibusque, Urbibus, Villis, Oppidis, Castris, terris, territoriis, hominibus, homagiis, aquis, aquarum decursibus, piscationibus, venationibus, & omnibus aliis dicto Regno quomodolibet pertinentibus, adjacentibus, dictæque Reginæ Sereniss. pertinentibus, & pertinere valentibus, nihil juris, actionis, rationis, portionis, dreyturæ aut Dominii in præmissis retinendo, sed a se prorsus & in totum abdicando, & in præfatum Dominum Ducem Illustrissimum, ejusque hæredes & Successores transferendo, & se per traditionem unius annuli, quem dedit in digito prælibati Domini Philippi Cheureri Præsidentis Sabaudiæ, alterius ex Procuratoribus prædictis devestiendo. Jurans eadem Serenissima Regina tactis corporaliter sacro sanctis Scripturis nunquam se fecisse, nec facturum aliam donationem, cessionem, vel remissionem de prædictis Regno & pertinentiis supra donatis, salvis tamen & reservatis, in principio medio & fine præsentis Contractus infra scriptis, scilicet, quod dicta Serenissima Regina ad ejus vitam naturalem possit, & valeat hoc nomine, dignitate Regina Cypri, verbo & scriptis appellari. Quam quidem nominationem & appellationem sibi expresse reservat ut supra, non obstante præsenti Contractu citra tamen illius præjudicium, & derogationem. 1485

Ita

1485 Ita & totaliter, quod non obſtante hac reſervatione poſſit etiam Illuſtriſſimus Princeps & Dux prælibatus prout ſibi videbitur eodem titulo, nomine & dignitate, verbo & ſcriptis, uti, frui & gaudere: Ponens ipſa Sereniſſima Regina Illuſtriſſimum Dominum Ducem, præfatum in locum ſuum, ita quod ab inde in ultra virtute dictæ Donationis poſſit & valeat, uti & experiri omnibus actionibus directis, utilibus, realibus, perſonalibus, meris ſive mixtis adverſus quascunque perſonas tam Eccleſiaſticas quam ſeculares, ac Potentatus quoscunque & præmiſſorum occaſione in Judicio, & extra agere, & experiri, & de dicto Regno pro ſuæ voluntatis libito facere & diſponere, etiam de ipſius Regni fructibus, & intradis, præteritis præſentibus & futuris, de expenſis, etiam damnis, & intereſſe paciſci donare & componere, & concordare. Illa omnia petere, Procuratores ad præmiſſa conſtituere, omniaque alia & ſingula facere & exercere, quæ præfato Illuſtriſſimo D. Duci neceſſaria fuerint & opportuna, prout & quemadmodum ipſam & Sereniſſima Regina ante præſentem Donationem facere poterat, & valebat. Conſtituens ſe tenere & poſſidere nomine præfati Illuſtriſſimi Domini Ducis, donec, & quousque de eodem Regno corporalem apprehenderit poſſeſſionem, & hujusmodi donationem, ceſſionem & remiſſionem promiſit ſacroſanctis Scripturis corporaliter tactis nunquam renovare, vel contra eandem venire de Jure vel de facto, ex quacunque ratione vel cauſa, nunquamque impetrare abſolutionem à juramento ad finem contraveniendi donationi & remiſſioni ſupra factæ vel aliquibus in ea contentis, & quatenus impetraverit ſe dicta impetratione non juvare, vel illa uti. Renuncians inſuper dicta Regina Sereniſſima, mediante juramento, tactis corporaliter ſcripturis per eam præſtito, exceptioni doli mali, vis, metus, & Juri dicenti contractum reſcindi debere, ſi dolus dederit cauſam Contractui, aut inciderit in Contractum, juri dicenti donationem excedentem quingentos aureos non valere, niſi fuerit inſinuata, juri dicenti Contractus facilitate mulierum celebratos reſcindi poſſe, juri dicenti donationem factam ex cauſa ingratitudinis vel immenſitatis revocari, juri dicenti generalem renunciationem non valere, niſi præceſſerit ſpecialis, & generaliter omnibus aliis exceptionibus juribus Canonicis & Civilibus, quibus adverſus præmiſſa, vel eorum aliqua quoquomodo contravenire poſſet: de omnibus renunciationibus & reliquis præſcriptis prius informata, adviſata & certificata per nos Secretarios & Notarios infra ſcriptos vulgari Sermone interveniente interprete D. Jacobo Anglico de Nicoſia de Cypro ejusdem Reginæ Sereniſſimæ Conſiliario & familiari, qui lingua Græca in præſentia teſtium ſupra & infra nominaturorum, eidem Sereniſſimæ Reginæ & partibus omnia ſupra ſcripta ſigillatim, & articulate explanavit, interpretatus eſt, & retulit. Et quatenus requireretur alicujus ſuperioris conſenſus propter defectum, cujus præſens donatio, ſive Contractus invalidaretur, annullaretur, aut alias fieret aliqua feudi apertura, vel commiſſio, vult & expreſſe reſervat præfata Regina Sereniſſima dictum conſenſum, & beneplacitum & ita illo

reſer-

reservato præsentem donationem celebrat, & non aliter nec alio 1485
modo, ad dictam donationem illo non interveniente vult esse resolutam, & pro infacta habitam. Si vero alicujus superioris non requiratur Consensus, vult, expresse jubet, & ita actum est & conventum inter partes, quod præsens clausula & reservatio de præsenti donatione tollatur, & amoveatur, & quam ex nunc eo casu ipsa Regina Serenissima tollit, & amovet, & ad majorem Roboris firmitatem requirit quoscunque Judices, tam Ecclesiasticos, quam Seculares, quatenus præsenti donationi authoritatem & decretum interponere dignentur. Acta fuerunt hæc in urbe videlicet in Ecclesia majori sancti Petri in Capella prope Sacristiam, præsentibus præfatis Reverendissimis Patribus in Christo Dominis Juliano Episcopi Ostiensi, tituli S. Petri ad vincula, & Dominico de Rüvere, tituli sancti Clementis Presbytero S. R. E. Cardinalibus, nec non Reverendissimis Dominis Carolo de Seysello Præceptore S. Antonii de Chamberiaco, Hugone de Saxo Canonico Lausanensi, Andrea de Provanis ex Dominis Laynei Apostolicis Protonotariis, Venerabili Domino Johanne Chafforicii Confessore, & spectabili Jacobo Anglico Consiliario, prælibatæ Serenissimæ Reginæ, Amobus de Nicosia de Cypro, testibus ad promissa adstantibus vocatis specialiter, & rogatis.

XXVIII.

Erneuertes Burg- und Landrecht zwischen den vier Schirm-Orten aus der löbl. Eydgenossenschafft und dem Herr Abt von S. Gallen, de An. 1490.

Zu Lob und Ehren der heiligen untheilbaren Dreyfaltigkeit, GOtt des 1490
Vaters, Sohns und H. Geistes, auch der Himmel-Königin, Mutter Magd Maria, und der lieben Heiligen, Huß-Väter und Himmelfürsten, Sant Gallen und S. Othmars, sye männiglichen ze wissen, die diß alles, so hernach geschrieben stat, sehend, lesend oder hörend lesen; Alsdann der Hochwürdig Fürst und Herr, Herr Ulrich, Appte des Gottshus S. Gallen, myn gnädiger Herr, gar offt und ze mengemahl betracht, wiewol er, sein Convent und Gottshus S. Gallen vor Jahren mit den strengen, frommen, Notvesten, fürsichtigen, ehrsamen und wysen, Burgermeistern, Schultheßen, Amman und Räth und gantzen Gemainden der vier Orten der löblichen Eydgenoßschafft, nahmentlich Zürch, Lucern, Schwitz und Glaris, um einen frommen, erbern, redlichen, wysen und vernünfftigen Mann, den sie jnen und jrem Gottshuß allweg zu zweyen Jaren von Orth ze Orth usseren jren Räthen ze Haubtmann geben söllten, überkommen, und bißher sy und jr Gottshuß durch solch jr Haubtlüth erlich und wol versehen gewesen syen, und besonder yetz in Abfallung und Ungehorsami jrs Gottshuß Landen und Lüthen, von den benanten vier Orthen der Eydgnoßschafft, als den die des gegen GOtt und der Welt Lob, Eer und Pris erhelt hand, trüwlichen gehandhabt, und beschirmt, und wiederumb in Gewer und Gewaltsami aller jr und jrs Gottshuß Eehafftin, Gerechtigkeiten, Landen, Lüthen und Gütern, trostlich gesetzt, und sölich ungehorsam abwürffig Gottshuß-Lüth mit Peen und Straff auch wiederum gehorsam gemacht ꝛc. Und hierumb und von sollicher trostlichen Hilff, Handhabung und trüwen Beschirmung wegen hat sich der obgemeldt mein gnädiger

1490 diger Herr Appt Ulrich, mit Rath und guter Vorbetrachtung, damit er und sein ewig Nachkommen, ouch das Gottshuß Sant Gallen, hinfüro zu ewigen Ziten in Würden, Eeren, und bey jren guten Rechtungen beliben, und GOtt dem Allmächtigen dester vollkommenlicher und andechtengklicher gedienen mügend, gegen den benanten vier Orthen der Aidgnoßschafft, von söllicher obgerürter Haubtmannschafft wegen, in weiter Verstendnuß begeben, und sich des mit sambt seinem Convent verschrieben und begeben haben, auf sollich Mainung, ouch Wiß und Maß, wie danne derselb Haubtmannschafft-Brieff das aigentlich ußwyst, und von Wort zu Wort hernach geschrieben stath:

Wir der Burgermeister, der Schultheß, die Amman, Räth, Burger und Land-Lüth dieser nachbenanten Stätten und Länderen, namentlich Zürich, Lucern, Schwitz und Glaris, bekennen offenlich, und thun kund allermänniglichen mit diesem Brieffe, daß der Hochwürdig Fürst und Herr, Herr Ulrich, Appt, auch die Ehrwürdigen und Geistlichen, Decan und aller Convent gemeinlich des Gottshuß Sant Gallen, unser gnädig lieb Herren und Fründ, mit uns den benennten von Zürich, Lucern, Schwitz und Glaris, zu wyterer und besserer Lütherung und Verstandnuß über das Burg-Recht und Land-Recht, ouch die Haubtmannschafft, darinn wir beedersyt vor Jahren mit einander gewesen, und noch sind, nach Luth und Sag des Brieffs uns darum besieglet geben, der von Wort zu Wort also lautet: In GOttes Namen Amen. Wir Ulrich, von GOttes Gnaden Appt, ouch Dechant und aller Convent gemainlich des Gottshuß Sant Gallen, daß one Mittel dem Heiligen Stul zu Rom zugehört, Sant Benedicten-Ordens, in Constantzer Bistumb gelegen, thun kund allermännigklichen mit diesem Brieff, alsdann wyland der Hochwürdig Herr Caspar Abbt und der Convent genants unsers Gottshuß sich vor Jaren, das yetzo by dryßig und nün Jaren ist, mit ewigem Burgk-Recht und Land-Recht zu den Strengen, Vesten, Fürsichtigen und Wysen, Burgermeister, Schultheissen, Amman, Räthen und Gemeinden dieser nachbemeldten Stätten und Länderen, namlich Zürich, Lucern, Schwitz und Glaris, für sich, das bemelt Gottshuß, all jr Nachkommen, und desselben unsers Gottshuß Land-Lüth und Gütteren &c. gethan, gehebt haben, und solch Burg- und Land-Recht nun an uns auch kommen, und wir vil Zyts und Jahren darinn gewesen und noch sind, und ouch demnach uns, unsrem Convent, unsern Nachkommen und Gottshuß, allen unsers Gottshuß Landen, Lüthen und Güteren, zu Nutz und Frommen, mit den benanten vier Orthen in ain sonder Verkommnuß gegangen seyn, wie sie uns mit ainem Haubtmann von und user jrn Räthen versehen söllen, nach sag der Briefen, darüber wissende, und versiglet ufgericht, und so aber durch sülch ewig Burgrecht und Landtrecht, auch die Versehung der Haubtmannschafft, unser Gottshuß an seinen Ehafften, Landen, Lüthen und Güteren mercklich geüffnet und gebesseret, auch besonder jetz in Abfallung und Ungehorsam etlicher unser Gottshuß-Lüthen, und sonst von denselben vier Orthen mit gantzen Trüwen gehandhabt worden ist, haben wir solche mit Oberstem Willen zu Hertzen genommen, und sind darauf mit wolbedachtem Muth und Rath, uß eigner Bewegung, mit den benanten vier Orthen solchs Burg- und Rechten, auch der Haubtmannschafft halb, in wyter und besserer Lütherung und Verstandnuß kommen, durch mehr künfftigen Frid und Beschirmung, auch Nutz und Frommen willen unsers Gottshuß Landen, Lüten und Güteren, ouch umb der getrüwen Dienst, so die benanten vier Orth uns und unserm Gottshuß, wie obstat, gethon haben, und fürbasser wol thun mögen, und

namlich

namlich mit den Worten, Stucken, Puncten und Articlen, als hienach geschriben stat. Dem ist also: Wann die obgenanten vier Ort nun hinfür ainem Regierenden Herren Apt oder Pfleger des benantes Gottshuß ainen Haubtmann, nach Sag des obbemelten Haubtmannschafft-Brieffs, zu füegend und ordnend so soll derselbig zwey Jar, darinn er dann Haubtmann ist, an einander wäsenlich mit zweyen Pferdten und einem Knecht, in derselben vier Orthen Nahmen, und mit ihrem gantzen vollmächtigen Gewalt, by einem Herren Abt oder Pfläger syn, in deß Gottshuß Costen, Futer und Mahl, Nagel und Ysen, und darzu sol ein Herr Abt oder Pfläger des benanten Gottshuß gen ein järlichen Sold nammlich fünffzig Güldin Rinischer, geben: Und derseld Haubtmann, wer der je ist, soll auch die Zyt syner Haubtmannschafft alle Fräflen- und Straff-Geld, sy werdind berechtiget oder güetlich darumb abkommen, die minderen und die meeren, darinn gar nichzit ußgenommen noch hindan gesetzt, wie die in des obgenanten unsers Gottshuß Landen, ouch Hochen und Nideren Gerichten, so wir und unser Gottshuß jetzt haben, oder noch überkommen, ussert halb unser Graffschafft Toggenburg und der Stadt Wyl, gefallen, nachdem die durch ainen Herren von Sanct Gallen oder sine Rät, in Beywessen ains Haubtmanns, ob der anhaimisch wäre; ob aber der zu Ziten nit anheimisch wery, nüts dester minder die durch ein Herren von St. Gallen oder sine Räth vertädingt werden, und dieselben verthädigten Bussen und Straff-Gelt dann allweg, so bald ein Haubtmann kombt und anheimbsch wird, ihm durch einen Herren von St. Gallen sine Räth oder Ambt-Leuth, by iren Würden, Eeren und guten Trüwen angendts in geschrifft geben, und angezeigt werden, die dann durch den Weg glych halben zue handen und Gwalt der vier Orten obgemelt, und ein Herr von Sant Gallen, oder sine Amtlüth, zu Nutz und handen des vorgesetzten Gottshuß, den andern halb Theil nemmen und ynbringen, ouch uns zu beiden Theillen die also werden, verfolgen und zugehören sollen, ohne Yntrag und Verhinderen unser, und sonst allermengklichs. 1490

Und ob auch einicher Theil, nachdem dieselbigen Fräflen und Straff-Geld verthädigt oder rechtlich erfolgt weren, an einiger Buß ützit nach oder abliesse, soll doch das dem anderen an seiner Anzall derselben unabnemlich sin: Es söllen ouch alle unser Gotthuß-Lüt den benanten vier Orten zu jrn Kriegs-Nöten gehorsam und gewertig sin, jr Ere und Nutz fürdern und Schaden wenden, und ob sich begebe, daß dieselben vier Orth samentlich oder dhain Statt ald Land unter jnen besonder nun oder hienach, mit jemands, wer der wer, Mißhellung oder Krieg hettend oder gewunnend, so sollend dieselben unsers Gottshuß-Lüt uf Erforderung, so die vorgenanten vier Ort uns oder unseren Nachkommen und Inen thund, jnen unverzogenlich und ohne Widerred mit jrem Lyb und Gut beholffen und berathen seyn, und zu jnen oder anderswohin, da dann die vier Ort gemeinlich oder der Mehrtheil unter ihnen sie bescheiden, ziehen, und darzu ihr bests und wegsts thun, in derselben unsers Gottshuß Lüthen Costen, wie offt das zu Schulden kommt, glycher Wyß und Maß, als ob die Sach unser und unsers obgenanten Gottshuß eigen Sach were, und sie uns und unserem Gottshuß zuthuen schuldig sind, on all Eintrag und Verhinderen allermengklichs: Und was Mannungen und Artickel die gemeldten Burgkrecht und Landtrecht, ouch Haubtmannschafft-Brieff, in andern Stucken inhalten, begriffen und zöigen, darbey soll es gäntzlich beliben, und beston, und denselben, auch dem benanten Gottshuß, in allweg an sinen Lüten und Gütern, Hochen und Nideren

1490 Gerichten, Zwingen, Pennen, Landschafften, Sprüchen, Brieffen, Gewaltsami, Gerechtigkaiten, Oberkaiten und alten Harkommen, gantz unvergriffen und on Schaden heissen und seyn.

Es ist ouch beredt, daß solchs alles gantz unvergriffen und unschädlich syn sol den benanten von Schwytz und Glarus an jrem Land-Rechten so sie haben in der Graffschafft Toggenburg, also daß dieselben Lüt in der benanten Graffschafft Toggenburg diese Hauptmannschafft nützit angon und berüren sol.

Und des alles zu waren und vestem ewigem Urkund, so haben wir obgenante, Abt Ulrich, Decan und Convent, unser Abtey und des Convents Insigel, für uns und all unser Nachkommen, offentlich gehenckt an diesen Brieff, Diß beschach an unsers Herren Fronleichnambs Aubent, nach seiner Gepurt gezalt Tusend vierhundert und nüntzig Jar.

Und damit dieselben unser gnedig liebe Herren und Fründ, Abt, Decan und Convent, und jr ewig Nachkommen, hinfür wissen mögen, wie söllich Besserung und Lüterung des Burg- und Landtrechts, auch der Haubtmannschafft halb, beschehen und abgeredt sey, so geben wir jnen diesen Brieff glycher Lut, in Bekantnuß und Revers-Wyß, in Crafft und mit Urkund versiglet unter unser Stett und Lender Ynsigel, die wir dann offentlich hencken lassen habend, uns ouch unser Nachkommen des zubetzyssende. Daß beschach am Frytag nach unsers Herren Fronlychnams-Tag von Christi Geburth gezalt, Tusend vier hundert und nüntzig Jar.

XXIX.

Bulla Alexandri VI. Pontif. Regibus Castellæ concessa de limitibus Indiarum, An. 1493.

1493 ALexander Episcopus Servus Servorum Dei, Charissimo in Christo Filio Ferdinando Regi, & Charissimæ in Christo Filiæ Elisabeth Reginæ Castellæ, Legionis Arragonum Siciliæ & Granatæ Illustribus. salutem & Apostolicam Benedictionem. Inter cætera divinæ Majestatis beneplacita opera, & cordis nostri desiderabilia illud profecto potissimum existit, ut Fides Catholica & Christiana Religio nostris præsertim temporibus exaltetur ac ubilibet amplietur & dilatetur, animarumqur salus procuretur ac barbaricæ nationes deprimantur & ad Fidem reducantur. Unde cum ad hanc sacram Petri sedem divina favente Clementia meritis licet imparibus, evecti fuerimus, cognoscentes vos tanquam veros Catholicos Reges & Principes, quales semper fuisse novimus & a vobis præclare gesta toti pene jam orbi notissima demonstrant nedum id exoptare, sed omni conatu studio & diligentia nullis laboribus, nullis impensis nullisque parcendo periculis etiam proprium sanguinem effundendo efficere ac omnem animum vestrum, omnesque conatus ad hoc jam dudum dedicasse, quemadmodum recuperatio Regni Granatæ a tyrannide Saracenorum hodiernis temporibus per Vos cum tanta divini Nominis gloria facta testatur, digne duximus non immerito & debemus illa vobis etiam sponte & favorabiliter concedere, per quæ hujusmodi sanctum & laudabile ac immortali Deo acceptum pro-

propositum in dies ferventiori animo ad ipsius Dei honorem & Imperii Christiani propagationem prosequi valeatis. 1493

Sane accepimus quod vos dudum animo proposueratis aliquas Insulas & Terras firmas remotas & incognitas ac per alios hactenus non repertas quærere & invenire, ut illarum incolas & habitatores ad colendum Redemtorem nostrum & fidem Catholicam profitendum reduceretis, sed hactenus in expugnatione, & recuperatione ipsius Regni Granatæ plurimum occupati hujusmodi sanctum & laudabile propositum vestrum ad optatum finem perducere nequivistis; sed tandem sicut Domino placuit; Regno prædicto recuperato, volentes desiderium adimpleri vestrum dilectum Filium Christophorum Columbum virum utique dignum & plurimum commendandum, ac tanto negotio aptum cum navigiis & hominibus ad similia instructis non sine maximis laboribus & periculis ac expensis destinatis, ut Terras firmas & Insulas remotas & incognitas hujusmodi per mare, ubi hactenus navigatum non fuerat diligenter inquireret.

Qui tandem divino auxilio facto extrema diligentia in Mari Oceano navigantes certas Insulas remotissimas & etiam Terras firmas quæ per alios hactenus repertæ non fuerant, invenerunt: in quibus quam plurimæ Gentes pacifice viventes, & ut asseritur nudæ incedentes, nec carnibus vescentes inhabitant, & ut præfati Nuncii vestri possunt opinari, Gentes ipsæ in Insulis & Terris prædictis habitantes credunt unum Deum & Creatorem in cœlis esse, ad fidem Catholicam amplexandum & bonis moribus imbuendum satis apti videntur, spesque habetur, quod si erudientur, nomen Salvatoris Domini nostri Jesu Christi in Terris & Insulis prædictis faterentur, ac præfatus Christophorus in una ex Principalibus Insulis prædictis jam unam turrim satis munitam in qua certos Christianos, qui secum iverant in custodiam, aut alias Insulas & Terras firmas remotas & incognitas inquirerent, posuit, construi & ædificari fecit.

In quibus quidem Insulis & Terris jam repertis aurum, aromata, & aliæ quamplurimæ res pretiosæ diversi generis & diversæ qualitatis reperiuntur.

Unde omnibus diligenter & præsertim Fidei Catholicæ exaltatione & dilatatione, (prout decet Catholicos Reges & Principes) consideratis more progenitorum vestrorum claræ memoriæ Regum Terras firmas & Insulas prædictas, illarumque incolas & habitatores Vobis, divina favente clementia subiicere, ad fidem Catholicam reducere proposuistis.

Nos igitur hujusmodi vestrum sanctum & laudabile propositum plurimum in Domino commendantes, ac cupientes ut illud ad debitum finem perducatur & ipsum nomen Salvatoris nostri in partibus illis inducatur, hortamur vos quamplurimum in Domino & per Sacri Lavacri susceptionem, qua Mandatis Apostolicis obligati estis, & viscera Misericordiæ Domini Jesu Christi attente requirimus, ut cum expeditionem hujusmodi omnino prosequi, & assumere proba

1493 mente Orthodoxæ Fidei zelo intendatis, populus in hujusmodi Insulis & Terris degentes ad Christianam Religionem suscipiendam inducere velitis & debeatis, nec pericula nec labores ullo unquam tempore vos deterreant, firma spe fiduciaque conceptis, quod Deus omnipotens conatus vestros feliciter prosequetur.

Et ut tanti negotii Provinciam Apostolicæ gratiæ largitate donati liberius & audacius assumatis, motu proprio non ad vestram vel alterius pro vobis super hoc nobis oblatæ petitionis instantiam, sed de nostra mera liberalitate, & ex certa scientia, ac de Apostolicæ potestatis plenitudine omnes Insulas & Terras firmas inventas & inveniendas, detectas & detegendas versus Occidentem & Meridiem fabricando, & construendo unam Lineam a Polo Arctico, scilicet Septentrione ad Polum Antarcticum scilicet Meridiem (sive Terræ firmæ & Insulæ inventæ & inveniendæ sint versus Indiam aut versus aliam quamcunque partem) quæ linea distet a qualibet Insularum, quæ vulgariter nuncupantur de los Azores y Cabo Verde centum leucis versus Occidentem & Meridiem, ita quod omnes Insulæ & Terræ firmæ repertæ & reperiendæ detectæ & detegendæ a præfata Linea versus Occidentem & Meridiem per alium Regem aut Principem Christianum non fuerint actualiter possessæ usque ad diem Nativitatis Domini nostri Jesu Christi proxime præteritum a quo incipit annus præsens millesimus quadringentesimus nonagesimus tertius; quando fuerint per Nuncios & Capitaneos vestros inventæ aliquæ prædictarum Insularum, auctoritate Omnipotentis Dei nobis in beato Petro concessa, ac Vicariatus Jesu Christi, qua fungimur in terris cum omnibus illarum Dominiis, Civitatibus Castris, Locis Juribusque, & Jurisdictionibus ac pertinentiis universis vobis Hæredibusque & Successoribus vestris Castellæ & Legionis Regibus in perpetuum tenore præsentium donamus concedimus assignamus, vosque & Hæredes ac Successores præfatos illarum Dominus cum plena libera & commoda potestate, auctoritate & Jurisdictione facimus constituimus & deputamus.

Decernentes nihilominus per hujusmodi donationem concessionem & assignationem nostram nulli Christiano Principi, qui actualiter præfatas Insulas & Terras firmas possederit, usque ad dictum diem nativitatis Domini Jesu Christi jus quæsitum sublatum intelligi posse aut auferri debere. Et insuper mandamus vobis in virtute sanctæ Obedientiæ (sicut pollicemini, & non dubitamus pro vestra maxima devotione & Regia magnanimitate vos esse facturos) ut ad Terras firmas & Insulas prædictas viros probos & Deum timentes, doctos peritos & expertos ad instruendum Incolas & Habitatores præfatos in fide Catholica, & bonis moribus imbuendum destinare debeatis omnem debitam diligentiam in præmissis adhibentes.

Ac quibuscunque personis cujuscunque dignitatis, etiam Imperialis & Regalis, status, gradus, ordinis vel conditionis sub excommunicationis latæ sententiæ pœna, quam eo ipso, si contrafecerint, incurrant, districtius inhibemus, ne ad Insulas & Terras firmas inventas

ventas & inveniendas, detectas & detegendas versus Occidentem & 1493
Meridiem, fabricando & construendo Lineam a Polo Arctico ad Polum Antarcticum, sive Terræ firmæ & Insulæ inventæ & inveniendæ sint versus aliamque quamcunque partem, quæ Linea distet a qualibet Insularum, quæ vulgariter nuncupantur de los Azores y Cabo Verde centum leucis versus Occidentem & Meridiem, ut præfertur, pro mercibus habendis vel quavis alia de causa accedere præsumant absque vestra ac Hæredum & Successorum vestrorum prædictorum licentia speciali.

Non obstantibus Constitutionibus & Ordinationibus Apostolicis cæterisque contrariis quibuscunque in illo, a quo Imperia & Dominationes, ac bona cuncta procedunt, confidentes quod dirigente Domino actus vestros, si hujusmodi sanctum & laudabile propositum prosequamini, brevi tempore cum felicitate, gloria totius populi Christi vel labores, & conatus exitum felicissimum consequentur.

Verum quia difficile foret præsentes litteras ad singula quoque loca, in quibus expediens fuerit, deferri, volumus ac motu & scientia similibus decernimus, quod illarum transumptis manu publici Notarii rogari subscriptis & sigillo alicujus Personæ in Ecclesiastica dignitate constitutæ, seu Curiæ Ecclesiasticæ munitis, ea prorsus fides in judicio & extra, ac alias ubilibet adhibeatur, quæ præsentibus adhiberetur, si essent exhibitæ vel ostensæ.

Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostræ Commendationis, Hortationis, Requisitionis, Donationis Concessionis Assignationis, Constitutionis, Deputationis, Decreti, Mandati, inhibitionis & voluntatis infringere vel ei ausu temerario contraire. Si quis &c. Datum Romæ apud S. Petrum Anno incarnationis Dominicæ millesimo quadringentesimo nonagesimo tertio, Pontificatus nostri Anno primo.

XXX.

Tractatus pacis & Commerciorum inter Henricum VII. Regem Angliæ, & Philippum Archi-Ducem Austriæ, de An. 1495.

OMnibus & singulis præsentes literas visuris, auditvris & inspectu- 1495
ris, Reverendus in Christo Pater & Dominus, Dominus Richardus Dunæmensis Episcopus, Custos privati sigilli illustrissimi Regis Angliæ, Joannes Welles, Vice-Comes de Welles, Johannes Kendal, Prior Domus S. Johannis de Jerusalem in Anglia, Wilhelmus Varham Legum Doctor, Magister ac Custos Rotulorum Cancellarii Domini Regis, Christophorus Urswich Archidiaconus Richemont, & Joannes Rusley Miles, Ambassatores, Procuratores & Commissarii, in hac parte Serenissimi ac metuendissimi Domini Domini nostri Supremi Henrici Dei Gratia Regis, Angliæ & Franciæ, Domini Hiberniæ, Salutem. Notum facimus, quod cum potiora mortalibus dona ab superis tradi nequeant, quam bona pacis & longo rerum usu

1495 ac ratione ſemper cognitum ſit, pacem eſſe ſummum illud præcipuum munus, quod humano generi, conducere queat: Satisque compertum ſit, quod Calamitates, & ærumnæ paſſim e bello exoriantur, quod vero commoda, Pax certa ac ſtabilis undique contulerit: Idcirco nos, quantum fructus & utilitatis Regnis Angliæ, & terrarum ac Provinciarum Domini Archi-Ducis Auſtriæ Incolis & ſubditis, ex pace & amicitia, ante hac inter ipſos Principes prædictos inita & contracta, accreverit plene cognoſcentes, nos pro prædicto Sereniſſimo Principe noſtro Angliæ Rege antedicto, ſuique hæredes & Succeſſores, atque ejus nomine, & eorum auctoritate nobis ab eodem Rege noſtro per literas ſuas patentes commiſſa, quarum tenor inferius ſequitur, cum Nobili Viro Domino Philippo, Domino de Beures, Locumtenente, Gubernatore & Capitaneo Generali Artheſiæ, & Admirallo Domino Paulo de Beanſt, Domino de Vermiſelli, Præſide Flandriæ, Roberto de Mellum, Domino de Ronny Camerario, Daniele de Prat, Domino de Merwed, Camerario & Superiore Ballio Flandriæ, Johanne de Cortavilla, Thoma Portunar, Conſiliario, & Magiſtro Florentio Havel Secretario, Ordinariis, Ambaſſatoribus, Procuratoribus, Legatis & Nuntiis ad infra ſcripta, per ipſius Domini Archi-Ducis literas patentes deputatis, quarum etiam tenor inferius ſequitur, convenimus, contraximus, & contrahimus omnes & ſingulos Pacis, amicitiarum, Mercium in curſus & Mercatorum communicationis, ſequentes articulos.

Cap. Primum.

Imprimis conventum, concordatum & concluſum eſt: Quod ab hoc die, ſit bona ſincera, vera & integra, perfecta & firma amicitia, liga, confœderatio, pax & unio, per terram, mare & aquas dulces, futuris temporibus perpetuo duratura inter dictos Dominos, Regem & Archi-Ducem, eorumque Succeſſores & Hæredes, Regna, Patrias, & Dominia, Terras, Vaſallos & Subditos quoscunque præſentes & futuros, tam Clericos, quam Sæculares, cujuscunque gradus ſeu conditionis exiſtant, etiamſi Archi-Epiſcopali, Ducali, vel minori dignitatum ſtatu aut gradu præfulgeant. Ita quod prædicti Vaſalli & ſubditi hinc inde ubique locorum ſibi invicem, favere, ſeſeque mutuis officiis proſequi, & honeſta affectione pertractare teneantur, poſſintque, tam per terram, quam per mare & aquas dulces, ad dicta Regna, Patrias, Dominia & Terras, Civitates, Oppida & Villas, munitas & non munitas, firmatas, aut non firmatas, Portus & Diſtrictus quoscunque, & eorum quolibet, hinc inde tuto, libere & ſecure accedere, intrare, & in eisdem, quamdiu voluerint commorari & converſari, ac ibidem victualia, & alia eis neceſſaria quæcunque ſine quacunque contradictione emere, & vendere: nec non ab eisdem Regnis, Patriis, Dominiis, Terris, Civitatibus, Oppidis, Villis, Portubus & Diſtrictibus, & eorum quolibet, toties quoties ei libuerit, ad partes proprias vel alienas quascunque cum ſuis conductis aut accommodatis navigiis, plauſtris, vehiculis, equis, armaturis, mercimoniis, ſarcinulis, bonis & rebus quibuscunque, ire, recedere, ac remitti, quem-

quemadmodum propriis in patriis, hæc omnia eis facere licet, & 1495
ſicut proprii ſubditi locorum & patriarum illarum, facere poſſint, ita quod nullo ſalvo conductu aut licentia Generali vel ſpeciali indigeant: nec in aliquo locorum prædictorum ſalvum conductum vel licentiam petere teneantur.

Cap. Secundum.

Item conventum, concordatum, & concluſum eſt: Quod neuter dictorum Principum, nullusque Hæredum aut Succeſſorum ſuorum contra illum, ejusve Hæredes aut Succeſſores quicquam aget, faciet, tractabit vel attentabit, quocunque in loco, ſive in terra ſive in mari portubus, vel aquis dulcibus, occaſione quacunque, nullumque præſtabit auxilium, conſilium, favorem vel aſſenſum, quod per alium vel alios quoscunque aliquid fiat, agatur, tractetur vel attentur, in injuriam vel damnum alterius, ejusve hæredum aut Succeſſorum: ſed quibusque (ſicut præmittitur) contra alium intra Regna, Patrias, Dominia, aut terras ſuas prædictas, aliquid agentibus, tractantibus vel attentantibus, expreſſe & cum effectu contradicet, renitetur, & impedimentum realiter præſtabit.

Cap. Tertium.

Item conventum eſt, ut ſupra: quod neuter, imo nulla partium prædictarum præſtabit auxilium, conſilium vel favorem notoriis hoſtibus, vel inimicis alterius partis, tam per mare, terram, vel aquas dulces infeſtare vel invadere volentibus, ſed bona fide & mutuis auxiliis militaribus, gentium, armorum, expenſis tamen opem interpellantis, quoties opus fuerit adjuvabunt, in quorum auxiliorum præſtatione, quoad numerum attinet armatorum, habenda erit facultatis ratio illius partis, quæ ad ferendam opem rogabitur ſeu interpellabitur, ut ſcilicet ad non plus teneatur, quam tunc commode facere poterit, conſiderata temporis & locorum opportunitate, ac ſtatu rerum ſuarum.

Cap. Quartum.

Item conventum eſt ut ſupra: quod neutra partium dictarum Rebellem vel Rebelles, profugum vel profugos alterius partis, in ejus Regna, Patrias, Dominia, Terras, Portus, aut Diſtrictus, aut eorum aliquem recipiet, nec eis, aut eorum alicui, in eisdem, eorum vel aliquo, aut alio quocunque loco, etiam extra eorum Regna, Patrias, Dominia, Terras, Portus aut Diſtrictus, auxilium, conſilium, hoſpitium, gentes armorum, naves, pecunias ac victualia dari, præſtari, miniſtrari, & concedi permittet, ſed expreſſe & cum effectu contradicet, obſtabit & impedimentum realiter præſtabit.

Cap. Quintum.

Item conventum & concluſum eſt &c. quod ſi altera partium prædictarum, aliquem & aliquos ſuum vel ſuos fuiſſe & eſſe Rebellem vel Rebelles, profugum vel profugos, & in ſua Regna, Patrias, Dominia, Terras, Portus vel Diſtrictus, aut eorum aliquem receptum eſſe, vel receptos, aut ibidem latitare, aut ſe tenere per literas ſuas alteri ſignificaverit, & declaraverit: tunc pars illa, quæ hujusmodi

I 4 litteras

1495 litteras perceperit, vel cui taliter ſignificatum aut declaratum fuerit, hujusmodi Rebellem aut Rebelles, profugum vel profugos infra menſem a die ſignificationis præcedente, proxime & continue numerandi, tenebitur dicto Rebelli, vel rebellibus profugo vel profugis, præcipere & mandare, & præcipi & mandari facere, ut extra ſua Regna, & Dominia, Patrias & Terras & eorum quolibet recedat & exeat, recedant & exeant, & ſi intra 15. dies a Die hujusmodi præcepti non receſſerit, & exierit, tenebitur illum & illos illico proſcribere & bannire ſub pœna capitali, & talem proſcriptionem ſive bannum contemnentem, vel contemnentes eadem pœna effectualiter puniet, ſeu puniri faciet.

Cap. Sextum.

Item præfati Oratores, Commiſſarii, Procuratores & Legati dicti Domini Archi-Ducis, & pro eodem Archi-Duce, ac ejus nomine hæredumque & Succeſſorum ſuorum Oratoribus, Commiſſariis Procuratoribus & Legatis dicti Illuſtriſſimi Regis Angliæ, & pro eodem Rege & nomine ejusque Hæredum & Succeſſorum ſuorum ſtipulantibus, palam & expreſſe promiſerunt: Quod nullus Rebellis præfati Illuſtriſſimi, ejusque Hæredum & Succeſſorum, in aliqua Caſtra, Oppida, Villas, Portus, Diſtrictus, vel alia loca, quæ Illuſtriſſima Domina, Margaretha, Illuſtriſſimi Domini Caroli Ducis defuncti, relicta ab aliqua perſona, cujuscunque ſtatus aut dignitatis exiſtat, infra Patrias, Dominia & Terras dicti Domini Archi-Ducis, jure dotalitio, vel alia titulo quocunque, habet, tenet, ſeu poſſidet, aut in aliquo de cætero recipietur, nec per eam, aut per aliam quamcunque perſonam, recipi permittetur aut tollerabitur: Nec alicui hujusmodi Rebelli in locis prædictis, aut aliis quibuscunque, in navibus, gentibus armorum, pecuniis, victualibus, aut alio quocunque modo, conſilium, favorem aut auxilium per ipſam Dominam Margaretham, vel aliam quamcunque perſonam de cætero aut præſtari permittat, aut tollerabit, ſed eam, aut aliam quamcunque perſonam hoc facere palam & expreſſe prohibebit & impediet. Etſi contra hujusmodi Conventionem dicta Domina Margaretha, vel aliæ perſonæ quæcunque præfato Domino Archi-Duci ſubditæ aliquid attentaverit, vel attentari fecerit: Quod tunc præfatus Dominus Archi-Dux tam dictam D. Margaretham, quam alios ſic attentantes, omnibus & ſingulis, quæ jure Dotis, aut alio titulo quocunque in Caſtris, Villis, Oppidis & aliis locis prædictis, ſe habere tenere aut poſſidere prætendet, aut prætendent, poſteaquam eum aut eos aliquid contra hujusmodi conventionem attentaſſe conſtiterit, realiter & cum effectu perpetuo privabit, & privari faciet. Et Commiſſarii, Procuratores, deputati Illuſtriſſimi Regis Angliæ pro eodem Domino, Rege & ejus nomine, & Hæredum & Succeſſorum ſuorum Oratoribus, Commiſſariis, Procuratoribus & Legatis Illuſtriſſimi Domini Archi-Ducis, pro eodem dicto Archi-Duce & ejus nomine, nec non Hæredum & Succeſſorum ſuorum ſtipulantibus palam & expreſſe promiſerunt. Quod nullus Rebellis præfati Domini Archi-Ducis, ejusve Hære-

Hæredum aut Successorum, in aliqua Castra, Oppida, Villas, Portus, Districtus, vel alia loca, quæ subditi, prælibati Domini Regis, cujuscunque status aut dignitatis fuerit, intra Regna, Patrias & Dominia sua, quocunque titulo tenent, habent aut possident, aut imposterum habere, tenere, aut possidere continget, aut in eorum aliquid de cætero recipietur, nec per eos aut eorum aliquem recipi permittetur aut tolerabitur: Nec alicui hujusmodi Rebelli in navibus, gentibus armorum, pecuniis, victualibus, aut alio quocunque modo, consilium, auxilium, vel favorem per ipsos subditos aut eorum aliquem, dari aut præstari permittet aut tolerabit, sed ipsos & singulos quoscunque facere palam & expresse prohibebit & impediet. Etsi contra hujusmodi Conventionem subditi Illustrissimi Regis Angliæ, aut eorum aliquis, aliquid attentaverit vel attentari fecerit: Quod tunc præfatus Dominus Rex omnes & singulos sic attentantes, omnibus & singulis, quæ quocunque titulo in Castris, Oppidis & Villis, & aliis locis prædictis se habere, tenere, aut possidere prætendent, illum illosve ipsius subditos, contra hujusmodi Conventionem attentasse constiterit, realiter & cum effectu perpetuo privabit & puniri faciet. 1495

Cap. Septimum.

Item conventum est supra: quod dictus Illustrissimus Rex Angliæ, suique Hæredes & Successores, in quibuscunque Confœderationibus & amicitiis cum quovis Principe, Universitate, Communitate, Societate, aut alia aliqua Persona deinceps contrahendis, dictum Dominum Archi-Ducem, suosque Hæredes, & Successores, reservabunt, & comprehendent, si reservari & comprehendi voluerint: Et pari modo idem Serenissimus Archi-Dux ejusque Hæredes & Successores, in quibuscunque suis confœderationibus & amicitiis cum quovis Principe, Universitate, Communitate, Societate, aut alia qualibet persona deinceps contrahendis, præfatum Illustrissimum Regem Angliæ, ejusque Hæredes & Successores, reservabunt & comprehendent, si reservari & comprehendi voluerint.

Cap. Octavum.

Item, quod in præsenti tractatu pacis & amicitiarum comprehendantur allegati amici & confœderati utriusque partis, illi videlicet, qui in literis confirmatoriis hujus præsentis tractatus per ipsos Principes denominabuntur, si comprehendi voluerint.

Cap. Nonum.

Item conventum est ut supra: quod si durantibus pace & amicitiis præfatis, aliquid contra vires & effectus eorundem, per terram, mare & aquas dulces, per aliquem ipsorum Principum, eorumve Hæredum, & Successorum, vel eorundem Vasallos subditos, alligatos, aut eorum alligatorum Hæredes seu Successores, in his amicitiis comprehensorum subditos & Vasallos fuerit attentatum, actum & gestum, nihilominus hæc pax & amicitia in suis viribus & effectu permanebunt, & pro ipsis attentatis solummodo punientur ipsi attentantes & damnificantes & non alii.

1495 *Cap. Decimum.*

Item conventum eſt ut ſupra: quod omnes Mercatores tam Regni Angliæ, Dominii Hiberniæ, Villæ & Marſchalliæ, Caliſiæ &c. quam etiam Mercatores terrarum & Patriarum, Brabantiæ, Flandriæ, Hannoniæ, Hollandiæ, Zelandiæ, Villæ & Terræ Mechliniæ, & aliarum Patriarum & Dominiorum Domini Archi-Ducis prædicti, tam mercatores lanarum, Coriorum, Victualium, quam aliarum mercantiarum quarumcunque, nec non eorum factores, familiares, negotiorum geſtores & miniſtri poterunt deinceps per terram pedeſtres aut equeſtres, aut alio modo quocunque armati vel non armati, (dummodo armati ſimul incedentes quadragenarium numerum non excedant) cum & ſine bonis & mercantiis ſecure & libere ire & venire, invicemque communicari & mercari, emere & vendere, ac Commercium facere & habere, tam de Mercantiis lanarum, Coriorum, Victualium, armorum, equorum, jocalium, quam aliis quibuscunque, ipſaque ducere & reducere, ſive duci & reduci facere ad eorum libitum & voluntatem, de Caleſia & Marchia ejusdem, ac aliis quibuscunque partibus Regni Angliæ, & Dominii Hiberniæ, in Brabantiam, Flandriam, Hannoniam, Hollandiam, Zelandiam, Mechliniam ac alia Dominia præfati Archi-Ducis: Et e contra de Brabantia, Flandria, Hannonia, Hollandia, Zelandia, Mechlinia ac Dominiis præfati Archi-Ducis, in Villam & Marchiam Caliſiam & alias quascunque partes Regni, Angliæ & Dominii Hiberniæ absque aliquo impedimento, aut prohibitione quacunque in contrarium & absque eo quod propterea aliquam mulctam vel pœnam incurrant, ſeu quod per Dominos Patriarum, Terrarum & Dominiorum prædictorum, hinc inde redargui accuſari, puniri, vel mulctari poſſint ſtatutis vel ordinationibus locorum in omnibus ſemper ſalvis,

Cap. Undecimum.

Item conventum eſt ut ſupra: quod omnes Mercatores Regis Angliæ, Dominii Hiberniæ, Villæ & Marchiæ Caliſiæ &c. tam Mercatores lanarum, Coriorum, Victualium, armorum, equorum jocalium, quam aliarum Mercantiarum quarumcunque, nec non eorum factores, familiares, Negotiorum geſtores & Miniſtri, nautæ, Magiſtri navium & marinarii, poterunt navigare, ire, transire & redire per mare & aquas dulces eundo & redeundo, converſari, eſſe & morari ſecure & libere, in Patriis & Dominiis & Terris præfati Domini Archi-Ducis & etiam in portubus & littoribus patriarum, terrarum & Dominiorum prædictorum, per ipſum Dominum Archi-Ducem auctoritatis, in villis videlicet, ubi Cuſtomarii & alii Officiales Archi-Ducales ſunt ordinati ad vacandum & attendendum pro & ſuper introitu & exitu navium, Mercatorum & Mercantiarum, & non alibi, nec in aliis locis, cum eorum bonis, mercantiis & navibus quibuscunque. Et cum Mercatoribus patriarum, terrarum & Dominiorum præfati Domini Archi-Ducis, ſeu eorum factoribus, familiaribus & Negotiorum geſtoribus & miniſtris, nec non cum

omnibus

omnibus aliis Mercatoribus, cujuscunque Nationis exiſtant, & eorum 1495
factoribus, familiaribus, Negotiorum geſtoribus & Miniſtris, de quibuscunque Mercantiis tam victualium quam aliis, libere mercari, emere, habere & vendere, ac mercantias facere: poterantque ad & in prædictos portus, & litora Patriarum, terrarum & Dominiorum, præfati Domini Archi-Ducis tam eorum propria bona quam aliena ducere, vel duci facere & ab ipſis portubus ſeu littoribus quotiescunque, quandocunque & quocunque voluerint ſecure recedere & redire, cum eorum bonis mercantiis & navibus prædictis quibuscunque: Et pari modo Mercatores patriarum, terrarum & Dominiorum præfati Domini Archi-Ducis, tam lanarum, Coriorum, victualium & aliarum mercantiarum quarumcunque: nec non eorum factores, familiares, negotiorum geſtores & Miniſtri, Nautæ & Magiſtri Navium & marinarii poterunt de cætero ſecure libere navigare, ire, transire & redire per mare & aquas dulces & eundo & redeundo, converſari, eſſe & morari in dictis Regis Angliæ & Hiberniæ Dominio, Villa, & Marchia Caleſia &c. in portubus & littoribus ipſorum per præfatum Dominum Regem Angliæ auctoritatis in villis videlicet, ubi Cuſtomari, & alii officiarii Regii ſunt ordinati ad vacandum & attendendum pro & ſuper introitu & exitu navium, mercatorum & mercantiarum, & non alibi cum eorum bonis mercantiis & navibus prædictis quibuscunque, & cum mercatoribus Angliæ, Hiberniæ, Caleſiæ & Marchiæ ejusdem, ſeu eorum factoribus, familiaribus, negotiorum geſtoribus & miniſtris, & quibuscunque mercantiis, tam victualium quam aliis, libere mercari, emere, & vendere ac mercantias facere, poteruntque ad & in prædictos portus Angliæ Hiberniæ & Caleſiæ, tam eorum bona propria, quam etiam aliena ducere, vel duci facere & ab ipſis portubus ſeu littoribus, quotiescunque, quandocunque & quocunque voluerint libere & ſecure recedere & redire, cum eorum bonis mercantiis & navibus absque eo, quod ipſi propterea per Dominos, Regnorum, Dominiorum, Patriarum & terrarum prædictarum, ſeu eorum officiarios, quovis pacto redargui, vel aliqua pœna mulctari poſſunt, ſed quod per eosdem ipſis mercatoribus aliquod damnum præjudicium, vel impedimentum fieri aut inferri poſſit, per viam facti occaſione guerræ vel deprædationis, aut attentorum factorum vel fiedorum, vel alio modo ex cauſa quacunque, ſolvendo tamen quantum attinet ad mercatores utriusque partis partium prædictarum pro rebus bonis mercantiis ſuis, jura & telonia, quæ ante quinquaginta annos proxime elapſos, ſtatuta, ſolita & conſueta fuerunt & non alia. Et nihilominus poterunt utriusque partis Principes in Dominiis ſuis quoad ſubditos ſuos talia jura, & telonia, quæ voluerint de novo inſtituere: poterunt etiam non obſtantibus prædictis cauſa neceſſitatis victualia & alia (juſta & rationabili cauſa) prohibere & defendere ne tale genus victualium, quod eis mage videbitur expedire, a Dominis extrahatur.

Cap.

1495

Cap. Duodecimum.

Item conventum eſt ut ſupra: Quod Mercatores utriusque partis partium prædictarum, & eorum factores, familiares, negotiorum geſtores & miniſtri, nec non magiſtri navium marinarii & nautæ, poterunt licite ducere, portare & habere cum illis & ſuper illos in eorum navibus arma invaſiva, defenſiva, cujuscunque generis fuerint ad ſe, eorum corpora, bona, mercantias & naves, ſalve & ſecure contra quoscunque ſervandum & defendendum, tam eundo & redeundo per mare & aquas dulces, quam morando in aliquo portu partium prædictarum, ac cum applicuerint, quotiescunque, ubicunque quandocunque, & quacunque hora id contigerit, eorum gladios, dogatios, lanceas & cultellos ſecum usque ad terram, & per terram ad eorum hoſpitia libere & impune deferre, & portare, proviſo tamen quod in eorundem hoſpitiis, gladios & lanceas deponent & relinquent, quosque ad eorum naves redierint.

Cap. Decimum tertium.

Item conventum eſt ut ſupra: Quod Mercatores utriusque partium prædictarum, ac eorum factores, familiares negotiorum geſtores, & miniſtri nautæ, magiſtri navium & marinarii tuto & ſecure morabuntur in Regnis, Dominiis, Terris, & Patriis principum prædictorum, & eorum utriusque: Nec non in portubus & littoribus, cum eorum bonis, navibus & mercantiis quibuscunque absque eo, quod ipſi vel eorum aliquis illum damnum, injuriam vel præjudicium aliquod, aliis mercatoribus, cujuscunque alterius nationis, aut eorum factoribus, negotiorum geſtoribus, miniſtris, nautis, magiſtris navium aut marinariis faciant, aut fieri procurent. Et quod mercatores aliarum Patriarum, nationum, eorum factores, negotiorum geſtores, miniſtri, magiſtri navium, nautæ & marinarii, mercatoribus & ſubditis alicujus Principis, Principum prædictorum damnum, injuriam vel præjudicium aliquod in locis prædictis inferant, aut inferri procurent.

Cap. Decimum quartum.

Item conventum eſt ut ſupra: Quod piſcatores utriusque partis partium prædictarum, cujuscunque conditionis exiſtant, poterunt ubique ire, navigare, per mare ſecure piſcari, absque aliquo impedimento, licentia ſeu ſalvo conductu. Et ſi contingat aliquos ex piſcatoribus unius partis, per fortunam, tempeſtatem maris, vim hoſtium, aut alio modo compelli intrare in aliquem portum vel diſtrictum alterius partis, ibidem pacifice, & amicabiliter recipientur, & tractabuntur, ſolvendo in locis ubi applicabunt jura & telonia prædicta, & ab illis portubus & locis poterunt libere recedere & redire, cum eorum navibus & bonis, ſine impedimento, vel contradictione quacunque: Dummodo tamen per ipſos piſcatores non committatur fraus neque dolus, ſeu per eos aliis damnum minime fiat.

Cap. Decimum quintum.

Item conventum eſt ut ſupra: Quod in nullis portubus aut littoribus partium prædictarum, aut eorum alterius piratæ, aut alii, ſive

ſive auctoritate ſuorum Principum guerram ſuper mare facientes, 1495
ſive nationis partium prædictarum, aut alterius nationis cujuscunque fuerint, aliquo modo receptabuntur: neque ipſis aut eorum alicui, ibidem ſeu alibi, in Regnis, Patriis, Dominiis, & terris Principum prædictorum, in pecunia, armis, inſtrumentis bellicis, victualibus, aut alia re quacunque, aliquo pacto auxilium præſtabitur, nec favor quovis quæſito colore præbebitur, ſub pœna reſarcionis & reſtitutionis omnium damnorum, expenſarum & intereſſe ſubditis prædictis, aut eorum alicui, per hujusmodi piratas, aut violentes deprædatores illatorum & fiendorum, tum per ipſos piratas, ſi deprehendantur & ſolvendo ſint, quam etiam per eorum receptatores, factores, aut auxiliatores. Qui quidem piratæ, & deprædatores eorumque factores & auxiliantes, ad hæc præciſa & ſummaria cognitione cogentur tam in perſonis quam bonis, per locorum ſeu diſtrictuum Officiarios, ubi talia contigerint. De quibus damnis, impenſis & intereſſe, ſi alias probare non poterunt, ſtabitur fidei & juramento damnatificorum. Etſi contingat hujusmodi Piratas, deprædatores, eorum factores & auxiliantes, ſuper hujusmodi Piratica, deprædatione, favore vel auxilio ut permittitur convinci, quod tunc hujusmodi Piratæ, deprædatores, eorumque fautores & auxiliatores, damna & expenſas reſtituunt. Et ſi hujusmodi reſartionem & reſtitutionem infra quatuor dies proximi & immediate ſequentes diem, quo de hujusmodi Piratica, deprædatione, favore vel auxilio conjuncti fuerint, cum effectu facere recuſaverint, tunc hujusmodi Piratæ, deprædatores, factores & auxiliatores ad reſtitutionem duplicium damnorum, expenſarum, & intereſſe ſic damnificatis faciendis, per locorum & diſtrictuum Officiarios compellantur & cogantur.

Cap. Decimum ſextum.

Item conventum eſt ut ſupra: Quod ſi per aliquos Piratas, aut alios ut permittitur guerræ operam dantes aliqua bona mercatorum vel ſubditorum unius vel alterius partium prædictarum ſuper mare, & in aliquem portum unius vel alterius partium prædictarum adducantur, non poterunt bona ſic capta & deprædata ibidem per ipſos Piratas, vel alios quoscunque poni ad terram, ponantur ibidemque vendantur vel alienentur, de ipſis bonis, ſeu vero valore eorundem: cum damnis & intereſſe per deprædatos in ea parte ſuſtentis & habitis. De quibus, valore damnis & intereſſe (conſtituto tamen prius de ipſa deprædatione) licebit per eorum juratam aſſertionem, ſi alias probari non poterit: per Officiarios locorum reſtitutio fiet ipſis damnificatis & deprædatis, ad quas reſtitutiones faciendas habebunt Officiarii locorum, & alii quos Principes ipſi in Oppidis & portubus ſuis deputare voluerint, commiſſiones ſpeciales in tali caſu requiſitas, & hunc articulum de verbo ad verbum in ſe plene continentes, quibus mediantibus prædicti Officiarii reſtitutionem hujusmodi, una cum prædictis damnis & intereſſe ſic damnificatis, fient inſuper edicto publico prohibitiones pœnales in portubus & littoribus utriusque partis partium prædictarum, ne quisquam cujuscunque nationis aut conditio-

1495 conditionis is exiſtat, talia bona per Piratas, aut alias ut permittitur guerræ operam dantes capta & deprædata, & ad terram poſita, vel intra portum inventa emere, vel quovis alio titulo recipere præſumat, in præjudicium vel detrimentum damnificatorum, ſeu aliorum quorumcunque intereſſe habentium. Et quod officiarii locorum, quorum caſus acciderit ſub pœna recuperandi ab eis bona & mercimonia hujusmodi capta & adducta in portum aliquem partium prædictarum pro damnis & intereſſe ſtatim ipſam navem, magiſtros & marinarios ejusdem, nec non bona & mercimonia quæcunque in eadem navi reperta, ſub tuto arreſto & ſalva cuſtodia ponant, ſervanda ut utilitatem damnificatorum & eorum quorum intererit, idemque locorum Officiarii præcedent ad correctionem Piratarum, & delinquentium in navi repertorum ſecundum caſuum exigentiam.

Cap. Decimum ſeptimum.

Ita ad finem, ut captiones navium perſonarum & bonorum unius partis ſuper alteram de cætero ceſſent. Conventum, concordatum & concluſum eſt, quod quandocunque aliqua navis, cujuscunque indigenæ, unius vel alterius partis partium prædictarum. exitura eſt ab aliquo portu ſive diſtrictu Principum prædictorum, ſeu eorum alterius majores & gubernatores Civitatis, Oppidi ſive Villæ, quibus portus ſive diſtrictus hujusmodi adjacent, quibuscunque nominibus, Officiis aut appellationibus iidem gubernatores cenſeantur, capiant ſufficientes ſecuritates de & pro Dominis, proprietariis, poſſeſſoribus, Magiſtris, Burſariis & Vectuellariis, navis hujusmodi ad duplum valoris navis apparatus & victualium ejusdem. Quod Magiſter ejusdem Navis, Capitanei, Marinarii & omnes in eadem nave exiſtentes, cujuscunque ſtatus aut conditionis exiſtant, ſervabunt pacem erga quoscunque ſubditos Principum prædictorum, & quod nullam eis injuriam ſeu violentiam in terra, mari, fluminibus aut portu aliquo facere vel inferri præſumant. Quod ſi hujusmodi ſecuritatem præſtare noluerint, non permittent, imo impedient ipſos mercatores & Gubernatores navium hujusmodi quoquo modo exire, niſi proprietarii ſive Burſarii ejusdem navis regalem & Archi-Ducalem licentiam reſpective ſuo ſub ſigillo eisdem exhibuerint, quod licite cum ſua navi, ſine ulla cautionis præſtatione exire potuerint. In quo caſu ſi ipſi ſic per Principem ſuum ſic licentiati, ſubditos alterius Principis ſpoliaverint, & damnificaverint, & ſolvendo non fuerint, tunc per eundem Principem ſic licentiantem plena ſatisfactio fiet partibus ſic damnificatis. Quoties autem ſecuritatem præmiſſam Majores & Gubernatores Civitatum, Villarum & Oppidorum, unius partis aut alterius exigerent, dabunt literas authenticas ſub eorum communi ſigillo, proprietariis, poſſeſſoribus, Magiſtris ſeu Burſariis illius navis, ſic aſſecurate teſtificantes ipſius ſecuritatis præſtationem ad finem, aut ipſarum literarum vigore navis hujusmodi alios, ad quos forſitan applicabit portus, absque nova ſecuritatis præſtatione libere exire valeat.

Cap.

1495

Cap. Decimum octavum.

Item, quæ Naves mare frequentantes tenentur altera alteri succurrere de victualibus ad navem necessariis, quod tamen minime facere tenentur, nisi pro justo pretio, conventum, concordatum & conclusum est, quod de cætero tenebuntur illi, qui victualia, aut alia necessaria ab aliqua navi ceperint, pretium ipsorum aut in presentiarum, aut postmodum, ubi ad littus applicaverint, persolvere.

Cap. Decimum nonum.

Item, Conventum est ut supra: Quod si aliqua navis per aliquem non subditum principibus prædictis capta fuerit in portu aliquo aut franchiis alicujus Principum prædictorum, tenebitur ille Princeps, in cujus portu aut franchiis navis illa capta fuerit, una cum altero Principe pro restitutione dictæ navis prosequi, sumptibus tamen & expensis damnificatæ partis.

Cap. Vigesimum.

Item, Conventum est ut supra: Quod nullum præbebitur impedimentum per unam partem vel alteram, venientibus de partibus Orientalibus neutri parti inimicis, cum vasis vel navibus quibuscunque oneratis, victualibus, mercantiis, vel aliis bonis, versus Regna, patrias, dominia, aut terras unius vel alterius Principum prædictorum.

Cap. Vigesimum primum.

Item, Conventum est ut supra: Quod quotiescunque contigerit, quod aliquæ naves quæcunque fuerint sine unius vel alterius partium prædictarum, per tempestatem maris, hostium, vel aliam causam, compellantur in aliquem portum unius partis vel alterius applicare vel intrare: Naves illius partis, quibus talia contigerint, cum mercatoribus & nautis seu marinariis, aut aliis personis quibuscunque non probabiliter suspectis, in ipsis existentibus, in alterius partis portubus secure erunt & recipientur, & ab ipsis portubus poterunt libere recedere cum eorum bonis & mercantiis sine contradictione & impedimento, proviso quod bona & mercandisæ, quæ in ipsis navibus erunt, nisi urgente necessitate, non ponentur ad terram, nec in alias naves sine licentia officiorum Principis illius Patriæ, ubi talia contingent, vel aliorum ad hoc potestatem habentium.

Cap. Vigesimum secundum.

Item, Conventum est ut supra: quod nautæ, Magistri navium & marinarii, subditi præfatorum Principum, post Adventum ipsorum ad portus unius vel alterius Principum eorundem, poterunt libere imponere vel ligare earum naves, tam oneratas & non oneratas, quam ad guerram dispositas, dummodo non fuerint Piraticæ, in eisdem portubus & litoribus eodem modo, quo poterunt ipsius Principis subditi proprii.

Cap. Vigesimum tertium.

Item, Conventum est ut supra: Quod subditi unius Principum prædictorum, sive mercatores fuerint, sive nautæ, magistri navium, aut marinarii, non abducent, seu adduci facient per mare fraudulose,

1495 vel quorumcunque colore, aliqua bona ſeu mercandiſas inimicorum alterius eorundem principum: Et ſi ſecus egerint,& per ſubditos alterius Principis guerræ licitæ operam dantes ſuper hoc interrogati fuerint, tenebuntur facere veram, planam, & juſtam confeſſionem & declarationem, cui in ea parte pro tunc ſtabitur, idemque interrogantes ulterius in ea parte ſcrutamen non facient. Sed ſi poſtea eundem interrogatum falſo reſpondiſſe conſtiterit, tunc idem interrogatus interroganti, quem per falſam reſponſionem defraudavit, tantum de ſuo erogare tenebitur, quantum merces inimicorum per eum vectas, & ut permittitur celatas, valuiſſe conſtabit.

Cap. Vigeſimum quartum.

Item, Conventum &c. Quod quotiescunque contigerit aliquam navim unius partium prædictarum cum bonis & mercandiſis oneratam, per fortunam tempeſtatis maris, vel alio caſu quocunque, tangere terram & naufragium facere, periclitari, aut alio modo quocunque perire prope portus, limites & coſteras, vel in portubus limitibus aut caſteris alterius partis, licet in ipſa navi non remaneat vir, mulier, puer, cattus, canis, vel gallus vivens, bona tamen & mercandiſæ qualescunque, quæ ad terram applicabunt, vel aliter ſervari aut recuperari continget, non propter hoc dicentur, nec pro confiſcatis reputabuntur, ſed per officiarios locorum, in quibus ſic caſus acciderit, ſalvæ & ſecuræ cuſtodiæ committentur, ſub eadem ſic remanſura per annum unum & diem tunc proxime immediate ſequentem: Intra quem terminum, ſi quisquam ſupervenerit, & ſi rerum ac bonorum ipſorum certum proprietarium fuiſſe conſtiterit, res & bona ipſi ſine difficultate vel dilatione aliqua plene reſtituentur, ſolvendo tamen iis, quorum opera & diligentia res & bona ipſa recuperata, ſalvata & cuſtodita fuerint, rationabiles expenſas, & cuſtodibus ſalarium competens, prout ratio & æquitas poſtulabit.

Cap. Vigeſimum quintum.

Item, Conventum eſt ut ſupra, quod mercatores, qui ſubditi ſunt uni principum prædictorum, poterunt tenere & habere in villis & Oppidis alterius principis Domos & habitationes pro ipſis & rebus ſuis in eisdem recipiendis, ſervandis & exponendis, ibi denique iisdem privilegiis libertatibus, & franchiſiis utentur & gaudebunt, quibus ibidem uſi & gaviſi ſunt ante quinquaginta annos ultime & immediate præcedentes, adeoque benigne & amicabiliter tractabuntur in iisdem, ſicut aliæ nationes ipſas villas & patrias frequentantes.

Cap. Vigeſimum ſextum.

Item, Conventum eſt ut ſupra. Quod officiarii Principum prædictorum, & eorum utriusque ad ſcrutandum mercandiſas per terram, mare, vel aquas dulces vectas vel vehendas, ordinati in viſitando mercandiſas vel naves, nihil damnificabunt de bonis ſeu mercibus ſubditorum unius vel alterius principum prædictorum, ſed ea bene & honeſte tractabunt & viſitabunt, absque violentia frangendo pugionibus vel aliis quibuscunque inſtrumentis, Barellos, ſaccos, ciſtas,

farcinu-

ſarcinulas ſeu alias pacaturas quaſcunque & temere contravenientes 1495
teneantur pœna incarcerationis per unum menſem una cum damnis & intereſſe partis læſæ, qui vero ex nulla rationabili & probabili cauſa hujusmodi Barellos, ciſtas & alias pacaturas fregerint, apparuerint & diſſolverint, ad hujusmodi Barellos, Saccos, ciſtas & alias pacaturas reſarciendas, reparandas ſuis ſumptibus & expenſis teneantur, ſcrutatores autem hujusmodi in exequendo ſuo officio in patriis partium prædictarum nullas exactiones ſuper ipſos quorum bona ſeu merces ſcrutantur, facient, nec eosdem cogent ad venditionem rerum ſuarum, aut alicujus partis pro aliquo pretio per ipſos ſcrutatores contra voluntatem venditorum ſtatuto.

Cap. Vigeſimum ſeptimum.

Item conventum eſt ut ſupra: Quod quotiescunque mercatores, & ſubditi illuſtriſſimi Regis Angliæ, pro ſolutione habenda ſuos conveniunt debitores, in terris patriis & Dominis dicti Domini Archiducis, coram judicibus & legislatoribus ad hoc ordinatis, & deputatis: alligabunt debitores ſuos ſuſpectos, & ſic judicium ſubire cogantur: tunc hujusmodi Judices & legislatores ſi requiſiti probationes dictorum Angliæ ſubditorum, ſi quas obtulerint, ad probandum hujusmodi ſuſpectionem fugæ, ſine aliquibus mora & difficultate eas admittent. Et ſi nullas habuerint, tunc ipſorum Angliæ ſubditorum juramento, quoad prædictam fugæ ſuſpicionem, ſtabitur, præſtita per eos primitus idonea cautione de ſolvendis expenſis & intereſſe iis, quos ſic ad judicium trahere poterunt, caſu quo ex eventu ſe litem injuſte movere, conſtiterit. Et hoc facto debitores ponentur absque aliis monitoribus ſtatim ſub arreſto, donec ſufficientes cautiones de judicio ſiſti & judicato ſolvendo præſtiterint. Privilegiis quoad effectum præſentis articuli, ſub quacunque verborum ſerie, civitatibus, caſtris, oppidis, villis, burgis in contrarium conceſſis vel poſtea concedendum, uſu, aut conſvetudine quibuscunque non obſtantibus quibus debitoribus tamen ſic arreſtatis, & ſub arreſto manentibus, ſi petant, dabitur terminus octo dierum, ad probandum ſe de fuga non eſſe ſuſpectos: & hoc probato ceſſabit arreſtum. Et nihilominus propter hujusmodi dilationem octo dierum, proceſſus ſub debito principali nullatenus retardabitur, & ſimilis in Regno Angliæ miniſtrabitur juſtitia mercatoribus & ſubditis patriarum, terrarum, Dominiorum præfati Domini Archiducis adverſus eorum debitores in tribus curiis videlicet, in curia Cancellariæ, conſtabularii & magni Concilii etiam ſuper omnibus obligationibus factis ultra mare, & in moneta Flandriæ, etiam quorum ſolutio deſtinata eſt ad aliquem locum patriarum, terrarum & Dominiorum Domini Archiducis, dummodo dies ſolutionis ſit præterita, non obſtantibus quibuscunque ordinationibus vel Conſvetudinibus Civitatum, oppidorum, ſeu locorum Angliæ in contrarium, in quibus quidem curiis tenebuntur Angliæ debitores peremptorie procedere, absque eo quod ipſas ſeu earum alteram poſſunt declinare.

1495 *Cap. Vigesimum octavum.*

Item conventum est &c. quod quotiescunque contigerit subditos Domini Regis Angliæ à subditis præfati Domini Archiducis vel subditos ejusdem Domini Archiducis à subditis prædicti Domini Regis Angliæ, quoquomodo lædi vel damnificari, non debent propterea per literas repræsaliorum marcæ vel contra marcæ, aut alia mandata quæcunque (debitis admonitionibus & submonitionibus non præcedentibus) qui damna non tulerunt, & petitionem damnificatorum, vel alio modo in personis vel bonis arrestari vel quovis modo impediri aut molestari. Nec gverra ob id fieri, vel moveri debet, sed per Principes unius vel alterius partis attentata ipsa debite reparabuntur, & in priorem statum reponentur, hujusmodi literæ repræsaliorum marcæ & contra marcæ & similia mandata quæcunque nisi prædictis admonitionibus, quoad ipsas partes, submonitionibus quoad Principes præcedentibus & legitime factis, deinceps omnino cessent. Et si aliter concedantur, pro nullis habeantur.

Cap. Vigesimum nonum.

Item conventum est ut supra: quod omnes & singulæ literæ repræsaliorum aut de marca vel contra marca ex cancellaria vel alia curia Principum prædictorum aut eorundem prædecessorum, aut cujuscunque persecutionem, vel ob causam quamcunque ante concessæ vel emissæ, in suspenso tenebuntur, nec poterit earum aliqua fieri executio, nisi super meritis earum habita cognitione indicta, ad hoc per ipsos Principes specialiter deputandum, aliter fuerit ordinatum: Et pari modo omnes & singulæ deprædationes & violentæ captiones super mare hinc inde, ante diem octobris decimum tertium ultimum præteritum factæ, similiter tenebuntur in suspenso, nec poterit super iisdem, aut eorum aliqua actio intentari, aut admitti. Nec literæ repræsaliorum dari, nisi super eorum meritis habita cognitione indicta, ad hoc per ipsos principes specialiter deputandum, aliter fuerit ordinatum.

Cap. Trigesimum.

Item conventum est ut supra: quod authoritate dicti Domini Archiducis sufficienter provideatur (si mandato ejusdem aut alia valida via & effectuali) capitaneo castri de Sclusa: Quod quotiescunque contigerit mercatores vel subditos Regis Angliæ per ignorantiam, vel alio modo fraudulento, vel malitiose intrare portum ipsius castri de Sclusa, quod sic intrantes tam in personis, bonis & rebus, honeste & cum omni decentia tractet, absque eo, quod quicquam de eis propterea exigat.

Cap. Trigesimum primum.

Item poterunt mercatores Regis Angliæ deinceps quascunque massas auri vel argenti, vocati Billion, extra patrias Domini Archiducis, per eos seu eorum deputatos vel factores emptas, vel aliter acquisitas, seu imposterum emendas vel acquirendas, licenter & impune, per quæcunque loca patriarum Domini Archiducis ducere, vel duci facere: & ab iisdem locis & Patriis in Regnum Angliæ totiens, quotiens

tiens voluerit conducere,& transportare poterunt & valebunt, proviso 1495 quod dicti Anglici, seu eorum factores, hujusmodi Billoniam per se, vel factores suos emptam, seu ut præmittitur acquisitis: una cum certificatione authentica villæ vel oppidi, ubi ipsam Billoniam emerunt, vel aliter acquisiverunt, & quantitatis ejusdem principali officiario dicti Domini Archiducis, vel in ejus absentia suas vices gerentibus proximæ villæ, post introitum suum in patrias Domini Archiducis, exhibeant & ostendant: super qua ostensione ipsi ostendentes testimoniale seu certificatorium manu Domini Officiarii vel ipso absenti suas vices gerentis signatum, vel ipsius sigillo sigillatum, ab eo cui talis ostensio fiet, recipient, & habebunt nihil penitus pro dicto testimoniali aut aliqua quacunque causa solvendum præter unum solidum grossorum flandriæ. Et casu quo dictus Anglicus hujusmodi Billoniam per se vel suos factores emptam, seu ut præmittitur acquisitam educere voluerit, & in exitu à patriis testimoniale seu certificatorium prædictum non exhibuerit, tunc pœnam illam incurret extrahentes Billoniam, intra partes Domini Archiducis Angliæ.

Cap. Trigesimum secundum.

Item conventum est ut supra: Quod omnes mercatores & subditi dictorum Principum, vero, publico, legali, & non privato pondere, in terris & patriis illis ab antiquo usitato & consveto, sine quocunque dolo, fraude & machinatione, aut duorum digitorum, aut hujusmodi pondera fraudulenta appositione de cætero utantur. Et si aliqui mercatores & subditi dictorum Principum contrarium facere præsumpserint, Princeps cujus subditus hoc facere tentaverit subdito alterius Principis, qui se per hujusmodi pondus damnificatum probaverit, expeditam justitiam faciet, & partem sic damnificantem ad plenam & perfectam restitutionem omnium damnorum, expensarum & interesse, sine dilatione quacunque compellet.

Cap. Trigesimum tertium.

Item conventum est ut supra: Quod in sedandum & componendum lites, discordias & differentias, inter mercatores stapulæ Calesiæ & subditos Domini Archiducis stapulam concernentes in villa Calesiæ, primo die maji proxime futuro, convenient deputati mercatorum utriusque partis: & casu, quo per ipsos deputatos hujusmodi lites, discordiæ & differentiæ, sedari & componi non possint, fiet relatio Principibus prædictis, qui aliter pro huiusmodi litibus, discordiis & differentiis sedandis, prout ratio & æquitas dictabunt, providebunt.

Cap. Trigesimum quartum.

Item conventum est ut supra: Quod si durantibus pace & amicitiis prædictis, aliquid contra vires & effectus earundem, per terram, mare, & aquas dulces, per aliquem ipsorum Principum, eorumve hæredum aut successorum, vel eorundem vasallos, subditos vel alligatos, aut illorum alligatorum hæredes seu successores, in iis amicitiis comprehensorum, contra subditos vel vasallos fuerit attentatum, actum & gestum, nihilominus hæc pax in suis viribus & effectu permane-

1495 manebit, & pro ipsis attentis ipsi damnificantes solummodo puniuntur, & non alii.

XXXI.

Ewiges Bündniß zwischen denen Sieben Schweitzer-Cantons, Zürich, Lucern, Uri, Schweitz, Unterwalden, Zug und Glaris an einem: und denen Grau-Bündern andern theils, de Anno 1497.

Au nom de Dieu Amen.

1497 COmme il soit, que par la transgression du premier homme, par les longues années & changement du temps, l'entendement & la memoire se perdent; dont est de besoin pour instruction & perpetuelle memoire à ceux, qui succedent aprés nous, leur asseurer par escrit les choses, qui doivent durer longvement. Pour cette cause nous les Bourgemeistre, l'Advoyer, Ammanz, Conseillers, Bourgeois, Paisans & Communautez de *Zurich*, *Lucerne*, *Uri*, *Schuiz*, *Underwalden*, dessus & dessoubs le Bois, *Zug*, avec les Offices forains, & de *Glaris*, nommement les sept Cantons des Ligues d'une part: Et nous les Ammans & Communautes des Offences, Bailly & Communauté, de Luguts; Amand & Communauté du Versux; Amand & Communauté de Waldesseburg; Amand & Communauté de Fayen dessus le bois; Amand & Communauté de Flumba; Amand & Communauté de Schloys; Amand & Communauté des Tresmes; Amand & Communauté de Heinzenberg, Tussis & Caix; Amand & Communauté de Stanne; Amand & Communauté de Reymald; Amand & Communauté de Musoc Raffles; Amand & Communauté de Safien; Amand & Communauté de Stopmen; Amand & Communauté de Flasse tous en General en la Ligue Grise du hault Païs des *Grisons* d'autre part, faisons sçavoir & certifions à tous & un chascun, qui au temps advenir verront lire & oiront lire ces presentes Lettres, que avons mis en grande deliberation & consideration, l'amitié, affection & fidelité, que nos predecesseurs de bonne Memoire ont tousjours eus par ensemble en toutes leurs affaires, & le fidel regard, qu'ils ont eu les uns sur les autres de tout temps, jusques à present; En quoy desirant perseverer, & pour le bien de nos Pays & Subjects augmenter & continuer une telle amitié; avons accordé, dressé & conclud par ensemble cette perpetuelle bonne amitié & confederation, accordons, dressons, & concluons publicquement par ces presentes Lettres pour nous & tous nos perpetuels Successeurs en la maniere comme cy apres de mot à autre escrit est, & est telle.

2. Premierement, ques les dictes deux parties en tous leurs affaires & negotiations se devront asseurer des uns les autres, de toute amitié faveur & advancement, & avoir un fidel soin les uns sur les autres, aussi ne pourra l'une des dictes parties assaillir, dommager, courir sus, ny fascher aucuns des sujets de la dicte partie, en ses Terres, Pays & Chasteaux ou Villes. Et si quelques uns quels qu'ils pourroient estre, entre-

entreprinſent telles choſes, il y ſera en toute diligence pourveu, & 1497
remedié, pour l'empecher.

3. Secondement, que les dictes deux parties d'eux meſmes courir ſus, aſſaillir ny endommager ny permettre à aucune de le leur faire; ains ſe contentera une chaſcune partie de la Juſtice; ainſi que cy apres purement ſera declaré & nommement au cas, que les dicts ſept Cantons des Ligues en general ou aucun Canton particulierement contre & envers les dicts Griſons ou aucunes de leurs Communes particulierement, ou enſemblement, ou que les dicts Griſons generalement ou particulierement euſſent action ou querelle, dont amiablement ne ſe pourront accorder, faudra pour demander & avoir le droict & la Juſtice venir au Val Euſtal, la ou dedans un mois ſi requis il eſt, feront esleus & choiſis deux hommes, non ſuſpects, pour juges & Deputez en la juſtice; lesquels corporellement feront ſerment à Dieu & aux Saincts telles cauſes & differends, qu'ils ne pourront accorder amiablement, ce que toutes fois au commencement ils deburont aſſaier promptement & briefvement, apres avoir ouy les tiltres des deux parties, qu'ils voudront mettre en avant, par leur dict ſerment vuider & juger par la Juſtice. Et ce que auſſi par la juſtice des dicts quatre juges ou la pluſpart d'entr'eux ſera cogneu & ſentencié, feront les deux parties tenues le garder, tenir & accomplir ſans aucune excuſe, retardement ny appellation quelconque, mais ſi les dicts quatre eſtoient en leurs jugemens d'opinions contraires, l'acteur eslira & choiſira un ſuperarbitre dans les Terres & Païs de la reſidence du deffendeur, qui ſoit homme de bien, & non ſuſpect, lequels s'obligera auſſi comme deſſus & par ſon ſerment; & luy ſera mis entre les mains tout le procez & les ſentences; ſera auſſi tenu par ſon dict ſerment de donner ſa voix aux uns des dicts juges, ainſi que par la raiſon & droict il cognoiſtra le mieux, dedans un mois apres; & là ou il baillera ſa voix cognoiſſant eſtre le plus juſte & equitable ſera pareillement par les dictes deux parties enſuivi, ſans aucun contredict ny appellations quelconques, comme dict eſt. Et ſi aucuns particuliers des dictes deux parties avoient ou pourroient avoir par cy aprés action ou demande les uns envers les autres, l'acteur ſera tenu pourſuivre le deffendeur au lieu de ſa reſidence & pardevant la juſtice de ſa Souveraineté du dict deffendeur de laquelle juſtice il debura ſe contenter ſi non que juſtice en tels lieux fuſt â aucuns ouvertement refuſée, & qu'il demeuraſt ſans juſtice, & que cela fuſt tout evident & manifeſté, alors iceluy pourra chercher ſon bon droict ailleurs comme la raiſon le veut.

4. Nul de ceux qui ſont compris en cette Alliance ne pourront & ne deburont arreſter, gaiger, ou faire arreſter, perſonne que ſes vrays debiteurs, qui publicquement luy confeſſeront le debte, ou les pleiges & fiances qui luy auroient faict promeſſe.

5. Les dictes parties promettont l'une à l'autre laiſſer aller & venir par leurs Villes, Chaſteaux, Terres & Seigneuries, toutes marchandiſes vendables ſelon la neceſſité; toutefois non plus avant, que dedans leurs Terres, & pour ſeul voyage, ſans le mener plus outre:

 & des

1497 & des deux costez seront les chemins publics ouverts & libres aux parties, sans aucunes impositions de nouveaux peages ny autres innovations, ains en useront comme du passé.

6. Il a aussi esté dict & aduisé, advenant que aucuns des dictes parties au temps advenir se voulont joindre & aller plus amplement avec Seigneurs, villes & Pays, que ce pourra faire moyennant, que ce soit sans prejudice de cette Alliance, laquelle doit tous jours estre preferée.

7. Si l'une de dessus dictes deux parties avoient guerres avec aucuns, ne pourra prendre ne accepter Paix ou Trefves, que l'autre partie n'y soit aussi comprinse.

8. Nous les dessus dicts sept Cantons des Ligues, & nous la dicte Ligue Grise du hault Pays des Grisons, avons en General, & un chascun particulierement, reservé, & reservons en cette perpetuelle Alliance, en premier lieu le Saint Siege de Rome, le Sainct Empire Romain, & toutes les Confederations, obligations anciennes & intelligences que devant la datte des presentes nous aurions accordé & conclû, avec qui que ce pourroit estre.

9. Nous les dessus deux parties avons aussi expressement reservé & concleu, si par cy apres, tost ou tard, pour le bien de nous tous, fussions tous d'un commun avis d'augmenter, changer ou diminuer quelque chose en cette Alliance, que le pourrons bien faire selon notre volonté; toutes fois sera cette presente perpetuelle Alliance & Confederation par nous les dites deux parties, pour nous & tous nos Successeurs perpetuellement, fidelement & inviolablement gardée, observée & entretenuë, tous dols exceptez.

10. Et pour ferme & perpetuelle corroboration de toutes les choses cy dessus escrites, nous les dits Alliez des sept Cantons, à sçavoir de Zurich, Lucerne, Uri, Schwiz, Underwalden dessus & dessous le bois, Zug avec les offices forains, & de Glaris, avons fait pendre les sceaux de nos villes & pays publiquement à ces presentes deux Lettres; & Nous les Ammans & Communautez de toutes les justices de la dite Ligue du haut pays des Grisons avons prié & requis en forme de recommendation les cy aprez nommez, d'aussi faire mettre & faire pendre leurs sceaux à ces presentes Lettres pour toutes les Communes, & aucun de nous les dessus dites Ligues Grises generalement nous obliger en tout ce que dessus, à savoir, Hans Brunold, Juge du Pays &c. avec les sceaux de leurs Communes: & furent faites le Mercredy devant la S. Jean l'an courant après la nativité de notre Seigneur Jesus Christ, mil quatre cens quatre vingt dix sept.

XXXII.

Friedens-Schluß zwischen Kayser Maximiliano I. als Grafen zu Tyrol; denen Eydgenossen in der Schweitz und dem Bischoff zu Chur, de An. 1499.

1499 Wir Ludwig Maria Anglus, Hertzog zu Meyland, Graf zu Pavie und Angleria &c. Herr zu Genua und Cremona; thun kund allen mennig-lichen,

lichen, mit diesem Brief: Als zwischen dem Allerdurchleuchtigsten, Gros- 1499
mächtigsten Fürsten und Herrn, Herrn Maximilian, Römischen König, zu allen Zytten Mehrer des Reichs unßeren allergnädigsten Herren von wägen syner Maiestät Grafschafft Tyrol an einem und Bischoff Heinrichen zu Chur, synem Stifft und desselben Leüthen zum anderen Theyl Zwytracht und Irrung gestanden, die zu Ufruhr gewachsen sowyt daß denocht zwüschent Künngkl. Majest. dem Pundt zu Schwaben und anderen ihren Mitthafften und Anhengeren Eins, und gemeinen Eidtgnossen, auch den Pündten in Chur-Walchen und anderen ihren zugewandten Mithafften und Anhengeren Andern Theils Vercht und Krieg entsprungen, daß unß in treüwen Leyd gewässen ist daruf wir den Edlen unßeren Raht und lieb Getreüwen Gallratzen vistumten abgefertiget habend mit ernstlichem Befelch allen Flyß anzewenden, sölich Krieg und Ufrur hinzulegen, und die zu Friden und Bricht bringen, daß auch derselbig getreüwlich getohn, und zuletst noch vil Arbeyt, und mercklicher Müh so vil erfunden, damit er zwüschent beyden Theyllen abgeredt, und sy vereint hat, in Wyß und Form, wie hernach volget:

Nämblich am Ersten, daß die Sächs Gricht im Brättigoüw so an das Huß Oesterreich von dem von Mätsch erkaufft sind und die der Röm. Künniglichen Majestät als Ertz-Hertzogen zu Oesterreich geschworen habend, wyderum wie vorhin hulden und schweren und die anderen zwey Gricht so noch nit geschworen hand syner Majestät schweren und thund söllend in aller Maaß wie sy vormahls dem von Mätsch getohn habind, doch daß Künigklichen Majest. von dißer Ufrur halb kein Ungnad oder Straf ufflegen, sonder sy gnädigklich wie Sie vorhin an das Hauß Oesterreich gehördt hand, und im Kauffwyß kommen sind halten, und by der Pündtnuß, so sy mit denen vormahls gehept habend blyben lassen söllend.

Zum Anderen, daß um die Spenn, so zwüschen dem obgenanten Bischouf Heinrichen auch Thumb-Probst Deckan und Capitel zu Chur, Ihren Stifft und desselben Leüthen an Einem, und Königl. Majest. von wegen Ihrer Grafschafft Tyrol an dem andereu Theyl erwachßen, darum vormahls Anlaß und Ußtrag angenommen sind wiederumb zu Rechtlichen Ußtrag kommen und verfangen werden söllend uf Bischouf Friderreichen zu Augspurg, und syne unparthe yische Räht sy mundtlich umb all Irrungen zu entscheyden und was von In gesprochen wirdt, daß beid Theil darby blyben, und gnug thun söllend, one alles Wägeren, ziehen und appellieren.

Zum Dritten, daß alle Handlungen, in dißem Krieg ergangen es sey mit Todtschlag, Namm, Brand, oder in andre Wyß beydersytt gegen ein anderen Bericht hin und ob, und niemand deßhalb dem anderen keyn Wandel oder Abtrag schuldig syn sölle.

Zum Vierten der ingenumnen Schlösseren, Steten, Landtschaften und Oberkeiten halb soll jede Pahrtey des anderen alles das, so sy jr in dißem Krieg abgewunnen und in jr Gwaltsame bracht hat, wiederumb zu lassen in den Wässen als es jetz, und die Underthanen ihrer Pflicht ledig zellen, doch unverzigen, und vorbehalten der Rechtung und Pflicht, so jemands vor dem Krieg daran gehept hat auch daß uf beiden Theyllen, geistlich und wältlich zu dem Ihren syge eygen, Leehen, Pfandtschaft, Zinß, Zähenden, Gült und Gutt, Erbschafften, Schulden und anders, so ein jeder im Eingang des Kriegs gehept hat, wieder khummen und darzu gelassen werden soll, doch also, daß die Leüth und Gut so beiderseiths bekehrt und wiederumb übergäben worden, von sollicher Ufrur und Verenderung auch aller Handlung wegen so sich darin

1499 begeben hat, nit gestraffet noch beschwert, sunder blyben, gehalten, und by dem Jhren gelassen werden sollend, wie sy vor dem Krieg gewässen sind.

Darzu ist hiebey von wägen der Statt Sollothurn und der Graffen von Tierstein und Bürren, abgeredt also, daß dieselben von Sollothurn die Schloß Tierstein und Bürren mit Leüth und Gut, auch aller Zugehörung zu ihren Handen genummen und gmeint habend zu behalten um die Pflicht und Hinderstand, alß sy für gemälten Herren von Tierstein verschryben, und daß so dieselben Herren ihnen selbs auch schuldig sind, daß darauf die jetzgenannten Herren von Tierstein sich zestund und vor allen Dingen gegen der Statt Sollothurn verschriben söllend, so von söllicher Pflicht und Hinderstandts wegen auch umb das so sy inen deßhalb schuldig sind, zu ledigen zu lössen, abzutragen, und zu entrichten, luth der Briefen darum ufgericht mit ußständigen Zynßen, auch Kosten und Schaden, biß von Wiennächten nechst könfftig über ein Jahr und ob von sölichs Kostens wägen Jhrrung zwüschent inen entstunde, daß sy darum zwüschent ihnen entscheyden lassen söllend luth des Vertrags hienach gemält, doch daß ein Bischof von Baßel in demselben wider die Stat Sollothurn nit zu Richter gebrucht werden soll, und wo die gemälten Herren von Tierstein sölicher Lösung und Abtrag sümig und die obbestimpter Zyth, nit erstaten wurdind, daß dan die von Sollothurn die Schloß und Herrschafften Tierstein Pfäffingen und andere Underpfand luth ihr Verschrybungen ohne wytere Rechtfertungen annemmen, beziehen und zu ihren Handen bringen, so lang biß ihres Haubt-Guts verfallnen Zynßen und Schadens bezalt sind, nach luth ihres Briefs und Siglen, und ob die Grafen von Tierstein sölich Schloß und Herrschafften, in mittler Zyt gegen ein andern zu verkauffen, oder zue empfangen understundend, daß dan der Stat Solothurn in sollichem vorbehalten syn soll, daß so von derselben Graffen Burg-Recht Brieff zu gibt, von Im und mengklichen unverhinderet und dazu besunder als die von Solothurn den Graffen von Tierstein vormahls vier hundert Gulden Rheynyscher uff die Herrschafft Bürren uff Meynung sich eines Kauffs darum zu vernehmen Jnhalt etlicher Abscheyd zwüschent von vergreiffen gegeben haben, Jst abgeredt, daß die Herren von Tierstein, sich sellichs Khauffs halb um die Herrschaft Bürren gegen denen von Solothurn biß Wienächten nechstkhumende vereynen oder aber die vierhundert Gulden Ryhnescher byßhar wyder kehren, und bezalen söllend on allen wyteren Uffzug, und wo sy daran sümig, und mit deren eines erstatten wurdend daß dan die von Solothurn söllich Schloß und Herrschafft Bürren annemmen und zu Jhren handen bringen mögend, one Jhr und mengklichs Eintrag oder Verhinderung biß zu volliger Uffrichtung und Abtrag wie obstadt.

Und von des Land-Gerichts wägen in Thurgeüw mit seiner Rächtung, und Zugehördt so biß harr in Pfandschaffts Wyß vom heilligen Reich die Statt Costantz ingehepet hatt und die Eidtgnossen in disem Krieg zu Jhren Henden gezogen, und aber Jetz beid Partteyen, daß zu unseren Handen gestelt habend, deß nach unser Erkähntnuß und Gefallen zu verwechseln und hinzu gäben, Jst abgeredt, daß wir, alß der Undertheingen in einem Monath den nechst khommenden ungefahrlich darüber sprächen und erkehnnen sollend und wie und wohin Wir solchs Land-Gericht durch unseren Spruch also verwenden, und hingäben, daß es dan gestracks, und on alle Fürwordt darbey blyben und bestahn soll.

Zum Fünfften, daß by hochen Peenen Lybs und Guts fürkhummen, damit

damit hinfür uff beiden Theillen die Schmach-Wordt nit meer alß biß har beschächen ist geübt und gebrucht, wellicher aber daselbig überfüre, daß er durch syn Oberkeit gstrackts und one Fürhalten gestrafft und gebüeßt werden sollend. 1499

Zum Sechßten, daß hinfürd wäderere Pahrtey der anderen die synen in Burg-Recht, Schutz Schirm noch Versprächen annemmen soll, dem andern Theyl zu Schaden, oder Unfug es were dann, daß Jemannd hinder den anderen mit synem Hauß Hableüthen si ziehen wollte den Gerichten darin ein Jeden syns Sytzens halb von alter hor gehördt hat unverdingt, auch denen so uff diesen Tag beider sydt zu ein andern verbunden sind in dem Stuck unabbrüchig, auch das dwädere Pahrtey noch die Ihren kein Stett, Schloß, oder Herrschafften, unter der andern Pahrtey kauffen oder wechßlen an sich bringen soll one der Landschafft, oder der Oberkeiten under der sölichs gelägen ist Gunst und Willen, Aber am andere Güetter Zinß Zehenden Renth und Gülten mag ein Jeder daß Syn verkauffen, verwächßlen, und darmit handeln frey ungehinderet.

Zum Sibenden, daß alle Brandschätz, und Schatz-Gelt der Gefangnen, die noch nit bezallt sind hin und absyn und die Gefangnen, zu beider syd uff ein zimlich Vrfecht und bescheyden Gält ledig gezelt werden söllend.

Zum Achten, damit wyter Zwytracht und Uffrur zwüschen den Parhteyen verhüt, sonder umb alle Ding Rechtlicher Ußtrag gesucht, und erstattet werde; So ist hierin eigentlich abgeredt beschlossen und beydersyts angenommen, ob die Künigl. Majest. als Ertzhertzogen zu Oesterreich oder syne Mit-Erben, und Nachkommen Ertzhertzogen zu Oesterreich Ihr Undertahnen und Zugehörigen auch Verwandten hinwiederumb zu Ihr. Majest. alß Fürsten zu Oesterreich Ihren Erben und Nachkuhmen oder Ihren Undertahnen auch Verwandten Zuspruch und Vorderung hettind, oder fürrer gewunnend darumb die Pahrteyen gütigklich nit betragen möchtend werden, daß den Kleger syn Widerpahrtey zu Recht Ußtrag erforderen soll uff Bischouff zu Constantz, oder den Bischoff zu Basel, so Je zu Zytten sind oder uff Burgermeister und kleinen Rath der Stat Basel dasselbs dan die angesprochen Pahrtey dem Kleger uff sin Ansuchen des Rächten un verzogenlichen statt thun und Gehorsam erscheynen Befelch und Zustand und fürderlichen den angezeigten Richter und Beladnuß der Sach und Tagsatzung bitten, also daß Klag Antwordt, Red Widerred und der Recht-Satz ihnnerthalb drey Monneth Zyl zebeschächen und deß sol der antwurtet Theil, ob er darinnen sümig erscheynen wurde bey förchtsammen Peennen Lybs und Guts, gewyßtt werden, und darzu ob dieselbig ansprächend Pahrtey, solliches Rechtens und Ußtrag ungehorsam erschynen wurde, daß dan der angenumen Richter, ob er Joch vom Widertheil nit gebätten wurde uff deß gehorsammen Theils anrüeffen procedieren, erkehnnen und ußtraglichs Rechts ergahn lassen, doch daß die Spän anträffend Erbefähl gelägne Güeter, und Klein fug Geld Schulden berechtiget werden söllend, in den ordenlichen Grichten, darin die Erbfähl gefallen, und wie die Güeter gelägen, und die Schuldner gesessen sind und was an den obgemälten Enden, Je zu Recht erkehnt, und gesprochen wird daß dann beid Theil, allwägen stracks darby blyben, dem gelöben und gnug thun söllend one ferrere Wag ꝛc. Züchen und appellieren auch one weitter Fürwordt Uffzüg und Behelff und ob gemein Eidtgenossen hinfür einhelligklich zu lassen und willigen lassen die Statt Costantz zu Richter wie von der Statt Baßel obbestimpt

1499 stimpt ist anzenemmen, daß dan söllichés von Widertheyl auch gestatet und Jetz verwilliget syn soll.

Und ob die in den vorberürten ordenlichen Grichten Jemanndt uff bwäderer Pahrtey Rechtloß gelaßen wurde daß der an den vorbestimpten Enden einen syn Recht suchen mag wie obstadt und daß auch Pahrteyhen beyd und alle die Ihren, wie obluth sich sölliches Vertrags und Rechts um all Sachen gegen ein andern benügen, und sunst mit dheinen andern Gerichten, anfechten, bekhümberen, noch ersuchen sollen in dhein Wäg zugleicher Wyß in aller Form soll dißer Vertrag, und Rechtfertigung zwüschent dem Pundt zu Schwaben gmeinlich und sunderlich, auch der Eidtgnoßenschafft gemeinlich und sunderlich und ihren Zugewandten also gehalten, und erstattet werden zwölff Jar nach Dattum diß Brieffs. Also das beid Theil all die iren, und die zu inen gehörend, und ihnen zu versprechen stand sich die Zytt uß deß gegen ein anderen um all Sachen benüegen, und mit keinen anderen Gerichten anfechten, bekümberen, noch versuchen sollen, in dheinen Wäg wo aber denen vom Pundt söllicher Ußtrag nit gefellig oder annemlich syn wolt, so will Künigkl. Majest. innerthalb dreyer Monathen den nechsten nach Datum diß Brieffs gnedigen Fleiß ankehren so eins zymlichen Ußtrags die zwölff Jar lang zu vereinen, und soll der gedacht Pundt und die so darin gehörind dieselben Eidtgenossen noch ihre Verwandten in mittler Zyt mit deynen anderen Gerichten fürnemmen noch beschweren.

Und um daß die obbestimpten verwillkurten angenummnen Richter in Beladnuß söllicher spennigen Hendlen zu ihren Sprüchen und Urtheyllen dester freyer syn mögend, so soliend allwegen die Spenungen Parthejen im Jngang der Rechtfertigung Sach gegen denselben angenumnen Richteren schrifftlich verbinden, sy von söllicher Sprüch und Handlung wägen, so sich deßhalben begibt nit zu Rächten zu Usten noch darum einichen Schaden Unfug oder argen Willen zuzemäßen.

Zum Nündten, daß dan die Künigkliche Majestät uß Gnaden ufheben und obthun soll unterklich Veech, dem Ungnad, Acht-Processen und Beschwärungen, so in dem oder vor dem Krieg wider die Eidtgnoßen ir Undertahnen, Zugehörigen oder Verwandten Niemands gesünderet, und ußgeschlossen, angesehen oder ußgegangen sind und daß sonst um all ander Sachen so hierin nit begriffen sind beid Theil bleiben sollend wie sy vor dem Krieg gestanden und harkhummen sind alles getreülich, ohne Arglist und Gefärdt.

Und deß zu wahrem Urkundt so habend Wir dißeren Briefen zween glich lutend mit unser eignen Hand gezeichnet, und angehenckten Siglen bewahret.

Und wir Maximilian von GOttes Gnaden Römischer Künig zu allen Zyten Mehrer des Reychs ꝛc. Bekehnend hiemit vor unß unser Undertahnen, und Zugehörigen, auch unser Erben und Nachkommen, das Hauß Oestreich ꝛc. auch für den gmeinen Pundt zu Schwaben, und all ihr Zugehörigen darzu all ander unßer Mitthaften Anhenger und Zugewandten, diß Kriegs.

Auch Wir der Burgermeister Schultheißen, Amann, Räth und gantze Gemeinden unßer Eidtgnoßschaft, Namblich von Zürich, Bern, Lutzern, Uri, Schweytz, Underwalden, Zug mit dem ußeren Ampt so darzu gehörig Glaurs, Basel, Freyburg und Solothurn, bekehnend hiemit für unß und unser Nachkumen Undertahnen und Zugehörigen daß dißer Frid und Bericht, auch alles daß so hierin geschriben stadt beider Zeyt mit unseren gutten Gunst Wüßen und Wyllen abgeredt, beschlossen, und angenummen ꝛc. Solches wir obgenannten Künig Maximilian gereden auch by unseren Küniglichen Würden

unnd

unnd aber wir vorgenannten Eidtgnossen Stett und Länder gemeinlich gelobend, das by guten treuwen, stedt vest, und unerbrochlich zu halten dem beiderstz noch zekhumen und gnug zethun ohn allen Ufzug und Widerred Alles gethreúllich und ungefährlich. 1499

Und zum Beschluß aller vorgeschribnen Dingen so habend wir vorgenannter Künig Maximilian unsers Theils zu söllichen Friden und Bericht ingeschloßen unser Hauß Oesterreich den obgenannten Ludwig, Herzogen zu Meyland und all ander, Chur-Fürsten und Ständ des Heilligen Reichs Insunders die Bischof von Straßburg, Kollmar und Schletstatt, Kayßersperg, Roßheim, Oberheim, Dürckheim, Münster und Müllhaußen, und darzu habend Wir obgemelten unsers Theils zu söllichen Friden und Bericht ingeschloßen und vermaaßt den aller Christenlichesten Künig Ludwig zu Franckreich und alle die, so mit unß in Pündtnuß Eynigung, Verwandtschafft sind in sünders den Hochw. Fürsten Herren Göthardten, Apt des Gots-Hauß St. Gallen, syn Gottshauß und deßelben Leuth, das Stath St. Gallen ꝛc. das Land Appenzell, die beid Stett Schafhaußen und Rottweil, auch die Pündt in Chur Walchen, so unß mit Pündtnuß und Einigung verwandt sind, und demnach die Statt Baßel ir mercklich Ursach und Anlygen derenhalb sy in dißem Krieg wider die Eidtgenoßen mit Kriegs-Ubung für genommen der Küniglichen Majest. selbs Alß Ihrem gnedigsten Herrn underthenigklich anbracht und erklagt habend in Hofnung solliches in Ungnaden nit zu empfochen daruf die Künigliche Maj. solch ihr Nothurfft und Anligen in Gnaden bedocht, und angenumen auch zugelassen hatt sy deßhalb zu dissen Friden auch inzuschliessen also daß von sambt den ihren und allen denen, so ihnen zu versprächen stand, und alles daß so sich in dißem Handel und Ufrur begäben und erlauffen hatt, keynerley wyter Ungnad noch Straff zu geniessen werden sölle:

Des zu Urkuhndt und vesten Bestand aller obbeschribnen Dingen so habend Wir König Maximilian unser Könnigkl. Maj. Insigel und Wir die obgenanten Eidtgnossen gmeinlich unser Stett und Länder Insigel:

Und zu mehrer Sicherheit Wir Burgermeister und Rath der Statt Chur von unser und der anderen Pündten wägen in Chur-Walhen gemeinlich auch unser Statt-Insigel offentlich thun hieran henken. Gäben und beschähen in der Statt Basel uf Suntag, war S. Moritzen des heilligen Martirers Tag nach Christi Geburt gezelt tußendt vierhundert nüntzig und nün Jar.

XXXIII.

Articles accordez par Louis XII. Roy de France, touchant les Privileges & droits de la Bretagne, de A. 1499.

Louys, par la grace de Dieu, Roy de France; Savoir faisons à tous presens & advenir, comme ce jour d' huy en traictant, accordant, & concevant le mariage qui presentement a esté fait & accordé entre nous de nostre part, & nostre tres-chere & trés-amée cousine la Royne Anne Duchesse de Bretaigne de la sienne, plusieurs poinctz & articles ayent esté accordéz entre nous & elle, & iceux mis & redigez par escript, desquelz articles & convencions avons accordé deux lettres seullement estre faictes, l' une contenant les choses particulieres des personnes de nous & nostre dite cousine & des enfans qui yssiront de nous deux sellon les lettres & contractz sur ce faitz & passez, & ce-

stes

1499 ſtes touchant les choſes concernans le gouvernement, adminiſtration, droiz, libertez, prééminences, offices & officiers dudit pays, tant en fait de l'Egliſe, de la Juſtice, nobleſſe, que generalité dudit pays, & deſquelz articles & convencions la teneur s'enſuit:

C'EST A SçAVOIR, que en tant que touche de garder & conduire le pays de Bretaigne & les ſubgectz d'icellui en leur droitz, libertez, franchiſes, uſaiges, conſtumes, & ſtiles tant au fait de l'Egliſe, de la Juſtize, comme Chancellerie, Conſeil, Parlement, Chambre des Comptes, Treſorerie generalle, & autres de la Nobleſſe & commun peuple, en maniére que aucune nouvelle loy ou conſtitution n'y ſoit faite, fors en la maniére accouſtumée par les Roys & Ducs prédéceſſeurs de noſtre dite couſine la Ducheſſe de Bretaigne; Que nous voullons, entendons, accordons, & promectons garder & entretenir ledit pays & ſubgectz de Bretaigne en leursdits droits & libertez, ainſi qu'ils en ont joüy du temps des feux Ducs prédéceſſeurs de noſtre dite couſine. Item, que entant que touche de ne muer ne changer les offices ne officiers que noſtre dite couſine a mis & inſtituez eſdits offices en ſon dit pays depuis le treſpas de feu noſtre tres-cher Seigneur & couſin le Roy Charles VIII. de ce nom (que Dieu abſoille) mary & eſpoux de noſtre dite couſine durant icelluy temps, ſans ce qu'il ſoit beſoing en lever autres lettres, fors la lettre de ce preſent traicté; nous voulons, accordons, promettons, ratiffions & confermons leſdites choſes. Item, en ce que touche que quant vaccacion d'iceulx offices adviendra par mort, for faicture, ou autrement, qu'il ſoit ſur ce pourveu auſdits offices à la nomination de noſtre dite couſine, & que leſdites lettres en ſoient ſcellées en Bretaigne, nous en ſommes contens & en accorderons bien nous & noſtre dicte couſine. Item, que en tant que touche que és impoſitions des fouaiges & autres ſubſides levez & ceuilliz oudit pays de Bretaigne, les Gens des Eſtatz du dit pays ſoient convocquez & appellez en la fourme acouſtumée, & que les ſubiects d'icellui pays ne ſoient tirez hors icellui en premiere inſtance, ne autrement que de barre en barre, & en cas de reſſort du Parlement de Bretaigne & en deni de droit & denégation de juſtice, en la maniére accouſtumée du Temps des Ducs prédéceſſeurs de noſtre dite couſine; nous ſur ce voullons, & entendons, accordons & promectons les y entretenir, pour en uſer en la fourme accouſtumée d'ancienneté. Item, que en tant que touche que en noz guerres que pourrions cy-aprés faire hors dudit pays de Bretaigne, que les nobles d'icellui pays ne ſoient ſubgectz à nous ſeruir hors dudit pays de Bretaigne, fors en cas d'extréme neceſſité, ou qu'il y ait ſur ce conſentement de noſtre dicte couſine & des Eſtats dudit pays, nous ſur ce voullons, & entendons ne tirer leſdits nobles hors du dit pays, ſans grande & extréme néceſſité. Item, que entant que touche de nous nommer & intituler Duc de Bretaigne és choſes, qui concerneront le fait dudit pays, & de continuer la monnoye d'or & d'argent ſoubz le nom & tiltre de nous & de noſtre dicte couſine; nous ſur ce voullons, entendons, & accordons, & promectons de ainſi le faire & de y faire par la maniére que les

les droiz de la Couronne de France & de la Duché de Bretaigne seront 1499
gardez d'une part & d'autre: & pour ce faire y seront commis, tant de nostre part, que de la part de nostre dicte cousine & païs de Bretaigne bons & notables personnaiges pour le tout bien dresser en façon que les Droiz de Bretaigne seront gardez. Item, & en tant que peut toucher que s'il aduenoit que de bonne raison il y eut quelque cause, de faire mutacions, particulierement en augmentant, diminuant, ou interpretant lesdits droiz, coustumes, constitucions, ou establissemens; que ce soit par Parlement & assemblée des Estatz dudit Pays, ainsi que de tout temps est accoustumé & que autrement ne soit fait; nous voullons & entendons que ainsi se fasse, appellez toutes voies les gens des trois Estatz dudit pays de Bretaigne. Item, que entant que touche que les Benefices de quelque estat qu'ils soient, en ensuivant les droitz dudit pays, soient baillez aux gens d'icellui pays de Bretaigne & que autres ne soient receuz à les avoir par lettres de naturalité ne autrement, fors par la nomination de nostre dite cousine, en ayant regard au grand nombre des Nobles dudit pays qui ont accoustumé de vivre & d'estre entretenus desdites choses nous sur ce en complairons à nostre dite cousine, ainsi que entre nous & elle sera advisé & ordonné. Item, que entant que touche que nutz Prévostz, Cappitaines, ne autres n'aient Jurisdiction fors les Chancellerie, Parlement, Seneschaulx, & autres ordinaires chacun en son regard, comme ilz avoient ou temps & du vivant desdits feux Ducs; nous sur ce voullons, entendons, accordons, & promectons, de ainsi le faire en la fourme accoustumée d'ancienneté. Item que en tant que touche certaine remonstrance déclairée esdites articles contenans que par les droitz, libertez, indultz & anciennes possessions dudit pays qui est limitrophe, la nomination & présentation des Eveschez, quant vacation advient, appartient aux Princes, dudit pays, mesmement de Nantes, qui est l'une des principalles citez & forteresses dudit pays, & que en usant desdits droitz, indultz & anciennes possessions feu nostre trés-cher Seigneur & cousin le Duc de Bretaigne François second de ce nom & pere de nostre dicte cousine nomma & presenta au feu Pape Innocent Maistre Guillaume Guegen Archediacre & Chanoine de Nantes son prochain Conseiller & serviteur, & par le Chappitre d'icelle Eglise canonicquement esleu en futeur Pasteur & Evesque, & depuis le trespas dudit Duc, par nostre dite cousine Duchesse & heritiere, dudit Duc son pere consenty & approuvé, & de nouvel (entant que Mestier estoit) nommé & presenté; sur la provision duquel jaczoit que ledit Pape Innocent est rescript audit feu Duc qu'il (ayant vouloir que la dite nomination sortist effet) il en pourvoieroit ledit Gueguen dudit Evesché de Nantes; ce neantmoins en pourveut feu Maistre Robert d'Espinay, & aprés son decez Maistre Jehan d'Espinay son frere Evesque de Mirepoix, lesquelz nostre dicte cousine disoit avoir esté & estre tous deux lors en party à elle contraire, & avoir par indus & sinistres moiens, & contre le vouloir & plaisir d'elle s'efforcé de occuper & tenir ledit Evesché de Nantes, & lesquelz tousjours elle eut & à present pour suspects & non agrea-

1499 agreables; requerant ſur ce que en gardant leſdits droitz, libertez, indultz, & poſſeſſions, voulions tant faire & tenir main envers noſtre Sainct Pere le Pape, Sainct Siege Apoſtolique, & tous autres, que leſdicts droitz ſoient gardez & obſervez, & que ladite nomination faite par ledit feu Duc, & depuis par noſtre dite couſine de la perſonne dudit Guegen, comme à eulx ſeur & feable, ſortiſſe ſon plain & entier effect, en approuvant & confermant le ſaiſiſſement fait par noſtre dite couſine du temporel dudit Eveſché, à la préſervation des droitz; Nous ſur ce en eſcriprons voulluntiers à noſdit Sainct Pere & tiendrons la main à ceſte fin. Item, que entant que touche que les matieres de finances, de crimes, & de benefices finiſſent ou Parlement de Bretaigne ſans ce qu'il en ſoit faict ailleurs reſſort, ainſi qu'il a toujours eſté accouſtumé; Nous ſur ce voulons, entendons, accordons, & promectons de ainſi le faire & entretenir en la fourme & maniére accouſtumée d'ancienneté. Item que entant que touche que aucunes executions de mandements ne autres exploitz ſoient faiz audit pays de Bretaigne, il ſoit convenu & accordé que les deux prochains Juges Roiaulx & Duchaulx deſſus les lieux en ayent la connoiſſance & comparoiſſent ſur leſdits lieux pour en decider & faire la fin; nous voullons, entendons, accordons & promectons, de ainſi le faire en enſuiuant ce que en ſera adviſé & conclut par les gens des trois Eſtatz du dit pays de Bretaigne; & cependant en ſera fait ainſi qu'on a accouſtumé d'ancienneté. Item que entant que touche que pour obvier aux queſtions & differens qui peuvent advenir ſur les marches & limites de France & de Bretaigne, il ſoit convenu & accordé, que les deux prochains, Juges Roiaulx & Duchaulx deſſus les lieux en aient la cognoiſſance & comparoiſſent ſur leſdits lieux pour en décider & faire la fin; Nous voullons, entendons, accordons & promectons de ainſi le faire, en enſuivant ce qui en a eſté par cy-devant ſur ce ordonné, & qu'on a accouſtumé d'ancienneté. Leſquelles choſes deſſusdictes nous avons ce dit jour accordées, vollues, conſenties, promiſes, & jurées, accordons, voulons, conſentons, promectons, & jurons par ces préſentes ſignées, de noſtre main, en foy & parolle de Roy, tenir & accomplir ſans venir au contre. Si donnons en mandement à touz noz officiers, juſticiers & ſubjects que icelles choſes cy-deſſus declarées, ils accompliſſent entierement & de point en point ſelon leur fourme & teneur, ſans y mettre ne ſouffrir eſtre mis aucun deſtourbier ou empeſchement, en quelque maniere que ce ſoit; car ainſi nous plaiſt-il eſtre faict. Et a fin que ce ſoit choſe ferme & eſtable a tousjours, nous avons fait mettre noſtre ſcel à ces preſentes, ſauf en ce & autres choſes noſtre droict & l'autruy en toutes. Donné ou Chaſtel de Nantes ou moys de Janvier l'an de grace MCCCCXCVIII. & de noſtre regne le premier. Ainſi ſigné Loys. Par le Roy, Meſſeigneurs les Cardinaux de S. Pierre ad vincula, & d'Amboiſe, vous le Seigneur de Raveſtain, de Prince d'Orenge, le Marquis de Rothelin; les Comtes de Rohan, de Guyſe, de Ligney, de Dunoys, & de Rieux; les Eveſque d'Alby, de S. Brieuc, de Luçon, de Leon, de

Cepte,

Cepte, de Cornoüaille & de Bayeulx; les Sires de Gyé & de Baudricourt, Mareſchaulx de France, de Sens Chancellier de Bretaigne, de la Trimoille, de Chaumont, de Beaumont d'Avaugour, & de Tournon; les Abbez de Redon Vi-Chancelier de Bretaigne, & de Mouſtier-Rame; Jacques de Beaune General des Finances en Languedoc, &c. 1499

XXXIV.

Tabulæ Pacis inter Ludovicum XII. Galliæ Regem & Ducem Mediolani ex una, ac Pagos Helvetiæ, Uranienſem, Svitienſem Subſylvanienſem ex altera parte factæ, de Comitatu Bellinzonæ. An. 1503.

LUdovicus, Dei Gratia Francorum, Neapolis & Hieruſalem Rex, 1503
Dux Mediolani: Univerſis & ſingulis has præſentes literas inſpecturis notum facimus, quod cum nuper per chariſſimum & dilectum conſangvineum noſtrum Carolum de Amboſia, Dominum Caldimontis, magnum Magiſtrum in noſtro Mediolani Ducatu infra ſcripta capitula per dilectum & fidelem conſiliarium, & Cambellanum noſtrum Antonium de Baſſey Divionis Ballivum, Cumarumque Gubernatorem, cum magnificis Dominiis confœderatis noſtris inferius nominatis, ipſis tunc exiſtentibus in campo & obſidione contra Lucarnum facta, tractata & concordata â Domino Mattheo, Epiſcopo Sedunenſi & Comite Valleſiæ, nec non magnificis viris, Dominis Voltrico de magno Saxo, & Georgio de ſuper Saxo eorum oratoribus, tunc præſentibus per nos ratificare, confirmare & approbare facere promiſſum extiterit: Quorum capitulorum nec non promiſſionis dicti noſtri locum tenentis tenor talis eſt,

Carolus de Amboſia, Dominus Caldimontis, Meliani, Sagonæ, & Vandovræ, Baro Charantoni & Reinel, magnus Magiſter Franciæ, Miles Regii Ordinis, & Chriſtianiſſimi Domini noſtri Francorum Regis, & Ducis Mediolani locum tenens circa montes generalis: univerſis & ſingulis præſentes literas noſtras inſpecturis notum facimus, quod, cum nuperrime magnificus & ſtrenuus miles Antonius de Baſſey, Ballivus Divionis, & Regius Cumarum Gubernator, ex Commiſſione noſtra devenerit cum magnificis Dominis inferius nominatis, qui erant in campo & obſidione contra Lucarnum ad tractatus, concluſiones, & pacis capitula tenoris ſequentis.

Tenor articulorum Pacis inter Chriſtianiſſimum Dominum noſtrum Regem Francorum Ducem Mediolani &c. ex una: Et magnificos Dominos, viros confœderatos de Ury, Schvitz, & Undervalden ſub ſylva principales & generaliter omnes & ſingulos confœderatos ſuos complices & cohærentes in Campo Lucarno factæ & concluſæ per nobilem ſtrenuum Dominum Antonium de Baſſey, Militem, Ballivum Divionis, Gubernatorem Cumarum in præſentia & mediis Reverendi in Chriſto Patris, & Domini Matthei, Epiſcopi Sedunenſis, Præfecti, & Principis Valleſiæ, Generoſique Viri Domini Voltrici, de alto Saxo Baronis.

Primo,

1501 Primo, quod Christianissimus Rex tribus illis partibus confœderatorum principalibus de Ury, Schvitz & Underwalden sub Sylva libere resignet, relaxet, & præsentet castra, oppidum & Comitatum Bellinzonæ cum majore & minore jurisdictione, faundo, Privilegiis, immunitatibus, juribus & pertinentiis universalibus, nullis demptis, nec reservatis, taliter, qualiter ab antiquo ad hujusmodi Comitatum castra & oppidum pertinuerunt, & pertinere solebant, una cum duobus Villagiis ultra montem Cinerum, Jus videlicet Isonum & Medeia, quæ villagia cæperunt cum Bellinzona, & inde semper retinuerunt. Et quamvis ab antiquo ad Comitatum Bellinzonæ non serviverint, tamen Christianissimus Dominus Rex hæc ad Comitatum assignavit, ita quod Christianissimus Dominus Rex pro Sua Majestate, suisque Successoribus, Ducibus Mediolani, hujusmodi castra, oppidum & Comitatum, cum præscriptis duobus Villagiis renuntiet, & prædictis tribus partibus Confœderatorum de Ury, Schvitz & Underwalden sub sylva, literis, quittanciis seu investituris sufficientibus & fide dignis inquietam possessionem reddet, & in antea Sua Regia Majestas, nec Sui Successores nullam unquam præsumant habere, quocunque titulo querelam, reservato tam jure feudi Imperii, ita quod hæc donatio Suæ Regiæ Majestati de cætero Dominio & Ducatu Mediolani nullum præjudicium imponere valeat, imo & præscriptæ tres partes confœderatorum debeant, & teneantur suis expensis hujusmodi Comitatum in feudum ab imperio consequi.

Secundo. Quod Sua Regia Majestas citius quo fieri potest, suos oratores cum pleno mandato ad Confœderatos dirigere debeat ad erigendum & confirmandum vel renovandum capitula, jam dudum facta inter Duces Mediolani & confœderatos cum omnibus privilegiis, exemptionibus & immunitatibus ultimo cum Ludovico Sfortia, & suis prædecessoribus conclusis, tam pro theloniis, pedagiis, quam aliis, quibuscunque emendo, vel vendendo, insimul commercia habendo. Et quod hæc capitula se extendant ad omnes & singulos confœderatos suos, complices, & cohærentes universos, qui in antiquis fœderibus comprehendebantur, & juxta formam antiquorum capitulorum.

Tertio. Cum etiam moventur variæ & diversæ querelæ videlicet â Domino Episcopo Curiensi & subditis trium partium, de Bellinzona, Vallebreni, & aliis de Liga Grisca omnes illi debent, & tenennentur querelas suas primo ostendere, & declarare per literas, seu testes patentes & sufficientes coram videlicet Christianissimi Domini nostri Regis locum tenente, seu aliis Commissariis vel potestatibus ad hæc ab ipso deputatis, & visis unius cujusque literis & juribus tales Regii Gubernatores primo attentare debent, ut illi secundum jus suum amicabiliter expediantur, & contententur. Si autem id amicabiliter fieri non posset, decidantur demum tales quærelæ, tenore capitulorum in præscripto proximo articulo confirmando, absque ulla alia appellatione, vel contradictione.

Quarto. Quod ex utraque parte omnes omnino cessent & extingvantur

gvantur innovationes Theloniorum, pedagiorum, omniumque alio- 1501
rum gravaminum de novo institutorum vel in futurum instituendorum, quam erga Bellinzonenses illius subditos vel alios confœderatos subjectos. Et quod incolæ Comitatus Bellinzonæ hinc ultra omnibus utantur privilegiis, exemptionibus & immunitatibus, quibus alii confœderatorum subjecti gaudere solent, mercatores tamen confœderatis non attinentes teneantur, sicut ab antiquo consvetum est; & specialiter conclusum est, quod tam subditis præfati Christianissimi Domini Regis nostri & Ducis Mediolani, quam illis de Bellinzona, & Vallebreni, aliisque ibi citra habitantibus reddantur, & restituantur omnia & singula sua bona immobilia, & pariter omnes & singuli fructus, reditus & similia ex ipsis bonis immobilibus provenientia, quæ ipsis hucusque quovis modo ante gverram retenta fuerunt, ita quod omnes ex utraque parte captivi in præsenti gverra liberentur absque aliquo damno, vel ulteriori quæstione. Est etiam conclusum, quod omnes qui in præsenti gverra intercepti, & Juramentis fidelitatis ligati sint, absoluti & liberi ad pristinum Dominum & Dominium servire debeant. Item quod omnes & nemo præscriptarum ligarum præstabunt aliquod auxilium ligæ Griscæ contra illustrissimum Dominum Joannem Jacobum Trivultium Mareschallum Franciæ, sed observabunt ea, quæ continentur in capitulo incipienti: Quod omnes, qui in præsenti gverra, &c. & facient observari per dictam Ligam Griscam: Et ita, quod ipsi de Liga Grisca remittant ad pristinum statum, terram Illustrissimi Domini Joannis Jacobi Trivultii, de fidelitate & Juramentis per eos acceptis, sicut erat ante dictam Gverram in sequens dictum capitulum. Aliter ille Dominus Regius locum tenens citra montes per præsentem protestatur non esse obligatum, facere ratificare per Regem Christianissimum dictam præsentem compositionem prout supra: Viso etiam, quod dictus Illustrissimus Dominus Joannes Jacobus est Servitor prædictæ Regiæ Majestatis.

Quinto & ultimo, quod cum præscripto tractatu pacis extinctæ & abolitæ sint, penitusque eradicatæ omnes inimicitiæ, differentiæ, & controversiæ, usque in diem præsentem quovis modo habitæ, & factæ, nec ab altera parte unquam in malum memorentur, nec recitentur, sed laudabilis amicitia, & mutuum fœdus ante hujusmodi differentiam, & Gverræ motionem inter partes initum, in suo vigore cum omnibus suis continentiis firmiter perseveret, & secundum illius tenorem bona fide à partibus teneatur.

Et pro ipsorum capitulorum confirmatione habenda supra nominati Magnifici Domini confœderati cupientes antiquam amicitiam, & confœderationem, cum prælibato Christianissimo Rege, & Duce, ut supra reconciliatam, & renovatam servare, & in ea fideliter permanere, ad nos miserunt Reverendum in Christo Patrem & Dominum, Dominum Matheum Episcopum Sedunensem, & Comitem Vallesii, nec non Magnificos Viros Dominos Voltricum de magno Saxo & Georgium desuper Saxo, eorum oratores, qui à nobis petierunt, ut ipsos tractatus, conclusiones, & capitula supra scripta per

1501 præfatum Chriſtianiſſimum Regem, & Ducem ſuis patentibus literis confirmare, & ratificari facere vellemus.

Nos itaque pariter conſiderantes, ut ipſis Magnificis Dominis confœderatis ſit bona & perpetua pax & concordia cum præfato Chriſtianiſſimo Rege & Duce, nobisque perſvadentes Suam Majeſtatem Chriſtianiſſimam pro ſuo inſtituto, & innata Clementia bonam amicitiam, & pacem eſſe admiſſuram, per has noſtras promittimus ſupra nominato Reverendo, & magnificis Dominis Oratoribus, quod prælibata Majeſtas Chriſtianiſſima ratificabit, & confirmabit ipſos tractatus, concluſiones & capitula ſupra ſcripta, ac omnia in eis contenta, & ad ipſos Magnificos Dominos confœderatos, ſeu ad ipſos Reverendos & magnificos Dominos Oratores dictam ratificationem in debita forma transmittet.

In quorum teſtimonium præſentes fieri juſſimus, noſtroque propria manu ſignavimus, & per ſupra nominatum Dominum Ballivium, & Gubernatorem, quia tractatui, & concluſioni ipſorum capitulorum intervenit, pariter ſignari, & ſigillis utriusque noſtrum ſigillari voluimus.

Data Aronæ, die 11. menſis Aprilis, anno Domini 1503.

Et Nos Ludovicus Dei gratia Francorum, Neapolis, & Hieruſalem Rex, Dux Mediolani &c. prædicta capitula ſupra declarata & deſcripta, grata & rata habentes, ut ipſis & cuilibet ipſorum juxta, & ſecundum eorum formam, & ſeriem annuentes & conſentientes, ipſa eadem capitula, & contenta in eisdem, prout ſuperius de verbo ad verbum narrantur & annotantur, confirmamus, ratificamus & approbamus, ac tenore præſentium de certa noſtra ſcientia authoritateque Regia & Ducali, confirmamus, ratificamus, & approbamus, volentes expreſſe, quod dicta capitula, & quodlibet ipſorum ſint, & exiſtant tantæ efficaciæ, valoris & virtutis, ſicuti per nos præſentem & perſonaliter tractata, paſſata, & concordata extitiſſent. Et in ſignum hujus has præſentes literas noſtras confirmationis, ratificationis, & approbationis manu noſtra ſignavimus, ſigillumque noſtrum apponi fecimus. Datum Lugduni die 24. menſis Maji, anno Domini milleſimo quingenteſimo tertio, & Regni noſtri ſexto.

XXXV.

Erbeinung des Hauſes Oeſterreich, und der dreyzehen Orte der Eydgenoſſenſchafft ſamt dem Amt und Stadt St. Gallen, de Anno 1511.

1511 WIr Maximilian von Gottes Gnaden, erwählter Römiſcher Kayſer, zu allen Zeiten Mehrer des Reichs, in Germanien, zu Hungarn, Dalmatien, Croatien, ꝛc. König, Ertz-Hertzog zu Oeſterreich, Hertzog zu Burgund, Braband und Pfalentz, Graffe ꝛc. für uns ſelbſt, auch als Vormünder im Nahmen und von wegen des Hochgebohrnen Carolus, Ertz-Hertzog zu Oeſterreich, Hertzogen zu Burgund, zu Braband, Printzen zu Hiſpanien, Grafen zu Flandern, und Tirol, unſers lieben Enckels und Fürſtens an Einem:

Und

Und wir Bürgermeister, Schultheissen, Ammen, Räth, Bürger, Landleuth und Gemeinden der nachgemeldten Städt und Läadern, der Eydgenoßschafft, nahmlich: Zürich, Bern, Luzern, Uri, Schweitz, Unterwalden, ob und in dem Kernwald, Zug mit samt dem Ußeren Amt, so dazu gehöret, Glarus, Basel, Freyburg, Solethurn, Schaffhausen, mit samt dem Gottshause, auch Stadt Gallen, und dem Land Appenzell, dem andern Theil, bekennen öffentlich und thun kund allermänniglich, mit dieserem Brieff, nach dem wir Maximilian, erwählter Römischer Kayser, aus Schickung des Allmächtigen, zu Käyserlicher Würden und Regierung erhöhet und fürgesetzet, und deßhalb auch, sonder aus angebohrner Natur, Güte und Mildigkeit billig geneigt sind, als uns auch wohl geziemet, alle und iegliche unsers und des H. Reichs, auch sonderlichen unsern erblichen Fürstenthum und Landen Unterthanen und Getreuen, in was Würden, Stands oder Wesens sie sind, zu Mehrung und Wohlfahrt ihres Wesens bey guten Frieden, rechter Ruhe und Einigkeit zu behalten, und vor künfftigen unüberwindlichen Schaden und Verderben zu verhüten, haben wir darauf gütlich angesehen, und betrachtet, die Gelegenheit unser löblichen Häuser, Oesterreich und Burgund, auch wie dieselben gemeldter Eydtgenoßschafft Anstössen und Nachbauen sind, und denen wohl gedeyen und erschiesen mögend;

Darzu auch der weyland unser lieber Vetter Ertz-Hertzog Siegmundt löblichen Gedächtniß, in Krafft der ewigen Bericht, durch weyland unser lieben Bruder König Ludwigen zu Franckreich, zwischen ihme und genannten Eydtgenossen gemachet, der datum stehet zu Senlis am 11ten des Monats Junii im 1474. Jahr, und nachfolgends, inhalt einer erblichen Vereinigung, deren datum zu Zürich am Montag vor Gallen, im 1477. Jahr, wysset mit denselben Eydt-Genossen in gütlich nachbarlich Einung, Verständnüs und Vertrag kommen, gewesen, desgleichen wir obberührte Eydtgenossen des gedachten unsers allergnädigsten Herrns, des Römischen Käysers, Christentlich Gemüth, Gnad und Neigung, und das uns füglich und ehrlich ist, Jhro Kayserliche Majestät, auch den genannten Häusern Oesterreich und Burgund, gehorsam, unterthänig, getreuen Dienst und nachbarlichen Willen zu beweisen, zu Hertzen genommen, und darum dem allmächtigen GOtt zu Lob habend wir Kayser Maximilianus als Ertz-Hertzog zu Oesterreich, uns von wegen unser Land, so durch Abgang des genannten unsers lieben Vetters, Ertz-Hertzog Siegmunds an uns gefallen und kommen, und in Regierung derselben behörig seynd, auch als Vormünde des gedachten unsers lieben Enckels und Fürsten Ertz-Hertzog Carolus, von wegen seiner Grafschafft Burgund, und was in Regierung derselben Grafschafft gehört, für uns, unsere beyden Erben und Nachkommenden, und wir vorgemeldte Oerter der Eydtgenoßschafft für uns und alle unsere Nachkommenden, mit guten zytigen Rath, rechtem Wissen und Vorbetrachtung des obberührten König Ludwigs ewigen Bericht, und nachfolgend ewige Vereinigung gegen und mit einander verneuert und erleutert, wie hernach folget.

Nahmlich, zum ersten sollend und mögend nun hinfür in Ewigkeit wir obgenannte Partheyen, auch alle Unsere Erben und nachkommende Unterhanen, Landsassen, und die unser ieglichen, ietzt oder künfftig Zeit mit Schutz, Schirm, oder Verspruch, oder in ander Weiß zugethan und verwandt seynd, oder werdend, in allen und ieden unsern Fürstenthumen, Grafschafften, Herrschafften, Ländern, Städten, Märckten, Dörffern, Gerichten, und Gebiethen, mit Kauffen und Verkauffen, und andern getreuen ohnschädlichen und ohn-

 gefähr-

1501 gefährlichen Geschäfften Leibs und Guths, sicher zu und mit einander auf recht ehrbarlich, und redlich handeln und wandeln, von unser jeden Parthey und den ihren obbemeldten, in solchem Fug ohnverhindert auch ohne Erneuerung und Beschwehrung einiger neuen Auffsätzen und Zöhlen in allweg getreulich und ohngefährlich.

Auch sollen und wollen wir vorgemeldt Kayser Maximilian und Ertz-Hertzog Caroli unser Erben und Nachkommenden, auch all unser Untrethanen, Landsassen oder die uns jetzt oder künfftiger Zeit mit Schurtz, Schirm oder Verspruch oder in einig ander Weiß verwandt oder zugethan seynd oder werdend, mit unserm nach ihren Landen, Leuthen, Städten noch Schlössern, wider gemeiner Eyd-Genossenschafft, die Ihren noch Ihr Nachkommenden, oder die ihnen Schutz, Schirms, oder Versprechens oder sonst verwandt sind, gemeinlich oder sonderlich, in Kriegs nimmer thun, noch Args, davon Krieg entstehen möchte, fürnehmen, noch von den unsern, oder unsern Landsässen, noch jemand andern uns, unsern und den unsern Landern, Städten und Schlössern in dieser Einigung begriffen zu thun gestatten;

Desgleichen wiederum sollend und wollend wir, gemeine Eyd-Genossen obgenannt, noch unsern Nachkommenden, und alle die unseren, oder die uns jetzt, oder künfftiger Zeit mit Schutz und Schirm, oder Verspruch, oder in ander Weg verwandt seynd, oder werdend, mit unsern inhabenden Landen, Leuthen, Städten, oder Schlossen, wider die obgenannten unsere allergnädigst, und gnädig Herren, Kayser Maximilian und Ertz-Hertzog Caroli, Ihre Erben, Nachkommenden, Land und Leuth in dieser Vereinung begriffen, oder die Ihrer Kayserl. Majestät und Gnad mit Schutz, Schirmb, Verspruch, oder in ander Weiß, jetzt oder künfftige Zeit verwandt seynd oder werdend, gemeinlich noch sonderlich in Kriegs-Weiß nimmer thun, noch Args, darvon Krieg entstehen möchte, fürnemen, noch von den unsern noch niemands aus unsern Landen, Städten, Schlossen zu thun gestatten, alles von allen Theilen und den Ihren getreulich und ohngefährlich.

Sonders damit diese löbliche Bericht und Vereinung zwischen uns obbenannten Partheyen, unsern Erben, Nachkommenden, Unterthanen, Zugehörigen und Verwandten, wie obsteht, desto beständlicher bleiben mögend; So haben wir uns vereiniget und hiermit erleutert, ob sich über kurtz oder lang begäbe, daß wir Kayser Maximilian in unsern Landen in dieser Einigung, wie obstath, begriffen, oder wir Ertz-Hertzog Carli in unser Grafschafften Burgund, unsere Erben oder Nachkommenden von jemand, wer der were, überzogen und zu vergewaltigen unterstanden wurdend, daß wir obgenandte Eyd-Genossen auf Ihr. Käyserl. Majest. oder Gnaden Ansinnen, in dem zu Ihrer Majest. und Gnaden, unser getreuen Auffsehen haben sollind, daß sie wider Recht oder Billigkeit nicht beschweret oder getrungen werdend;

Herwiederum und gleicher Weiß ob sich über kurtz oder lang begebe, daß wir obgenandte Eydt-Genossen von jemands, wer der were, überzogen und vergewaltigen, unterstanden wurdend, daß alsdann wir obbemeldter Kayser Maximilian, als Hertzog zu Oesterreich mit den gedachten unsern Landen in dieser Einigung begriffen, auch wir Ertz-Hertzog Carli mit unserer Grafschafft Burgund auch unser beyder Erben und Nachkommenden auf ihr Ansinnen in dem zu ihnen ein getreuer Auffsehen haben sollind, damit sie wider Recht und Billigkeit nicht beschwert noch getrungen werdind.

Und um bessers Ruhens und Friedens willen haben wir vorgenante Partheyen hierinnen sonderlich beschlossen, und verwilliget, daß unser Kayser

ser Maximiliani und Ertz-Hertzog Carli Land und Leute in dieser ewigen Vereinigung nicht begriffen, wie die Nahmen habend, wieder die gedachte Eydt-Genoßschafft gemeinlich noch sonderlich, noch auch Ihr Unterthanen, Zugehörigen, oder die jetzt Ihnen oder künfftiger Zeit, obberührter massen, verwandt, oder zugethan seynd oder werdend, samentlich noch sonderlich, wieder den genandten unser allergnädigsten Herrn Käyser Maximilians, und Ertz-Hertzog Carlins Land und Leuth, in dieser ewigen Vereinigung nit begriffen, wie die Nahmen habend, in argem und krieglichem Fürnemmen, auch nimmer seyn noch thun, in kein Wyß. 1511

Damit auch diese ewige Einung und Verständniß desto stattlicher gehalten und gehandhaben werde, so soll fürhin kein Theil uß uns vorgemeldten Partheyen seinen Unterthanen, Zugehörigen, oder die ihn obberührter Massen verwandt oder zugethan sind, verhängen noch gestatten, daß sie wider den andern und nach desselben Land und Leuth, zu niemand, wer der sey, in Krieg, Aufruhre oder widerwärtig fürnemme, lauffen, zihen, handeln oder thun, sondern welchem Theil unter uns das begegnen würde, der soll so bald er deshalb von den andern beschrieben oder angesucht, oder daß für sich selbst innen oder gewahr würde, solches sein hingelassen Volck von Stund und ohnverzogentlich auf das allerhöchst, wieder heim zu ziehen abfordern, und ob jemand solches verachten, und darinnen ungehorsamb erscheinen würde, die sollend nach Erkäntnüß Ihrer Hrn. und Obern gestrafft werden, es soll auch kein unser obbemeldten Partheyen der andern hinfür die ihren in Bündniß, Bürger-Recht, Land-Recht, Schutz, Schirm, noch Versprechen nicht annehmen, es wäre dann, daß jemand hinter den andern mit seinem haußhablichen Sitz ziehen wolte, den Gerichten, darinn dann ein jeder seines Sitz halb von Alter her gehört hat, unvergreiffentlich und ohne Schaden, ob auch einiger Theil aus uns vorgedachten Partheyen sich mit jemands, wer der oder die werend, weiter vereinigen oder verbinden wolt, oder würde, so soll derselbig schuldig und verbunden seyn, die vorbeschriebene alt vorbestimbte König Ludwigs ewige Vereinigung und Bericht und nachfolgend erbliche Vereinigung, und diese Erklärung und Einung in allweg auszunehmen und vorzubehalten, als das für sich selbs billich und recht ist.

Und ob hinführo über kurtz oder lang wir Käyser Maximilian oder Ertz-Hertzog Carli vorgemelt, als beyd Ertz-Hertzogen zu Oesterreich, oder unsern Landsassen, Unterthanen und Zugehörigen, oder die uns beyden, sammentlich oder sonderlich jetzt oder künfftiger Zeit mit Schutz, Schirmb, Verspruch, oder sonst in andern Weg, verwandt oder zugethan seynd oder werdend, unser Fürstenthumb, Landen, Grafschafften oder Herrschafften in dieser Vereinigung begriffen, zu den vorgemelten gemeinen Eydt-Genossen, ihren Unterthanen, Zugehörigen oder die ihnen ehegemeldter massen jetz- oder künfftiger Zeit verwand seynd oder werdend gemeinlich oder sonderlich, oder herwiederumb wir obbestimbte Eydt-Genossen oder unsere Unterthanen, Zugehörigen, oder die uns jetzt oder künfftiger Zeit, vorberührter Meinung, zugewandt sind, oder werdend, sammentlich oder sonderlich, zu den genanten unsern allergnädigsten und gnädigen Herren Käyser Maximilian, und Ertz-Hertzog Carli oder ihren Landsassen, Unterthanen, Zugehörigen oder die ihnen jetzt oder künfftiger Zeit obberührter Massen zugethan oder verwandt seynd oder werdend, sammentlich oder sonderlich, Klagspruch oder Forderung hättend oder gewunnend, darumb die Partheyen nicht gütlich gericht oder vertragen werden möchtend, so soll der Kläger sein Wieder-Parthey zu Recht und Aus-

1511 trag erfordern, für die Erwürdigen unseren Fürsten, lieb andächtigen, und gnädigen Herrn, N. Bischoff zu Costantz, oder Bischoff zu Basel, gegenwärtig oder künfftig, also, daß die angesprochene Parthey oder der Antworter dem Kläger in drey Monathen, nach seiner Erforderung rechtens statt thun, und die Klag und Antwort, Red und Wiederred, und Rechtsatz in derselben Zeit beschehen seyn soll, ohn längern Verzug, es wäre dann Sach, daß es nach Ordnung des Rechtens noch länger verzogen würde, so soll doch solche Handlung nach angefügter Rechtfertigung in sechs Monathen, den nechsten zu End lauffen, und ob ein Theil nicht erschiene, daß alsdann auf des gehorsamben Theils Anruffen im Rechten fürgefahren und procedirt, und was also gesprochen wird, daß dem ohne alles Weigern, appelliren und suppliren nachgegangen werden solle: Es wäre dann, daß jemand hierinnen durch Leibs- oder Herren-Noth, oder sonst durch ander redlich, oder ehehafft, Sachen verhindert wurde. Aber die Spänn, oder Irrung antreffend, Lächen, Erb-Fäll, gelegen Güter, Frevel und klein Fueg, Geld-Schulden, und dergleichen Sachen, sollend berichtet werden, nemlich Lächen vor dem Lächen-Herrn, nach Lächens-Recht, Erb-Fäll und Frevel, in den Gerichten und Enden, da die Güter gelegen, oder die Frevel beschehen seynd, es wäre dann, daß der, so gefrevelt hat, aus denselben Gerichten entwiche, und dieselben Gericht, darnach meiden wolt oder würde, daß alsdann ein jeder sin Recht gegen denselben hingewichenen fehrer und weiter suchen möge; Und die andern Spänn und Irrung in den geordneten Gerichten, da der Antworter, oder der Angeklagte gesessen ist, und was auch in den obbemelten Fählen, Gerichten und Orten in einer jeden Sach zu recht erkant und gesprochen wird, das soll in allweg stracks von allen Theilen gehalten und vollzogen werden ohn aller verziehen, weigern, appelliren und suppliciren, es wäre dann, daß in klein füegen Sachen umb liegend Güter, eigen und erb jemand mit Urtheil beschweret wurde, daß ein jeder solich Urtheil für desselben Gerichts, indeme die werend, ergangen, nechsten Obrigkeit ziehen und appelliren möge, ob ihn das Noth bedunckt, und was darauf von der Obrigkeit für die geappelliret, zu recht erkent wird, daß deme in gestalt, wie obstaht, gelebt werde;

Und in Sachen und Händeln das Malefitz antreffende, soll einem jeglichen Theil sein Obrigkeit vorbehalten seyn, und ob daselbs umb gerührte Ansprachen jemands von einiger Parthey rechtloß gelassen wurde, daß der nach solchen Recht-Spruch in einem Monath ungefährlich sein Recht an den vorgeschriebenen beyden Rechten, nahmlich dem Bischoff zu Costantz oder dem Bischoff zu Basel dero einen suchen möcht, wie vorgeschrieben steht. Damit auch hinführo muthwillig Anforderung und Rechtfertigungen verhütet werdind, so ist beredt, daß vor Eingang des Rechten nach Erkäntnüß des Richters ein Theil dem andern Bürgschafft oder Versicherheit, oder wo er das nicht vermöchte, Gelübd thun solle, ob er im Rechten verlustig wurde, damit ein jeder seines Schadens möge bekommen, und umb des willen, daß die verwillkührten Richter in diesem Austrag bestimbt, sich solcher Spängen, Händeln und Sachen desto ehender beladen, und in ihren Sprüchen und Ubungen desto freyer seygind, so sollend allweg die spännigen Partheyen im Eingang des rechtlichen Austrags sich gegen denselben angenommenen Richtern darum schrifftlich verbinden, von solcher Sprüchen wegen dieselbigen Richter nit zu förchten, oder ihnen das in einichen argen Willen oder Ohnfug zuzumessen.

Und als der ewig Bericht durch weyland König Ludwigen zu Franckreich

reich abgeredt, desgleichen die Erb-Einung durch weyland unsern lieben 1511
Vettern und gnädigen Herrn Ertz-Hertzog Siegmunden zu Oesterreich darnach gemachet, allein auf uns obbemeldte acht Ort der Eydt-Genoßschafft, nahmlich Zürich, Bern, Lucern, Uri, Schwytz, Underwalden, Zug und Glarus gestellt, und aber wir die Städt Basel, Fryburg, Solothurn und Schaffhausen vorgemelt, mitler Zeit mit den genannten acht Ohrten in ewige Bündnüß gangen, und Oehrter obberührter Eydt-Genoßschafft worden, auch wir N. Apt des Gotts-Hauses St. Gallen, die Stadt St. Gallen, und das Land Appenzell mit unsern Städten, Schlossen, Landen und Leuthen mit den obgenannten zwölff Orthen seithero auch in ewig Burg-Recht, Land-Recht und Verwandschafft kommen sind, ist auf unser Käyser Maximilians und Ertz-Hertzog Carlins, als Ertz-Hertzogen zu Oesterreich sonder Bewilligung abgeredt und beschlossen, daß die gedachten von Basel, Freyburg, Solothurn und Schaffhausen, auch das Gottes-Hauß und Stadt St. Gallen, und das Land Appenzell, sie alle sambtlich und sonderlich in allen und jeglichen vor- und nachgeschriebenen Puncten und Artickeln, nicht minder noch anderst, dann ob sie in dem obgemelten ewigen Bericht und Erb-Einigung mit ausgedruckten Worten gesetzt und begriffen gewesend werend, nun hinführo auch genempt gehalten, beschlossen und vergriffen seyn, und werden sollend, ohne einichen Eintrag, Ungefehrd oder Widerred. Und was sonst Articul oder Puncten in dem obvermelten König Ludwigen ewigen Bericht und nachfolgende Erb-Einigung zwischent dem bemelten Ertz-Hertzogen Siegmunden, und uns Eydt-Genossen gemachet, begriffen, darvon in dieser löblichen Vereinung thein besondere Erleutherung, Enderung oder Meldung geschehen, ist hierin abgeredt und beschlossen, daß dieselben Articul und ein jeder besonder in allen ihren Inhaltungen, Meinungen und Begreiffungen gäntzlich kräfftig, beständig und von Würden seyn und bleiben sollend, zu gleicher Weiß, und in allermassen, als ob die allgemeinlich oder sonderlich mit ausgedruckten Worten herein gesetzt, und geschrieben werend, allerding ungefährlich.

Und auf daß fehrer Unwillen zwischent uns vorgenannten Partheyen; auch unser aller Theil Unterthanen, Zugehörigen und Verwandten obgemeldt, verhütet werde, so ist beschlossen, daß zu allen sage Theilen alle unziemliche, reitzende Schmäh-Wort verbotten, und wer sollich Verbott, verbrächen, oder überfahren würde, daß derselb nach Gestalt der Worten darumb gestrafft, und darinnen nicht fürgeschoben werden solle.

Es sollend auch wir obbemeldte Käyser Maximilian und Ertz-Hertzog Carli, unsern Räthen, zugehörigen Landen und Graffschafften in dieser Einung begriffen, solliche Vereinung je zu zehen Jahren verkunden, die wissen zu halten und zu vollziehen, desgleichen wir gemeine Eydt-Genossen, je zu zehen Jahren den unsern auch thun sollind; Auch habend wir obgenannte Partheyen in dieser Vereinung und Leutherung sonderlich vor- und ausbehalten den Heil. Stuhl zu Rom und das Heil. Röm. Reich und alle die, mit denen wir vor in verschriebenen Pflichten stahnd, auch Bündnüs, Einung, Verständnüs, Burg-Recht, oder Land-Recht habend, und soll diese unser erblich Vereinung, und Leutherung, Neuerung und Besserung in allen und jeglichen obangezeigten Punckten und Artickeln samentlich und sonderlich von uns allen obgedachten Partheyen unsern Erben, Nachkommenden, Unterthanen, Zugehörigen und die unser jeder jetzt oder künfftig Zeit mit Schutz, Schirmb, Verspruch oder in ander Weg verwandt und zugethan sind, oder

1511 noch werdend, auch hinfür in Ewigkeit, ehrbarlich, redlich, aufrechtlich und stehf, vest, und ohnverbrochentlich gehalten und vollzogen werden, sonder alle Gefehrde; Und hierauf aus b sondern Gnaden so bewilligend, wir Käyser Maximilian, als Vormünder, für uns, und unsern lieben Enckel und Fürsten, Ertz-Hertzogen Carli, daß derselb Ertz-Hertzog Carli, umb Mehrung guten Willens, den obberührten Eydt-Genossen, nahmlich einen Ohrt vorbemelt, zu einer Verehrung, jährlich 200. Gl. Rynisch und dem Apt und der Stadt St. Gallen, auch dem Landt-Appenzell jedem Gl. 100. Rynisch, uf des heil. Creutz-Tag, Inventionis, im Meyen, in der Stadt Zürich, nothdürfftig, und gebührliche Qvittung geben und antworten lassen soll, so lang bis er, in die Regierung seiner erblichen Fürstenthumb und Landen tretten wird.

Wir Kayser Maximilian sollend und wollend auch darob seyn und verfügen, so bald der genannt unser lieber Enckel und Fürst Ertz-Hertzog Carli zu seinen voigtbahren und mündigen Jahren kommen wird, daß er alsdann diese Vereinigung und Verständnüs in allen ihren Puncten und Artickeln ratificiren, bewilligen, annehmen, und mit nothdürfftigen Brieff und Siegeln bekräfftigen solle;

Mit Urkund dis Brieffs mit Unser Kayser Maximilians anhangenden Insiegel, für Uns selbs, auch als Vormünder, und von wegen des genannten Unsers lieben Enckels und Fürsten Ertz-Hertzog Carlins besiegelt, darunter wir uns für uns und Unsern lieben Enckel und Fürsten, und Unser beyder Erben Nachkomenden bey unsern Kayserlichen Worten, verbindend alle vorgeschriebene Puncten und Articul getreulich, vest und ohnverbrochenlich zu halten und zu vollziehen.

Und wir die Burgermeister, Schultheiß, Amman, Räth, Bürger, Land-Leuth und Gemeinden, der obbemeldten Städten und Ländern der Eydt-Genoßschafft, habend auch zu wahren vesten Urkund und ewiger Gezeugniß unser Städt und Ländern mit sambt Herrn Abt und auch die Stadt St. Gallen, und des Lands Appenzell Insiegel an diesen Brieff thun hencken, darunter wir uns samentlich und sonderlich, für uns und unsern Nachkommenden, bey den Eyden, so wir unsern Städten und Ländern schwerend und verbindend, alle vorgeschriebene Sachen, Puncten und Articul getreulich, steth, vest und ohnverbrochenlich zu halten, und zu vollziehen; Geben und geschehen zu Baden, in Ergeuw, am Freytag des 7. Febr. nach Christi Geburt, funffzehenhundert und einlifften Jahr, unser Rych des Römischen im fünff und zwantzigsten und des Hungarischen im ein und zwantzigsten Jahr.

XXXVI.

Traité de Paix perpetuelle entre François I. Roy de France & les Cantons Suisses & les Ligues Grises de l'An 1516.

1516 NOus François par la grace de Dieu Roi de France, Duc de Milan, Seigneur de Genes & Comte d'Ast d' une part & Nous les Bourgmaitres, Advoyers, Amands, Conseillers, Communautez, Bourgeois, Paisans & Residans des Villes, Pais & Seigneuries des Ligues des grandes moyennances & Alliances des hautes Allemagnes de Zurich, Berne, Lucerne, Ury, Schuitz, Underwalden dessus & dessous le bois, Zug avec les Offices, Glaris, Basle, Fribourg, Soleure, Schaffuzen & Appentzel, ensemble l'Abbé & Ville de Saint Gal le Capitaine Majeur, Chastelains & Paisans de trois Ligues Grises, le pais de Walais & la

& la Ville de Milhuzen de l'autre part: Faisons sçavoir & notifions 1516
à un chacun par ces presentes, comme ainsi soit que controverses, inimitiez, debats & emotions de guerres soient suscitées & emuës entre Nous, de sorte que s'en est ensuivi homicides, pilleries & autres grands maux qui nous doit emouvoir à considerer & prendre à coeur le peril & danger, qu'il pourroit advenir de telles divisions & effusion de sang & qu'il est fort necessaire & profitable, afin que nostre salut & loüange soit orné & multiplié selon les droits spirituels & temporels, que bonne paix amitié & tranquillité, pour eviter les maux & dangers qui par succession du temps pourroient advenir, soit acceptée & concluse entre Nous: pour lesquelles raisons, Nous lesdites parties au Nom de Nostre Sauveur qui est Protecteur de tous Amateurs de Paix avons plusieurs fois, & ensemble nos Ambassadeurs au Païs des Ligues cherchans moiens de Paix, à la fin Nous ledit Seign. Roi avons par la grace & Providence divine depechez & envoiez avec plein pouvoir en ladite Ville de Fribourg pour nos Ambassadeurs Illustre Sieur Renaut bastard de Savoye Comte de Villars & de Tendes, grand Senechal Gouverneur & Lieutenant de nostre Province de Provence, nostre cher & bien amé Cousin Conseiller & Chambellan ordinaire & avec lui avec les prudens & sages le Sieur Loüis Fourbins Sieur de Solieres & Charles du Plessis nostre Maitre d'Hotel & Conseiller & Nous desdites Ligues de l'Alliance des hautes Allemagnes nos Ambassadeurs de tous les Cantons confederez & adjoints, aussi avec pleinpouvoir & puissance, avons acceptez & concluez une Paix & amitié durable & perpetuelle en la forme & maniere comme cy-apres de point en point est specifié & declaré.

Premierement doivent totalement estre abolies appointées & accordées toutes inimitiez, querelles & demandes, qui sont suscitées entre les parties depuis le commencement de cette guerre jusques aujourdhui soit pour fait d'homicide, pilleries, butins feux ou autrement: de sorte que nulle des parties à cause de ce ne puisse aucunement molester l'autre au temps avenir, reservans actes & affaires que quelqu'uns pourroient avoir pareillement non mouvans de cette guerre, ni de ses dependances, lequels doivent estre decidez suivant le contenu des Chapitres dressez entre le Roi Loüis XII. en son vivant Duc de Milan & les Ligues, comme cy-apres en un extrait desdits Chapitres est clairement contenu.

Secondement doivent estre livrez les prisonniers des deux parties, soient estre pris ou vendus sur terre, sur mer, aux Chasteaux, Villes ou autre part sans aucune rançon ni dommage, & les laisser retourner en leurs maisons franchement & librement sans aucune molestation.

Troisiement doivent les demandeurs ou querelleurs de nostre Pais des ligues, qui ont particulierement querellé ou demandé au Roi quelque Acte non mouvant de cette Guerre, avoir & chercher le droit, suivant le contenu des Chapitres cy-apres mentionnez.

Quatriemement, tous ceus qui apres la date desdits Chapitres sont

1516 entrez en Alliance & combourgeoisie avec Nous ledit Seign. Roi Louis XII. & Nous des Ligues, se doivent aider des franchises & preeminences desdits Chapitres, reservez tous ceux qui sont hors des limites du Païs des Ligues estant d'autre nation & Langue que Allemand & qui ne soit Sujet de Nous desdites Ligues.

Cinquiemement, doivent estre confirmez & reservez aux Marchands & Sujets de nostre Païs des Ligues tous les Privileges & particulieres franchises qui leur pourroient avoir esté données & concedées par feus de bonne memoire les Rois de France en la Ville de Lion. Il plait aussi à Nous ledit Seigneur Roi Duc de Milan pour l'amour desdits Sieurs des Ligues de pardonner à tous & un chacun nos sujets du Duché & Seigneurie de Milan de quelque Etat & Dignité qu'ils soient, lesquels pour le service du Sieur Maximilian Sforce sont allez en Allemagne, ou qui se sons entretenus aux Chasteaux de Milan, Lucerne & Lugan, ou en d'autres Places du Païs des Ligues. Et sur cet article avons & voulons donner generalement & particulierement nostre lettre Roiale à tous & un chaçun qu'il appartiendra: de sorte que sans dommage de leurs corps & biens ils puissent retourner en leurs maisons.

Sixiemement, afin que nosdits bons Amis des Ligues connoissent la benevolence de nostre Roiale Majesté envers eux, de singuliere & franche volonté leur voulons delivrer & faire paier la somme de quatre cens mille ecus sol de bon or & du coin de France en recompense des frais & dommages qu'ils eurent en venant assieger la Ville de Dijon, comme pour le dommage que lesdits Sieurs de Ligues & leurs Confederez ont particulierement eu en Italie, leur voulons aussi faire delivrer trois cens mille ecus aux termes cy-apres specifiez, aiant telles sommes, lesdits Sieurs des Ligues ne devront nous demander autre chose à cause desdits fraix & soldes mouvans de ladite Guerre, quant à ce que l'année passée suivant le Traité de Paix & Alliance faite à Geneve & lequel par ce present Traité doit estre cassé, ledit Seigneur Roi estoit tenu à deux cens mil ecus, & deja a eté delivré la somme de - - - - à aucuns Cantons & nos Confederez suivant les quittances sur ce dressées, laquelle somme estant ainsi delivrée doit estre du nombre desdits sept cens mil ecus, & rabattüe à ceux qu'il ont reçüe. Le reste desdits sept cens mil ecus, incontinent ce traité dressé devra estre delivré à Nous des Cantons & Coallies, qui n'avons encore receu nostre part à l'autre terme qui sera le premier jour de Janvier prochain. Nous ledit Seigneur Roi devrons faire delivrer generalement aux dits Srs. des Ligues les autres deux cens mil ecus. Item au troisieme terme qui sera l'année commançant 1518. aussi le premier jour de Janvier autres des deux cens mil ecus. Et l'année ensuivant 1519. les autres cent mil ecus estant lesdits termes observez, ladite somme desdits sept cens mil ecus devra estre paiée & satisfaite & accomplie, lequel paiement aux termes predits, Nous ledit Seigneur Roi seront tenus faire delivrer à nos propres depens en la Ville de Berne, pour laquelle somme nous voulons aussi donner auxdits Seigneurs

nos

nos bons Amis des Ligues Lettres obligatoires suffisantes & en bonne 1516
forme.

Septiemement, afin que les Articles de ce present Traité demeurent fermes & stables, Nous lesdites parties, nos Roiaumes, Seigneuries, Païs, Sujets & Residens, devons dorenavant vivre ensemble en bonne Paix & union sans aucunement se molester l'un l'autre par Guerre ou autrement & singulierement pour plus grande declaration, & confirmation de cette Paix a eté advisé que s'il advenoit, que Dieu ne veüille, quelques troubles & emotions entre Nous les deux parties ne procedera l'une contre l'autre nullement par entrepise de Guerre, ains sera tel differend decidé & appointé amiablement, ou par voye de Justice, selon le contenu des Chapitres cy-apres specifiez, que les sujets desdites parties ne doivent aller à l'encontre l'une de l'autre.

Huitiemement, afin que toute bonne volonté, union, ferme Paix & amitié puisse tant mieux estre observée, nulle desdites parties n'en endurera ne souffrira les ennemis de l'autre aucunement en ses Terres, païs & seigneuries & ne leur octroyera aucun passage; Nous ledit Seigneur Roi ne devons aussi souffrir ni consentir que aucuns de nos sujets gens d'armes ou de pied aillent à l'encontre desdits Sieurs des Ligues, leurs confederez sujets Pais & seigneuries d'eux memes, ou vers d'autres Princes, Seigneurs & Communautes qui les voudroient mener contre le Païs desdits Sieurs de Ligues, & le cas advenant y doit estre pourvu diligemment sur peine de corps & de biens; & si quelques uns transgressoient ceci, iceux seront rappellez en leurs maisons, & seront punis selon leurs demerites. Au semblable, Nous desdites Ligues ne devons en nulle maniere nous memes, ni nos sujets consentir ni souffrir aller au services des Princes, Seigneurs & Communautes qui voudroient pretendre & endommager ledit Seig. Roi en son Roiaume de France en son Duché de Milan, Seigneurie de Genes, Comté d'Ast ou en d'autres ses terres & Païs de deça ou de dela les Monts & singulierement y pouvoir, & faire defenses sur peine de corps & de biens & si quelqu'uns transgressoient telles defenses, seront rappellez & punis selon leurs demerites, & par ainsi ne doivent lesdites deux parties aider l'un à l'autre sans en estre requis, ains l'ont remis à la bonne foi de chacunes d'icelles.

Neuviemement, Nous lesdites deux parties ensemble nos Coallies devons en nos Pais, Terres & Seigneuries franchement & librement souffrir que tous Marchands, Ambassadeurs, Pelerins, autres gens de quelque estat & dignité quils soient puissent & doivent avec leurs corps, biens & marchandises seurement aller, trafiquer & venir par tous nos Païs, exerçant leurs trafiques sans aucune molestation ni innovation des peages ou autres charges sinon comme du passé a esté accoustumé.

Dixiemement, pour singuliere & parfaite Amitié que Nous ledit Seigneur Roi portons auxdits Sieurs des Ligues, voulons & devons leur donner liberalement à sçavoir aux treize Cantons, à un chacun, particulierement aussi au Pais de Walais deux mil francs, & les leur faire

1516 faire delivrer annullement en la Ville de Lion au jour de Nostre Dame de Chandeleur, commençant à la prochaine venant & toujours en suivant au mesme jour. Et quand aux Grisons nous voulons qu'ils soient entretenus en la maniere qu'ils estoient par feu de noble recordation le Roi Louis XII. Item promettons auxdits treize Cantons outre la somme susdite leur paier & delivrer annuellement encore deux mil francs, comme iceux les ont departis à leurs Coallies ainsi que s'ensuit; à sçavoir l'Abbé de saint Gal & son Abbaie & à la Comté de Togembourg six cens franc, qui est à chacune partie trois cens livres, à la Ville de Milhuzen quatre cens, & aux sujets de la Comté de Gruieres six cens francs, à sçavoir à ceux de Gissenai, & à ceux de dessus le Voltem quatre cens francs, & à ceux de la Ville de Gruieres compris ceux qui sont dessous le Volten, ensemble ceux qui sont de la seigneurie de Corbieres & leurs adherans, les autres deux cens francs.

Onziemement, doivent estre reservés & confirmez à ceux de Bellinzone, Lugan & Lucerne, à ceux de Meyenthal & à tous ceux qui leur appartiennent tous leurs privileges & libertez qu'ils ont eu & obtenu d'un Duc de Milan tant de peages, achats de sel, Gabelles & autres choses: desorte que dorenavant ils se puissent aider entierement desdits privileges.

Douziemement, touchant les Chasteaux de Lugan, Lucerne & Mayenthal avec leurs appartenances, a esté avisé que Nous ledit Seigneur Roi donnons le Choix auxdits nos bons Amis des Ligues qu'ils se puissent entre ci & un an revolu s'ils veulent retirer lesdits Chasteaux & Païs susdits, ou par cela prendre & reçevoir trois cens mil ecus comme auparavant en a esté tenu propos & s'ils veulent prendre l'argent ne doit seulement estre entendu Lugan, Lucerne & le Meyenthal; mais aussi le païs de la Valtoline, Chiavenne & autres places & Païs qui appartenoient au Duché de Milan doivent generalement estre données & cedées en mains dudit Seigneur Roi, reservé la Ville & Chasteau de Bellinsonne avec ses appartenances, qui doit demeurer entre les mains de Nous de Ury, Schuitz, Underwalden sous le bois; les trois Ligues grises doivent avoir & percevoir leur part desdits troisiens mil ecus comme un autre desdits treize Cantons.

Treiziement, afin que cette Paix & amiable voisinance ne se puisse rompre par instigation du mauvais esprit, a esté advisé & conclu qu'icelle doit perpetuellement durer & inviolablement estre observée en tous ses points & articles entre les Rois & Couronne de France, & generalement toutes les Ligues. De par Nous ledit Seigneur Roi est reservé en cette dite Paix & Amitié en toutes & singulieres choses ci dessus ecrites nostre saint Pere le Pape Leon X. le saint siege Romain, le saint Empire, les tres illustres Seigneurs le Catholique Roi d'Espagne nostre cher & bien amé beaufils, les Rois d'Angleterre, d'Ecosse de Navarre & de Dannemarck, le Duc de Savoye, nostre bien amé oncle, les Ducs de Lorraine & de Geldres, & l'Excellente Seigneurie & Communauté de Venise, illustre Seigneur Laurens & la Maison de Medicis, la Seigneurie & Communauté de Florence, & reverend & discret

discret Evesque de Liege & tous autres, que jusqu'à present ont esté 1516 en Alliance & Amitié avec Nous par telle maniere, que si lesdits de Ligues vouloient opprimer ou mener Guerre à l'encontre de nostre dit saint Pere le Pape le saint Empire ou autres nos Alliéz ci devant nommez en leurs Païs qu'il tiennent, voulons auxdits non Alliez fidelement & inviolablement tenir & observer, en satisfaisant à nostre promesse, les Alliances & autres Confederations que devant la datte des presentes avons eu avec eux. Mais si le cas advenoit que les ci devant nommez Sieurs & Coalliers vouloient opprimer ou mener guerre à l'encontre desdits Sieurs des Ligues en leurs Païs & Seigneuries comme ci dessus est dit & declaré au huitieme article; alors Nous ledit Seign. Roi ne devons permettre aux nostres aller contre lesdits Seig. des Ligues comme est declaré au huitieme article lequel laissons en son entier tous dols exclus. Et de par Nous lesdits Alliez sont reservez nostre saint Pere le Pape Leon X. le saint siege Romain, l'Imperiale Majesté, le saint Empire, l'excellente Maison d'Autriche, les Illustrissimes Sieurs de Savoye & Wirtemberg, Illustre Sieur Laurent & la Maison de Medicis, la Ville & Commune de Florence, le Sieur de Bergey Marechal de Bourgogne, nostre ancienne alliance & tous autres avec le quels nous avons alliance & confederation & combourgeoisie par telle maniere & condition que si ledit Seigneur Roi vouloit opprimer ou mener Guerre à l'encontre de nostre saint Pere le Pape, le siege Romain, l'Imperiale Majesté, le saint Empire ou autres nos Alliez fidelement & inviolablement tenir & observer, satisfaisant à nostre promesse les alliances & autres confederations que devant la datte des presentes avons eu avec eux.

Mais si le cas advenoit que les ci devant nommez Sieurs & Coailliers vouloient opprimer ou mener guerre à l'encontre ledit Seign. Roi & ses Pais & Seigneuries, comme ci dessus est dit & declaré au huitieme article; alors Nous desdits Ligues ne devrons permettre aux nostres aller à l'encontre ledit Seign. comme amplement est specifié audit huitieme article, lequel laissons en son entier tous dols exclus.

Et pour autant que aux autres articles ci devant mentionnez est declaré que les querelles & demandes entre nous les deux parties, nosdits sujets se doivent amiablement ou par droit appointer & moienner selon le contenu des Chapitres par ci devant faits & dressez entre le feu Roi Louis XII. jadis Duc de Milan & nous desdits Ligues. Il s'ensuit un extrait desdits Chapitres, lesquels dorenavant doivent estre observéz entre Nous les deux parties & sont tels.

Afin que par faute de droit il ne survienne aucun different ni querelle est clairement dit & prononcé, que si au temps à venir entre ledit Seign. Roi & Nous desdits Ligues, nos pais & sujets en particulier ou en general survenoient noises controverses ou querelles, qui pourroient émotions susciter, qu'alors tel cas advenant pour obvier à tel differend, une chacune desdites parties doivent eslire deux hommes de bien, amateurs de Justice & craignant Dieu, pour arbitres, lesquels

1516 quels quatre arbitres devront ſignifier un jour competant auxdites parties qui ſeront en differends, ſi telle querelle ou differend eſtoit pour fait d'heritage ou autres choſes des biens ou perſonnes du Roiaume de France ou autres Païs de deça les Monts, ſoit le demandeur ou querelleur reſidant deſſous l'une des parties ou deſſous l'autre doit le droit de marché eſtre declaré en la Ville de Payerne; & ſi le different ſe mouvoit pour fait de biens ou perſonne du Duché de Milan ou autres Pais dela les Monts, doit eſtre le droit de marché à Prelais au lieu dit la petite Abbaie, auquel lieu lesdits juges & Arbitres & les parties ou leurs Procureurs qui ſoient ſuffiſans devront comparoir & devant toutes choſes jureront lesdits arbitres à Dieu & aux ſaints de ſuffiſament oüir & entendre les droits d'une chacune partie & en telle affaire droitement & juſtement proceder, & ſans favoriſer perſonne, donner leur ſentence. Toutefois par le conſentement de deux parties, pourront au commencement eſſayer d'appointer le different amiablement, & ſi lesdites parties n'y vouloient condeſcendre, alors & comme dit eſt pourront proceder juridiquement & donner leur ſentence ſelon la rigueur de Juſtice & l'avis de leur conſcience, aiant Dieu devant les yeux, dedans un mois, apres le jour que le droit ſera commencé toutefois devant toutes choſes durant ce tems ſeront lesdits Arbitres & Moienneurs libres & quittez de leur ſerment, que ſont ou ſeront tenus à aucunes des deſſudites parties, auſſi devront lesdits Arbitres etre contraints par les Seign. & ſuperieurs de prendre telle charge, & ce qui ſera connu par lesdits quatre ou par le plus d'eux, devront lesdites deux parties tenir & obſerver ſans appellation quelconque, toutefois ſi lesdits arbitres en donnant leur ſentence amiablement & jurisdictement n'eſtoient d'accord, ains que deux & deux fuſſent contraires l'un à l'autre en leurs opinions, alors le demandant pourra eslire un moyen qui ſoit comme ci deſſus eſt declaré Prud'homme aux parties non ſuſpect & des pais prochains comme en la Ville de Coyre ou au païs de Walais & du Conſeil desdits lieux, & devront lesdites parties le prier de prendre charge dudit affaire ſes Seign. & Superieurs, & devront auſſi contraindre à ce faire, le quel moien en la forme & maniere, comme deſſus eſt declaré desdits quatre Arbitres devra jurer & tout ce que par lesdits quatre arbitres & ledit moien ou le plus d'eux ſera connu & ſententié amiablement ou par rigeur de juſtice, devront les deux parties entierement & inviolablement tenir & obſerver ſans aucune appellation toute fois que premierement les deux parties y donnent leur vouloir amiablement; & ſi davanture l'une des parties ou ſes procureurs par mepris ou vitupre ou ſans bonne & juſte cauſe ne vouloit comparer par devant lesdits Arbitres, il devra avoir perdu ſa cauſe & condanné aux couts & depens; toutes fois & quantes qu'un tel moien ſera esleu, il ſera tenu comme les autres un mois apres ſon election de comparoir aux journées de marché & donner ſa ſentence & afin qu'il ſoit beſoigné entre les deux parties plus ſurement en toutes choſes, a eſté adviſé que nulle desdites parties ni aucunes perſonnes particulieres ne devons nous

decla-

declarer par defenses entreprises de Guerre ou autres innovations, 1516
ains en suivre les Ordonnances, sentences & declarations desdits Arbitres, à peine de perdre la cause principale couts & missions.

Et si aucuns particuliers de Nous desdites Ligues avoient ou pouvoient avoir action & querelle envers ledit Seigneur Roi à cause des biens ou autres choses situées deça ou dela les Monts. Le demandeur sera tenu faire entendre sa demande à ses Seign. & Superieurs, & singulierement declarer qu'il ne peut recouvrer ou obtenir son det action ou demande dudit Seigneur Roi ou de ses Officiers en France ou à Milan, & si Nous lesdits Seign. & Superieurs dudit demandant connoissons & declarons sa demande estre juste & raisonnable, serons tenus avertir le Roi que avons vu & bien entendu le droit dudit demandeur, lequel nous semble estre raisonnable, priant & admonetant Sa Majesté, vouloir satisfaire à nostre dit sujet & si ledit Seign. Roi lui satisfaisoit de sorte que puissions avoir bonne occasion nous contenter, il sera tenu comme satisfait & dorenavant non plus molester ledit Seign. ni ses sujets dela ou deça les Monts; mais si ledit Seign. ne le satisfaisoit ou contentoit de sa demande, lors il pourra demander ledit Seign. pardevant est declaré, toutefois chacune partie ne devra eslire qu'un juge en la Ville de Coyre, ou au Païs de Wallais qui soit du conseil desdits lieux & aux parties non suspectes. Et ce que alors sera fait & conclu par lesdits juges par sentence de Justice ou amiablement devra avoir lieu & inviolablement estre observé sans aucune revocation & à l'opposite s'il advenoit que quelque personnes particuliers sujets de Nous, ledit Seig. Roi & Duc de Milan eussent querelles & differents à Nous lesdites Ligues, le demandeur doit venir devant les quatres arbitres & le Moien, & proceder en son Affaire comme est declare au precedent article. En apres est conclu que tous les sujets de nosdites Ligues doivent estre contraints à satisfaction de dettes connües que par lettre & temoignage les pourront montrer: de sorte que celui à qui la dette est duë puisse avoir bonne occasion de se contenter & s'il advenoit que le detteur n'eut pour satisfaire à sa dette, l'officier de la Ville ou du lieu ou ledit detteur fera sa redicence sera tenu à la requeste du demandant faire & executer justice à l'encontre du dit detteur selon la Coutume dudit Lieu; mais de tous autres affaires & actions qui pourroient susciter entre les sujets de deux parties & autres personnes particulieres, le demandant sera tenu chercher le repondant au lieu ou il fait sa residence par telle condition que la Seigneurie & Superiorité dudit repondant doit faire tenir par les Officiers & Lieutenans d'icelle bonne & brieve justice audit demandant, sans user d'aucunes dilations: de sorte que la vuidange de son affaire soit faite dedans dix jours, si non que par consentement de parties, ou que les temoins exhibez dedans ledit terme de dix jours ne puissent comparoir, la chose fut prolongée & si le Juge du lieu dudit repondant par cautele differoit ou prolongoit la sentence, ou que ledit repondant usat de dilations; Aquoi Nous ledit Seig. Roi & Nous desdits Ligues devons & voulons prevoir en toute diligence lors ledit Juge ou le repondant, celui qui aura

1516 aura fait la faute sera tenu restituer & paier au demandant touts couts & missions qu'il aura soutenu pour cette affaire, non obstant si ledit demandant se sent chargé, il pourra faire entendre sa demande, & se plaindre à la souveraineté & Seigneurie dudit debteur pour faire appointer & conclure tel different & si tel affaire vient par devant Nous ledit Seign. Roi serons tenu le remettre par devant Nostre Conseil etroit, ou en bailler la charge à aucuns dudit Conseil, & mettre peine qu'audit demandant dedans dix Jours apres pour le principal couts & missions & pour la faute du Juge & debteur que dessus lui soit faite satisfaction ainsi que raison le requiert; & en cas de defaut ledit demandant pourra venir si ses superieurs lui permettent à Payerne ou à Prellays appeller la petite Abbaie par devant les Arbitres & Moienneurs comme ci dessus est dit & declaré, & semblablement si le debteur etoit Resident riere Nous desdites Ligues & que le demandant sujet dudit Seign. Roi & Duc de Milan nous fit semblable demande, nous devons l'oüir & entendre de nostre coté, regarder de lui faire telle satisfaction comme en precedent article est mentionné dudit Seigneur Roi Duc de Milan & ses Officiers en outre. Nous ledit Seig. Roi devons commander sur haute & briefve punition, tous & singuliers nos sujets dudit Duché de Milan qu'ils ne fassent aucuns empechements aux Marchands & sujets desdits Seign. des Ligues nos bons amis, afin qu'ils puissent vendre & employer leurs marchandises; & a este aussi advisé que nosdits sujets ne devront faire ni moienner avec eux ni autres personnes etranges aucunes pratiques, Statuts ou Ordonnances publiquement, occultement, dont lesdits Sieurs sujets pourroient estre frustrez de leurs trafiques & marchandises & si quelqu'uns contrevenoient à ceci, & que empechement fut fait à partie, celui qui auroit fait ledit empechement, sera tenu & contraint à la requete de l'autre à satisfaction de pertes couts & missions qui pourroient etre survenües. En apres a esté advisé, qui si quelqu'un est emprisonné en la Ville ou Duché de Milan pour debtes, querelles ou autres justes raisons & qu'il fut liberé cauteleusement par le juge & sans le sceu & consentement de celui qui auroit eté cause de tel emprisonnement, & qu'il ne fut fait au Crediteur satisfaction de sa debte & demande ou lui estre donné pleige suffisant, ou que la dette ne fut mise entre mains seures, que alors le Juge ou Officiers qui auroit laché le prisonnier soit tenu satisfaire à ladite debte. Item celui qui seroit sujet de Nous, lesdites deux parties promettront à un autre lui supporter tous couts & dommages & qui le peut testifier & montrer par suffisans temoignages ou par lettres. Nous lesdites parties voulons que telles paroles proferées & promises soient corroborées par l'effet, & que celui qui aura fait telle promesse, soit tenu supporter couts, missions, ensemble le principal, tous droits & statuts à ce contraires cessans. En apres Nous ni les nostres de deux parties ne devons nous barer arreter ni gagner l'un l'autre, si non pour debtes connües qui pourront etre temoignées par lettres ou suffisans temoignages ou pour gros demerites que quelqu'uns pourroient avoir fait au Païs de l'autre partie & celui qui y contreviendra

sera

ſera tenu ſupporter au demandant tous couts qui à cauſe de ce pourroient avoir ſoutenus. Et pour ce que Nous ledit Seign. Roi de France & Duc de Milan de tout noſtre coeur deſirons de ſubvenir avec plus grande liberalité auxdits nos bons Amis des Ligues, leur avons reconfirmez & renouvellez par ces preſentes toutes leurs franchiſes, qu'ils ont au Duché de Milan, & avons permis que tous & ſinguliers desdites Villes Païs & Coallies, qui ſont compris en cette Paix & amitié, ſoient Bourgeois, Paiſans, Sujets, Ambaſſadeurs, Meſſagers, Pelerins, Nobles & non nobles, Gens d'Armes & de pié, de quel nom, eſtat & dignité qu'ils ſoient, puiſſent avec leurs corps franchement & ſeurement ſans aucun empechement aller & revenir par tout noſtre duché de Milan enſemble & avec leurs biens & marchandiſes qui ſont ou ſeront recouvres aux Pais, Terres & Seigneuries de Nous desdits Ligues & Coallies de l'Alliance des hautes Allemagnes: de ſorte qu'ils pourront par tout ledit Duché de Milan jusqu'aux foſſes de la Ville mener, acheter & vendre leursdites marchandiſes ſans peages, taux, gabelles ni autres charges, ſoit audit notre Duché de Milan ou en d'autres Villes, Comté ou Baronnie dudit Duché reſervé le peage dans lesdits foſſes de Milan, lequel on ne paiera ſinon comme du paſſé. Nous voulons auſſi qu'ils ne paient aucun peage des chevaux boeufs ou d'autres beſtial du quel lieu lesdites betes ſoient venües ou nourries. Et par ces preſentes Nous ledit Seign. Roi Duc de Milan, & Nous desdits Ligues declarons que perſonne ne ſe doive aider de cette liberté & franchiſe ſinon ceux, qui ſont de cette Paix & Amitié, comme ci-deſſus eſt declare & ceux qui ſont de ladite Alliance des Hautes Allemagnes & ſujets d'icelle. 1516

Et ayant Nous François Roi de France Duc de Milan &c. Et nous des Ligues tant des Villes que des Pais ordonné, conclu & accepté par la grace divine ce Traité de Paix & Amitié, enſemble lesdits Chapitres pour nous & nos ſucceſſeurs par Nosdits Ambaſſadeurs, Nous ledit Seign. Roi par noſtre dignité Roiale & Nous desdites Ligues par noſtre bonne foi promettons tenir & entierement obſerver lesdits Chapitres de Paix & Amitié, & tout ce qui eſt compris & contenu en ces preſentes lettres, ſans aller ni contrevenir autrement à l'encontre, & pour plus grande aſſeurance corroboration & teſtification tout le contenu de leſter, Nous ledit Seign. Roi avons pendu à icelles noſtre ſcel Roial & Nous lesdits Allies à ſavoir de Zurich, Berne, Lucerne, Uri, Schuitz, Undervalden deſſus & deſſous le bois, Zug, avec les Offices, Glaris, Basle, Fribourg, Soleure, Schaffhuzen & Appentzel, nos ſceaux enſemble ceux de l'Abbé & des Bourgmeſtres, Conſeil & Communauté de la Ville de ſaint Gallen, auſſi les ſceaux des trois Ligues Griſes du Païs de Walais & de la Ville de Milhuzen & ont eſté faites & dreſſées deux Lettres ſemblables, dont Nous ledit Seign. Roi avons retenu l'une & Nous desdites Ligue l'autre. Fait & conclu en la Ville de Friburg le Samedi veille de Saint Andre 1516.

XXXVII.

Concordata inter Leonem X. Pont. & Franciscum I. Regem Galliæ, de Anno 1517.

1517 FRanciscus Dei gratia Francorum Rex, Mediolani Dux, Astensis Comes, ac Genuæ Dominus. Omnibus literas has lecturis salutem. Quum non pridem superstite adhuc Ludovico memoriæ commendabilis Rege Socero nostro (cujus animæ propitietur altissimus) sacrum Lateranense Concilium sæpius editis decretis eundem socerum nostrum ad ejusdem Concilii conventum evocasset, cum eoque Regni curias (quas parlamentarias vocamus) Ecclesiam insuper universam Gallicam cunctasque Regni nostri gentes, Delphinarisque nostri potentatus admonendos censuisset; Ut si quid Auctoritatis priscæ afferre, si qua jura citare si rationes consentaneas palam edissere posse confiderent, quo minus Sanctio Pragmatica ejusdem Concilii auctoritate ac sententia antiquaretur, abrogaretur, induceretur, irritaque & nulla pronunciaretur & schismatica, id infra diem dictis decretis præfixam efficerent; quo neglecto talis denique (sacro approbante Concilio) decerneretur. Dudum autem statimque nobis diadematico fastigio divina benignitate auctis, regnumque auspicato ineuntibus, cum rursus hujuscemodi edicta alia atque alia ab eadem auctoritate manantia innotuissent, nobis etiam nostrisque curiis Ecclesiæ Gallicanæ ac subditis populis edicto novissimo ac causæ peremtorio spes omnis esset purgandæ moræ præcisa, ut si ulterius cunctari in animum induxissemus, futurum omnino videretur in hæc discrimina incidere, quæ ante dictæ pragmaticæ sanctionis decretum hoc in Regno nostro patriaque Delphinali (*) locum sibi vendicabant. Ideo nos animo reputantes, quanta olim ante illius pragmaticæ sanctionis promulgationem indignitas rerum ac deformitas in regno nostro patriaque Delphinali (*) grassarentur, cum videlicet res nummaria (quibus veluti nervis Respublica subnixa est) ea maxime ac præcipuè ratione exhauriretur, cum præsulibus & antistitibus sacerdotiorum conferendorum libertas facultasque adimeretur, cum peregrini & incolæ Sacerdotiis Pallicis sæpenumero donarentur, cum diplomatibus Apostolicis quas exspectativas nuncupabant, generatim sigillatimque superstitum hominum spirantiumque sacerdotia electiva mixta ac collativa in diem mortis eorum conferrerentur, qui eis fungebantur, id quod cum bonis moribus non convenit, tum vero alieni fati votum habet adjunctum: Postremo cum Sacerdotiorum controversiæ litesque sacræ in Curia Romana disceptarentur, ingenti nostrorum hominum dispendio & incommodo, ex quo sequi plerumque necesse erat ut qui vel sumptibus suppeditare, vel labori sufficere nequissent, hi aut juri suo cedere aut causas deferere ac pro derelictis habere cogerentur, simul ea accedebat deformitas, ut literarum studiosi & disciplinis liberalibus incumbentes, aut sacerdotia adipisci nequirent, aut qui adipisci cuperent literarum studium abji-

çere

(*) *Al. Delphinatus.*

cere aut certe deponere cogerentur, passimque per urbes errabunde 1517
vagari, ut id periculum imminere videretur, ne literarum tandem amor & scientia per incuriam exolescerent. Quum igitur summopere nobis videndum esse existimaremus, ne hujusmodi indignitas in regno nostro exoriretur, id quod futurum intelligebamus; tempori utique inserviendum esse duximus, ac rebus nostris periclitantibus pro re nata consulendum, imminentiaque detrimenta minore ac leviore dispendio redimenda. Quare quum Bononiam cum omni nostro Comitatu venissemus exhibendæ gratia reverentiæ sanctissimo Patri nostro Leoni decimo Pontifici summo, quam & Franciæ Reges majores nostros ut primos ac maximos Sacrosanctæ Ecclesiæ filios exhibuisse novimus, obnixis precibus ab eo contendimus, ut si pragmaticæ nomen omnino esset abrogandum, (*) saltem vice illius bona sua Conciliique venia certas nobis leges conditionesque meditari comminiscique liceret, quibus imperium nostrum supradictum imposterum uterentur quod ad ea quidem pertinet quæ sanctione pragmatica cavebantur. Quibus nostris precibus exorata Pontificis sanctitas, (nam ei quoque cordi erat regni nostri Ecclesiam recte atque ordine administrari) haud ægre nobis indulsit ut conventa quædam nobis meditari commentarique liceret, pragmaticæ sanctionis vicem regno ac potentatui supradictis utique præbitura, quæ ipsa ejusdem Concilii auctoritate assensuque confirmentur, quam homologationem vocant, cum irritante decreto. Hujus commentationis curam cum tunc sua Sanctitas & Nos mandavissemus viris quibusdam consultissimis, ita confecta temperataque sunt ea conventa, ut pleraque pragmaticæ sanctionis capita firma nobis posthac rataque futura sint: qualia sunt ea, quæ de reservationibus in universum aut sigillatim factis statuunt, de collationibus de causis, de frustratoriis appellationibus, de antiquatione constitutionum Clementis quam literas vocant, de libere quieteque possidentibus, de concubinariis, quædamque alia quibus nihil iis conventis derogatum abrogatumve fuit, nisi si in quibusdam capitibus nonnulla interpretanda immutandave censuimus; quod ita referre utilitatis publicæ arbitraremur. Quod vero ad electiones pertinet, minime quod optabamus obtinere potuimus, causis in dictis conventis latissime insertis. Ac nihilo secius tamen cum ab ejusdem Pontificis sanctitate dilationem semestrem impetrassemus iis rebus transigendis, super iisque viros multos doctrina eximia literarumque peritia præditos usuque rerum callentissimos consuluissemus; tandem de eorum sententia quoniam ita ferebat ratio difficultasque temporis, rerumque nos circumstantium necessitas, sæpedicta conventa in regno nostro patriaque Delphinatus promulganda censuimus, ita ut sanctionis vicem instarque plenum habeant. Quorum conventorum seu approbationis concilii tenor sequitur & talis est.

(*) *Al. ut si pragmaticæ omnino esset abrogandus usus.*

Tenor Concordati.

§. 2. Leo Episcopus Servus Servorum Dei, ad perpetuam rei
1517 memoriam. Sacro approbante Concilio divina disponente clementia per quam Reges regnant & Principes imperant, in eminente Apostolatus specula, & super gentes & regna meritis licet imparibus constituti, animo revolventes, quod etsi ea, quæ pro salubri & quieto regimine & regnorum stabilitate Regibus præsertim, de fide Catholica & de Republica Christiana & apostolica sede bene meritis, laudabili & provida nostra ordinatione cum venerabilibus Fratribus nostris Sanctæ Romanæ Ecclesiæ Cardinalibus concessa, ac ad effectum hujusmodi gesta, statuta, ordinata, decreta, factave sunt, plenam roboris firmitatem obtineant; illis nihilominus interdum (sacro approbante Concilio) nostræ invocationis & approbationis robur adjicimus, ut eo firmius illibata perdurent, quo sæpius erunt nostra auctoritate, ac etiam generalis Concilii præsidio communita. Efficacemque operam circa eorundem conservationem libenter adhibemus, ut Reges & ipsorum Regnorum personæ, concessionibus, privilegiis statutis, & ordinationibus hujusmodi in domino plene gaudentes, in pacis & tranquillitatis ac amœnitatis dulcedine conquiescant, & in eorum solita erga eandem sedem devotione ferventius perseverent. Nuper siquidem, ut Ecclesia sponsa nostra in sancta unione conservaretur, & Christi fideles sacris canonibus à Romanis Pontificibus & sacris generalibus Conciliis duntaxat editis uterentur; quasdam Constitutiones, quas de cætero loco Pragmaticæ sanctionis & contentorum in ea, in Regno Franciæ pro bono pacis & concordiæ, ac illius communi & publica utilitate, cum Charissimo in Christo filio nostro Francisco Francorum Rege Christianissimo, dum Bononiæ cum nostra Curia essemus, tractatas, & cum eisdem Fratribus nostris diligenter examinatas, & de eorum consilio cum præfato Rege concordatas, & per ipsius Regis legitimum Procuratorem acceptatas, de eorundem Fratrum consilio & unanimi consensu statuimus & ordinamus, prout in nostris literis desuper confectis plenius continetur, quarum tenor sequitur & talis est.

§. 3. Leo Episcopus Servus Servorum Dei ad perpetuam rei memoriam Primitiva illa Ecclesia in angulari petra à salvatore nostro Jesu Christo fundata Apostolorum præconiis elata, martyrumque sanguine consecrata (*) & aucta; olim ubi primum (juvante Domino) per orbem terrarum lacertos movere cæpit, provide attendens quantum oneris humeris impositum haberet, quot oves pascere, quot custodire, ad quot etiam remotissima loca oculos intendere cogeretur, divino quodam Consilio parochias instituit, dioceses distinxit, Episcopos creavit, & Metropolitanos præfecit, ut tanquam membra Capiti obsequentia cuncta secundum voluntatem salubriter in Domino gubernarent, & tanquam rivuli à perenni fonte, Romana videlicet Ecclesia derivantes, ne angulum quidem dominici agri irrigatum (**) dimitterent. Unde sicut alii Romani Pontifices Prædecessores

(*) *al. conservata.* (**) *inrigatum.*

cessores nostri suo tempore omni studio curarunt ut dicta Ecclesia 1517
uniretur, & in sancta unione hujusmodi sine ruga & macula conservaretur, & omnes vepres ab eadem Ecclesia abolerentur, cujus proprium (est divina opitulante gratia) virtutes colere, & vitia radicitus extirpare: ita & nos tempore nostro & præsenti durante Concilio ea facere & curare debemus, quæ unioni & conservationi ejusdem Ecclesiæ conducere videntur. Eapropter omnes vepres quæ unioni hujusmodi obsistunt, & segetem Domini pullulare non sinunt, tollere prorsus & extirpare, ac virtutes in vias Domini inserere satagimus. Sane inter arcana mentis nostræ revolventes quod tractatus inter piæ memoriæ Pium II. Sixtum IV. Innocentiumque VIII. Alexandrum VI. & Julium II. Romanos Pontifices Prædecessores nostros, & claræ memoriæ Reges Franciæ Christianissimos super abrogatione certæ constitutionis in dicto Regno Franciæ vigentis, quæ Pragmatica vocatur, habiti fuerunt: Et licet Pius II. præfatus nunciis ad claræ memoriæ Ludovicum XI. Franciæ Regem Christianissimum destinatis, tantis eidem persuaserit rationibus, ut Rex ipse pragmaticam sanctionem hujusmodi tanquam in seditione & schismatis tempore natum suis patentibus literis abrogaverit; tamen hujusmodi abrogatio, nec etiam literæ Apostolicæ præfati Sixti super Concordata cum Oratoribus præfati Regis Ludovici ad præfatum Sixtum prædecessorem destinatis habita, expeditæ per Prælatos & Personas Ecclesiasticas dicti regni receptæ non fuerunt, nec ipsi Prælati & Personæ Ecclesiasticæ illis parere, nec monitis Innocentii ac Julii prædictorum aures præbere, sed eidem pragmaticæ constitutioni inhærere voluerunt. Unde præfatus Julius prædecessor noster in præsenti Concilio Lateranensi universalem Ecclesiam repræsentante per eum legitime indicto abrogationis pragmaticæ sanctionis hujusmodi negotium & illius discussionem Venerabilium fratrum suorum Cardinalium (de quorum numero tunc eramus) & aliorum Prælatorum congregationibus, relationemque discussorum sibi & eidem Concilio faciendam commisit, Gallicosque Prælatos, capitula Ecclesiarum & monasteriorum conventus & Parlamenta, & laicos illis faventes, cujuscunque dignitatis, etiamsi Regalis existerent, sanctione prædicta utentes, seu illam approbantes, omnesque & singulos alios sua conjunctim vel divisim interesse putantes per edictum publicum (quum ad partes illas tutus non pateret accessus) in certis Ecclesiis tunc expressis affigendum, moneri, & citari intra certum competentem terminum præfigendum, ad comparendum coram eo in Concilio præfato, causasque dicendum quare sanctio præfata in concernentibus auctoritatem, dignitatem & unitatem Ecclesiæ Romanæ & Apostolicæ sedis, sacrorumque Canonum & Ecclesiasticæ libertatis violationem, nulla & invalida declarari, decerni, & abrogari non deberet. Et quum super his in forma Juris, in præfato Concilio Lateranensi procederetur, dictusque Julius Prædecessor (noster) sicut Domino placuit, rebus humanis fuisset exemtus, Nosque divina favente clementia ad summi Apostolatus apicem assumti fuissemus, & contra Prælatos, Capitula conven-

1517 conventus, & personas hujusmodi ad nonnullos actus processissemus: Tandem considerantes pacem esse vinculum charitatis & spiritualem virtutem qua salvamur dicente Domino: Qui biberit aquam quam ego dabo, non sitiet in æternum: Et quod in pace consistat salus universorum, Cassiodoro testante, omni quippe regno desiderabilis debet esse tranquillitas, in qua & populi proficiunt, & utilitas gentium custoditur: Matura deliberatione (*) cognovimus, non per nuncios aut Legatus nostros, sed in præstatione obedientiæ filialis, quam charissimus in Christo filius noster Franciscus Francorum Rex Christianissimus personaliter nobis præstitit, hæc cum Majestate sua coram discutere, eum paternis hortari monitis, ut ad laudem Dei & sui honorem promto animo libens ac volens dictæ Pragmaticæ sanctioni abrenunciare, & secundum Leges sanctæ Romanæ Ecclesiæ quemadmodum cæteri Christiani vivere, ac mandatis Apostolicis, quæ à sede Apostolica pro tempore emanarent, parere & obedire vellet. Et cum ex Electionibus quæ in Ecclesiis Cathedralibus & Metropolitanis ac Monasteriis dicti Regni à multis annis citra fiebant, grandia animarum pericula provenirent: Cum pleraque per abusum secularis potestatis, nonnullæ vero præcedentibus illicitis & simoniacis pactionibus, aliæ particulari amore & sanguinis affectione, & non sine perjurii reatu fierent: Cum Electores ipsi (etiamsi ante electionem per eos faciendam, idoneiorem & non eum quem promissione aut donatione alicujus rei temporalis seu prece vel precibus per se vel alium interpositis electionem procurare didicissent eligere sponte jurarent) juramentum hujusmodi non servarent, sed contra proprium hujusmodi juramentum in animæ suæ præjudicium venirent, ut nobis notorie constat ex crebris absolutionibus & rehabilitationibus à nobis & Prædecessoribus nostris petitis & obtentis: Idem Franciscus Rex nostris paternis monitis tanquam verus obedientiæ filius parere volens tam pro bono obedientiæ (in qua magnum meritum vere consistit) quam pro communi & publica Regni sui utilitate, in locum dictæ pragmaticæ sanctionis, ac singulorum capitulorum in ea contentorum, leges & constitutiones infra scriptas invicem tractatas, & cum fratribus nostris sanctæ Romanæ Ecclesiæ Cardinalibus diligenter examinatas, & de eorum consilio cum præfato Rege concordatas, per dilectum filium Rogerium Barme Regium Advocatum oratorem suum, ad hoc ab eodem Francisco Rege ad nos destinatum, habentem ad hoc speciale & sufficiens mandatum, acceptavit.

De Electione.

§. 4. De eorundem Fratrum consilio & unanimi consensu ex certa nostra scientia & potestatis plenitudine statuimus & ordinamus, quod de cætero perpetuis futuris temporibus loco dicta pragmaticæ sanctionis, ac omnium & singulorum capitulorum in ea contentorum, (**) videlicet ut de cætero cathedralibus & metropolitanis Ecclesiis

(*) *f. decrevimus.* (**) [*Supple: præsentia concordata obtinere debeant.*]

clesiis in Regno dicto, Delphinatu & Comitatu Viennensi ac Valentinensi & pro tempore etiam per cessionem in manibus nostris & successorum nostrorum Romanorum Pontificum Canonice intrantium sponte factam vacantibus, illorum capitula & Canonici ad electionem seu postulationem inibi futuri Prælati procedere non possint. Sed illarum occurrente hujusmodi vacatione Rex Franciæ pro tempore existens unum gravem Magistrum, seu Licentiatum in Theologia, aut in utroque seu altero jurium Doctorem aut Licentiatum in Universitate famosa & cum rigore examinis, & in XXVII. suæ ætatis anno ad minus constitutum & alias idoneum, infra sex menses à die vacationis Ecclesiarum earundem computando, Nobis & Successoribus nostris Romanis Pontificibus, seu sedi prædictæ nominare & de persona per Regem hujusmodi nominata, per nos & Successores Nostros seu sedem prædictam provideri; & si contigerit præfatum Regem personam taliter non qualificatam ad dictas Ecclesias sic vacantes nominare, [per] Nos & Successores, seu sedem hujusmodi de persona sic nominata eisdem Ecclesiis minime provideri debeat; sed teneatur idem Rex infra tres alios menses à die recusationis personæ nominatæ non qualificatæ, sollicitari nominationem non qualificatam prosequenti consistorialiter factæ intimandæ computandos, alium supradicto modo qualificatum nominare. Alioquin ut dispendiosæ Ecclesiarum hujusmodi vacationi celeriter consulatur, Ecclesiæ tunc sic vacanti per Nos & Successores nostros, seu sedem hujusmodi de persona (ut præfertur) qualificata, nec non per obitum apud sedem prædictam vacantibus semper etiam nulla dicti Regis præcedente nominatione, libere provideri possit. Decernentes electiones contra præmissa attentatas ac provisiones per Nos & Successores nostros seu sedem hujusmodi factas nullas & invalidas existere. Consanguineis tamen præfati Regis, ac personis sublimibus ex causa rationabili & legitima, in nominatione & Apostolicis literis exprimenda, nec non religiosis mendicantibus reformatis eminentis scientiæ & excellentis doctrinæ, qui juxta sui ordinis regularia instituta ad gradus hujusmodi assumi non possunt, sub prohibitione præmissa minime comprehensis; sed de eorum personis dictis Ecclesiis pro tempore vacantibus ad dicti Regis nominationem, per Nos & Successores nostros, seu sedem hujusmodi libere provideri possit. Monasteriis vero & Prioratibus conventualibus, & vere electivis videlicet in quorum Electionibus Capitulum quapropter, servari, & confirmationes electionum hujusmodi solenniter peti consueverunt; in Regno, Delphinatu & Comitatu, hujusmodi nunc & pro tempore etiam per similem cessionem vacantibus: illorum conventus ad electionem seu postulationem Abbatis, seu Prioris procedere non possint, sed idem Rex illorum occurrente hujusmodi vacatione, religiosum ejusdem ordinis in ætate viginti trium annorum ad minus constitutum infra simile tempus sex mensium à die vacationis monasteriorum & Prioratuum hujusmodi computandorum, Nobis & Successoribus nostris aut sedi hujusmodi nominare, & de persona per Regem hujusmodi

1517.

1517 modi Monaſterio vacanti nominata, per Nos & Succeſſores noſtros ſeu ſedem hujusmodi provideri, Prioratus vero perſonæ ad illum per eundem Regem nominatæ conferri debeat. Si vero idem Rex Presbyterum ſecularem, aut religioſum alterius ordinis aut minorem viginti trium annorum, vel alias inhabilem, Nobis aut Succeſſoribus noſtris infra dictum ſemeſtre, ſeu ſedi hujusmodi nominaret, talis nominatus recuſari & nullatenus ſibi provideri debeat, ſed Rex ipſe infra trimeſtre à die recuſationis ſupra dicto modo intimandæ computandum alium modo ſupradicto qualificatum Monaſterio ſeu Prioratui tunc vacanti nominare, & de perſona ad monaſterium nominata illi providere, ad Prioratum vero nominato, Prioratus ipſe per nos & ſucceſſores noſtros ſeu prædictam ſedem conferri debeat: alioquin dictis IX. menſibus effluxis nulla ſeu de perſona minus idonea & modo præmiſſo non qualificata, facta nominatione, ac etiam vacantibus apud ſedem prædictam, ſemper, etiam nulla dicti Regis expectata nominatione per Nos & Succeſſores noſtros ſeu ſedem prædictam monaſteriis provideri: Prioratus vero perſonis ut præfertur qualificatis duntaxat conferri libere poſſint. Electiones autem, & illarum confirmationes nec non proviſiones per Nos & Succeſſores noſtros ac ſedem prædictam, contra præmiſſa pro tempore factas, nullas irritas & inanes decernimus. Per præmiſſa tamen non intendimus in aliquo præjudicare Capitulis Eccleſiarum & Conventibus Monaſteriorum, & Prioratuum hujusmodi Privilegia à ſede Apoſtolica proprium eligendi Prælatum obtinentibus, quo minus ad electionem Epiſcoporum, ac Abbatum & Priorum juxta Privilegia eis conceſſa libere procedere poſſint juxta formam in eorum Privilegiis contentam. Etſi in eorum Privilegiis forma aliqua expreſſa non fuerit, tunc formam Concilii generalis cap. quia propter, tamen ſervare teneantur, dummodo de Privilegiis ſibi conceſſis hujusmodi per literas Apoſtolicas, ſeu alias avtenticas ſcripturas docuerint, omni alia ſpecie probationis eis in hoc ademta.

§. 5. [De Reſervationibus tam generalibus quamque ſpecialibus ſublatis.] Volumus quoque & ordinamus, quod in Regno, Delphinatu & Comitatu prædictis de cætero non dentur aliquæ gratiæ expectativæ, ac ſpeciales vel generales reſervationes ad vacatura beneficia per nos & ſedem prædictam non fiant; & ſi de facto per importunitatem aut alias, à nobis & ſucceſſoribus noſtris & ſede prædicta emanaverint illas irritas, & inanes eſſe decernimus. In Cathedralibus tamen, metropolitanis & Collegiatis Eccleſiis in quarum ſtatutis caveretur expreſſe quod nullus ibidem dignitatem, perſonatum, adminiſtrationem, aut officium obtinere poſſit, niſi in illis actu Canonicus exiſtat; Canonicos ad affectum duntaxat inibi obtinendi dignitatem, perſonatum, adminiſtrationem vel officium hujusmodi & non conſequendi primam præbendam vacaturam, creare poſſe intendimus.

De Collationibus.

§. 6. Statuimus inſuper quod ordinarius collator in unaquaque

cathedra-

cathedrali ac etiam metropolitana Ecclesia, Canonicatum & præbendam theologalem inibi consistentem conferre teneatur uni Magistro, seu Licentiato aut Baccalario formato in Theologia, qui per decennium in Universitate studii generalis privilegiata studuerit, ac onus residentiæ lecturæ & prædicationis actu subire voluerit, quique bis aut semel ad minus per singulas hebdomades (impedimento cessante legitimo) legere debeat, & quoties ipsum in hujusmodi lectura deficere contigerit, ad arbitrium Capituli per subtractionem distributionum totius hebdomadæ puniri posset. Et si residentiam deseruerit, de illa alteri provideri debeat. Et ut liberius studio vacare possit, etiamsi absens fuerit à divinis, habebitur pro præsente, ita ut nihil perdat. Præfatique ordinarii collatores seu Patroni Ecclesiastici, quicumque fuerint ultra dictam præbendam theologalem quam (ut præfertur) qualificato conferre teneantur, tertiam partem omnium dignitatum, personatuum, administrationum & officiorum cæterorumque beneficiorum Ecclesiasticorum, ad eorum collationem, provisionem, nominationem præsentationem seu quamvis aliam dispositionem, quomodolibet spectantium, viris literatis graduatis & per Universitates nominatis conferant, hoc modo videlicet. In primo mense post præsentium acceptationem & eorundem publicationem præfati ordinarii Collatores, dignitates, personatus, administrationes & officia ad eorundem collationem provisionem, nominationem præsentationem, seu quamvis aliam dispositionem ut præfertur spectantia graduatis hujusmodi, qui literas suorum graduum cum tempore studii debite insinuaverint, conferre teneantur. Beneficia vero quæ in duobus sequentibus mensibus vacare contigerit, illa juxta juris communis dispositionem, personis idoneis libere conferre seu personas idoneas ad illa præsentare teneantur. Beneficia autem quæ in quarto mense vacare contigerit, viris graduatis per universitatem nominatis, qui gradus & nominationis literas cum studii tempore debite insinuaverint, conferre, seu præsentare teneantur. Beneficia vero, quæ in quinto & sexto mensibus vacare contigerit simili modo personis idoneis libere conferre, seu personas idoneas, ad illa præsentare possint. Beneficia autem quæ septimo mense vacare contigerit, graduatis, qui simili modo literas gradus cum tempore studii debite insinuaverint, conferre teneantur. Beneficia vero quæ octavo & nono mensibus vacare contigerit, pari modo personis idoneis conferre, seu personas idoneas ad illa præsentare teneantur. Beneficia autem quæ in mense decimo vacare contigerit, graduatis nominatis qui gradus & nominationis literas cum tempore studii debite insinuaverint, debeant per eosdem ordinarios conferri, seu ipsi ad illa præsentare. Beneficia autem quæ undecimo & duodecimo mensibus vacare contigerit per eosdem ordinarios personis idoneis juxta juris communis dispositionem conferri, seu ipsi ad illa præsentare debeant. Si quis vero cujuscumque status, etiamsi Cardinalatus, Patriarchalis, Archiepiscopalis, aut Pontificalis, aut alterius cujuscumque 1517

1517 dignitatis, contra prædictum ordinem & qualificationes superius ordinatas de dignitatibus, personatibus administrationibus vel officiis, seu quibusvis aliis beneficiis Ecclesiasticis hujusmodi aliter quam modo prædicto disposuerit; dispositiones ipsæ sint ipso jure nullæ, collationes quoque & provisiones, ac dispositiones illorum, ad immediatum superiorem devolvantur, qui eisdem personis modo præmisso qualificatis, providere teneantur: & si contravenerint, ad alium superiorem devolvantur provisio & præsentatio hujusmodi gradatim, donec ad sedem Apostolicam fiat devolutio. Præterea volumus quod collatores ordinarii & Patroni Ecclesiastici præfati, qui dignitates, personatus administrationes & officia ac beneficia, in mensibus graduatis & nominatis assignatis vacantia, illis graduatis simplicibus aut nominatis illa conferre, aut ad illa eos duntaxat præsentare teneantur qui per tempus competens in universitate famosa studuerint. Tempus autem competens decennium in Magistris, seu Licentiatis, aut Bacchalariis (*) in Theologia; Septennium vero in Doctoribus seu Licentiatis in Jure Canonico, Civili aut Medicina; quinquennium autem in Magistratis seu Licentiatis in artibus cum rigore examinis à Logicalibus inclusive, aut in altiori facultate, sexennium autem in Baccalariis simplicibus in Theologia, quinquennium vero in Baccalariis juris Canonici aut Civilis: In quibus Baccalariis Juris Canonici aut Civilis si ex utroque parente nobiles fuerint triennium esse decernimus: præfatique graduati & nominati, collatoribus ordinariis, sive patronis Ecclesiasticis semel ante vacationem beneficii, de literis gradus seu nominationis, & de præfato tempore studii per literas patentes universitatis, in qua studuerint, manu scribæ & sigillo universitatis signatas fidem facere teneantur. Cum vero probatio nobilitatis fieri debeat ad effectum ut nobiles gaudere possint beneficio minoris temporis studii, tunc nobilitas ipsa apparebit, per quatuor testes deponentes in Judicio coram Judice ordinario loci in quo est, natus ille de cujus nobilitate ex utroque parente constare debet, & etiam in partis absentia probari possit. Teneanturque præfati graduati tam simplices quam nominati, patronis Ecclesiasticis aut Collatoribus Ordinariis quibus gradus aut nominationis literas hujusmodi insinuare deberent, literas suorum gradus & nominationis, temporis studii, & attestationis nobilitatis, duplicatas dare; ac singulis annis tempore quadragesimæ per se aut Procuratorem suum, collatoribus nominatoribus, seu Patronis Ecclesiasticis aut eorum Vicariis eorum nomina & cognomina insinuare, & eo anno quo præfatam insinuationem facere obmiserint, beneficium in vim gradus aut nominationis hujusmodi petere non possint. Et si collatoribus ordinariis aut Patronis Ecclesiasticis, in mensibus deputatis graduatis simplicibus aut graduatis nominatis, non esset graduatus aut nominatus qui diligentias præfatas fecerit, collatio seu præsentatio per collatorem seu Patronum Ecclesiasticum etiam eisdem mensi-

(*) *formatis.*

mensibus facta alteri quoque (*) graduato vel nominato, non propter hoc irrita censeatur. Si tamen graduatus simplex aut nominatus beneficium post insinuationem gradus aut nominationis in mensibus eis assignatis vacans petierit & inter suam (**) insinuationem & præfatam requisitionem non supervenerit quadragesima, in qua nomen & cognomen insinuare debuerit, ad beneficium sic vacans eum capacem, ipsumque illud consequi posse debere decernimus. Statuimus quoque & ordinamus quod Collatores ordinarii, & Patroni Ecclesiastici præfati inter graduatos qui literas gradus cum tempore studii & attestatione nobilitatis debita insinuaverint, quo ad beneficia in mensibus eis deputatis vacantia, gratificare possint illum ex eis quem voluerint; quoniam (†) vero ad beneficia in mensibus graduatis nominatis deputatis, antiquiori nominato conferre, seu antiquiorem nominatum qui literas nominationis, temporis studii, & attestationis nobilitatis debitæ insinuaverit, præsentare seu nominare teneantur. Concurrentibus autem nominatis ejusdem anni, Doctores Licenciatis, Licentiatos Baccalariis (demptis Baccalariis formatis in Theologia, quos favore Studii Theologici Licentiatis in jure Canonico Civili aut Medicina præferendos esse decernimus) Baccalarios Juris Canonici aut Civilis Magistris in artibus, præferri volumus. Concurrentibus autem pluribus Doctoribus in diversis facultatibus, Doctorem Theologum Doctori in Jure, Doctorem in jure Canonico Doctori in Jure Civili, Doctorem in Jure Civili Doctori in Medicina præferendos esse decernimus. Et idem in Licentiatis & Baccalariis servari debere volumus. Et si in eisdem facultate & gradu concurrant, ad datam nominationis seu gradus recurrendum esse volumus. Et si in omnibus iis concurrant, tunc volumus, quod Collator ordinarius inter eosdem concurrentes gratificare possit. Volumus autem quod nominati literas nominationis ab universitatibus in quibus studerint obtinentes in nominationum literis beneficia per eos possessa, & eorum verum valorem exprimere teneantur alioquin literæ nominationis hujusmodi eo ipso nullæ sint & esse censeantur. Si quis vero ex dictis qualificatis, graduatis simplicibus, aut nominatis tempore vacationis beneficii in mensibus eis deputatis vacantis duas obtineat præbendas in Cathedralibus, etiam Metropolitanis aut Collegiatis seu dignitatem vel præbendam, vel aliud seu alia, beneficium seu beneficia, quorum in simul, vel cujus fructus redditus & proventus, tempore residentiæ, & horis divinis interessendo, ad summam ducentorum florenorum auri de Camera ascenderent, beneficia (††) in vim gradus seu nominationis hujusmodi, tunc petere seu consequi non possit. Et insuper quod tam graduati simplices quam nominati, beneficia in mensibus eis assignatis vacantia petere & consequi possint, secundum propriæ personæ condecentiam & conformitatem, videlicet seculares secularia, & religiosi religiosa beneficia Ecclesiastica,

(*) *al. alteri quam graduato vel nominato non propter hoc legitima censeatur.*
(**) *al. nominationem.* (†) *l. quod, ut sensus sit: quod vero ad beneficia, seu: quoad beneficia vero.* (††) *al. beneficium.*

1517 ſtica, ita quod ſecularis beneficia regularia in menſibus deputatis vacantia, prætextu cujusvis diſpenſationis Apoſtolicæ nec contra Religioſus beneficia ſecularia petere aut conſequi minime poſſit: quodque beneficia ſimpliciter vel ex cauſa permutationis in menſibus, graduatis ſimplicibus & nominatis aſſignatis, vacantia, eis non ſint affecta nec debita, ſed ex cauſa permutationis cum permutantibus duntaxat, ſimpliciter vero vacantia beneficia hujusmodi perſonis idoneis per ipſos ordinarios libere conferri poſſint. Statuimus quoque quod parochiales Eccleſiæ, in civitatibus aut Villis munitis exiſtentes, non niſi perſonis modo præmiſſo qualificatis, aut ſaltem qui per tres annos in Theologia vel altero jurium ſtuduerint, ſeu Magiſtris in artibus qui in aliqua univerſitate privilegiata ſtudentes Magiſterii gradum adepti fuerint conferantur. Monemus autem præfati Regni univerſitates ſub pœna privationis omnium & ſingulorum privilegiorum, à Nobis & ſede Apoſtolica obtentorum, ne collatoribus, ſeu Patronis Eccleſiaſticis habeant aliquos nominare, niſi eos qui ſecundum præfata tempora ſtuduerint, & ſecundum dictarum univerſitatum ſtatuta, ad gradus & non per ſaltum, promoti fuerint. Quod ſi ſecus fecerint ultra nullitatis pœnam, quam in præfatarum nominationum literis contentam declaramus nominandi privilegio ad tempus, ſecundum culpæ qualitatem ſuſpendemus. Si quis autem graduatorum, aut nominatorum in menſibus deputatis collatoribus ordinariis, aut Patronis Eccleſiaſticis, beneficium vacans, in vim gradus ut nominationis in proceſſu poſuerit & taliter moleſtaverit, illum ultra expenſarum, damnorum & intereſſe condemnationem à fructibus ſui gradus & nominationis privandum eſſe decernimus. Eodemque vinculo Collatores ordinarios & Patronos eccleſiaſticos, quibus graduati & nominati, debite ut ſupra qualificati, ſuos gradus & nominationis literas inſinuaverint, aſtringimus ut beneficia ad eorum collationem vel præſentationem ſpectantia, in menſibus graduatorum & nominatorum vacantia, ſtantibus præfatis graduatis aut nominatis debite qualificatis illa pro ſequentibus, aliis quam graduatis aut nominatis non conferant, ſub pœna ſuſpenſionis poteſtatis conferendi beneficia in octo menſibus, illo anno ad Collationem eorum ac præſentationem liberam ſpectantibus.

De mandatis Apoſtolicis.

§. 7. Statuimus & ordinamus quod quilibet Romanus Pontifex ſemel duntaxat tempore ſui Pontificatus, litteras in forma mandati, juxta formam inferius annotatam, dare poſſit, hoc modo videlicet: Unum collatorem habentem collationem decem beneficiorum, in uno; habentem autem collationem quinquaginta beneficiorum & ultra, in duobus beneficiis duntaxat gravare poſſit; ita tamen quod in eadem Eccleſia Cathedrali vel Collegiata, collatorem unum pro tempore in duabus præbendis non gravet. Et ut obvietur litibus quæ occaſione literarum mandatorum hujusmodi oriri poſſent, mandata hujusmodi ſub forma quæ eſt inferius annotata, dari volumus, quam

ad

ad perpetuam rei memoriam in Cancellaria Apoſtolica publicari, & in illius quinterno regiſtrari mandamus. Declarantes, proſequentes hujusmodi mandata quoad beneficia ſub illis comprehenſa, ordinariis Collatoribus & graduatis ſimplicibus & nominatis præferendos eſſe. Nosque & Succeſſores noſtros, jure præventionis, dignitates perſonatus, adminiſtrationes & officia cæteraque beneficia Eccleſiaſtica ſecularia & quorumvis ordinum regularia quæcunque & quomodocumque qualificata, tam in menſibus graduatis ſimplicibus & nominatis, quam ordinariis Collatoribus præfatis aſſignatis vacantia, ac etiam ſub dictis mandatis comprehenſa, libere conferre. Statuimus inſuper quod in proviſionibus quas perſonis quibusvis de beneficiis vacantibus, ſeu certo modo vacaturis per Nos & Succeſſores Noſtros, ac ſedem prædictam ex motu proprio etiam promotis ad Eccleſias Cathedrales & metropolitanas ac monaſteria, ut obtenta per eos beneficia retinere poſſint, fieri contigerit, illorum verus annuus per florenos aut Ducatos auri de Camera aut libras Turonenſes ſeu alterius monetæ valor ſecundum communem æſtimationem exprimi debeat, alioquin gratiæ ſint ipſo jure nullæ. Statuimus quoque & ordinamus quod in Regno, Delphinatu & Comitatu prædictis omnes & ſingulæ cauſæ, exceptis majoribus in jure expreſſe denominatis, apud illos judices in partibus qui de jure aut conſuetudine præſcripta vel privilegio illarum cognitionem habent, terminari & finiri debeant. 1517

De Appellationibus.

§. 8. Ut ne ſub umbra Appellationum, quæ nimium & nonnunquam frivole interponi conſueverunt atque etiam in eadem inſtantia ad prorogationem litium ſæpe multiplicari, injuſtis vexationibus materia præbeatur; volumus quod ſi quis offenſus, coram ſuo Judice Juſtitiæ complementum habere non poſſit, ad immediatum ſuperiorem per appellationem recurſum habeat, nec ad aliquem ſuperiorem, etiam ad Nos & Succeſſores noſtros vel ſedem prædictam, omiſſo medio. Nec à gravamine in quacunque inſtantia, ante definitivam ſententiam quomodolibet appelletur, niſi forſitan tale gravamen extiterit, quod in definitiva reparari nequiret, & eo caſu non niſi ad immediatum ſuperiorem liceat appellari. Si quis vero immediate ſubjectus ſedi Apoſtolicæ ad eandem ſedem duxerit appellandum, cauſa committatur in partibus per reſcriptum, usque ad finem litis, videlicet usque ad tertiam ſententiam conformem incluſive, ſi ab illis appellari contigerit, niſi propter defectum denegatæ Juſtitiæ aut juſtum metum, & tunc committi debeat in partibus convicinis, & cum cauſarum expreſſione, quæ etiam de illis legitime alias quam per juramentum, coram judicibus à ſede Apoſtolica deputandis conſtare debeat. Proceſſus autem contra præmiſſa attentatos nullos & irritos eſſe volumus, ac reſcripta contra præmiſſa impetrantes in expenſis damnis & intereſſe condemnari debere decernimus atque declaramus: (ſed) ſanctæ Romanæ Eccleſiæ Cardinales, qui pro univerſali Eccleſia continue laborant, nec non dictæ ſedis officiales, officia ſua actu exercentes

1517 tes ſub præſenti decreto non intendimus comprehendi. Statuimus etiam & ordinamus quod judices cauſas quæ in partibus terminari debent coram eis pro tempore pendentes, ſub pœna excommunicationis & privationis beneficiorum per eos obtentorum, eo ipſo incurrenda infra biennium terminare debeant. Pars vero diffugiens, & expeditionem ipſius cauſæ malitioſæ impediens, graviſſime per eosdem judices mulctetur etiam usque ad privationem juris in hujusmodi proceſſu prætenſi, ſi eis viſum fuerit, ſuper quo eorum conſcientias oneramus. Ab interlocutoriis autem ſecundo, à definitivis vero tertio provocare non licere decernimus, ſed volumus ſecundum ſententiam interlocutoriam & tertiam definitivam etiam conformem (omni mora ceſſante) executioni debitæ demandari debere, quacunque appellatione interpoſita non obſtante.

De Pacificis Poſſeſſoribus.

§. 9. Statuimus quoque quod quicumque, dummodo non ſit violentus, ſed habens coloratum titulum, pacifice & ſine lite, Prælaturam, dignitatem perſonatum & adminiſtrationem, vel officium ſeu quodcumque beneficium Eccleſiaſticum, triennio proximo hactenus pro tempore poſſederit ſeu poſſidebit, in petitorio vel poſſeſſorio à quoquam etiam ratione juris noviter reperti, moleſtari nequeat, præterquam prætextu hoſtilitatis aut alterius legitimi impedimenti, de qua proteſtari & illud juxta Concilium Viennenſe intimari debeat, lis autem hoc caſu quoad futuras controverſias intelligatur, ſi ad executionem citationis jurisque ſui in Judicis vel exhibitionem aut terminorum omnium obſervationem, proceſſum fuerit. Monemus etiam ordinarios, ut diligenter inquirant, ne quis ſine titulo beneficium poſſideat, & ſi quem beneficium ſine titulo poſſidere repererint, declarent illi jus non competere, cujusvis temporis detentione non obſtante, de ipſoque beneficio poſſit illi, dummodo non ſit intruſus, vel violentus aut alias indignus, vel alteri idoneo provideri.

De publicis Concubinariis.

§. 10. Et inſuper ſtatuimus quod quicumque Clericus cujuscumque conditionis, ſtatus religionis, dignitatis, etiamſi Pontificalis vel alterius præeminentiæ fuerit, qui præſentium notitiam, quam habere præſumatur poſt duos menſes, poſt earundem præſentium publicationem, in Eccleſiis Cathedralibus factam, quam ipſi dioceſani omnino facere teneantur, poſtquam præſentes ad eorum notitiam pervenerint fuerit publicus Concubinarius, à perceptione fructuum omnium beneficiorum ſuorum trium menſium ſpatio ſit ipſo facto ſuſpenſus, quod ſuus ſuperior in fabricam vel aliam evidentem Eccleſiarum utilitatem, ex quibus ii fructus percipiuntur, convertat, nec non hujusmodi publicum Concubinarium, ut primum talem eſſe noverit, mox ſuus ſuperior monere teneatur, ut infra breviſſimum terminum concubinam dimittat, & ſi illam non dimiſerit, vel dimiſſam aut aliam publice reſumſerit, jubemus ut ipſum omnibus ſuis benefi-

ciis

ciis omnino privet. Et nihilominus ii publici Concubinarii, usque 1517 quo cum eis per suos superiores post ipsarum Concubinarum dimissionem manifestamque vitæ emendationem fuerit dispensatum, ad susceptionem quorumcumque honorum, dignitatum, beneficiorumve sint inhabiles, qui si post dispensationem recidivo vomitu ad hujusmodi publicum concubinatum redierint, sine spe alicujus dispensationis ad prædicta prorsus inhabiles existant. Quod si ii ad quos talium correctio pertinet, eos (ut prædictum est) punire neglexerint, eorum superiores tam ipsos de neglectu, quam illos pro Concubinatu modis omnibus digna punitione animadvertant. In Conciliis etiam Provincialibus & Synodalibus adversus tales punire negligentes, vel de hoc crimine diffamatos, etiam per suspensionem à collatione beneficiorum vel alia condigna pœna severiter procedatur. Et si ii quorum destitutio ad Nos & sedem prædictam spectat, per Concilia Provincialia, aut suos superiores propter Concubinatum publicum reperiantur privatione digni, statim cum processu inquisitionis ad Nos deferantur. Et eadem diligentia & inquisitio in quibuscumque generalibus capitulis etiam provincialibus, quo ad eos servetur, pœnis aliis contra prædictos & alios non publicos Concubinarios à jure statutis, in robore permansuris. Publici autem intelligendi sunt non solum ii, quorum concubinatus per sententiam aut confessionem in jure factam, sed per rei evidentiam quæ nulla possit tergiversatione celari, notorius est, sed etiam qui mulierem de incontinentia suspectam & diffamatam tenent, & per suum superiorem admoniti, ipsam cum effectu non dimittunt. Quia vero in quibusdam Regionibus nonnulli Jurisdictionem Ecclesiasticam habentes, pecuniarios quæstus à Concubinariis percipere non erubescunt, patienter eos in tali fœditate sordescere, sub pœna maledictionis æternæ præcipimus, ne deinceps sub pacto, compositione aut spe alterius quæstus talia quovis modo tolerent, aut dissimulent. Alioquin ultra præmissam negligentiæ pœnam, duplum ejus quod propterea acceperint restituere & ad pios usus omnino convertere teneantur & compellantur. Ipsas autem Concubinas aut suspectas Prælati omnibus modis curent, à suis subditis per auxilium & brachii secularis invocationem, si opus fuerit penitus arcere quin etiam filios ex tali Concubinatu procreatos apud patres suos cohabitare non permittant. Jubemus insuper quod in prædictis Synodis & Capitulis præmissa publicentur, & ut quilibet suos subditos ad ipsarum Concubinarum dimissionem moneat diligenter. Injungimus præterea omnibus secularibus viris, etiamsi Regali præfulgeant dignitate, ne ullum qualecunque inferant impedimentum quocumque quæsito colore, Prælatis, qui ratione officii sui, adversus subditos suos pro hujusmodi concubinatu & aliis casibus sibi à jure permissis procedunt. Et cum omne fornicationis crimen, lege divina prohibitum sit, & sub pœna peccati mortalis necessario evitandum, monemus omnes laicos tam uxoratos quam solutos, ut similiter à Concubinatu abstineant. Nimis enim reprehensibilis est, qui uxorem habet & ad aliam uxorem accedit. Qui vero solutus est, si con-

1517 si continere nolit, juxta Apostoli Consilium, uxorem ducat; Pro hujusmodi autem divini observantia præcepti ii ad quos pertinet, tam salutaribus monitis, quam aliis Canonicis remediis omni studio laborent.

De excommunicatis non vitandis.

§. 11. Statuimus insper quod ad vitandum scandala & multa pericula, subveniendum quoque conscientiis timoratis, quod nemo deinceps à communicatione alicujus in sacramentorum administratione vel receptione, aut aliis quibuscumque divinis vel extra, prætextu cujuscunque sententiæ aut censuræ Ecclesiasticæ, suspensionis aut privationis ab homine, vel à jure generaliter promulgatæ teneatur abstinere vel aliquem vitare, vel interdictum Ecclesiasticum observare, nisi sententia prohibitio, suspensio vel censura hujusmodi fuerit, vel contra personam, Collegium universitatem & Ecclesiam, aut locum certum aut certam, à judice publicata & denunciata specialiter & expresse aut notorie in excommunicationis sententiam constiterit incidisse, quod nulla possit tergiversatione celari, aut aliquo juris suffragio excusari, eum à communione illius abstinere volumus, juxta Canonicas sanctiones. Per hoc tamen hujusmodi excommunicatos suspensos interdictos, seu prohibitos non intendimus in aliquo relevare neque eis quomodolibet suffragari.

De Interdictis non leviter ponendis.

§. 12. Et quoniam ex indiscreta interdictorum promulgatione multa consueverunt scandala evenire, statuimus, quod nulla civitas, oppidum castrum, villa aut locus Ecclesiastico supponi possit interdicto, nisi ex causa seu culpa ipsorum locorum aut Domini seu Rectoris vel Officialium; propter culpam autem seu causam alterius cujuscunque privatæ personæ hujusmodi loca interdici nequaquam possint auctoritate quacumque ordinaria vel delegata, nisi talis persona prius fuerit excommunicata ac denunciata, seu in Ecclesia publica, aut Domini seu Rectores vel Officiales ipsorum locorum, auctoritate Judicis requisiti hujusmodi personam excommunicatam infra biduum inde cum effectu non ejecerint, aut ad satisfaciendum compulerint, qua etiam post biduum ejecta recedente vel satisfaciente, mox divina resumi possint, quod etiam in pendentibus locum habere decernimus.

De sublatione Clementinæ literæ.

§. 13. Nec non Constitutionem de eorundem fratrum nostrorum consilio editam, quæ cum irritanti decreto statuimus, decernimus & ordinamus, quod ex tunc cætero perpetuis futuris temporibus de cessione regiminis & administrationis Ecclesiarum & Monasteriorum facta per eos qui Ecclesiis & Monasteriis ipsis præerant seu illam administrationem seu commendam, aut ut alias obtinebant, aut resignatione aliorum quorumcumque beneficiorum Ecclesiasticorum, seu cessione Juris in eis, vel ad ea quomodolibet competentis aut privationis vel suspensionis aut censurarum fulminatione, etiam in litteris

ris Apoſtolicis, à Nobis & ſede Apoſtolica etiam motu proprio pro 1517
tempore emanatis, quæ in manibus Romani Pontificis factæ dicuntur, contentis; etiamſi ſuper illis narratis fundaretur intentio, conſtare & apparere deberet per publica inſtrumenta vel documenta avthentica, alioquin tam in judicio quam extra illud narratis & aſſertionibus hujusmodi in præjudicium tertii minime ſtari nec ex illis aliquod præjudicium afferri deberet niſi de hujusmodi narratis & aſſertione etiam in literis Apoſtolicis facta altero ex præmiſſis mediis diceretur, innovamus, illamque perpetuis futuris temporibus inviolabiliter obſervari mandamus.

De firma & irrevocabili Concordatorum ſtabilitate.

§. 14. Et quia ſupradictam Concordiam cum Præfato Franciſco Rege ob illius ſinceram devotionem quam erga Nos & ſedem prædictam habet, quum ad præſtandam Nobis reverentiam & filialem obedientiam, ad Civitatem noſtram Bononiæ perſonaliter venire dignatus eſt, conſentimus illamque inviolabiliter obſervari deſideramus: illam vero contractus & obligationis inter Nos & ſedem Apoſtolicam prædictam ex una, & præfatum Regem & Regnum ſuum ex altera partibus, legitime initi, vim & robur obtinere, ac illi & præſentibus in aliqua ſui parte per quascumque literas & gratias per Nos & Succeſſores noſtros deſuper concedendas derogari, clauſulamque cum earundem derogatione præſentium tenore latiſſime extendendam ad quod eædem præſentes literæ & earum tenor pro expreſſis habeantur, in quibusvis ſupplicationibus pro tempore ſignatis appoſitam nihil penitus operari, & ſi illius vigore in literis Apoſtolicis ſuper ipſius ſupplicationibus conficiendis, quicquam, per quod præſentibus aut alicui particulæ de contentis in eis derogaretur ſeu derogari videretur, narrari non poſſit: Et ſi per quoscumque Judices & Commiſſarios etiam cauſarum dicti Palatii Apoſtolici Auditores & præfatæ Romanæ Eccleſiæ Cardinales, in quibusvis cauſis ſuper præmiſſis vel eorum aliquo pro tempore motis judicari, diffiniri, & ſententiari debere, ſublata eis aliter ſententiandi & diffiniendi omnimoda facultate & auctoritate. Nec non irritum & inane quicquid ſecus ſuper his vel eorum aliquo à quoquam quavis auctoritate etiam per Nos & Succeſſores noſtros præfatos ſcienter vel ignoranter contigerit attentari decernimus. Volumus autem quod ſi præfatus Rex præſentes literas ac omnia & ſingula in eis contenta, quæ in prima futura ſeſſione præſentis Concilii Lateranenſis approbari & confirmari facere promittimus, infra ſex menſes à die approbationis & confirmationis hujusmodi computandos non approbaverit & ratificaverit, & ea perpetuis futuris temporibus in Regno ſuo & omnibus aliis locis & dominiis dicti Regni, per omnes Prælatos & alias etiam Eccleſiaſticas perſonas ac Curias Parlamenti, acceptari, legi, publicari, jurari & regiſtrari ad inſtar aliarum conſtitutionum Regiarum, & de acceptatione lectione publicatione, juramento & regiſtratione prædictis, infra prædictum tempus per omnium & ſingulorum ſupradictorum patentes literas

1517 aut avtenticas ſcripturas Nobis non transmiſerit, aut Nuntio noſtro apud Regem exiſtenti per eum ad Nos mittendas conſignaverit, & deinde ſingulis annis etiam legi (prout aliæ ipſius Franciſci Regis conſtitutiones & ordinationes quæ in viridi ſunt obſervantia obſervari debent) inviolabiliter obſervari cum effectu non fecerit; præſentes literæ & inde ſecuta quæcunque, ſint caſſa & nulla, nulliusque roboris vel momenti. Et quum omnium quæ in Regno, Delphinatu & Comitatu prædictis agantur, notitiam non habeamus, conſuetudines ſtatuta, ſeu uſus libertati Eccleſiaſticæ & Auctoritati ſedis Apoſtolicæ quomodolibet præjudicantia, ſi qua in Regno Delphinatu & Comitatu prædictis alias quam in præmiſſis exiſtant, non intendimus Nobis & eidem ſedi in aliquo præjudicare, ſeu illa tacite vel expreſſe quomodolibet approbare. Et nihilominus præfato Franciſco, & pro tempore exiſtenti Francorum Regi, in virtute ſanctæ obedientiæ mandamus, quatenus per ſe vel alium, ſeu alios in dignitate Eccleſiaſtica conſtitutos, præſentes literas ac omnia & ſingula in eis contenta quando & quoties opus fuerit publicari & ea inviolabiliter obſervari faciat. Contradictores cujuscumque dignitatis & præeminentiæ fuerint, per cenſuras Eccleſiaſticas & pecuniarias pœnas, aliaque juris & facti quævis opportuna remedia (appellatione qualibet omnino poſtpoſita) compeſcendo. Non obſtantibus omnibus ſupradictis, aut ſi aliquibus communiter vel diviſim, ab eadem ſit ſede indultum, quod interdici ſuſpendi vel excommunicari non poſſunt per literas Apoſtolicas non facientes plenam & expreſſam, ac de verbo ad verbum de indulto hujusmodi mentionem.

Forma mandati Apoſtolici.

§. 15. Leo Epiſcopus Servus Servorum Dei, Venerabili Fratri Epiſcopo N. & dilectis filiis Capitulo, ſingulisque Canonicis Eccleſiæ N. ſalutem & Apoſtolicam benedictionem. Vitæ ac morum honeſtas, aliaque laudabilia probitatis & virtutum merita, ſuper quibus dilectus filius N. apud Nos fide digno commendatur teſtimonio, nos inducunt ut ſibi reddamur ad gratiam liberales. Hinc eſt quod nos cupientes ut eidem N. juxta illius quæ per felicis recordationis Gregorium Papam nonum prædeceſſorem noſtrum, ac tunc Epiſcopum Noviomenſem, directa extitit, quæ incipit, mandatum, & aliarum duarum illam immediate ſequentium decretalium formas de Canonicatu & præbenda, aut dignitate, perſonatu, adminiſtratione vel Officio veſtræ vel alterius Eccleſiæ, aut alio beneficio cum cura vel ſine cura, etiamſi parochialis Eccleſia vel ejus perpetua Vicaria aut Capella, ſive perpetua capellania fuerit, ad veſtram collationem, nominationem ſeu præſentationem & aliam quamcunque diſpoſitionem provideri poſſit; ac volentes præfato N. præmiſſorum meritorum ſuorum intuitu gratiam facere ſpecialem ipſumque à quibusvis excommunicationis, ſuſpenſionis & interdicti, aliisque Eccleſiaſticis ſententiis cenſuris & pœnis à jure vel ab homine, quavis occaſione vel cauſa latis, ſi quibus quomodolibet innodatus exiſtit, ad effectum præſentium duntaxat

taxat

taxat consequendum, harum serie absolventes & absolutum fore censentes; nec non omnia & singula beneficia Ecclesiastica cum cura & sine cura quæ præfatus N. etiam ex quibusvis Apostolicis dispensationibus obtinet & expectat, ac in quibus & ad quæ jus sibi quomodolibet competit, quæcumque quodcumque & qualiacunque sint, eorumque fructuum redituum & proventuum veros annuos valores ac hujusmodi dispensationum tenores præsentibus pro expressis habentes: motu proprio, non ad ipsius N. vel alterius pro eo Nobis super hoc oblatæ petitionis instantiam, sed de nostra mera liberalitate, discretioni vestræ per Apostolica scripta mandamus, quatenus (si vobis pro alio non scripserimus, qui simile mandatum aut similem gratiam prosequatur) Canonicatum & præbendam aut dignitatem, personatum, administrationem vel officium, vestræ vel alterius Ecclesiæ aut aliud beneficium Ecclesiasticum cum cura vel sine cura (etiamsi parochialis Ecclesia vel ejus perpetua vicaria, aut capella vel perpetua capellania fuerit) ad vestram collationem, provisionem præsentationem, nominationem seu quamvis aliam dispositionem pertinentem (etiamsi dignitati, personatui, administrationi, vel officio hujusmodi, cura incumbat animarum, dummodo talis dignitas electiva non existat) cum creatione in canonicum vestræ & alterius Ecclesiæ (etiamsi in ea statuto & privilegio expresse caveatur, quod nulli de dignitate, personatu, administratione vel officio provideri possit, nisi cum effectu illius Ecclesiæ Canonicus existat) Canonicatum hujusmodi Ecclesiæ cum plenitudine Juris Canonici & non obstante de certo Canonicorum numero, ad effectum [consequendi] hujusmodi dignitatem, personatum, administrationem vel officium duntaxat, & non alias ([uti] auctoritate Apostolica tenore præsentium conferimus, & de illo etiam providemus) si quem, quam vel quod post mensem, postquam præsentes literæ vobis præsentatæ fuerint, extra Romanam curiam vacare contigerit; cum plenitudine Juris Canonici, ac omnibus juribus & pertinentiis suis idem N. conferatis aut de illo aut illa provideatis, seu ipsum ad illum, illam vel illud præsentetis aut nominetis. Ipsumque N. in Canonicum & in Fratrem vestræ vel alterius Ecclesiæ ad effectum tantum obtinendi dignitatem, personatum, administrationem, vel officium hujusmodi recipiatis, stallum sibi in choro & locum in capitulo cum plenitudine juris Canonici assignetis, inducentes eundem N. vel procuratorem ejus nomine, in corporalem possessionem Canonicatus & præbendæ, aut dignitatis, personatus, administrationis vel officii seu beneficii hujusmodi juriumque & pertinentiarum universorum prædictorum, defendentesque inductum, ac facientes N. vel pro eo Procuratorem prædictum ad præbendam aut dignitatem, personatum, administrationem vel officium seu beneficium hujusmodi quodcumque fuerit (ut moris est,) admitti, sibique de illius vel illorum fructibus, reditibus, proventibus, juribus & obventionibus universis integre responderi; non obstante forsan (ut supra) de certo Canonicorum numero, & aliis constitutionibus & ordinationibus Apostolicis, ac dictæ vestræ vel alterius 1517

1517 Ecclesiæ juramento, confirmatione Apostolica, vel quavis firmitate alia roboratis statutis & consuetudinibus contrariis quibuscunque aut si vobis ab Apostolica sit sede indultum, quod ad receptionem vel provisionem alicujus minime teneamini, quodque de Canonicatibus & præbendis seu dignitatibus, personatibus, administrationibus vel officiis vestræ vel alterius Ecclesiæ, aut aliis beneficiis Ecclesiasticis quibuscunque ad vestram collationem, provisionem, præsentationem, nominationem, seu quamvis aliam dispositionem communiter vel divisim pertinentibus, nulli valeat provideri per literas Apostolicas non facientes plenam & expressam de verbo ad verbum de indulto hujusmodi mentionem, & qualibet alia dictæ sedis indulgentia generali vel speciali, cujuscunque tenoris existat, per quam præsentibus non expressam, vel totaliter non insertam, effectus gratiæ impediri valeat, quomodolibet vel differri & de qua cujusque tenore, habenda sit in nostris literis mentio specialis, seu si dictus N. præsens non fuerit, ad præstandum de observandis statutis & consuetudinibus vestræ vel alterius Ecclesiæ solitum Juramentum, dummodo in absentia sua per Procuratorem idoneum & quum ad Ecclesiam ipsam accesserit, corporaliter illud præstet. Datum &c. Simili modo Leo &c. Dilectis filiis N. & N. ac N. ac N. officialibus salutem & Apostolicam benedictionem. Hodie cupientes ut dilecto filio N. Clerico N. Diocesis, juxta illius quæ olim per felicis recordationis Gregorium Papam IX. prædecessorem nostrum, ad tunc Episcopum Novionensem directa extitit, quæ incipit, mandatum & aliarum duarum illam immediate sequentium decretalium formas de Canonicatu & præbenda aut dignitate, personatu administratione vel officio Ecclesiæ N. aut alio beneficio Ecclesiastico cum cura vel sine cura provideri, motu proprio Venerabili Fratri nostro Episcopo N. & dilectis filiis, Capitulo singulisque Canonicis Ecclesiæ N. per alias literas nostras mandavimus, quatenus si eis communiter vel divisim pro alio non scripsissemus, qui simile mandatum aut similem gratiam prosequeretur, eidem N. Canonicatum, administrationem vel officium aut beneficium Ecclesiæ N. aut aliud beneficium Ecclesiasticum, ad eorum collationem provisionem præsentationem, nominationem, seu quamvis aliam dispositionem, communiter vel divisim pertinens, si quam vel quod, post mensem post præsentationem earundem literarum vacare contingeret, cum plenitudine juris Canonici, ac omnibus juribus, & pertinentiis suis, prout ad eos communiter vel divisim pertineret, conferrent & assignarent, aut eum ad illa præsentarent, eligerent, nominarent, seu de illis providerent, prout in eisdem literis plenius continetur. Quo circa discretioni vestræ per Apostolica scripta motu simili mandamus, quatenus vos, vel duo aut unus vestrum per vos vel alium seu alios, si Episcopus Capitulum & Canonici prædicti Canonicatum & præbendam, personatum & administrationem vel officium aut beneficium hujusmodi eidem N. conferre & assignare & de illis etiam providere recusaverint seu distulerint, aut negligentes fuerint, Canonicatum & præbendam aut dignitatem personatum, administrationem vel officium,

um, seu beneficium hujusmodi, cum plenitudine Juris Canonici, ac omnibus juribus & pertinentiis supra dictis, eidem N. conferre & assignare, necnon eundem N. ad illa (ut moris est) admittere & in Canonicum recipere, & in fratrem (stallo sibi in choro & loco in capitulo assignatis) omniaque & singula alia in dictis literis contenta, alias juxta earundem continentiam atque formam in omnibus & per omnia facere & exequi curetis, contradictores (prout justitia suadebit) ad hoc compescendo non obstantibus omnibus quæ in dictis literis volumus non obstare. Datum &c. Pro regularibus autem, similis forma, illis conveniens detur. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostrorum statuti, ordinationis, suspensionis, astrictionis, declarationis, præcepti, injunctionis, monitionis, innovationis, consensus, decreti, voluntatis promissionis & mandati infringere, vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attentare præsumserit, indignationem omnipotentis Dei, ac beatorum Petri & Pauli Apostolorum ejus se noverit incursurum. Datum Romæ apud sanctum Petrum. Anno incarnationis Dominicæ millesimo quingentesimo sexto decimo, quinto decimo Kalendas Septembris Pontificatus nostri anno quarto. Nos igitur, ut literæ ipsæ (quæ ob id præcipue editæ fuerunt, ut in corpore mystico, sancta videlicet Ecclesia, perpetua charitas & pax inviolatæ perdurent, & si qua membra dissentiant, ea commode suo reuniantur corpori) eo magis observentur, quo clarius constiterit ipsas literas, ex matura & salubri deliberatione, à Nobis (dicto sacro Lateranensi approbante Concilio) approbatas & innovatas, quæ statutæ & ordinatæ fuerunt, licet ad earundem literarum substantiam & validitatem, alia approbatione non indigerent, ad abundantiorem tamen cautelam, ut eo tenacius observentur & difficilius tollantur, quo tantorum Patrum fuerint majore approbatione munitæ; literas prædictas cum omnibus & singulis statutis, ordinationibus, decretis, definitionibus, pactis, conventibus, promissione, voluntate ac pœnis, inhibitione aliisque omnibus & singulis clausulis in eis contentis, illa præsertim qua volumus quod si præfatus Franciscus Rex, supradictas literas ac omnia & singula in eis contenta, intra sex menses à data præsentium computandos non approbaret & ratificaret, & ea perpetuis futuris temporis in Regno suo & aliis locis & Dominiis dicti Regni per omnes prælatos & alias Ecclesiasticas personas ac curias Parlamentorum acceptari, legi, publicari, jurari & registrari ad instar aliarum constitutionum Regiarum & de acceptatione, lectione, publicatione, juramento & registratione prædictis intra prædictum tempus per omnium & singulorum supradictorum patentes literas, aut avtenticas scripturas, Nobis non transmitteret, aut nuncio nostro apud ipsum Regem existenti, per eum ad Nos destinandas non consignaret, & deinde singulis annis, etiam legi & (prout aliæ ipsius Francisci Regis constitutiones & ordinationes quæ in viridi sunt observantia, observari debent) inviolabiliter observari cum effectu non fecerit; literæ ipsæ & deinde secuta quæcumque essent cassa & nulla nulliusque roboris vel momenti, (sacro Lateranensi Concilio approbante) Apostolica auctoritate &

1517 poteſtatis plenitudine approbamus & innovamus easque inviolabiliter & irrefragabiliter obſervari & cuſtodiri mandamus, roburque perpetuæ firmitatis in eventum dictarum approbationis & ratificationis, & non aliter nec alio modo obtinere; omnesque in dictis literis comprehenſos ad ipſarum literarum ac omnium & ſingulorum in eis expreſſorum obſervationem, ſub cenſuris & pœnis ac aliis in eis contentis, juxta earundem literarum tenorem & formam teneri & obligatos eſſe decernimus & declaramus. Non obſtantibus conſtitutionibus & ordinationibus Apoſtolicis, ac omnibus illis quæ in dictis literis voluimus non obſtare, cæterisque contrariis quibuscunque. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam noſtræ approbationis, innovationis, mandati, decreti & declarationis infringere vel ei auſu temerario contraire. Si quis autem hoc attentare præſumſerit, indignationem Omnipotentis Dei, ac beatorum Petri & Pauli Apoſtolorum ejus ſe noverit incurſurum. Datum Romæ in publica ſeſſione in Lateranenſi ſacroſancta Baſilica ſolenniter celebrata. Anno incarnationis Dominicæ milleſimo quingenteſimo ſexto decimo, quarto decimo Kalendas Januarii. Pontificatus noſtri anno quarto. Sic ſignatum, viſa. Je. Salvi (*) Benibus. Jo. de Madrigal. Et in dorſo regiſtrata apud me Bembum. Quo circa dilectis & fidelibus conſiliariis noſtris, ad præſens tenentibus, & qui in futurum noſtra tenebunt Parlamenta omnibusque Juſtitiariis Regni noſtri & Delphinatus ac Comitatus noſtrorum cæterisque officiariis, & ſubditis noſtris & eorum culibet (prout ad eum pertinuerit) mandamus diſtrictius injungentes, quatenus omnia præmiſſa & ſingula teneant & conſervent in ſui roboris plenaria firmitate & in cauſis quibuscunque occaſione præmiſſorum de cætero orituris & emerſuris ſecundum deliberationes & concluſiones præſcriptas judicent, pronuntient & ſententient, atque ab omnibus ſubditis & incolis noſtrorum Regni, Delphinatus ac Comitatus inviolabiliter faciant in omnibus & per omnia obſervari, prædictas perſonas Eccleſiaſticas & ſeculares ac earum quamlibet in omnibus & ſingulis ſuperius expreſſis ab omni turbatioue violentia, impreſſione moleſtatione vexatione damno & impedimento tueantur, protegant pariter & defendant omnes & quascunque perſonas cujusvis conditionis ac ſtatus fuerint, contra facientes aut venientes taliter puniendo, quod impoſterum cæteris cadat in exemplum. Quoniam ſic fieri volumus & jubemus per præſentes, in cujus rei teſtimonium ſigillum noſtrum præſentibus literis duximus apponendum. Datum Pariſiis die XII. menſis Maji, anno milleſimo quingenteſimo decimo ſeptimo, & Regni noſtri tertio. Sic ſignatum ſupra plicam, per Regem. Dominis Ducibus Alencono, Borbonio & Vindocinenſi, Dominis d'Orval, de la Trimoille, de Boiſy, Magno Magiſtro, Baſtardo Sabaudiæ, de la Palice (**) & de Chaſtillon Mareſchallis Franciæ & aliis præſentibus.

Robertet. Lecta publicata & regiſtrata ex ordinatione & de præcepto Domini noſtri Regis reiteratis vicibus facto in præſentia Domi-

(*) *J. Benibus.* (**) *de la Palte.*

Domini nostri Regis, ad hoc per eum specialiter missi. Parisiis in Parlamento XXII. die Martii anno Domini millesimo quingentesimo decimo septimo. Sic signatum. Pichon. 1517.

§. 16. Franciscus Dei gratia Francorum Rex, Mediolani Dux & Genuæ Dominus universis præsentes literas inspecturis salutem. Cum urgenti necessitate, evidentique commodo & utilitate Reipublicæ & Regni nostri ducti, ad evitanda majora pericula, quæ ex revocatione pragmaticæ in futurum eventura cernebamus, sive illi revocationi obediretur sive non obediretur, quæ unicuique recte sentienti latissime constare possunt, certa iniverimus cum sancta sede Apostolica concordata, in quibus inter cætera cautum est, quod infra sex mensium spatium illa publicari & registrari, nec non jurari in Curiis nostris Parlamentorum efficeremus, Ecclesiamque Gallicanam illis consentire, alias nullius essent momenti, quæ nullatenus ob brevitatem temporis, aliis etiam urgentibus negotiis occupati perficere voluimus; Idcirco ne in rete (quod verebamur) incideremus, & ne commodo & utilitate dictorum concordatorum frustraremur, à sede Apostolica post lapsum dicti spatii sex mensium unius anni prorogationem obtinuimus. Cæterum quum in dictis concordatis inter cætera etiam caveretur, quod verus valor beneficiorum in illorum impetrationibus exprimendus sit, timendum erat ne ambitiosi sub prætextu veri valoris non expressi, jam dicta impetrarent beneficia. Igitur ut prædictis malitiis via præcluderetur a sanctissimo Domino nostro Papa Leone decimo rescriptum obtinuimus, quo impetrationes prætextu veri valoris non expressi obtentæ, infra annum illius rescripti (in quo verus valor non fuisse expressus asseritur) nullius valoris ac momenti esse declarantur. Quarum bullarum seu Rescriptorum tenor sequitur & talis est.

§. 17. Leo Episcopus, Servus Servorum Dei charissimo in Christo filio Francisco Francorum Regi Christianissimo salutem & Apostolicam benedictionem. Dudum siquidem inter alia cum irritantis appositione decreti statuimus & ordinavimus, quod ex tunc de cætero occurrentibus Cathedralium & Metropolitanarum Ecclesiarum ac Monasteriorum in Regno Franciæ & Delphinatu, & Comitatu Viennensium & Valentinensium consistentibus vacationibus dilecti filii Ecclesiarum Capitulorum & Monasteriorum conventus ad electiones seu postulationes futurorum Archiepiscoporum, Episcoporum & Abbatum, Ecclesiarum & Monasteriorum vacantibus, pro tempore hujusmodi procedere non valerent sed Majestas tua ad Ecclesias & Monasteria hujusmodi sic vacantia, infra certum tunc expressi temporis spatium, Nobis & pro tempore existenti Romano Pontifici personas idoneas, certo tunc expresso modo qualificatas ad eandem nominationem per Nos & Romanum Pontificem, hujusmodi Ecclesiis & Monasteriis eisdem præficiendas, nominare valeret, prout in Nostris inde confectis literis (in quibus voluimus quod si Majestas tua, omnia in illis statuta, ordinata & contenta, infra sex menses post tunc proximam futuram sessionem Lateranensem Concilii tunc vigentis, non approbaret & confirmaret & à Prælatis & aliis Regni tui personis tunc ex-

1517 pressis approbari non faceret, literæ ipsæ nullius essent roboris vel momenti) plenius continetur. Quum autem (sicut exhibita nobis pro parte tua, petitio continebat) Majestas tua propter varias occupationes, quibus ad præsens implicitus existis, aut ex certis aliis rationabilibus causis, infra dictum semestre, infra quod adhuc existis, in dictis literis contenta, per Prælatos & personas Regni tui hujusmodi approbari facere posse commode non confidat. Nos itaque tuis in hac parte supplicationibus inclinati, semestre prædictum (infra quod adhuc existis,) ad annum à data præsentium computandum, auctoritate Apostolica tenore præsentium prorogamus pariter & extendimus, non obstantibus constitutionibus & ordinationibus Apostolicis, nec omnibus illis quæ voluimus in dictis literis non obstare, cæterisque contrariis quibuscunque. Nulli ergo omnino homini liceat hanc paginam nostræ prorogationis & extensionis infringere, vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attentare præsumserit, indignationem omnipotentis Dei & Beatorum Petri & Pauli Apostolorum ejus se noverit incursurum. Datum Romæ apud sanctum Petrum anno incarnationis Dominicæ millesimo quingentesimo decimo septimo. Calendis Julii. Pontificatus nostri anno quinto.

§. 18. Leo Episcopus Servus Servorum Dei, ad perpetuam rei memoriam. Romanus Pontifex (cui tot tantaque in spiritualibus & temporalibus providenda incumbunt) rerum & temporum qualitate pensata, nonnulla prout ad cunctorum Clericorum beneficia Ecclesiastica à sede Apostolica pro tempore impetrantium commoda & utilitates, ac litibus & fraudibus obviandum opportere conspicit, salubriter ordinat & disponit. Nuper siquidem inter constitutiones ad laudem Dei & Christi fidelium pacem & quietem, de Fratrum nostrorum consilio, cum charissimo in Christo filio nostro Francisco, Francorum Rege Christianissimo, matura deliberatione concordatas, statuimus, quod in provisionibus, quas personis quibusvis Regni Franciæ & Delphinatus & Comitatus Diecensis & Valentinensis de beneficiis vacantibus, seu certo modo vacaturis, per Nos & Successores nostros & sedem prædictam, etiam motu proprio, etiam promotis ad Ecclesias Cathedrales & Metropolitanas & Monasteria (ut obtenta per eos beneficia retinere possent) fieri contingeret, illorum verus annuus, per florenos & ducatos auri decamera, aut libras Turonenses seu alterius monetæ valorem secundum communem æstimationem exprimi deberet, alioquin gratiæ ipsæ essent ipso jure nullæ. Cum autem (sicut accepimus) sæpe contingeret personas Regni & Delphinatus ac Comitatus hujusmodi vacatione beneficiorum in locis remotis Regni ac Delphinatus & Comitatus eorundem, per obitum pro tempore vacantia intellecta, eorum veri valoris notitiam habere non posse, & veri valoris hujusmodi notitia non habita, ad illa à Romano Pontifice impetrandum, celerem nuntium ad sedem prædictam destinare & signaturam supplicationis super illorum impetratione, cum facultate verum annuum valorem beneficiorum hujusmodi in literarum super hujusmodi supplicationibus expeditione augendi, obtinere, & ad effe-

ctum

ctum possessionem beneficiorum hujusmodi assequendi literas super 1517
hujusmodi impetrationibus, cum minus vera valoris beneficiorum eorundem expressione expedire, & absque eorum culpa, diligentia & expensis pro impetratione hujusmodi obtinenda factis, & gratia eis à Nobis concessa & illius effectu frustrari, ac per posteriores (qui nulla habita diligentia cum expressione veri valoris eadem beneficia à sede prædicta impetrarunt) excludi ac desuper propterea molestari. Nos qui subditorum nostrorum commoda libenter procuramus, ac eos à litibus & expensis, quantum cum Domino possumus, relevamus, motu proprio & ex certa nostra scientia ac de Apostolicæ potestatis plenitudine statuimus & ordinamus, quod de cætero perpetuis futuris temporibus, impetrantes beneficia Ecclesiastica, in Regno, Delphinatu & Comitatu prædictis per obitum duntaxat vacantia, si verum annuum valorem beneficiorum in literis Apostolicis, quæ super dictis beneficiis expeditæ fuerint, non expresserint, infra annum à die data literarum aerundem computandum, valorem ipsum male expressum corrigi per officiales ad quos expeditio literarum hujusmodi pertinet, & correctiones literarum earundem fieri consueverunt, petere, ipsique officiales ipsarum literarum expeditioni præsidentes, ad eorundem impetrantium simplicem petitionem, valorem ipsorum ad verum annuum valorem juxta petentium voluntatem in eisdem literis reducere, & corrigere ipsique impetrantes pro augmento valoris expressi duntaxat, annatam Cameræ Apostolicæ solvere debeant & teneantur, decernentes quascunque impetrationes posteriores de dictis beneficiis, ratione non expressionis veri valoris hujusmodi infra dictum annum factas, nullius roboris vel momenti esse, & pro infectis habere debere. Nulli ergo omnino homini liceat hanc paginam nostram statuti, ordinationis & decreti infringere vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attentare præsumserit, indignationem omnipotentis Dei ac beatorum Petri & Pauli Apostolorum ejus se noverit incursurum. Datum Romæ apud sanctum Petrum, anno incarnationis Dominicæ millesimo quingentesimo sexto decimo, Kalendis Octobris. Pontificatus nostri anno quarto. Quo circa dilectis & fidelibus consiliariis curias nostras Parlamenti tenentibus, nec non Seneschallis, Balivis, præpositis, aliisque Justitiariis & Officiariis nostris, harum serie mandamus & injungimus, quatenus præsentium tenorem suis in Registris registrent, ut si pro rebus & negotiis indies occurrentibus illis quis agere habuerit, ex dictis registris illas extrahere possit & valeat, cui extracto debito modo facto talem fidem haberi volumus ac si prædictarum bullarum originale exhiberent. Nam sic fieri volumus, & quatenus opus esset, ex nostra certa scientia & potestatis plenitudine ita fore ordinamus. Datum Ambasiæ, die duodecima mensis Aprilis. Anno Domini millesimo quingentesimo decimo octavo, & Regni nostri quarto. Sur le reply est ecrit, per Regem. Ainsi signé Robertet, & seelé à double queue, & cire jeune.

XXXVIII.

Ewige Erbeinigung zwischen dem Kayser Maximiliano I. als Ertz-Hertzogen zu Oestreich, und Paulo Bischoffen zu Chur, samt gemeinen dreyen Pündten in Chur Walchen aufgericht, Anno 1518.

1518 WIr Maximilian von Gottes Gnaden, Römischer Kayser zu allen Zeiten, Mehrer des Reichs, in Germanien, Hungern, Dalmatien, Croatien ꝛc. Künig, Ertz-Hertzog zu Oesterreich, Hertzog zu Burgund, zu Braband und Pfaltz-Graf ꝛc. an einem, und wir Paulus Bischoff zu Chur, und der Gestifft daselbst, und Gmein drey Pündt in Chur Walchen anders theils, bekennend für uns und unsere Erben und Nachkommenden, öffentlich mit diesem Brief und thun kund aller mengklichen, als wir Kayser Maximilian vor verschienen Jahren mit Heinrichen, weyland Bischoffen zu Chur, und dem Gestifft daselbst, auch den dreyen Pündten in Chur Walchen gemeiniglich und sonderlich Uns, Unsern Landen und Leuten, und ihnen zu gut, und aus sondern Gnaden eine Vereynung und Pündnüß auf zwantzig Jahr lang nach einanderen folgend gemacht und beschlossen haben, die auch uns zu beyden theilen, auch unsern Landen und Luthen zu scheinbahrlichen Nutz und guten kommen ist, und dieselb Vereynung sich aber auf das ietzt künfftig 1520. Jahr enden und aus seyn wird, habend wir demnach in Ansehen desselbigen, auch des nun fürhin wir unser Leut, Unterthanen und Verwandten in ewigen Frieden und Einigkeit, gegen ein anderen, wie bißher, seyn und bleiben auch ein Theil dem anderen guten nachpürlichen und gnedigen willen, Hülff und Zuschub bewiesen mögen, gemeinklich und sonderlich in dem Nahmmen der Heiligen Dreyfaltigkeit und unzertheilten Einigkeit, mit wohlbedachtem Muth, zeittigem Rath, rechten Wissen und aus sondern Gnaden von neuen ein erbliche und ewige Pundniß, Einigung und Verstand gemacht und beschlossen, und derselben nachzukommen zugesagt, also, dieweil wir Kayser Maximilian Uns und unsere lieben Söhn und Erben Carolum und Ferdinandum, Gebrüder, Künigen in Hispania, ꝛc. auch derselben Erbens Erben regierend Hn. und unser Fürstl. Graffschafften Tyrol, auch unser Herrschofft und Länder änhalb des Arlebergs, untz an dem Bodensee in diese Vereinigung und Pundniß, auch wir Paulus Bischoff zu Chur, bis und der Stifft daselbst, und drey Pündt in Chur Walchen gestellet, eingelossen, und beschlossen habend daß wir beyden Theil in allen unsern Geschäfften und anliegenden Sachen in getreuer guter Nachbarschafft ein andern halten und beweisen, auch einer dem andern durch derselben Herrschafft, Schlösser, Städt, Länder und Gebieth kein Angrieff beschedigen, uberziehen, noch bekümmern thun lassen, söllen noch wöllen, sondern ob iemand wer der wäre, sölchs zu thun unterstünde, daselb soll ieder Theil nach seinem besten Vermögen wenden und wehren. Und wir beydtheil söllen und wöllen auch selbs in ewig Zeit dieser Erbeinigung, Pundniß und Verständniß wider einander nicht seyn, noch frävëntlich thun in kein Weiß, sondern ob sich einerley Mißhellung und Span zwischen uns oder den unsrigen begeben wurde, daß wir uns dann gegen einanderen billiger gmeiner und glichen Rechten benügen lassen söllen und wöllen der Gestalt, wo der regierende Herr oder einig Commun in der obgemelten Grafschafft Tyrol, und der Herrschofften änhalb des Arlebergs biß an den Bodensee, oder einige sonder Personen daselbst zu gedachten drey Pündten, und hinwieder

wieder

wieder gleicher Weiß dieselbigen drey Pündt, oder auch einzige sonder Person 1518
zu denselben regierenden Fürsten der Grafschafft Tyrol und der Herrschofft änhalb des Arlebergs bis an den Bodensee, denselben Commun und Orten Zuspruch oder Anforderung gewinnet, darum wir zu beyden Seiten gütlich nicht betrogen werden möchten, so söllen und wöllen wir uns ietzo eins unverwandten Obmanns, oder aber Zweyer, nahmlich von unsers entweders Theils Herrschafften ein Landsößiger Mann, für einen fürnehmen und benemmen, und für denselben Obmann solle beyd Partheyen mit ein anderen zu recht kommen, sölcher Gestalt, sonder ihr zween fürgenommen und benempt werden, daß alsdenn iegliche Herrschofft oder derselben Commun und Mitverwandten, die ander Parthey fürnehmen, oder vor den einen Obmann, oder in der ander Parthey, so beklagt Herrschofft oder Gebieth fürgenommen und seyn würde, zu sölchem Obmann soll allewege ieder Theil zween Erbar, verständig, und unpartheyisch Mann, wo und von wannen er die nimbt und bringet, zu dem rechten, so das von dem Klagenden an den Obmann erfordert wurde, darnach Monats-Frist setzen, und dieselben vier Mann sambt den Obmann sollend von ihr ihdes Oberkeit gewiesen und dazu gehalten werden zu schwören leiblich ein Eyd zu GOtt, und Heiligen sölich Sachen und Spän, so feer sie die gütlichen, daß sie ihn den Anfang zu erlangen versuchen, und allen darinnen furkehren söllen, nicht hinlegen möchten, unverzogenlich in vier Monaten, auf Verhörung beyder Theilen Gerechtigkeit und Gwarsame, so sich ieder gegen dem andern vermeint und getreut zugeniessen, mit dem rechten auf denselben ihren Eyd zu entscheyden und auszusprechen. Es möcht auch ein Sach so träffenlich und schwer seyn, beyde Theil mochten ihres Gefallens mit mehren Leuten besetzen. Und was also von dem Obmann und Beysitzern einhelliglich, oder mit dem mehrerren unter ihnen zu recht erkant und gesprochen wird, dem söllend beyd Theil ohn weiter Fürwort nachkommen und gnung thun für alles weygeren, ziehen und appelliren. Wann aber der vorgemeldten gesetzten Obmann einer mit Todt vergangen, und derselb sonst durch einig Zufäll zu einem Obmann nimmermehr taugenlich oder leyderlich wäre, alsdenn so soll auf iedweders Theil entsagen, doch daß dieselben Ursachen der Entsatzung des Obmanns für gnugsam angesehen und erkennt werden durch beyde Oberkeit ohne Verzug allezeit einen andern Obmann an desselben abgestorbenen oder entsetzten Stott fürgenommen, benempt, und die Billigkeit, wie oben begrieffen ist, von ihm aufgenommen werde, was aber eintzige Personen, beyder Theil Unterthanen und Vorwanten Forderungen und Zuspruch zusammen hätten und gewünnend, daß unter dem ieder Kläger, dem Anwärdter und ansprechigen nachfolgen soll in das Gricht, darinn er gesessen und Gerichts gehörig ist, und sich des Rechten daselbst von ihne benügen lassen sölle, ohn einige Wiederreid, es wäre dann doß einem daselbst recht offentlich und rechtloß gelassen, und vor Augen seyn würde, alsdann mag derselbe demselben vor seinem Gerichts-Oberkeit besuchen, und so feer er doselbst auch nicht zu rechte kommen möchte, alsdann so mag er weiter für sein Oberkeit kehren, und sich desselben beklagen. Und ob sich fügte, doß in Ewigkeit diese Erbeinung jendert, sondern fröm ausländische Personen, die keinen Theil, wie viel oder wenig der Verwand wären, in bemeldter unser beyder Partheyen Grosschofften, Herrschofften, Pündten, Land und Gebieth kommen wurden, darzu einiger unser beyder Theil Zuspruch und Anforderung hätte, die söllend und wöllend wir beyd Theil, welcher das an dem andern begehrt und erfordert, mit sambt Unkostung und Schaden, so dorouf

1518 verloffen ist, an ein oder zu beyden Sitten, zu recht Handhaben aufhalten, und darüber, wie sich nach Ordnung und der Rechten gebührt, recht ergan lossen. Und so feer aber in künfftiger Zeit durch uns beyd Partheyen, oder derselben Vögt, Pfläger oder Amman, einig Person, und Todtschlag, Absag, oder ander Verhandlungen, wie sich das zutragen möchte, darum dieselben Verhandler zu dem Rechten mit gebracht werden möchten, in Bann und Acht mit Recht erkennt, die in des andern Theils Herrschofften und Gebiethen kommen wurdend, dieselben Verhandler söllend alsdann von derselben Herrschafft, oder derselben Unterthanen oder Verwandten, so bald ihnen das durch des andern Theils gütlich angezeigt wird, keineswegs aufgehalten, noch einiger Fürschub geben werden, so bald das durch einiges Theil begehrt, und vorangezeigter massen, um aufgangnen Kostung und Schaden Vertröstung gelossen wird, daß alsdann dieselben zurecht angenommen, auf die vorausgangnen Bann und Acht Gebürt, gericht und gehandelt werden.

Wir söllend und wöllend auch uns, und durch eines ieden desselben Land, Schloß, Städt und Gebieth, zu freyen feylen Kauff in allem dem, daß die Notturfft erfordert ohne Verboth zu gohn lassen: doch hierin Gottes Gewald und Herren Noth ausgeschlossen, und daß solich erkaufft Getrayd kein Theil des andern, und weiter zu gohn lossen noch zu kauffen geben in kein Weiß.

Und die Straffen zu beyden Seiten ohn new auffsetz oder Beschwerung einiger newer Mieth, Zoll oder anderer Uflegung, dann wir beyd Theil des gegen ein anderen Luther zu thun gebruchen offen und frey und sölches trewlich und ungewahrlich gebruchen und gehalten werden. Und ob sich auch in künfftiger Zyt, doß jedtwederer Theil von dem andern zu Hülff in Kriegsnöthen Knecht um Sold begehren und erforderen zutragen würde, so söllen und wöllen wir sölich Knecht, die willig gern und aus eigener Bewegniß um Soldt reysen und ziehen lossen ohne Verbott, auch frey und unversperrt, und soll darin so die also von jedtwederen Theil zuziehen begehrt aller Fleiß, damit sölich Knecht dem begehrenden erfolget, angelegt und gebraucht werden, doch nicht ferner noch weiter, dann in ietzt bestimbten unseren Kraysen, Grofschafften, Herrschofften, Landen, Pündten und Gebiethen zu bruchen, schuldig seyn, und auch unseren iedtwederem Theil hierinn vorbehalten, welcher derselben Theil Krieg und seiner Knecht selbs nothdürfftig wäre, so mag alsdann derselbe seine Knecht mit Verboth wohl anheimisch behalten, oder so fern die verruckt wären, von dem andern Theil wiederum mit Verboth ohne des andern Theil Irrung, wiederum abfördern, und welich Theil des andern Knecht brauchen würde, derselbe solle demselben des andern Theils Knecht jedem einem Monat für Soldt zween Gülden Rheinisch, zu sambt der Liefferung oder aber für Soldt und Liefferung 4. fl. Rheinisch, was dann demselben Theil, so die Knecht braucht, am füglisten seyn wölle, geben.

Und so feer es sich in künfftiger Zeit dieser erblichen Einigung begeben, daß wir beyd Theil sammentlich in Krieg kommen würden, daß alsdenn keintweders Theil einigen Frieden oder beständtlichen Verächt gegen demselben annehmen noch beschlössen sölle, es sey dann zuvor mit des andern Theils Rath, Beysen, Wissen und Willen, und beyd Theil gemeinlich darein verfost, und keiner von dem anderen ausgeschlossen geschehen.

Und so feer wir Kayser Maximilian, oder unser Erben eigen Krieg und Knecht aus den Pündten bey uns hettind, so sollen und wollen wir sie auch, wo wir einigen Frieden annehmen wurden darinne beschliessen.

Und

Und wo einig Spän und Irrung entzwischend uns Römischen Kayser, 1518
und unser Erben, unser Fürstlichen Grafschafft Tyrol, auch unser fordrer Herrschofften und Landen, änhalb Arlebergs bis an den Bodensee, desgleichen unsers Pauli Bischoffen zu Chur, unser Nachkommenden, und unser der gedachten drey Pündten in Chur Walchen Oberkeiten berührend, zutragen und verfallen wurden, so söllen und wöllen wir alsdann sölich Spän vor einen Bischoffen zu Costantz, als von beyden Theilen erwehlten Obmann, mit sambt seiner Andacht, Freundschofft, und Fürstlichen Gnaden von obgedachten beyden Theilen gleich ein Zusatz gütlichen wo aber dieselben nicht verfongen werden möchten, alsdann derselb Bischoff mit sambt den gleichen Zusatz das göttlich Recht vor Augen nehmen solle, rechtlichen austragen. Und solcher rechtlicher Entscheid sölle von uns beyden Partheyen, ohne einigen weiter hinter sich bringen, weigern, appelliren, angenommen und gehalten werden, alles treulich, ohn Arglist und Gefahr. Und in sölichen obgemeldten Articuln, Einung und Pündniß solle unserem iederem Theil ausgeschlossen und vorbehalten seyn, der heilig Stuhl zu Rom, das heilig Römisch Reich, und eines iederen Theils Pundts-Verwandten, damit derselbe vor Aufrichtung dieser erblichen Vereinung verwand und verbunden gewesen sind, und darzu unsers Pauli gegenwärtigen, und eines iederen künfftigen Bischoff zu Chur und derselben Stifft, geistlich Freyheit und insonders habend wir Kayser Maximilian für uns, unser Erben gegen gedachten Bischoffen und Gestifft zu Chur. auch den drey Pündten in Chur Walchen, das wir Cleven und Veldlin, dieweil und so lang solches in der dreyen Pündten Gewalt, Hand, Und mit ihnen in Bündniß sind, durch bemeldte unsrer Fürstl. Grofschofft Tyrol, und den vordren unsern Städten und Herrschofften, änhalb des Arlebergs, bis an den Bodensee nicht zu überziehen, noch solches durch dieselbigen zu gestatten bewilligen und zugesagt.

Und sömliches alles haben wir offtgemeldter Kayser Maximilian, des offtgedachten Bischoffs und Stiffts zu Chur, auch der dreyen Pündten in Chur Walchen Gutwilligkeit angesehen, und ihnen nur hinfür alle Jahr, so lange solche Pündniß und Erbeinigung unzerbrochen gehalten, iedem Pundt insonders von und aus unser Kammer 200. Gülden Rheinisch, doß sich alle Johr 600. Gülden Rheinsch lauffen wird aus sonderen Gnaden zu geben bewilliget, und ihnen denselbigen 600 Gülden jahrlich auf S. Martins-Tog gen Chur zu überantwordten zugesagt, die sie auch an heut dato als zu dem ersten Jahr empfangen habend.

Und dargegen soll die vorgemeldt aufgericht zwanzigjährig Vereinung todt, ab, krafftloß und vernichtet seyn: Doch wollen wir uns doch unserer Obrigkeit Herrlichkeit und Gerechtigkeit so wir in den 8. Gerichten, als zu unseren eigenen Unterthanen und Luten haben, so auch mit diesen dreyen Pündten verwandt und in Pündniß sind, vorbehalten.

Und nachdem wir Paulus Bischoff zu Chur, auch die Stifft daselbst, und wir Gottes Hauß-Leuth, und die von den obern grwen Pundt bisher durch seiner Kays. Maj. Länder, Schlösser, Städt und Gebieth allenthalben mit halber Zollfreyung gefahrt und durch gelassen sind, dieselben nun hinfürt allenthalben gegen uns aufgehebt und ab, und wir die immassen wie ander zu bezahlen schuldig, auch an heut dato mit uns angefangen, und wir thun söllen und wöllen: Doch so söllend die 8. Gericht, so vormahls auch mit Zollfreyung begabet, hierin ausgeschlossen seyn. Es soll auch der Vertrag, so

die

1518 die von Feldt-Kirch und Chur vormahls miteinanderen gemacht und beschlossen haben, bey seinen Kräfften bleiben.

Das alles wir zu beyden Theilen nun hinfür in ewige Zeit unzerbrochenlich, fest und stett zu halten, und darwieder in keine Weiß noch Weg zu thun, ein anderen zugesagt und versprochen haben, darzu uns GOtt seine Gnad senden und verhelffen wolle.

Und des alles zu wahrem urkund, so haben wir Kayser Maximilian, und wir Paulus Bischoff zu Chur für uns und unser Stifft, und wir die von obern grwen Pundt, auch wir Bürgermeister und Rath der Stadt Chur für gemein Gottes Hauß und wir die von den zehen Gerichten für uns und unsere Erben und Nachkommenden und Verwandten, unser ieder sein eigen Insiegel hier an diesen Brieff, der zween in gleicher Luth gemacht, und iedem Theil einen gegeben, gehenckt, dargeben, beschehen und beschlossen am Mittwuchen vor dem heiligen zwolff Bothen S. Thomas, was der XV. Tag des Monats Decembris, nach Christi unsers HErrn Geburth, XVC. und in XVIII. unsers Reichs des Römischen im XXXIII. und Ungerischen im XXVIII. Jahr.

XXXIX.

Tractatus iteratæ Confœderationis inter FRANCISCUM I. Regem Christianissimum ab una, & Dominos magnæ & antiquæ LIGÆ HELVETICÆ ab altera parte, initus Lucernæ Anno 1521.

1521 FRANCISCUS, Dei Gratia Francorum Rex, Mediolani Dux & Genuæ Dominus, & nos Burgimastri, Sculteti, Amani, Consules, Communitates, Cives, Patriotæ Civitatum, Patriarum & Dominiorum magnæ & antiquæ Ligæ Superioris Alemaniæ, videlicet de Berna, Lucerna, Urania, Suicia, Underwalden supra & sub sylva Zug, cum exteriori officio Glarona, Basilea, Friburgo, Solidoro, Schaphusia, & Appenzel, una cum Domino Abbate & Oppido sancti Galli, etiam Capitaneo, Majoribus, Castellanis & Patriotis Patriarum trium Ligarum Grisearum, & Vallesii, oppido Mulhusen, Rothuveil & Bieln, notum facimus universis præsentibus & futuris, quod cum nuper in Urbe Lucernensi certus Tractatus Ligæ, Unionis, Confœderationis, & Intelligentiæ, per Oratores & Deputatos ambarum Partium respective initus, concordatus & conclusus fuerit, cujus quidem Tractatus tenor de verbo ad verbum sequitur & est talis.

In Nomine Sanctæ & Individuæ Trinitatis, Amen. Universis & singulis, præsentibus & futuris, has præsentes Litteras inspecturis, notum sit & manifestum, quod licet jamdudum inter Excellentissimum, ac Potentissimum Principem Franciscum, Dei gratia Francorum Regem Christianissimum, Mediolani Ducem, Comitem Astensem & Genuæ Dominum ex una, & nos Burgimagistros, Sultetos, Ammanos, Consules, Communitates, Cives Patriotas & Incolas Civitatum, Patriarum & Dominiorum magnæ & antiquæ Ligæ, superioris Alemaniæ, partibus ex altera; bona, quieta, & sincera Pax & Amicitia perpetuis temporibus duratura facta & inita fuerit, cum certis Pactis & Conventionibus in Tractatu desuper facto conventis; nihilomi-

hilominus præfati Christianissimus Rex, & nos Domini Confœderati, animo volventes egregia facinora, quæ hactenus per Prædecessores nostros videlicet bonæ memoriæ Francorum Reges, & nos Dominos prædictæ magnæ & antiquæ Ligæ tempore, quo vera Unione Colligati & Confœderati inter se fuerunt, acta & gesta extitêre, quantumque ex eo nomine eorumque gloria creverit, adeo ut non solum se & sua fortiter ab omni injuria tutarentur, verum etiam cœteris Nationibus terrori essent & formidini; his itaque rationibus ducti, insequendo vestigia dictorum Prædecessorum nostrorum, Ligam, Unionem, Confœderationem & Intelligentiam pro tuitione & defensione, conservationeque nostrarum Personarum, Statu Regnorum, Ducatuum, Terrarum, Patriarum & Dominiorum quorumcunque, quæ tenemus & possidemus, tam citra quam ultra montes, inter nos ipsos fieri & concludi decrevimus. 1521

Idcirco ambæ memoratæ Partes, videlicet ipse Christianissimus Rex parte sua dilectum & fidelem Consiliarium & Magistrum suæ Domus Antonium Delamet, Militem, Dominum dicti Loci, Oratorem suum, & nos præfati Domini de Berna, Lucerna, Urania, Suicia, Underwalden supra & sub sylva Zug, cum exteriori officio Glaronæ, Basilea, Friburgo, Solidora, Schaphusia & Appenzele, una cum Domino Abbate & Oppido sancti Galli, etiam Capitaneo, Majoribus, Castellanis & Patriotis Patriarum trium Ligarum Grisearum, & Vallesii, Oppido Mulhusen, Rotwil & Biel, parte nostra Oratores nostros ex singulis Cantonis supra dictis & Colligatis Confœderationis nostræ, cum plenaria potestate ad infra scripta peragenda novissime ad Urbem Lucernensem destinavimus. Qui quidem virtute suarum Commissionum & Facultatum Ligam, Unionem, Confœderationem & Intelligentiam veram, puram, sinceram, ac omni dolo & fraude carentem, Divina favente Clementia, inierunt, concordarunt, & concluserunt in modum qui sequitur, absque tamen aliqua innovatione seu diminutione præfati Pacis ac Amicitiæ Tractatus, nec ab eodem aliquo modo discedendo; sed ipso in suo robore permanente omnino.

In primis convenerunt, concordarunt & concluserunt præfati Oratores, quod bona, fidelis & sincera Liga, Unio, Confœderatio & Intelligentia, omni dolo & fraude seclusis, ex nunc inita, facta & conclusa est inter præfatum Excellentissimum ac Potentissimum Principem Franciscum Francorum Regem, & nos præfatos Dominos magnæ & antiquæ Ligæ, ex ambabus partibus, pro securitate, tuitione, defensione, & conservatione Personarum, Statuum, Regnorum, Ducatuum, Terrarum & Dominiorum quorumcunque ambarum dictarum Partium, quæ respective tenemus & possidemus, tam citra quam ultra montes, contra & adversus omnes & quoscunque, cujuscunque dignitatis, qualitatis & authoritatis existant, nemine excepto, etiamsi majori præfulgeat dignitate, qui præfatas ambas partes in dictis nostris Personis, Regnis, Ducatibus, Terris, Patriis, & Dominiis quibuscunque respective offendere, gravare, damnificare, seu Bellum vel Guerram

1521 Guerram quovis modo, causa, vel occasione, facere, movere, aut inferre niterentur; durabitque præsens Liga, Unio, Confœderatio & Intelligentia quandiu ipse Christianissimus Rex vixerit, & per tres annos post ejus decessum.

Præterea mediante dicta Liga, Unione & Confœderatione conventum, concordatum & conclusum est, quod toties, quoties præfatus Christianissimus Rex in suis Regno Franciæ, Ducatu Mediolani, Dominio Genuæ, & aliis Terris & Dominiis, quæ tenet & possidet tam citra quam ultra montes insultabitur, invadetur, offendetur, aut Bellum movebitur per quemcunque sive Principem, sive alium cujuscunque dignitatis, qualitatis, conditionisve existat, nemine excepto, etiamsi majori præfulgeat dignitate, poterit ipse Christianissimus Rex pro defensione & conservatione dictorum suorum Regnorum, Ducatuum & aliarum Terrarum, & Dominiorum tantum numerum Peditum Helvetiorum armatorum quantum voluerit capere, comparare & levare non minus tamen sex millibus, nec plus sexdecim millibus, nisi de consensu præfatorum Dominorum Confœderatorum, eorumque Capitaneos Viros virtute & fama præditos, ex omnibus Cantonis & nostris alligatis perpetuis, ut in sequenti articulo continetur, diligere ad libitum suum, suis tamen expensis, & ipsis Peditibus prius petitis, quos quidem Capitaneos & Pedites armatos ad servitium & auxilium dicti Christianissimi Regis ire volentes, nos prædicti Domini Confœderati non poterimus aliquo modo retardare, retinere aut impedire; imo sinemus & permittemus eos, omni dilatione & excusatione cessantibus, ire & proficisci infra decem dierum spatium postquam in prima dicta fuerint petiti; debebuntque dicti Capitanei & Pedites morari & permanere in servitio ipsius Christianissimi Regis durante Bello, & quandiu sibi placuerit, nec poterunt à nobis suis superioribus revocari, donec totum Bellum fuerit confectum & finitum, eruntque Stipendiati expensis præfati Regis more solito. Si tamen eo tempore nos prædicti Domini Confœderati in nostris propriis Terris, Patriis & Dominiis, Bello gravaremur, adeo quod, omni dolo & fraude cessantibus, non valeremus ipsi Christianissimo Regi dictos Pedites præstare sine nostro maximo dispendio & gravamine, eo casu pro illa vice erimus liberi & nobis licebit dictos Pedites revocare absque dilatione & non aliter. Quos quidem Pedites sic revocatos Rex mox licentiare debebit. Et si contingeret, præfatum Christianissimum Regem alicubi adversus aliquem inimicum suum causa belli in propria sua Persona proficisci, poterit expensis suis capere & levare tot Capitaneos quot voluerit, non minus tamen sex millibus. Eligetque dictos Capitaneos ex uno quoque Cantono dictorum Confœderatorum & nostrorum Colligatorum perpetuorum, videlicet à Domino de sancto Gallo, oppido sancti Galli, de Grisonis, Vallesia, Mulhusen, Rotwil & Biel.

Nec poterit eosdem Capitaneos & Pedites in actu Belli separare, imo simul remanere debebunt; attamen extra Bellum eidem Regi licebit eos separare, & ad diversa loca, Civitates, Oppida & Castra, pro custodia

custodia & tuitione ipsorum Locorum, Civitatum, Oppidorum & Castrorum transmittere. 1521

Et non tenebuntur inservire dicto Christianissimo Regi in Mari, sed tantummodo in Terra, & in eventum quod ipse Christianissimus Rex ab Hostibus gravetur vel insultetur.

Et ne in posterum super solutione Stipendiorum dictorum Peditum oriatur discordia, concordatum & conclusum est, quod quilibet eorum pro Stipendio unius mensis integri (anno pro duodecim mensibus computato) habebit & recipiet quatuor florenos Rhenenses cum dimidio, aut parem summam in alia moneta equivalente, dictis quatuor florenis Rhenensibus cum dimidio secundum Locorum diversitatem in quibus dictam solutionem fieri continget; quæ quidem stipendia initium sument à tempore, quo ipsi Pedites è suis Domibus egredientur. Et postquam eos levari contigerit, recipient & habebunt trimestrem solutionem, licet Christianissimus Rex pro minoris temporis spatio eos in suo servitio retineret. Quorum trium mensium solutio, primi fiet eisdem Peditibus intra suam Patriam existentibus, & priusquam extra eam se conferant; duorum vero aliorum mensium solutio fiet in aliis convenientibus secundum casus exigentiam.

Quod si Christianissimus Rex voluerit dictos Pedites ultra tres menses retinere, tenebitur eisdem Stipendia prædicta uno quoque mense quandiu eos retinuerit, & donec ad suam Patriam licite poterunt pervenire, tradere; Capitanei vero, Locum tenentes, Bandereti, Servientes, & alii officiarii stipendiabuntur more solito, & prout consuetum est fieri per bonæ memoriæ Francorum Reges.

Si vero nos dicti Domini Confœderati in nostris Personis, Terris, Patriis & Dominiis, quæ nunc tenemus & possidemus, bello vexaremur aut ab aliquo Principe, seu alio Domino quocunque, cujuscunque Dignitatis, qualitatis, aut conditionis existat, etiamsi majori præfulgeret dignitate, inuaderemur aut insultaremur, tunc præfatus Christianissimus Rex, durante bello, pro defensione dictarum nostrarum Terrarum, Patriarum & Dominiorum tenebitur, (si requisitus fuerit) nobis Dominis Confœderatis in opem & subsidium tradere ducentas Lanceas, una cum duodecim machinis bellicis, videlicet sex grossis, & sex mediocribus, expensis suis, cum omnibus munitionibus necessariis; & insuper pro supportando dicto Bello, & eo durante, dabit idem Christianissimus Rex, & numerari faciet nobis Dominis Confœderatis, in Civitate Lugdunensi, pro quolibet trimestri seu quarta parte anni, summam viginti quinque millium scutorum auri, sive bello gravetur, vel non. Quodsi nos Domini Confœderati maluerimus loco dictarum ducentarum Lancearum duo millia Scutorum auri, pro quolibet trimestri seu quarta parte anni, ultra prædictam summam viginti quinque millium Scutorum, erit in optione nostra, eadem duo millia Scuta accipere. Et tenebitur idem Christianissimus Rex nobis tradere, & numerari facere; quo casu erit liber à dictis ducentis Lanceis; & dicto Bello finito tenebimur nos dicti Confœderati

O reddde-

1521 reddere & restituere dicto Christianissimo Regi prædictas duodecim machinas bellicas, nisi essent perditæ.

Ulterius concordatum & conclusum est, quod si, occasione alicujus Belli, destributio & venditio Salis denegaretur nobis Dominis Confœderatis, eo casu Christianissimus Rex permittet, quod in Patriis suis possimus recuperare, & emere Sal nobis necessarium & conveniens, pro nostra munitione & provisione, quemadmodum alii extranei, qui illud solent emere in suis Dominiis.

Insuper conventum & concordatum est, quod si dictus Christianissimus Rex, vel nos Domini dicti Confœderati Bellum forsitan moveremus contra aliquem hostem vel inimicum, neutra dictarum ambarum Partium respective poterit aut debebit tractare, aut inire Pacem, Amicitiam, sive Inducias cum dicto Hoste, quin prius alteri Parti significet, & eam in dicta Pace, Amicitia, Induciisque reservet & comprehendat. Cui Parti licebit, si voluerit, dictam comprehensionem & reservationem acceptare; si autem Pars contrahens poterit ultra ad dictam Pacem, Amicitiam, sive Inducias tractandum licite procedere.

Postremo concordatum & conclusum est, quod Christianissimus Rex non poterit aut debebit aliquem Subditorum nostrorum in sua protectione recipere.

Et contra nos dicti Domini Confœderati non poterimus aut debebimus aliquem Subditorum præfati Christianissimi Regis, in nostra etiam protectione, Civilegiis, sive Burgesia recipere aut sustinere, ac etiam neutra Partium prædictarum debebit alterius Partis inimicos, contrarios, sive bannitos in suis Jurisdictionibus, Patriis & Dominiis aliquo modo fovere, sustinere, aut meatum concedere; imo illos toto suo posse expellere, fugare & cohibere, juxta formam & tenorem dicti Tractatus Pacis, & Amicitiæ. Demum ut præfati Magnifici Domini Confœderati clare & aperte cognoscant intimum amorem, liberalitatem, benevolentiam & affectionem dicti Christianissimi Regis in eos, ipse Christianissimus Rex, pro ipsius amoris & benevolentiæ comprobatione dabit & solvi faciet, singulis annis, durante præsenti Liga, Unione & Confœderatione, unicuique Cantono dictorum Dominorum Confœderatorum, summam librarum mille Turonensium, ultra summam duarum millium librarum, quam quilibet Cantonus recipere & habere consuevit à præfato Christianissimo Rege. Qua quidem pensio mille librarum solvetur eisdem Cantonis, & cuilibet eorum, tempore, loco, terminis, modo & forma, quibus aliæ pensiones duarum millium librarum solvuntur, & solvi consveverunt.

Præterea Christianissimus Rex dabit istis, qui nobis dictis Dominis Confœderatis alligati sunt, quolibet anno, quandiu præsens Liga & Confœderatio durabit, ultra Pensionem generalem - - - - - quam ipsi Allegati nunc percipiunt, & incrementum ipsius medietatem summæ ipsius Pensionis generalis. Quæ quidem medietas eisdem allegatis solvetur modo, forma & terminis, quibus præfata

Pensio

Penſio generalis ſolvitur. In præſenti tamen Liga, Unione, Con- 1521
fœderatione & Intelligentia, pro parte Chriſtianiſſimi Regis reſervantur ſanctiſſimus Dominus noſter Papa Leo Decimus, Eccleſia Romana, ſancta Sedes Apoſtolica, Sacrum Imperium, Reges Angliæ, Scotiæ & Daciæ, Duces Sabaudiæ, Lotharingiæ, Holſatiæ & Gueldriæ, Dominium Venetorum, & Florentiæ, inclita Domus de Medicis, Marchiones Brandeburgenſis & Montisferrati; & parte noſtrorum dictorum Dominorum Confœderatorum reſervantur, idem ſanctiſſimus Dominus noſter Papa Leo Decimus, Sedes Apoſtolica, Sacrum Imperium, Dominium Florentiæ, Domus de Medicis, Dux Sabaudiæ, Domus Auſtriæ, Ligæ noſtræ juratæ, & omnes Alligati, & Colligati noſtri, & qui nobiſcum ſunt in Civilegio, vel Burgeſia, videlicet Dux de Wirtenberg, Octavianus Maria Sfortia, Epiſcopus Laudienſis, caſu quo altera ambarum Partium contrahentium reſpective offendere, gravare, ſeu Bellum movere voluerit contra aliquem ex reſervatis alterius Partis. Sed ſi quiſpiam ex dictis reſervatis reſpective alteram ambarum Partium contrahentium in ſuis Regnis, Ducatibus, Patriis, Terris, & Dominiis, quæ tenet & poſſidet tam citra quam ultra montes, offendere, gravare, ſeu Bellum movere voluerit, tenebitur alia Pars non obſtante dicta reſervatione dare & impendere Parti invaſæ & offenſæ auxilium & ſubſidium contra offendentem aut invadentem (quicunque ſit) modo & forma, ſuperius deſcriptis & ſpecificatis. Acta fuerunt hæc Lucernæ die quinta menſis Maji Anno Domini milleſimo quingenteſimo vigeſimo primo.

Nos igitur præfatæ ambæ Partes, videlicet ipſe Chriſtianiſſimus Rex, & nos prædicti Domini Confœderati dictam Ligam, Unionem, Confœderationem & Intelligentiam, ratam & gratam habentes, ipſam laudamus, approbamus, confirmamus & ratificamus, omniaque & ſingula ſupra ſcripta, per dictos Oratores noſtros reſpective inita, concordata & concluſa firmiter & inviolabiliter tenere & obſervare volumus & promittimus; abſque eo tamen, quod per hanc Ligam, Unionem & Confœderationem intendamus aliquo modo derogare, ſeu contravenire Tractatui Pacis, & Amicitiæ perpetuæ, inter nos ambas Partes, antea inito & concluſo, nec ab eodem diſcedere, imo ipſum confirmare & corroborare. In quorum omnium ſingulorumque fidem, & Teſtimonium præmiſſorum nos memoratæ ambæ Partes, has præſentes Litteras Sigillis noſtris muniri juſſimus. Datum per Confœderatos Lucernæ, die ſeptima menſis Maji, & per nos Chriſtianiſſimum Regem - - - - - die - - - menſis - - - - Anno Domini milleſimo quingenteſimo viceſimo primo, & Regni noſtri Regis Chriſtianiſſimi ſeptimo.

XL.

Ewiger Friede zwischen König Sigismundo I. in Polen, und Marggraff Albrechten zu Brandenburg, Hochmeistern des Teutschen Ordens in Preussen, de Anno 1525.

1525 IN Nomine Domini, Amen. Ad perpetuam rei memoriam, omnium rerum, quæ sempiternæ sunt futuræ, nulla firmitudo certior excogitari poteſt, quam ea, quæ ſit literarum monumentis prodita ad memoriam poſteritatis. Cætera enim facta humana, quantumcunque memorabilia, aliis modis, quam literis æternitati conſecrata, aliquot quidem ſeculorum decurſu durare poſſunt: Quæ vero literarum officio memoriæ mandantur, nunquam intereunt, ipſaque vetuſtate fiunt auguſtiora. Proinde Nos Sigismundus, Dei gratia Rex Poloniæ, Magnus Dux Lithuaniæ, nec non Terrarum Cracoviæ, Sandomiriæ, Siradiæ, Lanciciæ, Cujaviæ, Ruſſiæ, ac omnium Terrarum Pruſſiæ, Pomeraniæ, &c. Dominus & Hæres, manifeſtum facimus univerſis, quia cum acta eſſent plurima bella inter prædeceſſores noſtros, Reges, & Regnum Poloniæ, ac Magiſtros & Ordinem dictum S. Mariæ Theutonicorum in Pruſſia, de proprietate ipſarum Terrarum Pruſſiæ certantes, eaque non pernitus extincta, inter Nos, & Illuſtrem Dominum Albertum, Marchionem Brandenburgenſem, & Magiſtrum ipſius Ordinis, recruduiſſent, cum magno Reipublicæ Chriſtianæ incommodo & detrimento: Proindeque & Summus Pontifex, & Cæſarea Majeſtas, Sereniſſimusque Nepos noſter, Dominus Ludovicus, Ungariæ & Bohemiæ Rex, Nos ad ineundas quadrienales inducias, & arbitralem cognitionem ſubeundam, hortati eſſent, & induxiſſent: Qua demum magnis impedimentis non ſecuta, & tempore induciarum expirante, veniſſent ad Nos Illuſtres Principes, Dominus Georgius, Marchio Brandenburgenſis, in Sileſia, Ratiborien. Jægerndorff, in Pruſſia, Stetinen. Pomeraniæ, Caſſubarum, Sclavorum Dux, Burggravius Norinbergenſis, & Princeps Rugiæ: Et Fridericus, Dux Lignicenſis, & Brigenſis, ac inferioris Sileſiæ Capitaneus, neceſſarii & affines noſtri chariſſimi, de pace & concordia ſtabili ac firma ſedulo agentes: Tandem poſt multos tractatus, & rationes utrinque expenſas, ad infra ſcriptas conditiones, & capitula ipſius pacis & concordiæ devenimus, omniaque & ſingula condiximus, & utrinque firmavimus, in hunc, qui ſequitur, modum:

§. 1 In nomine Domini, & Sanctæ individuæ Trinitatis, Amen. Nos Georgius, Dei gratia Marchio Brandenburgenſis, in Sileſia, Ratiborien. Jægerndorff, in Pruſſia, Stetinen. Pomeraniæ, Caſſubarum, Sclavorum, &c. Dux, Burggravius Norinbergen. & Princeps Rugiæ: Et Nos Fridericus, eadem gratia Dux Lignicen. & Brigen. ac inferioris Sileſiæ Capitaneus, recognoſcimus & ſignificamus omnibus & ſingulis præſentem concordiam, ſeu contractum viſuris, audituris, ſive lecturis. Quia nos ex infra-ſcriptis ſequentibus rationibus, quæ nos, tanquam Principes Chriſtianos permoverunt, eandem ſequentem concor-

concordiam & contractum inter Sereniſſimum & Excellentiſſimum 1525
Principem & Dominum, D. Sigismundum, Regem Poloniæ, & ſuæ Majeſtatis hæredes, & ſucceſſores, Reges Regni Poloniæ, ex una, & Illuſtriſſimum Principem & Dominum, D. Albertum, Marchionem Brandenburgen. Theutonici Ordinis generalem Pruſſiæ Magiſtrum, & ejus ordinem militarem, Terrigenas, & Civitatenſes, ex altera partibus, concepimus, tractavimus & compoſuimus.

Et inprimis id præcipue ac potiſſimum conſiderantes, omnes diſſenſiones, bella, contentiones & conflictus inter Reg. Majeſtatem, & Dominum Magiſtrum, ejusque terrarum incolas, hinc ortas & emanatas eſſe, eo, quod non unus Princeps hæreditarius omnium terrarum Pruſſiæ gubernator hucusque extitiſſet, dictaque Pruſſia diverſorum Procerum capitibus gubernata eſſet, unde Terrarum ipſarum incolæ pernicioſis inter ſeſe bellis & contentionibus digladiabantur, & prælia commovebant, ex quibus magna effuſio Chriſtiani ſangvinis, damnaque & nocumenta incolis, orphanis & viduis plurima ſunt illata. Similiter conſiderantes, quod præfatus Dominus Magiſter, frater & avunculus, ac ſororius noſter, retroactis temporibus, quando officio Magiſterii fungeretur, multifarias fatigas & labores hucusque ſubivit apud omnes ſtatus Chriſtianorum Principum, videlicet, Summos Pontifices, & Cæſaream Majeſtatem, Sacrum Romanum Imperium, & Electores Imperii, nec non apud nobilitatem Germaniæ, eosdemque omnes ſæpius requirens operam diligentem impendit, ſperans eosdem invigilaturos, quo ipſæ ſeditiones & controverſiæ, ac diſſenſiones ſecundum continentiam infra ſcriptæ perpetuæ pacis, per Sereniſſ. Majeſtatem, felicis recordationis, Caſimiri Regis, olim Thorunii confectæ, & juxta compromiſſum in proximo quadriennio per Cæſareæ Majeſtatis & Regiæ Serenitatis Ungariæ Oratores, in præſentia Sanctiſſimi Domini Leonis, Papæ, Legati, &c. Thorunii factum, componerentur & concordarentur, id tamen ex intervenientibus bellorum motibus, & cæteris variis admodum arduis negotiis, quibus Cæſarea Majeſt. & Sereniſſimus Dominus Rex Ungariæ hactenus impliciti ac diſtracti fuerunt, hucusque impeditum & indiſcuſſum permanſit.

Nos tamen, conſiderantes hujusmodi ordinationem optimam fuiſſe, compromiſſum paucis diebus ad finem & terminum ultimum deducere ſtuduimus. Nam ubi negotia indiscuſſa permanſiſſent, formidandum fuit, ne Regia Majeſtas & Regnum Poloniæ, ac Magiſter cum terris Pruſſiæ iterum ad majores armorum tumultus, prælia & contentiones, ac humani ſangvinis effuſionem redirent, in damnum & jacturam totius Reipubl. Chriſtianæ.

Ad præcavendum igitur hujusmodi mala & incommoda, pacisque ſtudio intendentes, quo in futurum perpetua Chriſtiana pax inter Reg. Majeſtatem & ejusdem Majeſtatis hæredes, ſucceſſores Regni Poloniæ, Reges, & inter Magiſtrum Pruſſiæ, & ejusdem terrarum incolas utrinque intervenire, ac diſponi poſſit. Conſiderantes etiam, quia & nunc Reverendus Dominus Statilius, Præpoſitus Veſprimien. Sereniſſimi Regis Ungariæ Domini, Domini noſtri clementiſſimi,

1525 tanquam dicti compromissi arbitri internuncius pacis, ac missus Orator ad Seren. R. Majestatem Poloniæ, ac Magistrum Prussiæ, fratrem & avunculum, ac Sororium nostrum, quo se ad concordiam & ipsum contractum per nos factum benevole submitterent, & gratiose ac benigne eidem consentirent, rogavit & requisivit. Nos tanquam mediatores, reconciliatores pacis, ex supradictis causis & rationibus sequentes articulos, quos salubri viæ concordiæ intendentes, Christianos decentes, idoneos, cognovimus, inter S. R. Maj. & Dominum Magistrum, utriusque accedente consensu, fecimus & disposuimus, & prout infra continetur, ordinavimus & confecimus.

Inprimis, quod omnes dissensiones in iis bellis inter Reg. Majestatem, Dn. Magistrum, Duces Masoviæ, Episcopos Varmienses & Culmen. & cæteros omnes, eorumque subditos, exortæ, per sequentem transactionem in universum sublatæ sint, & neutri partium in malo reminiscendo imputari debent.

Item, quod loca, castra & oppida cum omnibus attinentiis & pertinentiis in his bellis utcunque alias utrinque intercepta cum bombardis majoribus, quemadmodum in prima occupatione Arcium & Oppidorum inventæ sunt, restitui: Bombardæ etiam uncales, quas Hokenbuchs vocant, eo pacto, ut penes modernos officiales restabant, similiter reddi debent. Si vero quicquam Bombardarum majorum deesset, debent officiales per juramenta interrogari, ut mediis eorum juramentis dicant, quid illic invenerint. Quod autem Bombardas in Castro Holando demolito inventas attinet, debent sine diminutione ad manus illustris Domini Marchionis Alberti restitui.

Præterea debent omnes & singuli ex Nobilitate, Civibus & colonis, omnis promissionis & juramenti, quibus præsentibus bellis, aut citra, alias circa hæc tempora a suis ad alienos Dominos se contulerunt & obligarunt, liberi & soluti esse, & reputari.

Cæterum, quod ad neglecta servitia attinet, debet a S. R. Majest. & Duce de Prussia, illis, qui ea neglexerint, ex gratia condonari, & bona seu possessiones eorum reddi.

Cæterum, quod liberos eorum attinet, qui condemnati ob perpetratum facinus pœnas dederunt, bona immobilia utrinque reddantur,& patrum facinus honori puerorum nihil noceat,nec apud quempiam in aliquo præjudicet.

Item debet R. Majestas illis de Newmarckt, similiter Marchio Albertus, Gilczenburgen. & Hoensteinen. nec non omnibus Civitatibus Ecclesiasticis & secularibus, Nobilibus & plebejis utriusque partis subditis, qui ex timore defecerint, parcere & condonare, nullaque indignatione reminisci, nec cuiquam, ut hoc vindicet, permittere, sed ex clementi voluntate, sub utriusque hinc inde sigillis & literis sententiam ferre, quod hoc ipsis & liberis eorum in nullam dehonestationem aut incommodum vergere debeat.

Item, quod ad Ecclesiasticorum bona & jurisdictionem attinet, debet Dux Prussiæ ad requisitionem Ecclesiasticorum unicuique justitiam, ut Christianum, æquum & justum est, administrare.

Cæterum

Cæterum bona, reditus & census, sub Duce Prussiæ siti, Episcopatum Varmiens. vel eosdem Ecclesiasticos attinens, debent vicissim ex omni parte restitui. Si vero Dux vel Nobiles sui curatos, vel alios in Ecclesiastica beneficia collocare vellent, qui hominibus christiane providerent, eos Episcopos juxta antiquam consvetudinem instituere ac investire debet. 1525

Item, si possent Domini Pontifices constanter docere, quod Ecclesiastici, in terris Dn. Ducis commorantes, secus quam Christiani, ac contra ordinationem & constitutionem universalis Sanctæ Ecclesiæ Christianæ se gererent, debet Dominus Dux una cum Dominis Episcopis juvare, ut tales debita castigatione emendentur.

Item, si quispiam civium aut rusticorum duos annos ante proxime gestum bellum usque huc Domino suo se subduxisset, & absque voluntate ejus aufugisset, repetiti debent Dominis suis sine omni medio restitui, & exinde nulla partium alterutri suos detinere. Qui autem vi ab utraque parte abacti sunt, ii debent publicis mandati literis ad Dominos suos dirigi seu remitti.

Item debet Dominus Albertus, Marchio, Regiæ Majestati & Regno Poloniæ juramentum, uti naturali & hæreditario Domino suo, præstare, & se imposterum erga ejus Regiam Majestatem in omnibus, sicut Principem Vasallum erga Dominum suum hæreditarium de jure decet, obedientem exhibere. Debet præterea Marchio Georgius suo & fratrum nomine vexillum contingere. Debent similiter Marchiones Casimirus & Johannes sigillis & literis suis intra annum hujusmodi contractum agnoscere & acceptare.

Item debet Regia Majestas ex adverso Marchioni Alberto infra scriptas Terras, Civitates, Castra & vicos, videlicet tria Oppida & castrum Konigsberg, Lochsteten, Vargen, Girmau, Pubetten, Rudau, Schaken, Kaymen, Kremitten, Valdaw, Tapiaw, Taplauken, Narbetten, Insterburgk, Allenburgk, Vensterw, Gerdawen, Angerburgk, Nordenburgk, Labiaw, Laukisken, Tilsit, Ragnet, Resitten, Vintergk, Mimmel, Brandenburgk, Kreutzburgk, Friedlandt, Domenau, Barten, Luzen, Balge, Heiligenbeill, Zinten, Landzbergk, Preuscheilau, Bartenstein, Seheſten, Sensburgk, Rein, Rastenburg, Lick, Johansburg, Hollandt, Liebstadt, Muhhalusen, Moring, Passenheim, Ortelsburg, Osterode, Hohenstein, Neidenburgk, Soldaw, Gilgenburg, Schippenbeil, Deutsch Evlau, Preuschmarckt, Lubmuhl, Salfeldt, Risenburgk, Marienwerder, Tirenbergk, Labsaw, Schonbergk, Bowundun, Jorgenburgk, Rosenburg, Gordensee, Neuhaus, Freienstat, Solaw, Fischausen, Bischoffwerder, Medenaw, tanquam Duci in Prussia, in legitimum & hæreditarium feudum conferre, & ejusmodi infeudationis literas ab uno fratre ad alium, & eorum hæredes, tanquam super indiviso feudo, juxta tenorem transactionis conficere.

Item, si quando memorati quatuor Principes & Marchiones, Albertus, Georgius, Casimirus, Johannes, & eorundem legitimi feudi hæredes omnes, sine legitimis feudi hæredibus decederent, tunc & non antea debent supra scriptæ terræ Prussiæ ad Regiam Majestatem

1525 & Regnum Poloniæ hæreditarie redire & recidere. Si vero filiæ superessent, hæ debent Ducalis dotis pecunia a Regia Majestate absolvi & provideri.

Item debet Regia Majestas Marchionem Albertum, suos hæredes, & omnes incolas supra scriptarum terrarum Prussiæ, in eorum Privilegiis, huic transactioni & superioritati Regiæ Majestatis non repugnantibus, conservare, & alios ab iniqua violentia defendere & manutenere.

Item debent tam Ordinis, quam Nobilitatis & Civitatum prædictarum terrarum Prussiæ mandatarii Nuncii pro se, hæredibusque & successoribus suis, consentire & inscribere, quod seipsos, hæredesque & successores suos, post obitum quatuor prædictorum Principum, & suorum legitimorum feudi hæredum, ad Regiam Majestatem & Regnum Poloniæ, ac ipsius hæredes, debita fidelitate & subjectione, uti ad eorum naturalem ac hæreditarium Dominum, & nullum alium, tenere debeant & velint.

Ita denique, quod Regia Majestas supra scriptas terras Prussiæ cum aliquo linguam Germanicam callenti, & in eodem Ducatu bene possessionato, qui omnia officia administret, procurare debeat. Et si Majestas Regia Consiliarios suos deputaverit, quod Nobiles & Civitates, Ecclesiastici & Seculares omnium Ordinum terrarum Prussiæ Duci ex Prussia juramentum præstare debeant, quod tunc ex singulis districtibus duo ex Nobilitate, ac Civitatibus nomine aliorum omnium, quemadmodum hic præsentes se inscripserunt, literis quoque & sigillis suis hujusmodi concordiam recognoscere debebunt, & quum Principi de Prussia juramentum præstabunt, quod tunc medio hujusmodi eorum præstito juramento, etiam hanc concordiam se servaturos promittant.

Item, quod Princeps de Prussia primum & proximum locum in Consiliis, terrarum Comitiis & publicis Conventibus apud R. Majest. habere debet.

Item, quod Princeps ex Prussia, hæredesque & successores Principes ex Principatu & terris Prussiæ prædictis nihil vendant, verum si ad hoc ingens urgeret necessitas, debebunt hoc R. Maj. tanquam Domino suo hæreditario ante unum annum prius denunciare. Quod si Majestas sua emere nollet, ex tunc ipse Princeps vendendi habeat potestatem: Regalibus tamen Regiæ Maj. feudi & obsequiorum juribus salvis. Et præterea, si Dux ipse Prussiæ urgente necessitate premeretur, poterit Arces & Oppida sua Vasallis suis locare & impignorare, ut eædem terræ unitæ & indiscissæ, quemadmodum nunc sunt, permaneant.

Item, quod ad obsequium attinet, ex quo terra Prussiæ in magnum detrimentum pervenit, promisit Reg. Majestas Marchioni Alberto sex annorum libertatem se ex gratia daturam. Ubi autem Reg. Majestas & Regnum Poloniæ a quibuslibet, cujusvis dignitatis aut conditionis illi fuerint, occasione hujus transactionis & concessionis feudi impugnaretur, ex tunc Dux in Prussia cum successoribus, in propria

pria persona, una cum omnibus suis subditis, pro summis viribus 1525
R. Majestatem etiam intra hoc sex annorum libertatis spacium adjuvare, & illi consulere sit obligatus. Similiter Reg. Majestas & Regnum Poloniæ erga Ducem in Prussia & ipsius terras in hoc casu facere debebit. Si autem contingeret, quod Reg. Majestas aut Regnum Poloniæ extra hunc contractum ab infidelibus, & alias urgeretur, & Reg. M. Poloniæ in propria persona cum omnibus suis subditis in castra proficisceretur, tunc Dux in Prussia cum successoribus suis obligatus esse debet, R. Majestatem cum centum instructis equis usque ad terminos terrarum Prussiæ consequi. Si vero Dux in Prussia a Reg. Maj. ultra fines transire requisitus fuerit, ex tunc hujusmodi centum equites instar aliorum Majestatis suæ Equestrium militum Regiis stipendiis militare debebunt. Casu autem, quo Reg. Majestas urgenti necessitate plures quam centum equites a Duce in Prussia educi desideraret, quotquot centenarium numerum excesserint, a tempore exitus domiciliorum suorum, Regio stipendio, ut promissum est, militabunt. Si vero in facultate Ducis ex Prussia non fuerit, plures quam centum equites educendi, non debet propterea ipsum Majestas R. ulterius urgere.

Item, quod ad jurisdictionem inter Reg. Majestatem & Principem Prussiæ attinet, ita observandum est, si contingat, quod Reg. Majestas Principem, aut vicissim Princeps ipse R. Majestatem, in causis personas utriusque partis concernentibus, convenire vellet, debet Majestas R. Consiliarios suos Marienburgi aut Elbingi collocare, juramentisque, quibus suæ Maj. obnoxii sunt, absolvere, & rursum ad juste judicandum obligare. Et quicquid tunc a prædictis Consiliariis Reg. Majestati & Principi pronunciatum & decretum fuerit, ratum esse debebit, & sine contradictione servari.

Si vero quispiam de sorte seu conditione Principis Secularis aut Ecclesiastici status in Prussia supradictum Principem de Prussia super quavis re convenire prætenderet, debebit Majestas Reg. sex ex Consiliariis suis, & Princeps in Prussia totidem ex suis, ad judicium, ut præmittitur, obligare, & juramentis astringere, & quicquid ipsi æquum esse decreverint, & pronunciaverint, ei utraque pars acquiescere, & sine ulla tergiversatione id ratum habere debebit.

Si autem aliquis, qui de sorte Principum non fuerit, contra Ducem in Prussia quampiam actionem instituere vellet, hoc coram Vasallis Principis facere debet, quos Princeps ipse collocare, & ad judicium obligare tenebitur.

Si quis autem, occasione hujusmodi judiciorum, in casibus Principis personam attingentibus sibi injuriam factam, aut se gravatum existimaret esse, poterit ad Consiliarios (quos R. Majestas & Dux in Prussia quotannis ad festum Sancti Francisci, cum id necessitas exigerit, Mariæburgum mittere debebunt,) provocare, qui super ea re cognoscendi potestatem habere debent. Quod si ibi cognitum fuerit appellationem provocantis frivolam & illicitam esse, debebit illa pars judicio decem marcas Pruthenicales pendere, & parti adversæ

 ad

1525 ad refundendum expensas litis, & ad parendum priori sententiæ, obligata esse.

Ubi vero actiones emergerent, incolas terrarum Prussiæ, & eorum possessiones utrinque contingentes, unusquisque in eo judicio, ubi bona seu possessiones suæ fuerint, aut Reus domicilium habuerit, conveniri, & ad extranea judicia trahi non debet.

Item neutrius partis subditi, nec etiam eorum bona, ex quo in locis, ad quæ spectant, justitia obtineri possit, in alienis judiciis arrestari aut detineri debent.

Item, quod deinceps omnes incolæ terrarum Prussiæ utrinque reciproca vicissitudine in terra & mari, sine impedimento negociationes exercere, veteribus stratis proficisci & curribus transire, nec non in privilegiis suis hoc casu permitti debent.

Cæterum fora in villis, contra fas, & antiquam consvetudinem instituta, deinceps ubique aboleri, & in Civitates, ad quas spectant, reponi debebunt.

Item, quod profundum Balgens. ad mare recens, Haeb, & ubicunque alias profunda, id est, ostia maris fuerint, Caput Vissæ & omnia flumina, omnibus Prussiæ incolis, ut in ipsis navigare & trajicere possint, libera sint. Et peregrini mercatores nec in Konigsberg, nec Braunsberg, Elbingum, Gedanum, aut in ullam aliam Civitatem proficisci cogantur, sed debent libere, non coacti, prout ipsis placuerit, velificare & navigare. Attamen sine antiquorum theloneorum & privilegiorum detrimento.

Item nulla thelonea, depositiones, vel alia gravamina in terris Prussiæ, contra antiquam consvetudinem & Privilegia, ab ulla partium institui debent, sed vetera thelonea permanere. Si autem ab alterutra partium a tempore transactionis Regis Casimiri, thelonea essent instituta, ea quoque hinc inde abrogari debent.

Si vero successu temporis contingeret, quod Reg. Majestas & similiter Dux in Prussia, ad requisitionem utriusque subditorum suorum, alicubi nova thelonea, aut temporaria ad utilitatem terrarum Prussiæ instituere destinarent, tunc debet Maj. Regia Ducem Prussiæ vocare in locum opportunum, & ambæ partes super ea re concordandi & transigendi potestatem habere. Si etiam aurigæ vel nautæ hujusmodi thelonea præterierint, non debent eis bona adimi, sed tantum naves currusque auferri.

Cæterum, quod ad bona naufragantium attinet, debebit id cum iisdem secundum veterem introductam consvetudinem, ex quo idem in Selandia, Holandia & Brabandia consvetum est, etiam observari, ita tamen, quod a nautis nihil plus extorqueatur.

Item debet utraque partium adversus alteram nunc & deinceps publicarum stratarum prædones, fures, & alios terris pernitiem invehentes, ad receptandum & promovendum abstinere. Sed qui unius partis professus hostis sit, debet etiam ab altera parte pro ejus diffidato hoste & damnificatore censeri.

Item quævis partium potestatem habere debet, hostes & noxios suos

ſuos in bonis alterius partis perſequendi, & in quibus judiciis appre- 1525
hendentur, in illis ſiſti, & juxta ipſorum demerita juſtificari debent.

Item Dux in Pruſſia, præter Elbingen. Gedanen. & Thorunnen. omnem monetam cudere abſtineant, ita, ut R. Maj. intra hic & feſtum Pentecoſtes ſequentis anni diem ſtatuat, de ratione hujusmodi monetæ clare concordandi.

Item, quod Dux Pruſſiæ omnibus Privilegiis & Juribus huic contractui repugnantibus, ſeu ea ſint a Pontificibus maximis, Imperatoribus, Principibus vel Regibus Poloniæ profecta, nunc & in perpetuum renunciare, & ea in manus R. Majeſtatis conſignare debet. Si autem quicquam in ejusmodi Privilegiis contineretur, quod huic transactioni non repugnaret, ſed Duci Pruſſiæ & terris, occaſione finium & aliorum Jurium & Privilegiorum, neceſſarium eſſet, debebit Majeſtas Regia ejusdem tenoris, ſub literis & ſub ſigillo Majeſtatis ſuæ, ea denuo concedere.

Item, quod Regnum Poloniæ & terræ Pruſſiæ, pro ſe & eorum ſucceſſoribus, ſufficienter ſe inſcribere debent, quod hanc inſtitutam transactionem in omnibus ſuis partibus, punctis & articulis fideliter, perpetuo & irrevocabiliter ſervare, nec unquam contravenire aut agere debeant aut velint, hoc puncto ſingulariter adjuncto, ſi caſus mortis Principum (quos Deus pro ſuo arbitrio conſervet,) ſe offerret, quod terræ Pruſſiæ Majeſtati R. & Regno Poloniæ, & nulli alteri, adhærere debent.

Poſtremo, ſi quisquam cujusque dignitatis aut conditionis exiſteret, huncque contractum impugnare vellet, debent tres Marchiones, quos hæc concordia pariter attingit, una cum Duce de Pruſſia, cum omnibus, quos ad hoc permovere poterunt, Regiam Majeſtatem juvare, & ſuper hoc reſpondere.

Huic ſupra ſcriptæ Chriſtianæ concordiæ & unitati Regia Majeſtas Poloniæ & Dux Pruſſiæ in omnibus articulis, clauſulis, conditionibus, punctis ſuperius expreſſis, Regiam ac Ducalem dignitatem, Chriſtianamque bonam fidem perpetuo & fideliter interponentes, inviolabiliter pro ſe, & ſucceſſive poſteritatis eorum hæredibus, Succeſſores Reges Poloniæ & Duces Pruſſiæ, ratam & firmam habere & obſervare polliciti ſunt ac promiſerunt. Pro majori præfatorum fide & ſecuritate Regia Majeſtas, ſimiliter Dux Pruſſiæ hujusmodi pactum, concordiam & unionem manu eorum propria ſubſcripſerunt, & ſigilla ipſorum noſtris adhærentia ſubappendi fecerunt, & hujusmodi Contractus binæ literæ Concordationis ſeu unionis, ſub eodem verborum tenore confectæ, cuilibet parti unæ præſentatæ ſunt. Datum & actum Cracoviæ Sabbatho in vigilia Palmarum, qui fuit octava Menſis Aprilis, Anno Domini 1525.

Nos itaque Sigismundus, Rex Poloniæ, conſilio & conſenſu Conſiliariorum noſtrorum Regni Poloniæ, omnes & ſingulos memoratos articulos, ut præmittitur, medio Illuſtrium Principum prænominatorum, Georgii, Marchionis Brandenburgenſ. & Friderici, Ducis Legnicenſ. inter Nos, & Illuſtrem Domi-

1525 Dominum Albertum, Marchionem Brandenburgenſ. Magiſtrum, ac Ordinem ejus, in Pruſſia actos, conditos & concluſos, in omnibus & ſingulis eorum punctis, clauſulis & continentiis, prout jacent, acceptamus, ratificamus, approbamus, laudamus & confirmamus, ipſosque perpetuum firmitudinis robur obtinere volumus. Promittentes in verbo noſtro Regio, ac ſub fide boni ac legalis & ingenui Principis, pro Nobis atque Succeſſoribus noſtris, Regibus Poloniæ ac Regno & Dominiis noſtris, quantum nos & illa concernunt, nos omnia ſupra ſcripta in præinſertis literis atque articulis conditis & concluſis expreſſa firmiter & inviolabiliter obſervare, exequi & adimplere, neque illis quoquo modo contravenire de jure, vel de facto, directe & indirecte, omni dolo & fraude penitus ſecluſis. In quorum omnium & ſingulorum fidem, robur & teſtimonium præmiſſorum, præſentes literas manu noſtra propria ſubſcripſimus, illasque Sigillo noſtro Regio, & Conſiliariorum noſtrorum ſigillis communiri fecimus. Datum Cracoviæ, die Dominico Palmarum, Anno Domini 1525. Regni vero noſtri anno 19.

Præſentibus Reverendiſſ. ac Reverendis in Chriſto Patribus, Dominis Johanne de Lasko, Archiepiſcopo Gneſnen. Legato nato & Primato, Petro de Thomice, Cracovien. & Poſnanien. ac Regni noſtri Vicecancellario, Matthia de Dryewica, Wladislavien. Raphaële de Leſchno, Plocen. Mauritio, Warmien. Andrea Crycki, Præmislien. Johanne, Culmen. Jacobo, Chelmen. Laurentio, Camenecen. Epiſcopis: Ac Magnificis, Generoſis, Venerabilibus, Nobilibus, Strenuis ac Famatis, Nicolao Fyrley de Dambrowica, Caſtellano Cracovien. & exercituum Regni noſtri Capitaneo generali, Chriſtophoro de Szidlowiec, Palatino & Capitaneo Cracovienſi, & Regni noſtri Cancellario, ac Siradien. Goſtinen. novæ Civitatis Korczin. & Sochaczovien. Capitaneo, Andrea de Thanczin, Sandomirien. ac Belzen. Chelmen. & Rathnen. Capitaneo, Jaroslaw de Lasko, Siradien. Andrea de Opporow, Breſten. Georgio de Bayſen, Palatino Marienburgen. & Capitaneo Mewenſi, Georgio de Conopat, Pomeraniæ, & Capitaneo Swecen. Palatinis: Nicolao de Szidlowiec, Sandomirien. Regni noſtri Theſaurario, ac Radomien. Zatorien. Oswiencimen. Capitaneo, Johanne Comite de Tharnow, Woynicen. Johaanne Wieczwienski, Plocen. & Capitaneo Bratianen. Johanne de Tharnow, Biecen. & Capitaneo Pilſen. Nicolao Cikowski de Woyslawice, Polanecen. & Burggravio Cracovien. Stanislao de Chodecz, Marſchalco Regni noſtri & Capitaneo Leopolin. Petro Kmita de Wysnicze, Marſchalco Curiæ noſtræ, ac Scepuſien. ac Præmislien. Capitaneo, Nicolao Ruſocki, Biechovien. ac Lancicien. Predecen. Capitaneo, Caſtellanis: Achatio Czema, Succamerario Pomeraniæ, Capitaneo Schlochovien. Johanne Latalski, Gneſnen. Cracovien. Poſnanien. & Lencicien. Johanne Karukowski, Scarbimirien. Stanislao Gorecki, Calliſſien. & Cuſtode Plocen. Præpoſitis: Johanne Choienski, Cracovien. Johanne Gorski, Poſnanien. Stanislao Tarlo de Sczekarzovice, Lublinen. Archidiaconis: Stanislao de

Olesni-

Olesnica, Cantore Gnesnen. Canonicis Cracoviensib. Secretariis nostris, Nicolao Tomicki, Præfecto stabuli nostri, ac Costensi, Pisdrensi & Coniciensi Capitaneo, Sylvestro Ozarovski, Succamerario nostro & Capitaneo Zavichosten. Stanislao de Pilca, Capitaneo Grodecen. Johanne Tarlo, Structore mensæ nostræ, Simone Chlevicki, Magistro coquinæ nostræ, Martino Wolski, Thesaurario Curiæ nostræ, & Burgravio Cracovien. Conrado Hilfeldt, Proconsule, & Johanne Lisman, Consule Thorunen. Johanne de Loë, Proconsule, & Johanne Alexuange, Consule Elbingen. Eberhardo Ferber, Cive Gedanen. Capitaneo Dirschovien. cæterisque Dignitariis, Officialibus, Proceribus & Aulicis nostris testibus, circa præmissa fide dignis sincere nobis & fidelibus dilectis. Datum per manus præfati & Reverendi in Christo Patris, Domini Petri Tomicki, Cracoviensis & Posnanien. Episcopi & Regni nostri Vicecancellarii sincere nobis dilecti. 1525

XLI.

Des Bischoffs von Pomesanien und übriger Gesandten der Preußischen Lande Ratification des vorherstehenden ewigen Friedens, de Anno 1525.

Nos infra scripti, Erhardus, electus Pomezan. Episcopus Fridericus, Domin. de Heydek, Ordinis Theutonicorum in Prussia, Henricus de Kittlicz. Georgius de Kunheim, nomine Nobilium, Nicolaus Richau, Magister Civium Civitatis antiquæ, Crispinus Schonberg, Consul in Kneiphoff, nomine majorum & minorum Civitatum in Prussia: palam facimus & recognoscimus: Quia cum retroacto tempore multa graviaque bella inter Sereniss. Poloniæ Reges, & inclytos Theutonici Ordinis Magistros magnos, tantis odiis inveteratisque dissidiis in utriusque populi & Polonici & Pruthenici calamitatem gesta sint, ut parum hactenus profuerint contractus & pacis fœdera Summorum Pontificum, Imperatorum, Regumque auctoritate semper interposita. Cujus mali origo hinc dimanavit, quod Prussiæ Terra (nam de ejus propinquitate tantopere pugnatum est,) rectore hæreditario caruit, cum hinc Reges Polon. illinc Magni Magistri & Militaris Ordo jus suum prætenderent, mallentque armis, quam pia Christianaque concordia negocium transigere. Proindeque pervenit eorum malorum non parva portio, ad nostram usque ætatem: Siquidem paucis ab hinc annis oborto iterum ea de re bello, concurrentibusque infestis signis, Sereniss. Rege Sigismundo, & Illustriss. Principe Alberto magno, Magistro, quanta vastitate utraque terra affecta sit, ostendunt ipsæ ruinæ, & calamitas miserorum, sunt vastati agri, abducti Coloni, effusus sangvis Christianus, vim passæ mulieres, stupratæ virgines, prophanatæ Sacræ Ædes, præterea alia scelera & bellorum incommoda perpetrata, quæ etiam audire, nedum fieri in populo Christiano mens horret. Cujus belli immanitate moti, & miserorum fortunam miserti, Summus Pontifex, Sacratiss. Cæsarea Majestas, Sereniss. Hungariæ, Bohemiæque Rex, ad Inducias quadriennales utram-

que

1525 que partem piis rationibus flexerunt, eo proposito, ut quadriennio illo Induciarum, veterem discordiam omnino tollerent, & pacem firmam inter nos finitimas gentes componerent. Erat spes bona nobis, fore, ut aliquando concordia pro discordia veniret. Cæterum cum Christianus orbis undique bellorum tumultu variisque perturbationibus vexaretur, factum est, ut tam pium consilium tantorum rectorum Rempublicam de concordia statuenda impediretur, quandoquidem quadriennium Induciarum irritum abiit, ut ejus fine pro pace bellum videretur renasci: quod sane ita erat in manifesto, ut aut ipsum nova cum calamitate Christianorum fuisset suscipiendum, aut in Contractum Thorunienfem, cui titulus est perpetuæ pacis, conjurandum. Quando igitur versaremur inter duo ejusmodi pericula, ut aut arma patriæ nostræ intoleranda deinceps forent capessenda, aut necesse esset consentire in concordiam & prædictum contractum perpetuæ pacis, nec in aliam partem se flecti permitteret Sereniss. Rex Polon. & inclytum ejus Regnum: Respexit Deus propitiis oculis in pias preces calamitate afflicti populi, deditque ex improviso pios ac prudentes pacis per alium modum Procuratores, Illustriss. Principes & Dominos, Dominum Georgium, Marchionem Brandenburg. &c. & Dominum Fridericum, Ducem Legnicen. &c. quos vetus discordia & periculum redeuntis belli non minus movit, quam si eorum res ageretur, quum sint utrique partium sangvine & affinitate conjunctissimi. Hi divina inspiratione invenerunt Articulos transactionis & pacis cum justos, tum Christianos. Qui si bona fide custodiantur, non erit amplius timor de periculo renasciturí belli.

Inprimis autem sua providentia curarunt, quo restingueretur fons, unde hactenus tot mala fluxerunt, scilicet ut habeat Terra Prussiæ Principem hæreditarium, qui justis de causis superiorem recognoscat Sereniss. Regem Polon. & inclytum ejus Regnum. Quandoquidem certis jam indiciis & argumentis haud fallacibus jam tandem evidenter cognovimus, fundum & solum Terræ Prussiæ intra fines, limites, & circulo ditionis inclyti Regni Poloniæ contineri & concludi. Quando autem nihil potius esse debet Christianis pastoribus, quam cum omnibus, si fieri possit, inprimis vero cum vicinis in pace & tranquillitate vivere, quam nobis Magister noster Christus & ejus discipuli tanta cura & studio commendarunt: Volentes accurrimus ad per tam pios Principes oblatas pacis conditiones, qua hactenus indigni usi sumus, & nunc divina commiseratione donamur: idque eo libentius fecimus, quod nos ad eandem transactionem amplectendam clarissimus Vir, Dominus Johannes Statilius, Præpositus Vesprimien. Secretarius & Orator Domini Ludovici, Regis Hungariæ & Bohemiæ, Regis, Domini nostri gratiosissimi, adhortabatur duplici nomine, tum quod ad percutiendum fœdus pacis missus esset, tum quod propositi articuli transactionis justi ac Christiani a præfato Sereniss. Rege judicarentur, qui ceu alter summorum arbitrorum Concordiæ statuendæ in quadriennalibus Induciis nihil æque ad se pertinere affirmavit, quam vel in ipsis Induciis, vel post finem earum inter

inter Principes utrinque sibi conjunctissimos & populos vicinos pacem procurare. Ideo consensimus & consentimus in transactionem & concordiam inter Serenissimum Dominum Sigismundum, Regem, & inclytum Regnum Polon. ex una, & Illustriss. Principem, Dominum Albertum, Marchionem Brandenburgens. &c. hæredes & successores, ex altera partibus, super feudo, juribus & proprietate prædictæ Terræ Prussiæ, ac aliis punctis articulisque, per præfatos Illustriss. Principes, Dominum Georgium, Marchionem &c. & Fridericum, Ducem Legnicens. pacis Mediatores, Anno 1525. die nona Aprilis Cracoviæ ad nostram petitionem & placitum conceptam & confectam, ipsamque in omnibus punctis & articulis, perinde ac si inserta hic esset, nostro constituentium, hæredum & successorum nomine laudamus, approbamus, & cum magna hilaritate animique gratitudine suscipimus & amplectimur, pro nobis, præfatis constituentibus hæredibus & successoribus nostris, sincera & Christiana fide, & sub honore nostro, nec non jurisjurando Sacramento firmiter & constanter promittentes & efficaciter nos obligantes, quod eandem concordiam, transactionemque, ut præfertur, in omnibus & singulis articulis & conditionibus fideliter & irrevocabiliter, sine fraude & dolo, ratam & gratam habere, & perpetuo observare, nec unquam per nos, aut submissas personas, quovis prætextu sive colore, publice vel occulte ipsi contravenire volumus nec debemus. Renunciantes præterea omnibus & singulis juribus & Privilegiis, & exceptionibus, quibus eandem concordiam impugnare & infringere possemus. Porro, si Illustriss. Princeps, Dominus Albertus, Marchio Brandenburgen. &c. in Prussia Princeps, quem de voluntate præfati Sereniss. Regis Poloniæ, Sigismundi, in hæreditarium Dominum suscepimus, & præsentibus suscipimus: nec non Illustritatis suæ veri & legitimi feudi hæredes masculi & subinde Illustriss. Principes, Domini, Georgius, Casimirus, Johannes, una cum omnibus suis legitimis feudi hæredibus, e vita migraverint, & præfata Terra Prussiæ ipsis in feudum concessa, juxta inscriptionem prædictæ transactionis, ad Sereniss. Reges & Regnum Poloniæ devoluta fuerit: quod nos Sereniss. Regibus eisdem & Regno Poloniæ, cui nos unanimiter, sponte, & ex certa scientia una cum prædicto Principe nostro, tanquam superiori Domino, subjecimus, & ex nunc subjicimus, nec cuiquam alteri adhærebimus, obediemus & subjecti erimus, sed eosdem Sereniss. Reges & inclytum Regnum pro Dominis nostris, quoad utile & directum dominium, merum & mixtum imperium, in perpetua subjectione profitebimur, & recognoscemus: Salvis tamen semper manentibus omnibus & singulis transactionis articulis, quibus in hoc casu Terræ Prussiæ cautum est. In quorum omnium fidem & robur nos suprascripti Oratores nomine constituentium, & nostro has literas Sigillorum nostrorum appensione munivimus. Datum Cracoviæ, die IX. April. quæ erat Dominica Palmarum, Anno Domini 1525.

XLII.

XLII.

Extract aus dem Frieden zu Madrid zwischen dem Kayser Carolo V. und dem König in Franckreich Francisco I. An. 1527.

Art. VII.

1527 Item pour plus grand establissement & seureté de ladite Paix & amitié, & afin qu'il ne demeure entre lesdits Seigneurs Empereur & Roy tres chrestien aucune querelle ou cause de dissension; & qu'il n'y ait occasion de pulluler ci apres aucunes gverres ou discordes, pour mieux extirper, assoupir & abolir toutes les querelles anciennes, dont lesdites guerres passées sont procedées; a esté traité, appointé & accordé, que ledit Seigneur Roy, pour luy, ses hoirs & successeurs quelconques, renoncera, quitera & transportera, comme lesdits Ambassadeurs & Procurateurs en son nom, en vertu de ce Traité renoncent, quittent, cedent & transportent perpetuellement & à tous jours au profit dudit Seigneur Empereur, Roy d'Espagne & des deux Sicilles &c. Duc de Bourgongne, Comte de Flandres d'Artois & de Hainau &c. & de ses hoirs, successeurs ayans cause tous & quelconques droits, actions, querelles ou pretensions que ledit Roy Treschrestien, ou ses dits hoirs & successeurs ont & pretendent, ou pourroient avoir & pretendre pour quelque cause ou raison que ce soit, en quelconques des Royaumes, Estats, Terres, Païs & Seigneuries presentement tenuës & possedees par ledit Seigneur Empereur, ou en son nom mediatement ou immediatement; & specialement tout le droit que ledit Seigneur Roy tres-chrestien & ses predecesseurs Roys de France, ont eu & pretendu, & qu'ils peuvent pretendre au Royaume de Naples, tant en proprieté, possession, pension & arrierages d'icelles pensions, que autrement en façon quelconque; soit par vertu des Investitures du Saint Siege Apostolique, faictes à ses predecesseurs ou à luy, ou par Traitez faits entre les predecesseurs dudit Seigneur Empereur & dudit Seigneur Roy tres-chrestien; & mesme entre le Roy Catholique Grand-Pere dudit Seigneur Empereur & le Roy Louys XII. Beaupere dudit Seigneur Roy Tres-chrestien; ou par le Traité de Noyon fait entre lesdit Seigneurs Empereur & Roy, tant pour le principal droit dudit Royaume, que pour lesdites pensions & arrierages, par ledit Seigneur Roy Tres-chrestien pretenduës en vertu desdits Traitez.

Art. VIII. Aussi le droit que ledit Seigneur Roy Tres-chrestien pretend, tant en vertu des Investitures & concessions faictes à ses predecesseurs, comme par hoirie, succession, ou autrement en façon quelconques, és Estats de Milan & Gennes, ensemble la Comté d'Ast & toutes leurs appartenances & dépendances: Et sera tenu ledit Seigneur Roi, en dedans ledit terme des ratifications, bailler & delivrer audit Seigneur Empereur tous les titres des acquisitions, concessions & investitures, tant du Royaume de Naples que de la Duché de Milan,

Gennes

Gennes & Aſt, ſoit Pontificales ou Imperiales, faictes tant à ſes prede- 1527
ceſſeurs qu'à luy; enſemble les eſcritures des Traitez, appointemens & renontiations, faictes entre ledit Seigneur Roy tres-chreſtien & Maximilian Sforce, touchant les Eſtats de Milan, Gennes, Aſt & autres dependances desdits Eſtats.

XLIII.

Extractus ex Tractatu pacis inter Reges & Regna Franciæ & Angliæ per Franciſcum I. & Henricum VIII. concluſæ Anno 1527.

V. ITem conventum concordatum & concluſum eſt, quod inter prædictos Illuſtriſſimos & potentiſſimos Principes eorumque hæredes & ſucceſſores in Regnis & Regia dignitate ſuccedentes Francorum videlicet & Angliæ Reges ſucceſſivis futuris temporibus quandocunque exiſtentes Regna, Patrias, Terras, dominia, Civitates, caſtra, Territoria loca, villas & Oppida ab alterutro Principum nunc poſſeſſa aut in poſterum adipiſcenda & poſſidenda, nec non ſubditos Vaſallos & Confœderatos eorundem ſit vera firma ſolida, perpetua & inviolabilis pax amicitia, unio confœderatio, ligua, mutua intelligentia & vera concordia non ſolum ad horum Principum vitam, quam Deus longævam eſſe concedat, ſed etiam longiſſimum poſteritatis terminum, per ſecula, per ætates hominum ultimas futuris temporibus duratura.

VI. Item conventum, concordatum & concluſum eſt, quod neuter potentiſſimorum Principum prædictorum, hæredum etiam aut ſucceſſorum ſuorum ſubſidia, auxilia, gentes armorum aut aliquam aſſiſtentiam, re verbo, conſilio aut aſſenſu præſtabit aut dabit, directe aut indirecte, ſecrete aut aparte aut quocunque colore quæſito cuicunque alii Principi, genti populo, aut nationi alterum prædictorum potentiſſimorum Principum ejusve regnum terras patrias aut dominia nunc poſſeſſa invadenti aut invadere volenti aliquidve aliud in præjudicium, damnum aut gravamen alterius Principis molienti.

VII. Item quum invictiſſimus Angliæ Rex & Prædeceſſores ſui multis retro annis jus titulum & verum Dominium in Regno Franciæ & nonnullis aliis Dominiis & territoriis à prædicto Chriſtianiſſimo Rege nunc poſſeſſis vendicarunt, ſuaque eſſe & ad ſe jure pertinere debere prætenderunt, & quamque occaſionem ad id opportunam nacti Reges Francorum & poſſeſſores eorundem armis & bello inde dejicere conati ſunt, prout etiam aliqui eos de facto à nonnullis dictarum poſſeſſionum partibus vi & manu dejecerunt, qui prætextus & jurium prædictorum vendicatio omnium calamitatum, omnium miſeriarum & capitalium inter utramque gentem odiorum quæ ex bellis inde ortis & natis conſecuta ſunt, cauſa origo, fons, ſeges & materia fuerunt, quam removeri atque auferri utriusque Principis ſuorumque Regnorum & Reipublicæ Chriſtianæ multum ut prædictum eſt, referre exiſtimatur.

1527 VIII. Nos Oratores potentiſſimi & illuſtriſſimi Regis Angliæ pro & nomine ejusdem & ſucceſſorum ſuorum promittimus pollicemur paciſcimur & convenimus præfatis Oratoribus prædicti Chriſtianiſſimi Regis pro eodem & nomine ejusdem & ſucceſſorum ſuorum ſtipulantibus, quod neque Illuſtriſſimus Angliæ Rex neque ſucceſſores ſui perpetuis futuris temporibus neque per deputatos ſuos directe aut indirecte ſecrete aut aperte aut quovis quæſito colore prædictum Chriſtianiſſimum Regem neque ſucceſſores ſuos in poſſeſſionibus per dictum Chriſtianiſſimum jam occupatis inquietabunt, turbabunt moleſtabunt, infeſtabunt, turbari inquietari moleſtari aut infeſtari facient aut procurabunt, ſed ſinent & permittent Chriſtianiſſimum Regem modernum & ſucceſſores ſuos dictis poſſeſſionibus quiete tranquille & pacifice frui, uti, gaudere & easdem poſſidere, ac de eisdem pro arbitrio diſponere & ordinare, absque aliqua interruptione aut contradictione prædicti Illuſtriſſimi Angliæ Regis, hæredum & ſucceſſorum ſuorum quocunque clamio aut vendicatione per eosdem facto non obſtante & perinde ac ſi nullum hujusmodi clamium prætextum aut vendicationem hactenus feciſſent neque facere poſſent.

IX. Item quum illa demum pacta firmiſſime coaleſcant integerrimeque præſtentur, quæ medium quendam & neutram in partem deflectentem tenorem habent nec alterutrum plus æquo prægravantia ſumma in omnibus æqualitate procedant, cura ſane & ſollicitudo quam uterque Princeps de inviolabili pactorum & conventorum apud poſteros obſervatione non modicam habet, facit atque impellit, ut in illas conditiones & conventiones libenter conſentiant atque conveniant quæ neutram partem plus juſto onerare ſed perpenſæ diligenter & perſcrutatæ magno utriusque Principis, Regnorum, poſteritatis & orbis bono excogitatæ reperientur.

X. Itaque cum Illuſtriſſimus Angliæ Rex proximo articulo per oratores ſuos pro ſe hæredibus & ſucceſſoribus ſuis illa pepigiſſe non detractavit, quæ Chriſtianiſſimis Francorum Regibus perpetuis futuris temporibus pacis ſecuritatem afferre, belli vero inferendi ſuſpicionem aufferre debeant; conſentaneum æquitati viſum eſt ex parte Chriſtianiſſimi Regis pro ſe hæredibus & ſucceſſoribus ſuis ejusmodi conventionem & pactum ſubjungi, quod Illuſtriſſimis Angliæ Regibus æque acceptum merito foret.

XI. Nos igitur Oratores prædicti Chriſtianiſſimi Regis ſpeciale ad id mandatum habentes pro & nomine ejusdem hæredum & ſucceſſorum ſuorum Oratoribus prædicti Illuſtriſſimi Regis Angliæ pro eodem hæredibus & ſucceſſoribus ſuis ſtipulantibus convenimus, paciſcimur, promittimus, concordamus & concludimus eundemque Chriſtianiſſimum Regem hæredes & ſucceſſores ſuos aſtringimus & obligamus per præſentes, quod ipſe, hæredes & ſucceſſores ſui ſolvent ſeu ſolvi facient hæredibus & Succeſſoribus prædicti Illuſtriſſimi Angliæ Regis videlicet Angliæ Regibus perpetuis ſeculis futuris pro tempore exiſtentibus ſingulis annis ad duos anni terminos videlicet primo die menſis Maji & primo die Novembris per æquales portiones in coronis

ronis auri de ſole boni & juſti ponderis, puritatis & valoris nunc curſum habentibus in Francia unaquaque corona auri de ſole valente & æſtimata in pecunia gallica triginta octo ſolidis Turonenſibus ſummam quinquaginta millium coronarum auri boni & juſti ponderis, puritatis & valoris nunc curſum habentibus in Francia unaquaque corona auri valente & æſtimata in pecunia gallica triginta octo ſolidis Turonenſibus. Quæ quidem ſumma quinquaginta millium Coronarum auri ſic æſtimatarum conficit & conficere debet ex præſenti conventione in coronis auri de ſole boni & juſti ponderis, puritatis & valoris nunc curſum habentibus in Francia unaquaque corona auri de ſole valente & æſtimata in pecunia Gallica triginta octo ſolidis Turonenſibus, ſumma quadraginta ſex millium coronarum auri de ſole & quinquaginta duarum coronarum auri de ſole & viginti quatuor ſolidorum Turonenſium videlicet primo die menſis Novembris vel Maji poſt mortem Illuſtriſſimi Henrici Angliæ Regis moderni, quam Deus ſeram eſſe concedat, proxime ſequenti etiam, ſi alterum dictorum dierum Novembris aut Maji ſolutioni aſſignatorum unum tantum diem dicta mors antecedat, Chriſtianiſſimus Gallorum Rex, qui pro tempore fuerit, Illuſtriſſimo Angliæ Regi videlicet Regni Angliæ proxime poſſeſſionem tunc adepto pro illo termino ſolutionis ſolvet ſeu ſolvi faciet in coronis auri de ſole boni & juſti ponderis, in oppido Calliſiæ; aut ſi id oppidum, quod abſit, in alterius Principis ditionem pervenerit, in Civitate Cantuarienſi in Comitatu Kanciæ infra Regnum Angliæ viginti quinque millia coronarum auri boni & juſti ponderis puritatis & valoris, nunc curſum habentibus in Francia unaquaque corona auri valente & æſtimata in pecunia Gallica triginta quinque ſolidis Turonenſibus: quæ quidem ſumma viginti quinque millium coronarum auri ſic æſtimatarum conficit & conficere debet ex præſenti conventione in coronis auri de ſole boni & juſti ponderis puritatis & valoris nunc curſum habentibus in Francia unaquaque corona auri de ſole valente & æſtimata in pecunia Gallica triginta octo ſolidis Turonenſibus, ſummam viginti trium millium coronarum auri de ſole & viginti ſex coronarum auri de ſole & duodecim ſolidorum Turonenſium; & ſit deinceps de termino in terminum & de anno in annum abſque aliqua intermiſſione aut ceſſatione ad extremum usque annorum decurſum, quem divina providentia mundi hujus terminum poſuit & prædeſtinavit.

XII. Proviſo ſemper, quod ſi Illuſtriſſimus Angliæ Rex, quod Deus avertat, deceſſerit ante ſolutam ſibi integram ſummam duorum millionum coronarum auri, ad quam certis modis & terminis ſolvendam prædictus Chriſtianiſſimus Rex, hæredes & ſucceſſores ſui prædicto Illuſtriſſimo Angliæ Regi, hæredibus & ſucceſſoribus ſuis in literis deſuper confectis de data apud More triceſima die menſis Auguſti Anno Domini milleſimo quingenteſimo viceſimo quinto manent obligati, ut in eisdem plenius continetur, tunc & in eo caſu, quod ſupereſt, ſolvendum & inſolutum remanſerit, loco, modis, annis & terminis indictis literis ſpecificatis hæredibus & ſucceſſoribus prædicti Illuſtriſſi-

1527 Illustrissimi Angliæ Regis plene & integre persolvatur, sic ut solutiones ex præsenti conventione in satisfactionem illius debiti duorum millionum aut alicujus partis ejusdem non imputentur, sed & eadem solutio procedat & observetur secundum vim, formam & effectum literarum prædictarum desuper confectarum ut in eisdem manifestius liquet & apparet.

XIII. Et ulterius pro & nomine dicti Christianissimi Regis, hæredum & successorum suorum oratoribus prædicti Illustrissimi Angliæ Regis pro eodem hæredibus & successoribus suis stipulantibus convenimus, contrahimus promittimus, paciscimur, concordamus & concludimus; eundemque Christianissimum Regem hæredes & successores suos constringimus & obligamus per præsentes, quod ipsi hæredes & successores sui gratis & occasione præsentis tractatus absque alicujus pretii summæve pecuniarum exactione tradent & deliberabunt, tradive aut deliberari faciant prædicto Illustrissimo Angliæ Regi, hæredibus & successoribus suis in perpetuum, aliisve eorum aut alicujus eorum nomine venientibus ab eisdem aut eorum aliquo ad id transmissis & deputatis in loco vocato Bruage in Xanctonia quandocunque venienti aut venientibus ac semel vel iteratis vicibus petenti vel petentibus videlicet intra menses Maji, Junii & Julii talem & tantam quantitatem grossi aut nigri salis, ut dictæ quantitatis salis verus valor pretium & æstimatio pro ratione illius anni quo tradi & deliberari debeat, communiter bona fide & absque fraude facta ascendat ad summam quindecim millium coronarum auri boni & justi ponderis, puritatis & valoris nunc cursum habentibus in Francia unaquaque corona auri valente æstimata in pecunia Gallica triginta quinque solidis Turonensibus solvendarum in coronis auri de sole boni & justi ponderis, puritatis & valoris nunc cursum habentibus in Francia unaquaque corona auri de sole valente & æstimata in pecunia Gallica triginta octo solidis Turonensibus.

XIV. Itaque quod dictum sal in navibus carracis aut aliis vasis suis imponere & onerare ac easdem naves carracas sive vasa sic onerata prout eis commodum videbitur & tempus navigationi idoneum apparuerit in Angliam usque transfretare licebit absque alia impetitione sive impedimento, alicujusve vectigalis alteriusve oneris aut impositionis, quocumque nomine censeantur, exactione aut demando sive ab antiquo pro applicatione navium portus sartura aut quacunque ex causa quantumvis speciali fuerit exacta, imposita & solvi consueta, in posterumve & deinceps imponenda. Et si forte deficiente sale ob aquarum inundationem aut alium casum fortuitum non potuerit dicta quantitas salis plene & integre ad rationem æstimationis prædictæ aliquo anno aut aliquibus annis præstari, tunc proximo anno, quamprimum ubertas salis redierit, ea quantitas salis, quæ propter inundationem aquarum aut alium quemcunque casum tradita aut deliberata juxta conventionem prædictam non fuerit, tradetur & deliberabitur pro modo & ratione æstimationis salis eo tempore bona fide, ut prædicitur, habita, quo salis quantitas in soluta dari debuerat.

XV. Et

XV. Et ulterius pro & nomine dicti Christianissimi Regis, hære- 1527
dum & successorum suorum paciscimur, contrahimus, convenimus atque concludimus ac eundem Christianissimum Regem hæredes & successores suos astringimus & obligamus per præsentes, quod dictus Christianissimus Rex, hæredes & successores sui neque per se neque per alium, directe aut indirecte, secrete aut aperte prædictum invictissimum Angliæ Regem hæredes & successores suos in possessione oppidorum, terrarum Castrorum & aliorum, quæ nunc per eundem invictissimum Angliæ Regem ultra mare possidentur; turbabunt infestabunt aut molestabunt, turbari inquietari aut molestari facient; sed sinent & permittent prædictum invictissimum Angliæ Regem, hæredes & successores quiete & pacifice eadem possidere, absque aliqua molestatione, inquietatione aut impedimento per secula infinita inferendo.

XVI. Item conventum concordatum & conclusum est, quod si aliquid contra vires & effectus præsentis tractatus pacis & amicitiæ terra marive aut in aquis dulcibus per aliquem subditum, vasallum aut alligatum alterius dictorum Principum fuerit attentatum, actum aut gestum, nihilominus tamen hæc pax sive amicitia in suis viribus permanebit & pro ipsis attentatis solummodo puniantur damnificantes & non alii.

XVII. Item cum articuli pacta & conditiones præsentis tractatus pacis perpetuæ magni cujusdam momenti sint atque ad eum modum conveniantur, ut perpetuis seculis ad eorum inviolabilem observationem Reges Gallorum & Angliæ pro tempore existentes obligentur. Ad removendam itaque omnem ambiguitatum materiam, quæ de auctoritate contrahentium * (cum Princeps in successorem non habeat jus aut potestatem neque susceptæ Regiæ dignitati solus suis pactis præjudicium facere poterit) conventum, concordatum & conclusum est, quod potentissimi Principes prædicti non solum præsentem tractatum perpetuæ pacis ac omnia & singula capitula in eodem contenta ratificabunt auctorisabunt & confirmabunt, literasque inde ratificatorias & confirmatorias in valida & sufficienti forma confectas manu sua subscriptas & magno suo sigillo sigillatas alteri alter transmitti, tradi & deliberari curabit & faciet ac etiam in præsentia Commissarii sive Commissariorum alterius Principis sufficientem ad id potestatem habentis sive habentium alter requisitus in præsentia ejusdem sive eorundem, se omnia & singula prædicta, quatenus eum concernunt, per impleturum tactis sacrosanctis Evangeliis jurabit, & sic uterque, ut præfertur, jurabunt; sed etiam curabunt & efficient, ac uterque curabit & efficiet, realiter & cum effectu, ut præsens tractatus perpetuæ pacis cum omnibus suis articulis & capitulis illis, modo ordine & forma in utroque Regno Franciæ & Angliæ ita confirmetur, ratificetur approbetur & auctorisetur, ut idem Tractatus perpetuæ pacis in vim legis perpetuæ cedat & transeat ac pro lege promulgetur, habeatur acceptetur & reputetur. Itaque Reges Francorum & Angliæ perpetuis futuris temporibus ad præsentis tractatus perpetuæ pa-

1527 cis cum omnibus ſuis articulis &, capitulis inviolabilem obſervationem ſimiliter & tam arcte teneantur, obligentur & aſtringantur, atque nunc ad illarum legum obſervationem ſeſe aſtrictos agnoſcunt, quas cum inunguntur ſeſe obſervaturos jurejurando ſolemniter præſtito promittunt, proteſtantur & pollicentur.

XLIV.

Extract aus dem Frieden zu Cambray zwiſchen Carolo V. und Franciſco I. Anno 1529.

1529 II. Item eſt auſſi expreſſement traité, que ledit traité de Madrid demeurera en ſa force & vigueur & ſera inviolablement obſervé entre leſdits Seigneurs Empereur & Roy, leurs hoirs, ſucceſſeurs & ayans cauſe à perpetuité, ſans innovation quelconque, ne ſans departir, ne y deroger; ſaufs & exceptez les trois & quatrieme articles, & les onze & quatorzieme, entant qu'iceux onzieme & quatorzieme font mention des Comtez d'Auxerrois, Maſconnois & Bar ſur Seine; & autres articles qui ſeront changez & innovez par ce preſent traité en la forme & maniere qui s'enſuit. A ſçavoir, en ce qu'il touche la Duché de Bourgogne, Auxerrois, Maſconnois, Bar ſur Seine, Viſcomté d'Auxonne & reſſort de Sainct Laurent, dont la reſtitution a eſté accordée & promiſe par ledit Traité de Madrid; ledit Seigneur Empereur, en contemplation & faveur de la Paix, ſe condeſcendra de demeurer és actions & droits qui lui competoient & appartenoient paravant & au tems dudit traité pour le pourſuivre par voie amiable & de juſtice; & demeureront leſdits droits & actions expreſſement & entierement ſaufves & reſervées à luy, ſes hoirs, ſucceſſeurs & aians cauſe, non obſtant quelque preſcription & laps de tems que l'on peut alleguer au contraire; & auxdits Seigneurs Roi & aux ſiens, leurs defenſes: & non obſtant ce, la rente de mille libvres Viennoiſes pretenduë par ledit Seigneur Roy tres-chrêtien ſur la Saulneriere de Salins, à cauſe de ladite Duché de Bourgogne, demeurera perpetuellement acquitée & nulle; ſans ce que madite Dame l'Arciducheſſe, à preſent Comteſſe dudit Bourgogne & Dame dudit Salins, ny ſes hoirs & ſucceſſeurs Seigneurs & Dames d'icelles Villes, ſoient tenus payer audit Seigneur Roi, ny à ſeſdits hoirs & ſucceſſeurs quelconques, aucune choſe de ladite rente, ny des arrierages d'icelle; ne qu'ils ſoient tenus d'en bailler aucune reconnoiſance, ne faire autres devoirs: & que les marchands & autres de la Duché de Bourgongne, levans le ſel grenier en ladite Saulnerie de Salins, pour le mener en ladite Duché, ſeront dores navant tenus payer content ledit ſel, ou du moins en le levant; & premier que le tirer de ladite Ville de Salins, bailler aux officiers d'icelle Saulnerie caution receante en ladite Comté pour les deniers d'iceluy ſel, à l'appaiſement deſdits Officiers: & ſera ledit ſel fourny ſelon les conventions faictes ou à faire.

VI. Et pour ce que par ledit traité de Madrid eſt dit entre autres choſes,

choses, que ledit Seigneur Roy tres-Chrestien quite & delaisse audit Seigneur Empereur tous & chascun les droits de jurisdiction, ressort & souveraineté que il & ses predecesseurs, Roys de France pourroient ci aprés pretendre, demander & quereller és Comtez de Flandres & Artois: quite & transporte aussi tout le droit & action qu'il peut avoir & pretendre és Citez d'Arras, de Tournay & Tournesis, sainct Amand & Mortaigne; & renonce au reachapt des villes & chastellenies de Lille, Doüay & Orchies: & d'autant que par la generalité de la dite quitance & de laissement, se pourroient ci aprés trouver diverses difficultez & susciter & ensvivre plusieurs querelles, questions & differents contraires au bien de la paix, a cette cause & pour eviter lesdites querelles, & mieux entendre la generalité dudit article, a esté & est advisé par les dessusdites Dames d'en faire specification & declaratione telle que s'ensuit. 1529

VII. A sçavoir, que ledit Seigneur Roi tres-Chrêtien a par ledit Traité de Madrid confirmé comme dessus, delaissé, donné, baillé & transporté; & par ce present traité ladite Dame Duchesse d'Angoulmois sa Mere, pour & au nom de luy, & en vertu de son dit pouvoir, delaisse, donne, baille, cede & transporte, perpetuellement & à tousjours, tant pour luy que sesdits successeurs Roys de France, audit Seigneur Empereur, ses hoirs, successeurs & ayans cause, Comtes & Comtesses de Flandres, les fiefs, hommage, Pairrie de France, serment de fidelité & touté subjection, jurisdiction, superiorité, ressort, souveraineté & tous autres droits que ledit Seigneur Roi tres-chrestien & ses predecesseurs, Roys de France, ont eu, avoient & pretendoient avoir sur les Comtes & Comtesses de Flandres, Prelats, nobles, vassaux, Villes, Loix, chastellenies, manans & habitans de ladite Comté de Flandres, sans ce qu'iceluy Seigneur Empereur, sesdits hoirs, successeurs & ayans cause, Comtes & Comtesses de Flandres, soient jamais tenus ou soubmis de tenir ladite Comté de Flandres en fief ou en pairrie dudit Seigneur Roy tres-Chrestien, de ses successeurs Rois de France, ny de la Couronne de France, ny leur en faire hommage ou serment de fidelité: & sans ce aussi, qu'iceluy Seigneur Roy tres-Chrêtien & sesdits successeurs Roys de France, puissent jamais avoir, clamer, pretendre ou quereller aucun droit, Seigneurie, superiorité, jurisdiction, ressort ne souveraineté en ladite comté de Flandres; ny sur ledit Seigneur Empereur, sesdits hoirs, successeurs & ayans cause, Comtes & Comtesses de Flandres; ni sur lesdits Prelats, Nobles, Vassaux, Loix, Chastellenies, manans & habitans d'icelle Comté, presens & avenir: tous lesquels & chascun d'eux, iceluy Seigneur Roy tres-chrestien, tant pour luy que pour sesdits successeurs Roys de France, exemte, quite, descharge de toute subjection, obeïssance, serment de fidelité, jurisdiction, ressort & souveraineté, telle que luy & ses predecesseurs Roys de France avoient accoustumé prendre & avoir sur ladite Comté de Flandres & iceux prelats, nobles, Vassaux, villes, loix, chastellenies, manans &,tn h-

1529 tans, & enclavemens d'icelle Comté, sans aucune chose se retenir ny reserver en quelque maniere que ce soit.

VIII. Item que ledit Seigneur Roy tres-Chrêtien, tant pour luy que pour sesdits successeurs Roys de France, a renoncé & derechef par ce dit traité de paix ladite Dame Duchesse d'Angoulmois pour & en son nom, & en vertu de son pouvoir, renonce à tout tel droit de reachapt que ledit Seigneur Roy tres-Chrestien & ses successeurs Roys de France ont eu & pourroient avoir, clamer & demander és Villes & Chastellenies de Lille, Doüay & Orchies, à quelque tiltre, raison ou moyen que ce soit; consentant & accordant tant pour iceluy Seigneur Roy que sesdits successeurs Rois de France, que lesdits villes & Chastellenies de Lille, Douay & Orchies soient & demeurent perpetuellement & à tousjours unies, incorporées & jointes à la Comté de Flandres, comme elles estoient auparavant qu'elles furent baillées & transportées par le Comte de Flandres au Roy de France; non obstant le contenu du traité fait à Paris le deuxiéme jour d'Aoust l'an M. CCCC. XCVIII. & autres Traitez, quels qu'ils soient, faisans mention dudit reachapt, ausquels traitez ledit Seigneur Roy tres-chrestien, tant pour luy que lesdits successeurs Roys de France a pareillement renoncé, & ladite Dame sa Mere en sondit nom renonce par ce dit traité, sans jamais en pouvoir faire poursuite, action ou demande.

IX. Item aussi iceluy Seigneur Roy tres-Chrestien, tant pour luy que sesdits successeurs Roys de France, a renoncé & par cedit traite de paix ladite Dame Duchesse d'Angoulmois sa Mere, en vertu de sondit pouvoir, derechef renonce, quite & transporte audit Seigneur Empereur, pour luy & ses successeurs Comtes & Comtesses de Flandres, tout tel droit, tiltre, cause, raison & action, que luy & sesdits successeurs Roys de France ont & pourroient avoir ci apres, clamer & pretendre, demander & quereller en la ville & cité de Tournay ou Bailliage de Tournesis és villes de Mortaigne & Sainct Amand; consentant & accordant par ledit Seigneur Roy, & sesdits successeurs Roys de France, que iceluy Seigneur Empereur & sesdits successeurs Comtes & Comtesses de Flandres joüissent & possedent perpetuellement & a tousjours desdites Cité & Ville de Tournay, Bailliage de Tournesis, Villes de Mortaigne & de Sainct Amand, en toutes preeminentes, prerogatives, fruicts, profits, emolumens, droits & regalie, de nomination aux Evesche de Tournay, Abbaye de Sainct Amand, Sainct Martin audit Tournay, & autres Abbayes audit Tournesis, & quelconques autres droits, sans aucune reservation, comme unis & incorporez par ledit Seigneur Empereur & ses lettres patentes a la Cour de Flandres; sans jamais pouvoir aller au contraire par iceluy Seigneur Roi & ses successeurs Roys de France.

X. Item ledit Seigneur Roy tres-Chrestien, tant pour luy que pour sesdits successeurs Rois de France a renoncé & par cedit present Traité de Paix ladite Dame Duchesse d'Angoulmois sa Mere, en vertu de son dit pouvoir, derechef renonce quite & transporte audit Seigneur Empereur & sesdits Successeurs Comtes & Comtesses d'Artois, tout

tout tel droit, cause, raison & action, ensemble toute jurisdiction, ressort & souveraineté, que ledit Seigneur Roy Tres-Chrestien & ses predecesseurs Roys de France, avoient en la Cité de la Ville d'Arras sur tous les manans & habitans d'icelle, avec le droit de Regalie, nomination & autre quelconque droit, que ledit Seigneur Roy tres-Chrestien & ses predecesseurs Roys de France, ont eu par ci devant sur les Evesché & Eglise Cathedrale d'Arras, appartenances & appendances, sans rien y reserver ny retenir; fors & excepté les biens desdits Evesché & Eglise estans au Royaume de France hors la Comté d'Artois, & enclavement d'icelle, & autres Païs de l'Empereur. 1529

XI. Item ledit Seigneur Roy tres-Chrestien a consenti & accordé, & par cedit traité de paix ladite Dame Duchesse d'Angoulmois sa Mere, en vertu de sondit pouvoir, consent & accorde, que ledit Seigneur Empereur, ses hoirs, successeurs & ayans cause, Comtes & Comtesses d'Artois, soient & demeurent doresnavant perpetuellement & à tousjours quites, exemts & deschargez des fiefs & hommages tenus en Pairrie de la Couronne de France, serment de fidelité & toute subjection, que luy & sesdits predecesseurs Comtes & Comtesses d'Artois ont esté tenus de faire, & ont fait audit Seigneur Roi Tres-Chrestien & sesdits predecesseurs Roys de France: desquels foy & hommage, droit de Pairrie & serment de fidelité, iceluy Seigneur Roy les a deschargé par ce dit present traité de Paix; ensemble de tout tel & quelconque droit, jurisdiction, ressors & souveraineté, que ledit Seigneur Roy tres-Chrestien & ses predecesseurs Roys de France avoient eu par ci devant, & que ci aprés pourroient avoir, clamer, demander, pretendre & quereller, en & sur ladite Comté d'Artois, prelats, nobles, vassaux, manans & habitans, ressort & enclavemens d'icelle Comté, tenus tant de la Couronne de France que d'autres Seigneurs; en & sur toutes & chascunes les Eglises, biens & revenus, terres & Seigneuries d'icelles, situées & assises en ladite Comté d'Artois & es metes & enclavemens d'icelle; mesmement de la Gardienneté d'icelles, quant aux Eglises situées en ladite Comté, ressorts & enclavemens, biens, terres & Seigneuries, estans en icelle Comté, ressort & enclavemens, quelque part & en quelque lieu que les Eglises ausquelles lesdits biens, terres & Seigneuries appartiennent, soient & situées & assises; jaçoit qu'elles soient de fondation des Roys de France ou amortiers par eux, sans ce qu'iceluy Roy tres-Chrestien & ses successeurs Roys de France puissent jamais quereller ou demander aucun droit d'hommage, de Pairrie, de jurisdiction, ressort & de Souveraineté, en quelque maniere ou façon que ce soit, en & sur ladite Comté d'Artois, nobles, vassaux, eglises, biens, rentes, revenus, terres & seigneuries d'icelles eglises, estans en ladite Comté, ressort & enclavemens, esquelles l'aide ordinaire a eu cours; ne pretendant aucun droit de Regale, de nomination, de gardienneté, prerogative, preeminence sur les eveschez, abbayes, priorez, dignitez ou autres quelconques benefices estans enclavez en ladite comté, de queque abbaye que lesdits priorez soient mouvans & dependans. Lesquels droits, jurisdictions,

 ressorts,

1529 reſſort, ſouveraineté, gardienneté, droit de regale, nominations, preeminences, prerogatives ſur les Eveſchez, Abbayes, Priorez, Dignitez ou autres quelconques benefices, eſtans enclavez en ladite Comte d'Artois & tous autres droits quelconques, ſans rien retenir ou reſerver; ledit Seigneur Roy tres-Chreſtien, tant pour luy que pour ſes ſucceſſeurs Roys de France, a cedé & transporté, & par cedit traité de paix, ladite Dame Ducheſſe ſa Mere cede & transporte perpetuellement & à tousjours audit Seigneur Empereur, ſesdits hoirs, ſucceſſeurs & ayans cauſe, Comtes & Comteſſes d'Artois; ſeparant & deſmembrant auſſi perpetuellement & a tousjours de la Couronne de France, icelle Comté d'Artois, reſſort & enclavemens, leurs apartenances & dépendances; enſemble les fief, hommages, droit de Pairrie, jurisdiction, reſſort & ſouveraineté d'icelle Comté & les biens, revenus, terres & Seigneuries, eſtans en la dite Comté, reſſort & enclavemens, appartenans tant aux gens d'egliſe, que aux gens laix; pour par iceluy Seigneur Empereur, ſesdits hoirs & ſucceſſeurs, Comtes & Comteſſes d'Artois, en joüir perpetuellement & à tousjours, comme ledit Seigneur Roy Tres-Chreſtien & ſes predeceſſeurs Roys de France en ont joüy par ci-devant; & ſans qu'iceluy Seigneur Roy tres-Chreſtien & ſes ſucceſſeurs Roys de France ou leurs juges & officiers y puiſſent jamais avoir, claimer, quereller, pretendre ou demander aucun droit: en ce non compris la Cité de Teroüane & les appendices d'icelle, ſi aucunes en y a qui ne ſoient de la comté & enclavemens d'Artois: ny auſſi les biens des egliſes d'Artois eſtans au Royaume de France, hors ladite comté d'Artois, enclavemens d'icelle & autres Païs dudit Seigneur Empereur; ny les Villages de Bolonnois ci nommez; a ſçavoir Ligny, Nedoncher, Aleſte, Sainct Michel en Artois, Helly, Arguy en Aix, Aveſnes en Bolonnois, Eſtrailles, Marles, Sempy, Reques, Cleuleu & le Secours, Thiebronne, Neufville & Eſtrées; lesquels villages ſouloint contribuer en la compoſition d'Artois.

XII. Item ledit Seigneur Roi tres-Chrêtien a cedé, transporté & delaiſſé, & par ce preſent traité ladite Dame Ducheſſe ſa Mere cede, transporte & delaiſſe audit Seigneur Empereur, ſesdits hoirs, ſucceſſeurs & ayans cauſe, Comtes & Comteſſes d'Artois, perpetuellement & à tousjours, l'aide ordinaire d'Artois, que l'on nomme l'ancienne compoſition d'Artois, montant chaſcun an de quatorze mille libvres Tournois, que ledit Seigneur Roy tres-Chreſtien & ſes predeceſſeurs Roys de France ont accouſtumé prendre & lever chaſcun an ſur toutes & chaſcunes les bonnes villes, villages, manans & habitans de ladite Comte d'Artois, reſſort & enclavemens d'icelle (en ce non compriſe ladite Cité de Teroüane & les villages du Bolonnois ci deſſus nommez) pour d'icelui droit d'aide ordinaire & ancienne compoſition d'Artois joüir, uſer & poſſeder, le perçevoir & reçevoir entierement par ledit Seigneur Empereur, ſes hoirs & ſucceſſeurs, Comtes & Comteſſes d'Artois, a tousjours & en toute prerogatives & pree-

& preeminences, de commettre, renouveller & instituer Officiers, tant 1529 pour icelle aide & compositiou que autrement.

XIII. Item que non obstant iceux transport, cession & delaissement tous & chascuns les manans & habitans de ladite Comté d'Artois, ressort & enclavemens, seront & demeureront à tousjours francs quites & exemts de tous droits de domaine, imposition foraine, haut passage, ceinture de la Roine issuë du Royaume & autres droits quelconques, appartenans audit Seigneur Roy tres-Chrestien & ses Successeurs Roys de France, à cause des manchandises qu'ils ameneront ou feront amener du Royaume de France en ladite Comté d'Artois, ressort & enclavemens d'icelle, pour y estre venduës & distribuées, & ce tant & si avant qu'il en joüissoient du tems qu'ils estoient subjets de la Couronne de France, & qu'ils payoient audit Seigneur Roy tres-Chrestien l'ancienne composition d'Artois, sans les pouvoir plus avant asservir; pourveu que les marchands bailleront dedans ledit Royaume de France, aux fermiers de l'imposition foraine & autres droits dessus dits, bonne & suffisante caution de debiter & despendre dedans ladite Comté d'Artois, ressort & enclavemens, la marchandise qu'ils auront prise & levée en France, sans la transporter ny faire transporter hors ladite Comté d'Artois, ny avoir intelligence avec estrangers; le tout de bonne foy & sans fraude, & en raporter valable certification; sur peine de confiscation de la marchandise & d'amande arbitraire pour la premiere fois. Et où il seroit trouvé d'avoir continué d'y faire fraude ou dol, sera refusée aux defraudateurs la franchise desdits droits pour leurs vies. Et sera tenu ledit Seigneur Empereur où ses officiers en ladite Comté d'Artois, de permettre & donner assistance aux officiers & subjets dudit Seigneur Roy dudit droit de l'imposition foraine, toutes les fois qu'ils voudront venir en la ville d'Arras ou ailleurs en ladite Comté d'Artois, pour faire tenir le contrerolle de ladite marchandise ainsi debitée & despenduë, & soy informer des fraudes, transports & abus qui se pourroient sur ce faire; assistant avec eux l'officier de l'Empereur au lieu où l'information se fera, ou un Commis de par luy, s'il semble bon au dit Officier: & en rapportant la certification dessusdite, lesdits fermiers seront tenus de descharger lesdites cautions ainsi baillées, & tenir quites lesdits marchands desdits droits, non obstant que depuis ledit traité de Madrid ils ayent esté contraints de payer iceux droits.

XIV. Item est convenu, que reciproquement ledit Seigneur Empereur pour luy, sesdits hoirs Successeurs renoncera, quitera, cedera & transportera, comme ladite Dame Archiduchesse pour & au nom dudit Seigneur Empereur, renonce, quite, cede & transporte perpetuellement & à tousjours au profit dudit Seigneur Roy & de ses hoirs, successeurs & ayans cause, tous & quelconques droits, actions, querelles ou pretentions que ledit Seigneur Empereur & ses predecesseurs ont eu & pretendu, ont & pretendent de present pour luy, ses hoirs & successeurs, ou pourroient avoir & pretendre, pour quelque raison ou cause que ce soit en quelconque des Estats, terres & Seigneuries dudit

Seig-

1529 Seigneur Roy tres-Chreſtien pour luy & en ſon nom preſentement tenuës & poſſedés mediatement ou immediatement. Et ſpecialement tout ce qu'il pretendés villes & chaſtellenies de Peronne, Montdidier & Roye; aux Comtez de Bolonnois, Guine & Ponthieu, auſſi ès villes & Seigneuries aſſiſes ſur la riviere de ſomme, d'un coſté & d'autre, ſoit par tiltre de gagiere ou autrement; fief, vaſſaux, droits de patronage & nomination aux offices & benefices vaquants, tailles & impoſitions; enſemble tous autres droits, actions & querelles, que ledit Seigneur Empereur pourroit avoir & pretendre contre ledit Seigneur Roy aux choſes par luy poſſedées; ſoit à cauſe de ſes Couronner d'Eſpagne ou d'autre querelle de ſa maiſon de Bourgongne, tant en vertu du Traité d'Arras, que des traitez de Conflans, Peronne & autres ſubſecutifs. Et au ſurplus, leſdits Seigneurs Empereur & Roy tres-chreſtien, chacun endroit ſoy, retourneront en leurs terres & limites de leurs Roiaumes, Païs & Seigneuries, comme ils eſtoient au commencement de cette preſente guerre: fors & excepté en ce qui eſt autrement & particulierement mentionné & diſpoſé par ce preſent traité, & toutes autres querelles & actions ici non ſpecifiés, que l'on pourroit pretendre d'une part & d'autre en façon que ce ſoit, demeureront pertuellement quites & abolies, ſans y pouvoir jamais retourner.

XV. Item jaçoit que ledit Seigneur Empereur par cedit traité & celuy de Madrid, ait donné, cedé, quité, transporté & delaiſſé audit Seigneur Roy tres-chreſtien pour luy & ſes ſucceſſeurs Roys de France, perpetuellement & à tousjours, les hommages, jurisdictions, reſſort immediat, & tous tel droit que ledit Seigneur Empereur à cauſe de ſadite Comté d'Artois avoit en la Comté de Guines; neantmoins eſt par ce preſent traité declaré & ſe declare, que eſdites quitances, dons & transports ne ſont compriſes les terres, ſeigneuries & chaſtellenies de Tourneheim, Andréwick Bredenaerde, leurs appartenances & appendances & tout ce qui eſt du patrimonie de la Comté d'Artois que l'Empereur à preſent poſſede, ou autre en ſon nom, qui ſeront & demeureront exemts à tousjours de la jurisdiction, reſſort & ſouveraineté dudit Seigneur Roy tres-Chreſtien & de ſes ſucceſſeurs Roys de France & de leurs Juges & officiers.

XVI. Item a eſté convenu, que en enſuivant le traité de Madrid, les ceſſions, quitances, delaiſſement & transports faits par ledit Seigneur Roy Tres-Chreſtien audit Seigneur Empereur, ſes hoirs, ſucceſſeurs & ayans cauſe, des jurisdiction, reſſort & ſouveraineté, & de tous tels droits que ledit Seigneur Roy tres-chreſtien & ſes predeceſſeurs Roys de France avoient & pretendoient es Comtez de Flandres, Artois, Citez d'Arras, Tournay & Tourneſis; & autres quitances faictes par ce preſent traité, ſont & s'entendent eſtre faictes avec derogation expreſſe de toutes & quelconques unions & incorporations, que par ci devant euſſent eſté faictes des pieces avant dites à la Couronne de France, & de toutes ordonances de Appennge & de la Loy Salique & de toutes autres loix, conſtitutions, ſtatuts, ordonnances,

couſtu-

couſtumes à ce contraires, faictes, promulgées & introduites par le- 1529
dit Seigneur Roy tres-Chreſtien & ſes predeceſſeurs Roys de France; auſquelles toutes ſoit expreſſement derogé de la meſme autorité, certaine ſcience & pleine puiſſance dudit Roy tres-Chreſtien; en abdicant à luy & à ſes ſucceſſeurs la puiſſance de pouvoir jamais faire ou attenter le contraire, par quelconque voye que ce ſoit, de droit ou de fait, orés que de droit pretendiſſent d'y pouvoir contrarier, non obſtant clauſules derogatoires, encore que d'icelles ſe deuſt faire ici plus ample expreſſion & inſertion.

XXXII. Item que tous les privileges octroyez par ledit Seigneur Roy tres-Chreſtien & ſes predeceſſeurs Roys de France, aux villes, manans & habitans des Comtez de Flandres & Artois & autres Paisbas appartenans à l'Empereur, ſeront & demeureront confirmez par ledit preſent traité. Et pareillement que les privileges franchiſes & libertez, que les villes, manans & habitans du Royaume de France ont aux dits Pais bas dudit Seigneur Empereur demeureront en leur force & vigueur; ſi avant que lesdites villes, manans & habitans d'un party & d'autre en ayent deuement joüy & uſé, joüiſſent & uſent.

XLV.

Diploma Caroli V. Imperatoris, quo Alexandrum de Medicis Reipublicæ Florentinæ Caput conſtituit, de An. 1530.

CArolus quintus Auguſtus, divina favente Clementia Rom. Impe- 1530
rator, ac Germaniæ, Hiſpaniarum, utriusque Siciliæ, Hieruſalem, Inſularum Balearium, fortunatarumque & magni orbis Indiarum &c. Rex, Archidux Auſtriæ, Dux Burgundiæ & Galliæ Belgicæ Dominus &c. Ad perpetuam rei memoriam recognoſcimus, & notum facimus tenore præſentium univerſis: Poſtquam ſumma Dei opt. max. benignitate & Clementia, Romani Imperii cura nobis commiſſa eſt, ſummum ſemper noſtrum ſtudium fuit, ne quid damni, aut incommodi nobis imperantibus, reſpublica pateretur. Hinc relicta Hiſpania ea potiſſimum ratione in Italiam venimus, ut ab his, quibus aſſidue vexabatur, malis, eam liberaremus, pacemque illi atque otium, pro bellis & ſeditionibus concederemus, noſtroque animo, ac voluntate illa perſpectis, cum depoſitis armis, ad noſtram & Romani Imperii devotionem, atque amicitiam facile advenerint, una tantum Florentia excepta, quæ nonnullorum perditorum hominum conſiliis, atque artibus, præterquam, quod nobis abſentibus arma in nos & Romanum Imperium ceperat, regnum noſtrum Neapolitanum, & ſanctæ Romanæ Eccleſiæ, cujus Nos advocati ſumus, ditionem, armis infeſtaverat, nobis quoque præſentibus, animo noſtro non ſatis perſpecto, legionibus noſtris portas hoſtiliter occludere, urbem munire, ſeque intra mœnia continere: atque noſtram & Romani Imperii auctoritatem contemnere præſumpſit, ac nos, qui non ad perdendam, ſed ad ſervandam eam urbem veneramus, quique à priſtino noſtro de pacanda Italiæ inſtituto non receſſeramus, tantum militibus noſtris imperavimus,

1530 vimus, ut tamdiu eam obſidione premerent, quousque facti pœniteret ad noſtramque, & Romani Imperii devotionem veniret, cumque poſt longam obſidionem ſeſe nobis ea lege dederit, ut nos ejus Regimen, gubernium & ſtatum arbitrio noſtro diſponeremus, atque ordinaremus: Nos eam Civitatem in deditionem acceptam tametſi ex cauſis ſuper narratis, & quam multis aliis legitimis rationibus omnibus privilegiis, quæ à majoribus noſtris Romanis Imperatoribus ac Regibus, & Sacro Romano Imperio majores ſui obtinuerunt, de univerſoque ejus Dominio, atque ſtatu, tanquam ad nos, & Romanum Imperium devoluto, arbitrio noſtro diſponere jure nobis licuiſſet: Cupientes tamen ut ipſa quoque Civitas Clementiam noſtram experiatur, favore etiam atque intuitu beatiſſ. Patris noſtri Clementis VII. Pontificis Maximi, qui tanquam ejusdem Reipublicæ ſalutis quietis & libertatis ſtudioſiſſimus, pro ea intercedere dignatus eſt, motu proprio, & ex certa noſtra ſcientia, firmo & deliberato animo, non per errorem, aut improvide, ſed ſano Principum Baronum, Comitum, Procerum, atque aliorum noſtrorum & Romani Imperii fidelium dilectorum ad hoc accedente conſilio, & de noſtra Imperialis poteſtatis plenitudine eidem Reipublicæ Florentiæ, quidquid in his omnibus ſupradictis, & alias quomodocunque contras nos, & Romanum Imperium commiſit, tenore præſentium remittimus, eamque in noſtram, & Romani Imperii gratiam recipimus, reponimus, reſtituimus, & reintegramus, ac ſi ea nunquam per ipſam commiſſa forent: Decernentes ac volentes, ut dicta Civitas Florentina, ejus cives incolæ, & ſubditi, hujus gratiæ & indulti noſtri vigore, ejusque beneficio, omnibus privilegiis, gratiis, exemptionibus & libertatibus per totum Romanorum Imperium, & ubique locorum, & terrarum utantur, fruantur & gaudeant, quibus, antequam à devotione noſtra recederent, utebantur fruebantur, & gaudebant absque ullo impedimento vel contradictione. Præterea cum ſummi Pontificis tantum valeat apud Authoritas, ut nihil illi negare velimus, ejus favore atque intuitu, utque Florentini ſuæ ſanctitatis, & noſtram benignitatem & gratiam magis ac magis agnoſcant & amplectantur, eisdem motu, ſcientia, animo authoritate, & poteſtate prædictis omnia & ſingula privilegia, jura conceſſiones, exemptiones, libertates, gratias & indulta Reipublicæ Florentinæ, à majoribus noſtris Romanis Imperatoribus & Regibus conceſſa, & conceſſas, quibus antequam à noſtra & Romana Imperii fide ac devotione, recederent, utebantur in omnibus ſuis articulis, punctis & clauſulis, ac ſi his noſtris de verbo ad verbum eſſent inſerta, confirmavimus, ratificavimus, approbavimus, ac tenore præſentium confirmamus, ratificamus, approbamus, hisque univerſis robur & Authoritatem noſtram impertimur, ipſamque rempublicam Florentinam cum regimine à nobis inferius diſponendo, in noſtram & Romani Imperii gratiam, & tuitionem, protectionem & ſalvam guardiam ſuſcipimus, & aſſumimus, ſuſceptamque & aſſumptam eſſe dicimus, decernimus, & declaramus. Cum autem ad perpetuam hujus reipublicæ Florentinæ, libertatem, pacem, quietem & tranquillitatem, utque in noſtra & Ro-

& Romani Imperii devotione perpetuo maneat, ſuperſit, tum ratione 1530
Imperialis noſtræ dignitatis, & authoritatis, ad quem ſpectat rerum publicarum ſalutem & pacem curare tum vigore conventionis inter Illuſtrem Ferdinandum Gonzagam pro nobis intervenientem, & ipſam Rempublicam Florentinam, cum deditionem faceret, firmatæ ejusdem Reipublicæ regimen, gubernium, & ſtatum diſponamus, & inſtituamus, & pro ſolito inſtituto noſtro nihil aliud quam ejus & univerſæ Italiæ ſalutem, pacem, quietem & libertatem quæramus animadvertentes rempublicam ipſam, veluti, & alias complures, ejus eſſe natura, atque ingenii, ut ſub hujusmodi regimine & magiſtratu, in quo eſſet unus, cui ejus præcipua cura incumbat, longe melius ac felicius, regatur & gubernatur, quam ubi res ad populares magiſtratus & defertur, quodque quamdiu illuſtr. Mediceorum familia, quæ diu ſuo merito in ea Republica floruit, tanquam caput regiminis ſupremum illius curam habuit, tum vere & publ. & privatis opibus floruiſſe multumque & rei & dignitatis illi acceſſiſſe: contra vero ubi æmulorum malitia atque invidia ab ea authoritate illa dejecta extitit, resque ad popularem factionem delata eſt, tunc omnia, quod noviſſima hæc calamitas, & illius Dominii devaſtatio facile teſtantur, publica atque privata corruiſſe, & ad eam usque miſeriam redacta eſſe, ut niſi beatiſſimus Pontifex ex noſtra Clementia illi ſuccurriſſet, de ejus dominio ac libertate actum eſſet.

Cupientes ejusdem Reipublicæ ſaluti, libertati, quieti, & tranquillitati optime conſultum eſſe, atque univerſali Italiæ pacem ſtabilire, noſtramque & Romani Imperii dignitatem & authoritatem, ut tenemus conſervare, ne res iterum ad popularem factionem devenire, & propterea dominium atque libertas dictæ Reipublicæ periclitari & opprimi valeat, eisque motu, ſcientia, animo, conſilio, & auctoritate prædictis, tenore præſentium, ſtatuimus, decernimus, & declaramus, volumus, & jubemus, ut deinceps perpetuis, futuris temporibus magiſtratus dictæ reipublicæ eisdem modis & formis eligantur, diſponantur, & inſtituantur, quibus ante ejectam ipſam Mediceorum illuſt. familiam eligebantur, atque inſtituebantur, utque eadem illuſt. ipſa Mediceorum familia, & imprimis illuſtr. Alexander de Medicis Dux Civitatis Pennæ, cui nuper illuſtr. Margaritham filiam noſtram naturalem deſpondimus, quamdiu vixerit, atque eo e vivis ſublato, ejus filii hæredes & ſucceſſores ex ſuo corpore deſcendentes maſculi, ordine primo geniture ſemper ſervato, & illis deficientibus, qui proximior maſculus ex ipſa Mediceorum familia erit, & ſic ſucceſſive usque in infinitum, jure primogenituræ ſervato, ſit atque eſſe debeat dictæ Reipublicæ Florentinæ gubernii ſtatus, atque regiminis caput, & ſub ejus præcipua cura, & protectione ipſa Civitas, & Reſpublica cum univerſo ejus ſtatu & Dominio regatur, manuteneatur, & conſervetur, & tam ipſe illuſt. Alexander, quam ſui prædicti poſſint & valeant, ac debeant in omnibus ſupra dictis magiſtratibus, qui in præſentia ſunt, & pro tempore modo, quo ſupra, ut aliis quomodocunque diſponentur, intereſſe, hisque præeſſe, ac ſi is qui pro tempore juxta ordinem, ut

ſupra

1530 supra dispositum, præesse debebit, ad singulos ipsos magistratus publicis suffragiis tanquam Caput electus & designatus foret. Decernentes ac volentes, & hoc nostro Imperiali edicto, perpetuo valituro statuentes, ut si quando dicta Respubl. Florentina hoc regimen, modo quo supra à nobis institutum, violare, aut invertere, aut ei quovis temerario ausu contraire audebit, tanquam nobis ac Rom. Imperio ingrata, rebellis, & inobediens, suæque saluti, libertati, quieti, pacis & tranquillitatis contraria suprascriptis nostris, remissione, indulto, confirmatione, approbatione, ratificatione, & gratiis, aliisque omnibus, & singulis Privilegiis, concessionibus, exemptionibus, libertatibus & gratiis, eidem à prædecessoribus nostris Rom. Imperatoribus, & Regibus & Sacro Romano Imperio quomodolibet, & ex quacunque causa concessis, privata, atque universum ejus Dominium, ad nos, & ipsum Romanum Imperium devolutum censeatur, quemadmodum eam nos ex nunc, prout ex tunc, & è contra privamus eaque omnia & singula scripta revocamus, cassamus, annullamus, & cassa, nulla, atque irrita, & universum dictæ Reipublicæ Dominium ad nos, & Roman. Imp. ipso facto devolutum esse volumus, decernimus declaramus, & pronunciamus, quibuscunque in contrarium facientibus non obstantibus, etsi talia forent, de quibus specialis, expressa, ac de verbo ad verbum in his mentio fieri opporteret, quibus omnibus & singulis, eisdem motu, scientia, animo, authoritate & potestate prædictis derogamus, & derogatum esse volumus per præsentes, supplentes omnes defectus, tam Juris, quam facti, & solennitatum omissiones signis, aut quæ forsan in his intervenissent, aut allegari quovis modo possent, quæ omnia & singula, ut in favorem dictæ Mediceorum illustr. familiæ interpretentur volumus & jubemus. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc nostræ remissionis, indulti, Confirmationis, approbationis, ratificationis, statuti, decreti, voluntatis, declarationis, & institutionis paginam infringere, aut ei quovis temerario ausu, directe, aut indirecte contraire: Si quis autem id attentare præsumpserit, nostram & imperii sacri indignationem gravissimam, & pœnam centum marcarum auri puri, se noverit irremissibiliter, quoties contra fecerit, incursurum, quarum medietatem fisco nostro imperiali, reliquam vero partem injuriam passi, aut passorum usibus decernimus applicandam, harum testimonio literarum, manu nostra subscriptarum, & sigilli nostri Cæs. appensione munitarum. Datum in Civitate nostra Imperiali Augusta die XXVIII. mensis Octobris, Anno Domini MDXXX. imperii nostri XI. Regnorumque nostrorum omnium XV. ad Mandatum S. Cæsareæ & Cathol. Majestatis.

XLVI.

Union zwischen Dennemarck und Schleßwig-Hollstein de Anno 1533.

1533 Von Gottes Gnaden, Wir Christian, Erffgenahme tho Norwegen, Hertoge tho Schleßwick, Hollstein, Stormarn und der Dittmarschen, Grafe tho

tho Oldenborg und Delmenhorst. Dohn kund und bekennen hiemit öffentlich vor Uns, Unse unmündige Gebrödere, unser allersids Erven und Nakahmenden, ock sunst ver alles weme, dath Wy ernstlich Gode dem Allmechtigen tho Lave und der Heiligen Ungedeelten Dricheeth tho Eeren, tho Underholdung Frede und Eenigkeit unser allersids Undersaten, ock tho gedie, Bestande, und Nütthe gemeener Wolfahrt des Rickes Dennemarcken, sampt Unsen Fürstendohmen, Schleßwick, Hollstein und Stornmarn, Uns hebben vereeniget tho Hope gesettet, vorbunden und vordragen. Wo wy ock gegenwärtigen in Krafft düsses unsers Brieffes hiemit offentlick uns voreinigen, tho Hope setten, vorbinden und verdragen, mith dem vorgeschreven Rycke Dennemarcken sampt allen eren Ingeseten, nemlich und also: Dath Konnigklicke Majestät und de Ryckes Rede tho Dennemarcken, mith sampt den Herrn Adel und Inwonern, des sülvigen Rickes, desgelicken Wy mith den Unsen ein Part dath ander, von beiden Siden, ock itlicker besunderlick alle tidt, trulicken, frünlicken, und nhabarlicken wollmeenen und fürdern, syn bestes wethen, und argesten wenden soll. Tho deme offt jenig Deel under Uns, ydth were Könnigliche Majestat tho Dennemarcken, ꝛc. ꝛc. edder wy Hertogen tho Schleßwigk, Hollstein ꝛc. ꝛc. de eene den andern hedde tho besprocken, effte warumme tho belangende, idt were umme wat Sack idt wolde, umme Land offte Lüde, kleene oder groth, wo ith müchte genöhmeth werden, nichts utbescheiden, so schall solcke Sacke, Twidracht und Uneinigkeit vor achte Unser beyderseids Räthe gestelleth, ingebracht unde geklageth werden; Welcke Söstein Unser beiderfids Rethe sollen tho Kolding binnen tween Monaten nach der Forderunge des klagenden Parts inkamen, ydt wäre den Sacke, dat Beyde offte merckliche Orsacke vorfelle, dat idth so hastigen und yligen nicht geschehn konde, so schall idth doch binnen Jahr und Dage thom allerlengsten geschehen, und desilvigen Söstein, Unser beyder Parth geordneten Räthe sollen tho Koldingen nicht uththen, edder von einander scheiden, sie hebben denne solcke Erringe, Gebrecke und Uneinickeit by erem Ende entlicken gescheden, upgehaven und in Früntschop edder Rechte vordragen; Und wy beide Avericheith vorgeschreven und beiden Parten sollen wesen und sin verpflichteth, ein itlicker van unsen achte Räthen, de tho der Nottorffth geschicketh und deputirt sin, so offte dat von nöden, so lange solcke Sacken vorhandelt werden, erer Eede, Pflichte und Geloffte gäntzlich tho verlaten und loßthogeven: Solcke unse Söstein verordnete Rehte sollen sich ock thovorne, ehe die Erkantnüß in der Twidracht, Erringe, dar Se ümme beschehen sin, geschüth, sambtlicken und eindrechtigen by erem Eede eines Upmanns und Schedes Richter vorglicken und vereinigen, also und darumme effte Se sick des Uthspracks nicht kunden vorlicken und vordragen, dath eines Deeles achte jegen des andern Deels achte Sententierden und sprecken, welcken Parte alsdann desülvige Upmann in der Sacken byfallen werdet, dem sall dath an der Parth tho folgende schuldig sin, unde darmede sollen wy beide Avericheit mit den Söstein Rehten in der Sacken nichtes mehr vornehmen, sondern an der Erkenntnüs sonderjenige Recht Ganck, edder Appellation genügen laten. Doch wat under Söstein Rheten twelve all eens und eendlich erkennen, beslu- ten und aufseggen, dat sal alwege anhel Upmann by Machte bliven. Unde wy Avericheit, darunder die Upmann und Schedes-Richter beseten is, sollen in lycker Machte deme Opmann sine Eede, Pflichte und Geloffte, so offte idt in solcker Handelung von noden sin werd, tho verlathen verpflicht sin, so ferne he unter Konnichlicke Majestath tho Dennemarcken effte unter uns Hertzogen 1533

1533 tho Schleßwick und Hollstein ꝛc. beseten ys, ock so sol neen Parth des andern apenbare Fiende husen, herbergen, hegen, lieden, effte in jenigerley Mathe upholden noch thofallen, ock mith tho konen, nicht furdern heimlich edder apenbahr. Uppe dat ock von Unser beidersids Undersaden und Inwahnere deste beter Enicheit, Frede und Recht moge vorgenamen, und erholden werden, hebber wy Uns so vorlycketh, vereiniget und verdragen, war idth so kunticklich geschehe, dat jenigliche Königliche Majestats Untersaten offt ock unser Fürstendomen Schleßwick und Holstein Untersaten geistlich offte weltlich, Edel edder Unedel, nenen Stat, Condition, edder jenigerley Persone utbgenamen, vor unrechtet würd, idth were von siner eigen Avericheit, edder ock effte jenige Königliche Majestät untersaden von Uns Fürsten tho Schleßwick und Hollstein verunrechtet wurden, und wedderumme so jennige Unser Fürstendomen Untersaten von Königlicher Majestät tho Dennemarcken verunrechteth wurden, worden de sulvigen de also beschwehrt und verunrechtet worden, sick geven tho einer von beidersids Avericheit effte Untersaden, in düsser Gestalth, effte ein under Königl. Maj. Untersatenen, sich geve tho uns Fürsten und Hertzogen tho Schleßwick und Hollstein ꝛc. edder sein Adel und Untersaten wedderümme, ock wor welcke uth unsen Fürstendomen sick geven tho Königliche Majestät und des Rydes Rade effte Untersaten in Dennemarcken, unde Begerde Geleide, konde unde wolte ock recht lieden, ydt were in wat Sacken eth wolte, sie belangende Eere, Liff und Guth nichtes buten bescheiden, ydoch dat de Händel der Geistlichkeit nha Lude Recesses des up jüngst geholdem Landdage thom Kiele in dussen Fürstendomen upgericht, in seiner Werde und Macht blive, und genennte Fürsten baven dath nicht tho antworden willen schuldig sin, in jenigerley Macht, ock sollen Königliche Majestät tho Dennemarcken, de Rydes-Radt, gemeene Adel und Ingesetten, wor de also umme baven-genennten Sacken angesucht werden und herwedder wy Fürsten und Hertogen tho Schleßwick und Hollstein, Unse Adel und Ingeseten, efft wy in solcher Gestalth ock belanget und angeropen wurden, verpflichtet sin, by unser aller Eeden, Truwen und Gueden geloven, dat beschwerde Parth tho handhaven, tho Rechte geleidende und tho vorbiddende, dar tho des Klegers Sacke vorschrivende an de ander Avericheit und dat ander Parth. Ock so sollen wy beyde Avericheit und Parthe verpflicht sin, anhe jenige Entschuldigung, bynnen tween Monaten nha der Tidth, alse de Säcke verklaget ys wurden, von dem beschwerden Parthe dartho schickende ein ieder vier von unsen Rehten, denne sollen de achte unser beydersides Rethe tho Kolding inkamen, und darby eren Truwen und loven nicht utkamen, edder von einander scheiden, eher solcke Twietracht und Uneinigheit gantz und gar vordragen, vereiniget und in Früntschop edder im Rechte verblicket syn, jdt were denn Sacke, dat so grote Veyde vorfelle, dat idth so yligen nicht geschehen kunde, so soll ydth doch binnen Jahr und Dage up dat lengste geschehn, und wy jeder Avericheit sollen sin verflichtet, so lange alse de Sacke waret, und so offte idth von nöden is, ylicker sine vier Reden, de dartho verordnet sin, Ere Fede und Plichte so lange wo vorgeschreven tho verlaten. Ock sollen diesülvigen unse achte deputirenden Rehte, so balde sie by einander kamen, sick erst verdragen und verglicken, ehe sie jenigen Handel vornemen effte beginnen, by eren Eeden eines Upmanns effte Averichters, und sy umme waterley Twidracht edder Sacke idth sy, also und darumme efft de achte sick von beiden Parten nicht verlicken kunden und viere kenden yegen viere, so sal de Erkentnus by Machte bliven, der de Upmann tho falth, Jedoch wat under den achte

Reden

Reden söße eindrechtigen erkennen und aufffeggen, solicks soll ahne Upmann alletidts by Macht bliven, und wat also erkandt und affgesecht werdet, wo hier vorgeschreven, darmede sollen beide Parde mit den verordneten Rethen, ahne jenige wider Recht ganck, Utflucht, edder Appellation benögen laten, und welckeren Upmann de achte verordnete Rede also sämptlichen kiesen werden, so he in dem Ryke Dennmarcken effte in unsen Fürsten dommen beseten, so sollen wy Avericheit darunter he beseten, nahe sine Eede und Pflichte, so offte dat behuff is, und so lange de Handel waret, dartho he geeschet werdt, tho verlatende verpflichtet sin, wes aveerst die meesten und die mehrer Deel vom de achte Deputirte und verodnete Rede kennen und affseggen, wo vorgeschreven, dat sollen wy beide Avericheit und Parte by unsen guden Truwen und Loven, tho handhavende und tho beschüttende ock tho vorbittende vorpflichtet sin. Doch soll niemannts von unser beydersids Untersaden sick einer vor des andern Avericheit edder Undersaden nicht beklagen mögen, Eth hebbe sick den vor hen jeder Deel vor siner gehörlichen Averricheit und Richter edt sy ym Ryke edder Fürstendommen vorgeschreven, erst beklaget, und sin Recht gebetten, und alldar neen Recht heve bekamen können, so mögen de Thoflucht hebben tho der andern Avericheit und tho beidersids Undersaten, denne sollen se schuldig sin ok plichtig dat bedruckede beschwerde Parth tho Rechte tho helpende, wo vorgeschreven. 1533

Hierbeneven soll Königlicke Majestath tho Dennemarcken die Rykes," Reden, Adel und Ingeseten dasülvest, uns Fürsten, und Hertzogen zu" Schleßwick und Hollstein, ock unsem Adel sampt allen Ingeseten unser Für=" stendommen mit allen naberlicken Truwen verwant sin, desgelicken sollen" wy Fürsten und Hertzogen tho Schleßwick, Hollstein und Stormarn mith" Unsen Adel und Ingeseten darsülvest Könniglicke Majestath tho Denne=" marcken, den Rikes Rode, Adel und Ingeseten des Rickes Dennemarcken" wedderümme gelicker Mate mit aller früntliken nhabarlicken Truwe vor=" wanth sin, und dat eine Part dat ander Deel ohne Hülpe, Trost und Bistand" nicht verlaten, doch also dat alle Tidt ein Deel des andern tho Like und Rech=" te möge und mächtig sin solle." So soll ock neen Parth anhe des andern Parts Rath unde wehten sick in Veide begeven, geschehet averst, dat Könnigliche Majestat tho Dennemarcken und dat Ryke Dennemarcken, edder wy Hertzogen tho Schleßwick und Hollstein effte desülvigen unse Fürstendome tho Water edder Lande avertagen und averfallen, effte mit vientlicker Wyse angefuchten, angegrepen unde vorweldigeth, edder Jenigerley Mathe vorunrechtet wurden, Idth wäre von Kaysern, Köningen, Chur=Fürsten, Landgemeenden, Stadt, effte waterly Condition effte Personen, ock Macht und Gewalt dat sin muchte, wo man dath mit Nahmen nöhmen konde, nichtes buten tho bescheiden. Und de sülvigen vorgeschreven Parte, alse nemlicken Kön. Mayt. tho Dennemarcken, dat Rycke Dennemarcken, edder wy Försten tho Schleßwick und Hollstein, und desülvigen unse Fürstendome recht liden konden, unde doch baven dat averfallen wurden, so sall dat ander Part strax dem beschwerden Parthe, dath also vorgeweldiget und averfallen werdt, mit nachfolgender Hülpe tho denen verpflicht sin, alse nehmblich sollen wy Fürsten tho Schleßwick und Hollstein upgenent, mith sampt unser Fürstendomen Undersaten, Konnikliche Majestat, Rikes=Rath, Adel und Ingeseten des Rykes Dennemarcken mit anderthalff hundert wolgerüsten Perden tho dienen und tho Hülpe tho kamende schuldig, pflichtig, und verbunden sin, und hierentjegen sollen Kön. Mayt. tho Dennemarcken, de Rykes=Rath, Adel und Inge=

 seten

1533 seten Uns Fürsten und Hertzogen tho Schleßwick, Hollstein und Stormarn, und Unser Fürstendomen Undersaten und Ingeseten mit dreyhundert ock wol gerüste Perde tho Hülpe tho kamende und tho dienen schuldig, pflichtig, und verbunden sin. Und diese sülvige Antal Kryges-Volck, darmede Kön. Mayt. tho Dennemarcken, de Rykes-Rath, Adel und Ingeseten des Rykes, uns Fürsten unde unsen Fürstendomen tho Schleßwik und Hollstein tho dienende pflichtig sin, solichs sollen sie dohn bin Monat lank up eren egen Kost, Besoldung, Terunge und Schaden.

De Monat sall angahn, so balde sie kamen in unse Fürstendomen, wor aver die Veide lenger als ein Monat stunde, sall sollich Krieges-Volck die Veide all uth warden, und nicht van dar scheiden, ehr sie geendiget werd, ein jeder Parth up sine eegen Besoldung und Schaden. Doch welches Parth dat ander Part eschet und tho siner Noth brucket, sal datsülvige nha Vorlope des ersten Monats mit gehörliker und trüliker Underhaltung am Proviande der Spyse und Fuder tho den Perden, nha Gelegenheit der Saken und Veide vorsehn werden. Wedderumme worjennig Infall geschege in dat Rike Dennemarcken, so sollen wy Fürsten von Schleßwik-Hollstein, und düsser unser Fürstendome, Adel und Ingeseten, der Kön. Mayt. dem Rykes-Rade, Adel und Ingeseten darsülvest, mit solcher itzt vorbenoem der Antal Krieges-Volck darmede Wy uns deme Ryke tho dienen verpflichtet hebben, ein Monath lank up Unser eygen Besoldung, Kost, Terung und Schaden tho dienende verpflichtet sin. Und sall de Manth angahn, so balde se kamen tho Kolding Assenis, effte Rodebii, nha der Gelegenheit, alse sie geeschet sin, und war die Veide lenger warde, alse ein Maneth, so sollen dat vorgeschrevene Krieges-Volck in liker Mate verharren beth die Veyde geendigt, und mit aller nottorfftigen Underholdung also Proviande de Spyse ok Fuder thon Perden, nha Gelegenheit der Veide, also vorschreven is, vorsehen werden, doch up sine egen Besoldung und Schadestand.

Wer et averst Sacke, dat dat Ryke Dennemarcken ed der Unse Fürstendome Schleßwick Holstein und Stormarn mit groter Macht und Gewalt beveidet, und bekrieget wurden, dat it scheinbarliken Noth und Behueff were stattlikern Büstand tho dohnde und hebbende: in solkem Falle und Noth sollen wy beide Parte des Ryckes und der Fürstendome Averichеit, mit samt den Ingesetenen, by Unsen guten Truwen und Loven verpflichtet sin de eine dem andern tho Troste und Hülpe tho kamende, wann det noth is, mit aller Macht, de wy konnen von Stede bringen, mith Land und Lüde tho Rosse und Vothe, und de ene sall den andern in neene Wysd verlaten.

Uppe dat ok neene Argelist, Archwahn, Utflucht, effte Twibracht konne effte schole gespüret noch vernommen werden; So sall neen Parth mit nenerley Entschuldigung sik von solcher Hülpe und Bystand entschuldigen noch entleggen mögen, idt were den Sacke, dat die Viende tho lyke legen in dat Ryke Fürstendommen, ock so starck, dat man in nenerley Math die geeschede Hülpe entbehren konde. So sollen die Parte soliche merckliche scheinbarlicke Orsacke ein dem andern mith warhafftiger Kundschop und Underricht tho erkennen geven, und wo dath geschege, so sall doch darmede düsse Verbündnüß in Yennigerly mathe nicht gekrencket noch geschwecket sin, noch werden, doch weliches Part in solckem Falle erst von den Vienden erlediget werd und enthfriedt blifft, dath sol dem andern Parte, welcket noch beschweret blifft, ahne alle Endschuldigung und Vortögerung tho Hülpe und Troste kamen, mit alle

der

der Macht, de man kan tho wege bringen, darinne sollen sich de Parte anhe 1533
alle Argelist truwelicken, bewisen und ertögen.

Dewyle ock dat Ryke Dennemarcken wyth, und mit Water und Strömen von einander gescheden is, ölso ock, dat man mit allem Volck in einer Yle sämptlicken nicht kan tho hope und tho lyke von Steten kamen, und efft die Infalle und Gewalth in unsen Fürstendömen tho Schleswick, Hollstein und Stormarn, so groth und geweldig geschehe, dat wy des Ryckes Hülpe und Macht eres höchsten Vermögens begereden, so sal dat eine Land nha dat ander nicht beiden offte thöven, men anhe alles Verharren ein yeder Land nach siner Gelegenheit an dat inth aller erste kan reede werden, sal stracks unvertögert, alset ümmer müglichst ys, dem beschwerde Parte, dat de Hülpe begeret, tho Troste, Hülpe und Bystand kamen, sick by deme Parte truweliken und guten willigen finden laten.

Waer ock ein Part begerde allene den Anteil des Krieges Volck, darümmen wy uns mit einander vereiniget und verpflichtet hebben, wo vorgeschreven, so sal idt so geschehn und geordnet wesen, dat de selbige Antal der Hülpe des Volcks gewyßlicken binnen söß Wecken thor Stede kamen, dar sehen geeschet werd, strax nach der Tidt, alse sie gefordert is. Diese Hülpe sal Königliche Majestät tho Dennemarcken, edder ock de Riekes Rade daselbest, wanner sie der begerende sinth, Uns Fürsten tho Schleßwick und Hollstein verschrieven, und von uns fodern laten, Warock wy Fürst und unse Fürstendomen tho Schleßwick und Hollstein der sülvigen Hülpe begerenden, dat sal Königl. Majestät tho Dennemarcken edder des Rikes Marschalck darsülvest angetoget, tho geschreven und also gefordert werden.

Wol den ock yemants von Unser beyderseits Avericheit Undersaten sick in des andern Dienste begeven, so sall dat von uns beiderseits Avericheit den Jennen, de dat begeren, fry sin, und nicht gewehret effte gehindert werden, und ock von dem Dienste nicht abgeeschet werden. Doch yder unser Avericheit Man dienste und wes se uns mit Rechte alse eren Herren darwedder sie beseten sin, schuldig unvorkrencket, und düsse Verbund und tho hapesate sall bliven unde stahn, so lange des Grothmehetigen, hochgebohrnen Fürsten, Köning Friedricks Geblüte is und blifft ein Koning in Dennemarcken, und dar na vor dem tho ewigen Tiden.

Hiermede sal de Thospracke und vermende Gerechtigkeit, alse die Crone und dat Ricke Dennemarcken, ock wy Fürsten tho Schleßwieck und Hollstein hebben müchten effte konden, tho dem Fürstendom Schleßwick von beyden Parten in aller Mate unverkrenketh sin, und doch soll solcke Thospracke, edder yennigerley an der Rechtganck dissen Vorbunth nenerley Wyse kräncken mögen.

Und darmede in dessen Vorbunde und tho hope sate in thokommenden Thiden nene effte yennige Mißvorstandth, und wat disputirlich müchte gedüdet, vorgewendet, und sick ein Parth jegen dat ander der Spracke halven mit nichten entschuldigen soll und konne. So sin düsses Vorbundes jedem Parte thwe Schrifft eines Ludes alse ein in Denische, und dat ander in Düdescher Spracke geschreven, und averreketh, welcke thwe solcke Verbunds-Breve ein jeder Parth besegelth by sick hebben.

Alle düsse vorgeschrevene Artickel semptlichen und besonderlich nichtes buten bescheiden, laven wy Christian up genannt vor uns, unse unmündige Brödere unser allersids Erven und Nhakommende, nevest den hochwürdigen, Gestrengen und Ehrenvesten, unsen leven getruwen, Herrn Bischoppen, Rid-

Q 3 derschop

1533 derschop und Manschop düsser unser Fürstendomen Schleßwick, Hollstein und Stormarn, by unsen Fürstlichen Eeren, Truwen und Geloven. Und dergelicken wy nha geschreven Gottschalckus, von Gottes Gnaden, Bischoff tho Schleßwick, und Henricus von dessülvigen Gnaden, Bischop tho Lübeck, Ditlevus Reventlau, Doctor Pravest thom Renebecke, Johann Rantzow Erffgeseten thom Brendenberge Landes Havemester und Amtmann tho Steinborg, Wulff Pogewisch Amptmann tho Troyeborch und ock tho Segeberge, Iven, Reventlow, Erffgeseten tho Rixtorpe, und Amptmann tho Tundern, Rittern, Melchior Rantzow Erffgeseten thom Hienhuse, Landmarschalck, und Amptmann up Femern und Flenßborch, Goßke von Alevelde tho Saxstorp, Amptmann tho Norborch, Clauß von der Wiscke Ambtmann thom Kyle, Hinrich Rantzow tho Putloß. Otte Ritzerow thor Hasselborch, Dittloff Brocktorp tho Windeby, Hennicke Sestede thom Krumdicke, Rethe Siverdt von der Wisck thom Gronholte, Hennecke von Alevelde thom Rodensande, Otte von Buchwolde thor Wensin, Hennecke von Alefeld thor Frisenborgh, Wulff Stur tho Hellerith, Hanß Johansen tho Fobisle, Ditloff von Alevelde tho groten Thundern, Otte Breide tho Subw, Clauß von Alevelde, thor Lembkule, Schake, Ranzow thor Nieustath, Hinrick Rantzow thom Niendorpe, Andreß Rantzo tho Salsaw, Marquard Sostede tho Ornum, Keye, Sestede thom Northse, Klementh von der Wisk thor Hanrow, Henricke von Buchwalde tho Pronstorp Marquard von Buchwalde thom Bornsteln, Wolmer Wonßfliet tho Eskmarcke, Dirick Blome tho Seedorpe, Johann Reventlow tho Gram, Hennecke Wonßflieth in den Rodden, Peter von Alevelde thor Lindow, Hertog Krumedick thor Beke, Moritz Sestede tho Stendrop, Jürgen von der Wysk thom Nyenhave, Jasper Rantzow thom Nyenhuse, Friederich von Alevelde tho Haselderpe, Otte Ratlav thor Lindow, Otte Pogewisch, thom Bisse, Keye Rantzow thom Klekampe Jürgen von der Wysk tho Olpenis, Wulff Pogewisch tho Ellerstorp, Wulff Pogewisch tho Doberstorff, Hennecke Rumor thor Röst, Goske Wensin tho Rulestorp, Päwel vom Damme thom Barefliet, Ditloff vom Damme tho Sestede, Benedix Bogewisch thor Farne, Ove Walstarp tho Pordöl, Johann Hoeken tho Wandrop, Jochim Broktorff thom Schrevenborge, Johann Reichenbach tho Hadersleven, Otte Sestede tho Kehöffde, Eckene Rathlow thom Fuderkampe, Ditloff Walstorp tho Glasow, Laven nebenst und mit unsen gnädigen Herrn hochgenent, ock by unser allersits Eeren, Truwen und Loven stede, vaste, unverbrocken, ahne alle Gefehrde und Argelist truwlich und vestiglich wohl tho holden, des tho Urkunde hebben wy unse Fürstliche Ingesegel vor uns, unse unmündige Brodere, Unser allersids Erven und Nakmenden nebenst den Ingesegel der hochwerdigen, Gestrengen und Ehrenvesten Unsern leven getruen Rethen, und etliche Unser Manschop, unser Fürstendöme Schleßwig und Hollstein, von wegen der gemeen Landschoph vor sick alle ere Nakamenden und Erven, witlicken mit Wethen und Willen an düssen Unsen Breff heten hangen, geschreven und gegeven in Unser Stadt Rendesborgh up unsem gemeenem geholden Landdage Fridags nach Andreas Apostoli, na Christi Unsers leven Herrn Geburth vöffteinhundert in drie und dörtichsten Jare.

XLVII.

XLVII.

Caroli V. Imp. Literæ Investituræ pro Philippo Hispaniarum Principe de Ducatu Mediolani, de An. 1536.

CArolus Quintus, ad futuram rei memoriam recognoscimus pro nobis & posteris in Imperio successoribus, & notum facimus tenore presentium universis, quod per obitum Illustris quondam Francisci Sfortiæ, Mediolani Ducis absque hæredibus legitimis & Pheudi capacibus defuncti, ejusdem Mediolani Ducatus ac statûs & pertinentium utili Dominio pleno Jure ad nos & Sacrum Romanum Imperium devoluto, nos, pro majori & stabiliori securitate ejus status, & ut illi talem præficeremus, qui Sacri Romani Imperii jus & proprietatem, authoritate, potentia & viribus tueri & conservare, subditos vero in pace & justitia regere & gubernare posset, eundem Ducatum, Statum & Dominium Mediolani, ex supra dictis & aliis rationibus ac causis, cum omnibus suis pertinentiis & Juribus Serenissimo Principi nostro, Philippo Principi Hispaniarum, Archiduci Austriæ, Duci Burgundiæ, filio nostro Charissimo, motu proprio & quod multo magis utilem, convenientem & idoneum ad ejusdem Status & Jurium Sacri Imperii in eo defensionem comperiremus per aliquot annos, contulerimus & donaverimus, prout in literis nostris desuper editis latius continetur, & ejusmodi donationem prædictus filius gratulanter ac humiliter acceptavit. Proinde cupientes ejusmodi nostram donationem, ut par est, debitum sortiri effectum, & illius quoque animum ad Sacri Imperii devotionem, ac ea officia, quæ ipsum Sacrum Romanum Imperium à tanto Vasallo & ejusdem Imperii Principe jure meritoque exspectare potest & debet, excitare ac plenius demereri desiderantes, eundem Serenissimum Principem filium nostrum charissimum, id à nobis suppliciter & instanter petentem, ex nostra certa scientia, ac de nostræ Imperialis potestatis plenitudine, sano Principum & Procerum nostrorum & Imperii Sacri fidelium accedente consilio, maturaque super his deliberatione præhabita, de benignitate Imperiali, hodie, in Domini Salvatoris nostri nomine, à quo omnis principatus, dignitas & honor provenire dignoscitur, pro se & filiis masculis & ex legitimo matrimonio procreatis & procreandis & aliis descendentibus, qui ex ipso, & filiis ejus legitimis masculis & legitime nascentur, secundum ordinem genituræ & ejusdem feudi, naturam, infeudamus ac investimus dedictis Ducatu Mediolani, nec non de comitatibus Papiæ & Angleriæ, eorum omnium pertinentiis universis, quæ in præsenti ad dictos Ducatus & Comitatus spectant, seu olim spectaverunt, & pertinuerunt, Ducibusque & Comitibus prædictis competierunt, seu etiam competere debent de jure, consvetudine, vel aliter quomodocunque, juxta formam investiturarum antiquarum & cum omnibus juribus honoribus in eisdem antiquis investituris latius expressis, quas hic, in quantum opus est, pro repetitis habere volumus, ac si de verbo ad verbum insertæ essent, ita tamen, quid prædictus Serenissimus filius noster pro hujusmodi infeudatione & investitura teneatur 1536

1536 intra ſex menſes proximos à Data præſentium computandos debitum homagium facere pro nobis & noſtris in Imperio ſucceſſoribus & fidelitatis juramentum à cæteris Imperii Principibus præſtari ſolitum in manibus Illuſtris Conſangvinei noſtri ac generoſorum fidelium nobis dilectorum Don Aloyſii Huitada, de Mandocia Marchionis de Guodideſar, Comitis Jondillæ, Senatus noſtri Ven. Judicum Præſidis, Franciſci a Coads & Johannis à Hramuri, Præceptorum majorum ordinis ſancti Jacobi de Spada in Regnis noſtris Legionis & Caſtellæ Conſiliariorum rerum ſtatus & Commiſſariorum noſtrorum ad id ſpecialiter, conjunctim, & diviſim, præſtare, atque alia erga nos, & Sacrum Romanum Imperium adimplere, quæ de jure aut conſvetudine ex antiqua ratione hujusmodi feudi debent, ejusdem Ducatus privilegiis ſemper ſalvis, & omni quocunque dolo in fraude remotis. Quæ quidem omnia & ſingula in prædictis noſtris & prædeceſſorum noſtrorum literis & inveſtituris conceſſa, facta, depoſita, declarata, atque decreta, motu proprio & ex certa ſcientia, & imperialis plenitudine poteſtatis, deliberare & de novo, quatenus opus ſit & expediat, in favorem præfati Sereniſſimi Principis Hiſpaniarum, filii noſtri, ejusdem hæredum deſcendentium prædictorum, facimus, declaramus, diſponimus & decernimus, non obſtantibus quibuscunque legibus juribus, conſtitutionibus, privilegiis, proviſionibus, conceſſionibus, infeudationibus & aliis quibuscunque conceſſis, vel concedendis in contrarium facientibus, aut in contrarium diſponentibus, vel aliam formam dantibus, vel aliqua pro ſolennitate intrinſeca vel extrinſeca requirentibus, de quibus omnibus & ſingulis de certa ſcientia motuque proprio ac poteſtatis plenitudine diſpenſamus, & derogatum eſſe volumus, etiamſi ſpecialem & individuam diſpenſationem ſeu derogationem expoſcerent, & demum quibuscunque aliis, per quæ vis & effectus præſentis noſtræ conceſſionis declarationis, infeudationis & inveſtituræ impediri aut deleri quoquo modo poſſit; ſupplentes quoque defectus, tam juris, quam facti, qui in præmiſſis quomodolibet interveniſſent, & omnem indemnitatem tam intrinſecam quam extrinſecam, quæ de prædictis de jure, ſtylo & conſvetudine ſeu more Sacri Imperii intervenire debuiſſet. Et quoniam præfatus Sereniſſimus Princeps Hiſpaniarum filius noſter chariſſimus, ad ipſum Mediolani Dominium confeſtim accedere impeditur, ac ex nonnullis cauſis dicti Domini & ſtatus Mediolanenſis & ſubditorum ejusdem ſecuritati expedire nobis videatur, ut eosdem Dominium & ſtatum in noſtra protectione & adminiſtratione ſint ad aliquot tempus: hinc nos eosdem Dominium & ſtatum Mediolani prædicti & Comitatum Papiæ Angleriæque & pertinentiarum eorundem ſub Imperiali titulo, tam jure directi Dominii, quam præſentis noſtræ reſervationis vigore ad biennium prout ſupra dictum, præſentium conſtitutione in noſtra protectione & adminiſtratione retinere mandamus, & retinemus, cum plena ac libera facultate de iis, quæ ad ejusdem ſtatus utilitatem, ſeu neceſſitatem, quovis modo pertinent in omnibus & ſingulis rebus & cauſis, quam publicis quam privatis, & tam juſtitiam quam gratiam concer-

concernentibus ſive contentioſæ, ſive voluntariæ jurisdictionis exi- 1536 ſtentibus, omni eo modo, quo eatenus fecimus, libere & absque ulla replicatione diſponendi, inveſtituras & confirmationes Vaſallis concedendi pro utilitate ſeu neceſſitate ſtatus, publicos bona & redditus ejusdem Ducatus & Comitatum obligandi, hypothecandi, alienandi, juſtitiam & gratiam delinquentibus & damnatis ſeu bannitis faciendi, gubernatorem & gubernatores ac omnes alios officiales, generales & particulares imponendi & deſtituendi, & omnes alios & ſingulos, ſimiles aut diſſimiles & majores actus faciendi & exercendi, prout hactenus facere & exercere comprobavimus, & conceſſimus, ita tamen, quod Principalis ſeu Generalis Dominii ſtatus à nobis idem competit, ſeu competeret eidem filio noſtro tanquam vero Duci Mediolanenſi per ſe vel per procuratorem poſt fidelitatis juramentum ab illo prædictis noſtris Commiſſariis præſtiturum, ſimiliter jurare teneatur prædicta, ea quoque adjecta conditione, & lege, quod quandoque nos hujusmodi adminiſtrationem ante prænarratum tempus morte, vel aliter, quomodocunque contigerit, quod præfatus Sereniſſimus Princeps Hiſpaniarum, filius noſter chariſſimus conteſtari, nulliusque requiſita ſeu expectata deſuper licentia, liberam & omnimodam poſſeſſionem & adminiſtrationem ejusdem Ducatus propria authoritate apprehendere poſſit & valeat, absque omni impedimento & contradictione, mandantes, gubernatori & ſenatui ac univerſis & ſingulis Mediolani, Papiæ & Angleriæ, Comitibus, Baronibus, Clientibus, Vaſallis & officialibus & miniſtris, cæterisque Comitatuum locorum & terrarum totius Ducatus etiamque ſtatus & Mediolani & Comitatuum Papiæ Angleriæque ſubditis & aliis noſtri & Sacri Imperii fidelibus dilectis, cujuscunque dignitatis, ſtatus, gradus, conditionis & ordinis exiſtentibus, præſentibusque & futuris, ut prædictum Principem Hiſpaniarum Philippum, filium noſtrum chariſſimum ejusque hæredes & deſcendentes, antedictos, tanquam eorum ordinarios & legitimos Principes, & Dominos reſpiciant, & agnoſcant, eisque conſvetum homagium & fidelitatem præſtent, eorum præceptis & juſſionibus reverenter, ut par eſt, pareant, & obediant, atque omnia alia præſtent & faciant, quæ fideles vaſalli, officiales, & ſubditi, eorum naturalibus & legitimis Principibus & Dominis facere & præſtare tenentur, de jure, conſvetudine, aut privilegio ſpeciali, mandantes propterea omnibus & ſingulis Electoribus & aliis Principibus Eccleſiaſticis, & ſæcularibus Sacri Romani Imperii, necnon quibuscunque aliis præfectis, Ducibus, Marchionibus, Comitibus, Baronibus, Nobilibus, Militibus, Clientibus, Capitaneis, Præfectis, Gubernatoribus, Poteſtatibus, Magiſtratibus, Conſulibus, Judicibus, Civibus, Comitatibus, quorumcunque locorum, & denique omnibus aliis noſtris & Sacri Romani Imperii Romanorumque Dominorum, ut ſupra, ſubditis, & fidelibus dilectis, cujuscunque ſtatus, gradus, præeminentiæ, dignitatis, ordinis, & conditionis fuerint, præſentibus & futuris, tam Italiæ, quam Germaniæ & alterius cujuscunque nationis de Sacro Romano Imperio exiſtentis, ſub pœna banni Imperialis, nec non amiſſionis omnium & ſingulorum

1536 gulorum privilegiorum, Regaliorum feudorum bonorum & Jurium, quæ à dictis prædecessoribus nostris, Romanis Imperatoribus & Regibus, ac nobis & Sacro Romano Imperio quovis modo obtinent, ne ipsum Serenissimum Principem Hispaniarum, Philippum filium nostrum charissimum, ejusque hæredes masculos legitimos supra nominatos in prædicta nostra donatione, concessione & hac nostra infeudatione, investitura Ducatuum, Comitatuum & pertinentiarum & jurium prædictorum, aut aliqua eorum parte impediant, perturbent, molestent, gravent, sed illis omnibus & singulis libere & pacifice secundum eorum formam & tenorem uti, frui & gaudere sinant, & conservent, faciantque, fieri procurent, aut permittant directe vel indirecte, quovis quæsito colore, ingenio, seu prætextu, quatenus pœnas prædictas, & præterea mulctam marcarum mille auri puri maluerint evitare, quam quilibet contrafaciens toties, quoties contrafactum fuerit, ultra pœnas supra consignatas ipso facto se noverit irremissibiliter incurrisse, quam dimidiam imperiali fisco, seu ærario nostro, reliquam vero parti læsæ decrevimus applicari, harum testimonio litterarum manus nostræ subscriptione & bullæ nostræ aureæ appensione munitarum.

Datum in Civitate nostra Imperiali Ratisponti, die quinta mensis Julii, anno Domini 1536. & regnorum nostrorum trigesimo primo

Carolus Quintus

Ad mandrtum Cæsareæ & Catholicæ Majestatis.

Odenburger.

XLVIII.

Clementis VII. Pontificis Confirmatio Donationis à Carolo V. Imp. Religioni sancti Johannis Hierosolymitanæ factæ de Insula Melitensi, de An. 1537.

1537 FRrater Joannes Levesque de la cassiere, DEI gratia Sacræ Domus Hospitalis sancti Joannis Hierosolymitani Magistri humilis, pauperumque Jesu Christi custos. Universis & singulis, præsentes nostras literas visuris, lecturis, & audituris salutem. Notum facimus, & in verbo veritatis attestamur, qualiter infra scriptæ literæ Apostolicæ, sive Bullæ extractæ fuerunt ex Registro Bullarum, in nostra Cancellaria conservato, quas in hanc publicam formam redigi & extrahi jussimus, ut ubique, tam in judicio, quam extra, eisdem adhibeatur plena & indubitata fides, quarum literarum tenor est qui sequitur, videlicet: Clemens Episcopus, Servus Servorum DEI ad perpetuam rei memoriam. Etsi ex sollicitudinis debito Pastoralis, sub Religionis habitu divino famulantibus quibuslibet, in iis præcipue per quæ eorum profectibus consulatur. Nos favorabiles esse deceat, atque benignos, fratrum tamen Hospitalis sancti Joannis Hierosolymitani qui crucis mirifice suscepto signaculo circa fidei orthodoxæ, tuitionem nullis laboribus, nullisve corporis parcendo periculis, contra Christi nominis hostes

hostes continue pugnare non formidant, Religionem floridam pater- 1537
nis contemplantes affectibus, pro eorum prospero statu, commodo & quiete, tanto curiosius manus operarias salutaris provisionis adhibemus, quanto ex illius adversitate futuris eventibus periculosior Christiano cætui inferri possit perplexitas,& circa donationem Imperialem, pro matris tuitione eis factam, statuta provide & ordinata circa hoc Apostolico munimine roborando, prout in Domino conspicimus salubriter expedire. Sane sicut nobis plene innotuit nuper,cum Charissimus in Christo nobis filius noster Carolus V. Romanorum Imperator semper Augustus, qui etiam Siciliæ Rex existit, pro sua munificentia & pietate ac Religionum Hospitalis prædicti devotione, ne dilecti filii Philippus de Villers Lisleadam, Magister & Conventus ipsius Hospitalis, qui superioribus annis, expugnata, per Turcas, sanctissimi nominis Christi nephandissimos hostes, vi & armis, Insula Rhodi, olim ejusdem Hospitalis, Insulam ipsam relinquere coacti fuerunt, amplius per alienas sedes vagari contingeret, sed pro vetusto eorum more & laudabili consvetudine, locum, ubi contra ipsos fidei hostes, præsertim classe maritima exercere possent, obtinerent, eisdem Hospitali, ac Philippo Magistro, & conventui Civitates, castra & insulas Tripolis, Meliveti & Gaudisii in feudum perpetuum, nobile, liberum & francum sub conditionibus justis, quas pro earum inviolabili observatione per ipsos & Magistrum & conventum in statuta & stabilimenta perpetua redigi voluit, & mandavit per suas authenticas literas, manu ipsius Caroli Imperatoris subscriptas, & illius sigillo, quo in Regno suo superioris Siciliæ utitur, munitas, sub data 13. vigesima tertia mensis Martii proxime præteriti, donasset & concessisset Philippus Magister & Conventus præfati ac Bajulivi, Priores, & Præceptores, & fratres dicti Hospitalis in unum, loco & more solitis, in Civitate Siracusarum die XXV. mensis Aprilis proxime præteriti congregati, & inibi completum consilium, in vim generalis capituli, celebrantes, visis & perlectis concessione, & Donatione, & literis Caroli Imperatoris, hujusmodi Donationem ipsam, invicem inter eos habito maturo & deliberato consilio, de eorum certa scientia acceptantes & approbantes, ac promissis stare volentes sanxerunt, statuerunt, stabilierunt, & ordinarunt, quod Magister pro tempore existens dicti Hospitalis & præfati Conventus hujusmodi feudum ab ipso Carolo Imperatore, tanquam Rege Siciliæ, & ipsius successoribus in eodem Regno pro tempore regnantibus sub censu duntaxat unius Falconis, seu accipitris, quolibet anno indie celebritatis omnium sanctorum per personam, seu personas ad id sufficienti mandato suffultas, in manibus vice Regis, seu locumtenentis, qui tunc ipsius Regni Siciliæ administrationem & regimen obtineret, in signum veræ recognitionis, dicti feudi præsentandi recognoscere deberent, & tenerentur, ac mediante censu præfato immunes ac exempti remanerent, & esse censerent à quocunque alio militari servitio de Jure debito, & per vasallos præstari solito, ejusque feudi investitura in quemlibet novæ successionis casum renovari, & expedire deberet, juxta dispositionem Juris Communis,

ac

1537 ac pro tempore exiſtens Magiſter Hoſpitalis hujusmodi pro ſe ad univerſo Ordine in hujusmodi recognitione, & inveſtitura juramentum, quod ex hujusmodi Civitatibus, caſtris, locis, & inſulis non patietur, nec permittet fieri damnum, aut præjudicium, vel offenſa Regnis, Dominiis & ſubditis ipſius Caroli Imperatoris, ejusve in dicto Regno ſucceſſorum, per mare, ſeu per terram, nec auxilium, ſeu favorem præſtare iis damnum inferenti, ſeu inferri volenti, ſed potius omni conatu id advertere curabunt. Et ſi quispiam ex ſubditis dicti Regni Siciliæ, reus criminis capitalis, ſeu de tali crimine inculpatus ſe abſentaverit, & ad hujusmodi Inſulas & loca infeudata aufugerit, dum pro parte Vice-Regis dicti Regni, pro tempore exiſtentis, requiſiti forent, deberent & tenerentur taliter aufugientes expellere, ac penitus ejicere, exceptis tamen illis, qui aut læſæ Majeſtatis aut hæreſis rei dicerentur, quos non ejicere, ſed ad omnem ipſius Vice-Regis requiſitionem capere, atque captivos eidem Vice-Regi remittere tenerentur, quodque jus patronatus Eccleſiæ Melivetanenſis remaneat, prout eſt diſpoſitioni, & præſentationi ipſius Caroli Imperatoris & ſuorum in Regno Siciliæ ſucceſſorum ita tamen, quod poſt obitum dilecti filii Balthaſaris Malchinch, ipſius Caroli Imperatoris Vice-Cancellarii ad eandem Eccleſiam noviſſime præſentati, ſeu in quemcunque alium vocationis caſum, deinceps ſecuturum, Magiſter & conventus præfati haberent nominare Vice-Regi dicti Regni Siciliæ, tres perſonas ejusdem Hoſpitalis Caroli Imperatoris, ſeu ſuorum in dicto Siciliæ ulterioris Regno ſucceſſorum prædictorum idoneas, & ſufficientes ad ipſam Pontificalem dignitatem exercendam. Ex quibus tribus ſic nominandis Carolus Imperator, ſeu ejus in dicto Regno ſucceſſores præſentent & præſentare deberent ad dictam Eccleſiam eum, quem idoniorem judicarent. Cui quidem primogenito tenerentur Magiſter & conventus præfati magnam crucem concedere, ac eum ad conſilium dicti Ordinis cum Prioribus & Bajulivis admittere. Et inſuper, cum admiratus ipſius Religionis ex lingua & natione Italica eſſe debeat, congruumque conferetur, ut hic, qui ejus vices geret, dum abſentiæ ſeu impedimenti locus occurrerit. Si æque idoneus reperiretur, ejusdem linguæ ac nationis exiſtat. Stabilieruntque, quod haberetur deinceps ratio, ut data paritate idoneitatis, hic potius ad id munus eligi deberet, qui ejusdem nationis & linguæ idoneus judicaretur, aut alias talis ſit, qui officium ſuum exerceret, nullique ſuſpectus cenſeretur. Quæ quidem tua ſuperius ſtatuta & ſtabilimenta, ac omnia & ſingula in eisdem, ac etiam indictis literis Caroli Imperatoris præfati contenta, præfati Magiſter, Bajulivi, Priores, Præceptores & fratres ad id legitime & more ſolito conſilium completum in vim Capituli congregati, ex eorum mera, pura & libera voluntate, communi ſuffragio, nemine diſcrepante, pro vetuſto & conſueto eorum more & conſuetudine, manibus ſuper crucem habitus impoſitis, ſolemniter promiſerunt & jurarunt pro ſe & ſucceſſoribus ſuis, inviolabiliter obſervare, tenere, & cuſtodire, ac ab aliis cuſtodiri perpetuo facere, & mandare, ſicut, ac prout præmiſſa omnia & ſingula indictis tribus capitu-

pitulis, ſtatutis, & literis continentur, præcipientes univerſis & ſingu- 1537
lis dicti Hoſpitalis fratribus, quacunque Authoritate, dignitate, officioque fungentibus, præſentibus, & futuris in virtute ſanctæ obedientiæ, nec contra decretum Conſtitutionum, approbationum & ſanctionum hujusmodi aliquatenus facere, vel venire præſumerent, ſed eas inviolabiliter obſervare ſtuderent, prout in Caroli Imperatoris ac Magiſtri & Conventus literis hujusmodi dicitur, & plenius continetur. Cum autem ſicut nos, qui in minoribus conſtituti Religionem ipſam profeſſi fuimus & illius protectionem ad Cardinalatus honorem electi ſuſcepimus, plene novimus juxta formam & tenorem ſtatutorum & ſtabilimentorum dicti Hoſpitalis ſimilia ſtatuta & ſtabilimenta perpetuo aliter, quam in ſupremo & ſupplemento ejusdem Religionis Generalis capituli fieri nequeant. Nos qui eandem Religionem, ſpecialis dilectionis affectu, ex viſceribus charitatis proſequimur, & proſequuturi ſumus, attendentes, capitulum generale, tunc celebrari non potuiſſe, & nec propterea per ipſos Magiſtrum, & conventum, ut præfertur, ſtatuta & ſtabilita ullo unquam tempore infringi poſſint, ſed ut veram obtineant roboris firmitatem, providere, ac eorundem Magiſtri & conventus, commoditati ſuper his ſalubriter conſulere volentes, ipſosque Magiſtrum & conventum, ac eorum ſingulos a quibusvis excommunicationis, ſuſpenſionis, & aliis pœnis, a jure vel ab homine quavis occaſione, vel cauſa latis, ſi quibus quomodolibet innodati exiſtunt, ad effectum duntaxat conſequendarum, ſive abſolventes, & abſolutos fore cenſentes. Nec non ſingularum literarum prædictarum univerſos tenores, ac ſi de verbo ad verbum insererentur pro ſufficienter expreſſis habentes, motu proprio, non ad ipſorum Magiſtri, & Conventus, vel aliorum ſuper hoc nobis oblatæ petitionis inſtantiam, ſed de noſtra mera deliberatione, & ex certa ſcientia ac de Apoſtolicæ poteſtatis plenitudine per Magiſtrum & Conventum præfatos ut præfertur, ſtatuta, ſtabilita, & ordinata, ac de ſuper confectas literas hujusmodi, nec non omnia & ſingula in eis contenta. ac inde ſequuta quæcunque auctoritate Apoſtolica tenore præſentium approbamus, illisque perpetuæ firmitatis robur adjicere, nec non celebrationis Capituli Generalis omnesque & ſingulos alios juris & facti, ac ſolemnitatum forſan omiſſarum defectus, ſi qui forſan intervenerint, in eisdem ſupplemus. Nec non ea vim validi contractus inter Carolum Imperatorem, ac Magiſtrum & Conventum præfatos, ſtatutique perpetui obtinere & inviolabiliter per modernum, & pro tempore exiſtentem Magiſtrum ac conventum ac Bajulivos, Priores, Præceptores, & fratres Hoſpitalis hujusmodi obſervari, & ſic per quoscunque judices & Commiſſarios, quavis auctoritate fungentes, etiam cauſarum Palatii Apoſtolici Auditores, ſublata eis, & eorum cuilibet aliter judicandi, & interpretandi facultate, & auctoritate, judicare & interpretari debere, ac quidquid ſecus ſuper his a quoquam quavis auctoritate, ſcienter, vel ignoraoter contigerit, attemplari, irritum, & inane decrevimus. Quo circa Venerabilibus Judicibus noſtris Meſſanenſi & Panormitano Archi-Epiſcopis & Vigormenſi Epiſcopo per Apo-

ſtoli-

1537 stolica scripta mandamus, quatenus ipsi, vel duo aut unus eorum, per se vel alium, seu alios præsentes literas, & in eis contenta quæcunque, ubi, & quando opus fuerit, ac quoties pro parte pro tempore existentis Magistri & Conventus, seu alicuius prædictorum desuper fuerint requisiti, solenniter publicantes, eisque in præmissis efficacis defensionis præsidio assistentes, faciant auctoritate nostra præsentes literas, & in eis contenta hujusmodi firmiter observari, ac singulos, quos ipsæ præsentes concernunt, illis pacifice gaudere, non permittentes eos desuper contra præsentium tenorem quomodolibet molestari, contradictores quoslibet & rebelles per censuras & pœnas Ecclesiasticas, appellatione postposita, compescendo: Invocato etiam adhoc, si opus fuerit, auxilio Brachii sæcularis, non obstantibus constitutionibus & ordinationibus Apostolicis, ac dicti Hospitalis Juramento, confirmatione Apostolica, vel quavis firmitate alia roboratis stabilimentis, statutis usibus, & naturis, nec non privilegiis indultis & literis Apostolicis, eidem Hospitali, & Magistro pro tempore existenti & conventui præfatis quoscunque Romanos Pontifices, etiam prædecessores nostros, & sedem Apostolicam etiam ad Instantiam Imperatoris, Regum & aliorum Principum, ac etiam motu & scientia similibus, etiam consistorialiter, sub quibuscunque tenoribus, & formis tam sub plumbo, quam in forma brevi, etiam permodum statuti perpetuo, ac cum quibusvis etiam derogatoriarum derogatoriis clausulis, irritantibusque, & aliis etiam vim Contractus inducentibus decretis, ac etiam quibusvis justissimis causis, etiam iteratis vicibus concessis, approbatis, & innovatis, quibus etiam, quod illis nullatenus, aut etiam prætextu clausulæ implicite derogationis latissime extendendæ, aliasque in supplicationibus desuper signatis expressa fuerit, ac modo & forma in eis expressis derogari possit. Et si derogaretur, derogationes ipsæ, & inde sequuta nullius sint roboris, vel momenti, nec censeatur derogata, nisi derogatio ipsa iisdem Magistro & conventui per trinas literas Apostolicas in forma brevis cum certi temporis intervallo intimata fuerit: quibus omnibus etiamsi de illis, eorumque totis temporibus, specialis, specifica, individua & expressa mentio habenda aut aliqua exquisita forma ad hoc servanda foret, tenores hujusmodi, ac si de verbo ad verbum, nihil penitus omisso, hac forma in illis tradita, observata, inserti forent præsentibus pro sufficienter expressis habentes, illis alias in suo robore permansuris hoc vice duntaxat & expresse derogamus, contrariis quibuscunque, acsi aliquibus communiter, vel divisim ab eadem sit sede indultum, quod interdici, suspendi, vel excommunicari non possint per literas Apostolicas, non facientes plenam & expressam, ac de verbo ad verbum de indulto hujusmodi mentionem. Cæterum quia difficile foret præsentes literas ad singula quæquæ loca, in quibus expediens foret, deferre, volumus, & dicta auctoritate decernimus, quod transumptis dictarum literarum, manu Notarii subscriptis, & sigillo alicujus personæ indignitate Ecclesiastica constitutæ munitis, eadem prorsus fides adhibeatur, quæ ipsis præsentibus his adhiberetur, si forent exhibitæ, vel ostensæ. Nulli ergo hominum liceat,

ceat, hanc paginam noſtræ abſolutionis, approbationis, confirmatio- 1537
nis, ſuppletionis, decreti, mandati, derogationis & voluntatis infringere, vel ei auſu temerario contraire. Si quis autem hoc attemplare præſumpſerit, indignationem omnipotentis DEI, & Beatorum Petri & Pauli Apoſtolorum ejus de noverit incurſurum. Datum Romæ apud S. Petrum Anno Incarnationis Dominicæ milleſimo, quingenteſimo, trigeſimo ſeptimo, Kal. Maji. Pontificatus noſtri Anno ſeptimo. Pro Ju. Martinus di Ricennas, Jo. Molliner. A. de Maximis C. Secretarius. R. Milanenſis. A. de Caſtello-Procompere. A. Canle. R. de Avula Rta. in Camera Apoſtolica. Et quia ita ſe habet veritas, factaque fideli cum originali ipſarum literarum collatione concordare comperimus: Ideo in hujus rei teſtimonium Bulla noſtra Magiſtralis in cera nigra præſentibus eſt impreſſa. Datum Melitæ, in Conventu noſtro, die vigeſima Octava Menſis Julii, milleſimo, quingenteſimo, ſeptuageſimo octavo.

Rta in Cancella.

Locus † Bullæ Magiſterialis
Fr. Ludovicus Julius,
Secretarius Cancellariæ.

XLIX.

Traité conclu entre l' Empereur Charles V. & Jaques V. Roy d' Ecoſſe, A. 1541.

Sur ce qu' ayant le Roy d' Ecoſſe puis n' agueres envoyé par deça 1541
Mr. Campbel, Chevalier, Sr. Limdy, ſon Ambaſſadeur pour ci, avant que l' Empereur fut deja parti de ces Pays bas s' adreſſer vers la Reine Douairiere d' Hongrie & de Boheme &c. Regente & Gouvernante pour ledit Seigneur Empereur en ces dits Pays, le ſusdit Sr. de Limdy entre autres points & pour partie de ſa charge a proposé & de la part dudit Roy, ſon Maitre, requis, tant de bouche que par ecrit, que pour l' entretenement de l' ancienne & ſincere amitié, confederation & bonne voiſinance d' entre les dits Seigneurs Empereur & Roy, enſemble leurs Pays & ſujets reſpectivement, & pour le bien, avancement & bonne conduite & ſureté des Marchands, Marchandiſes, Peſcheries & autres Negotiations d' un coté & d' autre, la dite Dame Reine pour & au nom de Sa Majeſté Imperiale, voulut avec lui au nom du dit Seigneur Roy Son Maitre & en vertu des pouvoirs & inſtructions qu' il en avoit, conſentir, accorder & traiter aucuns bons & convenables moyens; premierement ſur les reparations des dommages, qui ſe trouveront de coté & d' autre avoir par ci devant & du paſsé injuſtement été faits & inferez, ſur mer & ailleurs, aux Marchands, Peſcheurs, & autres Negociateurs ou Sujets de l' un ou de l' autre coté, ou aux Navires & biens d' iceux, & ce par voye de la plus briéve & plus ſommaire juſtice, que poſſible ſera, ſelon le contenu du ſecond article de renouvellement de la Paix contractée du vivant de feüe de tres-illuſtre memoire, Madame de Savoye, Regente, en date du 13. d' Avril 1529. avant Paques, au lieu de Malines, & apres ratifiée, renouvellée & con-

1541 confirmée par l'Empereur d'à present, en date du 24. de Juillet 1531. au lieu de Bruxelles. Secondement sur le chatoy & punition rigoureuse & exemplaire de tous ceux qui par cidevant & ci-apres, du tems de la contraction de la dite Paix & amitié, sont & seront trouvez durant les dits tems avoir par violence ou en façon quelconque de Pirates & d'écumeurs de mer, aggresſé, détrousſé, spolié ou endomage par mer & en tems de paix & d'amitié, les dits Marchands, Pescheurs, Negotiateurs, Sujets, Navires, Marchandises & biens d'un coté ou d'autre, quelque part qu'ils se puissent bonnement trouver ou apprehender, soit au Royaume d'Ecosse, ou es Pays de par deça, & soyent sujets d'un ou d'outre coté, ou etrangers, procedant à la punition souverainement, de plein, extraordinairement, & sans figure & proces, & à telle rigueur, que tous les autres y puissent prendre exemple. La dite Dame Reine desirant complaire en tout ce que de raison audit Seigneur Roy, & correspondant à la dite ancienne amitié & confederation, & veuillant continuer & entretenir la bonne voisinance, hantise reciproque, & libre negociation des Sujets de l'un des dits Seigneurs Princes avec ceux de l'autre, pour & ou nom du susdit Seigneur Empereur, & par meure deliberation du Conseil & avis des bons sieurs & personnages etant lez d'une part, & ledit Sr. de Limdy, Ambassadeur pour & au nom du dit Seigneur Roy d'Ecosse son Maitre d'autre, ont cejourd hui consenti accordé, convenu, promis & traité, consentent & accordent, conviennent, promettent & traitent ensemble les points, qui s'ensuivent:

Premierement, qu'à tous Marchands, Pescheurs, Negociateurs & autres sujets de l'un des dits Princes respectivement, soi doulants en jugement de griefs, torts, injures, dommages & interets quelconques induement à ceux inferez en tems de Paix & d'amitié d'entres les dits Seigneurs & Princes, par aucuns Sujets de l'autre, fut sur mer ou ailleurs, sera faite & administrée reciproquement d'un coté & d'autre, bonne & brieve justice, selon le contenu du Traité que dessus, les favorisant en ce, autant que les propres sujets du Pays.

Secondement, que dorénavant toutes & quantes fois qu'aucuns Pirates, larrons & écumeurs de mer soient ou ayent depuis le commencement de la dite paix été sujets de deça ou d'Ecosse, ou etrangers, sauf en bonne guerre, se soient avancez ou s'avanceront en tems de paix comme dessus, de piller ou endomager les Sujets d'un coté ou d'autre, quelque part que bonnement trouver & apprehender se pourront, chassiez & punis pour tels & selon l'exigence des cas par eux commis, extraordinairement, sommairement, de plain, & sans forme de procez, à ce que tous autres y prennent exemple, sans en rien les soutenir ou favoriser directement ni indirectement comme qu'il soit; & davantage, si les affaires & cas le requierent & emportent à l'un & l'autre des dits Seigneurs Princes, en seront faits les avertissements de ce que fait ou à faire en sera, comme à l'honneteté de la dite bonne & sincere amitié se trouvera apartenir.

Et

Et quant au dernier article de la commission du Sr. de Limdy, Ambassadeur, concernant le fait de la pecherie, la dite Dame Reyne veuillant par bonne & meure deliberation proceder en telles & semblables affaires, se fera informer sur le contenu dudit article, pour apres en ordonner comme il sera trouvé étre de raison, equité & justice d'une part & d'autre pour la conservation de la paix & amitié mutuelle des dits Seigneurs. A quoi le Sr. Ambassadeur a pareillement condescendu & acquiescé, dont & de tout ce que dessus pour plus grande sureté des deux cotez, la Dame Reine fera ratifier & approuver ces presents consentements, accord, convention, promesse & Traité par le Seigneur Empereur, & le Sr. de Limdy pareillement par le Seigneur Roy d'Ecosse son maitre, dont reciproquement ils feront delivrer les lettres pertinentes, le tout en dedans l'espace de six mois prochains apres la date de celles. Ainsi fait en la ville de Binch, Comté de Hainaut, sous les seigns manuels de la dite Dame Reine & du Sr. de Limdy, Ambassadeur, le 19. de Fevrier l'an 1540. stile de cette cour. (i.e. 1541.) 1541

L.

Extract aus dem Speyerischen Vertrag zwischen Kayser Carolo V. und König Christiano III. in Dennemarck de Anno 1544.

Zu wissen, als sich eine Zeit hero treffentlich Irrung, Gebrechen und Zwietracht zwischen dem Allerdurchlauchtigsten, Großmächtigsten Fürsten und Herrn, Herrn Carln des Fünfften dieses Nahmens Römischen Kaysers, Nieder-Erblanden an einem, und den Durchleuchtigsten Fürsten und Herrn, Herrn Christian, erwählten König zu Dennemarck, Durchleuchtigsten und Hochgebohrnen Herrn Johansen Adolphen, und Friedrichen Hertzogen zu Schleßwichen und Hollstein ꝛc. Gebrüdern, und den Königreichen Dennemarck und Norwegen, und ihren Fürstenthumben, Landen und Herrschafften andern Theils zugetragen, darum sie dann gegen einander zu offentlichen Vheden, Angriff und thätlicher Beschädigung kommen seyn. 1544

Und aber zu gütlicher Hinlegung solcher Irrung und Gebrechen hiervor etzliche Tage angesetzt und Handelung fürgenommen, und so verre kommen ist, daß Hochgedachte Kayserl. Mayest. solche gütliche Handlung eingeraumt, und dann hochgemeldter König seine Bottschafft und Commissarien: Nemlich die Edlen und fürnehmen Johann Rantzau, Andres Bilde, beyde Rittere: Peter Schwabe und Caspar Fuchs, von Fried und Richtung zwischen ermelter Kayserl. Mayest. Nieder-Erblanden, und den ermelten König zu Dennemarck, desselben Brüdern, und gedachten Königreichen, und Landen zu handlen, anhero gegen Speyer zu ihrer Kayserl. Mayest. abgefertiget, und sein von wegen der Kayserl. Mayest. die Erleuchten, Edelen, Hochgelehrten Herrn Niclasen Perenot, Herrn zu Granvellen, Ihrer Mayest. Obristen Geheimen Rath, Johann von Naves zu Mesantzi Vice-Cantzler, und Carolen Boisor, und Vigilius von Zwichen der Rechten Docto-

1544 res Hochgemeldt Kayserl. Mayest. Räth zu solcher Handlung auch verordnet, und durch dieselbe beyderseits auch vorgehende Unterhandlung mit gutten Wissen Höchstgemeldte Kayserl. Mayest. desgleichen des Hochgenandten erwählten Königs in Krafft des Gewalts, den die gemelten seine Commissarien derhalben fürbracht, und weiter abgeredt, beschlossen, verglichen worden auf Weg und Mittel wie hernach folget.

Erstlich, daß aller Unwill, Uneinigkeit, Feindschafft, Vehde und Kriege zwischen den vorgenanten Landen und Gebieten die Kayserl. Mayest. an einem, und dem erwehlten König Christian, seinen Brüdern, gemeldten Königreichen, Fürstenthümern und Landen andern Theils von heut dato an in künfftig Zeit gantz ersuncken, abseyn, und in alle Wege aufhören sollen, und hinführo an zwischen den Fürstenthümern Braband, Limburg, Geldern und Lutzenburg, den Grafschafften Flandern, Arthois, Heimgaw, Holland, Zeeland, Zutphen, und Namur, der Herrschafften Frießland, Uttrich diß und jenerseits der Isel, Gronningen, und Mechelen, und aller itztgemelten Landen, und Gebieten, Hindersassen, Inwohnern und Unterthanen Kayserlicher Mayest. in derselben Nieder-Erblanden, und auch von wegen Hochged. erwehlten Königs zwischen den Königreichen Dennemarck, Norwegen, Gothen und Wenden, den Hertzogthumben Schleßwig, Hollstein, Stormarn, und Ditmarschen, und allen andern Gebieten und Landen, und deren Inwohnern des erwehlten Königs, und seiner Brüder Unterthanen, und allergemeldten Theil, Erben und Nachkommen gute aufrichtige, und beständige Freundschafft, Einigkeit und Friede seyn: Zu Land, Meer und süssen Wasser, und zu ewigen künfftigen Zeiten weren, bleiben, und gehalten werden soll: Also, daß die Unterthanen, der vorgenanten Königreiche und Landen, zu beyden Theilen zu Land und Wasser zu dem genannten Königreichen, Fürstenthum, Herrschafften, Landen, Städten, und Hafen, auch allen und jeden Wasser-Stromen, allenthalben sicher, frey und vehlig handlen, wandlen, reisen, schiffen, fahren, und darinnen so lang sie wollen, bleiben, und handthieren, daselbst Proviant, Nahrung, und alle andere Nothdurfft, ohne alles Widersprechen, kauffen und verkauffen, auch aus denselben Königreichen, Fürstenthumen, Landen, Städten, Hafen, Wasser-Stromen, und deren jeden, so offt es ihnen gefällig, zu ihren eigen gedingten oder entlehenden Schiffen, Wagen, Karren, Pferden, Wahren, Haab und Gütern, und allen andern nichts ausgenommen, noch hintangesetzet, hin und wieder ziehen und wandern, gleicher massen, wie sie solches alles in ihren eigenen Vatterlande thun mochten, und die Unterthanen derselben Orten und Landen selbst thun konten, also, daß sie keines gemeinen, oder sondern Geleits, Gönnung oder Erlaubnus bedörfften, auch in keine der vorgeschriebenen Oerter auch Geleit, auch Vergönstigung zu fordern schuldig seyn sollen, sondern auf Bezahlung der gewöhnlichen Zoll ohne alle Verhinderung, wie von Alters hero (doch daß sich ein jeder gebührlich halte) ihr Gewerb und Kauffmannschafft frey ohnverhindert treiben sollen und mögen, also,

daß

daß weder ihre Personen, noch Haab und Güter oder Waare, durch 1544
den Fürsten, in des Gebiet, das ist, oder durch desselben Stadthaltern, Voigte, Amtleute oder Unterthanen, durch einigerley fürgewendten Schein oder Ursach angelangt, noch ihm selbst oder andern von seinet wegen weder seine Feind, und Wiederwärtigen (was auch für Krieg einfallen möchte) zu dienen genöthiget, oder gezwungen werden sollen, doch so die Herrn des Landes beyderseits einiger Wahre nothdürfftig waren, die söllen sie, wie von Alters gebräuchlich, gegen gebührlicher und baarer Bezahlung, oder wie sie sich des sonst mit denen, so solche Waaren zustehen, noch derselben guten Willen und Begnügen verglei-chen, aus den Schiffen zu begehren, und zu erlangen Macht haben. Wo auch ein Theil des anderen Unterthanen Schiffen in einigen für-fallenden Kriegen vonnöthen hätte, und die in seinen Gebieth finden, und derhalben ersucht würde, der soll alsobald der andern Herrschafft solches anzeigen, und darauf etliche aus denselben Schiffen zu seiner Nothdurfft allein, (doch gegen gebührlicher Belohnung, und schrifft-lich Bestallung) alle Gevarde hierin ausgeschlossen, zu gebrauchen Macht haben: Aber so bald er derselben nicht weiter nothdürfftig seyn würde, soll er die von Stund an, mit völliger Bezahlung, und ohne al-len Schaden wiederum abfertigen, und fahren lassen, und so derselben Schiffen, eines oder mehr von den Feinden einigen Schaden leiden, oder sonst in seinen Dienst verderbet würden oder zu Grunde giengen: So soll alsdann der Herr, in des Dienst oder Bestallung solches gesche-he, demjenigen, den die Schiffe zugehören, gebührlichen Abtrag und Erstattung thun, und aber gleichwohl die Gemein-Schiffung und Se-gelation dabey frey gelassen werden, doch soll kein Theil des andern Feinde mit einiger Zufuhr stärcken, auch ein jeder für sein eigen Schuld in Recht zu antworten schuldig seyn . . .

Actum Speyer am 23. Tag des Monats May An. 1544.

LI.

Extract aus des Printzen Renati von Orange Testament de Anno 1544.

UM nun auf den Haupt- und vornehmsten Punct unsers Testa-ments, und letzten Willens zu kommen, weil wir doch nicht gewiß wissen können, in was Verhoffnung, Erben zu erlangen, wir bey un-srer letzten Abreise unsre vielgeliebte Gemahlin Anna von Lothringen gelassen oder lassen möchten, so wollen wir und befehlen erstlich: daß wenn wir einen Ehelichen Männlichen Erben nachlassen solten, er un-ser einiger und Universal-Erbe seye, und wenn wir ihrer mehr hätten, so soll der älteste von ihnen Unser Universal-Erbe seyn, doch mit der Beschwehrung, daß er seinen andern Brüdern, einen oder mehren, zu ihren Erbtheil geben soll, bis auf die Summe von 15000. Pfund jähr-licher Renten an Ländern, oder Herrschafften, oder andern guten Ein-künfften, wie es unsern Executoren gut düncken wird: von welchen 15000. Pfund der andere 10. und der dritte 5000. Pfund, und wenn nicht mehr als zwey Söhne wären, der andere die 15000. Pfund zusam-

 men

1544 men haben soll. Und wenn wir nur Töchter nachliessen, soll die älteste unsre Universal-Erbin seyn, mit eben der Beschwerung, ihren Schwestern einer oder mehren eine gleiche Summe von 15000. Pfund des Jahres zu geben, auf die Art, wie vorhin, welches auch unser ältester Sohn soll zu thun schuldig seyn, im Fall, daß er der eintzige Sohn wäre, und eine Schwester hätte, oder daß zwey Söhne, und die dritte Tochter wäre.

So es sich aber begeben solte, daß wir zu sterben kämen, ohne Eheliche Kinder gar nachzulassen, die entweder schon gebohren wären, oder noch mochten gebohren werden, oder auch unsre Kinder ohne Eheliche Erben, die von ihrem Leibe, und aus rechtmäßiger Ehe erzeuget, abgiengen: auf solchen Fall haben wir instituiret und verordnet, instituiren und verordnen nach unsern Kindern, den ältesten von unsern Herrn Vetter, Herrn Wilhelm Grafen von Nassau, welcher alsdenn bey unsern Absterben ohne Kinder im Leben seyn wird. Und wenn wenn dieser ältere Sohn, nachdem er zu unserer Erbschafft und Succescession gekommen, ohne Kinder und Eheliche Erben abgehen solte, alsdenn soll ihn der andere Sohn von gedachten Herrn Grafen Wilhelm, succediren, oder in Ermangelung seiner, ein andrer nächster männlicher Erbe, oder auch in Ermangelung dessen, die nächste weibliche Erbin, die von Graf Wilhelm entsprossen: Im Fall auch beyde, so wohl männliche als weibliche Erben, besagten Graf Wilhelms fehlen solten, so wollen wir und verordnen, daß unsere Fürstenthümer, Lehen, Länder, Herrschafften, Rechten, Schulden und Action, in was auch vor einen Land und Herrschafft sie seyn, und in welchen Provincien sie liegen, sollen zukommen und gehören, dem nächsten männlichen Erben, der alsdenn wird von dem verstorbenen Grafen Johann von Nassau, und Frau Elisabeth, Land-Gräfin zu Hessen, Unserm väterlichen Groß-Vater und Mutter entsprossen seyn.

Von allen solchen Gütern, wie gesagt ist, die uns von Väter- oder Mütterlicher Seite zugefallen, sind wir gar wohl informirt, daß wir darvon frey disponiren können, zumahlen auch darzu gekommen der geneigte Wille und Vergönstigung Unsers Herrn des Kaysers, so wohl in Qualität eines Kaysers, als auch Erb-Herrn der Länder und Provintzien, in denen der beste Theil von unsern Gütern gelegen, ohne daß die dispositiones von unsern Vorfahren uns daran verhindern könten, als die purificiret und annihiliret seynd: Und haben wir den Nahmen von Chalon nicht angenommen, als ob wir in Krafft gedachte dispositionen dazu verbunden gewesen, sondern aus andern guten Absichten, welches wir hier declariren wollen.

LII.

Kaysers Caroli V. Concession zu testiren, vor den Printzen Renatum von Nassau-Oranien, de A. 1544.

CHARLES par la divine clemence Empereur des Romains toujours Auguste, Roi de Germanie, de Castille, de Leon, de Grenade, d'Arragon, de Navarre, de Naples, de Sicile, de Majorque, de Sardenie,

denie, des Isles Indes & Terre Ferme de la mer Oceane, Archiduc d'Austrie, Duc de Burgoigne de Lotricq, de Brabant, de Limbourg, de Luxembourg, & de Gueldres, Comte de Flandres, d'Artois, de Borgoigne, Palatin de Haynau, de Hollande, de Zeelande, de Ferette, de Haguenault, de Namur & de Zutphen, Prince de Swabe, Marquis du Saint Empire, Seigneur de Frise, de Salms, de Malines, des Citté, Ville & Pais d'Utrecht, Overysel & Groningen, & Dominateur en Asie & Afrique; A tous ceux qui ces presentes verront, salut. Savoir faisons à l'humble supplication de notre tres cher & feal Cousin, Chevalier de nôtre Ordre, Gouverneur & Capitaine General de Hollande & d'Utrecht, le Prince d'Orange, Comte de Nassau; Nous à icelui Prince d'Orange avons ottroyé, consenti & accordé, ottroions, consentons & ordonnons en lui donnant congé & licence de grace speciale par ces presentes, que de tout ses fiefs, Terres Heritages & autres biens quelconques, quelque part qu'ils soient situés & gisans, en nos païs de par deça lesquels il a presentement ou pourra acquerre ci-apres puisse faire & ordonner son Testament & ordonnance de derniere volonté, soit par devant Notaire & Temoins, Hommes de Fief, ou autrement, ainsi que bon lui semblera, & par icelui son Testament & Ordonnance de derniere Volonte disposer & ordonner de sesdits Fiefs, Terres, Heritages & autres biens quelconques, quels qu'ils soient, soit en les delaissant ou donnant en tout ou en partie, selon la coutume des lieux ou lesdits Fiefs, Terres, Heritages & biens sont situes & gisans, ou sur iceux assignant Rentes heritables ou viagieres pou le salut de son Ame & aumone en partagie entre ses Enfans ou Amis, ou autres, ainsi que bon lui semblera, & icelui son Testament & ordonnance de derniere Volonté, augmenter, diminuer, changer & rappelle à son plaisir, toutes & quantes fois, qu'il entendra que bon soit: lequel son Testament, que ainsi fait & ordonné aura eté, Nous confermons, ratifions & approuvons & des maintenant pour lors voulons & declarons par ces presentes, qu'il soit de valeur effet & vertu & pour tel regardé & entretenu à toujours, & que ceux ausquels ledit Prince d'Orange, aura par son dit Testament donné, & delaisé sesdits fiefs, Terres & Heritages ou autres biens quelconques ou sur iceux assigné aucunes Rentes en jouissent tout ainsi, comme si la confirmation en fut faite par devant Nous, & Nos hommes de Fief, ou par devant les Seigneurs & hommes, dont lesdits Fiefs sont tenus & mouvans; pourveu toutefois que notre Cousin le Prince d'Orange n'en ordonnera ou disposera au profit d'aucuns Cloitres, Eglises, Hospitaux ou main morte en aucune maniere, & que en dedans six semaines apres son trespas, celui ou ceux, auxquels il aura donné ou delaisé par son Testament, lesdits Fiefs, ou sur iceux assigné lesdites Rentes, sera tenu d'en faire à Nous & auxdits Vassaux, de qui ils sont tenus devoir & paier les droits reliefs & redevances y appartenans, si donnons en Mandement à Nos ames & feaux le Chef President & Gens de nos Privé & Grand Consaulx, Gouverneur President & Gens de nos Conseils à Luxembourg, Gouverneur President & Gens de nos Consaulx de

1544

1544 Flandres, Artois & Namur, le premier & autres de nos Consaulx en Hollande, Frise & Utrecht, Grand Bailli de Haynau, & Gens de notre Conseil à Mons, Gouverneur de Ville Dovay & Orchies, Rentmaistres de Bewest, ende Boosterchelt en Seelande, Bailli de Tournay & de Tournesis, Prevots, Escoute à Valenchiennes, Escoute de Malines, & à tous autres nos Justiciers, Officiers & Sujets, & ceux de nos Bassains Sts Ojevassauls ou leurs Lieutenans qui ce peut & pourra toucher & regarder & à chacun d'eux endroit soi & si comme à lui appartiendra, que le Testament de notre Cousin le Prince d'Orange, quant fait l'aura, si deja fait l'a, & presentement par nous conferme, ratifié & approuvé comme dit est, ils gardent, observent & entretiennent & fassent garder observer & entretenir, & ceux, auxquels il aura par son dit Testament donné lesdits Fiefs & biens assigné lesdites Rentes, fassent, souffrent & laissent d'iceux don & assignations des Rentes plainement, paisiblement & entierement jouir & user sans lui faire mettre ou donner, ne souffrir etre fait, mis ou donné aucun trouble ou empechement au contraire; Car ainsi nous plait, & en temoin de Ce, nous avons fait mettre notre seel à ces presentes, donné en notre Ville de Bruxelles le XIIII. jour de Maye, l'an de grace, Mil cinq cens & quarante quatre, de notre empire le XXV. & de nos Regnes de Castille & autres le XXIX.

Op de plyk stond geschreven; Par l'Empereur en son Conseil ende was onderteyckent, Verreyk en hebbende een vithangend Seegel in roden Wasse aen dubbelen francyne steerte.

CHARLES.

LIII.

Kaysers Caroli V. Confirmation des Testaments Renati, Printzen von Oranien, de A. 1544.

CHARLES par la divine Clemence Empereur des Romains, toujours Auguste, Roi de Germanie, de Castille, de Leon, de Grenade, d'Arragon, de Navarre, de Naples, de Sicile, de Majorque, de Sardenie, des Isles Indes & Terre Ferme de la mer Oceane, Archiduc d'Austrie, Duc de Bourgoigne de Lothier, de Brabant, de Limbourg de Luxembourg & de Gueldres, Comte de Flandres, d'Artois, de Bourgoigne, Palatin de Haynau, de Hollande, de Zeelande, de Ferette, de Haguenault, de Namur & de Zutphen, Prince de Swabe, Marquis du St. Empire, Seigneur de Frise, de Salms, de Malines, de Cite Ville & Pais d'Utrecht, d'Overysel & de Grœningen, & Dominateur en Asie & Afrique; A tous ceux qui ces presentes verront, salut. Comme aujourdhui notre tres-cher & feal Cousin, Chevalier de notre Ordre, Chef & General de mille Chevaux & vingt enseignes de pietons bas Allemagne, Msre René Prince d'Orange etant attaint d'un coup d'Artillerie, tiré par ceux de dedans la Ville de St. Desier, laquelle tenons presentement assiegée, Nous ait remonstré, que en vertu de notre Ottroi à lui concedé sous les Seels dont usons en nos pais d'embas, il auroit fait un Testament de derniere volonté militaire, ecrit de sa pro-

propre main, clos & ſelle de ſon Cachet & par lui ſuperſcript, lequel 1544
il deſiroit apres ſon trepas, ſortir ſon plain & entier effet; requerant tres inſtamment, que à ſon repos & plus grande corroboration d' icelui Teſtament, il Nous plut le agreer, confirmer & approuver: Savoir faiſons, que les choſes deſſus conſiderées ſingulierement les grands notables beaux & agreables ſervices, que notre Couſin le Prince d' Orange, nous a toujours fait ſans en rien epargner ſa perſonne, & eſperons fera encore ci-apres, s' il plait à Dieu Lui donner gueriſon; Nous, pour ces cauſes & autres raiſonnables conſiderations a ce Nous mouvans, deſirans notre Couſin le Prince d' Orange & les ſiens favorablement traiter, avons ſon Teſtament & Ordonnance de derniere volonté militaire, ecrit & cacheté comme deſſus, agrée & confirmé, ratifié & approuvé, aggreons, confirmons, ratifions & approuvons par ce preſentes; Veuillant & declarant, que icelui Teſtament ſoit valable & ſortiſſe effet en & par tous nos pais, terres & Seigneuries, tant de nos Païs-bas, qu' en notre Franche Comte, Comté de Bourgoigne, & que icelui & ceux auxquels il aura delaiſsé donné & Legaté, ſes Cometés, Baronies, terres Seigneuries, fiefs & nobles tenemens & autres ſes biens tant meubles que heritages quelconques, en tout ou en partie, ou ſur icelui aſſigné rentes heritables ou viaigieres pour le ſalut de ſon Ame & aumone, ou autrement les puiſſent & pourront apprehender & en joyr & poſſeder tout ainſi, comme ſi la donation, conſtitution ou aſſignation en fut faite par devant Nous ou nos hommes de fiefs, ou par devant ceux de nos Vaſſaux Sr. Baſſins dont ſont tenus & mouvans lesdits fiefs & par devant les bancqs, loix & juſtices ſous leſquelles lesdits biens fiefs & heritages ſont giſans & reſſortiſſans, pourveu toute fois que notre couſin, le Prince d' Orange, n' ait diſposé d' aucuns manoirs, fiefs, dismes ou autres biens qui doivent retour, & que par ſon dit Teſtament n' ait legaté aucuns biens immeubles au profit des Cloitres, Egliſes ou main morte, pourveu auſſi qu'en dedans un an apres ſon trepas celui ou ceux, auxquels il aura delaiſsé ſesdits fiefs, ou ſur icelui aſſigné lesdits rentes, ſeront tenus de les prendre & en faire à nous & auxdits Srs. Baſſains de nos païs dont ils ſont tenus & mouvans, tous devoirs & de paier tous droits & redevances qu'il appartiendra, ſans fraude & malengin? Si donnons en mandement à nos ames & feaux, les Chef Preſident & gens de nos privé & grand Conſaul, Chancellier & gens de notre Conſeil en Brabant, Gouverneur, Preſident & gens de notre Conſeil à Luxembourg, Preſident & gens tenants notre Cour de Parlament à Dole, Premier Conſeiller & autres de notre Conſeil en Hollande, Seelande & Friſe, nos Lieutenants & hommes de fiefs, Baillis, Receveurs & à tous autres nos Juſticiers & Officiers & ceux de notres Vaiſſeaux & notres Baſſains Srs. Ojevaſſaux ou leurs Lieutenants qui ce peut & pourra toucher & regarder, & à chacun d' ceux endroit ſoi & ſi comme à lui appartiendra, que le Teſtament de notre Couſin le Prince d' Orange par nous confirmé, comme dit eſt, ils regardent & entretiennent ſelon ſa forme & teneur & celui ou ceux auxquels il à donné legaté, delaiſsé ſes biens, ou ſur iceux aſſigné rentes, faſſent,

1544 souffrent & laissent pleinement & paisiblement joyr & user, sans en ce leur faire mettre ou donner detourboir ou empechement au contraire; Car ainsi nous plait etc. En temoin de ce nous avons fait mettre notre Seel à ces presentes. Donné en notre Camp devant la Ville de St. Desier le XIV. jour de Juillet l'an de grace Mil cinq cens quarante quatre de notre Empire le XXVI, & de nos Regnes de Castille & autres le XXIX.

Et ecrit sur le ply par l'Empereur, & Roi & signé Bave & Seelé d'un grand Seau de cire rouge pendant à doubles queues.

LIV.

Extract aus dem Frieden zu Crespy zwischen Carolo V. und Francisco I. Anno 1544.

ET à fin d'entierement ôter, & occuper & preclure toutes causes, occasions, moiens, & suspicions de discord & diférend entre leursdites Majestez, & heritiers & successeurs, & éteindre toutes querelles & pretentions, lesdits Seigneurs Empereur & Roi, sans toute fois deroger ni prejudicier aux traitez ci-devant passez entre eux, & leurs predecesseurs, ni en faire innovation quelconque, si non quant à ce qu'il en sera ci-aprés, autrement disposé tant seulement, ains qu'ils demeureront entierement & inviolablement en leur force & vigueur, telle que de raison & de droit; ont fait & font lesdits procureurs & mandataires en leurs noms, les renontiations ci-contenuës: à savoir, que ledit Seigneur Roi tres-Chrestien, tant en son nom, que comme pour & au nom de sesdits enfans, heritiers & successeurs quelconques, à renoncé, quité & transporté, & comme lesdits Ambassadeurs & Procureurs en son nom, en vertu de ce traité renoncent, quitent, cedent & transportent à toûjours & perpetuellement, au profit dudit Seigneur Empereur, ses hoirs, successeurs & aians cause, tous & quelconques droits, actions, querelles, ou pretentions, que ledit Seigneur Roi tres-Chrêtien, ou sesdits hoirs & successeurs ont & pretendent, & pouroient avoir & pretendre, pour quelque raison ou cause que ce soit, en quelconque des roiaumes, êtat, terres, païs & seigneuries presentement tenuës & possedées par ledit Seigneur Empereur, ou en son nom, mediatement ou immediatement: & specialement tout le droit, que ledit Seigneur Roi tres-Chrêtien, & ses predecesseurs Rois de France, ont eû & pretendu, & qu'ils pretendent és roiaumes de la Couronne d'Arragon, étans unis, compris & dépendans d'icelle, comme s'ils étoient tous ici specifiez: & même en celui de Naples, tant en proprieté, possession, pensions, & arrerages d'icelles pensions, que autrement en façon quelconque; soit en vertu des investitures du Saint Siege Apostolique, faites à ses predecesseurs, où à lui; ou par traitez faits entre les predecesseurs desdits Seigneurs Empereur & Roi tres-Chrêtien; & même entre le Roi Catholique, grand-pere dudit Seigneur Empereur, & le Roy Louis XII. où par le traité de Noyon, fait entre lesdits Seigneurs Empereur & Roi, tant pour le principal droit

droit dudit roiaume, que pour lesdites pensions & arrerages par ledit 1544
Roy tres-Chrêtien pretendus en vertu desdits traitez, ou autrement qu' il soit.

Item pour nourir & entretenir bonne & vraie amitié, communication & intelligence entre les sujets manans & habitans des duchez, comtez, terres & seigneuries dudit Seigneur Empereur aux païs d'embas & des sujets manans & habitans du roiaume de France, a été & est traité, accordé & conclu, que dores navant tous & chacuns les sujets, manans & habitans, és duchez, comtez, païs & seigneuries de Brabant, Limbourg, Luxembourg, comtez de Flandre, Artois, de Bourgogne, de Hainaut, d' Ostrevant, de Namur, de Hollande, de Zelande, Tournay, Tournesis, Gueldre, Zutphen, païs de Frise & Utrecht, Salins, Malines, apartenans audit Seigneur Empereur, pouront & devront succeder aux fiefs, terres, seigneuries, & biens meubles de leurs prochains parens, étans, audit roiaume de France, jaçoit qu' ils ne soient natifs dudit roiaume: & pareillement les sujets, manans & habitans dudit roiaume de France, en quelque lieu qu' ils soient natifs, pouront succeder aux fiefs, terres, seigneuries, heritages & biens immeubles, qui se delaisseront par leurs parens, etans situez & assis esdites duchez, comtez, terres & seigneuries dudit Seigneur Empereur; jaçoit aussi qu' ils ne soient natifs en aucunes desdites duchez, comtez, terres & seigneuries dudit Seigneur Empereur, non obstant & sans avoir & coûtume d' Aubaine ou Aubaineté, dont l' on à acoûtumé d' user en aucunes desdites duchez, comtez, & seigneuries dudit Empereur, & aussi ou roiaume de France, laquelle s' abolit & met à neant par ce traité, perpetuellement & à toujours, quant aux originels des roiaumes & pais dessus dits, sans que lesdits Princes, leurs hoirs & successeurs, les nobles, prelats, seigneurs fiefez ou feodaux, & autres sous eux, en puissent dorenavant user.

LV.

Bulla Pauli III. Pontificis, qua Petro Aloysio Farnesio, Comitatum Parmæ, & Placentiæ in feudum confert: de Anno 1545.

PAulus Episcopus, Servus Servorum Dei ad perpetuam rei memo- 1545
riam. In supereminenti Apostolicæ sedis specula, meritis licet imparibus, disponente Domino, constituti, ad ea jugiter intendimus, per quæ omnis scandalorum tollatur occasio, & sedes ipsa non solum à bellis, quæ prætextu Civitatum & locorum nobis, & Romanæ Ecclesiæ immediate subjectorum facile suscitari possunt, immunis præservetur: verum etiam ab impensis, quibus pro illorum custodia indies premitur, libera, aliis commodioribus, & tranquillioribus Civitatibus & locis, nec non certis annuis proventibus cum majori ejus quiete ac commoditate fruatur.

Superioribus siquidem diebus animo revolventes, quod Civitates Placentiæ & Parmæ Provinciæ Galliæ Cispadanæ à reliquo statu &

 Domi-

1545 Dominio temporali ſanctæ Romanæ Eccleſiæ disjunctæ, & ſeparatæ, ac exinde plurimis indies periculis expoſitæ erant, maximisque pro earum cuſtodia ſumptibus indigebant, & quod, ſi aliquando ab aliquo occupatæ fuiſſent, quod non ſemel noſtris temporibus tentatum fuerat, præter earundem Civitatum amiſſionem, ſedem prædictam bellis involvi, omnemque ejus ditionem in periculum conjici neceſſe erat: ex quo turbandæ tam diu exoptatæ, & tandem impetratæ pacis materia ſine dubio nata fuiſſet: volentes præmiſſis occurrere, habita deſuper cum venerabilibus fratribus noſtris, ejusdem Romanæ Eccleſiæ Cardinalibus in Conſiſtorio noſtro ſecreto matura deliberatione de eorum conſilio, ex præmiſſis & certis aliis, tunc animum noſtrum moventibus cauſis, dilecto filio Guidoni Aſcanio, ſancti Euſtachii Diacono Cardinali, de ſancta Flora nuncupato, Camerario noſtro, vivæ vocis oraculo mandavimus, ut receptis à Dilecto filio nobili viro, Octavio Farneſio, vobis Præfecto, & tunc Camerini Duce, Ducatus Camerinenſis, & tam ab eodem Octavio, quam à Dilecto filio, etiam nobili viro, Petro Aloyſio, etiam Farneſio, Caſtri duce, ejusdem Romanæ Eccleſiæ Confalonerio, & gentium armorum ad noſtra & ipſius Eccleſiæ ſtipendia militantium, Capitaneo Generali Civitatis Nepeſinæ, pro juribus, eis in eadem Civitate reſpective competentibus, ceſſionibus, quas idem Petrus Aloyſius Dux in favorem Ædis, & Eccleſiæ prædictarum, ſi Civitates hujusmodi ſibi in feudum concederentur, offerebat Civitates prædictas eidem Petro Aloyſio Duci in feudum concederet.

Cum autem poſtmodum prædictus Guido Aſcanius Cardinalis & Camerarius, ac dilecti filii Clerici, Cameræ Apoſtolicæ præſidentes, ceſſionibus prædictis, ut petitur, receptis & admiſſis, easdem Parmæ & Placentiæ Civitates cum illarum Comitatibus, territoriis & diſtrictibus, ac aliis tunc expreſſis, eidem Petro Aloyſio Duci pro ſe, quoad viveret, & deinde octavio præfato, ejus nato, eorumque deſcendentibus maſculis in perpetuum pro annuo cenſu novem millium Ducatorum auri de Camera, Cameræ prædictæ in Vigilia ſeu feſto beatorum Apoſtolorum Petri & Pauli de menſe Junii in recognitionem ſupremi Dominii annis ſingulis in Romana Curia, ubicunque fuerit, ſolvendorum, in feudum nobile, gentile, francum avitum & antiquum cum pactis & conditionibus, ac modis & formis inibi expreſſis conceſſerunt, prout in inſtrumento publico deſuper confecto, quod antea in eadem Camera inſpici & diligenter examinari, ac cujus tenorem de verbo ad verbum, ſignis & characteribus omiſſis, inſeri fecimus, plenius continetur. Nos intendentes, conceſſionem hujusmodi perpetuis futuris temporibus inviolabiliter obſervari debere & nullo unquam tempore infringi poſſe, Petrum Aloyſium & Octavium præfatos, & utrumque eorum à quibusvis excommunicationis, ſuſpenſionis & interdicti pœnis & cenſuris, quomodolibet innodati exiſtant, etiamſi illas per quatuor menſes ſuſtinuerint, & in illis per unum, duos, aut plures annos inſorduerint, ad effectum duntaxat conſequendum, harum ſerie abſolventes & abſolutos fore cenſentes, nec non Communitatum

tatum, territoriorum & districtuum, ac aliorum in dicto instrumento 1545 expressorum nomina, cognomina, qualitates, situationes, vocabula, & tam illorum, quam Civitatum hujusmodi fructus, reditus & proventus, ac valores etiam annuos perinde, ac si exprimerentur, pro sufficienter expressis habentes, concessionem prædictam, & prout illam concernunt, omnia & singula capitula, pacta ac clausulas, ac alia in instrumento prædicto contenta, & inde secuta quæcunque, de eorum fratrum consilio pariter & assensu, ex certa scientia, Apostolica authoritate approbamus & confirmamus, ac illis perpetuæ firmitatis robur adjicimus, nostramque auctoritatem & decretum interponimus, decernentes, ea omnia & singula perpetui roboris firmitate subsistere, ac suos plenarios effectus sortidi debere: Nosque aut successores nostros ab illis nullo unquam tempore & quovis prætextu vel causa resilire posse, sed ad eorum omnium & singulorum veram, plenam & integram observationem teneri, & obligatos esse, supplentes omnes & singulos quarumcunque solemnitatum, tam accidentalium, quam substantialium forsan omissarum, ac alios quantumcunque majoris juris & facti defectus, etiamsi tales forent, de quibus hic specialis & specifica mentio habenda esset, aut alias speciali nota digni reperirentur, si qui forsan intervenerint in eisdem.

Et insuper easdem Placentiæ & Parmæ Civitates pariter & æque principaliter cum Comitatibus, territoriis & districtibus, ac aliis prædictis in Ducatum de simili Consilio & assensu, auctoritate & tenore prædictis, perpetuo erigimus & instituimus ac Ducalibus nomine, titulo, Juribus, facultatibus, insigniis, honoribus, prærogativis, antelationibus, & præeminentiis universis insignimus, & decoramus, ac quatenus opus sit, Parmæ & Placentiæ Civitates, illarumque Ducatuum hujusmodi, nec non territoria & districtus, ac alia in dicto instrumento, ut præfertur, expressa, in omnibus & per omnia juxta illius continentiam & tenorem eidem Petro Aloysio Duci pro se & dicto Octavio Præfecto, ac ejusdem Octavii Præfecti primogenito, & aliis descendentibus modo & forma præmissis, in perpetuum pro annuo censu novem millium ducatorum hujusmodi, ut præfertur, solvendorum, in feudum nobile antiquum, perpetuum, liberum, francum cum omnium & singulorum, tam substantialium, quam accidentalium, ac quarumcunque aliarum solemnitatum, auctoritatum, decretorum & formarum in præmissis, de Jure, Consvetudine, vel alias, quomodolibet interponi debitorum, ac aliorum forsan majorum juris & facti defectuum, suppletione, paribus Consilio & assensu, auctoritate & tenore præmissis, de novo in perpetuum concedimus assignamus, ac concessa & assignata, nec non in eos translata esse volumus, atque decernimus, eosque de Civitatibus, Ducatu, territoriis & districtibus, ac aliis prædictis perpetuo investimus, ac Petrum Aloysium Ducem, & Octavium Præfectum prædictos, nec non ipsius Octavii filium primogenitum, ac alios descendentes in perpetuum Civitatum, Ducatus, territoriorum, districtuum ac aliorum expressorum prædictorum, nec non Civitatum & incolarum, ac habitatorum eorundem Duces & in temporali-

1545 poralibus Dominos, etiam cum Generaliſſima & ampliſſima clauſula conſtituti ac poſſeſſionis translationem veram & naturalem Civitatum, Ducatus, territoriorum, Diſtrictuum & aliorum prædictorum poſſeſſionem in Petrum Aloyſium Ducem & Octavium Præfectum, ac Octavii Præfecti filium primogenitum & alios deſcendentes prædictos transferentes de ſimilibus conſilio & aſſenſu, ac auctoritate & tenore præmiſſis conſtituimus, creamus, facimus, & deputamus: decernentes præſentes literas vim validæ & efficacis probationis præmiſſorum omnium & ſingulorum ac aliorum in dicto inſtrumento contentorum, ita ut nulla probatio in contrarium admitti poſſit, habere & ad illorum probationem in judicio & extra ſufficere, nec ad id alterius probationis adminiculum requiri, ipſosque Petrum Aloyſium Ducem, & Octavium Præfectum, ac alios deſcendentes ad verificationem præmiſſorum & aliorum in dicto Inſtrumento narratorum minime teneri, & ad id cogi aut compelli non poſſe: nec propterea ſeu ex quacunque alia cauſa easdem præſentes de ſubreptione vel obreptione, ſeu nullitatis, aut intentionis, vel quocunque alio etiam majori defectu ſeu quovis alio prætextu notari aut impugnari, ſeu aliquo modo in dubium revocari ullatenus poſſe, mandantes prædictis modernis, & pro tempore exiſtentibus Camerario & Clericis præſidentibus, ac aliis, ad quos ſpectat, quatenus omnes & ſingulas ſcripturas, & patentes alias literas, nec non quæcunque inſtrumenta publica in præmiſſis neceſſaria, eisdem Petro Aloyſio Duci, & Octavio Præfecto in forma ſolita expediant & expediri faciant, ac realiter & cum effectu tradant & conſignent: nec non communitatibus, Civitatibus & Univerſitatibus oppidorum, caſtrorum, villarum & locorum hujusmodi, eorumque ſingularibus perſonis, quatenus eosdem Petrum Aloyſium Ducem, ac Octavium Præfectum ac deſcendentes præfatos in eorum veros Duces & Dominos recipiant & admittant, eisdemque in omnibus & per omnia, prout nobis & ſedi prædictæ parere tenebantur, pareant & obediant, eorumque mandata & præcepta inviolabiliter obſervent.

Et nihilominus Venerabilibus fratribus noſtris Placentino & Parmenſi Epiſcopis, ad dilecto filio moderno & pro tempore exiſtenti Curiæ cauſarum dictæ Cameræ Apoſtolicæ Generali Auditori per Apoſtolica ſcripta mandamus, quatenus ipſi, vel duo, aut unus eorum per ſe vel alium vel alios præſentes literas, & in eis contenta quæcunque, ubi & quando opus fuerit, ac quoties pro parte Petri Aloyſii Ducis, & Octavii Præfecti, ac Deſcendentium prædictorum, vel alicujus eorum deſuper fuerint requiſiti, ſolemniter publicantes, eisque in præmiſſis efficacis defenſionis præſidio aſſiſtentes faciant auctoritate noſtra præſentes literas & in eis contenta hujusmodi firmiter obſervari, ac ſingulos, quos illa concernunt, eis pacifice gaudere, non permittentes, eos deſuper quovis modo indebite moleſtari, inquietari ſeu perturbari, contradictores quoslibet ſeu Rebelles per ſententias, cenſuras & pœnas Eccleſiaſticas, ac etiam pecuniarias, Appellatione poſtpoſita, compeſcendo. Nos enim eisdem Epiſcopis & Auditori contradictores & Rebelles prædictos, ac quoscunque alios, quorum intererit conſtituto

ſtituto

ſtituto ſummarie & extra judicialiter de non tuto acceſſu ad eos, etiam 1545
per edicta publica locis publicis affigenda, quæ eos arctent, perinde ac ſi perſonaliter eis intimata forent, monendi, eisque mandandi, & præcipiendi, ac quoties inhibendum fuerit, etiam ſimili edicto, ac ſub eisdem ſententiis cenſuris, & pœnis inhibendi, nec non legitimis ſuper his habendis ſervatis proceſſibus ſententias, cenſuras, & pœnas prædictas, etiam iteratis vicibus aggravandi, ac auxilium brachii ſecularis deſuper, ſi opus fuerit, ad hoc invocandi, cæteraque in præmiſſis neceſſaria & opportuna faciendi plenam & liberam dicta auctoritate tenore præſentium, concedimus facultatem & poteſtatem, non obſtantibus felicis recordationis Symmachi incipientibus: non liceat & Pauli II. de rebus Eccleſiæ non alienandis, ac Bonifacii VIII. Romanorum Pontificum prædeceſſorum noſtrorum de una, & Concilii Generalis de duabus diætis, nec non quibusvis aliis Conſtitutionibus, & ordinationibus Apoſtolicis, etiam in Conciliis Generalibus editis, ac Civitatum, Communitatum, territoriorum, & diſtrictuum prædictorum juramento, confirmatione Apoſtolica, vel quavis firmitate alia roboratis ſtatutis & Conſvetudinibus privilegiis quoque indultis, & literis Apoſtolicis, etiam per nos & prædeceſſores noſtros, & ſedem prædictam Cameræ, Camerario, præſidentibus Clericis, Civitatibus, Communitatibus, oppidis, Caſtris, terris & aliis locis prædictis, eorumque ſingulis in genere vel in ſpecie, ex quibusvis, etiam onerofis cauſis, & ſub quibuscunque tenoribus & formis, ac etiam cum quibusvis, etiam derogatoriarum derogatoriis, aliis efficacioribus & inſolitis clauſulis, irritantibusque & aliis decretis, etiam conſiſtorialiter ac motu proprio, & ex certa ſcientia, ac de Apoſtolicæ poteſtatis plenitudine conceſſis, approbatis & innovatis: nec non quibusvis conventionibus, pactis & contractibus etiam inter nos & Cameram prædictam, ac communitates, & alios præfatos deſuper in contrarium, ſeu alias quomodolibet initis: quibus omnibus etiamſi de illis eorumque totis tenoribus ſpecialis, ſpecifica, individua & expreſſa mentio, ſeu quævis alia expreſſio habenda, aut aliqua alia exquiſita forma ad hoc ſervanda foret, tenores hujusmodi, ac ſi de verbo ad verbum, nihilo penitus omiſſo, & forma in illis tradita, obſervata, inſerti forent, præſentibus pro ſufficienter expreſſis habentes, illis alias in ſuo robore permanſuris, hac vice duntaxat ſpecialiter & expreſſe derogamus, & ſufficienter derogatum eſſe, illaque adverſus præmiſſa nullatenus ſuffragari poſſe decernimus, contrariis quibuscunque, aut ſi aliquibus communiter vel diviſim ab eadem ſit ſede indultum, quod interdici, ſuſpendi vel excommunicari non poſſint, per literas Apoſtolicas non facientes plenam & expreſſam, ac de verbo ad verbum de indulto hujusmodi mentionem.

Tenor vero Inſtrumenti prædicti ſequitur & eſt talis.

In Nomine Domini noſtri Jeſu Chriſti, Amen! Cunctis præſens publicum Inſtrumentum viſuris, lecturis pariter & audituris, evidenter pateat & ſit notum, quod cum ſuperioribus diebus ſanctiſſimus in Chriſto Pater, & Dominus noſter, Dominus Paulus, divina Providen-

tia

1545 tia Papa III. cum Reverendiſſimis Dominis ſanctæ Romanæ Ecclesiæ Cardinalibus in Conſiſtorio ſuo ſecreto mature conſiderato, quod Civitates Placentiæ & Parmæ Provinciæ Galliæ Ciſpadanæ, à Reliquo ſtatu & Dominio temporali ſanctæ Romanæ Eccleſiæ diſtantes & ſeparatæ, non niſi magno cum periculo, multis ad illarum occupationem anhelantibus defendi & teneri poterant: & nihilominus interim pro illarum præſidio, defenſione & manutentione immenſos opus erat facere ſumptus extraordinarios, ita, quod duntaxat tempore Pontificatus ſuæ Beatitudinis extraordinarii ſumptus hujusmodi excedebant ſummam ducentorum millium Ducatorum: Et ſi caſus contingeret, quod ab aliquo occuparentur, difficillima quodammodo & impoſſibilis eſſet recuperatio: unde non ſolum de ipſarum recuperatione dubitandum, verum etiam, ne inde majores perturbationes, & tumultus exorirentur, cavendum erat: quodque ordinarii introitus earundem Civitatum, deductis impenſis ordinariis & neceſſariis, non aſcendebant ad ſummam octo millium aureorum de Camera. Et ſi civitates ipſæ alicubi perſonæ in perpetuum feudum concederentur, quæ illarum conſervationi ſedulo intendere poſſet, & vellet, & viciſſim eidem Romanæ Eccleſiæ aliquas alias Civitates cederet, & concederet, & præſertim aliquo notabili cenſu annuo ſuper Civitatibus prædictis impoſito, exinde ſatis ipſius Romanæ Eccleſiæ indemnitati, quieti & commodo conſuleretur: & tandem propoſita & nominata perſona Illuſtriſſimi Domini Petri Aloyſii Farneſii, Ducis Caſtri, ſanctæ Romanæ Eccleſiæ Confalonerii, & ejusdem Domini noſtri Papæ Capitanei Generalis, qui ultra ejus, & anteceſſorum familiæ Farneſiæ erga eandem Romanam Eccleſiam fidem & devotionem jam multis annis pro Eccleſiæ & ſede prædicta ſtrenuam in rebus, & præſertim bellicis navaverat operam, & cujus potiſſimum ductu, opera, induſtria, diligentia, & laboribus Firmani tumultuantes, & ad Rebellionem inclinantes, compreſſi, Ducatus Camerini de manu illum indebite occupantium recuperatus, Civitas & populus Peruſinus, qui ab eodem Domino noſtro Papa Eccleſia prædicta ſe ſubtraxerant, ad eandem reducti, compluresque alii etiam potentes, qui Domino noſtro Pæpæ & ſedi prædictæ rebellaverant, debellati fuerant: & qui etiam curaret, quod Illuſtriſſimus Dux Octavius, ejus filius, Urbis Præfectus, & Dux Camerini ac Civitatis Nepeſinæ, Ducatum Camerini, ab Urbe non longe diſtantem, & contiguum Marchiæ Anconitanæ, in umbilico fere Eccleſiaſticæ ditionis conſiſtentem, & Civitatem Nepeſinam prædictam, quæ urbi admodum propinquat, & propugnaculis, compluribusque Machinis & tormentis bellicis eſt mirum in modum munita: & etiam ipſe Dominus Petrus Aloyſius omnibus Juribus ſibi in dicta Civitate Nepeſina competentibus, eidem Domino noſtro Papæ & ſedi præfatæ ſponte & libere, reſpective, cederent, & dimitterent: quorum quidem Ducatus Camerini & Civitatis Nepeſinæ Ordinarii reditus, deductis ſimiliter ordinariis expenſis, non excedant ſummam Decem millium Ducatorum auri ſimilium, prout etiam ſuperioribus diebus ex diligenti inquiſitione in Camera Apoſtolica facta compertum

tum extitit. Et propterea pro censu & responsione ac recognitione 1545 directi Dominii Civitatum Placentiæ & Parmæ prædictarum, si sibi concederentur, solveret anno quolibet Cameræ Apostolicæ Summam novem millium Ducatorum auri similium.

Prædictis & nonnullis aliis rationibus & urgentibus causis, tunc in eodem consistorio narratis, & consideratis, omnibusque intellectis, & mature discussis, & deliberatis, de ipsorum Reverendissimorum Dominorum Sanctæ Romanæ Ecclesiæ Cardinalium consilio & assensu, ac ex certa scientia, & de Apostolicæ Sedis potestatis plenitudine decrevit, infeudationem, & feudi perpetui dationem & concessionem hujusmodi sicut prædicitur, in personam dicti Illustrissimi Domini Petri Aloysii esse faciendam: & pro executione mandavit Reverendissimo Domino Guidoni Ascanio, Sancti Eustachii Diacono Cardinali, ejusdem Sanctæ Romanæ Ecclesiæ Camerario, ut cessionem seu resignationem Ducatus Camerini & Civitatis Nepesinæ per prædictos Dominos Petrum Aloysium & Octavium faciendam, recipiat, & admittat, & illa recepta in Camera Apostolica ipsa Reverendissimus Dominus Camerarius cum Reverendis Patribus Dominis Præsidentibus & Clericis Dictæ Cameræ concessionem & infeudationem perpetuam dictarum Civitatum Parmæ & Placentiæ dicto Domino Petro Aloysio, & omnia instrumenta & scripturas desuper necessarias & opportunas faceret & expediret. Super quibus plenam & liberam omnimodam facultatem & auctoritatem ei concessit, prout latius ex actis ipsius Consistorii, & ex notula Reverendissimi & Illustrissimi Domini Vicecancellarii, desuper in eodem Consistorio conscripta, apparet.

Hinc est, quod anno à Nativitate ejusdem Domini nostri Jesu Christi millesimo quingentesimo quadragesimo quinto, indictione tertia, die vero vigesima quarta Mensis Augusti, Pontificatus prælibati Domini nostri, Pauli Papæ III. anno undecimo in mei Cameræ Apostolicæ ac publici Notarii, testiumque infra Scriptorum præsentia prænominati Reverendissimus Dominus Gvido Ascanius, Cardinalis Camerarius, & Reverendi Patres Domini Bernardinus Elvinus, electus Anglonensis Thesaurarius Apostolicus, Julius Gonzaga ex Comitibus Novellariæ, Petrus Lippomannus, Veronensis, ac Hieronymus Torcellanus respective Episcopi, Cameræ Apostolicæ Clerici, Cameraliter congregati & Cameram facientes, ut moris est, assistentibus etiam Reverendis Patribus Dominis Francisco Michaele almæ Urbis Gubernatore Vicecamerario, Johanne Baptista Cicada Episcopo Albinganensi, Cameræ Auditore, Julio de Grandis Præsidente, Antonio Gabrielis, Fisci Advocato, Nicolao Farfaro, dicti Fisci Procuratore, & Gvidone Palello, dictæ Cameræ Commissario, coadunati, more solito in Pallatio, la Cancellaria Vecchia nuncupato, habitationis ejusdem Reverendissimi Domini Camerarii pro infrascriptis, & aliis negotiis Cameralibus pertractandis & expediendis ad concessionem & infeudationem prædictam deveniendum & procedendum esse concluserunt & decreverunt: ita quod constitutus personaliter ibidem prædictus Illustrissimus Dominus Octavius Dux & Præfectus major, ut etiam me-

dio

1545 dio juramento tactis ſcripturis ſacroſanctis aſſeruit, viginti annis, ſciens aliter non teneri, ad effectum infeudationis, & conceſſionis, ut præfertur, Dicto Illuſtriſſimo Domino Suo Genitori faciendæ, teneri valens, ipſaque facienda inveſtitura & conceſſione hujusmodi ſuum validum & plenarium effectum ſortiente, & non alias, aliter nec alio modo, ſponte & ex ejus certa ſcientia ac ſpontanea voluntate pro ſe, ſuisque hæredibus, & ſucceſſoribus quibuscunque Ducatum Camerinenſem, & Civitatem Nepeſinam prædictos, ac omnia, & quæcunque Jura ſibi in & ſuper illis quomodolibet competentia, Sedi & Cameræ Apoſtolicæ prædictis, ac Reverendiſſimo Domino Camerario ac aliis Dominis Cameralibus ſupradictis & mihi Notario pro Sede & Camera prædictis recipientibus & acceptantibus reſignavit & ceſſit & dimiſit, nihilo penitus in illis ſibi reſervato, ita tamen quod de evictione ipſe, ſuique hæredes aliter, quam pro dicto & facto ſuo nullatenus teneantur, pro dato, auctoritate & facto ſuo promiſit, & ſe obligavit, promittitque & ſe obligat de evictione in forma juris valida. Qua reſignatione & ceſſione, ſicut præfertur, facta & recepta, Reverendiſſimus Dominus Camerarius & alii Domini Camerales prædicti ſponte, & ex certa ſcientia, non aliquo errore juris vel facti ducti, omnibus melioribus, jure, via, modo & forma, quibus melius, & efficacius potuerunt, & poſſunt, tam virtute ſui officii, quam vigore prædictæ ſpecialis commiſſionis Domini noſtri Papæ dederunt, ceſſerunt, & conceſſerunt prædicto Illuſtriſſimo Domino Petro Alloyſio, licet abſenti, & pro eo Magnifico & egregio J. V.D. Domino Johanni Nicolao Angelono de Monte Leone ejus Procuratori, qui de ſuo mandato hujusmodi conſtare dicit per publicum inſtrumentum, per publicum Notarium rogatum, quod in Camera Apoſtolica infra viginti dies conſignare, & nihilominus etiam de rato & ratificari faciendo, promiſit, præſenti & una mecum Notario, pro eodem Domino Petro Aloyſio ſtipulantibus & recipientibus, prope ipſius Domini Petri Aloyſii ſucceſſoribus infraſcriptis Civitates Parmæ & Placentiæ, cum illarum univerſis Communitatibus, territoriis & diſtrictibus, & etiam omnes terras, oppida, caſtra & loca, tam intra quam extra territoria prædicta, etiam ab ipſis Civitatibus, & illarum Comitatibus, & jurisdictionibus, quavis etiam auctoritate Apoſtolica ſeparata & diſtincta, in illis partibus ſub legatione Provinciæ Galliæ Cispadanæ comprehenſa, vel comprehendi ſolita ultra Civitatem Regienſem in dicta Provincia Lombardiæ, & tam citra, quam ultra Padum exiſtentia, & Sedi Apoſtolicæ tam mediate, quam immediate ſubjecta, nec non omnibus & ſingulis in eisdem Civitatibus, communitatibus, territoriis, diſtrictibus & locis exiſtentibus, terris, oppidis, caſtris, arcibus, fortalitiis, pallatiis, gabellis, dætiis, pedagiis, portoriis, fluminibus, montibus auri, argenti, & aliorum quorumcunque metallorum, lapidum & materiarum mineriis, & fodinis, ſilvis, lacubus, ſtagnis & aliis locis, nec non juribus pertinentiis, reditibus & proventibus quibuscunque, etiam regalibus, ac mero & mixto Imperio, omnimodaque Jurisdictione, poteſtate & ſuperioritate temporali inibi per præfatam Romanam

Eccle-

Ecclesiam, & ipsius Romanæ Ecclesiæ officiales pro ea exerceri solitis, ac cum omnibus incolis, comitativis, habitatoribus & vasallis quibuscunque in omnibus & per omnia, prout ad Sedem & Cameram prædictam spectabant, & pertinebant, spectantque & pertinent. 1545

Nec non omnia jura & omnes actiones reales & personales utiles & directas, tacitas & expressas, hypothecarias, & pignoratitias, sive mixtas, & in rem scriptas: Officium Judicis, & beneficium Juris, quæ & quas Sedes aut Camera prædicta aliqua unquam tempore habuit & habet, ac sibi competiit, & competiit, aut competere potuit, seu potest, vel poterit quomodolibet in futurum, in, de super dictis Civitatibus & aliis prædictis contra quascunque personas, universitates, & loca, nullo jure, nullaque actione, præterquam directi Dominii & census infra dicendi Sedi & Cameræ prædictis reservati: eum pactis tamen & conditionibus inferius describendis, & sub annuo censu novem millium Ducatorum auri de Camera solvendo, ut inferius dicetur, in feudum nobile, gentile, francum, avitum & antiquum, jureque & nomine feudi nobilis, franchi & gentilis, quod naturam & effectum sapiat franchi, aviti, Gentilis, antiqui & antiquissimi feudi, ad habendum, tenendum, possidendum, usufructuandum, & de eo faciendum, & disponendum, salvis pactis & conditionibus infrascriptis pro suo & suorum libitu voluntatis: ita quod dictus Dominus Petrus Aloysius & sui, ut infra, pro dictis rebus, ut præfertur, concessis, & omni Jure, cunctisque utilitatibus & usibus, ad dictas res in feudum concessas pertinentibus, utantur, habeant, & teneant: & exinde jure feudi quicquid voluerint, faciant sine alicujus contradictione: Dictumque Dominum Petrum Aloysium absentem, & pro eo prædictum Dominum Johannem Nicolaum Procuratorem & me Notarium præsentes, & cum Reverentia coram Reverendissimo Camerario, & aliis Dominis Cameralibus constitutis, una mecum Notario, tanquam publica persona, pro dicto Domino Petro Aloysio & successoribus suis & aliis, quorum interest, intersit, aut interesse poterit quomodolibet in futurum, stipulantibus, & recipientibus de Civitatibus Parmæ & Placentiæ, & aliis prædictis investiverunt per annuli, quem Dictus Reverendissimus Dominus Cardinalis Camerarius suis in manibus tenens Dicto Domino Johanni Nicolao Procuratori accipienti porrexit, & dimisit, traditionem: ponentes Reverendissimus Dominus Camerarius, & Domini Clerici prædicti præfatum illustrissimum Dominum Petrum Aloysium, & pro eo Dominum Johannem Nicolaum Procuratorem, & me Notarium præsentes & acceptantes de & super Civitatibus Parmæ & Placentiæ, & aliis oppidis, terris & locis prædictis, illorumque & illarum territoriis & districtibus, & omni illarum & illorum jurisdictione, potestate & superioritate, ac aliis superius expressis & concessis in locum, jus & Privilegium Sedis & Cameræ prædictarum: ac constituentes eundem Dominum Petrum Aloysium absentem, nobis Procuratore & notario Prædictis, ut supra, stipulantibus & recipientibus super illis Procuratorem, ut in rem suam propriam: ita quod ex nunc in perpetuum ipse Dominus Petrus Aloysius & sui prædicti Civitatibus

1545 Placentiæ & Parmæ prædictis, & aliis ſibi, ut præfertur conceſſis utantur & fruantur, deque & pro illis in judicio & extra experiantur, agant, defendant, & excipiant, aliasque & alia faciant, quemadmodum ſummus Pontifex & Camera Apoſtolica, ante conceſſionem hujusmodi facere potuiſſent, & poterant. Conſtituentes ſeſe prædicti Reverendiſſimus Dominus Camerarius & alii Domini Camerales dictarum Civitatum & aliorum, ut præfertur, conceſſorum poſſeſſionem realem & corporalem, vacuam, liberam & expeditam nomine ejusdem Domini Petri Aloyſii, & pro eo tenere, & poſſidere, donec & quousque ipſe Dominus Petrus Aloyſius corporalem, actualemque poſſeſſionem hujusmodi fuerit ipſo facto aſſecutus: dantes & concedentes nihilominus poteſtatem, & liberam licentiam eidem Domino Petro Aloyſio, licet abſenti, me Notario & dicto Domino Johanne Nicolao Procuratore, nominibus, quibus ſupra reſpective ſtipulantibus, poſſeſſionem hujusmodi, propria auctoritate, & ſine alicujus judicis, vel curiæ licentia vel mandato capiendi, intrandi, & apprehendendi, & continuandi. Promittentes inſuper de evictione pro dato & facto ipſius Cameræ & Sedis Apoſtolicæ tantum & prout ex parte prædicti Domini Octavii ſupra proviſum fuit.

Hanc autem infeudationem, dationem & conceſſionem, atque alia prædicta fecerunt, & faciunt prædicti Reverendiſſimus Camerarins, & Domini Camerales ex cauſis ſuperius narratis, ac etiam mediante prædicta Ceſſione per Illuſtriſſimum Dominum Octavium de Ducatu Camerini, & Civitate Nepeſina, ac etiam ex & pro eo, quo dictus Dominus Johannes Nicolaus Procurator, etiam quatenus opus ſit, cum promiſſione de rato, ut ſupra promiſit & convenit prædictis Reverendiſſimo Camerario, & aliis Dominis Cameralibus & mihi Notario pro Sede & Camera prædictis ſtipulantibus & recipientibus, quod Dominus Petrus Aloyſius & ſui, ut ſupra, annuatim in Vigilia ſeu feſto ſanctorum Apoſtolorum Petri & Pauli menſis Junii in recognitionem Supremi Domini ſolvent eidem Cameræ Summam novem millium Ducatorum auri de Camera. Et inſuper nomine prædicto ceſſit & reſignavit omnia & ſingula jura dicti Domini Petri Aloyſii in dicta Civitate Nepeſina, & in machinis & tormentis bellicis, ibi exiſtentibus quomodolibet illi competentia, ſimiliter & in omnibus, & per omnia, ſicut ceſſit Dictus Dominus Dux Octavius. Conditiones autem & pacta, de quibus ſuperius eſt facta mentio, ſunt hujusmodi, videlicet. Quod ipſe Dominus Petrus Aloyſius cenſeatur & ſit inveſtitus, ut ſupra pro ſe & ſucceſſive dicto Domino Octavio ejus filio, ipſiusque Domini Octavii filio primogenito, & ſic in perpetuum pro filiis primogenitis, & deſcendentibus maſculis, quandocunque naſcituris, Ordine ſucceſſivo, omnibus aliis excluſis: ita quod primogeniti hujus modi intelligantur, & eſſe debeant nati ex proprio utero legitimarum uxorum conſtante matrimonio concepti, Rom. Pont. Imper. vel alterius cujuscunque Principis legitimatione, ſeu qualibet alia diſpenſatine circa ipſorum filiorum legitimationem penitus & omnia excluſa. Et contingente caſu, quod Dictus Dominus Octavius aut ejus primogenitus,

genitus, seu aliquis alius ex aliis futuris primogenitis prædictis decederent sine filiis masculis legitimis & naturalibus, ut præfertur, tunc sic decedenti succedat alius filius major natu superstes, & ex eo primogeniti, ut supra, descendendentes & successive, ut supra: ita tamen: quod semper proximior ultimo defuncto succedat. Nullis vero ex ipsis Octavio & suis descendentibus exstantibus filiis masculis & ut præfertur, legitimis & naturalibus, tunc & eo casu feudum hujusmodi transeat ad Illustrissimum Dominum Horatium, ipsius Domini Octavii fratrem, si exstabit: & ipso non exstante, aut exstante & postea moriente, in ipsius Horatii primogenitum, & successive de primogenito in primogenitum: & deficiente primogenito in secundogenitum ultimo defuncti: ita quod semper hujusmodi feudum stet & remaneat unitum & integrum in Domo & familia ipsorum Illustrissimorum Dominorum Petri Aloysii, Octavii & Horatii, ipsorumque primogenitorum masculorum naturali um, & legitimorum supradictorum, qui tamen sint etiam laici ac Clerici simplices habiles sine dispensatione ad matrimonium contrahendum, ita quod existentes duntaxat in sacris ordinibus sint exclusi. Et si dicti masculi legitimi & naturales laici deficerent, tunc feudum ipsum deveniat, & transeat ad tunc existentem de Successoribus Domus Farnesiæ antiquiorem Clericum & virum Ecclesiasticum, secularem tantum, non autem Regularem Ordinem professum, feudatario tunc defuncto proximiorem legitimum & naturalem, etiamsi esset dictæ Romanæ Ecclesiæ Cardinalis, Patriarcha, Archiepiscopus, Episcopus, vel alia quavis dignitate Ecclesiastica ornatus, in sacris etiam Sacerdotali Ordine constitutus: hoc addito, quod quotiescunque contra eos, aut eorum quemlibet pro quacunque etiam, quantumcunque criminali, & gravi & gravissima causa quoquomodo procedendum erit, non possit procedi, & processus non valeat, & sit ipso jure irritus, nisi prius illo, contra quem procedendum erit, vel saltem suo Procuratore seu Oratore, nuncio aut negotiorum gestore, in Romana Curia pro tempore residente personaliter citato, & de faciendo processum advisato & certiorato. 1545

Itaque Dominus Petrus Aloysius & sui prædicti in omnibus & per omnia in Civitatibus & feudo, omnibusque & singulis oppidis, castris, locis & aliis prædictis possint condere leges & Statuta, & ibidem conditas & condita confirmatasque & confirmata emendare & moderari, prout Sanctæ Romanæ Ecclesiæ similes feudatarii de jure vel consuetudine facere possunt & consueverunt: nec non tam Placentiæ quam Parmæ monetas, cujuscunque sortis, probas tamen & legitimas, etiam aureas & argenteas cudi facere, merumque & mixtum imperium & gladii potestatem in cives, Comitativos, Barones, Comites, Marchiones, & alios quoscunque feudatarios, terras, castra, oppida, arces, fortalitia, & quæcunque alia loca, in Civitatibus, oppidis, terris, castris, locis, territoriis, Comitatibus & districtibus, ita quod illi, non obstantibus quibuscunque privilegiis, etiam separationum, dismembrationum, exemptionum, & immunitatum cujuscunque tenoris, eis forsan quomodolibet concessis, de cetero non amplius Sedem & Ca-

1545 meram prædictas, sed dictos Dominum Petrum Aloysium, & qui tempore fuerit juxta prædicta ejus Successor, in superiorem, loco Sedis & Cameræ prædictæ recognoscere ipsisque Domino Petro Aloysio & Successoribus etiam novum, & de præsenti fidelitatis Juramentum & Obedientiam propterea quomodolibet debitam præstare teneantur. Et sive propter deficientiam familiarum & linearum sive propter culpam & delictum, aut alias quomodolibet feuda ipsa per illorum possidentes amitti seu aperiri, & ad Dominum devolvi continget, non ad Sedem & Cameram prædictas, sed ad ipsum Dominum Petrum Aloysium & suum futurum pro tempore successorem aperiantur & devolvantur. Habeant quoque ipsi Domini Petrus Aloysius & Octavius, & Successores prædicti jus, facultatem, auctoritatem, libertatem, Privilegium vendendi omnem & quamcunque quantitatem salis, tam pro hominibus, quam pro quadrupedibus, & aliis animalibus, in Civitatibus, terris, oppidis, castris, territoriis, & locis prædictis, quomodolibet vendi hactenus consvetam & futurum necessariam, seu quomodolibet, opportunam, pro pretio & pretiis, ac modo & temporibus, de quibus eis placuerit, etiam feudatariis, subditis, & aliis quibuscunque: & ne sal hujusmodi ab alio seu aliis emant, aut quomodolibet accipiant, sub quibusvis pœnis, & alias prout eis, & eorum cuilibet videbitur, prohibendi: habeantque ipsi Domini, Petrus Aloysius, & successores per se vel alios, prout eis videbitur, plenam cognitionem omnium causarum & litium, quæ super temporalibus rebus in Civitatibus & locis prædictis per inibi habitantes, & per quoscunque alios quomodolibet subditos pro tempore movebuntur, tam civiliter, quam criminaliter, occasione quarumcunque verum, etiam feudalium, cujuscunque etiam notabilissimæ importantiæ, & in quibuscunque instantiis, usque ad totalem executionem. Et demum habeant & habere, atque uti & potiri debeant omnibus & singulis etiam majoribus supradictis privilegiis, prærogativis, immunitatibus, libertatibus, exemptionibus, præeminentiis, quibus, quicunque alii à prædicta Romana Ecclesia quocunque loco, & sub cujuscunque etiam Ducalis dignitatis titulo deputati feudatarii utuntur, potiuntur, & gaudent, ac uti potiri & gaudere poterunt quomodolibet in futurum.

Et pro præmissorum majori validitate dictus Dominus Joannes Nicolaus Procurator genuflexus nomine dicti Illustrissimi Domini Petri Aloysii in manibus prælibati Reverendissimi Domini Camerarii Juramentum fidelitatis præstitit sub hac forma, videlicet.

Ego Joannes Nicolaus Angelonus, Procurator Illustrissimi Domini Petri Aloysii de Farnesio Ducis Castrensis, Sanctæ Romanæ Ecclesiæ Confalonerii, & gentium armorum Capitanei Generali, Civitatumque Placentiæ & Parmæ, cum illarum Comitatibus, & Districtibus, & aliis locis Provinciæ Lombardiæ tam ultra, quam citra Padum, feudatarii Procuratorio nomine hujusmodi plenum homagium ligium & Vasallagium faciendi Sanctissimo Domino nostro, Domino Paulo Papæ III. ac Sanctæ Romanæ Ecclesiæ pro Civitatibus Placentiæ

centiæ & Parmæ & aliis locis prædictis, illarumque & illorum jurisdictionibus & pertinentiis universis per vos Reverendissimum Dominum Camerarium & Cameram Apostolicam, etiam de mandato Dicti Domini nostri Papæ Dicto Domino Petro Aloysio principali meo, & Domino Octavio ejus filio, & aliis eorum futuris successoribus Authoritate Apostolica concessis, promitto, quod dictus Dominus Petrus Aloysius, meus Principalis, ab hac hora in antea fidelis & obediens erit beato Petro] Apostolorum Principi, Sanctæque Romanæ Ecclesiæ & dicto Domino nostro Paulo Papæ III. suisque successoribus canonice intrantibus; nec erit in facto consiliove aut consensu, quod vitam perdant, aut membrum, aut capiantur mala captione. Consilium, quod ipsi Domino Petro Aloysio Dominus noster Papa & successores prædicti per se vel literas, aut nuncios suos credituri erunt, ad eorum damnum, scienter nemini pandet: & si sciet procurari vel tractari aliquid, quod sit in ipsorum damnum, ne illud fiat, pro posse impediet: Et si hoc impedire non poterit, illud ipsi Domino nostro Papæ vel successoribus prædictis significari curabit. Papatum Romanum & Regalia beati Petri tam in Civitatibus, & locis prædictis, quam alibi existentia, adjutor erit ad retinendum & defendendum, & ubi opus fuerit, recuperandum, & recuperata manutenendum contra omnem hominem. Universas & singulas conditiones præscriptas, & contentas in instrumento, quod super concessione, & in feudatione Civitatum & locorum prædictorum modo per præsentem Notarium legitur & stipulatur, ac omnia & singula, quæ continentur in eodem, plenarie adimplebit, & inviolabiliter observabit. 1545

In signum autem proprietatis, superioritatis & Dominii, Domino nostro Paulo, & successoribus suis prædictis in Romana Curia, ubicunque fuerit, novem millia Ducatorum auri de Camera pro censu annis singulis in Vigilia seu festo Apostolorum Petri & Pauli de Mense Junii dabit & assignabit, aut dare & assignare faciet suis sumptibus & expensis, similiterque faciet ipse Dominus Octavius, & alii ipsius Domini Petri Aloysii futuri successores. Et ulterius militare subsidium, exercitus & cavalcatas, & alia quæ veri & fideles feudatarii ultra censum consveverunt facere, & exequi tenentur, faciet & exequetur: Et quod Dominus Octavius & alii successores prædicti facient, præstent, & exequantur effectualiter, providebit. In prædictis quoque Civitatibus & locis justitiam servabit, & servare pro posse faciet. Castra, villas, homines, jurisdictiones, seu quæcunque bona, jura Civitatum, & territoriorum prædictorum, nisi & quatenus vi & virtute concessionis ei factæ concedetur, sine vestro & successorum vestrorum mandato, & licentia speciali, non vendet, seu alienabit. Et insuper omnia & singula, quæ verus & fidelis feudatarius Ecclesiæ Romanæ facere debet, & tenetur, & quæ in sacramento fidelitatis continentur, faciet & implebit juxta formam & continentiam literarum Apostolicarum super concessione Civitatum & locorum prædictorum, & alias prout Juris fuerit, faciet & adimplebit. Supradicta omnia & singula promitto & juro. Sic me Deus adjuvet, & hæc sancta Dei Evangelia.

1545 Quæ omnia & singula supradicta, & in præsenti publico instrumento contenta, dictæ partes nominibus prædictis per solemnem stipulationem promiserunt, & convenerunt sibi vicissim perpetuo & perpetuis futuris temporibus firma, rata, & grata habere & tenere, & contrafacere volenti in aliquo non consentire, sub omnium damnorum, interesse, & expensarum in judicio, & extra faciendarum restitutione: quæ, qualia, & quanta sint, & de quibus damnis, expensis & interesse, ac illorum quantitate & numero, ipsæ partes stare & credere voluerunt pro plena & sufficienti probatione, cæteris probationibus postpositis. Et ulterius in pœna & sub pœna decem millium Ducatorum toties, quoties contraventum fuerit, eo ipso incurrenda: qua pœna commissa, soluta, vel non firma & rata permaneant omnia & singula supradicta.

Pro quibus omnibus & singulis sic tenendis, complendis & inviolabiliter observandis prædicti Reverendissimus Dominus Camerarius, ac præsidentes, & Clerici Cameræ hujusmodi, & alii Camerales se ipsos, tanquam Camerales, & pro tempore existentem Camerarium, & Camerales, ac eandem Cameram Apostolicam, ac ipsius Cameræ Apostolicæ bona quæcunque, præsentia & futura, tam mobilia, quam immobilia, & Ecclesiæ Romanæ hujusmodi status: Joannes Nicolaus vero se ipsum, nec non seipsum Dominum Petrum Aloysium, Ducem, suum Principalem, ac Octavium Farnesium etiam se ipsum, ac ipsorum Domini Petri Aloysii & Octavii hæredes & successores, ac sua & hæredum, successorumque hujusmodi bona, quæcunque, præsentia & futura, etiam feudalia hinc inde, prout quemlibet, ipsorum concernit, singula singulis referendo, in pleniore forma Cameræ Apostolicæ obligarunt, & quilibet ipsorum obligavit, ac etiam Curiæ ejusdem Cameræ Domini nostri Papæ, ejusque pro tempore existentis Camerarii, Vice-Camerarii, Auditoris, Vice-Auditoris, Regentis, locumtenentis, & Commissarii, ac omnium & singularum Curiarum Ecclesiasticarum & secularium, ubilibet constitutarum, jurisdictionibus, coercitionibus, compulsionibus, viribus, rigoribus, stilis, & meris examinibus supposuerunt, & submiserunt, per quas quidem curias & earum quamlibet insolidum, tam conjunctim quam divisim, & expresse consenserunt, se ipsos ac successores, hæredes & bona prædicta respective singula singulis referendo, posse & debere cogi, compelli, constringi, moneri, excommunicari, aggravari, reaggravari, & ad brachium seculare deponi, arrestari, capi, incarcerari, & detineri, uno & eodem tempore, vel diversis temporibus, per diversorum temporum intervalla, usque ad plenariam & integram omnium & singulorum in præsenti instrumento contentorum observationem ac omnium & singulorum damnorum, expensarum & interesse præmissorum occasione, quomodolibet forsan patiendorum, & sustinendorum refectionem & restitutionem: ita tamen: quod executio unius Curiæ executionem alterius non impediat, nec retardet, non obstante jure dicente, quod ubi judicium cæptam est, ibidem finem accipere debeat:

& qua-

& qualibet alia Juris & facti exceptione in contrarium faciente, non obſtante. 1545

Renunciaveruntque inſuper dictæ partes, quibus ſupra nominibus, omni & cuilibet exceptioni doli mali, vis, metus, fraudis, læſionis, & machinationis, ac præſentis inſtrumenti, non ſic, ut ſupra præmittitur, celebrati & initi, alias plus vel minus fuiſſe factum, dictum, recitatum, & ſcriptum, & è contra, omnibusque aliis, & ſingulis exceptionibus, auxiliis, & legibus, ac cavillationibus, & cautelis, quibus mediantibus contra præmiſſa vel eorum aliqua partes ipſæ, aut ſui prædicti, dicere, facere, vel venire, aut ſe tueri quovis modo poſſent, & ſpecialiter juri dicenti, generalem renunciationem non valere, niſi præceſſerit ſpecialis & expreſſa. Et ibidem ſtatim & incontinenti partes ipſæ pro majori & tutiori cautela & obſervatione præmiſſorum ſponte omnibus melioribus modo, via, jure, cauſa & forma, quibus melius potuerunt, & debuerunt, fecerunt, conſtituerunt, creaverunt, nominaverunt, deputaverunt, & ſolenniter ordinaverunt ſuos veros, legitimos, & indubitatos procuratores, actores, factores, negotiorumque ſuorum infraſcriptorum geſtores, actores, ac nuncios ſpeciales & generales, ita tamen, quod ſpecialitas generalitati non deroget, nec è contra, videlicet egregios viros Dominum Martinum Romanum, & Alexandrum de Urbino, in Romana Curia cauſarum procuratores, ac Petrum Paulum Arditium, & Bartholomæum Capellum, Cameræ Apoſtolicæ Notarios, reſpective, omnesque alios, qui nunc ſunt, & pro tempore futuro erunt in Romana Curia: quorum nomina & cognomina hiç habere voluerunt pro expreſſis, abſentes, tanquam præſentes, & eorum quemlibet in ſolidum, ita tamen, quod non ſit melior conditio primitus occupantis, nec deterior ſubſequentis: ſed quod unus ipſorum inceperit, aliter eorundem id proſequi, mediare, terminare valeat, & finire, & ad effectum debitum perducere ſpecialiter & expreſſe ipſarum partium nominibus, & pro eis, & qualibet earum, omni tempore, diebus feriatis, & non feriatis, quoties parti, præmiſſa ſervanti & adimplenti, placuerit, & viſum fuerit expedire, coram eisdem pro tempore exiſtentibus Camerario, Vice-Camerario, Auditore, Regente, locumtenente, & Commiſſario, ejusdem, & aliarum Curiarum prædictarum officialibus & Judicibus, ſeu eorum locumtenentibus comparentem: Et contenta in præſenti inſtrumento ſemel vel pluries confitendum, recognoſcendum, & ad petendum audiendum, & recipiendum ad partis præmiſſa obſervantis inſtantiam omne præceptum, omnemque monitionem, ſententiamque excommunicationis in partem præmiſſa non obſervantem, ejusque hæredes, & bona prædicta ferant, proferant, promulgent, aggravent, reaggravent, aliosque proceſſus reales & perſonales gerant & faciant, quos voluerint, & parti præmiſſa ſervanti placuerit, & viſum fuerit expedire, quousque omnia & ſingula in præſenti inſtrumento contenta, obſervata & adimpleta fuerint, juxta ejusdem præſentis inſtrumenti ſeriem & tenorem, & generaliter omnia & ſingula faciendum, dicendum, gerendum, exercendum, & procurandum in præmiſſis neceſſaria,

1545 ria, & opportuna. Promittentesque mihi Notario Publico infrascripto, tanquam publicæ, & authenticæ personæ solemniter stipulanti, & recipienti, nomine & vice omnium & singulorum, quorum interest, intererit, vel interesse poterit, quomodolibet in futurum, se ratum, gratum, atque firmum perpetuo habituros totum id, & quicquid per dictos Procuratores constitutos, & eorum quemlibet actum, dictum, factum, gestum vel procuratum fuerit in præmissis, & quolibet præmissorum: Relevantes nihilominus eosdem ab omni onere satisdandi, judicioque sisti, & judicatum solvi, cum quibusvis clausulis opportunis, & necessariis sub hypotheca & obligatione omnium & singulorum bonorum suorum mobilium, & immobilium, præsentium & futurorum, etiam feudalium, & qualibet alia juris & facti renunciatione, ad hæc necessaria pariter & cautela. Et voluerunt partes prædictæ, quod desuper omnibus & singulis præmissis, & infra scriptis, & quolibet præmissorum, & infrascriptorum unum vel plura insimul, vel divisim possint & valeant extendi & dari instrumentum & instrumenta, ad sensum & Dictamen Sapientis, ipsi Domino Petro Aloysio, & ab ipso solo etiam ipsis Reverendissimo Domino Camerario, & Dominis Cameralibus in suis eligendo: cui sic electo dederunt facultatem, & auctoritatem, non mutata substantia, extendendi.

Et pro præmissorum omnium & singulorum majori robore & firmitate prædicti Domini Præsidentes & Clerici, & Thesaurarius, & Domini Camerales, impetrata venia, demandarunt vices suas prædicto Reverendissimo Domino Camerario, ad hoc, ut etiam nomine Cameræ Apostolicæ, & pro ipsis etiam consistorialiter, præmissa conjunctim vel divisim prælibato Domino nostro Papæ exponat, & suæ beatitudini supplicet pro illorum confirmatione, prout moris est, in amplissima forma, vel alias, prout beatitudini suæ, & sacro Collegio visum fuerit, desuper ordinet, mandet, & disponat: & præmissa omnia & singula, in præsenti publico instrumento contenta, tenere, complere, & inviolabiliter observare, ac contra ea, seu eorum aliqua non facere, dicere, vel venire, de jure vel de facto, & quovis quæsito colore: dictosque Procuratores suos, ut præfertur, constitutos, non revocare, seu revocari facere, donec & quousque præmissa omnia singula in præsenti instrumento contenta observaverint, & adimpleverit promiserunt & convenerunt, & ita Reverendissimus Dominus Camerarius, & alii Camerales, videlicet ad pectus, Dominus Octavius vero & Johannes Nicolaus tactis scripturis Sacrosanctis ad sancta Dei Evangelia, respective jurarunt, & quælibet ipsarum partium juravit. Super quibus præmissis omnibus & singulis ipsæ partes dictis nominibus sibi à me Notario publico infrascripto unum vel plura publicum seu publica fieri petierunt, atque confici instrumentum & instrumenta.

Acta fuerunt præmissa Romæ in Pallatio Cancellariæ veteris in sala magna sub anno, in dictione, die, mense, & Pontificatu, quibus supra, præsentibus ibidem Reverendis & egregiis viris, Dominis Antonio Massa de Gallesio J. U. D. Nicolao Carulano, & Joanne Nicia, Cameræ Apostolicæ Connotariis, & Magnificis Viris, Dominis Joanne

Baptista

Baptista Tophia, & Papirio Capisucco Patriciis Romanis, Jacobo Hermolao Cubiculario, & Stephano Palatino de Lucca, Scutifero, domesticis Sanctissimi Domini nostri Papæ, testibus ad præmissa vocatis, atque rogatis. 1545

Et ego Michael Angelus Thomasinus de Ripa Transona, Clericus firmanæ Diæcesis, Cameræ Apostolicæ Notarius, quia præmissis interfui, rogatus præsens instrumentum subscripsi, & publicavi, signoque meo tabellionatus consveto munivi, requisitus in testimonium veritatis.

Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostræ absolutionis, confirmationis, approbationis, adjectionis, interpositionis, suppletionis, creationis, institutionis, insignitionis, decorationis, assignationis, voluntatis, investituræ, constitutionis, factionis, deputationis, mandatorum, concessionum, derogationis & decretorum, infringere. Si quis autem hoc attentare præsumpserit, indignationem omnipotentis Dei, & Beatorum Petri & Pauli Apostolorum ejus se noverit incursurum.

Datum Romæ apud sanctum Marcum, anno Incarnationis Dominicæ millesimo quingentesimo quadragesimo quinto, septimo Kal. Septembris. Pontificatus nostri anno undecimo.

LVI.

Extract aus dem Friedens-Tractat zwischen Franckreich und Engelland, de An. 1546.

Item conventum, concordatum & conclusum est, quod prædictus 1546
Christianissimus Rex, hæredes & successores sui, solvent, seu solvi facient prædicto Serenissimo Angliæ Regi, hæredibus & successoribus suis, plene & integre omnes pensiones annuas, tam prædicto Serenissimo Angliæ Regi, durante vita sua, quam etiam hæredibus & successoribus ejusdem Angliæ Regis, in perpetuum debitas, juxta formam & modum pro solutione dictarum pensionum in tractatibus desuper confectis comprehensas, videlicet Serenissimo Angliæ Regi, durante vita sua, quam Deus longævam esse concedat, tam pensionis nomine ex tractatu concluso apud Moore 30. Aug. 1525. videlicet summam nonaginta quatuor millium coronarum auri de sole, æstimationis, puritatis & valoris in dicto tractatu expressi, & triginta duorum solidorum Turonensium, quam etiam salis nomine ex tractatu perpetuæ pacis de dato ultima die Aprilis 1527. debiti, & postea pactis specialibus in certam pecuniæ æstimationem deducti, videlicet summam decem millium coronatorum auri de sole, boni & justi ponderis, puritatis & valoris, annuatim solvendorum, ut in pactis desuper confectis plenius continetur. Quarum quidem summarum pro pensione, & sale sic æstimato, prima solutio incipiet & fiet primo die Novembris proxime futuro post datam præsentium; deinde vero proxima solutio primo die Maji, tunc proxime sequentis, & sic de die in diem, & de anno in annum, durante vita naturali dicti Serenissimi Angliæ Regis, & statim a mor-

1546 a morte ejusdem, quam feram optamus, hæredibus & successoribus ejusdem Serenissimi Angliæ Regis, illam summam annuam pensionis in perpetuum, ad illos dies, loca & terminos, qui in dicto tractatu perpetuæ pacis continentur; ac etiam eam quantitatem salis, quæ in prædicto tractatu perpetuæ pacis similiter continetur; ac juxta formam & modum traditionis in eodem tractatu perpetuæ pacis contentam, quatenus prædicta salis commutatio in nummariam solutionem non reperiatur esse perpetua. Quod si perpetua reperiatur, tunc summam decem millium coronatorum auri de sole, ponderis, puritatis & valoris prædicti, in perpetuum solvent, seu solvi facient, tradent, deliberabunt, seu tradi & deliberari facient prædictus Christianissimus Rex, hæredes & successores sui.

LVII.

Caroli V. Rom. Imperatoris Aurea Bulla de jure & ordine succedendi in Ducatum Mediolanensem, de An. 1549.

1549 CArolus Quintus divina favente Clementia electus Romanorum Imperator semper Augustus, ac Rex Germaniæ, Castellæ, Arragoniæ, Legionis, utriusque Siciliæ, Hierusalem, Hungariæ, Dalmatiæ, Croatiæ, Navarræ, Granatæ, Toleti, Valentiæ, Galitiæ, Majoricarum, Ispalis, Sardiniæ, Corduбæ, Corsicæ, Murciæ, Giennis, Algarbii, Algeziræ, Gibraltaris, ac Insularum Balearium, Insularum Canariæ & Indiarum ac Terræ firmæ maris Oceanis etc. Archi Dux Austriæ, Dux Burgundiæ, Lotharingiæ, Brabantiæ, Styriæ, Carinthiæ, Carniolæ, Limburgiæ, Lucemburgiæ, Geldriæ, Wirtembergiæ, Calabriæ, Athenarum, Neopatriæ, Comes Flandriæ, Habspurgi, Tyrolis, Barchinoniæ, Arthois & Burgundiæ, Comes Palatinus, Hannoniæ, Holandiæ, Zelandiæ, Ferretis, Kyburgi, Namurci, Rosilionis, Ceritaniæ, & Zutphaniæ, Landgravius Alsatiæ, Marchio Burgoviæ, Oristani, & Gotiani, Sacri Romani Imperii Princeps Sueviæ, Catholoniæ, Dominus Frisiæ, Marchiæ Sclavonicæ, Portus Naonis, Biscajæ, Molinæ, Salinarum, Tripolis, & Mechliniæ &c. Ad futuram rei memoriam recognoscimus pro nobis, & nostris in Imperio successoribus, & notum facimus harum serie universis; Quod cum superioribus annis illustris quondam Franciscus secundus Sfortia Mediolani Dux, quem paulo ante in universum Dominium, & statum Mediolani, Dei auspiciis, in Nostrum Sacri Imperii Jus, & potestatem armis nostris juste, ac legitime receptum restitueramus, & in Feudum illi contuleramus, nullo hærede Feudi capace post se relicto, sic Deo disponente in fata concesserit, eaque de causa ipso statu, & Dominio Mediolanensi ad nos, & Sacrum Romanum Imperium pleno jure devoluto, ut ejus securitati, & simul Sacri Imperii juribus, adque adeo totius Italiæ paci opportune consuleretur, quod fieri nullo modo posse, jam tum experientia edocti cernebamus, nisi status ille tali committeretur, qui jus Imperii, & suum viribus, & potentia, ubi opus esset, tueri atque defendere posset, cum omnibus circumspectis, nullam alium magis

com-

commodum ad eam rem, & statum inveniremus, jam dictum statuum, 1549
& Dominium Mediolani, & Comitatus Papiæ & Angleriæ, Serenissimo Principi Domino Philippo Principi Hispaniarum, Archi Duci Austriæ, Duci Burgundiæ, Mediolani &c. Principi, & Filio Nostro Charissimo in Feudum contulimus, & Dilectionem suam de illo investivimus, tanquam eum qui nobis merito præ cæteris gratus esset, & quem ad defensionem præfati status, & jurium Sacri Imperii in eo ex causis prænarratis merito magis idoneum judicassemus; Quemadmodum ex literis super ea re expeditis apparet. Quoniam autem non minus sollicite curandum est, quibus rationibus, quæ immenso sumptu, & labore parta sunt, conserventur, id vero potissimum in eo consistere judicemus, si futuris contentionibus & differentiis, quæ inter successores oriri possent, omnis occasio præclutatur. Proinde operæ pretium visum est, in ipso statu Mediolani certam succedendi rationem, & formam ex nunc constituere, quo nimirum ille cum suis omnibus appertinentiis in omne ævum integer, & indivisus permaneat, ac neque successorum pluralitate, neque competitorum ambitione, ac contentione distrahi, atque discerpi quandoque possit. Quapropter motu proprio, non per errorem, aut improvidentiam, sed animo bene deliberato, sano, & maturo Procerum Nostrorum, & Imperii Sacri Fidelium, accedente consilio, præfatique Serenissimi Principis filii Nostri charissimi consensu, & voluntate Nostra, ac de plenitudine potestati harum litterarum serie, ac vigore decernimus, ordinamus, atque statuimus hoc Imperiali Edicto perpetuo valituro, quod in prædicto statu & Dominio Mediolani, Comitatibus Papiæ & Angleriæ, cum universis eorum juribus, & pertinentiis, ex hoc tempore in antea perpetuis futuris temporibus succedat, & succedere debeat, præfati Serenissimi Filii Nostri Hispaniarum Principis primogenitus masculus legitimus, ex eo descendens, ejusdemque primogeniti primogenitus masculus legitimus, & sic ordine successivo de primogenito in primogenitum masculum descendentem usque in infinitum. Deficientibus autem primogenitis masculis, succedat, & succedere debeat, in prædicto Ducatu, & statu Mediolani, Comitatibusque Papiæ, & Angleriæ, cum eorum pertinentiis, secundogenitus masculus legitimus, ejusdemque secundogeniti primogenitus masculus, & ab eo descendentes masculi primogeniti, usque in infinitum, quando aliquis masculus superstes fuerit, illud idem intelligendo de tertio, & quarto genitis masculis, ordine primogenituræ semper servato. Deficiente vero linea masculina succedat, & succedere debeat in dicto Mediolanensi Dominio, & Comitatibus Papiæ & Angleriæ, cum eorum pertinentiis, filia primogenita, ejusdemque primogenitæ primogenitus masculus, ejusque descendentes masculi ordine supradicto, usque in infinitum, atque eadem lex, idemque ordo successionis intelligatur & servetur in secundo, tertio, & quartogenitis filiabus, earumque descendentibus primogenitis, ita ut alii filii, aut filiæ nullum jus prætendere possint ad Ducatum, & Comitatus, sed solum alii fratres, & descendentes masculi legitimi habeant, & habere possint, & præcipiant ab ipsis primoge-

1549 inogenitis alimenta condecentia, juxta gradus dignitatem; filiabus vero, si quas habere contigerit, easque nuptui radi, de condecente dote (prout gradus earum, & conditio requirit) prospiciatur, & honesta sustentatione alantur, quibus ita præstitis, decernimus, ipsos & ipsas debere tacitos, & tacitas, atque contentos & contentas esse, ipsis super cæteris, quæ successionem hujusmodi Ducatus, Dominii, & status Mediolani, & Comitatuum, ac pertinentiarum prædictarum concernunt, perpetuum silentium imponentes; Quæ quidem omnia præmissa facimus, constituimus, ordinamus, & sancimus, motu, animo, consilio, scientia, authoritate, & potestate supra dictis, eaque perpetuo firma, & valitura decernimus, non obstante lege, & forma prædictæ Nostræ Investituræ, prædicto Serenissimo filio nostro Philippo Hispaniarum Principi concessæ, ac non obstantibus quibusvis aliis Investituris per Nos, aut Divos Prædecessores Nostros Romanorum Imperatores, & Reges augustæ memoriæ Illustribus, quondam Mediolani Ducibus, sub quacunque verborum forma concessis, sive etiam donatione, & investitura nostra primæva, ipsi Serenissimo Principi filio nostro collata, naturave ipsius Feudi, Ducatus, & Comitatuum prædictorum, nec non legibus, constitutionibus, consvetudinibus Feudorum, decretis, tam Mediolanensis Dominii, quam aliis statutis, privilegiis, concessionibus tam generalibus, quam particularibus, & aliis in contrarium facientibus quibuscunque, etiam si talia forent, quæ hic de verbo ad verbum inserere oporteret, aut de eis facere mentionem specialem, quibus omnibus & singulis, eorum teneorem hic pro insertis, & sufficienter expressis habentes, & haberi volentes, quatenus obstarent, seu quovis modo obstare possint huic nostræ constitutioni, ordinationi, dispositioni, atque decreto pro hac vice, & ad hunc effectum duntaxat expresse derogamus & derogatum esse volumus, scientia, authoritate & potestate prædictis supplentes omni tam juris, quam facti, & cujusvis solemnitatis tam intrinsecæ, quam extrinsecæ aut formalis, quæ servari debuisset, & non esset servata, & alii cuicunque defectui, qui in præmissis quovis modo intervenisset, aut intervenisse dici, seu allegari posset (nostra tamen, & Imperii Sacri superioritate & Feudali obsequio semper salvis,) & hac lege adjecta, ut quicunque in dicto Ducatu, & statu Mediolani, Comitatibusque Papiæ, & Angleriæ successerit, sive masculus, sive fœmina fuerit, quod is vel illa eosdem Ducatum, & Comitatus, à Nobis & successoribus nostris Romanorum Imperatoribus, & Regibus, masculi quidem per se, fœminæ vero mediante persona legitimi Procuratoris, aut Feudogeruli ad gerendum, & deserviendum Feudum apti, & idonei, in Feudum recognoscere, Investituram, quoties casus postulaverit, petere, & debitum fidelitatis, & homagii juramentum præstare teneatur.

Nulli ergo omnino hominum liceat hanc nostræ Constitutionis, Ordinationis, Decreti, degrationis, suppletionis, voluntatis & præcepti paginam infringere, aut ei quovis ausu temerario contraire, aut contra præmissa, vel aliquid etiam facere, vel venire, quovis quæsito colore, ingenio, seu prætextu; si quis autem secus attentare præsumpse-

ſumpſerit, Noſtram & Imperii Sacri indignationem graviſſimam ac 1549
pœnam decem millium marcharum auri, puri, toties quoties contrafactum erit, eo ipſo incurriſſe ſciat, quarum dimidiam Imperiali fiſco, ſeu Ærario noſtro, reliquam vero dimidiam parti læſæ decernimus, absque ulla remiſſione applicandam, ratis nihilominus ac in ſuo robore, & vigore manentibus omnibus diſpoſitionibus noſtris præmiſſis. Harum teſtimonio literarum manu noſtro ſubſcriptarum. Datum in Oppido noſtro Bruxellenſi Ducatus noſtri Brabantiæ, die duodecima menſis Decembris, Anno Domini milleſimo quingenteſimo quadrageſimo nono, Imperii noſtri trigeſimo, & Regnorum noſtrorum trigeſimo quarto.

LVII.

Tractatus Pacis inter Carolum V. Imp. & Mariam Reginam Scotiæ, de Anno 1550.

CArolus Quintus, Divina favente Clementia, Romanorum Imperator, ſemper Auguſtus ac Germaniæ, Hiſpaniarum & utriusque Siciliæ Rex: Archi-Dux Auſtriæ, Dux Burgundiæ, Lotharingiæ, Brabantiæ, Limburgiæ, Luxemburgiæ & Geldriæ, Comes Habspurgi, Flandriæ, Artheſiæ, & Burgundiæ, Palatinus Hanoniæ, Holandiæ, Zelandiæ, Ferreti, Namurci, & Zutphaniæ, Princeps Sveviæ, & Sacri Imperii Marchio: Dominus Friſiæ, Salinarum, Mechliniæ, Civitatis, Urbium, & Provinciæ Trajectenſis, & ultra Iſolam, & Grœningæ, Dominator in Aſia & in Africa, ad perpetuam rei memoriam, recognoſcimus pro nobis, hæredibus, & ſucceſſoribus noſtris, & notum facimus tenore præſentium Univerſis: Quod cum nuper videlicet 15. menſis Decembris anno milleſimo quingenteſimo quinquageſimo Binchii in Hannonia inter noſtros Commiſſarios & procuratores & Sereniſſimæ Principis Dominæ Mariæ Scotorum Reginæ Legatum de Conſenſu tutoris ipſius & Regni Scotiæ Dominatoris, Dominorumque magni Conſilii ad hoc ſpecialiter deputatum, perpetuum pacis fœdus percuſſum fuerit, ac inter cætera conventum ſit, quod dictum fœdus in forma congrua a nobis & prædicta Regina Scotorum ejusque tutore, & gubernatore, Dominisque magni Conſilii, nec non proceribus, & Statibus regni Scotiæ tam ſuo ſuorumque hæredum, & Succeſſorum Regum, & Reginarum Scotiæ, quam ipſius Regni & Subditorum ejus nomine ratificari, & cum juramento confirmari ejusmodi ratificationis & confirmationis documentum ſub ſigillis debitis expeditum, prima die Menſis Maji anni 1551. in oppido noſtro Antverpienſi Commiſſariis ad hoc ab utraque parte reſpective deputandis, tradi, atque exhiberi debeat, quemadmodum ex articulis præfatis fœderis latius patet, quorum tenor de verbo ad verbum ſequitur, & eſt talis. 1550

Nos Ludovicus de Flandria, Dominus de Praet, Eques ordinis aurei Velleris, & ſecundus cubicularius invictiſſimi, Potentiſſimique Principis ac Domini noſtri Caroli V. Romanorum Imperatoris, ac Germaniæ, Hiſpaniarum, utriusque Siciliæ &c. Regis, Archi-Ducis Au-

1550 Austriæ, Ducis Burgundiæ, Lotharingiæ, Brabantiæ, Limburgiæ, Luxenburgiæ, Geldriæ & Comitis Habspurgi, Flandriæ, Arthesiæ, Burgundiæ, Palatini, Hannoniæ, Hollandiæ, Zelandiæ, Ferreti, Namurci, & Zutphaniæ, Principis Sveviæ, & Sacri Imperii Marchionis Domini Frisiæ, Salinarum, Mechliniæ, Civitatis Urbium & Provinciæ Trajectensis, Cis & Ultra Isolam & Grœningæ. Johannes de Sancto Mauritio, Dominus de Montbarrey, Præses rerum status, & Vigilius de Zuicken, Præses Secreti consilii prædictæ Cæsarei Majestatis, equites & Juris utriusque Doctores, supradictæ Cæsareæ Majestatis Commissarii ad infra scripta ab eadem deputati: Et Thomas Erstein Eques, consiliarius, & commissarius itidem a Serenissima Regina Domina Maria Regina Scotorum, de consensu & Authoritate illustris Domini Jacobi Ducis Castelli-Heraldi, Comitis Araniæ, Domini de Hanneton, Tutoris & Gubernatoris, Dominorumque magni Consilii Regni Scotiæ, ad hoc specialiter deputatis, juxta mandata quorum tenores præsentibus inseruntur: notum facimus universis præsentibus, & futuris, quod cum aliquamdiu gravis discordiæ hostilitas ac bellum inter potentissimum Romanorum Imperatorem ejusdemque Regna, terras, ac Dominia hæreditaria de una, dictamque Reginam Scotiæ, præfatumque Tutorem & Gubernatorem, nec non Proceres, Status & Subditos ejusdem Regni ex altera parte extitissent, subditique utriusque partis gravia inde damna perpessi fuissent, ac tandem super eorum compositione, instaurandaque pace, concordia & tranquillitate publica, intercessione Serenissimi & Christianissimi Francorum Regis communicandi tractandi, & conveniendi potestas à supra dicta Cæsarea Majestate Serenissimaque Scotiæ Regina ejusque tutore ac Regni Gubernatore nobis facta concessaqne esset, nos habita desuper matura communicatione, & relictis veterum fœderum & pactorum literis, quæ inter majores & prædecessores utriusque partis, eorundemque Regna Provincias, Populos ac terras, nominatim vero inter Serenissimum quondam Jacobum Scotorum Regem ac Illustrissimum Potentissimumque Principem Philippum Ducem Burgundiæ, Lotharingiæ, Brabantiæ anno 1448. in Urbe Bruxellensi intercesserunt, ac per Sacram Cæsaream Majestatem, ipsiusque Serenissimæ Dominæ Genitorem renovatæ fuerunt: Nos eadem instaurando, confirmando, atque amplificando in infra Scriptos articulos nomine dictorum Principum convenimus ac consensimus: imprimis quod omnes inimicitiæ discordiæ, hostilitas & bellum, quæ inter præfatam Cæsaream Majestatem ejusque Regna, terras & Dominia supra in ipsius titulo ad longum enumerata, ac alia per eundem in præsentiarum concessa, ipsorumque regentes, gubernatores & subditos ex una: & prædictam Serenissimam Reginam Scotiæ, terrasque & dominia ex altera parte hactenus extiterunt, remissa atque extincta erunt, & cum præteritarum rerum ac prætensarum quarumcunque injuriarum perpetua oblivione imposterum penitus abolita censebuntur: item quod occasione earum seu ob violationem præcedentium fœderum: nihil posthac ab alterutro eorum, quod sinceritatem amicitiæ præsenti tractatu instauratæ

ratæ lædere aut impedire possit, alteri objici aut allegari queat & debeatur, neque deinceps ipsi hæredes ac successores eorum committent, ut alter alteri aut subditis Regnis, terrisque ei subjectis, aut sub ejus protectione, & obedientia hoc tempore constitutis, bellum inferat, hostiliterve per se aut per alios eos impediat, ac non modo ipsi ab omni hostilitate abstinebunt, verum etiam subditos suos & eos, qui sub potestate & obedientia eorum sunt, ab omni vi temperare & abstinere cogent & curabunt, revocando quascunque commissiones, ac literas patentes tam repressaliarum, quam alias quascunque super facultate belligerandi, & subditis alterius Principis nocendi, sive incolis sive extraneis datas & concessas declarandoque easdem nullas, & cassas, penitusque abolitas, ita quod si aliquis deinceps, quicunque in eorum prætextu attentare, aut subditis alterius nocere contigerit, ii pro hostibus, prædonibus ac piratis ab utraque parte habeantur, & pro talibus hactenus tractentur ac puniantur, & præter criminalem pænam subditis id requirentibus damna illata ante omnia resarcire compellantur, eritque deinceps inter præfatam Cæsaream Majestatem Serenissimamque Reginam ac utriusque hæredes & successores nec non regna, gubernatores & subditos bona & sincera vicinitas, firmaque pax per terram, mare & aquas dulces futuris temporibus perpetuo duratura, & inviolabiliter servanda, ita quod subditi prædictorum Regnorum & terrarum hinc inde tam per terram quam mare & flumina publica sine aliquo salvo conductu aut licentia generali, vel speciali ac dicta regna, Dominia vel terras, Civitates, oppida, littora, portus, & sinus quascunque tuto, libere, secure accedere, intrare, navigare, & in eisdem, quamdiu voluerint, agere, morari, & conversari, ibidemque merces, commeatus, & victualia & alia eis congrua & necessaria sine quacunque contradictione emere & vendere valeant, nec non ab iisdem regnis, dominiis, terris, Civitatibus, oppidis, littoribus, sinubus, Portubus, & districtibus, & eorum quolibet toties, quoties iis placuerit ad regiones, provincias, terrasque proprias vel alienas cum propriis conductis aut commodatis navigiis & vehiculis nec non mercimoniis, bonis & rebus quibuscunque libere & secure ire, redire & discedere, & juxta statuta regnorum, terrarum & locorum, solutisque teloniis & vectigalium eorundem sine omni impedimento negotiationis suas libere & exercere possint, ita quod nec personæ, neque naves, res vel merces earundem debeant per Principes utrarumlibet dictionum earumve præfectos, locum tenentes aut subditos quovis colore, prætextu vel occasione detineri, arrestari, aut quovis modo damnificari. 1550

Item ad pleniorem veteris amicitiæ confirmationem, Majorum vestigiis insistendo, dicta Cæsarea Majestas, Serenissimaque Scotiæ Regina, sicut in litteris fœderis inter quondam Serenissimum Jacobum Scotiæ Regem, ac Philippum Burgundiæ Ducem initi plenius continetur, vera & Sincera dilectione & Benevolentia deinceps se se mutuo complectentur, & alter alterius commodum, utilitatem & honorem procurabit, in commodum aut damnum & detrimentum avertere, & impedire pro virili studebit, & si quando per inimicos hostes & adversarios

1550 sarios partis unius, qui tamen non sint vel fœdere vel sanguinis aut affinitatis, aut arcto vinculo parti alteri conjuncti, bellum moveri, aut inferri contigerit, & pars ea cui bellum erit illatum, partem alteram pro subsidio, subventione & assistentia sibi contra adversarios hostes & inimicos suos præstanda requisierit, aut requiri debite fecerit, eo casu pars sic requisita tenebitur & debebit alteri parti requirenti auxilium, subsidium, & assistentiam cum effectu præstare, & succursum tam hominum armatorum, quam victualium, Navium, Machinarum, Artelleriarum, & aliarum rerum ad bellum pertinentium in ampliori copia & cum meliori diligentia, qua secundum casus exigentiam & secundum statum & dispositionem agendorum dicti partis requisitæ commode pro tunc fieri poterit, mittere.

Item si quando alteri partium, bellum quodcunque inciderit, eademque postea pro bono & commodo suarum Patriarum, pacem & inducias cum suo Adversario & inimico inire voluerit, ideo citra aliquod alterius impedimentum, dum & prout sibi expedire videbitur: ita tamen, ut alteram partem inter suos amicos & confœderatos, juxta prædicti antiqui fœderis inter dictum Jacobum Scotiæ Regem, & Philippum Burgundiæ Ducem initi tenorem comprehendat.

Item si per homines stipendiarios Vasallos aut subditos partis unius, alteri parti vel patriæ, Dominiis, Vasallis stipendiariis aut subditis ipsius damnum & detrimentum fieret aut inferetur, in eorum personis, aut bonis in terra, vel mari in eum evdntum pars illa, de qua damnum processerit, tenebitur compellere culpabilis ad restituendum cum effectu, parti læsæ damnum, aut gravamen sibi irrogatum, idque juxta modum & formam certæ conventionis, & contractus inter Serenissimam Dominam Mariam Hungariæ, Bohemiæ &c. Reginam & inferioris Germaniæ pro Cæsarea Majestate Rectricem & Joannem Campbellum Serenissimi quondam Regis Jacobi novissime defuncti Ambassatorem An. 1541. apud Binchium initi, & postea per eundem Regem confirmati. Ad hæc quælibet partium prædictarum sincera & bona fide operam dabit, ut pyratæ cujuscunque nationis fuerint omnino a mari ac litoribus Regnorum, & Dominorum utriusque partis exterminentur, nec in terris, aut portubus alterius quovis modo receptentur, tenebiturque insulas, & Districtus suæ Jurisdictionis, Regnorum & Dominiorum tueri & defendere adversus incursiones quorumcunque latronum & pyratarum, per quos subditi partis utriusque in suis negotiationibus, navigationibus, piscationibus quomodolibet damnificari possent, & si pyraticam exercere præsumpserint, nulla certa habitatione cogniti, sed vel in desertas insulas, vel alia ignota loca se recipientes, per quos alterutrius Principis subditos damna recipere continget, eos una pars alterius requisitionem communibus armis prosequi tenebitur, nec ab incepto, donec capti meritas pœnas luerint, aut mari deturbentur, eodemque modo procedetur adversus eorum sustentatores & fautores, si quos forte in ditionibus alterutrius Principis inveniri contigerit. De numero autem & quantitate navium, quibus prosequendi erunt, inter ipsos Principes, ipsorumve ad hoc

hoc deputatos consiliarios, cum necessitas aut rei occasio ita fieri postulaverit, tractabitur atque concordabitur. 1550

Circa piscationem vero ac liberum usum maris, ea quæ supradictum Tractatum Anno 1541. 19. Februar. Binchii inter Serenissimam Reginam Mariam, & supra nominatum Oratorem Regis Scotiæ inita conclusa ac conventa fuerint, debite ac sincere observare debebunt.

Porro & injuriam quoque passorum querimoniis satisfiat, salvum & liberum erit utriusque partis subditis capta & ablata ante belli declarationem, mense Majo anno 1544. factam, juxta Recessum 28. Aprilis Anno 1545. cum Oratore Regni Scotiæ Davide pariter Antverpiæ initum & conclusum, mediante justitia prosequi, quemadmodum etiam de his, quæ post dictum Recessum, usque ad primam Maji anni 1547. circa quod tempus ad priorem hostilitatem denuo reditum fuit, contra salvos conductus & attestationes illata comperientur, damnumve passus contra prædictos deprædatores ac literarum salvi conductus, & attestationum violatores duntaxat eorumve successores quatenus ad eos pervenit, aut locupletiores inde facti sunt, prompta administrabitur justitia: Quod si autem ipsi deprædatores eorumve successores ut supra, condemnati & discussi reperti fuerint, non esse solvendo, propterea tamen dicti Principes literas repressaliarum concedere, aut bellum renovare non poterunt. Subditi autem alterutrius partis, quos in promptu aut saltem intra trimestre tempus constituerit vigore repressaliarum prius concessarum, vel quovis alio modo damna sibi illata recuperasse nullam pro iisdem amplius persecutionem aut actionem habebunt. Similiter si quæ post id tempus quo belli abstinentia juxta relationem Sebastiani de Laubespine Abbatis ac Basfontanis Oratoris Christianissimi Regis Francorum ab eodem Rege nomine Serenissimæ Reginæ Scotorum promissa, & per Serenissimam Reginam Hungariæ die 14. mensis Augusti proxime præteriti nomine Cæsareæ Majestatis accepta fuit à subditis alterutrius partis contra eandem abstinentiam damna illata comperiantur, ea quoque plane & integre utrinque reparabuntur, bonaque ablata restituentur, transgressores dictæ abstinentiæ congruis pœnis afficientur.

Item si contingat (quod tamen DEus avertat) per inadvertentiam, aut alias per dictas partes aut alteram earundem, aut per eorum seu heredum seu successorum suorum Vasallos, subditos seu stipendiarios quicquam imposterum ullo unquam tempore terra vel mari contra præsentis contractus & fœderis tenorem fieri, innovari aut intentari, per hoc tamen præsens pax & confœderatio rupta non erit, neque ullo modo annullata aut rupta censebitur: sed ea in suis viribus permanebit, nec bellum ob hujusmodi attentata indici aut moveri debebit, sed ea ipsa attentata & innovata in contrarium facta parti læsæ bene, debite & prompte, reparabuntur, & restituentur, & nihilominus præsens contractus & fœdus in suo vigore & virtute, quemadmodum ante hujusmodi factam, & habitam novitatem fuerat, in perpetuum manebit, & pro ipsis attentatis solummodo punientur ipsi attentan-

1550 tes & damnificantes & non alii, idque tam in bonis quam in corpore, nec debebunt propterea literæ repressaliarum, aut alia mandata quæcunque debitis admonitionibus & requisitionibus non præcedentibus, decerni, aut ii qui damna non intulerunt aliquo pacto molestari: admonitiones autem & requisitiones fiant per expressum nuncium vel legatum, quem Princeps partis, quæ de jure sibi denegato contendet, mittet hac de causa ad alterum Principem, post cujus legati vel nuncii reditum, si constat clare & aperte jus denegari aut indebite retardari aut plus justo differri repressalia concedi poterunt, & non alias.

Præterea privilegia subditis Regni Scotiæ per piæ recordationis Ludovicum Flandriæ Comitem anno 1359. concessa, & per Philippum Burgundiæ Ducem anno 1394. nec non conventiones inter deputatos Regis Scotiæ, & Philippi Ducis Burgundiæ anno 1427. initæ, & per Carolum Ducem Burgundiæ & præfati Ducis filium 1469. mense Martio confirmata, nec non Contractus anno 1529. & anno 1531. die 24. Julii per prædictam Cæsaream Majestatem confirmatus, juxta ipsorum formam ac tenorem in suo robore & vigore permanebunt, firmique & rati erunt, quatenus tamen alicui articulo præsentis contractus non adversabuntur: Vice quoque versa mercatoribus & subditis Regnorum & Dominiorum Cæsareæ Majestatis omnia & singula privilegia in prædictis literis, conventionibus & contractibus contenta in Regno Scotiæ permissa erunt, iisque libere & reciproce uti & frui poterunt, prout juxta prædicta privilegia, conventiones & contractus subditi regni Scotiæ uti & frui debebunt.

Item pro parte Cæsareæ prædicti sui Commissarii reservaverunt, incluserunt, & comprehenserunt in hoc fœdere & tractatu Serenissimum Regem Romanorum, Hungariæ & Bohemiæ, item Christianissimum Regem Francorum, nec non Serenissimum Regem Angliæ, Item Serenissimum Electum Regem Daniæ & Norvegiæ, ac Status Sacri Romani Imperii secundum vim perpetuæ confœderationis, quam illi, eorum regna, Patriæ & subditi invicem habebunt: item pro parte Serenissimæ Reginæ Scotiæ præfatus suus legatus reservavit, inclusit, & comprehendit in hoc fœdere & tractatu Christianissimum Regem Francorum, Serenissimum Regem Romanorum, nec non Serenissimum Regem Angliæ, & Serenissimum Regem Bohemiæ: item Serenissimum Regem Daniæ & Norvegiæ ac Status Sacri Romani Imperii, secundum vim perpetuæ confœderationis, quam illi, eorum Regna, Patriæ & Subditi invicem habebunt.

Item ad plenius promissorum robur præsens tractatus à Cæsarea Majestate pro se suisque hæredibus & successoribus ex una, nec non ob Serenissimæ Reginæ Scotiæ pupillarum ætatem à tutore eodemque Gubernatore, Dominisque magni Consilii, nec non proceribus, & Statibus Regni Scotiæ tam prædictæ Reginæ suorumque hæredum & successorum Regnum & Reginarum Scotiæ, quam ipsius Regni & subditorum ejus nomine ex altera parte, in forma congrua & cum juramento ratificabitur, & confirmabitur, ratificationumque documenta

sub

ſub ſigillis debitis expedita, primo die Maji, anni ſequentis 1551. in 1550
Oppido Antverpienſi, Commiſſariis ad hoc ab utraque parte reſpectiye deputandis, hinc inde tradentur, atque exhibebuntur, & nihilominus a die datæ præſentium pax certa & firma erit, licebitque ſubditis utriusque partis agere & negotiari, quemadmodum ſi dictæ ratificationes in præſentiarum ab utraque parte exhiberentur, debebit quoque prius pax & concordia ab utraque parte in omnibus principalibus Civitatibus & locis prædictorum Regnorum & terrarum, ubi hoc fieri conſuetum eſt, cum primum poſſibile erit, absque ulla fraudulenta dilatione publicari ac promulgari, dolo & fraude in omnibus præmiſſis penitus quoque ſecluſis atque ſemotis, in quorum omnium & ſingulorum fidem, nos prædictæ Sacræ Cæſareæ Majeſtatis Commiſſarii, nec non Sereniſſimæ Reginæ Scotiæ legatus nominibus quibus ſupra, præſentes literas ſigillis noſtris ſigillavimus, & manibus noſtris ſubſcripſimus. Datum Binchii in Hannonia anno Domini 1550. die 15. menſis Decembris.

Tenores autem Commiſſionum ſequuntur & ſunt tales.

Carolus quintus divina favente gratia Romanorum Imperator ſemper Auguſtus, ac Germaniæ, Hiſpaniarum, utriusque Siciliæ &c. Rex, Archidux Auſtriæ, Dux Burgundiæ, Lotharingiæ, Brabantiæ, Limburgiæ, Luxemburgiæ & Geldriæ &c. Comes Habspurgi, Flandriæ, Artheſiæ, & Burgundiæ, Palatinus Hannoniæ, Hollandiæ, Zelandiæ, Ferreti, Namurci, & Zutphaniæ, Princeps Sveviæ, & Sacri Imperii Romani Marchio, Dominus Friſiæ, Salinarum, Mechliniæ, Civitatis Urbium & Provinciæ Trajecti, cis & ultra Iſolam & Grœningæ: Dominator in Aſia & Africa, univerſis & ſingulis ad quos præſentes literæ pervenerint ſalutem. Notum facimus, quod nos de ſumma prudentia & dexteritate Sereniſſimæ Dominæ Mariæ Reginæ Hungariæ, Bohemiæ &c. pro nobis inferiore Germania Rectricis, & Gubernatricis generalis, ſororis noſtræ chariſſimæ, nec non de fide, integritate & induſtria dilectorum & fidelium conſiliariorum noſtrorum Domini Ludovici de Flandria, Domini de Praet, Equitis Ordinis aurei Velleris, & ſecundi cubicularii noſtri &c. nec non Joannis de Sancto Mauritio Domini de Montbarrey, Præſidis rerum Status & Vigilii de Zwichen, Præſidis Secreti conſilii noſtri, Equitum, & utriusque Juris Doctorum plurimum confidentes: eandem abſentem tanquam præſentem ſolam, vel ſi eidem vocare non licuerit ſupra nominatos conſiliarios noſtros viros certos & indubitatos Commiſſarios & procuratores ordinavimus, deputavimus & conſtituimus: ordinamus, deputamus & conſtituimus per præſentes: Dantes eidem Reginæ in ſolidum ſeu aliis prænominatis conjunctim & duobus eorum diviſim autoritatem facultatem, poteſtatem generalem, & mandatum ſpeciale pro nobis & nomine noſtro cum Oratore, Ambaſſatore, Commiſſario, ſive procuratore Sereniſſimæ Dominæ Mariæ Reginæ Scotorum de conſenſu & Authoritate Tutoris ejusdem & Gubernatoris, Dominorumque Magni Conſilii Scotiæ ad hoc deputato, & ſufficien-

1550 tem Authoritatem habente de & super vera sincera, firma, ac perpetua pace & fœdere amicitiæ & concordiæ, perpetuis temporibus, seu ad vitam utriusque nostrum seu minora duraturis inter nos hæredes successoresque, nec non subditos, Regna & Dominia nostra, ac Dictam Reginam, ejusque hæredes, Successoresque Reges ac Reginas Scotiæ ejusdemque subditos, Regnum & Dominia ineundis & celebrandis, aut super renovatione, confirmatione & amplificatione contractas & fœderis pacis inter nos & Serenissimum quondam Jacobum Scotorum Regem præfatæ Reginæ genitorem initi & confecti tractandi & communicandi, paciscendi, conveniendi & firmiter concordandi, ac de & super omnibus, & singulis hujusmodi tractatis, pactis & conventis & conclusis, literas, instrumenta & alia documenta conficiendi & dandi & ab altera parte petendi & recipiendi, & generaliter omnia alia & singula faciendi, quæ ad perpetuam seu temporalem pacem, bonumve publicum utriusque Regnorum, Provinciarum, Patriarum, & Dominiorum opportuna fuerint, & in prædictis circa ea necessaria, & quæ nobis facere liceret, si præmissis interessemus, etiamsi ad ea perficienda de sui natura mandatum exigeretur magis speciale: promittentes bona fide, & in verbo Imperiali ac Regio id totum, & quicquid dicta Serenissima Regina prædictive Commissarii nostri in præmissis & circa ea duxerint facienda, ratum, gratum & firmum nos habituros, atque illa ratificaturos, nec contra ea ullo unquam tempore facturos, vel quovis pacto venturos, sed inviolabiliter ea observaturos, in cujus rei testimonium & fidem præsentes literas expediri, sigillique nostri appensione jussimus communiri. Datum Bruxellæ Calendis Novembris An. 1550. Imperii nostri Romani 31. & Regnorum nostrorum Castiliæ, Legionis utriusque Siciliæ & cæterorum 35.

Maria DEI Gratia Regina Scotorum & singulis ad quorum notitiam præsentes literæ pervenerint, salutem, noveritis, quod nos de fide, industria, Legalitate, & proinde Circumspectione dilecti nostri consanguinei, & fidelis consiliarii Thomæ Erskin Equitis, primogeniti Domini & familiæ ab Erskin plurimum confidentes, ipsum nostrum verum & indubitatum commissarium & procuratorem legatum & Nuntium specialem, cum consensu & assensu ac Authoritate Clarissimi consanguinei nostri Jacobi Comitis Araniæ, Domine de Hannetoun, nostri tutoris & Regni Gubernatoris, ac etiam Dominorum magni nostri Consilii facimus, constituimus, & ordinamus per præsentes, dantes, & concedentes cum assensu & Authoritate prædictis eidem nostram plenariam & omnimodam potestatem, autoritatem & mandatum speciale & generale, quibuscunque diebus & locis pro nobis, & nomine nostro, omnium supradictorum cum invictissimo Carolo Romanorum Imperatore semper Augusto Regi Castiliæ, & Domino Burgundiæ &c. aut cum Excellentissima & Serenissima Principe Maria Hungariæ Regina ipsius sorore, Flandriæ & aliarum Provinciarum & Dominiorum inferioris Germaniæ Regente & Gubernatrice, vel cum aliis quibuscunque a prædicto Cæsare ejusve sorore Re-

gente

gente & Gubernatrice prædictam potestatem habentibus conveniendi 1550
& de & super firma & perpetua pace & concordia perpetuis temporibus seu ad vitam utriusque nostrum seu minora tempora duraturis, inter dictam Cæsaream Majestatem suosque successores, subditos, Regna, provincias & Dominia & nos & successores nostros, subditos, Regna, Provincias & Dominia Scotiæ futuris temporibus ineundis, celebrandis & capiendis, aut super renovatione contractus & fœderis pacis, inter suam ipsius Cæsaream Majestatem & olim charissimum Patrem nostrum Jacobum Scotorum Regem initi & confecti communicandi & tractandi, concordandi, paciscendi, confirmandi, ratificandi, approbandi & firmiter finiendi, & concludendi ac de & super omnibus & singulis conventis, tractatis, pactis, & conclusis literas, instrumenta, & alia Documenta conficiendi, dandi & recipiendi & pro observatione omnium & singulorum conventorum si necesse visum fuerit juramentum in animam nostram dictique nostri tutoris præstandi, & è diverso ut præstetur petendi & illud recipiendi ac omnia alia ac singula, quæ ad perpetuam seu temporaneam, aut quæ bono publico utriusque Regni, Patriarum ac Provinciarum & Dominiorum opportuna fuerint, faciendi, gerendi, exercendi & statuendi, promittentes verbo regio id totum & quicquid dictus noster Commissarius in præmissis duxerit faciendum, ratum, firmum, & stabiles nos habituras, inviolabiliterque observaturas, etiamsi ea sint, quæ mandatum exigant magis speciale, in quorum omnium & singulorum robur & testimonium magnum sigillum nostrum cum consensu, assensu & authoritate dicti nostri tutoris & Regni Gubernatoris præsentibus manu sua subscriptis apponi fecimus apud Edimburgum octavo die mensis Septembris, Anno Domini 1550. & regni nostri octavo.

Nos igitur prædictus Carolus Imperator de præmissis omnibus & singulis tractatis & conclusis plene informati & de iisdem sufficienter notitiam habentes desiderantesque summo animi fervore cum prædicta Serenissima Regina Scotorum ejusdemque Regno, terris, Dominiis & subditis veterem renovare amicitiam veramque sinceram & perpetuam pacem & concordiam redintegrare, prædictum fœdus cum omnibus capitulis, punctis, clausulis & articulis suis juxta ipsorum seriem & tenorem, ex certa nostra scientia & libera voluntate omnibus melioribus via, modo, forma, & ordine, quibus melius & validius de jure possumus & debemus, approbamus, ratificamus & confirmamus ac rata, grata & firma præsentium tenore habemus, & perpetuam roboris firmitatem obtinere volumus, & insuper promittimus expresse per præsentes sub vinculo & religione juramenti per nos supra sanctis Dei Evangeliis, manibus nostris corporaliter tactis, præstiti bona fide, & in verbo imperiali pro nobis, hæredibus & successoribus nostris omnia & singula in præinsertis capitulis inserta adimplere & inviolabiliter observare & contra ipsa quovis modo directe vel indirecte, aut quovis quæsito colore non facere vel venire, in quorum omnium & singulorum prædictorum fidem & testimonium, præsentes nostras ratificationis & confirmationis literas manibus no-

1550 ftris propriis fignatas & fubfcriptas, figilli noftri appenfione muniri & roborari juffimus. Datum in Civitate noftra Imperiali Augufta Vindelicorum die prima menfis Aprilis, Anno Domini 1551. poft Pafcha Imperii noftri 32. & Regnorum noftrorum puta Hifpaniarum & aliorum 37.

LIX.

Privilegium Vicariatus Senarum, ab Imper. Carolo V. conceffum Philippo II. Regi Hifpaniæ An. 1554.

1554 CArolus Quintus divina favente Clementia Romanorum Imperator Auguftus ac Rex Germaniæ, Hifpaniarum utriusque Siciliæ Hierufalem, Ungariæ Dalmatiæ, Croatiæ Infularum Balearium, Sardiniæ, Fortunatarum & Indiarum, ac Terræ firmæ Maris Oceani. Et Archi Dux Auftriæ, Dux Burgundiæ, Lothrici, Brabantiæ, Limburgiæ, Lucemburgiæ, Geldriæ, Wirtembergæ & Comes Habspurgi, Flandriæ, Tirolis, Artefiæ, & Burgundiæ Palatinus Hannoniæ, Hollandiæ, Zelandiæ, Ferreti, Kiburgi, Namurci & Zutphaniæ, Landgravius Alfatiæ, Marchio Burgoviæ, & Sacrii Romani Imperii Princeps Sveviæ & Dominus Phrifiæ Molinæ Salinarum, Tripolis & Mochiliniæ recognofcimus & notum facimus tenore præfentium univerfis, quam inter alia privilegia per Sereniffimos quoque Prædeceffores noftros Romanorum Imperatores, & Reges Auguftæ memoriæ Civibus Senenfibus conceffa, Sereniffimus quondam Princeps Carolus IV. Romanorum Imperator præclaræ memoriæ iisdem Senenfibus clementer indulferit, ac pro eorum libertate & ftatu populari confervando facultatem dederit eligendi officiales, quos vellent, qui Civitatem & diftrictum regerent & adminiftrarent, haberentque merum, & mixtum Imperium, omnesque caufas tam Civiles, quam Criminales, & tam principales, quam Appellationum deciderent & exfequerentur, ipfosq; Senenfes conftituerit Vicarios Generales Imperiali Authoritate promittendo præfatam Vicariatus, & Regiminis conceffionem non revocare, dummodo ipfi Senenfes in fide, obedientia & reverentia debita perfifterent, & prout hæc omnia latius conftant literis præfati Caroli quarti anno millefimo trigentefimo quinquagefimo feptimo editis. Quod quidem privilegium per fubfequentes Imperatores & Reges Prædeceffores noftros tandem etiam à nobis ipfis approbatum & confirmatum, licet ipfis Senenfibus perpetuum, integrum, falvum & incolumem effe fummopere defiderabamus, & donec ea Civitas in fua erga nos, & Sacrum Romanum Imperium devotione, & obedientia perfeveravit, inconcuffe & inviolabiliter obfervari curavimus, tamen cum fuperioribus annis fub prætextu liberæ Magiftratuum electionis quorundam turbulentorum, & factioforum hominum ftudio, amotis interdum quibusdam à Reipubl. adminiftratione, & à publicis quæ gerebant muneribus, publica ejus Civitatis pax, & tranquillitas aliquoties turbata effet, & crefcentibus paulatim Civium inter fe æmulationibus, & odiis eorum qui ad res novandas inclinatos animos gerebant inftinctu impulfuque crebræ turbæ & feditiones concitarentur, nosque

que aliquoties diligentia, & vigilantia nostra compositis, & placatis 1554
ejus Urbis rebus, subinde novis seditionibus renascentibus spreta sæpe, & contempta natura, & Legatorum nostrorum authoritate & mandatis animadverteremus inquietos, & Civilibus seditionibus assvetos Cives, nec monitis, nec minis ad quietem & tranquillitatem flecti, aut in officio contineri posse, ut qui inexpiabili inter se odio mutuis injuriis cædibus, & præscriptionibus aucto nimium indulgerent, & jam multoties impositas nostro nomine, & ultro ab ipsis acceptas administrandæ Reip. leges superbe excusserant, & in perniciosas Reipl. seditiones relapsi erant inviti tandem ad remedia devenire coacti sumus, quæ licet duriora Senensi tamen Civitati ad conservandam pristinam ejus libertatem & amplitudinem salutaria nobis & convenientia videbantur, cumque pro cohibenda, & coercenda effrenata factiosorum Civium insolentia, & ut eam Urbem intestinis Odiis, atque dissensionibus graviter laborantem, quam progressu temporis sub hac Regiminis forma diutius consistere non posse, sed per aliquam quæ se ob Civiles discordias facile offerre posset occasionem, vel in privati alicujus tyrannidem vel in externi alicujus Regis aut Principis potestatem, si non omnino perventuram saltem initis Conventionibus illius fidei adhæsuram non immerito metuebamus ab hujusmodi servitutis metu liberaremur, & in nostra & Imperii Sacri fide & devotione retineremur: Dictaque Civitas non modo omni genere armorum nudata, sed etiam ærarium publicum ita exhaustum esset, ut impensæ, quæ ad effrenatam factiosorum libidinem cohibendam, & authoritatem justitiæ conservandam requirebantur non sufficerent, arcem ibidem validam præsidiario milite munitam magnis impensis extrui atque ædifiri curassemus, nobisque persvasissemus ea ratione factiosis omnem omnino novandarum rerum, & Reipublicæ turbandæ occasionem sublatam fore, atque adeo instabilis, ac diuturnæ Populi illius quietio, ac concordiæ, atque in libertate fideque & obedientia Imperii conservandæ illius Civitatis spem devenissemus, tantum abfuit, ut Senen. propensissimum nostrum erga illos studium gratis animis amplecterentur nostraque benignitate ad Concordiam revocarentur, ut etiam indies pejora molientes fidei, & jurisjurandi, quo nobis, & Sacro Imperii obstricti erant, obliti nuper conspiratione facta præfatam arcem armata manu invaderent, cumque ad illorum manus venisset, diruerent, ac milite nostro, qui ei præsidii causa impositus erat, partim trucidato, partim urbe excedere coacto in potestatem sese Regis Gallorum hostis nostri dederent. Quod cum à fide, & obedientia, quam sinceram, & incorruptam nobis, & Sacro Romano Imperio juxta seriem præfati privilegii ipsis per præfatum Prædecessorem nostrum Carolum Quartum Imperatorem concessi exhibere tenebantur, aperte defecerint, atque eo ipso præfati privilegii Vicariatus sese inhabiles, incapaces reddiderint, eaque res ita manifesta & notoria sit, ut ulteriore probatione non indigeat. His igitur causis, & aliis, quas longum esset recensere moti cupientes pro nostra in eam urbem propensione eandem in pristinam libertatem reducere, & perpetuæ ejusdem tranquil-

1554 litati, & quieti in futurum proſpicere præfatam Vicariatus & adminiſtrandæ Reipubl. conceſſionem ipſis Senenſibus per Præfatos Prædeceſſores noſtros factam & confirmatam, & diuturna non ſolum ejus Urbis, ſed & totius Italiæ, in cujus umbilico ſita eſt, quiete conſervanda decrevimus virum aliquem eligere non minus viribus, & potentia, quam conſilio & auctoritate præſtantem, qui non ſolum eam Civitatem ad noſtram, & Imperii Sacri obedientiam reducere poſſit, verum etiam noſtro Sacrique Romani Imperii nomine deinceps ſub Vicarii Generalis titulo adminiſtrandarum rerum Senenſium curam ſuſcipiat, Civesque illos in tutelam & fidem ſuam receptos, impoſita juſte, recteque vivendi forma foveat, tueatur atque defendat, ac in fide atque devotione Imperii Sacri retineat. Huic muneri obeundo quum Sereniſſimum Principem Dominum Philippum Principem Hiſpaniarum, Archiducem Auſtriæ, filium noſtrum chariſſimum omni ex parte idoneum cenſuerimus, tenore præſentium ex certa ſcientia motuque proprio, ac de Imperialis noſtræ poteſtatis plenitudine etiam abſolute, deque Principum & Procerum noſtrorum ſano, ac maturo conſilio, revocata prius præfata Vicariatus conceſſione ipſis Senenſibus per præfatum Carolum quartum facta, & quam ex abundanti, & quatenus expediat, earum ſerie motu proprio, & de præfatæ noſtræ Imperialis plenitudine etiam abſolute annullamus, & pro ſolenniter ac deliberate revocatis & annullatis ab omnibus haberi volumus, & declaramus, modo & forma, quibus validius poſſumus, eundem Sereniſſimum Hiſpaniarum Principem filium noſtrum & poſt eum filios, & deſcendentes ſuos, ordine primogenituræ ſervato, creamus, deputamus verum, perpetuum & irrevocabilem noſtrum Sacrique Romani Imperii Vicarium Generalem in præfata Civitate ac Dominio Senarum cum auctoritate Ducali, Principisque Imperii, & prætoris præfecti concedentes eidem omnimodam poteſtatem Jurisdictionis cum mero & mixto Imperio, & gladii poteſtate, atque omnia & ſingula Imperii Jura, Regalia, & fiſcalia, nec non pœnarum, & mulctarum compendia cum aliis omnibus viribus quibuscunque nominibus tandem cenſeantur. Cum autem immutandi, reformandi ac in totum tollendi quoscunque Magiſtratus ad Regimen ipſius Civitatis & Dominii deputatos quocunque nomine nuncupentur, & quavis etiamſi ſuprema fulgeant dignitate, deputandique eorum loco, quos voluerit inſtituendi etiam Judices, qui tam de cauſis Criminalibus, quam civilibus ſub reſſortu tamen ipſius Vicarii Generalis cognoſcant, ſic ut quicquid per ipſum judicatum aut decretum fuerit, ſine alia appellatione & provocatione firmum ac irretractabile maneat executionique mandari debeat. Hæc non etiam cum facultate munera realia perſonalia, & mixta pro neceſſitate temporis, & Conſervatione ſtatus, & Reipubl. Senenſis Civibus, & ſubditis indicendi, & ſuper indicendi, ac de omnibus redditibus ac publicis proventibus Civitatis, & Dominii Senenſis diſponendi convertendique in eos uſus, qui Civitatis, ac publicæ quietis conſervationem, Civiumque commoda, & utilitatem reſpicere videbantur, absque alicujus perſonæ

sonæ contradictione, & citra aliquod onus reddendæ, de eis rationis 1554
ipsi Civitati nobis, aut successoribus nostris in Sacro Romano Imperio. Et cum facultate deputandi etiam locum tenentem, qui in ea Civitate suo nomine resideat, & ea agat, quæ ipse Vicarius, si præsens esset virtute præsentis concessionis agere posset Senenses censum annuum Imperio debitum, & consvetum statutis temporibus Cameræ nostræ Imperiali absque contradictione, difficultate, & diminutione persolvant, salvis insuper in reliquis Sacri Imperii pleno superioritatis utili & directo Dominio. Mandantes idcirco omnibus in ea Urbe Magistratibus etiam majoribus, & nominatim priori Gubernatoribus, seu Consiliariis, nec non etiam Privatis quibuscunque Civibus, ac Consiliario Populi, cæterisque ad quos spectet, seu in futurum spectabit, ut præfatum Serenissimum Hispaniarum Principem filium nostrum charissimum, & post eum filios, & descendentes suos, ut supra in Vicarium nostrum Imperialem perpetuum, & irrevocabilem admittant, & recipiant, debitumque fidelitatis, & homagii Juramentum totius Civitatis nomine præstent, & legitime præstari faciant, eidemque tanquam Vicario Imperiali, & ut supra pareant, & obediant omni contradictione cessante. Nulli ergo hominum liceat hanc nostræ revocationis, annullationis, creationis, & concessionis paginam infringere, vel ei quovis ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attentare præsumpserit, is præter gravissimam indignationem nostram, etiam alias pœnas nostro arbitrio imponendas se noverit ipso facto incursurum, harum testimonio litterarum manu nostra subscriptarum, & sigilli nostri Cæsarei appensione munitarum. Datum in oppido nostro Brusselis Brabantiæ die trigesima mensis Maji. Anno Domini millesimo quingentesimo quinquagesimo quarto. Imperii nostri trigesimo quarto, & Regnorum trigesimo nono.

Carolus.

Ut. Ant. Perenottus,

Vt. Seld.

Ad Mandatum S. Cæsareæ Catholicæ
Majestatis proprium
Haller.

LX.

Literæ Philippi II. Regis Hispaniæ, quibus Placentiam cum parte agri Parmensis, Duci Octavio Farnesio in feudum dedit, Anno 1556.

IN DEI nomine Amen. Cum Majestas Philippi Regis Hispania- 1556
rum Illustrissimæ Ducissæ Margaritæ de Austria Sorori suæ dilectissimæ ejusque Marito Illustrissimo Duci Octavio Farnesio sua benevolentia erga omnes tamdiu perspecto & amoris fraterni apertissima signa ostendere decrevisset, & propterea ipsi Octavio Civitatem Placentiam cum universo ejus agro, eamque partem territorii Parmensis, quam nunc Majestas possidet, modis & conditionibus, de quibus

1556 infra mentio fiet, concedere & donare voluisset, ut animi sui liberalitas plane innotesceret, & stabili cautione muniretur infra scripta capitula his describi mandavit, ad quorum observantiam tam Majestas sua, quam Hieronymus de Corregio uti procurator præfati Ducis Octavii Farnesiii, ut infra consenserunt, & de propria manu subscribendo Juramento obligarunt, cujus quidem mandati publicum extat Documentum, ut ex ejus serie post hæc capitula de verbo ad verbum explicata facile cognosci posset.

Primum itaque sua Majestas dat, & donat duci Octavio Civitatem Placentiam, & universum ejus agrum, & illam partem territorii Parmensis, quam sua Majestas possedit hucusque, & nunc possidet, cum omnibus suis pertinentiis, oppidis, locis, & Castris & villis, Vasallis, Feudatariis, Nemoribus, Vallibus, montibus, & fluminibus mero & mixto Imperio, jurisdictione, gladiique potestate, aliisque omnibus prærogativis solitis & consvetis & eidem remittit & relaxat vacuam & liberam possessionem, sibi tamen castrum Placentiæ quod ædificare cæpit Illustrissimus quondam Petrus Aloysius Octavii Pater, & Lege & conditione retinuit, & reservavit ad beneplacitum suum, & liberam voluntatem, ut Dux Octavius obligatus sit sua propria pecunia Præfecto & custodi arcis & castri jam dicti, & militibus aliisque Ministris & officialibus ibidem nomine Suæ Majestatis pro Castri Custodia, cura & conservatione commorantibus solita & consveta stipendia sine mora, vel aliqua exceptione non obstante persolvere, & jam dictum castrum, prout sibi libuerit propriis tamen Suæ Majestatis expensis nedum reficere, sed etiam novis structuris, molibus, & excavationibus munire sibi licere voluit.

Præterea eidem Octavio restituit Civitatem Novariam cum universo ejus agro, modis & formis in omnibus & per omnia quibus Dictus Dux antequam bellum Parmense moveretur, tenebat, & possidebat, sibi tamen Castrum Novaritz iisdem legibus & conditionibus retinuit, quæ supra de Castro Placentiæ scriptæ sunt. Item præcipit & vult, quod eidem Duci Octavio restituantur omnia feuda, & reditus, qui ad eum spectabant, & quomodo pertinebant in Regno Neapolitano, & etiam Reverendissimo in Christo Patri Alexandro Farnesio Cardinali fratri suo facultatem contulit, ut post hac fructibus Archi-Episcopatus Montis Regalis in Regno Siciliæ pleno Jure fruatur, omniaque sequestra, arresta & impedimenta superinde facta penitus tollit, & irrita & nulla esse declarat, modo ipse Cardinalis & Dux Octavius renuntient in ampla forma omni & cuilibet juri, quod ipsi adducere, & allegare potuissent pro recuperandis fructibus hucusque ex omnibus & singulis supradictis Civitate & territorio, feudis & redditibus Regni Neapolitani, & bonis Archi-Episcopatus Montis Regalis, usque ad præsentis Capitulationis diem perceptis, & percipiendis. Et quoniam hac in re de illorum interesse agi videtur, qui Illustrissimum Ducem Petrum Aloysium occidisse notantur, & eorum causa maturo consilio discuti & tractari opportet, non tam ratione illorum, qui adhuc vivunt, quam hæredum eorum, qui jam decessere. Nam Majestas

jestas Sua certis, & dignis rationibus mota, & bonorum suorum, salu- 1556
tis maximam curam habere tenetur. Ideo hujusce Negotium tractatum in aliud tempus magis opportunum & postmodum terminum sex mensium distincte concluderetur, deferre voluit, mentisque Suæ Majestatis est, ut interim Dux Octavius aliquid novi facere in illorum non procuret.

Ultimo loco testatus est hac sua liberalitate nullum præjudicium factum esto intelligi juribus Majestatis Cæsareæ vel Imperii, vel habentibus causam ab altero eorum, quomodo habet tam respectu Civitatis Placentiæ, & territorii sui, partisque agri Parmensis ut supra donati, & concessi, quam ipsius Civitatis Parmæ residuique territorii, eique quod Dux Octavius possidet & tenet, & recipit Ducem Octavium in suam Protectionem Parte altera Hieronymus de Corregio Procurator ut supra jam dictam Donationem, & concessionem præsens acceptat cum omnibus supra scriptis modis & conditionibus, & ea qua decet observantia, tam liberalissimo Regi, quas potest & debet gratias agit, & promittit futuro tempore præfatum Ducem Octavium Præfectos, & Rectores Armorum tam in Civitate Parmæ, quam Placentiæ eligere, & deputare, qui sint grati, & confidentes Suæ Majestati, omnesque Vasallos Placentinos & Agri Parmensis donati comiter recipere, & fovere, & omnia delicta, tam publica quam privata in Bello Parmensi commissa contra ipsum & statum & vasallos suos iisdem ignoscere & condonare, eandemque feudatariorum curam habere, & maxime Troyle Rubec Comitis S. Secundi, & Joannis Francisci S. Severini Domini Colorni, & Marchionis Hieronymi Palavisini Domini Curtis Majoris, aliorumque Marchionum Barceti, & Dominorum, quorumcunque Castrorum, Pagorum & locorum, & casu quo Dominus Colorni, & Comes sancti Secundi, vel alter eorum conquereretur, aliquid sibi extra ordinem à Duce Octavio vel imponi quod egre ferre possent, vel alioquin male habere, tunc Dux Octavius, ut æquum & justum est, intentatur, quod Sua Majestas inter ipsum & illos de eorum Controversiis cognoscat & arbitretur, ea tamen lege, & conditione quod donec, & quousque Secum Majestas Sua tractaverit de sedandis inimicitiis, quas contra Ducem Octavium illi quandoque exercuerunt eadem Majestas Sua pro cautione status Parmæ præsidia Castro Colorni & sancti Secundi imponat, & militum Duces novos, qui Suam Majestatem immediate recognoscant, eligat. Et præterea confirmat omnes gratias, indulgentias, & officiorum perpetuorum distributiones factas Placentiæ ejusque in territorio & agro Parmensi donato, & supra, tam à *Cæsarea Majestate*, quam à Majestate Regis Hispaniarum, salvis tamen illis, quæ concessa fuerunt homicidis, de quibus supra.

Et salvis præmissis attenta liberalitate immensa Suæ Majestatis remittit omne & quicquid Dux Octavius quomodolibet prætendere posset & habere in Civitate Placentiæ cum Agro suo, & territorio Parmensi donato transactione fructuum quam aliter, salvis tamen in reliquis viribus sedis Apostolicæ, si quæ competunt, quæ quidem omnia

& sin-

1556 & singula, tam Sua Majestas, quam Hieronymus de Corregio Procurator, nomine quo supra sibi ipsis adinvicem observare, & observari facere promittant bona fide omnibus dolo & fraude remotis sub obligatione & Hypotheca, quorumcunque bonorum, tam præsentium, quam futurorum, & in horum fidem & testimonium conventionem & tractatum hujusmodi, capitula, quam omnia & in ea contenta propriis manuum suarum subscriptionibus sigillorumque suorum appositionibus firmandis, juramentoque roboranda sanxerunt, quæ vim publicæ scripturæ & contractus solenni stipulatione vallati obtinere debent, & hinc inde inviolabiliter observari, quæ acta fuerunt in oppido Gandavo, Comitatus Flandriæ, die decima quinta Mensis Septemb. decimæ quartæ Indictionis Anno a Nativitate Domini Millesimo quingentesimo quinquagesimo sexto.

Articuli secreti.

In nomine Domini Amen. Tametsi hac eadem hora & die fuerunt subscripta quædam capitula generalia à Majestate Serenissimi Regis Philippi Hispaniarum, & Magnifico Hieronymo de Corregio procuratore nomine Illustrissimi Ducis Octavii Farnesii pro restitutione Placentiæ & certæ partis agri Parmensis, tamen quia in eis non fit certa mentio multarum Conventionum, & mutuarum promissionum, quas omnibus publice notas & manifestas non esse utrique interest, id eo sua Majestas & Hieronymus Procurator ut supra insequentia capitula magis aperte & dilucida, & certa convenere testantes prima capitula sine his nullam vim & pondus habere, quinimo omissa eorum serie hæc solæ exceptioni mitti, nulla exceptione obstante vel impedimenta voluere.

Sua itaque Majestas Duci Octavio pro se, & pro suis filiis & descendentibus masculis legitimis & natis de legitimo Matrimonio dat, & concedit in feudum honorificum & ligium cum omnibus suis pertinentiis dignitatibus & prærogativis Civitatem Placentiam, & universum agrum Placentinum, etiam partem agri Parmensis, quam nunc Sua Majestas possidet, una cum pertinentiis, Castris, Vallibus montibus, Vallibus, nemoribus, fluminibus, rivis, villis & locis, Vasallis & feudatariis mero mixto imperio, gladiique potestate, & jurisdictione aliisque Regaliis solitis & consvetis in ampla forma, ita quod ipse Dux Octavius suique descendentes ut supra teneantur, & obligati sint omnia & singula prædicta recognoscere & tenere in feudum, secundum leges feudorum solitas & approbatas consvetudines, à Sua Majestate Hispaniarum Rege, & à suis descendentibus & successoribus Regibus Hispaniæ, & illis curare fidelitatem, & homagium in forma solita, & ut magis atque magis, hujusmodi liberalitas suum locum habeat, & plenum sortiatur effectum, Sua Majestas exnunc eidem Octavio remittit, & relaxat liberam & vacuam possessionem, seu quasi omnium suprascriptorum bonorum & jurium, sibi tamen ab his exceptis retinet, & reservat ad suum beneplacitum, & liberam voluntatem suorumque successorum utsupra. Castrum seu arcem Placentiæ,

tiæ, quam Illuſtriſſimus quondam Dux, Petrus Aloyſius Pater Ducis 1556
Octavii ædificare cœpit, & munire ea lege, & Conditione, quod ſua Majeſtas teneatur, & obligata ſit Præfecto ſive Cuſtodi arcis prædictæ, & militibus, & aliis miniſtris & officialibus ibidem nomine Suæ Majeſtatis pro Caſtri Cuſtodia, cura & conſervatione commorantibus, vel qui futuro tempore ad beneplacitum ſuum commorabuntur, ſolita ſtipendia perſolvere, donec & quouſque præfatus Dux Octavius venerit in curiam ſua Majeſtas qua forma & modo per ipſum Ducem horum ſolutio fieri debeat, liceatque præterea Suæ Majeſtati jam dictum Caſtrum pro & ſibi libuerit propriis tamen Suæ Majeſtatis expenſis nedum reficere, & foſſas perpurgare, ſed etiam novis ſtructuris, molibus & excavationibus munire, & viceverſa Dux Octavius nullam aliam ſimilem Arcem in Civitate Placentiæ, ſive majorem, ſive minorem conſtruere poſſit, ſed ſolum eidem promittatur reficere mœnia Civitatis lapſa, vel adeo affecta & vitiata, & reparatione indigere videantur. Præterea eidem Duci Octavio reſtituit Civitatem Novariam cum univerſo ejus agro modis ac formis in omnibus, & per omnia, quibus ut ſupra Dux Octavius antequam Bellum Parmenſe moveret, eam tenebat, & poſſidebat, ſibi tamen Caſtrum Novaritz retinuit, & reſervavit ea lege, quod Dux Octavius teneatur & obligatus ſit Præfecto ſeu cuſtodi Arcis prædictæ, & militibus, & aliis miniſtris & officialibus ibidem nomine Suæ Majeſtatis pro Caſtri cuſtodia, cura & conſervatione commorantibus, vel qui futuro tempore ad beneplacitum Suæ Majeſtatis commorabuntur ſolita ſtipendia perſolvere ſine mora, vel aliqua exceptione non obſtante, ita tamen quod hæc ſolutio fiat imprimis ex pecuniis annuis, & redditibus, qui eidem Duci Octavio futuro tempore debebuntur ſuper proventibus Fiſci ſtatus Mediolani ex cauſa aſſignationis Illuſtriſſimo Petro Aloyſio Patri ſuo quondam factæ pro executione venditionis Civitatis Novaritz & ſi quid præter prædictos redditus ſolutioni memoratarum expenſarum, & ſtipendiorum deerit, id ſuppletur ex redditibus Novarienſibus, & quod ſtatuatur certa ſumma ſingulis menſibus ex cauſa ante dicta perſolvenda. Item præcepit & vult, quod eidem Duci Octavio reſtituantur omnia illa feuda, ex redditibus, quæ ad eum ſpectabant, & quomodocunque pertinebant in Regno Neapolitano ante jam dictum bellum Parmenſe, & etiam facultatem concedit Reverendiſſimo in Chriſto Patri Alexandro Farneſio Cardinali fratri ſuo, ut poſt hac fructibus Archi-Epiſcopatus Montis Regalis in Regno Siciliæ pleno jure gaudeat, & fruatur, & omnia ſequeſtra, arreſta, & impedimenta ſuperinde facta penitus tollat, & irrita, & nulla eſſe declaret, modo ipſe Cardinalis & Dux Octavius renuntient in ampla forma, omni & cuilibet juri, quod ipſi adducere, & allegare potuiſſent vel poſſent pro recuperandis fructibus hucusque ex omnibus & ſingulis ſupradictis Civitate & territorio feudis & redditibus Regni Neapolitani & bonis Archi-Epiſcopatus Montis Regalis usque ad præſentis capitulationis diem perceptis ſeu percipiendis.

Et

1556 Et quoniam hac in re etiam de illorum intereſſe agi videtur, qui Illuſtriſſimum Ducem Petrum Aloyſium occidiſſe dicuntur, quorum cauſa maturo conſilio, & opportuna providentia tractari oportet tam ratione illorum qui adhuc vivunt, tum hæredum eorum, qui jam deceſſere (Nam Majeſtas ſua certis & dignis rationibus mota bonorum ſuorum, & etiam ſalutis magnam curam habere tenetur) ideo vult, & intendit, quod Dux Octavius hæredes eorum, qui hujusce homicidii rei ſunt, in gratiam recipiat, omnemque culpam & maculam remittat bonaque eorum, & ſalutem protegat, & in bonos ſubditos & Vaſallos habeat, & tractet, niſi illi aliquod delictum correctione dignum perpetrarint in futurum, vel ſuperdicto homicidio perſonaliter interfuiſſent. Quod vero ad illos, qui vivunt adhuc, & notentur adfuiſſe homicidio prædicto, ipſi quidem frui poſſint omnibus bonis ſuis libere, nec quidem vel hæredes ſupradicti moleſtari valeant ratione ſpolii facti vel direptionis bonorum.

LXI.

Inſtrumentum Inveſtituræ Senenſis, à Philippo II. Rege Hiſpaniæ Coſmo II. Florentiæ Duci conceſſæ Anno 1557.

1557 IN DEI Nomine Amen. Per hoc præſens publicum Inſtrumentum cunctis pateat evidenter, quod anno à Nativitate Domini ejusdem milleſimo quingenteſimo quinquageſimo ſeptimo indictione quinta decima die vero tertia Menſis Julii. In mei Notarii publici Teſtiumque ſupra ſcriptorum ad hæc ſpecialiter vocatorum, & rogatorum præſentia perſonaliter conſtitutus Illuſtris Vir Dominus D. Joannes de Tigverra Catholici, & Potentiſſimi Principis D. Philippi Hiſpaniarum Regis Conſiliarius, ejusque Arcis Mediolanenſis Præfectus, qui verbo dixit, & expoſuit, quod cum ipſe alias ſub die videlicet undecimo ſeptimo Menſis anni præſentis milleſimi quingenteſimi quinquageſimi ſeptimi fuerit per Catholicam Majeſtatem dicti Potentiſſimi Hiſpaniarum Regis Philippi conſtitutus Procurator, & mandatarius ad infra ſcripta peragenda ejus veris patentibus litteris Regia ſua manu ſignatis, & ſubſcriptis ejusque Regii Sigilli impreſſione munitis, & per Conſalvum Perenium ejus Secretarium referendatis D. Caleto dicto, & ut ſupra proximo calendato dicit, & eſt talis, ſcilicet Philippus DEI Gratia Hiſpaniarum, Angliæ, Franciæ, utriusque Siciliæ, Hieruſalem, Hiberniæ &c. Rex, Archidux Auſtriæ, Dux Burgundiæ, Mediolani, Brabantiæ &c. Comes Habspurgi, Flandriæ, Tirolis, recognoſcimus & notum facimus tenore præſentium, univerſis cum Cæſarea Majeſtas Patris mei; Clementiſſimi longa obſidione, magnis ſumptibus, vario ancipitique armorum conflictu Civitatem Senenſem, quæ nonnullorum perditorum hominum impulſu ab illius obedientia deſciverat a Gallia poteſtate in ſuam redegiſſet, a quo in eo bello Senenſis Ager vaſtatu pleraque direpta, ac depopulata, ipſa adeo Civitas miſerrime tractata, atque afflicta fuiſſet. Poſteaque in noſtram Poteſtatem devenit nihil majori nobis curæ fuit, quam ut quoad ejus fieri, mala illa omnia reſarciremus ad explendumque iſtud noſtrum

strum desiderium, attestandumque amorem, quo eam rempublicam 1557
semper sumus prosecuti viam aliquam inveniremus, temporum tamen gravitas, annorum sterilitas bellorum sumptibus, & incommodo, in quæ sub ipsa Regni nostri initia incidimus in causa existere, ut id, quod tanto peroptabamus ad hunc diem effici non potuerit, ut eam utique ex iis angustiis, in quas fuerat illa, ipsa erigeremus. Verum cum hæc cogitatio nullo nos tempore destitueret, sed animo sæpe ac multum voluerimus, qua id tandem ratione possemus consequi, nulla certior, aut promptior occurrit, quam si eam cum ejus Castro, atque universo Dominio, in feudum honorificum, & ligium perquam illustri Principi Cosmo Medici Secundo Florentiæ Duci, sub aliquibus conditionibus donaremus: Qui præterquam, quod in ejus Urbis, & Dominii expugnationes magnos labores sustinuerit, & sumptus fuerit obgatus quibus prædictus est virtutes, agrique vicinitate, & fertilitate, Justitia autem regere, Annona alere ab Hostibus defendere omnibus modis juvare, cum summa denique Senensium utilitate, & tranquillitate, bonorumque perceptione, & fruitione in Pace ad libertate tenere poterit. Cupientes igitur hoc negotium ipsi Senensi Reipublicæ tam necessarium ad exitum perducere, ne qua longior mora hujus rei executioni interjiciatur, confisi plurimum de fide & dexteritate Magnifici fidelis nobis Dilecti Don Joannis de Figverra Consiliarii nostri, nostræque arcis Mediolanensis Castellani, eidem hanc Provinciam demandare duximus, ac tenore præsentium demandamus, dantes ei plenam facultattem, authoritatem, & potestatem, ut nostro nomine, & pro nobis possit & valeat cum prædicto perquam Illustri Cosmo Medice Florentiæ Duce, conventiones super hac re, pacta & capitula quæcunque inire, tractare, concludere, & firmare, nec non quascunque cautiones, securitates, & promissiones ad hanc rem necessarias, cujuscunque qualitatis & existentiæ sint, prout ipsi bene visum fuerit, promittere, acceptare, & nostro nomine assecurare, etiamsi mandatum exigant magis speciale, quam præsentibus est expressum, omniaque alia & singula facere, tractare, firmare, ordinare, quæ circa necessaria prædicta fuerint, & quomodolibet opportuna, & quæ ipsi facere, disponere ordinare possemus, si coram præsentes essemus, & illa si opus fuerit nostro nomine Juramento firmare, eandemque præterea potestatem, authoritatem eidem Domino Joanni di Figverra Damus, & concedimus, ut post conclusa pacta, & capitula prædicti Ligii & homagii, ac fidelitatis juramentum nostro nomine ab ipso per quam Illustri Cosmo Medice Duce Florentiæ pro Civitate & Dominio Senensi recipere possit, ut valeat in hunc, qui sequitur modum.

Ego Cosmus Medices Florentiæ Dux secundus, promitto & juro ex nunc pro me, & meis descendentibus Masculis, & de legitimo natis matrimonio esse & fore fidelem Vasallum, & feudatarium immediatum & ligium Serenissimi Regis Philippi, ejusque successorum Hispaniarum Regum in perpetuum, & puram & veram fidelitatem, & Homagium constituo. Quodque eorum res, jura, honores & salutem usque ad ultimum vitæ Spiritum omni cura & solicitudine, & quod ad viribus

1557 viribus meis inire potuero, fideliter custodiam, & servabo & ablata, vel injuste amissa recuperabo, & recuperata tuebor, omneque periculum ab eis avertam si potero, aut saltem si non potero, ne id fiat summopere curabo, & ne eorum personæ damnum in corpore, vel aliqua ejus parte detrimentum patiantur, ne aliqua alia contumelia, injuriave, aut læsione afficiantur pro meis viribus impediam, & si hostium & inimicorum conatibus resistere non potero, saltem illico Dominis meis revelabo. Quod ab aliis tentari & tractari in eorum bonorum famæ & vitæ præjudicium cognovero aut præsensero, ipseque contra eorum salutem, bona & honorem nunquam conspirabo, aut machinabor, per me vel per alios, neque alios ad id peragendum adjuvabo. Secreta commissa fideliter retinebo, & nemini propalabo sine licentia Domini, neque aliquid faciam, aut prætermittam scienter, per quod prædicta secreta pandantur, & requisitus, sive bellum movere, vel se defendere Dominus voluerit, omne, sicut potero, & debebo auxilium præstabo, & consultus bonum dabo consilio, prout magis mihi expedire videbitur, & demum omnia & singula faciam, & observabo in omnibus, & per omnia ad quæ ipse ratione prædicti feudi juxta utramque formam antiquæ & novæ fidelitatis teneor: Ita me DEus adjuvet, & hæc Sancta DEI Evangelia, habitaque pro nobis reali & vera possessione contentorum in tractatu super his firmando, & aliis omnibus, quæ præcedere debent, adimpletis, & quæ subsequi debent cautelis necessariis assecuratis, & non alias aliter, nec alio modo possit, & valeat præfatum perquam Illustrem Cosmum Medicem Florentiæ Ducem in possessionem Civitatis Senensis, ejusque Castri & Dominii inducere, ponere & integrare commodo, quo dictum est, promittentes sub nostra fide & verbo Regis nos ratum & gratum habituros, & (omni doto & fraude remotis) observaturos, quidquid per eundem D. Johannem de Figverra Mandatarium nostrum, actum, gestum, ordinatum, conventum, concordatum, promissum & conclusum fuerit, circa præmissa, vel quodlibet præmissorum, & nullo unquam tempore revocaturos, neque ulla ex parte contraventuros sub bonorum nostrorum, omniumque præsentium & futurorum obligatione. Harum testimonio litterarum manu nostra subscriptarum, & sigillo nostri Secreti impressione munitarum. Datum Caleti die XXVII. Mensis Martii anno Domini M. D. LVII. Regnorum autem nostrorum Hispaniarum, & ulterioris Siciliæ anno secundo, Angliæ vero Franciæ Citerioris Siciliæ Hierusalem, & Hiberniæ quarto,

Yo el Rey

Consalws Pererius.

Ideo dictus Illustris D. Don Joannes de Figverra Mandatarius in præ insertis regiis patentibus literis nominatus & constitutus ex ejus certa scientia, ac consilio vice & nomine dictæ Serenissimæ & Regiæ Majestatis Philippi Hispaniarum Regis præfati asserens penes eandem Regiam Majestatem esse omnia jura infra scripta cum plenissima facultate

cultate à cuilibet concedendi, & volens ad executionem voluntatis di- 1545
ctæ Regiæ Majeſtatis (ut par eſt) devenire juxta, & ſecundum tenorem præinſerti mandati, prout melius de jure & alias potuit, & debuit, poteſt & debet Illuſtriſſimo & Excellentisſimo Principi, & D. Coſmo Medici Florentiæ Duci ſecundo, ibidem præſenti, & acceptanti pro ſe, & pro ſuis filiis maſculis legitimis, & de legitimo matrimonio natis in infinitum, ſalvo ſemper Jure primogenituræ dat & concedit in feudum nobile Ligium ac honorificum de jure, vel alias pertinentibus Civitatum Senarum cum ejus Caſtro, Arce, ſeu fortalitio & toto, & integro ſuo Dominio, & ſtatu ejusque univerſum Agrum ad dictam Civitatem olim, & hodie pertinentem, tam per dictam Regiam & Catholicam Majeſtatem, & per Illuſtrem Ducem prædictum poſſeſſorem, quam per quoscunque Gallos, aut alios quibuscunque nominibus cenſeantur, invaſum, occupatum, ſeu uſurpatum, una cum omni jure ad Cæſarem & Regiam Majeſtatem pertinentes, & prout ea habet à dicta ſua Cæſarea Majeſtate. Cum hoc, quod dictus Illuſtris Dux Coſmus, ſuique ut ſupra deſcendentes teneantur, & obligati ſint ea omnia & ſingula ſupra dicta recognoſcere, & tenere in feudum, ligium Nobile, & honorificum ſecundum leges feudorum, ac ſalicas, & approbatas feudorum conſuetudines a dicta Regia & Catholica Majeſtate Sereniſſimi & Potentiſſimi Philippi Hiſpaniarum Regis, & a ſuis deſcendentibus, & ſucceſſoribus Regibus Hiſpaniarum, & illis jurare fidelitatem & ligium Homagium juxta traditum â dicta Majeſtate juramenti formam in doctis præenſivis patentibus Regiis mandati literis, ac alias in forma ſolita, & conſueta, declarandam tamen, ut infra, & ab eis uno quoque ipſorum in caſibus à jure expreſſis petere inveſtituram opportunam, & omnia alia facere, & adimplere, ad quæ ex natura dicti feudi Vaſalli feudatarii ſuis veris directis, & ſupremis tenentur, & ſunt obnoxii, etſi contingat (quod Deus avertat) Dictum Illuſtrem Ducem, ſeu ejus, ut ſupra deſcendentes maſculos ſucceſſores in dicto feudo decidere ſine filiis maſculis legitimis, & de legitimo Matrimonio natis, tunc & eo caſu dicta Civitas Senarum cum omni ſuo integro Dominio, & ſtatu, ejusque univerſo Agro, prout ſupra conceſſum & cum omnibus & ſingulis ſuperius deſcriptis & conceſſis ad dictam Regiam & Catholicam Majeſtatem, ejusque in dicto Regno Hiſpaniarum ſucceſſores præbeat, & omnino revolvatur, & revoluta ſit, & eſſe cenſeatur. In hac tamen feudi conceſſione ſua præfata Catholica Majeſtas & dictus Illuſtris D. Joannes de Figveroa Mandatarius præfatus non intendit comprehendi, nec ullo modo comprehendenda, nec comprehenſa videantur, ſed omnino excluſa, ut expreſſo excluduntur oppida, Caſtrum Portus, loca, ac terris dicti agri Senenſis, videlicet Portus Herculis, Orbitellum, Thelamonium, Mons Argentarius, & Portus Sancti Stephani, quæ ſupradicta Oppida, Caſtra, Loca, Terras, Montem & Portus & omnia, ac ſingula jura, reditus & bona adeo, & eorum quælibet quoquo modo pertinentia dictæ Regiæ Majeſtati, & ſucceſſoribus ſuis Hiſpaniarum Regibus pleno jure, plenaque poteſtate reſervat, & pro reſervatis habet, & habere vult, & intendit, prout ſibi

U ante

1557 ante concessionem feudi hujusmodi pertinebant, & spectabant, & ac si concessio dicti feudi facta minimi fuisset,& quod ad eam & ejus singula prout non facta censeatur hoc tamen expresse declarato, quod Prædia, Pascua, & bona, quæ Masliana dicuntur, & quæ sub dicto nomine continentur plenissimo jure proprietatis & possessionis ad Illustrem Ducem prædictum pertineant reservata Regiæ Majestati, & successoribus suis jurisdictione, prout supra aliis bonis Particularium personarum existentibu s in territoria supra dictorum locorum reservatorum pertineant Suæ Majestati, ejusque successoribus, quatenus dicta Massiliana seu aliqua ejus pars intra territorium prædictorum locorum, aut alicujus eorum sita existat.

Restituet seu relaxabit dictæ Suæ Regiæ Majestati vel ejus Procuratoribus Illustrissimus Dux Oppidum & statum Plombini illamque, ceterasque Insulas cum suis annexis pertinentiis, metallis, ferrifodinis & fluminibus, quæ a Sua Excellentia ejusque Præsidiis tenentur, excepto tamen Oppido, Arcibus, & Portu Ferraio cum duabus millibus passuum territorii circumcirca adjacentis præter metalla, & cujuscunque qualitatis fodinas & Alumina, si qua ibidem sint, vel quandocunque reperiantur, quæ ad Plombini Dominium pertineant sicuti cætera dicti status bona. Quod oppidum, & Portus Ferrarius, una cum dicto territorio eodem jure feudi, sicut Civitas, & Dominium Senense Illustrissimi Duci conceduntur, hoc etiam addito, quod tormenta Pulvis, Salmiorum seu Munitiones, cæteraque Bellica Instrumenta, quæ in Civitate & arce Sendram, & in Oppido & arce Plombini reperientur Suæ Majestati & Illustrissimo Duci æquis æstimationibus invicem concedantur vel compensentur.

Hoc insuper expresse declarato, & in una quaque parte hujus concessionis, & capitulationis repetito, quod sub nomine prædicti feudi, ligis contineantur, duntaxat bona, & jura Civitatis, & ditionis Senensis, & Oppidi, Portusque Ferrarii Illustrissimo Domino Duci elargita super aliis vero stabilibus & bonis dicti Illustrissimi Ducis ejusque successorum nulla jurisdictio, nullumque jus modo aliquo Regiæ, aut Cæsareæ Majestatis quæratur, quæsitumque esse intelligatur ratione prædictæ feudationis remittit Illustrissimus Dux, & ex ejus certa scientia, & omni meliori modo, quo de jure & alias potest & debet,quascunque summas & pecuniarium quantitates sibi tam ratione belli Senensis, quam causa mutui, vel aliis quibus suis causis & rationibus cogitabilibus,vel incogitabilibus,tam per Suam Majest. Regiam præfatam,quam per Cæsaream Majest. Invictissimi Imper. Caroli V,vel earum, quamlibet debitas calculatas vel non calculatas,de quibus realiter,& cum effectu sibi satisfactum,aut solutum non est, quas hic pro expressis, & specificatis habet,quas quidem summas omnes prædictas,quantæcunq; & qualescunq; sint cum omni,& quascunq; & quanticunq; interesse illarum rationi quomodolibet forsan subsecuto, & subsequendo cedit, & transfert in easdem Majestatis prout unicuique in res spectat, eisque condonat,remittit & relaxat,ac ab earum,& cujuslibet illarum solutione eos,eorumque,& cujuslibet eorum successores omnino liberat, ita

quo

quod ad ſolutionem earundem, ſeu alicujus partis earum amplius non teneantur, & de eis & earum ſingulis, ſi vere, & realiter, omni fraude & dolo ceſſantibus ſolutum,& ſatisfactum vocatur exceptioni non habitæ, & non numeratæ pecuniæ erroris calculi & alii cuicunque exceptioni, qua ſibi de jure aut alias quovis modo juvare poſſet expreſſe, & de ſimili certa ſcientia renunciando omnes & quascunque ſcripturas, Chirographa, & obligationes tam publicas quam privatas ſupradictis debitis per quoscunque factas, ubicunque & quandocunque reperiantur, quæ pro non factis omnino habeantur. 1557

Et eodem modo, ut cum ſimili denunciatione cedit & transfert in dictam Regiam Majeſtatem omnes illas quantitates,& pecuniarum ſummas, quas facto computo, datorum & acceptorum conſtiterit ſuis Excellentiæ Illuſtriſſimæ deberi per Plumbini Dominum tam ratione ferri, quam alia cauſa, & ratione quacunque, usque in præſentem diem, ad quarum ſolutionum, ſeu partis alicujus earum minime teneatur dictus Plumbini Dominus nec ejus ſucceſſores. Quodque dictus Illuſtriſſimus Dux ejusque deſcendentes ut ſupra dabunt, toties,quoties opus fuerit, pro juſto & moderato pretio ſeu annonam, atque operarios neceſſarios admonitionem prænarratorum Portuum OppidorumMaritimorum Senenſium & PlombiniDictæRegiæMajeſtati, & ſucceſſoribus ſuis, & dicti Plumbini Domino deſuper reſervatorum, quoties opus fuerit, ac etiam ſi majoribus præſidiis & loca, & quælibet eorum indiguerint eam, concedet, ſumptibus tamen omnibusque impenſis Sereniſſimi Regis præfati, & ſucceſſorum ſuorum. Et caſu quo Oppida & Portus Orbitelli, Thelamonis, & Portus Herculis, atque alia, quæ dictæ Regiæ Majeſtati, & ſucceſſoribus ſuis præſenti conceſſione reſervantur, terra, mari vi oppugnarentur, aut obſiderentur, vel invaderentur ab hoſtibus Majeſtatis, & ſuorum ſucceſſorum dictus Illuſtriſſimus Dux, ejusque ſucceſſores præfati, toties, quoties requiſiti fuerint per ſuam Majeſtatem, aut ſucceſſores præfatos, aut ejus Miniſtros teneantur ſubſidium, aut auxilia ferre, & præſtare dictis locis, ut ſupra oppugnatis, obſeſſis vel invaſis, ſumptus autem in dictis auxiliis impendendi pertineant pro tertia parte dicto Illuſtriſſimo Duci & ſucceſſoribus ſuis, & pro aliis duabus partibus dictæ Regiæ Majeſtati, & ſucceſſoribus præfatis, dummodo tertia illa pars ſit juxta formam & obligationem ligæ, & confœderationis hic contentæ, & illam non excedat.

Concedet dictus Sereniſſimus Rex, & ſui ſucceſſores Præfati, & ad id dictusIlluſtriſſimusDon Joannes pro ſuaMajeſtate & ejus nomine expreſſe ſe obligat dare dicto Illuſtriſſimo Duci pro recuperandis Oppidis, & locis ditionis Senenſis ab hoſtibus occupatis quatuor millia Hiſpanorum, & partim Germanorum peditum, & quadringentos equites ſuæ Majeſtatis ſumptibus, ſtipendio & mercede pro ſex menſibus conductos, ſi tanto tempore bellum pro hoſtibus ut ſupra expellendis duraverit, ſin autem infra dictum tempus bellum ab Auxiliaribus Regis una cum Copiis Illuſtriſſimi Ducis confictum non fuerit, rurſus Regia Majeſtas, & Illuſtriſſimus Dux communi conſenſu deratione, & tem-

1557 tempore belli profequendi hujusmodi difpofitioni dicti Illuftriffimi Ducis relinquatur dum tamen copiarum ductores, & officiales à Regia Majeftate mittendi cum eis, quibus miffi fuerint copiis, & officiis remaneant, cum quibus in recenfendis militibus & ftipendiis perfolvendis Miniftris à fua Excellentia deputandis, ut omnia recte diligenter agantur, intereffe debeant. Promittit idem Illuftrisfimus Dux quod tam ipfe, quam defcendentes præfati, & commodabunt Trinenem, quas habebunt Regiæ Majeftati præfatæ & fucceſſoribus prædictis, toties, quoties ab eis, feu eorum miniftris requifiti fuerint, absque tamen aliquo fumptu, aut impenfa fuæ Majeftatis, & fucceſſorum hujusmodi.

Eadem Regia Majeftas, & dictus Illuftris Joannes pro ea, & ejus fucceſſoribus, ut fupra promittit laturam opem auxiliaturamque Illuftriffimo Duci, & ejus fucceſſoribus cafu quo Status Florentiæ, aut Senarum exercitu Belloque petatur, cum decem millibus peditum, Hifpanorum, Germanorum, aut Helvetiorum, quotquot mercede ea Majeftas conducere poterit, reliquis usque in eum numerum Italis, atque infuper cum quadringentis Equitibus catafractis, & fexcentis levis armaturæ fumptibus, & ftipendio ejusdem Majeftatis quousque prædictæ ditiones, & ftatus ab illatis belli & imminentibus periculis libere fuerint.

Quod fi quando Regnum Neapolitanum armis terreftrique exercitu petitum fuerit, præftabit Illuftriffimus Dux præftiturumque promittit, & defcendentes prædicti præftabunt pro ejus defenfione quatuor mille Hifpanorum Germanorum, & Helveticorum Peditum, quotquot haberi potuerint, & reliquo usque in eam quantitatem ex contractis peditibus fupplendo & quadrigentos equites, vel minorem numerum peditum ad libitum Regiæ Majeftatis ejusdem Illuftriffimi Ducis, & defcendentium prædictorum fumptibus, & ftipendio, & mercede, eademque auxilia, eisdemque fumptibus ftipendio & mercede dabunt Illuftriffimus Dux & defcendentes præfati quandocunque Regiæ Majeftati & fucceſſoribus prædictis in Lombardia bellum illatum fuerit a Summo Pontifice, Duci Ferrariæ, aut alias quibuscunque Italiæ Potentatibus, per fe aut cum alio vel aliis fœdere conjunctis, ita tamen ut uno eodemque tempore dictus Illuftriffimus Dux, & defcendentes præfati non tenentur prædicta auxilia præftare, nifi in altera tantum parte ad Suæ Majeftatis, & fuorum fucceſſorum electionem.

Eritque perpetuum fœdus, quod ex nunc præfenti capitulatione expreffo, & inviolabili vinculo firmatur offenfivum, & defenfivum Illuftriffimo Duci, ejusque fucceſſoribus cum Sua Catholica Majeftate, & fucceſſoribus fuis prædictis & Hifpaniarum, omnibusque aliis Catholicæ Majeftatis & fucceſſorum fuorum Regnis, & Statibus conditionibus fupra & infra fcriptis, adeo, ut Illuftriffimus Dux, & defcendentes fui præfati eosdem hoftes, & amicos habeant, quos Sereniffimus Rex & ejus fucceſſores habebunt, idemque per Regiam Majeftatem, ejusque præfatos fucceſſores erga dictum Illuftriffimum Ducem, & fucceſſores prædictas per omnia obfervabitur. Præterea fi bellum alicui,

alicui, aut aliquibus inferendum censebit communi consensu Serenissimus Rex, & Illustrissimus Dux, & eorum ut supra successores convenient tam de ratione belli, quam de copiarum & impensarum numero, contributionibus, ac etiam acquirendorum participatione, & supradictis nihilominus in suo robore permanentibus. 1557

Nullum insuper fœdus, ligamve tractabit, aut inibit Illustrissimus Dux, neque ejus in dictis ditionibus successores, cum aliquibus Principibus, Potentatibus, aut Dominis, tam Italis, quam exteris in præjudicium præsentis ligæ, & confœderationis. Idemque e converso Serenissimus Rex, & ejus successores erga illustrissimum successores illius observabunt.

Quibus omnibus & singulis, sicut permittitur per dictum Illustrem Don Joannem de Figveroa nomine Regiæ Majestatis præfatæ & dictum Illustrissimum Ducem factis, concessis pactis, capitulatis, & conclusis, ac per pactum solemne, & expressum & stipulatione Vallacis dicti Illustris D. Joannis de Figveroa dictæ Regiæ Majestatis, & successorum suorum nomine ac Illustrissimus Dominus Florentiæ Dux Cosmus Medices suo & descendentiæ dictorum, & successorum suorum nomine, omnia & singula in præsenti publico Feudi Concessionis, & capitulationis instrumento contenta per solemnem stipulationem, ac Regis & Principis respective verbis, promiserunt & convenerunt sibi invicem, ac mihi notario pro eis, & eorum successoribus solenniter stipulanti, & recipienti, ac juraverunt, ut infra perpetuo, & perpetuis temporibus, ac omni tempore firma, rata, & grata habere, tenere, attendere, & observare, & efficaciter adimplere, & non contra facere, vel venire per se, vel alium, seu alios de jure, vel de facto, aliqua ratione, vel causa, vel aliquo modo, casu, vel jure, sive ullo legum, vel decretorum, seu rescriptorum auxilio Apostolorum, vel judicialium impetratorum, vel impetrandorum, nec petere restitutionem in integrum adversum præsentem contractum, & in eo contenta ex quacunque causa, etiam ex clausula generali, si qua mihi justa causa, nec opponere aliquam exceptionem, contradictionem, vel defensionem aut vexationem Juris adducere. Quin imo prædicta omnia plenum sortiantur effectum, nec etiam petere vexationem juramento, de quo infra quas, & quamcunque ex eis, si impetraverint, & obtinuerint, vel proprio motu concessæ fuerint, voluerunt, & volunt, ex nunc, prout ex tunc, & e contra sibi non prodesse, nec eis uti promiserunt, & quamcunque ex eis fore, & esse nullum, & non valere, nec tenere, quin imo eisdem, & cuicunque ex eis, ex nunc, & ut supra renunciaverunt, & renunciant ex certa scientia & per pactum expressum.

Pro quibus omnibus & singulis supra dictis in præsenti Instrumento contentis dictus Illustris D. Joannes, quo supra nomine, & Illustrissimus Dux obligaverunt sibi invicem omnia eorum & utriusque eorum bona præsentia & futura, ulteriusque manibus corporaliter tactis scripturis, juraverunt ad Sancta Dei Evangelia prædicta omnia in præsenti Instrumento contenta fuisse, & esse vera, & ea attendere, & observare, & efficaciter adimplere, & non contravenire, vel contra facere ut supra, & prout supra. Ita eos DEus adjuvet, ejusque Sancta

 Evan-

1557 Evangelia, & pro majori omnium & singulorum præmissorum robore, in nota, sive Protocollo, vel in Breviatura mei infra scripti Notarii de prædictis rogati suis propriis manibus firmaverunt, sigillisque suis imprimi jusserunt. Ex quibus omnibus & singulis præfati Illustris Don Joannis de Figveroa Regiæ præfatæ Majestatis nomine, ac Illustrissimus, & Excellentissimus Florentiæ Dux Cosmus Medices, mandaverunt mihi publico Notario infra scripto, ac rogaverunt, quatenus de prædictis unum, & plura, publicum seu publica facerem, & conficerem instrumentum vel instrumenta, quæ fuerunt acta Florentiæ in Ducali Palatio die, Mense, & anno & indictione, quibus supra præsentibus ibidem pro testibus perquam Magnificis Dominis Don Bernardo de Balea, Francisco de Villanova, Alexandro de Vice Comitibus, omnibus de Consilio Regiæ Majestatis, & Magnificis Dominis Lelio Torello Auditore, & Primo Secretario suæ Excellentiæ Illustrissimæ, Angelo Nicolino ambobus de Consilio Secreto præfatæ suæ Excellentiæ, & Alphonso Quisello, Auditore, & Fiscalo, & Domino Bartholomæo Concino Secretario dictæ suæ Excellentiæ, & factis præmissis dicta & eidem die me notario testibusque supra & infra scriptis in eodem loco ad infrascripta specialiter vocatis, & rogatis præsentibus.

In Executionem & confirmationem omnium prædictorum, idem Illustris Don Joannes, dicto nomine, dictum Illustrissimum D. Cosmum Ducem præsentem, & recipientem investivit, & actualiter investit de dicta Civitate, & Dominio Senensi, ac Oppido & Portu Ferrario ut supra per Bireti impositionem, Baculi traditionem, & annuli immissionem, & ulterius in signum mutuæ dilectionis & fidei, pacis osculo prædicta omnia firmaverunt. Et dictus Illustrissimus Excellentissimus Princeps Cosmus Medices Dux Florentiæ Secundus volens juramentum per suam Excellentissimum Illustrissimum pro concessione dicti Feudi requisitum præstare cum declaratione tamen ut supra in capitulis præinserti instrumenti facta, & expressa protestatione, quod per infrascriptum Juramentum sub nomine Feudi Ligii contineantur bona, & Jura Civitatis, & ditionis Senensis, & Oppidi, Portusque Ferrarii, dumtaxat dictum Juramentum efficaciter, ac reverenter tactis sacro sanctis scripturis, manibus suis infra manus dicti Illustris D. Joannis de Figveroa Mandatarii præfati positis per DEum super Crucem Domini nostri Jesu Christi, ac ejus sancta quatuor Evangelia, juravit dicens, & proferens alta, & intelligibili voce. Ego Cosmus Medices Florentiæ Dux Secundus promitto & juro ex nunc pro me, & meis descendentibus masculis, & de legitimo natis matrimonio esse, & fore fidelem Vasallum & feudatarium immediatum & ligium Serenissimi Regis Philippi, ejusque successorum Hispaniarum Regum in perpetuum, & puram & veram fidelitatem, & homagium constituo, & presto, quodque eorum res, jura, honores, & salutem, usque ad ultimum vitæ spiritum, omni cura & sollicitudine, & quoad viribus meis inire potero, fideliter custodiam, & servabo, & ablata, vel injuste ab ipsa recuperabo, & recuperata tuebor, omneque periculum ab eis avertam, si potero, aut saltem si non potuero, ne id fiat, impedire, ne id

ne id fiat summopere curabo, & ne eorum personæ damnum in corpore, vel aliqua ejus parte detrimentum patiantur, nec alia aliqua contumelia injuria vi aut læsione afficiatur pro meis viribus impediam, & si hostium, & inimicorum conatibus resistere non potero, saltem illico Dominis meis revelabo, quod ab aliis tentari, & tractari in eorum bonorum, famæ, & vitæ præjudicium cognovero, aut præsensero, ipseque contra eorum salutem, bona & honorem nunquam conspirabo, aut machinabor per me, vel alios, neque alios ad id peragendum adjuvabo, secreta commissa fideliter retinebo, & nemini propalabo sine licentia Domini, neque aliquid faciam, aut prætermittam scienter, per quod prædicta secreta pandantur, & requisitus, sive bellum movere, vel se defendere Dominus voluerit omne sicut potero, & debebo auxilium præstabo, & consultus dabo consilium, prout mihi magis expedire videbitur. Et demum omnia, & singula faciam, & observabo in omnibus, & per omnia, ad quæ ipse ratione prædicti feudi Senensis, & Portus Ferrarii juxta utramque formam antiquæ & novæ fidelitatis teneor. Ita me DEus adjuvet, & hæc sancta DEI Evangelia, ex quibus tam dictus Illustrissimus Dux, quam dictus Illustris D. Joannes de prædictis omnibus publicum per me Notarium infrascriptum, requisiverunt fieri instrumentum, testes fuerunt præmissis præsentes Reverendus P. D. Bernarductus Episcopus Aretinus, Reverendus D. Vgolinus de Grinsonibus Magister Generalis Altipassus, Illustris Dominus Albericus Cibo Marchii Masse Masse, & Illustris D. Ludovicus de Toleto, nec non Illustris D. Chioppinus Vitellus, ac omnes alii in supra inserto Instrumento pro testibus descripti, & nominati, vocati, atque rogati. 1557

De quibus omnibus, & singulis supra scriptis fuit etiam rogatus Magnificus D. Amator Rasdegongora Cæsar Augustanus publicus ubique & Apostolica, & Imperiali authoritatibus Notarius.

Ego Joannes olim Sigismundus de Comitibus Civis & Notarius publicus Florentinus Imperialique Authoritate Judex Ordinarius, suprascriptis omnibus, & singulis, dum sic agebantur, interfui, eaque rogatus scribere, scripsi, & publicavi, & in hanc publicam formam redegi, sed aliis impeditus negotiis præsens Instrumentum a quodam mihi fido scribendum curavi, In quorum omnium & singulorum fidem me subscripsi, signumque meum apposui consvetum.

LXII.

Extract aus dem Friedens-Tractat zwischen Franckreich und Engelland zu Chateau-Cambresis A. 1559.

ITem conventum, concordatum & conclusum est, quod alia jura, actiones & petitiones, quæ tam dicta Serenissima Regina Angliæ, quam etiam dictus Christianissimus Rex, ac Serenissimi Rex & Regina Scotiæ, quacunque de causa sive occasione, invicem contra ipsorum aliquem seu aliquos respective habent & habere prætendunt, remanebunt eis salvæ & integræ; & pari modo exceptiones & defensiones eorum hinc & inde eisdem reservabuntur. Bona autem spes est, 1559

 DEum

1557 DEum optimum maximum occasionem & viam interim daturum, qua omnes dictæ aliæ controversiæ & prætensiones, quas dicti Principes inter se respective contra invicem habent, amice componantur & concordentur.

LXIII.

Extract aus dem Odenseeischen Recess, zwischen Dennemarck, und den 6. Wendischen Hansee-Städten, de Anno 1560.

1560 DEr zehende Pfenning soll von absterbenden Teutschen aus der Ansee auf Falsterbo, und Schonen Nachlaß nicht genommen, und sonst im Reich Dennemarcken also gehalten werden, wann einer aus den Hansee-Städten im Reich bürgerlich seßhafftig ist, und verstirbt, und hat seine Erben in den Ansee-Städten, die seiner Nachlaß aus dem Reich fordern wollen, so mag der zehende Pfennig von desselbigen Nachlaß genommen werden, und sonst nicht, dagegen soll auch von den Dänischen, die in den Ansee-Städten, oder dero Gebieten sterben, der zehende Pfennig auch nicht genommen werden. Es mögen und sollen, die von Lübeck, Hamburg, Rostock, Stralsund, Wißmar, Lüneburg, und Dantzig, das gantze Jahr mit Prälaten, Ritterschafft und Bürgern, da sie liegen in den Städten, nach laut der Privilegien, frey handlen, kauffen und verkauffen, und die andern Städte auf ihren Vitten biß Martini, und in des Reichs-Städten bis Michael, aber in den Herbst-Märckten, in den Städten mögen sie handeln mit männiglich, und mag der Kauffmann in den freyen Märckten in den Städten mit seiner Waar in Häusern, Boden und aufm Marckt ausstehen, vermög ihrer Privilegien.

Die von Stetin sollen aus gnädigster Zuneigung und dero von Lübeck bittliches Ersuchen mit dem Erd-Zinse und Ruder-Zolle verschonet werden, und sollen die Wendischen Städte und die vor Stetin einen Grott zu Ruder-Zoll anzugeben schuldig seyn, und nicht mehr

Die von Wißmar mögen die drey Hafen auf Gottland zu Wedeversmerick, Large und Schlicke, wie die Unterthanen des Reichs, besuchen, aber daraus nichts denn Stein und Holtz führen, wie gebräuchlich ist

Alsdenn die von Stralsund vermeinen, daß sie mit der Voigtey-Gerechtigkeit auf Falsterbo sollen von Jacobi biß Martini berechtiget seyn, und solches eine Privat-Sache ist, so mögen sie derhalben zur andern Zeit Ansuchung thun, darauf sie alsdenn sollen Bescheid bekommen. Segellation durch den Oresund, und den Zoll daselbst zu Helsignör betreffend, mögen die sechs Wendische Städte, Lübeck, Hamburg, Rostock, Stralsund, Wißmar und Lünebnrg mit ihren eigenen Schiffen, und Gütern auf gewöhnliche See-Briefe, und gebührliche Certificationes durch den Oresund frey lauffen, und nicht sollen, sondern geben allein Schreib-und Tonnen-Geld . . .

So

So auch in den gemelten 6. gefreyten Städten, unfreye Schiffs-Part wäre, so soll ein Rose-Nobell davon gegeben werden, hat auch der 6. Wendische Städte Schiff andere, dann ihre eigene Gütter geladen, so gibt das Schiff einen Rose-Nobeln, und die Güter einen Rose-Nobell, und Schreib- und Tonnen-Geld, aber so Güter darunter, so sonderlich Zollbahr seindt, als Englische, Schottische, und andere, ausserhalb der Osterschen Ansee-Stadten, die sollen nach Gebühr verzollet werden, und seindt dieselbigen Güter mit einen Rose-Nobell nicht gefreyet. Wann auch der 6. Städte Güter in anderer Ansee-Städten Schiffen geschiefft werden, so werden die Güter mit einen Rose-Nobell gefreyet, und das Schiff giebt seinen Zoll, und sollen die Schiffer, so offt sie an die Zoll-Städt zu Helsignör kommen, von den Gütern, die sie eingenommen, und geladen haben, mit ihreu Eydt certificiren, so soll auch ein ieder Schiffer alle Jahr einen See-Brief an den Zoll zu Helsignör bringen, und anzeigen, so das nicht geschicht, so soll, so offt er zu Helsignör anlanget, einen Rose-Nobell von dem Schiff geben. Wann aber die andern Osterschen Ansee-Städte in Oresund mit ihren eigenen Schiffen und Gütern ankommen, so geben sie von ihren eigenen Schiff und Gütern einen Rosen-Nobell, auch Schreib- und Tonnen-Geldt, jedoch sollen sie nach Gebühr certificiren, so aber das Schiff andere Güter hat, sie gehören in die Wendische oder andere Städte, so von dem Schiff ein Rose-Nobell und von den Gütern auch ein Rosen-Nobell, auch Schreib- und Tonnen-Geldt geben, doch die Güter als sonderlich Zollbar, davon obgemeldt, als Wein und Kupffer, dergleichen auch andere Güter, so in die Osterschen Ansee-Städte nicht gehörig, hierzu nicht begreiffen, dann dieselbigen nach ihret Gebühr verzollt werden . . . 1560

Geschehen zu Odensee, am 25. Julii nach der Geburth Christi unsers Erlösers 1560. Jahr.

LXIV.

Pacta Subjectionis Curlandiæ, inter Sigismundum Augustum Regem Poloniæ, & Teutonici Ordinis Magistrum in Livonia, Gothardum Kettlerum inita, Vilnæ 1561.

Sigismundus Augustus Dei gratia Rex Poloniæ, magnus Dux Lithuaniæ, Russiæ, Prussiæ, Massoviæ, Samogitiæ, Livoniæque Dominus & Hæres. Significamus præsentibus litteris nostris universis & singulis, quorum interest: Cum terra Livoniæ nobis ex parte magni Ducatus nostri Litthuaniæ & vicinitate, & multis partim antiquis, partim novis pactis & fœderibus devincta & consociata, jam ab aliquot annis immanissimi hostis Moschi crudelibus armis, incendiis, & vastationibus propemodum funditus eversa ac desolata esset, ita ut extrema quæquæ illi imminerent, nec quicquam certius esset, quam quod ad primam quamque incursionem illius præpotentis hostis illud quod reliquum, tam in Diœcesi Rigensi, quam in terris Magistri Ordinis Teutonici fuerat similibus cladibus exscinderetur, & in durissimam servitutem hostilem veniret, quemadmodum jam magna pars propter 1561

1561 multarum civitatum, arcium, propugnaculorum amiſſionem venerat, & ob maximam in omnes partes depopulationem, vaſtitatemque, ferro atque igni in ea allatam & propter quotidianas incurſiones magnumque hoſtis ad ejus reliquias occupandas apparatum ad eam anguſtiam & difficultatem ordines illius redacti eſſent, ut nequaquam opibus viribusque propriis ſtatum ſuum defendere atque ſera ſervitute & crudelitate hoſtili tueri ac vindicare poſſent.

Ideo Illuſtriſſimus & Magnificus Dominus Gotthardus Equeſtris Ordinis Teutonici in Livonia Magiſter, Nobilitas, Civitates, Statusque & ordines illius univerſi dum & omnia domeſtica conſilia ſua convulſa, & ſe ab aliorum præſidiis præſertim Sacræ Cæſareæ Majeſtatis, & Statuum Romani Imperii deſtitutos animadverterent, a vicino etiam Rege Sveciæ terræ marique peterentur, tam ſuo, quam civitatum aliorumque Ordinum Livoniæ crebris internunciis & litteris præſentem calamitatem & graviſſimum periculum nobis expoſuiſſent, multisque precibus opem & auxilium noſtrum imploraſſent.

Nos & commiſeratione afflictiſſimæ Provinciæ & amore totius Reipublicæ adducti, ne & barbarus hoſtis latius pro ſua libidine in populo graſſaretur, dedimus negotium Illuſtriſſimo Principi Domino Nicolao Radzivil, Duci in Olika, Niſchewiz, Palatino Vilnenſi &c. ut iterum in Livoniam properaret, & primo quoque Rigam peteret, ibique tam cum ipſo Magiſtro, quam cum illius Ordinibus ac Civitatibus de memoratæ Provinciæ defenſionis ratione tractaret. Cumque in illis tractatibus ab omnibus perſpiceretur, niſi communibus viribus tum Polonorum, quam Lithuanorum defenſio ſuſcipiatur, non poſſe potentiam hoſtilem reprimi. Polonorum vero auxilia, niſi deditio quoque ad regnum Poloniæ, non ſolum magnum Ducatum Litthuaniæ fiat, nequaquam adduci poſſe. Tandem ad hunc extremum caſum, ita ut fit in rebus deſperatis & præſenti periculo expoſitis deventum eſt, ut de facienda deditione ſtatuerent, eoque nomine communis profectio tam ab ipſo Principe prænominato, quam ab Ordinum ac Civitatum nunciis ad hos ſuſciperetur. Sed quia prædicto Principe, aliorumque Ordinum ac Civitatum nunciis ad nos Vilnam venientibus & ſubjectionem certis conditionibus nobis, regno Poloniæ, magno Ducatui Litthuaniæ, Ruſſiæ, Pruſſiæ, Maſoviæ, Samogitiæque cæterisque de ditionibus noſtris profitentibus Senatus Poloniæ copiam tunc non habeamus, ſine quo ſubjecto ipſa ex parte regni, riteque atque commode peragi non poſſit, neceſſario hujus rei tractationem in noſtram in Poloniam profectionem ex parte regni rejicere nos oportuit.

Nec vero interea, dum hæc ad Senatores & Ordines regni noſtri perferuntur, atque ibi ab iisdem omnibus approbantur, multis modis afflicta Livonia, vel in ſpe dubia vel ancipiti ſtatu rerum ſuarum, vel etiam ope deſtituta & extremæ depopulationi hoſtili expoſita relinquatur, indeque mutata voluntate, vel ſervitutem Tyrannicam, vel alias quantumvis iniquas conditiones ſubire cogatur, ſed ut & illi de indubitata ope & præſidio noſtro, & nos viciſſim de conſtanti fide & volun-

voluntate eorum certi ſimus. Ita tandem poſt varios multosque tractatus hoc tempore inter nos & prædictum Principem aliorumque Ordinum ac Civitatum nuncios conventum eſt, ut ipſa Livonia ex nunc nobis, ut Regi Poloniæ magno Duci Litthuaniæ, Ruſſiæ, Pruſſiæ, Maſſoviæ, Samogitiæ, Domino ac Hæredi ſubjecta ſit & maneat, dum certi aliquid de approbatione Procerum regni retulerimus. Quandoquidem vero hoc negotium ad regni conventum proxime in Maſovia futurum, & ad Status & Ordines regni rejecimus. In eo quidem conventu ſancte promiſimus & authoritate harum literarum promittimus, ut a Senatoribus cæterisque Ordinibus regni noſtri in Polonia, profeſſa ſubjectio tam Principis prædicti, quam ſubjectorum ſuorum in commune ſeu conjunctim cum Regno, Ducatu Litthuaniæ & cæteris Dominiis recipiatur & approbetur juxta tractatus hic nobiscum initos utque interea Livonia a nobis totis viribus regni magni Ducatus Litthuaniæ cum adjunctis omnibus Ditionibus noſtris, tam adverſus Moſchos, quam adverſus omnes alios, hoſtili aliquid illi molientes defendatur & propugnetur, & civitates, arcesque amiſſæ armis repetantur. Si vero præter ſpem noſtram ſtatus regni noſtri Poloniæ in ſubjectionem iſtam conſentire & ita Livoniam conjunctis viribus, prout Ditiones prænominatæ ferant, defendere nollent, Livonia a ſolis Proceribus Litthuaniæ ad modum præſcriptum defenſa fuerit, ex nunc prout & nunc magno huic Litthuaniæ Ducatui incorporata, illique unita eſſe cenſeatur. 1561

I. Cum autem in conditionibus Subjectionis illud inter cætera contineatur, quod tam prædictus Princeps, quam ſubditi & civitates ſibi a nobis caveri poſtularint: ne deditio & ſubjectio illa, quam nobis ut Regi Poloniæ, magno Ducatui Litthuaniæ, aliarumque Ditionum noſtrarum extremis caſibus & periculis adducti obtulerant, apud Cæſaream Majeſtatem aliosque Imperii Ordines Germaniæ illis damno & fraudi ſit: bona fide ſpondemus & recipimus, Nos interea donec cum Senatoribus quoque regni de Livonia in fidem & ſubjectionem recipienda acturi ſumus, omnem curam & diligentiam adhibituros, ut vel per internuncios, vel per litteras noſtras Cæſareæ Majeſtatis aliorumque Imperii Ordinum imprimis vero Magiſtri Ordinis Teutonici per Germaniam animi & voluntates ad probandam hujus facti neceſſitatem indicantur & flectantur. Quod ſi id plane confici non poterit, huc tamen totis viribus incumbemus, ne vel Princeps vel Subditi ullum detrimentum, tam in honore & fama, quam in bonis & fortunis ex hac neceſſaria deditione patiantur, nec ullam Imperii proſcriptionem aliave gravamina hoc nomine incurrant, vel ſi incurrerint, nos tamen providebimus, ne hoc cuique publice & privatim fraudi ſit.

II. Dedimus præterea fidem: ſicut & præſentibus litteris ſancte damus, recipimus atque promittimus nos tam principi ipſi, quam civitatibus aliis, vel ſubditis ſuis, cujuscunque ordinis vel ſtatus fuerint, liberum uſum Religionis cultusque divini, & receptorum rituum ſecundum Auguſtanam Confeſſionem in ſuis eccleſiis, totiusque rei eccleſiaſticæ integram adminiſtrationem, ſicut eam hactenus habuerunt,

1561 runt, libere permisimus, nec in ea ullam mutationem facturos, neque ut ab aliis fiat permissuros.

III. Omnia etiam eorum jura, beneficia, privilegia singularia & ecclesiastica, præsertim nobilium tam simultaneæ investituræ Jus, quam & libertatem gratiæ in successione hæreditaria ad utrumque sexum, superioritates per transactiones & plebiscita, immunitatesque confirmaturos esse.

IV. Denique & Jurisdictionem totalem juxta leges & consvetudines moresque antiquos.

V. Cum provocatione tamen eorum, qui tam ex nobilibus, quam civitatibus immediate imperio nostro, vigore præsentis cum ejus Illustritate transactionis adjiciuntur ad Vice gerentem nostrum per Livoniam vel Senatum, Senatores Judices nostros per nos in civitate Rigensi constituendos, eligendos communibus Equestris Ordinis quam habilitatis Livoniæ suffragiis, idque non ex aliis, quam indigenis & bene possessionatis illius Provinciæ Incolis, nempe ex nobilibus Vasallis & civitatum Senatoribus, membrorum etiam Ordinis, qui mutato statu, totos se huic Provinciæ dederint. Ita tamen ut eisdem Subditis nostris Equestris & civilis conditionis indifferens sit appellatio, prout cuique appellanti provocare visum fuerit. Nempe immediate ad nos, vel mediate Vice gerentem, vel ad Senatum nostrum præfatum. Illi vero, qui dicti Principis Magistri Jurisdictioni subjecti & ratione dominiorum ejus Subditi erunt & manebunt, ad suum tantum Principem provocabunt. In causis tamen gravibus & maximi momenti licebit Equestri Ordini a Principe suo ad Concilientum provincialem terrarum Livoniæ juxta veterem consvetudinem provocare.

VI. Præterea recepimus, prout præsentibus recipimus Subditos Provinciæ illius penes Magistratum suum germanicum relicturos esse proinde officia, Præfecturas, Præsidiatus, Judicatus, Burggraviatus & id genus non aliis quam nationis & lingvæ Germanicæ hominibus ac adeo indigenis collaturos esse, quemadmodum in terris Prussiæ conferre soliti sumus. Et quicquid publice vel privatim universis & singulis de jure & æquitate competere videtur, vel videbitur, in posterum nostris literis & diplomatibus confirmaturos & approbaturos, nec ullam in prædictis rebus diminutionem, sed potius pro regia nostra gratia & beneficentia augmentum & accessionem facturos, quemadmodum ex nunc reipsa vigore, præsentium Diplomatum, confirmamus, approbamus, augemus, ratificamus, attestamur & comprobamus confirmareque & comprobare quibus hominibus, privatim & publice nunc & in posterum, quocunque tempore benigne super ea re compellati fuerimus, debebimus, ac ad eundem modum in reliquis civitatibus Livoniæ, imperio nostro subjectis officiales nostros constituemus. Durante tamen tumultu bellico, reliquas arces hosti vicinas & periculo expositas indifferenter per cujusvis nationis & lingvæ officiales administrabimus, quorum nobis virtus, fides integritasque fuerit spectata; ita tamen, ut illi nihil attentent, faciant, jubeant atque mandent, quam quæ pro defensione civitatum & arcium facere videbuntur,

tur, nisi forte in nostrum & Reipublicæ damnum vergere, quid isti 1561
animadverterent, tum ad nos ea de re referant, & pro virili satagant, ne quid detrimenti ad nos & rempublicam redundet. Jus autem, justitiam & potestatem gladii exerceant tam in cives, quam nobiles, Magistratus Civitatum, atque arcium Præfecti. Sepositis armis & optata pace recuperata non aliis quam indigenis natione & lingva Germanis præfecturas in tota Provincia concedemus.

VII. Illustri Domino Magistro Livoniæ porro cum ad Equestris Ordinis Consilium & nostram approbationem statum mutaverit, & per conjunctionem affinitatis ad Principum virorum penetrarit amicitiam, quo vicinorum Regum & Principum amicitia suffultus contra hujus Provinciæ hostes eo solidior firmiorque compareat, Ducalem titulum, ad instar illustris Domini Ducis in Prussia, cum omni dignitate, insignibus & privilegiis Ducalibus tribuemus, ita ut Vasallus noster, Feudatariusque Princeps sit, quemadmodum ex nunc Illustritatem ejus pro Vasallo nostro Principe suscepimus, habebimus atque habemus.

VIII. A quo vicissim Illustritas ejus certa sit, quamprimum voluntatem regni nostri Senatorum exploraverimus: aut illi cum Senatu nostri magni Ducatus Litthuaniæ super ea re convenerint, quotam Livoniæ partem a nobis & successoribus nostris in feudum habere tenereque debeat Illustritas sua cum posteris suis ex linea masculina descendentibus has arces subsequentes, districtus atque præsidiatus cum jure suæ Illustritati concessimus in feudum atque concedimus, & (non obstante licet ipsa infeudatio titulique insignium & honorum solennis attributio nunc concedi nequeat; quæ omnia ad nostrum ex Polonia reditum differenda esse duximus) possessionem illorum omnium Illustritati suæ assignavimus, contulimus.

Atque conferimus primum totum illum Tractum Curlandiæ & Semigalliæ incipiendo a salso mari sursum sequendo fluvium Hilgæ ascendendo ad antiquos limites per Radzivilum inceptos & dispositos inter Samogitiam, Litthuaniam Russiam; & Russium ab una & Livoniam ab altera parte, versus districtum Polocensem ad Dunam fluvium, descendente vero Duna usque in mare salsum; adeo ut quicquid in istis terminis cis Dunam versus Litthuaniam continetur & ad ordinem Livoniæ spectabat, nunc & in perpetuum apud Illustritatem suam & ejus hæredes masculos permaneat ad arcem Duneburgensem ex hac parte Fluminis Dunæ versus Litthuaniam spectarunt. Arcem Selburgum cum toto districtu; Curias item Nobilitatem & omne id, quod videlicet ex hac parte ad arcem Ascherat spectavit, arcem Bausko, Neugut cum iis, quæ ad arcem Kirchholm pertinebant. Arces Mitau, Tuckum, Neuburg, Doblen, Kandau, Alswangen, Schrunden, Frauenburg, Zabel: tum & illas arces, quæ nobis oppignoratæ sunt: Goldingen, Hasenpoth, Durben, Windau, in summa octuoginta millium. Arcem vero Grobin in quinquaginta millibus Illustrissimo Principi, Domino Alberto, Marchioni Brandenburgensi in Prussia Duce ibidem oppignoratam, & illas quidem summas Illustritati ejus

remitti-

1561 remittimus. Arcem vero Grobin in ære nostro apud ipsum Illustrissimum Dominum in Prussia Ducem eliberabimus, ac dabimus operam, ut ab ipsa oppignoratione primo quoque tempore eliberetur atque in possessione Illustritati suæ tradatur. Ad eundem modum & arcem Bausko ex possessione & usufructu Reverendissimi & Illustrissimi Principis Domini Archiepiscopi Rigensis eliberabimus, & ut ejus possessio ad Festum Paschæ Illustritati ejus tradatur, curaturi sumus; Ex altera vero parte Dunæ solam arcem Dunemundam Illustritati ejus, ad tempora vitæ concedimus.

Pro nobis vero & Serenissimis Successoribus nostris, ratione susceptæ defensionis & aditorum, ac etiam nunc adeundorum multorum periculorum & certaminum, quæ nobis pro Livonia propemodum jam desperatis rebus sumpsimus totum tractum & omnem reliquam provinciam ultra Dunam vigore præsentis contractus cum Illustritate ejus initi reservamus.

Primum & ante omnia arcem & civitatem Rigensem cum omni, quod in ea antiquitas obtinuit in re, dominio & proprietate, meroque & mixto Imperio apud Imperatores Romanos obtento de quo nobis Illustritas ejus condescendit, illudque nobis resignavit, prout præsentibus resignat, cedit & condescendit, & ab Homagio, quo Civitas illa Rigensis Illustritati suæ tenebatur, absolvit, absolvereque & renunciare coram Legato nostro in Civitatem Rigensem per nos ablegando publice tum & patentibus literis suis, etiamsi civitas illa ei rei adversari velit, aut quomodo reclamet, & ab ipso homagio liberos facere, nec non omnia Diplomata ab Imperatoribus Romanis super ea re obtenta nobis tradere tenebitur, eamque sicut & reliqua omnia, quæ sequuntur, potestati, meroque & mixto dominio nostro permittere. Sicut jam ex nunc harum literarum vigore permisit ac permittit, tanquam scilicet eam civitatem, cujus salute & conservatione salus & conservatio reliquæ Provinciæ nititur: Ex amissione vero extremum illi Provinciæ excidium, vicinis autem Dominis nostris præsens certissimum & indubitatum periculum impendeat. In ea demum Civitate Rigensi & arce, non peregrinum aliquem alienigenam & adventitium ad gerendum Magistratum & alia officia præficiemus, sed ex indigenis Germanicæ Livonicæque linguæ & nationis, & alterum quidem officialem arcis, qui rei militari & præsidiis nostris; alterum vero, qui rebus urbanis Burgravius præsit, ex Senatorio Civitatis illius Ordine per illos deligendo, per Nos autem confirmando ad exemplum Civitatis Gedanensis constituemus, qui tum Nobis Regi Poloniæ, quam magno Ducatui Litthuaniæ speciali jurejurando obstricti sint.

Sequentes vero civitates & arces præsidiatus, Præfecturæ, tractus, pro nobis cesserunt, tam videlicet illæ, quæ adhuc in potestate ordinis permanserunt, ut sunt arces Kircholmia, Asherad, Duneburg, ad rigas Dunæ sitæ, Rositen, Lutzen, Trikaten, Ermis, Helmet, Karkus, Weisenstein cum tota, Jervia arx & Civitas nova Parnovia, Sahra, Rugia, Burtnek, & Arx & Civitas Wolmaria, Wendena, Wolfard, Arries, Segewalt, Schuien, Jurgenburg, Nithow, Lemborgh, Rodempeus, Neumö-

Neumöle. Dein & illæ, quæ jam in potestatem hostis pervenerunt, ut 1561
armis nostris recuperandæ nobis sunt; Videlicet Ducatus Esthoniæ, Episcopatus Dorpatensis, quantum in eo sua Illustritas interesse habet, cum omnibus illarum nobilibus, Vasallis, Curiis, Fundis & universis bonis ad eas spectantibus, de quibus omnibus certis personis, quæ adhuc ex ordine Teutonico restant, nec non consiliariis & alii honestis viris de Republica Livoniensi bene meritis, pro judicio & arbitrio nostro, servato delectu adhibitaque in personis proportione Geometrica concedemus providebimusque. Munitionibus tamen interim omnibus in nostra & successorum nostrorum potestate reservatis.

De persona tamen Illustrissimi Domini Magistri secus statuimus tanquam de ea, quæ in nos singulari fide & observantia semper propendit, præ cæterisque regni nostri se observantissimam præbuit. Ideo parem gratiam & benevolentiam nostram illi referre volentes, dignam existimavimus, cui locum tenentiæ titulum & prærogativam in arce & civitate Rigensi concederemus, prout præsentibus concedimus, ut in ea resideat, Jus & Justitiam cum aliis officialibus nostris administret, quam ad rem certum stipendium annuum illi suo tempore concedimus assignabimusque.

Prætereaque inter cætera & hoc inter nos & Illustritatem suam convenit, ut permutatione Episcopatus Curoniensis pro Soneborga arce & Curiis Leal & Hapsel Illustrissimus Holsatiæ Dux magnus contentur, quam ad rem nostram illi recipimus operam, ut cum reliqua Curonis Episcopatu quoque Curoniensi Illustritas ejus potiatur.

Neve etiam limitum indiscussorum cum vicinis Illustritas ejus controversiam & difficultatem habeat, pro regia nostra autoritate curabimus, ut primo quoque tempore fines ad præscriptum pactorum Potzuolensium & posteriorum Vilnensium regantur & certi constituantur in tota illa vicinia limites. Interea vero neutra pars alteri damnum inferat, aut litem & difficultatem moveat.

Cumque tractus Dunæ sursum atque deorsum limites inter nos & Illustritatem ejus constituat, æquitatis ratio postulat, ut medietate Fluvii in piscando & aliis commoditatibus ejus Illustritas perpetuo gaudeat; quæque Insulæ sive mediamnes alteri parti viciniores sunt, apud eandem partem maneant.

Et cum hoc sexennali bello suæ Illustritatis quam etiam nobilitatis Coroniensis præcipue vero eorum districtuum, qui penes nos manebunt, vires exhaustæ sint relaxatam Illustritatem suam & Nobilitatem ab oneribus hujus belli, aut saltem ut hoc præstent, aut nitantur, quæ commode pro modulo suo possunt, volumus: alio autem tempore eadem sit ratio, quæ Illustritatis Domini Ducis Prussiæ.

Neve etiam a Gedanensibus & Rigensibus ob æs alienum contractum sua Illustritas molestetur. Regia nostra intercessione studebimus, ut aut in gratiam nostram sua Illustritas pecunia liberetur aut non prius, quam commode solvi possit, repetatur, quemadmodum & Vendensibus, Wolmariensibus, Pernoviensibus ex mera nostra gratia & beneficentia regia in solvendis eorum debitis aliquid opis per submini-

1561 ministrationem rei frumentariæ & alterius generis commeatus adferemus.

Monetæ etiam cudendæ facultatem Illustri Domino Magistro concedimus ad pondus & valorem Litthuanicæ, & ut ejus promiscuus & indifferens usus sit, tam in Litthuania quam in Livonia. Volumus attamen, ut ea ex una parte nostra effigies vel insignia regni & magni Ducatus Litthuaniæ in altera Illustritatis ejus exprimantur.

Si quid porro Illustritati suæ vendendum, impignorandum, permutandumve fuerit, super hoc Illustritati ejus libertatem facultatemque concedimus; ita tamen, ut ad nos & Serenissimos Successores nostros de eo primo loco referatur, Nobisque optio detur, si talem oppignorationem ipsi acceptare voluerimus: sin minus, tum Illustritati ejus liceat, cui volet.

Dabimus etiam operam, quando Ducatus Esthoniæ cum Civitate Revaliensi, vel transactione aliqua justa, & nomini nostro honorifica, vel per belli rationes recuperatur, ut Illustritati suæ æqua portio vel in bonis vel pecunia concedatur; Sumptibus belli, si hoc nomine, contra Serenissimum Sueciæ Regem insumendi erunt, ante omnia nobis refusis. Tormenta item bellica, quæ nobis ad præsens in cessione arcium & civitatem relinquuntur, bello confecto, pro ratione quantitatis qualitatisve a nobis restituantur. Judæis vero nulla per totam Livoniam commercia, vectigalia, teloniave ullo unquam tempore concedemus. Curabimus etiam, ut interea temporis, dum a magno Ducatu nostro Litthuaniæ absumus, & negotium subjectionis in Polonia ex parte regni tractamus, Livonia necessariis copiis militaribus tam ad præsidia castrorum & civitatum, quæ id a Nobis postulaverint, quibusve id necesse fuerit, quam ad arcendam subitaneam incursionem hostilem in futurum eventum instruatur & firmetur.

Hæc omnia & singula nos prædicto Principi aliorumque Ordinum ac Civitatum, nunciis sacrosancte & religiose servaturos, Nos jurejurando spospondimus. Ipse autem Princeps pro se & suis subditis cæterorumque Ordinum utpote universæ Nobilitatis & Civitatum nuncii vicissim fidem suam sacrosancte, præstito solenni jurejurando, obstrinxerunt; sicut & præsentibus obstringunt, quod ab hoc tempore & in posterum in ea fide, voluntate & obsequentia, quam nobis semel detulerunt constanter permansuri & firmiter perseveraturi sint, tanquam fidelem Vasallum & Subditos decet imperio & potestati nostræ subjectos. Nos vero pari ratione Principem ipsum benevolentia & favoribus subditos vero illius & nostros clementia & benignitate nostra regia prosecuturos, ornaturos, & aucturos Nos recepimus & præsentibus interventu jurisjurandi nostri regii recipimus, harum testimonio literarum quibus in fidem Sigillum nostrum præsentibus est subappensum. Datum Vilnæ XXVIII. Mensis Nov. anno Domini M. D. LXI. regni vero nostri XXXII.

(L. S.)

LXV.

LXV.

Confirmatio Jurium & Privilegiorum Ordin. Equestris Livoniæ ultra citraque Dunam habitantis, 1561.

Sigismundus Augustus, Dei gratia Rex Poloniæ, magnus Dux Lithuaniæ, Russiæ, Prussiæ, Masoviæ, Samogitiæ, Livoniæque &c. &c. Dominus & Hæres. Notum facimus per præsentes literas, quorum interest, aut in posterum quoquo modo intererit universis. Cum Livonica Provincia gravi ac diuturno Moschico bello multisque cladibus afflicta, vastata atque magna ex parte in potestatem hostium redacta esset; Cumque & propter multarum civitatum arciumque & propugnaculorum amissionem & ob maximam in omnes partes depopulationem vastitatemque ferro atque igne in eo allatam & propter quotidianas incursiones magnumque hostis ad ejus reliquias occupandas apparatum, ad eam angustiam ac difficultatem ordines illius redacti essent, ut nequaquam opibus viribusque propriis statum suum defendere, atque se a servitute crudelitateque hostili tueri ac vindicare possent. 1561

Illustrissimus ac Reverendissimus Dominus Guilielmus ArchiEpiscopus Rigensis, Marc-Brandenburgensis, Stetini, Pomeraniæ, Cassubiorum & Vandalorum Dux, Rugiæ Princeps, Burggravius Norimbergensis, ac Illustrissimus Dominus Gotthardus Kettlerus, Equestris Ordinis Teutonici in Livonia Magister, Statusque & Ordines Livoniarum Universi & Civitatum Nuntii, dum & omnia domestica præsidia sua convulsa & se ab aliorum præsidiis destitutus animadverterent, magnam autem spem in nostro ditionum nostrarum auxilio deponerent: matura deliberatione habita publicoque & concordi omnium consensu se provinciamque suam in fidem & potestatem nostram tradiderunt, ac in perpetuum ditionibus dominiisque nostris ad instar terrarum Prussiæ adjunxerunt & incorporarunt. Itaque Nos & fœderibus & vicinitate conjunctæ nobis provinciæ, periculo, clade, vastitate & servitute permoti, & pro Christiani Principis officio pertinere ad fidem nostram intelligentes, ut homines provinciamque Christiani nominis a cæde, populatione, servitute barbari ac crudelis hostis prohibeamus, eosdem in fidem & deditionem nostram accipimus. Qua quidem fide ac necessitate in jure, libertate fortunis omnibusque commodis cæterorum Subditorum ac Dominorum nostrorum conservandis ac tuendis obstrictos esse nos devincimus & obstringimus. Cum autem inter reliquos Status ejusdem Provinciæ Livoniæ, qui ad profitendum & recognoscendum Subjectionem suam apud Nos comparuerunt, universus Equestris Ordo totius illius Provinciæ, nempe ipsa Nobilitas, indigenæ tam ultra citraque Dunam habitantes per certos & Plenipotentes suos, videlicet Nobiles Rempertum Gilzemium Juris Doctorem, Gregorium Francken, Fabianum a Borck, Henricum & Johannem de Mehdem cum sufficienti plenipotentiæ suæ mandato sigillis multorum nobilium ex tota Provincia Livonia consignato apud nos comparuissent, nosque suo ac totius

1561 nobilitatis Livoniæ nomine de confirmatione Jurium, Libertatum, Privilegiorum & Immunitatum ſuarum humiliter atque ſuppliciter compellaſſent.

Obtulerunt nobis in ſcriptis certa capita ſeu articulos, quos a Nobis in omnibus eorum punctis, clauſulis & conditionibus confirmari, approbari, & ratificari, debita cum inſtantia ſupplicaverunt. Quorum quidem capitum ſeu articulorum tenor de verbo ad verbum ſequitur & eſt talis:

I. Primum & ante omnia Sacræ & Sereniſſimæ Majeſtati Veſtræ Domino noſtro clementiſſimo; & tum libertatis noſtræ vindici, cum & liberatori, in quo omnem ſpem & fiduciam liberationis noſtræ concepimus, debita qua par eſt humilitate noſtro totius Nobilitatis Livoniæ nomine ſupplicamus, ut ſacroſancta Nobis & inviolabilis maneat Religio, quam juxta Evangelica Apoſtolicaque Scripta purioris Eccleſiæ, Nicenæ Synodi, Auguſtanamque Confeſſionem hactenus ſervavimus: neve unquam ullis ſive eccleſiaſticorum, ſive ſecularium præſcriptis cenſuris & adinventionibus gravemur, turbemurque quovis modo. Quod ſi præter ſpem acciderit, nos tamen juxta ſacroſanctæ ſcripturæ normam, qua præcipitur, plus Deo quam hominibus obtemperandum eſſe, noſtram retineamus religionem conſuetasque neque nos in ulla ratione ab hac avelli ſinemus. Si vero errores, quorum malus ille Dæmon autor eſt, in illa ſuboriri contingant, ut hiſce dirimendis tollendisque Evangelici Apoſtolicique Doctores purioris Eccleſiæ Auguſtanæ Confeſſionis adhibeantur.

II. Proximum eſt, ut Eccleſiæ conſerventur, collapſæ reſtituantur: & quæ Miniſtris puri Evangelii Doctoribus ſive Concionatoribus, & iſtorum honeſta ſuſtentatione non proviſæ, ut hiſce ex Liberalitate Sacræ Regiæ Majeſtatis provideatur; & ſi quis Cenſus, fundique hiſce ademti vel ſuppreſſi fuerint, ut illi vel reſtituantur, vel æquivalente pretio compenſentur.

III. Tertium, ne pauperes negligantur: Illorum enim juxta atque religionis rationem habendam eſſe cenſemus. Cum nobis porro conſtet, quanta ſit calamitas pauperum, qui hac bellorum clade ex divitibus pauperes facti ſumus; Suppliciter petimus, ut collapſa Hoſpitalia, bonaque illis olim conſecrata reſtituantur & in quibus ante locis antiquitus erecta nulla fuerint, ut erigantur, & tam a Sacra veſtra Regis Majeſtate, quam a Principe noſtro pro Regia munificentia & liberalitate dotentur. Quo facto Chriſtus (qui hæc in ſe collata reputabit) Veſtræ Regiæ Majeſtati regnorum Ditionumque ſuarum faciliorem ſplendidioremque faciet gubernationem. Ac cum hoc bello proh dolor! afflictiſſimæ maritis parentibusque cæſis multæ Viduæ, orbæ parentibus virgines in eam egeſtatem redactæ ſint, ut quo vitam tollerent, vix habeant, obnixe oramus, ut inprimis de Collegiis Cælibum Virginum ita conſtituatur, ut afflictiſſimæ & miſerrimæ Viduæ, Virginesque maritis parentibusque orbatæ in hæcce recipiantur, neceſſarioque victu amictuque proſpiciantur, donec vel cælibem optent vitam, vel ſanctum petant matrimonium; neque enim in hoc vel cælibum

libum Virginum, quarum numerus non ita magnus est, vel præfectorum eorundem privatum commodum sed commune potius bonum spectandum est. Utque idem cum Cænobiis Monachorum, si illa Sacræ Regiæ Majestati vestræ aliquando ex manibus hostium restituta fuerint, constituatur propter miseros exanimatos senes & pupillos parentibus orbos paternisque bonis destitutos, qui in iisdem ali, educari & humanioribus literis erudiri poterunt cum maximo Reipublicæ commodo. Ita enim ex Cænobiis præfatis vetus Collegiorum forma restituetur, ex quibus honorificæ Ecclesiæ & Reipublicæ organa quandocunque necessarium fuerit depromi poterunt. 1561

IV. Cum nihil Respublicas magis quassare atque concutere soleat, quam Legum, consuetudinis atque morum mutatio Sacra Regia Majestas vestra bene constitutas Respublicas hac ratione non modo servandas sed collapsas restituendas prudentissimo atque vere divino Consilio censuit, quod per Illustrissimum & Magnificum Principem ac Dominum Nicolaum Radzivil in Olika & Nischewiz Ducem, Palatinum Vilnensem, Dominum nostrum clementissimum, Principibus, Nobilibus, Civitatibus atque Statibus Livoniæ, sub ipsius Sacræ Regiæ Majestatis plenæ potestatis, mandatisque proposito scripto promiserit Nobis non solum Germanicum Magistratum, sed & jura Germanorum propria atque consueta permissuram, concessarum atque confirmaturam se esse, quod & ad præsentis status conservationem & collapsi erectionem restitutionemque facit plurimum.

Ut autem certum atque commune aliquod provinciale Jus, quo omnes provinciales teneantur e consuetudinibus, privilegiis, latisque sententiis, authoritate vestræ Sacræ Regiæ Majestatis constituatur, etiam atque etiam rogamus, ut ad eam rem certi homines in Jurisprudentia versati ex autoritate Majestatis vestræ designentur, qui talem formulam Juris provincialis concipiant, componant & communibus Reipublicæ Livoniæ Ordinibus consentientibus ad recognoscendum, confirmandum & promulgandum vestræ Sacræ Regiæ Majestati offerant.

V. Ut solis indigenis & bene possessionatis dignitatis Officia & Capitaneatus ad instar terrarum Prussiæ conferre dignetur, prout nobis Regiæ Majestatis nomine promissum est, atque proscribantur, nobis dignitatis Officia Capitaneatus & quando & quibusquisque præficietur.

VI. Quamvis inficias ire non possumus, Appellationis remedium ad Tribunal Regium, Superioritatem Sacræ Regiæ Majestatis respicere, neque nostri instituti sit illam attenuare velle, tamen putamus sacram regiam Majestatem propter commodum & provectum provincialium aliam viam & eam quidem compendiosiorem & ex consensus communis arbitrio & vestræ Sacræ Regiæ Majestatis approbatione invenire constituereque posse, ne vel propter itinerum difficultatem, locique intercapedinem maximam, vel propter miserorum inopiam plures causæ in judicia delatum deserere & divitibus improbis, malevolisque hominibus insolentiæ materiam præberi contingat.

1561 Consultum itaque nobis videtur, ut Sacra Regia Majestas vestra in Civitate Rigensi, tanquam totius provinciæ Metropoli certos Judices seu Senatores suos constituat idque ex indigenis per nostrum Equestrem Ordinem delectos, per Majestatem vero vestram confirmandos, qui semel bisve in anno Rigam statis temporibus una conveniant, & caussas appellationum ex autoritate Majestatis vestræ decidant: ab illo vero Senatus Majestatis Vestræ Judicio in causis gravibus & maximi momenti ad Tribunal Majestatis vestræ non minus ex Archidiœcesi, quam ex Majestatis Vestræ & Illustrissimi Domini Magistri ditionibus; hoc est ex tota provincia ad Majestatem vestram tanquam ad supremum & hæreditarium Dominum nostrum appelletur. Ita tamen ut temerariæ & frivolæ appellationes præcidantur, statuatur expressa pœna intemerarie appellantes & extrahentes litem sine justa, legitima & probabili ratione; & ut taliter delinquentes condemnentur in decimam partem causæ, cujus dimidia pars Fisco Majestatis vestræ altera dimidia pars appellato dependatur.

VII. Cum hoc proprium regium decus sit, atque ipsa Majestas, quæ, neminem vel minima læsione offendere, unicuique quod suum est tribuere, quod uniuscujusque est, ex amplitudine munificentiæ suæ adaugeri consuevit liberalissime Vestræ Sacræ Majestatis Regiæ nomine promissum est nobis omnibus atque singulis, de quorum nomine missi sumus, quod nobis atque ipsis beneficiorum feudorum a principibus & prædecessoribus suis acceptorum diplomata, consignatas literas, possessiones, consuetudines, privilegia & libertates, & quæcunque longissimo temporum usu acquisivissent, obtinuissentque inviolabiliter servari & confirmari. Sed si quæ majora ipsis omnibus atque singulis ex usu esse possent, quod ea quoque ex Regia libera civitate de novo concedi deberent. Quam Regiam facilitatem, clementiam & benignitatem, ut observanti pectore animorum nostrorum prosequimur. Ita eam fortunis nostris omnibus vita saluteque ipsa demereri sedulo parati erimus. Proinde petimus, qua decet humillima observantia, ut non modo quæ antea dicta sunt præstentur nobis, verum cum plures sint in Livonia, qui cum consanguineis suis atque aliis Familiis, Jus simultaneæ sive conjunctæ manus contrahendi facultatem olim nacti sunt, ut hoc ipsum privilegium a vestra Sacra Regia Majestate, cæteris quoque omnibus, videlicet universi nobilitati æque illis, qui sub dominio Domini Magistri, cæterorumque Principum mansuri, ac illis, qui, sacræ regiæ Majestati vestræ immediate subditi futuri sunt, nostrisque personis ex liberali favore pro regio vestro splendore atque amplitudine gratiosissime concedatur in omnibus illorum bonis feudalibus, quæ modo obtinent, quæ in futurum quovis modo, sive speciali gratia, sive contractu licito obtinere poterunt non modo cum consanguineis, affinibus, sed aliis quoque exteris Familiis atque sociis tale Jus simultaneæ sive conjunctæ manus coire atque contrahere. Hoc est, ut habeamus liberam & omnimodam potestatem de bonis nostris disponendi, dandi, donandi, vendendi, alienandi, & in usus

bene

bene placitos, non requisito Majestatis vestræ consensu, & alterius cujusvis superioris, convertendi. 1561

VIII. Si forte in hac belli calamitate, de prædatione igneve vel alio casu cujusque diplomata, monimenta privilegiorum, libertatum aliarumque concessionum atque obligationum amissa, absumta, perditaque essent, ut illa a Sacra Vestra Regia Majestate novis Diplomatibus, non modo innoventur, si de bonorum hæreditatione tranquilla atque continua possessione constiterit. Verum ut etiam obligatoriarum literarum, quæ hoc tumultu bellico perditæ sint, fructu ii non careant, qui duorum vel trium testium autoritate obfirmare possint, tales literas penes ipsos fuisse & ex adverso de soluto numerato vel satisfacto per alia literarum argumenta nil constet.

IX. Ut sacra ipsius regia Majestas Nobiles atque Proceres Livoniæ omnium bonorum Dignitatum, Jurium, Libertatum atque Prærogativarum, quibus hactenus tam Ecclesiastici, quam seculares Barones atque Nobiles Domini regni Polonici utuntur & fruuntur, juxta formam atque modum, quibus Pruteni sub sacra ipsius regia Majestate positi ab ipsa obtinuerunt, participes facere dignetur.

X. Ut nobis Libertatem gratiæ (ut vulgo nostri appellant) pro regia benignitate concedat, quemadmodum in successione feudorum subditi Ducatus Esthoniæ, Harriæ, Wironiæ ac Diœcesis Rigensis olim a Regibus Danorum singulari beneficio usque in hunc diem obtinuerunt, ut eodem modo nos ejusdem privilegii fructum, ex Vestræ Regiæ Sacræ Majestatis ampliore angustioreque munificentia capessere, atque cum perpetua Augusti nominis celebratione posteris nostris relinquere possemus; hoc est, ut habeamus potestatem succedendi, non modo in descendenti, sed etiam in collaterali linea utriusque sexus: Ita tamen, ut præferatur masculinum, & fœmellæ pro modo facultatum dotentur; masculis vero non existentibus, fœmellæ in omnibus succedant, salvo tamen Majestatis Regiæ jure fisci seu jure caduco.

XI. Cum nos sacræ regiæ Majestati vestræ illiusque regno magno Ducatui Litthuaniæ ac ditionibus, inevitabili necessitate in hisce nostris angustiis, quibus propter barbari hostis insolentiam ad extremum cum Principe nostro redacti, & ab Imperio Romano deserti, nos, vitamque nostram, parentes, uxores & liberos tueri non possimus, sed medius fidius in hostis crudelissimi potestatem venire oportuerit, priusque ab Imperio defenderemur, in subjectione consenserimus; Sacra ipsius regia Majestas efficiat, quemadmodum cautum est, ut propter hanc principis nostri deditionem nosque subditos apud invictissimum Imperatorem, Electores, Principes ac Status Romani Imperii tueri honorem, substantiamque nostram, ne censura Imperii publica aliaque infami nota vexemur, damnove afficiamur, quin potius indemnes conservemur.

XII. Ut nos in posterum a Sacra Regia Majestate non solum contra Moschum, sed quoscunque hostes nostros conjunctis regni Poloniæ omniumque ditionum suarum viribus, de facto defendamus,

 hostem

1561 hostem in propriis ditionibus integra belli mole, quamprimum adoriamur, ne vel hostilibus vel sociis armis, sociorum terris graviora majoraque damna inferatur. Melius etenim est ex hostium sanguine æstuare, quam nostri sociorumque deprædatione perditioneque saginari.

XIII. Ut nemo in suis Granitiebus atque constitutis limitibus prædiorum suorum, qui ex certis monumentis liquent, perturbetur, sed in possessione illorum a Sacra Ejus regia Majestate tueatur. Si vero quidam limites temporum vetustate corrupti amissive essent, ut illi sive per delegatos, sive per arbitros, prout æquitatis postulaverit ratio innoventur, restituanturque. Ubi vero in terris Livoniæ dispersi inter se Nobilium, item Rusticorum agri habentur, ut & germanice appellantur Streu-Lande und Hackenland, isti secundum consuetam mensuram unicuique integri, absque ulla diminutione læsioneve permittantur, ut scilicet juxta veterem præscriptam formam quilibet uncus aut mancus agri, quem vulgo Hacken nominamus, sexaginta sex funes, sive ut dicitur bastas, quarum bastarum quælibet sexaginta sex Faden contineat: quæ vero ex vastis nemoribus multo longoque sudore acquisitæ primi occupantis juxta juris communis ordinationem manebunt; nisi prior occupans illa deinceps pro derelicto habuisset, ac alius ea abunde possedisset, legitimeque præscripsisset, ut is quoque in tali possessione retineatur tueaturque.

XIV. Ut nobilibus Livoniæ integrum atque liberum sit per regnum Poloniæ, magnum Ducatum Litthuaniæ aliasque suæ Regiæ Majestatis ditiones, Regalibus viis & ubicunque ipsis negotium fuerit, absque ulla remoratione telonii, aliarumque datiarum impositione libere ire atque transire, mercatoribus exceptis, idque tam terra quam mari, cæterisque fluminibus cum omni immunitate permittatur. Etsi aliquem istorum in præfato regno, magnoque Ducatu Litthuaniæ aliisque ditionibus quidquam deponere contingat, ut idem sine ulla molestia ulloque telonii & quarumvis aliarum datiarum gravamine, inde revocari & reduci, quandocunque visum fuerit, integrum liberumque maneat.

XV. Ut confecto hoc bello in Livonia veteres Regales & communes stratæ restituantur in pristinum statum, serventurque, reliquæ vero ab usu communi alienæ præcludantur, propter varia incommoda, quæ utro citroque dominiis vicinis eorumque subditis inde suboriri possunt.

XVI. Ab hostibus pro defensione communis patriæ capti & postliminii jure & redemptionis beneficio, per vestram sacram regiam Majestatem fruantur atque gaudeant: Ut etsi servitutis calamitate mortui censeantur, tamen spe recuperandæ libertatis videre videantur.

XVII. Quamvis major pars nobilitatis per hostem partim bonis suis feudalibus spoliata partim diuturnitate belli fortunis exhausta, ut uxorum atque liberorum sustentationis plerisque plane nihil, aliis vel minimum supersit, tamen illos singularis erga sacram vestram regiam

Maje-

Majeſtatem obſervantia, item fortunarum, libertatum, dignitatis, vitæ etiam atque ſalutis propriæ reſpectus eo impellunt, (quæ ipſis partim beneficio veſtræ ſacræ regiæ Majeſtatis hactenus utcunque ſervata ſunt, partim DEI beneficio ſervata atque reſtituta iri ſperant) ut modo ipſam omni honore venerentur, ſed vita atque ſalute ipſa illud libenter conteſtabuntur. Et cum plurimi noſtrorum nihil reliquum habeamus præter vitam, hac parati ſumus quoquo tempore, apud ſacram regiam Majeſtatem Veſtram exponere: reliqui vero etiamſi & ipſi belli quinquennalibus ſumtibus exoſi, tamen ſe illi offerunt, & nos una cum eis offerimus ad omnia, quæ poſſibilia eſſe poterunt: Speramusque Veſtram Sacram Regiam Majeſtatem, ſi ad expeditionem bellicam eo quo conſueveramus equitatu propter exhauſtas vires prodire non poterimus, illud non tam ulli neglectui aut protervitati, ſed impoſſibilitati imputaturum eſſe. Poſtulamus itaque, ut unusquisque ſecundum reſtantes facultates bellicam expeditionem Sacræ Regiæ Majeſtati Veſtræ ſerviat, non auſem ſecundum eas, quas ante rebus integris ſtantibus obtinuit, & ut eodem plane modo ſi qui extra numerum ſui debiti ac ſoliti Equitatus aut ſervitii, in honorem atque commodum Sacræ Regiæ Majeſtatis Veſtræ plures Equites atque milites educere poſſent ac vellent, ſtipendia conferantur, quemadmodum cæteris Sacræ Veſtræ Regiæ Maj. regni & M. Duc. Litth. incolis numerari atque conferri conſueverunt, utque id tam in præſenti quam futuris belli temporibus perpetuo ſervetur. 1561

XVIII. Cum digna vox Majeſtatis regnantis ſit fateri, imperium ſubjectum eſſe legibus, ne deinceps ullus Princeps, ullus Magiſtratus, ſive ſuperior, ſive inferior, vel quis alius extra cognitionem cauſæ, nobiles vaſallos, vel quosvis alios poſſeſſionibus temere exuat, deſtituat, ſpolietve; ſed ſi quid juris in aliam habere quisquam putarit, hoc ipſum coram judicio ordinario Senatorum Majeſtatis Veſtræ Regiæ, vel provinciali conventu experiatur. Non enim æquum eſt, ut in propria cauſa quis ipſe ſit judex. Sicut enim jus oritur ex facto, ita de uniuscujusque facto aut culpa non niſi mediante jure, lege & ſanctione per judicem decidi debet. Nemo itaque in poſterum cauſa indicta non convictus neque legitimo Juris proceſſu damnatus, fortunis aut facultatibus ſuis exuatur, quemadmodum antea exuti ſunt non nulli honeſti & in ſuos Principes & Magiſtratus obedientes fideles & officioſi cives. Et ut in tali facto liceat oppreſſo ad Tribunal Sacræ Regiæ Majeſtatis Veſtræ Regium extraordinarie coram Notario inſtrumento gravaminis & de ſalvo conductu ad cognitionem cauſæ Sacræ Regiæ Majeſtatis Veſtræ ſupplicare.

XIX. Ut nullus, cujuscunque Eminentiæ aut conditionis exiſtat, perſonis, caſtris, domibus aut poſſeſſionibus alicujus ullam violentiam inferre, incurſiones facere, in publicis ſtratis inſidiis ponere præſumat. Qui autem ſuper his convictus, ut juxta Leges capitis pœna plectatur.

Simili modo hi, qui honeſtas matronas, virginesque raperent, vel per vim ſtuprarent, comprimerentve cum alias ipſis omnis debeatur

1561 beatur honos atque reverentia, ac merito ut eodem capitis supplicio puniantur.

XX. Cum etiam mercatores, præsertim peregrini sive exotici homines, in nobilitatis ac civitatum injuriam, pelles, frumenta, lupulum & alia mercium genera, in villis & pagis clam & publice coemere, negotiationesque illicitas exercere soleant, ut istud Vestræ Sacræ Regiæ Majestatis authoritate caveatur, prohibeaturque, nec id de cætero fiat. Ut autem ratio Domioorum Nobilitatisque habeatur, cum pellibus ferarum & bestiolarum Sacra Regia Majestas Vestra providebit.

XXI. Quemadmodum antiquitus omnibus Livoniæ Proceribus, Nobilibus, Equitibus, Vasallisque libera in universum hucusque ferarum lustra atque meatus fuerunt ipsaque venatio liberrima; ita sylvarum, nemorum, pascuorum, pratorum, actuumque liberrimum habuerunt usumfructum, quod ex veris bestiolisque sylvestribus pelles, quos vulgo Wildwerck nominant, ex nemoribus sylvisque omnium lignorum usum qualemcunque meliore fructu habere obtinereque potuerunt, quod Waldwerck dicimus, in omnibus speciebus ejusdem in cinerum sive liquoris picei extractione, sive aliis lignorum diversis Sectionibus is comparare unquam poterat: ita quoque mutua atque transitoria fiat & est adhuc hodie servitus, qua ultro citroque alter in alterius fundo liberrima habet apum pascua & mellifluas arbores. Quemadmodum hæc omnia investiturarum monumentis longissima præscriptaque consuetudine adhuc hodie ab omnibus nobilibus obtinentur & servantur. Ita quoque omnes Nobiles atque Proceres Livoniæ hactenus habuerunt jus coquendæ cerevisiæ, illiusque ad suas tabernas vendendæ potestatem abque ullius impedimento vel datiarum vel assiscariorum gravamine.

Ne vero in posterum callidis officiariorum adinventionibus, ne dicamus expilationibus in talibus libertatibus, quoquo modo graventur; petunt Nobiles aut Proceres Livoniæ, ut hæc specialius privilegio regio explicentur, ne ommissa in præsentiarum nocuisse olim, sed quæ expressa jam prodesse, & in futurum & perpetuum profuisse videri poterunt; publica tamen contributione & alio vectigali communi consensu ordinum & universæ Nobilitatis & Sacræ Regiæ Majestatis Vestræ & Reipublicæ necessitatem pro tempore decernenda semper excepta.

XXII. Ut rustici, qui vel per Principis concessionem in alicujus potestate fuerunt, ab aliis non capiantur neque detineantur, sed ad ejus cujus intersit postulationem exhibeantur, nisi certis Diplomatum argumentis, vivisque; testibus edocere quis poterit, illos sibi a legitimis ipsorum Dominis concessos atque translatos esse manebunt in potestate ejusdem, in quem eum in modum concessi translatique fuerunt, alias restituantur secundum receptum morem & antiquum consuetudinem Livoniæ.

XXIII. Ut hactenus nobilium rustici ad sola dominiorum suorum opera fuerunt obstricti; ita petimus provideri, ne ad alia servitia

in

in libertatis nostræ præjudicium cogantur, sed ut antiqua consuetudo observetur. 1561

XXIV. Ut fines terrarum diligentur, observentur, ne prædones & grassatores ingrediendo impune grassentur.

XXV. Ne lites atque controversiæ transactionibus judicare vel sopitæ in posterum resuscitentur, suæque S. R. Majest. inclytisque Senatoribus molestiam inferant, ut in genere transactiones, ac definitivæ sententiæ omnes a Principibus Livoniæ dictæ latæque per Sacram Regiam Majestatem Vestram confirmentur.

XXVI. Cum sæpe numero in Livonia acciderit, quod non nulli nobiles a propriis rusticis clam occisi sint; ut vero in posterum a talibus flagitiis deterreantur, petunt nobiles Livoniæ, ut de singulari gratia merique imperii Sacræ ejus Regiæ Majestatis potestate suis Curiis capitalis civilisque Judicii Privilegium, quemadmodum Nobiles Esthoniæ Ducatus olim a Regibus Danorum consecuti sunt, & in hunc usque diem obtinent annectatur concedaturque.

Ultimo, cum ex monetæ inæqualitate hactenus varia & inexplicabilia damna atque incommoda Livoniæ illata sint, petimus de illa etiam certum quid constitui: Scilicet ut ea excudatur in posterum moneta, quæ in gravi valore & æstimatione par Polonicæ & Litthuanicæ existat, ut ultro citroque Polonica Litthuanicaque moneta in Livonia, Livonica e converso in Polonia & magno Ducatu Litthuaniæ currat.

Nos itaque *Sigismundus Augustus*, Rex Poloniæ & magnus Dux Litthuaniæ præfatus &c. præ insertos articulos 26. & humiles supplicationes universi Equestris Ordinis Nobilitatis Livonicæ, tanquam justas & legitimas autoritate nostra regia, tanquam directus Dominus, cui merum & mixtum imperium in totam provinciam, vigore præsentis subjectionis nobis professæ, competit, in omnibus eorundem postulationum & articulorum clausulis, punctis & conditionibus confirmandos, approbandos & ratificandos esse duximus, prout confirmamus, approbamus & ratificamus præsentibus hisce literis nostris, decernentes eas abhinc in posterum robur debitæ & perpetuæ firmitatis obtinere debere, utili tamen Dominio Illustrissimi Domini Magistri per hanc confirmationem nostram in terris ejus Illustritatis nihil derogantes. Harum testimonio literarum quibus in fidem præmissorum Sigillum nostrum præsentibus est subappensum. Datæ Vilnæ feria sexta post Festum S. Catharinæ Anno M. D. LXI. regni vero nostri XXXII.

SIGISMUNDUS AUGUSTUS Rex.

(L. S.)

LXVI.

Extract aus dem Friedens-Tractat zwischen Franckreich und Engelland zu Troyes A. 1564.

ITem conventum, concordatum & conclusum est, quod omnia & singula jura, actiones, petitiones, prætensiones & demandæ, quas 1564

 tam

1564 tam dictus Christianissimus Rex, quam præfata Serenissima Regina Angliæ, aut eorum hæredes & successores, quacunque de causa sive occasione, invicem contra ipsorum aliquem respective habent aut habere prætendunt, remanebunt eis salvæ & integræ, & pari modo exceptiones & defensiones eorum hinc inde eis reservabuntur.

LXVII.

Pacta Unionis Livoniæ cum Litthuania, de Anno 1566.

In Nomine Domine feliciter, Amen.

1566 CUm omnia, quæ nostra ætate gesta & ad posteritatem transmittenda sunt, Literarum monumentis & sigillorum appensionibus muniri soleant, quo ab erroribus & oblivionis incommodo vindicentur. Proinde Nos SIGISMUNDUS AUGUSTUS, Rex Poloniæ &c. notum testatumque esse volumus, quorum interest, universis & singulis, præsentibus & futuris notitiam harum habituris. Quod cum Nos superiore tempore gravibus Reipublicæ Livonicæ rationibus postulantibus, cum plenissima facultate de omnibus & singulis rebus, tam spiritualibus, quam secularibus, tamque publicis, quam privatis ordinandis, disponendis & constituendis ablegassemus ad status ejusdem Provinciæ, Illustrem & Magnificum *Johannem Chodkievvitz*, Baronem in Slovv & Bichovv, Samogitiæ Livoniæque Capitaneum & Administratorem Generalem, nec non Magni Ducatus nostri Lithuaniæ Archi-Marschalcum supremum, in Livonia exercituum nostrorum Capitaneum & Campiductorem nostrum, Plocellensem Teschoviensemque Tenutarium, syncere Nobis dilectum, Senatorem nostrum: ac ibidem in Comitiis publicis varii tractatus cum statibus Livoniæ, partim de nova ineunda defensionis ratione, partim etiam status spiritualis in secularem mutatione haberentur, post diligentem & sedulam consultationem deliberationemque, unanimi omnium Livoniæ statuum consensu atque suffragio placuit, proque indubitato habitum est, Livoniam inhiantibus undequaque hostibus immanissimis nec tueri, nec defendi, nec conservari commode posse, nisi inita prius cum Magno Ducatu nostro Lithuaniæ, tanquam amicis & vicinis propinquioribus, certa concordia, societate, confœderatione ac perpetua quadam fraternitate, ut sic conjunctis utriusque dominii consiliis, opera, auxiliis & viribus, hostium crudeles insultus commodius sustinerentur ac reprimerentur, hacque ratione plus, quam misera & afflicta Provincia ex faucibus illorum erepta, tanquam postliminio pristinæ paci, tranquillitatique restitueretur. Quam quidem viam & rationem cum tanquam salutarem ac plusquam utilem sibi omnique posteritati suæ fore, incolæ statusque Livoniæ omnes tam spirituales quam seculares perspicerent, hanc, quæ sequitur, unanimi consensu omnium cum statibus & ordinibus Magni Ducatus nostri Lithuaniæ concordiam, consocietatem & perpetuam fraternitatem inierunt, constituerunt ac confirmarunt, cujus capita hic subjecta sequuntur:

Inprimis cum hactenus luce clarius Livones compertum ha- 1566
buissent, suoque malo experti essent, pluralitatem Principum illi Provinciæ plus periculi & dissensionis, quam commodi salutis atque utilitatis attulisse, idque se bene perspectum habere, concordia nihil sanctius atque utilius esse, præsertim, cum unus aliquis Princeps regimini præsit, ac moderetur administretque omnia; ideo communi omnium suffragio, id omnes Status tam Archidiæcesis Rigensis, quam Reliquæ Provinciæ Livoniæ Transdunensis receperunt, proque seipsis suisque successoribus sancte & inviolate sub fide & juramento præstito promiserunt, se imposterum Sacram Serenissimam Majestatem Regiam præsentem atque feliciter regnantem, videlicet Serenissimum ac Potentissimum Principem ac Dominum SIGISMUNDUM AUGUSTUM, DEI Gratia, Regem Poloniæ, eundemque Magnum Ducem Lithuaniæ, Russiæ, Prussiæ, Samogitiæ, Livoniæ Dominum & Hæredem, Dominum nostrum clementissimum & posteros legitimosque successores ejus Majestatis, pro suo vicino vero supremo & hæreditario Principe Dominoque habituros, agnituros, veneraturos, culturosque, seque Majestati ejus Regiæ, tanquam Magno Duci Lithuaniæ, quæ jam in Provincia Livonia merum & mixtum Imperium habet, & habitura est, Successoresque legitimi ejus Majestatis habituri sunt, in omnibus justis & licitis, ut fideles decet subditos, obedientes ac fideles futuros, loco vero Regiæ Majestatis nunc præfatum Illustrem & Magnificum *Joannem Chodkievvvitz* & deinceps omnes reliquos a Regia Majestate, suisque successoribus Magnis Ducibus Lithuaniæ pro tempore existentes Administratores, modo, quo inferius descriptum est, ordinatos pro vero legitimoque Magistratu acceptare, habere, eisque in omnibus licitis & honestis debitam obedientiam præstare tenebuntur. Salvis tamen bono titulo obtentis, atque a Majestate Regia confirmatis, neque huic præsenti novæ ordinationi Reipublicæ adversantibus Privilegiis, Libertatibus, juribus atque consuetudinibus receptis.

Volunt etiam nunc & imposterum, promittuntque, pollicentur atque spondent robore suarum scriptionum, memores fraterni amoris erga se Statuum atque Ordinum Magni Ducatus Lithuaniæ, præstitæ benevolentiæ, latique fideliter, quantum in illis fuit, auxilii, nec illos, nec eorum successores posse aut debere sese a Magno Ducatu Lithuaniæ sejungere, avellere, subtrahere, tergiversari sempiternis ullis temporibus, imo una & pariter cum Magno Ducatu Lithuaniæ esse unius Regis & Principis fideles subditos, membrumque unius corporis perfectum, unumque corpus unius Capitis, prout fraternitate atque amicitia conjunctos, mutuoque nexu devinctos conglutinatosque fratres atque amicos decet.

Quinimo post discessum (quod utinam sero contingat) Majestatis Regiæ, una pariter conjunctimque inseparabili modo cum Magno Ducatu Lithuaniæ nullum alium Principem ac Dominum agnituri, recepturi, habituri, veneraturique sunt, præterquam eum duntaxat, qui ex progenie, posterisque Majestatis suæ divinitus Magno Ducatui Lithua-

1566 Lithuaniæ, illisque pariter legitime datus concessusque fuerit: ita tamen, ut quibus Privilegiis, libertatibus, prærogativis & beneficiis, Status atque ordines Magni Ducatus Lithuaniæ gaudere, uti, fruique apparuerit, iisdem quoque ex æquo Livones gaudeant, utantur, fruantur.

Nullos quoque tractatus, pacta, transactiones, confœderationes cum ullo Principum vel quovis Reipublicæ Statu tam belli quam pacis tempore, tam publice, quam privatim, præsertim vero in contrarium vel quovis modo hanc hæreditatem & unanimem fraternæ conjunctionis coagulationem labefactare aut violare possit, in præjudicium Magni Ducatus Lithuaniæ habituros esse, nisi una & pariter cum Magno Ducatu Lithuaniæ ejusque omnium consensu & approbatione, salvis nihilominus utriusque Dominii, a Pontificibus Romanis, Imperatoribus, Regibus, Magnis Ducibus, Archiepiscopis, Magistris Ordinis Teutonici, aliisque Principibus & Dominis concessis Libertatibus, Privilegiis, prærogativis, & immunitatibus quibusvis.

Volunt etiam, eoque nomine se suosque obligant inposterum cum Senatoribus & Statibus Magni Ducatus Lithuaniæ conventus atque comitia communia celebrare, proque posse suo consilia, opem atque operam, pro communi Reipublicæ salute, fideliter communicare & in medium conferre, eandem sortem in rebus prosperis & adversis æqualiter sustinere: utque hi conventus utrinque semper communes sint, Senatoribus & Nunciis Livonicis sessio atque locus in conventibus Magni Ducatus Lithuaniæ decens atque conveniens assignari debet, quo vocati comparere atque in commune una eademque forma consulere tenebuntur. Idque maxime, ne quid, insciis illis, in rebus Livonicis constituatur vel decernatur.

Ne item hæc concordia atque Societas incolis Livoniæ fraudi damnove sit, cum ipsa Sacra Regia Majestas pro se actura præstaturaque est, tum etiam omnes & universi Status ac Ordines Magni Ducatus Lithuaniæ pro sua parte acturi præstaturique sunt, ne ob professam ejus Majestati, communi Principi ac Domino nostro clementissimo, tam necessariam subjectionem & initam hanc utrinque fraternitatem, incolæ Livoniæ quam Nobiles, tam civitatibus degentes, a Serenissima Romanorum Imperatoria Majestate, Statibus Imperii Romani, aut aliis quibusvis, qui jus aliquod in Provincia Livoniæ se habere putaverint, ullam honoris nomini suo exprobrationem, aut facultatum aliquod damnum sustineant, vel denique proscriptionis censura graventur, bannove Imperii submittantur.

Adhæc quoque Provincia Livonia, ac omnes incolæ ejus, in vera & agnita Religione prædicationeque verbi Divini & usu Sacramentorum, juxta ordinationem Augustanæ Confessionis, conservari ac retineri debent, nec concionatores alterius Confessionis, in eandem Provinciam ad mutandum vel innovandum quicquam in doctrina Religionis unquam admitti intrudive debebunt ac poterunt. Præterea ad conservandum in ea Provincia Religionis & Divini Ministerii statum, veræque doctrinæ propagationem, ut homines eruditi, qui non tantum

tantum Ministerii munere in docendo & administrandis Sacramentis 1566
fungantur, verum etiam vitæ sanctimonia irreprehensibiles sint, in Livoniam accersantur & alantur. Atque ut honorificum Collegium aliquod primo quoque tempore fundetur, ac instituatur, in quo stipendiis idoneis foveantur Doctores ac Professores, ex quibus tandem Superintendentes, Consistoriales, Visitatores, Concionatores, Scholarum Rectores, Professoresque Literarii haberi & eligi possint, imo ut ex hac ratione erudiantur educenturque qui & Reipublicæ aliquando præsint: Plures etiam Scholas & Ecclesias pro rustica plebe instituendas & stipendiis ornandas juvandasque esse placuit. Nec minus ut Cœlibum virginum cœnobia conserventur, tam propter honestarum & minorennium Nobilium, quam aliarum virginum educationem, tum ut senes & annosæ matronæ in iis alantur, exulum & ab utroque hoste Moscho videlicet & Sueco profligatorum, ac bonis exutorum in illa Provincia habeatur pia ratio hospitaliaque seu Xenodochia liberalius dotentur.

Cum etiam sublatum veterem Ecclesiasticum statum tam in Archidiœcesi, quam in reliqua Provincia Livoniæ ordini prius subjecta, & in secularem mutatum prorsus esse constet, æquum ac justum esse ducunt, ut inter se incolæ Livoniæ sive sint de Nobili stemmate, sive alia dignitate vel conditione præditi, aliquam patriarum legum constitutionem & fraternitatis compositionem faciant, ad quam quisque respicere debeat, aut possit, ut, sicuti nunc & inposterum uno eodem utuntur utenturque dominio, iisdem libertatibus, iisdemque legibus vivant & teneantur, utque in ea conjunctione nullus præ alio sibi usurpet prioritatem aut præeminentiam, præterquam eam, quæ in dignitatibus atque honoribus per gradus a sua Majestate collata est, atque conferetur, salvis tamen Privilegiis, beneficiis & libertatibus personalibus & singulorum.

Cumque Incolæ Livoniæ fere omnes sint origine Germani, Linguæ, Morum Magistratus ac Legum patriarum assueti, unde Judicia, Officia Civitatum, arcium regimina nullis melius quam indigenis committi possunt, æquitati inprimis consulendo, sibi & posteris cavent, ut porro Magistratus indigena & Germanus in Livonia habeatur ac retineatur, eaque Provincia in quatuor districtus, nempe Rigensem, Treidensem, Vendensem ac Duneburgensem partiatur, quorum cuivis præcipuus aliquis autoritate, usu & peritia rerum præditus ex indigenis Senator præficiatur, & ut in singulis hisce districtibus tres judices terrestres, ad hæc duo de Nobilitate Assessores & Notarius tam in Civilibus quam in Criminalibus causis & negotiis cognoscant, jus dicant & justitiam administrent, secundum leges patrias & consuetudines rationabiles ibidem usu receptas: Civitatibus tamen juribus suis municipalibus ac Privilegiis, consuetudinibus atque statutis integris ac salvis, dummodo bono qublico, consuetudini, juri & libertati ab antiquo possessæ non adversentur.

Qui quidem præfati Senatores, de numero, compagine membroque Senatus Magni Ducatus Lithuaniæ haberi, censeri, honorarique debe-

1566 debebunr, inque publico Magni Ducatus Lithuaniæ consessu locum & sessionem certam & decentem obtinebunt.

Præfati vero districtuum judices ad vocandos in jus citandosque homines Sigillo Sacræ Majestatis Regiæ ad instar Provinciarum reliquarum Magni Ducatus Lithuaniæ utentur, causas vero decisas propriis suis appositis sigillis consignabunt atque edent.

Placuit quoque atque convenit unanimiter, ita judiciis per suos districtus distributis, appellationum causas extra Provinciam Livoniæ non trahi, sed per Dominum Administratorem prope existentem & quatuor Senatores districtum cognosci & justificari debere.

Decisæ vero actiones per Dominum Administratorem, & quicquid præterea tam ad publicorum quam privatorum negotiorum expeditionem pertinere videbitur, ea omnia sub Sigillo officii a Sacra Majestate Provinciæ Livoniæ dando edentur, exhibebuntur & confirmabuntur.

Acta etiam omnia idiomate Germanico concepta, literis mandabuntur atque edentur, sub eodem Sigillo, per Secretarios & Notarios Domini Administratoris Latinæ & Germanicæ linguæ peritos.

Cum etiam contraria Mandata Regia, quæ hactenus ex diversis Dicasteriis & Cancellariis sæpe ex ignorantia emanarunt in Provincia Livonia, haud leves difficultates pepererint, jam vero Livonia cum Magno Ducatu solum, immediate atque hæreditario conjuncta sit, omnibus & singulis placuit Sigillum duntaxat Lithuanicum in tota Livonia locum habere & acceptari debere, ita tamen, ut illo Sigillo omnia Privilegia, libertates, consuetudines Germanicæ usitatæ, jura ac leges Incolarum, & quicquid præterea personæ bene meritæ per justam informationem & sine detrimento Provinciæ Livoniæ, legitime a Majestate Regia obtinuerunt in Livonia, vel adhuc obtinebunt, ratificentur & confirmentur.

Debet quoque jam conjunctis & perpetuo connexis Provinciis Lithuania & Livonia, moneta uniformis ejusdemque grani & ponderis excudi, quæ utrinque in contrahendis commerciis indifferenter acceptetur.

Porro, quod si forte Senatores, Status, Nobilitas, vel Civitates Magni Ducatus Lithuaniæ, majoribus libertatibus gaudeant, quam Incolæ Livoniæ, ut illæ non minus ad Livones tanquam Confratres Statuum atque ordinum Magni Ducatus Lithuaniæ, ad posteros illorum omnes extendantur, sintque Livonibus cum Magno Ducatu communes.

Atque ne futuris unquam temporibus administrationis nomine in Livonia aliqua vel controversia vel ambiguitas oriatur, convenit, ut per Sacram Regiam Majestatem, tam consilio Senatorum Magni Ducatus Lithuaniæ, quam etiam Livoniæ, tanquam unius jam conjuncti Senatus, & utrorumque communi consilio & suffragio indigenæ Livoniæ, eo vero deficiente, solum ex Magno Ducatu Lithuaniæ Administrator Germanicæ Linguæ peritus, & muneri gerendo idoneus nominetur, eligatur & constituatur, qui subditis Regiis & Incolis in Livonia

vonia publice præſentetur & offeratur. Quod ſi tum hi ſubditi in 1566
perſona præſentata qvicquam ſe deſiderare putaverint, cauſasque, ob quas adminiſtrationi Livoniæ commode præeſſe non poſſit, habuerint, liberum eis erit, eo nomine Sacræ Regiæ Majeſtati ſupplicare, agereque, ut perſona magis idonea, adminiſtrationi præficiatur.

Poſtremo placuit quoque, ut intercedente unione Magni Ducatus Lithuaniæ cum inclyto Regno Poloniæ ſimul & non diviſim iisdem punctis, clauſulis & conditionibus Provincia Livonia cum Magno Ducatu Lithuaniæ Regno uniatur, utque jam ſit pars & membrum Magni Ducatus, ſalvis tamen utriusque Dominii Privilegiis, libertatibus propriis & ſpecialibus.

Atque ita ab utrisque tam Magni Ducatus noſtri Lithuaniæ quam & Provinciæ Livoniæ, Statibus ac ordinibus, ſubmiſſe atque ea, qua par eſt, reverentia, petitum a nobis eſt, ut, cum in tali animorum coalitione & conjunctione utriusque Dominii noſtri utilitas haut leviter verſaretur, eam acceptare & ratam gratamque habere, autoritateque noſtra Regia ratificare, approbare & confirmare dignaremur. Nos itaque SIGISMVNDVS AVGVSTVS, Rex Poloniæ, Magnus Dux Lithuaniæ &c. conſiderantes petitionem eam æquitate niti, tum ea in re pacem, tranquillitatemque publicam, communemque omnium ſalutem verſari. Ideo præinſertam transactionem, concordiam, ſocietatem & fraternitatem inter Magnum Ducatum noſtrum Lithuaniæ & provinciam Livoniam, uti præmittitur, in omnibus ſuis punctis, articulis, clauſulis & conditionibus (per illos accurate prius perlectis, reviſis atque perpenſis) authoritate noſtra Regia ac principali acceptandas, ratificandas, approbandas, corroborandas & confirmandas eſſe duximus, prout præſentibus ac perpetuo hoc valituro Diplomate acceptamus, ratificamus, approbamus, corroboramus & confirmamus, Provinciamque Livoniam ex nunc Magno Ducatui Lithuaniæ revera conjungimus, conſociamus, adjungimus & conglutinamus irrevocabiliter modoque inſeparabili, decernentes ea omnia & ſingula, uti præmittuntur, perpetuum firmitatis robur habere debere perpetuo & in ævum, recipientes ſancteque promittentes verbo noſtro Regio atque ſub onere præſentis Juris jurandi, Reipublicæ Magni Ducatus noſtri Lithuaniæ (utpote cujus Livonia nunc pars atque membrum effecta eſt) tam pro Nobis quam Succeſſoribus noſtris, Nos præſcriptæ ſocietatis, fraternitatisque univerſa & ſingula capita, ut in antecedentibus expreſſe continetur, firmiter ac inviolabiliter omni modo ſervaturos, nec vel in minimo illorum puncto labefacturos, eisve contraventuros, nec, ut a quoquam alio, quantum in Nobis erit, violentur, labefactentur aut quoquo modo illis contraveniatur, permiſſuros, conceſſurosve. Salvo tamen in omnibus præſcriptæ conſociationis ac fraternitatis punctis, articulis & conditionibus jure ſuperioritatis ac præeminantiæ noſtræ, integrisque omnibus regalibus ac principalibus noſtris quacunque ratione Nobis, Magnoque Ducatui fore competentibus.

Denique cum ex præmiſſis pateat, haut obſcure provinciam Livoniam

1566 voniam, ſublatis priorum Ordinum, Statuumque ſpiritualium & ſecularium differentiis, pari jure, modo & ordine ſeſe ex æquo Nobis Magnoque Ducatui noſtro Lithuaniæ inſeparabiliter adjunxiſſe, partemque corporis Magni Ducatus noſtri factum eſſe, ubique incolas illius, una eademque lege impoſterum vivere atque iisdem juribus & judiciis tenere opportere, nullo relicto loco priſtinorum ſtatuum differentiis. Ideo totam Ultradunenſem Livoniam, tam Archidiœceſin Rigenſem, quam reliquam Livoniæ partem tamque eam quæ hoc tempore Imperio noſtro paret, quam quæ adhuc ſucceſſu temporis, Divina favente clementia, a Nobis recuperata Dominiis noſtris addita fuerit, Ducali Dignitate ac titulo inſigniendam, ornandam atque decorandam authoritate noſtra Regia eſſe duximus, prout præſentibus literis noſtris inſignimus, ornamus & decoramus: volentes hoc perpetuo valituro edicto, ac Privilegio noſtro decernentes, totam Livoniam noſtram Ultra-dunenſem, ex nunc & ſingulis haberi, cenſeri, nominari, dici, ſcribi, reputari venerarique debere & oportere perpetuo & in ævum.

Eidemque Ducatui certa & propria inſignia concedentes, videlicet in campo rubro Gryphum album evectum, & dextro pede anteriore gladium ſtrictum geſtantem, in pectore vero primas ſeu initiales literas aureas nominis noſtri ſcilicet S. & A. ſimul conjunctas cum ſupra poſita iisdem Literis Corona prout eadem pictoris induſtria accuratius hic concepta & expreſſa cernitur, cujus uſus erit perpetuis temporibus, in more reliquarum Provinciarum Magno Ducatui Lithuaniæ adhærentium, nempe ut in vexillo terreſtri, deinde Sigillis officiorum, in moneta & aliis id genus rebus publicum uſum concernentibus. In quorum omnium fidem & robur perpetuum, præſentibus manu noſtra ſubſcripſimus, & ſigillum noſtrum appendi juſſimus. Actum & Datum Grodnæ in conventione Generali Magni Ducatus noſtri Lithuaniæ, præſentibus & ad promiſſa omnia conſentientibus, imo vero inſtanter eadem a Nobis petentibus, videlicet Reverendis in Chriſto Patribus Illuſtribus, ſpectabilibus, Magnificis, Generoſis & Nobilibus *Valeriano* Vilnenſi, *Victorino Wierzbiczky* Luceorienſi, *Georgio Pietkiewitz* Mednierenſi, *Nicolao Pao* Kiovienſi Epiſcopis, nec non *Nicolao Radziwil*, Duce in Dubingi & Bierze Palatino Vilnenſi, Archi-Cancellario Magni Ducatus Lithuaniæ, Mozirenſi, Lidenſi, Boriſovienſique Capitaneo, *Georgio Chodkiewitz* Caſtellano Vilnenſi, Supremo Exercituum Magni Ducatus Lithuaniæ Duce ac Grodnenſi Capitaneo, *Stephano* Duce Zbaraski, Palatino Trocenſi, *Georgio Chodkiewitz* Caſtellano Trocenſi Bielscenſique Capitaneo, *Joanne Chodkiewitz* Barone in Sklow & Bychow Samogitiæ Livoniæque Capitaneo & Adminiſtratore Generali, Archi-Marſchalco Magni Ducatus Lithuaniæ, Plotenenſi Jeſſovienque Tenutario, *Conſtantino* Duce Oſtroſi, Palatino Kiovienſi, Marſchalco Wolinenſi, nec non Wlodymirienſi Capitaneo, *Paulo Sapieha*, Palatino Novogrodenſi, *Alexandro*, Duce Certoryski, Palatino terræ Woliniæ, Staliſlaw Pac, Palatino Witepſienſi, Baſilio *Jiskiewitz*, Palatino Podlaſcenſi, Piſnenſique Capita-

Capitaneo, *Georgio Criskiewitz*, Palatino Breſlenſi, Wilkowiſcenſique Capitaneo, *Georgio Oscick*, Palatino Miſcislavienſi, Braclavienſique Capitaneo, Romano Duce *Sanguszkowitz*, Palatino Braclavienſi, Szitomirienſique Capitaneo, *Melchiore Schomet*, Caſtellano Samogitiæ, *Paulo Sapieha*, Caſtellano Kiovienſi, *Georgio Szimkovvitz*, Caſtellano terræ Polocenſis, nec non Leplenſi Capitaneo, *Michaele Roszinski*, Caſtellano Luceorienſi, *Georgio Wolovvitz*, Caſtellano Novogrodenſi, Slominenſique Capitaneo, *Paulo Pac*, Caſtellano Vitepſienſi, Dorshunicenſique Capitaneo, *Georgio Frisna*, Caſtellano Podlaſienſi, Joanne Keiko, Caſtellano Bereſtenſi, Wilkienique Capitaneo, *Ivan*, Caſtellano Duce Solomiricenſi, & Capitaneo Mſcislavienſi, *Andrea*, Duce Kapuſta, Caſtellano Braclavienſi, Owrucenſique Capitaneo, *Nicolao Talvosz*, Caſtellano Miſcenſ. Duneburgenſ. Capitaneo, *Euſtatio Wollovvitz*, Vice-Cancellario ac Marſchalco curiæ Magni Ducat. Lithuaniæ, Brezeſten, Kobrinensque Capitaneo, *Nicolao Naruszevvitz*, Theſaurario Terreſtri Magni Ducatus Lithuaniæ, Marcovienſ. Miodelensque Capitaneo, *Nicolao Kiszka* Pocillatore Sacræ Regiæ Majeſtatis Magni Ducatus Lithuaniæ, Droicinensque Capitaneo, *Nicolao Olechnowitz Dorohoſtaisky*, Primario Dapifero Magni Ducatus Lithuaniæ, alias Stolnyck Velanenſ. Tenutario, *Joanne Szimkovvitz*, Marſchalco ac Notario Sacræ Majeſtatis Regiæ in Magni Ducatus Lithuaniæ Tikocinenſ. Wilkomiriensque Capitan. Marſchalco Regiæ Majeſtatis, *Petro Saborousky*, *Luca Svviersky*, *Joann Wolovvitz*, *Joanne Wolezek*, *Joanne Svviersky*, *Ivan Jarzingez*, *Paulo Oſtrovietzky*, Notariis Sacræ Regiæ Majeſtatis, *Laurentio Wayka*, *Michaele Haraburda*, *Baſilio Drzevinsky*, *Matthia Savitzky*, aliisque quam plurimis officialibus tam terreſtribus quam curiæ noſtræ ac Nunciis terrarum in præſentibus Comitiis congregatis, Syncere & Fideliter Nobis dilectis. Die XXVI. Menſis Decembris Anno Domini M. D. LXVI.

SIGISMVNDVS AVGVSTVS.

(L.S.)

LXVIII.

Gotthardi, Hertzogs in Churland Confirmation aller Privilegien der Churländischen Ritterschafft, de Anno 1567.

VOn GOttes Gnaden Wir Gotthard in Liefland, zu Curland und 1567
Senngall, Hertzog. Thun kund, bezeugen und bekennen offentlich vor jedermänniglich. Nachdem in diesen Gefährligkeiten und äuserſten Nöthen, neben uns die übrigen Stände dieser armen Lande, wegen langen Moscovitischen Kriege genothdringet und gezwungen worden, die Königliche Majeſtät zu Pohlen, unsern allergnädigſten König und Herrn, um Rettung anzuruffen, und mit Ihrer Majeſtät zur Unterthänigkeit zu untergeben, die Königliche Majeſtät aber in dieser Untergebung und Veränderung unserer Unterthanen, denen von der Ritterschafft und gemeinen Adel aus sonderlicher Königlichen Begnadung zuvor nicht gehabten Privilegien der sammenden Hand,

der

1567 der Succeſſion uff männlich und weiblich Perſonen, und mehr anders Innhalts der Privilegien gereicht und gegeben; Als haben die Erbarn und Ehrenveſten, unſere liebe Getreue, der ſämtlichen Ritterſchafft und gemeinen Adels dieſer Orth Landes zu Curland und Semgall, ſo uns von der Königlichen Majeſtät, laut unſerer Proviſion, in Erbgerechtigkeit zugeordnet und überwieſen, uns in Unterthänigkeit angelanget und gebeten, daß wir ſie, ihre Erben und Nachkommen bey ſolchen erlangten Privilegien und Begnadigung auch wolten bleiben laſſen und erhalten. Worzu wir dann gantz geneigt, haben auch Ihnen ſolch Zuſag und Verſprechen mündlich, und ſie hinwieder in der angenommenen der Königlichen Majeſtät Ober-Herrſchafft uns gebührende Eid und Pflicht, als Land-Fürſten und Erb-Herrn gethan. Und wir geloben und verſprechen hiermit bey gutem Glauben, gemeldte unſere Unterthanen und lieben Getreuen bey gedachten Privilegien, Freyheit und Begnadung, krafft derſelben nicht allein zu allen künfftigen Zeiten zu ſchützen, zu vertreten und zu erhalten, ſondern Ihnen auch, ſo bald wir von der Königlich Majeſtät die verſprochenen Inſignia und Inſiegel erlanget, ſie deßwegen mit unſern Siegeln und Briefen nach aller Nothdurfft für Uns, unſere Erben und Nachkommen, gewiß und eigentlich zu verſichern, zu verſehen und zu verſorgen, und wollen dieſelbe alle bey allen rechtmäßigen Siegel und Briefen, ſo ſie von Meiſter zu Meiſtern erlangt, erhalten, auch mit keinen Ufflagen beſchwehren.

Mit dem Roß-Dienſt ſoll es auch in unſerm Erb-Fürſtenthum, laut unſerer Proviſion, wie in Preuſſen gehalten werden. Auch ſollen und mögen unſere Unterthanen in unſern Städten, Gaſt mit Gaſt frey handlen und wandlen. Zu Uhrkund und wahrer Befeſtigung der Wahrheit, haben wir dieſen Brieff mit eigenen Händen unterſchrieben, und biß auf Zeit ferner Vollentziehens unſer angeerbt Pittſchafft dran wiſſentlich hängen laſſen. Geben Riga den 7. Martii, Anno 1567.

Gotthardt, manu propria.

LXIX.

Sigismundi Augusti, Regis Poloniæ, Decretum Lublinenſe, de Pruſſiæ ſtatuum Juribus Comitialibus, de A. 1569.

1569 Sigismundus Auguſtus, &c. Significamus &c. Quod cum Conſiliarii, & omnes Ordines Terrarum Pruſſiæ ſuppliciter petiiſſent a nobis, ne videlicet per nos adducerentur ad conſeſſum cum Senatu Regni in Comitiis Generalibus, quinimo clementer juxta Privilegia, Jura & Conſuetudines antiquas ſuas conſervarentur, atque nos aliquot ex Senatu Regni deputaremus, qui cognoſcerent, de eo videlicet, quod ad ejuſmodi Conſeſſum cum Senatu Regni, Privilegiis terrarum illarum & rationibus juſtis & æquis non teneantur: ei petitioni nos benigne annuentes, licet jam antea plurimas rationes & allegationes ab ipſis in medium in eam rem prolatas intellexiſſemus, memores tamen debiti officii Clementiæ noſtræ Regiæ, tum etiam propoſiti noſtri, quo

ſemper

ſemper conſuevimus, omnibus ex æquo ſubditis noſtris Jura & conſuetudines inviolatas conſervare,& eorum petitis conſentaneis locum dare, conceſſeramus ipſis nonnihil temporis, ut cum deputatis ea de re tractatus haberent. Qui quidem deputati rationibus & argumentis, deductionibus ipſorum, in quibus vim totam ac Seriem negotii ſui ponebant, cognitis & perpenſis, eadem nobis retulere. Proinde ſatis deliberate intellectis & examinatis rationibus omnibus, partim ab ipſismet propoſitis & porrectis,partim etiam ex relatione Deputatorum acceptis, eundo obviam, ne impoſterum ea res ſeu controverſia aliquid difficultatis, vel impedimenti negotiis Reipubl. afferre forte poſſet, committere nulla ratione voluimus, ut ad ulteriora in Republ. negotia progrederemur, antequam de hisce Privilegiis & conſuetudinibus, quæ adducere pro ſententia ſua comprobanda videbantur,recte cognoſceremus. Itaque quod ad comprobandam ſuam ſententiam adducebant,imprimis paragraphum illum,ex Privilegio Caſimiri Regis, his verbis comprehenſum: Omnes cauſas notabiles dictas terras concernentes cum communi Conſiliariorum Conſilio terrarum prædictarum tractabimus, terminabimus, definiemus,&c. Atque eo quidem probare contendant, cum ipſos quidem non eſſe, nec cenſeri debere Regni, ſed terrarum Pruſſiæ Conſiliarios, tum etiam ex conſequenti ad Conſeſſum & ſuffragium ferendum in Senatu Regni non teneri. Deinde in medium proferebant, ſe ſolitos habere conventus proprios terrarum Pruſſiæ, a Conventibus Regni abſimiles,cum videlicet iis ipſis Conventibus terrarum Pruſſiæ Civitates Pruſſiæ non ſolum intereſſe, ſed etiam pars Conſilii eſſe, quod quidem in Senatu Regni uſu venire non ſoleat,conſueverint. Poſtremo plerisque aliis rationibus & argumentis in rem adductis nitebantur, quæ potius ex conjecturis, quam ex privilegiis Legumve ratione pendere, & deſumpta eſſe videbantur. Nos igitur, qui ſumus ſupremus & unicus interpres Legum & privilegiorum omnium, una cum Conſiliariis Regni eam ejusmodi Privilegiorum & rationum ex legibus adductarum interpretationum fecimus, imprimisque facile in eam deſcendimus ſententiam, perſpecto eo videlicet, quod Rex Caſimirus, felicis recordationis, Terras Pruſſiæ Regno counierit, & incorporaverit, (ut id ex propria confeſſione ipſorum liquere potuit, qua ingenue in ſua anteriori præfatione, ſe eſſe membra hujus corporis, Regni ſcilicet Poloniæ, faſſi ſunt, atque etiam Juramenta ab illis edita id atteſtantur) ex quo exiſtimamus, ut quemadmodum omnia membra in humano corpore omnem vim atque denominationem ab eodem homine, cujus ſunt membra, capiunt, ita etiamſi ipſi vulgo communiter conſiliarii Terrarum Pruſſiæ dicantur,quod tamen terræ Pruſſiæ indiviſibili vinculo & nexu Regno Poloniæ ſint adjunctæ, membraque ipſius ſint, & cenſeantur, merito & optimo jure, & ipſos vocari poſſe Regni & Regis Poloniæ Conſiliarios. Proindeque illum ipſum paragraphum Privilegii de cauſis notabilibus haud judicamus eſſe referendum, ſeu quoquo modo pertinere ad rationem Conſeſſus Senatorum Pruſſiæ in Senatu Regni, ſed id videlicet eundem velle & præſcribere, ut nos, 1569

 ſeu

1569 seu serenissimi Reges Poloniæ, de notabilibus causis, sive eæ judiciariæ sint, sive etiam quæpiam aliæ graves & seriæ, ex re & pro tempore incidentes, nihil disponamus, seu constituamus, quod cum Consiliariis Terrarum Prussiæ non communicassemus; Sic ut etiam inde & Senatus Regni nulla ratione exclusus sit. Et quod huic tractatui locum aliquem specialem non præscribit, satis innuit ejusmodi causas, & negotia etiam in conventu Regni Generali, seu alio loco, pro rei exigentia & necessitate, vocatis consiliariis Terrarum Prussiæ, una cum iis & Regni Senatu, Nos & Serenissimos Reges Poloniæ tractare & de illis constituere posse. Quod vero conventus in terris Prussiæ celebrari consuetos, & potius jurisdicendi, justitiæque administrandæ, quam aliorum quorumpiam negotiorum gratia â Divo olim parente nostro ipsis permissos in Confirmationem sententiæ suæ adducant, non intelligimus, qua ratione inde immunes & liberi â Conventibus Regni esse possint, quandoquidem eodem exemplo, & similiter in omnibus & singulis Palatinatibus Regni, conventus, colloquia Generalia vulgo appellata, haberi soleant, in quibus Dignitarii, & officiales Palatinatuum jus dicere & justitiam administrare consveverint, nihilominus tamen iidem Dignitarii, Palatini videlicet, & Castellani, Judicio illi præsidentes, vocati per nos, ad Regni Conventus Generales se conferunt, atque in Senatu, consessu facto, sententias non solum de Reipublicæ rebus necessariis incidentibus, sed etiam de causis per Appellationem â Judicio illorum colloquiali ad Conventionem devolutis, lateri nostro assistentes, tenentur. Atque quemadmodum in illis eisdem Conventibus Palatinatuum seu Colloquiorum generalium, non solum illi ipsi Dignitarii Regni, juridicundo sunt intenti, sed etiam de iis Reipublicæ negotiis incidentibus invicem consultant, & consilia sua nobis communicant, de quibus forte ad ipsos nos referre per litteras nostras contigerit, hoc eodem etiam Pacto in hisce conventibus terrarum Prussiæ jurisdictionis gratia institutis, usu venire solet, ut nos nonnunquam de negotiis emergentibus ad Consiliarios Terrarum Prussiæ referre, & ea cum ipsis communicare consueverimus. Hanc proinde causam ipsos allegare non posse, nec eosdem juvare, ut non teneantur ad Conventum Regni pro debito officii sui sese conferre. Nec illud quidem obstare, juvareve ipsos potest, quod in medium attulerint, civitates terrarum Prussiæ ad consilium earundem pertinere, partemque Consilii illius esse, cum tamen Civitates Regni in Senatu locum habere minime usus & consuetudo ferat. Nam nos eum morem Civitatibus terrarum Prussiæ in Consilio consessum habendi, privilegiis desuper concessis confirmatum, minime abrogatum esse volumus, quinimo easdem juxta recensita Privilegia sua & prærogativas usumque receptum, quorum in possessione hactenus exstiterunt, quæque ipsis, dum Regno unirentur & incorporarentur, concessa & permissa sunt, pro Clementia & benignitate nostra conservatas cupimus. Et quamvis coram nobis non produxerint, exhibuerintve Originalia Privilegia, ad quæ se ipsos referebant, tamen deputati ex Originalibus Privilegiis satis superque ipsos docuerunt, eosdem ad ea teneri & obligari,

gari. Eam etiam rem in excusationem afferre minime possunt, quod in Conventus Regni vocari ante minime soliti sint, cum Cancellaria Regni sufficiens & locuple testimonium exhibeat, ipsos fuisse antea semper vocatos. Cum itaque ex Originali Privilegio incorporationis terrarum Prussiæ constat, eas esse terras Regni Poloniæ, longo postliminio in jus, sortem, proprietatem & titulum Coronæ Regni Poloniæ restitutas, atque eo incolæ earundem terrarum Prussiæ in unum & individuum Corpus Regni coaluerint: His & aliis quam plurimis ex causis recensitis nos judicamus & declaramus, decernimusque præsentibus literis nostris perpetuo & in ævum, Consiliarios terrarum Prussiæ esse Consiliarios Regni, inque Senatu Regni locum habere & vocatos â nobis successoribusque nostris Regibus Poloniæ, in medium consulere votaque & suffragia in Senatu Regni cum Consiliariis ejusdem Regni ferre teneri, tam de negotiis, terras Prussiæ, quam etiam Regni, cum sint unius individuique corporis membra concernentes. Eodem modo & Nuncios Terrarum Prussiæ inter Nuncios Regni locum habere, & una cum eisdem de rebus ejusmodi similiter in commune consulere. Atque proinde etiam injungimus, atque præcipimus, vigore hujus decreti nostri: ipsis quidem Consiliariis Terrarum Prussiæ, ut loca sua omnino inter Consiliarios Regni in præsenti Conventu; similiter & nunciis terrestribus terrarum Prussiæ; ut loca itidem sua inter Nuncios terrarum Regni capiant, deque negotiis & necessitatibus Reipublicæ Regni & coronæ, unanimi & concordi consilio consulant. Quicunque vero illi fuerint, qui ex ipsorum numero mandatis, & jussui nostro, tum & debito officii sui, quamvis id de nemine ipsorum intelligamus, satisfacere noluerint, contra ejusmodi nos, uti superioritati nostræ contravenientes merito & Jure hoc modo præcedemus: consiliarios quidem, quicunque illi fuerint, senatoria dignitate & quolibet officio privabimus: atque hac ratione vacantem dignitatem, & quodvis munus, in eos qui huic decreto nostro morem gesserint, conferemus: Nuncios vero ad omnia ea, quæcunque in Generali conventu Regni sancita erunt, cum omnibus incolis Terrarum Prussiæ servanda & sustinenda adducemus; ita quod in hac re universa tam commoda, quam onera non secus, atque ipsi Regnicolæ, subditi nostri, ferre ac præstare tenebuntur. In cujus Rei fidem & testimonium sigillum nostrum præsentibus est appressum. Datum Lublini in Conventu Regni generali die 16. Mens. Martii, Anno 1569. Regni vero nostri quadragesimo. 1569

LXX.

Sigismundi Augusti, Regis Poloniæ, Privilegium Lublinense, quo Illustrissimo Duci Prussiæ omnibusque subditis liber usus Religionis juxta formulam Augustanæ Confessionis conceditur. item de Appellatione. Anno 1569.

SIGISMUNDUS AUGUSTUS, DEi gratia Rex Poloniæ, magnus Dux Lithuaniæ, Russiæ, Prussiæ, Masoviæ, Samogitiæ, Kioviæ, Woliniæ, Podlaschiæ, Livoniæque &c. Significamus tenore præsenti-

1569 ſentium, quorum intereſt univerſis & ſingulis. Quod cum ab Illuſtriſſimo Principe Domino Alberto Friderico Marchione Brandeburgenſi & in Pruſſia Duce &c. Nepote noſtro chariſſimo & à ſuæ Illuſtritatis Conſiliariis intellexiſſemus, univerſos ordines Ducatus Pruſſiæ in eam Doctrinam religionis, quæ communi conſenſu ſenioris Ducis piæ memoriæ omniumque Illuſtritatis ſuæ ſubditorum juxta formulam Auguſtanæ Confeſſionis & apologiæ ejusdem recepta & publicata eſt, conſenſiſſe: ob am rem multis & gravibus cauſis adducti Illuſtrem Dominum in Pruſſia Ducem omnesque ſuæ Illuſtritatis ſubditos & univerſam ditionem in hac ipſa doctrina religionis clementer conſervare ſtatuimus, ſicut & præſentibus literis noſtris nos conſervaturos, in poſterum pro nobis ac Sereniſſimis Succeſſoribus noſtris Poloniæ Regibus in verbo Regio promittimus ac pollicemur. Ea tamen conditione, ut Auguſtanæ Confeſſionis Doctrina incorrupte ſervata; Omnia alia peregrina dogmata & hæreſium genera, quæ poſt Auguſtanam Confeſſionem exorta ſunt, quæque ab ea ſunt aliena, non modo non ferantur, ſed penitus prohibeantur & aboleantur. Neque vero levioribus cauſis adducti precibus Illuſtritatis ſuæ acquieſcendum eſſe ſtatuimus, quibus a nobis ſollicite atque enixe contendit, ut diuturnæ controverſiæ illi de appellatione ad Nos Tribunal Regium noſtrum ex Ducatu Pruſſiæ deferenda finem aliquando imponere dignaremur. Qua de re, cum utrinque diu diſceptatum inter nos eſſet, tandem adducti ſumus, ut nos pro amore, gratia & benevolentia noſtra benigna in hoc conſentiremus, ſicut & authoritate præſentis diplomatis noſtri pro nobis & Sereniſſimis Succeſſoribus noſtris Poloniæ Regibus conſentimus & volumus, ne ab Illuſtritate ſua ad nos Tribunalque noſtrum Regium ullæ aliæ per appellationem cauſæ, toto vitæ Illuſtris Domini in Pruſſia Ducis moderni tempore devolvantur, quam eæ, quæ infra ſcriptæ ſunt. Nimirum quando Dux ipſe nullo jure, ſed manifeſta & notoria violentia aliquem ex nobilitate, vel in corpore, vel in honore, vel in bonis & facultatibus ſuis enormiter lædit, nec ullum ei jus adminiſtrare, nec cauſam ejus legitimæ cognitioni juxta pacta permittere vult. Deinde quando cum privatis litem exercendo Nobiles contra legitimum & uſu receptum ordinem atque proceſſum judiciarium per præpoſterationem aut præcipitantiam, quæ recte noverca juſtitiæ appellatur, notorie gravantur, aut injuria afficiuntur. Poſtremo, quando in privatis litibus pro remiſſione Actorum ſupplicantes, aut ad judicium parium Curiæ juxta pacta provocantes non exaudiuntur.

In plebeorum autem cauſis, nullam ad Nos Tribunalque noſtrum Regium Appellationem fieri volumus. Sed ſi plebei aliqua in re per ſententiam Illuſtris Domini Ducis ſe læſos exiſtimaverint, eam vel conſueto modo ſupplicandi ad reviſionem Actorum & reformationem ſententiæ in melius vel ordine in pactis præſcripto per provocationem ad pares Curiæ perſequantur. Quod ſi neque ſupplicando neque provocando ad pares Curiæ exaudiantur, tum demum illis via ad nos Tribunalque noſtrum Regium appellandi pateat. Quibus omnibus & ſingulis, ut majorem fidem atque authoritatem attribuamus,

præſen-

præſentes literas noſtras manu noſtra ſubſcripſimus, & ſigillo communiri mandavimus. Datæ Lublini in conventione generali Regni die 19. menſis Julii. Anno Domini M. D. LXIX. Regni autem noſtri Quadrageſimo. 1569

LXXI.

Bulla Pii V. Pontificis, de dignitate Magni Ducis Ethruriæ Cosmo I. de Medicis collata, de An. 1569.

PIus Epiſcopus, Servus Servorum Dei, ad perpetuam rei memoriam Roman. Pontifex in excelſo militantis Eccleſiæ throno, Diſponente Domino, ſuper gentes & regna conſtitutus, poſt perluſtratas ſuæ indefeſſæ mentis acie orbis Chriſtiani provincias circumſpecta ſua providentia præclaros ac Principes, Viros, qui de ſancta ſede Apoſtolica, fideque Catholica bene mereri videntur, ſingulari ſuæ benignitatis providentia, quantum ſibi ex alto conceditur, augere eosque inſignibus ornamentis, ac ſpecioſis honorum titulis decorare, atque illuſtrare conſuevit, nec non alias diſponit, prout temporum, locorum, & perſonarum qualitate penſata conſpicit in Domino ſalubriter expedire. Sane cum nos his noſtris luctuoſiſſimæ tempeſtatis diebus, anno noſtro, diu multumque graviſſimo cum dolore verſaremus, quot & quantæ peſtiferarum hæreſium ſectæ quotidie undique erumperent, diraque, & exitioſa perditorum hominum à fide Catholica aberrantium ſemina paſſim ſerperent, & usque quaque propagarentur, omnia Italiæ loca circumſpicientes, Ethruria provincia nobilitatis decore, & antiquitatis nomine à majoribus celebrata, cujus maxima pars, quæ nobis & ipſi Apoſtolicæ ſedi ſubjecta non eſt, ab omnibus fere lateribus ditioni noſtræ Eccleſiaſticæ contermina atque conjuncta exiſtit, nobis præcipue occurrit, quam divinæ primum bonitatis gratia, ſolicitudineque, ac vigilantia noſtra, deinde præſtantiſſimi ac Religioſiſſimi ejus Principis virtute, conſilio, diligentia præ cæteris intactam, & incorruptam ab hujusmodi pernicioſa labe, & contagione ſartam tectam conſervatam eſſe conſpicimus. Huc accedit, quod profecto magnopere nos movet, ſedem Apoſtolicam, cum ob Regionis vicinitatem, tum propter loci opportunitatem gratiſſima plerumque obſequia atque etiam commoda, ſubminiſtratis ab Ethruſcis auxiliis, à multis jam ante ſeculis recepiſſe: idque complures Romanos Pontifices prædeceſſores noſtros & præſertim feliciter recordat. Innocentium Quartum, Clementem etiam quartum, Gregorium decimum, Benedictum Undecimum, Martinum & Leonem Decimum Luculenter teſtatos fuiſſe, adeo, ut tam eandem provinciam, quam ejus Rectores & Magiſtratus ob peculiarem eorum erga Romanam Eccleſiam devotionem & obſervantiam propenſo, paternoque affectu, variis gratiis, honoribus, ac Privilegiis jure cohoneſtandos, atque ornandos eſſe duxerint. Quibus rebus debita meditatione mature conſideratis, attendentes quoque imprimis, quod dilectus filius, nobilis vir, Cosmus Medices, Reipublicæ Florentinæ Dux majorem in dies ſuæ eximiæ virtutis ſplendorem, ferventioremque Catholicæ Religio-

1569 ligionis cultum, & in administranda Justitia præcellens studium ex eo tempore, quo imperare cæpit, nusquam prætermissum, laudabiliter præ se ferre non cessat: Quod omnibus in occasionibus nobis ac prædecessoribus nostris & Apostolicæ sedi, prompto ac libenti animo obsequi semper studuerit: Quod nos & eandem sedem ab ipso nostri Pontificatus initio continuato debitæ Reverentiæ honore coluerit: mandatis nostris filiali obedientia paruerit: honestis nostris petitionibus obsequentissime morem gesserit, quod à nobis requisitus, capta nostra pecuniis, peditatu, equitatuque alacriter juverit, præsertim pro ferendo auxilio charissimo in Christo filio nostro, Carolo Francorum Regi Christianissimo adversus ejus Rebelles & hæreticos, centum etiam aureorum millia ultra alia illi mutuando, hortatu nostro id fecerit: Quod majora, si usus venerit, ad Catholicæ fidei defensionem & incrementum se præstaturum ultro pollicetur: Quod in inclyta ejus in DEum pietate, superioribus annis, militiam sancti Stephani ad sanctæ fidei exaltationem & propagationem instituerit, bonis ditaverit, & ampliaverit: Quod universæ prope Provinciæ Ethruscæ in perscrutabili DEI Judicio ad summæ dignitatis potestatem Civium Florentinorum assensu vocatus felicissime præsit ac dominetur: Quod delatum sibi admirabiliter Principatum admirabilius regat & moderetur, illumque incomparabili prudentia ac sapientia in pacis ac justitiæ amœnitate ab ineunte ejus ætate diligentissime contineat, & conservet, quod terra marique præpotens existat: Quod piratis, facinorosis sicariis, quietis & otii turbatoribus, nec non nostris & hujus sanctæ sedis rebellibus & adversariis hostis acerrimus, scelerumque & delictorum severus vindex sit. Quod numerosa ac frequenti populorum & subditorum DEO benedicente multitudine, copiosis, grandibusque reditibus & amplissimis proventibus gaudeat & fruatur. Quod validus peditum, & equitum numerus in omnes usus ei præstito semper esse possit. Quod quam plures florentissimas Urbes, tam Cathedralium, quam earum nonnullas Metropolitanarum Ecclesiarum dignitate insignes, & studiorum Generalium universitatibus ornatas, munitissimos portus, validissimas arces, loca tutissima, triremiam Classem paratam & instructam, tam ad Tyrrheni sui maris, quam etiam ad nostræ oræ maritimæ tutelam habeat: Quod rerum omnium copia, ditionis amplitudine, locorum ubertate, continua vitæ felicitate, demumque gentis celebris admodum & opulentæ viribus firmissime subnixus vigeat. Quod cuncta hæc ipsa bona per immensam DEI omnipotentis benignitatem sibi elargita ad divinum honorem & gloriam paratissima semper fore profiteatur. Quod absoluta potestate ratione liberi & directi Dominii Florentini nemini sit subjectus, ita ut juxta distinctionem piæ memoriæ Pelagii, similiter Romani Pontificis, Prædecessoris nostri, uti Rex & Magnus Dux ac Princeps merito existat, & inter cæteros magnos Duces ac Principes re ipsa esse, censeri & connumerari possit & debeat. Nos igitur tot ac tantis rationabilibus dignisque de causis, clarissimis quoque ipsis Cosmi Ducis erga nos & sedem eandem meritorum & officiorum monumentis inducti, firmaque

que ſpe freti, quod is, & ejus ſucceſſores collati noſtri in eos beneficii 1569
memores debitam nobis futurisque Romanis Pontificibus, grato animo fidei ac devotionis ſinceritatem perpetuo exhibere conſervareque ſtudebunt. Attendentes etiam, quod ſane plurimi facimus, dictum Coſmum, Ducem ac dilectum filium Nobilem, virum Franciſcum ejus filium primogenitum, arctis admodum affinitatis, ſanguinis & neceſſitudinis vinculis, cum chariſſimo in Chriſto filio noſtro Maximiliano in Imperatorem electo, & maximis Chriſtiani nominis Regibus conjunctos eſſe, eosque à nobiliſſima ſtirpe Medicea multis honoribus & titulis decorata, & ex qua tot illuſtres Proceres, ac tres Romani Pontifices prodierunt, ortum habere: Propterea eundem Coſmum Ducem ſpecialibus favoribus & gratiis paterne benigneque proſequi volentes, ipſumque à quibusvis excommunicationis, ſuſpenſionis, interdicti, aliisque Eccleſiaſticis ſententiis, cenſuris, & pœnis à Jure, vel ab homine quavis occaſione vel cauſa latis, ſi quibus quomodolibet innodatus exiſtit, ad effectum præſentium duntaxat conſequendum, harum ſerie abſolventes & abſolutum fore cenſentes, motu proprio non ad ipſius Coſmi Ducis ſeu alterius pro eo nobis ſuper hoc oblatæ petitionis inſtantiam, ſed ex certa ſcientia, maturaque deliberatione & mera liberalitate noſtris ac de ſupremæ noſtræ Apoſtolicæ poteſtatis plenitudine, tam dictorum prædeceſſorum quam etiam Alexandri III. & Innocentii pariter III. ac Pauli IV. ſimiliter prædeceſſorum noſtrorum, qui Portugalliæ, Bulgarorum ac Blanchorum, nec non Hiberniæ Reges, & ut tunc Dux, Bohemiæ Rex in ſuis literis nominari poſſit, reſpective crearunt, conſtituerunt, & conceſſerunt, aliorumque Romanorum Pontificum erga diverſos Principes, exempla ſequentes, veſtigiisque inhærentes, ut potiſſimum cæteri principes hoc exemplo invitari ad bene de ſancta hac ſede promerendum incitentur, eundem Coſmum Ducem ejusque ſucceſſores pro tempore exiſtentes Duces perpetuis futuris temporibus in Magnos Duces & Principes Provinciæ Ethruriæ ſibi maxima illius parte ſubjectæ, & in ipſa provincia reſpective authoritate Apoſtolica tenore præſentium creamus, conſtituimus, pronunciamus, & declaramus, Magnorumque Ducum Ethruriæ Provinciæ, ut præfertur, ejus ſubjectæ nomine, titulo & denominatione extollimus, & amplificamus, nec non eos dictæ Ethruriæ provinciæ eis ſubjectæ Magnos Duces & Principes ab omnibus nominari, appellari, inſcribi, dici, haberi, cenſeri, & tractari debere volumus, præcipimus, ac mandamus, atque Coſmum Magnum Ducem, ejusque ſucceſſores præfatos omnibus & ſingulis exemptionibus, immunitatibus, libertatibus, favoribus, præeminentiis, prærogativis, indultis, Privilegiis, aliisque quibuslibet gratiis & honoribus, quibus alii vere liberi & directi Domini ac Magni Duces & Principes etiam Ducali, aut alia quavis etiam majori dignitate præfulgentes, ac quacunque libera, & abſoluta poteſtate fungentes, in genere vel ſpecie, in quibuscunque locis, pompis, ſeſſionibus, celebritatibus, ceremoniis, & actibus publicis vel privatis, tam de Jure, quam de Conſuetudine, etiam in Aula noſtra Vaticana, & ubicunque terrarum, etiamſi aliqui alii ma-

1569 gni & similes Duces & Principes præsentes fuerint, quoquo modo utuntur, fruuntur, potiuntur & gaudent, sed uti, frui, potiri & gaudere in futurum quomodolibet poterunt & soliti sunt: non quidem ad illorum instar, sed pari formiter, & absque nulla prorsus differentia uti, frui, potiri & gaudere posse ac debere. Et insuper in evidens, clarumque propensæ nostræ voluntatis erga dictum Cosmum magnum Ducem testimonium, certamque dilectionis significationem, eum amplioris quoque gratiæ & favoris prærogativa maxime dignum censentes, & juxta sententiam Clementis quarti prædecessoris nostri prædicti ex majori decore ornatum, majoris appareat dignitatis, ipsum Cosmum Magnum Ducem & ejus successores, hujusmodi Regali Corona, ut inferius depingi mandavimus: qua super eorum gentilibus insignibus ad illustrius nobiliusque ipsorum Decus & ornamentum uti, eamque portare, ferre, & gestare, depingique & insculpi facere libere & licite possint, & valeant, motu, scientia ac potestatis plenitudine similibus decoramus, exornamus, & insignimus, decoratosque, exornatos, & insignitos fore & esse. Præsentesque literas de subreptionis vitio aut intentionis nostræ seu quocunque alio defectu, ex quavis etiam quantumlibet justissima & urgentissima rationabilique causa nullo unquam tempore a quoquam notari vel impugnari posse, sed illas validas & efficaces perpetuo fore & esse, suosque plenarios, totales & omnimodos effectus sortiri posse ac debere in omnibus & per omnia, ac si consistorialiter, & de fratrum nostrorum consilio factæ & ipso Consistorio nostro secreto lectæ fuissent. Sicque per quoscunque Judices, etiam Imperiali, Regia, ducali vel quavis alia excellentia ac dignitate præditos & alios commissarios qualibet auctoritate fungentes, etiam causarum sacri Pallatii nostri Auditores, & Sacræ Romanæ Ecclesiæ Cardinales, sublata eis, & eorum cuilibet quavis aliter judicandi, sententionandi, definiendi, & interpretandi facultate & Authoritate, judicari & definiri & interpretari debere: ac quicquid secus super his à quoquam quavis auctoritate scienter, vel ignoranter contigerit attentari, irritum, & inane decrevimus, & declaramus. Non obstantibus quibusvis constitutionibus & ordinationibus Apostolicis, ac Provinciarum, Civitatum, & locorum quorumlibet statutis, & consvetudinibus, etiam juramento, & confirmatione Apostolica, vel quavis firmitate alia roboratis, Privilegiis quoque, indultis & literis Apostolicis, illis & quibusvis aliis personis etiam Ducibus, quibus forsan per sedem Apostolicam concessum sit, quod Privilegiis, præeminentiis, favoribus, indultis & gratiis ad instar Magnorum Ducum perinde ac si ipsi magni Duces realiter & cum effectu essent, uti & gaudere possint, in genere vel in specie sub quibuscunque tenoribus & formis, ac cum quibusvis etiam derogatoriarum derogatoriis, & quantumque efficacissimis clausulis & decretis quomodolibet concessis, confirmatis & innovatis (quibus omnibus etiamsi de illis, eorumque totis tenoribus specialis, specifica & expressa & individua, ac de verbo ad verbum mentio seu quævis alia expressa habenda esset, eorum omnium tenores præsentibus pro sufficienter expressis habentes

tes

tes illis alias in suo robore permansuris, hac vice duntaxat ad effectum 1569
præsentium specialiter & expresse derogamus, totaliterque & latissime derogatum esse volumus, & decernimus) cæterisque contrariis quibuscunque salva nihilominus in nostris dictæ Provinciæ civitatibus, & locis, nostra & Romanæ Ecclesiæ authoritate, jurisdictione & quibusvis juribus respective in locis mediate vel immediate eis subjectis, ac citra aliquod præjudicium, civitatum, terrarum, & locorum in eadem Ethruriæ Provincia consistentium, quæ non sunt ditiones Cosmi Ducis, nec ei quomodolibet subjecta sunt, neque alio modo obediunt.

Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostrorum absolutionis, creationis, constitutionis, pronunciationis, declarationis, amplificationis, voluntatis, præcepti, mandati, decorationis, exornationis, insignationis, & derogationis infringere, vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attentare præsumpserit, indignationem omnipotentis DEI ac Beatorum Petri & Pauli Apostolorum ejus se noverit incursurum. Datum Romæ apud S. Petrum, anno Incarnationis Dominicæ, millesimo, quingentesimo, sexagesimo nono, VI. Calend. Septemb. Pontificatus nostri anno quarto.

LXXII.

Extract aus dem Stetinischen Frieden zwischen Dennemarck und Schweden, de An. 1570.

IV.

Nachdem auch zwischen Ihren Königl. Würde unter andern für- 1570
nemblich deßhalb Streit, und Irrunge fürgestanden, daß die Königliche Würde zu Schweden, der dreyer Cronen, als des Königreichs Schweden zugehörend eigen Wapen, und Schild-Zeichen, allein zugebrauchen befugt seyn, und der Königl. Würde zu Dennemarck keiner Gerechtigkeit daran geständig seyn wollen, die Königliche Würd. zu Dennemarck aber die drey Cronen nicht vor des Königreichs Schweden eigen, sondern vor aller dreyer Reiche Dennemarck, Schweden, und Norwegen gemein Wapen gehalten, und dieweil ihr Königl. Würd. zwey derselben Königreiche Dennemarck und Norwegen, und die Königl. Würd. zu Schweden allein derselben eins unter ihrem Gewalt, und Gebiete hätte, sich von deßwegen zu den Gebrauch der dreyen Cronen mehr, oder ihr so viel als die Königl. Würde zu Schweden berechtiget zu seyn erachtet. So haben wir vor gutt, und zu Erhaltung Freundtschafft und Nachbarschafft dienlich erachtet, dieweil beyder Ihrer Königl. Majest. Herrn Väter, weylandt König Christian der Dritte zu Dennemarck und Norwegen &c. und König Gustav zu Schweden beyde hoch milder Gedächtniß bey ihren Leben die drey Cronen in Wappen geführet, daß beyde Ihr Königl. Würd. hinführo gleicher Gestalt solche drey Cronen insgemein führen solten, doch daß sich darob kein Theil zu des andern Königreichen oder Landen einiger Herrschafft anmassete. Nachdem aber die Königliche Schwedische Gesandten sich darauf erkläret, daß sie solches

1570 ches einzugehen kein befehlich hätten, und ob wir wohl darüber noch andere mehr Mittel fürgeschlagen, doch dieselbige, etliche von dem einem, etliche von dem andern Theil nicht haben angenommen werden wollen: so ist letzlich diese Sache durch uns dahin behandelt, daß die Königliche Dennemarckische und Schwedische Abgesandten, beyderseits von ihrer gnädigsten Könige und Herrn wegen angenommenen, gewilliget, und versprochen, daß Ihre Königl. W. derselben nachkommen und erben, auch beyder Reiche, Stände und Verwandten, einer gegen den andern von wegen der Gerechtigkeit mehr berührtes Wappen der dreyen Cronen, zu ewigen Zeiten keinen Krieg oder unnachbahrlichen Willen anfangen, noch auch nichts thätliches oder feindtliches fürnehmen, sondern sich vermöge dieses zwischen Ihren Königl. Würd. behandelten, beschlossenen, und aufgerichteten für und für währenden Friedens, freundtlich und nachbarlich verhalten wollen. Damit aber diese Sache nicht in der Ungewißheit und Unrichtigkeit bleibe, und künfftiglich dardurch wiederumb Unruhe, und Wiederwärtigkeit erreget werde, so haben die Königliche Gesandten beyderseits, im Nahmen, und von wegen ihren gnädigsten Könige und Herrn, und auf empfangenen Gewalt, und Befehlich, diesen Artickel zu der Römischen Kayserlichen Majestät, des Churfürsten zu Sachsen, und Hertzogen Julii, zu Braunschweig, des Churfürsten zu Brandenburg, und Pfaltz-Graf Georg Hansen, als von beyden Königlichen Theilen, ingemein, und besonders hiezu benenter, und erwehlter willkührlichen Schiedes Richter endlichen Spruch, und Erkäntniß gestellet, und in dieselbe mächtiglich compromittiret, und bewilliget. Dergestalt, daß sich beyde Ihre Königl. W. zwischen dieser Zeit und den ersten Monaths-Tag Januarii des künfftigen 1572. Jahrs auf der Römischen Kayserlichen Majest. oder anderer Christlichen Potentaten, Chur- und Fürsten, oder auch beyder Reiche Stände, ferner freundtlich, gütlich, unterthäniges Erinnern, und Anhalten, oder für sich selbst durch Schreiben zusammen Verordnung, oder auch persöhnlich Zusammenkunfft, dieses Puncts halben freundtlich nicht vereinigen würden, daß alsdann und auf solchenfall der behandelte und bewilligte Compromiss seine Krafft und Würcklichkeit erlangen, und der Proceß von beyden Theilen Ihren Königl. W. darauf angestellet, geübet und endlich ausgetragen werden solle. ꝛc. ꝛc. In mitler Zeit aber, und so lang bis dieser Gerechtigkeit halber von der Römischen Kayserlichen Majest. Chur- und Fürsten oben angeregter Gestalt endlich erkant und erkläret, sollen die Königl. W. zu Dennemarck, und Schweden beyderseits das Wappen der dreyen Cronen unverhindert führen, und gebrauchen, und damit, wie es von beyder Ihrer Königl. Würd. Herrn Vättern, weyland König Christiano und Gustavo auf Ihre Königl. W. bracht, und in dem Stande, darin es ietziger Zeit noch ist, gelassen werden, und sich beyderseits ihre Königl. W. vor sich, auch ihre Nachkommen und Erben, einer des andern Königreichs Wappen (außerhalb des, was der dreyer Cronen halber oben vermeldet, und zu rechtlicher Erkantniß ausge-

ausgesetzet) hinfort nicht gebrauchen, jedoch daß auch hierdurch einem 1570
und des andern Theil an seinen Probationibus des obberührten zu rechtlichen Erkäntniß gestalten Streits halber, nichts benommen. Und soll diese willkührliche Hinstellung auf die Römische Kayserliche Majest. und obbenante Chur- und Fürsten, beyden Königl. W. und Dero Königreiche, Dennemarck, Schweden und Norwegen, an derselben Königl. Regalien, Hoheiten und Freyheiten, unverfänglich seyn, und dieselbe allein auf diese ietzt gegenwärtige Handlung, und nicht ferner gemeinet, gedeutet noch verstanden werden.

V. Alsdann sich auch weyland König Christianus und Gustavus Christlicher und löblicher Gedächtniß, bey aufgerichteter Bündnüs des 1541. Jahrs, einer zu des andern Königreich und Landen, Spruch und Forderung ausgedinget, und für behalten, und folgich die ietzt regierende Königl. W. zu Dennemarck und Schweden beyderseits solche Vorbehalt nicht allein zu verneuern sondern auch eines Theils zu erweitern begehret. Und aber wir die Commissarii dafür geachtet, daß solche Vorbehalt und Bedingung künfftiglich bey den Successoren allerley Nachdencken und Weiterung gebehren könte, so haben wir es dahin behandelt, daß die Königliche Dennemarckische, und Schwedische Abgesandten, sich vor Ihre gnädigste Könige, und Herrn wegen um fester beständigers Friedens, freundtlicher Zuversicht, und Vertrauens willen aller Spruch und Anforderung die einer zu des andern Königreich und Landen haben möchte, und benandlich die Königl. W. zu Dennemarck die Action und angemasten Gerechtigkeit zu dem gantzen Königreich Schweden, und hinwiederum die Königl. W. zu Schweden der Action und angemasten Gerechtigkeit zum Königreiche Norwegen, Halland, Schonen, Bleckingen, und Gottland, verziehen und begeben, daß dieselbe Actiones und Gerechtigkeiten alle und jede nun hinfort zwischen beyden Ihren Königl. W. derselben Nachkommen und Erben, Könige zu Dennemarck, Schweden und Norwegen für und für aufgehoben, erloschen, und gäntzlich ab und todt seyn sollen.

LXXIII.

Diploma Maximiliani II. Imp. de dignitate Magni Ducis Etruriæ Francisco de Medices concessa, de Anno 1576.

MAximilianus Secundus, &c. Ad perpetuam rei memoriam re- 1576
cognoscimus harum serie literarum, ac universis & singulis notum facimus, quemadmodum unicus ille parens rerum, ac mundi opifex, cum mortale hominum genus, cœlesti civitati donat, id ipsum non promiscue quidem, neque citra delectum facit, sed ut vel virtus, vel officia uniuscujusque exposcunt & merentur infelicissimas Divorum Classes, & ordines digerit, atque collocat, alterumque alteri præfert: Sic nostrarum quoque partium esse plane cognoscimus, terrestre hoc nobis concreditum imperium ad cœleste illud quam simillime referre, nostraque & Sacri Romani Imperii beneficia, insignia & hono-

1576 honores, pro uniuscujusque dignitate & meritis, distribuere, ac impertiri. Quo sane diligenter respexerunt divi olim prædecessores nostri, Romanorum Imperatores & Reges, omni cura adhibita, ne suum a bene meritis officium desiderari paterentur, quod intelligerent illud ad sustinendam, amplificandamque gloriam, & existimationem suam maxime pertinere. Hinc est, quod præclarissimo more ab iisdem Divis Imperatoribus, majoribus nostris accepto, nihil antiquius, nihil charius unquam habuerimus, quam Principes de Cæsarea Majestate nostra, Sacro Imperio, Inclytaque Domo nostra Austriaca ac tota denique Republica Christiana, optime meritos, maximorum honorum præmiis prosequi, & ornare, ut intelligant virtutes, egregia facta, excellentiaque merita nobis esse charissima, ac tum nisi, eorumque descendentes & posteri ad virtutem, ac de nobis Sacro Imperio, inclytaque Domo nostra Austriaca bene merendum magis etiam excitentur, tum alii etiam ad eadem studia sectanda, alliciantur & inflammentur. Ejus vero benignæ ac piæ memoriæ nostræ declarandæ, amplam & idoneam nacti sumus occasionem, in exornando Illust. Francisco Medices, Reipubl. Florentiæ, & Senarum Duce tertio. Quem quidem, tum propter animi sui egregias excellentissimas virtutes, generisque ac familiæ Medicæ, ex qua in utraque Republica tam Ecclesiastica, quam politica, multi insignes, præstantissimique heroes prodiere, nobilitatem tam luculenta & utilia obsequia, tam nobis, quam antecessoribus nostris Romanorum Imperatoribus, & Regibus, ac præmemoratæ inlcytæ Domui nostræ Austriacæ hactenus præstita, nec non maxima in universam Rempulicam Christianam merita, plurimi semper fecimus, ac singulari benevolentiæ affectione prosecuti sumus, adeo, quod in singularis, ac vere sinceri amoris, Clementiæ, & benignitatis nostræ testimonium, affinitatem secum inivimus, & utramque familiam eo vinculi genere, quod idem est omnium arctissimum atque sanctissimum, adstrinximus, ipsumque in sororium nostrum cooptavimus. Cum igitur eundem Ducem Franciscum, ejus in nos, Sacrumque Romanum Imperium, præclaræ, propensæque vosuntatis studium, nec non in administranda, moderandaque justitia, ac subditis suis recte, feliciterque regendis singularis religio, virtus atque prudentia, nobis jam diu perspecta, cognitaque est, dignum omnino censeamus, quam una cum successoribus suis, illustriori quodam dignitatis & honoris loco collocemus. Sicque insisigne aliquod nostræ in dilectionem suam propensissimæ voluntatis documentum posteris relinquamus, atque insuper præter memorata, ipsius Ducis Francisci obsequia, virtutes, atque merita, generis, item nobilitatem, atque splendorem, ad arctissimæ affinitatis necessitudinem animo Clementissimo repetamus, quæ nobiscum ab aliquot annis per Illust. Cosmum Medicem, (cujus etiam in divos quondam Imperatores, Carolum quintum & Ferdinandum, Dominos, patruum, socerum & genitorem nostros charissimos, augustissimæ memoriæ, ac nos ipsos, insignium meritorum grata apud nos extat memoria, eoque postea defuncto, per ipsum filium & successorem suum præfatum

tum Franciscum Medicem, Duces, de Magno Hetruriæ Ducatu acta 1576
sunt, omnibusque tam Sacri Romani Imperii principibus Electoribus in maturam deliberationem deductis, tam supra memoratis, quam aliis justis & rationabilibus causis impulsi, motu proprio ex certa scientia nostra, animo bene deliberato ac sano, nostrorum & Sacri Imperii fidelium accedente consilio, ea, qua fungimur Cæsarea Authoritate, ac de nostræ Imperialis potestatis plenitudine, in Nomine Domini Salvatoris nostri Jesu Christi, a quo omnis Principatus & honor demanat, eundem Illustr. Franciscum Medicem, Ducem, ejusque descendentes in infinitum, masculos, legitimos & naturales, ac illis deficientibus vel non extantibus, proximiores masculos, ex Medicea familia in perpetuum, ut supra, omnes tamen successores ordine ac Jure primogeniti, in magnos Duces Hetruriæ, eorum locorum, quæ ibidem ipse Dux Franciscus possidet, seu ad eum pertinent, & ipsam Provinciam respective ad propriam Dignitatem, nomen & titulum magni Ducatus re ipsa, & cum effectu eveximus, exaltavimus, sublimavimus, ac amplificavimus: ipsumque Ducem Franciscum, ac dictos successores suos, ejusdem Provinciæ Hetruriæ magnos Duces vere creavimus, fecimus, constituimus, extulimus, & declaravimus, aliorumque, cujusvis Provinciæ magnorum Ducum numero, cœtui, & consortio realiter aggregavimus, in eorumque Ordinem, ac gradum pleno jure cooptavimus, atque insuper omnia & singula privilegia, jura, indulta, dignitates, libertates, honores, immunitates, titulos & gradus, honorantias, facultates, authoritates, præeminentias, ac omnes, & quascunque gratias, quibus alii, vere & proprie provinciarum magni Duces, & Principes, quavis dignitate præfulgentes, ac quacunque potestate fulgentes, de jure vel consuetudine utuntur, potiuntur, & gaudent, seu uti, frui, potiri, & gaudere possunt, & debent, & in futurum quomodolibet poterunt, vel soliti fuerint, illis perfecte tribuimus, dedimus, tradidimus, atque concessimus, prout per præsentes eadem scientia, & authoritate erigimus, exaltamus, sublimamus, amplificamus, creamus, facimus, aggregamus, cooptamus, damus, concedimus, tradimus, & cum affectu amplissime tribuimus, decernentes, & hoc nostro Cæsareo edicto firmissime statuentes, ut posthac perpetuis futuris temporibus dicta provincia Hetruriæ, una cum suis civitatibus, terris, castris, oppidis, arcibus, fortalitiis, villis, locis & juribus, ac universis & singulis pertinentiis ab eodem Illustrissimo Duce Francisco possessis, seu ad eum quomodolibet pertinentibus, pro vero magno Ducatu, habeatur, teneatur, reputetur, tractetur, & sic idemque magnus Dux Franciscus, ejusque præfati descendentes & posteri, in magno isto Ducatu successuri ordine & modo, qui dictus est, ab hac hora in perpetuum sint, inscribantur, dicantur, appellentur, & nominentur, magni Duces Hetruriæ, ac ut alii cujuscunque Provinciæ Magni Duces honorentur, tractentur, & reputentur, ab omnibus & singulis cujuscunque gradus, status, ordinis, conditionis, & dignitatis extiterint, tam in scriptis, quam viva voce, aut alias quotiescunque, & quomodolibet illorum mentio erit facienda, aut eorum ratio haben-

da

1576 da fuerit, omnibus & singulis prænarratis Privilegiis, titulis, honoribus, libertatibus, gratiis, & affectibus tam de jure, quam de consuetudine, in genere, vel in specie ipsis magnis Ducibus competentibus, in sessionibus, celebritatibus, pompis, ceremoniis, & actibus, publicis, vel privatis, in quibuscunque locis ubique terrarum, etiamsi aliqui alij magni Duces, similesque Principes, ut supra præsentes fuerint, uti, frui, & gaudere possint, & debeant, non quidem ad illorum instar, & similitudinem, sed pariformiter, vere, proprie, & absque ulla prorsus differentia, non obstantibus, quibuscunque constitutionibus, legibus, ordinationibus Imperialibus, ac provinciarum, Civitatum & locorum quorumlibet statutis, & consuetudinibus, etiam Juramento, confirmatione, Imperiali, vel quavis firmitate alia roboratis, Privilegiis quoque, indultis, & diplomatibus imperialibus, quibusvis personis, etiam ducibus, quibus forsan imperiali, aut quavis alia authoritate concessum sit, quod Privilegiis, favoribus, præeminentiis, & gratiis, ad instar magnorum Ducum, perinde ac si ipsi Magni Duces realiter, & cum effectu essent, uti & gaudere possint in genere, vel in specie, sub quibuscunque tenoribus, & formis, ut cum quibusvis etiam derogatoriis & quantumcunque efficacissimis clausulis, & decretis, quomodolibet concessis, confirmatis, vel innovatis. Quibus omnibus, etiamsi de illis, eorumque tenoribus specialis, expressa, individua, ac de verbo ad verbum mentio, seu quævis alia expressio habenda, aut aliqua exquisita forma ad hoc servanda esset, eorum omnium tenores præsentibus pro sufficienter expressis habentes (illis alias in suo robore permansuris) hac vice duntaxat, ad effectum præsentium, specialiter & expresse derogamus, totaliterque & latissime derogatum esse volumus, & decernimus: cæteris contrariis quibuscunque non obstantibus, supplentes ex eadem potestatis plenitudine, & certa scientia, omnes & singulos defectus, tam juris, quam facti, si qui forsan in præmissis comperti fuerint.

Volumus tamen, quod hæc concessio minime debeat præjudicare, juribus cujuscunque prætendentis Dominium, super dictis locis, & ut porro salva sit superioritas nostra, Sacri Imperii, ac cujuslibet alterius, utque omnia & singula interpretentur in favorem dictæ familiæ Medices. Nulli ergo hominum liceat hanc nostræ erectionis, exaltationis, sublimationis, amplificationis, creationis, dispositionis, declarationis, concessionis, decreti, voluntatis, derogationis, suppletionis & gratiæ paginam infringere, vel ei quovis ausu temerario contraire: Si quis autem id attentare præsumpserit, præter nostram & Imperii Indignationem gravissimam, pœnam mille marcarum auri puri, pro dimidia fisco, seu ærario nostro Imperiali, reliqua vero parte injuriam passis irremissibiliter applicandam, se noverit ipso facto incurrisse, harum testimonio, manu nostra subscriptarum & bullæ nostræ aureæ appensione munitarum.

Datum in Civitate nostra Viennæ, die vigesima sexta Januarii anno Domini millesimo quingentesimo septuagesimo sexto, regnorum nostrorum Romani decimo quarto, Hungarici decimo tertio, Bohemici vigesimo septimo. LXXIV.

LXXIV.

Leges novæ Reipublicæ Genuensis, a Summi Pontificis, Cæsaris, Regisque Catholici Legatis, quibus memorata Respublica hanc concesserat potestatem, conditæ, & die 17. Martii An. 1576. Genuæ publicatæ.

PROOEMIUM.

POst restitutam Genuensi Reipublicæ libertatem, quæ Andreæ Principis Auriæ, civis optimi, ac de Patriæ dignitate & salute potius, quam de propria solliciti, virtute & beneficio donata ac recuperata fuit: cœperunt paulatim ac sensim in animis Ligurum serpere tacitæ simultates, ac occulta dissidia, quæ postmodum tractu temporis, crescente hominum cupiditate, & ambitione, florentibusque divitiis (ut opulentiæ comes est superbia) ita exarserunt, ut natæ continuo ex nimia felicitate intestinæ seditiones, publicos in civitate tumultus, & civilia bella excitarint. Jamque eo ventum erat, ut omnes Italiæ Principes ex his rerum initiis, supremas ac miserabiles periclitantis Reipublicæ clades ominarentur, atque inde timerent, ne bellum in Italia omnibus exitiabile, nec facile extinguendum exardesceret: Quando Gregorius Decimus tertius Pontifex Maximus, Maximilianus Cæsar Secundus, & Philippus Secundus Hispaniarum Rex, de Reipublicæ Genuensis salute anxii, ac Italicæ quietis studiosissimi, singulari clementia ac pietate permoti, Legatos ad Rempublicam miserunt; qui eorum auctoritate & prudentia, tumultibus, dissidiis, & controversiis sedatis, restitutaque pristina quiete, Italicis tumultibus jam pullulantibus occurrerent. Hi fuere Joannes, Episcopus Ostiensis, Cardinalis Moronus, Sacri Collegii Cardinalium Prior, Legatus e Latere, &c. Petrus Faunus Costachiarius, Acquensis Episcopus, ac Imperii Princeps, Oratorque & Commissarius Cæsareus: Don Carolus a Borgia, Gandiæ Dux, ex primariis Hispaniarum proceribus: Et Don Joannes de Idiaquez, Catholici Regis Consiliarius, & apud eosdem Genuenses Orator. Expositis autem Principum suorum mandatis, & obtentis a Republica pro ea reformanda, amplissimis facultatibus, nihil habuerunt antiquius Legati, quam Rempublicam male compositam, ac proinde fluctuantem, sanctissimis Legibus & Decretis instituere ac stabilire: Ligurumque ingenia nimia felicitate lascivientia, & inter se dissidentia componere. Id, quod DEO optimo maximo bonorum omnium auspice, & authore fuerunt consecuti. Quod igitur felix faustumque sit, prodeunt in lucem sacrosanctæ Leges pro Genuensis Reipublicæ reformatione, sub felicissimis tantorum Principum auspiciis conditæ, quibus posthac in ea civitate vivendum erit. Quæ uti a prudentissimis viris & suapte natura & ingenio, quam maxime ex Principum suorum jussu, Genuensis libertatis studiosissimis, summa diligentia & studio compilatæ sunt; ita ab omnibus istius Reipublicæ civibus alacri & prompto animo recipi, admitti, & tanquam sola, & unica salus labentis & cadentis Reipublicæ, & libertatis observari debent. 1576

1576 *In Nomine Sanctissimæ & Individuæ Trinitatis.*

Joannes Episcopus, Ostiensis Cardinalis Moronus, Sacri Collegii Prior, Sanctæque Sedis Apostolicæ de Latere Legatus, &c. Petrus Faunus Costachiarius, Sacri Imperii Comes & Princeps, Episcopus Acquensis, Cæsareusque Orator & Commissarius, &c. Don Carolus a Borgia, Gandiæ Dux, &c. Et Don Joannes de Idiaquez, Sacræ Catholicæ Majestatis Consiliarius, & apud Genuenses ejusdem Orator, Ambo Ministri Catholici Regis, &c.

De Religione.

Caput I.

Admonent Nos & sacrosanctæ Leges, & Prudentum responsa, ut, antequam de formanda Republica, & de humanis Legibus condendis cogitemus, ad Christianæ Religionis cultum respiciamus. Adducimur etiam exemplo nonnullarum Provinciarum, quæ statim atque a Religione Christiana deviarunt, ipsæ etiam declinare, ac demum ruere, cœperunt. Propterea prospicientes, Rempublicam Genuensem semper, & omni tempore Christianæ Religionis cultricem fuisse, existimavimus illud tantum esse providendum, ut Illustrissimus Dux & Gubernatores statim atque petitum fuerit a Reverendissimo Antistite, in causis, quæ ad forum suum spectant, & a reverendo Inquisitore, pro coercendis & castigandis Hæreticis, & suspectis, brachium & auxilium suum prompte concedere debeant. Insuper advertent, & cavebunt, ne aliquid contra clericorum personas, bonave Ecclesiastica, eorumve immunitates, aut adversus Ecclesiasticam libertatem aliquid committant, aut a Magistratibus committi permittant. Et quoniam Principis, & supremorum Magistratuum mores in Civitate maxime observantur & spectantur, excitanturque populi, & subditi majorum exemplis ad eorum imitationem; ut cultus Divinus principaliter observetur, hortamur excellentissimum Ducem, Magnificos Gubernatores, & Procuratores, cæterosque in civitate Magistratus, ut diebus saltem Paschatis & Nativitatis Domini in Ecclesia Archiepiscopali a Reverendissimo Præsule Sanctissimam Eucharistiam publice & reverenter sumant; diebus sollemnibus in Ecclesia majori mane conveniant, ibi divina, Verbumque DEI audiant, & tempore Quadragesimæ prædicationibus frequenter intersint.

Constitutio unici ordinis & de reassumendis naturalibus familiis.

Caput II.

Ad Reipublicæ Genuensis instaurationem, aut potius institutionem manum apposituri, juxta Principum nostrorum facultatem, & auctoritatem, illud primo ante oculos habuimus, nihil esse quod recte institutam Rempublicam facilius labefactare, ejusque radices, ac fundamenta radicitus & funditus extirpare, atque evellere possit, nihil quod ejusdem vitalem spiritum penitus extinguere valeat, quam ordinum, nominum, colorumve divisio, & disparitas, ac perniciosæ

in

in civitate civium factiones. Neque enim dubitandum est, quin statim atque abominanda hæc pestis in Republica fundamenta jecerit, 1576 cives omnes, posthabito publici ac communis boni & commodi studio ac desiderio (quod in libero cive præcipuum esse deberet) ad proprii coloris augmentum, & ad contrariæ factionis oppressionem temerario impetu ac cursu impellantur: quæ postmodum futuræ & proximæ tyrannidis speciem, aut imaginem referunt. Id, quod in hac potissimum Genuensi Republica proprium & præcipuum esse, tum prisca & vetera, tum etiam nova exempla (quod summæ miserationis est) clarissime demonstrant, & oculis nostris subjecerunt. Hisce igitur exemplis imo certa ratione commoti (quod instaurandæ hujus Reipublicæ caput & basim existimavimus) hac perpetua & inviolabili lege sancimus & decernimus, tollendas esse omnes divisiones, quæ hactenus in hac civitate malo suo extiterunt, tam quæ nomina, aut cognomina personarum, quam quæ ordinum, colorum, factionum, aut locorum denominationem concernunt; atque ita tollendas, ut & radicitus extirpatæ, & a memoria hominum deletæ, & abolitæ penitus & in totum esse censeantur. Et ut facilius hoc animi nostri propositum executioni demandari possit: volumus & expresse mandamus, abroganda & antiquanda esse nomina nobilium Veterum & Novorum, seu Aggregatorum, aut Popularium, eorumve, qui intus forisve sunt, Porticuumque sanctorum Petri & Lucæ, & omnia alia nomina, cognomina, appellationes, & denominationes tam personarum, quam colorum, aut factionum, familiarumque, aut (quod dicitur) Albergorum, nec non locorum, & porticuum, quæ hactenus in usu, aut potius abusu fuerunt, & omnia alia, quibus inter cives divisio induci, aut conservari possit; ita, ut qui posthac hasce abominabiles recordationes, aut quamlibet earum renovare, aut instaurare ausus fuerit, aut de eis contentiose loqui, omnibus honoribus, & commodis Nobilitatis ipso jure & facto privatus censeatur. Declarantes insuper pro bono, justo, quieto, & pacifico Reipublicæ regimine, omnes, qui nunc in libro Civilitatis descripti sunt, & qui in futurum juxta legum nostrarum formam describentur, & omnem earum dispositionem explebunt, ita in ipsa Reipublicæ administrandæ jurisdictione & auctoritate esse pares & æquales, ut nulla penitus disparitate, aut inæqualitate discernantur, & non minus, ac si eadem die & hora omnes ad moderandæ Reipublicæ facultatem promoti aut evecti fuissent. Volumusque nunc & perpetuo adesse unum, solum & singularem, nullisque terminis aut numeris divisum Nobilitatis, & civium Rempublicam administrantium ordinem.

Insuper cum usus ipse plane docuerit: omnes hasce privatas simultates, civiliaque ac intestina dissidia originem, fomentum ac incrementum habuisse ab his assumptionibus alienarum familiarum & insignium, quæ per eos, qui Nobilitati ascribebantur, hactenus factæ fuerunt, volentes hanc malorum omnium radicem, & caput tollere & extirpare; Mandamus, & enixe injungimus omnibus & universis civibus in libro Civilitatis descriptis, & qui ab anno 1528. citra alicujus

1576 familiæ nomen & stemmata assumpserunt, ut in futurum & perpetuo ipsi, ac eorum descendentes propriæ ac naturalis familiæ insignibus, cognomine, & denominatione tam in voce, quam in quacumque publica aut privata scriptura utantur, dimisso penitus nomine, & appellatione cognominis assumpti & insignibus. Non obstantibus quibuscumque Statutis, Legibus, Decretis, aut consuetudine in contrarium disponentibus. Idem intelligatur in omnibus & per omnia in his, qui in futurum in ordinem Nobilitatis cooptabuntur.

Declaratio artium Mechanicarum.

CAPUT III.

Angustiæ loci & hominum multitudini, ac Regionis sterilitati compatientes, ipsius denique civitatis antiquum morem mature considerantes; Declaramus artes infra scriptas, si modo, quæ infra exerceantur, nihil præjudicare Nobilitati; artes, scilicet Serici, Lanæ, & Pannorum, quas vulgus Seateriam, Lanariam, Pannariam & Draperiam vocat. Eademque ratione artem eam, qua quis merces omnium rerum in magna quantitate, & non minutatim vendendas in officina aliqua retinet, qui lingua materna *Fondaghieri all' ingrosso* nuncupantur; dum tamen Nobiles ipsi neque eas propriis manibus exerceant, neque in apotheca resideant.

Notarios insuper, qui Instrumenta & ultimas hominum voluntates domi suæ, vel in infirmorum ædibus conficiunt, dum tamen nec scamnum, seu apothecam privatim aut publice retineant, nec præcepta scribant, minusque apud aliquod tribunal Actuarii existant, dignitati suæ, ac Nobilitati nequaquam derogare decernimus.

Nobiles præterea, qui rei nummariæ ac cambiorum negotiationi operam dant, dum modo contractus fœneraticios, & cambia illicita, & a sanctionibus Pontificiis damnata non exerceant, ad Magistratus & alias ipsius civitatis dignitates admitti possint. Si secus fecisse legitime damnati fuerint, ultra alias pœnas a jure inflictas, omnibus Magistratibus, ac dignitatibus, & in administratione Reipublicæ honoribus ipso jure privati sint.

De his vero Nobilibus, qui publica vectigalia, quas gabellas passim nuncupamus, & publicos reditus emunt, conducuntve; illud statuendum esse duximus, ut inter Nobiles censeri valeant, si a mercenariis & exploratorum officiis hoc in negotio abstinuerint; & præsertim si nec ad portas, pontesve in spectandis mercibus, nec in lustranda regione pro explorandis fraudibus, vel mercede conscribendis licentiis, aut libris, aut aliis hujusmodi operam suam impenderint.

Eos quoque summa ratione a Nobilitate non esse excludendos arbitrati sumus, qui navigationi egregie operam dant: quod antiqui Genuenses his artibus magnum patriæ & sibi nomen compararunt, posterisque suis gloriam propagarunt, indeque quotidie Urbi ipsi maxima commoda proveniant. Itaque Navarchos, quos vulgus magnarum navium, & triremium Capitaneos & Patronos vocat, nequaquam Nobilitati suæ derogare decernimus.

Cæteras

Cæteras autem omnes alias artes, in quibus manuum artificium 1576
verſatur, & præſertim, quando res emuntur, ut in aliam formam manuum opera mutentur, & vendantur, mechanicas, & Nobilitati repugnantes declaramus.

De Nobilibus nunc & quotannis creandis.

CAPUT IV.

Cupientes Rempublicam hanc quotidie magis augeri, & floreſcere, exiſtimavimus nihil eſſe, quod ei majus incrementum afferre poſſit, quam ſi bonis civibus, & qui in Rempublicam propenſo ſunt animo, quorum numeroſa eſt in hac civitate copia, conſequendæ Nobilitatis præmia proponantur: hoc enim pacto fiet, ut multi hac ſpe gloriæ & honoris allecti ad virtutem, ac ad de Republica bene merendum accendantur.

Nobiles pro hac prima vice quomodo creandi.

Hi igitur, qui hodie ad Nobilitatem aſpirant, vel eam quovis jure, aut decreto ſibi deberi prætendunt, deſcribi ſe curabunt, apud quem Senatus decreverit. Mox ex illuſtriſſimis duobus Collegiis quinque ſorte extrahentur, qui pro hac vice Magiſtratus officio fungentur. Jurabunt iſti in primis in manibus Ducis, ſe legaliter & fideliter, ac ſecreto munus ſuum expleturos. Habebit hic ordo notulam omnium prætendentium, ſeu Candidatorum, & omni diligentia, fide, ac ſilentio ſine ſcriptura aliqua ſingulorum qualitates inquiret, receptasque uniuscujusque informationes Senatui, duobus Collegiis, ac minori Concilio ſimul coactis fideliter referet. Quibus mature perpenſis, ſi quis eorum duas partes ex tribus ſuffragiorum feret, adſcriptus Nobilitati cenſebitur; qui vero ſecus, pro ea vice a Nobilitate excluſus erit. His, qui hac prima vice inter Nobiles aſſumi cupiunt, ſi Genuæ, vel in Dominio fuerint, ſtatutum intelligatur tempus ſex menſium a die promulgatarum præſentium Legum, intra quod aſſumi curent; his vero qui abſentes erunt, anni unius. Quod ſi in dicto tempore non aſſumentur, ſciant ſe omnino, & prorſus excluſos eſſe a ſua prætenſione. Non obſtantibus quibuscumque Decretis, ſive generalibus, ſive particularibus, aut deſcriptionibus quibuscumque, quæ omnia penitus, & in totum irritamus & annullamus. Declarantes hiſce ſalvum eſſe jus tantum, hanc aſſumptionem obtinendi in numero eorum, qui quotannis ad Nobilitatem evocandi ſunt: ſimodo ſervarint ea quæ in præſenti Sanctione ſancita ſunt. Cæterum his, qui hac prima vice ad Nobilitatem aſpirant, non oberit artes Mechanicas exercuiſſe: modo eas omnino dimittant ante aſſumptionem. Aliis autem qualitatibus, quas in his, qui jure ordinario, & in ſingulos annos cooptandi ſunt, requiſivimus, nullo pacto careant filii, quos Nobiles iſti poſtmodum de legitimo matrimonio ſuſcipient, & ipſi Nobiles intelligantur.

In Nobilium numero deſcripti, qui hactenus artes Mechanicas Nobilibus præſentium Legum vigore interdictas & exercuerunt & exercent, intra annum a promulgatione præſentium, vere & cum

1576 effectu eas diminuant, Interim vero privilegiis Nobilitatis non careant. Quod si intra alium annum, quem ex post ex gratia indulgemus, intra quem tamen perfrui Nobilitate non licebit, omnino artes Mechanicas non reliquerint, statim ipso jure & facto perpetuo a Nobilitate ejecti censeantur, & uti Legum & Nobilitatis contemptores, non possint amplius ad eam restitui. Horum filiis, dum pater inter Nobiles erat, natis non oberit paterna ejectio, modo ipsi a Mechanicis artibus abstineant, nec aliud privatione dignum committant. Post vero ejectionem, & ante adeptam Nobilitatem nati non censeantur Nobiles, sed virtute ad instar cæterorum viam sibi ad parandam Nobilitatem sternant.

Insuper statuimus, ut singulis annis in ipso Januarii mensis initio Illustrissima Dominatio, cum duobus Collegiis, ac minori Concilio diligenter consideret ac perpendat, an eo anno aliqui sint inter Nobiles adscribendi, quod si visum fuerit aliquos cooptandos esse, non possit ultra decem, ex civitate scilicet septem, ex Ripariis vero tres, Nobilitate insignire. Cum igitur de assumendis Nobilibus decretum fuerit, Illustrissima Dominatio descriptis omnibus utriusque Collegii nominibus, curabit diligenter, ut sorte quinque extrahantur, qui omni diligentia, fide, silentio & prudentia, & sine ulla prorsus scriptura informationes universaliter sumant, quinam illi sint in Civitate & Ripariis quos magis Nobilitatis splendore dignos & Reipublicæ profuturos existimarint; ut suo tempore in Senatu & minori Concilio distincte & sine ulla fraude referre valeant. Quod ut melius & salubrius efficere possint, coram Excellentissimo Duce juramentum præstabunt, quod eorum munus fideliter explebunt. Et nihilominus, qui vota dare debebunt, ipsi quoque norint, se cæterorum diligentia a propria negligentia non esse excusatos.

Hos autem, qui hoc splendore Nobilitatis cohonestari cupiunt, convenit bonæ vocis & famæ esse, ex legitimo matrimonio natos, ab omni arte mechanica per triennium ante abstinuisse, omnique hæreticæ pravitatis, seditionis, aut criminis infamiam irrogantis labe mundos esse, civitatemque Genuæ vel Riparias (debite referendo) cum vitæ integritate, morumque honestate diutina, majorum habitatione incoluisse oportet.

Qua ratione ipsis civibus sit vivendum, & ad regimen Reipublicæ accedendum.

Cives ipsi, postquam Nobilitate modo, quo supra, insigniti fuerint, non possint amplius in futurum aliquam artem Nobilibus prohibitam exercere; alias ipso jure & facto privati Nobilitate perpetuo existant.

Ad Concilium autem majus non prius admittantur, quam per quatuor annos Legem Nobilitatis servarint. Ad minus Concilium ac Magistratus tam in dominio, quam in civitate dempto Senatu, Procuratoribus, ac supremis Sindicatoribus, non prius promoveantur, quam sex anni fluxerint a die cooptationis in ordinem Nobilitatis.

Inter

Inter Senatores & Procuratores non deſcribantur, niſi lapſis annis decem ab adepta Nobilitate. Ad ſupremum vero Ducatus culmen, non niſi annis quindecim elapſis, evehi poſſint. In reliquis vero aliorum Nobilium commodis perfruentur. 1576

De conficiendo libro Civilitatis.

CAPUT V.

Cum adminiſtratio Reipublicæ Genuenſis his tantum civibus credita ſit, qui in Libro Civilitatis deſcripti ſunt, & pro tempore legitime deſcribentur; exiſtimavimus convenire, quod liber hic certa aliqua cum ratione & lege compiletur & regatur, conſcriptusque diligenter cuſtodiatur. Propterea volumus, quam primum in libro egregie compacto & conſuto, & numeris ſuis in unaquaque pagina diſtincto, deſcribi per Cancellarium, aut Scribam, ab Illuſtriſſima Dominatione deputandum, præſentibus tamen Illuſtriſſimo Duce & duobus ex Magnificis Gubernatoribus ſorte extrahendis, omnia nomina eorum civium, & Nobilium Genuenſium, qui in libro Civilitatis nunc deſcripti reperiuntur, cum eorum nominibus propriis ac patrum ſuorum, & cognomine propriæ ac naturalis familiæ ſuæ, dimiſſa aſſumpta, ſi quam habent. His addi volumus nomina omnium, quos ex his, qui deſcripti ſunt, legitime natos eſſe conſtiterit: etiam quod abſentes a civitate ſint. Alios vero, ſi quos deſcribi continget, non niſi ſervata forma a nobis præſcripta, in eo libro referri volumus.

De libris Nobilitatis diligenter cuſtodiendis.

CAPUT VI.

Poſtquam Nobilitatis liber modo, quo jam ſanximus, completus erit, volumus ejus exemplar fideliter, & ad verbum expleri. Horum alterum Illuſtriſſima Dominatio, alterum magnifici Procuratores perpetui ſervabunt. Nemo audeat ſuper aliquo eorum ſcribere, nec novum aliquod nomen, aut familiam addere, aut jam inſcripta nomina, aut familias delere, aut in eis eorumve aliquo quicquam penitus, nec ſyllabam immutare, niſi Cancellarius ad id per Illuſtriſſimam Dominationem deputandus, atque id, non niſi præſente & mandante Illuſtriſſimo Duce, & duobus ad id muneris nominandis, nec ſuper aliquo eorum aliquid inſcribat, aut aboleat, niſi etiam ſuper altero itidem perficiat. Et hæc omnia obſervari volumus ſub pœna falſi. Statim autem ac omnia inſcripta erunt, quæ Illuſtriſſimus Dux & duo deputandi ut ſupra mandaverint, libri in locis jam deſtinatis reponentur. Quod ſi in aliquo horum aliquid abraſum, aut additum, quod ſuſpicionem pariat falſi, comperietur, ſciant hi, quorum fidei librorum cuſtodia commiſſa eſt, ſe hujus temerarii facti aut negligentiæ ſuæ rationem reddituros.

Compoſitio Urnæ pro Seminario majorum Magiſtratuum.

CAPUT VII.

Conſcripſimus centum & viginti Patres, ex toto Reipublicæ cor-

1576 pore fummo ftudio & diligentia felectos, qui prudentia, virtute, rerum experientia, & in patriam meritis vifi funt præftantiores. Qua in re illud tantum in animo habuimus, ut Reipublicæ confervationi, & publicæ quieti hac optimorum virorum electione confuleremus. Eorum autem nomina in urna reponi juffimus, ut majorum Magiftratuum, quorum confilio hæc Refpublica in futurum moderanda erit, celebre atque elegans fit Seminarium. Verum non videtur plene fatisfactum noftris mentibus; nifi etiam provideatur, quo pacto Seminarium hoc, tanta cum ratione conftitutum, a fraudibus, quæ contingere poffent, fartum tectumque confervari debeat; qua item ratione extrahendorum deficientium, aut ejiciendorum (fi qui erunt) numerus fingulis annis fuppleri poffit. Sancimus igitur, in primis horum nomina cum familiæ & patris denominatione in membranis, feu chartulis ejusdem materiæ, formæ, ac magnitudinis defcribi, easque uniformi ratione complicatas in capfula ferrea reponi debere; quæ fine trium clavium diverfarum minifterio aperiri non poffit. Harum unam Excellentiffimus Dux, aliam Procurator natu major, tertiam vero Cancellarius ab Illuftriffima Dominatione deputandus fervabunt. Claudetur capfula hæc ita firmata in alia ferrea, quæ Excellentiffimi Ducis fidei committetur. Clavium autem duarum & diverfarum, quarum opera capfa hæc major referanda erit, altera apud unum ex fupremis Syndicatoribus, qui alios ætate præcellat; altera apud unum ex Legum Confervatoribus cuftodietur.

Ad hæc volumus, præcipuum librum confici, in quo uti diligenter & fideliter eorum civium nomina, prout in membranis & chartulis, quæ in capfula conduntur, jacent, defcripta erunt, ita deficientium extrahendorum, nec non eorum qui tamquam facti indigni ejicientur, nomina, & ex adverfo nomina eorum, quos in talium locum fubrogari continget, indies referri debere decernimus. Hujus autem libri cuftodiam & rationem Confervatoribus Legum committendam duximus.

Ubi electio aliqua facienda erit Gubernatorum & Procuratorum, quæ in fingulo femeftri medio menfe Junio, & medio Decembri fiet coram duobus Collegiis ac Concilio minori, adfiftentibus etiam Confervatoribus Legum; Illuftriffimus Dux capfam deferri mandabit, & per puerum annorum ad fummum decem, ab Illuftriffima Dominatione vocandum, quem tunc publicis impenfis veftiri volumus, aperire, ab eaque per eundem puerum quinque nomina aut chartulas, quæ prius fedulo commixtæ fint, extrahi, ex quibus tres, quorum nomina primo loco educentur, Gubernatores & duo poftremi Procuratores conftituantur: fi tamen prius Confervatores Legum eos fuperftites effe & præfentes, vel non diftantes a civitate centum millibus paffuum, ita ut termino quindecim dierum vocati ad Magiftratum accedere poffint, nec ex Legum noftrarum ferie aliquo modo factos indignos recognoverint. Si ex his qui forte extracti erunt, aliqui mortui fint, aut poftquam in urna conditi funt facti indigni ex Legum noftrarum norma; nulla harum chartularum ratio habeatur: fed

alii

alii eorum loco statim educendi erunt per puerum. Quod si in eis 1576 aliqui erunt absentes ultra centum milliaria, eorum nomina in urnam, aut capsulam reponentur, aliis extractis. Si vero ex his, quos puer primo educet, reperiantur duo, aut tres unius familiæ, ita existimavimus convenire, ut primus in Gubernatorum numerum electus intelligatur; secundus in Collegium Procuratorum cooptatus; tertii vero nomen, seu chartulam in urnam reponi mandamus. Si vero ex ultimo extractis ambo reperiantur ejusdem familiæ, postremum in urnam conjiciendum esse, altero educto, volumus. Eorum munus biennio duret, quo lapso, omni Magistratu vacent.

Ubi supplendus erit numerus extractorum, mortuorum, & eorum qui uti facti indigni, ejicientur, quem omnino in fine cujuslibet anni suppleri volumus; eliget mense Decembri Concilium minus, concurrentibus tribus partibus ex quinque suffragiorum, ex universa Nobilitate duplicatum numerum eorum, qui reponendi sunt in urnam; qui tamen requisitis qualitatibus non careant. Horum nomina ad Concilium majus mittentur; quod sumptis de more suffragiis, frequentiori calculo eliget eos, qui ad complendum urnæ numerum necessarii sunt, & ubi paribus votis contendatur, nec contentio bis sumptis suffragiis tolli posse videatur: tunc sorte ex eodem Concilio quinque eligantur, qui paritatis contentionem votorum imparitate tollent. Si de aliquo, qui præsens sit, suffragia ferenda erunt, ipse omnino à voto abstinebit, ne in propria causa judicium ferat. Idem intelligatur sancitum, ubi de patre, filio, fratre, socero aut genero suffragia ferenda erunt. Licebit unicuique in Concilio minori unum tantum omnium votis discutiendum nominare, modo nec patrem, nec filium, nec fratrem, nec socerum aut generum nuncupet. Horum, qui Concilii majoris judicio aptiores fuerint existimati, nomina in chartulis, seu membranis conformibus, & paribus, ut dictum est, conscribantur, & in capsula recondantur, nec non in librum diligenter referantur.

Firmatio numeri Gubernatorum & Procuratorum.

CAPUT VIII.

Sancimus in posterum Collegium Gubernatorum ex duodecim civibus consistere. Procuratorum vero ex octo, ultra perpetuos.

Quod in Collegio Gubernatorum & Procuratorum non possint duo ex eadem familia esse.

CAPUT IX.

Ut autem unusquisque in partem munerum & Magistratuum se vocatum esse sentiat; volumus geminos ex eadem familia in Gubernatorum nec Procuratorum Collegio eodem tempore positos esse; unum vero in singulo Collegio concedimus, ultra Ducem, & perpetuos.

1576 *De qualitatibus, quæ in Magistratibus civitatis requiruntur.*

CAPUT X.

Nullus ad Magistratus, nec ad aliqua ex Conciliis assumatur, nisi habeat in civitate Genuæ domicilium, aut in ea habitet. Habitare autem & domicilium habere quis intelligatur, si cum parentibus aut in domo conducta in urbe majori anni parte vivat.

De majori Concilio.

Consiliarii majoris Concilii, quod Principis, seu Reipublicæ personam refert, minores annis viginti quinque ne sint: liceat tamen his, quibus creandi hujus Consilii auctoritas data est, usque ad sexaginta eligere, qui vigesimum secundum annum excesserint: si ita eis expedire videbitur. Artem aliquam Nobilibus non concessam per triennium ante non exercuerint. Excipiuntur ab hac sanctione hi, qui vigore præsentium Legum in termino anni, aut biennii artes Mechanicas deseruerint.

De Concilio minori.

Qui ad Concilium minus evocandi sunt, pro medietate annorum sint non minus triginta: pro alia vero ad minus viginti septem (Doctoribus & Medicis exceptis) qui, si reliquis qualitatibus non carebunt, biennio ante recipi poterunt. Sint civitatis habitatores, commodum habeant in civitate, aut Dominio patrimonium. Artem aliquam Mechanicam, & Nobilibus non concessam, per quinquennium ante non exercuerint.

De Magistratibus civitatis.

Qui in civitate Magistratum aliquem obire sperat, sit Nobilis, & major annorum viginti septem, artem aliquam Nobilibus interdictam per annos octo non exercuerit. Ad duos Magistratus obeundos eodem tempore nemo admittatur; quod si quis ad secundum eligatur, possit primo retento alterum repudiare; ubi vero rejecto primo, secundum maluerit, disponatur de primo juxta Legum decreta.

De electione triginta Electorum.

CAPUT XI.

In fine Decembris cujuslibet anni coram Illustrissimis Collegiis conveniet Concilium minus in numero a nobis præscripto; ibique licebit unicuique eorum civem unum, modo non sit pater, filius, frater, socer, aut gener, nec a civitate absit: ubi tamen in eo concurrant qualitates, quas in Concilii minoris Patribus requisivimus, ex universo Nobilium cœtu nominare, & concurrentibus tribus partibus ex quinque, seliget triginta cives optimos, quibus electio majoris & minoris Concilii commissa erit. Quod si de aliquo, qui Concilio intersit, aut ejus patre aut filio, fratre, socero aut genero suffragia ferantur; advertent Conservatores Legum, & auctoritate Excellentissimi Ducis providebunt, ut ille omnino a voto abstineat, eademque auctoritate providebunt, ne Consiliarii etiam ex caussa necessaria a Prætorio recedant, nisi perfecto opere, quod cœperunt.

De

1576

De electione majoris Concilii.

Caput XII.

Horum triginta civium, qui Electores vocantur, munus erit eadem die, ubi id fieri possit: sin minus, immediate sequenti summo mane, auditis prius divinis, coram Illustrissimo Duce, & Gubernatoribus in Prætorio convenire, ibique ex universa civium Nobilitate, demptis absentibus, hisque qui tunc Consiliarii munus obeunt, & quibus qualitates a lege requisitæ deficiunt; quadringentos patres eligere, qui futuro anno Concilium majus & personam Principis seu Reipublicæ referant; concurrentibus tamen tribus partibus ex quinque suffragiorum. Inter hos autem licebit eis usque ad sexaginta cives in eo ordine referre, qui annum vigesimum secundum tantum excesserint: si ita eis expedire videbitur.

De electione Concilii minoris.

Caput XIII.

Conscripta hac electione Patrum, ex eis seligent eodem ordine, & numero suffragiorum centum viros, qui qualitatibus a Lege requisitis non careant. Hi autem ita electi Concilium minus conficiant. Quod si numerosæ hæ electiones prima die absolvi non poterunt, redibunt electores sequenti die; nec a Prætorio discedere audebunt, nisi perfecto negotio. Confidimus autem, electores pro eorum virtute & prudentia, posthabitis omnibus affectibus, aptiores & digniores ad unumquodque munus nuncupaturos, & familiarum omnium congruam rationem habituros.

De tollendis controversiis, quæ in electione triginta electorum oriri possent.

Caput XIV.

Licet, sublatis antiquis Legibus, quæ quandoque in Republica discordiis & simultatibus inter cives causam aut occasionem præbuerunt, introductisque novis legibus, ac conciliatis civium inter se animis; auxiliante DEO optimo maximo, bonorum omnium auctore, Nobis jure sperandum sit, Rempublicam hanc optimorum civium consilio, & auctoritate, semotis penitus omnibus simultatibus, ac dissidiis administratum iri, & omnium Magistratuum electiones summa cum animi temperantia & moderatione fieri debere; nihilominus ad ea etiam prospicientes, quæ vix accidere posse confidimus, existimavimus non esse abs re, si certam aliquam formam hisce Magistratuum electionibus præscriberemus, ubi aliquas earum in controversiam deduci continget. Idcirco ubi Concilium minus in legitimo numero coactum pro seligendis triginta civibus, ad quos paulo ante diximus pertinere jus constituendi Concilium majus, item minus, id operis termino horarum octo non perfecerit; Volumus ex numero Gubernatorum & Procuratorum, qui præsentes erunt, educi sorte quatuordecim, qui juncti Concilio minori, concurrentibus tribus partibus ex quinque, ex his omni-

1576 omnibus, qui prius per Concilium minus nuncupati fuerunt, tot eligant, quot ad implendum numerum triginta necessarios esse cognoverint, quod si hi omnes, modo quo supra, non poterunt numerum triginta electorum sex horarum spatio implere, termino horarum duarum cum frequentiori suffragiorum numero implere electorum numerum conabuntur. Quod si id assequi non poterunt, ex hoc corpore (nempe Concilii minoris & adjunctorum) volumus sorte undecim Patres tolli, qui voto careant, reliquos vero ex iisdem nuncupatis, concurrentibus pluribus votis, eos eligere debere, qui ad implendum numerum triginta Electorum defuerint.

De tollendis controversiis, quæ in electione majoris concilii oriri possent.

CAPUT XV.

Postquam triginta, quos Electores diximus, de universo Nobilium cœtu, demptis inhabilibus, & aliis quos supra diximus, sumptis de more suffragiis, periculum fecerint; nec reperti fuerint tot cives, qui concurrentibus decem & octo votis pro implendo Concilio idonei judicati fuerint; iterum per eosdem electores de his omnibus, qui prius integrum & præscriptum suffragiorum numerum non retulerunt, vota ferantur. Et ubi secunda hac vice necdum opus perfici possit, mandamus decimari numerum electorum sorte, ita ut vacantibus tribus a suffragio, cum frequentiori reliquorum voto deficiens Concilii majoris pars suppleatur.

De tollendis controversiis, vel in eligendo Concilio, casu subortis.

CAPUT XVI.

Quod si in eligendo minori Concilio sumptis suffragiis super universo Concilio majori, prima vice numerus impleri non possit, volumus iterum sumi suffragia de his, qui, licet habiles sint, tamen integrum & legitimum numerum non retulerunt, & ubi concurrentibus tribus ex quinque votorum partibus, non possit centumviralis ordo compleri, tunc cum majori suffragiorum numero deficiens Concilii minoris pars eligatur, quod si adhuc difficultate paritatis laboretur, mandamus sorte decimari numerum triginta Electorum; ut ejectis tribus votis, paritate omnino sublata, major suffragiorum frequentia Concilium minus impleat.

De tollendis dissidiis, quæ in eligendo duplicato numero pro implendo Seminario oriri possent.

CAPUT XVII.

Si vero in electione duplicati numeri per Concilium minus eligendi, eorum qui quotannis subrogandi sunt, ut in urnam aut seminarium eorum nomina conjiciantur, aliquæ emergant difficultates, illud, pro eis superandis, servare mandamus, quod supra in creandis per minus Concilium triginta Electoribus sancivimus.

De

De subrogationibus Magistratuum, aut Officialium. 1576

CAPUT XVIII.

Ubi vel morte, vel absentia, vel alia ex causa Magistratum aliquem, aut Consiliarii munus vacare contingat; hi, quibus subrogandi auctoritas demandata est, alterum in ejus locum quamprimum eligant, qui eas qualitates & conditiones habeat, quæ legibus nostris præscriptæ sunt; serventque eosdem modos, & formam, quæ in principalis delectione servata fuit. Auctoritatem vero supplendi deficientes in utroque Concilio duobus Collegiis ac minori Concilio præsentium vigore demandatam esse voluimus.

Quot vota requirantur in decisionibus Collegii Gubernatorum.

CAPUT XIX.

Ea, quæ a Gubernatorum Collegio & tractanda, & stabilienda erunt, si octo suffragiis concurrentibus approbata fuerint, decreta & sancita intelligantur, & executioni mittantur: salvis tamen & exceptis his casibus, in quibus certa lege majorum suffragiorum concursum requisivimus.

De tollendis contentionibus, quæ in dicto Collegio oriri possent.

CAPUT XX.

Quod si aliquæ suboriantur contentiones, atque ea ratione negotia expediri non possint; volumus, Collegium Procuratorum vocari, ut collato simul negotio, interveniente legitimo suffragiorum numero, quod justum & conveniens fuerit, sanciatur. Sed si nec dum ingenia hominum convenerint, (quod tamen speramus non futuram) mandamus acciri Consilium minus, ut prudentia & æquitate sua, rejectisque animorum affectibus, frequentiori calculo controversum negotium concludendo pertinaces hasce contentiones & maxime indignas, tollat.

Quot vota requirantur in decisionibus Collegii Procuratorum.

CAPUT XXI.

Ea vero, quæ a Procuratorum ordine sunt terminanda, non nisi concurrentibus duabus partibus ex tribus suffragiorum valide poterunt deliberari.

De controversiis Collegii Procuratorum casu exortis tollendis.

CAPUT XXII.

Si autem inter Collegas nata contentione impediantur rerum exitus; sancimus, adeundum esse Collegium Gubernatorum, ut junctis votis, & trutinato negotio, conformibus animis, quod æquum fuerit, decidatur. Si vero etiam labor iste sit infructuosus, volumus per Consilium minus modo quem paullo ante formavimus, omnem hanc indignam, & maxime vitandam controversiam præcidi ac dirimi.

De

1576 *De modo tollendi controversias in duobus Collegiis ortas.*

CAPUT XXIII.

Eadem ratione volumus præcidi contentiones, quæ casu oriri possent in terminandis his causis & negotiis, quæ sui natura ad duo Collegia simul juncta pertinent.

De legitimo numero Consilii majoris & minoris.

CAPUT XXIV.

Ubi cogendum erit Consilium majus, non intelligatur esse plenum, & legitimum, nisi, computatis Illustrissimis Collegiis, impleat numerum tercentum. Consilium vero minus, non nisi convenerint octoginta, ultra duo Collegia. Excipitur tamen a præsenti Sanctione casus ille, quando Consilium minus, pro eligendis his, qui in locum demortuorum vel absentium subrogandi sunt, vocabitur; licebit enim tunc temporis, cum minori numero, & intervenientibus tantum his, qui poterunt convenire, Consilium minus legitime congregare: modo adsint duo Collegia.

De qualitatibus in Duce requisitis.

CAPUT XXV.

Suprema est in Republica Genuensi Ducatus dignitas; proinde convenit eum, qui ad tantæ dignitatis culmen evehendus est, uti auctoritate omnibus præstat, ita animo, virtute, consilio, ac rerum omnium experientia pollere, ut dignitati & auctoritati, quam præ se fert, virtutes animi egregie respondeant. Sancimus igitur, neminem ad id muneris assumendum, nisi ita cum Nobilitate splendorem animi conjunxerit, ut a quacumque arte Nobili viro interdicta, per quindecim annos omnino abstinuerit; de legitimo matrimonio, civitatisque habitatorem, majoremque annis quinquaginta esse oportet. In publicis vero Conciliis vel Magistratibus, aut legationibus, Reipublicæque administratione ita versatum esse cupimus, ut tanti ponderis molem feliciter ferre valeat, ita lautum ei sit patrimonium, quo tanti muneris auctoritatem & dignitatem commode sustinere possit.

De forma servanda in Electione Ducis.

CAPUT XXVI.

Quo sublimius est Ducalis dignitatis culmen, eo optatius etiam, ac magis ambitiosum videtur. Proinde existimavimus, rectæ administrationi maxime convenire, si perplexa quadam electionis ratione, immoderatæ hominum cupiditati, quantum fieri possit, in hoc comitiorum genere occurramus, curemusque, quantum fas est, ut civium vota libera sint. Ubi igitur de eligendo Duce agendum erit, conveniet Consilium majus, ibique allatis decem pillulis auratis, quæ diversis literarum notis inscriptæ sint, ita, ut una cum altera nullo modo conveniet, sorte educatur ex urna, in qua prius recondantur, una ex pillulis, cujus nota seu inscriptio nemini, nisi conservatoribus Legum

panda-

pandatur; mox juxta Principis ſuggeſtum ſtatuatur urna, in qua quinquaginta globuli aurati condantur, qui eam literarum notam inſcriptam habeant, quæ paulo ante ſorte educta fuit; his addantur tot globuli argentei, nulla literarum nota inſcripti, qui junctis quinquaginta auratis, Conſiliariorum numerum æquent, quique auratis & magnitudine & pondere, & forma materia ſint omnino ſimiles, ſeduloque commiſceantur. Ex his unusquisque Conſiliarius, demptis tamen duobus Collegiis, unum ſorte, & ſine fraude educet. Is, cui auratus obvenerit, confeſtim Cenſoribus, qui urnæ aſſident, conſpiciendum & recognoſcendum tradet; mox occulte nomen alicujus civis, quem tanto munere dignum judicaverit, ex toto Nobilitatis corpore, & iis qualitatibus, quas requiſivimus, prædium, conſcribet in chartula; deinde e comitio exibit, ita ut nec vota ambire, nec cum aliquo colloquia miſcere poſſit. Eductis omnibus auratis pillulis, illuſtriſſima Collegia nomina omnium, qui in chartulis deſcripti fuerint, legent, & in numerum redigent, quod ſi nominati ad vicenarium numerum non aſcenderint, eorum nomina, quibus aurata ſors cecidit, in urnam conjiciantur, & iterum extrahantur, ut repetita per eos nuncupatione, numerus ille vicenarius impleatur, quem ita terminavimus, ut non minor ſit viginti; ultra autem eſſe poſſit usque ad quinquaginta. Horum nomina, quotquot fuerint, vocatis etiam illis quinquaginta, quos nuncupatores auratos diximus, per Concilium majus diſcutientur; quindecim vero ex his, qui plura retulerint vota, intelligantur ad Ducatum propoſiti. Horum autem quindecim nomina ad Concilium minus diſcutienda mittentur; & ſex, qui majorem ſuffragiorum partem, quæ tamen minor non ſit, quam tres ex quinque, retulerint, iterum ad poſtremam Concilii majoris diſcuſſionem remittentur. Ex his unus, qui in votis hominum prævaluerit, pro Duce renuntiabitur. Quod ſi vota paria fuerint, iterum ferenda erunt ſuffragia; ſi vero eadem paritate contendatur, tunc ſorte prius e Concilio ejectis quinque, & repetita votorum collectione, omnino tolletur paritas. 1576

De Pyxide.

Caput XXVII.

Ut liberiora ſint uniuscujusque vota, liceatque cuilibet in ſuffragiorum collectione ex animi ſui voluntate, & prout conſcientiæ ſuæ ſtimulus, vel ratio ſuggeret, votum aut nigrum, aut album dare, absque eo, quod timeat, ne aſſidens aut vicinus, cui forte promiſſa fuit ſuffragii gratia, cognoſcat, pollicitationem non eſſe obſervatam; voluimus formari novum pyxidis genus, qua cum in futurum ſuffragia danda eſſe decernimus; & non alio modo aut forma. Erunt igitur geminæ pyxides, ſeu urnulæ ſimul junctæ, & undequaque clauſæ, diverſis coloribus ita diſtinctæ, ut una earum affirmativam, altera vero negativam demonſtret. Quæ affirmativam deſignat, poſterior ſit, quæ vero negativam, prior; in hac adſit ita latum foramen, ut immiſſam manum, & usque ad ingreſſum ſecundæ pyxidis tendentem, facile admittat. Qui favorabile votum ferre intendit, immiſſa manu

in

1576 in foramen, & in secundam usque urnulam extensa, pillulam seu globulum dimittat in vas annexum, quod facile obducta manu, divelli a superiori pyxidis parte poterit: qui vero contrarium votum ferre voluerit, manum pariter usque in secundam urnulam extendet; verum pillulam vel immittendo, vel retrahendo in priorem urnulam aut pyxidem, quæ negativam refert, dimittet, omnibusque votis collectis, subductisque vasibus geminis, quæ conjunctæ pyxidi subsunt, videri facile poterit ex quantitate pillularum, quæ in nigrum aut in album vas ceciderunt, quæ pars prævaluerit.

Globuli, quorum usus in hoc opere necessarius est lanei, aut linei, aut serici sint oportet, ne cadentes aut dimissi strepitu suo vicinis qualitatem voti demonstrent, sintque ejusdem coloris; cum non color eorum, sed locus seu vas, in quod immittuntur, voluntatem votum dantis denotet.

De habitu Ducis, & Magistratuum.

CAPUT XXVIII.

Dux, Gubernatores, Procuratores, ac Magistratus, quibus justitiæ civilis & criminalis administratio commissa est (quod maxime ad Magistratus dignitatem pertinere videtur) togati incedant, juxta formam ex antiquis Legibus præscriptam.

De Syndicatu Ducis, Gubernatorum & Procuratorum.

CAPUT XXIX.

Nihil est, quod optimos quosque viros in fide & officio facilius contineat, quam virtutis amor, gloriæque & honoris præmium: malos vero, timor Legum & pœnarum. Propterea optimo jure constitutum est, ut Magistratus omnes, finito eorum munere, Syndicatui subjiciantur, ut mali debitas pœnas subeundo, aliis sint exemplo: qui vero laudabiliter & fideliter se gesserint, debito commendationis & laudationis præmio non defraudentur. Quare laudabilem morem Reipublicæ approbamus, ut non modo Gubernatores & Procuratores, verum Dux ipse, finito munere, Supremorum inquisitioni & notioni subsint, qui tamen non nisi respectu eorum, quæ ab unoquoque eorum in Magistratu commissa sunt, eos inquirere aut coercere possint, ratione vero eorum, quæ per Collegium Gubernatorum, aut Procuratorum, aut per ambo Collegia simul juncta fuerint contra leges, decreta, aut ordinata, æquum non est eos singulariter teneri. Licebit tamen Supremis, ubi aliquid tale commissum cognoverint, Consilium minus vocare, quod, audita causa, quod justum & conveniens fuerit, frequentioribus votis decernet. A sententiis per Supremos ferendis in causis Syndicatuum, ubi de privatione vitæ, honoris, aut inhabilitatione ad Magistratus agatur, appellari possit ad Consilium minus, hujusque judicii instantia sexaginta dies non excedet.

De Gubernatoribus & qualitatibus, quæ in eis requiruntur.

CAPUT XXX.

Qui ad Reipublicæ gubernacula sunt promovendi, eos non modo clari-

claritate Nobilitatis ſplendere decet, verum etiam prudentia, rerum 1576
experientia, ac fide præditos eſſe. Proinde ſancimus, ad hoc munus eligendum & Nobilem eſſe; ac civitatis habitatorem, & ab artibus, quæ Nobilibus interdictæ ſunt, per decennium abſtinuiſſe; ad hæc annorum ſit ultra quadraginta, conveniens dignitati habeat patrimonium, & ubi decoxerit, non admittatur, niſi prius integre ſuis creditoribus ſatisfecerit: in Conſiliis autem, & aliis Reipublicæ muneribus ita ſe gefferit oportet, ut apud omnes non mediocrem ſui ſpem & opinionem concitaverit. Unus tantum ex eadem familia in eo Gubernatorum ordine exiſtat, ut ſupra.

De qualitatibus, quæ in Procuratoribus requiruntur.

CAPUT XXXI.

Quas in magnificis Gubernatoribus qualitates requiſivimus, eaſdem in magnificis Procuratoribus neceſſarias eſſe decernimus.

De præfecto generali triremium, & de præfecto triremis, & quæ in eis occurrere debent.

CAPUT XXXII.

Grave eſt admodum pondus, quod fidei, & prudentiæ præfecti triremium committitur. Propterea convenit eum, qui huic muneri præficiendus eſt, Nobilem eſſe; ab omni arte Mechanica ſaltem per annos octo prorſus abſtinuiſſe; nec minorem annis triginta eſſe; Magiſtratumque aliquem, aut Conſiliarii munus feliciter obiiſſe; aliis item qualitatibus, quas in Gubernatoribus requiſivimus, nequaquam carere oportet. Triremis autem præfectum & Nobilem, & annorum viginti quinque eſſe neceſſe eſt.

De Gubernatore Corſicæ, & ejus neceſſariis qualitatibus.

CAPUT XXXIII.

Corſica Nobiliſſima eſt Genuenſis Dominii pars. Quare decet eum, qui ad moderandam eam Inſulam mittendus eſt, & Nobilem eſſe, & omnibus his qualitatibus præditum, quas in Gubernatoribus requiſivimus.

De Commiſſariis cum ſuprema auctoritate deputandis.

CAPUT XXXIV.

Commiſſarii in Dominio cum ſuprema auctoritate deputandi non niſi Nobiles, & annorum ad minus quadraginta eligantur, ſed & qui Mechanicas artes per annos octo non exercuerint, & Conſiliarii munus, & alterius in urbe Magiſtratus perſonam ſuſtinuerint; ſciantque maxime eis convenire, ut ſuprema auctoritate, quæ eorum prudentiæ commiſſa eſt, mature & conſulto utantur. Quod ſi ſecus fecerint, ſciant ſe ſyndicatoribus, per Illuſtriſſimam Dominationem ex laudabili more deputandis, ultra alia inquiri & coërceri ſolita, ſe barattariarum, concuſſionum, extorſionum, violentiarum factarum exactam & ſeveram rationem redddituros.

1576 *De Oratoribus & Legatis ordinariis.*

CAPUT XXXV.

Oratores & Legati, qui per Illuſtriſſimam Dominationem ad ſupremos Principes transmittuntur, ut ibi reſideant, non poſſint ultra triennium in ea Legatione eſſe, neque id temporis aliquo modo prorogandum eſt, niſi ex graviſſimis cauſis, judicio eorum, ad quos eorum electio pertinet; neque id ultra annum fieri conceditur.

De electione nonnullorum Magiſtratuum.

CAPUT XXXVI.

Poſtquam judicio duorum Collegiorum, & Conſilii minoris, concurrentibus tamen tribus partibus ex quinque ſuffragiorum, nuncupati fuerint duo, aut ad plus quatuor cives; pro unoquoque infraſcriptorum officiorum, qui qualitatibus requiſitis in his, qui ad minus Conſilium promovendi ſunt, non careant; omnia eorum nomina ad Conſilium majus transmitti volumus, ut judicio ſuo, aptiorem unicuique muneri calculorum frequentia declaret.

Quorum Officiorum nomina ſunt hæc:

Prætor Savonæ.
Commiſſarius aut Capitaneus Clavarienſis.
Commiſſarius aut Capitaneus Spediæ.
Commiſſarius aut Capitaneus Sarzanenſis.
Gubernator Corſicæ.
Locumtenens ultramontanus, ſeu Capitaneus aut Prætor Ayacenſis.
Commiſſarius Bonifacii.
Commiſſarius Calvæ.

Alia vero munera, quæ per duo Collegia, & viginti octo cives conferri ſolebant, in futurum per duo Collegia, & Conſilium minus, concurrentibus plusquam tribus ex quinque omnium ſuffragiorum, conferri volumus. Quibus addere voluimus eadem ratione conferenda, Præfecturam triremium; Legationes ad Principes deſtinandas extra Dominium, Præfecturas militum prætorianorum, qui forum & prætorium, & urbem cuſtodiunt, Præfecturam Arcis Savonæ, & Sinus Spediæ.

Cætera vero officia, quæ per Illuſtriſſimam Dominationem ſolam, aut per Illuſtriſſima duo Collegia tantum, aut per Collegium Procuratorum ſimpliciter conferri ſolebant (demptis tamen ſupra exceptis) eadem ratione in futurum conferenda eſſe cenſemus.

De Præfectorum nonnullarum arcium qualitatibus.

CAPUT XXXVII.

Maxima eſt habenda ratio arcium, & munitorum locorum, quæ Reipublicæ propugnacula ſunt. Idcirco decernimus, arces infraſcriptas nullius fidei committendas eſſe, niſi Nobilium, qui annum excedant trigeſimum, & per annos octo aliquam artem Mechanicam non

non exercuerint; quique in Consiliis versati quandoque fuerint, aliisque virtutibus præditi sint, quæ ad obeundum tale munus necessariæ sunt. 1576

Arces omnes & munitiora loca, Illustrissimæ Dominationi subjecta, his tantum exceptis, quæ & quas non descriptis committendas, & committenda esse duximus.

De officiis conferendis in cives non descriptos.

Caput XXXVIII.

Conveniens est, eorum etiam rationem habere, qui in libro civilitatis descripti non sunt; nam cum & ipsi Reipublicæ onera subeant & patiantur, æquum est etiam, eos Reipublicæ commodis & fructibus perfrui & gaudere. Sancimus itaque, infrascripta officia, quum primum vacaverint, in cives non descriptos, & non in alios, omnino conferenda esse. Ea tamen lege adjecta, quod ubi in aliquo eorum agatur de tractanda publica vel aliena pecunia, non prius ad illud obeundum admittantur, quam idoneam cautionem præstiterint.

Omnia officia Scribarum, & Notariorum, tam eorum, qui a Secretis sunt Illustrissimæ Dominationis, quam qui Collegio Procuratorum, officio S. Georgii, Supremis, Prætorii, Rotæ, tam civili, quam criminali, omnibusque Magistratibus, tam in civitate, quam in Ripariis, in Insula, & demum in universo Dominio assident.

Officia omnia Consulum rationis.

Omnia officia receptorum pecuniarum, quos vulgus Capserios appellat, tam apud officium S. Georgii, quam apud licitatores vectigalium & omnium redituum publicorum.

Officium unum inter Censores, inter Conservatores Sanitatis unum, inter Præfectos annonæ unum.

Præturas insuper infrascriptorum locorum.

Tabiæ.	Andoriæ.
Rapalli.	Vultabii.
Castrinovi.	Costæ vadorum.
Gavii.	Varaginis.
Framuræ.	Stellæ.
Montis rubei.	Castilioni.
Vernatiæ & Corniliæ.	Rimazorii & Manatolæ.
Sigestri.	Portus Veneris.
Trioriæ.	Corvariæ.
Moneliæ.	Carri & Castelli.
Vuadæ.	Godani.
Ceriànæ.	Arculæ.
Recchi.	Vezzani.
Petræ.	Præfecturas arcis Lericensis.
Cervii.	Arcis Sarzanellæ, & arcis Gavii.

Et omnia alia officia jam dictis inferiora, quæ alias per illustrissima duo Collegia conferri solebant. His addere voluimus infrascripta alia officia, in quibus cives etiam non descripti participare poterunt.

1576 *Officia Vicariatus.*

Savonæ.	Novarum.
Clavari.	Spediæ & Baſtitæ in Corſica.

Omnia autem ſupradicta officia, & quæquæ alia, quæ tam deſcriptis, quam non deſcriptis conceduntur, gratis conferri mandamus, excepta tamen Gabella, quam Stagii vocant, cui nullum afferre præjudicium intendimus.

De Scribis, ſeu Secretariis.

Caput XXXIX.

Juſtis rationibus moti, noluimus officium Scribarum, qui Excellentiſſimo Duci ac Gubernatoribus a ſecretis inſerviunt, perpetuum eſſe, ſed quinquennii curriculo præſcribi debere, neque prorogari poſſe ultra triennium, ſi ita e re ipſius Reipublicæ eſſe, hi, quibus hujus electionis auctoritas demandata eſt, concurrentibus duabus partibus ex tribus ſuffragiorum, arbitrati fuerint. Horum electio Excellentiſſimo Duci, duobus Collegiis, ac minori Conſilio credita eſt, qui ex omnium civium non deſcriptorum numero, virtute, probitate, moribus, prudentia, continentia ac fide inſignes, & huic muneri aptiores, quique ætatis ſuæ annum vigeſimum quintum expleverint, eadem votorum frequentia, quam in prorogatione requiſivimus, ſeligent. Hoſce, ubi munus ſuum fideliter & legaliter expleverint, voluimus Nobilitate donare, quam ipſo jure & facto ſtatim ac ab officio cum commendatione dimiſſi fuerint, adipiſcentur; ut tam inſignis præmii & gloriæ deſiderio victi, ad bene de Republica merendum accendantur.

Horum, qui nunc in officio hoc ſerviunt, cum virtus, fides, probitas omnibus ſatis perſpecta & cognita ſit, munus quinquennio adhuc durabit: ſi ita hi, qui eligendi eos jus habent, arbitrati fuerint; ſine ſpe prorogationis. Lapſo autem tempore vacabunt, & omnia acta, ſcripturas, literasve, quæ ad eorum munus pertinent, Succeſſoribus ſuis in officio integre conſignabunt, quas in publico archivo recondi, & diligentiſſime conſervari volumus. Non intendimus tamen hac lege tollere laudabilem morem ipſius Reipublicæ; quinimo decernimus teneri eos ſingulo anno ab Illuſtriſſima Dominatione literas confirmatorias obtinere, in fidem & teſtimonium bene geſti muneris ſui, quas ſi impetrare non poterunt, a ſuo munere ceſſent. Non obſtantibus quibuſcumque decretis, Legibus, aut ſtatutis in contrarium exiſtentibus, ſi quæ ſunt.

De Conſervatoribus pacis.

Caput XL.

Poſtquam DEI optimi maximi beneficio, novis Legibus promulgatis, & æquo animo receptis, ac inter cives ſincera & inviolabili pace ſancita, amplius de bello agendum non eſt, cum maxime ejus Magiſtratus jam ſublatus ſit, viſum fuit conſtituere ordinem civium, quos Conſervatores pacis appellamus. Horum præcipua cura erit, matrimonia tractando, & ſtabiliendo civium animo, quoad fieri poterit, vincire

vincire & conjungere. De simultatibus vero & rixis, quas indies inter cives oriri continget, sedulo inquirent, easque, quam citius fieri poterit, (ne morbus iste in Republica adeo exitiosus, altius serpat) conciliatis hominum animis, tollere & radicitus extirpare conabuntur. Contumaces, & eorum dicto non audientes, ad Illustrissimam Dominationem deferent, quæ causa cognita, opportune providebit: non retardato tamen cursu justitiæ. Pro horum electione ex Illustrissimis Collegiis tres sorte eligentur, quorum singuli duos ad hoc munus idoneos nuncupabunt. Horum autem tres, qui frequentiori calculo recepti fuerint, pacis Conservatores erunt: eorum munus biennale erit. 1576

De Legum Conservatoribus, & juramento dando.

Caput XLI.

Nihil prodesset, Leges compilasse, ac Rempublicam bene instituisse, nisi etiam provideretur, quod Sanctiones istæ suum sortirentur effectum, ac executioni mitterentur. Hac ratione erigere voluimus ordinem duorum civium gravissimorum, quos Legum Conservatores appellavimus. Horum præcipuum munus erit, electionibus Ducis ac Magistratuum omnium, & præcipue triginta electorum, qui Consilii majoris & minoris creandi jus habent, & quibuscumque electionibus assistere, curareque, quod, antequam ad id manus apponatur, lex super ea electione, de qua tunc agetur, condita publice alta & intelligibili voce omnibus legatur, & solemnitas, & forma, quæ in eis comitiis servanda, non modo ad memoriam reducatur, verum omnino observetur. Juramentum civibus his, quibus jus eligendi demandatum est, dari curabunt in manibus Illustrissimi Ducis in forma infrascripta. His, qui ad aliquod munus assumpti fuerint, aliud juramentum in forma pariter infra descripta, antequam ad Magistratum accedant, dari curabunt. Fraudibus, quæ in comitiis quibuscumque fient, & quæ prævideri per Nos non potuerunt, occurrent, & si quem in fraganti crimine deprehenderint, ad Illustrissimum Ducem statim deferent, qui eum utriusque voti impotem declarabit; prout nos tenore præsentium declaramus, & pro modo culpæ graviori etiam pœna mulctabit. Biennale erit hoc munus, horumque electio ad duo Collegia & Consilium minus pertinebit.

Forma juramenti eligere debentium.

JUro ego N. ad sancta DEI Evangelia manibus corporaliter tactis Scripturis, & in animam meam, me in electione, quam hodie facturus sum de - - - - remoturum ab animo meo iram, amicitiam, amorem, odium, proficuum affectum ad quemcunque colorem & factionem: sed Deum tantum ante oculos habiturum, & hujus Reipublicæ, & libertatis nostræ, publicæve quietis conservationem, daturumque suffragium meum illis tantum, qui mihi virtute, prudentia, fide, & integritate præstantiores videbuntur. Ita me DEus optimus maximus adjuvet, & hæc sancta DEI Evangelia.

1576 *Forma juramenti jam electorum.*

JUro Ego N. ad Sancta DEI Evangelia, manibus corporaliter tactis Scripturis, & in animam meam, me munus hoc mihi demandatum legaliter & fideliter obiturum, & hujus Reipublicæ libertatem, publicamque quietem, quantum in me erit, curaturum & defenſurum. Ita me DEus adjuvet, & hæc ſancta DEI Evangelia.

De electione Conſervatorum Legum.

Caput XLII.

Ereximus Officium, quod Conſervatorum Legum appellatur, atque id ſumma cum ratione, cum, ſublatis Legibus, aut eis nequaquam obſervatis, neceſſe ſit Rempublicam, ut anima carentem, omnino perire, ac ruere. Proinde volumus per duo Collegia, & Conſilium minus medio menſe Januario, concurrentibus tribus partibus ex quinque ſuffragiorum, duos cives optimos eligi debere, qui in Rempublicam propenſo ſint animo, & qualitatibus, quas in Gubernatoribus requiſivimus, non careant. Horum ita electorum pietati & prudentiæ per biennium Legum conſervationem, imo Reipublicæ ſalutem & vitam eo, quo poſſumus, ſtudio & ardore commendamus. Quod ſi medio hoc tempore Conſervatores iſti, aut alter eorum deceſſerit, vel recedat, non rediturus brevi, ſtatim mandamus ſuppleri numerum, ne Magiſtratus, adeo in Republica neceſſarius, aliquo tempore vacet. Pro hac prima vice eligimus in Conſervatores Magnificos Dominos Lucam Juſtinianum & Nicolaum, alias Nicheroſum Pallavicinum.

De vacationibus Magiſtratuum.

Caput XLIII.

Ne cives hi, qui elato animo ſuapte natura ſunt, primariorum Magiſtratuum frequentia elatiores fiant, atque inde in tyrannidem declinent: quo maxime fugiendum eſt in Republica: Sancimus eum, qui Ducalis dignitatis munere ſemel functus fuerit, non poſſe iterum ad ejusdem dignitatis culmen evehi, niſi prius lapſis quinque annis, a fine officii numerandis. Qui item ſemel Gubernator fuerit, non poſſe pariter, niſi lapſo quinquennio ut ſupra, iterum ad eundem Magiſtratum promoveri. Eum autem, qui Procurator ſemel electus fuerit, vacare debere ab eo munere per quadriennium. Qui vero in alterum Conſiliorum fuerit, per annum. Non prohibendum tamen exiſtimavimus, quin Gubernator aut Procurator, ubi omnibus qualitatibus, quas dignitas ſuprema expoſtulat, præditus ſit, in Ducem eligi poſſit. Cæteras vero vacationes tam munerum, quam familiarum, uti non neceſſarias, tollendas eſſe arbitramur.

De proviſionibus, quæ fieri debent ſuprema auctoritate.

Caput XLIV.

Licet eo, quo poſſumus, ſtudio & fervore adminiſtrationem juſtitiæ criminalis juxta Legum ſtatutorumque formam Prætori & Rotæ ita commendaverimus, ut nemo poſſit nec cumulative, nec privative eorum jurisdictionem impedire; Non ignoramus tamen, quandoque non

non modo in civitate, verum in Dominio evenire posse subitos quosdam & repentinos casus, in quibus servata, & non servata forma juris, & suprema auctoritate, ac Regia manu providendum est, ne publica quies, ac pacificus Reipublicæ status perditum eant, cum vel populus insanit, vel seditiosi tumultuantur, vel perditorum & flagitiosorum hominum turmæ vias publicas hostili more invadunt agrosquem & ditionem Genuensem depopulantur. Hisce casibus, & aliis hujusmodi, quibus ad Illustrissimam Dominationem pertinet, auctoritate sua omnia sedare, Excellentissimus Dux, junctis duobus Collegiis, vocatoque Prætore, quatenus expediat, & Rota, ut auctoritati etiam consilium jungatur, & nulla interposita mora, scelerum auctores debitis pœnis affici curabit, mox participes & suspectos detineri faciet, veritatem criminis inquiret, ut pro modo culpæ quisque debitas luat pœnas. 1576

Quod si aliqui Commissarii delegandi erunt, qui Provinciam lustrent, & facinora compescant, nonnisi hi, qui graves aliquos Magistratus gesserunt, eligentur, ut suprema auctoritas gravissimis tantum viris & prudentibus committatur.

De gratiis & forma in illis concedendis observanda.

CAPUT XLV.

In concedendis gratiis delictorum, quarum auctoritas apud Illustrissimum Ducem, ac duo Collegia residet, concurrentibus votis duarum partium ex tribus, illud advertendum duximus, non licere, quod absque legitima partis offensæ remissione in his casibus, in quibus requiritur, aut ea extincta, hæredis sangvinis & bonorum Princeps suam exerceat clementiam. In casibus vero criminis læsæ Majestatis, & seditionum, in quibus Principem decet quasi esse inexorabilem, non esse concedendam gratiam, nisi ex magna causa, & ob bonum publicum, & intervenientibus omnibus votis & utriusque Collegii, ac minoris Consilii. In infrascriptis vero casibus, qui gravissimi & atroces sunt, scilicet homicidii, animo deliberato patrati, parricidii, assassinii, mandati ad occidendum, secuto tamen effectu homicidii in officialem, robariæ in strata publica, fabricationis falsæ monetæ, raptus monialium, aut mulierum honestarum, nonnisi intervenientibus duabus partibus ex tribus, & utriusque Collegii, & minoris Consilii literas gratiæ aut restitutionis esse concedendas.

De Procuratoribus perpetuis syndicandis.

CAPUT XLVI.

Qui cum honore, & commendatione Ducatus munus obierunt, in præcedentis dignitatis honorem, perpetui Procuratoris munere, antiquarum Legum beneficio, funguntur, id quod & nos laudamus. Verum ne horum animi ex perpetui officii auctoritate elatiores, quam par est, fiant, voluimus eos singulo biennio Syndicatui supremorum & aliorum quinque ex Consilio minori tunc forte eligendorum, subjicere, qui diligenter eorum acta in officio & administratione

1576 revideant. Et si quid per eos contra Leges commissum fuisse compererint, debitis pœnis afficiant.

Insuper nolumus, Procuratores perpetuos in electionibus Prætoris, auditorum Rotæ criminalis, nec civilis, Advocatisve fiscalis aliquo modo votum suum dare posse.

De condendis Legibus.

CAPUT XLVII.

Si in aliquo mature, & prudenter est agendum, aut graviori cum consilio; id in materia Legum condendarum agendum est: sunt enim firmamentum, & basis totius Reipublicæ, cum ipsis vivendum sit: nec contra eas aliquo modo eundum. Et propterea universi populi (si commode fieri posset) consensus requirendus esset, cum vel de nova Lege condenda, vel de aliqua abroganda tractatur. Verum consulentes & utilitati & necessitati; Sancimus nullo modo novas Leges condi, quæ præsentibus, quibus nunc vivitur, & quæ a Nobis aut conditæ & condendæ aut approbatæ fuerunt, contrariæ sint; neque jam conditas ac condendas & approbatas abrogari, aut corrigi, sive emendari, nisi coactis prius Collegiis, mature consulatur, & si quatuor partes ex quinque non approbaverint, nihil actum censeatur: ubi vero approbaverint, deferantur omnia ad Consilium minus discutienda; cujus nisi quatuor ex quinque consenserint, nihil conclusum intelligatur: Ubi vero consentiant, denuo omnia mature Consilii majoris consultationi subjaceant, & nisi frequentiori eorum voto approbetur, nihil pariter actum existimetur.

Alias vero Leges, quæ non contrariantur, ut supra, non nisi per duo Collegia, & Consilium minus, concurrentibus duabus partibus ex tribus, fieri posse declaramus.

De pace, bello, fœdere, & adhærentia.

CAPUT XLVIII.

Ubi majus periculum est, ibi cautius & maturius esse advertendum existimavimus. Propterea, quotiescumque tractandum erit de bello ineundo, vel de pace, aut tregua sancienda, aut adhærentia stabilienda, sive fœdere cum aliquo Principe aut Republica iciendo, aut si aliquid aliud simile, & grave, quod Statum Reipublicæ tangat, decernendum erit, nolumus aliquid sanciri, aut executioni mitti, nisi prius mature, & modo ac ordine, quo infra, consulatur. Inprimis igitur coram Illustrissimis Collegiis id omne plene trutinabitur; & nisi quatuor ex quinque partibus consenserint, nihil actum intelligatur: Ubi vero conveniant, convocato Consilio minori, idem proponatur, & diligenter discutiatur, & nisi quatuor ex quinque illud approbaverint, nihil conclusum, nec sancitum intelligatur.

De pedagiis, collectis, & vectigalibus de novo non imponendis, nec impositis tollendis, nisi servata forma.

CAPUT XLIX.

Nemo est, qui non intelligat, novas pedagiorum, collectarum, vectiga-

vectigaliumve impositiones populis esse admodum graves. Proinde 1576
mandamus, nemini licere in Republica Genuensi de novorum onerum impositione decernere, nisi Consilio majori, quod Principem ipsum & Rempublicam refert, neque id fieri posse volumus, nisi prius Illustrissima duo Collegia, & Consilium minus mature consulerint; ac concurrentibus duabus partibus ex tribus, declaraverint, non modo necessitatem subesse, verum etiam nullam neque meliorem, nec æqualiorem formam inveniri, qua opportunius Reipublicæ necessitati consuli possit. Idem intelligatur sancitum, ubi agendum erit de tollendis jam impositis.

De Doctoribus & Medicis.

CAPUT L.

Doctores tam Legum, quam artium, & Medicinæ talari veste utantur, nec sine ea incedant. Contrafacientes Privilegiis & immunitatibus suis biennio carebunt; Jureconsulti postulare, Medici vero cum Collegis suis de communium infirmorum cura conferre per triennium non poterunt, & in eorum Collegiis utriusque voti impotes erunt.

Hisce, quod maximo usui sunt in Republica, nec mediocre ei ornamentum afferunt, volumus omnino observari Privilegia & immunitates, sublatis fraudibus, si quæ sunt.

Ratio eorum dignitatis postulat, & ita observari volumus, ut ab omnibus Magistratibus, excepto Illustrissimo Duce, & Gubernatorum Collegio, sedentes, & tecto capite & audiantur & excipiantur, possintque ad omnes in Republica dignitates promoveri, etiam quod Consiliarii majoris vel minoris munus, aut alios Magistratus numquam obierint, suprema excepta.

Collegium Jureconsultorum tenebitur in futurum, quotannis duos sui ordinis sumministrare, qui pauperes & miserabiles personas tam in foro civili, quam criminali gratis, & pietatis ergo tueantur, & protegant.

Præterea Medicorum ordo duos ex Collegis suis singulo anno nuncupabit, qui gratis pauperibus & miserabilibus personis in medendo diligentem & piam operam præstent.

Hebræi a postulatione & medela omnino abstineant, & quicumque alii, qui Doctoratus diplomate caruerint.

Procuratores, & præfecti annonæ non participent in commodis sui muneris.

CAPUT LI.

Quo magis graviora negotia fidei suæ commissa esse quis perspicit, eo magis intelligere debet, sibi elaborandum, ut fidei, quæ de eo concepta est, rerum exitus egregie respondeant. Id autem facile unusquisque consequetur, si illud unum ante oculos habuerit, homini libero nihil patria ipsa carius esse debere. Idcirco Procuratores tam perpetui, quam temporales, quibus patrimonii, ac publicorum redituum, qui nervi Principis dicuntur, cura demandata est, sciant, sibi maxime

1576 xime cavendum, ut mundas ab omni avaritiæ labe habeant manus, & (quod caput omnium eſt) ne in licitationibus, emptionibus, aut conductionibus publicorum redituum aliquo modo directe, aut indirecte participent, neve publica pecunia aliquo modo, nec etiam minima in parte, aut breviſſimo tempore pro rei privatæ commodis utantur, aut gaudeant. Præfecti item annonæ caveant, ne in comparanda re frumentaria, aut in ea ad Urbem traducenda, aliquid commodi privatæ rei adſcribant, aut publicam hanc adminiſtrationem cum privata aliquo modo commiſceant. Quod ſi ſecus feciſſe compertum fuerit, ſciant, ſe, uti indignos, inhabiles ad Magiſtratus factos eſſe, & pœna pecuniaria arbitrio ſupremorum plectendos.

Quod dotes anteriores tempore præferantur officio S. Georgii poſteriori.

CAPUT LII.

Intelleximus, inoleviſſe conſuetudinem in civitate Genuæ, aut Lege aliqua, aut ritu firmatam, qua mulieres, quæ pro dotibus ſuis bona mariti obligata habent, ſi concurrant cum officio S. Georgii etiam poſteriore creditore, ab earum tamen juribus excluduntur, quod & juri, & omni æquitati maxime adverſatur. Huic igitur abuſui providere volentes, publicæque honeſtati & utilitati conſulentes, ne mulieres indebite indotatæ remaneant, edicimus, & hac præſenti Lege decernimus, quod ſi in futurum concurrat officium S. Georgii cum mulieribus dotem ſuam repetentibus, diſpoſitionem juris communis ſervari debere; ſublatis quibuscumque Legibus, ſtatutis, aut conſuetudinibus, etiam immemorabilibus in contrarium facientibus.

De Seditioſis.

CAPUT LIII.

Nihil eſt, quod publicam quietem, quæ in Republica ſummopere conſervanda eſt, facilius perturbare ac ſubvertere poſſit, quam ſeditioſorum pravæ & iniquæ voluntates, ac temerarii auſus. Ideo ſancitum eſt, quod ſi quis aliquo modo in hoc crimen inciderit, ſi auctor ſceleris fuerit, bonorum publicatione mulctetur, & ulterius capite puniatur; quod ſi non auctor, ſed complex fuerit, ultra jam dictam pœnam confiſcationis, perpetuo remiget. Contra hoc genus hominum adeo Reipublicæ exitioſum judices procedent non modo ad accuſationem partis, verum etiam ex officio. Accuſatores occulti tenebuntur, & quartam partem bonorum ejus, qui accuſatus fuerit, & de hoc crimine legitime damnatus, in præmium conſequentur.

De gladiatoribus, & ſicariis, quos Bravos vulgus appellat.

CAPUT LIV.

Nullum eſt hominum genus, quod in Republica, aut alia civitate recte inſtituta, ſit adeo abominabile, quam gladiatores, & ſicarii, quos vulgus Bravos, ſeu Scavezzos appellat, qui juventutem omnem bene compoſitam ad ſeditiones, rixas, & digladiationes promovent & excitant, ſubortas caſu contentiones fovent, & nutriunt; ut ab imprudentibus adoleſcentibus pecunias extorqueant. Hanc igitur peſtem ab

hac

hac Republica eradicare volentes, mandamus hoc genus hominum 1576
ſtatim e civitate ejiciendum eſſe, ſub pœna triremium triennalium.

De conventiculis.

CAPUT LV.

Compoſitis jam rebus, & ſtabilito quieto ſtatu Reipublicæ, nihil reliqui eſt, niſi eam intra cancellos, qui præſtituti ſunt, continere. Id autem, ut facilius fieri poſſit, dedimus opportunas Leges ac inſtituta, quæ ſi obſerventur, (ut confidimus) ſperamus futurum, ut Reſpublica quotidie magis floreſcat & augeatur. Ad majorem vero ſecuritatem ſancimus, per Illuſtriſſimam Dominationem providendum eſſe, ut conventicula, quæ ſub imagine boni, aut privatæ hilaritatis, iniquis conſiliis, ac perfidis tractatibus viam aperuerint, omnino tollantur.

Confirmatio Privilegiorum & immunitatum illuſtriſſimarum Joannis Andreæ Auriæ, prout hactenus obſervata fuerunt.

CAPUT LVI.

Donavit Andream Principem Auriam civem ſuum optimum, ac de ea optime meritum Reſpublica Genuenſ. nonnullis immunitatibus, Privilegiis, & exemptionibus; memor tam inſignis ac præclari ab eo beneficii accepti, utpote qui patriam multis rebus præclare geſtis inſignem, ſed alieno jugo ſuppoſitam, incredibili erga eam pietate ductus, abjecta prorſus ab animo omni ambitione, priſtinæ reſtituit libertati. Ejus etiam indelendam ab animis hominum memoriam, erecta ſtatua marmorea, ac publico lautæ domus dono illuſtravit. Hæc & alia virtutis & gloriæ condigna præmia Joanni Andreæ Nepoti, & avitarum virtutum tam in conſervanda libertate patriæ, & ejus dignitate amplificanda, quam in bellicæ & navalis militiæ gloria hæredi, & vero ſucceſſori, prout hactenus obſervata fuerunt, ac ejus familiæ omnino obſervari volumus.

De eligendis Magiſtratibus pro nunc per Illuſtriſſimos Miniſtros.

CAPUT LVII.

Animadvertimus Magiſtratus, qui pro nunc moderandæ Reipublicæ Genuenſi præficiendi ſunt, nequaquam ſecundum modum & formam in Legibus, quas nuper compilavimus, præſcriptam, eligi poſſe, niſi prius jactis fundamentis, & conſtitutis ordinibus Magiſtratuum, ex quibus ſucceſſores poſtmodum proſilire atque inſurgere debent, juxta ea, quæ per Nos accurate fuerunt ſancita: Neque expedire, aut decere, quod ſecundum antiquarum Legum normam, quas in hac parte nunc abrogamus, atque abolemus, promoveantur. Minus etiam convenire exiſtimavimus, relinquendum hoc eſſe arbitrio civium, qui ſine certa lege inter ſe conflictantes, novos poſſint in civitate tumultus excitare, nondum integre veteribus extinctis. Proinde neceſſitati ipſi cedentes, & facultate ac bailia Nobis attributa, pro bono, juſto, ac pacifico ipſius Reipublicæ regimine utentes, menti etiam Principum noſtrorum inhærentes, qui poſt maturam harum omnium ſanctionum noſtrarum conſiderationem, & diſcusſionem, & quibus

de

1576 de jure Italiæ, & totius Christiani orbis pax & quies commendata est, eam Nobis literis suis amplissime declaraverunt; omnique meliori modo, via & forma, qua possumus & Nobis tributa est, hac præsenti Lege inviolabiliter observanda sancimus, & statuimus, Magistratus majores, videlicet Gubernatores, qui his nostris Legibus supplendi sunt, Consilium majus & minus, administrationi criminalis justitiæ præficiendos; nec non Magistratuum Seminarium, quod nostris Legibus erigendum esse duximus, pro hac prima vice a Nobis eligendos & statuendum esse; eosque ita electos & constitutum ad Reipublicæ regimen & justitiæ administrationem recipi & admitti debere, & in suo officio manuteneri, donec integre muneris sui cursum peregerint, juxta nostrarum sanctionum seriem & tenorem. Cæteros vero Magistratus, quos in futurum creari continget, non nisi servata ad ungvem forma nostrarum Constitutionum eligi aut creari posse decernimus.

Electio Magistratuum & Consiliorum ac Seminarii.
CAPUT LVIII.

Providere igitur volentes novæ Magistratuum & Consiliorum electioni juxta ea, quæ per nos sancita fuerunt; Eligimus ex universo Nobilitatis ordine infrascriptos, quos graves, aptos, & de Republica bene meritos, rejectis prorsus ab animis nostris omnibus aliis respectibus & causis, existimavimus, eosque singulis Magistratibus (debite referendo) modo quo infra addiximus.

In primis pro Gubernatoribus tum subrogandis in locum cedentium, tum supplendis usque ad numerum duodenarium juxta per nos ordinata Magnificos Dominos, videlicet:

Hectorem Fliscum, usque ad medium Junium anni præsentis.

Octavianum Saulium, usque ad medium Decembrem anni 1577.

Franciscum Spinulam, quondam Baptistæ, quondam Antonii, usque ad medium Decembrem 1577.

Silvestrum Cattaneum, usque ad medium Junium anni 1577.

Joannem Baptistam Pallavicinum, quondam Damiani, usque ad medium Decembrem 1576.

Bartholomæum Lomellinum, usque ad medium Decembrem anni 1577.

Pro Procuratoribus vero in locum cedentium Magnificos Dominos, videlicet:

Lucam de Nigronibus, &

Hieronymum Canevarium: ambos usque ad medium Decembrem, Anni 1577.

Pro consilio majori Magnificos Dominos, videlicet:

Franciscum Salvaigum, quond. M. Ambrosii. &c. &c.

Hi sunt numero quadringenti.

Pro consilio minori, Magnificos Dominos, videlicet:

Johannem Salvaigum, q. Benedict.

Et hi sunt numero centum.

Seligimus insuper centum & viginti Patres, viros omni virtutum genere

genere cumulatos, & publicæ quietis ſtudioſos. Horum nomina in urnam ſeu capſulam, modo & forma a Nobis deſcripta, conjici mandamus; ut primo quoque tempore ſorte educti Reipublicæ ſerviant, juxta Legum noſtrarum formam. 1576

Horum autem nomina ſunt hæc, videlicet Magnificos Dominos.

Auguſtinum Salvaigum, q. Ambroſii. &c. &c.

Hi ſunt numero centum viginti.

Hos autem & quoscunque alios Magiſtratus per Nos electos volumus Reipublicæ ſubjectos eſſe, eique parere debere; ſervata tamen forma conſtitutionum noſtrarum, & non aliter.

Omiſimus autem nonnullos in hac noſtra electione ex propoſito æque bonos, aptos, & in Rempublicam propenſo animo, ac ſunt jam per Nos nuncupati, ut electis cedentibus, hi quoque poſſint Reipublicæ inſervire.

Eligimus inſuper infraſcriptos Jureconſultos, quorum virtus, probitas & literarum ſcientia Nobis probata & perſpecta eſt; qui triennio hoc proximo Rotæ criminalis, & Advocati fiſcalis munus obibunt; cum honoribus, auctoritate, ſalariis, & præeminentiis a Nobis eisdem, & Succeſſoribus ſuis aſſignatis. Horum primus (cum ſecundum ætatis gradum deſcripti ſint) primo anno Prætor erit, mox alii ſuo ordine curſum Præturæ implebunt.

Hi ſunt Magnifici Jureconſulti.

Petrus Antonius Vice-Dominus.

Blaſius de Loſſo & Hieronymus de Gerardis.

Pro Advocato fiſcali.

Magnificus Paulus Albutius.

De reſtitutione ſpoliatorum.

CAPUT LIX.

Non ignoramus, in hiſce bellicis tumultibus, qui in hac Republica exarſerunt, multas hinc & inde interceſſiſſe, jure quodam belli, aut potius injuria, direptiones, depopulationes & deprædationes, quæ ſubditis ac aliis non levia incommoda attulerunt. Ut igitur, quantum fieri poteſt, ab animis hominum flebilis hæc memoria ſucceſſuum funeſtorum deleatur; Volumus, omnia hinc & inde occupata, direpta aut deprædata, tam in Dominio, quam extra, tam in mari, quam in terra, & ubique locorum, tam ſubditis, quam aliis omnino, & ceſſante prorſus omni exceptione, reſtitui debere. Hujus vero Decreti & Legis executionem demandamus Prætori, qui ſine ſtrepitu & figura judicii, ſolaque facti veritate inſpecta, provideat, ut ſtatim remotaque omni appellatione, ſpoliatis ablata reſtituantur.

Declaratio conſervationis libertatis.

CAPUT LX.

Inſuper ad majorem potius Reipublicæ ſecuritatem, quam quod neceſſarium exiſtimemus, declaramus mentis noſtræ, Principumve noſtrorum non fuiſſe, nec eſſe, quod per harum Legum conditionem,

aut

1576 aut quamcumque Magistratuum electionem, aut alia quæcunque, quæ per nos facta sint, aliquod censeatur, nec sit illatum præjudicium libertati Reipublicæ Genuensis; nec quod ea in controversiam deducta sit, quam Principes nostri omnino illibatam atque intactam & conservatam esse volunt.

Abrogatio omnium Legum, quæ præsentibus contrariantur, & innovatio aliarum.

CAPUT LXI.

Cum opportune providerimus tum Magistratuum electionibus, tum etiam nonnullis abusibus, qui imperfectam admodum Reipublicæ institutionem reddebant, censuimus necessarium, tollere omnia impedimenta, quæ harum Legum plenam & integram executionem aut impedire aut offuscare potuissent. Quare præsentium tenore Leges omnes antiquas, decreta, statuta, aut consuetudines etiam immemorabiles, quæ præsentibus nostris aliquo modo contrariantur, etiam quod de eis specialis & individua mentio fienda esset, abrogamus, annullamus & irritamus: his, quæ non contrariantur, sive Reipublicæ administrationem, sive justitiam civilem respiciant, sive conventiones cum finitimis quibuscumque initas, & hucusque observatas, concernunt, innovatis ac confirmatis.

ERECTIO ROTÆ CRIMINALIS.

CAPUT I.

Cum nihil magis necessarium sit pro conservanda quiete in Republica, quam justitiam fovere, & eam illa qua decet autoritate, omnibus æqua lance administrare: Proinde sancimus, in urbe Genuæ erigendum esse tribunal trium Jureconsultorum exterorum; qui judicio, auctoritate, integritate, & rerum experientia polleant, quique nulla cum civibus Genuensibus affinitate conjuncti sint, tribunalque hoc Rotæ criminalis nomine appellari debere.

De electione Rotæ criminalis & fiscalis.

CAPUT II.

Eos, qui administrandæ justitiæ præficiendi sunt, convenit & integritate vitæ & morum honestate, & literarum scientia cæteris omnibus præcellere. Quare ubi de eligendis Rotæ auditoribus agendum erit, curabit Illustrissima Dominatio, ut super vita, moribus, doctrina, & peritia non modo eorum, qui ad id muneris adspirant, verum eorum etiam quos, uti idoneos proponi continget, secretæ informationes per duos ex Magnificis Gubernatoribus sorte extrahendis assumantur; quibus omnibus fideliter coram Senatu, Procuratoribus, & Consilio minori relatis, nomina eorum, qui majorem partem suffragiorum retulerint, in urnam ab Illustrissimo Duce custodiendam, conjici mandamus; ut suo tempore Rotæ auditores ex ea sorte, eliciantur, ejectis his, qui interim mortui fuerint. Quod ita tempestive fieri volumus, ut sorte educendi per trimestre, antequam ad munus accedant, præmoneantur. Idem servari volumus in electione Advocati fiscalis.

Distin-

Distinctio officiorum Rotæ, & electio Prætoris. 1576

CAPUT III.

Ex hoc Magistratu, qui triennium non excedet, singulo anno unus, inchoando a seniore, & post eum sequentes, secundum ætatis gradum, in Prætorem electi intelligantur, anno tantum hoc munere functuri; ita ut finito triennio, singuli hoc munere anno fruentur. Præeritque Prætor aliis Rotæ auditoribus durante officio, aliisque honoribus, commodis, & præeminentiis, quæ huic muneri adjectæ sunt, perfruetur.

De salario Prætoris & auditorum Rotæ.

CAPUT IV.

Salarium hisce auditoribus Rotæ criminalis persolvatur sexcentorum aureorum annuorum, in singulo trimestri pro rata erogandum ex ærario publico, & hoc ultra habitationem emolumenta, regalias immunitates, exemptiones præstari solitas, & consuetas. Cum vero munere Prætoris fungentur, ultra sexcentos scutos aureos, (ut dignitatem officii sui tueri decentius possint) alios ducentos aureos, pro eo anno tantum habeant.

De justitia fideliter administranda.

CAPUT V.

Cum autem maxime conveniens sit, ut qui alios auctoritate sua in officio & fide continet & coërcet, ipse aliis præstantior sit; sciant Prætor & auditores sibi maxime cavendum, ne immundas habeant manus, sed suis stipendiis, & legitimis honorariis contenti sint. Ad hæc se æquales & justos omnibus præbeant, nullam penitus personarum acceptionem habeant: sed omnibus, & contra omnes æqua lance justitiam administrent. Quod si secus factum fuerit, ultra quod DEum optimum maximum occultorum scelerum gravissimum ultorem & vindicem experientur, severe etiam in syndicatu rationem reddent, in quo nulla habebitur ratio, quod aut metus reverentialis, aut majorum jussiones intervenerint, aut impedimento fuerint.

De officio & salario Fiscalis.

CAPUT VI.

Assistat Rotæ criminali Fiscalis unus Jureconsultus, quem & exterum & versatum in causis criminalibus esse decet, & nulli civi Genuen. affinitate conjunctum, ut libere & sincere munus suum obire valeat; habeatque pro salario annuo scuta auri trecenta in singulos quatuor menses ex ærario publico eroganda, ultra habitationem & alia commoda, præeminentias, & immunitates, per suos antecessores percipi solitas & consuetas. Durabit ejus munus triennio, eligetur ac syndicabitur non aliter ac Rotæ criminalis auditores. Sciatque nihil magis muneri suo convenire, quam processum, & causarum celerem expeditionem instare, omnique studio & diligentia curare, ut rei debitas delictorum pœnas luant. Advertet insuper & invigilabit, ne fiscus in multis, & condemnationibus pecuniariis, aut bonorum confiscationibus, quæ indies fiunt per Magistratus, damnum, aut illusionem patiatur.

De

1576 *De Militibus, ſive Allabarderiis Prætoris.*

CAPUT VII.

Decet eos, qui adminiſtrandæ juſtitiæ præſunt, non modo auctoritate pollere, verum etiam, pro ea adverſus temerariorum impetus & auſus tuenda ac conſervanda, viribus præſtare. Proinde habebit Prætor ſex Germanos Milites, Allabarderios nuncupatos, Illuſtriſſimæ Dominationis impenſis & auctoritate ei ſubminiſtrandos, qui & domi ſuæ pro foribus reſideant, & eum egredientem continuo publice & reverenter comitentur. Mandabit inſuper Illuſtriſſima Dominatio præfecto cohortis Prætorianæ, ut pro defenſione, & fortiori auctoritate juſtitiæ, ſubminiſtret Prætori eam militum manum, quam ipſe poſtulaverit, usque ad centum & ultra; ſi ita Illuſtriſſimæ Dominationi expedire videbitur.

De electione & ſalario Baricelli, & ſatellitum.

CAPUT VIII.

Eliget ſibi Prætor Baricellum unum practicum, & virilem, cum octoginta ſtrenuis ſatellitibus, qui ei præſto ſint, ejusque juſſa diligenter & fideliter obſervent & exequantur, nulla prorſus habita perſonarum acceptione. Huic Illuſtriſſima Dominatio ſcuta quindecim, illis vero ſcuta tria auri in ſingulos menſes ex publico ærario erogari mandabit: ultra regalias, & emolumenta per eos legitime percipi ſolita & conſueta. Caveat autem Prætor, ne aliquid muneris aut præmii, etiam ſponte oblati, capiat a Baricello per eum eligendo, occaſione hujusmodi electionis.

De juramento per prætorem exigendo a Notariis Rotæ criminalis.

CAPUT IX.

Exiget Prætor a Notariis maleficiorum in principio muneris ſui juramentum de dolo non committendo, ac fideliter & legaliter exercendo munere, & quod nemini prorſus, nec prece, nec pretio, nec amicorum, Principumve rogationibus aut juſſis commoti, ſecreta proceſſuum pandent, nec pandi permittent, ante eorum publicationem ſub pœna perjurii, falſi & infamiæ, & ulterius ſub pœna pecuniaria, arbitrio Prætoris imponenda, & fiſco applicanda.

Quod Notarii & alii Officiales Rotæ non excedant taxas ſuarum mercedum.

CAPUT X.

Curabit omni ſtudio & diligentia Prætor, ut tam Notarii & Scribæ, quam nuntii, & curſores, Baricelli, ſatellites, cuſtodes carcerum, & omnes alii in dicto Magiſtratu ſervientes taxas mercedum, ex ordinibus unicuique eorum præfixas, obſervent, neque aliquo pacto directe aut indirecte excedant: Quod ſi contingat, aliquos palam, vel ſecreto a clientulis, aut aliis eorum nominibus plus debito extorquere, aut indirecte expeditiones differendo, vel moras ponendo in ſui muneris expletione ita concutere litigatores, ut tædio affecti majorem, quam par ſit, mercedem ſolvere cogantur: eos pro prima vice in quadruplum

druplum ejus, quod sibi per statuta debetur, quoties deliquerint, mul- 1576
ctet. In futurum vero ita severe & graviter plectat, juxta facti qualitatem, ut cæteris sint exemplo. Advertet insuper & providebit, ne aliquid penitus a pauperibus, aut a miserabilibus personis accipiant: sed Notarii omnia acta & scripturas gratis conficiant, & expleant. Alii vero munera sua, nulla penitus petita, nec expectata mercede exequantur, sed a DEO optimo maximo hujus pii laboris cumulatam expectant.

De Denuntiatoribus delictorum.

CAPUT XI.

Expedit maxime, pro justitia recte & diligenter administranda, adesse in civitate Denuntiatores criminum. Ideo sancitum est in unaquaque parochia per vicinos singulo triennio eligi debere duos Officiales, qui teneantur omnia delicta, quæ in sua parochia committi continget ea, quæ diurno tempore, saltem in die immediate sequenti, quæ vero noctu, saltem intra biduum Prætori denuntiare, exprimendo delicti tempus, locum, delinquentes, offensi nomen & cognomen, & testium, qui adfuerint, vel sciverint, aliàsque circumstantias omnes, quas de his acceperint. Qui omiserit, vel minus fideliter denuntiaverit, subeat pœnam ducatorum decem auri, & ultra, arbitrio Prætoris, pro modo culpæ & negligentiæ, nisi causam attulerit, quare arbitratu Prætoris jure veniat excusandus. Non excusentur tamen, ex hoc Medici & Chirurgi, quin teneantur juxta Statuti tertii dispositionem lib. primo Criminalium omnes saucios, seu percussos, quibus medebuntur, apud acta D. Prætoris deferre.

De auctoritate & jurisdictione Rotæ criminalis.

CAPUT XII.

Apud hoc tribunal resideat omnis auctoritas & jurisdictio causarum criminalium respectu eorum delictorum, quæ in civitate, & tribus curiis Bisamniensi, Pociferana, & Vulturensi committentur, tam in procedendo, quam in decidendo. Verum respectu eorum delictorum, quæ in universo Dominio comprehensa, etiam provincia Corsicæ, fieri continget, singuli Provinciarum, & locorum Prætores, & Jus dicentes (demptis tamen locis exemptis & separatis, si quæ sunt) processus legitime instruent & decident. Et ubi agatur de crimine, quod habeat pœnam mortis naturalis, mutilationis membri, & triremium etiam temporalium, non prius manum ad decisionem causæ admovebunt, quam Rotæ fideliter & ad amussim statum causæ & processus, cum eorum voto retulerint, ac responsum decisivum habuerint, quod ad unguem & exequi teneantur.

De modo procedendi per Prætorem & Rotam in delictis.

CAPUT XIII.

Procedet Prætor Genuæ in omnibus delictis, non modo ad partis instantiam, sive accusationem, verum etiam ex officio, & non solum per capturam, & inquisitionem, sed etiam præceptis pœnalibus: ubi ita aliis Rotæ auditoribus convenire videatur, juxta juris & statutorum

1576 formam. Et ubi de crimine publico agi contingat, parte etiam non instante, teneatur ex officio procedere, ac omni studio & diligentia veritatem criminis inquirere, cogendo etiam testes de delicto informatos omnibus juris remediis, etiam per quæstiones & tormenta, ad veritatem dicendam; & pro modo culpæ, & juxta statutorum & Legum sanctiones reos punire.

Quod jurisdictio Rotæ non possit per aliquem impediri.

CAPUT XIV.

Nemo possit cognitionem & jurisdictionem D. Prætoris & auditorum Rotæ cumulative, aut privative impedire, nec causarum, & processuum criminalium cursum, nec earum decisionem retardare, minimeve suspendere; sublatis etiam Statutis & Decretis incipientibus. Liceat præterea prædictis Procuratoribus & Incipientibus. Item declaraverunt ad abundantem potius cautelam, quæ Magnificis Procuratoribus & Illustrissimæ Dominationi notionem criminalem hactenus dederunt; cæterisque Legibus aut Statutis in contrarium facientibus non obstantibus quibuscumque. Curabit tamen Illustrissima Dominatio, ut Prætor, & auditores Rotæ justitiam fideliter, & viriliter exerceant. Excipitur tamen casus criminis læsæ Majestatis, & seditionis, in quibus Illustrissima Dominatio, quæ ex his criminibus de facili labefactari posset, unum, vel duos Gubernatores vel Procuratores deputare valebit, qui causis hujusmodi cum Prætore & Rota simpliciter assistent, & curabunt, ut hujusmodi processus, ea, qua decet in tam gravibus delictis, diligentia perficiantur, & pro justitia a Prætore & Rota expediantur. Adjungendo etiam, ubi ita eis conveniens videatur, duos ex Rotæ civilis auditoribus.

De reis temere in carceribus non retinendis.

CAPUT XV.

Nimis durum visum fuit eos, qui in carceres truduntur, relaxari non posse, nisi causa, propter quam detenti fuerint, non modo cognita, sed etiam decisa sit. Ideo rigorem Statuti XXVI. lib. I. Criminalium temperare volentes, sancimus id remittendum esse arbitrio D. Prætoris, & auditorum Rotæ, qui secundum qualitatem facti, & personarum, nec non & indiciorum, quibus unusquisque detentus gravabitur, quod justum & conveniens eis visum fuerit, statuent.

Quod in sententiis per Rotam ferendis duo vota sufficiant.

CAPUT XVI.

Cum voto aliorum auditorum Rotæ criminalis, Prætor causas expediat, duorumque vota, reluctante etiam Prætore, vim habeant sententiæ, tam in definitivis, quam interlocutoriis.

De appellationibus rejiciendis, & sententiarum executione.

CAPUT XVII.

A sententiis, per Prætorem & Rotam ferendis, sive definitivæ sint, sive interlocutoriæ, nec non a sententiis per Prætores & Magistratus universi Dominii Genuensis, in causis criminalibus de voto Rotæ ferendis

ferendis, non liceat cuiquam provocare, appellare, nec de nullitate 1576
dicere, sed ipsæ prout latæ fuerint, executioni mittantur. Verum ubi agatur de pœna mortis, aut mutilationis membri, si in civitate & districtu agatur, per triduum; si in Insula Corsicæ, per dies viginti; si vero in aliis civitatibus & terris Dominii, per quindecim dies ab executione supersedeatur.

De literis Principis ad novas defensiones.

CAPUT XVIII.

Usu sæpe compertum est, multos ob paupertatem, nonnullos vero inimicorum suorum malignitatem, aut etiam judicum injuriam timentes, cum in judicium vocati essent, etiam quod innocentes forent, non fuisse ausos in judicio comparere, maluisseque sententiam in contumaciam pati, quam evidens vitæ periculum subire. Horum indemnitati consulentes, sancimus, hosce in contumaciam bannitos aut condemnatos admitti posse ab Illustrissima Dominatione ad novas defensiones, modo literæ petantur intra biennium; eoque casu habenda erit relatio a magnifico Prætore, & intelligendum, utrum ex præsumptionibus, & indiciis tantum, an vero ex legitimis probationibus damnati sint; quo casu nullo modo concedantur. Qui hujusmodi literas impetraverint, teneantur intra decem dies immediate secuturos, se in carceribus publicis personaliter constituere, alias literæ sibi non suffragentur. Sciantque sibi onus incumbere docendi de innocentia sua, absque eo, quod fiscus aliquid probet. Quod si intra annum se constituerint, & innocentiam suam demonstraverint, non modo a pœna capitali, verum etiam a multa pecuniaria, & bonorum confiscatione liberari valebunt, si post annum, eo casu a pœna corporali & capitali tantum liberari possint.

De Syndicatoribus Rotæ criminalis, & instantia Syndicatus.

CAPUT XIX.

Finito officio, statim sorte eligantur per Illustrissimam Dominationem unus ex supremis Syndicatoribus, duo de minori Consilio, unus Rotæ civilis auditor, & unus de Collegio Doctorum, & qui omnes, vel eorum filii lites non habuerint coram syndicandis, qui Prætorem & Auditores, Fiscalem, Notarios, Baricellum, & familiam syndicent, querelas audiant, processus instruant, libros criminales revolvant, diligenterque advertant, num aliquid dolo, injuste, supinave negligentia actum sit, quod jura fisci, aut tertii offendat, & omnibus perfectis justitiam faciant: Instantiaque Syndicatus quadraginta dies non excedat.

Quod officium auditorum Rotæ criminalis triennale sit.

CAPUT XX.

Qui per triennium hoc Magistratu Rotæ perfunctus fuerit, non possit confirmari, vel prorogari, nec ad idem officium assumi, nisi lapso triennio integro a die functionis sui muneris.

1576 *De Protectoribus pauperum carceratorum.*

CAPUT XXI.

Maxime refert pauperum & miserabilium personarum, qui omnium ope destituti, aut in carceribus marcescunt, aut a potentioribus oppressi injuste, & longius fortasse, quam par sit, detinentur, & quandoque etiam injustas pœnas subeunt, rationem habere. Proinde officium, quod Protectorum carcerum appellatur, a Nobis erigendum esse censuimus. Constabit hic ordo ex duobus civibus Christiana pietate insignibus, quos Illustrissimus Dux & Gubernatores eligent; ex duobus item Jureconsultis, quos Collegium singulo biennio nuncupabit; duobus item causidicis, quos eorum ordo peritiores singulis duobus annis huic muneri deputabit. Hi postquam electi erunt, nulla admissa excusatione, onus impositum subibunt, carceres adibunt, notulam carceratorum, qui propter paupertatem defensore indigent, habere curabunt, titulum & causam eorum detentiones a Notariis, vel a Prætore, aut aliis judicibus intelligent, convenient in domo senioris Jureconsulti, aut ubi eis opportunius videbitur, de defensione eorum diligenter & accurate tractabunt, munera inter se partientur. Doctores & causidici in videndis processibus, parandis legitimis defensionibus, disputandis causis incumbent. Cives vero frequentiores erunt in Prætorio, carceratos sæpe invisent, & intelligant, utrum in aliquo a custodibus carcerum, vel ab eo, qui alimenta subministrat, graventur, & ubi opus fuerit, omni studio curabunt, ut ab offensis opportune eis fiant remissiones. Protectoribus (cum opus adeo pium exerceant) Prætor & auditores tam civiles, quam criminales, facilem aditum benignasque aures præbebunt. Notarii processus (si publicati fuerint) prompte exhibebunt videndos, & explebunt gratis acta, & eorum defensiones eadem pietate gratis recipient, cumulatam mercedem a DEO expectaturi. Horum officium biennale erit; sciant tamen lapso biennio, astrictos etiam fore pro hoc munere, ut successores suos diligenter instruant. Doctoribus Illustrissima Dominatio scuta quinquaginta pro singulo: Causidicis vero viginti quinque erogari mandabit, ut operam suam pauperibus gratis præstent.

De visitatione carceratorum.

CAPUT XXII.

Hortamur insuper Illustrissimam Dominationem, quam huic pietati Christianæ addictam esse confidimus, ut semel in mense per duos ex magnificis Gubernatoribus vel Procuratoribus carceres visitari curet, pauperum, & miserabilium carceratorum causas intelligat, indeque provideat, ut celeriter & favorabiliter, & prout opportunum esse judicaverit, expediantur.

De abrogatione Statutorum, quæ libertati matrimonii, & immunitati ecclesiasticæ adversantur.

CAPUT XXIII.

Maxime nefarium existimantes, matrimonii libertatem vel violare

lare, vel aliquo modo impedire; Censemus statuta in lib. Crimin. 2. 1576
cap. 7. & 93. quæ libertati matrimoniorum non leviter adversantur, abolenda & irritanda esse, prout per præsentem sanctionem abolemus & irritamus. Eadem auctoritate statutum lib. 2. Crimin. cap. 71. si quis autem sacris initiatus, tamquam immunitati, & libertati ecclesiasticæ, ac sacris Canonibus contrarium tollimus & abrogamus.

De abrogatione Legum, & statutorum, quæ præmissis Legibus adversantur, & de innovatione aliarum non obstant.

CAPUT XXIV.

Alias vero Leges statuta & decreta criminalia civitatis Genuen. uti & rationi & juri consentanea, innovamus, eorumque executionem D. Prætori & Rotæ sedulo injungimus: his quæ præsentibus nostris constitutionibus, aut alicui earum aliquo modo adversantur, abolitis & antiquatis.

Quæ superius descriptæ sunt Leges, Statuta, Decreta, Ordinationes, atque Electiones, & paullo ante publice recitatæ fuerunt, eas, & ea Nos Joannes Cardinalis Moronus, sacri Collegii Prior, sanctæque Sedis Apostolicæ de latere Legatus, Petrus Faunus Costachiarius, Sacri Imperii Comes, & Princeps, Episcopus Aquensis, Cæsareusque Orator & Commissarius; Don Carolus a Borgia, Gandiæ Dux, & Don Joannes de Idiaquez, sacræ Catholicæ Majestatis Consiliarius, & ejusdem Orator apud Genuenses, ambo ministri catholici Regis, DEO optimo maximo annuente, concordibus votis, & nemine nostrum penitus discrepante, facta prius per Nos & quemlibet nostrum Principibus nostris plena & integra omnium relatione, & de eorum omnium communi, ac penitus concordi voto & mandato, pro reformatione Genuensis Reipublicæ, ac ejusdem bono, justo, quieto, & pacifico statu condidimus ac compilavimus. Et in fidem præmissorum manu propria subscripsimus, & nostris sigillis sigillari, & a Secretariis nostris subscribi jussimus. Dat. Casali Montisferrati die Sabbati, decima Martii, anno a partu Virginis MDLXXVI.

Johannes, Episcopus Ostien. Cardinalis Moronus Legatus a Latere &c.

Petrus Faunus Costachiarius, Episcopus Aquensis, Orator, & Commissarius Cæsareus &c.

Don Carolus a Borgia, Gandiæ Dux &c.

Et Don Joannes Idiaquez, Orator, Ministri Catholici &c.

Condidimus Legem, in qua decrevimus, officia Scribarum, qui a Secretis sunt, Illustrissimæ Dominationis, in futurum singulis lustris conferenda esse per duo Collegia & Consilium minus. Verum volumus, hos, qui nunc Reipublicæ serviunt, in munere suo per quinquennium perseverare debere: si ita hi, qui eligendi eos jus habent, arbitrati fuerint, sed inde dubitatum fuit, quod statim, acceptatis Legibus, nec accedente consensu & duorum Collegiorum & Consilii minoris extincta esset horum facultas, id quod Nos existimavimus indubitatum esse, cum nullo verbo, aut sensu Legis caveatur, quod hi debeant

1576 beant a munere vacare præsenti tempore, quinimo decreta sit certa & expressa continuatio & perseverantia officii usque ad quinquennium; nec eligere debentibus reservata sit alia facultas, quam arbitrandi, an perseverantia hæc debeat usque ad quinquennium currere, an minori tempore. Verum ad majorem declarationem & ad tollendas etiam superfluas dubitationes, edicimus, mentis nostræ non fuisse, quod horum, qui nunc serviunt, munus extinctum esset, nisi & duo Collegia & Consilium minus contrarium fuerint arbitrati. Verum id voluisse, præsentes Scribas in suo munere perseverare debere usque ad quinquennium, ubi ab Illustrissima Dominatione habeant literas confirmatorias, quas singulis annis impetrandas esse duximus, nisi & duo Collegia & Consilium minus quinquennalem hanc continuationem auctoritate sua praeciderint. Veruntamen hoc præsenti anno literas confirmatorias minus necessarias esse censemus, sed munus Scribarum sine aliqua difficultate durare, & ita observari debere volumus. In quorum fidem &c.

Datum Casali Montisferrati die 18. Martii MDLXXVI.

Joannes Cardinalis Moronus, Legatus Apostolicus &c.

Petrus Faunus Costachiarius, Episcopus Aquensis, Orator & Commissarius Cæsareus.

Don Carolus Borgia, Gandiæ Dux.

Et Don Johannes Idiaquez, Orator Ministri Catholici &c.

Dedimus formam in Legibus nostris, qua officiales, & Magistratus in Republica Genuensi in futurum eligi debeant, & omnium qualitates, quas in eligendorum personis desideravimus, suis in locis descripsimus, & officiorum, quæ alias per duo Collegia, aliosque viginti octo conferebantur: nonnullis exceptis, eisdem duobus Collegiis, una cum minori Consilio eligendi in futurum facultatem dedimus & contulimus. Verum quia de infrascriptorum officiorum & Magistratuum electione distinctam mentionem non fecimus, cum hujusmodi Magistratus & officia in Civitate Genuæ exerceantur, & magnam auctoritatem atque jurisdictionem administrent; Nos, ne deinceps dubium aliquod oriri possit, hac nostra præsenti Lege decernimus & sancimus, electionem officiorum & Magistratuum Extraordinariorum, Corsicæ, in Civitate Genuæ, Terræ firmæ, Patrum communis, Annonæ, Censorum sive Magistralium, & Monetæ de cætero ad duo Collegia & Consilium minus pertinere, cum eisdem suffragiis, modis, & formis, quas in aliis similibus eligendis præscripsimus & desideravimus: Non obstantibus quibuscumque Legibus, Statutis, decretis, ordinationibus, vel consuetudine etiam immemorabili in contrarium facientibus, quibus omnibus expresse derogamus. Et nihilominus cætera per nos in Legibus nostris sancita & præsertim circa præmissa, inviolata & intacta esse, & remanere decernimus, sancimus & censemus. In quorum fidem &c.

Dat. Casali Montis ferrati, die XIX. Martii Anni MDLXXVI.

LXXV.

LXXV.
Utrechtische Union der Niederländischen Provintzen, de Anno 1579.

Alsoo men bevint, dat zedert de Pacificatie tot Gent gemaekt, by den 1579
welcke ghenoegh alle die Provintien van dese Nederlanden hen verbonden hebben, malkanderen met Lijf ende Goedt by te staen, om die Spangiaerden ende andere Uytheemsche Natien met haren aenhanck uyt dese Landen te verdryven, de selve Spangiaerden met Don Johan d'Austria en andere haerluyden Hoofden ende Capiteynen alle middelen gesocht hebben, ende noch dagelicx soecken, om die voorsz Provincien, so in 't geheel als in 't deel te brengen onder haer subjectie, tyrannysche regieringe ende slavernye: Ende die selve Provintien soo met Wapenen als practijcke vanden anderen te scheyden, dismembreren, ende die Unie by de voorsz Pacificatie gemaeckt, te niet te doen ende te subverteren tot uyterlike ruine ende verderffenisse van de voorsz Landen ende Provintien, gelijck men metter daet bevint dat sylieden in 't voorß voornemen volherdende, noch onlangs eenige Steden ende qvartieren met Brieven ghesolliciteert, eenige namelijcke, van de Landen van Gelre met Wapenen aengegrepen ende overvallen hebben. SOO IST, dat die vanden Fürstendomme van Gelre en Graefschappe Zutphen, die vanden Graefschappen ende Landen van Hollant, Zeelant, Utrecht en Vriessche Ommelanden, tusschen die Eems ende Bauwers, geraetsaem gevonden hebben sich nader ende particulierlijcker metter anderen te verbinden ende vereenigen, niet om hen van de voorsz generale Unie by de Pacificatie tot Gent gemaekt te scheyden, maer om die selve nog meer te stercken, ende hen selven te persien tegens alle inconvenientien daer inne sy souden mogen vallen deur eenige practijcke, aenslagen ofte geweldt van hare Vyanden, om te weten, hoe ende in wat manieren die voorsz Provintien hen in sulcken ghevalle sullen hebben te dragen, ende jegens 't gewelt van hun Vyanden konnen beschermen: En om vorden separatie van de voorsz Provintien, ende particulier Leden van dien te schouwen, blyvende anders die voorsz generale Unie ende Pacificatie van Gent in weerden: zijn dien-volgende by de Gedeputeerden van de voorsz Provincien volkomelijcken by den haren respective hier toe gheauthoriseert, gearresteert ende gesloten die Poincten ende Articulen hier na volgende, sonder in allen ghevalle hen by desen te willen ontrecken van ofte uyt den Heyligen Roomschen Rijcke.

I. Ende eerst, dat de voorsz Provincien sich metten anderen verbinden, confedereren ende vereenigen sullen, gelijck sy hen verbinden, confedereren ende vereenigen midts desen, den eewigen dage by den anderen te blyven, in alle formen ende manieren als oft syluyden maer een Provintie waren, sonder dat de selve hen t'eeniger tyde van den andern sullen scheyden, laten scheyden of separeren by Testamente, codicille, donatie, cessie, wisselinge, verkoopinge, Tractaten van Peys, van Huwelick noch om geen anderen oorsaecken, hoe dattet gebeuren

 soude

1579 soude mogen, onverminderd nochtans eenen yegelijcke Provintie, ende die particulier Steden, Leden ende Ingezetenen van dien, haerluyder speciale ende particuliere Privilegien, vryheden exemptien, rechten, statuten, loffelijcke ende wel hergebrachte Costuymen, Usantien ende allen anderen haerluyder gerechtigheden, waer inne sylunden denan deren niet alleen geen prejudicie, hinder of letsel doen sullen maer sullen den anderen daer inne met alle behoorlijke ende mogelijke middelen; jae met lijf ende goet (is't noot) helpen handhouden, styren ende stercken, beschudden, ende oock beschermen tegens allen ende een yegelijcke, wie, ende hoedanigh die soude mogen wesen die hen daer inne eenigh datelijcke inbreecke soude willen doen: Wel-verstaende dat die qvestie die eenige van de voorsz Provintien, Leden ofte Steden van dese Unie wesende, metten anderen hebben, ofte namaels soude mogen Krygen, noopende haerluyder particulier ende speciale Privilegien, Vryheden, Exemptien, Rechten, Statuten, loffelijcke ende welhergebrachte Costumen, Usancien ende andere haerlieder gerechtigheden, dat de sel by ordinaris Justitie, Arbiters, of minnelick Accoort beslicht sullen worden, sonder dat de andere Landen ofte Provintien, Steden ofte Leden van dien (soo langhe sich beyde Parthyen 't recht submitteren) hen des sullen hebben te bemoeyen, ten ware hen geliefde te intercederen tot Accordt.

II. Item, dat die voorsz Provincien in conformiteyt ende tot voltreckinge van de voorsz Eenigheyt ende Verbandt, gehouden sullen wesen malkanderen met lijf, goet ende bloet by de staen, jegens alle fortsen ende gewelden die hen yemandt soude mogen aendoen, uyt, ende onder 't decxel vanden naem van de Koninckl. Maj. ofte van synent wegen, het ware der cause van 't Tractaet vande Peys tot Gent ghemaeckt, van dat sy die Wapenen tegen Don Johan d'Austrice aengenomen, den Ertz-Hertoge Mathias tot Gouverneue ontfangen hebben, met alle 't gene datter aenkleeft, van dependeert ofte uytgevolcht is, ofte uytvolgen sal mogen, alwaer 't oock onder coleur alleene van de Catholijcke Roomsche Religie, met Wapenen willen restablisseren, restaureren oft invoeren, ofte oock van eenige nieuwigheden ofte alteratien die binnen eenighe van de voorsz Provincien, Steden offte Leden van dien zedert den Jare 1558. gebeurt zijn, of oock der cause van deser tegenwoordigher Unie ende Confederatie, ofte andere diergelijcke oorsaecken, ende dit soo wel in ghevalle men die voorsz fortsen ende ghewelden souden willen ghebruycken op een van de voorsz Provintien, Staten, Steden offte Leden van dien alleen, als op allen in 't generael.

III. Dat die voorsz Provincien oock ghehouden sullen wesen in gelijcke maniere malkalderen te assisteren, ende helpen defenderen jeghens alle uytheemsche ende inheemsche Heeren, Fürsten ofte Princen, Landen, Provincien, Steden ofte Leden van dien, die hen 't generael ofte particulier eenighe fortsen, gewelden of ongelijck souden willen aenden ofte Oorloge maecken: Behelteluijt dat die assistentie by de Genera-

neraliteyt van dese Unie ghedecerneert sal worden met Kennißе ende 1579
na gelegentheyt vander saecke.

IV. Item, ende omme die voorsz Provintien, Steden ende Len-den van dien, beter jegens alle macht te moghen verseeckeren, dat die Frontier-steden, ende oock andere daer men des van noode vinden sal, 't ty van wat Provintien die zijn, by advijs ende ter ordonnantie van dese geunieerde Provintien, sullen vast ghemaeckt ende ghesterckt worden tot Kosten vande Steden ende Provintien daer ime die gelegen zijn, midts hebbende daer toe aßistentie van de Generaliteyt voor de eene helfft: Behelteliјck dat soo verre by de voorsz Provintien raedtsaem bevonden wort eenige nieuwe Forten ofte Sterckten in eenige van de voorsz Provintien te leggen, of te die nu leggen, te veranderen, ofte af te werpen, dat die kosten daer toe van noode, by alle die voorsz Provintien in 't general gedragen sullen worden.

V. Ende omme te voorsien tot die kosten die men van noode hebben sal (in ghevalle als boven) tot defensie van de voorsz Provintien, is overkomen, dat in alle die voorsz geunieerde Provintien eenpaerlijck ende op eenen voet, tot gemeen defensie der selver Provintien, opghestelt, gehoven, ende openbaerlick den meest daer voor biedende, van drie maenden tot drie maenden, ofte eenige andere beqvame tyden, verpacht ofte ghecollecteert sullen worden alomme binnen die voorsz geunieerde Provintien, Steden ende Leden, van dien, seeckere Imposten op alderhande wijnen, binnen ende buyte, gebrouwen Bieren, op 't ghemael van Koorn ende Greyn, op 't Zout, Gouden, Silveren, Syden ende Wolle Laeckenen, op de hoornbresten ende bezaeyde Landen, op de beesten die ges lacht werden, Peerden, Oßen die verkoft ofte verpangelt worden, op de goeden ter Wage komende, ende al sulcke andere als men naermaels by ghemeen advijs ende consent goet vinden sal, ende dat achtervolgende de Ordonnantie die men daer op concipieren ende maecken sal, dat men oock hier tot employeren sal d' inkomen van den Domeynen van de Koninckl. Majesteyt, die lasten daer op staende afgetogen.

VI. Welcke middelen by gemeen advise verhoocht ende verleecht sullen worden, na dat die noot ende gelegentheyt vander saecke vereyßchen sal, ende alleenlick verstreckt tot die gemeene defensie, ende tot 't gene die Generaliteyt gehouden sal wesen te dragen, sonder dat de selve middelen tot eenige andere saken sullen mugen worden bekeert.

VII. Dat die voorsz Frontier-Steden, ende oock andere, als die noodt vereyßchen sal, t' allen tyden ghehouden sullen wesen te ontfangen alsulcke Guarnisoenen als die selve Geunieerde Provintien goedt vinden ende heuluyden by advys van den Gouverneur van de Provintie daer 't Guarnisoen geleyt sal worden, ordonneren sullen, sonder dat sy des sullen mogen weygeren: Welverstaende dat die voorsz Guarnisoenen by de voorsz geunieerde Provintien betaelt sullen worden van haerluyden soldye, ende dat die Capiteynen ende Soldaten, boven den generalen eedt, particulierlijk die Stadt ofte Stede ende Provintie, daer inne die geleyt sullen worden, eedt doen sullen, ende

1579 dat 't selve te dien eynde in haerlieder Articul-Brief ghesteldt sal worden, dat men oock alsulcke ordre stellen ende discipline onder de Soldaten houden sal, dat die Borgers ende Inwoonders van de Steden ende platte Landen, soo wel Geestelick, als Weretlick, daerby boven die redenen nit beswaert worden, noch eenige overlast lyden sullen, ende en sullen die voorsz Guarnisoenen van geenen Excijs ofte Impost meerder exempt wesen, als die Borgers ende Inwoonders van de plaetse daer die geleyt die sullen worden, midts dat oock den selven Borgers ende Inwoonders by de generaliteyt Logijs-geldt verstreckt sal worden, gelijckt tot noch toe in Hollandt gebruykt is.

VIII. Ende ten eynde men t'allen tyden sal mogen gheaßisteert wesen van de Inwoonders van den Landen, sullen d'Ingezetenen van elcke van dese geunieerde Provintien, Steden ende platte Landen, binnen den tijdt van een maendt na date van desen, ten langhsten gemonstert ende opgeschreven worden, te weten die gene die zijn tußschen achtien ende tsetigh jaren, om die hoofden ende 't getal van die gewoten zijnde, daer naer ter eersten t'samen-komste van dese Bondtgenoten vorder gheordonneert te worden, als tot die meeste bescherminghe ende verseeckertheydt van dese geunieerde Landen bevonden sal worden te dienen.

IX. Item, sal men geen Accord van Bestand ofte Peys maecken, noch Oorloge aenveerden, noch eenige Imposten of Contributie instellen, die generaliteyt van desen verbande aengaende, dan met ghemeen advijs ende consent van de voorsz Provintien, maer in andere saecken 't beleyt van deser Confederatie ende 't gene daer van dependeert ende uytvolgen sal aengaende, sal men hem reguleren na 't gene geadviseert ende gesloten sal worden by meeste stimmen van de Provintien in desen Verbonde begrepen, die gecolligeert sullen worden, sulcx als men tot noch toe in de Generaliteyt van de Staten heeft gebruyckt, ende dit by provisie tot dat anders sal worden gheordonneert by ghemeen advijs van de Bondtgenoten: beheltelijck, dat of 't gebeurden dat die Provintien in saken van Bestandt, Peys, Oorloge, ofte contributie met den anderen niet accorderen en konden, dat 't geschil ghereferereert ende ghesubmitteert sal worden by provisie aen de Heeren Stadthouders van de voorsz geunieerde Provintien nu ter tijd wesende, die 't voorsz geschil tußchen Parthyen sullen vergelijcken ofte daer van uytspreecken, sulcx als sy luyden bevinden sullen in der billickheyte te behooren. Welverstaende, indien de selve Heeren Stadthouders daer inne niet en souden konnen verdragen, sullen tot henluyden nemen ende verkiesen alsulcke onpartydige Aßesseurs of Adjoncten, als henluyden goet duncken sal, ende sullen Parthyen gehouden wesen nae te komen, 't gene by de voorsz Heeren Stadthouders in manieren als boven uytgesproocken sal wesen.

X. Dat geen van dese voorsz Provintien, Steden ofte Leden van dien eenige confederatien ofte verbonden, met eenige Nabuyr-Heeren ofte Landen sullen mogen maecken, sonder consent van dese gheunieerde Provintien ende Bondtgenoten.

XI. Des

XI. Des es overkomen dat soo veere eenige Nabuyr-Fürsten, 1579
Heeren, Landen ofte Steden, sich met dese voorsz Provintien begeerden te unieren, ende hun in dese Confederatie te begeven, dat sy daer toe by ghemeen advijs ende consent van dese Provintien ontfanghen sullen mogen worden.

XII. Dat die voorsz Provintien gehouden sullen zijn sich metten anderen te conformeren in 't stuck vanden Munte, te weten in den cours van den Gelde, naer uytwysen sulcke Ordonnantien als men daer op metten alder-eersten maecken sal, de welcke d' een sonder de ander niet en sal mogen veranderen.

XIII. Ende soo veel 't poinct van de Religie aengaet, sullen hen die van Hollandt ende Zeelandt dragen na haerlieder goetduncken, ende d' andere Provintien van deser Unie, sullen hen mogen reguleren na inhoudt van de Religions vrede by de Ertz-Hertoge Matthias, Gouverneur ende Capiteyn Generael van dese Landen, met dy van synen Rade, by advijs van de Generale Staten alrede geconcipieert, ofte daer inne generalijke ofte particulierlijck al sulcke ordre stellen, als sy tot rust ende welvaert vande Provintien, Steden, ende particulier Leden van dien, ende conservatie van een yegelijck Geestelijck en Weerlick, sijn goet ende gerechtigheyt dienlijck vinden sullen, sonder dat hen hier inne by eenige andere Provintien eenigh hinder ofte belet gedaen sal mogen worden, midts dat een yeder particulier in sijn Religie vry sal mogen blyven, ende dat men niemant ter causе van der Religie sal mogen achterhalen ofte ondersoecken, volgende die voorsz Pacificatie tot Gent maeckt.

XIV. Item, sal men alle Conventualen ende die van de Geestelickheyt, volgende de Pacificatie, laten volgen hun goeden die so in eenige van dese geunieerde Provintien reciproqvelijck hebben leggende, midts dat indien eenige Geestelijcke Persoonen uyten Provintien die gheduyrende d' oorloge tusschen die Landen van Hollandt ende Zeelandt, tegens de Spangiaerden, stonden onder 't gebiedt van die van Hollandt offte Zeelandt, dat men die by hun Conventen ofte Collegien sal doen versien van behoorlijcke alimentatie ende onderhoudt hun leven geduyrende, als oock ghedaen sal worden die gene die uyt Hollandt ende Zeelandt in eenighe van den anderen Provintien van dese Unie vertoogen, ende hen onthoudende zijn.

XV. Dat mede den genen die in eenige Kloosteren, ofte Geestelijcke Collegien van dese geunieerde Landen zijn, ofte geweest hebben, ende die selve uyt saecken van die Religie, ofte andere redelijcke oorsaken begeeren de verlaten, ofte verlaten hebben, uyt den inkomst van haren Conventen ende Collegien haer leven langh geduyrende, behoorlijcke alimentatie sal worden verstreckt naer ghelegentheyt van de goeden: Welverstaende dat die naer date van desen, hen in eenige Kloosteeren sullen begeven, ende de selve wederom verlaten, egeen alimentatie verstreckt sal worden, maer sullen tot haren behoeve naer hem mogen nemen 't gene sy daer inne gebracht hebben. Dat oock die gene die jegenwoordelicke in die Conventen offte Collegien zijn, ofte naemaels

1579 maels komen sullen, vryheyt ende libertevt van Religie ende oock van Kleederen ende habijt hebben sullen: Behelthelijcken dat sylunden den Oversten van den Conventen in allen anderen saken onderdanig sullen zijn.

XVI. Ende of 't gebeuede (dat Godt verhorden moet) dat tusschen die voorsz Provintien eenigh onverstant, twist ofte tweedracht geviele, daer inne sylunden den anderen niet en konde verstaen, dat het selve (soo verre het eenige van de Provintien, in 't particulier aengaet) ter neder ghelevt ende beslicht sal worden by den anderen Provintien, of den ghenen die sy daer toe deputeren sullen: Ende soo verre die saecke alle die Provintien in 't general aengaet, by de Heeren Stadthouders van de Provintien in manieren als boven in 't negende articul verhaelt, de welcke gehouden sullen zijn partyen recht te doen, oft de vergelijcken binnen een maendt (ofte korter, soo verre den noot van der saecke sulcx uyteyscht) naer interpellatie ofte versoeck by d' een of d' ander partye daer toe gedaen, ende wes by de voorsz anderen Provintien, ofte haerlunder Gedeputeerden, ofte die voorsz Heeren Stadthouders, alsoo uyt gesproocken wort, sal nae gegaen ende achtervolght worden, sonder dat daer van wyder beroep ofte andere provisie van rechten, 't zy van appel, relief, revisie, nullitevt ofte eenighe andere querellen, hoedanigh die souden mogen wesen, versocht offte gebruyckt sullen mogen worden.

XVII. Dat die voorsz Provintien, Steden ende Leden van dien, hen wachten sullen van uytheemsche Fürsten, Heeren, Landen ofte Steden eenige occasie te geven van Oorlogen, ende sulcx om alle al sulcke occasien te vermyden, sullen die voorsz Provintien, Steden ende Leden van dien gehouden wesen, soo wel den uytheemschen als Ingesetenen van de voorsz Provintien, te administreren goedt recht ende Justitie: Ende soo veere yemandt van hen daer van in ghebreecken blijft, sullen die andere Bundtgenoten die handt holden by alle behoorlijcke wegen ende middelen dat sulcx gedaen sal worden, ende dat alle abusen, daer door sulcx belet, ende de Justitie deur verachtert soude mogen worden, gecorrigeert ende gereformeert sullen worden, als na rechten ende vermogens een yeder sijn Privilegien, loffelijcke ende wel hergebracht costuymen.

XVIII. Item, en sal d' eene van de Geunieerde Provintien, Steden ofte Leden van dien, tot laste ende prejudicie van d' andere, ende sonder gemeen consent geen Impoften, Convoy-Gelden, noch andere diergelijcke lasten mogen opstellen, noch eenige van dese Bondtgenooten hoogen mogen beswaren, dan hun eygen Ingezetenen.

XIX. Item omme jegens alle opkomende saecken ende swarigheden te versien, sullen die Bondtgenoten gehouden wesen op de beschryvinge van den genen die daer toe gheauthoriseert sullen zyn binnen Utrecht te compareren tot sulcken dage als hen aengeschreven sal wesen, omme op de voorsz saecken ende swarigheden die men in de Brieven van Beschryvinge sal exprimeren, soo verre des mogelick es, ende die saecke niet secreet en dient gehouden de wesen, by gemeen advis ende

consent,

consent, ofte by de meeste stemmen in manieren voorsz ghedelibereert, 1579
ende geresolveert te worden, alwaer 't oock eenige niet en compareerden, in welcken ghevalle sullen d' andere, die verschynen sullen even wel mogen procederen tot sluytinge van 't gene sy bevinden sullen tot het ghemen beste van dese geunieerde Landen ende Provintien te dienen, ende sal 't gene alsoo beslooten is, onderhouden worden, oock by de genen die niet gecompareert sullen wesen, ten ware die saecken seer wichtig waren, ende eenigh vertreck mochten lyden, in welcken gevalle men den geenen die niet ghecompareert en sullen zijn, andermal beschryven sal omme te compareren op seeckere andere dagen, op 't verbeuren van haerlieder stemme voor die reyse, ende wes als dan by de genen die present zijn gesloten wort, sal bundigh zijn ende van weerden gehouden worden, niet tegenstaende d' absentie van eenige van d' andere Provintien, behelteliick dat die niet gelegen en sal zijn te compareren, haerlieder opinie schrifftelijk over sullen mogen seynden, omme daer op in 't collecteren vander stemmen sulcken reguard genomen te worden als 't behoort.

XX. Item, ten eynde voorsz sullen allen ende een yeder van de voorsz Bondtgenooten gehouden zijn alle saecken die hem opkomen ende voorfallen sullen, ende daer sy hem sullen laten duncken t' ghemeen wel of qualyck varen dese geunieerde Landen ende Bondtgenooten ghelegen te zijn den genen die tot beschryvinge geauthoriseert sullen zijn over te schryven, omme by den selben daer op d' andere Provintien beschreven te worden in manieren voorsz.

XXI. Ende soo verre eenige donckerheyt ofte twijffelachtigheyt in desen bevonden worden, daer uyt eenige questie ofte dispute mochte verrysen, sal d' interpretatie van dien staen in 't seggen van dese Bondtgenooten, die daer ob by gemeen advijs ende consent ordonneren sullen, sulcx sy bevinden sullen te behooren. Ende soo verre syluyden daer inne niet en konden accorderen, sullen haer recurs nemen tot die Heeren Stadthouders van de Provintien, in forme boven verhaelt.

XXII. Insgelijcx, soo verre bevonden worde van noode te zijn de articulen van dese Unie, confederatie, of verbondt in eenige poincten ofte articulen te vermeerderen ofte veranderen, sal 't selve oock gedaen worden by gemeen advijs ende consent van de voorsz Bondtgenooten ende anders niet.

XXIII. Alle welcke poincten ende articulen, ende een yeder van dien besonder, die voorsz geunieerde Provintie beloofft hebben beloven midts desen na te gaen ende te achtervolgen, doen na gaen ende achtervolgen, sonder daer jegens te doen, doen doen, noch gedogen, ghedaen te worden, directelijck of indirectelijck in eeniger wyse ofte manieren: Ende so verre yetwes by yemant ter contrarie gedaen offte geattenteert worden, 't selve verklaren syluyden van nu als dan nul, egeen ende van onweerden, daer onder sy verbinden haerlieder ende alle d' Ingesetenen van haerluyder respective Provintien, Steden ende Leden van dien, personnen ende goederen, omme de selve ingevalle van contraventie voor 't onderhoudt van dese, met 't gene daer van dependeert,

1579 deert, gearresteert, gehouden, ende bekommert te mogen worden t' allen plaetsen ende by allen Heeren, Rechten ende Gerechten daer men die sal konnen ofte mogen bekomen: Ende vertyen te dien eynde van allen exceptien, gratien, privilegien, relevamenten, ende generalijck van allen anderen beneficien van Rechten, die henluiden eenigsints ter contraire van desen souden mogen dienen, ende bysonder den rechten, seggende, generale renunciatie geen plaets te hebben, daer en zy eerst special voor gegaen.

XXIV. Ende tot meerder vastigheyt, sullen die Heeren Stadthouders van de voorsz Provintien, die nu zijn ofte naemals komen sullen, midtsgaders alle die Magistraten ende Hoofft-Officiers van yegelick Provintien, Stadt ofte Leden van dien, dese Unie ende Confederatie, ende een yeder Articul van dien in t' bysonder, by eede moeten beloven naer te sullen gaen ende onderhouden, doen na gaen ende onderhouden.

XXV. Insgelijcks sullen de selve by eede moeten beloven te onderhouden alle Schutteryen, Broederschappen ende Collegien die in eenighe Steden ofte Vlecken van dese Unie zijn.

XXVI. Ende sullen hier van gemaeckt worden brieven in behoorlijcke forme, die by Heeren Stadthouders, ende die voornemde Leden ende Steden van de Provintien, daer toe specialijck by andere ghereqvireert ende versocht zijnde, bezegelt, ende by haerluyder respective Secretarisen onderteeckent sullen worden.

Dese voorsz Poincten ende Articulen zijn by de Gedeputeerden van den Landtschappe van Gelre ende Graefschappe Zutphen, midtsgaders by de Gedeputeerten van Hollandt, Zeelandt, Utrecht ende Ommelanden voorsz, binnen Utrecht vergadert ende geauthoriseert als boven, unterlijck ghearresteert ende ghesllooten. Des hebben die voorsz Gedeputeerten van den Lande van Gelre ende Graefschappe Zutphen, omme vorder verklaringe van de Baenreheeren, groot ende kleyne Steden van den voorsz Furstendomme ende Graefschappe te doen, dach genomen tot den negenden Februarij toekomenden ende dat binnen de Stadt Utrecht aen die Gecommitteerden van de Staten alduer. Aldus ghedaen t' Utrecht opten drie en twinthigsten Januarij 1579. onder die handen von mijn Genadige Heere die Stadthouder voorsz, ende den voorsz Gedeputeerden ter meerder verseeckerheyt hier onder gesteldt, ende was onderteeckent, Johann Graef zu Naßau, Catzenelleboge, &c. Van wegen die Ridderschappe des Furstendoms Gelre ende Graefschappe Zutphen, Alexander van Tellich, Gelis Pieck, Joachim van Liere, Alexander Bentinck: van wegen die van Hollandt, G. Poelgeest, P. Buys, Reynier Cant: van wegen die Staten van Zeelandt, Willem Roelsius, Nicolaes Blancx, Pieter de Rijcke, Casper van Vospergen: van wegen die Staten van Utrecht, Ansonius van Galama, de mandato Capituli sui Schore, Jacobus Verhaer, Vicedecanus Santi Petri, de mandato Capitulo: Adriaen van Zuylen, Lambertus vander Burgh, Capitulo jubente: F. de wten Eng, Reynhart van Azwyne, Bartholomeus vanden Wael, Nicolaes van Zuylen, A. D. Leyden, Lubbert van Cleeff: Van wegen die Staten der

Omme-

Ommelanden, Egbert Clandt, E. Jarges. Gecollationeert tegens 1579
de originele beteeckende Unie, is dese Copie bevonden daer mede t' accorderen, by my Lamzweerde.

Verklaringe van 't derthiende Articul.

Alsoo eenighe schynen swarigheydt te maecken op 't 13. articul van de Unie, den 23. deser maent gesloten tusschen die Gedeputeerden van den Lande van Geldre ende Zutphen, Hollandt, Zeelandt, Utrecht, ende Ommelanden, tuschen die Eems ende Lauwers, als of die meyninge ende intentie ware geweest, niemat in de selve Unie te ontfangen, dan die geenen die der Religions-Vrede by de Ertz-Hertoge van Oostenrijck ende Rade vander Staten neffens hem by advijs van de Generale Staten gheconcipieert is, ofte den minste die beyde die Religien, te weten die Catholijcke Roomsche Goreformeerde soude toelaten. Soo is 't, dat die voorsz Gedeputeerden die over die voorsz Unie gestaen ende de selve gesloten hebben, omme alle misverstant ende wantrouwe wech te nemen, by desen wel hebben willen verklaren haerlieder meyninge ende intentie niet gheweest te zijn, noch als noch te wesen, eenige Steden ofte Provintien, die sich aen de voorsz Cathlijcke Roomsche Religie alleene sullen willen houden, ende daer 't getal van de Inwoondere, der selver van de Gereformeerde Religie soo groot niet en is, dat sy vermoghens die voorsz Religions-Vrede het exercitie van de Gereformeerde de Religie soude moghen ghenieten, van de voorsz Unie ende verbintenisse uyt te willen sluyten: Nemaer dat sy des niet tegenstaende bereydt sullen wesen al sulcke Steden ende Provintien die sich alleen aen de voorsz Roomsche Religie sullen willen houden, in dese Unie te ontfanghen, by so verre sy sich anders in de andere Poincten ende Articulen van de voorsz Unie soude willen verbinden, ende als goede Patriotten dragen, soo die meyninge niet en is dat de een Provintie of Stadt hem 't feyt van d' andere in 't poinct van de Religie sal onderwinden, ende dit onte meerder vrede ende eendracht tusschen die Provintien te houden, ende die principaelste occasie van twist ende tweedracht te vermyden ende wech te nemen. Aldus gedaen t' Utrecht den eersten Februarii 1579.

Ampliatie van 't viiftiende Articul.

Alsoo hier vorren in 't 15. Articul versien es tot alimentatie ende onderhoudt van de Geestlijcke Persoonen die geweest zijn in eenighe Conventen ofte Collegien, ende hem daer uyt ter cause van de Religie ofte andere redelijcke oorsaecke begeven hebben, ofte naemaels begeven sullen, ende dat seer te beduchten es, dat ter oorsaecken van dien eenige Processen soude mogen verrysen, gelijck sy verstaen dat alreede verresen zijn, uyt saecke dat al sulcke Persoonen sullen willen pretenderen gherechticht te zijn in de successie van de goeden van Hun Ouders, Broederen, Susteren, ende anderen Vrienden ofte Magen metter doodt achtergelaten, ofte noch achtergelaten, ende oock die gene die syluyden in hun leven by tytel van gifte, transporte ofte eenige andere soude mogen

1579 gen overdragen, ghealieneert ofte oock naer hun doodt verseeckert hebben: Soo is 't dat die voorsz Bondtgenoten, om die selve Processen ende die swarigheden die daer uyt soude moghen opstaen, te verhoeden, goetgevonden hebben alle die Processen die ter cause voorsz abreede geinstitueert zijn, ende noch namaels geinstitueert sullen mogen worden te suspenderen, in state ende surceantie te houden, ter tijdt toe anders by de voorsz Bondtgenoten ende andere die hen in dese eenigheyt ende verbande sullen mogen geven, generalijck daer op (oock by d' authoriteyt van d' Overigheit in 't noot) geordonnert, ende verklaringe gedaen sal zijn. Aldus gedaen by de voorsz Gedeputeerden op den ersten Februarii 1579. ende was gheteeckent, Lamzweerde.

Op huyden den vierden Februarij 1579. zijn in de Vergaderinghe van de voorsz Gedeputeerden binnen Utrecht versaemt, ghecompareert die Gedeputeerden van Gent onderschreven, ende hebben verklaert dat sylunden ghevisiteert hebbende die poincten ende articulen van de voorsz Unie, ende 't gene in Krachte van dien vorder gebesoigneert is geweest, 't selve goet vonden, ende hebben de selve al sulcx in Krachte van haerluyder brieven credentie, speciale procuratie ende instructie, gedateert den 27. Januarij 1579. geadvoueert, gheapprobeert ende geratificeert, belovende als de andere Bondtghenooten de selve, ende yeder poinct van dien bysonder t' onterhouden, naer te gaen ende achtervolgen. Des t' oorkonden hebben die voorsz Gedeputeerten haerlieder handen hier onder ghestelt, ten dagen, maendt ende jare als boven. Ende was onderteekent van weghen die van Gent, Adolf de Grutere, Lievin Tayart, Christoffel de le Becqve, Lucas Mayart.

Op huyden den vijfden Martii 1579. zijn in de Vergaderinge van de voorsz Gedeputeerden binnen Utrecht vergadert, ghecompareert die Gedeputeerden van de gemeine Ridderschappe des Nymegeschen qvartiers, midtsgaders van de Stadt Nymegen, ende hebben verklaert, dat sylunden ghevisiteert hebben die poincten ende articulen van de voorsz Unie, ende 't gene in Kracht van dien vorden is ghebesoigneert geweest, 't selve goetgevonden: ende hebben die selve al sulcx in Kracht van haerlieden Instructien, met des voorsz Stadts Nymegens secreet Zegel besegelt in date den 12. Februarij 1579. gheadvoueert, gheapprobeert, ende geratificeert, advoueren, &c. midts desen, beloovende als d' andere Bondtgenoten de selve, ende yeder poinct van dien bysonder t' onderhouden, nae te gaen ende achtervolgen. Des t' oorkonde hebben die voorsz Gedeputeerden des gemeyne Ridderschaps des Stadts ende Nymegeschen qvartiers haerlieder handen hier onder ghesteldt, ten dage, maent ende jare als boven. Ende was onderteyckent, Gelis Pieck, Jan Kelfken, Arent van Zeller, Dirck Flemming, Lambert Jansz, Johan vande Have.

Op huyden den negenden Martii 1579. is gecompareert in de Vergaderinge van de voorsz Gedeputeerden binnen Utrecht vergadert, die Gedeputeerden van de gemeinen Ritterschapp, hooft ende kleyne Steden des Arnhemschen qvartiers, ende heeft verklaert, dat hy gevisiteert heeft die poincten ende articulen van de voorsz Unie, ende 't gene in

in Krachte van dien vorder is ghebesoigneert gheweest, 't selve goetgevonden, ende heefft de selve al sulcx in Kracht van syne brieven van credentie in date den 16. Februarij 1579. beyde met des Stadts van Arnhems secreet zegel besegelt, naer lange ende rype deliberatie, geadvoueert, geapprobeert, ende geratificeert, &c. midts desen, beloovende in qvalite als vooren, als d' andere Bondtgenoten, de selve, ende yeder poinct van dien bysonder 't onderhouden, na te gaen, ende 't achtervolgen. Des t' oirkonde heeft de voorsz Gedeputeerden des ghemeynen Ritterschaps, hooft ende kleyne Steden des Arnhemschen qvartiers sijn hant hier onder gestelt, ten dage maend ende jare als boven. Ende was onderteyckent Alexander Bentinck. 1579

Op uyden den 23. Martij 1579. zijn ghecompareert in de Vergaderinge van de voorsz Gedeputeerden van de geunieerde Provintien binnen Utrecht vergadert, die Gedeputeerden van de Steden, Leeuwerden, Sneeck, Franicker, ende van sekere Grietmans ende Grietenyen, met eenighe particuliere Edelen van den Lande van Vrieslandt in haerlierder procuratie benoemt: Ende hebben verklaerdt, dat sy gevisiteert hebbende die poincten ende articulen van de voorsz Unie, ende 't gene in Kracht van dien is vorder ghebesoigneert gheweest, 't selve goet vonden: Ende hebben die selve al sulcx in Krachte van de voorsz haerlieder procuratie, in date den 12. Martii 1579. gheadvouteert, geapprobeert, ende geratificeert, advoueren, approberen, ende ratificeren mits desen, beloovende als d' andere Bondtgenooten die selve yeder poinct van dien bysonder te onderhouden, nae te gaen ende te achtervolgen. Des t' oirkonde hebben die voorsz Gedeputeerden van de voorsz Steden Leeuwaerden, Sueeck, Franiker, ende van seeckere Grietmans ende Grietenyen, met eenige particulier Edelen van den Landen van Vrieslandt, haerlieder handen hier onder gestelt, ten dage, jaer ende maent als boven. Ende was onderteeckent, B. Idzaerda, Jelle Sibesz.

Op huyden den 11. Aprilis 1579. zijn gecompareert in de Vergaderinge van de voorsz Gedeputeerden van de geunieerde Provintien binnen Utrecht vergadert die Gedeputeerden vande Stadt van Venlo, namelick Geraert van Lohn, Herman de Laet Cornelisz, Schepenen, Jacob Goris, Raedt, und Johann de Groot, als Gedeputeerden vande Gemeente aldaer, ende hebben verklaert, dat sy gevisiteert hebbende die poincten ende articulen van de voorsz Unie, ende 't gene in krachte van dien is vorder gebesoigneert geweest, 't selve goet-gevonden, ende hebben die selve al sulcx in krachte van haerlieder Instructie, in date den 3. Aprilis 1579. geadvoueert, gheapprobeert ende geratificeert, advoueren, approberen ende ratificeren midts desen, beloovende als d' andere Bondtgenooten de selve, ende yeder poinct van dien bysonder t' onderhouden, na te gaen t' achtervolgen. Des t' oirkonde hebben de voorsz Gedeputeerden van de voorsz Stede van Venlo haerlieder handen hier onder gestelt, ten dage, jare ende maent als boven. Ende was ondertenckent, Geraerdt van Lohn, Herman de Loet Cornelißen, Jacob Gorts, Johan de Groot.

1579 Also sijn Excellentie tot conservatie ende hanthoudinge der ghemeenen welvaert, Rechten und Vryheden der Nederlanden, altijdts oorbaerlijck ende noodigh bevonden heeft alle goede vrientschap, eenigheyt ende eendracht onder die Provintien der selver Landen, oock die Steden ende besondere Leden van dien onderhouden te worden, waer deur niet alleenlijck de gemeene Vyanden met meerder Gewelt, gemeene macht onderlinge bystandt, wedergestaen ende afghewcert, maer hen oock die middelen benomen soude worden van tusschen die selve Provintien, Steden ofte Leden van dien, eenigh onverstant ofte tweedracht te sayen of te maecken, door oorsake soo van de onder schey van de Religie, als anders: Soo is 't, dat sijn Excell. gesien hebbende seeckere Unie ende verbondt t' Utrecht in Januario lestleden gemaeckt ende geslooten, tusschen den Welghebooren Heere Graef Johan van Nassau, Stadtholter van den Furstendomme Gelre ende Graefschap Zutphen, oock die van Hollandt, Zeelandt, Utrecht, ende der Vriesscher Omlanden, tusschen die Eems ende Lauwers, die selve Unie ende Verbont voor goet heeft bevonden, ende toegheslaen, doch op dat die selve dies te beter ende met beqvamer oorsake ende ghelegentheyt mochten der generaliteyt der Provintien von herwaers over voorgestelt worden, om tot een algemeene Vreede, Unie ende eendrachtigheydt over die gantsche Landen, met gemeene verwillinge aengenomen ende besloten te worden, heeft tot noch toe uytgestelt ende opghehouden van de selve Unie t' onderschrijven, ende alsoo nu sijne Hoogheidt met een groot deel der voorsz Provintien van herwaerts overe verklaert hebben, dat sie voor goet insien ende bevinden raedtsaem te wesen, dat een alsoodanige Unie soude geraemt, besloten ende aengenomen worden, dot beter beleydinge der saecken onses gemeenen Vaderlants, Soo heeft sijn Excell. nu oock wel willen verklaren, als hy midts desen verklaert die voorsz Unie alsse t' Utrecht tusschen die voorsz Provintien ghemaeckt ende besiooten is geweest, voor goet aen te nemen, ende te houden, alsoo hyse aenneemt ende voer goet houdt, als voor seker achtende dat in de selve de Overheyt ende d' authoriteyt der Hoogheyt van de Ertz-Hertoge niet verkort noch vermindert en wort, ende alsoo binnen korten dagen der voorsz genuieerde haer sullen vergadern, om vorder over alle particuliere poincten ende articulen der selver Unie te ramen ende te besluyten 't gene tot meerder ende vaster eendracht der selver sal mogen dienen. Soo is't dat sijn Excell. ook hier mede verklaert te willen de selve articulen ende poincten aennemen ende achtervolgen, aloo sy van de voorsz Provintien van Gelderlant, Hollant, Zeelant, Utrecht en andere die haer daer mede sullen begeven, sullen geraemt, gesloten en voor goet aengenomen worden. Des t' oirkonde heeft sijn Excell. dese met synen naem onderteken, en sijn secret zegel daer beneffens laten drucken in Placaet binnen der Stede van Antwerpen, op den 3. Mayo 1579. ondorteekent Guillaume de Nassau, noch lager stont geschreven, by beleve van sijn Excell. ondertekent, V. Bruninckx.

Op huiden den 1. Junij 1579. vergadert zijnde die volmachtighe van de Steden in 't Klooster van den Jacobijnen, op den Lantsdag binnen

nen Leeuwaerden, nae dat sylunden die propositie van de Gesanten der naeder Unie van Utrecht aengehoort hadden, ende eenighe uyd haerlieder Volmachtige vande voorsz Stedten tot versoecke van de voorsz Gesanten gedeputeert hebben gehadt, omme uyt aller name naerder met den voorsz Gesanten te communiceren, ende die poincten ende Articulen van de naerder Unie voorsz te visiteren, 't welcke gedaen zijnde, ende gehoordt hebbende het rapport van hun mede volmachtigen, verklaren alle die Volmachtige van de Steden, die dese onderteeckent hebben uyt krachte van haerlieder procuratien, die sylunden geadvoueert, geapprobeert ende geratificeert hebben alle die voorsz poincten ende articulen vander Unie voorsz, advoueren, &c. mits desen, beloovende als d'andere Bondtgenoten, de selve ende een yeder poinct van dien, soo wol van 't gene dat hier inne te vooren gedaen is, ende noch uyt krachte van de selvige gedaen sal worden, bysonder t'onderhouden, nae te gaen ende t'achtervolghen. Des t'oirkonde hebben de voorsz Volmachtighe van de Steden haerlieder handen hier onder gestelt, ten dage, maent ende jare als boven: Ende was onderteyckent met de namen hier nae volgende by diversche handen geschreven, Julius van Botnya, Volmacht van Franicker: J. Verryen Henricxsz, Volmacht van Franicker, Henrick Jarichsz als mede Volmacht van Leeuwerden: Jan Jansz, als gesubstitueert van Adye Lambere, die Procuratie hadde, ende van Huys ghereyst was: Claes Hotthisk, van wegen den Raedt der Stede Sneke: Pieter Lievensz, van wegen der Gemeente der Stede Sneke: Jacob Syvertsz, als Volmacht van Bolswert: Frans Jacob Frerekesz, van wegen die van Bolsweert: Vanne Pietersz, als Volmacht van de Borgemeesters der Stede Ylst: Jeltze van Galama, als mede volmachtigh van Ylst: Reynier Olfertsz van Staveren, Willem Sippasz, Volmacht van Sloten, Johannes Bottegh, Borgemeester van Worcum, ons Volmacht, Donne Abbesz, Volmacht van Worcum. 1579

Alsoo wy Geoirg van Lalaing, Grave tot Rinnenbergh, vry ende Baenreheere tot Ville, Heere tot Vilieroe, Imbrechies, Stadtholder ende Capiteyn Generael over Vrieslant, Over-Yssel, Groeningen, den Omlanden, Drente ende Lingen, Hooft van Syne Majest. Finantien, tot conservatie ende hanthoudinge der gemeene welvaert, Rechten ende Vryheden der Nederlanden, oorbaerlick ende hooghnoodigh bevonden hebben, alle goede Vrientschap, eenigheyt ende eendracht onder den Provintien der selver Landen, ende onder onsen Gouvernemente staende, oock onder de Steden ende besondere Leden van dien, onderhouden te worden, waer deur niet alleene die gemeene Vyandt, met meerder gewelt, ghemeyne macht ende onderlinge bystant, weder gestaen ende afgekeert, maer hem ook die middelen benomen soude worden van tusschen die selve Provintien, Steden ofte Leden, van dien eenigh onverstant ofte tweedracht te sayen of te maken, door oorsaecke van onderscheyt van Religie, als anders, in wat manieren 't selve soude mogen geschien. So ist, dat wy ghesien hebbende sekere Unie ende Verbondt in verleden Somer tot Arnhem in onse presentie, ende met onse advijs

1579 geconcipieert, ende in Januario lestleden tot Utrecht gemaeckt ende gesloten tusschen den welgheebooren Heere Grave Johan von Nassau, Stadtholder van den Fürstendomme Gelre ende Graeffschappe Zutphen, oock die Hollandt, Zeelandt, Utrecht, Vriessche, Omlanden ende anderen, midtsgaders seeckere acte van approbatie ende aenneminghe der voorsz Unie, by mijn Heere den Prince von Orangien, Lieutenant Generael van den Eertzhertoge Mathias, Gouverneur Generael van de voorsz Nederlanden, in date den 3. May 1579. de selve Unie geratificeert, gheapprobeert, ende aengenomen hebben, ratificeren approberen, advoueren ende nemen aen mits dese, voor seecker achtende ende authoriteyt der Hoogheit van de Eertz-hertoghe niet verkort nochte verhindert en wordt: Beloovende als d' andere Bondtgenooten, de selve ende yeder poinct van dien t' onderhouden, nae te gaen ende t' achtervolgen. Des t' oirkonde soo hebben wy dese met onse handt onderteeckent, ende onse secreet zegel in forme van Placcaet hier beneffens doen drucken. Actum t' Winse in den Omlanden den 11. Junij 1579. Onder stont geschreven, Geoirg van Lalaing.

Op huiden den tienden Julij 1579. zijn inde Vergaderinge van de voorsz Gedeputeerden binnen Utrecht vergadert, gecompareert die Gedeputeerden van de Stede van Ypern, namentlick d' Heer Johan van Languedel, Wethouder, ende M. Peter Baelde, Pensionnaris der voorsz Stede van Ypern, die verklaerden dat sy ghevisiteert hebbende die poincten ende Articulen van de voorsz Unie, ende 't gene in Krachte van dien vorder is geben soigneert, 't selve goet gevonden, ende hebben die selve al sulcz in Krachte van haerlieder brieven van credentie ende procuratie, in date den 23. Julij 1579. geadvoueert, geapprobeert ende geratificeert, advoueren &c. by desen, belovende als d' andere Bondtgenoten de selve ende yeder poinct van dien bysonden t' onderhouden, nae te gaen ende achtervolgen. Des t' oirkonde hebben die voorsz Gedeputeerden der Stede van Ypren haerlieder handen hier onder ghestelt, ten dage, maent ende jare als boven. Onderteecken, Johan van Langvedul, M. Peter Baelde.

Op huyden den 29. Julii 1579. zijn in de Vergaderinge vande voorsz Gedeputeerden, der nader geunieerde Provintien binnen Utrecht vergadert die Gecommitteerden vander Stadt van Antwerpen, namentlich Heer Janne van Stalen, buyten Borgemeester, Joncker Philipse van Schoonhoven, Heer tot Wanrop, Schepene, Johan van Brecht, oude Schepene, Adam Verhult, Colonel, Valerius van Dale, ende Jan Gyssels, Dekens die verklaerden dat sy gevisiteert hebbende die poincten ende articulen vande voorsz Unie ende 't gene in Krachte van dien vorder is ghebesoigneert, 't selve goetgevond hebben, de selve alsulcz in Krachte van hare procuratie in date den 22. Julij ende brieven van credentie in date den 23. Julij 1579. gheadvoueert, geapprobeert ende geratificeert, advoueren, approberen, ende ratificeren midts desen, beloovende als d' andere Bondtghenoten, de selve, ende yeder poinct van dien bysonder t' onderhouden, nae te gaen, ende t' achtervolgen. Des t' oirkonde hebben de voorsz Gedeputeerden vande voorsz

Stadt

Stadt van Antwerpen haerlieder handen hier onder ghestelдt, ten dage, maent ende jare als boven. Ende was onderteyckent, Janne van Stalen, Philips van Schoonhoven, Johan van Brecht, Adam Verhult, Valerius van Dale, Jan Gijßels. 1579

Op huyden den 13. Septembris 1579. zijn in de Vergaderinghe van de voorsz Gedeputeerden binnen Utrecht vergadert, gecompareert die Gedeputeerden vande Stede van Breda, namentlick Godert van Luchtenbergh, Borgemeester der selver Steden Godefroy Montens, Schepen ende Lieutenant van den Collonel ende oock Capiteyn, ende Christiaen Back, Weesmeester ende Thienman, die verklaerden dat sie ghevisiteert hebbende die poincten ende articulen van de voorsz Unie, ende 't gene in Krachte van dien vorder is gebesoigneert, 't selve goetgevonden, ende hebben die selve al sulcx in Krachte van hare procuratie in date den 10. September 1579. gheadvoueert, gheapprobeert ende geratificeert, geratificeeren, advoueren, &c. by desen, beloovende als d' andere Bondtgenoten, de selve ende yeder poinct van dien bysonder t' onderhouden, nae te gaen ende achtervolgen. Des t' oirkonde hebben die voorsz Gedeputeerden van de voorsz Stadt van Breda haerlieder handen hier onder gestelt, ten dage, maendt, ende jare als boven, onderteeckent, Godert van Luchtenbergh, Godert Montens ende Christiaen Back Frans Sone.

Op huyden den eersten Februarij 1580. is in de Vergaderinge van de voorsz Gedeputeerden der naer gheunieerde Provintien binnen Utrecht vergadert, gecompareert d' Heer Guido dü Bruecq, Schepen der Stadt von Brugge, de welcke verklaerde dat hy ghevisiteert hebbende die poincten ende articulen van de voorsz Unie, ende 't gene in Krachte van dien vorder is gebesoigneert, 't selve goent vont, ende heeft over sulcx boven al sulcke approbatie der selver by d' Heer Lievin Steppe, Schepene, ende M. Jacob Yman, Pensionnaris der selver Stadt van Brugge, uyt Krachte van hare besegelde procuratie in date den sevenden Novembris 1579. den 26. der selver maendt tot Antwerpen gedaen, uyt Krachte van credentie ende besegelde procuratie beyde in date den 25. Januarij 1580. de selve Unie geadvoueert, geapprobeert ende geratificeert, advoueern, &c. by desen, beloovende als d' andere Bondtgenoten, de selve ende yeder poinct van dien bysonder t' onderhouden, nae te gaen ende t' achtervolgen. Des t' oirkonde heeft de voorsz Gedeputeerde van de voorsz Stadt van Brugge sijn handt hier onder gestelt, ten dage, maent ende jare als boven. Onderteeckent, Guido dü Brüecq.

Op huyden den eersten Februarij 1580. is in de Vergaderinge van de voorsz Gedeputeerden der naeder gheunieerde Provintien, binnen Utrecht vergadert, gecompareert Jonckheer Wouter vander Hecke Schepen 's Landts van de Vryen, de welcke verklaert dat hy gevisiteert hebbende die poincten ende Articulen vande voorsz Unie, ende t' gene in Krachte van dien vorder is gebesoigneert, 't selve goet vont, ende heeft over sulcks boven alsulcke approbatie der selver by Meester Ysenbrant Prouyn, Pensionnaris 't voorsz Lants vande Vryen, uyt Kracht van

1579 syne besegelde procuratie in date den 17. Octobr. 1579. den 26. Novemb. tot Antwerpen ghedaen, uyt Krachte van syne besegelde procuratie in date den 23. van Lauwe deses loopenden jaere, ende Brieven van credentie in date den 25. der selver maent, de selve Unie geadvoueert, geapprobeert ende geratificeert by desen: Beloovende als andere Bontgenoten de selve, ende yeder poinct van dien bysonder naer te gaen ende t'achtervolgen. Des ten oirkonde heeft die voorsz Gedeputeerde des voorsz Lants vande Vryen sijn handt hier onder ghestelt, ten dage, maendt ende jare boven. Onderteeckent. Wouter vanden Hecken.

LXXVI.

Bündniß der sieben Catholischen Orte der Eydgenossenschafft, de Anno 1586.

1586 Wir von Stät und Landen, der sieben Catholischen Orthen löblicher Eydgenoßschafft, verordnete Räth, auch vollmächtige Anwält und Santbotten, nemlich von Lucern, Ludwig Pfeiffer, Ritter, Banner-Herr, der Zeit Schultheiß, Heinrich Fleckenstein Ritter, alter Schultheiß, Sebastian Veer Banner-Herr, Nicolaus Cruß, und Jobst Hadermayer, alle des Raths. Von Ury, Hanns Jacob Träger, Ritter, der Zeit Stadthalter, und Melchior Piez des Raths. Von Schwyz Christophel Schorne, Ritter, Banner-Herr, und Casper ab Yberg, beyde neu und alt Land-Amman. Von Unterwalden oben dem Wald Johannes Rosacher, Land-Amman, und von Unterwalden unter den Wald, Johannes Wasser, Ritter, Banner-Herr und Land-Amman. Von Zug, von Statt und Ampts wegen, Heinrich Elßiner des Raths. Von Freyburg, Bangraz Wild, und Martin Gottrow, beyde Seckelmeister und des Raths, und von Solothurn Steffan Schwaller, Schuldtheiß, und Wolffgang Tägerscher des Raths, dieser Zeit aus vollkommenen Befelch und Gewalt unser aller Herrn und Obersten, um nachfolgender Sach willen in der Statt Lucern versammlet, thun kund und männiglichen mit diesem Brief, nachdem dann unsere Herren und Obersten, daß wir ietzt eine lange Zeit her, nicht ohne grossen Schmerzen, und mit sonderm Betauren sehen müssen, was grossen Abfalls, von dem wahren, alten, Catholischen, Römischen, Apostolischen und Christlichen, alleinseeligmachenden Glauben, sich bey vielen Nationen und Völckern in der ganzen Christenheit, ja auch bißher nahe zu unsern Thoren und Haußschwellen (leider) zugetragen, die denn den Weg und Fußtapffen ihrer frommen Vor-Eltern, und den ietztgemeldten wahren Catholischen Glauben verlassen, und sich von demselben abgesondert, und gleichwohl dabey verhofft, der gütig GOtt, werde etwan ein gnädigs Vergnügen haben, und solchen Abgetrettenen die Sonne der Gnaden, und das Licht der Warheit, wiederum erscheinen lassen, das aber ungezweiffelt um unser schweren Sünden willen, bißher nicht allein verhindert, sondern auch ausdrücklich befunden, und gespürt wird, daß sie je länger je verstockter und hartneckiger darinn werden, alsdann

der

der Augenschein und tägliche Erfahrung, durch die vielfältigen Prac- 1586
ticken, Bündnuß, und Verpflichtung, so sie stäts zusammen thun, solches mitbringt, aus dem nun klärlich abzunehmen, daß der Fürst der Finsternuß solcher Practicken ein Leiter und Führer ist, sindemahl doch sie, unangesehen, daß sie ihn, und unter ihnen selbst zertrennet, allein in dem einzigen übereinstimmen, wie sie unsern wahren Catholischen Glauben, untertrucken und ausräutern möchten. Dieweil aber GOtt der Allmächtige, uns sonderlich aus seiner Erbarmung, bey dem wahren Licht des Glaubens, gnädig, ja auch wunderlicher Weise erhalten, daß wir also in den Fußtapffen unserer frommen Vor-Eltern blieben, darum dann wir nicht allein uns selbst, und die Unsern gegenwärtiger Zeit, sondern auch alle unsere Nachkommen, hiemit ernstlich erinnert haben wollen, solche unaussprechliche Wohlthaten zu Hertzen zuführen, auch Seiner Majestät sambt uns, iederzeit mit höchster Demuth und Unterthänigkeit, schuldige Danckbarkeit zu leisten, und auf das ernstlichst seine Allmächtigkeit zu bitten, sie uns in demselbigen führen, und iederzeit gnädiglich also erhalten wolle, und so aber, wie erstgemeldt, auf die Auffsätz und Practicken der Neugläubigen, sich wieder uns Catholischen, je länger je mehr stärcken, und zunehmen: Denn so haben nicht unbillig unsere Herren und Obersten, der Sachen ernstliches und sorgfältiges Nachdencken gehabt, solches alles in Ansehung und Betrachtung, gegenwärtiger und gefährlicher, seltzsamer schwebender Läufften, mit wohlbedachtem Rath erwogen, und darauf also einhelliglich, für sich und ihre ewige Nachkommen, in Weise und Massen, wie hernach folget, sich entschlossen, und uns als ihren Vollmächtigen Anwalden und Befehlchshabern, in ihrem Nahmen zu verrichten befohlen: Nehmlich und Erstlich, so nehmen wir die obgemeldten Sieben Catholischen Orth, einander auf, und erkennen einander für getreue, liebe alte Eydgnossen, Mit-Bürger und Lands-Leut, als der alten Römischen Catholischen Religions-Bekandtnussen zugethan, allen Irrigen und Sectischen, für uns und unsere Nachkommen, endlich und gäntzlich wiedersagen. Wir erkennen auch uns weiter für wohlvertraute, wahre hertzliche Brüder, für welche wir forthin einander in allen Brieffen, Instrumenten, gemeinen und sonderbahren Händeln, in Worten und Wercken, also erkennen lassen, und halten sollen, in Maß, als ob wir leibliche Brüder wären, je eines Lieb und Leyd, des andern Lieb und Leyd seye, und ob gleich uns wohl zuwissen, was wir in Fall zufallender Noth aus Krafft zusammen habender, und hiervor aufgerichter Bündnüß, Burg-Rechten, und Verständnussen, gegen einander zu thun schuldig und pflichtig (welche dann auch darum hiemit keineswegs wiederrufft, noch aufgehebt seyn, sondern solche alle und jede bey ihren Kräfften vestiglich bestehen und bleiben sollen:) So haben wir doch aus bewegenden Ursachen, sölch Bündnuß und Verständnuß mit gegenwärtigen Zuthun mehren wollen, und nehmlich, sintemahl wir allgemeiniglich bedacht und entschlossen, auch endlich für uns gesetzt, bey dem wahren ungezweiffelten alten Apostol. Röm. Catholi-

1586 schen Christl. Glauben, vollkommenlich, beständig und vestiglich zu verharren, darinn und darbey zu leben und sterben (darzu uns GOtt der Allmächtige seine göttliche Gnad jederzeit mittheilen wolle) denn so haben wir einander versprochen auch das einander hiermit in Krafft dieses Brieffs für uns, und für ewige unsere Nachkommen, die wir dann hierzu vestiglich und unwiederrufflich, binden und verpflichten, daß wir, die Sieben Catholischen Orth allerersilich und zuvorderst, bey demselben Apostolischen Römischen Catholischen Christlichen Glauben, einander handhaben sollen und wollen: Also wenn eins oder mehr Oerter unter uns (das doch Gott der Allmächtige in Ewigkeit gnädiglich verhüten wolle) von demselbigen abtretten wolten, daß denn die übrigen Ort, dasselbig eintzig oder mehr Orth, bey gedachtem wahren Catholischen alten Christlichen Glauben, zu bleiben und zu verharren, handhaben und nöthigen, auch die Ursächer oder Aufwickler solches Abfalls, wo die ergriffen werden mögen, nach ihrem Verdienst straffen sollen, rc.

Zum andern, so versprechen wir, die sieben Catholische Orth, daß wir einander bey demselben obgenannten wahren Glauben, mit aller unser Macht und Vermögen, Leibs und Guths schützen uud schirmen helffen sollen und wollen, wieder alle die, so uns antasten werden, niemands ausgeschlossen, dann kein ältere, noch auch jüngere Bündnuß, so in künfftigen aufgericht werden möchte, uns an solchem Schirmen gantz nicht hindern noch darinn oder herwieder einige Ausred, Sünd oder Lust, Arguiren noch Disputiren auch endlich nicht fürgewendt werden soll, sonder wir versprechen einander klärlich und ausdrücklich, so bald wir, es seye eins oder mehr Orten, wieder uns, von einigem Feind, wer der wäre, gar niemands ausgeschlossen (der nit unsers alten wahren Glaubens ist) feindlicher Weise angetastet oder überzogen würden, oder ob gleich wohl solcher Feind aus anderm gesuchtem und erdichtem Schein, dann von des Glaubens wegen, den Krieg wieder uns anfieng, daß alsdann wir die übrigen Orth, nicht allein unser Macht, dem oder denselben angetasteten, oder überzogenen, wie vorgemeldt, mit all unser Macht, unverzüglich zu Hülff kommen, und also ihnen beständig seyn sollen, biß daß sie aus aller Noth errettet seyn, und dieweil aber man einander nicht allein mit dem Waffen, sondern auch in andere Wege beschädigen, durchächtern, verhetzen und verderben kan und mag, so erklären wir uns auch des klärlich hiemit: Nehmlich, wenn einigem unter uns den Catholischen Orten, von iemand, so nicht unsers Catholischen Glaubens ist, dergleichen unleidliche Sachen begegnen, dadurch dasselbig eins oder mehr Orthen unter uns noth Zwangs halb getrungen würde, zum ersten zu den Waffen zu greiffen, wieder des andern Theils Tyranney und Unbilligkeit sich zu erretten, daß alsdann wir, die übrigen Orth, auch schuldig und pflichtig seyn sollen, demselbigen einigen oder mehr Orthen, unter uns zu Hülff zu kommen, in Weise und Maß, als hievor angezeigt ist, und als wann sie zuvor überzogen wären: Es mag auch diese unsere Christliche Bündnuß, je zu Zeiten, wann es die Obrigkeiten also für gut und noth-

nothwendig ansehen würden, wohl wiederum verlesen und geschwo- 1586
ren werden, damit es den Jungen auch eingebildet, und desto minder vergessen werde, doch mit dem Zuthun, daß hierin nichts gemindert noch verändert werde, auch keine neue Brieffe nit aufgericht sollen werden, sondern die alten also in guten Krafften bleiben.

Letztlich, damit nun dies alles so hierin geschrieben und begriffen ist, ietzt und hernach ewig bey guten Kräfften beständig bleibe, so haben wir allgenannte Raths-Anwäld, alß vollmächtige Befelchs- und Gewaldts-Haber unserer Herren und Obersten, nach dem wir uns allgemeiniglich mit vorgehendem Erforschen unserer Gewissen, wahren Reu unserer Sünden, darauf gethaner Beicht, und Empfahung des Heiligsten Hochwürdigsten Sacraments, des zarten Fronleichnams unsers HErrn und Erlösers JEsu Christi, unter dem hohen Ampt der Heiligen Meß von dem Heiligen Geist, und andern Christlichen, und hierzu gebräuchlichen Ceremonien und Solennitäten in der Pfarr-Kirchen zu Lucern, auf Dato dieses Brieffs gehalten, in dem Nahmen der Hochheiligsten Dreyfaltigkeit, derselben, auch der Auserwählten Himmels-Königin, und Mutter Gottes Maria, und allem Himmlischen Heer, zu Lob und Ehr, uns allen, und unsern Vaterland zu Trost, zu Erhaltung, Aufnehmung, und Mehrung unserer wahren Catholischen Religion mit offentlichen Eyd, aufgehebten Fingern, und gelehrten Worten, vor dem Angesicht GOttes, und aller Heiligen zusammen gelobt und geschworen, geloben, schwören und versprechen auch einander, im Nahmen und an statt unser aller Herren und Obersten (welche wir auch aus Krafft habens Befelchs, sambt ihren und unsern ewigen Nachkommen hierzu vestiglich und unwiederrufflich, verbinden und verpflichten) alles und iedes das dieser Brieff außweiset, fest und stät zu halten, auch demselbigen nachzukommen und zugeleben getreulich und ohne Gefahr, auch alle Sünd, List, und Auszüg, gäntzlich ausgeschlossen und vermitten, in Krafft dieses Brieffs, deren sieben gleichförmiges Inhalts von Wort zu Wort sich aufgericht, und mit aller sieben Orthen eygenem und gewöhnlichem anhangendem Secret-Insiegel bewahret, und iedem Ort einem zu Handen gestellet, Geben und geschehen, auff Sontag nach des Heiligen Beichtigers Sancti Francisci-Tag Anno 1586.

LXXVII.

Vergleich zwischen Franckreich und der Stadt Genff, de Anno 1589.

Comme ainsi soit, que l'une des principales choses, que le Tres-Chretien Roi de France & de Pologne Henri III. de ce nom, à 1589
present regnant, se seroit toujours proposé, aye esté de desirer & pourchasser tout ce qu'il estimeroit appartenir au bien & repos de son estat, & des Sujets que Dieu Lui a commis en sa garde; comme aussi de ses tres-chers amis, alliez & Confederez les Seigneurs des Ligues de Suisse, à la conservation de la Paix & tranquillité publique, le desir

 de

1589 de la quelle avoit esté cause que sans aucune apparence de raison lui aiant esté pris & usurpé par Monsieur le Duc de Savoye, le Marquisat de Saluces membre dependant de Sa Couronne, combien que sa dignité l'obligeat d'en poursuivre la reparation par les armes, toutes fois pour n'exciter nouveaux troubles en la Chrestienté, Sa Majesté auroit trouvé bon de pacienter, & d'essayer toute voye & douceur pour la restitution de ce qui lui auroit esté injustement occupé; mais voiant que ledit Sieur Duc de Savoye ne faisoit compte de prendre autre resolution que de se tenir saisi de sa prise, s'aidant de diverses artifices & deguissemens pour tirer l'affaire en longueur, en esperance de gagner par le temps ce que la raison ne lui peut attribuer; Considerant aussi qu'en mesme temps les Ministres dudit Sieur Duc auroient fait diverses pratiques pour surprendre la Ville de Geneve, comme ils avoient fait souvent auparavant; aiant aussi ledit Sieur Duc de Savoye assailli hostilement & par guerre ouverte ladite Ville & depuis toûjours continue toute maniere d'hostilité envers icelle, mêmes en haine de ce qu'il a plû à Sa Majesté par Traité passé avec les Seigneurs des Cantons de Berne & de Soleure, en faveur de ladite Ville, la comprendre avec son Territoire au Traité perpetuel fait entre la Couronne de France & tous les Seigneurs du Païs des Ligues, suivant lequel Sadite Majesté est obligée d'assister ausdits Seigneurs de Geneve pour la Conservation de leur Ville & Territoire. Pour donc satisfaire au devoir d'un bon & legitime Prince, qui est obligé d'employer sa vie & ses moyens, non seulement pour conserver ses Sujets & son Estat en leur entier, mais aussi pour s'opposer aux desseins de ceux qui manifestent assez par leurs effets le desir & intention qu'ils ont de troubler la paix universelle, & repos public de rompre l'union & Intelligence d'entre lesdits Seigneurs de Ligues, dont ladite Ville de Geneve est une clef, pour s'accroitre & profiter à leur dommage, & pareillement desdits Seigneurs de Geneve, Sa Majesté par Avis & meure deliberation de son Conseil, auroit resolu de prendre revange sur les pays dudit Duc de Savoye, pour lui donner occasion de se contenir & empescher un plus-grand progrez de ce mal, & pour y parvenir auroit par ses lettres Patentes, signées de sa main, & du Sieur Renel, l'un de ses Conseillers & Secretaire d'Estat, en datte du deuxiéme Fevrier dernier passé, donné pouvoir & mandement special aux Seigneurs de Sillery & de Sancy, Conseillers en ses Conseils d'Etat, & ses Ambassadeurs aux Ligues, & à chacun d'eux en particulier, de traiter, composer & accorder avec tel Canton desdites Seigneurs desdites Ligues, & leurs Alliez, & à telles conditions qu'ils estimeront pour le mieux & pour l'avancement de ladite entreprise, suivant lesqueiles creances, ledit Sieur de Sancy aprés avoir diverses fois traité avec lesdits Seigneurs de Geneve des conditions qui ensuivent.

C'est à sçavoir que Sa Majesté sous le nom & autorité, & aux dépens de la quelle la guerre sera conduite pour gratifier lesdits Seigneurs de Geneve, eu égard aux grandissimes & indicibles frais qu'ils ont été contrains supporter dés plusieurs années en ça, par le moyen des

des Hostilitez susmentionnées, comme aussi en reconnoissance des 1589
frais extraordinaires que ladite Ville a fait jusques icy à l'acheminement de cette guerre, & pour le service de la Couronne de France, Sadite Majesté par la stipulation dudit Sieur de Sancy, auroit promis ausdits Seigneurs de Geneve leur bailler & remettre en possession du Bailliage de Ternis & mendement de Gaillard ensemble la Souveraineté sur les Terres de Saint Victor & Chapitre lesquelles Terres appartiennent ausdits Seigneurs de Geneve, le tout ainsi que lesdits Seigneurs de Geneve en ont cy-devant joüi, en outre les Terres adjacentes audit Ternis, le mandement de Vache, Curcille & Chaumont, depuis le Rhône jusques au Territoire des Suisses, pour le tout tenir & posseder doresnavant en toute proprieté par icelle Ville de Geneve, pour la conservation desquelles Terres, sa Majesté sera tenüe assister & secourir lesdits Seigneurs de Geneve, tout ainsi que pour ladite Ville & autres Terres ausdits Seigneurs appartenantes.

Item & d'autant que lesdits Seigneurs de Geneve pour aider à la presente guerre, ont secouru Sa Majesté de sommes notables de deniers, vivres, armes & munition de gens de guerre, suivant l'etat qui en a été fait avec eux signé par ledit Sieur de Sancy & lesdits Seigneurs de Geneve de la datte d'aujourd'hui, revenant à la somme de cinquante-cinq-mille deux cens écus d'or sol, desirant les rendre contens d'icelle somme, en vertu du present Traité & du susdit pouvoir, qu'il a plû a Sadite Majesté donner audit Sieur de Sancy, il auroit dès à present obligé & oblige tous les biens & domaines de Sa Majesté, presens & à venir, Païs, Terres & Seigneuries, Censes, Gabelles, Rentes, Tributs, fruits, revenus, obventions, & emolumens quelconques de sesdits biens meubles & immeubles de quelque qualité & espece qu'ils soient, tant generalement, que specialement. Et d'abondant pour plus grande asseurance desdits Seigneurs de Geneve, ledit Sieur de Sancy au nom susdit, leur a accordé & accorde la Souveraineté de tout le Païs de Foussigny, pour d'icelle percevoir les fruits & revenus, lesquels ledit Sieur de Sancy laisse & abandonne entierement ausd. Seigneurs de Geneve pour l'interest de ladite somme de cinquante-cinq-mille deux cens écus d'or sol, à raison au denier douze jusques à l'entier payement d'icelle, à condition toutes fois qu'en remboursant par Sadite Majesté ausdits Seigneurs de Geneve, icelle somme principale avec les susdits interests, ensemble tout ce qu'ils fourniront ci-apres pour la presente guerre & pour le service de Sa Majesté, ils seront tenus rendre & restituer à Sadite Majesté ou à qui elle ordonnera, les Païs de Fousligny avec ses appartenances, sauf & reservé la Terre de Ternis appartenant à ladite Ville de Geneve. Item les mandemens de Monthoux & de Bonne, & ce qui en depend enclavez entre ladite Ville de Geneve & ladite Terre de Ternis lesquels trois mandemens seront laissez & appartiendront dés à present comme des lors à ladite Ville de Geneve en toute proprieté comme ladite Terre de Ternis, Gaillard & appartenances avec le surplus qui leur a été cy-dessus laissé & remis depuis les Husses jusques au Rhone.

Sera

1589 Sera en outre ladite Ville de Geneve avec son Territoire, ensemble le susdit Païs, tant celuy qui luy est laissé en proprieté, que celuy qui luy est baillé en hypotheque & engagement, compris au même Traité de la Paix perpetuelle de la Couronne de France avec le general des Seigneurs des Païs des Ligues, comme dessus, Sa Majesté ni lesdits Seigneurs de Geneve, ni aucun de leur part, ne feront prix ni accord avec ledit Sieur Duc de Savoye, ses Successeurs, Sujets & adherans, sans le sçeu & consentement les uns des autres, & ne sera rien innové ne changé au fait de la Religion aux Païs qui seront conquis sur ledit Sieur Duc de Savoye, qui sont les conditions traitées & convenües entre ledit Sieur de Sancy, pour & au nom de Sa Majesté & lesdits Seigneurs de Geneve, lesquelles conditions seront inviolablement & en bonne foy observées tant par Sadite Majesté que lesdits Seigneurs de Geneve, ausquels ledit Sieur de Sancy auroit d'abondant promis faire ratifier par Sa Majesté tout le contenu cy-dessus, & leur en fourni lettres & Sceaux en bonne forme: En temoignage de quoy ledit Sieur de Sancy a signé ces presentes de sa main & apposé le Scel de ses Armes, comme aussi lesdits Seigneurs de Geneve, les ont pareillement fait signer par leur Secretaire d'Etat, & à icelles fait mettre & apposer leur Scel le 29. Avril 1589.

LXXVIII.

Bulla Clementis VIII. Pont. de collatione beneficiorum Ecclesiasticorum in terris Sabaudiæ, An. 1595.

1595 CLemens Papa VIII. ad perpetuam rei memoriam. Decet Romanum Pontificem ea, quæ à Prædecessoribus suis Romanis Pontificibus, personis illustribus de sede Apostolica bene meritis, præsertim Ducali dignitate fulgentibus gratiose concessa noscuntur, approbare & confirmare, aliasque desuper disponere, prout conspicit in Domino salubriter expedire. Sane exhibita nobis nuper pro parte dilecti filii Caroli Emanuelis Sabaudiæ Ducis illustris petitio continebat, quod alias postquam felicis recordationis Nicolaus Papa V. Prædecessor noster bonæ Memoriæ Ludovico Sabaudiæ Duci, tunc in humanis agenti, ne ex promotione quorumvis ad quarumque Ecclesiarum, vel Monasteriorum infra districtum sui temporalis Dominii consistentium regimina, seu provisionibus quibuslibet, de quibusvis dignitatibus dispositioni Apostolicæ reservatis inibi consistentibus, quibuscunque per dictum Prædecessorem faciendis statuti suo proveniret dispendium, aut alia quævis adversitas intestina præfatum Ducem certum per suas litteras reddiderat, & sibi promiserat, quod ipso & Dominio hujusmodi in integritate obedientiæ sedis Apostolicæ persistentibus ad quarumcunque Metropolitanarum, vel aliarum Cathedralium Ecclesiarum regimina, aut dignitates Abbatiales infra districtum prædictum neminem præficeret, seu illis de quibuscunque personis non provideret, nisi habitis prius per eum, intentione & consensu ipsius Ludovici Ducis de personis idoneis ad regimina, seu dignitates Abbatiales

tiales hujusmodi promovendis, vel de quarum personis tales provisiones forent faciendæ, De aliis vero dignitatibus, videlicet post Pontificales, majoribus & Prioratibus conventualibus, ac aliis eisdem dispositioni reservatis in districtu prædicto consistentibus personis provideret idoneis, de locis tamen ipsius Ludovici Ducis, Ditionis, aut sibi gratis, & acceptis, de aliis locis oriundis, Præterea Prioratus Tallueriarum, Ripaliæ & Novalitii ac Præposituram Montis-Jovis, qui in Confinibus Dominii hujusmodi existebant, si & cum illos vacare contingeret, nulli conferret nisi similiter ab ipso Ludovico Duce ejus intentione hujusmodi forent faciendæ, gratias autem expectativas speciales reservationes quaslibet cum quibusvis, quæ ex illis dependebat providendi mandatis in districtu prædicto personis duntaxat, quæ locorum ejusdem districtus alienigenæ, vel extraneæ non forent, nisi forsan ejusdem Ludovici Duces consensus aliisque personis, super hujusmodi gratiis obtinendis suffragaretur, concederet. Quodque si forsan ex importunitate petentium, aut per præoccupationem, seu alias inadvertenter per eundem Prædecessorem contra præmissa, quasvis perfectiones, & prælationes fieri, aut alias quicquam concedi contingeret, statuerat & decreverat, ea omnia utpote præter & contra mentem suam ab eo extorta, & quæcunque inde secuta cum processibus minime intendendum, seu parendum esse, nec censuras, & pœnas hujusmodi quenpiam arctare, sed illas & eosdem processus penitus haberi debere pro infectis. Piæ memoriæ Sixtus Papæ IV. & prædecessor noster per suas literas statuit, & ordinavit, quod nullus alienigena, seu alterius nationis, vel Dominii, aut cujusvis Ordinis Regularis, qui non esset de Ducatu, ditione, vel Dominio hujusmodi oriundus, vel saltem verus, & actualis illorum incola cujuscunque dignitatis, status, gradus, vel conditionis existeret. Sæcularia, vel cujusvis Ordinis Regularia, cum cura & sine cura quæcunque, quotcunque & qualiacunque forent, beneficia, & tunc deinceps vigore literarum quarumcunque gratiarum expectativarum, quæ sub quacunque verborum forma emanarent, acceptare, seu obtinere, nec jus aliquod acquirere posset: decrevitque locorum Archiepiscopos, Episcopos, nec non Monasteriorum Abbates pro tempore existentes, ac conventus earundem, dictarumque Ecclesiarum Capitula, & quosvis alios ordinarios, prætextu literarum hujusmodi sub quavis Verborum forma & expressione, ac cum specifica, & individua statuti, & ordinationis hujusmodi derogatione à sede præfata, vel ejus legatis ex tunc in antea impetrandarum, & processuum habendorum per easdem quasvis censuras, & pœnas in se continentium ad receptionem alicujus, vel aliquorum ad beneficia præfata adversus statutum & ordinationem hujusmodi compelli minime debere seu posse. Quodque censuræ processus, & pœna hujusmodi, etiamsi dictæ literæ, motu proprio, & ex certa scientia emanarent minime actarent, sed haberentur pro cassis, infectis, & irritis. Et deinde recol. memor. Innocentius Papa VII. similiter prædecessor noster literas Sixti Prædecessoris hujusmodi, ac omnia & singula, in eis contenta, per alias suas literas approbavit. 1595

Nec

1595 Nec non successive sanctæ Memoriæ Julius Papa II. etiam Prædecessor noster Prædecessorum suorum litteras hujusmodi ex certa scientia similiter innovavit, & approbavit, decernens quod illæ perpetuæ firmitatis robur obtinere deberent. Quod illis per quascunque literas etiam quasvis derogatoriarum derogatorias, seu fortiores, in insolitas clausulas in se continentes nullatenus derogatum esse cenleretur, nisi illorum toto tenore de verbo ad verbum nihil penitus omisso inserto, nec de speciali & expresso pro tempore existentisDucis Sabaudiæ consensu, & nihilominus pro potiori cautela præmissa omnia de novo statuit, & ordinavit, idemque Julius prædecessor similis memoriæ Bonifacii Papæ VIII. pariter Prædecessor noster qui bonæ memoriæ Amadeo, Comiti Sabaudiæ, tunc similiter in humanis agenti per suas literas indulserat, ut nullus delegatus, vel sub delegatus, Executor aut subexecutor à sede præfata deputatus posset in personam ipsius Amadei Comitis excommunicationis, & in ejus terras interdicti sententias promulgare sine speciali mandato ejusdem sedis faciente, plenam ac de verbo ad verbum de indulto hujusmodi mentionem, vestigiis inhærendo quondam Carolo Sabaudiæ Duci, & tunc in humanis agenti, ut nullus delegatus, vel subdelegatus per literas Apostolicas in suam, & uxoris, ac liberorum suorum personas excommunicationis sententiam promulgare posset absque ejusdem sedis speciali licentia faciente plenam & expressam, ac de verbo ad verbum de indulto hujusmodi mentionem. Quodque in locis Ecclesiastico interdicto etiam cum hujusmodi licentia suppositis, si eum ad illa declinare, vel in eis residere contingeret, Missas & alia divina officia, etiam apertis Januis Ecclesiarum, & campanis pulsatis, ac alta voce: excommunicatis tamen, & interdictis exclusis, celebrari, nec non Ecclesiastica sacramenta, quæcunque alias tamen rite sibi & ejus uxori, ac liberis ministrari facere, illaque suscipere libere, & licite valeret, & valerent per alias suas litteras indulsit: Et demum piæ memoriæ Leo Papa X. etiam Prædecessor noster singulas literas præfatas, & in eis contenta quæcunque, nec non omnia, & singula Privilegia, concessiones, gratias, & indulta quæ tam per Romanos Pontifices, quam sacris Canonibus non contraria per Imperatores, & Reges pro tempore existenti Duci, & Nationi Sabaudiæ concessa fuerant, ex certa scientia per suas literas similiter approbavit, confirmavit, & innovavit, ac perpetuæ firmitatis robur obtinere, & inviolabiliter observari debere decrevit, supplens omnes, & singulos Juris, & facti defectus, qui forsan intervenissent in eisdem. Et nihilominus præmissa omnia & singula prout per dictos prædecessores, Imperatores, & Reges concessa, indulta, statuta & ordinata extiterant, de novo concessit, indulsit, statuit & ordinavit. Decernens illis, & literis suis prædictis, nullo unquam tempore per sedem eandem derogari posse, ac derogatum censeri, nisi de toto tenore, & data literarum Leonis prædecessoris hujusmodi plena, specifica, individua, specialis & expressa, ac de verbo ad verbum, non autem per clausulas generales idem importantes mentio fieret, & ipsiusCaroli pro tempore existentis Sabaudiæ Ducis expressus ad id accederet assensus: Si per quoscun-

quoscunque Judices & Commissarios, etiam Pallatii Apostolici Auditores in quibusvis casibus & instantiis sublata eis, & eorum cuilibet quavis aliter judicandi, & interpretandi facultate & Authoritate Judicari, & diffiniri debere, irritum quoque, & inane quicquid secus super his, â quoquam, quavis Authoritate, scienter vel ignoranter contigerit attentari. Subsequenter similis memoriæ Clemens Papa VII. etiam Prædecessor noster singulas literas singulorum prædictorum, ac in eis contenta, quæcunque, nec non omnia, & singula privilegia, concessiones, gratias, & indulta, tam per Romanos Pontifices, quam etiam dictis sacris canonibus minime contraria per Imperatores & Reges Duci, ac Nationi Sabaudiæ hujusmodi concessa ex certa scientia per suas literas approbavit, & confirmavit, ac perpetuæ firmitatis robur obtinere, & inviolabiliter observari debere, etiam decrevit supplens, omnes & singulos juris & facti defectus, si qui forsan intervenissent in eisdem. Et nihilominus præmissa omnia prout per dictos prædecessores ac Reges concessa indulta, statuta, ordinata, & decreta fuerunt, de novo concessit, indulsit, ac statuit, & ordinavit. Decernens quoque illis, & prædictis literis, nullo unquam tempore per sedem eandem per quascunque literas, & quasvis generales vel speciales, & implicite latissime extendendas, aut alias derogatoriarum derogatorias efficacioresque & insolitas clausulas, ac etiam irritantia decreta sub quacunque verborum expressione in se continentes nullatenus derogari posse, nec derogatum censeri, nisi de toto tenore, & data literarum ipsis Clementis Prædecessoris specialis specifica individua, plena & expressa ac de verbo ad verbum nihil omisso, non autem per clausulas generales idem importantes mentio fieret, & expresse appareret Romanum Pontificem illis derogare voluisse, aut causa urgens & sufficiens exprimeretur, ac hujusmodi derogatio per trinas distinctas literas eundem tenorem continentes tribus distinctis vicibus prædicto Carolo, ac pro tempore existenti Sabaudiæ Duci, esset intimata, & insinuata, ipsiusque Caroli, & pro tempore existentis Sabaudiæ Ducis ad id expressus accederet assensus, & aliter factas derogationes nemini suffragari, nec non quascunque præfectiones, provisiones, collationes, acceptationes, & alias dispositiones in contrarium, & per dictum Clementem prædecessorem, & sedem hujus modi pro tempore factas nullius roboris, vel momenti fore, nec aliquod jus, vel etiam coloratum titulum possidendi tribuere ac Carolum, & pro tempore existentem ducem, nec non personas Ducatus, Dominii ditionis hujusmodi pro tempore factas literis derogatoriis & decretis super illis processibus, ac illorum executoribus, eorumque mandatis & executionibus parere minime teneri, sed illis firmiter resistere, ac literarum earundem executionem omnino impedire, nec ratione resistentiæ hujusmodi censuris Ecclesiasticis per eosdem executores, & subexecutores innodari posse, & sic per quoscunque judicari & diffiniri debere, ac irritum decernens: & inane si secus super his a quoquam contigerit attentari. Demum similis memoriæ Julius Papa III. & Prædecessor noster per suas literas præmissa confirmavit. Novissime autem & postremo bonæ memoriæ Gregorius

1595

1595 rius Papa XIII. etiam prædecessor noster singulas prædictorum prædecessorum literas,& in eis contenta quæcunque,ac omnia & singula privilegia, concessiones, gratias & indulta, tam per Romanos Pontifices, quam sacris Canonibus minime contraria per Imperatores, & Reges Duci, ac Nationi Sabaudiæ hujusmodi concessa etiam confirmavit & approbavit, ac etiam irritum & inane decrevit quicquid secus super his a quocunque quavis auctoritate scienter, vel ignoranter contigerit attentari, prout in singulis litteris prædictis plenius dicitur contineri. Nos igitur attendentes, sincerum devotionis affectum, quem idem dilectus filius, Carolus Emanuel, modernus Sabaudiæ Dux illustris erga nos,& Romanam gerit Ecclesiam,ejusque illibatam fidei constantiam promereri,& cum specialis gratiæ favore prosequamur,ipsumque Carolum Emanuelem Ducem a quibusvis excommunicationis, suspensionis & interdicti,aliisque Ecclesiasticis interdictis,sententiis,censuris, & pœnis a jure, vel ab homine quavis occasione & causa latis, si quibus quomodolibet innodatus existit ad effectum præsentium duntaxat consequendum, harum serie absolventes & absolutum fore censentes, suis in hac parte porrectis nobis supplicationibus inclinati supradictorum Prædecessorum litteras, & in eis contenta quæcunque, nec non omnia, & singula Privilegia, concessiones, gratias & indulta, tam per quoscunque Romanos Pontifices, quam in Dictis Sacris Canonibus minime contraria per Imperatores & Reges etiam quoscunque Duci & Nationi Sabaudiæ hujusmodi concessa Apostolica Authoritate tenore præsentium perpetuo confirmamus & approbamus, illisque plenarie, & inviolabilis Apostolicæ firmitatis robur adjicimus, nec non omnes & singulos, tam juris quam facti defectus, si qui forsan intervenissent in eisdem supplemus, nec non ita per quoscunque Judices & Commissarios quavis auctoritate fungentes etiam causarum Pallatii Apostolici Auditores, ac etiam sanctæ Romanæ Ecclesiæ Cardinales, etiam de latere Legatos, aut quosvis alios in quibuscunque causis, & instantiis, sublata eis, & eorum cuilibet quavis aliter judicandi, & interpretandi facultate, & auctoritate judicari, diffiniri, & interpretari debere, nec non irritum decernimus, & inane quicquid secus super his a quoquam, quavis auctoritate scienter, vel ignoranter contigerit attentari. Non obstantibus constitutionibus,& ordinationibus Apostolicis, nec non omnibus illis aliis, quæ in literis singulis suppositis concessa sunt non obstare, cæterisque contrariis quibuscunque. Datum Romæ apud sanctum Marcum sub annulo Piscatoris die decima nona Junii, anno millesimo, quingentesimo,nonagesimo quinto,Pontificatus nostri anno quarto.

LXXIX.

Acceptatio Ducatus Ferrariæ, ad sedem Apostolicam devoluti, a Clemente IIX. Pontifice facta, de Anno 1598.

1598 SAnctissimus in Christo Pater & Dominus noster Dominus Clemens, Divina Providentia Papa Octavus.

§. 1. Quoni-

§. 1. Quoniam per obitum Alphonsi Estensis Ferrariæ Ducis, Ducatus & Status Ferrariæ cum omnibus Civitatibus, terris, castris, fortalitiis, portubus, locis, membris, jurisdictionibus, juribus ac aliis annexis, & connexis, de quibus a sede Apostolica, a suis prædecessoribus Rom. Pontificibus idem Alphonsus, sive ejus Antecessores investiti fuerunt, seu alios quomodolibet illos, & illa a sede præfata tenuerunt, & habuerunt, ad eandem sedem & Cameram suam Apostolicam, tum ex forma investiturarum, seu aliarum concessionum de eis factarum, tum vigore constitutionis fel. rec. Pii Papæ Quinti, prædecessoris, editæ sub dato 4. Calend. Aprilis Anno Incarnationis Dominicæ millesimo, quingentesimo sexagesimo sexto, Pontificatus sui anno secundo, reversi & reversa, & devoluti ac devoluta existunt, & utile eorum dominium cum directo consolidatum est, etiam absque aliqua alia ulteriori acceptione, declaratione, ac possessionis apprehensione & alias juxta præfatam Constitutionem Pii V. ad quam in omnibus & per omnia & in omnibus ejus partibus relationem haberi voluit. 1598

§. 2. Nihilominus pro potiori cautela & jura juribus addendo constitutioni inhærendo de venerabilium fratrum suorum S. R. E. Cardinalium consilio pariter & assensu, Statum & Ducatum prædictum cum omnibus Civitatibus, terris, castris, fortalitiis, portubus, locis, membris, & aliis annexis & connexis per obitum præfati Ducis Alphonsi, seu alias ad eandem sedem devolutum, & devoluta, & utile illorum Dominium cum directo consolidatum esse declaravit, & hujusmodi reversionem, devolutionem, & utilis cum directo Dominio consolidationem acceptavit, ipsumque Ducatum & Statum Ferrariæ cum omnibus supradictis sedi Apostolicæ & Cameræ reversum unitum & incorporatum esse accenderi decrevit, & declaravit omni meliore modo.

§. 3. Et quatenus opus sit eundem Ducatum & Statum de novo eidem sedi & Cameræ univit & incorporavit & Dispositioni Constitutionis præfatæ Pii V. subjacuisse & subjacere similiter decrevit, & declaravit, DEoque omnipotenti, Beatæ Virgini, ac SS. Apostolis Petro & Paulo perpetuo tribuit, & dedicavit. Die 19. Januarii 1598. apud sanctum Petrum in consistorio secreto Romæ.

LXXX.

Extract aus dem Friedens-Tractat zu Vervins zwischen Spanien und Franckreich, de A. 1598.

Art. XXIII.

ET sont reservez audit Sieur Roi Tres-Chrétien de France & de Navarre ses Successeurs, & aians cause, tous les droits, actions & pretentions qu'il entend lui appartenir à cause de sesdits Roiaumes, Païs & Segneuries, ou autrement ailleurs, pour quelque cause que ce soit, auquel n'auroit esté par lui ou par ses predecesseurs expressement renoncé, pour en faire pour suite par voye amiable ou de justice, & non par les armes.

 Art. XXIV.

1598 Art.XXIV. Comme ensemble sont reservez au dit Sieur Roi Catholique des Espagnes, & à la Serenissime Infante, sa fille aineé, leurs Successeurs, & ayant cause, de tous les droits, actions & pretentions, qu' ils entendent leur apartenir à cause des dits Royaumes, Pays ou Seigneuries, ou autrement ailleurs, pour quelque cause que ce soit, auxquels n'auroit été par eux ou par leurs predecesseurs expressement renoncé, pour en faire pour suite par voye amiable, ou de justice, & non par les armes.

LXXXI.

Traité entre Henri IV. Roy de France, & Charles Emanuel Duc de Savoye, pour l' echange du Marquisat de Saluces, avec la Bresse, Bugey, Valromay & Gez, de Anno 1601.

COmme ainsi soit que par le Traité de Paix fait à Vervin le deuxieme jour de Mai 1598. eut été convenu sur ce, qui auroit été remon-
1601 tré par les Deputes de tres-haut, trespuissant & tres-excellent Prince Philippes deuxieme Roi Catolique des Espagnes, & sur la priere & declaration faite par le Marquis de Lullin, Commis & Deputé de tres-haut & tres-excellent Prince, Charles Emanuel Duc de Savoie, que le dit Duc de Savoie seroit reçu & compris audit Traité de Paix, aux Charges & Conditions contenües en icelui, entre autres que le surplus des differens d'entre tres-haut tres-puissant et tres-excellent Prince Henri Quatrieme Roi de France & de Navarre, & ledit Sieur Duc, demeures indecis, par ledit Traité seroient remis pour bien de Paix au jugement de notre S. Pere le Pape Clement VIII. pour etre jugez & decidez dans un an, à compter du jour & datte dudit Traité, Sa Sainteté desirant de tout son pouvoir d' etablir & d' assurer la Paix publique tant pour le bien commun des dits Princes que pour avoir moyen d' effectuer ses saintes & loüables intentions pour la gloire de Dieu & l' exaltation de la foi & Religion Chretienne, apres avoir par diverses fois fait continuer & prolonger le tems du Compromis, auroit enfin exhorté. S. M. & ledit Sieur Duc, de vouloir terminer leur different par composition amiable sans autrement attendre son Jugement; sur quoi sa Majesté müe de la reverence qu' Elle porte à sa Sainteté, & de l' Affection qu' Elle à toujours eu au bien & repos general de la Chretienté, auroit consenti & promis a sa Sainteté de entendre les propositions que ledit Sieur Duc pretendoit faire pour composer le different du Marquisat de saluces: & ledit Sieur Duc aussi auroit pris resolution de venir trouver sa Majesté pour en faciliter la conclusion, comme depuis il s'ensuivit par Accord fait à Paris le 27. Fevrier, 1600. Et pour n' avoir été ledit Accord effectué, la guerre s' etant derechef emüe entres les dits Princes, notredit S. Pere le Pape continuant la singuliere affection, qu'il a toujours porté au bien de la Chretienté, & à la paix & tranquilité publique desirant composer lesdits differens pour faire cesser les motifs & l' occasion de la guerre, auroit envoyé vers sa Majesté & ledit Sieur Duc, l' Illustrissime & Reverendissime Pierre Cardinal Aldobrandin, son Neveu, Camerlingue de l' Eglise Romaine, General

neral & sur Intendant de l'Etat Ecclesiastique, Legat de sa sainteté & 1601.
du S. Siege Apostolique, pour ex horter lesdits Princes à la Paix, & pour faciliter les moiens d'une bonne reconciliation entre eux: Aiant ledit Sieur Legat premierement veu & admoneté ledit Sieur Duc, lequel mu du respect & reverence qui est düe aux paternels recors de sa sainteté, & du desir qu'il a de donner contentement à sa Majesté, & comme son tres humble Parent la reconnoitre de tout l'honneur, service & observation d'amitié qui lui sera possible, auroit promis d'envoier ses Deputes & se mettre en tout devoir de donner satisfaction à sa Majesté. Et depuis ayant aussi ledit Sieur Legat visité & exhorté, sa Majesté & prié de la part de sa sainteté, sadite Majesté inclinant au saint & loüable desir de sa Sainteté, & aux bonnes exhortations dudit Sieur Legat, desirant épargner le sang humain, regner en paix & vivre en amitié avec ses voisins, même avec ledit Sieur Duc pour la proximite, qui est entre eux, auroit aussi ordonné ses Deputes pour traiter & conclure les points, conditions & articles, qui seront trouvez convenables à une bonne reconciliation & accord. Et pour cet effet auroient été commis de la part de sa Majesté, Messire Nicolas Brulart, Chevalier, Seigneur de Sillery, Conseiller du Roi en ses Conseils d'Etat, & Ambassadeur de sadite Majesté à Rome; & Messire Pierre Jeannin Seigneur de Monjeu, aussi Chevalier, Conseiller du Roi en Conseil d'Etat, & President en sa Cour de Parlement de Bourgogne. Et de la part dudit Sieur Duc, les Seigneurs François Darconat Comte de Tousane, Conseiller d'Etat dudit Sieur Duc; & Rene de Lusinge, Seigneur des Alimes, aussi Conseiller d'Etat, & premier Maitre de Hotel dudit Sieur Duc; lesquels en vertu de leurs pouvoirs respectivs, en presence & par l'avis dudit Sieur Legat, qui avec grand travail, soin & diligence, se seroit dignement & vertueusement employé pour premouvoir & avancer ledit accord, ont traité, conclu & arreté les articles qui ensuivent.

Premierement. Que ledit Sieur Duc cede, transporte & delaisse audit Sieur Roi & à ses Successeurs Rois de France tous les Païs & Seigneries de Bresse, Baugey & Varomay, generalement tout ce qui luit peut appartenir jusques à la Riviere du Rone, icelle comprise; de sorte que toute la dite Riviere du Rone dés la sortie de Geneve sera du Roiaume de France, & appartiendra audit Sieur Roi & à ses Successeurs. Et sont lesdits Païs cedes ainsi que dessus, avec toutes leurs appartenances & dependances, tant en Souveraineté, Justice Seignerie, Vassaux & Sujets, & tous droits, noms, raisons & actions quelconques qui pourroient appartenir audit Sieur Duc esdits Païs, ou à cause d'iceux, & sans y rien reserver ni retenir; sinon que pour la Commodité du passage, demeurera audit Sieur Duc le Pont de Gressin sur la dite riviere du Rone, entre l'Ecluse & le Pont d'Arle, qui par le present Traité appartiendront audit Sieur Roi. Et par dela de Rone demeurent encore audit Sieur Duc les Paroisses des Landis & Herse-ry, du Laiz, Laveran & Chezay, avec tous les Hameaux & territoires qui en dependent, entre la Riviere de Vaceronnes & le long de la Mon-

1601 tagne appellée le Grand Credo, jusques au lieu & Village appellé la Riviere, & ou passe la dit Riviere de Vaceronnes demeure encore audit Sieur Duc le lieu de Maincombes jdusques à l'entrée grec plus proche pour aller & passer au Comté de Bourgogne. A condition toute fois que le dit Sieur Duc ne pourra mettre ni lever aucune impositions sur les denrées & marchandises, ni aucun peage sur ladite Riviere pour le passage dudit Pont de Gressin & autres Lieux & Territoires cidessus designes: & en tout ce qui est reservé pour ledit passage & tout le long de la Riviere du Rone ledit Sieur Duc ne poura tenir ou batir aucun Fort; & demeurera le passage libre par ledit Pont de Gressin. Et en tout ce qui est reservé tant pour les sujets dudit Sieur Roi, que pour tous autres qui voudront aller & venir en France, sans qu'il leur soit donne detourber, moleste ni empechement. Passans neanmoins Gens de Guerre pour le service dudit Sieur Duc ou autres Princes, ne pourront entrer és Païs & Terres dudit Sieur Roi sans sa permission, ou de ses Gouverneurs & Lieutenants Generaux, & ne donneront aucune incommodité aux sujets de sa Majesté.

II. Et pour effectuer entierement ce que dessus, ledit Sieur Duc remettra en la puissance dudit Sieur Roi, ou de celui qui sera commis par sa Majesté, la Citadelle de Bourg, en l'etat qu'elle est de present, sans y rien demolir, affoiblir ni endommager, avec toute toute l'Artillerie, poudres, balles & munitions de guerre qui seront dans ladite Place lors qu'elle sera remise.

III. Et outre a eté accordé que ledit Sieur Duc cede aussi, transporte & delaisse au dit Sieur de dela la Riviere du Rone les Lieux, Terres & Villages de aux, Chauzi, Avulli, Pont d'Arlay, Seissel, Chava & Pierre-Chastel, avec la souverainetè, Justice & Seignerie, & tous droits qu'il peut avoir esdits lieux cedez & sur les Habitans d'iceux, sans en ce comprendre le surplus de Mandemens desdits lieux & de leur Territoire.

IV. Ledit Sieur Duc cede aussi, transporte & delaisse audit Sieur Roi, la Baronnie & Bailliage de Gex, avec toutes ses Appartenances & dependances, ainsi que ledit Sieur Duc & ses predecesseurs en ont cidevant jöüi, & sans y rien reserver ni retenir, si non ce qui est par dela de Rone, hormis les Villages & lieux d'Aux, Chausy & Avully, specifies ci-dessus. Le tout à condition que lesdites choses cedées seront & demeureront unies & incorporées à la Couronne de France, & seront reputez Domaine & Patrimoine de la Couronne, & n'en pouront étré separez pour occasion que ce soit, ainsi tiendront lieu & pareille nature que les choses echangées, qui seront declarées ciaprés.

V. Aussi a eté convenu que ledit Sieur Duc rendra & restituera effectuellement & de bonne foi audit Sieur Roi, ou à celui ou à ceux qui seront à ce commis par sa Majesté, les lieux, Ville & Chatellenie de Chateau Dauphin, avec la Tour du Pont & tout ce qui est occupé par ledit Sieur Duc ou par les fiens dependant du Dauphine en l'etat qu'il est de present, sans y rien demolir, affoiblir ni endommager en

aucune

aucune ſorte, & delaiſſera toute l'Artillerie, poudres, boulets, & autres munition de guerre, qui ſe trouveront dans leſdites places au tems preſent. Pourront neanmoins les Soldats, Gens de Guerre, & autres qui ſortiront desdits Places, faire emporter tous leurs biens meubles a eux appartenans, ſans qu'il leur ſoit loiſible de rien exiger des Habitans desdites Places ou du plat Païs, ni emporter aucune choſe appartenant auxdits Habitans. 1601

VI. A eté auſſi accordé que ledit Sieur Duc fera abattre & demolir entierement le Fort de Beche Dauphin qui a eté conſtruit pendant les guerres. Et fera payer ledit Sieur Duc pour le paſſage ci deſſus reſervé la ſomme de cent mille ecus de trois francs piece, monnoie de France, ou la valeur, en cette Ville de Lyon, â celui ou à ceux qui auront charge de ſa Majeſté; C'eſt à ſavoir cinquante mille ecus comptant lorsque le Fort de la Charbonniere ſera rendu, & les autres cinquante mille ecus ſix mois apres.

VII. Et moiennant leſdites ceſſions & transport, toute l'Artillerie, poudre & munitions compriſes, demeurent entierement à ſa Majeſte. Et moiennant auſſi tout ce que deſſus eſt dit, ledit Sieur Roi ſe contente pour bien de paix de laiſſer & transporter audit Sieur Duc, & à ſes heritiers & ſucceſſeurs generalement tout ce qui peut etre pretendu par les Rois & Dauphins de France, à cauſe du Marquiſat de Saluces, ſes appartenances & dependances; enſemble ſur les Places de Cental, de Mont & Roques parvier, ſans y rien reſerver ni retenir. Et à ledit Sieur Roi quitte remis audit Sieur Duc, toute l'Artillerie & munitions qui ſe ſont trouvées dans leſdites Places du Marquiſat de Saluces, Cental Mont & Roques parvier en l'an 1588.

VIII. Promet auſſi ledit Sieur Roi faire rendre & reſtituer audit Sieur Duc, effectuellement & de bonne foi, ou à celui ou ceux qui auront charge de lui, tous les Païs, Places & lieux qui ſe trouveront avoir eté pris, ſaiſis & occupes depuis l'an 1588. ſur ledit Sieur Duc, & qui ſont à preſent, ſans y rien demolir, affoiblir ni endommager en aucune ſorte.

IX. Reſtituant leſdites Places pourra ledit Sieur Roi faire emporter toute l'Artillerie, poudres, boulets, vivres & autres munitions de guerre, qui ſe trouveront esdites Places au tems de la reſtitution. Pouront auſſi les Soldats, Gens de Guerre & autres qui ſortiront de dites Places, faire emporter tous leurs biens, meubles à eux appartenans, ſans qu'il leur ſoit loiſible de rien exiger des Habitans desdites Places ou Plat Païs, ni emporter aucune choſe appartenans aux dits Habitans.

X. Et ſe fera ladite reſtitution de part & d'autre ainſi qu'il s'enſuit, c'eſt à ſavoir auſſitôt que les ratifications du preſent Traité auront été fournies, ledit Sieur Duc fera remettre en la puiſſance dudit Sieur Roi ou de celui ou ceux qui auront charge de Sa Majeſté, la Citadelle de Bourg, avec l'artillerie poudres, boulets & toutes les munitions de Guerre qui ſeront dans ladite Place. Et ladite reſtitution etant faite, ledit Sieur Roi fera auſſi reſtituer les Villes & Chateaux de Chamberi & Montmelian audit Sieur Duc, lequel incontinent apres

1601 fera rendre la Chateau Dauphin & ce qui en depend, comme dessus est dit, & fera demolir le Fort de Beche Dauphin. Lesquelles choses etant effectuellement accomplies par ledit Sieur Duc, la Vallée & Vicariat de Barcelonette, & toutes les autres places & lieux promis par le present Traité, lui seront entierement rendües dans un mois apres & lui sera donné seureté raisonnable à son contentement.

XI. Tous les papiers, titres & enseignemens qui peuvent servir pour justifier les droits des choses echangées, seront rendus & delivrez de bonne foi tant d'un coté que d'autre.

XII. Ledit Sieur Roi ne sera tenu à l'entretenement des dons, recompenses & assignations ci-devant données par ledit Sieur Duc ou ses Predecesseurs, sur les Terres & Seigneuries par lui cedées à Sa Majesté, ni d'acquitter les hipoteques qu'il acrées sur icelles. Et pour le regard des ventes & alienations faites à titre onereux par la forme ordinaire & avec verification requise avant cette derniere guerre, S. M. y sera obligée, tout ainsi que le Sieur Duc y auroit eté, & non plus avant. Le semblable sera observé, pour les dons, recompenses & alienations faites sur le choses cedées par Sa Majesté.

XIII. En consequence de quoi & de tout ce qui a eté accordé par le Traité de Vervin, y aura paix du jour & datte de ce present Traité, ferme amitie & bonne voisinance entre ledit Sieur Roi & ledit Sieur Duc, leurs enfans nez & à naitre, leurs heritiers & leurs successeurs, Royaumes Pais & Sujets, sans qu'ils puissent faire entreprises au dommage l'un de l'autre, leurs païs & sujets, pour quelque cause ou pretexte que ce soit. Et sera le commerce libre entre les sujets des Païs de l'un & de l'autre Prince, en paiant les droits & impositions qui doivent etre paies par les propres sujets du païs.

XIV. Les Sujets & Serviteurs de l'un & l'autre parti, tant Ecclesiastiques que seculiers, non obstant qu'ils aient servi en parti contraire, rentreront pleinement & paisiblement en la joüissance de tous & chacuns leurs biens, Offices & Benefices, suivant ce qui est contenu par le septieme article dudit Traité de Vervin, sans que cela puisse être entendu des Gouverneurs.

XV. Tous prisonniers de Guerre, & autres qui à l'occasion des gueres sont detenus de part & d'autre seront mis en liberte, en paiant leurs depenses & ce qu'ils pourroient d'ailleurs justement devoir, sans etre tenus de paier aucune rançon, si non qu'ils en aient convenu: & s'il-y-a plaintes de l'exces d'icelle, en sera ordonné par le Prince au Païs duquel les prisonniers seront detenus.

XVI. Tous autres prisonniers Sujets dudit Sieur Roi & dudit Sieur Duc, & meme du Marquisat de Saluces & autres lieux cedes, qui pour la calamité des guerres pourroient être detenus aux Galeres desdits Princes, seront promptement delivrez & mis en liberté sans qu'on leur puisse demander aucune chose pour leurs rançons, ni pour leurs depens.

XVII. Toutes Procedures, Jugemens & Arrets donnez depuis l'an 1588. avec les Sujets du Marquisat de Saluces, & autres lieux cedes

dez par ledit Sieur Roi, & depuis les dernieres guerres par les Juges & Conſeillers ordonnez en Savoye, Breſſe, & autres lieux conquis par Sa Maj. tiendront & ſortiront leur plein & entier effect, ſauf aux parties de ſe pourvoir contre lesdits Jugemens par les voies de droit, en cas qu'eiles aient paru ou conteſté volontairement; mais ſi les Jugements ont eté donnez ſans comparition ou conteſtation volontaire de la partie, ils ſeront & demeureront nuls & de nul effet, & comme non avenus. Et quant aux inſtances indeciſes & non jugées, & connoiſſance en demeurera aux Officiers desdits Princes auxquels elle doit appartenir. 1601

XVIII. Les Habitans & Sujets des lieux & païs echangez par le preſent Traite, ne pourront être moleſtez ni recherchez en aucune maniere pour avoir ſervi en parti contraire, ou pour cauſe que ce ſoit à l'occaſion des guerres paſſées, ainſi retourneront pleinement & paiſiblement en la poſſeſſion & joüiſſande de tous & chacuns leur biens, droits, privileges & immunites, & tous leurs biens meubles qui ſe trouveront en nature, & leur ſera loiſible de demeurer ou ſe retirer allieurs ainſi que bon leur ſemblera. Pourront neanmoins joüir de leurs biens ou iceux vendre ou changer, & diſpoſer comme ils verront bon etre à leur commodité.

XIX. Et pour le regard des Habitans du Marquiſat de Saluces & autres lieux cedes par ledit Sieur Roi, qui n'auroient joüi de leurs biens depuis le Traite de Paix fait à Vervin, leur ſeront rendus les fruits de leurs immeubles & arrerages des rentes, depuis la publication dudit Traité de Paix de Vervin jusques au commencement de la derniere guerre. Et quant aux Officiers de Saluces, & autres qui ont ſervi en Piemont les Rois de France, ils joüiront des Privileges, immunitez & exemtions qui leur ont eté accordez par autres Traites ci-devant faits par les Rois Charles IX. & Henri III. avec le feu Duc de Savoie, & depuis confirmez par ledit Sieur Duc qui eſt à preſent.

XX. Promet auſſi ledit Sieur Duc, que tout les Officiers & autres Habitans de Saluces & lieux cedez par ledit Sieur Roi, ne ſeront moleſtes, recherches ni inquietes directement ou indirectement en aucune maniere à l'occaſion des gueres & differents entre Sa Majeſté & ledit Sieur Duc, ains ſeront maintenus en leurs libertez & franchiſes, pour jouir de tous leurs biens paiſiblement, en repos & liberté. Et pour les charges & impoſitions du pais, ne ſeront ſurcharges, mais plutôt ſoulages & favorablement traites pour la recommendation de Sa Majeſté; & de ce baillera ledit Sieur Duc ſes Lettres Patentes en bonne & düe forme.

XXI. Les Collateurs ordinaires ſujets de Sa Majeſté, qui ont Benefices ſujets à leur collation dans les pais dudit Sieur Duc, pourront conferer lesdits benefices quand le cas echerra. Et ceux qui ſeront bien & canoniquement pourveus, jouiront du revenu de leurs Benefices ſans qu'il leur ſoit donné moleſte ni empechement. Le ſemblable ſera auſſi obſervé pour la joüiſſance des Benefices qui ſont en

 France,

1601 France, encore que le Titre du Collateur fut ſitüé dans le païs dudit Sieur Duc.

XXII. Et ſont reſervez audit Sieur Roi tous les droits par lui pretendus contre ledit Sieur Duc, ſuivant ce qui eſt contenu par les Traitez faits au Chateau en Cambreſis en l'an 1559. & à Turin 1574.

XXIII. Et pour ce que Monſieur le Duc de Nemours & de Genevois, qui ſouloit avoir & poſſeder toutes les Terres, Tailles, & droits dependans de ſon appanage dans la ſouveraineté dudit Sieur Duc, les aura dorenavant à cauſe du preſent Traité, ſous l'un & l'autre Prince, Sa Majeſté & ledit Sieur Duc ont promis reſpectivement de le traiter favorablement, & comme leur bon Parent, & de ne contrevenir ni deroger aux droits & autorites qui ſont de ſon appanage, l'en laiſſant joüir paiſiblement & pleinement, conformement aux Traites de ſon appanage. Et en outre ont conſenti & accordé, ſi quelque different ſurvenoit ci-aprés pour raiſon dudit appanage, de le faire terminer ſomairement à l'amiable & ſans proces.

XXIV. Et ſur l'inſtance & priere faite par ledit Sieur Legat au nom de ſa Sainteté a eté convenu que toutes les forces levées & aſſemblées à l'occaſion de cette derniere guerre, ſeront ſeparées & licenciées tant en France qu'en Italie, dans un mois apres la publication du preſent Traite, afinqu'un chacun puiſſe joüir de la paix generale, & du repos ſtipulé & promis par le Traité de Vervin, lequel eſt confirmé en tous ſes points, ſi non en ce qu'il ſeroit changé ou expreſſement derogé par le preſent Traité.

XXV. Et pour plus grande ſeureté de ce preſent Traité & de tous les points & articles, y contenus, ſera ledit Traité verifié, publié & enregiſtré en la Cour de Parlement de Paris, en tous autres Parlemens de France, & Chambre des Comptes de Paris. Comme au ſemblable il ſera verifié au Senat de Chambery & Senat de Turin, & autres lieux accoutumes, & en ſeront baillées les expeditions de part & d'autre, trois mois aprés la publication du preſent Traité.

XXVI. Lesquels points & articles ci-deſſus compris, & tout le contenu en chacun d'iceux, ont eté traitez, accordez, paſſez & ſtipulez entre lesdits Deputes és noms que deſſus: Lesquels en vertu de leurs Pouvoirs ont promis & promettent ſous l'obligation de tous & chacuns les biens preſens & à venir de leur dits Maitres, qu'ils ſeront par iceux inviolablement obſervez & accomplis. Et outre promettent de fournir les uns aux autres Lettres de Ratification avtentiques ſignées & ſcellées, esquelles tout le preſent Traité ſera inſeré, & ce dans un mois du jour & datte de ces preſentes. Et en outre jureront ſolennellement Sadite Majeſté & Deputes, d'obſerver & accomplir pleinement & de bonne foi le contenu esdits articles. Et temoin desquelles choſes ledit Sieur Legat & lesdits Deputes ont ſigné & ſouſcript de leurs noms le preſent Traité. A Lyon ce 17. Janvier 1601.

Ainſi ſigné PETRUS Cardinalis Aldobrandinus, Legatus, BRULART, de SILLERY: P. JEANNIN. FRANCISCO ARCANATO. Et de LUSINGE. Sieur des Alimes.

LXXXVII.

LXXXII.

Traité de Paix entre Charles Emanuel, Duc de Savoye & la Republique de Geneve; de Anno 1603.

AU nom de Dieu. Comme ainſi ſoit, que pour la pacification des troubles advenus au mois de Decembre mille ſix cent & deux entre tres puiſſant Prince Monſigneur Charles Emanuel Duc de Savoye & les Seigneurs de la Ville de Geneve; & pour eviter les ſiniſtres conſequences, & effets de la Continuation d'iceux, auroit ſemblé bon aux Magnifiques & Puiſſans Seigneurs de cinq louables Cantons Glaris Basle, Soleure, Schafhauſe & Appenzel, de deleguer leurs nobles & prudens Ambaſſadeurs pars devers le Sieur d'Albigny Lieutenant General de S. A. deça les monts, & lesdits Seigneurs de Geneve; ils ſe ſeroient du conſentement desdites parties employes d'une bonne & helvetiale volonté. Et apres pluſieurs aſſemblées & conferences ſur ce tenues, auroient le Deputes de S. A. & ceux de Geneve admiſe conclu & arreté comme s'enſuit. 1603

I. Que le commerce demeurera libre d'une part & d'autre, tant pour les perſonnes, que pour toutes ſortes de Marchandiſes vivres bleds, vins & autres denrées en tous les Etats de S. A. ſans aucune prohibition, reſtriction, ou limitation.

II. Auquel commerce neanmoins ne s'entendra compris le ſel, uſage & debitement duquel ne ſera permis dans les Etats de ſon Alteſſe ſinon de celui des greniers de ſa gabelle & à forme de ſes Edicts.

III. Pour celui qui ſera neceſſaire aux citoyens, Bourgeois habitans & ſubjects de Geneve hors les Etats de ſon Alteſſe & riere les Terres & Villages de St. Victor & Chapitre & maiſons y enclouées pourront lesdits de Geneve le faire transmarcher par deſſus les Etats de ſon Alteſſe ſans y commettre abus.

IV. Que toutes procedures faites contre ceux qui ont contrevenu aux Edicts de ſon Alteſſe pour le regard dudit ſel comme de meme pour le commerce & transmarchement des grains & denrées toutes peines & amandes encorües pour les faits ſusdits ſont dés à preſent declarées nulles & de nul effet & valeur, reſerve celles qui ſe trouveront jugées par authorithé de la Chambre de Savoye executez & payez pour les accuſes & condamnes.

V. Les biens, fruits, revenus d'Armoy, Draillans & autres lieux riere le Duché de Chablais & baillages de Ternier & Galliard poſſedez par les Seigneurs de Geneve en l'an 1589. lors de l'ouverture de la Guerre leur ſeront promptement rendus & reſtitués ſans nulle difficulté pour iceux recueillir entierement chacun an, avec reſtitution des fruits & arrerages dés la publication de la Paix de Vervin 1598.

VI. De meme ſera rendüe & reſtituée par lesdits de Geneve la Ville de St. Genis & ce qui en peut dependre en l'etre qu'ils ſe trouvent de preſent ſans y rien alterer ou innover en quelque choſe que ce ſoit.

VII. Et pour ce qui concerne les terres de St. Victor & Chapi-

1603 tre toutes choses demeureront d'une part & d'autre même Etat qu'elles etoient lors de l'ouverture de la guerre de l'Année 1589. sans rien innover en chose quelconque.

VIII. Est accordé par son Altesse pardon & abolition generale à tous ses subjects qui ont porté les armes pendant les Guerres, & suivi le parti de Geneve, sans qu'eux ni les leurs en puissent jamais etre recherches & molestes en leur personnes ni biens, & ce faisant seront remis & retablis en la possession & jouissance de tous leurs biens non obstant tous arrests & sentences de confiscation qui pourroient contre eux avoir eté rendus pour ce regard. Lequels arrets & sentences des à present demeureront nuls & de nul effet, bien entendu qu'en cet article ne seront compris les crimes commis hors ledit parti.

IX. Et quand à ceux qui sont sortis pour sa Religion Refugies à Geneve, ils pourront revenir en leurs maisons & y demeurer vivans selon les Edicts de son Altesse en cas qu'ils veullent faire profession d'autre Religion, il leur est permis de jouir & disposer de leurs biens & de revenir en leurs maisons & y demeurer quatre fois l'année sept jours pour chaque fois & c'est à l'intercession desdits Seigneurs Ambassadeurs.

X. Tous ceux qui sont & seront Citoyens bourgeois & habitans de la dite Ville de Geneve, ne pourront eux ni leurs serviteurs & domestiques etre troublez & inquietez par cause de leur Religion, pendant qu'ils sejourneront dans leurs maisons & biens situes dans les Etats de son Altesse, ains pourront vivre & demeurer en la meme liberté que par ci-devant à la charge de ne dogmatiser.

XI. Les Citoyens bourgeois & habitans de la dite Ville de Geneve suivant les Concessions & anciens privileges des Serenissimes predecesseurs de son Altesse seront desormais exemt de tous daces peages & traverses demi pour cent sur les Etats de son Altesse en consignant neanmoins les marchandises, à tout le moins lettres de voiture, & de facture, sans qu'il soit loisible aux daciers & peagers de faire ouverture de caisses, coffres, paquets, tonneaux & balles desdites marchandises, si non en cas de fraude & abus, & quand à la Consignation de l'or & de l'argent monnoié & non monnoié, demeureront lesdit de Geneve exemts hors des sommes qui excederont cinquante ecus, lesquelles devront etre declarés par lesdits de Geneve à un qui sera deputé par la Seignerie à ses fraix, lequel en communiquera le registre au Procureur patrimonial, de son Altesse, lors qu'il lui sera demandé.

XII. Comme semblablement suivant les memes Privileges lesdits de Geneve demeureront exemts de toutes tailles, contributions levées de grains, imposts, rations, decimes, & toutes autres charges tant ordinaires qu'extraordinaires pour les biens situez riere les Etats de son Altesse & seront toutes saisies & subhastations faites pour raison desdits tailles, contributions rations & levées pendant les tresves declarées nulles au cas que les Conditions desdites tresves ayent porté de ne lever aucunes rations ou contributions, & quand à celles qui auroient eté faites pour lesdites contributions & rations ou arrerages

deus

deus pour le tems de la guerre elles tiendront sauf aux proprietaires 1603
de rentrer dans leurs fonds en rendant les deniers, depens & tous legitimes accessoires, demeurant les autres saisies & subhastations faites depuis la paix de Vervins nulles.

XIII. Tous abergemens quels qu'ils soient faites par les magnifiques Seigneurs de Berne pendant la tenue des balliages tiendront, & si aucuns s'en trouvent spoliez au prejudice desdits abergements seront reintegres avec restitution de fruits.

XIV. Ne seront decernées aucunes prises de Corps ou adjournemens personels contre lesdits de Geneve, sinon pour matiere extraordinaire & non pour choses legeres, & seront faits tous adjournemens tant en matieres criminelles que civiles en personnes des accuses & defendeurs s'il est possible & à faute de ce à leurs domestiques & ne trouvans les uns ni les autres se feront en leur domicile par affliction de copie & notification à quelqu'un des voisins & non es lieux limitroses.

XV. Toutes Confiscations n'auront lieu d'une part ni d'autre faites par occasion de cette derniere guerre, & quand à celles de la precedente tant pour le regard desdits de Geneve que ceux qui ont suivi leur parti sera fait restitution des biens immeubles à la forme du Traité de Vervins & quand aux dettes actives pour raison desquels ne seront intervenus arrets ou jugemens, etans encore les sommes en etre sans quitance avtentique faite par ci-devant, elles pourront etre exigées & demandées sans neanmoins aucun renfort de monnoye ni interret.

XVI. Les jugemens rendus par lesdits de Geneve en derniere connoissance pendant la tenue d'aucune partie des baillages entre les sujets de son Altesse en jugement contradictoire, comme aussi toutes autres sentences redües par Juges inferieurs non suspendues par appellations ci-devant relevées, ensemble toutes subhastations faites pendant le dit tems tiendront & sortiront leur entier effet.

XVII. Tous Jugemens rendus d'un coté & d'autre pendant cette derniere guerre en contumace ou avec Procureur non fondés à present declarez nuls & de nul effet.

XVIII. Les provisions & sentences obtenues contre ceux de Geneve pour les biens & fruits ecclesiastiques par eux possedes en ladite Année 1589. demeureront pour ce regard nuls & de nul effect.

XIX. Se contente Son Altesse de ne faire assemblée des gens de Guerre ni Fortifications ni tenir Garnison à 4. Lieues pres ladite Ville de Geneve.

XX. Tous prisonniers, qui n'auront accordé de leurs rançons seront mis en liberté de part & d'autre le jour apres la publication du present Traité en payant raisonnablement leur dependens.

XXI. Son Altesse se contente que ceux du petit & grand conseil de la Ville de Geneve jouissent du port des armes en la meme forme que la Noblesse de Savoye.

XXII. Tout ce que la Ville de Geneve aura reçu des l'an 1589. soit en los, dimes, censes, revenus seculiers ou Ecclesiastiques demeureront

1603 reront au profit de la dite Ville, & ne pourront les particuliers etre recherches pour en faire derechef paiement & tiendront les investitures, que les particuliers ont obtenües desdits de Geneve, sans qu'*ils* soient tenus d' en prendu de nouvelles, reservé neanmoins ce qu'*il a* eté pris & retiré en tems de Paix.

XXIII. Sont reserves au present Traité de la part de son Altesse notre St. Pere le Pape & saint Siege Apostolique, l'Empereur, les deux Rois & les Traites que Son Altesse avec la Couronne d'Espagne & les Magnifiques Seigneurs de Ligues, & de la part desdits de Geneve sont reserve l'Empereur, le St. Empire Romain & les Alliances & Traites que son Altesse a avec la Couronne de France & aucuns des Magnifiques Seigneurs de Ligues.

XXIV. Et par le moien des susdits articles & en vertu present Traité sera & demeurera Paix ferme, stable, perpetuelle & irrevocable entre son Altesse & ladite Ville de Geneve, & la memoire des choses passées de part & d'autre eteinte à jamais & tous entrepreneurs & perturbateurs du repos public seront punis & chatiés comme infracteurs de la dite Paix.

Charles Emanuel par la grace de Dieu, Duc de Savoye, Chablais, Aouste & Genevois Prince & Vicaire perpetuel du St. Empire Romain, Marquis en Italie, Prince de Piemont, Marquis de Saluces &c. Desirant toujours de preferer le repos public à toutes autres considerations de notre particulier interet & eviter par ce moien les mauvaisses consequences de la Guerre, & etant vrai semblable, que si nous venons à condessendre à un Traité d'Accommodement avec ceux de Geneve, ils y entendront aussi volontiers de leur part pour eviter les dommages & inconveniens qu'ils pourroient encourir par la suite d'une Ouverture de Guerre, pour ce est-il qu'etant à cet effect requis de nommer & deputer personnages, qui comparoissent de notre part au lieu de St. Julien assigné pour telle conference confians en vos prudences, fidelité & integrité nous vous avons choisis & deputez, choisissons & deputons par ces presentes signeés de nôtre main pour comparoir en nôtre nom audit lieu aux fins de traiter avec eux d'une Paix ou en mode de vivre avec pouvoir & Autorité, que nous vous donnons de proposer traiter, & resoudre, promettre & faire tout ce que vous jugeres être de nostre Service & convenir pour la perfection dudit Traité, promettans en foi & parole de Prince, d'avoir à jamais pour ferme stable & agreable tout ce que par vous sera fait, traité & promis & resolu en ce que dessus, circonstances & dependances, & de la ratifier sans permettre que jamais il y soit contrevenu directement ou indirectement en maniere que ce soit, pour ce faire nous avons donné & donnons plein pouvoir, autorité & mandement special par ces presentes, pour corroboration desquelles nous y avons fait apposer le grand seau de nos Armoiries & contresigner par l'un de nos Secretaires d'Etat; donné à Thurin le 25. jour de Fevrier 1603. ainsi Signé Emanuel & plus bas, Roncas.

1604

LXXXIII.

Traité entre Henri IV. Roy de France & le Sultan Achmet, de l'An.1604.

MOi qui suis par les infinies graces du Juste Grand & Tout puissant Createur & par l'Abondance des Miracles du Chef de ses Prophetes, Empereur des victorieux Empereurs, Distributeur des Couronnes aux plus Grands Princes de la Terre, serviteur de deux tres sacreés & tres Augustus Villes Meque & Medine, Protecteur & Gouverneur de la sainte Jerusalem, Seigneur de L'Europe Asie & Afrique, conquises avec notre victorieuse epeé & epouvantable lance; A Savoir des Païs & Roiaumes de la Grece de Themisvar, de Bossena, de Seguetvar, des Païs & Roiaumes de l'Asie, de la Natolie de Caramanie, d'Imadie, d'Egypte & de tout le païs de Parthes, de Cars des Georgiens, de la porte de fer, de Tiflis de Sirvan & des Païs du Prince des Tartares, nommez Cerim & de la Campagne nommeé Dest Cipehac, de Chipre de Zeulcaderie, de Chereseul, de Diarbequier, d'Alep, de Rom, de Childeur, d'Arzeron, de Damas de Babylone demeure des Prince de Ciouse, de Basera, d'Egypte de l'Arabie heureuse, d'Abas d'Aden de Tunis la Goulette, Tripoli de Barbarie, de plusieurs autres païs, Villes & Seigneuries conquises avec notre puissance Imperiale, Seigneur des Mers blanche & noire & de l'inexpugnable Forteresse de Aigria, de tant d'autres divers Païs Isles, Detroits, Passages, Peuples, Familles Generations, & de tant de cent milliers de victorieux Gens de Guerre, qui reposent sous l'obeissance & Justice de Moi, qui suis Empereur Amad, Fils de L'Empereur Mehemet, de l'Empereur Amorat, de l'Empereur Selim, de l'Empereur Soliman, de l'Empereur Selim, de l'Empereur Bajazet, de l'Empereur Mehemet, de l'Empereur Amorat &c. par la grace de Dieu recours des grands Princes du monde, & refuge des honorables Empereurs.

I. Au plus glorieux magnanime & Grand Seigneur de la Creance de Jesus, elu entre les Princes de la Nation du Messie, Mediateur des differens qui surviennent entre le peuple Chretien, Seigneur de Grandeur, Majesté & Richesses, glorieuse guide des plus grands, Henri IV. Empereur de France, Que la fin de ses jours soit heureuse.

II. Ayant notre Altesse eté priée du Sieur de Breves au nom de L'Empereur de France son Seigneur, comme son Conseiller d'Etat, & son Ambassadeur ordinaire à notre Porte, de trouver bon que les Traitez de paix & Capitulations qui sont de longue memoire entre notre Empire & celui de son dit Seigneur, fussent renouvellées & jurées de notre Altesse, sous cette consideration pour l'inclination que nous avons à conserver cette ancienne amitié, avons commandé, que cette capitulation soit ecrite de la teneur qui s'en suit.

A Savoir.

III. Que les Ambassadeurs qui seront envoiez de la part de sa Majesté à notre Porte; Les Consuls qui seront nommez d'Elle pour resider par nos Havres & Ports; Les Marchands ses Sujets qui vont & viennent

1604 viennent par iceux, ne ſoient inquietés en aucune façon que ce ſoit, ains au contraire recus & honorez avec tout le ſoin qui ſe doit à la foi publique. Voulons de plus qu'outre l'obſervation de cette notre Capitulation, celle qui fut faite & accordée par notre defunt Pere l'Empereur Mehemdt, hereaux en ſa Vie & Martyr en ſa Mort, ſoit inviolablement obſervé & de bonne foi.

IV. Que de Venitiens en Anglois en là les Eſpagnols Portugais, Cattelans, Raguſois, Genevois Anconitains, Florentins & generalement toutes autres Nations quelles qu'elles ſoient, puiſſent librement venir, trafiquer par nos Païs, ſous l'aveu & ſeureté de la Banniere de France, la quelle ils porterons comme leur ſauvegarde, & de cette façon ils pourront aller & venir trafiquer par les lieux de notre Empire comme ils y ſont venus d'Ancienneté, obeiſſant aux Conſuls Francois qui reſident & demeurent par nos Havres & Echelles; Voulons & entendons qu'en uſant ainſi ils puiſſent trafiquer avec leurs Vaiſſaux & Gallions ſans etre inquietés & ce ſeulement tant que ledit Empereur de France conſervera notre amitié & ne contreviendra à celle qu'il nous à promiſe. Voulons & commandons auſſi que les ſujets dudit Empereur de France, & ceux des Princes ſes amis Alliés & Confœderés, puiſſent ſous ſon aveu & protection venir librement viſiter les Saints Lieux de Jeruſalem, ſans qu'il leur ſoit fait ou donné aucun empechement. Deplus pour l'honneur & Amitié d'icelui Empereur Nous voulons que les Religieux qui demeurent en Jeruſalem & ſervent l'Egliſe de Coumame (c'eſt à dire le ſaint ſepulchre de Notre Seigneur JEſus Chriſt) y puiſſent demeurer aller & venir ſeurement & ſans aucun trouble & detourbier, & y ſoient bien recus, proteges, aides & ſecourus en la Conſideration ſusdite.

V. Derechef nous voulons & commandons, que depuis les Venitiens & Anglois en là, toutes les autres nations alienées de notre grand Porte, leſquelles n'y tiennent Ambaſſadeur, voulans trafiquer par nos Païs elles ayent d'y venir ſous la Banniere & Protection de Francois, ſans que jamais l'Ambaſſadeur d'Angleterre ou autres aient de ſ'en empecher, ſous couleur que cette condition a eté inſerée dans les Capitulations données de nos Peres, apres qu'elles auroient eté redigées par ecrit.

VI. Voulons & ordonnons que toutes permiſſions qui ſe trouveront avoir eté données, ou qui ſe pourroient donner ci-apres par ſurpriſe ou megarde, contraires à l'article precedent, ſoient de nul effet & valeur, ains que cette Capitulation ſoit inviolablement gardée & entretenüe.

VII. Item permettons aux Marchands Francois en conſideration de la bonne & parfaite Amitié que leur Prince conſerve avec notre Porte d'enlever des Cuirs, Cordoans, Cires, Cottons, Cottons filés, jaçoit que ce ſoint Marchandiſes prohibées & defenduës d'enlever; Ratifions la permiſſion que notre Biſaieul Sultan ſelim, & notre defunt Pere Sultan Mehemet, en ont donnée. Nous voulons auſſi que ce qui eſt porté par cette notre Capitulation en faveur & pour la ſeureté

reté

reté dés francois, ſoit encore dit & entendu enfaveur des Nations 1604
etrangeres qui viennent par nos Païs Terres & Seigneuries, ſous la Banniere de France, la quelle Banniere elles porteront & arboreront pour leur ſeureté & marque de leur protection, comme dit eſt ci deſſus.

VIII. Que les Monnoies qu'ils apportent par les Lieux de notre Empire, ne puiſſent etre priſes de nos Treſoriers ni de nos Monnoieurs, ſous pretexte & couleur de les vouloir convertir en Monnoie Ottomane, & ne voulons pareillement, qu'il ſe puiſſe pretendre aucun droit ſur ni à cauſe d'icelles.

IX. Et parce qu'aucuns ſujets de la France navigent ſur Vaiſſaux appartenans à nos Ennemis & y chargent de leurs Marchandiſes, & etans rencontré ils ſont faits le plus ſouvent Eſclaves & leurs Marchandiſes priſes; Pour cette cauſe nous voulons & commendons, que d'ici en avant ils ne puiſſent etre pris ſous ce pretexte ni leurs facultes confisquées, ſ'ils ne ſont trouvés ſur Vaiſſeaux de Cours. Voulons & commandons, que ceux qui ont eté faits Eſclaves de cette façon, ſoient mis en pleine liberté & leurs Hardes & Marchandiſes reſtituées ſans aucun contredit.

X. Defendons que les Vaiſſeaux Francois qui ſeront rencontres charges de Victuailles priſes és Païs & Seigneuries de nos Ennemis puiſſent etre retenus & confisqués & les Marchands & Mariniers faits Eſclaves.

XI. Defendons qu'aux Francois qui ſe trouveront pris ſur les Vaiſſeaux de nos Sujets portans des vivres a nos Ennemis, encore que nosdits Sujets & Vaiſſeaux en ſoient en peine, il ſoit fait ni donné aucune facherie, ains enjoignons qu'ils ſoient relaches & mis en liberté ſans aucune peine ni punition.

XII. Defendons que les Vaiſſeaux Francois, Marchands & Mariniers qui ſe trouveront charges de Bled achetes de nosdits Sujets, puiſſent etre pris & faits Eſclaves, ni leurs Vaiſſeaux confisques, encore que ce ſoit choſe prohibée, mais demeurera ſeulement le Bled confisqué. Voulons & commandons que ceux qui ſe trouveront par tout notre Empire avoir eté faits Eſclaves de cette façon ſoient mis en liberté, & que leurs Vaiſſeaux leur ſoient reſtitués. Que les Marchandiſes qui ſeront chargées à Nollis ſur Vaiſſeaux Francois appartenantes aux Ennemis de notre Porte, ne puiſſent etre priſes ſous couleur qu'elles ſont de nosdits Ennemis, puis qu'ainſi eſt nôtre vouloir. Que les Marchandiſes qui ſeront apportées des Marchands Francois en nos Havres & Ports, ou celles qu'ils enlevent d'iceux ne ſoient ſujettes à autres droits & impoſts que ceux qui ſont de l'ancienne coutume. Voulons & ordonnons que les Marchands Francois & leurs Vaiſſeaux qui viennent par nos Ports & Havres, ne ſoient obliges de paier autre droit que celui de Marchandiſes qu ils debarqueront, & qu'ils les puiſſent aller vendre en quelle Eſchelle ils voudront, & ou bon leur ſemblera, ſans aucun empechement.

XIII. Que

1604 XIII. Que lesdits Francois ſoient exempts de l' Impot de Caſſapelie, autrement nommé l' Aide des Chairs. Comme auſſi de celui des Cuirs nommé Reſt. Qu' ils ne ſoient non plut recherches de paier celui des Buffles, nommé Bas. Qu' ils ſoient auſſi exemts de paier aucune choſe aux Gardes de nos Ports & Peages. Qu' à la ſortie de leurs Vaiſſeaux ils ne puiſſent etre forcés de paier plus de trois ecus, ſous le nom de bon & heureux voiage.

XIV. Et d' autant que les Corſaires de Barbarie allans par les Ports & Havres de la France, y ſont recus, ſecourus & aides à leur beſoin de poudres, plomb & autres choſes neceſſaires à leur navigation & neanmoins trouvans des Vaiſſeaux Francois à leur avantage ils ne laiſſent pas de les piller & ſaccager en faiſant les perſonnes Eſclaves, contre notre vouloir & celui du defunt Empereur Mehemet notre Pere, lequel pour faire ceſſer leur violances & depredations, auroit diverſes fois envoyé ſes puiſſans Ordres & Commandemens, & enjoint par iceux de mettre en liberte les Francois detenus Eſclaves, & leur reſtituer leurs facultes ſans que pour cela ils ayent diſcontinué leurs Actes d' hoſtilité. Nous pour y remedier commandons par cette notre Capitulation Imperiale, que les Francois pris contre la foi publique ſoient remis en liberté & leur facultés reſtituées. Declarons qu' en cas que lesdits Corſaires continuent leurs brigandages, a la premiere plainte qui nous en ſera faire par l' Empereur de France, les Vicerois & Gouverneurs des Païs de l' Obeiſſance des quels ſeront les Voleurs & Corſaires, ſeront tenus des dommages & pertes qu' auront faites les Francois & ſeront privés de leurs Charges: & promettons de donner croiance & ajouter fois aux Lettres qui nous en ſeront envoiées dudit Empereur de France. Auſſi conſentons nous & avons agreable, ſi les Corſaires d' Alger & Tunis n' obſervent ce qui eſt porté par cette notre Capitulation, que l' Empereur de France leur faſſe courir ſus, les chaſtie & les prive de ſes Ports, & proteſtons de n' abandonner pour cela l'Amitié qui eſt entre nos Majeſtes Imperiales. Approuvons & confirmons les Commandemens qui ont eté donnes de notre defunt Pere pour ce Sujet.

XV. Conſentons & accordons que les Francois nommes & avoües de leur Prince, puiſſent venir pecher du Poiſſon & Corail au Golfe de Stora Courcouri dependant d' Alger, & en tous autres lieux de nos Cotes de Barbarie & en particulier aux lieux de la Juriſdiction de nos Roiaumes d' Alger & Thunis, ſans qu' il leur ſoit donné aucun trouble ni empechement. Confirmons toutes les permiſſions qui ont eté données par nos Aïels & ſingulierement par notre defunt Pere touchant cette Pecherie, ſans qu' elles ſoient ſujettes a autre confirmation qu' à celle qui en a eté faite d' ancienneté.

XVI. Voulons & Nous plait que les Interpretes & Truchemens qui ſervent les Ambaſſadeurs d' icelui Empereur, ſoient francs & exempts de paier tailles, Impoſts de Chairs & tous autres ſubſides quel qu' ils ſoient.

XVII. Que

XVII. Que les Marchands François & ceux qui trafiqent sous leur Banniere aient à paier les droits des Consuls sans autre difficulté. Que nos Sujets qui trafiquent par les Lieux & Païs de l'obeissance de nos ennemis, soient obligez de paier les droits de l'Ambassadeur & Consul françois sans contradiction, jaçoit qu'ils trafiquent avec leurs Vaisseaux, ou autrement. 1604

XVIII. Que survenant quelque meurtre ou autre inconvenient entre quelques Marchands François & Negocians, les Ambassadeurs & Consuls d'icelle Nation, puissent selon leurs Loix & Coutumes en faire Justice, sans qu'aucun de nos Officiers en prenne aucune connoissance ni Jurisdiction.

XIX. Que les Consuls François qui sont etablis par les lieux de notre Empire pour prendre soin du repos & seureté d'iceux trafiquans, ne puissent pour quelque cause que ce soit, etre constitues Prisonniers, ni leurs maisons scellées & bullées ains commandons que ceux qui auront pretention contre eux soient renvoyes à notre Porte, ou il leur sera fait justice. Que tous commandemens ou autres rescripts qui pourroient avoir eté ci-devant, ou seroint ou pourroient etre ci-apres impetrez de nous par megarde ou surprise contre cette notre promesse & capitulation, soient de nul effet & qu'il n'y soit ajouté aucune foi.

XX. Et pour autant qu'icelui Empereur de France est entre tous les Rois & Princes Chretiens le plus noble, & de la plus haute famille, & le plus parfait Ami que nos Aieuls ayent acquis entre lesdits, Rois & Princes de la erogance de JEsus, comme il a ête dit ci dessus, & comme le temoigne par les effets de sa sincere Amitié; en consideration de ce nous voulons & commandons que son Ambassadeur qui reside à notre heureuse porte; ait la preseance sur l'Ambassadeur d'Espagne, & sur ceux des autres Rois & Princes soit en notre Divan public ou autres lieux ou ils se pourront rencontrer.

XXI. Que les Etoffes que les Ambassadeurs d'icelui Empereur residens à notre Porte feront venir pour leur usage & presens, ne soient sujettes à aucunes daces ou imposts.

XXII. Que lesdits Ambassadeurs ne paient aussi aucun impost de leurs Victuailles, & de tous les vivres qui seront achetez pour la provision de leur Maison. Que les Consuls Francois jouissent de ces memes Privileges aux lieux ou ils resideront, & qu'ils ayent la preseance sur tous les autres Consuls de quelque Nation qu'ils soient.

XXIII. Que les Francois qui viennent avec leurs Vaisseaux & Marchandises par les Echelles Havres & Ports de nos Seigneuries & Païs, y puissent venir seurement sous la foi publique: & en cas que la fortune & orage setta aucun de leurs Vaisseaux au travers se rencontrant de nos Galleres ou Vaisseaux aux lieux circonvoisins, Nous commandons tres expressement aux Capitaines d'iceux de les aider & secourir, portant honneur & respect aux Patrons & Capitaines d'iceux Vaisseaux François, leur faisant donner avec leur argent tout ce qui leur sera necessaire pour leur vie & autres necessités

1604 XXIV. Et en cas qu'aucun d'iceux Vaiſſeaux faſſe Naufrage; Nous voulons que tout ce qui ſe recouvrera ſoit remis au pouvoir des Marchands à qui les facultez appartiendront, ſans que nos Vicerois Gouverneurs, Juges & autres Officiers y contre viennent, ains voulons qu'ils les ſecourent à leur beſoin, leur permettant qu'ils puiſſent aller venir, ſejourner & retourneur par tout notre Empire, ſans qu'il leur ſoit donné aucun empechement, ſ'ils ne commettent choſe contre l'honneteté à la foi publique.

XXV. Nous ordonnons auſſi & commandons aux Capitaines de nos Mers, leurs Lieutenants & tous autres qui dependent de notre obeïſſance, de ne violenter ni par Mer ni par terre lesdits Marchands François, ni pareillement les Etrangers qui viennent ſous la ſeureté de leur Banniere; Voulons toutefois qu'ils ſoient tenus de paier les droits ordinaires de nos Echelles.

XXVI. Qu'iceux Marchands ne puiſſent etre contraints d'acheter autres Marchandiſes que celles qu'ils voudront & leur ſeront duiſibles.

XXVII. Et en cas qu'aucuns d'iceux ſe trouvent redevables, voulons que la dette ne puiſſe etre demandée qu'au detteur, ou à celui qui ſe ſera rendu pleige & caution pour lui, par Contract paſſé par devant peſonne publique.

XXVIII. Et ſi aucuns d'iceux Marchands, ou autres d'icelle Nation meurent en nos Païs, que les facultés qui ſeront trouvées leur appartenir ſoint remiſes au pouvoir de celui qu'ils auront nommé pour executeur de leur Teſtament pour en tenir comte à leurs heritiers. Mais ſ'il arrive qu'ils meurent ab inteſtat, voulons que les Ambaſſadeurs ou Conſuls qui ſont par nos Echelles, ſe ſaiſiſſent de leurs facultes pour les envoier à leurs heretieurs comme il eſt raiſonnable, ſans que nos Gouverneurs, Juges & autres qui dependent de notre obeiſſance en puiſſent prendre aucune connoiſſance.

XXIX. Que les Conſuls ou Interpretes François ou ceux des lieux qui dependent d'eux, aient en leurs ventes & achats, plegeries & tous autres points d'en paſſer actes devant le Juge ou Cady des lieux ou ils ſe trouveront, au defaut de quoi nous voulons & commandons, que ceux qui auront quelque pretention contre eux, ne ſoient ecoutes, ni receus en leurs demandes, ſ'ils ne font apparoir comme dit eſt, par Contract public leur pretention & droit. Voulons que tous les temoins qui ſeront produits contre eux & à leur dommage, ne ſoient recus ni ecoutes ſi premierement, comme dit eſt, il n'eſt ſuivi acte public de leurs ventes achats & plegeries.

XXX. Etant formé quelque accuſation contre les Marchands, ou autres d'icelle nation, les accuſant d'avoir parlé, ou plaſphemé contre notre ſainte Religion & produiſſant de faux temoins pour les travailler. Nous ordonnons, qu'en telles occaſions nos Gouverneurs & Juges aint de ſe porter prudemment, que les choſes ne ſe paſſent plus avant, & qu'iceux Francois ne ſoient induement & calomnieuſement vexes & travailles.

XXXI.

XXXI. Si aucun d'eux se trouvant endetté, ou aiant commis quelque mauvais acte, fuit ou s'absente. Nous voulons & commandons que les autres d'icelle Nation ne puissent etre reponsables pour lui s'ils n'y sont obligés, comme dit est par Contract avtentique & passé par devant personne publique. 1604

XXXII. Que se trouvant par notre Empire des Esclaves Francois etans reconnus pour tels des Ambassadeurs & Consuls, ceux au pouvoir des quels ils se trouveront faisant refus de les delivrer, soient obliges de les amener ou envoyer à notre Porte, afin d'etre jugé a qui il appartiendra.

XXXIII. Qu'aux changemens & etablissemens des Consuls Francois en nos Echelles d'Alexandrie, Tripoli de Syrie, Alger & autres Païs de notre Obeissance, nos Gouverneurs & autres Officiers ne se puissent opposer, ni empecher qu'ils soient etablis ou changes.

XXXIV. Si quel qu'un de nos sujets a different avec un francois, dont la connoissance appartienne à nos Juges, Nous voulons que le Juge qui en connoitra ne puisse ecouter la demande du demandeur, qu'un Interprete de la Nation ne soit present, & si pour lors il ne se trouve aucun Interprete, pour comparoir devant le Juge & defendre la cause du Francois que le juge remette la cause à un autre tems, jusques a ce qu'il se trouve un Interprete, lequel toutefois le François sera obligé de trouver & faire comparoir, afin que l'effet & expedition de la Justice ne soient differés.

XXXV. S'il nait quelque contention & different entre deux Francois, que l'Ambassadeur ou Consuls aient a le terminer, sans que nos Juges & Officiers s'en empechent & en prennent aucune connoissance.

XXXVI. Ordonnons que les Vaisseaux Francois esquels aura eté faite la cherche en Constantinople ne soient recherches en autre part, si non au sortir des Dardanelles. Defendons qu'ils soient fortes de la souffrir à Gallipoli, comme ils y ont eté contraints par le passé.

XXXVII. Les Vaisseaux, Galeres & Armées Navales appartenantes à Notre Altesse, se rencontrans avec ceux de la France, Nous exhortons les Capitaines d'une part & d'autre, qu'ils ayent à s'aider & servir sans se procurer les uns aux autres aucun dommage, ains tout aidé, secours & confort.

XXXVIII. Voulons & nous plait, que tout ce qui est porté par les Capitulations accordeés aux venitiens ait lieu pour les Francois.

XXXIX. Que les Marchands, leurs facultes & Vaisseaux venans par les Mers & Terres de notre Empire, y soient bien recus, maintenus en toute seureté & defendu de toute hostilité, ainsi qu'il doit etre fait selon la foi publique. Ordonnons qu'il s'y puissent venir aller, retourner, & sejourner sans aucun empechement, & si quelqu'un etoit volé, qu'il se fache une recherche tres exacte pour le recouvrement de sa perte, & chatiment de celui ou ceux qui auront commis le mefait.

XL. Que les Admiraux de nos Armées Navales nos Vicerois,

1604 Gouverneurs de nos Provinces, Juges, Capitaines, Chatelains, Daciers & autres qui dependent de notre obeïssance, soient soigneux d'observer ce notre Traité de Paix & Capitulation, puisque tel est notre plaisir & commandement.

XLI. Declarons ceux qui contreviendront à ce notre vouloir rebelles, desobeïssants & perturbateurs du repos public, & pour ce voulons que sans aucune remise ils soient condamnés à un grief chatiment, etans aprehendés, afin qu'ils servent d'exemple à ceux qui auroient envie de les imiter à malfaire. Et outre sa promesse que nous faissons de l'observation de cette notre Capitulation, Nous entendons que celles qui ont eté faites avec notre Bisaieul Sultan Soliman & consecutivement celles qui ont eté faites de tems en tems par nos Aieuls & Pere ausquels Dieu fasse misericorde, soient observées & entretenües de bonne foi.

XLII. Nous promettons & jurons par la verité du Grand Dieu Tout puissant, Createur du Ciel & de la terre, & par l'ame de nos Aieuls & Bisaieuls de ne contrarier ni contrevenir à ce qui est porté par ce Traité de Paix & Capitulation, tant que l'Empereur de France sera constant & ferme à la conservation de notre Amitié. Acceptons dés à present la sienne avec volonte de la tenir chere & en faire estime: & telle est notre intention & promesse Imperiale.

Ecrit environ le 20. Mai. 1604.

LXXXIV.

Extract aus dem Friedens-Tractat zwischen Philippo III. König in Spanien, den Ertz-Hertzogen Alberto und Isabella und dem König in Engelland Jacobo I. de A. 1604.

Art. I.

PRimo conclusum, stabilitum & accordatum fuit & est, ut ab hodie in antea sit bona, sincera, vera, firma ac perfecta amicitia & confœderatio, ac pax perpetuo duratura, quæ inviolabiliter observetur inter Serenissimum Regem Hispaniæ, & Serenissimos Archiduces Austriæ, Duces Burgundiæ &c. & Serenissimum Regem Angliæ &c. eorumque hæredes & successores quoscunque, eorumque regna, patrias, dominia, terras, populos, homines ligeos ac subditos quoscunque, præsentes & futuros, cujuscunque conditionis, dignitatis & gradus existant, tam per terram, quam per mare & aquas dulces, ita ut prædicti Vasalli ac subditi sibi invicem favere, & mutuis prosequi officiis ac honesta affectione invicem se tractare habeant.

Art. II. Cessetque inposterum omnis hostilitas ac inimicitia, offensionibus omnibus, injuriis ac damnis, quæ durante bellorum incendio partes quoquo modo percepissent, sublatis, ac oblivioni traditis; --

Art. III. Item, quod nullus dictorum Principum suorumque hæredum ac successorum quorumque, per se neque per quemvis alium, contra alium & sua regna, patrias & dominia quæcunque, quicquam aget, faciet, tractabit vel attentabit quocunque in loco, sive in terra sive in mari, portubus vel aquis dulcibus, quacunque occasione vel causa

nec

nec alicui bello consilio attentationi vel tractui qui fieret vel fieri posset 1604
in præjudicium unius contra alium consentiet vel adhærebit.

Art. IV. Item quod neutra partium præstabit nec præstari per aliquos suos Vasallos subditos incolasve consentiet auxilium, favorem vel Consilium directe nec per indirectum tam per terram quam per mare & aquas dulces, nec subministrabit nec subministrari consentiet per dictos Vassallos incolasve & subditos Regnorum suorum, milites, commeatum, pecunias, instrumenta bellica, munitiones vel aliquodvis aliud auxilium ad bellum confovendum hostibus, inimicis, ac Rebellibus alterius partis, cujuscunque generis sint tam invadentibus Regna, patrias ac Dominia alterius quam se subtrahentibus ab obedientia & dominio alterius.

Art. V. Renuntiabuntque præterea prout tenore præsentium dicti Principes ac quilibet eorum renunciavit & renunciat cuicunque ligæ confœderationi capitulationi ac intelligentiæ in præjudicium unius, vel alterius, quomodolibet factæ, quæ præsenti paci ac concordiæ omnibusque & singulis in ea contentis repugnet vel repugnare possit easque omnes & singulas quoad effectum prædictum, cassabunt & annullabunt nulliusque effectus ac momenti declarabunt.

Art. VI. Item pactum ac conventum est ut iidem Serenissimi Reges & Archiduces subditos suos ab omni vi & injuria abstinere curent revocentque quascunque commissiones & literas tam repressaliarum seu de marcha, quam facultatem prædandi continentes cujuscunque generis aut Conditionis sint in præjudicium alterutrius Principis vel subditorum, subditis suis, sive incolis, sive extraneis datas & concessas, easque nullas cassas & irritas declarent, ut hoc Pacis tractatu, nullæ, cassæ & irritæ declarentur: & quicunque contravenerint, puniantur & præter inflictam criminalem pœnam subditis læsis & id requirentibus illata damna resarcire compellantur.

Art. XVIII. Quod dictum est de libero dictorum Serenissimorum Regum subditis concesso Commercio, id ipsum intelligendum etiam inter subditos Serenissimorum Principum Archiducum, & Serenissimi Angliæ Scotiæ & Hiberniæ Regis scilicet ut ubique locorum se invicem amanter complecti, sibi favere seque mutuis officiis prosequi, teneantur possintque terra marique & aquis dulcibus, sine aliquo salvo conductu neque ulla petita licentia generali aut speciali, ad dicta Regna, dominia, terras, villas, oppida, civitates, littora, portus, & sinus quoscunque libere, tute ac secure accedere, intrare, navigare, merces importare atque reportare, emere ac vendere in iisdem quamdiu voluerint subsistere versari & conversari commeatum re que ad victum & profectionem necessarias, justo pretio sibi assumere, restaurandis navigiis & vehiculis propriis, conductis aut commodatis operam dare. Illinc cum mercibus bonis & rebus quibuscunque (solutis juxta locorum statuta teloniis & vectigalibus) eadem libertate recedere, negotia sua libere exercere, indeque in proprias aut alienas patrias quandocunque velint & sine ullo impedimento redire, modo Seren. Regis Angliæ subditi Hollandorum unitorumve navigiis non utantur,

1604 tur, nihil ex Hollandiæ aut Provinciarum unitarum opificiis quocunque loco emtis aut acceptis, nihil pro quo soluta sint in hollandia aut partibus unitis, tributa in Sereniss. Archiducum Provincias deferant, nihil inde ad eos, nisi inita pacificatione referant nihil quod Hollandorum, aut unitorum sit in suis navibus recipiant, aut quod suum sit Hollandicis navibus fidant, nomina sua Hollandis aut unitis fraudulenter non præstent, ut si quid in earum aliquo contraventum reperiatur, id omne pro justa & licita habeatur præda.

Art. XIX. Supradicta autem intelligenda non solum de navibus Commercii causa vel onustis vel oneraudis sed etiam de iis quas dicti Seren. Principes armatas habent & habebunt cohibendis hostium conatibus, ut scilicet iis æque liceat eo numero quo supra sive vi tempestatis sint coactæ sive commeatu aliisve rebus emendis sive navibus reficiendis eadem libertate uti appellendo subsistendo & abeundo, modo in dictis portubus nihil hostiliter agant sed se honeste ac quiete ut amicos & confœderatos decet contineant modo diutius vel in iisdem portubus vel circa portus non hæreant vel persistant, quam illis ad refectionem & alia necessaria paranda fuerit necesse, nec impedimento quoquo modo sint, libero aliorum nationum amicorum intercursui & commercio: ubi autem de majori numero navium armatarum agetur, non nisi consulto Principe licebit ingredi.

Art. XX. Quemadmodum autem iidem Reges & Archiduces sancte pollicentur nihil se subsidii bellici alicujus eorum hostibus unquam laturos; Ita quoque cautum est ne eorum subditi incolæve cujuscunque sint nationis aut qualitatis sive prætextu intercursus & commercii sive alio quocunque quæsito colore possint eorundem Principum aut alicujus eorum hostes ulla ratione juvare, pecunias conferre, commeatum, arma, machinas, bombardas, instrumenta bello gerendo apta, aliosve bellicos apparatus subministrare, ut qui contrafecerint, sciant in se pœnis acerbissimis animadversum iri, ut in fœdifragos ac seditiosos solet animadverti.

Art. XXI. Et quo uberiores fructus ex hac concordia subditis Seren. Regis Angliæ & Archiducum provenire possint, conventum & conclusum est, dictos Seren. Angliæ Regem & Archiduces conjunctim & divisim daturos operam ne subditi eorum ad omnes portus, Regna & Dominia eorum via præcludatur quo minus libere & sine impedimento cum suis navigiis, mercibus & plaustris solutis ordinariis portoriis & teloniis ad omnes dictos portus, Regna & Dominia accedere possint, eademque quando videbitur libertate cum aliis mercibus reducere.

Art. XXII. Quod vero attinet ad antiquos intercursus & Commercii tractatus, qui varii extant inter Burgundiæ Duces Principesque Belgii & Regna tum Angliæ Hiberniæque tum Scotiæ, quique durantibus iis motibus sunt intermissi varieque fortasse læsi, conventum est, idque provisionaliter, ut pristinam vim & auctoritatem retineant, idemque sit utrimque eorum usus, qui fuit ante bellum motum. Quod si quis vel utrinque ab alterutra parte allegetur excessus, aut conque-

rantur

rantur ſubditi pacta non ſervari, onerave ſibi imponi ſolito graviora 1604
committentur utrinque deputati qui conveniant & adſcitis, ſi fuerit opus mercatoribus earum rerum gnaris amice tractent eaque bona fide reſtaurent ac reſtituant quæ vel injuria temporum vel corrupto uſu collapſa aut immutata reperientur.

Art. XXIII. Et quia Jura Commercii quæ ex pace conſequuntur, infructuoſa reddi non debent, prout redderentur, ſi ſubditis Sereniſſimi Regis Angliæ dum eunt & redeunt ad Regna & Dominia dictorum Sereniſſimorum Regum Hiſp. & Archid. & ibi ex cauſa commercii vel negotii moram trahunt eis moleſtia inferatur ex cauſa conſcientiæ ideo ut commercium ſit tutum & ſecurum tam in terra quam in mari, dicti Sereniſſimi Rex Hiſpan. & Archiduces curabunt & providebunt, ne ex prædicta cauſa conſcientiæ contra jura commercii moleſtentur & inquietentur, ubi ſcandalum aliis non dederint.

Art. XXIV. Item quod ubi contingat aliqua ex bonis ac mercibus prohibitis ex Regnis & Dominiis Sereniſſimorum Regum & Archiducum prædictorum per ſubditos unius vel alterius exportari vel extrahi, quod eo caſu perſona ſolummodo delinquens pœnas incurrat, & bona tantum prohibita fiſco cedant.

Art. XXV. Item quod bona morientium ſubditorum in Regnis ac Provinciis alterius conſerventur ſuis hæredibus ac ſucceſſoribus ſalvo jure tertii.

Art. XXVI. Item quod conceſſiones & Privilegia indulta per ipſos Principes, mercatoribus Regnorum utriusque, advenientibus ad eorum regna & quæ ob bellum ceſſaverunt omnino reviviſcant & ſuum ſortiantur effectum.

Art. XXVII. Item ſi contingat poſthac (quod Deus avertat) ut Diſplicentiæ inter Sereniſſimos Reges Hiſp. Angliæ aut Archiduces oriantur, quo periculum eſſe poſſit, ne commercii intercurſus interrumpatur, tunc ut ſubditis hinc inde, ita ea de re admoneantur, ut ſex menſes à tempore monitionis habeant ad transportandas merces ſuas. Nulla interea arreſtione, interruptione aut damno perſonarum aut mercium ſuarum faciendis vel dandis.

Art. XXVIII. Item quod nullus Principum prædictorum naves ſubditorum alterius in portubus vel aquis ſuis exiſtentes detineat aut demoretur ad belli apparatum aliudve ſervitium in præjudicium dominorum, niſi prius admonito Principe ipſorum, ad quos naves pertineant, eoque etiam conſentiente.

Art. XXIX. Item conventum eſt quod ſi durante pace & amicitiis aliquid contra vires & effectus eorundem per terram, mare vel aquas dulces per aliquos ipſorum Principum, Hæredum & Succeſſorum Vaſſallos Subditos aut alligatos aut eorum alligatorum Hæredes ſeu Succeſſores in his amicitiis comprehenſorum ſubditos vel Vaſallos fuerit attentatum actum aut geſtum, nihilominus hæc pax & amicitia in ſuis viribus & effectu permanebunt & pro ipſis attentatis ſolummodo punientur ipſi attentantes & damnificantes & non alii.

LXXXV.

Pacificationis Viennensis de Regno Hungariæ, sub Rudolpho II. Imp. Anni 1606. initæ, Articulus Primus.

1606 QUantum itaque ad Religionis Negotium attinet, non obstantibus pro tempore Constitutionibus publicis, sed neque Articulo postremo Anni 1604. (cum is extra Diætam, & sine Regnicolarum assensu adjectus fuerit, & propterea etiam tollitur) deliberatum est, ut juxta Sac. Cæs. Regiæque Majest. priorem resolutionem, ad quam se Regnicolæ in sua replicatione referunt: Nimirum quod omnes & singulos Status & Ordines, intra ambitum Regni Hungariæ solum existentes, tam Magnates, Nobiles, quam liberas Civitates, & oppida privilegiata immediate ad coronam spectantia: Item in confiniis quoque Regni Hungariæ, milites Hungaros, in sua Religione & Confessione, nusquam & nunquam turbabit, nec per alios turbari aut impediri sinet. Verum omnibus prædictis Statibus & Ordinibus liber Religionis ipsorum usus & exercitium permittetur: absque tamen præjudicio Catholicæ Romanæ Religionis, & ut Clerus, templa & Ecclesiæ Catholicorum Romanorum intacta & libera permaneant, atque ea, quæ hoc disturbiorum tempore, utrinque occupata fuere, rursum eisdem restituantur.

LXXXVI.

Constitutionis Matthiæ, Regis Hungariæ, ante Coronationem suam editæ Articulus Primus, An. 1608.

1608 QUantum itaque ad primum Constitutionis Viennensis Articulum attinet, deliberatum est, per Status & Ordines Inclyti Regni Hungariæ, ut Religionis exercitium, tam Baronibus, Magnatibus & Nobilibus, quam etiam liberis Civitatibus, ac universis Statibus & Ordinibus Regni, in suis ac Fisci bonis, item in Confiniis quoque Regni Hungariæ militibus Hungaris, sua cujusque Religio & Confessio, nec non oppidis & Villis, eam sponte ac libere acceptare volentibus, ubique liberum relinquatur, nec quisquam omnium in libero ejusdem usu ac exercitio a quoquam impediatur. Quin imo ad præcavenda inter Status & Ordines aliqua odia & dissensiones, ut quælibet Religio suæ professionis superiores, seu *Superintendentes* habeat, statutum est.

LXXXVII.

Transaction & Traité de Partage entre les Princes de Nassau-Orange de An. 1609.

1609 COmme ainsi soit, que Hauts & Puissants Princes Messire Philippe Guillaume par la grace de Dieu Prince d'Orange Comte de Nassau & de Buren &c. Messire Maurice Comte de Nassau, Marquis de Verre Flessinque, & Messire Henry Comte de Nassau & de Catzenellenboge freres, ayent desiré des long tems de faire partage entr' eux par voie amiable, des biens delaissez par le deceds de feu Monsieur le Prince d'Orange de loüable memoire leur pere: Ce que toutes fois ils

ils n' ont pu jusques à present à cause de plusieurs difficultés qui s' y sont rencontrées, lesquelles ont tenu en grande contention & diversité d' opinion leurs conseils & aucuns de leurs parens & amis qui se sont entremis à leur priere pour les accorder; pretendant ledit Sieur Prince d' Orange le bien entier de la Succession lui appartenir, en vertu du fideicommis contenu au testament de feu Messire René de Nassau dit de Chalon, fait par lui à Charlemont en l' an 1544. du moins avoir sur icelui bien de grands preciputs & avantages, tant à cause du droit d' ainesse, que par la coutume des lieux ou les biens sont assis, & le traité de Mariage de Dame Anne de Guemont sa mere: A quoi les deux freres contredit soient ensemblement, soutenant ledit fideicomis etre eteint en la personne dudit feu Sieur Prince d' Orange, & qu' il etoit raisonnable de s' arreter au testament d' icelui Sieur leur pere parfait quant à la volonté quoi qu' il y eut quelques defauts en la Solennité, qu' à tout autre droit, & en particulier ledit Prince Maurice, qu' il se vouloit arreter au traité de Mariage de Dame Anne de Saxe Sa Mere; suivant lequel il devoit prendre sur tous les biens de ladite Succession de soixante à septante mille livres des rentes & revenu annuel en terres & Seigneuries entre lesquelles le Comté de Vianden etoit nommé & compris avec promesse de le faire eriger en Marquisat; & outre ce repeter ladot de ladite Dame Sa Mere. Toutes lesquelles pretentions qui les eut voulu faire juger contentieusement, & par la voie de Justice, eussent tenu en proces lesdits Sieurs freres par un bien long tems, & pouvoient etre cause de mettre de l' inimitié entr' eux, au lieu qu' ils ont toujours ete desireux de vivre en une fraternelle, vraie & sincere amitié pour rendre par ce moien toutes sortes de devoirs les uns aux autres & mieux conserver l' honneur, grandeur & dignité de leur maison. Or est il qu' apres s' etre assembles à diverses fois avec Messire Guillaume Loüis Comte de Nassau leur beau frere & cousin germain, Messire Walraven Seigneur de Brederode, Viannen &c. Messire Doldenbarnevelt Chevalier Sieur de Tempel &c. qu' ils avoient choisi pour amiables compositeurs & avoir aussi deliberé meurement de cett' affaire avec leurs conseils auxquels ils ont fait voir lesdits Testamens & traités de Mariages ensemble les titres & enseignemens necessaires pour connoitre la valeur, revenu & charges qui sont sur les biens de ladite succession. Enfin cejourd'hui vingt septieme jour du mois de Juin 1609. lesdits Sieurs Princes d' Orange, Prince Maurice & Prince Henry, etablis en leurs personnes par l' avis desdits Sieurs ci dessus nommes & avec l' intention de Messire Pierre Jeannin Chevalier Conseiller du Roi Tres-Chretien en son Conseil d' Etat, Messire Elie de la Place aussi Chevalier & Conseiller audit Conseil Ambassadeur dudit Sieur Roi Tres-Chretien prés de Messieurs les Etats, Messire Richard Spencer, Chevalier Gentilhomme ordinaire de la Chambre privée du Roi de la grande Bretagne, & Messire Rodolphe Uvinnood, Chevalier Ambassadeur aussi dudit Sieur Roi de la grande Bretagne: lesquels à la priere desdits Sieurs Princes, se sont tres volontiers emploiez pour aider à ce bon oeuvre, ont traité, accordé & transigé

1609 de tous les differends qui pouvoient survenir entr' eux, à cause desdits partages ainsi que s' ensuit.

A savoir, que ledit Sieur Prince d' Orange aura pour son partage & tout le droit qu' il peut prendre desdits biens, à quelque titre que ce soit, la Principauté d' Orange, les quatre Baronnies terres & seigneuries sises en Dauphiné avec les noms, droits & actions qui en dependent, comme aussi tous les droits & actions qui appartiennent à leur maison dans le Roiaume de France contre qui ce soit: Toutes les terres & seigneuries qui sont situées au Comté de Bourgogne y compris aussi les salines l'action pour le recouvrement de la Seigneurie de Chatelbelin, & autres terres qui en dependent, & generalement tout ce qui pouvoit appartenir audit Comté de Bourgogne à feu Messire René de Chalon; Le Vicomté de Besançon, les Baronnies & Seigneuries de Breda, Stienbergue, Grinibergue, Diest, Sichem, le Vicomte d' Anvers, les seigneuries d' Herstal, Ruthem, Seelhem & Warnesten, & generalement tous les biens scis au Duché de Brabant & Comte de Flandres, avec les noms & actions qui en dependent. Jouïra encore ledit Sieur Prince d'Orange par forme d' usufruit sa vie naturelle durant, du Comté de Vianden, Seigneuries de St. Vith, Burgenbach, Daesborg & de tous les autres biens situés au païs de Luxembourg, ensemble de tous droit, preminences, authoritez, & revenus qui en dependent, sans que ledit Sieur Prince d' Orange, sinon ladite proprieté nüe & simple, pour la conservation de la quelle il pourra neanmoins faire ce qu' il jugera etre requis par droit & coutume sera tenu ledit Sieur Prince d' Orange à cause dudit usufruit de paier les arrerages qui sont echeus, & echeront pendant le tems de sa jouissance des rentes constituées & specialement assignées sur ledit Comté, terres & seigneuries: prendra encore sa part pour un tiers à la somme promise & accordée par les Archiducs à Messieurs des Etats au profit des trois freres, le meme jour que la treve fut conclüe & arretée sur lequel partage sera aussi tenu de contenter Madame la Comtesse de Hoello sa soeur ainée.

Et quant audit Sieur Prince Maurice il aura pour son partage, & à cause des droits par lui pretendus, les terres & seigneuries qui ensuivent, avec les biens, noms & actions qui en dependent; à savoir le Marquisat de la Verre, & Flessingue, ensemble les Seigneuries de Domborch, avec les autres biens situés en l' Isle de Walchren, selon qu' il en joüit de present. La Seigneurie de Nicovaert, la Seigneurie & Ville de Grave, avec le païs de Cuvth, la Seigneurie de la Lecque & Pelavan ensemble la proprie é du Comté de Vianden & autres terres & Seigneuries sises au pais de Luxembourg, dont l' usufruit a eté ci-devant compris au partage du dit Sieur Prince d' Orange: apres le deceds duquel ledit usufruit sera reuni & consolidé à la proprieté au profit dudit Sieur Prince Maurice, s' il est lors vivant, si non de ses heritiers, ou qui auront droit & cause de lui. Demeurera encore au partage dudit Sieur Prince Maurice l' action entiere & pour le tout, du pais, Baronnie & Seigneurie de Linguen, Kloppenbroch & autres aparte-

apartenances qui en dependent, comme auſſi le tiers de ce qui doit 1609
provenir du Traité fait par Meſſieurs les Etats, avec les Archiducs, en faveur desdits Sieur freres: moiennant quoi ſera à la charge de contenter Madame la Princeſſe de Portugal de la rente de deux mille florins, chacun an rachetable au denier vingt à elle delaiſſée par la derniere diſpoſition du feu Sieur Prince d'Orange, comme auſſi de paier a Monſieur le Comte Guillaume pareille rente de deux mille florins pendant ſa vie, à cauſe de feüe Dame Anne de Naſſau ſa femme, & à ce moien la ſucceſſion de ladite Dame demeurera & appartiendra pour le tout audit Sieur Prince Maurice, & à ladite Dame Princeſſe de Portugal ſa Soeur. Et ledit Sieur Prince Henri troiſieme fils aura pareillement pour ſon partage, les biens, terres & Seigneuries qui en ſuivent, avec les noms droits & actions qui en dependent, la Seigneurie & Ville de Gertrudenbergue la maiſon & moulins, qui ſont tant au dedans que hors icelle Ville; la Seigneurie de la haute & baſſe Zualiere, celle du Drumeiclem & Waſpreh, la Seigneurie de Stanthaſe, Almonde, Debelmonde Twintrich, Hænen, avec les pecheries qui ſont pres de ſaint Gertrudenbergue, pour joüir ci-apres desdites terres & Seigneuries, à la charge du douaire de Madame la Princeſſe d'Orange ſa mere & ſans qu'il puiſſe rien pretendre des fruits perceus du paſſé. Aura encore ledit Sieur Prince Henri un tiers en la ſomme accordée par les Archiducs dont mention a eté faite ci-deſſus. Joüiront lesdits Sieurs freres des droits biens, terres & Seigneuries echües à leurs partage, comme de leur propre, & en pourront diſpoſer & ordonner en toute liberté, ainſi que bon leur ſemblera, & s'ils avoient quelques actions l'un à l'encontre de l'autre, tant pour les biens paternels, que maternels, pour quelque autre cauſe que ce ſoit, elles demeurent confuſes & eteintes, moiennant le preſent partage.

S'il advient auſſi que ledit Sieur Prince d'Orange par les actions qu'il a intentées, ou pourroit intenter ci-apres faſſe declarer en juſtice quelques engagemens ventes ou autres alienations faites par le feu Sieur Prince d'Orange leur pere, nulles, comme le profit en doit demeurer à lui ſeul, auſſi eſt il convenu & accordé, ſi les acquereurs qui auront eté evinces des choſes par eux acquiſes, pretendoient avoir recours contre lesdits Sieurs Princes Maurice & Henri, que ledit Sieur Prince d'Orange leur frere ſera tenu d'entrer en cauſe pour eux, & les en acquiter & de dommager.

Encore que par la nature du partage, qu'ils font à preſent, ils ſoient reſpectivement tenus de garantir l'un à l'autre, ce qui eſt echeu à leurs partages; ils ont neanmoins accordé, afin qu'ils n'entrent ci-apres en nouvelles diſputes & proces, qui pourroient etre cauſe d'interrompre & troubler leur amitie; Que chacun joüira de ſon partage à ſes perils & fortunes & ſupportera ſeules charges reelles qui ſont deſſus, comme auſſi les rentes conſtituées à prix d'argent aſſignées ſpecialement ſur les biens advenus à ſon partage, encore que la dite aſſignation ſpeciale n'ait eté faite par oeuvre de Loi; mais par la ſeule declaration dudit feu ſieur Prince d'Orange faite par Contract

ou

1609 ou bien de son ordonnance, ou de celle de son Conseil, pourvu qu'en vertu desdites Ordonnances les paiemens ayent ete faits & continues au moins cinq années avant ou apres son deceds. Et pour ce qu'il y a des hypotheques speciales d'une meme rente sur diverses terres & Seigneuries qui peuvent etre echües au partage de deux d'iceux, ou de trois ensemble, l'acquitement d'icelles rentes, tant en principal qu'arrerages sers pris sur la terre du revenu de la quelle les arrerages ont eté paiés du passé: & si aucuns paiemens n'en avoient eté faits, ils seront tenus suporter ensemblement, & par egale portion ladite charge, & à la garantie l'un de l'autre pour ce regard, encore que les terres sujettes aux dites assignations ne fussent de meme valeur. Et quant aux Creanciers ou autres, qui peuvent pretendre droit sur les biens de ladite succession, par action personnelle, ou en vertu d'hypotheques generales, qui n'ont aucune assignation speciale, ni paiement fait en la forme contenüe ci-dessus, encore que les trois freres y soient obliges chacun pour un tiers; neanmoins lesdits Sieurs freres Princes d'Orange & Maurice consentent, pour gratifier & decharger d'autant ledit Sieur Prince Henri frere, de le prendre à leur charge, & acquiter par moitie jusques à la somme de cent cinquante mille florins, si tant lesdites dettes & actions peuvent monter; mais s'ils excedent ladite somme, ce qui sera de plus, sera suporté par eux trois ensemble, chacun pour un tiers; N'entendent toutes fois lesdits trois freres s'obliger, par ce que dessus au paiement des dettes contractées pour le fait de la guerre; mais supplient ensemblement Messieurs des Etats de le vouloir prendre à leur charge.

Les titres & enseignemens concernans les biens avenus au partage de chacun d'eux seront delivres de bonne foi; Et quant aux titres communs, & qui peuvent servir à l'un & à l'autre, ils demeureront és mains dudit Sieurs Prince d'Orange pour en faire la gardo & communiquer les Originaux quand il en sera prie & requis, & de permettre qu'extraits soient faits pour s'en servir au besoin.

Pour le regard des Dames Princesses leurs soeurs, elles sont priées de se vouloir contenter; a savoir, Madame la Princesse de Portugal de la rente de trois mille cinq cents florins rachetable au denier vingt, qu'il a plu à Messieurs les Etats lui accorder, à la charge desdits Sieurs freres, & les Dames Princesses issuës de Madame Charlotte de Bourbon de la rente de six mille florins chacun an, aussi rachetable au denier vingt, que lesdits Sieurs Etats ont consenti leur donner pour meme consideration, en y joignant les terres qui sont au Duché de Bourgogne, lesquelles on delaisse a icelles Dames sorties du Mariage de ladite Dame Charlotte de Bourbon; Estimans lesdits Sieurs Freres, qu'a cause des grandes charges, rentes & dettes qui sont sur la succession, & leurs partages, les choses susdites devoir suffire, pour les droits qu'elles y pourroient pretendre. Et à cette occasion s'il adoient ciapres, qu'elles poursuivent pour obtenir plus grand partage, les trois freres seront tenus de prendre la defense contre elles, & par ainsi l'evenement du proces demeurera en commun sur eux. Promettent lesdits

lesdits Sieurs Freres sur leur foi & honneur de garder & observer inviolablement le contenu au present traité sans jamais aller au contraire, & s'entremettre en quelque sorte que ce soit au bien & partage l'un de l'autre ni s'attribuer aucune authorite sur les droits & prééminences qui en dependent: à l'effet de quoi & pour l'accomplissement de tout ce que dessus, ils obligent respectivements tous & uns chacuns leurs biens. Ainsi fait conclu & arresté, à la Haye les an & jour que dessus, & en presence des Seigneurs y mentionnés, fors ledit Sieur de Brederode, qui n'y etoit present; & ont lesdits Sieurs Freres, en temoin de verité signé es presentes de leurs mains, ce qu'ont fait aussi lesdits autres Seigneurs à leur requisition, & en outre lesdits sieurs freres, y ont fait apposer le seel de leurs armes. Ainsi Signé. P. Jeannin, Elie de la Place Russy, Ri. Spencer, Rodolphe Uvinnod, Philippes. G. de Nassau, Maurice de Nassau, Henri de Nassau, Guillaume Loüis Comte de Nassau, & Jean van Oldenbarnevelt. 1609

Nous Philippes Guillaume de Nassau Prince d'Orange, & Henry Comte de Nassau freres reconnoissons de bonne foi Monsieur le Prince Maurice, notre frere, n'avoir consenti au partage fait ce meme jour entre nous, des biens delaisses par feu Monsieur le Prince d'Orange notre Pere, si non sous l'assurance qui lui a eté donné, que moiennant ledit partage il sera gratifié par Messieurs les Etats de vingt cinque mille livres de rente & revenu annuel pour lui, ses hoirs, & ayans cause, rachetable au denier vingt. Au moien de quoi, consentons que ledit partage demeure nul & comme non avenu, & que chacun de nous soit remis au meme droit qu'il etoit avant icelui partage, au cas que ledit Sieur Prince Maurice recoive d'eux cette gratification & bienfait, dans la fin du mois d'Octobre prochain; mais ou il la recevroit en la forme susdite, ledit partage tiendra & sera effectué d'une part & d'autre sans jamais y contrevenir & le present ecrit rendu, rompu & tenu pour nul. Fait à la Haye le vingt septieme jour de Juin 1609.

Signé Philippe G. de Nassau, & Henry de Nassau.

LXXXVIII.

Friedens-Tractat zwischen dem König in Ungarn, Ferdinando II. und der Republique Venedig, wegen der Usskoken. An. 16 7.

Concio sia cosa che sia tanto nota al mondo la giusta intentione che ha nodrito, & nutre S. M. Cattolica di promuovere e conservare la pace e quiete della Christianita e quella d'Italia in particolare sin dall'hora che comminciarono i presenti moti di guerra applicando a questa in primo luogo co' buoni uffici che convenivano, e dipoi colle sue armi preferendo il Servigio di Dio & del ben publico à qualche altri rispetti proponendosi per principale quello della quiete della Christianita, e di evitare i danni che dal contraria no potevano seguire; cognoscendo altresi il desiderio che gl'interessati in quella pace tengono 1617

1617 gono d' acconciare le loro differenze, e conseguire il commune beneficio d' essa e causare i mali che dalla guerra derivano ed essendo venuto à questo effetto il Signor Comte Francesco Christofano Quevenhiller, Ambasciadore Straordinario della Maestà Cesarea del Signor Imperadore Mathias, con suoi poteri per quello li tocca, e della Maestà del Ré di Boemia Ferdinando, Arciduca d' Austria quello della Maestà del Imperadore fattosi in Praga nel suo reale Palagio alli 3 di Febraio del presente anno contrasegnato da Gian Barvicio, suo Segretario, e quello del Re di Boemia, fatto à Gratz a' sedeci del medesimo mese di Febraio contrasegnato da Gio-Christofano Gienberg, suo Segretario: e il Signor Pietro Griti Ambasciadore della Serenissima Republica di Venetia con sua procura e del Signor Duca di Savoia fatta in Venetia li 24. di Gennaio di questo anno contra segnata da Andrea Soriano suo Segretario, tutti li quali poteri sono sufficienti per trattare e firmare gli accordi tra tutte le parti onde S. M. Cattolica gli admesse à finche questa negotiatione si concluda in questa Corte; e facendo altresi la medesima consideratione all' istanza che gli hanno fatta il Papa e 'l Rè Cristianissimo ed alla loro interpositione, e de' loro Ministri residenti in Corte come appare per un accordo che in esso si fece alli 6. del presente mese quale S.M. Cattolica approvava in quello che lo tocca conforme al Trattato d' Asti ed all' ordine che diede al Signor Marchese di Villafranca, e suo Governatore di Milano e Capitano generale in Italia a finche lo compisse, ed esseguisse ha S. M. Cattolica accordato alla satisfattione di dette parti che sono il detto Signor Conte Francesco Christofano Quevenhiller per quello concerne S.M. Cesarea, ed il Rè di Boemia, ed il Signor Pietro Griti per la Serenissima Republica di Venetia, e Signor Duca di Savoia che si presentino qui li Capitoli che si formarono in questa Corte dalli 18. fino alli 23. di Giugno del presente anno e che in suo Real nome assista al detto Trattato il Signor Duca di Lerma in virtù del potere che à tal effetto gli hà dato fatto in S. Lorenzo il Reale alli 24. del presente mese, contra segnato d' Antonio d' Arostequi, suo Segretario di Stato; ed i detti Capitoli sono del seguente tenore:

1. Che mettendo il Signor Rè Ferdinando presidio Todesco in Segna, la Republica subito restitui rebbe parimente una piazza in Istria, la piu vicina à segna, che nominera S. M. Cesarea ò il detto Rè Ferdinando.

2. Quanto à gli Uscocchi, si nomineranno quattro Commessari, duoi per la parte di S. M. Cesarea, e duoi per quella de' Signori Venetiani, persone disinterressate, e dell' autorità che conviene; à tal' effetto habbiano tutti uniti dentro di venti giorni doppo l' introduttione del presidio in Segna e consegnatione della Piazza à fare la veritiera liquidatione de gli Usocchi che havranno da uscire intendendosi che devano essere scacciati gli Usocchi venturieri, e stipendiati che attendevano à corseggiare avanti questi ultimi moti di guerra, e quelli che di presente attendono e fanno professione di corseggiare e rubare. Non intendendosi per corsari ne pirati quelli que nella presente guerra

ra havranno commesso atti d' hostilita in mare se prima non l' erano 1617
d' offitio; ne parlando di quelli che vivevano e vivono quieta mente alle case loro con le mogli e figli; e che debbano parimente uscirne i banditi della Republica, e di qual si voglia altro stato.

3. Ch' espulsi in segna e d' altri luoghi maritimi gli Usocchi venturieri e stipendiati ed avventici come si aggiustera da' detti quatro Commessari conforme il concertato tirate le barche da corso à ripa si brucieranno Lasciando illese le sole del traffico e commercio ed all' hora li Signori Venitiani simil mente restituiranno tutte le Piazze, posti & Luoghi occupati da loro nella presente guerra niuno eccettu ato di qual sivoglia genere e qualita tanto in Istria come nel Friuli ed altri di qual si voglia stato di S. M. Cesarea, e del Ré di Boemia.

4. Che subito cominciata l' essecutione del Trattato si fara una sospensione d' armi per lo spatio di duoi mesi che in mare che in terra con cessare ogni sorte di fortificatione e d' ostilità tra 'l detto Signor Rè Ferdinando ed i Signori Venetiani; Ed in questo intervallo di duoi mesi si esseguirà tutto il concertato, e compito che si apra e continui trale parti il traffico e libero commercio per mare e per terra come avanti questa rottura di guerra; e si ritirino l' armi lasciando le cose nel pristino stato; intendendosi che se avanti di questi duoi mesi si compisse l' essecutione di questo Trattato subito si ricomminci il detto commercio; e se nel detto tempo non si accordassero i Commessari possano essi prorogare il termine conforme stimeranno conveniente; imperoche finito il tempo de' detti duoi mesi dal accordo il detto commercio sia libero come avanti la guerra.

5. Che si conceda reciproca liberta a' prigioni fattesi dalle parti; e si dia perdono generale à quelli che havessero servito nella guerra tanto al Rè Ferdinando che a' Signori Venetiani con la restitutione di tutti i loro beni.

6. Che parimente S. M. Cesarea, e' l detto Rè Ferdinando dieno parola di Preencipi di piu non ammettere i detti Uscocchi espulsi ne permettere che i Signori Venetiani, e loro sudditi rimangano molestati da essi come resta appuntato nel Trattato di Vienna dell' anno 1612, il cui tenore sara inserto al pié di questa Capitolatione, poiche la republica altro non pretende se non che si caccino di segna e da quelle marine gli Usocchi ventuuieri, banditi, e stipendiati che andavano in corso ed à rubare di maniera che da essi non riceva danno ne disturbo in auvenire non intendendo di quelli che vivono quietamente colle loro mogli e figli ne' proprii habituri come si é detto, e che S. M. Cattolica come Mediatore della pace dià altressi la sua parola, che cosi si adempira, poiche quello, che in cio pretendono i Signori Venetiani non è che per liberar si dalle vessationi che per tanti anni hanno ricevuto da' detti Usocchi, ed i Signori Venetiani la daranno similmente à S. M. Cattolica che dal canto loro accompliranno à quello che loro tocca.

7. In quanto al punto della libera navigatione della quale si parla nell' ultimo capitolo del Trattato di Vienna si rimette à quanto si è dispolto per avanti.

8. Pari-

1617 8. Parimente dà parola S. M. Cattolica che nel tempo che si concludera la detta pace, e si sara ratificato il Trattato da ambe le parti comandera ri sospenderfi e cessare le sue armi per mare e per terra ed ogni sorte d' ostilita.

Tutti li quali articoli e ciascuno d' essi si obligano i detti Signori Ambasciadori di S. M. Cesarea e del Rè di Boemia, e della Serenissima Republica di Venetia in virtu de' detti poteri che saranno osservati ed esseguiti come in essi si contiene, e per maggiore abondanza saranno approvati e ratificati dentro due mesi dalla data di questa. Fatto nella Citta di Madrid Corte di sua Maesta Cattolica, e nel suo Palagio Reale li 26. del Mese di Settembre della Nascita di N. Signore Giesu Christo 1617.

LXXXIX.

Extract aus des Printzen Philippi Wilhelmi von Nassau-Oranien Testament, de An. 1618.

1618 CAr je veux punctuel accomplissement de ce mon Testament & comme le dessus dit Testament annullé & cassé par celuici, comme deja a eté dit, fut avant avoir eté en etat de mariage, l' etant maintenant & l' ayant y a eté dix ans, auxquels Dieu n'a encore eté servi nous donner lignées; Neanmoins si Dieu nous en donnasse soit fils ou fille: En tel cas nous voulons soit l' un ou l' autre, qu'il aye l' entier heritage de tous nos biens, tant paternels que maternels sans en excepter aucuns meubles & immeubles, droits noms & actions, de quelle nature & condition, qu' ils soient & en quel lieu & endroit qu' ils soient situez: & en tel cas la Mere ne pourroit disposer d' aucune chose de tout ce, que lui laissons declare au quatrieme article de ce present Testament que pour sa vie durante, le faissant remettre tout au fils ou à la fille, que Dieu nous auroit donnée à mon trepas, s' il fusse un male & qu' il puisse parvenir à l' age de discretion, n' ayant hoirs de legitime mariage. Il appellera comme je fais en cet instrument le male le plus proche de la Maison de Nassau: S' il a une fille qu' il si allie a ladite maison, comme est & sera ma volonté, qui soit fait de la fille, que nous pourrions encore avoir. Mais comme jusques ores il y a peu d' apparence, ayant deja si long tems eté maries d' avoir des enfans, ce que neanmoins je met en la main de Dieu, & si en cas nous n' en avons point, & les ayant, vinsent à faillir sans laisser hoirs legitimes Fames ou fœmelles en tel cas nous avons nommé, institué, nommons & instituons notre heritier Universel en tous nos biens & chacun nos principautes, Contes, Baronnies, Terres & Seigneuries & autres biens quelconques tant paternels que maternels, droits, noms, & actions, de quelle nature ou Condition, qu'ils soient, & en quel lieu & endroit qu'ils soient, situés (reservant nos meubles comme n'en ayant eu aucun en heritage de feu mon Pere ni de la maison) notre Tres cher Monsieur Frere le Prince Maurice de Nassau & apres lui ses enfans Males procrées en legitime mariage, & leurs hoirs & de-

& descendants d'eux preferent toujours le plus prochain male unicq 1618
& universel Successeur, substituant au deffaut de lui pour l'etre l'ensuivant; & en cas que mon dit Frere & ses fils allassent de vie à trepas sans delaisser enfans males procreés de leurs Corps en loyal Mariage, instituons à nôtre heritier, pour le tout & en la forme susdite notre tres ayné frere le Prince Henry de Nassau & au deffaut de celui ses hoirs males procrées en legitime mariage & descendans d'eux successivement preferant toujours l'aine & le plus prochain pour representation & substituans les ensuivans selon l'ordre que dit est: & si l'un ou l'autre de nos dits freres decedassent sans Enfans males legitimes, ou qu'iceux Enfans ou descendans d'eux apres etre venus en notre hoirie, allassent à vie de trepas sans hoirs males legitimes procreés de leurs Corps, nous ordonnons & instituons au dit cas notre heritier universel le Fils ainé de notre Oncle paternel, Monsieur le Comte Jean de Nassau, & apres & en deffaut de lui le plus prochain de ses hoirs males selon le meme ordre, que dessus: & advenant, que semblablement le dit Fils ainé vint à mourir sans delaisser Fils, petits fils, ou descendans d'eux, nous delaissons tous nos dits biens au second Fils de notre dit Oncle & ses enfans males & descendans d'eux assavoir toujours le premier fils, & à leurs deffaut au troisieme fils & descendant, & au quatrieme & ensuivant pour succeder successivement selon l'ordre & la suite que dessus, entendant nommement d'instituer tous les heritiers ou descendans cy dessus nommés & mentionnés, ores, que ne fut que conditionellement. Ordonnons, que tous lesdits biens sans alienation charge ou deminution ou detraction d'aucune Quarte, ou Trebellianique soient successivement delaissés & rendus au plus prochain de nos dits hoirs & successeurs procreés en loyal mariage portant le nom & armes de Nassau, la Representation ayant lieu. J'ai dit en loyal mariage; J'adjoute qu'il ne soit mesallié. Car en tel cas je veux, que la succession passe au second, etant marié selon sa qualité.

Et si au jour de notre trepas nos dits Freres, ou autres susdits heritiers suivants fussent tenus pour inhabils & empechés à heretier ou apprehender aucun de nos dits biens pour quelque inhabilité ou empechement de droit ou de fait, que ce soit, nous avons en cas de l'empechement ou inhabilité du premier de nos dits heritiers institué le second, & en cas de l'empechement ou inhabilité du second, substitué le troisieme, & ainsi consecutivement selon l'ordre predit pour ledit habilité & non empeché pour jouir les fruits & les revenus d'iceux biens, tant que tel empechement durera au regard de tous les precedens institués & icelui venant à etre levé & oté, voulons & ordonnons des lors tous & chacuns lesdits biens etre rendus & restitués; & que de fait & plein droit ils retournent au plus prochain de nosdits heritiers institués & fideicommissaires purement substitués, habiles à tous succeder. Et pour ce que nous desirons laisser toute chose en bon etat, & pour les pouvoir mieux conserver & maintenir: Nous mandons & ordonnons au premier appellé à notre hoirie, qu'il n'innove rien, quant au fait de la Religion en notre principauté d'Oranges, ains le laisser vivre

1618 aux uns & autres paiſiblement chacun en ſa Religion conſervant quant aux Officiers, le meme Ordre & Police, que nous y aurons laiſſé ſans faire tort à perſonne & les traitant egalement ſous Condition, que ne le faiſant, tous les biens ſoient apprehendés par le ſecond appellé à notre dite hoirie & conſequemment aux autres, ſi en cas les premiers n'accompliſſent punctuellement tout le contenu en cet Inſtrument de nos dernieres volontes.

XC.

Premier Edit d'Octroi fait par les Etats Generaux des Provinces Unies des Pays bas, pour la Compagnie des Indes Occidentales, A. 1620.

1620 LEs Etats Generaux des Provinces Unies du païs-bas. A tous ceux qui ces preſentes verront, ſalut. Savoir faiſons, Que nous conſiderans le bien public de ces Provinces, & la proſperité des habitans d'icelles conſiſter principalement en la navigation & Commerce qui de tout tems a eté exercé heureuſement des ces dites Provinces en tous autres païs & Roiaumes, & deſirans que les dits habitans ſoient non ſeulement conſervez & maintenus en ladite navigation & Commerce: Mais auſſi qu'icelle ſe puiſſe tant qu'il ſera poſſible accroitre & augmenter, principalement en conformité des Traitez, Alliances, & accords, faits ſur la navigation & Commerce avec autres Princes, Republiques & Nations: Que nous entendons conſerver & entretenir de point en point: & connoiſſans par experience, que ſans aſſiſtance commune d'une Compagnie generale, la navigation & Commerce ne ſe pourroit utilement pratiquer, & etre maintenüe & defendüe és Regions & quartiers ci-apres deſignez, à cauſe des grandes avantures des Corſaires, pirates & autres extorſions, qui ſe rencontrent ſur tels longs Voyages: Pour ces cauſes & autres grandes conſiderations & raiſons pregnantes, Nous avons avec meure deliberation & par urgente neceſſité trouvé bon, que la navigation, trafic & commerce aux quartiers des Indes Occidentales, Afrique & autres Regions ci deſſous ſpecifiées ne ſera ci-apres pratiquée ni exercée qu'avec une puiſſante union de marchands: Et à ce fin ſera dreſſé & etabli une Compagnie generale, la quelle pour la ſinguliere affection que nous portons au bien public & pour conſerver les habitans en bon trafic & proſperité, Nous maintiendrons & fortifieront de notre aide, faveur & aſſiſtance, autant que l'etat preſent de ces dites Provinces pourra aucunement permettre, & la pourvoirons d'Octroy convenable avec les Privileges & exemtions ſuivantes, à ſavoir:

1. Que pendant le tems & eſpace de vingt & quatre années, nul des naturels, ni habitans de ces Provinces Unies, ne pourront d'icelles, ni hors autres pais naviger ni trafiquer (que ſeulement ſous & au nom de ladite Compagnie generale) ſur les cotes d'Afrique, depuis le Tropique du Cancer, jusques au Cap de bonne eſperance, ni ſur les Regions d'Amerique & Indes Occidentales, commençant à l'Extremité du Midi de Terra nova, par les detroits de Magellan le Maire, ou

autres

autres detroits & passages és environ jusques au detroit d'Anian, 1620
tant sur la Mer du Nort que sur la mer de Sud, ni sur aucunes Isles entre deux d'un coté ni d'autre ni meme sur les terres Australes ou du Midi, assises entre les deux Meridiens, joignant à l'Orient le Cap de bonne esperance & à l'Occident la cote Orientale de Nova Guinea sur peine de confiscation des Vaisseaux biens & marchandises qui se trouveront sans congé de la dite Compagnie, y avoir eté navigés ou envoyés: lesquels Vaisseaux, biens & marchandises, pourront à l'instant par tout etre pris, arretez & saisis de la part de ladite Compagnie & confisqués au profit d'icelle. Et en cas qu'iceux vaisseaux biens & marchandises fussent auparavant vendus ou entrés en quelque autre Pais ou Havres, selon les personniers, ou autres y aiant interest, executés pour la valeur desdits navires biens & marchandises; excepté seulement ceux qui devant la date de ce present Octroy, pourroient etre sortis ou envoyez de ces Provinces ou autres païs par nosdits Originaires ou habitans, vers quelques endroits & cotes desdites limites, lesquels pourront continuer leur commerce jusqu'à l'entiere vente de leurs Cargaisons & retour en ce Pais, ou jusqu'à l'expiration de leur Octroy si aucun en ont obtenu par ci-devant. A condition toute fois, que apres le premier jour de Juillet prochain l'on ne pourra plus en voir aucuns Vaisseaux ni marchandises vers les quartiers compris aux limites de cet Octroy quand meme ladite Compagnie ne seroit lors encore finalement concluë: & ordonnerons comme de raison à l'encontre de ceux, qui malicieusement voudroient frustrer le public de cette notre bonne intention: reservé toutefois que le Commerce du sel, sur punto del Rei, se continuëra aux conditions & instructions par nous sur ce données ou à donner sans etre annexé ou comprins en ce present Octroy.

2. Que ladite Compagnie en nôtre nom & authorité dans les Païs & limites ci-dessus pourra faire Alliances, Traitez & accords, avec les Princes & Nations dedits Pais, comme aussi batir forteresses & lieux de sureté, y etablir Gouverneurs, gens de guerre & Officiers de Justice Police & autres administrateurs necessaires, pour la conservation des places, entretien de bonne discipline, Justice & police & pour l'avancement du commerce, les deposer, licencier & subroger autres en leurs places, ainsi qu'ils trouveront necessaire & convenable selon les occurrences: Leur avons aussi permis faire peuplades aux pais fertiles & non habitez & tout ce qui pourra servir au bien de ces Provinces & augmentation dudit commerce: & sera ladite Compagnie tenüe nous communiquer & livrer successivement les Accords, Traitez & Alliances qu'ils auront faits avec lesdits Princes & nations, ensemble nous informer de l'Etat des forteresses, seuretez, & colonies par eux faites ou encommencées.

3. A condition toutes fois que quand ils auront choisi un Gouverneur general & dressé son instruction, ils demanderont notre approbation en forme de Commission & sera ledit Gouverneur general tenu, comme aussi tous autres Gouverneurs, Lieutenants, Comman-

deurs

1620 deurs & Officiers, faire ſerment de fidelité à Nous & à ladite Compagnie.

4. Et ſi ladite Compagnie, ſous ombre d'amitié etoit trompée ou mal traitée en aucuns Païs desdits limites, ſoit à la finance de deniers & marchandiſes, ou autrement ſans pouvoir tirer reſtitution & paiement, en tel cas pourront faire reparer la faute & recouvrer la perte ſelon l'exigence du cas par les moiens les plus convenables.

5. Et comme il ſera neceſſaire pour l'etabliſſement ſeureté & defenſe dudit commerce, amener quelques gens de guerre audits Païs etrangers: Nous aſſiſterons ladite Compagnie de tels gens de guerre de commandement, & pour les fortifications qu'il ſera neceſſaire, moiennant qu'ils ſoient païés & entretenus par ladite Compagnie.

6. Lesquels outre le ſerment qu'ils Nous auront fait & à ſon Excellence, jureront auſſi de ſuivre les Commandemens de ladite Compagnie & s'emploier à l'avancement d'icelle autant qu'il leur ſera poſſible.

7. Les Prevots de ladite Compagnie pourront arreter à terre, & prendre priſonniers les Soldats, & autres perſonnes qui ſeront au ſervice de ladite Compagnie, & les mener dans les Vaiſſeaux en quelques villes, places ou Jurisdictions de ces Provinces que ce ſoit, moiennant que lesdits Prevots en advertiſſent premierement les Officiers & Magiſtrats du lieu ou cela pourra arriver.

8. Nous ne prendrons aucuns Vaiſſeaux canons ni munitions de ladite Compagnie pour le ſervice de ces Provinces, ſans le conſentement de ladite Compagnie.

9. En outre avons octroyé concedé & favoriſé ladite Compagnie, octroyons & concedons par ces preſentes, que les Vaiſſeaux & Marchandiſes de ladite Compagnie, pourront librement paſſer & repaſſer, pardevant tous lieux de peages & daces de ces Provinces Unies, avec les memes franchiſes immunitez & exemtions, dont jouiſſent les naturels d'icelles, non obſtant l'intereſt que les perſonnes non affranchis ou etrangers pourroient avoir en ladite Compagnie.

10. Toutes les marchandiſes & autres denrées que cette Compagnie envoiera pendant les premieres huit années de ces Provinces, vers les Païs d'Afrique, Indes Occidentales & autres endroits des limites ci-deſſus, & toutes celles qu'elles apporteront desdits Païs etranges en ces Provinces Unies, ſeront exemptés de tous droits d'entrée & de ſortie; & ſi apres lesdites premieres huit années, l'etat & condition de ce Païs ne permettoit de continuer ladite exemption encore pour quelque nombre d'années, lesdites marchandiſes & denrées ne ſeront non plus chargées durant ce preſent Octroy, qu'elles ſont à preſent, ſi ce n'eſt que nous retombions en guerres, en tel cas, elles ne ſeront chargées davantage par nous, qu'elles ont eté au dernier tarif pendant la guerre.

11. Et afin que ladite Compagnie puiſſe etre bien conduite & gouvernée, au plus grand profit en contentement de tous les intereſſes, Nous avons ordonné que ladite conduite conſiſtera en cinq Chambres

de

de Surintendans. A ſavoir une Chambre en la Ville d'Amſterdam, 1620
qui aura l'adminiſtration de quatre neufiemes parts : Une autre Chambre en Zelande, qui aura l'adminiſtration de deux neufiemes parts: Une autre chambre ſur la Meuſe, qui aura l'adminiſtration d'une neufieme part: une autre Chambre en Nort Hollande, qui aura l'adminiſtration, d'une autre neufieme part & la cinquieme chambre en Friſe & Grœningue, qui aura l'adminiſtration d'une autre neufieme part, ſous les conditions couchées au regiſtre de nos reſolutions, dont a eté paſſé acte. Et les Provinces esquelles il n'y aura point de chambre pourront etablir autant de Surintendans dans leſdites chambres reſpectives, qu'ils fourniront de cent mil livres tournois en cette compagnie.

12. Dans la Chambre d'Amſterdam il-y-aura vingt Sur-Intendans en celle de Zelande douze & aux trois chambres de la Meuze, Nort-Holande Friſe & Grœningue chaqu'un quatorze: ſi ce n'eſt qu'on trouve ci-apres que cette affaire ne ſe pourroit conduire qu'a-avec plus grand nombre de perſonnes, en tel cas ledit nombre ſera augmenté par l'advis de l'Aſſemblée des dix neufs, & de notre conſentement & point autrement.

13. Et ſont les Etats des Provinces reſpectives authoriſées ſoit par devant eux, leurs Deputés ordinaires ou par les Magiſtrats des Villes de leurs Provinces, mettre tel ordre pour l'enregiſtrement des intereſſez & election de Surintendants de cette compagnie qu'ils trouveront convenir ſelon la conſtitution de leurs dites Provinces, à condition toutes fois que nul ne pourra etre elu Sur-Intendant en la Chambre d'Amſterdam, qu'il n'ait mis pour ſon propre compte en ladite Compagnie la ſomme de ſix mil livres tournois en la Chambre de Zelande la ſomme de quatre mil livres tournois, és Chambres de la Meuſe, Nort-Holande, Friſe & Grœningue, pareillement la ſomme de quatre mil livres tournois.

14. Les premiers Sur-Intendans ſerviront l'Eſpace de ſix années, apres l'expiration desquelles ſortira de l'adminiſtration un tiers d'iceux par bultin: & deux ans apres un autre tiers: & les deux autres années apres de dernier tiers; & ainſi ſucceſſivement les anciens en Office ſortiront; Au lieu desquels & de ceux qui decederont devant & apres, ou pourroient etre congediez & demis pour autres raiſons, ſera elu triple nombre par les Surintendans demeurez en office & ceux qui en ſeront ſortis, enſemble tous les notables intereſſés qui voudront comparoir à leurs depens en perſonne duquel nombre lesdits Etats, leurs Deputes ou Magiſtrats des Villes choiſiront le tiers pour etre nouveaux Sur-Intendans, & ſuppleeront ainſi ſucceſſivement aux places vacantes: Et ſeront reputés Notables intereſſez à ceux qui participeront pour leur particulier en ladite Compagnie, autant qu'un Sur-Intendant eſt tenu de faire aux Chambres reſpectives, ſuivant l'article ci-deſſus:

15. Les comptes de l'armement charge & equipage des Vaiſſeaux & dependances ſe fera trois mois apres le partement desdits Vaiſ-

1620 ſeaux, & un mois apres ſera envoyé copie à Nous & aux Chambres reſpectives, comme auſſi du retour & ventes d'icelles, feront les Chambres tenües envoyer l'etat les unes aux autres & à Nous toutesfois & quantes que nous le trouverons bon, ou qu'ils en ſeront requis par les autres Chambres.

16. Tous les ſix ans ſera arreté compte general de tous les envois & retours, enſemble des profits & pertes de la Compagnie, à ſavoir un compte du negoce & un de la guerre, chacun à part, lesquels comptes ſe feront en public, apres prealable advertiſſement par affiches afin qu'un chacun ayant intereſt puiſſe venir à la reddition dudit compte: & ſi à l'expiration de la ſeptieme année ledit compte n'etoit rendu, en la maniere que deſſus, perdront les Sur-Intendans leur proviſion au profit des pauvres,&demeureront non obſtant obligez à rendre compte comme deſſus en tel tems & ſur telles peines, que par nous ſera ordonné contre les defaillans; & neanmoins ſe fera diſtribution des profits du negoce, toutesfois & quantes qu'il ſe trouvera dix pour cent de profit.

17. Nul ne pourra durant le tems de cet Octroi retirer les deniers par lui mis en cette compagnie, comme auſſi l'on ne pourra reçevoir nouveaux participans ou intereſſes, mais à l'expiration des dites vingt quatre années, ſoit que l'on trouve bon de continuer ladite Compagnie ou en etablir une autre de nouveau, il ſera fait compte final & eſtimation par l'aſſemblée de dix neufs, avec notre connoiſſance de tout ce qui pourra apartenir à cette Compagnie, comme auſſi des frais neceſſaires par elle faits, & ſera libre à un chacun de retirer ſa part & recevoir les deniers, ſelon ledit compte & eſtimation ou de participer du tout ou de partie en la nouvelle Compagnie, laquelle en tel cas ſera tenüe prendre à ſoi tous les biens reſtans de cette dite Compagnie, ſuivant ladite eſtimation & paier aux Intereſſez, qui ne voudront point continuer leur contingeant, aux termes qui ſeront trouvez convenables par l'aſſemblée des dix neuf, avec notre connoiſſance & approbation.

18. Toutesfois & quantes qu'il ſera beſoin faire Aſſemblée generale desdites Chambres, elle ſe fera par dix neuf perſonnes, en la quelle comparoitront huit Sur-Intendans de la Chambre d'Amſterdam quatre de la Chambre de Zelande, deux de la Chambre ſur la Meuſe, deux de la Chambre de Nort-Hollande & deux de Chambre de Friſe & Grœningue & la dix neufieme perſonne ou autant que Nous trouverons bon à chaque fois ſera par Nous deputé pour en ladite Aſſemblée aider y conduire les affaires de ladite Compagnie au mieux qu'il ſera poſſible.

19. En ladite Aſſemblée generale desdites chambres ſeront traitez & reſolus toutes les affaires de ladite Compagnie, à condition que ſur leurs reſolution aux affaires de guerre ſera demandee notre approbation.

20. La dite Aſſemblée generale etant convoquée s'aſſemblera pour reſoudre quand on equipera, combien de Vaiſſeaux on envoiera en

en chacun quartier, & autres affaires concernantes le commun de la- 1620
dite Compagnie, ſans que l'une ou l'autre chambre puiſſe rien entreprendre par deſſus les reſolutions generales mais ſeront tenües de les ſuivre & mettre en execution: & ſi aucune chambre ſe trouve en faute de ce faire ou de contrevenir aux reſolutions generales, Nous avons authoriſé ladite Aſſemblée de dix neuf, & l'authoriſons par ces preſentes de faire reparer promptement les fautes & contreventions en quoi nous les aſſiſterons en etat requis.

21. Ladite Aſſemblée generale ſe tiendra les premieres ſix années en la Ville d'Amſterdam, & les deux autres années ſuivantes en Zelande, & ainſi conſecutivement en ces deux lieux.

22. Les Sur-intendans qui ſeront deputez de la part de ladite Compagnie en quelque voyage ſoit pour aller en la dite Aſſemblée generale, ou ailleurs, auront pour leurs depenſes quatre livres de tournois pour chacun jour outre le loüage des coches & bateaux, mais ceux qui voyageront d'une ville en l'autre pour frequenter les chambres comme Sur-Intendans & Regens d'icelles, n'auront aucuns depens de ladite Compagnie.

23. Et ſi en ladite Aſſemblée generale ſe rencontroit quelques affaires de grande importance, de laquelle ils ne pourroient tomber d'accord & qu'ils fiſſent difficulté d'y proceder par pluralité de voix, en tel cas ſera la dite affaire remiſe à notre deciſion, & ce que nous en ordonnerons ſera ſuivi & obſerve.

24. Tous les habitans de ces Provinces unies & auſſi d'autres pais, ſeront avertis par affiches publiques dans le mois apres la date de ces preſentes que pendant le tems & eſpace de cinq mois à commencer du premier jour de Juillet prochain, ils ſeront reçus & admi en ladite Compagnie, & qu'ils auront à fournir les deniers qu'ils voudront mettre en quatre divers termes, ſavoir un tiers à la fin deſdits cinq mois, & les deux autres tiers en trois années conſecutives, chacun an la tierce partie; s'il n'advient que l'Aſſemblée generale trouve ci-apres que l'on pourroit encore prolonger leſdits termes, dont les intereſſez ſeront advertis en tems par affiches.

25. Les Vaiſſeaux revenans de leur voyage, retourneront au meme lieu d'ou ils ſeront ſortis: & ſi par fortune de vent ou autrement les vaiſſeaux d'un lieu arrivoient en un autre, comme ſi les vaiſſeaux ſortis d'Amſterdam & Nort-Hollande arrivoient en Zelande ou en la Meuſe, ou bien ceux de Zelande en Hollande, & ceux de Friſe & de Grœningue en un autre endroit ce neanmoins chacune chambre retiendra l'adminiſtration de leurs Navires & Marchandiſes, & les pourront faire envoier & transporter vers les lieux d'ou leſdits Navires ſeront, ſoit par les memes ou autres navires, à condition que les Sur-intendans deſdites Chambres ſeront tenus ſe transporter aux lieux ou ledits navires ou marchandiſes ſeront arrivez, ſans y emploier aucuns facteurs: toutefois ſi leur commodité ne permettoit d'y aller en perſonne, ils pourront commettre la dite adminiſtration aux Surintendans de la Chambre du lieu ou les Vaiſſeaux ſeront arrivez.

1620 26. Lorsque l'une ou l'autre chambre aura reçu quelques marchandises venantes des pais comprins aux limites, dont autres Chambres ne seront fournies, seront tenües lorsque requis en seront d'envoyer à celles qui n'en auront point selon l'occurrence; & cela etant vendu d'en envoyer d'avantage: comme aussi les Sur-Intendans des chambres respectives ayant affaire de quelque personne des villes ou il y a Chambre soit pour l'equipage ou autres choses necessaires ils y commettront les sur Intendans du dit lieu, sans y emploier aucuns facteurs ou Commissionaires.

27. Et si aucunes Provinces trouvent bon de commettre un Agent pour assembler les deniers de leurs habitans, & les rapporter en une masse en quelqu'une desdites Chambres, ensemble pour procurer le paiement des distributions qui se feront, sera ladite chambre tenüe donner libre acces en icelles audit Agent pour y etre informé de l'etat de l'emploi du retour & de ce qui est à payer & à recevoir, pourvu que les deniers par icelui Agent appointez montent à cinquante milles livres tournois ou plus.

28. Les Sur-Intendans tireront pour leur provisions de l'emploi & du retour, ensemble des prises un pour cent d'or; & argent demi pour cent, laquelle provision sera repartie pour la Chambre d'Amsterdam quatre neufiemes, la Chambre de Zelande deux neufiesmes, celle de la Meuse un neufieme, celle de Nort-Hollande un neufieme, & celle de Frise & Grœningue aussi un neufieme.

29. A condition qu'ils ne tireront qu'une fois provision de l'Artillerie & de la valeur des Vaisseaux, artilleries ou autres choses, dont nous assisteront cette Compagnie ni meme des deniers qu'ils leveront pour icelle ni pour vendre & beneficier les marchandises: comme aussi ils ne pourront charger ladite Compagnie d'aucunes vacations, frais ni depens de ceux qu'ils commettront pour faire l'equipage & l'achat des choses necessaires.

30. Ceux qui tiendront les livres de compte, & les Cassiers seront salariez & paies aux depens des Sur-Intendans, & hors leurs provisions.

31. Les Sur-Intendans ne pourront livrer, ni vendre à ladite Compagnie aucuns vaisseaux, marchandises ni denrées à eux appartenans, du tout ou en partie ni acheter, ou faire acheter d'icelle aucunes marchandises, ni denrées, directement ni indirectement, ni meme y avoir part ou portion sur peine d'une année de leur provision au profit des pauvres, & d'etre demis de leur charge.

32. Les Sur-Intendans seront tenus notifier par affiches toutesfois & quantes qu'ils auront reçu quelques marchandises de nouveau, afin qu'un chacun en soit adverti à tems devant procede à la vente.

33. S'il arrivoit en l'une ou l'autre Chambre que quelque Sur-Intendant devint à decheoir, en tel etat qu'il ne pourroit satisfaire à ce qui lui seroit confié touchant son administration, l'on aura recours sur les deniers qu'il aura en ladite Compagnie lesquels seront specialement obligez pour son administration: ce qui aura aussi lieu envers tous

tous les participants ou intereſſez, qui à l'occaſion de vente de marchandiſes, ou autrement, devront à ladite Compagnie, tout ainſi comme ſi les deniers par eux mis en ladite Compagnie euſſent eté des le Commencement compenſez à l'encontre de ce qu'ils doivent à icelle. 1620

34. Les Surintendans des chambres reſpectives reponderont pour leurs Caſſiers & pour ceux qui tiennent les livres de Compte.

35. Toutes les marchandiſes & denrées de cette compagnie ſujettes au poids ſe vendront tous à un meme poids, à ſavoir par la peſanteur du poids d'Amſterdam, lesquelles pourront toutefois etre esmes dans le bord des Navires & dans les Magaſins, ſans paier aucun impoſt ou droit de peſage: mais lors qu'elles ſeront veneües ne pourront etre livrées que ſur la balance publique en paiant les impots & droits du poids, autant de fois qu'elles ſeront allienées comme autres marchandiſes ſujettes à ladite balance.

36. L'on ne pourra arreter ſaiſir ni moleſter les perſonnes ni biens des Surintendans, pour avoir compte de leur adminiſtration, ni pour le paiement des gages & ſalaires de ceux qui auront eté emploiez au ſervice de ladite Compagnie: mais ceux qui pretendront quelque choſe ſur eux les feront appeller devant les juges ordinaires.

37. Lorsque les vaiſſeaux reviendrons de leurs Voyages, ſeront les Commandeurs de la flotte vaiſſeaux & navires, tenus dix jour apres leur arrivement, nous venir faire rapport du ſucces de leur voyage & le mettre par ecrit, ſi le cas le requiert.

38. Et s'il advient (ce que nous n'eſperons aucunement) que quelqu'un voulut endommager & empecher ladite Compagnie en leur commerce, trafic & navigation, contre le droit commun & le contenu desdits traites alliances & accords en tel cas ladite Compagnie ſe pourra defendre en conformité des Inſtructions que nous leur donnerons.

39. Nous avons promis & promettons par ces preſentes, que nous protegerons & maintiendrons cette compagnie en ladite navigation & libre trafic & à cette fin nous la renforcerons avec une ſomme de dix fois cent mil livres tournois, à paier en cinq années, dont le premier paiement ſe fera lorsque la premiere paie des autres intereſſez ou participants ſera fournie, à condition toutesfois que nous participerons pour la moitié de la dite ſomme en ladite Compagnie comme les autres intereſſez.

40. Si par un puiſſant & continuel empechement en ladite navigation & libre trafic les affaires tomboient en une guerre ouverte dans les limites de cette compagnie, Nous fournirons pour le ſecours de ladite compagnie, tant que les affaires de ce Païs le pourront permettre, ſeize navires de guerre, le moindre de trois cent tonneaux, avec quatre bonnes pattaches bien à la voile le moindre de quatre vingt tonneaux, bien & duement munis & garnis d'artillerie de fonte de breteul, & autres amonitions avec doubles & ſimples cordages, voiles, cables, ancres & autres appareils, ſelon qu'il ſera neceſſaire & requis pour tels voyages & exploits; moiennant qu'elles ſoient munies

 d'hom-

1620 d'hommes, avictuaillez & entretenües aux depens de ladite Compagnie, laquelle sera obligée y adjouster pareillement seize Navires de guerre & quatre pattaches aussi munis & garnis, comme dit est, pour etre employées ensemblement à la defense dudit trafic & autres exploits de guerre: A condition que tous Navires marchands qui pourront joindre, etans munis & montez comme de raison, seront tous sujets & sous le Commandement de l'Admiral, qui sera par Nous eleu, apres avoir eu l'advis de l'Assemblée des dix neuf, lequel suivra nos commandemens & les resolutions de ladite Compagnie, pour si besoin etoit, etre tous emploiés à la guerre; toutesfois ne hazarderont les Navires marchands, leur charge sans grande necessité.

41. Et s'il arrivoit que ces Provinces se trouvassent visiblement soulagées en leur charges & que le frais de la guerre tombat sur ladite Compagnie: En tel cas nous avons promis & promettons par ces presentes, d'augmenter notre dit secours, tant que les affaires de ces Provinces pourront permettre & celles de la dite Compagnie requerir.

42. Nous avons aussi ordonné qu'en cas de guerre, toutes les prises qui se feront par ladite Compagnie, ou ceux qui seront joints à leurs secours sur les ennemis, ou sur les Pirates & Ecumeurs de Mer dans lesdits limites, comme aussi les prises qui se feront en vertu de nos Edits & Ordonnances, apres que tous frais raisonnables seront rabatus, & les pertes que la dite Compagnie aura souffertes à les recouvrer avec le droit de son Excellence comme Admiral en conformité de notre resolution sur ce prise le premier Avril mil six cents deux; & les dixieme des Officiers Mariniers & Soldats qui auront fait ladite prise; & ce qui restera, demeurera en la disposition des Surintendans de la dite Compagnie à condition qu'il en sera tenu compte à part & separé de celui du Commerce & que le provenu desdites prises sera emploié pour l'equipage des Navires de guerre, paiement des Soldats, fortifications, garnisons, & autres affaires de guerre par mer & par terre, sans en faire aucune distribution aux interesses de la dite Compagnie: si ce n'est que ledit provenu se trouve si grand, que sans affoiblir les defences, & apres tous fraix de guerre paies l'on pourroit distribuer quelque somme notable, la quelle distribution se fera aussi à part & separée de celle du commerce; le dixieme pour les affaires communes de ces Provinces & le reste à tous les interesses de cette Compagnie au marc la livre, & chacun à l'equipolent des deniers qu'il y aura mis.

43. Toutes fois les prises faites en vertu de nos Edicts & Ordonnances, seront apportées en ces Provinces, & soumises au Jugement des Juges de l'Admirauté du lieu pour etre par eux jugées & sententiées de la validité ou invalidite desdites prises; demeurant pourtant les choses ainsi prises pendant le proces en la possession de ladite Compagnie, sous bon inventaire; & sauf l'appel ou revision de ceux qui se sentiront gravez par la sentence desdits Juges de l'Admirauté en conformité des instructions par Nous sur ce données, & n'auront les Maitres vendeurs ou autres Officiers de ladite Admirauté aucun droit sur les prises beneficiées par ladite Compagnie sans qu'ils y soient emploiez.

44. Les

44. Les Surintendans de cette Compagnie prometrront & jureront solennellement, qu'ils se comporteront düement & fidelement en leur administration, qu'ils rendront bon & loyal compte de leur maniement, qu'ils procureront le profit de la Compagnie & eviteront son dommage tant qu'il leur sera possible, qu'ils ne favoriseront non plus, le plus grand interessé que le moindre aux payemens & distributions des deniers, ni meme en la sollicitation des dettes, & qu'ils participeront & demeurerons participans, tant que leur administration durera dans ladite Compagnie & sommes ordonnées par ce present Octroy: ensemble qu'ils suivront & observeront autant qu'il leur touche, tous & chacun les Articles ci-dessus, & les feront suivre & observer par les autres de tout leur pouvoir. 1620

45. Tous lesquels privileges, franchises & exemtions, ensemble les assistances ci-devant mentionnées en tous leurs points & articles Nous avons avec bonne connoissance de cause octroyé, concedé, asseuré & promis à la dite Compagnie, Octroyons concedons & asseurons par ces presentes, promettant la faire jouir plainement & paisiblement de tout le contenu d'iceux. . Et ordonnons qu'ils seront observés & suivis par tous superieurs, officiers & sujets de ces Provinces unies, sans aller au contraire directement ni indirectement, dedans ni dehors cesdites Provinces, sur peine d'etre punis par corps & biens, comme perturbateurs du bien public, & infracteurs de nos ordonnances: Promettans en outre à ladite Compagnie que nous la conserverons & maintiendrons au contenu de ce present Octroi en tous les Traites de Paix, Alliances & accords à faire avec les Princes, Roiaumes & Païs voisins, sans rien faire ou traiter au prejudice de ces presentes: Mandons & commandons expressement à tous Gouverneurs, Justiciers, Officiers, Magistrats & habitans de cesdites Provinces Unies, qu'ils laissent & fassent jouir la dite Compagnie, & les Surintendans d'icelle plainement & paisiblement de l'entier effet de ce present notre Octroy, congé & Privilege, cessans & faissans cesser tous empechemens & contradictions au contraire; Et afin que personne ne pretende cause d'ignorance, Nous avons enjoint, que le sommaire de cet octroi sera publié & affiché aux lieux accoutumes; car nous le trouvons ainsi convenir pour le service du Païs. Fait & arresté en l'Assemblee des mesdits Seigneurs les Etats Generaux à la Haye le neufieme jour de Juin, l'an de grace mil six cents vingt: Et etoit paraphé I. Magnus. V. Au dessous etoit ecrit. Par Ordonnance de mesdits Seigneurs les Etats Generaux. Signé C Aerssen.

XCI.

Diplomatis Ferdinandi II. Imp. Articulo II. Constitutionis Diætalis Regni Hungariæ inserti, An. 1622.

Conditio Sexta.

QUod Religionis negotium, inter universos Status & Ordines Regni, in suis ac Fisci bonis, item in confiniis quoque Regni Hungariæ, 1622

1622 gariæ, militibus Hungaris, propter Regni tranquilliorem permansionem, juxta Constitutiones Viennenses, & Articulos ante Coronationem editos, maneat liberum, illæsum & illibatum: ita videlicet, vt Religionis Exercitium, tam Baronibus, Magnatibus, & Nobilibus, quam liberis etiam Civitatibus, vniversisque Statibus, & Ordinibus Regni, in suis ac Fisci Bonis, item in Confiniis Regni Hungariæ, necnon Oppidis & Villis, illud sponte & libere acceptare volentibus, vbique liberum relinquatur, nec quisquam cuiuscunque Status & conditionis existens, in libero eiusdem vsu, ac exercitio Religionis, a Majestate sua Regia, & aliis quibusuis Dominis Terrestribus, quovis modo, aut quouis sub prætextu turbetur aut impediatur.

XCII.

Extendirte und verbesserte Union zwischen der Cron Dennemarck, und dem Fürstl. Hause Schleßwig-Hollstein, de Anno 1623.

1623 Wir Christian der Vierte von GOttes Gnaden zu Dennemarck, Norwegen, der Wenden, und Gothen König, und von desselben Gnaden Wir Friedrich, Erbe zu Norwegen, beede Hertzogen zu Schleßwig, Hollstein, Stomarn und Diettmarschen Grafen zu Oldenburg, und Delmenhorst, ꝛc. Gevettere, thuen kund, und bekennen hiermit für Uns, unsere Erben und Nachfolgere in der Regierung unserer Hertzogthümbe Schleßwig, Hollstein, auch derer incorporirten Landen, und sonst jedermänniglich, demnach der Weyl. Durchl. Großmächtigste Fürst, Hr. Christian der Dritte, zu Dennemarck, Norwegen, der Wenden, und Gothen König, als Hertzog zu Schleßwig, Hollstein, Stomarn und der Dietmarschen ꝛc. für J. Ld. und Königl. Würden, auch deren Brüdern, und ihren allerseits Erben und Nachkommen, benebenst den Bischoff zu Schleßwig und Lubeck, denen Prälaten, der Ritter und Mannschafft der Hertzogthüme Schleßwig und Hollstein, GOtt dem Allmächtigen zu Lobe, und der heiligen unzertrennten Dreyheit zu Ehren, zu Unterhaltung Friede und Einigkeit allerseits Undersassen, auch zu Gedey, Beystand und Nutze gemeiner Wohlfahrt des Reichs Dennemarck, und der Fürstenthume sich ereignet, zusammen gesetzet, verbunden und vertragen mit dem Reich Dennemarck samt allen dessen eingesessenen, also daß ein Parth das andere allezeit treulich, freundlich und nachbarlich wohlmeinen, und befürdern, sein bestes wissen, und ärgstes wenden solle, wie dasselbe die in Anno 1533. verbriffte, und vollenzogene Union mit mehrern ausweiset, und dann in voriger Zeit eine beständige aufrechte nahe Zusammensetzung nöthig und nützlich gewesen, also vielmehr dieselbige bey gegenwärtigen schwürigen und gefährlichen Läufften, und wegen der ietzo, und noch in künfftig besorgender Gefahr, und der Veränderung, welche wenn nechst Göttlicher Protection auf keine erlaubte Gegen-Mittel gedacht würde, in Geist und Weltlichen Sachen über kurtz oder lang attiret werden möchte, einzugehen, aufzurichten, zu bestättigen, ja

zu

zu vermehren, und zu verbessern, daß wir demnach mit reiffen zeitigen 1623
Rath, und wohlbedachten Muth, und rechten Wissen mit Zuziehung, Consens, und Vollwort Unser getreuen gehorsamen sämbtlichen Stände unser Fürstenthüme Schleßwig, Hollstein, und deren incorporirten Landen, für gut angesehen und befunden, solche heylsame Union, welche von denen nach Zeit ihrer Aufrichtung vorgewesenen regierenden Lands-Fürsten jedesmahl erneuert, nicht allein ietziger Zeit zu renoviren, sondern auch als beydes die Cron und Hertzogthume darbey (GOtt Lob!) sonst lange sich wohl befunden, und verhoffentlich darob in künfftigen Zeiten gutten Nutzen noch empfinden werden, in etlichen Puncten zu vermehren, und zu verbessern. Diesemnach ratificiren, erneuren, und bestätigen wir hiermit, und in krafft dieses die obgenannte Verbündnüsse durchaus in allen und jeden ihren Puncten, Clausuln, und Articuln, wie solches am kräfftigsten geschehen kan, soll oder mag, also daß auch nun, und ins künfftige zwischen den Königen der Cron Dennemarck, und den Hertzogen zu Schleßwig, Hollstein, Stormarn, und der Dittmarschen, deren incorporirten Land, und Leuten, den Gliedmaßen, Eingesessenen, und bezirck/en dero Hertzogthume Schleßwig, Hollstein, Stormarn, und der Dittmarschen eine feste beständige Freundschafft seyn, bleiben, die differentien durch den Weg der Union ausgetragen und sonst selbige Union steiff und fest, nebenst dem Odensehischen Vertrag in Anno 1579. aufgerichtet, gehalten werden soll. Wir vermehren und verbessern auch die Union, und Zusammensetzung dieser Gestalt, daß die darin specificirte Hülffe der dreyhundert, und respectivè einhundert, und funffzig wohlgerüsteter Pferde zu dupliciren, und also von dem Reiche Dennemarck, den Hertzogen zu Schleßwig, Stormarn, und der Dittmarschen und ihren mitbenannten sechs hundert wohlgerüsteter Pferde in zwey Compagnien, als 400. Curassierer, und 200. Harchebusierer, hingegen der Cron Dennemarck aus dem Hertzogthume Schleßwig, Hollstein, Stormarn, und der Dittmarschen 300. wohlgerüsteter Pferde oder in specie Curassirer, und hundert Harchebuser, Reuter unter einen Rittmeister und Fendrich unter einer Fahne nach des sendenden Theils Willkühr geworben, oder aus der Land Reuterey genommen, zur Hülffe zuzusenden, sothane Hülffe auch von dem sendenden theil sechs Monath über gäntzlich, also daß auch das anruffende Parth für Futter und Mahl nicht stehen dörffte, zu unterhalten. Ja, da die Feide länger als ein Jahr wären solte, im andern Jahr nach Verlauff der sechs Monathen nach sonsten nach der Hand vor Ausgang Kriegs wieder abzufordern, wann das anruffende und Noth-leidende Parth auf seinen Kosten selbige länger behalten wolle, und im Fall durch GOttes Verhängnüs in dem ersten oder andern Jahr diese zugesandte Hülffe durch eine Schlacht, Treffen, eingerissenes Sterben, oder sonst Abbruch erlitten, das zu Hülffe kommende Parth als gleich nach empfangenen Bericht von sodahner Ringerung den Mangel ergentzen, und die Anzahl der sechshundert und respectivè 300. zu Roß wieder vollmachen soll, und soll diese Hülffe nicht allein, wann ein theil schon feindlich überzogen, befrie-

1623 befrieget, und in seinem Lande Gewaltthätig bedrenget wird, sondern auch alsdann gefordert und geleistet werden mögen, und müssen, da der Feind zwar noch nicht im Lande, sondern die Gefahr eines feindlichen Einfalls und Uberzugs verhanden, und für Augen ist, wann ein Parth dessen angehörigen Landen, Unterthanen und Angehörigen, an ihren Güttern, Rechten, und Gerechtigkeiten, Possession und Inhabe, wieder rechtliche Beträngnüße zugefüget würde, und das anruffende theil sich mit aller Macht zur Gegenwehr bereit gemacht hat, schon im Felde lieget, oder sich zu aller müglichen würcklichen Defension anschicket. Und obwohl diese Hülffe nicht allein in casu belli Defensivi, sondern auch in bello legitimo erheischet werden mag, auch zu leisten, und neben andern zum bello legitimo offensivo Ursach genug ist, wann ein Parth an seiner Reputation verletzet, und den Unterthanen, und Angehörigen die Commercia wieder rechtlich abgeschnitten, gesperret, dieselbe mit ungerechten Repressaliis beschweret, gehemmet, einen theil desselben Unterthanen oder Angehörigen das Ihrige genommen, so nicht restituiret werden will, wann in befügten Sachen kein Recht zu erlangen, und was dessen mehr ist, so soll demnach kein Parth, so es die Hülffe zu haben begehret, und sich deren sich nicht begeben will, ohne des andern Rath, Wissen, und gutten Bedencken, sich in Feide begeben, die anfangen, und continuiren. Und das Theil, welches umb Rath und Hülffe angeruffen wird, bemächtiget und schuldig seyn, sich zu interponiren, die Gütte zu tractiren, darzu andere unpartheilige Potentaten, und Herrschafften mit zu ersuchen, und zuziehen, und wann es die Zeit leiden will, auch kein periculum in mora seyn würde, fürher alle andere erbare, und disreputirliche und præjudicirliche Mittel, und Wege fürzuschlagen, und zu versuchen, ehe zur Wehr und Waffen gegriffen werde, und wanns zur würcklichen Hülff-Leistung kombt, so soll die Assistenz unweigerlich, auf beschehenes Aufmahnen, und Erfordern, geleistet werden.

Vnd diß soll ein jedes Theil verbunden seyn, da es in Erfahrung brächte, daß wieder das ander Theil von Jemandts, wie auch solcher Nahmen haben mag, etwas tractiret wurde, oder was vorhanden wäre, so demselben, dessen Land, und Leuten einigen Schaden begehren könte, solches zu reveliren, und in geheim und gutten Vertrauen zu entdecken, einer dem andern für dem vorstehenden Unglück zu verwarnen, auch gutten Rath mitzutheilen, wie dasselbige mit Göttlichen Beystand zu verhüten, und abzuwenden seyn möchte. So sollen auch keines Theils Unterthanen, und angehörige des andern Feinden dienen, und wann sie sich für der Feide, oder auch nachdem dieselbige schon angefangen, in Dienst begeben hätten, alsbald avociret, und zu Hauß gefordert, und welches darauf sich nicht gehorsamblich einstellen wolte, mit Willkührlicher ernster Straffe, als die Ungehorsammen, angesehen, und damit unnachläßig beleget werden. Es will auch kein Parth des andern Feinden heim-oder offentlich, directo oder per indirectum einzigen Vorschub thun, noch durch seine Angehörigen und Unterthanen, deren er mächtig, thun lassen, dem Feind keine Durch oder Zu-

fuhr

fuhr an Proviant, Geschütz, Munition, Pferden und andern, wodurch 1623
er in dem Feindlichen Fürhaben gestärcket werden, oder daß ihme zu deßen Fürstellung in einige Wege dienlich seyn möge, gestatten, offene und heimbliche Werbungen verbiethen, das Versamblen, und Zusammenlauffen einiges Kriegs Volcks, so nach dem Erklärten, und besorgten Feinde wolte, verhindern, solchem Volck keine Einlagerunge, oder Durchzüge gestatten, vielmehr dasselbe trennen, ja, da es füglich geschehen kan, gar aufschlagen, und niederlegen.

Vnd weil dadurch das assistirende Theil des Wieder Parths Freundschafft ohn zweyfentlich auf sich ladet, wann durch Göttliche Verleyhung ein Friede oder Anstandt der Waffen tractiret würde, so soll doch derselbe nicht anders geschlossen werden, dann daß das zu Hülff-kommende, und mit gutten Rath, auch der That, dem Beschwerten, oder demjenigen, so sich einer Hostilität besorget, beyspringende Theil, dessen Land, Leute und Angehörige darinn ausdrücklich mit begriffen, und dieselbe für thätlicher Beleidigung oder anderer Offension, Benachtheilung, oder Verunrechtung gleichfals gnugsam versichert seyn. In allen andern, und was in dieser Renovation nicht verbessert, bleibet es bey dem Buchstab der vorberührten in Anno 153-. aufgerichteten Union, auch wegen der Zeit, in welcher die Hülffe aufzubringen und einzuschicken des Orths halber, da das Volck zu stellen, wegen des Tages, am welchen der erste Monath seinen Anfang nehmen soll, und dann dießhalber, daß im Fall einer scheinbarlichen höchsten Noth einer dem andern mit aller Macht zu Roß und Fuß zu Hülff kommen, und dargegen keine Entschuldigung außerhalb deren, daß derselbe, von dem die Hülffe gefodert, entweder schon feindlich bekrieget, und gewaltthätig bedrenget, oder auch die euserste Gefahr einigen Uberfals, und Uberzugs alsdann für Augen, also daß eine nothwendige Defension vorzunehmen wäre, vorwenden soll. Doch wird in diese vorgemelte Unions-Hülffe, die im Odemsehischen Vertrage verabscheidete Lehens Hülffe nicht eingerechnet, sondern dieselbe außer und über des hierin specificirten Succurses, nach Buchstablichen Einhalt des erwehnten Odensehischen Vertrages, unweigerlich auf beschehenes Erfordern, und Anfmahnen geleistet, wie dann auch diese gantze anietzo geschlossene Unions Extension Uns, unsern Erben, und Nachkommen an all unser Hoch- und Gerechtigkeit, wie die immer Nahmen haben mögen, in alle Wege, unpræjudicirlich seyn und verbleiben, auch die mehr gemelte Union, und der Odensehischer Vertrag de Anno 79. durch gegenwärtige Renovation nicht gekräncket, geschmälert, geschwächet, sondern aufs allerkräfftigste, und bündigste bestätiget, confirmiret, ja auch verbessert, und der Cron Dennemarck, auch den Hertzogthumben, Schleßwig Hollstein, und deren incorporirten Landen, Gliedmassen, und allerseits Unterthanen und Angehörigen zum besten extendiret seyn solle. Und wie die Unio auch diese Extensio und Verbesserung nun in künfftig und zu ewigen Zeiten gelten, und von keinem Theil wiederruffen, oder auch aufzuheben, den andern angemuthet, vielweniger verwilliget werden soll. Als ist unser wohlbedachter Wille, daß dieselbe

1623 selbe von unsern Erben und Nachkommen in der Regierung der Hertzogthümer Schleßwig und Hollstein, bey Anfang der Regierung der Cron Dennemarck allezeit wieder erneuert, und bestättiget, und da solches irgends aus Versäumnus, oder andern Behinderungen nicht geschehen möchte, dennoch dessen ungeachtet besagte Unio, und diese Extensio in Vigore, und würcklicher Observanz ungeschmälet gelassen werden soll. Alle diese vorgeschriebene Articuln sämbtlich und besonderlich, nichts ausbescheiden, geloben wir König Christian und Hertzog Friedrich, als Hertzogen zu Schleßwig, Hollstein, Stormarn, und der Dittmarschen, neben den Hochwürdigsten Hochgebohrnen Fürsten Herrn Johann Adolphen, Herrn Philippe, und Herrn Joachim Ernsten, allen Erben zu Norwegen, als respectivè Bischoffen zu Lübeck, auch wegen des Stiffts Schleßwig, und Hertzogen zu Schleßwig-Hollstein, Prälaten, Ritter- und Mannschafft, Unser Fürstenthume Schleßwig, Hollstein, Stormarn, und der Dittmarschen, bey unsern Fürstlichen Ehren, Treuen und Glauben, und dergleichen, wir nachgeschriebene alle Von GOttes Gnaden, Johann Friedrich erwählter und postulirter Ertz-Bischoff der Stiffter Brehmen und Lübeck, wir Ulrich Administrator der Stiffter Schwerin und Schleßwig, wir Christian Alexander, Johann Adolph, Philipp und Joachim Ernst, alle Erben zu Norwegen, Hertzogen zu Schleßwig, Hollstein, Stormarn, und der Dittmarschen Grafen zu Oldenburg, und Delmenhorst, und wir Gerhard Ranzow Ritter rc. rc. Loben und reden ebenmäßig wegen der Ritterschafft, und Städte in den Fürstenthümern Schleßwig Hollstein, Stormarn, und der Dittmarschen, bey unsern Adelichen Ehren, Treuen, und gutten Glauben, alles, was obstehet, steiff, fest, treulich, und wohl zu halten. Gegeben unter unsern allerseits respectivè Königlichen, Fürstlichen, Adelichen, und gewehnlichen Secreten, Pittschafften, Handzeichen, und Subscriptionen. Geschehen auf dem Schleßwig, und Hollsteinischen Landtage, gehalten in Unser König Christians-Stadt Rendsburg den 9. Maji. Anno. 1623.

XCIII.

Extract aus des Printzen Moriz von Nassau-Oranien Testament, de A. 1625.

1625 ENde aengaande Onse tiidcliicke Goederen soo hebben wy onse vrye dispositie niet alleen van onse Heerlickheden ende andere vrye Goederen, die ons by partage ziin ten Deelen gevallen, item van diegeene, die wy van niews hebben geacquireert, ende de melioratie, van dien, ende die wy noch souden mogen acquireren, maer hebben oock onse vrye dispositie van eenige heerlijcke Goederen Ons aengekomen by Testamentaire successie van wijlen Onsen Heere en Broeder Philips Wilhelm, Prince van Oragnien, als namentlijck van alle de heerlijcke Goederen gelegen in Zeelandt, ende oock van die gelegen zijn in 't Hertoghdom Brabant aen d' andere zyde ende onder de Vereenighde Provintien. Van gelijcken hebben wy onse vrye dispositi-

ſpoſitien over 't Recht ende Actie, die ons is competerende jegens 't Sterf-Huys ende de Goederen van den voornoemden Onſen Heere ende Broeder ter zaecke van zeeckere merckelijcke ſomme van Penningen die wy uyt onſe eygene Middelen voor 't ſelve Sterf-Huys ende de Goederen van dien hebben verſchoten, volgende de Reeckeningen die wy daervan hebben doen houden. 1625

Ende om d'Eere ende digniteyt van Onſen Huyſe dies te beter te conſidereren, ende in toekomende tyde te doen conſerveren, ſoo hebben wy in alle de voorſchreven Onſe zoo Heerlijcke als Leen-Goederen (uyt Krachte van Octroyen die wy daer toe zijn hebbende) als inde voorſchreven andere Goederen ende die wy vorders vermits ons overlijden, zouden mogen ontruymen niets uytgeſondert, tot onſen eenigen Ende univerſelen Erfgenaem genomineert ende geinſtitueert, gelijck wy nomineeren ende inſtitueeren by deſen Onſen lieven Broeder Prince Hendrick Frederick van Naſſau &c. Ende by gebreecke van hem, offte tot wat tijde by naemaels ſoude komen t'overlijden, des-zelfs wettige Mannlijcke Kinderen ende deſcendenten, deſelve Kinderen ende Deſcendenten ſucceſſive daerinne inſtituerende ende ſubſtituerende by deſen.

By Gebreecke van onſen Broeder ende deſſelfs wettelijcke Kinderen ende Deſcendenten als voren, tot wat tijde deſelve namaels zouden mogen komen te failleren, ſoo inſtitueren en ſubſtitueren wy reſpective in alle onſe Heerlijckheden ende andere onroerende Goederen, item Renten ende Actien onſe Neve Ernſt Caſimir Grave van Naſſau &c. Ende by Gebreecke van hem als oock naer hem zijne wettelijcke Manlijcke Kinderen ende Deſcendenten, willende ende ordonnerende, dat de voorſchreven onſe onroerende Goederen, item Renten ende Actien tot conſervatie van den Nahme ende Stamme van Naſſau ſullen erven ende ſuccederen zoo by inſtitutie als ſubſtitutie op den Oudtſten van Linie tot Linie, van Graed tot Graed, ende dat by Repreſentatie, zonder dat de voorſchreven onſe Goederen, Rente ende Actien ſullen mogen alieneren offte daervan afftrecken en beſonder eenige falcidie offte Tebellianique portie. Maer aengaende Onſe roerende Goederen, Gout ende Silver, gemunt ode ongemunt, Meubelenende andenſints; de ſelve en verſtaen wy niet, dat ſubject ſullen weſen eenigen Laſt van ſubſtitutie of Reſtitutie.

Tot naerder Vaſlicheyt van welcke voorſz ſubſtitutie by ons gedaen op beyde de voorſz Linien en Deſcendenten: zo ordonneren ende belaſten wy ernſtelijck by deſen allen de voorſz onſe geſubſtitueerden, dat ſy elcx ſucceſſive tot haeren Tijdt ende op haer ordre deſen uytterſten Willen met haer Teſtamentaire Diſpoſitie onder ende met ſimpel Octroy om vam hare Leen-Goederen te mogen teſteren ('t welck niemandt wort geweygert) 't elcker Reyſe ſullen confirmeeren ende beveſtigen.

Willende ende ordonnerende als noch wel uytdruckelijck dat de voornoemde onſe geinſtitueerde ende geſubſtitueerde deſen onſen leſten Wille punctuelijk ſullen achtervolgen ende naerkomen, ende

 dat

1625 dat by gebreck van d'erften ('t welck wy niet en verhoopen,) onse Goederen sullen komen opten tweeden, ende soo voorts op den geenen die dese onse ordonnantie ende uyterste Wille in alle sijne Poincten sol achtervolgen ende naerkomen.

Sal oock den lesten Mannelijcken Descendenten der voornoemder Linien van Institutie en substitutie respective gehouden wesen sorge te dragen, ten eynde naer hun overlyden de Eere ende Digniteyt van onsen Huyse ende Stamme mede in behoorlijcke Achtinge werde genomen, soo ende in sulcker Manieren, als alsdan naer Gelegentheyt van saecken best bevonden sal worden.

XCIV.

Extract aus dem Friedens-Tractat zwischen Philippo IV. König in Spanien, und Carolo I. König in Engelland An. 1630.

Art. XVI.

1630 QUod dictum est de libero dictorum Serenissimorum Regum subditis concesso commercio, id ipsum eodemque modo intelligendum etiam inter subditos Provinciarum obedientium Flandriæ & Serenissimi Regis Angliæ, Scotiæ & Hiberniæ, scilicet ut ubique locorum &c.

(Not. Was hierauf folgt, ist von Wort zu Wort gleich dem XVIII. Art. des Friedens de A. 1604. Deßgleichen
Art. XVII. wie Art. XIX.
Art. XVIII. wie Art. XX.
Art. XIX. wie Art. XXI.

Art. XX. Quod vero attinet ad antiquos intercursus & commercii tractatus, qui varii existunt inter regna, tum Angliæ, Scotiæ & Hiberniæ, tum Burgundiæ Duces, Principesque Belgii, quique durantibus iis motibus sunt intermissi, varieque fortasse læsi, conventum est, idque provisionaliter, ut pristinam vim & autoritatem retineant, idemque sit utrimque eorum usus, qui fuit ante bellum inter Philippum II. Hispaniarum Regem, & Elisabetham Angliæ Reginam, prout stabilitum fuit in tractatu pacis Anni 1604. Articulo 22. Quod si quis &c. Das folgende ist wiederum dem XXII. Art. & seqq. des ermeldten Tractats de An. 1604. völlig gleich; Dannenhero es hier weggelassen worden.

XCV.

Tractatus Commerciorum inter Gustavum Adolphum, Regem Sueciæ, & Civitatem Gedanensem de A. 1630.

SErenissimi Potentissimique Principis ac Dni. Dni. GUSTAVI ADOLPHI, Suecorum, Gothorum, Vandalorumque Regis, Magni Principis Finnlandiæ, Ducis Esthoniæ & Careliæ, Ingriæque Dni &c. Dni. Nostri Clementissimi, Regni Sueciæ Senator & Cancellarius ad exercitum in Borussia legatus, ibidemque partium S.R.M.

subjecta-

subjectarum Gubernator Generalis Axilius Oxenstierna liber Baro in Kymitho, Dn. in Fyholmen & Tidoen Eques Auratus &c. Notum Testatumque facimus universis quorum interest. Postquam in publicis Serenissimorum Regum Regnorumque Sueciæ & Poloniæ Tractatibus die decimo sexto Septembris anni præteriti ad Pagum Altemarck conclusis nonnulla incidissent inprimis de vectigali ad Portum Gedanensem atque ex eodem securitate præstanda S. R. M. Regnoque Sueciæ, quæ licet assensu Sereniss. Regis Regnique publicæ Poloniæ firmata approbataque essent, tamen quod ob temporis angustiam aliisve de causis tum pertractari non possent ad Gedanenses remissa fuerunt. Accesserunt deinde & alia quædam eam civitatem ejusque cives ac subditos in specie concernentia quæ ad evitandas lites atque removenda alia alienandorum animorum fomenta uberiore visa sunt egere declaratione. Quapropter vi acceptæ a S. R. Majestate Domino nostro Clementissimo potestatis, hortante inprimis ac se interponente Sereniss. Potent. Principis ac Dom. Dom. CAROLI Magnæ Britanniæ Franciæ & Hiberniæ Regis fidei defensoris & Legato Illustrissimo Domino Thoma Röe Equite aurato deputavimus & constituimus Commissarios nostros plena potestate ac Mandatis instructos Magnificos Generosos & spectabiles Dominos Johannem Hispurnium Tribunum Regimenti Germanici, Equitem auratum & Johannem Nicodemi, Regium Secretarium qui in Tiegenhof præteritis diebus congressi cum civitatis Gedanensis Deputatis Commissariis Nobilibus Amplissimis, Consultissimis Clarissimis & spectabilibus Dominis Eggerto a Kempen præconsule Adriano vande Linde, Jacobo Cornart Consulibus, Johanne Keckerbart Syndico, Johanne Brandes Scabino, Gabriele Schuman & Johanne Rossaw Centumviris prædicta negotia examinarunt, ponderarunt, cunctisque perpensis statuerunt declararunt ac pacti sunt ad modum sequentem. 1630

I. Cum tranquillitas & Commerciorum libertas nunc sit Regnis Sueciæ, Poloniæque restituta, convenit ut induciis Regnorum publicis atque cum usu atque effectu etiam Gedanensis ejusque Cives & Incolæ gaudeant ac fruantur, tam in Regno Sueciæ quam in aliis ei subjectis provinciis: ac pariter civitas Gedanensis dictis pactis publicis teneatur; ita ut more ante bellum sueto, Suecis dictisque Borussis liberum sit in Civitate Gedanensi commercari; & cives ac incolæ Gedanenses commercia sua vicissim in Suecia & partibus Borussiæ S. R. M. subjectis exerceant. Commercia quoque sint utrinque libera terra, Mari Fluminibus atque in portubus, neque ex una neque ex altera parte impediantur. Salvis tamen pactis hisce & cujusque loci Juribus, moribus & Privilegiis.

II. Erit jus & facultas S. R. M. Sueciæ seu in ipso Regno seu hic in Borussia habitantibus subditis deposita debitaque sua, si quæ habent apud Cives & Incolas Gedanenses repetendi ac deposcendi ac vice versa, si quid Civitates & Incolæ Gedanenses in Regno Sueciæ aut Civitatibus & Territoriis Borussiæ S. R. M. subjecti deposuerunt, aut sibi à quoquam in hisce deberi prætendunt, erit illis eorum repetendorum

1630 ac deposcendorum jus & facultas, tenebiturque cujusque loci Magistratus quærenti Justitiam administrare, hac conditione & lege ut si quid ipso armorum tempore in fiscum publicum sit relatum aut aliis donatum & exactum ex una alterave parte id censeatur expressis verbis exceptum, neque cuiquam actio juris detur.

III. De vectigali ex omnibus mercibus, quæ mari Gedanum vel invehuntur vel inde evehuntur, solvendo convenit, ut quinque cum dimidio de singulis centenis exigantur; ita videlicet ut Serenissimus Rex Regnumque Sueciæ per ministros proprios, collocatis ad Portum Gedanensem navibus suis (nisi forsan inposterum ad submovendas exortas difficultates de alio modo mutuo consensu convenerit) exigat & accipiat tria cum dimidio pro centum: Reliquis bonis civitati Gedanensi in urbe exigendis reservatis.

IV. Cum vero hoc ad portum exigendi modo, impedimentum objectum iri Civitas vereretur navigantibus diuturna ad portum detentione, & Sueci Commissarii vicissim obtenderent, quorundam navigantium commercantiumque fraudes in subticendis mercibus, subtrahendoque vectigali per diversas artes, ut utriusque quantum fieri potest hisce remedium adhibeatur, convenit ut naves omnes portum ingressuræ jaciant anchoras ante portum ad navim regiam. Atque illico nauclerus designationem justam omnium omnino mercium, quas navi sua fert exactori Regio bona fide offerat, qui accepta designatione ad evitandas fraudes omnes mittet suos visitatores qui navim mercesque inspiciant, & si ex fide actum, referant, illico navis soluto vectigali sine mora longiore expedietur.

V. Ad eundem modum naves omnes è portu Gedanensi solventes, anchoras ad navim Regiam jaciant, atque ibidem mercium quas referunt designatione justa oblata & soluto vectigali, postquam visitatoribus Regiis se exhibuerint inspiciendos, nec quæ fraus inventa fuerit, sine omni molestia ulteriore aut mora discedent. Quod si quæ merces non notatæ in oblata designatione repertæ fuerint, eæ in usum Ser. Regis Sueciæ confiscabuntur.

VI. Si quid fraudis apud Naucleros aut mercatores in ipsa civitate aut portu postquam exactori Regio satisfecerint, & ingrediendi facultas fuerit repertum per visitatores civitatis, ea bona in usum civitatis Gedanensis confiscabuntur.

VII. Cæterum ne vel exortæ tempestates minores naves in periculum conjiciant si stare ad portum pro anchoris cogantur, neve ingressus ad salvandas naves permissus præjudicium creet vectigali Regio, receptum est nomine S. R. M. Sueciæ ubi tempestas exorta fuerit signum è navi Regia dari debere, quo cognoscatur portum quærere ac ingredi, non jacta ante anchora licere, promissumque vicissim nomine civitatis Gedanensis navi illi, quæ tali permissione, non soluto vectigali Regio portum fuerit ingressa, non permissum iri adnavigare urbem aut quicquam è navi adportare aut exportare, priusquam oblata Regio exactori mercium justa designatione, non minus quam de cæteris dictum est satisfecerit, concessumque à Civitate Regio exactori

actori est, ut suum mittat ministrum in portum qui una cum visitatore 1630
civitatis navim inspiciat & merces cognoscat, sique quid deprehenderint in portu in designationem non illatum, id confiscabitur & secundum partem ratam vectigalis inter Reg. M. & Civitatem Gedanensem dividetur.

VIII. Ne vero Serenissimi Regis Sueciæ causa sit vel ad suum vel ad civitatis incommodum, tempore hyemali vel extrema autumni æstate naves suas ad portum Gedanensem stantes habere, neve ex eo si quis non soluto vectigali vel intraverit vel exierit, enascatur actio in navem, bona, naucleros aut mercatores ad multorum incommodum & detrimentum, hisce mederi volentes promittunt Ordines Civitatis Gedanensis Seren. Reg. M. Sueciæ non passuros se tempore Induciarum ullam navim e portu suo emissum iri nisi docuerit nauclerus vectigal Regium, S. R. M. Sueciæ tam in egressu quam in ingressu solutum esse. Quo nomine si suum ministrum aut procuratorem Exactor Regius in Civitate Gedanensi habere voluerit, qui naves una cum civitatis visitatore inspiciat & merces notet ac vectigal in absentia navis exactorisque Regii accipiat, erit id liberum atque is ab omni injuria in civitate tutus ac securus. Ac si quæ tum bona in designationem non illata deprehensa fuerint, ut illa pro rata vectigalis dividantur inter S. R. M. Sueciæ & civitatem Gedanensem salva jurisdictione civitatis Gedanensis circa ea, quæ in urbe aut portu ipso acciderunt.

IX. Ne unius alteriusve loci inæqualis ratio commercia communia contra spontaneum naturæ ductum ducat abducatve, convenit ut vectigal Gedanense, Pillavienseque par ac æquale sibi sit in omni modo tam quantitate quam mercium æstimatione seu taxa ac monetæ valuatione. Hoc tamen observato, ut merces pro ratione bonitatis suæ æstimentur majoris minorisve quæ æqualitas vera justaque non in quantitate tantum, sed etiam in qualitate consistat.

X. Cum S. R. M. Sueciæ suæ Regnique sui securitati cavere imprimis voluerit e portu Gedanensi: idque Seren. Rex ac Resp. Polona ad Gedanenses remiserit, quo omnis suspicandi causa omnisque scrupulus eximatur, cavent Gedanenses hisce S. R. M. Regnoque Sueciæ, omni quo fieri potest optimo modo, sese toto hoc induciarum tempore nec publico nec privato nomine nec navim bellicam nec classem ullam vel exstructuros vel adornaturos vel munituros per se vel per alios; nec permissuros quenquam alium (quisque ille sit nemine exemto) ædificare instruere, munire aut educere navim bellicam aut classem è suo portu sub quocunque prætextu. Item nec admissuros aut in portum suum recepturos si aliunde advenerit, sed impedituros omni modo, ne quid existat quod suspicionem non servatarum induciarum injicere queat.

XI. Hoc tamen concesso, si cives Gedanenses mercaturæ suæ causa naves quasdam fabricent aut muniant pro securitate commerciorum in Oceano exercendorum, ut id liceat, hac conditione adjecta, ne qua navis usui bellico accommodata extantibus vel exeuntibus Induciis venundetur aut alia quadam ratione mittatur in manum hostium

1630 S. R. M. Regnique Sueciæ; quin potius hisce promittunt naves istas privatorum mercatoribus exteris venditum iri circa exitum induciarum vel eo ablegatum, ut periculum inde Sereniss. R. M. Regnoque Sueciæ metui non possit.

XII. Pactis Regnorum publicis & hisce utrinque bona fide stabitur. Quod si quis præter spem aut opinionem exstiterit qui sub quocunque prætextu hisce & publicis pactis contravenire, effectum eorum impedire aut quicquam quod violationem horum & reliquorum actorum cum Serenissimo Rege Regnoque Poloniæ initorum secum feret & trahat clam palamve tentet adgrediaturque promittunt Ordines Gedanenses se non modo eidem non auxilia laturos sed etiam in portu territoriis suis pro virili se opposituros omnemque opem daturos, ut induciæ & bona fide & inviolabiliter serventur.

XIII. Hæc ad modum supra scriptum per Commissarios nostros conventa atque publico Ordinum Civitatis adsensu approbata ac firmata sunt, cunctorumque transactorum solennis ratificatio sub sigillo Civitatis nobis tradita: Ideo nomine S. R. M. Domini nostri Clementissimi sincere & ingenue promittimus & spondemus cuncta superius scripta sicuti convenit, bona fide servatum & ratificationem S. R. M. propriam qua pacta hæc acceptabuntur & laudabuntur & approbabuntur ad XV. Maji stili veteris proxime sequentem civitati Gedanensi exhibitum iri. In cujus rei majorem fidem hæc pacta inter nos & Dominos Commissarios Gedanenses ita conclusa & sancita esse fatemur, manus nostræ subscriptione, donec Illustr. Domini Cancellarii Principalis nostri subscriptione ac sigilli appositione firmata fuerint. Actum Tiegenhoff die decimo octavo Februarii stili veteris Anno 1636.

XCVI.

L'etat des Terres assignées au Duc de Savoie dans le Montferrat, conformement au Traité de Chierasco, A. 1631.

1631 ENcore que par le Traité d'accommodement fait entre les Ducs de Savoie & de Mantoüe, il ait esté cejourd'hui arresté & determiné que l'on donnera audit Duc de Savoie pour toutes ses pretentions des Terres & biens anciens & stables dans le Montferrat, jusques à la somme de quinze mil écus de rente, chacun desdits écus évalué à vingt huit florins; neanmoins depuis s'etant lesdites Altesses accordées ensemblement à la somme de quinze mil & cinquante écus, & de plus que l'on feroit un estat particulier desdites Terres; c'est pourquoi cejourd'hui pour l'entiere execution du susdit Traité, le Sieur Baron Galasso, Commissaire General de sa Majesté Imperiale, & aiant plein pouvoir d'icelle; & le Sieur de Thorias, Maréchal de France, Lieutenant General des Armées de sa Majesté Tres-Chrestienne en Italie, avec le Sieur de Servient, Conseiller & Secretaire d'Etat de sadite Majesté, tous deux ses Ambassadeurs, & aians plein pouvoir d'icelle, d'un commun consentement ont declaré & declarent que les Terres assignées à son

son Altesse de Savoie pour la satisfaction d'icelle, sont celles ci-aprés nommées. 1631

Sçavoir, Train, Tricerro, Palazuolo, Fontaneto, Bienza, Carpaneto, Livorno, Salugia, Verrolengo, Rondizzone, Volpiano, Folgizzo, Marzevasco, Ci-degonio, Caluso, Candia, Barone, Luceglio, Orio, Lusiglié, Montalengo, San Gregorio, Favria, Levone, Buzzano, Rivara, Forno, Rocca di Corio, Corio, avec tout ce qui est de là le Pau, excepté Morano, Balzola, Villeneuve, & les Granges & Terres de l'Abbaie de Lucedio, située delà le Pau.

Item Brusasco, Cavagunolo, Monteu, Lauriano, San Sebastiano, Castaneto, San Raphaële, Cimena, Castiglione, Cordoua, Sciolze, Buzzolino, Biazzo, Marcorengo, Tonengo, Cinzano, Moncucco, Verguano, Pogliano, Mondovio, Berzano, Albuguano, Pino, Isola, San Damiano, Guarena, Rocca, Cigliero, Somano, Verduno, Barolo, La Bosia, Grinzano, Perno, Borgomale, Benevello, Rodi, Rodello, Gotta, Secca, Camerana, Camo, Diano, Alba Montelupo & Barbaresco, toutes lesquelles montent à la somme de quinze mille cinquante écus de rente annulle, & revenu de la nature convenuë: & desquelles Terres ledit Sieur Baron Galasso mettra ou fera mettre en possession sadite Altesse de Savoie, ainsi qu'il a esté arresté au susdit Traité. Et pour le regard des biens & choses que paye son Altesse de Savoie au Duc de Mantouë, ledit Sieur Duc sera obligé de l'en faire joüir paisiblement, & l'indemniser de tous les troubles & empeschemens qui luy pouront estre faits en la joüissance d'iceux. Enfoi dequoi lesdits Sieurs ont signé le present acte, à Querasque le 6. Avril 1631.

XCVII.

Curländische Regiments-Formul, de An. 1631.

Wir Johannes Kuczborsky, von Gottes und des Apostolischen Stuhls Gnaden Bischoff zu Colen und Pomerellen, Adamys, Talvoys rc. rc. thun krafft dieses, allen und jeden, denen daran gelegen, kund und zu wissen; Weilen Uns unter andern auch dieses in unserer Commission anbefohlen gewesen, daß Wir in dem Fürstenthum Curland und Semgallen ein gewisses Recht und Gesetz, auch gewisse Form und Richtschnur, vermöge welcher das Fürstenthum wohl regiert, und einem jeden die Gerechtigkeit mitgetheilet werden könne, durch unsere commissorialische Autorität beschreiben solten; Als haben Wir aus fleißiger Erwegung sowol der ersten Pacten, vermöge deren diese Provintz dem Königreich und dem Gros-Fürstenthum Litthauen einverleibet worden, als der Reichstäglichen Decreten und unserer Instruction mit Rath und Wissen des Durchleuchtigsten Fürsten und Herrn, Herrn Friedrich, in Liefland, zu Curland und Semgallen Hertzogen, und eines gantzen Adels, dieselbe folgendergestalt beschrieben, und in künfftigen Zeiten in würcklichen Gebrauch zu halten, publicirt, die Wir dann in krafft dieses geben und publiciren:

1631 I. Vor das erste sollen in dem Fürstenthum Curland und Semgallen dieses die Ober-Räthe seyn, nemlich ein Land-Hofmeister, Cantzler, Burggraf und Land-Marschall, welche alle vier sollen einheimische und wohlbegüterte Edelleute seyn, nebst zwey Doctorn, oder auch Edelleuten, so man dieselbe haben kan, in Mangelung aber derselben können die zwey aus den Ständen genommen werden.

II. Der Cantzlar soll ein gelahrter Mann seyn, und tüchtig, ein solches Amt zu verwalten. Nach Absterben desselben soll der Fürst aus den kleinen und grossen Hauptmannschafften, oder aus denen von andern Adelichen, wo nemlich eine tüchtige Person zu diesem Amt kan gefunden werden, einen wieder ansetzen.

III. Unter den einheimischen sollen auch die Polnisch- und Litthauische Edelleuthe, wann sie im Fürstenthum Curland und Semgallen eingesessen, begriffen und verstanden seyn.

IV. So es sich zutrüge, daß der Fürst ausheimisch oder minderjährig oder kranck, auch wohl gar verstorben wäre, als dann sollen obgedachte Räthe das Fürstenthum regieren, und Gerichte hegen, die Befehle und Urtheile, auch alle andere zu dieser Verwaltung gehörige Sachen, im Nahmen des Fürsten, so lange Er im Leben, ausgeben und publiciren, und diese ihre Verwaltung und Jurisdiction soll auch nach Absterben des Fürsten unzertheilt geschätzet werden, also daß nach eines mehr oder mehr Räthe Absterben die andern gleichwohl ihr Ambt verrichten sollen, doch soll hiemit Jhro Majestät und des gemeinen Nutzen Rechte nichts benommen seyn.

V. Nach denen Räthen sollen die nechsten Stelle haben die 4. große Hauptleuthe, nehmlich 2. in Semgallen, der Sehlburgische und Mytauische, und in Curland (so die Königl. Majest. und der gemeine Nutz, daß theils des Curländischen Fürstenthumbs, unter eines Fürsten Regierung werden haben wollen) eben so viel der Goldingsche und Tuckumische, welche aus ausheimischen und wohlbegüterten Personen, vom Fürsten sollen erwehlet werden; aus welchen 4. Hauptleuthen soll der obgedachten Ober-Räthe Zahl, da einer oder der andere mit Tode abgienge, vom Fürsten ersetzet werden. Und diese 4. Hauptleuthe sollen all- und jeden, denen von Adel und Unadel in denen Crayßen und Kirchspielen, so ihrer Jurisdiction unterworffen seyn, in der ersten Instanz, mit Zuziehung gewisser Beysitzer, welche Sie werden haben können, das Recht sprechen, nehmlich der Sehlburgische den Sehlburgischen, Düneburgischen und Ascheradischen, der Mitauische den Mitauischen, Baußkischen, Neustädtischen, Ekauschen, Baldtohnschen, Neugüttischen, Seßauischen, Grenßhoffischen und Doblenischen, der Goldtingische den Goldtingischen, Windauschen, Alswangischen, Heßen-Potischen, Dürbischen, Grenebßischen, Schrundischen und Frauenburgischen, der Tückunsche den Tückunischen, Candauschen, Sabebschen, Talschen und Anzischen.

VI. Wann einer von denen 4. großen Hauptleuthen mit Tode abgehet, oder eines verstorbenen Ober-Raths Stelle befördert wird, so soll aus den kleinen Hauptleuthen, welchen der Fürst wird haben wollen,

wollen, die Stelle ersetzet werden, und soll keiner, er seye von obgedachten Räthen, oder Hauptleuthen, ohne erhebliche Ursachen und rechtmäßigen, darüber der Fürst mit denen 4. großen Hauptleuthen erkennen wird, abgesetzet werden. 1631

VII. Die Gerichte der großen Hauptleuthe sollen zu jeder Zeit des Jahrs, ausgenommen die Feyertage, gehalten werden, und wird hiermit nichts benommen eines jeden Edelmannes seiner Jurisdiction, die ihme in seinen Gütern vermöge der Pacten gebühret. Von diesem Gerichte der Hauptleuthe gehet die Appellation an das Fürstl. Hoff-Gericht, welches von den obgemeldten Räthen soll gehalten werden.

VIII. Das Hoff-Gericht soll alle Jahr zweymahl gehalten werden, und allemahl 4. oder weniger Wochen, darnach viel oder wenig Sachen seyn werden: Erstlich auf das Fest der H. drey Könige; zum andern auf Trinitatis. Von welchem Gerichte alle Appellationes ohne Unterscheid, wann sich die Sache über 600. fl. erstrecket, und eines Ehr und guten Nahmen angehet, an Ihro Königl. Maj. ergehen soll, und werden die Parthen, vermöge dieser Ordnung einen Terminum ihre Appellationes fortzusetzen, dieselbe Zeit haben, auf welche die Peidischen Sachen an dem Königl. Hoffe gerichtet werden, nehmlich im Martio und October; auch sollen solche Appellations-Sachen alsobald vor Ihro Königl. Maj. Gerichte (welches sonst genennet wird: Judicium assessorale) kommen, und soll darinnen, nach Innhalt der Curländ. Gesetze und Gewohnheiten, verabschiedet werden.

IX. Mandata inhibitoria, das ist, solche Befehle, dadurch die im Fürstl. Gerichte hangende Processe verhindert und aufgehalten werden, sollen vor ergangener Appellation aus Königl. Majest. Cantzley nicht ausgegeben werden, so es sich aber begäbe, daß solche Mandata ausgegeben würden, sollen sie dennoch der Würdigkeit nicht seyn, daß sie die Gerechtigkeit hemmen, der Gerichte Hoheit schwächen, und die gesprochene Urtheile umstoßen solten; wer aber solche Befehle ausbringet, der soll seiner rechtwesenden Sache verlustiget seyn.

X. Es soll keiner, er sey ein Edelmann oder ein anderer Einwohner des Landes, ohne gerichtliche Erkänntniß seiner Güther beraubet seyn.

XI. Alle und jede Obrigkeiten in Städten und Flecken sollen allen die Gerechtigkeit aufs schleunigste mittheilen, und über ihre Besoldung und gebührliche Gerichts-Kosten von niemand mehrers fordern, bey Straffe der Erstattung des verursachten Schadens, und Wiedergebung deßen, was man genommen.

XII. Alle Processe, es seye in Bürgerlichen oder Peinlichen Sachen, so wohl im Unter- als Ober-Gerichte, sollen kurtz seyn, also, daß man dieselbe stracks mündlich ausmache, zu den Urtheln sollen die Ursachen, warum man also gesprochen, nach der Cron Pohlen Gebrauch hierin gesetzet werden, doch soll denen Parthen hiemit nichts benommen seyn, die Beschaffenheit ihrer Sachen, zu besserer Information der Richter, kürtzlichen in Schrifften zu übergeben.

1631 XIII. Des Adels Peinliche Sachen sollen vom Fürstl. Hof-Gerichte mit Zuziehung der 4. großen Hauptleuthe entschieden werden, doch gehet die Appellation an die Königl. Majestät, ausgenommen dennoch folgende öffentliche Verbrechen, als da seynd öffentlicher Einfall, Spolium, Mord, Brand, Gewaltthätigkeit, ehrlicher Weiber und Jungfrauen Schändungen oder Wegführung, Rauberey, vorsetzlichen Todtschlag, von welchen keine Appellation soll zugelassen werden.

XIV. Nach geschehenem End-Urtheil, es sey im Hof-Gerichte, oder der 4. Hauptleuthen ihr An-Gericht, soll keine Wohlthat des Rechtens dem beschwehrten Theil wieder das gesprochene Urtheil, als da seynd restitutiones nullitatis, revisionis, oder anderes zu Verlängerung des Processes, ausgenommen die Wohlthat appellationis und die Erklährung des Urtheils, so es dunckel und zweiffelhafftig gesprochen, gegönnet werden.

XV. So ein Zwist zwischen dem Fürsten und einen oder mehr von Adel wegen des Besitzers und andern Sachen sich erhübe, soll die Sache immediate vor Ihro Königl. Maj. gehören.

XVI. Wann die Königl. Majestät und Ihre Erben, als dieses Fürstenthums Ober-Herren, einem aus dem Fürstenthum Curland oder Semgallen aus rechtmäßiger Ursach ein sicher Geleit zu geben vor gut achten wird, so soll daßelbe von dem Durchlauchtigsten Fürsten in Curland und Semgallen und seinen Erben vor heilig gehalten werden.

XVII. Es soll aber kein sicher Geleit gegeben werden einigen öffentlichen Verbrechern, sondern alleine dem, welcher aus fälschlichem Angeben in des Fürsten und seiner Erben Ungnade geriethe, oder von einem mächtigen Wiedersacher gedrücket, oder der aus einer rechtmässigen Ursache würdig des Königl. Schutzes geachtet zu werden, und solten solche Salvi Conductus oder Geleite gegeben werden vor unrechter Gewalt und nicht zu recht, also daß derjenige einen Salvum Conductum erlanget, nichts destoweniger zu recht gestehen und dem gesprochenen Urtheil gehorsamen solle; und so lange solcher Salvus Conductus gewährt, soll er sich still verhalten, keinen beleidigen, und solchen Salv. Conductum publiciren laßen, damit demselben all- und jede, insonderheit aber die Obrigkeit, von welcher er die Gewalt fürchtet, erfahren mögen; Es sollen auch solche Salvi Conductus nur auf 6. Monath gegeben werden, in welcher Zeit er vor Gericht sich stellen, und andere ehrliche Geschäffte und Händel verrichten mag; wann die 6. Monath verfloßen, soll ihm frey seyn, einen andern Salvum Conductum aufzubringen.

XVIII. Der dem Fürsten und seine Ober-Räthe liederlich und ohne Ursache vor das Königl. Gericht citiren, oder von einem Urtheil, es seye im Ober- oder Unter-Gericht gesprochen, ohne Ursachen appelliren, und seinem Fürsten oder bey Ihro Königl. Majest. ohne Ursache antragen wird, soll durch Kön. Maj. Erkäntnüß, nach Beschaffenheit der Sachen, mit willkühriger Straffe beleget werden.

XIX. Die Execution der gesprochenen Urtheilen soll von den 1631 Obrigkeiten keinen zum Nachtheil verschleppet werden, sondern ieden winnenden Theil, es seye ein Einheimischer oder Fremder, gleich und ohne einige Verweigerung administriret, bey Straffe der Erstattung alles Schadens, welchen der beleidigte Part gelitten, die nachläßigen Executores sollen, so offt sie verbrechen, mit 50. Ducaten wieder ersetzen, sollen als Friedbrecher ohne einige Erlassung gestraffet werden, und keine Appellation von solchen Straffen ihnen zugelassen seyn.

XX. Alle ausgebrachte Mandata wieder die Executiones sollen krafftloß seyn, und die solche Mandaten ausbringen, sollen mit 20. Ducaten, die Obrigkeit aber, oder Executores, welche sothanen Mandatis gehorsamen, die sollen mit 50. Ducaten gestraffet werden.

XXI. Alle 2. Jahr sollen Landtäge zu Mytau gehalten werden, auf welchen ein jedes Kirchspiel, wann ihnen die Articul, darüber man rathschlagen soll, werden zugesandt seyn, seine Gesandten mit vollkommener Vollmacht abfertigen wird.

XXII. Auf den Landtägen soll nichts geschloßen und verabschiedet werden, das den Subjections-Pacten und Fürstl. Verlehnung oder dieser Regiments-Formul zuwieder ist, denn dieses alles soll zu ewigen Zeiten seine Hoheit und Würdigkeit haben und behalten, hiemit wird dem Fürsten nichts benommen, auch andere Leuthe, außerhalb obgedachter Zeit, aus erheblichen Ursachen, wenn es die Noth erfordert, mit Rath und Wissen der Räthe auszuschreiben. So aber der Fürst sich verweigerte, die Landtäge auszuschreiben, soll es bey der Königl. Majest. gesuchet, welche es durch Ihre Hoheit auch thun werden; denn einem jeden soll frey seyn, alle Gravamina, so da wieder diese Provintz-Rechte streiten, auf den Fall, wann man vom Fürsten keinen Landtag erhalten kan, auch außerhalb eines Landtages der Königl. Majest. anzutragen, doch also, daß der oder diejenigen, die solche Beschwerungen vor Ihro Königl. Majest. bringen wollen, sich erstlich mit den Räthen berathfragen, und sollen die aufgegangene Unkosten am Königl. Hofe wegen der Beschwehrung (wann die Ursache derselben vor billig und vor recht erkannt werden) aus dem Land-Kasten erstattet werden.

XXIII. Denen Land-Räthen soll allezeit frey seyn, wann sie von dem Adel erfordert werden, dem Fürsten von denen Dingen, so wieder des Fürstenthumbs Einwohner Freyheiten, Privilegia und Rechte handeln, wollen und sollen der Sachen Erinnerung thun, darum in keine Ungnade, Straffe oder Verachtung des Fürsten fallen.

XXIV. Zu den Landtägigen Rathschlägen sollen die allein kommen, welche von den Gesetzen oder Gewohnheit zugelassen werden; die andern alle, so keine Stimme auf den Landtägen haben, sollen gäntzlich ausgeschloßen seyn; diejenigen aber, denen von des allgemeinen Nutzens Sachen zu rathschlagen gebühret, sollen sich zeitig zu gebührender Zeit einstellen, züchtig und eingezogen verhalten, und mit keinen ungewöhnlichen Gewehren sehen laßen.

1631 XXV. Die Stimmen sollen von einem jeden nach der Ordnung, welche der Marschall (der auf jedem Landtag soll gewählet werden) anordnen wird, gegeben werden, und sollen die Stimmen frey seyn, aber nicht eher gegeben werden, ehe und bevor einem seine Meynungen zu sagen von dem Directore befohlen worden, keiner soll dem andern zuvor stimmen, und keinem soll zu stimmen verboten seyn: Wer nichts in der vorhergehenden Stimme zu verbessern, der soll dem andern Beyfall geben.

XXVI. Das Fürsten-Vasallagium belangende, weiln dasselbe in des Durchlauchtigsten Fürsten Investitur, nach Art und Manier der Fürsten in Preußen zu leisten verordnet, dieselbe Ordnung und Investitur soll jetziger Fürst in Curland und Semgallen und seine Erben zu halten schuldig seyn.

XXVII. Dieses des Fürsten Vasallagium und des Adels Roß-Dienste sollen nicht eher geleistet werden, ehe und zuvor dieselbe die Königl. Majestät und das Reich erfordert; wer diesem zuwieder handelt, der soll in den Straffen, so in des Reichs Gesetzen de expeditione publica enthalten, verfallen, es sey denn, daß eine Gefährlichkeit von den Feinden dieser Provintz anstoßen thäte; auf solchen Fall stehet dem Fürsten frey, zu mustern und auszuziehen, doch soll Er davon mit den Räthen gemeine Rathschläge halten. Des Adels Roß-Dienste sollen von des Fürsten Vasallagio und besondern Fahnen unterschieden seyn, doch daß beyde unter einem Regiment, nehmlich des Fürsten, geleistet werden, und damit in des Adels Roß-Diensten gleich gehalten werden; So sollen die von 20. Hacken ein gut Pferdt wohl staffirt mit Harnisch und Gewehr stellen.

XXVIII. Die Hacken zu revidiren soll der Adel selbst 4. Adel. Persohnen, und der Fürst 2. Räthe, welche alle zu diesem Actu sollen beschwohren seyn, verordnen.

XXIX. Die Befehlshaber zu Adels Roß-Diensten gehörig sollen eine Ritterschafft selbst benennen, und zu einem jeden Befehl dem Fürsten 2. Persohnen vorschlagen, aus welchen der Fürst seines Gefallens einen erwählen und confirmiren wird.

XXX. Es soll ein Land-Kasten angeordnet und gewisse Contributiones auf jedem Landtag bewilliget werden, hierinnen sollen die meisten Stimmen gelten; Zum Land-Kasten-Herren soll einer aus den 4. großen Hauptleuthen und 2. von der Ritterschafft erwählet werden.

XXXI. Es hat der Durchlauchtigste Fürst sich gutwillig erbothen, denen Edelleuthen ihren gebührl. Titul, als nehmlich den Edlen, in allen Brieffen und Schrifften zu geben. Wann nun unter ihnen ein Unterscheid gemacht wird, welche wahrhafftige Edelleuthe seyn oder nicht, soll darzu eine Ritter-Banck angestellet werden, darüber der Adel mit dem Fürsten geeiniget.

XXXII. Weiln die Recesse alle, keinen ausgenommen, gäntzlich abgeschaffet, und von dem Durchlauchtigsten Fürsten Friedrich dem Adel gutwillig geschencket, und cassiret seyn, haben Wir auch vor nö-

thig erachtet, dieselbigen zu examiniren, und heben derowegen durch 1631
Unsere commissarialische Autorität alle die Recessen auf.

XXXIII. Was die Verpfändung in Semgallen, welche Hochged. Fürst in Bergschafft Borbeln und Ellern verschrieben, angehet, weiln des Durchlauchtigsten Fürsten Räthe solche Pfand-Verschreibung aus erheblichen Ursachen geschehen zu seyn vorgeben, als nehmlich zum Theil zu Ablösung der Schulden, welche Ihro Durchlaucht. Herr Vater, Christmildter Gedächtniß, in Kriegs-Zeiten zum Schutz und Defension des gemeinen Bestens gemachet, welche Summa sich bey 60000. fl. erstrecken thut; zum Theil wegen eigener Schulden, welche Ihro Durchl. selbst dem gemeinen Nutzen zum Besten gemachet, und dabey angedeutet, daß die obgedachte Höffe nicht sonderlich gute Gründe hätten, auch leicht eingelöset werden könnten; Derowegen haben wir uns an dieser ihrer Erklährung begnügen laßen, und daß die benannte Höffe (wie vielleicht die jetzigen Besitzere von Königl. Majest. darüber keine Confirmation erhalten hätten) wiederum eingelöset würden, verabscheidet.

XXXIV. Alle Privat-Gravamina, so wohl in Curland als Semgallen, sollen durch gewiße von des Fürsten Räthen und dem Adel zu dieser Sachen deputirten Persohnen abgeschaffet werden.

XXXV. Mit denen Creditoren wird ingleichen der Durchlauchtigste Fürst Friedrich, vermöge seiner Zusage, die Er dem Adel in der Vergleichung gethan, so Er das andere Theil des Fürstenthums von Königl. Maj. bekommen werde, durch gütliche Mittel sich verglichen.

XXXVI. Vor allen Dingen ordnen und setzen Wir, daß der Catholischen Religion eben so wohl als derjenigen Augspurgischen Confession Ubung und Gebrauche, welche in den ersten Subjections-Pacten zugelassen worden, noch nicht schnur der Römischen und allgemeinen Kirchen in diesem Fürstenthumb Curland und Semgallen frey seyn solle. Hierinnen hat der Durchlaucht. Fürst Friedrich mit dem gantzen Adel des Fürstenthumbs, auf ernstliches Anhalten der Königl. Maj. bewilliget, daß nemlich ein jeder Edelmann in seinen Erb-Gütern Capellen, Kirchen und Bethhäuser zu seinem Privat-Gottesdienst erbauen, oder die verfallene wieder aufrichten, und Catholische Priester wieder zu sich erfordern, deren Dienste zu seinem, seines Gesindes und Unterthanen Nutzes, ohne einige Verhinderniß und Zwang beyder Religion gebrauchen möge; Doch soll hiemit dem Einkommen, sie seyen des Stiffters der Kirchen oder der andern, nichts abgehen, dergestalt, daß, wo nur ein Stiffter oder Patronus der Kirchen ist, und derselbe würde Catholisch, so mag er die Kirche mit allem Einkommen behalten, so aber viel Stiffter einer Kirchen seyn, und von denen würde einer Catholisch, und bauete auf seinen Grund eine besondere Kirchen, der soll gleichwohl die Zinßen zu der Augspurgischen Kirchen geben. Ferner soll die weltliche Obrigkeit Ambts halber einem jeden wegen der freyen Religion Sicherheit schaffen, und dieselben vor jedermännigl. Gewalt, Unrecht und Verachtung schützen; die Catholischen, welche tüchtig befunden werden, sollen auch zu Aemtern

1631 tern und Dignitäten befördert werden, doch sollen hierdurch die rechten Privilegia, Cautiones und Confirmationes, wie auch die Verwaltung der Kirchen, dem Fürsten und Curländischen Adel, was den Gebrauch der Augspurgischen Confession und aller dererselben Kirchen, so sie erbauet, und in künfftigen Zeiten erbauen werden, anlanget, von Königl. Maj. aus Gnaden gegeben und verliehen, von keiner Obrigkeit, wie die Nahmen haben mag, geschwächet und gebrochen werden.

XXXVII. Den neuen Calender, der schon in allen der Königl. Majest. unterworffenen Provintzien im Gebrauch ist, hat der Durchl. Fürst Friedrich, mit einhelliger Bewilligung des Adels, auf unser im Nahmen der Königl. Majestät Anhalten genommen, welche damit den 1. Januarii des 1618. Jahres öffentlich eingeführet, publiciret, und beständig in künfftigen Zeiten von dem Durchlaucht. Fürsten und seinen wahren und rechten Erben im Fürstenthum Curland und Semgallen gehalten werden, verordnen durch unsere commissarialische Hoheit.

XXXVIII. Die Abtrünnigen und Flüchtigen sollen von dem Durchlaucht. Fürsten und seinen Erben ohne Verzug und Wiederrede, denen Sie sie abfordern, ausgeantwortet werden.

XXXIX. Der neue Fürst in Curland und Semgallen soll mit dem Eyde, welchen Er der Königl. Majest. und dem gemeinen Nutzen leisten wird, bekräfftigen, daß Er des gantzen Adels, insgemein und insonderheit eines jeden privaten Freyheit, Privilegia und Rechte halten wolle.

* * * * * * * * *

Folget der Eyd, welchen die Ritterschafft dem neuen Fürsten leisten soll.

Ich N.N. schwehre dem N. in Curland und Semgallen Hertzogen, und seinen rechtmäßigen und verlehnten Erben, und so dann keiner mehr vorhanden seyn wird, dem Durchlauchtigsten Fürsten und Herrn, Herrn Sigismundo dem Dritten, König in Pohlen, und dem Reiche Pohlen, auch Groß-Fürstenthumb Litthauen, als da seyn nicht allein meine Ober-Herren, sondern die auch in künfftigen Zeiten utiles immediate Domini mei seyn werden, daß ich, als andere des Reichs Einheimische, ein getreuer Unterthan seyn, Jhro Durchl. Vortheil und Nutzen suchen und befördern, allen Schaden und Nachtheil, so viel an mir ist, von Jhro Durchlaucht. Landen und Leuthen verhüten, abwenden, und demselben vorkommen will, als es einem getreuen und redlichen Unterthanen gebühret, daran soll mir nichts, was auch aus menschlichem Witz kan erdacht werden, hinderlich seyn; So wahr mir Gott und das heil. Leiden Christi helffen soll.

Schlüßlichen haben Wir auch dieses anzuhängen vor rathsam gehalten, weiln alles, was in dieser Regiments-Formul enthalten, den ersten dieser Provintz Subjections-Pacten und andern Lehens-Fürsten, die in dieser Cron Pohlen Fürstenthumb zu Lehenhalter, ihrem Rechte, auch der Billigkeit selbst gemäß ist, daß das solle in künfftigen Zeiten

Zeiten bey der Straffe, so in dem Reichs-Decret, welches in verfloße- 1631
nen Jahren gesprochen worden, enthalten, auch bey andern der Kö-
nigl. Majestät freywilligen Straffen gehalten, und zu gebührlicher Execution von der Obrigkeit gebracht werde. Als aber eine Ritterschafft dieses Fürstenthumbs, um Abschaffung ihrer Beschwehr, welche durch uns jetziger Zeiten keinen zur Straffe, sondern einig und allein zur Beßerung in künfftigen Zeiten, damit die Gemüther so viel beßer in Einigkeit zusammen waffen möchten, abgeschaffet werden, zu der Königl. Majestät, Unserm Gnädigsten Herrn, ihre Zuflucht gehabt, und die Königl. Majestät Uns gnädiglich anbefohlen, daß wir durch Unsere commissarialische Hoheit verhüten wolten, damit dem Adel dahero in künfftigen Zeiten, vom jetzigen Fürsten oder seinen Successoren, kein Schaden oder ungnädiges Gemüthe bewiesen würde; derowegen geben Wir, auf Jhro Königl. Majestät besondern Befehl und Rescript, zugleich auf die im verschiedenen Reichstage in Curländischen Sachen gesprochenen Decreten Uns gründende zu verstehen, daß keiner von dem allen, welche auf den Landtägen die obgedachte Beschwer, in Worten oder Schrifften, als ihre Freyheit vertreten, vorgetragen, getrieben, und abzuschaffen sich unterstanden, oder ihre Dienste mit Annehmung der Gesandtschafft geleistet, einiges Menschen Ungnade und Haß empfinden solte, und soll dieses Fürstenthumb höchster Obrigkeit zum übelsten gedeutet und aufgenommen werden, sondern vielmehr durch des Fürsten und seiner rechtmäßigen Erben Gnade zu allen Aembtern und Dignitäten gelaßen, und endlich alles das durch einen allgemeinen Vertrag unter die Füße getreten werden, also, daß ihnen deßwegen zu ewigen Zeiten kein Streit von jemand, er sey aus wes Standes und Würden er wolle, gemachet werden. Endlich sollen alle einhellig darob seyn, damit das Fürstenthumb vülgesambt und freywillig bleibe, und weiln es gleichsam als eine Vormauer an dieser Seiten ist wieder alle des Reichs benachbarten Feinden, werden alle mit friedsamen Gemüthern allen ihren Fleiß zu Heyl und Wohlfarth dieser Provintz anwenden, so eine Ritter-oder Landschafft dermaßen, wie sie solten, wünschen, daß ihr Vaterland in aller Glückseligkeit zunehme und wachse, so werden sie ihrem Fürsten und seinen rechtmäßigen Erben Gehorsam und Ehrerbietung beweisen, ihres Eydes, damit Dero Königl. Majestät und die Cron Pohlen verbunden, eingedenck seyn.

XCVIII.

Extract aus dem Vergleich zwischen Savoyen und Genua, durch Spanische Vermittelung getroffen, A. 1631.

Nel nome di Dio Creatore sia noto à tutti li presenti ed à venire che nate differenze l'anno 1625. tra 'l Duca di Savoia, mio fratello, che sia in gloria, e la Republica di Genova intorno al feudo di Zuccarello si che prorupero à rottura ed â termine d'hostilità con molto danno d'ambo gli stati, della pace publica e della quiete d'Italia e trattato dell

1631 dell accomodamento, e pacificatione di quella guerra sono stati proposti vari mezi, ed ultimamente mi hanno fatto istanza d' interpormi per comporle inviandomi il Duca di Savoia suo figlio succeduto in quegli stati la sua Plenipotenza per questo e la Republica havendo fatto il medesimo della sua. E per tanto usando delle riferite Plenipotenze, e bramandola quiete e concordia publica e si ristituisca l'antica pace tra 'l Duca di Savioia mio fratello e la Republica di Genova; e mirando al maggior beneficio e satisfattione delle partie dichiaro que queste differenze devono pacificarsi e compirsi con le sequenti conditioni ed articoli: -- 3. Il luogo di Zuccarello restera alla Republica di Genoua tanto per la possessione, che per la proprieta in virtu de 'titoli ch'essa tiene per li quali terrà e ne godera liberamente â perpetuita, si che al Duca non rimanga alcun diritto al detto feudo, e beni, e per tutte le pretensioni del Duca la Republica si paghi con sessanta mila scudi d' Oro rinuntiando a' suoi diritti e pretensioni ancorche di maggiore valore della detta somma concederle tutte alla Republica, si che rimangano da esso transferite subito in lei senza che 'l Duca di Savoia possa acquistare nè pretendere di nuovo cosa alcuna sopra il detto feudo di Zuccarello, à che si ha da obligare e si reputa obligato per se e successori suoi à perpetuità. Datum Madrid li 27. de Novembre 1631.

Yo el Rey.

Pedro d'Arce.

XCIX.

Literæ Investituræ Ferdinandi II. Imp. pro Victore Amadeo I. Sabaudiæ Duce, de Ducatu Sabaudiæ &c. A. 1632.

1632 FErdinandus Secundus &c. Ad perpetuam rei memoriam agnoscimus & notum facimus tenore præsentium universis, quod cum nobis Serenissimus Victor Amadeus Dux Sabaudiæ per Oratorem & Procuratorem suum illustrem fidelem nobis Dilectum Hyacinthum de Somiana Marchionem Planitiarum humiliter exponi curarit, Patrem suum Serenissimum Carolum Emanuelem, Ducem Sabaudiæ &c. die 9. Julii 1621. à Nobis de Ducatibus Sabaudiæ, Chablaisi & Augustæ Vicariatu perpetuo Sacri Romani Imperii Marchiæ in Italia, Principatu Pedemontium, Comitatibus Gebennarum, & Gebenensi, Baugiaci, Rotondi montis Astæ & Tendæ, Baroniis Vaucaudi, Faucigniaci & Gaii Dominiis Niciæ, Bresciæ, Vercellarum Marchionatu Cevæ, Oneliæ, Macri, Petræ Latæ, Mentoni, Roccubrunæ, Pornasii & Dolceaquæ cum universis & singulis eorum omnium Regalibus, honoribus, homagiis, Privilegiis Franchisiarum, libertatum, ac immunitatum, Donorum, gratiarum & largitionum per divæ recordationis Imperatores, Reges, Principes Romanos prædecessores nostros progenitoribus suis concessorum, donatorum & indultarum, super quibuscunque bonis, rebus, possessionibus, honoribus, juribus, castris, terris, villis locis & jurisdictionibus, in quibuscunque & ubicunque consistentibus, gratiis, juribus, libertatibus ac pertinentiis, quemadmodum

ea quondam Dux Emanuel Philibertus, ejus Genitor, aliique majores ſui tenuerunt, & per obitum prædicti Genitoris ſui ſucceſſionis jure ſibi ceſſerant, & ipſe jam dicto ſucceſſionis, vel alio juſto titulo tenuit & poſſedit, aut de jure ad eum ſpectarunt, inveſtituram, ac privilegiorum omnium & ſingulorum confirmationem obtinuiſſe, cujus quidem inveſtituræ, infeudationis & confirmationis tenor ſequitur in hunc modum. 1632

Inſerantur priores inveſtituræ omnes.

Ac proinde dictus Sereniſſimus Dux per ſupra dictum Oratorem & Procuratorem ſuum Marchionem Planitiarum nos rogarit, ut ad eundem modum ſe quoque de dictis Ducatibus Sabaudiæ, Chablaiiſi, & Auguſtæ Vicariatu perpetuo Sacri Romani Imperii Marchiæ in Italia, Principatu Pedemontium, Comitatibus Gebennarum & Gebennenſi, Baugiaci, Rotondi Montis, Aſtæ & Tendæ, Baroniis Vacaudi, Faucigniaci, & Gaii, Dominiis Niciæ, Preſciæ, Vercellarum, Marchionatu Cevæ, Oneliæ, Macri, Petræ Latæ, Mentoni, Roccabrunæ, Pornaſii, & Dolceaquæ una cum univerſis, & ſingulis Regalibus, honoribus, homagiis, gratiis, juribus, libertatibus & pertinentiis, quemadmodum Sereniſſimus Carolus Emanuel, ejus Genitor, & cæteri Prædeceſſores à Sacro Romano Imperio, tenere, & recognoſcere conſveverunt, ipſique per obitum prædicti Genitoris Succeſſionis Jure ceſſerunt, & de jure pertinent, aut pertinere quomodocunque poſſunt, etiamſi poſſeſſione eorum carere comperiatur ad formam præcedentium Inveſtiturarum inveſtire dignaremur.

Nos conſideratis præclariſſimis meritis conſtanti devotione & perpetua obſervantia, qua anteceſſores, ac præſertim majores noſtros Romanorum Imperatores ac Reges inde jam à Rudolphi I. aug. mem. ad hæc usque tempora Anteceſſores, Majoresque ipſius demereri ſtuduerunt, tum imprimis digna ratione habita eximiæ, & ad exemplum illuſtris illius fidei & devotionis, quas dictus Sereniſſimus Carolus, & poſt ejus obitum dictus quoque Sereniſſimus Victor Amadeus ambo Pater & filius nupero bello Italico partes noſtras, ille quidem ad extremum usque ſpiritum ſuum, hic vero ad finem usque ejusdem belli, non ſine ingenti ditionum ſuarum incommodo, poſthabitis omnibus aliis commodis & rationibus ſuis, ſpretis etiam perſæpe præſentaneis vitæ & corporis periculis defendit, & propugnavit, & quod à laudabili ejusmodi propoſito ſæpedictus Sereniſſimus Victor Amadeus hactenus non modo nihil remiſerit, ſed in eo ſe nobis, & Sacro Imperio magis magisque quotidie probare ſtudeat, indubitata etiam ſpe confiſi, eundem ab illa mente ne impoſterum quidem receſſurum, ſed ſe ipſum potius ſuosque in hac parte ſeparaturum eſſe: Proinde ex certa ſcientia, animo bene deliberato, non per errorem, aut improvidè, ſed ſanè Principum, Comitum, Baronum, Procerum & aliorum noſtrorum & Imperii ſacri fidelium dilectorum accedente conſilio, ac de Noſtræ Cæſareæ poteſtatis plenitudine præfatum Sereniſſimum Victorem Amadeum, Sabaudiæ Ducem, conſangvineum, Affinem & Principem Noſtrum Chariſſimum de prædictis Ducatibus Sabaudiæ,

1632 Chablaiisi & Augustæ Vicariatu perpetuo Sacri Romani Imperii Marchiæ in Italia, Principatu Pedemontium, Comitatibus Gebennarum & Gebennensi, Baugiaci, Rotondi Montis, Astæ & Tendæ Baroniis, Vacaudi, Faucigniaci, & Gaii, Dominiis Niciæ, Bresciæ, Vercellarum, Marchionatu Cevæ, Onæliæ, Macri, Petræ Latæ, Mentoni, Roccabrunæ, Pornasii & Dolceaquæ cum universis & singulis eorum omnium Regalibus, honoribus, homagiis, Privilegiis, franchisiarum, libertatum, immunitatum, donorum, gratiarum, & legitimorum per Divæ recordationis Imperatores, Reges & Principes Romanos progenitoribus ante dicti Victoris Amadei concessorum, donatorum & indultorum, concessarum, donatarum & indultarum, super quibuscunque bonis, rebus, possessionibus, honoribus, juribus castris, terris, villis, locis, & jurisdictionibus in quibuscunque & ubicunque consistentibus, gratiis Juribus, libertatibus ac pertinentiis, quæ à nobis & Sacro Romano Imperio in feudum obtinet, & ad ipsum per obitum nominati Genitoris sui Serenissimi Caroli Emanuelis, Ducis Sabaudiæ, jure successionis vel alio justo titulo pervenerunt, & de jure spectant, & quemadmodum idem genitor suus Dux Carolus Emanuel & alii Prædecessores sui Sabaudiæ Duces & Comites respective habuerunt & tenuerunt, vel ipse Serenissimus Victor Amadeus de Jure habere & tenere deberet, atque ab Augustæ memoriæ Imperatoribus Rudolpho II. & Matthia Dominis Patruelibus & Prædecessoribus nostris colendissimis investitus fuit, nec non de Dominiis, rebus, & Juribus, quorum, seu quarum possessione ipse Serenissimus Dux per injuriam carere comperietur, quæ omnia hic pro sufficienter expressis, & specificatis haberi volumus, recepto prius à prædicto suo oratore, Hyacintho de Simiana, Marchione Planitiarum, ad manus nostras debito subjectionis & obedientiæ juramento pro se, successoribus & hæredibus suis legitimis investivimus, eaque illi de novo in feudum concessimus, prout tenore præsentium Authoritate Cæsarea investimus, & in feudum concedimus quicquid de Jure vel consvetudine possumus & debemus, in omnibus eorum sententiis, tenoribus, punctis & clausulis, prout privilegia antedicta de verbo ad verbum sunt scripta, ac si tenores ipsorum præsentibus literis totaliter essent inserti, etiamsi necesse foret plenam & expressam ac de verbo ad verbum talium in præsentibus fieri mentionem, quæ quidem privilegia omnia & singula Antecessoribus supra dicti Serenissimi Ducis per memoratos Imperatores nostros data, collata super præmissa, & eorum singulis & donata, sicut juste & rationabiliter præcesserunt, approbamus, ratificamus, renovamus, ac de Cæsarea benignitate & Clementia confirmamus, ac de speciali gratia de novo concedimus & elargimur. Reservantes etiam sibi jus in iis bonis, possessionibus, Dominiis, juribus ac rebus, quorum seu quarum, uti supra dictum est, possessionem per injuriam caruisse dignoscitur, & ad quæ de jure debet habere regressum. Ac supplentes dictæ Imperatoriæ potestatis plenitudine omnem defectum, si quis in nostro præsenti, aut in prædictis nostrorum Prædecessorum privilegiis ex obscuritate verborum vel sententiarum dubietate

tate

tate quomodolibet videretur admiſſus. Noſtris tamen ac Imperii Sacri, & aliorum quorumlibet juribus ſemper ſalvis. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc noſtræ infeudationis, inveſtituræ, conceſſionis approbationis, ratificationis, renovationis, confirmationis & gratiæ paginam infringere, aut ei quovis auſu temerario contravenire. Si quis autem id attentare præſumpſerit, noſtram & Imperii Sacri indignationem graviſſimam, & pœnam centum Marcarum auri puri fiſco ſeu ærario noſtro Imperiali totidemque injuriam paſſi uſibus applicandam, toties-quoties contrafactum fuerit, irremiſſibiliter incurſurum. Harum teſtimonio literarum manu noſtra ſubſcriptarum & ſigilli noſtri Cæſarei appenſione munitarum. Datum Viennæ, die 17. Auguſti, Anno 1632. 1632

C.

Literæ Inveſtituræ Ferdinandi II. Imp. pro Victore Amadeo I. Duce Sabaudiæ, de parte Montisferrati, A. 1632.

FErdinandus Secundus, divina favente Clementia electus Romanorum Imperator ſemper Auguſtus &c. Ad perpetuam rei memoriam: Recognoſcimus & notum facimus tenore præſentium univerſis: divinæ dono gratiæ excelſo ſupremæ dignitatis humanæ faſtigio collocati, vel ipſa auguſti appellatione nominis admonemur, hanc nobis præcipuam curam adeſſe debere, ut imperium pulcherrimum majorum virtute partum, idemque ſaluberrimis legibus conſtitutum non tueamur modo, ac conſervemus, ſed ea, quæ licet ratione auctius, atque ornatius ad poſteros transferamus. Horum igitur utrumque quidem cum haud alia nos neque compendioſiore via aſſequi poſſe intelligimus, quam ſubditos noſtros, & ejusdem imperii, cum à vi & violentia externorum defendendo, tum ipſismet inter ſe jus & juſtitiam adminiſtrando, ac demum, ſi qui ſe nobis & eidem Sacro Imperio illuſtribus meritis præ cæteris commendatiores fecerint, in eosdem Auguſta Dona munificentiæ non reſtricta manu effundendo. Hinc eſt, quod ſuperioribus annis bello ſuper ſucceſſione Ducatus Mantuæ & Montisferrato exorto, eoque poſtea Ratisbonæ per noſtros & Reges Franciæ Chriſtianiſſimi Plenipotentiarios ad hoc conſtitutos compoſito, vigore tranſactionis deſuper initæ ita convenerit, quod Sereniſſimo Duci Sabaudiæ, Principi Pedemont. pro omnibus ſuis prætenſionibus, quas habere poſſet ſuper dicto Ducatu ſita aſſignari debeant, quorum redditus annui, ſtabiles & antiqui ad ſummam octodecim millium, ſcutorum aſcendant. Porro autem in vim dictæ Capitulationis vigore tractatuum & conventionum ſimiliter inter noſtros & memorati Regis Franciæ Chriſtianiſſimi Commiſſarios ſubſecutarum, dicto Sereniſſimo Sabaudiæ Duci ſequentia loca obvenerint, & aſſignata traditaque ſint, videlicet Tridinum Triccerium, Palamollium, Fontanetum, Blanlatum cum Carpaneto, Liburnum, Salugias, Verrolengam, Rondillorum, Vulpinianum, Goglitium, Marcenaſcum, Caluxium, Candiam, Baronum, Cucelias, Orium, Luſilias, Montalengum, Rivaram, Furnum, Roccam de Corio, Corium cum cæteris

1632 omnibus oppidis, quæ sunt circa flumen Padi, exceptis Morano Balzola Villa nova, Grangis & locis Abbatiæ Lucedii, sitæ in Monte ferrato, ultra Padum vero Brusascum, Cavagnolium Montentum, Laurianum, sanctum Sebastianum Castagnetum, sanctum Raphaëlem, Cimenam, Castiglionum, Cordovam, Sulcias Bullolinum, Platium, Marcozengum Tonengum Cinlanum, Moncuçcum, Vergnanum, Pinum Insulam, Sanctum Damianum Guarenas, Roccam Cilierii, Cilierium, Somanum Verdunum Barrolium Boliam Grinlanas Bernum Burgum malum Benevellum, Rodum, Rhodellum, Gustrasecam Cameranam, Camuna Dianum Albam cum Montelupo & Barbaresco. Prout de his omnibus nobis per instrumenta ipsa originalia & publice constat. Jam vero idem Serenissimus Dux, Victor Amadeus, nobis per legatum & procuratorem suum illustrem nostrum, & Sacri Imperii fidelem Dilectum Hyacinthum de Simiana, Marchionem Planitiarum, humiliter supplicari fecerit, ut se de prædicta parte Montisferrati cum iisdem & universis Juribus, Regalibus, præeminentiis, & prærogativis, quæ ad Serenissimos Duces Sabaudiæ, in cæteris eorum Ducatibus & principatibus spectant, videlicet in feudum nobile, gentile, avitum, & paternum pro se & descendentibus, agnatisque suis transversalibus in infinitum: & hic omnibus deficientibus, pro fæminis ab iisdem respective descendentibus similiter in infinitum: ita tamen, quod fæminæ descendentes à præfato Serenissimo Victore Amadeo cæteris fæminis præferantur: Itemque quod fæminæ semel vel pluries exclusæ perpetuo admitti valeant: adjecta etiam, si nobis placuisset, cessione omnium jurium, & actionum, quæ nobis in dicta parte Montisferrati ratione & occasione cujuslibet præteritæ caducitatis contraventionis & devolutionis possent competere, in favorem ejusdem Serenissimi Ducis clementer investire dignaremur. Et nos sane grata memoria repetentes non solum quibus obsequiorum & devoti animi officiis antecessores ac præcipue majores nostros Romanos Imperatores, ac Reges Antecessores, & majores præfati Serenissimi Ducis Victoris Amadei inde potissimum a Rudolpho I. glor. mem. nostri sangvinis Imperatore ad hæc usque tempora coluerint ac observarint: verum recentiore etiam memoria recolentes, qua fidei & devotionis constantia nupero bello Italico uterque jam Pater Serenissimus videlicet Carolus Emanuel, quam filius Serenissimus Victor Amadeus, partes nostras amplexi, se suaque omnia extremis vitæ ac fortunæ periculis objicere, adeoque invicta animi fortitudine tot Incumbentium exercituum onera, ille quidem ad extremum usque vitæ spiritum, hic vero ad finem usque belli illius sustinere non dubitarint: Reputantes etiam, quod ipse sæpe memoratus Serenissimus Victor Amadeus à laudabili ejusmodi proposito hactenus non modo nihil remiserit, sed in eo se nobis, & dicto Sacro Imperio magis magisque quotidie probare studeat: Indubitata etiam spe confisi, eundem ab illa mente ne imposterum quidem recessurum, sed se ipsum potius, suosque in hac parte superaturum esse: In ejusmodi petitionem ipsius, quatenus potuimus ac debuimus, libenter consenserimus, prout præsentium tenore consenti-

ſentimus. Animo igitur deliberato, ſano Procerum aliorumque 1632
noſtrorum & Sacri Imperii fidelium dilectorum accedente Conſilio ex certa ſcientia, auctoritateque noſtra Imperiali & de plenitudine poteſtatis Cæſareæ dictam partem, loca & terras Ducatus Montisferrati, videlicet Tridinum, Tricerium, Palamollium, Fontanetum Blanlatum cum Carpaneto, Liburnum, Salugias, Verrolengam, Rondillorum, Vulpianum, Joglitium, Marcenaſcum, Caluxium, Candiam, Barronum, Cucelias, Orium, Luſilias, Montalengum, Rivaram, Furnum, Roccam de Corio, Corium cum cæteris omnibus oppidis, quæ ſunt circa flumen Padi, exceptis Morano Balzola Villanova Grangiis, & locis Abbatiæ Lucedii, ſitæ in Monteferrato, ultra Padum vero Bruſaſcum Cavagnolium Montentum, Laurianum, ſanctum Sebaſtianum Caſtagnetum, ſanctum Raphaelem Cimenam, Caſtiglionum Cordovam Sulcias Bullolinum Platium Marcozengum, Tonengum Cinlanum, Moncuccum, Vergnanum, Pollianum, Mondonium Berlanum Albugnanum, Pinum Inſulam, ſanctum Damianum Guarenas, Roccam Cilierii, Cilierum Somanum Verdunum Barrolinum Grinlanas Pernum Burgum malum Benevellum, Rodum Rhodellum, Guttaſeccam, Cameranam Camuna Dianum Albam cum Montelupo & Barbareſco, omniaque & ſingula ſupradicta feudalia à nobis & Sacro Imperio quovis modo dependentia cum univerſis ſuis Juribus, honoribus, & conſvetudinibus, obſervantiis & pertinentiis, auctoritatibus, facultatibus & officiis, quemadmodum quidam Marchiones & Duces Montisferrati, ac nominatim Fridericus & Margarita conjuges primi Duces Montisferrati, nec non Franciſcus, & Gvilielmus fratres eorumque reſpective filius, & Nepos Vincentius, & poſt hunc ſucceſſive ejusdem filii, Franciſcus Ferdinandus & Vincentius illa poſſederunt, & exercuerunt, idemque Sereniſſimus Victor Amadeus modo poſſidet, & exercet, & prout ad ipſum virtute & in vim dictæ capitulationis Ratisbonenſis, & ſubſecutorum tractatuum ac articulorum, ſeu quovis alio Jure pertinuerunt, ac pertinent ſeu pertinere & ſpectare debent, dicto Sereniſſimo Victori Amadeo, recepto prius ab ante nominato Legato & Procuratore, vigore ſufficientis mandati procuratorii nobis in avthentica forma exhibiti, debito fidelitatis juramento, pro ſe ipſo & ſuis deſcendentibus, & ſucceſſoribus maſculis legitimis in ducatu Sabaudiæ ſuccedentibus in infinitum, & illis quandocunque deficientibus pro fœminis ac iisdem reſpective deſcendentibus: ita quod fœminæ ſemel vel pluries excluſæ etiam admitti valeant, ac inter has ipſas fœminas, ut fœminæ deſcendentes à primo inveſtito, ſæpe dicto videlicet Sereniſſimo Victore Amadeo cæteris omnibus præferantur. (Salva alias natura & proprietate feudi) in feudum nobile, antiquum, avitum, & paternum, ſecundum formam veterum inveſtituram prænominatis quibusdam Marchionibus & Ducibus Montisferrati, ac nominatim dictis Friderico & Margaritæ primis Ducibus Montisferrati conjugibus, eorumque filiis Franciſco & Guilielmo, horumque reſpective filio & Nepoti Vincentio, ac tandem poſt hujus obitum, ejusdem filiis Franciſco, Ferdinando & Vincentio ultimo

1632 ejus lineæ defuncto concessarum, quarum tenores, prout prædictis Marchionibus & Ducibus Montisferrati à Divis Cæsaribus antecessoribus nostris præsertim à Carolo IV. Maximiliano I. Carolo V. Ferdinando I. Maximiliano II. Rudolpho II. & Mathia Imperatoribus, nec non nobis ipsis concessæ & confirmatæ sunt, hic pro expressis haberi volumus; assignavimus ac de iisdem præfatum Serenissimum Victorem Amadeum, memoratis authoritate, consilio, scientia & potestate investimus: Cedentes etiam eidem omnia jura & actiones, quæ nobis vel Sacro Romano Imperio in dicta parte Montisferrati ratione & occasione cujuslibet præteritæ caducitatis, contraventionis, ac devolutionis competere possunt: Itemque eidem Serenissimo Duci omnia & singula Jura, privilegia immunitates & gratias, quæ ad eundem, ratione dictæ partis Montisferrati spectare possint, confirmantes, ipsumque Serenissimum Ducem, hæredesque & successores ipsius in dicta parte Montisferrati, nec non & loca, terrasque supradictas, omnes in nostram. & sacri Imperii protectionem recipientes, ut tuitione & defensione potiantur, & gaudeant, quibus alii nostri & Sacri Imperii Principes gaudent & potiuntur: nostris tamen & ejusdem Sacri Romani Imperii Superioritate & juribus semper salvis & illæsis. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc nostram investituræ Confirmationis, tuitionis, protectionis & decreti paginam infringere; vel ausu temerario eidem quoque modo contravenire: Si quis autem hoc attentare præsumpserit, nostram & Imperii Sacri indignationem, gravissimam & pœnam quadragintarum marcarum auri puri toties, quoties contrafactum fuerit, irremissibiliter incursurum se noverit, quarum dimidiam Imperiali Fisco nostro, reliquam vero partem injuriam passi vel passorum usibus applicandam decernimus, harum testimonio literarum manu nostra subscriptarum, & sigilli nostri Cæsarei appensione munitarum, quæ dabantur in Civitate nostra Viennæ, die 17. Augusti 1632.

CI.

Extract aus dem Turgauischen Vergleich zwischen der Stadt Zürich, und den fünff Catholischen Orten, Lucern, Uri, Schweitz, Unterwalden, und Zug, de An. 1632.

Deß ersten soll und mag die Glaubens Bekantnuß unserer Getreuen Lieben Eydtgenossen der Stadt Zürich in den gemeinen Herrschafften des Turgöwes, und Reinthals, ungehindert und sicher seyn, und selbiger Religion Unterthanen, bey ihren Gottesdienst und freye Religions Ubung, auch allen, was derselben nothwendig anhanget, ruhig und von manniglich ungehindert leben, und verbleiben Krafft Landt Friedens. Demnach sollen die regierende Orth gemeiner Herrschafften des Turgowes und Reinthals, in allen furfallenden Sachen handlen, und erkennen, richten und urtheilen, von ein Mehr ein Mehr seyn, und bleiben, wie von unsern Altfordern herkommen, wofern aber Irrung, und Gespänn von obgedachten Evangelischen Religions

Glaubens-

Glaubens-Sachen, oder Dero nothwendigem Anhang, darvon im 1632
Landt-Frieden nit gnugsame Erleutherung zu finden, sich zutragen möchten, soll kein Urtheil in selbigen gefelt, sondern solcher Spennigkeiten halber ein freundlicher Vergleich getroffen werden: Und im fall freundtlicher Vergleich anfänglich nicht Stadt haben mag, sollen und mögen sie demnach, von und aus ihnen selbsten Vermög der Pündten, und Landt Friedens, oder unpartheyischen Orthen von beyden Religionen, gleiche Sätz und Richter, nach alten Gebrauch, und geübten Herrkommen erkiesen, sie gütlich altrechtlich in entstandenen gespännen zu entscheiden.

Dieweil es für das ander, in andern Landen bräuchlich und gemeiner Vernunfft gemäß, daß in Ehehändlen jeder von seiner Religion Richter gericht, und entscheiden werde, als soll das Ehegericht von gemeinen Unterthanen des Turgowes und Reinthals von Evangelischen zu Zürch, und Catholischen zu Costantz besucht werden. So aber die klagende Persohn ein Catholische umb die Ehe anspricht, und beklagt, soll sie selbiger nachfolgen, und die vor ihrem ordentlichem und Catholischen Richter fürnemen: Wofern aber die beklagte Persohn Evangelischer Religion zugethan, ist selbige ebenmäßig vor dem Evangelischen gewohnten Chorgericht zu suchen und zu besprechen. Diesen Puncten, weiln wir Zusätz der Statten, Frieburg, und Solothurn, und deßen etwas beschwert, haben beyde Partheyen selbst eingangen, und gegen einander auf-und angenommen, da unser liebe Eydtgenoßen der Fünff Catholischen Orthen, so viel als an ihnen steht, selbigen zugeben, und nicht verhindern wöllen, so lang bieß ihnen den regierenden Orthen gefällig, ein Satzung zu machen, und zu publiciren, daß beyder Religionen Unterthanen sich mit einander nicht mehr Ehelich befreunden sollen.

Den Ober-Rheinthalischen Evangelischen Gemeinden, von derowegen Streit entstanden, ist fürs Dritte zugelassen, ihre Seelsorger, und Predicanten bey den Evangelischen Orten löblicher Eydtgenoßenschafft zu suchen, da sie zween ihr Fürstl. Gnaden zu S. Gallen, neben fürschreiben der Orthen, da sie genommen worden, daß sie Ehrlichen Herkommens und Leymuths seyn, auch zum Predig-Ambt examiniret und admittirt, sollen fürstellen, einen anzunehmen: welchem dann wohlgedachte ihre Fürstl. Gnaden oder derselben Ambtmann die Predicatur sambt zugehörigen Lehn zu verleyhen, und das Geliebt, wie vor Alters breuchig gewesen, von ihme nehmen zu lassen, gewilt seyn wirdt. Wann dann diese Erleutrung, und gütlicher Vertrag aus treu hertzig, aufrichtig, und Eydtgenoßischen Gemüth, von uns obgedachten SchiedtRichtern, und Sätzen, durch wohlmeinlichen Schluß, und abrede gegeben, und aufgericht, als meinen, sprechen und wollen wir, daß unser getreue liebe Eydtgenoßen sowohl löblicher Statt Zürch, als der fünff löblichen Catholischen Orthen, der bießhero ausgeführten streittigkeiten, und Mißverständtnüßen, gäntzlich sollen vertragen, sie einander wiederumb versöhnt, auch das eingefallene Mißtrauen, aufgehebt, was auch vorhin, und wegen dieser tractation mit

1632 Worten und Wercken sich verloffen, nichtig, todt und abgethan seyn: Hierin gleichwie beyde Partheyen sich ihren habenden Rechten und Gerechtigkeiten in vorgedachten Herrschafften des Turgowes, und Reinthals nicht begeben, also soll denselben (und wer hierin weiter interessirt, auserhalb dies Vertrags) solches alles in ihren Hochheiten, Herrligkeiten, Regalien, und andern Gerechtigkeiten, deßgleichen unseren Eydtgenoßischen Pündten, Landt-frieden, authentischen Verträgen, und Abscheiden: Wie nicht weniger deroselben wohlhergebrachten reputation und ansehen, ohnpræjudicirlich, und ohnnachtheilig: Zumahlen, auch uns den Schiedt Richtern und Sätzen in allweg ohnschadtlich, und ohnverweißlich seyn, in Erwegung, daß wir anders nichts gesucht, als Ruhe, und vertrauliche Einigkeit in unsern lieben Vatterlandt löblicher Eydtgenoßschafft bey diesen gefahrlichen Zeiten zu erhalten, und vermittelst Göttlicher Gnaden auf unser liebe Nachkommen zu bringen, und fort zu pflantzen.

Geschehen zu Baden in Ergow, Dienstag den acht und zwantzigsten Augusti alt, und Siebenden Septembris Neuen Calenders, im Jahr nach Christi, und unsers lieben Herrn und Erlösers Seeligmachenden Geburth gezehlt, Sechszehnhundert dreyßig und zwey Jahr.

CII.

Verneuerung der alten Bündniß zwischen dem Staat von Mayland, u. den Catholischen Orten der Eydgenossenschafft, nebst dem Abbt zu S. Gallen, de Anno 1634.

Im Namen der Heiligen, Göttlichen, und unzertheilten Dreyfaltigkeit, Amen.

1634 Wir Don Philippo von den Gnaden GOttes, König zu Hispanien rc. für Uns und unsere Stadt, und Hertzogthumb Mayland, wie auch unsere Graffschafft Burgund, rc.

Und Wir Don Ferdinando von GOttes Gnaden, rc. für Ih. May. den König meinen Herren Bruder, in synem Königl. Namen an einem Theil, uß Krafft und Vollmacht, gemeinem und sonderbaren Gewalt und Authorität, so wir haben, von J. May. durch offene Patenten mit Ihro Königl. Hand bestellet, und geben zu Madritt den 15. Apr. deß 1633. Jahrs, allerhand, so wol verletzliche als beschirmliche Vereinigungen, Bündnüssen und Verständnüssen, die wir gut finden werden, mit einen iedwederen Fürsten, Potentaten, Standt und Republiqven zu beschlüssen, und bestättigen, dieses nachgehenden Inhalts:

Don Philippo von GOttes Gnaden rc. Und wir Schuldtheissen, Landtamman, und Räth, gemeine Bürger und Landslüth und gantze Gemeinden, nach bemeldeter Orten der Stätten Länderen und Herrschafften, des grossen alten Bunds Ober-Teutsch-Landen, namblichen Lucern, Ury, Schwitz, Underwalden, mit dem Kernenwald, Zug mit sampt ihren usseren Aemptern darzu gehörigen, Fryburg, und das Catholisch Land Appenzell, auch Wir Pius von GOttes Gnaden Abt und Decan deß Convents, im GOtteshus S. Gallen, S. Benedicti Ordens,

Costantz-

Costantz-Bisthumbh, welches dem H. Stul zu Rom ohnmittelbar un- 1634
terworffen, für uns und all unser innhabende Land-und Herrschafften an dem andern theil, thun kund männiglichen und bekennen offentlich: Demnach die Erfahrung mit sich gebracht, und erscheinet, wie hoch nützlich gewesen, zu Schirmung der Cathol. Religion, und Wolstand gemeiner Christenheit und unserer Landen, die Versünung und löbliche Bündniß, welche von unseren lieben alt Vätern im 1587. Jahr auffgerichtet, und bestätiget, und so viel Jahr lang mit so viel guten gegen einander gepflegten Verständnüssen und Correspondentzen verharret, und auch nachmahln Anno 1604. wiederumb noch von uns beyden theilen erklärt, bestätiget, uud erwydert worden; Auch in Betrachtung der löblichen Erbeinigung, so wir die Orth unter einander mit dem Durchl. Huß Oesterych habend, mit guter Obachthaltung, in deme beyde Theil mit ihro grossen Nutz noch bißhero verblieben, und auch unzweyfflichen zu verhoffen, daß vermittelst der Gnaden GOttes, man noch mehren und grösseren drauß zu empfangen, und in demselben zuerfreuen haben werde. Derowegen so stellend wir, und erklärent auch uns, daß gesagte Erbeinigung in ihrem Thun und Wesen Krafft und Macht, durchauß in allen Articuln bestahn und verblieben solle, in Betrachtung Gründen, und Ursachen obyngeführt, und zu dem Vorhaben Zeit und End, mit guten Rath ryfflichen erwegen, und gethaner Berathschlagung entschliessend, und erklärend wir uns, und bestättigend ja von neuen zu befesten diese Bündniß, und Vereinigung, auf Weiß und Maß mit denen Puncten Gedingen, Verkänntnüssen und Gegenpflichten unser des Königs, unser der Orten und des Apts, Decan, und Convents zu S. Gallen für uns selbsten und für unsere Unterthanen, Land-und Herrschafften wie folgt. Damit daß ein Theil denn auch im Fall dasselbige unversehens, oder in ander Weg, von seinen Feinden angefallen, zu was Zeit, oder Gelegenheit es wäre, alldieweilen gegenwärtige Pündt und Verständnüß wehret, oder sonsten mit andern zu kriegen kommen und gerathend würdend, alsdann und auf solche Begebenheit desto besser beschirmen mögen, allezeit und so offt es die Noth erfordern würde, auf recht und mit guten Treuen, und ohne Betrug, noch wiederwertige Aufflegung oder einigen Vortheil fürnemblich aber und insonderheit wir die Orth und ander wie vorstaht haben uns nebend andern wichtigen und erhöchlichen Bedencken, zu gegenwärtigen Schluß bewegen lassen, mit dem grossen Affect, Grund und Liebe und außErklährung deß geneigten guten Willens und Nachbarschafft, mit welchem unß der Durchleuchtige Herr Cardinal Infant darumb ersucht, und angehalten, so wohl für Königl. Hoheit ihr Person, als auch zu Ehren und sonderbahren von uns geschöpfften Achtungen mit Gelegenheit, der unsern bey dero gehabten Gesandten, welche Jüngst in ihro Namen sich zu Mäyland, wegen ihrer glücklichen Ankunfft dahin sich mit ihro erfreuet habend.

Mit Versicherung, daß nach dem diese Bündtnüß wird beschlossen seyn, durch Mittel Ihr Königl. Person alles wird gehalten und erfüllt werdeu, von Puncten, zu Puncten, was der Inhalt mitbringt,

1634 wegen Beschirmung der Catholischen Religion, und Erhaltung unser Orthen und Ständen in dieser Bündnüss begriffen.

Wann dann Wir der König Philippus der IV. von unserm Theil sonderlich verordnet, und mit plenipotens, wie abgehört, versehen, unsern getreuen lieben Bruder den Durchl. Infanten Don Ferdinando, unser Gubernator und Gen. Feld-Oberster des Hertzogthumbs Meylands, daß er durch Hülff und Mittel unsers lieben getreuen Carlo Casati Grafen zu Burgo Lanizaro, unser ordentlicher Ambassador in der Eydgnoßschafft ein solch heilig und löblich Werck vollziehe, und beschließe. Und aber wir die obgemelten Ort der Eydgnoßschafft, auch der Abt und Convent, des GOtts Hauß zu S. Gallen, nachdem solche Handlung auf eine zu diesem End bestimmte Tagsatzung, wie auch von unsern Räthen und Gemeinden mit ihrer Mitstimmung, Consens und Willen, nach unserem in dergleichen occasion allezeit gebrauchten Brauch angebracht, fürgetragen, tractirt und gehandelt worden: haben dieselbige mit Ihr. höchstermelter Königl. May. wolgenambt Herr Ambass. Carlo Casati, so von Ihr. Hochfl. Durchl. Herr Cardinal Infante herzu verordnet, mit unsern höchsten Gewalten, Rechten und Gemeinden angenommen und beschloßen, und auch wir beyde Partheyen diese gewisse wahre Einigung und beschürmliche Bündnüß, welche unverbrechlich gehalten werden soll, als obstaht für uns, und unsere Nachkommen auf die zeitlang, wie hernacher erklärt werden soll, mit einander auf und angenommen, bered und beschlossen, beschliessend und vollziehend auch dasselbige in Krafft dieß Brieffs, in der Form, Weis und Gestalt, wie das alles hernach weitläufftiger von einen Articul zum andern erklärt, erleutert und beschrieben wird, dem ist also.

Des ersten, so versprechend wir einander, daß wir und die unsern beyderseits freyen sicheren Zugang, Handel und Wandel, gegen einander haben sollen und mögen; Hinneben versprechen und lassen zu, wir die obgemelte Orth, in dieser Bündnüß begriffen, daß Ih. Kön. Cathol. Ma. Volck und Unterthanen des Hertzogthumb Meylands, uff unseren und unserer Unterthanen Landen allerhand Victualien oder Nahrung Speiß und Tranck, zu ihrer haußhäblichen Brauch kauffen mögen; Was aber einer darüber zu kauffen begehrte, soll es geschehen mit Erlaubnüß der Oberkeiten oder des Amptmanns, wo man solches kauffen wolte, also sollen und mögen sie allerhand andere Wahren, und Kauffmanschatzen kauffen, und verkauffen, auch dieß alles, es seyen Wahren, oder Victualien auf das gesagte Hertzogthumb Mayland fertigen, doch daß sie alle schuldige Zöll bezahlen, und alle Ordnung, so von uns aufgesetzt, oder noch ins künfftige billicher massen noch aufgesetzt möchten werden, halten, ob aber vielleicht solches den übrigen Orthen der Eydgnoßschafft, so in etlichen diesen Landen, besonder jennert Birgs gleicher Gestalt, mit obgemelten Orten zu schaffen haben, nicht gefallen möchte; so haben doch wir der König gedachten Orten, so in dieser Bündnüß vergriffen, versprochen, aus sonderbarer, guter Mildigkeit allen ihren Landen und Unterthanen zugelassen, daß sie aller-

hand

hand Victualia, zu ihrem Hausbrauch und Aufenthaltung kauffen 1634
mögen, wie folget.

Namlich und für das ander, diewyl der Eydtgnoßen Unterthanen, ennecht Gebirgs die höchste Beschwerd und Anliggen ist, die Nahrung zu haben, da do sollen und mögend alle und iede ihre Unterthanen, ennecht Gebirgs, oder die, so by ihnen wohnend, und hußhebblich sind, uff die Märckt unsers Hertzogthumbs Mayland ryten und fahren, zu Wasser und zu Land, zu allen Zyten, doch daß sie by ihren Eyden anzeigend, daß sy ihre Unterthanen, oder Bywohner sygind.

Auf den Märckten aber soll man kein Verhinderung thun, den kauffleuthen Korn da zefuhren, was dann ein ieder uff synen Lieb und Rossen vertigen mag, ohn allerhand Getreyt und Nahrung, zu sinem nothwendigen Hußbruch (so ferr solches nit uff Fürkauff beschicht, sondern allein zu solchen Kauffmanns nothwendigen uff Hußbruch) das soll und mag er frey unverhindert und verspert kauffen und hinweg fertigen, und wyl etliche der gesagten Eydgnossen Unterthanen wyt gesessen, und nit einen ieden allwegen kumlich so wyt zu reisen, allein zu synem Hußbruch yn zu kauffen, so lassen wyr der König zu, und verwilligend, daß nit nur ein ieder für sich selbsten, allein für sin Hußbruch Getryt uff den Märckten unsers Hertzogthumbs kauffen möge, sondern daß einer auch wohl möge für andern Personen und sine Nachburn hußhaben (deren Namen und Zunamen in Geschrifft gestellt, und von einen Amptmann geschrifftlicher Schyn darumb geben werden soll,) kauffen, doch allein zu ihren hußhäblichen Bruch, und daß keine Gefahr darinnen gebrucht werde. Und ob wohl auch etliche hebliche und unvermögliche Lüth, mit etlichen Rossen, Wägen oder Schiffen, uff solche Märckt kämind, und die von Oberkyten Schyn und Zügnüß zeigtend, daß ihr Fürgeben waar sy, soll ihnen auch zugelassen werden, solches Gutt und Getreyt, so viel sie für ein Jahr lang in ihren Hußbruchen möchtend, manglen, ohne Verhinderung allda zu kauffen und heim zu fertigen, doch daß in gemelten Sachen, es sige wenig oder viel, der billiche und gewanliche Zoll abgerichtet werde, und nichts wyters.

Es soll aber Niemand Fürkauff oder Kauffmann Schatz hierin bruchen, er habe dann von unseren des königs verordneten Magistraten dessen Erlaubnüß. Ob dann jemand solches übersehe, der soll von gesagten Magistrat-Herrn, oder von ihnen den Eydgnossen, oder dem Richter solches Orths, da der Fall beschehen were, unfehlbarlichen nach Verdienen gestrafft werden, nach Inhalt und darumb uffgerichter Satzung und dasselbig uff das förderligst ohn ansehen, nach verschonen der Personen. Und soll der Tax der Tratta bestympt sin uff 6. Real, und der Schlag deß andern Korns, nach Marck Zal geendert. Doch daß die Magistrat-Herren, ihnen den Kauffleuthen schuldig syend die Tratta und bemeldte 6. Real zu geben, und ihnen des Orths kein Hinderung noch Abschlag zu thun.

Deßgleichen daß solches Korn niergend anderst wohin geführt noch gebrucht werde, dann allein zu nothwendigen Bruch der Herrn Eydgnossen und ihrer Unterthanen.

Die

1634 Die aber, so darwider handeln würden, söllend auch zum Exempel hartiglich gestrafft werden. Wir bewilligend auch gnädiglich und lassen zu der Herrn Eydgnossen Unterthanen enneht-Gebirgs, so Güter uff unseren Hertzogthumb Mayland heben, ihre Zinß oder Frücht so sie uff und ob ihren Gütern zu samlen habend, ohne einige Hindernüß zu ihren Hussern und gewarsamen vertigen mögend, doch daß sie sich by den Magistrat Herren so über sölche und dergleichen Sachen verordnet, erzeigind, die Summ nam sind, und desse ein Schyn nemmind, sich derselben Zugnüß by den Amptlüthen und Räthen an den Anstössen zu bedienen, darmit kein Gefahr darin gebrucht werde: und soll und mögind, wie ob vermeldt, der Herren Eydgnossen Unterthanen, so selbst Güter habind, uff unseren Hertzogthumb Mayland, ihre Inkommen und Frücht wol zu ihren Hüssern ohne einige Verhindernüß führen, selbst nutzen und niessen, oder andern ihres Gefallens, der Herren Eydgnossen Unterthanen verkauffen, und gar nicht schuldig syn, sülche ihre Frücht, uff berührten unsern Hertzogthumb Mayland zu verkauffen, es were dann Wynß halber, wie es die Eydgnoss. Unterthanen zu Zyten selbst begehrend, das soll an ihren Wohlgefallen stahn. So haben wir auch wytleuffig bewilliget, daß unsere Unterthanen, die Mayländer, so ihre Gütter uff der Eydgnossen Erderich habind, dergleichen ihre Frücht auch wohl mögind den Eydgnoss. Unterthanen verkauffen, und auch nicht schuldig sigend, sölche ihre Frücht uff dasselbig unser Hertzogthumb Mayland zu fertigen oder daselbsten zu verkauffen, sondern sölle zu ihren Gefallen stahn, dieselbe der Eydgnossen Unterthanen zu verkauffen, oder selbsten zu beheimschen, darumb sie dann auch von der Mayländischen Regierung keineswegs darwider getrungen werden sollen.

Zum 3. So wöllend wir auch der König Don Philippo, die Herren Eydgnossen obgemelt, und die ihren mit allen ihren Wahren, Haab und Gut in und durch unser Land und Herrschafft lassen handeln und wandeln, kauffen und verkauffen, also daß sy und die ihrige allerhand Gut und Wahren kauffen und hinweg fertigen mögind, ohne alle Hindernüß und Beschwerden, nur allein, daß man den recht, ordentlichen ziemlichen Zoll bezahld, doch was Ryß und Korn Kauffmanns Schatz belanget, die soll mit besondern Erlaubnüß und Bezahlung der Tratten, als obstehet, beschehen; Was aber allerley Harnisch und Gewehr, nützig vorbehalten betrifft, daß soll zu ihrem und der ihrigen Gebruch verwilligt syn, daß sy sölches yn und usert dem Hertzogthumb Mäylandt kauffen, und hinweg fertigen mögend, ohne Bezahlung einiger Zöllen, als auch uß andern Herrschafften und Landen durch unser des Königs Land und Hertzogthumb Mayland allerhand Getreydt, Victualien und Wahren zu fertigen, welches ihnen allen zugelassen werden soll, durch zu fertigen, ohn alle Beschwerd, doch allwegen der billiche gewöhnliche Zoll, an Zollstätten zu bezahlen nicht wyters, doch hierbey vorbehalten das Saltz, welches blyben und gehen soll, wie von alters her gewöhnlich gewesen, ohne wytere newe Beschwerd oder Ufflag.

Es

Es soll auch den Herrn Eydgnossen, so in diesen Bund begriffen 1634 sind, zugelassen syn, ihr Vieh uff unser Hertzogthumb Mayland zu tryben und zu verkauffen lassen, ob es gleich am Sambstag were, da der ordentliche Marck gehalten wird, doch süllend sie den ordentlichen Zoll bezahlen, aber nicht höher, dann wie an sölchen Marckt gewöhnlich und brüchlich ist, und sy die Verkeuffer im solchen Fall schuldig sigend sölche Verkauffung den Zölleren anzuzeigen, damit kein Betrug geschehe; Wenn aber ie in solchen Vieh-Zoll Gefahr oder Betrug gebrucht würde, soll der Fäller für syn Straff schuldig syn, den Zoll zwyfach zu geben, wie man ihn zahlt usserhalb der gewöhnlichen Sambstags-Märckten. Wo sie aber das Vieh uff den Marckt zu Maylandt nicht verkauffen möchten, soll ihnen zugelassen syn, dasselbige uff andern Marckt des Hertzogthumbs zu tryben, doch solle ihnen von deß Durchtrybens wegen, so man Transit nennet, von einem Orth in das ander durchzutryben kein Zoll abgenommen werden; Wen aber pestilentzische oder steckende Läuff (die GOtt verhüten wölle,) einfielend, söllen gesagte Herren Eydgnossen in den Nöthen oder ihre Unterthanen, so derglichen Gewerb bruchend und Vieh by der Wyß durchtryben woltend, schuldig syn, das Vieh daselbsten durchzuschwemmen, doch söllend sie durch desselbigen Durchschwemmens wegen nit bezahlen schuldig syn. Und diewyl dann von den Orthen geklagt worden, daß by der Pfordten der Stadt Maylandt, wie glich an andern Orten mehr des Hertzogthums, mancherley Abtringungen und Uspressungen gegen den Handels-Leuthen ihren Landen, welche so wohl mit Vieh, absonderer Gattung Wahren, dahin und wieder von dannen fahrend, verübt werd, mit Geldforderung oder Anlagen für allerley Beschwerlichkeiten über die Bezahlung des schuldigen Zolls diewyl in derglichen Ungebühr nach zu sehen gantz unbillich, so wöllen wir der König, und ist unser ußtrücklich Befelch, daß kein Zöller, oder einige andere Person unsers Hertzogthumbs Mayland sich unterfangen solle, in künfftigen derglichen Beschwerlichkeiten und Abdruckungen zu üben, usserhalb gewöhnlichen Zolls by hoher Gelt-oder Lybs-Straff nach Gutdüncken des Herrn Gubernatorn des Hertzogthumbs und nach Beschaffenheit der zutragenden Fehler. Wöllen auch hiermit allen Richtern und Amptlüthen den Befelch ufferlegt haben, daß so offt und viel ihnen von einen Unterthanen, wer der were, uß den Orten und andern verpündeten, wie mehr gemelt, vor derglichen übergriffen Klagen fürkommen würde, sy mit den Ubertrettenden ernstlich und streng verfahren, und dem Herrn Gubernator dessen Wissenschafft machen sollend. Wir der König bewilligent auch, daß alle und iede Unterthanen der Orthen und Landen dieser Pündtnüß begriffen, wann sy wandlen oder reysend, an allen Orten unsers Hertzogthumbs Maylandts die verletzliche und beschirmliche Wehr tragen mägind, ußgenommen der Pistolen, und daß sie in den Stätten keine geladene Büxen tragind. Wann sie auch uff das Hertzogthumb Mayland kommend, avtentischen Schyn von der Oberkeit, oder Fürgesetzten desselben Orts fürleggind, daß die Personen, so derglichen Wehr trägt, den verpündeten Orthen unterthan sey, wie

1634 wie vorstaht, und wann er in die Herberig kompt, schuldig und verbunden syn solle, denselbigen Schyn, sampt denjenigen Wehr und Waffen, den Potestat oder Amptmann des Orths, da er über Nacht blibt, zu behändigen, welcher ihn alsdann, wann er keine Hinderung befind, ohnuffhältlich paßiren lassen, und wo er hernach wiederum gen Maylandt kompt, soll er eben selbigen Schyn oder Patent in die geheime Cantzeley liefferen, allda man ihme einge schrifftliche Licentz umbsonst zustellen wird, wo nicht, wird ein sölcher fallen in die Straffen und Satzungen Mayländischer Statt.

Zum 4. Lassend zu und bewilligend wir verpündete Ort, daß ihr Cath. Königl. Mayest. mit ihren Volck zu Roß und Fuß, sampt Geld, Posten, beschirmlichen und verletzlichen Waffen Kauffmanns Schätzen und allerley Wahren, Haab und Gut, so einer by ihm haben tragen oder verbergen möchte, durch unser und unser Unterthanen Landschafft, fryen und unversperten Durchzug haben söllind und mögind; Und im Fall Ihr. May. vonnöthen were Kriegs-Volck durch zuführen, und durchziehen zu lassen, zu Beschirmung ihrer Landen und Herrschafften, die sy ietzunder besitzen, und derjenigen, welche hievor Ihr. Fürstl. Durchl. Ertzhertzogen Alberten und siner Gemahlin der Infantin Donna Isabella übergeben worden: so soll das Ihr. May. und ihren Befelchs-und Ampt-Lüten zu thun erlaubt syn, doch also, daß man uns die Ort, wann sölches Volck schicken will, etliche Tag darvor mit Begrietzung erwarnen, damit man mit Proviant und anderer Fürsehung thun könne, auch daß kein Huff oder Rott grösser sige, dann biß in die 200. Mann uff das höchste und allwegen ein iedem Tagreyß wyt von der andern, so lange, biß die gantze Anzahl durchzogen. Deßglichen soll eine iede Rott ihren Hauptmann oder Führer haben, das sie in Ordnung haltend, zu Vermydung aller Ungebühr, und daß dieselbigen ihre Nahrung und Zöll nach Billichkeit bezahlind und sonsten sich der Gebür nach haltind, und tragind. Sy söllen auch keine hoche Wehr mit ihnen führen, sondern in Ballen, oder Kisten vermacht, ein Tagreyß oder zwo vor oder nach dem Volck durchfertigen nach der Ordnung, die wir in sölchen Fall geben mögind, damit wir und die unsern desto baß vor aller unfug und uffruhr, so etwan in solchem Fall fürfallen möchte, gesicheret sigend. Wo aber in solchen Durchzug die Kriegslüth mit schädigen oder andern unbillichen Handlungen sich vergriffen würden, das straffwürdig wäre, söllen sie von den Oberkeiten nach ihren verdienen gestrafft werden. Und wo dann auch in sölchen Durchzug an Nahrung und Proviant Mangel verhanden, söllen Ihr. May. den Befelichs-Lüthen, ob dem Hertzogthumb Mayland nothwendige Fürsehungen thun, damit es in unsern Landen keine Thewrung gebe. Und wir der König bewilligend auch, daß im Fall die H. Eydgnoss. dieser uns verbundeten Orthen, begehrten ein Anzahl ihres Kriegs-Volcks, durch unser Hertzogthumb Mayland in eines andern Fürsten, Potentaten oder Herrschafften Diensten durch Zuschickung (so fehr es nit zu Schaden unseren Landen beschicht,) und der Durchzug uff ihr Begehren von uns oder unsern Befelch-Lüten bewilliget, sollen und mögen

mögen sy durchziehen, doch daß sy alle Zöll und Nahrung nach Billichkeit bezahlind, und sonsten sich auch nach der Gebühr haltind. Wann aber die Kriegs-Lüten in solchen Durchziehen auch dergleichen Fehler, wie oder von den unseren gesagt, begiengend, söllen sy auch von der Oberkeit nach ihren verdienen gestrafft werden. Wir der König bewilligend auch wyters, in Ansehung und Betrachtung, daß unser Hertzogthumb Mayland viel die bessere Gelegenheit hat, Durchzüg zu tragen und zu dulden, dan aber auch die ruhen und engen Land der H. Eydgn. daß also zu mehrer ihrer Kommlichkeit, sey auch gesagt unser Hertzogthumb Mayland mögen mit 2. oder 3. Fähnlein zumal, und dann alleweg zwo Tag Ryß hernach, biß eine sölche anzahl ihres Krieges-Volcks, für die man den Durchzug begehrt hat, gäntzlich hindurch gezogen, doch daß in solchen Durchzug glüchförmig Ordnung gehalten werde, wie die unseren, so by den H. Eydgn. auch durchziehend. Sonst sollen sy die Herrn Eydgnoss. und die ihren gemeinlich in unseren und unserer Unterthanen Landen, auch frey und unversehrte Päß und Durchzüg haben mit Lyb und Gut glichförmig, wie anfangs dieß Articuls von den unseren ist gemeldet worden. 1634

Zum 5. Wan sichs fügte, daß der H. Eydgnossen vorgemeldten Orthen, unser lieben Pundsgnossen ein Lands-Krieg, oder sonst in derglichen zufallenden spänigen Sachen der Paß oder die Nahrung, und Proviant (wie dann zuvor mehr beschehen) abgestrickt wurde, alsdann und in solchen Fall söllend und wöllen der König ihnen und den ihrigen ab unserem Hertzogthumb Mayland und sonsten auch allenthalben ab unseren Landen alle Nahrung, Saltz, Korn, und alle andere nothwendige Dinge umb ihr Geld, ohn allen Zoll und ihr Beschwernüß, nach ihrer Notturff gnugsamlich zukommen lassen, biß zu Ende desselbigen ihres Land-Krieges, doch in userstem Mangel des Hertzogthumbs Mayland söllen und werden sich die H. Eydgnossen der Billichkeit ersettigen.

Zum 6. Hergegen so versprechend und bewilligend wir die H. Eydgnossen obermelter Orthen, Cathol. Römisch. May. daß im Fall sie zu Schirm und Rettung ihres Hertzogthumbs Mayland, wie sie dasselbig inhalt und besetzt, dieser Zeit, auch die Vestungen und zu setzen zu Hut und Schirm dieselbige dahin gelegt, und verordnet, oder zu Schutz und Schirm des Hertzogthumbs erhalten würde, da sie unser der Eydgnossen Kriegs-Volck bedörffte, sy alsdann die Kriegs-Lüt, in ihrem Kosten, die sy befind in unseren Orthen und unseren Unterthanen nach ihren Gefallen annehmen möge, doch nicht mehr dann 13000. und nit minder dann 4000. derselbigen mag sich J. Mayest. gebruchen wider diejenigen, wer die wehrend, so sie in ihr Hertzogthumb Mayland oder über die Plätz, Lüt und Zusätz zu Schirm derselbigen gelegt und verordnet, antasten, angriffen oder schädigen wolten, darum auch gesetzte unsere Kriegs-Lüt schuldig und pflichtig syn solten zu ziehen, wie, wo, und was Orth und End J. May. oder ihr Befelchs-Lüt bedunckt, der Sachen dienstlich zu syn, und also zu Feld, oder in was anderer Gestalt frywilliglich ohn einigen Ußzug, Vorbehalt, noch Vorzug zu dienen,

1634 dienen, namlichen, und auch nit anders dann zu Schutz, Schirm und Rettung deß Hertzogthumbs Mayland, so J. May. dieser zyt inhaltet und besitzet, und der Plätzen, Vestungen, so zu Schutz und Schirm des Hertzogthumbs geordnet sind, welches sie die Kriegs-Lüt nach bestem ihren Vermögen und Kräfften, lieben und thrüwen, schirmen und erhalten helffen söllend, in Form und Gestalt, als wie vor oben gemeldet ist. Wann aber wir der König sölche Kriegs-Lüt uffzubrechen begehrtend, söllen wir die Herrn Eydgnossen zuvor darum ersuchen, auch von deßwegen in unserem Kosten ein Tag in ihren Orthen beschrieben daselbsten den Fürtrag und unser Begehren thun lassen, welches dann ihre verordnete Gesandten wiederumb an ihren höchsten Gewalt heimbringen und dieselbigen alsdann (wo nit augenscheinliche Kriegs-Gefahr deß eiginen geliebten Vatterlands vorhanden) sölchen begehrten Uffbruch innerhalb 10. Tagen von ihrem höchsten Gewalt bewilligen söllend. Doch so sollend auch wir der König in solchem Fall den Obersten, auch die Haupt-und alle Ampt-Lüt, Gerichts-und Befelchshaber von ihnen als erbaren Eydsgnossen, oder in ihren Orthen nehmen, und die Erwehlung der Haupt-und Obersten Amptslüten allwegen beschehen, mit Bewilligung des Obristen, in berührten Orthen unser Pundsgnossen, soll flyßig Nachdenckens gebrucht werden, damit zu einem solchen Befelch ein auffrechter, dapfferer, des Kriegs wol erfahrner Mann genommen werde, der dann mit synem Ansehen und Erfahrnüß ein recht gut Regiment erhalten möge. Derselb Oberst soll auch alsdann, nach unseren Eydgnossen Bruch und Herkommen, die Kriegs-Forderung, Gericht und Recht erhalten, damit also Ihr. Königl. Cathol. May. zu Nutz und Wolfahrt, und unser Nation zu Lob und Reputation wol gedienet werde.

Es soll Ihr. Königl. May. einem iedem gemeinem Kriegs-Knecht der Eydgnossen iedes Monats nicht minder dann 4. Gold Kronen, ie 2. Müntz Gulden für ein Cronen gerechnet, zu Sold geben, darnach sollend die Obersten und Hauptlüth ihre Bestallung machen, und wissen anzunehmen. Wir der König sollen und wöllend auch den ersten Monat Sold glich angentzen in ihrem Vaterland, oder doch unverlängt, uff den Grentzen und Anstössen ihrer Landen, so sy uß dem Vatterland kommend zahlend lassen: Deßglichen sy auch allwegen den Anfang des Monats mit grossen läufftigen Gelt ußzahlen, wie by verschienen Zyten auch geschehen und gebrucht worden ist, und diewyl dann Anfangs in sölchem Uffbruch den Kriegslüthen, mit Uffrüstung der Waffen, Rossen, Kleydungen und dergleichen zum Krieg gehörigen Dingen viel Kostens uffgeht, solten sölche Eydgnossen Kriegsleuth, von den ersten Tag an, als sie uß ihren Hüsseren anziehend für 3. Monat vollkömmlich ußgezahlt werden, man bruche sy oder nit. Wann sy dann geurlaubt werden, sy haben kurtz oder lang gedienet, so wöllen wir der König sy sammethafft uf die Anstöß gegen ihren Landen führen, und sie daselbsten allerdingen ußzahlen und darzu über dasselbig, noch 10. Tag ihnen für ihren Heimzug gut machen lassen, glicher gestalten ob es sich fügte, daß sie ein Schlacht gethan hätten, ihnen den Schlacht-

Sold

Sold nach ihren Gebruch und Herkommen zu geben. Wir söllend 1634
auch solches Eydgn. Kriegsvolck und Pundsgnossen von einander nit theilen, noch sy keineswegs zu stürmen bruchen, sy söllen auch nicht wyters geführt noch gebrucht werden, dann allein zu Schutz und Schirm deß Hertzogthumbs Mayland und selbiger Plätzen, Vestungen und Zusätzen, so zu Schutz und Schirm selbigen Hertzogthumbs verordnet. Wann aber die Herren Eydgnossen obgesagter Orten mit Sorg und Gefahr eygnen Landkriegs in ihren Vatterland, so gar schwerlich und offentlich beladen, daß sy der ihren selbst mangelbahr wehrent, alsdann und in sölchen Fall söllent sie nicht schuldig syn, und dem König ihr Kriegsvolck zu erlauben und darzu auch Gewalt haben, ob dieselben schon erlaubt und heimgezogen, sölches Kriegsvolck zu Krafft und Rettung ihres Vatterlands wiederum ab und heim zu machen, und wir der König und unser Befelchslüt söllend ihnen selbige alsdann angentzen, und ungehindert erfolgen lassen.

Zum 7. So offt sichs auch begebe, daß wir die obgesetzte Ort der Eydgn. unsere Kriegslüt in eines andern Fürsten oder Potentaten Herrschafft, wer auch die wehrend, Dienst hätten, welcher das Hertzogthumb Mayland oder seine Plätz und Zusätz, zu Schutz und Schirm derselbigen verordnet, angriffen oder schädigen wolte, daß alsdann, und in solchen Fall wir schuldig syn sollen, söliche unsere Kriegslüt abzunemen und ihnen by höchster Straff, ja Lybs und Lebens gebieten, den nechsten und von stund an wiederum heim zu ziehen, und ohn alles Mittel den Dienst derselbigen Herren und Fürsten zu verlassen, sich zu enthalten und müßigen, wyter zu rücken, oder die Beschädigung des Hertzogthumbs Mayland noch derselbigen Plätzen und Zusätzen zu fürdern unter einigen Schyn. Darumb dann zu mehrer Erklärung und Sicherung derselbigen, söllend wir gesagte Ort der Eydgnossen in dieser Pündtnüß begriffen, vorhin allzit, und so offt wir zu einem Fürsten und Herren, wer auch der seye, unsere Kriegslüt ziehen und uffbrechen lassent, denselben ussert dem Vatterland zu gedienen, denselben unsern Kriegslüten, und fürnemlich ihren Obristen, der sie führen soll, usstrücklich ufferlegen und befehlen, daß sy in kein Wyß noch Weg, zu keiner Zyt mit iemand ziehen noch sich gesellend, der da wollte oder vermeynte, unter was Gestalt oder Meynung es were, gesagt Hertzogthumb Mayland und sine Plätz, Vestungen und Zusätz zubeleydigen, ihnen auch die vorerzehlte Straff darauff setzen, und alsdann strenglich, wo Mangel erfunden würde, vollstrecken, darumb sy dann auch in der Zyt vor ihrem Hinreysen dieser gegenwärtiger Verpflichtung und Vereinigung nach Notturfft berichtet werden, darmit sich keiner der Unwissenheit entschuldigen möge.

Zum 8. Wann sich fügte, daß die H. Eydgnossen obgenandter Orten, in fürfallenden ihren selbst eygenen Landskriegen angetastet, und die Grawpündner uff sy oder wider sie ziehen würden, (wie dann vormahlen beschehen) da soll dann ein ieder unser Gubernator zu Mayland, der dann zun Zyten da syn wird, sy von stund an, unverzogentlich mahnen still zu stahn, und ruhig zu syn, und ob sy das nit thätend,

1634 tend, ihnen alsdann in das Veltlin, und noch wyter uff sy fallen und ziehen, nachdem, daß es die Noth erfordert, damit sy verursacht werden, sich still zu halten, und uff ihren eygenen zu bliben. Also söllend und wöllend wir der König allenthalben an den Anstössen der Eydtgnossen, wo wir könnent und mögind, Fürsehung thun; und ihre Find etlicher Gestalt antasten und verhinderen, damit sie ihre Macht nit wol nach ihren Vortheil, gesagten Orthen, unseren Pundtsgnossen zu schaden, zusammen bringen, und by einander haben mögind.

Zum 9. Ob dann sy die Herrn Eydgnossen unsere Pündts-Gnossen vorgemeldt, von unsers wahren alten Cathol. Glaubens wegen, in Noth und Kriegsfahren kämind, alsdann und in sölchen Fall söllend und wöllend wir der König ohne einigen Vorzug uff iedes ihres erforderen, mit aller unser Macht, und in allen unseren Trewen ihnen zu Hülff kommen, und Beystand thun, mit solcher Anzahl Gelts und Kriegs-Lüten, alsdann in sölcher Noth durch die H. Eydgnossen in diesen Bund begriffen, selbst für nothwendig erkennen, und von uns dem König Gelt oder Volck begehren würden, und soll das minder oder mehr zu der H. Eydgnossen Gefallen stahn, zu begehren, und die Hülff, so sy dann begehrten, söllen und wöllen wir der König ihnen gnädiglich mittheylen, und mit allen Trewen, gefolgen lassen, so lang und viel, biß daß sie die H. Eydgnossen mit den Gnaden Gottes uß den Last deß Kriegs kemmend, doch daß sölches Gelt durch unsere Befelchshaber ußgeben werde, dargegen und hinwiederumb versprechen wir die Eydgnossen ernambter Orten J. Cathol. Königl. May. auch von gesagten unsers Cathol. Röm. Geistl. Glaubens willen, in ihren Hertzogthum Mayland auch derselben Plätzen und Zusätzen, so schwerlich überfallen, daß sy noch mehr unser Macht und Hülff bedürffe, dann als hievor erlüteret ist, daß dann J. May. auch mehr Kriegs-Knecht unser Nation unter den unsern uffbrechen möge, so viel sie deren umb ihr Gelt und Kosten gutwilliglich zu gebruchen findet, also sich derselben zu Errettung nach der Nothdurfft zu gebruchen, es wäre dann Sach, daß wir die Eydgnossen zur selben Zyt selbst mit schweren Lands-Kriegen beladen wehrind, alsdann soll es allerdingen by obbemelter Vorbehältnuß gäntzlichen verbliben. Wann aber Sach were, daß die Herrn Eydgnossen von andern Ursachen oder zufällen, dann von des wahren Cathol. Glaubens wegen, zu Kriegen kommend, oder iemand, wer die weren, Fürsten, Herren oder andere bekriegen wolten, alsdann sollen und wöllend wir der König ihnen zu sonderen Günsten und Beschirmung, ohn einigen Verzug und uff iedes erforderen, ihnen Hülff thun, und innerhalb 15. Tagen schaffen 2000. Hispanier und Italiänische Schützen zu Fuß auch 100. Schützen zu Roß und 100. lichter Pferdt, die sy alle von unseren Gubernator zu Mayland begehren mögind, der soll und wird auch schuldig syn, und Befelch haben, sölche ihnen zu solcher Zyt uff die Grentzen und an die Orth und Flecken, wie sy dann benamset werden, zu liffern und zu geben, und sy also in ihren Diensten erhalten und bezahlen, so lang selbiger Krieg wehren wird, So bald auch unsere besagte

Kriegs-

Kriegs-Lüt, zu ihnen den Eydgnossen kommen, sollend sie ihnen schweren, und ihren rechts ordentlichen Befelchs-Lüten gehorsamen, biß zu End und Ußtrag des Kriegs, ob aber ihnen den H. Eydgnossen obgenannt, füglich were und annehmlich, eine Summa Gelts an statt selbiger 2000. Schützen auch 200. Pferdt, wie obstaht, da sollen und wöllen wir der König ihnen für dieselben iedes Monats 10000. Cronen bezahlen, und wann die Gefahr vorhanden, soll solches Gelt den Ambass. oder Befelchshabern in die verpündeten Orth der Eydgnoss. zugeschickt werden, derselbige soll alsdann, so lange der Krieg wehret, ieden Ort alle Monat syn gebührenden Theil zustellen, damit ein ieder Orth sich selbigen Gelts nach siner Notturfft Gelegenheit und Gefallen zu gebruchen. Wann aber der Krieg nit für sich gienge, söllen wir Eydsgnossen, wie billichen, das geschickte Gelt J. May. oder wer dessen Befelch hätte das zusammenhafft wiederumb zu handen stellen, mit dem heiteren, luteren und beschlußlichen Verstand, daß wir der König in allwegen, wann gesagte Herren Eydgnoßen der unß verpündeten Orten zu Lands-Krieg kommen, ihnen zu Hülff und Trost sollen und wollen kommen, mit der benandten Anzahl der 2000. Bogen Schützen und 200. Pferdten oder an statt derselbigen, mit den 10000. Cronen alle Monat, welches ihnen, den gesagten uns verpündeten Orthen gefällig wäre, wie obstaht. Und wyle dann wir Eydgnossen J. Cathol. Röm. Königl. May. ein besonderen gutherzigsten eyfferigen Beschützer und Beschirmer syn des alten wahren Cathol. Christl. Glaubens wissend und erkennent, da so hat sich J. Cath. Königl. May. dessen gegen uns erklärt, und wir der König versprechent es auch, namlichen, als wann es Glaubens-Sachen insonderheit belanget, oder zu Schutz und Schirm desselbigen Uffnung und Erhaltung, wie dann auch Anfangs dieses 9. Articuls Meldung beschicht, sy alsdann unß Eydgnossen nicht allein die benandte Summa Gelts oder Kriegs-Lüt, sondern noch darüber zusampt der Summa Gelts und erlütterten Hülff thun solle und wölle, es seye gleich an Gelt oder Krieges-Lüten, oder beyde, wie die verpündten Cathol. Orth an Ihr. Königl. Mayest. Gubernator zu Mayland begehrend, oder für nothwendig zu syn erachten würdend, da dann Ihr. Königl. May. wie auch in allweg uns tröstlichen und hülfflichen zustahn soll und will, wie gesagt. 1634

Zum 10. Sollend anch wir beyde Parthenen müt desto münder, über solche vorbestimpte Hilff und Bystand, ein ander zu beyden Theilen, als wahre Frind und Pundesgnossen nicht gestatten, daß durch unsere oder unser Unterthanen beyderseits, und dero Landen iemands die ander Parthey überziehen, oder schädigen möge, sondern wo man dergleichen wüste oder vernehme, iede Parthey die ander unverzogenlich warnen, auch mit allen Ernst und Thrüwen so viel immer möglich, darvor syn und verhüten, damit sölches nit geschehe. Uber das so versprechent wir die gemelte Parthenen ein ander, daß keine unter uns einigen Paß durch unser Land und unser Unterthanen zulassen solle, einiges Kriegsvolck, von was Nation, oder in was

1634 Fürsten und Potentaten Diensten es immer seye, welches die ander Parthey heimlich oder öffentlich schädigen möchte, sondern söllen dasselbige mit allem Vermögen abschaffen, mit fernerer Erlütterung, daß diejenige Parthey, von welcher der Paß begehrt würd, oder durch welches Landen ein einiges Kriegsvolck unterstünde, ungefragt durchziehen, schuldig syn solle, den Paß nit zu verwilligen, sondern den zu verhindern, allemal wann ihnen von der andern Parthey kund gethan wird, daß sölches Kriegsvolck ihr zu Schaden und Nachtheil angewendt, und gebrucht werden möchte, den anderen, so in dieser Pündnüß begriffen.

Zum 11. Dieweil dann unser der Eydgnossen Macht und Stärcke (nach göttlichen Zuthun) an der viele unser redlichen, dapfferen und in Kriegen geübten und erfahrnen Lüthen gelegen, (als die vergangene Zyt mehrmahlen bezüget, und wir wenig andere Ubung und Uffenthaltung habend) also hat J. Königl. May. uß sonderem gnädigen Willen sich entschlossen und eingelassen, zu besserer Erhaltung sölcher Fründschafften und Pündnüß den gesagten Orthen, so in selbiger begriffen, Jährlich einen ieden Orth in dem gemeinen Lands-Seckel 1000. Cronen, ie zween Müntz-Gülden für eine Cronen gerechnet, an gutem Gelt und Wehrung, allwegen nach den Lauff der Zyt der Oesterlichen Fest-Tagen, und in eins der verpündeten Orthen zu liefferen und zu währen da die erste Zahlung wiederumb angangen syn soll uff allernechst vergangene Ostern, demnach so lang diese Vereinigung währet, allwegen und stehts von iedem Ort, so in dieser Pündtnüß begriffen 2. Jünglinge oder Studenten auf der hohen Schul zu Mayland oder Pavia die freyen Künst, sampt der Sprach zu lernen, in ihr der Königl. May. Kosten erhalten zu lassen, und da jährlichen für ein ieden Studenten namlichen 70. Cronen bezahlen zu lassen an dem Ort, da sie dann studirend, damit sie also neben der Lehr, Tugenden und Künsten, auch desto geneigter werden zu Ihr. Majest. Diensten.

Zum 12. Wollend wir der König auch Befelch thun und verschaffen, daß allerhand Wahr und Kauffmanns-Güter, so durch unser Statt Mayland uß Italien, in Lothringen, Burgund, Franckreich und dem Rhin nach in das Tütschland und von diesen bestimpten Orthen wiederumb in bemeldt Hertzogthumb Mayland, gefertiget werden, kein andern Paß noch Strassen nemmend, dann durch der Herren Eydgnossen, unserer Pundsgnossen Land, inmassen wie sollches von alten her auch gebrucht worden, doch also, daß sy unsere Pundtsgnossen gute Ordnung und Insehen schaffend, auff daß die Kauffluth und ihre fertiger wider billich nicht beschwert werden.

Zum 13. Uff daß wir obgemelte hierinn begriffene Orth, mit dieser Gelegenheit gemeiniglich angesprochen und ersucht worden, daß in dieser ernewerten Pündtnüß die Graffschafft Burgund so wol, als das Huß Mayland begriffen, und in allem erhüschenden Fall mit unser thätlichen Hülff, in Ihr. Königl. Cathol. Mayest. Kosten beschützt und beschirmbt werden möchte, sölcher massen, wie gegen dem Hertzogthumb Mayland das ein und das andere in vorgehender Pündt-

Pündtnüß gnugsamb erkläret, und ußgeführt ist; So lassen wir unß 1634
uß guten Ursachen und hochbeweglichen Gedencken, vornemblich aber in Ansehen der zuvorhabenden ewigen Erb-Vereinigung wegen dieses Durchlüchtigsten Hußes gefallen, bewilligend es auch zu sonderbaren Respect, und uff Hochged. Jhr. Königl. Mayest. gegen der Graffschafft Burgund, der thätlichen Hülff halber, in glicher Pflicht zu syn und zu bliben, wie gegen dem Hertzogthumb Mayland, geloben und versprechen sölche Schuldigkeit und Defension, uff erheischenden Fall, nach bestem unsern Vermögen mit aller Trew und Uffrichtigkeit zu erzeigen. Zuglich verwilligend und versprechen wir, der König durch unsere residierende Statthalter und Gubernatorn, obgemelte Graffschafft unser syts, ebenmäßig und zu glicher Wyß, dasjenige gegen unsern lieben Pundts-Gnossen halten, leysten und vollziehen zu lassen, wie es die vorgehende Vereynigung unsers Hertzogthumbs Mayland erkläret, alles aber in unserem eygenen Kosten, so wol, was sy unser Pundsgnossen gegen uns pflichtig, auch also, was wir gegen ihnen uff erheischenden Fall schuldig sind. Damit auch künfftiger Zyt nit ötwan Irrungen oder Mißverständ erwachsind, wegen der Anzahl Kriegsvolck, welches uns dem König by den verpündeten Orthen zu vorfallender Notturfft anzunehmen zulassen, und hiervor in 6. Articul dieser Erneuwerung erklärt ist, soll es den Verstand haben, daß zuvor, wie der König lut offt angezogener Bündnüß ihres Volcks, da es die Gelegenheit geben, und wir es also bedürffen würden, uff das höchst 13000. und nit minder dann 4000. werben und uffbrechen lassen mögind, doch söllen wir hierin vergriffene Pündten Orth kein grössere Mannschafft zu geben schuldig syn, sondern von gemeldter Zahl den halben Theil, oder so viel man will, in die Beschirmung gemeldter Graffschafft Burgundt gebrucht werden, mit diesem heiteren zuthun und erklären, daß gemeldte Graffschafft in glicher Pflicht, wie das Huß Mayland begriffen sey, also daß sie mit ihrer Macht zu Roß und Fuß uns die verpündten Orth in allen Uberfall von unseren Fynden nach Notturfft succurriren helffen, getrewlich schirmen und beyspringen.

Zum 14. Erklärend wir der König unsere Meynung über das 8. und 9. Cap. dieser Bunds-Ernewrung mit dieser Vermehrung, im Fall, daß ein oder ander Orth unser lieben Pundtsgnossen vorgemeldt, fyndlich überfallen oder genöthiget wird (daß der liebe GOtt wenden wölle) versprechen dann also wir in unseren Kosten, so wol von Mayland als Burgund, noch uff die erste Vermahnung unverzogentlich unsere möglichste Macht und Hülff zu Roß und Fuß, durch unsere Residirende Gubernatoren zuschicken, und den Orth, so überfallen wäre, so wyt und lang getrewe dapffere Hülff leysten lassen, biß es wiederumb in syn alten vorigen Standt gesetzt syn wird. Es wäre dann Sach, daß die verpündeten Orth besser erachten würden, das Gelt zu begehren, wir deßhalben für alle solche zufäll die vergangene Pündtnüssen heiter zu geben, und ußwysend, daß man ihn uff ihr An-

1634 künden und Erforderung in sölcher Noth ohnfehlbarlich und unverlängert gefolgen solle.

Zum 15. Anlangende die Form der Recht Ubung, so fürfallen möchte, da ist beredt und beschlossen, daß wo sich Gespähn zutrügen, die rechtliche Erörterung erforderten, der angesprochene oder angeklagte an dem Orth, da er hußhäblich gewesen, oder aber da der Handel uffgeloffen were, ersucht, und also der Handel mit guten Rechten und fürderlich procediren, auch unfehlbarlichen, uff das allerlängste innerhalb 4. Monat ußgesprochen, und zu Ende gebracht werden soll, wo aber wir der König, oder aber wir die Oberkeit der obgemeldten Orthen der Eydgnossen utzitt gegen einander zu sprechen gewunnend, oder ein besonderbare Person, es sey uff welchen Theil es wölle, an uns gesagten König, oder an unß gesagte Oberkeyten der Orthen Eydgnoss. eines oder mehr anzusprächen hätte, sollen dann wir der König, oder die Orth oder sonderbare Personen, ieder Theil zween Ehren-Männer in ihren Landen, und Oberkeiten erwehlen, welche alsdann fürderlich und unverzoglich zu Bellentz zusammen kommen, und allda sie von ihren Oberkeiten ihre Pflichten, allerdings erlassend, by ihren besonderbaren darumb gethanen Eyden hörend, was in sölchen spänigen Sachen, sy recht und billich zu syn beduncket, mit rechten Urtheil ußsprechend. Wann aber sölche zugesetzte Richter in ihren Urtheilen zerfielend, und sich glich theiltend, alsdann soll abermahlen iede Parthey zween ehrende Männer ernamsen, und alsdann uß denselbigen beyden einer mit Loß zum Obmann erwehlet, soll alsdann (nachdem er auch glich, wie die zween gesetzte Richter sines Eyds von siner Oberkeit erlassen, und umb diesen Handel sonderbar schweren,) zu eintwederen, der gegebenen Urtheilen fallen, und das mehr geben, by welchem es dann gäntzlich verbliben, und ein ußgemachte Sach heissen und syn, ohn einiges wiedersprechen: sölches alles auch innerhalb der Zyt der vier Monden ußgemacht werden, in glicher Gestalt, wie vermeldet, in Sachen sonderbahre Personen belangende.

Zum 16. Wann diese löbliche und gute Verständniß und Pündtnüß uffgerichtet und beschlossen, wöllen wir der König angehends und uff das fürderlichste einen stattlichen und lütterlichen Befelch und Gewalt setzen und verschaffen, nicht allein wie dem ietziegen unseren Bruder Infant zu Hispanien, sondern auch unsern nachkommenden allen Gubernatoren mit ihme gen Mayland bringen soll, obberührten Sachen allen, so wol das Hertzogthumb Mayland als auch die Graffschafft Burgund antreffende, ordentlichen und trewelichsten statt zu thun, und dann sie die H. Eydgnossen hierinnen vorbehalten, daß sie zu mehrer Sicherheit der Sachen iederzyt, so ein newer Gubernator gen Mayland kompt, sölche unsere Königl. Verheissungen begehren und haben wöllind, wie es dann auch unser Befelch, Will und Meynung ist, damit sie nicht verkürtzt werden, angesehen, daß wo sy erst in der Noth des Befelchs und Gewalts uß Hispania erwarten müssend, es ihnen zu lang, und der Sach zu spath würd. Und zu mehrerm Uberfluß und gnugsamer Sachen soll ihnen den Eydgnossen bemeldter

Orthen

Orthen vor und ehe diese Vereynigung und Pündtnüß anfange, ihre 1634
Krafft und Würckung haben, von unß dem König ein genugsamen lütteren versiegelten Pergamentenen Schyn allerdingen mit unseren selbst eygenen Händen unterschrieben, zugestellt werden, daß wir aller hervor erzehlten Sachen zufrieden seigend, auch die unverbrechlich zu halten versprechen, verhoffen, daß sölches auch durch unsere Befehlchs-Lüth unverbrechlichen gehalten werde.

Zum 17. Ob sich begebe, daß by den H. Eydgnossen, namlich der Orthen, so in dieser Pündnüß begriffen, etwan Personen der ihrigen sich in Mißhandlung so wyt vergriffend, daß sie mit Urtheil und Recht uff die Galleen erkennt und condemnirt würden, sollen unser deß Königs Amptlüt schuldig syn, ihnen selbige abzunehmen, und wann sie ihn an unseren Grentzen überantwortend, sy alsdann denselbigen empfahind, und vermög ergangener Urtheil an Ort und End, da sichs gebühret, verschaffen und verfertigen, doch mit der Erlütterung, daß gesagte unsere Ampt-Lüth, wann iemand dem, von dieser Sach wegen, wyters noch anders, dann allein von Urkundt, wie oder an welches Orth, sölche Personen geliefferent sigend, nit erforschet noch ersucht söllen werden: mit welchen Urkundt der condemnirten Fründschafft, oder welche sich ihren zu beladen hat, nach uffgeloffenen Zyt und Urtheil die condemnirten wieder erforderen, und so sy lebend, wieder abführen mögind.

Zum 18. Ist abgehandelt und beschlossen , daß diese löbliche Pündtnüß und Erneweruug wären, in Kräfften blieben solle, ietzt regierender Cathol. Königl. May. Philippi deß IV. &c. und deß Principis ihrer Sohns Successoris Leben lang, und 5. Jahr nach ihrer beyder Absterben, da wir den Allmächtigen GOtt bittend, sinem Göttlichen Namen zu Lob, dieselbige nach sinem Willen lang verhüten wölle.

Zum 19. So behalten wir Eydgnossen obermelter Orthen uns hierinnen luther bevor, daß im Fall unß dasjenige, so uns in oberzehlten Haupt-Articuln dieser Vereinigung versprochenen Pension oder Jahrgelt den Oberkeiten gehörig, so sy uns uß Krafft bemeldter Vereynigung schuldig wird, und in Jahrfristen und dannethin von Jahr zu Jahr uff Termin, wie vorgehört, zu bezahlen verspricht, nit erleget und erstattet würden, wie versprochen, also daß überfallen Zyl noch ein Jahr verschine, und wirds darnach nit bezahlt, also, daß ein verfallene Pension die ander erreichen und ergriffen würde, soll ihr Gubernator zu Mayland dessen von Unß durch etliche von unseren darumb abgefertigte persönliche Verkündung und Protestation beschehen, und dann zu unseren der Eydgnossen Gefallen stahn, ob wir in sölcher Pündtnüß wyter verharren wöllend oder nit.

Zum 20. Und zum Beschluß dieses Tractats, So behalten wir der König uns hiemit bevor, alle ältere Pündtnüssen und Verständtnüssen, so wir gegen und mit männiglichen haben mögend; und wir vielgemeldte verpündende Orth zu unserem Theil behaltend, uns hierin luther bevor unsern Allerheyligsten Vater den Pabst, den H. Apostol. Stuhl zu Rom, das H. Collegium der Cardinälen, das Heil. Röm.

1634 Reich die Allerchristl. Cron Franckreich, die ewige Erb-Eynigung mit dem Huß Osterreich und Burgund, den Durchl. Fürsten und Hertzogen von Savoy, die Herrschafft Florentz, und das Huß Medices, unsere geschworne Pündt, alle unsere Fryheiten, Gerechtigkeiten, alle Burg-Statt- und Land-Recht, auch alle ältere hievor uffgerichte Brieff und Siegel, so wir hierumb empfangen habend, ohnschädlich heissen und syn soll, daß auch diese angezogene Pündtnüssen und Verständtnüssen, als die älteren, kein Nachtheil dieser gegenwärtigen Pündtnüß geben oder bringen sollend.

Und wir der Abbt, Decan und Convent deß Gotteshuß zu Sant Gallen blybend by der, als wir A. 1604. in obgesagte Pündtnüß deß 1587. Jahrs ingetretten, damahlen gethanen Protestation, protestirend und erklärend uns hiemit von newen, diewyl wir unsern Stand und geistliche Personen und Religiosen ohn alles Mittel dem H. Apostol. Stuhl unterworffen, auch ein Glied deß H. Röm. Reichs sind, so behalten wir unß ußtrücklichen bevor, und wöllend, daß in dieser Pündtnüß ußgeschlossen sy der Heil. Apostol. Röm. Stuhl, das H. Collegium der Cardinälen und alle Provintzen und Ständ, die gedachtem H. Apostol. Stuhl mediate oder immediate unterworffen, für welchen wir als Kinder der wahren gehorsame, alle unsere möglichste Dienst anwenden, und darstrecken wollend. Wie gleichfals für das H. Röm. Reich, so wir ußgenommen und vorbehalten haben, wöllen auch ungeacht dieser und aller anderer auffgerichten, bestettigten und geschwornen Vereynigungen und Pündtnüssen, mit wem es sey, wie wir dann in glichen Fällen solches allwegen zu thun gewohnt gsyn, und im Bruch gehabt. Ob aber ötwar syn würde, der were glich wer er wolte, so die ein oder ander Parthey, namlich uns König Philippum den Vierdten und uns verbündete Orth an den Orthen Stätt und Landen in dieser gegenwärtigen Vereynigung begriffen, mit Krieg und andern findlicher Gestalten, heimlich oder öffentlich antasten, verletzen und überfallen würde, alsdann soll die ander Parthey ohn einiges Ansehen, dieser Vorbehaltnüß der andern Parthey, so also angriffen und antastet were, wider dieselbige Anlauffer und Beleydiger, wer auch die seigind Hülff und Beystandt thun, und also, wie obgemeldte Orth mit einander, so nit unsers wahren Catholischen Glauben werend, in Krieg kämend, auß was Ursach sölches beschehe, ob glich sy uns, oder wir sy angriffen würden, alsdann wir der König ohn angesehen aller Pündtnüß, so wir zuvor mit denselbigen hättend, ihnen den Orth hierinnen verpündet, Hülff thun söllen und wöllen, in Wyß und Maß, als oben begriffen und beschlossen, also daß im Fall der Noth, ein Theil dem andern zu beschirmen, an den Orthen, wie hierinn genugsam gemeldet, erklärt, kein Theil dem zu helffen sich zu entschuldigen haben solle.

Und zu mehrer und glaubsamer Beståttigung und Ratification dieser gegenwärtigen Pündtnüß Verpflichtung, Verständnüß und Frindschafft, bekennen wir der König, und der Cardinal Infant in sinem Namen, daß alles dasjenige, so in dieser Capitulation begriffen, und das

das der Graff Carle Casati, unser Ambassador, by den Orthen in unserem Namen, uß unseren Willen und Befelch abgehandelt und beschlossen hat, mit den Herrn Pundtsgnossen obgemeldt beschehen, so mit uns und unsern ußtrücklichen Befelch und Willen versprechend, auch by unseren Königl. Würden und guter Trewe, für uns und unsere Nachkommen, so wyt dann diese gegenwirdige Bindnüß reicht und bind, sölchen trewlichen vest nachzukommen und zu geleben. Als auch wir die obgemeldten Eydgnossen, so hierin begriffen, dasselbig glichfals by unsern wahren guten Trewen und Ehren, steth und getrewlich zu halten und zu erstatten, auch deme zu geleben, hiemit geloben und versprechen thund, für uns und unsere Nachkommenden, so wyt dann diese gegenwärtige Bundnüß reicht und bind. 1634

Und dessen zu wahren, offenen Urkundt, so haben wir obgemeldter König, unser Königlich Insiegel, und wir die obgemelten Orth der Eydtgnoßschafft in dieser Vereynigung begriffen, zu Besag- und Bezeugnüß vorgeschriebener Dingen, unser Städt und Landen, wie auch wir Abbt und Convent zu Sant Gallen, unsers Gotteshuß eygen Insiegel offentlich anhängen lassen an diesen Brieff, zween glich lutende, deren der eine zu des Königs Handen überantwortet, der ander aber by uns den Orthen der Eydtgnoßschafft hierin begriffen, behalten. Beschehen und auffgerichtet in der Statt Lucern den 20. Tag Martii 1634.

Ist also gleichförmig, als vermeldet, zu Mayland beschehen, und geschworen worden, Zingstags nach unsers H. Fronleichnambs Tag, deß gedachten Jahrs.

CIII.

Declaration de Louis XIV. Roy de France, touchant le Premier Meridien, Anno 1634.

LOUIS par la grace de Dieu Roi de France & de Navarre, à tous ceux, qui ces presentes Lettres verront, salut. Les Principaux Marchands de notre Etat & autres nos sujets, qui s'adonnent à la Navigation nous ont remonstré que dedans les Costes & Ports d'Espargne depuis quelques années les Espagnols & Portugais, ont voulu entreprendre sur leurs Vaisseaux, allans ou retournans des Indes & de l'Amerique, sans considerer que la voie d'hostilité n'est permise aux uns & aux autres qu'au dela du premier Meridien pour l'Occident & du Tropique de Cancer pour le Midi; & comme la legitime defense ne peut etre prohibée à nos sujets, & que meme il leur est loisible par nos Ordonnances de l'armer contre ceux, qui leur empechent la liberté du Commerce & de la Navigation; ils nous ont requis de leur donner permission de prendre en mer lesdits Espagnols & Portugais, allans, & retournans desdites Indes, & Pais de l'Amerique en quelque lieu qu'ils les rencontrent. Surquoi desirant leur faire entendre notre volonté pour empecher que par quelque action violente ils ne vinsent à troubler contre notre intention la bonne correspondence, en la quelle nous voulons demeurer, & par ce moien tomber en notre in-

1634 dignation, ſavoir faiſons, que de l'avis de notre cher & bien aimé Couſin le Cardinal Duc de Richelieu Pair, Grand Maitre, Chef & Surintendant General de la Navigation & Commerce de France, nous avons par ces preſentes nos Lettres de Declaration ſignées de notre main fait & faiſons tres-expreſſes inhibitions & defenſes à nos ſujets de quelque qualité & condition qu'ils ſoient faiſans voyages par mer d'attaquer, ni courir ſus aux Navires Eſpagnols & Portugais, qu'ils trouverons pour l'Occident au deça du premier Meridien & pour le Midi au deça du Tropique du Cancer, voulant que dans les eſpaces desdites Lignes nos ſujets laiſſent & ſauffrent librement aller, traiter & naviger lesdits Eſpagnols & Portugais, memes allans ou retournans des Indes & Païs de l'Amerique ſans leur faire ni donner aucun trouble, ni empechement en leur Navigation, ni autrement pourveu que nos ſujets reçoivent d'eux à l'avenir pareil traitement & qu'il ne ſoit rien entrepris ſur eux par lesdits l'Eſpagnols & Portugais au deça desdites lignes; ſauf à nosdits ſujets d'entreprendre, comme par le paſſé à l'encontre desdits Eſpagnols & Portugais au dela desdites bornes, ainſi qu'ils trouveront leurs avantages jusques à ce que lesdits Eſpagnols & Portugais ayent ſouffert le Commerce libre a nosdits ſujets en l'etendüe desdites Terres, & Mers des Indes & de l'Amerique, & leur ayent donné libre entrée & acces pour cet effet dans tous lesdits Païs & dans les Ports & Havres d'iceux, pour y traiter & negotier ainſi qu'au deça desdites lignes. Voulons que les Capitaines de Navires etans de retour de leurs Voyages en paiant les droits pour ce deus, & faiſſans apparoir, que les Vaiſſeaux par eux attaques ont eté pris au delà du premier Meridien pour l'Occident & du Tropique de Cancer pour le Midi ils ſoient & demeurent paiſibles des priſes, qu'ils auront ainſi faites ſur lesdits Eſpagnols & Portugais, ſans que pour raiſon de ce lesdits Capitains, Matelots, Armateurs, Aviſailleurs & Bourgeois en puiſſent etre recherches pour quelque cauſe ou occaſion que ce ſoit ou puiſſe etre, & afin que plus facilement on puiſſe juger ſi les priſes auront eté bien ou mal faites, & que le premier Meridien, auquel ont eté bornées les Amitiez & Alliances, ſoit mieux reconnu qu'il n'a eté depuis quelque tems; & apres que notre dit couſin s'eſt fait informer par perſonnes capables & experimentes aux faits de la navigation, nous faiſons inhibition & defenſes à tous Pilotes, Hydrographes Compoſiteurs & Graveurs de Cartes, ou Globes Geographiques, d'innover, & changer l'ancien etabliſſement des Meridiens ni conſtituer le premier d'iceux ailleurs qu'en la partie la plus occidentale des Isles Canaries conformement à ce, que les plus anciens & fameux Geographes en ont determiné; & partant voulons que deſormais ils ayent à reconnoitre, & placer dans leurs dits Globes & Cartes ledit premier Meridien en l'Isle de Fer comme la plus Occidentale desdites Isles, & comter de la le premier degré des longitudes en tirant à l'Orient ſans s'arreter aux nouvelles inventions de ceux qui par ignorance, & ſans fondement l'ont placé aux Açores, ſur ce qu'en ce lieu aucuns Navigateurs auroient rapporté l'eguille n'avoir point de variation, etant

etant certain, qu'elle n'en a point en plusieurs autres endroits qui 1634
n'ont jamais etre pris pour le premier Meridien. Si donnons en mandement à nos ames, & feaux Conseillers les Gens tenans nos Cours de Parlement que ces Presentes nos lettres de declaration ils fassent lire publier & enrigistrer chacun en droit soi & le contenu en icelles garder & observer exactement selon sa forme & teneur. Car tel est notre plaisir: En temoin de quoi nous avons fait mettre notre seel à ces dites presentes. Donné à St. Germain en Laye le 1. Juillet l'an de Grace 1634. & notre regne le 25. signé Louis & sur reply par le Roi. Bouthillier: & seelé sur double queve de cire jaune.

CIV.

Literæ Investituræ Ferdinandi II. Imper. de feudis Novelli, Monfortis &c. Sabaudiæ Duci concessis, A. 1634.

FErdinandus Secundus divina favente clementia electus Romanorum Imperator semper Augustus, ac Germaniæ, Hungariæ, Bohemiæ, Dalmatiæ, Croatiæ, Sclavoniæ &c. Rex, Archidux Austriæ Dux Burgundiæ, Brabantiæ, Stiriæ, Carinthiæ, Carniolæ, Marchio Moraviæ Dux Lucemburgiæ, ac superioris & inferioris Silesiæ, Witenbergæ, & Techæ, Princeps Sveviæ, Comes Habspurgi, Tyrolis, Ferretis, Kiburgi & Goritiæ, Landgravius Alsatiæ, Marchio Sacri Romani Imperii, Burgoviæ, ac superioris & inferioris Lusatiæ, Dominus Marchiæ Sclavoniæ, Portus Naonis & Salinarum &c. agnoscimus & tenore præsentium notum facimus universis ac singulis: quod eum Serenissimo Victori Amadeo Duci Sabaudiæ, Principi Pedemontii Principi & consangvineo nostro charissimo ante hac sub diebus videlicet septima Maji & vigesima prima Julii anno M. DC. XXXI. potestatem fecerimus tractandi legitime cum uno vel pluribus Vasallis nostris Imperialibus pro libero eorundem consensu impetrando ad recognoscendum immediate ab ipso feuda, quæ & prout nunc à nobis & Sacro Romano Imperio tenent, quorum tamen feudorum summa & ratio intra quantitatem, quæ ad constituendum statum haud modicum Imperii sufficerent restricta esse debeat, acciderit autem, ut haud ita multo post dictus Serenissimus Dux instrumenta quædam fide digna in forma avthentica produxerit, quibus docebatur sequentes Vasallos nostros Imperiales, videlicet Valerium, Aleramum, Zachariam, Constantinum pro se, itemque Carolum pro se, & nomine Josephi Nepotis sui ex fratre Joanne, nec non Mariam viduam & Julii de Carreto Aviam Paternam, & tutricem Julii Thomæ Nepotis sui ex filio Melchiore, omnes & singulos ex Marchionibus de Carreto pro se & nomine ut supra & quantum ad quenquam ipsorum pertinet declarasse & declarare casu, quo nos in dictum Serenissimum Ducem, superioritatem, & directum Dominium locorum Imperialium Novelli, Montfortis, Sinii, Monchieri, & Castelleti transferemus, simulque Vicariatum perpetuum eidem eatenus extenderemus, quod tum ipsi quoque in hujusmodi alienationem, ac disjunctionem consentire vellent, prout

sub

1634 ſub prædicta reſervatione beneplaciti noſtri Cæſarei de præſenti conſentirent, & nos matura deſuper deliberatione habita conſenſum quidem ejusmodi benigne approbaverimus, ac ratificaverimus ac inſuper eidem jura noſtra Imperialia ex cujuscunque caducitatis cauſa nobis in iisdem feudis competentia remiſerimus ac ceſſerimus, ſimul autem declaraverimus Commiſſario noſtro Generali Cæſari Duci Guaſtallæ commiſſionem inducendi ipſum in poſſeſſionem, vel quaſi dicti Juris dare vellemus, ſi de quo nondum liqueret ante competiiſſet dicta feuda eo loci ſita, itaque conſtituta eſſe, ne ob anguſtias vel impedimenta viarum ac tranſitus remora aliqua militiæ vel rebus Sereniſſimi Hiſpaniarum Regis Catholici Nepotis noſtri chariſſimi ex una in aliam ex ditionibus vel terris ſuis moventis quoad militaria objiciatur, ſalva etiam in omnibus natura, & qualitate feudorum noſtrisque & Sacri Romani Imperii viribus ac ſola ſuperioritate media quoad directum Dominium in ipſum translata. Hinc vero informatione deſuper capta ex parte dicti Sereniſſimi Regis Catholici difficultates quædam, quo minus executio prælibata fieret, objectæ ſint prætendentis, quod copiis ſuis militaribus inde ex ſtatu Mediolanenſi, Marchionatu Finalis, & loco dicto Morra moventibus per alienationem ejusmodi tranſitus difficilior redderetur, tum etiam, quod Jura quædam adhærentiæ ſibi in eadem loca competerent, ac propter ea ſæpe dictus Sereniſſimus Dux ad evacuandum penitus difficultates ejusmodi, tandem per legatum ſuum Nobilem fidelem nobis dilectum Blaſium Amadeum Aſinarium Marchionem Claveſanæ ſufficienti ad hoc mandato inſtructum, prout de eo avthentica extractæ copia ad Cancellariam noſtram Imperialem aulicam exhibita conſtare fecit, ultro libenterque ſe obtulerit, & obligarit, quod memorato Sereniſſimo Regi Catholico, ſive copiis & rebus ejusdem, quocunque locorum moventibus ſalvis ſolummodo quoad locum la Morra compactatis inter utramque partem ab antiquo vigentibus, liber pro quocunque tempore tranſitus per dicta loca eſſe & permanere. Itemque jura adhærentia, vel alia, quæcunque, quæ dictus Sereniſſimus Rex in his habeat ſalva eſſe debeant. Simulque humiliter nos rogarit, ut vel ſic tandem gratiam ſibi factam adimplere, poſſeſſionemque, vel quaſi prædictorum locorum ſitue ſuperioritatis eorundem benigne tradere vellemus. Nos attentis humilibus ejusmodi precibus, & oblatione, tum inprimis benigna relatione habita præclaræ fidei & devotionis, quam anteceſſoribus noſtris Romanorum Imperatoribus, ac Regibus, Nobisque ipſis, & Sacro Romano Imperio, nec non Auguſtæ quoque Domui noſtræ Auſtriacæ, Majores ſæpe memorati Sereniſſimi Ducis ac ipſemet ſingulariter nuper è bello Italico ad exemplum usque præſtitit, nec non impoſterum quoque præſtare poterit ac debebit, eidem animo bene deliberato, ac de Cæſareæ noſtræ poteſtatis plenitudine gratias ſive conceſſiones noſtras prælibatas in & ſuper dictis locis ac feudis Imperialibus Novellæ, Montfortis, Monchierii Sinnii, & Caſtelleti benigne confirmaverimus, nec non de novo, quatenus opus ſit, conceſſerimus, prout præſentis hujus diplomatis vi confirmamus, ac quatenus opus

opus de novo concedimus, dantes illi superioritatem mediam quoad 1634
Dominium directum eorundem locorum, tum jura quoque nobis, & Sacro Romano Imperio, ac quocunque capite caducitatis sic videlicet, ut nihilominus feuda ipsa in eadem natura & qualitate, nec non & ipsi Vasalli cæteroquin in eodem statu ante hac fuerunt, & sunt, permaneant, ipseque dictus Serenissimus Dux, ac ejusdem Successores legitimi eadem feuda à nobis & Sacro Romano Imperio ad eundem modum, cumque iisdem omnibus quoque tempore recognoscant, ac suscipiant, quemadmodum ea hactenus à prioribus immediatis Vasallis recognita & suscepta fuerunt, recognoscique & suscipi debuerunt sola superioritate proxima quoad directum Dominii in ipsum translata, ac præterea, ut sæpe nominato Serenissimo Regi Catholico sive copiis & rebus ejusdem ex una in aliam ditionem vel terram suam moventibus subministratis pro justo prætio necessariis transitus liber pateat (salvis tamen quoad locum la Morra solummodo compactatis inter utramque partem ab antiquo vigentibus) reservato eidem etiam Serenissimo Regi Catholico adhærentiæ, vel quocunque alio jure, quod habere in iisdem locis possit, demum etiam salvis nostris & Sacri Romani Imperii, nec non aliorum quorumcunque juribus. Confirmantes denuo quoad effectum prædictum assensum vasallorum prænominatorum eidem Serenissimo Duci præbitum, demum etiam possessionem, vel quasi dictorum locorum sive jurium ad vel super iisdem eidem tradentes, ac hoc ipso traditam esse volentes, non obstantibus quoad hoc quibuscunque in contrarium facientibus, etiamsi talia forent, de quibus hic specialis mentio deberet fieri, quibus præsentibus tenore, & quoad effectum præmemoratum derogamus, & sufficienter derogatum esse volumus, ac mandamus: proinde omnibus & singulis Archi-Episcopis, Episcopis, Ducibus, Marchionibus, Comitibus, Baronibus, Militibus, Nobilibus, Clientibus, Capitaneis, Præfectis, Vice-Dominis Civitatum terrarum, oppidorum & locorum, Gubernatoribus & locum tenentibus, eorundem Judicibus, consulibus, communitatibus & denique omnibus aliis nostris & Sacri Romani Imperii subditis ac fidelibus dilectis, cujuscunque præeminentiæ, dignitatis, status gradus, ordinis, aut conditionis existant ut dictum Serenissimum Victorem Amadeum, ejusque successores legitimos prædictis gratiis, concessione, cessione, confirmatione, possessione, vel quasi traditione libere uti, frui, & gaudere permittant, nec in eorum possessione, vel quasi ullatenus sub quocunque prætextu vel colore perturbent, sed manutenere potius & defendere velint, ac debeant sub comminatione gravissimæ indignationis nostræ Cæsareæ & pœnæ arbitrariæ inflictione harum testimonio litterarum, quæ dabantur in Civitate nostra Viennæ die decima sexta mensis Augusti, anno Domini M. DC. XXXIV. Regnorum nostrorum Romani decimo quinto. Hungarici decimo septimo, Bohemici vero decimo octavo. Signatum Ferdinandus & Walderode.

CV.

CV.

Ferdinandi III. Imper. Diploma, Conſtitutionis Diætalis Regni Hungariæ, Anni 1638. Articulo primo inſertum.

Conditio Sexta.

1638 QUod Religionis negotium inter univerſos Status & Ordines Regni, in ſuis ac Fiſci Bonis, item in Confiniis quoque Regni Hungariæ, militibus Hungaris, propter Regni tranquilliorem permanſionem, juxta Conſtitutiones Viennenſes, & Articulos ante Coronationem editos, maneat liberum, illæſum & illibatum, ita videlicet, ut Religionis Exercitium, tam Baronibus, Magnatibus & Nobilibus, quam liberis etiam Civitatibus, univerſisque Statibus & Ordinibus Regni, in ſuis ac Fiſci Bonis, item in confiniis Regni Hungariæ, nec non oppidis & villis, illud ſponte & libere acceptare volentibus, ubique liberum relinquatur; nec quisquam cujuscunque Status & Conditionis exiſtens, in libero ejusdem uſu ac exercitio Religionis, a Serenitate ſua, & aliis quibusvis Dominis Terreſtribus, quovis modo, aut quovis ſub prætextu turbetur aut impediatur.

CVI.

Tractatus fœderis inter Chriſtinam Reginam Seciæ & Ordines fœderati Belgii, de Anno 1640.

1640 SEreniſſimæ ac Potentiſſimæ Principis ac Dominæ Dominæ Chriſtinæ Dei gratia Suecorum, Gothorum Wandalorumque deſignatæ Reginæ ac Principis Hæreditariæ, Magnæ Principis Finnlandiæ, Ducis Eſthoniæ & Careliæ, Ingriæque Dominæ &c. Dominæ noſtræ Clementiſſimæ, Regnique Sweciæ Senatores ad hunc actum ſpecialiter Deputati Axelius Oxenſtirna Regni Cancellarius & Judex Provincialis occidentalium Norlandiarum Lapponiæque, Liber Baro in Kimitho, Dominus & Fiholm & Tidoem, Eques auratus; Johannes Skitte ſupremi per Regnum Gothiæ judicii præſes & Judex Provincialis Finnlandiæ Septentrionalis, liber Baro in Duderhof Dominus in Gronſoo Stromsrum & Skiitteholm, Eques auratus; Claudius Flemingius Admiralius, ſupremus Caſtellanus Stokholmenſis & Judex Provincialis Finnlandiæ Meridionalis, Hæreditarius in Hornas & Wilnus; Johannes Oxenſtirna Collegii Cancellariæ Conſiliarius, Liber Baro in Kimitho, Dominus in Horningsholm & Tulgarn; Nec non Celſorum ac Potentium Dominorum Ordinum Generalium Fœderati Belgii, pro tempore in Sueciam Legati, ibidemque ad hunc actum ſufficienti poteſtate & mandato muniti, Guilielmus Boreel Dunbequæ & Weſthovy Dominus, Ambachti Dominus in Domborgh, Conſiliarius & Penſionarius urbis Amſterodamenſium; Albertus Sonck, Eques auratus Exconſul & Prætor Primarius urbis & territorii Hornenſis, nomine Provinciæ Hollandiæ & Weſtfriſiæ, in conſeſſu generali uniti Belgii deputatus Epeus ab Ailva in Jellum, Grietman in Baerderadeel Friſiorum; Conſtare volumus univerſis & ſingu-

ſingulis, quorum intereſt, aut quomodolibet intereſſe poterit, quod 1640
cum ante ſex & viginti circiter annos, inter Sereniſſimum atque Potentiſſimum Principem ac Dominum, Dominum Guſtavum Adolphum ejus nominis ſecundum & Magnum Suecorum, Gothorum & Wandalorum Regem, Magnum Principem Finnlandiæ, Ducem Eſthoniæ &c. Glorioſiſſimæ memoriæ ab una; & Celſos ac Potentes Dominos Ordines generales fœderati Belgii ab altera parte, gravibus de cauſis, inprimis pro libertate navigationis & commerciorum per mare Balticum & Septentrionale & mutua utrorumque ſtatus ſalute & conſervatione, fœdus ſancitum fuerit, idque jam ante aliquot annos expirarit, cum vero effectum habuit, quamdiu duravit, qui utrinque intendebatur; Nunc poſtea quam moderna Regia Majeſtas Sueciæ, nec non celſitudo Dominorum Ordinum Generalium ad animum ſibi revocarunt, quantum periculi mutuis eorum ſtatibus impendet & perturbationis ac violentiæ libertati navigationis & Commerciorum in utroque mari intentatur & exercetur; id circo ut tantis malis tempeſtive occurrant & convenientia remedia iis avertendis adhibeant, viſum utrisque fuit è re mutua priſtini fœderis tractatus renovare, idque præſenti tempore accommodatis legibus illuſtrare.

Nos proinde vi acceptæ reſpectivè à Sacra Regia Majeſtate Sueciæ, nec non à celſitudine Domin. Ordinum Generalium fœderati Belgii Poteſtatis & mandatorum congreſſi, Conſilia mutuo contulimus priora pacta recognovimus, eadem declaravimus, & in ſequentes Articulos utrinque convenimus ac concluſimus.

I. Erit fœdus mutuum inter Reginam Regnumque Sueciæ ex una & Dom. Ordines Generales ac Provincias Confœderatas Belgicas ex altera parte, pro aſſerenda ſecuritate & libertate navigationis & commerciorum in utroque mari Baltico & Septentrionali ad Anguſtias usque maris Anglo Gallici ſive Canalem excluſive extendendo, pro præſtanda defenſione ſuorum reſpective Regnorum Provinciarum & ſubditorum ex utraque parte & pro conſervandis dominiis, Juribus Liberratibus, immunitatibus, pactis & receptis conſuetudinibus tam terra quam mari.

II. Quod ſi comperiatur libertati Commerciorum ac Navigationis in Mari Baltico & Septentrionali aliquid impedimenti, remoræ aut oneris moleſtiæque ſupra ſuetum morem hactenus injectum, aut durante fœdere contingat vel prætactam ſacram Regiam Majeſtatem Regnumque Sueciæ ac ejusdem ſubjectas Provincias, ſubditosque vel celſitudinem Domin. Ordinum Generalium fœderati Belgii eorumve ſubditos in libero uſu Commerciorum ac Navigationis in dicto mari Baltico, & Septentrionali, contra jura gentium, receptam conſuetudinem & obtenta Privilegia turbari ac præter morem onerari & adgravari; vim & injuriam paſſus cum altero confœderatorum communicabit; ac primo quidem uterque fœderatorum id inprimis operam dabit, ut ex conſilio & opera mutua is qui libertatem navigationis ac Commerciorum turbavit ac oneravit, amicabili ratione perſuadeatur, navigationem ac Commercia priſtinæ libertati ac immunitati reſtituere:

1640 ſtituere: ne rem ad arma venire neceſſum ſit,quod ſi vero ea lædentem inſederit obſtinatio ut nullis amicabilibus rationibus ſe induci patiatur, ideoque ea perturbatio ſine navigationis ac Commerciorum interitu aut magno detrimento tolerari nequeat; Ita convenit inter Sacram Regiam Majeſtatem Regnumque Sueciæ ac Dominorum Ordinum Generalium fœderati Belgii, ut vindicare libertatem Commerciorum ac navigationis in mari Baltico & Septentrionali debeant viribus omnibus quas tuto poſſint contrahere terra marique, prout ſuper eo & de modo rei gerendæ inter ipſos convenerit nec prius deſiſtere cæpto, quam læſæ parti fuerit ſatisfactum & ſæpe dicta commerciorum ac navigationis libertas in dictis maribus antiquo mori ex præſcripto Juris gentium, pactorum ac receptarum conſuetudinum fuerit reſtituta.

III. At ſi in præſens amicabili ratione res fuerit opera & interventu ſeu fœderatorum ſeu aliorum transacta, is vero qui offendit odio in alterum confœderatorum concepto, aut ſacram Regiam Majeſtatem Regnumque Sueciæ vel ei ſubditas Provincias atque ſubjectos, aut celſitudinem Dominorum Ordinum Generalium, eisque ſubjectas Provincias & ſubditos, poſtmodum quacunque alia prætenſa de cauſa aut prætextu adoriatur bello; Sacra Regia Majeſtas ac celſitudo Dominorum Ordinum Generalium non minus tenebuntur, admonitæ primo ſe interponere, ac, cum conſervatione jurium fœderati bellum prævenire. Quod ſi vero obſtinatione partis adverſæ id amoveri nequeat; Sacra Regia Majeſtas Regnumque Sueciæ celſitudini Dominorum Ordinum generalium auxilio aderit terra marique & vice verſa ſua celſitudo Dominorum Ordinum Generalium & confœderatæ Provinciæ Belgicæ Sacram Regiam Majeſtatem Regnumque Sueciæ terra marique juvabit viribus eis, eoque modo, ut ſuperiori articulo dictum eſt adverſus illum qui turbaverit libertatem Navigationis & Commerciorum, cæptoque inſiſtant donec læſo fœderato ſatisfactum fuerit.

IV. Quod ſi contingat vel ſacram Regiam Majeſtatem ac Regnum Sueciæ, vel celſitudinem Domin. Ordinum Generalium fœderati Belgii nunc futurisve temporibus aliis de cauſis bello involvi, cum aliis Regibus Principibus, Rebuspub. aut poteſtatibus, cujus explicandi ratio amicabilis non inveniatur, tenebitur quisque confœderatorum fœderato ſuo bellis preſto ſuccurrere modo ut ſpecialius convenit aut in poſterum conveniri poterit. Hoc tamen reſervato, ne ſe ulterius aut alia ratione, quam ſubmittendis ſubſidiis ex præſcripto pactorum fœderati ſui privatis litibus immiſcere, nec cultam hactenus amicitiam atque commerciorum uſum cum fœderati hoſte frangere neceſſe ſit.

V. Uterque confœderatorum mutuum alterius commodum & ſalutem quantum fieri poterit & neceſſitas requiſiverit, promovebit; alter alterum de imminentibus ei periculis & hoſtium machinationibus admonebit, & quantum fieri poterit, malum omne prævertere & amoliri conabitur.

VI. In-

VI. Intereſt autem & Sacræ Regiæ Majeſtatis Sueciæ ab una & Celſitudinis Dominorum Ordinum ab altera parte ne hoſti alterutrius quicquam aut emolumenti aut virium quocunque tandem modo accedat; Idcirco neuter confœderatorum alterius hoſtem qui nunc eſt in præſens hoſtis aut deinceps enaſci poterit, conſilio, ope, pecunia, commeatu, milite, navibus, nautis, armis, pulvere pyrio, aut munitionibus ullisve bellicis rebus aliis juvabit. 1640

VII. Licet vero neutri confœderatorum licitum ſit hoſtem ſui confœderati dictis priori articulo rebus juvare, id tamen ita erit interpretandum, ut navigatio atque uſus Commerciorum liber ſit ſubditis cujusque cum hoſte fœderati, qui alia de cauſa quam ab hoc fœdus bello cum fœderatorum alterutro fuerit immixtus, ut ſalvo hoc fœdere ſubditis ejus, cui bellum non eſt, libere liceat navigare & commercia ſua quacunque exercere cum ſubditis hoſtium dicti fœderati; Hoc tamen excepto & reſervato, ut ſi quis vel urbem vel munimentum quodcunque aliud ſeu juſta obſidione adgrediatur, ſeu circumſideat, animo in ſuam poteſtatem cogendi & adigendi; alter confœderatorum tamdiu ſuſpendet navigationem in ea loca atque Commerciorum uſu abſtinebit, ſubditosque ſuos jubebit ſuſpendere & abſtinere donec illa urbs vel munimentum vi aut pactis occupatum, vel occupatione deſperata obſidio aut circumſeſſio ſolutæ fuerint.

VIII. Liberum erit toto hujus fœderis tempore ſacræ Regiæ Majeſtati Sueciæ in Provinciis Domin. Ordinum Generalium fœderati Belgii, & viciſſim horum Celſitudini in Regnis & Provinciis Sacræ Regiæ Majeſtatis conſcribere, colligere & in naves imponere, milites, nautas, naves item emere vel conducere, pulverem pyrium, arma omnis generis & cætera quæcunque ad bellum neceſſaria ſunt comparare & exportare. Licitum etiam utrisque confœderatis & eorum ſubditis erit in portus alterius naves ſuas ſubducere, ibi hybernare, morari, illorumque immunitatibus ac Privilegiis frui & quæ ab hoſtibus ſuis interceperunt in iis absque ullo impedimento ex more & lege loci diſtrahere: Quæ omnia hoſtibus, qui vel nunc tales ſunt, vel in poſterum tales fient, prohibebuntur.

IX Præſens fœdus inter Sacram Regiam Majeſtatem & Celſitudinem Domin. Ordinum initum & renovatum Sacræ Regiæ Majeſtatis Regnique Sueciæ præeminentiæ Regalibus Juribus & Dominio Maris Balthici ne quicquam derogabit, ſed illa omnia Sacra Regia Majeſtas Regnumque Sueciæ cum omnibus quæ inde dependent, ſicut nunc ita in poſterum integra retinebit iisque libere & ſine contradictione fruetur. Eodem modo præſens fœdus non derogabit Dominorum Ordinum Generalium juribus, libertatibus & conſuetudinibus, ſed iis omnibus ipſorum Celſitudo, ſicut nunc ita in poſterum libere & ſine impedimento fruetur, quæ quidem omnium horum fruitio utrinque intelligi debet ſalvo præſenti hoc fœdere.

X Subditi Celſitudinis Dominorum Ordinum Generalium in Regnis ac Provinciis Sacræ Regiæ Majeſtatis Sueciæ fruentur omnibus illis Privilegiis, contractibus & ſtipulationibus, quæ in eis pro immu-

1640 nitate à vectigalibus, impositionibus atque oneribus illorum locorum, à prædecessoribus ejus Majestatis collata sunt, pariter ac illis quæ Sacra Regia Majestas in posterum largiri poterit. Et vice versa Sacræ Regiæ Majestatis Regnique Sueciæ subditi fruentur in Provinciis unitis Belgicis omnibus illis Privilegiis, contractibus & stipulationibus quæ in eos pro immunitate à vectigalibus, impositionibus atque oneribus illorum locorum antiquitus collata sunt, pariter ac illis quæ inposterum à Celsitudine Dominorum Ordinum Generalium fœderati Belgii in ipsos conferri poterunt.

XI. Ut autem rectius intelligatur quousque se extendat subditorum utriusque partis confœderatorum libertas commorandi in regnis ac Provinciis eorundem, ita convenit utrinque ut liceat subditis unius commercari in Regnis ac Provinciis alterius confœderati: Ita tamen ut id fiat ex præscripto statutorum loci in quo commercia exercentur: quod si quispiam subdictus aut civis fœderati Belgii in Regnis aut Provinciis Sacræ Regiæ Majestatis quæ jure suerano utuntur, sine certo intra Regnum & dictas Provincias hærede moriatur tenebitur Magistratus illius loci relictas merces, pecuniam, debita atque libros rationum cum scriptis & documentis relata in certum judicem sub manu & sigillo Notarii Publici & testium asservare, atque illico obitum hominis literis suis bis significare Magistratui urbis illius, in qua defunctus domicilium aut civis jus obtinuit ut per ipsum Magistratum indicetur legitime hæredi veniendi intra annum & noctem repetitum hæreditatem in Regno Sueciæ ejus Provinciis relictam, facto initio numerandi à die scientiæ, sive notitiæ mortis Magistratui illius urbis per literas intimare; si venerit intra præscriptum tempus, licitum erit ei, postquam se legitimum hæredem indubitatis documentis probavit, adire & repetere hæreditatem; Ita tamen ut si civis subditusque sacræ Regiæ Majestatis extiterit, qui mortuus est, hæres jus statutarium (modo non excedat trientem hæreditatis) persolvat civitati illi in qua alter moriebatur, antequam bona illa hæreditaria urbe & Regno evexerit, aut in Regno distraxerit, omnibus aliis Caduci juribus quæ ex tali hæreditate sacræ Regiæ Majestati aut Regno Sueciæ solebant competere aut accrescere, deinceps aut inposterum remissis & cessantibus; Quod si vero Institor tantum fuerit, qui alterius civis subditique Dominorum Ordinum bona in se receperat distrahenda, tenebitur similiter Magistratus illius loci, in quo is mortuus fuerit, obitum institoris hujus bis significare literis Magistratus illius urbis, in qua is habitat, cujus bona ea esse aut institor manifestaverit aut alias ex relictis codicillis aliisve documentis certis constiterit, ut indicetur vero possessori, veniendi repetitum bona sua, si venerit & sufficienter probarit, relictorum bonorum se possessorem esse, liberum ipsi erit repetere ac recolligere bona sua integra eaque omnia sine defalcatione distrahere aut exportare. Eadem humanitate tractabuntur subditi sacræ Regiæ Majestatis Sueciæ in Provinciis confœderati Belgii, eodemque jure & libertate utentur atque fruentur dicti Sacræ Regiæ Majestatis Regnique Sueciæ subditi in sæpe dictis Provinciis fœderati Belgii, tam ratione hæreditatum quæ ibi

ibi iisdem obtingere possunt, quam ratione mercium ac bonorum institori concreditarum; ac tenebuntur Magistratus cujusque loci ubi possessorem aut institorem mors præoccupaverit, obitum hominis bis perscribere ad Magistratum ejus loci, ubi hæres sit, aut qui sua institori relicta sine defalcatione recuperare, hæreditatemque sine impedimento ex præscripto juris aut statuto loci adire queat, atque tenebitur loci Magistratus manum auxiliarum petenti exhibere. 1640

XII. Requirit autem tum Justitia ipsa tum necessitudo mutua atque emolumentum utriusque partis confœderatorum, ut alter alterius subditos ac cives juvet ac promoveat in omnibus quæ commodum illorum spectant, idcirco celsitudo Dominorum Ordinum Generalium fœderati Belgii subditis ac Civibus Sacræ Regiæ Majestatis Regnique Sueciæ justitiam imploratam indilate in Provinciis unitis administrari faciet. Et vice versa sacra Regia Majestas subditis ac civibus Dominorum Ordinum Generalium justitiam indilate administrari faciet in Regnis ac Provinciis ejus Majestati subjectis, eaque ut quam citissime dilatione aut longis ambagibus præstetur, utrinque enixe curabitur.

XIII. Cumque præcipuus hujus foederis scopus sit ut confœderatorum negotiationes & commercia eorumque Regna Provinciæ & subditi conserventur & hostili aggressioni resistatur; Idcirco hoc ipsum fœdus non præjudicabit fœderi, quod Sacræ Regiæ Majestati intercedit cum Rege Gallia nut Principibus Germaniæ: Neque præjudicabit fœderibus, quæ Celsitudini Dominorum Ordinum Generalium intercedunt cum Regibus Galliæ & Magnæ Britanniæ, nec non Republica Veneta, multo minus tollet & diminuet amicitiam aut pacta conventa, cum dictis aliisque Regibus, Principibus, Rebuspublicis & civitatibus, quin potius firmabit & roborabit dictam amicitiam & pacta, salvo nihilominus per omnia manente hoc fœdere.

XIV. Quod si vel Sacra Regia Majestas Sueciæ vel Celsitudo Dominorum Ordinum Generalium bellum suscipere coacti fuerint in quo alter alteri vi hujus fœderis suppetias laturus est neutri liberum erit sine scitu ac consensu alterius cum hoste pacisci aut inducias tractare inireque.

XV. Sacra Regia Majestas Ordinarium Legatum aut Residentem apud Dominos ordines habebit Hagæ vel alibi prout visum ejus Majestati fuerit; Et Celsitudo Dominorum Ordinum suum Stockholmiæ aut alibi in aula Regiæ Majestatis prout ei visum fuerit, vel rerum conditio & temporum ratio exegerit.

XVI. Durabit autem fœdus hoc quindecim annis; quibus elapsis erit penes utrosque confœderatos & in libera cujusque voluntate illi renunciare vel id continuare.

XVII. Si alii quoque Reges aut Principes liberæque urbes Imperiales atque Hanseaticæ ad hoc fœdus accedere velint erit id ipsis liberum: iisque conditionibus, quæ fœderi & utrique confœderatorum parti satisfaciunt recipiantur.

XVIII. Pacta hæc concludentur sub libera approbatione & solenni ratificatione Sacræ Regiæ Majestatis Sueciæ ac Celsitudinis Do-

1640 minorum Ordinum Generalium fœderati Belgii reddenda intra sex menses; Ratificata vero bona fide servabuntur & adimplebuntur.

In robur & certitudinem omnium supra dictorum articulorum confecta sunt bina hujus Tractatus & fœderis ejusdem tenoris instrumenta; quæ utrinque nos supranominati propriis manibus subscripsimus & sigillorum nostrorum impressione atque appensione munivimus; Actum Stockholmiæ die prima Mensis Septembris stilo Regni Anno supra millesimo sexcentesimo quadragesimo.

Postquam nomine ac Mandato Serenissimæ ac Potentissimæ Principis ac Dominæ, Dominæ Chistinæ Dei gratia Suecorum, Gothorum Wandalorumque Reginæ & Principis hæreditariæ, Magnæ Principis Finnlandiæ, Ducis Esthoniæ & Careliæ nec non Ingriæ Dominæ &c. ex una, & nomine ac mandato Celsorum ac Potentium Dom. Ordinum Generalium fœderati Belgii ex altera parte, pro asserenda libertate navigationis & commerciorum in mari Baltico ac Septentrionali ac præstanda utriusque partis Regnorum Provinciarum, atque subditorum securitate mutuum fœdus contractum ac renovatum fuit, prout illud liquet ex instrumentis solenniter confectis à Sacra Regiæ Majestatis Regnique Sueciæ senatoribus ad hunc actum specialiter deputatis, Illustrissimis, Magnificis ac Generosis, Domino Axelio Oxenstierna Regni Sueciæ Cancellario, ac Judice Provinciali Occidentalium Nortlandiarum, Lapponiæque libero Barone in Kijmitho, Domino in Fijholm & Tidœn, equite aurato; Domino Johanne Sckijtte, supremi per Regnum Gotiæ Judicii præside & Judice Provinciali Finnlandiæ Septentrionalis, & Libero Barone in Duderhof Domino in Gronsoo, Stromsron & Sckijttcholm, Equite aurato; Domino Claudio Flemmingio, Admiralio, supremo Castellano Stockholmiensi & Judice Provinciali Finnlandiæ Meridionalis, hæreditario in Mornas & Wilnas; Domino Johanne Oxenstierna Collegii Cancellariæ Consiliario, libero Barone in Kijmitho, Domino in Horningsholm & Tulgam, Nec non celsitudinis Dominorum Ordinum Generalium fœderati Belgii pro tempore in Sueciam legatis, itidemque ad hunc actum sufficienti Potestate ac Mandatis instructis, Illustribus Magnificis ac Generosis Domino Guilielmo Boreel, Duynbequy ac Westhoviæ Domino, Ambachti, Domino in Domburgh, Consiliario & Pensionario Urbis Amsterodamensium; Domino Alberto Zonek, Equite Aurato, Exconsule & Prætore urbis & territorii Hornani, nomine Provinciæ Hollandiæ & Westfrisiæ in Consessu Generali uniti Belgii deputato; Domino Epeo ab Eilva in Jellum Grietmann in Barderadeel Frisiorum; In cujus fœderis articulo secundo, sicut utrinque convenit ut opera utriusque confœderatorum mutua, is qui libertatem navigationis & confœderatorum turbavit ac oneravit amicabili ratione persuadeatur, navigationem & commercia pristinæ libertati & immunitati restitueret, aut si rejecerit amicabilem transactionem, vindicare libertatem commerciorum ac navigationis in dictis maribus debeant viribus omnibus tam terra quam mari, donec iste fœderis scopus obtentus fuerit, prout super iis viribus & de modo rei gerendæ inter

inter fœderatos convenerit, ita in articulo quoque tertio promissum 1640
est, si transacta hac dicta lite contingat alterutrum cenfœderatorum ab eo, qui ante offendit, postmodum quacunque alia prætensa de causa aut prætextu bello impeti, teneri alterum confœderatorum interposita amicabili opera cum conservatione jurium sui fœderati bellum prævenire; Si vero id amoveri ea ratione nequeat, alter alterum terra marique adversus eum hostem juvare debet viribus omnibus, donec læso fœderato satisfactum fuerit prout de auxilio atque modo rei gerendæ mutuo conveniri poterit. In articulo autem quarto conventum utrinque est, ut si contingat, alterutrum confœderatorum aliis de causis bello involvi; cum aliis regibus, Principibus Rebuspub. aut potestatibus, cujus explicandi ratio amicabilis non inveniretur, quisque fœderatorum teneantur fœderato suo bellis præsto succurrere, modo prout specialius convenit aut convenire poterit, salvo reservato in prædicto articulo descripto. Idcirco ut huic conventioni præfato articulo quarto generaliter comprehensæ re ipsa satisfiat, inter prænominatos Sacræ Regiæ Majestatis Sueciæ deputatos & celsitudinis Dominorum Ordinum Generalium fœderati Belgii Legatos vigore acceptorum mandatorum ad ratificationem ipsorum Principalium porro transactum promissum ac conclusum est modo ut sequitur.

I. Sacræ Regiæ Majestati Sueciæ tempore belli Articulo quarto prioris Tractatus descripti Domini Ordines fœderati Belgii præstabunt quatuor millia militum quos Domini Ordines ad inserviendum ejus Majestati suis sumtibus alent toto fœderis tempore, aut quamdiu Sacra Regia Majestas hoc auxilio opus habebit.

II. Vicissim Celsitudo Dominorum Ordinum Generalium belli tempore fruetur pari auxilio quatuor millium militum, qui ejus Majestatis sumtibus sustentabuntur durante hoc fœdere aut quandiu eorum Celsitudo illis opus habuerit.

III. Intelligenda vero est hæc auxilii sive subsidii præstatio ad hunc modum, ut penes utrumque confœderatorum optio sit capiendi aut totum illum numerum aut partem in milite, utpote duobus vel tribus millibus & alteram partem in pecunia, munitione sive apparatu bellico navibus & iis, quæ instructui earum conducunt, aliisve rebus pro conditione rerum & bene placitis cujusque, hac inita æstimatione, ut pro mille militum auxilio solvantur quolibet mense millia Imperialium.

IV. His tamen conditio per expressum annexa est, ut si contingat Sacram Regiam Majestatem aut Celsitudinem Dominorum Ordinum Generalium juxta tenorem fœderum ante hoc cum aliis Regibus, Principibus Rebuspublicis aliisve confœderatis factorum, illis fœderatis auxilio venire aut deferendo eo fuerint sollicitati, antequam de auxilio ex præscripto hujus fœderis ferendo requirantur. Eo casu uterque officio satisfecisse judicabitur, si dimidium subsidii quatuor millium Militum numerum aut ad dictum in priori Articulo modum æquivalens præstiterit.

1640 V. Cum alteruter confœderatorum requisitus fuerit super præstando auxilio, dabitur ipsi sufficiens spatium temporis, illud præparandi, trium videlicet mensium ab insinuatione requisitionis numerando, quibus præteritis auxilium promte & sine omni mora submittetur.

VI. Quod si contingat Sacram Regiam Majest. aut Celsitudinem Dominorum Ordinum Generalium in propriis Regnis ac Provinciis hostiliter infestari, ita ut Sacra Regia Majestas & eorum Celsitudo infestationem illam pro vero bello habeant, cui avertendo status rerum illius confœderati, qui tali bello impetitur, dicta auxilia vel tota, vel partem eorum præstare non permittat; Is qui taliter infestatus est non tantum non obligabitur durante illa invasione promissa auxilia præstare; verum etiam, si quæ missa sunt post significationem tribus mensibus ante factam, poterit revocare.

In robur ac certitudinem horum pactorum, utrinque conventorum, bina ejusdem tenoris Exemplaria confecta & nomine Sacræ Regiæ Majestatis Sueciæ per ejusdem deputatos & nomine Celsitudinis Dominorum Ordinum Generalium fœderati Belgii per eorundem Legatos subscripta atque sigillorum eorum impressione & appensione firmata sunt. Stockholmiæ die prima mensis Septembris, stilo Regni Anno supra Millesimum sexcentesimo quadragesimo.

CVII.

Traité de Commerce entre l'Espagne & le Danemarc, conclû à Madrid, A. 1641.

I.

1641 TOus les Vassaux & Sujets du Roi de Danemarc pourront negocier librement dans tous les Etats dependans de la Couronne d'Espagne comme sujets d'un Prince ami de cette Couronne, en observant les regles ordinaires du Commerce; à la reserve des Hollandois qui seront passés dans les Terres de l'obeissance du Roi de Danemarc, pour s'y etablir.

II. Il sera permis aux sujets dudit Roi d'entrer dans les Ports du Roi Catolique, non seulement avec des Vaisseaux Marchands, mais encore avec des Vaisseaux de guerre, pour y prendre des provisions de bouche & tout ce qui leur sera necessaire, pourvu qu'ils ne soient pas au nombre de 4. ou de six ensemble; & en ce cas là il sera necessaire qu'ils aient une permission de sa Majesté Catholique pour entrer dans lesdits Ports.

III. Les sujets des Couronnes d'Espagne & de Dannemarc seront reputés de part & d'autre comme sujets naturels desdits Rois, en ce qui regarde le commerce.

IV. Les sujets de Danemarc qui trafiqueront dans les Roiaumes d'Espagne & qui y demeureront pour le commerce ne seront point inquietés au sujet de la Religion, non plus que les Anglois qui negocient en Espagne, à condition neantmoins d'observer l'accord fait avec les Anglois de ne point causer de scandale public.

V. Toutes

V. Toutes les marchandiſes qui ſe transporteront des Terres de 1641
Danemarc & de celles d' Eſpagne ſeront enregiſtrées & controlées & ſcellées du ſceau & des Certificats de la Ville & des Lieux d' ou elles viendront ; afin de prevenir toutes les fraudes que l' on pourroit commettre en faiſant paſſer des Marchandiſes d' Hollande ou de quelque autre Païs ennemi : que s' il ſe trouve qu' elles ſoient telles, elles ſeront confisquées comme des Marchandiſes de contrebande.

VI. Encore que toutes les hardes qui ſe trouveroient de contrebande fuſſent ſaiſies on n' empriſonnera ni n' inquietera en aucune maniere les ſujets du Danemarc, & on n' arretera point leurs Vaiſſeaux, ni ce qui leur appartient, mais ſeulement la perſonne & les hardes qui ſe trouveront en fraude.

VII. S' il ſe trouve quelque fraude dans les Vaiſſeaux chargés dans les terres de Danemarc, & dans les certificats des lieux ou ils ſeront chargés, ſa Majeſte Danoiſe s' oblige de chatier rigoureuſement les delinquans dans leurs charges, dans leurs biens & dans leurs Perſonnes.

VIII. On n' exigera ſur les Danois negocians en Eſpagne ni ſur les Eſpagnols qui trafiqueront en Danemarc, aucuns droits ni impoſts au delà de ceux qui ſe levent ordinairement ſur les negocians de l' une & de l' autre Couronne.

IX. Le Roi Catolique aura la faculté de faire par le moien de ſes Miniſtres le premier Achat de toutes les Marchandiſes que les ſujets du Danemarc ameneront en Eſpagne : c' eſt pourquoi lesdits Miniſtres ſeront obligés de declarer qu' ils les en leveront dans ſix jours à faute dequoi les Danois, ledit tems paſſé les pourront vendre au premier qui ſe preſentera.

X: Pour donner au Roi Catholique des aſſurances que les Marchandiſes qui ſeront chargées dans ſes Roiaumes pour le Danemarc ne ſeront point transportées dans un Païs ennemi, le Roi de Danemarc conſent, que ſes ſujets, qui chargeront des Marchandiſes ſur leurs Vaiſſeaux, & qui les porteront dans un Païs defendu, paieront pour ce ſujet au Roi Catholique un droit de cinquante pour cent ; & il ſera neceſſaire d' en faire venir les Certificats dans un an à quoi ils s' obligeront devans les Juges des lieux, ou ils chargeront leurs Vaiſſeaux.

XI. Le Roi de Danemarc defendra à ſes ſujets & Habitans de ſes Roiaumes de porter les Marchandiſes, qu' ils chargeront dans les Terres de l' obeiſſance de ſa Majeſté Catholique en d' autres Païs que ceux qui ont eté ci deſſus nommés, ſous peine de confiſcation desdites charges au profit dudit Roi de Dannemarc, à condition neanmoins que les Commis de ſa Majeſte Catholique qui ſeront en Danemarc, prendront premierement ſur ladite confiſcation trente pour cent & que la moitie appartiendra au denonciateur.

XII. L' une des Couronnes ne pourra retenir dans ſes ports ni dans ſes Mers les Vaiſſeaux de l' autre pour les faire ſervir dans ſes armées navales, ni pour quelque autre uſage que ce puiſſe etre au prejudice des

1641 Maitres; à moins d'en donner avis au Roi dont ils sont sujets & qu'il n'y consente.

XIII. Si quelque sujet de Dannemarc etabli dans les Etats du Roi Catholique vient à mourir, tous ses biens appartiendront à ses heritiers, & ils en seront mis en possession sans aucun delai ni sequestration; en paiant avant toutes choses ce qui sera du par le defunt.

XIV. S'il arrive quelque different dans les Roiaumes du Roi Catholique ou du Roi de Danemarc touchant la sequestration des Vaissaux ou des Marchandises qui auront eté prises par d'autres que par leurs sujets le jugement de cette affaire appartiendra au juge des lieux ou ces Vaissaux ou marchandises auront eté sequestrées; Et il y aura à la Cour des deux Couronnes des Residens ou Ministres de la part de l'une & de l'autre pour regler les differens qui pourront arriver; Et ils seront considerés comme les autres Ministres des Princes & selon leurs lettres de creance.

XV. Lors qu'il arrivera des sujets de Plainte entre les deux couronnes touchant l'execution du present Traité ou pour quelqu'autre innovation, on est convenu d'observer reciproquement les memes points qui seront observés avec L'Empereur & avec les autres Rois dont elles sont amies & confederées.

XVI. S'il se trouve quelque defaut à l'egard de la fidelité des Passeports de ceux qui ameneront des Marchandises de Danemarc; ou au sujet des Batimens Danois qui auront eté fabriqués en Pais ennemi, le different sera jugé sur les lieux & le Roi de Danemarc donnera de son plein gré la satisfaction qu'il jugera juste & raisonnable.

XVII. Et afin que les sujets des deux Couronnes qui bien souvent ne savent pas la langue du Païs ou ils negocient, aient la facilité de se defendre en Justice il y aura des Consuls de l'une des deux Nations dans l'autres, lesquels resideront dans lesdits Ports & Lieux d'Espagne & de Danemarc, pour une plus grande commodité & seurete du Commerce & chacune desdites Couronnes pour les envoier & les rappeller, selon que les affaires le demanderont.

XVIII. S'il arrive que les successeurs Alliés ou Vassaux desdits Rois fassent quelque chose qui soit contraire à leur correspondance mutuelle, le present Traité ne laissera pas de subsister & ceux qui contreviendront aux conventions qui y sont contenües, seront chatiés.

XIX. Le Roi de Danemarc ayant representé les grands desordres que les armateurs de Dunkerque ont causés dans les Mers & dans les Ports de son obeissance, contre ses Vaissaux; on est convenu que non seulement ils s'abstiendront de toutes sortes d'hostilités envers ses sujets, mais qu'ils les traiteront comme Amis & Alliés & qu'ils leur donneront toute l'assistance possible; Et que les Capitaines des Vaisseaux de Dunkerque & de tous les autres lieux de l'obeissance du Roi Catholique pourront entrer dans les Ports & dans les Rivieres de Danemarc avec les prises qu'ils auront faites hors d'icelles, comme aussi lorsqu'ils y seront contraints par la tempete, ou qu'ils seront poursuivis par l'en-

l'ennemi, ou pour radouber leurs Vaisseaux; Et ils seront maintenus 1641
dans les dits Ports & defendus contre quelque ennemi de l'Espagne que ce puisse etre, comme s'ils etoient du meme Roiaume ainsi que l'Alliance reciproque le demande.

XX. S'il arrive quelque mes-intelligence entre sa Majesté Catholique & sa Majesté Danoise, qui puisse donner occasion au peril au trouble ou à la rupture du commerce, ce qu'à Dieu ne plaise, les negocians auront six mois de tems à compter du jour qu'on le leur aura fait savoir, pour retirer & pour vendre leurs Marchandises, sans qu'il soit permis durant ce tems la de les traiter comme etrangers, ni de leur faire aucun tort dans leurs effets ni dans leurs personnes.

XXI. Les deux Couronnes s'obligent reciproquement de ne faire aucune suspension d'armes ni treve, ni Paix avec leurs ennemis sans la participation l'une de l'autre, pourvu qu'il y ait du tems pour le faire; Et que l'une n'y fasse aucune convention qui soit contraire aux interets de l'autre.

XXII. Comme les sujets de sa Majesté Danoise ont quelques proces à faire juger dans les Etats du Roi Catolique, sa Majesté Catholique ordonnera qu'on rende une sentence definitive sur ce sujet & quel' on entende sur cela les Ministres de l'une & de l'autre Couronne, afin que la longueur des proces n'aporte aucun retardement à leur Commerce & a leur Correspondance.

XXIII. Les Vassaux & sujets des autres Rois ou Princes alliés de l'Espagne & du Danemarc qui jouissent à l'egard du Commerce de quelques Privileges, qui n'ont pas eté specifiés dans ce Traité, en jouiront comme les sujets de l'une & de l'autre Couronne, comme s'ils avoient eté compris expressement dans ledit Traité.

XXIV. Pour une plus grande assurance du contenu dans le present Traité on est convenu que le Serenissime Prince Christian IV. Roi de Danemarc & le Serenissime Prince Philippe IV. Roi d'Espagne l'observeront sincerement & de bonne foi & le feront observer à leurs Vassaux, sujets & habitans de leurs Roiaumes & qu'ils le ratifieront & signeront de leur propre main & le feront sceller de leurs propres sceaux.

CVIII.

Traité entre LOUIS XIII. Roi de France & le Prince de Monaco, pour la protection de la souveraineté de Monaco, de l. an 1641.

SUr ce que le Prince de Monaco a fait representer au Roi, qu'encor, qu'il tienne en souveraineté ladite place & forteresse de Monaco; neanmoins les Espagnols, sous divers pretextes se sont comme approprié ladite place, y aiant usurpé un tel pouvoir, qu'elle n'est plus en la libre disposition dudit Prince, & pour ce sujet ayant prié sa Majesté de la prendre en sa protection & de le delivrer de l'oppression, qu'il souffre. Sadite Majeste portée par la seule consideration de la Justice, qui l'oblige de se servir de la puissance, que Dieu lui a mis en main

1641 pour assister les Princes, ses voisins, à la conservation de ce, qui leur appartient, & pour maintenir la tranquillité publique; apres plusieurs instances, qui lui ont eté faites de la part dudit Prince a cru, ne lui pouvoir refuser sa protection aux conditions, que ledit Prince à lui meme proposées telles qu'il s'ensuit:

Premierement, qu'il entretiendra dans ladite Place de Monaco une garnison de 500. soldats effectifs, naturels Francois & non d'autre nation pour garder la place y demeurer & servir en trois Compagnies, l'une de deux cens hommes & deux autres de cent cinquante chacune, dont sa Majesté nommera les Capitaines & Officiers.

II. Ledit Prince sera Capitaine & Gouverneur pour le Roi de la place & avec lettres Patentes de sa Majesté, comme seront apres lui les successeurs heritiers en ladite Principauté, avec la meme authorité & pouvoir, qu'ont les autres Gouverneurs des places de France sur les Officiers & Soldats, lesquels auront la meme solde & emolument, qu'on a acoutumé de donner dans les autres garnisons de France, Ledit Prince donnera le mot & tiendra le clef de la place.

III. S'il-y-aura dans la place un Lieutenant dudit Prince, pour commander à la garnison en son absence, de laquelle charge sa Majesté pourvoira pour la premiere fois le Sieur de Courbons & arrivant changement de Lieutenant sera toujours mis par ses successeurs Rois en cette charge une autre personne de condition aussi agreable audit Prince.

IV. Si par accident de guerre ou autres services de sa Majesté il est necessaire qu'elle mit dans la place plus grand nombre de gens de guerre Francois, ils seront toujours sous l'obeïssance dudit Prince, comme Gouverneur des armes de sa Majesté dans ladite Place.

V. Les Lieutenans & tous les autres Officiers François entrans dans la place feront serment solennel entre les mains dudit Prince de la garder fidelement pour lui & pour ses successeurs, sous la protection & dans le service de sa Majesté.

VI. Sa dite Majeste entretiendra à ses depens ladite garnison que sera bien payée sans que ledit Prince ni ses sujets soient chargés pour ce regard d'aucune depense; Les Officiers & Soldats paieront les logemens & les utensiles ainsi que font àpresent les Espagnols.

VII. Sa dite Majesté laissera ledit Prince en sa liberté & souveraineté de Monaco, Manton, & Roquebrune, sans que ladite garnison Roiale ou autre le puisse troubler, ny s'ingerer jamais en ce, qui est de ladite souveraineté de Terre & Mer, & moins encor au Gouvernement, Justice de ses peuples & administration de ses biens; mais seulement ladite garnison s'emploiera à garder la place, ainsi qu'il est dit cy dessus.

VIII. Sa Majesté jugeant à propos de mettre dans ladite place un Sergent Major, Adjutant, & autres semblables Officiers Francois, Elle les mettra agreables audit Prince, lequel aura tel pouvoir sur eux, qu'il convient comme Gouverneur de la place; les autres Officiers, comme Canoniers, Chapelain, Medecin, Barbier & Fourrier seront aussi

paiés

paiés par ſa Majeſté & choiſis par Elle ; il y aura 18. Canonniers dans la place & un Chef. 1641

IX. Le Roi recevra en ſa Roiale protection & ſauvegarde perpetuelle & les Rois ſes ſucceſſeurs (leſquels ſa Majeſté oblige par le preſent Traité) ledit Prince de Monaco, Manton & Roquebrune avec le territoire, jurisdiction & dependances, enſemble tous les Heritiers, ſucceſſeurs dudit Prince, & les gardera & defendra toujours contre qui que ce ſoit, qui le voudra induëment offenſer, maintenant ledit Prince en la meme ſouveraineté & liberté qu'il ſe trouvera & en tous ſes privileges droit de mer & de terre, & en toute autre ſienne jurisdiction & appartenances en quelque ſorte que ce ſoit.

X. Et le fera deplus comprendre en tous les Traités de Paix.

XI. Et en outre ledit Prince pourra faire arborer en toutes ſes places & terres l'etendart de France dans les occaſions de quelque trouble des ennemis.

XII. Et d'autant que les Eſpagnols priveront ledit Prince de tout ce qu'il poſſede dans le Roiaume de Naples & les Etats de Milan & ailleurs dans leurs terres, ce qui importe audit Prince de vingt cinq mil ecus ou ducatons de rente annuelle, en fonds de terres feodales, ſa Majeſté lui donnera autant de revenu en France, en pareille nature de fiefs, erigeant une partie d'icelle en titre de Duché & Pairie de France pour ledit Prince, l'autre en titre de Marquiſat pour ſon fils, & en titre de Comté, lui faiſant delivrer toutes lettres & expeditions a ce neceſſaires ; & bonne partie des dits fiefs ſera en Provence, & le reſte ou il plaira à ſa Majeſté, pourvuque ce ſoit en France, & attendant qu'on aye trouvé de terres propres audit Prince leſdits vingt cinq mil ecus lui ſeront paiés chacun an, à commençer du jour, que la garniſon du Roi entrera dans Monaco.

XIII. Deplus ledit Prince devant que de quitter l'ordre de la Toiſon, & ſon fils celui d'Alcantara, ſa Majeſté honorera ledit Prince de ſes ordres de ſaint Michel & du ſaint Eſprit, & le Marquis ſon fils, lorsque ſuivant les conſtitutions de l'ordre il ſera en age de l'avoir ; & devant encor que de quitter la Commanderie de Benſayen en Caſtille dudit ordre d'Alcantara, qui vaut plus de trois mil ducats de revenu, & en outre une Compagnie de Gens d'armes, qu'il tient à Naples, avec la ſolde de cent ducats par mois, ſa Majeſté lui donnera en France une ſemblable Compagnie de Gensdarmes, & autant de revenu annuel de trois mille ducats, ſoit en une pareille Commanderie ou de quelque autre maniere durant la vie de ſon dit fils.

XIV. De plus ſa Majeſté accorde audit Prince & à ſes ſucceſſeurs douze paies de Soldats pour les diſtribuer à ſes ſerviteurs, meme pour recompenſer ceux, qui auront bien ſervi en cette occaſion, leſquelles paies ſeront paiées à meme tems, que la garniſon.

XV. Sa Majeſté confirmera audit Prince tous les Privileges anciennement accordés au Seigneur de Monaco & à ſes predeceſſeurs par la Couronne de France ; & en conſequence de ce, ſa Majeſté tiendra la

main

1641 main à ce que le droit, que ledit Prince pretend dans ſon port de Monaco, Lui ſoit paié.

XVI. Sa Majeſté fera demeurer quelqu' unes de ſes Galeres dans le port de Monaco pour la conſervation de la place & des droits dudit Prince & pour autres occaſions concernans ſon ſervice; & pour ce ſujet ceux qui commanderont leſdites Galeres auront ordre expres d' obeir audit Prince.

XVII. Sa Majeſté emploiera de tres bon coeur ledit Prince & ledit Marquis ſon fils dans ſon ſervice aux occaſions en des emplois convenables pour marque de l' eſtime qu' on fait d' eux.

De toutes leſquelles conditions ſa Majeſté eſt demeurée d' accord & promet ſous parole Roiale de les obſerver & faire obſerver inviolablement & de bonne foi, pour temoignage de quoi ſa Majeſté a voulu ſigner le preſent acte qu' elle a voulu auſſi etre contreſigné par un de ſes Secretaires d' Etat & à icelui etre appoſé le contre-ſel de ſes armes

Fait à Peronne le 8. Juillet 1641.

Signe LOUIS.

& plus bas Bouthillier.

CIX.

Traité de Paix & de Commerce entre Charles II. Roy de la Grande Bretagne & Jean IV. Roy de Portugal, de l' An 1642.

1642 COmme les haut & Puiſſant Prince Jean Quatrieme Roi de Portugal &c. a depuis peu envoié ſes Ambaſſadeurs à la tres Excellente Majeſté du Roi, qui ont declaré que ſon deſir etoit de renouveller l' Ancienne Alliance & Amitié qui etoient entre les Rois leurs Predeceſſeurs, leur Couronnes & ſujets, ſa Majeſté par le motif du ſoin qu' Elle prend de conſerver la paix & tranquillité de ſes Roiaumes, & la liberté du trafic & commerce de ſes bien Ames ſujets, de l' Advis de ſon Conſeil privé y a donne les mains & fait ſavoir à ſes Peuples bien ames que ladite Paix & Alliance a eté conclu & etablie entre leſdits Rois leurs Roiaumes, Territoires & ſujets & la Tres Excellente Majeſté du Roi a commandé pour ſervir de direction à ſes Marchands dans leur commerce, que les Articles du preſent Traité de Paix ſoient publiés; Et a enjoint & commandé expreſſement à tous ſes Sujets, de quelque qualité & condition, qu' ils ſoient de les obſerver. Donné en notre Cour à York le vingt deuxieme jour de Mai, l' an de grace mil ſix cent quarante deux & du Regne de ſa Majeſté le dix huitieme.

Dieu ſauve le Roi. Articles du Traité.

Premierement. Il a eté conclu & accordé qu' il y-a & qu' il y aura pour toujours une bonne veritable & ferme paix & amitié entre les Tres renommés Rois Charles Roi de la Grand-Bretagne, & Jean quatrieme Roi de Portugal leurs heritieurs & ſucceſſeurs & leurs Royaumes Païs, Etats Terres, Peuples Vaſſeaux & Sujets quelconques preſens & avenir, de quelque qualité & condition qu' ils puiſſent etre tant par Mer que par Terre & Eaux douces, de telle ſorte que leſdits Vaſſaux

faux & Sujets se traitent favorablement l' un l'autre & se rendent toute sorte de bons Offices d'amitié & d'affection veritable; & que lesdits tres renommés Rois, leurs heritiers & successeurs ne feront ni entreprendront aucune chose soit par eux memes, ou par d'autres personnes l' un contre l'autre ni contre leurs Roiaumes par Mer & par Terre ni ne consentiront ni n'adhereront à aucune guerre Conseil ni Traité qui soient au prejudice l' un de l'autre. 1642

2. Qu'entre les tres renommés Rois susdits & entre les Vassaux, habitans & sujets de l' un & de l'autre il y a, & qu'il y aura commerce libre tant par Mer que par terre & Eaux douces en tous & chacuns leurs Roiaumes, Seigneuries, isles & autres terres, cites, Villes, Villages havres & territoires desdits Roiaumes & Etats, dans lesquels il y a eu commerce du tems des Rois de Castille, ou qu'il y en a eu jusqu'ici, de sorte que sans aucun Passeport, ni autre permission generale ou particuliere, les Sujets & Vassaux de l' un & l'autre Roi peuvent & pourront aller, entrer, naviger, tant par Mer que par Terre & eaux douces dans les Roiaumes & Domaines susdits, & dans les Cites, Villes havres rivages, rades & territoires d'iceux & y porter des Marchandises, & des charges ou cargaisons sur des chariots, chevaux navires charges ou prets à charger, y vendre & acheter autant qu'il leur plaira de vivres, & y faire provision à juste prix de toutes choses necessaires pour la sustentation de la vie & pour leurs Voyages, & y radouber ou reparer leurs navires & Chariots, soit qu'ils leurs appartiennent en proprieté ou qu'ils les ayent loüés ou empruntés & qu'ils en pourront partir avec la meme liberté; avec leurs biens, Marchandises & autres choses quelconques, apres avoir paié seulement les peages & douanes accoutumées sur le pied qu'elles sont etablies par les Ordonnances de chaque lieu, pour aller delà en leurs propres païs ou en quelques autres lieux que ce soit, qu'il leur plaira & quand bon leur semblera, sans qu'il leur soit donné aucun trouble ni empechement.

3. Et que les Sujets de l' un & de l'autre des tres renommés Rois susnommés ne seront pas plus mal traités dans les Territoires de l'autre que les Sujets naturels, dans leurs ventes & contrats pour leurs Marchandises, tant pour le prix qu'autrement, mais que la condition des Etrangers & des Sujets naturels, sera egale & pareille ainsi que dit est, conformement à ce qui s'est pratiqué en execution des Traités faits entre les tres renommés Rois de la Grand Bretagne & de Castille.

4. Que les Sujets du tres renommé Roi de la grand Bretagne joüiront d'une pleine & entiere liberté de trafiquer & negocier en toute sorte des Marchandises dans les Roiaumes, Provinces Territoires & Isles du tres renommé Roi de Portugal en l'Europe, & qu'ils pourront exercer leur trafic & Commerce dans les lieux susdits aussi librement & de la meme maniere qu'il est permis aux sujets des autres Princes & Etats qui sont en alliance avec le Roi de Portugal: & qu'ils ne seront pas tenus de paier de plus grands droits de doüanes, impositions ou autres taxes que les habitans & sujets desdits païs, ou les autres Sujets de quelque nation que ce soit, qui sera en Alliance avec le Portugal,

1642 tugal, & ils jouiront des memes Privileges qui avoient eté accordés aux Anglois avant que le Portugal fut joint à la Castille.

5. Que toutes fois & quantes que les Sujets du Roi de la Grande Bretagne arriveront avec leurs navires dans les havres du tres renommé Roi de Portugal, dans ses Roiaumes & Seigneuries, ils ne seront pas contraints de charger ou embarquer sur leurs Vaisseaux, aucune autre sorte ni quantité de denrées & Marchandises qu'il ne plaira auxdits Sujets du Roi de la grande Bretagne & qu'ils adviseront bon etre; & que les Sujets du Roi de Portugal jouiront de la meme liberté dans les havres & seigneuries du Roi de la Grande Bretagne.

6. Arrivant que les Sujets du tres renommé Roi de Portugal ou quelqu' autre que ce soit de l'etendüe de ses Roiaumes & Etats ou leurs biens & Marchandises soient prises, saisies ou arretées par les Officiers de la Cour d'inquisition ou par les Juges, ou Ministres d'icelle, qui ayent eté ou soyent ci apres engagées ou endettées envers les Sujets du tres renommé Roi de la Grande Bretagne, lesdits dettes seront entierement paiées des deniers provenans desdits biens & Marchandises dans l'année suivante, qui commencera du jour de ladite saisie & arret sans aucun trouble ni empechement de ladite Cour, ou des Juges & Ministres d'icelle, tets qu'ils puissent etre: & si quelque partie des biens & Marchandises desdits Sujets du Roi de la Grande Bretagne demeure encore en nature, parmi lesdits biens & Marchandises, ainsi saisies & arretées, elle leur sera incontinent restituée.

7. Que les Capitaines Maitres Officiers & Mariniers des Navires du tres renommé Roi de la Grand Bretagne ne commenceront aucunes poursuites, ni ne procureront aucun trouble contre lesdits navires ni contre aucun des Sujets dudit Roi, dans l'etendüe des Roiaumes & Seigneuries du Roi de Portugal pour leurs gages ou salaires, sous pretexte qu'ils feront profession de la religion Romaine ou qu'ils se seront mis dans le service du tres renommé Roi de Portugal.

8. Que les Consuls nommés & etablis par le tres renommé Roi de la Grande Bretagne, pour l'aide & protection de ses Sujets demeurans dans l'etendüe des Roiaumes & Etats du tres renommé Roi de Portugal exerceront pleinement & librement la fonction & exercice des Consuls dans l'etendüe desdits Roiaumes & Etats, quoiqu'ils ne fassent pas profession de la Religion Romaine.

9. Arrivant qu'aucuns Sujets du tres renomme Roi de la Grande Bretagne viennent à deceder dans l'etendüe des Roiaumes & Etats du tres renomme Roi de Portugal, les livres comptes, Marchandises & biens d'iceux, ou de quelques autres Sujets que ce soit dudit Roi de la Grand Bretagne ne seront dorenavant pris ni saisis par les Juges des Orphelins, & des absens ni par leurs Ministres ou Officiers, & ils ne seront point sujets à leur Jurisdiction, mais les memes biens Marchandises & comptes seront delivrés par ceux qui les auront en leur possesfion, entre les mains des Agens ou facteurs Anglois qui demeureront en la Ville ou ils seront decedés, & qui auront eté nommés & institués par lesdits defunts, & si le decedé n'en a institué aucun de son vivant, ils

ils seront mis entre les mains d'un ou de deux Marchands Anglois, 1642
pourveu qu'ils ne soient pas mariés, par l'authorité du conservateur qui s'obligeront de rendre & restituer lesdits biens & marchandises aux veritables proprietaires d'icelles, ou à leurs creanciers legitimes, & les biens qui se trouveront appartenir au defunct seront mis entre les mains de ses heritiers, executeurs ou Creanciers.

10. Que le tres renommé Roi de Portugal ou ses Ministres, dans l'etendüe de ses royaumes & Etats ne pourront, ni retenir les navires des sujets du tres renommé Roi de la Grand Bretagne, ni ses sujets sans son sceu & consentement pour ses services de guerre ni pour aucun autre service quelconque, mais que lesdits navires & sujets pourront librement partir, quand il leur plaira, des Ports & Etats dudits Roi, sans aucun empechement de la part dudit Roi de Portugal ni de ses Ministres, & que les biens & marchandises des sujets du Roi de la grande Bretagne, ne pourront etre pris pour le service du Roi de Portugal, si ce n'est au prix courrant & raisonnable, pou etre paié deux mois apres, à moins que les deux parties ne conviennent ensemble de quelque autre tems pour le paiement.

11. Que les sujets du tres renommé Roi de la Grande Bretagne pourront librement porter sur leurs navires toute sorte de biens, denrés & Marchandises de quelque espece que ce soit, meme des armes, des vivres ou quelques autres provisions que ce soit de pareille nature des Ports & Etats dudit Roi, ou aucuns Ports & Etats que ce soit pourvu qu'ils ne soient pas portés à droiture des Ports de Portugal ou des domaines qui en dependant pour etre transportés dans les Ports & territoires du tres renommé Roi de Castille, & que le renommé Roi de Portugal ni ses sujets ne pourront par voies des saisies, represailles ou quelques autres moiens que ce soit, empecher que lesdits navires, biens & personnes des sujets du Roi de la Grand Bretagne, ne puissent seurement naviguer dans les Ports & Territoire dudit Roi de Castille & y exercer leur traffic & Commerce & que les sujets des Rois de la Grand Bretagne & de Portugal auront de Part & d'autre le meme pouvoir, s'il arrive ci-apres que l'un ou l'autre desdits Rois ait guerre contre l'ami de l'autre & les sujets du Roi de la Grande Bretagne, pourront porter toute sorte de Marchandises, meme des armes, des vivres ou toute autre provision que ce soit, des choses de pareille nature, avec la meme liberté, dans les Roiaumes & Etats du Roi de Portugal & les y pourront vendre comme bon leur semblera, en plein marché & en particulier sans aucun empechement du tres renommé Roi de Portugal ni de ses Ministres.

12. Item que le traité de Treve fait avec D. Michel de Noronha, Comte de Linhares, Viceroi de Goa & Guillaume Metwold, President des Anglois dans les Indes Orientales le 20. Janvier 1635. Nouveau Stile, sera continué & gardé entre les sujets de deux Rois dans les Indes Orientales & dans tous les Etats du tres renommé Roi du Portugal, par delà le Cap de bonne Esperance; & que les Commissaires qui doivent etre nommés par lesdits Rois prendront dans trois ans connois-

sance

1642 sance des demandes, qui ont eté ou seront faites par les sujets & Vassaux des deux Rois dans les Indes Orientales au sujet de leur Commerce dans lesdites Indes, afin que par ce moien une paix & Alliance perpetuelle puisse etre etablie & confirmée par les deux Rois, entre leurs sujets de part & d'autre.

13. Et d'autant que le Commerce & la navigation libre des sujets du Roi de la Grand Bretagne dans les Cotes & parties de l'Afrique, dans l'Isle de St. Thomas, & dans les autres Isles qui y sont comprises, n'ont pas pu encore etre etablis & accordés à cause du deffaut qui s'est trouvé dans les pouvoirs que le tres renommé Roi de Portugal avoit envoyé à ses Ambassadeurs, afin que par cette difficulté & contestation le present Traité de Paix & amitié entre les deux Rois & leurs sujets ne puisse etre retardé, il a eté conclu de part & d'autre, que dans les terres, places, chateaux Port & Cotes d'Afrique Guinée Bine &c. l'Isle de St. Thomas, & dans les autres Isles qui sont comprises sous icelles ou on fera voir que les sujets de la Grand' Bretagne ont habité pour le trafic de Marchandise ou y ont eu trafic & commerce, du tems des Rois de Castille, ou jusqu'à present, il n'y aura point d'alteration ni de changement, & qu'il ne leur sera fait aucun trouble ni injure par les Portugais pour ce sujet s'il y a quelques droits de doüane à demander aux sujets du Roi de la Grand' Bretagne pour quelque sujet que ce soit dans les Chataux Isles & places susdites, ils ne seront pas plus grands, ni plus à charge que ceux qui seront demandés aux autres nations, qui seront en Alliance avec le Roi de Portugal, & arrivant que les sujets du Roi de Portugal aient besoin de navires etrangers, pour leur navigation & commerce vers les cotes & Isles susdites ils pourront loüer les navires des sujets du Roi de la Grand' Bretagne, comme bon leur semblera, & que les deux Rois nommeront des Ambassadeurs & des Commissaires, qui confereront & conviendront d'un traité touchant le Commerce & navigation libre sur les Cotes & dans les Isles & places susdites, ce qui a eté demandé par les Commissaires du Roi de la Grande Bretagne pour les sujets de leur Roi, etant persuadés par la confiance de l'ancienne amitié qui a eté entre les predecesseurs desdits Rois que le tres renommé Roi de Portugal n'accordera à aucune nation des Privileges droits & immunités plus amples, qu'il n'en accordera aux sujets de Roi de la Grande Bretagne.

14. Et comme le tres renommé Roi de Portugal a par sa concession confirmée par son sceau, datée à Lisbonne le 21. jour de Janvier l'an de grace 1641. donné plein pouvoir aux habitans des terres sujets aux Seigneuries des Etats de Hollande &c. d'apporter & de transporter dedans & dehors ses Roiaumes Etats & Territoires, toute sorte des Marchandises: Pour cette cause les sujets du Roi de la Grande Bretagne auront & jouiront du meme pouvoir dans les Roiaumes & Etats dudit tres renommé Roi de Portugal, conformement à la teneur de ladite concession.

15. Et que les Marchands Anglois & autres sujets du Roi de la Grand' Bretagne jouiront des memes & aussi grandes immunités d'etre

tre

tre emprisonnés, arretés ou en quelque autre maniere que ce soit 1642 troublés, en leurs personnes, maisons livres des comptes, & comptes marchandises & biens dans l'etendüe des Etats du tres renommé Roi de Portugal, qu'il y en a eu, ou qu'il-y-en aura ci-apres d'accordes à aucun Prince, ou à aucuns peuples qui soient en Alliance avec le Roi de Portugal.

16. Et d'autant qu'il n'y a point encore eu de convention faite touchant le frettement des Navires des sujets du tres renommé Roi de la Grande Bretagne par les Portugais pour leur Commerce & Navigation dans le Bresil, il a plu aux deux partis, qu'il y ait des Ambassadeurs & Commissaires deputés & envoyés par lesdits Rois dans deux ans qui auront pouvoir de traiter & de s'accorder sur cet article.

17. Et d'autant que les droits de Commerce & de paix seroient rendus infructueux, si les sujets du tres renommé Roi de la Grand' Bretagne etoient troublés pour leurs consciences tandis qu'ils vont dans les Roiaumes & Etat du tres renommé Roi de Portugal ou qu'ils en viennent ou qu'ils y demeurent pour le Commerce ou pour Affaires; Pour cette cause, afin que leur commerce soit sur & asseuré tant par Mer que par terre, le tres renommé Roi de Portugal prendra soin & donnera ordre qu'ils n'y soient pas molestés ni troublés pour ledit cas de conscience, de telle sorte qu'ils ne donnent point de scandales à d'autres; Et quoique le tres renommé Roi de Portugal reconnoisse qu'il n'a pas pouvoir de determiner, & de disposer de la foi & de la Religion, neanmoins par le motif de l'amitié & grande affection, qu'il a pour le tres renommé Roi de la grande Bretagne & pour la nation Angloise il prendra soin que les Anglois & autres sujets dudit Roi, ayent & jouissent d'une aussi grande liberté en la pratique & exercice de leur Religion, dans l'etendüe des Roiaumes, Etats & Territoires du Roi de Portugal, qu'il en sera permis aux sujets de quelque autre Prince ou Republique que ce soit.

18. S'il arrivoit ci-apres (ce qu'à Dieu ne plaise) que quelques difficultés & doutes survinssent entre lesdits tres renommés Rois, qui pussent faire aprehender l'interruption de commerce & correspondance entre leurs sujets, il en sera donné avis public aux sujets de part & d'autre en tous & chacuns les Roiaumes & Provinces de l'un & l'autre Roi, & apres cet advis donné ils auront deux années de part & d'autre, pour transporter leurs marchandises & biens, & que cependant il ne sera fait aucun tort, prejudice ou empechement aux personnes & biens de part & d'autre.

19. Et si durant la presente Paix & amitié quelque chose etoit entreprise, commise ou faite contre la force & l'effect d'icelle, tant par Mer que par Terre & Eaux douces, par aucun desdits Rois, leurs heritiers & successeurs, leurs Vassaux ou sujets, la presente Paix & Amitié, ne laissera pas toutesfois de demeurer en sa force & vertu, & il n'y aura que les contrevenans & les coupables, qui seront punis & non pas d'autres pour leur contravention.

20. Item, il a eté conclu & accordé, que la presente Paix & Alliance

1642 ance ne derogera nullement aux Alliances & Confederations ci-devant faites & contractées entre le tres renommé Roi de la Grand' Bretagne & d'autres Rois Princes & Republiques, mais que lesdites Alliances & Confederations seront fermement conservées & demeureront ci-après en pleine force & vertu, non obstant le present traité de Paix.

21. Finalement il a eté conclu que lesdits tres renommés Rois Charles Roi de la Grande Bretagne &c. & Jean quatrieme Roi de Portugal &c. observeront & garderont sincerement & fidelement & feront observer par leurs sujets & habitans, toutes & chacunes les capitulations concluës & accordées dans le present Traité, & qu'ils ne feront rien, directement ni indirectement, qui y soit contraire & qu'ils confirmeront & ratifieront toutes & chacunes les Conventions susdites, par leurs lettres patentes signées de leurs seings royaux & scellées de leurs grands sceaux en bonne & düe forme, & les delivreront ou feront delivrer fidelement, reellement & efficacement à la premiere occasion & ils s'obligeront reciproquement par promesse en parole de Roi qu'ils observeront & garderont toutes & chacunes les choses ci-dessus, tontesfois & quantes qu'ils en seront requis par l'une ou l'autre des parties & qu'ils feront publier la presente Paix & amitié en la maniere accoutumée aussi tot que faire se pourra.

CX.

Articles convenûs entre Monsieur le Comte de Brienne, Conseiller du Roi en ses Conseils, Secretaire d'Etat, &c. de sa Majesté, Commissaire Deputé par sadite Majesté en cette partie par l'avis de la Reine regente sa Mere, & le Sieur Firks Major, envoié en France de la part de Monsieur le Duc de Curland, chargé de Lettres de creance à cet effet. A Paris le 30. Decembre 1643.

1643 SUr ce que ledit Sieur Firks a supplié Leurs Majestés au nom dudit Duc de Curland, de lui accorder les articles suivans, aiant declaré avoir charge de les accepter & d'obliger son Maitre à l'entretenement des choses contenües en ce present ecrit, ledit Sieur Comte de Brienne en vertu de son dit pouvoir aiant conferé avec ledit Sieur Fircks Major sur ce qui regarde les conditions respectives du present Traité sont demeurés d'accord de ce qui ensuit.

I. Ledit Duc de Curland aiant fait temoigner au Roi beaucoup d'Affection & desiré l'affermir d'avantage par l'interet du Commerce, sa Majeste voulant y correspondre de son coté & temoigner audit Duc l'estime qu'elle fait de sa personne lui a permi & accordé la liberté de trafiquer en France & d'y apporter toutes sortes de bleds & autres marchandises & denrées qui croissent en son Païs pour les amener dans ses Vaisseaux, icelles decharger dans les Ports & Havres de ce Roiaume soit à Bourdeaux, Brouage & autres lieux circonvoisins & comme bon leur semblera.

II. Pourront aussi ceux qui seront Negocians, Facteurs ou advoües

voïes dudit Seigneur Duc de Courland recharger de toutes ſortes de 1643
marchandiſes en France pour les transporter en Curland à la reſerve de celles prohibées & pourront les Vaiſſeaux ou ceux qui feront le trafic ſous l'aveu dudit Seigneur Duc aller & venir en toute ſeureté dans nos mers le long de nos côtes entrer & ſortir de ce Roiaume en pleine liberté en paiant les droits pour ce dus & accoutumés, & en cas qu'aucun des Marchands, Facteurs, Serviteurs ou gens faiſans le negoce vinſſent à deceder en France pendant leur Voiage, ou ceux qui y demeureront actuellement pour le Service dudit Seigneur Duc, ſa dite Majeſté veut & entend, que pour cela leurs biens, facultés & marchandiſes ne ſoient ſujettes au droit d'aubeine, desherence ou confiſcation, ains ſeront traités tout ainſi que s'ils etoient regnicoles.

III. Comme auſſi ledit Seigneur Duc de Courland promet reciproquement de donner toute ſeureté & liberté aux Francois dans ſes Ports & Havres pour y trafiquer & vendre leurs marchandiſes, & en recharger d'autres ſuivant l'uſage du Païs, ſansque durant le tems de leur voiage & ſejour, arrivant le deceds d'aucuns Marchands Facteurs ou Serviteurs, leurs biens ou facultés & Marchandiſes puiſſent etre acquiſes ou confiſquées par droit ſouverain.

IV. Promet auſſi ledit Seigneur Duc de Curland de n'aſſiſter les ennemis de la France de ſes Vaiſſeaux ni de leur porter des Commodités ſous pretexte de la liberté preſentement accordée de venir dans nos Mers, mais ſeulement pourront en uſer tout ainſi & à l'inſtar des Villes de Hambourg, Dantzic & autres Places neutres.

CXI.

Extract aus Printz Friderich Henrichs von Oranien Teſtament, de Anno 1644.

WIr Fridrich Henrich von GOttes Gnaden, Printz von Orange ꝛc. 1644
thun zu wiſſen, daß, indem wir die Gewißheit des Todes, und die Ungewißheit der Zeit und Stunde betrachtet, wir vor gut angeſehen, unſer Teſtament und Diſpoſition unſers letzten Willens zu machen, und dadurch zu diſponiren, wie folget:

Anfänglich haben wir revocirt, und zurück genommen, revociren auch und nehmen zurück durch gegenwärtiges, alle andere Teſtamente, die wir vor dem dato dieſes ietzigen gemacht haben ...

Um nun weiter zu gehen zu der Diſpoſition unſerer zeitlichen Güter, welche dem allmächtigen GOtt, Uns zu verleyhen beliebt hat, ſo haben wir in Krafft der von uns deßwegen erhaltenen Octroy, umb die Ehre, Hoheit und Anſehen unſers Hauſſes und Familie zu conſerviren, ernannt, und eingeſetzt, ernennen auch, und ſetzen ein durch gegenwärtiges, zu unſern Erben, in allen Unſern Herrſchafften, Ländern, Städten, Schlößern, Häußern, Erbgütern, Jubelen, Geſchirr, Goldt, Silber gemüntzt, oder ungemüntzt, Waffen, Pferde, Actien, Renten, activen Schulden, und allen andern Beweg- oder unbeweglichen, ſo wohl Lehn- als eigenthümblichen Gütern ohne etwas auszunehmen oder vor-

1644 zubehalten, Unsern Sohn Wilhelm, und in Ermanglung deßen, oder zu aller Zeit, da Er hienächst abgehen solte, setzen wir, und substituiren durch dieses gegenwärtige, seine Kinder und legitime descendenten, und deren Kinder, und descendenten nach einander, allezeit aber die erstgebohrne vorziehend, und die Söhne denen Töchtern.

Alles unter der ausdrücklichen Bedingung, daß er oder Unsre andre eingesetzte, und substituirte Erben gehalten seyn sollen, zu erhalten, und zu versorgen, in allen Stücken, unsere Tochter Louisa, Albertina Agnes, und Henrietta Chatarina, wie auch Maria, nach ihren Stand und qualitæt, bies daß sie werden verheyrathet seyn, statt der Nutzungen ihrer Legitima, und ihnen zugeben, während solcher Zeit, und nicht ferner, alle Jahr zu ihren kleinen Ausgaben, außer dem gemeldeten Unterhalt, Kleidungen und Entretien, einer ieden von ihnen die Summe von zweytausend Pfund Carolus. Und wann sie werden verheyrathet seyn, respective, und nicht eher, ihnen auszuzahlen, und zu erlegen, nemblich unserer gemelten ältesten Tochter Louisa die Summe von 250000. Pfund Carolus, und einer jeden von unsern andern Töchtern eine Summe von hundert und funfzig tausend Pfund Carolus, auf einmahl zu bezahlen, von zwantzig Sols das Pfund, an Gelde, so alsdann in Holland gänge ist, oder die Rente von diesen Summen, auf den Sechszehenden Pfennig, nach der Wahl unsers Sohns, oder unserer andern in und substituirten Erben: in welchen Summen und zwey hundert, und funffzig tausend, und hundert und funffzig tausend Pfund respectivè, und nicht mehr wir zu Erben eingesetzt haben, und durch gegenwärtiges einsetzen, eine jede von unsern Töchtern, doch in der Meinung, daß von besagten Summen abgezogen werden sollen die Summe, welche wir durch den Heyraths Contract unserer Tochter Henrietta Chatarina schon zum Brautschatze versprochen haben: Und was wir auch noch ferner vor eine von unsern andern Töchtern versprechen möchten. Solte es sich aber begeben, daß zur Zeit unsers Absterbens außer denen vorhin benamten, noch eine oder mehr Töchter im Leben seyn möchten, so haben wir gewolt und verordnet, wollen auch, und verordnen durch gegenwärtiges, daß alles, was zuvor wegen unserer vorhin genanten Cadetten disponiret worden, betreffendt ihren Unterhalt, jährliche Rente, und übriges, auch in ihrer Absicht statt haben soll. Doch in dem Verstande, daß unser bemelter Sohn Wilhelm, oder unsre andere Erben sollen gehalten seyn, alle Schulden zu bezahlen, die wir etwann zur Zeit unsers Abschiedes auf uns haben möchten, ohne das Geringste zur Last unserer Töchter anzusetzen, und nichts abzuziehen, oder zurück zuhalten, von den bemelten zwey hundert, und und funffzig tausendt Pfundt respective, darinnen wir sie, eine jede von Ihnen, durch gegenwärtiges instituirt haben ...

Und wen sichs begeben solte, daß eine oder mehr von unsern Töchtern, oder sie alle sterben solten, ohne eheliche Kinder nachzulassen, so ist unser letzter Wille und Verlangen, daß alles, was wir ihnen respective gelassen, in Consequenz dieses Testaments wieder an besagten unsern Sohn Wilhelm kommen, und zurück falle, oder an unsere andre

in

in und substituirte Erben, und nicht an Unßre andere Töchter, die als- 1644
denn noch im Leben seyn werden.

In Ermanglung unsers Sohns Wilhelms, seiner Kinder und Ehlicher Descendenten, (wie vorhin gedacht) zu welcher Zeit sie auch hiernächst ausgeben möchten: so instituiren, und substituiren wir respective (in Krafft der Clausulen, daß wir auch substituiren können in allen denen Gradibus, welche in gedachter unserer Octroy inseriret, und erwehnet worden) in alle unsre Güter, so lehn als eigenthumb, dependirende und indenpendente, Renten, Actien, und active Schulden ohne das geringste darvon auszunehmen, noch zu reserviren, unsre älteste Tochter Louisa, und in Ermanglung derselben, als auch nach ihr, ihre Kinder und Eheliche descendenten.

In Ermangelung unserer gemelteten ältesten Tochter, und derer ehelichen Kinder, und descendenten (als vorhin) zu aller Zeit, da sie auch hienächst abgehen möchten, in- und substituiren wir gleicher Gestalt, in alle unsere Güter, Renten, Actien, active Schulden, ohne etwas auszunehmen. Die älteste von unsern andern Töchtern, und in Ermangelung deren, als auch nach ihr ihre Kinder, und eheliche descendenten. Und also auch in der Folge nach einander, bies auf die letzte, in und substituirend allezeit. Die ältesten, und die Söhne vor den Töchtern von Linie zu Linie, und von Grad zu Grad, ohne das unßre respective in- und substituirte veralieniren mögen, unsre gedachte Güter, Immobilien, Renten, Vermehrungen und Actien, oder darvon defalciren, oder zurück halten einige Portiones Trebellianicas. Und alles dieses mit eben den Beschwehrungen, und Bedingungen, welche droben declarirt, und verordnet worden, in Regard unsers Sohnes Wilhelms, und seiner ehelichen Descendenten . . .

Welche Sachen den allesamt wir erklären, unser letzte Wille und Meinung zu seyn: Verlangende aufs freundtlichste durch gegenwärtiges von Ihrer Hochmögenden den Herrn General Staaten, wie auch von den Edlen, und Großmögenden Herrn Staaten einer jeden Provintz insonderheit, und vornehmblich derer jenigen, wo unsre Güter gelegen sind, daß sie wollen die Hand darüber halten, damit der Innhalt dieses unsers Testaments, als auch die Codicillen, die schon von uns gemacht, und unterzeichnet werden, völlig und unverletzlich ins Werck mögen gesetzt werden, in allen ihren Puncten, Clausuln und Articuln. Wir haben das Vertrauen, daß Ihre Hochmögenden respective Uns solches nicht versagen noch abschlagen, sondern es durch ihre Gütigkeit, Gunst und Freundtschafft annehmen, und ausrichten werden.

Wegen unserer vielen Geschaffte haben wir dieses unser Testament und letzten Willen durch die Hand unsers Secretarii, und Griffiers Laurentii Buysero abschreiben lassen, und es mit unser gewöhnlichen Untezeichnung und Siegel bekräfftiget. So geschehen in Haag, den 30. Jan. 1644.

CXII.

Bündtnüs zwischen den Hansee-Städten, und den vereinigten Niederlanden, de Anno 1645.

1645 QUandoquidem jam à multis retro annis inter fœderati Belgii Provincias, omnesque Hanseaticas ac præsertim Bremensium, & Hamburgensium Civitates perpetuo sincera, firma, fidaque Amicitia ac societas mutua utrinque culta, & temporatio antehac fœdere, Anno 1516. confirmata fuit, cujus constitutum tempus, quum jam diu exspiraverit, utriusque autem partis sincera mens ac voluntas colendæ ac fovendæ ejusdem Amicitiæ ac Societatis prædictæ, quin etiam fœderis renovandi utriusque concurrat: D. D. Ordines Generales è suis delegarunt & sufficiente authoritate instruxerunt nobilissimos, strenuissimos, doctissimos sapientissimos, ac prudentissimos D. D. Joannem à Gent, Jacobum Gartzium, Equitem Hollandiæ & Westfrisiæ Syndicum supremum. Jacobum Veth, I. V. D. Civitatibus Medioburgensium Consiliarium & Syndicum, Johannem à Reede, Reynswoudæ & Woudenbergæ, Toparcham: Carolum Roorda, Grietmannum in Idaerderadeel, Gerardum a Santen Campensium Civitatis Consulem; Gualterum, Schoonenburgium: omnes in Concilio suo deputatos; qui postquam aliquoties convenissent cum strenuissimus, doctissimis ac sapientissimis D. D. Bethmanno, I. V. D. Nicolao Irrenio, I. V. Licentiato, Syndico, supra dictarum Civitatum Consiliariis, una cum Domino Leone ab Aitzma, summo dictarum Civitatum Hanseaticarum Residente, atque hic commorante: supra memoratarum Bremensium & Hamburgensium Civitatum deputatis, vi potestatis & Authoritatis sibi concessæ, sequentes articulos simul atque conjunctim concluserunt, ac confirmarunt.

I. Præsens Tractatus (uti etiam Tractatus supradictus, Anno 1616. inter præpotentes D. D. Ordines, ab una, & Civitates Hanseaticus, ab altera parte initus) inserviet non offensioni, verum securitati ac libertati Navigationis, commerciovum ac quarumcunque Negotiationum in mari septemtrionali (usque ad Angustias) & versari Albique, quemadmodum hactenus consvevit, insuper etiam defensioni Privilegiorum, immunitatumque ac Jurium, tam hujusce status ejusque subditorum, quam summe memoratarum Bremensium & Hamburgensium Civitatum: quo Partis utriusque subditis jus Gentium, supradicta Privilegia, Immunitates, jura & statuta optima & antiqua absque ulla interpellatione adversus eos omnes reserventur, qui præfatos subditos contra supra memorata Privilegia, illegitimis mediis in iis, quæ supradicta sunt, impedire ac disturbare conabuntur, Restitutioni itaque eorum, quæ supra memorata sunt, ea actualia remedia adhibebuntur, quæ in sequentibus referentur.

II. Præsens Tractatus Amicitiæ ac fœderationis, cum Cæsarea sua Majestate, insuper etiam cum Sacro Romano Imperio, aliisque Principibus & Rebuspublicis præjudicio neutiquam facturus est: prætercea utraque Civitas, quæ hactenus sub Romanæ Cæsareæ Majestatis & Sacri

Sacri Romani Imperii Clientela, defensione, amicitia atque Imperio 1645 fuit, imposterum quoque sub iisdem mansura est: similiter etiam supradictæ Civitates, vi præsentis hujus tractatus, bello, quod Præpotent. D. D. Ordines adversus Hispaniarum Regem gerunt, sese admiscere non tenebuntur.

III. Quod si igitur eveniat, ut per aliquem navigatio, Commercia, Navigationes, jura, quin etiam immunitates & privilegia alterutrius Partis impediantur, aut disturbentur, primum super ea re optima componendi ratione laborabitur, quo denique oborta quæstio ac difficultas, si fieri possit decidatur, atque tollatur: si vero id fortassis, ut supra dictum est, mediis commodioribus effici nequeat, de aliis viis ac mediis, quibus id obtineri queat, mutuo agetur atque convenietur, quemadmodum etiam eodem tempore pars & proportio sumptuum ab alterutra parte faciendorum instituetur ac decernetur.

IV. Præpotentes D. D. ordines præsentem fœderationis Tractatum ad bonum, commodumque mutuum dirigent: ita tamen, ut directio Civitatibus intra suos limites ac territoria integra relinquenda sit: & in deliberationibus ac perpensionibus, bellum spectantibus, tam præpotentibus D. D. Ordinibus, quam supradictis Civitatibus libere sententiam suam dicere licebit: In quem finem etiam præmemoratarum Civitatum Nomine uni aut pluribus personis Hagæ Comitum, aut ubicunque Præpotentes D. D. Ordines convenient, consiliis ea de re capiendis interesse integrum erit: Præpotentibus quoque D. D. Ordinibus sic sentientibus nonnullos in supradictis Civitatibus aut in quibus locis necessitas postulabit, ad promovendam observationem & confirmationem præsentis tractatus, ordinare ac delegare licebit.

V. Navibus subditorum utrius Partis ullo impedimento Portubus & fluminibus mutuorum subrrbanorum agrorum etiam uti, in tisdem de commeatu sibi prospicere, naves reficere, aliisque commoditatibus frui, (excluso tamen omnis violentiæ, aliusve petulantia actu) seu quo quispiam indigere possit, emere, vendere animoque grato exsolvere, integrum erit.

VI. Supradicta fœderatio ab utraque parte fideliter ac plene observabitur, sin vero (præter opinionem) dissensio aliqua mutua oriatur, nulla hostilitas ea de causa instituetur, sed recens nata quæstio personas, si opus fuerit, paci addictas, deditasque adhibendo mutuo supprimetur.

VII. A neutra parte absque mutuo consensu quidquam, quod alterutri præjudicio esse possit, tractabitur, verum multo magis ad id opera dabitur, ut pax communis inter utriusque partis Cives, incolas, subditos, Naves, Bona, commerciaque servetur, quo absque oneribus pristinis, suis immunitatibus atque Privilegiis defendantur.

VIII. Præsens Tractatus quindecim proxime sequentibus Annis vim ac vigorem suum obtinebit.

IX. Sin vero plures Civitates Hanseaticæ præsentis Tractatus ac

1645 fœderis participes fieri cupiant, id non nisi æquis conditionibus & communi Partium consensu fiet.

X. Tractatus hujus consumatio intra duos menses ab hoc die numerando, utrinque solennibus formulis conscripta tradetur.

Hisce autem insertum erat exemplum auctoritatis à Præpotentibus D. D. Ordinibus tertio die Augusti, Anno 1645. atque à Bremensium & Hamburgensium Civitatibus secundo die Augusti, anno 1645. datæ concessæque.

Huic vero tractatui Nos Commissarii & Deputati cum supradicto Domino Residente propriis nostris manibus subsignavimus, eundemque sigillis nostris confirmavimus. Hagæ-Comitis, quarto die Augusti, Anno Millesimo, sexcentesimo, quadragesimo & quinto. Subsignatum erat, J. à Gent. J. Gatzius, Jacobus Veth. Joannes à Reede, C. Roorda, G. A. Santen, G. Schonenburgius, Bethmannus Herdesianus, Nicolaus Jerrenius, Leo ab Aitzma: quorum omnium & singulorum sigillum in cera rubra expressum erat.

CXIII.

Articuli Pacis inter Regem Daniæ & Ordines Generales fœderati Belgii, de Anno 1645.

REgiæ Majestatis Daniæ, Norvegiæ, &c. Regis ac Domini nostri Clementissimi ad Tractationem hanc speciali mandato instructi ac plenissima Authoritate muniti ac Delegati Regni Consiliarii ac Commissarii, Cornifitius Ulefeldius, Regni Daniæ Eques, Aulæ Præfectus, Regni Consiliarius, Insulæ Möenensis Gubernator, Hæreditarius in Egeschere: Christianus Thomæ, Eques Regiæ Majestatis Cancellarius, Regni Consiliarius, Cœnobii Sancti Canutii Præfectus, Hæreditarius in Stougard in Lychsholm: Christophorus Urenius, Eques, Regni Consiliarius, Præfectus in Franckier, Hæreditarius in Asmarck: Juhrianius Seefeldius, Regni Consiliarius, Judex Zeelandiæ supremus, Ringstediensis Cœnobii Præfectus, Hæreditarius in Refs ab una, atque unitarum D. D. Ordinum Generalium Extraordinarii Legati, ad id quoque speciali mandato & auctoritate muniti atque instructi Jacobus de Witte, Dominus in Manezee, Melissant, & Cromstryen, Assessor Cameræ Computationum Hollandiæ & Westfrisiæ, Ex-Consul Civitatis Dordracenæ: Gerardus Schapius, Civitatis Amstelodamensium Consul & Curator Academiæ Lugdunensis: Albertus Sonckius, Consul, ac supremus Prætor Civitatis Hornaniæ & Jurisdictionis Suburbanæ: Joachimus Andreæ, Eques, Consiliarius Primus supremus Frisiorum Curiæ, in Concilio fœderati Belgii Provinciarum D. D. Ordinum Generalium Deputati, ab altera parte, constare volumus: Quandoquidem inter Serenissimam Majestatem suam Regiam & summe dictos D. D. Ordines Generales jam abhinc aliquo tempore variæ dissensiones, ac mutua incommoda, respectu vectigalis in ostio Maris Balthici impetrati, ac Daniæ Norvegiæque Regnorum, orta fuerunt. Nobisque mandatum & Authoritas incommoda

ac dissensiones ejusmodi componendi, atque inter Nos invicem agendi, data, concessaque fuerat, Nos vi ejus, omnes in Nomine S. S. Trinitatis, mutuo nos conjunxisse, atque ad omnes, & singulas dissensiones expediendas conficiendasque, subsequentem firmum, atque irrevocabilem tractatum iniisse, ac confirmasse. 1645

I. Inter Regiam Suam Majestatem, ejusque Regna, Principatus Regiones & incolas ab una, Præpotentes D. D. Generales Ordines, eorum Provincias reliquas Regiones ac subditos ab altera parte, terra marique, sincera, firmaque amicitia, societasque in posterum coletur: Pars una cum altera parte sincere aget, nec quicquam, quod alteri parti damno cedere possit, neque per se neque per alios committet, sed multo magis altera alterius commodo consulet, ac promovebit: Ea lege tamen ac conditione, tractatibus Majestatis Suæ, vel præpotentium D. D. Ordinum cum aliis Regibus, aut Rebuspublicis initis, aut ineundis præsens quicquam deroget.

II. Vectigal Ostii Maris Balthici Unitarum Belgii Provinciarum Incolis, juxta Vectigalium catalogum, in quem convenimus, ac subsignatione nostra confirmavimus, deinde impetrabitur, atque ab iisdem exsolvetur: id autem quadraginta annis proxime sequentibus ab hoc die observabitur, quo tempore quadraginta annorum durante nulla vectigalium adauctio, quocunque tandem nomine aut prætextu id fieri posset instituetur, ac decernetur, omnia quoque extraordinaria vectigalia impetrata, nullis exceptis, cessabunt. finitis autem quadraginta annis, Spirensis tractatus, anno millesimo, quingentesimo, quadragesimo & quarto initus, pristinam vim ac vigorem, nisi alius interim contrahatur, retinebit.

III. Navium, Merciumque exploratio, quæ unitarum Belgii Provinciarum incolis propriæ sunt, quæque per ostium maris Balthici pervehentur, durante supradicto annorum spatio cessabit, nautisque, si quando literas, quæ ipsis commeatus & vectigalis nomine concedentur, exhibuerint, fides plenaria habebitur, & soluto deinde vectigali absque detentione aut molestia ulla solvere licebit, neque in consveto loco prope Copenhagam (dicto dein Drooghen) diutius commorari tenebuntur. Quod si vero in posterum Majestati Suæ Regiæ in vectigali impetrando fraudem injuriamve inferri percipiatur, Præpotentes D. D. Ordines Generales, id edocti atque rogati, media quæcunque optima excogitabunt, & quantum fieri poterit, cavebunt, ne quid Regiæ Suæ Majestati, quam æquum justumque est, accidat.

IV. Nulla bona, mercesque, quocunque tandem nomine veniant, transvectione per Ostium maris Balthici arcebuntur.

V. In Daniæ ac Norvegiæ Regnis, bonis & mercibus, quæ veris & confirmationibus unitarum Belgii Provinciarum incolis propriæ esse demonstrabuntur, non majus vectigal, sive importando, sive exportando imperabitur, quam quod subditi, atque incolæ Regni ipsi exsolvunt: Eundem ad modum quoque Majestatis subditi in Fœderato Belgio non magis, quam ipsi subditi onerabuntur.

1645 VI. Naves, quæ in Norvegiæ Regni portu aliquo plene oneratæ atque ibidem visitatæ fuerunt, soluto insuper vectigali, non amplius in eodem, sive in aliquocunque portuum, quem appellent, explorabuntur, nautæ vero literas, quæ ipsis vectigalis nomine concedentur, exhibentes, libere discedent: Si tamen in diversis portubus onerentur, in iis partibus, in quibus onerantur, non vero in aliis visitabuntur: Et quandoquidem roboris evectio vetita atque interdicta est: Quod si tamen nauta quispiam unum alterumve ejus generis lignum exportare deprehendetur, non nisi duplo majore pretio, quam quo lignum emptum fuit, mulctabitur.

VII. Vectigal in Norvegia ea quantitate, eodemque modo exigetur, & exsolvetur, quo anno millesimo, sexcentesimo vigesimo octavo factum fuit, neque majus exigetur, usque dum inter Majestatem suam ac præpotentes D. D. Ordines eo modo convenietur, quo vectigal pro ratione vehium computatum omnis generis lignis imperari poterit: Super qua re Majestas Sua cum præpotentibus D. D. Ordinibus, quam primum fieri poterit, tractatus institui curabit, quo certi quicquam de ea decernatur.

VIII. Fœderati Belgii nautæ & mercatores in Norvegia à certis quibusdam hominibus asseres, aut alia quævis ligna accipere, aut emere neutiquam cogentur, sed in iis locis, quibus naves onerantur, à quo & qualia ligna placebit, empturi sunt.

IX. Unitarum Belgii Provinciarum navium in Norvegia Negotiantium mensuratio à duobus è Norvegia, & totidem ex fœderato Belgio nautis, quibus hac in parte fidetur, instituetur, & ab ipsis signata tradetur, quam unius cujusque loci Præfectus confirmabit, ac Præfecturæ suæ codici inferet, ut nautæ semper, si necessitas postulet, eo provocare possint. insuper etiam mensura illa trabibus ei rei destinatis, ut & proræ puppique inuretur, quo vectigal omnis generis lignis pro vehium ratione ac mediocri ligno eo commodius imperari possit, prout deinceps quemadmodum dictum fuit de ea re convenietur.

X. Omnium vero, quæ contra Majestatis Suæ mandatum fœderati Belgii nautis extorta esse demonstrari poterunt, quatuor sc. de de centeno numero (sive pretio, sive ligno deductis) post annum millesimum sexcentesimum quadragesimum primum , vel plura in tractatu tunc temporis inito continentur, eorum plenissima restitutio fiet.

XI. Præsens tractatus, qui inter Majestatem Suam ac præpotentes D. D. Ordines Generales initur, à Majestate Sua, Serenissimo Principe omnibusque ac singulis Regni Consiliariis subsignabitur, atque obsignabitur.

XII. Privilegia, juraque Civitatum unitarum Belgii Provinciarum Spirensi Tractatu commemorata, & à priscis Daniæ ac Norvegiæ Regibus emanata, atque divulgata per præsentem Tractationem neutiquam diminuta esse, sed ut ante hac integra atque inviolata manere, ac inter cætera Civitatis Herderovicensis concedetur.

XIII.

XIII. Majeſtas Sua nullas ſe naves è fœderato Belgio ea de cauſa detenturam, nullasque merces ex iis ſumpturam, nullas denique naves propriis negotiis impenſuram eſſe, niſi cum earum Dominis, ac poſſeſſoribus, prius convenerit, nunquam ſe absque conſenſu poſſeſſorum milites, tormenta aut res quascunque bellicas è navibus ſublaturam quocunque tandem prætextu hoc fiat. Navigationem quoque per Oſtium Maris Balthici, ut & negotiationem in Regionibus Majeſtatis Suæ, ubique liberas fore, ſalvis tamen cujuscunque loci Privilegiis juribusque, promittit ac pollicetur. 1645

XIV. Merces è fœderato Belgio exportatæ aliis quam fœderati Belgii navibus impoſitæ, liberè Oſtium Maris Balthici pernavigabunt, ex ſaluto vectigali, quod pro mercibus ex unitis provinciis evectis exſolvi conſvevit: ea lege tamen, ut certis vel Civitatum vel fœderati Belgii Provinciarum ſubditis incolisque pertinere demonſtrent.

XV. Omnes Belgæ, qui in Civitatibus Orientalibus, quas vocant, commorantur, ſive pro ſe ipſis ſive pro aliis, ſi quando vel ſua, vel aliorum fœderati Belgii incolarum, bona mercesque navibus imponunt, ac per Oſtium Maris Balthici pernavigant, eodem modo, quo reliqui Unitarum Provinciarum incolæ excipientur.

XVI. Fœderati Belgii naves, ſi in portu aliquo Daniæ Vectigal exſolverint, atque exploratæ fuerint, in nullo alio vel Daniæ, vel Norvegiæ portu, niſi onera ibi recipiant, de integro explorabuntur, ſed libere dimittentur.

XVII. Ii, qui onerum, vectigaliumque receptioni, atque annotationi præficientur in Norvegia à Nautis, ultra debitum, nihil quicquam exigent, neque pro literarum, quod Regius ordo refert, ſument. Regia quoque Majeſtas Sua graviter in eos, qui contra fecerint, animadvertet.

XVIII. Quod ad Glückſtadienſe vectigal attinet, ſi ea res tractationibus præſentibus cum Hamburgenſium Civitate eum in finem inſtitutis confici ac componi nequeat, unitarum Provinciarum ſubditi, exhibita ordinaria Confirmatione, in omnem eventum ejus dehinc immunes erunt.

XIX. Quandoquidem per præcedentes articulos omnes diſpenſiones inter Regiam Suam Majeſtatem & præp. Unitarum Belgii Provinciarum D. D. Ordines Generales in totum compoſitæ ac ſublatæ ſunt, inter utriusque partis Commiſſarios, & delegatos ad hanc tractationem, modo ſupra memorato, conventum promiſſumque fuit, alteram partem intra Menſium ſpatium, à traditione hujus Receſſus, Ratihabitionem, nominumque deputantium inſertionem ſolennibus formulis conſcriptam, alteri parti tradituram eſſe: Summe dictis autem D. D. Ordinibus Generalibus confirmationem, ac ratihabitionem nominumque deputantium inſertionem ſolennibus formulis conſcriptam alteri parti tradituram eſſe. Summe dictis autem D. D. Ordinibus Generalibus, Confirmationem, ac Ratihabitionem ſuam, per reſidentem ſuum in Oſtio Maris Balthici commorantem, validum, quemcunque,

1645 cunque, cui id negotium dare placuerit, tradere integrum erit, & & cum ejusdem acceptione Regia quoque confirmatio exhibebitur.

Præterea quæ supra dicta sunt, hoc tractatu insuper conclusum fuit, ut D. D. Antonius Günterus, Oldenburgii & Delmhorstii Comes, Dominus in Jever & Kniphuysen, &c. ejusque legitimi Hæreditarii, Neutralitate, quam vocant, atque Exemptione, ipsis antehac, & speciatim à Præpotentibus D. D. Ordinibus literis publicis primi diei Augusti, Anno Millesimo, sexcentesimo, quadragesimo & quarto concessa, præmissaque in Comitatu, Ditionibusque suis fruantur.

Omnes supradictos Articulos inter Nos in initio hujus Recessus nominatos, ac utriusque ad id auctoritate instructos commissarios & delegatos firmiter conclusos esse: in cujus Rei testimonium huic recessui propriis nostris signatoriis obsignavimus: hujus vero duo exemplaria eadem plane continentia conscripta, singulæque parti, unum traditum fuit.

Datum Chtistianopoli, decimo tertio die Augusti, Anno Millesimo, sexcentesimo, quadragesimo & quinto: Subsignatum erat.

Cornifitius Ulefeldius.
Christianus Thomæ.
Christophorus Urenius.
Jurianus Seefeldius.
Christophoru Fi.
Jacobus de Wette.
Gerhardus Schapius.
Albertus Sonckius.
Joachimus Andreæ.

CXIV.

Extract aus dem Brömsebroischen Frieden zwischen Dennemarck und Schweden, de A. 1645.

Art. I.

Erstlich, weilen die Fahrt und Segelation durch den Sund und Belt aus der Ost- in die West-See, und von dar wieder zurück, wie auch selbiger Segelation, und Durchfahrt angehende Gerechtigkeit, Zoll und Accis, ingleichen andere Beschwerungen Freyheit, nebenst den Certificationen über die Wahren auf Schiff und Güter, die wegen befahrenden Unterschleiffs angestellte Inquisitiones, Visitationes, Verhinderungen, Arreste, und Rechts-Processen, samt was davon mehr dependiret, zu den ietzigen Motibus und Orlog die Haupt-Ursachen seyn, als ist, nach weitläufftigen, und mannigfaltigen Conferentzen, und Unterhandlungen solches endlichen dergestalt gütlichen verglichen, verabscheidet, und beschlossen, auch in Nahmen und von wegen Ihr. Königl. Majest. in Dennemarck, deren Successoren, und der Cron Dennemarck zugesaget, und versprochen, daß Ihr. Königl. Majest. in Schweden dero Successoren die Könige in Schweden, und dero Unterthanen und Einwohner in dem Königreich Schweden, und dem

dem Groß-Fürstenthum Finnlandt, in Ingermannlandt, Estland, 1645
und Liefland, das Recht, die Freyheit und Macht hiernechst zugeniessen haben sollen, mit ihren eygenen, so wohl auch gemieteten Schiffen, Schuten, und andern groß und kleinen Schiffs-Gefässen, mundiret, und ungemünderten Orlog- oder Kauffahrthey-Schiffen durch den Sund und Belt zu seglen, wie auch ihre Wahren und Güter, von was Orten oder Eygenschafft dieselbe auch seyn mögen, nach Beschaffenheit der Zeit, und eines jedweden eigenen gutten Willens, und Gelegenheit, ohn eintzig Verbott, Hindernüs, und Aufenthaltung in einigerley massen durch den Sund und Belt zuführen, und führen zu lassen.

Art. II. Und ist dieses dergestalt zu verstehen, daß ihr Königl. Maytt., dero Successoren und vorbeschriebene dero Unterthanen und Einwohnern in Schweden, Finland, Ingermanland, Estland, und Liefland, soll freu und offen stehen, nach deren Gefallen und güten Gelegenheit, allerhand Wahren und Güter ohne Unterscheid, Exemption, oder Limitation es seyn Landwahren, aus andern Reichen oder Städten gekaufft, und zur Handt gebracht, in- oder ausserhalb Reichs gewachsen, oder gefallene, und bearbeitete, insonderheit allerhand Kriegs-Ammunition, oder was darzu dienlich als da seyn mit Nahmen: Kupfer, Meßing, oder eysserne Stücken, grosse und kleine Musqueten, Pistolen, Waffen, Degen, Kugeln, Pulver, Lunten, Salpeter, oder was zu der Arbeit und Artillerie gehörig, und wie es immer Nahmen haben mag, und zum Kriegs Gebrauch dienlich ist, es werde gleich aus Schweden, Finland, Ingermanland, Estland, Liefland, als Pommern, Mecklenburg, Lübeck und dem Preußisch- und Churländischen Städten in die Länder, welche an der West-See liegen, oder auch auß diesen in die Ost-See nach Schweden, und den vorberührten darunter belegenen Provintzen, oder des nechsten Weges nach Pommern, Mecklenburg, Lübeck, den Preusisch- und Churländischen oder anderen Städten gebracht, ohne Hindernüs Aufhalten, Beschwer, Verbott, oder einige Taxation durch den Sund und Belt zu führen.

Art. XIII. Wann es sich auch zuträgt, daß Ihr. Königl. Maytt. oder dero Successoren die Könige in Schweden ꝛc. entweder in denen an der West-See gelegenen ihrer Feunde Ländern einig Kriegs-Volck zu Pferd und zu Fuß werben lassen, und solches in der Ost-See bedörffen, oder auch einig Kriegs-Volck aus West-Gothland in die Ost-See durch den Sund und Belt, und wieder zurück zu führen suchen solten, so ist veraccordiret, und verabscheidet, daß Ihr Königl. Maytt. in Schweden, und deren Successoren solches solle frey stehen, damit sie darinnen auf keinerley Weyse verhindert werden. Jedoch daß man nicht mehr als auf das höchst zwölffhundert Mann, oder weniger, zugleich durchführe, und daß man zum wenigsten drey Wochen vorhero, ehe es anlanget, Ihre Königl. Maytt. in Dennemarck ꝛc. und deren Successoren notificire, damit alle Ombrage benommen, und die Passage ungehindert, und unverturbiret gelassen werden möge.

Art. XIV.

1645 Art. XIV. Damit auch künfftig kein Mißverstand einreissen oder zwischen diesen Reichen erwachsen möge, wann etwan beyder Reichen Schiffs Flotten sich begegnen, oder ein Orlogs Schiff dem andern begegnet, oder das Schwedische ex occasione in den Sund oder Belt kommen, und aldar ihren Königl. Majest. in Dennemarck Schiffe oder Flotten für sich finden, oder diese an einige Oerter, oder Häfen, da Schwedische Schiffe oder Flotten sich befinden, kommen möchten, so hat man sich hierüber auch dergestalt verglichen, daß, wenn des einen Reichs Flotte der andern in der Ost-oder West-See begegnet, oder in einige Haffen kombt, soll die eine die andere freundtlich empfangen, und beyde einander mit freundtlicher Lösung begrüßen und ehren, aber nichts darüber versuchen, oder eine justification, was für Prætension auch eine oder ander über das Dominium maris, oder den Hafen zu machen hat, oder vermag, anmuthen: dasselbe soll auch, wen ein oder zwey Schiff einander begegnen, inacht genommen werden. Da aber eines oder zwey Schiff einer gantzen Flotte begegnen, alsdann soll dasselbe oder beyde, nebenst der Lösung das grosse Topff-Segel, so lang fallen, bieß solches oder selbige die Flotte passiret, oder die Flotte in dem Hafen gesetzt hat, und werden nicht, weder zu Einwikelung der Flaggen oder dergleichen gehalten, noch ihnen ein mehrers zugemuthet. Auf dem Fall aber, daß mehr als zwey Schiff einander folgen, und also eine Flotte machen, als dann soll man sich beyderseit mit der Lösung vergnügen lassen, und keinen weder die Fällung des Topffsegels noch etwas anders angemuthet werden.

Art. XV. Durch den Sund und Belt mögen ein zwey, drey, vier oder zum höchsten fünff Orlogs Schiffe in einer Flotte zugleich ohne einige Ihr. Königl. Majest. zu Dennemarck, oder dero Successoren vorhero beschehene Notification passiren, und wann sie in dem Sund kommen sollen sie, wie vorhin angedeutet ist, die Schwedische Lösung schießen, und für der Vestung Cronenburg, bieß sie selbige vorbey, das grosse Topsegel fallen. Finden sie auch alda vor sich Ihr. Königl. Majest. zu Dennemarck Schiffe oder Flotte, alsdann sey alles für eines gerechnet, und keiner zu einen mehrern verbunden. Vielweniger ist einige andere Justification noch Einwickelung oder Einziehung der Flaggen anzumuthen. Auf den Fall aber Ihr. Königl. Majest. in Schweden ꝛc. oder dero Successoren mit mehr Schiffen, und grösser Flotte durch den Sund oder Belt auf einmahl zu gehen vonnöthen haben möchten, so ist verabscheidet, und verglichen, daß solches Ihr. Königl. Majest. zu Dennemarck, und dero Successoren zum wenigsten drey Wochen vorhero notificiret werde, damit der Flotte Ankunfft keine ungleiche Gedancken oder Diffidenz veruhrsachen möge. Und wann nun derselben Ankunfft notificiret ist, soll solches ohne alle Gegenrede von Dänischer, und ohne allen zufügenden Schaden von Schwedischer Seiten, vollführet, und zu Werck gestellet werden.

Artic. XVII. Belangend den Zoll, welche Ihr. Königl. Mayest. zu Dännemarck nun etzliche Jahre hero von denen auf der Elbe nach und von Hamburg passirenden Schiffen, und Gütern zur Glückstadt

heben

heben lassen, ist man desfalls so weit veraccordiret, und verglichen, 1645
daß weilen Ihre Königl. Majestät zu Dennemarck, mit den Hamburgern, über beyder vorgewesenen Müßverstände, und Abschaffung des Zolls, ietzo in Handlung stehen, es ingemein dabey verbleibet, dafern sie sich verglichen, und der Zoll abgeschafft wird, Ihr. Königl. Majest. in Schweden ꝛc. auf der Elbe trafiquirende Unterthanen dessen auch zu genießen haben, da aber über Verhoffen mit den Hamburgern diese Zollstreitigkeit annoch eine Zeitlang continuiren, oder die Hamburger zu einigen Zoll solten verstehen können, so haben die Dahnischen Commissarien in Nahmen Ihrer Königl. Majest. zu Dennemarck ꝛc. wie auch wegen des Hertzogs von Hollstein zugesaget, und versprochen, daß alle Ihre Königliche Majest. Unterthanen, und Land-Einwohnere in Schweden, Finland, Ingermanland, Estland, und Liefland, so auf der Elbe trafiquiren, von allen Ihre Königl. Majest. zu Dennemarck ꝛc. und des Hertzogens von Hollstein entweder in Vestungen oder auf Schiff und Pramen befindlichen und hingelegten Bedienten, unangefochten, imgleichen von den Zolls- und andern Beschwerungen befreyet, und unangefochten seyn, auch nicht zu Vorzeigung einiges See-Passes, vielweniger einer Certification, oder zu anderer Justification genöthiget werden sollen.

Art. XVIII. Und weil in vergangenen Zeiten und denen verlauff befunden worden, daß die Freyheit, und Gerechtigkeit, welche zum Theil aus alter Gewohnheit, zum Theil vermittelst einiger zwischen den Reichen gemachten Verträg, und Pacten die Schwedischen in Dennemarck, und Norwegen, und die Dänische und die Nordische in Schweden, so wohl wegen des mutuellen Handels und Wandels, als der Zoll-Freyheit genossen, zum offtern zwischen beyden Reichen Hader und Streit, wie auch Unlust veruhrsachet, und zu verschiedenen mahlen des einen Reichs Herrn und Unterthanen gegen des andern Obrigkeit und Einwohner aufgewickelt haben, so daß auch die Freundschafft zwischen den Reichen mehren theils aus dieser Ursach ihren Anstoß bekommen, und fast keine Zusammenkunfft zwischen der Reiche Commissarien gehalten zu seyn befunden wird, welche nicht dieses Gravamen mit sich auf die Bahn geführet, ohnangesehen, daß solche Freyheit wegen des gegenwärtigen algemeinen Weltlauffs viel weniger ietzo als vorhin vermag gehalten zu werden.

Als ist auf beyden Seiten für gut befunden worden, veraccordiret, verabschiedet, daß für die Dänische und Nordische in Schweden, und für die Schwedische in Dennemarck und Norwegen alle Zöll, und Beschwerungs Freyheiten sollen aufgehoben, und cassiret seyn: Jedoch den Schwedischen die Durchfahrt, und Zoll Freyheit in dem Sund und Belt, wie gesagt ist, ungekräncket. Ebenermaßen soll aber Schwedischer Kauffmanns-Lauff mit den Wahren über die Gräntze in Dennemarck und Norwegen, und die Dänischen und Nordischen Kauffleuthe Lauff mit ihren Wahren über die Gräntze in Schweden verboten seyn, und solches so wohl auf dem Lande, als in dem Land oder Ober-Städten. Wann auch hiernechst einiger Schwedischer Kauffmann

1645 mann in Dennemarck und Norwegen einigen Handel treiben wolte, solte er dessen in den an der See verordneten Stapel-Städten, wohin andere Frembde, und Freunde kommen mögen, Recht und Macht, wie auch selbiger Freyheit, und Gerechtigkeit zugeniessen haben, deren andern Fremde, und Freunde, nach Dänischen Rechten, und Statuten auch der Städte Privilegien, ungekränckt geniessen: Und wenn hiernechst einiger Dänischer oder Nordischer Kauffmann in Schweden, oder den darunter gelegenen Provintzen einigen Handel treiben wolte, soll er in den, an der See verordneten Stapel-Städten, wohin andere Frembde und Freunde kommen mögen, solches zuthun dasselbige Recht und Macht, wie auch selbiger Freyheit und Gerechtigkeit zugeniessen haben, so andere Frembde und Freunde nach Schwedischen Rechten, und Statuten auch der Städte Privilegien, ungekränckt geniessen, auf daß ihre Königl. Maytt. in Schweden, und Ihr Königl. Maytt. in Dennemarck ꝛc. ungeturbiret, und der eine ohne des andern Einrede in seinem Reiche, und mit den seinigen nach Gelegenheit, und eigener Willkühr disponiren, und ordiniren möge.

Art. XIX. Mit dem Lauff der Ebbe zwischen Wester-Gothland und Bahus, wie auch der Segelation nebenst den Commercien auf der Ebbe, soll es auf die Arth, und Weise, wie auch, bey selbiger Gerechtigkeit, und Freyheit, als es von Alters hero gewesen, verbleiben. Die Ebbe habe ihren freyen, ungeturbirten und ungehinderten Lauff zu beyden Auslauffen nach Gothenburg und Kungelle, und was zu dieser einigen Præjudicio, in der Ebbe gebauet, und niedergesencket, solches ist auszunehmen, und wieder zu reinigen, insonderheit mag dasjenige, so bey Bahus, umb die Elbe zu stopffen, eingesencket, von denjenigen, so einige Hindernüs darob empfunden wieder aufgebracht, und der Lauff so gut, als er vor diesem gewesen, hinwiederumb gemachet werden, auch sollen die Schwedischen von den Dänischen, und Nordischen, und diese von den Schwedischen hierinnen nicht gehindert, sondern vielmehr nach Billigkeit, und der Gebühr befördert, und ihnen geholffen, wie nicht weniger dahin gesehen werden, daß die Segelation, und Fahrt in der Ebbe, nach und von Gothenburg von allerhand Hindernüs, Belästig- und Beschwerung in allewege, wie von Alters hero auf- und abwarts befreyet seyn möge.

Art. XX. Es ist auch verglichen, und verabscheidet, daß Ihro Königl. Maytt. in Schweden, wie bieshero, als auch hinführo, dero Postverwalter in Helsinghöre haben, ingleichen zwischen der Schwedischen Gräntz und Hamburg, dero Posten, welche Ihro Königl. Majestät, und dero Unterthanen, auch mit andern Schreiben, so hier im Reiche hin und wieder verschickt werden, tragen, ohne Hindernüs, Aufhaltung, und Inquisition lauffen lassen mögen: Gleichermassen soll auch Ihrer Maytt. zu Dennemarck frey stehen, dero Diener in Stockholm zu-haben, und aldar dero und deroselben Unterthanen Geschäffte zu verrichten.

Art. XXV. Nachdem Ihrer Königl. Maytt. die Königin Christina in Schweden ꝛc. sich in diese Fehde etzlicher Jahr Königl. Maytt.

zu

zu Dennemarck ꝛc. Vestungen, Provintzien, Länder und Städten in 1645
Jütland, Schonen, Halland, Bleckin, Bornholm, Hallstein, Stormarn, und Dittmarschen insonderheit aber, und mit Nahmen Christian-Preiß, Pümenburg, Helsingburg, Lands-Cron, Laholm, Engelholm, Elffsburg, Hammerhusen, oder wie sonsten Nahmen haben, und genennet werden, durch die Waffen bemächtiget haben und selbige ietzt jure belli besitzen: Als hat im Nahmen und von wegen der Königlichen Majestät in Franckreich wohlbemelter deren Ambassadeur fleißig angehalten, suadiret, und vermahnet, daß Ihre Königl. Majestät unser allergnädigste Königin Ihrer Mayt. in Dennemarck erst berührte Provintzien, Vestungen, Städt und Länder restituiren, wieder überlassen, und abtreten wolten: welche fleißige und oftmahlige Vermahnung und Rath Ihre Königl. Mayt., so wohl in Betrachtung des männigfaltigen Unglücks, so die Continuation des Kriegs mit sich führet, und welchen sie lieber vorkommen wollen, als auch in Erwegung, wie hochnöthig es seye, daß durch diesen der Nordischen Reiche Friede und Freundschafft, zu der nun eine lange zeithero perturbirten Christenheit Vereinigung und Ruhe ein guter Eingang gemacht werden möchte, bey sich haben gelten und statt finden lassen: nicht wollende, daß die grosse Begierde, Affection, und Verlangen, so beyde Ihrer Mayt. der König, und dessen Frau Mutter die verwittibte Königin, Regentin in Franckreich, wegen Abhelffung der zwischen diesen Nordischen Reichen entstandenen Streitigkeiten, Verwirrungen, Unlust und Orlog, getragen, und erwiesen, ohne Effect und Frucht ablauffen solten. Bevorab nachdem Ihre Mayt. zu Dennemarck von den Königl. Frantzösischen Ambassadeuren suadiret und vermahnet, für sich, und ihre Successores, die Dänische und Nordische Könige und Cronen zur Vergeltung, und Satisfaction vorbemelter restituirter Provintzien, Vestungen, Städten und Länder, Ihrer Königlichen Mayt., und dero Successoren den Schwedischen Königen und Cronen Jemterland mit Herrdalen, so sich auf der Schwedischen Seiten des Fiälles (welches ist das gröste Gebürge, so Schweden und Norwegen scheidet) etwas belegen zu seyn befindet. Gothland mit Wyßby, Stadt und Schloß nebenst darzu gehörigen Insuln, und Scheeren, wie auch Oesel mit Arendsburg, und darunter liegenden Insuln und Zubehörungen, sambt allen darzu belegenen Land und Leuten, Hoheit, Herrlichkeit, Geist- und Weltlichen, Jurisdiction, Schatz, Zoll, Ingeld, Renten und Gerechtigkeit, zu Lande und Wasser, gleich wie die Dänischen und Nordischen Könige, insonderheit Ihre Königliche Mayt. ietzt regierender König Christian der Vierdte, selbige bißher genossen, und besessen, abzustehen, und abzutreten, bewilliget, und beliebet hat, und das solche hinführo Ihrer Königl. Mayt. dero Successoren, und der Cron Schweden zu ewigen unwiedersprechlichen Eigenthumb, verbleiben, und folge leisten sollen, wie dieses alles die darüber absonderlich abgefassete, und von Ihrer Königl. Mayt. und den gesamten Reichs Räthen in Dennemarck unterschriebene, und versiegelte Cessions-Brieffe mit mehrern ausweisen.

1645 Art. XXXII. Der Stetinische Friedens-Vertrag, so An. 1570. wie auch der Schwedische Friedens-Vertrag, so An. sechzehnhundert und dreyzehn, zwischen diesen löblichen Königreichen aufgerichtet, sollen in ihren Esse und Vigore, wie dieselbe gewesen, ehe diese Fehde ihren Anfang genommen, allerdings ungekränckt verbleiben, und denselben durch diese Friedens-Notul, ausgenommen die Artickel, welche in gegenwärtigen Friedens-Vertrag veraccordiret, und speciatim verabscheidet, nichts abgehen, und derogiren.

Art. XXXIII. Alle Ihre Königl. Maytt. zu Schweden Diener, und Unterthanen sollen durch Dennemarck und Norwegen, und die darunter gelegene Provintzien zu Wasser und zu Land, frey und ungehindert wandern, und reisen mögen.

Gleichergestalt soll Ihre Maytt. zu Dennemarck Diener, und Unterthanen frey und offen stehen, durch Schweden, und die darunter gelegene Provintzen zu Wasser und zu Lande zu reisen, und wandern.

Art. XXXIV. Alldieweilen auch die Pomerischen Städte, und Wißmar in Mecklenburg, wegen der inhabenden Schwedischen Garnisonen, mit dem Zoll in dem Sunde andern Nationen gleich gemacht, und folgends mit dem zwischen dieser Nordischen Reichen entstandenen Kriege eingeflochten seyn.

Alß ist auch derselben, und Interesse zwischen uns alhier abgehandelt, verglichen und verabschiedet, und von den Dänischen Commissarien, in Nahmen, und von wegen Ihrer Maytt. dero Successoren, und der Cron Dennemarck versprochen, und zugesagt worden, daß alle Bürger, und Einwohner in allen Pomerischen Städten, sambt der Stadt Wißmar in Mecklenburg, nach diesem in der Segelation, Handlung und Commercien den Odenseischen Vertrag, und Abscheid, so den 25. Julii Anno funffzehnhundert, und sechzig aufgerichtet, vollkömblich geniessen, und behalten: Auch also alle Pomerische Städte nebenst Wißwar, in Mecklenburg in diesem der beyden Reiche Vertrag begriffen, und eingeschlossen seyn, und verbleiben sollen. = = = =

Actum Brömsebro auf der Gräntze den dreyzehenden Augusti, Anno 1645.

XCV.

Tractatus Cautionis reciprocæ & Vindiciarum inter Christinam, Reginam Sueciæ, & Ordines fœderati Belgii initus Anno 1645.

UNitarum Belgii Provinciarum D. D. Ordines Generales omnibus & singulis, quibus continget Præsentes literas legere audireve, salutem. Quoniam decimo & quinto die Augusti, Anno millesimo sexcentesimo quadragesimo & quinto, Tractatus Cautionis reciprocæ & Vindiciarum initus, factus & conclusus fuerit inter Serenissimam & Potentissimam Principem ac Dominam, Dominam Christinam Suecorum, Gothorum Vandalorumque designatam Reginam & Principem

cipem hæreditariam, Magnam Principem Finnlandiæ, Ducem Esto- 1645
niæ ac Careliæ, Dominam Ingriæ, ab una, & Præpot. Unitarum Belgii Provinciarum D. D. Ordines generales, ab altera Parte, per ejusdem Regni Senatores ad Tractatum Pacis cum Serenissimo Rege Regnoque Daniæ deputatos Commissarios, Axelium Oxenfternium, Liberum Baronem in Kymitho, Dominum in Fiholm & Tydoen, Equitem auratum, Regni Cancellarium & Judicem Provincialem Norlandiarum Occidentalium & Lapponiæ ; Matthiam Soopium, Dominum in Malsaker & Binrum, Judicem provincialem Ingriæ, Thuronem Bielke, Liberum Baronem in Salestad Dominum in Froswyck, & Thuronem Sparræum, in Erichstad & Kafflensa Toparcham, omnes supremi Judicii Assessores; Nec non extraordinarios nostros Legatos Jacobum de Witte, Dominum in Manesee, Melissant, Cromstein, Assessorem Cameræ Computationum Hollandiæ & Westfrisiæ, Exconsulem Urbis Dordracenæ; Gerhardum Schapium, Amstelodami consulem & Curatorem Academiæ Lugdunensis, Albertum Sonkium Equitem Auratum, Consulem & Prætorem Civitatis Hornanæ & jurisdictionis suburbanæ, & Joachimum Andreæ, Equitem Auratum, Consiliarium primum supremæ Frisiorum Curiæ, omnes in Concilio nostro Deputatos, nomine locoque Provinciarum Hollandiæ & Frisiæ &c. tam respectu Fœderis Stockholmiæ Anno 1640, primo die Septembris initi, quam respectu Conservationis Pactorum inter S. Regiam Majestatem Sueciæ & Regem Daniæ & Præpot. Unitarum Belgii Provinciarum D. D. Ordines Gener. decimo & tertio die Augusti elapsi Anni ad Bromsebroo & Christianopolim initorum & Conclusorum, qui hic de verbo ad verbum insertus sequitur.

Serenissimæ atque Potentissimæ Principis & Dominæ Dominæ Christinæ Suecorum Gothorum Vandalorumque designatæ Reginæ & Principis Hæreditariæ, Magnæ Principis Finlandiæ, Ducis Esthoniæ ac Careliæ Dominæ Ingriæ, Dominæ nostræ Clementissimæ Regnique Sueciæ Senatores ad Tractatus Pacis cum Serenissimo Rege Regnoque Daniæ Deputati Commissarii, Axelius Oxenfternius, Liber Baro in Kymitho, Dominus in Fyholm & Tydoen, Eques auratus, Regni Cancellarius judex Provincialis Norlandiarum Occidentalium & Lapponiæ &c. Mathias Soopius, Dominus in Malsaker & Binrum, Judex Provincialis Ingriæ, Thuro Bielke Liber Baro in Salestad, Dominus in Froswyck & Thuro Sparræus, in Erichstad & Kafflen Sa Toparcha omnes Supremi Judicii Stockholmiensis Assessores: Nec non Præpotentium Fœderati Belgii D. D. Ordinum Generalium Legati & sufficiente potestate muniti Jacobus de Witte, Dominus in Manezee, Melissant, Cromstryen, Assessor Cameræ Computationum Hollandiæ & Westfrisiæ, Exconsul Urbis Dordrecanæ, Gerhardus Schæpius Civitatis Amstelodamensium Consul, Curator Academiæ Lugdunensis, Albertus Sonckius Eques Auratus, Consul & Prætor Hornæ & Jurisdictionis suburbanæ subjacentis, & Joachimus Andreæ Eques, Consiliarius Primus supremæ Frisiorum Curiæ; Omnes Deputati in Concilio Dominorum Ordinum Generalium Nomine loco-

1645 que Provinciarum Hollandiæ & Frisiæ &c. Constare volumus universis & singulis quorum interest aut interesse quomodolibet poterit, quod cum Serenissimus Daniæ Rex S. Regiæ Majestatis Dominæ nostræ subditorum Commercia & Navigationem, præteritis Annis contra jus gentium, pacta conventa & morem ab antiquo observatum onerare impedire ac turbare cæpisset, atque ex hinc res ad arma devenerit quibus deponendis ac controversiis tollendis & componendis, Nos S. Regiæ Majestatis Commissarii multo jam tempore incubuerimus & tandem divina favente nostrosque Tractatus prosperante benignitate eo rem deduxerimus, ut ad limites Regnorum prope Bromsebroo decimo & tertio die hujus mensis bellum inter duo hæc inclyta Regna Sueciæ Daniæque compositum, lites transactæ, Navigationis Commerciorumque libertas restituta & Pax atque Amicitia firmata sit. Cum vero non minus dictus Serenissimus Daniæ Rex Navigationem ac Commercia subditorum Præpot. D. D. Ordinum Generalium immensis vectigalibus atque aliis diversis modis contra jus Gentium & pacta conventa onerasset atque turbasset neque licet admonitus desistere vellet, Præpot. D. D. Ordines Generales Nobis Legatis suis id in mandatis dare coacti fuere ut avertendis majoribus malis Commerciisque justo suo cursui ac libertati reddendis in id simul atque conjunctim ex præscripto Fœderis mutui cum S. R. Majestatis ac Regni Sueciæ Commissariis incumberemus, quo, confecto cum hisce bello, simul quoque onera & Commerciorum difficultates Fœderati Belgii Provinciarum subditis impositæ atque injectæ abrogarentur: Nos igitur hisce obtinendis recteque ac rite formandis intenti, tandem divina clementia consilia actusque nostros felicitante, eo cuncta deduximus, ut iisdem tempore ac Loco de Commerciorum Belgicorum, in Freto Danico, ut & in Norwegia atque alibi in maribus - Baltico & Oceano exercendorum libertate cum Danicis Commissariis convenerimus & concluserimus, sicuti hæc & quæ huc tendunt, tam in pactis ipsis Regis Daniæ cum Regno Sueciæ quam cum unitarum Provinciarum D. D. Ordinibus Generalibus initis, uberius declarantur: Nos igitur utrinque justa potestate à S. Regia Majestate, Domina nostra Clementissima & Præpot. D. D. Ordinibus Generalibus Deputantibus Nostris muniti, exhibitis utrinque literis Nostris Procurationis, in id studio omni enixi sumus, ut facto hic egregio experimento quantum mutui fœderis inter S. Regiam Majestatem Sueciæ & Præpot. D. D. Ordines Generales necessitudo valet, hanc Fœderationem firmaremus magis & conservandæ libertati Navigationis ac Commerciorum in Maribus Baltico & Septentrionali firmiorem redderemus.

Ac primo quidem Fœderis Stockholmiæ primo die Septembris Anno 1640. initi tabulas inspeximus, easque renovavimus firmavimusque in omnibus suis Articulis atque renovamus & firmamus, non aliter ac si hic articulatim insertæ essent.

Deinde idem fœdus Deputantium nostrorum extendimus & adstringimus ad plenam observationem pactorum, tam inter S. Regiam Majestatem Sueciæ & Regem Daniæ & Præpot. D. D. Ordines Generales

rales decimo & tertio die Augusti præsentis Anni ad Bromsebroo & Christianopolim initorum & conclusorum, in omnibus suis articulis, qui Navigationem atque Commercia utriusque status subditorum seu Regni Sueciæ seu Unitarum Belgii Provinciarum, vel quæ inde dependent, concernunt: ac proinde si quid à Rege Daniæ ejusve successoribus aut Ministris in S. Regiæ Majestatis Regnive Sueciæ vel Præpotent. D. D. Ordinum Generalium aut alterutrius Partis subditorum præjudicium aut detrimentum actum & pactis contraventum fuerit, nec amice admonitus Rex Daniæ emendaverit pactisque satisfecerit, S. R. Majestas Ejusque Successores D. D. Ordinibus Generalibus & Præpot. D. D. Ordines Generales Regiæ Majestati atque ejus Successoribus, Regnoque Sueciæ, ex Præscripto dicti jam ante anno 1640. initi fœderis hujusque promissi opem laturi sunt. 1645

Ac denique cum Commerciorum securitas à brevi temporis Curriculo definiri non possit nec debeat, & Anni fœderis inter S. Regiam Majestatem & Præpot. D. D. Ordines Generales initi jam tertia sui Parte exspiraverint, in rem utriusque atque ipsorum Commerciorum usum fore visum fuit, ut reliquis decem annis triginta adderentur, quo fœdus hoc arctissimum pro Navigationis ac Commerciorum libertate ac non interrumpenda aut ullo modo infringenda immunitate per Annos quadraginta, à decimo & tertio hujus mensis die numerandos observetur ac conservetur.

De hisce, quæ supradicta sunt, Nos, S. Regiæ Majestatis Sueciæ & Præpotentium D. D. Ordinum Generalium Commissarii ac Legati convenimus ac conclusimus S. suæ Regiæ Majestatis & Præpot. D. D. Ordinum Generalium intra sex menses subsequutura confirmatione, atque omnia ea, quæ prioribus & hisce pactis continentur a s. Regia Majestate & Præpot. D. D. Ordinibus servata iri promittimus ac spondemus. In quorum majorem evidentiam & robur instrumenta horum pactorum bina exarata, manibus nostris subscripta, & sigillorum Nostrorum Appendice confirmata atque invicem tradita fuere. Actum in suder Okra decimo & quinto die Augusti, Anno 1645. subscriptum & cera Hispanica rubra obligatum erat modo & forma sequenti.

Axelius Oxenstiernius M. p. L. S.	Matthias Soopius M. p. L. S.
Thuro Bielke M. p. L. S.	Thuro Sparræus L. S.

CXVI.

Traité entre Philippe IV. Roi d'Espagne, & Frederic Henri Prince d'Orange, sur les prétentions de ce dernier. A Munster le 8. Janvier 1647.

COMME le Sieur Prince d'Orange, outre les parties dont il sera plus particulierement disposé & parlé au Traité de Paix entre les 1647

1647 Ambaſſadeurs & Plenipotentiaires d'Eſpagne & des Etats des Provinces, Unies prétend & allegue pluſieurs actions & prétentions ſur leſquelles il n'a pas été ſatisfait juſqu'à preſent; & comme il à crû qu'il devoit & pouvoit les inſerer audit Traité tant parce qu'elles conſiſtent en divers comptes & liquidations, qu'en quelques Conventions dont l'on peut traiter à l'amiable avec ledit Prince: de l'avis même des Ambaſſadeurs Plenipotentiaires des Etats, il juge à propos, en cette vûe, d'en traiter ſéparément avec ſa Majeſté; & de lui en demander une compenſation juſte.

Enſuite de quoi D. Gaſpar de Braccamonte & Guzman, Comte de Pegnaranda, Gentil-homme de la Chambre du Roi, de ſon Conſeil de Chambre & de Juſtice, ſon Ambaſſadeur Extraordinaire en Allemagne & ſon Premier Plenipotentiaire pour le Traité de la Paix Générale &c. pour & au nom de ſadite Majeſté: Et le Sieur Jean de Knuyt Chevalier, Seigneur du Vieux & Nouveau Voſmar, repréſentant les Nobles en l'Aſſemblée des Etats de la Province de Zelande, Ambaſſadeur Extraordinaire & Plenipotentiaire des Etats Confederés à ce même Traité de Paix, & Conſeiller dudit Prince d'Orange, pour & en ſon nom étant entré en conference, après quelques propoſitions & projets faits de part & d'autre, ils en ſont tombés d'accord & convenus en la maniere ſuivante.

Savoir, que pour aſſoupir toute ſorte d'actions que ledit Sieur Prince pourroit prétendre à la charge de ſa Majeſté, le Roi promet de lui remettre & ceder, ou s'il venoit à mourir avant la concluſion de ladite Paix, à ſes Hoirs & Succeſſeurs legitimes, ou qui pourroient y avoir droit, les Seigneuries & Terres de Montfort & de Turnhout, ſituées, l'une lez Ruremonde, & l'autre en la Duché de Brabant, avec leurs Dependances, Juriſdictions, & Droits ſans en rien reſerver. Et comme l'on fait monter la Terre de Montfort à 25. mille florins tous les ans & à 12. mille celle de Turnhout, il eſt convenu & l'on convient que ſi elles ne vont pas à ces ſommes, ſa Majeſté s'oblige de les y mettre & de les augmenter juſqu'au revenu des 25. & des 12. mille florins.

Le Roi ſe fait auſſi fort de tranſporter & ceder au profit de Madame la Princeſſe d'Orange, la Ville & Seigneurie de Sevenberg, ſes Reſſorts, Juriſdiction, Droits & revenu avec promeſſe de dedommager ceux qui pourroient prétendre aux trois Païs, Villes & Seigneuries ou les poſſeder en partie: ſadite Majeſté s'engageant de les purger des rentes redimables, deniers à interêt, Hypotheques & autres Charges, afin que ledit Sieur Prince & Madame la Princeſſe ſon Epouſe, leurs Hoirs & Succeſſeurs legitimes, ou tous ceux y prétendant action & cauſe, comme il eſt déja dit, en joüiſſent librement, & puiſſent les tenir ſans la moindre oppoſition ni charge: à condition néanmoins que leſdites Terres ſeront tenues en fief de ſa Majeſté, excepté ſeulement celles qui relevent de quelque autre, & moyennant l'exercice libre de la Religion Catholique en la maniere & ainſi qu'elle y eſt à preſent; & que les Eccleſiaſtiques demeureront en la pleine joüiſſance de leurs biens, fonctions, Privileges & Franchiſes.

C'eſt

C'est donc sous ces conditions, & en faveur desdits Transports & 1647
Contracts, que ledit Sieur Knuyt promet pour & au nom dudit Prince, & s'il meurt avant la Ratification de ladite Paix, en celui de ses Hoirs, Successeurs legitimes ou y ayant droit, de transporter & ceder les actions que ledit Sieur Prince prétend & pourroit prétendre à la charge de sa Majesté ou de ses Sujets.

Et puis que par l'Article XXIV. de cette Paix il sera stipulé, qu'il est permis à tous ceux dont les biens auront été confisqués, ou saisis dans les guerres, tant pour ce qui est de leurs personnes, que de celle de leurs Heritiers ou y ayans cause, de rentrer par le benefice de ladite Paix en la libre possession d'iceux, & cela de leur pleine autorité & en vertu du present Traité, sans qu'ils soient obligés pour cela de s'addresser à la Justice, quand même ils auroient été adjugés au fisc ou incorporés au domaine, sous quelque prétexte & Titre, d'engagemens, donations, accords, Traités, Convenances, transports tendans à exclure tous ceux à qui ils appartiennent de droit.

Il est pourtant stipulé & accordé que ledit Prince, & s'il vient à mourir avant la Conclusion & Ratification de la Paix, ses Hoirs, Successeurs ou y ayant droit, demeureront en la pleine joüissance & possession du Marquisat de Berg-op-Zoom, tant pour ce que ledit Prince y possede à present, que pour la partie qui n'est pas à lui, & dont il devra joüir au nom de sa Majesté, & en vertu de la presente Transaction aussi-tôt & après que la Paix sera ratifiée; en consideration de quoi, & pour aucunement satisfaire l'équivalent dudit Marquisat, sa Majesté sera mise en la libre & entiere possession des Terres qui appartiennent en propre audit Prince, savoir de la Ville & Baronnie de Diest, Païs & Ville de Sichen & de Montaigu, Seigneuries franches de Meerhout, Vorst, & Herstal, Baronnie de Grimbergue, Ville & Baronnie de Warneton avec leurs Appendances & Dependances, comme aussi de l'Hotel d'Orange à Bruxelles; jusqu'à ce que sa Majesté ait procuré l'échange dudit Marquisat & de ses appartenances avec lesdits biens dudit Prince: Bien entendu qu'aussi-tôt que cette permutation aura lieu & sera faite, ledit Marquisat demeurera à perpetuité audit Prince ou à ses Hoirs, successeurs legitimes & autres y ayans droit, & les autres biens demeureront en propre à sa Majesté ou à ceux qui pourroient prétendre audit Marquisat: ledit Comte de Pegnaranda promettant d'en procurer l'échange 10. mois après la Ratification de la Paix.

Sa Majesté fera aussi toute sorte d'Offices auprès de sa Majesté Imperiale afin que la Païs de Meurs, appartenant audit Prince, soit augmenté de quelque Ville voisine de l'Empire, & du revenu au moins de 10. mille Florins par an, pour être érigé en Duché & tenu en fief mouvant de l'Empire.

A condition toutefois que le present Traité n'aura aucune force avant la Conclusion de la Paix, mais bien après qu'elle aura sorti son effet, pour être dès lors ponctuellement executé & observé dans tous ses points, comme étant de même valeur & prix que ledit Traité de paix.

1647 Paix. Fait à Munster le 8. Janvier 1647. signé *le Comte de* PEGNARANDA, *Frere* JOSEPH *Archevêque de* CAMBRAY & JEAN DE KNUYT.

Confirmation & aprobation des Prelats de Brabant sur ce Traité, à Bruxelles le 30. Août 1647.

Les Soussignés Archevêque de Malines, Evêque d'Anvers, & Prelats entant que premiers Membres du Duché de Brabant, ayans vû, examiné & consideré le Traité fait à Munster au mois de Janvier dernier, entre le Sieur Comte de Pegnaranda, comme Ambassadeur Extraordinaire & premier Plenipotentiaire de sa Majesté pour la Paix Génerale d'un côté, & le Sieur Jean de Knuyt, Chevalier, Seigneur du Vieux & Nouveau Vosmar, Ambassadeur Extraordinaire & Plenipotentiaire de Messieurs les Etats des Provinces Unies du Païs bas, pour ladite Paix au nom du feu Prince d'Orange de l'autre: Ledit Traité ayant été signé tant par lesdits Sieurs Contractans, que par le Sieur Archevêque de Cambray, aussi Ambassadeur Extraordinaire & & Plenipotentiaire de sadite Majesté: les soussignés ont promis & promettent en vertu de cette, de faire en sorte que sa Majesté satisfasse aux points contenus au present Traité. Fait à Bruxelles le 30. du mois d'Août de l'an 1647. JAQUES Archevêque de MALINES. GASPAR Evêque D'ANVERS. CHRYSOSTOME Abbé de S. MICHEL. CHRIST. Abbé de GRIMBERGUE. AUGUSTIN Abbé de TONGERLO. MARTIN Abbé de DILEGHEM. WYNAND DE LA MAILLE Abbé de Ste. GERTRUDE.

CXVII.

Traité entre Philippe IV. & Guillaume II. Prince d'Orange. A Munster le 27. Decembre 1647.

COmme Don Gaspar de Braccamonte & Guzman, Comte de Pegnaranda, Gentilhomme de sa Majesté d'Espagne, du Conseil de la Chambre & Justice, son Ambassadeur Extraordinaire en Allemagne, & son premier Plenipotentiaire pour le Traité de la Paix Generale ici, de la part & au nom de sadite Majesté; Et Messire Jean de Knuyt, Chevalier, Seigneur du Vieux & nouveau Vosmar, & représentant les Nobles à l'Assemblée des Etats de la Province de Zelande, Ambassadeur Extraordinaire & Plenipotentiaire des Etats Generaux des Provinces Unies pour le Traité de la Paix, & premier Conseiller du feu Prince d'Orange, de la part & au nom d'icelui Prince, ont fait certain accord en date du 8. Janvier 1647. touchant les prétentions qu'icelui Prince prétendoit avoir à la charge de sadite Majesté, & que du depuis ledit Seigneur Prince est venu à deceder, ont les susdits Contractans, assavoir le susdit Seigneur Comte de Pegnaranda, au nom de sadite Majesté, & ledit Seigneur de Knuyt, au nom du Seigneur Prince d'Orange à present, derechef convenu & accordé que le susdit Accord du 8. Janvier 1647. demeurera en son entiere force & vertu, pour

pour être ponctuellement observé & executé en tous points, horsmis & excepté ce qui se trouve changé par ce présent accord comme s'ensuit. 1647

Assavoir que pour éteindre entiérement toutes actions, & prétentions que ledit Seigneur Prince pourroit avoir envers sadite Majesté, elle donnera & cedera audit Seigneur Prince, ou s'il vient à mourir devant la conclusion & ratification du susdit Traité de Paix, à ses Hoirs & Successeurs ou ayans cause, la Terre & Seigneurie de Montfort, située à l'entour de Ruremonde avec toutes Appendances, & Dependances, Droits & Jurisdictions d'icelle sans rien reserver: promettant sadite Majesté de faire augmenter les revenus de la susdite Terre & Seigneurie par des pieces ou Terres d'alentour de là situées jusques à trente deux mille florins par an, sans deduction ou reserve.

Donnera & cedera, outre ce, encore sadite Majesté au profit de la Dame Princesse d'Orange Douairiere Mere dudit Seigneur Prince d'Orange la Ville & Seigneurie de Sevenberg avec tous Droits, Jurisdictions & revenus en dependants sans rien reserver.

Item cedera & donnera encore au profit de la dite Dame Douairiere la Terre & Seigneurie de Turnhout située en Brabant avec le Château, Banc de Schoonbroeck & toutes autres Appendances & Dependances, Droits & Jurisdictions sans rien reserver: promettant sadite Majesté de faire suivre avec la susdite Terre & Seigneurie de Turnhout à ladite Dame Princesse Douairiere les Villages, Hameaux & autres droits qui d'ancienneté ont dépendu & appartenu à icelle Terre & Seigneurie, compris ceux, qui par ci devant ont été vendus & demembrés par sadite Majesté, de les faire racheter & d'employer audit rachat jusques à la somme de vingt à vingt cinq mille florins, & non plus.

Promettant aussi sadite Majesté de contenter & satisfaire tous ceux qui pourroient avoir quelque droit ou qui possedent quelques parties sur lesdites trois Terres, Ville & Seigneurie de Montfort, Sevenberg & Turnhout: & en outre sa Majesté s'oblige aussi à decharger lesdites Parties de toutes Rentes à rachat, deniers à Interêt, engagemens & toutes autres charges sans rien reserver, afin que ledit Seigneur Prince & ladite Dame Princesse sa Mere, leurs Hoirs, Successeurs ou ayans cause, comme dit est, en puissent joüir librement, purement & pleinement sans aucune controverse ou engagement.

Le tout à charge & condition de tenir en fief toutes lesdites Terres de sa Majesté, excepté celles tenues en fief d'autres & que la Religion Catholique y soit aussi maintenue, comme elle y est présentement, & les Ecclesiastiques en leurs biens, fonctions, libres exercices & immunitez.

Moyennant lesquels Transports ledit Seigneur de Knuyt, au nom dudit Seigneur Prince, & en cas qu'il vint à mourir devant la Ratification du susdit Traité de la Paix, au nom de ses Hoirs, Successeurs ou ayans cause, promet de ceder & quitter toute action & prétention, que icelui Prince pourroit avoir à la charge de sa Ma-

1647 jesté ou de ses Sujets, au regard des prétentions sur lesquelles on traite ici.

Et encore que par le XXIV. Article de Paix sera conditionné, que ceux sur lesquels ont été saisis & confisqués les biens à l'occasion de la Guerre, ou leurs Heritiers ou ayans cause jouïront d'iceux Biens durant la Paix, & en prendront la possession de leur autorité privée & en vertu du present Traité, sans qu'il soit besoin d'avoir recours à la Justice, non obstant toutes Incorporations au Fisc, engagemens, dons en fait, Traités, Accords & Transactions, quelques renonciations qui ayent été mises esdites Transactions pour exclure de partie desdits Biens, ceux à qui ils doivent appartenir: Ce non obstant est accordé que ledit Seigneur Prince, ou, en cas qu'il vint à deceder devant la conclusion & ratification du susdit Traité de Paix, ses Hoirs, Successeurs ou ayans cause, demeureront en possession & joüissance du Marquisat de Berg-op-zoom, pour autant que ledit Seigneur Prince le possede à present: comme aussi ledit Seigneur Prince, ou ses Hoirs, comme dit est, seront mis de la part de sa Majesté dans la pleine possession & joüissance de la part & portion restante dudit Marquisat de Berges, dont icelui Seigneur Prince n'est pas en possession, & ce aussi-tôt que le Traité de Paix sera ratifié. A l'encontre de quoi & pour satisfaire à l'importance dudit Marquisat, sa Majesté sera mise dans la pleine possession & joüissance des parties suivantes des Biens appartenants en proprieté audit Seigneur Prince. Assavoir de la Ville & Baronnie de Diest, Item la Terre & Ville de Sichem & Montagu, Item de la Franche Seigneurie de Meerhout & de Vorst, Item de la Franche Seigneurie de Herstal, Item de la Baronnie de Grimbergen, Item de la Ville & Baronnie de Warneton, avec toutes Appendances & Dependances d'icelles, Item de la maison dudit Seigneur Prince à Brusselles, & ce jusques à ce que de la part de sa Majesté sera procurée l'effective permutation dudit Marquisat avec tout ce qui en dépend, à l'encontre des susdits Biens dudit Seigneur Prince; & ladite permutation faite, demeurera pour toûjours ledit Marquisat audit Seigneur Prince, ses Hoirs & Successeurs ou ayans cause, & les autres dits Biens à Sa Majesté ou à celui à qui ledit Marquisat devroit competer, promettant ledit Sieur Comte de Pegneranda que de la part de sa Majesté ladite effective permutation sera procurée dans le terme de six mois après la Ratification du Traité de Paix.

Seront aussi de la part de sa Majesté faits devoirs effectifs envers sa Majesté Imperiale, afin que la Terre de Meurs appartenante audit Seigneur Prince puisse être augmentée de quelque place de l'Empire à l'entour de là située, qui vaille par an jusques à dix mille florins, & que le tout ensemble étant érigé en Duché puisse d'oresenavant être tenu en fief & relever de l'Empire.

Le tout à condition que jusque à la conclusion & ratification dudit Traité de Paix, ce present accord ne sera obligatoire, mais ladite conclusion & ratification étant faite, sera le présent accord entiérement & ponctuel-

ponctuellement accompli, effectué & observé, & de même valeur 1647
comme le susdit Traité de Paix.

Fait à Munster ce vingt septiéme Decembre mil six cents quarante sept, étoit signé EL CONDE DE PENERANDA, A BRUN, ET J. D. KNUYT.

CXVIII.

Traité de Commerce entre Chretien IV. Roy de Danemarc & les Provinces Unies des Pays bas, de l'An. 1647.

MOi Corfits Ulefelt, Conseiller d'Etat premier Maitre d'Hotel Gouverneur de l'Isle Moën &c. Ambassadeur Extraord. de sa Majesté le Roi de Danemarck, Norwegue &c. mon tres gracieux Roi & Seigneur aupres des Hauts & Puissans Seigneurs les Seigneurs Etats Generaux des Provinces Unies d'une part: Et nous Jean Seigneur de Gent d'entre les Nobles de Gueldre, Gerard Schaap, ancien Bourguemaitre & Conseiller de la Ville d'Amsterdam & Curateur de l'Université de Leyde; Nanning Keyser, Conseiller & Pensionnaire de la Ville de Horn en West-Frise; Jacob Veth, Conseiller & Pensionnaire de la Ville de Midelbourg en Zelande, Gysbert de Hoolk ancien Bourguemaitre de la Ville d'Utrecht, Charles de Roorda Grietman d'Idaderabel: Jean van der Beek de Doornick & Crytenberg, Bourguemaitre de la Ville d'Utrecht, Charles de Roorda Grietman d'Idaderabel: Jean van der Beek de Doornick & Crytenberg, Bourgemaitre de la Ville de Deventer; Hierome Eyben Drossart de Nichove Bourgemaitre de la Ville de Groningue, Commissaires Deputes & pourvus de pleinpouvoirs suffisans de Hauts & Puissant Seigneurs, Messeigneurs les Etats Generaux des provinces unies d'autre part, savoir faisons par ces presentes à un chacun qu'entre sa Majesté le Roi de Danemark & Norwegue, & les Hauts & Puissant Seigneurs, les Seigneurs Etats Generaux des Provinces Unies a eté arrete & conclu à Christianople l'année passée mil six cent quarante cinq, le treizieme du mois d'Aout un Traité contenant entre autres choses, qu'à l'avenir il ne seroit levé de plus grands Droits ou Tol en Norwegue ni d'une autre maniere & sur un autre pied, qu'il etoit practiqué en l'année mil six cent vingt huit, jusques à ce que sa Majesté & L. H. P. soient convenus d'une maniere sure & certaine, conformement à la quelle le Peage ou Tol sera payé de toutes les Voitures de Bois à comter par Last. Et sa Majesté s'est offert de traiter la dessus le plutôt qu'il sera possible avec les Seigneurs Etats Generaux. C'est pourquoi nous susnommés sur l'Ordre de nos Seigneurs Comittans pour effectuer ce que dessus nous sommes assemblés & apres une negociation diligente avons accordé & conclu comme s'ensuit.

Premierement tous les sujets des Provinces unies des Païs bas, durant le tems qui s'ecoulera depuis la date de ce Traité jusques au vingt troisieme Août stile nouveau de l'an mil six cens quatre vingt & cinq, payeront le droit ou tol en Norwegue pour le Last, de cette maniere.

2. Tous

1647 2. Tous les Vaiſſeaux qui feront voile de ces Provinces Unies du Païs bas pour Norwegue ſe rendront dans cinq ou ſix havres commodes desdites Provinces du Païs bas, pour y etre meſurés & marqués par ceux, qui en auront charge de deux cotes, & ſeront par la Couronne de Dannemarck ordonnées trois perſonnes pour faire cette meſure outre une autre perſonne qui y aura inſpection de la part de ſa Majeſté. Et L. H. P. pourront ſi bon leur ſemble ſemblablement commettre auſſi pareil nombre de gens de leur coté avec un inſpecteur.

3. Les Vaiſſeaux ſeront parfaitement & fidelement meſurés leur pronfondeur, longueur & largeur.

4. Et afin qu'il n'arrive aucune mes - intelligence entre les meſureurs & inſpecteurs Danois & Hollandois, nous avons deliberé de faire une table ou Carte de meſure ſur le pié & ſuivant le modelle de laquelle les meſures & calculs des Laſtes de Bois ſeront faites: laquelle Table ſera incorporée dans ce Traité immediatement apres celui - ci & elle ſera miſe és mains des inſpecteurs & meſureurs pour s'y regler.

Table ou Carte des Vaiſſeaux comment ils doivent etre meſurés, ſuivant la meſure d'Amſterdam.

A ſavoir depuis la partie exterieure au deſſus d'un des Eperons jusques à l'autre coté exterieur de l'autre eperon en longeur.

En largeur eſt meſuré devant le grand mat, depuis la planche exterieure de dedans jusques à l'autre planche exterieure.

La profondeur ou capacité des Vaiſſeaux eſt meſurée entre le grand mat & le mat de miſaine ou il eſt le moins creux ou plus large pres du bord de l'endroit ou l'eau ſe decharge d'un coté, tirant droit jusques à l'autre coté enſuite à meſurer d'un milieu de la corde de meſure au travers du Bois jusques à fond de Calle & apres qu'ils auront ainſi meſuré comme il faut, ils procederont en la maniere ſuivante.

Un vaiſſeau de cent vingt cinq pieds, large de vingt cinq, profond de quatorze avec un demi pont ou pont coupé jusques par delà les grandes Ecoutilles, environ cent & vingt cinq Laſts.

Un Vaiſſeau long de cent vingt trois pieds, large de vingt quatre & demi, profond de quatorze avec un demi pont cent quarante ſix Laſts.

Un vaiſſeau long de cent & vingt deux pieds large de vingt quatre & demi, profond de treize & demi avec un demi pont. Cent trente huit Laſts.

Un vaiſſeau long de Cent & vingt pieds large de vingt quatre, profond de treize & demi avec un demi pont cent trente Laſts.

Un vaiſſeau long de cent dixhuit pieds, profond de treize avec un demi pont, cent vingt trois Laſts.

Un vaiſſeau long de cent ſeize pieds profond de treize avec un demi pont, cent dix huit Laſts.

Un vaiſſeau long de cent quatorze pieds, large de vingt trois & demi profond de treize avec un demi pont cent douze Laſts.

Un

Un vaisseau long de cent douze pieds large de vingt trois, profond de treize avec un demi pont cent sept Lasts. 1647

Un vaisseau long de cent dix pieds, large de vingt trois, profond de douze & demi, avec un demi pont cent un Lasts.

Un Vaisseau long de cent huit pieds large de vingt & deux & demi, profond de douze & demi, avec un demi pont quatre vingt & seize Lasts.

Un vaisseau long de cent six pieds, large de vingt deux, profond de douze & demi, avec un demi pont quatre vingt & dix Lasts.

Un Vaisseau long de cent trois pieds large de vingt deux, profond de douze & demi avec un demi pont quatre vingt & six Lasts.

Un vaisseau long de quatre vingt & quinze pieds large de vingt un pieds profond de douze capable de soixante & treize Lasts.

Un vaisseau long de quatre vingt & dix pieds, large de vingt & un pieds & demi profond de douze grand de soixante six Lasts.

Un vaisseau long de quatre vingt & cinq pieds, large de vingt un profond d'onze & demi grand de soixante Lasts.

Un vaisseau long de quatre vingt piends, large de vingt un profond d'onze grand de cinquante Lasts.

Un vaisseau long de cent vingt six pieds, large de vingt cinq profond de treize, avec un pont regnant tout du long haut de quatre pieds, portera environ cent soixante douze Lasts.

Un vaisseau long de cent vingt quatre pieds, large de vingt cinq, profond de treize pieds, le pont trois pieds & demi, capable de cent soixante deux Lasts.

Un vaisseau long de cent vingt deux pieds large de vingt quatre & demi profond de treize, le pond de trois pieds & demi cent cinquante trois Lasts.

Un Vaisseau long de cent vingt pieds, large de vingt quatre & demi, profond de treize, avec le pont de trois pieds & demi cent quarante cinq Lasts.

Un vaisseaux long de cent dix huit pieds, longe de vingt quatre, profond de douze pieds & demi, avec un pont de trois pieds & demi cent trente quatre Lasts.

Un vaisseau long de cent trente pieds, large de vingt huit, profond de douze pieds, avec un pont ou Bonnette de six pieds, capable d'environ cent quatre vingt & quinze Lasts.

Un Vaisseau long de cent vingt six pieds, large de vingt six, profond de douze, & six par dessus cent soixante & dix Lasts.

Un vaisseau long de cent vingt quatre pieds, large de vingt cinq, profond d'onze pieds & demi & cinq pieds & demi par dessus cent soixante six Lasts.

Un vaisseau long de cent vingt deux pieds, large de vingt cinq, profond d'onze & cinq pieds par dessus cent cinquante six Lasts.

Un Vaisseau long de cent vingt pieds, large de vingt quatre & demi profond d'onze & quatre pieds & demi par dessus cent quarante six Lasts.

Un

1647 Un Vaisseau long de cent dixhuit pieds large de vingt quatre profond de dix & demi, & quatre pieds & demi par dessus cent trente cinq Lasts.

Un vaisseau long de cent soixante pieds, large de vingt trois & demi profond de dix & quatre pieds & demi par dessus, cent vingt Lasts.

Un vaisseau long de cents douze pieds, large de vingt trois profond de dix & quatre pieds & demi par dessus cent treize Lasts.

Un vaisseau long de cent dix pieds, large de vingt deux, profond de dix & quatre pieds par dessus cent dix Lasts.

Les Vaisseaux qui ne se trouveront pas justement de la meme forme ou grandeur que ceux mentionnés dans cette Table, seront proportionnés selon le reglement ci-dessus & taxés par lesdits Inspecteurs & Mesureurs suivant leur port.

Ainsi calculé & estimé comme dessus sur le last de blè ou de sel de St. Ubes & comme les Vaisseaux ne peuvent pas etre chargés de bois si profondement, que de bled ou de sel à cause de sa legereté & qu'il ne peut pas se plier il sera retranché la cinquieme partie de ce que chaque Vaisseau peut contenir.

5. Les Vaisseaux etant mesurés en la maniere susdite ils seront marqués sur les poutres des voiles, dites seyl-balcken, & sur les Eperons & proüe & de poupe avec un fer chaud & en seront faits deux lettres ou Actes pour chaque Vaisseau, qui seront signés par ceux qui les auront mesures & par ceux qui en auront eté les Inspecteurs de part & d'autre. L'un demeurera toujours pour le Vaisseau & l'autre sera deposé entre les mains du Magistrat du lieu de la demeure du proprietaire du vaisseau.

6. On fera aussi deux Registres ou contrerolles de tous les Vaisseau qui auront eté ainsi mesurés qui seront signés de tous ceux qui auront fait ladite mesure qui de la part de sa Majesté en emporteront l'un en Dannemarck pour etre regitré par les Seigneurs des Chateaux ou Officiers de chaque lieu, afin que les Batteliers y ayent recours en cas de besoin & l'autre sera ici aissé au lieu qu'il plaira à L. H. P.

7. Cette Mesure de ses Vaisseaux se fera au plus tard avant que le present mois d'Avril se soit ecoulé, & si la chose se peut faire plutôt l'une & l'autre des parties y apporteront toute la diligence possible.

8. Tous les Vaisseaux qui viendront des Provinces Unies des Pais-bas en Norwegue qui seront porteurs de leur lettre de mesure bien signée, payeront en sortant du Roiaume pour le transport de Bois, selon les Lasts comme s'ensuit. Un vaisseau qui portera suivant le contenu de sa lettre de mezure cent vingt cinq Lasts ne payera les droits que de cent Lasts & ainsi tous les Vaisseau qui transporteront du Bois hors de la Norwegue ne payeront seulement que les quatre parties de son montant & la cinquieme sera exemte de tous droits & Tol, en consideration de ce que les Vaisseaux auront eté bien & fidelement mesures, de quoi sa Majesté donnera ses ordres dans toutes ses doüanes de Norwegue.

9. Les

9. Les Vaisseaux qui navigeront des Provinces unies des païs bas 1647
en Norwegue & y voudront apporter quelques marchandises, payeront pour lesdites marchandises le meme droit que les sujets de sa Majesté sont obligés d'en paier, en sorte que lesdits habitans des Païs-bas ne seront pas plus chargés que les habitans de Danemarc & de Norwegue.

10. Tous lesdits Vaisseaux appartenans aux sujets & habitans des Provinces Unies des Païs-bas, transportant du Bois de Norwegue & ayant avec eux leur fidele lettre de mesure, comme il est dit ci-dessus, donneront un risdale de chaque Last du montant porté par leur lettre de mesure; mais il sera comme dit est distrait la cinquieme partie dudit montant qui est exempt de tout droit.

11. Lesdits Vaisseaux chargés de bois pourront dans les havres ou on en charge y charger sous le meme droit ou Tol d'un Risdale pour le Last, de la poix, du Goudron de peaux & du Talck, ou toute autre chose qui pourroit en entre transporté, & dont on ne pourra pas demander d'avantage.

12. Cela ne s'entendra seulement que des Vaisseaux transportant du bois de Norwegue & des havres dans les quels on negocie en bois, mais non des autres lieux & surtout de Bergue ou ce commerce ne se fait point, auxquels havres les droits des autres sortes de marchandises seront paiés par les habitans des Provinces Unies des païs-bas comme les habitans de sa Majesté le payent: Et cela n'est entendu seulement que des Vaisseaux navigeans hors de Norwegue, chargés de bois & des havres ou l'on en fait negoce & de nul autre.

13. Tous les autres droits & by-tols, qui ont eté ci-devant mis sur le commerce de bois de quelque nom qu'ils puissent etre nommés demeureront & seront abolis par ces presentes & n'en sera point mis d'autre à l'avenir que celui-ci dessus dit droit de last de bois de quelque nom & nature qu'il soit, dont ledit negoce de bois pourroit etre endommagé.

14. Un desdits Vaisseaux etant chargé de bois & ayant paié le Droit ou Tol suivant sa lettre de mesure, ladite cinquieme partie defalquée ne sera plus molesté de visite ou de charge sous quelque pretexte que ce soit; il lui sera laissé l'entiere liberté de partir apres le paiement de son droit ou tol.

15. On ne fera aucune difference des bois qui seront chargés, s'ils sont des meilleurs, de moindres ou des mediocres, bien moins encore, tels Vaisseaux pourront ils etre recherchés dechargés ou retenus tellement qu'en cas qu'il se trouve qu'on ait chargé sur des Vaisseaux des Provinces unies des Pais-bas quelque chene ou autre bois defendus, il n'en sera ordonné aucune recherche, mais on retiendra seulement les bois defendus, il n'en sera ordonné aucune recherche, mais on retiendra seulement les bois defendus, quand ils seront trouvés hors des Vaisseaux; auquel cas les habitans des Provinces Unies ne souffriront en leurs personnes ou effets la moindre incommodité ou moleste sous quelque pretexte que ce soit.

16. Les

1647 16. Les depenſes faites dans les havres de Norwegue tendant à la conſervation des Vaiſſeaux etrangers comme en anneaux de fer ou autres commodités, ne viendront point à la charge des Vaiſſaux qui auront eté taxés & meſurés, de la maniere que dit eſt, mais leur ſera pour l' avancement de leur commerce demontre tout ſecours & commodités neceſſaires, ſans rien donner de plus outre ce qui eſt dit ci deſſus.

17. Pendant le tems dont ce Traité parle il ne ſera fait aucun changement en Norwegue direct ou indirect par le rehauſſement des droits ou tol, concernant les Laſts de bois ſous quelque nom ou pretexte que ce puiſſe etre, mais tout demeurera ſur le pied que dit eſt, ſavoir un Riſdale pour chaque Laſt de bois qui etant chargés dans les Vaiſſeaux ſeront amenés dehors.

18. Quand quelques Vaiſſeaux neufs ou autres qui n' auront pas eté meſures d' abord, voudront aller en Norwegue pour y negocier en bois; ils ſeront meſurés & taxés en Norwegue par trois Danois ou Norwegiens ou plus & par autant & batteliers Hollandois ſuivant la table de Meſure ci-deſſus inſerée & la juſte capacité du vaiſſeau ſera marquée & ſignée par ceux qui auront fait la meſure, & les droits ſeront payés deduction faite de la cinquieme partie.

19. Et ſera ci-apres permi à ceux des Provinces des pais-bas de transporter de Norwegue le Tilleuls du Frene de l' orme, du bois pour les Antenes ou Mats de Seize jusques à vingt palmes, & il ne ſera fait aucune difference parmi le bois qu' Il eſt permis de transporter à l' egard du tol ou des droits mais ſeront ſeulement comtes par Laſt comme eſt dit ci-deſſus.

20. Quand ſa Majeſté pour le beſoin de ſes propres Etats aura elle meme beſoin de pluſieurs Tilleuls, Frenes, Ormes, bois d'Antene ou des Mats de Seize paumes en ce cas les negocians ne pourront pas transporter de tels bois ſans une permiſſion ou conſentement expres de ſa Majeſté, bien entendu neanmoins qu' en ce cas on doit bien conſiderer ce qui eſt dit & ſtipulé dans l' article cinq concernant les chenes.

21. S' il arrivoit à l' avenir que l' on accordat un moindre droit ou Tol en Norwegue aux ſujets de ſa Majeſté ou d' autres Nations qui transportent de bois hors de la Norwegue, non dans les propres Etats de ſa Majeſté, mais dans d' autres Etats etrangersen ce cas les ſujets de L. H. P. ne ſeront pas chargés d' avantage qu' eux mais ſeront taxés conformement à eux.

22. Le tout ſans prejudice du precedent Traité du 13. Aout nouveau ſtile de l' an mil ſix cent quarante cinq, fait à Chriſtianople entre ſa dite Majeſté & L. H. P. lequel demeurera en toutes ſes parties en ſa pleine force & vertu ſi non en ce qui y ſeroit changé par celui-ci.

23. Et comme par les articles precendens accordés entre nous Ambaſſadeurs & Commiſſaires reſpectifs à eté entierement terminé ce qui n' avoit put l' etre par le ſuſdit Traité du treizieme Aout mil ſix cent quarante cinq articles ſept & neuf, entre ſa Majeſté le Roi de Danemarc

nemarc & de Norwegue & les Hauts & puissans Seigneurs les Etats 1647
Generaux ; il a été reciproquement consenti & promis de part & d'autre que chaque partie fera fournir à l'autre dans le tems de trois mois apres la delivrance de ce Traité une ratification d'icelui en bonne & solennelle forme de leurs Seigneurs Principaux ; Et L. H. P. pourront se servir pour la delivrance de leur Ratification, du Resident qu'ils ont dans le Sond ou de quelque autre qu'ils jugeront à propos, & lors que sa Majesté l'aura recuë sa dite Majesté en signera la ratification, comme aussi le Prince de Danemarc ensemble les Seigneurs du Conseil pour etre ensuite rendüe.

24. Tous lesquels points & Articles ont eté par nous Plenipotentiaires & Commissaires respectifs susnommés au commencement de ce Traité faits & conclus ; En temoin de quoi nous avons signé ces presentes de nos propres mains, & confirmé de nos sceaux dont ont expediés deux instruments de meme teneur ; dont les parties en ont pris chacune un. Fait à la Haye le douzieme Fevrier mil six cent quarante sept.

Comme les tres illustre & tres puissant Prince & Seigneur, le Seigneur Chretien quatrieme Roi de Danemarc, Norwegue, des Vandales & des Gots &c. a bien voulu depecher a leurs hautes Puissances les Seigneurs Etats Generaux des Provinces Unies le Sieur Cornefils Ulefelt, Chevalier Gouverneur de l'Isle Vrop premier Maitre d'Hotel de sa Majesté de Danemarc son Conseiller d'Etat & son Ambassadeur Extraordinaire, pour negocier avec les susdits Seigneurs Etats Generaux sur diverses choses importantes & entre autres y arreter un droit ou tol par Last, de tous les bois qui sont transportés hors de Norwegue ; & que par la meme occasion a eté notifié à son Excellence de la part de L. H. P. le grand empechement causé aux Vaisseaux des Provinces Unies navigeant par le Sond vers l'Est à l'occasion des passeports de la douane ensemble le compte de douze tonnes de semence ronde pour un Last, au lieux de vingt quatre tonnes ; les susdit Sieur Ambassadeur s'est chargé & a promis de travailler aupres de sa Majesté, & de faire en sorte qu'elle donne les ordres necessaires, par le moien desquels lesdites plaintes puissent cesser, & qu'ainsi les Vaisseaux appartenans aux sujets de L. H. P. soient & demeurent exemts de toute extorsion d'argent, de visite, recherche & retardement, & en outre que la chose puisse etre comptée sur le pied de vingt quatre tonneaux tant pour le Lin que pour les autres semences rondes, conformment à l'usage des marchands, & ce en consequence de la teneur du troizieme article du dernier Traité d'entre sadite Majesté & L. H. P. de l'an mil six cent quarante cinq.

Il a aussi eté promis par ledit Sieur Ambassadeur de la part de sa Majesté, pour prevenir tous malheurs, qu'à l'avenir les tonnes & fares seront mis pour l'utilité de la navigation & l'entretien du Commerce, en payant à sa Majesté ou à ses Officiers pour chaque Vaisseau chargé quatre Risdales, & deux Risdales pour les Vaisseaux vuides, en temoin de quoi nous Ambassadeur susdit de sa Majesté & nous Com-

1647 missaires & Deputés des susdits Seigneurs Etats Generaux avons signé ces presentes de nos mains & appolé nos sceaux respectifs en vertu de nos pouvoirs & procuration reciproques; & en ont eté expediés deux Instrumens de meme teneur, pour chaque partie un, à elle mise en main à la Haye le douzieme Fevrier mil six cents quarante sept. Comme durant l' année mil six cens quarante cinq & l' année passée mil six cens quarante six plusieur Vaisseaux de ces païs ont passé le Sond vers l' Est avec leurs Charges & meme des Vaisseaux non chargés, & meme que quelqu' uns sont venus de l' Est vers ces païs avec de marchandises, sans que lesdits Vaisseaux dans leur passage & retour ayent païés aucun tol dans le Sond ni en ayent fait faire aucun enregistrement, en sorte que dans cette occasion il en auroit puresulter une liquidation & compte difficiles, c' est pourquoi moi Corfitz Ulefeld, Conseiller d' Etat, premier Maitre d' hotel, Gouverneur de l' Ile de Moen de d' Urop d' une part & les Commissaires Deputés de L. H. P. les Seigneurs Etats Generaux des Provinces Unies des pais-bas pourvus du Pleinpouvoirs suffisants, savoir nous Jean Seigneur de Gent d' entre la Noblesse de Gueldres, Gerard Schaep ancien Bourguemaitre & Conseiller de la Ville d' Amsterdam, & Curateur de l' Université de Leyde, Naning Keyser Conseiller & Pensionaire de la Ville de Horn en Westfrise; Jacob Veth, Conseiller & Pensionaire de la Ville de Middelbourg en Zelande; Gisbert van der Hoolck, ancien Bourguemaitre de la Ville d' Utrecht, Charles de Roorda Gritman de Idaerderadel, Jean van der Beecke de Dornich & Crytenberg, Bourguemaitre de la Ville de Deventer, Jerome Eyben de Nichove Bourguemaitre de la Ville de Groningue d' autre part, sont convenus & ont accorde ensemble au sujet du non payement & manquement des susdits tols à une somme de cent & vingt mille Risdales, qui seront paies sur la quittance de sa susdite Majesté, dans ces païs à ceux que sa Majesté ordonnera & authorisera à cet effet à la delivrance des Ratifications de ce present acte qui devront etre echangées de part & d' autre dans le tems de trois mois à compter de la datte des presentes. En temoin de la verité nous Ambassadeur du susdit Roi & nous Commissaires Deputes desdits Seigneurs Etats Generaux avons signé ces presentes de nos propres mains, & les avons confirmé de nos cachets respectifs en vertu de nos Procurations; & ont eté faits deux instrumens de meme teneur, mis entre les mains de chacune des parties. A la Haye le douzieme Frevrier mil six cens quarante sept.

Acte separé du Traité de Commerce entre Chretien IV. Roy de Danemarc & les Provinces Unies des Pays-bas, touchant les Affaires du Sond, An. 1647.

Comme le Serenissime & Puissant Prince & Seigneur le Seigneur Chretien Quatrieme Roi de Danemarc, Norwegue des Vandales, & des Gots &c. a bien voulu depecher à Leurs Hautes Puissances les Seigneurs Etats Generaux des Provinces Unies des pais-bas, le Sieurs Corfits Ulefelt, Seigneur d' Urop, Chevalier Premier Maitre d'Hotel, Gouver-

Gouverneur de l'Ile Möen & Ambaſſadeur Extraordinaire de ſa Ma- 1647
jeſté pour traiter avec les ſusdits Seigneurs Etats ſur differentes affaires d' importance & conclurre auſſi entre autre choſe un Peage à compter par Laſt de toutes les Marchandiſes de Bois qui ſont transportées du Roïaume de Norwegue: & par meme occaſion ayant eté donné connoiſſance à ſon Excellence de la part de L. H. P. du grand obſtacle qu' on apporte aux Vaiſſeaux des Provinces Unies des Païs bas navigeans par le Sond, par l' Eſt, par la neceſſité de montrer les Paſſeports, enſemble le compte qu' on fait de douze tonnes de ſemence ronde pour un Laſt, ou lieu de vingt quatre, le ſusdit Sieur Ambaſſadeur s' eſt chargé & a promis de travailler, moienner & faire en ſorte que ſa Majeſté donne un tel ordre par le moien duquel toutes plaintes viennent à ceſſer, & que les Vaiſſeaux appartenans aux Sujets de L.H.P. ſoient en conſequence exempts de toute extorſion, de viſite & arret & que l' affaire ſera reglée ſuivant le contenu au troiſieme article du dernier Traité d' entre ſa Majeſte ſusdite & L. H. P. fait en l' année 1645. & en outre qu' à l' avenir ſelon l' uſage des Marchands vingt quatre Tonneaux tant de Lin que d' autre ſemence ronde, pourront etre comptés pour un Laſt.

A eté auſſi, pour prevenir tout inconvenient, promis par le ſusdit Sieur Ambaſſadeur qu' à l' avenir les Tonneaux, Fanaux & Echaugettes ſeront mis & entretenus continuellement pour le ſervice de la Navigation & Commerce, à condition de paier à ſa Majeſté, ou à ſes Miniſtres quatre Risdales pour chaque Vaiſſeau chargé allant ou venant, & deux risdales pour un non chargé.

En temoin de la verité, Nous Ambaſſadeurs du ſusdit Roi, & Deputes des ſusdits ſeigneurs Etats Generaux avons ſigné ces preſentes de nos propres mains, & les avons confirmés de nos Cachets, en vertu de nos Pouvoirs reſpectifs; Et ont d' icelles eté faits deux Inſtruments de meme teneur, dont les Parties en ont reçu chacune un. A la Haye, le douzieme Fevrier, mil ſix cens quarante ſept.

CXIX.

Ferdinandi Tertii Imp. Diploma, Anni 1647. *Articulo Quinto* Conſtitutionis Diætalis Regni Hungariæ inſertum.

PRimo: Quantum ad negotium Religionis attinet. Articulo primo 1608. ante Coronationem edito, & Diplomatum Regiorum Conditione 6. aliisque; ſubſequentibus ſuperinde Regni Statutis, in vigore relictis, diverſisque hactenus impedimentis & interpretationibus non obſtantibus, declaratum & concluſum eſt: quod omnes Status & Ordines Regni, ipſæque liberæ Civitates, nec non oppida privilegiata, & milites Hungarici in Confiniis Regni, liberum habeant ubique ſuæ Religionis Exercitium, cum libero Templorum, Campanarum & Sepulturæ uſu, nec quisquam in libero ſuæ Religionis Exercitio, a quoquam, quovis modo aut quovis ſub prætextu turbetur, & impediatur.

1647 Secundo: De non impediendis seu turbandis Rusticis, in sua Confessione, declaratum & conclusum est, ut illi quoque propter bonum Pacis & tranquillitatem Regni, sive sint Confiniarii, sive Oppidani, sive Villani, in quorumcunque Dominorum Terrestrium, & Fisci bonis, juxta vigorem præscripti Articuli & conditionis, in libero suæ Religionis Exercitio, ac usu, modoque, ut supra simili, a sua Majestate Regia, vel ejusdem Ministris, aut Dominis suis Terrestribus, quovis modo, aut quovis sub prætextu non turbentur, aut impediantur; hactenus autem impediti, coacti & turbati, liberum Religionis ipsorum usum reassumere, exercere & continuare permittantur, neque ad alias Religioni ipsorum contrarias Ceremonias peragendas compellantur.

Tertio: Concordatum etiam est inter Nos, ut imposterum, ab eorundem Oppidanorum & Villanorum Parochiis, Ecclesiæ Pastores, sive Concionatores, per quoscunque, amoveri & exturbari neutiquam possint; qui autem hactenus amoti fuissent, liceat ipsis reducere, vel alios loco ipsorum substituere.

Quarto: Quæstiones vero circa Gravamina, negotium Religionis & occupationes Templorum concernentes, tam quæ in Anno 1638. suæ Majestati exhibita sunt, quam post subsecuta, in futura primitus celebranda Regni Diæta, propter Regni tranquilliorem permansionem, unionemque animorum, ut vel amicabili Dominorum Regnicolarum compositione sopiantur, vel authoritate suæ Majestatis finaliter complanentur, cum Satisfactione Evangelicorum. Ac pro quibus usus Templorum determinabitur, proventus Parochiarum quoque ad eosdem pertineant, nec ultra occupationes Templorum fiant: Ea autem Templa, quæ hoc disturbiorum tempore violenter utrinque occupata fuerunt, statim post permutationem Diplomatum, prædictis Evangelicis restituantur, prouti etiam Catholicis. Gravamina autem futuris quoque temporibus, in eodem negotio Religionis emergentia, tam Catholicorum, quam Evangelicæ Confessionis hominum, quam etiam alia Gravamina Regnicolarum, tam Evangelicorum, quam Catholicorum, secundum septendecim conditiones, sua Majestas singulis Diætis, plenariè complanabit, absque injuria Evangelicorum.

Quinto: Accordatum quoque est, ut sua Majestas, contra Transgressores Statutorum, etiam in negotio Religionis, in futura Diæta, vel Articulum 8. Decreti 6. Uladislai Regis, renovandum & observandum curabit; vel etiam condignam pœnam, cum certo Executore statuere dignabitur.

Sexto: Præmissa autem omnia, pro uberiori declaratione Statutorum, tollendisque ulterioribus Regnicolarum dissensionibus, ut in primitus celebranda Diæta confirmentur, publicisque Regni Statutis inserantur, conclusum est.

Ejusdem Conſtitutionis Diætalis Hungaricæ Anni 1647. 1647
Articulus ſextus, in qua nonaginta Templa Evangelicis reſtituta ſpecificantur.

Optime recordantur Status & Ordines Regni, quantæ hactenus fuerint inter Regnicolas, ratione occupationis Templorum diſſenſiones, quæ, ut in poſterum præcaveantur, diſcordiarumque Civilium fomes extinguatur, ac Regnicolæ, pace, & Concordia mutua potius fruantur, poſt varias ultro citroque factas diſputationes & propoſitiones, inter Status & Ordines Regni, tandem ad extremum, ratione occupationis templorum, ac aliorum acceſſoriorum, interveniente etiam Majeſtatis ſuæ Sacratiſſimæ authoritate, ita & hoc modo eſt conventum: Ut Evangelicis ex Templis in gravaminibus Anni 1638. exhibitis, ac poſt etiam ſubſecutis ſpecificatis, hæc nonaginta Templa reſtituantur: In Abaujvarienſi, *Somogy*, *Misle*, *Alsó Meczenzeff*; In Zemplinienſi, *Varanó*, *Garan*, *Kuchin*; In Saroſienſi, *Szent Péter*, *Fél Sebes*; In Scepuſienſi, *Kápoſztafalva*, Templum una cum ſanctuario, *Dunavecz*, *Krompak*, in Sacellum *Chôtört ôkhelyenſe* pro Catholicis fiat ingreſſus ab extra, & non e Templo Parochiali; In Hontenſi, *Bátth*, *Füces-Gyarmath*, *Viſzoká*, *Prinzfalva*; In Barſienſi, *Velikápolya*, *Marótt*, *Nagyhereſtyén*, *Kereſztúr*, *Fenyôkoſztohián*, *Kyskeszy*. *Semlier*; In Nitrienſi, *Komiáthi*, unum Templum extra Oppidum adjacens, Sancti Petri nuncupatum, pro Evangelicis, & loca idonea ac ſufficientia, pro ſtructura Parochialis Domus & Scholæ, in Oppido aſſignentur; Soporny cum filialibus, *Negyet*, *Kaſs*, *Poruba*, *Hendluá*, *Krászna*, cum filialibus; In *Galgócz*, Templum Hoſpitale, una cum Schola, & Domo Parochiali, in eodem fundo hoſpitali habita, cum proventibus ad Hoſpitale pertinentibus, & ſepultura extra oppidum, *Szerdahely*, prope Pöſtéén, *Udvarnok*, *Bayna*, *Uylak*, *Pásztó*, *Deáky*; In Trencſinienſi, *Alſó Hricſó*, *Jeszenicze*, *Predmyr* ad kis Szucſan. In Turoczienſi, *Szent-András*, *Szent-Mártony*, *Moſócz*, *Turany*; In Commaromienſi, *Nogy-Magyer*, *Apácza*, *Szakálos*, *Bálvány Szakálos*; In Poſonienſi, *Nagy-Magyar*, cum filialibus *Német Gurab*, *Limpak*, *Süll*, *Taxon*, *Nagy Máchéd*, *Nagy Szelli*, *Viſzkôzykürt*, *Tarlós*, *Nagy-Szeg*, *Szent-Abrahám Jvani*; in *Szerdahely*, ſiquidem Templum Parochiale pro Catholicis ceſſit, pro ſtructura templi, Parochiæ & Scholæ Evangelicorum, aſſignantur ſeſſiones, providorum Johannis Megyeri, & Stephan Borbély, ac deſerta quædam ſeſſio, præ manibus Georgii Enyedi, in pignore exiſtens, cum pertinentiis earundem, & exemptione, nec non particula fundi Matthæi Szálló; In *Szempcz*, locus ſufficiens circa Turrim, in medio Oppidi habitam, pro ſtructura Templi, Cœmeterii vero extra oppidum, ſi commode intra oppidum fieri non poteſt; pro Domus vero Parochialis & Scholæ ſtructura, ſeſſio Johannis Verboy, cum univerſis ejusdem pertinentiis & exemptione, per oppidanos Evangelicos, poſſeſſoribus de condigno pretio, ejusdem contentatis, pro Helveticæ Confeſſionis Incolis aſſignantur; pro Auguſtanæ vero Confeſſionis hominibus, ſeſſio al-

1647 tera ex jam demonstratis, pro Templo, Schola & Parochia (siquidem ipsi ultro acceptassent) permaneat; In Simigiensi, *Kis-Comár*, in oppido; In Castriferrei, *Gyarmath*, *Neuszüdl*, *Szent Groth*, *Opár*, *Pereнye*, *Pusztaszent-Mihály*, *Kuken*, *Merény*, *Kyczladen*, *Bolffan*, *Chem*, *Hornsdorff*, alias *Samsalva*, in Oppido *Vép* restituitur, sessio illa, ex qua Concionator amotus fuisset, cum sessione sibi vicina Pauli Sipos, per oppidanos Evangelicos, justo pretio deposito, adiacente, pro structura Templi, Parochiæ & Scholæ, cum earundem pertinentiis, & exemptione; In Soproniensi, *Sándorff*; In Mosoniensi, in *Ovár* Templum minus, pro duabus nationibus, Hungarica, & Germanica; pro Parochia vero & Schola loca idonea & sufficientia assignentur, per Commissarios exmittendos, *Miklósdorff*, *Level*, *Német Jagendorff*, *Kémlye Szánok*, *Szólnok*, *Czundorff*; In *Leben* minus Templum, extra Abbatiam, Mechér; In Jauriensi *Zámoly*; In Veszprimiensi, *Vaszar*, *Dobron*; In Strigoniensi, *Farnad*, *Eölved*.

Articulus Septimus.

Ad præscripta autem nonaginta Templa, quæ hactenus præ manibus eorundem Evangelicorum habebantur, & quæ sub disturbiis proxime præteritis fuissent occupata, nulla alia filialia restituenda, quam quæ possident, & quæ cum dictis nonaginta Templis specifice iisdem Evangelicis cessa fuissent; Hoc declarato, quod si mater Ecclesia sit, apud Catholicos, & Filia apud Evangelicos, & e converso, mater apud Evangelicos, & Filia apud Catholicos, una pars ab altera non molestetur; ita tamen, ut licitum sit, rusticis Evangelicis, si voluerint, Religionis ipsorum ministrum eo inducere & intertenere, aut ad conciones audiendas alio ire.

Articulus Octavus,

De reassumptione Exercitii Religionis, Helveticæ & Augustanæ Confessionis hominum, in Civitate *Szakólczensi* commorantium, fundi Templorum & Domorum Parochialium, cum Scholis Evangelicorum *Tyrnaviensium*, a Censibus Civilibus exemptione, & opificibus Evangelicis, in Cehis constitutis.

Quoad perturbatos & læsos Status; *Primo:* ut Helveticæ & Augustanæ Confessionis hominibus, in Libera & Regia Civitate *Szakólczensi* commorantibus, restitutis ædibus, pro Exercitio Religionis, eorundem ordinatis, liceat reassumere præscriptæ Religionis ipsorum Exercitium, non obstantibus litteris executionalibus Dominorum Commissariorum suæ Majestatis, nuper Senatui præscriptæ Civitatis *Szakolcka* extradatis; *Secundo:* ut fundi Templorum & Domorum Parochialium, cum Scholis Evangelicorum *Tyrnaviensium*, & aliorum, a quibuslibet Contributionibus & Censibus Civilibus libertentur & exempti habeantur. *Tertio:* ne opifices, seu mechanici Evangelici *Tyrnaviæ*, & alibi commorantes, ac in Cehis constituti, ad Ceremonias Religioni ipsorum contrarias, compellantur. Et si qui post acceptationem Diplomatis sub hac Diæta mulctati fuissent, in integrum restituantur.

Articulus

1647.

Articulus Nonus.

De Structura Templorum & libero Exercitio Religionis Evangelicorum in Confiniis *Iauriensi, Leuensi, Tibaniensi*, prout etiam Oppidis *Rév Comáromiensi* & *Holiénsi*.

In Confinio Iauriensi permittitur Structura Templi in nova Civitate, liberum Exercitium vero, tam intra quam extra mœnia, ipsius Confinii. Et ut Minister Confessionis Evangelicorum, intra mœnia dicti Confinii habitare, atque etiam in Domo concionari possit. In Leva quoque Structura admittitur, pro Evangelicis Augustanæ Confessionis; In Tihány propter angustiam loci, & Abbatiam, Structura commode fieri non potest, permittitur autem liberum Exercitium, restituiturque domus, quam antea Minister Evangelicus inhabitabat. Oppidanis autem RévCamaromiensibus, sicut & Holicsiensibus Evangelicis, potestas ædificandi & restaurandi Templa, ac libere exercendæ Religionis facultas, salva permaneat.

Articulus Decimus.

De Campanis.

Articulus Undecimus.

Evangelici Status, Catholicis Plebanis non solvant, & e contra, & de proventibus Ecclesiæ Unghvariensis.

De Solutionibus, prout Evangelici Status Catholicis Plebanis, ita & Status Catholici, Evangelicis Ministris, ad nullas Solutiones pendendas sint obligati. Proventus porro Ecclesiæ Ungbariensis pacifice ab Evangelicis Ministris possideantur.

Articulus Duodecimus.

De Solutionibus Plebanorum, Catholicorum, & Ministrorum Evangelicorum, & Stolaribus proventibus.

Quantum ad Solutiones miseræ plebis, ubicunque aliqui Parochiarum vel Templorum proventus (quos videlicet Plebani Catholici pro Sustentatione ipsorum perciperent) habentur, puta, Coloni, Inquilini, Molendina Terræ, Vineæ, Prata, vel id genus alia, in talibus locis Evangelici, ad nullam Solutionem cogantur, verum Plebanus illius loci contentus sit hujusmodi proventu Parochiali & Auditorum suorum Catholicorum Solutione, sicuti & Ministri Evangelici, in locis Parochiarum eorundem; ubi vero Parochias non haberent, Auditores Evangelici Solutionem pendant suæ Religionis Ministris, cujus videlicet Ministerio seu Opera usi fuerint, sicut & Catholici Parochis Catholicis. Ubi autem hactenus Auditores Evangelici non solvissent Plebanis Catholicis, inposterum etiam, ad nullas Solutiones præstandas, ullo sub prætextu cogantur, prouti nec Catholici Evangelicis. Quibus vero in locis nulli plane proventus Parochiarum haberentur, verum Plebani ex Solutionibus duntaxat personalibus, seu sessionalibus Sustentationes habuissent; ut in ejusmodi locis pro bono pacis deinceps tales per Catholicos & Exangelicos incolas præstandæ Solutiones, per Judices locorum, talium exigendæ, in duas rectas & coæqua-

1647 les partes dividantur, earumque una Parocho Catholico, altera autem Evangelico Ministro ejus, vel alterius loci, cujus videlicet Ministerio usi fuerint, absque defectu aliquo assignetur; Stolares autem proventus, seu Solutiones, in quibusvis locis, Plebani Catholici & Ministri Evangelici, a suæ Religionis Auditoribus, totaliter percipiant.

Articulus Decimus Tertius.

De restitui promissis Templis, sicut & aliis, quæ sub disturbiorum temporibus, aut post occupata, & nondum restituta fuissent.

Restitui promissa Templa, sicut & alia, quæ sub disturbiorum temporibus, aut post occupata, & nec ad præsens, ad binariam etiam suæ Majestatis Commissionem, Evangelicis essent restituta, vel post restitutionem iterum occupata, una cum Scholis, Parochiis, bonis & proventibus eorundem, sicut & illorum Templorum, quæ etiam hactenus præ manibus Evangelicorum haberentur, quoquo modo nuncupata, per Commissarios utriusque Religionis æquali numero, e medio Regnicolarum ad id, sub præsenti adhuc Diæta, quantotius exmittendos, restituantur.

Articulus Decimus Quartus.

De pœna eorum, qui Templa, Parochias, Scholas, & proventus occupaverint, & alia Statuta in negotio Religionis violaverint, ac de modo Executionis ejusdem.

Quoad pœnam, quicunque sive sint Ecclesiasticæ, sive sæcularis dignitatis, de cætero Templa, Parochias, Scholas & proventus, bonaque ad easdem pertinentia occupare, Campanarum & Sepulturæ usu, Status vel Plebem privare comperti fuerint, aut præscripta Templa, una cum Parochiis, Scholis, Bonisque, & proventibus earundem non restituerint, locaque seu fundos idoneos, ac sufficientes pro exstruendis Templis, Parochiis & Scholis, modo supra specificato Evangelicis non assignaverint, vel structuras eorundem in præscriptis locis impediverint, Status vel Plebem, in libero Religionis Exercitio turbaverint, vel Statuta Regni, & Diploma Regium, super Religione violaverint, tales primum & ante omnia, ubi querela ad Vice-Comites delata fuerint, per eosdem admoneantur, ut occupata Templa, aliaque restituant, ac transgressa complanent, quod si fecerint, nulli pœnæ subjacebunt; Si vero ne ad ejusmodi quidem admonitionem ea restituerint, aut complanaverint, ex tunc in Comitatibus per Vice-Comites, Judices Nobilium, & æquali numero potiores Nobiles, per Universitates Comitatuum, utriusque, Catholicæ videlicet & Evangelicæ Religionis, deputandos, comperta prius rei veritate, toties, quoties, in pœna Sexcentorum Florenorum Hungaricalium, in quinque ad Confinia Regni, in Sexta vero Partibus, ipsis Executoribus cedentibus, una cum restitutione Templorum, & aliorum occupatorum, abscissis omnibus Juridicis remediis, convincantur; admissa nihilominus extra dominium unica Appellatione per Status & Ordines Regni, in generali Diæta Regni revidenda. Ad cujus quidem Revisionis tempus præscripti

quingenti

quingenti Floreni, ad Confinia cedere debentes, pro tutiori conservatione, in liberis Civitatibus deponi, vel alias, ubi Universitatibus Comitatum, magis oportunum visum fuerit, conservari; Si vero pœna eadem in bonis executa fuerit, tum præscripti Vice-Comites rationes super proventibus bonorum executorum, ad Terminum revisionis, Appellationis, perceptis, Comitatibus reddere debebunt; Ibidemque Vice-Comites, Judices Nobilium, & Jurati Assessores, una cum sibi adjungendis, ex utraque Religione, potioribus Nobilibus, quibus videlicet, vi statuti præsentis, ad præmissa inspicere, & invigilare incumbet, ad eadem exequenda, sub amissione Officiorum, & bonorum eorundem, Confiniis per supremos, & Vice-Generales Regni applicandorum, & non nisi communi æstimatione, mediante redimendorum, obligati esse intelligantur. Hoc per expressum declarato, quod si qui essent, qui præscriptæ Executioni sese opponere præsumerent, ex tunc tales, Dominus Comes Regni Palatinus, vel Comes Judex Curiæ Regiæ, aut supremus illarum partium Generalis, per Universitatem Comitatus, in quo videlicet ejusmodi violenta Oppositio, aut Executionis turbatio facta fuerit (qui nimirum in præmissis interessatus non extiterit) requisitus, ex dictamine officiorum suorum, super admittenda executione, admoneat; qui si paruerint nulli propterea pœnæ subjacebunt; si autem ejusmodi admonitioni non obtemperaverint, vel vero præfatus Dominus Comes Palatinus, vel Comes Judex Curiæ Regiæ, aut supremus illarum partium Generalis, admonitionem facere recusaverint, ex tunc contra tales Executionum Oppositores Uladislai Regis Decreti 6. Articulus 8. observandus, pœnaque in eodem declarata, exequenda erit. 1647

CXX.

Königs Philippi IV. in Spanien Commercien-Tractat, mit denen Hansee-Städten de An. 1647. nebst der Königl. Ratification de Anno 1648.

DOn PHELIPE por la gracia de Dios Rey de Castilla, de Leon, de Arragon, de las doz Sicilias, de Hierusalem, de Portugal, de Navarra, de Granada, de Toledo, de Valencia, de Calicia, de Majorca, de Sevilla, de Cerdenna, de Cordua, de Corzega, de Murcia, de Jaen, de los Algarbes, de Algezira, de Gibraltar, de las Islas de Canaria, de las Indias Orientales, y Occidentales, islas, y tierra firme del mar Oceano, Archiduque de Austria, Duque de Borgonna, de

DOn PHILIPPUS durch GOttes Gnaden König zu Castilien, zu Leon, zu Arragonien, der beeden Sicilien, Jerusalem, Portugall, Navarra, Granada, Toledo, Valentia, Gallicia, Majorca, Sevilia, Sardinia, Cordoua, Corzega, Murcia, Jaen, der Algarber, Algezira, Gibraltar, der Canarischen Eylanden, Ost- und West-Indien, der Insulen und festen Ländern, des Oceanischen Meers, Ertz-Hertzog zu Oesterreich, Hertzog zu Burgundt, Brabant und Milan, Grafen zu Habspurg, Flandern, Tyrol und

1647 Brabante y de Milan, Conde de Abſpurg, de Flandes, Tirol y Barcelona, Sennor de Biſcaya, y de Molina &c. Por quanto el Conde de Pennaranda de mi Conſejo de camàra de Caſtilla y mi primer Plenipotenciario en el Congreſſo de la tractacion de la paz general en Munſter, y Antonio Brun, del conſejo ſupremo de mis Païſes Baxos de Flandes, tambien Plenipotenciario mio en el dicho Congreſſo, con eſpecial orden mia y en mi nombre tractaron, acordaron y firmaron con los Deputados delas Nobles ciudades Hanſeaticas, y en ſu nombre en onze de Setiembre del anno paſſado de 1647. en razon y forma de comerciar dichas ciudades, y ſus habitantes en mis Reynos y Provincias de Eſpanna, la eſcritura que ſe ſigue.

Sea notoria a todos, que los Deputados de las nobles ciudades Hanſeaticas repreſentaron muchas vezes alos Embaxadores del Rey de Eſpanna en el congreſſo de Munſter para la Paz general con plena poteſtad del Commercio deſta gente en los Reynos, Dominios, y Eſtados dela Mageſtad Catolica, que en otro tiempo avia florecido con reciproco fructo y emolumento de ambaz nationes, y de algunos annos a eſta parte ſe ha interrumpido por la infelicidad delos tiempos, y calamidades dela guerra, con grande menoſcavo delos pueblos Eſpannoles y Hanſeaticos, aviendoſe perturbado los Tratados que ſe comenzarona tener ſobre eſtos Comercios con nota, y multitud de muchos gravamenes, à los

Barcelonien, Herrn von Biſcaien und Molina, &c. Demnach der Grafe von Pennaranda, Rath unſer Caſtilianiſchen Kammer und primus Plenipotentiarius in der Verſammlung zu Münſter, zu den allgemeinen Friedens-Tractaten, und Anthonius Brun, aus den hohen Rath unſerer Flanderiſchen Niederlanden auch unſer Plenipotentiarius in gedachter Verſammlung, aus unſeren ſpecialen Befehl und in unſern Nahmen mit denen Deputirten der Edlen Hanſee-Städten, als deren Gevollmachten, den 11. Sept. des entwichenen 1647. Jahrs, auf was Art und Weiſe dieſelben Hanſee-Städte und deren Einwohnere in unſern Hiſpaniſchen Königreichen und Provincien ihren Handel treiben mögen, nachgeſetzte Schrifft tractiret, beliebet und vollzogen.

Kund und zu wiſſen ſey hiermit jedermänniglichen, daß nachdeme wegen der Edlen Hanſee-Städte durch dero Deputirte Legaten, den Königlichen Hiſpaniſchen, zu den General-Friedens-Tractaten gevollmächtigten Herren Abgeſandten zu Münſter, zum öffteren vorgebracht worden: Wie benannter Städte Kauff-Handelung in ihrer Majeſtät Königreichen und Landen (die doch vormahlen, nicht ohne beiderſeits Nutzen und Aufnehmen floriret) etzliche Jahr hero wegen kümmerlicher Zeit und Krieges-Unruhe, mit groſſen Schaden, ſowohl der Hiſpaniſchen Völcker als der Hanſee-Städte Einwohner, in Abnehmen gerathen, und die über ſolchen Kauff-Handlung angeſtellte Tractaten gehemmet worden, mit Anzeigung vieler Beſchwerden, deren ſchleunige Remedirung, ſie im Namen

quales instavan las dichas Ciudades se applicasse prompto, y effectivo remedio: y tambien pidieron lo mismo los subdelegados en nombre de todo el Imperio, de los congressos generales, assi de Munster como de Osnabruck a los Plenipotenciarios del Rey des Espanna de palabra y por escrito las quales cosas siendo oydas, y consideradas, escrivio el Conde de Pennaranda, Empaxador Plenipotenciario a la Magestad Catolica, y remitio los exemplares de los dichos gravamenes, y Cartas delas ciudades Hanseaticas, sobre la restitucion delos Comercios, a que respondio su Magestad Catolica benigna y favorablemente, mostrando benevolo propension à las Ciudades Hanseaticas y a sus suplicas, y dando potestad a sus Plenipotenciarios para tratar dela cessacion delos gravamenes, y restauracion delos comercios y para facilitar, y establecer la antigua amistad, la navegacion, y trafication de las mercaterias, venta y compra entre las Provincias villas y pueblos Espannoles, y Hanseaticos: y aviendose tenido conferencias, y consulta amigable, y especifica con los infra escritos Deputados, y subdelegatos sobre este negocio, se han convenido ambas partes debaxo dela aprobacion y ratificacion de su Magestad Catolica, y delos Magistrados Hanseaticos.

men vorgedachter Hansee-Stádte 1647
gantz fleißig und inständig gebeten. Eben dieses haben des heiligen Römischen Reichs zu Münster und Oßnabrück, zu den allgemeinen Friedens-Tractaten versammlete Abgesandten bey den Königlichen Hispanischen Gevollmächtigten, sowohl münd- als schrifftlich gesuchet. Welches, nachdeme es angehöret und wohl betrachtet worden, und der Graff von Pennaranda, als das Haupt der Hispanischen Gesandschafft, solches Ihrer Königlichen Majestät schrifftlich berichtet, und die Verzeichnüs der gedachten Gravaminum, wie auch der Hansee-Städte Schreiben, wegen Restaurirung der Commercien mit übergeschicket, auch darauf eine gnädige und günstige Antwort erhalten, in welchen Seine Königliche Majestät einen günstigen und geneigten Willen gegen die Hansee-Städte und deren Foderung gar reichlich spühren lassen, wie sie dann bemeldten ihren Herrn Abgesandten Vollmacht gegeben, die Kauff-Handlung wieder aufzurichten, die Beschwernüssen abzuschaffen, und mit allen möglichen Mittelen, die alte Freundschafft, Schifffarth und Ausführung der Kauffmanschafften und deren Kauff- und Verkauffung zwischen den Hispanischen und Hansee-Städtischen Provincien, Städten und Völckern zu facilitiren und zu bestätigen. Hierauf seyn gedachte Herren deputirte Legaten der Hansee-Städte dieses Negotii halber zu einer freundlichen und absonderlichen Conferentz geschritten, und haben auf künfftige Königliche Majestät und der Hansee-Städte Approbation und Genehmhaltung mit einander folgende Puncten geschlossen.

I. Daß

1647 I. Que los antiguos Privilegios e immunidades que han adquirido las ciudades Hanseaticas en los Reynos, y Provincias de Espanna se observaran de aqui adelante de ambas partes, con buena fe, dela misma manera que se huvieren concedido, confirmado y renovado, y primeramente el tractado del anno de 1607. con los escritos que contienen los Privilegios y la Real extension dellos, cujo tenor authorizado estando firmado delos Embaxadores de ambas partes al fin del presente aviendo, tendra su fuerza, ecetos estos, en que se quitare algo en los articulos siguientes, principalmente que cessando la hostilidad entre su Magestad y las provincias unidas de Flandes, o por tregua, o, por agustamento de paz, todo aquello que se cautelò contra las dichas Provincias, sus vezinos y subditos en el dicho tratado del anno de 607. cesse, y de todo punto se quite, durante la paz y tregua, y si algo mas se concediere a los subditos delas dichas Provincias por razon del comercio y teato y delas cosas que pertenecen a la seguridad, y libertad de el mismo trato (quæ antiguamente competia a los Hanseaticos) todo esto por virtud de este Tratado, seentienda concedido a los Hanseaticos, principalmente constando ser las Principales Ciudades destas Provincias, juntamente miembros dela parte Hanseatica: pero en tiempo de la guerra se guardara aquello que quedare dispuesto en los articulos siguientes desta Convencion.

I. Daß die alten erlangten Privilegia der Hansee-Städte in den Hispanischen Königreichen und Provincien, zuförderst aber diejenigen, so in dem Tractat des 1607. Jahrs und deren Königl. Vermehrung und Erweiterung begriffen (Deren Inhalt unter beyder Theil Gesandten Hand zu Ende dieses Vergleichs angeheftet, vor das rechte Original soll gehalten werden.) Mit diesen sollen confirmiret, gäntzlich wiederum erneuert und getreulich von beyden Theilen, hinfürter observiret werden. Es werden aber die ausgenommen, welche durch nachfolgende Artickel in etwas geendert worden, vornemlich aber, wann die zwischen Königlicher Majestät und den unirten Provincien ietzt schwebende Hostilität ihre Endschafft erlangen wird, es geschehe mit einem Stillstand oder Friedens-Composition, daß alsdann alles dasjenige, so wider besagte Provincien und deren Inwohner und Unterthanen in vorgedachten Tractat de Anno 1607. ausbeschieden, in wehrenden Fried oder Stillstand aufgehoben und abgeschaffet seyn soll, und so etwas weiters auf diesen Event der besagten unirten Provincien Unterthanen, wegen der Kauffhandlung und deren dazu gehörigen Sachen Sicherheit und Freyheit (wie solches vor diesen den Hansee-Städten, zugehöret und gegeben) vergönstiget werden solte, daß solches alles den Hansee-Städten vermöge dieser Handlung, vergönnet zu seyn verstanden werden soll, weil wie bekand, die vornehmsten Städte gedachter Provincien zugleich der Hansee-Städtischen Societät Mitgliedere seyn: Zur Zeit des Krieges aber, soll dasjenige, was in diesen Vertrags-Articulen gesetzet worden, observiret werden.

II. Die

1647

II. Los nuevos modos delas Certificationes que se han introducido de algunos annos a este parte, contra o fuera dela prescription del tratado de el anno 607. se quiten, y se estara solamente a estas razones de inquirir, y certificar que se exprimen en los precedentes tratados, para restituirlo todo a su antiguo ser, de manera, que los duennos delos navios esten obligados tan solamente a mostrar una Certification con especifica declaracion delas mercaderias, conforme a la formula del dicho Tratado del anno de 1607. de cada navio: y paraque mejor y mas seguramente se mantengan los derechos de amistad, y commercio entre su Majestad, y los pueblos Hanseaticos, cessando la hostilidad con las Provincias unidas, no se ha de mostrar mas Certificaciones que dequelas mercadurias, pertenecen a los Hanseaticos, o aquellos que con ellos gozen de los privilegios, y derechos en los Reynos y Estados de su Majestad.

III. Que hasta que huviere hostilidad entre las Provincias unidas, y su Majestad, o otros quales quier enemigos, ayan de gozar de la neutralidad los Hanseaticos, laqual de los mismos enemigos de su Magestad no se les niega, y assi les sea litico traficar en qualquier tiempo con las Provincias unidas, y con otros qualesquier enemigos de su Magestad, yr, y dexar a sus tierras, y conducir y ilevar mercadurias por tierra y por mar, ecetas

II. Die neue Manier zu certificiren, so etzliche Jahr hero wider den Inhalt des Tractats de Anno 1607. eingeführet, soll aufgehoben seyn, und soll man nur bey der Weise zu inquiriren und certificiren bleiben, welche in vorgehenden Tractaten verabscheidet, und damit alles wieder in seinen alten Standt setzen, also daß die Schiffer nur einen Certification-Brief, nebenst einer ordentlichen Verzeichnüs der gebrachten Kauffmanns Güter, nach der Formul des besagten Tractats de Anno 1607. von einem ieden Schiff zu lieferen sollen gehalten seyn, damit also desto mehr und besser die Freundschafft und der Kauffhandel unter Ihro Majestät Unterthanen mögen bestätiget werden: Wann aber der Krieg mit den unirten Niederlanden ein Ende nehmen wird, soll man nicht mehr certificiren, als daß die Kauffmanns Wahren denen Hansischen, oder denen so gleichmäßige Privilegien und Freyheiten mit ihnen in Ihro Königliche Majestät Königreichen und Landen haben, zugehören.

III. So lange aber Ihro Königl. Majestät mit den unirten Niederlanden und anderen dero Majestät Feinden, sie seyn welche sie wollen, Krieg führen, sollen die Hansee-Städtische derselben Neutralität geniessen, welche ihnen von Ihr Majestät Feinden vergönstiget wird. Deswegen dann, mit Vorbehalt, alles obigen, der Hansee-Städtischen Societät vergönnet, daß sie freye Macht haben soll, zu allen Zeiten, mit denen vereinigten Niederlanden, und allen anderen Ihrer Majestät Feinden, Kauffhandel zu treiben, in und aus deren Landen zu reisen, auch allerhand Wahren zu Wasser

1648 ecetas eſtas, que ſiendo convenientes al uſo dela guerra, que ſe ſacan de los dominios de Eſpanna, y en eſte caſo, paraque no ſe ſiga ningun dolo, ſe obſervarà lo que en el articulo onze del dicho Tratado del anno de 1607. eſtà eſtatuido, acerca de no ilevar mercaderias en las dichas Provincias unidas, y de las obligaciones que ſe han de hazer, quanto a introduzir mercadurias en lugares enemigos.

Waſſer und Lande ein und aus dieſelbe zu führen, ausgenommen dieſelbe Kriegs-Munition und zum Krieg dienende Wahren, welche aus dem Königlichen Hiſpaniſchen Provincien gebracht werden: Damit aber hierunter kein Betrug vorgehe, ſo ſoll dasjenige, was im II. Articul des beſagten Tractats de 1607. von den Wahren, ſo in gemelten unirten Provincien nicht geführet, und von den Obligationen ſo darüber, als auch von den nach feindlichen Oertern ausgehenden Wahren zu verfertigen ſtatuiret iſt, vollenkömlich obſerviret werden.

IV. Que las ciudades Hanſeaticas daran mueſtras de toda benevolencia al Rey Catolico, y a ſus ſubditos, y Eſtados, y de mas podran libre, y juſtamente los miniſtros, de ſu Mageſtad Catolica prevenir todo lo neceſſario para los navios, en qualquier lugar, y gozar del comercio, juntamente de todas las otras comodidades que conceden a otro qualquier Principe, Eſtado neutral y amigo, en qualquier tiempo, y lugar:

IV. Die Hanſee-Städte ſollen alle Freundſchafft und Wohlgewogenheit Ihro Königlichen Majeſtät, dero Unterthanen und Ständen erweiſen, auch denſelben, ſowol mit Schiffen als allerhand Geretſchafft ſo darauf gehöret, wie auch Zurüſtung zum Schiffsbau ſich zu verſorgen, aller Orten verſtatten, wie auch denſelben die freye Handlung nebenſt allen andern Commoditäten, welche ſie allen andern Fürſten, neutral-Ständen und Freunden zu iederzeit und Ort vergönnen, genieſſen laſſen.

Loſquales conciertos firmaron y ſellaron con ſus ſellos los Embaxadores de Eſpanna de una parte, y los Deputados Hanſeaticos, de la otra, y para mayor fuerza tomaron por ſu cuenta, el procurar y ſacar, dentro de quatro menſes, la Ratificacion de ſu Mageſtad Catolica, y reſpectivamente de ſus ſuperiores.

Welche vor beſagte Vereinigungs-Articul die Hiſpaniſchen Geſandte, an einem: und die Deputirte der Hanſee-Städte, am andern Theil, mit ihren eigenhändigen Unterſchrifft und Siegelen beſtätiget, und zu mehrer Bekräfftigung der Königlichen Majeſtät und reſpective ihrer Oberen Ratificationes hierüber, innerhalb 4. Monaten, von dato dieſes, zu verſchaffen, verſprochen haben.

Geſche-

Fecha en Munſter a 11. de Setiemb. de 1647.

Geſchehen in Münſter, den 11. Septembris, Anno 1647. 1648

El Conde de Pennaranda L. S. | Fray Joſeph Arcobiſpo de Cambray L. S. | A Brun L. S.

David Gloxinus, D. & Synd. Lub. L. S. | Gerh. Coch, D. Senat. Reip. Brem. L. S. | Joh. Chriſtophorus Meuerer D. Synd. Hamb. L. S.

Por tanto deſſeando yo la ſatisfacion de dichas ciudades, y que ſe continue entre ſus habitantes y mis ſubditos, la buena y ſinçera correſpondencia que ſiempre ſe ha procurado, renovandola por medio deſte nuevo Tratado, por lo preſente apruevo, ratificio y confirmo la dicha eſcritura aqui inſerta, y como ſegun en ella ſe contiene, como coſa hecha por mi orden, y en mi Real nombre, paraque ſea firme, eſtable y ſegura en todo tiempo, aſſi lo tengo por bien, y en firmeza dello, mande deſpachar la preſente firmada de mi mano, ſellada con el ſello ſecreto, y refrendada de mi infraeſcrito Secretario de Eſtado.

So thun Wir demnach zu Erfüllung der beſagten Städte Geſuch, und daß zwiſchen ihren Einwohnern und unſern Unterthanen, die gute und aufrichtige lang gepflogene Correſpondentz continuiret werden möge, dieſelbe durch Mittel dieſes neuen Tractats renoviren, und durch gegenwärtige obgeſetzte Schrifft, und alles was darin enthalten, als eine auf unſeren Befehl und in unſeren Königlichen Namen abgehandelte Sache, hiemit approbiren, ratificiren und confirmiren, und iſt unſer Will und Befehl, daß ſolches iederzeit ſtets und feſte und unverbrüchlich gehalten werde: Urkündlich haben Wir dieſen Brieff mit unſer Hand unterſchrieben und mit dem Secret-Siegel unterdrucken, auch durch unſeren unterſchriebenen Secretarium Status bekräfftigen und ausfertigen laſſen.

Dada en Madrid a 26. de Enero 1648.

YO EL REY

Geronimo dela Torre.

Geben in Madrit den 26. Jan. 1648.

Ich der König.

Hieronymus dela Torre.

Es copia del Papel firmado de ſu Mageſtad y refrendado del Sennor Secretario Geronimo dela Torre, el qual originalmente entregue de orden del Excellentiſſimo Sennor Conde de Pennaranda, a los Sennores Diputados delas villas Hanſeaticas, quedandome con una copia, y aſſi yo el infra eſcrito Secretario de ſu Mageſtad, y deſta

Diß iſt die Copey des von Ihro Maj. unterſchriebenen und vom Herrn Secretario Geronimo dela Torre authoriſirten Brieffes, welchen ich in Originali, auf Befehl des Durchl. Herrn Herrn Graffen von Pennaranda denen Herren Deputirten der Hanſee-Städte, nechſt genommener Abſchrifft, eingehändiget habe. Urkündlich habe ich untergeſchriebener Ihro Majeſt. und

dieſes

1648 Embaxada lo firmo de mi mano. En Munstera 26. de Junio, 1648.

Pedro Ferdinandes del Campo y Angulo.

dieser Legation Secretarius dieses mit meiner Hand bekräfftiget.

In Münster, den 26. Julii, 1648.

Petrus Ferdinandi del Campo y Angulo.

CXXI.

Königs Philippi IV. in Spanien Privilegien, so die Erbaren Hansee-Städte im Königreiche Castilien geniessen sollen, de Anno 1648.

EL REY.

POr quanto por parte delas ciudades delaConfederacion dela Hansa Teutonica, entre otras cosas, que sus Embaxadores, Juan Domano Juris Consulto, Sindico y Orador delas dichas Ciudades, Henrique Broquer, Senador de Lubeque, Hieronimo Voghler, Senador de Hamburg, y Arnoldo Vanholzen, Senador de Dansique Nos ha sido pedido, que de mas de confirmarles los Privilegios, que los Serenissimos Reyes de Portugal nuestros prædecessores, concedieron y confirmaron a los naturales dela dicha Hansa Teutonica que los Reynos y Corona de Portugal fuessemos servido de ampliarlos, y estenderlos a nuestros Reynos de Castilla, representandonos la voluntad, con que siempre han acudido al trato y commercio, aventurando sus vidas y haziendas, y convitando sus utilidades en abundante, y honesta mercancia, permaneciendo desde su principio en perpetua observancia; Teniendo consideracion a ello, y por el amor que siempre emos tenido a los subditos dela dicha Hansa, desseandoles todo bien y augmento, aviendose visto en mi Consejo de

Der König.

DEmnach wegen der vereinigten Teutschen Hansee-Städte dero Abgesandte Johannes Domanus, Juris Consultus, Syndicus und Orator der besagten Städte, Henricus Brockes, Rathsverwandter der Stadt Lübeck, Hieronymus Vogler, Raths-Verwandter der Stadt Hamburg, und Arnoldus von Holtzen, Raths-Verwandter der Stadt Dantzig, uns unter andern ihren Anbringen unterdienstlich ersuchet, wir wolten geruhen, die von unsern Vorfahren, den Durchläuchtigsten Königen von Portugall, den eingebohrnen der vorgeschriebenen Hansee-Städte, ertheilte Privilegia, nicht allein zu confirmiren, sondern auch auf unsere Königreiche Castilien zu extendiren und zu erweitern, uns dabey zu Gemüth führende die Begierde, vermittelst welcher sie allezeit den Kauffhandel und Gewerbe, mit Darwagung ihres Lebendes und Gutes befördert, den Nutzen welchen sie durch überflüßige und ehrliche Kauffmannschafft und Handel geschaffet, auch wie sie von Anfang hero immerfort in stetiger Observance dabey verblieben. Als haben wir in Consideration vorbeschriebenen allen, aus besonderer zu den Unterthanen der obgeschriebenen Hansee-Städte, iederzeit getragener guten Zuneigung, und damit

Estado, emos acordado de concederles, como por la presente les concedemos a todos y a cada uno delos naturales dela Hansa Teutonica las gracias y Privilegios siguientes.

I. Primeramente les concedemos que puedan tener en estos Reynos casas de Contratacion y que sean reservadas de huespedes y de todo otro impedimento.

II. Iten se les concede que puedan nombrar en los puertos destos Reynos Consules de su Nacion, losquales su Magestad approbara y autorizarà, y que sean tales que serviràn con la fidelidad que conviene, haziendo el juramento que para la tratacion hecha con los dichos Deputados sobre el comercio oy dia dela fecha desta està acordado para evitar los fraudes delos inobedientes y demas inconvenientes que hasta aora ha avido y assi mismo juren de cumplir la instruccion, que ellos les dieen aprobado por su Magestad.

III. Iten les concedo que puedan tener agente propio en su Real Corte, paraque aya en todo el buen orden y correspondencia necessaria.

IV. Iten quiere su Magestad que los dichos Hanseaticos sean reservados delos officios publi-

mit dieselbe in allem Wohlstande 1648 und Aufnahm erhalten werden möchten, nachgesetzte Privilegia und Vergönstigungen, nachdeme solche zuförderst in unserm Estats-Rath, durchgesehen, und ihnen zu vergönstigen berahmet worden, concediret, wie wir dann solche allen Eingebohrnen der offt gedachten Teutschen Hansee-Städten, und einem ieden insonderheit durch gegenwärtigen Brieff concediren und vergönstigen.

I. Erstlich erlauben wir ihnen, daß sie in diesen Königreichen Kauffhäuser (Oestersche Häuser) haben mögen, und sollen dieselbe von der Einqvartierung und allen anderen Beschwerden befreyet seyn.

II. Item es wird ihnen erlaubt, daß sie in den See-Hafen dieser Königreiche Consules ernennen mögen, welche Seine Majestät approbiren und bestätigen wollen, es sollen aber Personen seyn die ihnen mit gebührender Treu vorstehen können. Welche dann, zu Verhütung allerhand Betrugs der Widerspenstigen und Aufhebung der bißhero verspührten Inconveniencen, den Eyd, so heute bey Schliessung dieses Tractats von gedachten Herren Deputirten über dem Commercio beliebet worden: Als auch daß sie, der ihnen von gesagten Herren Deputirten exhibirter und von seiner Königlichen Majest. approbirter Instruction in allen nachleben wollen, abzustatten schuldig seyn sollen.

III. Item wir erlauben ihnen, daß sie umb guter Ordnung und Correspondentz willen, an unserm Königlichen Hoffe einen eigenen Agenten halten mögen.

IV. Item es will seine Majest. daß die Hansee-Städtische von allen officiis publicis und Vor-

1648 cos, y curadorias sino los quisieren de su voluntad.

V. Iten que no sean ompelidos a servir por mar y por tierra los Hanseaticos que residieren en estos Reynos.

VI. Iten que nadie los enbargue, enbaraze, ni dè apposento en las casas en que viven, o vivieren, bodegas y cavallerizas y que puedan andar en bestias, mulas de freno y silla en todos estos Reynos.

VII. Iten se les concede que puendan tratar y contratar libremente en estos Reynos y que de la moneda de plata que truxeren de sus provincias y metieren en estos Reynos, no paguen ningunos derechos.

VIII. Assi mismo se les concede, que dela moneda de oro, o plata que huvieren registrado al tiempo que la metieron en estos Reynos antes de aver desembarcado, siendo dela ley y estampa de sus Provincias puedan bolver la que les sobrare: y en caso que quieran cambiar alguna de la plata que truxerem por oro la puedan sacar aunque sea en moneda destos Reynos.

IX. Iten tiene su Magestad por bien, y les concede, que en caso de guerra o otro accidente tal no corran los Hanseaticos detrimento en sus personas ni bienes, y que tengan tiempo de anno y die, para poder retirarse con sus hazien-

mundschafften, da sie solche nicht aus freyen Willen auf sich nehmen wollen, sollen befreyet seyn.

V. Item es sollen die Hansee-Städtische die in unseren Königreichen wohnen, weder zu Wasser oder Lande zu dienen nicht gezwungen werden.

VI. Item es soll sie keiner verarrestiren oder bekümmeren, noch in ihren Häusern, wo sie bereits wohnen oder wohnen möchten, auch Buden und Pferdeställen, keine Einqvartierung legen, und sollen sie in allen diesen Königreichen frey auf Bestien, gesattelten und gezeumten Muhlen reisen mögen.

VII. Item man lässet ihnen zu, daß sie in diesen Königreichen frey handeln und wandeln mögen und sollen, von der Silber-Müntze, so sie aus ihren Provincien mit sich in unsere Königreiche bringen, einigen Zollen zu entrichten nicht gebunden seyn.

VIII. Gleicher Gestalt ist ihnen erlaubt, daß sie dasjenige, welches ihnen von der Gold- und Silber-Müntze, so sie mit sich in unsere Königreiche gebracht, und mit ihrer Provincien Gepreg gestempelt, auch bey ihrer Ankunfft, vor beschehener Entladung registriren lassen, übrig geblieben, wieder mit sich heimführen mögen, da sie auch etwas des mitgebrachten Silbers gegen Gold verwechselen wolten, sollen sie selbiges frey (ob es schon in dieser Königreiche Müntze were) wegführen mögen.

IX. Item, es hält Ihro Maj. für gut, und vergönstiget ihnen, daß sie in Kriegs- und andern dergleichen Fällen, an ihren Personen und Güteren nicht sollen beschädiget werden. Auch sollen sie Jahr und Tag Zeit haben, mit ihren Güteren sich zu reteriren, im Fall solches Ihro

Königl.

1648

das conque lo mismo se conceda a los subditos de su Magestad que se hallaran en el dominio delas ciudades.

X. Assi mismo se les concede que puedan escoger uno delos corredores approbados y que tuvieren titulo, el que mejor les estuviere, y que este solo haga sus negocios.

XI. Iten concede su Magestad, que no puedan ser presos, ni detenidos, par caso que sea, de criminal, o, de civil, sino por un juez particular, elqual su Magestad nombrarà paraque conozca desus causas.

XII. Iten se les concede, que quando se oflrezca que los Administradores y recaudadores delas rentas, o el juez de sacas, y cosas vedadas, teniendo informacion, o, sospecha, de algun fraude, huviere de visitar las casas delos Hanseaticos, o de qualquiera dellas, sea por su persona o la de algun ministro, o escrivano que nombrare, pero que esto sea, hallandose presente el juez delos Hanseaticos, o algun ministro suyo, y que solo sirva de ser testigo paraque no sean molestados con acha ques.

XIII. Iten se les concede a los dichos Hanseaticos, que puedan cargar sus mercancias en las naos que quiesieren, como sean delas que tuvieren permission de tratar en los Reynos de su Magestad y no de otras.

XIV. Iten se les concede que puedan tener pesas y balanzas para ajustar sus mercancias en

Königl. Majest. Unterthanen, so in den Hansee-Städtischen Herrschafften wohnen, ebener Massen verstattet wird.

X. Ebener Massen ihnen erlaubt, daß sie einen der geschwornen oder angenommenen Mäckler, der ihnen am beqvemesten scheinet, erwehlen, und durch denselben alle ihre Handlungen treiben mögen.

XI. Item es erlaubt S. Majest. daß die Hansee-Städtische durch keinen Richter, es sey wegen Criminal- oder Civil-Sachen gefänglich angenommen oder angehalten werden sollen, dann nur durch den, welchen Ihro Maj. ihre Sachen zu entscheiden, verordnen wird.

XII. Item, im Fall sichs begebe, daß die Administratores Thesaurarii, oder der Richter der verbottenen aus- und eingehenden Wahren, auf genugsame habende Information oder Suspicion einiges Unterschleiffes, der Hansee-Städtischen Häusere, oder eines deroselben visitiren wolten, soll der Richter solches in eigener Person, oder durch einen Bedienten oder Notarium, so er darzu ernennen soll, verrichten, iedoch daß solches geschehe in Gegenwart des Hansee-Städtischen Richters oder dessen Bedienten, welcher allein, als Gezeuge dabey seyn soll, daß sie zur Ungebühr nicht belästiget werden.

XIII. Item, man erlaubet den Hansee-Städtischen, daß sie ihre Güter und Wahren, in welchen Schiffen es ihnen beliebet, laden mögen, nur daß es in keinen andern Schiffen, als denen, so in Ihro Königl. Majest. Landen zu handeln erlaubt, geschehe.

XIV. Item, wird ihnen in ihren Häuseren, Wage und Gewichte, ihre Wahren damit zu wägen, zu halten ver-

1648 sus casas, como sean selladas del Contraste, y ninguno delos compradores sea obligado a passar por aquel peso, sino, que queriendo lo assi, se use del pesador publico.

XV. Assi mismo se les concede que su juez les sea en todas las causas civiles y criminales en la ciudad de Sevilla, y seys leguas ala redonda y tenga jurisdition hasta en cantidad de diez mil maravediz, sin que del aya appelation, ny agravio, eceto contra las personas privilegiadas y en lo que fuere de ay arriba, se junte con dozletrados, fulminada la causa y la sentencia en definitiva.

XVI. Assi mismo quiere su Magestad y manda a las justicias que tengan particular cuidato, conque sus ministros no éntren en las casas delos Hanseaticos, sin orden y legitima causa.

XVII. Iten se les concede, que si alguno delos Factores delos dichos Hanseaticos, o otro de aquella nacion falleciere, vaya su juez a casa del difunto y haga inventario desus bienes con asistencia del Consul y de doz Ancianos y se guarden en poder del Depositario General, si lo huviire, y sino, en poder del Consul, y delos Ancianos, paraque con buena fe se restituyan a los verdaderos herederos.

XVIII. Iten concede su Magestad, que los dichos Hansea-

vergönstiget, sie sollen aber mit dem Contraste Stempel gezeichnet seyn: jedoch soll kein Käuffer gezwungen werden, auf solcher Wage sein Gut zu empfangen, besondern da er seine Wahren auf der Wage haben will, mag er sich der öffentlichen Wagen bedienen.

XV. Gleicher Gestalt vergönstigen wir, daß ihr Richter ihnen sowohl in Civil- als Criminal-Sachen, in der Stadt Sevilla und 6. Meile ringsherumb, sprechen, und die Summa von zehen tausend Maraveditz exequiren möge, von welchem Spruch keine Appellation noch Beschwerung Statt haben soll: Da ihme aber eine Sache gegen privilegirte Personen, oder die mehr als obberührte Summa betreffe, fürkäme, soll er solche mit Zuziehung zweyer Gelahrten beleuchtigen, und ein End-Urtheil fällen mögen.

XVI. Ebener Massen ist Ihrer Maj. Wille und befiehlet der Justitz sonderliche Obacht zu haben, daß ihre Dienere ohne Befehl und rechtmäßige Ursache, nicht in der Hansee-Städtischen Häuser eingehen sollen.

XVII. Item es erlaubt S. Majest. daß so ein Hansee-Städtischer Factor oder iemand selbiger Nation zu sterben käme, daß alsdann ihr Richter mit Zuziehung des Consuls und zweyer Alten sich in das Sterbhauß verfügen, ihren Nachlaß fleissig inventiren, selbiges beym Depositario General, wo einer verhanden, wo aber nicht bey dem Consul und beyden Alten in Gewahrsamb niedersetzen sollen, damit solches den rechten Erben mit guter Treue eingehändiget werden möge.

XVIII. Item es erlaubt S. Maj. daß die Hansee-Städtischen frey auf

ticos puedan andar por todos estos Reynos en mulas,o,hacas, y les den posadas y mantenimientos por sus dineros.

XIX. Iten se les concede, que cada, y quando que quisieren puedan entrar en la Aduana sin detenerles la puerta.

XX. Iten se les concede alos Hanseaticos, que su juez pueda executar la pena de cinquenta ducados en todos los, que no les guardaren sus Privilegios, y que se apliquen a alguna opra pia.

XXI.

Los que parecen, se pueden annadir, segun su memoria.

Iten concede su Magestad que los dichos Hanseaticos puedan entrar con sus navios, assi propios como alquilados y todo genero de mercancias,y qualesquier otros bienes como no sean las dichas naves, ni mercancias de las Islas de Olanda, Zelanda y Provincias unidas, ni otras prohibitas, en todos los puertos, senos, y districtos destos dichos Reynos, donde en tiempos passados an acostumbrado, y lo ha sido licito entrar seguramente sin salvo conduto, o otra licencia general, o, especial, y detenerse en los que les pareciere, y bolver a navegar quando quisieren, guardando las costumbres y leyes de los tales puertos.

XXII. Iten que a las naves de los Hanseaticos, de aqui adelante, las personas, ministros, o otros qualesquier officiales; que fueren a hazer la visita, no les tomen ni pidan cosa alguna

auf Mühlen und Zelteren durch alle diese Königreiche reisen mögen, und soll ihnen für ihr Geld Herberge und Unterhalt nicht verwegert werden. 1648

XIX. Item es wird ihnen erlaubt, daß ein jeder so es ihm beliebet, ungehindert ins Zollhauß kommen möge.

XX. Item wird den Hansee-Städtischen erlaubt, daß ihr Richter, von den Verbrecheren ihrer Privilegien, die Summa von funfftzig Ducaten exequiren möge, welche zu einem gottseligen Wercke verwendet werden sollen.

XXI.

Nachgesetzte Artickel sollen, vermöge ihrer (der Hansee-Städten) Verzeichnüs hinzugethan werden.

Item, Ihre Maj. vergönnet den Hansee-Städtischen Unterthanen, daß sie in den Haven, Busem und Strömen, Ihro Königreichen, welche ihnen vor Zeiten ohne sicheren Geleit oder anderen General-oder Special-Erlaubnissen zu beschiffen erlaubt und sie gewohnet gewesen, sowol mit ihren eignen, als auch gemieteten Schiffen, beladen mit allerhand Güteren und Kauffmanschafften, wann nur besagte Schiff und Gütere nicht aus den Holl-oder Seelandischen Insulen, den vereinigten Provincien, und anderen verbotenen Oertern seyn, nach ihren Belieben anlenden, ein-und auslauffen mögen, sie sollen sich aber denen Gebräuchen und Verordnungen, all solcher Haven gemeß bezeigen.

XXII. Item, die Ministri und andere Officialen, sie seyn welche sie wollen, sollen hinführo, wann sie die Hansee-Städtischen Schiffe visitiren, dafür nichts von ihnen foderu oder nehmen; Da aber die Administrato-

1648 por ella, y si acaso los administradores, o arrendadores de nuestras haziendas quisieren embiar a las naves algunas guardas, las embien y tengan los dichos arrendadores a su costa y los administradores a la de mi hazienda y no les consientan que pidan, o tomen cosa alguna a los Hanseaticos.

XXIII. Iten que las mercancias delos Hanseaticos, que se truxeren a la Aduana, no sean apreciadas por los officiales della, a mayor precio de que realmente valieren, ni que los dichos officiales se las domen contra su voluntad, en cuenta de sus derechos, ni pagandolos lo que va demas a mas.

XXIV. Iten que puedan caminar por todo el Reyno en cavallos, mulas y carros, negociar, contratar, comprar y vender en el libremente, assi por sus personas, como por sus agentes y factores qualesquier que sean, como a ellos les fueren mas comodo y parecieren mejor, con que los dichos factores sean delro; que su Magestad permite, que residan en sus Reynos.

XXV. Iten que sea licito a los Hanseaticos vender sus mercancias quando quiera y a quien quiera que quisieren, pagando los derechos y de ninguna manera sean compelidos a vender contra su voluntad, assi las mercancias que fueren licres de derechos, como las otras.

XXVI. Iten que los naturales dela Ansa que por causa del Commercio van, vienen, estan y contratan en estos Reynos en ninguna causa civil, ni criminal,

stratores oder Verpachtere unserer Intraden, einige Wächtere auf selbigen setzen wolten, sollen die Verpachtere solche auf ihren, und die Administratores auf Kosten unserer Intraden setzen und halten. Sie sollen auch denselben nicht verstadten, den Hansee-Städtischen etwas abzunehmen oder abzuheischen.

XXIII. Item es sollen der Hansee-Städtischen Wahren, so sie auf den Zollen bringen, durch die Zoll-Bediente nicht höher wardiret werden, als sie würcklich gelten mögen. Auch sollen besagte Zoll-Bediente ihnen ihre Wahren, in Abschlag der Zoll-Gelder und Erstattung des Uberschusses, gegen ihren Willen nicht abnöthigen.

XXIV. Item sie mögen durch alle unser Königreiche auf Pferden, Muhlen und Karren reisen, darin handeln, wandlen, kauffen und verkauffen, sowol in eigner Person, als durch ihre Agenten und Factorn, sie mögen seyn welche sie wollen, so ihnen zu ihren Handlungen am besten dienen, und wie es ihnen gut deucht, nur daß die besagte Factorn aus denen freyen Leuten seyn, welche Ihro Kön. Maj. in dero Königreichen zu wohnen verstattet.

XXV. Item, ist den Hansee-Städtischen erlaubt, ihre Wahren, wann sie den Zollen davon entrichten, wanner und an weme sie wollen zu verkauffen, und sollen in keine Wege, weder ihre Zollfreye noch Zollbare Wahren, gegen ihren Willen zu verhandelen genöthiget werden.

XXVI. Item, es sollen die Eingeborne der Hansee-Städte, so in unseren Königreichen der Handlung wegen reisen, kommen, wohnen und handelen, von keinem anderen als

ihrem

puedan ser citados juzgados ni condenados, sino ante el juez especial que se les diere, exceptando las causas que tocaren a los derechos Reales y Aduanas, delasquales an de conocer y juzgar los iuezes y recaudadores dellas.

XXVII. Iten se les concede, que no sea licito apelar dela simple sentencia interlocutoria ni dela misma definitiva, sino excediere la suma de cien ducados.

XXVIII. Iten que las causas delos Hanseaticos se despachen con brevedad, y que no se vayan alargando con minguna dilacion de dia en dia.

XXIX. Iten se les concede, que toque la execution delo juzgado a solo el juez y conservador propio delos Hanseaticos, assi lo juzgado por el como por los juezes de apelacion.

XXX. Iten que los Hanseaticos y sus naves y haziendas no sean detenidos en nuestros Reynos por ningunos arrestos, y mucho menos sean agravados por ningunas repressallas, sino los autores delos delitos, y sean convenidos por via juridica y no paguen los unos los delitos de los otros.

XXXI. Iten que si en algun tiempo sucediere padecer naufragio alguno delos Hanseaticos en estos Reynos y Sennorios, nadie se atribuya, ni tome delos bienes y mercancias, que se sacaren, y salvaren del tal naufragio, ni el Fisco Real, ni otro delos subditos de su Magestad, sino que qualquiera cosa que sea, se dexe y restituya a los que

ihrem Special-Richter, so man ihnen verordnen wird, weder in Civil- noch Criminal-Sachen citirt, gerichtet oder condemnirt werden: Ausgenommen dieselbe Sachen, die den Königlichen Einkommen oder Zollen betreffen, welche derselben Richtere und Verwesere beleuchtigen und darin sprechen sollen. 1648

XXVII. Item, man lässet ihnen zu, daß von denen abgegebenen Bescheiden, Interloquuten und Definitiv-Urtheiln nicht appelliret werden soll, es erstrecke sich dann die Summa über hundert Ducaten.

XXVIII. Item, daß man der Hansee-Stadtischen Sachen schleunigst expediren, und mit keinen Dilationen von einem Tage zum anderen aufhalten soll.

XXIX. Item, es wird ihnen vergönstiget, daß ihr eigener Richter und Conservator, sowol dasjenige was von ihme, als den Appellation-Richteren geurtheilet worden, exequiren soll.

XXX. Item, es sollen die Hansee-Städtische, noch dero Schiffe oder Gütere in unseren Königreichen mit Arresten nicht beleget, weniger mit Repressalien bekümmert werden: Auch soll der eine für des anderen Verbrechen nicht büssen, besonderen die Autores des Verbrechens, sollen, wann sie dessen zufoderst gerichtlich überwiesen, bestraffet werden.

XXXI. Item, da sichs begebe, daß ein Hansee-Städtischer in unseren Königreichen und Herrschafften Schiffbruch litte, so soll keiner weder Ihro Königl. Maj. Fiscus oder Unterthanen, von ihren Gütteren und Kauffmanschafften, so sie aus dem verlohrnen Schiffe bergen und retten, etwas nehmen oder sich zueignen, sondern es soll das geborgene, es sey was es wolle, demselben so

1648 han padecido naufragio, o a sus herederos.

XXXII. Iten que si a Caso por razon desta Confederation y union del Commercio, se uvieren hecho algunos gastos por la Hansa, o en lo venidero se uviere de hazer, delas quales algunas ciudades quisieren excusarse, no sean participes las tales ciudades destos Privilegios hasta que igualmente ayan participado en los mismos gastos.

XXXIII. Iten que quando a Caso algunos destos Privilegios tuviere necessidad de alguna interpretacion sea siempre en favor delos Hanseaticos.

Este papel es mismo original que vino de Madrid con la ratificacion original de su Magestad sobre el Tratado de Commercio con las villas Hanseaticas, despachada en aquella Corte a veinte y seys de Enero deste anno, laqual mando su Magestad remetirmela a mi el Conde de Pennaranda con su Real Carta de veinte y seis de Enero; Y en fe dello Nos los infra escritos Plenipotentiarios de su Magestad firmamos y sellamos este papel segun loque se previene en el primer articulo dela dicha ratificacion de su Magestad en Munster, a. 3. de Mayo, de 1648.

L.S. *El Conde de Pennaranda.*
L S. *A. Brun.*

Es copia del papel firmado de su Excelencia el Sennor Conde de Pennaranda y del Sennor Consejero Antonio Brun, que se entregò a los Sennores Diputados de las villas Hanseaticas, del qual papel queda otra copia en

Schiffbruch erlitten oder dessen Erben gelassen und restituiret werden.

XXXII. Item, dafern einige der Hansee-Städte, zu den Unkosten, so die sämptliche Hanse dieser Confœderation und Vereinigung wegen angewendet, oder ins künfftige anwenden möchten, ihre Quotam zu bezahlen sich verwegeren würden, dieselbe sollen, biß sie ihren Antheil abgetragen, dieser Privilegien unfähig seyn.

XXXIII. Item, da einige dieser Privilegien der Interpretation bedürfften, soll solche allezeit in Favorem der Hansee-Städte geschehen.

Vorgeschriebenes ist das rechte Original, so von Madrid mit Ihrer Königl. Maj. Original-Ratification sub dato den 26. Jan. lauffenden Jahrs an besagtem Hoffe über den Tractat des Commercii mit den Hansee-Städtischen getroffen, abgegeben, welches Ihre Majest. uns Graffen von Pennaranda, in Ihre Königliche Schreiben vom 26. Januarii zufertigen lassen: In Uhrkund dessen, haben wir nachgesetzte Ihro Königl. Majest. Plenipotentiarii, vermöge des im ersten Artic. der besagten Königl. Ratification uns ertheilten Gewalts, unterschrieben, und mit unseren Pitschafften bekräfftiget. In Münster, den 3. Maji, 1648.

L.S. Der Graff von Pennaranda.
L.S. A. Brun.

Daß vorstehendes eine vidimirte Copey des von Ihrer Excellenz dem Herrn Graffen von Pennaranda, und Hrn. Antonio Brun, Königl. Rathe untergeschriebenen Brieffes, welcher den Hansee-Städtischen Herren Deputirten nechst genommener

mi poder authenticada, y ansi yo el infra escrito Secretario de su Magestad y de esta embaxada lo firmè de mi mano, en Munster, a 6. de Junio 1648.

Petro Fernandes del Campo y Angulo.

ner vidimirter Abschrifft eingeliefert 1648 worden. Solches beuhrkunde ich untengeschriebener Königl. und zu dieser Legation verordneter Secretarius mit dieser meiner eigenhändlichen Unterschrifft. Jn Münster, den 6. Junii 1648.

Petrus Ferdinandi del Campo y Angulo.

CXXII.

Königs Philippi IV. in Spanien Confirmation einiger Privilegien, so die Erbarn Hansee-Städte im Königreich Portugall vor diesem genossen, mit Beyfügung, daß sie selbige auf gleiche Weise, im Königreiche Castilien zu gebrauchen haben solten, de Anno 1648.

NOs Don Felippe por la gracia de Dios &c. Por las presentes por perpetua memoria hazemos saber que aviendo Nos embiado los meses passados las Ciudades confederadas de la Hansa Teutonica sus Embaxadores N. N. N. N. para congratular se y darnos la en hora buena afectuosamente del felice govierno de nuestros Reynos y para renovar con respeto la memoria de su antigua amistad y pedirnos tambien que les concedamos las partes de reciproca benevolencia y entre otras cosas alcançassen la confirmacion de sus privilegios que les fueron concedidos por los Reyes de Portugal, nuestros predecessores, y aviendolos primero oydo y tratado graciosa y benevolamente, reduciendo principalmente a la memoria las cosas delos tiempos passados y quan bien y con quanto affecto Nos ha sido siempre la Hansa Teutonica benemerita y a nuestros Reynos, pues deste el punto que por la communication del com-

WJr von GOttes Gnaden, Don Philippus &c. Thun mit diesen zu ewiger Gedächtnüs kund und zu wissen. Als uns in kurtz entwichenen Monathen die vereinigten Städte der Teutschen Hanse ihr Ambassadores N. N. N. N. zugesand, uns anfänglich zu gratuliren, wegen glücklicher Succession und Continuation der Regierung unserer Königreiche, auch in gebührenden Respect zu ersuchen, ihre alte Freundschafft zu verneueren, ihnen mit continuirlicher Gewogenheit zugethan zu verbleiben, und die von unseren Vorfahren weyland Königen von Portugall, concedirte Privilegien zu confirmiren: So haben wir nechst denselben ertheilter Audientz und gütlicher Tractation bey uns sonderlich erwogen, was in den entwichenen Zeiten vorgeloffen, mit was Treu und guter Zueigung die Teutsche Hanse sich umb uns und unsern Königreichen verdient gemacht, auch von der Zeit an, da sie sich mit uns wegen Communicirung des Commercii eingelassen, in stets wehrender Treu und guter Observanz verharret, und uns nicht allein durch

1648 mercio se unió con Nosotros ha permanecido en fe y observancia perpetua, y no solo nos ha convitado las utilidades en honesta y abundante mercancia, pero mas de una vez ha derramado su sangre y la misma vida por la salud de Nuestros Reynos: Nos ha parecido justo que pues ella ha sido prompta para porcurar el merito, no Nos devemos mostrar tardos en hazer les merced y assi a lo primero con acuerdo del Consejo del nuestro Reyno de Portugal les hemos confirmado plenissimamente los Privilegios de aquel Reycomo por la Carta de la Confirmacion parece mas particularmente y despues communicado con los del nuestro Consejo de Estado y en el considerado con maduro juizio, que no se les podia conceder todo en este tiempo toda via nos parecio que se les devia conceder alguna parte: Acerca deloqual ordenamos se sacassen ciertos capitulos de los Privilegios de Portugal los quales juzgamos se les deven concedere en nuestros Reynos de Castilia a los Hanseaticos, como por esta nuestra carta, con plena noticia de cierta ciencia plenitud de nuestra Real potestad damos y concedemos a las ciudades confederadas de la Hansa Teutonica y a los subditos Ciudadanos y moradores de todas y de cada una dellas, en nuestra Castilla, y en los Reynos dependientes della, paraque los possean y gozen para siempre jamas.

I. Lo primero aprobamos, queremos y concedemos, que los Hanseaticos puedan entrar

ehrlichen Handel und guten Gewerbe viel genützet, besonderen auch vielmals zu unserer Königreichen Besten ihr Blut vergossen und ihr Leben gelassen, billich und recht zu seyn erachtet, weil sie allezeit bereit gewesen, sich umb uns zu verdienen, in Bezeigung einiger Wohlthaten ihnen hinwieder geneigt und willfährig zu erscheinen. Und haben demnach mit Vorwissen des Raths unsers Königreichs Portugall, ihre Privilegia so sie von selbigen Königen haben, vollenkömlichst confirmiret, allermassen solches der Confirmations-Brieff mit mehrern ausweiset: Folgends nachdem wir solches unserm Consilio Status communiciret, und derselbe mit reiffen Rath erwogen, daß bey diesen Zeiten ihnen alles nicht zugelassen und zu concediren, so hat uns dennoch nicht unfüglich zu seyn bedeucht, ihnen theils derselben zu ertheilen, zu welchem Ende wir dann verordnet, aus vorgeschriebenen Portugisischen Privilegien gewisse Articulos auszuziehen, welche wir ihnen in unseren Königreichen Castilien vergönstigen könten, wie wir dann ihnen den vereinigten Teutschen Hansee-Städten und einer ieden insonderheit, ihren Unterthanen, Bürgeren und Einwohneren, solche in unseren Königreichen Castilien und deren zugehörigen Länderen, zu ewigen Zeiten zu geniessen und zu gebrauchen, Krafft dieses unsers Brieffs mit rechtem Wissen und in Vollkommenheit unser Königlichen Macht, geben, concediren und vergönstigen.

I. Fürs erste approbiren, wollen und lassen wir zu, daß die Hansee-Städtische in den Hafen, Busen und

con navios, assi propios como alquilados y todo genero de mercancias y quales quier otros bienes, como no sean las dichas naves ni mercancias delas Islas de Olanda y Zelenda y las demas Provincias unidas, ni otras prohibidas en todos los puertos senos y distritos de dichos nuestros Reynos, donde en tiempos passados han acostumbrado a entrar y les ha sido licito entrar seguramente sin salvo conduto, o otra licencia general o especial y detenerse en los que les pareciere y partirse dellos y bolver a navegar quando quisieren.

II. Iten, aprobamos, queremos y concedemos que a las naves delos Hanseaticos de aqui adelante las personas, ministros, o, otros qualesquiera que fueren a hazer la visita, no les pidan ni tomen cosa alguna y si a caso los Administradores, o Arrendadores de nuestra hazienda quisieren embiar a las naves algunas guardas, las embien los dichos Arrendatores a su costa y nuestros Administradores a la de mi hazienda, y no les consientan que pidan, o tomen cosa alguna delos dichos Hanseaticos.

III. Iten, aprobamos, queremos y concedemos, que las mercancias que truxeren no se saquen de sus navios por nuestros ministros, no siendo avisados y prevenidos primero los maestres delos navios y los duennos delas mercancias, de que se han de descargar y si estuvieren en la ciudad, sean primero guardados tres horas mas.

IV. Iten aprobamos, quere-

Ströhmen unserer vorbeschriebenen Königreichen, welche ihnen vor diesen ohn sicheren Geleit oder anderen general oder special Erlaubnüssen zu beschiffen erlaubt und sie gewohnt gewesen, sowohl mit ihren eignen als gemieteten Schiffen, beladen, mit allerhand Güteren und Kauffmanschafften ein- und auslauffen, auch darin so lang es ihnen gut deucht, und sie wieder wegschiffen wollen, liegen mögen, wann nur besagte Schiffe und Gütere nicht aus den Insulen von Holland, Seeland, den vereinigten Provincien und anderen verbottenen Oertern seyn. 1648

II. Item, wir approbiren, wollen und lassen zu, daß unsere Ministri und andere Officialen, sie seyn welche sie wollen, hinfüro, wann sie die Hansee-Städtische Schiffe visitiren, dafür nichts von ihnen fodern oder nehmen: Da aber die Administratores oder Verpachtere unserer Intraden einige Wächtere auf den Schiffen setzen wolten, sollen die Verpachtere solche auf ihren, und die Administratores auf Kosten unserer Intraden, auf selbigen setzen und halten, und sollen ihnen nicht verstatten den Hansee-Städtischen etwas abzunehmen oder abzufoderen.

III. Item, wir approbiren, wollen und lassen zu, daß die ihnen zugeführte Wahren, ehe und bevor den Schifferen und Eignern derselben, es kund gethan und angedeutet worden, durch unseren Bedienten nicht sollen noch mögen gelöset, und da sie in der Stadt seyn, soll ihnen drey Stunden fürher solche zu lösen, angemeldet werden.

IV. Item, wir approbiren, wollen

1648 mos y concedemos, que sea licito a los Hanseaticos, despues de descargadas sus mercancias, depositarlas en nuestra Alfandiga por tiempo de anno y dias; Y si a caso en este tiempo la Alfandiga, o, Aduana se huviere de desembaraçar de algunas mercancias, en tal caso se pongan y guarden estas mercancias en alguna casa, o, taverna vezina, cerrada con dos cerraduras, y que la una de las llaves tenga nuestro Contratador, y la otra el duenno delas mercancias, ni sean compelidos los duen nos a pagar el derecho dellas, sino passado el dicho anno y dia y puedan en este tiempo entrar en la Aduana y visitar sus mercancias todas las vezes que quisieren: Pero si los mismos Hanseaticos quisieren pagar luego el derecho, en tal caso aprobamos, queremos y concedemos, que sean despachados antes que todos los otros, y aun antes que los que vinieren a nuestra Aduana antes que ellos.

len und lassen zu, daß den Hansee-Städtischen frey stehen soll, ihre Wahren wann sie entladen, in unser Zoll-Hauß auf Jahr und Tag niederzusetzen; Und da in solcher Zeit das Zoll-Hauß wegen einiger Wahren müste ausgeräumet werden, auf solchen Fall sollen alle solche Wahren in ein nechst gelegenes Hauß oder Laden, so mit zweyen Schlössern wohl versehen, gebracht und verwahret werden, und soll den einen Schlüssel unser Contratador; den andern aber der Eigner des Gutes zu sich nehmen, es sollen auch die Eigener, ehe gedachtes Jahr und Tag verlauffen, zu Abtragung der Rechten nicht angestrenget werden: In welcher Zeit sie auch, so offt es ihnen beliebet, in das Zoll-Hauß gehen und ihre Wahren besehen mögen. Da aber all solche Hansee-Städtische also fort die Rechten abtragen wolten, auf solchen Fall wollen, approbiren und vergönstigen wir, daß selbige für allen anderen, auch für denen, so ehe dann sie auf unseren Zollen gekommen, befördert und spediret werden sollen.

V. Iten, aprobamos, queremos y concedemos, que todo el oro y plata y todo el trigo y toda materia de madera de que se edifican las naves, y los masteles y entenas y todas las municiones de guerra, como son arcabuzes, mosquetes, artilleria, polvora, frascos para ella, moriones, coseletes, balas de hierro y plomo, las velas de navios y el lienco de que ellas se hazen, los cables y xarcia, el cannamo, la estopa y todo loque es necessario y pertenece al sustento, como son las vituallas que fueren

V. Item, wir approbiren, wollen und concediren, daß alles Gold, Silber, allerhand Korn, alles Holtz zum Schiffsbau dienlich, Masten und Rahen, auch alle Kriegs-Munition, als Hacken, Muschetten, Gestücke, Pulver, Bandelier, Feurmörser, Corseletten, Eiser- und bleyerne Kugeln, Schiffs-Siegel, Siegeltuch, Tauwen und Tauwerck, Hanpff, Warck, auch alle Nothwendigkeiten, so zu Erhaltung des Lebens gehören, als allerhand Victualien, so von den Hansee-Städtischen gebracht werden, gäntzlich Zollfrey seyn, und sie dafür etwas

zu

traidas por los Hanſeaticos ſean del todo libres de derechos y no ſean compelidos dichos Hanſeaticos a pagar penſion.

zu entrichten nicht angehalten wer- 1648 den ſollen.

VI. Iten, aprobamos, queremos, y concedemos, que aquellos delos Hanſeaticos que vienen a Sevilla, y a los demas lugares maritimos, a habitar en ellos, no paguen ningun derecho de todas las coſas del comer y bever, ni de ſus veſtidos, ni de ſus Criados, ni delas cubiertas y caxas en que ſe enbuelven ſus mercancias.

VI. Item, wir approbiren, wollen und concediren, daß die Hanſee-Städtiſche, ſo zu Sevilla und in anderen See-Städten kommen, oder ſich daſelbſt häußlich niederlaſſen, von ihren Eſſel-Wahren und Getrancken, Kleidern, Knechten, Kaſten und Decken, worin ſie ihre Wahren packen und winden, keine Ungelder bezahlen ſollen.

VII. Iten, aprobamos y concedemos, que de las otras mercancias que traxeren demas delas arriba referidas paguen ocho por ciento de alcavala y cinco por ciento de almoxarifazgo y que no ſe les puida otra coſa.

VII. Item, wir approbiren und concediren, daß ſie von den andern Wahren, ſo ſie anhero bringen möchten, achte vons hundert Zoll, und fünffe vons hundert Admiralität-Zollen bezahlen, und weiter nicht beſchweret werden ſollen.

VIII. Iten, aprobamos, queremos y concedemos, que las mercancias delos Hanſeaticos no ſean apreciadas en la Apuana por nueſtros Contadores, o, Contratadores a mayor precio del que realmente valen, ni que los miſmos Contratadores, o, Contadores puedan tomor las tales mercancias apreciadas por precio hecho por ellos en pago del derecho y dar loque va de mas a los duennos dellos.

VIII. Item, wir beſtätigen, wollen und vergönſtigen, daß der Hanſee-Städtiſchen Wahren in den Zollen durch unſere Contadorn oder Contratadorn, nicht höher als ſie würcklich werth ſeyn gewardiret werden mögen, und ſollen die Contratadores oder Contadores die alſo von ihnen taxirte Wahren, für dem von ihnen ſelbſt gemachten Preiß, in Abtragung des Zollens, nechſt Erſtattung des Uberſchuſſes an dem Eigner, zu ſich zu nehmen nicht bemächtiget ſeyn.

IX. Iten, aprobamos, queremos y concedemos, que puedan caminar por todo nueſtro Reyno, y andar en Cavallos, mulas y Carros, negociar, contratar, comprar y vender en el libremente, aſſi por ſus perſonas, como por ſus Agentes y Factores quales quier que ſean, como a ellos les fuere mas comodo y pareciere mejor, ſiendo los di-

IX. Item, wir beſtätigen, wollen und vergönſtigen, daß ſie mögen durch alle unſere Königreiche auf Pferden, Mulen und Karren reiſen, handeln, wandeln, kauffen und verkauffen, ſowol in eigner Perſon als durch ihre Agenten und Factorn, ſie mögen ſeyn welche ſie wollen, ſo ihnen zu ihren Handlungen am beſten dienen und bequemſten ſeyn, nur daß die beſagte Factorn von denen

1648 chos factores delos que su Magestad permite que residan en sus Reynos.

X. Iten aprobamos, queremos y concedemos, que los mismos Hanseaticos pongan, y señalen el precio a sus mercancias y que no selles ponga tasa por otro ninguno y que les sea licito el comprar al menos precio que budieren y vender al mas subido que pudieren.

XI. Iten aprobamos, queremos y concedemos, que sea licito alos Hanseaticos introduzir en contratos los corredores, o, dexar de introduzir; Y si les pareciere introduzir alguno sea el que mas gustaren.

XII. Iten aprobamos, queremos y concedemos que sea licito a los Hanseaticos vender sus mercancias quando quiera y a quien quiera que quisieren y no sean conpelidos a la venta de las mercancias libres del derecho ni otros de ninguna manera.

XIII. Iten aprobamos, queremos y concedemos, que sea licito o los Hanseaticos llevar y vender por todo el Reyno las mercancias suyas, que son libres de derechos y todos las demas, aviendo pagado una vez el derecho sin que ayan de pagar por ellas de nuevo cosa alguna, ni tomar para llevar licentia de ninguna manera.

XIV. Iten aprobamos, queremos y concedemos que sea licito a los Hanseaticos tener en sus casas peso, ò romana para pesar provadamente sus mercancias, con tal condicion, que ninguno de los compradores sea obligado a pasar por aquel peso, sino

nen freyen Leuten seyn, welchen Ihro Königl. Majest. in dero Königreichen zu wohnen verstattet.

X. Item wir bestätigen, wollen und vergönstigen, daß sie die Hansee-Städtische, ihre Wahren selbst, und keinmand anders taxiren und wardiren mögen, auch daß ihnen frey stehe, so wolfeil als ihnen möglich, einzukauffen, und so theuer sie können wieder zu verkauffen.

XI. Item wir bestätigen, wollen und vergönstigen den Hansee-Städtischen, daß sie in ihren Handlungen sich der Mäckler bedienen oder nicht bedienen mögen; und so sie deren einen zu sich ziehen wolten, mögen sie nehmen der ihnen am besten gefällt.

XII. Item wir bestätigen, wollen und vergönstigen den Hansee-Städtischen, daß sie ihre Wahren, wanner und an weme es ihnen geliebet, verkauffen mögen, und sollen in keine Wege, weder ihre Zollfreye noch Zollbare Wahren, gegen ihren Willen zu verhandelen, genöthiget werden.

XIII. Item wir bestätigen, wollen und vergönstigen den Hansee-Städtischen, daß sie ihre Zollfreye und alle andere Wahren, worvon einmal der Zoll entrichtet, durch das gantze Reich führen und verkauffen mögen, und sollen davon etwas aufs neue zu bezahlen oder darüber Licenz zu nehmen nicht gehalten werden.

XIV. Item, wir bestätigen, wollen und vergönstigen, daß den Hansee-Städtischen frey stehen soll in ihren Häuseren Gewicht und Wage zu halten, ihre Wahren rechtmäßig damit zu wägen, jedoch mit dem Bedinge, daß kein Käuffer an solcher Wage verbunden sey, sondern da er will,

1648

que queriendo lo assi, se usu del pesador publico.

XV. Iten aprobamos, queremos y concedemos, que las mercancias que los Hanseaticos huvieren vendido y entregado una vez, sean tenidas por buenas, sin dar lugar ala restitucion, o diminucion del precio si dentro de tres dias, despues del entriego, no se quexare del danno el comprador, y lo mismo se entienda en las que ellos compraren.

XVI. Iten aprobamos, queremos y concedemos, que si quisieren hazer batir alguna moneda de oro, plata en nuestro Reyno los Hanseaticos sean siempre preferidos alos demas en el despacho en la casa dela moneda.

XVII. Iten aprobamos, queremos, y concedemos, que los Naturales dela Hansa que por causa del commercio van, vienen, estan y contratan en nuestro Reyno por ninguna causa civil, o criminal, puedan ser citados, juzgados, condenados presos por ningun juez, o Magistrado, sino por solo aquel que les daremos y nombraremos por especial juez y Conservador, exceptando solamente las causas que tocaren a nuestros derechos, de las quales han de conocer y juzgar nuestros juezes y recaudadores dellas.

XVIII. Iten aprobamos, queremos y concedemos, que ningun juez, o, Magistrado de qualquier Calidad, o, Eminencia que sea, pueda visitar y reconocer las casas y lonjas delos Hanseaticos, sino solo su Conservador y juez propio, salvo en ca-

will, mag er sich der öffentlichen Wage bedienen.

XV. Item, wir bestätigen, wollen und vergönstigen, daß die Wahre, so von den Hansischen einmal verkaufft und geliefert worden, für gut gehalten, und dem Verkäuffer nicht wieder zurücke geliefert, noch in der Bezahlung etwas deßwegen abgezogen werden soll, es were dann vom Käuffer, innerhalb dreyen Tagen, über den Mangel geklaget: Solches soll auch verstanden werden von denen Wahren, die die Hansische einkauffen.

XVI. Item, wir bestätigen, wollen und vergönstigen, daß wann sie in unseren Königreichen einige gülden- oder silberne Müntze wollen schlagen lassen, daß sie allezeit für anderen auf der Müntze befodert werden sollen.

XVII. Item, wir bestätigen, wollen und vergönstigen, daß die Hansee-Städtische, so in unseren Königreichen der Handlungen wegen reisen, wohnen und handeln, von keinem anderen als ihrem Special-Richter, so wir ihnen verordnen wollen, weder in Civil- noch Criminal-Sachen, citiret, gerichtet, condemniret oder gefänglich angenommen werden sollen; Ausgenommen dieselben Sachen, die den Königl. Einkommen oder Zollen betreffen, welche derselben Richter und Verwesere beleuchtigen und darein sprechen sollen.

XVIII. Item, wir bestätigen, wollen und vergönstigen den Hansee-Städtischen, daß ihre Häusere und Laden von keinen Richteren oder Magistrat, sie mögen seyn wes Standes oder Würdens sie wollen, als nur von ihrem eigenem Conservador und Richteren sollen visitiret

und

1648 so, que algun Malhechor, escapando del fragante delito se ha buscado, en el qual caso sea solo permitido al juez que le va siguiendo por razon dela justicia.

XIX. Iten aprobamos, queremos y concedemos, que si alguna vez el Contador mayor de nuestro Reyno instruido de sufficiente indicios para ello, como son, si los Hanseaticos huvieran escondido en sus casas y lonjas algunas mercancias sujetas aderecho y se huvieren eximido de pagarlo quisiere visitar y reconocer sus casas y lonjas, sin quese haga por el juez propio delos Hanseaticos, aueriguando el indicio embie alguno de sus ministros juntamente con un Notario publico, los quales hagan la visita y den despues razon della al Contador, pero que no sea licito a ninguno otro hazer esto, sin Notario y voluntad de su Conservador.

XX. Iten aprobamos, queremos y concedemos, que el juez singular que hemos dicho se les darà, no solo tenga jurisdicion dentro delos muros de nuestra Ciudad de Sevilla, sino seys leguas al rededor y juzge, assi en lo criminal, como en lo civil, ora sean los Hanseaticos actores, o, reos, exceptando las personas privilegiadas, en caso que les suceda algun pleito, o controversia con ellas; Proque en tal caso si las personas privilegiadas tuvieren la parte de los reos han de ser convenidos ante su juez.

XXI. Iten, aprobamos, queremos y concedemos, que delas sententias dadas por su juez, si

und besuchet werden, ausgenommen, wann ein Missethäter nach frischer That, in ihren Häuseren oder Laden entwischet were, so ihn verfolget, Gerichts wegen frey stehen soll.

XIX. Item, wir bestätigen, wollen und vergönstigen, daß wo der Contador mayor unsererer Königreiche, mit genugsamen Indiciis, daß die Hansee-Städtische einige Zollbare Wahren in ihren Häuseren und Laden, worvon sie keinen Zollen entrichtet, verborgen hätten, informiret were, und zu Erkundigung dieses Indicii ihre Häuser und Laden, ohne daß er durch ihren eignen Richter geschehen solte, visitiren und besuchen wolte, so soll er durch einen seinen Dieneren und einen Notarium publicum, welche ihm den Verlauff hinterbringen sollen, solche Visite thun lassen. Es soll aber sonst keinem solches ohn Notario oder Vorwissen ihres Conservadors zu thun erlaubt seyn.

XX. Item, wir bestätigen, wollen und vergönstigen, daß der Hansee-Städtischen eigner Richter, so wie gesaget, ihnen verordnet werden soll, nicht allein binnen der Rinckmaueren unser Stadt Sevilla, sondern sechs Meilen rings herumb seine Jurisdiction haben, und sowol in ihren Criminal- als Civil-Sachen, sie seyn Klägere oder Beklagte, richten und sprechen soll. Es sollen aber hievon die privilegirte Personen, im Fall zwischen ihnen und den Hansee-Städtischen sich einig Mißverständnüs oder Procefs ereignen solte, eximiret, befreyet; und da sie Rei seyn, vor keinem anderen, als ihrem Richter belanget werden.

XXI. Item, wir bestätigen, wollen und vergönstigen, daß von denen, von ihrem Richter abgesprochenen

1648

entrambos los litigantes fuessen Hanseaticos, sea licito ala parte condenada apelar la causa a la Hansa Teutonica, pero si el pleito determinado fuere entre un Hanseatico y qualquier otro delos subditos de nuestro Reyno, o, peregrino, se Ileve la apelacion a nuestra Audiencia de Sevilla.

XXII. Iten aprobamos queremos y concedemos, que a nadie sea licito apelar dela simple sentencia interlocutoria, ni dela misma definitiva, sino excedere la suma de cine ducados.

XXIII. Iten aprobamos, queremos y concedemos, que en caso que la sententia sea Ilevada por apelation a nuestro Consejo Real, el Presidente del, o Governador cometa toda la causa ados o si fuere necessario a tres, ya lo sumo a quatro Juris Consultos, los quales examinen con diligencia, no solo la sentencia definitiva, pero tambien las interlocutorias dela primera instancia y despues definitivamente pronuncien loque fuere de derecho: Y deste juyzio no sea licito apelar.

XXIV. Iten aprobamos, queremos y concedemos, que las causas y pleytos de los Hanseaticos se despachen con brevedad y queno se alargoen con ninguna dilacion de dia en dia.

XXV. Iten aprobamos, queremos y concedemos, que toquela execucion de lo juzgado à solo & juez y Conservador propio de los Hanseaticos, aunque se aya juzgado por el

nen Urtheilen, wo beyde litigirende Theile Hansee-Städtische seyn, der gravirte Theil an die Teutsche Hänse appelliren möge: Were aber der abgethaner Rechtshandel, zwischen einem Hansee-Städtischen und Unterthanen unserer Königreiche, er sey wer er wolle, oder einen Frembden vorgeloffen, so soll davon an unser Gericht in Sevilla appelliret werden.

XXII. Item, wir bestätigen, wollen und vergönstigen, daß keine Appellation Statt habe von einem Bescheide, Interloquuto, auch nicht von einer Definitiv-Urtheil, es erstrecke sich dann die Summa über hundert Ducaten.

XXIII. Item, wir bestätigen, wollen und vergönstigen, daß wo ein Sache per Appellationem an das Königliche Consilium gelangete, daß der Præsident oder Gubernator desselben zweyen, oder wo nöthig dreyen, und zum höchsten, vieren Rechts-Gelahrten die gantze Sache committiren, welchen obliegen soll, sowol die definitivam sententiam, als auch alle Interlocuta primæ instantiæ wol zu examiniren, und hernacher in einer Endurtheil, was recht seyn wird, auszusprechen, von welchem Gerichte keine Appellation Statt haben soll.

XXIV. Item, wir bestätigen, wollen und vergönstigen, daß die Hansee-Städtischen Rechts-Sachen, schleunigst expediret, und mit keinen Dilationen, von einen Tag zum andern aufgehalten werden sollen.

XXV. Item, wir bestättigen, wollen und vergönstigen, daß die Execution der Urtheilen durch den Hänsischen Richter, oder eignen Conservatorem, sie seyn von ihme oder den Judicibus Appellationum, in unsern

1648 mismo, o, por los juezes dea pelacon en nuestro Reyno.

XXVI. Iten, aprobamos, queremos y concedemos que si alguna vez por razon de delito fuere necessario ponerlos en la Carcel en tal Caso el mismo juez lleve a los Hanseaticos a la Carcel; Y si causa fuere talque se puedan dar en fiado, el juez adnita la fiança siempre y sin difficultad y no los lleve a la carcel sin grande y urgente causa.

XXVII. Iten, aprobamos, queremos y concedemos que sea licito a los Hanseaticos edificar casas y lonjas, dentro y fuera de nuestra ciudad de Sevilla y que no se les haga en ellas ninguna molestia en las personas, o, mercancias, ni cargen sus casas, o, lonja con ningunos huespedes, o, cavalgaduras, contra la voluntad delos duennos.

XXVIII. Iten, aprobamos, queremos y concedemos que quantos naturales de las ciudades Hanseaticas habitaren en nuestro Reyno de Castilla, sean libres y de todo essentos de todas las concessiones, assi patrimoniales, como personale, y del cargo dela tutela y de todo pension y tributo, assi ordinario, como extraordinario y tambien de todo senicio de milicia, assi en la mar, como en la tierra.

XXIX. Iten, aprobamos queremos y concedemos, si alguna vez succedire que alguno de los Hanseaticos en nuestro Reyno, o, en la mar viniendo a el, muriere, y sus bienes vinieren a nuestro Reyno, se inventarien los biennes desta Calidad por un Notario publico con interven-

Königreiche abgesprochen, bestellet werden soll.

XXVI. Item, wir bestättigen, wollen und vergönstigen daß, wo die Hansee-Städtische eines Delicti wegen gefänglich eingezogen werden müssen, sie ihr eigner Richter einziehn soll, were aber die Sache also beschaffen, daß sie Bürgen geniessen könten, soll der Richter allzeit ohne Difficultät dieselbe admittiren, auch sie ohne schwehre und wichtige Ursachen nicht in Verhafft nehmen.

XXVII. Item, wir bestättigen, wollen und vergönstigen den Hansee-Städtischen, daß sie, inn- und ausserhalb unser Stadt Sevilla, Häussere und Laden bauen mögen, in welchen sie weder an ihrer Person noch Güttern beschwehret, weniger mit Einlogirung einiger Frembden oder Reuthereÿ, wider der Eigner Willen, belegt werden sollen.

XXVIII. Item, wir bestättigen, wollen und vergönstigen allen Eingebohrnen der Hansee-Städte, so in unsern Königreiche Castilien wohnen möchten, daß sie von allen Muneribus sowohl patrimonialibus als personalibus, wie auch von den Vormundschafften, ordinairen und extraordinairen Ungelden und Steuren, auch von Kriegs-Diensten zu Wasser und Lande freÿ und exempt seÿn sollen.

XXIX. Item, wir bestättigen, wollen und vergönstigen, daß wo sichs begebe, daß ein Hansee-Städtischer in unsern Königreiche oder in der See, indem er dahin reisete, verstürbe, und dessen Gütter in unsern Königreiche anlangeten, daß solche durch einen Notarium publicum, im Beÿseÿn ihres Richters und des Consuls

cion de ſu juez y del Conſul y de dos de los Ancianos de la miſma nacion, y ſe entreguen, paraque los gvarden, al Conſul y Ancianos, y que por mano de eſtos miſmos, ſe reſtituyan a los herederos, con buena fe y ſin ninguna Carga, ni controverſia.

XXX. Iten aprobamos, queremos y concedemos, quo ſea licito a los Hanſeaticos bolver a ſacar de nueſtros Reynos para ſus caſas, o para donde quiſieren, ſus mercancias que huvieren traido a el, y ne ſe huvieren vendido, depues de aver pagado una vez el derecho, conforme alas tablas de ſus privilegios, ſin ningun genero de impedimento.

XXXI. Iten aprobamos, queremos y concedemos, que de las mercancias, que compraren los Hanſeaticos, en nueſtros Reynos, y las huvieren de ſacar del, no ſe cobre dellos ningun genere de derecho.

XXXII. Iten aprobamos, queremos y concedemos que la eſpeceria comprada, la puedan ilevar desde luego de ſus Naves, o, gvardarla en ſus caſas, para ilevarla a las naves, quando, y como les pareciere mas comodo.

XXXIII. Iten aprobamos, queremos y concedemos que puedan ſacar ſus mercancias en qualesquier naves que quiſieren.

XXXIV. Iten aprobamos, queremos y concedemos, que ſea licito alos Hanſeaticos ſacar fuera de nueſtro Regno todo el oro y plata que huvieren traido a el, y tambien toda la moneda de plata y oro, que del oro, plata

Conſuls auch zweyer Alten ihrer Nation, geinventirt und dem Conſul und Alten, und ſolche den rechten Erben, mit guter Treue ohne einige Beſchwehrde, Hindernüß oder Controverſe, einzuhändigen, in Verwahrung gegeben werden ſollen. 1648

XXX. Item wir beſtätigen, wollen und vergönſtigen den Hanſee-Städtiſchen, daß ſie ihre in unſern Königreichen gebrachte und unverkauffte Wahren, wovon ſie einmahl den gebührenden Zollen, vermöge des Schragens ihrer Privilegien entrichtet, wieder aus und nach ihrer Heymath, oder wohin es ihnen beliebet, ohne einige Hinderung führen mögen.

XXXI. Item wir beſtätigen, wollen und vergönſtigen den Hanſee-Städtiſchen, daß ſie von denen Wahren, ſo ſie in unſern Königreichen kauffen und ausſchiffen wollen, keine Rechte, ſie mögen heiſſen wie ſie wollen, entrichten ſollen.

XXXII. Item wir beſtätigen, wollen und vergönſtigen, daß ſie ihre gekauffte Specereyen, alſo fort aus den Schiffen bringen, oder ſo lange in ihren Häuſern bewahren mögen, biß ihnen gefällig, ſolche am Bord zu führen.

XXXIII. Item wir beſtätigen, wollen und vergönſtigen, daß ſie ihre Wahren, in welchen Schiffen es ihnen beliebet, ausſchiffen mögen.

XXXIV. Item wir beſtätigen, wollen und vergönſtigen den Hanſee-Städtiſchen, daß ſie alles Gold und Silber, ſo ſie in unſer Königreich gebracht, ſo wol auch alle güldne und ſilberne Müntzen, ſo ſie von den verkaufften Golde, Silber, Ge-

1648 trigo o municiones de guerra vendidas huvieren cobrado.

XXXV. Iten aprobamos, queremos y concedemos, que tambien el dinero que no huvieren empleado, puedan remitir por cambio.

XXXVI. Iten aprobamos, queremos y concedemos que si en algun tiempo loque Dios no permita, por causa de guerra huvieren de salir, o mudarse, de este Reyno, lo puedan hazerlos Hanseaticos libremente, assi ellos, como sus factores y ministros, con todos sus bienes y mercancias, detal manera, que siendo avisados a tiempo, ayan de tener anno y dia para juntar y embalizar loque tuvieren.

XXXVII. Iten aprobamos, queremos y concedemos que los Hanseaticos, ni sus naves y haziendas, no sean detenidos en nuestros Reynos por ningunos arestos, o embargo y mucho menos sean agraviados por ningunos repressallos, sino los autores de los delitos sean convenidos por via juridica y no pagven los unos los delitos delos otros.

XXXVIII. Iten aprobamos queremos y concedemos que si en algun tiempo sucediere padecer naufragio alguno delos Hanseaticos en nuestros Reynos y Sennorios nadie sea tribuya, ni tome delos bienes y mercancias que se sacaren y salvaren de tal naufragio, ni nuestro fisco, ni alguno de nuestros subditos, sino que qualquiera cosa que sea, se dexe y restituya alos que

trädig, und Kriegs-Munition gelöset, frey ausschiffen mögen.

XXXV. Item wir bestätigen, wollen und vergönstigen, daß sie ihr Gold, so sie nicht in Wahren angelegt haben, durch Wechsel übermachen mögen.

XXXVI. Item wir bestätigen, wollen und vergönstigen, daß den Hansee-Städtischen in Kriegs-Fällen (so GOtt abwende!) unsere Königreiche zu räumen und weg zuziehen, für sich, ihren Factoren und Bedienten, frey stehen, auch ihre Güter und Wahren mit sich zu nehmen, unbenommen seyn soll. Dergestalt daß wenn ihnen solches bey Zeiten angedeutet worden, sie Jahr und Tag Frist haben sollen, um ihre Sachen, so sie haben möchten, zusammen zu bringen und einzupacken.

XXXVII. Item wir bestätigen, wollen und vergönstigen, daß die Hansee-Städtischen, noch dero Schiffe und Güter, in unsern Königreichen, mit Arresten und Kummer nicht beleget oder aufgehalten, vielweniger durch Repressalien beschwehret werden sollen, besondern die Autores des Delicti sollen gerichtlich belanget werden, auf daß nicht der Unschuldige vor den Schuldigen büsse.

XXXVIII. Item wir bestätigen, wollen und vergönstigen, daß wo sichs begäbe, daß ein Hansee-Städtischer in unsern Königreichen und Herrschafften Schiffbruch litte, so soll keiner von ihren Gütern und Kauffmannschafften, so sie aus dem verlohrnen Schiffe bergen und retten möchten, weder unser Fiscus, noch einige unsere Unterthanen etwas nehmen oder sich zueignen, sondern es soll das Geborgene, es sey was es wolle, den Schiffbrüchigen, oder dem

an padecido el naufragio, o a sus herederos.

XXXIX. Iten aprobamos, queremos y concedemos que si en algun tiempo sucediere, que tengamos necessidad para nuestro servicio, de algunos navios de los Hanseaticos, que en tal caso el General de nuestra Armada y los demos officiales lo hagan primero saber al Consul de la nacion, y ante todos cosas, se consiga el consentimiento de los Maestres, y avido esto, se sennale el justo, arqueamiento, o, medida destos navios, y segun ella hecha una vez puntual y rectamente, se los pagve siempre, y tambien se estimen las dichas naves por un cierto precio, y si a caso se perdieren en nuestro servicio, se pagve a los duennos dellos todo aquel precio.

XL. Iten aprobamos, queremos y concedemos que en tal caso no sean detenidas las naves en nuestro servicio hasta el mismo invierno, sino que se despidan siempre tan a tiempo, que puedan bolver a sus casas anteque alguna parte se y ele el mar, y que si nuestro servicio no lo permitiere, se les pagve loque fuere justo por aquellos meses que imbernaren en nuestros Reynos y fueren forçados a esperar tiempo comodo para su navegacion: Y no se reduzgan a tel, que loque honestamente adquirieron en nuestro servicio, sean forçados a consumirlo ociosos en los meses del invierno.

XLI. Iten aprobamos, queremos y concedemos que los quebrantadores destos privilegios sean condenados en cien ducados, los quales el juez, o Conser-

dem Erben gelassen und restituiret werden. 1648

XXXIX. Item wir bestätigen, wollen und vergönstigen, daß so zu Zeiten vonnöthen wäre, sich der Dännische Schiffe in unsern Diensten zu gebrauchen, daß zuvor den General unserer Armada er deren Officierer, solches ihren Consul andeuten sollen, auf daß vor allen Dingen der Schiffer Wille und Consens darüber werde: Wenn solches geschehen, sollen die Schiffe nach ihrer Grösse und Anzahl der Lasten rechtmäßig taxiret, und ihnen nach selbiger Taxa der Sold erstattet werden. Wie denn auch selbige Schiffe auf einen gewissen Preiß wardiret, und solcher Werth, daferne sie in unsern Diensten verlohren würden, den Eignern ausgezahlet werden soll.

XL. Item wir bestätigen, wollen und vergönstigen daß in solchen Fällen die Schiffe, biß der Winter einfällt, in unsern Diensten nicht sollen aufgehalten, sondern so zeitig dimittiret werden, daß sie, ehe das Wasser einiger Orten frieret, in ihre Heymath kehren können: Solten aber unsre Dienste ein anders erfordern, so soll ihnen vor die Monathe, die sie unsern Königreichen, wegen des Winters bis zu bequemer Zeit zu schiffen warten müssen, was recht ist bezahlet werden, welches Lohn dann so beschaffen seyn soll, daß sie nicht genöthiget werden, dasjenige, was sie ehrlich in unsern Diensten erworben, in den Winter Monathen, wenn sie dienstloß, zu consumiren.

XLI. Item Wir bestätigen, wollen und vergönstigen, daß die Ubertreter dieser Privilegien in hundert Ducaten sollen condemniret werden, welche der Hansee-Städtische

1648 vador de los Hanseaticos execute y cobre, delo manera, que la parte sedè al denunciador y las otras tres a los pobres.

XLII. Iten aprobamos, queremos y concedemos que sea licito a la Hansa nombrar uno, o mas Consules en nuestro Reyno, los quales juntamente con el juez y conservador que se les diere, procuren, que se les guarden sus Privilegios, y que por entrambas partes se cumpla firmemente con los pactos y iran facciones, y quando el tal Consul fuere elegido, y nos fuere propuesto por la Hansa, nò solo lo confirmaremos de buena gana, pero le armaremos con nuestra autoridad, paraque con nuestros oficiales y ministros sea estimado, y con tanto mayor favor usesso officio.

XLIII. Iten aprobamos, queremos y concedemos que sea licito a la Hansa embiar alguno delos suyos a nuestra Corte el qual la siga siempre, y este procure tambien, se gvarden los privilegios a lòs Hanseaticos y se cumplan bien los pactos delas Confederaciones por entramdas partes.

XLIV. Iten aprobamos, queremos y concedemos que para mas abundante y florido trato y commercio sea licito a la Hansa, constituir una casa publica o residencia en nuestra ciudad de Sevilla para instruir su negociacion, de la manera, que en otros Reynos la tienen y para esto les sennalaremos solar comodo y les ayudaremos en

Richter oder Conservator exequiren und dergestalt einnehmen soll, daß er davon den vierdten Theil dem Angeber, die andern drey Theile aber den Armen gebe.

XLII. Item wir bestätigen, wollen und vergönstigen den Hansee-Städtischen, daß sie in unserm Königreiche einen oder mehr Consules ernennen mögen, welche denn zugleich mit ihren Richter und Conservator, so man ihnen zugeben wird, Fleiß anwenden sollen, daß ihren Privilegien nicht zugegen gehandlet, besondern denselben von beyden Theilen nebst den Pactis und Verträgen festiglich nachgelebet werden: Wenn aber ein solcher Consul erwählet und von der Hansee uns vorgestellet worden, wollen wir denselben nicht allein gerne confirmiren, besondern auch mit unserer Autorität begnadigen, damit er von unsern Bedienten und Ministris geæstimiret werden, und sein Amt um so viel favorabler verrichten möge.

XLIII. Item wir bestätigen, wollen und vergönstigen der Hansee, daß sie eine Person ihres Mittels an unsern Hof schicken möge, so stets an selbigem bleibe, und ihre Privilegia beobachte, auch daß deren Pactis und Vereinigungen von Theilen wohl nachgelebet werde, befördere.

XLIV. Item wir bestätigen, wollen und vergönstigen den Hansee-Städten, daß sie zu besserer Fortpflantzung ihres Handels und Wandels ein Cantor oder öffentlich Kaufhauß in unser Stadt Sevilla, wie sie ein solches in andern Königreichen haben, aufrichten, und bauen mögen, wozu wir ihnen dann einen bequemen Ort anweisen lassen, und zu den Baukosten behülfflich seyn wollen.

los gastos del edificio y si a Caso fueren necessarios, otros mas estendidos privilegios que estos para ello, ne se los negaremos como se puedan comodamente conceder.

XLV. Iten aprobamos, queremos y concedemos que si a caso porrazon desta nuestra Confederacion y union del Comercio, se huvieren hecho algunos gastos por la Hansa, o en lo venidero se huvieren de hazer, de los quales algunas ciudades quisieren escursarse, no sean participes, las tales ciudades destos privilegios hasta que igvalmente ayan participado en los mismos gastos.

XLVI. Iten aprobamos queremos y concedemos, que quando a caso, alguno de estos Privilegios, huvieren necessidad, de alguna interpretacion, se haga siempre benignamente, en favor delos Hanseaticos, y no contra ellos.

Todos los quales Capitulos de privilegios aniba escritos, y cada uno de ellos aprobamos, confirmamos y de nuevo concedemos a los Ciudades confederadas de la Hansa Teutonica y a los subditos, ciudados y moradores dellas y de cada uno dellas en nuestro Reyno de Castilla y Reynos dependientes del, paraque los possedan, y gozen para siempre jamas, y prometemos en nuestra palabra Real por Nosotros, y nuestros herederos, queremos por ella guadarselos firmemente, agora tengamos paz, o guerra con los Rebel des de las Provincias unidas del Pais Baxo no obstante qualesquier Leyes, Ordenanças,

wollen: Da sie auch hierzu vielleicht weitere und ausführlichere Privilegia als vorgesetzte, bedürffig wären, wollen wir ihnen solche, da sie zulässig, nicht verwegern. 1648

XLV. Item wir bestätigen, vergönstigen und wollen, daferne einige der Hansee-Städten, zu den Unkosten, so die Hänse dieser Confœderation und Vereinigung wegen angewendet, oder ins künfftige anwenden möchten, ihre Quotam zu bezahlen sich verweigern würden, daß solche Städte, biß sie ihren Antheil abgetragen, dieser Privilegien unfähig seyn sollen.

XLVI. Item wir bestätigen, wollen und vergönstigen, daß da etwan einig dieser Privilegien der Interpretation bedürfften, daß solche allzeit in favorem der Hansee-Städte und nicht gegen dieselbe geschehen soll.

Welche vorgeschriebene Articulos Privilegiorum alle und jede, wir den vereinigten Teutschen Hansee-Städten und einer jedweden derselben ihren Unterthanen, Bürgern und Einwohnern, solche zu ewigen Zeiten in unsern Königreichen Castilien und die von selbigen dependiren, zu geniessen und zu gebrauchen, bewehren, bestätigen, und von neuen zulassen. Und geloben bey unsern Königlichen Worten vor uns, unsre Erben, daß ihnen solche Articuln so wohl bey Kriegs als Friedens-Zeiten, so wir mit den Rebellen in den Niederländischen Provincien haben möchten gehalten und denselben stets nachgelebet werden soll, worwider die Gesetze Verordnungen, Satzungen und Consti-

1648 Sanciones y Constitutiones de nuestro Reyno: En fe y testimonio de todo loqual mandamos poner en esta carta nuestro sello Real, y lo firmamos de nuestra mano.

Este papel, es el mismo original, que vino de Madrid, con la ratification original de su Magestad, sobre el tratado de comercio, con los Villas Hanseaticas, despacha en aquella Corte a 26. de Enero deste anno, loqual mandò su Magestad, remitirmelo ami, el Conde de Pennaranda, con su Real Carta de 26. de Enero, y en fedello, Nos los infra escritos Plenipotenciarios de su Magestad firmamos y sellamos este papel, segun loque se previene, en el primer articulo de la dicha, ratificacion de su Magestad. En Munster a. 3. de Mayo de 1648.

L. S. El Conde de Pennaranda.

L. S. À Brun.

Es copia del papel firmatto de su Excellencia el Sennor Conde de Penneranda, y del Sennor Consejero Antonio Brun, que se entrego a los Sennores Deputados delas villas Hanseaticas, del qual papel queda otra copia en mi poder autenticada y assi, yo el infra escrito Secretario de su Magestad y desta Embaxada lo firme, de mi mano. En Munster a 6. de Junio 1648.

Petro Fernandez del Campo y Angulo.

Constitutionen unsers Reichs keine Statt haben sollen. Zu fester Haltung und Gezeugnüß vorgeschriebenen allen, haben wir unser Königlich Siegel unter diesen Brieff drucken lassen, und mit unser Hand unterschrieben.

Vorgeschriebenes ist das wahre Original, so von Madrit mit Ihr. Königl. Majest. Original-Ratification sub dato 26. Januarii lauffenden Jahrs an besagten Hofe über den Tractat des Commercii mit den Hansee-Städten getroffen, abgegeben, und höchstgedachte Königl. Majestät uns Grafen von Pennaranda in Dero Königl. Schreiben von 26. Januarii zufertigen lassen. Uhrkund dessen haben wir nachgesetzte Ihre Königl. Majest. Plenipotentiarii vermöge des innersten Articul der besagten Königl. Ratification uns ertheilten Gewalts, dieses unterschrieben, und mit unsern Pettschafften bekräfftiget. In Münster den 3. Maji 1648.

L. S. Der Graff von Pennaranda.

L. S. à Brunn.

Daß vorstehend eine vidimirte Copey des von Ihro Excellence dem Hn. Graffen von Pennaranda und Hr. Antonio Brun Königl. Rathe unterschriebenen Brieffes, welche den Hansee-Städtischen Hn. Deputirten, nechst genommener vidimirter Abschrifft, eingelieffert worden, solches beuhrkunde ich unterschriebene Königl. Maj. und zu dieser Legation verordneter Secretarius mit dieser meiner eigenhändigen Unterschrifft im Münster den 6. Jun. 1648.

Peter Ferdinand del Campo y Angulo.

CXXIII.

1648

Anderweiterer Commercien-Tractat zwischen Könige Philippo den IV. in Spanien und denen erbaren Hansee-Städten de An. 1648.

SEa manifesto a todos, y a cada uno, que aviendo embiado les mesa passados las indictas ciudades de la Hansa Teutonica, sus Embaxadores N. N.N.N. al Serenissimo, y Poderosissimo Principe, y Sennor D. Phelipe tercero de esto nombre, Rey de las Espannas y de las Indias, Sennor nuestro Clementissimo paraque diesen a su Magestad la enora buena del felix govierno de sus Reynos, del nacimiento, de la Real Succession de Entrambos sexos, y para renovar los pactos y Confederaciones de la antigua amistad con su Magestad, y procurar y pedir confirmacion y augmento de los privilegios antiguos, y que se quiten algunos, impedimentos que estrechavan, y detenian al curso del comercio: Su Magestad, morido de la equidad, y benevolencia, que tiene para con todos, principalemente para con las Ciudades confederadas de la Hansa Teutonica, despues de auer primero cido los dichos Legados, y admitido los siempre graciosamente, y examinadas diligentemente las cosas de consideracion, y segan su justo peso, ante todas cosasha renovado, con buena voluntad, el derecho de la Union, y amistad antiqua, y no solo les ha confirmado, los privilegios que los Reyes de Portugal sus Predecessores antiguamente les concedieron, pero los ha estendido en cierta forma a los Reynos

Zu wissen sey jedermänniglich daß neulicher Zeit die löblichen Hansee-Städten ihre Gesandten N. N. N. N. an den Durchlauchtigsten und Großmächtigsten Fürsten und Herren Philippum den Dritten, dieses Nahmens, König zu Hispanien und der Indien, unsern allergnädigsten Herren, abgefertiget, Ihro Majestät wegen glücklicher Regierung Dero Landen, auch der Königlichen Succession und der beyderseits jüngst gebohrnen Herrlein und Fräulein zu gratuliren, und die Verträge und Verbündnüsse der alten Freundschafft mit Ihro Majestät, zu erneuren, so dann die Confirmation und Vermehrung ihrer alten Freyheiten, auch Abschaffung etzlicher Impedimenten, so den Lauff der Commercien hinderten und hemmeten, zu suchen, und zu bitten: Nachdem nun Ihro Majestät Dero beywohnenden Milde und Güte nach die sie zu allen, vornehmlich zu den vereinigten Städten der Teutschen Hansee tragen, erstlich gedachte Legaten gnädigst gehöret, und jedesmahl gutwillig admittiret, die Sachen die von Consideration fleissig examiniret, und nach Gebühr erwogen: als haben sie zu forderst, aus besonders geneigten guten Willen, die Verbündnüße und das Herkommen der alten Freundschafft dahin erneuert, daß sie nicht allein die von den Königen zu Portugall, ihren Vorfahren, ihnen vor Alters ertheilte Privilegia bestätiget, sondern auch auf diese Maße dieselbe auf das Königreich Castilien extendiret und erweitert: Wie ein sol-

1648 de Castilla, como por los actos de la confirmacion, y extension, mas particular mente consta: y ansi mismo ha ratrado, y convenido con los dichos Legados sobre el libre, y facil corriente del comercio en esta manera.

I. Primeramente se ha convenido entre su Magestad, y los dichos Legados, que sea liberissimo el comercio entre los subditos de entrambas partes, y sea licito a los Hanseaticos el poder entrar en todos los puertos, serios y destritos de su Magestad, en los quales en tiempos passados solian entrar salva y seguramente sin algun salvo Conduto, o otra licencia general, o especial, de tal manera, que no sean compelidos esperar fuera delos puertos en la mar, y anclados, ningun tiempo, y sino que puedan via recta, y sin detencion entrar en los puertos, y estar en ellos quanto les pareciere que les es necessario, descargar las mercancias delas naves, y cargar otras en ellas, reparar los navios rotos, y maltratados, calafatearlos, y embrearlos, compar las cosas necessarias pare el sustento, y viage, finalmente bolver a partir, y navegar con sus mercancias, bienes, y otras qualesquier cosas, aviendo pagado los derechos segun las tablas de sus Privilegios para la parte que les pareciere sin ningun impedimento.

II. Tambien se ha concertado, que pueda cada qual vender sus mercancias quando, y a quien quisiere, y dela misma manera, que no sea compelido a vender o comprar contra su vo-

solches aus den Acten der Confirmation und Extension particulariter sich befindet: Gleichfalls hat man auch mit gedachten Abgesandten freyen, ungehinderten Lauff des Commercii folgender gestalt sich vereiniget, und verglichen.

I. Erstlich ist zwischen Ihro Majestät und gedachten Abgesandten vereiniget, daß das Commercium zwischen beyderseits Unterthanen gantz frey, und den Hansee-Städtischen zugelassen seyn soll, in allen Ihro Majest. Haffen, Reden und Strömen, welche sie in entwichenen Zeiten frey und sicher, ohn einigen Geleits-Brieffen, general- oder special-Erlaubniß zu beschiffen gewohnt, einlauffen mögen, dergestalt, daß sie nicht sollen gezwungen werden, ausser den Hafen in der See, eine Zeitlang beyzuhalten, oder für Ancker zu liegen, sondern mögen via recta und ohngehindert in den Hafen einlauffen, in selbigen so lange es ihnen zu Entloß- und Ladung der Wahre nöthig und gut deucht, verbleiben, die leck und beschädigten Schiffe wieder verzimmern und theren, auch was ihnen für Lebens-Mittel oder sonst zur Reise nöthig einkauffen, und endlich mit allen Kauffmanns-Wahren, Gütern und allen andern Sachen, wenn sie zuvor den Zoll nach Innhalte ihrer Privilegien davon entrichtet haben, wohin ihnen beliebet, wieder davon schiffen.

II. Ebener massen ist auch verglichen daß ein jeder seine Wahren, mag verkauffen wenn und an wem er will, und wiederum kauffen, von wem es ihm gut deucht, dergestalt, daß er nicht gezwungen werden soll,

wieder

luntad, sino que el que no quisiere vender sus mercancias, la pueda detener; y guardar por tiempo o en otra manera, y pagado el derecho concertado llevarlas, y que cada uno ponga el precio a sus mercancias, y que no se aprecien, ni estimen por otro las mercancias agenas.

III. Mas se ha concertado y concluydo que no sea licito a nadie el tomar contra la voluntad del duenno las mercancias debaxo de ningun pretexto, ni qualesquier otras cosas, y si a caso su Magestad tuviere necessidad de algunas delas mercancias, no sea licito a sus ministros y officiales el embargar, o tomar en otra forma las mercancias, de los Hanseaticos Sino fuera precediendo primero contrato, y concertado, y pagado el precio, o avida seguridad, y que sin esto no se entrieguen las mercancias por los vendedores ni se tomen por los Ministros y officiales de su Magestad.

IV. Iten se ha concertado y concluydo que nadie sea forçado contra su voluntad a usar en sus contratos de Corredores, o Medianeros, sino que este a disposicion de cada uno si quisiere usar del que mejor le pareciere, o bien celebras el mismo sus contratos.

V. Iten se ha concertado y concluydo que las ciudades Hanseaticas, y sus Ciudadanos, Subditos, Habitantes, y Moradores sean libres del derecho de treinta por ciento, que de pocos

wieder seinen Willen zu kauffen und zu verkauffen, sondern der seine Wahren nicht verkauffen will, mag sie zu gelegner Zeit bewahren, und bey sich behalten, auch über dem, dieselben, wenn er den bewilligten Zoll davon entrichtet wegschicken, und soll ein jeder den Preiß oder Werth seiner Wahren selbst setzen, und keine Wahren, so ihme nicht zugehören, æstimiren oder schätzen mögen. 1648

III. So ist auch verglichen und beschlossen, daß keinem soll vergönstiget seyn, wider des Eigners Willen, dessen Wahren oder einige andre Sachen unter einigen Prætext oder Schein wegzunehmen, und so Ihro Majestät vielleicht selbsten einige der Hansee-Städtischen Wahren bedörffen, soll Deroselben Officianten und Bedienten, nicht frey stehen, alle solche Wahren zu arrestiren, oder sonst anzugreiffen, sondern es soll zuförderst der Contract geschlossen, und der Preiß oder Werth entrichtet, oder dafür Caution gestellet, und wenn solches geschehen, die Wahren von den Verkäuffern ausgelieffert, und von Ihro Majest. Bedienten oder Officianten empfangen werden.

IV. Ingleichen ist beliebt und beschlossen, daß keiner wider seinen Willen soll gezwungen werden, Mäckeler oder Mediatoren zu seinen Contracten zu gebrauchen, sondern es soll in eines jeden Willkühr stehen, ob er sich dessen Diensten, der ihm hinzu gut deucht, bedienen, oder aber ob er selbsten seine Contracten schlüssen und vollziehen wolle.

V. Ingleichen ist beliebet und beschlossen, daß, die Hansee-Städte, und deroselben Bürger, Unterthanen und Einwohner von dem Zoll der 30. von hundert, so man vor wenig Jahren einzufordern angefangen

1648 annos atra, ſe començo a cobrar, y tambien queden libres y trancos para ſiempre de todas las demas impoſiciones, y extorſiones de que fuera dela voluntad de ſu Mageſtad algun tiempo an ſido travajados y que todo el dinero que en razon del derecho de treinta por ciento eſta depoſitado ſea reſtituido luego a ſus duennos, y ſi en razon de eſto an intervenido algunos fiadores, eſtos tales ſean libres de la fiança, y los hombres Hanſeaticos ſolo ſean obligados a pagar aquel derecho que eſta expreſſado y difinido en ſus Privilegios de aqui adelante.

gen, wie auch von andern Auflagen und Extorſionen, mit welchen ſie eine Zeit hero wieder Jhro Maj. Willen ſind beſchwehret worden, hinführo gantz und zu ewigen Zeiten frey und unbeläſtiget ſeyn, und alles Geld, welches wegen des Zolles der 30. pro cento iſt abgeleget worden, alſobald ſeinem Eigner wieder zugeſtellet werden, auch da einige ſich darüber bürglich eingelaſſen, dieſelbe von ihrer Bürgſchafft frey und die Hanſee-Städtiſche allein den Zoll, welcher in ihren Privilegien enthalten, hinführo zu entrichten, und zu bezahlen ſchuldig ſeyn ſollen.

VI. Iten ſe ha concertado y concluydo, que las ciudades Hanſeaticas luege deſpues de la confirmacion deſta Tranſaccion prohiban por edicto publico, que ninguno de ſus ſubditos, moradores y vaſallos, transfieren, ni lleven a los Reynos y Senonios de ſu Mageſtad, y delos Sennores Principes Alberto y Iſabel Clara Eugenia, Archi-Duques de Auſtria, y Duques de Borgunna y de Brabante &c. Ningunas naves delos Olandeſes, y Zelandeſes, ni en ſus propias naves ningunas mercancias, aora ſean nacidas, aora hechas en Olanda y Zelanda, ni ningun mercader Olandes ni Zelandes ſu pena dela indignacion de los Magiſtrados y otras penes conſtituidas derecho contra los menoſpreciadores de ſus mandatos.

VI. Ebenermaßen hat man ſich verglichen und vereinbaret, daß nach Confirmation dieſes Vergleichs, die Hanſee-Städte alſobald durch ein öffentlich Edict ſollen verbiethen, daß keiner ihrer Unterthanen, Einwohner oder Vaſallen in die Königreiche oder Herrſchafften Jhr. Maj. und Hochfl. Durchl. Alberti und Iſabellæ Claræ Eugeniæ Ertz-Hertzogen zu Oeſterreich, Hertzogen zu Burgund ꝛc. ꝛc. einige Holl- und Seeländiſche Schiffe bringen oder führen ſollen, auch nicht in ihren eigenen Schiffen einige Waaren, welche in Holl- oder Seeland, entweder urſprünglich entſtanden, oder gemacht, noch einigen Holl- und Seeländiſchen Kauffmann, mit angehängter Straffe der Obrigkeitlichen Ungenade, und andern auf die Verächter derſelben Befehlen in Rechten verordneten Straffen.

VII. Qve paraqve en eſte negocio entrambas parte, ſe vaya con mayor ſeguridad, y mas rectamente ſe pueda obiar a los fraudes, ſe ha convenido y con-

VII. Und damit in dieſer Sache, deſto beſſer Sicher- und Richtigkeit auf beeden Seiten gehalten, und den Betrügereyen begegnet werden möge, ſo iſt beliebet und verabſchiedet, daß

1648

certado que las mercancias que se huvieren de traer por los Hanseaticos a los Reynos y Dominios de su Magestad vengan sennaladas con el registro, y sello de la Ciudad de donte se sacaren, y assi registradas, y sennaladas sean tenidas, y aprobadas por mercaderias Hanseaticas, nisi ninguna dificultad, io disputa, salva la prueva del fraude, pero de tal manera, que no por esso se detengan las mercancias, ni de ninguna manera se impida el corriente del comercio y mercancia, pero las mercancias que no vinieren registradas, ni sennaladas (siendo delas que admiten sennal) incurran en la pena de confiscacion, y sean, como dizen, de buena pressa, y de la misma manera puedan ses pressos y detenidos todos los Olandeses y Zelandeses que se hattaren en estos naves.

daß die Waaren so durch Hansische in diese Königreiche und Herrschafften gebracht werden möchten, gezeichnet und registriret werden sollen, mit dem Register und Siegel der Stadt, da sie ausgeführet werden, und die also registrirte und gezeichnete Waaren sollen gehalten und approbiret werden, für Hansische Waaren, ohne einige Difficultät oder Gegenrede, vorbehältlich den Beweiß des Betrugs, doch dergestalt, daß die andere Waaren, dadurch nicht aufgehalten werden, und man auf keinerley Weise den Lauff der Handlung und Commercium hemme: Die Waaren aber so nicht registriret und gezeichnet (da sie können gezeichnet werden) sollen confisciret werden, und seyn, wie man sagt, gutte Beute, also auch sollen alle Holl- und Seeländer, die in solchen Schiffen gefunden, gefangen und angehalten werden.

VIII. Mas, se ha convenido y concertado, que de mas delos testimonios, y registros delas ciudades en cuyos puertos se embarcaren las mercancias, tambien los Sennores de las tales mercancias ayan de embiar sus cartas particulares a los Consules, puestos por sa Hansa en los Reynos de su Magestad, en las quales por orden se les declaren las mercancias, y esto paraque no quede ningum lugar alos fraudes.

VIII. Gleicher maßen ist beliebet und beschlossen, daß ausser den Zeugnüßen und Registeren deren Städte, in welcher Hafen die Waaren möchten geladen werden, auch die Eigner derselben Waaren, denen in Ihro Majestät Königreichen verordneten Hansischen Consulen ihre Advise Brieffe, in welchen alle solche Waaren ihnen ordentlich specificiret, zufertigen sollen, damit auf alle Wege dem Unterschleiff möge begegnet werden.

IX. Para esto se ha convenido, y concluydy que los Consules assi puestos por la Hansa juren juntamente en la forma accordada entre su Magestad, y la Hansa, que quieren usar fielmente su officio, y advertir con toda diligencia, que no se haga

IX. Derohalben ist bewilliget und beschlossen, daß die also von der Hansee verordnete Consules zugleich den Eyd, in der zwischen Ihro Majestät und der Hansee vereinigten Form leisten sollen, daß sie nehmlich treu und fleißig ihr Amt verrichten, und darauf mit allen Fleiß Achtung

geben

1648 ningum danno, o fraude contra este Transaccion, ni disimulacion en ninguna manera, so pena de privacion de oficio, y otras penas ordenadas contra los perjuros, como en la forma del juramento, y actos de esta Legacion mas particularmente se contiene.

X. Iten se ha concertado, y concluydo que las ciudades Hanseaticas, luego despues de la confirmacion desta Transaccion, prohiben por edicto publico, que ninguno de sus subditos, Mercaderes, o Vasallos lleve a Olanda, o Zelanda ningunas mercancias delos Reynos, y Dominios de su Magestad, y delos Serenissimos Archi-Duques, sino solo alos puertos Hanseaticos, o a otros lugares, y Reynos amîgos, o neutrales, so pena de confiscacion de todas aquellas mercancias que destos Reynos fueren llevadas por los Hanseaticos a Olanda, o Zelanda, de tal manera, que la mitad de las mercancias, o de su valor sea para el Fisco de la Hansa, y la otra mitad se de alos denunciadores; sacandose primero della el derecho del treinta por ciento, y pagandolo alos Disputados de su Magestad, dando fee a las probanças legitimas hechas en Espanna, y embiadas en autentica forma a la Hansa.

XI. Y paraque en este caso vaga su Magestad mas assegurado, y se eviten tanto mejor los fraudes, se ha convenido, y concertado, que los mercaderes, o maestres Hanseaticos se obligaran al tiempo que cargaren las naves en Espanna, o en otros Reynos, y Dominios de su Mage-

geben wollen, daß in keinen Wege etwas schäd- oder betrügliches, noch einige Dissimulation gegen diesen Vergleich möge vorgenommen werden, bey Verlust ihres Amtes, und andern Straffen der Meineydigen, wie solches ferner in der Form des Eydes und diesen Legations-Acten ausführlich enthalten.

X. Desgleichen ist auch vereiniget und beschlossen worden, daß die Hansee-Städte alsofort nach Confirmation dieser Capitulation, durch ein öffentlich Edict verbiethen sollen, daß keiner von ihren Unterthanen, Einwohnern und Vasallen, einige Waaren oder Gütter aus Ihro Maj. und Hochfl. Durchl. der Ertz-Hertzogen, Königreichen oder Herrschafften, nach Holl- und Seeland führen soll, sondern allein nach den Hafen der Hansee-Städte, oder andere Oerter und Königreiche, so Freund und neutral seyn, bey Straffe und Confiscation solcher Gütter, so aus diesen Königreichen durch die Hänsische nach Holland oder Seeland gebracht werden, dergestalt daß der halbe Theil solcher Waaren oder deroselben Werth, dem Hänsischen Fisco, und der andere halbe Theil, denen die es vermeldet, heimfalle, doch soll davon erstlich der Zoll der 30. pro Centum bezahlet, und dem darüber in Hispanien ertheilten, und der Hansee zugesandten beglaubten Beweißthum vollkommener Glaube beygemessen werden.

XI. Und damit in diesem Fall Ihr. Maj. desto mehr versichert seyn, und den Betrügereyen desto besser begegnet werden möge, so ist beliebet und beschlossen worden, daß die Hänsische Kauffleute oder Schiffer, wann sie ihre Schiffe in Hispanien, oder in andern Königreichen und Herrschafften, Ihrer Majestät und

der

stad, y de los Sereniſſimos Archi-Duques ante los Magiſtrados del lugar donde ſe embarcaren en las naves las mercaderias, que pagaran el derecho de treinta por ciento ſi llevaren aquellas mercancias a Olanda, o Zelanda, y que dentro de diez y ſeir meſes ſi dirigieſen via recta de alli viage alos Ciudades Hanſeaticas traeran teſtimonio de ſu Magiſtrado, y ſi por ventura navegaren primero por el Eſtrecho la buelta de Italia, dentro de veinte meſes al Magiſtrado de el lugar donde embarcaren las mercaderias, por el qual conſte el lugar dela deſcarga, y que traydo o embiado & tal teſtimonio aya eſpirado la obligacion del mercader, o maeſtre, y ſi eſtuviere por eſcrito, ſe dara luego al que tragere el teſtimonio dela deſcarga.

der Durchl. Ertz-Hertzogen beladen, ſich von der Obrigkeit deſſelben Orts der Ladung verpflichten ſollen, daß ſie den Zoll der 30. von 100. daferne ſie dieſelben Waaren in Holl- oder Seeland führen würden, bezahlen, auch da ſie gerades Weges ihre Reyſe nach den Hanſee-Städten richten würden, innerhalb 16. Monathen von ihrer Obrigkeit eine Atteſtation worinnen der Ort der Einladung erwieſen, oder innerhalb 20. Monathen, da ſie vielleicht zuvor nach der Straße oder Italien ſeegelten, der Obrigkeit des Orts, wo ſie die Waaren eingenommen einſchaffen wollen. Wenn ſolch Gezeugnüß eingebracht oder übergeſandt worden, ſoll die Verpflichtung des Kauffmanns oder des Schiffers erloſchen ſeyn, und ſo dieſelbe ſchriftlich verfaſſet wäre, demſelben der das Gezeugnüß der Ausladung des Schiffes bringet, alſobald ausgefolget werden. 1648

XII. Iten ſe ha concertado y concluido, que por ninguno delos que dieren, o hizieren el teſtimonio de la deſcarga, ſe cometa de ningun modo enganno, o fraude ſo pena de privacion de officio, y otras que contra los prevalicadores y falſarios deſta calidad eſtan conſtituidas.

XII. Ingleichen iſt beliebet und beſchloſſen, daß ſich keiner derſelbigen, welche ſolche Zeugnüß von Entladung der Schiffe mittheilen, oder ausfertigen, in keinerley Weiſe einigen Betrug, oder Argliſt unternehmen ſoll, bey Straffe der Entſetzung ſeines Amts, und andern dergleichen Straffen, ſo wieder alle ſolche Falſarien und Ubertretter verordnet ſeyn.

XIII. Iten ſe ha concertado, y concluydo que quando ſu ceda el traerſe, o ſacarſe algunas de las mercancias, y haziendas prohibidas, y el delinquir alguno de otra manera, ſolamente ſe confiſquen las coſas prohibendas, y en ſu genero, ſola la perſona que delinquiere ſufra la pena, y que no ſean por ello detenidos, ni moleſtados la nave, o los demas inocentes.

XIII. Mehr hat mann beliebt und beſchloſſen, daß wann ſichs begebe, daß einer verbothene Waaren oder Gütter bringen, oder ausführen, oder ſonſt in andern Wegen etwas verbrechen würde, daß allein die verbothene Sache confiſciret, ebenermaßen die Perſon allein ſo delinquiret, dafür beſtraffet, und deswegen das Schiff, oder die andern unſchuldigen Perſonen, nicht angehalten noch moleſtiret werden ſollen.

XIV. Und

1648 XIV. Iten, por que los derechos del comerçio que aqui se establecen, no deven hazerse infructuosos, como lo serian, si a los hombres Hanseaticos, mientras van, y buelven alos Reynos y Dominios de su Magestad, y delos Serenissimos Archi-Duques, y alli se detienen por razon del comercio, o, delos negocios, se levhiciese alguna molestia por razon dela conciencia: Por tanto, para que el comercio sea seguro, ansi en la mar, como en la tierra su Magestad, y los Serenissimos Archi-Duques tendran cuidado, y proveran, que por la dicha causa de la conciencia, no sean molestados, ni inquietados contra el derecho del comercio, mientras no dieren escandalo a los demas.

XV. Iten se ha concertado y concluydo, que si alguna vez sucediere, que alguno delos Hanseaticos muera en los Reynos de su Magestad se inventarien ante un Notario sus bienes por el Consul, y dos delos Hanseaticos de su nacion, juntamente con el juez diputado para la nacion por su Magestad, y se guarden por el Consul, y los Hanseaticos y con buena fe se restituyan a los verdaderos herederos sin ninguna disputa ni carga.

XVI. Iten se ha concertado, y concluydo que si alguna vez su Magestad, o los Generales de sa Armada, o otros oficiales, y ministros a casso tuvieren necessidad delas naos delos Hanseaticos para algunos servicios de su Magestad, no les sea licito el detenerlas contra sa voluntad, o forçarlas a servir de ninguna manera, sino que primero tengan el

XIV. Und damit diese stabilirte Vergleiche der Commercien nicht unfruchtbar ausschlagen möge, wie geschehen würde, wenn den Hansee-Städtischen die in den Königreichen und Herrschafften Ihr. Majestät und der Durchlauchtigsten Ertzhertzogen ab und zureisen, und sich in selbigen der Handlung und Geschäfften wegen aufhalten die Conscientien inquietiret würden: So wollen Ihr. Majestät, und die Durchl. Ertz-Hertzogen, damit dem Commercio der freye Lauff, sowohl zu Wasser als Lande desto besser gelassen werde, dahin bedacht seyn und verordnen, daß sie aus vorerwehnter Ursache der Conscienz, wieder den Vergleich der Commercien so lange sie kein ander Scandalum geben nicht molestiret noch inquietirt werden sollen.

XV. Ferner ist beliebet und beschlossen, daferne sichs solte zutragen, daß einer der Hansee-Städtischen in Ihro Maj. Königreichen verstürbe, daß dessen Gütter durch den Consul in Beyseyn eines Notarii und zweyer Aeltesten derselben Nation, zugleich mit dem ihnen von Ihrer Majestät verordneten Richter sollen inventiret, von den Consul und Hansee-Städtischen bewahret, und dem rechten Erben, ohne einige Verweigerung, oder Beschwehrde bona fide wieder erstattet werden.

XVI. Noch ist beliebet und verabschiedet, so zu Zeiten Ihro Königl. Maj. Kriegs-Generalen, oder andere Officialen und Bediente, sich der Hansischen Schiffe, etwan zu Ihro Königl. Maj. Diensten gebrauchen wollen, so soll denselben in keine Wege vergönnet seyn, selbige Schiffe wieder ihren Willen anzuhalten, oder zum Dienste zu zwingen, es sey dann mit Consens und Willen der Schif-

consentimiento de los maestres, y se concierten con ellos en el precio, y celebrado el Contrato, sean tenidos en el servicio y tratados amigable y benevolamente, y se les pague al tiempo concertado su estipendio sin detension ni desputa, como mas particularmente se contiene en las tablas de los privilegios.

XVII. Y paraque puedan los subditos de entrambas partes recebir mas abundantes frutos desta Transaccion se ha concertado, y concluydo, que su Magestad, y los Serenissimos Archi-Duques, juntamente con las Ciudades Hanseaticas, unida y separadamente trabajaran en que nò se les cierre la entrada a los Hanseaticos para ninguno delos puertos de su Magestad, y delos Serenissimos Archi-Duques, sino que donde quiera puedan gozar de sus privilegios, y uso del mas libre comercio, conforme a loque sobre este caso en muchas cossas los actos desta Legacion lo testifican.

XVIII. Iten se ha concertado y concluydo, que para mas abundante recompensa delas cosas de que los dichos Legados se an quexado ante su Magestad, a solos los Hanseaticos les sea licito por estos diez annos proximos el traer a los Reynos de su Magestad las mercancias de Alemannia, y delos lugares Setentrionales sus vezinos, y que ninguno otro las pueda traer so pena de confiscacion delas tales mercancias, que dando en su vigor la consession hecha a los Ingleses sobre el traer las mercancias de la Alemannia superior, las quales les sera licito traer

Schiffer, und daß man sich mit ihnen wegen ihres Lohnes vergleiche, auch wann sie also vereiniget und verglichen seyn, daß sie dieselbige, alsdann in Dienste freundlich und güttlich tractiren, und auf bestimmte Zeit ihren Sold bezahlen, ohne einige Dilation und Verhinderung wie solches in den Actis Privilegiorum mit mehrern enthalten ist. 1648

XVII. Und damit beyderseits Unterthanen desto mehr Nutz und Frucht dieser Capitulation genüßen mögen, so ist beliebet und beschlossen worden, daß Ihro Maj. und Hochfl. Durchl. der Ertz-Hertzog zugleich mit dem Hansee-Städten samt und sonders sich wolle angelegen seyn lassen, daß den Hansee-Städtischen der Einlauff in Ihro Königl. Maj. und dero Durchl. Ertz-Hertzogen Hafen nicht versperret werde, auf daß sie allenthalben ihre Freyheiten und freyen Gebrauch ihrer Commercien genießen können, wie hierüber die Acta dieser Legation an vielen Orten mit mehrern zeugen.

XVIII. Also ist auch beliebet und beschlossen, daß zu erkläglicher Erstattung derer von den Hansee-Städten, bey Ihro Maj. eingeklagten Sachen, den Hansee-Städtischen, in den nechstfolgenden zehen Jahren, allein vergönnet seyn soll, des Teutschlandes und ihrer benachbarten Mitternächtischen Oerter Kauffmannschafften in Ihr. Maj. Königreichen zu bringen, und soll solches niemand anders bey Straffe der Confiscation aller solcher Waaren, erlaubet seyn, doch daß in seiner Krafft und Würden bleiben die Vergönnstigung, so den Engeländern, wegen der Waaren, so sie aus Hoch-Teutschland bringen, gegeben worden,

1648 juntamente los Hanſeaticos a los Reynos de ſu Mageſtad.

XIX. Iten ſe ha convenido, y concertado y ſu Mageſtad ha querido declaradamente que ſolas las ciudades Hanſeaticas ſean comprehendidas en eſtas Tranſacciones, y ellas ſolas puedan aprovecharſe, y gozar del fruto, comodidades, y privilegios deſta Transaccion concedidas a ellas, ni tampoco aquellas ciudades que ſe huvieren apartado del cuerpo, y confederacion Hanſeatica, ora ſea de ſu voluntad, ora ſiendon excluidas, ni en las que en lo venidero ſe apartaren o fueren excluidas.

XX. Iten ſu Mageſtad excluge declaramente aquellas Ciudades que ſe han juntado a las Provincias unidas contra ſu Mageſtad en los Eſtados baxos, y que ni eſtas aunque en tiempos paſſados ayan ſido dela confederacion Hanſeatica puedan aprovecharſe, ni gozar deſta Transaccion, y privilegios mientras no ſe hieziere paz, o tregua con los rebeldes.

XXI. Iten ſe ha convenido y concertado, que a las ciudades confederadas de la Hanſa Teutonica les que de en ſu libre entero, y libre arbitrio el admitir a las ciudades libres del Imperio que haſta agora han acoſtumbrado traer ſus mercaderias a los Reynos y Dominios de ſu Mageſtad, y delos Sereniſſimos Archi-Duques en las naves delos Hanſeaticos en los miſmos comercios y hazerlos participes de ſus Privilegios por el tiempo,

den, welche Waaren ihnen den Hanſee-Städtiſchen ebener maſſen in Ihro Maj. Königreichen zu bringen frey ſtehen ſolle.

XIX. Ferner iſt beliebet und beſchloſſen, und will Ihr. Maj. ausdrücklich, daß die Hanſee-Städte allein in dieſer Capitulation begriffen, und derſelben Frucht, Commodität und vergönnte Privilegia genüßen ſollen, nicht aber dieſelbigen Städte, welche ſich von den Corpore und Hanſiſchen Bunde entweder freywillig abgeſondert, oder auch die davon ausgeſchloſſen ſeyn, wie auch die, ſo ſich inskünfftige von demſelben abſonderen, oder davon ausgeſchloſſen werden möchten.

XX. Item Ihro Maj. ſchlüßen ausdrücklich aus die Städte, welche ſich mit den vereinigten Provinzien der Niederländiſchen Staaten wieder Ihro Maj. verbunden, und ſollen dieſelbe, ob ſie ſchon für dieſem in dem Hanſee-Städtiſchen Bund begriffen geweſen, dieſes Vergleichs ſich nicht zu erfreuen, noch die Privilegien der Hanſee-Städte zu genüſſen haben, biß entweder der Friede oder Stillſtand mit den Rebellen getroffen worden.

XXI. Desgleichen iſt beliebet und beſchloſſen, daß in der vereinigten Teutſchen Hanſee-Städten gantz einen freyen Willen ſtehen und verbleiben ſoll, die freyen Reichs-Städte welche bishero ihre Waaren mit Hanſiſchen Schiffen in Ihro Maj. und der Durchl. Ertz-Hertzogen Königreiche und Herrſchafften gebracht, auf gewiſſe Zeit, und ſo lange es der Hanſee rathſam deucht, in Deroſelben Commercien zu admittiren: Doch daß dieſelbige Städte, welche admittiret werden, eben-

mäßig

y mientras a la Hansa le pareciere convenir, con que aquellas ciudades en casso que sean admitidas hagan, y cumplan lo mismo que por esta transacciòn son obligados a hazer, y complir los Hanseaticos.

XXII. Iten se ha concertado y concluydo, que si en algun tiempo toda la Hansa, o alguno de sus miembros mas noble aconteciere por fuerça y injuria sen conturbada, y denibada en su estado, y libertad menos, preciada la via de el derecho y justicia, que su Magestad informado primero del caso y siendolo pedido por la Hansa en razon desta conjuncion, y obligacion de el derecho antiguo la soccorrera con su ayuda y consejo, como mas complida y particurlamente lo muestran los actos desta Legacion.

XXIII. Iten se ha concertado y concluydo, que todo y cada una de los sobre dichos capitulos se guarden de una y otra parte con sincera y buena fee, y las ciudades confederadas de la Hansa Teutonica de baxo de los sellos de seis de las ciudades Vandalicas, y de la ciudad de Dansik de consentimiento y aprobacion de la Hansa desde su primera dicta los embien firmados y aprobados a su Magestad, y en ellas tambien las hagan promulgar y publicar y guardar, y cumplir en todas partes por sus subditos.

En fee y testimonio de todo lo qual qual esta colgado el sello de su Magestad en este Instrumento; el qual tambien sennalaron y firmaron los Legados.

mäßig alle solche Conditiones zu halten schuldig seyn sollen, worzu die Hansee-Städte, vermöge dieser Transaction verbunden. 1648

XXII. So ist auch verglichen und beschlossen, da zu einiger Zeit die Hänse oder ein vornehmes Glied derselben mit Gewalt und Unrecht beschwehret oder in ihrem Stande und Freyheit, mit Hindenansetzung des Rechtens und der Gerechtigkeit, betrübet und unterdrücket würden, daß alsdenn Ihro Maj. wenn sie hiervon vorhero informiret und von der Hänse darum ersuchet worden, ihnen ratione hujus Conjunctionis und vermüge der alten Verträge mit Rath und Hülffe beyspringen wollen, wie hiervon die Acta dieser Legation bereits specialiter melden.

XXIII. Also auch ist vereiniget und beschlossen, daß alle und jede obgedachte Articulen von beyden Theilen aufrichtig und treulich sollen gehalten werden, auch sollen die vereinigten teutsche Hansee-Städte verschaffen, daß, dieselben unter den sechs Wendischen Städten und der Stadt Dantzig Insiegeln mit Bewilligung und Vollwort der Hansee, so bald dieselbe beysammen gewest, Ihro Königl. Maj. bekräfftiget und approbiret, zugefertiget werden, und sollen sie darauff dieselben in ihren Städten kund thun, publiciren, und den Unterthanen solche allenthalben zu observiren und zu beobachten anbefehlen.

In Uhrkund und Gezeugnüß dessen allen ist Ihro Maj. Siegel diesem Instrumento angehänget, welches ebenmäßig die Gesandte unterschrieben und besiegelt haben.

1648 Eſte papel es el miſmo Original que vino de Madrid con la ratification original de ſu Mageſtad, ſobre el Tratado de comercio con las villas Hanſeaticas, deſpeacha en aquella Corte a. 26. de Enero deſte anno loqual mandò ſu Mageſtad remitinnela a mi el Conde de Penneranda con ſu Real carta de 26. de Enero, y en fee dello nos los infra eſcritos Plenipotentiarios de ſu Mageſtad firmamos y ſellamos eſte papel, ſegun lo que ſe previno en el primer articulo dela ratification de ſu Mageſtad. En Munſter. a. 3. de Mayo 1648.

(L. S.) El Conde de Pennaranda.

(L. S.) A. Brun.

Es copia del papel firmado de ſu Excellencia el Sennor Conde de Pennaranda, y del Sennor Conſejero Antonio Brun, que ſe entrejò a los Sennores Diputados de las Villas Hanſeaticas, del qual papel queda otra copia en mi poder autenticada, y anſi yo el infra eſcrito Secretario de ſu Mageſtad y deſta Embaxada lo firmo de mi mano. En Munſter a. 6. de Junio 1648.

Pedro Fernandez del Campo y Angulo.

Vorgeſchriebenes iſt das wahre Original ſo von Madrit mit Ihrer Majeſtät Original Ratification ſub dato 26. Jan. lauffenden Jahres, am beſagten Hoffe über den Tractat des Commercii mit den Hanſee-Städten getroffen, abgegeben, und ſeine Königliche Majeſtät uns Grafen von Penneranda in Dero Königl. Schreiben von 26. Jan. zu fertigen laſſen: In Uhrkund deſſen haben wir nachgeſetzte Ihro Königl. Majeſt. Plenipotentiarien vermöge des im erſten Articul der beſagten Königl. Ratification uns ertheilten Gewalts, dieſes unterſchrieben und mit unſern Pitſchafft bekräfftiget. In Münſter den 3. May. 1648.

(L. S.) Der Graf von Pennaranda.

(L. S.) A. Brun.

Daß vorſtehendes, eine vidimirte Copey, des, von Ihro Excellentz dem Herr Graf von Pennaranda und Herr Antonio Brun, Königl. Rathe, unterſchriebenen Briefes, welcher den Hanſee-Städtiſchen Herren, Herren Deputirten, nechſt genommener beglaubter Abſchrifft, eingeliefert worden, ſolches beuhrkunde ich unterſchriebener Königlicher und zu dieſer Legation verordneter Secretarius, mit dieſer meiner eigenhändigen Unterſchrifft. Im Münſter den 6. Junii 1648.

Petrus Ferdinandus del Campo y Angulo.

CXXIV.

1648

CXXIV.

Königs Philippi IV. in Spanien Mandatum an den Hertzog von Medina Celi, Capitain-General des Oceanischen Meeres, daß er vorherstehenden Commercien-Tractat zur Execution bringen, und die Hansee-Städte bey allen vergönnten Privilegien zu mainteniren suchen solle de Anno 1648.

EL REY.

DUque de Medina Celi, Primo, mi Capitan General del Mar Oceano, y Costa del Andalucia. El Conde de Pennaranda de mis Consejos de Estado, y Camara de Castilla, y mi primer Plenipotenciario en el Congresso dela Tractacion de la Paz general en Munster de Westfalia, y Antonio Brun, de mi Consejo supremo de mis Payses Baxos de Flandres, tambien Plenipotenciario en el dicho Congresso, con orden especial mia han assentado concluido y ratificado con los Diputados de las Nobles Ciudades Hanseaticas el Tratado, cuya copia seos remite en razon del reciproco comercio entre mis Reynos y Provincias de Espanna, y los Naturales, y habitantes de aquellas Ciudades; y siendo mi animo, que todo lo contenido en este Tratado tenga puntual, y inviolable observancia, y que mediante ella se renueve, contінueve, y establezca entre sus habitantes, y mis subditos la buena, y sincera correspondencia, que siempre se ha procurado, os mando guardeis, y executeis con toda precision el contexto desto Tratado, haziendo lo todo buen passage, acogida, y tratamiento, assi a los vaxeles de aquellas Ciudades, como a la

Der König.

HErtzog de Medina Celi, Vetter und unser Capitain-General des Oceanischen Meers und der Hafen in Andalusien. Der Graf von Pennaranda unsers Staats- und der Castilianischen Cammer Rath und erster Plenipotentiarius auf der Versammlung zu den allgemeinen Friedens-Tractaten zu Münster in Westphalen, und Antonius Brun aus unsern höchsten Rath unser Flanderischen Niederlanden, auch Plenipotentiarius zu besagter Versammlung, haben auf unsern Special-Befehl mit den Deputirten der edlen Hansee-Städte diesen Tractat, dessen Copey zu dem Ende, daß das Commercium zwischen den Unterthanen unsers Königreichs und Hispanischen Provintzien und derselben Städte Eingebohrnen und Einwohnern reciproce fortgepflantzet werden möge, so euch hiemit zugefertiget wird, getroffen beschlossen und ratificiret; Und weil unser Wille, daß alles, was in diesen Tractat enthalten, seine vollkommne und unverbrüchliche Observantz erreiche, vermittelst welche zwischen ihren Eingesessenen u. unsern Unterthanen die gutte und aufrichtig lang gepflogene Correspondence möge erneuert, fortgepflantzet und stabilirt werden: So befehlen wir euch daß ihr den Innhalt dieses Tractats mit allem Fleiß nachlebet und werckstellig machet, auch sowohl den Schif-

1648 gente que viene en ellos a comerciar, paraque lo puedan executar con mas ensanche, sin dar lugar a que por loque mira al Contrabando reciban molestia alguna, y para mayor notoriedad desta mi voluntad lo hareis publicar assi. De Madrid veinte y quaquetro de Junio, del anno de mil y seiscientos y quarenta y ocho.

YO EL REY.

Por mandado del Rey
nuestro Sennor

Geronimo de Lezama.

Schiffen derselben Städte als den Handels-Leuten, so auf selbigen kommen, alle gutte Passage, Aufnahm und Tractament, damit sie solches breite genüssen können, verschaffet und nicht zulasset, daß ihnen sub pretextu der Waaren von Contrebande einige Molestie möge zugefüget werden: Auch zu mehrerer Kundbarkeit unsers Willens, sollet ihr dieses also publiciren lassen. Von Madrit den 24. Junii 1648.

Ich der König.

Auf Befehl des Königs
unsers Herrn.

Hieronymus de Lazama.

CXXV.

Traité de Paix conclu entre Philippe IV. Roy d'Espagne, & leurs Hautes Puissances, Messeigneurs les Etats Generaux des Provinces-Unies des Païs-Bas. A Munster en Westphalie, le 30. Janvier 1648.

AU nom & à la gloire de Dieu soit notoire à tous; Qu'après le long cours des sanglantes guerres, qui ont affligé par tant d'années les peuples, sujets, Royaumes, & Pays de l'obeissance des Seigneurs Roi des Espagnes & Etats Generaux des Provinces Unies du Pays-Bas; Eux Seigneurs Roi & Etats touchés de compassion Chrêtienne & desirans mettre fin aux calamités publiques, & arreter les deplorables suites, inconveniens, dommages & dangers, que la continuation ulterieure desdites guerres des Pays-Bas pourroit tirer après soy, même par une extension en autres Etats, Pays, Terres & Mers plus reculées, & afin d'en changer les sinistres effets en ceux très-agréables d'une bonne & sincere pacification de part & d'autre, & aux doux fruicts d'un entier & ferme repos, pour le soulagement desdits peuples & Etats de leur obeissance & pour le retablissement des dommages passés, au bien commun non seulement des Pays-Bas, mais de toute la Chrêtienté, convians & prians les autres Princes & Potentats d'icelle de se laisser flechir, par la grace Divine à la même compassion, & aversion des malheurs, ruines & desordres, que ce present fleau de la guerre a fait si longuement & durement ressentir; Pour parvenir à une si bonne fin, & à un but tant desirable, ont iceux Seigneurs Roi des Espagnes Don Philippe IV, & Etats Generaux desdites Provinces Unies du Pays-Bas commis & deputé, c'est à sçavoir, ledit Seigneur Roi Don Gaspar de Braccamonte & de Guzman, Comte de Peunaranda,

Seigneur

Seigneur de Aldea Seca, de la Frontera, Chevalier de l'Ordre de Alcantara, Adminiſtrateur perpetuel de la Commanderie de Daymiel de l'ordre de Calatrava, Gentil-homme de la Chambre de ſa Majeſté, de ſon Conſeil & Chambre Ambaſſadeur extraordinaire vers ſa Majeſté Imperiale, & premier Plenipotentiaire pour le Traité de la Paix generale; & Meſſire Antoine Brun Chevalier, Conſeiller de ſa Majeſté Catholique en ſon Conſeil d'Etat, & ſupreme pour les affaires des Pays-Bas, & de Bourgogne, près de ſa perſonne, & ſon Plenipotentiaire aux Traités de la Paix generale; Et leſdits Seigneurs Etats Generaux des Provinces-Unies du Pays-bas, le Sieur Bartolt de Gent, Sieur de Loenen & Meynerswik, Senechal & Dykgrave de Bommel, Tieler, & Bommeler-weerden, Deputé de la Nobleſſe de Gueldre à l'Aſſemblée des Seigneurs Etats Generaux; le Sieur Jean de Mathaneſſe, Sieur de Matheneſſe, Riviere, Opmeer, Souteveen, &c. Deputé au Conſeil ordinaire de Hollande & Weſt-Frieſe & à l'Aſſemblée des Seigneurs Etats Generaux de la part des Nobles de ladite Province, Conſeiller & Heemrade de Schieland; Meſſire Adrian Paw Chevalier, Sieur de Heemſtede, Hoogerſmilde, & premier Preſident Conſeiller & Maitre des Comptes de Hollande & Weſt-Friſe, & de la part de ladite Province Deputé à l'Aſſemblée des Seigneurs Etats Generaux; Meſſire Jean de Knuyt Chevalier, Sieur du vieux & nouveau Voſmar, premier & repreſentant la Nobleſſe aux Etats & Conſeil de la Comté de Zelande, & de l'Amirauté d'icelle, Premier Conſeiller de Son Alteſſe Monſieur le Prince d'Orange, Deputé ordinaire à l'Aſſemblée des Seigneurs Etats Generaux; le Sieur Godart de Reede, Sieur de Nederhorſt, Vredelant, Cortehoef, Overmeer, Horſtwaert, &c. Preſident à l'Aſſemblée des Nobles de la Province d'Utrecht, & Deputé de leur part à l'Aſſemblée des Seigneurs Etats Generaux; le Sieur François de Donia, Sieur de Hinnema, Hielſum, Deputé à l'Aſſemblée des Seigneurs Etats Generaux, de la part de la Province de Friſe; le Sieur Guillaume Ripperda, Sieur de Hengeloo, Boxbergen, Bobuloo & Ruſſenberg, Deputé de la Nobleſſe de la Province d'Over-Yſſel à l'Aſſemblée des Seigneurs Etats Generaux; le Sieur Adrian Kland de Stedum, Sieur de Nitterſum &c. Deputé ordinaire de la Province de la ville de Groningue & Ommelande à l'Aſſemblée des Seigneurs Etats Generaux. Tous Ambaſſadeurs extraordinaires en Allemagne, & Plenipotentiaires deſdits Seigneurs Etats Generaux, aux Traités de la Paix generale. Tous garnis de pouvoirs ſuffiſans qui ſeront inſerez à la fin des preſentes, leſquels aſſemblez en la ville de Munſter en Weſtphalie de commun concert deſtinée au Traité general de la paix de la Chrêtienté, en vertu de leurſdits pouvoirs, pour & au nom deſdits Seigneurs Roi & Etats ont fait, conclu & accordé les Articles qui s'enſuivent. 1648

I. Premierement declare ledit Seigneur Roi & reconnoit que leſdits Seigneurs Etats Generaux des Pays-Bas Unis, & les Provinces d'iceux reſpectivement avec tous leurs Pays aſſociés, Villes & Terres y appartenans ſont libres & Souverains Etats, Provinces & Pays,

ſur

1648 sur lesquels, ny sur leur Pays, Villes & Terres associées, comme dessus, ledit Seigneur Roy ne pretend rien, & que presentement ou ciaprès pour soy même, ses hoirs & successeurs il ne pretendra jamais rien, & qu' ensuite de ce il est content de traiter avec lesdits Seigneurs Etats, comme il fait par le present une Paix perpetuelle, aux conditions cy-après ecrites & declarées.

II. A sçavoir, que ladite Paix sera bonne, ferme, fidele & inviolable, & qu' ensuite cesseront & seront delaissez tous actes d' hostilité, de quelque façon qu' il soient entre lesdits Seigneurs Roi & Etats Generaux tant par Mer, autres eaux que par Terre, en tous leurs Royaumes, Pays, Terres & Seigneuries, & pour tous leurs sujets & habitans de quelque qualité ou condition qu' ils soient, sans exception de lieux ny de personnes.

III. Chacun demeurera saisi & joüira effectivement des Pays, Villes, Places, Terres & Seigneuries, qu' il tient & possede à present, sans y estre troublé ny inquiété directement ny indirectement, de quelque façon que ce soit; en quoy on entend comprendre les Bourgs, Villages, Hameaux & plat Pays, qui en dependent. Et ensuite toute la Meyerie de Boisleduc, comme aussi toutes les Seigneuries, Villes Châteaux, Bourgs, Villages, Hameaux & plat Pays, dependans de ladite Ville & Meyerie de Boisleduc, Ville & Marquisat de Bergen sur Zoom, Ville & Baronnie de Breda, Ville de Mastricht & ressort d' icelle, comme aussi le Comté de Vroonhoff, la Ville de Grave & Pays de Kuyk, Hulst & Bailliage de Hulst & Hulster Ambacht, & aussi Axele Ambacht, assis aux cotés Meridional & Septentrional de la Gueldre, comme aussi les Forts que lesdits Seigneurs Etats possedent presentement au Pays de Waes, & toutes autres Villes & Places, que lesdits Seigneurs Etats tiennent en Brabant, Flandres & ailleurs, demeureront auxdits Seigneurs Etats en tous & mêmes droits & parties de Souveraineté & Superiorité, sans rien excepter, & tout ainsi qu' ils tiennent les Provinces des Pays-bas Unis. Bien entendu, que tout le reste dudit Pays de Waes, exceptant lesdits Forts demeurera audit Seigneur Roi d' Espagne. Touchant les trois quartiers d' outre Meuse, sçavoir Fauquemont, Dalem & Roleduc, ils demeureront en l' etat au quel ils se trouvent à present; Et en cas de dispute & controverse elle sera renvoyée à la Chambre my-partie, de laquelle il sera parlé cy-après pour y estre decidé.

IV. Les sujets & habitans des Pays desdits Seigneurs Roy & Etats auront toute bonne correspondance & amitié par ensemble, sans se ressentir des offences & dommages qu' ils ont reçeus par le passé; pourront aussi frequenter & sejourner és Pays l' un de l' autre, & y exercer leur trafic & commerce en toute seureté, tant par Mer, autres eaux que par Terre.

V. La navigation & trafique des Indes Orientales & Occidentales sera maintenuë, selon & en conformité des Octroys sur ce donnés, ou à donner cy-aprés; pour seureté de quoy servira le present Traité & la ratification d' iceluy, qui de part & d' autre en sera

sera procurée; Et seront compris sous ledit Traité tous Potentats, 1648
Nations & Peuples, avec lesquels lesdits Seigneurs Etats, ou ceux de la societé des Indes Orientales & Occidentales en leur nom, entre les limites de leursdits octroys sont en Amitié & Alliance; Et un chacun sçavoir, les susdits Seigneurs Roy & Etats respectivement demeureront en possession & jouïront de telles Seigneuries, Villes, Chateaux, Forteresses, Commerce & Pays és Indes Orientales & Occidentales, comme aussi au Bresil & sur les cotes d'Asie, Afrique & Amerique respectivement, que lesdits Seigneurs Roi & Etats respectivement tiennent & possedent, en ce compris specialement les lieux & places que les Portugais depuis l'an mil six cent quarante & un, ont pris & occupé sur lesdits Seigneurs Etats; compris aussi les lieux & places qu'iceux Seigneurs Etats cy-après sans infraction du present Traité viendront à conquerir & posseder; Et les Directeurs de la Societé des Indes tant Orientales que Occidentales des Provinces Unies, comme aussi les Ministres, Officiers haut & bas, Soldats & Matelots, etans au service actuel de l' une ou de l'autre desdites Compagnies, ou ayans été à leur service, comme aussi ceux qui hors leur service respectivement, tant en ce Pays qu'au district desdites deux Compagnies continüent encore, ou poutront cy-après estre employés, seront & demeureront libres & sans être molestez en tous les Pays étant sous l' obeïssance dudit Seigneur Roy en l'Europe, pourront voyager, trafiquer & frequenter, comme tous autres habitans des Pays desdits Seigneurs Etats. En outre a été conditionné & stipulé, que les Espagnols retiendront leur navigation en telle maniere qu'ils la tiennent pour le present és Indes Orientales, sans se pouvoir étendre plus avant, comme aussi les habitans de ce Pays bas s'abstiendront de la frequentation des places que les Castillans ont és Indes Orientales.

VI. Et quant aux Indes Occidentales, les sujets & habitans des Royaumes, Provinces & Terres desdits Seigneurs Roi & Etats respectivement s'abstiendront de naviger & trafiquer en tous les havres, lieux & places garnies de Forts, Loges, ou Chateaux, & toutes autres possedées par l'une ou l'autre partie; sçavoir, que les sujets dudit Seigneur Roy ne navigeront & trafiqueront en celles tenuës par lesdits Seigneurs Etats, ny les sujets desdit Seigneurs Etats en celles tenuës par ledit Seigneur Roy; & entre les places tenuës par lesdits Seigneurs Etats seront comprises les places que les Portugais depuis l'an mil six cent quarante & un ont occupé dans le Bresil sur lesdits Seigneurs Etats, comme aussi toutes autres places qu'ils possedent à present tandis qu'elles demeureront auxdits Portugais; sans que le precedent Article puisse deroger au contenu du present.

VII. Et pour ce qu'il est besoin d'un assez longtems pour avertir ceux qui sont hors desdites limites avec forces & navires à se desister de tous actes d'hostilité, a été accordé, qu'entre les limites de l'octroy cy-devant donné à la Societé des Indes Orientales du Pays-Bas, ou à donner par continuation, la paix ne commencera plûtôt qu'un an

1648 aprés la date de la conclusion du present Traité ; Et quant aux limites de l'octroy cy-devant donné par les Etats Generaux, ou à donner par continuation à la Societé des Indes Occidentales, qu'auxdits lieux la Paix ne commencera pas plûtôt que six mois après la date que dessus. Bien entendu que si l'avis de ladite paix soit de la part du public de part & d'autre parvenu plûtôt entre lesdits limites respectivement, que dès l'heure de l'avis l'hostilité cessera auxdits lieux ; mais si aprés le terme d'un an & de six mois respectivement dans les limites des octroys susdits se fait aucun acte d'hostilité, les dommages en seront reparés sans delay.

VIII. Les sujets & habitans des pays desdits Seigneurs Roy & Etats faisans trafic aux pays l'un de l'autre ne seront tenus de payer plus grands droits & impositions, que les propres sujets respectivement, de maniere que les habitans & sujets des Pays-Bas Unis, seront & demeureront exempts de certains vingt pour cent, ou de telle moindre, plus haute, ou quelque autre imposition, que ledit Seigneur Roy durant la Trêve de douze ans a levée, ou cy-aprés directement ou indirectement voudroit lever sur les habitans & sujets des Pays-Bas Unis, ou mettre à leur charge par dessus & plus haut qu'il ne feroit sur ses propres sujets.

IX. Lesdits Seigneurs Roy & Etats ne leveront hors leurs limites respectivement aucunes impositions ou gabelles pour l'entrée sortie, ou pour autres charges sur les danrées, passans, soit par eau, soit par terre.

X. Les sujets desdits Seigneurs Roi & Etats jouiront respectivement aux pays l'un de l'autre de l'ancienne franchise des peages de laquelle ils auront été en possession paisible devant le commencement de la guerre.

XI. La frequentation, conversation & commerce entre les sujets respectivement ne pourra être empêché, & si aucuns empéchemens surviennent ils seront réellement & de fait levez.

XII. Et depuis le jour de la conclusion & ratification de cette Paix, sera le Roy cesser sur le Rhin & la Meuse la levée de tous peages qui devant la guerre ont été sous le ressort & district des Provinces Unies; notament aussi le peage de Zelande, de façon que cettuy peage ne sera levé de la part de sadite Majesté dans la Ville d'Anvers, ny ailleurs ; bien entendu, & à condition que depuis le jour susdit les Etats de Zelande reciproquement prendront à leur charge & payeront tout premierement depuis ce même jour les rentes annuelles qui devant l'an mil cinq cent septante deux ont été hypothequées sur ledit peage, & desquelles les proprietaires & tireurs de rente ont été en possession & recepte devant le commencement de ladite guerre ; ce que feront semblablement les proprietaires des susdits autres peages.

XIII. Le Sel blanc boüilli venant des Provinces-Unies en celles de sadite Majesté, y sera reçeu & admis sans y être chargé de plus hautes impositions que le gros Sel ; Et de même s'admettra le Sel des Provinces de sadite Majeste en celles desdits Seigneurs Etats, & s'y debi-

debitera sans pouvoir pareillement être plus imposé que celui desdits Seigneurs Etats. 1648

XIV. Les Rivieres de l'Escaut, comme aussi les Canaux de Sas, Swyn, & autres bouches de Mer y aboutissans, seront tenuës choses du côté desdits Seigneurs Etats.

XV. Les navires & danrées entrans & sortans des havres de Flandres respectivement seront & demeureront chargées par ledit Seigneur Roi de toutes telles impositions & autres charges, qui sont levées sur les danrées allans & venans au long de l'Escaut, & autres canaux mentionnés en l'Article precedent ; Et sera convenu cy-aprés entre les parties respectivement de la taxe de la susdite charge égale.

XVI. Les Villes Anseatiques avec tous leurs citoyens, habitans, & Pays, joüiront quant au fait de la navigation & trafique en Espagne, Royaumes & Etats d'Espagne de tous & mêmes Droits, Franchises, Immunités & Privileges, lesquels par le present Traité sont accordés ou s'accorderont cy-après pour & au regard des sujets & habitans des Provinces-Unies de Pays-Bas. Et reciproquement lesdits sujets & habitans des Provinces-Unies joüiront de tous & mêmes Droits, Franchises, Immunitez, Privileges & Capitulations, soit pour l'Etablissement des Consuls dans les Villes Capitales ou Maritimes d'Espagne & ailleurs, où il sera besoin, comme aussi pour les Marchands, Facteurs, Maîtres des Navires, Mariniers ou autrement, & en la même sorte que lesdites Villes Anseatiques en general ou en particulier ont obtenu & pratiqué cy-devant, ou obtiendront & pratiqueront cy-aprés pour la seureté, bien & avantage de la navigation & trafique de leurs Villes, Marchands, Facteurs, Commis & autres qui en dependent.

XVII. Aussi auront les sujets & habitans des Pays desdits Seigneurs Etats la même seureté & liberté és Pays dudit Seigneur Roi qui a été accordée aux sujets du Roi de la Grande Bretagne par le dernier Traité de Paix & Articles secrets faits avec le Connetable de Castille.

XVIII. Ledit Seigneur Roi donnera au plûtôt la provision necessaire à ce que soient ordonnées places honorables pour l'enterrement des corps de ceux qui du côté desdits Seigneurs Etats viendront à deceder sous l'obeïssance dudit Seigneur Roi.

XIX. Les sujets & habitans des Pays dudit Seigneur Roi venans és Pays & Terres desdits Seigneurs Etats devront au regard de l'exercice public de la Religion se gouverner & comporter en toute modestie, sans donner aucun scandale de parole, où de fait, ny proferer aucuns blasphemes ; Et le même sera fait & observé par les sujets & habitans des Pays desdits Seigneurs Etats venans és terres de Sadite Majesté.

XX. Ne pourront les Marchands, Maîtres des Navires, Pilotes, Matelots, leurs Navires, Marchandises, danrées & autres biens à eux appartenans être saisis & arretés, soit en vertu de quelque mandement general ou particulier, & pour quelque cause que ce soit, de guerre ou autrement, ny même sous pretexte de s'en vouloir servir pour la conservation & défense du Pays. On n'entend toutefois en ce comprendre

1648 dre les ſaiſies & arrets de Juſtice par les voyes ordinaires à cauſe de dettes, propres obligations & contracts valables de ceux ſur leſquels leſdites ſaiſies auront été faites, à quoi il ſera procedé ſelon qu'il eſt accoûtumé par droit & raiſon.

XXI. Seront commis de part & d'autre certains Juges en nombre égal, en forme de Chambre my-partie, qui auront ſeance dans les Provinces du Pays-Bas, & en tels lieux qu'il conviendra, & ce par tour, tantôt ſous l'obeïſſance de l'un, tantôt de l'autre, ſelon qu'il ſera convenu par conſentement mutuel, leſquels Juges commis de part & d'autre, conformement à la Commiſſion & Inſtruction qui leur ſera donnée, & ſur laquelle ils feront ferment ſelon certain formulaire qui de part & d'autre ſera arreté à ce ſujet, auront égard aux negociations des habitans deſdites Provinces des Pays-Bas, & aux charges & impoſitions qui ſeront levées de l'un & de l'autre côté ſur les marchandiſes; Et ſi leſdits Juges comprennent que de l'un ou de l'autres, ou bien de deux côtés y ſoit fait aucun excès, ils regleront & modereront ledit excès. De plus leſdits Juges examineront les queſtions touchant la defaillance d'execution du Traité, comme auſſi les contraventions d'icelui, qui en tems & lieu pourroient ſurvenir tant és Pays deçà, comme auſſi és Royaumes lointains, Pays, Provinces & Isles de l'Europe, & en diſpoſeront ſommairement & de plein, & decideront ce qu'ils trouveront convenir en conformité du Traité; Les Sentences & diſpoſitions deſquels Juges ſeront executées par les Juges ordinaires du lieu, où la contravention aura été faite, ou bien contre les perſonnes des contraventeurs, ſelon qu'il ſera requis par les occurrences; & ne pourront leſdits Juges ordinaires demeurer defaillans à faire ladite execution, ou la laiſſer faire, & reparer les contraventions dans le terme de ſix mois après que requiſition en ſera faite à eux Juges ordinaires.

XXII. Si quelques ſentences & jugemens avoient été donnés entre perſonnes de divers partis non defendus, ſoit en matiere civile ou criminelle, ils ne pourront être executez contre les perſonnes des condamnez, ny ſur leurs biens; Et ne ſeront octroyées aucunes lettres de marque ou repreſailles, ſi ce n'eſt avec connoiſſance de cauſe, & en cas permis par les loix & conſtitutions Imperiales, & ſelon l'ordre etably par icelles.

XXIII. On ne pourra aborder, entrer, ny s'arreter aux ports, havres, Plages & rades és pays l'un de l'autre avec navires & gens de guerre & nombre qui puiſſe donner ſoupçon, ſans le congé & permiſſion de celui ſous lequel ſont leſdits ports, havres, Plages, & rades, ſinon qu'on y fût jetté par tempête ou contraint de le faire par neceſſité, & pour éviter quelques perils de Mer.

XXIV. Ceux ſur leſquels les biens ont été ſaiſis & confiſquez à l'occaſion de la guerre, ou leurs heritiers ou en ayans cauſe, joüiront d'iceux biens & en prendront la poſſeſſion de leur autorité privée & en vertu du preſent Traité, ſans qu'il leur ſoit beſoin d'avoir recours à la Juſtice, non obſtant toutes incorporations au Fiſque, engagemens, dons

dons en faits, traictés, accords, & transactions, quelques renonciati- 1648
ons qui ayent été mises és dites transactions pour exclurre de partie desdits biens ceux à qui ils doivent appartenir; Et tous & chacun biens & droits, qui conformement au present Traité seront restitués ou devront être restitués reciproquement aux premiers proprietaires, leurs hoirs, ou en ayans cause, pourront être vendus par lesdits proprietaires, sans qu' il soit besoin d' impetrer pour ce consentement particulier. Et ensuite les proprietaires des rentes, qui de la part des Fisques seront constitués en lieu des biens vendus, comme aussi des rentes & actions etans à la charge des Fisques respectivement, pourront disposer de la proprieté d'icelles par vente ou autrement, comme de leurs autres propres biens.

XXV. Ce qui aura aussi lieu au profit des Heritiers du feu Seigneur Prince Guillaume d' Orange, même pour les droits qu'ils ont és Salines du Comté de Bourgogne, qui leur seront remises & delaissées avec les bois qui en dependent, au regard de ce qui ne se trouveroit avoir été acheté & payé de la part de Sadite Majesté.

XXVI. En quoi aussi l' on entend être compris les autres biens & droits assis és Comtés de Bourgogne & Charolois, & ce qui ensuivant le Traité du neuviéme Avril mil six cent neuf, & septiéme Janvier mil six cent dix respectivement n'a pas encore été restitué, sera au plûtôt par tout restitué en bonne foi aux proprietaires, leurs hoirs, ou en ayans cause des deux côtés.

XXVII. Comme aussi l' on entend en ce être compris les biens & droits qui après l' expiration de la Trêve de douze ans par sentence du grand Conseil de Malines au prejudice du Fisque ont été adjugez au feu Comte Jean de Nassau, ou en quelque autre maniere que lui Comte en ait aquis la possession, en quelques lieux, places ou Seigneuries que lesdits biens & droits puissent être assis, & de qui qu'ils puissent être possedez; Laquelle sentence en vertu du present Traité est & sera tenuë pour non donnée, & toute autre acquisition de possession susdite est, & sera annullée.

XXVIII. Et quant au procès de Chastel Belin intenté du vivant du feu Seigneur Prince d' Orange par devant le grand Conseil de Malines contre le Procureur General dudit Seigneur Roi, puisque ledit procès n'a été dans un an aprés la poursuite qui en a été faite, comme il étoit promis au quatorziéme article de la Trêve de douze ans, est accordé qu'incontinent après la conclusion & Ratification du present Traité, le Fisque au nom de Sa Majesté, ou au nom de qui que ce pourroit être, delaissera effectivement tous & chacun biens demandés audit procès, & par qui, & par quel droit ils pourroient être possedés, & renonçera au nom & de par ceux que dessus, à toutes actions & pretensions que ledit Fisque pourroit avoir ou pretendre en aucune façon sur iceux biens, pour être occupés réellement & de fait, & pris en libre & pleine possession par ledit Seigneur Prince d' Orange d' à present, ses hoirs & successeurs, & ayant cause, incontinent après la conclusion & Ratification de ce Traité, en vertu d' icelui, & sans recours à la Justice,

1648 ſtice, à condition, que les fruits reçeus & profités, avec les charges d'iceux juſques à la Concluſion dudit preſent Traité demeureront au profit du Fiſque.

XXIX. Si en quelque lieu ſe rencontre difficulté ſur la reſtitution des biens & droits, qui doivent être reſtitués, le Juge du lieu fera effectuer ſans delai la reſtitution, & en ce prendra la plus courte voye, ſans que ſous pretexte de la capitation non payée ou autrement, la reſtitution ſe puiſſe dilayer.

XXX. Les ſujets & habitans des Pays-Bas Unis pourront par tout dans les terres de l'obéiſſance dudit Seigneur Roi ſe faire ſervir de tels Avocats, Procureurs, Notaires, Solliciteurs & Executeurs que bon leur ſemblera, à quoi auſſi ils ſeront commis par les Juges ordinaires, quand il ſera beſoin, & iceux Juges en ſeront requis. Et reciproquement les habitans & ſujets dudit Seigneur Roi venans aux Pays deſdits Seigneurs Etats jouïront de même aſſiſtance.

XXXI. Si le Fiſque a fait vendre d'une part ou d'autre quelques biens confiſqués, ceux, à qui ils doivent appartenir en vertu du preſent Traité ſeront tenus ſe contenter de l'interêt du prix à raiſon du denier ſeize, pour en être payés chacun an à la diligence de ceux qui poſſedent leſdits biens, autrement leur ſera loiſible de s'en addreſſer au ſond & heritage vendu. Bien entendu, qu'en lieu des biens vendus, rentes rachetées, ou ſort d'icelles, par, & au nom des Fiſques reſpectivement ſeront paſſées lettres patentes au profit des proprietaires, leurs hoirs ou en ayans cauſe, qui leur ſerviront de preuve declaratoire en conformité du Traité, avec aſſignation du payement annuel ſur un receveur en la Province dans laquelle la vente ou rachat aura été fait, lequel receveur y ſera nommé, & ſera le prix calculé à raiſon de la premiere vente publique, ou autrement faite comme de droit, la premiere année de laquelle rente echerra un an après la date de la Concluſion & Ratification du preſent Traité.

XXXII. Mais ſi leſdites ventes avoient été faites par Juſtice pour dettes bonnes & legitimes de ceux à qui leſdits biens ſouloient appartenir avant la confiſcation, il leur ſera loiſible, ou à leurs heritiers & en ayans cauſe de les retirer en payant le prix dans un an, à compter du jour du preſent Traité, aprés lequel tems ils n'y ſeront plus reçeus, & ladite retraite & rachat ayant été par eux fait, ils en pourront diſpoſer comme bon leur ſemblera, ſans qu'il ſoit beſoin d'en obtenir autre permiſſion.

XXXIII. On n'entend toutefois donner lieu à cette retraite pour les maiſons ſituées dans les Villes, venduës à cette occaſion, pour la grande incommodité & notable dommage qu'en recevroient les aquereurs, à cauſe des changemens & reparations qu'ils pourroient avoir fait eſdites maiſons, dont la liquidation ſeroit trop longue & difficile.

XXXIV. Et quant aux reparations & meliorations faites aux autres biens vendus, dont le rachat eſt permis, ſi elles ſont pretenduës, les Juges ordinaires y feront droit avec connoiſſance de cauſe, demeurans les fonds & heritages hypothequés pour la ſomme à quoi les meliora-

liorations seront liquidées, sans que pourtant il soit loisible auxdits 1648
acheteurs d'user du droit de retention pour en être payez & satisfaits.

XXXV. Tous biens & droits tenus cachez, meubles, immeubles, rentes, actions, dettes, credits, & autres qui n'auront été saisis du Fisque avec deuë connoissance de cause devant le jour de la conclusion & Ratification de ce Traité, demeureront en la libre & pleine disposition des proprietaires, leurs heritiers ou en ayant cause, avec tous les fruits, entes, revenus & profits; aussi ceux qui auront caché les susdits biens & droits, ny leurs heritiers ne pourront à cette occasion être molestez des Fisques respectivement, mais les proprietaires, leurs heritiers ou en ayans cause, auront pour le regard d'iceux droit contre un chacun comme pour leur propre bien.

XXXVI. Les arbres coupez après le jour de la conclusion de ce Traité, & qui ce jour même auront encore été sur le fond, comme aussi les Arbres vendus, qui lors de ladite conclusion n'auront encore été coupez, demeureront aux proprietaires, nonobstant la vente faite, & sans qu'ils soient tenus de payer aucun prix.

XXXVII. Les fruits, loüages, fermes & revenus des Seigneuries, terres, dimes, pecheries, maisons, rentes, & autres provenus des biens, qui conformement au Traité devront être restituez, echeus aprés le jour de la conclusion de ce Traité, demeureront pour toute l'année aux proprietaires, leurs hoirs, ou en ayant cause.

XXXVIII. Les fermes des biens confisquez ou annotez (quoi qu'elles auront été faites pour longues années) expireront dans la même année de la conclusion du Traité, selon la coutume des lieux respectivement, où lesdits biens seront assis, & les fermes echeües aprés le jour de la conclusion du Traité, comme dit est, seront payées aux proprietaires. Bien entendu, si le fermier desdits biens a employé pour le cru d'icelle année aucuns frais auxdits biens, que lesdits frais seront rembourssez par les proprietaires au fermier selon la coutume ou discretion des Juges du lieu de l'assiete desdits biens.

XXXIX. La vente des biens confisquez ou annotez faite aprés la conclusion du Traité sera tenuë pour nulle & non faite, comme aussi la vente faite devant ladite conclusion contre les capitulations ou accords faits particulierement avec aucunes Villes.

XL. Les maisons des particuliers restituées, ou à restituer conformement au Traité ne seront reciproquement chargées de garnisons, ou d'aucunes autres choses autrement, ny plus haut que les maisons des autres habitans de semblable condition.

XLI. Nul ne sera de l'un ou de l'autre côté empêché directement ou indirectement au changement du lieu de sa demeure, en payant les droits convenables, & si aucuns empêchemens étoient faits depuis le Traité ils seront promptement levez.

XLII. Si quelques fortifications ou ouvrages publics ont été faits d'une part ou d'autre avec permission & autorité des superieurs en des lieux dont la restitution doit être faite par le present Traité, les proprietaires d'iceux seront tenus se contenter, de l'estimation qui en sera

1648 faite par les Juges ordinaires, tant desdits lieux que de la Jurisdiction qu'ils y avoient, si ce n'est que les parties s'en accordent de gré à gré, comme aussi satisfaction sera faite aux proprietaires des biens appliquez aux fortifications, ouvrages publics, ou lieux pieux.

XLIII. Quant aux biens d'Eglises, Colleges autres lieux pieux assis dans les Provinces-Unies, lesquels étoient membres dependans d'Eglises, benefices & Colleges qui sont de l'obeissance dudit Seigneur Roi, ce qui n'a été vendu avant la conclusion du present Traité, leur sera rendu & restitué, & y rentreront aussi de leur autorité privée, & sans aide de Justice pour en joüir, & sans en pouvoir disposer, selon ce qui a été dit cy-dessus; Mais pour ceux qui seront vendus avant ledit tems, ou donnez en payement par les Etats d'aucunes des Provinces, la rente du prix leur sera payée chacun an à raison du denier seize par la Province qui aura fait ladite vente, ou donné lesdits biens en payement, & assignée aussi en sorte qu'ils en puissent être asseurez: le semblable sera fait & observé du côté dudit Seigneur Roi.

XLIV. Touchant les pretentions & interêts que le Seigneur Prince d'Orange pourroit avoir au regard des parties dont il n'est pas en possession; sera convenu par un Traité à part à la satisfaction dudit Seigneur Prince d'Orange: mais quant aux biens & autres effets, dont ledit Seigneur Prince est en possession par octroy & concession desdits Seigneurs Etats Generaux au Bailliage de Hulster Ambacht & ailleurs, dont lesdits Seigneurs Etats depuis peu lui ont donné la confirmation, toutes icelles parties lui demeureront absolument en pleine proprieté au profit de lui-même, de ses hoirs & successeurs, ou en ayans cause, sans qu'il puisse être rien pretendu sur lesdits biens en vertu d'aucuns Articles du present Traité.

XLV. Pour ce qui est de certains autres points, qui outre le contenu du precedent Article ont été traitez & convenus separement, & signez en deux divers écrits, l'un du huictiéme Janvier, l'autre du 27. Decembre mil six cent quarante sept, pour & au nom, dudit Seigneur Prince d'Orange; lesdits écrits, & tout le contenu d'iceux sortiront effet & seront confirmez, accomplis & executez selon leur forme & teneur, ny plus ny moins que si tous lesdits points en general, ou chacun d'eux en particulier étoient de mot à mot inserez en ce present Traité; & ce nonobstant toutes autres clauses du present Traité à ce contraires, auxquelles l'on entend deroger, & est derogé expressement par le present Article, & lesquelles clauses au regard du contenu desdits deux écrits sont & seront renuës pour non faites, & sans que pour cause d'icelles l'effet, l'accomplissement & l'execution des susdits deux écrits du huitiéme Janvier & vingt & septiéme Decembre mil six cent quarante sept puisse être empêché, ou dilayé en aucune maniere.

XLVI. Ceux à qui les biens confisquez doivent être restituez, ne seront tenus de payer les arrerages des rentes, charges & devoirs specialement affectez & assignez sur iceux biens pour le tems qu'ils n'en ont joüi, & s'ils en sont poursuivis & inquietez d'une part ou d'autre, en seront renvoyez absous. Et s'il se trouve au vrai que tous les biens de

de quelqu'un de l'un ou de l'autre côté ayent été confisqués ou annotés, en sorte qu'un tel n'ait retenu aucuns moyens, desquels il auroit peu payer les rentes ou interêts echeus durant la confiscation ou annotation, icelui non seulement sera quitté des charges réelles & rentes en conformité du Traité, mais aussi des charges generales & personnelles des rentes & interêts, qui durant ledit tems seront echeus. 1648

XLVII. On ne pourra pretendre aussi pour les biens vendus ou accordés afin d'être diqués ou rediqués, sinon les redevances auxquelles les Possesseurs se sont obligez par les Traitez sur ces faits avec les interêts des deniers d'entrée, si aucuns ont été donnez, aussi à raison du denier seize comme dessus.

XLVIII. Les Jugemens donnés pour biens & droits confisqués aux parties qui ont reconnu les Juges, & ont été legitiment defendus tiendront, & ne seront les condamnez reçeus à les contredire sinon par les voyes ordinaires.

XLIX. Ledit Seigneur Roi quitte & renonce à toutes pretentions de rachat, & à tous autres droits & pretentions qu'il pourroit avoir ou pretendre en aucune maniere sur la ville de Grave, pays de Kuyk, ses appartenances & dependances, ancienne Baronnie de Brabant, cy-devant tenuë en engagement du feu Seigneur Prince d'Orange, & le rachat duquel engagement a été quitté & converti en proprieté, & cedé au profit du feu Seigneur Prince Maurice en Decembre mil six cent onze; par les Seigneurs Etats Generaux des Pays-Bas Unis, comme Souverains de ladite ville de Grave & Pays de Kuyk, suivant & en conformité des lettres patentes sur ce expediées, & en vertu de laquelle conversion & cession ledit Seigneur Prince d'Orange d à present, ses hoirs & successeurs, ou en ayant cause, joüiront à toûjours de la pleine & entiere proprieté de ladite ville & pays de Kuyk, ses appartenances & dependances.

L. Quitte aussi & renonce ledit Seigneur Roi à tous & chacuns droits & pretensions, soit de proprieté, cession ou autres, qu'en aucune maniere il pourroit pretendre sur la Ville, Comté & Seigneurie de Lingen, & les quatre Villages & autres droits y appartenans, comme aussi sur les Villes & Seigneuries de Bevergarde, de Kloppenborg, & autres pretensions envers & contre qui que ce soit, pour demeurer réellement & de fait à jamais audit Seigneur Prince d'Orange, ses hoirs & successeurs ou en ayans cause en plein droit de proprieté, conformement aux lettres de Don & Investiture de l'Empereur Charles Quint en date du troisiéme Novembre mil cinq cent quarante six, & la transaction après faite entre le Comte de Buren & le Comte de Tecklenborg en date du cinquiéme Mars mil cinq cent quarante huict, & finalement en suite de la cession sur ce faite en Novembre mil cinq cent septante huict, que ledit Seigneur Roy, entant que lui pourroit toucher, a confirmé, & confirme par le present Traité.

LI. Lesdits Seigneurs Roy & Estats commettront, chacun endroit soy, les Officiers & Magistrats pour l'administration de la Justice &

1648 police és Villes & Places fortes, lesquelles par le present Traité doivent être renduës aux proprietaires pour en joüir.

LII. Le haut Quartier de Gueldre sera échangé moyennant l'equivalence; & en cas qu'on ne puisse tomber d'accord de ladite équivalence, on s'en remettra à la Chambre my-partie, pour y être decidée dans six mois apres la conclusion & Ratification du Traité.

LIII. Ledit Seigneur Roi s'oblige à procurer effectivement la continuation & observation de la neutralitê, amitié & bonne voisinance de la part de S. M. Imperiale & de l'Empire avec lesdits Seigneurs Estats; à laquelle continuation & observation lesdits Seigneurs Estats s'obligent aussi reciproquement, & s'en devra faire la confirmation dans deux mois de la part de sa Majesté Imperiale, & dans un an de la part de l'Empire, aprés la conclusion & ratification du present Traité.

LIV. Les meubles confisqués & fruits qui seront escheus avant la conclusion du present Traité ne seront sujets â aucune restitution.

LV. Les actions mobiliaires qui auront été remises par lesdits Seigneurs Roi & Estats au profit des debteurs particuliers avant la conclusion du present Traité, demeureront éteintes d'une part & d'autre.

LVI. Le temps qui a couru pendant la guerre à commencer depuis l'année mil cinq cent soixante sept jusques au commencement de la Trefve de douze ans, comme aussi le temps qui a couru depuis l'expiration de ladite Trefve jusques à la conclusion de ce Traicté, ne sera compté, pour par ce moyen donner prejudice ou dommage à quelqu'un.

LVII. Ceux qui durant la guerre se sont retirés en Pays neutres, joüiront aussi du fruict de ce Traité, & pourront demeurer où bon leur semblera, voire même retourner en leurs anciens domiciles, pour y habiter en toute seureté, en observant les loix du Pays, sans qu'à l'occasion de leur demeure, qu'ils feront en quelque lieu que ce soit, leurs biens puissent être saisis, ny eux privés de la joüissance d'iceux.

LVIII. On ne pourra faire aucuns nouveaux Forts dans les Pays-Bas, ny de l'un ny de l'autre côté, aussi on ne pourra creuser nouveaux Canaux ny fosses, par lesquels on pourroit repousser ou détourner l'un ou l'autre party.

LIX. Les Seigneurs de la Maison de Nassau, comme aussi le Comte Jean Albert de Solms, Gouverneur de Mastricht, ne pourront être poursuivis ny molestés en leurs personnes ou biens pour aucunes debtes contractées par le feu Seigneur Guillaume Prince d'Orange depuis l'an mil cinq cent soixante sept jusques à son trespas, ny pour aucuns arrerages escheus pendant le saisissement & annotation des biens qui en étoient chargez.

LX. Si aucune contravention étoit faite au Traité par des particuliers sans commandement desdits Seigneurs ou Roy ou Etats, le dommage sera reparé au même lieu où la contravention aura été faite s'ils y sont surpris, ou bien en celui de leur domicile, sans qu'ils puissent être poursuivis ailleurs en leurs corps ou biens, en quelque maniere

niere que ce soit, & ne sera loisible de venir aux armes ou rompre la Paix à cette occasion, mais bien sera permis en cas de denegation manifeste de Justice de se pourvoir ainsi qu' il est accoutumé par lettres de marque ou represailles. 1648

LXI. Toutes exheredations & dispositions faites en haine de la guerre sont declarez nulles & tenuës pour non faites, & sous telles exheredations faites en haine de la guerre, l' on entend comprendre celles qui sont faites pour quelque cause, dont la guerre seroit procedée, ou qui en dependent.

LXII. Les sujets & habitans des Pays desdits Seigneurs Roy & Estats, de quelque qualité ou condition qu' ils soient, sont declarez capables de succeder les uns aux autres, tant par testament que sans testament, selon les coûtumes des lieux, & si quelques successions étoient cy-devant écheües à aucuns d' iceux ils y seront maintenus & conservez.

LXIII. Tous prisonniers de guerre seront delivrez d' une part & d' autre, sans payer aucune rançon, sans distinction & reserve des prisonniers, qui ont servi hors des Pays-Bas & sous autres Etendars & drapeaux, que ceux desdits Seigneurs Etats.

LXIV. Le payement des arrerages des contributions qui lors de la conclusion du Traitè resteront à payer pour les personnes & biens de part & d' autre, sera reglé & determiné par ceux qui de part & d' autre ont la surintendance des contributions.

LXV. Et ne tournera, ni pourra être aucunement interpreté à l' avantage ny au prejudice d' aucun directement ou indirectement tout ce qui durant la negociation de part & d' autre sera proposé ou allegué de bouche ou par écrit; ainçois tant lesdits Seigneurs Roi & Etats Generaux & particuliers; comme aussi tous Princes, Comtes, Barons, Gentils-hommes, Citoyens & autres habitans des Royaume & Pays respectivement, de quelque qualitè, état ou condition qu' ils soient, demeureront en leurs droits, selon la teneur du Traitè, & la conclusion d' icelui.

LXVI. Les habitans & sujets desdits Seigneurs Roi & Etats respectivement joüiront réellement de l' effet du quinziéme article de la Trêve de douze ans expirée, & de l' effet du dixiéme article de l' accord ensuivi le septiéme de Janvier mil six cent dix; & ce pour autant que durant le terme de la susdite Trêve ledit effet n' a été suivi ny procuré de part & d' autre.

LXVII. Les limites en Flandres & ailleurs seront reglez en telle sorte qu' on trouvera qu' ils appartiennent au ressort de l' un ou de l' autre côté; sur quoi on attendra & seront delivrées les informations pour être reglez lesdits limites en son tems.

LXVIII. De la part & du côté dudit Seigneur Roi d' Espagne seront demolis prés & és environs de l' Ecluse, les Forts cynommés, sçavoir St. Job, St. Donas, le fort l' Etoile, le fort St. Therese, le fort St. Frederic, le fort St. Isabelle, le fort St. Paul, la redoute Papemuts; Et du côté & de la part desdits Seigneurs Etats seront demolis les Forts

1648 qui s'ensuivent, sçavoir, les deux forts en l'Ile de Casant nommez Orange & Frederic, les deux de Pas, tous ceux sur la Rivierede l'Escault du côté Oriental excepté Lillo, & le fort à Kieldrecht, appellé Spinola, de laquelle demolition à faire reciproquement sera convenu entre les parties pour en regler équivalence.

LXIX. Tous les Registres, Cartes, Lettres, Archives & papiers, comme aussi sacs des Procés, concernans respectivement aucunes des Provinces-Unies, Pays associés, Villes & Membres ou aucuns habitans d'iceux, étans és Cours, Chanceleries, Conseils & Chambres de Police, Iustice, Finances, Fiefs, ou Archives, soit à Avennes, Malines, ou autres places sous l'obeïssance dudit Seigneur Roi seront delivrées en bonne foi à ceux qui de la part desdites Provinces respectivement auront commission de les demander; Et le même sera fait de la part desdits Seigneurs Etats pour les Provinces, Villes & particuliers de l'obeïssance dudit Seigneur Roi.

LXX. La jurisdiction sur les eaux sera laissée à la Ville de l'Ecluse, ainsi qu'elle lui appartient.

LXXI. La Digue traversant & bouchant la Riviere de Soute près St. Donas sera ôtée & ouverte, en y faisant & construisant un Sas, de la garde duquel Sas il sera convenu, ainsi qu'il est dit cy-dessus au regard de la demolition des Forts.

LXXII. En ce present Traité de Paix seront compris ceux qui devant l'echange de l'Agreation ou Ratification, ou trois mois aprés seront nommez de part & d'autre, dans lequel terme ledit Seigneur Roi nommera ceux qu'il jugera convenir; De la part desdits Seigneurs Etats sont nommez le Prince Landgrave de Hessen-Cassel, avec ses Pays, Villes & Etats; le Comte d'Oostfrise, la ville d'Embden, le Comté & Pays d'Oostfrise; Les Villes Anseatiques, & particulierement Lubec, Bremen, Hambourg; & reservent lesdits Seigneurs Etats de nommer dans le susdit terme tels autres qu'ils trouveront convenir.

LXXIII. Au regard de la pretention du Comte de Flodrof pour la restitution à lui faite du Chateau de Leut avec les biens qui en pourroient dependre, & tous autres biens & Villages, qui lui pourroient appartenir aux environs, & qui fussent saisis de la part dudit Seigneur Roi, ladite restitution lui est accordée, comme aussi du Chateau; sauf à être pourvû entre la conclusion du present Traité & la Ratification d'icelui sur l'entretien d'une garnison de la part dudit Seigneur Roi, ou sur la demolition des nouvelles fortifications faites depuis que le Chateau a été occupé.

LXXIV. Quant à ce qui le 8. Decembre mil six cent quarante six, a été traité & convenu entre les Ambassadeurs extraordinaires & Plenipotentiaires desdits Seigneurs Roi & Etats touchant Rogier Huygens, pour & au nom de sa femme Damoiselle Anne Marguerite de Stralen, cela aura toute telle force & effet, & sera accompli & executé en la même sorte que s'il étoit inseré de mot à mot en ce present Traité.

LXXV. Et

LXXV. Et afin que le present Traité soit mieux observé, promettent respectivement lesdits Seigneur Roi & Etats de tenir la main, & employer leurs forces & moyens, chacun endroit soi, pour rendre les passages libres, & les Mers & Rivieres Navigables & seures contre l' incursion des Mutins, Pyrates, Corsaires & Voleurs, & s'ils les peuvent prendre les faire châtier avec rigueur. 1648

LXXVI. Promettent en outre de ne rien faire contre & au prejudice du present Traité, ny souffrir être fait directement ou indirectement, & si fait étoit de le faire reparer sans aucune difficulté ny remise; & à l' observation de tout ce que dessus ils s' obligent respectivement (mêmement ledit Seigneur Roi soi même & ses Successeurs) & pour la validité d'icelle obligation renoncent à toutes loix, coutumes & autres choses quelconques à ce contraires.

LXXVII. Sera le present Traité ratifié & approuvé par lesdits Seigneurs Roi & Etats, & les lettres de Ratification seront delivrées de l' un à l' autre en bonne & deuë forme dans le Terme de deux mois; Et si ladite Ratification arrive auparavant, cesseront dés lors tous actes d' hostilité entre les parties, sans attendre l' expiration dudit terme. Bien entendu, qu' aprés la conclusion & signature du present Traité l' hostilité des deux côtés ne cessera, qu' au preallable la Ratification dudit Seigneur Roi d' Espagne ne soit delivrée en deuë substance & forme, & changée contre celle desdits Seigneurs Etats des Provinces Unies.

LXXVIII. Si bien que cependant les affaires des deux côtés demeureront en même état & constitution que lors de la conclusion du present Traité ils seront trouvés, & ce jusques à tant que la susdite Ratification reciproque sera échangée & delivrée.

LXXIX. Sera ledit Traité publié par tout où il appartiendra incontinent aprés que les Ratifications de part & d' autre seront changées & delivrées, & cesseront dés alors tous actes d' hostilité.

En foi de tout ce que dessus nous Ambassadeurs Extraordinaires & Plenipotentiaires desdits Seigneurs Roi des Espagnes, &c. & Etats Generaux des Provinces-Unies, en vertu de nos pouvoirs respectifs avons signé le present Traité, & Cachetté du Cachet de nos armes.

Fait à Munster en Westphalie le trentiéme de Janvier mil six cent quarante huit,

Signé & Cachetté,

L.S. EL CONDE DE PENERANDA.

L.S. A. BRUN.

L.S. B. DE GENT,
L.S. J. DE MATENESSE,
L.S. ADRIAN PAW,
L.S. JEAN DE KNUYT,
L.S. G. DE REEDE,
L.S. F. DE DONIA,
L.S. WILH. RIPPERDA,
L.S. ADRIAN KLANT.

1648

CXXVI.

Declaration de Messieurs les Plenipotentiaires d'Espagne & des Etats Generaux au Traité de Munster A. 1648.

LEs sous signés Plenipotentiaires declarent, qu'en Article 46. du Traité de Paix entre sadite Majesté & les Seigneurs Etats Generaux des Provinces Unies du Païs-bas, ou il est parlé des rentes & charges echeües & arrierées sur les biens, dont les parties ont joui durant le tems de la confiscation ils ont entendu, que le payement desdites rentes ou charges arrierées ne devroit etre qu'a proportion de la jouissance, en sorte que lesdites charges ne puissent exceder le revenu.

Et sur l'article 26. du meme Traité qu'ils n'ont point encendu comprendre les fruits leves & recus pendant la guerre des biens restituables, dout il est parlé audit Article: ni semblablement prejudicier aux droits de succession ou substitution qui en vertu des Testaments de ceux de la maison de Nassau pourroient competer au seigneur Comte de Nassau sur lesdits biens.

Lesquelles declarations ont eté faites par lesdits Plenipotentiaires de sa Majesté, tant au Traité de la Paix generale qu'en celui avec les Seigneurs Etats Generaux des Provinces Unies du Païs bas à l'instance & requisition de la Dame Veuve du feu Seigneur Comte Jean de Nassau pour lui servir en tant que besoin à la conservation des droits du Seigneur Comte son fils en ce qui n'a point eté entendu etre compris de la part desdits Plenipotentiaires és Articles ci devant rapportés, ni aucune mention faite pareillement de la part des autres Contractans. Fait à Munster le 2. du Mois du Juin de l'an 1648.

Etoit Signé

L.S. El Comte de Pennaranda,
L.S. A. Brun.

CXXVII.

Approbatio Cæsarea Articuli LIII. Tractatus Pacis inter Hispaniam & Fœderatum Belgium initi Monasterii A. 1648.

FErdinandus III. divina favente clementia electus Romanorum Imperator, semper Augustus, ac Germaniæ, Hungariæ, Bohemiæ, Dalmatiæ, Croatiæ, Sclavoniæ &c. Rex, Archidux Austriæ, Dux Burgundiæ, Brabantiæ, Styriæ, Carinthiæ, Carniolæ &c. Marchio Moraviæ, Dux Lucemburgiæ, ac superioris & inferioris Silesiæ, Wurtembergiæ & Teckæ, Princeps Sueviæ, Comes Habspurgi, Tyrolis, Ferreti, Kyburgi & Goritiæ; Landgravius Alsatiæ, Marchio S. R. J. Burgoviæ ac superioris & inferioris Lusatiæ, Dominus Marchiæ Sclavonicæ, Portus Naonis & Salinarum &c. Agnoscimus & notum facimus tenore præsentium universis, quod cum Nobis ex parte Serenissimi Hispaniarum Regis Catholici, &c. Consobrini, generi & fratris nostri charissimi demisse fuerit expositum in pace nuper inter Serenitatem suam ex unâ, atque Status & Ordines Generales Fœderatarum Belgii Provinciarum, Deo benè juvante, conclusâ & publicatâ inter alia contineri

tineri articulum ordine quinquagesimum tertium hujus, qui sequitur ex Gallico in Latinum translati tenoris: Dictus Dominus Rex obligat se effectivè ad procurationem continuationis & observationis Neutralitatis, amicitiæ, & bonæ Vicinitatis ex parte suæ Cæsareæ Majestatis & Imperii, cum dictis Dominis Ordinibus, ad quam continuationem & observationem prædicti Domini Ordines reciprocè pariter se obligant, sequeturque super eo confirmatio suæ Cæsareæ Majestatis intra spatium duorum mensium, ex parte verò Imperii intra annum a conclusione & ratificatione præsentis Tractatus: ac proinde supplicatum, ut nos pro nostrâ parte dictum Articulum clementer approbare, ratum habere atque confirmare dignaremur. Nos re maturè ac diligenter deliberatâ pro singulari ac propensissimo nostro in pacem quaquaversus promovendam ac propagandam studio in ejusmodi petitionem clementer annuerimus, dictumque Articulum ejusque contenta, quatenus ea ad nos pertinent, pro nostrâ parte approbaverimus, ratificaverimus, & confirmaverimus, prout hisce ex certâ scientiâ, auctoritate nostrâ Imperiali approbamus, ratificamus, & confirmamus: Eâdem auctoritate & scientia volentes, declarantes, & statuentes, quod non modò nos contra eundem Articulum ejusque contenta, quatenus ea ad nos pertinent, directè vel indirectè nihil committere, sed nec ab aliis fieri vel committi permittere velimus; In cujus rei fidem præsentes manu nostrâ subscripsimus & sigilli nostri Cæsarei appensione communiri fecimus; quæ dabantur in Arce nostrâ Lincii sextâ Julii, Anno Domini Millesimo, sexcentesimo, quadragesimo octavo, Regnorum nostrorum Romani duodecimo, Hungarici vigesimo tertio, Bohemici verò vigesimo primo. 1648

FERDINANDUS

Vt.

FERDINANDUS COMES CURTIUS,
Ad mandatum sacræ Cæsareæ Majestatis proprium.

J. WALDERODE.

CXXVIII.

Traité de Marine, conclu entre Philippe IV. Roy d'Espagne & LL. HH. PP. Messeigneurs les Etats Generaux des Provinces-Unies des Pais-bas. A la Haye le 17. Decembre 1650.

COmme depuis la conclusion de la Paix à Munster, entre les Seigneurs Roi d'Espagne, & Etats Generaux des Provinces-Unies du Pays-Bas, quelques disputes & differents seroient survenus, touchant la vraye intelligence de l'Article conclu separement le quatriéme du mois de Fevrier de l'an 1648. en ladite Ville, concernant la Navigation, Commerce, Seureté, Liberté, & Facilité d'icelui; & que lesdits Seigneurs Roi & Etats Generaux ayant jugé à propos d'en donner quelque éclaircissement & explication, afin de prevenir toutes occasions de plaintes & etreindre de plus en plus la bonne correspondence entre eux, & leurs sujets, reciproquément par la sincere & parfaite ob- 1650

1650 ſervation dudit Traité de Paix en tout & un chacun de ſes articles, principalement dans ce point de ſi grande utilité & importance,& que pour cet effet ledit Seigneur Roi auroit commis de ſa part Meſſire *Antoine Brun*,Chevalier,Conſeiller de Sa Majeſté en ſon Conſeil d'Etat, & Supreme pour les affaires des Pays bas & de Bourgogne, prés de ſa perſonne, ſon Plenipotentiaire aux Traitez de la Paix generale,& ſon Ambaſſadeur ordinaire auprés desdits Seigneurs Etats Generaux.

Et lesdits Seigneurs Etats, les Sieurs *Rutger Huygens*,Chevalier; *François Banningh Cock*, Chevalier, Sieur de Purmerlant & Ilpendam,Bourguemaître & Conſeiller de la Ville d'Amſterdam; *Corneille Ripperde*,Bourguemaître de la Ville de Hoornen Weſt-Frize; *Jaques Veth*,Conſeiller & Penſionaire de la Ville de Middelbourg en Zelande, *Gysbert de Hoolck*,vieil Bourguemaître de la Ville d'Utrecht; *Joachim d'Andrée*,vieil Premier Conſeiller en la Cour Provinciale de Friſe,Chevalier; *Jean de la Beecke*, à Doornik & Crytenburg, Bourguemaître de la Ville de Deventer; *Adrian Clant a Stedum*, Sieur de Nitterſum, Deputés du Corps de leur Aſſemblée.

Lesdits Sieurs Ambaſſadeur & Deputez ayant tenu pluſieurs conferences, ont enfin au nom & de la part desdits Seigneurs Roi, & Etats Generaux convenu, accordé & conclu le preſent Traité aux Articles & Conditions, qui s'enſuivent.

I. Premierement, les Sujets & Habitans des Provinces-Unies du Pays-bas,pourront en toute ſeureté & liberté naviger & trafiquer dans tous les Royaumes, Etats & Pays, qui ſont, ou ſeront, en paix, amitié ou neutralité avec l'Etat desdites Provinces-Unies.

II. Et ne pourront être troublez ou inquietez dans cette liberté par les Navires, ou ſujets du Roi d'Eſpagne à l'occaſion des hoſtilités, qui ſe rencontrent, ou pourroient ſe rencontrer cy-aprés, entre ledit Seigneur Roi & les ſusdits Royaumes, Pays & Etats ou aucuns d'iceux, qui ſeront en amitié ou neutralité avec lesdits Seigneurs Etats des Provinces-Unies.

III. Ce qui s'extendra au regard de la France, à toutes ſortes de Marchandiſes & denrées qui s'y transportoient avant qu'elle fût en Guerre avec l'Eſpagne.

IV. Bien entendu toutesfois que les ſujets des Provinces-Unies s'abſtiendront d'y porter Marchandiſes provenantes des Etats dudit Seigneur Roi d'Eſpagne, telles qu'elles puiſſent ſervir contre lui & ſesdits Etats.

V. Et quant aux autres Royaumes, Etats, & Pays, étant en Amitié ou neutralité avec lesdites Provinces-Unies, bien qu'elles ſe trouvent en Guerre, avec ledit Seigneur Roi, n'y pourront être portées, Marchandiſes de Contrebande ou aucuns biens defendus, & pour d'autant mieux l'empêcher, lesdits Seigneurs Etats en feront defenſes bien expreſſes par Placarts & Edicts.

VI. De plus pour d'autant mieux prevenir les differents qui pourroient naître, touchant la deſignation des Marchandiſes defenduës & de Contrebande il a été declaré & convenu, que ſous ledit nom ſeront com-

comprises toutes Armes à feu & assortissemens d'icelles, comme Canons, Mousquets, Mortiers, Petards, Bombes, Grenades, Saucisses, Cercles poissez, Affuts, Fourchettes, Bandoulieres, Poudre, Meches, Salpetre, Bales. Pareillement sont entenduës sous le même nom de Marchandises defendues & de Contrebande, toutes autres Armes, comme Piques, Epées, Morions, Casques, Cuirasses, Halebardes, Javelots, & autres semblables, est encore prohibé sous ledit nom le transport de gens de Guerre, de Chevaux, de harnachemens, fontes de Pistolets, Baudriers & assortissemens façonnez & formés à l'usage de la Guerre. 1650

VII. Pour éviter pareillement toute matiere de dispute & contention, est accordé que sous ledit nom de Marchandises de Contrébande & defendues, ne seront compris le froment, bleds & autres grains & legumes, Sel, Vin, Huile, ny generalement tout ce qui appartient à la nourriture & sustentation de la Vie, mais demeureront libres, comme toutes autres Marchandises non comprises en l'Article precedent, & en sera le transport permis, même aux lieux Ennemis, sauf aux Villes & Places assiegées, bloquées ou investiés.

VIII. Et afin d'empêcher que lesdites Marchandises defendues & de Contrebande selon qu'elles viennent d'être designées & reglées par les Articles immediatement precedens ne passent auxdits Ennemis du Seigneur Roi d'Espagne, & qu'à pretexte aussi, de tel empêchement, la liberté & seureté de la Navigation & Commerce ne soient retardées, on est demeuré d'accord, que les Navires avec les Marchandises des Sujects & Habitans desdites Provinces-Unies étant entrés en quelque havre dudit Seigneur Roi, & voulant de là passer à ceux de sesdits Ennemis, seront obligés seulement de produire & montrer aux Officiers du havre d'Espagne, ou autres Etats dudit Seigneur Roi, d'où ils partiront, leurs Passeports contenant la specification de la charge de leurs Navires, attestée & marquée du Sel & Seing ordinaire, & reconnu des Officiers de l'Amirauté aux quartiers dont ils seront premierement partis, avec declaration du lieu où ils seront destinés, le tout en forme ordinaire & accoutumée; aprés laquelle exhibition de leurs Passeports en la forme susdite ils ne pourront être molestés, ny recherchés, détenus ou retardés en leur Voyage, sous quelque pretexte que ce soit.

IX. Même lesdits Navires des Sujects & Habitans des Provinces-Unies, étant en pleine Mer, ou même venant dans quelques Rades, sans vouloir entrer dans les Havres, ou y entrant, sans toutefois y vouloir debarquer & rompre leurs charges; ne seront obligez de rendre compte de la charge de leurs Navires, sauf en cas, ils fussent soupçonnés de porter aux Ennemis dudit Seigneur Roi Marchandises de Contrebande, comme il a été dit precedemment.

X. Et audit cas de suspicion apparente, lesdits Sujects & Habitans des Provinces-Unies, seront obligez de montrer dans les havres, leurs Passeports, en la sorte cy devant specifiée.

XI. Que s'ils sont entrés en Rades, ou recontrés en pleine Mer, par quelques Navires dudit Seigneur Roi, ou des Armateurs particuliers,

1650 liers, ses sujects, lesdits Navires pour éviter tous desordres, demeurans éloignés de la portée du Canon pourront envoyer leur bateau ou Chaloupe à bord du Navire des sujects & habitans des Provinces-Unies, & faire entrer en icelui deux ou trois hommes seulement, ausquels seront montrés les Passeports par le Maître ou Patron dudit Navire des Provinces Unies, en la forme specifiée aux articles anterieurs, & aussi les lettres de Mer, couchées selon le formulaire qui sera inseré à la fin du present Traité, par où devra conster non seulement de la charge, mais aussi du lieu de sa demeure & residence aux Provinces-Unies, & du nom tant du Maître ou Patron, que du Navire, afin que par ces deux moyens on puisse reconnoître, s'il y a Marchandises de Contrebande, & qu'il apparoisse suffisamment de la qualité du Navire, comme aussi du Maître ou Patron d'icelui, auxquels Passeports & Lettres de Mer, sera donné entiere foi, & creance d'autant plus, que tant de la part dudit Seigneur Roi, que de celle desdits Seigneurs Etats seront donnés des contremarques, pour en mieux reconnoître la validité, & afin qu'elles ne puissent être aucunement falsifiées.

XII. Et au cas que dans lesdits Vaisseaux des sujects des Provinces-Unies, se trouvent par le moyen susdit quelques Marchandises de celles, declarées cy-dessus de Contrebande & defendues, elles seront déchargées, calangées & confisquées par devant les Juges de l'Amirauté ou autres competens, sans que pour cela le Navire ou autres biens & Marchandises libres & permises, retrouvées an même Navire, puisséent être en aucune façon saisies, ni confisquées.

XIII. A été en outre accordé & convenu, que tout ce qui se trouvera chargé par lesdits sujects & habitans des Provinces-Unies en un Navire des Ennemis dudit Seigneur Roi, jaçoit ce ne fût Marchandise de Contrebande, sera confisqué avec tout ce qui se trouvera audit Navire sans exception ni reserve.

XIV. Mais d'ailleurs aussi sera libre & affranchi, tout ce qui sera dans les Navires, appartenant aux sujects desdits Seigneurs Etats, encore que la charge, ou partie d'icelle fût aux Ennemis dudit Seigneur Roi, sauf les Marchandises de Contrebande, au regard desquelles on se reglera selon ce qui a été disposé aux Articles precedens.

XV. Les Sujects dudit Seigneur Roi auront reciproquement mêmes droit & libertés en leur Navigation & Traffic au regard desdits Seigneurs Etats Generaux des Provinces-Unies, que leurs sujects au regard dudit Seigneur Roi d'Espagne; s'entendant que la reciprocité & égalité sera en tout de part & d'autre, même au cas cy-aprés ledit Seigneur Roi eût amitié & neutralité avec aucuns Roys, Princes ou Etats, qui vinssent à être Ennemis desdites Provinces-Unies, usant reciproquement les deux parties de mêmes conditions & restrictions exprimées aux Art. cy-dessus.

XVI. Que le present Traité servira d'éclaircissement & explication à l'Article particulier conclu à Munster le 4. de Fevrier de l'An. 1648. sans y deroger, sauf en ce, où la presente explication se trouvera être au de là contenu audit article.

XVII. Se-

XVII. Sera le present Traité de même vigueur & durée, que s'il avoit été inseré au Traité Original de la Paix entre lesdits Seigneurs Roi & Etats, avec reserve toutefois, qu'en cas qu'à la suite du tems on découvre quelques fraudes ou inconveniens au fait dudit Commerce & Navigation, ausquels n'aura été suffisamment pourvû, & remedié, d'y pouvoir apporter telles autres precautions, qu'on estimera convenir d'un ou de l'autre côté, demeurant cependant le present Traité en sa force & vigueur. 1650

XVIII. Finalement que ledit present Traité sera agrée & confirmé par lesdits Seigneurs Roi d'Espagne, & Etats Generaux des Provinces-Unies du Pays-bas, dans quatre mois aprés la date d'icelui.

S'ensuit le Formulaire de la Lettre de Mer en François.

Aux Serenissimes, Trés-Illustres, Illustres, Trés-Puissans, Puissans, Trés-Nobles, Nobles, Honorables & Prudens, Seigneurs Empereurs, Roys, Republiques, Princes, Ducs, Comtes, Barons, Seigneurs, Bourguemaîtres, Eschevins, Conseillers, Juges, Officiers, Justiciers & Regens de toutes bonnes Villes & Places, tant Ecclesiastiques que seculiers, lesquelles ces Patentes verront ou lire orront, nous Bourguemaîtres & Regens de la Ville sçavoir faisons que N. N. . . Maître de Navire Comparant devant nous a declaré de serment solemnel, que le Navire nommé N. . . . grand environ. . . Lastes, sur lequel maintenant il est le Maître, appartient aux Inhabitans des Provinces Unies, Ainsi Dieu le vouloit ayder. *Et comme volontiers, nous verrions ledit Maître de Navire aidé dans ses justes affaires, nous vous requerons tous en general & en particulier, ou le susdit Maître avec son Navire & denrées arrivera, qu'il leur plaise de recevoir benignement & traitter duement, le souffrant sur les droits accoûtumés des peages & frais, dans par & & auprés vos Ports, Rivieres & Domaines, le laissant naviger, passer, frequenter & negocier là, & ou il trouvera à propos, ce que volontiers nous reconnoîtrons. Al témoin de quoy nous y avons fait apposer le Seau de nôtre Ville.*

En foi de quoi, nous Ambassadeurs & Deputez susdits en vertu de nos pouvoirs respectifs, avons signé ces presentes de nos Seings ordinaires, & à icelles fait poser les Cachets de nos Armes. A la Haye en Hollande ce 17. Decembre, 1650.

L. S. A. Brun.	L. S. Huygens.	L. S. G. v. Hoolck.
	L. S. F. Banning Cock.	L. S. Jo. Andrée.
	L. S. Corn. Ripperse.	L. S. J. v. Beeck.
	L. S. Jacob Verh.	L. S. Andr. Clant.

CXXIX.

Fœdus inter Carolum Emanuelem II. Ducem Sabaudiæ & sex Cantones Helvetiæ, Catholicæ Religionis. A. 1651.

IN Nomine Sanctissimæ, Divinissimæ & individuæ Trinitatis Amen. Nos Carolus Emanuel DEi gratia Dux Sabaudiæ, Chablasii Augustæ & 1651

1651 ſtæ & Gebenneſii & Montisferrati, Princeps Pedemontium, Marchio Salutiarum, Comes Gebennæ, Rotundi montis, Niciæ, Aſtæ & tendarum Baro Vaudi & Faucigniaci, Dominus Vercellarum, Marchionatus Cevæ, unctiæ & Marri, Marchio in Italia, Sacri Romani Imperii Princeps Vicariusque perpetuus, Rex Cypri &c.

Nos Prætores, Landamani, Senatores utriusque, Cives Patriotæ & integræ Communitatis, Civitatum, ditionum, Jurisdictionum & dominatuum magni antiqui fœderis in Germania ſuperiore, nempe Lucernæ, Uraniæ, Suitzii, Subſilvaniæ ſupra & ſub ſilvam Jugii cum pertinentia exterioris officii & Friburgii Helvetiorum, ex altera parte.

Notum facimus omnibus & ſingulis hoc manuſcripto, quemadmodum olim Sereniſſimus Princeps & Dominus Emanuel Philibertus Dux Sabaudiæ noſter prænominati Caroli Emanuelis Proavus, piiſſimæ memoriæ ex ſingulari, gratioſa confidentia, & inclinatione erga Helveticam Nationem nobiscum (prænominatis ſex Cantonibus) Anno M.D.LXXVIII. ſingularem amicitiam & fœdus contraxerit, & poſtea ſecuti Principes ac Duces Sabaudiæ, præterito Anno M.D.LXXXXI. Carolus Emanuel noſter honoratiſſimus Dominus & Avus, & denique An. M.DC.XXXIV. Dominus Victor Amadeus, noſter Venerabiliſſ. Dominus & Pater, æternæ & glorioſiſſimæ memoriæ, iterum gratioſe de novo confirmaverint, & renovaverint, & ſic inter Laudabiliſſimos memoratos Duces noſtros Anteceſſores hujus Regiæ Domus Sabaudiæ, ut & inter nos Civitates Provincias & Dominatus ſupra dictorum Cantonum Helvetiæ ſemper bona & vera pax, amicitia ſingularis, vicinitatis affectus, confœderatio & conjunctio hactenus, usque in præſens laudabiliter conſervata fuerit.

Cum itaque Coutractus iſte, ante hac inter nos initus, rurſus annos ſuos finierit, & nobis utrinque multum profuerit, ideo mutabilia & periculoſa iſta tempora atque eventus, eo magis nos commovere debent, ut conſideremus ſingulariter, quam bonum utile, & neceſſarium ſit, ut cum antiquis & probatis amicis & vicinis conjuncti, atque Confœderati ſimus, & hac ratione quoque aliis Dominatibus, ac Provinciis Chriſtianitatis, quarum territoria hoc tempore militaribus turbulentiis adhuc plurimum & conſtanter ſunt ſubjecta, incitamento ſimus, ut & ipſi loco hujuscemodi hoſtilitatum ſuam potentiam potius incruentum & hæreditarium hoſtem Chriſtiani nominis convertant.

Poſt hæc, â nobis ulterius conſideratum fuit, quam magna utilitas, quies & proſperitas nobis & utriusque noſtrum ſtatibus, inde obſtringere poſſit, præſertim ob tam commodam finium & terrarum Sabaudiæ, ac Helvetiæ vicinitatem, quæ hucusque, utrique parti valde multum boni Solatii, amicitiæ & fidelia auxilia præſtitit, & deinceps præſtare poterit, quo pacto utriusque partis noſtrum, Provinciæ & populi Privilegia, Jurisdictiones Superiores contra injuſtas violentias invaſiones & damna defendi, quieteque, cum maximo emolumento, laude & honore poterunt conſervari, particulariter vero amicitia amor, & viciniæ bonus affectus utrinque tam firmo robore fundabitur, ut fortiori vinculo colligati, invicem, â nemine, quicunque ille ſit, poſſint divelli ac averti.

Quare

Quare ad majorem confirmationem & ſtabilitatem priorum, ut 1651
ſupra dictorum, antiquorum fœderum & concordatorum per utriusque partis anteceſſores honorabiliſſimos ante hac initorum, deinde, ut inter nos utrinque & Noſtros Succeſſores, præſentes & futuros, firma pax amicitia, confœderatio, tutela & defenſio, atque conſimilis Obligatoria Societas, & intelligentia eſſe & conſiſtere queat, & fideliter, inviolabiliter, vere, ſincere, ac integra mente ſervetur.

Nos ſupra memoratæ partes inſiſtentes veſtigiis noſtrorum honorabiliſſimorum Parentum & anteceſſorum, ad aſſecurationem, propugnationem, & conſervationem, nec non ad defenſionem noſtrarum perſonarum, principatuum, ſtatuum, populorum & terrarum, contra univerſos, nemine prorſus (niſi qui in finali reſervato, & exemptione comprehenduntur) excepto, ſtatuimus.

Hanc laudabilem hucusque continuatam veram amicitiam, nec non auxiliatricem & tutatricem confœderationem propter finitum terminum, iterum inter nos renovare, & per hoc publicum inſtrumentum in optima forma de novo conferre & concludere. Ad cujus tam divini & laudabilis operis promotionem, & ordinatam perfectionem, Nos ſupra nominatus Sabaudiæ Dux, ex noſtra parte, ſpeciatim delegimus, conſtituimus & ordinavimus, in noſtrum legatum nobis ſingulariter dilectum, fidelem Benedictum de Cize Baronem Greſii, noſtrum ordinarium nobilem virum, quem ſuper his cum perfecta poteſtate, plenipotentia & principali authoritate, vigore noſtrarum, illi traditarum patentium literarum, inſtruximus, ad omnia omnino noſtro nomine conferenda, tractanda, concludenda & confirmanda, quæ iſta præſens fœderis renovatio in ſe continet, poſtulat & comprehendit.

Et nos autem, nominati Cantones Helvetiæ, poſtquam iſtam tractationem prius aliquot hac de cauſa habitis Comitiis, deinde noſtris ſupremis poteſtatibus & conceſſionibus Senatoriis, ac Conventibus, nec non Communitatibus proponi, & tractari, & eorum ſententias hodierna die per noſtros plenipotentiarios Legatos, in Civitate Lucernenſi, unanimiter colligi curaſſemus: denique cum ſupra Laudatiſſimæ ſuæ Regiæ Serenitatis memorato legato, in virtute demonſtratarum patentium ſuæ legitimæ poteſtatis, & plenipotentiæ laudabiliter hoc negotium concluſimus & ſic nos utriusque partis iſtam veram unionem, nec non auxiliarem & defenſivam confœderationem (quam utrinque invicem in omni fidelitate & ſincera amicitia firmiter ſervare debemus & volumus) prævio bono & maturo conſilio ac præmeditatione pro nobis & ſucceſſoribus noſtris acceptavimus, & collocutione habita concluſimus, & executioni illud damus, vigore harum literarum, in forma, modo & tenore, prout omnia in ſequentibus diffuſius explicantur, & de puncto ad punctum deſcribuntur.

Primum omnium eſt, ut in Civitate ſinceros & fideles confœderatos, ſine omni dolo, vel fraude, nos agnoſcamus, ita, ut ex tenore præſentis pacti fœderis, tangantur omnes & ſinguli utriusque partis Principatus, Magiſtratus, Ditiones, Dominatus, & populi, & quos

hoc

1651 hoc tempore possidemus, qualescunque seu quibus in locis illi sint, præsertim Marchionatus Saluzanus, Ducatus Montferratensis, qui ad nos Serenissimum Ducem Sabaudiæ &c. spectant ut videre est ex Cæsareæ Majestatis concessa investitura: attamen utriusque partis intentio esse non debet, nec idcirco fœdus fundatum est, quod per illud Regna, Principatus, Civitates &c. turbandi sunt, sed ut nos ipsos potius, & nostra jura à quibusvis exterorum hostilitatibus defendamus.

Si forsan accideret, ut unus Serenissimus Dux Sabaudiæ &c. vel nos Cantones alteruter, vel omnes (qui hoc fœdus inierunt) in nostris Principatibus, Ditionibus, & trans vel citra montes existentibus, quicunque illi sint, ab aliis nationibus, vel populis, hoc fœdus non ingredientibus, quoquo modo incommodarentur, quod supportare non possemus, vel consultum non esset, pars quoque incommodata cogeretur hostium quorumque incursibus, & incommodationibus obviare, ad exonerandum humeris suis imminens periculum, tenentur non incommodari ex pacto fœderis, quomodo opus erit, intra unius mensis spatium, postquam imploratio denunciata fuerit, sine omni tergiversatione & inquisitione causæ incommodationis, tam ex parte incommodatorum, quam ex parte incommodantium, succurrere & in hoc fœdera cum aliis nationibus contracta, quæ nostris post vel ante cesserunt, respicienda non sunt, ut sequitur.

Sciendum est, quod si Serenissimus Dux Sabaudiæ &c. Convicinus noster observantissimus, in quodam suorum Principatu &c. bello attentaretur, Cantones, qui cum eo confœderati sunt, dabunt ad minimum sex millia peditum, ad summum duodecim millia (ad hoc tamen cogi potest, qui non sponte sua dato vel asservato sibi stipendio, eo se conferre velit) quorum belli duces seu altitudo per legatos & officiales suos (qui etiam antequam militum conscriptio & eorum eductio fiat, causam ejus rei apud Magistratum eo loco deponant) eliget & propriis suis sumptibus educet: Electi autem belli duces deinceps reliquos officiales pro sua Commoditate constituent, eos scilicet, qui ipsis videbuntur aptiores: similiter, si qui Duces coram hoste morerentur, cæteri alios in eorum locum constituere poterunt, accedente tamen suæ Altitudinis vel ipsius Generalis confirmatione, ut apud Helvetios, & eorum belli observatas consvetudines semper moris fuit: quibus militibus Helvetiis non alii Duces, quam ex eis locis qui in istud fœdus conspirarunt, concedentur.

Facta vero ejusmodi conscriptione, & militum avocatione conventum est inter nos, ut sua celsitudo milites nostros trium mensium stipendiaria pecunia exsolvat, non obstante eo, quod in suæ Celsitudinis servitio non multo tempore militabunt: Item ut pecuniam pro proximo mense solvendam, priusquam domo se moveant, annumeret, reliqua duorum mensium alibi, ubi commoditas erit solvendi, dilata. Incipiet conventa stipendii merces eo statim tempore, quo milites nostri per suæ Celsitudinis legatos & officiales domo avocantur, etiam primo suæ motionis die. Quodsi nos Serenissimus Dux Sabaudiæ prædictos milites diutius, quam trium mensium spatio nobis inservi-

ſerviendo aſſervamus, volumus eos de menſe ad menſem, & hoc in principio cujusvis menſis ſicuti inter nos pacti ſumus, perſolvere, eosdemque per ſecundum Helvetiorum Conſvetudinem luſtrare, dimisſos omni data opera & occaſione, ita promovere, ut absque mora & cunctatione in patriam redire poſſint. 1651

Inſuper nos Sereniſſimus Dux Sabaudiæ jubemus ſerio, ni prædinati Helvetii milites ſine ſuperiorum ſuorum, ſeu ducum præſcitu, & voluntate belli durante à ſe invicem copiis ſequeſtrentur, ſed copia eorum collecta maneat, bello autem finito, poſſumus illos per Urbes, oppida, arces hacinde collocare, ad defenſionem dictorum locorum.

Quod ſi Sereniſſimus vicinus noſter Dux Sabaudiæ &c. aut militarium ſuarum copiarum, Electus Generalis decerneret cum hoſte confligendum eſſe, Deique annuente imprimis feliciſſimo concurſu & Helvetiorum auxilio hoſtem convinceret, vel alias nos Helvetii hoſtium ſubitæ irruptionis neceſſitatis cauſa compulſi, arma capeſſere cogeremur, & hoſtem cæderemus, tunc nos Sereniſſimus Dux Sabaudiæ &c. promittimus fideliter nos iis belli ducibus & militibus Helvetiis, poſtquam victoria obtenta, eos dimiſerimus, debitum eorum ſtipendium, etiam ſupra id, quod promiſimus, ſoluturos eſſe.

Quando è contra, nos dicti Cantones ſimiliter, ut paulo ante dictum, ab aliquo nobis adverſante armis hoſtilibus obruti, vel obruendi, vel quacunque urgente cauſa, ad noſtram defenſionem compelleremur, tunc ſua celſitudo, nobis cantonibus omnibus vel alterutri, cui moleſtia illa fieret, ſuccurret intra temporis ſpatium ante poſiti, nimirum mille peditibus ſclopetariis, aut in horum locum, ſingulis menſibus, quinque millibus Coronatorum, vel trecentis equitibus ſelectis, aut in iſtorum locum ſingulis menſibus, tribus millibus Coronatorum, in quibus nos Cantones optionem habebimus, vel mille pedites ante memoratos, aut quinque millia Coronatorum ſingulis menſibus, vel trecentos equites, aut tria millia Coronatorum ſingulis menſibus, vel denique mille trecentos equites & pedites aut totam ſummam octo millium Coronatorum ſingulis menſibus ſolvendorum, præacceptare. Attamen nos Cantones nolumus ii videri, quaſi prædictos equites & pedites petierimus, aut petitos receperimus, quos idcirco ex parte noſtra remittemus, neque etiam hoc fine prædictam pecuniæ ſummam poſtulabimus, vel accipiemus, ſed ſolummodo, ut exoptionem habeamus milites, vel pecuniam præeligere, quomodo vel quando nobis viſum fuerit.

Eandem militarem copiam nos Sereniſſimus Dux Sabaudiæ &c. Cantonibus noſtris ſumptibus transmittemus, intra tempus paulo ante præfixum, & ab eo tempore usque ad finem belli, quamdiu à Cantonibus bello attentatis retinentur, ſine Cantonum expenſis exſolvemus.

Hujusmodi milites nos Cantones valebimus (etſi hoc in caſu eos non expoſtulaviſſemus, ad unum vel plura loca, ſi quando mandaverimus ad ſecuritatem, & defenſionem noſtrarum urbium, munitionum, ditionum, ubi & quando opus fuerit ſequeſtrare, qui nobis flagrante bello ibi, ubi ex neceſſitate adhibendi erunt, obtemperabunt.

Præter-

1651 Præterea nos Sereniſſimus Dux Sabaudiæ &c. tam milites, quos Cantonibus in auxilium miſimus, quam & illos ſuos, quos ipſi nobis præordinarunt (ut ante audivimus) arma, quibus omni ex parte neneſſario utentur, ſubminiſtrabimus, inſuper ut bello in modo & magnitudine provideantur, ejusmodi etiam tranſitus viæ conditiones poſtulabunt, curabimus.

Quando autem Cantones (quod Deus avertat rogamus humiliter) inter ſe alteruter contra alterutrum, vel plures in diſcordiam, & diſſenſionem inciderent, ex quali principio & cauſa tum ſua Celſitudo (licet à nullo diſcordantium parte expoſtularetur) per dignitatis & Authoritatis ſuæ interpoſitionem pro facienda inter eos reconciliatione, quantum poſſibile eſt, laborabit, neve eorum etiam amicitiæ obeſſet alteratio, debet ſua Celſitudo parti defenſoriæ jus ſibi poſtulanti ad defendendum ſuum honorem & juſtitiam ſuccurrere, vel conſulere, cui ſi contraria pars renunciaverit, & id quod ſtatutum & decretum eſt, non recipere voluerit, tunc ſua altitudo, ne forſan arma pro Judice loquerentur, non obſtante fœdere, quo cum pertinaci illa parte involuta eſt, eidem ſuum patrocinium, fœdus & pollicitationem in horum articulorum inſerto poſitam denunciabit, ſimiliter etiam verſus ſuam altitudinem, ſi ab uno forte, aut pluribus ſibi confœderatis Cantonibus ad hujusmodi diſcordias quæreretur, ad ſui Juris defenſionem nos facturos promittimus.

Recludimus quoque omnes & ſinguli noſtris ex utraque parte militibus, quos una alteri transmittet, urbes, arces, oppida quam diu bellum ex una vel altera parte durabit, ut ibidem cominus (ſi quæ eſſet neceſſitas,) facilius & commodius vivere poſſint, in quo tamen maxime illa pars, ubi bellum erit, laborabit: deinde ut iidem militia victualia & alia neceſſaria, absque præjudicio & damno locorum, ubi tranſibunt, debita ſolutione expendant: exceptis ex parte noſtrum Sereniſſimi Ducis Sabaudiæ &c. urbibus, munitionibus, ubi continua habentur præſidia, quæ nihilominus nominatis militibus, ubi opus erit, omnem amicitiam favorem & charitatem exhibebunt: præterquam, quod unaquaque pars datis ſibi, vel ſubmiſſis militibus præviderit, ut illis victualia, arma ad eaque pertinentia, in bono & juſto pretio vendantur.

Quamdiu vero bellum ex illius parte, cui ſuccurſus militaris datus vel transmiſſus fuit, durabit, tunc illi, qui ad præſtandum talem ſuccurſum ordinati, vel miſſi ſunt, tamdiu in bellantis auxilio & ſervitio permanebunt, donec bello finis, vel pax imponatur, niſi alter ſponte eos remittat, aut in ſuis principatibus vel locis ipſemet oppreſſus ſuo ſe milite defendere debeat, ita ut ſine ſuo notabili nocumento parti poſtulanti ex tenore & valore horum inſertorum non poſſit ſatisfacere, tam ad defenſionem ſui ipſius pars illi non tenentur alii magis, quam ſibi ipſi occurrere, imo omnes & ſingulos eos, qui jam ad ſubveniendum alteri finibus ſuis egreſſi ſunt, revocare poterit, in quo altera pars revocationi nullo modo obſtare, vel eam impedire debebit.

Si quædam ex noſtris ambabus partibus, cum quodam alio, ad arma provocetur, nulla ſine alterius confœderatæ præmonitione aut præſci-

præſcientia, paciſci poteſt cum hoſte ſuo, quod quamvis fieret cum 1651 voluntate alterius, nulla pars aliam, in compoſitione illa pacis excludere debet: Si autem alterutra pars, in facienda pace, pro ſe voluerit conſentire, nec ſeſe in eadem includere, poteſt altera, ſi velit, paciſci, prout ei commodum fuerit, & pace facta tenetur illa pars, cui ſuccurſus ab altera factus eſt, omnem impendere operam, ut ii, qui auxilium ſibi ferendum conſcripti fuerant, in ſecuritate reducantur.

Accedit etiam, antequam una noſtrarum partium confœderatarum à quodam ſibi adverſario invadatur, altera pars præterquam quod illi cogatur ſuccurrere modo ſupra dicto, debet (ſi ita tempora & commoditas permittent, priusquam invaſio præcipitetur) per legationes, admonitiones, literarum miſſiones & ſimilia ad futuræ pugnæ averſionem utilia & neceſſaria, quanto poterit procurare, ut exorta lis & diſcordia vel per ſimplicem mitigationem, vel ſi ita opus erit, per injuriæ allatæ recompenſationem abſumatur, ut interim (& in hoc una pars alteri promiſſæ & ſervatæ amicitiæ magno erit argumento) evitetur ſuorum locorum perturbatio, devaſtatio, multique Chriſtiani ſangvinis effuſio, pro quarum rerum impeditione, reconciliatione &c. ſi qui ſumptus intercurrant, eas ſemper & pro utraque parte expendet ſua Altitudo: ſtatuimus etiam utrinque nos urbes & tranſitus noſtros nulli unquam ex nobis occluſuros, ſed unicuique transituro recluſuros eſſe, ut quisque vel ſuos defendendi, vel aliquod aliud negotium peragendi liberum transitum habeat.

Nullus itidem ex nobis, ulli alteri, quisquis ille ſit, qui alterutram noſtram partem aggreſſurus eſſet, ullum auxilium, ullam promotionem & ſecuritatem, transitum, ſuſtentationem, nec cujuscunque partis adverſariis defenſionem ſeu protectionem procurabit, imò è noſtris Principatibus, locis, Jurisdictionibus ejectos & expulſos omnino non tolerabit, neque transitum, vel aliam quamcunque ſecuritatem concedet, verum illos quantum poterit, ejiciet, expellet, & proſequetur. E contra ſi qui eſſent inter nos, qui ad obtinenda ſua jura, aut eorum defenſionem, apud nos patrocinium quærerent, nos cum iisdem fideliter, ſecundum cujusque Jus & ejus commenſurationem acturos pollicemur.

Ad majorem fœderis noſtri ratificationem notandum ſimiliter eſt, neminem ex nobis confœderatis debere alterius partis perſonas vel ſubditos, contra quos una alterave pars actionem, accuſationem, aut aliquam requiſitionem habet, in Civem ſuum ſeu ad aliam quamcunque defenſionem aſſumere: ideoque nemo Gebenenſium poterit modo jam dicto ſuſcipi, donec ea, quæ nos Sereniſſimus Dux Sabaudiæ &c. ab ipſis requirimus, vel per ſententiam Judicis, aut per ſimplicem iniquæ ſuæ poſſeſſionis, ceſſionem reſtituantur: præſertim nullus alteri ſuos acceptabit in Cives & incolas, aut aliam alteram protectionem, niſi ibi, ubi acceptandi ſunt, commorari velint, eorum tamen bona immobilia æſtimabuntur, ut antiqua tenet conſvetudo.

Quod ad vectigalium & mercatorum mentionem attinet, volumus, ut utriusque partis mercatores vel negotiatores, ſubditi & populi ad

1651 li ad exigentiam ſuarum mercaturarum, aut negotiorum per omnium noſtrorum Principatus, Ditiones, Urbes &c. (ut in poſterum fieri conſvevit) ire, redire, transire, agere, & commorari poſſint: operam dabimus etiam, quantum pöterimus, ne cuipiam eorum vis, vel in corpore, vel in bonis ſuis inferatur, ſed in ſecuritate rerum ſuarum, ut jam dictum eſt, agere & negotiari poſſit, & valeat: quod ad vectigalia, impoſitiones &c. ſpectat, antiqua ſemper apud nos utrinque ſervabitur conſvetudo, ubi ſimul decernimus, ne unus alterius famulis, ſubditis, populis, ad eosque ſpectantibus, nova & inuſitata vectigalium aliorumque ſimilium onera imponat, & ſi quæ jam impoſita eſſent, vel de novo imponerentur, eo ipſo abolita, & de jure annullata ſint.

Neve inter nos, in utraque parte exiſtentes defectus quipiam in actionibus & cauſis fori judici, ſed effectus integer reperiatur: ſtatuimus, ut nullus ex nobis omnibus & ſingulis, quam propter debita ritè incurſa, depoſitas vel conceſſas literas & ſigilla & res ſufficienti teſtimonio jam probatas (excipiuntur furta, maleficia, quæ puniri debent ibi, ubi deprehenſa vel transacta ſunt) confideatur, de cæteris quibusvis, vel aliis requiſitionibus, actionibus & contrarietatibus actor Adverſarium ſuum coram ordinario & proprio Judice deponat. denique ut omnes & ſinguli, qua ſibi via in proceſſibus, judiciis, rebusque cæteris forenſibus incedendum ſit, intelligitur, debent ejusmodi actiones ibi, ubi adverſarius commoratur, coram illius ſtatuto & proprio Judice transigi, ad formam ſemper loci conſvetudines conſvetam: ſimiliter lites circa fundos, Jurisdictiones, Dominia & bona circumjacentia, item cauſæ Principales, ſive perſonales ſive particulares, coram Magiſtratu, aut quocunque Judice in locis, ubi bona prædicta ſunt, peragi poſſunt ac debent: Sententia lata, ſi quæ pars id, quod concluſum eſt, acceptare noluerit, poteſt ad ſupremum illius loci Judicem (cujus erit vel approbare ſententiam prius latam, vel eidem addere, vel demere, ſalvo ſemper uniuscujuscunque jure) negotium cum Appellatione traducere, qui poſtquam pronunciaverit ſententiam ſuam, ab ullo alio mutari vel alterius appellari non poterit. Operam dabimus inſuper, ut mandatorum noſtrorum Executores, & prædicti Judices omnibus & ſingulis in Jus conſcendentibus absque procraſtinatione & longa mora ſententiam ferant, litesque terminent in modo procedendi conſveto, cum hoc ſingulari addimento, ut utraque pars vel ſuos vel alterius partis populos & ſubditos taliter expediat, ut ad ſummum intra tres menſes ſententia illis dicatur: ſi ulterius differri contingat, poteſt ille, cujus negotium intra hoc tempus non expeditum fuerit, adverſam ſuam partem ad curiam infra nominandam citare ante ſuum proprium Judicem.

Si forſan contingeret, ut nos Sereniſſimus Dux Sabaudiæ &c. (vel alius quispiam noſtrorum Principum) cum alterutro vel pluribus Cantonibus, vel eorum particularibus perſonis, in errorem, Diſſenſionem, quidquid illud, vel quomodo eſſe contingeret, incideremus, tum Nos Sereniſſimus Dux Sabaudiæ &c. illos contra quos actionem habebimus, coram quatuor deputatis pro eodem negotio decidendo

citare

citare poterimus, quorum quatuor deputatorum electio ita fiat, nimirum ex parte petitoris sumentur duo, & duo similiter ex parte defensoris, ita, ut si nos Serenissimus Dux Sabaudiæ &c. petitores, aut defensores erimus, duos ex consiliariis nostris, vel aliis quibuscunque nobis placentibus, eligendi optionem habebimus: quando è contra nos Cantones alteruter, vel plures hoc semper fœdere obligati, vel nostrum qualescunque particulares personæ petitores vel defensores erimus, potestatem habebimus duos ex Senatoribus nostris, vel aliis ad officium deputatorum supra relatorum nominare. 1651

Si forsitan etiam negotium omnes & singulos Cantones involvat, tum quatuor deputati ex quibus eorum locis illi voluerint, eligentur tali modo & forma, ut supra: (cavendum tamen erit, ne deputati de ullo crimine vel suspecti vel convicti sint:) qui deputati valebunt parti (si tamen prius juraverint, sublatis digitis, expressis verbis vel nutibus, quod secundum unius cujusque jus, & non habito alio respectu, omnibus & singulis, quod suum est, adjudicare velint) prout ipsis justum videbitur, adstipulari, & magis tutam sententiam pronunciare, qui etiam sufficienter testabuntur, se faciendi Juramenti, aliusve honoris alterius capaces esse, quo minus contra eos ullibi excipi poterit. Si horum deputatorum prolata judicia diversis partibus favebunt, & in se ipsis dividentur, judicando ita, ut dico uni, & duo alteri parti adhæreant, nec ullus suæ sententiæ cedere velit, debebunt per tertii alicujus (quem imposterum assumptum appellabimus) intercessionem in judiciis concordare, cujus assumpti erit imprimis sub præstito prius juramento quatuor deputatorum diversa judicia inspicere, secum diligentius ponderare, & postquam amborum ea satis ponderaverit, ei consentire, quod æquius æstimabit.

Quando interim deputati ante dicti per assumpti intercessionem convenire noluerint, debebit utraque pars deputatorum una quæque duos bonæ fidei, & integra vitæ viros producere (inter quos nulla consangvinitas, amicitia, vel alius aliquis favor, vel erga sese, vel deputatos, vel erga petitorem & defensorem reperiendus erit) qui ut prior assumptus in eadem fidelitate & fide se acturos esse jurabunt, factoque juramento, alteruter postquam eam ob causam sortem duxerint, in assumptum eligetur, iste assumptus ex sorte ducta electus, debebit etiam, ut superius de Assumpto illo dictum est, deputatorum prolata judicia inspicere, & ut ille, fidem præstare, se ambo judicia diligenter examinaturum, & unicuique ita satisfacturum esse, ut tamen eidem Judicio, quod justitiæ commensurabilius censebitur, accedere velit, nihil vel augmentando vel minuendo: siquidem nullus Assumptus potest aliud à Deputatorum Judicio decernere, sed eorum alterutri sine ulla mutatione additionis, vel detractionis annuere, & unum alteri præferre: Et hæc omnia apud nos in utraque parte existentes diligenter observanda sint, quicunque deinde vel petitor vel defensor sit futurus. Debebit præterquam actor parti suæ adversæ ad proximi Mensis securitatem, postquam deputati cum assumpto ad decidendum illud negotium rogati fuerint, significare, se ad cognoscendum utriusque

1651 justitiam, coram judice, nimirum coram quatuor deputatis & uno assumpto, si quando necessarius erit, causam actionis suæ depositurum esse, tum quod hi justum & æquum esse censuerint, nos in utraque parte constituti omnes & singuli etiam cum successoribus nostris, sine ulteriore retractatione sententiæ latæ quiescemus. Denique ad commodiorem transactionem talium negotiorum Judicialium, visum nobis fuit diversas curias statuere, scilicet pro actionibus trans Alpes, ut in partibus Italiæ & Pedemontii, in bello vel aliter subortis, curiam Bellinzonensem, pro illis vero in Sabaudia, vel citra montes ortis Curiam Evianensem, ubi & ad quæ loca, nos invicem & utraque parte existentes cum juribus & judicibus nostris, usque ad omnimodam litium transactionem vocare poterimus. Interim deputati supra nominati qui in talibus causis decidendis ordinati sunt, data fide & pollicitatione, non aliter judicandi, quam unicuique jus suum declarat, liberi esse debent (quantum jura negligunt) & non alii magis, quam sibimet ipsis & justitiæ alligati, ut secundum fidem & juramentum præfatum & rei certitudinem agant, & quod ipsi coram Deo & mundo justum invenerunt, pronuntient, neve in iis à superioribus suis nullo modo impediantur, aut retardentur. Si quæ pars ad instantiam alterius duos ex parte sua deputatos ad assignatam curiam non transmitteret, vel loci jura in tali casu non agnosceret, vel eadem sine necessitate cum periculo differre niteretur, quoquo modo id fieri poterit, valebunt reliqui duo deputati Judices ad instantiam actoris pronunciare suam sententiam, quæ ejusdem valoris erit, ac si in ea omnes quatuor Deputati cum vel sine assumpto judicassent, quodque ab illis decretum & pronunciatum fuerit, omnino obfirmandum, & sine ulla alia tergiversatione in eo acquiescendum erit.

Quocirca ad solidam hujus nostræ amicitiæ perantiquæ confirmationem, etiam singularis gratiæ & favoris, intimæ charitatis & munificentiæ signum, quibus omnibus nos Serenissimus Dux Sabaudiæ &c. in omni benevolentia & sinceritate versus Charissimos Amicos & Confœderatos Cantones obstringimur, placuit nobis (similiter nobis omnibus & singulis Cantonibus) singulis imposterum Annis, quamdiu Confœderatio durabit, primo semper die Octobris Lucernæ sine Cantonum super expensis ad liberam & annuam nostræ conventionis pecuniam omnibus & singulis Cantonibus numerare trecentos aureos, præterquam, quod adhuc omnibus & singulis Cantonibus, hoc fœdere contentis singulis annis nos soluturos promittamus quadraginta ad sustentationem unius, vel plurium Juvenum, qui in Universitate Taurinensi in literis operam dabunt, hac insuper conditione, ut quod si contingat, nullos esse, qui Taurini studeant, nihilominus Magistratui singulorum locorum pecuniam nominatam singulis annis soluturi simus.

Debet autem ista Confœderatio durare, & in vigore consistere per totam vitam Regiæ Celsitudinis Caroli Emanuelis, quam omnipotens DEus incolumem diu servare velit, & præterea quatuor annis post illius mortem.

Ad

Ad extremum nos ambæ partes cum communi consensu hoc in fœdere excepimus, nimirum nos Serenissimus Dux Sabaudiæ Sanctissimum Patrem nostrum Romanum Pontificem, sedemque Apostolicam Romanam, Sacri Romani Imperii Imperatorem, totum Romanum Imperium ambos Potentissimos Reges Christianissimum & Catholicum, & Serenissimum Venetorum Ducem & tam communia quam particularia fœdera & pacta præcedentia, quibus cum aliis Cantonibus prævenimus, quæ absque omni decrescentia in suo permanebunt vigore, & quæ neque his præsentibus nullatenus obesse possunt. 1651

Nos vero Cantones exceptos volumus Sanctissimum Patrem nostrum Romanum Pontificem, sanctam & Apostolicam sedem Romanam, Sacrum Romanum Imperium, Christianissimum Regem Galliæ, perpetuas & hæreditarias confœderationes cum Domo Austriaca & Domo Burgundica, Domum Medicensem, & Archiducem Toscaniæ, præterea omnia & singula nostra conjurata fœdera, Privilegia, Jurisdictiones, Jura Patriæ & antiquiores contractus, & sigilla, præventiones, consvetudines, & quoscunque nobis confœderatos socios & populos, similiter tam communia quam particularia fœdera, & intelligentias, quibus cum Serenissima Domo Sabaudica quoquo modo ante convenimus, quæ omnimode valere debent, ita ut præsentia ista fœdera antiquioribus literis & sigillis, quæ accepimus, & tradidimus, & præsertim confœderationibus defensionalibus, quas cum Regia Gallorum Curia contraximus, nullo modo nocere debeant.

Notum denique sit nobis, quod si unus vel plures ex illis, quos jam ex ambabus nostris partibus excepimus, alterutram nostram partem ubicunque seu quomodocunque offensuri essent, tunc alterutra pars sine omni respectu exceptionis, vel supra exceptorum parti ubicunque seu quomodocunque offensæ succurrere, offendentes repellere, offensos vel offendendos defendere debebit, modo & ratione superius allata, imo neutra pars sese excusare nullatenus poterit, quatenus contra quoscunque, alterutram nostrarum partem offendentes, defendendi offensam, parata esse debeat.

Et ad majorem testificationem, consolidationem & confirmationem unionis, intelligentiæ & amicitiæ fatemur Nos Carolus Emanuel Dei gratia Dux Sabaudiæ &c. omnia præcedentia, quæ huic scripto inserta, & tali modo supradicto nostro Plenipotentiario Legato, nomine nostro, voluntate & mandato cum Dominis Helvetiis supra nominatorum sex Cantonum transacta, & constituta sunt, eam omnino voluntatem, & sententiam nostram esse, promittentes, etiam sub titulo & dignitate status nostri Principalis, pro nobis & posteris nostris, iis omnibus, & singulis esse obsecuturos.

Ita nos supra nominati confœderati Helvetii in hoc instrumento prehensi, pariter optima, vera fide, & sub titulo quoque honoris nostri, eadem nos firmiter servaturos, & præstaturos, hisce promittimus & pollicemur.

Et in hujus veram apertamque fidem & testificationem nos sæpe nominatus Dux nostrum sigillum regale, & nos itidem sæpe nominati

 Canto-

1651 Cantones Helvetiæ, in hac unione contenti, ad ratificationem supra descriptarum rerum, nostrarum Civitatum & ditionum propria sigilla palam appendimus, & istarum litterarum duo exempla ejusdem tenoris, quorum alterutrum in nostras Ducis Sabaudiæ manus, alterum in Civitate Lucernensi, in nostras hic comprehensorum Cantonum manus tradantur, & asserventur. Actum & datum XIV. Aprilis à Christo JEsu Domini & Salvatoris nostri gratiosissima Nativitate Anno M. DC. LI.

CXXX.

Extract aus dem Vertrag zwischen denen Städten Zürch und Bern, und den Fünff Orten der Eydgenossenschafft Lucern, Ury, Schweitz Unterwalden und Zug, de Anno 1656.

Im Nahmen der Allerheiligsten, unzertheilten Dreyeinigkeit, GOttes des Vaters, Sohns und Heiligen Geistes! Amen.

1656 Zu wissen, kund und offenbahr sey männiglich hiemit, alsdann zwischen den Löblichen Städten Zürch und Bern an einem: Und dann den Fünff löblichen Orten der Eydgnoßschafft, Lucern, Uri, Schweitz, Unterwalden, ob- und unter dem Kernwald, und Zug mit dem Obern-Ambt, am andern Theil, sich etwas Zerrittung und Mißverstand erhoben, so endlichen zu einem offenbahren Bruch und thätlichen Kriegs-Ubung ausgeschlagen, dadurch sich viel Unrechts und Blutvergiessen, Raub, Brand, Land und Leuthverderben, erwachsen und entstanden, und aber auf eifferig wol meinenden Einschlag, und Vermittelung der löblichen Städten Basel, Freyburg, Solothurn, und Schaffhausen, durch ihre an beyde Theile abgefertigte erbare Bottschafften, die Sach mit vieler Müh und Arbeit zu einem Stillstand der Waffen und gemeinen 13. Ortischer Zusammenkunfft in der Stadt Baden in Ergaw, auf den dritten und dreyzehenden Februari diß lauffenden 1556. Jahres gebracht und veranlasset worden, eingefunden.

Daß hierüber beyde Theil, obermeldten Herren Ehren-Gesandten der Löblichen Städten und Orten, Basel, Freyburg, Solothurn, Schaffhausen und Appenzell, in der Sachen freundlich und gütlich zu handeln anvertrauet, dieselben auch sich dessen in Treuen und mit sonderm Fleiß, Eyffer und Auffrichtigkeit, unterwunden und angenommen, und darauf durch sonderbare Gnad und Beystand des Allerhöchsten, angedeutete Zwitrachtsspenn und Irrungen, zwischen beyden Partheyen folgender Weiß und Gestalten hingelegt, gericht und vertragen haben.

Erstlichen sollen alle Vehde, Krieg und Feindthätlichkeiten von nun an in löblicher Eydgnoßschafft gäntzlich und allerdings aufhören und cessiren, und an deren Stadt ein ewiger, recht aufrichtiger, Christlicher und beständiger Frieden und brüderliche Freundschafft, Liebe und Vertraulichkeit, nach Laut der geschwornen Puncten, und der Exempel Unserer frommen Altförderen seyn und verbleiben, rc.

Und dieweil Viertens, des Eydgenoßischen Rechtens halber, und wie

wie selbiges von einem und dem andern Ort verstanden werden solle, 1656
nicht wenig Irrung und Mißverstand mit untergeloffen, als seynd die Sachen dahin verglichen und erläutert, daß hinfort, die Ort der Eydgenoßschafft insgesambt, und derselben jedes insonderheit in seinen eigenen Landen und Gebieten bey seiner Religion und Souveraineté oder hoher Landes und Gebieten Ober- und Herrlichkeit und Judicatur, unangefochten, ruhig inturbirt verbleiben.

Da aber ausser solchem ein oder mehr Ort, an das andere, es wäre um Herrschafften, Vieh-weyd, Viehschantzen, Alimenten, Zöll, Geleit, Gericht, Frattel, Bursen, Fürst-Recht, Hagen, Jagen, und denen gleichen Strittigkeiten zu Wasser oder Land hätten, oder gewinnen, sollen dieselbigen, da sich die Partheyen in der Güte nicht selbst vergleichen können, denen Unpartheyischen Rechten zur gleichen Seiten (die entweder aus ihnen der interessirten Orten selbst, oder da sie deßhalben nicht des einig werden könten, von den unpartheyischen Orthen genommen werden) ohne Mittel unterworffen seyn, und dadurch schleunig erörtert und ausgetragen werden; in den gemeinen Herrschafften aber, darauff sich der Land-Frieden erstreckt, ieder bey der freyen Ubung seiner Religion, und was dem nothwendig anhangt, laut Land-Friedens, und in Anno 1632. aufgerichten Vertrags, unangefochten gelassen, und da in selbiger Herrschafften Streit und Mißhelligkeit unter den regierenden Orten vorfallen, und der eine Theil vermeynen thät, daß solche vermög angeregten Vertrags von Anno 1632. durch gleiche Saze zu entscheiden wären, der ander Theil aber dessen nicht gestehn wolte, so solle man deßwegen nichts Unguts wieder einander vornehmen, sondern den Zweiffel oder die Frag, ob es zum Rechten gehör oder nicht, durch unpartheyische Säz forderichst entscheiden lassen, und da die Sachen zum Rechten erkandt würden, es dann ohne Mittel dabey verbleiben, und solche nach Anleitung der Puncten und Land-Friedens Avthentischer Verträgen und Abschieden, auch nach Recht und Billigkeit entschieden und außgetragen.

Immittelst aber, und biß zum Außtrag Rechtens, alle Executiones und Thätlichkeiten ein und andern Seits, um die ins Recht gesetzte Sachen eingestelt werden. ꝛc. ꝛc.

Untern, und Fünfftens, den freyen Zug, da ein oder des andern Orts angehörige Bürger, Land, Leut oder Unterthanen, aus dem Land zu ziehen, und sich in eines andern Orth, so sonderlich einer andern Religion zugethan, Gebiet niederzulassen vermeint, betreffe, sollt iedweders Ort bey seiner Gewonheit und Herkommen verbleiben, und den Obrigkeiten, so keine sonderbahre Vergleich, Pacta oder Burger-Recht deßwegen gegen einander haben, beystehen, in den Fürfallenheiten nach Discretion und Belieben zu thun und zu verfahren.

Und dieweil endlich dieser Fried in oberleuterten Puncten und Articuln, von den Partheyen allerseits auf Interposition, der ohn-Interessirten Schied-Orten allein aus Lieb und Begierd, zu Ruh und Wolstand des wehrten Vatterlands, so eingegangen und beschlossen worden; Also ist auch abgeredt und heyter versehen, daß solche im übri-

1656 gen keinem Ort der Eydgenoßschafft an seiner Religion, Frey- und Hoheit, Rechten und Gerechtigkeiten, Judicatur, geschwornen Puncten, Lands-Frieden mehren, so weit sich das erstreckt, Satzungeu, alten Gebrauchen und Herkommen, Burg- und Landt-Rechten, Avthentische Abscheiden und Verträgen, in specie deß Rechtlichen Außtrags halber, den fünff Löblichen Orten an ihren unter sich selbst habenden Vorkommnissen, wie auch andern Städten an ihren sonderbahren Burg-Rechten, Abschieden und Verträgen, kein Præjuditz noch Abbruch, gebähren, auch sonsten in kein Consequentz oder Nachfolg gezogen werden solle.

Dessen allen zu mehrer Bekräfftigung, und damit dieser Fried und Vertrag von den Partheyen allerseits, ietzt und zu ewigen Zeiten, wahr, stät, vest, und ohnverbrüchlich gehalten, darwieder nimmer geredt, gethan, noch zu reden oder zu thun gestattet werde, haben Unterzeichnete der beyden Theilen Herren Ehren-Gesandte, in Krafft von ihren gnädigen Herren und Obern habender Gewalten und Vollmachten, in ihrem und ihrer abwesenden Herren Mit-Gesandten Namen, diesen Brieff mit ihren Hand-Unterschrifften und Pettschafften verwahret, den ohn-interessirten Schied-Orten zu handlen gestellet, und daß fürderlichst zween gleich-lautende unter ihrer gnädigen Herren und Obern, wie auch des Löblichen Ortes Glarus beyder Religionen Innsiegeln verfertiget, und jeder Parthey einer darvon eingelieffert werden solle, zugesagt und versprochen. So beschehen zu Baden in Ergaw, den 26. Februarij Alten und 7. Martij Neuen Calenders, Anno 1656.

CXXXI.

Extract aus der Allianz zwischen Schweden und Holland, de Anno 1656.

INitio quidem, quemadmodum fœdus anni 1640. die prima Septembris Stolckholmiæ conclusum, ut et ejusdem confirmationem Anno 1645. die 15. Augusti Suderacræ factam, atque extensas & adstrictas ibidem pro conservatione mutua leges pervidimus, ita omnes in utroque fœderis instrumento comprehensas conditiones hisce renovamus, redintegramus & in pleno vigore suo firmamus, non aliter, ac si singulæ hic verbotenus insertæ essent; firmiter promittentes a Sacra Regia Majestate Regnoque Sueciæ & Celsitudine DD. Ordinum Generalium Fœderati Belgii sæpius prætactum fœdus in omnibus suis articulis & clausulis inviolabiliter observandum & religiose adimplendum fore. Imo ad scopi ipsius, qui articulo primo prædicti fœderis indigitatur, clariorem intellectum, declaramus, eundem directum esse, & inposterum fore contra turbatores omnes & quoscunque, qui adversus perspicuum ipsius fœderis sensum quidquam agere susceperunt.

Præterea examinantes sæpedicti fœderis intentionem, deprehendimus, illam non alio collimasse, nisi ut simul cum defensione respective regnorum & Provinciarum utriusque confœderati & conservatione

tione dominiorum, jurium, libertatum, immunitatum, pactorum & receptarum consuetudinum, libertas Commerciorum & Navigationis in Mari Balthico & Septentrionali ad Angustias Canalis Anglo-Gallici exclusive asseratur; Ideoque considerantes, quantum intersit utrinque, ut hoc institutum in turbato hocce Europæ statu integrum & illibatum servetur, eo cogitationes & consilia nostra direximus, ut non tantum respectu aliorum prædictam Navigationis & Commerciorum libertatem tueremur, sed & invicem certas statueremus regulas, quibus omnia impedimenta adversus supradicti fœderis leges inter fœderatos, eorum respective regna, provincias, ditiones & subditos amoverentur, imo si quid huic contrarium post tempus initorum fœderum irrepserit, id vicissim ad priorem observantiam revocaremus. - - - 1656

Ut vero omnibus liquido constare possit, quod hoc tractatu tum Sacra Regia Majestas Sueciæ, tum Celsitudo Dominorum Ordinum Generalium Fœderati Belgii nihil aliud sibi proposuerint, quam observantiam priorum fœderum, & conservationem suorum utrinque dominiorum & jurium, ut & libertatis Commerciorum & Navigationis, atque ut palam pateat, id utrinque agi & intendi, quo cum omnibus suis respective bonis vicinis, amicis & confœderatis firma stabilisque pax colatur, & pacta conventa fœderaque cum iis rite constanterque conserventur, convenit, atque conclusum est, quemadmodum hisce convenit atque concluditur, quod Reges Galliæ & Daniæ, item Protector Angliæ, Scotiæ, & Hiberniæ, tum etiam Elector Brandenburgicus huic præsenti Tractatui includantur, cum omnibus eorum respective regnis, provinciis atque dominiis, & in comprehensas ibidem conditiones recipiantur, si includi & comprehendi velint ac desiderent, atque quod omnibus iis conditionibus & commodis, de quibus præsenti Instrumento inter confœderatos convenit, gaudeant.

Civitas quoque Gedanensis comprehendatur & includatur, quemadmodum hisce comprehenditur & includitur, cum omnibus suis Juribus, Privilegiis, Immunitatibus, Libertatibus & legitime receptis consuetudinibus, salva atque integra fide, quam prædicta Civitas Regi Poloniæ debet, ita ut cesset inter Sacram Regiam Majestatem Sueciæ & Civitatem Gedanensem omnis hostilitas. Proinde neque altissime memorati Reges Galliæ & Daniæ, Protector Angliæ, Scotiæ & Hiberniæ, Electorque Brandenburgicus, neque præfata Civitas Gedanensis ullo modo ab alterutro fœderatorum impedientur in navigatione atque libero commerciorum usu in prædictis maribus & fluminibus, ut nec in regnis, provinciis, ditionibus, urbibus, dominiis, juribus atque libertatibus suis, directe vel indirecte, ullum iis incommodum vel injuria, nunc vel inposterum ab alterutro fœderatorum creabitur, sed e contra vera, firma amicitia & bona correspondentia mutuo & reciproce cum iis coletur. - - -

Actum & conclusum Elbingæ die 1. (11.) Sept. A. 1656.

1656 CXXXII.

Tractatus inter Ordines fœderati Belgii & Civitatem Gedanensem; de A. 1656.

UNiverfis ac fingulis has vifuris aut lecturis, falutem: quandoquidem Celfi ac præpotentes Domini Ordines fœderati Belgii hoc rerum temporumque ftatu continuis ac feriis officiis Miniftrorum Coronæ Poloniæ & Civitatis Gedanenfis permoti non pauca fenatus confulta fecerunt, nonnulla etiam executioni jam mandarunt promovendis commodis Sereniffimi & Potentiffimi Regis & Reipublicæ Poloniæ ac fpeciatim confervandæ ac protegendæ Civitati Gedanenfi in hifce rerum fuarum anguftiis, etiam viciffim ab altera parte Dominorum Ordinum bono ac commodo inter generofum ac nobilem virum, Dominum Nicolaum de Bye Refidentem Regis & Reipublicæ Poloniæ ab una, & generofos Nobiles & Ampliffimos viros Dominos Wilhelmum à Linteloo Toparcham in Efa & Borchgrave, Johannem de With Confiliarium & Penfionarium Hollandiæ & Weftfrifiæ & Horatium Knyf - - - - omnes in Confeffu Celforum & Præpotentium Dominorum Ordinum Confœderati Belgii ab altera parte, promiffum conventumque eft, uti Prædictus Dominus Refidens de Bye approbante Rege & Republica Poloniæ promittit & Ordinibus Fœderati Belgii certiffime pollicetur ac fpondet his præfentibus, Incolas & fubditos Fœderati Belgii cum navibus, mercaturis & mercibus verfus Civitatem Gedanenfem & Fluvium Viftulam navigantes & mercaturam facientes, neque inhibente, neque adftipulante Rege regnove aut Republica Polona ullis vel in acceffu vel in abfceffu portoriis five Pfundzol, daciis vectigalibus, additamentis vulgo Zulage aliisve oneribus quocunque nomine nuncupatis, aut nunc aut poft hoc oneratum iri aut oneratos manfuros ultra aut plus quam incolæ aut fubditi loci, aliive exteri ibidem locorum commercantes, qui nimium onerati fuerint (fi ullo unquam tempore cuiquam exterorum minus, quam propriis incolis aut fubditis impofitum fuerit) hoc tempore onerati aut pofthac onerandi funt: Præterea incolas & fubditos Fœderati Belgii, neque in perfonis propriis neque in navibus, mercaturis & mercibus pofthac amplius aut gravius oneratum iri quam hodie gravati funt: Nec permiffum iri, ut aut illic aut in finubus, aliis fluminibus, aquis dulcibus, lacubus aut ftagris & Habis recentibus vulgo Frifch-Hafen (perque mercibus ex Polonia, Lithuania, Boruffia, aut aliis locis verfus Viftulam & Civitatem Gedanenfem euntibus atque ab inde exeuntibus & redeuntibus tranfitus patet) a quoquam alia ulla nova onera contra vetus inftitutum ac receptum morem introducantur exiganturve. Porro pollicetur atque fpondet prædictus Dominus de Bye fe procuraturum, ut omnia hoc inftrumento expreffa aut quicquid ad hoc negotium pertinens inter dictos Dominos Procuratores Celforum ac Præpotentium Dominorum Ordinum Generalium ab una & nobilem & Ampliffimum virum Chriftianum Schroderum Civitatis Gedanenfis Deputatum nomine ejusdem Civitatis ab altera

altera parte convenit,non solum à Rege verum etiam a Regno & Republica Polona, quum primum fieri poterit,approbentur & ratihabeantur. Prout ejusdem instrumenti ex Belgico in Latinum idioma versi tenor hic sequitur insertus. 1656

Notum testatumque sit singulis vigore præsentis Instrumenti, quod inter Generosos Nobiles atque Amplissimos viros Dominos Wilhelmum à Lintelo Toparcham in Esa & Burggrave;Joannem de Wit Consiliarium & Pensionarium Hollandiæ & Westfrisiæ atque Horatium Knyf omnes in Consessu Celsorum & Præpotentium Dominorum Ordinum Confœderati Belgii Provinciarum Geldriæ, Hollandiæ & Frisiæ nomine Legatos ordinarios, tanquam Procuratores eorundem Ordinum Confœderati Belgii ab una & Nobilem atque amplissimum Dominum Christianum Schroderum Civitatis Gedan. Deputatum ab altera parte prægnantibus de causis ad id moventibus reciproce cautum stipulatumque est, prout supradictus Dominus Deputatus nomine suorum Dominorum Committentium ad approbandum & ratihabendum promittit Celsitudinibusque suis hisce præsentibus spondet Incolas & subditos Fœderati Belgii cum navibus, mercaturis & mercibus suis versus Civitatem Gedanensem & Fluvium Vistulam navigantes & mercaturam exercentes nullis vel in accessu vel recessu teloneis portoriis dictis Pfundzol, daciis & addimentis sive Zulagen aliisve impositionibus atque oneribus, quocunque etiam nomine nuncupatis aut nunc aut imposterum oneratum iri, aut vero oneratos mansuros ulterius aut plus quam incolæ aut subditi proprii aliive exterorum quicquam nimirum onerati fuerint (si ullo unquam tempore cuipiam exterorum minus quam propriis incolis aut subditis impositum fuerit) hoc tempore onerati aut posthac onerandi sunt. Præterea incolas & subditos prædictos fœderati Belgii neque in personis propriis, neque in navibus mercaturis & mercibus suis posthac amplius aut gravius oneratum iri, quam hoc ipso tempore gravati sunt, nec permissum iri, ut aut ibidem, aut in ullis fluminibus, aquis Dulcibus, Lacubus aut Habis recentibus alias Frischhaven (qua mercibus versus Civitatem Gedanensem advehendis aut inde exportandis transitus patet) hoc sit intra sive extra eorundem territorium à quoquam alio ulla nova onera contra morem antiquo usu receptum introducantur vel exigantur. Porro pollicetur ac spondet sæpius Dictus Dominus Deputatus, se effecturum, ut omnia quæ præmissa sunt, nomini benememoratorum Dominorum suorum committentium non tantum approbentur, sed & curaturum, ut eadem nomine Regiæ Majestatis Poloniæ &c. quantocius rahihabeantur. Actum Hagæ in Batavis decimo tertio Julii millesimi sexcentesimi quinquagesimi sexti; In veritatis robur hoc instrumentum solitis sigillis ac subscriptionibus tam supra memoratorum Dominorum Procuratorum,quam Domini Deputati est firmatum ac munitum. Subsignatum & sigillatum erat modo & forma ut sequitur.

Wilhelmus van Linteloo, Johann de Wit, H. Knyf. C. Schroder.

In cujus rei fidem hoc instrumentum solitis sigillis & subscriptionibus

1656 nibus Dominorum Residentis & Procuratorum Fœderati Belgii corroboratum & Hagæ in Batavis decimo tertio Julii Anno 1656.

H. de Bye. Wilhelmus de Linteloo.

CXXXIII.

Friede und Bündniß zwischen der Crone Polen und Chur-Brandenburg; zu Welau errichtet A. 1657.

In Nomine Patris, Filii & Spiritus Sancti, unici verique DEi, Amen!

1657 NOtum sit omnibus, quod cum superioribus annis, eoque ipso tempore, quo serenissimus & potentissimus Princeps ac Dominus Dominus Johannes Casimirus, Rex Poloniæ, Magnus Dux Lithuaniæ, Russiæ, Prussiæ, Masoviæ, Samogitiæ, Livoniæ, Smolensciæ, Czernichoviæque, nec non Svecorum, Gothorum, Vandalorumque hæreditarius Rex, inclytumque Poloniæ Regnum, & Magnus Lythuaniæ Ducatus, Moscovitico bello, Cosacicisque implicarentur turbis Sueci investis pariter armis eandem peterent Poloniam, tandemque in Prussiam Regiam & Ducalem irrumperent, ità, ut ipse Serenissimus Princeps ac Dn. Dn. Fridericus Wilhelmus, Marchio Brandenburgensis, S. R. Imperii Archi-Camerarius & Princeps Elector Magdeburgi, Prussiæ, Juliæ, Cliviæ, Montium, Stettini, Pomeraniæ, Cassubiorum, Vandalorumque, nec non in Silesia Crossnæ & Carnoviæ, Dux, Burggravius Norimbergensis, Princeps Halberstadii & Mindæ, Comes Marcæ & Ravensbergi, Dominus in Ravenstein, ejusque ditiones ac subditi infestis Suecorum armis ac hostilitatibus, convocatis undiquaque contra ipsum Suecicis Copiis, ità peteretur ac urgeretur, ut cum ipsis ad pacta quædam premente necessitate fuerit adactus, indeque hostilia quædam inter Seren. Poloniæ Regem, & Serenissimum Electorem Brandenburgicum insecuta patrataque fuerint. Tandem per singularem DEi Gratiam Clementiamque & mutuam concordiam interveniente Serenissimo & Potentissimo Principe ac Dn. Dn. Leopoldo Hungariæ Bohemiæ, Dalmatiæ, Croatiæ Sclavoniæque Rege, Archi-Duce Austriæ, Duce Burgundiæ, Styriæ, Carinthiæ, Carniolæque, per ipsius Consiliarium Cameræ Aulicæ, & ad hosce Tractatus ablegatum, Illustriss. & Excellentiss. Dn. Franciscum de Lysola, Dominum de Tysen & Marienfeld, conciliante tam S. R. M. quam suæ serenit. El. Plenipotentiarii: Ex parte quidem suæ Reg. Maj. Poloniæ, Rever-Illustr. & Excellentiss. Dominus Wenceslaus Comes in Lesno, Lesczynsky, Episcopus Varniensis, & Dominus Vincentius Corvinus Gonsiewsky, supremus Thesaurarius, & Campi-Mareschallus Magni Ducatus Lithuaniæ, Vielisensis, Dunensis, Marcoviensis Gubernator, Oeconomiarum Olitensis, & Graudentensis Administrator. Ex parte vero Seren. suæ Elect. Illustriss. & Excellentiss. Dn. Otto liber Baro à Schwerin Dominus in Landsberg, Oldewigshagen & Drowita, hæreditarius Elect. Brandenburgensis Camerarius, Sereniss. Elect. Brandenburgensis Consiliarius status intimus & Negotiorum feudalium Director, nec non Sereniss. Electricis supremus

Aulæ Præfectus & capitaneus in Oranienburg, & Dominus Laurentius Christophorus à Somnitz hæreditarius Camerarius in Ducatu Pomeraniæ, ejusdem Ser. Elect. Consiliarius status intimus, Cancellarius in Pomerania Ducali, & Capitaneus Neo-Stetinensis, necessariis ad hoc instructi mandatis, perpetuam Pacem, concordiam, atque amicitiam, inter prædictum Seren. ac Potentissimum Regem, Magnumque Lithuaniæ Ducem, ejusque Successores, Regnumque Poloniæ, Magnumque Lithuaniæ Ducatum: Tum Seren. Elect. Brandenburgicum, qua Prussiæ Ducem, ejusque Successores, his qui sequuntur conditionibus pacti sint, instaurarint atque concluserint. 1657

I. Prædicta Pax quemadmodum in perpetuum fida & sincera erit, ita hoc ipso momento, omnis Discordia inter utramque partem, utriusque partis copias milites, subditosque cessabit: Neutra pars in alterius damnum quidquam tentabit aut tentari patietur, sed altera alterius gloriam, utilitatem & securitatem, modis omnibus studebit promovere. Quidquid vero durantibus hisce bellis uni vel alteri parti tam in Regno Poloniæ, quam in Prussia Ducali, aut singulis eorum Incolis ab una vel altera parte damnorum, injuriarum, molestiarumve, sive per vim, atque expeditiones militares, sive per exactiones, ablationes, aut alios modos illatum fuerit, illud omne utpote perpetua oblivione sepultum, nunquam exsuscitabitur, nec eo nomine tam S. R. M. Regnumque Poloniæ, aut Provincia aliqua eidem unita, aut subditorum quisquam cujuscunque gradus, dignitatis aut conditionis fuerit, quam Serenitas Sua Electoralis, ejusque subditi milites ac ministri poterunt se invicem, aut singulorum hæredes, vel terras, ditiones, Belli duces, milites subditos convenire, compellere, aut quidquam ab iis petere aut postulare, multo minus vi extorquere, sed omnia ista utrinque abolita erunt, ac deinceps alter alterius commodum promovebit, damna autem mutuo avertet, salvis Nominibus, & debitis Civilibus, inter Regni Magni Ducatus Lithuaniæ, & hujus Ducatus incolas, ante vel durante hoc bello contractis, quibus solvendis unusquisque teneatur: Neque iis, quæ præsidia Electoralia per hoc bellum habuerunt, aut quovis modo cum Serenissimo Electore aut ejus officiariis in Regno Poloniæ contraxerunt, hoc omne illis respectu amicitiæ & intercessionis suæ Serenitatis Electoralis à sua Regia Majestate ipsis indulgebitur, & nulla in re ipsis contra pristina Jura, reliquasque libertates omnes, qualescunque sint, absque ulla exceptione aut reservatione, quibus antea fruebantur, præjudicio erit.

II. Qui hujus belli causa à Polonis & Electoralibus capti fuerunt, sine Lytro, & relicta ipsis supellectile, qua extabit pristinæ libertati reddentur, si qui vero alterius partis signa secuti fuerint atque militiæ sese addixerint, isti relinquantur parti, nec reposcantur. Bona immobilia & literalia documenta, quæ ab utraque parte, ratione hujus dissensionis arrestata vel fisco addicta fuerunt, legitimis eorum Dominis restituantur, non obstantibus quibusvis donationibus à quocunque, & quovis titulo factis.

III. Utraque pars in modernis hisce bellorum tempestatibus sedulo

1657 dulo communi ſaluti & defenſioni intenta erit, contra quoscunque illius perturbatores, pacique & mutuæ ſecuritati ſtabiliendæ pellendisque è Regno Poloniæ, Magno Ducatu Lithuaniæ & Ducatu Pruſſiæ hoſtibus, unitis conſiliis ac viribus adunatis incumbet, non obſtante quovis alio nexu aut conjunctione, quæ huic æquiſſimæ intentioni, & reciprocæ obligationi obſtare poſſe viderentur, vigore autem hujus pacti pro reciſſis habentur.

IV. Sereniſſimus Elector omnia, quæ per univerſum Poloniæ Regnum magnumque Ducatum Lithuaniæ & Epiſcopatum Warmienſem, per hoc bellum, aut per Tractatus Svecicos, quocunque titulo occupavit, aut ipſo facto poſſidet, ſtatim atque hæc conventio à Sua Regia Majeſtate & Senatoribus, ac præcipuis Regni Aulæque officialibus eidem aſſiſtentibus ratihabita fuerunt, reſtituet plenarie, & absque ulla reſervatione. Evacuatio locorum fiet per commiſſarios utriusque partis, communi conſilio, juxta ſolitam belli rationem, absque injuria aut moleſtia ulla incolarum, & ſine demolitione fortalitiorum novorum & antiquorum, niſi id, ex communi partium conſenſu, quibusdam in locis expedire videantur, & ſine ablatione rei tormentariæ ad Epiſcopatum ſpectantis.

V. Quorum intuitu & aliorum, præſertim infra ſpecificatorum, & aliis juſtis de cauſis ducatum Pruſſiæ, iis finibus circumſcriptum, quibus Sereniſſimus Elector olim jure feudi ante hoc bellum exortum, poſſidebat, ipſe deinceps, & deſcendentes ejusdem maſculi ex thoro ejus legitime procreati, indeque deſcendentes omnes, donec quisquam ſupererit ex deſcendentibus maſculis ſua Sereniſſimis Electoralis Jure Supremi Dominii, cum ſumma atque abſoluta poteſtate ſibi habebunt, poſſidebunt, regentque absque omnibus antehac præſtitis oneribus.

VI. Quanquam vero Sereniſſimus Elector ejusque deſcendentes omnes maſculi omni prorſus Vaſallagii nexu, quo hactenus Regi & Reipubl. Poloniæ obſtricti fuerunt, iisque omnibus, quæ inde dependent, liberentur, non tamen perpetua feudi alienatio inde ſequatur, ſed deficientibus maſculis ex præmemorata linea legitima El. deſcendentibus, Sereniſſimis Regibus & Reipubl. Poloniæ jus ſuum integrum in præfatum ducatum à Republica Poloniæ non avelletur, quæ tamen reſervatio interim ante cauſum exiſtentem, juri ſupremi Dominii Serenitatis ſuæ Elect. ejusque deſcendentium, nullo modo præjudicabit. Promittit etiam ſua Regia Majeſtas, tam pro ſe, quam pro Succeſſoribus ſuis, ſe in caſu non exiſtentium deſcendentium, ſpecialem habituros rationem agnatorum Serenitatis ſuæ El. nimirum Dominus Culmbacenſis & Onolsbacenſis & officia collaturos apud Regni Comitia, ut caſu caducitatis exiſtente etiam illi aliis præferantur, & ad Succeſſionem præfati Ducatus admittantur, ſub iisdem feudi conditionibus & obligationibus, quibus antehac Sereniſſimus Elector, ejusque Anteceſſores illum, vigore inveſtituræ poſſederunt.

VII. Sua Regia Majeſtas atque Reſpublica Poloniæ, hoc ipſo exſolvit ſtatus, officiales, omnesque Pruſſiæ Ducatus ſubditos priori juramen-

ramento, quo hactenus obstricti fuerunt. Cujus loco Serenissimus Elector juramento se ac subditos omnes Prussiæ obstringet, ad observantiam horum Pactorum & fœderis perpetui in termino Extradendæ ratificationis. Et præterea universi Prussiæ Ordines, Magistratus, Officiales, Arcium, Portuum, Fortalitiorum, Civitatum & Præfecti jurabunt, se casu caducitatis existente, Serenissimum Regem ac Rempublicam Poloniæ, pro solis immediatis Dominis agnituros, eisque omnem obedientiam, fidemque debitam præstituros, idque in singulis Ducum Prussiæ homagiis, coram deputatis Serenissimi Regis ac Reipublicæ Poloniæ repetent juxta formulam juramenti specialem, quæ hic sequitur. De die vero ad præfatum juramentum decernenda, cum S. Reg. Maj. vel ejusdem legatis conveniet. 1657

Ego N. N. juro, quod casu caducitatis existente, quo possessio plenumque Dominium Ducatus Prussiæ ad Suam Regiam Majestatem Poloniæ, & Rempublicam pertinebit, juxta tenorem tractatus inter Suam Regiam Majestatem & Serenitatem Elect. die 19. mensis Septembris, Anno 1657. initi. Serenissimum Poloniæ Regem ejusque Successores & Rempublicam pro solis & legitimis ac immediatis Dominis meis agnoscam, eisque debitam fidem & obedientiam præstabo, sic me Deus adjuvet per Jesum Christum Amen.

VIII. Deficientibus masculis descendentibus ex Linea Elect. superstitibus fœminini sexus Marchionissis descendentibus, aut his non extantibus propinquo gradu agnitionis suam Serenitatem Electoralem ejusque posteros attingentibus, quisquis in Prussiæ Ducatu tunc temporis succedet, summam persolvet, de qua inter Sacram Regiam Majestatem & Serenitatem suam Elect. conveniet in ipsa ratificatione, quæque ibidem exprimetur. Donec autem exsoluta fuerit, occupare & possidere dictis Marchionissis aut supra dictis proximis hæredibus licebit præfecturam Fürstenbergensem, cum omnibus eo spectantibus prædiis & præfecturis Cameræ, quas vocant, vulgo Kammer-Aempter dictis, iisque omnibus omni meliori modo uti frui debebunt, hac tamen lege, ut quidquid ex fructibus dictæ præfecturæ percipient, illud inde falcationem & extenuationem præfatæ summæ Capitalis imputetur: Qua persoluta, tenebuntur illam præfecturam cedere legitimis Prussiæ Successoribus, nec ultra quid in illam prætendere.

IX. Serenissimus Elect. ejusque descendentes masculi, Barones, Nobiles, Civitates, & Magistratus ac subditos omnes Prussiæ, cujuscunque gradus ac conditionis sunt, in avitis, receptisque Privilegiis, Statutis, Juribus ac libertatibus huic Conventioni non derogantibus, conservabunt, ac manutenebunt, nec quicquam in contrarium attentabunt, aut innovabunt, vel à quovis attentari aut innovari patientur. Ipsis quoque Justitiam juxta Jus Prussiæ usitatum & receptum, cœteraque Statuta & Consvetudines administrare curabunt: si quis in inferioribus instantiis gravatum se prætenderit ad supremum tribunal Appellationum à Serenitate sua Electorali in Prussiæ Ducatu erigendum provocare poterit, ibidemque decenti modo jus suum prosequi: ulterior

1657 ulterior provocatio ſive ordinaria ſive extraordinaria, aut quocunque nomine veniet, nullum inveniat locum, Præſes autem & Aſſeſſores iſtius Appellationis Judicii à Serenitate ſua Elect. ejusdemque deſcendentibus maſculis, Conſtituendi ex Pruſſiæ Ducalis Indigenis & Terrigenis, iisque illi juramentum præſtabunt: nec ſubditi querelas ſuas ad Regem Regnumque Poloniæ nullo modo deferre poterunt, aut ab eis admitti: Similiter S. R. M. & Respubl. Poloniæ promittunt, caſu devolutionis exiſtente ſe præmemoratas ſtatuum Pruſſiæ libertates, Privilegia, Statuta, Conſvetudines, Juraque recepta, integra, atque ſalva dictis ſtatibus deinceps ſemper conſervaturos, illosque inquieta & tranquilla poſſeſſione eorum omnium manutenturos, nihilque in iis omnibus innovaturos.

X. Loco Vaſallagii priſtini Sereniſſ. Elect. ejusque deſcendentes perpetuo ac inviolabili fœdere Sereniſſimo Regi ac Regno Poloniæ conjungentur, per quod utriusque partis ſtabiliatur in perpetuum ſecuritas, in eum, qui ſequitur modum.

XI. Sereniſſimus Elector ejusque deſcendentes fidam cum Sereniſſimis Regibus, Regnoque Poloniæ & magno Ducatu Lithuaniæ colent amicitiam & unionem, nunquam cum Sereniſſimorum Regum vel Regni hoſtibus aliquod fœdus directe vel indirecte inibunt, in præjudicium Regis vel Reipublicæ: Tranſitum hoſtibus per ditiones ſuas, portus & propugnacula, annonam quoque & Commeatum, ac qualecunque ſubſidii genus ipſis denegabunt, nec portus ſuos vel munitiones ipſis quocunque modo vel titulo, ut poſſeſſionem tradent.

XII. Subſidia, quæ in hoc præſenti bello Serenitas ſua Electoralis Regi ac Reipublicæ Poloniæ conferre tenebitur, illa in particulari Tractatu hac de re inito ſpecifice deſignata ſunt ac limitata: Quæ Conventio vigore præſentis pacti per omnia ſervanda erit. Quoties autem finito hoc bello novum aliquod aliud bellum contra Sereniſſimum Regem ac Rempublicam Poloniæ orietur, ſua Serenitas Electoralis ejusque deſcendentes, tenebuntur mille quingentos pedites, & quingentos Equites, Sereniſſimo Regi ac Regno Poloniæ ſubminiſtrare, quibusque poſtquam ex Ducatu Prusſiæ Ducalis educti fuerit, Rex Regnumque Poloniæ ſuſtentationem ſubminiſtrabit.

XIII. Vicisſim vero Serenisſimus Rex, ejusque Succeſſores, Regnumque Poloniæ, ac Magnus Ducatus Lithuaniæ reciprocam cum Serenitate ſua Electorali, ejusque Succeſſoribus ſervabunt amicitiam, nullum hoſtibus ipſius aditum in ſuæ Serenitatis Electoralis terras concedere, ſed potius defenſioni, conſervationi ac Serenitati Ducatus Prusſiæ, omnibus modis conſulere debebunt, præſertim ſi hujus conventionis vel ſubſidii misſi cauſa (de quo ſupra) Serenisſimo Electori ejusque Succeſſoribus, quisquam, & quicunque fuerit, ſive in præſenti ſive deinceps bellum indicere, aut Ducatui Prusſiæ inferre voluerit, Serenisſimus Rex, & Regnum Poloniæ adæquato ipſi ſubſidio ſubvenire tenebuntur.

XIV. Copiis Regiis per Prusſiam Ducalem, quando opus fuerit, iter patebit, ſine maleficio tamen, noxa aut damno ullo incolarum, ordinabit

dinabit quoque Serenissimus Elector, ejusque descendentes, itinerum 1657 rationes, quicquid inde dependet, idque ut eo rectius fieri possit, mature adventus exercitus Polonici, aut Turmarum, Serenissimo Electori aut posteris ejus, vel in absentia eorum, iis, quibus Gubernatio Ducatus commissa erit, & sua Regia Majestate, vel à Regni Generalibus, vulgo Feld-Herrn indicandus erit. Ordinationi autem prædictæ, exercitus Polonicus ejusque Duces parere necesse habebunt. Pariter liberum erit suæ Serenitati Electorali, ejus posteris, Prussiæ Ducibus, eadem ratione & cautelis supra memoratis per Poloniam Prussiam regalem copias militares ducere.

XV. Navibus utriusque partis propriisque sit liber cum omnimoda securitate præstanda aditus atque transitus per portus, qui sunt in alterutrius partis Dominio absque præjudicio Commerciorum & fortalitiorum, & cum omnimoda eorum securitate, de qua inter partes deinceps conveniet. Liberum quoque erit utrique parti, in alterius partibus terris militem conducere illam tamen eo nomine amice prius compellabit, atque desuper inter utramque partem de modo conveniet, prout fœderis atque amicitiæ ac temporum ratio expostulabit, & hoc semper observabitur, nec ullum partibus incommodum aut subditis damnum afferatur.

XVI. Exercitium Religionis Catholicæ Romanæ, prout ante hoc & bellum Svecicum juxta antiqua & recentia pacta in Prussia Ducali viguit, aut vigere debuit, conservabitur, aut restituetur. Libera erit eam profiteri volentibus, nec ullus unquam ex ducalibus subditis jam eam profitentibus, aut imposterum professuris, eam ob rem interpellabitur: Sacella itidem & Oratoria, ac bona omnia Ecclesiastica ipsis appertinentia, ubivis, tam in confinibus, quam alibi integra, tuta, & concessa illis erunt, in iisdemque liberum ex doctrina, institutisque Catholicis Romanis exercitium habebunt. Nemo eo nomine turbabitur premeturve, nemo Religionis Catholicæ causa, ullam vim injuriam, contumeliam, molestiamve perferet, & quicunque eos aliqua injuria affecerit, severe punietur. Ad munera & honores iis, qui ex Catholicis idonei fuerint, liber aditus erit. Quicunque etiam in Ducatu Catholici Barones, Nobiles, Civitates, Jura Patronatus legitimis acquisiverunt modis, in locis, ubi jura illa ipsis competunt, iisdem uti, ac frui, absque impedimento ac contradictione poterunt: Si vero alii compatroni non Romanæ Religionis addicti fuerint, inibi, aut eis de dicto jure atque ejus exercitio oriatur controversia à Commissariis à Serenitate sua Elector. ex Utraque Religione pari Numero constituendis componetur vel decidetur, juxta præscriptum Juris Canonici. Templum quoque Regiomontanum cum suo Cœmeterio & locis ad id pertinentibus, ac fundatione, aliisque Juribus receptis, in eo statu, quo ante hoc bellum fuerunt, aut esse debuerunt, conservabitur. Personæ Ecclesiasticæ iis immunitatibus, & foro imposterum gaudebunt, quibus hactenus gavisæ sunt, aut gaudere debuerunt, juxta pacta priora jurisdictio Spiritualis Rever. & Excellent. Domini Episcopi Varniensis, intacta, & integra conservabitur in parochum & omnes

1657 alias Ecclesiasticas personas, Catholicæ Religioni addictas. Omnibus denique Juribus, prærogativis ac libertatibus fruentur, quæ tam in antiquis, quam recentibus pactis & fundationibus contenta sunt, quæ hic in hac solum materia denuo confirmantur, ac pro specifice expressis & declaratis habentur. Calendarium hactenus usitatum & receptum pariter retinebitur. Similiter Sereniss. Rex Poloniæ & Respubl. pro se & pro Successoribus suis promittunt, quod in casu devolutionis nihil in præjudicium tam Augustano-Lutheranæ, quam Augustano reformatæ Religionis innovabunt, aut attentabunt.

XVII. Commercia inter Regni Poloniæ Magni Ducatus Lithuaniæ & Ducatus Prussiæ incolas libera erunt ac secura: Circa Controversias vero quascunque ratione Commercii, & omnium inde dependentium, vel eo spectantium, aut quæ ad illud quocunque modo referri possunt, commissio instituetur ad instantiam partis poscentis, & omni per Commissarios ex utraque parte ad instantiam sive suæ Regiæ Majestatis, sive suæ Serenitatis Electoralis pari numero infra spatium duorum mensium numerandos amicabiliter componentur: In Dominiis vero utriusque partis nulla nova Teloniorum onera tam terrestria, quam maritima, quæ ante hoc bellum non fuerunt, in gravamen cujuslibet partium imponantur, quod si aliqua, è re communi, de novo imponenda, aut augenda videbuntur, id partium consensu fiet.

XVIII. Insuper limitibus inter utramque partem, aut subditos utriusque partis ratione videlicet limitum, aut etiam inter suam Regiam Majestatem, & Successores Reges, Regnumque Poloniæ ac Magnum Ducatum Lithuaniæ & Serenit. suam Elect. ejusque Successores circa observationem, & Executionem fœderis ac præsentis conventionis aliave quavis de causa aliqua dubitatio aut controversia exoriatur, per Commissarios ad instantiam tam suæ Regiæ Majestatis, quam suæ Serenit. Elect. intra trimestre spatium, ab utraque parte æquali numero nominandos, quique si opus est, in rem præsentem venient, amice componatur ac definiatur.

XIX. De pretio, valore ac æstimatione monetæ, liberoque ejusdem cursu, per utriusque ditiones, quoties opus fuerit, amicabiliter conveniendum erit.

XX. Ad intercessionem Serenissimi & Potentissimi Hungariæ & Bohemiæ Regis per præmemoratum ablegatum suum interpositam, nec non Serenissimo Electore Brandenburgico pro plenaria restitutione, & omnimoda securitate cognati Principis, majorem in modum instante, Serenissimi Regis Poloniæ Plenipotentiarii perspectam & exploratam habentes suæ Regiæ Majestatis cum erga cæteros omnes ad obsequium redeuntes, tum specialiter erga Illustrissimum Principem Dominum Bogislaum Radzivil, Ducem Birzarum Dubnicorum, Sluciæ, & Repissiæ S. R. Imp. Principem, non uno documento literario testatam benignitatem annuerunt, & consenserunt, ut præfatus Princeps, tanquam is, qui de facto cum debita submissione ad pristinam obedientiam, fidem & obsequium, una cum suis omnibus redierit, & omni cum hostibus commercio renunciaverit, atque imposterum

rum

rum Sereniſſimo Regi ac Reipubl. obſequium ſuum fidele voverit, non modo Generalis amneſtiæ beneficio frui, & gaudere posſit, ſed etiam ſpeciali præſentis transactionis vigore, in ducatuum ſuorum patrimonia & omnia bona ac jura ei legitime competentia, in forma plenisſima, una cum ſuis reſtitutus ac reſtituendus intelligatur, neque ratione injuriarum, damnorum ac hoſtilitatum, quæ in hoc bello, vel per ipſum, vel per ejus milites aut Miniſtros acciderunt, per viam Juris aut facti, quisquam negotium aut moleſtiam, ipſi aut partes ipſius ſequentibus facesſere poſſit, ſed omnia fideli Amneſtia, & præteritorum oblivione, hujus quoque pacificationis vigore, ſepulta cenſeantur, ſalvis nominibus, & debitis civilibus, quæ nihilominus perſolvenda erunt. 1657

XXI. Fœdus hæc & omnia inſtrumento contenta, ſancte ſervatum iri, utraque pars Juramento promittet, & in præſenti quidem Sereniſſimus Rex Poloniæ, ac Senatores eidem asſidentes, hanc conventionem ſolenniter ratihabebunt, ac Juramento firmabunt, promittentque in proximis Comitiis, aut proximo Conventu Comitiorum poteſtatem habente, omnia, quæ his concluſa ſunt, ratihabitum iri. Similiter Serenit. ſua Elect. illam pari modo ratificabit ac Juramento firmabit. Atque hoc fœdus perpetuum, quotiescunque novus Rex Poloniæ electus fuerit, aut Dux Pruſſiæ in Ducatu ſucceſſerit, ab utraque parte renovabitur confirmabiturque Juramento deſuper præſtito, per deputatos in animas Principalium jurantes. Ut ſi pars alterutra huic conventioni & fœderi contravenerit, & decenter admonita facere neglexerit, pars læſa monere tenebitur Mediatores & Sereniſſimos Reges & ſtatus in articulo ſequenti nominatos, & eorum curam adhibere procurandæ ſatisfactioni utraque pars ſedulo inſiſtet, ut omnia amicabiliter æquis modis componantur.

XXII. Pro ſecuritate & horum pactorum firmitudine & fidem ſuam quoque ut interponant Serenisſimi & potentisſimi Reges, Hungariæ & Bohemiæ: Item Daniæ, Norvegiæque, denique Præponentes Fœderati Belgii Ordines rogabuntur, ut injuriam aut vim contra hanc conventionem paſſo, omni meliori modo conſulant, atque debita ipſi ſatisfactio procuretur.

Confecta autem ſunt à ſupra nominatis Plenipotentiariis hujus pacificationis & fœderis duo ejusdem tenoris exemplaria à ſua Regia Majeſtate Poloniæ, & Senatoribus eidem aſſidentibus: atque à ſua Serenitate Electorali Brandeburgenſi intra ſex ſeptimanas ab infra ſcripto die ratificanda & juramento firmanda, atque utrinque permutanda, quorum unum ſuæ Regiæ Majeſtatis Dominis Plenipotentiariis exhibitum. Alterum vero ſuæ Serenit. Elect. Dominis Plenipotentiariis traditum, utrumque autem in majorem fidem, ac majus robur, à ſæpe dictis Dominis Plenipotentiariis, propriarum manuum ſubſcriptione, ſigillorumque appoſitione munitum ac roboratum eſt.

Acta hæc ſunt Welaviæ Pruſſorum die 19. Menſis Septembris, Anno ſalutis humanæ milleſimo, ſexcenteſimo, quinquageſimo ſeptimo.

CXXXIV.

Welauischer Tractat zwischen Polen und Chur Brandenburg, de Anno 1657.

1657 QUandoquidem Deo clementer annuente Sereniss. Elector Brandeburgensis ad sinceram pacem & amicitiam cum Serenissimo Rege ac Regno Poloniæ & magno ducatu Lithuaniæ, à quibus violento bellorum ingruentium ac necessitatis inevitabilis impulsu, invitus avulsus fuerat, feliciter redierit ac perpetuo fœdere ita se Sereniss. Regno Poloniæ & magno Ducati Lithuaniæ conjunxerit, ut mutuam utilitatem, commodum ac securitatem sincere procurare ac promovere teneantur. Ad quem scopum attingendum nihil expeditius visum fuit, quam si communi ope, viribus ac consilio arma ac studio conjungerentur ad expurgandam quibusvis hostibus Poloniam & totam Prussiam Regiam & Ducalem periculo liberandam, ac removenda omnia obstacula, quæ communem utriusque partis tranquillitatem impediunt, ad optatam pacem eo citius ac efficacius consequendam. Circa quod specialis conventio inter partes per eosdem Reverendissimum, Illustrissimos & Excellentissimos Dominos utriusque partis Plenipotentiarios in pacis instrumento nominatos, stabilita fuit, in eum qui sequitur modum.

I. Serenissimus Rex & Regnum Poloniæ, & magnus Ducatus Lithuaniæ, durante hoc bello requisito armorum ac militum præsidio Sereniss. Electori Brandenburgensi, ejusque Statibus ac Provinciis, tam in Imperio quam hic in Prussia contra præmemoratos hostes, vel quoscunque eorum confœderatos adhærentes, quoties necessitas exiget, succurrent. Quibus Serenissimus Elector, quoties pro sua defensione in propriis ipsis Provinciis militabunt, victum & subsistentiam proprio militi suo suppeditabit.

II. Similiter Serenissimus Elector Brandeburgensis pro communi partium utilitate, toto hoc bello durante, instructum cum omnibus pertinentiis & re tormentaria habebit exercitum, sex millium militum partim equitum partim peditum, quibuscum vel ipse contra supra descriptum hostem aget, aut cum Polonis conjunget, juxta rerum exigentiam, habito desuper communi consilio, quibus etiamsi plures fuerint, similiter Serenissimus Rex & Respublica Poloniæ, victum & subsistentiam, quamdiu pro ipsis, & in ipsorum territoriis sunt militaturi subministrare debebunt. Nec Serenitas sua Elect. pendente hoc bello quidquam præfatum militum numerum subministrare debebitur, nisi sponte volet.

III. Si Sveci aut eorum asseclæ hujus conjunctionis odio vel alio quovis colore, intra decennium, post hoc bellum finitum Serenissimum Electorem non solum in Ducatu Prussiæ, sed & in Imperio, armis suis infestare tentaverint, Sereniss. Rex Poloniæ & Respublica tenebuntur ipsi subvenire: Et vicissim eodem casu Serenitas sua Elect. per totum illud decennium, post confectam pacem, tenebitur subsidium Sereniss. Regi ac Reipubl. ad ipsorum defensionem, iisdem ut

supra

ſupra conditionibus ſupeditare. De quibus auxiliis ſibi mutuo ferendis, ſpecialis declaratio fiet inter Regiam ſuam Majeſtatem & Serenitatem ſuam Elect. in ipſa ratihabitione. Liberum quoque erit Sereniſſ. Electori amplecti fœdus inter Sereniſſimam Domum Auſtriacam & Sereniſſimum Regem ac Rempublicam Poloniæ initum, ac ſecuritatibus omnibus in illis comprehenſis frui. 1657

IV. Quando utriusque partis copiæ conjunctæ fuerint, expeditiones militares omnes communi conſilio, & utriusque partis Generalium conſenſu ſuſcipientur, ſi in terris ad Serenitatem ſuam Elector ſpectantibus, aut aliis in locis, ſuæ Serenitatis Electoral. cauſa tantum bellum geratur, belli directio ad Serenitatem ſuam Electoralem ſpectabit. Serenitate vero ſua Elector. abſente, omnia fient communi conſilio, & ſi opus fuerit, de directione inter principales conveniet, habito reſpectu & diſcrimine Generalium. Similiter etiam, quando copiæ Electorales pro Sereniſſimo Rege aut Republica Poloniæ certabunt, idem Juris ſtatuetur, de cœtero ſalva erit utriusque partis Generali in milites ſuos Jurisdictio & æqualis ſemper inter utriusque partis laborum, ſecundum numerum eorundem, proportionata diſtributio. In quocunque autem territorio copiæ tam Regiæ quam Electorales fuerint, in quibus annonæ commeatusque cura commiſſa fuerit, ex æquo utriusque partis militibus ſecundum eorum numerum de ſuſtentatione proſpicient.

V. Neutra pars poterit ſine alterius ſcitu conſenſu ac præſentia deputatorum, pacem armiſtitiumve cum hoſtibus paciſci, nec arma deponere, antequam utrique parti de ſecuritate omnimoda proſpiciatur ad plenariam partium ſatisfactionem. Sereniſſimus Elector Brandeburgenſis, in pace cum Sereniſſimo Magno Moſcoviæ Zaar includetur, cum omnimoda ſua ſecuritate, & obſervatione fœderis perpetui & conventionis cum Sereniſſimo Rege ac Regno Poloniæ, & magno Ducatu Litthuaniæ initæ.

VI. Cœterum cum intuitu damnorum periculorumque, quæ pendente bello Serenitati ſuæ Electorali ſubeunda erant, aliisque de cauſis, æquum viſum fuerit, ſuæ Regiæ Majeſtati & Reipublicæ ut propenſionem ſuam & regni erga Serenitatem ſuam Elect. ejusque inclytam Domum re ipſa demonſtrarent, & illorum omnium dignam haberent rationem , aliquam ipſi congruam ſatisfactionem concedere. Et præterea ſua Serenitas Electoral. certam pecuniæ ſummam vel contributionem vel belli ſumptus & neceſſarios militum delectus prætenderit, Reverendiſſimus, Illuſtriſſimi, & Excellentiſſimi Domini Plenipotentiarii, ſuæ Serenitatis Electoral. deſiderio plane ſatisfacere ſumme optaverint, atque nonnulla, quæ circa hoc punctum in mandatis habuerunt, declararint. Tamen cum complanandum hoc negotium penitus atque ſufficienter inſtructi non fuerint, res iſta ad ulteriorem ſuæ Regiæ Majeſtatis declarationem aut conventionem in ipſa ratificatione faciendam, remiſſa eſt, ut nihil ominus pax interea concludatur. Interea vero ſua Serenitas Elect. proteſtatur, ſe ante præfatam declarationem & ratihabitionem, nullatenus

1657 velle obligari ad executionem eorum, quæ in articulo quarto Conventionis principalis, de evacuatione locorum conventa ſunt.

Quæ omnia ſanćte & inviolabiliter obſervatum iri, pars utraque ſub fide ſua ac juramento promittet, prout ex nunc Reverendiſſimus, Illuſtriſſimi & Excellentiſſimi Domini Plenipotentiarii, nomine Sereniſſimorum ſuorum Principalium de facto promittunt, ſeque intra ſex ſeptimanas, Sereniſſimi Regis ac Senatorum eidem aſſidentium, uti & Serenitatis ſuæ Electoralis ratihabitionem, nec non etiam in proximis Regni comitiis, eorum omnium, quæ hic acta & concluſa ſunt, plenam confirmationem procuraturos. In quorum fidem hæc à ſæpe dictis Plenipotentiariis propriarum manuum ſubſcriptione munita roborataque. Welaviæ Pruſſorum die 19. Menſis Septemb. an. Salutis humanæ, milleſimo ſexcenteſimo quinquageſimo ſeptimo.

CXXXV.

Pacta Bydgoſtienſia inter Regem Poloniæ & Electorem Brandenburgicum, de Anno 1657.

JOannes Caſimirus Rex Poloniæ &c. Significamus præſentibus literis Noſtris univerſis & ſingulis, præſentibus & futuris, præcipue iis quorum intereſt. Quod ad tractandum cum Sereniſſimo Principe Domino Friderico Wilhelmo, Marchione Brandenburgico &c. &c. certos deputavimus Plenipotentiarios, illique cum ſuæ Seren. Elect. Plenipotentiariis congreſſi poſt conſtituta pacificationis & perpetui fœderis inter nos Regnumque Poloniæ ac ejus Serenitatis pacta, præterea in alios de conjunctione armorum articulos (quos pactis perpetui fœderis adjunctos hic pro inſertis habere volumus) convenerunt, ac denique nonnullos ex iisdem ad noſtrum mutuum congreſſum & colloquium diſtulerunt. Inter alia, quæ ad Nos ſupradicti Plenipotentiarii utrinque deputati rejecerunt, & remiſerunt, illud quoque articulo tertio de Conjunctione armorum rejectum & remiſſum eſt, ut mutuo conſenſu determinaremus, cum ejus Serenitate Electorali quantitatem & qualitatem copiarum, quibus intra decennium poſt hoc bellum finitum, alter alteri ſubvenire teneatur. Itaque in hunc modum inter nos convenimus, videlicet quod nos, ſeu Succeſſores noſtri Reges, & Regnum Poloniæ, octo millia militum, hoc eſt, quinque millia equitum, tria vero millia peditum ejus Serenitati Electorali cum Serenitatis ejus Succeſſoribus, auxilii nomine ſubmittere debebimus. Sereniſſimus vero Elector Nobis, Succeſſoribus noſtris & Regno Poloniæ, medietatem harum copiarum, hoc eſt duo millia peditum, & duo millia Equitum ſubmittere debebit. Quod vero attinet ſummam pecuniæ, quam à Nobis & Regno, ejus Serenitatis Electoralis ad belli ſumptus & neceſſarios militum delectus propoſuit, quoniam id quoque ad nos articulo ſexto, tractatu de conjunctione Armorum, rejectum & dilatum eſt, conceſſimus & concedimus ejus Serenitati Electorali ad ſumptus belli & dilectus militum, quos toto hoc bello ſive citius ſive tardius, finiendo faciet. Summam centum viginti millium Thalerorum ſemel pro ſemper intra tres annos à dato præſen-

præſentium exſolvendam, ita ut quolibet anno, per hoc triennium, quadraginta millia Talerorum Imperialium, Nos & Respublica ſolvere teneamur: Majoris autem ſecuritatis cauſa, & in eventum non ſolutionis ſummæ præfatæ centum viginti millium talerorum cum conſilio Dominorum Conſiliariorum noſtrorum tam ſpiritualium quam ſecularium, & ex Senatus conſulto inſcribimus & obligamus arcem & oppidum Drahim, vigoreque præſentium, in eundem Capitaneatum Drahimenſem intromittimus. Ejus Serenitatem Electoralem, eum omnibus ejusdem præfecturæ Drahimens. vaſallis ſubditis fructibus, libertatibus, eminentiis, cenſibus, provenientibus, & pertinentiis univerſis & ſingulis, nihil excipiendo, vel nobis & Regno, aut Succeſſoribus noſtris reſervando pleno jure cum omnibus utilitatibus inde venientibus tenendam, habendam, & posſidendam, eo usque quoad prædicta centum viginti millium Thalerorum Imperialium ſumma, ſuæ Serenitati Electorali, vel ejusdem poſteris, realiter pleneque exſoluta fuerit. Et quidem tali ratione, ut poſt exitam triennii à dato præſentium in caſum ſubſecutæ ſolutionis ſupra memorata ſua Serenitas Elect. vel ejusdem poſteri, prædictam præfecturam Drahimenſem cum omnibus ejusdem pertinentiis ſupra expresſis propria Authoritate, facta tamen prius ſolutionis requiſitione, & denunciatione, ſine additione alicujus officii, in poſſesſionem accipere, indeque omnes fructus percipere, usque ad plenariam inſcriptæ ſummæ ſolutionem jus, poteſtatemque habeat; in quem caſum Nos & Succeſſores Noſtri tenebimur, Poſſeſſorem ſive tenutarium prædictæ præfecturæ, alia condigna ratione compenſare, ſuam Serenitatem, ejusdem hæredes, circa hanc inſcriptionem tueri, & contra quemcunque evincere, & hanc quidem conventionem, hiſce literis comprehenſam ſuperioribus pactis & articulis, generali ratificatione deſcriptis, addimus eandemque vim & vigorem cum illis ex Senatus Conſulto habere volumus. Quod ſi ob non perſolutam præfatam ſummam intra curſum triennii ejus Serenitas Electoralis, ſupradictam præfecturam Drahimenſem in poſſesſionem ſuam acceperit, tunc religionem Catholicam Romanam, in eo ſtatu, in quo nunc eſt, in eadem præfectura Drahimenſi conſervabit: Jus Patronatus autem ad beneficia Eccleſiaſtica in eadem præfectura ſita, Nobis & Succeſſoribus noſtris Regibus Poloniæ reſervamus. In cujus rei fidem præſentes manu noſtra ſubſcriptas ſigillo Regni noſtri muniri jusſimus. Datum Bidgoſtiæ die 6. Menſis Novembr. An. 1657.

1657.

CXXXVI.

Königliche Polnische Ratification der Welauischen Tractaten, de Anno 1657.

JOannes Caſimirus DEI Gratia Rex Poloniæ &c. ſignificamus omnibus & ſingulis præſentibus, & futuris, præſertim iis, quorum intereſt, quod ad tractandum cum Sereniſſimo Principe Domino Friderico Wilhelmo, Marchione Brandenburgenſi, Sacri Romani Imperii Archi-Cammerario, & Principe Electore &c. certos conſtitueri-

1657 mus Plenipotentiarios, illique enim ſuæ Serenitatis Electoralis Plenipotentiariis congreſſi, in articulos, qui ſequuntur, convenerint.

Inſerantur Articuli Velavienſes.

Nos itaque Joannes Caſimirus Rex Poloniæ magnus Dux Lithuaniæ &c. teſtamur præſentibus pro nobis, Succeſſoribusque noſtris Regibus & Regno Poloniæ ac magno Ducatu Lithuaniæ, nos univerſa & ſingula capita pactis ſupra ſcriptis comprehenſa bona fide ex Senatus-Conſulto approbaſſe, confirmaſſe & ratihabuiſſe prout ea hiſce nunc ex Senatus-Conſulto approbamus, confirmamus & ratihabemus, promittentes verbo regio, & ſub fide præſtiti tam à nobis quam à conſiliariis noſtris, officialibusque lateri noſtro aſſidentibus juramenti, nos prædictis pactis poſt hac conſtanter inhæſuros, curaturosque, ut omnia & ſingula pactorum capita, quæ à noſtra parte & Reipublicæ Poloniæ nomine promiſſa ſunt, ſancte & religioſe obſerventur, imo impedituros, ne à quopiam violentur. Et quoniam nonnulla ad nos in negotio conjunctionis armorum & aliis remiſſa ſunt, atque ſuper iis ſequenti ratione inter nos & Sereniſſimum Principem Elect. ſupra nominatum conventum eſt, modo infra ſcripto ea ſecundum conventionem initam addimus, illaque eandem vim, atque vigorem cum ſuperioribus articulis ex Senatus-Conſulto habere volumus, atque tribuimus, pollicemurque eadem fide jurata in proximis Comitiis omnia, quæ ſuperioribus articulis continentur, & quæ hic ſequuntur, omnium ordinum conſenſu confirmatum & ratihabitum iri. Igitur probe perpendentes, tum pericula, quæ ſuæ Serenitati Electorali Terrisque ipſius per ipſam ſeparationem à partibus Svecicis, tum quanti interſit noſtra atque Reipubl. vicinum nobis Principem juſtis devincire modis, tum imprimis quanta, quamque utilia nobis regno Poloniæ per effectivam & actualem armorum nobiſcum conjunctionem præſtare ſua Serenitas Electoralis deinceps poſſit officia tam belli quam pacis tempore. Ad demonſtrandum præterea ſingularem propenſionem noſtram Regnique noſtri erga ſuam Serenitatem Electoralem ejusque domum inclytam, ſuæ Serenitati Electorali, ejusdem poſteris maſculis ex legitimo thoro ejusdem deſcendentibus pariter ex SCto, & conſenſu Dominorum Conſiliariorum tam ſpiritualium quam ſœcularium regni noſtri præfecturas Leoburgenſem & Bytovienſem cum omnibus & ſingulis eorum ſubditis, Vaſallis, fructibus, libertatibus, Eminentiis, cenſibus, proventibus, juribus & pertinentiis univerſis tenendas, habendas, fruendas, utendas & poſſidendas in perpetuum jure feudi, pro nobis & Succeſſoribus noſtris Regibus Poloniæ, dedimus, conceſſimus, ac illum de eis ipſis Arcibus & oppidis Bitow & Lauenburg inveſtivimus, & tenore præſentium damus, concedimus & inveſtimus: Officiarios noſtros & incolas quoscunque ibidem juramentis & ſubjectionibus, quibus hactenus nobis & Reipublicæ obſtricti fuerant, hoc ipſo exſolventes. Præterea de ampliori gratia ac benevolentia noſtra Serenitatem ejus ac illius heredes ab omni juramento, nec non tributis & actionibus quibuscunque Nobis & poſteris noſtris ratione dictarum arcium & oppidorum præſtandis dimittimus & liberos

beros facimus, prout olim à Ducibus Pomeraniæ eædem Præfecturæ, 1657
Bitow & Lauenburg tenebantur. Pollicemur præterea pro nobis & Successoribus nostris dictum Serenissimum Principem ac ejus heredes in prædictis Arcibus & earum pertinentiis, quantum in nobis est, defendere ac tueri tenebitur autem & obligatus esse debebit præfatus Serenissimus Elector ejusque Successores, ad singulas successorum nostrorum, Regum Poloniæ Coronationes, Consiliarios aut officiales suos mittere qui hoc ipsum jus feudale de præfatis arcibus & oppidis ad regnum nostrum pertinentibus recognoscent, & litteras ejus recognitionis & Renovationis feudi, quæ gratis illis debent dari à novis regibus accipient. Quod si aliqua legitima causa impediti hoc officium & debitum in Coronationibus Successorum nostrorum non fecerint, nihil ea negligentia illis detrimenti afferre debebit, dummodo alio brevi tempore post coronationem id præstare curaverint. Ubi vero ipse Serenissimus Princeps Dominus Fridericus Wilhelmus Marchio & Elector Brandenburgicus &c. in Prussia Dux sine legitimis masculis feudi heredibus, vel eorum legitimi masculi feudi heredes, non relicta prole virili decederent, stirpsque & progenies eorum mascula & legitima deficeret, ex tunc prædictæ arces & oppida Bitow & Lauenburg cum omnibus suis bonis, subditis, Vasallis, fructibus, libertatibus, juribus, eminentiis & pertinentiis universis, ac cum pleno Jure & possessione citra omnem difficultatem ad nos & posteros nostros Reges Poloniæ redibunt. Etsi quidem ad præsens præfecturæ istæ à donatariis nostris possidentur, ideo usumfructum ante hanc cessionem ipsis debitum, atque quicquid juris in illas habuerunt unquam, alia ratione dignisque modis compensabimus, ita ut vacua omnino possessio & plena fructuum perceptio suam Serenitatem Electoralem ex hoc ipso tempore manere, neque quisquam ipsi ratione satisfactionis suæ negotium facessari debeat. Religionis Catholicæ exercitium in præfatis præfecturis Leoburgensi & Bitowensi, prout ad hanc usque diem fuit, liberum erit. Jurisdictio Episcopi Vladislaviensis in templa Catholica, sacerdotesque integra maneat, proventus videlicet, decimæ, & si qui sunt alii Parochiis & Ecclesiis suis extradentur, & renuentes ad extradendum à Præfectis ejusdem Serenitatis cogentur. Causæ tam nobilium, quam plebejorum matrimoniales ad forum Ecclesiasticum pertinebunt. Nobilitas juribus, privilegiis bonisque suis eodem modo ac sub immediato Domino nostro utebatur, utetur frueturque sub sua Serenitate Electorali. Decreta rerum judicatarum, prout sub immediato Dominio nostro lata sunt inviolata maneant. Gubernationis & Appellationum ratio eadem erit, quæ fuit sub ducibus Pomeraniæ salvis Privilegiis. Jura Patronatus Regia reservantur ejus Seren. Elect. & nobilibus, si quæ habent, juxta privilegia & usum eorundem, ita tamen, quod juxta declarationem circa hanc Conventionem ab ejus Serenitate factam, ad Eccles. Cathol. Parochiales præsentabit ejus Seren. Elect. sacerdotes Catholicos ad commendationem Episcoporum Vladislaviensium, ab iisdem Episcopis Vladislaviensibus instituendos, ita ne Ecclesia ultra duorum mensium spatium vacare possit.

1657 Propter eandem armorum conjunctionem & supra memoratas alias rationes, suæ Serenitati Electorali Civitatem Elbingensem cum toto ejus districta & Territorio, pleno Dominii jure sibi habendamque una cum reditibus, qui inde ad reges Regnumque Poloniæ olim deferebantur, concedimus, promittimusque: quod quamprimum ex potestate Svecorum erepta aut recuperata fuerit, nemini, quam suæ Seren. Electoral. vacua illis possessio tradi debeat, citra ullas prætensiones, vel dilationes, præsidio suæ Serenitatis munienda, sine ullo sumtu Regis & Regni.

Quam quidem Civitatem Elbingensem eodem modo possidebit, tenebitque & fruetur sua Serenitas ejusque posteri, atque à Nobis & Regno Poloniæ, ad hoc ultimum bellum Sveticum anno 1655. tenebatur & possidebatur, etiam quoad Commercia, & jura aliarum Civitatum nostrarum Pruthenicarum, nulla præterea telonia nova instituenda. Commissio quoties opus fuerit, instituetur ab utraque parte, pari numero Commissariorum, ut omnium interesse habentium, ac imprimis Civitatum nostrarum Pruthenicarum habeatur ratio, ne illæ in suis commerciis & omnibus inde dependentibus præjudicium patiantur, utque gravamina ac prætensiones, quas inter se habere prætendunt, per commissionem aboleantur, vocatis ad diem Commissionis Civitatum earundem nostrarum Pruthenicarum deputatis.

Religionis Catholicæ & Augustanæ Exercitium Elbingæ liberum sit, statusque ejusdem Religionis Catholicæ idem erit, prout ante hoc bellum fuit. Jurisdictio Episcopi in Sacerdotes Catholicos prout ante integra maneat.

Jus Patronatus ejusdem Ecclesiæ Elbingensis Catholicæ ad nos spectabit. Templum Catholicis ademtum restituetur, proventusque, & fundi omnes Ecclesiæ Catholicæ, quibus ante hoc bellum ultimum Sveticum utebatur, fruebaturque, reddentur: Catholicis præterea ad Magistratum accessus patebit.

De Summa juxta articulum Octavum fœderis perpetui ex solvenda, conventum est, quod heredibus in dicto articulo designatis & descriptis in casu ibidem expresso, Summa centum quinquaginta millium Thalerorum Imperialium solvi debeat.

Quæ omnia cum bene expensa, & ex Senatus consulto peracta atque conclusa sint, in eorum fidem, & majus robur hoc instrumentum manu nostra subsciptum, Sigillo insuper regni nostri muniri jussimus. Actum Bydgostiæ die sexto mensis Novemb. anno Domini M.C.LVII. Regnorum nostrorum Poloniæ nono, Speciæ vero Decimo anno.

CXXXVII.

Chur-Brandenburgischer Revers, wegen Wieder-Abtretung der Stadt Elbingen; de A. 1657.

FRidericus Wilhelmus DEI gratia &c. notum testatumque facimus hisce Reversalibus nostris, quod quanquam Sua Regia Majestas

jestas Poloniæ & Sveciæ in Ratificatione & declaratione Pactorum 1657.
inter suam Regiam Majestatem & Rempublicam Poloniæ ac nos Welaviæ die XIX. Septembris anni præsentis innitorum, & postea Bydgostiæ confirmatorum ac juratorum, in Satisfactionem nobis pleno Jure Dominii Urbem Elbingensem concesserit. Nos tamen intuitu, & ratione factæ nobis remissionis quingentorum equitum de subsidio duorum millium, vigore supra dictorum pactorum fœderis perpetui Reipublicæ Polonicæ alias præstandorum: tum respectu declarationis nomine Suæ Regiæ Majestatis & Reipublicæ factæ, quod muri, atque fortificationes omnes dictæ Urbis Elbingensis ante retraditionem per nostros præsidiarios destrui debeant, promisisse, & nos hæredesque nostros obstrinxisse, quemadmodum hisce promittimus & obstringimus, quod dictam Urbem cum territorio solutis nobis â Sua Regia Majestate & Regno Poloniæ, ex propria pecunia publica quadringentis millibus thalerorum Imperialium â suæ Majestate oblatis iterum suæ Regiæ Majestati, ejusdemque Successoribus & regnum in proprium usum, pro se tantum eam redimentibus, cedere & retradere tenebimur, & posteri nostri tenebuntur. In cujus rei fidem hæc manu nostra subscripsimus, & Sigillo nostro Electorali firmari jussimus. Datum Bydgostiæ die 6. Nov. A. 1657.

CXXXVIII.

Extract aus dem Rothschildischen Frieden zwischen Dennemarck und Schweden, de Anno 1658.

V.

QUandoquidem S. R. M. Sueciæ in hocce bello occupaverit, & 1658
armorum suorum virtute acquisiverit varias S. R. M. Daniæ & Norwegiæ Provincias, Regiones atque Insulas, & in iis sitas Munitiones atque Urbes jure belli nunc possideat, S. R. M. Daniæ consensit & constituit pro se, suis successoribus, Daniæ & Norwegiæ Regibus ac Regnis, tam in satisfactionem & compensationem pro occupatarum Provinciarum restitutione damni S. R. M. Regnoque Sveciæ per hoc bellum dati & sumptuum impensorum, ut & ad declinandas ulteriores difficultates, ut S. R. M. Ejusdem Successoribus, Sueciæ Regibus ac Regnis, cedantur Provinciæ Halland (quæ olim Regno Sueciæ in assecuratione data fuit) Scania, Bleckingia, Bornholmia una cum omnibus ad dictas Provincias, Regiones atque Præfecturas pertinentibus Urbibus, Arcibus, Castellis ac Munimentis, Insulis, Scopulis, Superioritatibus, Præeminentiis, Regalibus, Jurisdictionibus tam Ecclesiasticis quam secularibus, censu, proventibus, vectigalibus, reditibus ac Juribus tam terra quam mari, sicut olim Reges Daniæ ac Norwegiæ easdem possederunt, ut inposterum penes S. R. M. ejusdem successores ac Regna Sueciæ in perpetua possessione, proprietate ac dominio, sine controversia permaneant.

VII. Ceditur itidem S. R. M. Ejusdem Successoribus ac Regnis Sueciæ, â S. R. M. Ejusdem Successoribus de Regno Daniæ, omnis illa

1658 la Jurisdictio, tam Ecclesiastica, quam secularis, in quantum eandem habuit super bona quaedam in principatu Rugiae sita.

VIII. Omnes praeterea Nobiles, qui in cessis Provinciis, terris ac praefecturis bona possident, & ibi habitant, obnoxii erunt & tenebuntur S. R. M. ejusque Successoribus ac Regnis Sueciae, homagium suum ac fidelitatis juramentum praestare, seque ad debitam obedientiam, fidelitatem & servitia obstringere, quemadmodum olim Regibus Daniae obligati fuerunt. Eundem in modum omnes reliquis in praedictis Provinciis habitantes, tam Ecclesiastici, quam seculares, Cives & Agricolae, ab hac die S. R. M. ejusque Successoribus ac Regnis Sueciae, tantum, ac in perpetuum erunt obligati, & omnes Praepositi ac Sacerdotes sequentur illum Episcopum Superintendentem, & Consistorium, cui vel quibus R. Sua M. id committet & injunget.

IX. E contrario à S. R. M. Regnisque Sueciae promissum fuit, quod omnes Status, sive Nobiles, sive Ignobiles, sive Ecclesiastici sive Seculares, sive Cives sive Agricolae, istarum Daniae & Norwegiae Provinciarum & Praefecturarum, quae mediantibus his tractatibus fuerunt cessae, bona sua ac proprietates, quae vel haereditatis, emtionis, permutationis, aut oppignorationis titulo, ante bellum eis competunt, vel Regno seu privatis invicem jure acceperunt, retinere debeant, & ita quidem, ut in posterum quoque plena facultas ipsis maneat, bona illa seu proprietates, possidendi, utendi, fruendi, retinendi, ut & alienandi, vendendi aut permutandi, sicut olim obtinuerunt. Similiter retinebunt consueta sua jura, Leges, antiqua Privilegia & immunitates sine omni impeditione & turbatione, in quantum tamen illa non contrariantur vel pugnant cum Legibus Fundamentalibus Regnorum Sveciae, cum quibus scilicet cessae hae Provinciae ac Praefecturae in perpetuum posthac adunientur & consociabuntur. Ut etiam appareat S. R. M. Sueciae ex singulari gratia & indulgentia malle eorum conditionem meliorem reddere, quam diminuere, promissum fuit, ut omnes tam nobiles quam ignobiles, qui S. R. M. ac Regnorum Sueciae jurisdictioni sese omnino subjecerint, frui possint eadem admissione & accessu ad honores & beneficia, ac si in ipsa Suecia nati forent.

X. Consensum quoque invicem est, quod quando Fortalitia & Terrae S. R. M. Sueciae Commissariis cedentur, tunc simul omnia, quae inpromptu erunt documenta & instructiones, de Provinciarum iisque subjacentium bonorum conditionibus, reditibus ac proventibus, ut & Finibus, Limitibus & Terminis, quaequae justitiae administrationem concernunt scripta, libri redituum, & alia, quae ejusmodi notitiam progignere possunt, tradenda erunt. Quo facto duo vel tres Plenipotentiarii ab utraque parte constituentur, qui omnes Fines, Terminos atque Limites intercessos, iisque vicinas & adjacentes Provincias & Praefecturas revidere, separare, dirigere & ordinare poterunt, quo eo melius omnes controversiae ac lites declinentur, & quilibet in pace & quiete iis frui possit, quae jure ipsi competunt.

XI. Similiter S. C. M. Sueciae omnes istae Provinciae & loca, quae duran-

durante bello occupata, Regnoque Sueciæ erepta sunt, ubicunque 1658
demum illa sita fuerint; ut tres naves Suecicæ, sub initium belli in freto Oresundico detendæ, una cum impositis mercibus, vel justo earundem pretio, juxta tenorem Certificationum, restituantur. Conventum quoque ab utraque parte est, quod omnes illæ prædæ, quæ per concessas commissiones quidem capi potuerunt, sed ante pacificationem Tostrupiensem in portus deductæ non sunt, veris Dominis ac Proprietariis restituendæ sint. Alia vero bona ac mobilia, post illud tempus unius vel alterius partis subditis tam terra quam mari ablata, nec ante sæpe dictam pacificationem à S. S. R. R. M. M. Sueciæ vel Daniæ dono aliis data, itidem restituentur & reddentur.

XII. Contra S. R. M. ejusque Successores ac Regna Sveciæ cedunt S. R. M. Renoque Daniæ omnia illa jura & prætensiones, quas S. R. M. jure belli habere potest in omnia Fortalitia, Munitiones, Insulas, Provincias, Urbes atque Territoria, quæ in hoc bello, virtute suorum armorum occupavit, nominatim in Provincias Sealandiam, Lalandiam, Falstriam & Langelandiam, uno cum Munimento Nagscow, item Fioniam, Jutiam, Ducatum Sleswicensem, Holsatiam, Stormariam & Ditmarsiam cum Fortalitio Friderici Odda, Munimento Hal, Arce ac Comitatu Pinnenbergensi; simul & Insulas Alsen & Mœnia cum Arcibus Ducalibus Sunderburg & Norburg, ut & in omnes tam in his duobus Regnis Daniæ & Norwegiæ, quam in prædictis Ducatibus & illis subjacentibus Provinciis & Insulis Urbes occupatas, Munimenta, Fortalitia, Præfecturas, Arces Nobilium & Territoria, quomodocunque nominari possunt, & in hac transactione per expressum excepta non sunt, illaque loca omnia, postquam secundum tenorem hujus tractatus iterum restituta ac tradita sunt, cum suis appertinentiis ac Juribus S. R. M. ejusque Successores ac Regnum Daniæ sine omni impeditione sequentur.

XIII. Eodem modo cedit S. R. M. pro se, suis Successoribus ac Regnis Sueciæ omnia sua jura & prætensiones quas S. R. M. ratione Ducatus Bremensis aut habet aut habere potest in Comitatum Delmenhorst & Ditmarsiam, transferatque illa sua jura in S. R. M. Daniæ, Ejus Successores, & Duces è domo Holsatica Regiæ & Gottorpiensis lineæ, ita ut S. R. M. Sueciæ & ejus Successores nunquam ulterius in eas regiones prætendere vel velint vel debeant. Quod si etiam S. R. M. Sueciæ, ratione dicti Ducatus Bremensis prætensionem quandam obtineret in bona quædam Nobilium in Holsatia, ceditur eadem simul vigore hujus Tractatus, & promittitur, quod documenta, quæ in promptu sunt & huc pertinent, S. R. M. Daniæ, & Domui Holsatiæ, Regiæ & Gottorpiensis linea tradentur.

XX. Liberum quoque erit omnibus Subditis & incolis cessarum Regionum ac Provinciarum in alias Civitates atque loca, ut ubi habitent, concedere, dummodo ut fiat secundum statuta Provinciarum & Privilegia Urbium, in quas migrare volunt. Quod bona vero securitas gratia hoc belli tempore Urbibus illata attinet, eadem legitimi

timi

1658 timi Domini sine ulla contradictione & impeditione repetere poterunt.

XXI. Priores transactiones & pacta, videlicet Stetinensa, Siöredrensia, & Brosebroensia, quæ inter inclyta hæcce Regna olim inita, valorem & vigorem suum integrum in omnibus articulis obtinebunt, & non secus ac ante belli hujus initium, rata erunt, & quasi huic tractatui ad verbum inserta essent, nisi in quantum hic expressa immutata sunt.

XXII. S.R.M. Daniæ tenebitur secundum æquitatem satisfacere Serenissimo Principi Friderico Sleswici, Holsatiæ, Gottorpiensi Duci. Qua de re utriusque partis tam R.M. Daniæ, quam suæ Celsitudinis Commissarii tractabunt. Ita tamen, ut tractatus isti intra 2. diem Maji finem sortiantur.

CXXXIX.

Königl. Dänisches Instrumentum Cessionis wegen der Provintz Schonen an Schweden, de A. 1658.

Wir Friedrich der dritte von GOttes Gnaden, in Dennemarck, Norwegen, wie auch der Wenden, und Gotten König, Hertzog zu Schleßwig, Holstein, Stormarn und Diethmarsen, Graf zu Oldenburg und Delmenhorst, etc. thun kund und zu wissen: Nachdem der Durchlauchtigste und Großmächtigste Fürst und Herr, Herr Carl Gustav, der Schweden, Wenden, und Gotten König, Groß-Fürst in Finlandt, Hertzog zu Esthen, Carelen, Bremen, Vöhrden, Stettin, Pommern, Cassuben und Wenden, Fürst zu Rügen, Herr in Ingermanland und Wißmar, wie auch Pfaltzgraf bey Rhein, in Bäyern, zu Jülich, Cleve und Berg Hertzog, etc. Unser Bruder, Oheim und Nachbar, neulicher Zeit bey vorigen, zwischen uns und der Cron Dennemarck und Norwegen, eines, so dann Sr. Ld. und der Cron Schweden andern Theils, geführten Kriege, unterschiedliche Länder, und Oerter mit Gewalt eingenommen, wie auch einer und anderer Vestungen, Städte und Schantzen in Jüttland, Holstein und andern Uns zustehenden Landschafften sich bemächtiget: Nunmehro aber, bey währenden Vergleich, vermittelst des Durchleuchtigsten, und Großmächtigsten Fürsten und Herrn, Herrn Ludwig des Vierzehenden Allerchristlichsten Königs in Franckreich, unsers Bruders, Freundes und Bundes-Verwandten, wie auch des Durchlauchtigsten Herrn Protectoris über Engelland, Schottland, und Irrland, Unsers auch lieben Freundes, und Bundts-Verwandten, Unterhandlung, durch dero hochansehnliche Extraordinair-Abgesandte und abgeordnete, die Hoch-Edelgebohrne Herrn Hugo von Terlon, Rittern zu St. Johann in Jerusalem, und Herrn Philipp Medau, man sich, wegen der bißhero zwischen diesen beyden löblichen Nordischen Cronen vorgelauffener Irr- und Spaltungen allerdings zusammen gethan, und versprochen, auch seine Königliche Ld. aus Nachbarlichen gutten Willen, und Liebe, so sie zum Frieden und Einigkeit trägt, Ihro und andern

dern belieben lassen, und für sich, Ihre Königliche Nachfolger, und die Cron Schweden versprochen, sich alles Rechten und Gerechtigkeit, so S. Ld. jemahls, durch Kriegs-Recht, zu allen oder etlichen von obgedachten eingenommenen Ländern, Städten, Schantzen, Schlössern, Vestungen, und Plätzen haben können, zu begeben, solche auch Uns, und der Cron Dennemarck wieder überlassen, und eingeräumet, wie ingleichen auch für sich, ihre Königliche Nachfolger, und für die Cron Schweden verheissen, hinführo nimmermehr zu einigen Orth oder Lande, einige Gewalt und Gerechtigkeit, auf was Weise es auch geschehen könne, nicht zu haben, noch zu fordern, dergestalt solches der hierüber aufgerichtete Friedens-Schluß mit mehren meldet: Als verzeihen und begeben wir für Uns, unsere Königliche Nachfolger, und die Cronen Dennemarck und Norwegen, mit Zuthun gäntzlichen Rath und Willen, unserer Reichs-Räthe, hinwiederumb des Landes Schonen, nebst allen zu obgedachten Landen gehörige Städten, und Gemeinden, Schlössern, Vestungen, Insuln, Hoheiten, Herrlichkeiten, Geist- und Weltlichen Gerechtigkeiten, Land-Gülden, Schatzungen, Zöllen, Renten, Zinsen, und andern Gerechtigkeiten zu Wasser und Land, wie die Könige in Dennemarck, und Norwegen dieses alles besessen und genossen, daß es hinführo Sr. Ld. Dero Nachfolgern und der Cron Schweden zu ewigen Eigenthumb unwiederruflich, nebenst allen darumb liegenden Städten, Schlössern und Vestungen, wie auch Geist- und Weltlichen Gütern, Aemtern und Zugehörungen, so entweder ietzt mit Recht darzu gehören, oder vormahls gehöret haben, zu Wasser und Land, folgen, und gedachter Cron Schweden, zu eigenthümlicher Besitzung auf ewig, einverleibet werden sollen. Wir erkennen, und bekennen auch für Uns und unsere Königliche Nachfolger in Dennemarck und Norwegen, daß wir ins künfftige zu gedachten Lande Schonen, oder zu einigen dahin gehörigen rechtmäßigen Sachen, wie sie Nahmen haben mögen, ohne einigen Vorbehalt, einiges Recht und Gewalt auf einigerley Weyße nicht haben wollen. Sagen und sprechen hiemit krafft dessen in besagten Landes Aemptern und Städten befindliche Einwohner, Geist- und Weltliche, Edele, und Unedele, Priester, Bürger und Bauren frey und loß, von allem Leibes, Treu, Gehorsambs- und Pflichs-Eyde, womit sie Uns und den Cronen Dennemarck und Norwegen bißhero verpflichtet gewesen, und wollen sie sämbtlich und alle an Carl Gustavs, Königs in Schweden Ld. dessen Nachfolgere und an die Cron Schweden, krafft dieses Brieffs, übergeben, und angewiesen haben, zu mehrerer Bekräfft- und taurhafftiger Bestättigung dessen, daß solches alles, diesem nach, in allen seinen Puncten und Clausuln, von Uns unsern Königlichen Nachbarn in Dennemarck und Norwegen unverbrüchlich solle gehalten, und ihm nachgelebet werden: Haben wir diesen gegenwärtigen Brief mit unser eigenen Hand unterschrieben, und mit dem Königlichen Insiegel bekräfftiget, wie auch unsere liebe Reichs-Räthe unterschrieben, und mit ihren Pettschafften bestättigen lassen. So geschehen auf unsern Schloß Coppenhagen, den 24. Febr. 1658.

1658

CXL.

1658

CXL.

Vergleich zwischen Dennemarck und Holstein Gottorp; Zu Coppenhagen, 1658.

Zu wissen, als vermittelst göttlicher vätterlicher Versehung, auch embsiger gantz sorgfaltigen, und ohnverdrossenen Bemühung der von beyden Hochpreißlichen respective Cron Franckreich und Republic von Engelland, Schottland und Irrland hierzu gevollmächtigten Ambassadeuren, Excell. Excell. zwischen beyden Hochlöblichen Nordischen Cronen den 26. Febr. dieses Jahrs in Rotschild ein unverbrüchlicher Friede aufgerichtet, und von allen hohen Interessenten beständigst vollenzogen, auch selbigem Artic. 22. ausdrücklich und wohl wissentlich inseriret, daß seiner Fürstlichen Durchleucht zu Schleßwig, Hollstein-Gottdorff, zumahlen wegen Enge der Zeit dero Commissarien in loco tractatuum so zeitlich nicht erscheinen mögen, dero habende Gravamina & Postulata, so bey angeregten Frieden-Schluß von beyden Königlichen paciscirenden Theilen gemachten Beliebung nach, ad executionem pacis mit gezogen, und für Abführung der Königlichen Schwedischen Armée ihre Richtigkeit erlangen solten, bestehende.

1. In Erlassung des üblichen Vasallagii über das Hertzogthum Schleßwig, und dessen zugehörigen Insuln, und Landen, und hingegen Einwilligung der ohnbeschränckten Souverainität über gedachtes Hertzogthum Schleßwig, oder sonst Süder-Jüdland genannt, mit allen zugehörigen Insuln und Pertinentien.

2. Abtretung des Schleßwigischen Capituli mit allen Juribus wie auch Einräumung des Ambts Schwabstädte mit seinen Pertinentiis, wie solches tempore primæ occupationis in seinen Endscheiden und Zubehörungen gewesen.

3. In abolitione communicationis über Prælaten, Noblesse, und dahin gehörigen in den Fürstenthumen belegenen gesammten Ständen.

4. In Erstattung des occasione hujus belli verursacheten, auch schrifft- und mündlich versprochenen Schadens.

5. Leistung gnugsamer Sicherheit, daß man die Fürstenthümer, sonderlich Sr. Fürstl. Durchl. Antheil dergestalt nicht mehr defacto überziehen, noch bequartieren wolle.

6. In endlicher Abhelffung einer Geldforderung, die per æquation genannt.

7. In Abführung von Anno 1635. restirenden jährlich verschriebenen 5000. Reichsthaler.

8. In Abstellung der einseitig angemasseten Superiorität über das Closter Untersen.

9. In verschiedenen andern Gravaminibus, Aufhebung der über etliche unter die gemeine Regierung gehörige Kirchen sich einseitig angemasseten Visitation, Cassirung des zu Ultzeburg in Schmälerung der

Kilischen

Kilischen de facto angelegten neuen Zolls, wegen des im Ammte Tundern, bey Syld und Föhrde disputirlich gemachten Oesterfangs, wegen der von den Königlichen Holsteinischen Städten vorgenommenen Separation der vier Städte Gerichts, und Wahl deren Syndici bey dem Closter Itzehoe, durch einseitige Vorladungen, der gemeinen Regierung zum præjudiz angemasseten Hochheit, so dann, wegen der Wasserlösung bey Rutenbüll und Fahretofft, und was etwa dergleichen mehr seyn möchte, dasselbige intra annum & diem, vel amicabiliter, vel via Juris beyzulegen, zwischen dato des getroffenen Vergleichs und andern Mayselbigen Jahrs, gleich andern in diesen Frieden-Schluß begriffenen Puncten sollen der Billigkeit nach erörtert und abgethan werden. 1658

Und dann Sr. Fürstl. Durchl. durch dero gevollmächtigte Gesandte, diesen allen nachzuleben, selbe in Zeiten gen Kopenhagen abgefertiget, die auch, dero Instruction zu folge, nach abgelegten Curialien und Commercien das Haupt-Werck abgetretten, und mit den Königl. Dännemarckischen Herrn Commissariis Excell. Excell. verschiedene, so schrifft- als mündliche Communication und Conference gepflogen, daß demnach endlich nach vielfältig gehabter Bemühung hochgedachter Herrn, Herrn Mediatoren Excell. Excell. durch dero Königlichen Schwedischen allhier anwesenden Ambassadeuren Excell. Excell. Cooperation, und wohlmeynentlichen Adsistence, obigbesagte Sachen nachfolgender Gestalt gut und friedlich beygeleget, und vereinbahret.

1. Anfänglich erlassen Ihre Königliche Majestät zu Dennemarcken, Norwegen, nebst dero hochansehnlichen Herrn Reichs-Räthen, aus gutten wohlbedachten Gemüthe, freyen Willens, Sr. Fürstlichen Durchl. Dero ehlichen Mann-Leibes-Erben, und dero ehlichen Descendenten männlicher Linie die Lehn-Empfängnüß über das Hertzogthum Schleßwig, der Insul Fehmern, und allen deren pertinentien: Cediren, und überlassen im Gegentheil höchstgedachter Ihro Fürstl. Durchl. nebst obgedachten dero hohen angehörigen ehe-männlichen Descendenten, so lange deren ein einiger im Leben seyn wird, die Souverainität, und das Supremum Dominium una cum directo & utili über das Hertzogthum Schleßwig, oder sonst Süder-Jüdtland genannt, mit allen von höchstgedachter Cron hieher gehörigen und dependirenden Insuln, und pertinentien, immassen das hierüber aufgerichtete diploma solches mit mehrern besaget.

2. Treten Ihro Königl. Majest. zu Dennemarcken Hertzog Fridrichen zu Schleßwig, Holstein ꝛc. und dero Fürstl. männlichen Erben, männlicher Linie abe den Halbscheid des Thum-Capituls zu Schleßwig, nebst seinen juribus, und Gerechtigkeiten, wie auch aller Jurisdiction über die Cathedral-Kirche, deren Prediger und Kirchen-Diener, so wohl der Schule, und darzu behörigen Bedienten, deßgleichen allen in Schleßwig und Lollfuß belegenen vor diesem unter das Capitulum gehörigen Unterthanen, gesammten Häusern, und sonsten habenden Gerechtigkeiten, wie nicht weniger das Amt Schwabstätte

1658 mit seinen pertinentiis, wie solches von weyland König Christian den vierdten, und ietzt regierender Königl. Majestät zu Dennemarcken, Norwegen, 2c. bieß auf diese Zeit besessen und possediret worden, ausgenommen die achtzehen Huffen, so von Ihro Königl. Majestät an Se. Fürstl. Gnaden Hertzog Ernst Günthern, zu Schleßwig, Hollstein, 2c. verkauffet und begeben sich darneben die Herren Reichs-Räthe für sich, und anstatt des Reichs Dennemarck, aller darauf gemachten Prætensionen, und absonderlichen Anspruchs, gestalt auch das hierüber ertheiltes Uhrkund mit mehrerm besagt.

3. Wegen Abolition der bißhero geführten gemeinen Regierung über Prälaten, Ritterschafft, und Städte haben Ihr. Königl. Majest. und Fürstl. Durchl. als beede regierende Herren, zumahlen hieselbst, wegen Enge der Zeit, solchen Punct man nicht hauptsächlich abthun können, sich verglichen, daß sie bey erster ihrer Ankunfft in die Fürstenthümer hierüber nähere, freund-vetterliche Communication pflegen, und sich einer schließlichen Meinung vereinbahren wollen.

4. Der passus satisfactionis des erlittenen Schadens halber bey vorgewesener Krieges-Unruhe ist in Ansehung des remittirten Vasallagii über Schleßwig, auch besserer Beybehaltung unverrucketen respectivè freund- vetter- und brüderlichen, wie auch nachbarlichen Wolwollens, zwischen Ihr. Königl. Majestät und Fürstl. Durchl. wie auch dieser loblichsten Cron Dennemarck und Fürstenthümer, auch aller Eingesessenen, und Angesessenen, und Angehörigen von denen Herren Mediatoribus Excell. Excell. dahin vermittelt, daß seine Fürstl. Durchl. denselben aus Liebe und Freundschafft wollen schwinden, und fallen lassen.

5. Die gesuchte Caution, de imposterum neque nocendo, neque offendendo wird von seiner Fürstl. Durchl. als die sich von Ihr. Königl. Majestät, und diesen löblichsten Cronen nach nunmehro beygelegten Irrungen alles Liebes, und Guttes, auch aller nachtbarlichen wohlwollenden Correspondence. Dero König- und nachbarlichen Versprechen zu folge, versichert halten, auch selbe mit aller Gefliessenheit, und wohlanständigen Affection bey zu behalten, und auf die liebe Posterität zu verpflantzen von Hertzen geneigt seyn, allerdings remittiret, und nachgelassen.

6. Als auch bey diesem sechsten Puncten abseiten Ihr. Königl. Majestät angeführet, daß weilen dieser Punct auf Rechnung und Gegen-Rechnung bestünde, selbe aber wegen Abwesenheit, theils deren, so sie geführet, als auch andern Ursachen, nicht wohl in so geschwinder Eyl abzuthun, die übrige specificirte Puncte auch viele Zeit, selbe gründlich hinzulegen, erfordern würden: So haben Ihre Fürstliche Durchl. auch hierin ihre Willfährigkeit gar gerne contestiren, und deme zu folge hiermit einwilligen wollen, daß non obstante der in instrumento pacis præcisè vorgesatzte Terminus des 2. Maji verfliessen thät, sie dennoch die Ausstellung geschehen lassen könnten, nurten, daß man in den ersten sechs Monaten sich über angerechte, und andere Beschwerden, entweder freund-vetterlich vergleiche, oder in denen darauf

auf folgenden andern 6. Monathen auf gemeinen Kosten, vermittelst erwehlender Schieds-Leuthe, oder Versendung der Acten, weßhalben man sich in den ersten 6. Monathen in eventum zu vergleichen, einen gerichtlichen Spruch, deme man sich zu beyden Theilen, ohne weitere Exception, unterwürffe, veranlasse, und erwarte, und weilen allerhöchst gedachte Ihr. Königl. Majestät auch hierbey die Erledigung ihrer habenden Gravaminum, so sie künfftig specificiren werden gesuchet, und höchstgedachte Ihre Fürstl. Durchl. über so benannte als ohnbenannte Puncten reciproce ein gleichmäßiges zu observiren begehrt haben, Seine Fürstl. Durchl. auch nicht ohngerne sich mit dazu verstanden: als seynd damit in GOttes Nahmen die nahmhaffte gemachte Gravamina & postulata mit allerseits gutten Vergnügen, theils haubtsächlich, theils provisionaliter abgethan, annebst bey Königlichen und Fürstl. Worten, dann auch wahren Worten und Glauben beständigst versprochen hierüber zu halten, davon unter keinem prætext, wie der auch Nahmen haben möchte, oder von Menschen Sinnen erdacht werden könte, abzuweichen, auch diese nicht weniger, als in dem Friedens-Schluß ausgedruckte Puncta ohnverbrüchlich und heilliglich zu beobachten, und dahin zu gedencken, wie diese aber einsten aufgerichtete gutte Verstandnus bey Kräfften erhalten, und auf allerseitige liebe Posterität getraulich transmittiret, und weiter gepflantzet werden möchte. 1658

Schließlichen ist auch von Ihro Königlichen Majest. und Fürstl. Durchl. beliebet, daß fürtersambst vermittelst darzu hinc inde erwählenden Commissarien, die Manck-Gütter, sonderlich in Amte Hadersleben, und Schwabstädte, nach der Billigkeit, und Wehrt, so viel thun, und möglich, sollen permutiret, und auseinander gesetzet werden. In Urkund dessen, und zu unwiedersprechlicher Haltung obiges alles haben die Wohlgebohrne Herrn, Herr Hugo Terlo, Ritter von St. Johann in Jerusalem, Rath des christlichen Königes in Franckreich, und Ordinair Ambassadeur am Königlichen Schwedischen Hoffe, und Herr Phil. Meddowe, Commissarius und Ambassadeur am Königl. Dennemarckischen Hoffe, als Herrn, Herrn Meadiatorn Excell. Excell. die Wohlgebohrne Herren, Herr Steno Bilcke, Freyherr zu Corpo, Herr zu Geddeholm, Grossorn, und Tunga, Ihro Königl. Majest. und dero Reiche Schweden Rath, Admiral und Admiralitäts-Rath, und Herr Pater Julius Cojet, auf Bentzboda, Erbgesessen Ritter, Ihro Königlichen Majestät zu Schweden Hoff-Rath, Secretarius status, und Assessor im General-Commercien-Collegio als beyderseits Königliche Assistenten; So dann der Wohlgebohrne Herr Heinrich Rantzaw, zu Schönewende Erbgesessen, Ritter, Königlicher Dennemarckischer Reichs-Rath, und Amtmann auf Achier, und der Hoch-Edelgebohrne Friedrich von Ahlefeld, Königlicher Dännemarckischer Land-Rath in den Fürstenthum Schleßwig, Holstein, hierzu gevollmächtigte Gesandte, der Wohlwürdig, Wohl-Edler, Gestrenger, Johann Adolph Kielman, Höchstgedachter Ihrer Durchl. Geheimter- und Cammer-Rath, Hoff-Cantzler, Amtmann, auf

1658 Mohr-Kirchen, Thum-Probst in Hamburg, und Erbgesessen auf Sentrapholm, und der Wohl-Edelgebohrner, Gestrenger, Levin Clauß Monte, mehr höchstgedachter Ihrer Fürstl. Durchl. Geheimter- und Cammer-Rath, Erbgesessen auf Knap, dieses unterschrieben, und seynd hierbey zwey Instrumenta eines Innhalts, davon Ihro Königl. Majestät das eine, und Ihre Fürstl. Durchlauchtigkeit das andere zu sich genommen, verfertiget worden. So geschehen in Coppenhagen den 12. Maji 1658.

CXLI.

Diploma Königs Friderici III. von Dennemarck wegen der an Holstein-Gottorp abgetretenen Souverainität über Schleßwig; de A. 1658.

Wir Fridrich der Dritte von GOttes Gnaden zu Dennemarck, Norwegen, der Gothen und Wenden König, Hertzog zu Schleßwig, Hollstein, Stormarn, und Ditmarschen, Graf zu Oldenburg, und Delmenhorst thun kund, und bekennen hiemit für uns, alle nachkommende Könige zu Dennemarck, gegen jedermänniglich. Als für Jahren, und zwar in Anno 1326. König Waldemar mit Consens, und Einwilligung dieser löblichsten Cron Reichs-Räthen, wegen diesem Reiche vielfach erwiesenen getreuen Diensten, Graf Gerharden von Hollstein, und seinen mit beschriebenen mit dem Hertzogthumb Schleßwig belehnet, sothane Belehnung auch nachgehends weiter auf die löchlichste Oldenburgische Linie verstammet, und bieß auf gegenwartige Stunde unverrückt dabey geblieben, gleichwohl wahrgenommen, daß zu Zeiten, so wohl wegen gedachten Lehens-Eigenschafft, und Qualität, als andern Umständen Zwiespalt und Nachtheil erwachsen wollen: Immassen dann selbigen zeitlich vorzukommen in Anno 1579. den 25. Martii in Odensee ein namhaffter Vergleich darüber aufgerichtet, und verabredet worden, wiewohl man auch obig bedeuteten Mängeln dadurch vollenkömmlich abgeholffen, und remedirt zu haben in gutter Hoffnung gestanden, so haben jedoch die nachfolgende Jahre zu Tage geleget, wie einige ungleiche Bedeutung, und Veranlassung zu neuen Zweyungen Anlaß geben können, gestalt Hochgebohrne Fürst, unser freundlicher lieber Vetter, Bruder und Gevatter, Herr Friedrich, Erbe zu Norwegen, Hertzog zu Schleßwig Hollstein rc. sich durch dero Abgesandten bey den jüngsten Rodschildischen Friedens-Tractaten höchlich beschwehren lassen, daß in den überstandenen Kriegen die Fürstenthümer Schleßwig, und Hollstein offters mit der Cron Völckern über deroselben Ersuchen belegt, auch in dem neulichsten Schwedischen Kriege von beyderseits kriegenden Parthenen allerhand disordres verübet, worüber nicht allein das Land guten theils ruiniret, sondern auch vor Hochgedachten unsere freundlichen lieben Vettern, Brudern und Gevattern Ldd. viele beschwerliche Ungelegenheiten zuwachsen, inmassen S. Ldd. solches nicht allein bey denen zu Rotschild geschlossenen Friedens-Tractaten, sondern hie-

hieselbst mit mehrern schrifft- und mündlich anführen, und dero Behuff gehörige und auf ein grosses sich erstreckende Reparation, und Satisfaction suchen lassen, auch erhalten, daß solches dem Rotschildischen Instrumento pacis im 22. Articul mit inseriret, und darbey angeregten Friedens-Schluß von beyden Königlichen paciscirenden Theilen gemachten Beliebnüs nach, zur Execution des Friedens-Schlusses derogestalt gezogen worden, daß für Abführung der Königlichen Schwedischen Armée aus diesem unsern Reiche und Fürstenthümern, und also vor dem 2. Maji solches seine Richtigkeit haben solte. So selbsten in Ansehung Jhr. Königl. Majestät der König zu Schweden durch dero ansehnliche Legaten, auch zugleich urgiren lassen, daß Seine Lbd. Dero erlittenen Schadens, und damit Jhro deshalb Vergnügung geschehe, nicht weniger damit hinfuhro besser Vertrauen, und nachbarliches beständiges Wohlwollen wieder gestifftet, und alle Mißverstände auf einmahl und aus dem Grunde gehoben, und gäntzlich abgethan werden möchten, mit Zuziehung unserer geliebten Herren Reichs-Räthe alle sämtlich nach reifflich überlegten Sachen wohlwissend, und wohlbedächtlich Sr. Lbd. und dero ehelichen Manns-Leibes Erben, und Descendenten männlicher Linie von mehr besagter Recognition, und Lehens-Empfängnüß des Hertzogthums Schleßwig, wie auch der Jnsul Fehmern, hiemit ohne einige Reservation, und Vorbehalt, liberiren und befreuen wollen. 1658

Liberiren, befreuen, und loßsprechen auch mit diesen Hochged. S. Lbd. und dero obgenannte Ehemannigliche Descendenten von ietzgedachter uns, und hiesigen Reich, nach Einhalt des angezogenen Odenseeischen Vergleichs vorhin geleisteten Lehens-Pflicht und Vasallagio allerdings und vollgäntzlich: Aboliren dasselbe mittelst diesem also und dergestalt, daß hinführo noch wir, noch keiner von uns und unsern Nachkommen am Reich, noch diese Cron, unter was Prætext auch solches geschehen könte, ferner so lange vor Hochged. Hertzog Fridrichen Linie ehemännlichen Geschlechts währet, einige Prætension oder Anspruch auf angerechtes Hertzogthumb Schleßwig, so viel Jhr Lbd. davon ietzo oder künfftig besitzen, es seye bey Krieg- oder Friedens-Zeiten machen oder fürnehmen wollen.

Cediren demnach, und überlassen Hochged. S. Lbd. und mit denoselben dero gesammten Hertzoglichen männlichen Descendenten, das Hertzogthumb Schleßwig mit allen seinen Entscheiden, Gräntzen, Lienien, in dem Stande, wie sich ietzo dasselbe befindet, von Jhr Lbd. bieß auf diese Zeit ruhig besessen, mit allen Pertinentien, Schlössern, Prälaten, Adel und Lehens-Leuten, Geist- und Weltlichen Ständen, Städten, Bürgern und Bauren, Vestungen, cum mari & portubus, Seen, Wassern, Fehren, Ströhmen, Hoheiten, Gerichten, und Rechten, und allen Fürstlichen Regalien, Jurisdictionen, Leben, Lehen-Wahren, Gülten, Zinsen, Einkommen, Nutzungen, Früchten, und allen andern, wie es genennet werden, oder Nahmen haben mechte, nichts überall ausgenommen, gleich selbiges alles vor Jahren von Jhro Lbd. Vorfahren, an der Regierung solches vor-

1658 mahls, und bieß auf diese Zeit jure infeudationis, welcheß ietzo erloschen, freyest besessen, beherrschet, und regieret worden cum domino directo & utili, wie auch sublimi superioritatis plenissimo jure, die Souverainität genannt, mit allen Ehren, Würden und Vorsitzen, auch allen andern Einkommen, wie die Nahmen haben mögen, auch ietzo genossen, und künfftig genossen werden können, doch daß dem Adel, Städten, Bürgern, und gesambten Unterthanen, ihre Gütter, Possessiones, wohlersassene Libertät, Gerechtigkeiten, Privilegien, in Ecclesiasticis & politicis ohne Hindernüs ungekränckt verbleiben, und mit diesem ausdrücklichen reservato, daß gleich den Aemtern oder Lehen, Riepen, Mehl Tundern und Colding samt denen zu den Rieper Capitel gehörigen Gütern, durch diese Hoheits-Cession kein Verfang oder Præjuditz zugefüget, also auch den Fürstlichen Aemtern, sonderlich Tundern, Lügum Closter und Apenrode, hierdurch an ihren hergebrachten Juribus, und Gerechtigkeiten, so sie etwa wegen Ihrer in Königlichen Bezirk belegenen Amts-Unterthanen oder sonsten haben, kein Nachtheil soll zugezogen werden, sondern alles, und bieß man sich einiger Permutation halber verglichen, in vorigen Stand verbleiben, sondern die Reichs-Gräntzen in ihren uhralten limitibus und Scheiden auf allen Seiten unverändert, und das Reich in seinem Bezirk bey der Geist- und Weltlichen Jurisdiction zu Lande und Wasser unperturbiret, nach wie vor, gelassen werden: Massen wir dann auch hierbey ausdrücklich bedungen, daß dieses Hertzogthumb Schleßwig grossen Theil gantz, uns, der Cron und der Successoren zum Nachtheil, nicht zu veralieniren, sondern in ietzigen souverainen Stande, und seiner Consistence, so lange Hocherwehntes Hertzog Fridrichen Liebden Ehemännliche Linie im Leben seyn wird.

Wir führen S. Liebden nechst dero hohen Mitbeschriebenen gebohrnen, und ungebohrnen, ob specificirter Massen in die würckliche Passion, und geruhigen Besitz gedachten Hertzogthumbs Schleßwig, wie auch der Insul Fehmern, nebst den angehörigen, und zustehenden Hoch- und Gerechtigkeiten nichts überall ausgenommen, begeben, uns für uns, und unsere Nachfolgere am Reich, Könige zu Dennemarck, wie auch unsern gesamten Ständen aller Eingehörigen dieser Cron Dennemarck bieß dahin aller auf angeregtes Hertzogthum Fürstlichen Gottorfischen Antheils dießfals gehabte, oder jemahls zugestandene, An- und Zusprüche, bevorab des Juris infeudationis, & sublimis Dominii, wie auch aller zu Lehen Gerechtigkeit gehörigen Sachen, gestalt wir dann mit diesem solche Lehen-Mutungen wie die von Alters, auch nach den Odenseiischen Vertrage gebräuchlich und hergebracht gewesen, oder sonst beliebet oder verabredet worden, gäntzlich aboliren, abthun, und vernichten, auch so lange Hertzog Friedrichen Liebden Linie, männlichen Geschlechts, seyn wird, noch durch uns, und unsere Nachfolgere an der Regierung im Reich, es seye heimlich oder offentlich darwider handeln oder handeln lassen wollen. Es sollen auch alle Briefe, die dieser unser

wohl

wohl wissentlich aufgerichteten Transaction zuwider seyn, hiemit ab- 1658
gethan, annulliret, vernichtet und getödtet seyn, auch zu keiner Zeit quoad hunc passum wider Sr. Lbd. oder dero Herrn Mitbeschriebene allegiret werden, jedoch aller andern Verträgen, in specie oder ewig-während beliebten Union in übrigen unpræjudicirlich, und unschädlich, die den in allen Puncten, und Clausulen, ausser was wegen Aufhebung der Investitur in obigen beliebet, in ihren Vigor und Stande verbleiben, und daß die bey den Landtägen von den Ständen geklagte Gravamina abgethan werden. Verzeihen, und begeben uns demnach aller aus Geist- und Weltlichen Rechten bereits erdachten oder künfftig ersinnenden Exceptionen, und Beneficien, wie die auch Nahmen haben mögen, ohne Gefehrde. Zu Urkund haben wir König Friedrich diesen Brief mit unsern Königl. Secret-Insiegel, und eigenhändiger Unterschrifft bekräfftiget, wie dann auch die Herrn Mediatores, und unsere getreue liebe Reichs Räthe, zu mehrer Bekräfftigung diesen Vergleich nebst uns zugleich mit unterschrieben und versiegelt. So geschehen auf unser Königl. Residentz Coppenhagen, den 2. (12.) Maji Anno 1658.

Friedrich.

Le Chevalier de Terlon Ambassadeur de France.

Philipp. Meadove Ambassadeur d'Angleterre.

Und wir nach beschriebene der Reiche Dennemarck, Norwegen, Räthe, respective Reichs Hofmeister, Reichs-Admiral, Reichs Cantzler, Lands Dömer in Seeland, Stadthalter in Norwegen, und Obrister Rentmeister auch Amtleuthe 2c. 2c. haben zu mehrer und fester Haltung alles dessen, so obstehet, für uns und im Nahmen des gantzen Reichs, und unsern Nachkommen dieses wohl wissentlich, und wohlbedächtlich mit unsern eigenen Händen unterschrieben, und angebohrnen Adelichen Pitschafften befestiget. Wie dann auch mehr gedachte Herrn Mediatores, so diesem Tractat mit beygewohnet, solches mit ihrer Unterschrifft und Insiegeln corroboriren wollen. An. & die, ut supra.

CXLII.

Traité entre Frederic III. Roy de Danemarc & les Etats Generaux des Provinces-Unies des Pays-bas, de l'An 1658.

SOit Notoire à un chacun q'il appartiendra par ce present Acte, que comme depuis quelque tems d'un coté quelques plaintes iteratives ont eté faites à L. H. P. les Seigneurs Etats Generaux des Provinces Unies des Païs bas, par ou de la part du Serenissime & Puissant Prince & Seigneur le Seigneur Frederic troisieme Roi de Danemarck, Norwegue, des Gots & des Vandales, Duc de Sleswick, Holstein, Stormarn & Ditmarche Comte d'Oldenbourg & Delmenhorst &c. par

1658 les Miniſtres de ſa Majeſté, que contre la diſpoſition du Traité conclu ſolennellement entre la ſusdite Couronne de Danemarck & l'Etat des ſusdites Provinces Unies en l'année mil ſix cent quarante ſept pluſieurs Vaiſſeaux appartenans à des habitans des ſuſdites Provinces, & navigeans pour la Norwegue pour y charger du bois, ſe ſont trouvés contenir beaucoup plus de Laſtes qu'ils n'etoient taxés, ſuivant les lettres de meſure produits par les Maitres des Vaiſſeaux & ce qui étoit marqué en conformité ſur le derriere deſdits Vaiſſeaux nommé Zeilbalcken; Qu'auſſi quelques Vaiſſeaux navigeans en Norwegue, comme deſſus, ont caché leurs Lettres de meſure, & effacé leurs marques & ſe feroient fait remeſurer & marquer de nouveau en d'autres lieux abuſivement & de mauvaiſe fois, au grand prejudice & dommage exceſſif de la ſusdite Majeſté, que ſemblablement il s'eſt trouvé comme deſſus à l'egard de quelques Vaiſſeaux, que leurs Lettres de Meſure ne s'accordoient pas avec les marques & pluſieurs de reglemens de cette nature. Et que d'autre Coté il à eté fait des plaintes ſenſibles par ou de la part de L. H. P. que les douanniers de ſadite Majeſté dans le Havres de Norwegue ſous pretexte de choſes qui, comme il eſt dit ci-deſſus n'etoient point dans l'ordre & pour les prevenir & redreſſer de leur propre authorité, auroient commis pluſieurs exactions contre les maitres des Vaiſſeaux desdits Païs-bas tant en exigeant & faiſant paier des tols exceſſifs à leur fantaſie & au de la grandeur de leurs Vaiſſeaux & contraires à leur lettre de meſure, enſemble par exigence des by-tols fanaux & autres ſemblables griefs; Qu'auſſi on auroit fait paier à quelques Vaiſſeaux non charges de bois mais d'autres marchandiſes en denrées une fois le tol à l'avenant d'un Risdale par Laſt du Vaiſſeau & encore unefois le tol par piece & qu'ainſi on auroit extorque double tol le tout contre le ſusdit Traité de l'an mil ſix cent quarante ſept conclu comme deſſus & ſpecialement le contenu du douzieme, treizieme & ſeizieme article d'icelui. Et les ſusdits Seigneurs Roi & Etats Generaux inclinant de tout leur coeur de ſe donner l'un à l'autre une ſatisfaction raiſonnable & d'etablir tel ordre & d'y pourvoir tellement que leurs Habitans & ſujets reſpectifs puiſſent ſe regler ponctuellement & ſans la moindre contravention audit Traité, & ſe trouvant ſpecialement qu'il à eté commis des fraudes & abus, tant par les meſureurs que par les douaniers dans les Havres de Norwegue par la meſure desdits Vaiſſeaux, & la reception des Tols. C'eſt pourquoi entre moi Henry Willems Roſenwinge Seigneur de Lyſſaggergardt, Deputé extraordinaire pres des Etats Generaux des Provinces Unies des Païs-bas & Bailli de Drackmarck le Cloitre &c. au nom & de la part de ſadite Majeſté d'une part, enſemble nous Rutger Huygens Seigneur de Clarenbeck, Chevalier &c, Abraham de Beveren Seigneur d'Oſt & Weſt Barendrecht, ancien Bourguemaitre de la Ville de Dorth; Jean de Wit Conſeiller Penſionnaire de Hollande & Weſtfriſe; Cornelis Lampſius ancien Bourguemaitre de la Ville de Fleſſinque; Jean Baron de Rede Seigneur de Renswoude &c. Epo de Bootsma; Boldewin,

win, Jacob Mulert Seigneur de Leemcuyle &c. Jean Schulenburgh, Confeiller de la Ville de Groninque, Deputes ordinaires en l'Aſſemblée des Etats Generaux des Provinces Unies des Païs-bas, de la part des Province de Gueldres, Hallande, Zeelande Uytrecht, Friſe, Over-Yſſel & Ville & Païs au nom & de la Part de L. H. P. d'autre part ſous l'approbation & agrément de nos Seigneurs ſuperieurs reſpectifs qui ſera fourni en bonne & deüe forme dans le tems de deux mois de la date des preſentes eſt accordé & convenu, Que tous les Vaiſſeaux faiſant voile de ces Provinces Unies pour la Norwegue ſeront à preſent meſures & marqué ici au Païs & remeſures & remarques par deux ou trois meſureurs jurés & un Inſpecteur, tant de l'une que de l'autre part qui ſeront ordonnés & choiſis à cet effet en conformité du contenu des deuxieme troiſieme, cinquieme & ſixieme articles dudit Traité & inſeres ſur les chartres de meſure mentionnée au quatrieme article du meme Traité ſans s'en departir en aucune maniere; Et j'ai moi Deputé extraordinaire au nom & de la part de ſa ſuſdite Majeſté, promis, comme de ſa part & en ſon nom je promets par ces preſentes qu'au ſuſdit remeſurement à faire ſera differé par les Officiers de ſa Majeſté & qu'il ne ſera rien demandé de tol aux Maitres des Vaiſſeaux qui auront en conformité de ce qui eſt dit ci-deſſus fait remeſurer leurs Vaiſſeaux, que le tol ordonné & conformement à la diſpoſition du ſuſdit Traité & eſt nean moins & pour la raiſon palpable ci-deſſus convenu par maniere d'exception que tous tels vaiſſeaux, comme ceux qui conformement au contenu du deuxieme article du ſuſdit Traité meſures un peu apres la concluſion d'icelui, & qui en conſequence ſont compris dans les regiſtres qui en ont eté faits pour ſatisfaire au ſixieme article du ſuſdit Traité enſemble pour l'inſtruction tant des Officiers du ſusdit Roi, que de maitres des Navires, & qui ſe trouvent encore preſentement en nature, ne ſeront pas ſujets à etre remeſures ni remarques; mais qu'auxdits maitres d'iceux ſeront redües leurs lettres de meſure ou autres de meme teneur; à moins pourtant qu'il ne parut qu'en les reconſtruiſant de nouveau ils n'ayent eté augmentés en longeur & largeur, ou autrement que leurs dites Lettres de meſure & de marque n'ayent eté changées de mauvaiſe fois: Et avons nous ſouſignés au nom & de la part de nos Seigneurs ſuperieurs reſpectifs promis & aſſuré, promettons & aſſurons par ces preſentes que leſdits Seigneurs nos ſuperieurs obſerveront ſincerement & de bonne foi le ſuſdit Traité & tous les articles d'icelui en general, enſemble le douze treize & ſeize article exprimés ci-deſſus en particulier; comme auſſi de les faire obſerver par tout ceux qui ſont ſous l'obeiſſance de nosdits Seigneurs ſuperieurs, ſans rien faire, ou permettre qu'il ſoit rien fait au prejudice d'icelui, directement ou indirectement en quelque maniere que ce ſoit. Et comme de la part de ſa ſusdite Majeſté, il eſt de plus ſoûtenu que depuis la ſusdite année mil ſix cent quarante ſept on à inventé & mis en uſage une nouvelle fabrique des Vaiſſeaux, en ſorte que leſdits Vaiſſeaux à cauſe de leur rondeur ou profondeur qui avance des deux cotês par 1658

 devant

1658 devant & par derriere, doivent contenir une quantité beaucoup plus confiderable de bois que ceux de l' ancienne fabrique requerant qu' à cet égard & pour prevenir toutes mes intelligences, qui en pourroient resulter, on ait à convenir d' une autre forme de mesure à l' egard desdits Vaisseaux; & qu' au contraire il à eté repondu à sa susdite Majesté & à ses Ministres de la Part de L. H. P. que la forme des Vaisseaux à la construction desquels on veut avoir egard à eté en usage des avant l' année susdite mil six cent quarante sept, & ainsi aussi avant la date de la Conclusion du susdit Traité, & memé avant qu' il ait eté commencé. Qu' aussi la rondeur ou forme en rond qu' on observe en la Construction des Vaisseaux qu' on appelle Fluttes à eté en usage avant la date du susdit Traité que dessus & qu' au principal ils ne contribuent en rien pour une plus grande capacité ou charge de bois. Et que comme les susdites parties contractantes sont à l' egard de ce fait appointées contraires; c' est pourquoi moi Deputé extraordinaire, au nom & de la Part de sadite Majesté je reserve & persiste de verifier & faire paroitre ce qui est ci-dessus soutenu par sa Majesté; Et nos deputes desdits Seigneurs Etats Generaux en leurs noms & de leur part avons promis, comme nous promettons par ces presentes qu' au cas que ce qui est posé ci-dessus vient à paroitre ci-apres, qu' alors L. H. P. conviendront à cet egard en toute equité avec sa Majesté pour eviter & prevenir son dommage.

C' est pourquoi je deputé Extraordinaire au nom & de la part de sa Majesté, promets semblablement comme je promets par ces presentes, que dans ces entrefaites les douaniers & autres Officiers de sa Majesté de leur propre authorité n' exigeront des maitres des Vaisseaux des Provinces Unies des Païs-bas navigeans en Norwegue d'autres ni de plus grands tols, que conformement à la mesure qui en sera faite en vertu du present Traité de l' année mil six cent quarante sept seront observes ponctuellement, jusques à ce que par autre contract il en soit convenu autrement.

En temoin de la Verité nous avons des presentes fait dresser deux Actes de meme teneur que nous avons confirmés de nos seings accoutumés dont chacune des parties contractantes en ont pris un; Ainsi accordé & conclu à la Haye le quinzieme Avril mil six cent cinquante huit. Et etoit signé.

Henr. Guillaume Rosenwingue.
(L. S.)

(L. S.) R. Huygens.
(L. S.) A. Beveren.
(L. S.) Jean de Wit.
(L. S.) Corn. Lampsins.
(L. S.) Jean de Reede.
(L. S.) E. v. Bootsma.
(L. S.) B. J. Mulert.
(L. S.) J. Schulenburgh.

CXLIII.

CXLIII.

1659

Extractus Diplomatis Leopoldi I. Imperatoris, Statibus Regni Hungariæ concessi An. 1659. Articulus I. Conditio Sexta.

QUod Religionis negotium inter universos Status & Ordines Regni, in suis, ac Fisci Bonis, item in Confiniis quoque Regni Hungariæ, Militibus, propter Regni tranquilliorem permansionem, juxta Constitutiones Viennenses, & Articulos ante coronationem editos, maneat liberum, illæsum & illibatum: ita videlicet, ut Religionis Exercitium, tam Baronibus, Magnatibus & Nobilibus, quam liberis etiam Civitatibus, universisque Statibus & Ordinibus Regni, in suis ac Fisci Bonis: Item in Confiniis Regni Hungariæ, nec non Oppidis & Villis, illud sponte & libere acceptare volentibus, ubique liberum relinquatur; nec quisquam cujuscunque Status & Conditionis existens, in libero cujusdam usu, ac Exercitio Religionis a Serenitate sua, & aliis quibusvis Dominis Terrestribus, quovis modo, aut quovis sub prætextu, turbetur aut impediatur.

CXLIV.

Extract aus dem Pyrenäischen Friedens-Tractat zwischen Spanien und Franckreich, A. 1659.

NOs Ludovicus DEI Gratiâ, Rex Franciæ & Navarræ, omnibus hasce præsentes litteras visuris Salutem: Notum facimus, quod vigore Plenipotentiarum à Nobis, respective, & à Celsissimo, Serenissimo, Potentissimoque Principe, Rege Hispaniarum Catholico, charissimo atque dilectissimo, bono nostro fratre atque matruo, traditarum, charissimus atque dilectissimus consangvineus noster Cardinalis Mazarinus, nec non Dominus Don Ludovicus Mendez de Haro & Gusman, in Insula, quæ à Phasianis nomen sortita est, in flumine Vedaso, in confinio utriusque Regni, versus montes Pyrenæos, existentes, die septimo instantis mensis Novembris Tractatus Pacis atque Reconciliationis, quorum tenor subsequitur, concluserint, stabiliverint, & subsignarint:

In Nomine DEI Creatoris. Notum sit omnibus præsentibus & futuris. Quod cum multis abhinc annis longum quoddam & sangvinolentum bellum gestum fuerit, cujus occasione Populi, Regna, Regiones & Status, tam Celsissimi, Serenissimi & Potentissimi Principis, Ludovici XIV. DEI Gratiâ, Franciæ & Navarræ Regis Christianissimi, quam Philippi IV. DEI gratiâ, Hispaniarum Regis Catholici, imperio subjecti, magnas ærumnas & oppressiones sustulerint & perpessi fuerint: Cui bello cum & alii Principes & Respublicæ, vicini illorum atque Fœderati sese immiscuissent, plurimæ uniuscujusque urbes regionesque utriusque Partis magnis malis, miseriis, ruinis & desolationibus expositæ fuerunt. Et quamvis aliis temporibus & per diversas vias introducerentur aperturæ & Negotiationes compositionis,

1659 nis, nulla tamen earum ex mysteriis plena, Divinæ Providentiæ secreta voluntate, sortiri potuit eum successum, quem Suæ Majestates ardentissime expetebant: usque dum, tandem, DEO illi summo, in cujus manu sunt corda Regum, & qui sibi soli pretiosum Pacis donum specialiter reservavit, placuit, inspirare illam utrique Regum per misericordiam suam infinitam, uno eodemque tempore menti, atque eam eo inclinare & sic inflectere, ut absque ullo interventu, aut incitamento alio, quam solo sensu & commiseratione, captam ex miseria suorum bonorum subditorum, nec non à desiderio aliquo paterno commodi & solatii eorum, quietisque universæ Christianitatis tam magnis atque diuturnis calamitatibus imponendi finem, obliviscendi & extingvendi causas atque semina illorum dissidiorum, & stabiliendi, ad DEI Gloriam & Exaltationem Sanctæ nostræ Fidei Catholicæ bonam quampiam, sinceram, integram atque duraturam Pacem & Fraternitatem inter eos & illorum Successores, Fœderatos & hinc Dependentes media invenerint, per quæ perpessa damna atque miserias ubique cito reparare valerent. Huc ut perveniretur, cum alte memerati duo Domini Reges Eminentissimo Domino, Messire Julio Mazarino, Cardinali Sanctæ Ecclesiæ Romanæ, Duci Mayenio, Primario Regis Christianissimi Consiliario &c. Nec non Excellentissimo Domino, Domino Don Ludovico Mendez de Haro & Gusman, Marchioni Carpirensi, Comiti Duci Olivaresio, Palatii Regii, ut & Armamentarii Civitatis Hispalenses Gubernatori perpetuo, Magno Cancellario perpetuo Indiæ, Consilii Status Suæ Majestatis Catholicæ, Magno Commendatori Ordinis Alcantaræ, Nobili Cameræ Suæ Majestatis, Supremo Stabuli Sui Præfecto, duobus primariis & principibus Ministris, (utpote quæ ambæ Personæ magis instructæ essent de sanctis suis intentionibus, suo Interesse & intimioribus cordium suorum secretis & consequenter aptissimæ ad inveniendas necessarias & expeditiores vias, quo terminari illorum dissidia possent,) ut in confinio amborum Regnorum versus Montes Pyrenæos congrederentur, in mandatis dedissent, atque hunc in finem amplissimis Plenipotentiis instruxissent; mentionati duo Principes Ministri, vigore dictarum suarum Plenipotentiarum Tabularum, ab utraque parte pro sufficientibus recognitis, composuerunt, stabiliverunt & concluserunt Articulos sequentes.

I. Imprimis conventum & concordatum est, ut sit inposterum Pax bona, firma, atque duratura, Fœdus, perpetuaque Societas & Amicitia, inter Reges, Christianissimum atque Catholicum, eorundem liberos natos & nascituros, eorum hæredes, successores, hæreditatisque hæredes, eorum Regna, Status, Regiones atque Subditos, qui semet invicem, bonorum instar Fratrum, mutuo amore complectantur, omnibus pro viribus suis unus alterius commodum, honorem authoritatemque procurantes, & fideliter, quantum poterunt, unus alterius damnum declinantes.

II. In sequelam bonæ hujus reconciliationis, induciæ & cessatio ab omnis generis hostilitatibus, die VIII. Mensis Maji anni instantis, inter

inter alte-memoratos Dominos Reges, eorum Subditos, Vasallos atque Adhærentes, tam mari & aliis in aquis, quam terra, generaliterve omnibus in iis locis, in quibus inter S. S. Maj. Maj. bellum hucusque gestum fuit, conclusæ & subsignatæ, secundum suum tenorem continuentur. 1659

Quod si quid innovatum, aut per viam facti inposterum armis aut alio quocunque nomine, sub nomine & authoritate unius cujuspiam dictorum Dominorum Regum, in præjudicium alterius attentatum fuerit, reparetur damnum sine mora, & res restituantur eum ipsum in statum, & in quo dicto die VIII. Mensis Maji, quo memoratæ induciæ conclusæ & sancitæ fuerunt, & quarum tenor ad publicationem usque Pacis observandus erit.

III. Quo vero præcaveatur, ne Controversiæ, quæ inposterum inter unum alterumve alte-memoratorum Dominorum Regum, Principes, atque Magnates Fœderatos nasci poterunt, bonam inter Suas Majestates correspondentiam & amicitiam (quam quilibet eorum ita securam atque durabilem efficere expetit, ut eam nullus casus turbare valeat) corrumpere queant, conventum concordatumque fuit, ut, si quando posthac inter eorum Fœderatos quædam suboriatur controversia, ob quam cogantur, ad apertam invicem descendere rupturam, nemo alte-memoratorum Dominorum Regum alterius fœderatum invadat, aut armis suis inquietet, neque auxilium ullum, seu clam seu palam, contra dictum Fœderatum, præbeat, nisi prius & ante omnia alte-memoratus Dominus Rex in Alterius aula, de Statu controversiæ, per meditationem Legati Sui, vel alterius cujuspiam specialiter delegatæ personæ, tractaverit: Atque impediant pro viribus, per authoritatem Suam, ne Fœderati illorum arma arripiant, priusquam vel per sententiam utriusque Regis, si Fœderati illorum Decisioni rem committere velint, vel per interpositionem illorum & authoritatem amicabiliter dictam controversiam sedare sic poterint, ut cuilibet Fœderatorum satisfactum siet, declinando ab una alterave parte auxilioria arma.

Quod si vero amborum Regum authoritas, aut Officia illorum, & eorum Interpositio amicabilem compositionem producere nequeat, & ipsorum Fœderati tandem ad viam armorum deveniant, quilibet alte-memoratorum Dominorum Regum Fœderato suo pro viribus auxiliari poterit: Neque propterea pervenietur inter Suas Majestates ad quampiam rupturam, aut illorum amicitia ullo modo alterabitur: Promititque hoc ipso quilibet amborum Regum, quod casu tali eveniente, nullo modo permittet, ut arma sua & sui Fœderati ullum alterius Regis Statum, ad exercentes ibidem hostilitates, intrent: Sed ut contentio in limitibus Status aut Statuum Fœderatorum, qui invicem bella gerent, dirimatur, nec ullus bellicus actus aut aliquid simile patratum, pro violatione præsentium Pacis Tractatuum, accipiatur.

Sicuti quoque quandocunque aliquis Princeps aut Status Fœderatus unius dictorum Dominorum Regum directe aut indirecte viribus

1659 bus alterius Regum in illo, quod post signaturam præsentis Tractatus possederit aut tenuerit, sive in eo, quod vigore executionis illius possidere debere se appeti deprehendet, fas erit alteri Regum Principi aut Statui aggressuram passo succurrere, & auxilio præsto esse, ita ut omne illud, quod ad normam præsentis Articuli à Cupiis auxiliaribus, quamdiu inservito Principis vel Status aggressuram passi erunt, factum gestumve fuerit, nequaquam pro violatione præsentis Tractatus haberi queat.

Sique hic contigerit casus, ut unus amborum Dominorum Regum, primum in illo, quod jam nunc possidet, aut vigore hujus Tractatus possidere deberet, à Principe quopiam aut Statu, quisquis ille fuerit, sive à pluribus Principibus & Statibus invicem unitis petitus fuerir, alter Regum nequaquam vires suas cum dicto Principe aut Statu aggressore, ideo quod alias fœderatus ipsi fuerit, non minus ac cum dicta Liga Principum & Statuum similiter aggressioribus, uti dictum, conjungere, neque dicto Principi, aut memorata Ligæ, auxilium militibus, pecunia, aut commeatu, aut transitu aut receptu in suum Statum, nque illorum personis neque suis Copiis præstare poterit.

Quantum ad Regna, Principes & Status attinet, qui in præsentiarum cum uno alte-memoratorum Dominorum Regum bello implicati sunt, qui pro tempore in hoc Pacis Tractatu includi haud poterant, aut qui inclusi erant, illud non acceptarunt, conventum concordatumque est, ut alter Regnum, post publicationem dictæ Pacis, nequeat iis directe vel indirecte ullius generis auxilio, neque militibus, neque commeatu neque pecunia addesse: Atque eo minus subditis, qui adversus aliquem alte memoratorum Regum inposterum insurgere aut rebellare conabuntur.

IV. Causæ omnes inimicitiarum aut simultatum extinctæ & abolitæ in perpetuum maneant; & illud omne, quod occasione præsentis belli aut interea factum patratumve fuit, perpetua oblivione sepeliatur, ita, ut inposterum nec ab una neque ab altera parte, directe aut indirecte, judicialiter aut alio modo, sub quo prætextu id etiam fiat, inquisitio propterea institui queat; neque S. S. Majest. Majest. aut eorum Subditi, Ministeriales & Adhærentes, ab una & altera parte; ullo modo, aliquem, ob offensiones & damna tempore belli forsan perpessa, doloris sensum edere valeant.

V. Mediante hac Pace & arctæ amicitiæ vinculo, poterunt subditi utriusque partis, quicunque illi fuerint, modo observent Leges & Consvetudines Religionis, advenire, intrare, morari, negotiari, & deinde redire ex una regione in aliam, mercaturam exercendo, aut quomodo ipsis visum fuerit, tam terra quam mari, & aliis fluminibus negotiando, aut commercando invicem, Tolerabunturque & defendentur unius subditi in alterius terris, non secus ac subditi proprii, modo Jura & vectigalia, omnibus in consvetis locis, ut & alibi ubi per S. S. Majestates & Illarum Successores imperata fuerint, ex æquo solverint.

VI. Urbes, Subditi, Mercatores, Incolæ atque habitatores Regnorum,

gnorum, Statuum, Provinciarum & Terrarum ad Regem Christia- 1659
nissimum pertinentes, fruantur iisdem Privilegiis, Immunitatibus, libertatibus & securitatibus, in Regno Hispaniæ, & aliis Regnis & Statibus, ad Regnum Catholicum spectantibus, quibus Anglis jus fuit, per ultimos, inter duas Hispanicam atque Anglicam Coronas, initos Tractatus frui: Ita ut, nec in Hispania, nec alibi, in Terris aut aliis Locis, Regi Catholico subjectis, à Gallis, aut aliis Regis Christianissimi subditis, plus quidpiam Juris & Impositionum exigere fas haud sit, quam quod Angli ante pacem ruptam solverunt, vel quod nunc Incolæ Unitarum Belgii Provinciarum aut alii Exteri, qui vel maxime favorabiliter tractabuntur, solvent. Eodem modo omnes in omni Terrarum tractu, sub dicti Domini Regis Christianissimi obedientia, dicti Domini Regis Catholici, subditi tractabuntur, cujuscunque Regionis aut Nationis illi fuerint.

VII. Consequenter, si quando Galli, aut alii Subditi Suæ Majestatis Christianissimæ, in dictis Hispaniæ Regnis, aut litoribus illorum Navibus suis prohibitas merces, cujuscunque generis eæ sint, imposuisse, aut ut imponeruntur & dictis Regnis exportarentur, curasse, depræhensi fuerint, pœna ultra id, quod ante hac simili in casu contra Anglos fieri usitatum fuit, aut quod contra Hollandos, juxta Tractatus cum Anglis aut Provinciis unitis sancitos, hodienum practicatur, haud extendatur: Omnesque Inquisitiones & Actiones antehac intentatæ eapropter annullatæ & sopitæ maneant. Idem illud ipsum obtineat in Urbibus, Subditis, Incolis & Habitatoribus Regnorum & Regionum, ad mentionatum Dominum Regem Catholicum spectantium, qui ipsissimis iis Privilegiis, Immunitatibus & Libertatibus, in omnibus Statibus memorati Domini Regis Christianissimi fruantur.

VIII. Gallis omnibus, ut & aliis alte-memorati Domini Regis Christianissimi Subditis liberum sit, & à nemine, quisquis illæ fuerit, impedientur, quo minus ex dictis Regnis atque Regionibus alte-memorati Domini Regis Catholici id, quod ex frugibus venditis in mentionatis Regnis & Regionibus acquisiverint, ea forma & modo, quo id ante bellum fieri consvevit, exportare queant, ipsumque illud in Gallia observetur circa eos, qui Domino Regi Catholico subsunt.

IX. Mercatores, Magistros, Navium, Naucleros, Socios navales, eorum Naves, res vendibiles, merces & alia bona & eos pertinentia, sive vi mandati alicujus generalis aut particularis, sive quacunque de causa, bellica vel alia, id fiat, ne quidem sub prætextu, quod propositum sit illa ad conservationem & protectionem Regionum, arrestare & detinere, Uni aut Alteri parti minime fas sit: Et generaliter nihil quicquam, ab alte-memoratorum Dominorum Regum Subditis, in terris alterutrius Imperio subjectis, quam cum consensu illius, ad quem ea res pertinebit, & præsenti pecunia, quæ pro iis postulantur, adnumerata capiatur. Sub quo tamen non intelligantur detentiones & arresta judicialia per vias ordinarias, ex causa Debitorum, Obligationum & validorum contractuum cum iis, contra quos dictæ detentiones

1659 tiones intentatæ fuerint, initorum: In quibus, prout fieri consvevit, ex jure & æquitate procedatur.

X. Omnibus Christianissimi Regis Subditis fas sit, in omnibus Regnis, Regionibus & Statibus, quibus cum Galliæ pax, amicitia aut Neutralitas intercedit, aut intercedet, tuto & libere navigare & negotiari; ita ut in illa libertate â navibus, triremibus, celocibus, lembis aut aliis navigiis ad Regem Catholicum aut alium quemcunque Subditorum suorum pertinentibus, occasione Hostilitatum, quæ inter alte-memoratum Dominum Regem Catholicum, & dein mentionata Regna, Regiones & Status, aut ullum illorum, qui cum Gallia pace, amicitia aut neutralitate conjuncti sunt, intercedunt, aut posthac intercedere poterunt, nullatenus turbari aut inquietari queant: Attamen exceptio Lusitaniæ, in hoc & sequenti Articulo, placita, quæ commercia respicit, locum solummodo tempore, quo Lusitania præsenti in statu permansura erit, habebit: Et si quando evenerit, ut dicta Lusitania ad Obedientiam Suæ Majestatis Catholicæ revertatur, quantum commercia in dicto Regno Lusitaniæ respectu Galliæ concernit, tunc illic eodem modo, quod in aliis Statibus, quos hodie alte-memorata Sua Majestas Catholica possidet, juxta tenorem præsentis & sequentis Articuli, res agetur.

XI. Transportatio illa & mercatura semet extendet ad omnes generis res vendibiles atque merces, quæ libere transportantur atque tuto in illa Regna, Regiones & Status, postquam ea armis cum Hispania decernent, ita tamen, ut nihilominus, quam diu dictum bellum duraverit, Subditi Regis Christianissimi merces in Statibus Regis Catholici provenientes, tales, quæ se contra & Status suos usui esse possint, maxime vero merces illas prohibitas, quæ sub nomine Marchandises de Contre-bande veniunt, illuc apportare abstineant.

XII. Sub hujusmodi mercibus prohibitis, sive de Contre-bande, comprehensæ solummodo intelliguntur omnis generis machinæ ignivomæ & alia huc pertinentia instrumenta: Verbi gratia, Tormenta ænea majora, sclopeta, mortaria, exostræ, globi incindiarii, granatæ, saucissæ, coronæ & serta ignea, Tormentorum bellicorum fulcimina lignea, sclopetariorum furcillæ, coramina ad pulveris ac plumbi mensuras reponendas apta, pulvis pyrus, funes incindiarii, sal nitrum, glandes, longiores hastæ, gladii, cassides, galeæ, loricæ, bipennes, sarissæ, equi, ephippia, bulgæ, quibus scolphi inseruntur, baltei, aliaque hujus Farinæ ad bellum spectantia.

XIII. Sub ejusmodi mercibus prohibitis sive de Contre-bande minime comprehenduntur triticum, frumentum, & alia grana, legumina, olea, vina, sal aut generaliter alia ulla, quæ ad victum & sustentationem vitæ pertinent: Sed eadem, qua aliæ omnes res vendibiles atque merces, quæ in præcedenti Articulo expressæ non sunt, libertate fruantur; eritque illorum transportatio, etiam in ipsa loca Coronæ Hispanicæ inimica, excepta Lusitania, prout dictum fuit, & urbibus locisque obsidione cinctis, circumclusis, aut invasis, permissa.

XIV. Utque eo melius superius scripta executioni mandentur, con-

conventum est, ut illud fiat modo subsequenti: Nempe ut naves majores atque minores, onustæ mercibus Subditorum Domini Regis Christianissimi, postquam in quempiam alte-memorati Domini Regis Catholici portum, quem petere, & in quo, ante præsens hoc bellum negotiari solitæ fuerunt, venerint, & exinde ad illos dictos inimicos cursum dirigere voluerint, solummodo portuum Hispanicorum aut aliorum Statuum alte-memorati Domini Regis Officialibus, ex quibus eæ egredientur, literas suas Salvi Conductus continentes species oneris navium suarum, ab Officialibus Admiralitatis illorum locorum, quibus primum exiverunt, una cum expositione loci, quo ire cogitant, omnimodo in forma solita & consveta attestatione munitas & notatas signo atque sigillo solito & recognitas exhibere teneantur. Postquam exhibitionem suarum Passus atque Repassus literarum, in forma prædicta, nec inquietari illæ & perscrutari, detineri aut remorari in itinere suo, sub quocunque prætextu id fiat, poterunt. 1659

XV. Idipsum quoque observetur quoad naves majores atque minores Gallicas, quæ ad oram aliquam maritimam Statuum Regis Catholici, in qua negotiari ante hocce bellum consueverunt, venerint, ita tamen, ut intrare portum nolint, aut intrent, sine animo tamen navem exonerandi aut merces distrahendi: Illæ haud tenebuntur aliquam reddere mercium, quibus oneratæ sunt, rationem, nisi eo in casu, quando suspicaretur, quod ad alte-memorati Domini Regis Catholici inimicos, merces illas prohibitas de Contre-bande subveherent.

XVI. Atque dicto in casu verisimilis suspicionis Regis Christianissimi Subditi in portubus litteras suas Salvi Conductus, in forma superius determinata, exhibere tenebuntur.

XVII. Quod si oras maritimas intraverint, aut in alto in quæpiam navigia alte-memorati Domini Regis Catholici, aut in armaturas privatas suorum subditorum inciderint, dicta Hispanorum navigia, ad evitandas omnis generis confusiones, ad Gallica haud propius quam ad tormenti bellici jactum accedent, poteruntque navigiola sua & scaphas ad naves Gallicas, sive majores sive minores, mittere, & curare, ut duo vel tres solummodo homines illuc ingrediantur, quibus, per Dominum aut Magistrum navis Gallicæ, literæ Salvi Conductus, modo inferius specifice determinato, juxta formulam, quæ in fine hujus Tractatus inseratur, exhibeantur: Ex quibus non solum de suis mercibus impositis, sed etiam de loco domicilii & habitationis, ut & de nomine tam Domini & Magistri navis, quam navigii ipsius constare queat: Quo per duo hæcce media cognoscatur, an merces vehant de Contre-bande & sufficiente tam de qualitate quam de Domino & Magistro dicti navigii, constet His literis Salvi Conductus & certificationibus plena fides habebitur.

Et quo earum validitas eo melius cognosci queat, atque ea nullatenus adulterari aut fallaci imitatione formari possint, ab utraque Dominorum Regum certa aliqua tessera & recognitio illius constituetur.

1659 XVIII. Eoque casu, quo per media supra dicta in mentionatis navigiis majoribus aut minoribus Gallicis, merces atque bona quædam ex illorum numero, quæ superius inter merces de Contre-bande reputatæ & prohibitæ sunt, deprehendentur, illæ coram Admiralitatis Hispanicæ aut alio Judice competente exponantur, condicantur atque confiscentur. Ita tamen, ut præterea sive majores sive minores naves, aut alia bona, merces aut aliæ res fungibiles, liberæ & permissæ in iisdem navigiis repertæ, nullatenus arrestari aut confiscari queant.

XIX. Insuper quoque conventum concordatumque fuit, ut omnia, à Suæ Majestatis Christianissimæ Subditis, navi cuipiam, altememorati Domini Regis Catholici, inimicorum imposita, etiamsi merces de Contre-bande non sit, fisco applicentur, una cum omni eo, quo dicta in nave repertum fuerit, sine ulla exceptione aut limitatione.

Contra vero liberum quoque & exemptum erit, omne, quod in navigiis, ad Regis Christianissimi Subditos spectantibus, erit aut repertum fuerit, etiamsi merces onerariæ, aut pars illarum, ac Inimicos alte-memorati Domini Regis Catholici spectabit, exceptis mercibus de Contre-bande, circa quæ ratione procedetur, secundum id quod præcedentibus Articulis dispositum reperietur.

XX. Omnes alte-memorati Domini Regis Catholici Subditi, reciproce, iisdem Juribus, libertatibus & immunitatibus, ratione commerciorum & negotiationum suarum, in portubus, oris, maribus & statibus Suæ Majestatis Christianissimæ fruantur: Quod sic intelligendum, ut id, quod alte-memorati Domini Regis Christianissimi Subditi, à Sua Majestate Catholica & in alto, quoad hoc fruentur, eo se extendat, ut omnimodo mutua æqualitas ab utraque parte servetur, etiam eo ipso in casu, si quando posthac alte-memoratus Dominus Rex Catholicus, cum quopiam Regum, Principum aut Statuum in pace, amicitia atque neutralitate fuerit, qui in Domini Regis Christianissimi inimicum evaserit, quilibet utriusque partis iisdem conditionibus & limitationibus in Articulis præsentis Tractatus, mercaturam & negotiationes concernentibus contentis, reciproce utatur.

XXI. Quod sibi unius aut alterius partis officiariis Admiralitatis únius alte-memoratorum Dominorum Regum, aut aliis quibuscunque personis dictis Articulis, commercia concernentibus, quodammodo contraventum fuerit, & per partes interessatas ea de re, ad Suas Majestates ipsas, aut ad eorum Consilia maritima querela deferretur, damnum illico reparetur, & omnia modo superius concluso executioni mandentur.

Sique aliquando inposterum fraudes quædam aut inconvenientiæ quoad commercia & dictas navigationes, detegantur, quibus per enumeratos præcedentes Articulos haud satis provisum erit, poterunt his denuo adjungi aliæ cautelæ, quæ ab una alterave parte commodæ videbuntur: Ita tamen, ut interea præsens Tractatus in robore & vigore suo permaneat.

XXII. Merces omnes atque bona Subditorum alte-memoratorum

rum Dominorum Regum in uno aut altero Regno tempore denunciati belli arrestata, si quando die publicationis præsentis Tractatus, in corporibus suis reperiantur, Proprietariis bona fide reddentur & restituentur, omniaque debita ante bellum contracta, quæ die publicationis præsentis Tractatus invenientur, nondum fuisse, alteri, vigore sententiæ super literas Confiscationum aut Repressaliarum latæ, realiter exsoluta, expendentur & bona fide expedientur. Dabuntque alte-memorati Domini Reges in mandatis Officialibus Suis, ut ad implorationes & prosecutiones desuper institutas maturum breveque judicium, sine ullo Personarum respectu, exteris, non secus ac subditis propriis, administrent. 1659

XXIII. Actiones olim intentatæ, aut quæ posthac intentantur, coram Officiariis alte-memoratorum Dominorum, Regum, de robaria, spolio atque repressaliis, contra illos, qui Principis, sub cujus Jurisdictione dictæ actiones intentatæ fuerunt, Subditi non sunt, illæ sine ulla difficultate ad Officiarios Principis, cujus Subditi erunt, remittantur.

XXIV. Et quo eo magis inposterum commercia & amicitia inter alte-memoratorum Dominorum Regum Subditos, cum maximo Regnorum Suorum commodo & utilitate stabiliatur, conventum concordatumque fuit, ut si quando posthac inter ambas Coronas, dissidium quoddam obortum fuerit, (quod omen DEus avertat!) semper & perpetuo Subditis unius alteriusque partis sex mensium, ad distrahenda & trans-vehenda bona sua, una cum personis, quo ipsis visum fuerit, concedetur: Quod ipsum facere permissum erit, omnimode libere, ita, ut nullum illis impedimentum objici, nec interea temporis ad ullam dictorum bonorum obsignationem, multo minus, ad arrestum personarum procedi possit.

XXV. Incolis & Subditis, unius alteriusve partis, liberum sit, uti ubique in Terris imperio alte-memoratorum Dominorum Regum subjectis, Advocatis, Procuratoribus, Notariis, & Sollicitatoribus, qualibus visum ipsis fuerit. Quo fine iidem ordinentur ab ordinariis Judicibus, quando illis opus, & Judices ad id requisiti fuerint: Permissumque erit dictis utriusque partis Subditis & Incolis, in iis locis, in quibus domicilia figunt, libros suos, mercaturæ vel correspondentiæ inservientes, quacunque lingua ipsis visum fuerit, sive Gallica, Hispanica, Belgica, sive quacunque alia conscribere, ut etiam, ea ratione, nullatenus inquietari aut pervolvi queant.

XXVI. Alte-memoratis Dominis Regibus liberum erit, nulli in alterius Regnis & Statibus, ad commoditatem Subditorum suorum negotiatorum, Consules nationis dictorum suorum Subditorum constituere: Qui iis juribus, libertatibus & immunitatibus, quæ ipsi exercitio & usu competunt, fruantur: Constituenturque illi iis in locis & ditionibus, in quibus, communi consensu, id necessarium reputabitur.

XXVII. Omnes literæ Clarigationum vel Repressaliarum, quæ antehac concessæ esse poterunt, ex quacunque id fuerit causa, suspendantur,

1659 dantur, nec in posterum per aliquem Dominorum Regum, in præjudicium alterius Subditorum, nisi solummodo in casu denegatæ justitiæ manifesto concedantur; de quo, ut & de interpellatione desuper facta, illi, qui dictas literas prosequi voluerint, ut doceant, necesse habebunt, formâ & modo in Jure requisito.

XXXIII. Et quò Pax ista atque Unio, Confœderatio atque bona Correspondentia, ex animi voto, eò firmior, durabilior, atque indissolubilior sit, dicti duo Ministri Principes, Cardinalis Dux, & Marchio Comes-Dux, vi specialium suarum plenipotentiarum, quibus à Duobus Dominis Regibus in hunc finem muniti fuerunt, eorum nomine promiserunt & concluserunt Matrimonium Regis Christianissimi, cum Serenissima Infante, Principe Maria Theresia, Regis Catholici natu majori filia: Et eodem die, de dato Præsentis iniverunt & obsignarunt specialem Tractatum, quo respicitur, comprehendentem Conditiones mutuas dicti Connubii & tempus, circa quod id celebretur; quia Tractatus partialis, & Tractatus de Matrimonio, earundem virium & vigoris ac præsens Tractatus Pacis sit, tanquam illius pars præcipua & dignissima, nec non maximum & pretiosissimum, tutissimæ ejusdem perpetuitatis, pignus.

XXXIV. Quoniam autem nimis longum foret, & tales Tricæ se offerrent, quæ multùm hujus Pacis conclusionem retardare, & differre commodum, quod universa Christianitas indè exspectat & recipiet, si disceptationi de diversis Juribus & prætentionibus alte-memoratorum Dominorum Regum animus intenderetur, ideò conventum concordatumque fuit, ut, quantum ad Retentionem & Restitutionem locorum attinet, præsenti in bello acquisitorum, contemplatione Pacis, omnes alte-memoratorum Regum controversiæ terminentur, & sedentur modo insequenti.

XXXV. Primo loco conventum est & concordatum, ut, quantum ad Belgium attinet, Dominus Rex Christianissimus manet in possessione, & realiter fruatur locis, urbibus, Regionibus & Castellis, Dominiis, Terris & Dynastiis insequentibus.

In primis, in Comitatu Artesiæ, utraque parte (cujus vulgò prior la Ville, posterior, la Cite dicitur) urbis Atrebatii, cum sua Præfectura & Baillivatu, Hesdino cum suo Baillivatu, Bapauma cum suo Baillivatu, Betuna cum sua Præfectura sive Baillivatu, Lilertio cum suo Baillivatu, Lendio cum suo Baillivatu, Comitatu Sancti Pauli, Teravannâ cum suo Baillivatu, Bassâ cum suo Baillivatu: Quemadmodum etiam omnibus aliis Baillivatibus & Castellaniis memoratæ Artesiæ, quæcunque illæ esse poterunt, etiamsi illa specialiter hoc in loco expressæ aut nominatæ non sint: Exceptis solummodò urbibus, Baillivatibus & Castellaniis, sive Præfecturis Ariæ & Fani Divi Audomari, & illorum pertinentiis, ap- & dependentiis, quæ omnia Suæ Majestati Catholicæ relinquentur: Uti quoque Rentæjum, si quando reperiatur dependere de Aria aut Fano Divi Audomari, & nullo alio modo.

XXXVI. Secundo in Provincia & Comitatu Flandriæ, alte-memoratus Dominus Rex Christianissimus in possessione, & realiter fruatur

atur his locis; Grevelinga, fortalitio Philippino, Slusa & Halovina, 1659
Burburgo cum sua Castellania, atque Fano Divi Venantii, sive illud ad Flandriam sive Artesiam spectet, cum omnibus suis Dominiis, pertinentiis, ap-& dependentiis.

XXXVII. Tertio in Provincia & Comitatu Hannoniæ maneat alte-memoratus Dominus Rex Christianissimus in possessione, & realiter fruatur his locis; Landrecæjo & Querceto, cum suis Baillivatibus, Præfecturis sive Castellaniis, Dominiis, pertinentiis & dependentiis.

XXXVIII. Quarto in Provincia & Ducatu Lucemburgensi maneat alte-memoratus Dominus Rex Christianissimus in possessione, & realiter fruatur his locis; Theonvilla, Mommedio, Damvillerico cum suis pertinentiis, ap-& dependentiis, Præfecturis & Dominiis: Præfectura Ivosii, Castrochaventii, Castelliono cum sua Præfectura: Loco & statione Marvilii adsitis flumini parvo Chirsi, cum Præfectura dicti Marvilii, cujus loci atque Præfecturæ pars olim ad Lucemburgenses, pars ad Barri Duces pertinuit.

XXXIX. Quinto postquam Majestas Sua Christianissima firmiter declaraverit, quod nunquam in restitutionem Locorum, Bassææ, & Winocibergæ, Castellaniæ dictæ Winocibergæ, & Regii fortalitii super Canalem prope Winocibergam urbem exstructi consentire possit, Suaque Majestas Catholica hoc eatenus approbaverit, ut si desuper conveniri, aut commutatio locorum eorum, cum aliis, ejusdem momenti & mutuæ opportunitatis iniri nequeat, quod tunc Gallia illa retineat; dicti duo Domini Plenipotentiarii tandem convenerunt, ut memorata duo loca Bassæa & Winociberga, Castellania ipsius, & Fortalitium Regium prædictæ Bergæ, commutentur cum Mariæburgo & Philippopoli, inter Sabim & Mosam sito, ipsius pertinentiis ap-& dependentiis & Dominiis; atque ita si Majestas Sua Christianissima, uti superius dictum, Suæ Majestati Catholicæ dicta loca, Bassæam & Winocibergam, una cum suis Castellaniis & Fortalitio Regio, cum suis pertinentiis, ap-& dependentiis nec non dominiis restituerit, Majestas Sua Catholica curabit dicta loca Mariæburgum atque Philippopolim, uno eodemque tempore, ad manus Suæ Majestati Christianissimæ tradi, ut in illorum possessione maneat Sua Majestas Christianissima, & illis & eorum pertinentiis, ap-& dependentiis, nec non dominiis realiter fruatur, eodem modo & cum iisdem juribus Possessionis, Superioritatis, aliisque, quo illa gaudet, aut vi hujus præsentis Tractatus, in locis, durante bello, armis suis suam in potestatem redactis, & quæ per pacem hanc retineat, gaudere poterit: Atque eo ipso in casu, si quando inposterum Majestas Sua Christianissima turbetur in possessione & usu dictorum locorum, Mariæburgi & Philippopolis, ratione prætensionum, quæ aliis Principibus competere potuerunt, obstringit Se Majestas Sua Catholica, quod velit ad illorum defensionem concurrere, atque, a Sua parte omne id, quod necessitas postulaverit, facere, quo modo Sua Majestas Christianissima loca illa quiete & sine lite possideat, cum ipsa illa permutatione, in vicem Bassææ & Winocibergæ, quæ

1659 Majeſtas Sua Chriſtianiſſima retinere & poſſidere ſine turbatione & in omni ſecuritate potuiſſet, ceſſerint.

XL. Sexto Sua Majeſtas Catholica ex alio quopiam reſpectu, inferius, in aliquo hujus Tractatus articulo, ſpecialiter expreſſo, obſtringit Se atque promittit, quod ad manus Suæ Majeſtatis Chriſtianiſſimæ extradere velit urbem & munimentum Avennæ, inter Sabim & Moſam ſitæ, cum ſuis pertinentiis, ap- & dependentiis, nec non dominiis, nec non omni re machinaria (vulgo Artilleria) & omni inſtructu bellico, qui ibidem repertus fuerit, ut retineat alte-memorata Sua Majeſtas Chriſtianiſſima poſſeſſionem Avennæ & illa, ejusdemque pertinentiis, ap- & dependentiis nec non dominiis, eodem modo & iisdem juribus Poſſeſſionis, Superioritatis & aliis rebus, quas Sua Catholica Majeſtas jamnunc poſſidet, realiter fruatur. Inſuperque cum notorium fuerit, in jam nominata Avenna & ſuis ap- & dependentiis, ut & dominiis, Jurisdictionem ordinariam, cenſum & alia emolumenta ad Principem Chimaci pertinere decretum & conventum inter altememoratos Dominos Reges fuit, ut, quod muri & munimenta circumcirca cingunt, id omne Majeſtas Sua Chriſtianiſſima retineat, ita, ut mentionatus Princeps jus nullum ob cenſum, aut Jurisdictionem intra muros illos & munimenta, ſibi arrogare queat: reſerveturque ipſi ſolummodo jus omne illud, quod præteritis temporibus ipſi extra urbem in pagos, terras planas, & ſylvas, ab Avenna nominata dependentes, competiit, eodem modo, quo hactenus illa poſſedit: Attamen, ut dictum, ſumma poteſtas & dominium ſupereminens in illos pagos, campos patentes & ſylvas, ab Avenna dependentes, pertinebit & remanebit ad & penes Majeſtatem ſuam Chriſtianiſſimam, alte-memoratusque Dominus Rex Catholicus onerabitur, de ſervando indemnem memoratum Principem Chimaci, ratione damni, quod ipſi per præſentem Tractatum & urbem hanc circumſeptam, uti ſupra dictum, inflictum eſt.

XLI. Omnia ea loca: Atrebatium, Hesdinum, Bapalma, Betuna, ut & urbes Lilertium, Lendium, Comitatus Sancti Pauli, Teravanna, Paſſa & ipſorum Baillivatus Caſtellaniæ Arteſiæ (exceptis ſolummodo, prout dictum eſt, urbe & Baillivatu Ariæ & Fani Divi Audomari, illorum pertinentiis, ap- & dependentiis ut & Dominiis) nec non Rentæjum, ſi quidem illud dependere ab Aria & Fano D. Audomari non appareat; ut & loca, Gravelinga, cum Fortalitio Philippino, Sluſa, Halovina, Burburgum & Fanum Divi Venanti, in Flandria: Loca Landrecæjum & Quercetum & Hannonia: Sicuti quoque Avenna, Mariæburgum & Philippopolis, quæ ad manus Regis Chriſtianiſſimi, prout ſuperius dictum fuit, tradentur, una cum Theon-villa, Mommedio & Damvillerio, urbe & Præfectura Ivoſii, Caſtrochaventio, Caſtelliono & ſua Præfectura, atque Marvilio in Ducatu Lucemburgenſi, ſuis Baillivatibus, Caſtellaniis, Regimentis, Præfecturis, Territoriis, Dominiis, Dynaſtiis, pertinentiis ap- & dependentiis, maneant, vigore hujus Tractatus Pacis, penes alte-memoratum Dominum Regem Chriſtianiſſimum & Suos Succeſſores, aut jus habentes, irrevocabiliter

biliter & in perpetuum, cum iisdem Juribus summæ Potestatis, Proprietatis, Regalibus, Juribus Patronatus, Advocatiæ, Jurisdictione, Nominatione, prærogativis & præeminentiis, in Episcopatus, Ecclesias Cathedrales, & alias Abbatias, Prioratus, dignitates, Curata & alia quæcunque beneficia, in districtibus, dictarum Regionum, Locorum & Baillivatuum cessarum, existentia, de quacunque Abbatia nominati Prioratus descendant & dependeant, aliisque juribus, quæ alte-memorato Domino Regi Catholico olim competierunt, etiamsi illa hic particulariter expressa non sint: in tantum, ut Sua Majestas Christianissima, ab alte-memorato Domino Rege Catholico, Successoribus suis, aut alio Principe de Sua Domo, aut alio, quicunque ille fuerit, sive sub prætextu quocunque aut occasione id fieri possit, nullatenus neque per viam juris neque per viam facti in memoratis juribus Superioritatis, Proprietatis, Jurisdictionis, Imperii, possessione & usu quorumcunque Locorum, Arcium, Terrarum, Dynastiarum, Præfecturarum, Dominiorum, Castellaniarum, Baillivatuum, & generaliter omnium locorum & aliarum inde dependentium rerum, turbetur aut inquietetur: Atque eo fine alte-memoratus Dominus Rex Catholicus tam pro se quam suis Hæredibus, Successoribus & causam habentibus, renunciat, deponit, cedit & transfert, quemadmodum vigore præsentis Tractatus, Ipsius Plenipotentiarius nomine Suo, irrevocabiliter, renunciavit, deposuit, cessit, transtulit, in perpetuum, in gratiam & commodum alte-memorati Domini Regis Christianissimi, Ipsius Hæredum, successorum & causam habentium, omnia jura, actiones, prætensiones, jura Regalium, Patronatus, Advocatiæ, Jurisdictionem, Nominationem, Prærogativas & Præeminentias, in Episcopatus, Ecclesias Cathedrales, & alias Abbatias, Prioratus, Dignitates, Curata & alia quæcunque beneficia, in districtu dictarum Regionum, Locorum & Baillivatuum cessarum, existentia, de quacunque Abbatia dicti Prioratus descendant & dependeant: Atque generaliter, sine exceptione & reservatione rei ullius, omnia jura, quæ alte-memoratus Dominus Rex Catholicus, ut sui Hæredes atque Successores, habent & prætendunt, ex quacunque causa vel occasione illud fiat, ratione mentionatarum Regionum, Locorum, Arcium, Terrarum, Dynastiarum, Dominiorum, Castellaniarum atque Bailivatuum, & omnium Locorum dependentium, prout dictum est: Quæ omnia ut & una homines omnes, Vasalli, Subditi, oppida, pagi, vici, sylvæ, flumina, terræ planæ & aliæ res quæcunque inde dependentes, ita, & id quidem sine exceptione aut retentione ullius, ut cum Corona Franciæ abhinc & in perpetuum uniantur, illive incorporentur, alte-memoratus Dominus Rex Catholicus, tam pro Se, quam pro Suis Successoribus consentit, non obstantibus ullis Legibus, Consuetudinibus, Statutis atque Constitutionibus in contrarium latis, etiamsi illæ juramento confirmatæ fuerint, quibus, ut & clausulis cassatoriis, derogationibusque nominatim per hunc præsentem Tractatum derogatum esto, quo dictæ renunciationes atque cessiones suum sortiantur effectum; Quæ locum habebunt in tantum, ut expressio & specificatio specialis, nullo modo generali, nec 1659

1659 generalis particulari deroget; rejectis in perpetuum, omnibus exceptionibus, quocunque jure, titulo, causa aut prætextu illæ fundentur: Decernit itidem, consentit, vult, & subintelligit alte-memoratus Dominus Rex Catholicus, ut omnes Homines, Vasalli & Subditi dictarum Regionum, Urbium & Terrarum Coronæ Franciæ cessarum, prout superius dictum est, abhinc & in perpetuum fide, homagio, servitiis & juramento fidelitatis, quæ omnes & singuli eorum Sibi aut Prædecessoribus suis Regibus Catholicis præstituerunt, uti quoque omni obedientia, subjectione, Vasallagio, aut eo, ad quod ratione ejusdem obstricti esse potuerunt, liberati atque absoluti sint & maneant, vultque alte memoratus Dominus Rex Catholicus, ut dicta fides & homagia atque fidelitatis juramentum, pro nullis, nulliusque vigoris, non secus ac si nunquam præstita fuisset, habeantur.

XLII. Quod vero attinet Regiones & Loca, Gallorum armis in Hispaniæ partibus tempore hujus belli occupata: Quemadmodum conventum fuerat in Tractatibus Madriti, Anno post millesimum sexcentesimum, quinquagesimo sexto cœptis, quibus præsens Tractatus fundatus est, ut Montes Pyrenæi, qui olim Gallos Hispanosque inter se diviserant, ita etiam post hac ea ipsa duo Regna dividerent, conclusum concordatumque fuit, quod Dominus Rex Christianissimus maneat in possessione, & realiter fruatur Comitatu & Dynastia Ruisconensi, nec non Comitatu & Dynastia Confluentium, Regionibus urbibus, munimentis, arcibus, oppidis, pagis & locis, quæ mentionatos Comitatus & Dynastias Ruisconensem & Confluentium constituunt, manebuntque Domino Regi Catholico Comitatus & Dynastiæ Cerdaniæ, atque integer Principatus Catalauniæ, una cum Dynastiis, munimentis, urbibus, arcibus, oppidis, vicis locis & Regionibus, ex quibus memoratus Cerdaniæ Comitatus & Catalauniæ Principatus constant: Ita quidem, si reperiatur locus ad Comitatum & Dynastiam Confluentium solum, & non ad Ruisconensem pertinens, qui sit in Montibus Pyrenæis versus Hispaniam situs, ille Suæ Majestati Catholicæ maneat: Quemadmodum si reperiatur locus ad dictum Comitatum & Præfecturas Cerdaniæ, solum, & non ad Catalauniam pertinens, quod sit situs in Montibus Pyrenæis, Galliam versus, ille æque Suæ Majestati Christianissimæ maneat. Utque de dicta Divisione conveniatur, statim utrinque deputentur Commissarii, qui conjunctim bona fide declarent, qui sint illi Montes Pyrenæi, qui, juxta contenta in hoc articulo, inposterum duo Regna dividant, & limites, quibus contineri debent, determinent. Et congredientur mentionati Commissarii, atque ad minimum, intra mensis unius spatium, à subscriptione præsentis Tractatus connumerandum, de locis, & intra alterius mensis insequentis de limitibus conjunctim convenient, & unanimi consensu superiora declarent: Quod si vero, deinde, concordare hac in re invicem haud poterint, mittent è vestigio sententiæ suæ rationes duobus duorum Dominorum Regum Plenipotentiariis, qui postquam difficultates & controversias, quæ se offe-

offerent, cognoverint, de hoc puncto convenient, ita, ut ea propter 1659 ad arma devenire minime fas sit.

XLIII. Universus Comitatus & Dynastia Ruisconensis, Comitatus & Dynastia Confluentium, exceptis iis locis, quæ ad Montes Pyrenæos, versus Hispaniam sita reperientur, modo prædicto juxta declarationem & ordinationem Commissariorum, qui huic fini deputentur; Uti quoque pars Comitatus Cerdaniæ, quæ sita invenietur ad Montes Pyrenæos, versus Galliam, secundum eandem ipsam Commissariorum declarationem; Regiones, urbes, munitiones, arces, quæ constituunt Dynastias mentionatas Ruisconis & Confluentium, ut & pars Comitatus Cerdaniæ modo prædicto, pertinentiæ, ap- & dependentiæ, una cum omnibus hominibus, Vasallis, Subditis, civitatibus, pagis, vicis, sylvis, fluminibus, terris patentibus, & aliis rebus inde dependentibus quibuscunque, irrevocabiliter & semper vi hujus Tractatus Coronæ Franciæ unita & incorporata maneant, ut illa Dominus Rex Christianissimus, Hæredes Illius Successores & causam habentes, possideat, cum ipsissimis Juribus Superioritatis, Proprietatis, Juribus Regalium, Patronatus, Jurisdictionis, Nominationis, Prærogativis, Præeminentiis, in Episcopatus, Ecclesias Cathedrales & alias Abbatias, Prioratus, Dignitates, Curata aut alia beneficia quæcunque, intra districtum dicti Comitatus Ruisconensis, Dynastiæ Confluentium & partis Comitatus Cerdaniæ existentia forma & modo supra memorato, (excepto illo, quoad Confluentes, quod reperietur ad Montes Pyrenæos, Hispaniam versus,) à quibuscunque etiam Abbatiis dicti Prioratus esse suum habeant & dependeant, nec non alia Jura, quæ olim ad altemeroratum Dominum Regem Catholicum pertinuerunt, etiamsi hic specialiter denominata non sint: Ita ut Majestas Sua Christianissima inposterum, per alte-memoratum Dominum Regem Catholicum, Successores suos, aut Principes de Domo Sua, aut alio, quicunque ille sit, aut sub quocunque prætextu & occasione illud fieri possit, in memorata Sua Superioritate, Proprietate, Jurisdictione, Vogteia possessione & usum omnium dictarum Regionum, urbium, munitionum, arcium, terrarum, Dominorum, Dynastiarum & Præfecturarum, ut & omnium locorum & rerum aliarum quarumcunque, quæ à dicto Comitatu Ruisconis & Dynastia Confluentium, modo superius notato, (excepto, quoad Confluentes, eo, quod ad montes Pyrenæos, versus Hispaniam, situm reperietur,) dependent per viam sive Juris, sive facti turbari aut inquietari nullatenus queat: Atque eo fine alte memoratus Dominus Rex Catholicus, tam pro Se, quam Suis Hæredibus, Successoribus, & causam habentibus, renunciat, deponit, cedit & transfert, quemadmodum vigore præsentis Tractatus ipsius Plenipotentiarius, nomine suo irrevocabiliter renunciavit, deposuit, cessit & transtulit, in perpetuum, in commodum & gratiam alte-memorati Domini Regis Christianissimi, Ipsius Hæredum, Successorum & causam habentium, omnia jura, actiones, prætensiones, Jura Regalium, Patronatus, Jurisdictionis, Nominationis, Prærogativas & Præeminentias,

1659 in Episcopatus, Ecclesias Cathedrales & alias Abbatias, Prioratus, Dignitates, Curata aut alia Beneficia quæcunque, in districtu dicti Comitatus Ruisconis, Dynastia Confluentium, atque parte Comitatus Cerdaniæ, modo & forma supra dicta (excepto quo, ad Confluentes eo, quod ad montes Pyrenæos, Hispaniam versus, situm reperietur) de quacunque Abbatia dicti Prioratus esse suum habeant: Et generaliter omnia alia jura sine exceptione aut reservatione ullius, quæ alte-memoratus Dominus Rex Catholicus aut sui Hæredes atque Successores habent & prætendunt quacunque ex causa aut occasione illud fiat, ratione mentionati Comitatus Ruisconensis, Dynastia Confluentium & partis Comitatus Cerdaniæ, modo & forma superius expresso (excepto quoad Confluentes, eo, quod ad montes Pyrenæos, Hispaniam versus, situm reperietur) & omnium locorum inde dependentium, prout dictum est: Quæ ut & una homines omnes, Vasalli, Subditi, oppida, pagi, vici, flumina, terræ patentes, & aliæ res, quæcunque inde dependentes, sine exceptione & retentione ullius, ut cum Corona Franciæ abhinc & in perpetuum uniantur, illive incorporentur, alte-memoratus Dominus Rex tam pro Se, quam pro Suis Successoribus consentit; Non obstantibus ullis Legibus, Consuetudinibus, Statutis, Constitutionibus aut Conventionibus in Contrarium sancitis, etiamsi illæ juramento confirmatæ fuerint, quibus, ut & clausulis cassatoriis, derogationibus, per hunc præsentem Tractatum derogatum esto, quo dictæ renunciationes & cessiones eo magis suum sortiantur effectum; quod locum in tantum habebit, ut expressio aut specificatio specialis nullo modo generali, nec generalis particulari deroget; rejectis in perpetuum, omnibus exceptionibus, quocunque jure & titulo, causa aut prætextu illæ fundantur: Nominatim vero illa, quæ posset inposterum prætendi, quod memorati Comitatus Ruisconensis, Dynastiæ Confluentium, ut & partis Comitatus Cerdaniæ, sub modo & forma prædicta (excepto, quoad Confluentes, eo, quod ad Montes Pyrenæos, Hispaniam versus, situm reperietur) & eorundem pertinentiarum & dependentiarum avulsio contra Constitutiones Principatus Catalauniæ fuisset, & quod hac de causa dicta avulsio sine expresso Populorum omnium apud status Generales congregatorum, consensu iniri aut concludi haud potuerit: Decernit itidem, consentit, vult & subintelligit alte-memoratus Dominus Rex Catholicus, ut dicti homines omnes, Vasalli, Subditi, mentionati Comitatus Ruisconensis, Dynastiæ Confluentium, & partis Comitatus Cerdaniæ, in forma prænominata, (excepto, quoad Confluentes, eo, quod ad Montes Pyrenæos, Hispaniam versus, situm reperietur) cum suis pertinentiis & dependentiis, sint & maneant, abhinc & in perpetuum fide, homagio, servitio, & juramento fidelitatis, quæ omnes & singuli eorum Sibi aut Prædecessoribus suis Regibus Catholicis præstiterunt, uti quoque ab omni obedientia, subjectione, atque Vasallagio, aut eo, ad quod ratione ejusdem obstricti esse potuerunt, liberati & absoluti. Vultque alte-memoratus Dominus Rex Catholicus, ut dicta fides, homagium atque fidelitatis jura-

men-

mentum pro nullis, nulliusque vigoris, non secus ac si nunquam præstita fuissent, habeantur. 1659

XLIX. Alte-memoratus Dominus Rex Catholicus alte-memorato Domino Regi Christianissimo urbes & loca Rocroyum, Castelletum & Lincampium, cum suis pertinentiis, ap- & dependentiis, restituet: Ita ut nullam ob rationem, causam, aut excusationem, quæcunque illa esse poterit, prævisam aut non prævisam, nec etiam eam ob rationem, ipsam, quod dicta loca, Rocroyum, Castelletum & Lincampium, nunc sint in potestate ac manu alterius cujusspiam quam Suæ Majestatis Catholicæ, Illa, à dicta restitutione, notatorum trium locorum, alte-memorato Regi Christianissimo facienda, sese eximere queat; promittitque Majestas Sua Catholica pro viribus suis, & in se recipit realem & fidam præsentis Articuli executionem.

LV. Omnibus Catalaunis, ut & aliis dictæ Provinciæ Habitatoribus, tam Prælatis, Personis Ecclesiasticis, Religiosis, Dynastis, Nobilibus, Civibus; quam aliis incolis, tam urbium quam Terrarum patentium, nullo excepto, liberum, vigore hujus Tractatus, integrumque erit, illuc rursus intrare, intrabuntque rursus & realiter in quieta possessione omnium suorum bonorum, Præeminentiarum, Dignitatum, Privilegiorum, Immunitatum, Constitutionum atque Libertatum relinquentur, & in illam restituentur, adeo, ut nec generaliter nec particulariter de ulla aliqua re, inde ab ortu hujus belli patrata, in illos inquiri, sive turbari illi aut iniquietari queant: Et ideo Majestas Sua Catholica in favorem Catalaunorum, in forma meliori, Decretum abolitionis & Aggratiationis concedet, &, ut illud promulgetur, curabit, quæ promulgatio eodem, quo Pax illa, die fiet. In cujus Decreti sequelam permissum erit omnibus & singulis in specie, vel redire in persona ad lares suos & possessionem suorum bonorum, aut, si velint alio in loco quam in Catalaunia, collocare domicilium, id ipsum illis liberum erit, poteruntque in dictas Catalauniæ regiones mittere suos mandatarios atque Procuratores, qui apprehendant ipsorum nomine & loco dictorum bonorum possessionem, & ut ea colantur, curent, atque administrent, percipiendo fructus & reditus, illosque aliorsum, quocunque visum fuerit, transportent: Neque cogentur illuc ire in persona, ad præstandum propter Feuda sua homagium, sed poterunt his, nomine suo, Procuratores illorum satisfacrre: Neque absentia illorum liberam possessionem & usum dictorum bonorum, utpote, quæ permutare vel per venditionem, donationem, aliosque modos alienare, etiam plenam facultatem & libertatem habeant, impedire poterit. Hac tamen sub conditione, ut illi, qui ad dicta bona administranda & excolenda ordinabuntur, Gubernatori & Magistratui loci, in quo bona sita erunt, suspecti non sint, quo casu proprietarii res suas aliis personis, gratis atque acceptis minimeque suspectis committent: nihilominus relinquitur arbitrio & potestati Suæ Majestatis Catholicæ illis Catalaunis, quorum reditus, in illas Regiones Illi haud placuerit, definire Habitationis locum, ita tamen

1659 tamen, ut aliæ immunitates & privilegia, quæ illis concessa, & quibus gavisi fuerunt, nullo modo revocentur aut immutentur. Quemadmodum quoque in Suæ Majestatis Christianissimæ arbitrio atque potestate positum erit, illis, qui Comitatu Ruisconensi, pertinentiis & dependentiis, in Hispaniam migrarunt, & quorum reditus in dictum Comitatum Illi haud gratus erit, certum assignare Habitationis locum: Ita tamen, ut aliæ immunitates & privilegia: quæ dictis personis indulta fuerunt, minime revocari aut immutari queant.

LVI. Successiones ex Testamento, sive aliæ quæcunque Donationes inter vivos & aliæ, Incolarum Catalauniæ Comitatusve Ruisconensis, reciproce invicem, æqualiter ipsis permissæ & inviolabiles sunto. Sique contingat, ut super collatis prædictis Successionibus, Donationibus aut aliis Actis & Contractibus inter illos controversiæ oriantur, ob quas cogantur litigare & devenire ad Processum, Justitia illis ubique, æqualiter & bona fide, sine respectu, cujus partis imperio subsint, administrabitur.

LVII. Episcopi, Abbates, Prælati, aliive, qui Beneficiis Ecclesiasticis belli tempore, cum Approbatione Sancti nostri Patris Papæ, Authoritateque Apostolica provisi fuerunt, inque Regionibus unius cujusdam Partis manebunt, illi fruentur fructibus, censu & redditibus dictorum beneficiorum, qui in districtu Regionum alterius partis existere reperientur, fine ulla turbatione aut impedimento, ex quacunque causa, ratione aut prætextu id fieri possit: Eaque de causa poterunt, ad mentionatam fructuum possessionem & præceptionem, Personas ordinare non suspectas, postquam desuper consensum Regis aut Officiariorum Magistratuumque, sub quorum nominatione dicti fructus, census & reditus siti reperiebantur, impetraverint.

LVIII. Incolæ Principatus Catalauniæ, aut Comitatus Ruisconensis, qui bona, ad aliquas Parti adversæ adhærentes personas, pertinentia titulo Donationis, aut permissu unius alicujus Regum confiscata, possederunt, ad aliquam restitutionem fructuum, ex mentionatis donationibus & confiscationibus, tempore gesti hujus belli perceptorum, Proprietariis dictorum bonorum, faciendam nullo modo obstricti erunt: Quod tamen eatenus intelligendum, ut prædictæ Donationes & Confiscationes à die Publicationis Pacis cessent.

LXI. Vi hujus Tractatus Sua Majestas Catholica renunciat, tam Suo, quam Hæredum, Successorumque & causam habentium nomine, omnibus Juribus & Prætensionibus, sine reservatione & exceptione ullius, quæ illi competunt aut inposterum competere poterunt, in Superiorem & Inferiorem Alsatiam, Suntgoviam, Comitatum Ferretensem, Brisacum & suas dependentias, ut & in omnes Regiones, Loca & Jura, quæ Suæ Majestati Christianissimæ per Tractatum Monasteriensem de die vigesimo quarto, anni supra millesimum sexcentesimum quadragesimi octavi, sic, ut cum Corona Franciæ coaduniantur, illique incorporentur, relicta cessaque fuerunt: Quo autem

rem

tem dicta renunciatio effectum suum sortiatur, approbat Majestas 1659
Sua Catholica contenta citati Tractatus Monasteriensis, quoad hoc & non alias res mentionati Tractatus, eo, quod illa istic haud intervenerit: Mediante vero hac præsenti renunciatione, Majestas Sua Christianissima Sese ad satisfactionem & solutionem trium Millionum Librarum Turonensium, quas Illa, vigore dicti Tractatus, Dominis Archiducibus Oenipontanis pendere tenetur, offert.

LXII. Cum Carolus, Lotharingiæ Dux, ingens fastidium, ex gestis contra Dominum Regem Christianissimum conceptum, & quod sibi firmiter proposuisset, Illi inposterum Se ipso & actionibus suis, ad quæ tempus atque occasiones præterlapsæ Ipsi nulla media suppeditassent, plenarie satisfacturum, testatum fecisset: Majestas Sua Christianissima, respectu efficacissimorum officiorum Suæ Majestatis Catholicæ, recipit ex nunc memoratum Dominum Ducem in gratiam suam, & quidem ita, ut, in contemplationem Pacis, Juribus, per diversos Tractatus à Gloriosissimæ memoriæ Rege, Parente Suo, cum memorato Domino Duce sancitos, Sibi forte acquisitis, inhærere minime velit; postquam igitur in antecessum curaverit, demolire munitiones utriusque urbis (Antiquæ & Novæ) Nanceii, quæ nunquam reparari poterunt, & postquam avexerit & transportaverit omnem rem machinariam, pulverem pyrium, glandes, arma, & instructum bellicum, quæ jam nunc in armamentario dicti Nanceii asservatur, restituet memoratum Dominum Carolum, Lotharingiæ Ducem, in possessionem Ducatus Lotharingiæ, & ipsas urbes, munimenta atque Regiones, quas antehac possedit, dependentes à tribus Episcopatibus, Metensi, Tullensi & Verodunensi; ita tamen ut reservetur Primo atque excipiatur Moyenvicum, quod, cum Statui Lotharingiæ includatur, & pertinuisset ad imperium, Suæ Majestati Christianissimæ, vi Tractatus Monasterii, conclusi vigesimo quarto die Octobris anni supra millesimum sexcentesimum quadragesimi octavi, cessum fuerat.

LXIV. Tertio excipiatur Comitatus Claromontanus, cum Suo Dominio, & locis, Præfecturis atque terris Stænei, Duni ac Jamesii, una cum omnibus reditibus illarum & territoriis inde dependentibus. Mentionatum autem Moyenvicum, Ducatus Barri, una cum parte loci & Præfecturæ Marvilii, quæ pars, sicuti superius dictum fuit, ad Ducis Barri pertinet, munimenta, Comitatus, Præfectura, Terræ & Dominia Claromontii, Stenæi, Duni ac Jamesii cum suis pertinentiis, ap- & dependentiis, in perpetuum coadunita & incorporata Coronæ Franciæ maneant.

LXVII. Memorato Domino Carolo Lotharingiæ Duci, aut ulli alicui Suæ Domus Principi, aut Sociis Suis, aut ab ipso dependentibus, milites Suos retinere minime fas sit, sed tenebitur tam memoratus Dominus Dux, quam alii superius mentionati copias Suas, post Pacis præsentis publicationem, exauctorare.

LXVIII. Contestetur quoque Majestati Suæ Christianissimæ memoratus Dominus Carolus, Dux Lotharingiæ, ante restitutionem Suam,

1659 Suam, in ſcriptis formaque meliori, quod deſiſtet & renunciet omnibus Correſpondentiis, Fœderibus, Conjunctionibus, atque clancularriis conſiliorum communicationibus, quæ Ipſi interceſſiſſe, aut intercedere poterunt cum quopiam Principe, Statu & Magnate, quæ in præjudicium Suæ Majeſtatis atque Coronæ Franciæ vergere poterunt, promittetque, quod inpoſterum nunquam in Statibus Suis ullum Hoſtibus Illius, aut Subditis rebellibus, aut Majeſtati Suæ perſonis ſuſpectis perfugium præbere, ſive permittere velit, ut illic ulli milites conſcribantur, aut, in Illius præjudicium, congregentur.

LXIX. Extradet ſimiliter Dominus Dux Carolus, ante Suam reſtitutionem, Suæ Majeſtati Chriſtianiſſimæ literas publicas in forma meliori, vi quarum Se tam Suo quam Succeſſorum Suorum, Lotharingiæ Ducum, nomine obliget ad liberum tranſitum, per Status & Provincias Suas, omni tempore & ſine difficultate, in quocunque prætextu fundetur, tam perſonis, quam Copiis Equeſtribus atque Pedeſtribus, quas alte-memorata Sua Majeſtas & Succeſſores ipſius Galliæ Reges in Alſatiam aut Briſacum aut Philippoburgum transmiſſura ſit, toties, quoties ab alte-memorata Sua Majeſtate, Succeſſoribusque Suis deſuper requiſitus fuerit, concedendum: Inſuperque curabit, ut dictis copiis, Suis in Statibus, annona, hoſpitia aliæve res, quibus neceſſario indigebunt, in locis ad hoc deſtinatis, pro pretio in terris illis recepto, à dictis copiis exſolvendo, ſubminiſtrentur: Quod tamen eatenus intelligendum, ut non niſi nudus tranſitus ad itinera unius diei demetitus, & inceſſus moderatus, hoc loco concedatur, ſubſiſtere autem in dictis Statibus fas non ſit.

LXX. Memoratus Dominus Dux Carolus, ante reſtitutionem ſuam, Suos in Status, ad Manus Majeſtatis Suæ Chriſtianiſſimæ literas publicas, in forma meliori & ad beneplacitum Suæ Majeſtatis concinnatus, deponat, in quibus Dominus Dux Se, tam Suo quam Succeſſorum Suorum nomine, obſtringet, quod curabit, ut per Redemtores & Adminiſtratores Salinarum Reſidreſiarum, Caſtelli Salinarum, Dieuſæ & Marſalii, quas Sua Majeſtas Ipſi, vigore præſentis Tractatus, reſtituit, tot dumedimni aut modii ſalis, ſuppeditentur, quot requirentur ad inſtruenda granaria, quæ repleri neceſſe erit, cuncta, pro uſu & conſumptione Majeſtatis Suæ Subditorum trium Epiſcopatuum, Metenſis, Tullenſis atque Verdunenſis, Ducatus Barri, & Comitatus Claromontii, Stenæi, Jameſii, atque Duni: Et quidem quemlibet dumedimnum modiumque Salis eo ipſo pro pretio, pro quo memoratus Dominus Carolus eum granariis Epiſcopatus Metenſis tempore Pacis, & tractu poſteriorum annorum, quibus memoratus Dominus Dux in poſſeſſione totius Sui Status erat, concedere conſuevit, ita, ut nequeat ille, nec Sui Succeſſores, ullo tempore pretium dictorum dumedimnorum aut mediorum ſalis augere.

LXXI. Quoniam vero ex eo tempore, quo defunctus Rex Chriſtianiſſimus, glorioſæ recordationis, Lotharingiam armis ſuis Sibi ſubjecit, Majeſtati Suæ magnus numerus Subditorum hujus Ducatus, in ſequelam Juramenti Fidelitatis, quod Illa ab eis exegit, ſeſe mancipa-

rit,

rit, ideo conventum est, ut ea propter nec Se offensum sentiat, aut illos 1659
male tractet: sed ut illos consideret, & cum illis agat, tanquam cum bonis Suis & fidis subditis, illisque debita & census, ad quæ Status Sui obstricti ipsis esse poterunt, exsolvat: Id quod Sua Majestas tantopere in specie fieri postulat, ut, nisi fiduciam, in interposita hac de re Ducis fide poneret, Illa nunquam id, quod in præsenti Tractatu Ipsi indulsit, concessisset.

LXXII. Insuper conventum fuit, ut memorato Domino Duci ullam mutationem provisionibus Beneficiorum, quæ ab alte-memoratis Dominis Regibus, ad diem usque præsentis Tractatus collata sunt, inferre nullatenus fas sit, Illique, qui iis provisi sunt, in tranquilla dictorum beneficiorum possessione maneant, adeo, ut memoratus Dominus Dux eos nullo modo turbare, aut impedire, neque possessione exuere queat.

LXXIII. Porro conclusum fuit, ut à Sua Majestate, & Gloriosæ memoriæ Rege, Patre Suo, confiscata bona eorum, qui arma contra Ipsam sustulerunt, aliisque donata, quoad dictorum bonorum, usum fructum, ad diem usque sanciti hujus Tractatus in vigore suo maneant: Ita, ut qui illis, vigore dictarum donationum, gravisi fuerunt, nullo modo nullave de causa, quæcunque illa sit, desuper postulari aut inquietari queant.

LXXIV. Sancitum præterea fuit, ut omnes Processus, Sententiæ atque Decreta, per Consilium, Judices & alios Majestatis Suæ Christianissimæ officiales, in controversiis & actionibus ad finem perductis, tam inter Subditos dicti Ducatus Lotharingiæ & Barri, quam alios, tempore, quo mentionati Status sub Imperio alte-memorati Domini Regis Christianissimi & defuncti Regis Parentis facta, locum habebunt atque plenum integrumque suum sortiantur effectum, non secus, ac si alte-memoratus Dominus Rex, Dominus & possessor mentionatarum Regionum mansisset: Neque dictas Sententias & Decreta in dubium vocare, annullare aut executionem illorum retardare aut impedire integrum erit. Erit quidem Partibus licitum, juxta ordinem & dispositionem Legum atque Constitutionum, confugere ad Revisionem actorum, interim tamen Sententiæ suo in robore & vigore manebunt.

LXXV. Porro quoque concordatum fuit, ut aliæ omnes ab alte-memorato Domino Rege Christianissimo & gloriosæ memoriæ Rege Parente Suo dicto tempore factæ Donationes, Gratiæ, Remissiones atque Alienationes earum rerum, quæ Ipsis sive per Confiscationem, ob crimen aut commissum (aliud tamen, quam bellicum, quod quis secutus fuerit, memoratum Dominum Ducem) sive reversa Feuda, sive culpam legitimorum Successorum obvenerunt & obtigerunt, aut illis adjudicatæ fuerunt, sint & maneant ratæ validæque, adeo, ut illæ nec revocari, nec ii, in quos hujusmodi dona, gratiæ atque alienationes collatæ sunt, ullo modo aut ulla de causa, quæcunque illa sit, in possessione & usu illarum inquietari aut turbari queant.

LXXVI. Quemadmodum quoque nec illi, qui intra dictum tem-

pus

1659 pus, ab alte-memoratis Dominis Regibus, aut Illorum Officialibus potestatem gerentibus ad fidelitatem & homagium propter feuda quæpiam & Dynastias minores ab urbibus vero, arcibus aut locis ab alte-memoratis Dominis Regibus in dictis Regionibus possessis dependentes admissi fuerunt, & de quibus jura Dominica exsolverunt, aut illorum donationem & remissionem obtinuerunt, ratione dictorum Jurium & Debitorum inquietari aut turbari poterunt, sed liberati manebunt, nec quicquam ea propter exigere licebit.

LXXVII. Quod si memoratus Dominus Carolus Lotharingiæ Dux id, quod, suum interesse concernit, inter hos duos Dominos Reges, placitum conventumque fuit, modo superius relato acceptare aut ratificare noluerit, sive etiam, postquam assensu suo id approbavit, inposterum executioni mandare & complere contenta præsentis Tractatus intermiserit, priori casu, si memoratus Dominus Dux Tractatum hunc non acceptaverit, neque Majestas Sua Christianissima, à parte Sua, ullum citati Tractatus Articulum exequi tenebitur, in tantum ut propterea de Illa, quod contra ipsum quicquam fecerit, dici aut id eidem succensere fas non sit: Prout etiam altero in casu, si memoratus Dominus Dux, post acceptatas supradictas conditiones, illas exequi, ex parte Sua imposterum neglexerit, alte-memorata Majestas Sibi reservavit, & reservat omnia ea Jura, quæ illa in dictos Lotharingiæ Status per diversos Tractatus inter gloriosæ memoriæ Regem, Parentem suum, & memoratum Dominum Ducem sancitos, Sibi acquisivit, ad prosequenda ea Jura, eo modo, quo Ipsi commodum visum fuerit.

LXXVIII. Sua Majestas Catholica consentit, ut Sua Majestas Christianissima ad restitutionem, in superioribus descriptam, memorato Domino Carolo Lotharingiæ Duci haud tenetur, priusquam Imperator, omnes Articulos hujus Tractatus stipulatos, Dominum Carolum Lotharingiæ Ducem respicientes, sine exceptione ullius, per literas Authenticas, quæ Suæ Majestati Christianissimæ tradentur, approbaverit atque ratificaverit: Obstringitque Se Ipsa alte-memorata Sua Majestas Catholica ad procurandam ab Imperatore citiorem & expeditiorem confectionem extraditionemque harum literarum: Prout etiam, si appareat, quosdam Status, Regiones, urbes, terras, aut Dominia, quæ Majestati Suæ Christianissimæ, in proprietate vi præsentis hujus Tractatus, maneant, inter illum, aut illa, quæ antehac ad Lotharingiæ Ducem pertinuerant, esse quædam, quæ fuerunt Feuda & ab Imperio accipiebantur, ratione quorum Sua Majestas necesse habet & discupit, ut investiatur, Sua Majestas Catholica promittit, quod velit sincere & fide bona apud Imperatorem studia Sua huc conferre, ut alte-memorato Domino Regi Christianissimo sine mora aut controversia investitura fiat.

LXXXIX. Expresse quoque conventum inter dictos Plenipotentiarios & conclusum fuit, ut omnia in Articulo XXI. & XXII. Tractatus Vervinienss, reservata plenum suum integrumque sortiantur effectum, nec genuino illorum sensui ulla explicatio contraria adduci queat;

queat: Atque in sequelam illorum, ut alte-memorato Domino Franciæ & Navarræ Regi Christianissimo, Suis Successoribus & causam habentibus, non obstante præscriptione quacunque aut temporis lapsu, quæ allegari in contrarium possint, omnia Jura, actiones & prætensiones, quas sibi in enumerata Regna, Regiones & Dominia, aut alia alibi loca, quocunque ex titulo id sit, cui per se aut Suos Prædecessores expresse renunciatum non fuit, competere putat, ad prosequenda illa via amicabili aut Judicio, non vero armis, reserventur. 1659

XC. Similiter reservabuntur alte-memorato Domino Regi Catholico Hispaniarum, Suis Successoribus & causam habentibus, non obstante præscriptione quacunque, aut temporis lapsu, quæ in contrarium allegari possit, omnia Jura, actiones & prætensiones, quas sibi in mentionata Regna, Regiones & Dominia, aut alia alibi loca, quocunque ex titulo id sit, cui per Se aut Suos Prædecessores expresse renunciatum non fuit, competere putat, ad prosequenda illa quoque via amicabili aut Judicio, non vero armis.

XCI. Quandoquidem memoratus Dominus Cardinalis Mazarinus, Majestatis Suæ Christianissimæ Plenipotentiarius, demonstraverat, necesse fore, quo expeditius ad Pacem bonam perveniatur, ut Dominus Dux Sabaudiæ, qui Bello huic se immiscuit, armaque sua armis Coronæ Franciæ, cui Fœdere junctus est, conjunxit, in præsenti Tractatu includatur, quodque Majestas Sua Christianissima dicti Domini Ducis, propter Sanguinis propinquitatem & Fœdus, quo illi jungitur, commodum & conservationem non secus ac suum promotum cupiat. Atque Majestas Catholica ad instantiam & interpositionem Suæ Majestatis Christianissimæ, ut mentionatus Dominus in hac Pace includatur, æquum duxerit: Ideo conclusum & conventum fuit, quod inposterum inter Suam Majestatem Catholicam, atque dictum Dominum Ducem, Filios Suos & Hæredes, natos, atque nascituros, Suos Status, Domina & Dynastias omnes Hostilitatis actus, tam mari & aliis aquis quam terra cessent, Amicitia, Navigationes & commercia, nec non bona correspondentia inter Subditos Suæ Majestatis & memorati Domini Ducis, sine distinctione locorum aut personarum restauretur, atque dicti Subditi, sine controversia aut mora, in liberam & quietam omnium suorum bonorum, Jurium, nominum, pensionum, actionum, immunitatum & privilegiorum, cujuscunque generis sint, quæ illi in unius alteriusve Statibus ante hocce bellum possederunt, aut quæ durante eo in commissum ceciderunt, aut occasione illius arrestata sunt, possessionem & usum restituantur: Attamen restitutionem fructuum tempore belli perceptorum, prætendere aut exigere minime liceat.

XCII. In sequelam hujus Pacis & in contemplationem officiorum Suæ Majestatis Christianissimæ, alte-memoratus Dominus Rex Catholicus mentionato Domino Duci Sabaudiæ, realiter & ipso facto, urbem, locum & arcem Vercellarum, cum omni suo territorio, pertinentiis, ap- & dependentiis, ita, ut ibidem nil quicquam demoliri, aut deteriorari munimenta illic exstructa queant, restituet, eoque ipso

1659 in ſtatu, quoad rem machinariam, apparatum bellicum, annonam atq; res alias in loco illo exiſtentes, quo tunc erant, cum dictæ Vercellæ armis Majeſtatis Suæ Catholicæ caperentur: Quodque attinet locum, Cencio dans Les Langues, & is quoque Domino Duci in Statu, in quo nunc reperitur, cum ſuis ap- & dependentiis reddetur.

XCIII. Quod Dotem Sereniſſimæ Infantis Catharinæ, glorioſæ memoriæ, ratione cujus inter Domum Sabaudicam atque Mutinenſem vertitur controverſia, Majeſtas Sua Catholica promittit atque ſtipulatur, Se curaturam, ut Domino Duci Sabaudiæ reſidua, quæ Suæ Domui debebuntur, à conſtituta inde Dote usque ad diem XVII. Decembris anni ſupra milleſimum ſexcenteſimum vigeſimi, quo inclytæ memoriæ Carolus Emanuel Dux Sabaudiæ, inclytæ memoriæ Principi Philiberto filio Suo dotem illam Appennagii loco aſſignarat, ſecundum id, quod per libros Cameræ Regiæ Regni Neapolitani eo nomine deberi docebitur, realiter exſolvantur. Quoad ſolutionem vero penſionum, dictæ Dotis & aliorum reſiduorum impoſterum juxta inferius, in alio Articulo hujus Pacis diſpoſita procedetur.

XCIV. Inſuperque cum diſſidia & diverſæ prætenſiones Domus Sabaudiæ atque Mantuæ, ob auxilia, quæ quilibet alte- memoratorum Dominorum Regum, diverſis vicibus, Fœderato Suo, ſubmiſerat, multoties turbas in Italia excitarint, ne autem ulla inpoſterum materia aut prætextus relinquatur, ob quam bona animorum conjunctio atque amicitia Suarum Majeſtatum denuo interrumpatur, conventum concordatumque Pacis gratia fuit, ut Tractatus anno ſupra milleſimum ſexcenteſimum trigeſimo primo, ſuper dictis diſſidiis inter Domus Sabaudiæ & Mantuæ, Cheraſci concluſi, juxta formam & tenorem ſuum, executioni mandentur: Majeſtasque Sua Catholica pollicetur & interponit vitam ſuam verbumque Regium, quod nunquam obſiſtet, aut unquam aliquid, quod mentionato Tractatui, aut illius executioni adverſetur, ullo modo faciet, quacunque ſub ratione, cauſa aut prætextu id fieri poſſit, nec ullum auxilium, aut favorem, directe aut indirecte, quomodocunque id fieri queat, ulli Principi, qui infringere Tractatus Cheraſcenſes intendat, mittet, aut exhibebit: Ideoque Majeſtati Suæ Chriſtianiſſimæ licitum omnino erit ſua Authoritate, atque etiam armis, ſi opus fuerit, illius obſervantiam & executionem procurare. Sic, ut nec Majeſtas Sua Catholica arma ſua, ad id impediendum, adhibere queat, non obſtante, quod trigeſimo hujus præſentis Tractatus Articulo, utpote cui hoc ſolum reſpectu, per præſentem expreſſe derogatur.

XCV. Quandoquidem controverſia, quæ inter dictos Dominos, Ducem Sabaudiæ & Mantuæ, de Dote Margaritæ, inclitæ memoriæ, Principiſſæ Sabaudiæ, Aviæ memorati Domini Ducis Mantuæ reſtat, in diverſis conventibus, à mentionatorum Dominorum Ducum Commiſſariis deſuper, tam in Italia, quam hoc in loco, præſentibus dictis Suarum Majeſtatum Plenipotentiariis inſtitutos, componi non potuerit, ob nimiam diſtantiam prætenſionum unius & exceptiones alterius, ita, ut nec nunc ante concluſionem hujus Pacis, quam tamen ob

ob Intereſſe hoc ſolum, minime retardare æquum erat, conveniri poſſibile fuerit; Ideo concluſum concordatumque fuit, ut memorati Domini Duces curent, ut intra triginta dies à ſubſcriptione hujus Tractatus, atque ſi fieri poſſit, citius, illorum Commiſſarii in Italia, & quidem loco à Domino Duce Noalio illoque abſente, à Regis Chriſtianiſſimi Legato in Pedemontio, atque à Domino Comite de Fuenſaldana determinando, aut prout id magis commodum viſum fuerit, congrediantur, atque interventu Miniſtrorum duorum Dominorum Regum, qui multum ad facilitandam & maturandam iſtam Transactionem conferre poterunt, ad hoc negotium componendum omnes animi vires intendant, ita, ut intra quadraginta alios dies, à congreſſu, dicta compoſitio concluſa ſit, & partes de debita ſumma convenerint. Quod ſi novus hic congreſſus effectum, qui proponitur, ante ver, duobus Plenipotentiariis utriusque Domini Regis adhuc congregatis, in illis ipſis duorum Regnorum confiniis exiſtentibus, non ſortiatur, tunc præviſa certioratione, quæ Iis illorum Miniſtri ſuggerent, de rationibus utriusque partis & de mediis propoſitis, ea ſeligant, quæ Ipſis ad promovendam hujus negotii amicabilem compoſitionem & talem, per quam dicti Domini mutuo contenti vivere poterint & debeant, juſta & æqua videbuntur. Alteque memoratæ Suæ Majeſtates deinde æqualiter concurrent ad efficiendum, ut id, quod Illæ determinavere, executioni tradatur, adeo, ne ulla cauſa, quæ interrumpere tranquillitatem publicam Italiæ queat, reliqua maneat. 1659

XCVIII. Quod dotem Sereniſſimæ Infantis Catharinæ concernit, cujus loco Ipſi ex Dohana Foggienſi, in Regno Neapolitano quadraginta octo millia Ducatorum annui reditus, aut alia hujusmodi quantitas, quæ ex libris Cameræ Regiæ ejus Regni apparebit, aſſignata ſunt, ob quam dotem inter Dominum Ducem Sabaudiæ & Dominum Ducem Mutinæ diſſidium extitit, confitetur Sua Majeſtas Catholica, ſine omni controverſia, debitum illud, ſtatutumque cum animo habet, Summam eam Illi ex dictis Dominis Ducibus, cui mentionatæ dotis proprietas per Judicem adjudicata fuerit, aut apud quem illa ex Conventione particulari, quam inter Se inire poterunt, permanebit, perſolvere; Quapropter conventum concordatumque fuit, ut altememorata Sua Majeſtas Catholica, res ad nominatam dotem pertinentes, eum ipſum in Statum, in quo illæ, antequam ſolutionis curſus dictæ dotis, occaſione arreptorum armorum, deſiit, reponantur: Quod ſic intelligendum, ut ſi tempore illo pecunia dictæ dotis apud Sequeſtrum depoſita fuerit, maneat illa & inpoſterum, usque dum controverſia memoratorum Dominorum Ducum vel per ſententiam definitivam à Judice, vel per mutuam transactionem compoſita ſit depoſita: Sique reperietur ſupra dicto tempora inclitæ memoriæ Dominum Ducem Mutinenſis dictæ Dotis uſusfructum poſſediſſe, & quod pecunia illa apud Sequeſtrem depoſita non fuerit, Sua Majeſtas perget ex nunc mentionato Domino Duci Mutinenſi Filio ſuo, tam reliqua, quæ ob præteritos annos deberi invenientur, quam penſiones futurorum annorum ex reditibus Dotis perſolvere. Attamen ex re-

1659 liquis universus usfructus temporis, quo Domus Mutinensis contra Statum Mediolanensem in armis fuerat, detrahet. Atque posteriori casu adinterim Domino Duci Sabaudiæ omnes causæ, jura atque actiones integræ manebunt, ad prosequendas illas in judicio, efficiendumque, ut decernatur, ad quem proprietas illius Dotis pertineat: Post Sententiam illam aut conventionem particularem, quæ inter memoratos Dominos Duces intercedere poterit Sua Majestas Catholica, sine controversia, reditus dictæ dotis exsolvet illi, ad quem ex iis, vi Sententiæ definitivæ, in Judicio latæ, aut Pactionum inter mentionatos Dominos Duces Sabaudiæ & Mutinæ confectarum illa pertinere deprehendetur.

CIV. Dominus Princeps Monaconis restituatur sine mora in tranquillam possessionem omnium bonorum, Jurium & Redituum ad ipsum pertinentium, & quibus ante bellum exortum, in Regno Neapolitano, Ducatu Mediolanensi, & alibi sub Imperio Suæ Majestatis Catholicæ gavisus fuerat: Cum libertate illa, prout visum fuerit, per venditionem, donationem aut alios modos alienandi: Ita, ut eo, quod protectioni Coronæ Franciæ sese submiserit, sive alio ex capite, aut prætextu quopiam, in quieta illorum possessione turbari aut inquietari nequaquam possit.

CVIII. Tempore intermedio observationis integræ superius dictorum, conventum & consensum fuit, ut Tractatus Pacis, Anno supra millesimum quingentesimo nonagesimo octavo Vervini sancitus, per prænominatos Plenipotentiarios, in omnibus articulis, denuo confirmetur & approbetur, non secus ac si hic de verbo ad verbum inserti essent, absque novatione ullius rei in illis aut in aliis præcedentibus, contentæ: Hique omnimode sarti tectique manebunt in omnibus, nisi in quantum per præsentes Tractatus illis derogatum fuerit.

CIX. Et respectu rerum, in dicto Tractatu de An. MDXCVIII. & in præcedenti Anno supra millesimum quingentesimo quinquagesimo nono sancito contentarum, quæ nondum executioni, secundum tenorem illorum mandatæ sunt, illarum executio fiet & ad finem perducetur in illis, quæ restant exequenda: Atque eum in finem ab utraque parte Commissarii, intra duos menses, sufficienti Plenipotentia muniti deputabuntur, ut congrediantur intra terminum, prout de eo mutuo consensu conventum fuerit, ad res omnes, quæ supersunt, non solum interesse alte-memoratorum Dominorum Regum concernentes, quam illas, ob quas communitatibus vel singulis eorum Subditis unius aut alterius partis actio competet, executioni mandandas.

CX. Prædicti Commissarii in eum quoque finem, vigore dictarum suarum Procurationum ordinentur, ut limites tam inter Status & terras, quæ antiquitus ad alte-memoratos Dominos Reges, ratione quarum disceptationes quædam exortæ fuerunt, pertinuerunt, quam inter Status & Dominia, quæ penes unumquemque Eorum, vi præsentis Tractatus, in Belgio maneant: & in specie separentur, per mentionatos Commissarios, Castellaniæ & aliæ Terræ atque Dominia, quæ penes alte-memoratum Dominum Regem Christianissimum

mum permaneant, ab aliis Caſtellaniis, Terris & Dominiis, quas alte- 1659
memoratus Dominus Rex Catholicus retineat: Ita, ut inpoſterum ſuper illis ne lis quidem ulla oriri, aut Habitatores & Incolæ ab una aut altera parte ullatenus inquietari poſſint. Et ſi quando Caſus eveniat, ut de tenore præſentis atque præcedentis articuli conveniri non poſſit, ex compromiſſo ad Arbitros eatur, qui de omni illo, de quo à præcitatis Commiſſariis deciſio facta non fuit, cognoſcant: Sententiæque à dictis Arbitris latæ, ab una alterave parte, ſine ulla mora aut tergiverſatione exequentur.

CXXIV. Ad majorem autem hujus Tractatus Pacis, omniumve punctorum & articulorum in illo contentorum, ſecuritatem dictus Tractatus publicabitur, ratificabitur & in tabulas publicas referetur in Suprema Curia Pariſienſi, & omnibus aliis Curiis ſive Parlamentis Regni Galliæ, nec non in Camera computorum memoratorum Pariſiorum: Quemadmodum quoque mentionatus Tractatus ratificabatur, publicabitur, inque tabulas publicas referetur, tam in Conſilio Magno, aliisque Conſiliis, & Cameris, computorum, alte-memorati Domini Regis Catholici, in Belgio, quam in aliis Conſiliis Coronarum Caſtiliæ atque Arragoniæ, per omnia, juxta formam in Tractatu Vervinenſi, de anno milleſimo quingenteſimo nonageſimo octavo contentam, quorum confectiones ab una atque altera parte, intra trium poſt publicationem præſentis Tractatus menſium ſpatium, extradentur.

Quæ Puncta & Articuli, ſuperius pronunciati, conjunctim omnes & contenta, in quolibet eorum, pertractata, conventa, transacta & promiſſa ſunt inter ſupradictos Plenipotentiarios alte-memoratorum Dominorum Regum Chriſtianiſſimi, nec non Catholici, nomine Suarum Majeſtatum: Noſque Plenipotentiarii, vi procurationum ſuarum, promiſimus, promittimusque ſub obligatione omnium & ſingulorum bonorum & Statuum præſentium & futurorum, Regum Dominorum Noſtrorum, quod per Suas Majeſtates inviolabiliter obſervabuntur & implebuntur, atque curatores, ut pure & ſimpliciter ratificentur, ita, ut nihil illis apponatur, atque inſuper extradantur, & reciproce una pars alteri tribuat authenticas atque ſigillis munitas, Ratificationum Tabulas, in quibus præſens Tractatus de verbo ad verbum inſertus legatur, idque intra ſpatium triginta dierum, à die inde & dato præſentium connumerandum, aut etiam citius, ſi fieri poterit. Præterea polliciti ſunt, & pollicentur memorati Plenipotentiarii, nomine, quo ſupra, quod, poſt commutatas & in manus traditas Ratificationis Literas, alte-memoratus Dominus Rex Chriſtianiſſimus, quam citiſſime id fieri poterit, & in præſentia ejusmodi Perſonæ aut Perſonarum, quas alte-memorato Domino Regi deputare viſum fuerit, ſolenniter tacta cruce, ſanctis Evangeliis, Canonibus Miſſæ, & per honorem ſuum jurabit, obſervaturum ſe & impleturum plene, realiter & bona fide, omnia in Articulis præſentis Tractatus contenta: Et idem illud fiet etiam, quam citiſſime id fieri poterit, ab alte-memorato Domino Rege Catholico, in præſentia

1659 ejusmodi personæ aut personarum, quas alte-memorato Domino Regi Christianissimo deputare visum fuerit. In quarum rerum testimonium dicti Plenipotentiarii præsenti Tractatui nomina sua subscripserunt, & sigillis suis muniri curarunt.

Actum in Insula à Phasianis appellata, sita in flumine Vedaso ad semimilliare ab oppido Andageo, Provinciæ Guiennæ, & ad eundem spatium ab Irum, in Provincia Guipuscoa, intra domum, hujus Tractatus causa in prædicta Insula, exstructum, septimo Novembris anno supra millesimum sexcentesimum quinquagesimo nono.

Cardinalis Mazarinus.
Dom. Ludovicus Mendez de Hare.

CXLV.

Article arrété en explication du quarante-deuxiéme Article du Traité des Pyrenées; du 13. Mai 1660.

1660 LOUIS par la grace de Dieu, Roi de France & de Navarre: A tous ceux qui ces presentes Lettres verront, SALUT. Ayant vû & examiné en nôtre Conseil, le quarante deuxiéme Article du Traité de Paix, fait entre les deux Couronnes de France & d'Espagne, & signé le septiéme jour de Novembre de l'année derniere 1659. dans l'Ile appellée des Faisans, en la Riviere de Bidassoa, aux confins des Pyrenées, ce qui fut convenu & arrêté le jour d'hyer en explication dudit Article, par nôtre très-cher & très-amé Cousin la Cardinal Mazarini, en nôtre nom, d'une part; le Seigneur Don Loüis Mendez de Haro, au nom de nôtre très-cher & très-amé Frere & Oncle, le Roi Catholique des Espagnes, d'autre: En consequence de leurs mêmes Pouvoirs respectifs, en vertu desquels ils ont cy-devant conclu & arrêté le susdit Traité de Paix: Duquel Article quarante deuxiéme, & ensemble de son explication, la teneur ensuit.

Comme dans le Traité de Paix, fait entre les deux Couronnes de France & d'Espagne, & signé le septiéme jour de Novembre de l'année derniere 1659. par Monsieur le Cardinal Mazarini, & le Seigneur Don Loüis Mendez de Haro, dans l'Ile appellée des Faisans en la Riviere de Bidassoa, aux confins des Pyrenées, en vertu des pleins pouvoirs qu'ils ont eu respectivement des Roys leurs Maîtres: Lequel Traité à été depuis ratifié par leurs Majestez, & les Ratifications échangées, il y ait un Article, le quarante-deuxiéme en nombre, dont la teneur est celle qui suit.

ARTICLE XLII.

Et pour ce qui concerne les Pays & Places, que les Armes de France ont occupé en cette guerre du côté d'Espagne, comme l'on auroit convenu en la negociation commencée à Madrid en l'année mil six cens cinquante six sur laquelle est fondé le present Traité, que les Monts Pyrenées, qui avoient anciennement divisé les Gaules des Espagnes, seront aussi dorénavant la division des deux mêmes Royaumes: Il a été convenu & accordé, que ledit Seigneur Roi Très-Chrê-

tien

tien demeurera en poſſeſſion, & joüira effectivement de tout le Comté 1660
& Viguerie de Rouſſillon, & du Comté & Viguerie de Conflans, Pays, Villes, Places, Châteaux, Bourgs, Villages, & lieux qui compoſent leſdits Comtez & Vigueries de Rouſſillon & de Conflans: Et demeureront au Seigneur Roi Catholique, le Comté & Viguerie de Cerdaña, & tout le Principat de Catalogne, avec les Vigueries, Places, Villes, Châteaux, Bourgs, Hameaux, lieux, & Pays qui compoſent ledit Comté de Cerdaña & Principat de Catalogne: Bien entendu que s'il ſe trouve quelques lieux dudit Comté & Viguerie de Conflans ſeulement, & non du Rouſſillon, qui ſoient dans leſdits Monts Pyrenées du côté d'Eſpagne, ils demeureront auſſi à Sa Majeſté Catholique; comme pareillement s'il ſe trouve quelques lieux dudit Comté & Viguerie de Cerdaña ſeulement, & non de Catalogne, qui ſoient dans leſdits Monts Pyrenées du côté de France, ils demeureront à Sa Majeſté Très-Chrêtienne. Et pour convenir de la diviſion, ſeront preſentement deputez des Commiſſaires de part & d'autre, leſquels enſemble de bonne foi, declareront quels ſont les Monts Pyrenées, qui ſuivant le contenu en cet Article, doivent diviſer à l'avenir les deux Royaumes, & ſignaleront les limites qu'ils doivent avoir; & s'aſſembleront leſdits Commiſſaires ſur les lieux, au plus tard dans un mois, après la ſignature du preſent Traité, & dans le terme d'un autre mois ſuivant auront convenu enſemble & declaré d'un commun concert ce que deſſus: Bien entendu, que ſi alors ils n'ont pù demeurer d'accord entr'eux, ils envoyeront auſſi-tôt les motifs de leurs avis aux deux Plenipotentiaires des deux Seigneurs Roys, leſquels ayans eu connoiſſance des difficultez & differens qui s'y ſeront rencontrez, conviendront enſemble ſur ce point, ſans que pour cela ou puiſſe retourner à la priſe des armes.

Et d'autant qu'avant le tems que les ſuſdits Plenipotentiaires des deux Seigneurs Roys, ſe ſont de nouveau rencontrez en ce même confin des Pyrenées, pour l'occaſion du Mariage du Seigneur Roi Très-Chrêtien, & de la Sereniſſime Infante d'Eſpagne, Dame Marie Therese: les Commiſſaires deputez par les deux Seigneurs Roys, s'étans aſſemblez en la Ville Ceret, du Comté de Rousſillon, n'ont pû convenir ſur la ſuſdite diviſion des Monts, & en conſequence, s'il y avoit quelques lieux du Comté & Viguerie de Conflans, & du Comté & Viguerie de Cerdaña, d'un côté ou d'autre deſdits Monts, qui dûſſent reſpectivement demeurer aux deux Roys, ſelon le contenu en l'Article du Traité : Leſdits Plenipotentiaires, après avoir oüy le rapport deſdits Commiſſaires, en vertu de leurs mêmes pleins Pouvoirs, ont par le preſent Article (lequel ſera ratifié par leurs Majeſtez, & aura la même force & vigueur que tous les autres dudit Traité, comme faiſant partie d'icelui) convenu & accordé en la maniere qui ſuit.

Que le Seigneur Roi Très-Chrêtien demeurera en poſſeſſion, & joüira effectivement de tout le Comté & Viguerie de Rouſſillon, & de tout le Comté & Viguerie de Conflans, en quelque part que ſoient ſitués les Villes, Places, Bourgs, Hameaux, & lieux qui compoſent

 leſdits

1660 lesdits Comtez & Vigueries de Roussillon & de Conflans: & pour éviter toutes contestations & difficultez, ont declaré que le lieu de Banieulz del Marême & tout son détroit, est des appartenances dudit Comté de Roussillon.

Et qu' audit Seigneur Roi Catholique, demeureront tout le Principat de Catalogne, & tout le Comte & Viguerie de Cerdaña, en quelque part que soient situées les Villes, Places, Bourgs, Hameaux, & lieux qui composent ledit Principat de Catalogne, & ledit Comté de Cerdaña, à la reserve de la Vallée de Carol (dans laquelle se trouve le Château de Carol & la Tour Cerdaña) & d' une continuation de Territoire, laquelle donne communication depuis ladite Vallée de Carol, jusques au Capsir de la Viguerie de Conflans, ensemble trente trois Villages, lesquels demeureront à Sa Majesté Très-Chrêtienne, & doivent être composez de ceux qui seront dans ladite Vallée de Carol, & de ceux qui se trouveront dans ladite communication de Carol au Capsir; & s' il n' y a pas tant de Villages en ladite Vallée, & en ladite communication; ledit nombre de trente trois sera supplée par d' autres Villages dudit Comté de Cerdaña, qui se trouveront être les plus contigus. Et afin qu' il ne puisse arriver de contestation sur la qualité desdits Villages, on est demeuré d' accord, que pour Villages se doivent entendre ceux qui ont eté sensez de là par le passé, & avec Jurisdiction, en cas qu' ils se trouvassent presentement détruits, pourvû que chacun desdits Villages ait quelques maisons qui soient habitées; laquelle susdite Vallée de Carol, avec le Château de Carol & la Tour Cerdaña, comme aussi lesdits Villages, jusques au nombre de trente trois, en la maniere cy-dessus dite, demeureront au Seigneur Roi Très-Chrêtien, & à la Couronne de France, pour y être unis & incorporez à jamais; aux mêmes clauses & conditions de cession & renonciation de la part de sa Majesté Catholique, contenus dans l' Article XLIII. du Traité de Paix, comme si elles étoient ici particulierement specifiés, & énoncées mot à mot.

Fait en l' Ile dite des Faisans, en la Riviere de Bidassoa, aux confins des Pyrenées, le 13. May 1660. Signé, LE CARDINAL MAZARINI, & DON LOÜIS MENDEZ DE HARO.

NOUS, par l' avis de la Reyne, nôtre très-honorée Dame & Mere, & de nôtre très-cher & très-amé Frere Unique le Duc d' Anjou, de plusieurs Princes, Ducs, Pairs & Officiers de nôtre Couronne, & autres Grands & Notables Personnages de nôtre Conseil, avons agréé, approuvé & ratifié, & par ces presentes signées de nôtre main, agréons, approuvons & ratifions le susdit Article quarante deuxiéme, ensemble son explication, voulant qu' il ait la même force & vertu que tous les autres Articles dudit Traité de Paix; promettant en foi & parole de Roi de l'entretenir, garder & observer inviolablement selon sa forme & teneur; Car tel est nôtre plaisir. En témoin de quoi nous avons fait apposer nôtre Scel secret à cesdites presentes. Donné à S. Jean de Lus le premier jour de Juin l' an de grace 1660. & de nôtre Regne

Regne le dix huitiéme. Signé, Louis. Et plus bas: Par le Roi, DE LOMENIE, & ſcellé du grand Placard ſur un cordon de ſoye bleuë. 1660

CXLVI.

Convention entre les Commiſſaires de FRANCE & d' ESPAGNE, en exécution du quarante deuxiéme Article du Traité des Pyrenées, touchant les trente trois Villages de la Comté de Cerdagne qui doivent demeurer au Roi de France, du douziéme Novembre 1660.

NOus HYACINTE SERRONI, Evêque d'Orange, Conſeiller d'Etat de ſa Majeſté Trés-Chrêtienne; & Don MICHEL DE CALBA ET DE VAILGORNERA, Chevalier de l'Ordre de S. Jaques, Conſeiller de Sa Majeſté Catholique au Conſeil Souverain des Royaumes d'Aragon; Commiſſaires Deputez par leurs Majeſtés Trés-Chrêtienne & Catholique, pour l'execution du dernier Article fait & ſigné par Meſſieurs les Plenipotentiaires de France & d'Eſpagne, en l'Ile dite des Faiſans, le 31. May paſſé de l'année preſente 1660.

Depuis que nous nous ſommes communiquez reſpectivement nos Pouvoirs, & que nous nous en ſommes donnez des copies, il y auroit eu diverſes aſſemblées en Cerdagne tenuës au ſujet dudit dernier article du Traité des Pyrenées; mais après avoir examiné toutes les raiſons de part & d'autre, vû & reconnu tous leſdits Villages & leurs limites, nous avons reſolu & arrêté que les trente trois Villages de Cerdagne qui doivent demeurer à ſa Majeſté Très-Chrêtienne, en vertu du ſusdit article, ſont les ſuivans.

Carol pour deux, en y comprenant toute ſa Vallée avec tous les lieux qu'elle renferme.

Enveig encore pour deux; en y comprenant tous ſes Côteaux & toutes ſes Montagnes, & toute l'étenduë de ſa Jurisdiction avec tous les lieux qui en dépendent.

Ur & & Flori pour un. Villeneuve & Eſcaldas pour un. Dorras, Auguſtrina, Targaſone, Palmarie, Egat, Odello, Via, Bolqueras, Vilar de Ovanza, Eſtavar, Bajanda, Sallagoſa, Ro, Vedrinians, la Perxa, Ruet, Llo, Eyna, S. Pere del Forcats pour dix neuf. S. Leocadia & Llus pour un. Et, Planes pour deux. Caldegas & Onzes pour un. Navia, Oſeja, Palau, Iz pour quatre.

Tous leſquels Villages avec leurs Jurisdictions, limites & dépendances, demeureront à Sa Majeſté Très-Chrêtienne. Et parce que le Territoire de Iz eſt de l'autre côté de la Riviere qu'on appelle Regur, & qui vient de Ur, Nous Commiſſaires deputez avons declaré & declarons, que quoi qu'à l'égard de tous les autres Villages de France & d'Eſpagne, la diviſion s'en doive faire par leurs limites & Jurisdiction, néanmoins pour ce qui regarde le Village de Iz ſeulement, la ſeparation de la France d'avec l'Eſpagne, ſe fera par ladite Riviere en ſuivant toûjours ſon cours naturel jusques à ce qu'on rencontre le Territoire de Aye, qui appartiendra à la l'Eſpagne; de ſorte que la

 moitié

1660 moitié de ladite Riviere & la moitié du Pont appellé vulgairement de Livia sera à l'Eſpagne, c'eſt à ſçavoir la moitié qui regarde Puyſerda, & l'autre moitié appartiendra à la France, ſçavoir celle qui regarde Livia ou le Col de la Perxa, ſans pretendre par cette diviſion ſeparer ledit Territoire dudit Village de Iz, en ce qui regarde le Domaine, la proprieté, les fruits, les pâturages, ny autre choſe qui lui appartienne, cette ſeparation ne ſe devant entendre que de la France & de l'Eſpagne, & non du Domaine & de la proprieté particuliere dudit Territoire, qui demeurera toûjours uni audit Village de Iz.

Pour ce qui eſt de Livia & de ſon Bailliage, Nous Commiſſaires deputez declarons qu'il demeurera entierement à ſa Majeſté Catholique; à condition qu'Elle ne pourra jamais fortifier ny Livia ny aucun autre lieu ou poſte dudit Bailliage ou Territoire. Et le Commiſſaire d'Eſpagne s'oblige pour Sadite Majeſté Catholique particulierement & expreſſement, à faire ratifier cet accord & convention; ſçavoir qu'on ne pourra fortifier Livia, ny aucun autre lieu ou poſte dudit Bailliage & Territoire, & c'eſt ſeulement à cette condition que le Commiſſaire de France conſent que Livia & ſon Bailliage demeurent à ſa Majeſté Catholique. Et parce que pour aller de Livia à Puyſerda, ou de Puyſerda à Livia, ou pour aller d'un des Villages qui ſont à ſa Majeſté Très-Chrêtienne à l'un de ceux qui appartiennent à ſa Majeſté Catholique, il pourroit arriver qu'il faudroit paſſer par les limites de Livia ou de Puyſerda, ou par les limites de quelques Villages de France. Nous Commiſſaires deputez declarons, que quelque genre de marchandiſes ou de denrées qui paſſeront par leſdites Limites allant par le chemin Royal de Livia à Puyſerda ou de Puyſerda à Livia, ou allant d'un Village d'Eſpagne, à un de ceux de France, ne payera aucun droit aux Officiers de France, ny à d'autres Doüaniers ou Fermiers, ou autres Receveurs quelconques, des droits des deux Royaumes: Declarant en outre que leſdits chemins royaux & paſſages qu'on pourroit prendre pour aller de Livia à Puyſerda, ou de Puyſerda à Livia, ou pour aller d'un Village de France à l'un de ceux d'Eſpagne, ſeront libres aux ſujets de l'un & de l'autre Royaume, ſans que leſdits Sujets puiſſent être reſpectivement inquietez dans leſdits paſſages par les Miniſtres des deux Royaumes pour quelque cauſe que ce puiſſe être. N'entendant point que cette liberté de paſſage puiſſe ſervir à l'impunité des crimes qu'on pourroit commettre dans leſdits chemins & paſſages, d'autant que la capture & le châtiment des coupables appartiendra à ceux du Territoire deſdits paſſages où les crimes auront été commis. Et afin qu'il conſte de tout ce que deſſus, & qu'on l'execute avec toute l'exactitude poſſible, Nous Commiſſaires deputez avons reſolu qu'on fera deux copies de cet Ecrit, l'une en François & l'autre en Eſpagnol; que la copie en langue Françoiſe, ſignée de Nous Evêque d'Orange, & contreſignée par nôtre Secretaire, ſera delivrée au Commiſſaire d'Eſpagne; & que la copie faite en Eſpagnol, ſignée par le Commiſſaire d'Eſpagne, & contreſignée par ſon Secretaire, demeurera en nos mains. Fait & conclu à Livia le douziéme jour du

mois

mois de Novembre de l'année 1660. Signé. HYACINTE SERRONI, Evêque d'Orange. Et don MIQUEL DE CALBA ET VAILGORNERA. 1660

CXLVII.

Extract aus dem Olivischen Frieden, zwischen Schweden, Polen und Brandenburg, de A. 1660.

In Nomine Sacro-Sanctæ & individuæ Trinitatis.

NOtum sit universis & singulis, quorum interest, aut quomodolibet interesse potest: Postquam a multis annis bella, dissidiaque inter Serenissimos Reges, Regnaque Sveciæ & Poloniæ orta, & interdum Induciis, præcipue vero sexennalibus Anno M.DC.XXIX. deinde viginti sexennalibus Anno M.DC.XXXV. sopita & composita fuerint, ac denique inter Serenissimum & Potentissimum Principem ac Dominum, Dominum CAROLUM GUSTAVUM, Svecorum, Gothorum, Vandalorumque Regem, Magnum Principem Finlandiæ, &c. &c. &c. & Serenissimum ac Potentissimum Principem ac Dominum, Dominum JOANNEM CASIMIRUM, Regem Poloniæ, Magnum Ducem Lithuaniæ, &c. &c. &c. deventum sit ad bellum, quod non solum dictos Reges, Regnaque eorum per plures annos exercuit, sed & Poloniæ Fœderatos ac belli Socios, videlicet Serenissimum & Potentissimum Principem ac Dominum, Dominum LEOPOLDUM, Electum Romanorum Imperatorem, semper Augustum, Germaniæ, Hungariæ, Bohemiæ, Dalmatiæ, Croatiæ & Sclavoniæ Regem, Archi-Ducem Austriæ, &c. &c. &c. Serenissimo Regi & Regno Poloniæ ad Ejusdem requisitionem auxilia ferentem; nec non Serenissimum Principem ac Dominum, Dominum FRIDERICUM WILHELMUM, Marchionem Brandeburgensem, Sacri Romani Imperii Archi-Camerarium & Principem Electorem, Magdeburgi, in Prussia, &c. &c. &c. Ducem, involvit; unde multa Christiani sanguinis effusio cum plurimarum Provinciarum desolatione secuta est: Tandem Divina Bonitate factum, ut utrinque de Pace universali inter Regem Regnumque Sveciæ, ab una; & Regem, Remque Publicam Polonam, & Ejus Confœderatos & belli Socios, ab altera parte, suscepta sit cogitatio, opera & studio Serenissimi & Potentissimi Principis ac Domini, Domini LUDOVICI XIV. Galliarum & Navarræ Regis Christianissimi, qui huic paci conciliandæ Mediationem obtulit, & in ipso negotio Pacis per Illustrissimum & Excellentissimum Dominum ANTONIUM de LUMBRES, Dominum de Herbingen, Lôôs & la Cloye, Domitem Consistorianum, Regiique Ordinis Equitem, Legatum suum, eandem Mediationem Serenissimis Regibus Sveciæ & Poloniæ, nec non Serenissimo Electore Brandeburgico acceptantibus, præstitit. In eum ergo finem ex mutua Partium conventione constituta est dies 26. Decembris Anno M.DC.LIX. (5. Januarii Anno M.DC.LX.) congressui Plenipotentiariorum Olivæ instituendo. Comparentes igitur statuto tempore & loco omnium Paciscentium legitime constituti Legati Plenipotentiarii

1660 tiarii; à parte quidem Serenissimi Regis Regnique Sveciæ, Illustrissimi & Excellentissimi Domini, Dominus MAGNUS GABRIEL de la GARDIE, Comes in Leckö & Arensburg, Liber Baro in Eckholmen, Dominus in Habsal, Magnushoff & Hoyentorp, Regiæ Suæ Majestatis, Regnique Sveciæ Senator & Thesaurarius, Generalis Gubernator Livoniæ, & Locumtenens per Esthoniam, Livoniam & Ingriam, Militiæ Generalis, Judex Provincialis Westro-Gothiæ & Daliæ, nec non Academiæ Upsaliensis Cancellarius: Dominus BENEDICTUS OXENSTIERNA, Comes in Korsholm & Wasa, Liber Baro in Möreby & Lindholmen, Dominus in Corporium & Rosersberg. Suæ Regiæ Majestatis Regnique Sveciæ Senator & Cancellariæ Consiliarius: Dominus CHRISTOPHORUS CAROLUS SCHLIPPENBACH, Comes in Schövede, Liber Baro in Liusala, Dominus in Salinge, Suæ Regiæ Majestatis Regnique Sveciæ Senator, & Consilii Bellici Præses: & Dominus ANDREAS GULDENCLAU, Dominus & Hæres in Schonela-Ekeby, Hylinge & Hulterstadt, Regiæ Suæ Majestatis Consiliarius Status, & per Pomeraniam Regiam Regiminis ac Consilii Status, ut & Supremæ Curiæ Justitiæ Præses: A parte vero Serenissimi Regis Reique-Publicæ Poloniæ Illustrissimi & Excellentissimi Domini, ex Ordine Senatorio quidem Dominus JOANNES Comes à LESZNO, Palatinus Posnaniensis, Reginalis Majestatis Supremus Aulæ Præfectus ac Marschalcus, Generalis Majoris Poloniæ, Mariæburgensis, Corsunensis Gubernator: Dominus GEORGIUS LUBOMIRSKI, Comes in Wisnics & Jaroslau, Supremus Regni & Campi-Marschalcus, Generalis Cracoviensis, Scepusiensis, Chmielnicensis, Pereaslaviensis, Casimiriensis, Olstinensis Gubernator: Dominus NICOLAUS in PRAZMOW PRAZMOWSKI, Supremus Regni Cancellarius, nominatus Episcopus Luceoriensis & Brestensis, Abbatiæ Sieciechoviensis Administrator perpetuus, Præpositus Sancti Michaëlis Ecclesiæ Collegiatæ in Arce Cracoviensi: Dominus CHRISTOPHORUS PAC, Supremus Magni Ducatus Lithuaniæ Cancellarius, Wilcoviensis, Ostrinensis, Kozienicensis, Kleszczelensis & Nemonocensis Gubernator: Ex Ordine vero Equestri Dominus JOANNES ANDREAS de RACIBORSKO MORSTIN, Referendarius Regni, Kowalensis & Zavichostensis Gubernator: Dominus ULADISLAUS de NAGLOVICE REY, Thesaurarius Curiæ Regni, Reginalis Majestatis Cancellarius, Neocorczinensis, Libuszinensis, Camionacensis Gubernator: Dominus JOANNES in GNIN GNINSKI, Pomeraniæ Subcamerarius, Gnesnensis Gubernator: Et a Parte Fœderatorum Poloniæ, videlicet Serenissimi Imperatoris Romanorum, Illustrissimi & Excellentissimi Domini, Dominus FRANCISCUS CAROLUS LIPSTEINSKI, Sacri Romani Imperii Comes à Kolowrat, Dominus in Reichenaw, Sacræ Cæsareæ, Regiæque Hungariæ & Bohemiæ Majestatis Consiliarius, Camerarius, Judicii majoris Provincialis Assessor, Regius Locum tenens, & Appellatio-

num

num in arce Pragensi Præses: Dominus FRANCISCUS Liber Baro de LISOLA à Thise & Marienfeld, Consiliarius Cameralis Aulicus: Et Serenissimi Electoris Brandeburgici, Illustrissimis & Excellentissimi Domini, Dominus JOANNES ab HOVERBECKE, in Eichmedien, Baronnowen, Geyerswalde & Domkau Dominus & hæres, Suæ Serenitatis Consiliarius Status intimus, Electoratusque Dapifer hæreditarius, Hohensteinensis Præfectus, Dominus LAURENTIUS CHRISTOPHORUS à SOMNITZ, in Grumsdorff, Drenow & Gerberow Dominus & hæres, Suæ Serenitatis Consiliarius Status intimus, & Orientalis Pomeraniæ Cancellarius, ejusdemque Ducatus Camerarius hæreditarius, Lawenburgensis & Butoviensis Præfectus. Dominus ALBERTUS ab OSTAU, in Nerwicken & Kegelset Dominus & hæres, Suæ Serenitatis in supremo Ducalis Prussiæ Appellationum Judicio Consiliarius. Post invocati divini Numinis auxilium, mutuasque Plenipotentiarum Tabulas rite commutatas Tractatus Pacis auspicato inchoatus est. Et licet in ejus fere decursu præmemoratus Serenissimus Rex Sveciæ, disponente ita Divina Providentia mortali hac vita decesserit; Tractatus tamen hic, renovatis à Serenissimo & Potentissimo Principe ac Domino, Domino CAROLO, Svecorum, Gothorum, Vandalorumque Rege & Principe hæreditario, Magno Principe Finlandiæ, &c. &c. &c. Plenipotentiarum tabulis, feliciter continuatus est, ac tandem ad Divini Numinis gloriam & Christianæ Reipublicæ Salutem, Partes omnes in mutuas Pacis & Amicitiæ Leges convenerunt, tenore sequenti. 1660

I. Sit Pax universalis ac perpetua, & vera sinceraque amicitia inter Serenissimum & Potentissimum Principem ac Dominum, Dominum CAROLUM, Svecorum, Gothorum & Vandalorum Regem, Magnumque Principem Finlandiæ, &c. &c. &c. Ejusque Regiæ Majestatis Successores ac Posteros, Reges Svecorum, Regnumque Sveciæ, atque subjectas illis intra vel extra Imperium Ditiones ac Provincias, ab una; atque Serenissimum ac Potentissimum Principem ac Dominum, Dominum JOANNEM CASIMIRUM, Regem Poloniæ, Magnum Ducem Lithuaniæ, &c. &c. &c. Ejusque Regiæ Majestatis Successores ac Posteros, Reges Poloniæ, Magnos Duces Lithuaniæ, Regnumque Poloniæ & Magnum Ducatum Lithuaniæ, atque subjectas illis Ditiones ac Provincias; atque ejusdem Majestatis & Regni Poloniæ Confœderatos, inprimis Serenissimum & Potentissimum Principem ac Dominum, Dominum LEOPOLDUM, electum Romanorum Imperatorem semper Augustum, Germaniæ, Hungariæ, Bohemiæ, Dalmatiæ, Croatiæ, Sclavoniæ Regem, Archiducem Austriæ &c. &c. &c. Ejusque Majestatis Hæredes ac Successores, Provincias ac Ditiones, intra vel extra Imperium Romanum sitas; & Serenissimum Principem ac Dominum, Dominum FRIDERICUM WILHELMUM, Marchionem Brandeburgicum, Sacri Romani Imperii Principem Electorem, & Archi-Camerarium, Magdeburgi Prussiæ, &c. &c. &c. Ducem, Ejusque Serenitatis hæredes

1660 des ac Succeſſores, Provincias ac Ditiones, in vel extra Imper. Rom. ſitas, ab altera Parte: Ita, ut altera Pars alteri poſthac nihil hoſtilitatis aut inimicitiæ, clam aut palam, directe vel indirecte, inferat, vel per ſuos, aut per alios inferri faciat, nec ulterius hoſtibus auxilia quocunque nomine præſtet; nec cum alterius hoſtibus Fœdera huic Paci contraria ineat; nec quicquam in alterius Status ac ſecuritatis diminutionem per ſe, vel per alios moliatur aut tentet, vel tentari faciat: Sed utraque Pars alterius utilitatem, honorem ac commodum promoveat, & fidam invicem vicinitatem, Pacem & amicitiam ſerio colat, ac ſervet. Pacta vero & Fœdera omnia, quæ Partes paciſcentes inter ſe, vel cum aliis Principibus ac Statibus utrinque ſancita, habent, quoad omnia ſua puncta, clauſulas & articulos, integra & in pleno robore ſuo permaneant: ita tamen, ut per ea præſens Pacis transactio nullum præjudicium patiatur.

II. §. 1. Si utrinque perpetua oblivio & Amneſtia eorum omnium, quæ quocunque loco modoque à quacunque Paciſcentium parte hactenus hoſtiliter facta ſunt, ita ut nec eorum, nec ullius alterius rei cauſa vel prætextu ulla pars alteri poſthac quicquam hoſtilitatis aut inimicitiæ, ſpecie juris, aut via facti inferat, aut per ſuos, aliosve inferri faciat.

§. 2. Hac generali Amneſtia gaudeant omnes & ſinguli, cujuscunque Status, Conditionis & Religionis fuerint, ut & omnes Communitates, quæ ab utrinque partes hoſtiles ſecutæ ſunt, aut in hoſtilem poſſeſſionem devenerunt, nec ullis hoc bellum præjudicio aut noxæ ſit in ſuis Juribus, Privilegiis ac Conſuetudinibus, generalibus & ſpecialibus, tam in Eccleſiaſticis, quam in civilibus, profanisve, quibus ante hoc bellum gaviſi ſunt; ſed iis in totum fruantur ſecundum Leges Regni. Nec ullis Communitatibus aut privatis actio ratione adhæſionis hoſti intentabitur, ita ut nemini liceat alicui negotium faceſſere ratione illius adhæſionis hoſtilis, aut eam exprobrare.

§. 3. Civitatibus Pruſſiæ Regalis, quæ in poſſeſſione Sacræ Regiæ Majeſtatis, Regnisque Sueciæ hoc bello fuerunt, manebunt itidem omnia Jura, Libertates & Privilegia, quibus ſive in eccleſiaſticis ſive in profanis potitæ ſunt ante hoc bellum, (ſalvo libero, uti ante bellum viguit, in prædictis Civitatibus Catholicæ & Evangelicæ Religionis exercitio) Earumque Territoria, Magiſtratus, Communitates, Cives, Incolas & Subditos Sacra Regia Majeſtas Poloniæ eadem, qua olim, Clementia & Gratia Regia inpoſterum proſequetur, fovebit & tuebitur. Dabitur iisdem quoque facultas, ædificia publica & privata, per injuriam belli deſtructa, reficere & reædificare. Pro his vero, quæ neceſſitati defenſionis deſtructa ſunt, minime tenebuntur. Quoad ea vero, quæ militiæ Sueciæ tributi loco ab utriusque Inſulæ ſubditis exſolvere neceſſe fuit, à nemine moleſtia inferetur; ſicut & propter Decimas, aliosque cenſus, quibus ſubditi Inſulani ſatisfacere tempore belli minime potuerunt, non turbabuntur.

§. 4. Cunctæ Actiones & Inquiſitiones adverſus illos, qui partibus

bus hostilibus hoc bello adhæserunt, vel easdem secuti esse insimulantur, quibuscunque in locis Coloniæ, Magni Ducatus Lithuaniæ, Prussiæ Regalis, Curlandiæque habient, cujuscunque Status & Conditionis aut Religionis sint, sive privati vixerint, sive officio publice functi, aut servitiis Sacræ Regiæ Majestatis Sueciæ in sago vel toga adstricti fuerint, institutæ, nec dum finitæ, & ad executionem deductæ, abrogentur, omnique executione careant in perpetuum; & inposterum contra eos nulla unquam quæstio vel actio ex hac causa instituetur. 1660

§. 5. Quæ durante hoc ultimo bello jure Fisci ex occasione ac prætextu Adhæsionis, aut Protectionis alterius Partis, cuiquam, sive Nobili sive Plebejo, cujuscunque Status, Conditionis ac Religionis, adempta vel Fisco illata, vel aliis collata sunt bona, sive Regia ac Reipublicæ, sive etiam Privatorum sunt, mobilia quidem, si tradita sunt, modernis possessoribus relinquantur: Si vero ejusmodi jura caduca hactenus in executionem deducta non sunt, antiquis possessoribus relinquantur, neque ulla actio dehinc adversus Communitates aut privatos ratione ejusmodi bonorum intentetur. Bona vero immobilia, hæreditaria, advitalitia, & jure hypothecæ possessa, Fisco adplicata, tum quarum donationes & largitiones factæ sunt, sive jam ante tradita, sive nondum tradita sunt, maneant penes antiquos Dominos: Cessantibus de cætero omnibus ratione redituum, sive ex publicis, sive ex privatis bonis perceptorum.

IV. §. 1. Serenissimus Rex & Status, Ordinesque Regni Poloniæ, Magnique Ducatus Lithuaniæ, amodo & in perpetuum cedunt vi hujus Pacificationis Serenissimo Regi Sveciæ, Ejusque Successoribus, Regibus, Regnoque Sueciæ, omnem illam Livoniam trans-Dunanam, quam Suecia hactenus per tempus Induciarum tenuit & possedit: ut & partes cis-Dunanas omnes, & insulam Rünen in mari sitam, quas per idem tempus Induciarum Suecia tenuit & possedit: nec non, quidquid juris Regibus & Reipublicæ Polonæ in Esthoniam & Osiliam hactenus ullo modo competere poterat. Atque hæc quidem omnia & singula cum omnibus suis Pertinentiis, terrestribus & maritimis, Urbibus, Arcibus, Propugnaculis, Bonis & Proventibus, nec non Juribus, jurisdictionibus, Regalibus & Superioritatibus, tam in Ecclesiasticis, quam in Politicis, nullis penitus exceptis, in plenum Dominium & Proprietatem Regum, Regnique Sueciæ transferunt; Ordinesque & subditos in illa Livonia, ejusque recensitis partibus, omni erga Regem & Rempublicam Polonam obedientiæ vinculo & fidelitatis sacramento exsolvunt; nihil unquam in eos, ac dictam Livoniam, ejusque Pertinentias posthac prætensuri. Cis Dunam autem Serenissimi Reges, Regnumque Sveciæ non ulterius, quam hactenus, fines suæ possessionis in Curlandia aut Semigallia promoveant, aut servitutes à subditis Illustrissimi Curlandiæ Ducis exigant, aut ullum Jus lignandi, aliudve quodvis in Curlandia aut Semigallia prætendant. Commissarii vero ad declarandos & determinandos ab utraque parte fines, ab utrinque deputabuntur, & Commissio

1660 sio hæc intra quatuor septimanas à subscripto Tractatu inchoëtur, & intra duas expediatur.

§. 2. Quod Religionem Catholicam ejusque exercitium in Livonia Suedicæ possessionis attinet, omnes incolæ Livoniæ, subditique illi Religioni addicti, omni securitate gaudeant, ac conscientia libera, religione, de votioneque sua domi, sine inquisitione vel animadversione, privatim utantur.

§. 3. Tituli Provinciales, tam spirituales, quam seculares, Senatorii & Equestris Ordinis, in Livonia Suecica, penes possessores modernos maneant, durante ipsorum vita, sine ullis proventibus, aliisve prætensionibus. Nec ullum exinde præjudicium juris Sacræ Regiæ Majestatis Regnique Sueciæ in Livoniam Suecicam, neque prætensio quæpiam Regno Poloniæ, Magnoque Ducatui Lithuaniæ interea temporis & in futurum inde enascetur.

§. 4. Judicia omnia, decretaque ad cujusvis instantiam, modo non in invitos aut absentes lata, nec non contractus & transactiones in locis, dum illa hoc bello Suecia tenuit, institutæ judicialiter, sive extrajudicialiter, si modo Statui publico, qui ante hoc bellum fuit, & pacificationi præsenti non contrariantur, firma maneant, æque ac si nulla Regiminis & Magistratuum mutatio intervenisset: Salvis Appellationibus & Revisionibus in iis, in quibus hæc juris remedia hactenus haud fuerunt adhibita, & quæ in rem judicatam non transierunt. Sententiæ quoque & Decreta, si quæ Rigæ in incolas & subditos Magni Ducatus Lithuaniæ, tum & Curlandiæ Semigalliæque in invitos vel inauditos, & ex adverso, si similia per Magistratus Magni Ducatus Lithuaniæ & Curlandiæ in Livoniæ Suecicæ subditos circa tempus belli lata fuerint, nullum valorem & robur obtinebunt in perpetuum.

V. §. 1. Pars Livoniæ, eaque Australis, quæ ante hæc & per hæc bella, & temporibus Induciarum sub Ditione fuit Regni Poloniæ, Magnique Ducatus Lithuaniæ, nempe Duneburgum, Rositen, Luzen, Marienhusen, &c. Itemque reliqua omnia loca, quæ per Commissarios ad id utrinque deputandos Polonicæ possessionis per tempus Induciarum fuisse invenientur, cum omnibus suis pertinentiis, territoriis, urbibus, pagis, fructibus & proventibus, teloniisque, juribus, directoque & utili Domino remanent in possessione Serenissimorum Regum & Regni Poloniæ, Magnique Ducatus Lithuaniæ; nec Serenissimi Reges Regnumque Sueciæ in istam partem Livoniæ, ut ab altera diversam, neque in Ducatus Curlandiæ, Semigalliæque & Districtum Piltensem, vel respectu Livoniæ Septentrionalis, vel quovis alio prætextu, ullum unquam jus prætendent, aut prætendere poterunt. Cum vero Magnus Dux Moscoviæ non modo dictam Livoniam Polonicam, sed etiam partem Suecicæ occupatas armis nunc teneat, ideo conventum est, ut, si Regnum Sueciæ aliquid ex Livonia Polonica quocunque tempore à Moschis armis, tractatibus aut aliter receperit, teneatur totum id Poloniæ & Magno Ducatui Lithuaniæ ultro & gratuito, non imputatis expensis belli, restituere. Eodem modo & vicissim, si Respublica Polona aliquid ex Livonia Suecica

eica quocunque tempore à Moschis armis, tractatibus aut aliter receperit, teneatur totum id Sueciæ ultro & gratuito, non imputatis expensis belli, restituere. 1660

§. 2. Titulis & Insignibus Livoniæ tam Sacra Regia Majestas Poloniæ, ejusque Successores Reges Poloniæ, Magnique Duces Lithuaniæ, ratione Australis Livoniæ, quam Sacra Regia Majestas Sueciæ, ejusque Successores Reges Sueciæ, ratione Septentrionalis Livoniæ, sub Titulo Ducatus promisc ueutentur.

§. 3. Si quas posthac controversias de limitibus, aut de rebus aliis inter Regnum Poloniæ, Magnum Ducatum Lithuaniæ, Livoniam Polonicam, Curlandiamque & Semigalliam ab una, & Regnum Sueciæ, eique subjectas Provincias, inprimisque Livoniam Suecicam, ab altera parte, incidere & suboriri contigerit: Eæ per deputatos utrinque Commissarios ad fines Livoniæ amicabili ratione complanentur. Si quæ vero lites minores exortæ fuerint inter subditos & accolas utriusque partis, nec transigi de iis amicabiliter inter litigantes possit, quælibet pars ad suum competens forum remittatur, & justitia indilate administretur.

§. 4. Subditi hoc ultimo bello & in futurum fugitivi Magni Ducatus Lithuaniæ, Samogitiæ, Livoniæ Polonicæ, & Curlandiæ, Semigalliæque, quicunque in Livonia Suedica reperti fuerint, suis Dominis sine ullo processu juris reddentur, una cum suis mobilibus, quæ inveniri poterunt, quæ profugus secum tulit, nec sub novo Domino acquisivit. Quod etiam vice versa observabitur, si qui subditi fugitivi Livoniæ Suedicæ in Magno Ducatu Lithuaniæ, Livonia Polonica & Curlandia, Semigalliaque reperti fuerint. Si qui etiam abducti sunt, & adhuc supersunt, reddantur & illi, sine processu judiciario, suis quique Dominis.

§. 5. Quo favorem Commerciis & Navigationi Sacra Regia Majestas Poloniæ contestetur, Signa nautica, in Domesnes & Luserort extructa, consistere permittet. De ratione vero conservationis & manutentionis eorundem, convenietur à Suecis cum fundi Dominis: nullo inde jure aut prætensione Regni Sueciæ in fundos dictos aut Territorium Piltense enascente, aut enascituro.

VI. Illustrissimus in Livonia, Curlandiæ & Semigalliæ Dux, cum Serenissima Conjuge, Proleque sua Ducali, ac tota Familia & Aula, absque ulla protractione intra sex Septimanarum spatium à die quinta Aprilis styli novi Rigam sistetur, inde vero intra dies quatuordecim decenti, & suæ dignitati accommodato, convenientique modo, ubi modernus Tractatus subscriptus fuerit, ad fines Semigalliæ deducetur, omniaque sua, suorumque mobilia non distracta, ubicunque intercepta, vel Rigæ deposita; Literatoria similiter, sive publica, sive privatorum Documenta, bona fide extradentur, & Mitaviam reportabuntur. Ante eliberationem autem suam, ac restitutionem plenariam, peculiari Reversalium Diplomate caveat de non offendendo, aut vindicando aliquid contra Sacram Regiam Majestatem Regnum-

 que

1660 que Sueciæ, in futurum: Salva fidelitate & obligatione Regibus Regnoque Poloniæ, & magno Ducatui Lithuaniæ debita.

XV. §. 1. Commercia pristina sint libera & non impedita inter utrumque Regnum, Sueciæ & Poloniæ, Magnumque Ducatum Lithuaniæ, subjectasque illis Provincias, subditos & incolas, tam terra, quam mari, & in veteri usu atque exercitio, quo fuerunt tempore Induciarum, conserventur. Inprimis sit liberum Commerciorum exercitium, liberaque Defluitatio mercium per fluvium Dunam & Bulderaviam subditis & incolis Regni Poloniæ, Magnique Ducatus Lithuaniæ & Polonicæ Livoniæ, Curlandiæque ac Semigalliæ, cum subditis, incolisque Livoniæ Suedicæ. Et vice versa subditis, incolisque Regni Sueciæ & Livoniæ Suedicæ sit liber Commerciorum usus per eadem flumina cum subditis, incolisque Poloniæ, Lithuaniæ, Livoniæ Polonicæ & Curlandiæ, Semigalliæque. Teloniorum vero & Vectigalium in flumine Duna & Bulderavia, ut & maritimorum ac terrestrium in Livonia eadem ratio, & in iisdem tantum locis ab utraque Parte inposterum sit, uti & ubi tempore Induciarum, & ante hoc ultimum bellum fuit.

§. 2. Majoris quoque Poloniæ incolæ, cujuscunque conditionis sint, sive terra, sive aqua Commercia sua exercentes, nullis novis teloniis & gabellis Stetini onerabuntur.

§. 3. Civitas quoque Gedanensis, & aliæ Prussiæ Civitates, in Regno Sueciæ & subjectis Provinciis aliis, gaudeant ea libertate Commerciorum & Vectigalium, qua gavisæ sunt ante hoc novissimum bellum.

XVII. Serenissimus Rex & Respublica Poloniæ Illustrissimæ Principis Annæ Mariæ, defuncti Illustrissimi Principis Januszii Radzivilii, Palatini Wildensis, Supremi Exercituum Magni Ducatus Litthuaniæ Ducis, unicæ filiæ, in adeundis secundum legitimas consuetudines Regni & Magni Ducatus Lithuaniæ hæreditatibus & bonis paternis ac maternis, vigore Generalis Amnestiæ, præsenti conventione omnibus cautæ, ut ei satisfiat, condignam rationem habituri sunt.

XIX. De Domini Ducis Crojani desiderio, ratione debitorum apud Rempublicam Polonam, ita conventum est, ut prædictus Dominus Dux Jus suum Originalium Obligationum productione doceat in proxime futuris Comitiis Regni Generalibus, ibidemque debita ratio Ejus habeatur. Salvo quoque Jure Illustrissimi Ducis Curlandiæ, si quod Eidem ad præfatas summas pecuniarias competierit.

XX. Quoad Dominorum Comitum à Dohna Postulatum & debitum apud Rempublicam Poloniæ, in quantum illud liquidari poterit, justa eorum ratio in futuris Comitiis Regni habebitur.

XXI. Habebitur quoque æqua ratio à Suecia Domini Baronis Sigismundi à Güldenstern, quoad bona in Regno Sueciæ, vel illi subjectis Provinciis, prætensa.

§. 1. Eadem similiter Pax, amicitia, Amnestia & præteritorum omnium oblivio, sub iisdem clausulis & vinculis in hocce Instrumen-

to

to contentis vigeat, & in perpetuum stabilita sit inter Serenissimum 1660
& Potentissimum Principem ac Dominum LEOPOLDUM, Electum Romanorum Imperatorem semper Augustum, Germaniæ, Hungariæ, Bohemiæ, Dalmatiæ, Croatiæ, Sclavoniæ Regem, Archiducem Austriæ, Ducem Burgundiæ, Brabantiæ, Styriæ, Carinthiæ, Carniolæ, Marchionem Moraviæ, Ducem Lucemburgiæ, ac superioris & inferioris Silesiæ, Würtenbergicæ, & Teckæ, Principem Sueviæ, Comitem Habsburgi, Tirolis, Ferretis, Kyburgi & Goritiæ, Landgravium Alsatiæ, Marchionem Sacri Romani Imperii, Burgoviæ ac superioris & inferioris Lusatiæ, Dominum Marchiæ Sclavonicæ, Portus Naonis & Salinarum, &c. Præcipuum Poloniæ Fœderatum, bellique socium, nec non Ejus hæredes ac Successores, Regna & subjectas Provincias, tam in, quam extra Imperium Romanum, Eorumque Subditos & incolas; ac Serenissimum & Potentissimum Principem ac Dominum, Dominum CAROLUM, Suecorum, Gothorum, Vandalorumque Regem & Principem Hæreditarium, Magnum Principem Finlandiæ, Ducem Scaniæ, Esthoniæ, Livoniæ, Careliæ, Bremæ, Verdæ, Stetini, Pomeraniæ, Cassubiæ & Vandaliæ, Principem Rugiæ, Dominum Ingriæ, Wismariæ, nec non Comitem Palatinum Rheni, Bavariæ, Juliaci, Cliviæ & Montium Ducem, &c. Ejusque Hæredes ac Successores, Reges Regnumque Sueciæ, & subjectas Provincias, tum in Imperio Germanico tum extra illud sitas, Eorumque subditos & incolas: Ita ut, quicquid vel ante hoc bellum, vel illo durante, sive in Polonia, sive extra illam, seu ratione auxilii Serenissimo Regi ac Reipublicæ Poloniæ præstiti, sive quavis alia de causa mutuæ offensionis, atque inimicitiarum, aut prætensionum oriri potuit, perpetuæ oblivioni tradatur, neutrique Parti, quocunque prætextu licitum sit, alterius Regna, Status, aut Provincias, clam aut palam, directe vel indirecte armis impetere, vel ullum in ipsas hostilitatis genus exercere; sed alter alterius commoda sectetur, & omnia inter utramque Partem, Earumque Status, ac subditos ad pristinum prorsus statum, Unionem & fidam correspondentiam restituta, & redintegrata sint: Et nemini ex utriusque Partis Subditis, aut Imperii Statibus ac Vasallis noxæ sit, aut præjudicio, quod alterius Partes hoc bello sago vel toga fuerit sectatus, sed quicunque ex sola causa hujus belli de fortunis, aut statu suo decidisset, is in pristinum statum, in quo ante hoc bellum immediate fuit, quoad honores ac bona immobilia, nec non etiam quoad bona mobilia, si Fisco nondum adjudicata & extradita sint, indilate & sine contradictione restituatur, iisque plenarie gaudeat ac fruatur.

§. 2. Ut autem firmioribus fundamentis hæc Pax & amicitia stabiliri queat, Sacra Cæsarea Majestas loca omnia, quæ in Pomerania & Megapoli occupata Præsidiis suis insidentur, Serenissimo Regi ac Regno Sueciæ; Ea vero, quæ in Holsatia & Ducatu Slesvicensi, Duci Holsatiæ Gottorpiensi (qui prævia tamen cautione de non vindicando, juxta formulam, de qua hic convenit, hac pace consensu Partium inclusus censebitur) restituet plenarie, cum tormentis bellicis ipsorum propriis, re armamentaria, cœteroque apparatu bellico,

1660 nec non mobilibus cujuscunque generis; item Actis Cancellariæ, Archivis ac Literariis Documentis, prout ea omnia tempore occupationis, vel deditionis inibi reperta sunt, & adhuc non distracta extant. Quæ Evacuatio fiet, Locorum scilicet Pomeraniæ & Megapoleos, exceptis Wollino, Dam & Greiffenhagen, intra duas septimanas, à die permutationis Ratihabitionum computandas, quo tempore Elbinga quoque Poloniæ restituetur. Wollinum vero, Dam & Greiffenhagen, nec non loca Holsatiæ & Ducatus Slesvicensis, intra alias duas sequentes hebdomadas à die supra memoratæ permutationis evacuabuntur, deductis eodem tempore è dictis locis Præsidiariis militibus, & è Provinciis, ad Sacram Regiam Majestatem Regnumque Sueciæ, Duces Megapolitanos & Ducem Holsatiæ Slesvicensem spectantibus, copiis omnibus, ea ratione & modo, de quo inter Generales utriusque partis, vel eorum Locumtenentes intra tempus, Ratihabitionibus commutandis præfinitum, conventum fuerit.

§. 3. Cœterum, quicquid circa res Imperii controversiæ intercesserit, juxta Imperii & Pacis Germanicæ Leges absque strepitu armorum componetur, aut decidetur, & stabitur ab utraque parte per omnia dispositioni Pactorum Osnabrugensium, & Constitutionibus Imperii.

XXIV. §. 1. Sit itidem Pax perpetua, veraque ac sincera amicitia inter Serenissimum ac Potentissimum Principem ac Dominum, Dominum CAROLUM, Svecorum, Gothorum, Vandalorumque Regem & Principem hæreditarium, Magnum Principem Finlandiæ, Ducem Scaniæ, Esthoniæ, Livoniæ, Careliæ, Bremæ, Verdæ, Stetini, Pomeraniæ, Cassubiæ & Vandaliæ, Principem Rugiæ, Dominum Ingriæ & Wismariæ, nec non Comitem Palatinum Rheni, Bavariæ, Juliaci, Cliviæ & Montium Ducem, &c. Ejusque Hæredes, Successores ac Posteros, Reges Regnumque Sveciæ, Ejusdemque tam in Imperio, quam extra illud sitas Provincias, Status ac Ditiones: Et Serenissimum Principem ac Dominum, Dominum FRIDERICUM WILHELMUM, Marchionem Brandeburgensem, Sacri Romani Imperii Archi-Camerarium & Principem Electorem, Magdeburgi, Prussiæ, Stetini, Pomeraniæ, Cassubiorum, Vandalorumque, nec non in Silesia Crosnæ, Carnoviæque Ducem, Burggravium Noribergensem, Principem Halberstadii & Mindæ, Comitem Marcæ & Ravensbergi, Dominum in Ravenstein, &c. Poloniæ Fœderatum, bellique socium, Ejusdemque hæredes ac Successores, Provinciasque, Status ac Ditiones, in & extra Imperium Romanum sitas, ita, ut alter alterius honorem, commodum & utilitatem sincere, serioque in perpetuum promoveat.

§. 2. Pacta vero & Fœdera omnia, quæ partes paciscentes inter Se, vel cum aliis Principibus ac Statibus utrinque sancita habent, quod omnia sua Puncta, Clausulas & Articulos integra & in pleno robore suo permaneant, ita tamen, ut per ea præsens Transactio Pacis nullum præjudicium patiatur.

§. 3. Sit etiam utrinque Amnestia, & præteritorum omnium perpetua

petua oblivio, ita, ut, quicquid hactenus, quocunque loco & quavis de causa, sive in Imperio Romano, sive extra illud, ab alterutra Partium, vel sub Earum imperio, potestateque existentibus, absque ullo Personarum, rerumque respectu, gestum vel admissum fuerit, nullo prætextu, via juris vel facti, directe vel per indirectum, a neutra Parte unquam vindicari possit. Et nec horum, nec ullius alterius rei causa, vel prætextu, alter alteri posthac quicquam hostilitatis aut inimicitiæ, vel etiam quoad Ministros, Officiarios, aliosque incolas ac subditos, statum, bona, vel securitatem, per se vel per alios, clam vel palam, inferat vel inferri faciat. 1660

§. 4. Nemini quoque ex utriusque Partis Subditis, aut Vasallis, cujuscunque conditionis & Dignitatis fuerit, noxæ sit, aut præjudicio, quod alterius Partes hoc Bello sago vel toga fuerit sectatus; sed quicunque ex sola causa hujus belli de suis Possessionibus decidisset, is in pristinum statum, in quo ante hoc bellum immediate fuit, quoad Honores ac Bona Immobilia, nec non etiam quoad mobilia Bona, si hæc Bona mobilia Fisco nondum adjudicata & extradita, aut alias distracta sint, indilate & sine ulla contradictione restituatur, eisque plenarie gaudeat ac fruatur. Atque proinde & Campi-Marschallo, Comiti a Königsmarck ut & Campi-Marschalli, Comitis Wittenbergii hæredibus, bona immobilia, quæ in ditionibus Suæ Serenitatis Electoralis ubicunque locorum ante hoc bellum possederunt, in eo statu, quo nunc sunt, restituantur, vigore hujus Pacificationis, atque eo jure tenenda, quo ante bellum hoc exortum ea tenuerunt & possederunt.

XXV. Et ne occasione anteactorum lis & dissidium aliquod oriri possit, Sacra Regia Majestas Sveciæ pro Se, hæredibus ac Successoribus suis, Regibus Regnoque Sveciæ, virtute hujus Instrumenti Pacis, quam fieri potest, validissime in perpetuum & irrevocabiliter renunciat Pactis, quæ die 7. (17.) Januarii Anno 1656. Regiomonti; item 15. (25.) Junii prædicti anni Mariæburgi; tum quæ 10. (20.) Novembris, eodem anno 1656. Labiaviæ inter Serenissimum Sveciæ Regem, gloriosæ memoriæ, nuper defunctum, & Suam Serenitatem Electoralem confecta sunt; ut & aliis omnibus Conventionibus, quæ illis adjectæ, aut separatim quocunque modo, durante hoc ultimo bello Polonico, ejusque respectu initæ sunt. Atque ea omnia & singula, in omnibus & singulis Clausulis, Conditionibus & Articulis suis irrita & nulla pronuntiat, omnemque ipsis vim, vigorem & effectum hoc ipso, & virtute hujus Pacti, penitus & in æternum detrahit: Ita, ut contra Suam Serenitatem Electoralem Brandeburgicam, Ejusque Hæredes, Agnatos, Successores, Provincias, ubicunque locorum sitas, & in specie in Ducatum Prussiæ, atque ejusdem Ordines & incolas, aut contra Sacram Regiam Majestatem, Ejusdem Successores, Reges Regnumque Poloniæ, ex nominatis & indigitatis supra Pactis & Conventionibus abolitis, nunc & inposterum, sive Successionis in Prussiam, sive Unionis, aut quocunque alio prætextu vel causa, nomine Regis, Regum, Hæredum ac Successorum, & Regni Sveciæ, nihil unquam allegari, prætendi aut postulari possit, aut debeat. Quare præmemoratorum

1660 torum pactorum & Conventionum Originalia, cum retradi non potuerint; hoc ipso pro retraditis, scissis & in cineres redactis habentur, atque in æternum habebuntur. Quemadmodum & Serenissimus Elector Brandeburgicus in Prussia Dux, quam fieri potest, validissime in perpetuum & irrevocabiliter vigore hujus instrumenti Pacis, pro se, Hæredibusque ac Successoribus suis profitetur, nihil vel Se, vel Hæredes ac Posteros Suos ex prædictis Pactis & Conventionibus contra Sacram Regiam Majestatem, Regnumque Sveciæ prætensuros; sed Sua Serenitas Electoralis pro se, Hæredibusque ac Successoribus suis hoc ipso, & virtute hujus Pacti, supramemoratis Pactis omnibus jam abolitis renunciat, & eadem omnia pro retraditis, scissis & in cineres redactis, nunc & in æternum declarat, & irrita ac nulla pronunciat, omnemque ipsis vim, vigorem & effectum penitus & in æternum detrahit.

XXIX. Inter Sacræ Regiæ Majestatis Sveciæ, & Suæ Serenitatis Electoralis Brandenburgicæ, Regni, Provinciarum, Statuum, Ditionum, tam in Imperio Romano, quèm extra illud sitarum, subditos & incolas, pristina restituantur Commercia, atque inposterum in pleno vigore conserventur.

XXXI. Cum vero ad stabiliendum hujus Pacis plurimum intersit, ut universaliter componatur, & inter omnes belli hujus Socios securitati Commerciorum plene prospiciatur: Ideo, licet controversiæ, quæ Serenissimo Regi Regnoque Sueciæ, cum Serenissimo Rege Daniæ intercedunt, hic commode decidi non potuerint, & in ipsa Dania cum spe successus tractentur; nihilominus conventum est, ut Serenissimus Daniæ & Norwegiæ Rex, ejusque Regna & Ditiones, in hoc Tractatu, conclusa in Dania Pace, comprehendantur: Ita, ut ea omnia, quæ inter alte-memoratos Sueciæ & Daniæ Reges conclusa & Constituta fuerint, ad hanc Pacem pariter, ac si in hoc Instrumento specifice inserta forent, pertinere censeantur; salvo per omnia ipso tractatu in Dania inter utrosque Reges & Regna concluso, vel concludendo.

XXXIV. Pacta hæc ratihabeantur à Serenissimo Rege Sueciæ ab una, & Serenissimo Rege Poloniæ, nec non Republica Polona, Ejusque Confœderatis ab altera parte; qua de re ad modum sequentem convenit.

Primo: Instrumentum hujus Pacis manibus ac Sigillis Dominorum Commissariorum utriusque partis, tum & Excellentissimi Domini Legati Mediatoris subscribatur, & invicem tradatur & commutetur.

Secundo: Serenissimus Rex Poloniæ eadem Pacta illico à Subscriptione & Signatione Dominorum Commissariorum Polonicorum Diplomate Ratificationis in forma conventa confirmet, atque ex nunc Assecurationem suam interponat, subsecutarum intra spatium ad summum trium mensium, computandorum, à subscriptione hujus Instrumenti Pacis plenariam Ejusdem Regiæ Majestatis Ratificatio-

tionem, cum integra insertione Instrumenti Pacis conclusæ, ad formulam inter utriusque Partis Commissarios conventam. 1660

Tertio: Serenissimus Rex Sueciæ solenni Instrumento hæc Pacta nomine Suo & Regni Sueciæ per supscriptionem Serenissimæ Reginæ, Matris Suæ, & Dominorum Regni Sueciæ Administratorum, in Forma conventa rata habeat.

Quarto: Domini Delegati à Republica Polona Lege Comitiali Anno 1659. deputati, nomine Reipublicæ hæc Pacta subscriptione & sigillatione sua approbent, in futura Convocatione intra tres menses celebranda.

Quinto: Diplomata Ratificationis, tam Sacræ Regiæ Majestatis Poloniæ, quam Deputatorum Comitiali Lege Delegatorum, in proximis Comitiis, Constitutionibus & Volumini Legum Polonicarum inserantur.

Sexto: Instrumenta hæc solennia Ratificationis, tum utriusque Serenissimi Regis, tum dictorum Reipublicæ Delegatorum, ab ambarum Partium Commissariis, intra spatium ad summum trium mensium à Subscriptione hujus Instrumenti Pacis computandorum, ad limites territoriales inter Elbingam & Mariæburgum utrinque per Excellentissimum Dominum Mediatorem à partibus Paciscentibus recipiantur, & ab eodem eo ipso tempore inter partes commutentur.

Septimo: Ut Sacra Cæsarea Majestas & Serenissimus Elector Brandenburgicus Ratihabitiones suas itidem tempore & loco eodem tradi faciant.

Octavo: Denique ut dicta Serenissimorum Regum & Reipublicæ Polonæ, ac ejus Fœderatorum Instrumenta ratificationum ad conventam & præscriptam formulam, quoad titulaturam & sigillationem aliaque requisita, nulla voce aut syllaba immutata conficiantur, & reciproce commutentur.

XXXV. §. 1. Quo firmior, stabilior & securior Pax hæc coalescat, & ab omni parte intemerata duret, promittunt supramemoratæ Partes, Paciscentes omnes, tam Principales, quam Fœderatæ, Se hanc Transactionem & Pacem, omnesque ejus articulos, capita & clausulas sancte & inviolabiliter servare velle & debere, & ne inposterum violari queat, Se invicem ad Generalem Guarantiam & Evictionem mutuam, ac defensionem reciprocam, omni ex parte obstringunt: Hisce, quam fieri potest, firmissime spondentes, ut, si contingat, unam partem ab altera, vel plures à pluribus, terra vel mari, bello contra hanc Pacificationem impeti, aggressor ipso facto pro infractore hujus Pacis ab omnibus habeatur, ejusdemque beneficio excidat, & tum altera reliquæque Paciscentium Partes Parti læsæ, ad summum intra duos menses à requisitione Partis læsæ, Eidem communibus armis assistere, & bellum tamdiu contra aggressorem prosequi, donec Pax communi omnium Partium consensu restituta fuerit, invicem teneatur.

 §. 2. Si

1660 §. 2. Si vero contingat, unam Partem ab altera, vel plures à pluribus gravi aliqua injuria, citra tamen vim armorum vexari, non licebit ideo Læso ad arma subito recurrere, sed ante amicabilis componendarum hujusmodi controversiarum ratio ineunda erit, videlicet, ut læsus, accepta injuria, si immediatè cum delinquente convenire nequeat, alios Pacisentes moneat, & Commissio Generalis omnium Paciscentium nomine instituatur ad Læsi confinia, intra spatium quatuor mensium, in quo inter Deputatos utrinque Commissarios negotium discutiatur, &, si possibile erit, intra quatuor ad summum alios menses terminetur.

§. 3. Si vero lædentem Refractarium ad æqua, quæ proponentur, media deprehenderint, tunc Læsis licebit, facta tamen prius legitima Belli denuntiatione jus suum armis prosequi, & bellum, ut supra statutum est, Lædenti inferre.

§. 4. Quod si vero turbationes vi contrariisque actibus retundantur, solummodo tuendorum Limitum causa actus ejusmodi pro violatione Pacis non reputabuntur, ipsa autem super Limitibus controversia citra vim armorum terminetur.

XXXVI. Cum autem, pro majore Securitate hujus Pacificationis, tam *Serenissimus ac Potentissimus Rex Sveciæ*, quam *Serenissimus Rex & Respublica Poloniæ*, quam *Serenissimus Elector Brandenburgicus* postularint, ut *Serenissimus ac Potentissimus Princeps ac Dominus, Dominus LUDOVICUS XIV. Galliarum & Navarræ Rex Christianissimus*, cujus ope ac studio inter præmemoratos Serenissimos Reges & Serenissimum Electorem Brandenburgicum Pax promota, & Mediatione ad optatum finem perducta est, Executionis & observationis illius inter Eosdem Fidejussor existeret: Sacra Majestas Christianissima, Postulationibus ac votis Illorum annuens, eodemque animo Pacis hujus perpetuitatem exoptans, quo eam procuravit, pro Se ac Successoribus Suis Regibus Galliæ spondet & promittit, idque per Illustrissimum & Excellentissimum Dominum ANTONIUM DE LUMBRES, Legatum suum plenariis mandatis ad hanc Guarantiam cavendam instructum: Se executionem horum Pactorum, eorumque observationem ac perpetuitatem, inter Eosdem supramemoratos Principes omni meliori, quo fieri potest, modo, etiam armis, ubi amicabilia media non processerint, allaturam; & si quis Eorum sub hac fidejussione comprehensorum illa violarit, arma viresque suas Parti Læsæ ad ejus requisitionem juncturam. Quod ut firmius omnibus constet, promittit dictus Dominus Legatus Gallicus, Se Ratificationem Regis Sui super hanc Guarantiam eodem tempore, quo Ratihabitiones Pacis commutabuntur, extraditurum. Integrum quoque erit Paciscentibus omnibus, eandem Christianissimi Regis Guarantiam & Fidejussionem suscipere, & alios quoque in tempore Ratihabitionis ad idem officii genus, invitare & denominare Principes ac Potestates.

XXXVII. Si qui Regum, Principum, nec non Rerumpublicarum ac Statuum amicorum, hisce Pactis à quacunque Parte Paciscentium

tium includi voluerint, sit ipsis ejus facultas, modo se ad ista intra sex 1660 abhinc menses declaraverint, & id consensu omnium Partium fiat.

In quorum omnium & singulorum fidem majusque robur, omnium Partium Legati & Commissarii, cum Illustrissimo & Excellentissimo Domino Mediatore præsens Pacis Instrumentum, & hoc quidem Exemplar Serenissimi Regis Sveciæ Legati ac Commissarii Manibus Sigillisque propriis munierunt ac firmarunt. Datum Olivæ (Die vigesima Tertia Mensis Aprilis) Tertia Mensis Maji, Anno M. DC. LX.

A. De Lumbres.

Magnus Gabriel de la Gardie.
Benedictus Oxenstirna.
Christophorus Carolus Schlippenbach.
A. Güldenclau.

CXLVIII.

Extract aus dem Coppenhagischen Frieden zwischen Schweden und Dennemarck de An. 1660.

IV.

QUemadmodum per pacta Rotschildensia Anno 1658. die 24. Febr. conclusa à S. R. M. Regnoque Daniæ S. R. M. Regnoque Sveciæ cessa est Arx & præfectura Bahusiensis; ut & Scania, Bleckingia & Hallandia Provincia, cum omnibus ejus appertinentibus Urbibus & Castellis, Insulis, Scopulis, cum Huena Insula, postmodum quoque cessa, cum omnibus aliis Superioritatibus, Praeeminentiis, Regalibus, Jurisdictionibus, tam Ecclesiasticis quem secularibus, bonis, & appertinentiis, censu, proventibus, vectigalibus, reditibus, ac juribus, tam mari quam terra, quocunque nomine veniant, sic ut Daniæ ac Norwegiæ Reges antehac eadem possederunt, Regno Sveciæ, inposterum incorporanda in perpetuam & nunquam turbandam possessionem, quemadmodum peculiares Cessionales literæ datæ Haffniæ 24. Febr. 1658. à S.R.M. & Senatoribus Regni Daniæ subscriptæ & signatæ id amplius declarant: Ita hisce plane confirmatur, & omni modo corroboratur. Earum Provinciarum, Regionum, Præfecturarumque Cessio, ut dictæ Provinciæ, Regiones ac Præfecturæ cum omnibus eo pertinentibus Urbibus, Arcibus & Castellis, Insulis, Scopulis, Superioritatibus, Præeminentiis, Jurisdictionibus, & omnibus Juribus, quemadmodum supra memoratum est in S. R. M. Ejus Successorum Regnique Sveciæ sempiterna & inperturbata possessione nunc & perpetuo maneant.

V. Et siquidem ex re visum, ut, quod conventionem de Insula Bornholmia attinet, separato Recessui inseratur; id circo conclusum est, ut iste Actus sive Recessus ejusdem sit vigoris, & roboris, ac si verbotenus hic comprehensus esset, & ut ab utriusque S. S. R. R. M. M. ratificetur, atque juxta reliqua pacta & conventa inviolabiliter observetur.

VI. Quandoquidem etiam ignium nocturnorum, qui inter Scha-

1660 gam & Falsterbö, non sine ingenti navigantium commodo instituti sunt, quidam in S. R. M. Daniæ ditionibus, sumptibus & impensis S. R. M. Daniæ; quidam vero in ditionibus S. R. M. Sveciæ, Ejus impensis ali debent, istorumque ignium nomine vectigal quoddam, à singulis navibus præternavigantibus S. R. M. Daniæ solvitur. Conventum est, quod, in refusionem sumptuum, qui alendis dictis ignibus impenduntur, & ad compensandas ex æquo impensas, S. R. M. Daniæ obstricta erit, annuatim expendere summam 3500. Imperialium, ejus summæ dimidium singulis semestribus S. R. M. Sveciæ Ministro, Helsingoræ & Elsenburgi adnumerabitur. Ita tamen, ut S. R. M. Regnumque Sveciæ, nec inde, nec quacunque alia de causa, aut quocunque prætextu, ullum jus, vectigal, aut tributum aliquod in Oresundico freto imperandi aut exigendi prætendat.

VII. Conventum quoque est, ut quotiescunque Svecicarum Bellicarum navium una pluresve, majores sive minores, fretum Oresundicum transeant, e regione arcis Cronenburgensis tesseram Svecicam tormentorum explosione edant, ac vicissim Danica tessera, ab arce edita, similiter honorentur: Sed & navium Danicarum Bellicarum, una vel plures, per fretum transeuntes, itidem ante Helsingburgi arcem tesseram Danicam tormentorum explosione edent, & similiter ipsa tessera Svedica ab arce vicissim honorabuntur. Sin vero acciderit, ut naves Danicæ Svedicæque vel in mari aut in portubus sibi ocrurrant, vel invicem se ibi offendant, quo demum numero ab una alterave fuerint, nullæ ex iis tenebuntur velum velave supremi mali demittere, verum consveta tantum tessera, juxta usum, qui antehac obtinuit, mutuo se amicabiliter salutabunt.

VIII. Quandoquidem continget, ut alterutrum Regnum Copias militares navesque armatas, ex Oceano in mare Balthicum, vel inde in Oceanum transferre & mittere, atque numerus earum juste suspicionem quandam creare possit, conventum atque concordatum est, quod siquidem Copiæ militares, quæ simul transportantur, excedant mille ducentos, naves vero Bellicæ superent numerum quinarium tribus ad minimum hebdomadibus utrinque id prævia notificatione, & quidem à S. R. M. Sveciæ vero Helsingoræ aut Neoburgi absque ulla notificatione facienda, quando sive Copiæ, sive naves Bellicæ per fretum Balthicum transeunt, significandum sit, priusquam advenient.

IX. Ceditur etiam à S. R. M. ejus Successoribus, Regnoque Daniæ S.R. M. EjusqueSuccessoribus ac Regno Sveciæ omnibus Jurisdictio, tam Ecclesiastica quam secularis, in quantum eandem habuit, super bona quædam in Principatu Rugiæ sita.

X. Pari modo conventum est, ut quicquid residuum est ex summa, pendenda propter onus salis, quos tres Svedicæ in freto Oresundico sub initium prioris belli petendæ naves, oneratæ fuerunt, secundum liquidationem Haffniæ postea factam, exsolvatur, eaque de causa ita transactum, ut R. M. Daniæ, intra anni & diei spacium, prædictam restantiam, per certos & qui solvendo sunt mercatores, Hamburgi ei ad-

adnumeret, quem S. R. M. Sveciæ ad eam summam accipiendam or- 1660
dinaverit.

XI. Omnes præterea Nobiles, qui in cessis Provinciis, terris ac præfecturis bona possident, & ibi habitant, obnoxii erunt, & tenebuntur S. R. M. Ejusque Successoribus ac Regnis Sveciæ homagium suum ac fidelitatis juramentum præstare, seque ad debitam obedientiam, fidelitatem & observantiam obstringere, quemadmodum olim Regibus Daniæ obligati fuerunt. Eundem in modum omnes reliqui, in prædictis Provinciis habitantes, tam Ecclesiastici quam Seculares, Cives & Agricolæ, ab hac die S. R. M. Ejusque Successoribus ac Regnis Sveciæ tantum & in perpetuum obligati erunt, & omnes præpositi ac Sacerdotes sequentur illum Episcopum, Superintendentem & Consistorium, cui vel quibus S. R. M. id committet ac injunget.

XII. E contrario à S. R. M. Regnisque Sveciæ promissum fuit, quod omnes Status, sive Nobiles, sive Ignobiles, sive Ecclesiastici, sive Seculares, sive Cives, sive Agricolæ, istarum Daniæ Norwegiæque Provinciarum ac Præfecturarum, quæ mediantibus hisce Tractatibus fuerant cessæ, bona sua ac proprietates, quæ vel hæreditatis, emptionis, permutationis aut oppignorationis titulo, ante bellum eis competiverunt, vel à Regno seu privatis invicem jure acceperunt, retinere debeant, & ita quidem, ut in posterum quoque plena facultas ipsis maneat bona illa seu proprietates possidendi, utendi, fruendi, retinendi, ut & alienandi, vendendi aut permutandi, sicut olim obtinuerunt. Similiter retinebunt consveta sua Jura, Leges, & super bonis ipsorum ac Prædiis Dominicis antehac obtenta, Jura, Privilegia & Immunitates, cujusmodi sunt Bircæ vitæ ac manus, ut & Patronatus, secundum Provinciæ Leges ac Constitutiones, Jura, sine omni impedimento & turbatione, in quantum tamen illa non contrariantur, vel pugnant cum Legibus fundamentalibus Regnorum Sveciæ, cum quibus scilicet cessæ hæ provinciæ ac Præfecturæ in perpetuum posthac adunientur & consociabuntur. Quicquid in Provinciis concessis Lege, Judicio aut Jure decisum, aliisque legitimis modis direptum & ad finalem litis processum perductum est, illud omne posthac penitus & modis omnibus immotum permanebit. Ut etiam appareat S. R. M. Sveciæ ex singulari gratia & indulgentia malle eorum conditionem meliorem reddere, quam diminuere, promissum fuit, ut omnes Nobiles, qui S. R. M. ac Regnorum Sveciæ Jurisdictioni sese omnino subjecerint, quoad personas illorum, utantur omnibus illis Prærogativis & Privilegiis, quibus S. R. M. Regnique Sveciæ subditi & indigenæ Nobiles fruuntur, ut videlicet in Equestrem Curiam Nobilium Sveciæ recipiantur, admittanturque, & æquali cum iis ferendi voti jure gaudeant, secundum primam, ordinandæ Equestris Curiæ, constitutionem; Idque ita quidem, ut quotquot Nobilium probare possint, se aut Majores suos Senatorio munere in Regno Daniæ functos fuisse, ea prærogativa honorandos se sciant, ut in secundam Classem Equestris Sveciæ ordinis admittantur; Cæteri vero juxta Equestris Curiæ Ordinantiam recipiantur, atque ita plane hoc ipso in Nobiles Svecos cooptabuntur, usuri pari cum

1660 cum cæteris Nobilibus Svecis accessu & admissione ad beneficia ac honores, quam primum sese capaces ejus rei declaraverint. Similiter promisit S. R. M. Sveciæ, non minus curaturam sese, cæterorum Ordinum in cessis hisce Provinciis, terris ac Præfecturis commoda & conditiones ad conservanda eorum antiqua Privilegia & Libertates, sine impeditione, aut turbatione ulla, ita ut illi, si in fidelitate & debita devotione erga S. R. M. Sveciæ perseverant, spem certam conditionis eorum meliorandæ habere debeant, & similiter pari cum indigenis Svecis jure ad beneficia & functiones adspirare.

XIII. Ut omnes sive in Scania, sive Dania aut Norwegia Incolæ, qui & bona & proprietates in Scania, Hallandia, Blekingia, & Præfectura Bahusiensi, cæterisque cessis Provinciis ac Urbibus habent Nobiles & Ignobiles, Ecclesiastici vel Seculares, Cives vel Agricolæ, nullo penitus excepto, libere rursum bonis ac prædiis suis fruantur, eaque retineant cum omnibus, quæ ibidem reperiuntur, & ad ipsos pertinent, mobilibus & immobilibus; utque eorum possessionem proxime venturo die S. Johannis adeant & recipiant, cum cunctis antehac obtentis Privilegiis ac Juribus, in bona prædia ac proprietates, eum ad modum, sicuti super iis pactis Rotschildensibus transactum & conclusum est, eaque à S. R. M. Sveciæ postea aucta & meliorata sunt, sine ulla vindicta aut damno inferendo, ob id, quod ab uno alterove, cujuscunque sortis aut conditionis fuerit, durante hoc ultimo bello, factum & perpetratum est; ea tamen conditione, ut utrinque quidam circumspecti atque moderati Commissarii constituantur, qui inter utramque partem amicabiliter transigant, & æquam liquidationem faciant, in plenam utriusque partis satisfactionem, & ut ab initio statim exoptatæ hujus Pacis cunctis diffidiis obviam eatur.

XIV. Consensum quoque invicem est, quod quando fortalitia & terræ S. R. M. Sveciæ Commissariis cedentur, tum simul omnia, quæ in promptu erunt, Documenta & Instructiones, de Provinciarum iisque subjacentium bonorum conditionibus, reditibus ac Proventibus, ut & finibus, limitibus, & terminis, quæque Justitiæ administrationem concernunt, scripta, libri redituum, & alia, quæ ejusmodi notitiam progignere possint, tradenda erunt, ac quotquot eorum reperiuntur, nec jam antea extradita sunt. Quo facto, duo vel tres Plenipotentiarii ab utraque parte constituentur, quæ omnes fines, terminos atque limites inter cessas, iisque vicinas & adjacentes Provincias & Præfecturas, revidere, separare, dirigere & ordinare poterunt, ubi nondum revisi, separati, directi & ordinati sunt, quo eo melius omnes controversiæ ac lites declinentur & quilibet in pace & quiete iis frui possit, quæ jure ipsi competunt.

XV. Contra S. R. M. Ejusque Successoribus & Regno Daniæ S. R. M. Ejusque Successores & Regna Sveciæ cedunt omnia illa jura ac Prætensiones, quas S. R. M. habere potest in omnia fortalitia, munitiones, Insulas, Provincias, Urbes & Territoria, quæ in hoc bello virtute suorum armorum occupavit, nominatim in Selandiam, Lalandiam, Falstriam & Mœniam, cum omnibus inibi sitis Arcibus & munimen-

nimentis, Nycopia, Nagſcow, fortalitio Coôſter, Corſora, Coagium 1660
& Cronenburg, itemque aliis in hiſce Daniæ Norwegiæque Regnis, ſitis atque occupatis Urbibus, Caſtellis, munimentis, Præfecturis, Nobilium arcibus & territoriis, quomodocunque nominari poſſint, quæ in hac transactione per expreſſum excepta non ſunt, nec S. R. M. horum aut priorum pactorum vi ceſſa. Et poſtquam, ſecundum tenorem hujus, reddita & reſtituta fuerint, cum omnibus ſuis Appertinentibus & Juribus S. R. M. Ejus Succeſſores & Regnum Daniæ ſine omni impediatione ſequentur.

XVI. Et quo poſſit mutua inter hæc duo Regna fiducia & amicitia eo melius ſtabiliri, S. R. M. Regnumque Sveciæ nullam vult refuſionem impenſarum in munimenta, fortalitia & opera à S. R. M. Sveciæ in Dania excitata & exſtructa, verum ea cuncta S. R. M. Regnoque Daniæ tempore evacuationis, nullatenus deſtructa, inque eo ſtatu, quo nunc ſunt, integra tradenda curabit.

XVII. Similiter, ad inſtantiam D. D. Mediatorum & amore Pacis, ceditur S. R. M. Regnoque Daniæ & Coronæ, Domus & Præfectura Trundheimienſis, ſeu Nidroſienſis, una cum omnibus ſubjacentibus Urbibus, Oppidis, Arcibus ac Munimentis, ut & bonis Eccleſiaſticis & Secularibus, Præfecturis & Appertinentiis, fœdere Rotſchildenſi S. R. M. Sveciæ conceſſis, ut Regno Norwegiæ rurſum in perpetuam poſſeſſionem ac proprietatem coaleſcat, nulla à S. R. M. Sibi Suisque Succeſſoribus & Regno Sveciæ in poſterum reſervata prætenſione: In quem finem literæ Ceſſionis S. R. M. Daniæ deſuper, juxta Artic. 6. Pactorum Rotſchildenſium factæ, reddentur & caſſabuntur.

XVIII. Eodem modo cedit S. R. M. pro Se, Suis Succeſſoribus & Regnis Sveciæ, omnia ſua Jura & Prætenſiones, quas S. R. M. ratione Ducatus Bremenſis, aut quocunque alio Titulo, unquam habuit, aut habere potuit in Comitatum Delmenhorſt & Ditmarſiam, transfertque illa ſua jura in S. R. Maj. Daniæ, Ejus Succeſſores, & Duces è Domo Holſatiæ Regiæ & Gottorpienſis lineæ; Ita ut S. R. M. Sveciæ & Ejus Succeſſores nunquam ulterius in eas Regiones prætendere, ſive de jure ſive de facto, vel velint vel debeant. Quod ſi etiam S. R. M. Sveciæ ratione dicti Ducatus Bremenſis prætenſionem quandam obtineret in bona quædam Nobilium in Holſatia, ceditur eadem ſimul, vigore hujus Tractatus, & promittitur, quod Documenta, quæ in promptu ſunt, & huc pertinent, S. R. M. Daniæ & Domui Holſatiæ, Regiæ & Gottorpienſis lineæ, tradentur.

XIX. Atque ut renovata hæc amicitia eo firmiori fundamento iniri queat, S. R. M. Regnumque Sveciæ deſerte atque remittere vult, quemadmodum hiſce deſerit ac remittit Jus, quod Sua Majeſtas Ejusque Subditi præter negotium Gvineæ in quatuor tonnas auri prætendit, ita, ut abhinc nihil ob eam ſummam ulterius petatur & exigatur, verum S. R. M. Regnumque Daniæ ab omni ſolutione, ſine ulla vel minima prætenſione, immune penitus maneat.

XXV. Liberum quoque erit omnibus Subditis & Incolis ceſſarum

1660 rum Regionum ac Provinciarum, in alias Civitates atque loca, ut ibi habitent, concedere, dummodo id fiat ſecundum Statuta Provinciarum & Privilegia Urbium, de quibus migrare volunt. Quod bona vero, ſecuritatis gratia, hoc belli tempore Urbibus illata, attinet, eadem legitimi Domini, ſine ulla contradictione & impeditione, repetere poterunt.

XXVI. Priores Transactiones & Pacta, videlicet Stetinenſia, Sioredinenſia, Bromſebroenſia & Rotſchildenſia, (tertio articulo excepto, qui hic plane excluſus eſt,) inter inclyta hæcce Regna olim inita, valorem & vigorem ſuum integrum in omnibus articulis obtinebunt, & non ſecus ac ante belli hujus initium rata erunt, & quaſi huic Tractatui ad verbum inſerta eſſent, niſi in quantum hic expreſſe immutata ſunt.

XXVII. Cum Artic. 22. Pactorum Rotſchildenſium cautum ſit, quod Sua R. M. Daniæ tenebitur, ſecundum æquitatem ſatisfacere Celſiſſimo Principi Sleſvici, Holſatiæ, Gottorpienſi Duci, poſtea quoque ea de re utriusque partis, tam R. M. Daniæ quam S. Celſitudinis Commiſſarii inter ſe tractarunt, atque Haffniæ 12. (22.) Maji 1658. tandem transegerunt atque concluſerunt, conventum hiſce eſt, ut ea omnia Pacta & transacta accurate obſerventur, & undecunque fideliter & ex amuſſi adimpleantur.

XXVIII. Si quid præterea in hocce & ſuperiori bello acciderit, quod inter S. R. M. Regnumque Daniæ & S. Celſitud. Ducem Holſatiæ, Gottorpienſem, uno vel altero modo, ſimultates & diffidentiam producere & creare poſſit, vel tam à S. R. M. Daniæ & S. Celſit. inter ſe, quam eorum Miniſtris, famulis & ſubditis invicem aliter, quam in bonam partem, acceptum fuerit, illud omne, ab hac die, cum intuitu mutuæ conſangvinitatis, ac inprimis S. R. M. Regique Sveciæ, tum, ut inter utramque, Regiam ſcilicet, Ducalemque Holſaticam, Gottorpienſem, Domum, ſolida & perpetua amicitia permaneat, in ullius præjudicium nunquam in memoriam revocabitur, ſed virtute hujus Transactionis ab utraque parte componetur, oblivioni tradetur, & in totum delebitur. Vult etiam S. R. M. Daniæ non ſolum, cum in Dania evacutio fit, ſuum Exercitum atque Copias ſuas ex Seren. Celſit. Regionibus, munimentis & Urbibus educere, ſed etiam omnem operam dare, ut S. R. M. Confœderati occupata S. Celſitudinis munimenta, Urbes & terras ſimiliter, ſine mora ac tergiverſatione, evacuent.

CXLIX.

Extract aus dem Tractat zwiſchen Franckreich und Lothringen, zu Paris, An. 1661.

1661 LE Roi aprés de meures deliberations voulant avoir egard à ce que Monſieur le Duc de Lorraine lui à preſenté pluſieurs fois, que ce qui à eté arrete par le Traité de la Paix fait aux Pyrinées l'année 1659. entre ſa Majeſté & le Roi Catholique touchant la Lorraine, comme

etant

etant un des points contentieux, qu' ils ont jugé necessaire de terminer 1661
à leur egard pour la seureté de la Paix, oblige bien leurs Majestés entre elles à s'y conformer, en sorte qu'elles ne puissent avoir differend à l'avenir pour ce point-la, ni pour tout ce qui en pourroit resulter: mais qui ne peut lier de la meme maniere ledit Sieur Duc aux conditions arritées entre les deux Rois, qu'autant que par un nouveau Traité particulier entra sa Majesté & ledit Sieur Duc, il y donnera lui meme son consentement, veu que bien loin d'avoir donné charge ni pouvoir à qui que ce soit de traiter de ses interets en la maniere, qu'ils y ont eté decides, ledit Sieur Duc soutient, comme il est connu de sa Majesté, que quand il est intervenu au lieu de la Conference, sur le point de la conclusion de la Paix, il à fait toutes les declarations & oppositions, qui ont eté en son pouvoir tant aux Plenipotentiaires de leurs Majestés, qu'à tous les autres Ministres des Princes, qui etoient alors aux Pyrinées pour arreter & empecher la signature des Articles qui le regardoient. Et comme sa Majesté à eté d'ailleurs touchée des protestations que ledit Sieur de Lorraine lui à faites depuis un an, qu'il sejourne dans sa Cour, que son malheur plutôt qu'aucune mauvaise volonté, l'à engagé des le Regne du feu Roi d'heureuse memoire, dans des interets contraires à ceux de sa Couronne, & de l'extreme deplaisir, qu'il à de tous les sujets de mauvaise satisfaction, que sa Majesté à eu de sa conduite, dont il seroit inconsolable, s'il n'esperoit de la bonté de sa Majesté, qu'Elle les oubliera sincerement, dans l'asseurance, que ledit Sieur Duc lui donne de reparer le passé par un attachement inviolable au bien de son service & à ses interets sa Majesté prenant confiance à la sincerité des intention dudit Sieur Duc de Lorraine, à resolu de lui departir des effets réels de sa bienveillance, & moderant & adoucissant les conditions du Traité des Pyrinées, non seulement affermir d'autant plus à l'egard meme du Roi Catholique la durée de la Paix, mais engager ledit Sieur Duc & ses successeurs non moins par reconnoissance que par leurs propres interets à l'aimer, ainsi que l'ont fait fort utilement plusieurs de ses devanciers & des Princes de sa Maison, sujets de sa Majesté, qui ont repandu leur sang pour la gloire & pour les avantages de la France, & comme ceux qui restent seroient encore prets aujourd'hui à le repandre: ce que sa Majeste aiant mis tout ensemble en consideration, elle à consenti que ce qui ne s'etoit pu traiter que provisionellement des interets dudit Sieur Duc, pour la seureté de la Paix generale, soit traité à present definitivement, avec lui meme, & ensuite à eté accordé & convenu entre sa Majesté & ledit Sieur Duc en la maniere qui suit.

Premierement, que les Articles du Traité fait & conclu aux Pyrenées, avec le Roi Catholique le 7. Novembre 1659. concernant les interets dudit Sieur Duc: A savoir, depuis le 62. Article jusqu'au 78. inclusivement, demeureront en leur force & vigeur, taut à l'egard des deux Rois, que dudit Sieur Duc, comme s'ils etoient inseres ici de mot à mot, ledit Sieur Duc approuvant & acceptant tout le contenu ausd. Articles, & declarant nulles & comme non avenües toutes les oppo-

1661 oppositions & protestations, qu' il peut avoir fait au contraire, à la reserve de ce qui sera changé ou derogé ausdits Articles par le present Traité.

En consequence de ce il à eté accordé, que sa Majesté fera demolir toutes les fortifications des deux Villes de Nancy, qui ne pourront plus etre refaites ; qu' elle en tirera & fera transporter l' artillerie, poudres, boulets, armes, vivres & munitions de guerre qui sont à present dans les Magasins dudit Nancy ; que la Garnison Françoise qui y est en sera tirée presentement, à la reserve de quatre cents hommes qui y demeureront pendant le tems de la demolition des Fortifications, & seront entretenus durant ledit tems aux depens du Païs en la maniere jusques ici pratiquée ; outre les quels quatre cens hommes sa Majesté y envoyera d'autres Trouppes pour la seureté & l' avancement de ladite demolition, mais elles seront entretenües aux frais & depens de sadite Majesté.

III. Sa Majesté aura la place de Moyenvic, laquelle, quoiqu'enclavée dans l'Etat de Lorraine, appartenoit à l' Empire, & à eté cedée à sa Majesté par le Traité fait à Munster le 24. Octobre 1648. pour en joüir ainsi, que l'Empereur a fait, & peut faire avant ledit Traité, retiendra & demeurera saisie & jouira effectivement du Comté de Clermont & de son domaine, des places, Prevotes, & Terres de Stenay & Jamets, avec tout le revenu d'icelles, Villages & Territoires qui en dependent.

IV. Touchant le Duché de Bar, bienque par le Traité fait aux Pyrenées, sa Majesté se soit reservée ledit Duché, Elle consent neanmoins de le rendre & restituer audit Sieur Duc, veut qu' il lui demeure pour en jouir à l'avenir, comme lui & ses Predecesseurs Ducs en ont joüis ci-devant, aux Conditions suivantes que sa Majesté a desirée & dont ledit Sieur Duc est demeuré d'accord.

V. En premier lieu, que sa Majesté retiendra, demeurera saisie, & joüira effectivement de la place de Sirk, qui devoit etre rendüe audit Sieur Duc par le Traité des Pyrenées ; comme aussi du nombre de trente Villages qui se trouveront dans les dependances de ladite place, au choix de sa Majesté dont l' election & le denombrement se fera, incessamment par des Comissaires de sa Majesté a ce deputes.

VI. En second lieu, sa Majesté retiendra ou sera mise en possession pour en demeurer saisie & en jouir effectivement des places & postes de Caufinan, Sarbourg & Phalsbourg, en sorte que non seulement la souveraineté mais la proprieté desdits Sarbourg & Phalsbourg francs & decharges de toutes dettes & Hypotheques appartiendra dorenavant à sa Majesté.

VII. En troisieme lieu sa Majesté retiendra, demeurera saisie & jouira effectivement de la partie du lieu & Prevôté de Marville & des Appartenances, dependances & annexes, qui appartiennent audit Sieur Duc, comme Duc de Bar, l' autre partie, qui appartenoit au Roi Catholique, comme Duc de Luxembourg, ayant eté cedée à sa Majesté par le susdit Traité.

VIII. En

VIII. En quatrieme lieu ledit Sieur Duc renoncera & renonce 1661
presentement en tant que besoin seroit en faveur de sa Majesté, à tous droits & pretention de Souveraineté, ou autres sur l'Abbaye de Gorze, laquelle Souveraineté appartiendra sans contredit à l'avenir à sa Majesté, en l'etat qu'elle etoit en l'année 1631. avant les mouvemens, tant suivant les anciens droits & pretention de sa Maj. qu'en tant qu'il seroit necessaire, en vertu de la presente cession, & consequemment appartiendra à sa Majesté la disposition & la Collation de ladite Abbaye & de tout ce, qui en depend, non obstant tous actes faits au contraire, par qui que ce puisse etre, meme celui de reünion de ladite Abbaye à d'autres benefices; consent pour cet effet ledit Duc, que ladite Abbaye soit des à present distraite de l'Eglise de Nancy, à laquelle elle avoit eté reünie, & cependant que le present possesseur reconnoisse le Roi pour son souverain au fait de la dite Eglise, comme en consideration de ladite distraction sa Majesté consent que l'Abbaye de l'Isle situé dans le Barrois, à la premiere Ouverture, qu'il y aura de Vacance, en quelque maniere que ce puisse être, soit reünie à ladite Eglise de Nancy, & ce à la diligence & requisition, qu'en pourra faire ledit Sieur Duc en Cour de Rome, & consequemment ainsi, que la disposition & collation de ladite Abbaye, & de tout ce qui en depend, lui demeure: Promettant sa Majesté de lui donner tous Actes necessaires pour y faire apparoir son consentement, comme ledit Sieur Duc à sa Majesté en tant que besoin seroit, pour la distraction de ladite Abbaye de Gorze de l'Eglise de Nancy.

IX. En cinquieme lieu ledit Sieur Duc renoncera & renonce en faveur de sa Majesté à tous droits & pretentions de Souveraineté de proprieté ou autres sur le lieu de Malatour & ce qui en depend, laquelle Souveraineté appartiendront à l'avenir sans contredit à sa Majesté, tant suivant ses anciens droits & pretentions, qu'entant que besoin seroit, en vertu de la presente renonciation & cession dudit Sieur Duc.

X. En sixieme lieu, ledit Sieur Duc cedera & cede à sa Majesté la souveraineté & generalement tout ce qui lui peut appartenir dans les lieux de Marcheville, Harville, Labauville & Mezeray, situes sur le chemin de Verdun à Metz avec leur banlieüe.

XI. En septieme lieu, ledit Sieur Duc cedera & cede à sa Majesté la souveraineté & generalement tout ce qui peut appartenir dans les lieux de Sishof, Franshof & Montelen, situes sur la Riviere de Sar, avec leur banlieüe.

XII. En huitieme lieu, sa Majesté s'est reservée le droit de Propriete de la Saline de Moyenvic, qui appartenoit audit Sieur Duc par le Traité d'echange, fait en l'année 1571. entre le Duc Charles de Lorraine & l'Eveque de Metz; promet neanmoins sa Majesté audit Sieur Duc, de ne faire presentement façonner aucuns sels en ladite Saline & que si dans le tems à venir sa Majesté prenoit la resolution de se servir de la dite saline à façonner des sels pour l'usage des ses sujets, elle dechargera en ce cas ledit Sieur Duc envers l'Eveque de Metz de la moi-

1661 tie de la fourniture de 400. muidis de ſel & de la motie du payement de trente mil livres tournois, en quarante cinq mil francs de Lorraine, que les Ducs de Lorraine ſont obliges par ledit Traite de l'an 1572. de fournir & payer aux Eveques de Metz, en echange des ſalines de Moyenvic & de Marſal; bien entendu, que tant que ſa Majeſté ne ſe ſervira point de ladite Saline, ledit Sieur Duc ſera obligé à payer entierement lesd. trente mil livres tournois, ou 45000. livres de Lorraine, & à fournir lesd. 400. muids, de ſel annuellement, & ſans pouvoir pretendre aucune diminution, ſous pretexte, que ſa Majeſté ſe ſoit reſervée la proprieté de ladite Saline par le preſent Traité.

XV. De tous les Villages ci-deſſus nommes pour ledit chemin, enſemble de leurs dependences & domaine, vu qu'ils ont ci-devant appartenu aux Ducs de Lorraine dans l'etendüe de ladite demie lieue de Largeur ſa Maj. en jouira en tout droit de ſouveraineté & proprieté comme ledit Sieur Duc a fait: Bien entendu, que ſi la Banlieüe ou les dependances desdits Villages s'etendent hors ladite demie lieüe, tout ce qui ſe trouvera hors des limites poſes par lesdits Commiſſaires appartiendra comme auparavant en ſouveraineté & proprieté audit Sieur Duc.

XVI. Et pour les autres Villages, qui n'ont pas eté declares & nommes dans le preſent Traité, comme auſſi les Bois, Terres & domaines, qui ne ſe ſont point des appartenances & dependances des Villages ci-deſſus nommes & cedes, & pourroient neanmoins ſe rencontrer à gauche ou à droite dans l'enclos de la dite demie lieüe il à eté convenu que la ſouveraineté ſeule en appartiendra à ſa Majeſté: mais que la proprieté desdits Villages, Terres, Bois & Domaines non dependans toutefois desdits lieux ci-deſſus nommes appartiendra audit Sieur Duc, qui relevera à l'avenir de la ſouveraineté du Roi pour lesdites choſes dans l'enclos dudit chemin.

XVII. En conſideration de ce que deſſus ſa Majeſté rend & reſtitue, comme il à eté dit, au Sieur Duc, tout le Duché de Bar, à l'exception des reſerves ci-deſſus declarées; bien entendu, que la mouvance de ſa couronne ſubſiſtera comme elle à eté par le paſſé, & que ledit Sieur Duc en pretera au Roi l'hommage, qu'il eſt tenu de preter pour les Terres mouvantes dans de Barrois que celles du chemin ſusdit, huit jours apres la ſignature du preſent Traité.

XVIII. La place de Moyenvic en la maniere ci-deſſus dite, Cleremont, Dun, Jamets Sirck & les trente Villages de ſa dependance, Cauſinan, Sarbourg, Phalsbourg, partie de Marville, Abbaye de Gorze, Marcheville, Malatour, Harville, Labauville & Mezerai, Sishof, Franshof, Monteleu & tout les autres Villages ci-devant nommes & cedes depuis le Pais Meſſin jusques à Phalsbourg, & le chemin auſſi d'un Village à l'autre ſans interruption, pour la longeur & demi lieüe de Lorraine en largeur, ainſi qu'il eſt ci-devant dit & declaré dans les Articles 14. 15. & 16. à l'egard dudit chemin; comme auſſi les Villages Territoires, Bois, Domaines, Seigneries, Prevôtes appartenances, dependences & annexes des lieux cedes, demeureront par le preſent Traité

Traité au Roi & à ses Successeurs, & ayant causé irrevocablement & 1661
à toujours pour être unis & incorpores à la Couronne de France, avec les memes droits de souveraineté, propriete, patronage, Jurisdictions, Nominations, prerogatives, preeminences, sur les Eglises Cathedrales, Abbayes, Prieures, Dignites, Cures, & autres quelconques Benefices etant dans l'etendüe desdit païs, places & lieux cedes de quelque Abbayes ou Prieures, que lesdits Prieures soient mouvans & dependans, tous autres droits, qui ont ci-devant appartenu audit Sieur Duc, encore qu'ils ne soient ici particulierement enonces, à la reserve toutefois des rentes & autres dependances desdits benefices, & la souveraineté audit Sieur Duc sans que sa Maj. puisse à l'avenir être troublée ni inquietée par quelque voye, que ce soit, de droit, ni de fait, par ledit Sr. Duc ou autres sous quelque pretexte & occasion que ce soit, & qui puisse arriver. Et pour cet effet ledit Sieur Duc, renonce, cede, quitte & transporte à sa Majesté tous droits & pretentions de souveraineté & tous autres sur les lieux, places, païs ci-dessus nommes & cedes, sans rien reserver, ni retenir; consent, qu'ils soient des à present & pour toujours unis & incorpores à la Couronne de France; non obstant toutes les loix, Coutumes, Statuts & Constitutions faites au contraire, meme qui auroient eté & confirmées par sermens ausquelles & aux clauses derogatoires, dederogatoires il est tres expressement deroge par le present Traité excluant à perpetuité toutes exceptions sous quelques Pretextes qu'elles puissent être fondées; declare consent, veut & entend ledit Sieur Duc, que les Hommes Vaisseaux & sujets desdites places & lieux cedes à la Couronne de France soient & demeurent quittes & absous des-a-present & pour toujours de fois & hommages service & serments de fidelité, qu'ils pourroient tous & chaqu'un d'eux lui avoir fait & à ses Predecesseurs Ducs, ensemble de toute obeïssance sujection & Vassalage, voulant que lesdits fois hommages & serments demeurent nuls, & de nulle valeur pour l'avenir commes s'il n'avoient eté faits ni pretés.

XIX. Moyennant ce que dessus S. Maj. remet & retablit ledit Sieur Duc dans la possession & jouissance de tous ses autres Etats & Seigneuries, meme des Villes, Places & Païs qu'il à autrefois possedes dependans des trois Eveches de Metz, Toul & Verdun, comme generalement de tout ce dont le feu dernier Duc Henry jouissoit lors de son deceds, & qui lui pouvoit appartenir à titre de succession, echange ou acquisition, à la reserve de ce qui est ci-devant dit, devoir demeurer à sa Majesté pour étre uni & incorporé à la Couronne de France, & ce pour en jouir par ledit Sieur Duc en tous droits de souveraineté, Justice & Domaine en la meme maniere qui ledit Duc Henry joüissoit, sans que le dit Sieur Duc ni ses successeurs y puissent etre troubles sous quelque pretexte & occasion que ce soit, en satisfaisant par lui aux 400. muidis de Sel d'une part, & trente mille livres tournois en quarante cinq mille francs Barrois, qu'il doit fournir & payer annuellement pour l'enchange de Moyenvic & de Marsal, à condition aussi de ne pouvoir pretendre de sa Majesté aucune restitution des

1661 jouiſſances de ſon Etat pour quelque cauſe & pretexte que ce puiſſe etre.

XX. A eté pareillement accordé & convenu que ledit Sieur Duc aura deux ans de terme pour rentrer ſi bon lui ſemble dans la proprieté, poſſeſſion & jouiſſance de tous les bien, droits & rentes, dont il jouiſſoit en France, avant la guerre, meme des rentes aſſignées ſur l'hôtel de Ville de Paris, non obſtant tous Arrets ventes & adjudications qui ont eté faites en ſon abſence depuis l'année 1633. qui ſeront declarées nulles, comme non faites, ni avenües en rembourſant par ledit Sieur Duc, les Acquereurs ou Adjudicataires desdits biens, droits & rentes du prix de leur acquiſition ou adjudication, frais & loyaux couts, impenſes & ameliorations, utiles & neceſſaires dont les deniers auront tourné au profit dudit Sieur Duc en ſa decharge envers les Creanciers, à l'effet de quoi, ſa Majeſté promet audit Sieur Duc de lui faire expedier touts arrets & actes neceſſaires.

XXI. En conformite de l'Article LXVIII. du Traite fait aux Pyrenées par ledit Sieur Duc, declare de bonne foi, qu' il ſe depart & deſiſte de toutes intelligences, ligues aſſociations, traites & Pratiques qu' il auroit, ou porroit avoir fait avec quelque Prince, Etat ou Potentat, que ce put être au prejudice de ſa Majeſté & de ſa Couronne de France. Promet qu' à l'avenir il ne fera aucun Traité ni accord, qui puiſſe donner un juſte ſujet de jalouſie à ſa Majeſté, comme auſſi, qu' il ne donnera aucune retraite dans ſes Etats à aucuns Ennemis & ſujets rebelles ou ſuſpects à ſa Majeſté & ne permettra qu' il s'y faſſe aucune revée ni amas de gens de Guerre contre ſon ſervice.

XXII. Ledit Sieur Duc ſera obligé de continuer le Bail, qui avoit eté fait par l'Intendant de Juſtice en Lorraine, au nom de ſa Majeſté, au nommé Cerviſier des Salines de Lorraine, pour ce qui reſte des ſix années portées par icelui, à commencer du premier Fevrier 1658. aux clauſes & conditions y contenües & ſans y deroger pour quelque cauſe que ce ſoit à la Charge que le prix dudit Bail lui ſera dorenavant payé par ledit Cerviſier, ainſi qu'il a eté par le paſſé à ſa Majeſté apres l'expiration du quel Bail, le Sieur Duc promet en execution du 70. Article du Traité des Pyrenées de faire delivrer à ſa Majeſté par les Fermiers desdites Salines la meme quantite de Sel, & au meme prix, qu'il avoit accoutumé de fournir aux ſujets du Roi des trois Eveches en tems de Paix, & pendant qu'il a eté en poſſeſſion de ſes Etats ſa Majeſté jugeant, qu'apres une ſi longue guerre qui a de peuplé le Païs elle pourra ſuffire pour quelque tems non ſeulement auxdits Eveches, mais encore à ſes autres ſujets dans les lieux qui lui ſont cedés par le preſent Traité. Et neanmoins ſi preſentement ou à l'avenir en quelque tems, que ce ſoit, on en avoit beſoin d'une plus grande quantite pour l' uſage de tous ſes ſujets, tant anciens que nouveaux en ces quartiersla, ledit Sieur Duc promet & s' oblige de faire delivrer toute ladite quantite, & ſa Majeſté de la lui payer d' un quart au deſſus du prix du ſel ordinaire, que doit fournir ledit Sieur Duc, comme il a eté dit, & cette augmentation du quart pour l' extraordinaire devant etre reglé

ſur

ſur le pied qu'on a payé audit Sieur Duc du ſel, qu'il a fourni en l'année 1631. & avant tous le mouvemens comme auſſi ledit Sieur Duc s'oblige apres l'expiration du Bail dudit Cerviſier de mettre gratuitement dans le grenier de Metz, les quatre cens muids de ſel, qu'il doit fournir en execution du Traité de Moyenvic & de Marſal, aux Charges & Conditions ci-devant dites, desquelle ſa Maj. promet auſſi alors de le decharger envers ledit Eveque de Metz. 1661

XXIII. Sa Majeſté a volontiers condeſcendu de promettre audit Sieur Duc, que l'exception du lieu & poſte de Caufinan, Sarbourg, ou elle ſe reſerve d'en uſer ainſi, qu'elle eſtimera plus à propos pour ſon ſervice ce, elle n'etablira aucun impoſt ou payages ſur les Cours des Rivieres de Sar & de la Niſe, ſi ce n'eſt de concert, & avec le conſentement dudit Sieur Duc.

XXV. En cas que ſa Majeſté & ledit Duc rencontrent quelques difficultes dans la poſſeſſion & jouiſſance des Etats, que ſa Majeſté doit retenir, ou qui ſeront rendus en vertu du preſent Traité audit Sr. Duc, & que l'on ne prend ici les differens qui ſurviendront pour ce ſujet ſeront regles & termines à l'amiable, par des Commiſſaires deputes à cet effet, dont on conviendra de part & d'autre ſans que pour cela on en vienne à la priſe des Armes.

Ce que deſſus a eté arreté & ſigné par Monſieur le Cardinal Mazarin pour le Roi en vertu du Pouvoir de ſa Majeſté, & par ledit Sieur Duc de Lorraine, lequel promet d'envoyer ſa ratification auſſitôt qu'il ſera arrivé dans ſes Etats. Fait à Paris le dernier Jour de Fevrier 1661.

CL.

Articuli Pacis & Confœderationis inter D. Alfonſum, Regem Regnumque Portugalliæ, ab una, & Ordines Generales Provinciarum Belgii unitarum, ab altera parte, Hagæ-Comitis 6. Augusti Anno 1661. initæ.

I.

REx una cum Regno Portugalliæ ſpondent & firmiſſimo ſtrictiſſimoque ſeſe vinculo obligant, ſoluturos ſemet Ordinibus Fœderati Belgii Summam quadraginta centum millium Cruſatorum, æſtimantes unumquemque Cruſatorum duobus florenis Caroleis pecuniæ Hollandicæ; eamque ipſam Summam aut parata pecunia, aut Saccharo, Tabacco, & Sale, (ſic tamen ut merces illæ majoris haud æſtimentur, nec pretium illarum plus intendetur, quam quanti eæ tempore traditionis, juxta mercaturæ quotidianum curſum in Portugallia vendi poterunt,) ſemet repræſentaturos. Et ſi quid ad totius Summæ exſolutionem, ſive pecuniæ, ſive harum vel illarum prædictarum mercium, forte deeſſe contingat, integrum iis ſit id aliis alterius generis mercibus (ſic tamen ut electio penes laudatum Regem ſit, quo genere unius alteriusve rei defectum compenſare velit) vel etiam teloniis ſupplere, quæ ab Incolis Fœderati Belgii, in Territorio Portugal-

1661 liæ mercaturam exercentibus, vigore conclusæ hujus pacificationis, in commodum prædicti Regis legitime exigi poterunt, ut & eo quod, vigore sequentium articulorum atque capitulorum, ex jure & æquo, pro mercibus in prædictum Regnum importandis vel ex eo exportandis, expendendum statuetur. Quo fine Ordines Fœderati Belgii unum vel plures constituent, qui, nomine illorum, telonium prædictum, secundum formam & modum, quo Telonium illud Portugalliæ ministri in Portugallia exigere consueverunt, in Portugallia recipient. Summa vero, cujus supra mentio facta fuit, in sedecim portiones æquales distributa, quotannis certo, & ad hoc stato tempore in Civitate Olysippo solvatur. Sic ut prima portio hujus Summæ, statim atque è vestigio, quam primum in Portugallia innotuerit atque certis argumentis demonstratum fuerit, Tractatus hosce ab utraque parte signatos, & hinc inde ratihabitos & publicatos fuisse, exhibeatur. Præterea reddet, sive reddi curabit, laudatus Rex Portugalliæ, omnia Tormenta bellica, quæ à Lusitanis in occupatione Reciffæ, aliorumque munitorum Locorum in Brasilia reperta fuerunt, cum iis quæ insigniis Ordinum Fœderati Belgii vel Societatis Indiæ Occidentalis, adhuc reperientur notata.

II. Postquam vero dicti Ordines Fœderati Belgii conquesti erant de certa quadam introducta Consuetudine, in dispertienda nempe quantitate vendendi Salis, quod in Civitate Cetobrica (alias à Lusitanis Set Uval (Cetuval) & à Belgis Sint Uves dicta) & aliis haud procul illam Civitatem dissitis locis conficitur atque paratur; transactum & concessum fuit, quod quotannis prælaudatus Rex cum dictis Ordinibus Confœderati Belgii de certo pretio Salis statuendo, quo mercari Incolis Confœderati Belgii, & illorum cuique, tantum prædicti Salis ibidem, quantum ipsis libuerit, integrum sit, ad invicem conveniant. In qua Conventione ineunda, hinc inde, ad pretium, quo, eo tempore, in Lusitania inter Lusitanos ipsos Sal divendetur, emetur & mercabitur, cura sollicite intendetur. Verum si forte nihilominus præter spem & opinionem partes ad invicem de pretio ejusdem Salis haud commode concordare nequeant, dispartitio mercaturæ Salis, à nonnullis abhinc annis introducta, quoad Confœderatos Belgas cessabit, & sustolletur, sic ut cuilibet & singulis Confœderatorum Belgarum liberum integrumque sit, emere & mercari tantum Salis, in quantum cum Venditore suo contrahere poterunt : Quemadmodum in capite sive articulo septimo, varia genera Mercaturæ concernente, de eo ipso plenius transactum est. Præterea nullis, qui Sal habent, illud ad beneplacitum suum, omnibus & singulis, quibus ipsis commodum videbitur, divendendi potestas nullo modo adimatur aut restringatur. Verum quoad alias Nationes memoratus Rex Portugalliæ ratione hujus, prout ipsi placuerit, sese geret.

III. Liberum sit Incolis Confœderati Belgii poteruntque omnimode secure negotiari mercaturamve exercere, tam è Portugallia, terris & regionibus regno dictæ Portugalliæ subjectis Brasiliam versus, quam rursus è Brasilia versus Portugalliam, terras & regiones Portu-

Portugalliæ regno ſubditis; poteruntve inſuper prædicti Incolæ Con- 1661
fœderati Belgii, ſine impedimento & ſine eorum damno trans- & retro-vehere omnis generis merces, (excepto ſolum ligno Braſilienſi,) ſic tamen ut antea ſolverint ea telonia & onera, quæ Luſitani ipſi in his oris negotia gerentes de jure pendere obſtricti ſunt. Præterea Incolæ Fœderati Belgii ex portubus Braſiliæ, in portus alios Portugalliæ Regno ſubjectos, venientes, nullatenus tenebuntur naves ſuas exonerare, ſive ullas exinde merces exportare ſive eas in regionibus illis exponere. Præfecti Vectigalium quoque, & qui vectigalia exigunt, curam gerent, ut in ipſis navibus mercimonia viſitentur & appendantur, quo vectigalia & jura conſtituta hoc modo exſolvi queant. Si vero nihilominus uſu comperiatur, quod hoc ipſum vel nequaquam vel haud commode fieri poſſit, alia media ad hoc excogitanda, & cum utriusque partium conſenſu in actum deducenda erunt. Atque ſemel pro ſemper Incolis Fœderati Belgii integrum permiſſumque erit quoad hoc iisdem mediis & prærogativis uti fruique, quibus Angli, aut vi pactorum initorum, aut uſus quotidiani, fruuntur, aut inpoſterum fruebuntur. Neque majus vectigal, aut plus pecuniæ aut impenſarum ratione mercium illarum exigetur ſive præſtetur, quam ſi Naves in totum exoneratæ, & mercimonia in terris expoſita fuiſſent, Luſitani præterea curſum ipſarum navium ſine remora promovebunt, & ire è Portubus ſinant, & quoties conſtitutum vectigal ſemel perſolverunt, & in aliis diſtrictibus aut Portugalliæ aut Imperio illius ſubditis portubus appulerint, tunc libere, ſine ullo impedimento & moleſtia, & absque ſolutione ulterioris vectigalis, pergere iter & conficere illud poterunt. Quod ſi inſuper mercimonia aliæve res, aut à Portugallis ipſis, aut aliis nationibus, fidei Fœderati Belgii Navium commiſſæ, aut ut in alias regiones aut portus Ditionum Luſitanarum transferentur iis impoſitæ forent, majorem vectigalis ſummam haud pendent, quam ſi in Naves Luſitanas immiſſæ & per illas transvehendæ forent, aut jam transvectæ fuiſſent.

IV. Quin etiam Belgis Fœderatis in integro ſit vehere & iter facere in Colonias, Inſulas, Regiones, Diſtrictus, Portus, Villas, Urbes, Emporia quæcunque, in partibus Africæ, Imperio Regni Portugalliæ ſubjecta, ſub quibus etiam Inſula Sancti Thomæ comprehenſa intelligetur, ſicut in poteſtate illorum & permiſſum iis ſit ibidem commorandi, victum quærendi & mercaturam exercendi, res ſuas, ſarcinas & merces, cujuscunque generis, per terras, per mare & flumina circumvehendi, venum exponendi, nec non inde exportandi & in alias regiones transmittendi, Idque eadem libertate, qua Angli aut alia Natio quæcunque in præſens gaudet, aut olim gaviſa fuit, aut in poſterum gaudere aut gaviſam fuiſſe deprehendetur. Poterunt quoque ibidem habere & poſſidere proprias ædes ſuas, & eas inhabitare, nec non apothecas, in quibus bona ſua & mercimonia ſine ullo ullius impedimento includant. Ex his vero omnibus, quæ in hoc ut & proxime præcedenti articulo transacta & concordata reperiuntur, nihil ullo unquam tempore annulletur vel illudetur. Prout etiam Confœderati Belgæ,

1661 in nulla hic transactorum parte ullatenus frustrabuntur. Et quid si forte contingat, hoc non obstante (quod DEus avertat!) prædictis Belgis liberum & plenarium usum initæ hujus transactionis interdici, aut eo excludi, aut alio quocunque modo impediri, & quod sic integris & debitis fructibus datæ fidei, vigore hujus Fœderis, frui nequeant, eo casu Ordines Confœderati Belgii eodem Jure gaudeant, & de novo iis eadem actio contra Lusitanos data & nata sit, quæ ipsis in primordio horum pactorum competiverat. In tantum ut Jus suum contra Regnum Portugalliæ non solum persequi valeant, sed etiam sub illo, omne id quod vi primi capituli sive articuli hujus Fœderis jam solutum & pro quo satisfactum est, comprehendatur, & adeo Ordinibus prædictis in Commissum cadet, ut nec Rex Regnumque Jus nullum id reposcendi habeat. Similiterve, casu quo hæc conventio per memoratos Ordines forte infringetur aut eidem contravenietur, prælaudatus Rex Portugalliæ idem Jus habeat, quod ipsi ante ingressum hujus Transactionis competivit.

V. Sicque mediante solutione quadraginta centum millium Crusatorum (hic superius expressis in terminis facienda) & mediante libero usus exercitio, & reapse existente fructu, omnium in proxime præcedentibus tribus articulis comprehensorum, desinent & cessabunt controversiæ, contentiones & actiones, à Fœderatis Belgis contra Regem & Regnum Portugalliæ hucusque intentatæ atque motæ, sive quæ intentare aut movere poterunt, omnes. Quemadmodum etiam sinent & cessabunt omnes actiones, contentiones & controversiæ, quæ similiter a Rege & Regno supralaudato contra Confœderatos Belgas intentatæ sunt, & quæ moveri poterunt.

VI. Quo ipso etiam omnes actus hostiles & Injuriæ inter Regem atque Regnum Portugalliæ ab una, & Fœderatum Belgium ab altera parte, nec non utriusque partium Subditos & Incolas in Europa, post effluxum terminum duorum mensium, a die inde quo Fœdus hocce hinc inde subscriptum erit connumerandum; In aliis vero mundi plagis post factam ejus publicationem cessabunt; statimque post ratificationem horum Tractatuum Captivis hinc inde pristina sua libertas restituetur. Eoque ipso omnes regiones & loca, naves, & bona, quæ ab una ambarum partium erunt occupata, nec non quæ antehac in India tam Orientali quam Occidentali, aut aliis in districtibus capta fuerunt, maneant propria ejus, qui in possessione eorundem prædictis temporibus fuisse reperietur. Loca autem illa, quæ in Europa, (post effluxum terminum duorum mensium a facta illa subscriptione,) & in aliis mundi plagis, (post publicationem) capientur & occupabuntur, sine ulla tergiversatione aut exceptione pristinis suis Dominis reddentur. Desuperque Rex & Regnum Portugalliæ cum Ordinibus Fœderati Belgii Pacem sinceram atque firmam sancient, quo omnes Cives & Subditi hinc inde includentur, quæ ipsa Pax etiam in omnibus locis, nullo excepto, tam intra quam extra Fines Europæ sancte & religiose coletur, & Lusitani, nec non Fœderati Belgæ, tam terra quam mari sese

ſeſe invicem omni auxilio & humanitate mutua excipient, minime 1661 vero alter alteri manum injiciet, aut quicquam facere attentet, quod ullomodo ſpeciem, intercedentis ab uno aut altero abalienatæ mentis & damni, præ ſe feret. Propterea reciproce Subditis & Incolis utrorumque permiſſum non ſit ſub Authoritate & prætenſa Commiſſione ullius Principis ſive Status, alterius Subditos aut Incolas eorumve naves & mercimonia aggredi, vel alio quocunque modo, ſub uno alterove nomine aut prætextu piraticam facere. Idque ſub pœna Banni & Confiſcationis Bonorum.

VII. Proinde denuo Confœderatis Belgis permiſſum eſto, cum libertate omnimoda in Regnis, Provinciis, Inſulis, Urbibus, Portubus & quibuscunque locis, imperio Regis Portugalliæ ſubditis, exercere mercaturam, ſicut iisdem, quoad hoc, nullum impedimentum ſive directe ſive indirecte inferatur. Quemadmodum nec obſiſtetur iis ab omnibus & ſingulis hujusmodi tales merces, ſive in copia ſive minutim emere & mercari, quæ ipſis proficuæ videbuntur, idque ſine obligatione ullarum Legum, ad menſuras, pondera, tempus, loca, propolas, monopolas, aut pretium certum; Et quod nihilominus in poteſtate ipſorum Fœderatorum Belgarum ſit, varias res & mercimonia pro lubitu illuc convehendi, illas illic vendendi & permutandi, & abhinc ſine obſtaculo evehendi, ſi modo perſolverint ea vectigalia, quæ authoritate publica in Regno Portugalliæ Anno 1653. menſe Martio exſolutæ & præſtitæ fuerunt, aut pendi debuerunt, eaque ratione Confœderati Belgæ tam reſpectu venditionum & emtionum, quam vectigalium aliorumve onerum, ut & immunitatum, prærogativarum, & privilegiorum, pari, ac Luſitani ipſi, modo tractentur. Ut in eo, ipſi Confœderati Belgæ inpoſterum omnibus prærogativis, libertatibus & Privilegiis gaudeant, quæ ulli Nationi Regno Portugalliæ fœdere aut amicitia junctæ unquam hactenus conceſſa fuere, aut inpoſterum concedentur. Et parili modo Luſitani, quoad commercia & mercaturam in Provinciis Confœderati Belgii tractentur, non ſecus ac Belgæ & Incolæ de Jure & Conſuetudine ibidem tractantur.

VIII. Confœderati Belgæ cum navibus ſuis & mercimoniis ad portus Imperio Portugalliæ ſubjectos venientes, nullatenus obſtringentur naves ſuas, ullo alio genere mercimoniorum onerare, quam quod ad id elegerint & præ cæteris mercibus ſibi inſervire & commodo ſuo cedere cenſuerint; quemadmodum etiam plures quam duo Inquiſitores ſive Viſitatores in naves Fœderatorum Belgarum haud admittentur, qui nomine Regis & Regni mercimonia viſitent, ne hoc modo in onerando vel exonerando naves aliquod impedimentum aut remota iis injiciatur. Et ſi forte contingat, quod naves illæ ſiccis mercibus oneratæ poſt decendium appulſus ſui, vel cum piſcibus ſive aliis generibus victualiorum atque eduliorum advenientes, poſt quatuordecim dies adventus ſui in portus, exoneratæ non ſint, hoc non obſtante prædictis Inquiſitoribus & Viſitatoribus plus ſalarii ſive mercedis pro eo haud pendatur, quam quod pro allegato decendio vel quatuordecim diebus, ſecundum leges & conſuetudines dare aut ſolvere convenit.

 IX. Con-

1661 IX. Consules qui Confœderatis Belgis in Regno & ditionibus Portugalliæ mercaturas facientibus sive habitantibus, ut iis assistent & advocent; præficientur, Ordines Fœderati Belgii creabunt & constituent, constituti vero, etiamsi Religionem Romanam non profiteantur, ipsissimæ illius Authoritatis nihilominus sint, quæ uni Consulum, uniusalteriusve nationis in Ditionibus Portugalliæ negotiationes exercentis, hactenus tributa est, aut inposterum illic tribuetur; Dein Judex Conservator constituetur, qui lites & controversias inter Confœderatos Belgas dijudicet, a quo non appellabitur; nisi ad Tribunal Relationum, quod lites & processus ad ipsum devolutos, quam longissime intra quartum, post appellationem interpositam, mensem, terminet.

X. Quod si quis Confœderatorum Belgarum in Ditionibus Regis Portugalliæ diem suum obierit, in Judicum Pupillorum & absentium, ut & eorum Ministrorum, potestate non sit, scripturas, libros, ratiocinia, bona & effectus ipsius defuncti, uti nec aliorum Belgicæ hujus nationis, defuncti fidei concredita, visitare & secum asportare, eoque minus bona prædicta Ipsorum Jurisdictioni subsint: Sed illis tradentur, quibus ut tradantur, mortuus ante obitum mandavit. Aut si quis forsan ante supremum diem de rebus suis haud disposuit aut curam gessit; tunc scripturæ, libri, ratiocinia, bona & effectus jussu Judicis Conservatoris a duobus vel pluribus mercatoribus aut institoribus Belgis, qui ad id per vota majora conterraneorum suorum, illic locorum habitantium, cum consensu Belgici Consulis eligentur, in tutum collocentur. Ut tamen prædicti Mercatores sive Institores ipsorum curæ demandata bona in custodiam suam recipere haud valeant, nisi prius idoneis fide jussoribus, a dicto Consule approbatis & admissis, cautionem præstiterint, de bonis fidei & curæ illorum commissis, legitimis proprietariis aut hæredibus, vel etiam eorundem Creditoribus ope & auxilio, restituendis, sicque omnia bona & effectus quæ defunctus tanquam Dominus possedit, Hæredibus suis, aut Executoribus sive ipsius Creditoribus reddentur.

XI. Neque in Regis ipsius Portugalliæ, nec alicujus Ministrorum Regis facultate situm, aut permissum sit, Mercatores Belgas, Nautas, socios operariosve navales, aut illorum naves, aut mercimonia & effectus, ne quidem sub prætextu Belli cum Hostibus gerendi, vel alterius expeditionis suscipiendæ, nisi prius in id Ordinum Fœderati Belgii cui subsunt, aut Domini navium, mercaturarum & bonorum consenserint, arresto constringere. Contra prædicti Mercatores Nautæ, cum navibus suis & mercimoniis, absque retardatione Regis aut Ministrorum Regiorum, pro arbitrio & beneplacito ipsorum, ex omnibus Portugalliæ portubus solvent & provehent in altum. Prætereaque Incolis Fœderati Belgii venditio mercimoniorum & bonorum suorum & mercatura nullatenus inhibeatur, impediatur, aut remoretur, imo etiamsi forte Rex ipse aut Ministri Regii hisce sese opus habere, prætendant, eo minus venditio prædictarum mercium & bonorum ex ulla alia causa protrahatur aut remoretur. Perinde ut nec permissum sit allegata mercimonia, in Regis aut publicos sive privatos usus convertere,

vertere, nisi cum eorum quos res tangit, aut ad quos mercimonia dicta 1661
pertinent, bona pace id fiat, & præcedente desuper conventione de eo consenserint.

XII. Insuper Incolis Fœderati Belgii liberum & permissum esto, juxta varii generis mercimonia, arma quoque, instrumenta bellica & commeatus, tam ex portubus & terris Fœderati Belgii Provinciarum, quam aliis omnibus, transvehere in omnes mundi plagas, & ad populos quoscunque non attento, an ipsis Regis & Regni Portugalliæ Hostes, aut inimici & fœdere juncti sint. Sic ut penes laudatum Regem, aut ejusdem Subditos sive Ministros non sit, in eo mediantibus arrestis, repressaliis, pignorationibus, & similibus modis, sive directo & palam, sive per indirectum, clam & occulte, id perpatretur, ullum inferre impedimentum aut retardationem; dummodo mentionati Incolæ Fœderati Belgii ex Portubus Portugalliæ armaturas & instrumenta, aut apparatum bellicum ad Hostes & partem adversariam Regi & Regno Portugalliæ non evehant; ut tamen nihilominus Confœderatis Belgis integrum sit, & permittatur, in universas prædicti Regis ditiones advehere varias merces, & res, ad apparatus bellicos, bellum ipsum, & ad ejus gestionem requisitas & pertinentes, quas ibidem vel in copia vel minutatim venum exponere, & quoque vel simul & semel omnes, vel in specie & pro partibus vario pretio distrahere, atque ad lubitum permutare, ut & cum talibus emptoribus & negotiatoribus contrahere, qui ipsis maxime proficui & conducibiles videbuntur. Adeo ut Rex & ejusdem Ministri per propolitas, monopolitas, fiscales, tribunalia aut per alios quoscunque nullo modo, & nulla de causa ipsis remoram in eo injicere, vel suo in proposito dimovere queat; Tandemque nullatenus illorum negotiationes limitentur, aut ipsis regulæ quædam vel leges præscribantur.

XIII. Pro bonis & mercimoniis, quæ post exsolutionem stati vectigalis & onerum de uno portu Lusitaniæ in alium hujus Regno subjectum avehebuntur, pecunia quoque vel vectigal majus non exigetur, quam quod notorie apparebit, etiam pro bonis & mercimoniis Mercatorum Portugallensium exsolvendum venire.

XIV. Nulli Prætorum (quos Lusitani Alcaldos nominere solent) vel quorumque aliorum Regiorum Ministrorum Jus & fas sit, aliquem Fœderatorum, cujus status aut conditionis etiam is sit, in jus vocare, ipsum invitum detinere, in carcerem aut vincula compingere, præterquam in causis criminalibus & si in flagranti delicto comprehensus fuerit, & nisi Judex Conservator antea in scriptis potestatem id faciendi dederit; Insuper Fœderati Belgæ, sub Dominio & in Ditionibus Portugalliæ habitantes, tam ratione suarum personarum, quam domiciliorum, librorum, ratiociniorum, mercaturarum & aliorum ad ipsos pertinentium rerum & bonorum, ab omnibus carceribus, vinculis omnisve generis aliis detentionibus, & inquietudinibus liberi sunto, & tractentur quemadmodum aliæ nationes, quæ Regi Portugalliæ Fœdere junctæ, hucusque tractantur, vel inposterum tractabuntur; Neque etiam Fœderatis Belgis, vel per literas Salvi-Conductus,

vel

1661 vel alios quoscunque modos Advocatiæ & Defensionis, a Rege Subditis suis, aut aliis in Ditionibus Lusitaniæ habitantibus, datas, impedimentum inferetur aut inhibeatur, debita sua exigendi vel Debitores suos in Jus vocandi; Verum in potestate illorum sit libere æra debita reposcere, & Jus suum persequi. Nec Creditoribus obstabit, Debitorum suorum patrocinium aut Defensio ullius Principis, aut alterius cujuscunque Potentioris Authoritas, expeditum & datum, & quod sese his, vel eorundem literis, & Salvis Conductibus muniverint, quo mediantibus illis debita reddantur inania, aut Creditores protelentur aut frustrarentur. Quod, ut ne fiat, interdicetur Debitoribus omnimode Protectio, eaque abolita sit. Neque permittetur aut concedetur ulla detentio aut arrestum quorumcunque ad Incolas aut Subditos Fœderati Belgii pertinentium bonorum, quæ Institoribus, mandatariis, aut negotiorum suorum gestoribus, & qui ex gente Lusitana sunt, commiserunt, aut etiam hi aliis in Ditionibus Portugalliæ habitantibus crediderunt; In specie si quando Inquisitio (ut vocant) Ecclesiastica contra hos actionem intentaverit, aut iisdem molestias creaverit, sive id intuitu Religionis aut alia quacunque de causa fiat. Sed bona illa omnia & res, si illi commissæ sunt, cui a Judice Ecclesiastico & Tribunalibus de causa quapiam controversia movetur, aut qui nomine dictæ Inquisitionis accusatur sive in Jus rapitur, integræ & indemnes extradentur & usui Proprietarii statim reddentur, ac apparebit aut demonstrabitur, bona illa ad Incolas aut Subditos Fœderati Belgii pertinere.

XV. Cum vero omnis prærogativa vel Immunitas Mercaturæ concessa inutilis plane sit, & sperati Pacis fructus in totum exarescent, si quando Incolæ & Subditi Fœderati Belgii, qui hac & illac per Ditiones Portugalliæ commeant, aut negotiationes suas gerendi, aut mercimonia sua divendendi gratia ibidem manent, ob religionis inter Lusitanos & ipsos discrepantiam molestia afficerentur & impedirentur; Provideat Rex ut id inhibeatur, quo procedente tempore tam terra quam mari Mercaturæ inter has Nationes hinc inde cursus libere, secure, & sine præpedimento conservetur; Prout prælaudatus Rex curam quoque geret, ut nulli Incolarum sive Subditorum Fœderatarum Belgii Provinciarum, cujus Religionis, status, aut conditionis etiam illi sint, ea propter ullum impedimentum aut molestia creetur. Prætereaque Curiæ, Tribunali, Judici aut Inquisitori sistantur, aut eidem subjiciantur, nec ab ullo Regiorum Ministrorum aut alio quocunque, sive ob id, sive quod forte Biblia secum portet aut libros Sacræ Scripturæ, aut aliis utatur eosve legat, aut alia de causa ob diversitatem & differentiam Religionis accusetur. Imo liberum erit Incolis & Subditis Fœderati Belgii & ipsarum Familiis, in Ditionibus Portugalliæ habitantibus, & concessum esto, Religionis quam profitebantur Sacra, tam domi quam in eorum navibus, pro arbitrio & beneplacito suo, sine ullius obstaculo peragere: atque commodus & congruens locus ad sepulturam mortuorum ipsorum assignetur. Ut tamen Incolæ & Subditi Fœderatarum Belgii Provinciarum, qui dictam libertatem nacti sunt caveant, ne ea abutantur,

XVI. Quod

XVI. Quòd si forte ullo tempore contigerit, inter dictum Regem & Regnum Portugalliæ ab una, & Ordines Fœderati Belgii ab altera parte, aliquas suboriri controversias, à quibus inter utramque gentem interruptio & impedimentum mercaturæ metui possit. Tunc Incolæ, Cives, & indigenæ unius alteriusve partis hinc inde in utrisque ditionibus publice de discordiis & dissidiis existentibus certiores reddentur, & indulgeatur ipsis biennium à promulgata inde certioratione, ut interea tempestive de mercimoniis, navibus, bonis & effectibus, in alium tutum locum transferendis solliciti esse queant; nec tamen interim ulla ipsis remora quoad hoc injiciatur, aut molestia aliqua ipsi afficiantur, aut bona illorum aut res ullum damnum sentiant, & si forte una alterave pars intra præfinitum tempus biennii, in loco ubi negotiabatur nomina quædam exigenda habeat, ea legitimo procedendi modo reposcentur, & juxta Juris & Legum præscripta flagitentur, nec processus per anfractus & subterfugia à Judice protrahetur, verum Judex in id toto animi impetu incumbet & procuret, ut Creditores ante elapsum tempus definitum, id quod ipsis debetur, recipiant. 1661

XVII. Casu, quo durante hoc Fœdere, & amicitia reciproca, quæ per hosce Tractatus statuminatur, evenerit, ut Tractatus hicce in una aut altera parte ab unius aut alterius Nationis Subditis, in uno alterove loco violentur, aut in Authoritatem & vim hujus concordati Fœderis peccetur, nullo modo ob id Fœdus & Amicitia mediante illo confirmata, inter ambas Nationes infringetur, sed nihilominus plenariam vim & vigorem inviolabiliter obtineat, & solummodo illi puniantur & mulctentur, qui legitime convincentur contra Leges hujus Tractatus quid commisisse. Iis vero, quos damnum & injuriam perpessos fuisse, deprehendetur, plenarie satisfiet, quæ satisfactio intra anni terminum, post actionem institutam, exacte fiet, si quis in Europa aut a Freti Gaditani angustiis Gibraltar inde, in oris maritimis & partibus Americæ atque Europæ, aut aliis in locis terra marique à parte Capitis Bonæ Spei, Fœdus in uno aliquo violaverit aut refregerit; at illi qui ab altera parte dicti Capitis in aliquibus locis Fœderi huic contravenisse deprehendentur, ante octodecim mensium elapsum tempus, postquam Accusator desuper auxilium Judicis imploraverit, satisfacere eidem adstringentur. Et si fortassis reus accusatus de violatione Fœderis, in Jus vocatus, non ierit & comparuerit, atque Judicio sese subduxerit, antequam stato tempore satisfecerit, tunc ille ab utraque partium pro hoste declaretur, & bona & effectus illius usque dum id fiet ab impetrato, pro debita satisfactione publice vendentur; & si quando ex accidenti ille ipse forte in potestatem unius alteriusve partis venerit, tali ipse forte pœna afficietur, qualem mereri gravitas Injuriæ aut delicti, justum judicabitur.

XVIII. Quod si Inquisitores & Visitatores mercimoniorum, aut Ministri Regii contentiones & dissidia contra mercatores, Institores aut nautas Belgicos de pretio commeatus, vel aliorum mercimoniorum, quæ in ditiones Portugalliæ inferuntur, susceperint, controversia

1661 sia illa per Arbitros ex natione Lusitana, partim à Magistratu loci, & partim à Consule Nationis Belgicæ, hinc inde æquali Jure ad hanc causam eligendos, sic decidetur, ut Arbitri illi omnimode efficiant, ne possessor illorum, per Processus longiorem protractionem ullum damnum sentiat aut patiatur.

XIX. Præterea permissum esto utriusque partium Incolis, in varios, Fœderatorum Ditionibus subjectos, portus, tam cum Navibus suis militaribus, quam mercatoriis, venire, illic subsistere, & eadem libertate exinde solvere, sive vi procellarum & tempestatis sese in dictos portus conjiciant, sive reparandarum navium, & commeatus comparandi gratia eo appellant, ut tamen una vice in eos cum pluribus, quam sex navibus militaribus non intrent; in minoribus vero portubus, & in quibus ad defensionem suam Fortalitia non exstant, nisi casu necessitatis eo adactæ cum pluribus, quam tribus, haud penetrent. Nec longiorem ibidem moram trahant, quam qua ad mentionatam refectionem & comparationem annonariarum specierum opus habebunt, ne exinde causa detur impedimento mercaturam cum aliis Confœderatis ipsis nationibus exercendi. Etiamsi quoque major numerus militarium navium forte conjunctim circumcirca portus illos appropinquaverint, non tamen poterunt se in eos recipere, nisi prius veniam ab iis, quorum fidei & Imperio portus concrediti sunt, ad hoc impetraverint, & nisi forte fortuna vi tempestatum, aut aliis necessitatibus id extreme urgentibus, contra voluntatem, evitandi periculi naufragio pereundi, ad hoc coacti fuerint. Quo casu ipsi Præfectum Portuum, vel Summum ibidem Magistratum de eo statim certiores reddent, nec diutius ibidem permanere poterunt, quam quantum temporis spatium à Præfecto Portuum, aut Summo ibidem Magistratu ipsis indultum erit, prout nec quicquam ii interim facient & attentent, quod ullo modo in loci incommodum aut damnum vergere queat.

XX. Rex & Regnum Portugalliæ, nec non Ordines Fœderati Belgii nullatenus admittent, ut naves, mercimonia & bona unius alteriusve partium ab hostibus, pyratis, aut aliis quibusvis intercepta, & in portum aliquem vel aliquem locum hujus vel illius ditionis illata, ibidem alienentur; Verum restituent ea proprietariis vel eorum mandatariis, si prius planum fuerint, aut planum fieri curaverint, merces ex navibus asportatas vel venditas, ad ipsos pertinere, & intra trimestre spatium, à quo naves captæ sunt, si id contigerit in Europa, in aliis vero mundi plagis, intra terminum finiti anni, competens sibi ad eas jus certis adductis argumentis & Documentis probaverint & evicerint. Ut tamen Proprietarii obstricti sint refundere & solvere expensas, in asservationem & conservationem navium mercimoniorum, & aliorum bonorum suppeditatas.

XXI. Fœderati Belgæ, qui in Ditionibus Portugalliæ negotiantur, aut portus Portugalliæ petunt, nullum omnino vectigal aut onus pro bonis & navibus suis solvent, nec etiam dent, quam id Regi & Cameræ Olysipponensi Anno MDCLIII. de Jure solvi oportebat, ita ut im-

immunes ab oneribus tractu temporis impositis, aut inposterum introducendis, sint. 1661

XXII. Lusitani nullum tributum à Fœderatis Belgis in usum & emolumentum Castelli S. Georgii exigent, quemadmodum quoque ad servita aliqua præstanda, aut arma ulla portanda, aut aliis subministranda, Belgæ non cogentur, nec talia ipsis imperentur.

XXIII. Mercatoribus utriusque Nationis, eorundemque Institoribus, Famulis & Domesticis, Capitaneis, Nautis & Operariis nauticis permissum esto, in Ditionibus Regis, ut & Ordinum Generalium, nec non in eorundem portubus & oris maritimis hinc inde liberè & pro lubitu commeare, sedes figere & conversari, non secus ac ipsis concessum esto, possidere domicilia & ædes suas, tanquam sibi proprias, easque vel inhabitare in persona, vel ex usu & necessitate merces suas iis includere, vel & venum exponere: In eorumque potestate præterea esto absque ulla inhibitione (prout id ex more Gentis invaluit) gladiis accinctos, & varii generis armis indutos, ad suæ personæ & bonorum defensionem, incedere.

XXIV. Omnia bona & mercimonia, sive illa ad prælaudatum Regem, aut dictos Ordines, aut unius alteriusve Incolas, pertineant, si quando illa fidei navium utriusque partis Hostium commissa sint & in iis reperiantur, una cum navibus in prædam cedant, & Fisco qui iis manus injecit, addicentur. Verum ad omnia mercimonia & bona quæ ad Hostes utriusque partium pertinent, & prælaudati Regis & dictorum Ordinum, aut eorundem Incolarum navibus illatæ sunt, Fiscus nullum Jus habebit, & consequenter iis nec manus injiciatur, nec possessoribus ea eripiantur.

XXV. Tandem, cum diversi Incolæ Fœderati Belgii, sive ratione Societatis Indicæ Occidentalis, sive ex aliis Capitibus, tam in Brasilia, quam in Portugallia ipsa, atque in aliis prælaudati Regis regionibus, bona sua immobilia, & non parum nominum, adhuc exstantium & nondum solutorum habeant, prout etiam ex facili Subditi prælaudati Regis Portugalliæ, qui in Brasilia habitant aut illic habitaverunt, similiter prætensiones, quas in ditionibus adversus Incolas Fœderati Belgii instituant, habere poterunt: Desuper hinc inde concordatum & transactum fuit, ut bona immobilia, præsertim villæ & agri, domus, molæ sacchareæ, pristinis possessoribus restituantur, & quod etiam nomina quam citissimè à debitoribus dissolvantur. Quandoquidem etiam Legatus Regis Portugalliæ declaravit, quod mandato sufficienti sit instructus per amicabilem compositionem tam de realibus quam personalibus, Incolis Fœderati Belgii ex hoc capite forte competentibus, actionibus, transigendi, propterea, & quo iis quos fortassis res concernet, sine dilatione & molestia in æquipollenti satisfiat, omnes prætensiones illæ confecto desuper inventario in scripturam redigentur, clare ostensa illarum causa & quibus documentis actio probari queat, atque Legato Regis Portugalliæ intra tempus bimestre extradentur. Ut dein vel per speciales transactiones cum iis, quorum interest, aut generalem conventionem inter prælaudatum

Regem

1661 Regem & antedictos Ordines Confœderati Belgii ineundam, mediante solutione cujusdam Summæ pecuniæ una vice decidantur: Quod si vero actiones dictæ sive pro parte intra tempus sex Mensium per modum indicatum componi nequeant, tunc, quo omnes controversiæ, quæ de validitate, jure & competentia actionum hinc inde moveri poterunt, aut exinde oriuntur, totaliter præcidantur & removeantur, tres Delegati ab utraque parte constituantur, qui post effluxum ad hoc statum terminum octodecim mensium, ut id Incolis Brasiliæ notum fiat, & illi in tempore de hoc admoneantur, Olysippo convocentur, & potestate & authoritate, quæ ipsis vi hujus defertur, muniti conveniant, ad recipiendas & examinandas varias intentatas actiones, super bona immobilia & nomina, nec non Debitoribus, & partibus ad comparendum certum præfigendi diem, in quo actionibus suis experiantur, & causas suas, pro posse, defendant: Insuper defertur prædictis Commissariis authoritas, post auditas partes, aut si ipsæ non comparuerint, in desertores vadimonii, ex æquo & bono & secundum Jura, prout oportet, sententiam ferre, de plano Jus administrandi, non attentis consuetis processus formalibus, & sepositis ambagibus cunctis, per quas causa protrahi queat. Memoratus Rex & Status præterea curam gerant, ut etiam omne id, quod ab utrarumque partium Delegatis decernetur & pronunciabitur, præstetur & plenarium suum effectum sortiatur, statim & sine mora per Ministros suos Decreta & Sententias suorum Delegatorum omnimode exequendo, in tantum ut succumbens in causa, victori e vestigio integram & plenariam satisfactionem præstet. Atque si quando quicquam satisfactioni deficiet, Rex & Ordines sese obligabunt & obstringent, quemadmodum vi horum sese obligant & obstringunt, quod defectus illi omnes, si quidem apparebit, ex omissa, aut insolita & inconsueta executione provenisse, quod Delegatorum sententiæ effectum sortitæ haud fuerunt, ex sua substantia & suis expensis, resarciantur & suppleantur; Et quod magis est, si contingat, per Judicum hinc inde æqualem diversitatem votorum intentatam actionem decidi non posse, quod tunc illi communibus aut pluribus votis eligere queant arbitratorem summum, & si, posito casu, illi inter se tantopere diffideant atque prædicta electio Arbitratoris summi vel per æqualia, vel per plura vota in actum deduci nequeat, tunc discrepantia inter illos sorte dirimatur, ut electione Arbitratoris summi hoc vel illo modo peracta, coram eo ut & prædictis Delegatis causa reassumatur, & vel mediante amicabili compositione, vel decisione per pluralitatem votorum terminetur.

XXVI. Porro transactum, & cum consensu utriusque partis conventum fuit, ut Pax hæc, hæcque Transactio, & quicquid sub ea comprehensum est, omni meliori & legitimo modo, tam à prælaudato Rege Portugalliæ, quam memoratis Ordinibus Generalibus Fœderati Belgii, hinc inde, patentibus literis majori sigillo roboratis confirmetur & ratihabeatur, & quod mutua Ratificationis Instrumenta in termino trium Mensium invicem commutentur; & quod compacta hæc post elapsos adhuc alios tres Menses ab extraditione & com-

commutatione Ratificationum facta, modis & in locis consuetis pu- 1661
blicentur. In fidem horum omnium nos Legatus extraordinarius prælaudati Regis Portugalliæ, nec non Delegati prædictorum Ordinum Confœderati Belgii vi literarum mandati & potestatis, quas nobis Superiores nostri impertiebantur, hosce articulos manibus nostris propriis subsignavimus, & sigillis nostris munivimus, Hagæ-Comitis in Hollandia, VI. Augusti Anno Millesimo Sexcentesimo sexagesimo primo.

Subsignata & sigillata fuerunt, prout sequitur.

L. S. Conde de Miranda.

L. S. Fl. Cant.
L. S. Johan. de Witt.
L. S. Christ. Rodenburch.
L. S. E. S. de Glinstra.
L. S. B. Mulet.
L. S. J. Schulenborch.

CLI.

Tractatus Fœderis & amicitiæ inter Carolum II. Regem Magnæ Britanniæ & Carolum XI. Regem Sveciæ initus An. 1661.

SErenissimus ac Potentissimus Princeps ac Dominus, Dominus Carolus Svecorum, Gothorum, Vandalorumque Rex & Princeps hæreditarius, magnus Princeps Finlandiæ, Dux Scaniæ, Ethoniæ, Livorniæ, Careliæ, Bremæ, Verdæ, Stetini, Pomeraniæ, Cassubiæ & Vandaliæ, Princeps Rugiæ, Dominus Ingriæ, & Wismariæ: nec non Comes Palatinus Rheni, Bavariæ, Juliaci, Cleviæ & Montium Dux &c. considerans gloriosissimos Antecessores suos cum inclyto Britanniæ Regno, nulla non Seculorum memoria strictissimam amicitiam, mutuorumque commerciorum constans exercitium coluisse, quod præter optimam sitis utrimque commoditatem ipsæ etiam status rationes id requirebant, putavit de eo esse nunc magis quam unquam alias non interruptum hunc amicitiæ cultum stabilire, ac certis legibus firmare, postquam divina bonitate accidit: ut Serenissimus ac Potentissimus Princeps ac Dominus, Dominus Carolus Secundus, Angliæ, Franciæ, Scotiæ & Hiberniæ Rex, fidei defensor, post fatalem regnorum istorum concussionem, ad avita Sceptra sua felicissime restitueretur, & florentissimum undique statum ac conditionem illorum efficeret: Quæ propter ad Supradictam Majestatem suam misit plenipotentiarios suos illustrissimos, atque excellentissimos, Dominum Nicolaum Brahæum, Comitum in Wysinsborg, Sacræ Regiæ Majestatis, & Regni Sveciæ Senatorem, Collegii Admiralitatis Assessorem, atque Admiralium, & ad Summe memoratum Magnæ Britanniæ Regem Legatum extraordinarium, & Dominum Joannem Fridericum à Friesendorf, Dominum in Hardik & Kyrup, ejusdem Sacræ Regiæ Majestatis Sveciæ Consiliarium

1661 Status, & in Angliam ablegatum extraordinarium, qui solemni gratulationis officio perfuncti, huc animum adjecerunt, ut perpetuæ huic, ac duraturæ amicitiæ fundamentum per mutui fœderis tabulas jaceretur. Et postquam à Serenissimo Magnæ Britanniæ Rege idem votum ac studium habente, illustrissimi atque Excellentissimi Domini, Domini ex Secretiori Regis Consilio specialiter ad hoc negotium deputati essent, supradicti Domini Legati Plenipotentiarii cum iis congressi, habitis hinc inde variis consultationibus, tandem DEO benedicente, in sequentes Articulos clare, perspicue, atque irrevoçabiliter cum ipsis convenerunt.

Articulus I. Imprimis conclusum & concordatum est, quod inter Serenissimum & Potentissimum Regem Sveciæ ab una, & Serenissimum ac Regem Magnæ Britanniæ ab altera parte: ut & universa & singula utriusque Regna, Ditiones, Provincias, Insulas, Terras, Colonias, Urbes, oppida & habitantes, bona imposterum, sincera, firma, atque perpetua sit maneatque Pax, amicitia benevolentia & correspondentia, adeo ut pars utraque amore & effectu integerrimo se invicem complectutur.

II. Prædicti confœdereti, & ditionis utriusque subdicti, Populus ac incolæ, ubi occasio dabitur, mutuum commodum curabunt ac promovebunt, certiores se invicem quoque facient, si alterutri pericula imminentia in alterum conspirationes ac machinationes inimicorum innotuerint, iisque quantum in illis fuerit obstabunt, ac illos impedient, neutri etiam confœderatorum licitum erit, neque per se, neque per alios, quoscunque agere, tractare, aut conari quippiam alterius incommodo vel damno terarum aut dominiorum alterius qualiumcunque, ubivis loci, sive mari sive terra: Hostes ejus Rebelles aut inimicos in Confœderatii damnum nullatenus fobevit: Neque Rebellium aut proditorum quempiam, qui adversus statum alterius quicquam molietur, in ditiones suas recipiet aut admittet, multominus consilium, auxilium, aut favorem illis præstabit, vel tale quid per subditos, populum aut incolas præstare sinet aut permittet.

III. Prædicti Reges & Regna omni cum candore studioque in illam curam incumbent, ut (quantum in illis fuerit) submoveantur impedimenta, quæ confœderatorum libertatem, Navigationis & Commercii, tam invicem inter utrumque Amicam, quam per ditiones, terras, maria & flumina utriusque, cum aliis populis ac gentibus hactenus interturbarunt: prænominatam autem libertatem navigationis quoscunque asserere, stabilire, denfedere aut provehere, hisce de quibus in hoc Tractatu convenit, vel de quibus posthac convenire poterit, rationibus integerrime advitentur. Nihil vero sinent, neque per se subditosque aut populos suos, neque sua ullatenus culpa huic instituto adversum committi aut perpetrari.

IV. Liberum sit utrique prædictorum confœderatorum & incolis ac subditis illorum terrestri vel maritimo, & quocunque denique itinere in alterius Confœderatorum Regna, Regiones, Provincias, terras, Insulas, Urbes, Villas, oppida murata vel non murata, munita

vel

vel immunita, Porus Dominia vel ditiones quascunque libere ac sincere absque licentia vel Salvo-conductu generali aut speciali ingredi, ire atque inde redire, ibidem commorari, aut eodem transire: Et omnia interim victui usuique suo necessario emere, atque pro libitu comparare, omnique benevolentia tractare. Etiam sit fas utrique confœderatorum, subditisque eorum Civibus ac Incolis, mercari, mercaturam facere, & commercia exercere in omnibus locis, quibus hactenus commercium exercebatur uspiam, quibuscunque in rebus ac mercibus non prohibitis allubescit, atque eas importandi exportandique pro arbitrio cujuscunque copia dabitur salutis semper teloniis debitis, & observatis legibus de ordinationibus utriusque Regni, sive mercaturam sive jus aliud respicientibus, quibus præsuppositis, Populus subditi, ac incolæ unius confœderatorum habeant, ac possideant in regionibus, terris Dominiis ac Regnis alterius, tam larga & ampla Privilegia, tantasque relaxationes, libertates, immunitatesque, quantas peregrinus quilibet possidet aut possidebit in dictis utrinque Dominiis ac Regnis. 1661

V. Mercatores, Navarchæ, Naucleri, Nautæ, homines quicunque, naves & omnia in universum mercimonia ac bona Confœderati alterius ejusque subditorum ac incolarum nullo publico privatoque nomine, vi alicujus Edicti generalis aut specialis, in terris portubus, stationibus, littoribus vel ditionibus quibuscunque alterius fœderati in usum publicum expeditiones bellicas, aliamve ob causam, multo minus in usum cujusquam privatum apprehendantur, per arresta detineantur violentia aliqua, vel ulla ejusdem specie cogantur, nullave afficiantur molestia vel injuria. Cautum tantummodo sit, Aresta juri atque æquitati consentanea non prohiberi, si secundum ordinarias legum formulas fiant, nullisqe privatis cujuscunque assertoribus impune indulgeantur, sed pro juris & Justitiæ administratione evitari non possint.

VI. Quod si una pluresve naves alterutrius confœderatorum, sive bellicæ sive onerariæ ac privatæ subditorum, Civium & incolarum ejus, procellis abreptæ fuerint, vel persequentibus piratis, inimicis, ac hostibus, vel alia urgente necessitate ac ratione, in portus stationesque vel ad libera quæcunque alterius confœderati appellere cogantur, benigne atque omni humanitate ibidem excipiantur & amica gaudeant protectione, nullo autem modo impediantur, quo minus integrum omnino habeant, reficere se & omnia victui, reparationi, & commodo suo inservientia æquo pretio comparare. Nulla quoque ratione prohibeantur ex portu & statione vicissim pro lubitu solvendo, ac egredi non salutis teloniis aut oneribus ullis, dummodo adversus statuta, ordinationes, ac Consvetudines loci in quam subductæ Naves fuerint; aut ubi commorantur nihil committatur, aut peccetur.

VII. Pari ratione si navis una pluresve publicæ aut privatæ alterutrius confœderati ejusdemque subditorum ac incolarum, ad oras aut in ditionibus quibuscunque alterutrius fœderati impegerint, jactum fecerint, vel (quod Deus avertat) naufragium aut Damnum quodcunque passi fuerint, aut imposterum patientur, detrimentum passis benevole

vole

1661 vole & amiciſſime ſubveniatur, atque auxilium illis pro convenienti præmio feratur, adeo, ut quidquid ex jactura, naufragio vel quocunque damno ſuperfuerit, ſolvetur, conſervetur, & juſto Domino, vel ejus vices gerenti reſtituatur. Neque quicquam in ea re impedimento erit, dummodo ipſi vel eorum Plenipotentiarii, vel Procuratores, intra unius anni ſpatium, ex quo naufragium factum fuerit, Naves & bona ſibi vindicent. Salvo tamen Jure utriusque Nationis.

VIII. Quod ſi ſubditi & incolæ alterutrius confœderatorum, ſive Mercatores ſint, eorumque factores, ſervi, Navarchi, Naucleri, nautæ ſive aliam ob cauſam in alterutrius fœderati Ditionibus iter facientes aut degentes, vel nomine eorum quicquam acturi, vel ob alias legitimas rationes Magiſtratuum auxilio ibidem indiguerint, id illis prompte & pro æquitate cauſæ benigne præbeatur, atque juſtitia ſine prolixis & non neceſſariis ambagibus adminiſtretur. In peragendis negotiis contrahendis mercibus, accipienda pro illis ſolutione, atque pretio, perficiendisque itineribus ſuis, nullo modo aut prætextu impedientur, ſed amiciſſima ubique expediantur officia. Liberum etiam illis ſit utrinque, euntibus, redeuntibus & obambulantibus, in litoribus, navibus, portubus, & publicis ubicunque locis alterutrius Confœderati, arma portatilia in privatam defenſionem geſtare, modo nequaquam præbeant, præfectis & Magiſtratui cujuscunque loci juſtam ſuſpicionem de machinationibus ullis adverſus pacem publicam vel privatam: Imprimis vero quicunque modeſte ſe geſſerit, vixeritque ab omni injuria, vi, & moleſtia protegatur.

IX. Licet prædictis confœderatis & ſingulis utriusque Populis, ſubditisque emere, atque exportare ex ſingulis utriusque Regionibus, Dominiis ac Regnis omnis generis armaturam, & qualemcunque apparatum bellicum, & navigia in quoslibet alterius portus, ſtationes ac litora tuto ac libere ſubducere, ad illa appellere, ibidemque commorari, atque inde exire, modo ſe gerant modeſte, pacate & conformes locorum ſingulorum legibus ac Conſuetudinibus, neque libertatem Commerciorum ibidem ulla ratione impediant. Pariter naves Bellicæ & Præſidiariæ habeant quidem liberum acceſſum in portus, ſtationes, fluminave alterius fœderati, iisque ſtare ibi, in anchoris manere rurſusque abire, ſine ulla injuria aut moleſtia liberum erit. His tamen ſervatis conditionibus: 1) ut quinque vel ſex navium numerum claſſis non excedat, quam absque indicio prius facto in portus fœderati deducere integrum erit: 2) ut absque ulla interlabente mora claſſis, & navium Præfectus exhibeat ſalvi conductus ſui literas, arcis, munimenti, urbis aut Provinciæ Præfecto vel Magiſtratui, ubicunque appulerit, cauſas adventus ſui notas faciat, ſimulque aperiat, in quem finem, & quanto tempore in portu illo & ſtatione permanere conſtitutum habeat: 3) ut naves iſtiusmodi non juſto propius ad ipſa Caſtella vel munimenta appellant, aut ſubſiſtant: 4) ut non ultra quadraginta ſimul, vel turmatimve & numero ad ſuſpicionem compoſito, nautæ ſociique navales & milites in terram deſcendant: 5) ut nemini, ne hoſtibus quidem ſuis,

ſuis, damnum inferant, mercatoriis imprimis navibus quibuscunque exitum vel ingreſſum non prohibeant, aut difficilem faciant: 6) ut inde tanquam ex ſtatione ſua non egrediantur, redeantque, infeſtandæ cujuscunque gentis navigationi, 7) ut omni modo vivant, gerantque ſe modeſte & conformes locorum ſingulorum legibus & conſuetudinibus, & imprimis mutuæ confœderatorum amicitiæ. Si vero alteruter confœderatorum utile aut neceſſarium ſibi duxerit, majori navium numero alterius fœderati portus ingredi, & commoditatibus illius frui, ſignificabit id confœderato ſuo duobus ante menſibus, atque tum de modo & jure admittendi easdem conveniet. Quod ſi alterutrius naves tempeſtatum maris, vel hoſtium periculo in alterius portum adigantur, eo in caſu adventus cauſa Gubernatori vel primario loci Magiſtratui ſignificetur, nec diutius mora ibi trahatur, quam quæ à Gubernatore vel primario Magiſtratu conceſſa fuerit, obſervatis ſemper ſupra indigitatis hoc articulo legibus & conditionibus. 1661

X. Fas ſit magnæ Britanniæ Regis, Regnorumque ſubditis, incolis, quibuscunque tuto ac ſine moleſtia iter facere in Suecia, omnibusque illius ditionibus, & eaſdem tranſire terra vel mari quocunque libuerit, ad gentes alias quascunque atque cum illis commercium inſtituere, & mercaturam in omni mercimoniorum genere liberrime exercere, illasque iſthuc advehere, indeque evehere. Iisdemque fruantur libertatibus Regnis Regnique Sueciæ Subditi in Regnis, Dominiis & territoriis Magnæ Britanniæ Regis, ea conditione, ut obſerventur utrinque Leges, ordinationes ac jura peculiaria cujusque gentis, quæ commercia & mercaturam concernunt.

XI. Quamvis ſuperioribus Articulis hujus fœderis ac amicitiæ legibus prohibitum ſit, ut neuter confœderatorum alterius hoſtibus auxilium atque ſubſidium præſtet, ſubintelligi tamen nullo modo debet, commercia & navigationem illi confœderato, ejusque ſubditis ac incolis qui bello non eſt immixtus, cum hoſtibus illius fœderati, qui in bello verſatur, omnino denegata eſſe. Cautum tantummodo ſit interim, ne merces ullæ vocatæ contrabandæ & ſpecialiter, nec pecunia, nec commeatus, nec arma bombardæ cum ſuis iginariis & aliis ad ea pertinentibus, ignes miſſiles, pulvis tormentarius, alias lonten, globi, Cuſpides, Enſes, Lanceæ Haſtæ, Bipennes, Tormenta, tubi catapultarii, vulgo Mortaria, inductiles ſclopi, vulgo Petardæ, glandes, igniarii miſſiles, vulgo Granadæ, Furcæ ſclopetariæ, Bandaliers, ſalpetræ, ſclopeti, globuli, ſeu Pilæ, quæ ſclopetis jaculantur, Caſſides, Galeæ, thoraces loricati, vulgo Cuiraſſes, & ſimilia armaturæ genera, Milites, equi, omnia ad inſtruendos equos neceſſaria, Sclopethecæ, Balthei, & alia quæcunque alia bellica inſtrumenta, uti nec Naves bellicæ & præſidiariæ hoſtibus ſuppeditentur devehanturve ad alterius hoſtes ſine periculo, ſi ab altero confœderatorum deprehendantur, quod prædæ cedant, absque ſpe reſtitutionis. Neque confœderatorum alteruter ſinat, ut ſuorum cujuſpiam opera hoſtes aut perduelles alterius utantur, navesque vendantur, commodentur, nullove modo uſui ſint alterius hoſtibus aut perduellibus, ad ejus incommodum,

 aut

1662 aut detrimentum. Alterutri autem confœderatorum ejusve Populo, subditisve cum alterius hostibus commercium habere, iisque merces quascunque, de quibus supra exceptum non est, advehere licebit, idque sine ullo impedimento, nisi iis in portubus, locisque, qui ab altero obsistentur: quod si acciderit, vel obsessoribus bona sua divendere, vel ad alium quemvis portum non obsessum, libere se conferre permissum erit.

XII. Ne vero libera ejusmodi navigatio aut transitus fœderati unius ejusque subditorum ac incolarum durante bello alterius fœderati, terra, marive, cum aliis gentibus fraudi sit alteri confœderato, mercesque & bona hostilia occultari possent, dolis prætexendo amici nomen, ea ratio amovendæ suspicioni fraudique placuit, quod naves, plaustra, merces, hominesque ad alterum confæderatorum pertinentes, in itineribus, ac navigationibus suis muniti omnino esse debeant salvi conductus, vulgo vocati Passeportus & Certificationum literis.

XIII. Ubi igitur merces, bona, navigia, homines alterutrius confœderatorum ejusque subditorum ac incolarum in aperto mari, fretis, portubus, stationibus, terris, ac locis quibuscunque obviam aut obvii fuerint navibus bellicis publicis aut privatis, vel hominibus, subditis ac incolis alterius confæderati: Exhibitis duntaxat prædictis, salvi conductus & certificiationum literis, nihil ulterius ab iis exigatur: in bona navigia, aut homines nequaquam inquiratur, multo minus injuria, damno, aut molestia ulla afficiantur, sed prosequendo itineri ac instituto suo liberrime dimittantur. Quod si solennis hæc & statuta certificationis formula non exhibeatur, aut alia aliqua justa atque urgens suspicionis causa sit, quare navis visitari debeat, quod hoc solum casu & non aliter permissum intelligi debet, tunc si hostis bona in Confæderato navigio reperiantur, quod ad hostem pertinet, prædæ solummodo cedat, quod vero ad confæderatum, illico restituatur. Idem etiam observari debet, si bona alterius confæderati in hostili navi reperiantur. Si ab alterutra parte adversus hujus articuli genuinum sensum quicquam commissum fuerit, uterque confœderatorum contravenientibus subditis ac incolis suis pœnam quam severissimam, qualis summis criminibus pro vilipendio & transgressione Regiorum mandatorum debetur, infligi, læso ab altero confœderato, vel ejus subditis ac incolis, quorum summarissima probatio extra sinuosas ambages judicis admitti debet, de jactura omni ac impensis plenarie ac protinus sine ulla mora satisfieri curabit. Neuter horum fœderatorum, naves, navigia, bona, merces alterius ejusve populi, subditorumve mari aliove in loco ab hostibus seu rebellibus captas abduci suos in portus, ditionemve permittat, imo illiusmodi, ne quid fiat, palam prohibeat. Quod si quæ naves, navigia, bona mercesve alterutrius Populi, aut subditorum ejus, in Alto, aliove loco capta in alterius portus, Regionesque ullo ab hoste seu Rebelle fœderatorum eorumve alterutrius apportabuntur, divendi eas, ullamve earum partem in ullo portu aliave ditione sua non finat. Ut etiam Magister navis

vis aut navigii hunc in modum capti, ut & nautici, cæterique vectores 1661
simul atque advenerint, protinus liberentur, curet, una cum omnibus alterius Regni subditis, quotquot simul adducentur, neve prædictam navem, navigiumve in portu commorari permittat, quin imo eam cum bonis mercibusque & onere confestim exire portu jubeat. Provisio tamen ne hoc articulo fœderibusque ab altero Confœderatorum cum aliis nationibus, antea initis præjudicium aliquod afferatur, ubi vero illa non obstant, supradictus articulus plenum vigorem obtinebit.

XIV. Si contigerit quoque imposterum, durante hac amicitia & fœdere, quenquam è Populo & Subditis alterutrius confœderatorum agere vel moliri aliquid contra hoc fœdus, vel aliquam ejus particulam terra marive, vel ullibi aquarum, hæc amicitia fœdus, pactumque inter prædictos confœderatos, non eo nomine interruptum aut dissolutum erit, sed nihilominus perdurabit, ac permanebit integrum. Dabunt autem pœnas homines illi particulares soli, quotquot hoc fœdus violaverint, ac injuriam accipientibus jus & justitia administrabitur, & fiet satisfactio omnis damni atque injuriæ, intra duodecim mensium spatium, post restitutionem postulatam. Quod si prædicti delinquentes, & perpetratæ violentiæ rei sistere se ac submittere justitiæ, vel intra prædefinitum diem satisfacere, recusaverint: Illi quicunque tandem sint, pronunciabuntur utriusque status inimici, & eorum facultates bona ac res quantæcunque, confiscabuntur & venum dabuntur, ad plenam & justam injuriarum satisfactionem, quas fecerint, ipsique delinquentes & rei, ubi in potestatem alterius status venerint, meritis insuper pœnis, pro delicti natura afficientur.

XV. Præsens tractatus & confœderatio aliud derogabit præeminentiæ Juri ac Dominio cuicunque alterutrius Confœderatorum in suis maribus, Fretis, atque aquis quibuscunque, sed habeant retineantque sibi eadem pari amplitudine, qua hactenus gavisi sunt, & quæ illis jure competit.

XVI. Cum primarium itaque sit institutum hujus fœderis, ut talis libertas navigationis & mercaturæ, qualis in superioribus articulis descripta est, utique fœderato, subditis ejus ac incolis utrinque sit ac maneat in mari Balthico, Freto, Oresundico & mari Septemtrionali, Occidentali Britannico, Mediterraneo ac Canali, cæterisque in Europa maribus: communi itaque consilio ope & auxilio integerrime allaborabitur, ut prædicta mutuaque libertas navigationis & mercaturæ, in omnibus prænominatis maribus ac Fretis stabilietur, promoveatur, atque (si occasio ita tulerit) defendatur, contra turbatores, qui interrumpere illam, prohibere, impedire, vel ad nutum suum injuriamque Confœderatorum constringere aut cogere voluerint. Benevolentiam item ac promptitudinem pro vehendis alterius fœderati commodis & amoliendis incommodis, uterque prædictorum Confœderatorum benignissime in vicem præstabit. Salvis tamen fœderibus utrinque genti cum aliis Regnis, Republicis, ac Nationibus, quæ ante hac inita sunt, & vigorem obtinuerunt. Nullatenus autem imposterum alteruter confœderatorum fœdus inibit, aut quicquam paciscetur cum

1661 aliis peregrinis Gentibus ac Nationibus quibuscunque in præjudicium qualecunque hujus præsentis invicem fœderis, nisi præscio ac consentiente altero confœderatorum: Aut si quicquam aliter cum aliis posthac pactum fuerit, pro irrito habeatur, cedatque omnino huic mutuæ conventioni.

XVII. Hæ vero quæ in superioribus Articulis consensimus, obtinebunt confestim ab hoc eodem temporis momento omnimode vigorem, atque sincere ab utraque parte, omnibusque qui obedientia fide ac obsequio utrinque attinentur, rite observabuntur. Quo autem imposterum eo magis stabilita ac firma sint, maneantque, tum a Serenissimo Sveciæ Rege, Domino nostro clementissimo, tum a Serenissimo Magnæ Britanniæ Rege, Domino nostro Clementissimo intra spatium sex mensium, propriis ipsorum invicem manuum subscriptionibus ac sigillis subscribentur, signabuntur ac ratihabebuntur. Datum 23. Octobr. 1661.

CLII.

Procès Verbal, contenant la Declaration que le Marquis de la Fuente, Ambassadeur Extraordinaire du Roy Catholique près du Roy, a faite à Sa Majesté, sur ce qui etoit arrivé en la Ville de Londres le dixieme Octobre de l'année derniere 1661. entre les Ambassadeurs de France & d'Espagne ; ensemble tout ce qui s'est passé dans cette premiere Audience. Fait à Paris le 24. Mars 1662.

1662 LEdit jour dixieme du mois d'Octobre dernier le Sieur Comte d'Estrades, Ambassadeur extraordinaire de Sa Majesté près du Roy d'Angleterre, ayant envoyé ses domestiques & ses Carosses audevant de l'Ambassadeur extraordinaire de Suede en Angleterre, le quel faisoit ce jour là son Entrée dans Londres, le Baron de Batteville, Ambassadeur du Roy Catholique près du Roi d'Angleterre, envoya pareillement ses domestiques & ses Carosses audevant dudit Ambassadeur de Suede, avec ordre exprès de les faire passer devant ceux dudit Comte d'Estrades; lesquels domestiques de Batteville, assistez de plus de deux mille personnes du pays, apostez & gagnez à prix d'argent, attaquerent les domestiques dudit Comte d'Estrades, les chargerent, tuerent les cochers & les chevaux & en blesserent plusieurs autres.

Dequoy Sa Majesté ayant été avertie par le dit Sieur Comte d'Estrades, Elle fit aussi tôt dire au Sieur Comte de Fuensaldana, Ambassadeur extraordinaire du Roy Catholique près d'Elle, qu'il eut à se retirer de ses Etats, & qu'il fit savoir au Sieur Marquis de la Fuente, (que le Roy Catholique avoit choisi pour, en qualité de son Ambassadeur extraordinaire en France, relever ladit Comte de Fuensaldana) de n'y point entrer: Et Sa Majesté envoya ordre au Gouverneur de Peronne, d'empecher, que le Marquis de Caracene, commandant pour le Roy Catholique dans les Pays-bas, ne passat audit Peronne, pour s'en retourner en Espagne, non obstant le Passeport, que Sa Majesté lui en avoit fait expedier peu de jours auparavant, & de donner incon-

incontinent avis audit Marquis de Caracene du commandement, qu' il en avoit reçû. 1662

Sa Majesté envoya aussi ses ordres aux Commissaires par Elle deputez sur la frontiere des Pays-bas, pour l' execution du dernier Traité de Paix entre cette Couronne & celle d' Espagne, de rompre tout commerce avec les Commissaires deputez pour le meme effet de la part du Roy Catholique.

Et dans le meme tems Sa Majestè depecha le Sieur de Vouldy, l'un des Gentils-hommes ordinaires de sa maison, vers le Sieur Archeveque d' Ambrun, son Ambassadeur ordinaire près du Roy Catholique, pour l'informer de tout ce qui s'étoit passé en cette action, lui ordonner de demander au Roy Catholique raison de la nouveautés entreprise par ledit Batteville, & des voyes extraordinaires dont il s' etoit servi pour la faire valoir, & d' en faire faire à Sa Majesté une reparation convenable à la grandeur del' offense, non seulement par un chatiment exemplaire & personnel dudit Batteville, mais aussi par une satisfaction, qui asseurât, qu' à l' avenir les Ministres d' Espagne ne feroient plus de pareilles entreprises sur ceux de Sa Majesté.

Aprés que ledit Sieur Archeveque d' Ambrun eut presenté au Roy Catholique la lettre de Sa Majesté, en creance sur luy, au sujet de l' entreprise dudit Batteville, & qu' il luy en eut demandé satisfaction, suivant les ordres exprès, qu'il en avoit receus: le Roy Catholique promit d' abord de la donner toute entiere à Sa Majesté, & convint ensuite pour cette fin, de retirer ledit Batteville d' Angleterre, & le rappeller en Espagne; comme aussi de donner ordre à ses Ambassadeurs, tant en Angleterre, qu' és autres cours, des' abstenir de se trouver en aucune Ceremonie où assisteroient les Ambassadeurs de Sa Majesté, & que le Marquis de la Fuente, qu' il avoit choisi pour son Ambassadeur extraordinaire près de Sa Majesté, luy enferoit sa declaration en la premiere Audience, qu' il auroit d' Elle, en luy rendant la lettre, qu' il ecriroit à Sa Majesté, en reponse de celle, que ledit Sieur Archeveque luy avoit presenté de sa part sur cette occasion.

Ce jour d' huy vingt quatrieme dudit mois de Mars, Sa Majesté ayant eu agreable de donner audience dans son grand Cabinet audit Marquis de la Fuente, nouvellement arrivé en sa cour, & Monsieur le Comte d' Armagnac l' ayant amené à Sa Majesté, ledit Marquis de la Fuente, aprés luy avoir presenté la lettre de creance du Roy Catholique, son Maitre, qui le declaroit son Ambassadeur, & fait ses complimens en la maniere accoutumée, a rendu à Sa Majesté une seconde lettre du Roy Catholique, aussi en creance sur luy, au sujet de l' attentat commis par ledit Batteville. Et ensuite ledit Marquis de la Fuente en presence de nous, Louis Phelippeaux, Sieur de la Vrillieres, Comte de S. Florentin, Baron de Hervif & de Chateauneuf sur Loire, Commandeur des Ordres du Roy; Henry de Guenegaud, Seigneur du Plessis, Marquis de Plancy, Vicomte de Semoine, Baron de S. Just, Commandeur des dits Ordres; & Louis Henry de Lomenie, Comte de Brienne & de Montbron, Baron de Pougy, tous Conseillers du Roy

1662 nôtre dit Seigneur en ses Conseils, Secretaires d'Etat & de ses Commandemens & Finances; a dit à haute voix, & en paroles distinctes:

El Rey mi Señor me ha mandado pongar en las reales manos de Vuestra Magestad esta carta de créencia mia de lo que representaré en su real nombre à Vuestra Magestad, respondiendo à la que recivio de V. M. en Madrid, por nano del Arcobispo de Ambrun, su Embaxador à los 29. de Octobre del ano passado 1661. su fecha de Fonteneblo à 17. del mismo, sobre la qual memanda dezir à V. M. que le ha pesado incubo del caso succedido en Londres à los 10. del dicho mes de Octobre entre los Embaxadores de Vuestras Magestades cerca la persona del Rey de Inglatierra pour la competencia de Lugar, que havian de Vevar sus coches en la entrada publica de un Embaxador extraordinario de Svecia, pour el digusto que Vuestra Magestad ha recivido deste accidente, el qual ha causado al Rey mi Senor la misma novedad que à V. M. le ha succedido, y que assi en tuviendo esta noticia ha mandado salir de Londres el Baron de Batteville, su dicho Embaxador, y que venga à Espana, revocandole del cargo que tenia, paradar satisfacion à V. M. y hazer con el las demonstraciones, que merecieren sus excessos, y juntamente me ha mandodo assegurar à V. M. de come ha embiado sus ordenes à todos sus Embaxadores y Miuistros, assi in Inglatierra, como en todas las demas cortes y partes, donde præsidem y residieren los dichos Ministros, y pueden ofrecerse semejantes difficuldades en razon de competencia, para que se abstengan y no concurran con los Embaxadores y Ministros de Vuestra Magestad, en todas las funciones y ceremonias publicas, à las quales los Embaxadores y Ministros de V. Magestad assistieren.

Version de la Declaration ci dessus.

Le Roi mon maitre m'a commandé, de remettre entre les Royales mains de Votre Majesté cette Lettre, qui est en creance sur moy, de ce que je representerai en son Royal nom à V. M. en reponse de celle, qu'il receut de V. M. à Madrid par les mains de l' Archeveque d' Ambrun son Ambassadeur le 29. Octobre de l' année derniere 1661. datte de Fontainebleau le 17. du meme mois; sur la quelle il m'a ordonné de dire à V. M. qu'il a été fort faché du cas arrivé à Londres le dix du dit mois d' Octobre, entre les Ambassadeurs des Vos Majestez aupres de la personne du Roy d' Angleterre, pour la competence du rang, que devoient tenir leurs carosses en l' entrée publique d' un Ambassadeur extraordinaire de Svede, à cause du deplaisir que Votre Majesté a reçeu de cet accident, lequel a causé la meme surprise au Roy mon maitre, que celle qu' avoit eüe V. M. & qu' ausi dés qu'il a eu cet avis, il a ordonné au Baron de Batteville, son dit Ambassadeur, de sortir de Londres, & de se rendre en Espagne, le revoquant de l' emploi qu'il avoit, pour donner Satisfaction à V. M. & temoigner contre lui les ressentimens que meriteront ses excez. En outre, il m'a ordonné d' assurer V. M. qu'il a envoya ses ordres à tous ses Ambassadeurs & Ministres, tant en Angleterre, comme en toutes Cours & Lieux, où resident & resideront les dits Ministres, & où se pourront presenter de pareilles difficultez pour raison

raison de competence, afin qu'ils s'abstiennent & ne concourent point 1662
avec les Ambassadeurs & Ministres de V. M. en toutes les fonctions & ceremonies publiques, auxquelles les Ambassadeurs & Ministres de V. M. assiteront.

A quoi Sa Majesté a repondu.

Je suis bien aise d'avoir entendu la declaration que vous m'avez faite de part du Roy Votre Maitre, d'autant qu'elle m'obligera de contineur à bien vivre avec luy.

En suite le dit Marquis de la Fuente s'étant retiré, Sa Majesté adressant sa parole au Nonce de Sa Sainteté, & à tous les Ambassadeurs & Residens qui etoient presens, a dit:

Vous avez oui la declaration que l'Ambassadeur d'Espagne m'a faite; je vous prie de l'ecrire à Vos Maitres, afin qu'ils, sachent, que le Roy Catholique a donné ordre à tous ses Ambassadeurs de ceder le rang aux miens en toutes occasions.

A la quelle Audience ont & presens été ont assisté Monseigneur le Duc d'Orleans, Frere unique de Sa Majesté, Monsieur le Prince de Condé, Monsieur le Duc d'Enguyen, Monsieur le Chancelier, plusieurs Ducs, Pairs & Officiers de la Couronne, & autres notables personnages du Conseil de Sa Majesté; ensemble tous Ambassadeurs, Residens & Envoyez étans presentement en cette Cour, les quels y ont été conviez. Sçavoir pour les Potentats & Princes d'Italie, le Nonce du Pape, les Ambassadeurs de Venise & de Savoye, les Envoyez ou Residens de Savoye, Florence, Mantoue, Modene & Parme. Et pour les Potentats & Princes d'Allemagne ou du Nord, les Ambassadeurs de Svede, & les trois extraordinaires de Hollande avec l'ordinaire; & les Envoyez ou Residens des Electeurs de Mayence, Treves, Brandebourg & Palatin, de l'Archi-Duc d'Inspruk, du Duc de Neubourg, des Ducs de Luneburg & Brunswich, du Landgrave de Hesse, de l'Eveque de Spire & du Prince d'Orange. En temoin de quoy & par commandement de Sa Majesté nous avons signé la presente de nos mains. A Paris le 24. jour de Mars 1662. Ainsi signé, PHELIPPEAUX. DE GUENEGAUD. LE TELLIER. DE LOMENIE.

CLIII.

Friedens-Tractat zwischen den vereinigten Niederlanden und dem König von Tunis, de An. 1662.

I.

OMnia antecedentia gravamina, damna, aliæve prætensiones utriusque partium, sublatæ & exinanitæ sunto, e contrario, ab hoc inde tempore, Pax æterna & firma, nec non liber commerciorum & mercaturæ usus inter Præpotentes Suas Celsitudines Dominorum Ordinum Generalium Fœderati Belgii Reipublicæ, ipsarumque Subditos, ut & Populum Regni Tunetani, cæteraque ad illud pertinen-

1662 nentia Dominia & Regiones, fit maneatve, pateatque liber utriusque partium Navibus, in omnibus portubus & fluminibus in regionibus hinc inde, aditus, usus que, cum facultate, ut si quando, de omnibus, quæ vendiderint, consuetas Gabellas solverint, reliqua, sine præpedimento aut onere aliorsum transvehendi; insimulque omnibus usitatis Privilegiis fruendi. Atque, quod Gabellam de importandis & exportandis in Goletta, prout & in mari, concernit, ratione illus id observetur, quod ab antiquo obtinuit.

II. Naves nullæ, sive in mari sive in portubus utriusque partis capientur, sed si aplustria sua erexerint, ipsis pacatus, & non impeditus itus reditusque concedetur; Ratione navium Tripolitanarum vero, quibus hodie cum Fœderato Belgio adhuc hostilitas intercedit, & qui iisdem, quibus naves Tunetanæ, aplustribus utuntur; quo omnes exinde oriundæ inconvenientiæ præcidantur, naves Tuneto venientes, Documento quoppiam scriptoque testimonio à Consule Belgico, Tuneti tegente, subsignato, quod illuc pertineant, instruentur. Et si hoc ostenderint, naves Belgicæ quatuor vel quinque viros admittent, qui pacate ipsorum naves conscendaut, quo certiores fiant, anne quoque Belgicæ sint; & si etiam peregrinantes ex aliis regionibus secum vehant, nihilominos & illi, tam quoad personas ipsas, quam ipsorum res, non minus liberi sunto.

III. Quod si contigerit Naves Belgicas quosdam homines peregrinantes aut bona, ad Incolas Regni Tunetani pertinentes, apud se habere; Obstrictæ illæ sunto dictos peregrinantes & bona, pro posse, defendere, & nequaquam in hostium suorum manus tradere.

IV. Si quando forte acciderit, ut naves aliquæ unius aut alterius partium, circa litora in sinubus uni memoratarum partium subjectis, forte vi tempestatum perculsæ vel aliunde, naufragium patientur: casu eo eveniente homines liberi dimittentur, atque bona colligentur, legitimisve eorum proprietariis restituentur.

V. Integrum liberumve esto Subditis Fœderati Belgii, qui hodie in Urbe & Regno Tunetano habitant, aut procedente tempore ibidem subsidebunt, aliorsum quoad Personam suam, cum sua familia & liberis, (etiamsi illic nati sint,) pro lubitu se conferre, & e regno emigrare.

VI. Homines, utrarumque Dominiis Subditi haud inhumaniter sese invicem excipient, aut alias male tractent, verum offensæ tales pro merito vindicentur.

VII. Consul, vel is, qui alias ex Natione Belgica Tuneti subsistet, aut domicilium ibidem habuerit, ob lites forte, exorientes non cogetur aut compelletur, Judicio ejus Aulico se sistere, sed solummodo illi, coram quo agere & respondere ipsi incumbit.

VIII. Nec Consul, nec alii Homines Dominorum Ordinum Subditi, ad debita privati cujuspiam, aut singularum personarum nationis suæ solvenda, adstringentur, nisi fidem suam mediante manus suæ subscriptione & sigilli appositione ad hoc obligaverint.

IX. Naves militares, utriusque partium Dominio subditæ, hac liber-

bertate gaudeant, quod utriusque partis Portubus & fluminibus fruantur, & si de eo Præfectum illorum certiorem reddiderint, eas à sordibus purgare, lavare, & reficere, nec non varia edulia, viventia & non viventia, & quodammodo alias res, quibus indigent, emere, atque in naves asportare, queant, solventes pro iis, id quod pro his incolæ in foro pendent, nullasque Gabellas Officiali alicui ratione illorum expendentes. 1662

X. Casu quo naves quædam militares, Dominio Regni Tunetani subjectæ, mercede conductos Belgas, in navibus hostium suorum servientes, capient, tunc eos servituti mancipent. At vero si Mercatores aut peregrinantes fuerint, libertate sua gaudebunt, atque bona ipsorum nullatenus diminuentur aut onerentur.

XI. Quod si evenerit, ut navis Bellica è Regno Tunetanò, sub proprio suo aplustri, cum aliqua Fœderati Belgii Nave, quod suum proprium aplustre erectum non habet, ad arma venerit, idque occupaverit, tunc prædicta Navis Belgica eo eveniente casu, non obstante Pace, præde cedet & in commissum cadet.

XII. Casu quo mancipium aliquod Regni Tunetani, qualisqualis nationis etiam illud foret, aufugerit & ad oras cujuspiam Suarum Præpotentum Celsitudinum navis pervenerit: Belgicus Consul non tenebitur, lytrum pro eo solvere, nisi tempestive admonitus fuerit, providere, ne hujusmodi personæ detineantur. Quod si vero tunc demum aliquod mancipium aufugerit, Consul pro eo tantum reddet, quantum in foro valuerat, & si quando nondum pretium aliquod, pro eo oblatum fuerit, trecentas libras, & nil amplius pendet. Tuneti 1. Martii 1662.

CLIV.

Extract des Friedens zwischen Engelland und Tunis, de Anno 1662.

I.

OMnia antecedentia damna & Offensiones hinc inde illata, oblivioni tradentur, inposterum vero libertas Commerciorum invicem vigeat, & utraque pars alterius portubus libere utetur.

II. Nulla Navis alterutrius partis alteram in mari inquietet aut impediat, nec ullus peregrinantium aut bona ulla ex iis abducentur.

III. Si Angli quasdam personas iter facientes aut bona Tunetana in naves suas receperint, obstricti sunto illas & illa defendere.

IV. Omnibus navibus ab utraque parte in alterius portus appellere licitum esto.

CLV.

Tractatus Fœderis & Commerciorum inter Ludovicum XIV. Regem Galliæ & Fridericum III. Regem Daniæ, Parisiis initus An. 1662.

IN Nomine Dei Creatoris notum sit universis præsentibus ac futuris, quod Vir Illustrissimus & Excellentissimus Dominus Hannibal à

Sehsted

1662 Sehsted Hæreditarius in Tybing Lundoë & Weylegard, Sereniſſimi ac Potentiſſimi Principis ac Domini Domini Friderici tertii Dei gratia Daniæ, Norvegiæ, Vandalorum, Gothorumque Regi Hæreditarii, Ducis Sleswici, Holſatiæ, Stormariæ & Ditmarſiæ, Comitis in Oldenborg, & Delmenhorſt, ordinis Elephantini Eques, conſiliarius ſtatus, ſummus Theſaurarius & Præſes in Collegio Cameræ, ad Sereniſſimum & Potentiſſimum Principem ac Dominum, Dominum Ludovicum decimum quartum, eadem Dei gratia Franciæ & Navarræ Regem Chriſtianiſſimum, hoc tempore Legatus extraordinarius ſpeciali mandato quod infra inſeretur à Sacra Regia Majeſtate Daniæ munitus ex una parte, & viri illuſtriſſimi, atque excellentiſſimi Domini Henricus Auguſtus de Lomenie Comes de Brienne & de Montbron, Michael le Tellier Marchio de Louvois, Dominus de Chaville alte memorato Regi Chriſtianiſſimo à ſanctioribus Conſiliis arcanis & mandatis Regiorum Ordinum Commendatarii & Status Adminiſtri Hugo de Lyonne Marchio De fresne Dominus de Berny, eidem Regi à ſanctioribus Conſiliis & arcanis Regiorum item Ordinum & Status Adminiſter, & Johannes Baptiſta Colbert Baro de Signelay in Regio conſilio ærarii Gallici Conſiliarius & Tribunus, ſpeciali quoque ad id mandato, quod infra ibidem inſeretur, à Chriſtianiſſimo Rege ex altera parte muniti, convenerunt ſimul conſenſeruntque in hoc mutui fœderis inſtrumentum, quo amicitia inter Sereniſſimum Regem Daniæ & Chriſtianiſſimum Regem Franciæ juxta utriusque deſiderium arctius conſtringatur. Cum enim ſumme dictus Sereniſſimus Rex Daniæ qui jam pridem ſerio ſecum perpenderat, quam varia quamque firma inter Sereniſſimos Daniæ Reges, Chriſtianiſſimosque Franciæ Reges ab omni fere tempore viguiſſent fœdera ſimulque reputarat quarta commoda utrique Regno ex eorundem renovatione promanare poſſent, ſopitis nuperis inter Daniam & Sveciam diſſidiis reductaque pace, qui poſtmodum acceſſit inſignis rerum in Dania mutato dum ſublato veteri ſtatu Regiminis ſumme memorato Regi per unanimum ſubditorum ſuorum conſenſum & vota, ſucceſſio hæreditaria, & in circumſcripta poteſtas delata eſt, nihil prius haberet, quam ut extraordinaria legatione Chriſtianiſſimo Regi pro Mediatore Pax prælaudata coaluerat de Pace feliciter ab alte memorato Chriſtianiſſimo Rege cum Rege Catholico concluſa, contractoque cum Sereniſſima ejusdem Catholici Regis infante matrimonio, & ſubſecuta auſpicatiſſima Sereniſſimi Delphini nativitate rite gratulatus, priſtina illa neceſſitudinis fœdera, quæ maxime ſemper fecit, non tantum redintegraret, verum etiam novis legibus aut vinculis in utriusque Regni emolumentum, majoremque commerciorum uſum nec non mutuum ſubditorum Commodum adaugeret, & arctiora redderet, prædictum Dominum Legatum in eum finem ad Regem chriſtianiſſimum ablegavit. Rex vero chriſtianiſſimus propenſum hoc Suæ Regiæ Majeſtatis Daniæ in ſe affectum benevole amplexus eſt, paribusque cum illo votis expetiit, ut priſtina, quæ Sereniſſimos Reges Daniæ Chriſtianiſſimosque Franciæ Reges, junxit amicitia renovaretur, mutuaque

inter

inter subditos commoda & commercia quam florentissima, redderentur, atque ut fiat prospereque succedat vigore plenissima Potestatis utrinque exhibitæ ac probatæ de sequentibus Articulis inter utrarumque partium plenipotentiarios & Commissarios conventum est. 1662

I. Erit inter Serenissimum Daniæ & Norvegiæ Regem ejusdemque hæredes & successores Regna, Provincias, Regiones, & subditos ab una & Christianissimum Franciæ & Navarræ Regem ejusdemque hæredes & successores Regna, Provincias, Regiones & subditos ab altera parte terra marique tam intra quam extra Europam perfecta & perpetua amicitia & inviolabile fœdus, pars una cum altera sincere aget, nec quidquam quod alteri parti damno cedere possit per se vel per alios committet, sed potius alterius commoda & utilitates, quantum in se erit promovebit.

II. Subditi & incolæ utriusque Coronæ tam exteri quam indigenæ ex uno Regno in aliud libere commeent & facultatem habeant tam pace quam bello absque ullo impedimento alterutrius Regna, Provincias, Emporia, Portus & flumina libere adeundi ibidemque commorandi & commercia sua exercendi, dummodo vectigalia consveta solvant, salvis tamen juribus & privilegiis cujuscunque loci.

III. Navium utriusque Coronæ ingredientium portum alterutrius gratus sit adventus, eæque benigne habeantur, liceatque illis merces suas ibidem venales exponere alias coemere & pro lubitu commercari, salvis tamen quoque legibus cujuscunque loci.

IV. Serenissimi Regis Daniæ subditi in Galliam venientes ibique nacti occasionem commorandi negotiorum propiorum vel principalium suorum mercaturam, aut aliud quid concernentium gratia conscientiæ libertate fruantur. Regiis Ministris ibidem commorantibus libero Lutheranæ Religionis exercitio in privatis suis ædibus concesso, similiter & reciproca ratione christianissimi subditi in Daniam & Norvegiam venientes ibi nacti occasionem commorandi negotiorum propriorum vel principalium suorum, mercaturam aut aliud quid concernentium gratia, conscientiæ libertate fruantur Regiis Ministris ibidem commorantibus libero Catholicæ Religionis exercitio in privatis suis ædibus concesso.

V. Subditi utriusque Coronæ per mare commercia exercentes & litora alterius Regni legentes non teneantur quemcunque intrare portum, si ipsorum cursus eo non fuerit directus, sed libertatem habeant iter suum absque impedimento vel ulla detentione quocunque voluerint, prosequendi, neque portum ingressi ibidemque subsistentes, cogantur merces suas exonerare commutare vel vendere, sed licitum illis sit de illis pro lubitu disponere, & quidvis aliud prout rebus suis conducere arbitrantur agere.

VI. Naves Daniæ tam præliares quam mercatoriæ Navibus Gallicis, & vicissim Naves Gallicæ navibus Danicis in quocunque Mari etiam ultra lineam æquinoctialem occurrentibus si vel ad continuandum iter suum vel contra vim intentatam ope & rebus aliquibus indiguerint, etiam auxilio & commodo quantum poterunt.

VII. Na-

1662 VII. Naves Gallicæ vel ad Gallos pertinentes, vel ab aliis conductæ & onustæ, Freta Oresundicum & Balthicum transeuntes quocunque locorum iverint, vel undecunque venerint, merces etiam qualescunque portaverint nulla excepta aliud vectigal solvere non teneantur, quam quod Serenissimus Rex Daniæ constituit speciali ea de re sub dato 27. Septemb. 1645. confecto instrumento, quod huic tractatui sub finem inseretur.

VIII. Merces ad subditos Regis Christianissimi pertinentes, quæ navibus aliarum gentium prædicto privilegio non gaudentium impositæ exportabuntur utrumque fretum prædictum præternavigabunt exsoluto tantum vectigali quod pro mercibus è regnis ac Ditionibus Regis Christianissimi evectis exsolvi consveverit, juxta vectigalium Catalogum initum 1645. ea lege tamen ut certis Civitatum Regis Christianissimi confirmationibus constet merces illas ad nullos alios quam ad subditos Regis Christianissimi pertinere.

IX. Nulla vectigalium adauctio quocunque id nomine aut prætextu fieri posset instituetur, ac decernetur viginti tribus annis proxime sequentibus, quorum exitus in ultimum Decembris diem an. 1685. incidet, finitis vero viginti tribus annis subditi alterutrius Regis in alterius Regnis ac ditionibus idem solvent vectigal ac subditi Regis Angliæ, nec non ordinum fœderati Belgii, neque præ aliis Nationibus gravabuntur.

X. Scrutatio navium ac mercium quæ Regis Christianissimi subditis propriæ sunt, quæque per fretum Oresundicum pervehentur durante supradicto viginti trium annorum spatio cessabit, nautisque quando literas, quæ ipsis commeatus & vectigalis nomine concedentur exhibuerint plenaria fides habebitur: & soluto deinde vectigali absque detentione aut molestia ulla libere discedent, neque propre Haffniam in loco dicto den Droghen diutius commorari tenebuntur, quod si vero imposterum Serenissimo Regi Daniæ in vectigali solvendo fraudem injuriamve inferri percipiatur, Christianissimus Rex id edoctus atque rogatus media quæcunque optima excogitabit, & quantum fieri poterit cavebit, ne quid Regiæ Daniæ Majestati, quam quod æquum justumve est, accidat.

XI. Conventum quoque & concordatum est, quod Gallicæ naves & mercatores in transitu suo per Oresundicum fretum fruentur beneficio & privilegio de differenda usque ad reditum suum solutione vectigalis memorati superiore articulo ita tamen, ut secum portent literis testimoniales sub sigillo Regis Christianissimi, aut Thassalarchæ sive Admiralis Franciæ ut moris est, testificantes easdem naves ad subditos Regis Christianissimi pertinere, nec non ante transitum suum sufficientem & satis idoneam cautionem Elsingoræ de dicta solutione debito loco Serenissimi Daniæ Regis vectigalium Exactoribus in earundem navium reditu, aut si non redierint ad summum intra tres menses facienda præstent.

XII. Eædem quoque naves transactionem & expeditionem apud Elsingoram quam cito appulerint absque dilatione recipient, nullis

omnino

omnino navibus cujuscunque gentis ante illas prælationem in ea parte 1662
habentibus, exceptis navibus earum nationum, quibus prælatio prædicta concessa fuit à Serenissimo Rege Daniæ per anteriores Tractatus, exceptis etiam incolis quorundam locorum, qui ejusmodi Privilegium in hoc casu ab antiquo obtinuerunt, eodemque hucusque fruuntur.

XIII. In Regnis ac ditionibus Regis Christianissimi bonis & mercibus, quæ subditis Serenissimi Regis Daniæ propriæ esse veris comprobationibus demonstrabuntur, non majus vectigal sive importando sive exportando impetrabitur, quam quod subditi Christianissimi Regis ipsi exsolvunt, eundem admodum quoque in Regnis, ac Ditionibus Serenissimi Regis Daniæ bonis & mercibus, quæ subditis Regis Christianissimi propriæ esse veris confirmationibus demonstrabuntur, non majus vectigal sive importando imperabitur, quam quod subditi Serenissimi Regis Daniæ ipsi exsolvunt, non tamen gaudebunt privilegio, quod Christianissimus Rex concessit societati quorundam è suis subditis initæ pro piscatu Balænarum, aliorumque marinorum piscium, nec immunes erunt à solvendo vectigali quinquaginta solidorum, quod exteri quique pro singulis doliis quarumlibet navium in Gallia conductarum perdunt, sed cum illis agetur eodem prorsus modo, quo agitur cum aliarum gentium navibus præsertim Hollandorum portus Gallicos subeuntibus, summa quoque Potestas amborum Regum in eorum respective Regnis, Ditionibus & Dominiis atque portubus vectigalia, & alia quævis pro re nata statuendi vel immutandi salva & illæsa permanebit, modo nihil innovetur, quod præsenti tractatui repugnet. Quod autem attinet ad ligna Norvegiæ subditi Regis Christianissimi, quantum ad naturam & qualitatem lignorum exportandorum, quantum ad mensurationem navium & ad mensuram illam connotandam, quantum ad vectigal unius thaleri Imperialis pro singulis lastis solvendum deducta quinta parte vecturæ cujuslibet navis item quantum ad leges pro navium merciumque scrutatione sancitas eodem gaudebunt privilegio, quo subditi ordinum confœderati belgii gaudent, vi tractatuum initorum inter Serenissimum Regem Daniæ, eosdemque ordines die 13. Augusti anni 1645. die 2. Februarii anni 1647. dummodo tractatuum istorum legibus exacte se conforment, nihilque fraudis hac in parte committant.

XIV. Naves subditorum Regis Christianissimi cum mercibus & mercimoniis suis, quæ in munimentum Gluckstadiense vel reliqua loca & oppida sub Serenissimi Regis Daniæ dominio ad ripam Albis fluvii sita præternavigabunt sive eundo, sive redeundo liberæ & immunes erunt ab omni vectigali portorio, scrutatione, detentione atque molestia, excepto tantummodo casu scrutationis tempore belli, quando Serenissimus Rex Daniæ bellum habet cum alio quocunque Rege vel statu.

XV. Populi & subditi Serenissimi Regis Daniæ in Gallia commorantes ibi commercia exercentes talia vel graviora vectigalia non pendunt, quam omnes reliqui Christianissimi Regis subditi vel amici

1662 ac confœderati, & in specie Hollandi pendunt, ipsisque fas sit vendere, venalesque habere merces suas cuicunque placuerit, pretio etiam quocunque voluerint, salvo semper privilegio superius dicto à Rege Christianissimo quibusdam è suis subditis pro piscatu Balænarum concesso, salvis semper etiam quinquaginta solidis pro uno quoque dolio, quos Serenissimi Regis Daniæ subditi, ut cæteræ nationes exteræ & in specie Holandi solvere tenebuntur.

XVI. Vicissim subditi Christianissimi, Regna ditiones aut Dominia Serenissimi Regis Daniæ adnavigantes vel in iisdem mercaturam facientes, aliud vectigal solvere non teneantur, quam quod Serenissimi Regis Daniæ subditi pendunt & solvunt atque eundo, redeundo, & commorando nec non piscando & negotiando cæterisque iisdem libertatibus, immunitatibus, & privilegiis gaudebunt, quibus populi cujuscunque gentis in dictis Regnis & Dominiis Serenissimi Regis Daniæ commercantes, gaudent vel gaudebunt. Specialiter subditis Regis Christianissimi qui soli speciali privilegio oleum & palearia seu fanones Balænarum, luporum marinorum, squalorum sive canum marinorum in Regnis ac Dominiis ejusdem Regis Christianissimi vendunt, Serenissimus Rex Daniæ omnem favorem eatenus præstabit, ut ad Norvegiam & ad alias terras Regiæ Suæ Majestatis appulsi in iisdem terris pingvedinem Balænarum aliorumque piscium liquefacere queant, paciscentes cum indigenis, de loco, deque emptione, lignorum & utensilium, quibus opus illis erit, utque illud ipsum eo tutius perficere possint, Serenissimus Daniæ Rex, qui hac in parte Christianissimi Regis desideriis deesse noluit, scriptis ad officiales suos tam civiles quam militares literis curabit, & mercatores Galli ad litora Norvegiæ accedentes amici atque humaniter excipiantur, & prædicto modo illis negotiis suis vacare permittatur, dummodo vicissim ab iis nihil in præjudicium incolarum perpetretur, salva Serenissimi Regis Daniæ in Regno, Provinciis, Principatibus atque territoriis suis superioritate ac Jure salvis etiam & illæsis manentibus privilegiis certis oppidis certisque mercatorum & civium societatibus à Regia Sua Majestate concessis, in quantum hæ restrictiones cæteris hujusce Tractatus articulis non fuerint contrariæ.

XVII. Conventum quoque & concordatum est, quod in majorem Commerciorum promotionem utrorumque Regum alter alterius subditos juvabit, atque in omnibus, quæ commodum illorum spectant tuebitur, ita ut Christianissimus Rex subditis ac Civibus Serenissimi Regis Daniæ ea omnia concessurus sit, quæ ipsorum commercia in Regnis ac Dominiis suis promovere poterunt, sicut enim Serenissimus Rex Daniæ subditis & Civibus Christianissimi Regis in omnibus Rebus, quibus illorum negotiationes augeri & promoveri poterunt, favebit.

XVIII. Quem in finem Rex Christianissimus operam dabit ut subditi sui merces in Regnis ac Dominiis suis natas, quibus subditi Serenissimi Daniæ Regis indigent, in Daniam & Novergiam portent, & vicissim

vicisſim Sereniſſimus Rex Daniæ ad id incumbet ut ſubditi ſui ſimiliter merces ſuas ex Dania & Norvegia in Galliam advehant. 1662

XIX. Item concordatum eſt, quod Sereniſſimi Regis Daniæ ſubditi ejusdemque Regnorum incolæ liberam habebunt poteſtatem, Regna omnia, Provincias, Ditiones ac portus, cum quibus Regno Daniæ ſive fœdus aut amicitia erit, ſive neutralitas adeundi, atque in iisdem mercaturam exercendi, neque à Chriſtianiſſimi Regis ſubditis, aut eorundem navibus cujusque illæ generis fuerint, vel ab ipſis inferetur moleſtia aut impedimentum quodcunque etiamſi inter Chriſtianiſſimum Regem, & memorata Regna Daniæ, Pax, fœdus, amicitia aut Neutralitas eſt, vel erit disſidia, inimicitias, aut etiam bellum apertum exoriri impoſterum contingat, quod ipſum vice verſa ex parte Sereniſſimi Regis Daniæ erga Chriſtianiſſimi Regis ſubditos obſervabitur.

XX. Quo facilius executioni mandentur ſupra ſcripta conventum eſt, quod Navigia ſubditorum alterutrius Regis quemcunque alterius portum ex quo inimicorum ſtationes ſeu portus petere conſtituerint ingreſſa Præfectis ſolummodo portus iſtius exhibere tenebuntur diplomata ſui ſalvi conductus, indicem bonorum & mercium, quibus onuſta erunt continentia, quoque verſus iter ſuum intenderint declarantia, & ſubſcriptione Sigilloque uſitato officialium Admiralitatis iſtius loci ex quo primo ſolverint munita modo & forma conſvetis, qua exhibitione facta nulla ratione poterunt ulterius detineri, viſitari, aut impedimentum ullum ſive moleſtia quocunque demum prætextu id fiat, ipſis adferri poterit.

XXI. Quod ſi naves mercatoriæ Danicæ naves, Gallicas, Bellicas, ſeu Regias, ſeu privatas conceſſa ad id poteſtate armatas obviam habuerint, ac vice verſa, ſi naves mercatoriæ Gallicæ, naves Danicas, bellicas, ſeu Regias ſeu privatas, conceſſa ad id poteſtate armatas obviam habuerint, prædictæ naves bellicæ aut armatæ ad mercatorias intra tormenti bellici jactum accedere non debebunt, ſed duos vel tres viros tantum ſcaphæ impoſitos ad eos mittent, quibus per Præfectum ſive Magiſtrum navis literæ ſalvi conductus exhibebuntur modo & forma uſitatis, quæ ſcilicet diſertis verbis non modo onus nauticum, ſed etiam ipſius navis & magiſtri nomen, locumque domicilii exprimant, ut hac ratione liquido conſtet, utrumne mercium prohibitarum aliquid vehatur, quibus ſalvi conductus literis & diplomatibus omnimoda fides adhibebitur, eorumque vigore ne falſariorum fraudibus obnoxia ſint certis & indubitatis ſignis ad id ipſum ab utroque Rege dandis proſpicietur.

XXII. Utque amborum Regum ſubditorum ſecuritati plenius conſulatur, adhibeaturque cautio ne vel ipſis violentia à prædictis navibus bellicis inferatur, omnibus Chriſtianiſſimi Regis navium bellicarum præfectis, & aliis quibuscunque ejus ſubditis ſevere injungetur, & mandabitur, ne moleſtia aut detrimento ullo ſubditos Sereniſſimi Regis Daniæ afficiant, ſecus ſi fecerint in perſonis & bonis omnibus tenebuntur, donec de detrimentis ab ipſis illatis, & incommodis omnibus exinde perceptis & percipientis debita ac juſta conſecuta fuerit ſatisfa-

1662 tisfactio & compensatio: similiter omnibus Serenissimi Regis Daniæ navium Bellicarum Præfectis & aliis quibuscunque ejus subditis severe sub iisdem pœnis injungetur & mandabitur, ne molestia aut detrimento ullo dictos Regis Christianissimi subditos afficiant.

XXIII. Si in dictis navibus mercatoriis versus dictas stationes ac portus iter suum intendentibus inventa fuerint bona quædam, aut merces quæ in prohibitis habentur, hæ merces solæ & bona navibus exempta coram competentibus istius loci rerum maritimarum Judicibus fisco addicentur, neque ea de causa vel ipsum navigium vel merces aliæ & bona non prohibita in eo contenta retineri ac fisco applicari poterunt.

XXIV. Quod si alterutrius Coronæ navem bellicam aliam quandam mercibus prohibitis onustam capere contingat, Præfectis qui illam cœperunt, liberum non erit cistas, tonnas Sarcinasve incontentas aperire vel rescindere, neque etiam mercium quid transportare, vel alio quovis modo alienare, nisi illæ prius in terram expositæ fuerint, earumque rite coram Judicibus rerum maritimarum confectus inventarius, nisi forte hæ merces prohibitæ totius oneris nautici tantum pars quædam fuerint, Dominoque placitum fuerit eas sponte nemineque cogente memorato Præfecto tradere, iterque suum prosequi quibus ita peractis nulla ratione ulterius detineri aut ab instituto itinere à quoquam retrahi, aut revocari poterit.

XXV. Sub hoc vero mercium vetitarum numero intelligantur solummodo comprehensa esse arma sive illa ignifera fuerint sive alius generis cum suis appertinentiis utpote tormenta bellica , sclopeta, mortaria bellica, sclopi inductiles vulgo petardæ glandes igniariæ, ignes missiles, coronæ picatæ, armamenta lignea, furcæ, bandolieres, pulvis tormentarius, funiculi igniarii, nitrum, globuli, sarissa, gladii, Cassides, galeæ, thoraces loricati, bipennes, hastæ, spicula missilia, equi ephippia, sclopeticæ, balthei, & demum quæcunque alia usui bellico inservientia.

XXVI. Neutiquam autem sub vetitarum mercium numero intelligi vel comprehendi debent frumenta cujuscunque generis vel speciei sint, multo minus legumina, oleum vinum, sal & uno verbo omne id, quod ad alimentum & vitæ sustentationem pertinet, quorum omnium venditio, transvectio & transportatio semper erit licita æque ac aliarum mercium, imo in ea ipsa loca, quæ ab alterutrius inimico possidentur, modo non sint eo tempore obsidione circumcincta vel aditu præclusa.

XXII. Conventum præterea & concordatum est, quod quæcunque à subditis Serenissimi Regis Daniæ navibus ad hostes Christianissimi Regis pertinentibus imposita reperirentur, etiam si merces contrebandæ uti vocant, non fuerint, fisci addicentur cum omnibus rebus quibus onustæ fuerint, quocunque demum nomine illæ venient, nulla excepta. Vicissim idem dictum esto de rebus, quæ à subditis Christianissimi Regis navibus ad hostes Serenissimi Regis Daniæ pertinentibus impositæ reperientur, liberæ vero & immunes erunt omnes illæ merces,

ces, quæ in navibus ad ſubditos Sereniſſimi Daniæ Regis pertinentibus 1662 invenientur, etiamſi onus illarum navium ſive integrum, ſive pars tantum ad hoſtes Chriſtianiſſimi Regis pertinuerit, ſimiliter liberæ & immunes erunt omnes illæ merces quæ in navibus ad ſubditos Chriſtianiſſimi Regis pertinentibus invenientur, etiamſi onus illarum navium ſive integrum ſive pars tantum ad hoſtes Sereniſſimi Daniæ Regis pertinuerit, exceptis tamen utrobique mercibus contrebandæ dictis, quæ ſecundum normam in præcedentibus articulis poſitam conſiderabuntur.

XXVIII. Naves bellicæ utriusque Coronæ ſive ſingulæ ſive numero duæ vel tres omnes portus alterutrius Regni ingrediantur, ibique benigne excipiantur poteſtate ipſis facta neceſſaria ſibi pro numerata pecunia comparandi, ſi vero majori ſint numero & vel tempeſtate vel alia non prævifa occaſione cogantur ſeſe in tutum recipere, non minus licitum erit illis ibidem tuto commorari, & de iis, quæ ſibi neceſſaria eſſe poſſunt providere.

XXIX. Dictæ naves bellicæ aliæve mercatoriæ in portubus alterutrius Regum inventæ non cogantur ad militiam vel vecturam absque conſenſu ſive dicti Regis ad quem pertinent, ſive civis aut naucleri etiamſi præfectus navis conſenſerit.

XXX. Prædictis iisdem navibus bellicis alterutrius Regis liberum erit alterutrius ſtationes flumina & portus ingredi, aut in iis quousque libuerit, absque ulla viſitatione in anchoris permanere, adhibita nihilominus cautione, ne mora diuturniore & non neceſſaria ſuſpicionis materiam præbeant dictorum locorum Præfectis, quibus etiam navium Præfecti cauſam adventus ſui & commorationis ſignificare tenebuntur.

XXXI. Navium Præfecti earundem Gubernatores, milites, nautæ, ſociique navales ipſæ etiam naves merceſque, & bona quibus onuſtæ erunt, nullius omnino mandato ſive generali ſive ſpeciali, nullamque ob cauſam ne ipſius quidem regni defenſionis & conſervationis obtentu vadimonio ſive arreſto detineri poterunt, neque in univerſum ſubditis unius vel alterius partis quidquam auferri poterit, niſi conſentientibus ipſis & volentibus perſolutoque Dominis earum rerum aut mercium pretio, quod tamen de arreſtis legum authoritate ob contractum æs alienum, legitimisque quibuscunque aliis de cauſis impoſitis, non intelligetur, in quibus ſecundum juſtitiæ legumque præſcriptum omnino procedetur.

XXXII. Item concordatum eſt quod ſi Sereniſſimi Regis Daniæ ſubditi & incolæ cum navibus ſuis vel pyratis ſequentibus, vel vi tempeſtatis vel alio quovis incommodo cogantur ſe ad portum quærendum in Chriſtianiſſimi Regis flumina æſtuaria ſinus ac portus recipere, benigne & humaniter ab iſtius loci Magiſtratu & incolis tractabuntur, licitum etiam ipſis erit, ea quæ navibus ſuis reficiendis neceſſaria fuerint, juſto pretio ſibi providere, atque iterum absque ullo impedimento vel ſcrutatione nullisque portoriis ac vectigalibus ſolutis libere diſcedere, dummodo nihil mercium aut ſarcinarum ex navi vel navibus

1662 bus efferant, aut venale exponant, nihilque fecerint, quod legibus statutis aut consvetudinibus istius loci aut portus, ad quem appulerint repugnet. Vicissim si easdem ob causas subditi Christianissimi Regis cogantur cum navibus suis ad portum quærendum in flumina æstuaria sinus ac portus Serenissimi Regis Daniæ se recipere benigne & humaniter ab istius loci Magistratu & incolis tractabuntur, licitum etiam ipsis erit ea quæ navibus suis reficiendis necessaria fuerint, justo pretio sibi comparare, atque iterum absque ullo impedimento vel scrutatione nullisque portoriis & vectigalibus salutis, libere discedere, dummodo nihil mercium aut sarcinarum ex navi vel navibus efferant aut venale exponant, nihilque fecerint, quod legibus statutis aut Consvetudinibus istius loci aut portus ad quem appulerint repugnet.

XXXIII. Regum neuter permittet aut tolerabit uti ulla navi sive bellica sive alia in usum cujuscunque Principis Reipublicæ aut Civitatis armata in portubus stationibus aut fluminibus suis alterius subditorum naves capiat lædatve, id vero si præter expectationem contigerit Regum alteruter interposita authoritate læso, restitutionem, aut damni compensationem ex æquo & bono dari curabit.

XXXIV. Ut vero Commercia inter utramque Coronam eò tutius procedant, Rex Christianissimus sese obstringit nullum se concessurum in suis portubus refugium pyratis qui hostes sunt Serenissimi Regis Daniæ, & quousque Dominium Christianissimi Regis in mari & portubus suis se extendit, pollicetur, se quantum fieri potest non permissurum, ut ullus ex incolis Regnorum & Dominiorum suorum prædictos pyratas & prædones tecto vel commeatu excipiat, aut aliquo modo juvet, verum è contra operam daturum, ut prehendantur, & cum particibus & adjutoribus pro merito puniantur, navesque & mercimonia quantum eorum reperiri poterit, legitimis suis Dominis vel eorum procuratoribus restituantur, modo eorum jus debitis ex lege probationibus appareat. Id quod similiter Christianissimi Regis subditis in portubus ac maribus Regnorum ar Dominiorum suæ Regiæ Majestatis Daniæ, quantum fieri potest, ut præstetur est promissum.

XXXV. Si circa alterius pàrtis littora alterutrius confœderatorum ejusque subditorum & incolarum naves, sive illæ bellicæ, sive mercatoriæ fuerint, vadis hærere vel scopulis allidi aut quocunque casu, quod Deus avertat, naufragium facere contigerit prædictæ naves cum omni apparatu, bonis & mercibus, vel quicquid ex illis superfuerit Dominis ac proprietariis suis restituentur, dummodo ipsi vel ipsorum Plenipotentiarii aut Procuratores intra unius anni spatium ex quo naufragium factum fuerit, naves & bona sibi vendicarunt, salvis semper juribus & consvetudinibus cujuscunque loci & nationis subditi etiam vel incolæ ejusmodi litora ac oras habitantes periclitantibus subvenire, & quantum in se fuerit auxilio adesse tenebuntur, omnemque operam conferent, vel ad navem liberandam vel ad bona mercimonia navisque apparatum cæteraque quæ poterunt è naufragio eripienda, & quæ dominis restituantur in tutum locum convehenda, solvendo tamen

tamen expenſas ac præmia, quæ meruerunt illi, quorum opera & diligentia res & bona recuperata & cuſtodita fuerint. 1662

XXXVI. Si alterutrius Regis ſubditi in alterius territorio lædantur, vel injuria ſive detrimento officiantur, tunc Rex illius loci, ubi injuria illata eſt, curabit, ut ſecundum jura & conſvetas Regionis leges prompte juſtitia adminiſtretur, iisque qui delictum vel injuriam commiſerunt debitæ pœna cum reparatione damnum paſſis facienda infligatur.

XXXVII. Ambobus Regibus cura erit, ut Judicia & ſententiæ de rebus in mari captis ad juſtitiæ & æquitatis præceptum ab hominibus non ſuſpectis & non intereſſatis ferantur, latæque à Judicibus hujusmodi ſententiæ ſecundum formam & tenorem ſuum ut legitimæ executioni dentur, ambo quoque Reges ſuis ſerio mandabunt, atque præcipient.

XXXVIII. Si alterutrius Regis Legatos ſive quosvis alios miniſtros publicos apud alterum Regem commorantes de ejusmodi ſententiis queri contigerit, Rex apud quem conqueſtio fiet, dicta Judicia & ſententias in conſilio ſuo revideri & examinari curabit, ut appareat, utrumne ſecundum leges hujus fœderis, debitisque adhibitis cautionibus, peracta ſint omnia, neceſſariaque ſi contrarium contigerit, adhibeantur remedia, quod intra trium ad ſummum menſium tempus fieri debebit, neque tamen vel ante primam prolatam ſententiam vel poteſtate durante reviſionis tempore, bona de quibus quæſtio erit è navibus exponere aut vendere & diſtrahere licebit, niſi id forte partium conſenſu evidenteque bonorum & mercium corruptionis cauſa fieri contingat.

XXXIX. Alterutrius Regis ſubditis & incolis in locis alterius Dominio parentibus, liberum erit uti quibuscunque voluerint advocatis, Procuratoribus & Tabellionibus, ad id ipſum ab iſtius loci Judicibus rebus ita exigentibus prævia requiſitione committendis, licitum etiam erit prædictis ſubditis & incolis partim Commentarios ſuos librosque rationum, aliaque ſcripta negotia ſua mercaturam concernentia, ea qua placuerit lingva in locis ubi morabuntur conſcripta habere, neque eam ob cauſam quisquam negotia ipſis faceſſere aut moleſtiis eſſe poterit.

XL. Quod ſi quis Civis aut ſubditus in alterius Regnis & Provinciis ſine certo hærede intra Regna & dictas Provincias moriatur, tunc omnia bona ab ipſo relicta, ſive mobilia, ſive immobilia, cujuscunque conditionis fideliter aſſervabuntur, atque vel legitimis hæredibus vel illis, qui in ea jus habere poſſunt, absque ullo arreſto, mora, damno, & diminutione ſub quocunque prætextu id fieri poſſit prævia tamen ante omnia æris alieni quod defunctus contraxerit, ſolutione reddentur, atque adeo jus aubaniæ & aliud quodcunque hac in parte omnino ceſſabit.

XLI. Quod ſi inter Sereniſſimum Regem Daniæ, & Chriſtianiſſimum Regem quædam ſimultates, quod Deus avertat, oborirentur, ex quibus commerciorum interruptio ſequi poſſit, tunc ſubditis utriusque

1662 Regis ſpatium ſex menſium concedetur à die, quo moniti fuerint numerandorum, quo merces ſuas vendere, & alio transferre queant, nec intra illud ſpatium, vel quoad perſonas ullo modo detineri, vel quacunque moleſtia aut damno affici poterunt.

XLII. Nulla privata injuria fœdus hoc ullo modo infirmabit neque odium aut diſſidia inter prædictas nationes ſuſcitabit, ſed quilibet de facto ſuo proprio reſpondebit, deque eo tenebitur, neque per repreſſalias, aut alios hujusmodi odioſos proceſſus alter id luet in quo alter aliquid deliquerit, niſi juſtitia denegabitur, aut plus juſto differetur, in quo caſu Regi illi cujus ſubditus damnum aut injuriam paſſus eſt, licitum erit, juxta juris gentium leges & præſcripta omnimode procedere, donec facta fuerit læſo reparatio.

XLIII. Conventum etiam & concluſum eſt, quod Sereniſſ. Rex Daniæ iis pactis quæ inter Chriſtianiſſ. Regem & Ordines Generales Provinciarum confœderatarum nuper concluſa & conſcripta fuere, eo usque comprehendetur, ut omnibus privilegiis, libertatibus, & exemptionibus commercia ſpectantibus à Chriſtianiſſimo Rege, prædictis Ordinibus generalibus, vel aliis quibuscunque nationibus conceſſis, vel in futurum concedendis gaviſurus ſit, eodem plane modo, quo dictarum provinciarum unitarum incolæ & memoratæ aliæ nationes iis gaudent, vel gaudebunt.

XLIV. Altememoratorum Regum alter in alterius aula ſuos habeat miniſtros in certis vero portubus conſules, ut tanto facilius per eos invicem communicari, ſeu proponi poſſint res, quas tam in publicum quam privato unius cujusque commodo inſervire poſſe putaverint.

XLV. Et quemadmodum hi articuli cedunt in emolumentum utriusque Coronæ eorumque ſubditorum, ita præalte memorati Reges ſpondent omnem ſe daturos operam, ut omnes & ſinguli ſincere & bona fide obſerventur, neque illis directe vel indirecte contraveniatur, quia etiam hoc tractatu expreſſe ſtipulatur alterutrius Regis ſubditos in alterius Regnis & Dominiis iisdem Privilegiis & immunitatibus gaviſuros, quibus populi fœderatorum Belgii Provinciarum vi tractatuum eum ordinibus Generalibus dictarum Provinciarum ab utroque Rege initarum gaudent, viſum & ambobus. Legibus articulo prædictorum tractatuum, quos ſubditorum ſuorum commerciis inſervire poſſe judicarunt, & de verbo ad Verbum hiſce pactis prout ſuperius expreſſi ſunt, vel in Generalibus terminis inſerere ut ſubditi ſui utrinque & imprimis ii, qui Judiciis, matrimonio & teloniis præſunt eo luculentius percipere poſſent, quomodo de in judiciis, & negociationibus ſuis gerere deberent, nec iisdem ſubinde ad prædictos tractatus recurrendum eſſet: curabunt præterea ambo ſumme dicti Reges, ut quam primum hujus fœderis ratihabitiones utrobique extraditæ fuerint, quod intra trium menſium ſpatium fieri debet, omnia & ſingula ejuſdem puncta & capita typis excudantur, & in idiomate patrio in uno quoque Regno vulgentur.

Sequi-

Sequitur Tabella Taxationum anni 1645. juxta quam Subditi Chriſtianiſſimi Regis vectigalia in Freto Oreſundico exſolvere tenebuntur. 1662

SEreniſſimus ac Potentiſſimus Daniæ & Norwegiæ Vandalorum Gothorumque Rex Dominus noſter Clementiſſimus conſiderans ſecum & pretio ſuo æſtimans luculentum illud & nobile ſtudium quod componendis turbis, quæ hocce biennio Septentrionales has plagas commiſerunt ſereniſſimus itidem Potentiſſimus & Chriſtianiſſimus Franciæ & Navarræ Rex, frater Conſanguineus, amicus & confœderatus Majeſtatis ſuæ cariſſimus & ſereniſſima Regina mater Regens impederunt, nihil prius ſibi habendum cenſet quam ut fidelem fraternamque iſtam operam pari officiorum & benevolentiæ promptitudine penſet. Cumque ex Illuſtriſſimo & Excelſiſſimo Domino de la Tuilierie Chriſtianiſſimi Regis legato rebus jam compoſitis intellexerint Majeſtati ipſius gratiſſimum fore, ſi vectigali, quod in freto Oreſundico à Gallis mercatoribus penditur certus aliquis & tolerabilis modus ſtatueretur, ita ut pari cum aliis commoditate mercaturam ſuam exercere poſſent, Majeſtas ipſius, quæ Sereniſſimi Franciæ & Navarræ Regis deſideriis haud facile quicquam denegabit etiam hoc de negocio haud difficulter eſt aſſenſa, talemque victigali in præſens modum ſtatuit, qualem taxatio huic reſponſo addita demonſtrat, ſimilis omnino illi, quæ Ordinibus Fœderati Belgii Chriſtianopoli tertia & decima Auguſti currentis anni, conceſſa fuit, ad cujus normam à ſuis Telonio Præfectis hoc vectigal exigi juſſit, neque concedet, ut qui ſub ſereniſſimi Galliarum Regis Imperio degunt præ reliquis nationibus quæ hoc freto utuntur, ulla ratione impoſterum graventur. Confidit autem Majeſtas ipſius Sereniſſimum Galliarum Regem hoc teſtimonium animi bene merendi cupidi, grata mente amplexum ſimilemque affectum & ſtudium negotiatoribus noſtris qui ad Gallicos portus commeant per ſuos viciſſim exhibiturum. Quod illuſtriſſimo & Excellentiſſimo Domino Legato, cui gratiam ſuam & benevolentiam Regiam prolixe defert ac pollicetur pro reſponſo dari juſſit. In quorum fidem ſigillum Regium hiſce appoſitum eſt, quod factum Haffniæ Septembris Anno 1645.

Roolle ou Tariffe du Peage de la Mer d'Oreſunde, qui a eté reglé pour les Marchands François au mois d' Aout 1645.

Poiſſons, graiſſes & autres marchandiſes ſalées.

Un leth de beure.	Un Riſtaller & un quart.
Un leth de miel ou 8. ahmée.	Un Riſtaller & un quart.
Un Schiffund (ou ſix vingt livres) de lard.	Trois quarts de Riſtaller.
Un Schiffund (ou 120. livres) de fromage.	Un demi Riſtaller.
Un leth de graiſſe de Cuiſine.	Trois quarts de Riſtaller.

1662 Un leth de goultran, ou 8. barils,	Trois quarts de Riſtaller.
Un leth de ſel d' Eſpagne.	Un demi Riſtaller.
Un leth de ſel de France.	Un demi Riſtaller.
Un leth de Chair.	Trois quarts de Riſtaller.
Un leth de Harangs.	Un demi Riſtaller.
Un leth de Moluë ou cable aux.	Un quart de Riſtaller.
Un leth de butte ſecs ou 20000.	Un quart de Riſtaller.
Un leth de roche.	
Un leth de ſpurres.	Trois quarts de Riſtaller.
Un leth d'anguilles ou ſix tonneaux.	
Un milier de poiſſons ſecs, graſie ou moluë,	Un Riſtaller & un quart.
Un leth d' Etourgeons ou ſix tonneaux.	Un Riſtaller & un quart.
Un leth de ſaumons.	Trois quarts de Riſtaller.
Un leth de raſſes.	Trois quarts de Riſtaller.
Huit leths de ſorets ou harangs enfumés. 20. meſures pour un leth.	Un demi Riſtaller.
Six Chiffund (120. livres) de taillic.	Trois quarts de Riſtaller.
Un leth ou 12. tonnes de ſel de Lunebourg.	Trois quarts de Riſtaller.

Bled.

Un leth de froment.	Un Riſtaller.
Un leth de ſeigle.	De mi Riſtaller.
Un leth d' orge.	Un quart & demi de Riſtal.
Un leth de farine.	Un quart & demi de Riſtal.
Un leth de maltz à faire biere.	Un quart & demi de Riſtal.
Un leth d' avoine.	
Un leth de pois.	Un quart de Riſtaller.
Un leth de gru d' avoine.	
Un leth de pain de ſeigle.	
Un leth de biſcuit de froment.	Un quart & demi de Riſtal.
Un leth de ble de metail.	Un quart de Riſtaller.
Un leth de gru de metail.	Un quart & demi de Riſtal.
Un leth de gru millet.	2 quart & demi de Riſtal.
Un leth de noix.	Un quart de Riſtaller.
Un leth de pommes.	Un demi quart de Riſtaller.
Un leth de moutarde.	2 quart & demi de Riſtal.
Un leth d' avellanes 36. boiſſeaux ou 18. tonnes.	Un quart de Riſtaller.

Diverſes Sortes de Marchandiſes.

Un chiffund (120. livres) de cire.	Trois quart de Riſtaller.
Six chiffund d' harpis ou poix.	2 quarts & demi de Riſtal.
Un chiffund (120. livres) de duvet de plumes communes.	Trois quarts de Riſtaller.
Quatre chiffund de fine laine.	

Six

1661

Six chiffund de grosse laine.	2 quarts & demi de Ristal.
Un tonneau ou trente douzaine de Cartes.	Un quart & demi de Ristal.
Un tonneau de feutres de Chapeaux.	Un quart de Ristaller.
Huit chiffund de bourrelanisse ou de tonsure de laine,	Trois quarts de Ristaller.
Un sac de Coton de deux cents livres	
Un leth ou douze chiffund de pottache ou netrom.	Un Ristaller.
Un leth de cendres.	Un quart de Ristaller.
Un leth de gros gouldran ou poix.	Un quart & demi de Ristal.
Un leth de petit gouldran ou poix.	9. Schill. ou sols de Lubec.
Huit Corbeilles ou quaiffes de verres de France, de Hesse ou de Dantzig.	2. quarts & demi de Ristal.
Trente choques a (ou bottes) de bouteilles ou Hacons Mille pieds de pierres.	
Un tonneau ou deux pipes de bouteilles.	Un quart de Ristaller.
Six chiffund (120. livres) de Houblon.	Trois quarts de Ristaller.

Lin & Chanvre.

Un leth ou six chiffund de lin ou chanvre.	Un Ristaller.
Quatre chiffund de lin cu chanvre crud ou en masse.	
Un chiffund de lin serisé ou pret à filer.	Trois quarts de Ristal.
Six chiffund de Chanvre à cables & cordages & tacquels.	
Un chiffund de Hedegarn ou chanvre filé.	
Quatre chiffund de Flessengarn.	
Dix chiffund de lin ou henff hede.	
Un leth de semence de lin.	
Un leth de semence de navette.	
Un leth de semence de chenevi	Un quart & demi de Ristal.
Un tonneau de semence de canarie.	Un demi quart de Rist.

Cuivre Etain, Plomb & Fer.

Un chiffund de cuivre.	Un demi Ristaller.
Un chiffund ou corbeille d'Etain.	
Une Corbeille de Besogne de leton.	
Six chiffund ou charges de Plomb.	
Huit tonneaux de feuilles de fer blanc.	
Six chiffund de fer en barre.	

Un

1662 Un leth ou 12. Chiffund de fer Osmunde. Six chiffund de balles. Six chiffund de fourneaux de fer. Quatre chiffund de plaques de fer. Huit chiffund ou barils de vieux fer. Six Chiffund de Gottlinchus. Six tonnes d'Aixieux de Hollande. Six quinteaux d'acier. Un Corbeille ou tonnau d'Archal d'Acier. Six chiffund de Cercles de Fer, pour tonneaux à mettre vin. Six quinteaux d'Aixieux de Lubec.	Un demi Ristaller.

Munition de Guerre.

Le cent de lames d'epees.	Un demi Ristaller.
Le cent de gardes d'epees.	Huit sols de Lubec.
Quatre cents bois de picques. Quarante epées à deux mains.	Un demi Ristaller.
Cents Gorcelets.	Un Ristaller.
Cinquante morions.	Un demi quart de Ristal.
Cent Hallebardes.	Un demi Ristal.
Cent fers de piques.	Un demi quart de Ristal.
Une quaisse de cents mousquets. Quatre douzaines de Canons à Carabines. Quinze cuirasses.	Un demi Ristaller.
Six quinteaux de salpetre ou poudre.	Trois quarts de Ristaler.
Un leth ou douze chiffund de souffre.	Un Ristaller.

Marchandises de Bois.

Un gros mat de navire de 15. palmes & au dessus.	Un demi Ristaller.
Un petit mat dit spire 25. perches	Huit sols de Lubec.
dites Hag Stangel ou petits spire.	2. quarts & demi de Rist.
Le gros cent de bois de clappe. Un gros cent de marrain à tonneaux.	Un Ristaller.
Un cent de bois à chariots de coure.	Un quart & demi de Rist.
Un tas ou soixantaine de grosses planches de Chesne.	Un Ristaller.
Un tas ou soixante d'ais de Prusse ou Stettin.	Troit quarts de Ristaller.
Le millier des lattes.	Huit sols de Lubec.
Dix grosses poutres de chene.	2. quarts & demi de Rist.
Vingt poutres à feu.	2. quarts & demi de Rist.

Un

Un leth de quaisses.	Un quart & demi de Rist. 1662
Un nestel ou douze zipers de Coffres ou quaisses.	Trois quarts de Ristaler.
Une Corbeille de cuveaux peints.	Un quart & demi de Rist.
Un tas ou 60. de gros platan, ou bois de platan, ou bois d' Erable.	Un quart de Ristaller.
Un tas ou 60. de bois à bale, ou poutres & planches de chenes doubles.	Un Ristaller.
Un millier d'aix de Norwegue ou de Suede.	Trois quarts de Ristaller.
Un tas 60. de bois de petit platan ou Erable.	Huit sols de Lubec.
40. tas 60. ou fardeaux de palles.	
20. tas 60. de coffres ou auges	
Un gros cent de Pipestafen.	Trois quarts de Ristal.
40. Milliers de clous à nef.	
30. fardeaux de corgue.	
20. faissaux 60. de trenchoirs.	Huit sols de Lubec.
2000. courres servants de lieüres.	Huit sols de Lubec.
28. Courbes de bois ou en cheri.	Trois quarts de Ristaller.
30. Pouteaux dits Cheverpfosts.	Troits quarts de Rist.
Le cent de bostaves.	Un demi Ristaller.
40. pieces de bois de barque ou d' Estre.	Troisquarts de Rist.
Un cent de bois à chariot dit Vaguenschott.	Un Ristaller.

Marchandise Sauvage.

Un timbre de peaux de Martre.	2. quarts & demi de Rist.
Un cent de peaux de Bievre.	Un Ristaller.
Le cent de peux de Renards.	Troits quarts de Rist.
Le cent de peaux de Loutres.	Un Ristaller & demi.
Vingt timbres d'Hermines.	
Un millier de petits gris.	
Un millier d' Ilck, ou peaux de Chats Sauvages.	
Seize douzaines de Romenselle.	Troits quarts de Ristal.
2000. de peaux de connils noirs.	
4000. de peaux de connils gris.	
Cent Ristallers de Zobellines.	

Cuirs & Peaux.

Quatre dequers de peaux d'Elan.	
Quatre dequers de peaux de Cerfs.	
Vingt dequers de peaux de Bouc.	
30. Dequers de peaux de Veaux.	

1000.

1662 1000. grosses de peaux de mouton.
2000. peaux de peaux d' Agneau.
4000. de peaux de chamois.
1000. peaux de Chevrotin.
1000. de cuir blanc.
Dix dequers de cuir de Sehm.
Six dequers de Cordoüan ou marroquin.
Vingt dequers de cuir de bassaine.
Dix dequers de cuir de Russie, dit Rlottache.
Six dequers decuir dit Gahr leder.
Dix Dequers de peaux desseichèes ou cuir passé.
Un Millier de paires de Heuche de Russie.
400 Livres de cuir à Semelles.
Huit cent livres d' Affalt.
Quatre dequers de Vaches de Russie.

} Trois quarts de Ristal.

Velours, Etoffes de Soye & Draps.

Deux pieces de brocadel.
Quatre pieces de fin velours.
Huits pieces de Drap d' Angleterre & d' Irlande.
Huits pieces de double Sarge.
Huit pieces de demi velours, ou trippe de velours.
Huits pieces de Satin.
Huit pieces de Sarge de Soye, ou gros de Naples.
Huit pieces de Taffetas.
Huit pieces de caffa.
Seize pieces de gros drap dusincque d' Angleterre, ou d' Irlande a quatre fonds.
Douze pieces de bayette ou frise.

} Trois quart de Rist.

Dix pieces de cotti ou treille rayé debleu.
Un pacquet ou Seize pieces de gros drap d' Ecosse, d' Amsterdam, de Flandres ou de France.
Douze pieces de double maquie ou gros grain de Turquie 24. pieces de Carisée d' Osnabrouc de grain Sarpe d' Encquel, maquie tripes, bombasin, Sarge & tridaine.
Un tonneau de mercerie.
Douze livres de Soye franges passemens & gallon.
Seize livres de franges houppées.
Quatre douzaines de couvertures & accommodemens de lits, d' Angleterre, d' Espagne ou de Neuremberg.

Qua-

Quatre douzaines de Coueertes pour. Cheveaux.		1662
Trente, douzaines de lizieres ou listes de drap.	2 Quarts & demi de Ristaller.	
Cent paires de bas de fine carisée.		
Trente douzaines de bas de gros drap.		
Soixante douzaines de bas de laine.		
Cent Chemisettes d'Ecosse.		
Un pacquet ou tonneau de valeur de cent Ristalles.		
Douze paires de bas de Soye.		
Cinquante paires de bas d'estame.		
Six livres de passement d'or ou d'argent.		
Cent livres de Soye crue non teinte ni mise en oeuvre.		

Toiles.

Un tonneau de toile de Hollande.	
Douze pieces de toile de Hollande, ou de Silesie.	
Cent pieces de treillis de trois aunes de large.	
Huit pieces de toile de Cambray.	
Huit pieces ou roulleaux de boudafit, ou canevas du plus large de France ou Danzic.	
Vingt pieces d'encquel, boudafit & canevas.	
Quarante pieces de peignoirs & toilettes.	
Vingt pieces de toiles ou draps.	
Vingt pieces de toiles de Pomeranie ou draps de lit & semblables.	
Douze pieces de camelot ondé ou Damas.	2. Quarts & demi de Ristaller.
Vingt pieces de Treillis.	
Trente pieces de Toile de Stettin.	
Quarante pieces de toile ou bure de Cracovie.	
Huit piece de toile faite d'une certaine espece de chanvre, dont la semence est noire, dite heden.	
Un millier d'aunes de forte toile.	
Huit pieces de fin burail.	
Cinquante pieces de gros burail à lits.	
Huit balles de papier.	
Cinquante livres de fil retord.	
Seize pieces de drap de Cathun.	

Drogues & Epiceries.

Une balle de trois cents livres de poivre.	Trois quarts de Ristaller.
Trois cens livres de gigembre.	
Cent cinquante livres de gigembre confit.	

Cent

1662 Cent livres de clous de girofles canelle, muscade, fleur de muscade folio & indigue.	Troits quars de Ristaller.
Hüit livres de Saffran.	
Un leth de raisins de Corinthe, ou trente Six cabats de figues ou 1000 livres.	
Un tonneau de longs raisains ou 400 livres.	
400. livres d' amandes.	
800. livres de ris.	
800. livres de grains de laurier.	
400. livres de tabac ou de petun.	
400. livres de Savon d' Espagne.	
4. balles de Savon blanc.	
Un leth de Savon.	
400. livres de maniquette ou grains de paradis.	
Un tonneau ou balle de nois de galle de quatre cens livres.	Un quart & demi de Rist.
Quatre balles de Corinte ou huit cens livres.	
400. livres de dattes.	Trois quart de Ristaller.
Deux boëttes de pruneaux, limons capres & olives.	
Seize cens livres de pruneaux dit Chevetschen.	
Quatre cents livre de biscuit sucrin.	
Quatre cens livres de sucre candi ou Confitures.	Un quart & demi de Ristall.
Un tonneau de Syrop.	Trois quarts de Ristall.
Quatre balles ou quatre cens livres d' anis ou cumin.	
Un tonneau ou quaisse de cassonade de quatre cens livres.	
Un double balle de cinobre de trois cens livres.	Un Ristalli & demi.
Six balles de couleur d' Almaroc, ou crap de 800. livres.	Un Ristaller & demi Seize.
Seize cents livres de sumac.	Trois quarts de Ristalle
Quatre Schiffund de rouge de Danzic.	
Six Chiffund ou. 1800. livres de galamie.	
Cent livres de cochenille.	
Six cents livres de calamus.	
Un leth de rouge ou couleur de Suede.	Un Ristaller.
Un tonneau ou trois chiffund de vestum.	Un quart & demi Rist.
Six chiffund de Vitriol ou couperose.	Trois quarts de Ristaller.
Six chiffund de blanc de plomb ou glede.	
Trois chiffund d' Alun.	
Six chiffund d' eau de Vitriol.	
Trente livres de Rotstain ou ambre mis en oeuvre.	
Quatre chiffund de limure d' ambre.	

Trois

Trois chiffund d' Antimoine. 1662	
Quatre cens livres de gayac.	
Quatre cens livres de gommi ou galles.	
Quatre chiffund de guede, pour les Teinturiers.	
Trois cens livres d' Amidon, ou un tonneau de trois cent livres.	Huit sols de Lubec.
Mil livres de graines de Paradis.	2. quarts & demi de Rist.
Mil livres de bois de bresil.	
Vingt pieces de gulpel.	
Trois cens livres de colle.	Un quart & demi de Rist.
Un tonneau d' huile de Lisbonne.	
Un leth ou 8 ahnée d' huile de chenevis ou de navette.	
Un leth ou huit ahnée d' huile de lin.	Trois quarts de Ristaller.
Cinquante livres de vif argent.	
Un baril de zuccat.	Un quart & demi de Rist.
Huit cens livres de pruneaux de Hongrie.	Un quart & demi de Rist.
Un baril ou deux cens livres d'encens ou parfum.	Un quart & demi de Rist.
Six chiffund de resine ou terebentine.	3. quarts de Ristaller.

Vin Hydromel, Biere & autres.

Tout vin de quelques sorte que ce puisse etre, qui n'est cidessus specifié, paiera le trentieme denier.

Un baril d' eau de Vie d' Espagne.	Un demi Rist.
1. ahmée d' eau de Vie du Rhin.	
1. Ahmée d' eau de vie de France.	
Un tonnelet de vinaigre.	Un Rist. & demi.
Un leth d' hydromel.	
8. barils de biere d'Angleterre ou vinaigre de biere.	Trois quart de Ristaler.
Six tonneaux de double biere.	
Six tonneaux de biere de Lubec.	
Un leth de biere de Rostock, Wismarche ou de Stralesunde.	Un quart & demi de Ristaller.
Quatre quaisses de verres de Venise.	Trois quarts de Ristaller.
Une corbeille de cruches & pots.	
Quatre cens livres de dents d' Elephantes ou Yvoire.	
Quarante etuits de flacons ou bouteilles.	

Toutes les charges qui ne sont specifiées en la liste ci-dessus seront comptées ainsi qu'il est accoutumé entre marchands & suivant qu' il a eté observé de toute ancienneté. Donné à Christianople le douxieme d' Aout en l' année 1645.

Ddd For-

1662 *Formulaires des Passeports & Lettres qui se doivent donner dans l'Admirauté de France aux Navires & barques qui en sortiront suivant l'Article . . . du present Traité.*

CEsar Duc de Vendome &c. Pair & Grand Maitre Chef & Sur Intendant General de la Navigation & Commerce de France. A tous ceux qui ces presentes lettres verront salut. Savoir faisons que nous avons donné congé & permission à... Maitre & Conducteur du Navire nommé... de la Ville de... du port de . . . tonneaux ou environ etant de present au port & havre de ...de s' en aller à... chargé de... apres que visitation aura eté faite de son Navire avant que partir fera serment devant les Officiers qui exercent la jurisdiction des causes maritimes comme ledit Vaisseau appartient à un ou plusieurs des sujets de sa Majesté, dont il sera mis acte au bas des presentes, comme aussi de garder par ceux de son Equipage les Ordonnances & reglemens de la marine, & mettra au Greffe le Rolle signé & certifié contenans les noms & surnoms, la naissance & demeure des hommes de son Equipage & de tous ceux qui s' embarqueront, lesquels il ne pourra embarquer, sans le sceu & permission des Officiers de la marine & en chacun pour le havre ou il entrera avec son Navire, fera apparoir aux Officiers & juges de la marine du present congé & leur fera fidelle rapport de ce qui se sera fait & passé durant son voyage & portera les Pavillous, armes, enseignes du Roi & les nostres durant son voyage. En temoin de quoi nous avons fait apposer notre Seing & Seel de nos armes & presentes & icelles fait contre signer par nôtre Secretaire de la marine à ... le . . . jour de ... Mil six cent &c. Signé Cesar de Vendome & plus bas par Monseigneur Marhart & cacheté du Seel dudit Seigneur Admiral.

Formulaire de l' Acte contenant le Serment.

Nous &c. . . de l' Admirauté de . . . certifions que . . . Maitre de Navire nommé au passeport ci dessus a preté le Serment mentionné en icelui. Fait à... le... jour de... mil six cents &c.

Autre Formulaire des lettres qui se doivent donner par les Villes & port de Mer des Provinces Unies aux navires & barques qui en sortiront suivant l'article susdit 1.

Aux Serenissimes, tres Illustres, tres puissants, tres nobles, tres honorables & previdents Seigneurs, Empereurs, Rois, Republiques, Princes, Ducs, Comtes, Barons, Seigneurs, Bourgemaitres, Echevins, Conseilers Juges, Officiers Justiciers & Regens de toutes bonnes villes & places tant Ecclesiastiques que Seculiers lesquels ces presentes verront ou liront, Nous Bourguemaitres & Regens de la Ville &c. . . . savoir faisons que Maitre du Navire ... comparant devant nous a declaré de serment solennel que le Navire nommé... grand environ . . . lastes sur le quel il est le maitre ... appartient aux inhabitans des Provinces Unies, ainsi Dieu le vouloit aider. Et comme volontiers nous

nous verrions ledit maitre de Navire aidé dans ses justes Affaires 1662
nous vous requerons tous en general & en particulier ou le susdit Maitre avec son navire & denreés arrivera qu'il leur plaise de recevoir benignement & traiter duëment le souffrant, sur les droits accoutumés des peages & frais dans par & aupres vos ports Rivieres & Domaines les laissant naviger, passer, frequenter & negocier la ou ils trouveront à propos, ce que volontiers nous reconnoitrons. En temoin de quoi nous avons fait apposer le Seau de notre ville.

CLVI.

Extrait du Traité de Renouvellement d'Alliance entre la France & la Suede, signé à Stockholm le 3. Janv. 1663.

Art. I.

PRemierement en vertu de ce Traité on confirme & on declare, que l'Alliance renouvellée à Fontainebleau le 22. Sept. de l'Anné 1661. entre les Plenipotentiaires des Serenissimes Rois de France & de Suede, & ratifiée ensuite par les Roys mêmes, doit entierement demeurer dans son entier, & sera observée dans toutes choses & dans tous ses Articles, sans en excepter aucun; en sorte, qu'elle soit mise en execution dans toutes les clauses & stipulations, sans qu'on y fasse à l'avenir aucune reformation, changement ou innovation. Et en vertu aussi de ce Traité, les Serenissimes Rois de France & de Suede, se souvenant de l'ancienne amitié & bonne correspondance, & de la sincere union qui a esté jusqu'à present entre eux depuis plusieurs années, & dont ils ont tiré tant d'avantage, declarent, que quelque changement qui arrive dans les affaires, la meme union & amitié sera conservée, & qu'elle sera toujours & par tout indissoluble, sans recevoir aucune atteinte.

Art. II.

Et afin que cette amitié & le fruit, qu'on en attend, qui est la commune sureté de l'un & de l'autre Etat, soit mieux établie, quoi qu'on ait suffisament pourvû à la sureté des Traitez de Paix faits ailleurs dans ces derniers temps; toute fois en vertu de ce Traité on a jugé à propos, de repeter icy la même chose, que le Serenissime Roi tres Chretien a voulû etre encore expliqué plus au long, à savoir, qu'il aura en tout temps, & en tout lieu un soin particulier pour maintenir la garantie de la paix & des Traitez publics, qui regardent la conservation de la tranquillité commune & en particulier, tant de la Paix d'Alemagne faite à Osnabrug & à Munster le 24. Octobre de l'année 1648. que du Traité de Paix fait à Olive le 3. Mai 1660. avec l'Empereur, l'Electeur de Brandenbourg & la Coronne de Pologne & du Traité de Copenhague fait avec le Danemarc le 27. Mai de la meme année, & qu'il promet d'en donner sa garantie, de telle sorte, que s'il arrive, que les dits Traitez soiet violez en quelque maniere que ce soit, il mettra en execution ce qui sera necessaire pour maintenier sa garantie, qui & pourra servir pour la conservation de la paix, la quelle il defendra de toutes ses forces comme il s'engage de le faire dans les susdits Traitez.

CLVII.

1663 **Bündniß zwischen König Ludovico XIV. in Franckreich, und denen dreyzehen und zugewandten Orten der Eydgenossenschafft, sambt Wallis, de Anno 1663.**

Au Nom de la Tres-Sainte Trinité.

A Tous soit notoire: Comme ainsi soit que par cy-devant & des long-temps, il y a eu Paix, Amitié, Alliance, & bonne Intelligence entre les Rois Tres-Chrêtiens, & les Magnifiques Seigneurs d'anciennes Ligues des Hautes Allemagnes; Et afin que la bonne Amitié & bonne Intelligence fut toûjours conservée, & non jamais alterée, interrompüe, dés le temps du Roi Charles VII. il en auroit esté fait Accord & Traité par ecrit pour durer à perpetuité, lequel Traité fut depuis confirmé par le Roi Louis XI. qui depuis auroit encore adjoûté un autre Traité d'Alliance, qui contenoit d'autres Conventions & conditions plus amples & plus expresses pour asseurer un mutuel secours des uns aux autres pendant la vie dudit Roi, aprés le deceds duquel, le Traité d'Alliance auroit esté renouvellé & continué par les Rois Charles VIII. & Louis XII. jusques au temps du Roi François Premier de ce nom, avec lequel fut fait le Traité de Paix & Amitié perpetuelle entre les Rois & la Couronne de France, & tous les Païs des Ligues, pour estre à jamais inviolablement observée tant d'une part que d'autre. Et peu aprés fut fait encore un autre Traité plus etroit d'Alliance pendant la vie dudit Roi: & quelque temps aprés lequel estant expiré, ladite Alliance auroit esté renouvellée par les Rois qui ont depuis succedé a la Couronne de France, & auroit toûjours heureusement continuée au bien commun de l'une & de l'autre Nation. A cette cause Nous Louis XIV. par la Grace de Dieu Roi Tres-Chrestien de France & de Navarre, Duc de Milan, Comte d'Ast, Seigneur de Gennes &c. Et nous les Bourgmestres, Avoyers, Landamans, Conseils & Communautez des Villes, Païs & Seigneuries des anciennes Ligues des Hautes Allemagnes, ensemble les Alliez, Amis & Combourgeois de Zurich, Berne, Lucerne, Ury, Schvitz, Underwald, dessus & dessous le Bois, Zug, avec les Offices exterieurs, Glaris, Basle, Fribourg, Soleurre, Schaffouze, Appenzel, l'Abbé de S. Gal & les Villes de S. Gal, Mulhause, & Bienne.

A Tous presens & avenir, certifions par ces presentes que suivant l'exemple de nos Predecesseurs, nous aurions es deuxiéme, Juillet 1653. huitiéme Fevrier, deuxiéme, cinquiéme, sixiéme, huitiéme, dixiéme, quinziéme Mars, & vingtiéme Avril 1655. & le premier Juin 1658. negocié, fait & conclu une bonne Alliance, Confederation & mutuelle intelligence, pour la seureté, deffense, & conservation de nos Personnes, Honneurs, Royaumes, Duchez, Principautez, Villes, Païs & Seigneuries, Droits, Terres & Sujets quelconque que nous avons & possedons tant deça que delà les Monts, par nos Ambassadeurs ordonnez de part & d'autre avec amples & suffisans pouvoirs pour traiter & conclure ladite Alliance. Mais d'autant qu'il en a esté dressé deux Actes ou Instrumens, l'un avec

avec une partie de nous lesdits Cantons, & l'autre avec l'autre partie, 1663
lesquels deux Instrumens nous desirons rediger en un;& que d'ailleurs il a plus depuis à Dieu par sa bonté & misericorde, faire cesser la guerre entre les Princes Chrestiens, par le moyen de la Paix que Nous LOUIS Roi, avons eu agreable de faire en l'année 1659. & nostre Mariage fait & celebré en mesme temps, auquel sa divine Bonté a donné sa benediction par un heureux commencement de lignée: Surquoy Nous LOUIS Roi, voulans que nostre Fils, qui avec l'assistance Divine nous succedera à la Couronne, soit elevé dans la bienveillance & amitié que les Rois nos Predecesseurs & Nous à leur exemple avons euë continuellement pour nos tres-chers, grands Amis, Alliez & Confederez desd. Ligues des Hautes Allemagnes, & desirans qu'en cette consideration il ait part à la susdite Alliance & Confederation; Et Nous les Cantons & Confederez susdits voulant complaire à S. M. sur ce sujet, pour luy temoigner & à Sa Maison Royale, nostre affection & observance perpetuelle. Aprés une meure deliberation, Nous LOUIS, Roi Tres-Chrestien susdit, par Messire Jean de la Barde, Chevalier, Marquis de Marolles sur Seine, Seigneur de Morteux & Langlée, Conseiller ordinaire en tous nos Conseils, & nostre Ambassadeur extraordinaire en Suisse: & nous lesdits Cantons, Alliez & Confederez ci-dessus, par nos Ambassadeurs, commis, ordonnez, instruit, amplement authorisez, & par Nous commandez, avons en confirmant tout ce qui a esté fait & conclu entre Nous respectivement lesdits jours & ans que dessus: & tout ce qui a esté par Nous LOUIS Roi accordé, ensuite ausdits Cantons & Alliez, sans rien excepter, pour estre le tout executé par les parties denommées au present Traité, renouvellé & renouvellons, pour les deux raisons susdites lad. Alliance, Confederation & mutuelle Intelligence, laquelle Nous lesdites parties, voulons & entendons estre de bonne foy entierement & inviolablement observée en toute amitié pure, & sincerité entiere en tous ses points & articles, suivant ce qui sera plus amplement ecrit ci-aprés, sans toutes-fois rien innover, diminuer ni ajoûter au Traité de Paix perpetuelle fait & passé avec le Roi François Premier, de tres-haute & loüable memoire, & sans nous en vouloir departir ni y rien changer, si non en ce qui seroit declaré par le present Traité, lequel a esté convenu & accordé ainsi qu'il ensuit.

Premierement. Que nous reçevons l'un & l'autre de bonne foy en vrais & entiers Alliez, sans aucun dol, fraude ni deception, pour le repos, deffense & conservation de nos Personnes, Honneurs & Royaumes, Duchez, Principautez, Païs, Terres, Droits, Seigneuries, & Sujets que presentement nous avons, tenons & possedons, tant deçà que delà les Monts, en quelque part & lieu que ce soit, voulons & entendons que la presente Alliance dure tant & si longuement qu'il plaira à Dieu pour son service donner vie à Nous LOUIS Roi, & à nostredit Fils, qui avec l'aide de sa Divine Bonté, nous succedera à la Couronne és huit ans aprés le deceds de Nous & de Nostre dit Fils.

II. Et Cependant Nous LOUIS Roi, & nostre dit Fils; ni Nous

1663 les Cantons & Alliez, en general ou en particulier, n'aurons pouvoir de nous desister ni quitter la presente Alliance, pour quelques Capitulations, Contrats ou Conventions faites, ou qui pourroient estre faites entre Nous des Ligues, ou autrement en quelque sorte que ce soit, renonçans à toutes Capitulations particulierement & generalement qui pourroient occasioner aucuns de Nous des Ligues, de nous desister ou departir de la presente Alliance, si non qu' il y eut causes resonnables declarées par droit suivant le Traité de la Paix perpetuelle.

III. Et si durant cette Alliance, Nous LOUIS Roi, ou nostredit Fils qui nous succedera, estions envahis ou molestez par guerre en nos Royaumes, Duchez, Principautez, Païs, Droits & Seigneuries, que presentement avons & possedons tant deça que delà les Monts, comme dessus est dit, par qui que ce fut, de quelque estat & dignité qu' ils pussent être sans nul excepter, Nous pourrons lever des gens de pied des Ligues pour la tuition & deffense de nosdits Royaumes, Duchez, Principautez, Villes, Païs, Droits & Seigneuries, tel nombre, qu'il nous plaira, toutes fois non moins de six mil, & non plus de seize mil, avec le consentement & non autrement de Nous des Ligues; ausquels Soldats Nous LOUIS Roi, ou nostredit Fils & successeur, pourrons elire & donner des Capitaines suffisans de bonne Renommée, selon nostre vouloir & intention à nos depens, de tous les Cantons & de leurs perpetuels Alliez; estans lesdites gens de guerre à nous des Cantons & Alliez requis & demandez, & que iceux ensemble leurs Capitaines, veuillent aller & marcher au service & secours de Sa Majesté, nous ne pourrons & ne devrons en aucune maniere les retarder; mais sans aucun délay dix jours aprés avoir esté demandez les y laisser marcher sans autre mandement ni declaration.

IV. Et doivent lesdits Capitaines & Soldats demeurer & perseverer au service de Nous LOUIS Roi, ou de nostredit Fils & successeur, tant que la guerre durera & qu'il nous plaira: & ne seront des Ligues rappellez jusques à ce que la guerre soit entierement finie, & eux soldoyez aux dépens de Nous LOUIS Roi, ou de nostredit Fils, en la façon accoûtumée. Mais si cependant Nous des Ligues estions chargez de guerre en nos Païs, Terres &. Seigneuries, tellement que tout dol & fraude excepté, ne puissions donner au Roy Tres-Chrestien lesd. Gens de Guerre sans nostre grand dommage & moleste: tel cas avenant nous en serons pour cette fois francs & quittes, & aurons pouvoir de revoquer iceux Soldats sans nul délay: & Nous LOUIS Roi, ou nostredit Successeur, à iceux Soldats revoquez donner congé.

V. Et si tost que Nous des Ligues serons dechargez de telle guerre, faite alencontre de Nos Païs, comme est dit ci-dessus, Nous permettront en vertu de la presente Alliance à nosdits Soldats & Gens de guerre, d'aller & retourner au service de Sa Majesté, ou de sondit Successeur, à sa premiere Requeste, comme ci-dessus est declaré & accordé.

VI. Et s'il avenoit durant la guerre que Sa Majesté Tres-Chrestienne, ou son dit Successeur, se trouvast ou voulust se trouver en propre

pre personne, en quelque lieu & endroit que ce fut alencontre de ses 1663
Ennemis, Elle ou sondit Successeur, pourra lever à ses dépens tant de Capitaines & Soldats qu'Elle voudra & que bon lui semblera; toutes fois non moins de six mille, & elira les Capitaines d'un Chacun Canton de Nous des Ligues & de nos perpetuels Alliez, comme est dit ci-dessus.

VII. Nous LOUIS, Roi, ou nostredit Fils & Successeur, ne pourrons & ne devrons departir lesdits Capitaines & Soldats durant la guerre actuelle, sans l'avis & Consentement de leurs Colonels & Capitaines, mais les laisser ensemble: Et toutes fois la furie de la guerre estant passée, les pourrons mettre ça & la en Garnison pour la tuition & deffense de nos Villes, Places, Chasteaux, & autres endroits de nostre obeïssance, reservé qu'ils seront seulement employez par terre, & non sur mer.

VIII. Estant au surplus accordé que nous donnerons à chacun Soldat pour la Solde d'un mois, comptant douze mois en l'an, quatre florins & demi du Rhin, ou la valeur d'autant, selon les Païs esquels le payement sera fait: & commencera leur leur payement à l'heure qu'ils partiront de leurs maisons par commendement de celui qui aura charge, de faire la levée pour aller à nostre service; & la levée estant faite & les Soldats deja receus au service, leur sera payez la solde de trois mois, encore que ne les eussions retenus si long temps à nostre service, & leur sera payé la solde du premier mois avant le partement de leur Païs, & les deux autres és lieux commandez & convenables, ainsi que l'occasion s'en presentera.

IX. Et au cas que nous retenions lesd. Gens de guerre, outre lesdits trois mois, nous serons tenus de donner à un chacun de mois en mois & au commencement du mois, quatre florins & demy par mois, comme dit est, sinon quand ils seront licentiez qu'on leur payera raisonnablement pour retourner en leur Païs. Et quant aux Capitaines & Lieutenants, Port-Enseignes, & Officiers, ils seront par nous soldoyez selon la coutume des deffunts Rois nos Predecesseurs, de haute & louable memoire.

X. Et s'il avenoit que pendant la continuation de la guerre, par nostre commandement, ou de nos Lieutenans Generaux en l'Armée il se donnast Bataille, en laquelle eussions victoire par l'assistance desdits gens de guerre Suisses, ou biens que lesdits Suisses fussent pressez ou forcez au combat par nos Ennemis, tellement qu'il s'en ensuivit bataille & Victoire, Nous, LOUIS, Roi, comme aussi notre dit Successeur, usans de l'inclination naturelle, que nous avons toûjours porté & portons à l'endroit de leur nation, ledit cas avenant, voulons & entendons donner aux Soldats la paie d'un mois outre la courante pour leur appointement ordinaire, ce que nous serons tenus faire paier & délivrer avant que les licentier & renvoier en leurs Païs.

XI. Et pour le regard de Nous des Ligues & de nos Alliez où il aviendroit que serions molestez par guerres en nos Personnes, Païs, Sujets & Seigneuries par quelque Prince ou Seigneur de quelque etat

1663 ou qualité qu'il fût en ce que presentement nous possedons: Sa Majesté sera tenuë ou son dit Successeur, aprés les avoir requis pour la conservation de nos Sujets, Païs & Seigneuries, tant que la guerre durera de nous envoier deux cens lances & douze pieces d'artilleries sur rouës, six grosses & six moiennes, ensemble toutes munitions à ces ordinaires & appartenantes, le tout aux dépens de Sa Majesté.

XII. Et d'avantage pour l'entretien de la Guerre tant qu'elle durera, Sa Majesté ou son dit Successeur, sera tenuë nous faire donner & fournir en la Ville de Lion par chacun quartier d'an vingt-cinq mille écus, fût-elle chargée de guerre ou non: Et si nous des Ligues aimons mieux au lieu desdites deux cens lances deux mille écus par chacun quartier d'an outre ladite somme de vingt-cinq mille écus, sera à nôtre choix prendre lesdits deux mille écus au lieu de deux cens lances, & nous sera paiée cette somme en même sorte & maniere que lesdits vingt-cinq mille écus, & en ce faisant Sa Maj. ne sera obligée de nous envoier aucuns gens d'armes, & la guerre finie, Nous des Ligues serons obligez à la restitution & renvoi des douze pieces d'artillerie cidessus mentionnées, au cas qu'elles ne fussent perduës, & qu'à nôtre Requeste elles eussent esté renvoyées.

XIII. Et si Sa Majesté, & son dit Successeur ou Nous, tombions en guerre avec qui que ce soit, est accordé que l'un ne l'autre ne fera Paix avec l'Ennemi sans le sçû de l'autre partie, & sans la comprendre au Traité qui se fera pour Paix ou Tréve, neanmoins il demeurera en la liberté, option & choix de celui qui sera ainsi compris d'accepter ladite comprehension, ou la laisser ainsi qu'il avisera pour le bien & la commodité de ses affaires.

XIV. L'une ou l'autre partie ne pourra & ne devra prendre en sa protection ni combourgeoisie les Sujets de l'autre partie, ni souffrir ne donner passage aux Ennemis adversaires & bannis, mais de tout leur pouvoir les déchasser & rejetter selon le contenu du Traité de la Paix perpetuelle avec tout soin & diligence, ainsi qu'il appartient entre bons Amis & Alliez, & outre tenir par tout les passages ouverts, afin que sans empêchement puissions respectivement survenir à nos Païs, Terres & Sujets en quelque part & endroit que ce soit secourir & aider à nos Amis en vertu de la presente Alliance.

XV. Et afin que lesdits Sieurs des Ligues connoissent clairement la sincere amitié que Nous, Louis, Roi, leur portons: Nous voulons & nous plaît, comme fera aussi aprés Nous notre dit Fils & Successeur, doresnavant tant que cette Alliance durera donner annuellement à chacun Canton des Ligues, outre les deux mil francs qu'ils ont eu par ci-devant du Roi Francois I. de ce nom nôtre grand Oncle de haute & loüable memoire par le Traité de Paix perpetuelle encore mille francs de cruë, & s'en fera le paiement à chacun desdits Cantons au temps & terme en la forme & maniere que les pensions des deux mille francs seront paiées, à sçavoir qu'elles seront paiées comptant & sans aucun délai à Lion au jour de Nôtre Dame de Chandeleur, & en défaut de ce que les Ambassadeurs attendissent & demeurassent plus

de huit

de huit jours audit Lion, nous ferons tenus leur paier leurs dépens qu' outre lesdits jours ils pourront faire. 1663

XVI. Ensemble nous voulous & entendons aussi donner annuellement aux Alliez & Confederez desdits Srs. des Ligues & de Nous, tant que cette Alliance durera outre les pensions generalles qu'ils reçoivent presentement par vertu dudit Traité de Paix pour augmentation d'icelles pensions à chacun Allié la moitié de la somme de la pension generalle, laquelle moitiè sera paièe ausdits Alliez en la forme & maniere que les pensions generalles sont ordinairement fournies & paiées.

XVII. Et est aussi accordé que si par occasion de quelque Guerre le Traité du Sel estoit à Nous des Ligues refusé des lieux, desquels nous pouvons & avons de coûtume d'en avoir; alors Sa Maj. nous permettra le Traité dudit Sel de ses Païs & d'autres vivres pour nôtre provision & necessité, tout ainsi & au même prix que ses Sujets l'ache-ptent és Païs de son obeissance, toutesfois quant aux peages seront traitez comme il est accoûtumé.

XVIII. Et pour autant que les Traitez de Paix & amitié doivent sans aucun changement demeurer en leurs articles, force & vigueur, & qu'à causé de la Justice des personnes qui ont prétentions ou querelles il se trouve quelque obscurité sur ce, a esté conclu que si aucun des Ligues avoit ci-aprés action & demande allencontre de Sa Majesté & de son dit Successeur, pour quelque cause que ce soit; alors le demandeur donnera à entendre sa pretention & querelle à ses Seigneurs & Superieurs, & si sesdits Seigneurs & Superieurs declarent & connoissent que la cause soit juste & raisonnable pour estre poursuivie, le Demandeur sera tenu le faire entendre aux Ambassadeurs de Sa Majesté ou de son dit Fils & Successeur, estans aux Ligues, & au défaut d'Ambassadeurs, les Seigneurs & Superieurs du Demandeur en écriront au Roi, le priant & admonestant de satisfaire à leur Sujet, & au cas que Sa Majesté lui satisfit tellement qu'eussions raison de nous contenter, lors le Demandeur comme satisfait se tiendra pour content sans plus en molester Sa Majesté ni ses Ambassadeurs, mais ou Sa Majestè ne donneroit provision raisonnable audit Demandeur sur ses prétentions, alors la partie poursuivante pourra faire venir Sa Majesté devant les quatre Juges & le cinquiéme, & en cet endroit user de Justice, & au cas que Sa Majesté à nôtre demande n'envoiât ses deux Juges, ainsi qu'il est porté par le Traité de Paix, & qu'elle ne voulût répondre & estre a droit, est arreste que les Juges de Nous des Ligues sur la plainte du poursuivant, & Demandeur donneront & pourront donner leur Sentence qui aura force & vigueur, tout ainsi que si les quatre Juges avoient sentencié, arresté, & prononcé, & ce qui sera ainsi jugé de bonne foi, sera satisfait & paié, bien entendu que le reciproque s'observera à l'endroit de Sa Majesté ou de son dit Successeur, & de ses Sujets, ou ils auroient action allencontre des Ligues en particulier & en general.

XIX. Et si entre les Sujets de Nous, Louis Roi, & des Ligues ave-

 noit

1663 noit querelle, pretention & demande pour quelque chose que ce fût, les Demandeurs seront tenus chercher les defendeurs aux lieux & jurisdictions où ils seront demeurans & residans, ausquels sera fait bonne & briéve justice selon le contenu de la Paix.

XX. Et suivant ce que les Traitez de Paix d' entre la Couronne de France, & Nous des Ligues contiennent comme des Marchands de Nous des Ligues doivent estre traitez, quant aux péages & subsides, demeurera le tout en son entier comme du passé & sans aucune innovation, & pourront les Marchands, Pelerins, Messagers & autres des deux parties qui trafiqueront & negotieront des uns aux autres, passer seurement & sans aucun empêchement en corps & en biens librement & à leurs volontez, aller, venir, sejourner & demeurer par le Païs de l' une & de l' autre partie sans fraude ni deception.

XXI. Est au demeurant accordé que le present Traité ainsi que le précedent s' entendra à la tuition & defense de toutes les Seigneuries & Terres que nôtredit grand Oncle le Roi François I. de ce nom de haute & loüable memoire tenoit & possedoit tant deçà que delà les monts, du temps que l' Alliance fut faite entre lui & Nous des Ligues en l' an 1521. pourveu que Nous, Louis, Roi, ou notredit Successeur, puissions recouvrer lesdits Paix, desquels presentement sommes frustrez, de nous mêmes & sans l' aide des Ligues, tellement que lors nosdits Alliez seroient tenus en vertu de la presente Alliance nous donner aide & secours pour la conservation desdits Païs, ainsi qu' il est declaré des Païs & Terres que nous possedons maintenant.

XXII. Et d' autant que lesdites Terres & Seigneuries possedées par nôtredit grand Oncle en l' an 1521. ne sont en nôtre possession: cependant Nous des Ligues refuserons tout secours, faveur, assistance, & aide, sans respect de qui que ce soit, & de quelque qualité & dignité que ce puisse estre, ou soient ceux, qui voudroient ce requerir.

XXIII. En cette Alliance sont de la part de Nous, Louis, Roi & de notre dit Successeur, reservez le Pape, le saint Siege Apostolique, le saint Empire, les Rois de Suede, de Portugal, Dannemarck, Pologne, la Seigneurie de Venise, & le Duc de Savoie: & de la part de Nous des Ligues, sont reservez le Pape, le saint Siege Apostolique, le sacré College, le saint Empire, nos Alliances jurées, toutes nos franchises & libertez, tous droits de Bourgeoisie, la Maison d' Austriche & de Bourgogne, & toutes les anciennes Lettres, Sceaux, Contracts, intelligences & confederations, Paix civiles & tous nos Alliez & Coalliez, la Seigneurie de Florence & la Maison de Medicis, & s' entend ladite reserve au cas que quelqu' un d' entre nous les deux parties voudroient endommager, envahir ou molester par guerre lesdits reservez.

XXIV. Et si aucuns des reservez desdites deux parties vouloient envahir, molester ou endommager par Guerre ou autrement, directement ou indirectement l' une ou l' autre partie és Roiaumes, Païs, Terres, Duchez & Seigneuries que de present elle tient & possede & a droit tant deça que delà les Monts, lors l' autre partie sans égard ni consideration du contenu en cette comprehension & reservation donnera

nera aide & secours à la partie invahie, molestée, ou assaillie contre 1663
les aggresseurs, molestans ou assaillans quels qu'ils soient, ainsique dessus est declaré.

XXV. Et d'autant que la presente Alliance est la plus ancienne, Nous desdits Cantons & Alliez declarons qu'elle est & sera toûjours purement & expressement reservée & préferée à toute autre Alliance des autres Princes & Potentats qui se trouveront posterieurs à l'an 1521. depuis lequel temps celle de France à toujours esté continué quels que soient lesdits Princes & Potentats, & quelque chose qu'il y puisse avoir au contraire, & sur ce Nous lesdites parties, à sçavoir Nous, Louis, Roi Tres-Chrétien de France & de Navarre, Duc de Milan, Comte d'Ast, Seigneur de Gennes, &c. & Nous lesdits Bourgmestres, Avoiers, Landemans, Conseillers, Bourgeois, & Patriots de grande ancienne Ligue des Hautes Alemagnes, ensemble nos dits Alliez, Amis & Confederez; avons accepté, conclu & arreté cette susdite Alliance, Confederation, Obligation, Intelligence auxiliare, avons juré & promis, jurons & promettons par la presente, pour Nous & pour Nosdits Successeurs, de l'observer & executer de parole & d'effet & fermement & inviolablement en tous ses points & Articles, comme ils sont ecrits ci-devant, & ont été accordez, conclus & acceptez par les Ambassadeurs de Nous, les deux Parties, ne pretendans pas toutefois en ce faisant, d'avoir rien traité contre la paix perpetuelle, ni y touché, ni icelle diminuée ni infirmée en aucune chose qui y puisse deroger; mais nous la voulons derechef confirmer & corroborer, & à icelle entierement demeurer.

En témoin de ces choses susdites, nous avons de part & d'aute commandé d'apposer nos Sceaux à ces presentes Lettres dont l'une est en François & l'autre en Allemand, toutes deux de semblable substance & teneur, & non-obstant la presente conclusion, Nous avons laissé lieu à ceux d'entre nos Alliez qui n'auroient encore accepté la presente Alliance, d'y entrer; ce qu'ils feront ou pourront faire, & se declarer à leur volonté & commodité. Fait à Soleurre le 4. Septembre 1663.

CLVIII.

Königl. Frantzösische Garantie des Olivischen Frieden, de Anno 1664.

LUdovicus DEI gratia Rex Franciæ & Navarræ præsentes litteras 1664
visuris salutem. Postquam cura & interpositione nostra tractatus pacis inter dilectissimum & amantissimum nostrum fratrem & Patruelem Regem Poloniæ, ipsius Regna & Magnum Ducatum Lithuaniæ, ejusque fœderatos, nominatim nostrum dilectissimum & amantissimum fratrem & Patruelem Marchionem Brandenburgicum Principem & Electorem Sacri Romani Imperii ex una, & nostrum dilectissimum atque amantissimum Fratrem, patruelem & fœderatum Regem Sveciæ, ipsius Regna, status & Principatus ex altera parte conclu-

1664 conclusus & subscriptus esset Olivæ die 3. May 1660. per ipsorum Legatos idonea facultate instructos: simul per articulum 36. dicti tractatus promissum & conventum esset ad majorem securitatem ibi contentarum per dilectum & fidelem nostrum Consiliarium status & intimum Dominum de Lambres legatum nostrum, qui nostro nomine interfuit virtute plenipotentiæ, quam ipsi contulimus ad exercendam nostro nomine mediationem, quod nos & nostri successores Reges istius sponsores futuri, & literas ratificationis dictæ guarantiæ convento tempore exhibituri simus, prout dicto tractatu prolixius expositum est, & quia præter istum tractatum ac declarationem secundi articuli in eodem, qui de amnestia & redintegratione jurium agit, conclusus & ratificatus fuit articulus separatus ad servanda in integro jura pertinentia ad fratrem nostrum Electoralem Brandenburgicum per tractatum Welaviensem & Bydgostiensem quæsita, qui articulus ejusdem Valoris cum dicto tractatu sit habendus, & eidem eo, qui sequitur modo inserendus.

Articulus separatus.

Legatio Svetica declarat Serenissimi Regis Regnique Sveciæ nomine ea quæ instrumento pacis articulo secundo de redintegratione jurium disponuntur, non debere concernere ditiones, status, Civitates, terras & loca, quæ à Sua Serenitate Electorali possidentur, nec eo trahenda: neque obstare eundem articulum, quo minus Suæ Serenitati Elbinga jure, quod eidem Suæ Serenitati Electorali competere potest, tenenda tradatur, salvis de cætero ejusdem civitatis privilegiis & immunitatibus tam in Ecclesiasticis, quam politicis: Salvo itidem jure retractus conventionalis Serenissimo Regi ac Reipublicæ Poloniæ quoad Elbingam. Qui quidem articulus tanquam si in ipso instrumento pacis esset insertus, ibidem cum aliis appositus, ejusdem cum eo valoris esse, haberique debeat. Eam in rem legatus Gallicus, id testimonium exhibeat: Suæ Christianissimæ Regiæ Majestatis Galliarum & Navarræ Comes consistorianus, & ad tractatus Pacis Polono-Sveticos legatus Plenipotentiarius Antonius de Lumbres notum facimus, quorum interest universis & singulis præsentibus & futuris. Quandoquidem instrumento pacis principali hodie subscripto articulus amnestiæ, in quo tam communitatum, quam singulorum jura redintegrantur, forma Generali conceptus, & nulla specialis adquisitorum tam in Prussia Ducali, quam extra eandem Serenissimo Electori Brandenburgico per pacta fœderis perpetui cum Sua Regia Majestate Requepublica Polona inita, & conclusa, ac postmodum lege Comitiali adprobata Suæ Serenitatis Electoralis jurium in eadem facta sit mentio, ne id in præjudicium Suæ Serenitatis Electoris jurium trahi posset, convenit, ut præter separatas partium declarationes à nobis quoque uti mediatore attestatio rei actæ ederetur. Proinde vigore præsentium omni meliore modo fide publica testamur, legationem Sveticam citra tractatus pacis declarasse nec eorum esse, neque etiam ad se spectare, ut prædicta pacta vel approbent, vel iisdem ulla in re quidquam derogare posse, vel debere. Polonica vere delegatio tam oretenus

oretenus, quam ſcripto publica fide manifeſtavit, Suam Regiam Majeſtatem Rempublicam Polonam præmemoratis pactis non ſolum nihil derogare hoc inſtrumento velle, poſſe, vel debere, ſed eadem in omnibus articulis, punctis, & clauſulis conſervare & manutenere. 1664

Polonorum declaratio.

Nos infra ſcripti Suæ Regiæ Majeſtatis Reipublicæque Polonæ ad tractatus Polono-Sveticos Legati Plenipotentiarii, notum facimus, quorum intereſt, vel ulla ratione intereſſe potuerit univerſis & ſingulis. Quandoquidem inſtrumento Pacis Principali hodie ſubſcripto articulus Amneſtiæ, in quo tam communitatum, tam ſingulorum jura redintegrantur, forma Generali conceptus eſt, & nulla ſpeciali acquiſitorum, tam in Pruſſia Ducali, quam extra eam Serenitati Electori Brandenburgico per pacta cum Sua Regia Majeſtate Reque publica primum Wilaviæ, demum Bydgoſtiæ inita, ac conſtitutione Comitiali approbata Suæ Serenitatis Electoralis jurium, utpote independentiæ Ducatus Pruſſiæ, condeſcenſionisque in feudum Bytovienſis & Leoburgenſis in Palatinatu Pomeraniæ exiſtentium, tam & juris competentis in Civitatem Elbingenſem, nec non præfecturam Draheimenſem in eodem facta eſt mentio. Ne id in præjudicium memoratorum Suæ Serenitatis Electoralis jurium trahi poſſit, plures modo ratione incluſionis prædictorum in præfato articulo Amneſtiæ propoſiti fuere. Cum autem partibus nequaquam ſatisfacere potuiſſent, tandem prudenti Illuſtriſſimi, & Excellentiſſimi Chriſtianiſſimi Regis legati mediatione, ac indefeſſo ſtudio maturandæ pacis gratia convenit, ut peculiari articulo, qui tamen pro inſerto pacis inſtrumento haberi, ejuſdemque valoris eſſe debet, ea ipſa jura Sereniſſimo Electori caverentur, quod & à legatione Svecica per ſeparatum articulum factum eſt.

Nos eum articulum ſeparatum in noſtro conſilio viſum & examinatum, quantum in nobis eſt approbavimus & ratificavimus æque ac dictum tractatum, & articulum guarantiæ ſecuti, & eundem approbamus & ratificamus per præſentes literas noſtra manu ſubſcriptas ac promittimus fide & verbo regio iſtam evincere & manutenere contra omnes, & accurate è parte noſtra implere juxta ejusdem formam & tenorem. Ita enim placitum nobis eſt. In cujus teſtimonium Sigillum noſtrum hiſce appendi juſſimus. Datæ Fontis bellaquei die 25. Maj. 1664. Regni noſtri 22.

CLIX.

Chur-Brandenburgiſche Garantie des vorherſtehenden Articuli ſeparati des Oliviſchen Friedens, de A. 1664.

NOs Fridericus Wilhelmus (T. t.) publico hoſce inſtrumento notum teſtatumque facimus omnibus quorum intereſt, quod licet regiæ Majeſtas Galliæ guarantiam ſuper articulo ſeparato declaratorio articuli II. inſtrumenti Pacis Olivenſis nobis ediderit: nihilominus promittimus, quod, quantum ad Civitatem Elbingenſem attinet, offi-

eiis,

1664 ciis, quæ Sua Majeſtas apud Regem & Rempublicam Poloniæ ſincere præſtare vult, contenti futuri, neque dictam guarantiam ad quidquam, quod dictam Civitatem Elbingenſem concernit, extenſuri ſumus. In cujus rei fidem hoc inſtrumentum manu noſtra ſubſcripſimus, & ſigillo noſtro Electorali corroborari fecimus. Datum in arce noſtra Coloniæ ad Spream die 17. April. 1664.

CLX.

Chur-Brandenburgiſche Garantie des Oliviſchen Friedens in Anſehung des Hertzogs von Neuburg, A. 1664.

NOs Fridericus Wilhelmus (t.t.) notum teſtatumque facimus omnibus & ſingulis, quorum intereſt vel intereſſe poteſt: poſtquam Regia Majeſtas Galliæ à nobis inſtanter contendit, ut Celſiſſimus Princeps Dominus Philippus Wilhelmus Comes Palatinus Rheni Neoburgicus in pacem Olivenſem anno 1660. factam reciperetur, & nos, quatenus negotium hoc ad nos ſpectat, cauſam nunc non habeamus, quare receptionem hanc denegemus. Itaque hoc ipſo alte memoratam dilectionem ejus, quod nos ſpectat, & absque præjudicio cœterorum, quorum intereſt, in pacem Olivenſem recipimus, & hanc noſtram receptionem hoc ipſo factam declaramus. Coloniæ ad Spream die 27. April. 1664.

CLXI.

Tarif General des Droits des ſorties & Entrées du Royaume de France, & des Provinces eſquelles les Bureaux ne ſont établis, ordonnés être levez ſur toutes les Marchandiſes & denrées; arrêté au Conſeil Royal le 18. Septembre 1664.

ETAT ET TARIF DU DROIT QUE LE ROY, ETANT EN SON CONSEIL DU COMMERCE, A ordonné être levé ſur toutes les Denrées & Marchandiſes qui ſortiront par les Provinces de Normandie, Picardie, Champagne, Bourgogne, Breſſe, Poictou, Aulnix, Berry, Bourbonnois, Anjou, le Mayne, Thoüars, Chatellenie de Chantoceaux, & lieux en dépendans, pour être conduites és Pays Etrangers ou dans les Provinces du Royaume où les Bureaux des cinq groſſes Fermes ne ſont établis, au lieu des Droits appellez Reſve ou Domaine forain, Haut paſſage, Impoſitions foraines, Traites domaniales, Trépas de Loire, Traites & nouvelles Impoſitions d'Anjou, Augmentations & Reapreciations d'iceux, & les droits y joints avec le pariſis, douze & ſix deniers pour livre; Tous leſquels Sa Majeſté a reglez & reduits à un ſeul droit de Sortie pour le ſoulagement des Negocians & la facilité du Commerce; Leſquels droits ſeront payez par toutes ſortes de perſonnes, Eccleſiaſtiques & Nobles, ſans aucune exemption ny privilege du crû ou des Foires franches, ou autres quelconques, le tout compris Caiſſes, Tonneaux, Balles, Cordages, Serpillieres, & tous autres Emballages, à l'exception des Marchandiſes de ſoye, ſur leſquelles le poids des Emballages ſera déduit.

LES

Les Marchandises & Dentées qui seront venduës, échangées, & sortiront durant les Foires qui se tiennent en la ville de Roüen és tems de la Chandeleur & de la Pentecôte, ne payeront que la moitié desdits droits. 1664

Les Denrées & Marchandises qui sortiront de la ville de Lyon hors le tems des Foires de ladite Ville, ne payeront que la moitié desdits droits, en representant l'aquit des anciens droits engagez au Prevot des Marchands & Echevins de ladite ville de Lyon, certifiez des Commis de la Doüanne d'icelle Ville.

Sur les Marchandises & Denrées qui sortiront pendant toute l'année pour aller & être consommées en la ville de Sedan, ne sera levé que la moitié desdits droits.

Et sur celles qui seront transportées par les Ecossois en leur Pays, ne sera levé que les trois quarts desdits droits, en se purgeant par eux par serment en la maniere accoûtumée.

A la reserve néanmoins, des droits de la Traite Domaniale, lesquels seront levez en entier sur toutes les Denrées & Marchandises qui seront transportées hors lesdites Provinces en quelque tems que ce soit, même pendant le tems desdites deux Foires de la Chandeleur & de la Pentecôte, nonobstant tous les Privileges & Exemptions.

Et parce que les Droits de quelques Marchandises ne sont pas égaux en toutes lesdites Provinces, celles qui seront transportées d'une Province où les droits sont moindres qu'en une autre, le supplément en sera payé par les Marchands.

Et à l'egard des aquits des payemens desdits droits, ou à cautions, & des décharges d'iceux, les droits en seront payez aux Commis des Bureaux, conformément aux Arrets de la Cour des Aydes de Paris du vingt-troisiéme Septembre 1634. & neuviéme Avril 1644. à raison de cinq sols pour chacun d'iceux, & aux Arrets de la Cour des Aydes de Roüen des 29. & trentiéme Mars 1623, sans que les desdits Commis puissent lever le parisis, douze & six deniers desdits droits, à peine de concussion.

PREMIEREMENT.

SORTIES.

A.

Acier non ouvré, le cent pesant payera vingt-deux sols, cy xxij. s.
Agneaux d'un an gras ou maigres, la piece payera deux sols, cy ij. sols.
Aiguilles, le cent pesant payera comme Mercerie trois livres, cy iij. l.
Airain non ouvré, le cent pesant payera comme cuivre, trois l. cy iij. l.
Aix de sapin, le cent en nombre payera trois liv. dix sols, cy iij. l. x. s.
Albastre, le pied en carté payera quatre sols, cy iv. s.
Allumettes, le cent pesant payera douze deniers, cy xij. d.
Allun de toutes sortes, le cent pesant payera vingt sols, cy xx. s.
Amandes de toutes sortes, le cent pesant payera comme fruits secs, douze sols, cy xij. s.

Amidon,

1664 Amidon, le cent peſant payera douze ſols, cy xij. ſ.
Anchoix, le cent peſant payera quatorze ſols, cy xiv. ſ.
Anguilles, le cent peſant payera quatorze ſols, cy xiv. ſ.
Arcançon ou Poixraiſine, le cent peſant payera comme Poix blanche & noire, ſeize ſols, cy xvj. ſ.
Ardoiſes, le millier en nombre payera quinze ſols, cy xv. ſ.
Argent en maſſe & lingots ſortant par paſſe ports, le marc payera trente ſols, cy xxx. ſ.
Argent & or en ouvrage d'orphevrerie & fillegrame, payera à l'eſtimation, à raiſon de ſix pour cent de la valeur.
Anes & aneſſes, grandes & petites, la piece payera dix-huit ſols, cy xviij. ſ.
Avelines, le cent peſant payera comme fruits ſecs, douze ſols, cy xij. ſ.
Avirons, le cent en nombre payera 8. livres, cy viij. l.
Aux, la ſomme payera 5. ſols, cy v. ſ.
Avoine, le muid meſure de Paris, contenant douze ſeptiers faiſant deux tonneaux; payera, ſçavoir pour l'ancien droit vingt-ſix ſols, & pour la domaniale douze livr. cy xiij. l. vj. ſ.

B.

Bagues d'or payeront à l'eſtimation à raiſon de ſix pour cent de leur valeur.
Baillarge payera comme Orge treize liv. le muid, ſçavoir pour l'ancien droit vingt ſols, & pour la traite domaniale douze livres, cy xiij. l.
Baleine coupèe & apprêtée, le cent peſant payera quinze ſols, cy xv. ſ.
Balles, panniers & Corbeilles, la douzaine payera deux ſols, cy ij. ſ.
Barils vuides, le leth qui eſt douze barils, payera huit ſols, cy viij. ſ.
Bas de ſoye, la livre payera douze ſols, cy xij. ſ.
Bas de laine, fil & cotton faits au fuſeau, & Bas d'eſtames de toutes ſortes, le cent peſant payera comme mercerie trois liv. cy iij. l.
Bas de chauſſes de drap & de ſerge, le cent peſant payera comme draps de laine de toutes ſortes cent ſ. cy c. ſ.
Batteau neuf, la piece payera cinquante ſols, cy l. ſ.
Battin ou long d'Eſpagne, le cent peſant payera trente ſols, xxx. ſ.
Batterie d'Airain & de Cuivre, le cent peſant payera quarante ſols, cy xl. ſ.
Baudriers en broderie d'or & d'argent, la piece payera vingt ſols, cy xx. ſ.
Baudriers piquez, frangez ou gollonnez d'or & d'argent, la piece l'un portant l'autre, payera douze ſ. cy xij. ſ.
Baudriers, frangez, galonnez, piquez, & doublez de ſoye, la piece payera ſix ſols, cy vj. ſ.
Baudriers de toutes autres ſortes ſans or, argent ny ſoye, payeront comme mercerie, le cent peſant payera trois livres, cy iij. l.
Bauge, le cent peſant payera quarante ſols, cy xl. ſ.
Bayettes ou Reveſches d'Angleterre, Flandres & autres ſemblables étoffes, payera comme draps petits, trois livres, cy iij. l.

Bazan-

Bazannes tannez, la douzaine payera ſix ſols, cy vj. ſ. 1664
Berceaux, la douzaine payera un ſol, cy j. ſ.
Beurres de toutes ſortes, le cent peſant payera vingt-ſix ſols, cy xxvj. ſ.
Beſches, la douzaine payera cinq ſols, cy v. ſ.
Biere, Sidre & Poiré, le tonneau payera vingt-ſix ſols, cy xxvj. ſ.
Bled froment & meteil, le muid contenant deux tonneaux, meſure de Paris, payera vingt-deux livres, ſçavoir pour l'ancien droit quarante ſols, & pour la traitte domaniale vingt livres, cy xxij. l.
Bœufs gras petits ou maigres, la piece payera cinquante ſols, cy l. ſ.
Bois de Breſil & tous autres bois à faire teintures, le cent peſant payera treize ſols, cy xiij. ſ.
Bois d'Ebeine, le cent peſant payera ſeize ſols, cy xvj. ſ.
Bois de Miroir faits de bois blancs, le cent peſant payera treize ſols, cy xiij. ſ.
Bois de chene, chacune piece de 25 à 30 pieds de longueur, & ſix poulces en quarré, payera ſept ſols, cy vij. ſ.
Bois à faire ſommiers, la piece de 25 à 30 pieds de longueur, payera vingt-ſix ſols, cy xxvj. ſ.
Bois à batir, la longue piece payera à l'equipollent du ſommier.
Bois Merrain à faire poinçons, le millier en nombre de long bois & cinq cens d'enfonceure, payera huit livres, cy viij. l.
Bois à batir, le char payera vingt-deux ſols, cy xxij. ſ.
Bois ſciez, tant en barreaux que planches, le cent en nombre payera trois livres, cy iij. l.
Bois à baril, le millier en nombre de long bois & cinq cens d'enfonceure, payera trois livres, cy iij. l.
Bois à douvain & pipes, le millier en nombre de long bois & cinq cens d'enfonceure payera cent ſols, cy c. ſ.
Bois de buis, le cent peſant payera dix ſols, cy x. ſ.
Bois à brûler chargé un chariot payera quatre ſols, cy iv. ſ.
Bois à brûler chargé une charette payera deux ſols, cy ij. ſ.
Bois à brûler, le millier de fagots payera trente ſols, cy xxx. ſ.
Bois à faire fourreaux d'épées & eſtuits, le paquet contenant cinquante ou ſoixante feüillets, payera cinq ſols, cy v. ſ.
Boittes ferrées, bougettes & malles, le cent peſant payera vingt-ſix ſols, cy xxvj. ſ.
Boittes de ſapin de Foncine & autres lieux, le char payera quarante ſols, cy xl. ſ.
Boittes de ſapin peintes, & cabinets d'Allemagne, Flandres & autres lieux, de peu de valeur, payera comme mercerie trois liv. cy iij. l.
Boittes non peintes, le cent peſant payera trente ſols, cy xxx. ſ.
Bombazins de toutes ſortes, payera comme mercerie trois liv. cy iij. l.
Bonnets de laine de toutes ſortes, le cent peſant payera comme mercerie, trois liv. cy iij. l.
Bottes neuves, la douzaine le paires payera trois liv. dix ſols, cy iij. l. x. ſ.
Boucs & Chevres, la piece payera cinq ſols, cy v. ſ.

1664 Boucasſis & Futaines d'Allemagne ſervans à doubler, payera comme mercerie trois liv. cy iij. l.
Bougrans vieux & neufs, le cent peſant payera quatre livres, ſçavoir pour l'ancien droit trente ſols, & cinquante ſols pour la traitte domaniale, cy iv. l.
Boule de mail, le cent peſant payera cinquante ſols, cy l. ſ.
Boule de terre, le cent peſant payera quarante ſols, cy xl. ſ.
Bources en broderie & garnies d'or & d'argent fin, la livre payera trente ſols, cy xxx. l.
Bources en broderie de ſoye ou garnies de ſoye, la livre payera dixhuit ſols, cy xviij. ſ.
Bources de toutes autres ſortes ſans or, argent & ſoye, le cent peſant payera comme mercerie trois livres, cy iij. l.
Bourre & Capiton de ſoye, le cent peſant payera cent ſols, cy v. l.
Bourre chiquette de toutes ſortes, le cent peſant payera dix-huit ſols, cy xviij. ſ.
Bourre rouge & bourre à faire lits, le cent peſant payera cinquante ſols, cy l. ſ.
Bouteilles de verre, la douzaine payera deux ſols, cy ij. ſ.
Bouteilles de terre la douzaine payera un ſol, cy j. ſ.
Boutons de laine & fil, verre, rocaille & crin de cheval, le cent peſant payera comme mercerie, troits livres, cy iij. l.
Boutons d'or & d'argent fin, compris les bois & cartons, la livre payera vingt ſols, cy xx. ſ.
Boutons d'or & d'argent faux & boutons de ſoye, compris les bois & cartons, la livre payera douze ſols, cy xij. ſ.
Bray comme Goultran, le leth qui eſt de douze barils, payera trente-deux ſols, cy xxxij. ſ.
Brebis, payeront comme Moutons, quatre ſols la piece, cy iiij. ſ.
Briques, le millier en nombre eſtimé à dix livres payera cinq ſols, cy v. ſ.
Brochets, le cent en nombre payera trente-cinq ſols, cy xxxv. ſ.
Broſſes ou vergettes à nettoyer, le cent peſant payera comme mercerie, trois livres, cy iij. l.
Bruyeres à faire vergettes, le cent peſant payera quarante ſix ſols, cy xlvj. ſ.
Buffes apprêtez, la piece l'un portant l'autre, payera vingt quatre ſols, cy xxiv. ſ.
Buffetin, la piece payera douze ſols, cy xij. ſ.
Burail lis & croizé, ou Moncaiards de toutes ſortes, le cent peſant payera comme Camelots à Eauë, ſept liv. cy vij. l.
Burail d'étoupes, le cent peſant payera comme mercerie, trois livres, cy iij. l.
Bure ou Beugle griſe ou blanche & burettes, le cent peſant payera comme ſerges de laine, quatre liv. cy. iiij. l.

C.

Cabinets d'Ebeine enrichis d'or & argent, cuivre doré, peintures & broderies

broderies, tant grands que petits, la piece payera à raison de six pour cent de leur valeur, suivant l'estimation qui en sera faite. 1664

Cabinets d'autre bois de peu de valeur, payera comme mercerie, le cent pesant trois livres, cy iij. l.

Caboches ou vieux cloux de fer, le cent pesant payera cinq sols, cy v. s.

Cadis, le cent pesant payera comme serges, quatre livres, cy iv. l.

Cailles grasses ou maigres, la douzaine payera deux sols, cy ij. s.

Camelots à Eaue & sans Eaue, Samis ou Samilis, Ostades, Camelots ondez & sans ondes, Baracans & autres semblables draps & etoffes de même qualité, de laine & poil, le cent pesant payera sept liv. cy vij. l.

Camelots & Baracans d'Amiens & autres etoffes faites de laine seulement & sans poil, le cent pesant payera trois livres, cy iij. l.

Canetilles d'or & argent, la livre payera trois livres quatre sols, cy iij. l. iv. s.

Canetilles assis sur draps & étoffes de soye, la livre payera quarante-six sols, cy xlvj. s.

Canevas payera comme toile de Chanvre, le cent pesant trois livres dix sols, sçavoir pour l'ancien droit 30. sols, & quarante sols pour la traitte domaniale, cy iij. l. x. s.

Cantarides, le cent pesant payera trois livres, cy iij. l.

Capiton à faire lassets, le cent pesant payera comme Bourre de soye, cent sols, cy c. s.

Capres de toutes sortes, le cent pesant payera comme fruits secs, douze sols, cy xij. s.

Cardasses à faire Capiton, le cent pesant payera comme Bourre de soye, cent sols, cy c. s.

Cardes neuves & vieilles, le cent pesant payera trente sols, cy xxx. s.

Caracteres à imprimer, le cent pesant payera comme mercerie trois livres, cy iij. l.

Carreaux de Meulage de Brie, le cent en nombre payera quarante sols, cy xl. l.

Carreaux de Meulage de France, le cent en nombre payera trente sols, cy xxx. s.

Carreaux de tuile à paver, le millier en nombre payera huit s. cy viij. s.

Cartelets, Caffarts de village, gros grains Mezelaines, Cardouzilles, Picottes, plumettes, & autres semblables étoffes sans soye, le cent pesant payera comme mercerie trois livres, cy iij. l.

Carizets & Crezeau blancs ou teints, gros ou fins, de toutes sortes & façons, le cent pesant payera comme draps de laine, cent sols, cy c. s.

Carpes, le cent en nombre payera vingt-six sols, cy xxvj. s.

Carpeaux Aluins, le cent en nombre payera huit sols, cy viij. s.

Carpettes ou Tapis à embaler, le cent pesant payera quarante quatre sols, cy xliv. s.

Cartes à joüer, le cent pesant payera vingt-sols, cy xx. s.

Castalognes, couvertures & mantes de laines, le cent pesant payera comme mercerie, trois livres, cy iij. l.

1664 Ceintures, ſangles & porte-epées en broderie d'or & d'argent fin, la livre payera dix ſols, cy x. ſ.

Ceintures, ſangles & porte-epées en broderie ou garnies de ſoye, la douzaine payera dix-huit ſols, cy xviij. ſ.

Ceintures & Rubans de filozelle & de Capiton, le cent peſant payera huit livres huit ſols, cy viij. l. viij. ſ.

Ceintures de fil & laine, le cent peſant payera comme mercerie trois livres, cy iij. l.

Cendre, le leth qui eſt de douze barils, payera trente ſix ſols, cy xxxvj. ſ.

Cendre menuiſes ou dragées de plomb, le cent peſant payera ſept ſols, cy vij. ſ.

Cercles, le millier en nombre payera trente ſols, cy xxx. ſ.

Chair de Mouton tuée & habillée, la piece payera quatre ſols, cy iiij. ſ.

Chair de bœufs ou de vaches tuée & habillée, la piece payera trente-cinq ſols, cy xxxv. ſ.

Chamois apprétez & paſſez en blanc ou jaune, la douzaine payera trente-ſix ſols, cy xxxvj. ſ.

Chandelle de ſuif, le cent peſant payera vingt-ſix ſols, cy xxvj. ſ.

Chandeliers, Chenets & Landiers de cuivre ou d'airain, le cent peſant payera comme batterie d'airain & cuivre, quarante ſols, cy xl. ſ.

Chantepleures & patenotres de bois, le cent peſant payera quarante ſols, & avec mercerie comme mercerie, cy xl. ſ.

Chanvre prêt à filer, le cent peſant payera cinquante ſols, cy l. ſ.

Chanvre crud en maſſe, le cent peſant payera trente ſols, cy xxx. ſ.

Chapeaux de Caſtor, la douzaine payera douze livres, cy xij. l.

Chapeaux demy Caſtor & Caſtor de Moſcovie, la douzaine payera ſix livres, cy vj. l.

Chapeaux de Vigongne, la douzaine payera trois livres, cy iij. l.

Chapeaux demy Vigongne, la douzaine payera quarante ſols, cy xl. ſ.

Chapeaux de poil de toutes ſortes, la douzaine payera vingt ſols, cy xx. ſ.

Chapeaux de feuſtre, garnis & non garnis, de toutes autres ſortes ſans poil, le cent peſant payera comme mercerie, trois livres, cy iij. l.

Chapeaux de paille, la douzaine payera trois ſols, cy iij. ſ.

Charbon de pierre, la banne payera quatre ſols, cy iiij. ſ.

Charbon de terre, le cent de barils payera huit livres, cy viij. l.

Charbon de terre en hoüille, la charetée chargée de cinq poinçons deux tiers, payera vingt-deux ſols, cy xxij. ſ.

Charbon de bois, la banne payera vingt-ſix ſols, cy xxvj. ſ.

Charbon dans le ſac ou banne, le char payera vingt-ſix ſols. cy xxvj. ſ.

Charbon, la charetée payera dix-huit ſols, cy xviij. ſ.

Chardons à Drapiers & Bonnetiers, la balle peſant cent cinquante livres, payera cinquante ſols, cy l. ſ.

Chataignes, le cent peſant payera deux ſols, cy ij. ſ.

Chauderons de cuivre ou d'airain, le cent peſant payera comme batterie d'arain & cuivre, quarante ſols, cy xl. ſ.

Chaudie-

Chaudieres & ports de fer, le cent pesant payera huit sols, cy viij. s. 1664
Chaussons de laine, le cent pesant payera comme mercerie, trois livres cy iij. l.
Chaux, le tonneau payera huit sols, cy viij. s.
Chemises de toile de lin. Voyez Toile de lin.
Chemises de toile de chanvre. Voyez toile de chanvre.
Chemises de toile d' etoupes. Voyez toiles d' etoupes.
Chevaux, Mulets & Mules, tant à selle qu' à porter charge, de toutes sortes, la piece payera six livres, cy vj. l.
Chevaux petits, Jumens, Mules & Mulets pour servir à labourer, la piece payera quarante sols, cy xl. s.
Chevreaux d' un an, la piece payera deux sols, cy ij. s.
Chevreaux & Moutons apprétez en façon de chamois, la douzaine payera seize sols, cy xvj. s.
Cire blanche, le cent pesant payera quatre livres, cy iiij l.
Cire jaune, le cent pesant payera six livres, cy vj. l.
Citrons, le cent en nombre payera dix sols, cy x. s.
Ciseaux & Canivers, le cent pesant payera comme mercerie, trois livres, cy iij. l.
Cloches, le cent pesant payera cinquante sols, cy l. s.
Clouds à Cordonnier & Sellier, le cent pesant payra comme mercerie, trois livres, cy iij. l.
Clouds, Clouteries, Bandages & autres manufactures de fer, le cent pesant payera huit sols, cy viij. s.
Cochons de lait, la piece payera deux sols, cy ij. s.
Coffres & bahuts vuides & coffres de Ciprez, le cent pesant payera vingt sols, & avec mercerie, payera comme mercerie, cy xx. s.
Coppeaux de buis à faire peignes, le cent pesant payera vingt-six sols, cy xxvj. s.
Colle de poisson, le cent pesant payera vingt sols, cy xx. s.
Collets de Buffe, la piece payera seize sols, cy xvj. s.
Colliers de chevaux, la piece payera deux sols, cy ij. s.
Confitures de toutes sortes, le cent pesant payera cent sols, cy c. s.
Confection d'Alkerme, la livre payera huit sols, cy viij. s.
Cordages de toutes sortes, le cent pesant payera quarante sols, cy xl. s.
Cordes de Boyaux, le cent pesant payera comme mercerie, trois livres; cy iij. l.
Cordillats d' Espagne, Languedoc & autres lieux, le cent pesant payera comme serges, quatre liv. cy iiij. l.
Cordons ou queuë de Martre Sublime, de la moyenne grandeur ordinaire, & les autres à l'equipollent, la piece payera treize sols, cy xiij. s.
Cordons d'or ou d'argent, ou mêlez avec soye, la livre payera quarante sols, cy xl. s.
Cordons d'or, d'argent faux & de soye, la livre payera seize sols, cy xvj. s.
Cordons de toutes autres sortes, sans or, argent & soye, le cent pesant payera comme mercerie, trois livres, iij. l.

1664 Cordoüans de toutes ſortes, la douzaine payera comme Marroquins, & Cordoüans, vingt cinq ſ. cy xxv. ſ.
Cornes de cerf, le cent peſant payera dix ſols, cy x. ſ.
Cornes de Moutons, le cent peſant payera trois ſols, cy iij. ſ.
Cornes de Bœufs ou Vaches, le millier en nombre payera quatorze ſols, cy xiv. ſ.
Cornes de lanternes, le cent peſant payera comme mercerie, trois livres, cy iij. l.
Côtes de Baleines, le cent peſant payera comme Baleine coupée, quinze ſols, cy xv. ſ.
Cotton en graine, le cent peſant payera cinquante ſols, cy l. ſ.
Cotton en laine, le cent peſant payera quatre livres, cy iiij. l.
Cotton filé, le cent peſant payera ſix livres, cy vj. l.
Couvertures de poil ou de ploc, le cent peſant payera vingt-deux ſ. cy xxij. ſ.
Couvertures, Courtepointes, Loudiers & Tapis de Roüen, le cent peſant payera comme mercerie trois livres, cy iij. l.
Couteaux, Pargois, Rocailles, Boutons de verre & de corne, le cent peſant payera comme mercerie, trois livres, cy iij. l.
Coutils & ſemblables étoffes, le cent peſant payera comme mercerie trois livres, cy iij. l.
Crin de cheval, le cent peſant payera trente ſols, cy xxx. ſ.
Crépes de Rheims, la piece payera huit ſols, cy viij. ſ.
Crépes & autres ouvrages où il entre or & argent, la livre payera quarante ſols, cy xl. ſ.
Criſtal, le cent peſant payera comme mercerie, trois livres, cy iij. l.
Cuirs ſecs à poil des Indes ou Perou, la piece payera douze ſols, cy xij. ſ.
Cuirs à poil de Barbarie, Cap de vert, Moſcovie, Irlande & autres païs étrangers, la piece payera dix ſols, cy x. ſ.
Cuirs de Vache de Rouſſy, la piece payera douze ſols, cy xij. l.
Cuirs de Bœufs tannez de toutes ſortes, la douzaine payera ſix livres, cy vj. l.
Cuirs de Vaches tannez, la douzaine payera trois livres ſix ſols, cy iij. l. vj. ſ.
Cuirs de cheval tannez, la douzaine payera trois livres dix ſols, cy iij. l. x. ſ.
Cuirs de Vaches en grain pour faire empeignes, la piece payera huit ſols, cy viij. ſ.
Cuirs de Bœufs, Vaches & autres en couleur pour faire ceintures, la piece payera dix ſols, cy x. ſ.
Cuirs de Bœufs ou Vaches du païs avec le poil, de toutes ſortes la douzaine payera trois livres, cy iij. l.
Cuirs de cheval avec le poil, la douzaine payera quarante ſols, cy xl. ſ.
Cuirs dorez de toutes ſortes, le cent payera ſix livres, cy vj. l.
Cuivre tiré en or, la livre payera comme or & argent faux, trait & filé, ſix ſols, cy vj. ſ.

Cuivre

Cuivre & Airain de toutes ſortes non ouvré, le cent peſant payera trois livres, cy iij. l. 1664

Cuves de bois, la piece contenant dix muids payera trois livres, cy iij. l.

Et les autres plus ou moins grandes, à proportion.

D.

Dagues & Couteaux de toutes ſortes, le cent peſant payera comme mercerie, trois livres, cy iij. l.

Damas Caffart, le cent peſant payera treize livres, cy xiij. l.

Deaux, dez, decrotoires, demy - ceints de plomb ou etain, le cent peſant payera comme mercerie, trois livres, cy iij. l.

Dentelles & paſſemens d'or & d'argent fin, la livre payera quarante ſols, cy xl. ſ.

Dentelles d'or & d'argent fin melées de ſoye, la liv. payera trente ſols, cy xxx. ſ.

Dentelle de ſoye, d'or & argent faux, de toutes ſortes, la livre payera quinze ſols, cy xv. ſ.

Dentelle fine de fil, le cent peſant payera quarante livres, cy xj. l.

Dentelle groſſiere de France, Liege, Lorraine & du Comté, le cent peſant payera dix livres, cy x. l.

Dents d'Elephans, le cent peſant payera comme Yvoire trois livr. douze ſols, cy iij. l. xij. ſ.

Dents de Vache marine, le cent peſant payera huit ſols, cy viij. ſ.

Dominoterie, autrement papier peint, charges de toile, le cent peſant payera trente - deux ſols, cy xxxij. ſ.

Et avec mercerie comme mercerie.

Dragées de toutes ſortes, le cent peſant payera quatre livres, cy iiij. l.

Draps, toiles, étoffes d'or & argent, ſatins brochez & non brochez, velours, ſatins & damas à fleurs d'or, & autres draps auſquels il y a or ou argent, tant riches, moyens, que petits, la livre payera quarante ſols, cy xl. ſ.

Draps, toiles & étoffes de ſoye d'or & d'argent faux, de toutes ſortes de couleurs, Velours, Satins, Damas, Pannes, Tafetas, Serges, Tapis & tous autres draps de ſoye, la livre payera quatorze ſols, cy xiv. ſ.

Draps & étoffes de fil, poil ou laine mélées de ſoye au quart, moitié ou de quelque autre façon que ce ſoit, comme Ferrandine & autres, la livre payera quatre ſols, cy, iiij. ſ.

Draps de laine de toutes façons, païs & couleurs, excepté les petits draps pour doubleures, le cent peſant payera cent ſols, c. ſ.

Draps petits pour doubleures, d'Aumalle, Beauvais, Vallois, Abbeville, Amiens, Blangy, Mantes, le Puy, Poictou, feiltine, friſons, droguet de laine, frizons, frizes d'Angleterre & autres ſemblables petits draps, le cent peſant payera trois livres, cy iij. l.

Draps de licts neufs de toile de lin, de chanvre, ou étouppes payeront le cent peſant comme toile, ſuivant leur differente qualité.

Droguet de fil & laine, le cent peſant payera trois livres, cy iij. l.

Droguet de fil & laine mêlé de ſoye, le cent peſant payera ſix livres, cy vj. l.

1664

E.

Eau de vie, la barique payera trois livres, cy iij. l.
Et l'eau de vie sortant par Anjou, Thoüars & le Maine, & Chatellenie de Chantoceaux, la barique payera douze livres, cy xij. l.
Eau de Nar & Naphe & essence odoriferante, le cent pesant payera trois livres, cy iij. l.
Eau de fleur d'Orange, le cent pesant payera trois livres, cy iij. l.
Ecorce de Citron, le cent pesant payera comme confiture, cent sols, cy c. s.
Ecorce de chêne non hachée, le chariot payera vingt sols, cy xx. s.
Et la charetée dix sols, cy x. s.
Echauffetes de fer, le cent pesant payera dix sols, cy x. s.
Echallats, le char payera dix-huit sols, cy xviij. s.
Echallats, la charetée payera onze sols, cy xj. s.
Eguillettes de soye ferrées, la livre payera comme Rubans de soye, or & argent faux, douze sols, cy xij. s.
Email, le cent pesant payera cent sols, cy c. s.
Epieux, la douzaine payera seize sols, cy xvj. s.
Epinettes, payera comme mercerie, trois livres, cy iij. l.
Eponges, le cent pesant payera vingt sols, cy xx. s.
Etain de toutes sortes ouvré & non ouvré, le cent pesant payera quatre livres, cy iiij. l.
Estamets de Lombardie & d'ailleurs, le cent pesant payera comme Serges, quatre livres, cy iiij. l.
Estamines de Rheims & Ras de Chaalons & d'ailleurs, le cent pesant payera six-livres, cy vj. l.
Estamines d'Auvergne, le cent pesant payera quatre livres, cy iiij. l.
Etoupes blanches, le cent pesant payera dix-huit sols, cy xviij. s.
Etoupes en bourre, le cent pesant payera huit sols, cy viij. s.
Etrasses ou Cardasses, le cent pesant payera comme Bourre de soye, cent sols, cy c. s.
Etuits de chapeaux faits de bois, la piece payera un sol, cy j. s.
Eventails enrichis de batons d'yvoire & d'ecaille de Tortuë, d'etoffes de soye peinturées, peaux de senteurs, valant au dessus de dix livres, la douzaine payera trente sols, cy xxx. s.
Eventails communs de toutes autres sortes, le cent pesant payera comme mercerie, trois livres, cy iij. l.

F.

Fanons de Baleine, le cent pesant payera quinze sols, cy xv. s.
Farine, le baril pesant jusques à deux cens livres payera trente sols, cy xxx. s.
Faucilles, faux ou volants de toutes sortes, le cent pesant payera trente sols, cy xxx. s.
Fenegrey, le cent pesant payera huit sols, cy viij. s.
Feves & Pois, le muid contenant deux tonneaux, faisant douze septiers, mesure de Paris, payera comme legumes de toutes sortes, douze livres,

vres, sçavoir pour l'ancien droit trente sols, & pour la traite domaniale, dix livres dix sols, cy xij. l. 1664

Fer ouvré & non ouvrè, vieil ou neuf, le cent pesant payera huit sols, cy viij. s.

Feüilles de fer blanc & noir simples, le cent en nombre payera douze sols, & les doubles à proportion, cy xij. s.

Feüilles de cartes à Chaperonniere, le cent pesant payera vingt-deux sols, cy xxij. s.

Ficelle & fil de caret, le cent pesant payera comme cordages, quarante sols, cy xl. s.

Filatrice, le cent pesant payera comme mercerie trois livres, cy iij. l.

Fil d'or ou d'argent fin, la livre payera comme or & argent fin, trois livres quatre sols, cy iij. l, iiij. s.

Fil d'or ou d'argent faux, la livre payera comme or au argent faux, six sols, cy vj. s.

Fil de lasnes fines à tapisseries de toutes couleurs, le cent pesant payera sept livres, cy vij. l.

Fil de laine moyenne & grosse de tontes couleurs, le cent pesant payera trois livres, cy iij. l.

Fil de latton, le cent pesant payera quatre livres quatre sols, cy iiij. l. iiij. s.

Fil d'archal ou de fer de toutes sortes, le cent pesant payera quarante sols, cy xl. s.

Fil de lin & de chanvre, blanc, teint ou ècru, d'Espinay, de Paris, Lyon & d'ailleurs, le cent pesant payera comme mercerie, trois livres, cy iij. l.

Filozelle, le cent pesant payera dix-sept livres, cy xvij. l.

Fil de poil de Vache ou ploc, le cent pesant payera treize sols, cy xiij. s.

Fil de poil de cheval, le cent pesant payera comme crin de cheval trente sols, cy xxx. s.

Fil d'arbalestre, le cent pesant payera comme mercerie, trois livres, cy iij. l.

Fil de chainettes, le cent pesant payera quarante-quatre sols, cy xliv. s.

Fil d'ètoupes, de lin & chanvre blanc ou écru, le cent pesant payera vingt sols, cy xx. s.

Figues & raisins, comme fruits secs, payera douze sols, cy xij. s.

Filieres de fer servans à tirer le fil d'archal, le cent pesant payera trente cinq sols, cy xxxv. s.

Flacons de verte, payera comme bouteille de verre, la douzaine deux sols, cy ij. s.

Flacons de terre, comme bouteille de terre, la douzaine payera un sol, cy j. s.

Fleurées sortant des voiddes pour teinture, le cent pesant payera cent sols, cy c. s.

Fleuret de toutes sortes, le cent pesant payera vingt-cinq livres, cy xxv. l.

1664 Fleurets à faire des armes, payeront comme lames d'épées, trois livres, cy iij. l.
Foin, le chariot payera six sols, cy vj. s.
Et la charetée trois sols, cy iij. s.
Forces neuves à Drappier pour tondre, le cent pesant payera cent sols, cy c. s.
Forces vieilles à Drappier pour tondre, le cent pesant payera cinquante-deux sols, cy lij. s.
Frange d'or, argent ou soye, payera comme rubans d'or, argent & soye, la livre quarante sols, cy xl. s.
Frange de filozele, le cent pesant payera onze livres dix sols, cy xj. l. x. s.
Fromage de Milan, Florence, Massolin & de Maillorque, le cent pesant payera cinquante sols, cy l. s.
Fromage d'Auvergne, d'Hollande, Vachelins, fromages en boulettes & de toutes autres sortes & païs, le cent pesant payera vingt-quatre sols, cy xxiv. s.
Fruits secs de toutes sortes, comme prunes, pommes, poires, raisins, amandes, figues, ris, capres, olives, & autres de toutes sortes, le cent pesant payera douze sols, cy xij. s.
Friperies, le cent pesant payera comme vieux habits & manteaux, trois livres dix sols, cy iij. l. x. s.
Fûtailles neuves propres pour mettre vendanges, chacun poinçon payera quatre sols, cy iiij. s.
Fûtailleries de bois venant de Saint Claude & autres iceux de toutes sortes, le cent pesant payera quarante sols, cy xl. s.
Fûtaines de toute sorte, le cent pesant payera quatre livres, cy iiij. l.
Fut & bois de raquettes, le cent pesant payera seize sols, cy xvj. s.
Fuzeaux, le millier en compte payera deux sols, cy ij. s.

G.

Gans en broderie d'or & d'argent fin, la douzaine de paires payera trois livres, cy iij. l.
Gans à frange d'or & d'argent & garnis de rubans avec or & argent, la douzaine de paires payera vingt-quatre sols, cy xxiiij. s.
Gans de cuir ouvrez & garnis de rubans de soye, & gans parfumez de Rome, Espagne & autres lieux, la douzaine de paires payera vingt sols, cy xx. s.
Gans communs de senteurs au dessous de huit livrès, la douzaine de paires payera huit sols, cy viij. s.
Gans communs de toutes autres sortes non garnis, le cent pesant payera comme mercerie, trois livres, cy iij. l.
Garances, le cent pesant payera vingt-six sols, cy xxvj. s.
Garnitures de lits de point coupé, passemens lassis & autres de fil & garnitures de lits de toutes autres sortes, les droits en seront payez à l'estimation de leur valeur sur le pied de six pour cent.
Genices de deux ans, la piece payera dix-huit sols, cy xviij. s.
Glands de fil de toutes sortes, la livre payera huit sols, cy viij. s.

Goultran, le leth qui eſt de douze barils payera trente-deux ſols, cy xxxij. ſ. 1664
Graine de Jardin à ſemer de toutes ſortes, le cent peſant payera vingt ſix ſols, cy xxvj. ſ.
Gravelée de toutes ſortes, le cent peſant payera quarante ſols, cy xl. ſ.
Grenas, payera comme citrons, le cent en nombre dix ſols, cy x. ſ.
Groiſil ou verre caſſé, le baril payera quatre ſols, cy iiij. ſ.
Gru, le muid, meſure de Paris, payera comme orge, treize livres, ſçavoir pour l'ancien droit vingt ſols, & pour la traite domaniale douze livres, cy xiij. l.
Gueldes, le cent peſant payera comme paſtel, quarante-ſix ſols, cy xlvj. ſ.

H.

Habilemens neufs en broderie d'or & d'argent ſur draps de ſoye, la livre payera quarante ſols, cy xl. ſ.
Habilemens neufs de ſoye, la livre payera ſeize ſols, cy xvj. ſ.
Habilemens neufs de draps & ſerges, la livre payera deux ſols, cy ij. ſ.
Hadots & ſeiches, le millier payera quarante ſols, cy xl. ſ.
Harnois & houſſes de cheval couverts de velours ou en broderie ou garnis de paſſemens, fil d'or & d'argent ou autrement, les droits ſe payeront à raiſon de ſix pour cent de leur valeur.
Harnois de cuir ſimple pour cheval, le cent peſant payera comme mercerie, trois livres, cy iij. l.
Haches, Hauſſarts, ſerpes & coins de fer, le cent peſant payera huit ſols, cy viij. ſ.
Harquebuſes, le cent peſant payera comme mercerie, trois livres, cy iij. l.
Hallebardes, payera la douzaine comme epieux, ſeize ſols, cy xvj. ſ.
Harans ſors, le leth qui eſt de dix milliers & harans blancs, le leth qui eſt de douze barils, payera ſix livres, cy vj. l.
Herbes de Maroquins, le cent peſant payera comme Sumac, vingt ſols, cy xx. ſ.
Hermines ou Roſereaux, le cent peſant payera comme pelleteries, trois livres, cy iij. l.
Hoin, le cent peſant payera comme vieil hoin, vingt ſols, cy xx. ſ.
Houblon, le cent peſant payera dix ſols, cy x. ſ.
Houlles de cuivre, Campanes, Grilles ou autre metail de fonte en œuvre, le cent peſant payera comme batterie de cuivre quarante ſols, cy xl. ſ.
Houlles de fer, le cent peſant payera comme fer vieil & neuf huit ſols, cy viij. ſ.
Huile de Camamille, Chenevis, Lin, Noix, Navette, Rabettes & autres, le cent peſant payera vingt ſols, cy xx. ſ.
Huile ou graiſſe de Baleine & autres poiſſons, le cent peſant payera huit ſols, cy viij. ſ.
Huiles d'olives, le cent peſant payera vingt-quatre ſols, cy xxiv. ſ.

I.

1664 Jambons de Bayonne, Mayence & autres, le cent peſant payera trente deux ſols, cy xxxij. ſ.

Jaſpe, le pied en carré payera deux ſols, cy ij ſ.

Jayet, lis & Brutes, le cent peſant payera comme mercerie trois liv. cy iij. l.

Images peintes ſur toile ou bois, le cent peſant payera comme tabléaux, trois livres, cy iij. l.

Images peintes ſur le papier, le cent peſant payera comme dominoterie, trente-deux ſols, cy xxxij. ſ.

Jong d'Eſpagne, le cent peſant payera comme Battin, trente ſols, ci xxx. ſ.

Ivoyre, dents d'Elephant ou Morfil, le cent peſant payera trois livres douze ſols, cy iij. l. xij. l.

Jumens, la piece payera comme Chevaux petits à labourer quarante ſols, cy xl. ſ.

L.

Lacque de Venize pour teinture, le cent peſant payera vingt-deux livres, cy xxji. l.

Laines de toutes ſortes, le cent peſant payera quinze livres, ſçavoir pour l'ancien droit trois livres, & pour la traite domaniale douze livres, cy xv. l.

Laine d'aiguelin en ſuin, le cent peſant payera douze livres, ſçavoir pour l'ancien droit vingt ſols, & pour la traite domanialle onze liv. cy xij. l.

Laine d'Autriche, le cent peſant payera ſept livres douze ſols, ſçavoir pour l'ancien droit douze ſols, & pour la traite domaniale, ſept livres, cy vij. l. xij. ſ.

Laine fine filée, payera comme fil de laine fine à faire tapiſſeries, le cent peſant, ſept livres, cy vij. l.

Laines moyennes & groſſes filées, le cent peſant payera comme fil de laine moyenne & groſſe, trois livres, cy iij. l.

Lames, gardes d'épées & dagues de fer, payera comme mercerie trois livres, cy iij. l.

Landiers de cuivre, le cent peſant payera comme Batterie de cuivre, quarante ſols, ci xl. ſ.

Lanternes, la douzaine payera trois ſols, ci iij. ſ.

Lard de toutes ſortes, le cent peſant payera vingt ſols, ci xx. ſ.

Laſſets de ſoye, la livre payera comme eguillettes de ſoye, douze ſols, ci xij. ſ.

Laſſets de laine ou le fil, le cent peſant payera comme mercerie, trois livres, ci iij. l.

Lattes, le millier payera dix huit ſols, ci xviij. ſ.

Latton non ouvré, le cent peſant payera comme cuivre, trois livres, ci iij. l.

Legumes de toutes ſortes, ou ſont compris pois, feves, graines de lin, pois chiches, veſſe, lentilles, chenevis, navettes, ſené, mil ou millet, panis,

panis, piley, bled de Turquie,, & autres ſemblables grains & legumes, le muid contenant deux tonneaux, faiſant douze ſeptiers meſute de Paris, payera douze livres, ſçavoir pour l'ancien droit trente ſols, & pour la Traite domaniale dix livres dix ſols, ci xij. l. 1664

Librairie mélée avec mercerie, payera comme mercerie, trois livres, ci iij. l.

Et étant ſeule ne payera rien.

Liege, le cent peſant payera dix-ſept ſols, ci xvij. ſ.

Ligature de ſoye & fil, le cent peſant payera cent ſols, ci c. ſ.

Ligature commune, le cent peſant payera comme mercerie, trois livres, ci iij. l.

Limailles de cuivre ou d'epingles, ſervans à plomber pots de terres, le cent peſant payera trentequatre ſols, ci xxxiv. ſ.

Limailles de fer, le cent peſant payera cinq ſols, ci v. ſ.

Lingerie fine de toures ſortes, ſoit lin ou chanvre ſans dantelle, comme collets, machettes, chemiſes de toile fine d'Hollande, canons, mouchoirs, & autres ſemblables, le cent peſant payera dix livres, ſçavoir trois livres pour ancien droit, & ſept livres pour la Traite domaniale, ci x. l.

Linge de table fait de fil de lin ou chanvre ouvré & non ouvré, y compris nappes & ſerviettes de toutes ſortes, le cent peſant payera comme toile de lin & de chanvre ſelon leur qualité.

Linge vieil, vieux drapeaux, drilles & partes, ſortant par les Provinces du dedans du Royaume, le cent peſant payera vingt ſols, ci xx. ſ.

Et pour aller aux païs étrangers, le cent peſant payera ſix livres, ſçavoir pour l'ancien droit vingt ſols, & cinq livres pour la Traite domaniale, ci vj. l.

Lin prêt à filer, le cent peſant payera quatre livres dix ſols, ci iv. l. x. ſ.

Lin crud ſans apprêter, le cent payera cinquante ſols, cy l. ſ.

Lizieres de drap, le cent peſant payera vingt-ſix ſols, cy xxvj. ſ.

Loudiers, courtepointes & couvertures de ploc, le cent peſant payera comme couvertures de ploc vingt-deux ſols, ci xxij. ſ.

Loups cerviers d'eſpagne & autres païs, la piece payeta treize ſols, ci xiij. ſ.

Loups cerviers de Levant. la piece payera trois livres, ci iij. l.

Luths & autres inſtrumens, le cent peſant payera comme mercerie trois livres, ci iij. l.

M.

Maquereaux, le leth qui eſt de douze barils, payera cent ſols, ci c. ſ.

Malles, Mallettes & bougettes, le cent peſant payera comme boëtes ferrées, vingt-ſix ſols, & avec mercerie comme mercerie, ci xxvj. ſ.

Manteaux vieux, le cent peſant payera trois livres dix ſols, ci iii. l. x. ſ.

Manchons de toutes ſortes payeront à l'eſtimation de leur valeur à raiſon de ſix pour cent

Marbre, le pied en quarré payera deux ſols, ci ij. ſ.

Marons, le cent peſant payera ſix ſols, ci vj. ſ.

Maro-

1664 Maroquins de Levant, la douzaine payera trois livres, ci iij. l.
Maroquins & cordüans de toutes ſortes, paſſez & non paſſez en tan, ſumac & autres, la douzaine payera vingt-cinq ſols, ci xxv. ſ.
Marſoin, le cent peſant payera dix-huit ſols, ci xviij. ſ.
Marmelades, le cent peſant payera comme confitures cent ſols, ci c. ſ.
Martres, Zebelines ſublimes excellentes, le timbre tenant vingt couples, payera quarante livres, ci xl. l.
Martres, Zebelines moyennes, le timbre payera treize livres, ci xiij. l.
Matres, Zebelines moindres, le timbre payera cent dix ſols, ci cx. ſ.
Mats de ſapin de douze paumes & au deſſus, la piece payera trente-cinq ſols, ci xxxv. ſ.
Mats de ſapin, depuis ſept paumes de groſſeur juſques à douze, la piece payera vingt ſols, ci xx. ſ.
Mats de ſapin de ſix paumes de groſſeur & au deſſours, la piece payera dix ſols, ci x. ſ.
Matelats pour coucher, le cent peſant trente ſols, ci xxx. ſ.
Melaſſes ſortant du ſucre, le tonneau contenant trois muids, payera quatre livres dix ſols, ci i. lv. x. ſ.
Mercerie menuë & mêlée, à laquelle ſont compriſes les marchandiſes qui enſuivent.

A SÇAVOIR.

Allaines,
Armes,
Arquebuſes, piſtolets & autres armes, & bandoulieres.
Bas, bonnets, gans & autres ſemblables ouvrages de laine,
Baſſins & coupes de verre,
Boëttes de ſapin peintes,
Bombazins,
Bourſes de cuir & laine,
Bouccaſſins,
Boutons de crin, verre & rocaille,
Cabinets d'Allemagne de peu de valeur,
Caſſarts de village,
Canivets,
Cartelets,
Caſtalongnes & Mantes,
Chapeaux de feutre & laine commune, garnis & non garnis,
Chapelets d'Ambre, Verre, Rocaille, & autres de bois,
Chauſſons,
Cloux à Selliers & Cordonniers,
Cizeaux,
Cordons de toutes ſortes ſans or, argent & ſoye,
Cornes de lanternes,
Couteaux,

Cou-

Coutils, 1664
Campannes,
Dez à joüer,
Demy-ceints,
Decrottoires,
Droguet,
Escouvettes,
Ecritoires,
Eguillettes de cuir, fil & laines,
Eguilles,
Eperons de fer,
Epinettes, manicordions & autres instrumens,
Epingles,
Epoucettes,
Etuis,
Etriers,
Fausses pierres,
Fil d'arbalestre,
Fil de laine, de chanvre blanc & teint de toutes sortes,
Filatrice,
Feutres pour sellier,
Gans communs,
Jettons,
Mules,
Meules,
Mezelaines,
Miroits communs,
Mitaines & moufles de laine,
Moucade,
Mors de bride,
Orpeaux & tous autres,
Petits cuirs chargez d'or,
Patenotres sans orfevrerie,
Peaux de cuir blanches & teintes,
Peignes de buis & corne,
Picottes, plumettes & autres semblables étoffes sans soye,
Plumes à écrire,
Poupée d'Eaue,
Raquettes,
Ramonnettes raeoutrées en vergettes.
Rozette ou cloux à Sellier,
Sangles,
Seringues pour Apoticaires,
Sonnettes,
Soye de porc,
Tableaux,
Tabourets ou pelotons,

Tapis

1664 Tapis de Tournay,
Tapisserie & couvertures de Roüen,
Toiles peintes,
Verges à estetdre,
Verres à boire.

Et generalement toutes sortes de Mercerie de Paris, Lyon, Limoges & autres lieux & endroits de ce Royaume, parmi lesquelles sont exceptées celles qui sont garnies & enrichies de soye, or & argent fin ou faux, le cent pesant payera trois livres, cy iij. l.
Meullardes au dessous de quatre pieds, la piece payera trente-deux sols, cy xxxij. s.
Meulleaux ou Oeuillards, la piece payera seize sols, cy xvj. s.
Meules à Moulins de six à sept pieds de diametre, la piece payera huit livres quatre sols, cy viij. l. iv. s.
Meules de quatre à cinq pieds de diametre, la piece payera trois livres quatre sols, cy iij. l. iv. s.
Meules à Taillandiers, Gagnepetits, la piece payera deux sols, cy ij. s.
Miel de toutes sortes, le cent pesant payera vingt-six sols, cy xxvj. s.
Miroirs avec leurs glaces, soit d'ebeine ou autres bois enrichis, payeront selon l'estimation qui en sera faite à raison de six pour cent.
Miroirs communs, le cent pesant payera comme mercerie trois livres, cy iij. l.
Mitraille ou vieille batterie de cuivre ou airain, payera le cent pesant quarante sols, cy xl. s.
Moruë, le leth qui est de douze barils, payera six livres, cy vj. l.
Moruë verte en pille, le millier en nombre payera six livres, cy vj. l.
Moruë seche, Merlus ou Stocfis, le millier payera quatre livres dix sols, cy iv. l. x. s.
Morfil, le cent pesant payera comme Ivoire, trois livres douze sols, cy iij. l. xij. s.
Moucades, le cent pesant payera comme mercerie, trois livres, cy iij. l.
Moncayards, le cent pesant payera comme Burail, lis & croizé, sept livres, cy vij. l.
Moulée pour teindre, le baril payera six sols, cy vj. s.
Moutons & chevreaux passez & apprêtez en Chamois, la douzaine payera comme chevreaux, seize sols, cy xvj. s.
Moutons & brebis grands & petits, gras ou maigres, la piece payera quatre sols, cy iv. s.
Mules & mulets, la piece payera comme chevaux suivant leur difference.

N

Noix, le poinçon payera douze sols, cy xij. s.
Noir à noircir, le cent pesant payera vingt-cinq sols, cy xxv. s.

O

Ocre ou craye blanche, noire, jaune ou rouge, le baril payera quatre sols, cy iv. s.

Oeufs,

Oeufs, le cent en nombre payera deux ſols, cy ij. ſ. 1664
Oignons, le cent de bottes payera douze ſols, cy xij. ſ.
Or battu, de millier de feüilles payera trente-ſix ſols, cy xxxvj. ſ.
Or & argent trait fin & filé, la livre payera trois livres quatre ſols, cy iij. l. iv. ſ.
Or & argent trait faux filé, la livré payera ſix ſols, cy vj. ſ.
Oranges, le millier en nombre payera dix ſols, cy x. ſ.
Olives de France, le cent peſant payera comme fruits ſecs douze ſols, cy xij. ſ.
Olives d'Eſpagne, de Gennes, Lucques, payeront le cent peſant comme fruits ſecs, douze ſols, cy xij. ſ.
Oreilles de toutes ſortes à faire colles, le cent peſant payera quatre ſ. cy iv. ſ.
Orge le muid meſure de Paris, payera treize livres, ſçavoir pour l'ancien droit vingt ſols, & pour la Traite domaniale douze livres, cy xiij. l.
Orſeille ou Tourneſol en herbe non apprêtée, le cent peſant payera trente-quatre ſols, cy xxxiv. ſ.
Orſeille ou Tourneſol apprêtée, le cent peſant payera quarante ſols, cy xl. ſ.
Os de bœufs & vaches, le millier en nombre payera treize ſols, cy xiij. ſ.
Ouvrages de fil fin, ſoit de Flandres ou autres lieux, faits ſur toile, la livre payera dix-huit ſols, cy xviij. ſ.
Ouvrages faits d'ozier fin, ſoit de Flandres ou d'ailleurs, le cent peſant payera comme mercerie trois livres, cy iij. l.
Ozier, le cent de bottes payera vingt ſols, cy xx. ſ.

P.

Paille, le char payera deux ſ. cy ij. ſ.
Pain d'epices, le cent peſant payera treize ſols, cy xiij. ſ.
Papier blanc & noir de toutes ſortes, ſoit à écrire ou à imprimer, le cent peſant payera ſeize ſols, cy xvj. ſ.
Parchemin neuf, la groſſe de peaux payera quarante ſols, cy xl. ſ.
Parchemin vieil, le cent peſant payera ſix ſols, cy vj. ſ.
Paſſemens & dentelles de fil, le cent peſant payera comme dentelle de fil, quarante livres, cy xl. l.
Paſſemens, Rubans & Ceintures de Capiton, Bourre de ſoye, filozelle, ſayette, le cent peſant payera comme ceintures de filozelle huit livres huit ſols, cy viij. l. viij. ſ.
Paſtel ou poudre de Guelde, le cent peſant payera quarante-ſix ſols, ſçavoir pour l'ancien droit ſix ſols, & pour la Traite domaniale quarante ſols, cy xlvj. ſ.
Patenotres de bois, moulle de bouttons chifflets, manches d'aleines, peignes, cuillers & autres ouvrages de bois, le cent peſant payera quarante ſols, & avec mercerie, comme mercerie, cy xl. ſ.
Peaux de veaux à poil, la douzaine payera ſix ſols, cy vj. ſ.

1664 Peaux de moutons & chevreaux paſſées & apprêtées en façon de chamois, la douzaine payera comme chevreaux apprêtez ſeize ſols, cy xvj. ſ.
Peaux d'Agneaux avec la laine, la douzaine payera trois ſols, cy iij. ſ.
Peaux de moutons en laine, de boucs & chevres avec le poil, la douzaine payera ſept ſols, cy vij. ſ.
Peaux de cuir blanches, le cent peſant payera comme mercerie, trois livres, cy iij. l.
Peaux de veaux tannées, la douzaine payera comme Bazannes, ſix ſ. cy vj. ſ.
Peaux de veaux corroyées, la douzaine payera ſeize ſols, cy xvj. ſ.
Peaux de bœufs ou de vaches avec le poil de toutes ſortes, la douzaine payera quatre livres quatre ſols, cy iv. l. iv. ſ.
Peaus de chevres tannées, la douzaine payera neuf ſols, cy ix. ſ.
Peaux d'Orignac & Eſſans avec le poil, la piece payera dix ſols, cy x. ſ.
Peaux d'ours, la douzaine payera vingt un ſols, cy xxj. ſ.
Peaux d'ours marins apprêtées avec le poil, ou paſſées en meſquis de toutes ſortes, le cent peſant payera quarante huit ſols, cy xlviij. ſ.
Peaux d'ours marins non apprêtées, tant grandes que petites, la douzaine payera dix-huit ſols, cy xviij. ſ.
Peaux de loups, la piece payera trois ſols, cy iij. ſ.
Peaux de loups marins, la douzaine payera dix-huit ſols, cy xviij. ſ.
Peaux de loups cerviers de Levant, la piece payera comme loups cerviers de Levant, trois livres, cy iij. l.
Peaux de loups cerviers d'Eſpagne & autres païs, la piece payera comme loups cerviers d'Eſpagne treize ſols, xiij. ſ.
Peux de chiens non apprêtées, le cent peſant payera vingt ſols, cy xx. ſ.
Peaux de chiens de mer apprêtées, le cent peſant payera ſix livres, cy vj. l.
Peaux de bœufs ou de vaches apprêtées & paſſées en couleur, la piece payera comme cuirs de bœufs ou vaches en couleur, dix ſols, cy x. ſ.
Peaux de vache de rouſſy, la piece payera comme cuir de vache de rouſſy, douze ſols, cy xij. ſ.
Peaux de cerfs & chevreüils non apprêtées, tant grandes que petites l'une portant l'autre, la piece payera ſix ſols, cy vj. ſ.
Peaux de ſenteur, la douzaine payera douze ſols, cy xij ſ.
Peaux de caſtors & bievres, le cent peſant payera vingt-quatre livres, cy xxiv. l.
Pelleteries de toutes autres ſortes, comme renards, loutres, foüines, pictois, connils cruës & ouvrées, ou peaux de chien apprêtées, le cent peſant payera trois livres, cy iij. l.
Pelles & poulies de bois, le cent en nombre payera ſix ſols, cy vj. ſ.
Peliſſons, la piece payera neuf ſols, cy ix. ſ.
Perelle à teintures, le cent peſant payera neuf ſols, cy ix. ſ.

Piques

Piques ferrées & non ferrées, le cent pesant payera dix-huit sols, cy xviij. s. 1664
Piennes ou coupures de fil de laines de toutes sortes, le cent pesant payera vingt sols, cy xx. s.
Pierreries & perles sortant par passeports, payeront à raison de six pour cent, suivant l'estimation qui en sera faite.
Pierres à faucheur, pierres à affiler, & pierres de faux ou d'aille, le cent pesant payera douze sols, cy xij. s.
Pierre d'Emery, le cent pesant payera dix-huit sols, cy xviij. s.
Pierre à batir, le tonneau qui est de deux milliers pesant payera huit sols, cy viij. s.
Pierre d'arquebuses, le cent pesant payera vingt-six sols, cy xxvj. s.
Pignons, le cent pesant payera comme fruits secs, douze sols, cy xij. s.
Planches de sapin, le cent en nombre payera comme aix de sapin trois livres dix sols, cy iij. l. x. s.
Planches de chêne ou bois de bord, le cent de pieds de deux pouces d'epaisseur & un pied de largeur, à douze pouces pour pied payera quarante sols, cy xl. s.
Platre, le mont payera trois sols, cy iij. s.
Platte ou grand batteau, la piece payera dix livres, cy x. l.
Platte moyenne, la piece payera cent sols, cy c. s.
Ploc de toutes sortes, le cent pesant payera comme fil de poil de vaches, treize sols, cy xiij. s.
Plomb ouvré & non ouvré, le cent pesant payera douze sols, cy xij. s.
Plumes d'autruches non apprêtées y compris les bouts, la livre payera trois sols, cy iij. s.
Plumes d'autruches apprêtées, la livre payera six sols, cy vj. s.
Plumes à faire lits, le cent pesant payera trente-deux sols, cy xxxij. s.
Plumes à écrire de toutes sortes, le cent pesant payera comme mercerie trois livres, cy iij. l.
Poils de marc de cuivre & latton, le cent pesant payera comme mercerie, trois livres, cy iij. l.
Poil de castors & bievres, le cent pesant payera cent dix livres, cy cx. l.
Poil de Chiens, Chevres & autres semblables, le cent pesant payera comme ploc treize sols, cy xiij. s.
Poil de Lapins & Chameaux, le cent pesant payera six livres, cy vj. l.
Poisses à frire, le cent pesant payera vingt sols, cy xx. s.
Poisson de mer salé de toutes sortes, dont il n'est fait particuliere mention au present état, le cent pesant payera cent sols, cy c. s.
Poix blanche & noire & poix-raisine, le cent pesant payera seize sols, cy xvj. s.
Pommes, poires & autres fruits de toutes sortes, la charge de cheval de deux barils payera quatre sols, cy iv. s.
Porcs & truyes, la piece payera quinze sols, cy xv. s.

1664 Porcelets de ſix mois, la piece payera cinq ſols, cy v. ſ.
Pots & marmites de fer, le cent peſant payera comme fer ouvré, huit ſols, cy viij. ſ.
Pots & plats de terre tant grands que petits, la douzaine payera huit deniers, cy viij. d.
Poulains males ou femelles de trois à quatre ans, propres à la ſelle, la piece payera ſix livres, cy vj. l.
Poulains, Jumens, Mulles & Mullets au deſſus de deux ans jusques à trois, la piece payera cinquante ſols, cy l. ſ.
Poulains d'un an à dix-huit mois, la piéce payera quarante ſols, cy lx. ſ.
Poulains de lait juſques à ſix mois, la piece payera vingt ſols, cy xx. ſ.
Poudre à canon de toutes ſortes, le cent peſant payera quatre livres, cy iv. l.
Pruneaux de toutes ſortes, le cent peſant payera comme fruits ſecs, douze ſols, cy xij. ſ.
Poudre de ſenteurs & pommades de toutes ſortes, le cent peſant payera comme mercerie trois livres, cy iij. l.
Porcelaine, le cent peſant payera ſix livres, cy vj. l.

Q.

Quincaillerie de cuivre de toutes ſortes, le cent peſant payera quarante ſols, cy xl. ſ.
Quincaillerie groſſe de fer & acier, le cent peſant payera vingt ſols, cy xx. ſ.

R.

Rapatele ou toile faite de queuë ou crin de cheval pour faire ſaz, le cent peſant payera douze ſols, cy xij. ſ.
Raquettes ou Ramonettes, le cent peſant payera comme mercerie trois livres, cy iij. l.
Raiſins & figues, le cent peſant payera comme fruits ſecs douze ſols, cy xij. ſ.
Rechaux de fer, le cent peſant payera comme eſchauffettes de fer, dix ſols, cy x. ſ.
Rets à peſcher faits de fil de chanvre ou etouppes de lin, le cent peſant payera quarante ſols, cy xl. ſ.
Rets de charuë, le millier en nombre payera dix ſols, cy x. ſ.
Reveſches & Bayettes de Flandre ou Angleterre, le cent peſant payera comme draps petits trois livres, cy iij. l.
Ris, le cent peſant payera comme fruits ſecs douze ſols, cy xij. ſ.
Rogneures de Cartes, le cent peſant payera quatre ſols, cy iv. ſ.
Rogneures de laton, le cent peſant payera vingt-cinq ſols, cy xxv. ſ.
Rogneures de peaux, le cent peſant payera ſix ſols, cy vj. ſ.
Roſes du cru de France, le cent peſant payera cent ſols, cy c. ſ.
Rubans de Filozelle, le cent peſant payera comme paſſemens de Filozelle, huit livres huit ſols, cy viij. l. viij. ſ.

Rubans de fil ou laine, le cent peſant payera comme mercerie, trois livres, cy iij. l. 1664

Rubans & tous autres ouvrages tiſſurez d'or & d'argent fin ou mêlez d'or & d'argent avec ſoye, la livre payera trente ſols, cy xxx. ſ.

Rubans & tous autres ouvrages tiſſurez d'or & d'argent faux & de ſoye, la livre payera douze ſols, cy xij. ſ.

S.

Sabots, le chariot chargé payera trente-deux ſols, cy xxxij. ſ.

Sabots, la charetée payera ſeize ſols, cy xvj. ſ.

Saffran du cru de France, le cent peſant payera quarante livres, cy xl. l.

Salpetre, le cent peſant payera quatre livres, cy iv. l.

Sapins, le cent en nombre payera vingt ſix ſols, cy xxvj. ſ.

Sapins petits, le cent en nombre payera douze ſols, cy xij. ſ.

Sardines, le baril payera dix ſols, cy x. ſ.

Satins de Bruges, le cent peſant payera comme damas caffarts, treize livres, cy xiij. l.

Saumons, le leth qui eſt de douze barils ou huit hambourgs, payera ſix livres, cy vj. l.

Savon blanc, le cent peſant payera vingt ſols, cy xx. ſ.

Savon noir, le cent peſant payera dix ſols, cy x. ſ.

Seiches, le millier payera comme Hadots, quarante ſols, cy xl. ſ.

Seigle, le muid meſure de Paris, payera ſeize livres dix ſols, ſçavoir pour l'ancien droit trente ſols, & pour la domanialle quinze livres cy xvj. l. x. ſ.

Seilles, la douzaine payera deux ſols, cy ij. ſ.

Sel, le muid meſure de Paris, payera vingt-cinq ſols, cy xxv. ſ.

Selles pour cheval, garnies de velours en broderie d'or & d'argent, ou enrichies, les droits ſe payeront à l'eſtimation, à raiſon de ſix pour cent de leur valeur.

Selles garnies de velours, la piece payera vingt ſols, cy xx. ſ.

Selles ſimples pour cheval, la piece payera ſix ſols, cy vj. ſ.

Serges de laines & Serges drapées de toutes ſortes, façons & couleurs, le cent peſant payera quatre livres, cy iv. l.

Serviettes & nappes. Voyez linge de table.

Sidre & poiré, le tonneau payera comme Bierre vingt-ſix ſols, cy xxvj. ſ.

Sirop d'Alkermes, la livre payera quatre ſols, cy iv. ſ.

Soufflets petits, la douzaine payera trois ſols, cy iij. ſ.

Soufflets de Marechal, la paire payera ſix ſols, cy vj. ſ.

Soudes, le cent peſant payera dix ſols, cy x. ſ.

Souliers neufs, la douzaine de paires payera huit ſols, cy viij. ſ.

Souliers vieux, la douzaine de paires payera ſix deniers, cy vj. d.

Soye cuitte, teinte & à coudre de toutes ſortes & couleurs, la livre payera douze ſols, cy xij. ſ.

Soye cruë, la livre payera vingt ſols, cy xx. ſ.

1664 Stockfix, la balle contenant un millier, payera comme Moruë feche, quatre livres dix fols, ci iv. l. x. f.

Suif de toutes fortes, le cent pefant payera vingt-cinq fols, ci xxv. f.

Sumac du crû de France à faire teinture, le cent pefant payera vingt fols, ci xx. f.

T.

Tableaux de toutes fortes fans enrichiffement, le cent pefant payera comme mercerie, trois livres, ci iij. l.

Tapis velus de Turquie ou d'ailleurs, le cent pefant payera huit livres, ci viij. l.

Tapis de Moucades de Tournay, Tapis de Tapifferie & Couvertures de Roüen le cent pefant payera comme mercerie, trois livres ci iij. l.

Tapifferies ou droguet de Roüen & autres lieux, avec un filet de foye, d'or ou d'argent faux, le cent pefant payera trois livres, ci iij. l.

Tapifferies de Roüen, le cent pefant payera comme mercerie, trois livres, ci iij. l.

Tapifferies fines, neuves & vieilles de la Marche, Flandres & d'ailleurs, mêlées d'or & d'argent payeront à raifon de fix pour cent de la valeur.

Tapifferies fines de la Marche, vieilles & neuves fans or ni argent, le cent pefant payera vingt-fix livres, ci xxvj. l.

Tapifferies de Flandres ou d'ailleurs, excepté de Filetin, le cent pefant payera treize livres, ci xiij. l.

Tapifferies ou Tapis de Filetin, d'Auvergne, Lorraine & autres femblables, le cent pefant payera quatre livres, ci iv. l.

Tapifferies de cuirs dorez, le cent pefant payera comme cuirs dorez fix livres, ci vj. l.

Taureaux de deux à trois ans, la piece payera vingt-fix fols, ci xxvj. f.

Toiles à crochet, le millier en nombre payera dix fols, ci x. f.

Toiles de lin de toutes fortes & façons, blanches, ou efcruës, fines ou groffes, linge ouvré & non ouvré pour table de quelque forte que ce foit, le cent pefant payera dix livres, fçavoir trois livres pour l'ancien droit, & fept livres pour la Traitte domanialle, ci x. l.

Toiles de chanvre blanches ou efcruës, groffes, moyennes, compris celles de Champagne, dite Darüis, Brins & Meffins, ouvrées & non ouvrées, canevas & toiles d'Olonne, toiles d'étoupes & de lin, le cent pefant payera trois livres dix fols, fçavoir trente fols pour l'ancien droit, & quarante fols pour la Traitte domaniale, ci iij. l. x. f.

Toiles d'etoupes de chanvre de toutes fortes, le cent pefant payera cinquante fols fçavoir vingt fols pour l'ancien droit, & trente fols pour la Traittedomanialle, ci l. f.

Toile vielle. Voyez vieil linge.

Toile de cotton & treillis d'Allemagne, le cent pefant payera trois livres,

livres, ſçavoir vingt ſols pour l'ancien droit, & quarante ſols pour la Traitte domaniale, ci iij. l. 1664
Toiles à tamis, le cent peſant payera comme rapatele, douze ſols, ci xij. ſ.
Tonines ou autres poiſſons de mer, le cent peſant payera dix-huit ſols, ci xviij. ſ.
Tourneſol, le cent peſant payera comme orſeille.
Tourtes de navettes, rabettes & de lin, le millier en nombre payera vingt-ſols, ci xx. ſ.
Tourtes de noix, le millier en nombre payera trente ſols, ci xxx. ſ.
Tourteaux, le cent peſant payera huit ſols, ci viij. ſ.
Tranchoirs de bois groſſe payera huit deniers, ci viij. d.
Treſſes & tiſſures d'or & argent, la livre payera comme rubans quarante ſols, ci xl. ſ.
Trippes de Velours, le cent peſant payera dix livres, ci x. l.
Treillis & Toile d'Allemagne, le cent peſant payera comme Toile de cotton, trois livres, ſçavoir pour l'ancien droit vingt ſols, & quarante ſols pour la Traitte domaniale, ci iij. l.
Truittes, le cent en nombre payera quarante ſols, ci xl. ſ.

V.

Vaches vives ou mortes, tuées & habillées, graſſes ou maigres, la piece payera quarante ſols, ci xl. ſ.
Vaiſelle d'argent de toutes ſortes, ſortant par paſſeports le marc payera, tant en foires que hors foires trente ſols, ci xxx. ſ.
Vaiſelle d'etain, le cent payera comme etain ouvré, quatre livres, ci iv. l.
Vaiſelle de fayence tant grande que petite, la douzaine payera trois ſols, ci iij. ſ.
Van à vanner, la douzaine payera douze ſols, ci xij. ſ.
Veaux gras ou maigres, la piece payera ſix ſols, ci vj. ſ.
Verdet ou Verd-de-gris, le cent peſant payera cin-quante ſols, ci l. ſ.
Vergettes, le cent peſant payera comme mercerie, trois livres, ci iij. l.
Vergus, le tonneau payera vingt-quatre ſols, ci xxiv. ſ.
Verre caſſé, le baril payera comme groiſil, quatre ſols, ci iv. ſ.
Verres, taſſes, coupes & baſſins de criſtal de Venize ou d'ailleurs, le cent peſant payera comme mercerie, trois livres, ci iij. l.
Verres de toutes autres ſortes pour boire, le cent peſant payera vingt ſols, ci xx. ſ.
Verres en tables pour faire vitres, chacune charetée contenant quatre paniers payera trois livre ci iij. l.
Veil oing, le cent peſant payera vingt ſols, ci xx. ſ.
Vin de quelque païs ou cru que ce ſoit ſortant par les Provinces de Chanpagne & Bourgogne, le tonneau meſure de Paris faiſant trois muids payera dix livres, ſçavoir pour l'ancien droit quarante ſols, & pour la Traitte domaniale huit livres, ci x. l.
Vinaigre de toutes ſortes, le tonneau payera vingt ſols, ci xx. ſ.

1664 Et les Vins ſortant par les autres Provinces de l'étenduë deſdites Fermes, le tonneau payera douze livres, ſçavoir quarante ſols pour l'ancien droit, & dix livres pour la Traitte domaniale, cy xij. l.

Et les Vins ſortant de la Ville & banlieuë de Roüen, tant pour les païs étrangers que pour la province de Normandie, payeront pour les droits portez par la Declaration de 1638. des augmentations d'icelle, par chacun tonneau faiſant trois muids, douze livres, outre leſdits droits du precedent article, cy xij. l.

Et à l'égard des Vins ſortant par les Provinces d'Anjou, le Maine, Thoüars, & Châtellenie de Chantoceaux, le tonneau payera la ſomme de ſeize livres, ſçavoir trois livres pour les anciens droits, & treize livres pour la Traitte domaniale, cy xvj. l.

Voide ou guelde qui eſt une eſpece de paſtel, la cuvée du poids de huit cens livres, payera quatre livres douze ſols, ſçavoir pour l'ancien droit douze ſols, & pour la Traitte domaniale quatre livres, cy iv. l. xij. ſ.

Voides en branches, le cent de bottes payera quatre livres, cy iv. l.

Vollailles, la douzaine payera cinq ſols, cy v. ſ.

Usblat, autrement colle de poiſſon, le cent peſant payera vingt ſols, cy xx. ſ.

Quant aux autres drogueries & epiceries non employées au preſent état qui ſeront venuës des païs étrangers, & dont les droits d'entrée ſe juſtifieront avoir été payez, leſquelles reſſortiront le Royaume, ou ſeront portées aux Provinces où les Aydes n'ont cours, ſa Majeſté entend qu'elles ne payeront aucun droit de ſortie.

Et où il y auroit d'autres ſortes de Marchandiſes omiſes à être employées au preſent état; entend auſſi ſa Majeſté, que l'appreciation en ſoit faite par ſes Fermiers ou leurs Commis, du conſentement des Marchands intereſſez; & en cas de conteſtations, ils ſeront reglez ſur le champ par les Officiers deſdites Traittes, pour en être les droits payez à raiſon de cinq pour cent de leur valeur.

Fait & arrêté au Conſeil Royal des Finances, tenu à Vincennes le dix huitiéme jour de Septembre 1664.

Signé, BERRYER.

Tarif des droits d'entrées des Cinq groſſes Fermes de France.

Du dix-huictieme Septembre 1664.

Estat & Tarif du droit que le Roy étant en ſon Conſeil de Commerce a ordonné être levé ſur toutes les denrées & marchandiſes, drogueries & eſpiceries qui entreront dans les Provinces de Normandie, Picardie, Champagne, Bourgogne, Breſſe, Poitou, Berry, Bourbonnois, Anjou, le Maine, Thoüars & Chaſtellenie de Chantoceaux & leurs dépendances, au lieu des droits appellez entreés des drogueries & eſpiceries, groſſes denrées & marchandiſes; écu pour quintal d'Alun, écu pour tonneau de mer, reapreciations d'iceux & des augmen-

augmentations faites sur certaines especes de marchandises, en consequence des Declarations des années 1638. 1644. 1647. & 1654. des autres droits y joints, & du Parisis, douze & six deniers pour livre de tous lesdits droits ; Lesquels sa Majesté à reglez & unis à un seul droit d'entrée pour la facilité du commerce & commodité des Marchands, pour être iceux payez par toutes sortes de personnes, exempts & non exempts, soit de leur cru ou pour leurs provisions, y compris les caisses, tonneaux, serpillieres, cartons, toilles, pailles, & autres amballages, à l'exception des drogueries & espiceries sur lesquels lesdits emballages seront déduits. 1664

Et parce que les droits de quelques marchandises ne sont pas égaux en toutes lesdites Provinces, celles qui seront transportées d'une Province ou les droits seront moindres qu'en une autre, le supplément des droits en sera payé suivant le present Tarif.

Desquels droits les marchandises qui entreront pour les habitans de Lyon, & qui y seront conduites directement, n'en payeront que le quart, & seront les Marchands, Facteurs & Conducteurs d'icelles, obligez de prendre des aquits à caution, pour aller payer les droits de la doüanne de ladite ville de Lyon, au Bureau d'icelle en la maniere accoûtumée.

Et à l'égard des aquits du payement desdits droits ou à caution & des décharges d'iceux, les droits en seront payez aux Commis des Bureaux, conformement aux Arrêts de la Cour des Aides de Paris des 23. Septembre 1624. & 9. Avril 1644. à raison de cinq sols pour chacun d'iceux, & aux Arrêts de la Cour des Aides de Roüen, des 29. & 30. Mars 1623. sans que lesdits Commis puissent lever le Parisis, douze & six deniers desdits droits, à peine de concussion.

ENTRE'ES.

A.

MARCHANDISES.

ACier non ouvré, le cent pesant payera vingt-huit sols, ci xxviij. s.

Agneaux, la piece payera trois sols, ci iij. s.

Airain non ouvré, le cent pesant payera comme cuivre non ouvré, cinquante sols, ci l. s.

Albastre, le pied payera quatre sols, ci iv. s.

Alozes, le cent en nombre payera vingt sols, ci xx. s.

Allumelles de coûteaux de toutes sortes, le cent pesant payera trente sols, ci xxx. s.

Allumettes, le cent pesant payera deux sols, ci ij. s.

Alun de glace, Alun en roche, Alun de plume, Alun gras de païs, Alun blanc & rouge de toutes sortes, l'un portant l'autre le cent pesant payera trois livres, ci iij. l.

Amandes non cassées, le cent pesant payera quinze sols, ci xv. s.

Amandes douces & ameres de toutes sortes, le cent pesant payera dix-huit sols, ci xviij. s.

1664 Amidon, le cent pesant payera quatorze sols, ci xiv. s.
Anchois, le cent pesant payera seize sols, ci xvj. s.
Anguilles, le cent en nombre payera dix sols, ci x. s.
Arcançon ou poix raisine, le cent pesant payera dix sols, ci x. s.
Ardoises, le millier en nombre payera dix sols, ci x. s.
Argent en masses & lingots, neant.
Armes, arquebuses, pistolets, harnois, brassarts, mousquets, canons d'armes, & autres armes de fer, le cent pesant payera quarante sols, ci xl. s.
Asnes & Asnesses grandes & petites, la piece payera six sols, ci vj. s.
Avelines, le cent pesant payera seize sols, ci xvj. s.
Avirons, le cent en nombre payera cinquante sols, ci l. s.
Aulx, la somme ou charge payera cinq sols, ci v. s.
Avoine, le muid mesure de Paris de douze septiers faisant deux tonneaux entrant par les Provinces d'Anjou, le Maine & Thoüars payera dix sols, ci x. s.

Drogueries & Epiceries.

Acatia vrai, le cent pesant payera sept livres dix sols, ci vij. l. x. s.
Acatia commun, le cent pesant payera cinquante sols, ci l. s.
Acorus, le cent pesant payera cinquante sols, ci l. s.
Æs ustum, le cent pesant payera quatre livres, ci iv. l.
Agaric gros, le cent pesant payera trois livres, ci iij. l.
Agaric fin, le cent pesant payera sept livres dix sols, ci vij. l. x. s.
Agnus castus, le cent pesant payera cinquante sols, ci l. s.
Aloës socotrin ou lucide, le cent pesant payera dix livres, ci x. l.
Aloës citrin, le cent pesant payera trois livres quinze sols, ci iij. l. xv. s.
Aloës lignum fin, le cent pesant payera vingt-cinq livres, ci xxv. l.
Aloës moyen ou cabalin, le cent pesant payera trois livres, ci iij. l.
Amatistes, le cent pesant payera cinq livres, ci v. l.
Ambre gris, la livre payera huit livres, ci viij. l.
Ambre jaune ou Karabé, le cent pesant payera trois livres, ci iij. l.
Amomum verum, le cent pesant payera quatre livres, ci iv. l.
Anacardes, le cent pesant payera trente cinq sols, ci xxxv. s.
Angelica, le cent pesant payera quarante sols, ci xl. s.
Anis verd ou en graine, le cent pesant payera vingt sols, ci xx. s.
Antimoine crud, le cent pesant payera quinze sols, ci xv. s.
Antimoine preparé, le cent pesant payera trois livres, ci iij. l.
Antofle de girofle, le cent pesant payera sept livres dix sols, ci vij. l. x. s.
Appios semencé, le cent pesant payera cinquante sols, ci l. s.
Arsenic, le cent pesant payera vingt cinq sols, ci xxv. s.
Argent vif, le cent pesant payera cinq livres, ci v. l.
Aristoloches, le cent pesant payera vingt sols, ci xx. s.
Assa fœtida, le cent pesant payera trois livres, ci iij. l.
Asarum, le cent pesant payera cinquante sols, ci l. s.
Aspalatum, le cent pesant payera cinq livres, ci v. l.
Asserbes, le cent pesant payera comme muscades trente livres, ci xxx. l.
Azur de roche fin, le cent pesant payera quarante livres, ci xl. l.

Azur d'émail, Azur gros & commun, le cent peſant payera trois livres, ci iij. l. 1664

B.

MARCHANDISES.

Baleine coupée, le cent peſant payera cinquante ſols, ci l. ſ.

Balines ou ambalages de laines, le cent peſant payera quinze ſols, ci xv. ſ.

Balles, panieres & corbeilles, la douzaine payera ſix ſols, ci vj. ſ.

Barracans, la piece de vingt-deux aunes payera quatre livres, ci iv. l.

Barils vuides, le leth qui eſt de douze barils, payera ſeize ſols, ci xvj. ſ.

Bas de ſoye, la paire payera quinze ſols, ci xv. ſ.

Les grands Bar à renverſer à proportion.

Et deux paires de canons pour une paire de bas.

Bas à botter de laine l'un portant l'autre, la douzaine de paires payera trois livres douze ſols, ci iij. l. xij. ſ.

Bas de fil, la douzaine de paires l'un portant l'autre payera cinquante ſols, ci l. ſ.

Bas de cotton, la douzaine de paires l'un portant l'autre payera quarante ſols, ci xl. ſ.

Bas d'eſtame & de laine faits au fuzeau courts & longs de toutes ſortes la douzaine de paires l'un portant l'autre, payera trois livres dix ſols, ci iij. l. x. ſ.

Bas de chauſſes de drap de toutes ſortes, la douzaine de paires l'un portant l'autre, payera 36. ſols, ci xxxvj. ſ.

Batteau neuf, la piece payera cinquante ſols, ci l. ſ.

Battin, foin, ou jonc d'Eſpagne, le cent peſant payera 25. ſols, ci xxv. ſ.

Baudriers en broderie d'or & d'argent fin, l'un portant l'autre, la piece payera vingt ſols, ci xx. ſ.

Baudriers gallonnez d'or & d'argent fin, l'un portant l'autre, la piece payera douze ſols, ci xij. ſ.

Bayette ou reveſche de Flandres, & autres ſemblables, la piece de vingt aunes payera quatre livres, ci iv. l.

Bayette du païs d'Angleterre, la piece de vingt-cinq aunes payera cinq livres, ci v. l.

Bayette double au grand cocq, la piece contenant cinquante aunes payera quinze livres, ci xv. l.

Bazannes tannees, la douzaine payera ſix ſols, ci vj. ſ.

Berceaux, la charetée payera dix ſols, ci x. ſ.

Beſches, la douzaine payera ſix ſols, ci vj. ſ.

Beurre de toutes ſortes, le cent peſant payera douze ſols, ci xij. ſ.

Biere, le Hambourg ou le baril payera douze ſols, ci xij. ſ.

Bled froment & meteil, le muid meſure de Paris entrant par les Provinces d'Anjou, le Maine & Thoüars, payera cinquante ſols, ci l. ſ.

Blanc de plomb, le cent peſant payera quinze ſols, ci xv. ſ.

Bœufs

1664 Bœufs gras ou maigres venant des païs étrangers, la piece payera trois livres, ci iij. l.

Bœufs gras ou maigres venant des Provinces de France ou les Aydes n'ont cours, la piece payera 20. sols, ci xx. s.

Bœufs & langues sallées de toutes sortes, le cent pesant payera quarante sols, ci xl. s.

Bois de Brezil, gros bois de Lamon, de Fernambourg, le cent pesant payera vingt sols, ci xx. s.

Bois de toutes autres sortes servant à teintures, comme brezil de Laval, Campesche ; bois jaune & violet ; bois de brezillet, d'Inde, & de Japon, le cent pesant payera douze sols, ci xij s.

Bois d'ébeine, le cent pesant payera quinze sols, ci xv. s.

Bois de cedre & bois d'olivier, ensemble celui de jaraconda de toutes sortes, le cent pesant payera vingt sols, xx. s.

Bois de chêne, la piece de vingt-cinq à trente pieds en longueur, & six pouces en quarté & au dessus, payera six sols, ci vj. s.

Bois rouge & rosart, le cent pesant payera dix sols, ci x. s.

Bois de fustel, le cent pesant payera huit sols, ci viij. s.

Bois d'If, le cent pesant payera dix sols, ci x. s.

Bois de roüage le cent en nombre payera dix sols, ci x. s.

Bois à faire sommiers de vingt-à trente pieds de longueur plus ou moins à l'equipolent, la piece payera vingt sols, ci xx. s.

Bois à bâtir, la longue piece payera à l'équipolent du sommier.

Bois à bâtir Navire. neant.

Bois ouvré à bâtir, le char payera douze sols, ci xij. s.

Bois sciez en barreaux & planches, le cent en nombre payera seize sols, ci xvj. s.

Bois à baril, le millier en nombre payera dix sols, ci x. s.

Bois douvin à pipes, le millier en nombre payera quinze sols, ci xv. s.

Bois de Merrain de toutes sortes servant à muids & tonneaux, le millier en nombre payera treize sols, ci xiij. s.

Bois de buis & Bois ou coipeaux à faire peignes, le cent pesant payera dix sols, ci x. s.

Bois à brûler chargé un chariot, payera six sols, ci vj. s.

Bois à brûler chargé une charette payera quatre sols, ci iv. s.

Bois à faire fourreaux d'epées & étuits, le paquet contenant cinquante ou soixante feüillets payera trois sols, ci iij. s.

Boëtes de sapin venant de Foucine & d'ailleurs, le char payera seize sols, ci xvj. s.

Boëtes blanches à mettre confitures & autres non peintes, le cent pesant payera seize sols, ci xvj. s.

Bombazins de toutes sortes, la piece de douze aunes payera trente sols, ci xxx. s.

Bonnets de laines de toutes sortes, le cent pesant payera huit livres, ci viij l.

Bords de manchons de foüine teints, la piece payera douze sols, ci xij. s.

Bottes

Bottes neuves de toutes ſortes, la douzaine payera ſix livres, ci vj. l. 1664
Boucs & chevre, la piece payera trois ſols, ci iij. ſ.
Boucaſſins & futaines ſervans à doubler, la piece de douze aunes payera quinze ſols, ci xv. ſ.
Bougrans, le cent peſant payera quatre livres dix ſols, ci iv. l. x. ſ.
Boulles de mail, le cent peſant payera quinze ſols, ci xv. ſ.
Bourſes, cordons & ceintures en broderie d'or & d'argent fin, la livre payera quarante ſols, ci xl. ſ.
Bourſes, cordons, & ceintures en broderie de ſoye ou garnies de ſoye avec cordons mêlez d'or & d'argent, la livre payera quinze ſols, ci xv. ſ.
Bourre & capiton de ſoye, le cent peſant payera cinquante ſols, ci l. ſ.
Bourre & chiquette & bourre de toutes ſortes, le cent peſant payera dix ſols, ci x. ſ.
Bourre-laniſſe, le cent peſant payera vingt ſols, ci xx. ſ.
Bourre rouge, & bourre à faire lits, le cent peſant payera treize ſols, ci xiij. ſ.
Bouteilles de terre, la douzaine payera deux ſols, ci ij. ſ.
Bouteilles de verre, la douzaine payera deux ſols, ci ij. ſ.
Boutons d'or & d'argent fin, la livre payera trente ſols, ci xxx. ſ.
Boutons d'or & d'argent faux, la livre payera quinze ſols, ci xv. ſ.
Boutons de ſoye, la livre payera ſeize ſols, ci xvj. ſ.
Bray, le leth qui eſt de douze barils ordinaires venant des païs étrangers, payera huit livres, ci viij. l.
Bray venant des Provinces du Royaume ou les Aydes n'ont cours, le leth payera vingt ſols, ci xx. ſ.
Et les plus groſſes à proportion.
Bruyeres à faire vergettes, le cent peſant payera vingt ſols, ci xx. ſ.
Briques, le millier en nombre payera huit ſols, ci viij. ſ.
Brochets, le cent en nombre payera quinze ſols, ci xv. ſ.
Buffes, Eslans & Cerfs paſſez en buffes, colets & coltins de buffes, le cent peſant payera quinze livres, ci xv. l.
Burail croiſé, la piece de vingt aunes payera cinq livres, ci v. l.
Burail ſimple de Flanders ou Moncayards de toutes ſortes, la piece de vingt aunes payera quatre livres, ci iv. l.
Burail d'étoupes, la piece de douze aunes payera vingt ſols ci xx. ſ.
Bure ou bugle griſe ou blanche, la piece de douze aunes payera quarante ſols, ci xl. ſ.
Burettes, la piece de douze aunes payera trente-ſix ſols, ci xxxvj. ſ.

Drogueries & Epiceries.

Balauſte commune, le cent peſant payera quarante ſols, ci xl. ſ.
Balauſte fine, le cent peſant payera cinq livres, ci v. l.
Barbotine ou ſemen contra, le cent peſant payera cinq livres, ci v. l.
Baume, la liv. payera ſept ſols, ci vij. ſ.
Baye de laurier, le cent peſant payera dix ſols, ci x. ſ.
Bedelion, le cent peſant payera quatre livres, ci iv. l.

Ben

1664 Ben blanc & rouge, le cent peſant payera quarante ſols, ci xl. ſ.
Bezoüard du Levant, la livre payera quinze livres, ci xv. l.
Bezoüard du Ponant, la livre payera trois livres, ci iij. l.
Benjoin de toutes ſortes, le cent peſant payera ſix livres, ci vj. l.
Blatabizantia, le cent peſant payera trois livres dix ſols, ci iij. l. x. ſ.
Bois & écorce de gayac, le cent peſant payera quinze ſols, ci xv. ſ.
Bois d'echine, le cent peſant payera dix livres, ci x. l.
Bois nefretic, le cent peſant payera trois livres quinze ſols, ci iij. l. xv. ſ.
Bol Armenic, le cent peſant payera dix ſols, ci x. ſ.
Bol fin de Levant, le cent peſant payera trente ſols, ci xxx. ſ.
Borax gras, le cent peſant payera quatre livres, ci iv. l.
Borax rafiné, le cent peſant payera ſept livres dix ſols, ci vij. l. x. ſ.

C.

MARCHANDISES.

Cabinets d'ébeine & autres enrichis de cuivre doré, peintures, & broderie de toutes autres ſortes, payeront à l'eſtimation à raiſon de ſix pour cent de leur valeur.
Cabinets, coffres, & autres ouvrages d'ébeine de la Chine, & de toutes autres ſortes non enrichis. *idem.*
Caboches & vieux clouds, le cent peſant payera ſix ſols, ci vj. ſ.
Camelots d'Hollande, de Flandres & autres lieux, & camelots à ondes & demi-ſoye, la piece de vingt aunes payera ſix livres, ci vj. l.
Camelots de Bude & Turquie, la piece de dix aunes payera cinq livres, ci v. l.
Camelots de Lille & d'Arras, & autres ſemblables étoffes, la piece de vingt aunes payera trois livres, ci iij. l.
Canevas à tapiſſerie, le cent peſant payera quatre livres, ci iv. l.
Capiton à faire laſſis & cardaſſes, le cent peſant payera cinquante ſols, ci l. ſ.
Capres de totues ſortes, le cent peſant payera trente-ſix ſols, ci xxxvj. ſ.
Cardes neuves, le cent peſant payera trente ſols, ci xxx. ſ.
Cardes vieilles, le cent peſant payera vingt ſols, ci xx. ſ.
Carreaux de meulage de Brie, le cent en nombre payera trente-cinq ſols, ci xxxv. ſ.
Carreaux de meulage de France, le cent en nombre payera trente ſols, ci xxx. ſ.
Carreaux de tuilles à paver, le millier en nombre payera quinze ſols, ci xv. ſ.
Cartelets, caffarts de village, gros grain, mezelaine, picottes, plumettes, & autres ſemblables étoffes ſans ſoye, la piece de dix aunes payera quarante ſols, ci xl. ſ.
Carizets ou crezeaux, blancs ou teints, gros ou fins, ſoit du Nord, de Loueſt,

Loueſt, Reddings ou d'Ecoſſe, la piece de treize aunes payera trois livres douze ſols, iij. l. xij. ſ. 1664
Carpes le cent en nombre payera quinze ſols, ci xv. ſ.
Carpeaux dits aluins, le cent en nombre payera cinq ſols, ci v. ſ.
Capettes, autrement tapis à emballer, la douzaine payera ſeize ſols, ci xvj. ſ.
Cartes à joüer, le cent peſant payera comme mercerie quatre livres, ci iv. l.
Catalogues, la douzaine payera ſix livres, ci vj. l.
Ceintures ou rubans de filozelle ou capiton, le cent peſant payera dix livres, ci x. l.
Cendre, gravelée & potaſſe, le cent peſant payera quinze ſols, ci xv. ſ.
Cendre de plomb, le cent peſant payera quinze ſols, ci xv. ſ.
Cendre de verre, le cent peſant payera quatre ſols, ci iv. ſ.
Cendre, le leth, qui eſt de douze barils payera trente ſols, ci xxx. ſ.
Cercles, le millier en nombre payera ſix ſols, ci vj. ſ.
Ceruſe fine ou blanc de plomb, le cent peſant payera vingt ſols, ci xx. ſ.
Chamois ou peaux de chevreaux, montons habillez en blanc ou j'aune en façon de chamois, la douzaine payera trente ſols, ci xxx. ſ.
Chandelle de ſuif, le cent peſant payera quarante ſols, ci xl. ſ.
Chantepleures & patenotres de bois, le cent peſant payera vingt-cinq ſols, ci xxv. ſ.
Chanvre prêt à filer, le cent peſant payera dix ſols, ci x. ſ.
Chanvre en maſſe crud ſans appreter, le cent peſant payera 8 ſols, ci viij. ſ.
Chapeaux de caſtor, la douzaine payera trente ſix livres, ci xxxvj. l.
Chapeaux de demy-caſtor, la douzaine payera dix-huit livres, ci xviij. l.
Chapeaux de vigogne, la douzaine payera douze livres, ci xij. l.
Chapeaux de feutre de toutes ſortes de laines, poils, & façons, la douzaine payera ſix livres, ci vj. l.
Chapeaux de paille, la douzaine payera trois ſols, ci iij. ſ.
Charbon de pierre, la banne payera huit ſols, ci viij. ſ.
Charbon de terre, le baril payera huit ſols, ci viij. ſ.
Charbon de terre venant du dedans du Royaume, le baril payera ſix deniers, ci vj. d.
Charbon dans ſac ou banne, chargé un char payera douze ſols, ci xij. ſ.
Charbon, la charetée payera cinq ſols, ci v. ſ.
Charbon de bois, la banne payera douze ſols, ci xij. ſ.
Chardons à drapier & à bonnetier, la balle peſant cent cinquante livres payera vingt ſols, ci xx. ſ.
Chataignes, le cent peſant payera dix ſols, ci x. ſ.
Chauſſons de laine ou eſtame, la douzaine de paires payera quinze ſols, ci xv. ſ.
Chaux, le tonneau contenant deux queuës payera dix ſols, ci x. ſ.

Chevaux

1664 Chevaux d'Angleterre, d'Allemagne & autres païs étrangers, la piece de la valeur de trente écus & au dessous, payera trois livres, ci iij. l.
Chevaux d'Angleterre, d'Allemagne & autres païs, la piece au dessus de trente écus, payera vingt livres, ci xx. l.
Chevaux venans de Provinces ou les bureaux ne sont établis; sçavoir, Bretagne, Auvergne, Limosin & autres, la piece payera six livres, ci vj. l.
Cheveux pour perruques, la livre payera dix sols, ci x. s.
Chevreaux d'un an, chacune piece payera deux sols, ci ij. s.
Chevres grasses, petites ou maigres, la piece payera trois sols, ci iij s.
Cire d'Espagne, le cent pesant payera six livres, ci vj. l.
Citrons aigres, le cent en nombre payera cinq sols, ci v. s.
Citrons doux, le cent en nombre payera quinze sols, ci xv. s.
Colle de toutes sortes, le cent pesant payera dix-huit sols, xviij. s.
Cloches ou metail de cloches, le cent pesant payera quarante sols, ci xl. s.
Clouds de fer, cloutries, bandages & autres manufactures de fer, le cent pesant payera douze sols, ci xij. s.
Coffres de cyprés, ou autres coffres & bahuts vuides de Flandres & autres païs, la piece payera vingt-cinq sols, ci xxv. s.
Cordages & fisselles, le cent pesant payera quinze sols, ci xv. s.
Confitures de toutes sortes, le cent pesant payera 7. livres 10. sols, ci vij. l. x. s.
Cordilats d'Espagne, Languedoc & autres lieux, de toutes sortes de couleurs, la piece de vingt-huit aunes payera trois livres, ci iij. l.
Cordons ou queües de martres, zebelines, sublime, petites à l'ordinaire, le cordon d'environ de demi aune tenant quatorze queües payera seize sols, ci xvj. s.
Et les grandes à proportion.
Et les pointes, le cent en nombre payera quarante sols, ci xl. s.
Cordons & franges d'or ou d'argent, ou mêlées d'or ou d'argent & soye, la livre payera cinquante sols, ci l. s.
Cordons & franges d'or ou d'argent faux, la livre payera seize sols, ci xvj. s.
Cordons & frange de soye, la livre payera vingt-cinq sols, ci xxv. s.
Cornes de cerfs, le cent payera cinq sols, ci v. s.
Cornes de bœufs, ou de vaches, le millier en nombre payera dix sols, ci x. s.
Cornes de moutons, le cent pesant payera deux sols, ci ij. s.
Cornes plates à faire peignes, le cent pesant payera quinze sols, ci xv. s.
Cotton en laine & en graine, le cent pesant payera trois livres, ci iij. l.
Cotton filé, le cent pesant payera dix livres, ci x. l.
Couperose blanche, le cent pesant payera vingt sols, ci xx. s.
Couperose ou vitriol verd, le cent pesant payera douze sols, ci xij. s.

Couver-

Couvertures, courtepointes & loudiers de ploc ou poil, la douzaine payera vingt-quatre sols, ci xxiv. ſ. 1669
Couvertures, camiſoles & veſtes de la Chine, & autres de ſoye, de cotton piqué ou de laine, payeront à raiſon de dix pour cent de leur valeur.
Coutils de Bretagne & autres ſemblables étoffes, la piece de vingt aunes payera dix ſols, ci x. ſ.
Coutils de Bruxelles, Flandres & autres lieux, la piece de douze aunes payera cinquante ſols, ci l. ſ.
Crin ou queuë de cheval, le cent peſant payera quinze ſols, ci xv. ſ.
Criſtal, le cent peſant payera vingt-cinq livres, ci xxv. l.
Criſtal de tartre, le cent peſant payera cinquante ſols, ci l ſ.
Couirs dorez, le cent peſant payera comme tapiſſerie de cuir doré quinze livres, ci xv. l.
Cuirs de bœufs ou vaches & autres en couleur, pour faire ceintures, la piece payera quinze ſols, ci xv. ſ.
Cuirs de bœufs ou vaches à poil du païs, la douzaine payera cinquante ſols, ci l. ſ.
Cuirs de bœufs tannez de toutes ſortes, la douzaine payera douze livres, ci xij. l.
Cuirs de cheval avec le poil, la douxaine payera quarante ſols, ci xl. ſ.
Cuirs de cheval tannez, la douzaine payera cinquante ſols, ci l. ſ.
Cuirs ſecs à poil des Indes, du Perou ou Barbarie, de toutes ſortes, la piece payera dix ſols, ci x ſ.
Cuirs ſecs du Cap-vert, Senegal, Moſcovie, Irlande, & autres païs étrangers, la piece payera cinq ſols, ci v. ſ.
Cuirs ſalez de quelque païs que ce ſoit, la piece payera dix ſols, ci x. ſ.
Cuirs de vaches en grain pour faire empeignes, la piece payera huit ſols, ci viij. ſ.
Cuirs de vaches de rouſſi, la piece payera dix ſols, ci x. ſ.
Cuirs de vaches tannées, la douzaine payera ſix livres, ci vj. l.
Cuivre en chauderons, chandeliers, landiers, platines, & autres batteries, le cent peſant payera cinq livres, ci v. l.
Cuivre ou laton tiré en or, ou or & argent faux trait ou filé, le cent peſant payera vingt livres, ci xx. l.
Cuivre & airain non ouvré, ſoit en roſette & plaque, payera comme airain non ouvré, le cent peſant cinquante ſols, ci l. ſ.
Cuivre rompu en pots & morceaux ou mitraille, le cent peſant payera vingt ſols, ci xx. ſ.

Drogueries & Epiceries.

Calamine, le cent peſant payera dix ſols, ci x. ſ.
Calamus aromaticus & commun, le cent peſant payera ſeize ſols, ci xvj. ſ.
Camphre, le cent peſant, payera quinze livres, ci xv. l.

1664 Canelle ou cinamome, le cent pesant payera vingt-sept livres, ci xxvij. s.
Cantarides, le cent pesant payera quatre livres, ci iv. l.
Cardamomum, le cent pesant payera cinq livres, ci v. l.
Capobalsamum, le cent pesant payera trois livres, ci iij. l.
Cartamy, le cent pesant payera vingt-cinq sols, ci xxv. s.
Carny, le cent pesant payera vingt sols, ci xx. s.
Cacar, le cent pesant payera cinquante sols, ci l. s.
Cachou, le cent pesant payera trois livres, ci iii. l.
Casses fistulles, le cent pesant payera trois livres, ci iij. l.
Castoreum, le cent pesant payera cinq livres, ci v. l.
Catholicum, le cent pesant payera quinze livres, ci xv. l.
Cedre blanc & rouge, le cent pesant payera cinquante sols, ci l. s.
Cendre verte, le cent pesant payera quatre livres, ci iv. l.
Cha ou fleur de Thé, le cent pesant payera vingt livres, ci xx. l.
Chicotin, le cent pesant payera comme aloës socotrin dix livres, ci x. l.
Chocolat, le cent pesant payera cinq livres, ci v. l.
Cire blanche, le cent pesant payera dix livres, ci x. l.
Cire jaune, le cent pesant payera cinq livres, ci v. l.
Citoüart ou Zedoüart, le cent pesant payera cinq livres, ci v. l.
Citroüilles, le cent en nombre payera dix sols, ci x. s.
Civette, la livre payera cinq livres, ci v. l.
Cocque de Levant, le cent pesant payera cinquante sols, ci l. s.
Cochenille mestre, demy-mestec, & treschal, le cent pesant payera quarante livres, ci xl. l.
Cochenille campechane, le cent pesant payera vingt livres, ci xx. l.
Cochenille silvestre, le cent pesant payera dix livres, ci x. l.
Colle de poisson, le cent pesant payera trois livres, ci iij. l.
Coloquinte, le cent pesant payera quatre livres dix sols, ci iv. l. x. s.
Confession amesceque, la livre payera cinq sols, ci v. s.
Confession d'alkerme, la livre payera sept sols, ci vij. s.
Cumin, le cent pesant payera vingt sols, ci xx. s.
Concombre, le cent en nombre payera dix sols, ci x. s.
Contrayerva, le cent pesant payera cinq livres, ci v. l.
Corail blanc & rouge, le cent pesant payera cinq livres, ci v. l.
Coraline, le cent pesant payera quarante sols, ci xl. s.
Coriandre, le cent pesant payera douze sols, ci xij. s.
Corne de Licorne, la livre payera cinquante sols, ci l. s.
Cortex Caparis, le cent pesant payera cinquante sols, ci l. s.
Costus verus doux & amer, le cent pesant payera cinq livres, ci v. l.
Crayon, le cent pesant payera vingt sols, ci xx. s.

Creme

Creme de tartre, le cent pesant payera trois livres, ci iij. l. 1664
Cubebes, le cent pesant payera quatre livres, ci iv. l.
Cyperus, le cent pesant payera douze sols, ci xij. s.

D.

MARCHANDISES.

Damas caffarts, la piece de treute aunes payera neuf livres, ci ix. l.
Dantelle d'or & d'argent fin, & Dantelle d'or & d'argent mêlée de soye, la livre payera cinq livres, ci v. l.
Dantelle de soye & de Guipure venant de Flandres, Angleterre & autres lieux, la livre payera quatre livres, ci iv. l.
Dantelle de fil, points coupez & passemens de Flandres, Angleterre & autres lieux, la livre payera vingt-cinq livres, ci xxv. l.
Dantelle de Liege, Lorraine & du Comté, fines & grosses, de toutes sortes, la livre payera dix livres, ci x. l.
Dents d'Elephant, morfil ou yvoire, le cent pesant payera trois livres, iij. l.
Dents de cheval & vache marine, le cent pesant payera trois livres, ci iij. l.
Dominoterie ou papier peint, le cent pesant payera quarante sols, ci xl. s.
Et avec mercerie payera comme mercerie, iv. l.
Dragées de toutes sortes, le cent pesant payera quatre livres, ci iv. l.
Draps d'Espagne, la piece de trentre aunes payera soixante dix liv. ci lxx. l.
Draps & toiles d'or & d'argent fin, satins brochez, velours, satins, & damas à fleurs d'or, & autres draps ausquels il y a or & argent, tant riches, moyens, que pauvres, la livre payera six livres, ci vj. l.
Draps de soye de toutes sortes & couleurs, velours, satins & damas, taffetas, serges, tabis & autres draps de soye, la livre payera trois liv. ci iij. l.
Draps d'Hollande & d'Angleterre de toutes sortes & couleurs, la piece de vingt cinq aunes payera quarante livres, ci xl. l.
Draps-demis dudit païs d'Angleterre appellez de douzaines, de la valeur de huit livres & au dessous l'aune, la piece contenant neuf à dix aunes payera quatre livr. dix sols, ci iv. l. x. s.
Et les doubles pieces payeront à proportion:
Et quand elles seront de plus grande valeur, payeront comme draps fins de Angleterre.
Draps de Carcassonne, Sattes, & autres de Languedoc, le cent pesant payera huit livres, ci viij. l. s.

Drogueries & Epiceries.

Dattes, le cent pesant payera vignt-cinq sols, ci xxv. s.

1664 Dictamum en fleur, le cent pesant payera quatre livres, ci iv. l.
Doronicum, le cent pesant payera cinq livres, ci v. l.

E.

MARCHANDISES.

Eau de vie, la barrique payera vingt cinq sols, ci xxv. s.
Eau de nard & naphe, le cent pesant payera cinquante sols, ci l. s.
Eau de fleur d'Orange & de senteur de toutes sortes, le cent pesant payera trois livres, ci iij. l.
Ecaille de tortuë ou caret, le cent pesant payera douze livres, ci xij. l.
Ecaille de tortuë ou caoüan, le cent pesant payera six livres, ci vj. l.
Ecaille de tortuë franche, le cent pesant payera quatre livres, ci iv. l.
Ecorces de chêne non hachées, le chariot payera sols, ci xvj. s.
Ecorce de chêne, chargée une charette payera huit sols, ci viij. s.
Eguillettes & lassets de soye ferrez, la livre payera trente deux sols, ci xxxij. s.
Echalats, le char payera six sols, ci vj. s.
Echalats, la charetée payera trois sols, ci iij. s.
Ecorce de citrons, oranges, & fleurs d'Orange confites, le cent pesant payera huit livres, ci viij. l.
Email, le cent pesant payera dix livres, ci x. l.
Epieux & hallebardes, la douzaine payera trente sols, ci xxx. s.
Epinettes, la piece l'une portant l'autre payera trois livres, ci iij. l.
Eponges, le cent pesant payera cinquante sols, ci l. s.
Etain non ouvré, fin ou gros, de toutes sortes le cent pesant payera cinquante sols, ci l. s.
Etain ouvré, menuisé & sans menuiserie, le cent pesant payera cinq livres, ci v. l.
Etain de glace, le cent pesant payera quatre livres, ci iv. l.
Estamets ou serges appareillées, la piece de vingt aunes payera cinq livres, ci v. l.
Etouppes blanches, le cent pesant payera six sols, ci vj. s.
Estamine d'Auvergne, le cent pesant payera trois livres, ci iij. l.
Etouppes en bois ou en bourre, le cent pesant payera six sols, ci vj. s.
Esterres ou nattes de jonc, le cent pesant payera trois livres, ci iij. l.

Drogueries & Epiceries.

Eau forte, le cent pesant payera trois livres quinze sols, ci iij. l. xv. s.
Ellebore de toutes sortes, le cent pesant payera vingt-cinq sols, ci xxv. s.
Encens gros ou galipo, le cent pesant payera douze sols, ci xij. s.
Encens fin ou oliban, le cent pesant payera cinquante sols, ci l. s.
Epitime, le cent pesant payera cinquante sols, ci l. s.
Ecorce de tamarice, le cent pesant payera vingt cinq sols, ci xxv. s.

Ecorce

Ecorce de capres, le cent peſant payera cinquante ſols, cy l. ſ. 1664
Ecorce de mandragore, le cent peſant payera quarante ſols, cy xl. ſ.
Eſule, le cent peſant payera cinquante ſols, cy l. ſ.
Euphotbe, le cent peſant payera quarante ſols, cy xl. ſ.
Eſprit de ſel, le cent peſant payera vingt livres, cy xx. l.
Eſprit de ſoufre, le cent peſant payera trois livres quinze ſols, cy iij. l. xv. ſ.
Eſprit ou aigre, de vitriol, le cent peſant payera trois liv. quinze ſ. cy iij. l. xv. ſ.

F.
MARCHANDISES.

Fagots, le millier en nombre payera trente ſols, cy xxx. ſ.
Fanons de Baleine, le cent en nombre, tant grands que petits, peſant environ trois cens livres payera trois livres, cy iij. l.
Féves, le muid meſure de Paris contenant douze ſeptiers, faiſant deux tonneaux, payera trente ſols, cy xxx. ſ.
Fenoüil, le cent peſant payera vingt-cinq ſols, cy xxv. ſ.
Fer en batterie, comme pots, chaudieres, poëles, cuilliers, rechaux, & autres ſortes de fer, le cent peſant payera quarante ſols, cy xl. ſ.
Fer en plaques & en gueuſes, le millier peſant payera 35. ſols, cy xxxv. ſ.
Fer en verges, le millier peſant payera trois livres, cy iij. l.
Fer ouvré, comme coings, haches, haſſarts, ſerpes & autre fer, le cent peſant payera vingt ſols, cy xx. ſ.
Fer venant d'Eſpagne & autres païs étrangers, ſoit en barre ou fer battu, le cent peſant payera douze ſ. cy xij. ſ.
Fer vieil le cent peſant payera cinq ſols, cy v. ſ.
Fer blanc, le baril de quatre cens cinquante feüilles doubles payera quinze livres, cy xv. l.
Et le baril de ſimple feüille payera la moitié qui eſt ſept livres dix ſols, cy vij. l. x. ſ.
Fer noir, le baril de quatre cens cinquante feüilles doubles payera ſept livres dix ſols, cy vij. l. x. ſ.
Et le baril de ſimple feüille payera la moitié, quis eſt trois livres quinze ſols, cy iij. l. xv. ſ.
Feüilles de cartes à chapperouniers, le cent peſant payera vingt-cinq ſols, cy xxv. ſ.
Feüille de latton, le cent peſant payera quatre livres, cy iv. l.
Figues de toutes ſortes, le cent peſant payera quatorze ſols, cy xiv. ſ.
Filatrice, la piece de douze aunes payera vingt-quatre ſols, cy xxiv. ſ.
Fil d'or ou d'argent, faux, trait ou filé, le cent peſant payera 20. livres, cy xx. l.
Fil de latton, fil à cardes fin, le cent peſant payera quatre livres, cy iv. l.
Fil d'archal & fil de fer de toutes autres ſortes, le cent peſant payera trois livres, cy iij. l.

1664 Fil d'Espinay de Flandres, & fil de lin de toutes sortes, le cent pesant payera sept livres, cy vij. l.
Fil de caret venant des païs étrangers, le cent pesant payera 14. sols, cy xiv. s.
Fil de sayette, le cent pesant payera trois livres, cy iij. l.
Fil de chanvre, le cent pesant payera cinquante sols, cy l. s.
Fil de chenette, le cent pesant payera trente sols, cy xxx. s.
Fil d'étoupes blanc & escru, le cent pesant payera quinze sols cy xv. s.
Filliere de fer servant à tirer le fil d'archal, le cent pesant payera 30. sols, cy xxx. s.
Flacons de verre, le cent pesant payera vingt sols, cy xx. s.
Flaquieres de mulet, le cent pesant payera vingt-cinq sols, cy xxv. s.
Fleurées sortant des voides pour teintures, le cent pesant payera cinquante sols, cy l. s.
Florée ou Indigo moyen, le cent pesant payera cinq livres, v. l.
Foin, le chariot chargé payera six sols, cy vj. s.
Foin, la charetée chargée payera quatre sols, cy iv. s.
Forces à Drapier pour tondre, la piece payera vingt sols, cy xx. s.
Frizes d'Espagne ou de Flandres, la piece de vingt aunes payera huit livres, cy viij. l.
Frizes feches d'Angleterre, la piece contenant dix-huit aunes payera trois livres, cy iij. l.
Frizes de Bristol, la piece de dix huit aunes payera vingt sols, cy xx. s.
Frizes blanches appellées de cotton qui se vendent à la godde, le cent de goddes faisant cent vingt-cinq aunes payera douze livres, xij. l.
Frizons d'Angleterre, la piece contenant treize aunes payera 30. sols, cy xxx. s.
Ferlins dudit païs, la piece de sept à neuf aunes payera dix sols, cy x. s.
Fromages de Holande & en boulettes, le cent pesant payera quinze sols, cy xv. s.
Fromage de Milan, Florence, Marsolin & Maillorque, le cent pesant payera trente sols, ci xxx. s.
Fromage de vachelin & de toutes autres sortes du dedans du Royaume, le cent pesant payera huit sols, ci viij. s.
Fustailles vuides, chacun poinçon payera deux sols, ci ij. s.
Fustailleries de bois venant de Saint Claude de toutes sortes, le cent pesant payera vingt sols, ci xx. s.
Fustaines petites non ouvrées servans à doubler, la piece de onze aunes payera quinze sols, ci xv. s.
Fustaines à jon & à grain d'orge, la piece de douze aunes payera trente sols, ci xxx. s.
Fustaines d'Angleterre de toutes sortes à faire pour-points & habits, la piece de douze aunes payera trente-cinq sols, ci xxxv. s.
Fust de Raquette, le cent pesant payera quinze sols, ci xv. s.
Fuzeaux, le millier en compte payera trois sols, ci iij. s.

Dro-

Drogueries & Epiceries. 1664

Fleurs de violettes & autres, le cent peſant payera trente ſols, ci xxx. ſ.
Fleurs d'eſquinant, le cent peſant payera quatre livres, ci iv. l.
Fleurs de ſoufre, le cent peſant payera cinq livres, ci v. l.
Florum cartamy, le cent peſant payera vingt cinq ſols, ci xxv. ſ.
Folii Indi, le cent peſant payera douze livres dix ſols, ci xij. l. x. ſ.
Folium gario filatum, le cent peſant payera quinze livres, ci xv. l.
Fenegré, le cent peſant payera dix ſols, ci x. ſ.
Fragmens de toutes ſortes, le cent peſant payera ſix livres cinq ſols, ci vj. l. v. ſ.

G.

MARCHANDISES.

Galles de toutes ſortes, le cent peſant payera trente ſols, ci xxx. ſ.
Gans en broderie ou à frange d'or & d'argent fin, la douzaine de paires payera quarante-huit ſols, ci lxviij. ſ.
Gans de cuir ouvrez & garnis de ſoye & gans parfumez, d'Eſpagne, de Rome & autres lieux, la douzaine de paires payera vingt ſols, ci xx. ſ.
Gans communs, le cent peſant payera trente livres, ci xxx. l.
Garence, le cent peſant payera ſeize ſols, ci xvj. ſ.
Garnitures de lits de points coupez, paſſemens, laſſis, & autres ouvrages de Flandres & de tous autres païs, payeront ſuivant l'eſtimation à raiſon de dix pour cent.
Garnitures de lits de drap ou ſerge avec paſſemens de ſoye, demi-ſoye, & autres ou il y a ouvrages de ſoye & de laine, faits à l'éguille, les droits en ſeront payez a raiſon de dix pour cent de leur valeur.
Glaces de miroirs payeront à l'eſtimation.
Genices de deux ans, la piece payera ſix ſols, ci vj. ſ.
Glands de fil, la livre payera douze ſols, ci xij. ſ.
Goultran, le leth qui eſt de douze barils ordinaires venant de païs étrangers payera huit livres, ci viij. l.
Goultran venant des provinces de France où les bureaux ne ſont établis, le leth payera vingt ſols, ci xx. ſ.
Graines ou ſemence de jardin, le cent peſant payera douze ſols, ci xij. ſ.
Graines jaunes, le cent peſant payera vingt ſols, ci xx. ſ.
Graines de rabette ou navette, & Graines de lin, colzat & moutarde, le ſeptier meſure de Paris payera vingt ſols, ci xx. ſ.
Grenades, le cent en nombre payera dix ſols, ci x. ſ.
Groiſil ou verre caſſé, le baril payera cinq ſols, ci v. ſ.
Guelde ou poudre de paſtel, le tonneau contenant vingt-quatre barils de jauge payera quinze ſols, ci xv. ſ.

Drogueries & Epiceries.

Galangal, le cent peſant payera huit livres, ci viij. l.
Galbanum, le cent peſant payera cinq livres, ci v. l.
Gentienne, le cent peſant payera dix ſols, ci x. ſ.

1664 Girgembre de toutes sortes, le cent pesant payera six livres, ci vj. l.
Geroffles de toutes sortes, soit en clouds, chappelets, bois & grabeaux, le cent pesant payera quarante-cinq livres, ci xlv. l.
Glux, le cent pesant payera trente sols, ci xxx. s.
Gomme de Cedre, le cent pesant payera cinquante sols, ci l. s.
Gomme du païs, le cent pesant payera trente sols, ci xxx. s.
Gomme animé, le cent pesant payera cinq livres, ci v. l.
Gomme Adragan ou Tragacauht, le cent pesant payera cinquante sols, ci l. s.
Gomme Arabic & de Senegal, le cent pesant payera vingt sols, ci xx. s.
Gomme Armoniac, le cent pesant payera quatre livres, ci iv. l.
Gomme hederé ou de lierre, le cent pesant payera sept livres dix sols, ci vij. l. x. s.
Gomme Sagapenum ou Serapin, le cent pesant payera six livres cinq sols, ci vi. l. v. s.
Gomme appellée Tacamacha, le cent pesant payera cinq livres cinq sols, ci v. l. v. s.
Gomme Lacque, le cent pesant payera trois livres, ci iij. l.
Gomme Karague, le cent pesant payera dix livres, ci x. l.
Gomme Elemy, le cent pesant payera cinq livres, ci v. l.
Gomme gutte ou guttagamba, le cent pesant payera dix livres, ci x. l.
Graine d'écarlatte ou pastel, le cent pesant payera dix livres, ci x. l.
Guinée, le cent pesant payera dix livres, ci x. l.
Guy de chêne, le cent pesant payera vingt-cinq sols, ci xxv. s.

H.

MARCHANDISES.

Habillemens en broderie d'or & d'argent sur draps de soye & habillemens neufs de soye, draps ou serges, payeront à raison de dix pour cent de leur valeur, suivant l'estimation.
Hadots & seiches, le millier en nombre payera quinze sols, ci xv. s.
Halecret doré, la piece payera dix sols, ci x. s.
Harnois pour cheval de cuir couverte de velours & housses en broderies ou garnies de passemens, fil d'or, d'argent ou soye, payeront à raison de dix pour cent de leur valeur suivant l'estimation.
Harnois simple pour cheval, le cent pesant payera six livres, ci vj. l.
Harans sors, le leth de douze barils contenant chacun un millier payera quinze livres, ci xv. l.
Harans blancs, le leth qui est de douze barils payera seize livres, ci xvj. l.
Hermines ou Rozereaux, le timbre qui est de vingt couples, payera six livres, ci vj. l.
Herbes de sariette servant à teintures, le cent pesant payera deux sols, ci ij. s.
Houblon, le cent pesant payera huit sols, ci viij. s.

Huiles

Huiles de camamille, lin, noix, rabettes, chenevis & navette, & toutes autres ſortes d'huiles faites de graines, le baril payera quatre livres, cy iv. l. 1664

Et les mêmes huiles venant des Provinces où les bureaux pour la levée des droits du preſent Tarif ne ſont établis, payeront le baril quinze ſols, cy xv. ſ.

Huile ou graiſſe de baleine & d'autres poiſſons, la barique payera trois livres, cy iij. l.

Huile d'olive de toutes ſortes, la pipe venant des païs étrangers peſant environ huit cens livres payera dix livres, cy x. l.

Huile d'olive du cru de France, le cent peſant payera vingt ſoſs, cy xx. ſ.

Huile d'aſpic, le cent peſant payera trois livres, cy iij. l.

Drogueries & Epiceries.

Hermodates, le cent peſant payera trente ſols, cy xxx. ſ.

Hipochiſtis, le cent peſant payera trois livres dix ſols, cy iij. l. x. ſ.

Hiacintes, le cent peſant payera cinquante ſols, cy l. ſ.

Huile de petrolle, le cent peſant payera cinq livres, cy v. l.

Huile d'amandes douces & ameres, le cent peſant payera quatre livres, cy iv. l.

Huile de Terebentine, le cent peſant payera trente ſols, cy xxx. ſ.

Huile de Romarin, le cent peſant payera cinq livres, cy v. l.

Huile de laurier, le cent peſant payera cinquante ſols, cy l. ſ.

Huile de cade, le cent peſant payera trente ſols, cy xxx. ſ.

Huile de pommades, le cent peſant payera cinquante ſols, cy l. ſ.

Huile de Benedic, le cent peſant payera cinquante ſols, cy l. ſ.

Huile de tartres, le cent peſant payera quatre livres, cy iv. l.

Huile de ſcorpion ou ſcorpiriele, le cent peſant payera trois livres quinze ſols, cy iij. l. xv. ſ.

Huile de Baume, le cent peſant payera vingt-cinq livres, cy xxv. l.

Huile d'embre, le cent peſant payera dix livres, cy x. l.

Huile de geroffle, macis & canelle, la livre payera vingt ſols, cy xx. ſ.

Huile de vitriol, le cent peſant payera quinze livres, cy xv. l.

Huile de ſouffre & de cire, le cent peſant payera vingt livres, cy xx. l.

Huile de fenoüil ou d'anis, le cent payera vingt-cinq livres, cy xxv. l.

I.

MARCHANDISES.

Jambon de Mayance & Bayonne, le cent peſant payera quarante ſols, cy xl. ſ.

Jaſpe, le pied en quarré payera huit ſols, cy viij. ſ.

Indigo ou Inde fine de toutes ſortes, le cent peſant payera dix livres, cy x. l.

Jumens, petits chevaux, poulains, mulets, pour ſervir à labourer, la piece au deſſous de trente écus payera trois livres, cy iij. l.

1664 Jumens, chevaux, mulets pour labourer au dessus de trente écus, la piece payera quatre livres, cy iv. l.

Drogueries & Epiceries.

Jalap, le cent pesant payera dix livres, ci x. l.
Iris ou racine d'Iris, le cent pesant payera quarante sols, ci xl. s.
Jujubes, le cent pesant payera quarante-cinq sols, ci xlv. s.
Juncus odoratus, le cent pesant payera dix livres, ci x. l.
Jus de limon ou de citron, le cent pesant payera trente sols, ci xxx. s.
Jus de reglisse, le cent pesant payera cinquante sols, ci l. s.

L.

MARCHANDISES.

Lacque de Venize pour teintures, le cent pesant payera seize livres, ci xvj. l.
Lac ou cire à cacheter, le cent pesant payera six livres, ci vj. l.
Laines venant d'Espagne, des Indes, Allemagne, Angleterre, Sigovie, & autres païs étrangers, & laines de Languedoc, Provence & Dauphiné le cent pesant payera quarante sols, ci xl. s.
Laine de Vigogne, le cent pesant payera quarante sols, ci xl. s.
Laine d'Autriche qui est une espece de ploc, le cent pesant payera quinze sols, ci xv. s.
Laines d'Aignelin en suin venant de Moscovie & d'ailleurs, le cent pesant payera trente sols, ci xxx. s.
Laines fines & grosses filées de toutes couleurs, le cent pesant payera cinq livres, ci v. l.
Lanternes, la douzaine payera six sols, ci vj. s.
Lard de toutes sortes, le cent pesant payera vingt sols, ci xx. s.
Lattes, le millier en nombre payera six sols, ci vj. s.
Laton gratté, le cent pesant payera trois livres dix sols, ci iij. l. x. s.
Legumes de toutes sortes, ou sont compris pois chiches, vesses, lantilles, chenevis, millet, panis piley, bled de Turquie, & autres semblables graines & legumes entrant par la Province d'Anjou, payera le muid mesure de Paris contenant deux tonneaux, & tonneau six septiers, vingt-cinq sols, ci xxv. s.
Librairies, le cent pesant, neant.
Lie de vin, le cent pesant payera trois sols, ci iij. s.
Liege, le cent pesant payera dix sols, ci x. s.
Ligature avec soye, la piece simple de quinze aunes payera cinq livres, ci v. l.
Et les doubles à proportion.
Ligatures communes, de fil & de laine, la piece de douze aunes payera cinquante sols, ci l. s.
Et les doubles à proportion.
Limailles de cuivre & limailles d'épingle servans à plomber pots de terre, le cent pesant payera seize sols, ci xvj. s.
Limaille de fer, le cent pesant payera six sols, ci vj. s.
Linge de table ouvré & non ouvré, comme serviettes, & nappes, le cent pesant payera quinze livres, ci xv. l.

Linge-

Lingerie de toile de lin, neuve, comme draps, toilettes, chemises, collets, manchettes & autres ouvrages de Flandres ou d'ailleurs, sans dantelles ny passemens, la livre payera 1664
Lingerie de toutes sortes de toile de chanvre, le cent pesant payera dix livres, ci x. l.
Lingerie de toutes sortes de toile d'étoupe, le cent pesant payera six livres, ci vj. l.
Lingettes ou flavets, qui est une espece de serge, la piece de vingt aunes payera quatre livres, ci iv. l.
Lin de toutes sortes venant de Moscovie, Hostlan & autres païs étrangers, le cent pesant payera seize sols, ci xvj. s.
Lits de cotton, le cent pesant payera cinq livres, ci v. l.
Lizieres de drap, le cent pesant payera treize sols, ci xiij. s.
Luths & autres instrumens, le cent pesant payera vingt livres, ci xx. l.

Drogueries & Epiceries.

Lacque de Venise, le cent pesant payera trente livres, ci xxx. l.
Lacque ronde & platte de toutes autres sortes, le cent pesant payera cinq livres, ci v. l.
Lapdanum, le cent pesant payera quarante sols, ci xl. s.
Lapis en talis, le cent pesant payera cinq livres, ci v. l.
Lapis dentalis, le cent pesant payera cinq livres, ci v. l.
Lapis hematites, le cent pesant payera trois livres, ci iij. l.
Lapis Indaicus, le cent pesant payera trois livres quinze sols, ci iij. l. xv. s.
Lapis lazuli vrai, le cent pesant payera trente livres, ci xxx. l.
Lapis lazuli commun, le cent pesant payera cinq livres, ci v. l.
Lierre, le cent pesant payera vingt sols, ci xx. s.
Lignum sanctum, le cent pesant payera six sols, ci vj. s.
Lignum balsamy, le cent pesaut payera trois livres dix sols, ci iij. l. x. s.
Lignum Cassiæ, ou cassia ligna, le cent pesant payera quatre livres, ci iv. l.
Litarges d'or ou d'argent, le cent pesant payera douze sols, ci xij. s.
Lupins, le cent pesant payera trente sols, ci xxx. s.

M.

MARCHANDISES.

Maquereaux, le leth qui est de douze barils payera douze livres, ci xij. l.
Marbre, le pied en quarré payera trois sols, ci iij. s.
Marée, la charge d'un cheval entrant dans la Province d'Anjou, payera quinze sols, ci xv. s.
Marmelades, le cent pesant payera comme confitures, sept livres dix sols, ci vij. l. x. s.
Marons, le cent pesant payera quinze sols, ci xv. s.
Martoquins de Levant, la douzaine payera cinq livres, ci v. l.

Marto-

1664 Marroquins d'Espagne, Flandres & autres païs étrangers, la douzaine payera quatre livres, ci iv. l.

Marroquins passez en tant & en sumac, & marroquins ou cordoüans de toutes autres sortes, la douzaine payera quarante sols, ci xl. s.

Marçoin, le cent pesant payera dix sols, ci x. s.

Martres, Zebelines l'un portant l'autre chacun timbre tenant vingt couples payera cinquante livres, & les manchons des mêmes Martres à proportion, ci l. liv.

Martres de Biscaye & autres païs, la piece payera seize sols, ci xvj. s.

Martres de Canada, la piece payera deux sols, ci ij. s.

Masts de sapin de douze paumes de grosseur & au dessus, la piece payera trente sols, ci xxx. s.

Masts de sapin depuis sept paumes de grosseur jusques à douze, la piece payera seize sols, ci xvj. s.

Masts de sapin de six paumes de grosseur & au dessous, la piece payera douze sols, ci xij. s.

Massicot, le cent pesant payera vingt sols, ci xx. s.

Mattelats pour coucher, le cent pesant payera trente sols, ci xxx. s.

Melasse sortant du sucre, chacun tonneau de mer pesant deux milliers payera dix livres, ci x. l.

Merceries mêlées & menuës, dans lesquelles sont comprises les marchandises denrées ci après.

SÇAVOIR.

Ambre jaune en chappelets & autres ouvrages.
Bandouliers.
Boëtes ferrées, malles & bougettes.
Boëtes de sapin peintes.
Bois de miroirs sans enrichissement.
Bourses de cuir & laine.
Bouttons de fil, laine, crin, verre & rocaille.
Cabinets d'Allemagne de peu de valeur.
Campannes. Canivets.
Cartes à joüer.
Ceintures de fil & laine.
Chifflets. Cizeaux.
Clouds à cordonnier & sellier.
Coquille de nacre.
Cordes de boyaux.
Cordons de toutes sortes sans or, argent ny soye.
Couteaux.
Cuilliers de bois & buis.
Demy-ceints de plomb & d'etain.
Decrottoires.
Dez de verre ou de corne.
Ecritoires. Eguilles.

Epingles.

1664

Epingles. Eperons.
Etriers.
Fil d'arbaleſtre.
Gros Tapis & toiles peintes & autres ſemblables.
Jayet lis ou brut. Jettons.
Lames, gardes d'épée & dagues de fer.
Moulles à boutons.
Manches d'allenes.
Orloge de ſable.
Orpeau & tous autres petits cuirs avec peintures.
Patenotres.
Peignes de bois & buis.
Pinceaux. Plottons.
Plumes à écrire de toutes ſortes.
Pouppées.
Raquettes.
Ramonnettes.
Rubans, Cordons & Treſſe de laine.
Sangle. Soye de porcs.
Tabourets.
Veſtins.
Verges & vergettes à éterdre;
Et autres ſemblables merceries, le cent peſant payera quatre livres, ci iiij. l.
Meches, le cent peſant payera quinze ſols, ci xv. ſ.
Mequis, le cent peſant payera trois ſols, ci iij. ſ.
Metail vieux, le cent peſant payera vingt ſols, ci xx. ſ.
Meullardeaux petits pour Taillandiers, la douzaine payera trente ſols, ci xxx. ſ.
Meullardeaux au deſſous de quatre pieds, la douzaine payera quatre livres, cy iiij. l.
Meullardes au deſſus de quatre pieds, la piece payera ſeize ſols, cy xvj. ſ.
Meuilles à Moulin, la piece payera quatre livres, ci iiij. l.
Meulleaux ou Eillards, la piece payera quatre ſols, cy iiij. ſ.
Mitrailles, comme Cuivres rompus, le cent peſant payera vingt ſols, cy xx. ſ.
Molletons d'Angleterre ou doubles Crezeaux frizez ou unis, la piece de vingt-ſix aunes payera ſix livres, ci vj. l.
Moluë ſeche, Merlus, ou Stocfix, le millier en nombre payera entrant par Normandie par mer, huit livres dix ſols, ci viij. l. x. ſ.
Et entrant par Poictou, Picardie, Champagne, Bourgogne, Breſſe, Berry & Bourbonnnois, le millier en nombre payera trois livres, ci iij. l.
Moluë verte, le cent en nombre entrant par la Province de Normandie par mer, payera trois livres, ci iij. l.
Et par les Provinces de Poictou, Picardie, Champagne, Bourgogne, Breſſe,

1664 Bresse, Berry & Bourbonnois, le cent en nombre payera quinze sols, ci xv. s.

Moluë ou Cabillauds, le leth qui est de douze barils payera quinze livres, ci xv. l.

Moucades, la piece contenant onze aunes payera trois livres, ci iij. l.

Et en tapis payera à l'equipollent.

Moncayards, la piece contenant onze à douze aunes, comme Burail de Flandres payera quatre livres, ci iv. l.

Moutons passez en galle, le cent pesant payera quarante sols, ci xl. s.

Moutons pelez, la douzaine payera cinq sols, ci v. s.

Moutons & Brebis vifs ou tuez, venans des païs étrangers, la piece payera quinze sols, ci xv. s.

Moutons venans des Provinces de France, la piece payera deux sols, cy ij. s.

Mulles & Mulets tant à selle qu'a porter, la piece au dessus de trente écus payera quatre livres, ci iiij. l.

Mulles & Mulets au dessous de trente écus la piece payera quarante sols, ci xl. s.

Miroirs d'Ebeine & autres bois avec leurs glaces, enrichis on non enrichis, d'or ou d'argent ou cuivre doré, payeront à raison de cinq pour cent de leur valeur.

Drogueries & Epiceries.

Macis, le cent pesant payera comme muscade, trente livres, cy xxx. l.

Mandrogore, le cent pesant payera cinquante sols, ci l. s.

Maniquette ou graine de Paradis, le cent pesant payera quatre livres, ci iv. l.

Manues de toutes sortes, le cent pesant payera quatorze livres, ci xiiij. l.

Marcacite, le cent pesant payera cent sols, ci c. s.

Masticq, le cent pesant payera huit livres, ci viij. l.

Mechoacam, le cent pesant payera dix livres, ci x. l.

Melons, le cent en nombre payera dix sols, ci x. s.

Mercure precipité, le cent pesant payera quinze livres, ci xv. l.

Miel de toutes sortes, le cent pesant payera vingt sols, ci xx. s.

Mil ou Millet, le cent pesant payera douze sols, ci xij. s.

Mirabolans, Citrins, Emblics, Cebules, Beleries, & indiens secs, le cent pesant payera trente-cinq sols, ci xxxv. s.

Mirabolans confits, le cent pesant payera sept livres dix sols, ci vij. l. x. s.

Mirthes, le cent pesant payera cinquante sols, ci l. s.

Mine de Plomb, le cent pesant payera douze sols, ci xij. s.

Mirtilles, le cent pesant payera vingt sols, ci xx. s.

Mitridat, le cent pesant payera cent sols, ci c. s.

Momie, le cent pesant payera six livres cinq sols, ci vi. l. v. s.

Muscades entieres ou rompuës, soit en macis, novasses ou à zerbes, le cent pesant payera trente livres, ci xxx. l.

Musc, la livre payera neuf livres, ci ix. l.

Muscades confites, la livre payera six sols, ci vj. s.

N.

N.

MARCHANDISES.

Nattes de Paille & de Jong, le cent pesant payera quinze sols, ci xv. s.
Noir à noircir, le cent pesant payera quarante sols, ci xl. s.
Noix communes, le muid ou poinçon payera cinq sols, ci v. s.

Drogueries & Epiceries.

Nature de Baleine ou spermaceti de toutes sortes, le cent pesant payera quinze livres, ci xv. l.
Nigella noire ou grise, le cent pesant payera trois livres, ci iij. l.
Noix d'Inde, le cent pesant payera trois livres, ci iij. l.
Noix de Cypres, le cent pesant payera quinze sols, ci xv. s.
Noix vomiques, le cent pesant payera cinquante sols, ci l. s.

O.

MARCHANDISES.

Ocre ou craye blanche, jaune, noire ou rouge, le baril payera dix sols, ci x. s.
Oeufs, le cent en nombre payera un sol, ci j. s.
Oignons, le cent de bottes payera huit sols, ci viij. s.
Olives de toutes sortes, le cent pesant payera quarante sols, ci xl. s.
Oreillons de toutes sortes à faire colles, le cent pesant payera trois sols, ci iij. s.
Or battu, le millier de feüilles payera trente sols, ci xxx. l.
Or ou argent fin trait ou filé, la livre payera six livres, ci vj. l.
Orge, le muid mesure de Paris contenant deux tonneaux, & le tonneau six septiers, entrant par la Province d'Anjou seulement payera vingt-quatre sols, ci xxiv. s.
Orseille ou tournesol en herbe, en barils & non aprêtée, le cent pesant payera dix sols, ci x. s.
Orseille ou tournesol en barils aprétez, le cent pesant payera trois livres, ci iij. l.
Oranges, le millier en nombre payera vingt sols, ci xx. s.
Oranges de Portugal ou de la Chine, le cent en ombre payera vingt sols, ci xx. s.
Orcanette, le cent pesant payera vingt cinq sols, ci xxv. s.
Orge mondé, le cent pesant payera dix sols, ci x. s.
Orloges enrichies à l'estimation payeront à raison de dix pour cent.
Os de Bœufs & Vaches le millier en nombre payera dix sols, ci x. s.
Ostades & demi ostades, qui est une espece de Serges, la piece de dix-huit aunes payera huit livres, ci viij. l.
Os de seiche, le cent pesant payera quinze sols, ci xv. s.
Ouvrages de Flandres faits d'oziers fins, le cent pesant payera trente sols, ci xxx. s.
Ouvrages de Flandres faits sur toile, la livre payera comme lingerie dix-huit sols, ci xviij. s.
Ozier, le cent de bottes payera quarante sols, ci xl. s.

Drogue-

1664 *Drogueries & Epiceries.*

Oculi Cancri, le cent pesant payera sept livres dix sols, ci vij. l. x. s.
Oliban ou Encens fin, le cent pesant payera comme Encens fin, cinquante sols, ci l. s.
Oppium, le cent pesant payera vingt livres, ci xx. s.
Opponax, le cent pesant payera quinze livres, ci xv. l.
Orobes, le cent pesant payera vingt sols, ci xx. s.
Orpin ou orpiment, le cent pesant payera cent sols, ci c. s.
Os de cœur de Cerf, le cent pesant payera cent sols, ci c. s.

P.
MARCHANDISES.

Palanches, le cent pesant payera trente sols, ci xxx. s.
Paille, le char payera quatre sols, ci iv. s.
Pain d'épices, le cent pesant payera trente sols, ci xxx. s.
Papier blanc venant des pays étrangers, le cent pesant payera trente sols, ci xxx. s.
Papier blanc de Limoges, d'Auvergne & autres Provinces du Royaume, le cent pesant payera huit sols, ci viij. s.
Papier gris & noir, & papier caffé, le cent pesant payera trois sols, ci iij. s.
Parchemin de Flandres, Bretagne & autres païs, la grosse de peaux payera trente sols, ci xxx. s.
Parchemin vieil, le cent pesant payera six sols, ci vj. s.
Pastel des Essores & autres païs étrangers ou Poudre de Guelde, le cent pesant payera quinze sols, ci xv. s.
Passe-pierre, le cent pesant payera quinze sols, ci xv. s.
Peaux de Veau à poil, la douzaine payera quatre sols, ci iiij. s.
Peaux d'Agneaux avec la laine, la douzaine payera deux sols, ci ij. s.
Peaux de Moutons & Brebis en laine, le cent en nombre payera quinze sols, ci xv. s.
Peaux blanches de Moutons & Brebis passées en Mequis, le cent en nombre payera trente sols, ci xxx. s.
Peaux de Chevres aprêtées, la douzaine payera seize sols, ci xvj. s.
Peaux de Chevres non aprêtées venant de Barbarie, la douzaine payera dix sols, ci x. s.
Peaux de Boucs & Chevres, non aprêtez venant d'Ecosse, & d'ailleurs la douzaine payera huit sols, ci viij. s.
Peaux de Veaux tannées, la douzaine payera quinze sols, ci xv. s.
Peaux de Veaux corroyées, la douzaine payera trente sols, ci xxx. s.
Peaux d'Orignaux & Eslans à poil la piece payera cinq sols, ci v. s.
Peaux d'Ours, la douzaine payera vingt sols, ci xx. s.
Peaux d'Ours Marins apprétez tant grandes que petites, la douzaine payera trente sols, cy xxx. s.
Peaux de Loups, la piece payera trois sols, ci iij. s.
Peaux de Loups Marins, la douzaine payera douze sols, ci xij. s.

Peaux

Peaux de Loups Cerviers de Levant, la piece payera trois livres, cy iij. l. 1664
Peaux de Chien d'Ecosse, le cent pesant payera vingt quatre sols, cy xxiv. s.
Peaux de Chien de Mer, la douzaine payera trente sols, cy xxx. s.
Peaux de Bœufs & Vaches passées en Buffe ou apprêtées en couleur, la piece payera quinze sols, cy xv. s.
Peaux de Cerfs & Chevreüils, tant grandes que petites avec le poil l'un portant l'autre, la piece payera quatre sols, cy iiij. s.
Peaux de Cerfs apprêtez en buffes, le cent pesant payera comme buffe quinze livres, cy xv. l.
Peaux de senteur, la douzaine payera quatre livres, cy iiij. l.
Peaux de chagrin, la douzaine payera vingt cinq sols, cy xxv. s.
Peaux de Castors, y compris les Robbes & morceaux qui ne sont en peaux entieres, le cent pesant payera vingt livres, cy xx. l.
Peaux de Vautours apprêtez, la piece payera dix sols, cy x. s.
Peaux de Vautours non apprêtez, la piece payera quatre sols, cy iiij. s.
Peluche de fil & de cotton, la piece de dix à onze aunes payera trente-six sols, cy xxxvj. s.
Pelleterie commune & non apprêtée de toutes sortes, comme Renards, Loutres, Foüines, Putois, Chiens, Chats, & autres, le cent pesant payera vingt huit livres, cy xxviij. l.
Peaux de Lapins, cruës & non ouvrées ne servant à fourrures, le cent pesant payera quarante sols, cy xl. s.
Perles rondes de compte, payeront à raison de cinq pour cent de leur valeur.
Perles au poids, l'once payera cent sols, cy c. s.
Pelles ou poulies de bois, le cent en nombre payera six sols, cy vj. s.
Panestons, la piece de vingt-six aunes payera comme Molletons ou doubles Crezeaux six livres, cy vj. l.
Perelle à teintures, le cent pesant payera huit sols, cy viij. s.
Piques ferrées ou non ferrées, le cent pesant payera vingt sols, cy xx. s.
Pierreries & Orphevreries, & ouvrages d'or & d'argent cizelé, payeront à raison de cinq pour cent de leur valeur.
Piennes ou Pennes de fil ou de laines de toutes sortes, le cent pesant payera trente sols, cy xxx. s.
Pierres à faucheur & pierres de faux, d'ail, ou à affiler, le cent pesant payera huit sols, cy viij. s.
Pierres d'Emery, le cent pesant, payera dix-huit sols, cy xviij. s.
Pierres à bâtir, le Tonneau qui est de deux milliers pesant payera quatre sols, cy iv. s.
Pierres d'Arquebuzes, le cent pesant payera quinze sols, cy xv. s.
Pierres Ponces, le cent pesant payera seize sols, cy xvj. s.
Pignons, le cent pesant payera vingt quatre sols, cy xxiv. s.
Pistaches, le cent pesant payera quarante sols, cy xl. s.
Planches de Cedre, le cent pesant payera comme bois de Cedre, vingt sols, cy xx. s.

1664 Planches ou Aix de ſapin de toutes ſortes de longueur, le cent en nombre payera cinquante ſols, cy l. ſ.
Planches de Chêne de bois de bord pour bâtir Navires, neant.
Plâtre, le mont payera vingt ſols, cy xx. ſ.
Plattes ou grands batteaux, la piece payera trois livres, cy iij. l.
Platte moyenne, la piece payera quarante ſols, cy xl. ſ.
Plocq ou poil de Vaches, Chevres, Chiens & Chevrotins blancs & gris, le cent peſant payera quinze ſols, cy xv. ſ.
Plomb, le cent peſant payera dix ſols, cy x. ſ.
Plumes d'Autruches de Barbarie ou autres lieux, la livre payera vingt ſols, cy xx. ſ.
Plumes à faire licts, le cent peſant payera vingt-deux ſols, cy xxij. ſ.
Poil de Caſtors & de Bievres, le cent peſant payera trente-ſix livres, cy xxxvj. l.
Poil de Lapins & de Chameaux, le cent peſant payera cinquante ſols, cy l. ſ.
Poiſſon pacqué ſoit en ſel ou en ſauce, qui n'eſt mentionné au preſent Etat, le leth qui eſt de douze barils, payera ſept livres dix ſols, cy vij. l. x. ſ.
Poiſſon Nourain ou autrement fillette, le millier en compte payera cinq ſols, cy v. ſ.
Poix blanche & noire & poix raiſine, le cent peſant payera 15. ſols, cy xv. ſ.
Pommes & poires, le millier en nombre payera trois ſols, cy iij. ſ.
Porcs gras, vifs ou tuez & habillez venant des Païs étrangers, la piece payera vingt ſols, cy xx. ſ.
Et ceux des Provinces de France où les Aydes n'ont cours, payeront la piece cinq ſols, cy v. ſ.
Porcs communs venans des Païs étrangers, la piece payera vingt ſols, cy xx. ſ.
Et ceux des Provinces de France, payeront la piece deux ſols, cy ij. ſ.
Porcelets de ſix mois, venant de Païs étrangers, la piece payera quatre ſols, cy iv. ſ.
Et ceux des Provinces de France, payeront la piece un ſol, cy j. ſ.
Porcelaine fine ou moyenne, grande ou petite, le cent peſant payera douze livres, cy xij. l.
Porcelaine contrefaite d'Holande & autres lieux ou fayance, le cent peſant payera dix livres, cy x. l.
Potin gris, le cent peſant payera dix ſols, cy x. ſ.
Pots & plats de terre, la douzaine payera deux ſols, cy ij. ſ.
Pots de terre garnis d'etain, la douzaine payera ſix ſols, cy vj. ſ.
Poudre à Canons venant des Païs étrangers, le cent peſant payera trois livres, cy iij. l.
Et celle venant des Provinces du Royaume, payera vingt ſols, cy xx. ſ.
Poudre de violette, le cent peſant payera cent ſols, cy c. ſ.
Poudre de Cypre, le cent peſant payera ſept livres dix ſols, cy vij. l. x. ſ.

Poulains,

Poulains, Jumens, Mulles & Mullets au dessus d'un an jusques à deux, 1664
la piece payera trois livres, cy iij. l.
Poulains, Jumens, Mulles & Mulets, au dessous d'an, la piece payera quarante sols, cy xl. s.
Pruneaux de toutes sortes, le cent pesant payera six sols, cy vj. s.
Prunes de Brugnoles, le cent pesant payera trente sols, cy xxx. s.

Drogueries & Epiceries.

Petun ou Tabac de Verine, Virginie, Brezil & autres Païs étrangers, le cent pesant payera treize livres, cy xiij. l.
Petun ou Tabac de S Christophe & autre Iles de l'Amerique, venant directement des Colonies Françoises, le cent pesant payera quatre livres, cy iv. l.
Pierre d'Aymant ou Lapis Magnes, le cent pesant payera trois livres, cy iij. l.
Pirestre, le cent pesant payera trente sols, cy xxx. s.
Poivre long, le cent pesant payera dix livres, cy x. l.
Poivre de Brezil ou Pimant, le cent pesant payera trois livres, cy iij. l.
Poivre de toutes autres sortes, le cent pesant payera quatorze livres, cy xiv. l.

Q.
MARCHANDISES.

Quincaillerie de Cuivre, le cent pesant payera cent sols, cy c. s.
Quincaillerie grosse de fer & acier, comme faux, faucilles, chandeliers, echauffettes, etrilles, armes, compas, & autres semblables, le cent pesant payera trente-deux sols, cy xxxij. s.
Quensche, le cent pesant payera trois sols, cy iij. s.

R.
MARCHANDISES.

Rapatelle ou toile faite de queuë de Cheval, le cent pesant payera vingt-cinq sols, cy xxv. s.
Raisins & figues, le cent pesant payera dix sols, cy x. s.
Raisins de Damas & de Corinthe, le cent pesant payera quarante sols, cy xl. s.
Retz à pescher, le cent pesant payera vingt sols, cy xx. s.
Rets de charuë, le millier en nombre payera vingt-cinq sols, cy xxv. s.
Ris, le cent pesant payera quatorze sols, cy xiv. s.
Rocou, le cent pesant payera cinquante sols, cy l. s.
Rogneures de Cartes, le cent pesant payera deux sols, cy ij. s.
Rogneures de peaux, le cent pesant payera quatre sols, cy iv. s.
Rolles, la piece de vingt-six aunes, payera comme Molletons d'Angleterre ou doubles Crezeaux six livres, cy vj. l.
Rubans de fil, le cent pesant payera huit livres, cy viij. l.
Rubans, passemens & frange de soye, la livre payera quatre livres, cy iv. l.

1664 *Drogueries & Epiceries.*

Radix dictami, le cent pesant payera trois livres, cy iij. l.
Rapure d'yvoire, ou Raures Eboris, le cent pesant payera vingt sols, cy xx. s.
Reagal, le cent pesant payera trente sols, cy xxx. s.
Reglisse, le cent pesant payera seize sols, cy xvj. s.
Ruponticque, le cent pesant payera dix livres, cy x. l.
Romarin, le cent pesant payera quinze sols, cy xv. s.
Rozes de toutes sortes, le cent pesant payera trois livres quinze sols, cy iij. l. xv. s.
Rouge d'Inde, le cent pesant payera quinze sols, cy xv. s.
Rozettes, le cent pesant payera quinze sols, cy xv. s.
Rubarbe, le cent pesant payera soixante livres, cy lx. l.
Rubiatinetorum, le cent pesant payera vingt-cinq sols, cy xxv. s.

S.

MARCHANDISES.

Sabots, le chariot chargé payera quinze sols, cy xv. s.
Sabots, la charetée chargée payera huit sols, cy viij. s.
Saffle, le cent pesant payera trois sols, cy iij. s.
Salpetre, le cent pesant payera vingt sols, cy xx. s.
Sal armoniac, le cent pesant payera cent sols, cy c. s.
Salnitre, le cent pesant payera quarante sols, cy xl. s.
Sal de verre, le cent pesant payera seize sols, cy xvj. s.
Sapins à faire eschelles ou comble de maisons, le cent en nombre payera vingt sols, cy xx. s.
Sapins petits à faire pioches, le cent ennombre payera quinze sols, cy xv. s.
Sarcocole, le cent pesant payera quatre livres, cy iv. l.
Sardines, le baril contenant deux milliers payera dix sols, cy x. s.
Sardines entrant par Anjou & Thoüars, le baril contenant deux milliers, payera quarante sols, cy xl. s.
Satin de Bruges, la piece de trente aunes payera huit livres, cy viij. l.
Saumons sallez, les six hambourgs ou huit barils payeront six livres, cy vj. l.
Saumons frais venans des païs étrangers, la piece payera six sols, cy vj. l.
Saucissons de Boulogne, la livre payera deux sols, cy ij. s.
Savon de Marseille, des environs & des Provinces du Royaume, où les Bureaux ne sont établis, le cent pesant payera trente sols, cy xxx. s.
Savon de toutes sortes venant des païs étrangers, le cent pesant payera trois livres dix sols, cy iij. l. x. s.
Savon noir, verd, mol & liquide, le cent pesant payera quarante sols, cy xl. s.
Seigle, le muid mesure de Paris, contenant deux tonneaux, & le tonneau six septiers, entrant par la Province d'Anjou payera quarante sols, cy xl. s.
Seilles ou sceaux, la douzaine payera deux sols, cy ij. s.

Sel,

Sel, le baril pour droit d'entrée à raiſon de vingt-un ſol deux deniers, excepté celui pour la fourniture des Greniers de la ferme des Gabelles; & ſera ledit droit de vingt-un ſol deux deniers pour baril, payé pour les Sels entrans dans les Villes de Boulogne, Montreüil, & autres Ports & Havres de Picardie & Normandie, qui ſeroit pour chacun muid contenant dix-ſept barils, dix huit livres, cy xviij. l. 1664

Sel entrant par la Riviere de Loire, pour être déchargé hors la Province d'Anjou, le muid payera trois livres, cy iij. l.

Sel montant par ladite Riviere & dechargé en Anjou, & celui qui entrera par la Riviere de Mayence, pour être tranſporté en quelque païs que ce ſoit, le muid payera quarante ſols, cy xl. ſ.

Selles de bois, le cent peſant payera dix ſols, cy x. ſ.

Serains de Canarie de toutes ſortes, tant mâles que femelles, le cent en nombre payera dix livres, cy x. l.

Serges de Seigneur & Serges d'Aſcot, Arras, Lille, Cypre, Angleterre & autres païs étrangers, la piece de vingt aunes payera ſix livres, cy vj. l.

Serges drapées, contrefaites de Florence, Angleterre & autres païs, blanches ou teintes, & Ratines de Florence, la piece contenant depuis treize juſques à quinze aunes, payera dix livres, cy x. l.

Serges d'Ecoſſe, demy étroites, blanches ou teintes, neuves ou vieilles, appellées plaidum, la piece contenant vingt-cinq aunes, payera quarante ſols, cy xl. ſ.

Serrures, la piece payera cinq ſols, cy v. ſ.

Sidre, le tonneau payera cent ſols, cy c. ſ.

Soye à coudre, la livre payera vingt ſols, cy xx. ſ.

Soye cruë, le cent peſant payera ſeize livres, cy xvj. l.

Soudes, le cent peſant payera huit ſols, cy viij. ſ.

Soufflets petis, la douzaine payera quatre ſols, cy. iv. ſ.

Soufflets de Marêchal, la piece payera vingt-cinq ſols, cy xxv. ſ.

Souliers neufs, la douzaine de paires payera vingt ſols, cy xx. ſ.

Suif de toutes ſortes, le cent peſant payera trente ſols, cy xxx. ſ.

Sumac ou Sommac & herbe de Maroquin, le cent peſant payera dix ſols, cy x. ſ.

Drogueries & Epiceries.

Saffran baſtard, le cent peſant payera vingt-cinq ſols, cy xxv. ſ.

Saffran de toutes ſortes, le cent peſant payera cinquante livres, cy l. l.

Salgemme, le cent peſant payera vingt-ſix ſols, cy xxvj. ſ.

Sang de dragon fin, le cent peſant payera dix livres, cy x. l.

Sang de dragon moyen, le cent peſant payera cent ſols, cy c. ſ.

Sandarrac, le cent peſant payera vingt-cinq ſols, cy xxv. ſ.

Sandal de toutes ſortes, le cent peſant payera trois livres, cy iij. l.

Saxafras, le cent peſant payera cent ſols, cy c. ſ.

Saxfrage, le cent peſant payera quarante ſols, cy xl. ſ.

Scamonnée, le cent peſant payera quarante livres, cy xl. l.

Scaviſſon, le cent peſant payera cent ſols, cy c. ſ.

Sebeſte, le cent peſant payera cinquante ſols, cy l. ſ.

1664 Salse-pareille, le cent pesant payera cent sols, cy c. s.
Semendancy, le cent pesant payera cinquante sols, cy l. s.
Sanguine, le cent pesant payera seize sols, cy xvj. s.
Semence de Saulge, le cent pesant payera vingt cinq sols, cy xxv. s.
Semence de Venicq, le cent pesant payera cinquante sols, cy l. s.
Semences froides, le cent pesant payera vingt-cinq sols, cy xxv. s.
Semences de perles, la livre payera trois livres, cy iij. l.
Sené de Levant de toutes sortes, le cent pesant payera huit livres, cy viij. l.
Souffre vif & commun, le cent pesant payera douze sols, cy xij. s.
Spica Celtica, le cent pesant payera trois livres quinze sols, cy iij. l. xv. s.
Spica Nardy, le cent pesant payera sept livres dix sols, cy vij. l. x. s.
Spodes, le cent pesant payera trois livres, cy iij. l.
Squil de Grin, le cent pesant payera trente sols, cy xxx. s.
Squilles marines, le cent pesant payera vingt-quatre sols, cy xxiv. s.
Staphisagre, le cent pesant payera vingt-cinq sols, cy xxv. s.
Sticades, Citrin, Stæscas, Arabic, & de toutes autres sortes, le cent pesant payera cinquante sols, cy l. s.
Stinx Marin, le cent pesant payera six livres, cy vj. l.
Stives, le cent pesant payera cent sols, cy c. s.
Storax calamus, le cent pesant payera cent sols, cy c. s.
Storax rouge & liquide, le cent pesant payera trois livres quinze sols, cy iij. l. xv. s.
Sublimé, le cent pesant payera six livres, cy x. l.
Sucre raffiné en pains ou poudre, candis blanc & brun, & cassonnade blanche, entrant par les Provinces de la Ferme, le cent pesant payera quinze livres, cy xv. l.
Sucres appelez Mascouades, Cassonnades pour la poisse, sucre noir de Saint Christophe & Panelles, & sucre de S. Thomé & autres lieux, le cent pesant payera quatre livres, cy iv. l.

T.

MARCHANDISES.

Tableaux de toutes sortes avec leurs bois non enrichis, le cent pesant payera cent sols, cy c. s.
Tableaux avec leurs bois enrichis d'or & d'argent & cuivre doré, payeront à l'estimation de leur valeur, à raison de cinq pour cent.
Talons de cuir, le cent pesant payera quarante sols, cy xl. s.
Tapis velus de Turquie, d'Angleterre ou d'ailleurs, la piece payera cent sols, cy c. s.
Et les plus grandes à proportion, à raison de dix pour cent de leur valeur.
Tapis dudit pays d'Angleterre, pour faire chaires & ameublemens, le cent pesant payera trente livres, cy xxx. l.
Tapis d'Allemagne & Tapis carrez de laine, la piece l'un portant l'autre, payera trente sols, cy xxx. s.
Tapis de laines faits à l'éguille ou rehaussez de soye, & Tapis de Serge

ge avec passemens de soye, payeront à raison de dix pour cent de leur valeur. 1664

Tapis de poil de chien, la piece payera un sol, cy j. s.

Tapisseries d'Oudenardes vieilles & neuves, & autres lieux de Flandres, excepté Anvers & Bruxelles, le cent pesant payera soixante livres, cy lx. l.

Tapisseries vieilles & neuves d'Anvers & Bruxelles, jle cent pesant payera six vingt livres, cy cxx. l.

Tapisseries des susdits lieux rehaussées de soy, or ou argent, payeronte selon l'estimation de leur valeur, à raison de dix pour cent.

Tapisseries de Filletin, & d'Auvergne, le cent pesant payera quatre livres, cy iv. l.

Tapisseries de Bergame, le cent pesant payera dix livres, cy x. l.

Tapisseries de cuir doré, & cuirs dorez, le cent pesant payera quinze livres, cy xv. l.

Terra Merita ou Culcuma, le cent pesant payera quarante cinq sols, cy xlv. s.

Terre rouge, le cent pesant payera trois sols, cy iij. s.

Terre Citrin ou Sigellée, le cent pesant payera quarante sols, cy xl. s.

Taureaux & Taurillons venans des païs étrangers, la piece payera trois livres, ci iij. l.

Taureaux & Taurillons, venans des Provinces de France où les Bureaux ne sont établis, la piece payera huit sols, ci viij. s.

Tuiles courbées ou plattes, le millier en nombre payera dix sols, ci x. s.

Tiretaine, qui est moitié laine, lin ou fil, la piece qui est d'onze à douze aunes, payera trente sols, ci xxx. s.

Toiles de soye, la livre pesant payera neuf livres, ci ix. l.

Toiles d'etoupes blanches façon de Boulongne & d'Allemagne, la piece de vingt aunes payera quinze sols, ci xv. s.

Toiles de Hollande, Baptiste, Cambray, Gand, & autres semblables, fines & ouvrées, soit ecruës, jaunes, blanches & bazettes, tant fines, moyennes que grosses, la piece de quinze aunes ou environ aunage de Paris, payera quarante sols, ci xl. s.

Toiles rayées de soy & autres semblables étoffes, la piece de douze aunes, payera cinquante sols, ci l. s.

Toiles grosses de Barrois, de Clinchamp & autres lieux, le cent pesant payera cent sols, ci c. s.

Toiles faites d'étoupes, le cent pesant payera quatre livres, ci iiij. l.

Toiles d'Ollonne & autres de semblables sortes à faire voiles de Navire, le cent pesant payera trois livres, ci iij. l.

Toile à tamis, le cent pesant payera comme rapatelle, douze sols, ci xij. s.

Toile de Cotton de la Chine & autres lieux, la piece de dix aunes payera dix-huit sols, ci xviij. s.

Toiles de Quintin & autres de Bretagne, la piece contenant dix aunes payera dix sols, ci x. s.

Tondures de draps, le cent pesant payera comme Bourre rouge, treize sols, ci xiij. s.

1664 Tonines, Marçoin, Baleines & autres poissons, le cent pesant payera vingt sols, ci xx. s.
Tourte de Rabette, Navette, Lin & Noix, le millier en nombre payera seize sols, ci xvj. s.
Tourteaux, le cent en nombre payera trois sols, ci iij. s.
Tereq, le baril payera cinq sols, ci v. s.
Tranchoirs de bois, la grosse payera deux sols, ci ij. s.
Treillis d'Allemagne, la piece de dix aunes payera douze sols, ci xij. s.
Trippes de Velours, la piece de dix aunes payera douze sols, ci iij. l. x. s.
Trippes de soye, la piece de dix aunes payera six livres, ci vj. l.
Trousses de paille, tant de froment que d'autre, le cent en nombre payera trois sols, ci iij. s.
Truittes, le cent en nombre payera vingt-cinq sols, ci xxv. s.

Drogueries & Epiceries.

Talc de Venize, le cent pesant payera cent sols, ci c. s.
Tamarius, le cent pesant payera cinquante sols, ci l. s.
Terre de Moullard, le baril payera deux sols, ci ij. s.
Tercq, le baril payera quinze sols, ci xv. s.
Thé, la livre payera huit sols, ci viij. s.
Teriaque de Venize, le cent pesant payera dix livres, ci x. l.
Therebentine de Venize, le cent pesant payera cinquante sols, ci l. s.
Therebentine commune, le cent pesant payera dix sols, ci x. s.
Terre d'ombre, le cent pesant payera dix sols, ci x. s.
Turbit, le cent pesant payera trente livres, ci xxx. l.
Tutie, le cent pesant payera trois livres dix sols, ci iij. l. x. s.

V.

MARCHANDISES.

Vaches vives ou tuées & habillées, venant des païs étrangers, la piece payera trente sols, ci xxx. s.
Et celles venans des Provinces de France où les Aydes n'ont cours, la piece payera six sols, ci vj. s.
Vaisselle de Fayance, comme Porcelaines contrefaites, le cent pesant payera dix livres, ci x. l.
Vans à vanner, la douzaine payera six sols, ci vj. s.
Veaux gras ou maigres, venans des païs étrangers, la piece payera dix sols, ci x. s.
Et ceux des Provinces du dedans du Royaume où les Bureaux ne sont établis, la piece payera trois sols, ci iij. s.
Verjus, le tonneau payera cent sols, ci c. s.
Verres cassez comme groisil, le baril payera cinq sols, ci v. s.
Verre en table pour faire vitres, la chartée chargée de quatre panniers payera quarante sols, ci xl. s.

Verres

Verres à boire de toutes sortes, excepté ceux de Venize, le cent pesant payera trente sols, ci xxx. s. 1664
Verres, tasses, coupes & bassins de cristalin Venize & d'ailleurs, le cent pesant payera dix livres, ci x. l.
Verd de vessie & de liere, le cent pesant payera trois livres, ci iij. l.
Vermillon ou Cinabre, le cent pesant payera cent sols, ci c. s.
Vernis à peindre, le cent pesant payera quatre livres, ci iv. l.
Vieil linge, le cent pesant payera dix sols, ci x. s.
Vieil oinct, le cent pesant payera vingt cinq sols, ci xxv. s.
Vieilles bottes, la douzaine de paires payera dix sols, ci x. s.
Vieux souliers, la douzaine de paires payera deux sols, ci ij. s.
Vieux manteaux, le cent pesant payera cinquante sols, ci l. s.
Vieux drappeaux, le cent pesant payera deux sols, ci ij. s.
Vinaigre, le tonneau payera trois livres, ci iij. l.
Vin d'Espagne, Canarie, Madere & autres païs étrangers, chacune pippe ou botte payera dix lixres, ci x. l.
Vin muscat, la pippe ou botte payera huit livres, ci viij. l.
Vin du Comté de Lorraine & autres païs étrangers, la queüe payera trois livres, ci iij. l.
Vin de Gascogne, Gaillac & Coignac, le tonneau payera cent sols, ci c. s.
Vin de Ré & autres semblables, le tonneau payera trois livres, ci iij. l.
Voide en branche, le cent de bottes en nombre payera quatre sols, ci iv. s.

Drogueries & Epiceries.

Verd distillé, le cent pesant payera douze livres dix sols, ci xij. l. x. s.
Verd de montagne, le cent pesant payera quatre livres, ci iv. l.
Verdet ou verd de gris, le cent pesant payera cinquante sols, ci l. s.
Vitriol Romain & de Cipre, le cent pesant payera 7 liv. dix sols, ci vij. l. x. s.
Vif argent, le cent pesant payera comme argent vif, cent sols, ci c. s.

Et où il y auroit *d'autres sortes de drogueries & epiceries, denrées & marchandises omises à être employées au present Etat*, Entend sa Majesté que l'appreciation en soit faite par ses Fermiers ou leurs Commis, du consentement des Marchands interessez ; & en cas de contestation, ils seront reglez sur le champ par les Officiers des Traités, *& que les droits en seront payez à raison de cinq pour cent de leur valeur, excepté* pour toutes les marchandises de soye, or & argent, poil, fil & laine, & d'autres semblables sortes manufacturées aux païs étrangers, *pour lesquelles sera payé à raison de dix pour cent de leur juste valeur*,

Fait & arrêté au Conseil Royal des Finances, tenu à Vincennes le dix huitiéme jour de Septembre 1664.

Signé,

BERRYER.

Et scellé.

1665 CLXII.

Lex Regia, de Jure Supremæ Poteſtatis & Hæreditariæ Succeſſionis Regni Daniæ, de An. 1665.

NOs Fridericus Tertius DEI Gratia Daniæ, Norvegiæ, Vandalorum Gothorumque Rex, Dux Sleſvici, Holſatiæ, Stormariæ ac Dithmarſiæ, Comes in Oldenburg & Delmenhorſt. Notum omnibus facimus, ſiquidem non ſolum aliorum exemplis ſed & propria experientia edocti ſumus, & compertum re ipſa habemus, quam mire DEus ter optimus Maximus ex arcano Sapientiæ ſuæ conſilio cuncta orbis Regna ac imperia gubernet, omniaque in iis moderetur & conſtituat: imprimis quod divina Ipſius omnipotentia ſuperioribus annis imminens nobis, Domui noſtræ Regiæ, hiſque Regnis ac Provinciis Noſtris periculum, imo inſtantem pene præſentiſſimum interitum, benigniſſima imo paterna prorſus cura averterit, adque talem deduxerit finem ut non ſolum liberati in exoptatiſſimam pacem reſtituti ſimus, verum etiam noſter tunc temporis Senatus Regni Ordinesque omnes, Nobiles atque ignobiles, Eccleſiaſtici & Politici eo permoti ſint, ut priori ſuo electionis juri renunciantes, ſubſcriptum antea â Nobis Chirographum exemplaque ejus omnia, capita & clauſulas antiquare, atque irrita prorſus reddere, Nosque â jurejurando antea, cumprimum imperium ſuſcepimus, præſtito, omnimode ſineque exceptione ulla liberos, & immunes declarare decreverint, adeoque in nos, omnesque â Nobis, ut capite primoque poſſeſſore per legitimum conjugium deſcendentes lineas maſculi atque fæminei ſexus, quousque earum aliquis in vivis ſuperſit, jus hæreditarium in hæc Regna Noſtra Daniæ & Norvegiæ, necnon jura omnia Majeſtatis poteſtatem abſolutam, Imperiumque Monarchicum (quod ſoverainitatem vocant) regiaque cuncta Inſignia & Regalia haud coacte, ſineque ullo noſtro impulſu aut rogatu, ſponte ſua deliberatoque conſilio contulerint, ſubjectiſſimeque tranſcripſerint, abrogatis ſimul, quas dilectiſſimi filii noſtri Chriſtiani nomine Anno milleſimo ſexcenteſimo quinquageſimo, die 18. Junii dedimus, literis obligatoriis, nec non proviſionali illa diſpoſitione, Anno milleſimo Sexcenteſimo quinquageſimo primo ſignata, inſuper omnibus iis, quæ in Receſſus ac ritualium libris aliisque Conſtitutionibus, Chirographo ſupra memorato conſona, & cum hoc noſtro jure hæreditario & abſoluto imperio pugnantia inveniri poterant, permittentes hoc etiam gratioſiſſimo noſtro arbitrio, non ſolum qua ratione adminiſtratio Regni poſt hac ordinanda, verum etiam quænam ratio ſucceſſionis, linearum hæreditariarum juſto ordine ac ſerie ſe invicem excipientium maſculi juxta ac fæminei ſexus exhibenda eſſet, quibusque legibus, quandocunque Rex minor ætate eſſet (ſi hoc forte impoſterum eventurum foret) imperium adminiſtraretur, de his aliquam ex proprio gratioſiſſimæ voluntatis arbitratu Conſtitutionem facere, quam tum illi promiſerunt, Sacramento ſe obligantes, fore ſibi, hæredibus ſuis & poſteris fundamentalem,

talem, hoc eſt, immutabilem fundamenti legem, ipſis quoad Capita 1665
ſingula & clauſulas religioſiſſime obſervandam, adeo ut Nos, noſtrique legitime nati hæredes, omnesque eorum poſteri, ac Nepotes, nullo prorſus modo, clam palamve ab iis, eorumve hæredibus ac poſteris impedimentum in his, turbasve ſenſuri forent, ſed & inſuper ſolenni ſe jurejurando obſtrinxerunt, ad hæc ipſa contra omnes & ſingulos, quicunque demum forent, indigenas ac exteros, qui ſive dicto ſive facto iſta impugnaturi eſſent, defendenda, cumque vitæ, exiſtimationis, bonorum ac ſanguinis periculo propugnanda, utque ab hoc ſuo officio ipſos, hæredes ipſorum ac poſteros amicitia nulla, aut inimicitia, metus aut periculum, commodum, aut incommodum, odium, invidia, nullave humani ingenii techna aut dolus quocunque demum modo averterent & revocarent: quæque præterea ipſorum ſubjectiſſime data promiſſa ſunt, quibus dicti chariſſimi & fideliſſimi ſubjecti noſtri exquiſitiſſimum amoris erga nos ſui & voluntatis ſtudium cum incredibili deſiderio incrementi Regiæ Hæreditariæ Domus noſtræ, & univerſalis Regnorum Noſtrorum Hæreditariorum ſecuritatis, & beatæ tranquillitatis conjunctum, ſignificare atque oſtendere publice voluerunt.

Nos itaque ſingulare ejusmodi Divinæ providentiæ beneficium, & maximum erga Nos ſubditorum fideliſſimorum amorem, & ſubjectiſſimam animorum voluntatem juſta ratione perpendentes, eo quidem merito cogitationes noſtras vertimus, ut talem jam Regiminis formam & Succeſſionem Hæreditariam conſtitueremus, qualem Monarchicum ejusmodi Regnum ac Imperium neceſſario exigit, quam etiam in & cum hac lege Regia, ut genuina Regni & immutabili Lege fundamentali conſtitutam & ordinatam volumus ab hæredibus Noſtris, Eorumque poſteris ac Nepotibus, uti & ab univerſis Regnorum noſtrorum & Provinciarum incolis â ſummo ad infimum, nemine excepto obſervandam, proque perfectiſſima, nullique in æternum mutationi aut contradictioni obnoxia conſtitutione & Lege perpetuo habendam.

I. Optimum rerum omnium initium â DEo ſumitur: Primum igitur, quod præ omnibus in hac Lege Regia ſerio mandatum volumus, eſt, ut Succeſſores noſtri, Liberi ac Nepotes, in gradum usque milleſimum, maſculæ & fæmineæ Stirpis, Monarchæ Hæreditarii Daniæ & Norvegiæ, unum ſolum & verum DEum venerentur & colant, ea ratione ac modo, quo ſe ipſe in ſancto ſuo ac vero verbo revelavit, & Religionis Chriſtianæ confeſſio Noſtra liquido hoc declaratur, ſecundum formam illam, qua pure ac incorrupte illa propoſita eſt in Confeſſione Auguſtana, Anno milleſimo quingenteſimo ac trigeſimo exhibita, utque hac ipſa pura & incorrupta Religione Chriſtiana incolas Regni obſtringant, eamque in his terris regnisque potenter tueantur, & adverſus hæreticos omnes, Sectarios, & blaſphemos defendant.

II. Monarcha ac Rex Daniæ & Norvegiæ Hæreditarius eſto poſthac, & â ſubjectis agnoſcitor omnibus, ſupremum in terris

Caput,

1665 Caput, omnibus humanis Legibus solutum, nullumque superiorem aut judicem, in rebus tum Ecclesiasticis, tum Politicis præter solum DEum admittens.

III. Ideoque Rex solus supremam habebit potestatem & auctoritatem Leges & constitutiones arbitratu suo condendi pariter atque interpretandi, tum eisdem abrogandi, surrogandi, derogandi, imo â se ipso, aut â Majoribus suis latas leges, (hac sola lege Regia excepta, quam, ceu verum Imperii Regii fundamentum & legem ipsam fundamentalem, & inviolatam permanere) abrogandi, nec non, quid quemque ipsi placuerit, universali Legis præscripto eximendi.

IV. Sic quoque in Regis unius manu est ac suprema potestate, quoslibet ministros, cujuscunque tituli atque ordinis, primos pariter ac imos, ex liberrima animi sui sententia, muneribus aut ornare aut movere, adeo, ut omnes honores, omniaque officia, cujuscunque fuerint authoritatis, ex absoluta Monarchiæ potestate, tanquam ex fonte, suam ducant originem.

V. Regi soli summum armaturæ ac munitionis competit arbitrium, atque Ejus sola in potestate situm est, quibuscum, & quandocunque ipsi ita visum, bella gerere, fœdera pangere & rescindere, denique vectigalia, tributa, omnisque generis census imperare, cum notum cuivis sit, regna & provincias non tuto nisi armata manu teneri, nec armatum militem nisi Stipendiis sustentari posse, hæc vero non nisi ex censibus comparari.

VI. Rex itidem in universos Ecclesiastici ordinis, supremos æque ac infimos, maximam unus habet dominationem, adeoque omnia sacra & Ecclesiasticas Cæremonias constituere atque ordinare, nec non Synodos, Concilia & Conventus de Religionis negotiis, ubi ita consultum judicat, indicere pariter atque interdicere, Ejus unius est. Paucis: Omnia Majestatis Jura ac Regalia, cujuscunque demum nominis, unum penes Regem est, ad usus suos conjungere.

VII. Omnia Regni negotia, literæ atque acta nullius nisi Regis nomine, ejusque obsignata sigillo publicantor, ipseque ea semper manu propria subnotato, si modo legitimæ ætatis annos compleverit.

VIII. Legitima Regis ætas, qua in tutelam suam veniet, decimo quarto anno censetor, quando nempe, decimo tertio exacto, decimus quartus incepit, adeo, quam primum decimum quartum ingrediatur ætatis annum, ipse se sui juris esse, nec tutoris ullius, aut Curatoris opera ulterius uti velle, publice declaraturus sit.

IX. Tutela Regis, dum minor est, per omnia ita ordinator, quemadmodum proximus decessor Rex ante obitum suum scripto constitutum reliquit. Sin vero talis nulla constitutio aut testamentum inventum fuerit, in hunc modum agitor: Regina vidua, quæ genuina est, & vera Regis minoris Mater Administratrix esto, huic in auxilium & adjutorium tutelæ septem supremi Consiliarii ac Ministri Regii adjungantor, hique una imperium administranto, singula secundum vota plurima decernentes, ubi tum Regina duo habeto suffra-

suffragia, cæterorum vero unus quisque unicum saltem ferto. Cæterum literæ omnes, edicta omniaque negotia Regni semper sub Regis nomine publicantor, & administrantor, quamvis quidem ab Administratrice simul & tutoribus ipsi adjunctis subnotentur. 1664

X. Quod si Regina vidua, Mater Regis, fato functa sit, vel alteri denuo nupserit, ex Principibus Sanguinis ille, qui Regem proxime cognatione attingit, in lineis familiæ Nostræ descendentibus, quique in Regno hoc præsens est, semperque adesse poterit, Regnum administrato (modo is ad justam ætatem pervenerit, quæ anno decimo octavo, post exactum decimum septimum, inchoato definitor,) parique modo duorum gaudeto suffragiorum Jure, in cæteris vero ratio præscripta superius observator.

XI. Si autem memoratus Princeps Sanguinis, nondum definitam ætatem compleverit: item si nullus talis existat Princeps Sanguinis, septem supra memorati supremi Ministri Regis soli Imperium ac tutelam administranto, æquali omnes potestate, & auctoritate, unumque unicuique suffragium esto, adeoque omnia ex forma ante proposita geruntor.

XII. Quod si fatali aliquo casu tutorum Administrantium unus defuerit, reliquis curæ esto, statim in ejus locum substituere alium tanto officio parem, talis autem Successor decessoris sui locum in administratoria ista tutela statim impleto, sedemque occupato.

XIII. Administrator omnesque simul administrantes tutores jusjurandum Regi statim non solum fidei & fidelitatis præstanto, verum & speciatim se, quantum ad tutelæ hoc officium attinet, obstringunto, se, Rege nondum pubere, ita administraturos Imperium esse, ut absoluta Regis ac Morarchica potestas jusque hæreditarium inviolatum omni ex parte ac illibatum ipsi & successoribus conservetur, ita vero cuncta gubernanturos ac moderaturos esse, prout rationem ipsi DEo & Regi postea reddituri sint.

XIV. Simul vero atque, præstito jurejurando officii sui munus aggrediuntur, primum quod agendum ipsis incumbit, esto, ut statim & absque mora justum conficiant catalogum, sive indicem omnium, quæ ad Regna hæc & subjectas provincias pertinent, tum civitatum ac munitionum, tam bonorum, cimeliorum pecuniarum Regis acceptorum, & expensorum, adeo ut cognosci inde possit, quo statu tutelam istam administratoriam susceperint. Secundum hunc Catalogum postea sine obtentu ullo aut excusatione rationem reddere, omniaque Regi salva, & illibata tradere, actionemque ipsi de omnibus præstare, quando ad plenos ætatis annos pervenerit, tenentor.

XV. Ideoque nunquam posthac Regna hæc atque Provinciæ Rege vacua habentor, quousque supersint, qui ex sanguine nostro in lineis descendentibus masculæ ac fœmineæ stirpis genus ducunt, adeo ut simul atque Rex mortem obierit, is, quem proximum linea hæreditaria designat, statim atque re ipsa Rex sit, Regio nomine ac titulo decoratus, quippe cui Regiæ Majestatis titulus & soluta Legibus potestas, Monarchica Hæreditario jure obtigit, eodem momento, quo Decessor ipsius animam exhalavit.

XVI.

1665 XVI. Et quamvis, poſtquam Ordines Regni omnes, Nobiles & Ignobiles, Eccleſiaſtici ac Politici, abſolutam Regni Monarchici poteſtatem Nobis ac è noſtro ſangvine deſcendentibus lineis paternæ maternæque ſtirpis in ſempiternum Hæreditario jure obtinendam ſemel tranſcripſerunt, poſt hac, ſtatim atque Rex aliquis fatis concedat, proximo in linea Hæreditaria, Corona, Sceptrum, & Monarchiæ Hæreditarii titulus ac poteſtas ipſo eodem momento competat, atquè obveniat, ut ita nulla ulterior traditio ullo modo neceſſaria ſit, ſiquidem Reges Daniæ, & Norvegiæ in æternum poſthac, dum hæreditariæ familiæ aliquis ſuperſit, Reges nati ac geniti, non electi ſint: nihilominus, ut cognoſcat orbis Daniæ & Norwegiæ Reges maximæ ſibi gloriæ ducere, Deo ſeſe ſubmittere, atque ſupremæ poteſtatis ac magnitudinis loco habere, à ſupremo Numine per verbi ipſius Miniſtros ad auſpicandum feliciter Imperium ſacra benedictione initiari, volumus quoque, ut Rex ad hoc piis & decedentibus cæremoniis ungatur.

XVII. Verum nullum omnino Rex jusjurandum aut obligationem, quocunque demum nomine aut titulo, ore ſcriptove dare, aut cuiquam præſtare debet, ſiquidem ut Monarcha liber & abſolutus nullo à ſubjectis jurejurando aut præſcriptis obligationibus obſtringi queat.

XVIII. Solenne unctionis ſuæ feſtum Rex, quandocunque ipſi libitum, celebrandum indicere, etiamſi ad plenos ætatis definitæ annos nondum pervenerit, poteſt, & quo citius eo melius, benedictionem Dei & efficax Domini auxilium, quod unctum ejus ſequitur, obtinere & conſequi. Circa ea autem, quæ in Ceremoniis ſaltem conſiſtunt, prout temporis ratio commodiſſimum demonſtrat eſſe, diſpenſator.

XIX. Cumque tam ratio ipſa, quam quotidiana experientia ſatis nos doceat, vim unitam connexamque longe firmiorem, majorisque efficaciæ ac virtutis, quam ſeparatam ac diviſam eſſe, quoque majus Rex Dominium, atque Imperium tenet, eo tutius ipſum ſubjectosque ab hoſtium omnium externorum impreſſione agere: volumus etiam, ut regna hæc noſtra hæreditaria Daniæ & Norwegiæ, cum omnibus ad ea pertinentibus provinciis & regionibus, inſulis, munitionibus, feudis ac Juribus Regalibus, Cimeliis, pecuniis, ut & cæteris rebus omnibus mobilibus, univerſo item exercitu, & armatura militari terreſtri & maritima, denique omnia, quæcunque vel jam ſingulari poſſeſſionis Jure tenemus, vel poſtea aut à nobis, aut à ſucceſſoribus noſtris ferro acquiri, aut hæreditatis aliove legitimo titulo obtineri poterunt, ſingula, nihil plane excepto, indiviſa, ſub uno Daniæ Norwegiæque Monarcha Hæreditario permaneant, Principes vero ſangvinis reliqui utriusque ſexus ſpei ſolæ acquieſcentes exſpectent, donec ordo ad ipſos lineasque ipſorum, per ſingulas juſta ſerie transeundo pervenerit.

XX. Et quoniam jam in præcedentibus conſtituerimus, ſerio mandantes, hunc tanquam maxime neceſſarium articulum Legis hujuſce Regiæ ratum, firmum, nullique contradictioni obnoxium haberi, ut nimirum hæc Regna noſtra omnesque Provinciæ, quas jam

actu

actu ipso tenemus, aut quas in posterum jure hæreditario aliove justo vendicare nobis titulo possimus, nequaquam separentur, divisionemve ullam subeant: Ita quoque simul volumus, ut reliquis tunc vicissim liberis Regiis de necessario & honorifico victu, summo, unde orti sunt, loco aliquatenus digno, Rex prospiciat, cui quoque illi omnino acquiescunto, sive numerata ipsis pecunia, sive etiam prædiis satisfiat, & si prædia iis, quoque demum præcelsæ dignitatis titulo adjiciantur, saltem annuos eorum reditus, emolumenta, ac usumfructum per tempus vitæ sibi vendicanto: fundo ipso omnique superioritate Regia penes Regem semper permanente. Id quod etiam de prædiis Reginæ dotalitiis dictum esto. 1665

XXI. Nemini Principum Sangvinis, qui in hoc Regno est, aut infra fines ditionis nostræ commoratur, matrimonium contrahere aut extra Regnum proficisci, aut Principibus exteris operam suam addicere, nisi impetrata ad hoc à Rege venia, permissum esto.

XXII. Filiæ & Sorores Regiæ Principum modo aluntor, donec, accedente voluntate & consensu Regis, viris nubant, tunc vero Principali dote collocatæ, numerata pecunia ex clementi ipsius Regis arbitrio persolvenda, ulteriori in posterum sustentationi apud Regem pro se aut liberis suis exigendæ scripto renuncianto, donec successio Hæreditaria Regni ipsis obvenire possit.

XXIII. Quod si Rex fato fungatur, isque, quem linea Hæreditaria proximum Hæredem Regni ac successorem designat, tum temporis, cum hæreditas ad ipsum devoluta est, extra Regnum versetur, extemplo, sepositis negotiis omnibus, absque mora in Regnum suum Daniam se conferto, ibique sedem suam aulamque fixurus, statim Imperium suscipito. Sin idem in Linea primus, adeoque tum legitimus Monarcha hæreditarius intra trimestre spatium, à primo illo die, quo ipsi Regis prioris mors annunciata fuit, computandum, sistere se omittat, excepto si valetudine aliave sontica causa legitime impeditus fuerit, is qui proximus in linea post ipsum est, Rex esto, qui alias demum post mortem illius hæreditatem adire potuisset. Cum vicariatu interea & Administratione Regni, donec Rex advenerit, agendum esto, quemadmodum in lege Regia de tutela administratoria constitutum est.

XXIV. Principes Sangvinis utriusque sexus supremum in publico locum post Regem, & Reginam tenento, inter se ipsos vero invicem prima sortiuntur loca, prout linea eos propriores hæreditariæ Regni successioni demonstrat.

XXV. Nulli etiam se inferiori Judici sistunto, quippe quorum primus & imus Judex Rex esto, aut quibus id negotii singulariter a Rege fuerit datum.

XXVI. Quæcunque jam ergo in præcedentibus de Monarchica Imperii Regii potestate, & eminentia dicta sunt, & si adhuc esse aliquid possit, quod non adeo speciatim jam, & expressis verbis declaratum sit, id omne simul, & totum breviter, paucis hisce, sed pondus habenti-

1665 bentibus verbis comprehensum est: Daniæ & Norwegiæ Regem liberum, supremum, plenæ potestatis Monarcham, ac Regem hæreditarium esse, adeo ut omne, quod de absoluto, & supremæ potestatis Rege hæreditario Christiano in optima forma dici, scribive potest, id totum huic de Daniæ & Norvegiæ Monarcha Hæreditario, gratissimo, optimoque sensu exponi, enuclearique possit: quod ipsum itidem pari modo de Regina Daniæ & Norvegiæ Hæreditaria intelligendum esto, si quando progressu temporis successio in Regnum Hæreditaria Principi cuidam sanguinis fœminei sexus obtigerit. Cumque tam quotidiana experientia, quam calamitosa regnorum aliorum exempla satis demonstrent, quam perniciosum sit, Regum, Principumque Clementiam ita in abusum verti, ut potestas eorum & auctoritas ab uno alterove, imo ab ipsis interdum intimis, arcanorumquo omnium arbitris Ministris invisibili propemodum ratione ipsis præcidatur, atque hoc modo res publica æque ac Reges ipsi maximum patiantur detrimentum, ut adeo multis in locis summopere fuisset optandum Reges & Principes intensiore studio auctoritati suæ, quam sæpe numero factum, consuluisse: Hoc etiam successoribus nostris Monarchis Daniæ & Novergiæ Hæreditariis serio mandatum volumus, ut ea præcipue apud ipsos excubet cura, tuendi nimirum Hæreditarii Juris sui & absoluti Dominii, hoc est, potestatis Monarchicæ eminenter illibatæ, intemeratæque conservandæ, quemadmodum jam à Nobis in hac lege Regia in perpetuam Hæreditatem ipsis repræsentata est. Adeoque in ulteriorem hujus Confirmationem severe mandamus ac præcipimus, ut si quis, quicunque demum fuerit, aliquid aucupari aut obtinere, quod ulla ratione absoluto Regis Dominio & Monarchicæ potestati fraudi & detrimento esse potuerit, sustineat, omne tamen illud, quod hoc modo promissum impetratumve fuerit, pro indicto atque irrito habeatur, iique, qui talia sibi acquirere aut aucupari haut sunt veriti, tanquam læsæ Majestatis Rei, ut qui in Monarchici Regis Dominii eminentiam gravissimum commiserint crimen, puniantur.

XXVII. Atque ut superius diximus, unum solum debere Regnorum horum, omniumque subjectarum Nobis Provinciarum, aut in posterum subjiciendarum Regem & Monarcham esse, reliquos autem liberos Regios eo, quod Rex ipsis in necessaria alimenta tanto generi aliquatenus consentaneos, concedat, speque successionis hæreditariæ suo tempore implendæ contentos esse: Jam ut controversia omnis caveatur, penitusque tollatur, breviter sancire hic volumus, quo ordine, quaque ratione unus post alium, suo quisque tempore Regnum adire Hæreditarium debeat. Igitur progeniei masculæ, legitimo conjugio procreatæ, primum semper Hæreditariæ in Regnum successionis esto, & quamdiu vir ex viro prognatus superfuerit, tamdiu neque ex viro fœmina, neque ex fœmina vir, mulierve vocator, nullusque omnino fœmineæ stirpis Coronam hæreditate obtineto, quamdiu & legitimus inveniatur, adeo ut etiam fœmina ex viro, virum ex fœmina prognatum præcedere debeat.

XXVIII.

XXVIII. Sic quoque in ſerie numeri hæreditarii notanda, lineæ 1665
accurate ſemper obſervantor, ut ne ætatis gratia ex linea in lineam tranſitus ſubinde fiat, verum filius ſtatim in Parentis ſuccedat locum, & quousque in prima maſculæ ſtirpis linea mas aliquis inveniatur, altera linea maſcula nihil hæreditate obtineto, & linea lineam ordine juſto conſequitor. Quando igitur denique jus ſucceſſionis in Regnum hæreditariæ ad fœmineum ſexum devolvitur, primæ quidem lineæ muliebres præcedant eæ, quæ ex paterno ſtemmate à nobis per filios propagato deſcendunt, & poſtea demum eæ, quæ ex materno per filias à nobis deducuntur, linea adeo lineæ, perſona perſonæ ſuccedente, jureque ſemper primogenituræ obſervato, adeo ut ſummatim rem exponendo, maſculum genus ſemper præcedat, maſcula ſemper linea prior ſit, inter æquales autem ſexu, major natu minorem ſemper præcedens, jure primogenituræ gaudeat.

XXIX. Ut vero omnia clare adeo oculis ſubjiciantur, ut nemo impoſterum quadam juris ſpecie, aliquam in hac legis Regiæ conſtitutione verborum controverſorum difficultatem objiciat, illam ſpeciatim nominibus liberorum noſtrorum Regiorum, tanquam exemplo illuſtrare volumus. Quando igitur Nos, terreſtrem hanc coronam cum æterna & cœleſti permutare, voluntas divina juſſerit, Daniæ & Norvegiæ omniumque Provinciarum Noſtrarum integrum, abſolutum ſupremæ plenæque poteſtatis Regnum ac Dominium, jure hæreditario, penes filium noſtrum primogenitum Principem Chriſtianum eſto: adeo ut quamdiu in deſcendentibus ab ipſo lineis maſculis, (quamvis ipſe fato functus eſſe potuerit, antequam ſucceſſionem hæreditariam actu adiiſſet) aliquis hæres maſculus inventus fuerit, nec Princeps Georgius lineæque ipſius, nec ſorores ejus Earumque lineæ, aut Provinciarum partem hæreditatem conſequuntor.

XXX. Quod ſi ſtirps maſcula filiorum Principis Chriſtiani ac Nepotum, in gradu etiam milleſimo extincta ſit, priores tunc prodeunto alterius filii noſtri Georgii lineæ maſculæ, Imperium Regium & Monarchicum Regnorum noſtrorum, terrarumque ſempiterna hæreditate poſſidento, integris omnibus & indiviſis, ut ſupradictum, uno ſemper poſt alterum, viro poſt virum, linea poſt lineam ſibi invicem ſuccedente, quamdiu vir viro prognatus ſuperſit, ætatis ſaltem ratione inter eos, qui in eadem linea ſexu æquales ſunt, habita, adeo, ut major natu frater ſemper minori præferatur, etiamſi natus fuiſſet major, antequam Regnum Pater ſuſciperet, contra autem minor à Parente, jam actu ipſo ſucceſſionem in Regnum hæreditarium adepto genitus eſſet. Secundum vero præſcriptam rationem cum omnibus ita agendum eſto, ſi porro conjugium noſtrum Deus pluribus hæredibus maſculis beaverit.

XXXI. Si forte tum eventum eſſet (quod clementer prohibeat Deus) ut maſcula omnis ſtirps progeniei Noſtræ maſculæ extincta foret, ſucceſſio in Regnum Hæreditaria ad filiorum poſterioris Regis filias, Earumque Lineas, ſi aliqua exiſtat, pertineto, & ſin minus, ad proprias ipſius filias, primo quidem majorem natu, ejusque Lineas

1665 descendentes, deinde ad reliquas descendentes pariter ipsarum lineas, successive, linea post lineam venito, interque personas, quæ in eadem sunt linea æquales, sexus semper primum ratio habetor, deinde ætatis adeo, ut filius semper præcedat filiam, & postea major natu minorem, id quod nunquam non observator.

XXXII. Quod si nec filias relinquat superstites, ea Princeps sangvinis, quæ ex paterno prognata genere proxime ipsum attingit, successionem in Regnum Hæreditariam, ejusque lineæ, una post alteram, modo dicta ratione obtinento.

XXXIII. Hinc proxima posterius defuncti Regis agnata, quæ tamen in fœmineis per filios à nobis descendentibus lineis locum habet, Hæreditario jure in Regnum succedito, & post eum liberi ac Nepotes omnes, uno semper alium, linea lineam excipiente, ratione supra exposita admittuntor.

XXXIV. Si tum demum Lineæ filiorum Nostrorum tam masculi quam sequioris sexus extinctæ omnes sint, ordo ad Principes fœminas devenito, nempe ad lineas filiarum Nostrarum, & quidem primum ad Principem Annam, Sophiam, aut natu maximam, ipsiusque liberos ac Nepotes in gradum usque millesimum, postea ad reliquas, unam continuo post alteram, lineam post lineam, ita tamen, ut inter eos, qui in eadem æquales sunt linea, sexus primum, deinde ætatis habeatur ratio, filio filiam, deinde majore semper minorem natu præcedente: Et quousque aliquis sangvis supersit nostri, Regnorum horum & Provinciarum imperium Regium & Monarchicum ad eundem Principem, vel Principissam, linea lineam, persona personam excipiente, pertineto.

XXXV. Filiæ natu majoris filiæ, in gradum usque millesimum, minoris semper filiæ filium, filiamque præcedunto, nec ex linea una in alteram transire permissum esto. Linea vero secunda exitum primæ exspectato, secundæ tertia, tertiæ quarta, & sic porro reliquæ.

XXXVI. Si vero hæreditaria successio ad filiæ cujusdam filium devolvatur, isque masculos relinquat Hæredes, cum descendentibus ab ipso lineis masculis, ita omnia aguntor, uti de iis, quæ à nobis ipsis descendunt, masculis lineis constituimus, nempe ut omnes ex ipso prognati masculi generis, præ aliis omnibus hæreditariam successionem in Regnum habeant, unusque post alium, linea post lineam, major semper præ minore natu ascendat, adeo ut paucis rem totam complectendo, Vir ex Viro proprior sit fœmina ex Viro, & postea fœmina ex Viro Virum & fœminam ex fœmina natos præcedat, inque cæteris porro modus supra declaratus teneatur.

XXXVII. Sunt autem filiæ, filiarumque liberi ac Nepotes in ordine perpetuo, ad quos successio in Regnum hæreditaria pertineto, non vero filiarum mariti, quippe quibus nihil plane cum Monarchico Regnorum horum imperio rei esto, & quantamcunque in propriis terris potestatem & auctoritatem habuerint, tamen, quando in hocce versantur Regno, nullam omnino potestatem sibi arroganto, semper

autem

autem Reginam hæreditariam honoranto, Eique dextram manum 1665
primumque locum concedunto.

XXXVIII. In liberorum, Nepotumque numero embryo quoque censetor, ita ut, etiamsi demum post obitum Patris in lucem edatur; statim tamen, debitum locum in numero hæreditario, æque ac alii obtineat.

XXXIX. Et siquidem ex clementi DEI paternaque benedictione spe certa nobis promittimus, Domum nostram hæreditariam in sempiternum florentem extituram, multiplicique augendam incremento fore. Ne igitur in posterum propter descendentium non minus, quam ex transverso incidentium linearum multitudinem ulla ex ætate controversia aut error, aut inter lineas confusio oriatur, volumus, adeoque serio hic simul præcipimus, & mandamus, ut quando aliquis progeniei Nostræ filius, filiave nascatur, Parentes Principis, ejusdem aut Principissæ nomen, diemque natalem, absque ulla negligentiæ mora Regi statim significandum curent, modo ullum iis in posterum jus hæreditarium in Regna hæc, atque Provincias patere velint, ut vicissim à Rege instrumentum aliquod insinuationis, quod nimirum hoc debito modo indicaverint, expetant: cujus tum Exemplum in Archivis Nostris condatur, & alias semper justus Regiæ familiæ nostræ hæreditariæ Index conficiatur, & asservetur.

XL. Quicquid hactenus de liberis & Nepotibus in gradu millesimo dictum est, id totum de genuinis & legitime natis, & quidem nullis aliis intelligendum & exponendum esto: vere nempe legitimi filii, filiæque legitimæ, ex vero & legitimo conjugio, ex Regia à nobis descendente stirpe hæreditaria geniti, soli per liberos illos & Nepotes, de quibus in lege Regia agitur, intelliguntor.

Sic itaque, quantum per humani ingenii providentiam fieri potest, optima cuncta ratione ac modo ordinavimus, & constituimus, utque optimum Nobis & convenientissimum est visum damno omni & incommodo avertendo, justamque & securam subditis nostris pacem & tranquillitatem, absque metu ullo intestini dissidii seditionisque, procurando.

Verum enim vero hominum etiam sapientissimorum consilia omnia in manu DEI sunt, & quantumvis sapienter instituta res aliqua sit, DEus tamen est, qui ex voluntate sua & arbitrio, finem ipsi solus, & eventum dat. Cujus divinæ Providentiæ, paternæque tutelæ Nos, Domum hæreditariam Nostram Regiam, Regnaque, & Provincias Nostras, cum incolis omnibus, in sempiterna sæcula commendamus.

Datum in Arce nostra Regia Hafniensi die XIV. Novemb. Anni Millesimi sexcentesimi sexagesimi quinti. Sub sigillo nostro

Fridericus,

(L. S.) Ad mandatum Sacræ Regiæ Majestatis proprium.

P. Schumacher.

CLXIII.

Traité entre Frederic III. Roy de Danemarc & les Etats Generaux des Provinces Unies, touchant le peage de la charge de bois en Norwegue, de l'An 1666.

1666 COmme le Sereniſſime & puiſſant Prince & Seigneur Frideric troiſieme Roi de Dannemarc Norwegue, des Vandales & des Goths; Duc de Sleeswick, Holſtein, Stormarn & Ditmarchen; Comte d'Oldenburg & de Delmenhorſt; d'une part & les Hauts & Puiſſants Seigneurs les Etats Generaux des Provinces Unies des Pais-bas d'autre part en l'année 1647. le deuxieme Fevrier vieux ſtile & le douze ſtile nouveau ont par leurs Plenipotentiaires de part & d'autre fait un Traité ſuivant lequel la forme ou peage des bois en Norwegue devoit etre donnée jusques au treizieme d'Aout vieux ſtile & du nouveau ſtile le vingt troiſieme; à l'egard de quoi a eté experimenté de part & d'autre & jugé que ledit Contract n'a point eté obſervé & pratiqué ſelon ſon veritable ſens, & qu'il eſt requis & eſt convenable pour la continuation & augmentation de l'amitié particulier & Alliance entre ſa Roiale Majeſté & leurs Hautes Puiſſances de prevoir de bonne heure quelques meſintelligences & brouilleries qui pourroient s'en enſuivre, lesquelles on eſt porté de prevenir de part & d'autre par les voyes de reſpect & d'equité. C'eſt pourquoi ſa Roiale Majeſté a authoriſé & deputé le Noble Seigneur Paul Klingenberg Conſeiller de l'Amirauté de ſa Roiale Majeſté, Directeur General des Poſtes, Seign. de Buſtrop, Haenrouw & Toſtrup: comme auſſi le Sieur Pierre Chariſius Conſeiller de ſa Majeſté & Reſident de ſa part aupres de leurs Hautes Puiſſances les Seigneurs Etats Generaux, lesquels avec les Commiſſaires Deputés qui ſont authoriſés en cette affaire, ſavoir les nobles diſcrets, ſages & prudens Seigneurs, Rodolph d'Ommeren, Jean de Wit de l'ancien Conſeil de la ville de Dorth, Jean de Wit Conſeiller Penſionaire de Hollande & de Weſtfriſe, Boniface de Vrybergue, Seigneur de Vrybergue Penſionaire de la ville de Tollen; Godart Adrian Baron de Reede, Seigneur d'Amerong, Ginckel, Elſt &c. Adolph d'Unckel, Jean d'Iſſelmonde de Rollecate Droſſart de Vollenhove, & de la Seigneurie de Clundert, & Jean Drews Conſeiller de Groningue, tous Deputes dans l'Aſſemblée de leurs hautes Puiſſances de la part des provinces de Gueldres & des Comtés de Zutphen, Hollande & Weſtfriſe, Zelande, Utrecht, Friſe, Overiſſel, Ville de Groningue & Ommelandes lesquels etant entrés en negociation & ayant examiné ledit Traité, tant à l'egard de ſa teneur que de ce qui a eté pratiqué à ce ſujet, pour plus preciſe elucidation redreſſement & changement, ils ont conclu & accordé ce qui ſuit, ſavoir.

I. Premierement que le ſusdit Traité etant relatif à un precedent, conclu à Chriſtianople en l'anné mil ſix cens quarente ſept, il demeurera en ſon entier, excepté en ce qui ſera derogé, eclairci & changé dans celuici pour continuer jusques au treizieme Août de l'anné mil ſix cents, quatre vingt & cinq ci deſſus mentionné.

II. Pour

II. Pour empecher & remedier à toute mesintelligence, ou aux fraudes commises contre le susdit Traité tant à l'egard de la mesure des Vaisseaux même qui vont en Norwegue que pour la Construction d'une certaine sorte de Vaisseaux qui dans le tems de l'execution du susdit Traité n'etoient pas connus & nommés ordinairement de la nouvelle fabrique est accordé une nouvelle mesure de Vaisseaux, selon la plus propre, la plus raisonnable & la plus sure maniere que faire se peut, en sorte que lorsque la charge de bois des Vaisseaux montera à quatre mil livres pesant en bois, il sera compté & taxé pour autant pesant. 1666

III. Pour faire laquelle mesure convenablement & sortir son effet, tous les batteliers des Provinces Unies, qui auront resolu d'aller en leur tems en Norwegue avec leurs Vaisseaux, seront avertis par affiches de Billets & leur sera ordonné de notifier au College de l'Amirauté, les places vuides de leurs Vaisseaux & de se tenir prets d'assister à la mesure laquelle sera commencée aussitot qu'il se pourra, & achevée dans le mois d'Avril prochain par les Commissaires qui seront etablis à cet effet par sa Majesté & par leurs Hautes Puissances lesquels feront la Supputation des Lastes, c'est pourquoi ladite mesure se fera sans grief ni charge pour les Batteliers & rameurs, sans neanmoins qu'à l'egard de ce que les Vaisseaux pourront etre trouvés de plus grande charge, on puisse pour le tems passé etre inquieté pour le defaut du payement des tolles, ou qu'aucune pretention soit en public, soit en particulier, puisse etre muë à ce sujet.

IV. Pour ce qui est de la mesure marquée de supputation de la Charge des Vaisseaux, lesdits Deputés accorderont aux batteliers des lettres convenables pour etre montrées en Norwegue, & l'on fera aussi des Registres de part & d'autre pour s'en servir comme il appartient, & suivant le contenu de ladite marque qui sera mise devant & derriere pour etre confrontée par les Commissaires des Bureaux s'ils le souhaittent.

V. Qu'au cas qu'il arrivât quelque different à l'egard de la susdite mesure, ou que le Batelier se plaignit que son Vaisseau seroit taxé ou estimé à trop grande charge ledit Battelier, venant en Norwegue, prendra Acte & declaration des Officiers du Roi apres qu'il aura chargé son Vaisseau du bois qui se prend ordinairement dans les Havres dudit Roiaume de Norwegue, de combien de pieds de Profondeur il sera chargé en devant & en derriere & paiant en consequence les droits ou tolles de ladite charge de bois il s'addressera à son premier voyage en Norwegue soit au Havre de Dramme, soit a quelque autre des Havres de Norwegue propre pour ladite charge de bois aux susdits Officiers, qui à sa priere aussitot & sans delai feront charger ledit Vaisseau de fer pesé ou autre marchandise pesante jusques au fond, comme il etoit auparavant chargé de bois & par le poids du fer ou autre Marchandise pesante que l'on y aura mis (à compter à raison de quatre mil livres de Hollande pesant pour un last) calculeront à quoi se montera la charge de bois que ledit Vaisseau a pu mener, à pro-

 portion

1666 portion dequoi il sera payé le tol ou peage, laquelle mesure passera pour une decision generale; c'est pourquoi les batteliers dont les Vaisseaux se trouveront avoir été bien & droittement mesurés par la dite epreuve, seront obligés de prendre & porter à leur charge la dite epreuve & de paier à l'avenir de plus grands droits à proportion des lastes, en cas qu'il se trouve, que leurs Vaisseaux ont eté taxés à trop peu, sans qu'is puissent etre inquietés pour le passé. Mais se trouvant que quelques Vaisseaux ont eté surchargés, ils seront entierement exempts du paiement de la susdite epreuve & taxe suivant la charge qui leur sera trouvée; Et leur sera restitué par les Officiers de sa Roiale Majesté ce qui se trouvera qu'ils auront paié de trop desdits droits.

VI. Et comme par la susdite mesure & epreuve on pourra savoir la veritable capacité des Vaisseaux à l'egard des bois qui y seront chargés & que tout doute sera oté, cessera par ce moien la reduction ou deduction de la cinquieme partie de la capacité du Vaisseaux dont il est fait mention dans le huitieme article du susdit Traité; mais le droit ou tol sera paié suivant les lettres de mesure, sans aucune reduction, ni que rien soit rabattu.

VII. Quelque charge de bois neuf à batir des Vaisseaux ou autres dont on ne se sera pas encore servi, venant en Norwegue, ou desirans de sortir de ce pais seront mesurés en la maniere que dessus & en cas de grief on pourra demander ladite epreuve, comme il est mentionné dans l'article precedent.

VIII. Ayant ainsi trouvé à quoi se monter à la charge de bois des Vaisseaux, le bon plaisir de sa Rojale Majesté est que des Vaisseaux qui seront ainsi pourvus de leurs letters de mesure & qui transporteront du bois de Norwegue pendant le susdit tems pour le droit ou tol du Roi un Risdaler & un huitieme de Risdaler de chaque last, sans qu'on puisse leur demander d'avantage niles taxer à aucun autre droit de quelque nom qu'on les puisse appeller.

IX. Comme aussi les Vaisseaux qui appartiennent à quelqu'un des Provinces Unies, amenant quelques denrées ou Marchandises en Norwegue ne paieront pas plus de droits ou tols, que les habitans ou propres sujets de sa Roiale Majesté, & seront traités de même & comme les autres Nations en sortant, au cas qu'icelles vinsent à jouir de quelque diminution de droit ou tol des charges de bois ensemble de la taxe pour le transport desdites Marchandises de bois hors des Roiaumes & païs de sa Roiale Majesté.

X. Un Vaisseaux qui aura charge du bois pourra bien dans les Havres ou on le charge, charger aussi de la Poix, Godron des Peaux du Tale ou autrement ce qui se peut transporter, mais il en sera paié le droit ou tol convenable selon la piece ou poids suivant le tarif de sa Majesté, comme aussi lesdits Vaisseaux qui chargeront plus que du bois seront conjointement, avec les autres marchandises sujets comme il est de raison à la Visitte, neanmoins il sera distrait de la taxe des Vaisseaux autant de lastes à quoi monteront les marchandises qui seront outre ce & en particulier taxés.

XI. Quand on fera paier les droits ou tol, on ne fera aucune 1666
difference, si les marchandises dont l'on chargera les Vaisseaux sont du meilleur bois du mediocre ou du pire, ni à l'egard de ce qu'etant à presumer qu'ils seroient chargés de marchandises de bois non permises & defenduës ne pourra etre faite de recherche ni visite, bien moins pourra-t-on y causer au retardement, mais lesdites marchandises non permises ou defenduës pourront etre retenuës, au cas qu'elles se trouvent hors des Vaisseaux, hors lequel cas les habitans des Provinces Unies ne pourront etre molestés ni inquietés en aucune maniere en leurs personnes ou biens, ni de retardement aporté à leurs Vaisseaux, mais pourront apres le paiement du tol ou droit etabli partir sans empechement & pousser leur voyage.

XII. Il sera permis aux sujets des Provinces Unies de negocier en Norwegue de toute sorte de bois de quelque nom qu'ils puissent avoir, meme bois de chene qui jusques à present a eté defendu, excepté les gros Mats qui passeront vingt paumes lesquels sa Roiale Majesté retient pour elle seule, ensemble ceux dont il pourra avoir besoin en son particulier ou pour le public. En sorte neanmoins, qu'en cas de defense de transport de telles choses necessaires, elle sera generale & non pas particuliere pour les sujets & habitans des Provinces Unies, demeurant sans atteinte ce qui est contenu dans le precedent onzieme article.

XIII. Les Vaisseaux des Païs bas, qui auront chargé du bois ou autres marchandises en Norwegue ne seront point chargés outre le tol susdit qu'ils auront paiés à cause des fraix qu'on aura eté obligé de faire pour la seureté des Vaisseaux, en attachant les anneaux aux rochers ou autres commodités de quelque maniere qu'on les puisse nommer; mais il leur sera demontré toute sorte d'amitié & d'assistence pour l'avancement du commerce.

XIV. Et comme on est persuadé de part & d'autre que le precedent Traité conclu aussi à la Haye le 2. Fevrier vieux stile & 12. stile nouveau l'an mil six cent quarante sept est eclairci & redresse comme il faut par les susdits articles, les habitans des Provinces Unies paieront ci apres sincerement & entierement le tol (ou peage) & au contraire seront proteges & exempts de toute injuste vexation comme il est declaré de part & d'autre, que c'est-là la sincere pensée & intention des parties. Et pour laquelle chose effectuer seront emploiés tous les moiens convenables; & à ce l'obligeront les Ministres Plenipotentiaires de sa Roiale Majesté & les Commissaires de leurs Hautes Puissances au nom & de la part de leurs Seigneurs Principaux, en vertu de leurs pleinpouvoirs & authorisation, & sera le present Traité ratifié & approuvé dans le tems d'un mois à comter de la date des presentes par sa Roiale Majesté de Dannemarc Norwegue &c. & par leurs Hautes Puissances les Seigneurs Etats Generaux des Provinces Unies & en seront dans ledit tems les instrumens convenables de ratification livrés & echangés en bonne forme.

En temoin de la verité nous Plenipotentiaires authorisés de sa

1666 Roiale Majesté & nous Deputés de leurs Hautes Puissances avons signé ces presentes de nos propres mains & confirmé de nos cachets, & ont été fait des presentes quatre instrumens, conformes, savoir deux pour chacune desdites parties contractantes. Fait à la Haye le 11 Fevrier mil six cens soixante six.

Signé

Paul Klingenbergh	(L.S.)	R. van Ommeren	(L.S.)
P. Charisius	(L.S.)	Jean de Wit	(L.S.)
		Jean de Wit	(L.S.)
		B. v. Vrybergen	(L.S.)
		G. van Reede d'Amerongen	(L.S.)
		Adolph Unckel	(L.S.)
		Jean de Ysselmude	(L.S.)
		G. Drews	(L.S.)

CLXIV.

Traité entre le Danemarc & les Provinces Unies, pour la Compagnie des Indes, de l'an 1666.

1666 Comme il est arrive depuis quelque tems quelques differens & disputes entre le Serenissime & Puissant Prince & Seigneur Frederic troizieme Roi de Dannemarc, Norwegue des Vandales & des Gots, Duc de Sleswick, Holstein, Stormarn & Ditmarsen, Comte d'Oldenburg & de Delmenhorst ensemble la Compagnie d'Afrique de sa Roiale Majesté à Gluckstadt d'une part; & les Hauts & Puissants Seigneurs les Etats Generaux des Provinces Unies des Païs bas avec leur Compagnie des Indes Occidentales principalement à l'egard de quelques places situés sur les cotes de Guinée, Anemabo, Orsu & autres habitations & le negoce qui s'y fait & aussi à cause de quelques Vaisseaux & Jachts qui ont eté pris & arretés de part & d'autre & que lesdits differens & ces disputes etoient sur le point d'augmenter tous les jours, à moins qu'il n'y fut pourvu à tems; c'est pourquoi apres differentes conferences & meures deliberations prises sur tout ce qui à cet egard pouvoit entrer en consideration pour eviter de plus grands desordres & pour cultiver entretenir & fortifier de plus en plus l'ancienne & fidele amitié & les etroites Alliances & bonne correspondence & voisinance d'entre sa susdite Roiale Majesté & leurs Hautes Puissances les Etats Generaux des Provinces Unies des Païs bas, ensemble leurs sujets & habitans de part & d'autre, les Plenipotentiaires & Ministres authorisés, de sa Roiale Majesté savoir Pierre Charisius, le noble Seigneur Paul Clingenberg, Conseiller de sa dite Roiale Majesté & Directeur General des Postes, Seigneur de Bustrup, Haenrow & de Tostrup, & Pierre Charisius, Conseiller & Resident de sadite Roiale Majesté ici à la Haye en vertu de leur pleinpouvoir d'une part & les Commissaires de leurs Hautes Puissances sçavoir, les nobles sages discrets & prudens Seigneurs Rudolph d'Ommeren, Jean de With ancien Conseiller de la Ville de Dorth, Jean de Wit ancien Conseiller Pensionaire de Hollande & de Westfrise, Boniface de

Vriber-

Vribergue, Seigneur dudit lieu Penſionaire de la Ville de Tholen, 1666
Godart Adriaen, Baron de Reede, Seigneur d'Amerong Ginckel Elſt &c. Adolph Unckel; Jean d'Yſſelmuyden de Rollocate, Droſſart de Vollenhove & de la Seigneurie de Cuyndert & Jean Drews, Conſeilleur de Groningue, tous Deputes en l'Aſſemblé de leurs hautes Puiſſances de la Part des Provinces de Gueldres, de Comptes de Zutphen, Hollande & Weſtfriſe de Zeelande, Utrecht, Friſe, Over-Yſſel, de la Ville de Groningue & des Ommelandes d'autre part en vertu de leurs Procurations ſont convenus & ont traité à l'amiable comme s'enſuit.

I. Premierement que toutes les hoſtilités qui ſe ſont commiſes depuis quelques années ceſſeront entre lesdites deux Compagnies & qu'à cet effet ſa Roiale Majeſté enjoindra à ſa Compagnie d'Afrique de ſe comporter paiſiblement en toute maniere & que leurs hautes Puiſſances ordonneront à leur Compagnie des Indes Occidentales d'en faire de même, en ſorte que lesdites deux Compagnies obſervent enſemble une bonne & particuliere Paix & union ſans qu'elles ſe puiſſent cauſer l'une à l'autre aucun empechement ou obſtacle dans leur, Commerce & Trafic ſur les cotes de Guinée à l'egard du droit des Gens, en quoi ſa Roiale Majeſté ni leurs Hautes Puiſſances ne ſeront des maintenant ni ci apres prejudiciés.

II. Et il eſt en outre convenu & accordé que les pretentions que ſa Majeſté a mis en avant touchant la reſtitution des forts de Cabo Corço & Tacquoray & Anemabo ceſſeront, comme ſa Majeſté s'en deſiſte par ces preſentes meme cede & tranſporte au profit de leurs Hautes Puiſſances les droits qu'elle y a.

III. Que Fredericksbourg & Orſu à preſent appellé Chriſtiansbourg & le negoce qui s'y fait, comme il eſt au long mentionné par l'article ſuivant demeureront par proviſion à ſa Roiale Majeſté & ſous la direction de la Compagnie Danoiſe d'Afrique, comme auſſi les habitations de Cabo Corço & la navigation de là ſi ledit Fort vient à etre recouvré & reconquis par l'aſſiſtence de ladite Compagnie Danoiſe.

IV. Qu'apres l'expiration de l'Octroi que ſadite Roiale Majeſté a accordé à ladite Compagnie d'Afrique & qui finira avec l'année mil ſix cens ſoixante & dix neuf, Frederickbourg, les habitations de Cabo Corço & meme d'Orſu ſeront cedées & laiſſées en pleine proprieté à la Compagnie Occidentale de leurs Hautes Puiſſances en paiant à ladite Compagnie d'Afrique raiſonnablement, & ſuivant la taxe qui ſera faite par gens à ce connoiſſans pour ce qui y a eté conſtruit.

V. Et parce que leurs Hautes Puiſſances ſoutiennent que quelques ſujets & habitans des Provinces Unies des Pais-bas contre les placards emanés d'iceux & les peines ſtatuées, participent encore preſentement en la Compagnie d'Afrique Danoiſe, il eſt convenu & accordé, qu'encore qu'à leurs Hautes Puiſſances & auſſi les Seigneurs Etats desdites Provinces ſoit loiſible de faire punir les ſujets & habitans desobeiſſants desdites Provinces Unies à cauſe de leurs contraventions,

1666 sa Roiale Majeste neanmoins etablira tel ordre & precaution que dans ladite Compagnie d'Afrique il ne soit admis & toleré aucune personne demeurant dans le ressort de cet Etat, & au cas que non obstant de quelque sujet ou habitant desdites Provinces Unies vint à avoir part à la susdite Compagnie Danoise d'Afrique, le Capital qu'il y aura soit directement sous son nom ou sous le nom de l'un ou l'autre sujet de sa Roiale Majesté ou autrement, sera aussitot confisqué.

VI. Que pour les pretentions agitées entre lesdites deux Compagnies Danoise d'Afrique & Occidentale des Provinces Unies seront auplutot mises en negociation amiable, & au cas qu'elles ne puissent s'accorder l'une l'autre, qu'elles seront vuidées par l'arbitrage des Plenipotentiaires & ministres authorisés de sa Roiale Majesté, & les Commissaires de leurs Hautes Puissances

VII. Et ont lesdits seigneurs Commissaires de leurs hautes Puissances en vertu de pleinpouvoir & authorisation, promis, comme ils promettent par ces presentes que dans peu de tems seront comtés promtement à sa Majesté ou à ses Plenipotentiaires les deniers du subside en question que sa Roiale Majeste pretend lui apartenir encore restant de l'année mil six cents cinquante quatre.

Et sera la presente convention & accord observé inviolablement & de bonne foi de part & d'autre: pour plus grande fermeté de quoi ont des presentes eté fait quatre instruments conformes, deux pour chacune des parties & signées & scellées desdits Plenipotentiaires & Ministres authorisés de sadite Roiale Majesté d'un part & par les Commissaires de leurs Hautes Puissances d'autre & en seront les ratifications livrées & echangées dans le tems d'un mois. Fait à la Haye le onzieme Fevrier mil six cens soixante six.

Signé.

Paul Klingenbergh	(L. S.)	R. van Ommeren	(L. S.)
P. Clarisius.	(L. S.)	Jean de Wit.	(L. S.)
		Jean de Wit.	(L. S.)
		B. van Vrybergen	(L. S.)
		G. van Reede tot-Amerongen	(L. S.)
		Adolph Unckel	(L. S.)
		Johan van Ysselmunde	(L. S.)
		G. Drews.	(L. L.)

CLXV.

Extract aus dem Vertrag zwischen den General-Staaten und dem Bischoff zu Münster, wegen Borkeloo; de Anno 1666.

Art. III.

POrro Dominus Episcopus Monasteriensis, statim & illico pax facta fuerit, Dominis Ordinibus Generalibus Confœderati Belgii resti-

restituet omnia ea loca, nullo reservato, quæ durante hoc bello occupavit, & quæ ex iisdem in ipsius potestate tempore conclusionis invenientur, eaque omnia in eo statu reddet, quo tempore restitutionis erunt; specialiter etiam Castrum & Oppidum Burceloe, & insuper promittet, se durante hoc negotio, & à die ultimo Mensis Martii sedulo curaturum, ne interea in prædictis locis occupatis suo facto vel mandato quidquam deterius reddatur, aut à Subditis aliquid amplius vel pro redimendis ædibus, vel sub aliorum belli onerum prætextu, quocunque demum nomine fiat, petatur aut exigatur: Sed è contra providebit modis omnibus, ut in eo Statu conserventur, quo die ante nominato fuere, & si quid aut contrarium interea actum, aut qualecunque damnum locis iis illatum fuerit, ipse bona fide resarciet, & in priorem illum statum suis impensis restituet, eumque in finem utrinque liberum sit, Commissarios aliquot, si velint, quamprimum ad præfata loca mittere, qui curent, ne quid contra tenorem hujus articuli quis attentet. 1666

XI. Quantum Dominum de Burceloe attinet, Domini Ordines Generales non desiderant, ut ratione juris, ad hunc sive directi dominii, sive utilis per hunc Tractatum aliquid mutetur, sed maneat hoc Jus in eo statu, in quo fuit ante hoc bellum. Renunciat vero præfatus Dominus Episcopus Juri Superioritatis in dicto Dominio Burceloe, cum suis dependentiis, cum consensu Capituli, ita tamen ut ista renunciatio non præjudicet Juri Imperii, sed illud per omnia salvum maneat, quod ipsum tamen per Imperatorem & Dominos Ordines non nisi via amicabili, aut alia utrinque commoda visa decidetur.

XII. Porro utrinque omnibus & singulis prætensionibus, quæcunque tandem illæ sint, vel esse possint, Domini Ordines Generales & Dominus Episcopus etiam consentiente prædicto Capitulo Monasteriensi, bona fide renunciant, ita ut præsenti hoc Tractatu pro extinctis habeantur.

XIII. Nunquam posthac Dominus Episcopus, vel ejus Successores, sub quocunque prætextu, vel ex quacunque causa id fit, neque per se, neque per sibi incorporatos & subjectos, causis ad Dominos Ordines Generales Confœderati Belgii ejusque incorporatos & subjectos pertinentibus se immiscebit, neque in posterum contra illos arresta & repressalia decernet, vel executiones rerum judicatarum impediet: & si quæ controversiæ præter spem inter prædictos Dominos Ordines & Dominum Episcopum, ejusve Successores unquam oriantur, non alio, quam amicabili modo, vi Guarantiæ super hoc Tractatu præstitæ componantur: privatorum vero lites semper ad Judicem competentem remittantur: Earum autem, vel etiam cujuscunque alterius prætextu & causa nunquam contra Dominos Ordines Generales Confœderati Belgii, eorumque incorporatos & subjectos, armis, vi, aut facto ipso aliquid attentabit: quod iidem Domini Ordines Generales Confœderati Belgii pro se & omnibus sibi incorporatis pollicentur atque promittunt. Quem in finem utraque pars

paci-

1666 paciſcentium & in unum convenientium tenebitur, quemadmodum ſe teneri velle, hoc ipſo ſe obſtringit, & obligat facturam, ut omnibus & ſingulis partibus in judicio litigantibus, absque mora & ullo perſonarum reſpectu, juſtitia adminiſtretur.

XIV. Ad majorem prædictorum cautelam & ſecuritatem, Romanorum Imperator, Rex Chriſtianiſſimus, Electores, Moguntinus, Colonienſis & Brandeburgicus, Epiſcopus Paderbornenſis, Princeps Palatinus Rheni Neoburgicus, Auguſtus, & Johannes Fridericus, Duces Brunſwicenſes, & Luneburgenſes, usque dum plures ad hoc requirantur, ſuper hoc tractatu, & omnibus ac ſingulis ejus Articulis Guarantiam, ſolemni & meliori forma, vigore ſpecialis deſuper confecti Inſtrumenti, promittunt, ita, ut ſi una vel altera pars huic paci, ejusve articulis, non ſatisfecerit, vel iisdem quocunque tempore in quocunque capite contravenerit, obſtricti eſſe velint, eam non ſolum auctoritatum & dignitatum ſuarum interventione, ſed & omni ope & mediis ſufficientibus ad implenda & ſervanda pacta compulſuros.

Actum Cliviæ ipſo die Palmarum, qui eſt 18. Aprilis, ſtyli novi, A. MDCLXVI.

CLXVI.

Tractatus Pacis, Commerciorum, & Confœderationis, inter Coronas Magnæ Britanniæ & Hiſpaniæ concluſus A. 1667.

I.

Imprimis conventum & concordatum eſt, quod inter Coronam Magnæ Britanniæ ex una, & Coronam Hiſpaniarum ex altera parte, ut & inter terras, regiones, regna, Dominia & territoria ad Regum prædictorum alterutrum ſpectantia, eisdemque obtemperantia, univerſalis bona, ſincera, vera, firma ac perfecta amicitia, confœderatio & pax ſit, quæ ab hoc die in perpetuum durabit, & tam terrâ, quam mari, atque ubivis inviolabiliter obſervabitur: quodque Regum prædictorum Subditi, Populi, ditionumque ſuarum incolæ, cujuscunque gradus, aut conditionis fuerint, mutua hinc inde opera, mutuis auxiliis, mutuisque benevolentiæ, & amicitiæ omne genus officiis invicem demerituri ſint.

II. Quod neque Regum prædictorum alteruter, neque Dominiorum ſuorum incolæ, populi, aut ſubditi, quocunque ſub prætextu, ſive publicè, ſive privatim, ullibi locorum, ſive mari, ſive terra, ſive in portubus, aut fluviis, aliquid tentaturi, facturi, aut fieri procuraturi, quod alteri parti damno aut detrimento eſſe poſſit: quin altera pars alteram, amicitia quam arctiſſima, & benevolentia omnimoda complexura, liber inſuper, & ſecurus tam mari, quam terra alteri partium, in alterius Regiones, regna, inſulas, dominia, civitates, urbes muris cinctas, vel non cinctas, munitas vel non munitas patebit aditus: nec non in ſtationes navium, & portus, ubicunque negociatio & commercium ante hac exercere ſolebant, ita ut emptionibus, venditionibus, & omne genus negociationibus ubivis

vis loci, apud alteram partem, vacare quisque hinc inde possit, non 1666
minus liberè & securè, quam Cives ipsi cum suis concivibus, aut popularibus, aut alia gens extra quæcunque, cui dicta partis alterutrius loca frequentare datum est, negotiantur.

III. Quod regibus, hinc magnæ Britanniæ, illinc Hispaniarum illud imprimis curæ futurum imposterum, ut sui utrinque subditi & populi, ab omni vi, injuria, & violentia invicem abstineant, & si quam fortè injuriam per dictorum Regum alterutram, ejusve populos aut subditos, populis aut subditis, rius inferri contingat, sive contra articulos hujus confœderationis, sive contra juris & æqui rationem, literæ repressaliarum, marcæ aut contra marcæ, eam ob rem exparte alterutrius confœderatorum haud quaquam emanabunt, nisi tentatis prius, & sollicitatis juris & justitiæ remediis ordinariis: juris vero & justitiæ beneficio vel dilato, vel denegato, Rex ille cujus subditi, aut incolæ injuriam passi sunt, justitiam fieri instantius postulabit & urgebit, vel apud ipsum Regem sibi confœderatum, vel apud Commissarios utriusque Regis nomine constituendos, qui de omnibus hoc genus querelis, & controversiis cognoscent, easque vel amica transactione diriment, vel saltem juxta juris exigentiam terminabunt. Sin autem ulterior post hæc mora interponatur, nullaque satisfactio intra sex menses post instantiam factam subsequitur, tum demum literas, repressaliarum marcæ vel contra marcæ parti gravatæ concedi posse censendum est.

IV. Quod inter Regem Magnæ Britanniæ, & Regem Hispaniarum, & inter utriusque subditos, Populos, & incolas, tam mari, quam terra, atque ubilibet aquarum, per universa & singula regna, regiones, territoria, provincias, insulas, colonias, civitates, oppida, pagos, portus, fluvios, crepidines, sinus, freta, & aquarum fluenta alterutrius Regis imperio obtemperantia, ubi negociatio, aut commercium ullo ante hoc tempore exerceri consuevit, libera danda hinc inde negociandi copia & commercia omnis generis instituendi & exercendi facultas, ita ut absque literis salvi conducti, aut alia licentiæ sive generalis, sive specialis forma, populi & subditi, alterutrinque possint, tam per terram, quam per mare, & aquas lenes, libere navigare, & iter facere in Regiones, regna, Dominia, Civitates, portus, aquarum fluenta, æstuaria, districtus, & alia loca, quæcunque confœderatorum alterutri obtemperantia: portus etiam quoscunque visum fuerit intrare, & ingredi cum navibus, sive onustis, sive vacuis, aliisque onerariarum & vehiculorum speciebus quibuscunque: nec non ubi intraverint, mercimoniis cujuscunque demum generis emendis, vendendis, permutandis, ad quantumlibet valorem, seu quantitatem vocare, victualia etiam, & omne genus commeatuum sive vitæ sustentandæ, sive itineri faciendo necessarium æquo & consueto pretio sibi comparare: navibus item suis, aliisque onerariis, bonis, mercimoniis, & facultatibus quocunque visum fuerit, libere discedere, sive ad suos redeundum, sive alio mi-
gran-

1666 grandum duxerint, fine ulla moleftatione, inquietatione, aut impedimento dato, falvis femper hinc illinc juribus, vectigalibus, & prætoriis imperandis & folvendis, falvis etiam legibus, & ordinationibus per dominia, & ditiones fingulas utriusque Regis fancitis, & obfervatis.

V. Concordatum itidem eft, quod merces & mercimonia, quæ fubditi Regis Magnæ Britanniæ per Hifpanias, aut alia Regna, Dominiaque Regi Hifpaniarum obtemperantia, emerint, fuisque ipforum navibus, aut etiam aliis navibus ex mutuo, vel conducto fibi comparatis impofuerint, nullis omnino vectigalibus, prætoriis, decimis, fubfidiis, aut aliis oneribus fubjiciantur, aut graventur, prætérquam iis, ad quæ folvenda pari cafu ipfi indigenæ, aliisque omnes exteri, in iisdem locis mercaturam exercentes, tenentur: Mercatores item, & fubditi prædicti in emptionibus, venditionibus, & fuarum mercium contractationibus, tam ratione pretii, quam in omni vectigalium folutione, iisdem femper cum fubditis naturalibus privilegiis fruantur, & gaudeant: ipfisque bona & mercimonia fibi emere, emptaque navibus fuis (uti fuperius provifum eft) imponere integrum fit, ita ut easdem oneratas poft vectigalium debitorum folutionem, nefas fit fub prætextu quocunque in portu detinere, nedum Oneratoribus, Mercatoribus, aut factoribus, five negotiorum geftoribus in emptione vel oneratione iftiusmodi bonorum occupatis litem, aut controverfiam ullam poft navis difceffum, fuper ulla re, navem, bona, aut earundem Onerationem fpectante, movere.

VI. Quia autem Officiarii, & Miniftri Civitatum, oppidorum, & pagorum quorumcunque Confœderatorum alterutri obtemperantium nec exigant, nec accipiant à refpectivis Mercatoribus, aut fubditis, majora vectigalia, onera, ftipendia, compenfationes, largitiones, aut haud quidquam, præter ea, quæ jure exigi poffunt, juxta tractatus hujus vim & tenorem, quo Mercatores etiam Populi prædicti certo fcire & luculenter difcernere poffint, quid in re telonaria hinc inde pro conftituto & fancito habeatur, conventum & conclufum eft, quod in omnibus ædibus, & exedris portoriorum quæfturæ dicatis, per civitates, oppida, & pagos quoscunque, Sereniffimorum Regum alterutri obtemperantes, ubi loci portoria aut vectigalia id genus exfolvi folent, tabulæ quædam five indices appendendi fint, in quibus jufta ratio, feu taxa onerum, vectigalium fubfidiorum, & folutionum, quarumcunque tam fifco regio, quam officiariis telonii debitarum accurate defcribatur, fpeciebus fcilicet mercium tam importandarum quam exportandarum figillatim enumeratis taxa fua conftabit, & e regione annotabitur: quod fi Officiarius quisquam, aut ejus deputatus exegerit, aut directè vel indirectè, publice vel privatim à quoquam Mercatorum, aut fubditorum prædictorum ullam pecuniæ fummam nomine vectigalis, oneris, largitionis, ftipendii, compenfationis, aut debiti acceperit, aut fibi numerari paffus fuerit, quæ ex dictarum tabularum præfcripto, (quantumvis nume-

numeri, aut xenii speciem induerit) haut debeatur, constitutum est, quod officiarius ille, aut ejus deputatus, qui isto modo deliquerit, delictique convictus fuerit, coram Judice competente indictione illa, ubi offenderit pœna incarcerationis per tres menses continuos castigandus, triploque pecuniæ sive rei alius cujuscunque inique receptæ, contra quam superius cautum est, valore mulctandus sit, cujus mulcta semissis alter fisco regio hinc Magnæ Britanniæ, illinc Hispaniarum addicatur coram competente Judice, & ditione illa, ubi offendisse delinquens deprehenditur. 1666

VII. Licitum erit & integrum subditis Regis Magnæ Britanniæ, tam in mercibus importandis, quam exportandis per Hispaniam, aliasque terras & Dominia Regi Hispaniarum obtemperantia quæcunque, ubi negociacionem & commercia exercere antehac consueverunt, mercaturam facere, merces item omnis generis, pannos, res & mercimonia facta à Britanniarum Insulis advecta, nec non mercimonia manufacta bona, fructus, & species in insulis, urbibus, aut Coloniis Regis Magnæ Britanniæ Imperio subditis oriundas, ut & omnia illa bona, quæ à subditorum prædictorum factoribus, seu negotiorum gestoribus, vel *eis promontorium* caput *bonæ spei* (de Buena Esperanca vulgo vocatum) vel etiam ultra illud promontorium coempta fuerint, venumdare & distrahere, absque ulla obligatione significandi vel manifestandi quibusnam personis, quove pretio mercimonia illa, aut commeatum quem habebunt, vendiderint, ut & absque vexatione, aut molestia ulla cuiquam illata, ob errores, qui à Navarchis, aut aliis quibuscunque, circa mercium seu bonorum istiusmodi in publicas tabulas relationem, committi solent. Subditi etiam prædicti è Dominiis Regis Hispaniarum pro libitu suo remeabunt, & in quæcunque velint Regis Magnæ Britanniæ territoria, insulas, dominia, aut Regiones, aut in ulla alia, si maluerint, loca, cum omnibus suis bonis, facultatibus & mercimoniis, solutis prius vectigalibus & portoriis juxta præcedentes articulos exigendis, libere discedent. Porro si quid forte mercium quas devehunt adhuc restat in portu ubi subsistunt, quod exoneratum nollent, illud penes se detinere & servare, secumque in navibus suis, aut navigiis quibuscunque auferre poterunt, nihilo prorsus nomine vectigalis aut portorii soluto, pari omnino cum immunitate, ac si vitus, aut oras Maritimas Regis Catholici nullatenus affigissent, aut appropinquassent. Omnia denique bona, facultates, merces, naves, aut alia navigia intra Dominia, & loca Regis magnæ Britanniæ nomine prædæ adducta, & pro præda legitima, judicialiter pronunciata & condemnata tanquam merces & bona in Britanniarum Insulis oriunda, vigore hujus articuli censebuntur, & reputabuntur.

VIII. Subditi & Vasalli Serenissimi Regis Magnæ Britanniæ, fructus, merces, & mercimonia quæcunque Indiæ Orientalis, in quæcunque velint Dominia Regi Hispaniarum obtemperantia devehere & importare liberè poterit, modo constiterit ex testimonio

Depu-

1666 Deputatorum nomine Societatis Indiæ Orientalis prædictæ, Londini agentium, quod fructus & mercimonia prædicta ex conquæstibus, coloniis, vel factoriis Anglorum advecta, vel oriunda sint, pari prorsus ratione, & privilegio, atque secundum formam, tenorem & effectum ordinationum, & concessionum, quæ in favorem Vasallorum Provinciarum Belgii inferioris fœderatarum in schedulis Regis circa merces prohibitas, sive contrabandas vigesimo septimo Junii, tertio Julii, anno millesimo sexcentesimo sexagesimo tertio datis, & trigesimo Junii & quarto Julii anni prædicti promulgatis, emanarunt. Quod autem ad utrasque Indias, aliasque partes quascunque attinet, Corona Hispaniarum omne id concessum & impertitum vult Regi Magnæ Britanniæ, & Vasallis ejus, quod Ordinibus provinciarum Belgii inferioris confœderatarum, per tractatum Monasterii anno millesimo sexcentesimo quadragesimo octavo celebratum, concessum est, non minus firmiter, & ample, quam si de capitulo in capitulum, & puncto in punctum, nihilo prorsus omisso, huc transcriberetur, observandis iisdem legibus, quibus subditi dictorum Ordinum tenentur, & restringuntur, mutuaque amicitia hinc inde colenda.

IX. Subditi Regis Magnæ Britanniæ negociationi, emptioni, & venditioni mercium quarumcunque vacantes intra dominia, præfecturas, insulas & territoria Regis Hispaniarum, gaudebunt & fruentur privilegiis illis & omnibus immunitatibus, quæ per Regem Catholicum in gratiam mercatorum Anglorum per Andaluziam diversantium, in schedulis regiis, sive ordinationibus, decimo nono die mensis Martii, vigesimo sexto Junii, & nono Novembris, anno Domini millesimo, sexcentesimo quadragesimo quinto, datis, concessæ & confirmatæ sunt. Quas quidem schedulas sua Majestas Catholica ratihabitas, & tanquam hujus tractatus partem integralem receptas & confirmatas esse jubet. Quo autem universis hoc innotescat, conclusum est, quod prædictæ schedulæ, sive Ordinationes Regiæ (quod earundem substantialia sive vim & effectum) in numerum horum articulorum migrent, & cooptentur, & in usum atque commodum omnium & singulorum subditorum Regis Magnæ Britanniæ, quæ in loco quocunque ad omnia Regis Catholici spectante commorantur, aut negociantur, maximo quam fieri potest cum favore extendantur.

X. Quod naves & omnia alia navigia ad Regem Magnæ Britanniæ, ejusve subditos spectantia, uti dominia aut portus Regis Hispaniarum versus tendunt, aut ingrediuntur, visitationi, aut excussioni per Ministros & mercium prohibitarum Censores, aut alios quoscunque, sive propria Authoritate sive aliena fretos, nullatenus subjiciantur: neque ulli milites, homines armati, officiarii, aut privati quicunque, naves prædictas custodiæ nomine, vel alio quocunque sub prætextu conscendant, aut intrent. Quæstura item telonaria Ministri, Naves aut navigia alterutrius partis, ubi in regiones, Dominia, aut portus alterius appulerint, visitatione, aut inspectione

aliqua

aliqua nullatenus gravabunt, usque dum mercibus impositis exonerati fuerint, aut illam saltem mercium suarum partem in litore deposuerint, quam ex declaratione Navarchæ in istum portum destinari constiterit: Capitaneum, Navarcham, aut alium quempiam Socium, vectorem, aut Nautam, vel in carcerem detrudere, vel personarum, aut scapharum suarum in litore detentione vexare nefas esto. Interim tamen quæsturæ telonariæ Officiariis permissum esto, ex suo ipsorum numero nonnullos navibus istiusmodi custodiæ nomine (modo nulla navis ultra tres Custodes suscipere cogatur) imponere: qui ne quid furtim exportetur, aut subtrahatur ante solutionem vectigalium ex articulis hisce exigendorum, invigilando, quibus quidem Officiariis in excubiis agentibus, naves illæ & navigia, Navarchæ, item socii, nautæ, Vectores, Mercatores, factores & proprietarii omnibus impensis & tributis custodiæ hujusmodi causa immunes sunto, nulloque omnino onere eo nomine gravantor. Ubi vero Navarcha declaraverit integrum navis suæ onus in portu aliquo exonerandum esse, mercium dictarum omnium, quibus onusta est, ratio in regesta telonaria pro more hactenus usitato, refertor. Sin autem post relationem in regesta factam, plura inveniantur in navi bona, quam quæ in regesta scripta sunt, per octo dies utiles, in quibus laborare fas est, (ab eo die a quo navis exonerari cœpit numerandos) expectator ut bona illa, quæ occultantur in regesta publica referantur, & eorundem confiscationi occurratur: & casu quo istiusmodi bona intra octiduum præfixum relatione in tabulas publicas, & manifestatione, qua par est, non relegantur, tum illa, sola etiam exoneratione navis nondum finita & nulla alia, fisco addicuntur, ita tamen, ut Mercator aut proprietarius navis istiusmodi nulla alia molestia afficiatur aut aliam quamcunque pœnam incurrat: ubi vero naves novum onus in se receperint, libere exire valeant. 1667

Quod si qua Navis ad Regum prædictorum alterutrum, eorumve subditos, aut populos spectans, portum aliquem in terris aut Dominiis alterius intraverit, ibidemque vel in nauium statione aliqua, bonorum aut mercimoniorum, quibus onusta est, partem aliquam in litus demiserit, ad alia loca sive intra Regis Confœderati Dominia, sive extra cum reliquo onere destinata, & festinans, residuum oneris, quod nondum exposuit in publicas tabulas referre nullatenus tenebitur, nedum vectigali quoquam redimere, modo pro iis bonis, quæ in portu aut statione, ubi subsistit navis, exonerata sunt, telonii legibus fiat satis: nullaque cautio sive fidejussoria sive alia quæcunque pro bonis, quæ aliorsum devehenda habet, præstanda erit, ni quæstio de felonia, debito, læsa Majestate aut alio aliquo crimine capitali interveniat.

XII. Quando quidem semissis vectigalium, quæ bonis & mercimoniis peregrinis in Angliam advectis imponuntur, ex lege remittendus, & importanti refundendus est, si forte illa ipsa bona extra regnum prædictum intra unum annum, post primam eorum exonerationem exportare quis velit, præstito prius juramento, quod sint ea-

1667 dem numero bona, pro quibus vectigalia jam inter importandum soluta sunt: cumque bona istiusmodi, etiam post annum elapsum, sine ullo vectigali aut portorio secunda vice solvendo, exportari è regno quocunque quis velit tempore possint, conclusum est, quod si qui subditi Regis Magnæ Britanniæ ulla bona vel mercimonia, quocunque solo orta, aut cujuscunque speciei fuerint, in portubus Regis Catholici quibuscunque abhinc imposterum exoneraverint, illaque in publicas teloniorum tabulas retulerint, vectigaliaque juxta hunc tractatum debita exsolverint, & post aliquod temporis intervallum eadem bona, aut aliquam eorum partem aliorsum transportare è re sua duxerint, ut foro magis quæstuoso utantur, illud subditis prædictis omnino permissum & integrum erit nullo alio vectigali, tributoque pro bonis istiusmodi soluto aut exacto, præstito tamen per transportantem ad hoc requisitum juramento, quod non alia sint, quam illa ipsa, pro quibus vectigalia importationis, ubi primum exonerabuntur, soluta sunt. Atque si forte subditi, populi & incolæ dominiorum alterutrius partis, vel in terram demiserint, vel penes se habuerint bona aliqua, mercimonia, fructus, aut facultates in Civitate, oppido & pago quocunque, pro quibus vectigalia juxta formam superius præscriptam revera exsoluta sunt, & prædicta bona, mercimonia, fructus, aut facultates in aliam aliquam Civitatem, oppidum aut pagum intra ambitum ejusdem Dominii transportare apud se statuerint, eo quod isto ubi existant foro uti, e re sua esse non duxerint, hoc non tantum illis facere omnino integrum erit, & absque ulla difficultate, aut impedimento permissum, nullisque oneribus (iis, quæ ad primum ingressum debebantur, exsolutis) gravabuntur, quin, ubi ex certificatoriis officiariorum rem telonariam curantium exhibitis constiterit, portoria debito modo, & forma jam semel exsoluta fuisse, eadem, aut alia quæcunque vectigalia secunda vice in alio quopiam porta exigi nefas esto. Quæstores itidem præcipui, & receptores redituum suæ Majestatis Catholicæ, aut alii saltem Officiarii eo nomine deputati, omni imposterum tempore, bonorum & mercimoniorum ab uno in alium locum transportationem fieri permittent, & certificatoria luculenta dabunt proprietariis eorundem, aut eorum Commissariis. vectigalia de jure debita, jam tum ad primam exonerationem soluta esse: quibus conspectis, exportare liberè poterunt, & alium quemcunque quis velit portum, aut locum, portorio & impedimento omni immuni intrabunt, uti superius provisum est, salvo semper jure alicujus tertii.

XIII. Navibus populorum & subditorum alterutrius confœderatorum in oris, fretis, aut aliis quibuscunque navium stationibus, ad alterum spectantibus, anchoras figere, & in anchoris stare permissum est, neque tamen portum vicinum ingredi ullatenus tenentor: & casu quo navis quæpiam vel vi tempestatis, ve metu hostium, aut Pyratarum, aut aliquo alio casu adacta ipsum portum subire necesse habuerit, modo constiterit, illam ad portum hostilem cum mercibus prohibitis, vulgo contrabandæ dictis, haudquaquam destinari

(cujus

(cujus rei fine luculentis indiciis minime postulabitur) ex portu quandoque libuerit, navis istiusmodi solvito, & in altum sine impedimento quocunque revertitor: ea tamen lege, ut onus quod vehit illibatum maneat, nullaque ejus pars in portu venum exponatur, aut distrahatur: ubi vero jacta est anchora, & intra portum subsistitur, ad visitationis, aut inquisitionis cujuscunque molestias submovendas, literas salvi conductus, aut alias chartas itineris destinati, & oneris indices, penes se habere, & monstrare sufficiat: quibus quidem Officiariis alterutrius Regis, ubi res postulat, exhibitis & ostensis, naves istiusmodi absque ulteriori molestatione ad iter propositum prosequendum dimittuntur. 1667

XIV. Naves bellicæ sive ad Regum prædictorum alterutrum, sive ad instructores privatos, eorundem alterutri subditos spectent, obviam factæ, navibus mercatoris, aut in statione aliqua degentibus, aut in alto mari vela facientibus, extra tormenti majoris jactum subsistent, neque propius (ut hac distantia spolio & violentiæ occasio omnis præcidatur) accedent: Scapham vero si lubet, duosque aut tres solummodo Classiarios ad mercatoriam emittent, quibus ubi navem conscenderint, literas salvi conductus exhibebit Navarcha vel Patronus, Chartarum etiam Marinarum juxta formulam in calce hujus Tractatus subjiciendam conceptarum copiam faciet: ex quibus non solum de mercimoniis, quibus onusta est navis, sed etiam de Domicilii & residentiæ in alterutrius Regis Dominiis loco, ut & de Navarchæ aut Patroni, nec non navis ipsius nomine certiores fient. Duabus quippe rationibus hisce, quales sint merces navi impositæ, an interdictæ scilicet sive contrabandæ, quis Magister, vel Patronus, qualis denique navis ipsa sit, satis dignosci poterit. Tales porro literæ, & chartæ marina fide & Authoritate eo magis indubitata valebunt, quod tam ex parte Regis Magnæ Britanniæ, quam ex parte Regis Hispaniarum certificationibus quibusdam contrasignatis (si necesse fuerit) munientur, quarum virtute authenticæ magis fient, & adulterinæ pro veris nemini obtrudi poterunt.

XV. Si quæ merces, aut bona prohibita è regnis, dominiis, aut territoriis alterutrius Regis exportentur per populos, aut subditos alterius, in illo casu sola bona prohibita, & nulla alia Fisco addicentur, neque aliam, præter hanc pœnam incurret istiusmodi delinquens, ni forte è regnis, aut Dominiis Regis Magnæ Britanniæ nummos, aut monetam regioni propriam, aut lanam, aut etiam terram quam vocant fullonum: ex Dominiis vero Regis Hispaniarum aurum, aut argentum signatum vel non signatum, subducat, aut exportet: in quibus casibus regionis cujusque hinc inde leges vim suam, & effectum debitum obtinebunt.

XVI. Populi & subditi alterius Regis ad portus alterius accedere & appellere, ibidemque subsistere & permanere, indeque pari hinc inde cum immunitate emigrare poterunt: idque non solum cum navibus, mercatoriisque navigiis negociationi aut Commercio in-

1667 fervientibus: verum etiam cum navibus bellicis hosti tum resistendo, tum offendendo comparatis: navibus item vi tempestatis pulsis tum reparatione tum commeatu, prout opus habuerint, instruendis incumbent, modo navium sponte subintrantium numerus justæ suspicioni locum non dederit, quæ si bellicæ sunt, numerum octo navium haud excedent, neque longiorem intra navium stationes, aut in portuum vicinia moram trahent, quam quæ navibus resarciendis, vel commeatu excipiendo necessaria æstimabitur, multo minus in causa erunt, ut commercia perturbentur, vel abrumpantur, aut navium alius cujuscunque gentis cum Rege istius portus, ubi subsistunt, pacem colentis, accessum introitumve impedient. Ubi vero numerus plus solito magnus navium bellicarum casu aliquo ad portum aliquempiam appropinquaverit, eisdem intrare ipsum portum, aut in navium statione subsistere nefas esto, nisi obtenta prius à Rege ipso, aut à Præfecto portus intrandi licentia, ni forte vi tempestatis abreptæ, aut imminentis per mare periculi cujuspiam evitandi gratia eo loci protrudantur. Quo in casu præfecto portus, aut loci Magistratui primario appulsus istiusmodi, quam primum fieri poterit, causæ exponentur, neque diutius ibi loci subsistent, quam Præfecto aut Magistratui prædicto æquum & commodum visum fuerit, neque quidquam hostile adversus alios in eodem portu degentes tentabunt, quod Regum prædictorum alterutri in præjudicium cedere possit.

XVII. Confœderatorum prædictorum neuter Mercatorem, Navarcham, Nauclerum, aut Marinarium quenquam, eorumve naves, merces, pannos, aut alia bona ad alteram partem spectantia, dum in portubus, aut aquis alterius subsistunt, detinebit, impediet, aut virtute edicti vel mandati, sive generalis, sive specialis, aut aliam ob causam qualemcunque arrestabit, aut suo ipsius usui inservire coget, nisi re cum altero Rege aut saltem cum personis interesse habentibus prius communicata, eorumque consensu & approbatione desuper obtenta. Quod tamen ita intelligendum est, ut ordinaria juris remedia justitiæ pro æquo & bono administrandæ opportuna, ex hoc articulo nullatenus frustrentur, aut enerventur.

XVIII. Mercatores, & subditi Regis utriusque eorumque factores & famuli, naves item, Navarchæ, & Marinarii, tum eundo, tum redeundo, tam per mare, & alias aquas, quam in stationibus, & portubus alterutriusque omne genus arma tam ad offensionem, quam ad defensionem comparata portare poterunt, & iisdem uti, absque ulla obligatione arma istiusmodi in publicas tabulas referendi, arma etiam portatilia gestabunt, si lubet, per terram, iisque in privatam defensionem utentur, secundum consuetudinem loci.

XIX. Nullus Capitaneus, officiarius, aut Marinarius cujuscunque navis ad subditos aut Populos alterutrius Confœderatorum spectantis, quamdiu intra regna, Dominia, terras, regiones, aut loca alteri obtemperantia diversantur, litem intendet, aut damno vel præjudicio erit navibus, Capitaneis, officiariis, aut Marinariis, quos suos ipsius Populares, aut Regi suo subditos esse noverit, nomine mercedis

cedis, aut salarii, aut ullo sub prætextu quocunque in servitium, aut 1667
protectionem, hinc Regis Magnæ Britanniæ, illinc Hispaniarum, aut suorum respective armorum se sub quocunque colore subducet, aut excipietur: quinimo si qua controversia oboriatur inter mercatores & Navarchas, & socios Navales, totius rei arbitrium Gentis Consuli committetur, ita tamen, ut illi, qui arbitrio consulis tanquam minus æquo haud quiescendum duxerit, integrum sit ad Judices ordinarios patriæ vel Domicilii sui interposita appellatione provocare.

XX. Quo autem Mercatores & Negotiantes Regis Magnæ Britanniæ imperio subditi, sublatis tandem obstaculis quibuscunque in Brabantiam, Flandriam, reliquasque Belgii provincias, Regi Catholico obtemperantes, commercii veteris restaurandi gratia denuo remeare possint, quia consideratum fuit convenire, ut omnes leges, edicta, statuta, ordinationes & acta, quibus panni, & alia mercimonia lanea opificio Anglico contexta, sive non tincta, sive arte fullonia elaborata, sive non elaborata, in Flandriam aliasque provincias prædictas importari prohibetur: abhinc imposterum revocata, cassata, & annullata sint, omneque onus, tributum, portorium, imposito, aut impensa pannis, aliisque mercimoniis laneis in Anglia manufactis, sive ex permissu & conniventia, sive alter imperata & exoluta, abhinc imposterum cassa sint, & omnino nulla exceptis, tantum antiquis portoriis super unaquaque panni Anglici tela, seu volumine, ut ex super cæteris pro rata mercimoniis laneis opificio Anglico contextis juxta antiquos tractatus & concordata inter Reges Angliæ & Duces Burgundiæ, aliosque Belgii Præfectos, dudum impositis, & usque huc continuatis: utque nulla id genus onera aut portoria pannis, aut mercimoniis laneis manufactis supra memoratis, quocunque sub prætextu imposterum imperentur, aut exigantur, dicti item ut mercatores & negotiantes in provincias prædictas, earumve Civitates & urbes negotiandi causa commeantes, uti & eorundem famuli, factores, & Commissarii omnibus privilegiis, exemptionibus, immunitatibus, & beneficiis, quibus ullo unquam tenpore antiquitus gaudebant, abhinc imposterum gaudeant, & perfruantur, juxta vim & tenorem tractatuum inter Reges Angliæ & Duces Burgundiæ, aliosque Belgii Præfectos dudum initorum, consensum est, quod nominabuntur à Serenissimo Magnæ Britanniæ Rege deputati, qui cum Marchione & Castel-Rodrigo, vel qui pro tempore fuerit, earum provinciarum Gubernatore, aliisve Ministris, sufficientem in hac parte potestatem habentibus, concurrent, & super iis omnibus (perpensa utriusque gentis utilitate) amice tractent, & concludant, ut amplioribus Mercatores Angli privilegiis, immunitatibus & exemptionibus præsenti rerum statui accommodatis cumulentur, prout ex negociantium commodo & quæstu, ut & ex ipsius commercii securitate, in speciali tractatu super hoc negotio ineundo, convenire visum fuerit.

XXI. Subditi & incolæ regnorum & Dominiorum Serenissimis Magnæ Britanniæ & Hispaniarum Regibus respective obtemperantium, cum omni securitate, & libertate navigare, & negociari pote-

1667 runt, per omnia Regna, ſtatus, & regiones, quæ pacem, amicitiam, & neutralitatem cum alterutro Regum prædictorum colunt.

XXII. Libertatem vero illam impedimento, aut inquietatione aliqua nullatenus interrumpent naves aut ſubditi dictorum Regum alterutrius, ob hoſtilitatem, quæ in præſentiarum eſt, aut poſthac eſſe poterit inter eorum alterutrum, & regna, regiones & ſtatus prædictos, aut illorum aliquem, qui amicitiam, aut neutralitatem erga alterum obſervat.

XXIII. Et caſu, quo in navibus iſtiusmodi, merces prohibitas, vulgo contrabandas infra deſignatas, mediantibus rationibus ſupradictis deprehendi contigerit, e nave extrahentur, denuntiabuntur, & coram Judicibus Admiralitatis, aut aliis competentibus fiſco addicentur, ita tamen, ut navis ipſa, aliæque liberæ merces & permiſſæ, quæ in iſtiusmodi navi reperiuntur, nullatenus ex ea cauſa arreſtentur, aut confiſcentur.

XXIV. Porro ut omni, quantum fieri poteſt, controverſiæ, quæ oboriri poſſet circa merces, quæ pro vetitis & interdictis ſeu contrabandæ cenſendæ ſunt, obviam eatur, declaratum & conventum eſt, quod ſub iſto nomine comprehendantur omnia arma ignita veluti tormenta bellica, bombardæ, mortaria, petarda, bombi, granata, ſalcisſæ, circuli picati, tormentorum ſuſtentacula, furcillæ, nitrothecæ penſiles, pulvis nitratus, fomites ignarii, ſal nitrum, & glandes tormentariæ, ſub eodem etiam nomine mercium prohibitarum comprehenduntur reliqua omne genus arma, ut haſtæ, gladii, galeæ, caſſides, thoraces, bipennes, jacula, & alia ſimilia : prohibetur etiam eodem nomine Militum, ut et equorum transportatio, ut & eorum armatura, ſclopeta, ephippia, Balthei & inſtructus omnigeni ad belli uſum comparati.

XXV. Ad evitandam pariter omnem litis & contentionis materiam, conventum eſt, ut ſub nomine mercium interdictarum & contrabandæ, non comprehendantur frumentum, triticum, vel alia grana, & legumina, ſal, vinum, oleum, nec quicquam nutrimento & ſuſtentationi vitæ ſerviens, ſed maneant libera, ut & aliæ omnes merces articulo præcedente non deſignatæ, quarum translatio ad ipſa quoque inimicorum loca permiſſa ſit : exceptis urbibus & locis obſeſſis & circumſeptis.

XXVI. Conventum præterea & concluſum eſt, ut quicquid repertum fuerit oneratum a ſubditis & incolis regnorum & Dominiorum alterutrius dictorum Regum Angliæ & Hiſpaniarum, in navibus inimicis alterutrius dictorum Regum, quamvis merces non ſint de interdictis, fiſco addicatur, cum omnibus cæteris, quæ in iſtiusmodi navi invenientur ſine exceptione, aut reſervatione.

XXVII. Conſul ille, qui impoſterum intra Dominia Regis Hiſpaniarum, in ſubſidium & protectionem ſubditorum Regis Magnæ Britanniæ reſidebit, ab ipſo Rege Magnæ Britanniæ nominabitur : qui quidem a Rege deſignatus, eandem potentiam & authoritatem in exequendo munere ſuo habebit, & exercebit, quam ullus uſpiam Conſul in

in ditionibus Regis Catholici hactenus consecutus est. Pari modo consules Hispani in Anglia Residentes eadem fruentur authoritate, quæ alterius cujuscunque nationis consulibus in dicto Regno hactenus est permissa. 1667

XXVIII. Ne autem commercii jura & leges, quæ in favorem negociantium tempore pacis positæ sunt, vi & effectu destinato careant, quod maxime timendum foret, si subditis Regis Magnæ Britanniæ inter eundum, redeundum, diversandum in Dominiis & ditionibus Regis Hispaniarum circa commercia, aut alia negotia, molestia aliqua, nomine conscientiæ crearetur, ut Commercia sine discrimine ullo exerceri, & negotiantes in tuto & tranquillo esse possint, Rex Hispaniarum prædictus tam mari quam terra summopere cavebit & prospiciet, ne subditi Regis Magnæ Britanniæ molestia aliqua afficiantur, aut inquietentur, contra commercii jura, neve eorum cuipiam gravamen aliquod inferatur, vel quæstio moveatur conscientiæ nomine vel prætextu, modo ipsi vel aperto scandalo, vel offensæ protervia in publicum impingant: & Rex Magnæ Britanniæ prædictus ob easdem rationes, vice versa summopere cavebit, & prospiciet ne subditi Regis Hispaniarum ullatenus molestia aliqua afficiantur, aut inquietentur Religionis nomine aut prætextu, contra commerciorum jura, quousque ipsi vel aperto scandalo, vel offensæ protervia in publicum non impingunt.

XXIX. Regis alterutrius Subditi, Populi & incolæ mercimonia sua intra dominia, territoria, regiones aut Colonias alterutrius Regis vænum exposita nummis æreis aut cupreis vendere, aut distrahere nullatenus cogentur, neque eadem nummis, aut rebus aliis quibuscunque, quam qua ipsis allubuerit, permutare, aut pretium rei venditæ ulla alia specie quam illa, de qua stipulatum conventumve est, recipere; lege aut consvetudine quacunque, quæ tenori hujus articuli adversari possit, non obstante.

XXX. Mercatores utriusque gentis, eorum factores, famuli, familiæ, Commissarii, aut alii Negotiorum Gestores, ut & Navium Magistri, Naucleri & Nautæ, libere & secure intra regna & territoria alterutrius Regis, atque etiam in portubus fluviis eorundem agent, & diversabuntur. Populi item & subditi alterutrius Regis cum omni libertate & securitate intra Dominia & territoria quæcunque, alterius ædibus & Domiciliis habitationi propriis, officinis etiam, & Apothecis ad bona & merces accipiendas accommodatis gaudebunt, duranteque illo termino, quo vel easdem sibi conduxerint, vel pro iisdem contractum inierint, sine ullo impedimento perfruentur.

XXXI. Incolæ & Subditi utriusque confœderatorum per omnia loca regum prædictorum alterutri obtemperantia, istorum advocatorum, Procuratorum, Notariorum, sollicitatorum, Sequestrorum, & Pragmaticorum opera & auxilio utentur, quos suo usui magis idoneos esse judicaverint, quibus etiam causæ illorum committentur ex consensu Judicum Ordinariorum, quando necessarium fuerit, & pars litigans hoc requisiverit, neque cogentur libros rationum, aut commenta-

1667 mentarios suos ullis personis exhibere, aut eorundem copiam facere, ni forte litis aut evitandæ, aut terminandæ gratia veritati testimonium ex illis perhiberi possit. Arresti etiam, aut sequestri nomine haud quaquam detinebuntur, neque ullo alio sub prætextu, e manibus proprietariorum extorquebuntur. Integrum etiam erit & omnino permissum Subditis utriusque partis in libros quos habuerint rationum, & correspondentiæ, in lingua Gallicana, Hispanica, Belgica, aut alia quacunque, quæ ipsis commoda videbitur, describere & concinnare, ita ut nulli molestationi, aut inquisitioni subjiciantur. Huc accedit in omne illud ab una parte consensum esse, quod alteri cuicunque Genti circa libros rationum, negociationis, & correspondentiæ alias concessum est.

XXXII. Quod si forte arresto aliquo, aut sequestro manus injicitur in bona cujuspiam personæ ex Authoritate tribunalis cujuscunque intra regna, & Dominia alterutrius confœderatorum, facultates, nomina, aut credita illa, quæ in possessione reorum reperiuntur, si ad populos, aut subditos alterius bona fide pertinere dignoscuntur, fisco addici ex authoritate istiusmodi tribunalium haudquaquam poterunt, verum eadem legitimo Proprietario in specie, si forte adhuc supersint, restitui opportet, sin minus, justus eorum valor juxta pactum & contractum inter partes initum, intra tres menses, post istiusmodi sustentationem exolvetur.

XXXIII. Facultates & bona subditorum alterutrius Regis, qui intra terras, regiones, & Dominia alterius vitam cum morte commutaverint, Hæredibus aliisve vel ex testamento, vel ab intestato succedentibus (salvo cuicunque privato suo jure & actione) intacta servabuntur.

XXXIV. Bona & facultates subditorum Regis magnæ Britanniæ, qui nullo condito testamento vitam finierint intra Dominia Regis Hispaniarum, per consulem, aut alium Regis Magnæ Britanniæ Ministrum publicum, in inventarium redigentur, una cum chartis, scriptis, libris rationum, & Documentis quibuscunque, quæ penes duos aut tres mercatores, per dictum Consulem aut Ministrum designandos, Proprietariis Hæredibus, aut creditoribus tradenda deponentur. Neque vero Concilium Bullæ cruciatæ, neque ullum aliud tribunal de bonis defuncti cujuscunque cognoscet, neque iis se immiscebit, quod etiam pari casu reciproce fiet in Anglia erga subditos Regis Hispaniarum.

XXXV. Honestus & commodus sepulturæ locus concedetur, & designabitur humandis cadaveribus subditorum Regis Magnæ Britanniæ, qui intra Dominia Regis Hispaniarum vitam cum morte commutaverint.

XXXVI. Si qua vero controversia inter prædictos confœderatos (quod absit) imposterum oboriretur, unde mutua commercia & reciprocam correspondentiam abruptum iri, periculum foret, matura, hoc est, sex mensium, antequam ad hostilitatem devenitur, istius rei utrinque constabit denunciatio, ut merces & facultates, quisque suas

hinc

hinc inde habere possit, nulla interea molestatione, aut gravamine 1667
per detentionem sive arrestationem bonorum, vel personarum interposita.

XXXVII. Omnia bona & jura occulta, vel sub sequestro posita, mobilia, immobilia, reditus, actiones, nomina, credita, & similia quæ præmissa causæ cognitione, & debita secundum leges ordinarias condemnatione, tempore conclusionis hujus tractatus Regium Fiscum nondum intraverint. Proprietarii ipsi, hæredes eorum aut alii, quibus jus competit, libere & plenarie administrabunt, & de iisdem una cum omnibus eorundem fructibus, reditibus, obventionibus, & emolumentis pro libitu statuent & disponent. Illi etiam, qui bona & Jura istiusmodi occultaverint, ut & illorum hæredes, nulla per fiscum molestia hanc ob causam afficientor: Quin proprietarii ipsi, aut eorum Hæredes, aut etiam illi, quibus jura eorundem competunt, eo nomine actiones habebunt, & si lubet, intendent, non minus libere in bona, cæteraque prædicta, quam in res jure proprietatis & dominii ad se pertinentes.

XXXVIII. Conventum & conclusum est, quod Populi & Subditi alterutrius Confœderatorum prædictorum, in terris, maribus, portubus, navium stationibus, æstuariis, & territoriis alterius, aliisque quibuscunque locis, iisdem plane privilegiis, securitatibus, libertatibus, & immunitatibus, sive personas eorum, sive negotiationes spectantibus gavisuri, & fruituri sint, quæ jam concessæ, aut imposterum concedendæ sunt, per Regum prædictorum alterutrum, Regi Christianissimo, aut Ordinibus Generalibus provinciarum Belgii fœderatarum, aut Civitatibus Hanseaticis, aut Regno, vel Statui alii cuicunque, per suos tractatus, aut Schedulas Regias, cum omnibus istiusmodis concessionum sententiis, & clausulis, sive beneficium aliquod, sive favorem spondentibus in modo & forma adeo ampla, atque ad omnem contractus initi & ratihabiti effectum valente, ac si eædem in hunc ipsum tractatum verbotim transcriptæ & insertæ essent.

XXXIX. Sin autem controversiam aliquam super dictis articulis, de commerciorum ratione statuentibus, & officiariis Admiralitatis, aut aliis personis quibuscunque in alterutro Regno agentibus, moveri contingat, querela per partem interesse habentem, ad Regiam Majestatem, aut saltem aliquem consiliarium Regium delata, Rex coram quo agitur, curabit, ut damna sine mora resarciantur, & ut singula, sicut superius concordatum est, executionem & effectum debitum sortiantur. Et si forte tractu temporis fraudes aliquæ, aut inconvenientiæ se prodant in commerciis, & navigatione, quibus non satis ex his articulis provisum sit & cautum, aliæ præcautiones adhiberi poterunt, quæ rationi consonæ utrinque videbuntur, manente tamen præsenti tractatu in sua vi & vigore.

XL. Item concordatum & conclusum est, quod dicti Serenissimi Reges magnæ Britanniæ & Hispaniarum omnia & singula capitula in præsenti Tractatu conventa & stabilita, sincera ac bona fide observaturi, per se suosque subditos & incolas observari & custodiri factu-

1667 ri, neque illis directe, vel indirecte contraventuri, aut per suos subditos & incolas, ut contraveniatur, consensuri, omniaque & singula, ut supra conventa per patentes utrinque literas in sufficienti, valida & efficaci forma conceptas & confectas rata habituri, & firmaturi, easdemque reciproce tradituri, tradive facturi, bona fide, & realiter intra quatuor menses a Data præsentium numerandos, & curaturi sint, exinde præsentem pacem & amicitiam locis & forma consvetis (quamprimum fieri poterit) publicari. Madriti 13. 23. die mensis Maii. 1667.

Formula literarum certificatoriarum de qua art. 14. supra.

Omnibus & singulis, ad quos præsentes literæ pervenerint, nos Præfecti, Consules, aut supremus Magistratus, aut teloniorum, aut custumarum Commissarii, Urbis vel Provinciæ N. notum testatumque facimus, quod N. N. Magister navis N. coram nobis mediante solemni Juramento declaravit navem N. dictam Tonnarum (aut eo circiter) capacem, cujus ipse est Magister, ad urbis N. N. incolas, in Dominiis Serenissimi Regis magnæ Britanniæ jure proprietatis, & Dominii pertinere: quoniam autem in justis suis negotiis & itineribus benigne exceptum, & accommodatum vellemus, omnes & singulas personas, quibus dictum Magistrum, vel obviam fieri, vel apud quos, illum cum navi sua, & mercibus suis appellere, aut subsistere contigerit, ut eum benigne admittant, humaniter tractent, eumque ad, in & per portus, oras, stationes navium, fluvios, dominia navigare, meare, remeare, & negotiari, prout ipsi visum fuerit, illo interim vectigalia, aliaque tributa, quæ debebuntur, exsolvente, permittant, rogamus: quod nos grato & benevolo animo, prout officiorum vices se obtulerint, agnoscemus, in cujus rei testimonium præsentes literas manu signavimus, & urbis nostræ sigillo muniri fecimus,

Guil. Godolphin

Petro Fernandez del Campo y Anglo.

CLXVII.

Pacta prævia inter Carolum XI. Regem Sveciæ & Ordines Generales fœderati Belgii, super mercium quæ pro vetitis, sive contrabandis habendæ designatione aliisque eo pertinentibus negotiis inita, solemni de re maritima tractatui inserenda. de An. 1667.

I.

Subditis ac incolis Sveciæ, simul ac fœderati Belgii plena Commerciorum atque navigationis hinc inde libertas erit per Regna, Status, Ditiones & Provincias, quæ cum Sereniss. Regia Majestate Sveciæ, aut cum celsitudine DD. Ordinum Generalium fœderati Belgii Pacis, Amicitiæ & Neutralitatis jus sive jam nunc exercent, sive exercebunt imposterum. Eaque libertas nequaquam interpellanda aut turbanda per alterutrius partis, ejusve Subditorum navigia, ex occasione inimicitiarum, quæ illi ejusque Successoribus intercedant forte, vel de futuro sint intercessuræ, cum Regnis, statu, Ditionibus, quibus-

cum

cum parti alteri, jus fœderum aut Neutralitatis intercedat, intercessurumve sit. 1667

II. Nec propterea liceat tamen aut fas sit, subditis, incolisve Ditionis alterutrius fœderatorum prohibitas merces, (quas Contrabandas vocant) importare in Regna, vel Regiones, quibuscum quidem ipse ex sua parte, aut amicitiam aut neutralitatem colat, sed adversum quos alter fœderatorum bello vel jam implicetur, vel implicandus sit de futuro.

III. Ut vero evitentur penitus atque amoveantur Controversiæ, & disceptationes, quæ ob designandam jam dictam mercem de Contrabanda oriri aliquando possent, convenit utrinque ac pro re rata habitum est, hoc in numero duci & censeri oportere arma quævis ad vim tam propulsandam quam inferendam apta, præsertim quæ ignem concipiunt pulvere tormentario, quem dicunt admoto, aliaque eodem pertinentia, ejus vero generis intelligantur, Tormentaria bellica majora & minora omnis generis, quæ Canones & Sclopetas vulgo dicuntur, Mortaria, Petarda, Bombæ, Granatæ, Saucisæ, Coronæ Piceæ, affeutæ, furcæ Sclopetariæ, Bandelaria, Pulvis tormentarius, fomites sive Lontem, glandes Tormentariæ tam ferreæ, quam plumbeæ, nitrum sive salpetræ, Enses, Lanceæ, Hastæ, Halebardæ, Bipennes, flagella armata, Cuspides, & reliqua id genus arma ad vim inferendam apta. &c. Tum Cassides, Galeæ, loricæ, Thoraces æneі ferreique, clipei aliaque arma ad vim arcendam idonea, præterea ad bellum instruendum utilia quæcunque, nempe equi, ephippia, Sclopetorum equestrium reconditoria, & quidquid denique utile aut necessarium ad instruendos equos tam turmarum equestrium, quam rei tormentariæ, nisi numero sint admodum exiguo, ut inde conjectura probabilis elici possit, eadem non ad bellum sed ad alios usus esse destinata.

IV. Merci prohibitæ nequaquam accensebuntur, pecuniæ, frumenti, ac leguminis genus omne, sal, vinum, oleum, nec quidquid ad victum aut alimentum refertur, sed nec ferrum, Cuprum, æs, nec quicquid ad naves construendas, instruendasve, necessarium est, cujus sunt Cannabis, linteamen velis nauticis aptum, picis tam liquidæ quam aridæ omne genus, mali, trabes, lignum incurvum, Tabulæ navales, rudentes, anchoræ, vel anchorarum partes quælibet, hoc in numero habebuntur, nec aliæ merces, quæ pro terrestri, vel maritimo bello formam non acceperunt, multo minus hæ, quæ ad alium quemvis usum jam apparatæ ac conformatæ sunt, nec aliud mercimonii genus quodcunque, quod præcedenti paragrapho designatum non sit. Sed id omne transportari huc illuc licebit, etiam ad illas nationes, quibuscum fœderatorum alter bello jam nunc involutus est, aut postmodum involvi posset.

V. Attamen nec pecuniam nec Commeatum, aut quicquid vitæ per alimentum sustentandæ conducit, quod jam supra paragrapho quarto inter licitam mercem sit numeratum, nec militem nec quid aliud ex hisce rebus, quæ hosti incommodum, vel adjumentum modo quocunque cedant, submitti hinc inde fas esto ad munimenta, oppida vel

1667 vel loca præsidio militari instructa, quamdiu ea ipsa per militem fœderati alterutrius, respectu locorum in oris maritimis sitorum, tam terra quam mari, obsidione cingi vel manu armata assideri continget, animo eadem in potestatem suam redigendi.

VI. Porro ut impediatur ne merces in illicitis jam designatæ ad hostem fœderati alterutrius subvehantur, vel etiam, ne sub hoc ipso subvectionis implendæ prætextu, libertas, securitasque Navigationis & Commerciorum detrimenti quid capiat, ab incolis subditisque ditionis alterutrius ubivis locorum tum in portu, atque natione navali alterutrius fæderati, quam in aperto mari, nihil omnino requiri aut exigi jus esto, præter exhibitionem talis Diplomatis, quale utrinque usu hactenus confirmavit, aut quale deinceps per pacta rei maritimæ utrinque ineunda ratum habebitur; Exhiberi adhæc necessum erit literas Passeportus, in quibus quantitas qualitasque mercis, qua navis onerata est, designetur, & eas quidem indultas ab officialibus publica Authoritate constitutis illic locorum, unde merces ipsæ transportantur, & juxta quas jura, quæ pro mercimoniis transportandis debebantur, persoluta sunt, quod si navis hæc non mercium vetitarum, quas de Contrabanda vocant, venit, oportebit in literis passeportus exprimi atque designari ea loca, ad quæ id genus mercis devehendæ sunt, postquam exhibitionem, scrutationi aut visitationi naves, mercesque non subjicientur, nec quicquam damni, moræ, aut molestiæ iisdem, quocunque sub prætextu objicietur.

VII. Quod si constiterit naves ad subditos alterutrius Fœderati pertinentes, quæ ex toto vel ex parte merce interdicta hujuscemodi oneratæ sint, ad portum quem hostilem aut ad locum inimicæ ditioni subjecta destinari, merx omnis ejuscemodi prohibita per judicem competentem fisco addicetur. Naves ipsæ, & quod reliquum mercimonii haud vetiti in iis erit tutum a fisco, illibatumque permanebit.

VIII. Bona sive merx quæcunque pertinens ad subditos fœderatorum alterutri, etiam illa, quam ex superiorum Paragraphorum Auctoritate permissam ac neutiquam prohibitam esse constabit, in navibus inimicis forte deprehensa, in prædam occupanti cedat, ac fisco addicatur ulla sine exceptione; contra tutum omnino & immune a fisco habeatur quicquid navigiis ad fœderati alterutrius subditos pertinentibus concredetur, utcunque sit parti alterutri inimicorum, excepta solummodo merce Contrabanda ad portum hostilem destinata, adversus quam procedatur per modos jam supra designatos, sed & vectores quoscunque, quamvis subditos inimico partis alterutrius tutos navigare conveniet, dum devehuntur aliquo, in navi partis fœderatæ hujus vel illius, nec eos inde avelli, aut auferre licebit, exceptis tantum ducibus sive officialibus hostilibus.

IX. Denique D. D. Ordines statim post subscriptione harum tabularum mandabunt, ut naves merxque omnis ad subditos Svecanæ ditioni pertinentes, atque ex authoritate Paragraphorum superiorum pro licitis habendæ, quas in potestate occupantium, aut in custodia Admiralitatis Belgicæ liquebit, etiamnum detineri, nec fisco hactenus ad-

dictas

dictas esse, quasve occupari, postquam pactis hisce jam subscriptum 1667
erit, continget, quantocyus proprietariis restituatur.

X. Quantum vero attinet ad restitutionem navium, merciumque quarundam Svecanarum, quas per sententiam solemnem Collegiorum rei maritimæ sive Admiralitatis per fœderatum Belgium pro jure captis habitas, ac proinde fisco addictas esse constabit, cum nomine Reg. Majestatis Ser. contendatur urgeatur, quo solennes hasce sententias sub fundamento minus stabili solidoque ac parum validis de causis, quæ per patronos fisci Admiralitatis in rem suam sint allegatæ, latas fuisse, curæ erit D. D. Ordinibus, ut ejuscemodi sententiæ secundum leges & Statuta fœderati Belgii per revisionis, quam vocant formam, altiori, attentiorique indagini permittantur, judicibusque Admiralitatis ordinariis, alii extra ordinem, ut fieri consvevit, Judices periti, quique in partibus non sunt, adjungantur. Quod si rationes nonnullas solidas in causam continget proferri, qui conducant ad revocandos fatalium revisionis aliorumve. defectuum, neglectuumve, post elapsum jam liti prosequendæ tempus præscriptum, iis locum haudquaquam defore D. D. Ordines pollicentur.

Hisce pactis subscriptum & per nos Legatum & Ablegatum extraordinarios S. Reg. Majestatis Sveciæ ab una parte, a parte vero altera per nos commissarios Celsitudinis D. D. Ordinum fœderati Belgii Generalium, & de pactis iisdem utrimque debitum in modum convenit. Promittentes nos hinc inde hæc ipsa pacta per Regiam Majestatem Sveciæ, ac Celsitudinem Dominorum Ordinum Generalium ratihabenda, ratihabitionemque hinc inde exhibendam ac tradendam fore intra spatium trium mensium. Cujus in rei fidem majorem manu nostra, nostroque sigillo diploma sancivimus. Actum Hagæ-Comitum An. 1667. die 6. Julii.

Articuli Separati.

Quandoquidem paragrapho quarto conventionis præviæ hoc inter Dominos Legatum & ablegatum Reg. Majestatis Sveciæ extraordinarios, Celsitudinisque D. D. Ordinum Generalium Fæderati Belgii Commissarios conclusæ generatim statutum sit, in vetitarum mercium, quas contrabandas vocant, numerum referendum esse, quicquid ad naves construendas instruendasve conducit, cujus sunt notæ, cannabis, linteamen velis nauticis aptum, picis tam liquidæ, quam aridæ omne genus, mali, trabes, lignum incurvum, tabulæ navales, rudentes, anchoræ, earumque partes quælibet, sed ea omnia â fæderati alterutrius subditis libere transportari posse etiam ad eas nationes, quibuscum fœderatorum alter bellum jam implicitus est, vel cui posthac bello implicari forte continget. At vero quando Reg. Majest. Sveciæ plena jam nunc gaudet pace, nec ulla omnino depræliatur cum gente, contraque fœderati Belgii Respublica cum Britanniarum Rege bello decertat navali, atque hanc ob causam D. D. Ordin. declarant durante hoc rerum statu permitti aut indulgeri abs sese nequaquam posse, ut ne inter mercem illicitam habeatur, ac proinde

1667 inde fisco, prædæque non sit obnoxium omne id quod ad construendas instruendasve naves bellicas referri potest, ut sunt Cannabis, linteamen velis nauticis aptum, picis tam liquidæ quam aridæ omne genus, mali majores, trabes majores, lignum incurvum, tabulæ navales querneæ, rudentes majoris generis, majores anchoræ, earumque partes quælibet, quotiescunque hæc omnia aut singula devehentur in loca ditionis Britanniæ, utpote instrumenta præcipua, per quæ â Britannis fœderato Belgio damnum vel maxime infertur. Itaque ut de vero ac genuino istius paragraphi quarti sensu constet, invicem placuit atque decretum est, licitum nullatenus fore, modo designatas merces, quæ ad naves bellicas construendas instruendasve requiruntur, in portus aliave loca sub imperio magnæ Britanniæ Regis constituta per omne belli hujusce Britannici tempus subvehere, ac D. D. Ordinibus jus, potestatemque manere, earum quamlibet, quandocunque illuc devehi deprehendetur, intercipiendi ac fisco addicendi. Ad quascunque autem alias gentes, quibus cum fœderatorum uterque Pacis amicitiæ vel Neutralitatis jura exercet, merces hasce ipsas & navale instrumentum omne libere ac tuto devehere permissum erit.

II. Cum autem nomine S. Reg. Majestatis Sveciæ expositum sit, hac præsentis belli Anglo belgici occasione evenire frequenter Naves Svecanas in fœderati Belgii ditionem appulsas sociis navalibus privari, qui muneribus forte aut Stipendiis menstruis aliquanto largioribus invitati alibi operam suam addicant, unde incommodi non parum ad Svecanarum Navium Magistros discessum molientes redundet, cum haud liceat illis per edicta D. D. Ordinum, novos & fœderati Belgii incolis socios navales loco elabentium deligere, sibique adsciscere; Ea propter D. D. Ordines, quo, palam faciant R. S. M. affectum suum Svecanæ navigationis commoda promovendi, promittunt, si quando navigationis navium Svecanarum Magistri ostenderint, socium, sociosve suos Navales fugitivos operam suam fœderatò Belgio addixisse, ac sub hujus vel istius navis Belgicæ præfecto re ipsa stipendia mereri, de rigore edictorum suorum sese remissuros, naviumque Svecanarum Magistris potestatem facturos, socios Navales alios pari numero in locum fugitivorum horum deligendi, obsequiisque suis addicendi.

Præterea ne impensæ Judicii Revisorii, quod beneficio paragraphi decimi modo dictæ Constitutionis præviæ institui poterit, eorum, quorum interest singulis nimis graves sint, vel quenquam â persequendo jure suo deterreant, promittunt itidem D. D. Ordines sese causas eorum omnes, quibus diplomata Revisionis indulserunt, iisdem judicibus extra ordinem deligendis judicibusque Admiralitatis Ordinariis adjungendis, junctim decidendas commissuros.

Posthæc ejusdem roboris fore cum reliquis modo dicta conventione prævia comprehensis, eademque fide præstanda, ac eodem tempore, â Dominis superioribus respective nostris ratihabenda spondemus. Cujus in rei fidem majorem manu nostra nostroque sigillo Tabulas hasce sancivimus. Actum Hagæ-Comitum die 16. Julii 1667.

CLXVIII.

CLXVIII.

1667

Tractatus Pacis & commerciorum inter Carolum XI. Regem Sveciæ, & Ordines Generales fœderati Belgii de Anno 1667.

SErenissimi ac potentissimi Principis ac Domini Domini Caroli, Svecorum, Gothorum, Vandalorumque Regis & Principis Hæreditarii, magni Principis Finlandiæ, Ducis Scaniæ, Ethoniæ, Livoniæ, Careliæ, Bremæ, Verdæ, Stetini, Pomeraniæ, Cassubiæ & Vandaliæ, Principis Rugiæ, Domini Ingriæ, & Wismariæ, nec non Comitis Palatini Rheni, Bavariæ, Juliaci, Cliviæ & Montium Ducis, Legatus extraordinarius, Campi Marefchallus, Consiliarius Bellicus Christophorus Delphicus, Burgravius & Comes in Dohna - - & Consiliarius Aulicus Haraldus Appelboom - - nec non Celsorum & Præpotentium Dominorum Ordinum Generalium fœderati Belgii ad hunc actum specialiter deputati Commissarii - - Notum testatumque facimus, quod sicuti S. Reg. M. Prædecessoribus Regibus Sveciæ & Celsitudini Dominorum Ordinum Generalium fœderati Belgii constans semper fuit præpositum, ac propensissima voluntas stabiliendi, atque promovendi veterem illam amicitiam atque necessitudinem, quæ à multis retro annis inter eos viguit, ac magno utriusque subditorum commodo arctioribus aliquot fœderum vinculis firmata fuit: Nec non in herba opprimendi atque componendi omnes difficultates atque controversias, quæ prout variæ sunt rerum humanarum vicissitudines subinde enatæ fuerunt, quo suus in perpetuum dictæ amicitiæ, fœderibusque vigor constaret atque conservaretur, ita etiam in præsentiarum Domini & superiores respective nostri laudabili majorum atque prædecessorum suorum instituto insistere decreverint, nobisque in mandatis dederint, ut examinatis probeque perpensis omnibus iis, quæ S. R. M. Sveciæ ac Celsitudo DD. Ordinum Generalium fœderati Belgii pro jure amicitiæ ac Vigore fœderum à sese invicem desiderare profitentur, eo consilia nostra dirigeremus, quo dictis Dominorum atque superiorum nostrorum votis satisfieret, atque ut statueremus & decerneremus, omne id, quod in turbato hocce rerum statu bono communi conducere judicaremus. In eum itaque finem congressi, matura instituta deliberatione, & exhibitis procuratoriis vigore potestatis nobis per ea concessæ, in sequentia capita consensimus & convenimus.

I. Imprimis quidem sit ac maneat in perpetuum inter Serenissimum ac Potentissimum Regem Sveciæ, & Celsos ac præpotentes Dominos Ordines Generales fœderati Belgii, eorumque respective Regna, Ditiones, provincias ac subditos, sublatis & abolitis omnibus controversiis & simultatibus, pristina, vera, fida, ac constans amicitia & necessitudo arctissima: sint itidem ac maneant in plenissimo vigore antiqua fœdera & pacta inter S.R.M. Sveciæ & Celsitudinem Dominorum Ordinum Generalium fœderati Belgii annis respectivè 1640. Holmiæ, 1645. Suderocæ, & 1665. Elbingæ in Borussia conclusa, cum omnibus

1667 bus eorundem articulis tanquam præcipuum, & immotum istius amicitiæ & necessitudinis arctioris fundamentum & vinculum.

II. Quo autem de fide istius amicitiæ, & confidentiæ sincere serioque servandæ cultu, deque effectu & reali præstatione eorum, quæ in supradictis fœderibus invicem promissa sunt, Serenissimus ac Potentissimus Rex Sueciæ, & Celsi ac Præpotentes Domini Ordines Generales fœderati Belgii omnino certi esse possint, declarant nulla sese habere cum quoquam fœdera, aliasve Conventiones, quæ supradictis fœderibus, pactisve præsentibus adversentur, vel quoquo modo impedimento sint, quo minus ea in omnibus suis articulis & capitibus bona fide adimplere possint.

III. Quandoquidem vero super dicto fædere inter S. R. M. Sveciæ & Celsitudinem Dominorum Ordinum Generalium fœderati Belgii die 1. Septembris An. 1656. Elbingæ in Borussia sancito, Tractatus vulgo dictus Elucidationum Helsingoræ die 29. Novemb. An. 1659. conclusus fuerit ejusque abrogationem dicta S. R. M. postea mutuo consensu decerni petierit, celsisque ac præpotentibus DD. Ord. jam An. 1666. proxime elapso placuerit desideriis Regiis annuere, adeoque inter suæ Majest. Commissarios ac fœderati Belgii eo tempore in Sveciam extra Ordinem deputatum, ea de re jam tum conveniret: idcirco quo isthæc fœderatorum utriusque consilia scopum quo collimaverant, omnino assequantur, placuit conventione hocce mutua eadem sancire, istumve Tractatum Elucidationum fœderis Elbingensis die 29. Novembr. 1659. conclusum, abrogare, dissolvere, vimque & effectum ejusdem plane & in perpetuum rescindere, extinguere, irritumque & omnino nullum declarare, quemadmodum idem vi ac vigore præsentium abrogatur, dissolvitur, visque & effectus ejusdem plane & in perpetuum rescinditur, extinguitur, irritusque & omnino nullus declaratur. Ita tamen ut ipsum Tractatui Elbingensi nihilominus vigor suus in omnibus illæsus atque illibatus constet atque conservetur, prout verus ac genuinus Verborum ejus sensus dictat, atque præscribit.

IV. Vigeat præterea liber Navigationis ac Commerciorum usus juxta priorum fœderum tenorem pactaque nupera de vetitarum mercium, quas contrabandas vocant, designatione, aliisque eo pertinentibus negotiis die 6. Julii St. vet. proxime elapsi conclusa, eaque de quibus pleniori de re maritima tractatus quam primum sanciendo specialibus conveniet.

Controversiæ autem quæ inter S. Reg. Majest. Sveciæ ejusque Privilegio instructam Societatem Sveco Africanam ac Celsos & Præpotentes Dominos Ordines Generales fœderati Belgii, eorumque itidem Privilegio munitam Societatem Generalem Indiæ occidentalis ejusque fœderati Belgii obortæ fuerunt de proprietate quorundam locorum, & nominatim fortalitii Cabo Corso in Guinea Africæ litore siti & de commerciis quæ iisdem in locis exercentur, nec non de navi quadam Christina, in dictis oris capta ac subhastata, compositæ atque sopitæ sunt modo & conditionibus sequentibus.

Ac

Ac primo quidem Sereniſſimus ac Potentiſſimus Rex Sveciæ, ejuſdemque Societas Sueco Africana ſuo quisque nomine renunciabunt omnibus & omnino actionibus & prætenſionibus, quæ ab iis in hunc usque diem in Societatem Indiæ Occidentalis fœderati Belgii circa dictum fortalitium Cabo-Corſo, & dictam navim Chriſtinam inſtitutæ vel motæ ſunt, qualescunque illæ ſint, aut quo nomine inſtitutæ fuerint, vel inſtitui poſſint, ſicut ab altera quoque parte Celſi ac præpotentes Domini Ordines Generales fœderati Belgii, & eorum privilegio munita Societas Indiæ occidentalis renunciant etiam omnibus actionibus & prætenſionibus, quæ ab iis aut ab ea in dictam Societatem Africanam motæ ſunt aut moveri poſſent, qualescunque eæ ſint, ſine ulla exceptione. 1667

Secundo ſumme memoratus Rex, dictaque ejuſdem Societas Sveco Africana altememoratis D. D. Ordinibus Generalibus, dictæque Societati Indiæ Orientalis fœderati Belgii cedunt, & in eos transferunt omne jus, poſſeſſionem, actiones & prætenſiones, quas S. Reg. Majeſt. Sveciæ, aut ejuſdem Societas Sveco Africana, aut revera habuerunt, aut ſe habere putaverunt in fortalitium, ſitum in promontorio Cabo-Corſo nominato, ut & omne jus ab eo dependens, nec non omnia reliqua fortalitia & receptacula in Guinea in Africæ litore ſita cum omnibus juribus ab iis dependentibus, cum hac renunciatione ſpeciali, quod nec altiſſime memorato Regi, nec ejuſdem Societati Africanæ, nec etiam reliquis ejuſdem Coronæ ſubditis ad dictum fortalitium, dictaque receptacula, locaque ab iis dependentia, navigare, aut ibidem commerciorum gratia appellere licebit, directe vel indirecte, & quod Sacra Regia Majeſtas, dictaque Societas Sveco Africana nemini omnino nec ſubditis nec advenis, ut ad dicta loca navigent, neque auctores erunt, neque permittent, neque etiam eos protegent.

Tertio, quod Navis dicta Chriſtina cum ſuo onere & cum ſuis dependentiis cedet dictæ Societati Indiæ Occidentalis fœderati Belgii, & eum in finem dicta R. Majeſt. renunciat tam ſuo nomine, quam nomine dictæ Societatis Sveco Africanæ, & reliquorum omnium, quorum intereſt, & quibus in dictam Navem & in merces, quibus onerata erat, cum omnibus dependentiis, aliquod jus erat, commodo & uſui dictæ Societati Indiæ Occidentalis fœderati Belgii.

Quarto & poſtremo hac de cauſa perſolventur Amſtelodami ei vel eis, quos dicta Regia Majeſtas ad id conſtituet, centum & quadraginta millia Imperialium in ſpecie, vulgo de Banca dictorum, ſimul ac hiſce tabulis ſubſcriptum, & earum ratihabitiones in debita forma exhibitæ, & commutatæ erunt.

VI. Controverſias autem, quæ inter Societatem Sveco Africanam Indiæ Occidentalis fœderati Belgii intercedunt, ratione damnorum, quæ ſibi à ſeſe invicem in America illata eſſe prætendunt, ſecundum juſtitiæ & æquitatis regulas cum dictæ S. R. M. ablegato Hagæ Comitis quantocyus examinandas, deſuper tranſigendum, partique læſæ confeſtim & ſine mora ſatisfaciendum eſſe, ſtatutum atque decretum eſt.

1667 VII. Quod attinet ſubſidia, quæ Sereniſſimus ac Potentiſſimus Rex Sveciæ tenore pactorum ſuperioribus temporibus initorum hactenus à fœderato Belgio poſtulavit, aliasque prætenſiones quascunque, quæ eodem, vel quocunque alio ſub titulo aut prætextu moveri vel inſtitui poſſent, S. R. M. evidenti ſigno teſtari deſiderans, quanti faciat amicitiæ antiquæ cum fœderato Belgio reſtaurationem & coalitionem obinde declaravit, ſicuti & hoc ipſo declarat ſeſe dictis poſtulatis, & prætenſionibus omnibus renunciaturam, quemadmodum iis omnibus vigore præſentium pro ſe & ſucceſſoribus ſuis penitus & in perpetuum renunciat, ita ut nullo modo in poſterum à parte Regis Regnique Sveciæ urgeri poſſint vel debeant.

VIII. Viciſſim quod attinet auxilia, quæ Celſi, ac præpotentes Domini Ordines Generales fœderati Belgii à Sereniſſimo ac Potentiſſimo Rege Sveciæ hactenus efflagitaverunt, aliasque prætenſiones, quascunque, quæ eodem vel quocunque ſub titulo aut prætextu moveri vel inſtitui poſſent, Domini Ordines conſimili evidentia teſtari deſiderantes, quanti faciant amicitiæ antiquæ & neceſſitudinis arctioris, cum S. R. M. Regnoque Sveciæ nexum, obinde declaraverunt, ſicuti & hoc ipſo declarant, ſeſe dictis poſtulatis, & prætenſionibus omnibus renunciaturos, quemadmodum iis omnibus vi ac vigore præſentium penitus & in perpetuum renunciant, ita ut nullo modo in poſterum à Jure fœderati Belgii urgeri poſſint vel debeant.

IX. Quamvis autem ut omnem omnino in futurum diffidentiæ anſam præciderent, amoverentque omne id quod priſtinæ confidentiæ reducendæ, quomodo obeſſe poſſet, Sereniſſimo, ac Potentiſſimo Regi Sveciæ, Celſisque ac præpotentibus D. D. Ordinibus Generalibus fœderati Belgii, proxime præcedentibus paragraphis renunciare placuerit omnibus in univerſum prætenſionibus, quæ quocunque ſub titulo, aut prætextu utrinque moveri vel inſtitui poſſent, mentem tamen ſuam neutiquam eſſe declarant generali iſthac renunciatione præjudicium ullo modo facere privatis ſubditorum utrinque ſuorum actionibus, juribusque, iisve, quæ nomine publico vel privato iisdem legitime debentur, at vero promittunt, iisdem quam primum ſeſe ſatisfacturos, & ut à ſubditis ſatisfiat curaturos. Jus quoque iisdem ſecundum leges ſine ambagibus, ullove reſpectu integre ut reddatur, redditumque ſine ulla procraſtinatione aut mora executioni ut mandetur, operam daturos. In negotio autem inter Groot Joannem & Crivitſios controverſo terminando, obſervabitur id, de quo partim jam convenit, & poſthac conveniet ulterius.

Pacta hæc bona fide præſtanda, atque a S. R. M. Sveciæ & Celſitudine Dominorum Ordinum Generalium fœderati Belgii rata habenda, ratihabitiones, quæ hinc inde intra ſpacium trium menſium exhibendas, atque tradendas fore promittimus. In cujus rei fidem majorem nos ſupra nominati Sereniſſimi ac Potentiſſimi Regiæ Sveciæ Legatus & Ablegatus extraordinarius, Nosque Celſorum ac Præpotentium Ordinum Generalium fœderati Belgii Commiſſarii manu

manu nostra, nostroque sigillo tabulas hasce sancivimus. Actum 1667
Hagæ Comitum An. 1667. die 18. Julii.

CLXIX.

Tractatus Pacis inter Regem Magnæ Britanniæ Carolum II. & Ordines Generales fœderatarum Belgii Provinciarum conclusæ Bredæ 31. Jul. 1667.

Notum sit unicuique, cujus interest, aut quomodolibet interesse potest.

Postquam aliquibus abhinc annis diversæ controversiæ & dissidia inter Serenissimum Principem & Dominum, Dominum Carolum II. hujus nominis, Magnæ Britanniæ Regem, ex una, & Præpotentes Dominos Ordines Generales Fœderatarum Belgii Provinciarum, ex altera parte, exorta fuissent, quæ tanta incrementa ceperunt, ut non solum in manifestum & atrox bellum eruperint, sed etiam Serenissimum Principem ac Dominum, Dominum Ludovicum XIV. Christianissimum Franciæ & Navarræ Regem, nec non Serenissimum Principem & Dominum Fridericum III. Regem Daniæ & Norwegiæ, ratione Fœderis, ab iis cum altememoratis Dominis Ordinibus sanciti, in partem unam traxerint. Quæ ipsa copiosa sanguinis Christiani profusio, cum ingenti utriusque partis detrimento, insecuta fuit. Quod tandem per DEI Gratiam factum fuerit, ut interventu Potentissimi Principis ac Domini, Domini Caroli, Svecorum, Gothorum & Vandalorum Regis, pro singulari suo amore & propenso animo, quo hosce belligerantes Reges & Ordines ejusdem Reipublicæ, Regna & Status complectitur, insimulque Salus publica & quies inter Christianos restauraretur & coleretur, ejusdem amicabili & sincera mediatione, cogitationes de Pace susceptæ, huicque fini, ex conventione partium mutua, Urbs Bredana, pro loco, in quem Legati & Plenipotentiarii convenirent, & optatum huic causæ finem imponerent, denominata est. Cumque Extraordinarii Legati altissime-memoratæ Regiæ Majest. Sveciæ, Illustrissimi Domini, Dominus Georgius Flemming, Liber Baro in Libolith, Dominus in Nornaus & Lydinge, Suæ Majestatis Regiæ & Regni Sveciæ Senator, & Consiliarius Cancellariæ, ut & Dominus Christophorus Delphicus, Burggravius & Comes in Dhona, Hæreditarius Dominus in Corbitten, Slovitten, Burgsdorff, Stockenfelts & Fisbach, Suæ Regiæ Majestatis Sveciæ Campi-Mareschalcus & Regni Senator, nec non Dominus Petrus Julius Coyet, Hæreditarius Dominus in Bengstboda & Lindigebigarde, Eques Suæ Regiæ Majestatis Sveciæ, Cancellariæ & Statuum Præfectus, qui tamen paulo post quam ad hoc officium advenerat, & eo tempore, quo pio huic operi impendere operas suas intendebat, subita morte correptus obiit, nomine Clementissimi Ipsorum Regis & Domini omnem industriam, sollicitudinem & prudentiam integre, & omni obstaculo remoto, huic operi navarint, & similiter quoque altissime-memoratus Rex Magnæ Britanniæ, nec non alte-memorati

1667 Ordines Generales, quo salutiferam pacificationem hancce constituendi metam contingerent, nominassent & ad id deputassent Extraordinarios suos Legatos & Plenipotentiarios, Dominum Densel Hollis, Baronem ab Yfelt, Consiliarium Regium; atque Dominum Henricum Couventri, Generosi Thomæ Baronis de Couventri, quondam Custodis Magni Sigilli Angliæ Filium, Regi à Consiliis intimioribus, Parlamenti Anglicani Senatorem, & Commissarium ad sopiendas in Regno Hyberniæ Controversias Provinciales, ex una; Atque Deputatos ad Concilium Generale Dominorum Ordinum Generalium, nomine Provinciarum, Geldriæ, Hollandiæ, Zelandiæ, Frisiæ, Groningæ, & Omlandiæ; Primum, Dominum Hieronymum à Beverning, Dominum Petrum de Huybert, Dominum in Reugerskercke, Evertswaerdt &c. Advocatum Senatus Dominorum Ordinum Zeelandiæ: & Dominum Albertum Petrum Jongestal, primicerium Senatorem & Præsidem Supremæ Curiæ Frisiæ; vigore Mandatorum in forma plenissima, quæ non ita pridem quinto Maji data, & circa exordium Tractatuum exhibita fuerunt; Dein vero Dominum Adolphum Henricum de Ripperda à Beurse, Dominum in Heersjansdam, & Dominum Ludolphum Tiarda â Starckenburg, Dominum in Weede, Surdi & Nienclotter, juxta secunda in scriptis XXVIII. hujus Mensis Julii expedita Mandata, ad plenariam dictorum Tractatuum subsignationem constitutos, ex altera parte: quod decenter permutatis mutuis in Scipturam redactis Mandatis (quorum copiæ fini hujus Instrumenti de verbo ad verbum subjunctæ sunt) subsequenti modo Pax reciproca Amicitia & Fœdus concordata & stabilita fuerit.

I. Præprimis quod ab hoc inde die, sit vera, firma & inviolabilis Pax, Amicitia sincerior, & Confœderatio arctior Uniove inter Serenissimum Magnæ Britanniæ Regem atque Celsos & Præpotentes Dominos Ordines Generales Fœderatarum Belgii Provinciarum, Terrasque, Regiones, Regna & Civitates sub utriusque Ditione, sine distinctione locorum, eorumque Subditos & Incolas, cujuscunque Status aut Conditionis ii fuerint.

II. Ut in posterum cujuscunque generis Discordiæ, Inimicitiæ, dissidia & bella inter altissime-memoratum Dominum Regem & alte-memoratos Dominos Ordines Generales, & eorundem Subditos & Incolas cessent & aboleantur, & quod utraque pars omnino ab omnis generis spoliationibus, prædiis, læsionibus, injuriis, & diversis aliis offensis tam terra quam mari ubique gentium & præcipue in Regionibus utriusque illarum, Regnis, Dominiis, locis, & Præfecturis, cujuscunque conditionis eæ erunt, se temperent & abstineant.

III. Quod omnes offensæ, injuriæ, damna & dispendia, quæ altissime-memoratus Dominus Rex & ejusdem Subditi, aut alte-memorati Domini Ordines Generales & eorundem Subditi hinc inde, durante hoc bello, aut præteritis temporibus, quibuscunque de causis, aut quocunque sub prætextu, pars una ab altera perpessa fuit, omnino oblivioni tradentur, non secus ac si nunquam contigissent;

Ut

Ut vero dicta Pax, Amicitia & Fœdus firmioribus & immobilibus fundamentis constituatur, & quo ab hoc inde die omnes dissidiorum & discordiarum occasiones præripiantur; Præterea decretum fuit, & utraque altissime-memoratarum partium plenissimo Superioritatis, Proprietatis & Possessionis Jure in posterum teneat & possideat, omnes ejusmodi alterius partis Ditiones, Insulas, Urbes, Castra, Loca, & Colonias, quotquot eorum, durante hoc bello, aut ante illud, aliquo abhinc tempore hucusque vi aut armis, aut aliis quibuscunque modis ab altera cepit, aut detinuit, eo in statu, quo ipsa die X. (XX.) Maji proxime præcedentis mensis habuit & possedit, sine exceptione loci ullius. 1667

IV. Quod omnia etiam navigia, cum ipsorum instructibus navalibus, & mercibus, & omnia mobilia bona, quæ durante hoc bello, aut aliquibus abhinc temporibus, in potestatem unius alteriusque altissime-memoratarum partium, aut earundem Subditorum, venerunt, maneant sine ulla compensatione aut restitutione, apud eos, qui ea possident & occuparunt, sic ut unusquisque illorum, eorum, quæ hoc modo occupaverit, sine ulla controversia ratione temporis aut loci, aut sine separatione bonorum, Proprietarius aut Possessor maneat in æternum.

V. Quod omnes actiones & prætensiones, cujuscunque generis illæ erunt, aut quocunque modo per Instrumenta Pacis aut Fœderis antehac & in specie per XV. Articulum ejus, quod Anno M DC LXII. subscriptum est, restrictæ, circumscriptæ, definitæ, aut reservatæ erunt, quæ altissime-memoratus Rex, & alte-memorati Domini Ordines Generales, aut eorum Subditi, reciproce ab una aut altera parte intentare, instituere, aut movere, de rebus aut bonis, quæ durante hoc bello aut aliquibus abhinc temporibus, tam ante quam post allegatum Tractatum de Anno M DC LXII. usque ad præsentem diem hujus Fœderis natæ sunt, poterunt aut velint, nullarum virium, oblivioni traditæ, abolitæ & peremptæ sunto; Prout etiam alte-memorati Domini Ordines Generales declaranto, quemadmodum hisce declarant, quod talibus hujusmodi Actionibus & Prætensionibus pro se & Successoribus suis, vi horum præsentium, in æternum & omnimodo renuncient, sicut mediantibus hisce renunciant; sic ut ratione illarum nunquam aliquid ex parte una alterave movebitur, aut lis posthac aliqua desuper intercedet.

VI. Et si quando una aut altera pars, post X. (XX.) diem Maji, in præcedenti articulo tertio expressum, aut post stabilimentum Pacis, aut post subsignatum hujus Fœderis Instrumentum, alterius partis aliquas Regiones, Insulas, Urbes, Castra, Colonias, aut alia loca ceperit aut occupaverit, ea eo in statu statim bona fide restituet, in quo tempore reperientur, quamprimum Conclusio Pacis iis in locis manifesta facta fuerit.

VII. Verum ut porro variæ litium & discordiarum materiæ præcaveantur, quæ plerumque occasione restitutionis & liquidationis ratione navium, mercium & aliorum bonorum, quæ utraque pars,

1667 aut altera ejusdem in uno aliquo procul sito loco aut oris maritimis, post Pacis Conclusionem, & antequam ea ibidem nota facta erit, erepta sibi, occupataque affirmare poterit, existunt, concordatum fuit, ut omnes naves, mercimonia, & alia mobilia bona, quæ forte post Conclusionem & Publicationem præsentis hujus Instrumenti captæ & occupatæ erunt, intra terminum duodecim dierum in Mari Britannico, & in Mari Septentrionali, intra sex septimanarum, & ab oris Maris Britannici usque ad Caput St. Vincentii intra decem septimanarum spatium, ultra dictum Caput in partibus Lineæ Æquinoctialis, tam in Oceano & Mari Mediterraneo, quam alibi intra octo Menses, in linea hac inde prædicta, in universo mundo, sine ulla exceptione aut ulteriori distinctione temporis aut locorum, aut sine ulla aliqua restitutione aut compensatione ejus sint maneantque propria, qui ea cepit & occupavit.

VIII. Similiter conventum fuit, quod sub dicta renuntiatione & stipulatione comprehensæ quoque sunto literæ Repressaliarum, pignorationum & repignorationum, tam generales, quam speciales, & similia, ob quas tractu temporis aliquæ Hostiiitates excitentur, quodque iis authoritate publica hujus Fœderis à parte utraque abstineatur, & eæ revocatæ sunto. Et si quando quis, post hujusmodi renunciationem, sub prætextu aut in vim talium literarum, quibus jam renunciatum est, conclusa demum Pace, & post decursum temporis in præcedenti articulo septimo determinati, bona quædam, naves, aut hujusmodi alias res, ceperit aut hostiliter tractet, hic tanquam Turbator Pacis publicæ secundum Jus Gentium punietur, & nihilominus restituet & reparet, quicquid alteri rapuerit & damni dederit, ad quod restringentur, non obstante hac vel illa contraria Clausula, quæ in sæpedictis literis revocatis posita erit.

IX. Quandoquidem etiam in longe dissitis locis, verbi gratia, in Africa & America, & præcipue in Guinea, diversæ protestationes & declarationes, & hujusmodi tales literæ, à Gubernatoribus & Officialibus, nomine Superiorum Suorum Dominorum hinc inde emanatæ expeditæque fuerunt, quæ cum libertate Mercaturæ & Navigationum pugnabant; Idcirco similiter conventum, quod omnes & singulæ illiusmodi protestationes, declarationes & literæ abrogentur, & in posterum nullius valoris æstimentur, & utraque prædictarum partium & earundem Incolæ & Subditi eadem libertate mercaturam exercendi & navigandi, tam in Africa quam America gaudeant & utantur, qua gavisæ fuerunt, & gaudere cepere, aut de Jure gaudere & frui, tunc temporis poterant, cum Tractatus de Anno M DC LXII. subsignabatur.

X. Item, quod Captivi hinc inde cujuscunque Status aut conditionis erunt, omnes & unusquisque, sine reversalibus literis aut alio ullo lytro liberi dimittuntor & remittuntor, ut tamen id ab ipsis solvatur, quod ratione alimentorum, aut alterius legitimæ causæ debebunt.

XI. Item, quod altissime-memoratus Dominus Rex, & alte-memorati Domini Ordines Generales, maneant Amici & Confœderati, neces-

necessitudine & amicitia conjuncta & adstricti, ad defendenda & conservanda Subditorum uniuscujusque Jura & Libertates, contra ununquemque, qui Pacem utriusque Status, qua terra, qua mari, violare attentaverit, aut qui, intra alterutra Dominia degentes publici utriusque Status hostes denunciabuntur. 1667

XII. Item, quod altissime-memoratus Dominus Rex & alte-memorati Domini Ordines nihil agent, facient, tractabunt, aut molientur, adversus alterutrum, vel Subditos alterutrius, quocunque loco, sive mari aut terra, portubus, Regionibus, limitibus, finibus, dulcibus aquis aut fluminibus, quacunque occasione id fieri queat; neque eorum alter vel Subditi alterutrius dabit, præstabit, vel subministrabit ullum auxilium, consilium seu favorem, neque quicquam agi, tractari vel attentari, ab alio quocunque modo permittet, quod in damnum & præjudicium alterutrius aut Subditorum alterutrius, aut Ditionum verget, sed omnibus & singulis degentibus vel commorantibus intra alterius Dominia, qui contra alterutrum quicquam agent, facient, tractabunt, vel attentabunt, uterque expresse contradicet, renitetur atque impedimentum realiter inferet.

XIII. Item, quod neque laudatus Rex, neque dicta Respublica, neque ullus ex subditis alterutrius, Incolis, aliisve in eorundem Ditionibus commorantibus, alterutrius Rebelles, quocunque subsidio, consilio & studio fovebit & adjuvabit, sed expresse iis interdicet, atque efficaciter obstabit, ne quid auxilii, aut adjumenti ab ullo, qui aut ex Subditis, Incolis, aut commorantibus in alterius Dominiis fuerit, ullis istiusmodi Rebellibus prædictis, sive copiis militaribus, navibus, armis, apparatu bellico, aut aliis prohibitis bonis, aut etiam pecuniis, aut commeatu sive mari sive terra id fiat, subministretur aut suppeditetur; Atque omnes naves, arma, apparatus bellici, aliæque res interdictæ, etiam pecuniæ & commeatus, ad quamcunque personam vel personas pertinentia, quæ contra sensum hujus Articuli submittentur aut suppeditabuntur, eidem parti, ubi rei delinquentes detinebuntur, addicentur & in fiscum cedent. Quin & ii, qui volentes scientes contra contenta & sensum citati hujus articuli fecerint, commiserint aut attentaverint, aut consilium forte dederint, utriusque partis Hostes judicabuntur, atque ibi perduellionis pœnas luent, ubi id commissum aut perpetratum fuerit. Quid vero pro rebus interdictis (vulgo Contrebande) habebitur, de eo inferius agetur, & speciatim eæ indicentur.

XIV. Item, quod altissime-memoratus Dominus Rex, alte memoratique Domini Ordines Generales, sibi mutuo, sincere & fideliter (postquam id expetetur) contra alterutrius Rebelles mari terraque, copiis militaribus & navibus, ea proportione, eoque modo, iisve conditionibus, de quibus inferius convenerint, prout necessitas & rerum alterutrius ratio id exiget, opem invicem ferent. Sumptibus tamen & expensis illius Partis, quæ auxilium rogaverit.

XV. Item, quod neque altissime memoratus Dominus Rex, neque prælaudata Respublica, aut alterutrius Subditi, ullum profugum Rebellem, qui pro tali declaratus, in ejus Dominia, terras, regiones,

1667 portus, aut alios districtus, neque recipiet, neque iis, aut consilium, hospitium, milites, naves, pecunias, arma, apparatum bellicum, aut commeatum concedet, præstabit aut subministrabit, neve alteruter hujusmodi Rebelles profugos, ab ullo hominum in suis Dominiis, Regionibus, Terris, Portubus aut Districtibus recipi permittet, vel istiusmodi Rebellibus profugis ullum auxilium, Consilium, Hospitium, Favorem, arma, apparatum, milites, pecunias, aut commeatum, præberi, aut suppeditari concedet, sed expresse & cum effectu id interdicet, ei obstabit, atque impedimentum realiter inferet.

XVI. Quod si una utrarumque partium per literas publicas & authenticas alteri significaverit eamque certiorem reddiderit, aliquem vel aliquos suorum profugum Rebellem aut Rebelles, in ejusdem Dominiis & Territoriis, Regionibus, Portubus, Districtibus, receptum & receptos commorari latitareve, aut refugium sibi quærere, tunc Pars illa, quæ hujusmodi literas acceperit, & de eo certior reddita fuerit, obstricta esto, intra spatium viginti octo dierum, a die notitiæ sibi factæ computandorum, prædictis Rebelli vel Rebellibus profugo & profugis mandare, ut ex Dominiis, Regionibus, Terris & Districtibus, & singulis earundem partibus excedant, & si quis prædictorum Rebellium aut profugorum intra decimum quintum diem post hujusmodi præceptum & mandatum non discesserit, & ex memoratis Ditionibus iverit, tunc morte & confiscatione prædiorum & bonorum suorum ii mulctabuntur.

XVII. Item, quod nullus Rebellis adversus altissime-memoratum Regem Magnæ Britanniæ, in aliqua Castra, Oppida, Villas, Portus, Districtus, aut alia loca, seu Privilegio eo nomine donata vel non donata, quæ aliquis cujuscunque Status aut dignationis is erit, intra Dominia & Ditiones Fœderatarum Provinciarum tenet & possidet, aut deinceps tenebit aut possidebit, quo jure aut titulo id etiam fiet, recipietur, nec in iis ab aliquibus personis, cujuscunque etiam Status & Conditionis fuerint, tolerentur, aut permittetur, ut ibidem recipiantur, aut refugium petant. Neque alte-memorati Domini Ordines Generales alicui ejusmodi Rebelli in dictis locis in posterum, navibus, militibus, pecuniis, commeatu, aut alio quocunque modo succurrent, neque indulgebunt, ut ab aliis, cujuscunque etiam Status & Conditionis illi erunt, id fiat, verum id publice prohibebunt, & efficaciter impedient: Et si persona aliqua aut personæ, cujuscunque Status & Conditionis eæ erunt, qui sub Ditione Fœderatarum Provinciarum sedem fortunarum suarum habent, aut commorantur, contra Transactionem hanc quidquam fecerit aut fecerint, tunc omnium & singularum illarum personarum Castra, Oppida, Villæ, Prædia, aliave loca, quæ tunc temporis habent, aut ut habeant aliquo Jure aut titulo prætendere possunt, ad tempus vitæ illarum in commissum cecidisse intelligentur, iisdemque priventur. Pariter nullus adversus Dominos Ordines Fœderatarum Provinciarum Rebellis in Castra, Portus, cæteraque loca, aut ullo eorundem, vel eo nomine Privilegio donata vel non donata, aliqua persona aut personæ, cujuscunque Status aut dignitatis existet aut

exi-

existent, sub Ditione altissime-memorati Domini Regis Magnæ Britanniæ, quocunque Jure & titulo id etiam fiet, tenebunt aut possidebunt, recipietur, aut indulgebitur, ut ille a quibuscunque personis ibidem recipiatur, aut eidem refugium quoddam ibidem quærendi permittetur. Neque altissime-memoratus Dominus Rex Magnæ Britanniæ concedet, ut in posterum hujusmodi tali Rebelli in prædictis locis ullis navibus, militibus, pecuniis, commeatu, aut alio quocunque modo, ullum auxilium, consilium aut favor ab ulla aliqua hujusmodi persona aut personis, cujuscunque Status aut Conditionis eæ sint, præstetur & detur, sed id ipsum publice & severe impediet & efficaciter inhibebit. Et si quis altissime-memorati Domini Regis Subditorum, aut Ditioni ejusdem subjectorum, contra Transactionem hanc quicquam fecerit, aut attentaverit, tunc omnium & singularum personarum, quæ eam violarunt, ejusmodi Castris, Oppidis, Villis, Prædiis, cæterisque locis, quæ aliquis eorum tunc temporis habet, aut ut habeant, quocunque Jure aut titulo prætendere poterunt, pari modo ad tempus vitæ illorum in commissum cecidisse intelligentur, iisque privabuntur. 1667

XVIII. Item, altissime-memoratus Dominus Rex Magnæ Britanniæ & ipsius Subditi, una cum omnibus Suæ Majestatis Dominiorum Incolis, nec non alte-memoratæ Fœderatæ Provinciæ earumque Subditi & Incolæ, cujuscunque Status aut Conditionis ii erunt, obstricti sunto, ut sese mutuo omnibus rebus humaniter & amice tractent, sic ut terra marique alterutrius Regiones, Oppida, Pagos, sive muris cincta & munita, aut muris non cincta aut immunita loca, omnes etiam portus, nec non universum Regnum & Ditiones partis utriusque Europæas, libere & cum securitate omnimoda adire; intrare, in iisque versari aut commorari, quamdiu voluerint, atque sine præpedimento ullo tantum commeatus aut rerum necessariarum comparare, quantum iis indigebunt, negotiarique, mercaturam quocunque mercium genere exercere, prout ipsis visum fuerit, easque pro lubitu importare aut exportare, dummodo vectigalia iis imposita pendant, ut tamen per hoc legibus & Statutis utrarumque Ditionum nihil derogetur. Nihilominus vero Subditis & Indigenis utriusque partis, mercimonia exercentibus, in alterutrius Ditionibus subjectis locis in posterum graviora vectigalia, onera aut alia tributa, quam alii Extranei illic locorum mercaturam exercentes solvunt, haud imponetur.

XIX. Alte-memoratarum Fœderatarum Provinciarum naves, tam ad bellum inferendum, aut vim ejusdem repellendam instructæ, quam aliæ, quæ aliquibus navibus militaribus altissime memorati Regis Magnæ Britanniæ Regi in Oceano Britannico obviam venerint, vexillum suum è mali vertice detrahent, & supremum velum dimittent, eo modo, quo id ipsum ab omni inde tempore olim factum fuerat.

XX. Atque pro majore Commerciorum & Navigationis libertate, conventum & conclusum est: quod altissime-memoratus Rex Magnæ Britanniæ, & alte-memorati Domini Ordines Generales, in

1667 Portus suos, Urbes, & similia loca venire aut ibidem commorari non permittent aliquos piratas, aut hujus notæ homines, nec hospitium, auxilium, aut commeatum præbeant; Verum omnem operam navabunt, ut dicti hujusmodi Piratæ & similes, aut eorundem complices adjutores & hujus farinæ maleferiati alii, in aliis Regionibus persequantur, capiantur, & pro merito plectantur, bona, quæ per eos direpta & in portus alterutrius Domini invecta fuerunt, & indagari poterunt, imo etiamsi ea jam vendita erunt, legitimis suis Proprietariis restituentur, aut eorum nomine Proprietariis illorum, aut iis, qui illa bona vi literarum suæ Procurationis vindicare intendunt, satisfiet: si vel maxime de Jure & Proprietate, ex legitimis & requisitis probationibus, Tribunali rerum maritimarum constare contingat.

XXI. Porro permissum non esto: ut aut Regiæ Majestati Subditi, aut Incolæ in Regnis & Ditionibus ejusdem Imperio suo subjectis; aut Fœderati Belgii Subditi & Incolæ, hostilitatem quandam aut violentiam sive mari sive terra sub aliquo prætextu aut colore faciant, & per consequens fas non erit dictis Subditis & Incolis, ab hoc vel illo Principe aut Statu, quocum unus ex ambabus Fœderatis discordiam alit & apertum bellum gerit, requirere & impetrare aliquas literas patentes (quæ Commissiones indigitantur) aut repressalias; multo minus vi hujusmodi literarum Subditos, alterutrius partium Fœdere junctarum, aliqua molestia aut damno afficere; Quemadmodum quoque permissum non erit, ut hi vel illi memoratarum partium, loco extraneorum, qui maria peragrant, & Subditi dictarum partium non sunt, ab aliquibus vero aliis Principibus literas patentes (Commissie) habent, has vel illas naves, in unius alteriusve partium Portubus instruere, aut bona per hos capta illic vendere, aut redimere aut alio quocunque modo alienare, quod & circa naves, mercimonia aliave bona navibus illata similiter obtinebit. Quemadmodum & illi ipsi copiosiorem commeatum non comparent, quam quo opus habebunt, usque dum ad proxime adjacentem Portum ejus Principis, a quo dictas commissiones impetraverunt, adpulerint. Et si quando contigerit, ut quidam Regiæ Majestatis aut Ordinum Generalium Subditus emat aut mediante contractu permutationis, aut alio quovis modo acquirat talem navem aut mercimonia talia, Subditis hujus vel illius partis erepta, eo Casu communis Subditus tenebitur, dictam navem, bona aut mercimonia restituere proprietariis, idque sine ulla dilatione, compensatione, aut restitutione pecuniæ, forte pro dictis bonis solutæ aut pro exæquatione pretii addictæ, modo Regiæ Majestatis, aut Ordinum Generalium, Consilio probet, semet proprietarium hujusmodi bonorum esse.

XXII. Item, si quando altissime-memoratus Dominus Rex Magnæ Britanniæ, aut alte-memorati Domini Ordines Generales Fœderati Belgii, quasdam Pactiones, Amicitiam, Fœdus, aut amicabiles Tractatus cum aliquibus Regibus, Rebuspublicis, Principibus aut Statibus ineant & conficient, alter alterum, ipsiusque ad eum pertinentia Dominia, iis & singulis eorundem ab hoc inde tempore includet, si in

iis

iis comprehensus esse voluerit, atque alter alterum de omnibus hujusmodi talibus Amicitiæ & Fœderis pactionibus semper certiorem reddet. 1667

XXIII. Item quod si acciderit, ut durante hoc Fœdere & hac amicitia, a Subditis aut Incolis aliquibus, alterutrius partium, contra hoc Fœdus, aut ejus aliquod membrum, qua terra qua mari, aut dulcibus in aquis, quicquam fiet aut attentabitur, propterea tamen hæc Amicitia ut & Fœdus & Societas inter has Gentes non infringetur aut rumpetur, sed nihilominus sarta tecta manebit, & plenarium suum vigorem conservabit, at illi solummodo, qui contra prædictum hoc Fœdus quid commiserunt, nemove alius, punientur. Insuper Justitia administrabitur & satisfactio præstetur omnibus iis, quos res tanget, contra omnes eos, qui adversus hoc Fœdus aliquid commiserunt sive terra sive mari, aut aliis in fluminibus, in quibuscunque Europæ partibus, aut alibi, intra fretum Gaditanum, aut in America, aut circa Africæ litora, aut aliis in regionibus, Insulis, æquoribus, sinubus, fluminibus, aut aliis quibuscunque locis citra Caput bonæ Spei intra spatium unius anni, a quo officium Judicis desuper imploratum fuerit; Et in omnibus aliis locis (ut supra dictum) ultra memoratum Caput intra menses octodecim, a quo desuper, prout jam dictum, officium Judicis imploratum fuerit. Quid si vero fœdifragi haud comparuerint, neque in jus vocati iverint, neque satisfactionem intra tempora pro situs locorum longinquitate præfixa præstiterint, declarabuntur illi Hostes partis utriusque, & eorum bona, facultates, & reditus fisco addicentur, impendenturque plenariæ & legitimæ reparationi injuriarum, quas intulerunt, et si porro in potestatem unius aut alterius partium venerint, pro magnitudine admissorum plectentur.

XXIV. Item, quod altissime-memorati Domini Regis Subditi, qui sub Dominio ipsius erunt, libere & tuto, & omnimodo secure in Provincias Fœderati Belgii, & omnes ejusdem in Europa Ditiones, & per has terra marique, ut & in omnia in ea sita loca, aut per ea, iter facient & commeabunt, nec non per omnes illius Urbes, Castra & Fortalitia, transibunt, & si quidam alicubi locorum Fœderatarum Belgii Provinciarum, aut alibi sub earundem Jurisdictione, mercatores sunt, aut in posterum erunt, in omnibus prædictis locis negotiationes faciant, una cum eorum Institoribus, Ministris & aliis, armati sive inermes, (armati tamen non plures quadraginta simul,) tam sine bonis & mercimoniis suis, quam cum iis, quocunque ire voluerint, poterint. Sic quoque populus & Incolæ Fœderatarum Belgii Provinciarum eadem libertate frui poterunt, in omnibus dicti Domini Regis Ditionibus in Europa, dummodo quoad hujuscemodi Commercia & mercaturas, quisque ad legum & statutorum utrorumque respective Dominorum regulam se conformet.

XXV. Item, quandocunque naves mercatoriæ alterutrius Subditorum vi tempestatum aut piratarum, aut alia quacunque necessitate coacti in Portus unius aut alterius Domini confugient, ex iis iterum

eædem

1667 eædem naves, cum mercimoniis libere & ſine remora ſolvent, ſineque ulla vectigalium aut aliorum teloniorum ſolutione, dummodo navibus impoſita & illata bona non vendent, aut venum exponent, neque illæ ulli præpedimento aut viſitationi obnoxiæ ſunto, ſi non perſonas aliquas aut mercimonia in navigia ſua receperint aut aliquid patrarint, quod cum legibus, Statutis, aut Conſuetudinibus loci hujus vel illius, quem (ut dictum) acceſſerunt, pugnet.

XXVI. Item, quod Mercatoribus, Navarchis, Gubernatoribus navium, & nautis utriusque partium eorumve navibus, bonis aut mercimoniis manus non injicientur aut ii eave arreſtentur in regionibus, portubus, aut oris maritimis aut fluminibus alterutrius partium, ex officio aut mandato, ſive generali ſive ſpeciali, belli, vel alterius uſus cauſa, niſi in caſu urgentiſſimæ neceſſitatis, atque ut debita ſatisfactio eo nomine præſtetur. Ut nihilominus tamen talis manuum injectio & arreſtatio legitima & competens ab uno alterove illorum Dominorum ſecundum Jura & Leges fieri queant.

XXVII. Item, quod Mercatores alterutrius & eorum Inſtitores & Miniſtri, ut & Nautæ & Socii navales, illac aut hac navibus ſuis per maria aut flumina, ut & in portibus utrarumque partium, vehentes, nec non terra iter facientes, in ſui ſuorumque bonorum defenſionem, varii generis arma, tam defenſiva quam offenſiva portare queant: Verum quandocunque hoſpitia ſua aut domos ingreſſi fuerint, arma ſua illic deponent, usque dum ad naves ſuas iterum redierint, aut eo ire voluerint.

XXVIII. Item, quod unius alteriusve partium naves militares, omnis generis naves mercatorias, ad alteram partem, aut ad ejusdem Subditos & Incolas pertinentes, quæ eundem curſum tenebunt, & idem iter peragent, & iisdem obviam venient, aut quæ curſu aſſequentur, eas tuebuntur & defendent, quamdiu cum iisdem eundem curſum tenebunt, contra omnes & ſingulos, qui iisdem inſultent aut easdem offendent.

XXIX. Item, ſi quando quædam navis aut naves, quæ ad alterutrius partis Subditos & Incolas, aut eos, qui neutrarum partium, ratione unius aut alterius, ſunt, pertinebunt, a Tertio, qui nec Subditus aut Incola partium in portubus unius vel alterius capientur, tunc ea in cujus portu aut extra eum, aut quacunque in Ditione eæ naves captæ fuerint, non ſecus ac altera pars obſtricta ſit, totis viribus in id incumbere, ut naves illæ perſequantur, & Proprietariis ſuis reſtituantur: Ut tamen id ſumptibus Proprietarii, aut ejus, cujus intereſt id fieri, fiat.

XXX. Item, quod Viſitatores & ſimiles Officiales ex parte utraque ſeſe conforment ad leges Dominorum utrorumque, ita ut neque plus oneris imponant neque exigant, niſi quantum ex authoritate ipſi demandata & officio ipſis commiſſo, fas erit.

XXXI. Item, ſi quando Injuriæ quædam ab uno alterove Domino, aut Subditis eorundem aut Incolis, Subditis aut Incolis alterius Domini, illatæ erunt, ſive in articulum aliquem hujus Fœderis, ſive contra Jus commune peccatum fuerat; Propterea tamen literæ Repreſ-

ſalia-

saliarum, pignorationum aut repignorationum ab alterutra non impertientur, priusquam Justitia secundum legum ordinationem implorata fuerit; Et si Justitia ibidem denegabitur, aut præterquam fas est, protraheretur, tunc altissime-memoratus Rex, & alte-memorati Domini Ordines Generales, aut Dominii illius Delegati, cujus Subditi aut Incolæ injuria affecti sunt, ejus Dominii, a quo Justitia (ut dictum) denegatur, aut protrahitur, aut a potestate & Magistratu illo, cui hujusmodi querelas audire commissum erit, publice, ut Jus & Justitia administretur, postulabunt. Quo omnes hujusmodi tales contentiones & dissidia, aut amice componantur, aut per legitimos Juris tramites finem sortiantur: Et siquando causa nihilominus per trium Mensium spatium, a tempore intentatæ actionis, sine decisione aut satisfactione in suspenso relinquetur, tum pignorationum literæ concedentur. 1667

XXXII. Præterea conventum fuit: si quando quocunque tempore (quod DEUS Omnipotens clementer averruncet) evenerit, ut jam sopita dissidia, inter altissime memoratum Dominum Regem, & Præpotentes Dominos Ordines Generales reviviscant, & in apertum bellum prorumpant, quod eo casu naves, mercimonia, & cujuscunque generis alia bona mobilia partis unius, quæ in Portubus & Regionibus alterius partis hinc inde reperientur, Fisco minime addicentur, aut iis remora quædam haud injicietur. Sed concedetur Subditis & Civibus utrimque tempus sex integrorum mensium, intra quod prædicta bona, & consequenter, omnia ad illos pertinentia, sine prædimento ullo, eo loci avehere poterunt, quo ipsis commodum visum fuerit.

XXXIII. Item, quod illi, qui specialia Diplomata aut Commissiones impetrarunt, priusquam ea accipient, coram eo ipso Judice, qui dicta Diplomata impertietur, sufficientem Cautionem hujusmodi personis, quæ ad hoc idoneæ erunt, & non alicui Sociorum suorum navalium aut navis condomino, præstent, de non inferendo damno aut injuria Subditis aut Incolis alterutrius partium.

XXXIV. Item conventum concordatumque est: quod in portus alterutrius partium Subditi & Incolæ utrinque libere poterunt venire, illic commorari, & iterum ex iis discedere, non solum navibus suis mercatoriis & onerariis, sed & militaribus, sive eæ ad altissime-memoratum Dominum Regem, aut alte-memoratos Dominos Ordines Generales, aut etiam eos, qui desuper Diplomatibus specialibus gaudent, pertineant; sive ut naves illas instruant & reficiant, sive ad comparandas res necessarias quasvis, veniant; Si modo naves militares plures, quam numero octo non concurrant, atque cum præscitu appellent, & diutius in iis portubus, & circa eos, quam ad instructum & refectionem navium suarum, aut ad comparandum commeatum & alias res necessarias requiretur, non commorentur: Quod si vero forte fortuna major numerus navium militarium, hac vel illa occasione ad eundem portum venire intendat; tunc permissum haud esto in portum eundem se conjicere, sine præcedente veniæ petitione & permissione

1667 missione illius, ad quem portus ille pertinet; & nisi naves tales vi tempestatum, aut alia vi majore, aut necessitate, & quo violentiam ejusmodi aut maris pericula evitare queant, ad id coactæ fuerint. Quo casu Præfectum summum ejus portus, aut Magistratum Superiorem de causa adventus sui certiorem reddent; prout quoque diutius ibidem non manebunt, quam a Præfecto summo aut Magistratu Superiori ipsis indultum concessumque fuit; Pariter in eodem portu moram trahentes nil quicquam hostile patrent, aut aliquid, quod in ejusdem detrimentum vergere queat, committent.

XXXV. Item pactum conclusumque est: Quod uterque partium præcedentem Transactionem sancte & firmiter colet, & ejusdem Executionem quoad omnes & singulas in ea contentas res suscipiat, curetque, ut præcitata omnia a Subditis & Incolis utriusque partis exacte observentur & impleantur.

XXXVI. Item, ad majorem Cautionem & Securitatem hujus Tractatus, & quod Fœdus ex parte alte-memoratorum Dominorum Ordinum Generalium Fœderatarum Provinciarum, eorundemque populorum, sincere & bona fide servetur; concordatum conclusumque est, quemadmodum alte-memorati Domini Ordines Generales vigore horum præsentium conveniunt seseve firmiter obstringunt: quod omnes & singuli, quem & quos Ipsi aut Ordines Fœderatarum Provinciarum eligent & constituent Capitaneum suum Generalem, Gubernatorem, Præsidem Primarium, aut Vicarium, Campi-Mareschallum Terrestrem, aut Archithalassum & Imperatorem Marinum Classis, Navium, aut potentiæ maritimæ, tenebuntur Tractatus hosce & omnia ejusdem Capita Juramento confirmare, sicque sancte & jurejurando adseverare, quantum in iis erit, ea omnia religiose observare, & quantum ad ipsos attinet executioni mandare, & curare, ut observentur & executioni mandentur.

XXXVII. Hisce præsentibus Tractatibus Pacis comprehendantur ii, qui ante ratihabitionem, permutationem, vel intra sex menses post eam ab una alteraque parte ex communi consensu nominabuntur: Interim tamen quemadmodum partes paciscentes grata mente agnoscunt sincera officia & zelum ferventem, quibus Regia Majestas Sueciæ mediante interposita sua Mediatione, salutare hoc pacificationis opus, per Divinum auxilium, ad finem perduxit: Ita ad contestandam similem propensionem cum omnium partium assensu firmiter conventum & concordatum fuit: Quod altissime-memorata Majest. Sueciæ, cum omnibus suis Regnis, Ditionibus, Provinciis & Juribus huic Tractatui inclusa & præsenti pacificatione omni meliori modo comprehensa sit.

XXXVIII. Item, conventum & concordatum est: quod præsens Tractatus, & omnia & singula in eo contenta & conclusa, ab altissime-memorato Domino Rege Magnæ Britanniæ, & ab alte-memoratis Dominis Ordinibus Generalibus Fœderatarum Provinciarum, per literas patentes utriusque partis sigillo majori munitas, in decenti & avthentica forma, intra spatium quatuor proxime sequentium septimana-

manarum (aut, si possibile erit, citius) confirmetur & ratificetur, mutuaque Instrumenta a parte utraque inter prædictum tempus Bredæ permutentur & extradentur: quemadmodum etiam Tractatus hic, & hoc Fœdus statim post extraditionem & permutationem Instrumentorum forma & loco solito publicetur: Majoris observantiæ & firmitatis omnium & singularum harum rerum gratia, Nos Legati & Plenipotentiarii altissime-memoratæ Regiæ Majestatis Magnæ Britanniæ, una cum Excellentissimis Legatis Extraordinariis & Mediatoribus, hoc Pacis Instrumentum subsignavimus & sigillis nostris corroboravimus. Actum Bredæ XXXI. Julii, Anno MDCLXVII. 1667

Et subsignatum & sigillatum erat hoc modo:

(L. S.) Georgius Flemming.	D. Hollis. (L. S.)
(L. S.) Christoph. Delphicus, Comes in Dhona.	Henricus Coventry. (L. S.)

[*Notandum hoc loco venit, Dominos Legatos Regiæ Majestatis Magnæ Britanniæ, supra-scriptos Pacis Tractatus solos, una cum Dominis Mediatoribus Suæ Regiæ Majestatis Sueciæ, subsignasse, & Dominis Plenipotentiariis Celsorum Præpotentum Dominorum Ordinum Generalium extradidisse. Prout Domini Plenipotentiarii alte-memoratorum Dominorum Ordinum Generalium ex altera parte, juxta prædictos Dominos Mediatores, ejusdem tenoris Instrumentum aut Tractatus subsignarunt. Quod ipsum quoque sequentibus in Instrumentis observatum fuit.*]

CLXX.

Tractatus pro præsenti Commerciorum Statu, inter Magnam Britanniam, & fœderatum Belgium initus Bredæ A. 1667.

QVandoquidem per hosce Articulos Pacis Unionis & Fœderis, inter Serenissimum Magnæ Britanniæ Regem, & Celsos Præpotentes Dominos Ordines Generales Fœderati Belgii, conclusæ, præcipue provisum cautumve fuit; ut luctuosi & damnosi belli effectus omnes derepente cessent, atque exoptata Pax ab omnibus tantopere desiderata, in omnibus Regnis & Ditionibus ambarum Partium, & omnibus Subditis & Incolis earundem restituatur; at vero temporis & Negotiorum ratio non permiserit, ut omnia singulos concernentia, secundum eorum postulata perpenderentur & deciderentur, quemadmodum, vigore dictorum, ea præsertim Statuta, quæ circa Navigationem & Commercia occupantur, in consultationem deducere & perpendere conveniebat. Nihilominus pertimescendum esset, ne inter Subditos & Incolas utriusque partium facile nova dissidia & discordiæ iterum recrudescerent, & jam sublata inimicitia denuo se exereret, nisi ipsi certis legibus, quantum Navigationis & Commerciorum usum attinet, coërceantur; Igitur inter altissime- & alte-memoratas partes, interventu, promotione & auxilio Ipsorum Dominorum Legatorum Extraordinariorum Regiæ Majestatis Sueciæ & Mediatorum, quoad

1667 quoad Tractatus Pacis, in principali Tractatu nominatorum, vi separatorum horum articulorum conventum & firmiter pactum fuit.

I. Primo quod omnia Edicta & Decreta, quæ una partium, occasione hujus belli, in præjudicium alterius, contra libertatem Navigationis & Commerciorum promulgavit, ab utraque parte aboleantur.

II. Secundo, quod in majoris lucis & clarioris explicationis gratiam Edicti, ex parte Regis Magnæ Britanniæ Anno MDCLX. quo populus alacrior & ad usum Navigationis promptior reddatur, promulgati; vi cujus Peregrinis interdicitur, ne ullæ res aliæ aut mercimonia Angliæ importentur, quam hujusmodi tales, quæ in uniuscujusvis Regionibus suis crescunt, florent, aut manibus opificum perficiuntur &c. Dominis Ordinibus Generalibus eorumque Subditis permissum esto, navibus suis, Angliæ præterea etiam importare omnia hujusmodi mercimonia, quæ in Inferiori & Superiori Germania provenerint, florent aut manufacta sunt, non aliter ac si per tractus terrarum & viarum transitus Fœderati Belgii, sive terra, sive secundum fluminum ductum, quibus ad portus transmitti consueverunt, ut abhinc trans maria veherentur.

III. Tertio, cum Magnæ Britanniæ Rex jamdiu expetiverit, ut bona & mercimonia ex parte utraque in certam ordinem & regulam redigerentur; atque Ordines Generales quoque semper studium suum contulerint, quo statuatur, ut ulla ipsa bona & mercimonia certis & constantibus legibus constringantur, nihilominus tamen cum hoc ipsum majoris & gravioris laboris & ponderis visa sit, quam ut hac vice, ex animi sententia utriusque partium determinari queat: Utraque pars consultius rebatur, in commodiorem occasionem id ampliandum fore; & quod mox, post conclusam Pacem a parte utraque missi Commissarii convenient, qui demonstrationis & designationis præcisæ, specierum mercimonii & Legum Navigationis causa, aliquid certi statuent & concludent, & mediantibus novis & mutuis Instrumentis Transactionis rem declarent. Ne tamen Incolæ & Subditi utriusque partis interea temporis incerti & dubii hæreant, cujus generis mercimonia, pro ratione & sub modo bellici apparatus, aut auxilii & subsidiorum, aut sub prætextu & titulo Commerciorum, ad Hostes partis alterutrius portentur, aut non portentur; Similiter conventum firmatumque fuit, ut Tractatus Navigationis & Commerciorum, quem Ordines Generales cum Rege Christianissimo inierunt, ab initio inde Articuli XXVI. usque ad XLII. inclusive, secundum formam & modum, prout illi Lingua Gallica scripti, hic sequuntur, interea temporis Normæ & Regulæ vice fungantur, & viam pandant, ad pleniorem & planiorem Tractatum Commerciorum maritimorum inter altissime- & alte-memoratas partes perficiendum.

Sequuntur præcitati Articuli.

XXVI.

XXVI. Omnibus Subditis & Incolis Galliæ integrum esto secure & 1667
libere commeare & negotiari, in omnibus Regnis, Dominatibus & Statibus, qui pace, amicitia & neutralitate Galliæ conjuncti sunt, aut conjungentur, sic ut iidem nullatenus in eo turbentur, aut iis præpedimentum quoad libertatem istam a navibus, triremibus, lembis, cymbis, aut alterius generis navigiis, ad alte-memoratos Dominos Ordines Generales aut eorundem Subditos pertinentibus inferetur, ex caussa Hostilitatis, quæ inter alte-memoratos Ordines Generales, & altissime-memorata Regna, Dominia & Status, aut ullum aliquem, qui cum Gallia pacem, amicitiam & neutralitatem colit, aut colet, existere poterit.

XXVII. Importatio hæc & Commercium sese ad omnes hujus generis mercimonia, præterquam ad merces interdictas (Contrebande) extendat.

XXVIII. Sub genere Interdictorum mercium (Contrebande) solummodo comprehensa intelligentur omnis generis arma, quæ rei tormentariæ & igniariæ usui sunt & ad hanc pertinent, v. g. tormenta ærea majora, sclopeta, mortaria, exostræ, machinæ fulminales, granatæ, sulphurati pulveris potuli (saucisses) pyroboli, tormentorum bellicorum fulcimina, sclopetariorum furcillæ, fasciæ sclopetariorum, pulvis pyrius, funes incendiarii, sal nitrum, glandes, hastæ longiores præpilatæ, gladii, cassides, galeæ, loricæ bipennes, sarissæ, equi, ephippia, bulgæ quibus sclopi inserantur, baltei & aliæ hujus generis bello & exercitiis bellicis inservientes res.

XXIX. Sub hujusmodi mercibus interdictis non comprehendentur, frumentum, triticum, variæque aliæ fruges, nec quoque pisa, fabæ & similia, oleum, vinum, sal, aut generaliter alia ulla, quæ ad hominis vitæ sustentationem & alimenta necessaria sunt; sed immunes eæ ad instar aliorum mercimoniorum & bonorum in præcedenti articulo non comprehensorum sunto, integrumque permissumve sit, eas in loca hostilia ipsa alte-memoratorum Dominorum Ordinum Generalium, exceptis urbibus, quæ jam obsidione cinctæ, exercitu hostium clausæ aut quas copiæ adortæ sunt, importare.

XXX. Quo vero omnia suprascripta eo melius exequantur, concordatum est sequenti modo: Quod naves & myoparones cum mercibus, Subditorum altissime-memoratæ Suæ Majestatis, ad aliquos alte-memoratorum Dominorum Ordinum portus venientes, & versus loca hostium alte-memoratorum Dominorum Ordinum pergere volentes, teneatur Præfecto Portus alte-memoratorum Dominorum Ordinum, ex quo solvunt, solummodo literas suas liberi commeatus ostendere, quæ specialem designationem bonorum navibus illatorum & navium contineant, testimoniique gratia sigillo, & consueto manus symbolo Officialium rerum maritimarum signatæ sint, ejus loci, è quo primitus provecti sunt in altum, & cum declaratione quo tendant, idque omne sub ordinaria & consueta forma; Et si literas suas liberi commeatus exhibuerint, (prout jam dictum,) nec

Mmm remora

1667 remora iis injicietur, nec visitentur, nec detineantur, nec remorentur in itinere perficiendo, sub quocunque etiam prætextu id fieri queat.

XXXI. Hoc ipso modo tractentur naves & myoparones Gallorum ad vadosa litora maris alte-memoratorum Dominorum Ordinum Jurisdictioni subjecta appellentes, sed in portus invehere nolentes, aut si quidem eos intrent, aliquid ex navibus exportare aut eas onere suo levare non cupientes; Hæ enim rationem onerum navalium reddere non obstrictæ erunt, nisi præsumptio oriatur, quod eæ merces interdictas Hostibus alte-memoratorum Dominorum Ordinum, subvehant, prout supra dictum est.

XXXII. Atque in prædicto casu urgentis præsumtionis, tenebuntur Subditi altissime-memoratæ Suæ Majestatis, literas suas liberi commeatus exhibere, in forma supra plenius exposita.

XXXIII. Quoties igitur illæ ad vadosa litora appulerint, aut iis in alto aliquæ alte-memoratorum Dominorum Ordinum, aut privatorum navarcharum, qui Subditi eorum sunt, naves obviam venerint, integrum non erit Belgicis navibus (quo omnis inconvenientia evitetur) propius appropinquare illis, quam ad intervallum ictus explosi tormenti, & poterunt navigiola sua sive scaphas, ad Gallorum navium aut myoparonum ora mittere, verum cum duobus aut tribus solummodo viris in iis, quibus literæ liberæ commeatus maritimæ à Navarcha aut Patrono Gallicæ Navis ostendentur modo superius expresso, juxta formulam literarum maritimarum, quæ inferius sub finem Tractatui huic inseretur; ex quibus literis *liberi* commeatus maritimis appareat, non solum, quantum oneris navibus his impositum sit, sed etiam locus domicilii & habitationis, tam Patroni aut Navarchæ ipsius, quam navis, ut hisce duobus mediis cognosci queat, an illę merces interdictas vehant, & de qualitate navis prædictæ ut & Patroni aut Navarchæ sufficienter constet; quibus literis liberi commeatus maritimis, plenaria & certissima fides habebitur; & quo illarum valor eo melius in oculos incurrat, & eæ nullo modo falsificari aut scriptura prava imitari queant, certa quædam signa characteribus altissime-memoratæ Suæ Majestatis & alte-memoratorum Dominorum Ordinum respondentia iis adponantur.

XXXIV. Et si quando in dictis navibus & myoparonibus Gallicis, quæ portus hostium alte-memoratorum Dominorum Ordinum intrare intendunt, per supra dicta media, mercimonia & res quædam, superius pro interdictis declaratæ & prohibitæ fuerunt, reperientur, eæ exportentur, detineantur, & fisco applicentur, à rerum maritimarum Fœderati Belgii aut aliis competentibus Judicibus. Ut tamen navis aut myoparon, aut aliæ res, mercimonia & bona, quæ liberæ, & transportari permissæ sunt, nullatenus detineri aut fisco addici queant.

XXXV. Præterea concordatum & conventum fuit, quod id omne, quod à Subditis altissime-memoratæ Suæ Majestatis alicui navi ad Hostes alte-memoratorum Dominorum Ordinum pertinenti illatum

tum

tum erit, etiamsi ex genere mercium interdictarum haud fuerit, fisco 1667
applicetur una cum omnibus & singulis illic repertis, exceptione & reservatione remota omni. Contra vero iterum immune & in tuto sit id omne, quod navibus ad Subditos altissime-memoratæ Suæ Majestatis pertinentibus invenietur, quamvis iis imposita, aut pars eorundem ad hostes alte-memoratorum Dominorum Ordinum pertinuerit; exceptis mercibus interdictis, ratione quarum, in præcedenti articulo disposita serventur.

XXXVI. Omnes subditi & incolæ sæpe alte-memoratorum Dominorum Ordinum vicissim iisdem Juribus, Immunitatibus & Exemptionibus, quoad mercaturam & commercia sua, in portubus, litoribus, maribus, & Statibus altissime-memoratæ Majestatis (ut dictum est) utantur & gaudeant, quibus Subditi ex parte altissime-memoratæ Majestatis, in alte-memoratorum Dominorum Ordinum Generalium. Ut nempe æqualitas omnibus modis mutua, tam ex una quam ex altera parte, obtineat. Adeoque si alte-memorati Domini Ordines Generales posthac procedente tempore, pacem, amicitiam aut neutralitatem, cum Regibus aliquibus, Principibus & Statibus, qui forte Altissimæ Suæ Majestatis hostes fient, iniverint, unaquæque ambarum partium tenebitur mutuo conditionibus & restrictionibus in articulis præsentis Tractatus, qui mercaturam & commercia concernit, uti.

XXXVII. Ut & Subditi alte-memoratorum Dominorum Ordinum Generalium eo magis tuti reddantur, quod illi à dictis militaribus navibus nulla afficientur molestia, omnibus Capitaneis navium militarium Regiarum, aliisque altissime-memoratæ Suæ Regiæ Majestatis subjectis injungetur, ne ullam istis molestiam creent aut quacunque de causa, qualis qualis illa sit, lædant; ni pœnam incurrere, & teneri velint & pro sua persona, damnum infectum & quod adhuc perpatientur cum eo, quod interest usque ad plenariam restitutionem & reparationem, resarcire.

XXXVIII. Atque ex hac ipsa ratione, imposterum Capitanei & Navicularii, ipsorumque unusquisquis obstricti sunto ante abitum suum idoneis & sufficientibus Fidejussoribus coram competentibus suis Judicibus, ad summam decem quingenta milium librarum Turonensium, (pro solutione quarum unusquisque illorum se ipsum sufficientem sistet,) cavebunt, de omnibus delictis, quæ in itineribus committentur, & de contraventionibus Capitaneorum & Officialium suorum contra præsentem Tractatum, & Ordinationes atque Edicta altissime-memoratæ Majestatis, quæ ab ipsa in vim dispositionis desuper emanatæ, promulgata sunt, sub pœna nullitatis dictarum Commissionum & literarum liberi commeatus commissæ: quod & apud Subditos alte-memoratorum Dominorum Ordinum Generalium ita quoque in actum deducetur.

XXXIX. Quotiens contigerit, alicui Capitaneo Gallico in prædam cedere navem mercibus interdictis onustam, (ut dictum) tunc memorato Capitaneo fas non esto cistas, arcas, sarcinas, bulgas, ton-

1667 nas, aut alias arcas aperire, aut refringere, aut easdem alio transportare, vendere, aut permutare, aut ullo alio modo alienare, priusquam eæ in continentem allatæ, Judicibusque causarum maritimarum subjectæ, & ab iis, Inventaria talium mercium, in dicta navi repertarum, confecta fuerint: Nisi merces illæ interdictæ, solummodo pars oneris navalis essent, & Patrono aut Nauclero consultum videretur, dictas prohibitas merces Capitaneo extradere, & iter suum pergere: Eo enim casu dictus Nauclerus aut Patronus, in promovendo suo itinere, non præpedietur.

XL. Quoniam vero Majestas Sua constituit, quod alte-memoratorum Dominorum Ordinum Generalium Subditi ubique locorum, in ditionibus sibi subjectis eodem, quo sui Subditi ipsi, favore prosequi debeant, idcirco prout res postulat, providebit, ut sententiæ & decisiones, quæ in causis captarum in mari prædarum ferendæ erunt, secundum æquitatis & justitiæ normam, à personis haud suspectis, & quæ in causa in controversiam deducta & ventilata interesse non habent, ferentur. Sancietque & ordinabit præcise & cum effectu, ut omnes Decisiones, Sententiæ & Ordinationes Judiciales latæ & ferendæ prompte & debito modo, secundum formam illarum executioni mandentur.

LXI. Et si quando Legati dictorum Dominorum Ordinum aut aliquis alius Ministrorum publicorum, qui apud aulam altissime-memoratæ Majestatis commorentur, de hujusmodi Sententiis forte pronunciatis conquerentur, Sua altissime-memorata Majestas curet, easdem Sententias in suo Concilio revidere, ut indagetur, an in iis Ordinationes & Præcautiones hujus præsentis Tractatus exacte secutæ & observatæ fuerint; & perpensis earundem rationibus officium suum interponere, id quod intra tempus trium mensium, quam longissime, fiet. Ut tamen interim nec ante nec post sententiam primæ instantiæ, nec pendente Revisione bona & res, quæ in judicio persequuntur, minime vendentur aut dimittantur, nisi id cum consensu eorum, quorum interest, ad præveniendum detrimentum mercimoniorum suorum, fiat.

XLII. Si quando actiones sive in prima sive in secunda instantia, inter illos, qui prædas in mari egerunt, & inter illos, quorum eo nomine interest, intentatæ erunt, & illi, quorum interest, favorabilem sententiam sive decisionem obtinuerint, ea sententia sive decisione sub cautione fidejussoria, non attenta appellatione ejus, qui illas fecit, executioni mandetur. At non contra. Ec quicquid in præsenti articulo, ut & in antecedentibus, dictum est, de prompta & æquali Justitia in causis prædas maritimas ab altissime-memoratæ Suæ Majestatis Subditis captas, Subditis Fœderati Belgii administranda; id ipsum quoque intelligendum venit, & obtinebit apud alte-memoratos Dominos Ordines Generales quoad prædas Suæ altissime-memoratæ Majestatis Subditis ereptas.

Item concordatum fuit, quod supra expressi articuli separati, & omnia & singula eorundem sic conclusa contenta, ab altissime-memora-

morato Domino Rege Magnæ Britanniæ, & alte-memoratis Dominis 1667
Ordinibus Generalibus Fœderati Belgii literis patentibus confirmentur, & sub sigillo majori, in forma authentica & requisita, intra spatium quatuor septimanarum, aut, si fieri id queat, citius roborentur & ratificentur, & Instrumenta hinc inde intra dictum tempus Bredam asportentur, & facta earundem permutatione & extraditione loco & modo consueto publicentur. In fidem horum omnium & majus robur, Nos subscripti Legati & Plenipotentiarii Regis Magnæ Britanniæ, una cum Illustribus & Generosis Dominis Legatis Extraordinariis & Mediatoribus, hosce Articulos separatos subsignavimus & sigillis nostris firmavimus. Actum Bredæ XXXI. Julii, Anno MDCLXVII.

Et subsignati erant:

(L. S.) Georgius Flemming.
(L. S.) Christoph. Delphicus, Comes in Dhona.
(L. S.) D. Hollis.
(L. S.) Henr. Coventry.

Sequuntur Literæ Liberi Commeatus Maritimi.

Formula literarum liberi Commeatus & Documenti, quod a Thalassiarchia Galliæ, navibus & myoparonibus, quæ exinde altum petent, vi artciulorum præsentis Tractatus impertiendum.

NOs Cæsar, Dux Vindocinensis, Par & Magnus Magister, Caput & Præfectus Summus Navigationum & Commerciorum Franciæ, Omnibus præsentes literas inspecturis, Salutem, notumque facimus; Quod veniam & permissionem dedimus - - - Magistro & Navarchæ Navis - - - Urbis - - - vehentis - - - Tonnarum circiter, nunc temporis in portu existentis - - - excurrendi - - - onustæ - - - ut tamen post navim illam perlustratam ante abitum suum præstet Præfectis rerum maritimarum Juramentum, quod hæc ipsa navis ad unum aut plures Suæ Majestatis Subditos pertineat, (quod inferius documento quodam comprehendetur,) cui ut & ordinationibus & statutis maritimis se conformem geret, & ut observentur ea, curet; mittetque id documentum in acta Registraturæ signatam & confirmatam, continens nomina & cognomina, domicilia originis & habitationis hominum sibi addictorum, & omnium, qui cum ipso vehent, quos sine præscitu & permissione Præfectorum rerum maritimarum in navim suam recipere non poterit, & in quemcunque portum navi sua ipse venerit, Præfectis & Judicibus in causis maritimis, præsentem permissionem exhibebit, & fideliter referet, quid in itinere suo gesserit, & ipsi acciderit. In fidem hujus signaculum manus nostræ, & Insignia nostra Sigillo insculpta apposuimus, &

1667 id ipsum per Secretarium nostrum rerum maritimarum subnotari fecimus - - - die mensis - - - Anno MDC - - - Subsignatum.

Cæsar de Vendosme.

Et inferius

Ad Mandatum Domini mei, Martel.

Signatum Sigillo cum Insigniis Domini Archithalassi.

Formula Documenti Jusjurandum continens.

NOs - - - ex Thalassiarchia - - - profitemur, quod - - - Patronus Navis supra in literis liberi commeatus expressæ, supradictum in illis contentum Juramentum præstitit. Datum - - - die Mensis - - - Anno MDC - - - &c.

Alia formula literarum, quæ in Urbibus & Portubus Fœderatarum Provinciarum, navibus & myoparonibus, quæ exinde solvent, juxta supradictum articulum dandæ sunt.

SErenissimis, Illustribus, Præpotentibus, Prænobilibus, Reverendis & Prudentibus Dominis, Imperatori, Regibus, Rebuspublicis, Principibus, Ducibus, Comitibus, Baronibus, Dominis, Consulibus, Scabinis, Senatoribus, Judicibus, Officialibus ad Tribunalia sedentibus, & Magistratibus almarum Civitatum & locorum, tam Ecclesiasticis, quam Laicis, qui præsentes has videbunt & legent. Nos Consules & Magistratus Civitatis - - - notum facimus, quod Patronus Navis, dictæ - - - coram nobis comparuerit, & sub solemni Jurejurando præstito professus fuerit, navim nominatam - - - magnitudinis circiter - - - onerum (Lasten) cujus modo Navarchus est, ad incolas Fœderatarum Provinciarum pertinere, ita ipsum DEUS bene adjuvet! Et quemadmodum gratum nobis foret, ut prædicto Navarcho pro justitia causarum suarum subveniretur; ita à Vobis omnibus in genere & specialiter, ad quos Nauclerus hic cum navi & rebus suis perveniet, petimus, ut vobis placeat eundem benigne excipere, & decenter tractare, sufferreque, ut solutis consuetis Juribus Vectigalium & sumptibus, intra, per, & circa portus vestros, fluvios, & Dominia libere vehere, commeare, commorari, & negociari, ubicunque locorum id sibi conducere visum fuerit, queat. Quod ipsum libenti animo recognoscemus. In fidem horum, Sigillum Civitatis nostræ his apponi curavimus &c.

Ulterior Declaratio.

POstquam sic se res habeat, ut occasione extensionis Articuli secundi separatæ negotiationis, continentis temporariam provisionem circa expeditionem Constitutionis Commerciorum, de qua inter Dominos Legatos & Plenipotentiarios Regis Magnæ Britanniæ, nec non Commissarios & Mandatarios Dominorum Ordinum Generalium Fœde-

Fœderati Belgii hodie concertatum fuit, difficultas suborta erat circa hæc verba: *Importare omnia hujusmodi mercimonia, quæ in Inferiori aut Superiori Germania proveniunt, florent, aut manufacta sunt, Non aliter, ac si per tractus terrarum & viarum transitus Fœderati Belgii, sive terra, aut secundum fluminum ductum, quibus ad portus transmitti consueverunt, ut abbinc trans maria veherentur &c.* Et quidem an hæc verba *Non aliter, ac si &c.* addita fuissent, nec ne? Hærentibus firmissime ea in opinione Dominis Legatis Anglicis, quod sufferre nequaquam queant, ut illa expungerentur, cum vel maxime Textui Constitutionis ad exsuscitandum Anglos Anno MDCLX. nomine Majestatis Suæ Magnæ Britanniæ, cum cognitione Parlamenti sui, promulgatæ, consona sint. 1667

Atque Domini Delegati & Mandatarii Dominorum Ordinum Generalium Fœderati Belgii, metuentes ne periodo huic talis applicatio tribuetur, per quam vis prædicti articuli funditus subversa jaceret, sub prætextu, quod advenientia mercimonia, & juxta ductum fluminum adducta ex Superiori & Inferiori Germania, ac si terra ad tractus Terrarum Fœderati Belgii usque, commode quoque ex aliis regionum oris, & per alios portus transportari queant. Proinde

Nos infrascripti Extraordinarii Legati Suæ Majestatis Sveciæ, & Mediatores rerum negotiationem hanc concernentium,

Nos infrascripti Extraordinarii Legati & Plenipotentiarii Majestatis Suæ Christianissimæ,

Nos infrascripti Plenipotentiarii Suæ Majestatis Daniæ,

attestamur & profitemur pro majori dictorum Ordinum Generalium securitate, quod Dominorum Legatorum Angliæ intentio ea nullatenus fuerit, consequentiam hanc ex clausula illa aut verbis, *Non aliter ac si &c.* inferre; Verum quod in contrarium Ipsi iteratione verborum in nostra præsentia uno ore & in conceptu quoddam cujusdam documenti, quem propterea expedierant reapse professi fuerint; quod ipsi haud prætendant, ut dictorum Dominorum Subditos, ulla hujus naturæ disceptatio inquietos reddat, sed ex adverso, quod plenaria potestate & libertate gaudebunt omnia mercimonia advenientia & advecta, ut supra dictum, navibus suis in Angliam transportandi, & illic distrahendi. Et quo eo minus aliqua obscuritas aut contrarietas in hac periodo subsit post verba *ad portus*, ex pacto & conventione mutua, sequentia hæc verba inferentur, *Pro commoditate eorum maxima, & usitatissimo modo*, sicque Articulus ille sequentia verba retineat: *Permissum esto Dominis Ordinibus Generalibus, eorumve Subditis, navibus suis, Angliæ præterea etiam importare, omnia hujusmodi mercimonia, quæ in Inferiori & Superiori Germania proveniunt, florent aut manufacta sunt, non aliter ac si per tractus terrarum & viarum transitus Fœderati Belgii, sive*

 terra,

1667 *terra, sive secundum fluminum ductus ad portus, pro commoditate eorum maxima, & modo usitatissimo transmitti consueverunt, ut abhinc trans maria veherentur.* In quorum fidem nos præsentem declarationem expedivimus Bredæ XXXI. Julii Anno M DC LXVII.

(L. S.) Georgius Flemming. (L. S.) Christoph. Delphicus, C. in Dhona.

(L. S.) d'Estrades. (L. S.) Courtin.

(L. S.) Paul Klingenberg. (L. S.) Petrus Charisius.

POsteaquam res eo devenit, ut durantibus Tractatibus Pacis inter Dominum Regem Magnæ Britanniæ, & Dominos Ordines Generales Fœderati Belgii, de applicatione VI. VII. & VIII. Articuli Tractatus inter illos in Anno M DC LXII. Rebelles & Profugos, qui latibula in Regnis Ditionibusque alterutrius hinc inde quæsitum venient, quæstio & disceptatio incidisset.

Nos subscripti Legati Extraordinarii Majestatis Suæ Sueciæ & Mediatores rerum hanc negotiationem concernentium, profitemur concordatum fuisse, quod allegati VI. VII & VIII. Articulus Tractatus Anni M DC LXII. interponatur Tractatui hodie concluso, sine ulla additione & diminutione, prout illi Tractatui Anni M DC LXII. inserti sunt. Et cavemus insuper Dominis Delegatis & Mandatariis Dominorum Ordinum Generalium nomine & vice Legatorum Angliæ, quod intentio Regis Angliæ non sit, nec unquam fuerit, uti contentis trium illorum Articulorum, in detrimentum aliquorum militiæ Præfectorum aut militum, aut ullorum aliorum, cujus status aut dignitatis ii erunt, eo quod parti adversæ servierunt, aut eosdem applicare adversus Verbi Divini Ministros, aut alios homines, qui ob Religionem, Cultum Divinum, aut recusatam confirmationem quoad Ceremonias, eo se receperunt, aut adhuc se recipient in Regiones & Dominia Dominis Ordinibus subjecta; si modo se ipsos in aliis rebus moderatos & pacificos gerent, & ullius alicujus Criminis in Statum rei non sint, ob quod obnoxii pœnæ erunt, prout id ipsum horum tenor Articulorum exigit. In fidem, præsentem declarationem subsignavimus. Bredæ XXXI. Julii Anni M DC LXVII.

(L. S.) Georgius Flemming. (L. S.) Christoph. Delphicus, Comes in Dhona.

CLXXI.

Extract aus dem Frieden, zwischen Engeland und Dennemack zu Breda, Anno 1667.

Art. I.

PRimo conventum, conclusum, concordatumque fuit, quod ab hoc inde die, Pax sit perpetua, firma & inviolabilis, inter Serenissimum & Potentissimum Regem Daniæ & Norwegiæ, Dominum Fridericum III. atque Serenissimum, Potentissimum Regem Magnæ Britanniæ Dominum Carolum II. inter eorundem Hæredes & Successores, nec non utriusque Regna, Principatus, Comitatus, Insulas, Urbes,

Arces,

Arces, Regiones, Subditos, & Incolas, cujus ſtatus aut dignitatis erunt; 1667
ſic quidem, ut unus alterius utilitatem, ad inſtar ſui ipſius, tueatur & promoveat: damnum vero & perniciem, ſummo ſtudio, & quantum in iis erit, præcaveat & impediat. Hocque intuitu utriusque Regum Subditis liberum eſto, navigationem & Commercia ſine moleſtia invicem exercere, ut & in Regiones, Emporia, Portus & flumina utriusque Regni ſe cum mercibus conferre, ut ibidem negotientur & commorentur.

Declaration de Meſſieurs les Ambaſſadeurs de France, touchant le Droit du Sund.

NOus ci deſſous denommez, Ambaſſadeurs Extraordinaires & Plenipotentiaires du Tres-Chretien Roy de France, Godefroi, Comte d'Eſtrades, Lieutenant General dans les Armées de Sa Majeſté, & Chevalier de ſes Ordres, Gouverneur de Dunkerque, Maire perpetuel de Bourdeaux, Vice-Roy de l'Amerique; & Honoré Courtin, Conſeiller d'Etat & Maitre des Requêtes; & conjointement Nous les Deputez, Plenipotentiaires des Provinces Unies des Pays-bas, pour les preſents Traitez de Paix, Jerome van Beverning, Pierre de Huybert, Seigneur de Regersberg Everwerd &c. Conſeiller & Syndic de Meſſieurs les Etats de Zelande, & Allard Pierre Jongſtal, premier Conſeiller & Preſident de la Cour Souveraine de la Province de Friſe, faiſons à ſavoir, certifions & atteſtons, qu' à cauſe du differend, & conteſtation ſurvenû dans ces Traitez de Paix, qui deja ont été conclu en ce lieu entre le Sereniſſime & tres-Puiſſant Roi de Danemarc, & le Sereniſſime & tres-Puiſſant Roi de la Grande Bretagne, pour raiſon du payement du Peage & Droit d'Entrée que les Sujets de l'un des deux Rois ſeront à l'avenir tenus de payer pour raiſon de leurs Navires & Marchandiſes, dans les Ports & Rivieres de l'autre; & à cauſe auſſi que de la part du Roi de Danemarc dans le projet donné par ſes Plenipotentiaires aux Ambaſſadeurs Extraordinaires & Plenipotentiaires d'Angleterre, la periode ſuivante avoit été inſerée à la fin du premier Article en ces termes:

„Et comme l'un & l'autre Roi a le pouvoir ſouverain & le „droit entier, ſans qu'on le puiſſe mettre en controverſe ou le di„ſputer, de diſpoſer & ordonner des Impoſitions & Peages dans leurs „propres Seigneuries & Terres de leur domination; pareillement „auſſi les Sujets de l'un payeront autant de Peages & Impoſitions „dans les Royaumes, Principautez, Isles, Villes, Havres & Rivieres „de l'autre, que chacune des Parties pour ſon regard trouvera à „propos qu'il ſe peut faire pour ſon ſervice, utilité & profit; & „en la même maniere que les autres Nations Etrangeres, avec les„quelles il n'y a point de conventions particulieres pour ce ſujet, „ſont obligez de payer. Toutefois au paſſage du Sund l'on n'exi„gera point des Vaiſſeaux Anglois, & des Marchandiſes dont ils „ſeront chargez, & ils ne payeront de Peage & d'Impoſition plus

1667 „grande, que celle qui étoit exigée d'eux, & qu' ils payoient en „l'an 1650.

Mais que de la part d'Angleterre l'on n'a pas voulu mettre cette clause, si non avec cette condition : Qu'au regard du Peage qui se paye au passage du Sund, au lieu de l'année 1650. l'on apposast l'an 1652. Ce que toute fois l'on n'a pû persvader aux Plenipotentiaires de Danemarc, quelque raison qu'on leur ait apportée, assurant & affirmant, que dans leurs instructions il n'y avoit rien qui touchât ce point. C'est pourquoi on leur a proposé cet expedient pour temperament : Que l'on retranchât entierement de cet Article la periode qui feroit quelque mention des Peages & Impôts ; à quoi enfin les ci dessus nommez Plenipotentiaires Danois ont consenti, principalement induits par le desir de retablir la paix tant souhaitée ; à condition toutefois, que Nous sus nommez Ambassadeurs Extraordinaires & Plenipotentiaires rendissions temoignage, que la Negociation s'est faite & passée de la sorte, comme Nous l'attestont & certifiont par le present Acte, souscrit de nos mains, avec l'apposition du Cachet de nos armes, pour l'autoriser d'autant plus. Fait à Breda le 31. Juillet 1667.

(L. S.) D'Estrades. (L. S.) Courtin.

Declaration de Messieurs les Ambassadeurs de France, touchant les Orcades.

NOus ci dessous denommez Ambassadeurs Extraordinaires & Plenipotentiaires du Tres-Chretien Roi de France, - - - & conjointement Nous les Deputez Plenipotentiaires des Provinces Unies des Pays bas pour les presents Traitez de Paix, - - - faisons à savoir, certifions & attestons, que dans les presens Traitez de Paix faits & conclus en ce lieu, entre le Serenissime & Tres-puissant Roi de Danemarc & de Norwegue, Frederic III. & le Serenissime & Tres-puissant Roi de la Grande Bretagne, Charles II. l'on a demandé de la part de Danemarc, avec des instances tres pressantes la restitution des Isles appellées Orcades & de Hitland, pour laquelle fin Messieurs les Plenipotentiaires de Danemarc ont inseré l'article suivant dans le Projet de leur Traité, qu' ils ont communiqué à Messieurs les Ambassadeurs Extraordinaires & Plenipotentiaires d'Angleterre :

„D'autant que l'on a prouvé suffisamment par des titres, que „depuis plusieurs siecles les Isles Orcades ont apartenû au Royaume „de Norwegue par une subjection inseparable & inalienable, & „luy apartiennent encore ; & qu' elles ont été engagées & hypo„thequées, au Roy d'Ecosse pour une certaine somme d'argent, „à condition, qu'elles soyent renduës & restituées, en rembour„sant & payant la même somme, & qu'elles retourneroient & se„roient reunies au Royaume de Norwegue ; & bien que de la part „de Danemarc le remboursement de cette même somme ait été

„sou-

„souventes fois offert, & que non obstant cela la restitution n'en 1667
„ait point été faite ; l'on est demeuré d'accord ensemble, & s'on
„est convenu, par desir & affection principalement, que l'on a
„d'obvier aux troubles & dissensions & de les empecher, qui à l'oc-
„casion de ce differend pourroient naitre entre les Serenissimes Rois
„de Danemarc & d'Angleterre, que les sus nommées Isles, appel-
„lées les Orcades & Hitland, soient restituées & renduës au Roi de
„Danemarc, ou à tel autre, à qui il donnera pouvoir de les rece-
„voir, en l'etat, qu'elles se trouvent à present, sans en rien rete-
„nir, & sans retardement.

A laquelle proposition Messieurs les Ambassadeurs Extraordinaires & Plenipotentiaires d'Angleterre ont repondu de leur part : Qu'ils n'avoient aucune instruction sur cette affaire, & qu'ils desiroient, que cet Article fut rayé & effacé du projet, veu principalement qu'il ne touchoit en rien le present Traité de Paix, & que l'on ne pouvoit pas l'inserer, ni lui donner place entre les autres. Ce que Nous soussignez avons pareillement reconnu. C'est pourquoi les Seigneurs Plenipotentiaires du Serenissime Roi de Danemarc & de Norwegue, portez sur tout d'affection pour le paix si ardemment souhaitée, & afin que cette affaire si salutaire ne souffrit de retardement de ce coté là, ont finalement consenti, que cet Article touchant les Orcades & Hitland fut rayé & effacé de leur projet ; à condition toutefois que la suspension & surseance de la demande de restitution de ces Isles soit entenduë, sans qu'elle porte prejudice aux droits de leur Seigneur Roi Serenissime, & sans qu'elle deroge en quoi que ce soit, à ses pretensions, qui subsistent entieres & manifestes, jusques à une plus favorable occasion, soit qu'elle se presente plus tôt ou plus tard, afin d'en demander la restitution, suivant telles pretensions. Sur quoi l'on est demeuré d'accord, & l'on a promis, que Nous ci dessus denommez Ambassadeurs Extraordinaires & Plenipotentiaires, conjointement avec Messieurs les Ambassadeurs Extraordinaires du Serenissime Roi de Suede donnerions attestation de ce que dessus, pour certitude plus ample de la verité du fait, comme la donnons de bonne foi par le present Acte, signé de nos mains, au quel pour donner plus d'autorité Nous avons apposé le cachet de nos armes. Fait à Breda le 31. de Juillet 1667.

(L. S.) D'Estrades. (L. S.) Courtin.

CLXXII.

Glückstädtischer Vergleich, zwischen Dennemarck und Holstein-Gottorp, de Anno 1667.

WIr Friedrich der Dritte von Gottes Gnaden zu Dennemarck, Norwegen, der Wenden und Gothen König, Hertzog zu Schleßwig, Hollstein, Stormarn und Dittmarschen, Graf zu Oldenburg und Delmenhorst, rc. Thun kund und fügen hiemit männiglichen

zu

1667 zu wissen, als zu Belegung einiger zwischen Uns, und dem Hochwürdigen, Durchlauchtigen Fürsten, Unserm lieben Vettern und Sohn, Herrn Christiano Albrechten, postulirten Coadjutorn des Stiffts Lübeck, Erbe zu Norwegen, Hertzogen zu Schleßwig, Hollstein, Stormarn und der Dittmarschen, Grafen zu Oldenburg und Delmenhorst etc. obhabenden Irrungen und Mißhelligkeiten beyderseits einige Gevollmächtigte Rähte deputirt und verordnet worden, welche sich darüber zusammen gethan, und nach gehaltenen verschiedenen Conferentzen, und reiffer Erwegung aller Sachen, endlich einen gewissen Vergleich getroffen und auffgerichtet, des Wörtlichen Inhalts, wie folgt: Demnach zwischen dem Durchlauchtigsten, Großmächtigsten Fürsten und Herrn, Hn. Friedrichen dem Dritten, zu Dennemarck, Norwegen, der Wenden und Gothen König, und dem weiland auch Durchlauchtigen Fürsten und Herrn Friedrichen, Erben zu Norwegen, beyden Hertzogen zu Schleßwig-Hollstein, Stormarn und der Dittmarschen, Grafen zu Oldenburg und Delmenhorst, etc. eines und andern Theils vor Jahren verschiedene Irrungen und Mißhelligkeiten sich eräuget, die zum Theil bey dem zu Rotschild Anno 1658. zwischen der Cron Dennemarck und Schweden aufgerichteten Frieden bereits abgethan, und völlig in damahls beliebten Termino zur Richtigkeit hätten sollen gebracht werden, aber wegen kurtz darauff unter höchstged. beyden Königen entstandener neuen Unruhe darzu nicht können gelangen, sondern bißhero unverglichen geblieben, dazu auch inzwischen noch weitere Beschwerungen sich auff beyden Seiten lassen mercken, und dannenhero, nachdem vor weniger Zeit höchstged. die zu Dennem.-Norwegen Königl. Maj. etc. im Fürstenthum Hollstein und der Vestung Glückstadt glücklich angelanget, bey Deroselben der Hochw. Durchl. Fürst und Herr, Herr Christian Albrecht, postulirter Coadjutor des Stiffts Lübeck, Erbe zu Norwegen, Hertzog zu Schleßwig, Holstein, Stormarn und der Dittmarschen, Graf zu Oldenburg und Delmenhorst, etc. durch seine gevollmächtigte Abgesandte und einige Deputation höchstgemeldter Ihrer Kön. Majest. Rähte zu Erledigung obangezogener gravaminum anhalten lassen; Als seynd dazu von Seiten Ihr. Königl. Majest. dero geheimer Estats- und Land-Rath, Stathalter in den Fürstenthümern Schleßwig, Hollstein, Gouverneur und Amtmann zu Steinburg in Dittmarschen, und auff Langeland, Herr Friedrich von Ahlefeld, auff Seegarten und Grawenstein Erb-Herr, Ritter, so dann allerhöchstgeehrter Ihrer Königl. Majest. Land-Rath, Amtmann zu Hadersleben, Herr Cay von Ahlefeld, auff Mehlbeck etc. Ritter, und Herr Conradus Wasmer, der Rechte Licentiatus, und bey der Königl. Regierungs-Cantzeley in hiesigen Fürstenthümern bestellter Rath, allergnäd. committiret, welche mit Ih. Hoch-Fürstl. Durchl. Abgesandten, als Herrn Johann Adolph Kielmann von Kielmanseck, auf Satrupholm, Obdorff und Beddelsbüll, etc. Thum-Probst in Hamburg, Ihr. Hoch-Fürstl. Durchl. Hochbetrauten geheimen Rathe, Regierungs- und Cammer-Præsidenten, Hof-Cantzlern und Amtmann zu Trittow, Reinbeck und

und Mohrkirchen, wie auch Herr Friedrich Christian Kielmann von 1667
Kielmanseck auf Satrupholm und Obdorff etc. Canonico des Stiffts Lübeck, und vor höchstgedachter Jhr. Fürstl. Durchl. hochbetrauten geheimen und Ober-Cammer-Rath, sammt Herrn Andreas Cramern, auff Heyersworth, höchstgemeldter Jhrer Hochfürstl. Durchl. wolbetrautem Cammer- und Regierungs-Rath, in Conference getreten, und durch Gottes gnädige Verleihung nach præmittirter nöthigen disquisition und Erörterung der postulatorum und gravaminum, auch darüber abgestatteten Relationen einen gütlichen Vergleich glücklich getroffen und aufgerichtet, welches in nachfolgenden Puncten bestehet:

I. Soll zur restabilirung und Erhaltung des respective Freund- Vetter- und Söhnlichen guten Vernehmens zwischen Jhrer Königl. Majest. und Hochfürstl. Durchl. alles dasselbe, was den Unionen und alten Verträgen mit den Königreich Dennemarck, Fürstenthümern Schleßwich, Hollstein, etc. und incorporirten Landen zuwider bißher per directum vel indirectum vorgegangen und gehandelt, zu beyden Theilen gäntzlich vergessen, aufgehoben und getilget seyn, und obbesagte Union, ausser was An. 1658. und 1660. durch obichbesagte Tractaten gäntzlich und zu ewigen Zeiten abgethan, bey ihrem Valeur zur Fried- und Krieges-Zeiten, ohne einige Hülffrede uud Mißdeutung bleiben, und beständigst observiret, auch keiner von dem andern dawider de facto es habe Nahmen wie es wolle, prægraviret und beschweret werden.

II. Was von Jhr. Hochfürstl. Durchl. Herrn Vaters Christ- „mildester Gedächtniß Seiten, mit dem Capitulo zu Lübeck wegen der „Anwaltung der Bischöfflichen Wahl auf gewisse Fürstliche Perso- „nen Gottorffischer Linien Anno 1647. d. 7. Julii geschlossen, dabey „lassen Jhr. Königl. Maj. es bewenden, es versprechen aber Jhr. „Hochfürstl. Durchl. bey dem Capitulo möglichst bey ersehender Ge- „legenheit zu cooperiren, auf daß selbiges mit der Wahl dergestalt bey „dem König-Fürstl. Hause Hollstein zu verbleiben sich anheißig mache, „daß hinführo, wann besagte Fürstl. Persohnen und Generationen „vorbey, von Jhr. Königl. Majest. und Fürstl. Durchl. Nachkom- „men, so durch GOttes Gnade alsdann verhanden, alternative einer dazu gelange.

III. In dem Fürstl. Ampte Sunderburg wird abseiten Jhrer Königl. Maj. Jhrer Fürstl. Durchl. die gemeine Regierung in den zugekaufften Adelichen Allodial-Gütern zugestanden, also daß auch, was dieser halben bey bevorstehender Commission noch zu expediren, von beyderseits Herrschafft Commissariis soll verrichtet werden. In den Lehn-Gütern aber behalten Jhre Königl. Maytt. Jhr die Ober-Lehens-Herrligkeit und Gerechtigkeit mit allen deren dependirenden juribus zuvor.

IV. Die Länder, so vorhin aus der Landes-Matricul wegen der inundation gezogen, bereits aber wieder beteichet, oder beteichet werden, sollen von Jhr. Hochfürstl. Durchl. wann Sie zum sichern und guten Stande gebracht, der Landes Matricul wieder inseriret werden.

V. „Weil

1667 V. „Weil auch biß anhero, wann die Reichs- und Creyß-Hülffe „von dem Fürstenthum Hollstein an Mannschafft erfordert, Ihr. „Hochfürstl. Durchl. den Halbscheid desselben gestellet, die aus Ihr. „Königl. Majest. Aemtern mit müssen unterhalten werden, zumahlen „das Contingent, so dazu von Fürstl. Gottorfischen Antheil in dem „Lege-Casten wird gelieffert, so viel wie das Königl. nicht austräget, „als ist beliebet, daß hinführo eine jede Herrschafft so viel Mannschafft „soll befugt seyn zu stellen, als derselben pro rata der Pflugzahl, die „Sie im Fürstenthum Hollstein hat, kan beykommen.

VI. Sollen so wohl Ihro Königl. Maytt., als Hoch-Fürstliche Durchl. sattsame Ordre stellen, daß die Ihrige auff des andern Grund und Gütern, wo sie nicht befügt, aller Jagd sich gäntzlich enthalten, und damit solches desto besser könne zu Werck gerichtet werden, sollen, gleich von Ihre. Hoch-Fürstl. Durchl. selbst vorhin desiderirt, die Mang-Güter vermittelst dazu von beyden Theilen erwehlender Commissarien, so viel thunlich, ümbgesetzet, und nach der Billigkeit ausgewechselt werden.

VII. Alldieweil auch aus der Rendesburgischen Zoll-Rechnung befindlich, daß die Fürstl. Unterthanen aus der Stadt und Ampt Husum, auch Eyderstätt, von Ann. 1658. biß 1665. inclusive 16667. Stücke Viehes, ohne Erlegung des grossen Zolls durchgehen lassen; Ihro Hoch-Fürstl. Durchl. aber, weil sie keine Zoll-Freyheit besagten ihren Unterthanen verliehen, den Abgang, so Ihre Königl. Majest. daher in Ihrem Antheil erlitten, zu erstatten sich entleget; So wollen Sie dennoch, so wohl Dero Beampten, so die certificationes ausgehoben, als die Leute, von welchen sie bey den Zöllnern eingelieffert, wann sie dessen überwiesen, dahin ernstlich anhalten, daß sie den biß dato nicht entrichteten Zoll sollen nachlegen und abtragen, damit Ihro Königl. Majestät ihr Contingent davon könne erheben.

VIII. Wegen der Prætension auff die Insul Buldshövet, Beeinträchtigung in finibus & jure compascui der Löver und Rickelshäfer bey der Heyde, der dreyer Krügen Landes bey Henningstätt, des prætendirten Herren Geldes von den 40. Morgen Landes zu Fedderung, Abtragung der extraordinari Beschwerde von dem, was das Fürstliche Antheil Ditmarschen grösser ist, als das Königliche, Wiederauffrichtung der alten Grentz-Pfähle im Ampt Segeberg, und was von dergleichen Irrungen in den Aemptern oder sonsten entstanden, oder noch zu besorgen, sollen von Ihro Königl. Majest. und Hoch-Fürstl. Durchl. gewisse Commissarii ehist verordnet werden, welche die Sachen sollen in Augenschein nehmen, beyde Theile nach Nothdurfft darüber hören, und dieselbe gütlich vergleichen, oder in Entstehung dessen, durch Rechtlichen Spruch entscheiden.

IX. Betreffend das Kloster Utersen, so Ihro Hoch-Fürstliche Durchl. mit unter die gemeine Regierung zu ziehen begehret, ist verglichen, daß der Conventus Cœnobialis sampt dem Kloster-Gebäud darunter werde gezogen, die dazu gehörige Dörffer aber, und gesambte Unterthanen sollen unter den Königl. Aemtern, wohin sie gehören, beständig gelassen werden.

X.

X. Der einseitigen Visitation halber etzlicher Adelicher Kirchen, 1667
soll von beyderseits General Superintendenten eine Designation der Kirchen, warumb ein oder ander Theil vermeynet, daß ihm die simultanea visitatio gebühre, eingesandt, und darauff die Sach nach befinden remediret werden.

XI. Uber die prætension wegen vormahls von Hertzog Friedrichen Christseeligsten Andenckens promittirter Beforderung zum Coadjutorat am Ertz-Stifft Bremen hat man sich dieser Gestalt verglichen, daß, biß Ihrer Hoch-Fürstl. Durchl. oder dero Erben oder Nachfolgern an der Regierung die 55000. Rthlr. völlig vergnüget, zu Gottorff an statt der drey Schilling, welche vor jedem Stück Vieh, so durchgetrieben wird, bißher erleget werden, hinführo 1. Marck Lübisch entrichtet, und denn auch in Vintzier vor Rendensburg auff Königl. Seiten, eine Zollstätte angeleget werde, woselbst an statt der drey Schilling, so in Rendesburg, wann sie nicht vorhin in Schleßwig abgetreten, pflegen bezahlet zu werden, gleichfalls 1. Marck Lübisch abzugeben, davon die Helffte dessen, so an beyden Orten gehoben, Ihrer Königl. Maytt. die übrige Helffte aber Ihrer Hoch-Fürstl. Durchl. jährlich zu erheben, dahingegen alle Foderung auff die von Ihr. Königl. Maytt. Herrn Vater Christiano IV. Glorwürdigster Gedächtnüs ausgegebene Verschreibung de dato 13. July Anno 1621. soll cessiren, und diese so fort bey Vollenziehung dieses Vergleichs in originali ausgereichet und cassiret werden.

XII. Was wegen der Vestung Friedrichs-Ort, ab Seiten Ihrer Hoch-Fürstl. Durchl. bißher wollen controvertiret werden, weil dieselbe solches alles aus besonderer Freund-Vetterlichen confidence zu Ihr. Königl. Maytt. bonté gestellet, als versprechen hingegen Höchstgedachte Ihr. Königl. Maytt. zu Bezeugung Ihres Freund-Vetter- und Väterlichen Wollwollens hiemit, daß Ihr. Hoch-Fürstl. Durchl. dero Posterität, wie auch Landen, Aempter und Städten aus besagter Festung Friedrichs-Ort kein Nachtheil oder Schaden, einige Unsicherheit oder Gefahr, es sey zu Friedens- und Krieges-Zeiten, zugekehret werden soll. „Und da je über besser Wissen und Vermuthen, welches der Allerhöchste GOtt in Gnaden abwenden wolle, sich einige „Krieges-Verfassung oder öffentliche Fehde in diesen Fürstenthümern anspinnen solte, daß alsdann Ihrer Hoch-Fürstl. Durchl. daherum liegende Unterthanen mit keiner absonderlichen Verpflegung „oder dergleichen anmuthen, sollen oneriret noch beschweret werden, „da dergleichen aber de facto beschehen zu seyn, erwiesen würde, daß „solches, was sie mehr dann andere hergegeben, und erlitten, von den „übrigen beyder Fürstenthümen sämmtlichen Eingesessenen soll gut „gethan werden, und soll auch hiedurch dem Commercio in Ihrer „Hoch-Fürstl. Durchl. Stadt Kiel nichtes derogiret, noch die dahin „seegelnde Schiffer bey mehrbesagter Festung Friedrichs-Ort anzulegen, und die einhabenden Wahren zum Verkauff allda auszuliefern, angehalten, noch genöthiget werden.

XIII. Weil auch die also genandte peræquations-Sache durch

1667 hinc inde beschehene remonstrationen nicht können abgethan oder beygeleget werden, so ist doch derenthalben beliebet, dieselbe nach Anweisung der Union intra annum & diem ohnfehlbar entscheiden zu lassen.

XIV. Wie dann auch von beyden Herren ehisten einige Commissarii zu verordnen, welche mit Zuziehung der Deputirten von den vier Städten sich dahin zu bearbeiten, daß durch gütlichen Vergleich das Stadts-Gericht und Syndicat wieder auff vorigen Fuß werde gerichtet.

XV. Uber der von Ihr. Hoch-Fürstl. Durchl. desiderirten Anstellung des Zolls zu Ultzeburg, hat man abseiten Ihrer Königl. Maytt. vor eingezogener gnugsamer Nachricht sich völlig gewiß zu resolviren. Es wird aber Ihr. Königl. Maytt. dennoch, wann die vorgeschlagene Verpachtung der Zölle hiernechst beliebet werden solte, sich dieser Poste halber gar leichte mit Ihrer Hoch-Fürstl. Durchl. vergleichen.

XVI. Sonsten wollen Ihr. Königl. Maj. die Oldeschloer durch ernstliche Mandata zu Reparirung dessen, was ihnen an Mühlen-Dämmen daselbst zu machen gebühret, so fort anweisen, damit der bißherige Abgang verhindert werde.

XVII. Wie sie dann gleichfals das von Ihrer Fürstl. Durchl. Herrn Vatters Hochseel. Andenckens ausgegebenes Diploma wegen der Stadt Hamburg, wann selbiges wieder solte an Hand gebracht werden, Ihrer Hoch-Fürstl. Durchl. so fort wollen wieder lassen ausantworten, und sich dessen weiter als sie befügt, niemahls bedienen, massen es dann in übrigen auch hiemit wird mortificiret und abgethan.

XVIII. Des Osterfangs bey Wiedinghard und Wasserlössung zwischen Ripen und Tundern halber sollen von Ihr. Königl. Maytt. und Hoch-Fürstl. Durchl. fordersahmst nicht interessirte Commissarii benennet werden, die besagte Oerther in Augenschein nehmen, gewisse Außkogs-Leute dazu fodern und darüber definitive erkennen lassen sollen.

XIX. Dann wollen auch Ihr. Königl. Maj. wann die von den Fürstlichen Unterthanen angezogene Privilegia, so Ihnen auff den Handel im Königreich Norwegen verliehen, solten zum Vorschein gebracht werden, sich darüber allergnädigst gegen sie auslassen.

XX. Weil aber auch von Ihr. Hoch-Fürstl. Durchl. Herrn Vater Lobwürdigster Gedächtnüs bey den zu Copenhagen Anno 1658. gepflogenen Tractaten desideriret, daß die Abolition der bißhero geführten gemeinen Regierung über Prælaten, Ritterschafft und Städte mögte vorgenommen werden, solchen passus halber aber von Ihr. Hoch-Fürstl. Durchl. Abgesandten, eingewandt, daß sie darüber nicht wären instruiret, als bleibt selbiger biß zu Ihrer Königl. Maytt und Hoch-Fürstl. Durchl. künfftigen Vereinbahrung ausgestellet, und weil also die bißhero unter Ihr. Kön. Maj. und Hoch-Fürstl. Durchl. auch dero Herrn Vater Ruhmwürdigsten Andenckens vorgefallene Irrungen und Beschwerungen, so viel deren specificiret, obgesetzter massen doch auff beyderseits hoher Herren Principalen erfolgende Ratification von denen dazu Eingangs genanten Herrn Deputirten beygeleget

geleget

geleget und abgethan. Als haben dieselbe zu dessen Bezeugung diesen Vergleich eigenhändig unterschrieben, und Ihre Pittschafften beygedruckt. So geschehen in der Königl. Stadt und Veste Glückstadt den 12. Octobr. Anno 1667. 1667

Kay. V. Ahlefeldt. (L. S.)	F. E. Kielmann. (L. S.)
F. V. Alefeldt. (L.S.)	Joh. Ad. Kielmann. (L.S.)
Conrad Waßmer. (L. S.)	A. Cramer. (L.S.)

Daß wir vorgesetzten Vergleich in allen seinen Puncten und Clausulis approbiret, ratificiret und für genehm gehalten, approbiren, ratificiren und halten auch denselben hiemit für genehm, und versprechen bey Königl. wahren Worten für uns, und Unsere Erb-Successores an der Regierung weder directe noch indirecte dawider zu handeln, noch handeln zu lassen, sondern demselben aller massen beständig nach zu kommen, und zu geleben, Uhrkunde Unser eigenhändigen Unterschreibung und vorgedruckten Secret-Insiegels. Gegeben in Unser Veste Glückstadt den 23. Octobr. Anno 1667.

Friederich.

(L. S. R.)

CLXXIII.

Articuli Pacis inter Regnum Hispaniæ & Regnum Lusitaniæ sancitæ Ulysippone 3. Febr. 1668.

I.

REges Catholicus, ut & Portugalliæ declarant, quod nominibus Suis, Suorum Regnorum ut & Subditorum, mediante præsenti 1668 Tractatu, sancire & firmare intendant, perpetuam, sinceram & inviolabilem Pacem, quæ a die inde hujus Tractatus Publicationis, intra 15. dierum spatium perficiendæ, incipiat; & quod statim abhinc omnes Hostilitates tam terra quam mari, in omnibus Illorum Regnis, Dominiis & inter Illorum Subditos, cujuscunque Status aut Conditionis ii esse poterunt, sine exceptione locorum aut personarum cessent. Hisve declaratur, quod intra quindecim dierum spatium Tractatus ratificetur, & post quindecim aliorum dierum spatium Pax publicetur.

II. Et cum bona fides, qua perpetuæ hujus Pacis Tractatus conclusus fuit, haud patiatur, de futuro bello cogitationem suscipere, nec una aut altera partium desideret, intuitu talis Casus, ad hoc se validius instruere, conventum est, quod Regno Portugalliæ, omnia durante hoc bello armis Regis Catholici occupata ejusdem loca, restituentur; Similiterque quod Regi Catholico omnia durante hoc bello armis Regis Portugalliæ occupata ejusdem loca iterum cedentur, eodem plane

1668 modo & forma, & suis cum limitibus & finibus, quibus ante bellum gavisa fuerunt, bonaque immobilia in manus pristinorum Dominorum eorum proprietariorum, aut eorundem Hæredum tradentur; ut tamen ii meliorationes cum utilibus & necessariis impensis solvent, damna vero bello illata ut resarciantur petere nequeant.

Res quoque tormentaria in omnibus locis, prout ea tempore deditionis aut occupationis extitit, relinquatur; integrumque esto Incolis, quæ illic manere nolunt, omnia eorundem mobilia alio avehere, & frugibus, quas antehac usque ad Publicationem Pacis severunt, gaudere. Restitutio hæc locorum intra menses duos fiet, hujusve termini initium a die Publicationis Pacis sumendum & computandum erit. Sub hac vero Restitutione locorum Civitas Septa non comprehendetur, sed ea penes Regem Catholicum certis de causis maneat. Hisce porro declaratur, quod de bonis illis, quæ alio, quam belli titulo possidentur, disponere in proprietariorum libera potestate situm sit.

III. Subditi & Incolæ illarum regionum, quæ ad alterutrum Regum pertinent, fidam intelligentiam & amicitiam invicem colant, & ob præteritas offensiones & illata damna mutuo iras haud gerant, sed commercia invicem tam terra quam mari cum omni securitate, & eodem plane modo, quo tempore Regis Sebastiani in usu erat, secum habeant.

IV. Subditi & Incolæ alterutrius partium, reciproce omnibus illis securitatibus, libertatibus & Privilegiis gaudeant, quæ Serenissimo Regi Magnæ Britanniæ in Tractatu sub die XXIV. Maji Anno MDC-LXVII. & in alio Anno MDCXXX. in quantum Tractatus ille vim & vigorem suum adhuc obtinet, concordata & concessa fuerunt. Et quemadmodum omnes dicti, Commercia & eorum immunitates & libertates, concernentes Articuli, expresse, & sine ulla exceptione aut limitatione, mutato tantummodo nomine, huc applicentur: Ita etiam Natio Portugallensis iisdem privilegiis in Regnis Catholicæ Suæ Majestatis, eadem ratione qua tempore Regis Sebastiani consueverunt, fruatur.

V. Et cum Publicatio hujus Tractatus in longe dissitis locis unius alteriusve Regum ditionum, longius requirat tempus, ut tamen omnes hostilitates cessent, conventum est, ut prædicta Pax in præfatis locis, intra unius anni spatium, a die Publicationis ejusdem in Hispania factæ, initium capiat. Si quando vero notitia Pacis ad dicta loca citius pervenire queat, tunc præfatæ hostilitates ab hac ipsa hora cessent, & si post finem memorati anni hostilitates quædam ab aliqua partium exercebuntur, omne damnum ab una parte alteri illatum resarcietur & debite refundetur.

VI. Omnes in bello captivi, cujuscunque Status aut Nationis ii erunt, absque mora aut ullo arresto statim tam ab una quam ab altera parte, nemine excepto, & non obstante causa quacunque sive prætextu in contrarium obtento liberi dimittentur, Liberatioque a die publicatæ Pacis, & sequentibus temporibus principium ducet.

VII. Et quo eo melius & firmius Pax hæc colatur, promittunt altissi-

altissime-memorati Reges, Catholicus, & Lusitanus, respective, liberum & securum introitum & exitum tam in omnibus maribus, quam in fluminibus navigabilibus sibi invicem præstituros, & viribus omnibus adjumento alteri alterum fore, quo a piratis ea purgentur, qui ut capiantur & secundum rigorem summum puniantur, operam dabunt; ad quod ipsum invicem plenissima libertas & permissio impertitur. 1668

VIII. Omnes alienationes bonorum & Hæreditatum & hujusmodi tales dispositiones, occasione belli factæ, nullæ & nullarum virium esse, non secus ac si nunquam factæ fuissent, declarentur; atque uterque Regum, vi hujus Tractatus, utrorumque subditorum excessus & commissa ipsis remittet & oblivioni tradet, Hæreditatesve quæ tanquam commissæ forte ad manus Fiscalis, & Regium fiscum venerunt Dominis Proprietariis ad quos eæ, nisi intercedisset bellum, pertinuerunt, restituentur, dictisque Dominis iis omnimoda libertate fruendi, plenaria facultas relinquetur.

Reditus & fructus vero talium bonorum relinquentur usque ad diem publicatæ Pacis iis, qui durante bello ea possederunt.

Si autem lites & impetitiones eorum nomine existent, eæ publicæ quietis gratia, quamprimum determinentur, & unicuique, qui quicquam prætendit, actiones suæ, eas intra terminum annalem intentandi, reserventur, quæ breviter & summariter in sequenti anno decidentur & finientur.

IX. Quoties vero contra tenorem hujus Tractatus Incolæ quidam, præter jussum & mandatum utrorumque respective Regum, alteri damnum inferent, illud resarcietur, & violatores, si deprehendi poterunt, pœnis subjicientur: Neque fas esto, hanc ob causam ad arma venire, & Pacem rumpere, sed casu, quo via Juris denegetur aut impedita reddi velit, contra Delinquentes, uti fieri assolet, Repressaliæ decernentur.

X. Concessum esto Regno Portugalliæ, ob interesse, quod ipsum reciproce & inviolabiliter cum Regno Angliæ habet, talibus Unionibus, offensivis & defensivis Fœderibus se jungere, quæ Anglia & Hispania invicem, cum omnibus suis Confœderatis coadunatis Consiliis pangent. Atque Conditiones & mutuæ stipulationes, de quibus eo in casu inter Partes convenerit, vel ex post facto iis apponentur, vigore præsentis Tractatus, eodem modo ac si in illo speciatim expressæ extarent, aut Confœderatorum nominibus designatæ essent, inviolabiliter serventur.

XI. Stipulantur sæpe altissime-memorati Reges, Catholicus, & Portugallicus, ne hilum quidem contra, aut in detrimentum hujus Pacis semet commissuros, aut permissuros, ut id vel directe vel indirecte fiat. Et si forte tale quid contra eam attentetur, id sine mora reparetur, & resarciatur.

In majorem observationem omnium superius memoratorum, semet una cum Rege Angliæ, tanquam Mediatore & Conservatore hujus Pacis, obstringunt, ad eorundem implementum, & renuntiant

1668 omnibus Juribus & Consuetudinibus aut aliis rebus quæ iisdem adversabuntur.

XII. Pax hæc in locis consuetis, quam citissime id fieri poterit, publicetur, & post ratificationem Dominorum Regum, Catholici & Portugallici reciproce, secundum morem usitatum permutetur & extradetur.

XIII. Tandem præsentes Articuli & in iis comprehensa Pax, à Serenissimo Rege Magnæ Britanniæ, tanquam Mediatore & Conservatore, in gratiam utriusque partium, intra spatium quatuor mensium similiter ratihabebitur & accepta feretur.

CLXXIV.

Extract aus dem Aachischen Frieden zwischen Spanien und Franckreich Anno 1668.

III. Vi hujus Pacis retineat Rex Christianissimus, apprehensaque servet, & cum effectu possideat, omnia loca Castra, & Stationes militares, quæ armis occupavit, aut durante Expeditione præteriti anni munivit; Nempe Carolo-Regium, (Charle-Roy,) Urbes, Binchium, Athum, Duacum, Fortalicium Scarpæum (Fort de Scarpé) Tornacum, Audenardam, Insulas, Armenteriam, Cortracum, Montes, & Vurniam cum universo Tractu ipsarum Ballivatuum, Castellaniarum, Territoriorum, Gubernationum, Præfecturarum, cum appertinentiis, dependentiis & annexis, quocunqne nomine ea appellari poterunt, cunctis.

IV. Dicta Loca, Civitates, & munimenta, Carolo-Regium (Charle-Roy) Binchium, Athum, Duacum, Fortalitium Scarpæum (Fort de Scarpé) Tornacum, Audenarda, Insulæ, Armenteria, Cortracum, Montes, & Vurnia, Baillivatus eorundem, Castellaniæ, Gubernationes, Præfecturæ, Territoria, Dominia, Dynastiæ, pertinentiæ, dependentiæ & annexa, quocunque nomine ea appellari poterunt, vi præsentis Tractatus Pacis penes altissime-memoratum Dominum Regem Christianissimum & suos Successores, & quos id concernet, maneant irrevocabiliter & in perpetuum, cum ipsissimis Juribus Summæ Potestatis, Proprietatis, Juribus Regalium, Patronatus, Advocatia, Jurisdictione, Nominatione, Prærogativis & Præeminentiis, in Episcopatibus, Ecclesiis Cathedralibus, aliisque Abbatiis, Prioratibus, Dignitatibus, Sacerdotalibus & aliis beneficiis, in tractibus ditionum dictorum locorum, & Ballivatuum cessorum, existentibus, de quacunque Abbatia dicti Prioratus etiam recognoscantur & dependeant, cumque aliis Juribus omnibus, quæ antehac ad Regem Catholicum pertinuerunt, etiamsi ea specialiter hic expressa non sint, sic ut Majestas sua Christianissima tractu temporis in iis turbari aut inquietari, nec de Jure nec de facto à dicto Domino Rege Catholico, suis Successoribus, aut quocunque Principe Domus suæ, aut alio, quisquis etiam is sit, sub prætextu aut occasione, quæ evenire possit, nequeat in dictis Juribus Summæ potestatis, Proprietatis, Juris-

risdictionis, Territorii, Possessionis & usu omnium præcitatarum 1668 Ditionum, Urbium, Munimentorum, Castrorum, Territoriorum, Dynastiarum, Præfecturarum, Domaniorum, Castellaniarum, & Ballivatuum, in universum in omnibus locis & rebus hinc dependentibus. Atque ad hunc effectum altissime-memoratus Dominus Rex Catholicus, tam pro se, quam Hæredibus & Successoribus suis, & pro iis quos id concernit, renunciando remittit, cedit & transfert, sicuti Plenipotentiarius Ipsius ejusdem nomine vi præsentis irrevocabilis Tractatus Pacis renunciando remisit, cessit & transtulit in perpetuum & in æviternum, gratiæ & commodo altissime memorati Domini Regis Christianissimi, ipsius Hæredum & Successorum & quos id concernit, omnia Jura, actiones, prætensiones, Jura Regalium, Patronatus, Advocatias, Jurisdictionem, Nominationem, Prærogativas & Præeminentias in dictis Episcopatibus, Ecclesiis Cathedralibus, & aliis Abbatiis, Prioritatibus, Dignitatibus, Sacerdotalibus & aliis quibuscunque beneficiis in Tractibus dictorum locorum, ditionum, & Ballivatuum cessorum existentibus, de quibuscunque Abbatiis dicti Prioratus recognoscuntur & dependent: Et generaliter, sine exceptione aut reservatione ulla, omnia alia Jura, quæ altissime-memoratus Dominus Rex Catholicus, aut ipsius Hæredes & Successores habent & prætendunt, sive habere aut prætendere poterunt, ex causa & occasione quacunque id esse queat, ratione dictarum ditionum, locorum, Castrorum, Munimentorum, Territoriorum, Dynastiarum, Domaniorum, Castellaniarum, & Ballivatuum, & omnium inde dependentium locorum, prout dictum est. Non obstantibus in contrarium factis legibus, consuetudinibus, statutis & constitutionibus, etiamsi ex Juramento confirmatæ forent, quibuscunque, quibus omnibus etiam clausulis derogatoriis derogatoriorum præsenti tractatu expresse derogatur, idque in effectum dictarum renunciationum & cessionum, quæ valebunt & locum habebunt in tantum, ut nec expressio & specificatio particularis generali, aut generalis particulari deroget. Remotis in perpetuum omnibus exceptionibus, quocunque etiam Jure, titulo, causa aut prætextu, ex fundatæ deprehendantur, declaratque, consentit, vult, decernit, & ita id intelligit præfatus Dominus Rex Catholicus, ut homines, Vasalli, & Subditi præfatarum ditionum, urbium & territoriorum Coronæ Franciæ, ut superius indicatum, cessorum, ex nunc in perpetuum absoluti manebunt à fide, homagio, obedientia & fidelitatis Juramento, quod omnes & singuli eorum præstitisse potuerunt Ipsi & Prædecessoribus suis Regibus Catholicis; & in universum, ab omni obedientia, subjectione, & Vasallagio, quibus vi ejusdem obstricti erant, solvantur. Vultque altissime-memoratus Dominus Rex Catholicus, quod prædicta fides, Homagium, & Juramentum fidelitatis, nulla, & nullarum virium remaneant, non secus ac si nunquam exacta & præstita fuissent.

VIII. Conventum, concordatum, & declaratum fuit, quod mens partium non sit in Tractatibus Pyrenæis (exceptis iis, quæ Lusitaniam

668 reſpiciunt, cum qua poſtea antefatus Dominus Rex Catholicus Pacem iniit) contenta revocare, niſi quod in his ipſis ratione ſupradictorum locorum ceſſorum aliter diſpoſitum erit, ſic ut partes novum aliquod Jus non acquiſiverint, & præjudicium aliquod quoad Prætenſiones ipſorum in omnibus rebus, quarum mentio expreſſa in hoc Tractatu facta non eſt, ipſis inde illatum non ſiet.

IX. Denique pro majori cautione & ſecuritate hujus Tractatus Pacis, & omnium punctorum & Articulorum in eo contentorum, publicabitur, confirmabitur & in publicas Tabulas referetur præſens Tractatus in Curia Parlamenti Pariſienſis, inque omnibus aliis Regni Galliæ Parlamentis, & Camera ratiociniorum, Pariſiis conſtituta, prout ſimiliter præfatus Tractatus confirmabitur, publicabitur, & in publicas Tabulas referetur, tam in ſupremo Concilio, & aliis Curiis, & Cameris ratiociniorum dicti Domini Regis Catholici Belgicis, quam reliquis Caſtiliæ, & Arragoniæ Regnorum Conciliis, per omnia, ſecundum formam in Tractatibus Pyrenæis, de Anno MDCLIX. expreſſam. Quæ omnia ab una alterave parte expedientur intra trimeſtre ſpacium, à publicatione præſentis Tractatus.

Præmiſſi autem omnes & ſinguli articuli, & puncta, nec non ſingulorum contenta eorundem tranſacta, concordata, conventa & ſtipulata ſunt invicem, à Dominorum Chriſtianiſſimi & Catholici Regum præfatis Plenipotentiariis Majeſtatum Suarum nominibus, qui ipſi Plenipotentiarii vigore Mandatorum ſuorum (quorum Apographa ſub finem, præſentis Tractatus inſerenda erunt,) promiſerunt & promittunt ſub obligatione omnium & ſingulorum bonorum & Statuum præſentium & futurorum; Regum Dominorum ſuorum, quod inviolabiliter obſerventur & adimpleantur ii, & ratificentur pure & ſimpliciter, utque nihil iis addetur penitus, & quod tradentur ratificationum inſtrumenta authentica & ſigillata, in quibus præſens Tractatus integre de verbo ad verbum inſeretur, intra diem ultimum proximi Menſis Maji incluſive, videlicet à Majeſtate Chriſtianiſſima Bruxellis in manus Gubernatoris Flandriæ, à Majeſtate vero Catholica ad Fanum St. Germani ad Layam in manus Domini Regis Chriſtianiſſimi, & citius ſi id fieri queat.

Inſuper dicti Plenipotentiarii promiſerunt & promittunt, iiſdem nominibus, quod ſtatim atque iiſdem Inſtrumenta Ratificationum expedita exhibita erunt, altiſſime-memoratus Dominus Rex Chriſtianiſſimus, quamprimum id fieri poterit, & in præſentia ejus perſonæ aut perſonarum, quas Domino Regi Catholico ad id deputare placuerit, ad imaginem Crucifixi, Evangelia, Canonem Miſſæ, & ſub honore ſuo ſolemniter juret, ſe obſervare & adimplere velle integre realiter & bona fide omnia in articulis præſentis Tractatus contenta: Idque ipſum ſimiliter quamprimum poſſibile erit à præfato Domino Rege Catholico, Regenteque Regina ejus Matre in præſentia talis perſonæ aut perſonarum qualem ad id dicto Domino Regi deputare placuerit, præſtabitur.

In harum rerum teſtimonium ſæpe dicti Domini Plenipotentiarii

rii præsenti Tractatui nomina sua subscripserunt, & insignia armorum suorum apponi curarunt, Factum in Civitate Imperiali Aquisgranensi, die secundo Mensis Maji Anno Millesimo sexcentesimo sexagesimo octavo. 1668

Subsignatus erat Nominibus Plenipotentiariorum & Insigniis ipsorum sigillatus.

Nomine vero Sanctitatis suæ & præfatorum S. Imperii Electorum & Principum, præsenti Tractui nomina subscripserunt & insignia armorum suorum apponi curarunt:

(L. S.) Agost. Francjoti, Archiep. Trapezunt. S. S. Plenipotentiarius.

(L. S.) M. F. Baro de Schönborn, nomine Emin. Princ. & Elect. Mogunt.

(L. S.) Francisc. Egon. Episcop. Argentorat. Nomine Sereniss. Princ. Elect. Colon.

(L. S.) Eques Korff, dictus Schmysing.

CLXXV.

Tractatus Commerciorum & Fœderis initus, conclusus & firmatus Hagæ-Comitis in Hollandia, XXXI. Julii An. MDCLXIX. inter Don Francisco de Mello, Serenissimi Principis Portugalliæ Legatum Extraordinarium, ab una, & Celsor. Præpotentium Ordinum Generalium Provinciarum Unitarum Deputatos ab altera parte.

QUandoquidem à Conclusione & Ratificatione inde postremi 1669
Tractatus Pacis, inter Regnum Portugalliæ ex una, & Ordines Provinciarum Unitarum ex altera parte die VI. Augusti Anno MDCLXI. sancitæ, certæ quædam Controversiæ super expugnatione locorum Cochin & Cananor, quæ Societas Indiæ Orientalis dictarum Provinciarum in India armis in potestatem suam redegit, intervenerint, ob quas & interea dum de jure dictorum locorum disceptatur à parte Coronæ Portugalliæ plurimis promissis, neque quoad argentum, neque quoad valorem argenti, neque quoad commerciorum frequentiam in regionibus à Portugallia acquisitis & alibi, satisfactum fuerit, hocque occasionem præbuerit timendi, ne harum contentionum continuatio inter ambas nationes denuo bellum excitet, quod antevertere tam una quam alera natio toto corde desiderat; Propterea inter Dominum Don Franciscum de Mello, Equitem Ordinis Christi, Commendatorem ad S. Petrum de Verga de Lilla, & S. Martinum de Ranhados, Dominum in Sylves, Gubernatorem Civitatis Lamego, Serenissimi Principis Portugalliæ Summum & nobilem Ciborum Sectorem & mensæ Diribitorem, ipsius Consiliarium, & Legatum Extraordinarium ad Generales Ordines Fœderatarum Provinciarum, virtute mandati cum libera à dicta sua Celsitudine Regia, Serenissimo Principe Don Pe-

1669 tro, Succeſſore, Gubernatore & Regente Regni Portugalliæ, ipſi dati, cujus copia ſub finem præſentis Tractatus inſeretur, ab una parte, & Dominos, Guilielmum de Heuckelom, Conſulem Civitatis Noviomagenſis, Johannem à Nieuborgh, Conſulem Civitatis Alckmarienſis, Johannem de Witt, Conſiliarium & Syndicum Hollandiæ atque Friſiæ-Occidentalis, Hadrianum Pieterſon, Syndicum Civitatis Zierkſeenſis, Johannem, Baronem de Reede, Dominum in Renswoude, Emmickhuyſen &c. Equitem Ordinis Regis Daniæ, Everwynum de Bentheim, Juris Doctorem, & Conſulem Civitatis Campenſis, ut & Egbertum Horencken, Dominum de Wierhuyſen &c. omnes Deputatos & Plenipotentiarios, Celſorum & Præpotentium Ordinum Generalium Provinciarum Unitarum Belgii, ſimiliter vi mandatorum per Superiores illorum ipſis datorum, quorum copia ſub finem hujus Tractatus adſcripta quoque extat, ex altera parte conventum & concluſum fuit. Quemadmodum ad præveniendas majores Turbas, vigore præſentium conventum & concluſum eſt.

I. Quod ad interim Civitates & Loca Cochin & Cananor, quorum jamjam mentio facta eſt, dictorum Dominorum Ordinum poteſtati (ſub qua nunc ſunt) ſubjecta, & in manibus Societatis Indiæ Occidentalis maneant, atque in ſecuritatem vi hypothecæ eas ipſi teneant, usque dum ſolutio ſex terminorum in Tractatu Anni MDCLXI. expreſſorum & promiſſorum, quæ Menſe Aprilis Anno MDCLXVIII. fieri debebat, tresque milliones Hollandici valoris efficit, nec non refuſio ſumptuum quos in inſtructionem claſſis, & in belligerationem, quo dicta loca expugnarentur, impendi oportebat, quorum æſtimatio ad juſtum pretium redigenda erit, fiat. Adeo ut Corona Portugalliæ reſtitutionem dictorum locorum à Præpotentibus Celſitudinibus ſuis prætendere nequeat, antequam reapſe ceſſi termini iis ſoluti ſint, & refuſio expenſarum & ſumptuum memoratorum fiat. Nec quoad Ordines Generales, in illorum poteſtate ſiet a Corona Portugalliæ dictam Summam trium millionum exigere, quamdiu hæcce loca retinuerint.

II. Jus proprietatis dictarum Civitatum & Locorum quod concernit, de quo hucusque in unum convenire partes nequivere, omni opere adnitetur ad informationem pleniorem de eo capiendam, & amicabiliter deſuper paciſcendum, antequam Præpotentes Suæ Celſitudines dictam Summam trium millionum, & refuſionem ſumptuum & expenſarum, ut ſupra memoratum, accipiant.

III. Præterea Præpotentes Celſitudines Suæ ex una parte renuntiabunt, quemadmodum vi præſentium quoque renuntiant, tam pro ſe, quam pro Societate Sua Indiæ Occidentalis, & aliis Provinciarum Belgii Incolis Juri per Articulum XXV. ipſiusmet Tractatus Pacis quæſito, atque ex altera parte Regnum Portugalliæ bona fide ſe obligabit, ſicuti vigore præſentis Tractatus ſe adſtringit, ad ſolvendum Præpotentibus Suis Celſitudinibus, aut mandatariis illorum, exacte & efficaciter, Summam quingentorum millium Cruſatorum, aut millionem unam librarum, & id quidem mediante Sale, quod in Civitate

Setu-

Setuval ſuppeditabitur & extradetur, ad onerandum eo navigia, ex 1669
mandato Ordinum Generalium, ad hoc illuc transmiſſa.

IV. Et id ipſum Sal Portugalli ſumptibus ſuis & ſine onere tradent & convehent, in ſcaphis aut navigiolis, ad littora maris, quod deinde hi hinc avehent, pro more hucusque Subditis & Incolis Provinciarum Unitarum, ſi quando illi in Setuval Sal coëmerunt, conſueto & uſitato, ad rationem mille quadringentorum & octuaginta Reis (qui reducti ad monetam Cruſatorum, juxta valorem eorundem nunc temporis in Portugallia receptum duos Cruſatos, & viginti quatuor partes, quarum viginti quinque totum Cruſatum conficiunt, valent) pro modio, ſic ut pro ſeptuaginta quatuor Cruſatis, viginti modii Salis tradantur. Proinde concluſum conſtitutumque fuit, & firmiter obtinebit, ut pro quingentis Cruſatorum millibus centum ſexaginta octo millia, centum & novendecim Modii Salis exhibeantur.

V. Quoad Tempus memoratum Sal exhibebitur & extradetur, ſtatim atque deſtinata ad id transportandum navigia appulerint, idque duobus aut tribus vicibus, aut pluribus, ſi ita res poſtulet, & dictis Dominis Ordinibus id conducere viſum fuerit.

VI. Intercedente hoc & ad evitandum, ne ullo tempore dicti ſubditi & Incolæ prætenſiones ſuas iterare, & denuo à Corona Portugalliæ aliam quam vigore præſentis Tractatus ſtipulatam ſatisfactionem exigere queant, Præpotentes Suæ Celſitudines curabunt, ut in manus memorati Domini Legati Portugalliæ, poſt realem ſolutionem dictorum centum mille Cruſatorum, omnia Inſtrumenta, Scripta, Documenta, & Pacta, de prætenſionibus illis, tam liquidis, quam illiquidis, quæ contra Coronam Portugalliæ pro Intereſſatis ratione XXV. Articuli producta fuiſſe deprehendentur, tradentur.

VII. Alias Summas, quod attinet, quas Regnum Portugalliæ, ſtatis terminis, vigore dicti Tractatus Pacis ſolvere obſtrictum eſt, ducentos ſcilicet quinquaginta mille Cruſatos per annum, & dein decem inſequentibus annis, illæ ſequenti modo expedientur: Quantumcunque Corona Portugalliæ de quolibet modio Salis, qui in Setuvaliæ venditur & tollitur, pro Jure ſuæ Gabellæ recipit, ſeptingentos nempe Reis, qui ſecundum valorem præſentem Cruſatorum, unum Cruſatum de quinque modiis Salis & pro proportione majorem quantitatem efficiunt, totum id jus unice deſtinatum ſit, & reapſe convertetur in ſolutionem deficientium terminorum ad utilitatem Præpotentium Suarum Celſitudinum.

VIII. Verum cum ſubducta ratione illa, neceſſe eſt, ut ad realem ſatisfactionem cujusque Termini extradantur, & ſingulis annis in naves plus quam centum ſeptuaginta octo mille, quingenti ſeptuaginta cum uno, modiorum Salis inferantur, & cum nullo modo cogitatione aſſequi queat, tantam quantitatem uno anno ſuppeditari poſſe, ad hoc experientia docuerit, ipſo tempore Pacis, & cum coactio illa nullo incommodo aut inconvenientia, nec mari, nec terra, turbata fuiſſet, quod ſingulis annis plus quam (incirca) nonaginta millia modiorum Salis, plusve minusve, navibus immiſſum fuerint, conventum eſt

 ad

1669 ad evitanda plura detrimenta, quæ præcavere Portugallia haud potis erat, si obstricta foret, tam ingentem Summam pecuniæ per singulos annos exacte præstare, concordatum fuit, quod tempus Solutionis illius prolongetur, eo respectu vero, sicuti etiam quo alio quoque modo damnum cessantium usurarum, & incertitudo solutionis quæ ex prolongatione illa terminorum resultat, compensetur, solutio intra viginti annos fiet, quorum primus initium ex eo sumet, ex quo Præpotentes Suæ Celsitudines cessarunt mittere, conquirendum pretium unius millionis librarum in Sale, ut supra dictum, & quod intermedio tempore illorum viginti annorum ipsis cum effectu valor centum quingentorum millium Crusatorum exhibitus sit. Mediante quo omnia dissidia & tricæ computorum, quæ ob usuras Summarum in terminis in Tractatu Pacis memorato præfixis non exsolutarum, & ob id quoque quod eadem de re in quæstionem vocabatur, suboriri poterunt, cessabunt.

IX. Quod in exactam satisfactionem dictæ Summæ centum quingentorum mille Crusatorum annuorum, Corona Portugalliæ, modo superius expresso cedet, prout etiam Illa irrevocabiliter Præpotentibus Suis Celsitudinibus cedit, Gabellas quas Corona illa, sicut supra memoratum, ex omni Sale, quod venditur & ex Setuval exportatur, capit ; videlicet septingentos Reis, sive unum Crusatum & quinquagesimam de quolibet modio, & de septingentis millibus centum quadraginta tribus modiis, dictam integram Summam, centum quingentorum millium Crusatorum.

X. Sub hac tamen expressa conditione & reservatione, ut casu quo dicta quantitas septingentorum millium, centum & quadraginta trium modiorum Salis uno in anno suppeditari nequeant, insuperve Jus quod Corona recipit, totam Summam, centum quingentorum millium Crusatorum in argento exæquare haud valeat, laudata Corona Portugalliæ supplebit istum defectum, solvendo sequentibus annis ante omnia in Commodum Suorum Præpotentum Celsitudinum, tot modios Salis, quod ad supplementum defectus præteriti anni requirentur, sic ut quilibet modius supra dicto modo extraditi Salis, quadringentis & octuaginta Reis, id est, duobus Crusatis & viginti quatuor partibus, quarum viginti quinque totum Crusatum conficiunt, cum inclusione Jurium Coronæ, & sumptuum, sine dictis Juribus autem modius ipse, ad rationem septingentorum octuaginta Reis, aut unius Crusati cum quatuordecim partibus, quarum viginti quinque totum conficiunt, æstimetur, taliter ut viginti quatuor modiorum supra dicto modo traditorum, defectus, triginta novem Crusatis & in majori quantitate pro proportione resarciatur, dummodo memoratus defectus singulis annis triginta mille Crusatorum valorem non excedat, eo quod Corona Portugalliæ expressissime vi præsentium Tractatuum stipulata sit, quod Sale supplere haud obstricta siet id, quod singulis annis dictam Summam triginta millia Crusatorum excedit. Quemadmodum etiam in casu cujuscunque alterius defectus, omnia media & cautiones necessariæ atque possibiles adhibeantur, per quas Præ-

Præpotentes Suæ Celsitudines secure reddantur, & ipsis solutione alle- 1669
gatæ Summæ centum quinquaginta millium Crusatorum annuatim satisfiat, idque sine retardatione aut frustratione quacunque, & quocunque etiam modo id fiat.

XI. Quo minus etiam, in omnem eventum, dictus defectus, a Præpotentibus Suis Celsitudinibus, aut Incolarum & Subditorum Provinciarum Unitarum culpa augeatur, promiserunt eæ & sese obligarunt, prout per præsentes promittunt & sese obligant, curaturos semet, ut Subditi & Incolæ dictarum Provinciarum Unitarum quotannis tantum Salis tollant & avehant, quantum ejusdem sustulerunt & avexere proximis præcedentibus annis, ii, qui præ aliis hoc naves onerarunt.

XII. Et quid si contingat defectum aliquem, vel ob bella, vel contentiones maritimas, vel alias ob incommoditates, aliquando supervenire posse, sic ut Subditi & Incolæ dictarum Provinciarum Unitarum ad tollendam quantitatem Salis, ad quam avehendam vi præcedentis articuli adstricti sint, illuc commeare haud valeant, quod tunc Corona Portugalliæ defectum illum supplere non teneatur, priusquam dicti viginti anni plenarie finem suum nacti fuerint, ut tamen eapropter Usuras aliquas pendere, obligata haud siet; Nec Præpotentes Suæ Celsitudines sine liberrimo Consensu Coronæ Portugalliæ aliquam aliam satisfactionem debitorum suorum prætendere poterunt, quamdiu reapse Juribus ad Sal Setuvalense gaudebunt.

XIII. Nihilominus si forte Coronæ Portugalliæ aliud quodpiam medium sese citius expediendi, sive argento, aut aliis effectibus, quam dictis juribus, ratione Salis, occurrerit, illud arripiendi & in actum deducendi in electione illius erit, & eo casu id de memoratis terminis pro proportione deducetur.

XIV. Insuper in specie conventum & concordatum est, non secus ac in præsentibus Tractatibus paciscitur & convenitur, ut ad præveniendas varii generis incommoditates, Sal, durante termino ad dictam solutionem, nec majori pretio Incolis Unitarum Provinciarum, nec minori alii cuicunque Nationi pretio, vendetur, quam ut quadraginis & octingentis Reis, qui ut superius hic dictum est, juxta valorem communem & præsentem Crusatorum, duos Crusatos & viginti quatuor partes, de viginti quinque partibus Crusati efficiunt, modius valeat, idque tanto minus sine præcedente Præpotentum Celsitudinum Suarum consensu.

XV. Quemadmodum quoque, casu quo reperiatur, Dominos Ordines, ex tam ingenti Salis quantitate, quam ex Setuval avehere poterunt, ante elapsum terminum viginti annorum, integri debiti sui solutionem recipisse, non obstante assignatione dicti termini, quocunque tempore reperietur æs alienum expeditum fore, memorata assignatio cesset & Jura illa Coronæ Portugalliæ libera retineat.

XVI. Quo vero omnia superius conventa ad præscriptum & necessaria cum securitate Præpotentum Suarum Celsitudinum exequantur, præponent ex sua parte & autorent in dicto loco Setuval, personam

1669 nam huic negotio aptam authoritate publica munitam, qui inprimis nomine ipſorum apocham omnis in ſolutionem dicti millionis præſtiti Salis det, & dehinc vice Celſitudinis Suæ Regalis, Principis Portugalliæ, nec non vice Præpotentum Suarum Celſitudinum integrum pretium omnis in naves illati & avehendi Salis, ab Incolis Unitarum Provinciarum, ut & ab aliis Nationibus, recipiet, ut exinde proventus, quantum Jura Coronæ attinet, & id quod requiritur ad ſupplendum annum defectum, modo ſupra dicto, Præpotentibus Suis Celſitudinibus aut ad ipſorum mandatum ſolvat, & reliqua quoque in manus Mercatorum Salis in Setuval, ad quos ea pertinent, det. Pro integritate & fide ejus perſonæ, ut & exacta executione & implemento omnium ſuperiorum, prædes ſeſe Præpotentes Suæ Celſitudines couſtituent & obligent, quemadmodum vi horum ſeſe pro his obligant & prædes conſtituunt. Adjungeturque eidem à Celſitudine Sua Regali pro ſua parte perſona, quæ ſupputet cum ipſa rationes, & adverſas conſcribet, omnium tam pro Juribus, quam pro Sale receptorum, & quæ extradentur apochæ dictorum receptorum, à duabus iſtis perſonis conjunctim ſubſignentur.

XVII. Nec etiam curſus dictæ ſuppeditationis Salis aut ſolutionis,:ullo modo aut ulla ratione, quæcunque illa ſit, interrumpi aut turbari poterit, nec etiam permittetur, ut per arreſta aut manuum injectiones incommodetur, verum ſolutio dicta, aut ſatisfactio memorata ſemper continuetur, quicunque etiam caſus aut diſſidia ſupervenire queant, aut quæ actiones aut prætenſiones inpoſterum naſcuntur, ſic ut propterea aut illa de cauſa, nulla retenſio, compenſatio, aut detractio prætendi, multo minus executio in actum deduci queat.

XVIII. Eo fine & ut nullum obſtaculum, nec ullum præpedimentum, qui executionem omnium ſupra ſcriptorum remorari in Portugallia valeat, ſed navigia illarum Provinciarum illic appellentia, parata eorum onera inveniant, Præpotentes Suæ Celſitudines, Officialem, qui vice Coronæ Portugalliæ apud Ordines illos reſidebit, menſe uno ante illorum diſceſſum, de eo certiorem reddent.

XIX. Et quoniam Sereniſſimus Portugalliæ Princeps ſe obſtringit, quod ſecundum ſuperiora, Domini Ordines, pro Juribus illius Coronæ ſeptingentos Reis ex quolibet modio Salis perpetuo lucrifacient, etiamſi forte in Portugallia moneta inpoſterum mutetur, & conſequentur Cruſati in majorem aut minorem numerum Reis, quam quo in præſenti ſunt, reducentur, & ſic citatum Jus ſeptingentorum Reis, plures vel pauciores Cruſatos, quam nunc temporis, efficiant ; Conventum fuit, ut ſi impoſterum talis mutatio contingat, eoque ipſo Jus Coronæ ad plures aut pauciores, quam unum Cruſatum & duas quinquageſimas pertingat, prædicta Jura quoque in eadem proportione dictis Ordinibus imputentur, id eſt, tot Cruſati cum talibus partibus, quod reapſe pro memoratis juribus ſolventur.

XX. Et quamvis Præpotentes Suæ Celſitudines, in ſuperioribus, Juri, privatis per Articulum XXV. dicti Tractatus Pacis quæſito, renuntiarunt, nihilominus executio & citum complementum formalium

um contractuum, quos Comes de Miranda nomine Regis & Coronæ Portugalliæ, cum quibusdam privatis, super legitimis suorum prætensionibus, & nominatim cum Domino Guilielmo Doncker, Consule Haagiensi, Gisberto de Wit, & Abrahamo Azevedo, qui contractus hic de verbo ad verbum inserentur, non intermittetur. 1669

XXI. Proinde ut per hæc totaliter omnes causæ & prætextus, qui Executionem dicti Tractatus Pacis impedire vel differe poterint, sublati sint, sese declararunt & promiserunt, tam Corona Portugalliæ ex una, sicuti Præpotentes Suæ Celsitudines ex altera parte, quemadmodum vigore præsentium, bona fide semet declarant & promittunt, quod ille progressu temporis, tam ab una quam ab altera parte, in omnibus articulis, clausulis, & punctis, sine omni dilatione, contentione, aut præpedimento, & in specie quoad trigesimum & quadragesimum articulum ejusdem executioni mandetur & adimpleatur, sic ut naves Incolarum Provinciarum Unitarum, quæ vi dispositionis dictorum Articulorum, quampiam Regionem Regni Portugalliæ adire volunt, aut quæ exinde venientes, aliorsum cursum suum dirigunt, nullatenus in itineribus suis retardari, aut arresto constringi, aut aliter sive directe sive indirecte impediri in Portubus aut litoribus Portugalliæ, aut dictis Regionibus, sub prætextu quod Classis universalis, aut naves Salvi Conductus paratæ non sint, aut nulla alia de causa sive prætextu, qualisqualis etiam is sit, poterint. Sub hac tamen conditione, ut omnes Subditi & Incolæ dictarum Unitarum Provinciarum, qui cupient versus Brasiliam negotiari & ibidem mercaturam exercere, hoc recta via illuc facere nequeant, sed quod hac euntes & illac redeuntes in portus Portugalliæ appellere & eadem onera, propter exitum, ratione illarum, quæ versus Brasiliam abeunt, & propter introitum, quæ inde veniunt, quæ proprii Regni Subditi in tali casu solvunt, dependant. Spondentque dicti Domini Ordines Generales in Subditos & Incolas harum Provinciarum Unitarum severe sese animadversuros, qui aliquando his superius contentis contravenisse deprehendentur, & curare ut in emolumentum Regni Portugalliæ pœna quadruplo majori, ea quam sustinere obstricti fuissent in Portugallia, si illuc venissent, afficiantur, ad quam virtute supra memorati Tractatus & præsentis Articuli tenebantur.

XXII. Et casu quo ex parte Portugalliæ omnibus supra scriptis aut etiam aliis quibusque capitulis dicti Tractatus, aut prætensæ Conventioni satisfactum non fuerit, Præpotentes Suæ Celsitudines, juxta dispositionem memorati Articuli IV. redibunt ad pristina sua jura omnia, quæ ante citati Tractatus conclusionem adversus Coronam Portugalliæ ipsis acquisita fuerunt, ut tamen propterea Portugalli pecuniarum ab ipsis, vigore ejusdem ipsius Tractatus, aut præsentis Conventionis, jam solutarum restitutionem sibi fieri, prætendere nequeant. Quemadmodum quoque, si ex parte Dominorum Ordinum, dicto Tractatui aut præsentibus pactis conventis, contravenietur, Celsitudo Sua Regalis & Corona Portugalliæ ad omnia, ipsi ante hos Tractatus virtute ipsius illius IV. Articuli, competentia Jura redibit.

XXIII.

1669 XXIII. Et quoniam jam ante conquerebatur de interruptione & turbatione Commerciorum, ex dissensione & dissidio, quæ inter duas nationes hactenus intercessit, tam in Europa quam in Indiis suborta; Amicitia, quæ per præsentes hos Tractatus restauretur, hoc effectui dabit, quod vi conventionis hujus & mediante exacta executione superius contentorum, unius alteriusve bonum & conditio omnibus rationibus, & omnibus convenientibus modis promovebitur, & inprimis Navigationi & Commerciis Subditorum & Incolarum unius alteriusve omnimode, in specie vero versus Indiam Orientalem, secundum Jus Gentium, favebitur, in tantum ut nullum omnino ratione illius perferatur, minus ab uno alteri inferatur impedimentum, nec permittetur, ut hoc ab unius aut alterius Subditis perpatretur, quin potius ex adverso, si forte fortuna quid simile ex una aut altera parte contingat, (quod DEUS avertet,) id statim emendetur, & parti læsæ debita satisfactio præstetur.

XXIV. Ante omnia vero quemadmodum Regia Sua Celsitudo se pro se & omnes suos Subditos obstringit, quod omnia superiora observet, & ut sancte per omnia observentur, efficiet; sic quoque pro parte sua Præpotentes Suæ Celsitudines pro se, & pro omnibus suis Subditis, & nominatim pro Societatis Orientalis & Occidentalis Indiæ hominibus, sese obstringunt, curaturos semet ut in omnibus præsens Tractatus observetur, & pax ubique tam in Europa, quam alibi conservetur, prout in præcedenti Articulo plenius & longius comprehensum est.

XXV. Tandem conventum est ab utrisque partium, quod Tractatus hic, & contenta in præsentibus Articulis, in optima & forma legitima, tam ex parte Serenissimi Principis Portugalliæ, quam ex parte Dominorum Statuum Generalium Unitarum Provinciarum, & quidem per literas patentes unius alteriusve Statuum majori sigillo roboratas, confirmentur & ratihabeantur, & quod Instrumenta Ratihabitionis, intra spatium trium mensium, à subsignatis præsentibus Tractatibus, numerandorum, vel etiam citius, si id fieri queat, mutuo extradentur, & quod omnia in hoc Tractatu comprehensa, statim post permutationem memoratarum Ratihabitionum in forma, & modo consueto publicentur.

In fidem & testimonium eorum, Nos Legatus Extraordinarius memorati Serenissimi Principis Portugalliæ, & Nos Commissarii Delegati dictorum Dominorum Ordinum, virtute Mandatorum, à Superioribus nostris nobis datorum & jamjam transscriptorum, Articulos istos manu nostra propria subscripsimus, iisque Sigilla nostra impressimus. Hagæ XXX. Julii Anno M DC LXIX.

(L.S.) Don Francisco de Mello.

(L.S.) W. van Heuckelom.
(L.S.) Joh. de Witt.
(L.S.) A. Pieterson.
(L.S.) Joh. Baron v. Reede.
(L.S.) E. van Bentheim.
(L.S.) Egb. Horenken.

Arti-

Articulus Separatus. 1669

QVandoquidem Domini Ordines Generales Provinciarum Unitarum Belgii, in Articulo XI. hodie conclusi & invicem subscripti Tractatus sese obstrinxerunt, curaturos Præpotentes Suas Celsitudines id ipsum, ut Subditi & Incolæ dictarum Provinciarum Unitarum quotannis tantum Salis tollant & avehant, quantum ejusdem sustulere & avexere, proximis præcedentibus annis, ii, qui præ aliis naves suas onerarunt. Et in articulo sequenti XII. conventum fuit, quod si contingat, defectum aliquem vel ob bella, vel contentiones maritimas, vel alias ob incommoditates, aliquando supervenire posse, sic ut Subditi & Incolæ dictarum Provinciarum Unitarum ad tollendam quantitatem Salis, ad quam avehendam vi præcedentis Articuli XI. adstricti sunt, illuc commeare haud valeant, quod tunc Corona Portugalliæ defectum illum supplere non teneatur, nisi prius memorati in præcedenti articulo integri viginti anni plenarie finem suum nacti fuerint, ut tamen eapropter Usuras aliquas pendere obligata haud fiet &c. Plenioris declarationis ergo, & præveniendorum dissidiorum gratia, quæ inposterum sive ratione justæ quantitatis Salis, qua Incolæ dictarum Unitarum Provinciarum, qui præ aliis maximam partem avexere de Setuval, naves suas onerarunt, sive etiam ob incommoditates alias, quæ sufficere putabuntur, ut ipsi illi Incolæ a tollenda & avehenda tota dicta quantitate Salis, abstineant exoriri poterunt; per præsentem articulum separatum conventum & concordatum est, quemadmodum Nos per præsentes convenimus & concordamus, quod ex parte Portugalliæ, una cum ratihabitione citati Tractatus insimul extractus authenticus Registrorum super receptis Juribus de importatione & exportatione, & aliorum Registrorum publicorum laudati Regni Portugalliæ, super omni Sale, quo Incolæ memoratarum Provinciarum in Setuval, in Annis MDCLIX. MDCLX. MDCLXI. MDCLXII. MDCLXIII. MDCLXIV. MDCLXV. MDCLXVI. naves onerarunt, cum nomine & cognomine Navarchorum & navium, a quibus & in quas dicta quantitas Salis recepta est, extradentur, quo mediante hoc, & ope aliarum informationum a Præpotentibus Suis Celsitudinibus desuper in hisce regionibus interim captandarum, ante permutationem Ratihabitionum per mutuam conventionem definiri & in specie determinari justa quantitas modiorum, quos Incolæ dictarum Unitarum Provinciarum quotannis tollere & avehere tenebuntur, queat, & ut contentis in memorato Articuli XI. satisfiat, in reliquis vero penes Principem Portugalliæ electio & optio maneat, conditionem in dicto Articulo XI. expressam in suo vigore relinquendi, eamque generaliter & sine exceptione exequendi, id est, sine disceptatione dictum defectum ante decursum viginti annorum supplendi, aut potius circa finem & ante exspirationem cujuscunque anni prompte & in parata pecunia, tertiam partem justi valoris Salis, quod Subditi & Incolæ Unitarum Provinciarum in dicto anno infra quantitatem in memorato articulo stipulatam tollere intermiserunt, solvendi; dummodo laudatus Dominus Princeps ante permutationem Ratihabitionum ratione

ne

1669 ne hujus alternativæ definite se declaret; & si quando posterius membrum ipsius ejusdem alternativæ acceperit, nempe prompte in parata pecunia tertiam partem dicti defectus exsolvendi, Ipse reapse, cum effectu, & sine dilatione eidem satisfaciet, & si id non præstiterit, Præpotentes Suæ Celsitudines anno insequenti, integrum defectus pretium in Sale, secundum in stipulationem deductum & in X. Articulo ejusdem Tractatus, quoad supplementum defectus, qui sine culpa alte-memoratarum Suarum Celsitudinum, aut Subditorum & Incolarum Provinciarum Unitarum & ratione quantitatis Salis, quæ ex causa ibidem contenta Articulo X. stipulata fuerat, contigerit, plenius expressum modum accipient. Actum Hagæ die XXXI. Julii M DC LXIX.

(L. S.) Don Francisco de Mello.

(L. S.) W. van Heuckelom.
(L. S.) Joh. de Witt.
(L. S.) A. Pieterson.
(L. S.) Johan Baron van Reede.
(L. S.) E. van Benthem.
(L. S.) E. Horenken.

CLXXVI.

Traité de Commerce entre Charles II. Roy de la Grande Bretagne & Charles Emanuel, Duc de Savoye, A. 1669.

1669 LA Situation convenable du Port de Ville franche sur la Mediterranée & l'etendüe d'icelui, conjointement avec la seurete en toutes manieres, ont été les motifs efficaces, qui ont porté Son Altesse Serenissime le Duc de Savoie, à le produire, & declarer libre à tout le monde, avec croïance qu'il pourroit avec le tems se trouver avantageux au public; & à Son Altesse Roiale en particulier. Mais arrivant ainsi que la vigeur des choses qui sont etablies par les meilleurs Conseils dans la suite du tems, est rendüe languissante & sujette au changement. Pour cette cause, il a plu à Son Altesse Royale, non seulement de confirmer le libre etat & qualité de son Port: Mais encore plus, de l'offrir à Sa Majesté de la Grande Bretagne &c. avec une addition de nouveaux privileges & augmentation de Capitulations inviolables. Une tres puissante & reciproque incitation s'est jointe à ses motifs: Savoir la fertilité abondante du terroir, qui est commune dans les Roiaumes & autres Colonies, qui sont sous la domination de Sa Majesté de la Grande Bretagne &c. de meme que dans les Etats de sa dite Altesse Roiale laquelle superfluité, puisqu'elle est si proprement & si naturellement transferée & versée dans des territoires mutuels par des fruits reciproques & l'avantage du sujet, il etoit aisé aux deux Princes, entre lesquels il y a eu depuis long tems de liens d'une ancienne Amitié, confirmée par des Alliances reiterés & par la derniere conjonction de Consanguinité, d'entretenir les sentimens d'adjuster encore de nouveaux liens de Commerce reciproque, par lequel ils puissent, par la Consi-

Consideration de faire du bien à leurs sujets, s'obliger & s'engager davantage & reciproquement l'un envers l'autre pour cette fin, & pour cet effet il a plu à Sa tres-excellente Majesté par ses lettres patentes, scellées du grand sceau d'Angleterre de constituer le Chevalier Jean Finch, à present Resident pour Sa Majesté de la Grande Bretagne, aupres du Grand Duc de Toscane, son vrai & legitime Procureur, avec un pouvoir Plenipotentiaire, ainsi qu'il appert par les dites lettres patentes : & pour le même dessein & intention Son Altesse Roiale a trouvé bon, de munir de meme pouvoir & authorité le Seigneur Joseph Maurice Philippone, son Conseiller, Auditeur & Procureur General de ses revenus, ainsi qu'il appert pareillement par les lettres patentes de Son Altesse Roiale, lesquels deux Plenipotentiaires apres plusieurs Conferences ont finalement conclu ce qui en suit. 1669

Articles dont on est convenu.

I. Premierement, comme le Commerce a toujours été compagnon de la Paix, cette Paix qui n'a jamais été interrompüe par la guerre, durant plusieurs années, est à present ratifiée, etablie & confirmée entre le tres-puissant Monarque Charles second Roi de la Grande Bretagne &c. & son Altesse Roiale Charles Emanuel second du nom Duc de Savoie &c. les Sujets desquels sont obligés en toutes occasions de faire les uns aux autres, toute sorte d'actions de civilité & affection reciproque.

II. Secondement, il sera permis & libre pour toutes sortes & especes de navires & Vaisseaux, appartenans à Sa Majesté le Roi de la Grande Bretagne &c. ou à ses Sujets, de conduire & d'amener dans les Ports, de Villefranche, Nice ou de saint Hospice, toutes choses quelconques, ou toute sorte de marchandise, soit quelles soient produites par nature, ou faites par art, en quelle partie que ce soit du monde, toutes lesquelles choses ou marchandises ainsi apportées, seront librement & franchement debarquées & portées par les Capitaines, ou Maitres, ou par quelques autres personnes qui dependent d'eux, ou par les Marchands, ou Facteurs Sujets de Sa Majesté, dans les maisons desdits marchands, ou Facteurs ou en des Magasins, ou Celiers hors de leurs maisons dans lesdits Ports, pour y être conservées & gardées par eux autant de tems qu'il leur plaira, sans confiscation, imposition de douane, ou exaction de quelques droits que ce soit, & en outre, au cas, que toutes lesdites choses, ou aucune partie d'icelles ne soit pas vendüe dans lesdits Ports, & il sera permis audits Capitaines, Maitres, Marchands ou Facteurs, Sujets de sa Majesté d'envoyer librement toutes lesdites choses, ou aucune partie d'icelles par mer, en quelque lieu que ce soit, qu'il leur plaira, sans paier aucune Douane, peage, ou quelque sorte d'imposition que ce soit.

III. Tiercement, que toutes & chacunes sortes & especes de choses & de marchandises, qui seront rendües à Nice Villefranche ou saint Hospice, & après que la vente en aura été faite seront envoiées ou transportées par Mer, dans les Territoires de quelque Prince que ce soit, seront toujours tant à l'egard du vendeur, que de l'acheteur, quit-

1669 tes & affranchies de toutes Douanes, Droits ou impositions quelconques, mais à l'egard de toutes les choses & marchandises, qui après que la vente en aura eté faite dans lesdits lieux seront transportées par terre, dans les territoires de quelque autre Prince, il a eté aussi convenu & accordé que durant l'espace de dix ans à commencer du jour de la publication du present Traité tous lesdits biens seront quittes & affranchis de toutes Douanes, Droits ou impositions quelconques, pour leur passage par terre & de toutes autres peines que ce soit, tant à l'egard du vendeur, que de l'acheteur, lesquelles dix années etant expirées, si son Altesse Roiale ne veut pas confirmer cette liberté de passage pour un plus long espace de tems, en la forme & maniere susdite, en ce cas là on ne paiera seulement pour toutes & chacunes lesdites choses, qui après que la vente en aura eté faite, passeront par terre comme dit est, que la motié du droit ou Impost, qui se leve pour le passage suivant le Tarif imprimé à la fin de l'Ordonnance publiée le 30. Octobre 1633.

IV. Quatriemement, toutes & chacunes sortes de choses ou marchandises, qui seront produites par nature, ou faites par art, en aucun des Roiaumes de sa Majesté, ou en aucunes Colonies des Indes Occidentales ou Orientales, ou en aucuns autres territoires qui sont presentement, ou seront ci-apres sous l'obeissance de sa Majesté, peuvent & pourront etre vendües librement, par les Sujets de sa Majesté dans l'etendüe de tous les Etats de son Altesse Roiale, & en quelque endroit que ce soit de ses territoires, ou lieux de son obeissance, sans aucune prohibition ni amende, non obstant toutes Loix, ou Edits contraires, à l'exception toujours & seulement du sel, du Tabac, de la poudre à Canon, de la meche, du plomb à giboyer, balles à mousquet, de la balaine, & de Cartes de toutes sortes, parceque c'est la coutume, d'affermir la permission de vendre les choses ci dessus mentionnées, à des particuliers, privativement à toutes autres personnes: & neanmoins il sera permis aux Sujets de sa Majesté, conformement à ce, qui est exprimé au second article de reçevoir & de garder en leurs maisons ou Magasins toutes les susdites marchandises defendües sans paier aucune Douane, peage, ni encourir aucune peine ou amende. De plus meme, il sera permis aux sujets de sa Majesté, de vendre les susdites marchandises defendües aux fermieres qui auront pri à ferme la permission de les vendre à l'exclusion de toutes autres personnes. Mais à l'egard de toutes sortes de marchandises (à l'exception de celles qui sont defendües ci-dessus specifiées) qu'on fera entrer & conduire dans les Ports de Villefranche, Nice ou de S. Hospice, quand elles seront tirées desdits Ports pour en procurer la vente & le debit dans l'etendüe des Domaines de son Altesse Roiale, il n'y aura que celui qui les tirera desdits Ports, soit le vendeur ou l'acheteur, qui paiera seulement la motié de la Doüane ou peage specifié dans le Tarif, la copie imprimée duquel signée du Procureur de S. A. R. a été par lui delivrée au Chevalier Jean Finch: après le payement duquel Droit ou Douane une fois fait, il ne sera paié aucune chose de plus dans les Domaines de S. A. R. soit par le vendeur ou l'acheteur pour lesdites denrées ou marchan-

chandises, avec declaration expresse, que pour toutes manufactures 1669
de laine ou quelques autres marchandises susdites que ce soit, qui comme il appert ne sont pas specifiés dans lesdits Tarifs, il sera paié un & demi pour cent, c'est à dire seulement la motié de trois pour cent imposée sur toutes les marchandises qui ne sont pas specifiées dans le susdit Tarif, par le dernier article ou les dernieres lignes d'icelui, lequel Droit ou Impost, etant une fois payé, il ne sera paié rien de plus, ni par le vendeur ni par l'acheteur, dans l'etendüe des Terres de Son Altesse Roiale.

V. Cinquiemement, il a eté convenu & accordé que toutes sortes de navires ou Vaisseaux appartenans à sa Majesté de la Grande Bretagne ou à ses Sujets qui navigueront d'Angleterre ou de quelque autre Port de l'obeissance de sa Majesté, ou des Etats de sa Majesté, qui ne seront pas infectés de Contagion, & arriveront dans les Ports de Nice de Villefranche, ou de St. Hospice avec des Certificats & attestations de bonne santé n'aiant point eu de Commerce en leur voyage avec aucuns lieux ou personnes soupçonnées d'etre infectées du mal contagieux, sont & doivent etre exemts de faire Quarantaine ou quelques jours que ce soit de purgation, & il sera incontinent accordé aux personnes qui seront sur lesdits navires toute liberté de Commerce & de Traffic dans lesdits Ports; & on permettra sans aucun delai de mettre à terre toutes choses, & toutes les marchandises que lesdits navires auront apportées, pour etre portées dans les maisons ou Magasins des Marchands, Sujets de sa Majesté, à Nice, Villefranche ou S. Hospice; mais si lesdits navires arrivent sans Certificat, ni attestation de bonne santé, ou si dans leur Voiage ils ont conversé avec des personnes, ou eu commerce dans des lieux soupçonnes d'etre infectés du mal contagieux, en ce cas là les personnes & biens seront sujets à la quarantaine ou purgation, mais le jours de quarantaine ou de purgation seront abregés à l'egard des personnes & biens, autant que le soin de preserver la sante du public le pourra permettre; Et pour la qualité des Marchandises qui seront sujettes à Lazard, ou faire à purgation comme aussi pour les droits du Lazard, ou frais pour les biens qui seront purgation, cela est convenu avec d'autres particularités en un papier des Taux de Droits du Lazard, transcrit à la fin du present instrument, qui ne peuvent jamais etre changés ni alterés sans le consentement du Consul, ou de la plus grand partie des Marchands demeurans dans lesdits Ports.

VI. Sixiemement, à cause que les Ports qu'on appelle francs, ont accoutumé de donner protection & refuge aux Banqueroutiers ou personnes qui font fallite & Banqueroute avec les biens d'autrui, la meme pieté de sa Majesté, qui protege les gens de bien, punit ceux qui ne le sont pas, c'est pourquoi en ce qui regarde les Sujets de Sa Majesté, il a eté convenu & accordé, que sans avoir egard à quelques Edicts que ce soit, qui ayent eté publiés, les sujets de sa Majesté seront entierement privés & tout à fait decheux de jouïr de cette protection, qu'on nomme communement, sauf-conduit, reservant à chaque Sujet

1669 jet de sa Majesté son propre droit; comme pareillement tous les Sujets de sa Majesté seront privés du benefice de protection, ou sauf-conduit, qui commettront quelques crimes que ce soit, contre sa Majesté, comme aussi tous les Sujets de sa Majesté, soit qu'ils soient maitres de Navires, Mariniers, ou autres qui seront coupables de Baratrie, auxquels ainsi qu'à tous Pirates & Ecumeurs de Mer, qui seront Sujets de sa Majesté, toute permission de vendre des biens, ou marchandises, ou de passer des Contracts pour icelles, dans lesdits Ports sera deniée; mais à l'egard de tout ce qui est stipulé, dans la precedente partie du present article qui ne regarde seulement que les Sujets de sa Majesté; il a eté pareillement convenu & accordé en faveur desdits Sujets quils jouïront pleinement & entierement du Privilege & sauf-conduit ou protection contre tous Etrangers promise & publiée en l'Edit d'un Port-franc, par son Altesse Roiale, ainsi que tous Etrangers en jouïront à l'encontre deux.

VII. Septiemement, tous les Sujets de sa Majesté, qui demeureront à Nice, Villefranche ou St. Hospice, pour y exercer le commerce ou autrement, sont declarés exemts & affranchis de tous tributs, taxes ou levées d'argent, qui sont ou seront imposées par son Altesse Roiale.

VIII. Hutiemement, il est pareillement declaré que les personnes des sujets de sa Majesté, qui demeureront à Nice, Villefranche ou St. Hospice, ne seront point exposées ni sujettes à arrest, ni emprisonnement, ni leurs biens sujets à saisie ou sequestration pour quelques causes civiles que ce soit, à moins qu'il n'-y-ait eu un proces intenté en justice auparavant, mais à l'egard des causes criminelles qui sont punies de mort, ou de quelque peine corporelle, ils seront sujets à l'emprisonnement, sans aucun adjournement ou citation en justice.

IX. Neufiemement, il sera libre & permis à tous & chacuns les sujets de sa Majesté de la Grande Bretagne &c. demeurans dans lesdits Ports de vivre dans leur propre religion de la maniere qu'il est permis, soit à Genes ou Ligorne, & on ordonnera ou assignera un sepulchre convenable pour y enterrer les Sujets de sa Majesté qui decederont dans lesdit Lieux.

X. Dixiemement, comme il n'-y-a rien qui tourmente d'avantage les hommes que les procés devant des tribunaux de Justice, en egard de la grande consommation de tems & d'argent, mais encore plus particulierement, un etranger, qui n'a aucune connoissance des Coutumes & des Lois du Païs, pour cette cause, il a eté convenu & accordé entre Sa Majesté de la Grande Bretagne &c. & son Altesse Roiale, que tous les differens & demelés qui arriveront entre sujet & sujet de sa Majesté, ou entre lesdits sujets, & quelqu'autre personne qui ne sera pas sujet de sa Majesté, seront seulement plaides devant un Juge qui sera appellé Delegué de la Nation Angloise, par lequel seul ils seront decidés, lequel Delegué sera toujours choisi par les sujets de sa Majesté, qui demeureront à Nice, Villefranche, ou St. Hospice, à la charge toujours que l'election sera faite, du nombre des ministres de son Altesse Roiale qui constituent les Consuls de la Mer, lequel Delegué,

legué, ainsi choisi, sera continüé durant le plaisir des Electeurs Natio- 1669
naux, pourvu que cette continuation ne soit pas pour plus de tems, que celui qui est limité par S. A. R. pour la fonction de l'Office du reste des Consuls de la mer. Après que ce Delegué aura eté êlu, la nation le presentera à son Altesse Roiale avec une Requéte tendante à ce que par son authorité il puisse étre, etabli pour exercer cette charge, & après qu'il aura eté ainsi constitué par cette authorité il decidera & terminera avec brieveté & expedition, tous les differens sousdits sans formalité de Proces en Justice conformement au poid & validité de la raison, n'ayant egard seulement qu'à la verité du fait, & tout cela se fera sans aucun fraix, depens ni autre depense que du simple payement de l'Ecriture. On ne pourra appeller de la sentence donnée par ce Delegué, si ce n'est au Tribunal des Consuls de la mer, demeurans à Nice, l'un desquels devra etre le Delegué qui prendra sceances comme un de Juges, duquel Tribunal il n'y aura plus d'Appel à pretendre : mais arrivant que par la suite du tems les sujets de sa Majesté devinsent si nombreux dans lesdits Ports, (ce qu'il-y-a lieu d'esperer de la bonne disposition des Loix.) si on trouve quelque Inconvenient en la decision des differens, conformement à la maniere prescrite, en ce cas à l'egard de quelque demelé, qui arrive ou survienne seulement entre sujet & sujet de sa Majesté, le Reglement suivant pour la decision definitive du Different de laquelle on ne pourra le porter pour appellant, sera etabli & confirmé entre sa Majesté & son Altesse Roiale, lequel reglement sera & devra être en sa pleine force & vertu à commencer du tems que sa Majesté le requerra de son Altesse Roiale. Voici la forme de ce Reglement. Les sujets de sa Majesté choisiront trois hommes parmi la Nation Angloise, qui pour leur Vie & meurs seront estimés des Hommes de plus integres parmi eux, ces trois hommes supplieront tres-humblement son Altesse Roiale qu'il Lui plaise de nommer l'un d'eux qui sous le titre de Delegué de S. A. R. en puisse exercer la charge, lequel sera incontinent declaré; & après qu'il aura eté ainsi constitué par son Authorité & que pour cet effet, il aura obtenu lettres de S. A. R. il ne sera pas neanmoins capable d'exercer sa charge, à moins que d'avoir auparavant preté serment devant le susdit Delegué National, ou en son Absence, par devant quelque autre de Consuls de Mer demeurans à Nice pour son Altesse Roiale. Ces choses etant faites, lorsqu'un different ou demelé arrivera ou surviendra le Demandeur, & le Defendeur choisiront chacun deux arbitres & les declareront & constitueront pour tels devant le Delegué de son Altesse Roiale à chacun desquels le Delegué fera preter serment sur les saints Evangiles, en ces termes, qu'autant qu'il sera en leur pouvoir sans avoir aucun égard pour les personnes, en bonne Conscience & conformement aux meilleures regles de Justice ils rendront leur sentence arbitrale justement & fidelement. Après lequel serment ils pourront s'assembler, quand l'occasion s'en presentera, mais toujours en presence dudit Delegué, lequel Delegué n'aura point de Voix, au cas que la plus grande partie des quatre arbitres s'accordent, en leur arbitrage,

1669 & si cela arrive, la decision qui sera ainsi faite sera ferme & stable mais si les arbitres ne s'accordent pas, par raison de leur egalité des Voix, alors le Delegué de son Altesse Roiale après avoir preté le même serment que les arbitres auront fait devant un des Consuls de Mer à Nice aura voix deliberative parmi les autres quatre arbitres & la decision qui interviendra du coté qu'il y aura majorité des Voix sera ferme & valable en toutes les choses dont aura été question en ces deux cas la decision ainsi faite amiablement sera envoyé à son Altesse Roiale dans l'Espace d'un mois, afin que par son Authorité, elle puisse avoir sa pleine forçe & être mise à execution. Ce Delegué sera en outre obligé de faire des Ecritures, ou tenir de Registres, comme Delegué de son Altesse Roiale, & le devoir de sa charge sera, de les garder & conserver soigneusement, il sera continué trois ans en la fonction de sa charge & obligé de rendre comte au Delegué, qui lui succedera, de toutes les affaires qui se seront passées durant ce tems là.

XI. Onziemement, arrivant que quelque sujet de Sa Majesté vienne à deceder dans lesdits Ports, sans faire son Testament, ou que par son Testament il ait instituer un heritier ou executeur, qui ne demeure pas en aucun desdits Ports, toute la nation sera tenuë de s' assembler, & de choisir quelques personnes, qui soient de bonne vie, renommée & de credit qui avec le Delegué de son Altesse Roiale sujet de sa Majesté & le Consul de la nation prendront soin de biens du defunt, de sorte qu'ils ne puissent pas être derobés, mais plutôt conservés pour ceux, à qui de droit ils devront appartenir; les quels Anglois ainsi elus par la nation, seront devant le Tribunal des Consuls de la mer, demeurans à Nice, constitués & etablis Administrateurs pour les fins susdites, de bien du defunct, & pour cet effet ils auront pleinpouvoir de demander & de garder toutes choses quelconques, qui de droit auront appartenu à la personne decedée comme aussi de paier & acquiter tout ce qui se trouvera legitimement du par le decedé à quelque personne que ce soit.

XII. Douziemement, tous Mariniers sujets de sa Majesté, qui se retireront sans l'aveu de leur Capitaine ou maître, & entreront à bord de quelqu'autre navire ou Vaisseau sur la plainte qui en sera faite à l'Officier de son Altesse Roiale à Nice, Villefranche, ou S. Hospice, seront tirés du Vaisseau qui les aura reçus & rendus à leur premier Capitaine ou maître, si quelque marinier abandonne son Capitaine ou Maître, & se retire en quelque maison publique ou particuliere d'aucun des habitans desdits Ports, & soit recelé par l'habitant, il sera tiré de la maison par force, & le Maître de la maison sera condamné en vingt ecus d'amende pour chaque offense de cette nature. Si quelque Marinier couche à terre toute la nuit en quelque maison publique ou particuliere sans le Congé par ecrit signé de son Officier, le maître de maison, qui l'aura logé, paiera dix ecus d' amende. Si quelque Marinier contracte un dette avec un habitant desdits Ports, ou s'endette envers lui au dessus d'un ecu sans le congé

par

par ecrit de ſon Capitaine ou Maître, ſon creancier perdra ſon deub. 1669
Mais ſi le Marinier fait en ſorte de trouver quelqu'un qui s'engage pour le paiement de la dette, qui ne ſoit pas marinier, on laiſſera aller le marinier, mais celui qui aura repondu pour lui, pourra être retenu pour la dette.

XIII. Treiziemement il a été convenu & accordé que toutes fois & quantes, que des Navires de Guerre appartenans à ſa Majeſté entreront dans leſdits Ports, ils y ſeront reçus de tous points avec les mêmes honneurs qu'aucuns autres navires ou Vaiſſeaux appartenans à quelque Monarque ou Prince que ce ſoit durant le tems que les navires de Sa Majeſté demeureront dans leſdits Ports, on ne leur refuſera rien, qui leur ſoit neceſſaire, ou convenable en paiant un prix content pour ce qu'ils prendront, & à l'egard de leurs vivres il eſt permis à tout ceux qui ſont deputés pour fournir des vivres aux navires, dans l'etendüe de tous les domaines de ſon Alteſſe Roiale, de contracter pour acheter toutes choſes neceſſaires & convenables pour la ſuſtentation de la Vie & de faire porter toutes leſdites choſes ainſi achetées dans leſdits Ports ſans paier aucuns Droits de Doüane ni autres impoſitions en paiant ſeulement pour icelles, ce qu'elles ont couté la premiere fois. Et il eſt en outre convenu, que leſdits navires de guerre de ſa Majeſté, durant le tems qu'ils ſeront dans lesdits ports ils ſeront protegés & defendus contre qui que ce ſoit, qui voudroit entreprendre de commettre quelque violance ou exercer les hoſtilités contre eux.

XIV. Quatorziemment, comme dans le preſent Inſtrument de Commerce on à fait mention de certaines Ordonnances fiſcales ou Traffics, qu'on nomme communement livre de Taux ou des Droits publics, l'un deſquels imprimé le dixieme jour de Decembre mil ſix cent cinquante un, contient les peages ou Droits de Doüane, qui doivent etre paiés pour toutes ſortes des marchandiſes, qui ſont venduës dans l'etenduë des Domaines de ſon Alteſſe Royale, le ſecond contient à la fin du general ordre du Port franc (du 30. Octobre 1633.) les Droits qui doivent étre païs pour le paſſage par terre à travers des Etats de ſon Alteſſe Roiale, et le troiſieme & dernier, ſigné par le Procureur de S. A. R. contient les Droits du Lazaret, ou les frais & Droits qui doivent être paiés pour purger les denrées, qui ſont Quarantaine, tous les quels trois livres de Taux & de Droits doivent être reglés conformement aux limitations & reſtrictions continuës dans les Articles precedents: il a été convenu, que lesdits Tarifs ou Taux & Droits ne ſeront jamais changés ni alterés ſans le Conſentement du Conſul & de la plus grande partie des Marchands & Facteurs Anglois demeurans dans leſdits Ports. Il eſt en outre convenu que les Marchands & Facteurs de ſa Majeſté ſeront expedié en toute diligence dans les lieux ou les Droits de Doüane & de peages doivent étre paiés & qu'aucun deſdits ſujets ne ſera en aucun tems ſujet à la reviſion des comptes ſous pretexte de fraude. Et ſi quelque Officier de ſon Alteſſe Roiale exige ou reçoit, quel ſomme ou valeur outre & par deſſus, ce qui eſt reglé dans les ſuſdits Tarifs ou Taux, &

 limi-

1669 limité ainsi que dans les susdits Articles par voye de recompense, don gratuit, ou de quelque autre pretexte que ce soit, celui qui aura commis cette exaction, sera emprisonné l'espace de trois mois ou plus long tems si son Altesse Roiale le juge à propos & payera trois fois la valeur entiere de ce qu'il aura ainsi demandé ou reçu, moitié de la quelle somme appartiendra à S. A. R. & l'autre moitié au denonciateur ou accusateur.

XV. Quinziemement, & finalement, il a été convenu & accordé, que toutes les Immunités Privileges & Concessions contenuës en la publication generale qui a été faite d'un Port franc par son Altesse Roiale & ne sont pas mentionnées ni specifiées dans les Articles precedens, seront etenduës etre expressement mentionnées & contenuës de la teneur du present Instrument, pour le plein & entier davantage des sujets de sa Majesté, en toutes les dispositions & intentions & toutes immunités Privileges ou avantages qui à l'avenir seront accordés à quelque autre Roiaume ou Etat que ce soit, tous & chacuns lesdits Privileges, Immunités & avantages sont & seront aussi pleinement en toutes leurs Circonstances accordés au sujets de Sa Majesté comme s'ils avoyent été expressement accordés & octroiés par le present Instrument pour la pleine & indubitable confirmation duquel & tous les Articles precedens, les sousnommés Procureurs de sa Majesté de la grande Bretagne &c. & de son Altesse Roiale aiant diligemment lu & consideré tous les susdits quinze Articles, ils les ont signés de leurs seings & y ont apposés le cachet de leurs armes à Florence le 19. jour de Septembre de l'an de grace 1669.

(L. S.) Jean Finch.
(L. S.) Joseph Maurice Filippone.

CLXXVII.

Articles d'Alliance & de Commerce entre Charles II. Roy de la Grande Bretagne & Christian V. Roy de Danemarc de l'An 1670.

1670 QU'il y aura entre les deux Rois, leurs heritiers & successeurs, comme aussi leurs Roiaumes, Principautés Provinces, Etats, Païs, Isles Villes sujets & Vaisseaux de quelque qualité & condition, qu'ils soient par Terre & par Mer, Rivieres Eaux douces & en tous lieux quelconques, tant en Europe que hors l'Europe des à present & à l'avenir une sincere veritable & parfaite amitié Paix & Alliance, de sorte que l'une ni l'autre partie ne fasse aucun tort dommage ou prejudice aux Roiaumes Principautés Provinces & Etats, ou aux habitans & sujets de l'autre, ni ne souffre qu'il en soit fait aucuns autant qu'il sera en son pouvoir, mais plutot qu'ils vivront ensemble comme amis se traitans l'un l'autre avec bienveillance & respect, & avançant en toutes occasions les interets & avantages de l'un de l'autre & de leurs sujets, comme si c'etoient les leurs propres, & en prevenant & empechant

chant de tout leur pouvoir par leur advis & assistence, qu'il leur soit 1670
fait aucun tort dommage & injure.

II. L'un ni l'autre desdits Rois, ni de leurs heritiers ne consentira à aucune chose, qui puisse etre au prejudice ou dommage de son Allié: Mais si l'un ou l'autre desdits Rois, sait qu'aucune chose soit proposée agitée ou projectée qui puisse apporter du dommage à l'autre, il sera obligé de lui en donner advis sans aucun delai, & cependant l'empecher & prevenir par toutes voyes possibles.

III. Lesdits Rois tant pour eux que pour leurs heritiers & successeurs s'engagent & promettent reciproquement qu'ils n'assisteront ni ne fourniront aux Ennemis de l'une ou l'autre partie, qui seront aggresseurs, aucunes provisions de guerre, comme soldats, armes, machines, canons, navires ou autres choses necessaires pour l'usage de la guerre, ni ne souffriront, que leurs sujets en fournissent aucuns. Mais si les sujets de l'un ou l'autre Princee ussent agir au contraire de ses presentes, alors le Roi dont les sujets en auront agi ainsi sera obligé de faire proceder contr'eux avec toute severité, comme contre des seditieux & infracteurs de l'Alliance.

IV. Il est en outre convenu & accordé que si en quelque tems que ce soit ci après aucun Prince ou Etat envahit, ou par aucune voye ennemie entreprend sur les Roiaumes hereditaires Provinces, Pais, Villes, Isles, Terres ou seigneuries du Roi de Danemarc qu'il possede à present, le Roi de la Grand Bretagne assistera ledit Roi de Dannemarc en tems & lieu de tel nombre des trouppes par Terre & des navires de guerre contre un tel aggresseur qu'ils suffisent pour repousser la forçe & selon que l'Etat des Affaires dudit Roi le demandera, & ledit Roi de la Grand Bretagne entreprendra pour cet effet d'empecher de tout son pouvoir, que par une telle invasion & violence le Roi de Dannemarc ne soit en aucune maniere molesté en ses Roiaumes, Seigneuries ou Droits. Et si ledit Roi de la Grand Bretagne ou ledit Roi de Danemarc contracte ou fait aucune ligue, Alliance ou union avec aucun autre Roi, Prince, Republique ou Etat; ils tacheront respectivement d'y faire comprendre l'un l'autre & leurs Etats, autant qu'il leur sera possible, s'ils desirent y etré compris.

V. Il sera permis au sujets de deux Rois venir dans les Roiaumes Provinces Villes ou l'on tient foires & marchés, Ports & Rivieres l'un de l'autre avec leurs denrées & Marchandises tant par Mer que par Terre en tems de Paix sans congé ni Passeport general ou particulier, & d'y sejourner & trafiquer en payant les douanes & peages accoutumés, reservant toutes fois à l'un & l'autre Prince sa souveraineté & Jurisdiction Roiale en ses Roiaumes, Provinces, Principautés & terres respectivement.

VI. Il est neanmoins convenu & conclu que les sujets du Roi de la Grand'Bretagne ne viendront en aucune maniere dans les Ports defendus, dont on à fait mention dans les Traités precedens, ni dans les colonies sans avoir auparavans demandé & obtenu le congé particulier du Roi de Danemarc, à moins qu'ils ne fussent contraints d'y

1670 relacher & entrer par necessité de tempete ou par la poursuite des Pirates, auquel cas il ne leur sera pas permis de rien vendre, ni acheter de même que les sujets du Roi de Danemarc ne viendront pas dans les Colonies Angloises à moins que ce ne soit par un congé particulier, qu'ils ayent auparavant demandé & obtenu.

VII. Il sera permi aux sujets du Serenissime Roi de Danemarc, d'apporter dans leurs magasins en Angleterre Ecosse & Irlande & dans les Ports du Roi de la Grande Bretagne, en Europe, les denrées qui sont à present ou qui seront ci après du creu & production de leurs Etats, Païs & seigneuries sujettes au Roi de Danemarc, ou des manufactures d'icelles, comme aussi celles, qui viendront d'aucun endroit de la Riviere d'Elbe.

Il sera permi de la même maniere aux sujets du Roi de la Grand' Bretagne de faire venir & de porter dans le Danemarc la Norwegue & dans les autres Ports & Colonies du Roi de Danemarc, qui ne sont pas defenduës, toutes sortes de marchandises, qui sont & seront produites & frabiquées, ci après dans les Roiaumes Païs & Etats de l'obeissance du Roi de la Grand'Bretagne, & s'il arrive qu'en quelque tems que ce soit, ci après, il soit permis à aucunes nations etrangeres, d'apporter toutes sortes de denrées sans exception, en Angleterre, en Ecosse & en Irlande & dans les autres Ports qui appartiennent au Roi de la Grand'Bretagne, la même chose sera aussi permise aux sujets du Roi de Danemarc, ce qui sera permis de la même maniere aux sujets du Roi de la Grand'Bretagne en pareille occasion dans les Ports & Colonies dependans du Roi de Danemarc.

VIII. Il est aussi convenu & accordé que les Peuples & sujets du Roi de la Grand'Bretagne venans à naviger en aucun des Roiaumes hereditaires, Païs ou seigneuries du Roi de Danemarc & y trafiquer ils ne paieront pas plus de Doüane de Coutume de Tolle ni autres Droits, ni en aucune autre maniere, que les habitans des Provinces Unies des Païs-bas, & autres etrangers, (à l'exception de la Suede seulement) qui ont liberté d'y trafiquer en paiant de moindres Droits de Coutume paiant ou paieront ci après, & en y allant y retournant ou y sejournant, comme aussi en y pechant & trafiquant & en toutes autres choses, ils jouiront des mêmes libertés, immunités & Privileges que les Peuples d'aucuns Païs etrangers qui demeurent & trafiquent dans lesdites Roiaumes & Etats du Roi de Danemarc joüissent & jouiront ci après, & d'autre coté les peuples & sujets du Roi de Danemarc auront & jouiront des mêmes Privileges dans les Païs & terres du Roi de la Grand'Bretagne c'est à dire que les Peuples & sujets du Roi de Danemarc qui navigeront & trafiqueront en aucun des Roiaumes Païs ou seigneuries du Roi de la Grand'Bretagne ne payeront pas plus de doüane de Coutume de Tolle ni autres Droits ni en aucune autre maniere que les habitans des Provinces Unies ou autres etrangers qui y traffiquent en paiant de moindres Droits de Coutume en paient ou paieront en y allant retournant, & y sejournant, comme aussi en y pechant & trafiquant, & en toutes autres choses ils jouiront des mêmes

mêmes libertés Immunités & Privileges dont jouissent & jouiront dans 1670 lesdits Roiaumes & Etats du Roi de la Grand'Bretagne les peuples d'aucun autre païs etranger. Mais de telle sorte que le pouvoir de chaque Roi d'etablir ou de faire quelque changement dans les Doüanes ou autres Droits ainsi qu'il en verront l'occasion, dans leur Roiaumes Païs Etats & Ports, demeure plein & entier & en sa forçe & vertu, pourvuque la dite egalité soit exactement observée de part & d'autre.

IX. Il est aussi accordé, qu'après que les sujets de l'un ou l'autre Roi auront fait entrer leurs marchandises dans les Etats de l'autre qu'ils en auront païé les douanes accoutumées & en auront souffert la visitation, il leur sera libre & permi de faire porter lesdites marchandises dans leurs propres magasins ou celliers ou dans les lieux qu'ils jugeront le plus à propos & les plus commodes & les y garder & aucun Magistrat ni autre Officier ne pourra pas les obliger à se servir d'aucuns autres magasins, ou celliers, si ce n'est de leur consentement.

X. Les sujets de l'une ou l'autre Couronne trafiquant sur les mers & navigant pres des cotes de l'un ou de l'autre Roiaume, ne seront pas obligés d'entrer dans un Port, vers lequel ils ne feront pas leur route, mais auront la liberté de poursuivre leur voyage ou ils leur plaira sans aucune detention ni empechement, & s'ils sont contraints de relacher dans les Ports par la tempete & qu'ils y demeurent, ils ne seront point obligés d'y decharger leurs marchandises ou d'y echanger ou debiter aucune partie d'icelles, mais il leur sera permis d'en disposer ainsi qu'ils adviseront bon etré & de faire telle autre chose qu'ils jugeront etre le plus à leur avantage: pourvu qu'il ne se fasse rien qui tende à frauder les Droits & Douanes de l'une ou l'autre Prince.

XI. Il a été aussi accordé qu'après que les planches mats & autres sortes de bois de charpente auront été une fois embarquées sur les navires des sujets ou peuples du Roi de la Grand'Bretagne, elles ne seront plus exposeés à aucune autre visitation, mais toutes les visites & recherches seront faites auparavant, & alors si on y trouve aucun bois de chene ou autre bois de charpente defendu il sera incontinent saisi & arreté sur les lieux, avant qu'il puisse etre mis à bord des navires & les sujets ni peuples du Roi de la Grande Bretagne ne pourront pour ce sujet etre molestés en leurs personnes ou bien par arrest ou autre detention quelconque, mais il n-y-aura seulement, que les sujets du Roi de Danemarc qui se seront melés de vendre & aliener de tel bois defendu qui seront duement punis.

XII. Il a été aussi conclu & accordé que tous navires appartenans aux sujets du Roi de la Grand'Bretagne & aux Marchands en passant par le Sond dependant du Serenissime Roi de Danemarc & de de Norwegue &c. joüiront du benefice & Privileges de differer le paiement de leurs peages, jusqu'à leur retour, de la même maniere qu'ils en ont joui par le passé avant la derniere guerre, à la charge toutefois que lesdits Navires & Marchands apporteront avec eux des Certifi-

1670 Certificats ſcellés du ſcel des Officiers du Roi de la Grande Bretagne comme auſſi qu' avant leur paſſage ils donneront bonne & ſuffiſante caution pour le paiement desdits Droits de Douane en un lieu convenable pour les receveurs desdites Droits à leur retour ou dans l'eſpace de trois mois au plus tard, au cas qu'ils ne retournent pas: ſi mieux ils n'aiment de paier comptant lesdits Droits, au tems de leur premier paſſage.

XIII. Item on eſt convenu à l'egard de toutes les marchandiſes que les ſujets du Roi de la Grand Bretagne mettront à terre à Elſeneur, dans la ſeule vuë d' etre de nouveau transportées en leur entier dans les Vaiſſeaux, qu'ils paieront les mêmes Droits & non plus qu' ont accoutumé de paier les Hollandois & autres Etrangers en pareil cas; ce qui reciproquement ſera obſervé de la même maniere en Angleterre envers les Sujets du Roi de Danemarc & de Norwegue.

XIV. Il a eté auſſi accordé que les navires & ſujets du Roi de la Grande Bretagne, auront leurs depeches à Elſeneur auſſitot qu'ils y arriveront ſans aucun delai & ſans qu' aucuns autres navires de quelque nation qu' ils ſoient puiſſent etre expedié devant eux par preference â l' exception toutes fois des habitans de certains lieux, qui en ont anciennement obtenu le privilege dont ils jouiſſent encor à preſent.

XV. S'il arrive qu' aucun Sujet de l'un ou l'autre Prince vienne à deceder dans les Etats ou Terres de l'autre il lui ſera permis de diſpoſer de ſes biens ſoit en argent ou marchandiſes de telle maniere qu'il lui plaira : Et ſi aucun Sujet vient à mourir dans les Roiaumes ou Provinces de l'autre Prince, ſans en avoir fait aucune diſpoſition les biens meubles & immeubles qu'il aura laiſſé de quelque nature & eſpece qu'ils ſoient, ſeront fidelement conſervés aux heritiers pour leur uſage & pour le payement des debtes que le defunt aura eté juſtement obligé de paier, & pour cette fin, auſſitot qu'aucun ſujet de l'un ou l'autre Prince, ſera decedé dans les Etats de l'autre Prince, le conſul ou miniſtre public qui y ſera reſident en ce tems là, aura droit de prendre poſſeſſion dudit argent & biens & en fera un inventaire devant quelque Magiſtrat du lieu : Lesquels biens demeureront par après en ſes mains pour en rendre comte aux heritiers & aux Creanciers comme dit eſt, mais s'il n-y-a pas là de Conſul ou de miniſtre public, il ſera permis à deux Marchands du même païs que celui du defunt, de ſe mettre en poſſeſſion des biens par lui delaiſſés pour les conſerver & en rendre comte de la même maniere, aux heritiers & creanciers : ce qui doit etre toutes fois entendu de telle ſorte qu' aucuns Papiers ni livres de comtes ne doivent pas etre repreſentés au Magiſtrat, mais ſeulement les biens & marchandiſes reéles du decedé : & que ledit Magiſtrat ſera obligé dans l'eſpace de quarante huit heures après la notification &

(a) Cet article qui manquoit dans le Manuſcrit francois dont on s' eſt ſervi, a eté tire & traduit d' un autre Manuſcrit Latin.

& requeste qui lui en sera faite d'etre present à l'Inventaire qui 1670
sera fait, si non à faute de ce faire ledit Inventaire sera fait sans lui.

XVI. Il sera permis à l'un ou à l'autre des Alliés & leurs sujets ou peuples de trafiquer avec les Ennemis de l'autre & de leur porter ou fournir toute sorte de marchandises (à l'exception seulement de celles qui sont defenduës qu'on appelle de contrebande) sans aucun empechement, à moins que ce ne soit dans des Ports ou Places assiegées par l'autre : ce que toutes fois s'ils faisoient il leur sera permis de vendre leurs marchandises aux assiegeans, ou de se retirer en quelque autre Port ou Place qui ne sera pas assiegée.

XVII. Il a eté aussi accordé qu'il sera libre & permis aux sujets de l'un & de l'autre Prince, trafiquans dans les Etats ou Ports de l'autre d'y demeurer & sejourner pour y acheter & vendre des marchandises sans aucune prescription ou limitation de tems qui pourroit leur etre ordonnée par aucun Officier ou Magistrat desdites Seigneuries, ou Ports en payant les Droits accoutumés pour toutes les denrées & marchandises qu'ils y porteront ou en remporteront, & il a eté en outre stipulé, qu'on ne trafiquera point avec d'autres personnes que des cytoiens ou bourgeois de quelque cité ou Ville de l'etenduë des Roiaumes de Danemarc ou de Norwegue, & que ce ne sera qu'en gros & non pas en detail ou par parcelles.

XVIII. Il a eté en outre convenu & conclu que pour un plus grand avancement du Traffic & Commerce & pour eviter entierement toutes fraudes & disputes qui pourroient arriver entre les Officiers des Ports & les marchands que tous & chacuns les Droits seront demandés & paiés conformement au Tarif inprimé, dans lequel seront compris tous les Droits & Impositions qui doivent etre paiées tant pour les marchandises dans les Ports respectifs que pour le passage par le Sond. Et afin que cela puisse etre observé plus exactement, les deux Rois ne defendront pas seulement à leurs Officiers & Collecteurs de leurs Douanes sous des peines les plus severes de faire aucune chose qui puisse eluder l'effet de cette convention, mais encore de causer aucun trouble ni de faire aucun tort aux sujets de l'un & de l'autre Roi par aucune molestation ou exaction.

XIX. Il a eté en outre conclu & accordé que le Roi de Danemarc ordonnera que les Controleurs de ses douanes ou d'autres Officiers soient etablis Commissaires pour remesurer tous les navires appartenans aux sujets du Roi de la grande Bretagne, trafiquant en Norwegue suivant leur Port & leur grandeur, de sorte que ce qui n'a pas eté jusq' ici duëment observé puisse etre à l'avenir remis en meilleur ordre.

XX. Mais de peur que cette liberté de navigation ou de passage d'un allié & de ses sujets & habitans durant la guerre que l'autre pourroit avoir par Mer ou par terre, contre aucun autre païs ne porte pas prejudice à l'autre Allié & que les denrées & marchandises appartenantes à l'ennemi ne puissent etre frauduleusement

rece-

1670 recelées sous pretexte d'etre en amitié, afin d'empecher les fraudes & oter tout soupçon, on à trouvé à propos, que les navires marchandises & les hommes de l'equipage appartenans à l'autre Allié, soient munis de lettres de Passeports & de Certificats en leur passage & voyages, les Formulaires desquelles doivent etre qu'il s' ensuit.

Charles Second par la grace de Dieu Roi de la Grand Bretagne &c.

Christian Cinquieme par la grace de Dieu Roi de Danemarc & de Norwege &c.

Soit notoire à tous & chacuns qui nos presentes Lettres de Passeport verrons, que - - - notre sujet & Citoien de notre cité de - - - nous a humblement representé que le navire nommé - - - du port de - - - tonneaux - - - lui appartient, & à quelques autres de nos Sujets, & qu'ils en sont les seuls proprietaires & qu'il est de present chargé de denrées, qui sont continués & un billet des Officiers de nos douanes que le navire à abord, & qu'il appartient à nos Sujets ou à d'autres interessés, qui sont en neutralité & pret à partir du Port de - - - pour aller en tel autre lieu ou lieux ou il pourra commodement trafiquer avec lesdites marchandises qui ne sont pas defenduës ni appartenantes à l'une ou l'autre des parties en guerre ou bien trouver Sonfret, ce que notre dit Sujet ayant attesté par ecrit signé de son seing & affirmé par serment etre veritable sous peine de confiscation desdites denrées, nous avons jugé à propos de lui accorder nos presentes Lettres de Passeport : & partant Nous prions & requirons tous Gouverneurs de Païs & Commendans sur Mer, Rois, Princes, Republiques & Villes libres & particulierement les parties qui sont presentement en guerre & leurs Commandans, Admiraux Generaux, Officiers Maitres de Ports Commandans de Navires Capitaines Fretteurs & tous autres qui ont quelque jurisdiction par Mer, ou la garde d'aucun Port, qu'il lui arrivera de rencontrer ou parmi la flotte ou navire desquel il lui arriverde tomber ou demeurer dans leurs Ports qu'en vertu de l'Alliance & amitié que nous avons avec aucun Roi ou Etat ils souffrent le dit Maitre avec le Navire - - - personnes biens & toutes les marchandises qui sont sur son bord, pour suivera son Voyage, vers quelque lieu que ce soit non seulement avec liberté & sans aucune molestation detention ou empechement, mais encore qu'ils lui rendent tout office de Civilité, comme à notre sujet, s'il y a occasion ce que nous & les notres seront pret à reconnoitre en pareille ou autre occasion. Donné le - - jour de - - de l'année. - -

Nous le President Consuls & Senateurs de la Ville de - - attestons & certifions que N. N. - - - le - - - jour de - - - de l'année - - - est venu & comparu en personne devant nous - - N. N. - - - citoien & habitant dans la Cite ou Ville de - - - & sous le serment qu'il est obligé envers le Roi notre souverain Seigneur, nous a declaré que le navire ou vaisseau nommé - - - du port de - - tonneaux appartient au Port Cité ou Ville de - - - en la Province de - - & que ledit

ledit navire lui appartient justement & est de present pret à partir 1670
directement du Port de - - chargé des denrées mentionnées au billet qu'il a recu des Officiers des Doüanes & qu'il a affirmé par le serment susdit, que le Vaisseau ci dessus nommé avec les denrées & marchandises, dont il est chargé, appartient seulement aux sujets de sa Majesté & ne porte point de marchandises defendües qui appartiennent à l'une ou à l'autre des parties qui sont à present en guerre.

En temoignage de quoi nous avons fait signer le present certificat par le sindic de notre Ville & y ayans fait apposer notre Sceau. Donné &c.

C' est pourquoi lorsque les marchandises, denrées navires ou hommes de l'equipage de l'un ou l'autre des Alliés & de leurs sujets & Habitans rencontreront en pleine mer dans les detroits, Ports, Havres, Terres, places quelconques des navires de guerre soit publics ou particuliers on les hommes de l'Equipage sujets & Habitans de l'autre Allié eu representant seulement lesdits Passeports & Certificats on ne leur demandera rien de plus, & on ne fera aucune visitation des marchandises navires ou hommes, & ils ne seront en aucune autre maniere que ce soit molestés ni troublés, & on souffrira qu'ils poursuivent leur voiage en toute seurete: Mais si on ne represente pas les Passeports & Certificats expediés en cette forme solennelle & etablie & qu'il y ait quelqu' autre sujet de soupçon juste & apparent, le navire sera visité, ce qui neanmoins est entendu n'etre permis seulement qu'en ce cas là s'il se commet aucune chose contraire au veritable sens de cet article par l'une ou l'autre partie, contre l'un ou l'autre des Alliés, chacun desdits Allies fera punir severement ses sujets & Habitans qui y auront contrevenu, & fera donner une pleine & entiere satisfaction incontinent & sans delai à la partie qui aura eté molestée & à ses sujets & Habitans pour tous leurs dommages & interets & depens.

XXI. Il a eté aussi conclu & accordé que tous navires des sujets & Habitans du Roi de la Grand' Bretagne, ensemble leurs Cargaisons & marchandises passans par le port de Gluck-Stadt ou autres Places & Villes de l'obeissance du Roi de Danemarc situées sur la riviere d'Elbe, tant en allant que retournant seront exemts & affranchis de toutes douanes, Imposts visitations saisie & molestation, excepté seulement le cas de visitation en tems de guerre, quand le Roi de Danemarc aura guerre contre aucun autre Roi ou Etat.

XXII. Si les sujets de l'un ou l'autre Prince sont molestés ou endommagés sur les Terres de l'autre alors le Roi du lieu ou l' injure aura eté faite prendra soin que justice lui soit faite, suivant les Loix & Coutumes du Pais, & que les coupables soient duement punis & que la satisfaction soit donnée à la partie molestée.

XXIII. Il a eté aussi accordé qu' aucuns navires vaisseaux ou marchandises chargées sur lesdits navires de quelque espece nature & qualité qu'ils soient qui auront, eté pris appartenans à aucuns des

suiets

1670 ſujets de l'un ou l'autre desdits Rois ſous quelque cauſe ou pretexte que ce ſoit ne ſera jugé de bonne priſe, à moins que ce ne ſoit par un examen judiciaire & par un proces intenté legitimement pour ce ſujet dans une Cour d'Amirauté etablie pour les priſes faites ſur Mer.

XXIV. Les deux parties feront rendre juſtice avec toute equité aux ſujets & Habitans l'un de l'autre ſuivant les Lois & Statuts de l'un ou l'autre païs, promtement & ſans aucunes longues formalités de Juſtice & depenſes qui ne ſont pas neceſſaires en tous proces & differens tous ſurvenus des à preſent, qu' en ceux qui pourront ſurvenir ci apres.

XXV. Arrivant que des navires de l'un ou l'autre des Alliés & de leurs ſujets & Habitans, ſoit de Marchands ou de guerre, echouent, ou ſoient portés ſur des ecueïls, ou ſoient contraints de ſe decharger ou autrement faſſent naufrage ſur les Cotes de l'un ou l'autre Roi (ce qu' à Dieu ne plaiſe) leſdits navires, avec leurs agrés biens & marchandiſes, ou tout ce qui ſera ſauvé, ſera reſtitué aux proprietaires & intereſſés pourvu qu' eux ou leurs Agens & Procureurs reclament leſdits navires & biens dans l' eſpace d'un an & un jour après le naufrage arrivé ſauf toujours les Droits & Douanes des deux nations. De plus les ſujets & habitans demeurans ſur leurs cotes & rivages, feront obligés de venir à leur aide en cas de peril & de donner leur aſſiſtence autant qu'il ſera en leur pouvoir & ils feront touts leurs efforts ſoit pour delivrer le navire, ou pour en ſauver les biens marchandiſes & agrés, & toute autre choſe qui leur ſera poſſible ou pour transporter en quelque lieu de ſeureté ce qui en ſera ſauvé pour etre reſtitué aux proprietaires en, paiant le Droit de ſauvement & en donnant telle recompenſe aux perſonnes par l'aide & diligence deſquelles leſdits biens & marchandiſes auront eté ſauvées & preſervées, qui elles le meriteront. Et finalement les deux parties en cas de tel accident feront obſerver de leur part ce qu'elles voudroient etre fait & obſervé de l'autre part.

XXVI. Les Maitres des Navires, leurs Pilotes, Soldats, Matelots & autres gens de mer, comme auſſi les navires mêmes ni les denrées & marchandiſes dont ils ſeront chargés ne pourront etre ſaiſis ni arretés en vertu d'aucun ordre general ou particulier ou pour quelque cauſe que ce ſoit, à moins que ce ne fut pour la defenſe & conſervation du Roiaume, en quoi toutes fois n' eſt entendu de comprendre les ſaiſies & arrets faits par authorité de juſtice, pour de loiales dettes contractées pour aucunes autres cauſes legitimes pour raiſons des quelles il ſera procedé par voye de droit ſelon la forme de Juſtice.

XXVII. Il ſera permi aux Marchands des deux Roiaumes, leurs Facteurs & Serviteurs, comme auſſi aux Maitres & mariniers de navires de porter toute ſorte d'armes portatives tant offenſives que defenſives, tant ſur Mer que ſur autres Eaux, comme auſſi dans les Ports & ſur les Cotes & Terres de l'un ou l'autre Allié en allant, retour-

tournant & cheminant pour la defense de leurs personnes & biens, 1670
de telle sorte qu'ils ne donnent pas juste cause de soupçon aux Commandans & Magistrats d' aucune place, d' aucuns complots ni cabales contre le repos public ou particulier.

XXIIX. Les Convois ou navires de guerre de l' une ou l'autre partie rencontrans ou atteignans en leurs Voyages aucuns navires Marchands, ou autres appartenans à l'autre Allié, ou à ses sujets & faisans la même route dans & hors l'Europe seront obligés de les proteger & defendre aussi long tems qu'ils continueront la même route ensemble.

XXIX. Pour plus grande seureté de Commerce & liberté de navigation il a eté conclu & accordé, que l'une ou l'autre partie, autant que faire se pourra & qu'il sera en son pouvoir, ne souffrira qu'aucuns Pirates & forbans publics aient leur retraite, en aucun des Ports de l'autre, ni qu'aucuns des habitans & sujets de l'un ou l'autre Prince les reçoivent en leurs maisons, leur fournissent aucuns vivres, ou leur donnent aucune assistance, mais au contraire, qu'ils feront leurs efforts pour faire en sorte que lesdits pirates & forbans leurs partisans & complices soient pris, apprehendés & punis selon leur merite, & que les navires & biens, autant qu'on en pourra trouver soient restitués aux proprietaires legitimes d'iceux ou leurs ayans, en faisant düement apparoir du Droit qu'ils y auront, par une preuve certaine de justice en la Cour de l'Admirauté.

XXX. Il a eté conclu & accordé qu'il y aura en tout tems libre acces pour les sujets & habitans de l'une & l'autre partie dans les Ports, & sur les Costes des deux Princes, & qu'il leur sera permi d'y demeurer & d'en partir. Comme aussi de passer dans toutes les Mers & territoires de l'un & l'autre Roi respectivement (sans commettre aucun desordre ni violence) non seulement avec des navires marchands & de charge, mais encore avec des navires de guerre equipés pour le conte public ou pour les Commissions d'armateurs particuliers, soit qu'ils entrent dans lesdits Ports par la necessité de la tempete pour eviter le peril de la Mer ou pour se radouber & acheter des vivres, de telle sorte quils n'excedent pas le nombre de six navires de guerre lors qu'ils y entreront de commun accord, & quils ne demeurent pas dans les Havres ou environs des Ports plus long tems qu'il ne leur sera necessaire pour radouber leurs navire ,& pour y acheter des vivres ou autres choses necessaires,& s'ils ont besoin d'entrer dans lesdits Ports avec un plus grand nombre de Vaisseaux de guerre, il ne leur sera pas permi de le faire sans avoir donné avis de leur venüe auparavant par une lettre,& sans en avoir obtenu la permission de ceux, à qui lesdits Ports appartiennent. Mais si par violence de la tempete ou quelque autre urgente necessité ils sont contraints de relacher dans un port, en ce cas là les navires ne seront pas restraints à un certain nombre, quoi qu'ils n'ayent fait savoir leur venüe auparavant; Mais neanmoins à condition que leur Admiral ou Commandant en Chef incontinent son arrivée en fera savoir la cause au Principal Magistrat ou Commandant de la place

1670 du Havre, ou de la Cote ſur laquelle il ſera, & il n'y demeurera pas plus long tems que celui qui lui ſera accordé par ledit principal Magiſtrat ou Commandant, & il n'y commettra aucun acte d'hoſtilité, ni aucune autre choſe prejudiciable à celui des deux Alliés à qui ils appartiendront.

XXXI. Il ne ſera permi aux ſujets de l'un & l'autre Roi ni aux habitans des Roiaumes & Terres de leur obeiſſance de ſe charger d'aucunes lettres patentes, appellées Commiſſions de repreſſailles d'aucun Prince ou Etat, qui aura des differens ou guerre ouverte contre l'un ou l'autre des Alliés, bien moins encore de s'en ſervir pour troubler ni moleſter les ſujets de l'un ou de l'autre desdits Alliés; lesdits deux Rois feront de tres expreſſes inhibitions & defenſes à leurs ſujets reſpectivement, d'obtenir ni accepter d'aucuns Princes ou Etats de telles Commiſſions, & defendront & empecheront, autant qu'il ſera en leur pouvoir, qu'ils commettent aucunes depredations en vertu desdites Commiſſions.

XXXII. S'il arrive qu'aucun navire ou navires appartenans aux ſujets de l'un ou de l'autre Roi, ſoient pris, dans les Ports de l'un ou de l'autre, par une tierce partie, l'un ou l'autre dans lesdits Ports ou juriſdiction duquel lesdits navires auront été pris, ſera reciproquement obligé de faire ſes efforts conjointement avec l'autre pour trouver & reprendre ledit navire, ou navires & les rendre aux proprietaires, ce qui ſera neanmoins fait aux depens des proprietaires ou parties intereſſées.

XXXIII. Comme pareillement ſi ſur les navires pris par les ſujets de l'un ou l'autre Allié & amené en aucun Port appartenant à l'autre, on trouve aucuns matelots ou autres perſonnes qui ſoient ſujets de l'Allié dans les Ports ou rivieres duquel la priſe ſera amenée, ils ſeront traité civilement par ceux qui les auront pris & remis incontinent en liberté ſans paier aucune rancon.

XXXIV. Mais ſ'il arrive qu'un navire de guerre ou quelques autres Vaiſſeaux chargé de Marchandiſes de Contrebande & appartenant à l'autre Couronne ſoit pris, il ne ſera pas permi aux Capitaines ou Commandant qui l'auront pris, d'ouvrir ni rompre des coffres, tonneaux ou bales qui ſeront ſur ledit navire, ni auſſi de les transporter ou autrement aliener aucunes marchandiſes qui y ſeront, qu'elles n'ayent été deſcenduës à terre & qu'il n'en ait eté fait Inventaire en la preſence des Juges de l'Amirauté.

XXXV. Et pour plus grande ſeureté des ſujets des deux Rois & pour prevenir toute violence qui pourroit leur etre faite par lesdits navires de guerre, il ſera fait de tres expreſſes inhibitions & defenſes à tous Commandans de navires de guerre appartenans au Roi de la Grande Bretagne, & à tous ſes autres ſujets de ne troubler ni moleſter les ſujets du Roi de Danemarc, s'ils en uſent autrement, ils ſeront tenus en leurs perſonnes & biens des dommages & interets ſoufferts & à ſouffrir jusqu'à la reſtitution & reparation, les memes defenſes ſeront pareillement faites à tous Commandans des navires de guerre appartenans au Roi de Danem. & à tous ſes autres ſujets de ne troubler ni moleſter

lester les sujets du Roi de la Grand' Bretagne, pourvu toutes fois que 1670
toutes lesdits actions soient examinées & juges par voye de Droit, selon la forme de la Justice dans les Cours d'Amirauté des deux Rois, ou si l'une ou l'autre partie se trouvant etrangere dans le lieu ou l'affaire doit etre decidée, le trouve plus à propos, le fait sera examiné devant des Commissaires que les deux Rois deputeront à cette fin, aussitot qu'ils en feront requis, afin que par ce moien les procedures n'en soient pas seulement faites sans beaucoup de depense, mais encore q'elles soient terminées en trois mois de tems tout au plus.

XXXVI. Les deux Rois donneront tous les Ordres neceſſaires pour faire que les Jugemens & sentences qui seront rendües sur les prises qui seront faites à la Mer, soient données avec toute Justice & equité par des personnes non suspectes ni interessées au fait, dont sera question & qu'apres qu'elles seront données par de tels Juges, ainsi qu'il est dit ci dessus, ils enjoindront & ordonneront à leurs Officiers & autres qu'il appartiendra de les faire duement & promptement executer selon leur forme & teneur.

XXXVII, Lorsque les Ambassadeurs de l'un & de l'autre Roi ou quelques autres de Leurs Ministres publics qui seront à la Cour de l'autre Roi feront plaintes desdites sentences, le Roi auquel la plainte sera faite, fera reçevoir & examiner ledit Jugement & sentence en son Conseil pour connoitre si toutes choses requises & necessaires ont eté executées suivant les regles du present Traité, & avec les precautions qui y sont contenües; & s'il se trouve que le contraire ait eté fait il y sera pourvu ce qui sera fait dans le tems de trois mois au plus. Et il ne sera pas permi avant, que le premier Jugement ait eté donné ni apres icelui pendant la revision de decharger, vendre & aliener les biens & effets qui seront reclamés, si cela ne se fait du consentement des parties pour eviter le deperissement desdits biens & marchandises.

XXXVIII. Lesdits Rois auront dans les Cours l'un de l'autre, leurs Ministres, & dans des certains Ports leurs Consuls, pour mieux & plus aisement communiquer & proposer les choses qu'ils jugeront avantageuses pour l'interet public, ou celui des personnes particulieres.

XXXIX. Les offenses particulieres n'empecheront en aucune façon l'execution du present traité & ne feront naitre aucune haine ni dissension entre lesdites nations, mais chacun repondra de son propre fait & en demeurera reponsable & l'un ne souffrira pas pour l'offence qu'un autre aura commise par un recours à des lettres de represailles ou de telles autres voyes rigoureuses, si ce n'est en cas de deni de Justice & de delais plus long qu'on ne doit, auquel cas il sera permi au Roi dont le sujet aura recu du dommage, d'avoir recours aux regles que prescrit la Loi des nations, jusqu'à ce que reparation ait eté faite à la partie qui aura souffert le dommage, pourvu toutes fois qu'il en ait düement adverti l'autre Roi auparavant.

XL. Il a eté aussi accordé que si les Hollandois ou quelqu'autre nation que ce soit (à l'exception de la nation Suedoise seulement) ont

1670 deja obtenu ou obtiennent ci apres du Roi de Danemarc quelques articles conventions, exemtions ou Privileges plus avantageux, que ceux qui ſont contenus aut preſent Traité, les memes & ſemblables Privileges ſeront pareillement accordés au Roi de la Grand'Bretagne & à ſes ſujets pleinement & efficacement en toutes manieres & diſpoſitions, & d'autre coté, ſi les Hollandois ou quelque autre nation que ce ſoit à deja obtenu ou obtient ci apres de ſa Majeſté de la Grand' Bretagne quelques articles, conventions, exemtions ou Privileges plus avantageux, que ceux qui ſont contenus au preſent Traité, les memes & ſemblables Privileges, ſeront pareillement accordés au Roi de Danemarc & à ſes ſujets, & d'une maniere auſſi ample & auſſi efficace.

XLI. Il a eté pareillement conclu que les precedens Traités qui en quelque tems que ce ſoit ont eté faits jusqu'ici, entre lesdits Alliés ou leurs Predeceſſeurs Rois tant pour les Roiaumes de la Grand'Bretagne &c. que pour les Roiaumes hereditaires de Danemarc de Norwegue &c. reſpectivement ne ſeront pas en la moindre choſe reputés être rompus, ni abolis par aucun accordé convention ou article contenus en ce preſent Traité: Mais qu'ils demeureront en leur pleine force, effet & vertu, en tant qu'ils ne ſeront point contraires & ne repugneront point audit Traité ni à aucun article y contenu

XLII. Finalement il a eté convenu, conclu & accordé, que lesdits Rois obſerveront ſincerement & de bonne fois tous & chacuns les articles contenus & inſerés au preſent Traité & les feront obſerver par leurs Peuples & ſujets & qu'ils n'y contreviendront point, ni ne ſouffriront point que leurs Peuples & ſujets y contreviennent directement ni indirectement, & qu'ils en confirmeront & ratifieront tous & chacuns les articles, ainſi qu'ils ſont ci deſſus accordés par des lettres patentes ſignées de leurs ſeings & ſcellées de leurs grands ſceaux en bonne ſuffiſante & efficace forme, & les delivreront ou les feront delivrer de bonne foi & reellement avec effet dans trois mois à comter de la date de ces preſentes.

CLXXVIII.

Traité entre Charles II. Roy de la Grande Bretagne & Charles II. Roy d'Eſpagne, touchant les differens en Amerique. A. 1670.

COmme ainſi ſoit, que la bonne intelligence & Correſpondence entre les Nations Angloiſe & Eſpagnole, ayant été troublées en l'Amerique, il ait plu au Sereniſſime & tres-Puiſſant Prince Charles Roi de la Grande Bretagne &c. pour la retablir & regler à l'avenir, de depecher en Eſpagne le Chevalier Guillaume Godolphin ſon Envoyé extraordinaire, avec plein pouvoir & authorité de faire un Traité propre & convenable pour ces fins: & que pareillement le Sereniſſime & tres-Puiſſant Charles Roi d'Eſpagne &c. & la Reine Regente Marie Anne &c. pour avancer un ouvrage de ſi grande pieté & ſi avantageux au public, ait deputé de ſa part le Comte de Pegnaranda, Conſeiller d'Etat & Preſident des Indes pour conferer ſur cette affaire, &

& la traiter & conclurre : Enfin ils sont reciproquement convenus & demeurés d'accord des Articles suivans en vertu de leurs Commissions. 1670

I. Premierement il a été accordé entre les susdits Plenipotentiaires, le Chevalier Godolphin, & le Comte de Pegnaranda, aux noms des Serenissimes Rois leurs Maitres, que les Articles de Paix & d'Alliance, faits entre les Couronnes de la Grande Bretagne & d'Espagne à Madrid le 13. - - 23. Mai 1667. ni aucune clause d'icelui, ne seront en aucune façon eteints, ni entendus avoir eté supprimés ni annullés par ce present Traité, mais qu'ils demeureront perpetuellement en leur ancienne force vertu & vigeur, pourveu qu'ils ne soient pas contraires & ne repugnent pas à cette presente Convention & Articles, ni à aucune chose qui y soit contenüe.

II. Qu'il y aura une Paix universelle, & une vraye & sincere amitié en l'Amerique, ainsi que dans les autres parties du monde entre les Serenissimes Rois de la Grande Bretagne & l'Espagne, leurs heritiers & successeurs & entre les Roiaumes, Etats, Plantations, Colonies, Forts, Villes, Isles & Terres sans aucune distinction, de place appartenans à l'un ou à l'autre, & entre les peuples & habitans de leur obeissance respective, qui durera à jamais, à commencer de ce jour, & sera observée inviolablement, tant par terre, que par mer, & eaux douces jusqu'à avancer le bien & la prosperité l'un de l'autre, & à favoriser & assister l'un l'autre d'une mutuelle amitié, afin que par tout aussi bien dans ces Païs eloignés que dans ceuxci, qui sont plus proches, les fidels Offices de bon Voisinage & d'amitié puissent etre rendus & augmenter entre eux.

III. Comme aussi qu'à l'avenir les inimitiés, hostilités & dissensions entre lesdits Rois, leurs sujets & habitans cesseront & seront assoupies : & que les deux parties s'empecheront & s'abstiendront de toutes pilleries, depredations, injures, & infestations tant par terre que par mer & eaux douces en quelque lieu que ce soit.

IV. Lesdits Serenissimes Rois prendront soin, que leurs sujets s'abstiennent aussi de toutes violences & hostilites & revoqueront toutes commissions & lettres de represailles & de marque ; ou qui donnent autrement permission de faire des prises, de quelque espece ou nature qu'elles soient, au prejudice de l'un ou de l'autre desdits Rois ou de leurs sujets, soit qu'elles ayent été données ou accordées par eux à leurs propres sujets ou habitans, ou à des Etrangers, & declareront qu'elles sont nulles, & de nulle valeur, ainsi qu'elles le sont declarées par ce Traité de Paix : & quiconque fera quelque chose au contraire, ne sera pas seulement puni criminellement suivant le merite de son offence, mais sera encore contraint à faire restitution & reparation pour les pertes que les parties auront souffertes & qui les demanderont.

V. Et en outre lesdits Rois renonceront ainsi que par la teneur de ces presentes chacun d'eux a renoncé, & renonce à toute ligue, Confœderation, Capitulation & intelligence faite en quelque maniere que ce soit, au prejudice de l'un ou de l'autre qui repugne ou puisse repugner à cette Paix & Traité & à tout ce qui y sera contenu : toutes & chacu-

1670 nes lesquelles clauses en tant qu'elles s'etendront, à l'effet susdit, ils annulleront & rendront nulles, & declareront n'avoir aucune force ni vertu.

VI. Les prisonniers de part & d'autre de quelque état & condition qu'ils soient detenus pour raison d'aucunes hostilités commises jusques ici en l'Amerique seront incessamment mis en liberté, sans rançon ni aucun autre prix pour leur elargissement.

VII. Toutes offenses, dommages, pertes, injures que les Nations & Peuples de la Grande Bretagne & d'Espagne auront en quelque tems que ce soit, jusqu'ici souferres les uns des autres en l'Amerique sous quelque cause & pretexte que ce soit, seront effacées de la memoire & ensevelies dans l'oubli, de meme que si elles n'etoient jamais avenuës.

De plus il a eté accordé, que le Serenissime Roi de la Grande Bretagne, ses heritiérs & successeurs auront, tiendront, garderont & possederont pour toujours en plein droit de souveraineté, seigneurie, possession & proprieté toutes les Terres, païs, Isles, Colonies & places que ce soit, sises ou situés dans les Indes Occidentales, ou en aucune partie de l'Amerique, que lesdits Roi de la Grande Bretagne & ses sujets tiennent & possedent à present de telle sorte, que sous quelque cause ou pretexte que ce soit à l'egard d'icelles on ne puisse ni ne doive plus ci après s'arreter, ni faire aucune question ou contestation la dessus.

VIII. Les Sujets & habitans, Marchands, Capitaines, Maitres de navires, mariniers des Roiaumes, Provinces & Etats de chaque Allié respectivement s'empechera & s'abstiendra de naviguer & trafiquer dans les Ports & Havres qui ont des Fortifications, Chateaux ou Magasins & en toutes autres places possedées par l'autre partie dans les Indes Occidentales, c'est à dire que les sujets du Roi de la Grande Bretagne ne navigueront ni ne trafiqueront pas dans les Havres & Places que le Roi Catholique possede dans lesdites Indes: de meme que les sujets du Roi d'Espagne ne navigueront ni ne trafiqueront pas dans les places que le Roi de la Grande Bretagne y possede.

IX. Mais si en quelque tems que soit ci apres l'un ou l'autre Roi juge à propos d'accorder aux sujets de l'autre aucune permission generale ou particuliere, ou des Privileges de naviguer trafiquer en aucunes places de son obeissance, lesdits navigation & traffic seront exercés & maintenus suivant la forme la teneur & l'effet desdites permissions ou Privileges, qui seront accordés & donnés pour la seureté garantie & authoirté de quoi ce present Traité & la Ratification d'icelui serviront.

X. Il est aussi accordé, qu'au cas que les sujets & habitans de l'un ou l'autre des Alliés & leurs Navires soit publics & de guerre ou particuliers, & marchands, soient contraints en quelque tems que ce soit, par necessité de tempete, pour suite des Pirates & d'Ennemis, ou autre accident que ce soit de se retirer dans aucunes de Riviéres, Cales, Bayes, Havres, Rades, rivages de Mer & Ports appartenants à l'autre dans l'Amerique, pour y chercher refuge & azile, ils y seront reçus & traités

tés avec toute ſorte d'humanité & de courtoiſie, ils y auront toute protection & aſſiſtance d'amis & il leur ſera permis de ſe refraichir & de ſe pourvoir à des prix raiſonnables & accoutumés de vivres & autres choſes neceſſaires, ſoit pour la ſuſtentation de leurs perſonnes, ou pour la reparation de leurs navires & commodité de leur voyage, & ils ne ſeront en aucune maniére tardés ni empechés de ſortir desdits Ports ou Rades, mais ils en pourront partir, quand il leur plaira pour allér, ou bon leur ſemblera ſans aucun trouble ni empechement. 1670

XI. Comme pareillement ſi aucuns navires appartenans à l'un ou à l'autre des Alliés, leurs Peuples & ſujets echouënt ſur des bancs de ſables, ou font naufrage (ce qu'à Dieu ne plaiſe) dans l'etendüe des Cotes ou Etats de l'autre ou y ſouffrent aucun dommage, les perſonnes qui auront fait naufrage ou ſeront jettées à terre ne ſeront en aucune façon detenus priſonniers, mais au contraire on leur donnera toute ſorte d'aſſiſtance & de ſecours en leur accident, & on leur donnera des Paſſeports pour le retour & paſſage libre & paiſible de chacun d'eux en leur païs.

XII. Mais quand il arrivera que les navires de l'un ou de l'autre, ainſi qu'il eſt dit ci deſſus, ſeront jettés dans les Ports & Havres de l'autre par le peril de Mer, ou par quelque autre cauſe urgente, au cas qu'ils fuſſent au nombre de trois ou quatre enſemble, & puſſent donner juſte fondement de ſoupçon, auſſitot qu'ils y ſeront arrivés ils feront ſavoir au Gouverneur ou principal Magiſtrat de la Place la cauſe de leur venuë, & n'y demeureront pas plus de tems que ledit Gouverneur ou Principal Magiſtrat leur permettra d'y demeurer & qu'il ſera neceſſaire pour ſe fournir de vivres & pour radouber leurs Vaiſſeaux, & ils s'abſtiendront tousjours de debarquer de leurs navires aucunes denrées ou Balots de Marchandiſes pour les expoſér en vente, & ne recevront non plus aucunes marchandiſes à bord, ni ne feront aucune choſe contraire au preſent Traité.

XIII. Les deux parties obſerveront ſincerement & inviolablement ce preſent Traité, & toutes & chacunes les clauſes, y contenuës, & le feront obſervér & accomplir ponctuellement par les Sujets & habitans de l'une & l'autre nation.

XIV. Les offenſes particulieres ne prejudicieront en aucune maniére au preſent Traité, & n'engendreront point d'inimitiés ni diſſenſions entre lesdites nations, mais chacun repondra de ſon propre fait, & ſera pourſuivi pour ſa contravention, & l'un n'aura point recours à des lettres de repreſſailles ni à d'autres voyes de cette nature pour la reparation de l'offenſe de l'autre, à moins que la juſtice ne ſoit deniée, ou qu'on n'apportat des delais deraiſonnables à la rendre : au quel cas il ſera permis au Roi dont le Sujet aura ſouffert la perte & le dommage d'avoir recours aux reglemens & au cours ordinaire de la Loi des Nations, jusqu'à ce, que reparation ait eté faite à celui qui aura eté en dommagé.

XV. Ce preſent traité ne derogera en rien à aucune preéminence

1670 nence, droit ou Seigneurie de l'un ou l'autre des Alliés dans les Mers, detroits, ou eaux douces de l'Amerique, & ils les auront & retiendront en la maniére aussi ample & aussi entiere, qu'ils peuvent leur appartenir de droit, & il doit etre toujours entendu, que la liberté de navigation ne doit etre troublée en aucune façon, quand il n'y aura eu rien de commis contre le sens naturel & la disposition de ces articles.

XVI. Finalement que les ratifications solennelles de ce present Traité & Convention en bonne & deuë forme seront delivrées de part & d'autre, & reciproquement echangées dans l'espace de quatre mois à compter de ce jour, & dans l'éspace de huit mois à comptér du jour de l'echange des Instrumens, (ou plutot si faire se peut) ils seront publiés dans tous les lieux convenables, de l'etenduë des Roiaumes, Etats, Isles & Seigneuriés de deux Alliés, tant dans les Indes Occidentales, qu'ailleurs.

En temoignage de tous & chacuns les Articles contenus en ce presentes; Nous susnommés Plenipotentiaires avons signé ce present Traité & y avons fait apposér le cachet de nos armes à Madrid le 8. (18.) jour de Juillet l'an de grace mil six cent soixante dix.

Le Comte de Pegnaranda. (L. S.)

Guillaume Godolphin. (L. S.)

CLXXIX.

Traité entre le Roy de France & le Duc de Savoye touchant les limites du Dauphiné & de la Savoye. A. 1672.

1672 Le Roi aiant desiré que les difficultés qui se sont rencontrées jusqu'à present pour raison des limites de Belle-Combe & Chapatellan en Dauphiné, & d'Appremont, Fransin & des Marches de Savoie fussent terminées par un bon accommodement, auroit nommé des Commissaires pour y travailler conjointement avec ceux que Monsieur le Duc de Savoye avoit deputé à même effet; mais lesdits Commissaires n'etant pu convenir de la fixation des limites, mondit Seigneur de Savoie se seroit volontairement remis à sa Majesté de determiner lesdites difficultés, ainsi qu'elle l'estimeroit à propos. En consequence de quoi le Roi se seroit fait representer les Titres, Enseignemens, Pieces & Memoires servans à la justification desdits limites de part & d'autre, avec les Proces verbaux des Conferences desdits Commissaires, a estimé que lesdits Limites doivent être reglées ainsi qu'il ensuit.

Premierement. Que la voye montagniere qui faisoit la separation des Mandemens de Belle-Combe & d'Appremont, commencera à la cime de la Montagne de Grenier, tirant droit à l'endroit ou etoit ci-devant la Croix d'Entremont, dans le Bois de la Serre au dessus de la Ruine, laissant le Pré de l'echau du coté de Savoye; au quel endroit il sera planté une Borne, dans laquelle du Coté de Belle Combe seront gravées les Armes du Dauphiné, & du Coté d'Appremont celle de Savoye; que de cet endroit ladite voie montagniere continuera & descendra

dra à droite ligne au Molard dudit Colombier, & dudit Molard droit au Roi appellé Pierre Acher, il sera qui demeurera de la part de Dauphiné: & que depuis ladite Croix d'Entremont jusqu'au dit Pierre Acher il sera planté des Bornes pareilles à celles ci dessus de distance en distance à celleci. 1672

II. Que dudit Pierre Acher il sera tiré une ligne droite jusqu'au coin du Bois de Bassuie appellé de Musard, à la tête du Pré Pachalis, conformement au Reglement Provisionel de 1576. Lequel demeurera definitiv; bien entendu que le grand Sac, appellé le Sac de Mery, dont le tiers suivant cet Alignement & ledit Reglement de 1576. devoit demeurer du Coté de Savoie, sera reputé à l'avenir être entierement du Dauphiné, le long de la quelle ligne il sera planté aussi des limites de distance en distance.

III. Et quand à la prairie des Mortes que directement au milieu d'icelle, entre le Pont de Glandon & l'Orme des Mortes, il sera posé une Borne qui servira de Limite; de laquelle Borne sera tiré deux lignes droites, l'une du Coté de la Riviere, d'Isere, qui finera à ladite Riviere & l'autre du coté qui regarde le Bois de Bassine, laquelle finira au bout de la dite Prairie & aboutira aux terres qui devoient demeurer du coté de la Savoye par ledit Traité provisionnel; que du bout de ladite ligne il en sera tiré une jusqu'à la borne, qui sera plantée à la tête du Pré Pachalis; & que ce qui sera en deça desdites lignes du Coté de Chapatellan & Belle-Combe sera reputé de Dauphiné, & ce qui sera en dela desdites lignes sera de la Savoye; bien entendu que le Fort bati par le Comte Aymond, en l'endroit ou il etoit, demeurera dans la Partie de la Savoye; le long des quelles lignes il sera pareillement posé des Bornes de distance en distance.

IV. Que la fixation ainsi faite des limites des deux Etats, ne pourra prejudicier au droit de proprieté tant de particulier pour les heritages qui leur appartiennent, lesquels par ce moyen se trouveront dans l'un ou l'autre des Etats que des Ecclesiastiques & Seigneurs pour les Fiefs, qu'ils y auront, dont ils jouiront ainsi que par le passé sous la Souverainite du Prince dans l'Etat duquel ils se trouveront.

V. Que ladite fixation ne pourra apporter aucun changement pour ce qui concerne le payement des rentes & Redevances, etant expressement convenu qu'elles se leveront reciproquement comme par le passé.

VI. Et à l' egard des Tailles, qu'elles seront paiées en Dauphiné par les Savoisiens pour les heritages qu'ils possederont dans la partie de ladite Prairie qui sera du Dauphiné, & que les Sujets de sa Majesté paieront aussi la teille en Savoye pour les heritages qu'ils possederont dans ladite Prairie qui sera du côté de Savoye.

VII. Qu'en outre ceux du Dauphiné, que ceux de Savoye, pourront indistinctement faire repaitre leurs bestiaux dans toute l'etendüe de ladite Prairie entre le Pont de Glandon & l'Orme des Mortes, soit dans la partie qui sera du Dauphiné, ou dans celle de Savoye,

1672 apres la premiere herbe levée, depuis la Fête de la Magdeleine jusqu'à l'hyver ensuivant.

VIII. Que doresnavant ladite Prairie sera mise en bane à Chapatellan, & que les Officiers dudit lieu en feront les Publications & les Reglements de Police à jour prefix, aux quelles Publications les Habitans d'Appremont, de Frasin des Marches & autres Sujets de Savoie qui ont des heritages dans ladite Prairie, seront tenus de s'y trouver si bon leur semble.

IX. Et afin d'entretenir dorenavant une bonne Amitié entre les Dauphinois & les Savoisiens de ce coté là, en cas qu'en execution du present Reglement il arrive quelque different entr'eux soit pour le paturage, contravention aux Reglemens de Police de la Prairie des Mortes, ou pour le plantement des Limites, lesdits differens seront jugés & terminés sommairement par les Officiers de sa Majesté & ceux de mon dit Seigneur le Duc de Savoye lesquels seront tenus de se trouver pour cet effet audit lieu de Chapatellan, sans prejudice au surplus de la Jurisdiction des uns & des autres, tant au civil qu'au criminel, la quelle ils exerceront chaqu'un dans l'etendüe de son Ressort.

X. Qu'en outre les Alignemens, plantemens de Bornes & limites portés par le susdit Reglement, seront faits en presence des Commissaires cidevant nommés de part & d'autre pour la fixation des dites Limites, par devant ceux qu'ils envoieront sur les lieux à cet effet, lesquels en dresseront & signeront conjointement de proces verbaux qui serviront de Titres à l'avenir. Fait à St. Germain en Laye le 27. Avril 1672. Signe Louis. Contresigné Le Tellier scelé du petit sceau de cire rouge.

CLXXX.

Extrait de la Sentence arbitrale du Roy de France, sur les differens du Duc de Savoye & de la Republique de Genes. A. 1673.

1673 IV. Et parceque les differens qui étoient nés pour quelques limites entre les lieux de Cenoa & Rezzo, auroient donné la premiere Origine à la guerre, & qu'il importe de les terminer en telle sorte qu'ils ne puissent causer de semblables troubles à l'avenir, il sera convenu dans le terme de deux mois entre les parties, de tels Juges en Italie, dont ils demeureront d'accord ensemble, aux quels ils se remettront entierement de part & d'autre, pour connoitre & decider desdits Limites entre Cenoa & Rezzo, nommement des lieux, appellés l'Epollette & Agro foglio, ou bien le fossate de Pittone, ensemble des differens entre les lieux de Lormée & de la Piéve, pour la Jurisdiction dans les Alpes de Viossenna ; comme aussi les differens entre Briga & Triora. Pareillement aussi lesdits Juges nommés connoitront des differens touchant la portion de Parnassio, des lieux de Monterosso, de Savina de Cenoa & Arvigo. Promettant le susdit

susdit Sieur Duc & la Republique de se sousmettre & souscrire à tout 1673
ce que lesdits Juges prononceront, sans que sur les differens touchant lesdits lieux & limites, on puisse plus revenir à l'avenir à la voie de fait & des Armes.

CLXXXI.

Tractatus Pacis inter Carolum II. Regem Magnæ Britanniæ & Ordines Generales fœderati Belgii conclusæ. A. 1674.

QUandoquidem, ut extingueretur funestum illud bellum, quod in- 1674
ter Serenissimum ac Potentissimum Principem ac Dominum, Dominum Carolum II. Magnæ Britanniæ, Franciæ & Hiberniæ Regem, fidei Defensorem, &c. & Celsos ac Præpotentes Domini Ordines Generales Fœderati Belgii, nuper exortum etiamnum flagrat, non solum totius fere Christiani Orbis suspiria efflagitaverint, sed præcipue Serenissima Domina Regina Regens Hispaniæ, ex intuitu antiquæ illius necessitudinis & Amicitiæ, quæ inter Coronas Britannicam & Hispanicam semper intercessit, eo operam suam curamque adhibuit, ut dissidiis omnibus inter Regnum Magnæ Britanniæ & Fœderati Belgii Provincias, prorsus sublatis, Pax quantocius restitueretur; Quumque Prædicti Ordines Generales Fœderati Belgii supra nominatum Serenissimum Dominum Magnæ Britanniæ Regem tum per Literas suas, quam per nuncia repetita flectere conati sint, ut conditionibus Pacis aurem animumque accommodare vellet; Atque ut Pacifica negotiatio facilius feliciusque ad optatum exitum perduceretur, Illustrissimo ac Excellentissimo Domino Petro Fernandez de Jouar & Velasco Marchioni de Fresno, Majestati suæ Catholicæ à Cubiculis intimis, & Serenissimi ac Potentissimi Principis Domini Caroli II. Hispaniarum, &c. Regis, apud eundem Serenissimum Dominum Magnæ Britanniæ, &c. Regem, Legato extraordinario plenam potestatem dederint, ut eorum nomine, atque ex eorum parte pacem pro iis, cum præfato Serenissimo Domino Magnæ Britanniæ Rege, tractaret & concluderet, toties memoratus Serenissimus Dominus Magnæ Britanniæ Rex, qui non nisi firmæ ac duraturæ Pacis causa boc bellum primo suscepit, interpositionem supradictæ Serenissimæ Dominæ Reginæ Regentis Hispaniæ tanti fecit, ut desideriis præmemoratorum Ordinum Generalium in hac parte libenter accedere voluerit, adeoque ad Pacis Tractatum inter Majestatem suam dictosque Ordines Generales incundum conficiendumque Deputatos Commissarios & Procuratores suos plena potestate munitos nominavit & constituit, perquam fidelem & prædilectum Consiliarium suum intimum Heneagium Baronem Finch de Daventry, Magni Angliæ Sigilli custodem, perquam fideles & prædilectos consanguineos & Consiliarios suos intimos, Thomam Vice-Comitem Latimer, summum Angliæ Thesaurarium, Jacobum Ducem de Monmuth, Equestris Turmæ pro custodia Majestatis suæ Capitaneum, Jacobum Ducem Ormondiæ, Hospitii Regii Seneschallum, Henricum Comitem de Arlington primariorum Majestatis suæ Secretariorum unum & per-

1674 perquam fidelem & prædilectum Consiliarium suum intimum Henricum Coventrii Armigerum, primariorum Secretariorum alterum; qui quidem Commissarii ac Deputati cum præfato Domino Marchione de Fresno, parem à prædictis Ordinibus Generalibus Fœderati Belgii potestatem habente, congressi & collocuti in hæc demum pacta capitulaque Tractatus & subsequentes Articulos concordibus animis mutuo consenserunt conveneruntque; Videlicet,

Art. I. Conclusum & conventum est, quod ab hoc usque die sit firma, sincera & inviolabilis Pax, Unio & Amicitia inter Serenissimum & Potentissimum Dominum Magnæ Britanniæ Regem, ac Celsos & Præpotentes Dominos Ordines Generales Fœderati Belgii, eorumque respective subditos, tam intra quam extra Europam, in omnibus utriusque partis Regionibus, Dominiis & locis quibuscunque.

Art. II. Et quo vera isthæc Unio inter præfatum Serenissimum Dominum Regem Magnæ Britanniæ & dictos Dominos Ordines Generales citius effectum suum sortiatur; conventum ab iis & conclusum est, quod immediate post promulgationem hujus Tractatus Pacis omnes actus hostilitatis ab utraque parte statim prohibeantur, neque ullum Diploma, Commissio vel instructio privatim vel publice, directe vel indirecte ab alterutra parte detur, nec foveatur, aut ullo modo permittatur ad infestandum, aggrediendum, oppugnandum vel spoliandum alterutrius res, Dominia vel subditos, verum e contrario subditis utriusque Nationis stricte mandetur, ut ubivis locorum pacate se invicem gerant & Amice.

Art. III. Quoniam vero distantiæ locorum adeo variæ sunt, ut mandata & directiones respective Superiorum ad omnes subditos suos eodem tempore pervenire nequeant; visum est pro actibus hostilitatum aut vi in utramvis partem committenda, hosce limites subsequentes statuere; Videlicet, quod post expirationem duodecim dierum publicationem hujus Tractatus proxime sequentium nulla committatur hostilitas a termino in Occidentali Plaga Canalis Britannicæ vulgo, *the soundinghs*, appellato, usque ad alterum terminum qui *Nasz*, dicitur in Norwegia, neque post finem sex septimanarum a dicto termino *the soundinghs*, usque ad Civitatem Tingitanam, neque post finem decem septimanarum in Oceano, mari Mediterraneo vel ullibi alias inter dictam Civitatem Tingitanam & Æquatorem, neque post finem octo mensium in ulla Orbis Regione; Et quicunque actus hostilitatis post expirationem prædictorum terminorum, cujusvis prioris commissionis, literarum Repressaliæ aut similium prætextu, commissi fuerint, pro illegitimis habebuntur & actores ad reparationem & satisfactionem faciendam tenebuntur, atque ut Publicæ Pacis Violatores punientur.

Art. IV. Prædicti Ordines Generales Unitarum Provinciarum debite ex parte sua agnoscentes jus supramemorati Serenissimi Domini Magnæ Britanniæ Regis, ut vexillo suo in maribus infra nominandis honos habeatur, declarabunt & declarant, concordabunt & concordant, quod quæcunque naves aut navigia ad præfatas Unitas Provincias

vincias spectantia, sive naves bellicæ, sive aliæ eæque vel singulæ vel in Classibus conjunctæ, in ullis maribus a Promontorio *Finis Terræ* dicto 1674
usque ad medium punctum terræ *van Staten* dictæ in Norwegia, quibuslibet navibus aut navigiis ad Serenissimum Dominum Magnæ Britanniæ Regem spectantibus, se obviam dederint, sive illæ naves singulæ sint, vel in numero majori, si Majestatis suæ Britannicæ aplustrum sive vexillum JACK appellatum gerant, prædictæ Unitarum Provinciarum naves aut navigia vexillum suum e mali vertice detrahent & supremum velum dimittent, eodem modo parique honoris testimonio, quo ullo unquam tempore aut in illo loco antehac usitatum fuit, versus ullas Majestatis suæ Britannicæ aut antecessorum suorum naves ab ullis Ordinum Generalium suorumve antecessorum navibus.

Art. V. Quandoquidem Colonia Surinam dicta & Articuli super ejusdem deditione facti A. MDCLXVII. inter Guilielmum Biam tunc temporis illius Coloniæ Præfectum pro Serenissimo Domino Magnæ Britanniæ Rege, & Abrahamum Quirini pro supradictis Dominis Ordinibus Generalibus in eorum executione multas differentiarum ac disceptationum occasiones dederint, multumque contribuerint malæ intelligentiæ, quæ inter Majestatem suam Britannicam & prædictos Ordines Generales nuper nata est, quo omnes errorum causæ in futurum penitus amoveantur, prædicti Ordines Generales per hasce præsentes concordant & cum supra nominato Serenissimo Domino Magnæ Britanniæ Rege conveniunt; quod non solum prædicti Articuli plenam sortientur executionem absque ulla tergiversatione vel æquivocatione, sed etiam, quod Majestati Suæ Britannicæ liberum erit, unum aliquem aut plures eo deputare, qui conditionem subditorum suorum ibi manentium explorent & cum iis de tempore discessus sui conveniant; Quodque Maj. suæ licitum erit unam, duas, vel tres naves una vice eo mittere, quæ Majestatis suæ subditos una cum rebus, bonis & servis suis accipiant asportentque: quodque Præfectus, qui tum fuerit pro dictis Ordinibus Generalibus, nullam legem vel feret vel exequetur, qua emptio vel venditio terræ, debitorum solutio, aut bonorum commutatio, ullo alio modo se habeat, ratione Anglorum, quam sicut versus omnes alios illius Coloniæ Incolas usitatum fuit vel erit; Sed quod quamdiu ibi remanserint iisdem legibus & privilegiis actiones intentandi pro eo, quod ipsis debetur, solvendique quod illi debent, pactaque stipulationes & contractus faciendi fruantur, quibus alii Incolæ communiter fruuntur; Et quandocunque Majestas sua Britannica sufficientes & authenticas Literas ab Ordinibus Generalibus ad illius Coloniæ Præfectum postulaverit, tam ut dicti Angli inde discedant, quam ut naves eo (sicut prædictum est) mittendæ admittantur, prædicti Ordines Generales intra spatium quindecim dierum post tale postulatum cuicunque personæ a Majestate sua Britannica in eum finem deputatæ, plenas & sufficientes literas atque instructiones ad Præfectum illius Coloniæ tradent, tam ut sinat dictas naves libere appellere, quam in illas intrare tales Majestatis suæ subditos, qui se velle discedere profitebuntur, cum bonis & servis suis eo transvehendos, quo Majestas sua statuerit.

Art. VI.

1674 Art. VI. Conclusum & concordatum est, quod quæcunque Terræ, Insulæ, Oppida, Portus, Castella aut fortalitia ab una parte capta sunt vel erunt, ab altera, ex eo tempore, quo nuperum infelix bellum erupit sive intra Europam vel alibi, & ante expirationem terminorum suprapositorum pro cessatione hostilitatis, priori Domino ac Proprietario restituentur, in eadem plane conditione, qua fuerint tunc cum pax ista promulgabitur; Post quod tempus nulla erit expilatio vel direptio incolarum, nulla fortalitiorum demolitio nec asportatio tormentorum, pulveris, vel ullius bellici apparatus quæ ad ullum castellum aut fortalitium pertinebant eo tempore, quo captum erat.

Art. VII. Quod Tractatus Bredæ conclusus An. Dom. M DC LXVII. sicut etiam omnes alii præcedentes Tractatus per illum Tractatum confirmati, renoventur, & maneant in plena vi ac vigore, in quantum præsenti Tractatui nullatenus contradicunt.

Art. VIII. Quod Tractatus Marinus Hagæ-Comitis inter partes utrasque An. Domini MDCLXVIII. conclusus continuetur pro spatio novem mensium, post hujus præsentis Tractatus publicationem, nisi per subsequentem Tractatum aliter provisum fuerit, interea autem ut consideratio novi super hac re Tractatus ad eosdem Commissarios referatur, ad quos commercium per Indias Orientales in Articulo proxime sequenti referetur. Quod si tales Commissarii intra tres menses, post primum congressum suum, in novum Tractatum Marinum ex voto non consenserint, tunc res illa quoque ad Arbitrium ac dispositionem Serenissimæ Dominæ Reginæ Regentis Hispaniæ referetur, eodem plane modo, quo Commercii Orientalis regulatio ad Majestatis suæ arbitrationem in dicto Articulo proxime sequenti refertur.

Art. IX. Eo quod a mutua & non turbata commercii ac navigationis libertate non solum opulentia, sed pax etiam utriusque Nationis summopere pendet, nihil magis curæ esse debet utrique parti, quam justa & æqua commercii regulatio, & præcipue in Indiis Orientalibus, & tamen quia res est maximi momenti & multum temporis requiret ut firmi ac duraturi Articuli ad satisfactionem & securitatem subditorum utriusque Partis conficiantur; Cum tamen languens & pœne intermoriens plerarumque Europæ regionum conditio, non minus quam duarum partium in hoc bello implicatarum ad properam hujus Tractatus conclusionem anhelet, supramemoratus Serenissimus Dominus Magnæ Britanniæ Rex votis & desideriis prædictorum Ordinum Generalium accedere dignatur, ut ejusdem consideratio æquali numero Commissariorum ab utraque parte nominandorum referatur, eisdem Ordinibus Generalibus spondentibus, ut illi, quos ipsi nominaverint, Londinum mittantur ad tractandum cum illis quos Majestas sua Britannica pariter a parte sua deputaverit, idque intra spatium trium mensium post hujus Tractatus Publicationem; Numerus item Commissariorum utrimque nominandorum sex erit personarum; sin autem post tres menses quam congressi fuerint eorum conatus non tam feliciter successerint, ut Tractatus inde concludatur, capita

pita inter eos controversa ad arbitrationem Serenissimæ Dominæ Reginæ Regentis Hispaniæ referentur; quæ undecim Commissarios nominabit; et quodcunque major eorum pars determinaverit in differentiis non prius compositis, id utramque partem obligabit, proviso semper quod judicium suum declarent intra spatium sex mensium a die quo primum congredientur, quod etiam intra spatium erit trium mensium, postquam Serenissima Domina Regina Regens Hispaniæ prædictum arbitrium in se susceperit. 1674

Art. X. Quod cum præfata Serenissima Domina Regina Regens Hispaniæ Majestatem Suam Britannicam assecuraverit prædictos Ordines Generales postquam pax concluderetur Majestati suæ Brittannicæ summam octies centenorum millium Pataconum soluturos esse: Iidem Ordines Generales promittunt & paciscuntur dictam summam octies centenorum millium Pataconum modo sequenti solvere, videlicet quartam ejusdem partem quam primum Ratificationes hujus Tractatus mutuo extradentur, reliquum autem tribus annis proxime sequentibus per æquas portiones.

Art. XI. Quod alte-memoratus Serenissimus Dominus Magnæ Britanniæ Rex & præfati Celsi & Præpotentes Domini Ordines Generales Unitarum Provinciarum omnia & singula capita in præsenti Tractatu conventa & stabilita sincere & bona fide observabunt, perque suos subditos & incolas observari facient, neque illis directe vel indirecte contravenient aut suis subditis vel incolis contraveniri permittent; omniaque & singula ut supra conventa per literas patentes manibus suis subscriptas, magnisque sigillis sigillatas, ratihabebunt, & confirmabunt in sufficienti, valida & efficaci forma conceptas & exaratas; eademque reciproce intra quatuor hebdomadas post datum præsentium (vel citius si fieri poterit) tradent seu tradere facient bona fide, realiter, & cum effectu.

Art. XII. Denique simul ac dictæ ratihabitiones utrimque exhibitæ & reciproce riteque commutatæ fuerint, Pax ista promulgabitur Hagæ-Comitis intra spatium viginti quatuor horarum post Ratificationes ibi extraditas & commutatas.

Actum Westmonasterii IX (XIX) die Februarii, Anno Domini millesimo sexcentesimo septuagesimo III (IV)

Signatum & sigillatum erat,

(L.S.) H. Finch C.S. Marquis el Fresno. (L.S.)
(L.S.) Latimer.
(L.S.) Ormont.
(L.S.) Arlington.
(L.S.) H. Coventry.

CLXXXII.

1674 CLXXXII.

Tractatus Marinus & Commerciorum inter Carolum II. Regem Angliæ, & Ordines Fœderati Belgii. de An. 1674.

QUandoquidem pace restabilita inter Serenissimum & Potentissimum Principem Dominum Carolum secundum, DEI gratia Magnæ Britanniæ Franciæ & Hiberniæ Regem, fidei defensorem &c. & Celsos & præpotentes Dominos Ordines Generales Fœderati Belgii per tractatum Westmonasterii 9. (19.) die Februarii anno Domini 1673. (1674.) conclusum, articulis octavo & nono provisum fuit, ut sex Commissarii ex parte dicti Serenissimi Domini Magnæ Britanniæ Regis nominandi, cum totidem commissariis ex parte dictorum Dominorum Ordinum Generalium Londinum mittendis, novum ibi tractatum Marinum conficerent.

Quumque in eum finem Dominus Thomas Baro Culpeper, Georgius Downing, Eques & Baronettus Richardus Ford, Guilielmus Thomson, Equites Joannes Jollif & Joannes Buckworth Armigeri, Commissarii ex parte supramemorati Serenissimi Domini Magnæ Britanniæ Regis deputati, item Domini Joannes Corver & Ægidius Sautin, Civitatis Amstelodamensis Consiliarii & Senatores, Samuel Bayer, & Andreas van Vossen, Civitatum Roterodamensis & Enchusensis respective Consiliarii & Syndici, Petrus Duvelaer, Civitatis Medioburgensis Exconsul, & Michael Michielson, Civitatis Vlissingæ Scabinus & consiliarius, Commissarii ex parte dictorum Dominorum Ordinum Generalium Londinum missi, sæpius congressi sunt, & sermones ea de re ultro citroque habuerint: tandem secundum literas plenæ potestatis utrinque exhibitas (quarum exemplar in calce hujus tractatus insertum est) in articulos sequentes, pro Tractatu Marino per omnes & singulas universi Orbis regiones & partes terra marique observando juxta tenorem præfati Octavi articuli unanimiter & ex voto consenserunt.

I. Omnibus & singulis subditis Serenissimi & Potentissimi Domini, Domini Magnæ Britanniæ Regis ante memorati, licitum & jus esto, cum omnimoda libertate & securitate navigare, negotiari & mercaturam quamlibet facere in omnibus iis Regnis, Regionibus, & statibus, quibus pax, amicitia, aut neutralitas cum præfato Domino Rege nunc subsistit, aut ullo dehinc tempore intercessura est, ita ut nec vi militum armata, nec navibus bellicis, aliisve cujuscunque generis navigiis, sive ad Celsos, & præpotentes Dominos Ordines Generales antedictos, sive ad illorum subditos spectantibus, occasione vel prætextu hostilitatis vel discordiæ alicujus, quæ inter præfatos Dominos Ordines Generales & Principes, aut populos quoscunque pacem aut neutralitatem cum memorato Domino Rege colentes, jam flagrat, aut imposterum exarserit, in Navigationibus aut Commerciis suis ullatenus impedientur, aut molestia aliqua afficientur. Pari itidem ratione omnibus & singulis subditis Celsorum, & Præpotentium Dominorum Ordinum Generalium fœderati Belgii ante

ante memoratorum licitum & jus esto, cum omnimoda libertate & 1674
securitate navigare, negotiari & mercaturam quamlibet facere in omnibus iis Regnis, Regionibus & Statibus, quibus pax, amicitia, aut neutralitas cum præfatis Dominis Ordinibus nunc subsistit, aut ullo dehinc tempore intercessura est. Ita ut nec vi militum armata, nec navibus bellicis, aliisve cujuscunque generis navigiis sive ad Serenissimum & Potentissimum Dominum Regem ante dictum, sive ad ejus subditos spectantibus, occasione vel prætextu hostilitatis vel discordiæ alicujus, quæ inter præfatum Dominum Regem, & Principes aut populos quoscunque pacem aut neutralitatem cum memoratis Dominis Ordinibus colentes, jam flagrat, aut imposterum exarserit, in navigationibus aut Commerciis suis ullatenus impedientur, aut molestia aliqua afficientur.

II. Neque illa navigandi & commercandi libertas, occasione vel causa ullius Belli infringetur in ullis mercimoniorum generibus, sed ad omnes merces, quæ in pace subvehentur, se extendet, exceptis solum iis, quæ articulo proximo sequuntur & Contrabandæ nomine indigitantur.

III. Sub isto nomine Contrabandæ seu mercimoniorum prohibitorum solummodo comprehendentur Arma, Bombardæ, cum suis ignariis & aliis ad eas pertinentibus ignes missiles, Pulvis tormentarius, Fomites, Globi, Cuspides, Enses, Lanceæ, Hastæ, Bipennes, Tormenta, Tubi, Catapultarii (vulgo Mortaria) inductiles Sclopi, vulgo Petardæ, Glandes igniarii missiles, vulgo Grenadæ, Furcæ Sclopetariæ, Pandeliers, Salpetræ, Sclopeti, Globuli, seu pilæ, quæ Sclopetis jaculantur, Cassides, Galeæ, Thoraces Loricati, vulgo Cuirasses, & similia armaturæ genera, Milites, equi, omnia ad instruendos equos necessaria, Sclopethecæ, Balthei, & quæcunque alia bellica instrumenta.

IV. Inter bona prohibita haud quaquam censebuntur hæc quæ sequuntur, mercimonia, omnes scilicet pannorum species, omnesque aliæ manufacturæ, textæ ex quacunque Lana, Lino, Serico, Gossipio, vel alia quacunque materia, omnia vestium, & indumentorum genera, una cum speciebus, ex quibus confici solent, aurum & argentum tam signatum quam non signatum, Stannum, ferrum, Plumbum, Cyprium, & Carbones focarii, Triticum etiam in Hordeum, & aliud quodcunque frumenti, vel leguminis Genus, Herba Nicotiana, vulgo Tabaco, nec non omne genus aromatum, carnes salitæ, & fumo duratæ, pisces saliti & arefacti: Caseus & Butirum, Cerevisia, Olea, Vina, Sacchara, & omne genus Salis, nec non omnis generatim annona, quæ ad victum hominum & vitæ sustentationem facit: Gossipio porro, Cannabis, lini & picis omne genus, funes, vela & anchoræ, mali item navales, ut & asseres, tabulæ & trabes ex quibuscunque arboribus, omniaque alia ad naves seu construendas, seu reficiendas comparata, quin plane inter mercimonia libera censebuntur juxta atque aliæ quælibet merces & res, quæ in articulo proxime præcedenti non comprehenduntur: ita ut à subditis Regiæ Ma-

1674 jestatis ante memoratæ, etiam ad loca Dominis Ordinibus inimica, ut & à subditis Dominorum Ordinum, vice versa, ad loca hostibus Domini Regis obtemperantia, liberrime transportari & invehi possint, exceptis duntaxat oppidis, locisve obsidione cinctis, circumseptis, vel investitis, gallice blocquées ou investies.

V. Quo autem imposterum discordiæ & simultates omnimode hinc inde per Mare & per Terram juxta cessent, ac penitus extinguantur, conventum est, quod naves & navigia, omne genus ad subditos Domini Regis sæpius memorati spectantia, quæ stationem aut portum aliquem Dominis Ordinibus obtemperantem ingressa vel ingressura sunt, & alioversum pergere volentia, solummodo literas Commeatus, vulgo literas maritimas dictas, quarum formula articulis hisce subnectitur, officialibus in portu agentibus, aut si quas naves Ordinum præsidiarias, aut alias sumptibus privatis ad bellum instructas, ibi versari contigerit, earundem præfectis exhibere tenebuntur, neque sub eo prætextu quicquam ab iis pecuniæ vel alterius rei exigetur, sin autem in alto mari, aut alibi locorum, quæ non sunt intra Dominorum Ordinum Ditionem, Navibus bellicis, Dominorum Ordinum, aut navibus sumptibus privatis subditorum suorum ad bellum instructis, obviam dederit navis aliqua, ad subditos Domini Regis Magnæ Britanniæ spectans, dictæ naves Dominorum Ordinum, suorumque subditorum, interjecta idonea distantia subsistent, & scapham suam solum expedient, licitumque iis erit cum duobus tribusve duntaxat hominibus Majestatis suæ subditorum naves, & navigia conscendere, ut sibi a præfecto sive Magistro talis navis aut Navigii ad Majestatis suæ subditos spectantis literæ maritimæ de proprietate ejusdem juxtam formulam inferius descriptam, exhibeantur, & Navi, quæ eas exhibuerit, liber erit transitus, eamque molestia aliqua afficere, excutere, detinere, aut de cursu destinato ut deflectat cogere, nefas esto, eadem autem in omnibus libertate, atque immunitate fruuntur omnes subditi Dominorum Ordinum ipsis pariter literas Commeatus, vulgo literas maritimas suas exhibentibus, juxta formulam, in calce hujus Tractatus præscriptam, conceptas.

VI. Quod si navi alicui, vel navigio ad Anglos vel alios Regiæ Majestatis subditos spectanti, verum ad portum aliquem Dominis Ordinibus inimicum tendenti, aut etiam vice versa, Navi alicui ad fœderatas Belgii Provincias, vel alios Dominorum Ordinum Subditos spectanti, portum aliquem hostibus dictæ Regiæ Majestatis obtemperantem petenti, in cursu suo obviam fit navis illa non tantum literas commeatus, vulgo literas maritimas, quibus juxta formulam inferius præscriptam, minuenda est, verum etiam literas certificatorias, exprimentes rerum subvectarum indices, à teloniorum inspectoribus in portu, unde solverat, sub forma consueta datos exhibebit, unde dignosci queat in mercimoniis aliquibus articulo hujus Tractatus tertio prohibitis, oneretur.

VII. Quod si per exhibitionem supradictarum literarum certificatoriarum exprimentium rerum subvectarum indices à teloniorum inspe-

inſpectoribus in portu, unde ſolverat, ſub forma conſueta datarum, 1674 de quarum exhibitione ſuperius conventum eſt, altera pars deprehenderit aliqua id genus mercimonia, quæ contrabanda ſeu prohibita eſſe in tertio hujus tractatus articulo declarantur, ad portum alterius hoſtibus obtemperantem deſtinata, foros illius navis, in qua ea reperiri contigerit, ſive ad ſubditos Domini Regis, ſive ad Dominorum Ordinum ſubditos ſpectaverit, reſignare, Ciſtas, Capſas, Sarcinas, aut vaſa in eadem reſerare, vel disrumpere vel partem licet minimam, mercimoniorum diſtrahere, niſi toto prius onere præſentibus tribunalis maritimi Officialibus in Terram expoſito, & in inventarium redacto nefas eſto: earum venditioni tamen, permutationi, aut alienationi qualicunque nullatenus locus erit, niſi poſtquam rite & legitime contra iſtiusmodi bona prohibita proceſſum fuerit, eademque rerum maritimarum judices lata ſententia fiſco reſpective ſuo addixerint, ſalva ſemper tam ipſa navi, quam cæteris mercibus, in eadem repertis, quæ ex hoc tractatu liberæ cenſendæ ſunt, ne extenſo mercium prohibitarum contagio detineri, necdum pro præda legitima confiſcari poſſint, ſin autem non totum, ſed pars oneris duntaxat ex mercibus prohibitis vel contrabandis conſtiterit, easque præfectus navis Captori, qui eas deprehenderit, extradere ſe promptum & paratum præſtet, in eo caſu captor navem ut ad portum ſibi commodum deflectat, haud coget, quin illico dimittet, neque ulla ratione impediet quo minus curſum, quem inſtituerat, libere proſequatur.

VIII. Conventum porro eſt, quod quicquid à ſubditis Regiæ Majeſtatis in navem quamcunque ad hoſtes Dominorum Ordinum pertinentem, impoſitum eſſe deprehendetur, quamvis de genere mercium prohibitarum non ſit, totum id fiſco addici poſſit, cæterum è contra pro immuni atque libero habebitur omne id, quod in navibus ad ſubditos Regiæ Majeſtatis ſpectantibus immiſſum deprehendetur, etiamſi totum oneris, vel ejuſdem pars aliqua ad hoſtes Dominorum Ordinum juſto proprietatis titulo pertinuerit, exceptis ſemper mercibus contrabandis, quibus interceptis, omnia ex articulorum præcedentium mente & præſcripto fient: pari itidem ratione quicquid à ſubditis Dominorum Ordinum in navim quamcunque ad hoſtes Regiæ Majeſtatis pertinentem, impoſitum eſſe deprehendetur, quamvis de genere mercium prohibitarum non ſit, totum id fiſco addici poteſt. Cæterum è contra omne id, quod navibus ad ſubditos Dominorum Ordinum ſpectantibus immiſſum deprehendetur, pro immuni atque libero habebitur, etiamſi totum oneris, vel ejuſdem pars aliqua ad hoſtes Regiæ Majeſtatis proprietatis titulo pertinuerit, exceptis ſemper mercibus contrabandis, quibus interceptis, omnia ex articulorum præcedentium mente, & præſcripto fient: ne quid autem detrimenti alteri parti in pace verſanti, ubi altera pars forte in Bellum proruperit, ex improviſo adferatur, proviſum & cautum eſto, quod navis ad hoſtes alterutrius partis ſpectans bonis ſubditorum alterius onerata, eadem confiſcationi contagio ſuo non reddet

 obno-

1674 obnoxia, modo imposita fuerint ante exspirationem terminorum & dierum, hic inferius præscriptarum, post belli cujusvis denuntiationem, seu declarationem, videlicet si bona imposita fuerint in aliquo portu, vel loco inter terminum, vel locum the soundings vocatum, & terminum, qui Naz dicitur in Norvegia intra spatium sex septimanarum post talem declarationem, duorum mensium inter dictum terminum the soundings & Civitatem Tingitanam, & decem septimanarum in Mari Mediterraneo, vel intra spatium octo mensium, in quavis alia orbis Regione, vel loco: bona igitur subditorum Regiæ Majestatis in quacunque navi vel navigio cujuscunque, qui Dominis Ordinibus hostis fuerit capta, aut deprehensa, eo sub prætextu confiscare non licebit, sed sine dilatione proprietatis restituentur, nisi imposita fuerint post dictorum terminorum temporis respective expirationem, ita tamen ut postmodum iis licitum non sit mercimonia, quæ Contrabandæ dicuntur, atque ob dictam causam confiscationi obnoxia non erunt, ad portus inimicos advehere: bona etiam subditorum Dominorum Ordinum vice versa in nave vel navigio cujuscunque, qui Regiæ Majestati hostis fuerit capta, aut deprehensa, eo sub prætextu fisco addicere nefas itidem esto: Sed sine mora proprietariis restituentur, nisi post dictorum terminorum temporis respective expirationem, imposita fuerint, ita tamen ut post modum iis licitum non sit dicta mercimonia, quæ contrabandæ dicuntur, atque ob dictam causam Confiscationi obnoxia non erunt, ad portus inimicos advehere.

IX. Quo Majestatis suæ, & dictorum Ordinum Subditorum securitati abundantius cautum sit, quod nulla injuria per alterutrius partis naves bellicas, vel alias sumptubus privatis ad bellum instructas, iis inferetur, omnibus, tam Majestatis suæ quam dictorum Ordinum navium præfectis, omnibusque eorum subditis, qui suis impensis naves instruent, ut & privilegiatis hinc inde communitatibus, omni in alteram partem injuria & Damno quocunque interdicetur, sin secus faciant, pœnas luent, & præterea obstricti erunt de damno cum omni causa & eo, quod interest, satisfacere, per reparationem & restitutionem sub obligatione & nexu personæ bonorumque.

X. Ob hanc causam singuli navium sumptibus privatis ad bellum instructarum præfecti, antequam diplomata, sive Commissiones suas speciales recipient, sufficientem fiduciariam cautionem per viros idoneos, qui solvendo sunt, & in tali navi partem vel interesse non habentes, coram Judice competent, interponere imposterum tenebuntur in summa mille quingentarum librarum Sterlingarum, sive sedecim millium quingentorum florenorum vulgo guldens, ut quoties centum & quinquaginta numero excedunt homines, in summa ter mille librarum Sterlingarum, sive triginta & trium millium florenorum se damnis & injuriis quibuscunque, quas suo cursu navali, ipsi vel sui officiales, aliive sibi inservientes, contra præsentem hunc Tractatum vel alium quemque inter Majestatem suam, dictosque Ordines committant in solidum satisfacturos, sub pœna etiam revocationis

cationis & cassationis literarum Commissionalium specialium ac di- 1674
plomatum in quibus semper inseretur talem cautionem, ab ipsis (ut præfertur) interpositam fuisse & insuper conventum est, quod navis etiam ipsa damnis & injuriis à se illatis satisfacere tenebitur.

XI. Majestas sua, dictique Ordines alterutrius subditos, ac si proprii sui subditi essent, mutuo, eodemque favore in omnibus suis respective ditionibus prosequi volentes, quæ necessaria fuerint, simul & efficacia dabunt mandata, ut jus super prædis captis administretur, secundum Justitiæ & æquitatis normam à Judicibus omni suspicione majoribus, & quorum in causa, quæ disceptatur, nullatenus intererit, Majestas sua, dictique Ordines pariter stricte dabunt in mandatis, ut sententiæ jam latæ, & in futurum ferendæ executioni (prout earundem tenor exigit) debite mandentur, suumque sortiantur effectum.

XII. Quandocunque dictorum Dominorum Ordinum Legati, aliive Ministri publica Authoritate muniti, in Aula Serenissimæ suæ Majestatis Magnæ Britanniæ commorantes, querentur de iniquitate sententiarum, quæ latæ fuerint, Majestas sua easdem in Concilio suo revideri & ad examen revocari curabit, ut constet, utrum Ordinationes & cautelæ in hoc Tractatu præscriptæ, servatæ & debitum effectum sortitæ fuerint, curabit itidem ut huic rei omnino provideatur, jusque suum cuique querelanti intra trimestre spatium reddatur: & cum pariter legati vel alii Majestatis suæ Ministri publica Authoritate instructi apud Ordines Generales commorantes, de sententiarum iniquitate querentur, dicti Ordines, earundem revisionem in Ordinum Generalium conventu fieri, & ad examen revocari curabunt, ut constet, utrum Ordinationes & cautelæ in hoc tractatu præscriptæ, servatæ, & debitum effectum sortitæ fuerint: curabunt itidem, ut huic rei omnino provideatur, jusque suum cuique querelanti intra trimestre spatium reddatur, nihilominus ante vel post sententiam latam pendente ejusdem ab alterutra parte revisione, bona controversa vendere, vel exonerare, nisi ex consensu eorum, quorum interest, nullatenus licebit.

XIII. Licet mota inter prædatum captores ex una, & earundem reclamatores ex altera parte, lataque sententia, vel decreto pro parte reclamante, eadem sententia sive decretum (interposita cautione) executioni mandabitur, captoris ad superiorem judicem provocatione nullatenus obstante, quod quidem non observabitur, ubi sententia lata fuerit.

XIV. Cum autem Magistri navium mercatoriarum, ut & Nautæ, & vectores multa atrocia, & Barbariem spirantia nonnunquam perpatiantur, ubi in navium (prædas tempore belli per mare facientium) potestatem redacti sunt, captoribus more inhumane illos sævientibus, quo confessionem, qualem illi factam vellent, ab iis extorqueant, conventum est, quod tam Regia Majestas, quam Domini Ordines Generales istiusmodi flagitia, prorsus inhumana sanctionibus severissimis prohibebunt, & quotquot legitimis probationibus talium

1674 talium factorum convictos offenderint, debitis & justis pœnis, & quæ in terrorem sufficiant, in eos animadverti curabunt, omnes navium præfectos & Officiales, per quos hujusmodi flagitia admissa fuisse probabitur, vel proprio ipsorum actu, vel alios ad ea perpetrandum instigando, vel connivendo dum perpetrantur, præter alia supplicia pro delictis eorum infligenda à munere quemque suo statim amoveri jubebunt: & quælibet navis in prædam abducta, ubi nautæ aut vectores torturam aliquam perpessi fuerint illico dimittetur, & ab omni ulteriori excussione aut impetitione tam judiciali quam extrajudiciali cum toto onere suo liberabitur.

XV. Conventum itidem est, quod similis pœnarum severitas statuetur in eos, qui contra dictamen articuli vigesimi primi pacis Bredanæ commissiones ab hostibus capient ad deprædandas sociorum naves contra quam dicto articulo cautum est.

XVI. Conventum denique & conclusum est, quod præsens tractatus, omniaque & singula in eo contenta, quam mature fieri poterit, respective ratihabebuntur, & confirmabuntur, quodque ratificationes desuper habitæ, intra duos menses à data præsentium numerandos, reciproce & rite inter partes permutabuntur: dictusque porro tractatus inter unum mensem post ejusmodi permutationem ratificationum tam apud Gubernatores Communitatum, hinc Anglicanarum per Indiam Orientalem & Africam commercia exercentium, quam apud directores Communitatum illinc Belgicarum per Indias Orientales & Occidentales commercia itidem exercentium in debita & authentica forma deponetur, & tam à Regia Majestate suprememorata quam à præfatis Dominis Ordinibus ad suas respective Coloniarum & locorum in quacunque Orbis Regione extra Europam sitarum, Gubernatores & præfectos cum prima quaque occasione transmittetur in eum finem, ut ab illis & ab omnibus aliis intra ditiones suas & sub eorum potestate respective degentibus, quam exactissime observetur, & per impleatur.

Formula literarum Commeatus, vulgo literarum maritimarum petendarum, dandarumque a Domino, Domino Magno Admirallo seu Archithalasso, vel ab iis, quibus rerum maritimarum jurisdictio jure ordinario mandata est, sive a prætore vel alio summo Magistratu, sive a Commissariis, aliisve Principalibus Officialibus teloniorum in portubus suis respectivis & locis intra Majestatis suæ Dominia Navibus & Navigiis inde vela facientibus, secundum articuli quinti hujus tractatus dispositionem.

Omnibus ad quos præsentes literæ pervenerint salutem: Nos - - - Archithalassus Nos - - - Commissarii magni Admiralli - - - officio fungentes, sive Nos - - - supremæ curiæ Admiralitatis - - - Judex aut Nos - - - Prætor vel Magistratus - - - sive Nos - - - Commissarii sive Principales teloniorum officiales in Civitate vel portu - - - testamur & notum facimus - - - Magistrum sive præfectum navis vocatæ - - - coram nobis comparuisse, & solenni jurejurando affirmasse dictam navem vel navigium - - mensurarum (quas vulgo

vulgo Tunus vocant) plus minus - - - cujus ille hoc tempore Magister sive præpositus est pertinere ad incolas - - - juxta Dominia Serenissimi & Potentissimi Domini, Domini Regis Angliæ, Scotiæ, Franciæ & Hiberniæ, fidei defensoris est. 1674

ita eum Deus adjuvet.

Cum autem acceptissimum nobis foret prædictum Magistrum seu præpositum in iis, quæ probe justeque ab eo agenda erunt adjuvari, rogamus vos universos & singulos ubicunque dictus Magister, seu præpositus navem, Mercesque, in ea invectas, & illatas appellet, velitis, jubeatis eum benigne recipi, humaniter tractari sub legitimarum consuetorumque vectigalium, ac aliarum rerum solutione admitti, ingredi, manere, egredi, portus, flumina & Dominia vestra, & omnimodo navigationis Mercatus Commerciorum & pomercalium jure specieque uti, omnibus in locis, quibus hoc ei melius rectius visum fuerit, grato animo id rependere vobis paratissimi semper promptissimique: in quorum majorem fidem & testimonium præsentes manu nostra signavimus & sigillo nostro communiri curavimus, datas - - in die - - - Anno Domini

Formula literarum Commeatus, vulgo literarum maritimarum, petendarum, dandarumque a Consulibus Civitatum & portuum uniti Belgii omnibus navibus, Navigiisque inde vela facientibus secundum articuli quinti hujus Tractatus dispositionem.

Serenissimis, Illustrissimis, Potentissimis, Nobilissimis, Spectatissimis, prudentissimis Dominis Imperatoribus, Regibus, Rerumpublicarum moderatoribus, Dominis Consulibus, Scabinis, Senatoribus, Judicibus, Officialibus, Justitiariis & Rectoribus omnium Civitatum & locorum tam Ecclesiasticorum, quam secularium, quibus hæc exhibebuntur, Consules & Rectores Civitatis - - Notum facimus - - Magistratum seu præpositum navis - - - se nobis stitisse, & solenni jurejurando affirmasse dictam navem cui nomen est - - - mensurarum, quas vulgo lastas vocant, plus minus - - - cujus ille hoc tempore Magister sive præpositus est, pertinere ad incolas Provinciarum Uniti Belgii. *ita eum Deus adjuvet.* cum autem acceptissimum nobis foret prædictum Magistrum seu præpositum in iis, quæ probe justeque ab eo agenda erunt adjuvari, rogamus vos universos & singulos, ubicunque dictus Magister, seu præpositus Navem, Mercesque in ea evectas & illatas appellet, velitis jubeatis eum benigne recipi, humaniter tractari sub legitimarum, consvetorumque vectigalium, ac aliarum rerum solutione admitti, ingredi, manere, egredi portus, flumina & Dominia vestra, & omnimodo Navigationis Mercatus Commerciorum ac pomercalium jure specieque uti, omnibus in locis, quibus hoc ei melius rectius visum fuerit, grato animo id rependere vobis paratissimi semper promptissimeque, in quorum majorem fidem, & testimonium hæc Civitatis nostræ sigillo, signari curavimus datas - - - in - - - die Anno Domini

1674 In quorum omnium & singulorum fidem & robur nos alte-memoratæ Regiæ Suæ Majestatis & præfatorum Dominorum Ordinum Generalium Commissarii, facta nobis ad is potestate sufficienti hisce tabulis nomina nostra subscripsimus, illasque sigillis nostris signavimus Londini primo die Decembris anno millesimo sexcentesimo septuagesimo quarto

Signatum erat.

(L. S.) Tho. Culpeper.
(L. S.) G. Downing.
(L. S.) Richard Ford.
(L. S.) Will. Thomson.
(L. S.) John Jollif.
(L. S.) John Buchworth.

(L. S.) J. Corver.
(L. S.) G. Sautyn.
(L. S.) Samuel Beyer.
(L. S.) And. van Vossen.
(L. S.) P. Duvelaer.
(L. S.) N. Michielson.

CLXXXIII.

Article conclu entre Charles II. Roy de la Grande Bretagne & les Etats Generaux des Provinces Unies de Paysbas, touchant les Compagnies Orientales d'Angleterre & de Hollande, de l'An. 1675.

1675 COmme ainsi soit, que par l'Article 9. du Traité, qui a été conclu à Westmunster le 9. Fevrier vieux stile en l'an de Notre Seigneur 1674. entre le tres-Haut & tres-Puissant Prince, Charles II. par la grace de Dieu Roy d'Angleterre, d'Escosse, France & Jrlande, Defenseur de la foix, d'une part, & les Hauts & Puissants Seigneurs les Etats Generaux des Provinces Unies du Pays bas, d'autre, il a été accordé entre autres choses, que quelques Commissaires, qu'on deputeroit de part & d'autre, s'assembleroient pour cet effet en cette ville de Londres, lesquels delibereroient & s'accorderoient sur des Articles fermes & durables pour le contentement & securité des sujets de part & d'autre, au moyen de quoi on pourroit établir un reglement juste & equitable sur le Commerce dans les Indes Orientales, dans laquelle Assemblée desdits Commissaires ont neanmoins rien pû changér, établir ou determinér pour ce sujet; Mais comme il est entierement expedient, tant pour l'interet de la paix publique que pour le bien des particuliers, qu'il y ait une amitié ferme & stable entre les Compagnies d'Angleterre & de Hollande, qui font negoce dans les Indes Orientales, & une inclination toute particuliere pour procurer l'avantage les uns des autres, c'est pourquoi on est demeuré d'accord cejourd'hui entre nous Commissaires soussignéz de sa dite Majesté & des dits Seigneurs Etats Generaux envertu des Pouvoirs, qui nous ont été octroyéz pour cet effet, que les Compagnies se comporteront paisiblement & amiablement l'une envers l'autre, procureront reciproquement l'avantage l'une de l'autre, autant qu'il sera possible, observeront en tous lieux une bonne amitié & etroite correspondance, suivant les Traitéz qui ont été deja faits entre Sa dite Majesté & lesdits Etats, ou qui pourroient encore étre faits à l'avenir, & qu'elles executeront ponctuellement ce qui

qui leur sera ordonné par ladite Majesté & lesdits Etats Generaux; 1675
mais s'il arrivoit, qu'il survint quelque differend entre lesdites Compagnies, ce qu'on n'espere pas, ou qu'il fût fait quelque tort, injure ou violence par une d'elles, ou par quelque autre dependant de l'une des deux, à l'autre, ou qu'on pretendit une telle injustice avoir été faite, en ce cas là il sera defendu à la Compagnie qui pretendra étre offensée, de se vanger par aucune sorte d'actes d'hostilité, de quelque nature qu'ils puissent étre; à condition neanmoins, qu'elles ne seront sujettes à aucune justice ou examen de procès judiciel; mais si la Compagnie de Hollande est offensée, elle s'en plaindra au Roy, en la meilleure forme qu'il se pourra, & si c'est celle d'Angleterre, elle en fera de meme auprès desdits Etats Generaux. Mais s'il arrivoit, que la satisfaction sur lesdites plaintes fut differée plus de six mois, alors l'arbitrage de toute l'affaire sera remis entre les mains de deux Commissaires, qu'on nommera de part & d'autre, tant par Sa Majesté, que par lesdits Etats, lesquels s'assembleront trois mois après ledit tems expiré, pour terminer ladite affaire, & ce qui sera jugé par lesdits Commissaires, sortira son plein & entier effet sans aucun apel, reduction ou autres moyens ordinaires ou extraordinaires, & promettant ledit Seigneur Roy & lesdits Seigneurs Etats Generaux de faire executer ponctuellement & de bonne foi ladite sentence selon sa forme & teneur, à condition, que lesdits Commissaires traiteront pour la premiere fois à Londres, & s'il est besoin d'en nommer d'autres pour de nouvelles plaintes, que ce sera pour la seconde fois à la Haye, & ainsi successivement tour à tour. Mais s'il arrivoit, que lesdits Commissaires ne pûssent pas s'accorder pour la dite sentence dans les tems de trois mois, alors ils seront obligez de choisir un Arbitre ou Compromissaire un mois après l'expiration desdits trois mois, le quel decidera absolument tout ce qui n'aura pas été determiné par eux, ce qui servira de sentence finale & peremtoire aux deux Parties, & promettent Sa dite Majesté & lesdits Etats d'accomplir fidellement & de point en point ladite sentence, quelle qu'elle puisse étre, sans aucune contradiction ni opposition. Et en cas, que lesdits Commissaires ne puissent pas s'accorder sur la nomination dudit Arbitre ou Compromissaire dans uns mois après l'expiration du tems, pendant lequel eux mêmes devoient terminer le differend, ou que le Compromissaire meme ne prononce pas sa sentence sur les choses indecises dans six mois après qu'il aura été élû, alors on remettra le tout à Sa dite Majesté & lesdits Seigneurs Etats Generaux, & ce qui aura deja été determiné aura son entier accomplissement. Finalement il a été accordé & resolû, que le present Article, & tout ce qui y est compris, sera ratifié & confirmé le plûtôt que faire se pourra, & que les Ratifications seront échangées de part & d'autre deux mois après la date des presentes, afin que dans un mois après ledit échange il puisse étre deposé en bonne forme tant icy aupres du Gouverneur de la Compagnie Angloise, qu'aupres du Directeur de la Compagnie Hollandoise, afin d'étre observé exactement tant par eux, que par tous autres, qui seront sous

1675 leur domination. En foi de tout ce que dessus Nous Commissaires de sa dite Majesté, & des dits Seigneurs Etats Generaux ayant reçû Pleinpouvoir pour cet effet, avons soussigné la presente, & l'avons cachetée de nos cachets. Fait à Londres ce 8. Mars 1675.

(L. S.) Tho. Kulpeper. (L. S.) J. Corver.
(L. S) G. Downing. (L. S.) Sautyn.
(L. S.) Rich. Ford. (L. S.) Sam. Beyer.
(L. S,) Will. Thomsou. (L. S.) And. van Vossen.
(L. S.) Jean Jollif. (L. S.) P. Duvelaer.
(L. S.) M. Michielsen.

CLXXXIV.

Capitulations & Articles de Paix entre le Roy de la Grande Bretagne & le Sultan de l'Empire Ottoman. de l'An. 1675.

QUe les presents Articles soient observés conformement à mon commandement Imperial & qu'on ne permette aucun Acte qui y soit contraire.

MAHOMET.

Le Commandement de cette haute & majestueuse signature Imperiale preservée & exaltée par la providence divine, dont le triomphe & la gloire sont renommées par tout le monde par la faveur du conservateur de toutes choses, & la misericorde & grace du misericordieux, moi qui sois le puissant Seigneur des seigneurs du monde dont le nom est formidable sur terre, Distributeur de toutes les Couronnes de l'Univers, Sultan Mahomet Han, fils de Sultan Ibrahim Han, fils de Sultan Ahmet Han, fils de Sultan Mahomet Han, fils de Sultan Murat Han, fils de Sultan Selim Han, fils de Sultan Soliman Han, fils de Sultan Selim Han.

Au glorieux entre les grands Princes de Jesus, reveré par les hauts Potentats des peuples du Messie, seul directeur des affaires importantes de la nation Nazaréenne, Seigneur des limites de la bienseance & l'honneur de la grandeur & de la Renommée, Charles Second Roi d'Angleterre & d'Ecosse c' est à dire de la Grand Bretagne, France & Irrlande, les intentions & entreprises duquel le Dieu tout puissaut puisse terminer avec bonheur & faveur & avec l'Illumination de sa sainte volonté, La Reine desdits Roiaumes a autrefois envoyé plusieurs de ses Gentilhommes de reputation & des personnes de qualité avec des Lettres & des navires à cette haute porte Imperiale (qui est le Refuge des Princes du monde, & la Retraite des Rois de tout l'univers) dans les heureux tems de la fameuse Memoire de mes predecesseurs qui sont à present placés dans le Paradis, dont les ames soient remplies de misericorde divine, lesquels Gentilhommes & presens ont eté agreablement reçus declarans & proposans au nom de la dite Reine une bonne & ferme paix & une amitié parfaite, & demandans que ses sujets pussent avoir

voir la liberté de venir d'Angleterre en nos Ports. Nos dits Predeceſſeurs d'heureuſe memoire accorderent en ce tems là, leur permiſſion Imperiale, & mirent entre les mains de la nation Angloiſe, divers mandemens Imperiaux & ſpeciaux afin qu'ils puſſent ſurement & librement aller & venir en ces Etats & que dans leur chemin & Paſſage en allant ou retournant, ſoit par Eau ou par terre, ils ne puſſent etre moleſtés ni empechés apres, lequel tems du vivant de notre Grand Pere, Sultan Mahomet Han de fameuſe memoire (à l'ame duquel l'abſolution divine ſoit donnée) etant demandé de nouveau, que les Sujets Marchands & leur interpretes puſſent librement & ſurement venir, trafiquer, & negocier par tous les endroits de ſes domaines Imperiaux & que les mêmes Capitulations & autres Privileges & mandemans Imperiaux que ceux qui avoient eté accordés aux Nations des Rois & Princes qui etoient en paix & amitié avec cette haute porte comme la France, Veniſe, la Pologne & autres puſſent auſſi etre accordes aux Sujets de ladite Reine & à tous autres qui viendroient ſous la banniere d'Angleterre en Conformité de la quelle requeſte les Capitulations Imperiales & Privileges qui ſuivent furent donnés & confirmés par nos Predeceſſeurs de fameuſe memoire c'eſt à dire il eſt commandé &c. 1675

I. Que ladite nation & les Marchands Anglois & toute autre nation ou Marchands qui ſont ou viendront ſous la banniere & protection d'Angleterre avec leurs navires grands & petits, marchandiſes, Effets & tous les autres biens, pourront en tout tems ſeurement paſſer en nos mers, & aller & venir en toute ſeureté & liberté en tous endroits des limites Imperiaux de nos Etats, de telle ſorte que qui que ce ſoit de la nation ni ſes biens & effets ne reçevront aucune moleſtation ni empechement de quelque perſonne que ce ſoit.

II. Que ladite nation pourra de la même maniere ſeurement & librement aller & venir par terre par tous les limites Imperiaux de nos Etats, de telle ſorte qu'il ne ſera fait ni donné aucune injure, trouble, ni empechement aux perſonnes, betes, biens, effets de la dite nation, mais au contraire qu'elles pourront en tout tems librement & ſeurement trafiquer comme il leur plaira en tous les endroits de nos Etats.

III. Arrivant que quelques perſonnes de ladite Nation venant par terre en nos Etats, ou paſſants en d'autres païs ſoient retenues ou arretées par quelques uns de nos Miniſtres, ces perſonnes là ſeront remiſes en pleine & entiere liberté, & ne reçevront plus enſuite aucun empechement en leurs voyages.

IV. Tous navires ou Vaiſſeaux Anglois, grands ou petits, pourront en tout tems venir & entrer en quelque Port & Havre que ce ſoit de nos Etats, & en pourront partir quand il leur plaira ſans retardement ni empechement de quelque perſonne que ce ſoit.

V. Que s'il arrive quelque accident à aucun vaiſſeau Anglois, grand ou petit, par le peril de la mer, ou quelque autre neceſſité

tous

1675 tous les Vaiſſeaux tant Imperiaux que ceux qui appartiendront à des particuliers qui en ſeront prés, comme auſſi tous autres Vaiſſeaux qui navigueront ſur les mers & qui ſeront à portée de les ſecourir, ſoient tenus de leur donner aide & aſſiſtance, & quand ils ſeront entrés dans nos Ports ou Havres, ils y pourront demeurer auſſi long tems qu'il leur plaira, y acheter toute ſorte de proviſions & autres choſes neceſſaires pour leur argent, & y pourront faire aiguade ſans aucun trouble ni empechement de quelque perſonne que ce ſoit.

VI. S'il arrive que quelques uns de leurs navires qui auront echoués par tempeté ou auront eté endommagés par quelque autre accident ſoient jettés ſur les cotes de nos Etats, tous les Beglerbegs, Caddée Gouverneurs, Miniſtres & antres perſonnes qui ſe trouveront à portée de les ſecourir ſeront tenus de leur donner aide & aſſiſtance, & tous les biens & marchandiſes qui en ſeront ſauvées ſeront renduës aux Anglois, & s'ils ſont informés qu'on ait derobé ou enlevé quelque partie de leurs biens & marchandiſes, noſdits Miniſtres en feront une exacte perquiſition & recherche avec toute la diligence poſſible, pour trouver & recouvrer leſdits biens & marchandiſes & les reſtituer aux Anglois.

VII. Les Marchands Anglois leurs InterpretesCourriers & tous autres ſujets de la même Nation pourront en toute ſeureté & liberté aller & venir par mer ou par terre dans tous les ports de nos Etats, & en partir quand il leur plaira, pour retourner en leur païs, & nous faiſons defenſes à tous nos Beglerbegs, Miniſtres Gouverneurs & autres Officiers Capitaines de navires, & à tous nos autres ſujets Eſclaves de mettre la main ſur leurs perſonnes ou biens, ni de leur faire aucun tort ni injure ſous quelque pretexte que ce ſoit.

VIII. Arrivant que quelque Anglois ſoit à cauſe de ſes propres dettes, ou pour s'etre rendu caution s'abſente ou ſe ſauve du Païs ou faſſe Banqueroute, le creancier ne pourra avoir ſon recours que contre ſon debiteur & non pas contre aucun autre Anglois: Et au cas que le creancier n'ait pas d'Acte ou billet avthentique de caution faït par un autre Anglois, il ne pourra pas avoir aucune pretention contre aucun autre Anglois, pour le paiement de ce qui lui ſera du.

IX. En toutes cauſes, affaires & incidens qui arriveront entre ladite nation, les Marchands interpretes & Courriers ou ſerviteurs & quelques autres perſonnes que ce ſoit de la même nation, c'eſt à dire, en rendant ou recevant caution ou ſeureté en maniere de dettes ou de credit & en toutes autres qui appartiennent aux Miniſtres de la loiet de la Juſtice, les parties pourront toujours en telles occaſions s'addreſſer au Caddé, qui eſt le Juge de la loi & paſſer une Convention ou acte avthentique & public en preſence de temoins & après l'avoir fait enregiſtrer, en tirer une expedition qui ſera gardée par les parties, afin que ſi à l'avenir il arrivoit quelque diffe-

different ou pretention entre lesdits parties elles pussent toutes deux avoir recours à ladite convention & acte : & au cas que la pretention se trouve conforme à la teneur de la Convention qui aura eté enregistrée elle aura son effet, conformement à la convention. Mais si le demandeur n' est pas muni & n' a pas en ses mains un tel acte public & ne produit que des temoins partiaux qui ne deposent que des vetilles & des pretextes, Nos Ministres n' y auront pas egard, mais ils suivront l' acte authentique registré. 1675

X. Et si quelque personne de l' etenduë de nos Etats accuse quelque Anglois de lui avoir fait tort, & que pour ce sujet il pretende d' agir contre lui par voye de violence ou de temoins partiaux nos Ministres ne les ecouteront pas & ne les recevront pas à en faire les preuves par cette voye là, mais l' Ambassadeur ou le Consul de la nation Angloise en seront informés, afin que l' affaire puisse etre decidée avec sa participation & en sa presence & que les Anglois puissent toujours avoir recours à leur appui & protection.

XI. Si quelque Anglois qui aura commis quelque offense, fait en sorte de se sauver ou de s' absenter un autre Anglois, qui n'aura pas eté sa caution ne sera pas pris ni molesté pour lui.

XII. Tous les Anglois ou sujets du Roiaume d' Angleterre qui seront trouvés Esclaves dans l' Etenduë de nos Etats, ou qui seront demandés par l' Ambassadeur, ou Consul de la nation Angloise seront tenus de faire duëment examiner le fait & ceux qui se trouveront etre vrais sujets de l' Angleterre, seront remis en liberté & delivrés entre les mains de l' Ambassadeur ou de Consul Anglois.

XIII. Tous les Anglois & tous autres sujets de la Couronne d' Angleterre qui demeureront & resideront dans nos Etats, soit qu' ils soient mariés ou qu' ils ne le soient pas, pourront y trafiquer vendre & acheter sans qu' on leur demande aucune taxe, qu' on nomme Harach ou taxe Capitale.

XIV. Les Ambassadeurs d' Angleterre residant en Alep, Alexandrie, Tripoli de Surie ou à Tunis, Alger Tripoli de Barbarie, aux Smirnes dans les ports du Caire ou en quelque autre endroit de nos Etats, pourront etablir des consuls comme il leur plaira & pareillement les deposer ou changer & en etablir d' autres en leur place, & pas un de nos Ministres ne pourra s' y opposer ni refuser de les accepter.

XV. En toutes matieres concernant la Loi & la Justice entre la Nation Angloise & quelque autre nation que ce soit les juges ni aucuns autres de nos Ministres ne pourront proceder & donner sentence en l' absence de leurs interpretes.

XVI. Arrivant quelque different entr' eux mêmes la decision en sera entierement laissée à leur Ambassadeur ou Consul, conformement à leurs droits & à leurs Loix, & nos Ministres n' en prendront aucune connoissance.

XVII. Notre Armée de galeres, les navires ou autres vaisseaux de notre Empire qui rencontreront & trouveront en mer des navires

1675 vires Anglois ne leur donneront, ni feront, ni ne souffriront qu'il leur soit fait la moindre injure ni trouble, ni ne les retiendront ne leur demanderont pretendront au prendront aucunes choses d'iceux, mais les saluëront & temoigneront une bonne & mutuelle amitié les uns aux autres sans aucune offense.

XVIII. Tous les Privileges particuliers & Capitulations qui du tems passé ont été accordées aux François, aux Venitiens, ou à toute autre Nation chretienne que ce soit, dont le Roi etoit en paix & amitié avec la Porte, sont donnés & accordés de la même maniere à la Nation Angloise: afin qu'à l'avenir, la teneur de nôtre presente Capitulation Imperiale puisse etre en tout tems observée par toute sorte de personnes, & que personne ne puisse en aucune maniere pretendre sous quelque pretexte que ce soit y contrevenir ni la violer.

XIX. S'il se trouve que des Pirates ou Corsaires Levantins, qui infestent ces mers avec leurs fregates, aient enlevé quelque Vaisseau Anglois ou qu'ils ayent derobé ou pillé leurs marchandises & effets, comme aussi s'il se trouve que quelques uns aient enlevé de force les biens de quelque Anglois en aucun endroit de nos Etats, nos Ministres seront tenus de faire toutes les diligences possibles pour trouver ceux qui en seront coupables, & les punir severement, comme pareillement de faire en sorte que tout l'argent les navires & les marchandises & tout ce qui aura été enlevé à ceux de la nation Angloise leur soit incontinent duement & absolument restitué.

XX. Tous nos Beglerbegs Capitaines Maîtres de Navires Imperiaux & autres Juges particuliers, Gouverneurs Officiers de Doüanes fermiers & tous nos autres sujets & Esclaves obeïront en tout tems & satisferont à la teneur de nos presentes Capitulations confirmées par serment, & cultiveront avec toute sorte de respect l'amitié & bonne correspondence etablie entre les deux parties chacu'un en droit soi; se gardant avec un soin particulier de commettre aucune action qui y soit contraire: Et tant & si longuement que ladite Reine d'Angleterre se montrera & demeurera en Paix Amitié & Alliance ferme constante & sincere avec nous, conformement au pretent Traité d'Amitié & à la sincere & bonne correspondance, nous promettons pareillement de notre coté reciproquement, que la presente Paix Amitié Articles, Capitulations & Correspondance en la forme ci devant ecrite sera maintenuë observée & respectée pour jamais, & que personne ne contreviendra ni desobeïra à aucune partie d'icelles; tous les quels articles de Paix & d'Amitié sui declarés ont été conclus signés accordes & confirmes par une Capitulation Imperiale par nos Predecesseurs d'heureuse memoire.

Depuis lequel tems sa Majesté d'Angleterre Jacques qui est decedé du tems de Sultan Achmet Han notre Grand Pere d'heureuse Memoire, ayant envoyé à notre Thróne Imperial des Ambassadeurs avec des lettres & des presens qui etoient tres agreables, & ayant demandé que la Paix & Amitié deja contractée & la bonne correspondance etablie avec nos Predecesseurs, & les Capitulations Articles & Privi-

Privileges ci dessus transscrits fussent derechef ratifiés & ladite Paix 1675
& Amitié renouvellée : requerant en outre que quelques articles tres necessaires fussent adjoustés auxdites Capitulations ; la demande de sa Majesté ayant été declarée en la presence Imperiale de Sultan Achmet Han notre dit grand Pere, elle fut incontinent accordée, & il ordonna & commanda expressement que ladite Paix & Amitié fussent renouvellées & fortifiées, & que les anciennes Capitulations & Privileges fussent confirmés : & que les nouveaux articles demandés fussent inserés & adjoustés aux Capitulations Imperiales : accordant en outre à la nation Angloise tous les autres articles & privileges qui avoient été donnés & inserés dans toutes les autres Capitulations faites avec les autres nations, Potentats ou Princes, qui etoient en Paix & Amitié avec la Porte Imperiale, & par ce Commandement Imperial il ordonnera que toutes personnes obeissent auxdits Commandemens Imperiaux, & que la teneur en fut duëment observée. Les articles suivans furent ceux qui furent en ce tems la accordés & adjoustes aux Capitulations.

XXI. Que nos Ministres ne demanderont ni ne prendront de ladite Nation Angloise aucune Douane ni autres Droits pour tous les Ecus blancs ou sequins, qu'eux ou quelques autres personnes que ce soit portant la banniere d'Angleterre apporteront ou transporteront de place en place, ou porteront hors de nos Etats, & que ni Beglerbegs Begs Caddées Tresoriers Maîtres des monnoyes ni autre ne prendront ni ne demanderont à ladite nation ni Ecus ni sequins, pour les changer en petits aspres & ne leur feront ni donneront aucune violance ni trouble la dessus.

XXII. La Nation Angloise & tous ceux qui viendront sous la baniere d'Angleterre, leurs Vaisseaux grands & petits pourront naviguer, trafiquer, acheter, vendre & demeurer en tous les endroits de nos Etats, & pourront à l'exception des armes, poudre à canon, & de telles autres marchandises embarquer & emporter sur leurs Vaisseaux telles de nos Marchandises qu'il leur plaira, sans aucun trouble ni empechement de quelque personne que ce soit, & leurs navires & vaisseaux pourront venir librement & mouïller l'anchre seurement en tout tems, & trafiquer en tout tems en tous les endroits de nos Etats, & y acheter des Vivres & toutes autres choses pour leur argent, sans aucune contradiction ni empechement de quelque personne que ce soit.

XXIII. Arrivant quelque different avec quelques personnes de ladite nation Angloise par proces ou quelque autre demelé, les Caddées, ni aucuns autres Ministres de notre justice ne pourront ouir ni decider la cause, à moins que l'Ambassadeur le Consul ou le Dragoman de ladite nation ni soient presens.

XXIV. Tous differens ou procès, qui arriveront avec ladite nation, & qui excederont la valeur de quatre mille aspres seront toujours ouïs & decidès en notre Porte Imperiale.

XXV. Le Consul ou Resident de la nation Angloise etant etabli en

1675 en quelque Port que ce ſoit de nos Etats par l'Ambaſſadeur qui y reſidera pour ladite nation, nos Miniſtres n'auront pas le pouvoir de les mettre en priſon, ni d'appoſer le ſcellé à leurs maiſons, ni de les renvoir, ni diſpoſer de leurs charges & fonctions: Mais arrivant quelque different ou procès avec le Conſul on ſera un certificat addreſſant à la Cour Imperiale, afin que l'Ambaſſadeur les puiſſe proteger & repondre pour eux.

XXVI. Arrivant que quelques Anglois ou autre perſonne qui ſera venuë ſur la banniere d'Angleterre vienne à deceder dans nos Etats avec des biens ou effets, ou quelques autres choſes qui leur appartiennent, nos Treſoriers des deniers Caſuels, nos Caddées & autres Miniſtres ne pourront pas s'en emparer, ni en ſaiſir aucune partie, ſous pretexte que ce ſont les biens du defunt, & qu'il n'y à perſonne qui en ſoit le proprietaire, mais ils ſeront toujours conſignés & depoſés entre les mains de telle perſonne Angloiſe que le defunt aura inſtitué par ſon Teſtament pour s'en charger, & au cas qu'il decede ab inteſtat, le Conſul Anglois ſe chargera de ſes biens & effets, & au cas qu'il n'y ait point de Conſul au lieu ou il ſera decedé, le Reſident Anglois en prendra poſſeſſion, & arrivant qu'il n'y ait ni Conſul ni aucun autre Anglois ſur les lieux, en ce cas là, leſdits biens & effets ſeront mis en la garde du dit lieu & apres que l'Ambaſſadeur d' Angleterre en aura eu advis, à la diligence du Caddée, ledit Caddée ſera tenu de remettre tous leſdits biens & effets entre les mains de telles perſonnes, que l'Ambaſſadeur envoyera avec Commiſſion de les recevoir.

XXVII. Tous les preſens Privileges & autres libertés accordées à la nation Angloiſe & à ceux, qui ſeront venus ſous leur protection, par divers mandemens Imperiaux ſoit avant ou après la date des preſentes Capitulations Imperiales, ſeront toujours maintenus & conſervés & ſeront toujours entendus & interpretés en faveur de la nation Angloiſe, conformement à la teneur & la diſpoſition veritable d'iceux.

XXVIII. Qu'au cas de mort ni l'Officier qu'on nomme le Caſſam ou Collecteur des Droits du Caddée, ni le Caddée même ne pourront prendre ni pretendre des Anglois aucune eſpece de dixmes, Caſments ou droits de diviſion.

XXIX. L'Ambaſſadeur du Roi d'Angleterre ou le Conſul Reſident de nos Etats pourront prendre à leur ſervice, tel Janiſſaire ou Interprete qu'il leur plaira à leur choix & depens: & aucun Janiſſaire ni autre perſonne de nos Eſclaves ne pourront entrer à leur ſervice contre leur gré & conſentement.

XXX. L'Ambaſſadeur du Roi d'Angleterre, le Conſul & tous autres ſujets de la Nation Angloiſe demeurans dans notre Empire & y faiſant du Mouſt ou du Vin dans leurs Maiſſons pour l'uſage de leurs perſonnes & de leurs familles; n'y pourront etre troublés ni empechés par aucun de nos Miniſtres Caddées ou Janiſſaires & ils ne pourront

ront leur demander aucun argent ni aucuns droits, pour jouir de cette liberté ni leur donner aucun empechement. 1675

XXXI. Après que les Marchands Anglois auront payé les droits de peage dans le Forts deConſtantinople,d'Alep,d'Alexandrie,deScio, de Smirnes & dans les autres endroits de nos Etats conformement à la teneur de Capitulations Imperiales, perſonne ne les pourra plus troubler, ni moleſter, ni prendre d'eux aucune choſe de plus & quelque marchandiſe qui ſoit chargée ſur leurs navires, & apportée en nos Etats & dechargée en quelque Port que ce ſoit, au cas qu'ils deſirent la recharger ſur leurs mêmes navires pour la transporter en quelque autre havre ou port, la même marchandiſe arrivant dans le ſecond port ou havre & y etant debarquée, les Officiers de la coutume ni les fermiers ni aucun autre de nos Officiers ne pourront pretendre, ni reçevoir encore une fois les droits de Doüane pour la même marchandiſe, afin que ladite nation puiſſe en tout tems trafiquer avec toute liberté & ſeureté & pourſuivre ſes affaires.

XXXII. Qu'on ne demandera pas un ſeul aſpre, ni aucun autre argent ſous le titre de l'Impoſition qu'on nomme Haſſapic ou compoſition pour la viande pour les Janiſſaires à aucuns Anglois, ni à ceux qui trafiqueront ſous la baniere d'Angleterre.

XXXIII. Etant arrivé autres fois un different entre l'Ambaſſadeur de la Reine d'Angleterre & l'Ambaſſadeur de France, tous deux Reſidens en notre Porte touchant les Marchands de la Nation Hollandoiſe lesquels Ambaſſadeurs envoyerent leurs requetes à nôtre Veſtibule Imperial, tendentes à ce que leſdits Marchands Hollandois venant dans nos Etats fuſſent obligés a y paſſer ſous la baniere desdits Roiaumes, cette requete deſdits Ambaſſadeurs fut accordée ſous nôtre ſceau Imperial: & neanmoins Sinan Baſſa fils de Cigala Capitaine ſur mer qui eſt à preſent decedé, comme etant Admiral & verſé dans les cas maritimes, ayant informé ſa Majeſté Imperiale qu'il etoit à propos & convenable que la Nation Hollandoiſe fut ſous la Protection de l'Ambaſſadeur d'Angleterre, & que cela fut ainſi inſeré en leurs Capitulations, ſon advis fut approuvé par tous les Vizirs,& il fut commandé par ordre expres & Authorité Imperiale,que les Marchands Hollandois des Provinces de Hollande de Zelande de Frize & de Gueldres, c'eſt à dire les Marchands de ces quatre Provinces, trafiquans dans nos Etats y viendroient toujours ſous la baniere de la Reine d'Angleterre comme tous les autres Anglois faiſoient, & que pour toutes les deurées & Marchandiſes qu'ils apporteroient ſur leurs Vaiſſeaux en nos Etats ou en emporteroient ils payeroient les Droits de Conſulage & tous autres Droits à l'Ambaſſadeur ou Conſul de la Reine d'Angleterre, & que l'Ambaſſadeur de France ni le Conſul de la Nation Françoiſe ne s'entremettroient jamais à l'avenir de cette affaire,& il fut commandé que cela fut executé & obſervé à l'avenir conformement à la preſente Capitulation.

Après quoi un autre Ambaſſadeur, envoyé de la part du Roi d'Angleterre etant arrivé en cette haute porte, avec des lettres & des

1675 presens, qui furent fort agreables, ledit Ambassadeur demanda que quelques autres articles necessaires fussent adjoustés & inserés aux Capitulations Imperiales, le premier desquels etoit que comme autres fois du vivant de Sultan Soliman Han, l'un de nos Predecesseurs de fameuse memoire il y eut une certaine Capitulation, & un certain Privilege octroié portant que les Marchands de la nation Espagnole, de Portugal, d'Ancone, Seville, Florence, Catalogne & toutes sortes de Hollandois & autres Marchands etrangers pourroient en toute seureté & asseurance aller & venir en tous les endroits de nos Etats, & y trafiquer & negocier, leur accordant en outre qu'ils pourroient etablir des Consuls en quelque endroit que ce fut de nôtre Empire: mais comme chaque nation à part n'etoit pas capable de defraier les depenses & l'entretenement d'un Consul, il fut laissé à leur choix & volonté de venir sous la baniere de tel Ambassadeur ou Consul d'un Roi qui fut en Paix & amitié avec nôtre haute Porte; sur laquelle concession & sur d'autres Privileges qui leur furent accordés il y eut souvent des mandemens & constitutions, accordées sur la requisition qui en fut faite par des Marchands etrangers, qui de leur propre mouvement & volonté choisirent de trafiquer sous la baniere & Protection de l'Ambassadeur & du Consul du Roi d'Angleterre, & durant le tems qu'ils avoient recours à la baniere & protection des Consuls Anglois dans nos Ports & Havres, il sembloit que l'Ambassadeur de France ayant trouvé moien de faire inserer de nouveau dans les Capitulations, que lesdits Marchands etrangers viendroient sous leur baniere fut entrepris de les contraindre dans tous les Havres à se mettre sous leur protection, pour laquelle cause le different fut encore renouvellé & referé à nôtre Divan du Grand Conseil, lequel ayant duëment examiné l'Affaire, après qu'il fut permis auxdits Marchands de faire une nouveau choix & Election à leur plaisir & volonté, ils demanderent derechef qu'ils fussent & demeurassent sous la protection de l'Ambassadeur du Roi d'Angleterre, & quoi qu' on eut fait connoitre à la Porte Imperiale, que l'Ambassadeur de France n'avoit point encore voulu molester lesdits Marchands, ni les contraindre à se mettre sous leur protection, le premier article ecrit dans les Capitulations Françoises portant que les Marchands etrangers viendroient sous leur protection, fut par le Commandement Imperial declaré nul & annullé, & à fin que suivant l'ancienne Coutume desdits Marchands etrangers ils vinssent toujours sous la banniere & protection de l'Ambassadeur ou des Consuls d'Angleterre, & qu'ils ne fussent jamais à l'avenir molestés ni troublés par l'Ambassadeur de France, sur ce point lesdits Ambassadeurs de sa Majesté d'Angleterre, ayant demandé que cette circonstance fut ecrite & inserée en cette nouvelle Capitulation Imperiale, le present article y fut par consequent inseré, & il est enjoint par l'Authorité Imperiale qu'à l'avenir & pour jamais les Marchands desdits Princes seront toujours sous la baniere & protection de l'Ambassadeur & des Con-

Consuls d'Angleterre en la forme sousdite & conformement au present commandement Imperial qu'ils auront en leurs mains. 1675

XXXIV. Il n'y aura jamais aucuns mandemens Imperiaux donnés ni octroiés qui soient contraires à la teneur & aux Articles du present commandement Imperial ou Capitulation, ni au prejudice de nôtre presente paix & Amitié, mais en pareille occasion la cause sera premierement communiquée à l'Ambassadeur d'Angleterre Resident à la Porte, afin qu'il puisse repondre & s'opposer à toute action scandaleuse ou autre pretexte qui pourroient violer la paix & l'Alliance.

XXXV. Après que les Marchands Anglois auront payé la doüane pour toutes les Marchandises qu'ils apporteront ou transporteront sur leurs navires, ils paieront aussi le droit de Consulage à l'Ambassadeur d'Angleterre ou au Consul de la même nation.

XXXVI. Les Marchands Anglois & tous autres qui seront sous la baniere d'Angleterre pourront en toute seureté trafiquer, vendre, & acheter dans l'etendüe de nos Etats toutes sortes de marchandises (à l'exception seulement de celles qui sont defenduës) comme aussi ils pourront aller & trafiquer en Moscovie par mer ou par terre ou par la voye de la Riviere Tanais ou par la Russie, & de là ils pourront apporter leurs marchandises dans nôtre Empire: comme pareillement ils pourront aller trafiquer en Perse & en retourner par toute la partie que nous en avons conquise, & par les Confins sans empechement ni molestation de nos Ministres, & ils payeront les Doüanes & autres droits de ce païs là & rien plus.

XXXVII. Les Marchands Anglois & tous autres qui seront sous la baniere d'Angleterre pourront librement & seurement trafiquer & negocier dans Alep, le Caire, Scio, Smyrne & dans tous les endroits de nos Etats en payant, suivant l'ancienne coutume, trois pour cent de toutes leurs marchandises & rien plus.

XXXVIII. Arrivant que les navires Anglois qui viendront en nôtre ville de Constantinople, soient contraints par les perils de la mer ou par le mauvais tems de relacher à Caffa ou en quelqu'autre Port semblable, tant que les Anglois n'y voudront point debarquer ni vendre leurs denrées & marchandises, personne ne leur y fera aucune violence & ne leur donnera aucun trouble ni empechement, mais dans toutes les places, où il y aura du danger, les Caddées & nos autres Ministres defendront & protegeront toujours lesdits navires Anglois, leurs hommes & leurs marchandises, de peur qu'ils ne recoivent aucun dommage & ils y pourront acheter des vivres & autres choses necessaires pour leur argent, & au cas qu'ils veuillent louër des charettes ou des Vaisseaux qui n'ayent pas été loués auparavant par d'autres personnes pour transporter leurs marchandises de lieu en lieu personne ne leur donnera aucun trouble ni empechement quelconque.

XXXIX. De toutes les marchandises que ceux de la nation Angloise apporteront sur leurs Vaisseaux en la Ville de Constantinople, ou

1675 ou en quelqu'autre Port de nos Etats, & qu'ils n'auront pas intention de debarquér, ni vendre, il n'en sera demandé ni pris aucun droit de doüane à leur arrivé dans le port & apres y avoir debarqué leurs Marchandises & en avoir payé les doüanes & autres droits, ils en pourront partir paisiblement & surement sans la molestation d'aucune personne.

XL. Comme les navires Anglois en venant en nos Etats, se sont souvent accoutumés à relachér en quelque endroit de l'Afrique, & y prendre les Pelerins & Passagers Mahometans pour les transporter en Alexandrie & etant entrés dans ce Port là, il s'est trouvé que les Commis de la douane & autres Officiers pretendroient de prendre des droits de doüane sur toutes les marchandises qui seroient trouvées sur leurs navires avant que les marchands eussent dessein d'en décharger aucunes, au sujet de la quelle molestation ils se sont abstenus de transporter des Pelerins : Comme pareillement leurs navires arrivans à Constantinople chargés de diverses marchandises pour en transportér une partie en d'autres places, le Commis & fermiers de la doüane les veulent contraindre à decharger leurs marchandises & pretendent de leur faire païer les droits de doüane: pour ces causes nous ordonnons que tous les navires Anglois qui viendront chargés de marchandises dans le Port de Constantinople, d'Alexandrie, de Tripolis de Surie, de Scanderons, ou en quelqu'autre Port que ce soit de notre Empire, ne païeront seulement suivant la coutume que la doüane des marchandises qu'ils auront dessein de vendre de leur propre volonté : & à l'egard des marchandises qu'ils ne debarqueront pas de leurs navires de leur propre volonté nos Officiers de la doüane ne leur en demanderont ni prendront d'eux aucune doüane, ni autres droits, & auront la liberté de les transporter ou il leur plaira.

XLI. Arrivant que quelques Anglois ou quelqu'autre personne qui sera sous la baniére d'Angleterre, commette quelque homicide, effusion de sang, ou crime semblable, ou qu'il arrive quelque affaire qui depende de la Loi ou de la Iustice, les Iuges ni les autres Ministres ne pourront la decider ni donner sentence, avant que l'Ambassadeur ou le Consul y soient presents, pour examiner duëment l'affaire; mais le different sera toujours examiné en presence de l'Ambassadeur ou du Consul, afin que personne ne soit jugé ni condamné contre la disposition de la Loi & contre les Capitulations.

XLII. Comme il est ecrit dans les Capitulations Imperiales que les marchandises debarquées des Vaisseaux Anglois, qui viendront dans nos Etats & payeront la doüane, doivent aussi paier le droit de Consulage à l'Ambassadeur ou Consul Anglois, il est arrivé, que divers Marchands Mahometans, Sciots & autres Marchands qui sont en paix & amitié avec cette porte Imperiale, & d'autres Marchands Etrangers refussent de païer le droit de Consulage, c'est pourquoi il est ordonné que toutes les marchandises qui seront chargées sur leurs navires, & auront paié la doüane, à quelques personnes qu'elles puissent appartenir, paieront suivant les anciennes Capitulations le droit de Consulage

ſulage à l'Ambaſſadeur ou Conſul d'Angleterre ſans aucune contradiction. 1675

XLIII. Que les Marchands Anglois, & ceux qui ſont ſous la baniere d'Angleterre, qui trafiquent en Alep, paieront les droits de Doüane de toutes les ſoyes qu'ils acheteront & chargeront ſur leurs navires, comme les marchands François & Venitiens les païent & par un aſpre ou liard de plus.

XLIV. Comme les Ambaſſadeurs du Roi d'Angleterre, qui reſideront en cette Cour Imperiale, ſont Commiſſaires de Sa Majeſté & repreſentent la perſonne, de meme les Interpretes doivent etre conſiderés comme Commiſſaires de l'Ambaſſadeur, c'eſt pourquoi dans les affaires ou les Interpretes traduiront, ou parleront au nom & par l'Ordre de l'Ambaſſadeur, s'il ſe trouve que ce, qu'ils auront traduit, ſoit conforme à la volonté & à l'ordre de l'Ambaſſadeur, ou du Conſul, ils ſeront toujours exemtés d'accuſation & de punition: mais au cas qu'ils commettent quelque offenſe, nos Miniſtres ne mettront pas en priſon aucun de ces Interpretes, ni ne le maltraiteront pas ſans le ſçeu de l'Ambaſſadeur ou de Conſul. Arrivant qu'aucun des Interpretes Anglois vienne à deceder, s'il eſt Anglois de Nation, l'Ambaſſadeur ou Conſul d'Angleterre ſe mettra en poſſeſſion de tous ſes biens & effets, mais au cas qu'il ſoit ſujet de nos Etats, ils ſeront mis entre les mains de ſon plus proche heritier, & au cas qu'il meure ſans heritier, ils ſeront portés en notre Treſor Imperial, & comme en cette clauſe de même auſſi dans tous les autres articles ſus declarés, & dans le privileges accordés par nos Predeceſſeurs d'heureuſe memoire, il eſt expreſſement commandé & ordonné, que tous nos Eſclaves obeiront & ſe conformeront toujours à la preſente Capitulation Roiale, & que la Paix & amitié ſera reſpectée & entretenüe ſans aucune violation quelconque.

XLV. Depuis lequel tems de nos Predeceſſeurs de fameuſe memoire & l'Octroi des Capitulations, Articles & Etabliſſement de paix & Amitié ſus declarés, ledit Roi d'Angleterre, ayant du tems de Sultan Mahomet Han, notre Grand Pere d'heureuſe memoire, envoyé une perſonne de qualité, en qualité de ſon bien aimé Ambaſſadeur à cette Porte Imperiale, pour confirmer cette Paix, Articles & Capitulations, cet Ambaſſadeur declara pluſieurs fois qu'il y avoit eu des mandemens Imperiaux accordés à diverſes perſonnes, qui avoient eté ſubrepticement obtenus contre la teneur & les articles des Capitulations Imperiales, leſquels ayant eté preſentés à notre inſçu à nos Juges & Gouverneurs, & les dattes de ces mandemens étant plus fraiches, que celles de nos Capitulations Imperiales, les Juges & Miniſtres mettoient à execution ces Mandemens particuliers contre & au prejudice des Imperiaux, c'eſt pourquoi, afin qu'à l'avenir il n'y ait plus de tels mandemens acceptés par aucun d'eux, mais plutot que les Capitulations Imperiales puiſſent etre toujours obſervées & maintenües ſelon leur ſignification ſincere, ledit Ambaſſadeur faiſant voir la ſincerité de ſa Majeſté, & ſa demande en cette occaſion qui etoit tres recevable, étant venüe à notre connoiſſance Imperiale en

1675 conformité d'icelle il fut expreſſement ordonné, que tous les mandemens de cette nature, qui avoient deja eté ou ſeroient ci après accordés, & qui etoient ou ſeroient contraires à la teneur de la preſente Capitulation, tels que fuſſent ces mandemens, quand ils ſeroient preſentes devant nos Caddées ou nos autres Miniſtres ne ſeroient jamais acceptés, ni mis à execution, mais que la teneur des Capitulations Imperiales ſeroit toujours obſervée, & que quiconque preſenteroit de tels mandemens contraires aux Capitulations on les lui oteroit, & ne ſeroient nullement d'aucune force ni vertu, dans lequel tems tous les Privileges, Articles & Capitulations ci deſſus écrites, furent auſſi approuvées & ratifiées de la part de notre dit Grand Pere & la Paix & Amitié & bonne Correſpondance, contractées d'Ancienneté furent de nouveau confirmées & etabliés.

XLVI. Du tems de l'Inſtallation de Sultan Osman Han ſur le Haut & Imperial Throne le Roi d'Angleterre envoia encor un fameux & noble Gentilhomme en qualité de ſon Ambaſſadeur, avec des lettres & des preſens qui furent tres agreables, & ledit Ambaſſadeur aiant demandé au nom de ſon Roi & de ſon Seigneur que l'ancienne Capitulation, les Articles & les Contracts accordés du vivant de nos Predeceſſeurs fuſſent par lui renouvellés & confirmés, & que l'ancienne paix & Amitié fuſſent de nouveaux fortifiées & etabliés, la quelle Requete fut tres agreable audit Sultan Oſman, & les anciennes Capitulations, Articles & Privileges furent ici écrits & confirmés, & la Paix & Amitié contractée de long tems fut par lui promiſe & accordée.

XLVII. Apres lequel & du vivant du meme Sultan Han le Roi d'Angleterre aiant encore envoié en la meme maniere à cette haute Porte, l'Excellent & Honorable Chevalier Thomas Roe en qualité de ſon Ambaſſadeur, avec des lettres & des preſens, qui furent tres bien reçus, & cet Ambaſſadeur aiant offert au nom du Roi ſon Seigneur toute ſorte de conditions d'Amitié & de bonne Correſpondance, & ayant demandé que les anciennes capitulations, & tous les articles ci devant accordés par ſes ancetres & par lui à la Nation Angloiſe, puſſent etre de nouveau confirmés & que la Paix & Alliance, qui etoient depuis long tems contractée entre les deux parties fut renouvellée & ratifiée, que quelques autres articles fort neceſſaires puſſent etre ajoutés aux Capitulations Imperiales, & que pluſieurs autres deja accordés puſſent étre renouvellés, changés & expliqués en meuilleure forme, laquelle Requete & demande lui furent tres agreables & conformemens à icelles, les Anciennes Capitulations Imperiales, & tous les articles & autres Privileges pluſieurs fois confirmés en icelles & la Paix, Amitié & bonne Correſpondance contracté du tems de ſes Ancetres de ſon Grand Pere & de ſon Pere avoient eté confirmées, ainſi que par lui meme furent derechef ratifiées, etabliés, promiſes & accordées, ſur quoi il fut commandement expres qu'à l'avenir la teneur de ſes Capitulations Imperiales fut obſervée par toutes perſonnes, & que tout le monde reſpectat avec beaucoup de ſoin ladite Paix & Amitié, etablie & contractée entre les deux parties, & que perſonne n'entreprit de les violer

oler, ni de faire aucune action qui y fût contraire: lequel Ambaſſadeur 1675
declara pluſieurs fois que les Caddées & nos autres Miniſtres avoient impoſé & établi diverſes taxes, tributs & ſommes d'Argent ſur ladite Nation Angloiſe & ſur celles qui s'etoient miſes ſous la baniére d'Angleterre au prejudice des Capitulations Imperiales, & contre la volonté de Sa Majeſté Imperiale; pour laquelle cauſe, ainſi qu'il eſt ci deſſus declaré, ayant eté trouvé neceſſaire de faire des additions de quelques nouveaux articles à ladite Capitulation Imperiale, dont ledit Ambaſſadeur fit declaration par Ecrit, & la preſenta à Sa Majeſté Imperiale, ledit Sultan Oſman Han, donna auſſitôt des ordres & Commendemens expres ſignés de Sa Main Imperiale & ſcellés, portans qu'à l'avenir tous les articles qui etoient deja dans les Capitulations Imp. & ceux qui y ont eté nouvellement ajoutés par notre ordre ſeroient duëment gardés & obſervés conformement au ſens ſincere de nos preſentes capitulations.

XLVIII. D'autant que comme c'eſt une choſe de notorité publique, que de certains Pirates de Tunis & d'Alger au prejudice de nos Capitulations Imperiales & contre notre intention & volonté, prennent & enlevent ſur mer des navires, des marchandiſes & des hommes qui ſont des ſujets du Roi d'Angleterre, & d'autres Rois & Etats qui ſont en Alliance avec notre Porte Imperiale, au grand dommage & prejudice de ladite Nation Angloiſe, pour ces cauſes, nous commandons & par ces preſentes nous ordonnons qu'on donne & expedie pluſieurs mandemens pour la reſtitution entiere & parfaite des biens & marchandiſes ainſi enlevées à la Nation Angloiſe, & que tous les Anglois qui ont eté pris & faits Eſclaves, ou empriſonnés par leſdits Pirates, ſoient mis inceſſament en liberté, & ſi après le jour de la date de nos preſentes Capitulations Imperiales, il ſe trouve que leſdits Pirates de Tunis & d'Alger les volent encore, & ne ceſſent point de continuer leurs outrages, & ne veuillent reſtituer leurs biens & leurs hommes, nous defendons que leſdits Pirates ſoient reçus en aucun Port de nos Etats, & particulierement dans les Havres de Tunis d'Alger, Modon ou Coron, faiſons de tres expreſſes inhibitions & defenſes à nos Beglerbegs & autres Miniſtres, de les y laiſſer entrer, ni de ſouffrir qu'ils y ſoient logés ni reçeus, mais au contraire nous commandons auxdits Beglerbegs, Caddées & autres Miniſtres de les pourſuivre bannir & punir.

XLIX. Ayant eté informés que pluſieurs de nos Commis de la Doüane, & autres Officiers d'Alep, au prejudice de nos Capitulations Imperiales, & ſous pretexte de prendre des droits de doüane & d'autres droits ſur les ſoies des Marchands Anglois, ont exigé par violence de grandes ſommes d'argent deſdits Marchands, & d'autant qu'il eſt ecrit dans les Capitulations Imperiales, que les Anglois payeront pour les ſoyes qu'ils acheteront en Alep comme les François & les Venitiens font, & non pas d'avantage, deſdits Officiers de la doüane, outre les deux & demi pour cent de doüa-

1675 ne & de Rest, n' ont pas laissé d'éxiger depuis peu une grande somme d' argent de ladite Nation, sous le nom de Rest. Pour ces causes nous ordonnons que cette affaire soit examinée, & que ladite somme d' argent soit restituée & qu' à l' avenir on observe l' ancienne coutume : & que cette Nation là ne paie seulement que comme les François & les Venitiens font, & qu'on n' exige jamais d'eux pas même un aspre sous le nom de cette imposition.

L. Comme les Marchands Anglois demeurans à Galata achetent ordinairement diverses denrées & Marchandises, avant que de les pouvoir embarquer & envoier sur leurs navires, & payent aux Officiers de la Doüane les Droits de Doüane, que doivent lesdites Marchandises, en prenant un billet ou quitance pour faire voir qu' ils les ont paié, après quoi ils font porter les Marchandises en leurs Magasins, cependant il arrive qu' avant qu'ils puissent charger & envoyer lesdites Marchandises, l'Officier de la Doüane nomme Diet vient à deceder ou est deposé de sa charge, & le nouveau Commis ou Officier etabli en sa Place, ne voudra pas se contenter de ladite quittance, pretendra un autre droit de douane & troublera & molestera lesdits Marchands en differentes manieres, pour cette cause nous ordonnons qu' apparoissant réellement qu'ils ont paié une fois la doüane de toutes les Marchandises qu' ils auront achetées, l' Officier de la doüane se contentera de ladite quittance, & n' en demandera pas une seconde aux marchands.

LI. Comme on achete ordinairement en Angora des Camelots des Moires des Soyes, & d' autres sortes de Marchandises, qu'on transporte à Constantinople, & en d' autres Places de nos Etats, dont on paye les doüanes & dont on retire des quitances, après quoi on met les Marchandises dans des Magasins, & voulant après les embarquer pour les transporter ailleurs, les Officiers de la Doüane en demandent derechef les droits de Doüane, pour ces causes arrivant à l' avenir que les marchands veuillent embarquer les Marchandises, & qu' il soit veritable qu' ils ayent deja payé la Doüane pour lesdits marchandises, lesdits Officiers de la Doüane ne pourront demander une nouvelle ou seconde Doüane, pourvu que lesdits Marchands ne melent pas leurs marchandises, qui n' auront pas paiés les droits, parmi celles qui les auront deja paiés.

LII. Les Marchands Anglois ayant paié la Doüane de toutes les marchandises qu' ils apporteront en nos Etats, ou de celles qu' ils en voudront transporter ailleurs, comme des soyes, Camelots & autres Marchandises, sans les avoir venduës à d' autres, & voulant après les faire embarquer pour les porter à Scio Smirne ou en quelque autre Port, & lesdites Marchandises y etant arrivées, les Commis de la Doüane & autres Officiers seront toujours tenus de recevoir leurs quittances, qu' ils auront en main & ne demanderont ni ne prendront point d' autres Droits de Doüane pour leurs Marchandises.

LIII. Les Mestaragis de Galata & de Constantinople, prendront leur

leur droit de Meſtarie ou de Courtage ſuivant l'ancienne coutume 1675
& pancarte de toutes les Marchandiſes que les Marchands Anglois apporteront à Conſtantinople ou en quelqu' autre Port que ce ſoit de nos Etats, ou en transporteront ailleurs, c' eſt à dire qu' ils ne prendront ſeulement le droit de Meſtarie que des Marchandiſes qui auront accoutumé de le paier, ſuivant l' ancienne coutume, mais à l' egard des Marchandiſes qui anciennement n' avoient pas accoutumés de le paier, ils ne pourront prendre aucun droit de Meſtarie contre l'ancienne pancarte, & de plus on ne fera, ni levera aucune impoſition ſur les Marchandiſes Angloiſes, ni on ne prendra de la Nation angloiſe pas ſeulement un aſpre contre l' ancienne pancarte & l' uſage accoutumé.

LIV. Les Marchands Anglois pourront librement venir en tous les Ports de nos Etats pour negocier & y apporter des Draps, du Crezé des epiceries, de l' etain du plomb, & toutes autres Marchandiſes, & perſonne ne leur donnera aucun trouble ni empechement, de même qu'ils y pourront acheter & en transporter toutes ſortes de Marchandiſes, à l' exception de celles qui ſont defenduës, ſans que perſonne les en puiſſe empecher, ni les y troubler, & après qu' Ils en auront payé la Doüane conformement à la preſente Capitulation Imperiale & à l' ancienne coutume, les commis de la Doüane & autres Officiers ne leur demanderont rien de plus.

Du tems de Sultan Murat Han mon oncle d' heureuſe memoire, le Roi d' Angleterre envoya le Chevalier Sackville Cron en qualité de ſon Ambaſſadeur avec ſon preſent & des Lettres qui furent tres bien recuës, & le tems de ſon Ambaſſade etant expiré, le Chevalier Thomas Bendish arriva à la Porte, pour y reſider & apporta ſon preſent & des Lettres obligeantes qui de la même maniere furent auſſi tres bien recuës ; & lesdits Ambaſſadeurs ayant preſenté les Capitulations Imperiales qui avoient eté autrefois accordées & demandé que ſuivant l' ancienne coutume elles puiſſent etre renouvellées, il eſt derechef ordonné par ces preſentes, que tous les points & articles qu'elles contiennent, ſoient gardés & obſervés.

LV. Et à cauſe que contre le ſens & la teneur d' iceux pluſieurs Officiers ſont venus à bord des navires des Marchands Anglois, avant qu' ils fuſſent arrivés au Port, & ont de vive force enlevé desdits navires les biens & denrées des Marchands, & enlevé toute l' elite ſans demeurer d' accord du prix, ni en faire aucun comte avec les proprietaires.

LVI. Et de plus lesdits Marchands ayant une fois paié les droits ou bureau de la doüane pour leurs Marchandiſes, & voulant les transporter dans un autre Port, les Officiers de la Doüane les en ont empeché ; & les ont retenus jusqu' à ce qu' ils euſſent reçu un ſecond droit de Doüane pour icelles.

LVII. Et comme il eſt expreſſement ſtipulé dans les Capitulations Imperiales que dans tous les differens & procès avec la nation Angloiſe nos Magiſtrats ne doivent point oüir ni decider la

 cauſe,

1675 cause, à moins que l' Ambaſſadeur ou le Conſul n' y ſoient preſens, nos Juges ont depuis peu condamné & empriſonné des Anglois & en ont pris & reçu des preſents, ſans le ſçu de leur Ambaſſadeur ce qui eſt une grande injure qu' on leur a faite.

LVIII. Comme auſſi d'autans qu' il eſt ordonné par les Capitulations Imperiales, que les Officiers de la Doüane ne prendront aucuns droits pour l'or & pour l' argent monnoyé, que la nation Angloiſe apportera dans nos Etats ou en transportera ailleurs, & que les Marchands ne ſont tenus de paier que trois pour cent de Doüane pour leurs Marchandiſes & rien plus ; neanmoins les Officiers de la Doüane pretendent des droits de Doüane ſur leurs ſequins & ſur leur ecus d' argent, & de prendre plus de droits qu' il ne leur en eſt du pour les ſoyes cruës qu' ils achetent ; & à l' egard des marchandiſes qu' ils dechargent à Scanderoon pour les porter en Alep, ils en demandent ſix pour cent ; lesquelles exactions injuſtes ont eté autrefois rectifiées & reformées par un exprès Hatter Sheriffe, & etant de nouveau informés qu' on fait tort aux dits Marchands Anglois comme auparavant, à cauſe que les Officiers de la Doüane evaluënt & apretient les marchandiſes des Marchands Anglois à plus haut prix qu' elles ne valent, & quoique lesdits Officiers de la Doüane ne doivent avoir que trois pour cent, neanmoins par une evaluation exorbitante des Marchandiſes, ils prennent d' eux ſix pour cent & les Serviteurs du bureau de la Doüane ſous pretexte de quelques petits droits & frais tirent induëment de grandes ſommes d' eux : Et comme on met à preſent à bord des navires Anglois, un plus grand nombre de Viſiteurs qu' on n' avoit accoutumé auparavant, le frais en ſont fort à charge aux Marchands & Maitres de navires qui les ſupportent ; à toutes lesquelles choſes aiant eté priés de pourvoir, nous ordonnons que quand les Officiers de la Doüane evalueront les Marchandiſes à trop haut prix, les Marchands leur offrant d' en payer les droits ſur le pié de trois pour cent en eſpece desdits marchandiſes, les Officiers de la Doüane ne les pourront refuſer, & ſeront tenus de les accepter, & ſur ce que l' Ambaſſadeur d' Angleterre nous a demandé que les abus & injures ci deſſus ſpecifiés fuſſent rectifiés, nous ordonnons que les Marchands Anglois ne ſoient point troublés dans les circonſtances precedentes, ni en aucune maniere, ni que leurs Privileges ne ſoient pas injuſtement violés au prejudice & au contraire des Capitulations Imperiales. Le Chevalier Henneage Finch, Comte de Winchelſey, Vicomte de Maiſton, Baron Fitz, Herbert de Eſtwell, Seigneur du Domaine, Roial de Wye & Gouverneur de la Province de Kent & de la Ville de Canterbury Ambaſſadeur du Roi d'Angleterre, (les jours du quel puiſſent etre terminé avec bonheur) arriva avec les preſens, il fut accompagné de lettres qui avec toute ſincerité & affection exprimoient la bonne Amitié & Correſpondance, & cet Ambaſſadeur ſusdit preſenta les Capitulations, afin qu' elles puſſent etre renouvellées ſuivant la coutume & afin que quel-

quelques articles de grande confideration, qui etoient auparavant 1675 dans les Capitulations puffent etre plus ponctuellement obfervés, ledit Ambaffadeur demanda qu'ils puffent etre de rechef renouvellés & plus clairement exprimés dans les Capitulations Imperiales, fa requete fut favorablement recuë l'un de ces points & celuici.

LIX. Les Galeres & autres Vaiffeaux de la Flotte Imperiale partant des Etats du grand Seigneur & rencontrant fur mer les navires d'Angleterre, ne leur donneront aucune moleftation & ne les retarderont point en leur voyage, & ne leur prendront aucune chofe quelconque, mais devront toujours temoigner l'un à l'autre une bonne amitié, fans caufer le moindre dommage: & cela etant ainfi declaré dans les Capitulations Imperiales les Beys & Capitaines qui naviguent fur les mers & ceux d'Alger, Tunis & Tripoli rencontrans des navires Anglois, qui naviguent d'un Port à l'autre, ne devront point leur enlever aucun argent ni marchandifes, fous pretexte que leurs Vaiffeaux transportent des biens des ennemis & à cette occafion les vifiter, & fous ce pretexte les molefter & les retarder en la pourfuite de leurs voyages, de forte qu'il ni aura qu'à l'entrée des chateaux & dans les ports, ou les Vifitateurs qui appartiennent à la doüane ont accoutumé de venir à bord; que leurs biens feront examinés, mais etant fur mer il ne feront point fujets à une plus ample vifitation.

LX. Les marchandifes de la nation Angloife ayant une fois paié la doüane, ne doivent recevoir aucune moleftation contre la tenneur des Capitulations Imperiales, & les Officiers de la doüane ne pourront refufer le billet ou certificat portant qu'ils ont paié doüane, & arrivant qu'on en faffe plainte, nous commandons expreffement que lefdits Officiers ne different de delivrer incontinent ledit billet ou certificat, fur la demande qui en fera faite.

LXI. Et après que la doüane aura été une fois paiée pour aucune forte de marchandifes qui n'aura pas été venduë dans le Port ou l'on aura payé les droits, & qui doit etre tranfportée dans un autre Port, on adjoutera foi entiere au Certificat, & on ne pourra pas pretendre de lui faire paier une feconde Doüane.

LXII. Les marchands Anglois & leurs ferviteurs pourront librement & franchement trafiquer en Alep ou Caire, & dans les autres Ports des Etats Imperiaux, & ne paier que trois pour cent, pour toutes leurs denrées & marchandifes fuivant l'ancienne coutume & conformement aux Capitulations Imperiales, foit qu'elles foient apportées par mer ou par terre: & quoi que les Officiers & fermiers de la doüane à l'arrivée des marchandifes dans le Port, & pour donner du trouble & de la moleftation à la nation Angloife, pretendent qu'il n'y a que les denrées du cru & manufacture d'Angleterre qui ne doivent paier que trois pour cent, mais que les marchandifes qui viennent de Venife & d'autres lieux, font obligés de payer davantage, & fous ce pretexte & pretention faire naitre des proces & des troubles aux Anglois: Pour cette raifon que les Capitulations Imperiales foient obfer-

1675 observées à cet egard, comme elles l'etoient au tems passé, nos Officiers ne doivent en aucune maniere permettre le contraire.

LXIII. Arrivant qu'un Anglois devienne endeté, ou qu'il se soit rendu caution pour un autre qui aura fait banqueroute, ou qui se sera enfui, la dette devra etre demandée au debiteur, & si le creancier n'a point d'acte pour prouver qu'un tel s'est rendu plege & caution suivant la loi, la dette ne pourra pas etre demandée à un autre, lequel article est deja declaré dans les Capitulations.

LXIV. Comme il arrive quelques fois qu'un Anglois demeurant dans un Païs pour s'exemter de paier une dette, tire une lettre de change sur un autre Anglois, qui n'a point de ses effets en ses mains, & la personne à qui l'argent est paiable, etant un homme de pouvoir & d'authorité, apporte sa lettre d'echange & au prejudice de la Loi & des Capitulations demande & voudroit exiger par force le paiement de la lettre de change: en ce cas làs le marchand acceptant la lettre de change sera obligé de la paier, mais s'il ne l'accepte pas, il ne sera pas sujet à aucun trouble pour cela.

LXV. Et comme les Interpretes de l'Ambassadeur d'Angleterre sont exemts de toute angarie ou taxes, par les articles declarés dans les Capitulations, arrivant que lesdits Interpretes viennent à deceder, leurs biens ou effets ne seront par sujets aux droits de doüane, mais seront partagés entre les creanciers & les hertiers.

LXVI. Et comme le Roi d'Angleterre est un veritable ami de nôtre heureuse Porte, on permettra à son Ambassadeur qui residera ici, d'avoir dix serviteurs de quelque nation que ce soit, qui seront exemts de Harach ou de taxes & de molestation de qui que ce soit.

LXVII. Arrivant qu'un Anglois se fasse Mahometan, & qu'il ait entre ses mains des biens & effets appartenans à ses superieurs, ces biens & effets seront mis entre les mains de l'Ambassadeur ou du Consul, afin qu'on les puisse faire tenir & faire bons aux veritable proprietaire.

Le dernier, Monsieur le Chevalier Hervey Ambassadeur du Roi d'Angleterre qui residoit en nôtre haute Porte etant decedé le Chevalier Jean Finch homme prudent, & qui etoit du Conseil du commerce etranger a été nommé pour lui succeder en la fonction de l'Ambassade, & l'advis nous aiant été donné, que ledit Ambassadeur etoit arrivé avec des lettres Roiaux & les presens accoutumés, ils nous ont été tres agreables, & ledit Ambassadeur nous aiant fait connoitre qu'il y avoit des expressions si pleines d' ambiguité dans les Capitulations, qui avoient été deja accordées, qu'elles avoient besoin d'une plus ample explication, & pour cet effet nous aiant requis au nom du Roi son maître que les Capitulations pussent etre renouvellées, & qu'on y adjoute les explications & articles qui etoient necessaires, la requete dudit Ambassadeur nous ayant été communiquée, nous y avons donné nôtre consentement, & nous commandons & il est commandé que les additions demandées soient adjoutées aux Capitulations precedentes & en voici une.

I. Le

I. Le Nisani Sherif (c'est à dire) le commandement Imperial sur 1675 lequel fut mis en l'année 1653. le Hattersherif (c'est à dire) le seing de l'Empereur Sultan Ibrahim Han (l'ame du quel repose en gloire) lequel commandement declare, qu'anciennement les navires Anglois qui venoient de Scanderoon paioient pour chaque piece de drap de Londres pour la Doüane de Scanderon, quarante Paras, & pour une piece de Crezé six Paras, & pour paquet de peaux de lapin six Paras, & pour chaque quintal de damas ou Cantaro cinquante sept Paras, & demi de doüane, lesquelles marchandises arrivant après en Alep, paioient pour la doüane d'Alep pour chaque Piece de Drap de Londres huit Paras, pour une piece de Crezé huit Paras & un sixieme, pour chaque pacquet de peaux de lapin huit Paras & un sixieme, pour chaque Battman d'Alep, d'Etain & de plomb un paras de doüane, & ceux de ladite nation achetant de marchandises & les transportant, pour tout ce qu'ils achetoient en Alep & le transportoient ailleurs paioient, pour la toile cruë ou chilis, pour les Cordouans, pour Horasani Hindi pour chaque balle de chacun deux ecus blancs & demi, & pour chaque balle de cotton cru un Ecu blanc & un quart, & pour une balle de noix de gale un quart d'Ecus blanc, & pour chaque balle de soye dix Osmani (dont les quatorze font un Ecu blanc) pour chaque cent pesant de rubarbe & autres pareilles drogues trois Ecus blancs, suivant l'estimation du chef de cet art, lesdits denrées etant portées à Scanderoon, & y ayant été chargées sur leurs Vaisseaux paioent pour de la toile cruë ou chilis pour les Cordouans chacun un Ecu blanc & demi, pour la doüane de Scanderoon, pour l'Horasani Hindi & le coton cru, trois quarts d'un Ecu blanc la balle, pour une bale de noix de gale, la quart d'un ecu blanc, pour de la rubarbe & autres pareilles drogues, suivant l'aprecation des Droguistes, trois quarts d'un Ecu blanc la balle, & il n'y-a rien à paier de plus suivant ce sublime Commandement, & en cas que le Tefterdar donne aucun Commandement contraire à celuici, qu'on n'y obeïsse pas & qu'il soit reputé de nulle valeur, mais que toutes choses soient observées conformement à ce present Commandement Imperial, & aux Capitulations Imperiales.

II. Pour toutes les marchandises que les marchands Anglois apporteront ou transporteront, ils ne payeront que trois pour cent seulement, & ne doivent jamais paier un aspre d'avantage, etant ainsi specifié dans les Capitulations Imperiales. Mais y aiant eu des contestations & differens à Constantinople & à Galata, avec les Officiers de la doüane touchant les draps apportés de Londres, & autres sortes de draps de manufacture d'Angleterre, ils paieront suivant l'ancien Tarif accoutumé & ainsi qu'ils ont toujours paié jusqu'ici, c'est à dire en aspres ou menue monnoye dont quatre vingt aspres font une piece de huit & soixante dix font un Ecu de Lyon, cent quarante quatre aspres pour chaque piece de drap de la fabrique d'Angleterre, soit que les draps soient fins ou gros ou de quelque prix que ce soit, & les Officiers de la Doüane ne demanderont & ne doivent, pas prendre davantage. Mais à l'egard des draps qui viendront d'Hollande & d'autres

1675 tres païs c'est à dire Londrins, des Soyes & des Escarlattes, & de toutes autres sortes de draps, qui ne seront pas de la fabrique d'Angleterre, païeront à l'avenir les droits qu'ils ont accoutumé de païer jusqu'ici, & à Smirne on païera suivant l'ancienne coutume & usage en aspres ou menüe monnoye, dont quatre vingt font une piece de huit, & soixante dix un ecu de Lyon, six vingt aspres pour chaque piece de draps d'Angleterre, soit qu'ils soient fins ou gros, soit qu'ils soient de Londres, ou non, pourvu qu'ils soient fabrique d'Angleterre, & les Officiers de la Douane ne pourront pas demander, & ne doivent pas prendre un aspre d'avantage, & qu'il n'y ait point d'innovation faite sur la douane de ces draps là.

III. Les Capitulations qui ordonnent, que les Anglois aiant un different, dont la valeur est de plus de quatre mille, aspres la cause doit etre ouie & decidée par la Porte & non pas ailleurs, etant de notorieté publique, arrivant qu'en quelque tems que ce soit le Caddi, ou les Ministres de quelque place voulussent retenir aucun Marchand ou empecher aucun Anglois, qui sera sur un navire de poursuivre son Voyage, sous pretexte de quelque somme imposée sur les Anglois, ou pretendre d'eux, si le Consul du lieu se veut rendre caution de repondre, devant la Porte aux Pretentions qu'on aura contr'eux, telles personnes auront pleine & entiere liberté de poursuivre leur voyage, & ceux qui prendront quelque chose d'eux seront tenus de venir devant le Divan, pour faire juger le differend d'entre les parties, & l'Ambassadeur repondra sur leurs demandes. Mais au cas que le Consul ne veuille pas etre Caution, le Juge du lieu pourra en etre le Juge, & rendre sentence sur le fait dont sera question.

IV. Tous navires Anglois qui arriveront à Constantinople, Scanderoon, Smirne, à Cypre & en tous les autres ports de mon Empire païeront trois cens aspres pour droit d'anchrage, & pas un seul aspre de plus.

V. Arrivant qu'un Anglois venant avec des Effets se fasse Musulman, l'Ambassadeur ou Consul sachant que ses Effets appartiennent à d'autres Marchands Anglois, tout l'argent & autres effets seront tirés des Mains du Musulman, & consignés entre celles de l'Ambassadeur, afin qu'il puisse les faire tenir à ceux, à qui ils appartiendront, & que par ce moien les biens d'un autre homme ne puissent pas demeurer entre les mains de ce Musulman, & que cela ne soit pas empeché par aucun Caddé, ni aucuns autres Juges ou Ministres.

VI. Les Marchands de ladite nation Angloise, qui auront acheté des Camelots, de moires, ou des etoffes à gros grains cru en Angora, ou à Begbazar, & qui les voudront transporter en d'autres lieux, apres avoir païé trois pour cent de Doüane ne pourront etre molestés pour le Skrasbarch, c'est à dire, pour le passage ou transport desdites Marchandises en d'autres lieux, & ils ne devront pas païer un seul aspre pour aucune demande de cette nature.

VII. Les Marchands Anglois venant à reçevoir de leurs debiteurs quelque somme d'argent, si la dette est paiée par le moien ou entremi-

tremiſe d'un aſſiſtant, ou d'un Chiaou, celui qui reçevra la dette, ne païera pas d'avantage, que ce qu'on païe aux autres Caddis, qui eſt ſeulement deux aſpres, & pas une ſeule aſpre d'avantage. 1675

VIII. Comme il y a une bonne Correſpondance entre nous & le Roi d'Angleterre, en conſideration de cette bonne amitié nous accordons, & permettons que deux navires chargés de figues, de raiſins de Corinthe, puiſſent etre transportés de nos Etats pour l'Uſage de la cuiſine de Sa Majeſté, pourveu qu'il n'y ait pas de diſette & de cherté de ces fruits la dans le païs, lesquels fruits nous permettons aux Anglois d'acheter pour leur argent dans le Port de Smyrne, Salonique, ou en tel autre Port que ce ſoit de notre Empire, en païant trois pour cent de Doüane, lesquels etant païés perſonne ne donnera à ceux, qui les chargeront, aucun trouble ni empechement.

IX. Sur ce qui nous a eté repreſenté, que les Anglois n'ont païé jusqu'ici, aucun Droit de Doüane ni de Mezan pour toutes les ſoyes qu'ils achetent à Smyrne, à l'exception de celles de Perſe & d'Armenie, c'eſt à dire, pour les ſoyes de la Georgie, de la Perſe ou de l'Armenie: au cas qu'il y ait reellement un tel uſage & coutume, & que la choſe ne porte aucun prejudice à l'Empire, qu'on ne demande point à l'avenir à Smyrne, ni doüane ni Mezan pour lesdites ſoies, mais qu'on y traite les Anglois avec toute ſorte de temoignage d'amitié. Et ſur l'inſtance, que l'Ambaſſadeur nous a faite, que les precedens articles fuſſent inſerés dans les Capitulations, ſa demande lui a eté octroyée, & conformement au precedent Seing Imperial & Capitulation; que la preſente Capitulation ſoit renouvellée & accordée à preſent en conformité, de ce qui a eté paſſé, & de mon commandement Imperial ce que nous commandons pour le tems auſſi long, que Charles ſecond Roi d'Angleterre (dont les jours ſe puiſſent terminer en bonheur) entretiendra une bonne amitié & correſpondance avec nous, conformement à celle qui a eté entretenüe avec nos Ancetres, & nous ne manquerons pas de notre coté à entretenir cette amitié avec toute ſorte de tendreſſe.

Et nous jurons & promettons, par Celui qui à crée le ciel & la terre, & toutes les Creatures, nous promettons par un ſeul Dieu le Createur, qu'il ne ſera fait rien de contraire à cette preſente Capitulation Imperiale; & par conſequent chacun eſt tenu d'obeïr à nôtre Seing Imperial.

Donné au milieu de la Lune Gemaziel Ackir 1086. en la ville Imperiale d'Andrianople qui etoit au mois de Septembre 1675.

Le Grand Seigneur ecrit en haut de ſa propre main ainſi qu'il ſuit:

Que toute choſe ſoit obſervée en conformité à notre Commandement Imperial, & que rien ne ſoit fait qui y ſoit contraire.

CLXXXV.

1675

CLXXXV.

Declaration, qui sert à expliquer certains Articles des Traité de Marine, conclûs le 17. (27.) Fevr. 1667. (8.) & le 1. (11.) Dec. 1674. entre la Grande Bretagne & les Provinces Unies, faite à la Haye le 30. Decemb. 1675.

D'Autant que quelques difficultez sont survenües touchant l'interpretation de certains articles tant dans le traité de marine, qui fut conclu le 1. (11.) jour de Decembre 1674. que dans celui qui fut conclu le 17. (27.) Fevrier 1667. (8.) entre le Roy de la Grande Bretagne d'une part & les Etats Generaux des Provinces Unies des Pays-bas de l'autre, au sujet de la liberté de leurs sujets respectifs de trafiquer dans les ports des ennemis de l'une ou de l'autre des parties, Nous Guillaume Temple, Chevalier Baronet, Ambassadeur Extraordinaire de sadite Majesté de la Grande Bretagne, au nom & de la part de sadite Majesté, & Nous Guillaume van Heuckelom, Daniel van Wyngaerden, Seigneur de Werkendam, Gaspar Fagel, Conseiller Pensionaire de Hollande & de Westfrise, Jean de Mauregnault, Jean Baron de Rede & Renswoede, Guillaume de Haren, Grietman of the Bilt, Henry ter Berg, & Luc Alting, Deputez en l'Assemblée desdits Etats Generaux pour les Etats de Gueldre, Hollande, Zelande, Utrecht, Frislande, Overissel, Groningue & des Omelandes, au nom & de la part desdits Etats Generaux, ont declaré, comme nous declarons par ces presentes, que le veritable sens & intention desdits Articles est, & doit étre, que les Navires & Vaisseaux, appartenans au sujet de l'une ou de l'autre des parties, peuvent & pourront à commencér du tems, que lesdits articles ont été conclûs, non seulement passer, trafiquer & negocier d'un port ou place neutre, dans une place ennemie de l'autre partie; ou d'une place ennemie dans une place neutre; mais aussi d'un port ou place ennemie dans un port ou place ennemie de l'autre partie, soit que les dites places appartiennent à un meme Prince, ou Etats, ou à divers Princes ou Etats, avec lesquels l'autre partie sera en guerre. Et nous declarons, que c'est là le sens & la signification veritable & naturelle desdits articles. En consequence de quoi nous jugeons, que lesdits Articles doivent etre observez & executez en toutes occasions de la part de sadite Majesté, & de celle desdits Etats Generaux, & de leurs sujets respectifs, de telle sorte neanmoins, que la dite Declaration ne pourra pas etre alleguée par aucune des parties, pour des choses, qui soient arrivées avant la conclusion de la derniere paix du mois de Fevrier 1674 (5). Et nous promettons que la dite Declaration sera ratifiée par sadite Majesté & par lesdits Etats Generaux, & que dans deux moix, ou plutot, s'il est possible, à compter du jour de la date, de la susdite Declaration, les ratifications en seront apportées à la Haye, pour y etre changées. En temoignage de quoi nous avons signé ces presentes à la Haye, le 30. jour de Decembre 1675.

CLXXXVI.

CLXXXVI.

1676

Traité de Paix entre Charles II. Roy de la Grande Bretagne & la Regence de Tripoli. A. 1676.

I.

IL y aura desormais une Paix perpetuelle, ferme & inviolable entre le Roi d'Angleterre & ceux de la Ville de Tripoli.

II. Les Vaisseaux de Sa Majesté & de ses sujets pourront venir trafiquer à Tripoli ou en tout autre Port de l'obeissance de ce Gouvernement, en païant les droits accoutumés comme ci devant. Ils en pourront partir aussi quand ils leur plaira, & emporteront avec eux les marchandises qu'ils ne pourront vendre, sans quils soient obligés d'en païer aucuns droits.

III. Tous les Vaisseau de guerre Anglois & de Tripoli pourront naviguer & trafiquer librement, sans qu'ils puissent etre visités ou empechés par l'une ou l'autre des Parties, & tous Passagers de quelque nation qu'ils soient, Argent monnoié, Marchandises & Effets appartenants à quique ce soit, qui seront à bord d'un Vaisseau Anglois sans aucune exception, seront exemts de toute enquete, & ne pourra leur etre fait aucun trouble ou empechement en leur voiage en quelque maniere que ce puisse etre.

IV. Les Vaisseaux de guerre de Tripoli qui rencontreront un Vaisseau Marchand Anglois, hors des Mers de S. M. envoieront une simple Chaloupe à bord seulement avec deux Visiteurs outre le nombre ordinaire des gens de rame, & n'il y aura que ces deux personnes seules, qui pourront entrer dans ledit Vaisseau, mais qui seront aussi obligées d'en sortir aussitôt qu'on leur aura fait voir le Passeport, & le laisser aller en paix après cela, & quand meme ledit Vaisseaux n'auroit point de Passeport, si est ce que neanmoins s'il est monté la pluspart des Anglois, ladite Chaloupe sera obligée de se retirer & de lui laisser poursuivre son voyage, & seront les Vaisseaux Marchands de ceux de Tripoli traité de la meme maniere.

V. On ne pourra enlever personne hors d'un Vaisseau Anglois pour etre transporté en un autre lieu, & y etre examiné, ou enfin sous quelque autre pretexte que ce puisse etre: Et ne pourra-t-on aussi donner la genne ou faire quelque autre violence sous quelque pretexte que ce soit à une personne qui sera embarquée dans un Vaisseau Anglois de quelque Nation qu'elle puisse etre.

VI. Si un Vaisseau Anglois vient à faire naufrage sur la coté de Tripoli, on ne pourra en piller quoi que ce soit, ni faire Esclaves ceux qui y sont embarqués, mais au contraire les Habitans de Tripoli feront tous leurs efforts, pour sauver les Marchandises & les personnes.

VII. Aucun Vaisseau de Tripoli, ne pourra aller en des lieux, qui sont en guerre avec S. M. pour y etre employé comme Corsaire contre les Anglois.

VIII. Aucun Vaisseaux de Tripoli ne pourra croiser aupres de

 Tan-

1676 Tanger ni meme à la vüe de cette Ville ou troubler ſon repos ou trafic.

IX. S'il arrivoit que ceux de Tunis, Algier, Tetuan ou Salé entraſſent en guerre avec les Anglois, les Vaiſſeaux, qu'on pourroit prendre ſur eux ne pourront etre vendus à Tripoli.

X. Les Vaiſſeaux de S. M. pourront negocier avec les priſes qu'ils auront faites ainſi qu'ils trouveront à propos, & les vendront à Tripoli ſans païer aucuns droits, & s'ils ont beſoin de quelques vivres ou autres choſes ils les pourront acheter audit Tripoli ſelon le cours du marché.

XI. Lorsque quelque Vaiſſeau de guerre de S. M. arrivera à Tripoli, ſur l'avertiſſement qui en ſera donné, on fera incontinent publier que les Eſclaves Chretiens ſoient mis en lieu de ſeureté; & en cas qu'aprés cela quelque Chretien ſe ſauvat à bord dudit Vaiſſeau, on ne pourra le redemander, & le Conſul, le Cap dudit Vaiſſeau, ou autre perſonne quelle qu'elle ſoit ne ſera obligée de rien païer pour ledit Chretien.

XII. Si un Anglois vient à mourir à Tripoli, on ne pourra ſe ſaiſir de ſes biens ni de ſon argent, mais demeurera le tout entre les mains du Conſul.

XIII. Le Conſul, ni aucune autre perſonne des Sujets de S. M. ne ſeront tenus de païer les dettes d'un autres Anglois, à moins qu'ils ne ſe fuſſent mis caution pour lui.

XIV. Les Anglois qui ſont à Tripoli, ne ſeront juſticiables que du Dey & du Divan; mais tous les differens qui ſurviendront entre eux ſeront terminés par le Conſul.

XV. Si quelque Anglois frappe, tue ou bleſſe un Turc ou More à Tripoli, il ne ſera pas traité plus rigoureuſement qu'un Turc naturel, & en cas qu'il echapat, un autre Anglois ne ſera pas puni à ſa place.

XVI. Le Conſul Anglois demeurera toujours en pleine liberté & aſſurance à Tripoli, & ſe pourra ſervir de tel Trucheman ou Courretier, qu'il trouvera à propos. Il aura auſſi la liberté d'aller à la Campagne & à bord de toutes ſortes de Vaiſſeaux, comme auſſi un lieu à part pour y faire ſes prieres.

XVII. En cas que les parties entraſſent en guerre ci aprés, le Conſul & autres Anglois pourront partir librement avec leurs biens, familles, Marchandiſes, & ſerviteurs, & meme avec ceux qui ſont nés dans le Païs.

XVIII. Les Anglois qui ſeront en des Vaiſſeaux d'autres Nations, ne pourront étre troublés ni moleſtés en quelque ſorte au maniere que ce ſoit.

XIX. Le Baſſa Dey, Aga & autres Gouverneurs de Tripoli confeſſent que le tort qui a eté fait, par le Peuple & Gouvernement de Tripoli à S. M. & les Sujets a eté contre les conditions de la Paix, & que c'eſt, ce qui a cauſé l'infraction de ladite Paix. Et quant à ce qui eſt qu'à raiſon de ce que deſſus quelques uns de ces derniers ont eté bannis

nis & d'autres s'en sont enfuis pour eviter les mains de la Justice, ils 1676 declarent de s'en repentir, & promettent de donner satisfaction d'un tel outrage, en donnant la liberté à tous les Esclaves Anglois, qui sont dans l'etendüe de leur Jurisdiction, ou qui ont eté pris sous la Banniere Angloise, sans leur faire païer aucune rançon, & aussi en paiant la somme de 80000. Risdales tant en Argent, qu'en Marchandises, & Esclaves, s'obligeant encore outre cela pour eux & leur posterité, qu'en cas que ci aprés fut fait quelque tort aux Anglois, soit par eux ou leurs Peuples au prejudice des conditions presentes, & qu'on refusat la satisfaction, que S. M. pourroit pretendre pour ce sujet, en telle sorte que la guerre s'en ensuivit, non seulement de donner satisfaction d'un tel tort, mais meme de rembourser à sadite M. tous les frais qu'elle fera pour ladite guerre & de la dedommager de la perte qu'elle en pourroit soufrire.

XX. On ne pourra contraindre aucun Anglois d'embrasser la Religion des Mores contre son gré.

XXI. Lorsque quelqu'un des Vaiss. de S. M. arrivera au port de Tripoli, on le saluera de 21. Coups de Canon, du Fort, & des Chateaux, au premier avertissement qui en sera donné au Dey ou au Gouverneur de la Ville, à condition que ledit Vaisseau en fera de meme de son coté.

XXII. Toutes hostilités & injures passées seront entierement mis en oubli, mais pour ce qui est de celles qui pourroient etre faites avant que les conditions de la presente Paix soient parvenües à la connoissance d'un chacun, on sera obligé d'en donner reparation de part & d'autre, sans que l'une ou l'autre des Parties en puisse faire aucun refus.

XXIII. La presente Paix ne pourra etre rompüe, avant qu'on ait demandé satisfaction du tort qui aura eté fait à l'une ou l'autre des Parties, & que l'on ait refusé de la donner, & feront les personnes qui seront causés ladite rupture incontinent punies de mort.

CLXXXVII.

Declaration sur le Traité de Marine arreté en l'an 1650. entre Sa Majesté le Roi d'Espagne & les Seigneurs Etats Generaux, provisionellement arrestée à Bruxelles le 25. de Novembre A. 1676.

SOn Excellence ayant eu rapport de ceux de la ci-jointe par elle ordonnée pour ouïr les propositions à faire par le Sieur Heemskercke, & en apres par le Sieur de Dyckvelt, Envoyés des Seign. Etats Generaux des Provinces Unies des Païs bas, au sujet du Traité de Marine, arresté en l'an 1650. entre Sa Majesté & lesdits Seigneurs Etats Generaux, & d'autres differens, a consenti que provisionellement & sous l'agregation de Sa Majesté du Principal, soient observés & executés les Articles suivans, & seront tenus, comme partie dudit Traité de Marine de 1650. qui demeurera en sa force & vigueur.

I. Que les habitans de Païs bas, aussi bien de Sa Majesté, que de

1677 leurs H. H. P. P. pourront faire librement & ſans aucun empechement leur Commerce & Navigation de leurs Ports, Roiaumes & Provinces ou d'autres ſouverains, vers & avec ceux qui ſont ou pourront devenir ennemis des deux enſemble, ou bien de l'un & de l'autre des deux cotés ſeparement, & les ſusmentionnés habitans pourront librement, & ſans aucun empechement avec leurs Vaiſſeaux, biens, denrées & Marchandiſes, ſans difference à qui lesdits biens, denrées & marchandiſes, chargées & Navires puiſſent appartenir, comme auſſi naviger vers tous les havres, lieux, rivieres & rades ennemis, ſans empechement ou contradiction, de qui que ce ſoit tant à droiture que d'un havre ennemis à un autre, ſoit que ces Havres ou Places ſoient ſous un ou divers ſouverains, tel etant le ſens dudit Traité de 1650. bien entendu neanmoins, que les Marchandiſes de Contrebande demeurent exceptées; au regard des quelles & de Places aſſiegées, blocquées ou investiés, on ſe reglera ſelon le meme Traité: bien entendu auſſi, que cette declaration ne concernera pas le cas échus devant la ſignature & emologation de cet acte, ſoit qu'ils ſoient decidés ou non; accordés ou non accordés.

II. Que les Marchandiſes appartenantes, aux Sujets du Roi & desdits Seigneurs Etats Generaux, qui ſe trouveront en quelques Vaiſſeaux neutres allans ou venans vers quelques havres ennemis, tant à droiture, que d'une Place ennemie à une autre: ſoit que telles places ou havres appartiennent à un ou à divers Souverains, ſeront reſtituées ſans aucun empechement, excepté ſeulement les Marchandiſes de Contrebande.

III. Que d'ici en avant, quand aucun Navire ſera repris, ſur les ennemis par les Navires de Sa Majeſté, ou des armateurs particuliers, ou de leurs H. H. P. P. ou par leurs ſujets: ſi la repriſe, ſe fait deux fois vingt quatre heures, après qu'il aura eté en la puiſſance de l'ennemi, les Repreneurs auront un cinquieme de la valeur du Navire & de toute la charge. Et ſi la repriſe, ſe fait deux fois vingt quatre heures, après les deux premieres vingt quatres heures, ils jouiront d'un tiers de la valeur du Navire & charge. Et ſi elle eſt faite apres lesdits termes, les Repreneurs auront & jouïront de la moitié, mais au Regard du paſſé, ſemblables, & auſſi tous autres cas demeureront & ſeront generalement jugés & decidés, par les Voies & Juges ordinaires des Amirautés: chacun au lieu d'ou les Nivres & Repreneurs ſont ſortis, & ce ſelon les Traités & loi qui regleront les cas, & ſelon la preſente interpretation dudit Traité de Marine. Excepté neanmoins les proces & trois navires, nommés le ſaint Jean, la Charité & l'amour des Marchands, ſelon l'Acte & convention particuliere datée d'au jourd'hui.

Fait à Bruxelles le 25. de Novembre mil ſix cent ſoixante & ſeize.

DE PAUT.

DUQUE DE VILLA SIERRA.

Conde de Luna.

Par ordre de Son Excellence ſigné. VERREYCKEN.

CLXXXVIII.

1678

CLXXXVIII.

Extrait du Traité d'Alliance entre le Roi de la Grande Bretagne, Charles II. & les Etats Generaux de l'An. 1678.

IV.

L'Obligation reciproque, de s'entre-aider & defendre s'entend auſſi pour être Sa Majeſté & lesdits Seigneurs Etats Generaux, leurs Païs & Sujets, conſervés & maintenus, en tous leurs droits, poſſeſſion, immunités & libertés, tant de Navigation que de Commerce & autres quelconques, tant par Mer que par Terre, qui ſe trouveront leur appartenir par le droit commun, ou être acquis par des Traités faits ou à faire, en la maniere ſusdite, envers & contre tous Rois, Princes, Republiques, ou Etats; en ſorte que ſi au prejudice de ladite tranquillité, Paix, Amitié & Neutralité preſente ou future Sa Majeſté, ou lesdits Seigneurs, Etats Generaux, viennent à être ci-apres attaqués, ou en quelque autre maniere, que ce ſoit, troublés en la poſſeſſion, & Jouisſance des Etats, Terres, Villes, Places, Droits, immunités & libertés de Commerce, Navigation ou autres quelconques, dont Sa Majeſté ou lesdits Seigneurs Etats Generaux joüiſſent preſentement, ou auront droit de jouïr, par le droit commun, ou par les Traités deja faits ou qui pourront etre faits comme deſſus, Sa Majeſté, & lesdits Seigneurs Etats Generaux, en etant avertis & requis l'un par l'autre, feront conjointement tout leur poſſible pour faire ceſſer le trouble ou hoſtilité, & reparer les torts ou injures qui auront eté faites à l'un des Alliés.

V. Et en cas que ladite Attaque ou trouble ſoit ſuivie d'une Rupture ouverte, celui de deux Alliés qui ne ſera pas attaqué, ſera obligé de rompre deux Mois apres la premiere requiſition de celui d'entre eux qui ſera deja en Rupture, durant lequel tems, il fera tous devoirs par ſes Ambaſſadeurs ou autres Miniſtres, pour moienner un accommodement equitable, entre l'Aggreſſeur ou Tourbateur & l'Attaqué ou troublé, & neanmoins donnera pendant ledit tems un puiſſant Secours à ſon Allié, tel qu'il ſera convenu par des Articles ſeparés entre Sa Majeſté, & lesdits Seigneurs Etats Generaux; lesquels bien qu'il n'en ſoit fait aucune mention au preſent article, ſeront tenus, & obſervés comme s'ils y etoient inſerés ou ecrits, demeurant toutefois après ledit tems de deux mois expirés, au choix de celui des Alliés, qui ſera en rupture de continuer à jouïr du fruit du meme ſecours, en cas que la conjoncture du tems, & la conſtitution de ſes affaires, lui en fit preferer l'effet à celui de la rupture ouverte de ſon Allié.

VI. La Garantie Reciproque étant de cette ſorte etablie, & promiſe, lorsqu'un des Alliés ſera attaqué ou troublé, ſi l'Etat des Provinces Unies venoit à l'etre, & ſe trouvoit obligé d'entrer en Guerre ouverte, Sa Majeſté ſera pareillement obligée de rompre avec l'Aggresſeur ou Tourbateur, & d'employer toute ſa puiſſance & toutes ſes forces par Mer & par Terre, & les joindre à celles desdits Seigneurs Etats Generaux, quand il ſera jugé à propos pour reduir l'ennemi com-

1678 mun à un accommodement honnete, seur, & equitable avec la Grande Bretagne & lesdites Provinces Unies.

VII. Et en ce cas les forces de Sa Majesté Britannique & desdits Seigneurs Etats Generaux agiront conjointement & separement, suivant ce qui sera alors plus particulierement concerté entre sadite Majesté & lesdits Seigneurs Etats Generaux, lequels aviseront & resoudront ensemble des moiens les plus propres pour incommoder l'ennemi commun, soit par voie de diversion ou autrement, afin, comme dit est, de le reduire plutôt à un accommodement.

VIII. Le semblable de ce qui est contenu aux deux Articles immediatement precedents, se fera par lesdits Seigneurs Etats, en cas que la Grande Bretagne soit attaquée ou troublée en la maniere susdite.

IX. Quand une fois la Guerre se trouvera ouverte avec les deux Alliés, suivant le present Traité, il ne pourra être fait après par aucun desdits deux Alliés aucune suspension d'Armes avec celui, qui aura eté declaré & reconnu Ennemi, que conjointement, & d'un commun consentement.

X. Mais le cas écheant, que l'on vint à entrer en Negotiation, soit pour traiter de Paix ou de Treve de quelques années, Elle ne se pourra commencer par l'un des Alliés, sans la participation de l'autre, & sans lui en procurer en meme tems, & aussitot qu'à lui meme la faculté & securité requise & necessaire pour envoïer ses Ministres sur le lieu ou on traitera, comme aussi sans donner successivement, & de tems en tems, communication de tout ce qui se passera dans ladite Negociation, & ne pourra ni l'un ni l'autre passer jusqu'à la conclusion de ladite Paix ou Treve sans y comprendre Son Allié, & le faire remettre, s'il le desire ainsi, dans la possession des Païs, Terres ou Places, & jouissance des Droits & Immunités qu'il tenoit & dont il jouïssoit devant la Guerre & sans stipuler de l'Ennemi commun pour l'Allié les memes Droits, Immunités, exemtions, & prerogatives que pour soi meme, si ce n'est que les Alliés en convinsent autrement.

XI. Il sera permis à celui des Alliés qui sera attaqué de faire des Levées de toutes sortes de gens de Guerre dans les Etats de l'autre pour servir dans leurs Armées de Terre, pourvu que cela se fasse sur des Capitulations telles, que les parties conviendront entre eux.

XII. Les ratifications du present Traité seront données en bonne forme, & echangées de part & d'autre dans l'espace de quatre semaines à conter du jour de la signature. En fois de tout ce que dessus lesdits Sieurs Commissaires, & ledit Sieur Ambassadeur ont signé les Presentes, & y ont fait apposer le cachet de leurs Armes. Fait à Westminster ce troisieme Jour de Mars de l'an 1677 (8.)

Finch C. (L. S.)
Damby. (L. S.)
Arlington. (L. S.)
H. Coventry. (L. S.)
J. Williamson. (L. S.)

Beuningen. (L. S.)

Articles

1678

Articles Separés.

I.

LE cas de l'Article cinquieme venant à echois ledit Seigneur Roi & ses successeurs & lesdits Seigneurs Etats Generaux seront obligés de s'assister mutuellement toutes les fois qu'ils seront attaqués ou troublés, ainsi qu'il est plus au long exprimé dans ledit article, d'un secours, à savoir, sa Majesté Britannique lesdits Seigneurs Etats Generaux de dix mille, & lesdits Seigneurs Etats Generaux sa Majesté Britannique de six Mille hommes d'Infanterie bien armés sous tels Regiments, Compagnies, Colonels, & autres Officiers, que sa Majesté & lesdits Etats trouveront à propos & jugeront le plus propre pour une telle assistence, & de vingt Vaisseaux de Guerre bien equipés & pourvus, & livreront & entretiendront ledit secours au depens de celui qui l'envoiera pour le service de celui qui sera attaqué.

II. Lorsque la necessité des Affaires fera juger & connoitre, que le secours promis & accordé devra être augmenté, ledit Seigneur Roi & les Seigneurs Etats Generaux tacheront d'en convenir ensemble.

III. Le secours qui sera envoié, sera entierement soumis au commendement & ordre de celui auquel il sera envoié pour s'en servir, & pour le transporter aux lieux ou bon lui semblera, par Eau & par Terre, à la Campagne, aux sieges, à la garde des Places, & par tout ou la necessité ou l'utilité l'exigera. En foi de quoi les Sieurs Commissaires du Roi de la Grande Bretagne & le Sieur Ambassadeur des Etats Generaux des Provinces Unies ont signé les presents Articles separés, & à iceux fait apposer le cachet de leurs Armes. Fait à Westminster ce trosiéme jour de Mars de l'an 1677 (8.)

Finch.	(L. S.)		
Damby.	(L. S.)		
Arlington.	(L. S.)	Beuningen.	(L. S.)
H. Coventry.	(L. S.)		
J. Williamson.	(L. S.)		

CLXXXIX.

Extract aus dem Niemwegischen Frieden zwischen Franckreich und Holland A. 1678.

VIII.

CUm vero Majestas Sua Christianissima animum induxerit cum Dominis Ordinibus Generalibus pristinam Amicitiam exercere, & hac occasione ejusdem documentum singulare statuere, Ipsos sine interjecta mora ulla post Ratificationum permutationem immittet iterum in possessionem Urbis Trajecti ad Mosam, nec non Comitatus Vroonhovensis, atque Comitatus & ditionis Falckenburgensis, Dalhemii & Rollebuci ultra Mosam, cum pagis redemptibilibus, & Argentariis S. Servatii, & quicquid dependet à dicta Urbe.

 IX. Alte-

1678 IX. Alte-memorati Domini Ordines ex adverso promittunt, quod res omnes Exercitium Religionis Romano-Catholicæ, & usum bonorum eorum, qui hanc profitentur, concernit, in integrum restituentur & conserventur, sine ulla exceptione, in dicta Urbe Trajectina ad Mosam, in eo Statu, & quemadmodum per Capitulationem in Anno MDCXXXII. in ordinem eæ redactæ sunt, & quod ii quibus bonis quibusdam Ecclesiasticis Canonicatibus inferioribus, aut etiam Superioribus, prioratibus, aut aliis beneficiis prospectum jam est, in iis stabiles maneant, & gaudeant iis sine contradictione quacunque.

XVI. Prætensiones & Interesse, concernentes Dominum Principem Aurasionensem, quod attinet, de quibus in Actis hodie subsignatis separatim actitatum transactumve fuit, præfata illa Scriptura, & ejusdem contenta sortientur suum effectum, & confirmentur, adimpleantur & exequantur, juxta formalia ejusdem & tenorem, non secus magis aut minus, ac si omnia dicta puncta in genere, aut si singula eorum in specie de verbo ad verbum præsenti Tractatui inserta forent.

Articulus separatus,

Dominum Principem Aurasionensem concernens.

QUemadmodum in consequentiam belli, aliquibus abhinc annis, inter Regem Christianissimum, & Dnn. Ordines Generales Fœderatarum Belgii Provinciarum exorti Majestas Sua fecit, ut omnia ad Dominum Principem Aurasionensem, tam in dicto Principatu, quam aliis Dominiis & Ditionibus in Gallia sitis, pertinentia bona, apprehenderentur, eorumque reditus Domino Comiti Auvergniæ attribuit, qui illis etiam nunc gaudet; ita cum per DEI gratiam, Pax, mediante hoc die concluso Tractatu, denuo stabilita sit, & sic omnes calamitosi effectus belli cessare debeant; Majestas Sua alte-memorato Domino Principi promisit, & hoc ipso separo articulo promittit, quod immediate post permutatas Ratificationes, illa curabit, ut arrestum præfatum relaxetur, & alte-memoratus Dominus Princeps in possessionem dicti Principatus, & dominiorum ad ipsum in Gallia, Comitatu Burgundiæ, Carolesia, Flandria & aliarum ditionum à Dominatu Suæ Majestatis dependentium, nec non omnium Jurium, Actionum, Privilegiorum, Consuetudinum, & Prærogativarum, immittatur, eodem in Statu, & modo eodem, quo Ille, antequam occasione præsentis belli ex eorundem possessione deturbaretur, gavisus fuerat. Actum Noviomagi die X. Mensis Augusti Anno MDCLXXVIII.

Subsignati erant

(L. S.) Le Marechal d'Estrades.
(L. S.) Colbert.
(L. S.) De Mesmes.
(L. S.) H. van Beverningh.
(L. S.) W. de Massau.
(L. S.) W. van Haren.

CXC. 1679

Extract aus dem Niemwegischen Frieden zwischen Spanien und Franckreich, A. 1679.

IV.

INtuitu Pacis Rex Christianissimus, statim post Ratificationum præsentis Tractatus permutationem, potestati Regis Catholici restituet, locum & fortalitium Carolo-Regium (Charle-Roy) Civitatem Binchium, Civitatem & Arcem Athum, Audenardam, & Cortracum, cum suis Præfecturis, Castellaniis, pertinentiis & dependentiis, quemadmodum à Majestate Sua Catholica ante bellum in Anno MDCLXVII. ea possessa fuerunt. Quæ Civitates & loca altissime-morato Regi Christianissimo à Rege Catholico omnia, per Tractatum Aquisgrani II. Maji MDCLXVIII. (cui per præsentem Tractatum quantum dicta loca & fortalitia, pertinentias & dependentias illorum concernit, expresse derogatum esto) cessa erant. In consequentiam hujus altissime-memoratus Dominus Rex denuo possessionem illorum capiet, ut iisdem Ipse, ut & ipsius Successores plenarie & quiete gaudeant, excepta sic dicta Virga Mennia (Verge de Menin) & Civitate Condato, quæ non obstante quod olim Majestas Sua Christianissima causabatur, eandem membrum Castellaniæ Athunensis esse, Coronæ Galliæ, cum omnibus suis dependentiis, virtute præsentis Tractatus, ut jam antea dictum est, maneant.

V. Altissime-memoratus Dominus Rex Christianissimus, sesemet obstringit & promittit ad manus altissime-memorati Domini Regis Catholici, statim post dictam permutationem Ratificationum denuo tradere Civitatem & Ducatum Limburgensem cum omnibus suis dependentiis, cum Regionibus Ultra-Mosanis, Civitatem & Arcem Gandavensem, similiter cum omnibus suis dependentiis; Fortalitium Rodenhusanum; regionem Wasanam; Urbem & munimentum Leeviam, in Brabantia, similiter cum suis dependentiis; Urbem & munimentum St. Gisleni, cujus tamen fortalitia demolientur; atque Civitatem Puigcerdam in Catalonia, in statu quo nunc reperitur, cum suis Regionibus, Locis, Arcibus, Fortalitiis, Territoriis, Ditionibus, Dominiis, Ballivatibus, pertinentiis & dependentiis, & connexis, sine reservatione aut retentione ulla; ut eadem Majestas Sua Catholica, ipsiusque Successores possideant, prout iis ante præsens bellum gavisa fuit.

VI. Dicta loca, Civitates, & munimenta, Carolo-Regium (Charle-Roy) Binchium, Athum, Audenarda, & Cortracum, Ballivatus eorundem, Castellaniæ, Gubernationes, Præfecturæ, Territoria, Dominia, Dynastiæ, Pertinentiæ, Dependentiæ, & annexa, quocunque ea nomine appellentur, cum omnibus Hominibus, Vasallis, Subditis, Civitatibus, Castris, Pagis, Vicis, Sylvis, Fluminibus, Campis & aliis rebus quibuscunque ab iis dependentibus ut permaneant, mediante præsenti hoc Pacis Tractatu, in potestate Suæ Majestatis Catholicæ

1679 ejusdemque Hæredum, Successorum, & quos id concernet, irrevocabiliter & in perpetuum, cum ipsissimis Juribus Summæ Potestatis, Proprietatis, Juribus Regalium, Patronatus, Advocatia, Jurisdictione, Nominatione, Prærogativis, & Præeminentiis in Episcopatibus, Ecclesiis Cathedralibus, aliisque Abbatiis, Prioratibus, Dignitatibus, Sacerdotiis, & aliis beneficiis, in Tractatibus ditionum dictorum locorum & Ballivatuum cessorum existentibus, de quacunque etiam Abbatia dicti Prioratus recognoscantur & dependeant, cumque Juribus aliis cunctis quæ antehac ad Regem Christianissimum pertinuerunt, quamvis ea specialiter expressa hic non sint, sic ut Majestas Sua Catholica tractu temporis in iis turbari aut inquietari, nullo modo nec de facto ab altissime-memorato Domino Rege Christianissimo, suis Successoribus, aut quocunque Principe Domus suæ, aut ab alio, quisquis etiam is sit, sub prætextu aut occasione, quæ se offerre possit, queat, in dictis Juribus summæ potestatis, Proprietatis, Jurisdictionis, districtuum, Territorii, Possessionis, & in usufructu omnium præcitatarum Ditionum, Urbium, Munimentorum, Castrorum, Territoriorum, Dynastiarum, Præfecturarum, Dominiorum, Castellaniarum, & Ballivatuum, & in universum omnium locorum & rerum hinc dependentium. Atque ad hunc effectum altissime-memoratus Dominus Rex Christianissimus, tam pro se, quam Hæredibus, & Successoribus, & pro iis quos hoc concernit, renunciando remittit, cedit, & transfert, sicuti Plenipotentiarii sui nomine suo, vi præsentis irrevocabilis Pacis Tractatus renunciando remiserunt, cesserunt, & transtulerunt in perpetuum & in æviternum, gratiæ & commodo altissime-memorati Domini Regis Catholici, ipsius Hæredum & Successorum, & quos id concernit, omnia Jura, actiones, & prætensiones, Jura Regalium, Patronatus, & Advocatiæ, Jurisdictionem, Nominationem, Prærogativas, & Præeminentias, quoad dictos Episcopatus, Ecclesias Cathedrales, & quoad alia beneficia, in Tractatibus dictorum locorum, ditionum, & Ballivatibus cessorum existentibus, de quibuscunque etiam Abbatiis dicti Prioratus recognoscantur & dependeant; Et generaliter, sine exceptione aut reservatione ulla, omnia alia Jura, quæ altissime-memoratus Dominus Rex Christianissimus, aut ipsius Hæredes & Successores habent & prætendunt, sive habere aut prætendere poterunt, ex causa aut occasione quacunque id esse queat, quoad dictas Ditiones, Loca, Castra, Fortalitia, Territoria, Dynastias, Dominia, Castellanias, & Ballivatus, & omnia inde dependentia loca, prout dictum est. Non obstantibus in contrarium introductis Legibus, Consuetudinibus, & Constitutionibus, etiamsi ex Juramento confirmatæ forent, quibuscunque, utpote quibus omnibus, nec non clausulis derogatoriarum derogatoriis, per præsentem hunc Tractatum expresse derogatur, idque in effectum dictarum renuntiationum & cessionum, quæ valebunt & locum habebunt in tantum, ut nec expressio & specificatio particularis generali, aut generalis particulari deroget. Sublatis in perpetuum omnibus exceptionibus, quibuscunque etiam Juribus, Titulis, Causis, & prætextibus eæ inniti deprehendantur: Declaratque,

con-

consentit, vult, decernit, & ita id intelligit præfatus Dominus Rex Christianissimus, ut homines, Vasalli, & Subditi cessarum Ditionum, Territoriorum, & Civitatum Coronæ Hispaniæ, ut superius indicatum, ex nunc in perpetuum absoluti maneant à fide, homagio, obedientia, & Juramento Fidelitatis, quæ omnes & singuli, Ipsi & Prædecessoribus Suis, Regibus Christianissimis præstitisse potuerunt; & in universum ab omni obedientia, subjectione, & vasallagio, quibus vi eorundem obstricti erant, solvantur; vultque altissime-memoratus Dominus Rex Christianissimus, quod prædicta fides, homagium, & Juramentum Fidelitatis, nulla, & nullarum virium reputentur, non secus ac si nunquam exacta aut præstita fuissent. 1679

X. Quemadmodum Ministri Majestatis Suæ Christianissimæ post Pacem Aquisgranensem, in Congressu Insulano asseverarunt, quod cataractæ aquarum, Occidentales & Orientales Urbis Neoportus, & Fortalitium Vierbœtanum, quod est in extremis cataractæ aquarum Occidentalis, non longe ab ostio Portus Neoportani, & pars aliqua ejus in Nieurvendamme, super Orientalem cataractam exstructa, cum reliquis dicti Portus à Vurnensibus sustentatis, Territorii & Jurisdictionis Castellaniæ Vurnensis sit, propterea que ad Majestatem Suam Christianissimam pertinere debeant; Ministri vero Majestatis Suæ Catholicæ in contrarium ierint, defendentes quod res haud sic se habeat, & si etiam sic res se haberet, quemadmodum se non habet, sufficere debere, quod Majestas Sua Catholica, tunc, cum dicta fortalitia exstruerentur, tam respectu Castellaniæ Vurnensis, quam Urbis Neoportus, Princeps absolute summus fuerit, proindeque dictas partes portui & munimentis Neoportus incorporare & appropriare, sicque easdem inseparabiles ab illa Civitate reddere valuerit. Ita conclusum fuit, quod præfatæ cataractæ aquarum, & aliæ partes munimentorum Neoportus supra nominatæ, penes Majestatem Suam Catholicam, non secus ac ipsa Civitas, maneant; In tantum, ut Majestas Sua Christianissima, ad quam equidem Civitas & Castellania Vurnensis pertinet, aut aliunde, nunquam quidquam prætendere eo nomine possit, & si quando corrivatio aquarum à Castellania Vurnensi inde continuetur, ipsa quoque eadem gaudeat, forma & modo, usque in præsens usu recepto.

XI. Retineat altissime-memoratus Dominus Rex Christianissimus, & in ejusdem potestate maneat, & cum effectu gaudeat, non solum universo Comitatu Burgundiæ, vulgo la Franche Comté dicto, ut & Civitatibus, Locis & Ditionibus hinc dependentibus, sub quibus comprehensa sit Urbs, Bisontium, cum suo districtu; sed etiam Civitatibus Valencena cum suis dependentiis, Bochanio cum suis dependentiis, Condato cum suis dependentiis, etiamsi olim prætendebatur membrum Castellaniæ Athunensis esse, Cameraco & Cambresio, Aria, Fano St. Audomari, & eorundem dependentiis, Ipri cum sua Castellania, Viroviaco, Wastena prope Lisam, Poperinga, Balliolo, & Casleto, cum suis dependentiis, Bavaco & Malobodio, cum suis dependentiis.

XII.

1679 XII. Dictus Comitatus Burgundiæ, Civitates, Loca & Ditiones ab eo dependentes, sub quo Civitas Bisontium comprehendetur, cum suo districtu, nec non præfatæ Civitates & Loca, Valencena, Bochanium, Condatum, Cameracum, Fanum St. Audomari, Ipris, Viroviacum, & Wastena, Poperinga, Balliolum, Casletum, Bavacum, & Malobodium, eorundem Ballivatus, Castellaniæ, Gubernationes, Præfecturæ, Territoria, Dominia, Dynastiæ, Pertinentiæ Dependentiæ, & connexa, quocunque nomine ea appellentur, cum omnibus hominibus, Vasallis, Subditis, Urbibus, Castris, Pagis, Vicis, Sylvis, Fluminibus, Campis, Salinis, & aliis rebus quibuscunque, quæ hinc dependent, maneant vi dicti præsentis Tractatus Pacis, penes Majestatem Suam Christianissimam, & suos Hæredes, Successores, & quos id concernet, irrevocabiliter & in perpetuum, cum ipsissimis eorundem Juribus & Summa potestate, proprietate, Juribus Regalium, Patronatus, Advocatiæ, & Jurisdictione, Nominatione, Prærogativis & Præeminentiis, quoad Episcopatus & Ecclesias Cathedrales, & alias Abbatias, Prioratus, Dignitates, Sacerdotalia & alia Beneficia quæcunque in Tractibus ditionum, dictorum locorum & Ballivatuum cessorum existentia, de quacunque Abbatia dicti Prioratus etiam recognoscantur & dependeant, cumque aliis Juribus omnibus, quæ antehac ad Regem Catholicom pertinuerunt, etiamsi ea specialiter hic expressa non sint, sic ut Majestas Sua Christianissima tractu temporis in iis turbari aut inquietari, nec de Jure, nec de facto ab altissime-memorato Domino Rege Catholico, ejusdem Successoribus, aut quocunque Principe Domus suæ, aut alio quisquis etiam is fiet, sub prætextu, aut occasione, quæ se offerre posset, nequeat in dictis Juribus, Summæ potestatis, Proprietatis, Jurisdictionis, Districtuum, Possessionis, & ususfructus omnium præcitatarum ditionum, Urbium, Locorum, Castrorum, Territoriorum, & Dominiorum, Præfecturarum, Dynastiarum, Castellaniarum, & Ballivatuum, in universum omnium locorum & rerum hinc dependentium; Atque ad hunc effectum altissime-memoratus Dominus Rex Catholicus tam pro se, quam Hæredibus, & Successoribus suis, & pro iis quos id concernit, renuntiando remittit, cedit & transfert, sicuti, dicti Plenipotentiarii Ipsius, ejusdem nomine, vi præsentis Tractatus irrevocabilis Pacis, renuntiando remiserunt, cesserunt, & transtulerunt in perpetuum, gratiæ & commodo altissime-memorati Domini Regis Christianissimi, ipsius Hæredum & Successorum, & eorum quos id concernit, omnia Jura, Actiones, Prætensiones, Jura Regalium, Patronatus, Advocatias, Jurisdictionem, Nominationem, Prærogativas & Præeminentias, quoad dictos Episcopatus, Ecclesias Cathedrales, & alia quæcunque beneficia, in Tractibus præfatorum Locorum, Ditionum, & Ballivatuum cessorum existentia, de quibuscunque Abbatiis dicti Prioratus recognoscantur & dependeant; & generaliter, sine exceptione aut reservatione ulla, omnia alia Jura, quæ altissime-memoratus Dominus Rex Catholicus, aut Ipsius Hæredes & Successores habent & prætendunt, sive habere aut prætendere poterunt, ex causa & occasione quacunque

cunque

cunque id esse queat, quoad dictas Ditiones, Loca, Castra, Munimenta 1679
Territoria, Dynastias, Dominia, Castellanias & Ballivatus, & omnia inde dependentia loca, prout dictum est. Non obstantibus in contrarium introductis Legibus, Consuetudinibus & Constitutionibus, etiamsi eæ Juramento confirmatæ forent quibuscunque, utpote quibus omnibus etiam clausulis derogatoriarum derogatoriis, per præsentem Tractatum expresse derogatur, idque ad effectum dictarum renunciationum & cessionum, quæ valebunt & locum habebunt in tantum, ut nec expressio & specificatio particularis generali, aut generalis particulari deroget. Remotis in perpetuum omnibus exceptionibus, cuicunque etiam Juri, titulo causæ aut prætextui eas inniti deprehendatur, declaratque, consentit, vult, decernit, & ita id intelligit præfatus Dominus Rex Catholicus, ut homines, Vasalli & Subditi prædictarum ditionum, Urbium, & Territoriorum Coronæ Galliæ, prout superius indicatum cessorum, ex nunc in perpetuum absoluti manebunt à fide, homagio, obedientia, & Juramento Fidelitatis, quod omnes & singuli eorum præstitisse Ipsi & Prædecessoribus Ipsius Regibus Catholicis potuerunt: & in universum ab omni obedientia, subjectione & vasallagio, quibus vi ejusdem obstricti erant, soluti sunto. Vultque altissime-memoratus Dominus Rex Catholicus, quod prædicta fides, homagium & Juramentum Fidelitatis pro nullis & nullarum virium reputentur non secus ac si nunquam exacta & præstita fuissent.

XIII. Quemadmodum Majestas Christianissima mentem suam, mediantibus conditionibus pro consequenda Pace ab Ipsa oblatis, declaravit, quod aut Civitatem Carolomontium, aut vice ejus Dinantum habere velit, relinquendo Majestati Suæ Catholicæ earundem optionem, sic tamen ut Sua Majestas in se recipiat, quod ab Episcopo Leodiensi Dinanti cessionem, & ad hoc Imperatoris & Imperii consensum procuratura sit. Ita Majestas Sua Catholica elegit retentionem Civitatis Carolomontii prout ea gavisa antea fuit, in consequentiam vero se obstringit & pollicetur, obtinere à præfato Domino Episcopo & Capitulo Leodiensi cessionem in forma authentica dictæ Civitatis Dinanti, desuperque Consensum Imperatoris & Imperii, intra anni spatium a die & dato Ratificationis Tractatus Pacis quæ inter Imperatorem & dictum Dominum Regem Christianissimum facienda erit, computandum. Positoque casu, quod memorata Sua Majestas dictam cessionem a præfato Domino Episcopo & Capitulo Leodiensi, una cum Consensu Imperatoris & Imperii obtinere nequeat; ea tunc se obligat & promittit, restituturam se immediate post terminum supra expressum, potestati altissime-memoratæ Suæ Majestatis Christianissimæ præcitatam Civitatem Carolomontium; ut ea gaudeat ad instar aliorum locorum & ditionum, dicto Domino Regi Christianissimo, per Articulum XI. & XII. præsentis Tractatus, cessorum.

XXI. Omnes Subditi partis unius alteriusve Ecclesiastici & Seculares, restituentur tam in possessionem Honorum, Dignitatum & Bene-

1679 Beneficiorum, quæ ante bellum adepti fuerunt, quam etiam in omnium bonorum, mobilium & immobilium, redituum vitalitiorum, & ad redemptionem à dicto tempore inde, tam occasione belli, quam quod contrariam partem secuti fuerunt, apprehensorum & occupatorum, insimul in possessionem Jurium suorum, actionum, & Successionum ad ipsos devolutarum ab exorto inde ipso bello. Ut tamen fructuum & redituum perceptorum nomine & apprehensione dictorum bonorum inde debitorum, mobilium, redituum & beneficiorum, usque ad diem promulgati præsentis Tractatus, nil quicquam exigere aut prætendere valeant.

XXIII. Similiter nec debitorum, bonorum & mobilium, quæ ante præfatum diem fisco addicta sunt, nomine, Creditores hujusmodi debitorum & depositarii talium bonorum, ipsorumque Hæredes, aut ii quorum interest, ea persequi poterunt, aut eorum refusionem prætendere. Extendentque restitutiones modo prædicto concessæ, se in favorem eorum qui parti adversæ adhæserunt, ut mediante præsenti Tractatu, denuo in gratiam Regis & Principis sui absolute Summi, ut & ad bona sua, quæ exstare tempore conclusi & signati hujus præsentis Tractatus deprehenderint, redeant.

XXIII. Peragetur Restitutio Subditorum ab una alterave Parte, juxta contenta in Articulis XXI, & XXII. non obstantibus quibuscunque Donationibus, Concessionibus, Declarationibus, Confiscationibus, Commissis, Sententiis interlocutoriis aut definitivis, in contumaciam aut in absentia partium & non auditis iisdem latæ, utpote quæ sententiæ nullæ & nullius vigoris & tanquam non latæ & pronunciatæ maneant, relicta partibus dictis libertate plenaria & omnimoda redeundi in ditiones illas, ex quibus se antehac alio contulerunt, ut gaudeat Persona eorum bonis suis & mobilibus, reditibus & censibus; aut extra ditiones illas in loco, qui ipsis commodus videbitur sedem fortunarum suarum figere, retenta quoad hæc optione & electione, sic ut coactio in eo contra eosdem adhiberi queat nulla. Et casu quo ipsis arriserit potius aliorsum degere, tunc in potestate illorum esto committere Personæ cuipiam non suspectæ, quæcunque ipsis placuerit, bonorum suorum, redituum & censuum administrationem & usum. Non vero quoad beneficia, quæ commorationem in loco requirunt, & a Persona ipsa administrari & percipi debent.

XXIV. Ii, quibus ab una aut altera Partium beneficiis provisum est, quorum collatio, ad ea Præsentatio, aut alia desuper dispositio penes altissime-memoratos Dominos Reges, aut alios, sive Ecclesiasticos, sive Laicos erit, aut qui provisionem obtinuerunt à Papa quoad alia beneficia, sub obedientia unius altissime-memoratorum Dominorum Regum sita, quorum gratia & permissione, durante bello iis gravisi fuerunt, in eorum possessione & usufructu maneant, quam diu vixerint tanquam rite & legitime provisi, ut nihilominus tamen hoc non eo trahendum, ac si Juribus legitimis Collationibus in futurum creare præjudicium eo ipso intendatur, verum gaudebunt iis & ita fruentur, uti consueverunt ante bellum.

XXV.

XXV. Omnes Prælati, Abbates, Priores, & aliæ Ecclesiasticæ 1679
personæ, qui ad beneficia nominati sunt, aut quibus iis provisum fuit ab altissime-memoratis Dominis Regibus ante bellum, & durante eo; & quibus providendi aut quos nominandi Majestates Suæ in possessione, ante ruptionem inter ambas Coronas, fuerunt, ii enim nihilominus retineant possessionem & usumfructum eorundem beneficiorum, sic ut in eo nulla de causa, subque prætextu nullo, quicunque is fiet, turbari nequeant, quemadmodum etiam libere gaudeant omnibus bonis quæ ab antiquo inde dependisse dignoscentur, & juribus conferendi beneficia, quæ inde dependent, ubicunque locorum bona & beneficia illa sita reperientur; Dummodo dicta ad beneficia admissæ deprehendantur personæ dignæ, & quæ qualitatibus ad ea juxta regulas ante bellum observatas requisitis instructæ sunt: sicque ut in posterum fas non sit ab una aut altera parte mittere administratores, qui dictis beneficiis præsint, & fructibus eorundem gaudeant, utpote qui nisi à Titularibus, qui iis legitime provisi sunt, percipi poterunt. Prout etiam omnia loca quæ olim Jurisdictionem Prælatorum, Abbatum, Priorum, in partibus quibuscunque ea sita erunt, agnoverunt, in posterum eandem quoque agnoscere teneantur, dummodo appareat jus eorundem in antiquitate fundatum, etiamsi deprehendatur, quod dicta loca in districtu & sub dominatione Partis adversæ sint, aut de quapiam Castellania aut Ballivatu ad dictam Partem adversam pertinente dependeant.

XXVI. Conventum, concordatum declaratumque fuit, quod intentio partium non sit, quicquam in Tractatibus Pyrenæis revocare, excepto eo quod Portugalliam concernit, cum qua Rex Catholicus in præsens Pacem colit; nec etiam quicquam in Tractatu Aquisgranensi; nisi quatenus in hoc illo ipso aliter, per cessionem supradictorum locorum dispositum est; sic tamen ut Partes ullum novum Jus haud acquisiverint, aut quoad prætensiones suas respective ipsis præjudicium generari nequeat, in ullis rebus, quarum mentio expressa in hoc præsenti Tractatu facta non est. Consequenter omnia quæ in Tractatu Pyrenæo stipulata sunt, & quæ Interesse Domini Ducis Sabaudiæ, & Dotem Viduæ Serenissimæ Infantis Catharinæ concernunt, observentur, sic ut expressio hæc particularis nocere aut præjudicare stipulationi generali, in hoc præsenti Articulo, quoad Executionem dictorum Tractatuum Pyrenæi, & Aquisgranensis, minime valeat.

CXCI.

Extract aus dem Frieden zu Fontainebleau, zwischen Franckreich und Dennemarck, a. 1679.

IV.

ET quandoquidem Rex Christianissimus semper declararit se non aliter quam sub conditione restitutionis Sueciæ juxta tenorem Tractatuum Rothschildensis, Hafniensis, & Westphalicæ Pacem inire posse: Rex Daniæ etiam ob publicam tranquillitatem & respectu

Regis

1679 Regis Christianissimi huic conditioni assensit, conventum est, quod supradicti Tractatus Rotschildensis, Hafniensis, & Westphalicus cum omnibus ad Tractatum Hafniensem spectantibus Instrumentis, in omnibus & singulis Articulis pristino vigori restituantur, sarti tectique maneant, atque in hoc Tractatu ita repetiti censeantur, ac si de verbo ad verbum eidem inserti essent.

V. Vigore igitur præsentis Tractatus Rex Daniæ pollicetur, se Regi Sueciæ omnia loca durante hoc bello armis suis occupata, aut quæ adhuc ante vel post subscriptionem hujus Tractatus occupari possunt, restituturum; nominatim Urbes Lands-Croniam, Heltingburgum, Marstrand, Wismariam, cum Insulis Rugiæ & Gothlandiæ, cum earum omnibus dependentiis & generaliter quicquid Ditionum Terrarumque possidet, quæ per Tractatus Rotschildensem, Hafniensem, & Westphalicum Regi Sueciæ cessæ sunt, aut quæ ante eosdem Tractatus ad Sueciam pertinuerunt.

VI. Vicissim Rex Sueciæ promittit, se Regi Daniæ restituturum quicquid Terrarum aut Ditionum ad Regem Daniæ pertinentium armis occupaverit, aut ante aut post subscriptionem præsentis Tractatus occupare posset.

Articulus Separatus.

II. Cum Dux Slesvici, Holsatiæ-Gottorpiensis, Regem Christianissimum instanter rogaverit, ut officia sua efficaciter pro restitutione præfati Ducis juxta tenorem Tractatuum Rotschildensis, Hafniensis, & Westphaliæ impenderet, testatusque prædictus Dux præterea sit, nihil se magis exoptare, quam ut quantocius in amicitiam Regis Daniæ reciperetur; prædictus Rex ad testandum finiendi præsentis belli desiderium, ad requisitionem Regis Christianissimi, atque in ejusdem respectum consensit, uti vigore hujus Articuli consentit, in restitutionem præfati Ducis in ipsius Ditiones, Provincias, Loca, & Urbes in eo quo nunc Statu inveniuntur, uti & in Souverenitatem, uti vocant, quæ ipsi vigore Tractatuum Rotschildensis, & Hafniensis competit, ita ut quicquid postmodum actum, quive Tractatus initi fuerint, nullum illis adferant præjudicium.

Supra nominati autem Tractatus Rotschildensis, Hafniensis, & Westphaliæ, in omnibus & singulis Articulis quoad supradictum Ducem Gottorpiensem in pleno vigore permaneant, ita ac si verbotenus Tractatui huic essent inserti, & quoniam uniones & pacta hæreditaria, quæ tunc temporis inter utramque, Regiam sc. Ducalemque Holsaticam-Gottorpiensem, Domum intercesserunt, per supradictos Tractatus confirmata sint, conventum est, quod prædictæ uniones & pacta hæreditaria in pleno vigore permaneant, atque exacte utrinque & bona fide observentur, ita ut ne quicquam sub quocunque prætextu contra illos agatur.

Restitutio præfati Ducis Holsatico-Gottorpiensis fiat intra duarum Septimanarum spatium à permutatione Ratihabitionum hujus Instrumenti computandarum, quæ permutatio Ratihabitionum fiet intra

intra sex Septimanas a Subscriptione hujus Instrumenti computandas. 1679

Actum Fontibellaquei die secunda Septembris, Anni Millesimi sexcentesimi septuagesimi noni.

Signatum erat

(L.S.) Arnauld. (L.S.) Meyercron.

CXCII.

Extract aus dem Frieden zu Lunden, zwischen Dennemarck und Schweden A. 1679.

I.

SIt in posterum permaneatque inter ambas Regias Majestates &c. Eorum Hæredes, Successores, Regna, Provincias, Ditiones, Status, & Subditos in Dania, Norwegia & Suecia, Pax irrevocabilis, perpetuo duratura, & æterna, in tantum ut hactenus gestum funestum bellum, ut & omnis Hostilitas tam terra quam aqua omnino cesset, & omnes Controversiæ, dissidia, malevolentia, & discordiæ abolitæ & finitæ sunto. Contra sancta, fida, candida, Amicitia, Concordia & Vicinitas inita, vota, confirmata & sancita, vigeat & in perpetuum conservetur, sic ut unaquæque partium studeat, omnia dissidia, & exinde emergentes contentiones sopire; teneanturque, si quando detrimentosæ machinationes & Consilia contra unius alteriusve Personam, Statum, Ditiones, aut Subditos forte detegentur, mutuo se certiores de eo reddere, damna & ruinam avertere, & quantum fieri poterit una alterius emolumenta & incrementa, tamquam sua propria, lubens prompteve promovere.

II. In majus robur fidæ hujus Unionis, & quo omne id, per quod prior discordia renasci queat, in totum eradicetur, convenit & conclusum fuit, ut omnium eorum, quæ antehac & durante bello in præjudicium damnumve unius aut alterius partium facta gestave sunt, in æternum mentio nulla injicietur, nec etiam una aut altera partium ea nec ipsa nec per alios, clam aut palam, directe aut indirecte, sub quocunque prætextu id fiet, ulciscetur, sed omnia tanquam nunquam perpetrata æternæ oblivioni tradentur, & tradita maneant. In quem finem omnia scripta bellicis hisce temporibus à parte una in alterius reprehensionem in publicum emissa, perimantur, aboleantur, prohibeantur, & penitus tollantur. Gaudeantque præfata Amnestia omnes Subditi, qui durante hoc bello, ad partes hostiles se contulerunt; sic ut nemini in posterum propterea, sub quocunque prætextu id fieri queat, sive via Juris aut de facto atque violenter, ullum aliquod incommodum aut damnum non inferetur, aut nova aliqua Inquisitio in alicujus præjudicium eo nomine non instituetur.

III. Hunc in finem omnia Fœdera ab uno memoratorum Regum in detrimentum & damnum alterius inita Fœdera nunc cessent, & abolita sunto, Majestatesve Suæ ulterius Tractatus aut Fœdera conciliare

1679 ciliare nolunt, quæ uni aut alteri damno esse queant. Commerciisque & Mercaturæ in utriusque Regiarum Majestatum Regnis, Ditionibus, Provinciis & Statibus in posterum liber cursus sine remora relinquetur.

IV. Postquam vero Regia Sua Majestas Daniæ amore publicæ Quietis, Paci cum Regia Majestate Sua Sueciæ, secundum contenta Transactionum Rotschildensis, Hafniensis & Westphalicarum initæ assensum suum præbuit: Proinde præfati Rotschildensis, Hafniensis, & Westphalici Tractatus, nec non omnia ad Hafniensem Tractatum pertinentia Instrumenta, in omnibus & singulis suis Articulis, vim suam pristinam & vigorem fideliter obtineant, non secus ac si in hoc præsenti Tractatu expresse repetiti, & in eo de verbo ad verbum contenti essent.

V. Cumque in V. & VI. Articulo in Gallia XXIII. Augusti & II. Septembris confecti Tractatus determinatum sit, quod omnes illæ Regiones & Urbes, quas utraque Regiarum Suarum Majestatum alteri in hoc bello eripuit, restituantur. Propterea huic in omnibus satisfiet, sic ut Majestatibus Suis Regiis ex parte utraque Urbes, Fortalitia, Regiones & loca, quæ ante bellum possederunt, & ad Majestates Suas, vigore Rotschildensis, Hafniensis, & Westphalicæ Pacis de Jure pertinuerunt, ab unius vel alterius Majestatum Suarum Subditis hoc in bello capta & occupata sunt, restituantur.

IX. Cum etiam de Regiæ suæ Majestatis Daniæ Jure ad majorem Schaumburgicam Præbendam Canonicam in Hamburg, Disceptatio quædam suborta fuisset, obtineat quidem Dispositio quoad eam a Sua Regia Majestate facta vim suam, ut tamen, in cæteris cuique Jus suum in salvo maneat.

X. Cum etiam Regia Sua Majestas Daniæ, vi cessionis cujusdam, Prætensionem & Hypothecam in Cruytsand habeat, ideo conventum fuit; quod Regia Sua Majestas Sueciæ sortem hanc una cum cessis Usuris, prout in Germania moris est, Hamburgi exacte solvere velit, Sua Regia Majestas Daniæ vero, memoratam Insulam, usque dum sibi satisfiat & solutio facta fuerit, retineat. At præstita solutione Majestas Sua Regia Daniæ dictam Insulam Regiæ Suæ Majestati Sueciæ, sine ulteriori prætensione cedet, & interea temporis fortalitium aut munimentum nullum in ea exstruet, verum solummodo reditibus ejusdem fruetur, quæ dein subducto calculo de Usuris detrahentur.

XI. Quodsi etiam una aut altera Regiarum Suarum Majestatum ea in opinione hæreat, quod juxta expressum sensum & contenta priorum Tractatuum, limites inter Sueciam & Norwegiam adhuc certo determinati nondum sint, tunc ad requisitionem unius alteriusve Suarum Regiarum Majestatum in id inquiretur, & certi aliqui Commissarii intra proxime sequentes VI. menses constituentur, qui contenta præfati Tractatus perscrutentur & certos terminos & fines ponant.

XII. Omnes Literæ, Documenta, & Scripturæ, quomodocunque eæ nominentur, sive Judiciales aut Militares res, aut etiam Ditionum reditus, Jura, aut Regalia concernant, quæ Regiæ Suæ Majestates in

in Ditionibus & Munimentis occupatis, suarum potestatum fecere, 1679
omnes insimul, ut & quicquid ex naufragio Bornholmensi de Archivo Pomeranico relictum & servatum fuit, exacte iterum reddentur.

XIII. Omnes altissime-memoratorum Regum Subditi, cujuscunque Status aut Dignitatis fuerint, statim post commutationem Ratificationum præsentis Tractatus, in omnia eorum bona, mobilia & immobilia, una cum reditibus, quomodolibet vocentur, quæ vi hujus belli capta aut fisco addicta fuerunt, nec non quæsita durante hoc bello ab ipsis Jura, Actiones & Successiones, restituentur, in tantum, ut authoritate propria, dictorum bonorum, non obstante facta Confiscatione, Oppignoratione, aut Donatione, possessionem apprehendere valeant. Sic tamen ut nihil ratione post Confiscationem ex bonis hujusmodi perceptorum fructuum, exigere queant. Quod ipsum quoque de omnibus altissime-memoratorum Regum tam Ecclesiasticis quam Secularibus Subditis, qui sub uno aut altero meruerunt, aut qui propria & mobilia sive immobilia bona, tam in Suecia, quam in, mediante Rothschildensi & Hafniensi pace, cessis, & præsenti Tractatu debite restituendis Provinciis, possident, intelligetur; Utpote quibus omnibus, & singulis, ut & eorum Hæredibus & Successoribus vis & potestas plenissima tributa esto, bona sua possidendi, & iis cum omnibus suis Juribus & Privilegiis prout illis ante bellum gavisi fuerunt, utendi, fruendi, aut alienandi, sic ut in nullius damnum aut detrimentum verget, quod hujus vel alterius partium studiis se addixerit, quo minus propterea in pristinum Statum, in quo ante bellum vixit, non solum quoad suos honores sed etiam bona plene & plane restitueretur. Non obstantibus Processibus Sententiis & Decisionibus, contra ipsos aut Parentes, aut Ag- & Cognatos ipsorum ideo emanatis, quod vel revera parti hostili adhæserunt, aut id fecisse accusari deprehensi fuerint. Insuper integrum ipsis esto in loco Domicilii pro lubitu porro subsistere, aut illum mutare, adeo ut propterea nullatenus inquietentur. Si vero semel sedem fortunarum suarum elegerunt, unice & solum huic Regi, in cujus ditione sedem fixerunt, Juramento fidelitatis & homagii obstricti sunto; etiamsi in alterius Regis Ditionibus bona possideant, quorum bonorum & possessionum ratione tamen ii omnibus Immunitatibus & Juribus, quibus alii earum ditionum Incolæ & Subditi fruentur, gaudeant.

XIV. Omnes Actiones & Jura, cujusmodi etiam fuerint, quæ Regiarum Suarum Majestatum Subditis ante hoc bellum, tam adversus Reges ipsos, quam adversus alios competierunt, vim suam omnimodam obtineant, non secus ac si quælibet earum hic nominatim expressa foret, sic ut illi, qui liquidas adversus Regias Suas Majest. prætensiones habent intra biennium solventur, illis vero qui causas judiciales ventilandas susceperunt, intra annum diemque Jus ex æquo & bono administretur; & quidem in Suecia ante Revisionem Regiam, ab iis qui Judices competentes sunt, in Dania vero a Summo Tribunali mediante Sententia definitiva, Executiove Sententiæ definitivæ intra an-

 num

1679 num diemve ipso facto suscipietur, quod etiam de iis intelligetur, quæ tempore durantis belli uni aut alteri partium natæ sunt.

CXCIII.

Extract aus dem Niemwegischen Friedens-Tractat zwischen Schweden und Holland A. 1679.

I.

SIt Pax sincera, inviolabilis & perpetua inter Sacram Regiam Majestatem, ejusdem Successores ac Posteros Reges Suecorum Regnumque Sueciæ atque subjectas illis intra vel extra Imperium, Ditiones ac Provincias, ab una; atque Celsos & Præpotentes Dominos Ordines Generales Uniti Belgii, ab altera parte; cessentque propterea omnes cujuscunque Generis hostilitatum actus, qua mari, qua terra, per omnia & quævis utriusque partis Regna, Status, Ditiones & Provincias, interque omnes & singulos eorundem Subditos & Incolas, cujuscunque conditionis, nulla omnino locorum & personarum facta exceptione.

II. Sit utrinque perpetua Oblivio & Amnestia eorum omnium, quæ quocunque loco modoque hoc præsenti bello hostiliter facta sunt, ita ut nec eorum nec ullius alterius rei causa vel prætextu, ulla pars alteri posthac quicquam hostilitatis aut inimicitiæ specie juris vel via facti inferat, aut per suos aliosve inferri faciat, gaudeantque hac Amnestia omnes & singuli cujusque partis subditi.

III. Vigeat in posterum inter utramque Partem Paciscentium vera, fida, infucata & reciproca amicitia & bona Correspondentia, in omnibus & per omnia, terra marive, intra vel extra terminos Europæ, ita ut altera Pars alteri, nihil inimicitiæ, damnive, clam aut palam directe vel indirecte inferat, vel per suos aut per alios inferri faciat, nec cum alterius hostibus Fœdera, huic paci contraria, habeat, nec quidquam in alterius Status & Securitatis diminutionem per se vel per alios moliatur aut tentet, aut tentari faciat; sed utraque Pars alterius utilitatem, honorem & commodum omni meliori modo, consilio & auxilio, omnique occasione locoque reapse procuret & promoveat.

IV. In majus dictæ Amicitiæ robur, & incrementum renoventur priora, quæ annis MDCXL. MDCXLV. MDCLVI. & MDCLXVII. inter Sacram Regiam Majestatem Sueciæ ab una, & Celsos ac Præpotentes Dominos Ordines Generales Uniti Belgii ab altera parte inita fuerunt Fœdera; ita ut vigorem pristinum in omnibus & singulis obtineant, iis solummodo exceptis, quæ mutuorum Commerciorum & Navigationis leges modosque concernunt, de quibus scilicet etiamnum hodie speciali Fœdere conventum est.

V. Neuter Paciscentium posthac consensum suum det ulli Fœderi, Tractatui vel Negotiationi, in alterius damnum vel præjudicium tendenti, sed potius talibus adversetur, teneaturque alter alteri sedulo & fideliter indicare quicquid alios contra alterum machinari ipsi innotuerit.

CXCIV.

CXCIV.

1679

Tractatus Commerciorum inter Regem Sueciæ & Ordines Generales Fœderati Belgii de An. 1679.

NOtum testatumque sit omnibus & singulis, quorum interest, aut quomodolibet interesse potest, quandoquidem Pax sincera & perpetua inter Serenissimum & Potentissimum Principem ac Dominum, Dominum Carolum, Suecorum, Gothorum, Vandalorumque Regem: Magnum Principem Finlandiæ, Ducem Scaniæ, Esthoniæ, Livoniæ, Careliæ, Bremæ, Verdæ, Stettini, Pomeraniæ, Cassubiæ & Vandaliæ, Principem Rugiæ, Dominum Ingriæ, & Wismariæ, nec non Comitem Palatinum, Rheni, Bavariæ, Juliaci, Cliviæ & Montium, Ducem &c. Ejusque Regiæ Majestatis Successores ac Posteros Reges Svecorum, Regumque Sveciæ atque subjectas illis intra vel extra Imperium, Ditiones ac Provincias ab una, atque Celsos ac Præpotentes Dominos, Dominos Ordines Generales, Uniti Belgii ab altera parte, hodie facta, signataque est, imo vera & fida amicitia utrinque de novo stabilita, sublata penitus omni inimicitiarum hactenus gestarum memoria, ita ut posthac pars altera alterius utilitatem, honorem ac commodum omni meliori modo, promovere teneatur: idcirco Sua Regia Majestas hanc pacem amicitiamque maxime firmare cupiens, & Domini Ordines Generales existimantes id certiore modo fieri non posse, quam si utriusque partis subditi mutua Commerciorum necessitudine jungantur, & in eum finem navigatio & mercatura hinc inde legibus, ad utriusque partis commoda maxime facientibus, ordinentur, ut ex ista mutuarum utilitatum consuetudine, etiam melior firmiorque animorum unio conjunctioque existere possit, decreverunt, de dictis mercaturæ & Navigationis legibus invicem convenire, id utrinque in mandatis dederunt suis legatis extraordinariis & ad hunc pacis Tractatum Plenipotentiariis a Parte Sacræ Regiæ Majestatis Illustrissimis & Excellentissimis Dominis, Domino Benedicto Oxenstirna, Comiti in Korsholm & Wasa, Libero Baroni in Möhrby & Lindholm, Domino in Kapuria & Katila, Sacræ Regiæ Majestatis, Regnique Sveciæ, Senatori ac Præsidi in Summo, quod Wismariæ est tribunali, ut & supremo legifero Ingriæ & Kexholmiæ: & Domino Joanni Paulino Olivenkrans Domino in Ulffhal & Hoffmanstorp, Sacræ Regiæ Majestatis Sveciæ Consiliario Cancellariæ, Secretario Status & Judici Ordinario, Territorii Widboënsis, a parte Dominorum Ordinum Generalium Illustrissimis & Excellentissimis Dominis, Domino Hieronymo van Beverningh, Theylingæ, Toparchæ, Licæi in Lugduno Batavo Curatori, quondam Consiliario Status, nec non Unitarum Belgii Provinciarum Thesaurario Generali: & Domino Wilhelmo van Haaren, Biltiæ Frisiorum Grietman, in Consessu Dominorum Ordinum Hollandiæ & Frisiæ deputatis, qui commutatis hinc inde Plenipotentiarium Tabulis, & habitis Colloquiis in articulos mutui Commercii & navigationis consenserunt & convenerunt tenore sequenti.

 I. Pro

1679 I. Pro fundamento & firma basi sit reciproca & omnibus modis absoluta, Navigationis & Commerciorum libertas, per omnia & quævis Sacræ Regiæ Majestatis Veciæ, & Celsorum præpotentiumque Dominorum Ordinum Generalium Uniti Belgii Regna, Status, ditiones, & Provincias in Europa, circa omnia & singula mercium genera observanda, quatenus absoluta ista & reciproca libertas in sequentibus Articulis limitata vel restricta non est.

II. Ut vero inter alte-memoratarum partium Subditos & incolas commercium & amicitia secura dehinc, & ab omni perturbatione & molestia tuta sit, conventum & conclusum est, ut si quando inter Sacram Regiam Majestatem, Regnumque Veciæ, & prædictos Ordines Generales Uniti Belgii, mala aliqua intelligentia & amicitiæ interruptio rupturave suboriantur, (quod Deus avertat) tum terminus novem Mensium post dictam rupturam utriusque partis subditis & incolis dabitur, quo recipere sese una cum rebus & bonis suis eaque asportare licebit, quoquo versum ipsis placuerit, sicut & eis permissa tunc erit venditio, & alienatio bonorum suorum mobilium immobiliumque rerum libere & absque ulla interturbatione, nec eorum bona, res & facultates, nedum ipsimet arresto, vel manus injectione, interea temporis detinendi nec infestandi sunt.

III. Quod prædictæ Suæ Majestatis prædictorumque Ordinum Generalium subditi & incolæ nullos imposterum inter se exerceant hostilitatum actus, aut violentias, nec mari, nec terra, nec in fluviis, fluminibus, aut stationibus, sub quocunque nomine aut prætextu, ita ut subditi Suæ Regiæ Majestatis nullum diploma, commissionem vel instructionem, pro privatis armaturis navalibus exercendis, neque literas repressaliarum (ut vulgo vocant) aliquorum Principum vel Statuum Generalium hostes sunt, recipiant, neque vi aut prætextu eorundem diplomatum, commissionumque, vel repressaliarum prædictos Dominorum Ordinum Generalium subditos & incolas turbent, infestent, vel incommodo, damnove aliquo afficiant, neque ejusmodi vel armaturam exerceant, vel ea in altum procedant: qui secus fecerint, ut piratæ prosequendi sunto & plectendi. Id quod reciproce respectu & ratione Suæ Majestatis subditorum & incolarum ab unitarum Belgii Provinciarum subditis & incolis observandum sit. In quem finem toties, quoties requiritur ab utraque parte in omnibus utriusque partis Regionibus, Dominiis & ditionibus quibuscunque prohibitiones strictæ & perexpressæ renoventur & publicentur, ne quis hujusmodi commissionibus sive literis, repressaliæ ullo modo utatur sub pœna supradefinita, quæ severe contra violatores executioni mandabitur, præter restitutionem, & plenam satisfactionem iis præstandam, quibus damnum aliquod intulerint.

IV. Omnes & quæcunque literæ Repressaliarum, quæ antehac quacunque causa concessa sunt, pro nullis abolitique declarentur, neque novæ ab altera dictorum fœderatorum parte concedantur in alterius subditorum detrimentum aut incommodum, nisi eo duntaxat casu, quo justitia denegata sit, cui denegationi fides non habebitur, nisi libel-

libellus supplex ejus, qui prædictas Repressaliæ literas postulaverit, 1679
communicatus sit Ministro, qui a parte status ejus contra cujus subditos illæ dandæ sunt, eo loci residebit, ut intra quatuor mensium tempus (aut prius si fieri possit) contrarium docere, aut complementum quod debeatur justitiæ procurare possit.

V. Suæ Majestatis subditis particularibus actio nulla intendatur, nec personis rebusve eorum manus injiciatur, ratione debitorum, quæ Sacra Majestas contraxerit. Nec vice versa a subditis particularibus, Dominorum Ordinum Generalium ulla talis actio moveatur vel manus injiciantur, ratione debiti publici, quod contraxerint Domini Ordines Generales.

VI. Regionum Dominiorumque Sacræ Majestatis & Dominorum Ordinum Generalium subditi & incolæ amice se erga invicem gerant, & pacate vivant & conversentur inter se, omni bona intelligentia concordiam mutuam alant, eademque porro commercii navigationisque in Europa & omnibus utriusque partis regnis Dominiis & locis quibuscunque libertate reciproca fruantur, circa quorumvis generum merces & mercimonia. Commercia autem, aut asportationi eorum, interdicere, eaque vetare non liceat, nisi generatim omnibus tam subditis quam peregrinis vetita & interdicta sint.

VII. Subditis idcirco Suæ Regiæ Majestatis & Dominorum Ordinum Generalium libertas sit & potestas cum navibus & mercibus, rebusque suis ad utriusque partis terras, Regiones, Urbes, Portas, loca & fluvios appellendi, eoque adeundi, ibique frequentandi, & commercia exercendi, quibuscunque in mercibus, rebusque, & mercimoniis, quorum commercium aut apportatio generatim tenore præcedentis Articuli prohibita non sunt, observatis legibus, & statutis cujusvis loci, sive mercaturam, sive jus aliud respicientibus, ita ut alterius subditi in alterius Regnis, Provinciis ac Ditionibus, eadem libertate, privilegiis, exemptionibus ac commoditatibus utantur, fruantur, qua proprii & naturales subditi, in quantum æqualis ista libertas observari poterit, sine præjudicio Privilegiorum, Civitatibus & Portubus concessorum. Cessent itaque omnia onerum & inæqualitatum genera, quæ in dictæ mutuæ istius libertatis imminutionem, vel restrictionem post annum millesimum sexcentesimum quinquagesimum sextum constitutione, statuto vel consvetudine introducta esse reperiuntur. In specie autem semper & ubique in omnibus Sacræ Majestatis Sveciæ Regnis, Dominiis, Regionibus & Provinciis, liberum sit subditis uniti Belgii, salia, lupulum, & haleces non secus ac quasvis alias merces, in ædificiis vel cellis repositoriis (vulgo Packhuys dictis) asservare, indeque venum exponere. Solvent utriusque partis subditi telonia, vectigalia, & introitus exitusve jura, quæ a Sacra Regia Majestate ejusve successoribus, vel a Dominis Ordinibus Generalibus in suis respective Dominiis imposita sunt, vel imposterum imponi poterunt. Ut autem in eorum solutione certa utrinque sit regula, conventum & cautum est, ne utriusque partis subditi, in omnibus terris, regionibus, ditionibus, locisque, utriusque partis Imperio vel Dominio subjectis, tene-

1679 antur plura vel alia jura, impoſitiones aut vectigalia quæcunque perſonarum, mercium, mercimoniorumque, navium vel naulorum, ſive in acceſſu, ſive in reditu per differentiam ſolutionis in mercibus, certa monetæ ſpecie, vel quocunque modo, ſub quocunque modo, prætextu, nomine aut titulo, directe vel indirecte ſolvere quam ea, quæ ab alterutrius partis propriis & naturalibus ſubditis ſolvuntur, neque in præjudicium hujus reciprocæ libertatis alicui partium permiſſum ſit, ſubditis propriis præ alterutrius ſubditis beneficia, immunitates, dona gratuita aut prærogativas aliquas concedere, ideoque in ſpecie ceſſent omnia & ſingula ejusmodi vectigalia, aliaquæ onera, quæ in portubus Regiæ, Revaliæ, Wiburgi, aliisque ditionibus Sveciæ in Mari Balthico navibus uniti Belgii quamvis ſaburratis tantum & nullo mercium genere oneratis, præ navibus Svecicis poſt annum milleſimum ſexcenteſimum quinquageſimum ſextum impoſita ſunt. Quandoquidem autem in Svecia per Conſtitutionem die octava Decembris, Anni milleſimi ſexcenteſimi quadrageſimi quinti promulgatam, circa vectigalia introducta uſuque recepta eſt quædam inæqualitas navium, quibus merces vehuntur, diſcrimine ſcilicet facto inter naves ſubditorum Sveciæ armatas & non armatas, vel oneratas & exterorum proprias, Conventum idcirco eſt, ut in Eſthonia, Livonia, Ingria, Portubusque Pomeraniæ & Megapoleos, cæteriſque omnibus Dominiis, Regionibus, & Provinciis præter Regnum Sveciæ & Finlandiam Sacræ Regiæ Majeſtatis ſubjectis aut impoſterum forte ſubjiciendis, eſſet omne diſcrimen, inter naves ſubditorum Sacræ Regiæ Majeſtatis & naves incolarum uniti Belgii, ita, ut nemo pro mercibus & mercimoniis, quæ navibus incolarum uniti Belgii in dictas Provincias ditionis Sveciæ transportantur, vel inde efferuntur, ad ſolutionem majorum aut plurium vectigalium adigatur, quam quæ a ſubditis Suæ Regiæ Majeſtatis pro mercibus & mercimoniis, quæ ſuis navibus illuc transportant vel inde evehunt, perſolvuntur. Per totum vero Regnum Sveciæ, atque magnum Ducatum Finlandiæ dictum navium diſcrimen circa ſolutionem vectigalium pro mercibus & mercimoniis adhuc maneat, vigeatque, ad eum omnino modum, quem taxa Anno milleſimo ſexcenteſimo ſexageſimo octavo typis publicis excuſa exprimit, exceptis tantum ſequentibus quatuor mercium generibus, uti lignis, frumentis, pice concreta & liquida, & cinere: in quibus ſcilicet mercibus, id diſcrimen vectigalis, reſpectu navium onerariarum ſubditorum ſuæ Regiæ Majeſtatis Sveciæ & incolarum uniti Belgii ſervandum erit, quod Anni milleſimi ſexcenteſimi quinquageſimi noni taxa expreſſum extat. Ita ut ceſſante omni diſcrimine mercium, utrum ſubditorum Suæ Regiæ Majeſtatis in Dominorum Ordinum Generalium propriæ ſint, illud vectigalium diſcrimen ſolas naves concernat, neque ultra prædictas annorum taxat ſupra ſpecificatis quidem quatuor mercium generibus ultra taxam Anni milleſimi ſexcenteſimi quinquageſimi noni, in omnibus vero reliquis ultra taxam Anni milleſimi ſexcenteſimi octavi ſe extendere debeat. Verum ſi aliqua majora onera navibus mercibusve poſtea impoſita ſint, vel abhinc imponentur, ea ſemper obſer-

obſervetur æqualitas, ut prænominatum Diſcrimen majus non fiat, 1679
& omnis talis mutatio merces & mercimonia, quæ tam Svecicis quam uniti Belgii navibus, vel inferri vel evehi contigerit, æqualiter contingat, utque conſtare poſſit, quantum unusquisque pro mercibus & mercimoniis vel invehendis, vel exportandis tam in Svecia & Finlandia, juxta prædictum navium diſcrimen quam in reliquis Sveciæ ſubjectis Provinciis, ut & Dominorum Ordinum Generalium Dominiis nomine telonii aut Vectigalium pendere debeat, curabunt ſua Regia Majeſtas & Domini Ordines Generales, quisque à ſua parte, ut tabulæ propterea confectæ & Typis excuſæ exiſtant, quo quid pro quavis merce cuivis pendendum ſit publice & omnibus notum eſſe poſſit: pro navibus autem armatis habebuntur illæ, quæ viginti quatuor tormentis inſtructæ ſunt, & eo modo ædificatæ atque exſtructæ prout naves ad bellum armatæ viginti quatuor tormenta bellica ferentes conſtrui ſolent, & quod tormenta talia ratione ponderis & magnitudinis eſſe debeant, qualia navibus ad bellum armatis in uſu eſſe ſolent.

Præterea conventum & ſtatutum eſt pro regula Generali, ut ſubditi Suæ Regiæ Majeſtatis in omnibus terris, locisque Dominorum Ordinum Generalium Imperio & Dominio ſubjectis circa omnia Jura, impoſitiones aut vectigalia quæcunque perſonas, merces & mercimonia, naves, naula, navigationem & commercia concernentia, iisdem ad minimum Privilegiis, libertatibus, Immunitatibus, & conceſſionibus utantur, fruantur, parique favore in omnibus gaudeant, quibus amiciſſima quævis gens extera utitur, fruitur, gaudetque aut impoſterum uti, frui, gaudere poſſit.

VIII. Navibus bellicis utriusque partis ſemper ſtationes, fluvii portusque pateant: appulſus etiam, introitus, ſtationes libera ſunto, quamdiu neceſſe habeant, ea vero lege, ut hac in re omni verſentur cum diſcretione, ne commendatione longa nimis & affectata, aut alio quocunque modo ullam offenſionis vel ſuſpicionis occaſionem præbeant: Gubernatoribus item dictorum locorum, Portuumque dictarum navium Præfecti acceſſus & manſionis ſuæ cauſam denuncient.

IX. Suæ Majeſtatis & Ordinum Generalium navibus, tam bellicis quam iis quæ ſumptibus privatis ad bellum inſtructæ ſunt, licitum eſto naves, mercesque ab hoſtibus captas libere conducere, quoquo verſum ipſis placuerit, nec quicquam rei maritimæ Præfectis aut Judicibus aliis quibusvis ſolvere teneantur, neque etiam antedictæ prædæ, ubi ad Majeſtatis ſuæ aut Dominorum Ordinum Generalium portus appulerint, & intraverint, arreſto ullo detineantur, nec ſcrutatores, aliive locorum officiales in eas aut de earum validitate inquirant, quin vel à quovis tempore explicare diſcedere, & prædas eo loci deducere liceat, qui in commiſſionem literis aut diplomate expreſſus ſit, quas literas Præfecti hujusmodi navium bellicarum monſtrare tenebuntur: e contra autem in eorum portubus aſylum aut refugium non dabitur iis, qui prædam fecerint in Suæ Majeſtatis aut Dominorum Ordinum Generalium ſubditos. Quod ſicubi tales neceſſitate

1679 tempeſtatis, aut maris periculo coacte intrarint, enixe curandum eſt, ut exeant, & quamprimum fieri poſſit inde ſe recipiant, exceptis tamen utrinque navibus Regnorum aut Statuum, quibus per anteriora fœdera appulſus, & introitus in cujusque partis portus conceſſus eſt.

X. Quod ſi quiſpiam ſubditus aut Civis fœderati Belgii in Regnis aut Provinciis ſuæ Regiæ Majeſtatis, quæ jure Svecano utuntur, ſine liberis, hærede inſtituto, aut executore ultimæ voluntatis certo intra Regnum, & dictas Provincias moriatur, tenebitur Magiſtratus illius loci relictas merces, pecuniam, debita atque libros rationum cum ſcriptis & Documentis relata in indicem ſub manu & ſigillo Notarii publici & teſtium aſſervare, atque illico obitum hominis literis ſuis bis ſignificare Magiſtratui urbis illius aut loci, in qua vel quo defunctus Domicilium aut Civis jus obtinuit, ut per ipſum Magiſtratum indicetur legitimo heredi neceſſitas veniendi intra annum & diem repetitum hæreditatem in Regno Sveciæ dictisque ejus Provincis relictam, facto initio numerandi à die ſcientiæ ſive notitiæ mortis, Magiſtratui illius urbis per literas intimatæ: ſi venerit intra præſcriptum tempus licitum erit ei, poſtquam legitimum hæredem indubitatis documentis probaverit, coram Magiſtratu urbis aut loci illius, in quo vel qua Domicilium defunctus habuit, antequam in Sveciam profectus eſt, adire & repetere hæreditatem, ita tamen ut ſi Civis ſubditusque ſuæ Regiæ Majeſtatis extiterit, qui mortuus eſt, hæres jus ſtatutarium (modo non excedat trientem hæreditatis) perſolvat Civitati illi in qua alter moriebatur, antequam bona illa hæreditaria urbe aut Regno evexerit, aut in Regno diſtraxerit, omnibus aliis caduci juribus, quæ ex tali hæreditate ſuæ Regiæ Majeſtati aut Regno Sveciæ ſolebant competere aut accreſcere, deinceps aut impoſterum remiſſis & ceſſantibus. Quod ſi vero inſtitor tantum fuerit, qui alterius Civis ſubditique Dominorum Ordinum Generalium bona in ſe receperat diſtrahenda, tenebitur ſimiliter Magiſtratus illius loci, in quo is mortuus fuerit obitum inſtitoris hujus bis ſignificare literis Magiſtratui illius urbis, in qua is habitat, cujus bona ea eſſe aut inſtitor manifeſtaverit, aut alias ex relictis Codicillis aliisque Documentis certis, vel alio quovis modo conſtiterit, indicetur vero poſſeſſori neceſſitas veniendi repetitum bona ſua. Si ipſe venerit vel per Procuratores ſufficienter probaverit, relictorum bonorum ſe poſſeſſorem eſſe, liberum ipſi erit repetere ac recolligere bona ſua integra, eaque omnia ſine defalcatione diſtrahere aut exportare. Eadem humanitate tractabuntur ſubditi Regiæ Majeſtatis Sveciæ in Provinciis Confœderati Belgii, eodemque Jure & libertate utentur ac fruentur dicti ſuæ Regis Majeſtatis Regnique Sveciæ ſubditi in prædictis Provinciis Confœderati Belgii tam ratione hæreditatum, quæ ibi iiſdem obtingere poſſunt, quam ratione mercium ac bonorum inſtitori concreditorum: ac tenebuntur Magiſtratus cujusque loci, ubi poſſeſſorem aut inſtitorem mors præoccupaverit, obitum hominis bis perſcribere ad Magiſtratum ejus loci, ubi hæres ſit, aut qui ſua inſtitori credi-

crediderit, ut sua ab institore relicta sine defalcatione recuperare hæreditatemque sine impedimento ex præscripto Juris aut statuto loci adire queat, atque tenebitur Magistratus loci manum auxiliarem petenti exhibere. 1679

XI. Naves utriusque Partis oneratæ oras vel litora alterutrius prænavigantes atque ad stationes aut portus tempestate coactæ aut alio modo appellentes, non cogantur ibidem merces suas, aut aliquam harum partem exonerare, nec aliqua jura persolvere teneantur: nisi mercimonia suapte sponte ibidem exonerent: licitum tamen sit, particulam aliquam oneris impetrata ad hoc venia eorum, qui rebus maritimis præsunt, eum tantum in finem è navi solvere & divendere, ut necessaria vel refectioni navis vel victui emantur, eoque casu non integrum navis onus vectigale fiet, sed ea tantum particula, quæ exonerata & divendita fuerit.

XII. Navarchi eorumque Naucleri, Officiales, Nautæ, milites cæteraque Gens nautica, naves itidem, mercesque, aut mercimonia, quibus oneratæ fuerint, arresto non detineantur, neque manus injectione infestentur, vigore alicujus mandati, sive generale sive particulare sit, cujuscunque personæ, & ob causas & rationes quascunque, vel quocunque sub prætextu. Porro utriusque Partis subditis quidquam aut capere, aut vi extorquere nefas esto, nisi consentiat ille, cui competit, ac parata pecunia persolvatur. Quod tamen intelligendum non sit de ea detentione, & manus injectione, quæ mandato & auctoritate Justitiæ, viisque ordinariis facta erit justi debiti vel delicti causa, quorum rescripta via juris secundum formam justitiæ agendum sit.

XIII. Subditi suæ Regiæ Majestatis Sveciæ & incolis Provinciarum Unitarum omnibus & singulis licitum erit, cum navibus & mercibus suis omni cum libertate & securitate, nullaque distinctione habita, quinam earum mercium sint proprietarii, navigare & negotiari à portubus, Regnis & Provinciis suis, sicut ab aliorum Principum & statuum Regnis & Portubus ad loca eorum, qui jam tam Sveciæ, quam provinciarum unitarum, vel alterutrius hostes sint, vel fient, licitum itidem subditis & incolis prædictis erit cum præfatis navibus & mercibus, absque distinctione supradicta, navigare, & negociari, eadem cum libertate & securitate à locis, portubus & stationibus eorum, qui utriusque partis, vel alterius particulariter hostes sint, absque contradictione aut perturbatione qualicunque, non tantum directe ab illis præmemoratis locis hostilibus ad locum neutralem, verum etiam ab uno loco hostili ad locum hostilem alium, sive illi sub Jurisdictione ejusdem Principis sint, sive sub diversis, licitum porro erit præmemoratis subditis, & incolis, pari cum libertate & securitate: Res & merces suas neutralibus credere navibus, à loco hostili ad locum neutralem, vel à loco neutrali ad locum hostilem, vel ab hostili ad hostilem transvehendas, sine distinctione utrum loci illi sub ejusdem Principis, aut diversorum jurisdictione siti sint.

XIV. Illa navigandi & commercandi libertas ad omnia mercimonio-

1679 moniorum genera se extendet, exceptis solum iis, quæ articulo proximo sequuntur, & contrabandæ nomine indigitabuntur.

XV. Sub isto nomine Contrabandæ seu Mercimoniorum prohibitorum solummodo comprehunduntur arma, Sclopeta aut tormenta majora, bombardæ cum suis igniariis, & aliis ad ea pertinentibus, ignes missiles, pulvis tormentarius, fomites, globi, cuspides, lanceæ, hastæ, bipennes, tubi catapultarii (vulgo mortarii) inductiles Sclopi (vulgo Petardæ) glandes cyncarii missiles (vulgo granadæ) furcæ sclopetariæ, Baltheæ sclopetarii, salpetræ, sclopeti, globuli, seu pitæ quæ sclopetis jaculantur, cassides, galeæ, thoraces loricati (vulgo Cuirasses) enses eorumque Balthei, & similia eorum genera, atque omnia ad instruendos equos necessaria, sclopethecæ, & quæcunque alia, instrumenta bellica.

XVI. Inter bona probibita nequaquam censebuntur hæc quæ sequuntur mercimonia, triticum, hordeum, & aliud quodcunque frumenti vel leguminis genus, olea, vina & omne genus salis, nec non omnis generatim annona, quæ ad victum hominis, & vitæ sustentationem facit, sed nec ferrum, cuprum, æs, nec quicquid ad construendas, instruendasve naves necessarium, cujus notæ sunt cannabis, linteamen velis nauticis aptum, picis tam liquidæ, quam aridæ omne genus, mali, trabes, lignum incurvum, tabulæ navales, rudentes, Anchoræ, vel anchorarum partes quælibet, nec aliæ quæcunque merces quæ pro terrestri vel maritimo bello formam non acceperunt, multo minus hæ, quæ ad alium quemvis usum jam apparatæ, aut conformatæ sunt, quæ plane inter mercimonia libera censebuntur, juxta atque aliæ quælibet merces & res, quæ in articulo proxime præcedenti nec comprehendentur, ita ut à subditis utriusque, partis etiam ad loca inimica liberrime transportari, & invehi possint, exceptis duntaxat oppidis, locisque obsidione cinctis, circumseptis, & investitis.

XVII. Ut autem hæc supradicta exactius observari & executioni mandari possint, conventum est, quod naves & navigia cum mercibus ad suæ Majestatis subditos spectantia, quæ portum vel stationem aliquam Dominorum Ordinum Generalium ingressa sunt, indeque ad loca inimica abire velint, teneantur solummodo monstrare portuum, unde discessura sunt, officialibus literas Salvi Conductus, quæ contineant species oneris suarum navium, certificatas, & signatas signo & sigillo ordinario & recognito Magistratus vel officialium, ad id constitutorum, iis in locis, a quibus primum discesserunt, cum expressione loci ad quem destinantur, eaque omnia in forma ordinaria, cuique loco solita, postquam salvorum conductuum, forma qua dictum est, exhibitionem, non poterunt amplius molestari, visitari detineri, aut retardari in suo itinere sub prætextu quocunque.

XVIII. Naves subditorum & incolarum Regiæ Majestatis Sveciæ venientes ad aliquas oras maritimas intra dictorum Dominorum Ordinum Generalium ditionem, non tamen, portum intrare volentes, aut ingressæ nolentes exponere, aut distrahere onera

sua-

ſuarum navium, non teneantur onerum ſuorum reddere rationem, 1679
niſi ſuſpectæ fuerint, transferendum ad hoſtes, dictorum Dominorum Ordinum Generalium mercium prohibitarum.

XIX. Et caſu dictæ ſuſpicionis manifeſtæ dicti ſubditi & incolæ Svecici obligati ſunt, exhibere in portibus ſalvos conductus ſuos, modo ante declarato.

XX. Quod ſi dictæ naves Svecicæ ad oras maritimas progreſſæ, aut in pleno mari obviam factæ fuerint navibus dictorum Dominorum Ordinum Generalium, aut armatorum privatorum eorum ſubditorum, tum dictæ naves bellicæ, ad quævis evitanda incommoda, maneant extra jactum tormenti bellici, mittantque Scapham ad navem ſubditorum aut incolarum Svecorum, & cum duobus aut tribus ſolummodo hominibus intrent, quibus monſtrentur ſalvi conductus à Magiſtro vel Patrono dictæ navis Sveciæ, modo uti articulis præcedentibus expreſſum eſt, ut & literæ maritimæ, conceptæ juxta formam præſenti tractui appoſitam, ex quibus conſtare poſſit, ex ſalvo conductu quidem de onere, ex Literis maritimis vero de habitationis in ditionibus Svecicis loco, & de Nomine tam Magiſtri vel Patroni, quam navis: ut iis duobus mediis cognoſcatur, an merx interdicta aliqua inſit, & appareat ſufficienter qualitas navis & Magiſtri vel Patroni ejus: quibus ſalvo conductui & literis maritimis fides adhibeatur plena, eoque magis, quia tam à parte ſuæ Regiæ Majeſtatis, quam Dominorum Ordinum Generalium dabuntur certificationes contraſignatæ, ut melius agnoſcatur valor, ne ullatenus falſæ fiant.

XXI. Et caſu quo in dictis navibus ſubditorum Regiæ Majeſtatis Sveciæ, deſtinatis ad portus pertinentes ad hoſtes Dominorum Ordinum Generalium, dicto modo reperiantur merces aliquæ juxta præmemoratam deſignationem prohibitæ, eædem exonerabuntur, accuſabuntur, & fiſco addicentur coram Judice Amiralitatis Provinciarum uniti Belgii aut alio competente: nec tamen propterea navis, aut alia bona & merces, quæ liberæ & permiſſæ ſunt, in præfata navi reliquæ manentes, quovis modo occupentur, vel fiſco addicantur.

XXII. Conventum præterea eſt, ut quicquid compertum fuerit oneratum à dictis ſubditis & incolis Svecicis in navibus hoſtium Dominorum Ordinum Generalium, quamvis mercimonia non ſint prohibita, fiſco addicantur cum omnibus cæteris, quæ in præfata navi invenientur, ſine ulla exceptione vel reſervatione, & vice verſa liberum & relaxum ſit quicquid vehetur in navibus ſubditorum ſuæ Regiæ Majeſtatis, quamvis onus aut pars ejus ſit hoſtium Dominorum Ordinum Generalium, exceptis mercibus interdictis, quarum intuitu obſervetur id quod articulis anterioribus cautum eſt. Ad majorem hujus articuli dilucidationem conventum præterea eſt caſu quo pars utraque aut altera bello aliquo involvantur, merces tamen quæ ad ſubditos Partis alterius ſpectant, repertas in navi tertii, qui aut utriusque aut alterius Partis hoſtis factus eſt, ullo modo confiſcare nefas eſſe ea ratione eove prætextu, quod in navi inimica impoſitæ aut repertæ ſint, illudque obſervetur, non eo duntaxat caſu, quo mer-

1679 merces illæ ante belli denunciationem impositæ fuerant, sed etiam si id post dictam denunciationem acciderit, modo id intra tempus aut terminos sequentes actum sit: nimirum si impositæ isti navi fuerint in aliquo portu vel loco maris Balthici, aut Borealis intra terminum qui Ternense dicitur in Norvegia, intra spatium sex septimanarum post talem declarationem: duorum mensium intra dictum terminum the Soundings, & fretum quod Gibraltar nuncupatur: Decem Hebdomadum in Mediterraneo, & usque ad lineam Æquinoctialem, sed intra spatium octo Mensium ultra dictam lineam in quavis alia orbis regione vel loco, adeo ut bona subditorum Regiæ Majestatis Sveciæ in quacunque navi vel navigio cujuscunque, qui Dominorum Ordinum Generalium hostis fuerit capta aut deprehensa, dicto spatio terminorum & temporis, eoque sub prætextu, quod navis fuerit hostilis, confiscare non liceat, verum sine dilatione proprietariis restituentur, nisi imposita fuerint post dictorum terminorum temporisque respective expirationem: ita tamen, ut licitum non sit talia mercimonia, quæ contrabandæ dicuntur (licet ob dictam causam confiscationi obnoxiæ non sint) ad portus inimicos advehere, & sicut jam circa navigia & merces stipulatum est, ut naves liberæ libertatem quoque mercimoniis vindicent: ita ulterius conventum est, eandem libertatem ad personas extendi debere, quæ navi libera vehuntur eo cum effectu, ut quamvis utriusque partis, aut alterius hostes sint, ex navi ista libera non extrahantur, nisi milites sint & hostibus effective ministeria sua præstent.

Licitum porro erit subditis vel incolis utriusque partis, cum iis qui utriusque aut alterius Partis hostis sunt, commercium literarum exercere, eousque nisi in eum finem per territorium illorum hostium transferendæ sint, transitus ille liber & absque aliquo impedimento tutus, nec ullo modo interdicendus aut impediendus sit: ita tamen ut cum hujusmodi casus extiterit de modo literas transferendi conveniendum sit.

XXIII. Subditi & incolæ Dominorum Ordinum Generalium reciproce fruantur iisdem juribus, libertate & Exemptione, in eorum navigatione & commercio, tam in portubus & oris maritimis, quam in mari & ditionibus suæ Majestatis, quibus modo dictum est subditos ejusdem frui ratione Dominorum Ordinum Generalium & in mari aperto: intelligatur autem reciproca æqualitas hæc in omnibus ab utraque parte, etiam eo casu, quo Domini Ordines Generales habeant postea amicitiam & neutralitatem cum aliquo Rege, Principe aut statu, qui incidant in bellum cum sua Majestate Regnoque Sveciæ, fruaturque Pars utraque iisdem conditionibus & limitationibus, quæ articulis antecedentibus expressæ sunt.

XXIV. Quo subditorum & incolarum Dominorum Ordinum Generalium securitate abundantius cautum sit, quod nulla injuria per Regiæ Majestatis naves bellicas iis inferatur omnibus Regiarum navium Præfectis, omnibusque & singulis Majestatis suæ subditis omni injuria, & damno quocunque interdicetur: si secus fecerint pœnas luent,

luent, & præterea obſtricti erunt, de damnorum omnium cauſa, & eo 1679
quod intereſt ſatisfacere per reparationem & reſtitutionem ſeu obligatione & nexu perſonæ bonorumque, idemque à parte Dominorum Ordinum Generalium pariter obſervabitur.

XXV. Ob eandem cauſam ſinguli navium ſumtibus privatis ad bellum inſtructarum Præfecti, antequam diplomata ſive Commiſſiones ſuas ſpeciales recipiant, ſatisfacientem fiduciariam cautionem, per viros idoneos, qui ſolvendo ſint & ſinguli in ſolidum obligati coram Judice competente interponere in poſterum tenebuntur, ad ſummam quindecim millium florenorum, aut ſex millium Thalerorum imperialium, ſe damnis & injuriis quibuscunque, quas ſuo curſu navali ipſi, vel ſui officiales, aliive ſibi inſervientes contra præſentem hunc Tractatum, & edicta Majeſtatis ſuæ Sveciæ, quæ vigore & ſecundum diſpoſitionem ejuſdem promulganda ſunt, committant in ſolidum ſatisfacturos, ſub pœna etiam revocationis & caſſationis literarum Commiſſionalium ſpecialium ac diplomatum: quod etiam à parte Dominorum Ordinum Generalium obſervandum ſit.

XXVI. Si prædictorum Præfectorum aliquis, alterutri parti inſerviens, navem interceperit prohibitis ejuſmodi mercibus ut ſupra oneratam, foros illius navis, in qua ea reperiri contigerit, reſignare, ciſtas, capſas, ſarcinas, aut vaſa in eadem reſerare vel diſrumpere, vel partem licet minimam mercimoniorum diſtrahere, transportare, immutare aut modo aliquo alienare, niſi toto prius onere præſentibus tribunalis maritimi officialibus in terram expoſito, & in inventarium redacto nefas eſto: ſin autem non totum, ſed pars oneris duntaxat in mercibus prohibitis vel contrabandis conſtiterit, easque Præfectus navis Captori, qui eas deprehenderit extradere ſe promptum & paratum præſtet, in eo caſu captor navem, ut ad Portum ſibi commodum deflectat haud coget, quin illico dimittet, neque ulla ratione impediet, quo minus curſum, quem inſtituerat proſequatur.

XXVII. Majeſtas ſua Svecica ſubditos Dominorum Ordinum Generalium, ac ſi proprii ſui ſubditi eſſent, eodem favore in omnibus ſuis ditionibus proſequi volens, quæ neceſſaria fuerint ſimul & efficacia dabit mandata, ut jus ſuper prædis captis adminiſtretur ſecundum juſtitiæ & æquitatis normam à Judicibus omni ſuſpicione majoribus, & quorum in cauſa, quæ diſceptatur, nullatenus intereſt. Majeſtas etiam ſua ſtricte dabit in mandatis, ut ſententiæ jam latæ & in futurum ferendæ, executioni, prout earundem tenor exigit, debite mandentur, ſuumque ſortiantur effectum.

XXVIII. Quandoquidem Dominorum Ordinum Generalium Legati aliive Miniſtri publica auctoritate muniti, in aula Suæ Majeſtatis commorantes, querentur de iniquitate ſententiarum, quæ latæ fuerint, Majeſtas ſua easdem in conſilio ſuo revideri, & ad examen revocari curabit, ut conſtet, utrum ordinationes & cautelæ in hoc tractatu præſcriptæ ſervatæ, & debitum effectum ſortitæ ſint: curabit itidem ut huic rei omnino provideatur, juſque ſuum cuique querelanti intra trimeſtre ſpatium reddatur, nihilominus ante vel poſt ſententiam

tiam

1679 tiam latam, pendente ejusdem revisione, bona controversa, vendere vel exonerare, nisi ex consensu eorum quorum interest, quo damnum omne evitetur, nullatenus licebit.

XXIX. Lite mota inter Prædarum Captores ex una & earundem Reclamatores ex altera parte, lataque sententia vel decreto pro parte reclamantis, eadem sententia sive decretum interposita cautione executioni mandabitur, Captoris ad superiorem judicem provocatione nullatenus obstante: quod quidem non observabitur, ubi sententia lata fuerit contra reclamatores. Quidquid autem præsenti & antecedentibus articulis de sincera & succincta justitiæ expeditione subditis & incolis unitarum Provinciarum reddenda circa prædas a subditis Majestatis Suæ factas, declaratum fuit, idem & a Dominis Ordinibus Generalibus circa prædas a suis subditis factas observabitur.

XXX. Majestati Suæ itidemque Dominis Ordinibus Generalibus, quovis tempore liberum licitumque sit, navium tam bellicarum, quam onerariarum constructionem, & conductionem jubere, in ditionibus, locisque partis alterius, & pro eo numero, quo ipsis visum fuerit: emere itidem omnem & quemvis apparatum, quo ad bellum opus habeant, autoritatemque suam utrinque interponent, quo dictarum navium merciumque & apparatus emptio & extraditio fiat justo, & conveniente pretio, bonaque fide, eandem autem constructionis, conductionis aut emptionis libertatem & facultatem concedere iis, qui alterutrius hostes sunt, casu quo ii aggressores sint, nefas esto.

XXXI. Casu quo naves bellicæ sive onerariæ, tempestate aliove infortunio coactæ in rupes aut scopulos incidant, circa oras unius alteriusve partis, ibique disrumpantur & pereant, quicquid aut navium, apparatusque earum, itidem bonorum, & mercimoniorum servatum fuerit, aut pretium, quod ex iis provenerit, proprietariis reclamatoribus, aut eorum negotiorum gestoribus intra anni, diei que spatium, absque forma ulla litis restituatur, solvendis duntaxat impensis, quæ servandis iis factæ sunt, prout ab utraque parte circa rei servatæ mercedem statutum fuerit: sin minus Majestas Sua, Dominique Ordines Generales auctoritatem suam interponent, quo puniantur severe eorum subditi, qui ejusmodi inhumanitatis rei reperientur.

XXXII. Majestas Sua Dominique Ordines Generales nec in portus suos, urbes aut oppida recipiant, aut sinant, ut ullus ex subditis recipiat piratas aut prædones qualescunque sint, sed investigentur, capiantur & merito supplicio puniantur, & extra portus ejiciantur, omnesque naves, bona, & merces piratica ab iis captæ, quæ existent, justis Dominis illico & absque forma litis aut impensis restituantur.

XXXIII. Subditis & incolis utriusque partis ubique in terris obedientiæ Suæ Majestatis, & Dominorum Ordinum Generalium, liberum sit uti Advocatis, Procuratoribus, Notariis & Sollicitatoribus, qualibus visum ipsis fuerit, curandumque erit, ut intra spatium duorum mensium post latas sententias executio illarum plenissimum sortiantur effectum, quo fine iidem committantur ab ordinariis Judicibus, si opus, & Judices ad illud requisiti fuerint: licitum itidem iis sit in locis

Domi-

Domicilii sui libros rationum, & negotiorum suorum, literarum etiam commercium habere, eo idiomate, quo ipsis visum fuerit, absque ulla molestia, aut indagatione qualicunque. 1679

XXXIV. Regiæ itidem Majestati Dominisque Ordinibus Generalibus liberum sit subditorum suorum commodo, in regnis & ditionibus utrinque suis mercaturam exercentibus, Consules nationales ex subjectis suis instituere, qui gaudeant eo jure, libertate & immunitate quæ ipsis ratione exercitii & functionis suæ competit, de loco autem constituendorum ejusmodi consulum conveniendum sit.

XXXV. Majestas Sua Dominique Ordines Generales nequaquam permittent, ut in oris, portubus & fluminibus ditionum suarum, naves, merçesve subditorum alterutrius capiantur a navibus bellicis, aut aliis, quæ diplomate cujusvis Principis, Reipublicæ, aut oppidi, qualiscunque, & in commodum eorum instructæ sunt, & casu quo id acciderit, pars utraque auctoritatem suam, viresque unitas interponent, quo damnum datum resarciatur.

XXXVI. Si dehinc per inadvertentiam vel aliter contigerit, contraventiones vel inconvenientias aliquas circa observantiam hujus Tractatus a parte sive Suæ Regiæ Majestatis ejusque successorum, sive Celsissimorum & Præpotentium Dominorum Ordinum Generalium oboriri, tunc non statim propterea amicitia & bona intelligentia interrumpetur: sed subsistet hoc fœdus omni cum effectu, procurabiturque reparatio contravenientium, & si subditi unius vel alterius deprehendantur in culpa, illi soli severe punientur & castigabuntur.

XXXVII. Durabit hoc fœdus Navigationum & commerciorum annis viginti quatuor a signatura præsentium, & exhibebuntur utrinque ratificationes in debita forma Stockholmiæ, intra spatium trium mensium a die subscriptionis numerandorum, vel citius si fieri possit.

In quorum omnium & singulorum fidem majusque robur utriusque partis Legati Extraordinarii, & Plenipotentiarii, virtute suarum Plenipotentiarum hosce mutui commercii & navigationis articulos, manibus sigillisque propriis muniverunt ac firmarunt. Quod factum Neomagii die 2 (12) Octobris Anni millesimi sexcentesimi septuagesimi noni.

Signatum & sigillatum erat.

Bened. Oxenstierna.	Hier. van Beverningk.
(L. S.)	(L. S.)
J. Paul. Olyvenkrans.	Guil. van Haaren.
(L. S.)	(L. S.)

CXCV.

Constitutionis Diætalis Regni Hungarici de Anno 1681.

Art. XXV.

ET quia propter bonum Pacis, tranquillitatemque Regni publicam, in negotio Religionis quoque Sua Majestas sese benigne re- 1681

1681 solvere dignata esset; ideo eandem etiam resolutionem Articulis Regni Status & Ordines inserunt; ac inprimis quidem, cum liberum Religionis exercitium, iam in Anno 1606. vigore Pacificationis Viennensis concessum, his motibus a parte nonnullorum interturbatum fuisset; ideo confirmato hoc loci Articulo Primo dictæ Pacificationis, idem exercitium OMNIBUS ET UBIQUE PER REGNUM (salvo tamen jure Dominorum Terrestrium) iuxta Art. I. Anni 1608. ante Coronationem editum, *liberum permittitur*, ac Prædicantibus quoque, & Scholarum Magistris, alias vel proscriptis, vel propter certas Reversales munia suæ professionis exercere non valentibus, liber in Regnum reditus, liberaque Religionis suæ professio & exercitium, cassatis eatenus etiam ipsorum Reversalibus, conceditur; & nullus Regnicolarum, in libero Religionis suæ exercitio, a modo imposterum, quoquomodo turbetur. Sed neque Augustanæ & Helveticæ Confessioni addicti ad Ceremonias Confessioni suæ contrarias compellantur.

De Templorum & Locorum pro iisdem ædificandis assignatione.

Art. XXVI.

AD hæc Templa quoque, per Augustanæ & Helveticæ Confessioni addictos, ædificata, & ritu Catholico necdum reconciliata, per certos Commissarios eisdem assignanda, in aliis vero locis, juxta benignam Suæ Majestatis resolutionem, loca pro ædificandis templis, Scholis & Parochiis erigendis, pro commoditate eorundem Augustanæ & Helveticæ Confessioni addictorum, per eosdem Commissarios designanda, ordine infra scripto decernuntur; quemadmodum etiam in omnibus Regni Comitatibus, & quidem signanter in Comitatu CASTRIFERREI, pro illis, qui Augustanam Confessionem sequuntur, in *Demök* & *Nemesczok*. Pro Helveticæ vero Confessionis Incolis in *Felsö Eör*. In Comitatu SOPRONIENSI, in *Vadosfalva* & *Nemeskér*. In POSONIENSI, in *Rhéte* & *Puszta Fodémes*. In NITTRIENSI, in *Nitra Szerdahely*, & *Straza* penes Vagum. In BARSIENSI, in *Simonyi*, & *Szelezén*. In ZOLIENSI, in *Osztroluka* & *Garamszegh*. In TUROCZIENSI, in *Neszpál*, & *Jvankafalva*. In LIPTOVIENSI, in *Hybe* & *Nagy-Palugya*. In ARVENSI, in *Felsökubiny* & *Sztebnye*. In TRENCHINIENSI, in *Szulovv* & *Zay-Ugrócz*. In SCEPUSIENSI, in *Gerghö* & *Toporcz*, vel *Batisfalva*, non obstante, quorumvis Contradictione, sunt permissa. In aliis vero Comitatibus, veluti in *Szaladiensi*, *Vesprimiensi*, *Jauriensi*, *Commaromiensi*, *Abauyvariensi*, *Sárosiensi*, *Zemplinien si*, *Ugocsiensi*, *Beregriensi*, *Thornensi*, *Gömöriensi*, *Borsodiensi*, *Hontensi*, *Neogradiensi*, *Szolnok* & *Heves*, nec non *Pest*, *Pilis* & *Soldthvnitis*, item *Szabólscensi*, *Ungh*, & *Szathmáriensi*, siquidem de præsenti essent in actuali usu, omnium fere Templorum, ibidem habitorum, ideo eadem, pro actualibus eorundem Possessoribus usuanda relicta sunt. Præterea in confiniis Regni, & quidem in Generalatu contra Canisam & Szentgrod. In Generalatu Jauriensi, in *Tihány*,

Vá-

Vásson, Pápa, Veszprim, Jaurini & *Commaromii;* in Generalatu Antemontano, Levæ, *Carponæ* & *Fülekini*. In Generalatu Superioris Hungariæ, in *Putnok, Onod, Szendrö, Tokay, Kalló* & *Szathmár*. 1681

In Liberis vero Civitatibus, utpote *Posoniensi* Augustanæ Confessioni addictis, liceat ædificare suis sumptibus, *Templum unum* in suburbio, in loco per eosdem Commissarios designando. Civitas porro *Sopronienſis* maneat in possessione, & exercitio suæ Religionis, quam modo profitetur, nec in hoc turbetur. Ac tandem in Liberis & montanis Civitatibus, utpote *Trenchiniensi, Modrensi, Cremniczienſi,* & *Novizoliensi*, ac in superiori Hungaria omnibus itidem Civitatibus, similiter loca pro ædificandis Templis, Scholis & Parochiis assignanda conceduntur. Templa demum, in quorum actuali possessione, iidem Augustanæ & Helveticæ Confessioni addicti, de facto sunt, modo prævio præ manibus eorundem, una cum Parochiis, & Scholis, Proventibusque eorundem, propter bonum Pacis, ut nimirum quiete & pacifice vivant, relinquuntur, usu Sepulturæ & Campanarum pro Catholicis ibidem degentibus æque ac ipsis libero relicto. Interea vero nec Catholici, Ministris Augustanæ & Helveticæ Confessioni addictis; nec vero horum sequaces, Plebanis Catholicis ad mentem Articuli II. Anni 1674. solvere obligentur. *Omnibus porro Magnatibus & Nobilibus in Regno degentibus, in Arcibus & solitis Residentiis suis*, pro ritu cujusque Professionis, *Oratoria & Sacella ædificare & dotare liberum sit*. Posthac vero nullæ templorum, Scholarumque & Parochiarum occupationes, vel exercitii turbationes ab utrinque sub pœna in Art. 8. Vladislaiani Decreti sexti expressa fiant. Per hancque Articularem Concessionem iisdem Augustanæ & Helveticæ Confessioni addictis ulterior prætensionum suarum via, in futuris Diætis instantias suas promovendi (non obstantibus Cleri & aliorum Sæcularium Catholicorum contradictionibus) minime præcludatur. Salvis semper eatenus legibus Regni, Diplomate Regio firmatis.

CXCVI.

Articles du Traité de Paix entre Louis XIV. Roy de France, & Muley Jsmael, Roy de Maroc. de l'An 1682.

I.

TOus Actes d'hostilité cesseront à l'avenir entre les armées de Terre & de Mer, & les Vaisseaux, & sujets de l'Empereur de France, & ceux de l'Empereur de Maroc Roi de Fez, & de Sus. 1682

II. A l'avenir il y aura paix entre l'Empereur de France, & ses sujets, & l'Empereur de Maroc Roy de Fez, & de Sus, & les siens, & pourront lesdits sujets reciproquement faire leur Commerce dans les deux Empires, Roiaumes & païs, & naviguer en toute liberté sans en pouvoir etre empechés pour quelque cause, & sous quelque pretexte que ce soit.

III. Les Vaisseaux armés en guerre, dans les Ports de l'Empereur de Maroc, rencontrant en Mer les Vaisseaux, & batimens naviguans

1682 ſous l'Etandart de France, & les Paſſeports de l'Admiral de France, conformes à la Copie, qui ſera transcrite en fin du preſent Traité les laiſſeront en toute liberté continuer leur voyage, ſans les arreter ni donner aucun empechement, ainſi leur donneront tout le ſecours & aſſiſtence, dont ils pourront avoir beſoin : & reciproquement les Vaiſſeaux François, en uſeront de même à l'egard des Vaiſſeaux des ſujets de l'Empereur de Maroc, qui ſeront porteurs des Certificats du Conſul François, qui ſera etabli à Salé, des quels Certificats la Copie ſera pareillement transcrite, en fin du preſent Traité.

IV. Les Vaiſſeaux de Guerre, & Marchands des deux Nations ſeront reçus reciproquement dans les Ports & Rades tant de la domination de l'Empereur de France, que de celle de l'Empereur de Maroc, & il leur ſera donné toute ſorte de ſecours, pour les navires, & pour les Equipages, & paſſages en cas de beſoin. Comme auſſi il leur ſera fourni des vivres agrés, & generalement toutes autres choſes neceſſaires, en les païant aux prix ordinaires & accoutumés dans les lieux ou ils auront relaché.

V. S'il arrivoit, que quelque Vaiſſeau Marchand François etant dans l'un des Ports ou Rades de la domination de l'Empereur de Maroc, fut attaquée par des Vaiſſeaux de guerre Ennemis, même par ceux d'Alger & de Tunis, & des autres Ports de la coté d'Afrique, ils ſeront defendus & protegés par le Canon des Chateaux & Fortereſſes, & il leur ſera donné un tems ſuffiſant, pour ſortir & s'eloigner desdits Ports & Rades, pendant lequel ſeront retenus lesdits Vaiſſeaux Ennemis, ſans qu'il leur ſoit permi de les pourſuivre. Et la meme choſe s'executera de la part de l'Empereur de France, à condition toutefois, que les Vaiſſeaux armes en guerre, par l'Empereur de Maroc, ou ſes ſujets ne pourront faire des priſes dans l'etendüe de ſix lieües de Cotes de France.

VI. Tous les François pris par les Ennemis de l'Empereur de France, qui ſeront conduit dans tous les Ports, & les Terres de la domination de l'Empereur de Maroc, ſeront mis auſſitôt en liberté, ſans pouvoir etre retenus Eſclaves, même en cas que les Vaiſſeaux d'Alger, Tunis, Tripoli, & autres qui ſont ou pourront etre en guerre avec l'Empereur de France, miſſent à terre des Eſclaves François, ledit Empereur de Maroc donnera des à preſent ordre à tous ſes Gouverneurs, de retenir lesdits Eſclaves, & de travailler à les faire racheter par le Conſul François au meilleur prix qui ſe pourra : & pareille choſe ſe pratiquera en Frauce, à l'egard des ſujets de l'Empereur de Maroc.

VII. Tous les Eſclaves François, qui ſont à preſent dans l'etendüe de Terres de la domination dudit Empereur de Maroc, pourront etre rachetés, moiennant trois cent livres piece, ſans que ceux qui s'en ſervent à preſent puiſſent en demander un plus grand prix, ce qui ſera pareillement obſervé à l'egard des Eſclaves, ſujets dudit Empereur de Maroc, qui pourroient etre en France. Et comme par le projet de Treve fait entre le Sieur de la Barre & l'Alcayde Omar, ledit Alcayde eſt convenu par le Billet, ſigné de ſa main, remis és mains dudit Sieur de

de la Barre, qu'il feroit reſtitué le même nombre de François Eſclaves, qu'il y avoit de Maures ſur le Vaiſſeau du nommé Aly Baudy, lesdits Ambaſſadeurs aſſeurent, qu'auſſitôt que ledit Empereur de Maroc, leur Maitre aura connoiſſance de la verité du Billet, donné par ledit Alcayde, il fera reſtituer le nombre de ſoixante cinq François, pour avec vingt que ledit Alcayde à fait reſtituer, faire le nombre de quatre vingt cinq, pour l'equivalent du meme nombre de Maures, qui ont eté reſtitués par ledit Sieur de la Barre. 1682

VIII. Les Etrangers Paſſagers trouvés ſur les Vaiſſeaux François, ni pareillement les François pris ſur les Vaiſſeaux Etrangers ne pourront etre faits Eſclaves ſous quelque pretexte que ce puiſſe etre, quand même le Vaiſſeau ſur lequel il auroient eté pris le feroit defendu. Ce qui aura pareillement lieu à l'egard des Etrangers trouvés ſur les Vaiſſeaux de Maroc, & des ſujets dudit Empereur de Maroc ſur des Vaiſſeaux Etrangers.

IX. Si quelque Vaiſſeau François ſe perdoit ſur les cotes de la dependance de l'Empereur de Maroc, ſoit qu'il fut pourſuivi par les Ennemis, ou forcé par le mauvais tems, il ſera ſecouru de tout ce, dont il aura beſoin pour etre remis en Mer, ou pour recouvrer les Marchandiſes de ſon changement, en paiant le travail des journées de ceux qui auront eté employés, ſans qu'il puiſſe etre exigé aucun droit ni tribut pour les marchandiſes qui ſeront miſes à terre, à moins qu'elles ne ſoient venduës dans les Ports de la domination dudit Empereur.

X. Tous Marchands François qui aborderont aux Ports ou Cotes de Maroc ou Fez, pourront mettre en terres leurs Marchandiſes, vendre & acheter librement ſans payer autre choſe que ce, qu' ont accoutumé de paier les ſuiets dudit Empereur de Maroc, & il en ſera uſé de la même maniere dans les Ports de la domination de l'Empereur de France, & en cas que lesdits marchands ne miſſent leur marchandiſes à terre que par entrepos, ils pourront les rembarquer ſans paier aucuns droits.

XI. Il ne ſera donné aucun ſecours ni protection contre les François aux Vaiſſeaux de Tripolis, Alger, Tunis, ni ceux qui auront armé ſous leur commiſſion, & fera led. Empereur de Maroc deſenſes expreſſes à tous ſes ſujets d' armer ſous commiſſion d' aucun Prince ou Etat Ennemi de la Couronne de France. Comme auſſi empechera que ceux contre lequels ledit Empereur de France eſt en guerre, puiſſent armer dans ſes Ports pour courſe ſur les Sujets.

XII. Pourra ledit Empereur de France mettre un Conſul à Salé, Tetouan ou en tel autre lieu qu'il trouvera bon, pour aſſiſter les Marchands François dans tous leurs beſoins : & pourra ledit Conſul exercer en liberté dans ſa Maiſon la Religion Chretienne, tant pour lui que pour tous les Chretiens qui y voudront aſſiſter. Comme auſſi pourront les ſujets du dit Empereur de Maroc qui viendront en France, faire dans leur Maiſon l'exercice de leur Religion:

 &

1682 & aura ledit Conſul tout pouvoir & Juriſdiction dans les differens qui pourront naitre entre les François, ſans que les Juges dudit Empereur de Maroc en puiſſent prendre aucune connoiſſance.

XIII. S' il arrivoit quelque different avec un François & un Maure, ils ne pourront etre jugés par les Juges ordinaires, mais bien par le Conſeil dudit Empereur de Maroc ou du Commandant pour lui dans les Ports ou lesdits differens arriveront.

XIV. Ne ſera ledit Conſul tenu de paier aucune dette pour les Marchands François s'il n'y eſt obligé par ecrit: & ſeront les effets des François qui mourront audit Païs remis ès mains dudit Conſul pour en diſpoſer au profit des françois, ou autres auxquels ils appartiendront. Et la même choſe ſera obſervée à l' egard des ſujets de l'Empereur de Maroc qui voudroient s'etablier en France.

XV. Jouira le dit Conſul de l' exemtion de tous droits pour les proviſions vivres & marchandiſes, neceſſaires à ſa Maiſon.

XVI. Tout François qui aura frappé un Maure ne pourra etre puni qu' après avoir fait appeller ledit Conſul pour defendre la cauſe du François; & en cas que ledit François ſe ſauve ne pourra ledit Conſul en etre reſponſable.

XVII. S' il arrive quelque contravention au preſent Traité, il ne ſera fait aucun acte d'hoſtilité qu' après un deni formel de Juſtice.

XVIII. Si quelque Corſaire de France ou du Roiaume de Maroc, fait tort aux Vaiſſeaux François ou Maures qu'il trouvera en Mer, il en ſera puni & les Armateurs reſponſables.

XIX. Si le preſent Traité de Paix conclu entre l'Empereur de France & celui de Maroc venoit à etre rompu, ce qu'à Dieu ne plaiſe, tous les Marchands François, qui ſeront dans l' etenduë des Terres de la domination dudit Empereur de Maroc, pourront ſe retirer par tout ou bon leur ſemblera, ſans qu' ils puiſſent etre arretés pendant le tems de trois mois.

XX. Les articles ci deſſus ſeront ratifiés & confirmés par l' Empereur de France & celui de Maroc pour etre obſervés par leurs Sujets pendant le tems de ſix ans; & afin que perſonne n' en pretende cauſe d'ignorance, ſeront lus, publiés & affichés par tout ou beſoin ſera. Fait & arreté à ſaint Germain en Laye ce vingt neuvieme jour de Janvier 1682. Signé.

Colbert de Seignelay.
Colbert de Croiſſi.

Paſſeport dont les Vaiſſeaux François ſeront porteurs.

Louis Comte de Vermandois Admiral de France, à tous ceux qui ces preſentes Lettres verront, Salut. ſavoir faiſons, que Nous avons donné Congé & Paſſeport à - - - - Maitre de - - - - nommé - - - du Port de - - - ou environ, etant de preſent au Port & Havre de - - - de s' en aller à - - - - chargé de - - - - & armé de - - - après que viſitation d - - - - aura eté bien & duëment faite.

faite. En temoin de quoi Nous avons fait mettre notre ſeing & 1682
le ſcel de nos armes à ces preſentes & icelles fait contreſigner par le Secretaire General de la marine. A Paris le - - - jour d - - - mil ſix cens quatre vingt. Signé LOUIS, Comte de Vermandois Admiral de France. Et plus bas : Par Monſeigneur, LE FOUIN. Et Scellé.

Certificat du Sieur Conſul de la Nation Françoiſe à Salé.

Nous - - - Conſul de la Nation Françoiſe à Salé, certifions à tous qu'il appartiendra que le nommé commandé par - - - - du port de - - - ou environ etant de preſent au Port & Havre - - - - appartient aux ſujets de L'Empereur de Maroc, & eſt armé de - - - En temoin de quoi Nous avons ſigné le preſent Certificat & appoſé le Scel de nos armes. Fait à Salé le - - - - jour d - - - - mil ſix cent quatre vingt.

CXCVII.

Traité fait du conſentement du tres puiſſant Empereur de France, entre Nous les tres illuſtres Bacha, Divan & Milice d'Alger, & le Sr. Denis Duſault, auquel nous avons donné permiſſion de s' aller etablir au Baſtion de France en Barbarie. a. 1684.

I.

NOus declarons ledit Duſault Proprietaire incommutable des Places du Baſtion de France la Calle, Cap de Roſe, Bonne, Staros, 1684
le Callo Baugie Gigery & autres en dependantes ; excluant des à preſent & à toujours toute autre perſonne d'y pretendre, ni de faire aucun Commerce ſans ſon aveu & permiſſion expreſſe.

II. Il eſt defendu à tous Capitaines de nos Vaiſſeaux, Galeres & autres Batimens de donner aucun empechement, ni faire aucunes viſites à tous ceux qui iront audit baſtion ou Places en dependantes, ayant Patente de l'Admiral de France & au retour celle du Gouverneur dudit Baſtion, ni aux Batteaux qui ſeront emploiés à la Peche du Corail ; & arrivant que l'on y contrevienne ſeront leſdits Batimens & Gens, Argent & Marchandiſes relachés à la requiſition de l'Agent dudit Duſault en cette Ville.

III. Et attendu que ledit Baſtion, la Calle & Cap de Roſe ſont fort delabrés & abandonnés, il lui eſt permis de les reparer & remettre en leur premier etat, & de prendre ſur les lieux tout ce qui lui ſera neceſſaire pour cela : Et d'autant qu'un Moulin à vent ne ſuffit pas pour faire les farines neceſſaires à la ſubſiſtence des places, parceque le vent de la terre manque ſouvent, Nous permettons audit Duſault de faire batir un moulin ſur chacun des Montets dudit Baſtion & de la Calle, leſquels il fera enceindre d'une muraille pour empecher les inſultes, que le Mores du Païs y pourroient faire.

1684 IV. Arrivant quelque different ou guerre entre les Mores qui empeche ledit Dusault d'avoir du bled pour nourrir les gens qui feront dans lesdits Places, il lui sera permis d' en prendre à Bonne ou autres lieux de ce Païs en paiant au prix courant & d' en envoyer tous les ans deux barques en France pour la nourriture des femmes & enfans de ceux qui feront à son service pour ladite Peche du Corail & Negoce.

V. Il sera paié au Cayd de Bonne trois mille pataques par an, six paiemens egaux & le premier commencera en même tems que celui d' Alger : Toutes reconnoissances aux Chef seront payées comme du tems du Sieur Sanson, cessant toutes les introductions faites depuis, & ne pourra ledit Cayd ni autre, aller audit Bastion sans l'ordre de notre Divan.

VI. Il ne paiera audit Bonne aucun droit d' entrée ni de sortie. Defendons à tous les habitans de vendre à autre qu'audit Dusault, cires, cuirs, laines, suif, ni autres Marchandises, non plus que les cuirs des Agas des Ouantes, qu'il paiera comme du tems de Sanson, ni les cuirs qui resteront après la provision de ladite Ville à peine de confiscation au profit de notre Doüane. Ses batteaux pourront charger de Courcoussons & autres provisions pour les Habitans des Places pourra y tenir un Pretre pour y dire la Sainte Messe, ainsi qu' audit Bastion la Calle & Cap de Rose ; changer ses Agens & Commis & generalement faire toutes les choses comme du tems de Sanson.

VII. Est permis audit Dusault de faire pecher le Corail au Bastion, la Calle Cap de Rose Bonne, le Colle, Gigery & Bougie, sans qu'on lui puisse donner aucun empechement ; mais lui sera donné aide & assistance & fourni les vivres & autres choses, dont il aura besoin en les paiant au prix courant.

VIII. Le Cayd du Collo prendra pour tous droits dix pour cent, pour l' argent que ledit Dusault envoyera audit lieu, pour acheter les cuirs & les cires dependantes du Bey de Constantine moiennant quoi est expressément defendu audit Cayd de prendre aucun autre droit, & à tous les Marchands qui apporteront à vendre des cires de les falsifier ni les vendre, non plus que les cuirs & autres Marchandises à aucuns Mores ni Chretiens, mais seulement audit Dusault d'autant que cela est contre la bonne foi & notre parole : & y contrevenant seront les marchandises confisquées au profit de notre Doüane. Ordonnant par exprès audit Cayd & à l'Aga dudit Collo, de tenir la main à l' execution du present article à peine d' en repondre en cas de plainte du contraire de la part dudit Dusault.

IX. L'argent & Corail qui sera envoyé à Alger pour payer les Lymes & Tributs, ne seront sujets à aucuns droits, non plus que ce qui sera envoyé en cette Ville pour la subsistance de son Agent, lequel il sera permis audit Dusault de changer quand il le trouvera

à pro-

à propos. Et eſt defendu à tous ſes Agens & Commis d'emprunter de l'argent pour quelque cauſe que ce puiſſe etre. 1684

X. Que ſi par malheur il arrivoit quelque different qui cauſat rupture de Paix avec l'Empereur de France, ce que Dieu ne veuille, ledit Duſault ne ſera point inquieté ni recherché dans ſon etabliſſement, n'entendant point meler une cauſe particuliere avec la generale ni les affaires d'Etat avec le Negoce, qui s'introduit, & s'exerce de bonne foi, mais ſera ledit Duſault comme notre Fermier & notre bon Ami maintenu en paiſible poſſeſſion & jouiſſance dudit Baſtion & Places dependantes, attendu le grand avantage qui en revient à la Paye des Soldats & à tous les Habitans de ce Roiaume.

XI. Promet ledit Duſault d'envoyer tous les ans deux Barques en cette Ville pour y faire Negoce, leſquelles il pourra enſuite envoyer chargés au Baſtion & à la Calle & autres lieux de la Coſte, ſans qu'on le puiſſe contraindre à prendre des cuirs, ni des cires des fonduës ni autres marchandiſes contre ſa volonté.

XII. Et ſur la connoiſſance que nous avons que la deſunion & mes intelligence des Aſſociés qui ont precedé le preſent Traité a cauſé pluſieurs deſordres, & que les Lymes & Tributs n'ont pas eté paiées à notre Doüane, ni au Cayd de Bonne, aux termes portés par notre Ottoman, Nous defendons audit Duſault d'admettre perſonne dans ſa ſocieté, ſans notre conſentement exprès : & pour cet effet defendons auſſi à toutes perſonnes d'aller dans leſdites Places que du conſentement dudit Duſault.

XIII. Moiennant la dite permiſſion & Privilege que Nous accordons audit Duſault & aux ſiens, le defendons à tous autres ſans ſon conſentement ; à la charge de paier à notre Divan trente quatre mille doubles d'or par chacune année en ſix paiemens egaux, qui ſe feront de deux mois en deux mois, au moien de quoi nous promettons de maintenir ledit Duſault & les ſiens, en paiſible poſſeſſion & jouiſſance dudit Baſtion & Places en dependantes.

XIX. Et voulant aucunement reconnoitre les peines & ſoins voyages & depenſes que ledit ſieur Duſault a faits pour parvenir à la Paix, que nous avons concluë ce jourd'hui par ſa mediation avec l'Empereur de France, & dont il reſte encore chargé de l'execution d'icelle, Nous lui accordons par ces preſentes deux années de franchiſe ſans paier aucune Lyme à notre Divan & Bey de Conſtantine, ni au Cayd du Collo, mentionné au preſent Traité, leſquelles commenceront au premier Août prochain, dont nous le dechargeons dès à preſent & promettons l'en faire decharger par ledit Bey de Conſtantine & ledit Cayd du Collo ; & leſdites deux années paſſées ledit Duſault payera leſdites Lymes à l'ordinaire à notre Divan, Bey & Cayd, aux termes portés par les preſent Traité. Fait double & publié en la Maiſon du Roi, le Divan aſſemblé, ou etoient les tres illuſtres Iſmael Bacha ; Agy, Huſſon, Dey Gouverneur, le Mufti, le Cady des Turcs & celui des Mores, l'Aga de la Milice & les gens de la Loi, de Juſtice & de Guerre, le vingt troi-

 ſieme

1684 sieme Jour d'Avril 1684. & de l'Egire le huitieme de la Lune de Giumazelevel 1095. Notre foi est foi, notre parole & parole avec les Seings & Tapis du Bacha & du Dey. Signé DUSAULT.

CXCVIII.

Traité de Paix & de Commerce entre Muley Ismael, Roy de Maroc, & les Provinces Unies. de l'An. 1684.

LEs Etats Generaux des Provinces Unies à tous ceux qui ces presentes verront & entendront lire, salut. Savoir faisons, qu'entre sa Majesté Muley Ismael Empereur de Maroc, Roi de Fez, Tafilet & Garbe & Afrique d' une part, & Nous & Son Altesse le Seigneur Prince d'Orange d' autre part a eté conclu & dressé le Traité de Paix & de Commerce inseré ci après mot pour mot.

I. Est arreté & conclu qu'à l'avenir il y aura entre sa Majesté Muley Ismael Empereur de Maroc, Roi de Fez, Tafilet Garbe &c. Afrique d' une part, & les Hauts & Puissants Seigneurs les Etats Generaux des Provinces Unies, & Son Altesse le Seigneur Prince d' Orange d' autre part une bonne ferme & inviolable Paix, qui aura son commencement du jour que la ratification du present Traité faite de la part des Susdits Seigneurs Etats Generaux, sera livrée entre les mains de sa Majesté Muley Ismael ; Et de ce jour cesseront tous Actes d' hostilité de part & d' autre, ledit present Traité etant des à present comme pour lors approuvé, ratifié & confirmé dans tous & un chacun ses points & articles.

II. Les Vaisseaux & autres batimens des susdits Seigneurs Etats Generaux, ou ceux de leurs Sujets & habitans tant Chretien que Juifs auront toujours une libre entrée dans les Rades & Ports de sadite Majesté. ou dans les autres Places de ses Roiaumes pour y demeurer à l' ancre aussi long tems qu' il leur plaira, comme pour y negocier vendre & acheter en toute liberté, en paiant les droits pour les marchandises qui seront venduës, sans plus sous quelque nom, titre ou pretexte que ce puisse etre ; mais celles qui ne seront pas venduës, pourront etre rembarquées & emmenées en toute liberté, sans en paier aucun droit ou imposition, & pourront partir quand bon leur semblera sans aucun retardement ni empechement ; & à l'egard des marchandises de contrebande comme poudre à canon, salpetre, planches & toutes sortes de bois à construire des Vaisseaux, Cordage, Goudron, Poix, fusils & autres choses servant à la guerre, les habitans des susdites Provinces Unies ne seront tenus d' en paier aucun droit à sa susdite Majesté.

III. Les batimens & Vaisseaux Marchands, tant ceux de sa dite Majesté ou de ses sujets que ceux des susdits Seigneurs Etats Generaux ou de quelqu' un de leurs sujets, pourront tenir la mer & negocier sans etre visités de l'un l'autre, ni retenus ni molestés, aussi toutes personnes & Passagers de quelques Provinces ou Nation qu' ils puissent etre en quelqu'un desdits Vaisseaux qu' ils puissent se

trouver, seront entierement libres avec leur argent, denrées, marchandises & meubles & ne pourront etre arretés de part ni d'autre, ni retenus, pillés ni endommagées en aucune maniere. 1684

IV. Les Vaisseaux de guerre de sadite Majesté ou autres batimens marchands rencontrant en pleine mer & hors des lieux dependans des susdits Seigneurs Etats Generaux quelque Vaisseaux, Marchand, ou autres des sujets des susdits Seigneurs Etats Generaux pourront envoyer leur chaloupe, excepté les rameurs, & il ne pourra passer dans aucun Vaisseau marchand ou autre batiment, plus grand nombre que les dits deux hommes, sans permission du Capitaine ou maitre du batiment, lequel leur aiant montré un Passeport convenable ladite Chalouppe sera obligée de se retirer aussi tot, & ledit Vaisseau Marchand continuera son voyage sans aucun empechement ou obstacle; Et reciproquement au cas que quelque Vaisseau ou autre batiment marchand des susdits Seigneurs Etats Generaux viennent à rencontrer quelque Vaisseau ou Vaisseaux de sa susdite Majesté, & un Capitaine d'un d'iceux Vaisseaux ayant montré Passeport convenable signé par ordre de sadite Majesté, ensemble un Certificat du Consul des susdits Seigneurs Etats Generaux, qui residera pour lors à Salé ou autrement, alors le susdit batiment ou Vaisseau marchand pourra poursuivre librement son voyage.

V. Aucun Capitaine ou autre personne de quelque Vaisseau ou batiment marchand de sa susdite Majesté ne pourra enlever d'aucun Vaisseau, aucune personne ou personnes appartenans aux sujets desdits Seigneurs Etats Generaux quelles qu'elles soient pour les amener ou faire amener ailleurs & pour y etre examinés, ou sous quelque pretexte que ce puisse etre, bien moins sera-t-il permis d'exercer la torture ou question ou autre violence contre aucune personne de quelque nation ou condition que ce puisse etre, qui seront sur les bords de quelques Vaisseaux, appartenans aux sujets de leurs Hautes Puissances, sous quelque pretexte ou allegation que ce puisse etre.

VI. Au cas que quelques batimens ou Vaisseaux marchands des susdits seigneurs Etats Generaux, ou de quelqu'un de leurs sujets ou habitans viennent à echoüer sur les cotes de sadite Majesté, lesdits Vaisseaux, ni leurs dependances, marchandises & charges ne seront confisqués ni l'equipage fait esclave, mais seront au contraire tous sujets de sadite Majesté tenu d'emploier tous les devoirs possibles pour sauver l'equipage & les marchandises.

VII. Aucun sujet de sa Majesté ou desdits seigneurs Etats Generaux, ne pourront prendre de Commission de quelque autre Potentat ou Princes pour infester ou molester avec leurs Vaisseaus à eux appartenans ou autres, les sujets de sa susdite Majesté ou des susdits seigneurs Etats Generaux respectivement.

VIII. Aucuns Vaisseaux de sa susdite Majesté soit grands ou petits ne pourront croiser ou pirater és environs de cotes, havres, villes & places de la Domination desdits seigneurs Etats Generaux.

IX. Les ennemis de sa Majesté ou des susdits Seigneurs ne pourront

1684 ront amener dans les havres de sadite Majesté ou desdits Seigneurs Etats Generaux aucune prise faite sur lesdits sujets ou y vendre & trafiquer leurs Vaisseaux, marchandises & personnes.

X. Au cas que quelque Vaisseaux de guerre des susdits Seigneurs Etats Generaux vienne à tomber dans les Ports de sa susdite Majesté avec quelque prise, ils les y pourront vendre en toute liberté, ou en disposer selon que bon leur semblera sans etre molesté de personne qui que ce puisse etre; de plus les Vaisseaux de guerre desdits Seigneurs Etats Generaux ne seront point tenus de paier quelque droit ou gabelle, mais au contraire s'il leur manquoit quelques vivres, ils pourront acheter librement ce, dont ils auront besoin au prix courant.

XI. Aussitot que quelque Vaisseau de Guerre des susdits Seigneurs Etats Generaux sera arrivé dans quelqu'un des Havres de sadite Majesté ; et que le Consul des Provinces Unies, ou le Capitaine du susdit Vaisseau en aura donné connoissance au Gouverneur de la susdite Place, cela sera publié, afin que chacun garde ses esclaves; mais s'il arrivoit que non obstant cela quelque Esclave vint à s'echapper, ou qu'on soupconnat qu'il en seroit echapé quelqu'un, le susdit Gouverneur ne souffrira pas que pour ce sujet il soit commis aucune insolence contre le susdit Consul ou contre d'autres sujets des Provinces Unies; mais il sera enjoint aux Maîtres d'un tel esclave ou esclaves, qu'ils les redemandent avec toute discretion au Capitaine ou Commandant aupres de qui ils pourroient s'etre sauvés; Et au cas que l'Officier le denie constamment, & que l'on n'en ait point de connoissance certaine le maitre ou les maîtres seront tenus d'ajouter une foi entiere à la parole du susdit Officier, sans pour cette occasion pouvoir molester le Consul ou les susdits sujets en aucune maniere; Neanmoins s'il etoit certain, que tel Officier vint à cacher la verité lesdits Gouverneurs de la part de sa Majesté demanderont au Consul qu'il en ecrive aux Etats Generaux, afin qu'il soit donné sans delai satisfaction aux maitres de tels Esclaves qui se seroient echapés.

XII. Du jour que la Ratification du present Traité aura eté fournie à sadite Majesté de la part desdits Seigneurs Etats Generaux, aucun sujet ou habitant des Provinces Unies tant Juifs que Chretiens ne pourront etre faits Esclaves dans tous les Roiaumes de sadite Majesté sous quelque pretexte que ce puisse etre. De plus les susdits Seigneurs Etats Generaux, en vertu de ce Traité ne seront nullement tenus de racheter aucuns sujets ou habitans qui sont presentement esclaves, ou qui pourroient l'etre fait avant l'echange des susdites Ratifications; mais il dependra absolument de leur franche volonté sans aucune limitation ni restriction de tems, de mettre leur compassion en effet & ainsi de les racheter dans le tems qu'ils le jugeront à propos. A condition de convenir avec leur maitre d'un prix raisonnable pour leur rançon, sans qu'on les puisse contraindre d'en delivrer aucun malgré eux soit des Esclaves des Galeres Gouverneur, Alcayde ou à qui qu'ils puissent apartenir; ne trouvant pas à propos pour plusieurs raisons de stipuler que les maitres soient obligés de se défaire de leurs Esclaves, etant

etant leur propre bien pour le prix de leur premier achat; ni que les 1684
susdits Seigneurs Etats seront obligés de les prendre, si on les leur vouloit faire racheter de force. Promettant sa susdite Majesté d'employer son authorité en cette affaire, pour que les deux parties soient satisfaites: & est ensuite accordé que tous les Esclaves, etant sujets & habitans desdits Seigneurs Etats Generaux à l'occasion de leur rachat, jouïront du profit & des emolumens du rabats & diminution des droits qui appartiennent à sa Majesté, comme aussi des autres frais en paiant pour iceux un prix aussi raisonnable qu'aucun Esclave d'autres Nations à l'egard de leur rachat, comme on a coutume de les paier, soit après la paix concluë, soit par maniere d'Aumone. Bien entendu que tels Esclaves, habitans des Provinces Unies qui voudront jouir de cet avantage, devront etre rachetés par les Commissaires ou autres Ministres de l'Etat des Provinces Unies, qui ci après viendront dans les Etats de sa susdite Majesté. Et les autres Esclaves, habitans des susdites Provinces qui ne voudront pas jouïr de l'avantage des susdits droits, pourront procurer leur liberté par d'autres personnes, s'ils le jugent à propos. Les susdits Commissaires, ou autres Ministres publics, qui seront ci après etablis de la part desdites Provinces Unies, dans les Roïaumes de sa susdite Majesté auront la liberté & le pouvoir de faire par devant eux sous par devant leur secretaire passer tous Contracts, accords, lettres patentes & autres depeches en leur nom, & faire en outre tout ce qui est necessaire pour le rachat & retour des Esclaves qui seront delivrés, sans que personne, qui que ce puisse etre puisse s'y opposer ou molester les Esclaves rachetés. En outre les susdits Ministres pourront faire & passer par devant eux toute sorte d'instrumens & contrats au profit d'autres Nations Chretiennes, comme les autres Ministres des autres Princes & Potentats, & même accorder des Passeports Sans contradiction de personne.

XIII. S'il arrive que quelqu'un des sujets desdits Seigneur Etats Generaux vient à mourir dans quelqu'une des places ou Villes de sadite Majesté, ses effets & deniers ne seront point saisis par les Gouverneurs, Juges ou autres Officiers de la part de sadite Majesté, même nul desdits Gouverneurs ou autres Officiers n'en pourront prendre connoissance ou en faire aucune recherche, mais tels effets & deniers seront mis ès mains de ceux que le defunt aura institué à cet effet par son Testament, au cas qu'ils soient dans les lieux ou ledit defunt sera decedé, & si les heritiers ne sont pas presens au lieu, l'executeur testamentaire que le defunt aura institué après qu'il aura fait un inventaire fidele desdits marchandises & deniers les prendra en sa garde; & aura soin qu'ils puissent par voyes sures etre mis ès mains de l'heritier legitime. Mais si quelqu'un desdits heritiers vient à deceder ab intestat le Consul des susdites Provinces Unies, prendra lesdites marchandises & deniers en la garde, sous un inventaire convenable pour etre restitués aux plus proches parens & heritiers du defunt.

XIV. Les marchands tant Chretiens que Juifs desdites Provinces

1684 ces Unies, qui se trouvent dans quelqu'un des Villes de sadite Majesté ne seront point obligés à acheter des marchandises contre leur gré; mais il sera toujours à leurs choix d'en acheter de telles qu'ils trouveront leur etre utiles, semblablement, aucun Capitaine ou Maître de Vaisseau des susdites Provinces ne sera obligé de charger aucune marchandise malgré soi pour la transporter, ou de faire un voyage en quelque place ou il ne voudroit pas aller. Aucun Consul desdites Provinces ne sera pas non plus tenu de paier les dettes d'un autre sujet desdites Provinces à moins que dans cette occasion il ne se fut rendu caution ou repondant par quelque acte public.

XV. Les sujets tant Chretien que Juifs des susdits Seigneurs Etats Generaux ne seront pas tenus en cas de plaidoirie ou de proces dans les Etats de sa susdite Majesté de se soumettre à la Jurisdiction de ces Païs; mais s'il arrive quelque different, soit civil ou criminel entre ceux de ladite Nation des Provinces Unies seuls en ce cas ils ne seront pas obligés de comparoir par devant un autre Juge que leur Consul, qui aura entiere autorité de terminer tous les differens tant au Civil qu'au Criminel, comme meurtre, blessures & autres delicts & de proceder suivant l'instruction & ordre des susdits Seigneurs Etats Generaux.

XVI. Au cas que quelques Sujets des susdits Etats Generaux se trouvant dans les Etats de sadite Majesté vinsent à faire tort à un More, le blesser ou le tuer, il sera puni de la même maniere & non plus rigoureusement qu'un More qui auroit commis la même faute ou delict; Mais s'il venoit à s'echapper, le Consul ni aucun autre sujet des susdits Seigneurs Etats Generaux n'en pourront pas à cette occaon etre inquietés ni molesteés.

XVII. Les susdits Consul desdits Seigneurs Etats Generaux etant dans les Etats de sa susdite Majesté, y pourra vivre en toute liberté & sureté, tant à l'egard de sa personne que de ses effets, & il pourra choisir son truchement & son courtier & aller à bord de tous Vaisseaux, qui seront dans les Havres & à la Rade & ce aussi souvent qu'il lui plaira; comme aussi de voyager par le païs. Outre cela il lui sera loisible & permis de faire publiquement dans sa maison l'exercice de la Religion reformée sans aucune vexation ou moleste, soit de parole ou de fait de qui que ce puisse etre.

XVIII. Est aussi accordé & convenu que non seulement, pendant la continuation de paix & amitié, mais même en cas de quelque interruption & rupture d'icelles, entre sa susdite Majesté & lesdits Seigneurs Etats Generaux; qui sont demeurants dans les Etats de sadite Majesté, savoir tant en tems de guerre qu'en tems de paix, auront entiere liberté de se transporter dans leur propre païs ou dans d'autres, avec des Vaisseaux de quelque Nation que ce soit, quand bon leur semblera & d'amener avec eux leurs effects familles & serviteurs, sans qu'on leurs puisse à cet egard apporter aucun empechement.

XIX. Aucuns sujets des susdits Seigneurs Etats Generaux, soit Juifs ou Chretiens, etans passagers, allant ou venant dans quelques

ques havres, ne pourront etre molestés encore que ces Passagers fussent dans quelque Vaisseau ennemi de sadite Majesté ; semblablement aucun passager de sa susdite Majesté, etant dans un Vaisseau ennemi desdits Seigneurs Etats Generaux ne pourra etre molesté dans sa personne ou effets qu'il aura sur ledit Vaisseau. 1684

XX. Aussitot que la Ratification du susdit Traité de la part desdits Seigneurs Etats Generaux aura eté delivrée à sa susdite Majesté, toutes les injures & les dommages soufferts de part & d'autre seront mis en un perpetuel oubli, & cesseront d'un & d'autre coté toute sorte d'hostilite & violences, & demeurera cette paix en sa parfaite force & vigeur & continuera à toujours. Et au cas qu'après le jour que ladite Ratification aura été mise és mains de sadite Majesté, il se fit quelque prise, ou que quelque dommage vint à etre souffert de part ou d'autre, avant que la Paix vienne à la connoissance d'un chacun des sujets, il en sera fait une prompte satisfaction.

XXI. Au cas que par inadvertance ou autrement il se fit quelque contravention au present Traité de la part de sadite Majesté, ou de celle des susdits Seigneurs Etats Generaux, ladite Paix demeurera neanmoins en son entiere vigeur, sans que pour ce on en vienne à la rupture de ladite Paix, amitie & bonne correspondance; mais la partie lesée demandera une promte reparation à l'amiable, avant que d'en venir aux armes ; Et au cas que ce soit quelque sujets particulier qui l'ait fait ; il sera puni sans aucune connivance comme infracteur de paix & perturbateur du repos public.

C'est pourquoi, Nous avons ledit Traité & chaque article d'icelui agrée, approuvé & ratifié, comme nous l'agreons approuvons & ratifions par ces presentes, promettant en bonne foi & sincerement de l'entretenir & observer, le faire entretenir & observer inviolablement, & ne permettrons, qu'il y soit donné atteinte, & qu'il soit enfreint par qui que ce soit directement ou indirectement, sous quelque pretexte que ce puisse etre. En temoin de quoi Nous avons confirmé ces presentes de nôtre grand seau, & fait icelles parapher par le President de nôtre Assemblée & fait signer par nôtre greffier. Ainsi fait en nôtre Assemblée à la Haye le vingt sixieme May mil six cent quatre vingt & trois.

La ratification de ce Traité à l'egard de sa Majesté Imperiale de Maroc à été signée le 10. de Ramadan l'an 1095. qui suivant nôtre Computation est - - - d'Aout 1684. suivant & en conformité de la lettre Missive de sa susdite Majesté Imperiale, & qui a été envoyée avec ledit Traité à leurs Hautes Puissances, & mentionnée dans les Notules secretes du 15. Decemb. 1684.

1685

CXCIX.

Articles & conditions de Paix, accordez par le Comte d'Estrées, Marechal de France, & Vice-Admiral és mers du Roy de France, à la Regence de Tripoli. A. 1685.

I.

Qu'ensuite, & en consequence du repentir que lesdits Dey, Bey, Divan & Milice dudit Roiaume de Tripoli, ont temoigné & temoignent de ce, que quelqu'uns de leurs Capitaines de Vaisseaux, & sujets ayent rompu la Paix fait le vingt septieme Novembre 1681. & du Pardon, qu'ils en demandent audit Empereur de France, les Conditions suivantes ont eté reglées.

II. Que les Capitulations faites & accordées entre l'Empereur de France, & le Grand Seigneur ou leurs Predecesseurs, ou celles qui seront accordées de nouveau par l'Ambassadeur de France envoyé expres à la Porte seront expressement, & sincerement gardées & observées, sans que de part & d'autre il y soit contrevenu directement ni indirectement.

III. Toutes courses & actes d'hostilité, tant par Mer que par terre cesseront à l'avenir entre les Vaisseaux, & sujets de l'Empereur de France, & les Armateurs particuliers de la Ville & Roiaume de Tripoli.

IV. A l'avenir il y aura Paix entre l'Empereur de France, & les tres-Illustres Dey, Bey, Divan & Milice de ladite Ville, & Roiaume, & leurs sujets; & ils pourront reciproquement faire leur commerce dans les deux Roiaumes, & naviguer en toute seureté sans en pouvoir etre empechés pour quelque cause, & sous quelque pretexte que ce soit.

V. Tous les Vaisseaux Marchands, & effets appartenans aux sujets de l'Empereur de France, qui ont eté pris, & depredés par les Corsaires de ladite Ville & Roiaume de Tripoli, depuis le vingt septieme Novembre 1681. jusqu'à present ne se trouvant plus en nature, ainsi tout aiant eté partagé, & dissipé par lesdits Corsaires a eté convenu avec lesdits Dey, Bey, Divan & Milice, de ladite Ville & Roiaume de Tripoli, qu'ils en païeront la valeur, suivant l'estimation, qui en a eté faite par le Sieur Robert, Commissaire de Marine, deputé à cet effet par ledit Sr. Marechal d'Estrées, en sa presence avec l'Officier choisi par le Gouvernement de ladite Ville, à la somme de cinq cens mil livres, qui font 166666. piastres gourdes, sivilianes à soixante sols, & 200000. piastres moins une de celles de Tripoli à cinquante sols piece, pour etre ladite somme payée incessament par ledit Gouvernement; savoir trois cens soixante quinze mil livres restant en blé, & autres Marchandises ci dessous expliquées, & dans le tems de six mois d'hui prochains, & finissant le dernier Decembre de la presente année 1685. desquels 125000. livres de France etant evalué à 60000. Piastres de Tripoli, il sera

sera paié dans lesdits six mois 20000. piastres en blé à raison de sept piastres de Cafis. 1000. Piastres en Orge, à trois piastres, & demi le Cafis, 6000. piastres en cuirs de Maroquins, de Levant & 2000. Piastres en sené, suivant le prix courant du marché, & les 22000. piastres restans en toutes sortes de Marchandises, qui se vendront dans la ville au choix du Consul: & en cas que ledit Consul ne s'accommodat pas des Cuirs, Sené, & autres Marchandises, qui lui seront presentées soit à cause du prix, soit à cause de la qualité, les 30000. piastres lui seront paiées en argent contant. Comme aussi le Divan ne pouvant fournir en nature le bled & l'Orge ci dessus, il en sera quitté, en donnant en argent contant les 30000. piastres, qu'ils doivent fournir en Bled, & en Orge, sans toutefois aucun delai ni retardement. 1685

VI. Les Vaisseaux armés en Guerre à Tripoli, & dans les autres Ports du Roiaume rencontrant en mer les Vaisseaux & Batimens navigans sous l'Etendard de France, & les Passeports de l'Amiral de France, conformes à la Copie, qui sera transcrite en fin du present Traité, les laisseront en toute liberté continuer leur voyage, sans les arreter ni donner aucun empechement, ains leur donneront tout le secours & assistence, dont il pourront avoir besoin, observant d'envoyer seulement deux personnes sans armes dans la Chaloupe, outre le nombre des Matelots necessaire pour la conduire, & de donner ordre qu'il n'entre aucune autre, que lesdites deux personnes dans ledit Vaisseau sans la permission expresse du Commandant. Et reciproquement les Vaisseaux François en useront de meme à l'egard des Vaisseaux appartenans aux Armateurs de ladite Ville, & Roiaume de Tripoli, qui seront porteurs des Certificats du Consul François qui sera établi en ladite Ville; desquels Certificats la Copie sera pareillement transcrite en fin du present Traité: & en cas que lesdits Vaisseaux Tripolins trouvassent un Vaisseau marchand avec Pavillon de France sans Passeports, pourvû que la moitié de l'Equipage fut François, & meme chargé pour le Compte des Etrangers, lesdits Tripolins seront obligés de lui laisser faire sa route sans le troubler en rien.

VII. Les Vaisseaux de Guerre, & Marchands tant de France que de Tripoli, seront recus reciproquement dans les Ports & Rades des deux Roiaumes, & il leur sera donné toute sorte de secours, pour les Navires, & pour les Equipages en cas de besoin. Comme aussi il leur sera fourni des vivres agrés, & generalement toutes autres choses necessaires, en les paiant aux prix ordinaires & accoutumés dans les lieux ou ils auront relaché.

VIII. S'il arrivoit, que quelque Vaisseau marchand François étant à la Rade de Tripoli, ou à quelqu'un des autres Ports de ce Roiaume, fut attaqué par des Vaisseaux de Guerre ennemis sous le Canon des Forteresses, ils seront defendus, & protegés par les Chateaux, & le Commandant obligera lesdits Vaisseaux ennemis de donner un tems suffisant, pour sortir & s'eloigner desdits Ports, & Rades pendant lequel tems seront retenus lesdits Vaisseaux ennemis, sans qu'il leur soit permis de les poursuivre. Et la meme chose s'excutera de la part

1685 de l'Empereur de France, à condition toutesfois que les Vaisseaux armés en Guerre à Tripoli, & dans les autres Ports dudit Roiaume, ne pourront faire des prises dans l'etendüe de dix lieües des Cotés de France.

IX. Tous les François pris par les Ennemis de l'Empereur de France, qui seront conduits à Tripoli, & autres Ports dudit Roiaume seront mis aussitot en liberté, sans pouvoir étre retenus Esclaves, meme en cas que les Vaisseaux d'Alger, Tunis, & autres qui pourront etre en guerre avec l'Empereur de France, missent à terre des Esclaves François.

X. Lesdits Dey, Bey, Divan & Milice de la Ville & Roiaume de Tripoli, donneront des à present ordre à tous leurs Gouverneurs de retenir lesdits Esclaves, & de travailler à les faire racheter par le Consuls Francois aux meilleur prix qu'il se pourra, & pareille chose se pratiquera en France à l'egard des Habitans dudit Roiaume de Tripoli.

XI. Tous les Esclaves Francois & Etrangers, pris sous le Pavillon de France de quelque qualité, & condition qu'ils soient, qui sont à present dans l'etendüe du Roiaume de Tripoli, & qui ont eté pris non seulement depuis le vingt septieme Novembre 1681. mais meme auparavant, seront mis incessament dans une pleine & entiere liberté, & envoyés à bord du Pavillon. Et pour cet effet il sera permis au Sieur Robert, Commissaire de la Marine, que ledit Sieur Marechal d'Estrées a nommé de se transporter avec un Officier, commis par le Gouvernement de ladite Ville dans tous les Baignes & autres lieux, ou sont retenus lesdits Francois, pour prendre une Liste exacte de leurs noms, sur laquelle ils seront remis, comme dit-est, en liberté: & en cas que par megarde ou autrement il en fut oublié quelques uns, ils seront restitués aussitot qu'ils seront demandés, encore que ce fut long tems après le present Traité, attendu qu'il n-y-aura point de prescription pour cet article, & le Vaisseau du Patron Jean Carte de Marseille, qui se trouve presentement dans leur Port, sera incessament rendu avec ses Masts, Agres & Canons.

XII. Attendu que le plus grand nombre desdits Esclaves Francois & Etrangers, pris sous le Pavillon de France, se trouvent embarqués sur les Vaisseaux dudit Roiaume de Tripoli, qui sont au service du Grand Seigneur, & ne peuvent par consequent etre actuellement rendus, & remis aux Vaisseaux comme les autres; lesdits Dey, Bey, Divan & Milice, promettent de les rendre incessament: & pour cet effet, en sera fait une Liste exacte, qui sera signée desdits Dey, Bey & Divan, & pour seureté de ladite restitution, demeureront en meme tems de la signature du present Traité en otage dix des principaux d'entr'eux, dont on sera convenu conjointement, & dont les noms, surnoms & qualités seront connus pour etre conduits dans les Vaisseaux de l'Escadre à Toulon, ou ils seront bien traités, & demeureront jusques à l'entiere restitution desdits Esclaves, suivant ladite Liste.

XIII. Les Etrangers passagers trouvés sur les Vaisseaux François

çois, ni pareillement les François pris sur les Vaisseaux etrangers ne 1685
pourront etre faits Esclaves, sous quelque pretexte, que ce puisse etre, quand meme le Vaisseau sur lequel ils auront eté pris se seroit defendu: ce qui aura pareillement lieu à l'egard des etrangers passagers trouvés sur les Vaisseaux de ladite Ville & Roiaume de Tripoli, & des sujets dudit Roiaume sur des Vaisseaux etrangers.

XIV. Si quelque Vaisseau se perdoit sur les Cotes de la dependance dudit Roiaume de Tripoli, soit qu'il fut poursuivi par les Ennemis, ou forcé par le mauvais tems, il sera secouru de ce dont il aura besoin, pour etre remis en Mer, & pour recouvrer les marchandises de son chargement, en payant le travail des journées de ceux, qui auront eté employés, sans qu'il puisse etre exigé aucun droit ni tribut, pour les marchandises, qui seront mises à terre, à moins, qu'elles ne soient vendües dans les Ports dudit Roiaume. Comme aussi tous Vaisseaux Marchands François, qui y aborderont chargés de Vin & autres Marchandises en cas, qu'il n'en trouvent pas un bon debit, pourront se retirer avec leurs Vins & autres Marchandises pour les aller vendre ou bon leur semblera, sans pouvoir etre obligés pour qui que ce puisse etre de les decharger.

XV. Tous les Marchands François, qui aborderont aux Ports ou Cotes du Roiaume de Tripoli, ne seront obligés de porter à terre, ni leurs Voiles ni leur Gouvernail, & pourront y mettre leurs Marchandises, vendre & acheter librement sans paier autre chose que ce qu'ont accoutumé de paier les Habitans dudit Roiaume, à condition, qu'il n'excede point trois pour cent. Et il en sera usé de meme dans les Ports de la domination de l'Empereur de France; & en cas, que lesdits Marchands ne missent leurs Marchandises à terre, que par entrepot ils pourront les rembarquer sans aucuns droits.

XVI. Il ne sera donné aucun secours ni protection contre les François aux Vaisseaux de Barbarie, qui seront en guerre avec eux, ni à ceux, qui auront armé sous leur Commission: & feront lesdits Dey Bey, Divan & Milice du Roiaume de Tripoli, defense à tous leurs sujets d'armer sous commission d'aucun Prince, ou Etat ennemi de la Couronne de France. Comme aussi empecheront, que tous ceux contre qui l'Empereur de France est en Guerre, puissent armer dans leurs Ports, pour courrir sur ses sujets.

XVII. Les François ne pourront etre contraints pour quelque cause, & sous quelque pretexte, que ce puisse etre a charger sur les Vaisseaux aucune chose contre leur volonté, ni faire aucun voyage aux lieux, ou ils n'auront pas dessein d'aller.

XVIII. Pourra ledit Empereur de France continuer l'etablissement d'un Consul à Tripoli pour assister tous les marchands François dans tous les besoins, & pourra ledit Consul exercer en liberté dans sa maison la Religion Chretienne, tant pour lui que pour tous les Chretiens qui y voudront assister. Comme aussi pourront les Turcs de ladite Ville & Roiaume de Tripoli, qui viendront en France, faire dans leur maison l'exercice de leur Religion: & aura ledit Consul la preé-

 minen-

1685 minence ſur les autres Conſuls, & tout pouvoir & jurisdiction dans les differens, qui pourront naitre entre les Francois, ſans que les Juges de ladite Ville de Tripoli, en puiſſent prendre aucune connoiſſance, & pourra ledit Conſul arborer le pavillon de France ſur ſa maiſon,& l'arborer ſur ſa Chalouppe tant qu'il lui plaira,quand il ira à la Mer, la meme choſe ſe doit entendre pour Derne.

XIX. Il ſera permi audit Conſul de choiſir ſon Drogman, & ſon Cortier, & de les changer l'un & l'autre, lorsqu'il le jugera à propos, & pourra aller à bord des Vaiſſeaux, qui ſeront en Rades toutefois, & quand il lui plaira: & les Marchands Francois pourront venir en ce Port prendre du ſené, & autres Marchandiſes pour les porter en France.

XX. S'il arrive un differend entre un Francois, & un Turc ou Maure, ils ne pourront étre jugés par les Jugés ordinaires, mais bien par le Conſul desdits Dey, Bey, Divan & Milice de ladite Ville, & Roiaume, en preſence du Conſul, ou par le Commandant dans les Ports, ou lesdits differents arriveront.

XXI. Ne ſera ledit Conſul tenu de païer aucune dette pour les Marchands Francois, s'il n'y eſt obligé en ſon nom par écrit. Et ſeront les Effets des Francois, qui mourront audit Païs, remis és mains dudit Conſul pour en diſpoſer au profit des Francois, ou autres auxquels ils appartiendront: & la meme choſe ſera obſervée à l'egard des Turcs, qui viendront s'etablir en France.

XXII. Jouira ledit Conſul de l'exemtion des tous droits pour les proviſions, Vivres & Marchandiſes neceſſaires à ſa maiſon.

XXIII. Tout Francois qui aura frappé un Turc ou Maure, ne pourra étre punis, qu'après avoir fait appeller ledit Conſul pour defendre la cauſe dudit Francois, & en cas que ledit Francois ſe ſauve, ne pourra ledit Conſul en etre reponſable. Et ſi un Francois ſe vouloit faire Turc, il ne pourroit étre reçu qu'au prealable il n'eut perſiſté trois fois 24. heures dans ſon mauvais deſſein: & cependant ſeroit remis comme en depot entre les mains dudit Conſul.

XXIV. S'il arrive quelque contravention au preſent Traité, il ne ſera fait aucun acte d'hoſtilité, qu'après un deny formel de juſtice.

XXV. Et pour faciliter l'etabliſſement du Commerce, & le rendre ferme & ſtable, les tres-Illuſtres, Dey, Bey, Divan & Milice de Tripoli envoyeront, quand ils l'eſtimeront à propos une perſonne de qualité d'entr'eux, reſider à Marſeille, pour entendre ſur les lieux les plaintes, qui pourroient étre faites ſur les contraventions au preſent Traité, auquel ſera fait toute ſorte de bons traitemens.

XXVI. Si quelque Corſaire de France, ou dudit Roiaume de Tripoli fait tort aux Vaiſſeaux Francois, ou à des Corſaires de ladite Ville, qu'il trouvera en Mer, il en ſera puni: & pour punition ſa tête ſera remiſe entre les mains du Conſul, & les armateurs reſponſables.

XXVII. Si les Vaiſſeaux de Tripoli, qui ſont preſentement en Mer avoient pris quelques batimens francois, depuis la priſe du Vaiſſeau, du Capitaine Neigre de Marſeille, ils ſeront rendus ſitot, qu'ils ſeront

ront arrivés en ladite Ville, avec toutes les marchandises Effets, Argent 1685
contant & Robbes des Equipages, sans que cela puisse etre imputé sur les cinq cens mil livres, dont il est parlé dans l'article cinquieme du present Traité, pour la restitution des effets, pris sur les Marchands François. Il en sera usé de meme, si les Batimens François avoient pris quelque batimens de ladite Ville de Tripoli.

XXVIII. Toutes les fois, qu'un Vaisseau de guerre de l'Empereur de France, viendra mouiller dans la Rade de Tripoli, aussitôt que le Consul en aura averti le Gouverneur, ledit Vaisseau de Guerre sera salué à proportion de la marque de Commandement, qu'il portera par les Chateaux, & Forts de la Ville, & d'un plus grand nombre de coups de Canon, que ceux de toutes les autres Nations, & il rendra coup pour coup, bien entendu que la meme chose se pratiquera dans la rencontre desdits Vaisseaux de Guerre à la Mer.

XXIX. Si le present Traité de Paix conclu entre ledit Sieur Marechal d'Estrées pour ledit Empereur de France, & les tres-Illustres Dey, Bey, Divan & Milice de la Ville, & Roiaume de Tripoli venoit à etre rompu, ce qu'à Dieu ne plaise, ledit Consul & tous les Marchands François, qui seront dans l'etendüe dudit Roiaume, pourront se retirer ou bon leur semblera, sans qu'ils puissent etre arrestés pendant le tems de trois mois.

XXX. Les articles ci dessus seront ratifiés, & confirmés par l'Empereur de France, & les tres-Illustres Dey, Bey, Divan & Milice de la Ville & Roiaume de Tripoli, pour etre observés par leurs sujets, pendent le tems de cent ans, & afin que personne n'en pretende cause d'ignorance, seront publiés & affichés par tout ou besoin sera.

Fait, arreté & conclu entre ledit Sieur Marechal d'Estrées, pour l'Empereur de France, & lesdits tres-Illustres, Dey, Bey, Divan & Milice de ladite Ville & Roiaume de Tripoli, le 29. Juin 1685.

Passeport dont les Vaisseaux François seront porteurs.

LOuis, Comte de Vermandois, Admiral de France: A tous ceux, qui ces presentes Lettres verront salut. Savoir faisons, que Nous avons donné, Congé & Passeport à - - - Maitre de - - - nommé - - - du port de - - - ou environ, etant de present au Port & Havre de - - - & de s'en allér à - - - chargé de - - - & armé de - - - après que visitation d' - - - aura eté bien & düement faite. En temoin de quoi Nous avons fait mettre notre seing, & le scel de nos Armes à ces presentes, & icelles fait contresignér par le Secretaire General de la Marine, A Paris le - - - jour d - - - mil six cents quatre vingt - - - signe LOUIS, Comte de Vermandois, Admiral de France. Et plus bas: Par Monseigneur, Le Fouin. Et scellé.

Certificat du Sieur Consul de la Nation Françoise à Tripoli.

NOus - - - Consul de la Nation Françoise à Tripoli. Certifions à tous, quil appartiendra, que le - - - nommé - - - comman-

1685 de par - - - du port de - - - ou environ, etant de present au Port & Havre de - - - appartient aux sujets des Illustres Dey, Bey, Divan & Milice de la Ville, & Roiaume de Tripoli, & est armé de - - - En temoin de quoi Nous avons signé le present Certificat, & apposé le scel de nos Armes. Fait à Tripoli le - - - jour d - - - mil six cens quatre vingt.

C C.

Traité de cent ans, fait entre Louis XIV. Roy de France, & le Royaume de Tunis. A. 1685.

I.

QUe les Capitulations faites, & accordées entre l'Empereur de France, & le Grand Seigneur ou leurs Predecesseurs, ou celles, qui seront accordées de nouveau par l'Ambassadeur de France, envoyé expres à la Porte pour la paix & repos de leurs Etats seront exactement, & sincerement gardées & observées, sans que de part & d'autre, il y soit contrevenu directement ou indirectement.

II. Que toutes les prises indüement faites sur les Sujets de l'Empereur de France, ou les sommes exigées à soixante mille ecus monnoyée de France dont la restitution ; savoir de cinquante deux mille ecus se fera en meme tems de la signature du Traité, par le Dey, & Divan du Roiaume de Tunis en argent, & promesses de Marchands Francois en bonnes formes, & payables dans les termes, dont on conviendra avec eux ; & comme ledit Dey & Divan representent que ledit Roiaume de Tunis est partagé par les gueres Civiles, & qu'il ne seroit pas juste, que les huit milles ecus exigés par Mehemet Bey, sur les sujets de l'Empereur de France, fussent payés par eux, etant leur Ennemi, & en Guerre ouverte, on est demeuré d'accord que lesdits huits mille ecus interets, dommages, & frais en consequence seront demandés audit Mehemet Bey & Aly, Bey son frere, & que la restitution en sera faite par les Villes qui tiennent leur parti.

III. Et parceque le Dey & Divan, suivant l'alternative de restituer en argent ou promesses, ont choisi c'elle d'enprunter cinquante deux mille ecus du Sieur Gautier & Associés par le Sieur Revolat son procureur, & lui ont cedé la jouissance & Proprieté du Cap Negre pour assurance de cet avance, pour le tems, & aux conditions portées par un Traité fait de notre consentement & participation entre lesdits Dey, Divan, Gautier & ses Associés, ledit Traité aura meme force & vertu, que celui ci en tous les points & articles, comme s'ils etoient inserés ici mot à mot.

IV. Et pour empecher à l'avenir les contraventions à la paix & toutes courses, & pirateries, lesdits Dey & Divan, feront punir exemplairement le nommé Parasoly pour avoir prix avec beaucoup de Violence & d'Injustice deux Vaisseaux de Dunquerque, nommés l'un la Ville de Blois, & l'autre le Pic de Canaries le vingt septieme Septembre 1682. commandant alors le Dragon d'or.

V. Les

V. Les Vaisseaux armés en guerre à Tunis & dans les autres 1685
Ports du Roiaume, rencontrant en mer les Vaisseaux & batimens navigans sous le Pavillon, de France & les Passeports de l'Admiral de France conforme à la copie qui sera transcrite en fin de ce Memoire, les laisseront en toute liberté continuer leur voyage sans les arreter, ni donner aucun empechement, ains leur donneront tous les secours & assistances dont ils pourront avoir besoin observant d' envoyer seulement deux personnes sans armes dans les Chalouppes, contre le nombre des Matelots necessaires pour la conduire, & de donner ordre qu' il n' entre aucun autre, que lesdites deux personnes dans lesdits Vaisseaux sans la permission expresse du Commandant. Et reciproquement les Vaisseaux François en useront de même à l' egard des Vaisseaux, appartenans aux Armateurs particuliers de ladite Ville & Roiaume de Tunis, qui seront porteurs des Certificat du Consul François etabli en ladite Ville, desquels Certificats la copie sera pareillement jointe à la fin dudit memoire.

VI. Les Vaisseaux de guerre & Marchands tant de France, que de Tunis, seront reçus reciproquement dans les Ports & rades de deux Roiaumes & il leur sera donné toute sorte de secours pour les navires & pour les equipages, en cas de besoin. Comme aussi il leur sera fourni des vivres agrés, & generalement toutes autres choses necessaires, en les paiant aux prix ordinaires & accoutumés dans les lieus ou ils auront relaché, sans qu' ils soient obligés de paier pour raison de ce aucun droit ni ancrage.

VII. S' il arrivoit que quelque Vaisseau marchand François etant à la Rade de Tunis, ou en quelqu' un des autres Ports du Roiaume, fut attaqué par les Vaisseaux de guerre ennemis d' Alger, Tripoli, Salé ou autres sous le Canon des Forteresses, ils seront defendus & protegés par lesdits Chateaux, & le Commendant obligera lesdits Vaisseaux ennemis de donner un tems suffisant pour sortir, qui sera du moins de deux jours, & s' eloigner desdits Ports & Rades pendant lequel seront retenus lesdits Vaisseaux ennemis ou autres Batimens de Guerre, sans qu' il leur soit permis de les poursuivre. Et la même chose s' executera de la part de l' Empereur de France, à condition toutefois que les Vaisseaux & autres batimens armés en guerre à Tunis & dans les autres Ports dudit Roiaume, pourront faire des prises dans l' etenduë de dix lieües de cotes de France.

VIII. Tous les François pris par les Ennemis de L' Empereur de France, qui seront conduits à Tunis & autres Ports dudit Roiaume, seront mis aussitot en liberté, sans pouvoir etre retenus Esclaves, même en cas que les Vaisseaux de Tripoli, Alger, & autres qui pourront etre en Guerre avec l' Empereur de France, missent à terre des Esclaves François, en quelque endroit qui ce puisse etre de leur Roiaume, ils seront mis en liberté.

IX. Tous les Esclaves François de quelque qualité & condition qu' ils soyent, même ceux pris sur des Pavillons Etrangers &

1685 Ennemis de Tunis qui sont à present dans l' etenduë dudit Roiaume, seront mis dans une pleine & entiere liberté, sans aucune rançon, & seront incessament renvoyés à bord des Vaisseaux, & aussi tous Etrangers qui ont eté pris sous Pavillon de France, & en cas qu' ils soient hors du Roiaume on les fera incessament revenir pour les remettre entre les mains du Consul, & pour cet effet il sera permi au Sieur Robert Commissaire à la suite de l' armée que nous avons nommé de se transporter avec un Officier commis par le Gouvernement de ladite Ville, dans tous les Bagues & autres lieux ou seront retenus, lesdits François pour prendre une Liste exacte de leurs noms, sur laquelle ils seront mis en liberté.

X. Et moiennant la restitution actuale generalement de tout le contenu aux susdits articles & desdits Esclaves François, le vingt cinq de Tunis, contenus dans la liste ci jointe, qui ont eté pris sous leurs Pavillon, seront pareillement mis en liberté.

XI. Les etrangers Passagers trouvés sur les Vaisseaux François, ni pareillement les François pris sur les Vaisseaux etrangers ne pourront etre faits Esclaves sous quelque pretexte que ce puisse etre, quand même le Vaisseau sur lequel ils auroient eté pris se seroit defendu, ni moins leurs effets & marchandises retenus.

XII. Si quelque Vaisseau & autres batimens François se perdoit sur les Cotes de la dependance du Roiaume de Tunis, soit qu' il fut poursuivi par les Vaisseaux ennemis, ou forcé par le mauvais tems, il sera secouru de tout ce dont il aura besoin pour etre remis en Mer, & pour recouvrer les marchandises de son chargement, en paiant le travail des journées de ceux qui auront eté employés, sans qu' ils puissent etre exigés aucuns droits ni tributs pour les marchandises, qui seront mises à terre, à moins qu' elles ne soient venduës dans les Ports du Roiaume.

XIII. Les Vaisseaux marchands François, Polacres, Barques & Tartuanes portant Pavillon de France, arrivant aux Rades de Tunis & aux autres endroits du Roiaume, pour charger & decharger des marchandises, ne payeront au plus que vingt cinq Piastres de chaque Batiment de droit d' ancrage, d' entrée & sortie, & cinq Piastres pour les Chiaoux & Janissaires, pourvu qu' ils servent actuellement, & pour toutes choses generalement quelconque de cette nature.

XIV. Il sera defendu aux Officiers des Forts & des chateaux, dependans du Roiaume de Tunis, d' exiger aucune chose des Officiers des Vaisseaux marchands François, & même lorsque des batimens toucheront à la Goulette ou autres Ports dudit Roiaume pour y prendre des refraichissemens, ils ne paieront aucun droit d' ancrage.

XV. Tous les Marchands François qui aborderont aux Cotes ou Ports dudit Roiaume de Tunis pourront mettre à terre leurs marchandises, vendre & acheter librement toutes choses, sans paier que trois pour cent tant d' entrée audit Roiaume, que de sortie même

me pour le Vin & Eau de Vie, qui seront sur ce même pied que 1685
les autres marchandises, qui est le même droit que la Nation Françoise paie à Constantinople, Smirne, Candie & autres lieux de la dependance du Grand Seigneur : & ne pouvant lesdits Marchands François, Capitaines & Patrons portant le pavillon de France vendre & debiter leurs marchandises audit Roiaume de Tunis, ils les pourront charger sur quel Batiment ils jugeront à propos, pour les transporter hors du Roiaume, sans qu' ils puissent en paier les droits d' icelles. Il en sera usé de la même maniere dans les Ports de la Domination de l'Empereur de France : & en cas que lesdits Marchands ne missent leurs marchandises à terre que par entrepos, ils pourront les rembarquer sans paier aucuns droits, & ne pourront etre obligés de mettre ni leurs voiles ni leur gouvernail à terre.

XVI. Il ne sera donné aucun secours ni protection contre les François aux Vaisseaux de Barbarie, qui seront en guerre avec eux qui auront armé sous leur commission : & feront lesdits Bacha, Dey & Divan, defenses à tous leurs sujets d' armer sous commission d' aucun Prince ou Etat ennemi de la Couronne de France : Comme aussi empecheront que ceux contre lesquels ledit Empereur de France est, ou sera en Guerre, puissent armer dans leurs Ports pour courir sur ses Sujets.

XVII. Les François ne pourront etre contraints par quelque cause & sous quelque pretexte que ce puisse etre, à charger sur les Vaisseaux aucune chose contre leur volonté, ni faire aucun voyage aux lieux ou ils n' auront pas dessein d' aller.

XVIII. Pourra ledit Empereur de France continuer l' Etablissement d' un Consul à Tunis, pour assister les Marchands François dans tous les besoins : & pourra ledit Consul exercer en liberté dans sa Maison la Religion Chretienne tant pour lui, que pour tous les Chretiens qui y voudront assister. Comme aussi pourront les Turcs deladite Ville & Roiaume de Tunis qui viendront en France faire dans leurs maisons l' exercice de leur Religion, & aura ledit Consul la préeminence sur les autres Consuls, & pouvoir & Jurisdiction dans les differens qui pourront naitre entre les François, sans que les Juges de ladite Ville de Tunis en puissent prendre aucune connoissance. Comme aussi en cas qu' un François se voulut faire Turc, il ne pourra etre reçu qu'il n' ait persisté trois fois vingt quatre heures dans son dessein, & sera pendant ce tems remis comme en depot entre les mains du Consul François.

XIX. Les Peres Capucins & autres Religieux Missionaires à Tunis, de quelque Nation qu' ils puissent etre, seront desormais traité & tenus comme propres sujets de l' Empereur de France, qui les prend en sa protection, & en cette qualité ne pourront etre inquietés ni en leurs personnes, ni en leurs biens, ni en leur Chapelle, mais maintenus par le Consul François comme propres & veritables sujets de l' Empereur de France.

1685 XX. Il sera permis audit Sieur Consul de choisir son Drogman & son Courtetier & le changer toutesfois & quantes qu' il voudra, sans etre obligé à l' avenir d' en reçevoir un du Dey & Divan de la dite Ville & Roiaume. Comme aussi pourra faire arborer le Pavillon blanc sur la maison, & le porter à sa Chalouppe à la mer allant aux Vaisseaux qui seront en Rade, ou il pourra aller toutesfois & quantes qu' il lui plaira.

XXI- S' il arrive quelque different entre un François, un Turc ou Maure, ils ne pourront etre jugés par les Juges ordinaires, mais bien par le Conseil desdits Dey & Divan, & en presence dudit Consul.

XXII. Ne sera tenu ledit Consul de paier aucune dette pour les Marchands François, s' il n' y est obligé en son nom & par ecrit; & seront les effets des François qui mourront audit Païs remis és mains dudit Consul, pour en disposer au profit des François ou autres auxquels ils appartiendront: & la même chose s' observera à l' egard des Turcs dudit Roiaume de Tunis, qui voudront s' etablir en France.

XXIII. Jouïra ledit Consul de l' exemtion de tous droits pour les provisions, vivres & marchandises necessaires à sa Maison.

XXIV. Tout François qui aura frappé un Turc ou Maure, ne pourra etre puni qu' après avoir fait appeller le Consul, pour defendre la cause dudit François, & en cas que ledit François se sauve aussi bien que d' autres Chretiens Esclaves sur des Batimens, portant Pavillon de France ou autres, ne pourra ledit Consul en etre responsable.

XXV. S' il arrive quelques contraventions au present Traité, il ne sera fait aucun acte d' hostilité qu' après un deni formel de Justice.

XXVI. Si quelque Corsaire de France ou dudit Roiaume de Tunis fait tort aux Vaisseaux François, ou à des Corsaires de ladite Ville qu' il trouvera en mer, il en sera puni tres severement & les Armateurs responsables.

XXVII. Si le present Traité conclu entre le Marechal d' Estrées pour l' Empereur de France & le Bacha, Dey & Divan, & autres Puissances & Milice de la Ville & Roiaume de Tunis, venoit à etre rompu, (ce qu' à Dieu ne plaise) le Consul & tous les Marchands François qui seront dans l' etenduë dudit Roiaume, pourront se retirer par tout ou bon leur semblera, sans qu' ils puissent etre arretés pendant le tems de six mois.

XXVIII. Toutes les fois qu' un Vaisseau de l' Empereur de France viendra mouiller devant la Rade de Tunis, aussitot que le Consul aura averti le Gouverneur, ledit Vaisseau de Guerre sera sallué à proportion de la marque de commandement qu' il portera, par les Chateaux & Forts de la Ville, & d' un plus grand nombre de coups de Canon, que ceux de toutes les autres Nations, & il rendra

dra

dra coup pour coup, bien entendu, que la même chose se prati- 1685
quera dans la rencontre desdits vaisseaux de Guerre à la mer.

XXIX. Et afin qu'il ne puisse arriver de surprise dans l' explication dudit Traité, il en sera affiché une copie Françoise dans la Doüane de Tunis, certifié dudit Consul & des Puissances dudit Roiaume.

XXX. Les articles ci dessus seront ratifiés & confirmés par l'Empereur de France, & les Bacha, Dey, Divan, autrés Puissances & Milice de la Ville & Roiaume de Tunis, pour etre observes par leurs sujets pendant le tems de cent ans. Et afin que personne n' en pretende cause d' ignorance seront publiées & affichées par tout ou besoin sera. Fait & arreté entre ledit Marechal d'Estrées pour ledit Empereur de France d' une part ; & ledit Bacha, Dey, Divan, Milice de ladite Ville & Roiaume de Tunis, le trentieme Aôut 1685.

Passeport dont les Vaisseaux François seront porteurs.

Louis Comte de Vermandois, Admiral de France : A tous ceux qui ces presentes Lettres verront, salut. Savoir faisons que Nous avons donné Congé & Passeport à - - - Maitre de - - - nommé - - - du port de - - - ou environ, etant de present au Port & Havre de - - - de s' en aller à - - - chargé de - - - & armé de - - - après que visitation d - - - aura eté bien & duëment faite. En temoin de quoi Nous avons fait mettre notre seing & le scel de nos Armes à ces Presentes & icelles fait contresigner par le Secretaire General de la Marine. A Paris le - - - jour d - - - mil six cents quatre vingt - - - Signé Louis Comte de Vermandois, Admiral de France. Et plus bas : Par Monseigneur, Le Fouin. & Scellé.

Certificat du Sieur Consul de la Nation Françoise à Tunis.

Nous Consul de la nation Françoise à Tunis, Certifions à tous qu' il appartiendra, que le - - - - nommé - - - commandé par - - - du port de - - - ou environ, etant de present au Port & Havre de - - - appartient aux sujets des Illustres, Dey, Bey, Divan autres Puissances, Milice de la Ville & Roiaume de Tunis & est armé de - - - En temoin de quoi Nous avons signé le present Certificat & apposé le scel de nos Armes. Fait à Tunis le - - - jour d - - - mil six cent quatre vingt.

CCI.

Renovatio Fœderum inter Sveciam & Ordines Generales fœderati Belgii. de An. 1686.

In Nomine sacro sanctæ & individuæ Trinitatis, &c.

SAcra Regia Majestas Sveciæ atque Celsi ac Præpotentes Domini 1686
Ordines Generales uniti Belgii rite perpendentes, quantum utilitatis & commodorum parti utrique accesserit, ex fœderibus pactisve Conventis, quibuscum invicem ad mutuam amicitiam atque communis

1686 munis securitatis tuitionem jam a multis retro annis obstricti fuerunt, consultum igitur omnino & pernecessarium duxere, ut filum tam salutare, omni meliori modo continuetur, adeoque id ipsum serio effectui dare statuentes, Plenipotentiarios utrinque constituerunt &c. &c. Qui sermonibus de præmissis utrinque habitis juxta authoritates & potestates sibi ab utraque parte concessas, convenerunt & concluserunt; quod tractatus inter Sacram Regiam Majestatem Sveciæ & Celsos & præpotentes Dominos Ordines generales fœderati Belgii, tam quoad Confirmationem amicitiæ, & mutuam defensionem, quam quoad commercia, conclusi Holmiæ, primo Septembris anni millesimi sexcentesimi quadragesimi, decimo quinto Augusti anni millesimi sexcentesimi quadragesimi quinti Elbingæ, 1. (14) Septemb. anni millesimi sexcentesimi quinquagesimi sexti, Hagæ Comitum, vigesimo octavo Julii anni millesimi sexcentesimi septimo, & Neomagi 2. (12) Octobris anni milesimi sexcentesimi septuagesimi noni, renovabuntur & confirmabuntur, quemadmodum vigore præsentium renovantur, & confirmantur, eodem plane modo, acsi verbotenus hic repetiti & inserti essent, promittunt porro spondentque S.R.Maj. Sveciæ & Celsi ac præpotentes Domini Ordines Generales Belgii fœderati, se eosdem tractatus sincera & optima fide observaturos neque passuros, quicquam contra tenorem eorundem Tractatuum innovari aut attentari, si vero contra eorundem tenorem aliquid minus rite servatum, aut attentatum vel in contrarium fuerit, curaturos se, ut id reparetur, & ad normam & tenorem eorundem tractatuum redigatur, restituaturque.

Durabit hæc renovatio & confirmatio ad tempus viginti annorum, qui initium accipient a die conclusionis hujus tractatus.

Ratihabitio hujus tractatus ab utraque parte expedietur, & commutatio earundem Ratihabitionum fiet Holmiæ intra Spatium trium mensium, a die conclusionis hujus tractatus numerandorum, aut citius si fieri poterit.

Actum Hagæ comitum 2. (14) Januarii anni millesimi sexcentesimi octuagesimi sexti.

Cum Sacra Regia Majestas Sveciæ ac Celsi ac præpotentes Domini fœderati Belgii Ordines Generales variorum quæ pepegerunt fœderum occasione, testati sint, propensam sese voluntatem habere, ad auxilia, quæ sibi invicem præstare debent augenda, numerumque eorum faciendum non modo majorem, quam antea erat diversi in pactionibus conventum, verum etiam ad naves bellicas bene instructas sibi invicem adjumento mittendas, cumque Domino de Guldensalpe Majestatis Suæ ablegato Extraordinario & D. D. Ordinum deputatis renovatio facta sit, receperunt illi ista de re similiter relaturos & rogaturos, ut Sacra Regia Majestas Sveciæ & Celsi ac præpotentes D. D. Ordines Generales circumspicere ac considerare velint, num numerus quatuor millium peditum, quem alter alteri ex legibus fœderis anni millesimi sexcentesimi quadragesimi percussi, subsidio mittere tenetur, possit augeri, ita ut Regia Majestas sua, & Celsi præpotentes D. D. Ordines Generales promitterent, sponderentque sese sibi missuros

ros invicem in auxilium ſex peditum millia, & duodecim naves bellicas, tres primi, quatuor ſecundi, & quinque tertii Ordinis vel magnitudinis, atque eum in finem admittere articulum ſequentem eundemque ſimul cum ipſo fœdere vel pactione ratum habere velint, quem eum in finem ſubſcripſimus. 1686

Articulus Separatus.

Cum in altero inſtrumento fœderis & pactorum prænominatorum Holmenſium prima Septembris anni milleſimi ſexcenteſimi quadrageſimi de auxiliis præſtandis, ita conventum ſit, ut eadem quatuor millibus peditum conſtarent, id hac conventione in tantum mutuo conſenſu ampliatum eſt, ut auxilia invicem præſtanda ſex millibus peditum, & duodecim navibus bellicis, tribus videlicet primi ordinis, quatuor ſecundi & quinque tertii neceſſariis omnibus bene inſtructis conſtent, & ſi quid ad præſtationem hanc facilitandam ulterius conveniri poterit, id recto exigente, id bona fide utrinque agatur, intelligenda etiam hæc præſtatio eum in modum, ut ſi ex pactis aliis inter Sacram Regiam Majeſtatem, & D. D. Ordines Generales intercedentibus, auxilia numerum hic præſcriptum exæquantia præſtita fuerunt, aut alius communis fœderatus eundem numerum vi mutuorum pactorum jam obtinuerit, tam nova auxilia ex hiſce pactis requiri & poſtulari ab alterutro fœderatorum non poterunt, niſi pro negotiorum & rerum exigentia, atque vi horum, quæ de auxiliis augendis ſtipulata ſunt, aliter conventum fuerit. Pleno autem numero hic præſcripto, non præſtito, reſiduum peti, & requiri poterit, atque omnino integra fide præſtari debet. Actum Hagæ Comitum 1. (11.) Januarii, anni milleſimi ſexcenteſimi octoageſimi ſexti.

CCII.

Pabſts Innocentii XI. Bulle wegen der Qvartiers Freyheit der Geſandten in Rom, de An. 1687.

Innocentius, Epiſcopus, Servus, Servorum DEI, ad perpetuam rei memoriam. Cum alias feliciſſimæ recordationis Julius P P. III. Prædeceſſor noſter inſcriptam conſtitutionem ediderit, cujus tenor eſt: 1687

Julius Epiſcopus, Servus Servorum DEI, ad perpetuam rei memoriam. Cum Civitates & loca omnia, in quibus ſanctiſſimum Chriſti nomen colitur, deceat eſſe facinoroſis hominibus expiata, atque purgata, nemo eſt, qui non intelligat, quam maxime oporteat almam urbem noſtram Apoſtolorum Petri ac Pauli, ac tot Martyrum ſanguine conſecratam, in qua ſummus Pontifex cum ſacro Cardinalium Collegio reſidet, & ad quam ex omnibus mundi partibus veluti ad portum ſaluberrimum gentes confluunt, quæ denique communis omnium Patria cenſetur eſſe, ipſis facinoroſis hominibus vacuam. Sane cum à diverſis Pontificibus prædeceſſoribus noſtris plures conſtitutiones adverſus Homicidas, Siccarios, Latrones, Sacrilegos,

1687 legos, Raptores, aliosque facinorosos homines, eorumque fautores, & receptatores, sine quibus delinquentes diutius latere non possunt, editæ fuerint, quæ vel temporum iniquitate, vel ad imum & occasum vergentis sæculi corruptela ac Magistratuum negligentia minus custodiuntur, & observantur ac fere in desvetudinem abierunt: operæ pretium censuimus, constitutiones ipsas approbare & innovare, prout illas motu proprio, & ex certa scientia, cum omnibus & singulis Censuris in eis contentis, harum serie approbamus, & innovamus. Et insuper, quia (sicut accepimus) quorundam eo usque processit licentia, ut non solum homicidas & facinorosos ac alios per ditos, contra juris & sacrarum constitutionum prædictarum prohibitionem receptare audeant, sed etiam domos suas, nec non vias publicas & plateas, quæ circa domos sunt, facinorosis ipsis, tutum refugium, & quasi portum esse velint, signatis etiam franchitiarum nomine quodammodo limitibus in via, quos justitiæ Ministris ingredi non liceat. Nos abominabile, & detestandum Franchitiarum hujusmodi nomen penitus abolemus, ac perpetuo abolitum fore decernimus. Volumus enim causarum capitalium Judicibus, Barisellis, apparitoribus & aliis justitiæ præfectis & Ministris quascunque vias & plateas, ædes & Domos, ad requirendos, capiendos & debitis pœnis afficiendos facinorosos homines, diu noctuque liberas & apertas esse. Si quis autem post hujus nostræ voluntatis declarationem, Franchitias hujusmodi adhuc habere & tueri, ac illarum prætextu, aut alias quomodolibet justitiæ ministros in executione eorum officii impedire præsumserit, etiamsi Baronus, Domicelius, Comes, Dux, Principis cujusvis Orator, aut (quod futurum minime credimus) Episcopus, Archiepiscopus, Patriarcha aut S. R. E. Cardinalis exstiterit, noveritque se amissionis gratiæ ac benevolentiæ nostræ, nec non coercitionis, & emendationis, prout nobis juxta circumstantiarum qualitatem videbitur, pœnas ipso facto incursurum. Si quis vero in tantam devenerit audaciam, ut etiam violenter, & manu armata ipsis Justitiæ Ministris se opponere & resistere ausus fuerit, tam facientes, quam mandantes, eo ipso Crimen læsæ Majestatis incurrere declaramus, & pro illius condigna ultione, si ultra justitiæ Ministros majori manu opus fuerit, præcipimus Dilecto filio, Nobili Viro, Camillo Ursino, Domicello Romano, ac alteri cuicunque pro tempore militiæ nostræ temporalis Generali Gubernatori & Custodiæ Palatii nostri Ducibus, tam pedestribus, quam equestribus, ac Conservatoribus & Capitibus Regionum ipsius almæ Urbis, ut contra opponentes & resistentes hujusmodi, tanquam justitiæ, Pacis, & quietis perturbatores, nostrosque & hujus S. sedis Rebelles acriter suo brachio sæculari insurgant, ac eos manu regia, & nulla tutela judiciaria servata, severissime puniendos capi, & carceribus mancipari faciant. Non obstantibus quibusvis constitutionibus & Ordinationibus Apostolicis, Privilegiis quoque, indultis, statutis & consvetudinibus, cæterisque contrariis quibuscunque. Ut autem præmissa omnia ad eorum, quorum interest notitiam deducantur, nec aliquis de ejus ignorantia justo prætendere

re possit, volumus, & Apostolica authoritate decernimus, quod præsentes literæ per aliquos curiæ nostræ Cursores ad Basilicæ Principis Apostolorum de Urbe & Ecclesiæ Lateranensis valvas, dum inibi populi multitudo ad divina audienda convenerit, & Ecclesiæ hujusmodi ac Cancellariæ Apostolicæ valvis, nec non in acie campi Floræ affigantur, ubi ad lectionem & notitiam cunctorum aliquandiu affixæ pendeant, & cum inde admovebuntur, earum exempla in eisdem locis maneant affixa: quodque earum transsumptis manu Notarii publici subscriptis, & sigillo alicujus Personæ in dignitate Ecclesiastica constitutæ munitis, certa & indubitata fides adhibeatur, prout præsentibus literis adhiberetur, si forent exhibitæ & ostensæ. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostræ approbationis, innovationis, abolitionis, decreti, voluntatis, declarationis & præcepti infringere, vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attentare præsumpserit, indignationem omnipotentis DEI, ac beatorum Apostolorum Petri & Pauli se noverit incursurum. Datum Romæ apud sanctum Petrum, Anno Incarnationis Dominicæ, millesimo quingentesimo secundo, decimo calendarum Octobris, Pontificatus nostri Anno tertio. 1687

Deinde felicis memoriæ Pius PP., etiam prædecessor noster vestigiis Prædecessoris inhærens, aliam publicaverit constitutionem, quæ sic se habet:

Pius Episcopus, servus servorum DEI ad futuram rei memoriam. Inter cœteros, quibus ex injuncto nobis Apostolicæ servitutis officio assidue angimur, curæ illa nobis præcipue cordi est, ut alma urbs nostra, ad quam omnes Christi fideles, ex universis mundi partibus, veluti ad tutissimum refugium confluunt, facinorosis hominibus expurgata & penitus vacua permaneat, ac in ea boni omnes quieta securitate fruantur, malis autem nullus, quo se confovere possint, locus relinquatur. Et qui à Magistratibus jus dicentibus consecuti fuerint, illius etiam executionem libere, ut decet, contra condemnatos, ubicunque eos moram trahere contigerit, consequantur. Sane cum non sine animi nostri perturbatione acceperimus, nonnullos tam ob crimina per ipsos commissa, quam ob debita contracta, sibi ipsis à Ministris & executoribus justitiæ timentes ad ædes Magnatum, & præsertim S. R. E. Cardinalium, & Oratorum Principum, uti loca à dictis justitiæ Ministris tuta, tametsi contrarium esse deberet, indies confugere, & in illis se recipere, & confovere, sic impunitos quandoque evadere, & creditores executione eorum creditorum, utplurimum frustrari. Et licet ad hujusmodi abusum extirpandum à felicis recordationis P. P. III. Prædecessore nostro quædam constitutio edita fuerit, talium tamen justitiam fugientium temeritatem in tantum excrevisse, ut non solum se in dictis locis recipere, sed etiam illa veluti justitiæ minime subjecta, Franchitias appellare non erubescant, tanquam in prædicta urbe, in qua summus Pontifex cum sacro Cardinalium Collegio residet, & ut Christi Vicarius toti orbi exemplum justitiæ præbere debet, asylum & receptacula delinquentium ac suis

debi-

1687 debitis satisfacere recusantium esse, toleretur, neque executio justitiæ libere fieri valeat. Rem quidem pessimi valdeque perniciosi exempli, quæ non ab ipsis Cardinalibus & Oratoribus, utpote modestis & justitiæ cultoribus, sed plerumque ipsorum familiarium culpa & facto processit. Nos volentes tam enormes & detestandos abusus penitus tollere, utque nullus improbis tutus locus detur, sed executores Justitiæ passim & ubique eorum officium libere & intrepide exequi valeant, providere; motu proprio & ex certa scientia, ac de Apostolicæ potestatis plenitudine, omnes imprimis constitutiones circa præmissa, tam per prædictum Julium, quam quoscunque alios Pontifices Prædecessores nostros editas, cum omnibus & singulis censuris & pœnis in eis contentis, approbantes, & innovantes, hac in perpetuum valitura constitutione sancimus, ut nullus de cætero cujuscunque sit dignitatis & præeminentiæ, sed indignationis Nostræ, & aliis arbitrii nostri pœnis, ædes prædictas, aut alia quæcunque loca Franchitias appellare audeat, nullique Cardinalium & Oratorum ac Magnatum, etiamsi nostri, seu Romani Pontificis pro tempore secundum Carnem Nepotes, aut alio Consanguinitatis seu affinitatis vinculo conjuncti fuerint, familiares, aut alios in ipsorum Domibus commorantes (in eisdem Domibus, seu locis circumvicinis, malefactores quoslibet etiam non condemnatos, aut pro debitis obnoxios) contra quos tamen mandata executiva ad instantiam Creditorum decreta & relaxata exstiterint, ut eos à manibus curiæ eximant, receptare, vel alias sub assertæ Franchitiæ prætextu securos reddere, vel executores Justitiæ, quo minus eorum officium contra illos etiam in domibus & locis circumvicinis prædictis libere, & sine ulla prorsus contradictione exequi possint, quovis modo directe vel indirecte impedire præsumant. Alioquin receptantes, aut securitatem præstantes, seu etiam executores Justitiæ quomodolibet, ut præmittitur, impedientes, nec non, qui Cardinalium aut Oratorum seu Magnatum quorumlibet nomen acclamando, contra dictos Justitiæ Ministros concitaverint, vel ut criminis læsæ Majestatis rei condignis pœnis afficiantur, contra quos omnes & singulos ad supradictas & etiam ad alias pœnas, in quibus malefactores ipsi condemnati fuerint, vel quas promeruerint, interesseque ad damna inde provenientia, nec non ad creditorum satisfactionem etiam ex officio & ad Fisci nostri ac partium instantium respective inquiri & procedi, & successive eos condemnari posse & debere, volumus & decernimus. Mandantes nihilominus, Cardinalibus, Oratoribus, & aliis prædictis sub eadem nostræ indignationis pœna, ut familiares suos & alios in ipsorum domibus commorantes, ut præmissa committant, omnino admoneant, & cum effectu cohibeant, neque per illos aliquid de præmissis fieri quovis modo tolerent, seu permittant. Non obstantibus constitutionibus & ordinationibus Apostolicis, Privilegiis quoque & indultis, sub quacunque tenorum forma quomodolibet in contrarium concessis, confirmamus & iteratis vicibus innovatis assertis, Consuetudinibus, quas per præsentes improbamus, cæterisque contrariis quibus-

buscunque. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostræ approbationis, innovationis, sanctionis, voluntatis, decreti, mandati & improbationis infringere, vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attentare præsumpserit, indignationem omnipotentis DEI, ac Beatorum Petri & Pauli Apostolorum ejus se noverit incursurum. Datum Romæ ad sanctum Petrum, Anno incarnationis Dominicæ millesimo sexagesimo primo, duodecimo Kal. Martii Pontificatus nostri anno tertio. 1687

Successive piæ memoriæ Gregorius P. P. XIII. itidem Prædecessor noster, promulgaverit Bullam hujus tenoris & formæ, nempe:

Gregorius Episcopus servus servorum DEI, ad perpetuam rei memoriam. Et ipsa ratio & usus docet nihil perniciosius in Civitate contingere posse, quam legum judiciorumque impedimentum. Quod malum satis opportune prohibere volens felicis recordationis Pius P. P. IV. prædecessor noster, cui post alias hac de re præsertim piæ memoriæ Julio PP. III. promulgatas constitutiones innotuerat, quam plurimos adhuc esse in urbe, qui vel ob æs alienum contractum, sibi à Ministris justitiæque Executoribus timentes ad ædes Primatum, etiam S. R. E. Cardinalium, ac Oratorum Principum, uti loca tuta, quæ Franchitias appellabant, confugerent, eaque ratione impuniti evaderent, & creditores eluderent, aliam edidit constitutionem, qua etiam sub arbitrariis pœnis sanxit, ne ullus post id tempus cujuscunque dignitatis, ac præeminentiæ foret, ædes prædictas, aut alia quæcunque loca Franchitias appellare audeat, neve Cardinales, Oratores, ac Principes prædicti, etiamsi sui & Romani Pontifices pro tempore existentis vinculo conjuncti essent, commorantes in eisdem Domibus seu locis circum vicinis maleficos quosvis etiam indemnatos, aut ære alieno obstrictos (contra quos tamen mandata executiva æstimantibus creditoribus jam decreta & relaxata essent,) ut è potestate curiæ secularis sic eximerentur, receptare, vel prætextu Franchitiæ securos reddere, aut justitiæ executores, quo minus libere officio suo contra eosdem fungi possent, quocunque modo impedire auderent: alioquin receptantes hujusmodi aut securitatem præstantes, seu executores justitiæ impedientes, vel excitatis clamoribus, Cardinalium, Oratorum seu primatum quorumlibet nomen auxilii causa invocantes, aut quocunque alios in ipsos justitiæ Ministros concitantes, veluti criminis læsæ Majestatis rei dignis pœnis afficerentur: Contra quos etiam ad alias pœnas, quibus malefici ipsi puniti fuissent, vel quas promeruissent, nec non ad satisfactionem Creditorum etiam ex officio, & ad fisci partiumque instantiam inquiri, procedi & condemnari debere voluit atque decrevit, sed cum hæc ipsa Pii Prædecessoris constitutio propter nimiam corruptelam, minime postea sit eum, quem decuit, effectum consecuta, Nos volentes omnino in alma urbe nostra, ita justitiæ debito ab omnibus satisfieri, ut perpetua subditis nostris quies & salus inde pariatur, & cæteris præbeatur exemplum, constitutionem prædictam exacte ab omnibus & omni tempore præcipimus observari,

1687 mandantes Gubernatori, Magistratibus, Judicibus, & Executoribus dictæ urbis ac cæteris omnibus ad quos spectat, ut gratia & favore postpositis illam, & contenta in ea quæcunque omnino exequantur, ac pœnis in ipsa propositis supra dictos & quosvis inobedientes & contrafacientes juxta illius tenorem afficiant: & alioquin in prohibendis usquequaque his incommodis invigilent, si nostram & Apostolicæ sedis ultionem voluerint evitare. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostrorum præcepti & mandati infringere, vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attentare præsumpserit, indignationem omnipotentis DEI ac Beatorum Petri & Pauli Apostolorum ejus se noverit incursurum. Datum Romæ apud S. Marcum anno incarnationis Dominicæ millesimo quingentesimo septuagesimo tertio, nonis Septembris, Pontificatus nostri anno secundo.

Ac postmodum sanctæ memoriæ Sixtus P. P. V. similiter Prædecessor noster, in speciali constitutione, quæ incipit: Hoc nostro Pontificatus initio, &c. &c. inter cætera per eum disposita, pro felici gubernatione, quiete & tranquillitate hujus almæ urbis, constitutionem prænarrati Gregorii innovaverit, ac pœnam læsæ Majestatis per prædictum Pium Prædecessorem oppositum ad verum ac nulla juris ac hominis fictione confictum reatum ampliaverit, & delinquentes in idem verum crimen læsæ Majestatis incurrisse decreverit, & declaraverit, sub dato Romæ apud sanctum Marcum, anno incarnationis Dominicæ millesimo quingentesimo octuagesimo, quinto Calendarum Julii, Pontificatus sui anno primo. Cumque etiam iidem & alii Romani pontifices itidem Prædecessores nostri singulis annis Bullam in die Cœnæ Domini publicare consveverint, in qua inter alia §. 20. excommunicarunt, & anathematizarunt omnes illos, qui per se, seu alios directe vel indirecte sub quocunque titulo vel colore invadere, destruere, occupare & detinere præsumpsissent in totum vel in partem hanc almam urbem, cæteraque loca in eadem Bulla expressa ad ipsam Romanam Ecclesiam pertinentia, nec non supremam Jurisdictionem in illa Romano Pontifici, ac eidem Romanæ Ecclesiæ competentem de facto usurpassent, perturbassent, retinuissent, & aliis modis vexassent, nec non adhærentes, fautores & defensores eorum, qui illis auxilium, consilium, vel favorem quomodolibet præstitissent, Nosque etiam singulis annis eandem Bullam publicari jusserimus ac fecerimus. Et cum ab ipso nostri Pontificatus initio cordi nostro semper confixa fuerit supra memoratarum constitutionum observantia, verbo & factis per Prædecessores nostros omni tempore studiose permota, earundem vestigia sectantes, & signanter felicis recordationis Urbani PP. VIII. qui in exordio sui Pontificatus, videlicet die 5. Januarii 1626, peculiare edictum ad tranquillitatem & quietem hujus almæ Urbis tunc Gubernatorem promulgari mandavit, & successive die 15. Novemris 1634. idem edictum speciali suo Chirographo declaravit. Nosque pariter alia duo similia edicta ob easdem causas, unum sub die 26. Novembris 1677. & alterum sub die

22.

22. Februarii 1680. per noſtrum Urbis Gubernatorem publicari mandaverimus, quorum diſpoſitionem, & per omnia in ſuo robore permanere volumus. Hinc eſt, quod nos abominabile & deteſtandum Franchitiarum nomen, quæ vulgo dicuntur Quartieri contra omne jus fasque uſurpatum penitus abolere, nec non dictarum Conſtitutionum majori & firmiori ac inviolabili obſervantiæ & executioni conſulere volentes motu noſtro proprio, & ex noſtra ſcientia meraque deliberatione, nec non etiam de fratrum noſtrorum S. R. E. Cardinalium conſilio, & aſſenſu, ac præmatura conſideratione, præinſertas Conſtitutiones ſupra dictorum Julii, Pii, Gregorii ac Sixti, aliorumque Prædeceſſorum noſtrorum innovamus, confirmamus, approbamus, & Apoſtolica authoritate tenore preſæntium roboramus in omnibus & per omnia, ac etiam quatenus opus ſit, de novo diſponimus, decernimus, ac perpetuo & inviolabiliter exequi volumus & mandamus: ac inſuper inhærendo etiam prædictæ Bullæ Domini, quæ firma & illibata ac in ſuo robore permaneat, omnes & ſingulos in prædictis Conſtitutionibus comprehenſos, quacunque dignitate & Authoritate quam Eccleſiaſtica quam Seculari præfulgentes, etiamſi de illis ſpecialis, ſpecifica, expreſſa & individua mentio facienda eſſet, qui in futurum in hac alma Franchitias, quæ ut vulgo dicuntur Quartieri, haberi & tueri quomodocunque præſument ſeu prætendent, aut illarum prætextu, aut alios quomodolibet juſtitiæ miniſtros, & eorum mandatorum vel ordinum liberam executionem tam in criminalibus quam in civilibus impedire, perturbare, ſive per ſe, ſive per alios, directe vel indirecte, ſub quocunque titulo vel colore tentabunt, vel eisdem conſtitutionibus ad unguem non parebunt, prout etiam illos qui in eadem loca contra easdem Conſtitutiones ſe recipient, ſive ad ea confugient, ultra pœnas in eiſdem conſtitutionibus contentas, in Excommunicationis majoris ac latæ ſententiæ pœnam ipſo facto incidere, à qua non per alium, nec per Nos ſeu Romanos Pontifices Succeſſores noſtros pro tempore exiſtentes, niſi in mortis articulo ipſi fuerint conſtituti, etiam prætextu quarumlibet facultatum & indultorum conceſſorum, quibuscunque perſonis Eccleſiaſticis etiam ſpeciali nota & expreſſione dignis ſecularibus abſolvi poſſint, decernimus & declaramus, non obſtantibus conſtitutionibus & ordinationibus Apoſtolicis, Privilegiis quoque & indultis, ſub quacunque verborum forma quomodolibet in contrarium conceſſis, confirmatis vicibus innovatis, prætenſis conſuetudinibus, ſive potius corruptelis contra omne jus fasque quomodolibet introductis, quas per præſentes improbamus, annullamus, ceſſamus, atque irritamus, cæterisque contrariis quibuscunque. Ut autem præſentes ad notitiam omnium & ſingulorum deducantur, eas valvis Eccleſiæ S. Johannis Lateranenſis ac Baſilicæ Principis Apoſtolorum de Urbe & Cancellariæ Apoſtolicæ, ac in acie Campi Floræ affigi mandamus, ut nullus poſſit exinde excuſationem prætendere, ſeu ignorantiam allegare. Nulli 1687

1687 ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostræ voluntatis, innovationis, confirmationis, approbationis, roboris, dispositionis, decreti, executionis, mandati, declarationis, improbationis, annullationis, cassationis, & irritationis infringere, vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attentare præsumpserit, indignationem omnipotentis Dei, ac Beatorum Petri & Pauli Apostolorum ejus se noverit incursurum. Datum Romæ apud Sanctam Mariam majorem, anno incarnationis Dominicæ millesimo sexcentesimo octuagesimo septimo, quarto Idus Maji, Pontificatus nostri anno undecimo.

CCIII.

Constitutionis Diætalis Regni Hungariæ de An. 1687.

Articulus XXI.

Licet quidem in negotio Religionis Augustanæ & Helveticæ Confessioni addicti Articulis 25. & 26. novissimæ Diætæ Soproniensis oppositam iisdem per Reclamationem suam abutentes, ipso facto eorundem beneficii participes esse desiissent; Propter bonum nihilominus domesticæ unionis & pacis, internamque Regni tranquillitatem cum Sua Majestas Sacratissima ex Gratia & Clementia sua præcitatos Articulos adhuc ratos ferre benignissime resolvisset, eosdem Status quoque & Ordines ad mentem paternæ Resolutionis (Cleri & aliorum Secularium Catholicorum contradictione non obstante) pro renovatis & priori firmitati restitutis censendos, ac si, & in quantum, hactenus ineffectuati, vel vero per aliquos abusus ab una aut alia parte medio tempore introductos violati fuissent, suæ debitæ executioni, & tempore eorundem conditorum Articulorum, vel ex post occupatorum, aut reoccupatorum impendendæ restaurationi ut primum demandandos esse, statuerunt.

CCIV.

Traité preliminaire entre Chretien V. Roy de Danemarc, & les Provinces Unies. An. 1688.

1688 Comme depuis asses long tems, il est arrivé plusieurs differens, & mesintelligences entre Sa Majesté le Roi de Danemarc, Norwegue &c. d'une part, & les Hauts, & Puissants Seigneurs les Etats Generaux des Provinces Unies des Pais-bas d'autre part, au sujet, & à l'occasion du Commerce, & navigation des Habitans des Provinces Unies des Pais-bas dans les Roiaumes, & Païs de sadite Majesté ensemble dans le Sund sur la Mer Baltique, & qu'encore que lesdits differens n'ayent non seulement pû etre ajusté jusques à present, mais ce soient au contraire augmentés de plus en plus, cependant Sa Majesté, & leurs hautes Puissances ont toujours conservé une sincere inclination de les terminer au plutot par un accommodement à l'amiable, & meme d'ajuster par des preliminaires, ce qui pourroit en quelque maniere retar-

dér

der un dessein, si bon & si salutaire, en quoi ils ont eté fortement se- 1688
condés par l'interposition, & les bons Offices de feu sa Serenité Electorale de Brandebourg d'heurese memoire, & par la continuation, de ceux de Sa Serenité Electorale, à present regnante, qu'elle a bien voulu employer en qualité de Mediateur Successeur. C'est pourquoi, & afin de parvenir à ce but, il à plu a Sa Majesté de nommer pour Son Plenipotentiaire, le Sieur Jean Hugo de Lente de Sarlhusen, Conseiller d'Etat de sadite Majesté, & son Envoyé Extraordinaire à la Cour de Sa Serenité Electorale, & les Seigneurs Etats Generaux, le Sieur Jacob Hop, Conseiller & Pensionaire de la Ville d'Amsterdam, Deputé en l'Assemblée de leurs hautes Puissances de la part de la province de Hollande & Westfrise, & leur Envoyé Extraordinaire à ladite Cour de sa Serenité Electorale, lesquels s'etant rencontrés ensemble en la Ville de Berlin, après s'etre communiqué reciproquement leurs Pleinpouvoirs respectifs, dont copie sera inserée mot pour mot en fin des presentes, ils ont convenu, & accordé préliminairement en la maniere suivante.

I. Le lieu de la negociation sur les differens cy dessus mentionnés en general, sera la Ville de Hambourg ou Altena, auxquelles fins, lesdites deux Hautes Parties y feront trouvér leurs Plenipotentiaires düement instruits pour le jour de l'echange des ratifications du present Traité preliminaire, & amer & continuer aussitot, & sans delai ladite negociation sous la Mediation de sadite Serenité Electorale.

II. Et afin que cependant la Navigation, & le Commerce puissent avoir leurs cours, est accordé & stipulé que par provision, & pour le tems des deux prochaines années à comter du jour de l'echange des Ratifications du present Traité, & pour tel tems plus long, qu'il sera arreté d'un commun consentement avant l'exspiration du tems susdit les sujets de Sa Majesté navigeant, & trafiquant dans les Priovinces Unies des Pais-bas, & les habitans des Provinces Unies des Païs-bas dans la mer Baltique Danemarc & Norwegue, seront traités sur le pié & conformement aux Traités & convention d'entre Sa Maj. & L. H. P. és années 1645. 1647. 1666. & 1669. respectivement lesques Traités & conventions seront de meme force & valeur, que s'ils etoient ici inserés mot à mot: & est en outre expressement accordé & convenu, que si le Traité ne pouvoit pas etre conclu au Principal, avant l'expiration des susdites deux années, & du tems qui (avant que lesdites deux années seront expirées) sera arreté, en tel cas les sujets, & habitans de part & d'autre, auront le tems de trois mois à compter dujour que ce Traité preliminaire aura expiré, pour pendant lesdits trois mois pouvoir reclamer leurs effets Vaisseaux, ou Marchandises, les faire revenir chez eux ou les envoyer ailleurs, sans (pendant lesdits trois mois) pouvoir en ce etre empechés troublés lesés ou incommodés comme si durant ledit tems de trois mois ce present Traité preliminaire, devoit avoir encore effectivement lieu, subsister, & etre observé.

III. En consequence de quoi la visite des Vaisseaux, & Marchan-

1688 diſes des habitans, des Provinces Unies, & qui paſſeront par le Sond, n'aura point de lieu conformement à l'article.

III. Du Traité de l'an 1645. & à l'egard de la Viſite des ſusdits Vaiſſeaux, qui ſont chargés en Norwegue ſoit avec du bois ſeulement, ou avec d'autres marchandiſes ſeulement, ſeront preciſement ſuivis, le 14. & 15. Articles du Traité de l'an 1647. & le 10. Article de celui de l'an 1666. reſpectivement.

IV. Comme auſſi la meſure des Vaiſſeaux, qui vont en Norwegue ſera reglée ſuivant ce qui a eté convenu à cet égard, en l'an 1649. & les Tols des bois chargés & autres marchandiſes, lesquelles pourroient étre transportées de Norwegue, ſeront paiés, ſuivant les 8. & 10. Articles du Traité de l'an 1666. à moins, que les ſujets de Sa Majeſté, ou d'autres Nations n'euſſent deja obtenu ou n'obtinſſent, pendant le ſusdit tems quelque diminution desdits peages, auquel cas les habitans des Provinces Unies jouiront auſſi de cet avantage, conformement à l'art. 9. du ſusdit Traité.

V. Semblablement les Vaiſſeaux conformement audit neufieme article, qui appartiendront aux Provinces Unies, & qui apporteront quelques marchandiſes ou denrées dans les Roiaumes de Sa Majeſté, ſoit que les memes marchandiſes ou denrées ſoient amenées directement de la premiere main, ſoit du lieu, ou elles ſont echeües ou non, ne payeront pas des plus grands droits, que les propres habitans & ſujets de Sa Majeſté, & en conſequence ceſſeront auſſi les Tols quatre fois doubles mis, & impoſés ſur les marchandiſes & denrées, qui viennent avec des Vaiſſeaux de Pais-bas dans les Roiaumes de Sa Majeſté, non de la premiere main, ou des lieux, ou elles ſont echeües, comme auſſi ceſſera la defenſe faite à l'egard des Vaiſſeaux des Païs-bas, de transporter entre les Roiaumes de Sa Majeſté, ou entre les Provinces de Danemarc ou Norwegue. Outre ce ceſſeront à la requiſition de ſa S. E. les prerogatives, immunités & exemtions accordées par Sa Majeſté aux Vaiſſeaux nommés de defence, exemtions, & ſemblables tant à l'egard des Tols, qu'on paye à l'entrée, & à la ſortié, qu'à l'egard du Tol de l'Oriſond.

VI. Que ſuivant l'art. 13. du Traité de l'an 1645. le paſſage & navigation par le Sond, comme auſſi le trafic dans les Roiaumes & Païs de Sa Majeſté ſera libre, & ſans empechement, c'eſt pourquoi auſſi ſur la demande, & requiſition da Serenité Electorale, comme Mediateur ceſſera la defenſe de faire entrer diverſes marchandiſes manufactures & denrées. Et eſt en outre accordé, que les differens mûs à ce ſujet, & ſur les defenſes, exceptions & differens Vaiſſeaux, & les raiſons, qui à cet égard ont eté alleguées par Sa Majeſté, ou de ſa part, ſeront renvoyés à la negociation ou principal (ſortant neanmoins ſon effet, ce qui a eté convenu à l'egard des ſusdits Vaiſſeaux, & de ladite defenſe par l'article cinquieme, & par le preſent) pour voir alors, comment cette affaire pourra étre reglée de part, & d'autre à la ſatisfaction reciproque.

VII. Ceſſeront en outre entierement ſuivant l'art, 2. du Traité de

de l'an 1645. le 13. art. de celui de l'an 1647. & le 8. art. du Traité de l'an 1688
1666. tous les by Dols, & autres charges femblables de quelque nom qu'ils puiffent etre appellés, introduits au prejudice d'iceux tant au Sond qu'en Norwegue, & fera confequemment aboli tout ce qui, outre le contenu des Traités fusmentionnés, pourroit avoir eté demandé aux Sujets de Sa Majefté dans les Provinces Unies de Païs-bas, & aux Habitans des Provinces Unies, foit de leurs Vaiffeaux, foit des Marchandifes y chargées; mais le tout fera reglé precifement fuivant les memes Traités, comme il eft dit ici par l'article 2. fans qu'à l'expresfion generale, qui y eft employée foit entendu etre donné aucun prejudice, par ce, qui eft fpecialement accordé, & convenu par l'article fuivant de ce Traité.

VIII. Pour meilleure obfervation de tout, ce qui eft dit ci deffus & jugé à propos, que le nouveau Toll-Rolle arreté par Sa Maj. le 28. 27. Mai 1686. ceffe, & foit furcis; Et en autre toutes autres Ordonnances Defenfes, libertés, & Exemtions qui pourroient étre emanées contre les fusdits Traités ou concedées à quelqu'un.

IX. D'ailleurs eft ftipulé de la part de Sa Majefté, & promis par leurs hautes Puiffances, qu'ils feront auffi ceffer durant le fusdits tems de deux ans la defenfe de la navigation, & commerce dans le Roiaume de Norwegue, enfemble du transport des marchandifes de bois, qui font arrivés dans ledit Roiaume, & qui dela, ou d'ailleurs pouvoient etre amenés dans les Provinces Unies de Païs-bas, comme auffi l'impofition de vingt livres fur l'entrée de chaque laft des fusdites marchandifes de bois exigés contre le transport, avant la date de ladite defenfe, le tout refpectivement conformement aux placards fucceffifs, & avertiffemens de leurs Hautes Puiffances des 27. Mars 1687. & 17. Mars 1688.

X. Comme auffi cefferont comme deffus toutes les autres impofitions, mifes par la Refolution de leurs Hautes Puiffances du 27. Mars. 1687. fur les Vaiffeaux Danois, qui veulent charger & decharger dans les Provinces Unies des Païs-bas; & les autres impofitions, que Sa Majefté pourroit foutenir avoir eté mifes fur le commerce de Danemarc, & navigation dans les Provinces Unies, feront renvoyées à la fusdite negociation au principal, pour en après etre ajuftés & reglés fur le pié, & fuivant le contenu des fusdits Traités.

XI. Le prefent Traité fera ratifié par Sa Majefté, & par leurs Hautes Puiffances, & les Ratifications d'icelui en bonne, & düe forme feront echangées de part & d'autre, dans le tems de deux mois, ou plutôt, fi faire fe peut à comter du jour de la fignature, pour enfuite de l'echange faite étre ledit prefent Traité executé precifement de part & d'autre.

Pour confirmation de quoi Nous Plenipotentiaires de Sa Majefté, & des Seigneurs Etats Generaux, en vertu de nos Pouvoirs fusdits, avons en leur nom figné le prefent Traité de nos porpres mains &

1688 confirmé de nos ſceaux. Fait à Berlin le ſixieme Juillet 1688. ſtile nouveau. Etoit ſigné

(L. S.) Jean Hugo de Lente. (L. S.) J. Hop.

Suit la Copie du Pleinpouvoir de Sa Majeſté le Roi de Danemarc & Norwegue &c.

NOus Chretien Cinquiéme par la grace de Dieu, Roi de Danemarc, Norwegue, des Vandales & des Gots, Duc de Sleswick, Holſtein, Stormarn & Ditmarſen, Comte d'Oldenbourg & Delmenhorſt &c. Savoir faiſons par ces preſentes, que comme il eſt arrivé depuis quelque tems quelques differens entre Nous, & les Etats des Provinces Unies des Païs-bas au ſujet de la Navigation, & qu'il a eté jugé à propos de les terminer par de bons Traités, & d'en regler de part & d'autres quelques points preliminaires, c'eſt pourquoi nous avons à cet effet nommé notre fidele & amé Jean Hugue de Lente, preſentement notre Envoyé à la Cour Electorale de Brandebourg, & notre Conſeiller d'Etat, & Vice-Chancelier du Duché, de Sleswick, & l'avons authoriſé & commis, pour, ſous l'interpoſition & mediation du Sereniſſime Electeur de Brandebourg aujourd'hui regnant, entrer en negociation avec le Miniſtre Plenipotentiaire des Etats Generaux, & travailler, conclure, & ſigner entre eux leſdits points preliminaires. Promettant en parole de Roi d'avoir pour agreable, & de ratifier tout ce, qui par lui aura eté negocié, fait & conclu. En temoin de quoi nous avons ſigné ces preſentes de notre main, & à icelles apoſé notre ſceau. Donné en notre Reſidence à Copenhague le 26. Mai 1688.

CHRETIEN.

(L. S.)

T. B. von Jeſſen.

Suit la Copie du Pleinpouvoir de leurs Hautes Puiſſances.

LEs Etats Generaux des Provinces Unies de Païs-bas à tous ceux, qui ces preſentes lettres verront ou oiront, ſalut. Scavoir faiſons, que comme il a plu à Sa Serenite Electorale de Brandebourg preſentement regnant, de continuer dans Sa Mediation pour aſſoupir & terminer les differens mûs entre Sa Majeſté le Roi de Danemarc, & cet Etat, & que nous verrions volontiers, que par la ſusdite mediation de ſadite Serenité Electorale les ſusdits differens, fuſſent au plutot terminés & finis par un accommodement amiable, Nous avons jugé à propos de nommer à cet effet le noble, ſavant, diſcret, ſage & prudent Seigneur, Jacob Hop Conſeiller & Penſionaire de la Ville d'Amſterdam, Deputé en notre Aſſemblée de la part de la province de Hollande, & de Weſtfriſe, & notre Envoyé Extraordinaire à la Cour de ſadite Serenité Electorale, & ſachant que pour cet effet il a beſoin de notre procuration ſpeciale, & de notre authorité, pleinpouvoir & mandement, pour oter tous les ſcrupules, qui pourroient naitre à cet

egard;

egard; c'est pourquoi nous lui avons donné, comme nous lui don- 1688
nons à cet egard en vertu des presentes, Pleinpouvoir, authorité & mandement special, pour, sous la mediation de Sa Serenité Electorale, traiter & accorder avec le Seigneur Plenipotentiaire, & Ministre de sa susdite Majesté sur les differens susdits, & de les ajuster & terminer, comme ils jugeront & trouveront de part & d'autre convenir. Promettant sincerement, & de bonne foi d'avoir pour agreable, ferme, stable & valable, tout ce qui par notre susdit Envoyé Extraordinaire aura eté en ladite qualité fait, promis, consenti & accordé, & de l'observer & entretenir inviolablement sans jamais faire, ou laisser rien faire à l'encontre, directement ou indirectement en quelque maniere que ce puisse etre, & de ratifier & approuver le tout, & (si besoin est) en passer Lettres & Instruments en bonne forme, au parfait contentement, & satisfaction du susdit Roi. Donné à la Haye sous notre grand sceau, paraphé du Seigneur President en notre Assemblée & Signature de notre Greffier le 10. Juin de l'an 1688. Et paraphé Jacob de Couverden &c. & sur le replis etoit, par ordonnance des susdits Seigneurs Etats Generaux, et etoit signé F. Fagel, & etoit imprimé dans l'espace le cachet de leursdites Hautes Puissances en oublié rouge, couverte d'un quarreau de papier.

CCV.

Altonaischer Vergleich zwischen Dennemarck und Holstein-Gottorp de Ao. 1689.

Kund und zu wißen sey hiermit jedermänniglichen, was massen 1689
die zwischen Ihro Königl. Majest. zu Dännemarck-Norwegen, und des Herrn Hertzog zu Schleßwig Holstein Fürstl. Durchl. eine Zeitlang sich enthaltene schwere Differentien durch sorgfältige Vermittelung Ihr. Käyserl. Maj. auch der Herren Chur-Fürsten zu Sachsen, und des Chur-Fürsten zu Brandenburg Durchlaucht. Durchl. auf folgende Art beständig verglichen und beygeleget worden.

Art. I.

Soll eine General-Amnestie und ewige Vergeßenheit alles desjenigen seyn und bleiben, so bißhero von beeden Theilen, auch deren Ministris, Unterthanen und Angehörigen vorgenommen oder geschehen seyn mag, und dahero niemanden derselben beederseits mit einiger Verantwortung, Entgeld oder Schaden deshalb beladen werden, dahingegen eine ewige unzertrennliche Freundschafft und Vereinigung zwischen Ihr. Kön. Maj. zu Dännemarck-Norwegen, Dero Erben und Successoren in der Regierung, und Ihr. Fürstl. Durchl. zu Schleßwig-Holstein und Deren Nachfolgern hiermit wiederum erneuert und festgestellet seyn.

II. Restituiren Ihro Kön. Maj. zu Dännemarck-Norwegen des Herrn Hertzogs Durchl. in alle Dero Lande, Insuln und Güter, in spe-

1688 specie das Guth Gottesgabe, ihre Souverainität, Regalien, Jura collectarum, fœderum, Festungen zu bauen und zu besitzen, und sonst in Summa in alle die Jura, Hoheiten, Rechte und Gerechtigkeiten, wie Sie dieselbe vor und nach dem Westphälischen Frieden biß zu Anno 1675 gehabt und besessen, auch was Ihr. Fürstl. Durchl. nach dem Fontaineblauischen Frieden zukommen kan; welche Frieden-Schlüsse dann hiermit nochmahlen confirmiret werden; ingleichen Dero Bediente und Angehörige in ihre Güter und Capitalia.

III. Als auch Ihr. Fürstl. Durchl. in Dero Postulatis unter andern mit desideriret, daß Ihr. Kön. Maj. die Insul Femern, samt den Aemtern Steinhorst, Tremsbüttel und Trittau, von der darauf hafftenden Hypothec und Schuld-Forderung liberiren, und Ihr. Fürstl. Durchl. absque ullo onere restituiren mögten, so wollen Ihr. Königl. Maj. zu mehrer Bezeugung Dero aufrichtigen Freund-Schwägerl. Affection und Gewogenheit gegen des Hrn. Hertzogen Durchl. sich der Hypothec und Anspruchs, so Sie auf das Amt Trittau haben, begeben, und solches Ihr. Fürstl. Durchl. zugleich mit Dero andern Ländern wieder einräumen. Was aber die resp. Insul und Aemter Femern, Tremsbüttel und Steinhorst anbelanget, weil selbige nicht in Ihr. Kön. Maj. sondern Dero Hrn. Bruders, Printz Georgen zu Dännemarck, Kön. Hoheit Händen seyn, hat die höchste und hohe mediation, zu desto beßerer Feststellung und Beybehaltung des Ruhestandes in Norden und diesem Nieder-Sächs. Crayß, woran dem Publico so viel gelegen, auf sich genommen, die Mittel zu verschaffen und beyzubringen, Sr. Kön. Hoheit wegen der darauf hafftenden Pfand-Summe ohne Ihr. Kön. Maj. Zuthun und Nachtheil zu contentiren und zu befriedigen, auch höchstbesagter Ihr. Kön. Hoheit Consens zu verschaffen, damit gemeldte Insul und Aemter sothaner Gestalt an Sr. Fürstl. Durchl. ebenfalls frey und ohne Entgeld, auch Schuld- und Pfandfrey, restituiret werden mögen.

IV. Dahingegen renunciiren Ihr. Fürstl. Durchl. allen An- und Zusprüchen, so sie nicht allein auf Ihr. Kön. Maj. üm willen Dieselbe eine Zeitlang Dero Lande innen gehabt, besessen und genossen, machen könten oder mögten, sondern lassen auch deßwegen diejenigen Processe, so Sie am Kays. Reichs-Hof-Gerichte wieder das Fürstl. Hauß Plön erhoben, schwinden und fallen.

V. So viel die Uniones, pacta familiæ und andere bis zu A. 1675. aufgerichtete Verträge, wie auch die Communionem betrifft, bleibet es bey dem bis dahin üblichen Herkommen, und dem buchstäblichen Inhalt des Westphäl-Nordischen und Fontinaibleauischen Friedens, und bleiben alle rückständige Cammer-Intraden und Contributionen Königl. Seiten allerdings unexigirt.

VI. Die übrigen Gravamina werden ad amicabilem compositionem, in Entstehung deren ad viam juris verwiesen, und soll kein Theil wieder obiges alles via facti etwas unternehmen.

VII. Die Ratificationes über diesen Vergleich sollen innerhalb 14. Tagen a dato der Unterschrifft allhier in Altona ausgewechselt, und

also-

alsobald darauf, und längsten innerhalb 8. Tagen darnach, unfehlbar würcklich bewerckstelliget werden. Zu mehrer Urkund dessen seynd zwey gleichlautende Exemplaria ausgefertiget, unterschrieben und besiegelt, auch beeden Theilen behändiget worden. So geschehen Altona den 20. Jun. 1689. 1688

CCVI.

Traité d'amitié, & d'Alliance entre le Roi de la Grande Bretagne, & les Etats Generaux des Provinces Unies du 24. Aout An. 1689.

COmme apres plusieurs Infractions de Paix de la part de la France, le Serenissime Roi de la Grande Bretagne, & les Hauts & Puissans Seigneurs les Etats Generaux des Provinces-Unies des Païs-Bas, se trouvent conjointement en Guerre contre le Roi tres-Chretien, & lesdits Seigneurs Etats Generaux ayant envoyé le Sieurs Alexandre Schimmelpennick van der Oye, Seigneur d'Engelenburgh, Grand Baillif, & Dick Grave de la Ville, & Mayrie de Bois-le-Duc, Nicolas Witsen, Bourguemaitre, Conseiller & Tresorier de la Ville d'Amsterdam; Guillaume de Nassau, Seigneur d'Odyck, Cortyene, Seyst, Dryburgen, & Blickenburg, Premier Noble, & representant la Noblesse dans les Etats, & au Conseil du Comté de Zelande; Arnout de Citters ci-devant leur Ambassadeur Ordinaire en Angleterre; & Everhard de Weede, Seigneur de Weede, Dyckvelt, Rateles, & Seigneur de l'assemblée des Etats de la Province d'Utrecht; Deputés à l'assemblée des Etats Generaux, & Leurs Ambassadeurs Extraordinaires auprès de Sa Majesté de la Grande Bretagne, & aïant temoignê leur desir par lesdits Ambassadeurs non seulement de confirmer tous les Traités d'Amitié & d'Alliance, qui subsistent entre la Couronne d'Angleterre, & lesdits Etats Generaux; mais encore d'entrer dans autres engagemens d'Alliance plus etroits avec sadite Majesté pour le maintien, & la conservation reciproque de Leurs Sujets, Païs & Etats, & pour reduire le Roi tres-Chretien, à une Paix juste & raisonnable, qui puisse retablir, & affermir le repos, & la tranquillité de l'Europe, & comme lesdits Etats Generaux aïant donné pouvoir aux dits Ambassadeurs Extraordinaires de traiter & conclure ledit Traité, Sa Majesté se trouvant dans les memes sentimens, & voulant bien concourir à ce dessein, auroit nommé pour Commissaires de sa part, Messire Thomas, Marquis de Carmarthen, President de son Conseil Privé, George Marquis de Hallifax, Garde du seau privé, le Comte de Shrewsbury, son Premier Secretaire d'Etat, & Thomas Wharton Ecuyer, Conseiller en son Conseil privé, & Controleur de sa maison: lesdits Commissaires, & lesdits Ambassadeurs, après plusieurs Assemblées & Conferences, ont en vertu de leurs Pouvoirs respectifs, Copies desquels sont inserées à la fin de ces presentes, arreté & conclu, ce qui s'ensuit. 1689

I. Il y aura à l'avenir entre le Roi de la Grande Bretagne, & ses Suc-

1689 Succeſſeurs, Rois de la Grande Bretagne, & leurs Roiaumes d'une part, & Les Seigneurs Etats Generaux des Provinces Unies des Païs-Bas d'autre, & leurs Etats, Terres & Sujets reciproquement, une ſincere, ferme & perpetuelle Amitié, & bonne correſpondance, tant par Terre, que par Mer, en tout & par tout, tant dehors, que dedans l'Europe.

II. Et pour mieux aſſurér cette Amitié, & bonne Correſpondance, & ôter toutes les difficúltés, qui pourroient naitre entre les deux Parties ſous quelque Pretexte que ce ſoit, il eſt arreté & convenu entre ledit Seigneur Roi de la Grande Bretagne & leſdits Seigneurs Etats Generaux, que tous les Traités, de Paix, d'Amitié, Alliance, Confederation, Commerce, & de Marine ci deſſous nommés & mentionnés, ſeront approuvés & confirmés, de part & d'autre, à ſçavoir.

Le Traité de Paix & d'Alliance, conclu à Breda le 21 (31) Juillet 1667.

Le Traité de Navigation & de Commerce, conclu en meme tems & lieu.

Le Traité de Paix & d'Amitié, conclu à Weſtminſter le 9 (19) Fevrier 1673 (4.)

Le Traité de Marine conclus à Londres le 1. d'Octobre 1674. avec une declaration expliquant pluſieurs Articles dudit Traité de Marine du 7 (17.) Fevrier 1667 (8.) conclu à la Haye le 20 (30.) Decemb. 1675.

Article pour prevenir ou compoſer les Diſputes qui pourroient arriver entre les Compagnies des Indes Orientales d'Angleterre & de Hollande conclu à Londres le 8 (18.) Mars 1674 (5.)

La ligue defenſive conclüe à Weſtminſter le 3. jour de Mars 1677 (8.)

Le Traité de concert pour les Flottes d'Angleterre & de Hollande, conclu à Wittehall le 29. d'Avril 1689.

Le Traité pour defendre le Commerce avec la France, conclu à Whitehall le 12 (22.) jour d'Août 1689.

Comme leſdits Traités, & tous, & chacun les Articles d'iceux ſont effectivement approuvés & confirmés par ce preſent Traité, & demeureront en leur premiere force & vigeur, comme s'il y etoient inſerés de mot à mot, en tant qu'ils ne contradiſent ni derogent les uns aux autres, ou au preſent Traité, de telle maniere, que les points & matieres ſtipulées par un Traité plus nouveau, ſeront accomplis dans le ſens, dont on y ſera convenu, ſans avoir égard à un Traité plus ancien.

III. De plus il y aura entre ſa Majeſté & ſes Succeſſeurs, & leſdits Seigneurs Etats Generaux & leurs ſujets & Habitans reciproquement une Alliance etroite, & fidele Confederation pour ſe maintenir & conſerver mutuellement l'un l'autre en la tranquillité, Paix, Amitié & Neutralité par Mer & par Terre, & en la poſſeſſion de tous les Droits, Franchiſes & Libertés dont ils jouïſſent, ou ont droit de jouir, ou qui leur ſont acquis, ou qu'ils acquerront par des Traités de Paix, d'Amitié & de Neutralité qui ont eté faits cidevant, & qui

qui feront faits ci-apres conjointement & de commun concert avec 1689
des autres Rois, Republiques, Princes & Villes; le tout pourtant dans l'etenduë de l'Europe feulement.

IV. Et ainfi ils promettent & s'obligent de garantir reciproquement, non feulement tous les Traités que Sa Majefté ou fes Predeceffeurs & lesdits Seigneurs Etats Generaux ont deja faits avec d' autres Rois Republiques, Princes, & Etats, lesquels feront exhibés de part & d'autre avant l'echange des Ratifications, mais auffi tous ceux qu'ils pourront faire ci-après conjointement & de commun concert, & de fe defendre, affifter & conferver reciproquement dans la poffeffion des Terres, Villes, & Places, qui appartiennent prefentement & appartiendront ci-après tant à Sa Majefté & fes Succeffeurs Rois de la Grande Bretagne, qu' aux dits Seigneurs Etats Generaux par lesdits Traités en quelque endroit que lesdits Terres, Villes & Places foient fitués, en cas qu'en tout ce que deffus Sa Majefté & lesdits Seigneurs Etats Generaux viennent à être troublés ou attaqués par quelque Hoftilité ou Guerre ouverte, par qui ou fous quelles Pretexte que ce puiffe être; auquel cas on fe gouvernera de part & d'autre felon ce qui eft ftipulé dans le Traité fusdit conclu le 3. Jour de Mars 1677. (8)

V. Et comme ledit Seigneur Roi de la Grande-Bretagne & lesdits Seigneurs Etats font prefentement en Guerre contre le Roi Tres-Chretien, & que lesdits Seigneurs Roi de la Grande Bretagne & Etats Generaux fe trouvent dans une obligation reciproque de s'entre aider & defendre & de maintenir & conferver mutuellement leurs Païs & fujets en leurs Poffeffions, Immunités & Libertés, tant de Navigation que de Commerce & autres Droits quelconques, tant par Mer que par Terre, envers & contre tous Rois, Princes & Etats, & particulierement contre ledit Roi Tres-chretien, & afin de pouvoir mieux parvenir à une paix jufte & raifonnable qui pourroit retablir le repos & la tranquillité de l'Europe, il eft convenu entre ledit Seigneur Roi de la Grande-Bretagne & lesdits Seigneurs Etats, qu'il ne pourra étre fait par aucun desdits Alliés aucune fufpenfion d'Armes, Treve, ou Paix avec ledit Roi Tres-chretien, ni avec aucun autre Roi, Prince ou Etat, par lequel l'un ou l'autre desdits Alliés feroit troublé ou attaqué, que conjointement & d'un commun confentement.

VI. Et comme ledit Seigneur Roi de la Grande-Bretagne & lesdits Seigneurs Etats font deja entrés dans un Traité de Concert pour faire agir leurs forces pendant cette année contre ledit Roi Tres-chretien, il eft arreté & accordé, qu'ils conviendrons au plutôt d'autres Articles & Stipulations pour le denombrement & l'emploi de leurs Troupes & Vaiffeaux de Guerre de telle maniere qu'il fera trouvé le plus à propos pour agir avec d'autant plus de fuccés contre l'ennemi commun.

VII. De plus il eft convenu entre ledit Roi de la Grande-Bretagne & lesdits Seigneurs Etats, que fi après que la Paix aura eté faite avec

1689 avec le Roi Tres-Chretien conjointement & d'un commun consentement, comme il est ci-dessus stipulé, & que par après l'une ou l'autre Partie sera attaquée derechef par le Roi Tres-Chretien, ou si l'une ou l'autre Partie venoit à être attaquée par quelque autre Roi, Prince, où Etat, ces cas echeants le Traité d'Alliance & de Garantie susdit conclu le 3. jour de Mars de l'an 1677. (8) entre la couronne d'Angleterre & tesdits Seigneurs Etats, qui est aussi approuvé & confirmé par le present Traité, subsistera alors en toute son étenduë & sera executé en tous ses points & Articles, comme si le même ou semblable Traité auroit eté fait de nouveau & depuis la conclusion de la Paix avec ledit Roi Tres-Chretien ; avec cette variation seulement, que la Guerre arrivant en cas mentionné dans l'Article de ce Traité, aucun desdits Allies ne pourra faire aucune suspension d'Armes, Treve, ni Paix avec ledit Roi Tres-Chretien, ni autre attaquant, que conjointement & d'un commun consentement.

VIII. En ce present Traité seront compris tout les Rois, Princes & Etats qui voudront y entrer avant l'échange des Ratifications, ou six mois après, du consentement commun de Sa Majesté & desdits Seigneurs Etats.

IX. Le present Traité sera ratifié & approuvé par ledit Seigneur Roi, & lesdits Seigneurs Etats, & les Lettres de Ratification seront delivrés de l'un & de l'autre en bonne & duë forme, dans le terme de six semaines, ou plutôt si faire se pourra, à compter du jour de la signature.

En suivent les Plein-Pouvoirs du Roi & de la Reine de la Grande-Bretagne.

GUILIELMUS & MARIA, Dei gratia Magnæ Britanniæ, Franciæ & Hiberniæ Rex & Regina &c. &c.

En suivent les Plein-Pouvoirs des Etats Generaux.

Les Etats Generaux des Provinces-Unies des Païs Bas, à tout ceux, qui ces presentes verront, salut &c.

En foi de quoi les Commissaires de Sa Majesté & Ambassadeurs Extraordinaires susdits, en vertu de leurs pouvoirs respectifs, ont Signé ces presentes de Leurs seings ordinaires, & y ont fait apposer les Cachets de leurs Armes. Fait à Westminster le 24. Jour du Mois d'Aout de l'an 1689.

Carmarthen P.	Schimmelpennick van der Oye.
Halifax C. P. S.	Witzen.
Shrewsbury.	Nassau.
Nottingham.	Citters.
Wharton.	Dyckvelt.

CCVII.

CCVII.

1689

Traité de Paix pour cent ans, entre Louis XIV. Roi de France & le Royaume d'Alger. A. 1689.

L'an mil six cents quatre vingt neuf, & le dix neuvieme jour du mois de Septembre; du Regne de Tres Chretien, Tres puissant & Tres Invincible Prince Louis XIV. du nom par la grace de Dieu Empereur de France & Roi de Navarre; le Sieur Guillaume Marcel Commissaire des Armées Navales envoyé par Monseigneur le Marquis de Seignalai Secretaire d'Etat & des Commendemens de sa Majesté Imperiale en consequence des Lettres ecrites par le tres Illustre & Tres Magnifique Seigneur, Hussein Pacha, Dey, Divan & Milice de la Ville & Royaume d'Alger à Mr. Girardin de Vauvré Conseiller du Roi en ses Conseils, Intendant General de la Marine de Levant, par lesquelles ils auroient temoigné qu'il leur seroit plaisir de s'entremettre pour le retablissement de l'ancienne amitié & bonne correspondence qui etoit autrefois entre les sujets de sa Majesté Imperiale & le Gouvernement de ladite Ville & Roiaume d'Alger, se seroit presenté dans la dite Ville, ou après avoir rendu sa lettre de creance, & avoir conferé plusieurs fois avec le susdit. Pacha, Dey, il auroit été resolu de part & d'autre de retablir & même de conserver & maintenir à l'avenir une bonne paix, & pour cet effet seroient convenus des Articles qui suivent.

Premierement; Les Capitulations faites & accordées entre l'Empereur de France & le Grand Seigneur ou leurs Predecesseurs, ou celles qui seront accordées de nouveau par l'Ambassadeur de France, envoyé expres à la *Porte* pour la Paix & repos de leurs Etats, seront exactement & sincerement gardées & observées, sans que de part & d'autre il y soit contrevenu directement ou indirectement.

II. Toutes courses & actes d'hostilité tant par mer que par terre cesseront à l'avenir entre les Vaisseaux & les sujets de L'Empereur de France & les Armateurs particuliers de la Ville & Roiaume d'Alger.

III. A l'avenir il y aura Paix entre l'Empereur de France & les Tres illustres Pacha, Dey, Divan & Milice de la dite Ville & Roiaume d'Alger & leurs sujets, & ils pourront reciproquement faire leur commerce dans les deux Roiaumes & naviguer en toute seureté sans en pouvoir etre empeché pour quelque cause & sous quelque pretexte que ce soit.

IV. Et pour parvenir à ladite Paix, il a été conclu d'un libre rachat de part & d'autre pour tous les Esclaves sans distinctions au prix qui sera reglé par le Pacha, les deux equipages de Mamet Oia & Amet Seguiere dont il pourra retirer la milice; Savoir les Turcs à cent cinquante ecus pour chacun, & les Maures cent aiant promis ledit Pacha de donner un pareil nombre d'Esclaves François au même prix.

V. Ledit Pacha, Dey, Divan & Milice d'Alger feront crier publiquement trois jours après la publication du present Traité, que tous

1689 tous les Patrons qui auront des Esclaves François dans la Ville ou à la Campagne, les laissent venir librement & en toute diligence en la maison du Consul pour prendre leurs noms seulement.

VI. Les batimens François arrestés dans le port d'Alger contre la bonne foi, seront rendus avec tous leurs agrés, canons armés, munitions, marchandises, effets & equipages ou la juste valeur, suivant la liquidatione qui en sera faite par le Sieur Mercadier Consul de la Nation Francoise, moiennant quoi l'Empereur de France consentit à la restitution du Vaisseau le soleil & des deux Caravelles, le peroquet & le Dragon prises par les Vaisseaux de sa Majesté avec leurs agrés canons, effets & equipages.

VII. Les Vaisseaux armés en guerre à Alger & dans les autres Ports du Roiaume rencontrant en mer les Vaisseaux & batimens navigans sous l'Etendart de France & Passeports de l'Amiral conforme à la copie qui sera transcrite à la fin du present article, les laisseront en toute liberté continuer leur voyage sans les arreter ni donner aucun empechement, ains leur donneront tout le secours & assistance dont ils pourront avoir besoin, observant d'envoyer seulement deux personne dans la Chaloupe, outre le nombre des Matelots necessaire pour la conduire, & de donner ordre, qu'il n'en entre aucun autre que lesdites deux personnes dans lesdits Vaisseaux, sans la permission expresse du Commendant & reciproquement les Vaisseaux Francois en useront à l'egard des Vaisseaux appartenans aux Ambassadeurs particuliers de ladite Ville & Roiaume d'Alger, qui seront Porteurs de Certificats du Consul Francois etabli dans ladite Ville, desquels Certificat suit ci apres la copie:

Passeport dont les Vaisseaux Francois seront Porteurs.

Louis Alexandre de Bourbon, Comte de Toulouse Amiral de France. A tous ceux qui ces presentes lettres verront, Salut. Savoir faisons que nous avons donné congé & Passeport à - - - Mr. de - - - nommé - - - du port de - - - de s'en aller à - - - chargé de - - - & armé de - - - après que visitation de - - - aura été bien & düement faite, en temoin de quoi nous avons fait mettre nôtre seing & le scel de nos armes à ces presentes & icelles fait contresigneur par le Secretaire general de la Marine à Paris le - - - mil six cent quatre vingt. Signé. L. Al. de Bourbon Comte de Toulouse Amiral de France; Et plus bas, Par Monseigneur de Valincourt & scellé.

Certificat du Sr. Consul de la Nation Françoise à Alger.

Nous - - - Consul de la Nation Francoise à Alger certifions à tous qu'il appartiendra que le nommé - - - commandé par - - - du Port de - - - ou environ, etant à present au Port & Havre de - - - est armé de - - - appartenant aux sujets du Roiaume d'Alger: En temoin de quoi nous avons signé le present Certificat & apposé le scel de nos armes. Fait à Alger le - - - jour de - - - mil six cent quatre vingt - - - Signé Consul.

VIII.

VIII. Les Vaiſſeaux de Guerre & Marchands, tant de France que d'Alger, ſeront reçus reciproquement dans les Ports & rades des deux Roiaumes, & il leur ſera donné toute ſorte de ſecours pour les Navires & les equipages en cas de beſoin, comme auſſi il leur ſera fourni des vivres & agrés, & generalement de toutes autres choſes neceſſaires, en les payant aux prix ordinaires & accoutumés dans les lieux ou ils auront relaché. 1689

IX. S'il arrivoit, que quelque Vaiſſeau Marchand Francois étant à la Rade d'Alger, ou à quelqu'un des autres Ports de ce Roiaume fut attaqué par des Vaiſſeaux de Guerre ennemis ſous le Canon des Forteresſes, il ſera defendu & protegé par leſdits Vaiſſeaux, & le Commandant obligera leſdits Vaiſſeaux Ennemis de donner un tems ſuffiſant pour ſortir & s'eloigner desdits Ports & Rades, pendant lequel ſeront retenus lesdits Vaiſſeaux ennemis, ſans qu'il leur ſoit permis de les pourſuivre & la même choſe s'executera de la part de l'Empereur de France, à condition toutes fois que les Vaiſſeaux armés en Guerre à Alger & dans les autres Ports du Roiaume, ne pourront faire des priſes dans l'etendüe de dix lieues des cotes de France.

X. Il a eté conſenti de la part de l'Empereur de France qu'en cas que dans le nombre des Turcs qui ſeront achetés dans la ſuite pour ſervir ſur les Galeres; il s'en trouve quelqu'un du corps de la Milice d' Alger: il leur ſera libre après en avoir juſtifié pardevant le Conſul de France dont ils rapporteront le Certificat, de ſe racheter au prix dont ils conviendront avec l'Intendant desdites Galeres, & les ordres neceſſaires pour leur liberté ſeront donnés auſſi tôt que le paiement en aura été fait entre les mains du Treſorier general desdites Galeres.

XI. Tous les François pris par les Ennemis de l'Empereur de France, qui ſeront conduits à Alger & autres Ports dudit Roiaume, ſeront mis auſſitot en liberté, ſans pouvoir etre retenus Eſclaves, même en cas que les Vaiſſeaux de Tripoli Tunis & autres qui pourront etre en Guerre avec l'Empereur de France, miſſent à terre des Eſclaves François, leſdits Pacha, Day, Divan & Milice de la dite Ville & Roiaume d'Alger donneront des à preſent ordre à tous leurs Gouverneurs de retenir leſdits Eſclaves, & de travailler à les faire racheter par le Conſul François au meilleur prix qu'il ſe pourra, & pareille choſe ſe pratiquera en France, à l'egard dudit Roiaume & les Habitans d'Alger.

XII. Et à l'egard des François qui ont été pris avant & depuis ledit Traité de 1681. juſques à la rupture, a été convenu qu'ils ſeront tous rachetés en paiant trois cens livres pour la rançon d'un chacun quelques ſommes, qui aient été paiées par leurs Patrons.

XIII. Les Etrangers Paſſagers trouvés ſur le Vaiſſeaux François, ni pareillement François pris ſur des Vaiſſeaux etrangers, ne pourront etre faits Eſclaves ni retenus ſous quelque pretexte que ce puiſſe etre, quand même les Vaiſſeaux ſur lesquels ils auront été pris ſe ſeroient defendus, à moins qu'ils ne ſe trouvent actuellement engagés en qua-

1689 lilté de Matelots ou des Soldats sur des Vaisseaux ennemis, & qu'ils soient pris les armes à la main.

XIV. Si quelque Vaisseau François se perdoit sur les cotes de la dependance du Roiaume d'Alger, soit qu'il soit poursuivis par les Ennemis, ou forcé par le mauvais tems, il sera secouru de tout ce dont il aura besoin pour etre remis en Mer, & pour recouvrer les marchandises de son chargement, en paiant les journées de ceux qui auront été emploiés, sans qu'on puisse exiger aucun droit ni tribut pour les marchandises qui seront mises à terre, à moins qu'elles ne soient venduës dans les Ports dudit Roiaume.

XV. Tous les Marchands François qui aborderont aux Ports ou cotes du Roiaume d'Alger, pourront mettre à terre toutes leurs marchandises, vendre & acheter librement sans païer autre chose que ce qu'ont accoutumé de paier les Habitans dudit Roiaume, & il en sera usé de la même maniere dans les Ports de la domination de France, & en cas que lesdits Marchands ne missent leurs marhandises à terre que par entrepot ils pourront les rembarquer sans par aucuns droits.

XVI. Les Bacha, Dey, Divan & Milice d'Alger ne permettrons sous quelque pretexte que ce soit à aucuns Corsaires de Barbarie avec lesquels l'Empereur de France pourra etre en guerre, d'armer dans les Ports de la domination d'Alger, ni d'y amener ni vendre les prises qu'ils auroient faites sur lesdits François, comme aussi ils feront defenses à tous leurs sujets, d'armer sous commission d'aucun Prince ennemi de la Couronne de France.

XVII. Les François ne pourront etre contraints pour quelque pretexte que ce puisse etre à charger sur leurs Vaisseaux aucune chose contre leur volonté, ni faire aucun voyage, ou ils n'auront pas dessein d'aller.

XVIII. Pourra ledit Empereur de France continuer l'etablissement d'un Consul à Alger pour assister les marchands François dans tous leurs besoins, & pourra ledit Consul exercer en liberté dans sa maison la Religion Chretienne, tant pour lui que pour tous les Chretiens qui y voudront assister, comme aussi pourront les Turcs de ladite Ville & Roiaume d'Alger qui viendront en France faire dans leurs maisons l'Exercice de leur Religion, & aura ledit Consul la preeminence sur les autres Consuls & tout pouvoir & Jurisdiction dans les differens qui pourront naitre entre les François, sans que les Juges de ladite Ville d'Alger en puissent prendre aucune connoissance.

XIX. Si un François vouloit se faire Turc, il n'y pourra etre reçu qu'au préalable il n'ait persisté trois fois vingt quatre heures dans cette resolution, pendant lequel tems il sera mis en depot entre les mains du Consul.

XX. Il sera permis audit Consul de choisir son Drogman & son Courtier & d'aller librement à bord des Vaisseaux qui seront en rade toute fois & quantes qu'il lui plaira, & aussi de choisir une maison ou

ou il jugera à propos en paiant & d'avoir deux Janissaires à sa porte qu'il pourra changer quand il voudra. 1689

XXI. S'il arrive quelque different entre un François & un Turc ou Maure, ils ne pourront etre jugés par les Juges ordinaires, mais bien par le Conseil desdits Bacha, Dey, Divan, ou par le Commandant dans les Ports ou les differens arriveront.

XXII. Ne sera ledit Consul tenu de paier aucune dette pour les Marchands François s'il n'y est obligé par ecrit, & seront les effets des Francois qui mourront audit Païs remis és mains dudit Consul, pour en disposer au profit des François, ou autres auxquels ils appartiendront, & la même chose sera observée à l'egard des Turcs dudit Roiaume d'Alger, qui viendront s'etablir en France.

XXIII. Jouïra ledit Consul de l'Exemption de tous droits pour les provisions, vivres, & marchandises necessaires à sa maison.

XXIV. Tout François qui aura frappé un Turc ou Maure ne pourra etre puni, qu'après avoir fait appeller ledit Consul pour defendre la cause dudit Francois & en cas que ledit Francois se sauve ne pourra ledit Consul en etre responsable.

XXV. Le Pere de la Mission qui fait la fonction de Vicaire Apostolique à Alger, pourra avec son Confrere assister les Esclaves qui sont dans ledit Roiaume, mêmes dans le Baigner de Bacha & Dey, & seront les Missionaires de quelque Nation qu'ils puissent etre regardés comme sujets de l'Empereur de France, qui les prend en sa protection, & en cette qualité ne pourront en aucune maniere etre inquietés, mais maintenus & secourus par le Consul comme Francois.

XXVI. S'il arrive quelque contravention au present Traité, il ne sera fait aucun acte d'hostilité qu'après un deni formel de Justice, & pour faciliter l'etablissement du commerce & le rendre ferme & stable, les Tres Illustres Bacha, Dey, Divan & Milice d'Alger envoyeront quand ils l'estimeront à propos une personne de qualité d'entr'eux resider à Marseille, pour entendre sur les lieux les plaintes qui pourroient arriver sur les contraventions au present Traité; auquel il sera fait en ladite Ville toute sorte de bon traitement.

XXVII. Si quelque Corsaire de France ou dudit Roiaume d'Alger fait tort aux Vaisseaux Francois, ou des Corsaires de ladite Ville qu'il trouvera en Mer, il en sera puni, & tous les Armateurs responsables.

XXVIII. Si les Vaisseaux d'Alger qui sont presentement en Mer avoient pris quelques Batimens Francois passé le 14. jour du mois d'Octobre prochain, ils seront rendus aussitot qu'ils seront arrivés en ladite Ville, avec toutes les marchandises, effets, argent contant & rôles des equipages, & il en sera usé de même si les batimens Francois avoient pris quelques Batimens de la dite Ville d'Alger.

XXIX. Toutes les fois qu'un Vaisseau de Guerre de l'Empereur de France viendra mouïller devant la rade d'Alger, aussitot que le Consul en aura averti le Gouverneur, ledit Gouverneur sera salué à proportion de la marque de Commandement qu'il portera par les chateaux,

1689 & Forts de la Ville; & d'un plus grand nombre de coups de canon que ceux de toutes les autres Nations, & il rendra coup pour coup, bien entendu, que la meme chose se pratiquera dans la rencontre desdits Vaisseaux de Guerre à la mer.

XXX. Si le present Traité de Paix conclu entre Sieur Marcel pour l'Empereur de France & le Bacha, Dey, Divan & Milice de la Ville & Roiaume, d'Alger venoit à etre rompu, (ce qu'à Dieu ne plaise,) tous les Marchands François qui seront dans l'etendüe dudit Roiaume pourront se retirer avec tous leurs effets, par tout ou bon leur semblera, sans qu'ils puissent etre arreté, pendant le tems de trois mois.

XXXI. Les articles ci dessus seront ratifiés, & confirmés par l'Empereur de France, & le Bacha, Dey, Divan & Milice de la Ville & Roiaume d'Alger pour etre observés par leurs sujets pendant le tems de cent ans, & afin que personne n'en pretende cause d'ignorance, seront publiés & affichés par tout ou besoin sera. Fait & arresté avec ledit Sieur Marcel pour ledit Empereur de France d'une part, & lesdits Bacha, Dey, Divan & Milice de la Ville & Roiaume d'Alger de l'autre, le 24. jour du mois de Septembre 1689.

CCVIII.

Diploma Leopoldi Imp. de feudis quibusdam Duci Sabaudiæ conferendis. de A. 1690.

Leopoldus I. &c.

1690 AGnoscimus & notum facimus vigore præsentium universis, quod cum demissis apud nos instantiis egerit (tit.) Victorius Amadeus Dux Sabaudiæ, Princeps Pedemontium &c. ut pro Authoritate Nostra Imperiali, tum sibi, tum legitimis descendentibus suis masculis, & in regimine Successoribus facultatem cum prælatione ad alias potentias, quibus jus natum non sit, concedere dignaremur, libere agendi, tractandi, ac conveniendi per contractum emptionis, vel alium legitimum modum cum vasallis feudorum Jmperialium in Italia suis ditionibus contiguorum seu immixtorum, seu vicinorum, videlicet Serra Valle, Monsilio, Gorzegno, Bussolasco, Gisole, Sancto Benedetto, la Niella di Bilbo, Fissolco, Cravanzana, Terrettro, Grance Loasio, seu Levice, la Scaletta, Carretto, Cairo, Montenotte, Rochetta del Cairo, Mioglia, Marchesatum del Spigno, cum quinque terris, Bardinetto, Cencio, Rochetta del Tanaro, Belvedere, Frinco, Vinchio, Castelnovo, Brugiato, Monberfello Kifrancor, Dessana, Millesimo, Coscceria, Plodio, & Biestro, quæ tria loca sunt membra prædicti Millesimi, Arguello à Marchionatu Gorzegni dependens, Balestrino, Nasino, cum duobus locis ejusdem Vasalli & Camerano, ad hoc nimirum ut prædicta Feuda Imperialia suæ Dilectioni, ac legitimis suis descendentibus masculis in regimine Successoribus, in subfeudo cedant, vel superioritatem mediam in eadem feuda acquirant. Nos, habito respectu ad sincerum devotionis affectum, & multiplicia studiosa fidelitatis obsequia, quibus domus Sabaudica erga sacrum Romanum Imperium inclaruit,

claruit, nec non ad insigne subsidium nobis a supramemorato Serenissimi Ducis dilectione contra Turcas nuperrime præstitum: considerantes præterea ejusmodi fere facultatem jam olim ejus Antecessoribus ab Honoratissimo Avo nostro gloriosissimæ memoriæ, Ferdinando secundo certo modo concessum esse ex his, aliisque justis de causis suæ dilectionis demissæ petitioni annuerimus, ipsique & legitimis descendentibus, ejus masculinis in regimine successoribus supra tactam facultatem dederimus, & impertiti simus, prout tenore præsentium, certa scientia animo bene deliberato, ex authoritate nostra Imperiali damus & impertimur, ita ut dum supra memorati Ducis dilectio, tum ejus legitimi descendentes masculi in regimine Successores possint & valeant, supra enumerata feuda Imperialia, in subfeudum, vel superioritatem in illa mediam per contractum emptionis, vel alium legitimum modum acquirere, ea lege, primo, ut ad contractus ejusmodi nemo se dicere possit præter jus & æquum coactum fuisse, aut protractum, secundo, ut omnium interessatorum consensus accedat, tertio, ut in authentica forma transactio, & conventio ad Nos, sive consilium nostrum Imperiale Aulicum ab utraque parte transmittatur, & ratificatio, cui clementissime assensuri sumus, debito modo petatur, & quarto demum prædicta feuda, quoad investituras, Laudemia & dependentiam ab Imperio, denique in omnibus maneant in sua natura. Harum testimonio literarum, quas manu nostra subscriptas Sigilli nostri Cæsarei appensione muniri jussimus, quæ dabantur Monachii die octava Mensis Februarii. Anno Domini millesimo sexcentesimo nonagesimo, Regnorum nostrorum Romani trigesimo secundo. Hungarici trigesimo quinto. Bohemici vero trigesimo quarto. 1690

Leopoldus.

CCIX.

Article secret du Traité d'Alliance entre le Roi de la Grande Bretagne, les Etats Generaux, & le Duc de Savoye, An. 1690. concernant les Vaudois.

SOn Altesse Roiale, qui a deja reçu en ses bonnes graces, & remis, sous sa protection Roiales ses sujets Vaudois de la Religion, & qui reçoit journellement des preuves de leur fidelité, & de leur attachement à son service, declare par le present Article, qui aura la meme force & vigeur, que s'il etoit inserée dans le Traité ou Acte d'inclusion arreté aujourd'hui entre le Roi de la Grande Bretagne, & les Seigneurs Etats Generaux des Provinces Unies des Païs-Bas, d'une part, & Son Altesse Roiale de l'autre, qu'aux instances, & à la consideration de Sa Majesté Britannique, & Leurs Hautes Puissances elle a revoqué, comme de fait elle revoque, l'Edit decreté contre lesdits Vaudois le 31. Janvier 1686. & tous autres Edits ou Ordres quelconques données en execution d'icelui, les a relevés & releve toute contravention à iceux & leur accorde à cet effet, en tant que besoin est ou servit, abolition entiere & pleine, sans que jamais ni eux ni autres, qui les auroient aidés ou

1690 favorisés, en puissent être recherchés en general ou en particulier de quelque maniere que ce soit. Qu'Elle veut que tous les prisonniers soient mis en liberté, & tous enfans, garçons & filles de quelque âge, & en quelque lieu qu'ils puissent etre rendus sans paiér aucuns frais ou depens, les laissant en pleine liberté de retourner avec leurs parens, & de faire profession de leur Religion, sans qu'on puisse inquieter ni rechercher eux, ni tous autres au sujet des abjurations, qu'ils pourroient avoir faites. Qu'Elle remette & conserve eux, leurs enfans & posterité dans la possession de tous & chacun leurs anciens Droits, Edits, Coutumes & Privileges, tant pour les habitations, negoces & exercice de leur Religion, que pour toute autre chose les retablir, & restituer dans tous leurs biens, fonds, maisons, heritages, noms, raisons & actions, & tous autres, qui se trouveront en nature, & qu'ils pourront justifier par tout genre de preuve leur appartenir avant ledit Ordre du 31. Janvier 1686. Qu'incontinent après la Ratification du principal Traité, & du present article Son Alt. Roiale fera expedier en conformité du present article des Lettres patentes en forme d'Edit en faveur desdits Vaudois ses sujets, & autres Gens de la Religion, qui se veulent établir dans lesdites Vallées en pretant le serment de fidelité accoutumé, comme fideles Sujets de Son Alt. Royale. Lesquelles sad. A. R. fera interiner & verifier au Senat, & en la Chambre des Comptes de Turin, & par tout ou besoin sera. Et finalement les Ministres de Sa Majesté Britannique, & de L. H. P. seront instruits, & autorisés pour regler selon les anciens Edits, Droits & Concessions avec les Ministres de S. A. R. le detail des choses, & ce qui pourroit rester, & etre omis pour la seureté desdits Vaudois dans cet Article, comme aussi pour l'execution d'icelui, tant à l'egard des choses concernant leur Religion que leurs biens droits & tous autres. Lesdits Sieurs Plenipotentiaires ci mentionnés ont promis, & promettent respectivement au nom de leurs Maitres & Principaux de faire inviolablement observer le contenu du present article, & d'en fournir les ratifications en bonne, & düe forme dans deux mois ou plutôt s'il se peut. En foi de quoi ils ont signé le present Article, & à icelui apposé le cachet de leurs armes. Fait à la Haye le 20. Octob. 1690.

Signé

Ph. de la Tour.

(L. S.)

CCX.

Diploma Leopoldi Imp. de Regis honoribus Magni Ducis Hetruriæ de Anno 1691.

1691 LEopoldus divina favente clementia Electus Romanorum Imperator. Ad futuram rei memoriam. Agnoscimus & notum facimus, tenore præsentium universis. Quemadmodum ab Imperatoriæ Majestatis culmine, quo nullum inter mortales sublimius, velut

ut a prima origine omnes honores & dignitates solida sortiuntur principia & incrementa: ita Imperialem decet solitudinem & circumspectam benignitatem in iis distribuendis eorum præprimis justam rationem habere, quorum inter cæteros generis antiquitas & claritudo, nec non præcipua in Rempublicam Christianam, & Sacrum Romanum Imperium merita emicant: illosque non tantum in antiquis eorum juribus & prærogativis fovere, sed novis etiam juris & gratiæ muneribus propensius honorare, ipsos condignis magnificando favoribus, & gratis beneficiis extollendo. 1691

Hinc est, quod attendentes ad antiquissimam illustrissimamque inclitæ domus Etruriæ originem, & non interruptam tot clarissimorum ex ea progenitorum Magnorum Ducum, tam bello, quam pace de Republica Christiana, Sacro Romano Imperio, & augusta domo nostra gloriose promeritorum, seriem, quorum hic gesta toti orbi cognita enarrare, prolixum nimis & supervacaneum foret. Considerantes præterea prædictæ domus Etruriæ frequentissimas cum Austriaca nostra & aliis præcipuis familiis Regiis affinitates, conspicuas opes, potentiam & provinciarum avitarum amplitudinem, justo denique pretio æstimantes sinceræ devotionis affectum, ac multiplicia amicitiæ obsequia, quibus modernus Serenissimus Magnus Dux Etruriæ, Cosmus III. erga Nos & Sacrum Romanum Imperium laudabiliter inclaruit, benigne adducti sumus, ut præstantissimam hanc familiam peculiari aliqua demonstratione & Cæsareæ nostræ propensionis symbolo, quod eidem perpetuo honori & ornamento sit, concordandum susceperimus. Motu quippe proprio ex certa scientia, animo deliberato, sano, & maturo accedente consilio, & de Cæsareæ potestatis plenitudine, prædicto Serenissimo Cosmo III. Magno Etruriæ Duci, non solum quidquid a divis Prædecessoribus nostris Maximiliano II. & Rudolpho II. circa tractamentum Legatorum per decreta, sub diebus decima octava Aug. 1576. qui hic habeantur pro insertis, & expressis, Serenissimæ domui Etruriæ, in Aula Cæsarea concessum & usu introductum est, plenissime confirmavimus: verum etiam prædictum Serenissimum Cosmum III. Magnum Ducem Etruriæ hoc singulari favore, & prærogativa auximus, ornavimus, & munerati sumus, prout per præsentes plenissime confirmavimus, augemus, ornamus & muneramur, & quandoquidem capitibus Regiis, eorundemque Ministris, tam in nostra, quam in alienis aulis, præcipuos quosdam honores exhiberi patiamur, eosdem ipsos honores suæ Dilectioni, ejusdemque in Regimine successoribus legitimis, & eorum Ministris in Aula nostra, & alibi per nostros Ministros, tribui in posterum velimus. Decernentes, ac hoc Cæsareo edicto firmiter statuentes, ut supradictus Serenissimus Magnus Dux, quo primum tempore id suæ dilectioni incipere opportunum visum fuerit, & ejus in regimine legitimi successores, nec non eorum Ministri, non tantum in Aula nostra, sed ubique etiam locorum apud Ministros nostros respective, iisdem honoribus, prærogativis, aut præeminentiis potiri, frui, gaudere debeant, quibus Regia capita, & eorum Ministri ipsis in locis potiri, frui & gaudere solent: aut in futurum possent, salvo ta-

1691 men semper cujuscunque praecedentiae jure, uti par est. Harum testimonio literarum, manu nostra subscriptarum, & sigilli nostri Caesarei appensione munitarum, quae dabantur in Civitate nostra Viennae die 5. Mens. Febr. anno 1691. Regnorum nostrorum, Romani trigesimo tertio, Hungarici trigesimo sexto; Bohemici vero trigesimo quinto.

Leopoldus.

(L. S.)

Leopoldus Guilielmus Comes in Königsegg.

Ad Mandat. S. Caesar. Majestatis proprium
Luzo Dolberg, m. propria.

CCXI.

Leopoldi Imp. Confirmatio Privilegiorum Principatus Transylvaniae de A. 1691.

NOs Leopoldus &c. &c. Magnificis, Egregiis, Strenuis, & Nobilibus, Prudentibus, ac circumspectis, fidelibus sincere nobis dilectis, N. universis Statibus Provinciae, Transylvaniae, & reliquis tam Ecclesiasticis, quam secularibus, quorum interest, gratiam nostram Caesaream, Regiamque, & omne bonum, illis benigne perspectis, quae Transylvaniae Ablegatus egregius, fidelis, dilectus, Nicolaus de Bethlen uberrime exposuit, quidnam a nobis quoad confirmationem Diplomatis de 28. Junii 1686. desiderati, quoad religiones ibi usitatas, quoad Patriae leges ac consvetudines, quoad Privilegia, dignitates & officia, quoad sublevanda portionum & hybernorum onera, quoad provinciam in pristinum florem redintegrandam, aliave saluti publicae multum servientia, debita erga nos veneratione & fidelitate efflagitet. Supremi nostri Regii muneris a quo si Dominus Exercituum adminiculetur pro temporum vicissitudine, felicia scaturire solent instrumenta, esse dignovimus, charissimam hanc Transylvaniae Regionem, jam a saeculis inclyto nostro Hungariae regno assertam, magis magisque veluti animam nostram amplecti, posthabitis enim aliis, contra communem Christiani nominis hostem destinati belli operationibus Ludovici Marchionis Badensis dilectionem, ad sistendas iniquissimi Taekely, eidemque adhaerentium Rebellium, nec non Turcarum, & Tartarorum incursiones, illuc cum exercitu expedivimus, hac firma spe freti, illum per quem Reges regnant, & justa decernunt in firmitudine brachii sui justitiae causa armis nostris Caesareis & militiae Transylvaniae, benedictione divina adfuturum, ac secundos Regiae intentionis successus largiturum. Sacramentum fidelitatis jam antea nobis transmissum, nihil ambigendum, quin immortalitatis studium, non minus totam patriam, quam illos, qui sub nostra Regia protectione, consilio & curae commissam habent Provinciae administrationem, cum nunquam intermoritura laude praestitam & opere ipso in quibusvis emergentiis, pro viribus comprobatam fidelitatem (quam ex ae-

quo

quo æstimamus) ad posteros transmittere, eoque omni conatu gene- 1691
rose adlaborare, animabit, ne hostes regionem montibus coronæ ad instar circumseptam, rapinis & prædis igne & ferro misceant jam tum ab omni ævo, in unam mentem coalitas Nationes, pessimis strategematum technis, & irritamentis dissipando, graviori Barbaris serviendi jugo mancipent, Gentemque toti hactenus Christianitati antemuralem evertant.

Confirmationem desiderati diplomatis pro successione Michäelis Abaffi in principatum quod attinet:

Cum is, utpote adolescens quatuordecim Annorum per leges (quarum sanctam Generosi Status ducunt observantiam) ante vigesimum ætatis annum ad regimen non sit adultus, his a perfidia Tækely turbatis temporibus, neque in rem Transylvaniæ, neque in patriæ bonum vergere, perbenigne judicavimus, si quidquam ad memoratarum legum transgressionem innovare contigeret, proinde minorennis in timore domini condignos consiliarios intimos, qui commissam habent provinciæ administrationem, virtutibus in spem successionis, usque ad annos pubertatis imbuendus, maturescentium in eo atque emicantium animi dotum specimina exspectanda, gratia demum Cæsarea Regiaque in patria emolumentum benignissime complectenda. Ne vero interea temporis universi Transylvaniæ ordines suspensis animis hærendi, aut vel minimum præter paternam nostram intentionem ominandi ansam habeant, de sequentibus articulis, fideles status & ordines in universum, eorumque posteros, quos in omni erga Regiam Coronam nostram fidelitate perstituros confidimus, sub verbo Regio & integerrima fide duximus esse assecurandos.

I. In casu receptarum ibidem religionum, templorum, scholarum, parochiarum, aut introductionis cujuscunque alterius cleri & personarum ecclesiasticarum, quæ ibi nunc extant, nihil alterabitur, contradictionibus quibuscunque sive sacri, sive profani ordinis, nihil unquam in contrarium valentibus, ita tamen ut catholici propriis suis sumptibus, adeoque citra omne aliarum religionum gravamen Claudiopoli in præsenti devotionis suæ loco, sibi ecclesiam, nec non Albæ Juliæ, templum minus, olim a Christophoro Bathorio erectum, nunc desolatum, reædificent, idemque Catholici ubique locorum si pauci & peregrini sint, privatim, si vero eorum multi, tunc publici religionis suæ exercitii, & condendarum ecclesiarum jure gaudeant, æque ac aliæ in Transylvania receptæ religionis tali casu, ubi nimirum in aliquo loco numero prævalent, gaudere consveverunt.

II. Confirmamus fidelibus statibus omnes Hungariæ Regum similiter omnium a tempore separatæ ab Hungaria Transylvaniæ, ejusdemque Principum donationes, collationes, privilegia, armales titulos, officia, dignitates, decimas, & denique quævis beneficia, ac bona sive privatis, sive civitatibus ac communitatibus, & cœtibus, sive cujuscunque ex receptis religionibus addictæ ecclesiæ, Parochiæ vel scholæ, tam in Transylvania quam partibus Hungariæ, in Siculia & Debreczino prædictis factas, & data, etiamsi aliquando ad aliquam,

1691 Ecclesiam, conventum vel capitulum pertinuerint, ita, ut nemo omnino hac occasione in suis bonis, nec per nos nec per quemcunque sacri aut profani ordinis virum impetendo aut actionando turbetur; sed unusquisque ea, quæ nunc habet & possidet, posterum etiam teneat, & possideat, secundum dictas Regum, vel Principum donationes ipsi per suas constitutiones abrogassent.

III. Approbatas & compilatas patriæ illius leges, decreta, tripartitum Verbæczii ex puncto tamen ibidem articulo nono decreto Andreæ Regis, qui in ultima Poloniensi diæta abolitus fuit, constitutiones, jus municipale nationis Saxonicæ in vigore inviolabili permansura declaramus quidem: cum autem ipsimet status, tum ratione religionis, tum etiam constitutionum suarum ac Privilegiorum inter se discrepent, & Catholici in præfatis 1. & 2. Articulis gravatos se existiment, Saxones vero privilegiis suis antiquis, & eorum usui & consvetudini in Articulo tertio magis cautum esse efflagitent, e re ipsorummet statuum duximus, ut difficultates inter illos circa dictos tres articulos vertentes, amicabili compositione & concordia sub ratificatione nostra Cæsareo-Regia complanare studeant, hoc vero non succedente, auditis partibus, opinione Consiliariorum nostrorum Transylvan. desuper intellecta, reliquum nobis erit id denique pro munere nostro Cæsareo-Regio decernere, quod justum & æquum compertum fuerit.

IV. Morem usitatum, utpote quem Supremi potestati non derogare invenimus in guberniis Consilii intimi Comitiorum suffragiorum, politia ac libertate, in tabulæ Judiciariæ Magistrorum, Protonotariorum & Assessorum item & inferiorum Tribunalium authoritate, in administrandæ justitiæ solito & ordine & usu (omnia tamen salvo in gravioribus recursu ad Regem) illæsa præcipimus conservanda. In œconomicis quoque quoad Regalia, & fiscalia prævia fidelissimorum statuum sincera informatione, eam habituri rationem, & modum, ut per Commissiones Camerales aut alia via, nemo Nobilium, Civium aut Privatorum gravari possit aut debeat.

V. In omnibus sive ad politiam, sive justitiam vel œconomiam administrandam necessariis officiis utemur indigenis Transylvanis, Hungaris nempe Siculis & Saxonibus, nullo habito Religionis respectu, neque exteræ nationes, aut quæ nobiscum ab aliis inter exteras & inhabiles dignoscuntur, ad honores & munera, quotiescunque ea vacare contigerit, prævalebunt, salva tamen nostra cum illorum consensu ad recipiendum aut non recipiendum in matriculam commendatione.

VI. Bonis ob defectum prolium aut notam infidelitatis ad fiscum Regium devolvendis bene meritos Transylvanos, Hungaros nempe Siculos & Saxones indigenas non attento religionis discrimine, propensi erimus dignari. Illa vero privatorum bona, quæ armis nostris occupata sunt ab hostibus, antiquis possessoribus, aut eorum posteritatibus ex mera benignitate Regia restituentur. Ad quem finem alicui tribunali in Transylvania aut nostro belli Duci, ut instrumentis,

tis, quod justum videbitur, decernat, in hoc speciali casu ex commissione Regia benigne committemus. 1691

VII. Supremum status directorem nostrum pristinis temporibus Vajvodam dictum, vel ejus vices gerentem ex Indigenarum Transylvaniæ Nobilium ac Procerum nostrorum numero, sive Catholicæ sive alterius ibi receptæ religionis fuerit, si fidelitate & meritis præpolleat, sumemus. Idem quoque de munere Generalis Militiæ Transylvanicæ, Cancellarii Supremi, Consiliariorum Intimorum, Comitum Supremorum, & Capitaneorum inter Siculos, Magistrorum Protonotariorum, aliisque dignitatibus antea solitis observabitur. Et hæc:

VIII. Cum tali modificatione clementissime largimur, ut Gubernatoris summi, Militiæ Transylv. Generalis Cancellarii, Intimi Consiliaratus & Protonotariatus Candidatus, si quando similia munera resarcienda venerint, Nobis ad confirmandum repræsentent, ut tanto tranquillior diversarum Nationum status persistat, periculosæ machinationes aut ambitus exulent, atque omnium animis concordi desiderio salus publica pro optimo regiminis fine, in quem colliment universi, hæreat radicata. Quod autem ad alios officiales attinet, nempe Judices Regios inter Saxones & Siculos, Judices Nobilium, Vice-Comites in Comitatibus, Judices, Consules & similia officia in civitatibus & oppidis, quæ per liberam communitatum electionem, apud ipsos constitui solent, in eadem etiam imposterum libertate, ac consvetudine maneant, confirmatione tamen pariter nostra sicut in præcedentibus, in quolibet ex dictis casibus impetranda.

IX. Magnum inde salutis publicæ incrementum redundare posse clementer existimavimus, si in consilio intimo duodecim-virali saltem tres sint Catholici, & in tabula judiciaria duodecim-virali etiam tres Catholici, cæteris ex aliis ipsorum religionibus recipiendis, & quidem inter illos, in consilio intimo, etiam Judex regius Cibiniensis juxta leges receptas ex natione Saxonica. Inter Magistros Protonotarios vero, unus sit Catholicus, ex modernis tamen quilibet in suo officio persistat.

X. Annua comitia, ad negotia publica tractanda justitiam administrandam & propositiones Regias, si quæ fuerint intelligendas, necessaria: nec non terminorum octavalium celebrationem nostro gubernatori, & intimo Consiliario promulganda committimus, reservando nobis eorum omnium, quæ sic geruntur, Regiam confirmationem.

XI. Supremo Status Directori nostro sua sit authoritas, conditio, prærogativa alias debita, semper ille in provincia præsens, legibus patriis, tam quoad sacra, quam profana, solenni juramento obstrictus, congrua etiam stipendia, & illi & singulis de consilio intimo ac tabula judiciaria ex mediis ærarii nostri Regii & fiscalibus benigne decernemus. Quod si utilitas publica & diversarum ibi degentium Nationum tranquillitas, illum quotannis mutare svaderet, liberrima statuum ad

alium,

1691 alium, quo citius eligendum, fieri poterunt ſuffragia, pro noſtra ulteriori Clementiſſima reſolutione transmittenda.

XII. Tempore pacis (quod DEus pacis approximet) quinquaginta Imperialium mille tributo, tempore autem belli contra Hungariam & Tranſylvaniam quadragintorum millium florenorum Rhenenſium contributione, computatis etiam naturalibus contenti erimus, repartitionis & exactionis forma, penes fideles ſtatus & provinciæ officiales, relicta & ab ipſis ſine partium ſtudio ad proportionem reducenda, cætera quæ ultra prædictas ſummas, vel belli vel pacis tempore pro defenſione patriæ requirentur amore fidelium ſtatuum & univerſæ plebis ſublevandæ cauſa, ex bonis Regiis & fiſcalibus, nec non Salis & Reliquorum metallorum fodinis, Triceſimis, decimis inter Saxones, Arenda Decimarum in Comitatibus, aliisque noſtris proventibus allaturi.

XIII. Dacias & alia apud ipſos uſitata exactionum genera introduci non curabimus, Vectigalia aut Triceſimas non augebimus.

XIV. Siculi, genus hominum bellicoſiſſimum ab omni hibernorum aut æſtivorum moleſtia, Decimis & præſtationibus, ratione bonorum, quæ cum onere inſurgendi poſſident, velut hactenus ita impoſterum, ſint penitus exempti. E contra pro tuenda patria propriis impenſis militare obſtricti permaneant, non tamen ſub intellectis Ruſticis vel Jappagionibus Siculis.

XV. Liberum ſicuti ſub principibus fuit quæſtum, ſive Commercia rerum omnium concedimus benigne volentes, ut & Nobilium prærogativæ & Privilegia, hac in parte obſerventur.

XVI. Decimas autem conſveta hactenus apud ipſos Arenda redimi ſolitas, Dominis terreſtribus relinquemus, Arenda tamen fiſco reſervata.

XVII. Magnis & non neceſſariis præſidiis partim ex militia indigena inſtituendis & ex noſtro ærario alendis, Provinciam non onerabimus, Generalem tamen & caput illi Germanum præficiemus, qui reciprocam cum Gubernatore, Conſilio Status & Generali Militiæ Tranſylvanicæ, in omnibus negotiis bellicis Correſpondentiam habiturus, aliis ad prædictum Statum aut Gubernium pertinentibus ſe non ingeret.

XVIII. Tollimus à Saxonicæ Nationis & totius ubique miſeræ Plebis cervicibus per abuſum inveteratum gratuitam viatorum cujusvis generis, vel conditionis victitationem, Equorum ac omnis generis jumentorum angariationem, & Quartiriorum, aliosque ſimiles præſertim in dictam Saxonicam Nationem à Viatoribus hactenus exercitos abuſus, Clementiſſime ſvadendo, & jubendo, ut poſt remiſſa prius ad Aulam noſtram informatione à Conſilio Status, Diverſoria vero pro benevole recipiendis, juſta pecunia & pretio cibandis itinerantibus, à Dominis terreſtribus & Civitatibus conſtituanrur. Nos itaque qui pientiſſimum Regii muneris noſtri executuri officium univerſo-

versorum & singulorum fidelium salutem, commune, bonum tranquillitatem publicam, rei pristinæ incrementum, & charissimam Transylvaniam, nullo DEO opitulante Minotauri Turcici Labyrintho deinceps implicandam, cordi duximus, visis & examinatis prædictis articulis & punctis pensantes eos honori & quieti & commodo Statuum, Ordinum & incolarum omnium, universæque Reipublicæ Christianæ conducere, eosdem in omnibus suis partibus & Capitulis approbamus, & in perpetuum valitura lege sancimus tenore præsentium, promittendo in verbo Regio ac apud nos, & nostram Serenissimam Domum nunquam violabili fide, quod illis firmiter & inconcusse servabimus, & servari faciemus, majora & majora semper in fidelissimam nobis gentem ponere beneficia propensi. Datum in Civitate nostra Viennæ, die 4. Mensis Decembris Anno Domini 1691. Regnorum nostrorum Romani 34. Hungarici 37. Bohemici vero 36. 1691

Leopoldus.

T. A. Hn. Comes de Strattman.

Ad Mandatum Sac. Cæsareæ Regiæque Majestatis proprium

Stephanus Andreas de Verdenburg.

CCXII.

TESTAMENT

De Guillaume III. Roi de la Grande Bretagne. Fait le 18. d'Octobre 1695.

Au Nom de Seigneur, Amen.

NOus Guillaume par la grace de Dieu Roi de la Grande Bretagne, Prince d'Orange, &c. considerant l'infirmité & la mortalité de l'homme, la certitude de la mort, & l'incertitude du tems & de l'heure d'icelle, avons trouvé à propos, & resolu, avant que de sortir de ce Val terrestre, de nôtre libre volonté & desir, de disposer des biens temporels qu'il a plû à Dieu de nous donner, tant Feodaux, qu'Allodiaux, en vertu de l'Octroi de Messieurs les Etats de Hollande & de Westfrise en date du 15. Juin 1673. Recommandant premierement nôtre Ame immortelle entre les mains misericordieuses de Dieu, & de nôtre Sauveur Jesus Christ, & nôtre Corps mortel à la terre; Revoquant, cassant & annullant par ces presentes tous Testaments, Codicilles, ou autres dispositions que nous aurions pu jamais avoir faits ou passez, ne voulant pas qu'iceux, & aucun d'eux soit suivi ou executé en aucun point; Et ainsi disposant de nouveau, nous declarons avoir nommé & institué, comme nous nommons & instituons par ces presentes nôtre Héritier unique & universel dans tous nos 1695

1695 nos Biens tant Feodaux qu'Allodiaux, que nous aurons delaissez en mourant,

* *Nôtre Cousin le Prince Frison de Nassau, fils aîné du Prince Casimir de Nassau, à present* Stadt-houder *de Frise, reservant de lui instituer tels Tuteurs, que nous disposerons ci-après.*

* De plus nous declarons de nous reserver la puissance de pouvoir sous nôtre main & Signature privée faire tels legs particuliers, & telles dispositions, que nous pouvons ci après trouver à propos, voulant & desirant, que quoiqu'ils soient écrits par nous seulement & signés de nous, ou ecrits par un autre & signés de nous, ils soient de même force & valeur, que s'ils étoient specialement inserez & exprimez dans ce nôtre Testament.

Nous declarons tout ce que dessus, être nôtre Testament & derniere volonté, desirant qu'il ait & sorte son plein effet, soit comme Testament, Codicille, Donation à cause de mort, ou de quelque maniere qu'il pourra le mieux avoir ou sortir son effet, nonobstant aucuns defauts ou négligence, qui pourroient y avoir été commises, ausquels nous prions que l'on supplée en la meilleure maniere que se pourra.

Nommant & instituant pour exécuteurs de ce Testament & derniere Volonté les Etats Généraux des Provinces-Unies, les suppliant qu'il leur plaise de l'accepter, & de faire exécuter ce nôtre Testament ou derniere Volonté. En foi de quoi nous avons fait écrire ces presentes, & les avons signées de nôtre main & signature, & séelées de nôtre Cachet. A la Haye le 18. Octobre 1695.

Etoit signé.

GUILLAUME ROI.

Le Cachet de Sa Majesté étant imprimé à côté en cire noire.

La suscription étoit ainsi:

AUjourd'hui 19. Octobre 1695. par devant Moi Adrian van Sterrevelt Notaire Public admis par la Cour de Hollande & resident à la Haye, en presence des temoins sous-nommés, comparut *Guillaume* troisiéme par la Grace de Dieu Roi de la Grande Bretagne, Prince d'Orange &c. de moi Notaire connu sain & dispos de Corps, lequel exhiba à moi Notaire ce present Papier Cacheté en quatre endroits du Cachet de Sa Majesté & cousu de Soye noire, & dit que dedans

* Ces lignes imprimées en Italique sont écrites de la main propre de Sa Majesté de glorieuse memoire.

dedans étoit contenu le Teſtament & derniere volonté de Sa Ma- 1695
jeſté; & que Sa Majeſté deſiroit, qu'il ſortit ainſi ſon effet, quand même toutes les ſolemnités requiſes pourroient n'y être pas obſervées.

Ce fut fait & paſſé à la Haye en preſence des Sieurs Guillaume Comte de Portland, & Guillaume de Schuylenbourg temoins à ce requis, lesquels avec Sa Majeſté & moi Notaire ont ſigné ces preſentes, les jour & an comme deſſus. Etoit ſigné GUILLAUME Roi, PORTLAND, GUILLAUME VAN SCHUYLENBOURG. Et plus bas, en preſence de moi, & ſigné.

ADR. VAN STERREVELT, Notaire. Ayant ſur les quatre coins le Cachet de Sa Majeſté imprimé en Cire noire.

Et plus bas

S'accorde avec ſon Principal, étoit ſigné.

D. P. VAN ASSENDELFT.

1000,-
Juni 85

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Schmauß, Johann Jacob, 1690-1757

Corpus Juris Gentium Academicum enthaltend die vornehmsten Grund-Gesetze, Friedens- und Commercien-Tractate, Bündnüsse und andere Pacta der Kö nigreiche, ... von Europa, Welche seither zweyen Seculis biß auf den gegenwärtigen Congress zu Soissons errichtet worden
Bd.: [1]

Leipzig (1730)

J.publ.e. 403-1
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10557613-5
VD18 80302998-001